Phil. o. 6

30.34

~~Danhauser II. Gym.~~
~~1875.~~

Danhauser
s/l

Herrn

Kreuzer, k. k. Professor.

z. f. E.

Oberhollabrunn, 16. Dezember 1882.

Louis Josef Lukavan.

d. O.

1/117

Vollständiges

Griechisch-Deutsches Wörterbuch

über die Gedichte

des Homeros und der Homeriden

mit steter Rücksicht

auf die Erläuterung des häuslichen, religiösen, politischen und kriegerischen Zustandes des heroischen Zeitalters

nebst Erklärung der schwierigsten Stellen und aller mythologischen und geographischen Eigennamen.

Zum

Schul- und Privat-Gebrauch

von

Dr. E. E. Seiler.

Siebente gänzlich umgearbeitete Auflage.

Leipzig
Hahn'sche Verlags-Buchhandlung
1872.

Eigentum
der Stadt Bamberg
Gruppe:
Zahl:
Staatliche
Bibliothek
Bamberg

Vorrede zur fünften Ausgabe.

Wenn ich schon im Vorwort zur vierten Ausgabe dieses Buches auf die Nothwendigkeit einer wesentlichen Verbesserung und theilweisen Umarbeitung desselben hindeutete, so ist dieselbe durch so viele in neuester Zeit auf dem Gebiete der griechischen und insbesondere der homerischen Sprachforschung gemachte Untersuchungen, die eine Menge neuer Resultate ans Licht gebracht haben, noch mehr gesteigert worden. In Anerkennung dieses Bedürfnisses beauftragte mich der Herr Verleger, bei dieser Auflage das Werk einer durchgreifenden Prüfung und nach Befinden einer theilweisen oder auch gänzlichen Umarbeitung zu unterwerfen, doch ohne im Wesentlichen von dem ursprünglichen Plane*) und der ursprünglichen Einrichtung abzugehen, und demselben eine dem

*) Der in folgenden Stellen des verewigten Verfassers dargelegt ist: „Nach meiner Einsicht muss ein Special-Wörterbuch über einen Schriftsteller, wenn es auch nur für Schulen bestimmt ist, nicht bloss eine alphabetische Folge der Wörter mit ihren Bedeutungen enthalten, sondern besonders auch den eigenthümlichen Ausdruck und die Stellen berücksichtigen, welche wegen der Construction oder der Bedeutung der Wörter schwierig zu verstehen sind, oder eine verschiedene Erklärung gestatten; es muss ferner bei den Wörtern, und besonders bei den Eigennamen, die erforderlichen Erläuterungen aus den Alterthümern, der Mythologie, Geographie und andern Hilfskenntnissen umfassen, und so gleichsam ein Repertorium alles dessen bilden, was das Verstehen des Schriftstellers erfordert. In wie fern ich nun dieses zu erreichen gesucht habe, wird zunächst die Angabe dessen darlegen, was in diesem Wörterbuche zu finden ist. Es enthält nämlich dasselbe: erstlich alle in der Ilias und Odyssee, in den Hymnen und übrigen kleinen Gedichten befindlichen Wörter; zweitens ist besonders auf die Erklärung schwieriger Stellen Rücksicht genommen, und, so weit es der Raum erlaubte, auch die Verschiedenheit der Ansichten nachgewiesen worden; drittens sind darin alle Eigennamen befindlich und mit den nöthigen mythologischen und geographischen Erläuterungen versehen.“ — „Die Forderung, welche man in Hinsicht der Grammatik an ein Special-Wörterbuch machen kann, hoffe ich, dem Zwecke des Buches gemäss, erfüllt zu haben. Bei den Substantiven und Adjectiven sind besonders die epischen und poetischen Casusformen beigefügt und meist mit Hinweisung auf die gewöhnlichen erklärt. Eine genaue Berücksichtigung erforderte vorzüglich das Verbum. Ich habe dabei nicht nur die gebräuchlichen Haupttempora aufgeführt, sondern auch ausserdem noch die poetischen und epischen Formen angegeben. Schwierige Personen- und Tempusformen, welche der jüngere Leser nicht leicht erklären kann, sind nach dem Beispiele anderer Wörterbücher noch einmal in die alphabetische Folge eingereiht, und dabei auf die Stamm-

heutigen Standpunkte der homerischen Exegese und Kritik möglichst entsprechende Gestalt zu geben. Dieser Aufgabe unterzog ich mich um so williger, je mehr sie mit meinen Wünschen übereinstimmte, obwol die mir dazu gewährte Frist, deren Kürze durch die Umstände bedingt war, zu dieser Arbeit kaum ausreichend erschien.

Bei der Bearbeitung dieser jetzigen Auflage nun, wobei ich, wie selbstverständlich, die neuesten Forschungen benutzt habe, glaubte ich insbesondere folgende Punkte ins Auge fassen zu müssen: Genauere und sorgfältigere Angabe der Etymologie und der davon abhängigen Grundbedeutung, soweit sich solche irgend ermitteln lässt, grössere Vollständigkeit in Aufführung der Formen und Bedeutungen, und zweckmässigere sowie folgerichtigere Anordnung der letzteren, was zur völligen Umarbeitung der meisten Artikel von grösserem Umfang, insbesondere der Partikeln und Präpositionen, nöthigte; ferner vollständige und genaue Angabe der Quantität — wobei ich aus leicht erklärlichem Grunde es für gerathener hielt, den seither befolgten Grundsatz, nur die Längen zu bezeichnen, aufzugeben — und des vorzugsweise dialektischen Gebrauchs einzelner Wörter*). Desgleichen erachtete ich es für zweckmässig, seltenen Wörtern oder Bedeutungen die Belege vollständig beizusetzen und den mehr oder weniger häufigen Gebrauch durch ein hinzugefügtes „u. s.“ („und sonst“, d. i. an andern Stellen) oder „u. ö.“ („und öfters“, d. i. an vielen Stellen) zu bezeichnen. Wie in den früheren Ausgaben die Abweichungen des Heyne'schen, Bothe'schen und insbesondere des Spitzner'schen Textes vom Wolf'schen berücksichtigt worden sind, so sind in dieser noch die des Bekker'schen, des (von di sem wenig abweichenden Faesi'schen und des Dindorf'schen hinzugekommen, und die in denselben aufgenommenen Wörter oder Formen aufgeführt worden.

Wie das Sprachliche, so hat auch das Reale eine genauere Prüfung erfahren; und wenn auch die darein einschlagenden Artikel in den früheren Ausgaben im Allgemeinen genügender behandelt worden sind, so dass viele derselben gänzlich unverändert bleiben konnten, so bedurften doch hinwiederum viele, besonders in Folge der auf diesem Felde in neuester Zeit gemachten Forschungen, der Verbesserung und Vervollständigung, und manche auch völliger Umarbeitung.

Wenn ich nun auch bei dem Streben, dem Werke nach allen Seiten hin eine vollkommenere Gestalt zu geben, die möglichste Sorgfalt und Genauigkeit angewandt habe, so wird es gleichwol — wie alle derartigen lexikalischen Arbeiten, die ja ihrer Natur nach den Bearbeiter nöthigen, seine Aufmerksamkeit auf eine Menge oft verschiedenartiger Einzelheiten zu richten — noch manches Mangelhafte, das einer Vervollständigung und Besserung harrt, ent-

form verwiesen.“ — „Ausser der Etymologie bei den abgeleiteten Wörtern sind die nur bei Dichtern vorkommenden durch poetisch, und finden sie sich nur bei den Epikern, durch episch bezeichnet worden.

*) Dieser für ein allgemeines griechisches Wörterbuch so wichtige Gegenstand gehört meiner Ueberzeugung nach nicht in ein homerisches Speciallexicon, konnte aber, weil er einmal in dem Plane des verewigten Verfassers lag und in den vorhergehenden Auflagen berücksichtigt worden war, nicht füglich unbeachtet bleiben oder gar beseitigt werden.

halten, und zwar besonders in den letzten Bogen, die rascher gefördert werden mussten, um dem vielseitig geäusserten Verlangen, das über ein Jahr im Buchhandel fehlende Werk nicht noch länger dem Publikum vorzuenthalten, zu entsprechen. Ich werde daher Jedem verpflichtet sein, der mich für eine künftige Auflage mit Berichtigungen und andern das Werk fördernden Bemerkungen unterstützt, wie dies bei dieser die Herren Professor Dr. Wagner in Darmstadt, Gymnasialoberlehrer Dr. Hartmann in Sondershausen und insbesondere Herr Dr. Johannes Minckwitz, Privatdocent an hiesiger Universität, zu thun die Güte hatten, gegen die ich für ihre schätzbaren Mittheilungen hierdurch meinen Dank gebührend ausspreche.

Leipzig, im März 1857.

Dr. E. E. Seiler.

Vorrede zur sechsten Ausgabe.

Bei der Bearbeitung dieser Auflage habe ich unter Festhaltung der in der Vorrede zur fünften angegebenen Punkte nächst der Verbesserung im Allgemeinen insbesondere die Vervollständigung in Wortformen und Bedeutungen im Auge gehabt, wozu die seither erschienenen Specialschriften, so weit sie mir bekannt und zugänglich waren, insbesondere aber Ameis' reichhaltige Ausgabe der Odyssee*) eine Fülle von Material lieferten. Eine Menge Artikel, besonders der letzten Bogen, sind entweder umgearbeitet oder haben wesentliche Veränderungen erfahren, ingleichen sind die Formen genauer angegeben und die Belegstellen für die seltneren vollständig aufgeführt worden. Zu den in den früheren Auflagen berücksichtigten Textesrecensionen kommen in dieser noch die zweite Bekker'sche (Bonnae 1858)**), sowie die von Bäumlein und Ameis hinzu, wogegen bis auf wenige Stellen die Heyne'sche in Wegfall gebracht worden ist. Die Wolf'sche und Spitzner'sche wegzulassen, wie ein einsichtsvoller Beurtheiler dieses Buches räth, hielt ich doch noch nicht für an der Zeit, da von ersterer noch gar manche Exemplare in den Schulen in Gebrauch sind, nd letztere für die homerische Wort- und Formenkritik wichtig ist. Da Bekker in die zweite Ausgabe das Digamma eingeführt hat, so mussten die in derselben digammirten Wörter auch hier als solche angegeben werden, wobei ich, um etwaigen Ausstellungen in dieser Beziehung vorzubeugen, bemerke, dass mit der einfachen Anführung des Digamma keineswegs ausgesprochen sein soll, dass das Wort stets bei Homer das Digamma habe. Ein tieferes Eingehen in diesen Gegenstand unter Angabe der betreffenden Stellen würde die Grenzen und den Umfang dieses Wörterbuchs über-

*) In der zweiten Auflage ist das erste Heft (Ges. 1—6) erst vom Buchstaben *Z* an benutzt worden, das zweite (Ges. 7—12) etwa von *O* an. Der üble Umstand, dass während einer längeren Reise und in verschiedenen Aufenthaltsorten das Manuscript zum Druck vorbereitet werden musste, erschwerte sehr die rechtzeitige Erlangung der nöthigen Hilfsmittel.

**) Zum Unterschiede von der ersten Bekkerschen (Berol. 1843) mit Bekk. II (so wie letztere mit Bekk. I und beide mit Bekk.) bezeichnet.

schritten haben und muss einem ausführlichen homerischen Lexikon vorbehalten bleiben.

In der Aufführung der verschiedenen Ansichten über Wörter, deren Etymologie oder Bedeutung oder beides zugleich zweifelhaft ist, sind die entschieden falschen oder sehr unwahrscheinlichen gestrichen worden. Dasselbe gilt von den Erklärungen schwieriger Stellen. — Da das Buch, wie schon der Titel besagt, nicht ausschliesslich für den Schulgebrauch bestimmt ist, sondern überhaupt für den, der die homerischen Gedichte nicht gerade zum Gegenstand eines speciellen Studiums macht, ein Hilfsmittel bei der Lectüre derselben sein soll, so konnte der Verfasser nicht die eine oder die andere Ansicht, die ihm die wahrscheinlichste dünkte, als die allein richtige hinstellen, sondern musste, um den, der sich dieses Buches bedient, nicht in seinem Urtheil zu beschränken, auch die abweichenden Ansichten, sofern sie nicht ausser den Grenzen aller Wahrscheinlichkeit liegen, mittheilen. Um nun besonders dem Schüler bei der Vorbereitung den Gebrauch dieses Buches zu erleichtern, hat er für zweckmässig erachtet, das für das Verständniss des Dichters minder Wichtige und für den Schüler allenfalls Entbehrliche mit kleinerer Schrift drucken zu lassen, so insbesondere die von des Verfassers Ansicht abweichenden Deutungen von Wörtern oder Erklärungen von Stellen, die etymologischen Angaben, wenn sie nicht völlig zweifellos sind, die ausführlichere Darlegung mythologischer, historischer, geographischer und topographischer Gegenstände, Schilderungen der vom Dichter vorgeführten Personen, gelegentliche Bemerkungen u. s. w. In einigen Fällen, wo die verschiedenen Deutungen gleiche Wahrscheinlichkeit für sich haben und die Entscheidung sehr unsicher ist, sind sämmtliche mit grosser Schrift gedruckt worden.

Die Bezeichnung eines Wortes oder einer Wortform als vorzugsweise einem bestimmten Dialekt eigen, die streng genommen ungeeignet für ein Specialwörterbuch ist, habe ich in Betracht, dass dieselbe für den Schüler nützlich ist und wenig Raum erfordert, beibehalten

Was die Etymologie anlangt, so sind in dieser Ausgabe, besonders in der zweiten Hälfte dieses Buches, die Resultate der sprachvergleichenden Forschungen, die gar manches Dunkel in der homerischen Worterklärung aufgehellt haben, und zwar hauptsächlich nach der Darlegung von G. Curtius (Grundzüge der griech. Etymol.)*) benutzt worden. Das Mangelnde wird in einer folgenden Auflage ersetzt werden.

Von den Realartikeln**) sind mehrere verändert und verbessert, einige verkürzt, wenige vergrössert worden.

Nachdem das Buch schon in der vorigen Auflage eine von der ursprünglichen Crusius'schen Bearbeitung wesentlich abweichende Gestalt erhalten hatte, wie von mehreren Beurtheilern derselben (von einem Anonymus, Heidelb. Jahrb. 1857 S. 469, Herrn Professor Hartmann in Mützells Zeitschr. f. Gymnas. 1857 S. 876, Herrn Professor Schenkl in der Zeitschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 507)

*) Der zweite Theil konnte erst von dem Buchstaben Σ an zu Rathe gezogen werden.

**) Unter den in denselben angeführten Schriften ist die 2. Auflage der Griech. Mythologie von Preller durch eingeklammerte Zahlen von der ersten unterschieden.

anerkannt worden, so glaubt der Unterzeichnete zur Umänderung des Titels dieser noch mehr umgestalteten Ausgabe hinreichende Berechtigung zu haben, ohne fürchten zu müssen, dadurch den Verdiensten des verstorbenen Begründers zu nahe getreten zu sein.

Schliesslich entledige ich mich noch der angenehmen Pflicht, allen den Herren, die mich durch schriftliche Mittheilungen oder durch Zusendung ihrer den Homer betreffenden Schriften erfreuten, den Herren Prof. Dr. Wagner in Darmstadt, Prof. Dr. Hartmann in Sondershausen, Prof. Dr. Geerls in Chur, Prof. Dr. Köchly in Zürch, Director Dr. Hoffmann in Lüneburg, Director Dr. Goebel in Konitz, Director Dr. Hartung in Schleusingen, meinen innigen Dank hierdurch auszusprechen, und erlaube mir zugleich, die in der Vorrede zur vorhergehenden Auflage ausgesprochene Bitte zu wiederholen, durch Mittheilungen jeglicher Art mich in der Verbesserung und Vervollkommnung des Werks gefälligst auch ferner zu unterstützen.

Noch halte ich es für meine Verpflichtung, des hochverehrten, alles Gute fördernden Herrn Verlegers rühmend und dankend zu gedenken, der, um den Unbemittelten die Anschaffung des Buches nicht zu erschweren, trotz der vermehrten Bogenzahl bei vortrefflicher äusserer Ausstattung den Preis desselben nicht erhöht hat.

Leipzig, im März 1863.

Dr. E. E. Seiler.

Vorrede zur siebenten Ausgabe.

Das zeitige Erscheinen dieser Auflage ist durch unverschuldeten Zufall insofern gestört worden, als der bisherige hochverdiente Herausgeber Dr. E. E. Seiler im Juni dieses Jahres von schwerer Krankheit betroffen wurde, die ihm eine Fortsetzung seiner Arbeit vor der Hand unmöglich machte. Um nun trotzdem das Werk zu Ende zu bringen und sein Erscheinen nicht ins Ungewisse zu verzögern, übertrug die verehrliche Verlagshandlung dem Unterzeichneten die Aufgabe, dasselbe in der bisherigen, von Dr. Seiler befolgten Weise zu Ende zu führen. Derselbe hat nun diese Auflage von dem Artikel κύπτω an mit Benutzung des Seiler'schen Apparates bearbeitet, wobei er bestrebt gewesen ist, die Einheitlichkeit und Gleichmässigkeit des Ganzen möglichst zu wahren.

In der Kürze wäre dabei über diese siebente Auflage Folgendes zu bemerken.

Zunächst ist in derselben das für den unmittelbaren Gebrauch des Schülers minder Wichtige, wie die ausführlicheren Darlegungen mythologischer, historischer, geographischer und topographischer Gegenstände, genauere Angaben der Literatur, zweifelhafte Etymologien und Deutungen u. s. w., die in der vorigen Auflage mit kleinerer Schrift im Texte gedruckt waren, in besondere Noten unter dem Texte verwiesen worden, wodurch die Uebersichtlichkeit des Ganzen gewiss gefördert ist.

Ferner wurden die neuesten Ausgaben und Einzelschriften, Abhandlungen in Zeitschriften u. s. w. benutzt, insbesondere die Verbalformen durchweg genauer angegeben, sowie die Resultate der vergleichenden Sprachforschung gleichmässiger und durchgängiger aufgeführt, als in der vorigen Auflage möglich gewesen war*).

*) Von dem Artikel κύπτω an sind die Grundzüge der griech. Etymologie von G. Curtius immer nach der dritten Auflage (Leipzig 1869) mit Curt. unter einfacher Beifügung der Seitenzahl citirt.

Insbesondere ist noch mit herzlichem Danke zu erwähnen, dass dieser Auflage handschriftliche Mittheilungen des leider der Wissenschaft zu früh entrissenen Prof. Ameis, sowie anderer hervorragender Autoritäten zu Gute gekommen sind, wobei ich an alle Freunde homerischer Studien die Bitte richte, etwaige Berichtigungen oder Verbesserungen zur Verwerthung bei einer künftigen Auflage an die verehrliche Verlagshandlung einsenden zu wollen.

Wiesbaden, den 7. October 1871.

Dr. C. Capelle.

Erklärung der Abkürzungen.

A. bedeutet Andere.
a. a. O. a. a. St. — am angeführten Orte, an der angeführten Stelle.
abs. absol. — absolut.
Acc. — Accusativus.
Act. od. A. — Activum. act. — activ.
Adj. — Adjectivum. Adjj. — Adjectiva.
adj. adject. — adjectivisch.
Adv. — Adverbium. Advv. — Adverbia.
adv. — adverbial.
aeol. — äolisch.
Ampl. — Ampliativum.
Aor. — Aoristus.
Apd. — Apollodorus.
apoc. apocop. — apocopatus. apok. apokop. — apokopirt.
Apoll. od. Ap. — Apollonii Lexicon Homericum.
att. — attisch.
Batr. — Batrachomyomachia.
Bdtg — Bedeutung.
Bein. — Beiname.
Beiw. — Beiwort.
ber. — berühmt.
Br. — Bruder.
brach. — brachylogisch.
Brachyl. — Brachylogie.
Comp. — Comparativus.
Conj. — Conjunctivus, auch Conjunction.
d. h. — das heisst.
dh. — daher.
d. i. — das ist.
dag. — dagegen.
das. — daselbst.
Dat. — Dativus.
Dep. — Deponens.
Dep. Med. — Deponens Medii.
dor. — dorisch.
eigtl. — eigentlich.
EG. — Etymologicum Gudianum.
EM. — Etymologicum magnum.
ep. — episch.
Ep. epigr. (mit nachfolgender Zahl) — Epigramm.
Epik. — Epiker.

Erkl. bedeutet Erklärung und Erklärer.
Ew. Einw. — Einwohner.
F. — Form. FF. — Formen.
Fl. — Fluss.
flg. — folgende. d. flg. — das folgende Wort.
fr. — Fragmentum.
Froschn. — Froschname.
Fut. od. F. — Futurum.
Gbg — Gebirge.
ged. — gedehnt.
Gem. — Gemahl, Gemahlin.
Gen. — Genetivus.
Ggstz — Gegensatz.
gew. — gewöhnlich.
Grundbdtg — Grundbedeutung.
h. — hymnus.
h. l. — hoc loco, an dieser Stelle.
herzust. — herzustellen.
Hom. — Homer, d. i. Ilias und Odyssee, die Hymnen, Epigramme und Batrachomyomachie ausgeschlossen.
Hrsgbb. — die Herausgeber.
j. — jetzt.
Jmd, Jmdm, Jmdn, Jmds — Jemand u. s. w.
Il. — Ilias.
Impr. od. Imperat. — Imperativus.
Impf. — Imperfectum.
Inf. — Infinitivus.
intr. intrans. — intransitiv.
Interprr. — Interpreten, Erklärer.
ion. — ionisch.
Iterativf. — Iterativform.
K. — König.
l. — lege oder liess.
l. c. — loco citato.
Lex. — Lexicon, aber Buttm. Lex. — Buttmanns Lexilogus.
Ls — Lesart.
M. — Mutter.
Med. od. M. — Medium.
metapl.—metaplastisch,metaplastischer usw.
N. — Name, auch Note (Anmerkung).
Nbf. u. Nebenf. — Nebenform.
Neutr. — Neutrum.
Nom. — Nominativ, auch Nomen.

N. pr. od. Nom. pr. bedeutet Nomen proprium.
Od. — Odyssee.
ö. — öfters.
opp. — oppositum, entgegengesetzt.
Opt. — Optativus.
P. u. Part. — Participium.
Pass. — Passivum. pass. — passiv; an einigen Stellen in den ersten Bogen noch P. für Pass.
Perf. od. Pf. — Perfectum.
Plsqpf. — Plusquamperfectum.
Plur. u. Pl. — Pluralis.
poet. — poetisch, der Zusatz „meist" oder „mehr" zeigt an, dass das Wort auch hin und wieder in der Prosa vorkomme.
Pr. u. Praes. — Praesens.
Praep. — Praeposition. Praepp. — Praepositionen.
Pron. — Pronomen.
s. — siehe.
s. d., s. dies. — siehe dieses Wort od. diese Wörter.
S. — Sohn.
Sanskr. sanskr. skr. — im Sanskrit.
schr. — schreibt, schrieb.
Schw. — Schwester.
Sing. u. Sg. od. S. — Singularis.
St. — Stelle, StSt. — Stellen, aber in geographischen Namen St. — Stadt.
St. — Stamm.
st. — statt.
Subst. — Substantivum. subst. substant. — substantivisch u. sustantivirt.
Supl. Superl. — Superlativus.
sync., synkop. — syncopatus, synkopirt.
T. — Tochter.
tr. u. trans. — transitiv.
übhpt — überhaupt.
übtr. — übertragen, metaphorisch.
u. dgl. — und dergleichen Ausdrücke.
Umschrbg — Umschreibung.
ungebr. — ungebräuchlich.
u. ö. — und öfter, und noch an mehreren Stellen.
u. s. — und sonst, d. i. an andern Stellen.
u. s. ö. — und sonst (d. i. ausser den angeführten Stellen) öfters.
übr. — übrigens.
usw. od. u. s. w. bedeutet und so weiter.
V. — Vater, od. Voss (Uebersetzung des Homer).
V. — Verbum. VV. — Verben.
Vbdg od. Verbdg — Verbindung.
Vs — Vers. Vsende — Versausgang.
vbdn u. verb. — verbunden.
verk. — verkürzt.
verl. — verlängert.
Verm. — Vermuthung.
verm. od. vermuthl. — vermuthlich.
verst. — verstärkt.
verwdt od. vwdt — verwandt.
Vgbg — Vorgebirge.
vhg. — vorhergehend. d. vhg. — das vorhergehende Wort.
vgl. — vergleiche.
v. Ls od. versch. Ls — verschiedene Lesart.
vstdn — verstanden.
W. — Wort. WW. — Worte.
W. — Wurzel.
wahrsch. u. wahrscheinl. — wahrscheinlich.
w. s. — was man nachsehe.
zerd. — zerdehnt.
zsgstzt — zusammengesetzt.
zsgz. u. zsgzgn — zusammengezogen.
zshängend — zusammenhängend.
Zshg — Zusammenhang.
z. E. — zu Ende.
Zstzg — Zusammensetzung.
= od. s. v. a. — so viel als.
† — ein nur in der angeführten Stelle bei Homer vorkommendes Wort; steht vor dem mit einem Kreuz versehenen Citat „nur", so zeigt dies an, dass für das Wort kein anderer Beleg aus der Gräcität sich finde, als die angeführte Stelle. Dasselbe gilt von Citaten aus den kleinern Gedichten.
* — ein nur in den Hymnen, Epigrammen u. in der Batrachomyomachie vorkommendes Wort.
*Il. — nur in der Ilias.
*Od. — nur in der Odyssee.
° — ein zur Ableitung eines andern von alten und neuen Grammatikern gebildetes Wort.

Verzeichniss

der erklärten und kritisch behandelten Stellen.

Stelle		Seite
Il. 1, 28.	s. μή	414a N. 2.
133.	- ἐθέλω . . .	180b.
171.	- ἀφύσσω . .	118b u. N. 2.
288.	- κρατέω . .	367a.
291.	- προτίθημι .	530a.
344.	- ὅπως . . .	457b u. N. 1.
401.	- ὑπολύω . .	599a.
430.	- ἀέκων . . .	16a u. N. 1.
513.	- εἴρω . . .	191a u. N. 1.
566.	- χραισμέω .	629a. b. u. N. 1.
580.	- εἴπερ . . .	189a.
2, 145.	- πόντος . .	518a u. N. 1.
148.	- ἠμύω . . .	285b u. N. 3.
195.	- μῆτις . . .	417a u. N. 2.
269.	- ἀχρεῖον . .	120b u. N. 3.
291.	- πόνος . . .	517b u. N. 2.
303.	- χθιζός . . .	627a u. N. 1.
318.	- ἀΐζηλος . .	23a u. N. 2.
356. 590.	s. ὅρμημα	460b u. N. 1.
366.	- μάχομαι . .	398b.
378.	- ἄρχω . . .	102a u. N. 2.
461.	- 2 Ἄσιος . .	102b u. N. 2.
701.	- ἡμιτελής . .	285b u. N. 1.
783.	- Ἄριμα . . .	97b u. N. 2.
'3, 55.	- ὅτε	467a.
75.	- Ἀχαιίς . . .	119a.
100.	- ἀρχή . . .	101b u. N. 2.
115.	- ἀμφίς . . .	55a u. N. 1.
192.	- εἶπον . . .	189b.
206.	- ἀγγελίη . .	5a.
'4, 54.	- μεγαίρω . .	399a.
161.	- ἀποτίνω . .	88b u. N, 1.
214.	- ἄγνυμι . .	8a u. N. 4.
235.	- ψευδής . .	633a u. N. 6.
278.	- ἠύτε u. φαίνω	289a u. N. 4 u. 604a.
306.	- ἱκνέομαι . .	312a u. N. 1.
493.	- ἀμφί . . .	50b.
5, 208.	- ἀτρεκής . .	108b u. N. 4.
252.	- οἴομαι . . .	445a.
384.	- ἐπιτίθημι. .	240a.
397.	- Πύλος . . .	535b u. N. 1.
Il. 5, 487.	s. ἁλίσκομαι .	39b u. N. 1.
597.	- ἀπάλαμνος .	77a u. N. 3.
770.	- ἠεροειδής .	281b u. N. 1.
898.	- ἐνέρτερος .	212b u. N. 2.
903.	- περιτρέφω .	500a u. N. 1.
6, 322.	- ἁφάω . . .	116b u. N. 1.
439.	- ἄνωγα . . .	75a N. 5.
479.	- εἶπον . . .	189. 190a u. N. 1.
7, 64.	- μελάνω . .	402b u. N. 2.
170.	- αὖτις . . .	112b N. 2.
239.	- ταλαυρινός .	564b u. N. 1.
298.	- ἀγών . . .	12a.
336. 435.	s. ἐξάγω .	217b u. N. 2.
342.	- ἀμφίς . . .	55a u. N. 2.
352.	- νύ	434a.
353.	- ἵνα	315a u. N. 1.
410.	- μειλίσσω . .	401b.
8, 37. 468.	s. σύ . . .	557a.
115.	s. εἷς	191b u. N. 2.
213.	- ἔργω . . .	245b u. N. 1.
219.	- ποιπνύω . .	512a.
258.	- ἐξελαύνω . .	219b.
328.	- νευρή . . .	428b u. N. 2.
339.	- ἅπτω . . .	90a u. N. 2.
340.	- δοκεύω . .	169a.
373.	- εἶπον . . .	190a u. N. 3.
377.	- γηθέω . . .	140a.
562.	- χίλιοι . . .	627b.
9, 2.	- φόβος . . .	613b.
46.	- εἰ δέ . . .	182b.
102.	- ἄρχειν . . .	101b.
197.	- χρεώ . . .	630a. b. u. N. 1.
235.	- ἔχω	273a u. N. 1.
409.	- ἑλετός . . .	203b.
413.	- εἰ	181b.
504.	- ἀλέγω . . .	36b u. N. 5.
506.	- φθάνω . . .	609a.
537.	- λανθάνω . .	379b u. N. 2.
569.	- ἀλκυών . .	40a u. N. 3.
567.	- κασίγνητος .	334a.
594.	- ἄλλος . . .	41b.
602.	- ἐπὶ	230a u. N. 1.

Seite
Il. 10, 59. s. ἐπιτρέπω . 240b.
117. - κατά . . . 335a.
142. - ὅστις . . . 466a.
224. - πρό . . . 523a.
249. - αἰνέω . . . 25b.
351. - οὖρον . . 471b u. N. 5.
391. - παρέκ . . 484a u. N. 2.
463. - αὖτις . . . 112b u. N. 2.
11, 51. - κοσμέω . . 364b.
105. - λύγος . . 390b N. 3.
243. - εἴδω . . . 183a u. N. 6.
244. - χίλιοι . . 627b.
431. - Ἱππασίδης . 316a u. N. 3.
544. - φόβος . . 613b.
635. - πυθμήν . . 543b u. N. 1.
779. - ἅτε . . . 107a N. 2.
12, 53. - σχεδόν . . 563a u. N. 2.
177. - λαΐνεος . . 377b u. N. 3.
340. - ἐπώχατο . 244a u. N. 1.
388. - ἐπισεύω. . 237b u. N. 3.
13, 71. - ἴχνιον . . 322b u. N. 5.
130. - προθέλυμνος 524b u. N. 1.
132. - ψαύω. . . 633a u. N. 3.
204. - ἑλίσσω . . 205a u. N. 3.
237. - συμφερτός. 558b u. N. 1.
257. - κατάγνυμι . 336b.
308. - φι 311a.
346. - τεύχω . . 574a.
359. - ἐπαλάσσω . 223b u. N. 1.
444. - Ἄρης . . . 96b.
464. - κῆδος . . 351b u. N. 1.
543. - ἑάφθη . . 176b u. N. 2.
562. - μεγαίρω . 399a u. N. 1.
707. - τάμνω . . 565a.
734. - ἀναγιγνώσκω 59b u. N. 1.
745. - ἀφίστημι . 117b.
814. - ἄφαρ . . . 116a u. N. 3.
14, 35. - πρόκροσσος 525b u. N. 2.
209. - ἀνεῖσα . . 66a u. N. 2.
221. - ἄπρηκτος . 89b.
419. - ἑάφθη . . 176b u. N. 2.
499. - φή. . . . 608a u. N. 1.
15, 82. - εἰμί . . . 186b u. N. 5.
180. - ἄνωγα . . 75a N. 5.
252. - 2 ἀΐω . . 30b u. N. 2.
647. - ἀμφί . . . 50a.
709. - ἀμφίς . . 55a.
741. - χείρ . . . 625a.
16, 57. - εὐτείχεος . 265b.
216. - ψαύω. . . 633a u. N. 3.
365. - αἰθήρ . . 24a u. N. 1.
371. - ἄγνυμι . . 8a.
405. - διαπείρω . 161a.
422. - θοός . . . 300a u. N. 2.
468. - βράχω . . 132b u. N. 3.
507. - λείπω . . 382.383a u.N.1.
622. - νύ 434a.
667. - καθαίρω . 323b u. N. 1.
736. - χάζομαι . . 620a.
861. - φθάνω . . 609b.
17, 41. - ἀπείρητος . 79a. b u. N. 1.
95. - αἰδέομαι . 21b.
210. - ἁρμόζω. . 99b u. N. 1.
213. - ἰνδάλλομαι 315a u. N. 2.
392. - ἰκμάς. . . 311b u. N. 1.
476. - δμῆσις . . 168b.
667. - φόβος . . 613b.

Seite
Il. 18, 93. s. ἕλωρ . . . 206b u. N. 4.
231. - ἀμφί . . . 50b u. N. 1.
271. - γιγνώσκ. . 141a.
370. - ἀστερόεω . 105a u. N. 1.
446. - φθίνω ις . 610a u. N. 2.
570. - λίνος . . . 387b u. N. 1.
592. - ἀσκέω . . 103a u. N. 2.
19, 149. - κλοτοπεύω. 358a u. N. 1.
183. - ἀπαρέσκω . 78a u. N. 1.
402. - ἐῶμεν . . 273b u. N. 1.
20, 53. - θέω . . . 297b.
99. - ἄλλως . . 42b.
179. - ἄνωγα . . 75a N. 5.
249. - νομός . . 432b u. N. 2.
283. - ἄγχι . . . 10a.
370. - κολούω . . 361a.
470. - κατά . . . 335b.
21, 68. - ὑποτρέχω . 600a.
121. - ἐπεύχομαι . 227b u. N. 3.
123. - ἀκηδής . . 32a.
126. - ὑπαΐσσω . 791b u. N. 1.
172. - μεσοπαγής. 409a.
295. - φι 611a.
347. - χαίρω . . 620b u. N. 1.
356. - ἴς 318a u. N. 2.
504. - πάλιν . . 477b.
22, 90. - ἀλύσσω . . 43b u. N. 2.
126. - δρῦς . . . 172b u. N. 1.
127. - ἅτε . . . 107 N. 2.
161. - θέω . . . 297b u. N. 3.
247. - καί . . . 325b u. N. 2.
254. - ἐπιδίδωμι . 233a u. N. 1.
349. - εἰκοσινήριτος 184b u. N. 2.
356. - προτιόσσομαι 530b u. N. 1.
489. - ἀπαυράω . 78b u. N. 1.
23, 30. - ὀρεχθέω . 459a u. N. 2.
53. - θέω . . . 297b.
159. - ἀμφιπονέομαι 54b.
384. - ἀμφήριστος 50a u. N. 3.
431. - οὖρον . . 471b.
538. - δεύτερος . 155a u. N. 2.
761. - κανών . . 332a u. N. 2.
762. - πηνίον . . 504a u. N. 2.
764. - ἀμφιχέω . 56a u. N. 2.
806. - ἔνδινα . . 211a u. N. 2.
871. - ὡς. . . . 638a.
24, 58. - γυνή . . . 144b u. N. 3.
79. - Μέλας πόντος 403a u. N. 6.
375. - διαρραίω . 161b.
385. - ἐπιδεύομαι 232b u. N. 2.
506. - ὀρέγω . . 485b u. N. 1.

Od. 1, 53. s. ἔχω . . . 272a u. N. 3.
60. - νύ 434a.
130. - 3 λίς . . . 388b u. N. 2.
171. - ὁποῖος . . 455b.
234. - βούλομαι . 131b.
2, 43. - κέ 345b.
46. - δοιός. . . 169a u. N. 2.
50. - ἐπιχράω. . 241b u. N. 1.
89. - εἶμι . . . 188b u. N. 1.
202. - ἶσος . . . 318b u. N. 4.
206. - ἐριδαίνω . 248a u. N. 3.
244. - καταπαύω . 340a.
3, 162. - βαίνω . . 123b.
269. - πεδάω . . 488b u. N. 2.
471. - ὄρομαι . . 461b u. N. 1.

Seite

4, 34. - εἰ 181b u. N. 1.
247. - κατακρύπτω 338b.
510. - ἀπείρων . 79b.
520. - 1 οὖρος . . 472a.
646. - ἀέκων . . 160b u. N. 1.
807. - ἀλιταίνω . 39b N. 4.
5, 121. - ἔχω . . . 272a u. N. 2.
132. - εἴλω . . . 186a u. N. 2.
248. - ἀράσσω . . 93a.
252. - ἴκρια . . . 312b u. N. 2.
318. - ὑπόβρυχα . 598a.
368. - ἦια . . . 282a u. N. 2.
438. - ὥστε . . . 466a.
6, 27. - ἵνα . . . 314b N. 4.
143. - αὔτως . . 115a.
157. - θάλος . . 291b.
193. - ἐπέοικε . . 227a.
201. - διερός . . 146a u. N. 1.
242. - δέατ᾽ . . . 151a u. N. 2.
7, 87. - θριγκός . . 301b u. N. 4.
107. - καιροσέων . 327a u. N. 1—4.
123. - θειλόπεδον 293b u. N. 1.
250. - εἴλω . . . 186a u. N. 2.
8, 124. - οὖρον . . 471b.
232. - κομιδή . . 361b u. N. 2.
351. - ἐγγυάω . . 177a u. N. 1.
538. - χαρίζομαι . 623a.
556. - τιτύσκομαι. 580a.
9, 43. - διερός . . 164a u. N. 1.
54. - ἵστημι . . 320a u. N. 1.
135. - πῖαρ . . . 504b u. N. 4.
375. - ὑπό . . . 596a.
388. - εἶμι . . . 188b N. 1.
456. - εἰ 182a.
457. - ἠλασκάζω . 283a u. N. 1.
459. - ῥαίω . . . 538b.
465. - περιτροπέω 500a u. N. 2.
10, 10. - περιστεναχίζω 499b N. 1.
79. - ματίη . . 398a.
86. - κέλευθος . 348a u. N. 5.
124. - πείρω . . 491a.
326. - θέλγω . . 294a u. N. 1.
353. - 3 λίς . . . 388b.
11, 39. - ἀταλός . . 106b.
101. - οἴομαι . . 445a.
144. - ἀναγιγνώσκω 59b.
202. - μῆδος . . 415a u. N. 1.
212. - μίν . . . 419a.
291. - ἀργαλέος . 93a.
458. - εἴ που . . 190a.
542. - εἴρω . . . 191a u. N. 1.
570. - εἴρομαι . . 190b.
597. - κραταιΐς . 366b u. N. 3.
614. - ἐγκατατίθημι 178a u. N. 3.
12, 45. - φι 611a.
51.162.179. s. ἀνάπτω 63b.
102. s. ἀλλήλων . 41a N. 1.
209. - ἔπω . . . 244a.
424. - ἄμφω . . 56b.
13, 274. - ἐφεῖσα . . 267b u. N. 1.
364. - ἵνα . . . 314b N. 4.
14, 104. - ὄρομαι . . 461b u. N. 1.
197. - διαπρήσσω 361b u. N. 1.
213. - λείπω . . 382b u. N. 1.
255. - ἀσκηθής . 103a u. N. 4.
416. - ἔχω . . . 272a.
434. - διαμοιράομαι 160b.

Seite

Od. 14, 511. s. ἐπέοικε . . 227a.
15, 78. - ἀγλαΐη . . 7b u. N. 1.
206. - ἐξαίνυμαι . 217b.
404. - τροπή . . 586a u. N. 3.
439. - αὖτις. . : 112b N. 2.
16, 159. - ἀντίθυρον . 73a u. N. 1.
202. - ἄγαμαι . . 3b.
309. - καί . . . 326a N. 1.
339. - ἄνωγα . . . 75b.
373. - ἀνύω : . . 74b u. N. 2.
376. - ἄγε . . . 5b.
398. - ἀνδάνω . . 65a.
422. - ἱκέτης . . 311b.
431. - ατιμος . . 108a u. N. 1.
17, 176. - χερείων . . 625b.
222. - αορ . . . 76b u. N. 2.
232. - ἀποτρίβω . 86b u. N. 2.
237. - ἀμφουδίς . 56b u. N. 2.
268. - ὑπεροπλίζομαι . 594b u. N. 4.
— - μίν . . . 419a.
336. - ἀγχίμολος . 10b.
18, 163. - ἀχρεῖον . . 121b.
192. - κάλλος . . 329b.
199. - φθόγγος . 610b.
273. - ἀπαυράω . 78b N. 1.
319. - νικάω . . 431b.
19, 92. - ἀναμάσσω . 62a u. N. 1.
163. - δρῦς . . . 172b u. N. 2.
224. - ἰνδάλλομαι 315a u. N. 3.
229. - λάω . . . 381b u. N. 2.
301. - ἄγχι . . . 10b u. N. 1.
334. - εἶπον . . . 190a u. N. 2.
363. - ἀμήχανος . 47a.
391. - ἀμφαδόν . 49b.
445. - ἐπάγω . . 222b u. N. 2.
564. . ἐλεφαίρομαι u. ἐλέφας . 204a u. N. 1.
20, 297. - λοετροχόος 389b u. N. 2.
311. - τλῆναι . . 580a.
347. - ἀλλότριος . 42a u. N. 1.
21, 71. - μῦθος . . 422b u. N. 1.
83. - ἄλλοθι . . 41a.
122. - ἀμφί . . . 50a.
397. - θηρητήρ . 298b u. N. 6.
419. - πῆχυς . . 504b.
22, 31. - ἴσκε . . . 318a u. N. 4.
128. 137. s. λαύρη . 381a u. N. 2.
143. s ῥώξ . . . 542b u. N. 1.
196. - ἔοικα . . . 222a.
304. - πτώσσω. . 534a.
322. - ἀράομαι . 92a u. N. 3.
348. - ἔοικα . . 222a u. N. 2.
450. - ἐρείδω . . 246a.
23, 174. - ἀθερίζω . 17b.
24, 28. - πρῶτος . . 533a N. 1.
89. - ζώννυμι . . 276b N. 5.
200. - ἀοιδή . . 76a u. N. 1.
210. 499. s. ἀναγκαῖος 59b u. N. 3.
401. s. ἀνάγω . . 60a N. 1.

h. Merc. 75. - πλανοδίη . 507b.
232. - κίδναμαι . 353a u. N. 5.
427. - κραίνω . . 366a N. 2.
h. Cer. 4. - χρυσάορος . 631a u. N. 1.
280. - κατενήνοθεν 342b N. 1.
h. 26 (27), 7. - κρύπτω . . 370b.

trocknen, verdorren, *αἴγειρος ἀζομένη*, Il. 4, 487 †.[1])

ἄζομαι (W. ἀγ, eigtl. ἄγζομαι, Curt. n. 118. Christ Lautl. S. 152. 159), poet. Dep., nur Pr. u. Impf., scheuen, nur v. frommer Scheu vor Göttern u. ehrwürdigen Personen, Od. 9, 200; m. Acc. Jmdn scheuen, verehren, Il. 1, 21. 5, 434. 830. Od. 17, 401; ib. 9, 200 ist *μιν* zu ergänzen; m. Inf. sich scheuen, fürchten, *Διὶ λείβειν οἶνον*, Il. 6, 267, *ξείνους ἐσθέμεναι*, Od. 9, 478, od. mit *μή*, *ἅζετο, μὴ Νυκτὶ ἀποθύμια ἕρδοι*, Il. 14, 261. Vgl. La R. St. S. 191 (wo auch üb. d. Vsstelle).

Ἀηδών, όνος, ἡ (eigtl. *ἀϝηδ.*, die Sängerin, v. *ἀείδω*[2])), Aëdon (Nachtigall), T. des kretischen Pandareos, w. s., Gem. des Zethos, Ks. von Theben, M. des Itylos, den sie aus Irrthum tödtete, indem sie aus Neid über den Kindersegen ihrer Schwägerin Niobe den ältesten Sohn derselben ermorden wollte. In eine Nachtigall von Zeus verwandelt, beklagte sie darauf denselben, Od. 19, 518 ff.[3])

* **ἀήθεια**, ἡ (*ἦθος*), die Ungewohntheit, Batr. 72.

ἀηθέσσω (*ἀηθής*, *ἦθος*), ungewohnt sein, mit Gen. Il. 10, 493 †. Vgl. über die Bildung des W. Doederl. n. 991.

ἄημι, ep. (urspr. *ἄϝημι*, Christ Lautl. S. 241, W. *ἀϝ*, *ἄω* Curt. n. 587), 3 Dual. *ἄητον*, Il. 9, 5, Inf. *ἀῆναι*, Od. 3, 183. 10, 25. u. *ἀήμεναι*, Od. 3, 176. Il. 23, 214, Part. *ἀέντες*, Il. 5, 526, Gen. *ἀέντων*, Od. 5, 478. 19, 440, 3 Sg. Impf. *ἄη*, Od. 12, 325. 14, 458. (La R. *ἄει*, wie v. *ἀέω*)[4]); ausserdem Part. P. *ἀήμενος* u. Impf. *ἄητο*, s. unten, wehen, blasen, sausen, vom Winde, stets im Act., Hom. — Pass., in rein passiv. Bdtg *λέων ἀήμενος*, ein durchwehter, vom Winde durchpeitschter Löwe, Od. 6, 131; in intr. Bdtg, metaph. *δίχα δέ σφιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἄητο*, nach zwei Seiten hin stürmte od. wogte ihr Sinn, den leidenschaftl. Gemüthszustand bezeichnend (vgl. Doederl. n. 1; Faesi, „athmen"), Il. 21, 386; *περί τ' ἀμφί τε κάλλος ἄητο*, rings umschwebte (d. i. umgab) sie Schönheit („ringsum athmete", V.), h. Cer. 277. [ᾰ]

ἀήρ (St. *ἀϝερ*, W. *ἀϝ*, dh. eigtl. *ἀϝήρ*), bei Hom. nur in den cass. obliq. u. zwar in ion. u. ep. F., Gen. *ἠέρος*, Dat. *ἠέρι*, Acc. *ἠέρα*, ἡ, 1) die untere, dickere Luft, der Dunstkreis, Il. 5, 864. 14, 288. vgl. *αἰθήρ*, Lehrs Arist. p. 164. — 2) Dunst, Nebel, Gewölk, *ἐκάλυψε ἠέρι πολλῇ*, Il. 3, 381. 8, 50. *περὶ δ' ἠέρα πουλὺν* (als Fem. s. *πολύς*) *ἔχευεν*, rings umgoss sie vieles Gewölk, Il. 5, 776. 8, 50 u. sonst ö. — 3) Dunkel, Il. 17, 644. 649. [ᾱ]

1) Nach den Alten von *ἄω*, Lob. Rhem. p. 83.

2) Curt. n. 298, wogegen Christ Lautl. S. 224 *ἀηδ.* v. *ἀείδω* trennt.

3) Diese urspr. asiatische Sage ging dann in die attische von Prokne u. Philomele über. Vgl. Preller Gr. Myth. II S. 140 (94) ff.

4) So nach den besten Quellen, s. La R. zu 12, 325; ebenso *διάει* 5, 478. 19, 440. Vgl. Lob. Rhem. p. 144. 191.

ἀήσυλος, ον, = *αἴσυλος*, w. s., ep. *ἔργα*, frevelhafte Thaten, Il. 5, 876 †. [ᾰ]

ἀήτης, ου, ὁ (W. *ἀϝ*, *ἄημι*, dh. eigtl. *ἀϝήτ.*), eigtl. „der Weher", poet. Bezeichnung des Windes, dh. wie *ἄνεμος*, der Wind, Od. 9, 139; öfterer das Blasen, Wehen („der Luft-Sturmhauch", Minckw.), in Vbdg mit *ἀνέμοιο*, *Ζεφύροιο*, Il. 15, 626. Od. 4, 567, u. im Plur. *ἀῆται ἀργαλέων ἀνέμων*, Il. 14, 254.[1])

ἄητος, ον, u. **αἴητος**, ον, sehr verschieden von den Alten erklärte WW.: nur *θάρσος ἄητον* der Athene (in tadelnder Beziehung), * Il. 21, 395, u. *πέλωρ αἴητον* von Hephaestos, Il. 18, 410; nach Eust. u. A. (s. die Schol. zu letzterer St.) von *ἄημι* (vgl. *ἄητο*), *θάρσος ἄητον*, stürmischer, tobender, ungestümer Muth („stürmischer Dreistigkeit voll", V.), u. *πέλωρ ἄητον*, das (in Folge der anstrengenden Arbeit) schnaubende (*πνευστικόν*, Hesych.) Ungeheuer.[2])[ᾰ]

ἀ-θάνατος, 3. unsterblich, vorzügl. von den Göttern, die auch allein *οἱ ἀθάνατοι* heissen, Il. 4, 394, doch nirgends mit e. Beiw. (wie h. Ap. 315 *μακάρεσσι .. ἀθανάτοισιν*), denn *ἀθάναται ἅλιαι* Il. 18, 86. Od. 24, 47. 55 bilden éinen Begriff, „Meergöttinnen"; s. Düntzer Hom. Beiw. S. 8; von der Charybdis, *ἀθάνατον κακόν*, Od. 12, 118; auch von dem, was den Göttern gehört, ewig, unvergänglich, *αἰγίς*, Il. 2, 447, *δόμοι*, Od. 4, 79. [–⏑⏑⏑]

ἄ-θαπτος, ον, unbegraben, unbestattet, Il. 22, 386. Od. 11, 54.

ἀθεεί, Adv. (*θεός*), ohne Gott, *οὐκ ἀθ.*, nicht ohne göttliche Schickung, Od. 18, 353 †.

ἀθεμίστιος, ον (*θέμις*), gesetzlos, ungerecht, frevelhaft, Od. 18, 141; *ἀθεμίστια εἰδέναι*, frevelhaft gesinnt sein, Od. 9, 189. 428. 20, 287.

ἀθέμιστος, ον (*θέμις*), gesetzlos, d. i. ohne Gesetze lebend, v. den Kyklopen, Od. 9, 106, vgl. Vs 112; ohne Recht u. Gesetz, dh. es missachtend, frevelhaft, ungerecht, Il. 9, 63. Od, 17, 363.

ἀθερίζω[3]), ep., nur Praes. u. Impf. ohne Augm., gering achten, verachten, verschmähen, mit Acc. nur Il. 1, 261. Od. 23, 174 (wo *σε* zu ergänzen u. *τὶ* adverbial zu fassen); verb. mit *ἀναίνομαι*, Od. 8, 212. Stets mit Negat.

1) Rost im Vollst. Wörterb. leugnet die Bdtg „Blasen" als der Wortform widerstreitend und behält in der Vbdg *ἀνέμοιο* usw. die urspr. Bdtg bei, „Weher des Windes", poet. für „wehender Wind".

2) Nach Hesych. Suid. EM. u. A. s. v. a. *ἄτος* (*ἀκόρεστος*, *ἄπληστος*), wie Nicand. Th. 784, unersättlich; dieser Erkl. folgt Doederl. n. 274 u. deutet *θάρσος ἄ.* frecher M., u. fasst *αἴητον πέλωρ*, wie *ἄτος πόνοιο*, unersättlich, unermüdlich in Arbeiten (wo man aber *πόνοιο* oder etwas Aehnliches ungern vermisst); nach Herod., der es von *εἰμί* ableitet, ist es = *μέγα ἀνυπέρβλητον καὶ παρὰ μηδενὶ ὄν*, was Buttm. Lex. I p. 236 annimmt u. den WW. nach der von ihm angenommenen Verwandtschaft mit *αἰνός* den Begriff „erstaunlich" gibt. Düntzer deutet es an letzterer Stelle „gewaltig, riesenhaft", an ersterer „stürmisch", von e. W. *ϝι* u. *ἀ*; *ἄητ.* erscheint aus *αἴητ.* verk.

3) Nach den alten Erkll. v. *ἀθήρ*, *ἔρος*, also eigtl. „für Spreu achten"; wie das sp. *σκυβαλίζειν*, *φαυλίζειν*, für Wegwurf, für schlecht halten; nach Doederl. n. 1031

ἀ-θέσφᾰτος, *ον*, eigtl. was selbst ein Gott nicht aussprechen kann, unsäglich, unermesslich, unaussprechlich gross, -viel usw., *θάλασσα*, Od. 7, 273, *σῖτος*, Od. 13, 244, *βόες*, Od. 20, 211, *γαῖα*, h. 14, 4, *οἶνος*, allzureichlicher, Od. 11, 61, *ὄμβρος*, unendlich, Il. 3, 4. 10, 6, *νύξ*, unendlich lang, Od. 11, 373. 15, 392. Vgl. Buttm. Lex. 1 S. 167 f. Düntz. zu Od. 20, 211 nimmt das *ἀ* intensiv u. übers. „gewaltig".

Ἀθῆναι[1], *αἱ*, ep. auch *ἡ Ἀθήνη*, Od. 7, 80, *Athenae*, Hptstadt von Attica, urspr. nur eine von Kekrops gegründete Burg (*Κεκροπία*), später von Theseus erweitert, Il. 2, 546. h. Ap. 30; *ἄκρον Ἀθηνέων* (*έων* einsilbig), vom Vorgeb. Sunion, Od. 3, 278. — Dav. **Ἀθηναῖος**, *ὁ*, der Athener, Il. 2, 551.

Ἀθήνη, *ἡ*, häufig auch **Ἀθηναίη**, *Minerva*, T. des Zeus, Lieblingskind desselben, Preller Gr. Myth. I S. 149. Nägelsb. Hom. Th. S. 105 f. Ameis zu Od. 16, 264 Anh.; nach Hom. ohne Mutter; er nennt sie *Τριτογένεια*, w. s.; nach späterer Sage aus dem Haupte des Zeus entsprossen, h. Ap. 308. h. 28, 4. Hes. Theog. 886 ff. Pind. Ol. 7, 62 ff. Sie ist das Symbol der mit Kraft vereinten Klugheit, u. unter ihrem Schutze steht Alles, zu dessen Ausführung Ueberlegung u. Muth erforderlich ist. Insbes. ist sie bei Hom. 1) Schutzgöttin der Städte im Frieden; Alles, was den Städten Gedeihen gibt, ist ihr Werk; sie ist daher Vorsteherin jeder Kunst, wie der des Schiffsbauers, Od. 8, 493. das. Ameis, Il. 15, 412, der des Goldarbeiters, Od. 6, 232, zugleich mit Hephaestos, Od. 23, 160, des Wagenarbeiters, h. Ven. 12, u. vorzüglich der weiblichen Kunstfertigkeiten, bes. der Weberei, Il. 9, 390. 14, 178. Od. 2, 116. 6, 233. 7, 110. 20, 72. — 2) Sie schützt auch die Städte im Kriege gegen äussere Feinde; daher stehen die Burgen und Mauern unter ihrer Obhut, dh. heisst sie *ἐρυσίπτολις*, *Ἀλαλκομενηΐς*, w. s. So wird sie auch zur Göttin des Krieges, aber nur desjenigen, der mit Klugheit u. Besonnenheit geführt wird (vgl. *Ἄρης*), u. dem daher stets Sieg folgt u. der mit Beute lohnt, daher heisst sie *ληῗτις*, *ἀγελείη*, *λαοσσόος* usw. Als solche leitet sie die Schlachten, beschirmt die Helden, welche im Kriege Kühnheit mit Besonnenheit verbinden, Il. 5, 333. 837 ff. 21, 408. Deshalb heisst sie auch *Παλλάς*, „Speerschwingerin", u. Hom. verbindet oft *Παλλὰς Ἀθηναίη* od. *Ἀθήνη*[2], Il. 1, 200. 4, 78 u. ö. Ueber ihre Bein. s. bes. Krämer Hom. Beiw. d. Götter Büdingen 1869. S. 43 ff. Vgl. noch über sie Gladstone S. 136 ff.

v. *θέρειν*, *fovere*, wov. *θεραπεύειν*. A. Goebel Homerica S. 7 führt es auf e. Wurz. *θερ* (*ϝερ*) u. *ἀ* = *ἀπό* zurück, „zurückschlagen, abweisen". Curt. n. 316 leitet es v. *ἀ-θερ-ές* (Hesych., *ἀνόητον, ἀνόσιον*) ab.

[1]) Lob. Rhem. p. 300 bringt den Namen mit *ἄνθος* = *ἄνθος* (W. *ἀνθ*) in Vbdg, also eigtl. *Florentia*, so auch Curt. n. 304, Doederl. Gl. n. 2351 hingegen m. *ΘΑΩ* entweder als e. fruchtbares Stück Land (was aber mit der Beschaffenheit des Bodens in Widerspruch steht, b. Pind. *κρανaή*) od. von der Aehnlichkeit der Hügel mit Brüsten (b. Pind. *μαστοί*).

[2]) Doederl. Gl. n. 2351, der den Namen der Göttin von der Stadt ableitet, fasst in dieser Vbdg *Ἀθ.* adjectivisch „die athenische Lanzenschwingerin". Die verschiedenen Deutungsversuche des Namens s. in Lucas Quaest. lex. p. 135. Krämer a. a. O.; vgl. auch Preller Myth. I S. 147. Nägelsb. Hom. Theol. S. 107. Hartung Myth. u. Rel. d. Gr. III S. 138. Goebel Hom. S. 9 (v. W. *ἀνθ*, stossen, stechen, „die Stossende, Stürmende"). Curt. n. 304. Welcker Götterl. I S. 300.

ἀθηρηλοιγός, *ὁ* (*ἀθήρ*, Hachel[1]), *λοιγός*), Hachelverderber, Orakelausdruck für die Worfschaufel, *Od. 11, 128. 23, 275. (Sophokl. Fragm. 404 nennt es *ἀθηρόβρωτον ὄργανον*).

ἀθλεύω = d. folg., s. *ἀεθλεύω*.

ἀθλέω (*ἄθλος*), Aor. 1 *ἄθλησα*, eigtl. wettkämpfen; übhpt. ringen, dulden, sich mühen, nur Part. Aor. *Il. 15, 30, u. adverbiell mühevoll, mit Mühe, Il. 7, 453. La R. St. S. 158 Anm. — Dav.

ἀθλητήρ, *ῆρος*, *ὁ*, ep. st. *ἀθλητής*, der Wettkämpfer, Fechter, Od. 8, 164 †.

ἆθλον, *τό*, **ἆθλος**, *ὁ*, s. *ἄεθλ.*

ἀθλοφόρος, *ον*, s. *ἀεθλοφόρος*.

Ἀθόως, s. *Ἄθως*.

ἀθρέω, nur Aor. *ἤθρησα*, genau u. anhaltend betrachten, ansehen, beschauen, Od. 12, 232. 19, 478; *εἴς τι*, Il. 10, 11; *τινά*, Il. 12, 391. 14, 334. (nach Ahrens *δρῦς* u. seine Sippe S. 35 f. *ἀ* copul. u. *θρέω*, *θρέομαι*.)

ἀθρόος[2]) od. **ἀθρόος**, 3. b. Hom. nur Plur. gedrängt, geschaart, dicht an od. bei einander, *λαοὶ — ἔμειναν ἀθρόοι οὐδ' ἐκεδάσθησαν*, blieben geschaart, Il. 15, 657, vgl. 19, 236. *φῶκαι εὕδουσιν ἀθρόαι*, gedrängt, dicht an einander, Od. 4, 405. vgl. 19, 540. 23, 50; *ἀθρόοι ἠγερέθοντο*, sie schaarten sich zusammen, Od. 2, 392. 24, 468; vereinigt, zusammen, beisammen, insgesammt, *ἀθρόοι κίομεν*, Il. 2, 439, vgl. 14, 38 (v. Dreien). 16, 361. 24, 420. *ἀθρ. δαίνυντο*, 23, 200. *νῆες — μένον ἀθρόαι*, Od. 9, 544. *ἀθρόοι ἦλθον ἅπαντες*, sie kamen alle insgesammt, Od. 3, 34. *λαοὶ εἰν ἀγορῇ ἔσαν ἀθρόοι*, waren versammelt, Il. 18, 497, vgl. Od. 1, 27; im Neutr. *πάντα* (*ἦια*) *ἀθρό' ἐνὶ μεγάρῳ*, Alles ist beisammen, Od. 2, 411; *τὰ δ' ἀθρόα πάντα τετύχθω*, dies Alles soll beisammen, zurecht gelegt sein, ib. 356. *τὰ* (*κτήματα*) *παρὰ πυθμέν' ἐλαίης ἀθρόα θῆκαν*, diese legten sie zusammen (auf e. Haufen) am —, Od. 13, 122; *ἀθρόα πάντ' ἀποτίνειν*, Alles zusammt, auf einmal abbüssen, Il. 22, 271. Od. 1, 43. Vgl. *ἀολλής*. (Gew. Abltg v. *θρόος* (nach Doederl. Gl. n. 690 v. *θορεῖν*, *θρώσκειν*) u. *α* copul.)

ἄθῡμος, *ον*, muthlos, niedergeschlagen, Od. 10, 463 †.

ἄθυρμα, *ατος*, *τό*, Spiel, Spielzeug für Kinder, *ποιεῖν ἀθύρματα*, Spielwerk

[1]) Nach Curt. n. 304 v. W. *ἀνθ*, blühen; nach Goebel Hom. S. 9 bedeutet diese W. stossen, stechen, dh. *ἀνθ.* eigtl. „Stecher".

[2]) *ἀθρ.* seit Bekk. nach Arist. und Herod. (Lehrs Arist. p. 331 (346). La R. Textkr. S. 180 f.) ausser Dind. u. La R., der zu Od. 1, 27 bemerkt: *Caret omni ratione haec scriptura, nam in dictionibus Graecis duo deinceps syllabae incipere non solent ab aspiratis, cf. ἔχω ἕξω, τριχός θριξί, ταχύς θᾶσσον* usw."; vgl. auch Spitzn. z. Il. 14, 38. Hoffmann XXI u. XXII B. der Il. S. 125 f. u. Christ Lautl. S. 75.

treiben, Il. 15, 363. h. Merc. 32. 40 v. der v. Hermes gefundenen Schildkröte, aus der er e. Lyra macht, s. Baum.; bes. Tand, Putz- od. Schmucksachen, Od. 15, 416. 18, 323, von

ἀθύρω, nur Praes. 1) spielen, sich belustigen, v. Kindern, Il. 15, 364; mit Acc. λαῖφος ἀθύρων, mit der Decke spielend, h. Merc. 152 (zw., s. Baum.). — 2) vom musikal. Spiel, μοῦσαν δονάκων ὕπο, auf der Rohrpfeife e. Lied spielen, h. 18, 15; so das Med. auf der Leier sp., h. Merc. 485, vgl. Baum. zu Vs 32.

Ἄθως, ω, ὁ, in der ep. F. **Ἀθόως**, όω, der 3353 Fuss hohe Berg auf der Spitze von Akte (der östl. Landzunge der Halbinsel Chalkidike), j. *Monte Santo* od. *Hagios Oros*, Il. 14, 229. h. Ap. 33.

αἰ, Conjunct., dor. st. εἰ (wie Bekk. II überall schreibt, was Kayser Philol. XVIII S. 674 mit Recht missbilligt), b. Hom. stets mit κέ (αἴ κε, αἴ κεν, nie aber αἰ ἄν) u. im Wunsche mit γάρ verb. (s. 3), u. zwar nie mit e. dazwischen gesetzten Partikel (in welchem Falle εἰ steht, εἰ δέ κε, nicht αἰ δέ κε, Ameis zu Od. 12, 53), steht also nur 1) im Vordersatze bedingter Sätze mit dem Conjunct., in denselben Fällen wie εἰ, w. s., wenn etwa, falls, αἴ κέν μοι — Ἀθήνη κῦδος ὀρέξῃ ἀμφοτέρω κτεῖναι, σὺ δὲ τούσδε μὲν ὠκέας ἵππους αὐτοῦ ἐρυκακέειν, wenn etwa Athene mir den Ruhm verleihen sollte, Il. 5, 260, u. so Il. 11, 797. Od. 8, 496 u. s.; τοῦτο μὲν οὕτω δὴ ἔσται ἔπος, αἴ κεν ἔγωγε ... ἀνάσσω, wenn ich irgend ... herrsche, d. i. so wahr ich h., Od. 11, 348. *b*) mit dem Optativ seltner und meist in abhängiger Redeweise, ἠνώγει Πρίαμος — εἰπεῖν, αἴ κέ περ ὔμμι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, μῦθον Ἀλεξάνδροιο, wenn es etwa euch lieb sein würde, Il. 7, 387. In directer Rede, Od. 13, 389.[1]) — 2) In indirecten Fragen nach den Verben „des Sehens, Versuchens, Prüfens" usw. mit Conjunct.: ob etwa, ob vielleicht, ὄφρ' ἴδητ', αἴ κ' ὔμμιν ὑπέρσχῃ χεῖρα Κρονίων, ob euch etwa Kronion mit seiner Hand schützen wolle, Il. 4, 249. 1, 207. Oft ist vor αἴ κε ein Partic., wie σκοπῶν, πειρώμενος, Nägelsb. zu Il. 1, 66. La R. Zeitschr. f. öst. G. 1865 S. 267, zu ergänzen, ἐγὼ δ' ἐπὶ Νέστορα δῖον εἶμι καὶ ὀτρυνέω ἀνστήμεναι (πειρώμενος), αἴ κ' ἐθέλῃσιν ἐλθεῖν, Il. 10, 55. vgl. 6, 94. 11, 796. 24, 301. Od. 1, 379. 2, 144. 3, 92; αἴ κέ ποθι, ob wol vielleicht, Hom. ö., s. Ameis zu Od. 4, 34 u. Anh., Autenr. zu Il. 1, 128. — 3) im Wunsche, aber stets αἴ betont u. immer in Vbdg mit γάρ u. γὰρ δή: αἲ γάρ, wenn doch, u. αἲ γὰρ δή, wenn doch nur, meist mit Optativ, αἲ γὰρ τοῦτο γένοιτο, wenn dies doch geschähe, Od. 8, 339. αἲ γὰρ οὕτως εἴη, wenn es doch nur so wäre, Il. 4, 189; auch von e. Wunsche, dessen Erfüllung unmöglich ist, αἲ γὰρ — ἡβῷμι, ὡς —, wenn ich doch noch so jung wäre, Il. 7, 132; selten mit Infinit. (als Ausruf anzusehen) αἲ γὰρ — ἐχέμεν, Od. 7, 311. 24, 276. — Ueb. αἴ κε mit Conj. s. Thiersch §. 329, 2, a, mit Opt. 330, 3, 5, a.

αἶα, ἡ, nur im Nom., Gen. u. Acc. Sg., die Erde, das Land; πᾶσαν ἐπ' αἶαν, über die ganze Erde hin, Il. 23, 742; πατρὶς αἶα, Vaterland, Il. 2, 162. Od. 4, 521 u. ö.[1])

Αἰαίη, ἡ, 1) die Aeäische, Bein. der Kirke als Bewohnerin der Aeäischen Insel, Od. 9, 32. 12, 268 u. s. — 2) — νῆσος, Od. 10, 135. 12, 3, die Aeäische Insel, der Wohnsitz der Kirke, ein mythisches Eiland, welches sich der Dichter im fernen Nordwesten u. zwar nördlich von den Lästrygonen, über Sicilien hinauf liegend dachte, wohin Odysseus von Aea mit dem Nordwinde fährt. Die Römer verstanden darunter das Vorgebirge Circeji an der Westküste Italiens unweit Terracina's, das früher eine Insel gewesen sein soll.[2])

Αἰακίδης, ὁ, Gen. αο, Il. 9, 184 u. ö. Od. 11, 471. 538, 1) S. des Aeakos = Peleus, Il. 16, 15. 18, 433. — 2) Enkel des Aeakos = Achilleus, Il. 9, 191. 11, 108 u. s.

Αἰακός, ὁ, S. des Zeus u. der Aegina, der gerechte K. der Insel Aegina, V. des Peleus u. Telamon von der Endeïs, u. des Phokos von der Nymphe Psammathe, Il. 21, 189. Bei Hom. erscheint er noch nicht als Todtenrichter; vgl. Μίνως. Nach Curt. S. 579 (II S. 221) v. d. folg.

Αἴας, αντος, ὁ, *Aias*, 1) ὁ Ὀϊλῆος u. ὁ Λοκρός, S. des Oïleus, Anführer der Lokrer, kleiner von Gestalt als der folgende, aber ein guter Lanzenschwinger, Il. 2, 527 ff., u. nach Achilleus der beste Renner, Il. 23, 793. Die Frechheit seines Mundes gegen Poseidon büsste er mit dem Tode nach Od. 4, 499. Auch der Athene war er verhasst nach späterer Sage wegen des in ihrem Tempel zu Troja an der Kassandra verübten Frevels; s. Friedreich Realien S. 519 ff. — 2) ὁ Τελαμώνιος, S. des Telamon, Königs in Salamis, Br. des Teukros, ausgezeichnet vor allen durch Körpergrösse, dh. μέγας gen., Il. 9, 169. 14, 409, und der tapferste unter den Griechen nach dem Achilleus, Il. 2, 768. Od. 11, 551, „er ist in Il. während Achills Zorn der Hauptheld in der Abwehr, wie Diomedes im Angriff" u. wagt selbst mit Hektor

[1]) Wo aber παραστιαίης leicht in παραστήῃς geändert werden kann; der Optat. im Nachsatz steht nicht entgegen, vgl. Il. 4, 97; an andern Stellen ist bereits der Conj. hergestellt, wie Il. 24, 688 von Wolf, u. Od. 24, 217 von Bekker nach G. Hermann de praec. quib. Att. p. 18.

[1]) Nach Lob. Path. El. I. p. 91 f. durch Aphaeresis aus γαῖα gebildet und nur da, wo das Versmass diese Form erheischt und stets am Versende, nach Curt. n. 132 aus γϝαῖα, ϝαῖα, vgl. dens. S. 422. Unger Philol. XXIV p. 387 hält es für e. schon in den hom. Zeiten veraltetes Synon. v. γαῖα, das sich zu αὔω, „trocknen", verhalte wie *terra* zu τέρσω, *torreo*, *testa*. Dagegen erklärt es Doederl. n. 242 für dem Stamm u. der Bdtg nach verschieden von γαῖα, ersteres von αὖος, Erde als trocknes, festes Element u. Land im geogr. Sinne, γαῖα von γάω, d. i. Erde als Allmutter u. Ernährerin; diese Ansicht lässt sich ebenso schwer mit dem Beiw. φυσίζοος, das beide FF. haben, als mit den vielen StSt., wo γαῖα im geogr. Sinne gebraucht ist, vereinigen.

[2]) An letzterer St. der Od. werden auf diese Insel Ἠοῦς οἰκία καὶ χοροὶ καὶ ἀντολαὶ Ἠελίοιο versetzt. Die verschiedenen Ansichten darüber, wie dies mit der Lage zu vereinigen sei s. bei den Erkll. zu d. StSt.

den Zweikampf, Il. 7, 182. Er stritt mit Odysseus um die Waffen des Achilleus und nach späterer Sage tödtete er sich in der Raserei, als er sie nicht erhielt, Od. 11, 545. Vgl. die Schilderung des Aj. b. Nägelsb. Hom. Th. S. 312. Friedreich S. 494 ff.[1])

Αἰγαί, *αἱ* (*Ἀχαϊκαί*), kleine St. in Achaja am Krathis, wie das benachbarte Helike ein Hauptsitz des Poseidonkultus, Il. 8, 203. 13, 21. Od. 5, 381. h. Ap. 32. An den vorletzten beiden Stellen verstehen A. nach Strab. 8, 7, 4 e. Stadt an der Küste Euböas, od. e. Felseninsel zwischen Tenos u. Chios, od. e. Insel od. Klippe in der Gegend von Karystos u. dem Kap Gerästos, Nitzsch z. Od. a. a. O. Preller Gr. Myth. I S. 444 versteht in Il. das euböische, in Od. das achäische; doch s. Ameis zur Stelle der Od. Ueber die Lage des ach. Aegae, das schon sehr früh seine Bedeutung verlor u. in Aegeira aufging, s. E. Curtius Peloponnes I S. 472. (*Αἰγαί*, Plur. von *αἰγή* = *ἄϊξ*, „Andrang der Wellen, Brandung".)

Αἰγαίων, *ωνος*, *ὁ* (der „Stürmende", von *ἄϊξ*, *αἰγίς* (Apoll. Rh. 4, 820, das. Schol.), Sturm, stürmischer Andrang), Il. 1, 404, ein hundertarmiger Meerriese, so genannt bei den Menschen, aber *Βριάρεως* bei den Göttern. Nach Einigen e. S. des Poseidon und dieser wol unter dem *πατήρ* Il. a. a. O. zu verstehen; nach A. ein S. des Pontos u. der Thalassa; nach Apd. 1, 1, 1 S. des Uranos u. der Gaea. S. Prell. Gr. Myth. I S. 42. 444 (41. 390), demzufolge er der personif. Meerschwall od. das brandende Meer ist; vgl. auch Welcker Gr. Götterl. III. S. 156 u. Autenr. z. St.

αἰγᾰνέη, *ἡ*, e. (leichter) Wurfspiess, bes. zur Jagd, Od. 9, 156, u. zum Spiel, Il. 2, 774. 16, 589. Od. 4, 626, aber auch im Kriege (Il. 16, 591) gebraucht. Abltg zw.[2])

Αἰγεΐδης, *ὁ*, S. des Aegeus = Theseus, Il. 1, 265.

αἴγειος, 3. ep. ged. st. ***αἴγεος***, dies nur Od. 9, 196 (*αἴξ*), 1) von Ziegen, die Ziegen betreffend, *τυρός*, Ziegenkäse, Il. 11, 639. — 2) von Ziegenfell, ziegenledern, *ἀσκός*, Il. 3, 247. Od. 6, 78. 9, 196. *κυνέη*, Od. 24, 231.

αἴγειρος, *ἡ*, Schwarzpappel, *populus nigra* Linn.[3]), Il. 4, 482. Od. 5, 64 u. ö; als Baum der Unterwelt, Od. 10, 510. Vgl. Fraas Synops. pl. S. 223.

αἴγεος, 3. s. *αἴγειος*.

Αἰγιάλεια, *ἡ*, T. des Adrastos, Gem. des Diomedes, Herrschers von Argos, Il. 5, 412 ff., nach Andern T. des Aegialeus, Enkelin des Adrastos; vgl. *Διομήδης*.

αἰγιᾰλός, *ὁ* (*αἶγες*, Wellen, Hesych., **St.** *αἰγ*, Curt. n. 140), der von der Brandung bespülte Theil des Ufers, dh. Gestade, Il. u. Od. ö.; vgl. Autenr. zu Il. 2, 201. Retzlaff Syn. II S. 8.

Αἰγιᾰλός, *ὁ* („Küstenland"), als Nom. pr. 1) der Theil der Nordküste des Peloponnes vom korinthischen Isthmos bis an die Grenze von Elis, das spätere Achaja, nach der Mythe von *Αἰγιαλεύς*, S. des Inachos, benannt, Il. 2, 575, vgl. Apd. 2, 1, 1. — 2) kleine St. u. Gebiet der Heneter in Paphlagonien (vgl. Str. 12, 3, 10. Lucian. Alex. 57), Il. 2, 855 (vor Bekk. hier *Αἰγίαλος*).

αἰγίβοτος, *ον* (*βόσκω*), von Ziegen beweidet, Beiw. Ithaka's, *Od. 4, 606; Subst. *ἀγαθὴ αἰγ.*, e. gute Ziegenweide, Od. 13, 246.

αἰγίλιψ, *ιπος*, *ὁ*, *ἡ*, hoch, jäh, steil, Beiw. von *πέτρη*, *Il. 9, 15. 13, 63. 16, 4. Nach Düntz.[1]) bedeutet das W. „glatt".

Αἰγίλιψ, *ῖπος*, *ἡ*, e. Gau od. Ort auf Ithaka; nach A. e Ort in Akarnanien od. e. kleine Insel bei Epeiros, Il. 2, 633, das. Ameis im Anh.

Αἴγινα, *ἡ*, 1) *Aegina*, Insel des saronischen Meerbusens, früher *Oenone* u. *Oenopia*, j. *Egina* od. *Engia*, Il. 2, 562. — 2) die Nymphe Aegina, T. des Aesopos, *νῆσος Αἰγίνης*, d. i. die Insel Aeg., h. Ap. 31 (nach Schneidew. *Αἴγινα* vulg., s. Baumeister).

Αἴγιον, *τό*, *Aegium*, bedeutende St. in Achaja, sp. Versammlungsort des achäischen Bundes, j. *Bostizza*, Il. 2, 574. S. E. Curtius Peloponnes I S. 460 ff.

αἰγίοχος, *ὁ* (*ἔχω*), die Aegide tragend, häufiges hom. Beiw. des Zeus. Uebr. s. *αἰγίς*. Meist im Gen. *αἰγιόχοιο; αἰγιόχου* nur Od. 9, 275; ausserdem noch der Nom. nur Il. 2, 375. 8, 287. Od. 15, 245. S. Krämer Hom. Beiw. d. Götter S. 26 ff., wo die Verbindungen u. über den häuf. Vsschluss *Διὸς αἰγιόχοιο* od. *Διος* ⏑⏑ *αἰγ.* Ameis zu Od. 24, 164 Anh. 521 Anh.

****αἰγιπόδης***, *ου*, *ὁ* (*πούς*), poet., ziegenfüssig, Beiw. des Pan, h. 18 (19), 2. 37.

αἰγίς, *ίδος*, *ἡ*, die Aegide, der mit Nacht, Donner u. Blitz schreckende Schild des Zeus, von Hephaestos aus Metall kunstreich verfertigt, Il. 15, 308, u. mit 100 Troddeln geschmückt; auf ihr waren Schreckensbilder, die Gorgo, umgeben von Eris, Alke u. Ioke, abgebildet; beschrieben Il. 5, 738 ff., vgl. 2, 448. Durch ihr Schütteln erregt Zeus Schrecken und Bestürzung; doch dient sie auch zum Schutze, vgl. Il. 18, 204. 21, 400. 24, 20; auch Athene, Il. 2, 448. 5, 738. Od. 22, 297, u. bisw. Apoll, Il. 15, 308, bedienen sich ihrer. Sie ist das Bild der Sturm- u. Donnerwolke; dah. *αἰγίοχος* v. Zeus als Obherrscher (*ταμίης*) der Stürme und Ungewitter, Sturm- und Donnergott, vgl. Preller Gr.

[1]) Nach Herm. von *ἀίσσω*, „der Bewegliche"; Soph. Ai. 430 lässt den Telamonier seinen Namen von *αἶ*, *αἰάζειν* ableiten; von derselben Interj., nur in anderem Sinne Doederl. n. 997 „der Staunenswerthe".

[2]) Nach Einigen von *αἴξ*, also eigtl. „Ziegen- od. Gemsenspiess", dh. übhpt Jagdspiess; nach A. v. *ἀίσσω*, od. nach Koraës v. *ἀκή* (Lob. Path. Pr. p. 186). Doederleins Deutung „Pfeil" hat Düntzer widerlegt.

[3]) Nach Kruse Hellas I S. 349 u. Grashof Fuhrw. S. 34 ist es die Silberpappel, *populus alba*, u. nach Curt n. 140, demzufolge *αἰγ.* = *αἴγερϳος* v. **St.** *αἰγ*, ist es die Zitterpappel, *populus tremula*.

[1]) Derselbe zu Il. 9, 15 (vgl. Zeitschr. für vergl. Spr. XIV S. 205) nimmt e. **St.** *γλιπ* als Erweiterung neben *λι* u. *λιτ* (wovon *λίς*, *λισσός*, *λιτός*) an; (über angefügtes *π* Curt. S. 58 f. (I S. 51 Ztschr. XII S. 13.) *αι* (hervorgegangen aus skr. *ati*) sei verstärkend u. eingeschoben, demnach sei *αἰγ.* = *λισσός*. Gegen die gew., unhaltbare Abltg v. *αἴξ* u. *λείπω*, „von Ziegen verlassen denselben unzugänglich" s. Lob. Par. p. 290.

Myth. I S. 94 (78) f. Welcker Götterl. I S. 167. 304. Friedreich Realien S. 633 ff.[1])

Αἴγισθος, ὁ, *Aegisthus*, S. des Thyestes und dessen Tochter Pelopia. Er verführte Agamemnons Gattin Klytaemnestra u. tödtete mit deren Beistand jenen bei seiner Rückkehr von Troja, Od. 4, 512 ff. 11, 409 ff. Sieben Jahre herrschte er als Klytaemnestra's Gemahl über das goldreiche Mykenae, bis im achten Orestes an ihm wie an der Mutter das Blut seines Vaters rächte, Od. 1, 35. 3, 196 ff.[2])

αἴγλη, ἡ (aus ἀγίλη, skr. *agis* od. *agnis*, Christ S. 44. vgl. Curt. n. 41), Glanz, Schimmer der Sonne u. des Mondes, Od. 4, 45. 7, 84, des Erzes, Il. 2, 458. 19, 362; übhpt. Tageshelle, Od. 6, 45. Dav.

αἰγλήεις, εσσα, εν, glänzend, strahlend, hell, Beiw. des Olympos, Il. 1, 532. 13, 243. Od. 20, 103. Das Neutr. als Adv. h. 31, 11.

αἰγυπιός, ὁ, e. grosser, nicht sicher zu bestimmender Raubvogel, den man gew. für den Bart- od. Lämmergeier (*Gypaëtos barbatus*)[3]) erklärt, Il. 7, 59 (wo ὄρνιθες αἰγυπιοί), 13, 531. 16, 428. 17, 460. Od. 16, 217. 22, 302. Nach Lob. Path. El. I p. 78 v. αἴξ u. γύψ[4]); vgl. αἰπόλος u. Christ Lautl. S. 73.[4])

Αἰγύπτιος, 3. [in den Cass., wo die ultima lang wird, dreisilbig, Il. 9, 382. Od. 4, 83 (das. Ameis u. Zusätze). 127 u. s., dagegen viersilbig Od. 4, 385], 1) ägyptisch. — 2) Subst. der Aegypter, Od. 4, 83.

Αἰγύπτιος, ὁ, ein Greis in Ithaka, Od. 2, 15.

Αἴγυπτος, ἡ, 1) als Fem. Aegypten, Land in Nordafrika, *Od. 17, 448.[5]) — 2) als Masc. der Nilstrom (auch Αἰγ. ποταμός, Od. 14, 258), Od. 4, 355. 14, 257. 258. — **Αἴγυπτόν-δε**, zum Aegyptosstrom, Od. 14, 246.

αἰδεῖο, zsgzn aus αἰδέεο, Imper. Pr. v. αἰδέομαι.

αἰδέομαι, Dep., poet. **αἴδομαι** im Praes. u. Impf. ohne Augm., Hom. ö.; v. αἰδέομαι, 2 Sg. Imperat. αἰδεῖο, Il. 24, 503. Od. 9, 269, Fut. ἔσομαι, poet. ἔσσομαι, Od. 14, 388, Aor. 1 Med. ep. ᾐδεσάμην, Od. 21, 28, ep. Imperat. αἴδεσσαι, Il. 9, 640, Conj. ep. αἰδέσσεται, Il. 22, 419, u. vom gleichbedeutenden Aor. P. 3 pl. aeol. u. ep. αἴδεσθεν, Il. 7, 93. 2 Pl. Imper. αἰδέσθητε, Od. 2, 65, u. Part. αἰδεσθείς, Il. 4, 402. 17, 95. *a*) Scheu haben, sich scheuen, sich schämen, nur in moral. Sinne v. rücksichtsvoller Scheu, bes. in Bezug auf Götter u. ehrwürdige Personen, abs. Il. 17, 95 u. s., m. Inf. αἴδεσθεν ἀνήνασθαι, sie scheuten sich es zu verweigern, Il. 7, 93, γυμνοῦσθαι, Od. 6, 221, so Il. 21, 468. 24, 90. 435. Od. 6, 66; αἰδεσθείς steht Il. 17, 95 abs., „aus rücksichtsvoller Scheu", u. es hängt nicht etwa μήπως davon ab; s. μή 2). *b*) gew. mit Acc. der Pers.: vor Jmdm sich scheuen, ihn ehren, achten, fürchten, ἱερῆα, Il. 1, 23 u. ö.; οὐ — σε αἰδέσσομαι, ich werde dich nicht ehren, näml. als Gast, Od. 14, 388; von Sachen, μέλαθρον, d. i. das (gastliche) Haus ehren, Il. 9, 640, ἡλικίην, Il. 22, 419, θεῶν ὄπιν, scheuen, Od. 21, 28, βασιλῆος ἐνιπήν, Il. 4, 402. S. La R. Stud. S. 191 f.

ἀίδηλος (ἀϝιδ.), ον, e. Weiterbildung v. ἀιδής, mit causal. Bdtg, eigtl. unsichtbar machend, dh. wie ἀφανίζων vernichtend, vertilgend, verderblich (vgl. Curt. S. 584, Buttm. Lex. I S. 147 ff. Lob. Path. El. I p. 530), v. Feuer Il. 2, 455. 11, 55, v. Ares Il. 5, 897. Od. 8, 309, v. Athene (als Scheltwort) Il. 5, 880, v. Melanthios Od. 22, 165. ὅμιλος (der Freier) Od. 16, 29. 23, 303; ausserdem noch ἔργα, Il. 5, 757. 872.[1]) — Adv. **ἀιδήλως**, auf verderbliche Art, Il. 21, 220 †.

Ἀίδης (Ἀϝίδης), αο, ὁ, poet. st. Ἅιδης, Gen. Ἀίδεω, dreisilbig, Il. 8, 16. Od. 10, 512. 12, 17. 23, 322, daneben die metapl. FF.

[1]) Eigtl. ist αἰγ. Sturmwind, Prell. a. a. O. A. 3, od. nach Welcker Gr. Götterl. I S. 167 „Stosswind", s. auch Curt. n. 140, der das W. zu ἐπ-είγ-ω zieht, Düntzer zu Od. 22, 297. vgl. Autenr. zu Il. 1, 222; nach der gew. Abltg von αἴξ, Ziege, ist αἰγ. eigtl. Ziegenfell (vgl. Curt. n. 120), diese beruht aber nach Autenrieth auf e. etymol. Irrthum, indem die urspr. Bdtg schon dem hom. Zeitalter nicht mehr klar war. Uebr. vgl. über die αἰγ. des Zeus, wie über den gleichnamigen Brustpanzer der Athene, Stark in den Verh. d. K. Sächs. Gesellsch. d. Wiss. 1. Juli 1864 (Berichte S. 187 ff.).

[2]) Man leitet den Namen von αἴξ, θάω, θῆσαι ab, weil er, als Kind von der Mutter ausgesetzt, von einer Ziege gesäugt worden sein soll, Ael. VH. 12, 42; doch s. Lob. Path. Prol. p. 398.

[3]) Diese keineswegs zweifellose Deutung stützt sich vermuthlich auf Ael. Nat. an. 2, 46 αἰγυπιοὺς ἐν μεθορίῳ γυπῶν ὄντας καὶ αἰετῶν —, denn das sind die Bartgeier od. „Geieradler". Schon die alten Ausleger waren zweifelhaft, Apoll. lex. p. 17, 18 αἰγυπιοί· οἱ μὲν γυπῶν τι γένος, οἱ δὲ τοὺς ἀετούς φασι; so auch Schol. zu Il. 7, 59. Schol. zu Od. 16, 217 φῆναι ἢ αἰγυπιοί εἴδη ταῦτα ἀετῶν. Hesych. αἰγυπιόν· εἶδος ἀετοῦ u. αἰγυπιοῖσιν· ἀετῶν γένος, γῦπες. Die Stellen Il. 17, 460. Od. 22, 302 ff. charakterisiren eher e. Vogel aus dem Falken- (od. Adler-) als aus dem Geiergeschlecht (vgl. das. Ameis im Anh.). Die Hauptnahrung des Bartgeiers besteht hauptsächlich aus Aas u. demnächst aus kleinen Säugethieren, wie Kaninchen, Hasen usw. Er wird häufig mit dem Steinadler, auf den jene StSt. besser passen, verwechselt. Man vgl. die Schilderung bei Brehm Thierl. III S. 542 ff. Auch Aubert Einl. zu Aristot. Thiergesch. I S. 85 erklärt den αἰγ. für unbestimmbar, u. Schneider bemerkt zu Aristot. hist. an. IV S. 19 „*de Homerica ave* (näml. αἰγ.) *dubius haereo*".

[4]) Weniger wahrsch. ist Düntzers Abltg (zu Od. 16, 217) v. ἀίσσειν.

[5]) An andern StSt. ist das Genus nicht zu erkennen, wie Od. 4 351.

[1]) ἔργ' ἀϝίδηλα Bekk. II nach Apoll. p. 16, 31. Schol. A. u. einigen Hdschrr. an ersterer St., an zweiter nach Schol. LV st. der Vulg. u. aristarch. Ls κρατερὰ ἔργα; vgl. Buttm. a. a. O., der zwar nur Vs 757 die Aufnahme empfiehlt, Vs 872 aber κρατερὰ ἔργα passender findet; vgl. auch Spitzn. — Ribbeck Philol. IX S. 58 deutet ἀίδ. „was man anzuschauen sich scheut, abscheulich", Böttcher Aehrenl. S. 11 f. eigtl. „unsehbar", d. i. einerseits das, dessen Anblick man nicht haben mag, nicht ertragen kann, entsetzlich, unerträglich (u. so bei Hom.), andrerseits (bei den nachhomer. Dichtern) das, dessen Anblick man nicht haben kann od. darf, unsichtbar, geheimnissvoll. — Eine neue beachtenswerthe Abltg gibt Savelsberg Quaest. lexil. S. 1 ff. u. Ztschr. f. Gymnw. 1865 S. 281 (der Autenr. zu Il. 2, 455 u. Excurs. §. 4 S. 330 u. Ameis zu Od. 16, 29 folgen); nach demselben ist ἀι intensives Präfix = ἀρι, entstanden aus ἀσι, ἀτι (skr. *ati*), sehr (s. ἀίζηλος, αἰζηός), u. δηλος gehört zum St. δαϝ (δαίω, δέδηα), dah. ἀίδ. (ohne ϝ) sehr brennend, hitzig, dh. übtr. sehr verwegen, sehr gewaltthätig; ähnl. Düntzer zu Od. 8, 309, der aber ein adj. δῆλος, wov. δηλέομαι, annimmt, sehr verderblich.

Gen. Ἄιδος, Dat. Ἄιδι, w. s., und die verl. F. Ἀϊδωνεύς, ῆος, w. s. (eigtl. ἀιδής, von α priv. u. ἰδεῖν, W. ἰδ, ϝιδ, „der Unsichtbare, Sichtlose") [1]. Bei Hom. immer Person, auch Il. 23, 244 εἰς ὅ κεν Ἄϊδι κεύθωμαι, bis ich dem od. für den H. mich berge, d. i. „in der Unterwelt", s. d. Auslegg. 2) *Hades, Pluto*, S. des Kronos u. der Rhea, dritter Bruder des Zeus, erhielt bei der Theilung die Unterwelt, Il. 15, 191, als Beherrscher derselben u. der Todten, ἐνέροισιν ἀνάσσων, Il. 15, 188, ἄναξ ἐνέρων, Il. 20, 61; dh. auch Ζεὺς καταχθόνιος, Il. 9, 457. Unbeugsam u. unversöhnlich ist er den Sterblichen verhasst, Il. 9, 158 f. Trotz seiner Macht holt Herakles seinen Hund aus der Unterwelt u. verwundet ihn selbst, Il. 5, 395. Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 379. Ueber seinen unsichtbar machenden Helm Ἄϊδος κυνέη s. d. Er führt die Bein. κλυτόπωλος, πυλάρτης, w. s. — Seine Wohnung ist der Aufenthaltsort der Todten, der Hades (δῶμ' Ἀΐδαο, Ἄϊδος δόμος), dessen Lage in den hom. Gedichten an zwei Orte gesetzt wird; in der Ilias (9, 568. 20, 61. 22, 482), auch Od. 20, 81, sowie nach der allgemeinen Vorstellung des spätern Alterthums ist derselbe unter, d. i. im Innern, der Erde; hingegen der Verfasser der Unterweltsdichtung der Odyssee setzt ihn jenseit des Okeanos, welcher ihn von der Lichtseite der Erde trennt, Od. 10, 509 ff. 11, 156. das. d. Anm.[3]) In Od. 10 u. 11 erscheint die Unterwelt als eine sich weithin vertiefende, dunkle Gegend, mit Bergen, Wäldern, Gewässern, wie die Erde, Od. 10, 509 ff. Der Eingang wird vom Kerberos (b. Hom. nur κύων genannt) bewacht, Od. 11, 263. vgl. Il. 8, 367. Vier Flüsse durchströmen das Schattenreich: der Acheron, Pyriphlegethon, Kokytos u. die Styx, Od. 10, 513. 514. — Nicht selten sind die ellipt. Ausdrücke (s. εἰς z. E.) εἰς Ἀΐδαο, auch εἰς Ἄϊδος, Il. 13, 415. Od. 20, 502, u. Ἄϊδος εἴσω, Il. 6, 284. 422. 22, 425 (doch häufiger vollständig εἰς Ἀΐδαο δόμους od. δόμον Ἄϊδος εἴσω) βαίνειν, ἰέναι, δύεσθαι, ἱκνεῖσθαι, für sterben, od. πέμπειν, προπέμπειν, für tödten (doch in eigtl. Bdtg δύσομαι εἰς Ἀΐδαο, v. Helios, Od. 12, 383. u. χρειώ με κατήγαγεν εἰς Ἀΐδαο, v. Odysseus, ib. 11, 164. vgl. auch Il. 22, 213); so auch ἐν Ἀΐδαο (doch häufiger εἰν Ἀΐδαο δόμοισιν, δόμοις nur Od. 24, 204, vgl. Ameis zu 15, 350 Anh.), εἰν Ἄϊδος, Il. 24, 593, im Hades; s. Völcker S. 135 f. La R. Stud. §. 48 E, 1 S. 89; ebenso ἐξ Ἀΐδαο, aus dem H., Il. 23, 76. Od. 11, 624; vollständig δόμου ἐξ Ἀΐδαο, Od. 11, 69. [⏑⏑–]

¹) Doederl. Gl. n. 407 deutet auch causal. „der unsichtbar Machende". Andere betrachten Ἀΐδης als e. Weiterbildung v. ungebr. Ἄϊς, Lob. Path. El. II p. 6 f.

²) Doederl. n. 407 erkl. Ἄϊδι κ. durch Brachylogie wie εἰς Ἀχιλῆα.

³) S. Völcker Hom. Geogr. S. 136 ff. Preller Gr. Myth. I S. 633 ff. (I S. 504 f.) Nägelsb. u. Autenr. Hom. Theol. S. 405. 409 f. Hartung Rel. d. Gr. II S. 212. Welcker Gr. Götterl. I S. 798 f. Beide Vorstellungen haben Voss u. Nitzsch zu Od. III p. XXXV u. 187 durch die Annahme zu vereinigen gesucht, dass nur der Eingang in die Unterwelt im äussersten Westen zu denken sei, doch s. dagegen Prell. a. a. O. Uebr. vgl. Gladst. S. 178 f.

***ἀΐδιος**, ιον (ἀεί), **ewig, immer dauernd**, h. 29, 3. [⏑⏑⏑⏑]

αἰδοῖα, τά, die **Scham, Schamtheile**, Il. 13, 568 †. Eigtl. Pl. von

αἰδοῖος, 3. (αἰδώς), 1) act. der Scham hat, **schamhaft, verschämt**, ἀλήτης, Od. 17, 578. — 2) pass. vor dem man Scham, Scheu hat, also **achtungswerth, achtbar, ehrwürdig, ehrsam**, bes. häuf. Beiw. d. Gattin; dann v. Verwandten, ἑκυρός, Il. 3, 172, ἑκυρά, Il. 22, 451, μήτηρ, Od. 8, 420; v. der Schaffnerin Eurykleia, Od. 1, 139; v. Königen, Il. 4, 402; auch θεά, Il. 18, 394. 425; u. v. Freunden, Gästen u. Schutzflehenden, Il. 21, 75. Od. 19, 191 u. s.: αἰδοῖοι, substantiv., ehrenwerthe Leute, s. v. a. ξεῖνοι (Nägelsb. Hom. Th. S. 297), Od. 15, 373. das. Ameis Anh.; mit δεινός verb., αἰδοῖός τέ μοί ἐσσι δεινός τε, Il. 3, 172 u. s.; u. mit φίλος, Il. 14, 210. Od. 19, 191. — Compar. αἰδοιότερος, Od. 11, 360. — Dav.

αἰδοίως, Adv. **ehrenvoll**, ἀποπέμπειν, Od. 19, 243 †.

αἴδομαι, s. αἰδέομαι.

Ἄϊδος, Ἄϊδι (Ἀϝίδος, Ἄϝιδι), ep. metaplast. Gen. u. Dat. zu Ἀΐδης, von e. ungebr. Nomin. Ἄϊς, ö. in den Vbdgn δόμον Ἄϊδος εἴσω (od. bloss Ἄϊδος), εἴσω, εἰς Ἄϊδος od. εἰν Ἄϊδος, s. Ἀΐδης zu E. Dat. Ἄϊδι, Il. 1, 3. 5, 654. 6, 487. 11, 55. 445. 16, 625. 23, 244. — Dav. Adv. **Ἄϊδόσ-δε** (Ἀϝιδ.), **zum Hades hin**, Il. 7, 330. Od. 3, 410 u. s., s. La R. St. §. 48 E 1, wo auch üb. d. Vsstelle. [ᾰ, aber verl. in der Vbdg Ἄϊδος εἴσω u. ausserdem Il. 20, 336.[1])

ἀϊδρείη (ἀϝιδ.), ἡ, poet., **Unkunde, Unwissenheit**, *Od. 12, 41; Plur. Od. 10, 231. 11, 272; von

ἄ-ϊδρις (ἀϝιδ.), ι, ep., **unkundig, unerfahren**, nur Nom. ἄϊδρις, χώρου, der Gegend unk., Od. 10, 282, u. Dat. ἀΐδρεϊ, Il. 3, 219.

Ἀϊδωνεύς (Ἀϝιδ.), ῆος, ὁ, poet. Weiterbildung v. Ἀΐδης, Nom. *Il. 20, 61, Dat. Il. 5, 190.[2])

αἰδώς, όος, zsgzn οῦς, Acc. αἰδῶ (über Accent. La R. Textkr. S. 181), ἡ, 1) **Schamgefühl, Ehrgefühl, sittliche Scheu**, αἰδοῖ εἴκων, aus Scham, Il. 10, 238; ἴσχε αἰδὼς καὶ δέος, Scham u. Furcht hielt zurück, Il. 15, 657; αἰδῶ θέσθ' ἐνὶ θυμῷ, gebt der Scheu Raum in euern Herzen (Faesi) Il. 13, 121. 15, 561; dh. auch **Achtung, Ehrfurcht**, Od. 8, 480. Jüngerer gegen Aeltere, Niederer gegen Höhere, Il. 24, 44; auch **Blödigkeit**, Od. 3, 14. 17, 347. αἰδὼς ἔστι mit Acc. c. Inf. es ist Gegenstand der Scheu, es ist zu scheuen, Od. 3, 24. Vgl. üb. d. Begriff d. αἰδώς Nägelsb. Hom. Th. S. 324 f. — 2) was Scham einflösst, dh. *a*) **Schande, Schmach**, αἰδώς, Ἀργεῖοι, es ist eine Schande, ein

¹) wozu Doederl. Gl. n. 407 eine urspr. F. Ἀϝιδος, d. i. Ἄνϝιδος, annimmt, die er auch in dem lat. *Vedius* wiederfindet.

²) Hartung Rel. d. Gr. III S. 64, der υἱός u. υἱωνεύς vergleicht, vermuthet, dass urspr. Ἀϊδων. u. Ἀΐδης nicht identisch gewesen sei.

Schimpf, Il. 5, 787. 8, 228. 13, 95 u. s. *b*) Schamglied, Schamtheil, Il. 2, 262.

αἰεί u. **αἰέν**, s. ἀεί.

αἰει-γενέτης, ᾱο, ὁ, ep., immer seiend, ewig, Beiw. der Götter, aber nur in den Vsausgängen θεῶν αἰειγενετάων, Il. 2, 400. Od. 23, 281 u. ö., u. θεοῖς αἰειγενέτῃσιν, Il. 3, 296. Od. 2, 432 u. s. (Düntzer Hom. Beiw. S. 8. Ameis zu Od. 24, 373.)

αἰενάων, 3. d. i. αἰὲν (s. ἀεί) νάων (s. νάω, ναίω), ep. immer fliessend, nie versiegend, ὕδατα αἰενάοντα, Od. 13, 109 †. Bekk. II schreibt αἰὲ νάοντα, s. dens. Krit. Bl. S. 310. La R. ἀενάοντα aus mehreren guten Hdschrr. u. Eust.

αἰετός, ὁ (W. ἀϝ, ἄημι), poet. st. ἀετός,[1]) der Adler, *falco aquila* Linn. Er ist schwarzbraun und der stärkste, schnellste, mit den schärfsten Augen begabte Vogel, Il. 21, 253. 17, 674; dh. Bote des Zeus, Il. 8, 247. 24, 292. 310 u. s. Als prophetischer Vogel ist er wegen seines hohen Fluges vorzüglich bedeutsam, Il. 12, 200. Od. 19, 538; s. Nitzsch zu Od. 2, 146. Friedreich Realien S. 112. 452.

ἀίζηλος, ον, sehr deutlich, = ἀρίζηλος, ἀρίδηλος, Il. 2, 318 τὸν μὲν ἀίζηλον[2]) θῆκεν θεός, ein Gott „machte sie (die Schlange) zu etwas sehr Deutlichem, d. i. zu einer (göttlichen) Offenbarung" (Ameis). (ἀι, wie ἀρι, sehr, s. ἀίδηλος Anm., u. ζῆλος = δῆλος, Autenr. Excurs. zu Il. 2, 318 S. 328 f. Ameis ebend. Anh. S. 48 f.)

αἰζηός, ὁ, u. **αἰζήιος**, Il. 17, 520. Od. 12, 83 (αἰζηός ist verk. aus αἰζήιος, Lob. Path. El. 1 p. 439 sq.), wird von kräftigen, rüstigen, bes. zum Kriege u. zur Jagd tüchtigen Männern gebraucht, sow. adject. mit ἀνήρ verb., Il. 16, 716. 17, 520. 23, 432 u. s., als subst., Il. 2, 660, bes. θαλεροὶ od. ἀρηίθοοι αἰζηοί, Il. 3, 26. 8, 298 u. s.[3])

Αἰήτης, ᾱο, ὁ (v. αἶα, *Tellurinus* nach Herm.), S. des Helios u. der Perse, Br. der Kirke, V. der Medea, der listige König in Aea, zu welchem Iason zog, um das goldene Vliess zu erobern, Od. 10, 137. 12, 70.

αἴητος, ον, s. ἄητος.

αἰθαλόεις, 3. (αἴθαλος, „Qualm", dann „Russ", v. αἴθω), räucherig, rauchgeschwärzt, russig, μέλαθρον, Il. 2, 415, μέγαρον, Od. 22, 239. Zeichen der Wohlhabenheit, s. Autenr. u. Ameis[1]). αἰθαλόεσσα κόνις, russiger, russfarbiger, schwarzer Staub (wie auf gutem Boden od. auch auf Moorboden zu sein pflegt). Il. 18, 23. Od. 24, 316, wo αἰθ. (κόν.) einen Gegensatz bildet zu κεφαλῆς πολιῆς, s. Ameis; wie auch in Il. 18, 23 zu χαρίεν πρόσωπον.[2])

αἴθε, dor. u. ep. st. εἴθε (dies nur Il. 4, 313. 7, 157. 11, 670. 23, 629. Od. 2, 33. 14, 468; Bekk. II schreibt überall εἴθε, vgl. Hom. Bl. S. 61 f.), Wunschpartikel, wenn doch, ach dass doch! 1) mit dem Opt., mag der Wunsch im Gebiete der Möglichkeit, wie Od. 7, 331 αἴθ', ὅσα εἶπε, τελευτήσειεν ἅπαντα Ἀλκίνοος, od. der Unmöglichkeit liegen, so αἴθε σέο φέρτερος εἴην, wenn ich doch stärker als du wäre! Il. 16, 722. — 2) mit ὤφελον, ες, ε, u. Infin. zur Bezeichnung eines nicht mehr erfüllbaren Wunsches, αἴθ' ὤφελες παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος ἧσθαι, wenn du doch hier bei den Schiffen thränenlos sässest! Il. 1, 415, αἴθ' ἅμα πάντες ὠφέλετε πεφάσθαι, möchtet ihr doch alle zugleich getödtet worden sein! Il. 24, 253 u. s. (αἴθε u. εἴθε *per epectasin* aus αἰ u. εἰ gebildet, Lob. de epect. I p. 10. Path. El. II p. 245.)

Αἴθη, ἡ (αἰθός, „brandfarbig"), „Brandfuchs", N. eines Rosses des Agamemnon, Il. 23, 295.

αἰθήρ, έρος, im Hom. stets ἡ, Il. 16, 365. Od. 19, 540. (St. αἴθ, αἴθω[3]), 1) die reine, höhere Luft (im Ggstz der untern, ἀήρ, Il. 14, 288), der nicht bewölkte, heitere Himmel, der Aether, Hom. ö., vgl. bes. Il. 17, 371. Insofern der Göttersitz, der Olymp mit seinen Gipfeln, in den Aether reicht, so wird dieser zugleich als Wohnsitz der Götter dargestellt (vgl. Od. 6, 41 ff. Lehrs Arist. p. 169 (174) ff. Preller Gr. Myth. I S. 50. 84 (47. 73). Friedreich Realien S. 2 f.); dh. v. Zeus, αἰθέρι ναίων, im Aether wohnend, Il. 2, 412. Od. 15, 523 u. ö.; übr. s. οὐρανός. — Il. 16,

[1]) Nach Savelsb. de Digammo p. 21 urspr. ἄϝετος, dann αἰϝετός u. mit Ausstossung des Dig. ἀετός; dagegen lässt A. Goebel Homerica p. 15 das ϝ in ι übergehen, wie Christ Lautl. S. 194, wogegen s. Savelsb. a. a. O. Curt. S. 506 f. Goebel deutet „der Stürmer" od. der Feurige (W. ἀϝ in ἄϝετμα = φλόξ); nach Doederl. Gl. n. 2 der Schwebende, *avis*, der Vogel, im Griech. speciell der Adler.

[2]) So Bekk. II u. Ameis wahrscheinlich nach Aristarch, u. e. Hdschr. ἀρίζηλον *vulgo*, ἀρίδηλον Zenod., auch erklärt sich dafür Curt. S. 584, welcher aber ἀίζ. „unsichtbar" deutet, wie es schon Aristarch verstanden hatte (s. Autenr. S. 329), indem er das W. für e. vollere Bildung f. ἀϝίδελος (ἀίδελα πάντα τιθεσκεν Hes. fr. 96 Goettl.) erklärt. Gegen diese Deutung spricht aber Vs 317, den deshalb Aristarch obelisirte; s. Ameis Anh. S. 49. Düntz. hat ἀρίζηλον beibehalten, u. übersetzt ἀρίζ. θῆκεν „zeichnete aus, näml. so, dass die Schlange als offenbares τέρας erschien", indem ἀρίζ., eigtl. sehr beneidet (v. ζῆλος), von allem Ausgezeichneten, Hervorstechenden stehe. Doederl. fasst ἀρίζ. für ἀρίδηλ., vermuthet aber wie Toll ἀρίδηλον *in omne aevum conspicuum*, dem Sinne nach passend; doch auch so lässt sich vielleicht ἀίζηλος deuten, wenn man ἀί für ἀει nehmen darf, vgl. ἀίδιος = ἀειδιος u. ἀί od. ἄι äol. für ἀεί, s. zu Greg. Cor. p. 346. 348. 894. Ahrens Dial. Aeol. p. 156 A. 9. Ueber die Ls u. Deutung der Alten vgl. noch Buttm. Lex. I S. 252 ff.

[3]) Ableitung u. eigtl. Bdtg ungew.; nach Savelsb. Quaest. lexil. S. 5 v. αἰ, ἀι = ἀρι (s. ἀίδηλος) u. dem St. v. ζῆν, eigtl. *valde vegetus, vivax*, vgl. Düntz. zu Od. 12, 83. Autenr. zu Il. 3, 25; gew. Abltg v. ζέω, also eigtl. *fervidus*, „aufsprudelnd"; die Alten erkl. es durch νεανίας. Doch widerstreiten dieser Ansicht, dass der Begriff der Jugend im W. enthalten sei, mehrere StSt., wie Il. 2, 660. 4, 280. 5, 92. 15, 315 u. besonders Il. 16, 716, wo es von Asios, Bruder der Hekabe, gebraucht ist. Daher dürfte schon deshalb die Zurückführung des W. auf e. mit ἔφηβος gemeinsamen St. *javah*, Jugend, bedenklich sein, wie Benfey u. Christ Lautl. S. 151 wollen; vgl. auch Curt. S. 555. Düntzer nimmt in Jahrb. f. Philol. 1860. 3. Supplementb. S. 854 an, dass es den Mann bezeichne, u. setzt als Grundbdtg rüstig. Vgl. auch Lob. Path. El. I p. 88.

[1]) A. fassen αἰθαλ. an ersterer St. proleptisch; dagegen s. Nägelsb.

[2]) Andere nehmen es an ersterer St. nach den Schol. für σποδός, „Asche", od. „mit Staub vermischte Asche".

[3]) S. Goebel Vindic. Hom. II S. 323. Curt. n. 302; nach Lob. Path. pr. p. 58 v. ἄημι, vwdt. m. ἀήρ, αὖρα.

365 ὡς ὅτ' ἀπ' Οὐλύμπου νέφος ἔρχεται οὐρανὸν εἴσω, αἰθέρος ἐκ δίης ὅτε τε Ζεὺς λαίλαπα τείνῃ wird am natürlichsten mit Faesi u. Doederl. αἰθέρος ἐκ δίης zum Folg. gezogen, wenn Zeus aus dem Aether (als seinem Sitze) e. Sturm heranführt od. sendet.[1])

Αἴθῖκες, οἱ, die Aethiken, Volk in Thessalien am Pindos, Il. 2, 744, vgl. Str. 9, 5, 12, später an der Grenze von Epeiros, Str. 7, 7, 8.

Αἰθίοπες, οἱ, Sing. Αἰθίοψ, ο, Acc. Pl. Αἰθιοπῆας nur Il. 1, 423 v. der ep. Nebenform Αἰθιοπεύς (αἴθιος = αἰθός, **St.** αἰθ u. Verbalw. ὀπ, „verbrannt aussehend")[2]), die Aethiopen, die nach der homer. Vorstellung zweifach getheilt (διχθὰ δεδαίαται), d. i. an zwei Orten auf der Erde, als das äusserste Volk (ἔσχατοι ἀνδρῶν), im äussersten Osten u. Westen (οἱ μὲν δυσομένου Ὑπερίονος, οἱ δ' ἀνιόντος), wo die Sonne nach der Ansicht des frühesten Alterthums (Nitzsch zu Od. 5, 282) am meisten brennt, am Okeanos wohnten, Od. 1, 22—25.[3]) Il. 1, 423. 23, 206. Die einen, die östlichen, waren Nachbarn der Sidonier, Aegypter, Erember u. Libyer, Od. 4, 84, u. befanden sich hinter den Solymer-Bergen, Od. 5, 282. Sie werden als fromme Menschen (dh. ἀμύμονες), welche die Götter mit Opfern u. Festhekatomben ehrten u. von diesen geliebt u. besucht wurden, dargestellt, Od. 1, 22. Il. 1, 423. 23, 206. Man s. bes. Völcker Hom. Geogr. §. 46 u. 47, Nitzsch zu Od. 1, 22, Gladstone S. 271 f.

αἰθόμενος 3, Part. Pr. P. v. αἴθω (**St.** αἰθ.)[4]), in Brand setzen, entflammen, brennend, flammend, δαλός, Il. 13, 320. πῦρ, Il. 16, 293. δαΐδες, Od. 1, 428. 434. 7, 101. λαμπτῆρες, Od. 18, 343. ἱερά, Il. 11, 757. Od. 12, 362. ἄστυ, in Flammen stehend, Il. 21, 523; bes. häufig adjectiv. als Beiw. des Feuers (vgl. Lob. Path. El. II S. 363), u. zwar stets im Genet. πυρὸς αἰθομένοιο u. im Vsausgang; πυρὸς αἰθομένου nur Il. 22, 135; vgl. Düntz. in Ztschr. f. vergl. Spr. XIV S. 194.

αἴθουσα, ἡ (substantiv. Fem. Part. Pr. Act. von αἴθω, „die Glänzende, Helle", Düntz. Ztschr. XIV S. 187, od. d. luftige, der freien Luft zugängliche, Benfey, I S. 260), Gallerie od. Säulengang, Säulenhalle; es waren deren zwei (dh. Pl., Il. 6, 243. Od. 8, 57), die eine an der Vorderseite des Hauses vor dem Eingange in den Männersaal, die andere dieser gegenüber an der innern Vorderseite des Hofes zu beiden Seiten des Thores (αἴθ. αὐλῆς). Nach dem Hofe waren sie offen, so dass die Sonne hineinscheinen konnte, woher der Name. Durch erstere Halle ging man aus dem innern Hofe in das Vorhaus, πρόδομος, Od. 18, 102, als dessen Theil sie auch betrachtet wurde, vgl. Od. 4,

[1]) Andere fassen hier nach Eust. αἰθήρ = αἴθρη, heiteres Wetter, u. ἐκ nach, in temporeller Bdtg.

[2]) S. A. Goeb. Vind. Hom. II Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 321 u. Recens. in d. Allg. Wien. Lit.-Zt. 1863 S. 385; anders Düntz. in Ztschr. f. vergl. Spr. XIV S. 191.

[3]) Düntzer hat Vs 23 f. als unecht eingeschlossen u. statuirt nur Aeth. im Osten, in der angef. Ztschr. XIV S. 192.

[4]) Nach A. Goebel Homerica S. 15 v. **W.** ἀϝ, brennen, u. θω, also eigtl. ἀϝθω; s. αἰετός Anm.

297 u. 302. Diese diente zunächst sich zu sonnen, dann bes. als Schlafstätte der Fremden, Od. 3, 399. 4, 297 u. s., die andere bes. als Aufbewahrungsort von grösseren Geräthschaften, als Schiffstauen, Od. 21, 390, u. zu vielerlei Gebrauch, vgl. Od. 20, 176. 22, 449. Il. 9, 472. Auch Achilleus' Baracke hatte eine αἴθουσα, Il. 24, 644. Uebr. s. πρόδομος.

αἴθοψ, οπος, ὁ, ἡ (αἰθός, **St.** αἰθ, ὤψ, **St.** ὀπ), eigtl. wie Gluth aussehend, od. mit Ameis „mit brennendem Antlitz", καπνός, wie Gluth od. röthlich schimmernd, glühend, Od. 10, 152, dh. (wie Gluth) funkelnd, blinkend, bes. χαλκός, Il. 4, 495 u. s. häufig; οἶνος, „der funkelnde Wein", V. Il. 4, 259. Od. 9, 360 (nicht „röthlich", s. Od. 12, 19, wo es mit ἐρυθρός verbunden ist) u. ö.[1])

αἴθρη, ἡ (**St.** αἰθ, vgl. αἰθήρ), reine, heitere Luft, Aetherhelle (V. „Heitere"), Il. 17, 646. Od. 6, 44; οὔποτ' αἴθρη ἔχει κορυφήν, nie umgibt heitere Luft den Gipfel, Od. 12, 75.

Αἴθρη, ἡ, Aethra, T. des Pittheus, Gem. des Aegeus u. M. des Theseus. Von Kastor u. Polydeukes, als sie die Helena dem Theseus wieder raubten, zur Kriegsgefangenen gemacht, folgte sie dieser nach Troja, Il. 3, 144.

αἰθρη-γενέτης, ου, ὁ, Od. 5, 296 †. u.

αἰθρηγενής, ές, äthergeboren, im Aether erzeugt, Beiw. des Boreas, Il. 15, 171. 19, 358.[2])

***αἴθριος,** ον (αἰθήρ), hell, heiter, Ζέφυρος, von heiterem Wetter begleitet, h. Ap. 433.

αἶθρος, ὁ (αἴθρη), Morgenkälte, Frost, Od. 14, 318 †.

αἴθυια, ἡ, wahrsch. e. Taucherart, vielleicht der Gans taucher od. Gänsesäger (*Mergus merganser*), der auch im Süden Europas vorkommt[3]), Od. 5, (337) 353.

αἴθων, ωνος, ὁ (αἴθω), eigtl. brennend, dh. *a*) glänzend, funkelnd, blinkend, strahlend[4]), vom (verarbeiteten) Eisen, bes. Axt, Beil, Il. 4, 485. 7, 473. 20, 372. Od. 1, 184, von Erzgefässen, Il. 9, 123 (265). 19, 244. 24, 233 u. s. *b*) brandfarbig, braun (*fulvus*) in mannigfachen Nüancirungen, λέων, Il. 10, 24. 178. 11, 548. 18, 161, ἵπποι, Il. 2, 839. 12, 97, ταῦρος, Il. 16, 488. Od. 18, 372, u. αἰετός, Il. 15, 690. S. bes. A. Goebel Vind. Hom. II S. 325 ff.[5])

[1]) S. Schuster in Ztschr. f. Gymnw. 1861 S. 722 u. bes. A. Goebel Vind. Hom. II S. 320 ff. gegen Gladstone u. Düntzer, Ztschr. XIV S. 183, die αἴθ. „schwarz, eigtl. brandig", dann übhpt „dunkel" deuten. Letzterer betrachtet οψ als Suffix; auch Autenr. zu Il. 1, 462 betrachtet αἴθοψ als Derivatum, nicht als Compositum.

[2]) Nach A. causativ „Kälte erzeugend", „hellwehend", wogegen s. Spitzner u. Doederl. zu Il. 15, 171. Meineke Anal. Alex. p. 86.

[3]) Die eigentlichen Taucher gehören nur dem Norden an. Nach A. ist es Wasserhuhn (*fulica atra*), das zwar dem Vergleiche entspricht, sich aber vom Meere fern hält, während man hier e. Seevogel erwartet; nach Aubert Einleit. zu Aristot. Thiergesch. I S. 85 ist die αἴθ. des Aristot. e. Mövenart; allein diese, wie die Stosstaucher übhpt, passt nicht in den Vergleich. Viell. v. **W.** θυ u. Präfix αἰ; s. ἀίδηλος Anm.

[4]) Ueber die Verwandtschaft der Begriffe „brennen" u. „glänzen, funkeln" s. A. Goebel Homer. S. 4.

[5]) A. verstehen es von Thieren in übtr. Bdtg

Αἴθων, *ωνος, ὁ*, 1) so nannte sich der von Penelope noch unerkannte Odysseus, „der Glänzende" (Ameis zu Od. 18, 372 Anh.; nach A. „der Braune"), Od. 19, 183. — 2) Ross des Hektor, „Brandfuchs", Il. 8, 185[2]); s. d. vhg.

αἴ κ' st. *αἴ κε*, s. *αἰ*.

ἀική, *ἡ*, ep. (*ἀΐσσω*), = *ἄϊξ*, der heftige Andrang (*φορά*, Schol.); nur *τόξων ἀικαί*, Il. 15, 709 †; s. *τόξον*. [⏑⏑⏑]

***ἄικτος** (*ἀϝ*. Curt. n. 24c), *ον* (W. *ϝικ*, *ἱκνέομαι*), unzugänglich, nur h. Merc. 346 nach Herm. und Franke st. *ὅδ' ἐκτός*; Schneidewin *ὄλεθρος*. [⏑–⏑]

ἀικῶς (*ἀϝικῶς*), ep. st. *ἀεικῶς*, schimpflich, schmachvoll, Il. 22, 336 †.

αἷμα[3]), *ατος, τό*, 1) Blut, bei Hom. Sitz des Lebens, Od. 3, 455; dh. müssen die Schatten, ehe sie wieder Besinnung erhalten, Blut trinken, Od. 11, 50. 96 ff. — 2) Blutvergiessen, Mord, mit *ἀνδροκτασίη* u. *κυδοιμός* verb., Il. 11, 164; *φόνος τε καὶ αἷμα*, Il. 19, 214. — 3) Geblüte, Geschlecht, Il. 6, 211. 19, 105. 111. 20, 241; *εἶναι αἵματος ἀγαθοῖο*, edlen Geblütes sein, Od. 4, 611. 16, 300.

αἱμᾰσιή, *ἡ*, eigtl. Dornbusch, -strauch, dann gew. Dornhecke, übhpt Zaun, Umzäunung, *αἱμασιὰς λέγειν*, Dorngesträuch sammeln u. Zäune daraus machen, *Od. 18, 359 (das. Ameis). 24, 224; vgl. *βατοδρόπος* (v. *αἶμος* = *δρυμός*)[4]).

αἱμᾰτόεις, 3. (*αἷμα*), blutig, d. i. *a*) mit Blut bespritzt, blutend, Il. 5, 82. Od. 22, 405 u. s. *b*) aus Blut bestehend, *σμῶδιξ*, Blutstrieme, Il. 2, 267; *ψιάδες*, Blutstropfen, Il. 16, 459. *c*) mit Blutvergiessen verbunden, *ἤματα, πόλεμος*, Il. 9, 326. 650.

Αἱμονίδης, *ου, ὁ*, S. des Haemon = Maeon, Il. 4, 394.

Αἱμονίδης, *ου, ὁ*, S. des Aemon = Laerkes, Il. 17, 467.

αἱμοφόρυκτος, *ον* (*φορύσσω*), blutbenetzt, blutig, *κρέα*, d. i. rohes Fleisch, Od. 20, 348 †.

αἱμῠ́λιος, *ον* (ep. Nbf. für das gew. *αἱμύλος*)[5]), eindringlich, dh. einnehmend, schmeichelnd, *λόγοι*, Od. 1, 56 †. h. Merc. 317.

***αἱμῠλομήτης**, *ου, ὁ* (*μῆτις*), von einschmeichelnder List, h. Merc. 13.

αἵμων, *ονος, ὁ*, den alten Erkll. zufolge = *δαίμων, δαήμων*, kundig, erfahren[6]), mit Gen. *θήρης*, Il. 5, 49 †.

Αἵμων, *ονος, ὁ*, 1) ein Held aus Pylos, Il. 4, 296. — 2) Vater des *Μαίων*, w. s.

αἰνᾰρέτης, *ου, ὁ*, nur Vocat. *αἰναρέτη* (*ἀρετή*), der zum Unheil tapfer ist, etwa Unheilsheld, Leidheld[1]), v. Achilleus, weil er sich zum Unheil der Griechen dem Kampfe entzieht, Il. 16, 31 †; s. das. Spitzn.

Αἰνείας u. **Αἰνέας**, Il. 13, 541, Gen. *αο* u. *Αἰνείω*, Il. 5, 534. „der Strahlende, Glänzende", v. W. *αν*, strahlen (s. *Αἶνος*)[2]), *Aeneas*, S. des Anchises u. der Aphrodite, ein Abkömmling des Tros, also vwdt mit Priamos, Herrscher der Dardaner, Il. 2, 820 ff. 20, 240. Er war zwar nächst Hektor der tapferste Held der Troer u. daher von denselben so wie dieser geehrt, Il. 5, 467. 11, 58, doch zeigt er sich nicht sehr theilnehmend am Kriege wegen der Spannung, in der er mit Priamos lebte, Il. 13, 460, vermuthlich weil er bestimmt war, nach Vernichtung des Priam'schen Geschlechtes über die Troer zu herrschen und den Stamm des Dardanos fortzupflanzen, Il. 20, 180. 307. h. Ven. 197; auch hatte er sich nicht sogleich von Anfang an am Kriege betheiligt, sondern erst nachdem Achilleus ihn vom Ida nach Lyrnessos getrieben und dasselbe zerstört hatte, Il. 20, 90. 190. Aus dem Kampfe mit Diomedes rettet ihn Aphrodite, Il. 5, 331 ff. u. aus dem mit Achilleus Poseidon, Il. 20, 178 ff. Gladstone Hom. Stud. S. 94 ff. Erst spätere Sagen lassen ihn bekanntlich nach Italien wandern. Vgl. Friedreich Real. S. 589 f.

αἰνέω (*αἶνος*), Fut. *αἰνήσω*, ep. st. *αἰνέσω*, Aor. *ᾔνησα* st. *ᾔνεσα*, billigen, gut heissen, loben, *κακὰ ἔργα*, Od. 16, 380; *τινά*, loben, rühmen, Il. 23, 552. *μή με μάλα αἴνεε μήτε νείκει*, rühme mich weder, noch tadle mich, d. i. schweige darüber, es bedarf weder des Lobes noch des Tadels, Il. 10, 249. vgl. 24, 30; beistimmen, genehmigen, *εἰ αἰνήσωσι Διὸς θέμιστες*, Od. 16, 403. *αἰνεῖτε*, stimmt bei, Il. 8, 9.

αἰνίζομαι, Dep., ep. = d. vhg., w. s., *τινά*, Il. 13, 374. Od. 8, 487.

Αἴνιος, *ὁ*, ein Päoner, von Achilleus erlegt, Il. 21, 210.

Αἰνό-θεν, s. *Αἶνος*.

αἰνό-θεν, ep. poet. Adv. (*αἰνός*), d. i. *ἐκ τοῦ αἰνοῦ*; nur *αἰνόθεν αἰνῶς*, e. Umschr. des Superl., *λώβη τάδε γ' ἔσσεται*, das wird die allerentsetzlichste Schmach sein, nur Il. 7, 97[3]) †. Vgl. *οἰόθεν οἶος*.

„feurig, hitzig", wogegen bes. der Name von Hektors Ross *Αἴθων* spricht (denn die Namen der übrigen drei *Πόδαργος, Ξάνθος, Λάμπος* deuten auf Farben); noch A. verstehen es von dem Glanz, den glattbehaarte od. wohlgenährte Thiere gew. haben, „glänzend" (s. bes. Ameis Anh. zu Od. 18, 372 u. zu Il. 2, 839), was aber nicht recht auf Löwen u. Adler passt. Düntzer deutet auch dies W. „dunkel".

2) Nach A. „der Feurige od. der Glänzende".

3) Nach Ebel u. Christ Lautl. S. 109. 139 aus *ἄσιμα*, skr. *asan*; doch s. Curt. n. 609.

4) Die alten Erkll. nehmen es für Zaun aus kleinen Steinen, *χαλίκων* od. *λίθων λογάδων*, u. so Buttm. Lex. II S. 90; dagegen vgl. Schneidew. z. h. Merc. 187.

5) Nach den alten Erkll. v. *αἷμα* od. *αἵμων*, „kundig"; nach den Neuern von *αἶμος*, die Spitze, „eindringend".

6) So auch Doederl. Gl. III S. 340; Benfey I S. 371 führt es auf W. *ϝιδ* zurück, nach ihm steht es f. *ϝαίδμων*; Düntzer zu Il. a. a. O. leitet es wie Geist von *ἀΐειν* ab; letzterer schreibt ohne Noth *αἵμων*.

1) Schol. *ἔστιν εἰς αἰνὸν χρώμενε τῇ ἀρετῇ, εἰς ὄλεθρον οὐκ εἰς σωτηρίαν. δι' ἑνὸς ὀνόματος ἔπαινον ἔμιξε καὶ ψόγον*; Doederl. Gl. n. 998 übers. „staunenswerther Held", wogegen jetzt Anm. z. Il. a. a. O. *αἰν., quoniam saevam pertinaciam Achilles miscet egregia virtute.* Noch A. deuten „der bis zum Entsetzen od. Grausen (der Feinde) tapfer ist, schrecklicher Held". Der Erkl. Faesi's „die *ἀρετή* des Ach. wird hier in die unbeugsame Festigkeit seines einmal gefassten Entschlusses gesetzt" widerstreitet der Begriff der *ἀρ.* bei Hom.

2) A. deuten der „Gepriesene" von *αἰνεῖν*; Hartung Rel. d. Gr. III S. 130 „e. Held, dem die Zusage od. das Gelöbniss geworden ist (dass er e. neue Heimath finden solle"); nach den Alten (h. Ven. 198 f.) v. *αἰνός*.

3) Das. Faesi; vgl. Lob. Path. El. II p. 247, der *αἰνόθεν* im Sinne von *αἰνῶς* nimmt, u. so, dass zwei

αἰνό-μορος, ον, ep. (αἰνός), dem ein schreckliches Geschick bestimmt ist, unglücklich, nur Il. 22, 481. Od. 9, 53. 24, 169.

αἰνοπαθής, ές, Gen. έος (αἰνός, παθεῖν), Schreckliches duldend, sehr unglücklich, Od. 18, 201 †.

αἶνος, ὁ, Lobrede, Lob, Od. 21, 110. Il. 23, 795; dh. v. der Rede, durch die Nestor dem Achilleus dankt, sich aber dabei selbst rühmt, ebend. 652; so von der klugen That, die Eumäos zum Lobe des Odysseus erzählt, Od. 14, 508 [1]); vgl. Doederl. n. 999.

Αἶνος, ἡ (die Glänzende, etwa „Glanzheim"(Goebel), **W.** ἀν, s. d. vhg. Anm 1), St. in Thrakien an der Mündung des Hebros, früher Πολτυοβρία, d. h. Stadt des Poltys nach Strab. 7, 6, 1, j. *Enos*. Dav. Adv. **Αἰνό-θεν**, aus Aenos, Il. 4, 520.

αἰνός, 3.[2]) ep. u. ion., schrecklich, entsetzlich, furchtbar, grässlich, schauerlich, gewaltig, ganz wie δεινός, von Allem, was durch seine extensive od. intensive Grösse od. durch seine bes. traurigen Wirkungen Erstaunen od. Schrecken od. Abscheu erregt; dh. *a*) v. Personen, Zeus, bes. in der Anrede αἰνότατε Κρονίδη, Il. 4, 25 u. s. (Krämer Beiw. S. 37), v. Athene, Il. 8, 423 u. s.; von e. Grässliches verübenden Weibe, Od. 11, 427, wo Comp. (αἰνότερον). *b*) von Zuständen, äusseren wie inneren, bes. δηιοτής, Il. 3, 20 u. ö., φύλοπις, Il. 4, 15 u. ö., πόλεμος, Od. 8, 519, ὄνειρος, Od. 19, 568, ἄχος, Il. 4, 169 u. ö., τρόμος, Il. 7, 215, ὀιζύς, Od. 15, 342, κάματος, Od. 5, 457, μόρος, Il. 18, 465, κακόν, Od. 12, 275; ἔνθα κεν αἰνότατος λόχος ἔπλετο, da wäre der Hinterhalt grässlich gewesen, Od. 4, 441; αἰνὰ πάσχειν, Schreckliches dulden, Il. 22, 431. *c*) v. körperl. Gegenständen, νεκάδες, grässliche Leichenhaufen, Il. 5, 886. — Oft αἰνά als Adv. gewaltig, arg, sehr, αἰνὰ ὀλοφύρεσθαι, Od. 22, 447, αἰνὰ τεκοῦσα, die ich zum Unglück gebar, Il. 1, 414, s. Schol.

αἴνυμαι[3]), Dep., ep., nur Pr. u. Impf. ohne Augm., nehmen, wegnehmen, ergreifen, m. Acc. ὀιστόν, Il. 15, 459, θώρηκα ἀπὸ στήθεσφι, Il. 11, 374, τεύχεα ἀπ' ὤμων, Il. 11, 580; χεῖρας, d. Hände fassen, Od. 22, 500; ἄνθεα, Blumen pflücken, h. Cer. 6; mit Gen. τυρῶν αἰν., von den Käsen nehmen, Od. 9, 225: übtr. πόθος αἴνυταί με, Sehnsucht ergreift mich, Od. 14, 144.

αἰνῶς, Adv. (αἰνός), schrecklich, furchtbar, τείρεσθαι, Il. 5, 352; übhpt hyperbolisch wie in der Volkssprache unser „schrecklich", f. erstaunlich, ausserordentlich, sehr, φιλεῖν, ἐοικέναι, τέρπεσθαι, δεδιέναι, Hom., s. Ameis zu Od. 1, 208. μάλα αἰνῶς, Il. 6, 441; αἰνῶς κακὰ (εἵματα), ausserordentlich schlechte Kleider, Od. 17, 24.

αἴξ[1]), αἰγός, ἡ, Dat. Pl. αἴγεσιν, Il. 10, 486, Ziege, Geis, Hom. ö.: auch ὁ αἴξ, der Geisbock, Od. 14, 106; αἶγες ὀρεσκῷοι, wilde Ziegen, „Bezoarziegen" (nicht „Gemsen"), Od. 9, 155; ἄγριος αἴξ, wilder Geisbock (nach Ameis Steinbock), Il. 15, 271. Od. 14, 50, aber Il. 4, 105 Steinbock; vgl. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 261 f.

ἀίξασκε, s. ἀίσσω.

Αἰολίδης, ου, ὁ, S. des Aeolos = 1) Sisyphos, Il. 6, 154. — 2) Kretheus, Od. 11, 237.

Αἰολίη, νῆσος, ἡ, die Aeolische Insel, Wohnsitz des Hippotaden Αἴολος, w. s., ein mythisches Eiland, umgeben von einer ehernen, unzerbrechlichen Mauer auf glattem Fels im Westen der homer. Erdkunde, Od. 10, 1 ff.[2])

* **Αἰολίς**, ίδος, ἡ, Adj. äolisch, Ep. 4, 6.

* **Αἰολίων**, ωνος, ὁ, S. des Aeolos = Makar, h. Ap. 37.

αἰόλλω, poet. (αἰόλος), schnell (hin- u. her-) bewegen, -wenden u. -drehen, γαστέρα, Od. 20, 27 †.

αἰολο-θώρηξ, κος, ὁ, mit schillerndem od. schimmerndem Panzer[3]), *Il. 4, 489. 16, 173; s. αἰόλος.

αἰολομίτρης, ου, ὁ (μίτρα), mit schillerndem oder schimmerndem[4]) Leibgurt, Il. 5, 707 †; s. αἰόλος.

αἰολό-πωλος, ον, mit flinken, leicht beweglichen, dh. schnellen Rossen (Schol. εὐκίνητος), Il. 3, 185 † u. h. Ven. 138.

αἰόλος, 3. 1) eigtl. sich schnell wendend u. drehend, beweglich, regsam, πόδας αἰόλος ἵππος, das leichtfüssige Ross, Il. 19, 404; u. so wol auch αἰόλος ὄφις, die sich rasch bewegende od. ringelnde Schlange, Il. 12, 208; σφῆκες μέσον αἰόλοι, die in der Mitte sich leicht bewegenden Wespen[5]), Il. 12, 167; αἰόλος οἶστρος, die flatternde Bremse, Od. 22, 300; αἰόλαι εὐλαί, die wimmelnden Maden, Il. 22, 509, obwohl hier αἰόλος auch in Bdtg 2) genommen werden kann, vgl. Doederl. n. 5. — 2) schillernd, schimmernd, inwiefern die schnelle Bewegung die Gegenstände dem Auge so erscheinen lässt, τεύχεα, Il. 5, 295, σάκος, Il. 7, 222; vgl. παναίολος[6]); ὄστρακον, die bunt-

Advv. der Beschaffenheit *per dissologiam* neben einander gestellt sind, wie Aesch. Pers. 909 (925) u. s.

[1]) Nach A. ist hier αἶνος Erzählung (dagegen s. Doederl. n. 999); A. Goebel Homerica S. 15 führt das W. in beiden Bdtgn auf verschiedene **WW.** zurück, αἶνος (= ἄνιος) Lob auf **W.** ἀν III, brennen, strahlen, in der Bdtg Rede, Erzählung auf ἀν I, hauchen.

[2]) Nach A. Goebel Homer. S. 15 für ἀϝνός (s. αἰετός Anm.), **W.** ἀϝ (wehen; brennen); dh. spaltet sich αἰν. in die 2 Hptbdtgn *a*) *flagrans*, brennend, schrecklich, *b*) stürmend, heftig; nach Damm u. Doederl. n. 997 von der Interj. αἴ, zsgzn aus αἰανός; nach Buttm. Lex. I S. 235 wie δεινός von δεῖσαι, so αἰνός, vwdt mit αἰητός, von e. **St.** αἴω.

[3]) Nach Doederl. n. 22 st. αἴρνυμαι v. αἴρω, ἀείρω. Uebr. s. ἀποαίνυμαι.

[1]) Gew. Abltg v. ἀίσσω; dagegen s. Curt. n. 120, der das W. von e. **St.** αἰγ (st. ἀγι), **W.** ἀγ ableitet; vwdt mit skr. *agá*, Ziege, Benfey Ztschr. VIII, 1 S. 75. Wurzell. I S. 345.

[2]) Nach den Alten ist es eine der liparischen Inseln, u. zwar Strongyle (j. *Stromboli*, Plin. HN. 3, 9, 94. Strab. 6, 2, 11), od. Lipara (j. *Lipari*); Völcker hingegen Hom. Geogr. §. 59 findet sie in einer der ägatischen Inseln an der Westspitze Siciliens. Uebr. s. πλωτός.

[3]) Nach Buttm. Lex. II S. 67, der den Panzer od. sich im Panzer leicht bewegt.

[4]) Buttm. Lex. II S. 76 „mit beweglichem".

[5]) S. Buttm. Lex. II S. 75; Doederl. zieht μέσον zum Verb., doch s. dagegen Düntz. in Jahns Jahrbb. Bd. LXIX S. 606.

[6]) Andere, wie Buttm. Lex. II S. 75, nehmen das W. auch hier in Bdtg 1), also „leicht zu handhaben",

schillernde Schale der Schildkröte, h. Merc. 33. Abltg zw.[1])

Αἴολος, ὁ (der „Schnelle", Adj. αἰόλος)[2]), 1) S. des Hippotes (Ἱπποτάδης) u. der Melanippe, Od. 10, 2, nach Diod. 4, 69 S. des Poseidon u. der Arne, Urenkel des Hippotes, Beherrscher der äolischen Insel u. Aufseher über die Winde (ταμίας ἀνέμων), Od. 10, 21. Ein Freund der Götter lebt er mit seinen sechs Söhnen und ebenso viel Töchtern, die paarweis ehelich verbunden sind, herrlich u. in Freuden, Od. 10, 5 ff. Freundlich beherbergt er einen Monat den irrenden Odysseus u. sorgt dann für dessen Rückkehr, Od. 10, 25 ff. Vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 115. Prell. Gr. Myth. I S. 495 (395) f. Hartung Rel. d. Gr. II S. 25. — 2) S. des Hellen u. der Nymphe Orseis, V. des Sisyphos, Kretheus u. A. (vgl. Αἰολίδης), K. von Thessalien. [Αἰόλου, mit verl. ολ, Od. 10, 36. 60.[3])]

Αἴπεια, ἡ, Aepea, „Hochstadt", St. in Messenien am Meere, nach Strab. 8, 4, 5 sp. *Thuria* od. *Methone*, nach Paus. 4, 34, 5 *Korone*, Strab. a. a. O. (E. Curt. Pelop. II S. 166. 195). Il. 9, 152.

αἰπεινός, 3. poet. (aus αἰπός = αἰπύς, w. s.), verl., Ἴλιος, Il. 9, 419 u. ö., Γονόεσσα, Il. 2, 573, Καλυδών, Il. 13, 271, κάρηνα, Il. 2, 869. Od. 6, 123.

αἰπήεις, 3. (αἶπος, Höhe, Anhöhe), höhenreich, von Anhöhen od. Bergen umgeben, Πήδασος, Il. 21, 87 †.[4])

αἰπόλιον, τό (αἰπόλος), Ziegenheerde, Od. 17, 213 u. s.; αἰπόλια αἰγῶν, Il. 2, 474 (das. Nägelsb. u. Autenr.) u. s. Od. 14, 101 das. Ameis im Anh. La R. Stud. S. 26 Anm.[5])

αἰπόλος, ὁ (αἴξ u. πολέω), ziegenweidend, ἀνήρ, Il. 2, 474 (das. Autenr.); Subst. der Ziegenhirt, gew. mit αἰγῶν verb., Od. 17, 247 u. s., s. Ameis zu Od. 3, 422.

αἰπός, 3. ep. Nbf. v. αἰπύς, w. s., πόλις, Il. 13, 625. Od. 3, 130; ῥέεθρα, jäh abstürzend (ἄνωθεν καταρρέοντα, Schol.), Il. 8, 369. 21, 9.

Αἰπύ[6]), τό, Aepy, St. in Nestors Gebiet (nach Strab. 8, 3, 24 S. 349 das spätere Μαργάλα od. Ἐπιτάλιον), Il. 2, 592. h. Ap. 423; eigtl. Neutr. von

αἰπύς, 3. 1) jäh, schroff aufsteigend, steil, hochragend, v. Gebirgen u. auf steilen Höhen gelegenen od. mit hochragenden Mauern umgebenen Städten („steilzinnig" Minckwitz), ὄρος, πτολίεθρον, Ἴλιον, τεῖχος, Hom.; βρόχος, ein hoch herabhängender Strick, Od. 11, 278.[1]) — 2) übtr. von Zuständen, in die man „jählings" geräth, oft αἰπὺς ὄλεθρος, jähes Verderben, plötzlicher rettungsloser Untergang, Il. 6, 57 (vgl. Nitzsch zu Od. 1, 11. Doederl. n. 966); so φόνος, Il. 17, 365. Od. 4, 843; χόλος, jäher Zorn, Il. 15, 223; αἰπὺς πόνος, schwer zu vollbringende, mühevolle Arbeit, v. Kampfe, Il. 11, 601. 16, 651; αἰπύ οἱ ἐσσεῖται, schwer wird es ihm werden, Il. 13, 317.

Αἰπύτιος, 3. aepytisch, d. i. den Αἴπυτος, ὁ, S. des Elatos, K. zu Phäsana in Arkadien betreffend, τύμβος, dessen Grabmal am Kyllenegebirg[2]), Il. 2, 604.

αἱρέω, Impf. ö., stets m. Augm., 3 P. ᾕρεε, gew. zsgz. ᾕρει, 3 Pl. ᾕρεον, Fut. αἱρήσω, Aor. 2 Act. εἷλον u. ep. ἕλον, Inf. ἑλεῖν u. ep. ἑλέειν, u. Iterat. ἕλεσκον, Il. 24, 752. Od. 8, 88. 376. 14, 220; Med. αἱρέομαι, Part. ion. αἱρεύμενος, Il. 16 353. 3 Sg. Impf. ᾑρεῖτο, Od. 22, 40. Fut. αἱρήσομαι, Od. 2, 357. Il. 10, 235. Aor. Med. εἱλόμην, ep. ἑλόμην. **W.** von αἱρ. wahrsch. ϝαρ, wie v. εἷλον (st. ἔϝελον) ϝελ; s. Kühner Gr. Gr. I S. 762[3]). I) Act. 1) nehmen, fassen, ergreifen, *a*) eigtl., δῶρον μάλα καλὸν ἑλών, nachdem du ein sehr schönes Geschenk genommen hast, näml. aus d. Truhe, Od. 1. 318 das. Ameis: τὶ ἐν χερσίν, etw. in die Hände nehmen, Od. 4, 66; τινά τινος, Jmdn bei od. an etwas fassen, τινὰ κόμης, Jmdn am Haare, Il. 1, 197, χειρός, bei der Hand, Il. 1, 323. 4, 542 u. s.; γούνων, die Knie umfassen, Il. 21, 71; δουρὸς μέσσον, den Speer in der Mitte fassen, Il. 3, 78. 7, 56; oft mit Dat. instr., zB. χερσὶ δόρυ, Il. 12, 465 u. ö.; χαλκὸν ὀδοῦσιν, das Erz mit den Zähnen fassen, Il. 5, 75; γαῖαν ἀγοστῷ, Il. 11, 425 u. ö.; dh. τινά, Jmdn im Laufe fassen, d. i. einholen, neben παρελθεῖν, Il. 23, 345. Od. 8, 330; τινὰ ἐπὶ μάστακα χερσίν, Jmdn mit der Hand über den Mund hin fassen, d. i. den Mund zuhalten, Od. 23, 76 (vgl. 4, 287); τινὰ προτὶ οἷ ἑλ., Jmdn an sich ziehen, umfassen, Il. 21, 508. Od. 24, 348; so bloss αἱρεῖν mit Acc. Jmdn umarmen, Od. 11, 205. 206. 210; χροῒ εἵμαθ' ἑλεῖν, für od. an den Leib Kleider nehmen, Kl. anlegen, Od. 17, 58; auch als Preis nehmen, Il. 23, 613. — *b*) übtr. α) χόλος αἱρεῖ με, Groll ergreift mich, Il. 4, 23, ebenso θάμβος, οἶκτος, ἵμερος, δέος, λήθη, ὕπνος usw., Hom. ö. β) ἔνθεν ἑλών, sc. ἀοιδήν, von da (die Sache) angreifend, d. i. anhebend, beginnend. Od. 8, 500. — 2) wegnehmen, τὶ ἀπ' ἀπήνης, vom Wagen, Il. 24, 579; ἀχλὺν ἀπ' ὀφθαλμῶν, den Nebel von den Augen, Il. 5, 127: dh. insbes. *a*) rauben, mit Gewalt nehmen, γέρας, Il. 1, 139 u. s.; mit dopp. Acc. τὸν ἄτη φρένας εἷλε,

was auf Aias' Schild, trotz dem was Buttm. sagt, nicht passen will.

1) Nach Buttm. S. 82 v. ἄω, ἄημι, W. ἀϝ, also „wehend, flatternd", nach Doederl. „windschnell"; nach A. v. εἴλλω, W. ϝελ (Benfey II S. 301). Lob. Rhem. p. 324.

2) Nach Hartung Ueb. Dämonen S. 14. Rel. d. Gr. II S. 25 v. ἀῆναι.

3) wo Ahrens Rhein. Mus. II S. 160 u. Formenl. §. 13 Anm. 2 Αἰόλοο vorschlägt; vgl. Ameis Anh. zu Od. 10, 36.

4) So A. Goebel de epith. Hom. in εις desin. p. 11; gew. Deutung = αἰπύς, w. s., hoch, u. so Düntz.; Doederl. zur St. deutet *clivis plenam* (wie Rom.).

5) Ueber Bildung des W. s. Christ Lautl. S. 73; vgl. αἰγυπιός.

6) So seit Bekk. II nach Aristarch u. a. Gramm. accentuirt; vorher nach Herodian Αἶπυ.

1) Ameis deutet „jähe Schlinge".

2) Ein mässiger Erdhügel auf e. Steinringe, den noch Pausan. sah (Paus. 8, 16, 2); E. Curt. Pelop. I S. 199.

3) Savelsb. Qu. lexic. p. 7. Vgl. auch Curt. S. 490, dem zufolge αἱρέω für ἄρjω steht: wogegen nach Christ Lautl. S. 110 u. s. αἱρέω aus ἀγερέω, aeol. ἀγρέω entstanden ist. Vgl. auch Benfey II S. 142.

ihm raubte Bethörung den Verstand, Il. 16, 805. *b*) bes. im Kriege, in seine Gewalt bringen, *α*) von Oertern, einnehmen, wegnehmen, erobern, *πόλιν*, *νῆας*, Hom. *β*) von Personen: fangen, gefangen nehmen, *ζωόν τινα*, Il. 6, 38 u. ö.; *τινὰ ἔγχει*, Jmdn mit der Lanze fangen, d. i. verwunden, tödten, erlegen, Il. 5, 50; häufiger bloss *αἱρεῖν τινα*, wie Il. 4, 457. 6, 35 u. ö. — II) Med. 1) für sich od. das Seinige nehmen, fassen, *ἔγχος*, *δόρυ*, Il. 3, 338. 10, 31 u. s.; *τόξα ἀπὸ πασσάλου*, seinen Bogen von dem Haken herabnehmen, Il. 5, 210; *ἀπ᾽ ὤμων τεύχεα*, Il. 7, 122; *μάστιγα ἐκ δίφροιο*, aus dem Wagen n., Il. 10, 501; *τὶ μετὰ χερσίν*, zwischen (d. i. in) seine Hände n., Od. 8, 372; ganz wie das Act. *κόρυθ᾽ εἵλετο* (Athene den Helm des Ares), Il. 15, 125[1]. — 2) zu sich od. an sich nehmen, annehmen, erlangen, bekommen, *ὁ δ᾽ ἀναίνετο μηδὲν ἑλέσθαι*, er weigerte sich etwas anzunehmen, Il. 18, 500; *δόρπον*, *δεῖπνον*, einnehmen, Il. 2, 399. 7, 370 u. ö. *b*) übtr. *ὕπνου δῶρον*, das Geschenk des Schlafes geniessen, Il. 7, 482; *ἄλκιμον ἦτορ*, kräftigen Muth fassen, Il. 5, 529; so *φιλότητα*, Freundschaft erfassen, d. h. wieder Freund werden, Ggstz *μηνιθμὸν ἀποθέσθαι*, Il. 16, 282; *πεῖραρ*, das Ziel erlangen, zum Ziele kommen, Il. 18, 501; *ὅρκον τινός*, Jmdm einen Schwur abnehmen, Od. 4, 746; auch *ὅρκον τινί*, Il. 22, 119. — 3) aus einer Anzahl nehmen, dh. (für) sich wählen, *τέμενος*, *γυναῖκας*, Il. 9, 578. Od. 9, 334; *τινά* mit Inf., Jmdn zu etw. wählen, Il. 2, 127; *Ὠρίωνα* (v. d. Eos), zum Gemahl erkiesen, Od. 5, 121, doch s. *ἔχω* 2) *α*). — 4) für sich wegnehmen, dh. rauben, entreissen, *γέρας*, Il. 9, 368, *τινὰ ἐκ χειρῶν τινός*, Il. 18, 445.

Ἄϊρος (*Ἄϝιρος*), *ὁ* (*α* priv. u. *Ἶρος*), ein scherzhaftes Wortspiel mit dem Namen „Iros", Nichtiros, der bald nicht mehr Iros sein wird, Od. 18, 73 †; vgl. Vs 7.

αἴρω, s. *ἀείρω*.

(**Ἄϊς**), ungebr. Nom. zu *Ἄϊδος*, *Ἄϊδι*, w. s.

αἶσα, *ἡ*, I) als Appellat. ep. 1) der zutheilende, d. i. schicksalsverhängende, Beschluss eines Gottes, die Schickung, *Διός*, Il. 9, 608; *ὑπὲρ Διὸς αἶσαν*, gegen die Schickung des Zeus, Il. 17, 321; *δαίμονος αἶσα κακή*, Od. 11, 61[2]. — 2) das Zugetheilte, dh. *a*) der Antheil, *ληίδος*, ein Theil der Beute, Il. 18, 327, *ἀπὸ ληίδος*, Od. 5, 40. übtr. *ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα*, eigtl. noch ist Antheil an Hoffnung, d. i. noch ist Hoffnung vorhanden (Ameis), Od. (16, 101) 19, 84. *b*) das zugetheilte Lebensloos, Schicksal, Geschick (Glück od. Unglück), *ἰῇ γεινόμεθ᾽ αἴσῃ*, zu einerlei Schicksal sind wir geboren, Il. 22, 477; *κακῇ αἴσῃ*, zu einem schlimmen Loose, Il. 1, 418. das. Nägelsb. u.

[1]) wo La R. Ztschr. f. österr. Gymn. 1860 S. 549 *εἷλεν* herstellt.

[2]) Doch lassen sich diese Stellen auch nach 2, b) deuten, *Διὸς αἶσα*, das von Zeus verhängte Geschick, u. so auch Nägelsb. Hom. Theol. S. 123 mit den meisten Interpreten.

Hom. Theol. S. 123 Anm.; *κακῇ αἴσῃ τόξα ἑλόμην*, zum Unglück (V. „zur unseligen Stunde") nahm ich den Bogen, Il. 5, 209. vgl. Od. 19, 259 (das. Ameis) u. ö.; *ὑπὲρ αἶσαν*, über d. i. gegen das Schicksal, Il. 6, 487. 16, 780; dh. Lebensantheil, Lebensdauer, Il. 1, 416: oft bei Hom. *αἶσά μοι*, mit Inf., es ist mir beschieden, bestimmt, *εἰ δέ μοι αἶσα τεθνάμεναι*, Il. 24, 224. vgl. 16, 707. Od. 5, 113 u. s. — 3) das Zukommende, Gebührende, Schicksal, Recht und Billigkeit, *κατ᾽ αἶσαν*, nach Gebühr, *ὑπὲρ αἶσαν*, gegen Gebühr, Recht, Il. 3, 59 u. ö.; oft mit *εἰπεῖν*. — *ἐν καρὸς αἴσῃ*, s. *κάρ*. — II) person. **Αἶσα**, *ἡ*, das ewig unabänderlich waltende Schicksal, wie *Μοῖρα*, w. s., Il. 20, 127. Od. 7, 197.[1])

Αἰσάγεης ὄρος, *τό*, e. unbekannter Berg in Kleinasien bei Klaros, h. Apoll. 40.[2])

Αἴσηπος, *ὁ*, *Aesepus*, 1) Fluss in Kleinmysien, welcher bei Kyzikos in die Propontis fällt, j. *Satas-dere*, Il. 2, 825. 4, 91. 12, 21. — 2) S. des Bukolion, Zwillingsbr. des Pedasos, e. Troer, von Euryalos getödtet, Il. 6, 21.

ἀΐσθω, ep. (W. *ἀϝ*, *αω*, *ἄημι*, Curt. n. 587. Lob. Path. El. II p. 8), nur Praes. u. Impf. aushauchen, *θυμόν*, nur *Il. 16, 468. 20, 403.

αἴσιμος, 2. auch Fem. *η*, ep. (*αἶσα*), ausser Nom. Sg. Neutr. *αἴσιμον* u. Nom. u. Acc. Plur. Neutr. *αἴσιμα*, Nom. fem. Sg. *αἰσίμη*, Od. 23, 14; also ausser dieser St. überall sachlich. 1) vom Schicksal bestimmt, nur *αἴσιμον ἦμαρ*, der Tag des Verhängnisses, Todestag, Tod, Il. 8, 72 u. s.; *αἴσιμον ἦεν*, es war vom Schicksal bestimmt, Il. 9, 245. Od. 15, 239 u. s. — 2) dem Rechte u. der Billigkeit gemäss, recht u. billig, gebührend, schicklich, angemessen, geziemend, *ἔργα*, rechte, geziemende Thaten, Od. 14, 84; *αἴσιμα πάντα τίνειν*, alles was recht ist, büssen, Od. 8, 348; *αἴσιμα πίνειν*, was recht ist, d. i. mässig, trinken, Od. 21, 294; *αἴσιμα παρειπεῖν*, Schickliches rathen, Il. 6, 62; *φρεσὶν αἴσιμα εἰδέναι*, das was recht ist im Herzen wissen, Einsicht haben, Il. 15, 207: dh. billig denken od. gesinnt sein, Od. 2, 231. 14, 433; *ἀμείνω δ᾽ αἴσιμα πάντα*, das Schickliche ist in Allem od. durch-

[1]) An beiden Stellen findet Goettling Abhandl. I S. 214 keine Personification, sondern eine blosse symbolische Bezeichnung, was sich aber schwer mit *ἐπένησε* u. *νήσαντο* vereinigen lässt; übr. s. Autenrieth im a. B. S. 123. Vgl. über das W. Nägelsb. Hom. Th. S. 122 ff. u. Gladstone Hom. Stud. S. 228, dem zufolge der vorherrschende Sinn des Wortes ist: „das verordnete Gesetz des Rechten" (?). — Abltg zw.; nach den Alten v. *δαίω*, vgl. Lob. Path. El. I p. 99; A. bringen es mit *ἴσος* in Vbdg, so Doederl. n. 429, dem zufolge es urspr. *ἀναϝίσα* ist, *ἀεὶ ἴση* EM.; ähnlich Curt. n. 569, vgl. S. 509 (II S. 153) u. Benfey II S. 222, dh. urspr. mit Digamma; auch Nägelsb. im a. B. S. 122 folgt dieser Abltg; nach ihm bedeutet es eigtl. „*portio*, den richtigen, zugemessenen, gebührenden Theil, sodann das richtige, gebührende Maass übhpt". Doch scheint der Begriff des „Zugetheilten" der ursprünglichere u. Hauptbegriff, der des „Gebührenden" der secundäre. Doch kann auch dann diese Abltg bestehen, wenn *ἴσος* mit skr. *vish* zusammenhängt und dies „theilen" (Benfey a. a. O.) bedeutet.

[2]) Ilgen vermuthet *Αἰγαγέης* und versteht darunter das Vorgebirge *Αἰγᾶν* in Aeolis, vgl. Strab. 13, 1, 68.

aus besser, Od. 7, 310. 15, 71; *αἴσιμα εἰπεῖν ταῦτα*, das richtig, mit dem rechten Namen bezeichnen, Od. 22, 46; persönlich nur *φρένας αἰσίμη ἦσθα*, du warst recht im Geiste, d. i. bei gesundem Verstande, verständig, Od. 23, 14 (vgl. Doederl. n. 430).

αἴσιος, *ον*, ep. (*αἶσα*), vom (guten) Schicksal, dh. zum Glück gesandt, *αἴσ. ὁδοιπόρος*, Il. 24, 376 †.

ἀΐσσω, Aor. A. *ἤϊξα*, Conj. *ἀΐξω*, Part. *ἀΐξας*, 3 S. Aor. iterat. *ἀΐξασκε*, Il. 23, 369, Aor. Pass. *ἠΐχθην* u. *ἀΐχθην*, s. 2 z. E., Inf. *ἀϊχθῆναι*, Il. 5, 854, Aor. Med. *ἀΐξασθαι*, s. 2). 1) Act. sich schnell, heftig bewegen, eilen, rennen, einherstürmen, auch sich schwingen, *a*) von Lebendem, *α*) *ἤϊξεν ἐπὶ χθόνα*, von Athene, Il. 4, 78; oft *βῆ ἀΐξασα*, stürmend, raschen Schrittes ging sie, Il. 2, 167; so *ἀΐξαντε πετέσθην*, beide enteilten im Flug od. flugs (= rasch), Il. 15, 150; *ἀΐξαντε φυγῇ ἱκέσθην*, beide kamen in eiliger Flucht, Od. 10, 117; *ἤϊξεν πετέσθαι*, stürmte zu fliegen, d. i. flog od. eilte rasch, Il. 21, 247. *β*) v. Menschen, häufig feindlich, drauf los stürmen, anrennen, *ἔγχεϊ, φασγάνῳ, ἵπποις*, mit der Lanze, dem Schwerte, dem Wagen anrennen; auch *ἀντίος ἀΐξας*, entgegen-, drauf los rennend, Il. 15, 694 u. s.; *πρόσσω ἀΐξας*, vorwärts dringend, Il. 17, 734; *φόβονδε*, eiligst die Flucht ergreifen, Il. 17, 579; *ἀπό τινος*, von Jmdm wegeilen, Il. 13, 65; *ἀφ' ἵππων*, vom Wagen herabspringen, Il. 6, 232; *τοῖσιν* (sc. *σκήπτροις* = *σὺν τοῖσιν*) *ἤϊσσον*, mit diesen erhoben sie sich rasch, Il. 18, 506; *τοὶ δὲ σκιαὶ ἀΐσσουσιν*, sie fahren od. flattern als Schatten umher, Od. 10, 495. *γ*) von Thieren, *οἱ ἵπποι μάλ' ὦκα ἤϊξαν πεδίονδε*, die Rosse sprengten rasch dem Gefilde zu, Od. 15, 183; von Ebern, Il. 12, 148; von Vögeln, fliegen, schweben, *πρὸς οὐρανόν*, Il. 23, 868, *ὑπὲρ ἄστεος*, Il. 24, 320; niederfahren, Od. 15, 164; so von der Athene in Gestalt eines Sterns, *ἐπὶ χθόνα*, Il. 4, 78. *b*) von Leblosem, von Geschossen, *δούρατα ἐκ χειρῶν ἤϊξαν*, die Speere flogen od. fuhren aus den Händen, Il. 5, 657; *διαπρὸ ἤϊξεν μελίη*, durch u. durch fuhr die Lanze, Il. 20, 277; vom Rauche, *ἀπὸ χθονός*, von der Erde aufsteigen, Od. 10, 99; *αἴγλη ἀΐσσουσα*, ein zuckender Strahl, Il. 18, 212; übtr. von der Seele, *ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀΐξῃ νόος ἀνέρος*, wie wenn der Gedanke eines Mannes im Fluge sich bewegt, Il. 15, 80. — 2) Dep., dem Act. gleichbedeutend, *πυλάων ἀντίον ἀΐξασθαι*, den Thoren zueilen (von Hektor), Il. 22, 195 [1]); *ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις ἀΐσσονται*, um die Schultern fliegen od. flattern die Mähnen, Il. 6, 510. Im Aor. Pass. *ἐς οὐρανὸν ἀϊχθήτην* (von Thetis u. Iris), Il. 24, 97; *ἐκ χειρῶν ἡνία ἠΐχθησαν*, die Zügel fuhren ihm aus den Händen, Il. 16, 404. vgl. 3, 367 u. s. Abltg zw.[2]) [*ᾱ*, aber *ᾰ* Il. 21, 126, u. *ῑ*, dh. Inf. Aor. *ᾱῖξαι* (der nur in *ἐπαῖξαι* b. Hom. vorkommt), mit Bekk. zu schr., La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 531.]

ἄϊστος (*ἀϝ.*),' *ον* (*ϝιδ, ἰδεῖν*), wovon man nichts (mehr) sieht, verschwunden, nur Od. 1, 242; *ἄϊστον ποιεῖν τινα*, machen, dass von Jmdm nichts zu sehen od. zu erfahren ist, verschwinden lassen, Od. 1, 235; *καί κέ μ' ἄϊστον ἔμβαλε πόντῳ*, proleptisch, „so dass mich Niemand mehr gesehen hätte". Il. 14, 258. Dav.

ἀϊστόω (*ἀϝ.*), eigtl. unsichtbar machen, verschwinden lassen, dh. vernichten, nur 3 Pl. Opt. Aor. *ἀϊστώσειαν*, Od. 20, 79, u. im Aor. Pass. *ἀϊστώθην*, verschwinden, Od. 10, 259.

αἰσυητήρ, *ῆρος*, *ὁ*, s. *αἰσυμνητήρ* Anm. 2.

Αἰσυήτης, *αο*, *ὁ*, 1) V. des Antenor, e. Troer, Il. 2, 793. — 2) V. des Alkathoos, Il. 13, 427.

αἰσυλοεργός (*αἰσυλοϝ.*), *όν*, s. *ὀβριμοεργός*.

αἴσυλος[1]), *ον*, ep., frevelhaft, *αἴσυλα ῥέζειν*, Frevel üben, Il. 5, 403. 21, 214. Od. 2, 232. 5, 10; *μυθήσασθαι*, Frevelreden führen, Il. 20, 202, *εἰδέναι*, h. Merc. 164.

Αἰσύμη-θεν, aus *Αἰσύμη*, einer St. in Thrake, *ἐξ Αἰσ.* (s. *-θεν*), Il. 8, 304.

αἰσυμνητήρ, *ῆρος*, *ὁ*, eigtl. = d. folg., Herrscher, *κοῦρος αἰσ.*, ein fürstlicher Jüngling (*βασιλικός* Schol.), Il. 24, 347 †[2]), s. d. folg. Anm. 3.

αἰσυμνήτης, *ου*, *ὁ*, Kampfrichter, Kampfordner, Od. 8, 258 †.[3])

Αἴσυμνος, *ὁ*, e. Grieche, Il. 11, 303.

αἶσχος, *εος*, *τό*, 1) Schande, Schmach, Schimpf, *καὶ λώβη*, Il. 13, 622. Od. 18, 225; im Pl. *αἴσχεα*, Schmähungen, Il. 3, 242. 6, 524; *ὃς ἤδη νέμεσίν τε καὶ αἴσχεα πόλλ' ἀνθρώπων*, der den Tadel und die vielen Schmähreden der Menschen kennt, d. i. Gefühl für die Last der öffentl. Schande hat, Il. 6, 351. — 2) schmähliche Handlungen, Schandthaten, Gräuel, Od. 1, 229. — Dav.

αἰσχρός, 3. Comp. **αἰσχίων**, **ιον**, Supl. **αἴσχιστος**, 3. hässlich, 1) im phys. Sinne, verunstaltet, h. Ap. 197, im Supl. Il. 2, 216. — 2) im moral. Sinne, schändlich, schimpflich, *αἰσχρὰ ἔπεα*, beschimpfende Worte, Il. 3, 38 u. s. Das Neutr. mit Inf. Il. 2, 119; *τὸ μὲν αἴσχιον*, mit folg. *αἴ κε*, es ist zu schimpflich, wenn —, Il. 21, 437. —

[1]) Nur hier Aor. Med. u. *ἐπαΐξασθαι* Il. 23, 773, dh. nach Bekk. Monatsber. d. Berl. Akad. 1860 S. 322 d. Fut. *ἀΐξεσθαι* u. *ἐπαΐξεσθαι* herzust.; das Fut. stützt er mit Il. 2, 543. 7, 36. Od. 21, 125. 399.

[2]) Nach Benfey 1 S. 344 von e. skr. W. *vigh*, „eilen".

[1]) Abltg zw., nach Ein. v. *ἄσαι, ἄτη*, nach A. contr. aus *ἀήσυλος*, u. so Ameis zu Od. 2, 232 Anh. (u. Doederl. zu Il. 21, 214), der es „Windiges, dh. Unbesonnenes" deutet, also v. *ἄημι*, W. *ἀϝ*; nach dems. auch „viell. aus *ἀ-ισ-υ-λος*, so dass *υ* Bindevocal, *ισ* W. von *ἴσος* wäre"; nach Goebel Homer. 15 v. W. *ἀϝ* brennen, eigtl. „brennen wollend, dh. schrecklich"; nach Benfey II S. 222 v. *αἶσα*, eigtl. *ἀϝαίσυλος* (was er Od, 2, 232. 5, 10 herstellen will) „unziemlich".

[2]) Seit Spitzner statt des räthselhaften (doch s. Benfey II S. 222) *αἰσυητήρ* aufgenommen.

[3]) Nach Curt. S. 646 (II S. 289) st. *αἰσο-μνή-τη-ς*, eigtl. der der *αἶσα*, des gleichen Antheils gedenkt, u. sorgt, dass Jeder das Gebührende erhält; etwas anders Benfey II S. 222. Doederl. n. 170 u. zu Il. 24, 347 deutet dagegen „Ordner, der aussinnt od. ausspricht was Recht ist, v. *ὑμνεῖν* (m. *ὑφᾶν, ὑφαίνειν* zusammenhängend), urspr. „weben" u. *αἶσα*. In der St. der Il. erkennt er nicht einen Vornehmen (*ἐξ ἀριστήων*), sondern einen aus dem Volke (*δήμιον*).

Adv. **αἰσχρῶς**, schimpflich, auf beschimpfende Weise, Il. 23, 473. Od. 18, 321.

αἰσχύνω (αἶσχος), Aor. 1 ᾔσχῦνα. I) Act. 1) hässlich machen, verunstalten, entstellen, πρόσωπον, Il. 18, 24, κόμην, Il. 18, 27, νέκυς ᾐσχυμμένος (Part. Pf. P.), ein entstellter Leichnam, Il. 18, 180. vgl. 24, 418. — 2) übtr., beschimpfen, schänden, entehren, γένος, Il. 6, 209, λέχος, Od. 8, 269; ᾔσχυνας ἐμὴν ἀρετήν, hast meine Geschicklichkeit zu Schanden gemacht, Il. 23, 571. — 3) lästern, schmähen, Od. 2, 86. — II) Pass. intr. sich schämen, sich scheuen, absol., Od. 7, 305. 18, 12, τί, vor etw., Od. 21, 323.

Αἴσων, ονος, ὁ, S. des Kretheus u. der Tyro, V. des Iason, K. zu Iolkos in Thessalien, Od. 11, 259.

αἰτέω, Fut. αἰτήσω, Aor. Inf. αἰτῆσαι, h. Ven. 225, bitten, verlangen, fordern, abs. Od. 18, 49, betteln; αἰτεῖν τι, etwas erbitten od. verlangen, Il. 5, 358 u. s., τινά, von Jmdm, Od. 17, 365. 24, 85; τινά τι, Jmdn um etw. bitten od. von Jmdm etw. fordern, Il. 22, 295. Od. 2, 387; τινί τι, für Jmdn etw. erbitten, Od. 20, 74; mit Inf. Il. 6, 176, u. τινά mit Inf. Od. 3, 173.

αἰτιάασθαι, s. αἰτιάομαι.

αἰτιάομαι (αἴτιος), Dep. Med., in allen FF. ep. zerd., also 3 Pl. Pr. αἰτιόωνται st. αἰτιῶνται, Od. 1, 32, Inf. αἰτιάασθαι st. αἰτιᾶσθαι, Il. 10, 120. 13, 775, 2 u. 3 Sg. Opt. αἰτιόῳο u. αἰτιόῳτο st. αἰτιῷο u. αἰτιῷτο, Od. 20, 135. Il. 11, 654, 2 u. 3 Pl. Impf. ᾐτιάασθε u. ᾐτιόωντο st. ᾐτιᾶσθε u. ᾐτιῶντο, Il. 16, 202. 11, 78. beschuldigen, anklagen, τινά, Il. 11, 78. Od. 20, 135 u. s.; mit Acc. Pers. u. dem eines neutral. Pron., οἷον δή νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιόωνται, was doch die Menschen den Göttern Schuld geben! Od. 1, 32.

αἰτίζω, ep. verst. st. αἰτέω, nur Praes., sehr bitten, betteln, abs. *Od. 4, 651. 17, 228 u. s.; mit Acc. der Sache, Od. 17, 222. 558, der Person, Jmdn ansprechen, anbetteln, Od. 17, 346. 502. 20, 179.

αἴτιος, 3. (αἰτία), woran Schuld habend, b. Hom. nur im bösen Sinne, schuldig, strafbar, Il. 14, 137 u. s.; οὔτι μοι αἴτιοί εἰσιν, nicht sind mir jene schuldig, d. i. ich habe mich nicht über sie zu beklagen, Il. 1, 153. Od. 1, 348 u. ö.

αἰτιόῳο u. **αἰτιόῳτο**, s. αἰτιάομαι.

Αἰτώλιος, 3. aetolisch, Il. 4, 399.

Αἰτωλοί, οἱ, die Aetoler, Bewohner der Landschaft Aetolien in Hellas zwischen Akarnanien, Lokris u. Epeiros, nach Aetolos, S. des Endymion, benannt, Il. 2, 638.

αἰχμάζω, poet., Fut. άσω, ep. άσσω, die Lanze schwingen; mit αἰχμάς verb. Il. 4, 324 †; von

αἰχμή, ἡ, aus ἀκίμη, W. ἀκ, Curt. S. 608 f. (II S. 247), vgl. S. 441 (II S. 85). Christ S. 44, eigtl. die Spitze der Lanze, χαλκείη, Il. 4, 461, δουρὸς αἰχμή, Il. 6, 320 u. s.; üblhpt die Lanze, der Speer, *Il. häufig.

αἰχμητής, οῦ, ὁ, poet., aeol. u. ep. αἰχμητά (αἰχμή), der Lanzenschwinger, Bezeichnung eines tüchtigen, wackeren Kriegers, Il. 1, 152 u. ö. Od. 2, 19 u. s.; als Adj. lanzenschwingend, d. i. wacker im Kriege, kriegerisch, Il. 2, 846. 3, 49 u. ö.

αἶψα[1], poet. bes. ep. Adv., schnell, rasch, alsbald, sogleich, αἶψα δ' ἔπειτα, gleich darauf, Il. 3, 145 u. ö.; αἶψα μάλα, sehr schnell od. sehr bald, Il. 4, 70 u. ö.; αἶψά τε, in allgem. Sätzen, Il. 19, 221. Od. 1, 392, s. Herm. zu h. Cer. 485. Dav.

αἰψηρός, 3. ep., eilig, schnell, αἰψηρὸς κόρος γόοιο, schnell da ist der Trauer Sättigung („bald wird man des Kummers satt", V.), Od. 4, 103; λῦσεν ἀγορὴν αἰψηρήν, schnell löste er die Versammlung auf; eigtl. proleptisch, er löste die Vers. auf, dass sie eine sich schnell auflösende wurde (V. „die rege Vers."), Il. 19, 276. Od. 2, 257 (das. Ameis)[2].

1. **ἀΐω** (W. ἀϝ, vernehme, Curt. n. 586), poet., nur Pr. u. Impf. ohne Augm. ἄιον [ᾱ], merken, wahrnehmen, wie *sentire*, οὐκ ἀΐεις, ὅτι —, merkst du nicht, dass —, Od. 18, 11; dh. *a*) gew. hören, meist mit Gen. sächlicher Objecte, auch persönlicher, aber m. e. Partic., Il. 10, 189. 11, 463, φθογγῆς, βοῆς, Il. 16, 508. Od. 9, 401 u. s.; seltener mit Acc., κτύπον, Il. 10, 532, ὄπα, Il. 18, 222. *b*) fühlen, πληγῆς, Il. 11, 532.[3] *c*) wie ἀκούω Pr. in Pfctbdtg, dh. wissen, Il. 10, 160. 15, 248. Od. 1, 298. Vgl. üb. das W. La R. Stud. S. 162. [ῐ]

2. **ἀΐω** (W. ἀϝ, ἄϝημι, Curt. n. 587), hauchen, aushauchen, φίλον ἄιον [ᾰῐ] ἦτορ, ich hauchte (schon) meinen Geist aus, d. i. lief Gefahr od. glaubte meinen Geist auszuhauchen (Kr. Gr. 53, 2, 2), Il. 15, 252[4] †.

αἰών, ῶνος, ὁ, auch ἡ Il. 22, 58 (urspr. wol αἰ-ϝών, St. αἰϝ, *aevum*, Curt. n. 353), 1) eigtl. Zeitdauer, insbes. Lebenszeit, -dauer, Il. 4, 478. 9, 415, dh. gew. Leben, Il. 19, 27. 22, 58. Od. 5, 160 u. s.; verb. mit ψυχή, Il. 16, 453. Od. 9, 523. Vgl. Doederl. Gl. n. 1039. — 2) das Rückenmark, αἰῶνα ἐκτορεῖν, h. Merc. 42, u. Plur. δι' αἰῶνας τορεῖν, h. Merc. 119, wo es Baum. von den weichen Theilen der Schildkröte als dem Sitze des Lebens versteht, im Ggstz zur Schale[5].

ἀκάκητα, aeol. u. ep. st. ἀκακήτης, ου, ὁ, der Heilbringer, Heiland, der Retter aus Noth[6], Beiw. des Hermes, nur Il. 16, 185. Od. 24, 10.

[1]) Abltg zw., v. ἅπτω, Eust., s. Lob. Rhem. p. 283; nach Doederl. Gl. n. 968 v. αἰπύς, also eigtl. „jählings". Ueber die Stelle im Verse s. Ameis zu Od. 15, 469 Anh. 16, 221.

[2]) Nitzsch: er löste die flugs sich rührende, die rührige Versammlung.

[3]) A.: den Knall der Peitsche hören, s. Faesi.

[4]) Vgl. Spitzner u. Düntzer zur St. u. Lob. Rhem. p. 97. Path. El. II p. 8. Andere, auch Doederl. n. 1015. La R. Stud. S. 162 ziehen es zu 1 ἀΐω u. übersetzen „ich fühle mein Herz", näml. das Röcheln desselben, od. „ich wusste es im Geiste". Vgl. ἀΐσθω.

[5]) Das W. steht im Nom. ausser Il. 19, 27 stets am Vsende, Ameis zu Od. 5, 152 Anh.

[6]) So Doederl. Gl. n. 199 nach Lucas Quaest. lexil. p. 156 von e. redupl. Aor. °ἀκακεῖν zu ἀκεῖν, auf welche Abltg das Schol. Lips. θεραπευτικός hinzudeuten scheint. Gew. Abltg v. κακός, dh. = ἄκακος, der kein Böses stiftet (ὁ μηδενὸς κακοῦ περιποιητικός, Apollon.), dh. nur Gutes erweisend, gütig, gnädig, od. „der vor dem

ἀκαλαρρείτης, αο, ὁ (ἀκαλός, „ruhig“[1]), ruhig fliessend, -fluthend, Beiw. des Okeanos, nur Il. 7, 422. Od. 19, 434 das. Ameis im Anh. [ᾰκᾰ]

ἀκάμας, αντος, ὁ, ἡ (κάμνω), unermüdet, unermüdlich, σῦς, *Il. 16, 823; dh. in rastloser Bewegung seiend, ἠέλιος, Il. 18, 239. 484, Σπερχειός, Il. 16, 176.

Ἀκάμας, αντος, ὁ, „der Unermüdliche“, 1) S. des Antenor und der Theano, Führer der Dardaner, von Meriones getödtet, Il. 2, 823 u. s. — 2) S. des Eussoros, Führer der Thraker, v. dem Telamonier Aias getödtet, Il. 2, 844. 5, 462. 6, 8. — 3) S. des Asios, e. Troer, von Meriones getödtet, Il. 12, 140. 13, 560.

ἀκάμᾰτος, ον, = ἀκάμας, w. s., Beiw. des Feuers, Il. 5, 4. Od. 20, 123 u. ö.

ἄκανθα, ἡ (ἀκή), Dornstrauch, -gestrüpp oder Distel, Od. 5, 328 †, das. Ameis in Zus. S. 78. [ᾰκ]

***Ἀκάστη**, ἡ („die sehr Ausgezeichnete“, von ἀ intens. u. κέκασμαι), T. des Okeanos u. der Tethys, h. Cer. 421.

Ἄκαστος, ὁ (der sehr Ausgezeichnete), König in Dulichion, Od. 14, 336.

ἀκαχείατο, ἀκάχημαι, ἀκαχήσω, s. ἀκαχίζω.

ἀκᾰχίζω, ep. u. ion. (**St.** ἀχ), Od. 16, 432; vom Aor. 2 ἤκαχον, 3 Sg. ἤκαχε, s. 1) z. E., davon wieder Fut. ἀκαχήσω, h. Merc. 286, Aor. 1 ἀκάχησα, Il. 23, 223; Med. ἀκαχίζομαι, Il. 6, 486 (Nbf. ἄχομαι od. ἄχνυμαι, w. s.), vom Aor. ἠκαχόμην, 3 Pl. ἀκάχοντο, Od. 16, 342, u. Opt. ἀκαχοίμην, Od. 1, 236, ἀκάχοιτο, Il. 8, 207. 13, 344, ἀκαχοίμεθα, Il. 16, 16, Pf. ἀκάχημαι, Od. 8, 314. 19, 95. 23, 360, u. ἀκήχεμαι (nur Part. fem., s. unten), 3 Pl. ἀκηχέδαται[2], Il. 17, 637, 3 Pl. Plsqpf. ἀκαχείατο, ep. st. ἀκάχηντο, Il. 12, 179, Inf. Pf. ἀκάχησθαι, Il. 19, 335. Od. 4, 806, ö. Part. ἀκαχήμενος, Fem. ἀκηχεμένη, Il. 5, 364. 18, 29 (wegen der Betonung s. Buttm. §. 111 A. 2. Rost §. 76 (74). 3, c. Kühner Ausf. Gr. I §. 218, 4. La R. Textkr. S. 182 f.); dazu noch ein Part. Pr. ἀχέων, ουσα, w. s. — 1) Act. betrüben, kränken, mit Acc. Od. 16, 432, u. im Aor. 2 Il. 16, 822. Od. 15, 357. 16, 427. h. Cer. 56. — 2) Med. sich betrüben, trauern, θυμῷ, Il. 6, 486; τῷ μή τι θανὼν ἀκαχίζεο, klage nicht, dass du gestorben bist, Od. 11, 486; im Pf. betrübt, traurig sein, oft mit Acc. der Beziehung, ἀκαχήμενος ἦτορ, im Herzen, Od. ö. (nur am Vsschluss, La R. Stud. S. 21); ἀκηχεμένη φίλον ἦτορ, Il. 5, 364; θυμὸν ἀκηχέμεναι, im Gemüth, Il. 18, 29; vgl. 12, 179; mit Gen. od. Dat., ἵππων, wegen der Rosse, Il. 11, 702, vgl. 16, 16; θανόντι, um den Todten, d. i. wenn er gestorben wäre, Od. 1, 236; ο

Uebel bewahrt“. Die aeolische Accent. ἀκάκητα st. ἀκακήτα, wie Bekk. II nach Ptolem. u. A. schreibt, rührt von Aristarch her, Lehrs Arist. S. 259 (268). La R. Textkr. S. 182; über d. wahrsch. Grund ders. s. Ameis im Anh. zu Od. l. c.

[1]) Wol vwdt m. ἦκα, ἀκέων, ἀκήν, Benfey II S. 64.

[2]) V. Ls. ἀκηχέαται, die Buttm. §. 98 A. 13 vorzieht, dagegen vgl. Spitzner z. St.; s. auch Doederl. Gl. n. 888 u. Curt. S. 574 f. (II, 217).

μοι πυκινῶς ἀκάχηται, der so tief meinetwegen bekümmert ist, Od. 23, 360. vgl. Il. 19, 312; mit κατηφεῖν verb. Od. 16, 342.

ἀκαχμένος, 3. ep., geschärft, gespitzt, Beiw. des Beiles, Od. 6, 235, des Schwertes, Od, 22, 80, u. bes. der Lanze, Il. 12, 444. 21, 72 u. s.; ö. mit dem Zusatz ὀξέι χαλκῷ, mit scharfem Erze gespitzt, d. i. mit scharfer Erzspitze, Il. 10, 135. Od. 20, 127 (das. Ameis) u. ö. (Eigtl. Part. Pf. P. vom **St.** ἀκ, acuo st. ἀκαγμένος, Curt. S. 441 (II S. 85), mit att. Rdpl., vgl. Lob. Path. El. I p. 187. Curt. n. 2.)

ἀκαχοίμην, -οιτο, -οιντο, s. ἀκαχίζω.

ἀκέομαι[1]), Dep. Med., ep. **ἀκείομαι**, im Part. ἀκειόμενος, Il. 16, 29. Od. 14, 383, Impf. ohne Augm. ἀκέοντο, Il. 5, 448. 22, 2. Vom Aor. 1 ἠκεσάμην, 3 Sg. ἠκέσατο, Il. 5, 402. 901, Imper. ep. ἄκεσσαι, Il. 16, 523, 2 Pl. ἀκέσασθε, Od. 10, 69. 1) heilen, Il. 5, 402 u. s.; ἕλκεα, Wunden, Il. 16, 29. 523, auch τινά, Jmdn, Il. 5, 448; übtr. δίψαν, stillen, Il. 22, 2; dh. wieder herstellen, gut machen, ἀλλ' ἀκεώμεθα θᾶσσον, näml. was wir verschuldet, Il. 13, 115. vgl. Od. 10, 69; dh. νῆας, ausbessern, Od. 14, 383.

ἀκερσεκόμης, ου, ὁ (κείρω, **W.** κερ, Curt. n. 15, κόμη), ungeschorenen Hauptes, langhaarig, Beiw. des Apollon, Il. 20, 39 †, das. Düntzer.

ἄκεσμα, ατος, τό (ἀκέομαι), Heilmittel, ὀδυνάων, Il. 15, 394[2]) †.

Ἀκεσσαμενός, ὁ (Part. ἀκεσσάμενος), V. der Periböa, K. in Thrake, Il. 21, 142.[3])

ἀκεστός, 3. (ἀκέομαι), heilbar, φρένες ἐσθλῶν, der Heilung, d. i. der Besserung, fähig, Il. 13, 115 †.

ἀκέων[4]), schweigend, still, lautlos, ruhig; meist als Adv. ohne Rücksicht auf Geschlecht u. Zahl, Il. 4, 22. 8, 459. Od. 21, 89 u. s.; jedoch auch Fem. ἀκέουσα, Il. 1, 565. 569. Od. 11, 142. h. Cer. 194, Acc. Masc. ἀκέοντα, Od. 2, 311, u. Dual. ἀκέοντε, Od. 14, 195. ἀκ. τλῆναι, still, mit Resignation dulden, Od. 10, 52.

ἀκήδεστος, ον (κηδέω), ep., unbesorgt, dh. von e. Todten, unbestattet, Il. 6, 60 †. Adv. **ἀκηδέστως**, unbarmherzig, mitleidslos, *Il. 22, 465. 24, 417; von

ἀκηδέω, poet., Aor. 1 ἀκήδεσα[5]), vernachlässigen, mit Gen., *Il. 14, 427. 23, 70; von

ἀκηδής, ές, Gen. έος (κῆδος), ohne Sorge, sorglos, 1) pass. *a*) unbesorgt,

[1]) Nach Curt. S. 609 (II S. 247) mit ἦκα, ἀκέων vwdt; Recens. in Allgem. (Wiener) Lit.-Ztg. X S. 385 von e. **St.** ἀκες.

[2]) So seit Spitzner nach Aristarch, früher das gleichbed. ἄκημα, wofür sich Lob. Paral. p. 399 zu erklären scheint.

[3]) Ueber Accent La R. Textkr. S. 400.]

[4]) Nach Buttm. Lex. I S. 12 von α u. χα st. ἄκαον, ion. ἀκέων u. urspr. Adv., so auch Nägelsb. u. Autenrieth zu Il. 1, 34. Lob. Path. El. I S. 415 (II S. 296) betrachtet es ebenfalls als Adv., aus ἀκήν entstanden nach Apollon.; dagegen nach Doederl. Gl. n. 197, Düntzer u. Ameis ist es Participialform, die später indeclinabel wurde; vwdt mit ἀκήν, von einer **W.** ἀκ mit der Bdtg der Ruhe od. Stille; nach A. mit ἦκα vwdt, s. Autenrieth, Curt. S. 609 (II S. 247).

[5]) Vgl. üb. die F. Lob. Paral. p. 437.

vernachlässigt, unbeachtet, Od. 6, 26. 19, 18. 20, 130; unbestattet, Il. 24, 554. Od. 24, 187. b) von keiner Sorge gestört, sorgenfrei, übhpt ungestört, θεοί, Il. 24, 526, auch οἰκία, h. Ap. 78. — 2) act. sich nicht kümmernd, ἰχθύσιν — οἵ σ' ὠτειλὴν ἀκηδέες αἷμ' ἀπολιχμήσονται, mit bitterem Hohn gesagt: sich nicht um die den Todten zu erweisende Ehre kümmernd, ohne Scheu, Il. 21, 123, vgl. Faesi; sorglos, nachlässig, Od. 17, 319.

ἀκήλητος, ον (κηλέω), nicht zu bezaubern, unbiegsam, νόος, Od. 10, 329 †.

ἄκημα, ατος, τό, s. ἄκεσμα.

ἀκήν, ep. Adv., ruhig, still, schweigend, ἀκὴν ἴσαν, sie gingen schweigend, Il. 4, 429; ἀκὴν ἔσαν, waren still, Od. 2, 82. 4, 285. ἀκ. ἔμεναι παρὰ ἔργῳ, still sein bei der Arbeit, ib. 21, 239. 385; sonst noch in dem häufigen Formelverse: οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ, alle waren ruhig und schwiegen, Il. 3, 95 u. ö. (die Stellen bei Ameis Od. 16, 393 Anh.).[1])

ἀκηράσιος, ον, ep. Nebenf. v. ἀκήρατος, unversehrt, λειμών, ungemäht, h. Merc. 72; οἶνος, unverfälscht, lauter, Od. 9, 205 †.

ἀκήρᾰτος, ον, unbeschädigt, unversehrt, ohne Makel, κλῆρος, Il. 15, 498, κτήματα, Od. 17, 532; v. Wasser, rein, lauter, Il. 24, 303.[2])

1. **ἀκήριος**, ον (κήρ), ohne Unglück, unbeschädigt, unverletzt, *Od. 12, 98. 23, 328, u. so auch h. Merc. 530 ῥάβδον —, ἀκήριον ἥ σε φυλάσσει (so jetzt Baum. nach Preller, früher ῥάβδον — ἀκήριον, ἥ σε φ., vgl. Baum.).

2. **ἀκήριος**, ον (κῆρ), ohne Herz, 1) phys., entseelt, todt, *Il. 11, 392. 21, 466. — 2) übtr. muthlos, feig, Il. 7, 100, δέος, Il. 5, 812. 13, 224.

ἀκηχέδαται, ἀκηχέαται, ἀκηχεμένη, s. ἀκαχίζω.

ἀκιδνός, 3. nur Comp. ἀκιδνότερος, schwach, hinfällig, Od. 18, 130; unansehnlich, εἶδος, v. Gestalt, Od. 5, 217. 8, 169.[3])

ἄ-κικυς, υος, ὁ, ἡ, ep., ohne Kraft, schwach, *Od. 9, 515. 21, 131.

ἀκίχητος, ον, poet. (κιχάνω), unerreichbar, ἀκίχητα διώκειν, Unerreichbarem nachjagen, Il. 17, 75 †.

ἄκλαυτος, ον (κλαίω), 1) unbeweint, unbeklagt, von e. Todten, Il. 22, 386. Od. 11, 54. 72. — 2) act. thränenlos, Od. 4, 494.

ἀκλεής, έος, ὁ, ἡ (κλέος), ep. verst. **ἀκληής**, im Nom. Pl. ἀκληεῖς, Il. 12, 318, u. **ἀκλειής**, nur im Adv. -ῶς, s. unten, Acc. Sing. ἀκλέα, syncop. st. ἀκλεέα, Od. 4, 728, ohne Ruhm, ruhmlos, unberühmt; ἀκλεὲς αὔτως, eigtl. Neutr. u. adverbial[4]), Il. 7, 100. s. Buttm. Lex. I p. 42. — **ἀκλειῶς**, ruhmlos, Il. 22, 304. Od. 1, 241.

ἄ-κληρος, ον, 1) ohne Loos, ohne Besitz, dh. arm, dürftig, Od. 11, 490 †. — 2) unverlost, unvertheilt, γαῖα, ohne Besitzer, h. Ven. 123.

ἀκμή, ἡ (ἀκή, **W.** ἀκ; vgl. Curt. n. 2), Schneide, Schärfe; sprichw. ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἵσταται, es steht auf der Schneide des Scheermessers, d. h. auf dem Punkte der Entscheidung, Il. 10, 173 †.

ἄκμηνος, ον, der nicht Speise u. Trank zu sich genommen, = ἄγευστος, nüchtern od. (mit Düntzer) hungrig, *Il 19, 207. 346; mit σίτοιο u. πόσιος, ungestärkt von Speise u. Trank, Il. 19, 163. 320. (ἄκμη nach Schol. zu 19, 163 aeol. = νηστεία)[1]).

ἀκμηνός, όν (ἀκμή), vollkommen ausgewachsen, kräftig, θάμνος, Od. 23, 191 †.[2])

ἀκμής, ῆτος, ὁ, ἡ (καμ, κάμνω), unermüdet, frisch, *Il. 11, 802. 15, 697.

*__ἄκμητος__, ον, = ἀκμής, h. Ap. 520.[3])

ἀκμόθετον, τό (θεῖναι), Ambosgestell, Ambosstock, nur Il. 18, 410. 476. Od. 8, 274; von

ἄκμων, ονος, ὁ, Ambos, Il. 15, 19. Od. 3, 434. 8, 274. (Skr. *açmân*, Stein; vgl. Curt. n. 3, anders Doederl. Gl. n. 2171.)

ἄκνηστις, ιος, ἡ, Rückgrat, Od. 10, 161 †.[4]).

ἀκοίτης, ου, ὁ (α cop. u. κοίτη), Lagergenosse, Gatte, Il. 15, 91. Od. 5, 120. 21, 88 u. s. [ᾰ]

ἄκοιτις, ιος, ἡ, Fem. zum vhg., Lagergenossin, b. Hom. nur die rechtmässige L., Gattin, Il. 3, 138 u. ö., auch v. der Helena, die in Troja für die rechtmässige G. des Paris galt, Il. 3, 447. 6, 350; ἀκοίτῑς, Acc. Pl., Od. 10, 7. [ᾰ]

ἄκολος, ὁ, Bissen, Brocken, Od. 17, 222 †.[5])

*__ἀ-κόλυμβος__, ον, der nicht schwimmen kann, Batr. 158.

ἀκομιστίη, ἡ (κομίζω), Mangel an Pflege, Od. 21, 284 †.

ἀκοντίζω (ἀκοντ-, ἄκων), Aor. meist ohne Augm. ἀκόντισα, u. seltner ep. ἀκόντισσα, mit Augm. nur Il. 16, 336, eigtl. den Wurfspiess werfen, dann übhpt schleudern, entw. absol., Il. 4, 498, od. mit δουρί, ἔγχεϊ, Il. 4, 496 u. ö., auch mit Acc. αἰχμάς, δοῦρα, Il. 12, 44. 14, 422. Od. 22, 265; τι-

[1]) Nach den alten Gramm. eigtl. Acc. von °ἀκή; vgl. Doederl. Gl. n. 196; nach Buttm. Lex. I p. 11 von χα, χάσκω mit α priv.

[2]) Nach Lob. Path. Pr. p. 371 von κήρ, κηραίνω, u. so Malden Philol. transact. 1862 p. 305; nach A. wie Doederl. n. 1067 v. κεράννυμι, eigtl. „ungemischt".

[3]) Abltg zw.; nach Düntzer zu Od. 18, 130 von e. St. κιδ (κίδνασθαι), eigtl. ausgespannt, dh. „dünn", (?) u. α *intens.*

[4]) Dagegen hielten es die Alten für Nom. Pl. u. schrieben ἄκλεες od. ἀκλέες, od. beliessen auch den Accent, s. Spitzn. zur St. u. Lob. Path. El. I p. 264.

[1]) Düntz. deutet ἄκμη Entbehrung, dh. Il. 19, 163 ἄκμηνος „entbehrend"; Doederl. Gl. n. 2165 leitet es v. κομεῖν ab u. gibt ihm die Bedeutung ungepflegt (u. so zu fassen Il. 19, 207), dh. σίτοιο καὶ π., nüchtern. Ueb. den Accent u. die Abltg dieses u. des folg. W. s. Lob. Path. Pr. p. 193, Lehrs Arist. p. 300 (311) Anm. La R. Textkr. S. 183.

[2]) Faesi hält das W. für eine Nebenf. von ἀκάμας (v. κάμνω), ungeschwächt, in voller Kraft.

[3]) Cobet Mnemos. XI, 2 p. 304 corrigirt ἄκμητες st. ἄκμητος.

[4]) Gew., aber zw. Abltg v. κνήθειν, vwdt mit ἄκανος = ἄκανθα, *spina*, Doederl. n. 191.

[5]) Nach Lob. Path. El. I p. 27, der es mit κόλλιξ, κόλλαβος zusammenstellt, v. κόλος ψωμός (?); anderseits führt er es auf κόλος, κολοβός zurück; so Doederl. n. 2142. Viell. hängt es mit skr. *aç*, essen, zusammen; Curt. S. 609 (II S. 247).

A.

Α, als erster Buchstabe des griech. Alphabets, bei Hom. das Zeichen der ersten Rhapsodie.

ἀ in der Zsmmstzg ist 1) *α privativum*, vor e. Vokal gew. in der ursprüngl. Form ἀν, w. s.; es verneint entweder den Begriff des Wortes, mit dem es zsgstzt ist (un-), oder spricht den durch dasselbe ausgedrückten Begriff dem Gegenstande, worauf es sich bezieht, ab (-los), zB. ἄδηλος, unsichtbar, ἄγαμος, ehelos, ἀναίτιος, unschuldig, schuldlos, ἀνοήμων, unsinnig, sinnlos. — 2) ἀ *copulativum*, auch ἁ (in ἅπαξ u. ἅπας), aus σα entstanden, Christ Lautl. S. 38, drückt e. Verbindung oder Vereinigung, dann auch den Begriff der Gleichheit aus, zB. ἄκοιτις (κοίτη), ἄλοχος (λέχος), Lagergenossin, Gattin, ακοίτης, Lagergenosse, Gatte, ἁθρόος (θρόος, θρέω), versammelt, ἀτάλαντος (τάλαντον), von gleichem Gewicht. Vgl. Lobeck Paral. S. 41 sqq. Curt. S. 351 (I S. 361) 614 (II S. 253). — 3) das ἀ *intensivum* gibt dem damit gebildeten Adjectiv den Begriff der Verstärkung, zB. ἄβρομος, sehr brausend, ἀσπερχής, sehr ereifert, ἀσκελές, sehr hart (vgl. auch ἄβρομος, ἀμαιμάκετος u. a., s. Buttm. Ausf. Gr. II S. 467, Doederl. de α intens. p. 24. Gloss. I S. 50 Anm. 48; doch wird dies ἀ von Andern u. bes. von Lobeck Path. El. I p. 30 sqq. bezweifelt. — — 4) ἀ *euphonicum* od. *protheticum* od. *prosthet.* od. *pleonasticum*, wird des Wohllautes wegen mehrern bes. mit zwei Consonanten (vorzüglich mit e. durch e. Consonanten gestützten σ, oder mit muta vor liquida) anfangenden Wörtern vorgesetzt, zB. ἄσταχυς st. στάχυς, ἀβληχρός st. βληχρός u. a. Doch erscheint es auch vor einfachen Consonanten, s. Lobeck Path. El. p. 17 sqq., Christ S. 36. Savelsberg de Dig. p. 11.[1]) [ᾰ]

α, Ausruf des Unwillens, Mitleids und Entsetzens, O! Ach! α δειλέ, O Armer, Il. 11, 441. 17, 201. Od. 14, 361 u. s.

ἀάατος, *ον*, ep. (ἀϝάτη, ἀϝάω und ἀ intens.) sehr verderblich, unheilvoll, Στυγὸς ὕδωρ, Il. 14, 271 (weil dem bei der Styx geschworenen Eide die furchtbarste Strafe folgte, dh. δεινότατος ὅρκος, Il. 15, 38. Od. 5, 186); und so wol auch ἄεθλος vom Bogenkampf der Freier, Od. 21, 91. 22, 5, weil er voraussichtlich für d. Freier e. unglücklichen Ausgang nehmen wird, s. Vs 92.[1]) [⏑–⏒⏑]

ἀαγής (ἀϝ.), *ές*, ep. (ϝαγ, ἄγνυμι), unzerbrechlich, stark, ῥόπαλον, Od. 11, 575 †.

ἀάομαι, s. ἀάω II) u. III).

ἄαπτος, *ον*, ep. (ἅπτομαι), unberührbar, unnahbar, unbezwinglich, Beiw. der Hände der Götter und Helden, Il. 1, 567 (das. Autenrieth). Od. 11, 502 u. s.[2])

ἀάσχετος, *ον*, s. ἄσχετος.

ἀάω (ἀϝάω), ep., verl. aus ἄω (wovon noch 3 Sg. Aor. Act. ἆσε, Od. 11, 61, u. 3 Sg. Aor.

[1]) Ausserdem nimmt Lobeck Path. El. p. 36 noch 5) ein ἀ *formativum* od. zur Bildung gewisser Adjectiva von Verbis barytonis nöthiges α an, zB. in ἀχανής, ἀσπερχής, ἀτενής (wo man gew. das ἀ als intensiv ansieht), vgl. p. 35; ferner 6) ein die *significatio ablativa* oder *disiunctiva* der Praep. ἀπό ausdrückendes ἀ (ἁ) in den WW. ἁμαρτεῖν, ἀμβροτεῖν, ἀβροτάζειν u. a., s. p. 36 sqq. (vgl. Christ S. 36 f. Pott I. S. 441. II, 1 S. 386 ff.) u. 7) ein *paremphatisches* ἀ, das dem Worte e. Nuance der Bdtg gibt, zB. ἀστεροπή, Donnerkeil, v. στεροπή, Blitz, vgl. p. 40.

[1]) So nach J. Savelsberg, Quaest. lexil. p. 14. u. La R. Ztschr. f. österr. Gymn. 1865, S. 281 u. jetzt auch Ameis. Nach Düntzer ist ἀάατος eigentl. sehr verderblich, hat aber die Bdtg schrecklich, gewaltig erhalten. Gew. deutet man nach Buttm. Lex. I S. 231 ff. unverletzlich, wogegen s. Ameis im Anh. zu Od. 21, 91. Nach Doederl. Gloss. n. 255 ist es so in Il. zu fassen, in Od. dagegen ein unschädlicher, unschuldiger (ähnlich Buttm. a. a. O. e. ehrenwerther, untadliger) Kampf. Die Schol. erklären es in Il. durch βλαπτικόν u. βλαπτικώτατον, in Od. ἐπιβλαβῆ ἢ ἄνευ βλάβης; Apollon. an erster Stelle d. Od. ἐπιβλαβῆ καὶ δυσχερῆ, an zweiter durch ἀβλαβῆ. Noch andere Deutungen von ἄεθλος ἀ. geben Lob. Path. El. I. p. 193: e. Kampf, dem man nichts anhaben, den man nicht umgehen kann, der unwiderruflich, unvermeidlich *(irrevocabilis vel insuperabilis)* ist; Passow: e. unumstösslich entscheidender Kampf; Faesi: e. Kampf, an den sich kein Unwürdiger oder Untüchtiger wagen darf, der also einzig den Freiern vorbehalten bleibt; noch anders C. Putsche Comment. Hom. I p. 27, der aus der Bdtg „unverletzlich" (d. i. dem man nichts anhaben kann) die Bdtg „gewaltig" ableitet, was er von der Styx gesagt auf die heftige Strömung derselben u. vom Kampfe auf die bei demselben erforderliche Kraftanstrengung bezieht. Nach Sonne Ztschr. für vergl. Spr. 1864 S. 420 f. ist ἄεθλ. ἀ. ein „freudeloser" Wettkampf, e. W., dessen die Freier nicht froh werden sollen, weil sie den Bogen nicht spannen würden; u. in Il. 14, 271 findet er eine euphem. Andeut. des ὅρκος δεινότατος Il. 15, 38; s. dag. Ameis a. a. O. — Das W. findet sich nur noch Apoll. Rh. 2, 77 in der Bdtg „unverletzbar."

[2]) La R. Textkr. S. 176. Düntzer zu Od. 22, 70 deutet schwer treffend, indem er das ἀ intensiv nimmt.

Med. ἄσατο, Il. 19, 95), Aor. Med. ἀασάμην, Aor. Pass. ἀάσθην. Vom Pr. nur 3 Sg. Med. ἀᾶται, s. III).[1]) I) Act. tr. verletzen, beschädigen, m. Acc., ἦ ῥά τιν' ἤδη βασιλήων τῇδ' ἄτῃ ἄασας; hast du wol je einen der Könige durch solches Unheil verletzt, d. i. in solches Unheil gebracht? Il. 8, 237; ἄασάν μ' ἕταροι, es brachten in Unheil, stürzten ins Unglück, mich die Genossen, Od. 10, 68; ἆσέ με δαίμονος αἶσα Od. 11, 61; dh. Pass. beschädigt werden, Schaden haben, ins Unheil rennen, μέγ' ἀάσθη, Il. 16, 685. *b*) vorzügl. am Verstande verletzen, bethören, verblenden, τινά, οἶνος καὶ Κένταυρον ἄασε, verblendete, bethörte, Od. 21, 296: Pass. bethört, verblendet werden, Ἄτη, ᾗ πρῶτον ἀάσθην, Il. 19, 136, μέγ' ἀάσθη, wurde arg verblendet, Od. 4, 503. 509. φρεσὶν ᾗσιν ἀασθείς, Od. 21, 301. — II) Med. sich bethören od. verblenden lassen, thöricht handeln, fehlen, Il. 9, 116. 119. 19, 95 Ζεὺς ἄσατο, Z. liess sich bethören (so nach Aristarch die Neuern st. der Vulg. Ζῆν' ἄσατο, näml. Ἄτη). 19, 137; ἀάσατο μέγα θυμῷ, er war ganz verblendet im Geiste, Il. 9, 537. 11, 340. — III) als Dep. M. m. Acc. verblenden, in Irrthum führen, Il. 19, 91 u. 129 (wo ἀᾶται[2]) das vorherg. ἄτη etymologisch deutet; so auch Vs. 136; s. Ἄτη). [ᾰᾱται, ᾰᾱσα, ᾰ̆ᾰ̆σαμην, ᾱσᾰτο, ᾰᾱσθην, aber h. C. 247 ᾱᾰσθην; s. Sonne Zeitschr. XIII S. 419f.]

ἀβακέω (ἄβαξ, βάζω), poet., Aor. ἀβάκησα, eigtl. sprachlos sein, nichts sprechen aus Unkunde, dh. unkundig sein, nichts ahnen, οἱ δ' ἀβάκησαν (Ameis: „liessen sich bethören", ἐμωράνθησαν, ἠγνόησαν Schol. Ambr.), Od. 4, 249 †. [ᾰβᾰ]

Ἄβαντες, οἱ, die Abanten, die ältesten Bewohner der Insel Euböa (nach Aristoteles b. Strab. 10, 1, 3 ein thrakischer Stamm, der von Abä in Phokis eingewandert sei), die unter Elephenor gegen Troja zogen, Il. 2, 536. 542. Uebr. s. unter κομάω.

Ἀβαρβᾰρέη, ἡ, e. Quellnymphe, M. des Aesepos und Pedasos, Il. 6, 22. (Nach Fäsi „die Schlammlose, Reine" von *α priv.* u. βόρβορος, nach Düntzer „die Liebliche", m. βαρύς vwdt.)

Ἄβας, αντος, ὁ, e. Troer, S. des Eurydamas, getödtet von Diomedes, Il. 5, 148.

Ἄβιοι, οἱ, die Abier, nomadische Skythen im Norden Europas (Ephor. b. Str. 7, 3, 9. vgl. 7), Il. 13, 6 †.[3])

***ἀβλᾰβέως**, ion. u. poet. st. ἀβλαβῶς, Adv. (ἀβλαβής, βλάπτω), unschädlich, ἀβλ. ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο σάνδαλα, d. i. so dass sie die Füsse nicht hemmten, h. Merc. 83.[1])

***ἀβλᾰβίη, ἡ**, poet. st. ἀβλάβεια (βλάπτω), Unschädlichkeit, Unschuld, im Plur., h. Merc. 393.

Ἄβληρος, ὁ (der stark Treffende nach Düntzer, also v. βαλ, βάλλω u. *α intens.*), e. Troer, vom Nestoriden Antilochos getödtet, Il. 6, 32.[2])

ἀβλής, ῆτος, ὁ, ἡ, poet. (βάλλω), nicht geworfen, ungebraucht („ungeschnellt", V.), neu, von e. Pfeil, Il. 4, 117 †.

αβλητος, ον, poet. (βάλλω), nicht getroffen, unverletzt, Il. 4, 540 †.

ἀ-βληχρός, 3. (ἀ euph.), zart, kraftlos, χείρ (der Aphrodite), Il. 5, 337; τεῖχος, schwache, haltlose, wackelige Mauer, Il. 8, 178; sanft, θάνατος, Od. 11, 135; 23, 282.[3])

ἄβρομος, ον (α euph. u. βρόμος, so Eust.), tosend, lärmend, Beiw. der Troer, Il. 13, 41 †.[4])

ἀβροτάζω, vom Aor. 2 ἀμβροτεῖν (st. ἁμαρτεῖν) gebildetes ep. Verb., verfehlen, m. Gen., nur Aor. 1 Conj. μήπως ἀβροτάξομεν (ep. verk. st. ἀβροτάξωμεν) ἀλλήλοιιν, damit wir einander nicht verfehlen, Il. 10, 65 †. (s. Buttm. Lex. I p. 137).

ἄ-βροτος, 3. poet. = ἄμβροτος, unsterblich, göttlich, heilig, νὺξ ἀβρότη, Il. 14, 78 †. Vgl. ἀμβρόσιος. Ueber Etym. u. Bdtg s. Buttm. Lex. I p. 134 flgd. Döderl. Gloss. n. 591.

Ἄβῡδος, ἡ, Abydos, St. im troischen Gebiete am Hellespont, der St. Sestos gegenüber, j. Dardanellenschloss *Avido*, Il. 2, 836. — Dav. Adv. **Ἀβῡδόθεν**, von A. her, Il. 4, 500. u. **Ἀβυδόθι**, in od. zu A., Il. 17, 584. [ᾰ]

ἄγᾰ, altes Adv., nur in Zstzgn, eigtl. heterokl. Acc. v. ἄγη, wie σῖγα v. σιγή u. a., wofür nachhom. ἄγαν (ebenfalls Acc. v. ἄγη, eigtl. ἄγην, vgl. πέραν, πέρην), eigtl. in erstaunlicher, wunderbarer Weise, erstaunlich, wunderbar, dh. sehr.[5])

ἀγάασθαι, s. αγαμαι.

ἄγαγον, s. ἄγω.

ἀγάζομαι, s. ἄγαμαι.

[1]) Gew. werden die Aor. ἆσε, ἄσατο als zsgzn aus ἄασε, ἀάσατο betrachtet, doch s. Lobeck zu Buttm. Ausf. Gr. II S. 93. Als Grundf. nimmt Buttm. a. a. O. ἈϜΑΩ u. Ahrens Formenl. S. 118 ἀϜατάω (Wurzel Ϝατ) an, Doederlein Gloss. n. 253 zieht alle Formen mit Ausnahme des Praes. zu einem Intensivum ἀάζειν, „betrügen", Med. „einen Fehler begehen", und gibt dem transit. Dep. ἀᾶσθαι die Bdtg „beschädigen", das er, wie ἀγᾶσθαι von ἄγασθαι, so von einer F. ἄασθαι ableitet.

[2]) was Ahrens a. a. O. in ἀατᾷ ändert; s. dagegen Nägelsb. Hom. Theol. S. 318 Anm.

[3]) Nach Einigen eigtl. „Dürftige" v. ἀ *priv.* u. βίος, vgl. Str. 7, 4, 6; wahrscheinlicher Apollon. wegen des folgenden δικαιοτάτων ἀνθρ., von βία, „nicht Gewalt that Uebende, Friedliche". Doederl. n. 2011; nach A. von ἀ u. βιός, der Bogen, also „keine Bogen Führende".

[1]) wo j. Baumeister nach Bergk ἀβλαύτοις ὑπ. ποδ. geschrieben hat, unter die blossen (eigtl. unbeschuhten, von βλαύτη) Füsse.

[2]) La R. Zeitschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 502 will wegen der schwachen Position Ἄμβληρος schreiben, u. so auch ἀμβληχρός (vgl. La R. Hom. Unters. S. 2) u. ἄμβρομος st. ἀβλ. ἀβρ.; doch s. unter ὄβριμος.

[3]) Doederl. Gloss. n. 1076 bringt, wie auch Curt. S. 292, das W. mit ἀμαλός, μαλακός in Verbindung; nach ihm bedeutet es bald weich und zart, bald weich und schwach.

[4]) Nach Buttm., der ἀ als copulat. nimmt, „zusammentosend"; Andere nach Aristarch, der ἄγαν βρομοῦντες, u. Apollon., der σὺν πολλῷ βρόμῳ erklärt, mit ἀ intens. „sehr lärmend".

[5]) So A. Goebel Nov. Qu. Hom. p. 3 sqq. Ahrens Philol. XXVII, 2 S. 254 erklärt es für e. verstümmeltes μέγα.

ἀγαθός, 3. (m. *ἄγαμαι* vwdt, dh. eigtl. bewundernswerth, *admirabilis*, A. Goebel N. Qu. p. 16. Döderl. Gl. n. 64), gut, trefflich, tüchtig, ausgezeichnet in seiner Art, *a*) von Personen, *α*) vorzügl. von Körperkraft und Tapferkeit; ö. mit Acc. der nähern Bestimmung im Ausdruck, *βοὴν ἀγαθός*, s. *βοή*. *β*) von der Geburt: edel, vornehm (opp. *χέρηες*), Od. 15, 324. 18, 276; *αἷμα*, edles Blut, edler Stamm, Od. 4, 611. *γ*) in intellectueller u. moralischer Beziehung, *φρένες*, verständiger Sinn, Od. 3, 266 das. Ameis. 16, 398, frommer Sinn, Od. 14. 421, edler Sinn, Od. 24, 194; auch wohlwollender Sinn, dh. *οὐκ ἀγ.*, feindseliger Sinn, Il. 8, 360; *ἀγαθὰ φρονεῖν*, edel, wacker gesinnt sein, Il. 6, 162, aber Od. 1, 43 u. Il. 24, 173 wohlwollend gesinnt sein, gut meinen; vgl. *φρονεῖν*. *b*) von Sachen u. Zuständen: gut, heilsam, Il. 2, 204. Od. 17, 352; *ἀγαθόν ἐστι*, es ist gut, heilsam, m. Inf., *νυκτὶ πιθέσθαι*, Il. 7, 282; *αἰδὼς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι*, die Scham taugt nicht beizuwohnen, d. i. es ist nicht gut, dass Scham beiwohne, einem Dürftigen, Od. 17, 347; *εἰς ἀγαθὸν*, *εἰς ἀγαθὰ εἰπεῖν*, *μυθεῖσθαι*, zum Guten reden, Il. 9, 102. 23, 305, *πείθεσθαι εἰς ἀγαθόν*, Il. 11, 789: Neutr. Pl. subst. *ἀγαθά*, Od. 14, 441. [⏑⏑⏑]

Ἀγάθων, *ωνος*, *ὁ* (Amplif. von *ἀγαθός*), S. des Priamos u. der Hekabe, Il. 24, 249.

ἀγαίομαι (*ἀ* euph. u. *γαϝ-ίομαι*, s. *γαίω*), ep. Nbnf. von *ἄγαμαι*, w. s., nur im Praes., unwillig, entrüstet sein, zürnen, *κακὰ ἔργα*, Od. 20, 16 †. [*ᾰ*]

ἀγακλεής, *ές*, poet. (*ἄγα*, *ἄγαν* u. *κλέος*), Gen. *ἀγακλῆος*, sehr od. hochberühmt, ruhmvoll, gew. von Menschen, *Il. 16, 738. 17, 716. 23, 529; von Hephästos, Il. 21, 379. [*ᾰγ*]

Ἀγακλεής, zsgz. *ῆς*, *ῆος*, *ὁ*, ein Myrmidone. V. des Epeigeus, Il. 16, 571.

ἀγα-κλειτός, 3. = *ἀγακλεής*, poet., sehr berühmt, hochgepriesen, *a*) gew. von Menschen, von Helden, Il. 2, 564. 16, 463. *βασιλείη* (Penelope), Od. 17, 370 u. s. *Γαλάτεια*, Il. 18, 45. *ἐπίκουροι*, Il. 12, 101. *πυλαωροί*, Il. 21, 530. *b*) von Dingen, nur *ἀγακλειτὴ ἑκατόμβη*, eine herrliche Hekatombe, Od. 3, 59. 7, 202. S. A. Goebel Nov. Qu. p. 5. [*ᾰγ*]

ἀγα-κλυτός, *όν*, poet., hochberühmt, hochgepriesen, herrlich, *a*) gew. von Helden, Il. 6, 436. Od. 8, 502. 14, 237. 21, 295. 24, 103. *b*) von Dingen, nur *δώματα*, Od. 3, 388. 428. 7, 3. 46. [*ᾰγ*]

****ἀγαλλίς***, *ίδος*, *ἡ*, eine Irisart, viell. Schwertlilie, h. Cer. 7, 426. [*ᾰγ*]

ἀγάλλομαι, Pass. nur Praes., prangen, prunken mit etwas, stolz auf etwas sein, m. Dat., gew. im Partic., *ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν*, stolz auf Rosse u. Wagen sein, Il. 12, 114. *νήεσσι*, Od. 6, 272; von Stuten, *πώλοισιν*, mit Füllen prangen, Il. 20, 222; *πτερύγεσσι*, mit den Flügeln sich brüsten, von Vögeln, Il. 2, 462; von den Thrien, h. Merc. 553; mit Part. *τεύχεα ἔχων ἀγάλλεται*, er prangt stolz mit den Waffen, Il. 17, 473. 18, 132: dann übhpt sich erfreuen, ergötzen, *φρένα μολπαῖς*, v. Pan, h. 18, 34; u. bildlich von Schiffen, *ἀγαλλόμεναι Διὸς οὔρῳ*, sich des Fahrwinds des Zeus erfreuend, v. den Schiffen, Od. 5, 176. (Nach Ein. v. **St.** *γαλ*, glänzen, Autenrieth zu Il. 2, 462, A. bringen es mit *γαῦρος*, *γαίω* etc. in Verbindung, Curt. n. 158.) — Dav.

ἄγαλμα, *ατος*, *τό*, eigtl. was zum Prunke dient, Prachtstück, Schmuck, Kleinod, Il. 4, 144. Od. 3, 274, das. Ameis im Anh. 4, 602. Nägelsb. Hom. Th. S. 353; so auch vom troischen Rosse, Od. 8, 509 (wo *θεῶν* mit *θελκτήριον* zu verbinden, s. Ameis u. Düntz.), und von einem reich geschmückten Opferstier, Od. 3, 438.[1]) [*ᾰγ*]

ἄγαμαι, Dep. Med., ep. Nbff. *ἀγάομαι* u. *ἀγαίομαι*, w. s., aber meist in Bdtg 2), dagegen hat *ἄγαμαι* im Pr. nur Bdtg 1). Fut. *ἀγάσομαι*, Od, 1, 389 (seit Wolf *νεμεσήσεαι*). Aor. 1 ep. *ἠγᾰσάμην*, *ἠγασσάμην*, *ἀγᾰσάμην* u. *ἀγασσάμην*. Diese FF., die beide Bdtgn haben, ziehen Manche zu einem noch nicht bei Hom. vorkommenden Praes. *ἀγάζομαι*. (Von *ἄγαμαι* nur 1 Sg. Pr.; von *ἀγάομαι* 2 Pl. Pr. *ἀγάασθε*, Od. 5, 119. ged. st. *ἀγᾶσθε* (was Od. 5, 129), Inf. Praes. *ἀγάασθαι* st. *ἀγᾶσθαι*, 2 Plur. Impf. *ἠγάασθε* Od. 5, 122 st. *ἠγᾶσθε*.) 1) in gutem Sinne: anstaunen, bewundern, *τινά*, Il. 3, 181, *μῦθον*, Il. 7, 404; absol. staunen, sich wundern, Il. 3, 224 (s. Ameis; A. verbinden *ἀγασσάμεθ'* m. *εἶδος*, vgl. La R. Studien, S. 177. Nägelsb. zur St.) Od. 18, 71. 23, 175. In dieser Bdtg auch *ἀγάασθαι*, Od. 16, 203 *οὔ σε ἔοικε πατέρ' ἔνδον ἐόντα οὔτε τι θαυμάζειν περιώσιον οὔτ' ἀγάασθαι*, welche Stelle mit Ameis so zu fassen ist: „du darfst deinen Vater, der daheim, d. i. zurückgekehrt, ist, nicht so sehr bewundern (als ob er ein Gott sei) und anstaunen (seiner jugendlich schönen Gestalt wegen)." Auf das *θαυμάζειν* beziehen sich Vss. 204—206, auf das *ἀγάασθαι* Vss. 207 ff. Anders Doederl. n. 65. — 2) im bösen Sinne: *a*) neidisch auf Jmdn sein, beneiden, m. Dat. der Pers. vorzügl. von Göttern, Il. 17, 71. Od. 5, 122; mit Accus. der Sache, etw. missgönnen, *τὰ μέν που μέλλεν ἀγάσσεσθαι θεὸς αὐτός*, das musste wol selbst ein Gott missgönnen, darüber eifersüchtig werden, Od. 4, 181 (das. Ameis über den Begriff), und mit Inf. *νῦν μοι ἀγᾶσθε, θεοί, βροτὸν ἄνδρα παρεῖναι*, Od. 5, 129. vgl. Vs. 119. 122. 23, 211; *περὶ νίκης*, über den Sieg neidisch sein, Il. 23, 639. *b*) unwillig sein, sich entrüsten, Od. 4, 658; *ἀγασσάμενοι*, entrüstet, Il. 7, 41, vgl. Fäsi; zürnen, m. Acc., *κακὰ ἔργα*, Od. 2, 67. 23, 64, *τινί*, Jmdm, Od. 8, 565; *κότῳ* (gut Minckwitz „in Zorn und Unwillen ausbrechen"), Il. 14, 111.[2]) [⏑⏑⏑]

[1]) Vgl. Overbeck Berichte der K. Sächs. Ges. der W. 1864 S. 247, demzufolge *ἄγ.* eigtl. „Alles, woran Jmd. e. Freude hat, was ihm wohlgefällt", bedeutet, also „Freude, Stolz, Wohlgefallen"; vgl. auch Retzlaff, Prob. aus e. Hom. Synonymik II S. 22.

[2]) Vgl. über das W. bes. La R. a. a. O. (Nach

Ἀγαμεμνονίδης, ου, ὁ, S. des Agamemnon = Ὀρέστης, w. s., Od. 1, 30. [ἄγᾰ]

Ἀγαμέμνων, ονος, ὁ, S. des Atreus, Enkel des Pelops, K. von Mykenä und des nachmaligen Achaja bis Helike, der mächtigste unter den griech. Königen vor Troja und oberster Feldherr, doch mit beschränkter Macht, erscheint in Il. als ein Mann von hoher, dabei stämmiger u. imponirender Gestalt (Il. 2, 478) u. grosser persönlicher Tapferkeit (Il. 11), doch als Feldherr fehlt ihm zuweilen rasche Entschlossenheit, Umsicht und Ausdauer (Il. 9 z. Anf. 14, 64 ff.). Meist zeigt er sich stolz u. gebieterisch als weitherrschender (*εὐρυκρείων*) und grossmächtiger König (*ἄναξ ἀνδρῶν*); aus Laune od. Lust beleidigt er schimpflich den Priester Chryses durch verweigerte Lösung der Chryseis, und als Apollons Zorn über seines Priesters Beschimpfung die Auslieferung derselben erzwingt, entschädigt er sich rücksichtslos durch die Briseis, die er widerrechtlich und mit Gewalt dem Achilleus entreisst und diesen dadurch aufs Tödtlichste beleidigt und so unsägliches Unheil sich u. den Achäern bereitet (Il. 1). Endlich von diesen zur Versöhnung genöthigt, erbietet er sich zu den demüthigsten Bedingungen, die Achilleus stolz verschmäht (Il. 9). Nach Od. 1, 300 ermordet ihn Aegisthos, der Buhle seiner Gattin Klytämnestra, als er von Troja heimkehrt, vgl. Od. 11, 409 flg. Seine Töchter werden Il. 9, 287 genannt. Vgl. Gladstone Hom. Stud. S. 89 ff. Friedreich Realien S. 541 ff.[1]) [ἄγᾰ] — Dav.

Ἀγαμεμνόνεος, 3. Agamemnonisch, dem A. gehörig, Il. 23, 295. Od. 3, 264. [ἄγᾰ]

Ἀγᾰμήδη, ἡ, (ἄγα u. μήδομαι, die sehr Kluge), T. des Augeias, Gem. des Mulios, „die Heilkräuter verstand, soviel rings nähret das Erdreich", V. Il. 11, 740.

***Ἀγᾰμήδης**, ους, ὁ (ἄγα u. μήδομαι, „sehr klug"), S. des Erginos, K. in Orchomenos und Br. des Trophonios, h. Ap. 296. vgl. *Τροφώνιος*.

ἄγᾰμος, ον (*γαμέω*), unverheirathet, ehelos, Il. 3, 40 †.

ἀγάννῐφος, ον, poet. (ἄγα u. *νίφω*, Goebel N. Qu. p. 21), sehr beschneiet, schneereich, Beiw. des Olympos, *Il. 1, 420. 18, 186. [ἄγ]

ἀγανός, 3. poet. (vwdt *γάνος*, *γάνυμαι*, *γαίω* etc., Curt. n. 123), freundlich, sanft, mild, lieblich, *ἔπεα* Il. 2, 180. *βασιλεύς* Od. 2, 230. *ἀγανὰ βέλεα*, die sanften Geschosse des Apollon u. der Artemis, denen man den plötzlichen, sanften Tod (im Gegensatz des schmerzhaften und durch eine lange Krankheit herbeigeführten) bei den Männern durch Apollon, bei den Weibern durch Artemis zuschrieb, Il. 24, 759. Od. 3, 280, das. Ameis. s. *Ἀπόλλων* u. *Ἄρτεμις*; *εὐχωλαί*, freundliche, wohlgefällige Gebete, Il. 9, 499. Od. 13, 357. *δῶρα*, Il. 9, 113. [ᾰγᾰ]

ἀγᾰνοφροσύνη, ἡ, Freundlichkeit, Sanftmuth, Il. 24, 772. Od. 11, 203; von

ἀγᾰνόφρων, ον, gen. ονος, poet. (*φρήν*), mild-, sanft gesinnt, Il. 20, 467 †.

ἀγάομαι, ep. Nbnf. von ἄγαμαι, w. s.

ἀγᾰπάω (vwdt mit ἄγαμαι), im Pr. nur Od. 21, 289, sonst die Nebenform **ἀγαπάζω**, Il. 24, 464. Od. 16, 17, u. als Dep. Med. **ἀγαπάζομαι**, Od. 7, 33. 22, 499 u. s., Aor. *ἠγάπησα*, und ohne Augm. *ἀγάπησα*. 1) liebreich behandeln, bes. liebreich begrüssen, freundlich aufnehmen od. empfangen, bewillkommnen, mit Acc. gew. von Menschen, Od. 16, 17. 23, 214; das Dep. gew. im Part., *κύνεον ἀγαπαζόμενοι*, sie küssten bewillkommnend, Od. 17, 35. 21, 224; *οὐκ ἀγαπαζόμενοι φιλέουσι ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθῃ*, sie behandeln den Fremden nicht freundlich, ihn liebreich aufnehmend, d. i. versagen ihm freundliche Aufnahme, Od. 7, 33; *θεὸν ὧδε βροτοὺς ἀγαπαζέμεν ἄντην*, nach der gew. Erklärung „dass ein Gott sichtbar so liebreich für Sterbliche sorge", richtiger Minckwitz „dass ein Gott Sterbliche sichtbarlich begrüsse, durch einen Besuch ehre", Il. 24, 464. (Düntzer „beschütze"). — 2) angenehm finden, zufrieden sein; *οὐκ ἀγαπᾷς, ὃ* (st. *ὅτι*) *ἕκηλος δαίνυσαι;* genügt es dir nicht, od. bist du nicht froh, dass du ruhig schmausest? Od. 21, 289.

ἀγαπήνωρ, ορος, ὁ (*ἀνήρ*), Mannhaftigkeit od. Tapferkeit liebend, mannhaft, tapfer, Beiw. von Helden, Il. 8, 114. 13, 756. 15, 392. 23, 113. 124. Od. 7, 170.[1]) [ᾰγᾰ]

Ἀγαπήνωρ, ορος, ὁ, S. des Ankäos, König u. Heerführer der Arkader, Il. 2, 609. Er ward auf der Rückkehr nach Kypros verschlagen, Apd. 3, 10, 8. Paus. 8, 5, 2.

ἀγᾰπητός, 3. (*ἀγαπάω*), geliebt, theuer, Il. 6, 401. Od. 2, 365. 4, 727. 817. 5, 18. nur vom einzigen Sohne, „Liebling"; aber Batr. 118 *τρίτος ἐὼν ἀγαπητός*.

ἀγάρροος, ον, poet. (ἄγα, *ῥέω*), stark fluthend, heftig strömend, Beiw. des Hellespontos, *Il. 2, 845. 12, 30, des Meeres, h. Cer. 34.

Ἀγασθένης, εος, ὁ (Adj. *ἀγασθενής*, „sehr stark", v. *σθένος* u. ἄγα), S. des Augeias, K. in Elis, V. des Polyxenos, Il. 2, 624.

ἀγάστονος, όν, poet. (*στένω*), eigtl. „heftig stöhnend"; dh. als Beiw. der Amphitrite, stark tosend, Od. 12, 97 †. h. Ap. 94.

Ἀγάστροφος, ὁ (v. *στρέφω* u. ἄγα, „sich sehr wendend"), S. des Päon, e. Troer, v. Diomedes getödtet, Il. 11, 338. 373.

***ἀγᾰτός**, 3. eigtl. Adj. verb. von ἄγαμαι, st. *ἀγαστός*, bewundert, bewunderns-

Curt. n. 122 vwdt mit *γαίω*, W. *γαϝ*, *γαυ*, *ἀγαυός*; nach Lobeck Rhem. p. 83 v. *ἄζομαι*.)

[1]) Gew. Abltg v. *μεν*, *μένω* u. *ἄγαν*, der fest Ausharrende, sehr Beharrliche; nach A. Goebel Nov. Qu. Hom. p. 6 sqq. v. e. Thema (*μεν*, *με* = *μα*, *μέμαα*), woher *μένος*, *μέμνων* durch Umstellung st. *μένμων*, dh. *ἀγα-μέμνων*, *qui stupendum vel mirum in modum nitatur, conetur, ad altiora aspiret*, also „der Hochstrebende". Aehnl. Preller Gr. Myth. II S. 427 der Hochgesinnte; also v. *μένος*.

[1]) das. Düntzer, demzufolge es eigtl. „mannliebend, d. i. den Kampf mit Männern liebend" bedeutet; nach Doederl. Gl. n. 73 = *ἀγήνωρ*.

werth, Neutr. als Adv. h. Ap. 515 (wo Baum. nach Schneidew. ἐρατόν).

Ἀγαυή[1], ἡ, T. des Nereus u. der Doris, Il. 18, 42; eigtl. Fem. von

ἀγαυός, 3. poet., eigtl. bewundernswerth, dh. herrlich, trefflich, erlaucht, gew. Beiw. der Helden u. Könige; auch der Persephone, Od. 11, 213. 226. 635. der Hippomolgen, Il. 13, 5. der Troer, Il. 7, 386. 10, 563; von den Freiern, edel (von Geburt), Od. 2, 209; πομπῆες, v. den Phäaken, Od. 13, 71, κήρυκες, Od. 8, 418 (das. Ameis u. im Anh.), θεράποντες, Il. 19, 281. Supl. ἀγαυότατος, Od. 15, 229. (Wahrsch. vwdt mit ἄγαμαι u. ἀγάλλω u. ähnl., v. e. Wurz. γαυ, γαϝ, Curt. S. 158 (I, 142).

ἀγγελίη, ἡ, die Botschaft, Gesandtschaft, die Nachricht, Kunde, Od. 15, 447. Plur. Od. 2, 255. 5, 150 u. ö.; ἀγγελίη τινός, objectiv, Kunde von Jemandem, Il. 15, 640. Od. 1, 408. 10, 245; ἐμὴ ἀγγελίη, Nachricht über mich, Il. 19, 336; subject., Od. 7, 263 Ζηνὸς ὑπ' ἀγγελίης, auf e. Botschaft, d. i. auf Befehl, des Zeus. — Acc. ἀγγελίην u. Gen. ἀγγελίης in gewissermassen adverbialer Bdtg nach der gew. Erklärung in den Ausdrr.: *a*) ἀγγελίην ἐλθεῖν, auf Botschaft, dh. als Gesandter, gehen, Il. 11, 140; vgl. ἐξεσίην ἐλθεῖν unter ἐξεσίη u. Lob. zu Soph. Ai. 290. (Il. 4, 384 schreiben Wolf, Bekk., Bäuml., Düntzer richtiger ἀγγελίην ἔπι Τυδῆ στεῖλαν, so dass der Acc. v. ἐπί abhängt). *b*) ἠέ τευ ἀγγελίης μετ' ἔμ' ἤλυθες; oder kamst du zu mir wegen Botschaft von irgend einer Sache? Il. 13, 252; so auch ἀγγελίης οἴχνεσκε, Il. 15, 640. (Aber Il. 3, 206 ἤλυθε σευ ἕνεκ' ἀγγελίης ist mit Nägelsb. u. Ameis zu verbinden ἤλυθεν ἕνεκ' ἀγγελίης σεῦ u. σεῦ ist Gen. obj.) Es ist aber nicht zu leugnen, dass die Erkl. dieser FF. als Casus von ἀγγελίη mancherlei Bedenken hat (man vgl. die verschiedenen Erkll. bei Spitzn. zu Il. 13, 252. Buttm. Lex. II S. 204. Kr. Di. 46, 1, 2. Düntzer zu Od. 21, 20). Es sind daher wol diese FF. mit Aristarch zu einem Nom. ὁ ἀγγελίης (ion. f. ἀγγελίας = ἄγγελος, Bote, Gesandter, s. Lobeck Path. Prol. p. 493) zu ziehen und so die Mehrzahl der neuern Interpreten; s. bes. La R. Studien §. 22 S. 31 ff. u. Hom. Textkr. S. 176 f. Autenrieth u. Faesi zu Il. 3, 206 u. Autenr. bei Ameis das. Anh.

***ἀγγελιώτης**, ου, ὁ, = ἄγγελος, Bote, h. Merc. 296.

ἀγγέλλω, Fut. ἀγγελέω, Il. 8, 398. Od. 18, 186 u. ö., Aor. ἤγγειλα, 3 Imp. Pr. ἀγγελλόντων, Il. 8, 517. 1) Botschaft, Kunde bringen, verkünden, absol. Il. 8, 398. 409 u. ö., m. Dat. der Pers., Il. 24, 145. Od. 4, 24; m. Inf., verkünden, dass etw. geschehen soll, dh. den Befehl, die Weisung bringen, geben, heissen, οἰκόνδε νέεσθαι, nach Hause zurückzukehren, Od. 16, 350. λέξασθαι, sich zu lagern, Il. 8, 517. — 2) melden, erzählen, berichten, ἐσθλά, Il. 10, 448. ἔπος τινί, Il. 17, 701. θέμιστας, h. Ap. 391; τινά, Nachricht von Jmdm geben, Od. 14, 120. 123.[1]

[1] Ueber den Accent Lehrs Arist. p. 282 (293).

ἄγγελος, ὁ, ἡ, Bote, Botschafter, Gesandter; Botin, Διὸς ἄγγελοι, v. den Herolden, Il. 1, 334, v. der Ossa, Il. 2, 94, v. den Weissagevögeln, Il. 24, 292. 296.

ἄγγος, εος, τό, Behältniss, Gefäss für Wein, Milch usw., Il. 2, 471. Od. 2, 289.

ἄγε, ἄγετε, eigentl. Imper. von ἄγω, bringe, bringet; doch gew. als Interj. wohlan, auf! Oft verst. ἀλλ' ἄγε, ἄγε δή, u. von Mehreren ἀλλ' ἄγετε, auf denn, wohlan denn od. denn nun, doch steht ἄγε (gewissermassen zu einer Partikel geworden) auch ö. beim Plur., παῖδες ἐμοί, ἄγε — ζεύξατε, Od. 3, 475 (Nägelsb. z. Il. S. 436). ἀλλ' ἄγε, μίμνετε, Il. 2, 331. Od. 4, 776 u. ö.; mit 1 Pl. Conj. ἄγε δὴ τραπείομεν, Il. 3, 441. ἄγε δὴ στέωμεν, Il. 11, 348. ἀλλ' ἄγε νῦν ἴομεν, Od. 17, 190 (sonst nur ἀλλ' ἴομεν; s. Ameis im Anh.) u. einmal mit der 3. Pers. Imper. ἀλλ' ἄγε, κήρυκες — ἀγειρόντων, Il. 2, 437; ἀλλ' ἄγετ' ohne Verbum Od. 21, 73. 106; Od. 16, 376 gehört ἀλλ' ἄγετε dem Sinne nach zu Vs. 383; dem Imper. nachgesetzt εἴπ' ἄγε μοι, Il. 3, 192 u. s., s. das. Ameis. Einmal steht ἄγε δή, wie auch εἰ δ' ἄγε u. δεῦρ' ἄγε (w. s.) als Einleitung des Nachsatzes, Il. 24, 407. s. Ameis zu Il. 3, 192 Anh., wo über die Stellung des ἄγε u. ἄγετε im Vers. — εἰ δ' ἄγε, s. d. W.

ἀγείρω, Aor. ἤγειρα, u. ohne Augm. ἄγειρα, Pf. P. ἀγήγερμαι. Bes. ep. FF.: 3 Pl. Plqpf. P. ἀγηγέρατο, Il. 4, 211. Od. 11, 388; 3 Sg. Aor. P. ἀγέρθη, 3 Pl. ἤγερθεν, Il. 1, 57. (24, 790. Od. 2, 9. 8, 24. 24, 421), auch ἄγερθεν Il. 23, 287[2]); Aor. 2 Med. ἀγερόμην, Inf. ἀγερέσθαι (seit Wolf, ausser Bekk. II, ἀγέρεσθαι accentuirt, vgl. Lob. Rhem. p. 132. Ameis zu Od. 2, 385 Anh.). Part. sync. ἀγρόμενος. 1) Act. zusammenbringen, versammeln, λαόν, Il. 2, 438 u. ö.; ἕκαστον ἀπὸ πολίων, Il. 17, 222. ἀγορήν, e. Versammlung berufen, Od. 2, 28. *b*) von Sachen, einsammeln, δημόθεν ἄλφιτα καὶ οἶνον, Od. 19, 197; πύρνα, Brosamen zusammenbetteln, Od. 17, 362. — 2) Pass. u. Aor. Med. sich versammeln, zusammenkommen, περὶ αὐτόν, Il. 4, 211; ἐς ἀγορὴν ἀγέροντο, sie kamen zur Versammlung, Il. 18, 245. ἀγρόμενοι, ἀγρόμεναι, geschaart, Il. 7, 134. Od. 20, 123 u. s., s. das. Ameis. *b*) übtr. ὅτε — ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη, als das Leben in dem Herzen gesammelt war, d. i. die Besinnung zurückkehrte, Il. 22, 475. Od. 5, 458; ἄψορρόν οἱ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀγέρθη, da kehrte der Muth ihm in die Brust zurück, Il. 4, 152. — 3) Med., für sich sammeln, κατὰ δῆμον, Od. 13, 14 vgl. 1) *b*). — Uebr. vgl. ἠγερέθομαι. [ᾰ]

ἀγελαῖος, 3. (ἀγέλη), zur Heerde ge-

[1] Nach Christ Lautl. S. 80. 126 v. skr. Wurz. *gar*, *gr*. (s. γῆρυς), tönen, rufen; nach H. Weber Et. Unters. S. 47 W. *gal*.

[2] So die gew. Ls nach Aristarch; Bekk., Bäuml., Faesi ἔγερθεν, nach e. andern Ueberlieferung „waren erweckt, zur Thätigkeit angeregt“.

hörig, in od. von der Heerde, Beiw. der Kühe, Il. 11, 729. 23, 846. Od. 10, 410 17, 181. 20, 251. 22, 229 (stets im Vsausgange).

Ἀγέ-λαος, ion. **Ἀγέ-λεως**, ὁ („Volksführer"), 1) S. des Phradmon, e. Troer, vor Ilios durch Diomedes erlegt, Il. 8, 257. — 2) e. Grieche, von Hektor getödtet, Il. 11, 302. — 3) S. des Damastor, ein Freier der Penelope, von Odysseus mit der Lanze getödtet, Od. 20, 321. 22, 131. (247) (wo ion. F.).

***ἀγέλαστος**, **ον** (γελάω), nicht lachend, dh. betrübt, traurig, h. Cer. 200.

Ἀγε-λείη, ἡ, poet., die Beutebringerin, Beutespenderin, Beiw. der Athene als Kriegsgöttin, Il. 4, 128. Od. 13, 359 u. ö.; vgl. ληῖτις.[1])

ἀγέλη, ἡ (ἄγω), Haufe, Heerde (grösseren Viehes), mit u. ohne βοῶν, Il. 11, 678. 17, 62. Od. 14, 100 u. ö.; auch ἵππων, Il. 19, 281. — Dav.

ἀγεληδόν, Adv., heerdenweis, in Haufen, Il. 16, 160 †.

ἀγέληφι, ep. Dat. st. ἀγέλῃ, in der Heerde (localer Dat.), *Il. 2, 480; ἀγέληφι μετελθών, der Heerde nachgehend, sie angreifend, Il. 16, 487. Vgl. φι.

ἀγέμεν, ep. st. ἄγειν.

ἄγεν, s. ἄγνυμι.

ἀγέραστος, **ον** (γέρας), ohne Ehrengeschenk, Il. 1, 119 †.

ἀγέρεσθαι, s. ἀγείρω.

ἄγερθεν, **ἀγέρθη**, s. ἀγείρω.

ἀγέρωχος, **ον**, ehrendes Beiw. der Troer, Il. 3, 36 u. ö., der Myser u. Rhodier, Il. 2, 654. 10, 430, des Periklymenos, Od. 11, 286, und der Frösche, Batr. 144. Wahrscheinlich nach Ant. Goebel Nov. Quaest. Hom. p. 9 sqq. v. ἄγα, ἐρωή u. Suffix χος, dem deutschen „haft" entsprechend, „sehr ungestüm, lat. *magno impetu*, *modo* = *ferox*, *violentus vehemens*, *modo* = *importunus*, *procellosus* *etc.*", vgl. Ameis zu Od. a. a. O. Anh.[2]) [ᾰ]

ἄγη, ἡ, Staunen, Bewunderung, nur in der Vbdg ἄγη μ' ἔχει, Od. 3, 227. 16, 243; Entsetzen, Schrecken (nach A. unwilliges Staunen), Il. 21, 221; Retzlaff Prob. aus e. Hom. Synon. I S. 20 f.[3]) [ᾰ]

ἄγη, ep. st. ἐάγη, s. ἄγνυμι.

ἀγηγέραθ' st. ἀγηγέρατο, s. ἀγείρω.

ἀγηνορίη, ἡ, Mannhaftigkeit, Kühnheit, *Il. 22, 457; vom Löwen, Il. 12, 46; Uebermuth, Trotz, ἀγηνορίῃσι ἐνιέναι τινά, zu Trotz verleiten, Il. 9, 700; von

ἀγήνωρ, **ορος**, ὁ, ἡ, poet. (ἄγα, ἀνήρ), eigtl. sehr mannhaft, 1) im guten Sinne, sehr kühn, beherzt, muthvoll, meist Beiw., gew. θυμός (mancher Helden, wie des Odysseus, Il. 10, 244. Od. 2, 103 u. s., des Menelaos, Od. 4, 548, des Achilleus, Il. 9, 398 u. s., des Diomedes, Il. 10, 220, des Dolon Vs. 319, des Hippodamas, Il. 20, 406, der Gefährten des Odysseus, Od. 10, 550. 12, 28; auch des Löwen, Il. 12, 300. 24, 42; der Troer, Il. 10, 299. — 2) seltner im üblen Sinne, allzu mannhaft, dh. tollkühn, frech, übermüthig, v. Achilleus, Il. 9, 699 (nur hier als Prädikat), von Laomedon, Il. 21, 443. θυμός (des Thersites), Il. 2, 276; in Od. bes. Beiw. der Freier, 1, 106 u. s. (auch hier in gutem Sinne, wo sie sich selbst dies Beiw. geben) 18, 43. 20, 292. S. über das W. bes. Ant Goebel Qu. Nov. Hom. p. 13 ff. — θυμὸς ἀγήνωρ stets im Vsausgang, auch ἀγήνορι θυμῷ, Il. 24, 42. ἀγήνορα θυμόν, Od.11, 562. [ᾰ]

Ἀγήνωρ, **ορος**, **ο**, S. des Antenor, Il. 21, 519, u. der Theano, einer der tapfersten Helden Troja's, Il. 4, 467. 11, 59 u. ö.

ἀγήραος, **ον**, Il. 2, 447. 8, 539. Od. 5, 136. 7, 257. 23, 376, att. zsgz. **ἀγήρως**, **ων**, Il. 12, 323. 17, 444. Od. 5, 218. 7, 94. (γῆρας), nicht alternd, alterlos, immer jung, stets m. ἀθάνατος vbdn, Il. 8, 539. Od. 5, 218 u. ö.; dh. auch unvergänglich, ewig, von der Aegide des Zeus, Il. 2, 447.[1])

ἀγητός, 3. (ἄγαμαι), bewundernswerth, wundervoll, herrlich, εἶδος, Il. 22, 370, sonst gew. εἶδος (Acc.) ἀγητός, herrlich von Gestalt, Il. 5, 787. 9, 228. 24, 376. Od. 14, 177. [ᾰ]

ἀγῑνέω (aus ἄγω verl., ion. u. dor.), Fut. ἀγινήσω, h. Ap. 57. 249 u. ö. Impf. ἠγίνεον, Il. 18, 493. ἀγίνεον, Il. 24, 784. Impf. iterat. ἀγίνεσκον, Od. 17, 294. dor. u. ep. Inf. Pr. ἀγινέμεναι, Od. 20, 213, führen, treiben, u. zwar mit dem Begriffe e. wiederholten od. fortgesetzten Handlung (Ameis z. Od. 14, 105, vgl. bes. Od. 22, 188), νύμφας, Il. 18, 493. μῆλον, Od. 14, 105. αἶγας, Od. 22, 198, e. Hund αἶγας ἐπ' ἀγροτέρας, Od. 17, 294; herbeibringen, von Sachen, ὕλην, Il. 24, 784. Od. 17, 294. [ᾰ].

ἀγκάζομαι, Dep. Med. (ἀγκάς), auf die Arme nehmen, νεκρὸν ἀπὸ χθονός, einen Todten von der Erde aufhebn, Il. 17. 722 †.

Ἀγκαῖος, ὁ („mit den Armen umschliessend", von ἀγκαί), 1) S. des Lykurgos u. der Eurynome, V. des Agapenor, e. Argonaut, der auf der Jagd des kalydon. Ebers durch diesen getödtet wurde (Prell. Gr. Myth. I S. 306 f.) Il. 2, 609. — 2) ein Aetoler aus Pleuron, ein gewaltiger Ringer, Il. 23, 635.

ἀγκᾰλίς, **ίδος**, ἡ (**W.** ἀγκ), der Arm, nur in der Vbdg ἐν ἀγκαλίδεσσι, *Il. 22, 503. τὶ φέρειν, unter den Armen tragen, Il. 18, 555.

***ἄγκᾰλος**, ὁ, „ein Arm voll", Bündel, h. Merc. 82.

ἀγκάς, Adv. (**W.** ἀγκ, wie ἑκάς, ἐντυπάς gebildet, Doederl. n. 2395), mit od. auf den Armen, ἔχειν, λάζεσθαι, μάρπτειν, Il. 5, 371. 14, 346. 23, 711, ἑλών, Il. 24, 227, Od. 7, 252.

[1]) Krämer Hom. Beiw. S. 44. Stets im Vsausgange, Ameis zu Od. a. a. O. Anh.

[2]) Andere (weniger wahrsch.) Erkll. u. beziehentl. Widerlegungen s. bei Böttcher Aehrenl. p. 3 ff., Nägelsb. u. Autenr. zu Il. 3, 36 u. bes. Goebel a. a. O., denen noch Düntzers a. a. O. beizufügen ist, der γερά-οχον m. α intens. (wie schon einige alte Interpr.) deutet, ehrenhaft; vgl. auch Buttm. Lex. II S. 38.

[3]) Nach Lob. Rhem. p. 83 v. ἄζομαι, nach Curt. S. 158 (142) m. ἀγαυρός, ἄγαμαι vwdt nach Döderl. Gl. n. 61 Wurzelwort.

[1]) Ausser dieser St. nur von Personen, s. das. Ameis. Das W. steht ausser Od. 5, 218 (wo es den Vs schliesst) nur im 4. Versfusse; Aristarch u. Aristophanes setzten überall die att. F., u. so Bekk. I, La R.; vgl. Spitzn. Exc. IV z. Il. La R. Textkr. S. 177.

ἄγκιστρον, τό (ἄγκος), Angelhaken, *Od. 4, 369. 12, 332.

ἀγκλίνας, s. ἀνακλίνω.

ἀγκοίνη, ἡ, poet. (aus ἀγκών verl.) = ἀγκών, Armbug, Pl. die (gebogenen) Arme, nur ἐν ἀγκοίνῃσι τινὸς ἰαύειν, in Jmds Armen ruhen, Il. 14, 213. Od. 11, 261; ἐν ἀγκ. μιγεῖσα, Od. 11, 268.

ἄγκος, εος, τό (W. ἀγκ), Schlucht, Thal, nur im Acc. Pl. ἄγκεα, Il. 20, 490. h. Merc. 159 (verdorb. Vs, s. Baum.), mit βήσσας verb. Il. 22, 190. m. κνημούς, Od. 4, 337. (17, 128.) (Döderl. Gl. n. 2398. II S. 386.)

ἀγκρεμάσασα, s. ἀνακρεμάννυμι.

ἀγκυλομήτης, εω, ὁ, ἡ, poet. (μῆτις), der krumme, d. i. heimliche, Anschläge aussinnt od. hegt, „krummsinnig" (so Welcker Götterl. S. 265. Krämer Beiw. d. Götter S. 25), verschlagen, Beiw. des Kronos[1]), Il. 2, 205. 319 u. ö. Od. 21, 415. h. Ven. 22. von

ἀγκύλος, 3. (W. ἀγκ), gekrümmt, krumm, τόξα, Il. 5, 209. Od. 21, 264. ἅρμα, Il. 6, 39 (in welcher Vbdg das Beiw., das eigtl. dem δίφρος, Gestell, zukommt, auf den ganzen Wagen übertragen ist; ebenso καμπύλος, s. Grashof Fuhrw. S. 21).

ἀγκυλότοξος, ον, poet. (τόξον), mit gekrümmtem Bogen (versehen), Beiw. der Päoner, *Il. 2, 848. 10, 428.

ἀγκυλοχείλης, ου, ὁ, poet. (χεῖλος), krummschnabelig, Beiw. der Raubvögel, Il. 16, 428. Od. 19, 538. 22, 302.

***ἀγκυλοχήλης**, ου, ὁ, poet. (χηλή), krummscheerig, Beiw. der Krebse, Batr. 296.

ἀγκών, ῶνος, ὁ (W. ἀγκ), „Bug, Krümmung", dh. 1) gew. innerer Armbug, -gelenk, gebogener innerer Arm, dann äusserer Armbug, Ellenbogen, Il. 5, 582 u. ö. Od. 14, 494, vgl. Döderl. Gl. n. 2396. — 2) übtr., ἀγκὼν τείχεος, hervorstehende Krümmung, Ecke od. Vorsprung der Mauer, Il. 16, 702 (γωνία, Aristarch).[2])

***ἀγλαέθειρος**, ον, poet. (ἔθειρα), mit glänzenden oder herrlichen Haaren Beiw. des Pan, h. 18, 5.

ἀγλαΐζομαι, poet. (ἀγλαός), Pass. m. Fut. Med. glänzen, prangen, abs. σέ φημι διαμπερὲς ἀγλαϊεῖσθαι, ich verheisse dir, beständig (mit den Rossen) zu prangen, Il. 10, 331 †.

ἀγλαΐη, ἡ, poet. (st. ἀγαλίη, W. γαλ, ἀγάλλω, vgl. Curt. S. 123), 1) Glanz, Herrlichkeit, Schmuck, dah. auch äussere Schönheit, ἀγλαΐην ἐμοὶ θεοὶ ὤλεσαν von d. Penelope), blühendes Aussehen, Od. 18, 180; v. einem Pferde, ἀγλαΐηφι πεποιθώς, stolz auf die Schönheit, Il. 6, 510. 15, 267; übtr. ἀμφότερον, κῦδός τε καὶ ἀγλαΐη καὶ ὄνειαρ δειπνήσαντας ἴμεν, Beides zugleich (findet statt), od. in beiderlei Hinsicht, s. ἀμφότερος, Ehre und Glanz (für den Wirth) und Erquickung (für die Gäste), wenn sie nach genossenem Mahle reisen, Od. 15, 78.[1]) In tadelndem Sinne, Prunk, ἀγλαΐης ἕνεκεν, des Prunkes wegen, Od. 17, 310; Hoffart, hoffärtiges Wesen (Ueppigkeit, Düntz.), Pl. ἀγλαΐας φορέειν, hoffärtiges Wesen an sich haben (eigtl. tragen wie Kleidungsstücke), Od. 17, 244. — 2) Heiterkeit, Ergötzlichkeit, Freude, im Plur. h. Merc. 476. — Als N. Pr. **Ἀγλαΐη**, ἡ Aglaia, Gem. des Charopos, M. des Nireus Il. 2, 671.

ἀγλαΐηφι, ep. Dat. von ἀγλαΐη.

***ἀγλαόδωρος**, ον, poet. (δῶρον), mit herrlichen Gaben, Herrliches spendend, Beiw. der Demeter, h. Cer. 54. 192.

ἀγλαό-καρπος, ον, poet., mit herrlichen Früchten, μηλέαι, fruchtprangend, Od. 7, 115. 11, 589; Beiw. der Demeter, herrliche Früchte hervorbringend od. spendend, h. Cer. 4; so auch Ἐλειαι (ἑταῖραι, Ruhnk.), h. Cer. 23.[2])

ἀγλαός, 3. poet., (st. ἀγαλός ἀγάλλω, W. γαλ), glänzend, 1) eigtl., ὕδωρ, klares Wasser, Il. 2, 307. 21, 345. Od. 3, 429. — 2) übtr., herrlich, stattlich, ἄποινα, Il. 1, 23. δῶρα, Il. 11, 124 u. ö. ἄεθλα, Il. 23, 262. εὖχος, Il. 7, 203; oft von Menschen, prangend, ausgezeichnet, trefflich, bes. ἀγλ. υἱός, der herrliche, treffliche Sohn, Il. 2, 736 u. ö. (stets am Vsende, dem ausser Od. 4, 188 ein Daktylus vorhergeht, s. Ameis das. Anh.); von Söhnen der Helden; τέκνα, Od. 11, 249; so auch γυῖα, Il. 19, 385; κέρα ἀγλαέ, im tadelnden Sinne, du mit dem Bogen Prunkender, von Paris, Il. 11, 385. s. κέρας.

ἀ-γνοέω (Adjectivst. γνοϝο, W. γνω, Curt. S. 163 (148); vgl. Savelsberg Dig. S. 21), davon Aor. iterativ. ἀγνώσασκε, zsgzgn aus ἀγνοήσασκε, Od. 23, 95[3]); ausserdem von dem ep. verl. **ἀγνοιέω**, Aor. ἠγνοίησα, 3 Sg. Conj. ἀγνοιῇσι (falsch sonst ἀγνοίησι, ep. Opt. st. ἀγνοίη), Od. 24, 218, nicht kennen, nicht erkennen, m. Acc. Od. 20, 15. 23, 95. 24, 218; nicht einsehen, gew. οὐκ (οὐδέ, οὔτι) ἀγνοεῖν, nicht verkennen, d. i. erkennen, bemerken, Il. 1, 537. 13, 28, einsehen, Il. 2, 807.

ἀγνοιῇσι, s. ἀγνοέω.

ἁγνός, 3. (W. ἁγ), heilig, ehrwürdig, Beiw. der Artemis, *Od. 5, 123. 18, 202. 20, 71, und der Persephone, Od. 11, 386, auch ἑορτή, Od. 21, 259, ἄλσος, h. Merc. 187. — Dav. Adv. **ἁγνῶς**, h. Ap. 121.

[1]) Wahrsch. „wegen des heimlichen, verschlagenen Wesens" desselben, Preller Gr. Myth. I S. 49, vgl. Hartung, Relig. u. Myth. der Gr. II S. 46; nach Düntz. z. Od. a. a. O., weil er sich gegen das Schicksal mit List in der Götterherrschaft erhalten wollte, vgl. Schol. z. Il. 2, 205.

[2]) Grundlos ist die Annahme, dass ἀ. eigtl. das Handgelenk, dann die Hand sei (Eichhoff im Mus. des Rhein.-Westphäl. Schulm.-Vereins Bd. IV Hft 3 S. 248 ff.), denn Od. 14, 494 (vgl. Il. 10, 80) ἐπ' ἀγκῶνος κεφαλὴν σχέθεν, er stützte den Kopf auf den Arm, kann ἀ. in der gew. Bdtg gefasst werden; dann auch Il. 11, 252 u. 20, 479 (wo χείρ „Arm" bedeutet).

[1]) Andere deuten ἀγλαΐη „Freudigkeit" u. κῦδος „Kraft" u. beziehen dies ebenfalls wie ὄνειαρ auf die Gäste.

[2]) Wo A. es „mit schönen Handwurzeln, mit schönen Händen" deuten, s. dagegen Voss u. Baum.

[3]) Wofür sonst ἀγνώσσασκε, Iterativf. v. ἀγνώσσω, was Fäsi mit Unrecht wieder zurückgerufen hat; vgl. Buttm. z. Schol.

***ἄγνος**, ἡ u. ὁ, ein hoher, weidenartiger Baum, Keuschlamm, h. Merc. 410. (Wahrsch. m. dem vhg. vwdt, s. zu Od. 9, 427).

ἄγνῡμι, (W. ϝαγ, dh. bei Hom. durchgängig ausser in ἦξε mit Dig., Hoffmann Qu. Hom. II p. 39. Savelsb. Dig. p. 10), Fut. ἄξω, Aor. 1. ἔαξα, ep. ἦξα mit Vernachlässigung des Digamma (in ἔϝαξε), Il. 23, 392 ἵππειον δέ οἱ ἦξε,[1] u. Od. 19, 539 κατ᾽ αὐχένας ἦξε,[2]) Imper. ἄξον, Il. 6, 306 (mit Recht von Bekker für ἆξον hergestellt, denn ᾱ von Natur, vgl. Lobeck Paral. p. 400. La R. Zeitschr. f. öst. Gymn. 1868. S. 531), Aor. 2 Pass. ἐάγην, ep. ἄγην, 3 Pl. dor. u. ep. αγεν st. ἐάγησαν [ᾰ, nur Il. 11, 559[3]) ἀμφὶς ἐάγη ᾱ] (Kr. Di. §. 39 unter ἄγνυμι). 1) Act. brechen, zerbrechen, zertrümmern, ἔγχος, ἱστόν, Il. 6, 306. Od. 5, 316; νῆας ἔαξαν κύματα ποτὶ σπιλάδεσσιν, die Wogen zerschmetterten die Schiffe an den Klippen, Od. 3, 298; Ἀθηναίη — πρὸ κύματ᾽ ἔαξε, brach vorn, d. i. vor dem Odysseus her, die Fluthen, Od. 5, 385; πολλοὶ ἵπποι ἄξαντ᾽ — λίπον ἅρματα, viele Rosse liessen zerbrochen die Wagen zurück, Il. 16, 371 (ἄξαντε, Dual., insofern die Rosse als einzelne Paare gedacht werden, s. die Erkll. das.); ὕλην, das Gesträuch zerknicken, Il. 12, 148. — Pass. zerbrochen werden, brechen, bersten, zerspringen, ἀγνύμεναι ὗλαι, νῆες, brechendes Holz, berstende Schiffe, Il. 16, 769. Od. 10, 123; ἄγη ξίφος, das Schwert zerbrach, zersprang, Il. 3, 367; τοῦ δ᾽ ἐξελκομένοιο πάλιν ἄγεν ὀξέες ὄγκοι, als der Pfeil herausgezogen wurde, brachen rückwärts die spitzigen Widerhaken ab, Il. 4, 214.[4]) [ᾱ dh. ἄξον, ἄξαι; übr. s. zu Anf. des Artikels.]

ἀγνώς, ῶτος, ὁ, ἡ (γνῶναι), unbekannt, τινί, Od. 5, 79 †.

ἀγνώσασκε, s. ἀγνοέω.

ἄ-γνωστος, ον, 1) unerkannt, τινί, *Od. 2, 175. — 2) unkenntlich, Od. 13, 191. 397.

ἀγξηράνῃ, s. ἀναξηραίνω.

ἄ-γονος, ον, ohne Nachkommen, Il. 3, 40 †.[5])

ἀγοράασθε, ep. gedehnt aus ἀγορᾶσθε, v. ἀγοράομαι.

ἀγοράομαι, Dep. Med. (ἀγορή), 2 Pl. Praes. Ind. ged. ἀγοράασθε, Il. 2, 337. u. Impf. ἠγοράασθε, Il. 8, 230; 3 Pl. Impf. ged. ἠγορόωντο, Il. 4, 1. Aor. stets ohne Augm. u. nur 3 Sg. ἀγορήσατο, 1) in der Versammlung sein, dh. sich berathschlagen, Il. 4, 1. — 2) gew. in od. zu der Versammlung od. öffentlich reden, τινί, zu Jmdm, gew. ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν (s. über diese Formel Ameis z. Od. 18, 413 Anh.) Il. 1, 73. Od. 2, 24. 16, 394 u. ö. Il. 8, 230 εὐχολαί — ἅς, ὁπότ᾽ ἐν Λήμνῳ κενεαυχέες ἠγοράασθε — ist ein Anakoluthon, indem zu ἅς das Verb. fehlt und aus ἠγορ. hinzuzudenken ist; so Fäsi nach Schol. D.[1])

ἀγορεύω, ö. Fut. εύσω, Aor. ἀγόρευσα (stets wie das Impfct ἀγόρευον ohne Augm.), eigtl. in od. zu der Versammlung od. öffentlich reden, sprechen, oft absol., mit näherer Bestimmung ἐν Δαναοῖσι; ἐν od. μετὰ Τρώεσσι u. dgl., Il. 1, 109. 7, 361. 8, 525 u. s., unter, vor den Danaern, den Tr., d. i. in der Versammlung der Dan., Tr. reden; auch m. Dat. ἀγ. τινί, zu Jmdm reden, Il. 1, 571. Od. 16, 345 u. s. πρός τινα, Il. 3, 155. πρός τινα ἐπέεσσι, Il. 10, 34: v. e. Zwiegespräch, Il. 18, 368, vgl. Ameis zu Od. 4, 465 Anh.: übhpt sprechen, reden, sagen, melden, erzählen, m. Acc. e. Pron. od. Adject. ταῦτα, bes. im Formelvs. τοιγὰρ ἐγώ τοι ταῦτα μάλ᾽ ἀτρεκέως ἀγορεύσω, Ameis zu Od. 14, 192, od. τοιαῦτα (im häuf. Formelvs. ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον), Il. 5, 274. Od. 4, 620 u. s., πολλά, Od. 11, 83 u. s., ἄκριτα πολλά, Od. 8, 505. πάντα, Il. 2, 10 u. s. ταῦτα πάντα Il. 1, 365. ἀληθέα πάντα Od. 3, 254. 16, 61. πεπνυμένα πάντα Od. 19, 352. ἐσθλά Od. 17, 66. οἰκτρότερα ἄλλα Od. 11, 381. τόσσα Od. 2, 184; seltner m. Subst. als Obj., meist ἔπεα, nur in der Formel ἔπεα πτερόεντ᾽ ἀγόρευεν, dann gew. mit vorherg. Partic. zur nähern Bestimmung der Art u. Weise, wie der Situation, in der die Worte gesprochen wurden, z. B. καί οἱ ἐπευχόμενος ἔπ. πτ. ἀγ. Il. 21, 121. στὰς ἐν Ἀχαιοῖσιν ἔπ. πτ. ἀγ. Il. 22, 377 u. s., auch sonst in Vbdg mit e. Part. σὺ κερτομέων ἀγορεύεις, du sprichst verletzend, Il. 2, 256. θεοπροπέων ἀγόρευε, ib. 322. ἐπευχόμενος δ᾽ ἀγορεύεις, Il. 17, 35; οὐδ᾽ ἄν μοι τὴν γαστέρ᾽ ὀνειδίζων ἀγορεύοις, du würdest mir auch nicht laut den Magen vorrücken, zum Vorwurf machen, od. mit Ameis, der den Acc. zu ἀγορ. zieht, und nicht könntest du mir hier von meinem Magen unter Vorwürfen sprechen, Od. 18, 380; mit a. Substst., μῦθον, Il. 7, 359 u. s. κήδεα, erzählen, Od. 7, 241. κακότητα, Od. 17, 517. θεοπροπίας, Il. 1, 385; συνημοσύνας, von Vertrag sprechen, Il. 22, 261; ὁδός, ἣν ἀγορεύω, von dem ich rede, Od. 2, 318; πρῆξιν, Od. 3, 82; aber ἀγοράς, Reden (in der Versammlung) halten, Il. 2, 788. mit e. persönlichen Obj., ἐπαμύντορε οὓς ἀγορεύεις, von denen du sprichst, Il. 16, 263. vgl. Od. 4, 836 οὐ κεῖνον — ἀγορεύσω, εἰ — ich könnte von jenem nicht erzählen od. sagen, ob —; m. dopp. Acc. (in Veranlassung des

[1]) wo Hoffm. Qu. Hom. II p. 77 u. 93 ἱππειόν οἱ ἔαξε corrigirt.

[2]) wo Cobet Mnemos. XI p. 298 vorschlägt κατ᾽ αὐχέν᾽ ἔαξε.

[3]) wo Autenrieth b. Ameis zu Il. 3, 367 vermuthet, dass ursprünglich ἀμφὶ ϝέϝαγε od. ϝεϝάγει gesprochen worden sei, oder man müsse e. Nachwirkung der urspr. Position annehmen, indem die W. ϝαγγ gelautet haben möge.

[4]) Andere ziehen fälschlich πάλιν zu ἄγεν, s. unter πάλιν u. Faesi u. Ameis zu d. St.

[5]) So schon die Alten, s. Schol. A. u. die neuesten Erkll.; Andere passivisch nie geboren, wogegen s. Autenrieth bei Nägelsb.

[1]) Andere ziehen (nach Schol. ABV) ἅς als Obj. zu ἠγορ. und interpungiren nach Λήμνῳ, indem sie dazu ἦμεν ergänzen (vgl. εἰμί zu E.), allein ἀγοράασθαι findet sich sonst nirgends b. Hom. m. Acc. des Obj. als reines Transit. Manche Alte nahmen auch ὁπότε für ποτέ (s. Schol.).

vorherg. ῥέζω) Od. 18, 15 *ουτε τί σε ῥέζω κακὸν οὔτ' ἀγορεύω*, d. i. ich kränke dich weder mit That noch Wort; auffallend *φόβονδ' ἀγορεύειν*, zur Flucht (hin) rathen, Il. 5, 252.. — S. über das W. bes. La Roche Hom. Stud. S. 262 f., wo auch üb. die Stellung im Verse; von

ἀγορή, ἡ (*ἀγείρω*), 1) Versammlung, bes. des Volkes, Volksversammlung, od. des Heeres, vgl. unter *ἄγυρις*, (opp. *βουλή*, Raths- od. Fürstenversammlung, Il. 2, 51—55. Od. 3, 127), *ἀγορὴν ποιεῖσθαι, τίθεσθαι*, eine V. halten, veranstalten, Il. 8, 2. Od. 9, 171, *καθίζειν*, e. Sitzung veranstalten, Od. 2, 69, *λύειν*, e. V. aufheben, Il. 1, 305. Od. 2, 69 u. ö.; *γίνεται ἀγορή*, es wird e. V. gehalten, Il. 7, 345 u. ö.; *ἰέναι, ἀγείρεσθαι εἰς ἀγορήν*, in die V. gehen, Il. 18, 245. 19, 45 u. ö.; *ἀγορῇ*, in der Versammlung, bei der öffentl. Berathung, Il. 2, 370. 15, 283 (opp. *σταδίῃ*), 18, 106 (opp. *ἐν πολέμῳ*); *ἀγορῇσι*, in den Versammlungen, Il. 12, 211. — Ueb. diese *ἀγοραί* s. bes. Gladstone Hom. St. S. 327 ff. Nägelsb. Hom. Th. S. 286. — 2) was in der V. geschieht, dh. das Redehalten, Rede, Berathschlagung, bes. im Plur. *ἔχειν τινὰ ἀγοράων*, Jmdn vom Reden zurückhalten, Il. 2, 275; *εἰδὼς ἀγορέων*, der Berathschlagung kundig, Il. 9, 441, der Rede kundig, Od. 4, 818. — 3) ein zu Versammlungen bestimmter Platz in den Städten, Versammlungsplatz, Markt (der mehrere Abtheilungen hatte, dh. Plur. Od. 7, 44. 8, 16), Il. 18, 274. 497. Od. 6, 266. (im Lager der Griechen nahe bei Agamemnons Zelte, Il. 7, 382. 11, 807, bei den Troern auf der Burg, *παρὰ Πριάμοιο θύρῃσιν*, Il. 2, 788. 7, 345); Markt, als Ort für den Handelsverkehr, Ep. 14, 5. Dav.

ἀγορῆ-θεν, Adv., aus der Versammlung, Il. 2, 264. Od. 12, 439.

ἀγορήν-δε, Adv. zur Versammlung, *καλεῖν*, Il. 1, 54. Od. 1, 372 u. s. LaR. St. S. 88.

ἀγορητής, οῦ, ὁ (*ἀγοράομαι*), der Redner, Sprecher, *λιγὺς ἀγορ.*, Il. 1, 248 u. s.; *βουληφόρος ἠδ' ἀγ.*, Il. 7, 126; in Od. nur 20, 274.

ἀγορητύς, ύος, ἡ (*ἀγορή*), Redegabe, Beredsamkeit, Od. 8, 168 †.

***ἄγος**, εος, τό, Verehrung, fromme Scheu, *θεῶν*, h. Cer. 479.[1])

ἀγός, οῦ, ὁ (**W. ἀγ**), Führer, Anführer, *Il. 4, 265 u. ö. Vgl. Retzlaff Proben I S. 9. [ᾰ]

ἀγοστός, ὁ, W. von zw. Abltg u. Bdtg; wahrsch. wie *ἀγκών*, Armbug, dann Arm[2]), nur in der Vbdg *ἕλε γαῖαν ἀγοστῷ*, er fasste die Erde mit dem (ausgebreiteten) Arme, poet. Ausdr. für „er fiel im Kampfe", wie *ὀδὰξ λάζεσθαι γαῖαν ἑλεῖν οὖδας* (s. *ὀδάξ*), nur *Il. 11, 425. 13, 508. 520. 14, 452. 17, 315.

ἄγραυλος, ον (*αὐλή*), auf dem Felde, dem Lande wohnend, lagernd, übernachtend, *ποιμένες*, Il. 18, 162. *βοῦς*, Il. 10, 155 u. ö.; *πόριες*, Kälber, die im Viehhofe unter freiem Himmel sind (Voss: im Gehege, Ameis: im ländl. Hofe), Od. 10, 410.

ἄγρει, Pl. *ἀγρεῖτε*, eigtl. Imper. v. *ἀγρέω*[1]), eigtl. „fass od. greif an"; dann wie *ἄγε*, aber stärker und befehlend und drängend, auf! frisch dran! Il. 5, 765 u. s.; Pl. Od. 20, 149; *ἄγρει δή*, Od. 21, 176.

ἄγρη, ἡ (*ἀγρέω*), Fang, Jagd v. Fischen u. Vögeln usw., *Od. 12, 330. 22, 306, wo es v. der Jagd der Raubvögel auf andere Vögel zu verstehen ist.[2]) Uebr. s. d. vhg.

ἄγριος, 3. (*ἀγρός*), bei Hom. Fem. nur Od. 9, 119, sonst 2 End., Il. 3, 24. 19, 88 u. s., Kr. Di. 22, 2, 1. 1) in der Wildniss lebend, wild (opp. zahm), v. Thieren, *σῦς, αἴξ*, Il. 8, 338. Od. 9, 119 u. s.; u. Neutr. Pl. *τὰ ἄγρια*, das Wild, Il. 5, 52. — 2) übtr., von Menschen: wild, roh, grausam, *αἰχμητής*, Il. 6, 97. *Κύκλωψ*, Od. 2, 19. vgl. 9, 215; v. Zuständen, *μῶλος*, wildes Schlachtgetümmel, Il. 17, 398; von Leidenschaften, *χόλος*, heftig, Il. 4, 23. Od. 8, 304. *θυμός*, Il. 9, 629; *ἄγρια εἰδέναι*, wild, grausam sein, Il. 24, 41.

Ἄγριος, ὁ („der Wilde"), S. des Porthaon u. der Euryte in Kalydon, Br. des Oeneus u. Melas, Il. 14, 117. Nach Apd. 1, 8, 6 ist er V. des Thersites.

ἀγριόφωνος, ον (*φωνή*), mit wilder, rauher Stimme od. Sprache, Beiw. der Sintier auf Lemnos, Od. 8, 294 †.

ἀγρό-θεν, Adv., vom Lande, vom Felde her, *Od. 13, 268. 15, 428.

ἀγροιώτης, ου, ὁ, poet. st. *ἀγρότης*, der Landmann, Landbewohner. Od. 21, 85; adjectiv. landbewohnend, *βουκόλοι*, Od. 11, 293. *ἀνέρες*, Landbewohner, Landleute, Il. 11, 549. 676. 15, 272.

ἀγρόμενος, s. *ἀγείρω*.

ἀγρόν-δε, Adv., auf das Feld, auf das Land, *Od. 15, 370. 379. 21, 370. s. *δε*.

ἀγρονόμος, ον (*νέμω*), auf dem Felde wohnend, *νύμφαι*, feldbewohnend, Od. 6, 106 †.

[1]) So jetzt nach Valckenaers Conj. st. *ἄχος*, s. Baum.; gew. Abltg v. *ἅζω*; doch s. Curt. Grundz. S. 155 (I, 139). 384 (II, 25).

[2]) Die Alten erklären das W. verschieden: Apoll. Soph. p. 4, 27 (vgl. Hesych. unter *ἄγος* u. Schol. zu Il. 1, 425) *ἀγοστόν· ἀγκῶνα. τὸ ὑγιές (?), τὸ ἐντὸς τῶν χειρῶν ἢ βραχιόνων. τούτοις γὰρ τοῖς μέρεσι προσαγόμεθα πρὸς ἑαυτοὺς ὃ ἂν βουλώμεθα.* Der Schol. zu Il. a. a. O. erklärt ausserdem *ἀγοστῷ* durch *τῇ δρακί*, (flache) Hand, wie es b. Apoll. Rh. 3, 120 *ὑποΐσχανε χειρὸς ἀγοστόν* gebraucht ist, während ders. Vs 1394 u. 4, 1734 *ἀγοστῷ* in der Bdtg Ellenbogen od. Arm hat; u. Hesych. unter *ἀγοστός· τὸ ἐντὸς τῶν χειρῶν, ἀγκῶνα*, u. *ἀγοστούς· ὠλέκρανα· οἱ δὲ ἄκρα χειρῶν· ἢ πήχεις ἢ ἀγκῶνας.* Doederl. Gl. n. 1005 leitet das W. von *ἄγνυμι* (*Ϝάγν.*) ab, was abgesehen von der Bdtg wegen des *Ϝ* in *ἄγνυμι*, das *ἀγοστ.* nicht hat, zw. sein dürfte; ebenso bedenklich ist es, das W. mit *ἀγκών* in etymol. Zusammenhang zu bringen. Doed. a. a. O., der es Armbug, Ellenbogen deutet, beschreibt die durch *ἑλε γ. ἀγ.* bezeichnete Situation so: „Der tödtlich verwundete, vorwärts niedergestürzte Krieger scheint, indem er beide Arme etwas eingebogen von sich streckt, den Erdboden, an dessen Brust er bereits liegt, auch umarmen und ans Herz drücken zu wollen." Einfacher wäre: der im Todeskampfe vorwärts niederstürzende Krieger, der instinctmässig im Fallen sich mit den Händen vor dem Sturz aufs Gesicht durch Vorstrecken der Arme (aber vergeblich) zu sichern sucht, kommt mit ausgebreiteten Armen auf die Erde zu liegen (weil er zu schwach ist, sich mit den Händen zu stützen). Doch erwartet man bei beiden Deutungen dann *ἀγοστοῖς*.

[1]) *ἀγρέω* ist nach Ahrens Dial. Aeol. p. 47 u. Ameis zu Od. 16, 296 Anh. äol. für *αἱρέω*; Curt. Grundz. S. 156 (I S. 140) zieht es wie *ἄγρη* zur **W.** *ἀγ, ἄγω* usw., Doederl. Gl. n. 58 leitet es von *ἄγρη* u. dies von *ἀγείρω* ab, ähnl. Düntz., der in *ἄγρη* eine Zstzg m. *ἀνά* erkennt.

[2]) S. Ameis u. Düntz. zur St. und letztern Jahrb. f. Phil. u. Päd. LXIX S. 616.

ἀγρός, οῦ, ὁ (skr. *agras*, Curt. S. 157 (I S. 140)), Acker, Feld, Flur, Plur. Felder, Ländereien, Il. 23. 832. Od. 4, 757. 8, 560 u. s.; *ἐπ' ἀγροῦ*, im Ggstz der Stadt, draussen, auf dem Lande, Od. 1, 185. 190; übr. s. *ἐσχατιή*; *ἀγρῷ*, auf dem Lande, Il. 5, 137. Od. 11, 188; Landgut, Od. 24, 205; *πολύδενδρος ἀγρός*, baumreiches Landgut, Od. 23, 139.

ἀγρότερος, 3. poet. Nebenf. v. *αγριος*, wild (im Ggstz der Hausthiere), *ἡμίονοι*, *ἔλαφοι*, Il. 2, 852. 21, 486. Od. 6, 133 u. s. — 2) *Ἄρτεμις*, die auf dem Felde Herumschweifende, „Wildschweifende" (Düntzer), richtiger wol v. *ἄγρα*, „die Fängerin, Jägerin", d. i. Jagdgöttin, als welche sie in Athen verehrt wurde, im unechten Vs. Il. 21, 471.

ἀγρότης, ου, ὁ (*ἀγρός*), Landbewohner, Od. 16, 218 †.

ἀγρώσσω (*ἄγρη*), Nbf. v. *ἀγρεύω* mit verstärkter Bdtg, immer jagen, fangen, *ἰχθῦς*, Od. 5, 53 †.

αγρωστις, ιος, η (*ἀγρός*), *Cynodon dactylon*, Hundsgras, Hundszahn, übhpt. Gras (Fraas Synops. p. 302 f.),[1] Od. 6, 90 †.

ἀγυιά, ἡ (W. *ἀγ*, *ἄγω*), Weg, Pfad, Strasse, *σκιόωντο πᾶσαι ἀγυιαί*, schattig wurden die Pfade, Bild des nahen Abends, Od. 2, 388 u. ö., dh. auch wo von Seefahrten die Rede ist, Od. 11, 12; Strasse in der Stadt, Il. 5, 642. 6, 391 u. s.[2])

ἄγῦρις, ιος, ἡ, eigtl. äol. st. *ἀγορά*, die Versammlung (u. zwar zufällige, gemischte, während *ἀγορή* eine förmliche, veranstaltete, Doederl. Gl. n. 54), dh. Menge, *ἀνδρῶν*, Od. 3, 31. *νεκύων*, Il. 16, 661; *ἐν νηῶν ἀγύρει*, im Schiffslager, Il. 24, 141.

ἀγυρτάζω (*ἀγύρτης*, v. *ἀγείρω*), einsammeln, zusammenbetteln, *χρήματα*, Od. 19, 284 †.

ἀγχέμᾰχος, ον (*ἄγχι*, *μάχομαι*), stets Plur., gedrängt od. geschlossen kämpfende, *confertim pugnantes*, Beiw. tapferer Krieger, *Il. 13, 5. 16, 248 u. s., Batr. 197.[3])

ἄγχῐ, Adv. (W. *ἀχ*, *ἀγχ*, mit *ἄγχω* vwdt), dh. urspr. „eng", u. so nach Eichhoff Mus. IV S. 250 noch Od. 22, 136 zu fassen; gew. eng dabei, nahe, absol. Il. 23, 520. Od. 1, 157 u. s. — Als Praep. m. Gen. 1) nahe, vom Orte, *ἄγχι θαλάσσης*, Il. 9, 43 u. s.; selten mit vorgesetztem Gen., *Ἕκτορος ἄγχι*, Il. 8, 117. *μεν αγχι*, Od. 4, 370, vgl. *ἆσσον*; steht es beim Dativ, so ist dieser meist als vom Verbum abhängig zu betrachten, *ἄγχι παρίστατο ποιμένι λαῶν*, Il. 5, 570. 6, 405; doch Il. 20, 283 *ταρβήσας ὅ οἱ ἄγχι πάγη βέλος* ist wol *οἱ* zu *ἄγχι* zu ziehen (so *ἀγχοῦ* mit Dat. Pind. Nem. 9, 39). — Von der Zeit wird es gew. mit Eust. verstanden Od. 19, 301 *ἐλεύσεται ἤδη ἄγχι μάλ' οὐδ' ἔτι τῆλε*

[1]) Nach Billerb. Flor. cl. p. 23 *Punicum dactylon* Linn., Fenchgras.

[2]) Bei Hom. ausser Nom. Pl. *ἀγυιαί* u. Acc. *ἀγυιάς* Il. 5, 642. 6, 391 nur Dat. Sg. *ἀγυιῇ* Od. 15, 441 u. Acc. *ἄγυιᾰν* Il. 20, 254 (so zu betonen nach Aristarch, vgl. Spitzn. Pros. §. 17, 5. La R. Textkr. p. 177 f.).

[3]) So Eichhoff (Mus. des Rhein.-Westph. Schulm.-Ver. IV, 3 S, 252), vgl. auch Doederl. Gl. n. 897; A. nahe kämpfende, *cominus pugnantes*.

φίλων καὶ πατρίδος αἴης δηρὸν ἀπεσσεῖται, „nächstens, sehr bald", allein auch hier lässt es sich local fassen, im Ggstz v. *τῆλε* (wie *ἤδη* dem *οὐδ' ἔτι* entgegengesetzt ist), er wird nunmehr ganz nahe, in die grösste Nähe kommen (vgl. 18, 145 f.).[1])

ἀγχίᾰλος, ον (*ἅλς*), auch *ἀγχιάλη*, h. Ap. 32, nah am Meer, am Gestade gelegen, Beiw. v. Küstenstädten, *Il. 2, 640. 697.

Ἀγχίαλος, ὁ, 1) ein Grieche, von Hektor erlegt, Il. 5, 609. — 2) V. des Mentes u. Herrscher der Taphier, Od. 1, 180. — 3) ein edler Phäake, Od. 8, 112.

ἀγχῐβᾰθής, ές (*βάθος*), Gen. *έος*, nahe (am Ufer) tief, *θάλασσα*, Od. 5, 413 †.[2])

ἀγχί-θεος, ον, Beiw. der Phäaken, den Göttern nah (durch Abstammung), den Göttern nah verwandt[3]), *Od. 5, 35. 19, 279. Vgl. h. Ven. 201.

ἀγχῐ-μᾰχητής, οῦ, ὁ, = *ἀγχέμαχος*, w. s., nur im Plur., *Il. 2, 604. 8, 173.

ἀγχίμολος, ον (*μολεῖν*), eigtl. nahe kommend; gew. das Neutr. adverbial, bei VV. der Bewegung, *ἀγχίμολόν οἱ ἦλθε*, er kam nahe zu ihm, Il. 4, 529. Od. 15, 57 u. s.; u. so auch Od. 17, 336 *ἀγχίμολον μετ' αὐτὸν ἐδύσετο*, „dicht nach oder hinter ihm" (A. nebst Faesi von der Zeit, bald); ausserdem nur *ἐξ ἀγχιμόλοιο ἰδεῖν*, Jmdn aus der Nähe sehen, Il. 24, 352.[4])

ἀγχί-νοος, ον, eigtl. der, dessen Geist immer nahe, d. h. gegenwärtig ist, schnell, rasch fassend, scharfsinnig, klug[5]), m. *ἐπητής* u. *ἐχέφρων* verb., Od. 13, 332 †.

Ἀγχίσης, εω, ὁ, 1) S. des Kapys u. der Nymphe Themis, V. des Aeneas von der Aphrodite, K. in Dardanos am Ida, Il. 2, 819. 20, 239. h. Ven. 45 sqq., wo sein Verhältniss mit der Göttin geschildert wird. Seine älteste Tochter ist Hippodameia, Il. 13, 429. — 2) V. des *Ἐχέπωλος*, w. s.

Ἀγχισιάδης, ου, ὁ, 1) S. des *Ἀγχίσης* 1) = Aeneas, Il. 17, 754. — 2) S. des *Ἀγχίσης* 2) = Echepolos, Il. 23, 296.

ἄγχιστα, s. *ἄγχιστος*.

ἀγχιστῖνος, 3. (verl. aus *ἄγχιστος*), nahe, dicht bei einander, gedrängt, *ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον νεκροί*, Il. 17, 361. Od. 22, 118; *αἱ μὲν ἀγχιστῖναι ἐπ' ἀλλήλῃσι κέχυνται*, von den vom ergrimmten Löwen getödteten Schafen, Il. 5, 141. Ueber die Deutung der Stelle s. Spitzner.

ἄγχιστος, 3. (Superl. v. *ἄγχι*), der näch-

[1]) So Rost im Vollst. Lex., Doederl. Gl. n. 893, u. Ameis; s. dens. im Anh.

[2]) Ameis erkl. „bis an die nahe Küste hin tief"; Doed. n. 898 will ohne Grund *ἀμφιβαθής*, „ringsum tief".

[3]) A. „den Göttern ähnlich", wegen ihres glücklichen Lebens; beide Erkll. auch in den Scholien.

[4]) S. üb. das W. La R. St. S. 62 f. Es steht gew. im Vsanfang, einigemal auch in der Mitte, Ameis zu Od. 17, 260 Anh.

[5]) Schol. *ταχὺς περὶ τὸ νοῆσαι*. Minckw. u. Ameis voll Geistesgegenwart, Faesi „wer Geistesgegenwart hat u. schnell wahrnimmt", Düntzer „verständig". Doederl. Gl. n. 898 findet die Bdtg „klug" weder der Etymologie noch der Stelle, die den Begriff der Besonnenheit u. Selbstbeherrschung erfordere, angemessen u. erklärt es als aus *ἀνεχίνοος* synkopirt, deutend „wer seinen Sinn zu zügeln versteht"; allein auch dieser Begriff (der übrigens in *ἐπητής* enthalten ist) lässt sich aus der gew. Ableitung gewinnen.

ste; im Hom. nur Neutr. adverb., u. zwar *a*) Sg. ἄγχιστον, sehr nahe, nur ὅθι τ' ἄγχιστον πέλεν αὐτῷ, Odysseus erblickte die Berge des Phäakenlandes, wo es ihm am nächsten war, d. i. an dem ihm nächsten Punkte des Landes, Od. 5, 280 (Bothe ὅ τι τ' d. i. was ihm das Nächste war; nämlich das Land od. Ufer, im Ggstz zu den schon vorher gesehenen Bergen, vgl. Doederl. n. 894) u. ö. *b*) Plur. ἄγχιστα, vom Orte, Il. 20, 18 [1]); poet. übtr., ἄγχιστα αὐτῷ ἐῴκει, er war ihm fast ganz ähnlich, Il. 2, 58. 14, 474. Od. 13, 80; ἄγχιστα εἴσκειν τινά τινι, ganz ähnlich finden, Od. 6, 152.

ἀγχό-θι, ep. Adv. = ἀγχοῦ, w. s., mit Gen., ἀγχόθι δειρῆς, Il. 14, 412. Od. 13, 103.

***ἀγχοτάτω**, Superl. zu ἀγχοῦ, sehr nahe, mit Gen. h. Ap. 18.

ἀγχοῦ, Adv. = ἄγχι, w. s., nahe, in der Nähe; gew. absol. ἀγχοῦ ἵστασθαι, nahe treten, sich nähern, Il. 2, 172 u. ö.; mit Gen. ἀγχοῦ πυλάων, nahe an den Thoren, Il. 24, 709. Od. 6, 5. 19, 271.

ἄγχω (W. ἀχ, ἀγχ), zuschnüren, würgen, mit Acc. ἄγχε μιν ἱμὰς ὑπὸ δειρήν, ihn würgte der Riemen, Il. 3, 371 †.

ἄγω (W. ἀγ), Fut. ἄξω, Aor. 2 A. ἤγαγον, Aor. 2 Med. ἠγαγόμην, ohne Augm. ἀγαγόμην, (v. Aor. 1 ἦξα, Part. ἄξας, Batr. 115. 119, ep. Imper. Aor. ἄξετε, Il. 3, 105. 24, 778. Od. 14, 414, Inf. ἀξέμεν, Il. 24, 663, u. ἀξέμεναι, Il. 23, 50; vom Aor. 1 M. ἠξάμην, ἄξασθε, ἄξαντο, Il. 8, 505. 545 (Bekker u. Cobet Mnem. XI p. 291 ἄξεσθε u. ἄξοντο). — Grundbdtg führen, I) Act. 1) ganz eigtl., Belebtes führen, bringen, geleiten, m. Acc. βοῦν κεράων, einen Stier an den Hörnern, Od. 3, 439; wohin? durch εἰς, πρός, ἐπί mit Acc. od. Ortsadv. auf δε, ἐνθάδε, hieher, so Τροίηνδε, οἰκόνδε, nach Troja, nach Hause; ἵππους, βοῦν ὑπὸ ζυγόν, die Rosse, den Stier unter das Joch, d. i. anjochen, anspannen, Il. 5, 731. Od. 3, 383; so ὑφ' ἅρματα (was nicht mit ζεύξαθ' zu verb.), Od. 3, 476 u. s.; εἰς Ἀγαμέμνονα, in das Zelt des Ag., Il. 7, 312; auch τινά τινι, Jmdn Einem zuführen, Od. 14, 386; woher? durch ἐκ, wie ἐξ Ἐφύρης, ἐξ Ἴδης, od. durch Ortsadv. auf θεν, zB. Σιδονίηθεν. — Insbes. *a*) mitbringen, mit sich führen, mitnehmen, τινά, Il. 9, 429. 692. Od. 10, 405. 15, 428. 17, 72 u. s.; seltener von Dingen, θώρηκα, Il. 15, 531; κειμήλια δόμονδε, Od. 17, 527; πολλὰ ἄγων κτήματα, d. i. mit vielen Schätzen, Od. 3, 312. 14, 385; ὀνείατα, Il. 24, 367. *b*) (mit Gewalt) fort- od. wegführen, entführen, fortschleppen, Κῆρες ἄγον μέλανος θανάτοιο, Il. 2, 834; bes. von Gefangenen (mit u. ohne term. *a quo*), Il. 4, 239. 6, 426. 8, 166. 9, 664 u. ö. (im Ggstz von φέρειν); als Beute wegführen, -bringen, Il. 5, 483, wo sich ἄγειν auf Lebendes, φέρειν auf Lebloses bezieht; auch als Kampfpreis wegführen, ἵππον, Il. 23, 613. vgl. 512 (wo ἄγειν u. φέρειν einander entgegengesetzt). *c*) her- od. hinführen, -bringen (wo auch wir bloss „bringen" brauchen), Il. 3, 105. Od. 3, 424 u. s., Autenrieth zu Il. 3, 432. Ameis zu Od. 14, 386 Anh. — 2) transportiren, Lebloses u. Lebendiges (auch von leblosen Subjecten, wie von Schiffen, οἶνον .. νῆες ἄγουσι, Il. 9, 72 u. ö.; v. d. Wagenachse, δεινὴν γὰρ ἄγεν θεόν, trug, Il. 5, 839), *a*) fortschaffen, fortbringen, ὀνείατα, Il. 24, 367. νεκρόν, Il. 24, 151. ὀστέα οἴκαδε, Il. 7, 335. κόπρον, Od. 17, 298 u. ö.; ἵπποι Μαχάονα ἦγον, brachten ihn fort (aus der Schlacht), Il. 11, 598. *b*) bringen, herbeischaffen, holen, ὕλην, Il. 23, 613. 24, 663. σῦν, Od. 14, 419. κύνα, Od. 11, 623 u. ö. Ameis a. a. O. *c*) metaph. α) herbeiführen, d. i. verursachen, λαίλαπα, Il. 4, 278. πένθος τινί, Batr. 49. β) κλέος ἄγειν τινός, Jmds Ruhm fortführen, weiter bringen od. -tragen, d. i. verbreiten, Od. 5, 311 (nach Ameis eigtl. „von Jmd Kunde bringen"). — 3) leiten, d. i. *a*) die Richtung geben, lenken, ὡς ἄγε νεῖκος Ἀθήνη, so lenkte Ath. den Kampf (näml. dass ich mich auch als Fusskämpfer auszeichnen sollte), Il. 11, 721; παρὲκ νόον ἤγαγε, s. παρέκ; dh. bes. v. Heerführer, anführen, λαόν, Il. 10, 79. νῆας, Il. 2, 671 u. s.; λαὸν ἀγαγόνθ' ὑπὸ τεῖχος, das Heer unter d. i. gegen die Mauer (wo der Dual auf die zwei an dieser St. als die Hauptpersonen Erscheinenden geht), Il. 4, 407. *b*) nach e. Ziele führen, τὸν δ' ἄγε Μοῖρα θανάτοιο τέλοσδε, das Schicksal führte ihn dem Tode zu, Il. 13, 602. — Das Part. ἄγων steht oft scheinb. pleonast. bei VV. der Bewegung (Ameis z. Od. 3, 118 Anh.); Τηλέμαχον εἷσαν ἄγοντες, d. i. sie führten den T. hin u. liessen ihn niedersetzen, Od. 3, 416. vgl. 1, 130. 4, 525 u. ö.; ö. lässt es sich durch „mit" übersetzen (Rost §. 130, 4 A. 5), s. oben I) 1) *a*), doch in der Regel von belebten Objecten; von leblosen (χρήματα) nur Od. 13, 216. — II) Med. 1) das Seinige bringen od. führen, εἵματα, Od. 6, 58.[1]) — 2) mit sich führen, mitnehmen, ἵππους εἰς Ἰθάκην, Od. 4, 601. κτήματα, Vs. 82 u. ö.; mit sich wegführen, γυναῖκα οἴκαδε, Il. 3, 93. u. ausser Objectsacc. m. Acc. des Zieles κτήματα ὅσσ' ἀγόμην ἐξ Ἄργόθεν ἡμέτερον δῶ Il. 7, 363 (La R. St. S. 103). — 3) zu dem Seinigen od. in das Seinige führen, οἴκαδε od. πρὸς δώματα γυναῖκα, e. Frau heimführen, heirathen, Il. 3, 72. 93. 16, 189 u. s.; ohne Beisatz, Od. 14, 211. Il. 2, 659. s. Ameis zu Od. 6, 28 Anh. La R. Stud. S. 242; auch vom Vater, υἱέι κούρην, dem Sohne ein Mädchen zuführen, zufreien, Od. 4, 10; vom Bruder, Od. 15, 238; vom Herrn, Od. 21, 214; Od. 6, 28 οἵ κέ σ' ἄγωνται, allgemein „vom Bräutigam und dessen Familie, welcher die reiche Braut als Aussteuer auch Kleider für den neuen Hausstand zubringt"[2]).

[1]) Andere, wie Faesi u. Düntzer, v. der Zeit, „sehr bald", eine dritte Erkl. gibt Doederl. a. a. O.

[1]) Hier fasst Doederl. Gl. n. 47 ἄγωμαι als Pass., „ich will fahren", u. lässt εἵματα v. πλυνέουσα abhängen.

[2]) So Ameis; vgl. Classen Jahrb. f. Philol. 1859. 5, S. 313. A. verstehen unter den οἵ — ἄγ. die Brautführer od. übhpt den Brautzug; vgl. Faesi u. Düntzer. — Der

— 4) übtr. διὰ στόμα τι, etw. im (in seinem) Munde führen, Il. 14, 91. [ᾰ]

ἀγών, ῶνος, ὁ (ἀγ, ἄγω), wie ἀγορά, 1) Versammlung (Lehrs Arist. p. 149 (152)), bes. von dem bei e. Wettkampf versammelten Volke, Il. 23, 258. 273. 448 u. ö., auch Od. 8, 200; λῦτο δ' ἀγών, die Versamml. löste sich auf, Il. 24, 1. An mehreren dieser St. wird es von Andern vom Orte der Versamml., Sammelplatz, verstanden; vgl. Doederl. n. 48: θεῖος ἀγών, die Versamml. der Götter im Olymp, Il. 18, 376 (A. der Göttersaal), aber 7, 298 wol der Platz vor dem Tempel, wo sich das Volk zum Gebet sammelt (so Doederl., nach A. der Tempel selbst, worin die Götterbilder gleichsam bei einander versammelt sind, so d. Schol. vgl. Faesi u. Düntzer). — 2) Versammlungsort, bes. Kampfplatz, Il. 23, 531. 685. 710. Od. 8, 260; νεῶν ἀγ., Ort wo die Schiffe zusammengebracht sind, Schiffslager, Il. 15, 428. 16, 239 (wo Schol. ἀγῶνι, τῷ ἀθροίσματι τῶν νεῶν, ὅ ἐστι τῷ ναυστάθμῳ). 500. 19, 42. 20, 33.

ἀδᾱημονίη, ἡ, Unkunde, Ungeschicktheit, Od. 24, 244 † [1]); von

ἀ-δᾱήμων, ον, gen. ονος, poet., unkundig, unerfahren, mit Gen., μάχης, Il. 5, 634. 13, 811. κακῶν, Od. 12, 208. πληγῶν, Od. 17, 283.

ἀδάκρυτος, ον (δακρύω), ohne Thränen, thränenlos, nicht weinend, Il. 1, 415. Od. 24, 61. ὄσσε, „unbethränte Augen" V. Od. 4, 186.

Ἀδαμᾶς, αντος, ὁ (= ἀδάμαστος), S. des Troers Asios, von Meriones getödtet, Il. 12, 140. 13, 560 flg.

ἀδάμαστος, ον (δαμάω), unbezwingbar; übtr., unerweichlich, unerbittlich, Beiw. des Hades, Il. 9, 158 †.

ἀδδηκώς, ἀδδήσειε, s. ἀδέω.

ἄδδην, s. ἄδην.

ἀδεής, ές, ep. **ἀδειής** u. **ἀδδεής** (δέος), furchtlos, kühn, ἀδειής, Il. 7, 117; trotzig, unverschämt, κύον ἀδδεές [2]), als Scheltwort, freche Hündin, Il. 8, 423. 21, 481. Od. 19, 91.

ἀδελφεός, ὁ, ion. st. ἀδελφός (α copul. u. δελφύς), Bruder, Il. 2, 586 u. s.; dafür ep. **ἀδελφειός,** Il. 5, 21. 6, 61. [3])

ἀδευκής, ές, Gen. έος, ep. W. von sehr zw. Abltg u. Deutung [4]); nur ὄλεθρος, πότμος, φῆμις, Od. 4, 489. 6, 237. 10, 245, wahrsch. m. Unger Philol. XXV S. 212 v. δεύκω = φροντίζω (Hesych., vgl. ἐνδυκέως), eigtl. der Sorge ermangelnd; also ἀδ. ὄλ., πότμος bestattungsloser Untergang, Tod, φῆμις, rücksichtsloses, liebloses Geschwätz.

ἀδέψητος, ον (δεψέω), ungegerbt, βοέη, *Od. 20, 2. 142.

ἀδέω (ϝαδέω, doch s. Anm. 1), ungebr. Pr.; nur 3 S. Opt. Aor. ἀδήσειε (ϝαδ.) u. Part. Pf. ἀδηκότες (ϝαδ.), od. richtiger mit La R. (s. dessen Textkr. S. 180) ἀδήσειε, ἀδηκότες [1]), satt, überdrüssig werden, mit Dat. μὴ ξεῖνος δείπνῳ ἀδήσειεν, damit der Fremdling des Mahles nicht überdrüssig werde, es satt bekomme, Od. 1, 134; καμάτῳ ἀδηκότες αἰνῷ, der schrecklichen Arbeit überdrüssig, Il. 10, 312. 399; καμάτῳ ἀδηκότες ἠδὲ καὶ ὕπνῳ, der Arbeit und des Bedürfnisses des Schlafes (od. der Sehnsucht nach Schlaf, der Schläfrigkeit) überdrüssig, Il. 10, 98. Od. 12, 281.

ἄδην, od. richtiger nach Aristarch **ἄδην** (La R. Textkr. S. 178), wie Bekk. II [2]), Ameis u. La R. schreiben, Adv. (urspr. wol e. Accus. e. Subst. ἄδη, ἀδή [3]), Sattsein, Sättigung, von e. W. αδ [4])), zur Sättigung, zur Genüge, zum Ueberdruss, sattsam, genug, ἄδ. ἔδμεναι, Il. 5, 203; übtr. u. m. Gen. (Kr. Di. 47, 26, 5) ἄδ. ἐλάαν (od. ἐλάσαι) τινὰ πολέμοιο, κακότητος, Jmdn sattsam im Kriege, im Elend umhertreiben, Il. 13, 315. 19, 423.

Gebrauch des ἄγεσθαι γυναῖκά τινι vom Vater, Bruder usw. erklärt sich leicht aus der Grundbdtg, ein Weib in sein Haus für Jmd führen od. aufnehmen, für den Sohn (als eigene Schwiegertochter), für den Bruder (als Schwägerin); vgl. Ameis a. a. O.

[1]) Nach Buttm. Lex. II p. 133 aus Apollon. Lex. u. cod. Harl. ἀδαημοσύνη herzust.; doch s. Lob. Path. Prol. p. 238.

[2]) Die Neuern seit Bekk. ausser Faesi u. Bäuml. schreiben richtiger ἀδεές nach Aristarch (La R. Textkr. S. 178); vgl. Schenkl Ztschr. f. vergl. Spr. 7 p. 194 ff.

[3]) Wo aber für ἀδελφειοῦ Ahrens im Rhein. Mus. II p. 261 ἀδελφεόο schreiben will; vgl. dess. Formenl. §. 13 Anm. 2.

[4]) Die Alten leiten es von e. angeblich aeol. Subst. δεῦκος = γλεῦκος, Süsse, ab, also herbe, bitter, wogegen s. Lob. Rhem. p. 60. Curtius Grundz. S. 432 (II, 77). 589 (II, 229), die diese Subst. für e. Erfindung der Grammatiker erklären; ausserdem findet sich bei dens. (Schol. zu Od., Apoll. Soph. p. 9, 15, Hesych.) die Deutung ἀπεοικώς („nicht gebührend, ungehörig, schmählich") u. ἀπροσδόκητος (ersteres billigt Curt. S. 589), ähnlich Schol. zu Apoll. Rh. 1, 1037 (neben der gew. Deutung) ἡ ἀφανοῦς καὶ ἀπροοράτου, παρὰ τὸ δεύκω. Nach Düntzer bedeutet es „böse" von δεῦκος „Gebühr" (also eigtl. „nicht gebührend"). Doederl. erklärt es für eine Metathese von ἀδόκευτος, eigtl. „unerwartet, dann unerwünscht, dh. unangenehm".

[1]) Mit einem δ seit Buttm. Lex. II S. 129 u. Spitzn. zu Il. 10, 98 nach Schol. u. Apollon., vorher ἀδδ., s. La R. a. a. O., wogegen Christ Lautl. S. 265 die alte Schrb. ἀδδ., als aus ἀϝδ. durch Assimilation gebildet, in Schutz nimmt. Lob. Rhem. p. 71 u. zu Buttm. Ausf. Spr. II S. 99 erklärt α in dieser Sippe für kurz, dagegen Düntzer zu Od. 1, 134 für lang u. in ἄδος für verkürzt. So auch Kühner Ausf. Gr. I S. 758, der es mit den Alten für e. Zszhg von ἀηδέω hält, s. unten. Das W. hatte conson. Anlaut, entweder ϝ (Bekk. II, Ameis zu Od. 1, 134), od. viell. σ, s. unter ἄδην A. 4, das zu derselben Wurzel gehört. Vgl. üb. d. Bdtg Doederl. Gl. n. 281, der zwar das W. auf ἄσαι, ἄω⁰ od. vielmehr ἀάζω zurückführt, aber unmittelbar von dem höchst zw. Pfct. ἕαδε (Theocr. 27, 22) ableitet. Buttm. Lexil. II S. 127 ff. spricht den Begriff der Sättigung, des Ueberdrusses dem Worte ab und gibt ihm dafür den der Unlust u. Qual; also καμάτῳ καὶ ὕπνῳ ἀδ., „v. Mühen u. Schläfrigkeit gequält". Aeltere Gramm., wie Schol. zu Od. 1, 134 (vgl. auch Apoll. p. 9, 11 δείπνου ἀδήσειεν ἀντὶ τοῦ ἀηδισθείη, u. Schol. zu Il. 10, 98 ἀδηκότες, ἀηδισθέντες) leiten es von ἀηδής ab, als zsgz. aus ἀηδῆσαι, Worte, die bei Hom. sich nicht finden, s. Lob. a. a. O. u. Path. El. II p. 70 f.

[2]) Ausser Il. 13, 315, wo wol durch Versehen oder e. Druckfehler ἄδην.

[3]) Koraës Prodr. p. 49, vgl. Lob. Par. p. 155. 543. Path. El. p. 624. Ameis zu Od. 5, 290, wogegen Christ Lautl. S. 265, wie Buttm. Lex. II S. 132 u. Doederl. Gl. n. 283 in δην e. Suffix wie in βάδην, μιγάδην u. a. sieht, Auch Pott II, 2 S. 64 hält es für e. Accusativform, wenn auch nicht von e. angenommenen Subst. ἄδη.

[4]) Die urspr. einen conson. Anlaut hatte (La R. S. 180), eher wol σ als ϝ, worauf die lat. WW. *satis, satietas, satur* und unser „satt" hinweisen, vgl. Curt. S. 572. Ameis a. a. O. Anders Pott II, 2 S. 643 ff., der sich mehr zu Buttmanns Ansicht hinneigt, welch letzterer das W. auf ἄω (W. αυ) zurückführt.

Od. 5, 290. [ᾱδ Il. 5, 203, in den übrigen St. ᾰδ.][1])

ἀδήρῑτος, ον (δηρίω, δῆρις), ungestritten, ungekämpft, πόνος, Il. 17, 42 †; s. ἀπείρητος.

* **ἀδῐκέω** (ἄδικος), Fut. ήσω, Unrecht thun, beleidigen, h. Cer. 368.

* **ἀδίκως**, Adv. (v. ἄδικος), ungerecht, unrechtmässig, h. Merc. 316.

ἁδινός, 3. (so die Neuern seit Bekk. nach Aristarch, ἀδ. vulgo, Faesi, Bäuml.), poet., bes. ep. 1) dicht, κήρ, das dichte, d. i. aus dichter Fasermasse bestehende, Herz, Il. 16, 481. Od. 19, 516. — 2) dicht gedrängt, von Bienen- u. Fliegenschwärmen, Il. 2, 87. 469; μῆλ' ἁδινά, sich dicht drängende Schafe, Od. 1, 92. 4, 320 (wo es A. als Adverb. erkl. „haufenweise", dagegen s. Buttm. Lex. I p. 207.[2]) — 3) übtr. *a*) vom Weinen, Wehklagen usw., stark, heftig, dh. laut, γόος, Il. 18, 316. 22, 430 u. s. ὄψ, laute Stimme, lautes Geschrei, h. Cer. 67 (Voss „ängstlich G."). Neutr. Sg. u. Plur. ö. als Adv. ἁδινὸν στοναχῆσαι, laut od. heftig (Buttm. „schwer") klagen, Il. 18, 124. ἁδινὰ στενάχοντα, Od. 7, 274. στεναχίζων, Od. 24, 317. ἁδινὸν γοόωσα, Od. 4, 721. ἁδινὰ κλαίειν, heftig (Buttm. „laut") weinen, Il. 24, 510. vom Rindergebrüll, ἁδινὸν μυκώμεναι, Od. 10, 413. Comp. λιγέως κλαίειν ἁδινώτερον ἤ τ' οἰωνοί, Od. 16, 216 (nach Ameis hell aufweinen und anhaltender, eigtl. in dichteren Tönen). *b*) von den Sirenen, laut (Ameis anhaltend) tönend, -singend, Od. 23, 326.[3]) [⏑⏑⏑]

[1]) Dieser Wechsel der Quantität erklärt sich leicht, wenn man mit Curt. a. a. O. annimmt, dass ein ursprüngliches Jod hinter δ bald noch einwirkte u. Position machte, bald spurlos ausfiel, dh. auch die Schrb. ἄδδηιν (so Nikias u. die Neuern bis auf Dind. u. Bäuml.) unrichtig od. wenigst. unnöthig ist; Christ dagegen, der S. 59. 265 ἄϝδηιν für die ursprüngl. F. des Wortes erklärt (wie Benfey II S. 225 ἄδϝηιν, vgl. auch Pott II S. 645), will ᾄδδηιν geschrieben wissen, wo α lang ist (vgl. ἀδέω). Buttm. a. a. O. u. Doederl. halten α für von Natur lang u. ᾰδ. für e. Verkürzung od. (Doederl.) Synkope, Pott wie die Frühern für kurz. So auch in ᾰδος.

[2]) Herm. Schrader die Sirenen S. 3 versteht das Beiw. von jedem einzelnen, nicht von der ganzen Heerde.

[3]) Herm. Schrader a. a. O. deutet „die dicht zusammengedrängten, schwer ruhenden". — Gew. Abltg v. ἄδηιν (ᾰδηιν); Buttm. Lex. I p. 206 bringt es in Vbdg mit ἁδρός, jedoch belässt er die Abltg von ἄδηιν; allein die Begriffe beider WW. liegen so weit auseinander, dass sich beide Annahmen nicht wohl vereinigen lassen; die Uebereinstimmung der Bedeutung von ἁδινός und ἁδρός, sowie die von Buttm. angeführte Analogie von κυδρός u. κυδνός, ψυδρός u. ψυδνός spricht für die Verwandtschaft mit ἁδρός. — Doederl. Gl. n. 278 von ἄδος (ᾰδ.) ausgehend, erklärt ἀδ. „genug, viel, bis zur Sättigung" u. fasst so ἁδ. γοόωσα Od. 4, 721 mit Vergleich. von Od. 20, 59 κλαίουσα κορέσσατο; als zweite Bdtg setzt er den der Fülle, μυιάων ἁδ. ἔθνεα; ἁδ. μυκώμεναι deutet er „nach Herzenslust", und so fasst er auch μῆλ' ἁδ. σφάζουσι u. ἁδινῶς ἐνενείκατο; ἁδινὸν κῆρ hält er für ein Synonym von φίλον κῆρ, der vermittelnde Begriff ist ihm der der Befriedigung; ἁδ. Σειρῆνες sind ἀρέσκουσαι od. ἡδεῖαι, wenn ἄδος = ἀρέσκεια, u. ἀδά = ἡδονή. Ganz abweichend A. Goebel in Ztschr. f. Gymn.-W. XII S. 802 ff., der es auf **W.** δι, „in Bewegung setzen, scheuchen", zurückführt; demnach ist ihm ἁ-δι-νός bewegt, erregt, beweglich, so κῆρ; μέλισσαι, wimmelnd; μῆλα, ängstlich durch einander stiebend; γόος, ὄψ, bewegt, wimmernd; so sei es in d. adverbialen ἁδινὸν, -νὰ στοναχεῖν, στενάχειν, γοᾶν, κλαίειν von dem winselnden, schluchzenden Tone zu verstehen; ἁδινώτερον Od. 16, 216 bezeichne das Vibriren der Stimme, u. Il. 19, 314 ἁδινῶς ἀνενείκατο sei zu übersetzen „mit bewegter, schluchzender Stimme holte er den Athem herauf"; die ἁδιναὶ Σειρῆνες sind wehmüthig singende S.

ἁδινῶς, Adv. v. vhg., schwer, laut, ἀνενείκασθαι, Il. 19, 314 †. [⏑⏑]

ἀδμής, ῆτος, ὁ, ἡ, poet. (**W.** δαμ, δαμάω), unbezwungen, dh. 1) ungezähmt, ἡμίονοι, *Od. 4, 637, d. i. die noch nicht im Joche gezogen haben (vgl. die Erklärung Il. 10, 293). — 2) ledig, unvermählt, παρθένος, Od. 6, 109. 228.

* **Ἀδμήτη**, ἡ, e. Okeanide, h. Cer. 421.

ἄδμητος, 3. 1) = ἀδμής n. 1, w. s., βοῦς, Il. 10, 293. Od. 3, 383. ἵππος, Il. 23, 266. — 2) = ἀδμής n. 2, παρθένος, h. Ven. 82.

Ἄδμητος, ὁ, S. des Pheres, K. zu Pherä in Thessalien, Gem. der Alkestis, V. des Eumelos, Il. 2, 713. 714.

ἅδον, s. ἁνδάνω.

ἄδος, richtiger nach Aristarch mit Bekk. II, La R. Textkr. S. 179 **ἅδος** (**W.** ἀδ, s. ἀδέω, ἄδηιν), τό, Sättigung, Ueberdruss, Il. 11, 88 †.[1])

* **ἄδοτος**, ον (δίδωμι), unbegabt, unbeschenkt, h. Merc. 573.

Ἀδρήστεια, ἡ, St. in Mysien an der Propontis, vom Erbauer Adrastos ben., Il. 2, 828.

Ἀδρήστη, ἡ, ion. st. Ἀδράστη (fem. von Ἄδραστος), eine edle Dienerin der Helena, Od. 4, 123.

Ἀδρηστίνη, ἡ, T. des Adrastos = Aegialeia, Il. 5, 412.

Ἄδρηστος, ὁ, ion. st. Ἄδραστος (α *priv.* u. δρᾶναι, διδράσκω, „unentfliehbar"), Adrastos, 1) S. des Talaos, V. der Argeia, Aegialeia, Hippodameia, Deïpyle u. des Aegialeus. In Folge einer Streitigkeit mit Amphiaraos floh er aus Argos nach Sikyon, wo er seinem Schwiegervater Polybos in der Regierung folgte u. dann zur Herrschaft von Argos gelangte. Er nahm den flüchtigen Polyneikes sowie den ebenfalls flüchtigen Tydeus (Il. 14, 121) auf, vermählte mit ersterem seine T. Argeia und veranstaltete den Zug nach Theben, Il. 2, 572. Vgl. Preller Gr. Mythol. II S. 352 (242) ff. — 2) S. des Sehers Merops u. Br. des Amphios, Heerführer der troischen Bundesgenossen aus Adrastea, Apäsos usw., Il. 2, 830, von Diomedes erlegt, Il. 11, 328. — 3) e. Troer, Il. 6, 37, von Menelaos besiegt u. von Agamemnon getödtet, Il. 6, 51 ff. — 4) e. Troer, erlegt von Patroklos, Il. 16, 694.

ἁδροτής, ῆτος, ἡ (ἁδρός), nur im Acc. ἁδροτῆτα, volle Reife, Vollkraft des ausgewachsenen Körpers, Manneskraft, verb. mit ἥβη, *Il. 16, 857. 22, 363, u. mit μένος, Il. 24, 6.[2])

[1]) Buttm. Lex. II p. 134 will ᾱδος; dagegen Spitzn., Lob. zu Buttm. Gr. II p. 99 u. Doederl. Gl. n. 278; vgl. oben Anm. 1 zu ᾰδηιν.

[2]) Die ursprüngl. auf bessere Autoritäten gestützte Ls ist ἀνδροτῆτα, Männlichkeit, männliches Wesen, die v. Wolf, Spitzn., Dind. (auch v. Düntzer) wegen der ungewöhnl. Verkürzung des ἀνδ. verworfen, aber von Bekk. I und Faesi wieder hergestellt wurde. Doederl. Gl. n. 1086 erklärt ἁδροτής für ein und dasselbe Wort mit ἀνδρ. (mit ausgestossenem ν, wofür der Spirit. asper eingetreten) u. deutet es mit dem Schol. zu Il. 16, 857 ἀνθρωπότης „das menschliche Wesen dessen

ἄ-δυτος, ον (δύω), „nicht zu betreten“; dav. als Subst. *a*) τὸ ἄδυτον, der innerste, nur den Priestern zugängliche Raum eines Tempels, das Allerheiligste, das für die Gottheit selbst bestimmt war, wenn sie den Tempel besuchte, Autenr. in Nägelsb. Hom. Th. S. 199, *Il. 5, 448. 512. h. Ap. 443. *b*) ἄδυτος, im Pl. h. Merc. 247 von Vorrathsräumen in der Grotte der Maja auf Kyllene.

***ἄδω**, s. ἀείδω

***ἀδώρητος**, ον (δωρέομαι), unbeschenkt, h. Merc. 168.

ἀεθλεύω, zsgz. **ἀθλεύω** (seit Spitzner Il. 24, 734) (ἄεθλος), nur Praes. 1) e. Wettkampf bestehen, wettkämpfen, kämpfen, *Il. 4, 389. 23, 737; ἐπί τινι, zu Jmds Ehren, Il. 23, 274. — 2) sich anstrengen, sich placken, Mühsal dulden, Il. 24, 734, s. πρό 1). Dafür sonst b. Hom. gewöhnl. ἀθλέω, w. s.

ἀέθλιον, τό, = d. flg., 1) Kampfpreis, ἀέθλια ποσσὶ ἀρέσθαι, Kampfpreise im Laufe davontragen, Il. 9, 124. 266; ἃ ἀέθλια γίγνεται ποσσίν, was K. des Laufes sind, Il. 22, 160; ἀέθλια ἀνελέσθαι, Il. 23, 823, auch ἀνελεῖν, Il. 23, 736, φέρεσθαι, w. s., Wettpr. davontragen, τινί, für Jmdn, v. Rossen, Il. 9, 127. — 2) = ἄεθλος, Wettkampf, Kampfspiel, Od. 8, 108. 24, 169. — 3) Kampfgeräthe, Waffen, Od. 21, 4 (A. deuten hier Wettkampf, v. Wettschuss). 62. 117. ἀέθλια ἀνελέσθαι, d. Kampfger. aufheben, d. i. handhaben (Faesi; od. auch m. Ameis: die Kampfspiele bestehen, eigtl. aufnehmen).[1]

ἄεθλον, τό, att. zsgz. **ἆθλον**, 1) Kampfpreis, Il. 22, 163; τοιῷδ' ἐπ' ἀέθλῳ, unter der Bedingung eines solchen Kampfpreises, Od. 11, 548; Plur. Il. 23, 259 u. ö.; ἔρχεσθαι μετὰ ἄεθλα, auf Kampfpreise ausgehen, zum Wettrennen gesandt werden, Il. 11, 700; übhpt Belohnung, Geschenk, Il. 23, 620. — 2) Wettkampf, Kampfspiel nach Einigen, Od. 24, 89 ἐπεντύνασθαι ἄεθλα, Kampfspiele anstellen, allein s. unter ἐπεντ. u. Ameis im Anh.; ausserdem zieht ders. hieher Od. 8, 160 ἄθλων, οἷά τε πολλά κτἑ, wo gew. die Form als zu ἆθλος gehörig u. das οἷα adverbial gefasst wird, s. Nitzsch.[2]

ἄεθλος, ὁ, att. zsgz. **ἆθλος** (nach Einigen Od. 8, 160, s. d. vhg. 2). 1) Kampf, Kampfspiel, Wettkampf, Il. 16, 590. Od. 8, 131 u. s. — 2) Kampf im Kriege, Il. 3, 126 u. s.; dann übhpt Mühe, Arbeit, Beschwerde, Drangsal, Noth; von den Heldenarbeiten des Herakles, Εὐρυσθῆος

Grundbedingung nur Leben ist“. Bekk. II hat ἀρετῆτα (= ἀρετήν) aus Conjectur geschrieben, ein von ihm gebildetes Wort, das er durch βιοτής, πινυτής (= βιοτή, πινυτή) zu stützen sucht. Kayser Philol. XVIII S. 665, der Bekkers bedenkliche Emendation missbilligt, hält das W. für e. aus Missverständniss hervorgegangene Correctur, die in Athen in den Text gebracht worden. S. bes. La R. Hom. Unters. S. 7 f., der sich entschieden für ἀνδροτ. erklärt.

1) So auch Düntzer, der die Bdtg „Kampfgeräth“ leugnet und Vs 62 wie 4 für unecht hält.

2) Vgl. Schol. Harl. zu 4, 242 ὁ ἆθλος ἀρσενικῶς μόνος ὁ ἀγών, τὸ ἆθλον δὲ καὶ τὸ ἐπινίκιον καὶ ὁ ἀγών. Uebr. s. Lehrs Arist. p. 149 Anm., wo Beispp. aus nachhom. Dicht.

ἄεθλοι, Il. 8, 363. 19, 133. vgl. Od. 11, 622 (die auch bei nachhom. Schriftst. vorzugsweise so heissen); μογεῖν ἀέθλους, Mühen erdulden, Od. 4, 170; τελεῖν, Kampfmühsale bestehen, Od. 3, 262 u. ö., bes. Od., von Mühsalen aller Art.[1]

ἀεθλο-φόρος, ον, zsgz. **ἀθλοφ.** (φέρω), Kampfpreis bringend od. davontragend, sieggekrönt, ἀθλ. ἵπποι, *Il. 9, 124. 266. 11, 699. ἀεθλοφ. Il. 22, 22. 162.

ἀεί, αἰεί u. **αἰέν** (urspr. αἰϝεί, Savelsb. Dig. p. 20 f. Curt. p. 345 (I, 353)),[2] Adv. immer, beständig, stets, θεοὶ αἰὲν ἐόντες, die ewigen Götter, Il. 1, 290. 21, 518. Oft verstärkt durch sinnverwandte WW. διαμπερὲς, συνεχὲς, νωλεμὲς, ἀσκελὲς, ἐμμενὲς αἰεί, αἰεὶ ἤματα πάντα.[3])

ἀείδω (ἀϝείδω), att. ᾄδω, Fut. ἀείσομαι, att. zsgz. ᾄσομαι, h. 5(6), 2; ἀείσεο als ep. Imperat. Aor. 2 im h. 16 (17), 1 nach Herm., u. h. 19 (20), 1 nach Buttm. Ausf. Gr. §. 96 A. 10 für ἀείδεο von Franke hergest. 1) intr. singen, abs. Il. 2, 598. Od. 14, 464. καλόν (Acc. des Inhalts, Kr. Di. 46, 6, 4), Od. 1, 155 u. s. La R. St. S. 61; τινί, vor Jmdm, Od. 1, 325. u. παρά τινι, Od. 1, 154. *b*) von Vögeln, Od. 19, 519; poet. übtr. v. der Bogensehne, schwirren, erklingen, Od. 21, 411 (das. Ameis im Anh.). — 2) tr. singen m. Acc. παιήονα, Il. 1, 473. ἔπεα, Od. 17 519. das. Ameis, s. La R. St. S. 166; besingen, μῆνιν, Il. 1, 1, κλέα ἀνδρῶν, Il. 9, 189. — Med. als Dep. besingen, Ἥφαιστον, h. 19, 1. 16, 1. (Nach A. Goebel in Zeitschr. f. Gymnasw. 1860 S. 419 ff. u. Curt. n. 298 v. der **W.** ϝιδ, skr. *vad*, eigtl. „kennen lernen machen, dh. kundthun“. ἀ ist intensiv od. nach Curt. prothetisch.) — [Eigtl. ᾰ, aber im Vsanfang Od. 17, 519 ᾱ.]

ἀεικείη (ἀϝεικ., ἀεικής), Misshandlung, Beleidigung, Unbill, Il. 24, 19; Pl. ἀεικείας φαίνειν, Ungebühr verüben, Od. 20, 308.

ἀεικέλιος (ἀϝεικ.), 3. Od. 19, 341 (v. ϝείκελος, vgl. ἐπιείκελος Lob. Path. Prol. p. 106) = ἀεικής, ep. W., 1) unziemlich, unwürdig, schmählich, ἀλαωτύς, Od. 9, 503; ἄλγος, unwürdiges Weh (durch die eigenen Hunde), Od. 14, 32; στρατός, ein schmähliches, d. i. feiges Heer, Il. 14, 84. — 2) hinsichtlich des Aeusseren, hässlich, garstig, Od. 6, 242 u. s., πήρη, κοίτη, δί-

1) Ueber d. Etym. dieses u. der verwandten WW. s. Curt. S. 224 f., der das W. so zerlegt: ἄ-εϑ-λο-ς, ἄ-εϑ-λο-ν (ἀ ist prothet.) und mit dem lat. *va(d)s*, *vadimonium* usw. in Verbind. bringt; wogegen Meyer Ztschr. f. vgl. Spr. 1864 S. 93, der ἄϝεϑλ. schreibt, in ϑλο ein Suffix (= ϑρο in μέλπηϑρον, ῥέεϑρον) erkennt, e. Umbildung der alten Suffixgestalt *tra*; nach Bergk im Rhein. Mus. 1864 S. 603 kommt es von ἀείρω, urspr. ἄερϑλος, -ον. Noch anders Doederl., s. ἀϑλέω.

2) Anders Pott II, 2 S. 444 f., der das ϝ in Abrede stellt.

3) Die F. ἀεί nur Il. 12, 211. 23, 648. Od. 15, 379. Batr. 175, sonst αἰεί; αἰέν nur, wenn die letzte Silbe kurz sein soll, s. Herm. zu h. Ven. 202, bes. Lob. Path. El. p. 161 u. Kayser Philol. XXII S. 525. vgl. XVII S. 685, dh. Il. 1, 520 u. Od. 1, 341 durch Spitzner u. Bekker für αἰεί hergestellt; dass aber αἰέν nicht am Vsende stehen könne (Bekk. Hom. Bl. S. 30), bestreitet La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 523. Vgl. auch dessen Hom. Unters. S. 166 f.

φρος, Od. 17, 357. 19, 341. 20, 259. — Dav.

ἀεικελίως (ἀϝεικ.), Adv., unschicklich, schmählich, *Od. 8, 231. 16, 109. 20, 319.

ἀεικής (ἀϝεικ.), ές, Gen. έος (εἰκός, ἔοικα), ion. u. poet., die att. Dicht. daf. αἰκής, 1) unziemlich, unwürdig, schmählich, οὐδὲν ἀεικὴς νόος, Od. 20, 366. λοιγός, schmachvoller, d. i. ruhmloser Untergang (meist in der Vbdg ἀεικέα λοιγὸν ἀμῦναι, einmal ἀ. λ. ἀπωθεῖν, w. s., 1, 97), wie durch die Pest, Il. 1, 97. 456, oder durch die Feinde, 1, 341. 16, 32, von Zeus' Fesselung, 1, 398 (schm. Unheil): ebenso πότμος (stets ἀ. πότμον ἐφιέναι od. ἐπισπεῖν), Il. 4, 396 (im Kampfe); v. Morde der Freier Od. 19, 550. 22, 317. 416; dem Od. angedrohter Untergang Od. 2, 250; auch v. Tödtung der Hirsche durch den Löwen Od. 4, 339. 17, 130; στόνος, jämmerliches Gestöhne (sterbender Krieger), Il. 10, 483. 21, 20. ἔργον, unwürdige, unziemende That, von der Schleifung Hektors, Il. 22, 395, von Klytämnestra's Verführung, Od. 3, 265, von der Flucht der Achäer, Il. 14, 13 usw.; μισθός, erbärmlicher Lohn, Il. 12, 435, so ἄποινα, Il. 24, 594; οὔ οἱ ἀεικές — τεθνάμεν, nicht ist es ihm schimpflich zu sterben, Il. 15, 496; abs. ἀεικέα μερμηρίζειν od. μηχανᾶσθαι, Schändliches ersinnen, Od. 4, 533. 22, 432. — ἀεικές, adv., auf schmähliche Weise, Od. 17, 216. — 2) v. Aeussern, hässlich, garstig, πήρη, Od. 13, 437. Das Neutr. Plur. adverbial, ἀεικέα ἕσσο, hässlich warst du gekleidet, Od. 16, 199. 24, 250. — Dav.

ἀεικίζω (ἀϝεικ.), ep. (att. αἰκίζω), Fut. ἀεικιῶ, Il. 22, 256, ep. Aor. Act. u. Med. ἀείκισσα u. ἀεικισσάμην, ep. Inf. Aor. P. ἀεικισθήμεναι, 1) Act. unziemlich, schimpflich behandeln, misshandeln, νεκρόν, Il. 16, 545. 22, 256. 24, 22; γαῖαν, Il. 24, 54. im Pass. ξεῖνον ἀεικισθήμεναι, Od. 18, 222 (nur hier Od.); entstellen, verunstalten, von Fliegen, die Maden im Leichnam erzeugen, Il. 19, 26. — 2) Med. = Activ. Il. 16, 559. 22, 404. Ausser Il. 22, 404 steht d. W. nur nach der Cäsur des 3. Fusses, La R. St. S. 189.

ἀείρω, zsgz. αἴρω (nur Il. 17, 724 αἴροντας), Aor. ἤειρα, Il. 10, 499. 24, 590. ἦραο, Od. 24, 33. gew. ohne Augm. ἄειρα. Vom Med. 3 Dual. Impf. ἀειρέσθην, Il. 23, 501. Aor. ἀειράμην nur Part. ἀειράμενος, ένη, Il. 6, 293. 23, 856. Od. 15, 106, sonst ἠράμην (ö. ἤρατο, ἠράμεθα Il. 23, 393), öfter Aor. 2 ἀρόμην, Conj. ἄρωμαι, Opt. ἀροίμην, Inf. ἀρέσθαι, Aor. 1 Pass. ἠέρθην, s. παρηέρθη, sonst ἀέρθην, 3 Pl. ἄερθεν, Il. 8, 74. Partic. ἀερθείς u. ἀρθείς, Od. 5, 393. 3 Sg. Plsqpf. P. ἄωρτο, Il. 3, 272. (St. ἀϝερ, **W.** *svar*, s. Curt. S. 318 (I S. 321)), vgl. unter εἴρω 1). — I) Act. 1) aufheben, emporheben, λᾶαν, Il. 7, 268: ἔγχος ἄντα τινός, die Lanze gegen Jmdn erheben, Il. 8, 424; χεῖρας, als Ausdruck des Bittflehens, Od. 11, 423; μάστιγας ἐφ' ἵπποιιν, die Peitschen über die Rosse, d. i. sie schwingen, Il. 23, 362; ὑψόσε, hoch aufheben, Il. 10, 465. Od. 9, 240; ὑψ. ἀείρας ἔμβαλε, weit ausholend warf er, Il. 12, 383: dh. Pass. erhoben, emporgehoben werden, Od. 5, 393; sich emporheben, aufsteigen, κονίη ἀειρομένη, Il. 23, 366. κῆρες πρὸς οὐρανὸν ἄερθεν, stiegen empor, Il. 8, 74; vom Adler, ἐς αἰθέρα ἀέρθη, er schwebte zum Aether empor, Od. 19, 540; ἐφύπερθε ἀερθεὶς δίνεον, darüberhin emporgerichtet, Od. 9, 383 (Ameis nach Aristarch ἐφ. ἐρεισθείς darüber hin gelehnt); πρὸς ἐρινεὸν ὑψόσ' ἀερθείς, zum Feigenbaum mich hoch empor hebend, Od. 12, 432; von springenden Rossen, ὑψόσ' ἀειρέσθην, Il. 23, 501; vom Schiffe, πρύμνη ἀείρετο, es hob sich das Hintertheil, Od. 13, 84; im Plsqpf. P. μάχαιρα ἄωρτο, das Messer hing, Il. 3, 272 (vgl. Buttm. Lex. I S. 293). — 2) aufheben, d. i. fassen, ergreifen, στεφάνην, Il. 10, 30 u. s.; häufig im Partic. bei VV. der Bewegung, wie λαβών; τινί τι, etw. aufheben u. bringen, οἶνόν τινι, Il. 6, 264. — 3) aufheben, d. i. weg-, herausnehmen, -heben, σῖτον ἐκ κανέου, Od. 17, 335. Ὀδυσσῆα ἐκ νηός, Od. 13, 117; wegführen, -bringen, νεκρὸν ἐκ βελέων, Il. 16, 678; von Schiffen, ἄχθος, eine Ladung wegführen, Od. 3, 312. μῆλα ἐξ Ἰθάκης νηυσί, Od. 21, 18. — II) Med. 1) für sich aufheben, d. i. davontragen, nehmen, bekommen, ἕλκος ἐφ' ἕλκεϊ, Wunde auf Wunde, Il. 14, 130. Bes. von Kampfpreisen, Beute usw., ἄεθλια ποσσίν, Kampfpreise im Laufe gewinnen, Il. 9, 124, ἵππον, Il. 23, 592, ἀνδράγρια, Il. 14, 509 u. s.; häufig κῦδος, κλέος, εὖχος, νίκην, Ruhm, Sieg gewinnen; auch m. Dat. commodi, οἱ αὐτῷ κῦδος, sich selbst Ruhm erwerben, Il. 10, 307; auch für einen Andern, ᾧ παιδί, Od. 1, 240. 14, 370; aber auch bei Jmdm Ruhm erwerben, Il. 9, 303. vgl. 4, 95, wie πρὸς Δαναῶν, Il. 16, 84. — 2) von dem Seinigen aufheben, wegnehmen, πέπλον, Il. 6, 293. Od. 15, 106. — 3) auf sich nehmen, ertragen, τί, Od. 1, 390. 4, 107.

ἀεῖσαι, Inf. Aor. v. ἀείδω.

ἀεκαζόμενος (ἀϝεκ.), 3. (ἀέκων), ep. wider Willen, widerstrebend, ungern, Od. 18, 135. 19, 133, durch πολλά verst., Il. 6, 458. Od. 13, 277.[1]) [ᾰ]

ἀεκήλιος (ἀϝεκ.), ον, ep., = ἀεικέλιος, ἔργα, schmähliche Thaten, Il. 18, 77 †.[2]) [ᾰ]

ἀ-έκητι (ἀϝέκ.), Adv., wider Willen, gew. mit Gen. Ἀργείων, θεῶν ἀέκητι, wider od. gegen Willen der Argeier, der Götter, Il. 11, 667. 15, 720. 22, 8. Od. 3, 28; οὐ — ἀέκ. θεῶν, Od. 6, 240. ἀέκ. σέθεν, ἐμεῦ ἀέκ., *te, me invito*, wider deinen, meinen Willen, Od. 5, 177. 17, 43 u. s.[3]) [⏑⏑–⏑]

ἀ-έκων (ἀϝέκ.), 3, zsgz. **ἄκων**, fem. ἄκουσα, h. Cer. 413, nicht freiwillig, wider Willen, d. i. *a*) widerstrebend,

[1]) Gegen Abltg aus d. St. ἀέκοντ erklärt sich Curt. S. 554.

[2]) So die Neuern, s. Bothe, Buttm. Lex. I S. 152. Die alten Ausll. leiteten es von ἑκηλος (Aristarch, dem Düntzer folgt u. „jämmerlich" übersetzt) od. ἑκών ab u. deuten οὐχ ἥσυχα οὐδὲ εἰρηνικὰ ἢ ἀκούσια, was nicht passt. Dagegen hat jene Erkl. etymol. Bedenken, s. Spitzner.

[3]) Ueb. d. Bild. vgl. ἀμαχητί, Curt. S. 126 (I, 106).

gezwungen, Il. 1, 327 u. s.; ἀέκοντος ἐμεῖο, wider meinen Willen, Il. 1, 301; Od. 4, 646 ἤ σε βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρα νῆα ist wie Il. 1, 430 ἀέκοντος wol Gen. abs., näml. σοῦ „weil du widerstrebtest“[1]). *b)* **absichtslos**, Il. 16, 264. — ἄκων nur in: οὐκ ἄκοντε[2]) πετέσθην (sc. ἵππω), nicht unwillig flogen die Rosse dahin, Il. 5, 366 u. ö. Od. 3, 484. [ᾰ in ἀέκων, ᾱ in ἄκων).

ἄελλα, ἡ (ἄω, ἄημι, W. ἀϝ), **heftiger Wind, Sturm**, meist Pl., χειμέριαι ἄελλαι, Winterstürme, Il. 2, 293 u s.; ἐμάρνατο ἶσος ἀέλλῃ, gleich e. Sturmwinde, Il. 12, 40; ἄελλαι παντοίων ἀνέμων, aus allerlei (zusammenstossenden) Winden entstandene Wirbelwinde, Od. 5, 292. 304; so ἄελλα ἀργαλέων ἀνέμων, Il. 13, 795 [3]).

ἀελλής, ές (εἴλω u. α *intens.*, W. ϝελ. Curt. n. 656, vgl. ἀολλής), **dicht zusammengedrängt**, κονίσαλος, **Staubwolke**, „**dichter Staubschwalm**“ (Autenrieth), Il. 3, 13 †.[4])

ἀελλόπος, ό, ή, verk. f. ἀελλό-πους, **sturmfüssig, windschnell**; Ἶρις, *Il. 8, 409. 24, 77. 154. ἵπποι, h. Ven. 218.

ἀελπέω, **nicht hoffen, verzweifeln,** ἀελπέοντες[5]) (εον als éine Silbe), Il. 7, 310 †; von

ἀελπής (ἀϝελπ.), ες (ἔλπομαι), Gen. έος, **unverhofft, unerwartet**, Od. 5, 408 †.[6])

***ἄελπτος,** ον (ἔλπομαι), **unverhofft, unerwartet**, h. Ap. 91. h. Cer. 219.

ἀενάων, 3. s. αἰενάων.

ἀέντων, s. ἄημι.

ἀέξω, alt u. poet., eigtl. ἀϝέξω (Curt. S. 63. 344, ἀ ist prothetisch, Savelsb. de Dig. p. 11, doch schreibt Bekk. II ἀέξω), später zsgz. in **αὔξω**, Ep. 13, 3; nur Praes. u. Impf. ohne Augm. I) Act. 1) **mehren, nähren, gedeihen machen** od. **lassen**, οἶνον, gedeihen, wachsen lassen (vom Regen), Od. 9, 111; υἱόν, Od. 13, 360; μένος, κράτος, θυμόν, Il. 6, 261. 12, 214. 17, 226 u. s.; πένθος ἐνὶ στήθεσσι, Trauer im Herzen nähren, Il. 17, 139. Od. 11, 195 u. s.; von Göttern, ἔργον, die Arbeit segnen, ihr Gedeihen geben, Od. 14, 65. 15, 372. — II) Med. **sich vermehren, wachsen, zunehmen**, Τηλέμαχος ἀέξετο, Tel. wuchs empor, Od. 22, 426. h. Merc. 408; κῦμα ἀέξετο, die Woge schwoll, Od. 10, 93; χόλος, θυμὸς ἀέξεται, wächst, Il. 18, 110. Od. 2, 315 u. s.; ὄφρα ἦμαρ ἀέξετο, so lange der Tag zunahm, d. i. der Vormittag währte, Il. 8, 66. Od. 9, 56; ἔργον ἀέξεται, gedeiht, ist gesegnet, Od. 14, 66.

ἀεργίη (ἀϝεργ.), ἡ (ἀεργός), **Unthätigkeit, Trägheit**, Od. 24, 251 †.

ἀεργός (ἀϝεργ.), όν (ἔργον), **unthätig, träge, müssig**, Il. 9, 320. Od. 19, 27.

ἀερθείς, ἄερθεν, s. ἀείρω.

ἀερσίπους, ὁ, ἡ, Gen. οδος, zsgz. **ἀρσίπους,** h. Ven. 211, poet. (ἀείρω, πούς), **die Füsse hebend, scharf trabend**, ἵπποι, *Il. 3, 327 u. s. (nur Plur.)

ἄεσα, eigtl. ἄϝεσα (wahrsch. m. αω, ἄημι vwdt, W. ἀϝ), ep. Aoristf. *Od. 19, 342, ἀέσαμεν, 3, 151, zsgz. ἄσαμεν, 16, 367, ἄεσαν, 3, 490. 15, 188, Inf. ἀέσαι, 15, 40. (die Nacht) **ruhen, Nachtruhe halten**, νύκτα, die Nacht durch, Od. 16, 367 das. Ameis. νύκτας, 19, 342. [ᾰ, aber durch Augm. ᾱ.][1])

ἀεσιφροσύνη, ἡ, ep., **Unverstand, Unbedachtsamkeit**, Plur. Od. 15, 470 †; von

ἀεσίφρων, ον, Gen. ονος (ἀάω, φρήν), **im Geiste bethört, verblendet, unbedachtsam, unverständig**, nur Il. 20, 183 (wo opp. ἔμπεδος), 23, 603. θυμός, Od. 21, 302.[2]) [ᾰ]

ἀζᾰλέος, 3. (ἄζω), poet., **trocken, dürr**, nur δρῦς, Il. 11, 494, ὕλη, Od. 9, 234; βῶς, Schild von trockner Rindshaut, d. i. Rindsleder, Il. 7, 239; ὄρος, ein dürrer Berg, d. i. ein Berg mit dürrem Gehölz, Il. 20, 491.

***ἀζάνω** (ἄζω), poet. **austrocknen**; Pass. **verdorren**, ἀζάνεται δένδρεα, h. Ven. 271.

***Ἀζανίς,** ίδος, ἡ, s. Ἀτλαντίς.

Ἀζεΐδης, αο (so Bekk. II u. Ameis, Ἀζείδ. vulgo), ὁ, S. des Azeus[3]) = **Aktor**, Il. 2, 513.

ἄζη, ἡ (αζω), poet., eigtl. **Trockenheit**, dann **Schmutz, Wust** od. **Schimmel**, σάκος πεπαλαγμένον ἄζῃ, ein durch Sch. entstellter Schild, Od. 22, 184 †.

ἀζηχής, ές, Gen. έος, ep., **unaufhörlich, unablässig**, nur ὀδύνη, Il. 15, 25, ὀρυμαγδός, Il. 17, 741, u. Neutr. **ἀζηχές** als Adv., μεμακυῖαι, Il. 4, 435, ὁμόκλεον, Il. 15, 658, φαγεῖν, Od. 18, 3.[4])

ἄζομαι, Pass. (Act. ἄζω, Hesiod.), **ver-**

[1]) A. lassen den Gen. von βίῃ abhängen „mit Gewalt gegen den nicht Wollenden“, e. erst b. den Attik. vorkommende Construction. Unwahrsch. Doederl. Gl. n. 437, der ἀέκ. zu ἀπηύρα zieht u. daher eine doppelte Constr. statuirt. Auch La R. Stud. S. 233 zieht den Gen. zu ἀπ., schlägt aber an beiden StSt. ἀέκοντα vor. Vgl. bes. Ameis z. Od. u. Nägelsb. u. Autenr. z. Il.

[2]) Bekk. II hat auch hier die andere F., dagegen s. La R. u. Ameis zu Od. a. a. O.

[3]) Ueber Abltg s. Curt. n. 587. Lob. Path. Prol. p. 106, der Rhem. p. 264 unentschieden lässt, ob v. ἄω od. εἴλω, dann wäre ᾰ. Wirbelwind; nach Doederl. Gl. n. 10 zunächst v. ἀήρ, αὔρα, eigtl. ἀϝεράλη, eigtl. „Wehen“, Il, 13, 795. Od. 5, 292. 304, gew. aber „Wind“, doch heftiger als ἄνεμος, aber minder heftig als θύελλα, ζάλη, λαῖλαψ, καταιγίς.

[4]) Gew. „vom Sturm (ἄελλα) aufgetriebener Staub“ erkl., allein s. Nägelsb. z. St. u. Doederl. n. 450; vgl. Lob. Paral. p. 160, u. gegen Buttmanns Aenderung in ἀελλῆς Lob. Path. El. I p. 345. Paral. p. 160.

[5]) So Dindorf nach Eust.; alte Ls ἀέλποντες; Wolf und die Folgg. (auch Bekk.) ἀελπτέοντες v. ἄελπτος; s. Lob. zu Phryn. p. 570.

[6]) Alte, v. Bekk. u. Dind. wiederhergestellte Ls, früher ἀελπτής; vgl. Lob. zu Phryn. p. 570.

[1]) Ueb. Abltg s. Curt. n. 587. Lob. Rhem. p. 4. Path. El. I p. 73 zu Buttm. Gr. II S. 124. Dass das W. nicht „schlafen“ im eigtl. Sinne bedeutet, zeigt 3, 151. das. Nitzsch, wenn es auch an den übrigen StSt. so übersetzt werden kann.

[2]) Eigtl. ἀασίφρων, s. Buttm. Lex. I S. 224. Doederl. Gl. n. 254. vgl. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 93. Ueb. d. Begriff Sonne Ztschr. f. vergl. Spr. 1864 S. 428. Düntz. z. Od. 15, 470 deutet „fahrlässig, leichtfertig, eigtl. der, dessen Sinn in Schlaf, Unthätigkeit (ἄεσις) ist.“

[3]) Nach Hartung Rel. d. Gr. II S. 223 *Vegetus*, vgl. αἰζηός, nach A. „der Russige, Schwarze“, v. ἄζη.

[4]) Nach den Gramm. von ἀ u. διέχω, eigtl. ἀδιεχής, Lob. Path. Prol. p. 336. Nach Düntz. z. Od. ist ἀζ. (ἀ int. u. ζηχής = διεχής) durchdringend, dh. gewaltig; noch anders, aber wenig wahrsch. Doederl. Gl. n. 890 u. Rost im Vollst. Lex.

νός, nach Jmdm, Il. 4, 490 u. ö.; ἐπί τινι u. εἴς τινα, Il. 16, 359. Od. 22, 263. 282; sp. auch τινά, Jmdn treffen, Batr. 209.

***ἀκόντιον**, τό (Dem. v. ἄκων), Wurfspiess, h. Merc. 460.

ἀκοντιστής, οῦ, ὁ (ἀκοντίζω), Lanzenwerfer, -schwinger, nur Od. 18, 262; adjectiv. lanzenschwingend, υἷες, Il. 16, 328.

ἀκοντιστύς, ύος, ἡ, ep. st. ἀκόντισις (ἀκοντίζω), das Wurfspiess-, Lanzenwerfen, der Speerkampf, Il. 23, 622 †.

ἀκόρητος, ον (κορέννυμι), unersättlich, mit Gen. μόθου, πολέμου, ἀυτῆς, ἀπειλάων, μάχης, *Il. 7, 117. 12, 335. 13, 621. 14, 479. 20, 2; παρδάλιες προκάδων ἀκόρητοι, voll unersättlicher Gier nach Rehen, h. Ven. 71.

ἄκος[1]), εος, τό, Heilmittel, Linderungsmittel, Od. 22, 481; οὐδέ τι μῆχος ῥεχθέντος κακοῦ ἔστ' ἄκος εὑρεῖν, vergeblich ist es, wenn das Uebel geschehen, Heilung, d. i. Abhilfe, zu finden, Il. 9, 250. [ᾰ]

ἄ-κοσμος, ον, ordnungslos, ohne Ordnung, dh. ungebührlich, unschicklich, ἔπεα, Il. 2, 213 †.

ἀκοστάω, Aor. ακοστησα, *Il. 6, 506. 15, 263, nur ἵππος ἀκοστήσας ἐπὶ φάτνῃ, ein Pferd, das der Hafer (eigtl. die Gerste) sticht, d. i. das sich reichlich genährt an der Krippe. (Von ἀκοστή[2]) = κριθή, Gerste; vgl. Buttm. Lex. II p. 171.)

ἀκουάζω, h. Merc. 423, u. **ἀκουάζομαι**, Dep. Med. ep. (od. Frequent., s. Ameis) v. ἀκούω, hören, mit Gen. Od. 9, 7. 13, 9; πρώτω γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο, denn ihr beide hört ja immer zuerst auf mich vom Mahle, d. i. folget zuerst meiner Einladung zum Mahle, Il. 4, 343. [ᾰκ]

ἀκουή, ἡ (ἀκούω), ep. st. ἀκοή, eigtl. ἀκοϝή, Curt. S. 498 (II S. 143), 1) das Hören, ἕκαθεν γίγνετ' ἀκουή, aus der Ferne findet das Hören statt, d. i. man hört es aus der Ferne, Il. 16, 634. — 2) das Gehörte, die Kunde, μετὰ πατρὸς ἀκουὴν ἱκέσθαι, kommen, um Kunde über den Vater zu erhalten, Od. 2, 308; so βῆναι, Od. 4, 701. 5, 19. 14, 179, u. οἴχεσθαι, 17, 43. [ᾰ]

ἄ-κουρος, ον, ohne ehelichen Sohn, ohne legitimen männl. Erben, Od. 7, 64 †.[3])

***ἀκουστός**, 3. hörbar, h. Merc. 512.

ἀκούω, Impf. ἤκουον, Il. 11, 768, sonst ohne Augm. ἄκ., Fut. ἀκούσομαι, Il. 15, 96. 199. h. Merc. 334, Aor. 1 ἤκουσα, häufiger ohne Augm. ἄκ.[4]), 1) hören, auch mittelbar h., erfahren, abs. Il. 15, 129; die Sache, die man hört, *a*) meist im Acc., ὄπα, φθόγγον, δοῦπον, μῦθον, ἔπος, αἴσχεα, Hom. ö.; u. v. mittelbarem H., erfahren, κλέος, κακὰ ἔργα, ἔπεα, σῖτον, νόστον, βίοτον, Hom., τί τινος, etw. von Jmdm (*ab* od. *ex aliquo*), Il. 19, 185. 24, 767. Od. 4, 94. 12, 389; *b*) seltener im Gen. ἀυτῆς, Il. 4, 331, φθογγῆς, Od. 12, 198, κωκυτοῦ, Il. 22, 447, μυκηθμοῦ, Od. 12, 265, στοναχῆς, Od. 21, 237, μύθων, Od. 21, 291. — Die Person, über welche man etwas hört, steht im Gen., und zwar meist mit e. Zusatz, zB. πατρὸς τεθνηῶτος, über den Vater, dass er todt ist, Od. 1, 289; σοῦ ζῶντος, Il. 24, 490; Ὀδυσῆος ζωοῦ (= ζῶντος), dass Od. am Leben ist, Od. 17, 115 u. ö. Hom., s. das. Ameis Anh.; seltner ohne denselben, πατρὸς ἀκούσας, als er von seinem Vater (erzählen) hörte, Od. 4, 114; m. dem blossen Partic. τεθνηῶτος, Od. 1, 289. 2, 220. vgl. 375. 4, 748; περί τινος, περὶ νόστου, Od. 19, 204; selten mit Acc. Partic. εἰ πτώσσοντας ὑφ' Ἕκτορι πάντας ἀκούσαι, wenn er hörte, dass Alle vor H. sich verkriechen, Il. 7, 129; aber Od. 3, 193 Ἀτρεΐδην — ἀκούετε, ὥς τ' ἦλθε, ist der Acc. Ἀτρ. anticipirt st. ἀκ. ὥς τ' Ἀτρεΐδης ἦλθε, s. La R. St. S. 159 Anm.; ἔκ τινος ἀκ. μείλιχον ἔπος, aus dem Munde Jmds ein freundliches Wort vernehmen, Od. 15, 374. — 2) Jmdn anhören, ihm zuhören, βασιλήων, Il. 2, 98. 16, 211. ἀοιδοῦ, Od. 1, 370 u. s.; Gehör schenken, Il. 6, 334 u. s., mit Part. ἑσταότος, Il. 19, 79; dh. *a*) erhören, v. Göttern, gew. mit Gen., Il. 1, 381 u. s.; selten mit Dat. (eigtl. Dat. commodi), ἀνέρι κηδομένῳ, e. leidenden Mann erhören, Il. 16, 515; auf Jmdn hören, gehorchen, τινός, Il. 9, 262. Od. 7, 11 u. s.; mit Acc. der Sache, ἄλλων μῦθον ἀκ., auf das Wort Anderer hören, Il. 2, 200; m. anakoluthischer Verbindung zweier Constr., γήθησεν ὅττι οἱ ἤκουσε θεὸς εὐξαμένοιο, dass sein Flehen der Gott erhört hatte, Il. 16, 531 (vgl. Ameis zu Od. 6, 157 Anh.). — Das Praes. oft in dem Sinne: gehört haben, wissen (vgl. Kr. Gr. 53, 1, 2. Rost Gr. §. 116, 7 Anm. 2), Od. 3, 193. 4, 94. 688. 15, 403. — Das Med. als Dep. τινός, hören, Il. 4, 331. — Vgl. üb. das W. bes. La R. St. §. 83 S. 159 f. — Wahrsch. **W.** κοϝ, κο, κοᾶν, κοεῖν, Curt. n. 64; vgl. S. 93. 498. Nach Christ S. 127. 270 v. skr. *çru*, „hören", eigtl. st. ἀ-κρούω. [ᾰκ]

ἀκράαντος, ον, ep. (κραιαίνω), unvollendet, fruchtlos, nur ἔργον, Il. 2, 138, u. von e. Weissagung, unerfüllt, eitel, Od. 2, 202. 19, 565. Vgl. üb. d. Bildung Lob. Path. El. II p. 49 f.

ἀκραής, ές, Gen. έος (ἄκρος u. ἄημι, **W.** ἀϝ), starkwehend, Beiw. e. günstigen Windes, nur *Od. 2, 421. 14, 253. 299.[1])

ἄκρη, ἡ (eigtl. Fem. v. ἄκρος), das Aeusserste; dh. Gipfel, Bergspitze, bes. Vorgebirge, Od. 9, 285, Plur. Il. 4, 425. 14, 36: κατ' ἄκρης (auch κατάκρης geschr., w. s.), eigtl. von der Höhe herab, Od. 5, 313; dh. gänzlich, von Grund aus, Il. 13, 772 22, 411. 24, 728; κατ' ἄκρ. ἑλέειν, mit Stumpf u. Stiel, d. i. gänzlich, erobern, Il. 15, 557; vgl. Virg. Aen. 2, 290.

[1]) Christ S. 266 will es auf W. *αυ* zurückführen.

[2]) Nach O. Weber Philol. XVI S. 680 W. ἀκ, Spitze, also Getreide mit Hacheln ähnl. Pott v. ἄκων.

[3]) Hier liest Nauck in Mé Gr.-Rom. tirés du bull. de l'Acad. de St. Petersb. (… II p. 321—332. 399—433) ἄωρος; was Kayser Phil. XXII S. 514 billigt.

[4]) wovon nach Savelsb. 3 S. Opt. ἀκούσει st. -σαι, Il. 19, 81; s. ἀπορραίω Anm.

[1])Doederleins (Gl. n. 3) Deutung „nur die Oberfläche des Meeres bewegend, also mässig" passt nicht zum Charakter des Boreas (Krämer Beiw. S. 23 Anm.), auch hat das W. keine Beziehung auf das Meer (Düntz. Rec.).

ἄκρηθεν, nach Bekk. II in *κατ᾽ ἄκρηθεν*, s. *κατάκρηθεν*.

ἄκρητος, *ον*, ion. st. *ἄκρατος* (*κεράννυμι*), ungemischt, dh. rein, lauter, *οἶνος*, dem kein Wasser beigemischt ist, Od. 24, 73, *ποτόν*, Od. 2, 341, *γάλα*, Od. 9, 297; *σπονδαί*, Weihgüsse lauteren Weines, Il. 2, 341. 4, 159; vgl. *σπονδή*.

ἀκρίς, *ίδος*, *ἡ*, Heuschrecke, Il. 21, 12 †.

ἄκρις, *ιος*, *ἡ*, ion. u. ep. st. *ἄκρη*, Spitze, Berggipfel[1]), stets im Acc. Pl. *δι᾽ ἄκριας*, nur *Od. 9, 400. 10, 281. 14, 2. 16, 365. h. 27, 4. Nom. Pl. h. Cer. 383.

Ἀκρισιώνη, *ἡ*, Patron., T. des Akrisios, Königs von Argos (vgl. *Προῖτος*), = Danaë, Il. 14, 319.

ἀκριτό-μυθος, *ον*, poet., d. i. (mit Nägelsb. *ὁ μὴ κρίνων ἃ λέγει*) unüberlegt schwatzend, nicht den Gehalt seiner Worte erwägend, unbesonnener Schwätzer[2]), von Thersites, Il. 2, 246; *ὄνειροι*, eigtl. nicht Unterscheidbares, Verworrenes verkündende, dh. nicht zu deutende, unnütze Träume[3]), Od. 19, 560; von

ἄ-κριτος, *ον*, 1) ungesondert, *τύμβος*, ein ungesondertes, d. i. gemeinschaftliches Grab, in das Viele durch einander geworfen werden, Il. 7, 337. *b*) *ἄκριτα πόλλ᾽ ἀγορεύειν*, Vieles durch einander reden, Od. 8, 505; *μῦθοι*, vieles ungehöriges (nicht zu Zeit u. Ort passendes) Reden, Il. 2, 796. (anders Nägelsb. zu Il. 2, 246). — 2) unentschieden, ungeschlichtet, *νείκεα*, Il. 14, 205. 304. — 3) nicht zu entscheiden, masslos, unendlich, *ἄχεα*, Il. 3, 412. 24, 91. — Adv. *ἄκριτον*, unendlich, *πενθήμεναι*, Od. 18, 174. 19, 120.

ἀκριτόφυλλος, *ον* (*φύλλον*), mit nicht zu unterscheidenden, d. i. dichten Blättern versehen, dicht belaubt, *ὄρος*, Il. 2, 868 †.

ἀκροκελαινιάω, ep. (*κελαινός*), nur Part. *-νιόων*, ep. zerd. st. *-νιῶν*, oben sich schwärzend, dunkelnd, Beiw. des angeschwollenen Skamandros, Il. 21, 249 †.

ἀκρόκομος, *ον* (*κόμη*), auf dem Scheitel behaart, Beiw. der Thraker, weil sie die Haare auf dem Scheitel in einem Knoten od. nur auf dem Wirbel Haare trugen, Il. 4, 533 †. A. deuten „stark behaart“, vgl. *ἀκραής*.

ἄκρον, *τό* (Neutr. v. *ἄκρος*), das Aeusserste, Höchste, die Spitze, des Pfahls, Od. 9, 328; *Γάργαρον ἄκρον Ἴδης*, die Spitze des Ida, Il. 14, 292 (das. Faesi); *Ἀθηνέων*, v. Kap Sunion, die Spitze, d. i. das Vgbg Athens, Od. 3, 278; *ποδός*, Fussspitze, Batr. 253.

Ἀκρόνεως, *ω*, *ὁ*, ein Phäake, Od. 8, 111.

ἀκρό-πολις, *ιος*, *ἡ*, die Oberstadt, die Burg, nur *Od. 8, 494. 504. (in der Il. getrennt, *ἄκρη πόλις*, Il. 6, 257. 22, 383.)

ἀκροπόλος, *ον*, ep. (*πέλω*), hochragend, hoch, Beiw. der Berge, nur Dat. Pl. Il. 5, 523. Od. 19, 205. (s. Doederl. Gl. n. 744.)

ἀκροπόρος, *ον*, ep. (*πείρω*), mit der Spitze durchbohrend, oben gespitzt, *ὀβελοί*, Od. 3, 463 †.

ἄκρος, 3. (*ἀκή*, **W.** *ἀκ*), Supl. *ἀκρότατος*, 3. äusserst, höchst, oberst, in eine Spitze sich endend, nur im localen Sinne, *ῥυμός*, Spitze der Deichsel, Il. 5, 729; *ἐπ᾽ ἄκρῳ χείλει*, am äussersten Rande, Il. 12, 51; *ἄκρη χείρ*, die Spitze der Hand, Il. 5, 336; *πόδες ἄκροι*, die Fussspitzen, Il. 16, 640; *ἄκρος ὦμος*, der obere Theil der Schulter, Il. 17, 599; *οἰήιον ἄκρον*, Ende des Steuers, Od. 9, 540; *ὕδωρ ἄκρον*, Oberfläche des Wassers, Il. 16, 162; *Πέργαμος ἄκρη*, s. *Περγ.*; *ἄκρη πόλις*, s. *ἀκρόπολις*; *-τάτη κόρυς*, Kuppe des Helms, Il. 6, 470; *ἀκρότατος χαλκός*, die Erzlage, die zu oberst war, Il. 7, 246; *-τάτη πόλις*, die oberste Höhe der Stadt od. Burg, Il. 20, 52. 22, 172, vgl. 2, 793.; *ἀκρότατον παρ᾽ οὐδόν*, am äussersten Rande der Schwelle, hart an der Schw., Od. 22, 127. — Neutr. *ἄκρον*, als Adv. zu äusserst, Il. 20, 229.

***ἀκρωτήριον,** *τό* (*ἄκρος*), das Aeusserste, dh. *ἀκρωτήρια πρύμνης*, die Höhe des Schiffshintertheils, h. 33, 10.

Ἀκταίη, *ἡ* (*ἀκτή*, eigtl. die an der Küste Wohnende), eine Nereide, Il. 18, 41.

1. **ἀκτή,** *ἡ*, W. von zw. Bdtg u. Abltg, wahrsch. Feldfrucht[1]), gew. *ἀλφίτου*, w. s., od. *Δημήτερος*, Frucht der Demeter, Il. 13, 322. 21, 76.

2. **ἀκτή,** *ἡ*, *a*) der Ort, wo sich die Wellen brechen, schroffes Meerufer, Felsküste, Il. 12, 284. Od. 10, 89 u. s. *b*) Vorgebirge, Landspitze, Od. 13, 98. 234. 24, 378; vgl. Strab. 1, 3, 18.[2])

ἀκτήμων, *ονος*, *ὁ*, *ἡ* (*κτῆμα*), ohne Besitz, mit Gen. *χρυσοῖο*, *Il. 9, 126. 268.

ἀκτίς[3]), *ῖνος*, *ἡ*, nur Dat. *ἀκτῖσιν* u. *ἀκτίνεσσιν*, Strahl, Od. 5, 479. 11, 16. 19, 441, *ἠελίοιο*, Il. 10, 547.

***ἄκτιτος,** *ον* (*κτίζω*), poet. st. *ἄκτιστος*, unangebaut, h. Ven. 123.

Ἀκτορίδης, *αο*, *ὁ*, Nachkomme eines Aktor = Echekles, Il. 16, 189.

Ἀκτορίς, *ίδος*, *ἡ* (T. des Aktor), Eurynome, Dienerin der Penelope, Od. 23, 228.

[1]) Nach Doederl. n. 745 soll es „Bergrücken, -grat“ bedeuten.

[2]) Autenrieth nimmt *ἄκριτος* in der Bdtg v. unmässig, unendlich, die an alle StSt. passe; Ameis: „massloser Schwätzer“ in Bezug auf *ἀμετροεπής* 212.

[3]) Nägelsb. deutet „nicht ausgehende, keine Erfüllung gewinnende Träume“; Ameis auch hier „masslos schwatzende“, dh. unnütze Träume.

[1]) Vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 67 f. Grashof Fuhrw. S. 26; auch Ameis übersetzt *μυληφάτου ἀλφίτου ἀκτή* die auf der Mühle gemahlene Gerstenfrucht, Od. 2, 355. Düntz. führt das W. auf e. **W.** *ἀκ*, wovon *ἀκή*, *ἄκρος*, *acus* usw., zurück, eigtl. Aehre. Der gew. Deutung Schrot, Mehl (eigtl. Bruch, v. *ἄγνυμι*) widerspricht bes. Hes. op. 466, wo es vom Getreide auf dem Felde steht; übr. vgl. Doederl. Gl. n. 1003, dessen Deutung „Gerste“ (als synk. aus *ἀκοστή*) schon durch die gezwungene Erkl. v. *ἀλφίτου ἀκτή* widerlegt wird; s. auch Düntz. a. a. O. Voss übers. „Kernmehl“ u. *Δημ. ἀκτή*, „Kern der D.“, nach Schol. Il. 13, 322 *τὸ προηγμένον καὶ τῶν ἄλλων προτιμηθέν*.

[2]) Vgl. üb. das W. Retzlaff Pr. e. Hom. Syn. II S. 8 f., der mit Doederl. Gl. n. 1002 deutet „Gestade, sofern es gegen das Meer hin abgebrochen ist“. Die gew. Abltg v. *Ϝαγ*, *ἄγνυμι* bezw. Curt. n. 651 wegen des mangelnden *Ϝ* u. vermuthet, dass es zu **W.** *ἀκ*, *ἀ*, *ἀκρός* usw. gehört.

[3]) Nach Doederl. n. 1043 v. *ἀκταίνειν*, *ἀίσσειν* u. so auch Hart. Rel. d. Gr. III S. 10; nach Benf. I S. 223 u. Pott mit skr. *aç*, *anç* „Sonnenstrahl“ zusammenhängend.

Ἀκτορίων, ωνος, ὁ, im Dual. Ἀκτορίωνε, Il. 23, 638, 1) Zwillingssöhne des Ἄκτωρ 2), Eurytos u. Kteatos, nach der Mutter Μολιόνη auch Μολίονε Il. 11, 709, u. nach beiden Eltern Ἀκτορίωνε Μολίονε Il. 11, 750 benannt, zwei gewaltige Helden aus Elis, die sogar den Herakles besiegten, aber später von ihm bei Kleonae überfallen und getödtet wurden. Im Sg. Il. 13, 185. Ueber d. Mythe s. Prell. Gr. Myth. II S. 237 (164) ff. Hart. Rel. d. Gr. II S. 231. — 2) die Enkel des Aktor, Amphimachos u. Thalpios, Il. 2, 621.

Ἄκτωρ, ορος, ὁ (ἄγω, „Führer"), 1) S. des Deïon in Phokis u. der Diomede, Gem. der Aegina, V. des Menötios, Grossv. des Patroklos, Il. 11, 785; vgl. Apd. 1, 9, 4. — 2) S. des Phorbas u. der Hyrmine, Br. des Augeas, Gem. der Molione, V. des Eurytos u. Kteatos, s. Ἀκτορίων. — 3) S. des Azeus, V. der Astyoche, Grossv. des Askalaphos, u. Ialmenos aus Orchomenos, Il. 2, 513.

ἄκῡλος, ἡ, die essbare Eichel, Od. 10, 242 das. Anm. †.[1] [ᾰ]

ἀκωκή, ἡ (ἀκή, W. ἀκ), Spitze, Schärfe, ἔγχεος, Il. 5, 16, δουρός, Il. 10, 373 u. ö. Od. 19, 453. 22, 16. [ᾰ]

ἄκων, οντος, ὁ (W. ἀκ), Wurfspiess, Il. 10, 335. Od. 14, 531 u. ö. [ᾰ]

ἄκων, ουσα, ον, s. ἀέκων.

ἅλα-δε, ins Meer hin, Il. 12, 19. Od. 2, 389 u. s., s. La R. St. §. 46, 2, auch εἰς ἅλαδε, zum Meere hin, Od. 10, 351. [ᾰλᾰ]

ἀλάλημαι, s. ἀλάομαι.

ἀλᾰλητός, ὁ (vwdt mit ἀλαλάζω), lautes, vieltönendes od. tumultuarisches Geschrei, wie derer, die nach den Schiffen stürmen, Il. 2, 149, bes. Kampfgeschrei, Siegesgeschrei, Il. 4, 436 u. ö.; v. Angstgeschrei (Mehrerer), Il. 21, 10; Od. 24, 463 vom Freudengeschrei der vom Kampfe Abgeschreckten (s. Ameis)[2].

ἄλαλκε, -εῖν, -έμεν, -έμεναι, -κών, s. ἀλέξω.

Ἀλαλκομενηΐς[3]), ίδος, ἡ, Beiw. der Athene, nach Aristarch v. ἀλαλκεῖν, die „Abwehrerin", *Il. 4, 8. 5, 908. [ᾰλᾰλκ]

ἀλᾰλύκτημαι, unruhig sich umherwerfen, angstvoll sein, Il. 10, 94 †. (Eigtl. redupl. Pfctf. mit Bdtg des Praes., verm. v. W. λυγ in λυγρός; vgl. Düntz.) [ᾰλ]

***ἀλάμπετος**, ον (λάμπω), ohne Glanz, finster, h. 32, 5[4]) [wo α verl.]

ἀλάομαι, Dep. Pass., Imper. ἀλόω ged. für ἀλῶ, aus ἀλάεο, ἀλάου, Od. 5, 377, Impf. ἠλώμην, u. ep. ἀλώμην, Aor. 1 ep. ἀλήθην, Perf. ἀλάλημαι, Inf. ἀλάλησθαι, Part. ἀλαλήμενος, W. ἀλ, Curt. S. 490 (II S. 34), sich umhertreiben, umherschweifen, umherirren, mit Praepos., κατά, περί τι, Il. 6, 201. Od. 4, 91, πολλὴν ἐπὶ γαῖαν, Od.

[1]) Viell. mit skr. *aç*, essen, zshgnd; Curt. n. 160.

[2]) Nach Minckwitz ist es Schlachtgeschrei derer, die kämpfen wollen.

[3]) Eigtl. Fem. v. Ἀλαλκομενεύς, Curt. S. 565 (II S. 209), vgl. Preller Gr. Myth. I S. 170, Hartung Ueb. Dämonen S. 17; nach A. v. der Stadt Alalkomenae in Böotien, vgl. Lob. Path. Prol. p. 470. Welcker Götterl. I S. 316.

[4]) G. Herm. ἀπολάμπετος, Baum. δέ τ' ἀλ.

14, 380, ἐπὶ πόντον, Od. 7, 239. ὑπεὶρ ἅλα, Od. 3, 73. — Das Pf. ἀλάλημαι hat im Partic. u. Inf. Bdtg u. Betonung des Praes., Od. 2, 370. 13, 333 u. s. Vgl. La R. Textkr. S. 183.

ἀλαός, όν, blind, *Od. 8, 195. 10, 493. 12, 267.[1]) [ᾰλᾰ]

ἀλαο-σκοπίη, ἡ, nur in der Vbdg οὐδ' ἀλαοσκοπίην εἶχε, er hielt nicht blinde, d. i. nachlässige Wache (d. i. „war nicht achtlos, *non caecis oculis vidit*", Düntzer), Il. 10, 515. 13, 10. 14, 135. Od. 8, 285 (nur hier in Od.).[2])

ἀλαόω, poet. (ἀλαός), Aor. ἀλάωσα, blind machen, blenden[3]), nur τινὰ ὀφθαλμοῦ, Einem das Auge blenden, *Od. 1, 69. 9, 516. [ᾰλᾰ]

ἀλαπαδνός, 3. poet. Comp. -νότερος, Il. 4, 305, leicht zu erschöpfen, zu bezwingen, σθένος οὐκ ἀλ., unbezwingbar, Il. 5, 783 u. s.; v. Rindern, Od. 18, 373; dh. kraftlos, schwach, unkriegerisch, Il. 2, 675, στίχες, Il. 4, 330, μῦθος, h. Merc. 334. (Nach Curt. S. 576 (II, 219) aus dem Verbalst. ἀλαπαϳ (in ἀλαπάζω) entst.) [ᾰλᾰ]

ἀλαπάζω[4]), ep., Fut. -ξω, Aor. ἀλάπαξα ohne Augm. 1) vernichten, zerstören, πόλιν, Il. 2, 367 u. ö.; στίχας ἀνδρῶν, νέων φάλαγγας, Il. 5, 166. 11, 503; τινά, Jmdm den Garaus machen, verderben, Il. 11, 750. 12, 67; dh. übhpt Jmdn ins Verderben stürzen, zu Grunde richten, verderben, Od. 17, 424. 19, 80.

ἀλαστέω, ep. (ἄλαστος), eigtl. etw. nicht vergessen, verschmerzen können; dh. unwillig sein, zürnen, nur *Il. 12, 163. 15, 21. Uebr. s. ἄλαστος z. E.

Ἀλαστορίδης, ου, ὁ, S. des Alastor = Tros, Il. 20, 463. [ᾰλ]

ἄλαστος, ον (λαθέσθαι), 1) nicht zu vergessen, πένθος, nicht zu verschmerzen, dh. unerträglich, Il. 24, 105. Od. 1, 342 u. s.; ἄχος, Od. 4, 108; ἄλαστον ὀδύρεσθαι, unaufhörlich klagen, Od. 14, 174. — 2) dem nicht zu vergessen u. zu vergeben ist, dh. abscheulich, verrucht, so Hektor von Achilleus genannt wegen

[1]) Abltg ungewiss, s. Lob. Rhem. p. 346; nach Ein. von λάω = βλέπω mit α *priv.* Benfey II S. 126; nach Doederl. Gl. n. 97 vwdt mit ἀλάομαι, eigtl. „beraubt". Uebr. s. die folg. Anm. [Die ungew. Messung ‒ ‒ ⏑ Od. 10, 493. 12, 267 ist seit G. Herm. jetzt durch die Aenderung μάντηος (s. μάντις) beseitigt; Ahrens schlug ἀλαόο vor, Rhein. Mus. II S. 162, vgl. Formenl. §. 13 Anm. 2. Ameis zu 10, 36 Anh.]

[2]) Ahrens Philol. XXVII S. 255 erklärt ἀλαός für e. a. F. v. ἀλεός, d. i. μάταιος (Lob. Path. El. I p. 117), das er auf e. ältere F. ἀλϝός (μελϝός = μέλεος), womit ἀλύω vwdt ist, zurückführt. Demnach wäre ἀλαοσκ. e. vergebliche Wache, wie schon A. deuteten. Alle Neuern accent. wie oben; früher ἀλαοσκοπιήν, u. so noch Spitzn., s. zu 10, 515. La R. schreibt jetzt ἀλαὸς σκοπιήν (Od. 8, 285) nach Aristarch; Zenodot schrieb ἀλαὸν σκ. S. Textkr. S. 184.

[3]) Nach Doederl. eigtl. „Einen des Auges berauben"; vgl. ἀλαός.

[4]) Abltg zw.; nach den Alten v. λαπάζειν (λαπάσσειν), ausschöpfen, ausleeren (Athen. p. 362 E.); viell. von ders. W. wie λαπαρός, λαπάρα, λάπαγμα, mit der Bdtg „schwächen" (vgl. Benf. II S. 11); Christ S. 160 führt es auf skr. *glapajâmi*, betrüben, u. Autenr. b. Ameis zu Il. 2, 367 Anh. auf skr. *álpas*, *exiguus*, *rarus*, *paulum* zurück; noch anders Doederl. Gl. n. 2264, der dem W. die Bdtgn „nehmen" u. „tödten" gibt.

der Tödtung des Patroklos, Il. 22, 261.[1]) [ᾰλ]

Ἀλάστωρ, ορος, ὁ (ἀλᾶσθαι, dh. „Quälgeist, der herumtreibt, in Wahnsinn treibt, *daemon planus*“, Lob. Par. p. 450), 1) ein Lykier, v. Odysseus getödtet, Il. 5, 677. — 2) e. Grieche, Il. 4, 295. 8, 333. 13, 422. — 3) V. des Tros, s. Ἀλαστορίδης. [ᾰλ]

ἀλᾰωτύς, ύος, ἡ, ep. (ἀλαόω), Blendung, Od. 9, 503 †. [ᾰλ]

ἀλγέω (ἄλγος), meist Part. Aor. ἀλγήσας, ausserdem Fut. ἀλγήσετε, Od., Pr. in Batr. Schmerz empfinden, *a*) v. d. Körper, Il. 2, 269. 8, 85, ὀδύνῃσι, Il. 12, 206; mit Acc. des Theils, κεφαλήν, Batr. 193. *b*) v. der Seele: bekümmert sein, sich grämen, Od. 12, 27.

ἀλγίων, ον, Comp., ἄλγιστος Sup. zu ἀλεγεινός, w. s. (eigtl. v. ἄλγος).

ἄλγος, εος, τό, Schmerz, sow. an Leib, als an der Seele, häufiger im Pl. als im Sg., dh. Leiden, Mühsal, Drangsal, Ungemach, Gram, Kummer usw.; bes. ἄλγος od. ἄλγεα τιθέναι, Il. 1, 2 u. ö., ἐπιτιθέναι, Il. 2, 39 u. ö., ἄλγεα διδόναι, Il. 1, 96 u. ö. Leiden verhängen; τεύχειν, Leiden bereiten, Il. 1, 110; ἄλγεα φέρειν, Leiden bringen, Od. 12, 427; ἄλγεα πάσχειν, Leiden, Drangsale erdulden, von Kriegsmühen, Il. 2, 667. κρατερά, Od. 5, 13. 395. 15, 232, auf der See, Od. 1, 4, auf der Jagd, Od. 9, 121; ἄλγεα ἔχειν, Od. 11, 582. 17, 142 u. s. das. Ameis; κεῖται ἐν ἄλγεσι θυμός, das Herz ist in Gram versenkt, Od. 21, 88.

ἀλδαίνω, poet. (St. ἀλδ aus W. ἀλ, Curt. n. 523 b.), nur 3 S. Aor. ἤλδᾰνε, gedeihen machen, kräftigen, μέλε' ἤλδανε ποιμένι λαῶν, sie machte die Glieder stattlicher dem Hirten der Völker, *Od. 18, 70. 24, 368.

ἀλδήσκω, ep. verst. Nebenf. v. ἀλδαίνω, intr. gedeihen, von der Saat, Il. 18, 599 †.

ἀλέασθαι, s. ἀλέομαι.

ἀλεγεινός, 3. ep. st. ἀλγεινός (ἄλγος), irreg. Comp. ἀλγίων, nur im Neutr. ἄλγιον, Supl. ἄλγιστος, 3, Il. 23, 655, 1) Schmerz od. übhpt unangenehme Empfindung verursachend, dh. schmerzhaft, drückend, lästig, leidig, bes. v. Zuständen, wie ὀδύνη, Il. 11, 398, πυγμαχίη, Il. 23, 653, εἰρεσίη, Od. 10, 78 u. dgl.; auch v. Dingen, wie κύματα, Il. 24, 8. Od. 8, 183, αἰχμή, Il. 5, 658 u. dgl.; μαχλοσύνη, Leid bringend, „verderblich“ V., Il. 24, 30. — 2) schwer, mit Inf. ἵπποι ἀλεγεινοὶ δαμῆναι, schwer zu bändigen, Il. 10, 402; vom Maulthiere, ἀλγίστη δαμάσασθαι, Il. 23, 655. — ἄλγιον, um so schmerzlicher, um so schlimmer, auch mit völlig abgeschwächtem Comparativbegriff (Krüg. Dial. 49, 6, 2), gar traurig, gar schlimm, Il. 18, 278. Od. 4, 292 das. Ameis. 16, 147. 17, 14. Nägelsb. zu Il. 2, 80 Anm.[1]) [ᾰ]

Ἀλεγηνορίδης, ου, ὁ, S. des Alegenor = Promachos, Il. 14, 503. [ᾰ]

ἀλεγίζω, ep. (ἀλέγω), nur Pr. u. Impf., sich um Jmdn kümmern, mit Gen. u. stets mit der Negat. οὐ od. οὐδέ, οὐκ ἀλεγίζειν τινός, sich nicht um Jmdn kümmern, gew. mit dem Begriff der Missachtung, *Il. 1, 160. 8, 477 u. s.; absol. nur Il. 15, 106. hymn. Merc. 557.[2]) [ᾰ]

ἀλεγῡνω, ep., verl. = ἀλέγω, sich um etwas bekümmern, auf etw. denken, mit Acc., in Od. stets δαῖτα od. δαῖτας, sich um ein Mahl bekümmern, aufs Mahl denken, d. i. des Mahles pflegen, es geniessen (Ameis zu Od. 8, 38; meine Anm. zu 11, 186)[3]), *Od. 1, 374. 2, 139 u. ö.; sp. auch in andern Vbdgn, δολοφροσύνην, List anwenden, h. Merc. 361; ἀγλαΐας, auf Ergötzlichkeit denken, h. Merc. 476. S. La R. St. §. 87, 3 S. 172. — Nur Pr. u. Impf. [ᾰ]

ἀλέγω[4]), ep., nur Praes., auf etw. achten, achtsam sein, sich kümmern, gew. mit Negat., absol. οὐκ ἀλέγω, es kümmert mich nicht, Il. 11, 389. Od. 17, 390; κύνες οὐκ ἀλέγουσαι, nicht achtsame, pflichtvergessene Hündinnen (von Sklavinnen), Od. 19, 154; m. Gen. der Pers., οὐκ ἀλ. τινός wie οὐκ ἀλεγίζειν τινός, sich um Jmdn nicht kümmern, ihn nicht achten, Il. 8, 483. 16, 307. Od. 9, 115. 275. 20, 214. h. Ap. 279; ohne Negat. αἵ (sc. Λιταί) καὶ μετόπισθ' Ἄτης ἀλέγουσι κιοῦσαι, Il. 9, 504, wo als Object der Schol. ἀνθρώπων ergänzt, richtiger Faesi Ἄτης, das zunächst zu μετόπισθε gehört (im Sinne von τῶν ὑπ' Ἄτης πεπραγμένων), die sorgsam auf die Ate, d. i. auf das durch sie entstandene Unheil, achten u. es wieder gut zu machen suchen (vgl. Vs. 507)[5]); mit Acc. der Sache, ὄπιν θεῶν οὐκ ἀλ., die Strafe der Götter nicht achten, Il. 16, 388; aber ohne Negat. νηῶν ὅπλα, das Geräth der Schiffe besorgen, sich emsig damit beschäftigen, Od. 6, 268. S. üb. das W. La R. St. §. 87, 3. Doederl. Gl. n. 109. [ᾰ]

ἀλεείνω, verst. Nebenf. v. ἀλέομαι, ep. (ἀλέη), nur Pr. u. Impf. ausweichen, abs. Od. 4, 251; gew. m. Acc. τί, vermeiden, fliehen, κῆρα, βέλεα, βίας ἀνέμων, χόλον, θυμόν, λώβην u. dgl. ö. Hom.; τινά nur Od. 16, 477. h. Merc. 239; mit Inf. κτεῖναι, ἀλεξέμεναι ἀλέεινεν, Il. 6, 167. 13, 356. S. La R. St. §. 79, 1 S. 138. (Ueber Abltg s. unter ἀλέομαι.) [ᾰ]

[1]) Doed. n. 101 (vgl. zu Il. 22, 261), der mit Bekk. II ἀλαστός schreiben will nach EM., erklärt es für e. Verbaladj. von e. Intensiv ἀλάζειν v. ἀλᾶσθαι u. gibt demselben die Bdtg „rasend“, dann „schwermüthig“ od. „in Schwermuth versenkend“, und dem V. ἀλαστεῖν „traurig sein bis zum Trübsinn“; Düntz. in Ztschr. XIII S. 12 u. zu Od. 24, 423 deutet „verderblich, bös“, v. **St.** λα, verst. λαπ (λαπάζειν); Hartung zu Eur. Phoen. 333 leitet es v. ἀλάομαι, ἀλύω ab. S. bes. Ameis zu Od. 24, 423 Anh.; vgl. auch d. folg.

[1]) A. erklären das W. für e. Positiv, wie Doederl Gl. n. 111.

[2]) So jetzt nach G. Hermann; ἀλέγυνεν *vulgo*.

[3]) Früher deutete man „das Mahl bereiten“; u. so Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 278.

[4]) Abltg zw.; nach den alten Erkll. v. λέγω u. α copul.; nach Lob. Path. El. I p. 40 v. λέγω u. α paremphat., s. α 7; vgl. Curt. n. 538; auch nach Ahrens Philol. XXVII, 2 S. 251 f. v. W. λεγ, mit Grundbdtg „häufen“.

[5]) Düntz. zieht Ἄτ. zu ἀλέγ., supplirt es auch bei μετόπισθεν; noch A. lassen das Partic. von ἀλ. abhängen u. übers. „die hinter der Ate emsig od. sorgsam wandeln“.

1. **ἀλέη**, ἡ, poet., Vermeidung, Il. 22, 301 †. Ueb. Abltg s. ἀλέομαι Anm. 2. [ᾰ]

2. **ἀλέη**, ἡ, Sonnenwärme, Od. 17, 23 †. (Abltg zw., s. Curt. n. 659 [1]).

ἄλειαρ, ατος, τό, poet. (ἀλέω, **W.** ϝελ, ϝαλ), eigtl. das Gemahlene, Mehl, bes. Weizenmehl, im Plur. Od. 20, 108 †.

ἀλείς, εῖσα, έν, s. εἴλω.

Ἀλείσιον, τό, *Alesium*, Ort in Elis, Il. 2, 617, zu Strabo's Zeit nicht mehr vorhanden, die Gegend desselben sp. τὸ Ἀλεσιαῖον genannt, Str. 8, 10, 3. Vgl. E. Curt. Pelop. II S. 40. 106.

Ἀλεισίου κολώνη, ἡ, entweder Hügel von Aleision (d. i. nach Str. a. a. O. Aleision selbst), od. Denksäule des Aleisios, welcher nach Demetr. Skeps. b. Eust. zu Il. 2, 617 S. des Skillos u. ein Freier der Hippodameia war, Il. 11, 757.

ἄλεισον, τό, e. grosses Trinkgeschirr aus edlem Metall mit erhabener Arbeit, Pokal, bes. zu festlichem Gebrauch bestimmt (Krause Angeiol. S. 58 f.), Il. 11, 774. 24, 429. Od. 3, 50 u. ö. in Od. [ᾰ]

ἀλείτης, ου, ὁ, ep., (wahrsch. **St.** ἀλιτ aus **W.** ἀλ)[2] = ἀλήτης, nur in übtr. Bdtg, der sich vergeht, Frevler, von Paris, Il. 3, 28, u. den Freiern der Penelope, Od. 20, 121. [ᾰ]

ἄλειφαρ, ατος, τό (**W.** λιπ, vgl. λίπα, λίπος, Curt. n. 340), Salbe, Salböl, bes. zum Bestreichen der Todten vor der Verbrennung, Il. 18, 351. Od. 24, 45. 73; λίθοι ἀποστίλβοντες ἀλείφατος, d. i. von Oel (od. Firniss) glänzende steinerne Sitze, Od. 3, 408.[3]

ἀλείφω (**W.** λιπ), Aor. ηλειψα u. ohne Augm. ἄλ., Aor. M. ohne Augm. ἀλειψάμην, 1) Act. bestreichen, salben, meist λίπ' ἐλαίῳ, mit Olivenöl, Il. 18, 350, auch allein λίπ', Od. 6, 227, s. λίπα; bes. vom Salben nach dem Bade, Il. 24, 582. Od. 19, 505; κηρὸν ἐπ' ὠσίν, Wachs in die Ohren streichen, Od. 12, 200; s. ἐπαλείφω. — 2) Med. sich salben, λίπ' ἐλαίῳ, Il. 10, 577. 14, 171; χρόα, seinen Körper salben, Il. 14, 175.

Ἀλεκτρυων, όνος, ὁ (= αλεκτωρ), V. des Leïtos, Il. 17, 602, Ἀλέκτωρ, Apd. 1, 9, 16.

***ἀλέκτωρ**, ορος, ὁ (α, λέγω), eigtl. der Ruhelose, der Hahn, Batr. 193.

Ἀλέκτωρ, ορος, ὁ, S. des Pelops u. der Hegesandra, V. der Iphiloche, Od. 4, 10.

ἄλεν, ἀλέν, s. εἴλω.

ἀλεξάμενος, ἀλέξασθαι, s. αλεξω.

[1]) Benfey I S. 460 führt es durch die F. ἕλη, εἵλη auf e. **W.** ϝελ (wol eher σελ, vgl. H. Weber Etym. Unt. S. 42, vgl. unter ἑλικῶπις) u. bringt es mit skr. *svar* in Vbdg.

[2]) Curt. S. 518 (II S. 162) vgl. S. 490 (II S. 134), Autenr. zu Il. l. c., also vwdt mit ἀλᾶσθαι, ἄλη usw.; vgl. auch Lob. Path. Pr. p. 376 u. Nägelsb. — Ueber Schr. der Alten La R. Textkr. S. 184.

[3]) So Schol. E. Gew. deutet man: wie von Oel gl. (s. Nitzsch, vgl. dagegen Ameis im Anh.). Man braucht hierbei nicht nothwendig an Olivenöl zu denken, wodurch der Marmor fleckig geworden wäre, sondern an Wachsfirniss, mit dem auch die Marmorstatuen überzogen wurden, Hirt in Böttig. Amalth. I S 235 ff. O. Müller Arch. §. 310, 4.

Ἀλέξανδρος, ὁ (ἀλέξω u. ἀνήρ, „der Männer Abwehrende"), Ehrenname des Paris, welchen er nach den Schol. erhielt, weil er als Hirte sich oft gegen Räuber tapfer vertheidigte, Il. 3, 16.

ἀλεξ-άνεμος, ον, windabwehrend, gegen den Wind schützend, χλαῖνα, Od. 14, 529 †. [ᾰ]

ἀλεξητήρ, ῆρος, ὁ (ἀλέξω), Abwehrer, Helfer, μάχης, Abwehrer der Schlacht, Il. 20, 396 †. [ᾰ]

ἀλεξί-κακος, ον, Unglück abwehrend, μῆτις, Il. 10, 20 †. [ᾰλ]

ἀλέξω (**W.** ἀλκ, ἀρκ, skr. *raksh*, Curt. n. 7, vgl. Christ S. 123. 125), ep. Inf. ἀλεξέμεναι, Fut. ἀλεξήσω, 3 Sg. Aor. 1 Opt. ἀλεξήσειε, Od. 3,346; dazu 3 Sg. ep. Aor. 2 redupl. ἄλαλκε, Inf. ἀλαλκεῖν, έμεν, έμεναι, ep. 3 Sg. Conj. ἀλάλκῃσι st ἀλάλκῃ, Od. 10, 288 (wo vor Wolf Fut. ἀλαλκήσει), Il. 17, 153, Part. ἀλαλκών; Aor. Conj. Med. ἀλεξώμεσθα, Inf. ἀλέξασθαι. 1) Act. Gegenwehr od. Abwehr anwenden (für e. Andern), Il. 1, 590. 11, 469. 13, 356; τινί, für Jmdn, d. i. Jmdm helfen, beistehen, Il. 3, 9. 5, 779 u. s.; mit Acc. der Sache, τὶ, etw. abwehren, Od. 3, 469; τινί τι, etw. von Jmdm abwehren, Jmdn gegen etwas schützen, κακὸν ἦμαρ Δαναοῖσιν, Il. 9, 251, νήεσσι πῦρ, Il. 9, 347, τινὶ ἄγρια φῦλα, Il. 19, 30 u. s. ö.; seltener τί τινος, Il. 21, 539 (wo Düntz. u. Doederl. Τρώων zu ἀντίος ziehen). 22, 348. 24, 370. Od. 10, 288 (wo noch m. Dat. τοι κρατὸς κακὸν ἦμαρ). 17, 364. Vgl. La R. St. §. 92, 5. — 2) Med. von sich abwehren, τινά, sich gegen Jmdn vertheidigen, Il. 13, 475. Od. 18, 62; abs. sich vertheidigen, Il. 11, 348. 16, 562. Od. 9, 57 u. ö. [ᾰ]

ἀλέομαι u. **ἀλεύομαι** (urspr. ἀλέϝομαι), die sich gegenseitig nebst ἀλεείνω u. ἀλύσκω ergänzen, ep., Pr. ἀλεύεται nur Od. 24, 29, Opt. ἀλέοιτο, Il. 20, 147; Impf. ἀλέοντο, Il. 18, 586, Aor. ἠλεύατο, Il. 13, 148 u. ö., u. ἀλεύατο, Il. 3, 360 u. ö., Conj. ἀλέηται, Od. 4, 396 u. ἀλεύεται (ep. verk. st. ἀλεύηται), Od. 14, 400, Opt. ἀλέαιτο, Od. 20, 368, Imper. ἄλεναι, Il. 22, 285, ἀλέασθε, Od. 4, 774, Inf. ἀλέασθαι, Il. 13, 436 u. ö., ἀλεύασθαι, Od. 12, 159. 269. 274, Part. ἀλευάμενος, Il. 5, 28 u. ö., ausweichen, entgehen, meiden, entfliehen, absol., Il. 5, 28. 13, 436 u. s.; gew. mit Acc., βέλος, ἔγχεα, δόρυ, κῆρα, μῆνιν, χόλον, ἔχθος, νοῦσον, Hom., auch φθόγγον Σειρήνων καὶ λειμῶνα, Od. 12, 159. νῆσον, ib. 269. 274. ὅμιλον, 17, 67. μοῖραν, 24, 29; selten τινά, wie θεούς, die Götter, d. i. ihren Zorn meiden, dh. die Götter scheuen, Od. 9, 274 [1]); mit Inf. meiden, d. i. sich scheuen od. unterlassen etw. zu thun, Il. 23, 340. 605. Od. 14, 400. S. bes. La R. St. §. 79, 2, 3 S. 139 f., wo auch üb. d. Vsstelle. Abltg zw.[2]) [ᾰ]

[1]) Ausser dieser Stelle nach Zenod. Il. 6, 226 ἔγχεσι δ' ἀλλήλους ἀλεώμεθα (st. ἔγχεα δ' ἀλλήλων); vgl. La R. St. §. 79, 2.

[2]) Nach Curt. S. 490 (II S. 134) mit ἀλεείνω, ἀλάομαι, ἄλη, 1. ἀλέη usw. v. e. **W.** ἀλ, „die mit *ar*, ἀρ,

ἄλεται, s. ἄλλομαι.

ἀλετρεύω, mahlen, zermalmen, καρπόν, Od. 7, 104 †. [ᾰ]

ἀλετρίς, ίδος, ἡ (ἀλέω), die Müllerin, γυνή, die Sklavin, die das Getreide mahlt, Od. 20, 105 †. [ᾰ]

ἀλεύομαι, s. ἀλέομαι.

ἀλέω, s. καταλέω.

ἀλεωρή, ἡ, 1) das Ausweichen, die Flucht, Il. 24, 216. — 2) Abwehr, Schutzwehr, τινός, gegen etwas, δηίων ἀνδρῶν, vom Brustpanzer, Il. 12, 57. 15, 533. [ᾰ]; v.

ἄλη, ἡ (W. ἀλ), das Herumirren, die Irrfahrt, *Od. 10, 464. 21, 284 u. s. [ᾰ]

ἀληθείη, ἡ (ἀληθής), Wahrheit; nur ἀληθείην καταλέγειν, μυθεῖσθαι, Il. 24, 407. Od. 11, 507 u. ö., u. ἀποειπεῖν, Il. 23, 361; πᾶσαν ἀλ., volle Wahrheit, Od. 17, 122; παιδὸς πᾶσαν ἀλ. μυθεῖσθαι, volle Wahrheit über den Sohn berichten, Od. 11, 507. In Il. nur an den a. StSt. [ᾰ]

ἀληθείς, s. ἀλάομαι.

***ἀληθεύω** (ἀληθής), die Wahrheit sagen, aufrichtig sein, πάντα ἀλήθευσον, Batr. 14. [ᾰ]

ἀληθής, ές (λήθω), 1) nicht verhehlend, dh. aufrichtig, wahrhaft, γυνή, Il. 12, 433. — 2) unverhohlen, dh. wahr, nur Neutr. Pl. ἀληθέα εἰπεῖν, Hom. ö. [ᾰ]

Ἀλήιον, πεδίον, τό (wahrsch. von ἄλη, „Irrfeld“[1]), die Aleïsche Ebene, wo Bellerophontes, nach Vollbringung der ihm aufgegebenen Heldenthaten, von den Göttern gehasst, finsteren Unmuths einsam umherirrte, Il. 6, 201. Prell. Myth. d. Gr. II S. 87 f. Die spätere Sage versetzte dieselbe in die Nähe der St. Mallos in Kilikien zwischen die Flüsse Pyramos u. Sinaros, Hdt. 6, 95. Str. 14, 5, 21.

ἀλήιος, ον (λήιον), ohne Flur od. Feld, dh. unbegütert, arm, *Il. 9, 125. 267.

ἄληκτος, ον, vor La R. ἄλλ. (λήγω), unaufhörlich, θυμός, Il. 9, 636, νότος, Od. 12, 325; ἄληκτον als Adv., πολεμίζειν, Il. 2, 452. 11, 12. [α verl., s. ἀπολήγω.]

ἀλήμεναι, ἀλῆναι, s. εἴλω.

ἀλήμων, ονος, ὁ (ἀλάομαι), umherirrend, -schweifend, ἀλήμονες ἄνδρες, *Od. 19, 74, od. auch ohne ἄνδρες, Landstreicher, Od. 17, 376. [ᾰ]

ἄληται, s. ἄλλομαι.

ἀλητεύω, nur Pr., umherirren, umherschweifen; gew. v. Landstreichern u. Bettlern, sich umhertreiben, *Od. 14, 126. 16, 101 u. ö., κατὰ δῶμα, Od. 17, 501 u. s., ἐν δήμῳ, Od. 18, 113; auch v. Jägern, Od. 12, 330. [ᾰ]; von

ἀλήτης, ου, ὁ (ἀλάομαι), Landstreicher, Bettler, *Od. 17, 420. 483 u. s.; ἀνὴρ ἀλ., Od. 14, 124. [ᾰ]

Ἀλθαία, ἡ, T. des Thestios (u. der Eurythemis, Schw. der Leda), Gem. des Oeneus in Kalydon, M. des Meleagros, der Deïaneira usw., Il. 9, 555. Vgl. Μελέαγρος.

ἄλθομαι, ep., Pass. heilen, heil werden, ἄλθετο χείρ, Il. 5, 417 †. Abltg zw.[1])

ἁλιαής, ές (ἄημι), Gen. έος, über das Meer od. auf dem Meere wehend, οὖρος, Od. 4, 361 †. [ᾰ]

Ἁλίαρτος, ὁ[2]), Haliartos, St. in Böotien am kopaischen See, j. *Mazi*, Il, 2, 503. [ᾰ]

ἀλίαστος, ον, poet. (λιάζομαι), eigtl. unbeugsam, was nicht biegt, weicht, hartnäckig (Doederl. Gl. n. 93), dh. auch heftig, gewaltig, πόλεμος, *Il. 2, 797. 20, 31, μάχη, Il. 14, 57, γόος, Il. 24, 760, ὅμαδος, Il. 12, 471. 16, 296, πόνος, Il. 2, 420 (nach Aristarch Bekk. II u. Ameis, *vulgo* ἀμέγαρτος; s. Ameis im Anh.). Das Neutr. als Adv. ἀλίαστον ὀδύρεσθαι, Il. 24, 549.

***ἁλῐ-γείτων,** ον, poet., dem Meere benachbart, nah am Meere, Ep. 4, 6. [ᾰ]

ἀλίγκιος, ον, gleich, ähnlich, vergleichbar, τινί, nur Il. 6, 401. Od. 8, 174. (Abltg unsicher; nach Ein. v. ἧλιξ.) [ᾰ]

ἁλιεύς, ῆος, ὁ (ἅλς), „der auf d. Meere Beschäftigte“, dh. *a*) Fischer, *Od. 12, 251. 22, 384. *b*) Seemann, Schiffer, Od. 24, 418; als Adj. ἐρέται ἁλιῆες, Meerruderer, Ruderer zur See, Od. 16, 349. [ᾰ]

Ἁλιζῶνες, οἱ, Sg. Ἁλιζών, ῶνος, ὁ („vom Meere umgeben“, v. ἅλς u. ζώνη), die Halizonen[3]), ein Volk am Pontos in Bithynien, Il. 2, 856. 5, 39. [ᾰ]

Ἁλίη, ἡ (Fem. v. ἅλιος), e. Nereide, Il. 18, 40. [ᾰ]

***ἁλιήτωρ,** ὁ, = ἁλιεύς, epigr. 16, 1. [ᾰ]

Ἁλιθέρσης (Ἁλιθ. La R. nach Schol.), ου, ὁ, „der Meerkühne“, S. des Mestor, treuer Freund des Odysseus in Ithaka, Od. 2, 157. 17, 68. [ᾰ]

ἁλιμυρήεις, 3. ep. (ἅλς, μύρω), meerfluthend, von Meerwasser fluthend, von Flüssen, in denen an der Mündung ins Meer noch die Seebrandung wirkt u. die daselbst Meerwasser enthalten[4]), Il. 21, 190. Od. 5, 460. [ᾰ]

1. **ἅλιος,** 3. poet. (ἅλς), zum Meere gehörig, im Meere wohnend, γέρων, der Meergreis, v. Nereus, Il. 1, 556 u. s. (Krämer Beiw. S. 12); v. Protheus, Od. 4, 349 u. s.; ἅλιαι θεαί, die Meergöttinnen, Nereiden, Il. 24, 84, auch ἀθάναται ἅλιαι, Il. 18, 86. Od. 24, 47, u. ἁλ. allein Il. 18, 432. [ᾰ]

2. **ἅλιος,** 3. ep., fruchtlos, eitel, vergeblich, βέλος, μῦθος, ὅρκιον, πόνος,

ἐρ, ὀρ, ἐλ urspr. identisch ist“; wahrscheinlicher Rec. v. e. **W.** λεϝ u. ἀ, *levare, levis,* „sich wegheben“, ähnl. Christ S. 272, der in ἀλ. das einfache Verb. λέϝω mit dem Präverbium ἀϝ componirt sieht; Benfey II S. 298 von e. **St.** ϝαλυ, „sich krümmen, ducken“; nach Doed. n. 91 ist es aus ἀλῆναι, εἴλειν (also **W.** ϝελ) gebildet.

1) Nach A. wie Düntz. v. ἀ u. λήιον, „saatloses, unbebautes Feld“. Nach Faesi hat der Dichter diese Benennung wegen des Gleichklanges m. ἀλᾶτο u. ἀλεείνων gewählt; ähnlich Hart. Rel. d. Gr. III S. 224 wegen ἀλεείνων. S. bes. Böttcher Aehrenl. S. 20.

1) Nach Christ S. 122 **St.** *sal (salvus)*, nach Curt. n. 303 mit skr. *ardh.* „gelingen, gedeihen“, vwdt; nach Christ S. 245 mit skr. *vrdh*, wachsen.

2) Als Masc. auch Xenoph. Hell. 3, 5, 17; Ameis fasst es wie das Epitheton ποιήεντα als Femin.

3) Nach Str. 12, 3, 19. 20. vgl. 14, 5, 22. 24 die spätern Chalyber, welche zu seiner Zeit Χαλδαῖοι hiessen.

4) Vgl. A. Goebel de epith. Hom. in -εις desinentibus p. 26 sq., der die gew. Erkl „ins Meer rieselnd, meerwärts fliessend“ widerlegt. Goebels Erkl. bekämpft Faesi Vorw. z. II. Bd. d. Od. p. XXXI f.

ὁδός, Hom. ö.; von e. Pers., οὐχ ἅλιος σκοπὸς ἔσσομαι, ich werde nicht vergeblich Kundschafter sein, Il. 10, 324. — Neutr. ἅλιον als Adv. fruchtlos, vergeblich, Il. 13, 410. 505 u. s., auch Il. 4, 179.[1]) [ᾰλ]

Ἅλιος, ὁ, 1) e. Lykier, v. Odysseus erlegt, Il. 5, 678. — 2) S. des Alkinoos, Od. 8, 119. [ᾰ]

ἁλιοτρεφής, ές, poet. (τρέφω), Gen. έος, im Meere genährt od. lebend, Beiw. der Robben, Od. 4, 442 †. [ᾰ]

ἁλιόω (2. ἅλιος), Aor. ἁλίωσα, ohne Augm., vereiteln, nur νόον Διός, Od. 5, 104, u. βέλος, vergeblich abschiessen, Il. 16, 737. [ᾰ]

ἁλίπλοος, ον (πλέω), im Meere schiffend od. schwimmend, τείχεα ἁλίπλοα θεῖναι, machen, dass die Mauern im Meere schwimmen, d. i. sie ins Meer schwemmen, Il. 12, 26 †.[2]) [ᾰ]

ἁλιπόρφυρος, ον (πορφύρα), meerpurpurn, mit echtem Purpur gefärbt, ἠλάκατα, φάρεα, *Od. 6, 53. 306. 13, 108. [ᾰ]

ἅλις (ϝάλις), Adv. (vwdt mit ἀλής, ἀολλής, ἀλῆναι usw.; W. ϝελ, eigtl. gedrängt), 1) angehäuft, haufenweis, zahlreich, in Menge, b. Hom. stets mit dem Casus des Nomens, den das V. regiert, wie νεκροὶ ἅλις ἔσαν, Il. 21, 236. Od. 13, 136 u. ö.; μέλισσαι ἅλις πεποτήαται, in Schwärmen, Il. 2, 90. — 2) hinlänglich, genug, ἅλις ἐστί μοί τι, ich habe etw. genug, in hinreichender Menge, Il. 14, 122; ἅλις δέ οἱ, es sei ihm genug! Il. 9, 376; ἦ οὐχ ἅλις; ist's nicht genug? sq. ὅτι od. ὡς, Il. 5, 349. 17, 450. 23, 670. [ᾰ]

ἁλίσκομαι (St. ἁλι, im Fut., Aor. u. Pf. St. ἁλο), defect. Pass., Fut. ἁλώσομαι nur Batr. 286; Aor. 2 ἑάλων, ἥλων nur Od. 22, 230, Conj. ἁλώω ep. ged. st. ἁλῶ, Opt. ἁλοίην, ep. ἁλῴην, Il. 17, 506. 22, 253 (an beiden StSt. Bekk. I u. folgg. Hrsgbb. ἁλοίην, an ersterer Bekk. II Conj. ἁλώῃ), 9, 592. 14, 81 (an beiden StSt. seit Bekker Conj. ἁλώῃ für Opt. ἁλῴη), Od. 14, 183. 15. 300 (auch hier nach La R. Hom. Unters. S. 236 ἁλώῃ zu schr.), Inf. ἁλῶναι, Part. ἁλούς [ἁλόντε, mit ᾰ, Il. 5, 487]. Das Praes. hat Hom. nicht. Das W. hat das ϝ, ϝαλώσομαι, ἐϝάλων usw. (aber ἥλων ohne Dig.). 1) gefangen, ergriffen, erobert werden, von Menschen u. Städten, Il. 11, 405. 2, 374 u. ö.; übtr. θανάτῳ ἁλῶναι, vom Tode dahingerafft werden, Il. 21, 281. Od. 5, 312; dh. ohne θαν., getödtet werden, Il. 12, 172. 14, 81. 17, 506. Od. 18, 265; μήπως, ὡς ἀψῖσι λίνου ἁλόντε πανάγρου — κύρμα γένησθε, dass ihr nur nicht im Alles umgarnenden Netze gefangen, eine Beute werdet, Il. 5, 487.[1]) — (Nach Curt. n. 127 W. ϝελ, drängen, vwdt m. εἴλω, ἀλῆναι usw., eigtl. „in Bedrängniss, Absperrung gerathen"; nach Lob. Rhem. p. 163 vwdt mit ἑλεῖν, vgl. Christ. S. 234). [ᾰ]

ἀλιταίνω (St. ἀλιτ, W. ἀλ), poet., Aor. 2 ἤλιτον, nur Il. 9, 375, gew. Aor. Med. ἀλιτόμην, Inf. ἀλιτέσθαι in der Bdtg des Activs, fehlen, sündigen, freveln[2]), stets mit Acc., τινά, sich an Jmdm versündigen, freveln, Il. 9, 375. 19, 265. Od. 4, 378 u. s.; Διὸς ἐφετμάς, des Zeus Gebote verletzen, Il. 24, 570. — Ep. Part. **ἀλιτήμενος**, 3.[3]), adjectivisch, fehlend, sündigend, sündig, mit Dat. θεοῖς, den Göttern, d. i. in den Augen der G.[4]), Od. 4, 807†; vgl. ἀλιτρός. [ᾰ] — Dav.

ἀλιτήμων, ονος, ὁ, sündigend, frevelnd, nur *Il. 24, 157. 186; u.

ἀλιτρός, όν (ἀλιτεῖν), bei Hom. nur im Masc. 1) frevelnd, Frevler, Sünder, nur Il. 8, 361; u. δαίμοσιν, in den Augen der Götter[5]), Il. 23, 595. — 2) der leicht irre leitet, verführt, Schelm, Schalk, Schlaukopf, Od. 5, 182. [ᾰ]

Ἀλκάθοος, ὁ (ἀλκή u. θοός „zur Abwehr schnell"), S. des Aesyetes u. der Hippodameia, Aeneas' Schw., ein Hauptheld der Troer, v. Idomeneus erlegt, Il. 12, 93. 13, 428.

Ἀλκάνδρη, ἡ, Gem. des Polybos im ägyptischen Theben, Od. 4, 126 f.; Fem. v.

Ἄλκανδρος, ὁ (ἀλκή, ἀνήρ, „Mann abwehrend"), ein Lykier, v. Odysseus erlegt, Il. 5, 678.

ἄλκαρ, τό (W. ἀλκ, ἀρκ), nur Nom. u. Acc., Abwehr, Schutzwehr, Ἀχαιῶν, der Ach., *Il. 11, 823; Τρώεσσι, für die Troer, Il. 5, 644; ausserdem γήραος, Schutz gegen das Alter, h. Ap. 193.

ἀλκή, ἡ, mit metapl. Dat. ἀλκί, w. s., neben ἀλκῇ, Od. 24, 509, W. ἀλκ, 1) Stärke, bes. als Wehrfähigkeit, Wehrkraft, ö. mit βίη, μένος, σθένος verb., Il. 3, 45. 6, 265. Od. 22, 237 u. s.; dh. Macht, Obmacht, Il. 5, 532. — 2) Wehr, Abwehr, Schutz, Hülfe, Il. 8, 140, Διός, Il. 15, 490. Od. 12, 120 u. s. — 3) Muth, Tapferkeit, θοῦρις ἀλκή, Il. 4, 234 u. s. (s. θοῦρις); ἐπιειμένος ἀλκήν, gerüstet mit Muth, Il. 7, 164. — II) personif. als Göttin, auf der Aegide abgebildet, Il. 5, 740. — Dav.

***ἀλκήεις**, 3. poet., voll Kraft, dh. stark, muthig, tapfer, h. 28, 3.

[1]) Abltg zw.; nach Ein. v. ἄλη, vwdt mit ἠλίθιος; Andere halten es nach Vorgang alter Gramm., Schol. zu Il. 10, 68, EM., Eust. für éin W. mit d. vhg., und suchen den Mittelbegriff in der Unfruchtbarkeit des Meeres. Ahrens Philol. XXVII S. 255 bringt es mit ἠλεός in Vbdg, indem der Spir. asper nur durch falsche Beziehung auf ἅλς entstanden sei.

[2]) Nach Doederl. Gl. n. 487 u. zu Il. l. c. durch Metathesis f. ἁλίπολος v. πέλομαι, „im Meere befindlich".

[1]) Hier der Dual, weil von zwei mit einander verbundenen Gegenständen die Rede ist; nämlich Hektor auf der einen, u. das übrige Volk auf der andern Seite, s. Vs 485, oder nach den Scholien: ihr u. die Weiber.

[2]) Doederl. n. 876 vermuthet, dass der Aor. ἀλιτεῖν „bethören, täuschen" bedeute, welche Ansicht durch ἀλιτρός in Bdtg 2) wahrscheinlich wird.

[3]) st. ἀλιτόμενος, Ahrens Dial. aeol. p. 135, wird gew. für e. Part. Pf. mit Beton. u. Bdtg des Praes. erklärt.

[4]) So bereits Rost Vollst. Lex. s. v. u. Ameis, der θεοῖς als Dat. der Betheiligung erklärt. Vgl. Kr. Di. 48, 6, 3 u. La R. St. §. 90, 7, der übersetzt: „denn er hat sich nicht an den G. vergangen, er ist kein Sünder in den Augen der G."; von beiden Uebersetz. kann nur éine richtig sein. Gew. deutet man „gegen die G."; ebenso ἀλιτρὸς δαίμοσιν, s. ἀλιτρός.

[5]) s. ἀλιτήμενος.

Ἄλκηστις, ἡ, T. des Pelias u. der Anaxibia, Gem. des Admetos, Königs v. Pherae in Thessalien, Il. 2, 715. Die Sage von der aufopfernden Liebe für den Gatten wird bei Hom. nicht erwähnt.

ἀλκί, ep. Dat. zu ἀλκή v. °ἄλξ; stets ἀλκὶ πεποιθώς, auf seine Stärke vertrauend (s. v. a. ἄλκιμος), Il. 5, 299. Od. 6, 130 u. ö. Vgl. Lob. Paral. p. 168.

Ἀλκιμέδων, οντος, ὁ (ἀλκή u. μέδω, „der Abwehr gedenkend"), S. des Laerkes, Führer der Myrmidonen unter Achilleus, u. nach Patroklos' Tode Rosselenker desselben, Il. 16, 197. 17, 467.

Ἀλκιμίδης, ου, ὁ, S. des Alkimos = Mentor, Od. 22, 235.

ἄλκιμος, ον (ἀλκή), *a*) kräftig od. wacker im Kampfe, streitbar, tapfer, muthig, v. Kriegern, Il. 11, 483 u. ö.; auch ἦτορ, Il. 5, 529, des Löwen, Il. 20, 169. *b*) von Waffen, wehrhaft, d. i. zur Wehr, zum Kampf geeignet od. dienend[1]), gew. ἔγχος, Il. 3, 338 u. ö.; δοῦρε, Il. 11, 43.

Ἄλκιμος, ὁ, 1) V. des Mentor. — 2) ein Myrmidone, Freund des Achilleus, Il. 19, 392. 24, 474.

Ἀλκίνοος, ὁ (muthig gesinnt, v. νόος), S. des Nausithoos, Enkel des Poseidon, K. der Phäaken in Scheria, Od. 6, 12 ff. 8, 118.

Ἀλκίππη, ἡ, Sklavin der Helene in Sparta, Od. 4, 124.

Ἀλκμαίων, ωνος, ὁ (v. ἄλκιμος, Prell. Gr. Myth. II S. 177), S. des Amphiaraos u. der Eriphyle, Br. des Amphilochos, Anführer der Epigonen vor Theben, Od. 15, 248. Nach späterer Sage rächte er den Untergang des Vaters durch den Mord der Mutter u. wurde deshalb von den Erinyen umhergetrieben, bis er endlich durch den Flussgott Acheloos gereinigt wurde. Das Weitere s. bei Preller Gr. Myth. II S. 256 (367) ff.

Ἀλκμάων, ονος, ὁ, = Ἀλκμαίων, S. des Thestor, e. Grieche, v. Sarpedon getödtet, Il. 12, 394.

Ἀλκμήνη[2]), ἡ, T. des Perseiden Elektryon, Königs in Mykenae, Gem. des Amphitryon in Theben, M. des Herakles v. Zeus u. des Iphikles v. Amphitryon, Il. 14, 323. 19, 119. Od. 11, 266.

ἀλκτήρ, ῆρος, ὁ (W. ἀλκ), Abwehrer, ἀρῆς, Il. 14, 485. 18, 100. 213; κυνῶν καὶ ἀνδρῶν, Schutzwehr gegen Hunde u. Menschen, v. Wurfspiess, Od. 14, 531. 21, 340.

Ἀλκυόνη, ἡ, Beiname der Kleopatra, T. des Idas u. der Marpessa, Gem. des Meleagros, Il. 9, 562. Vgl. ἀλκυών Anm. 3.

ἀλκυών, όνος, ἡ, der Meereisvogel, *alcedo*, v. ἅλς u. κύειν, weil man glaubte, dass dieser Vogel im Meere brüte, seit Heyne u. Spitzner Il. 9, 563.[3])

ἀλλά, Conj. (eigtl. Neutr. Pl. v. ἄλλος mit verändert. Acc., also eigtl. „anders"), deutet im Allgem. an, dass etwas der geschehenen Aussage entweder völlig Entgegengesetztes od. auch nur von derselben Verschiedenes erwähnt werden soll. Es dient also 1) zur Gegenüberstellung einzelner Satzglieder, allein, aber, u. mit Bezieh. auf e. Negation, sondern, Il. 1, 25; oft wird der Gegensatz schon im ersten Satze durch ein concessives μέν vorbereitet, wenn dieser affirmat. Inhalts ist, ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπευφήμησαν Ἀχαιοί, ἀλλ' οὐκ Ἀτρείδῃ .. ἥνδανε θυμῷ, Il. 1, 24. 16, 240, oft aber auch nicht, Il. 1, 286. Od. 1, 42; vgl. Bäuml. Unters. üb. die gr. Part. S. 11 ff.; auch steht ἀλλά τε nach e. negat. Ausdr., Il. 2, 754. Od. 12, 64. 67; insbes. *a*) im hypoth. Nachsatze, doch, Il. 1, 281. 8, 154 u. s. ö.; in dieser Vbdg hat ἀλλά eigtl. compensirende Kraft, „dagegen", vgl. Nägelsb. zu Il. 1, 81; auch εἴ περ — ἀλλά, Il. 8, 154 u. s.; εἴ πέρ τε — ἀλλά τε, Il. 1, 82 (das. Ameis). 10, 226. 22, 192 u. s., wo τε — τε mit einander correspondiren, „so gut wie das Eine der Fall ist, so auch das Andere", s. Nägelsb. a. a. O.; auch nach ἐπειδή, Od. 14, 151. *b*) nach ἄλλος od. ἕτερος mit e. Negat., wie ἀλλ' ἤ od. εἰ μή, als, ausser, Il. 21, 275. Od. 3, 377. 8, 311. 9, 79 Anm. 12, 403 u. s.; hier bedeutet die Part. eigtl. „sondern im Gegentheil"; vgl. Bäuml. S. 9. — 2) Bei Gegenüberst. ganzer od. selbstständ. Sätze, insbes. *a*) beim Uebergange zu einem von dem vorher ausgesprochenen verschiedenen Gedanken, aber, doch, Il. 1, 135. 140. 203 u. s. häuf.; ἀλλὰ καὶ ὥς, doch auch so, dennoch, ἀλλ' οὐδ' ὥς, doch auch so nicht, dessen ungeachtet nicht, s. unter ὥς; dh. auch wenn nach e. Unterbrechung auf das Frühere zurückgegangen wird, Od. 16, 383. Oft dient es *b*) das Vorhergeh. abzubrechen u. zu beseitigen, aber, doch, wie Od. 1, 169. 267 u. s., s. Bäuml. S. 15. vgl. Nägelsb. zu Il. 1, 140. *c*) in Aufmunterungen, Aufforderungen, Ausrufen, wo es bald e. stärkern, bald e. schwächern Gegensatz zu dem Vorherg. ausdrückt, beim Imper. u. Conjunct. adhort., denn, nur, ἀλλ' ἴομεν (ep. st. ἴωμεν), Il. 10, 126. Od. 1, 76. 2, 404 u. s.; häufig in Vbdg mit ἄγε, ἄγετε, ἴθι, w. s., Bäuml. S. 17 f. — 3) In Vbdg mit andern Part. behält es seine urspr. Kraft; üb. ἀλλ' ἄρα s. ἄρα; in ἀλλὰ γάρ, aber ja, doch ja, gibt die erstere den Gegensatz, die letztere den Grund an;

[1]) Nach A. „mächtig, gewaltig, wuchtend".

[2]) Nach Preller Gr. Myth. II S. 177 v. ἄλκιμος; nach Hartung Ueb. Dämonen S. 17 aus Ἀλαλκομένη entst. „Abwehrerin".

[3]) Früher nach Wolf als Nom. pr. **Ἀλκυών** = Ἀλκυόνη, T. des Aeolos, die sich nach dem Tode ihres Gatten Keyx aus Schmerz ins Meer stürzte u. v. Thetis in einen Eisvogel verwandelt wurde. Eine andere Sage (welcher der Schol. folgt) lässt beide Gatten von Zeus in Eisvögel verwandelt werden, weil sie sich in frevelndem Uebermuth Zeus u. Here genannt hätten. Vgl. Preller Gr. Myth. II S. 249 ff. Allein Homer kennt die Sage von dieser Verwandlung nicht, u. es ist somit viel natürlicher ἀλκ. als Appellat. zu fassen u. die WW. ἀλκυόνος πολυπενθέος οἶτος von den Klagetönen zu verstehen, welche das vom Männchen getrennte Weibchen des Eisvogels ausstösst, dessen oft die Dichter erwähnen. Diese bilden einen guten Vergleichungspunkt für die traurige Stimmung und die zärtliche Klage der von Apollon ihrem Geliebten entrissenen Marpessa welche die Veranlassung des der Tochter gegebenen Beinamens waren; vgl. Faesi z. St.

oft muss jedoch der Gegensatz aus dem Zusammenhange ergänzt werden; dh. ἀλλ' οὐ γάρ, ja doch nicht, aber freilich od. denn doch nicht, Od. 10, 202. 11, 390. 14, 355 (das. Ameis). 19, 591; ἀλλ' ἤτοι (ἦ τοι), doch traun, jedoch, Il. 1, 140 (das. Nägelsb.). 9, 13 u. ö.

ἄλλεγεν, ἀλλέξαι, s. ἀναλέγω.

ἄλλῃ, Adv., eigtl. Dat. Sg. von ἄλλος, 1) örtlich, *a*) an einer andern Stelle, anderswo, Il. 13, 49. Od. 8, 516. *b*) anderswohin, τρέπειν, Il. 5, 187, ἀπιέναι, Od. 17, 478 u. s.; μοι γέρας ἔρχεται ἄλλῃ, das Ehrengeschenk geht mir anderswohin, geht mir verloren, Il. 1, 120. — 2) modal, auf andere Weise, anders, βούλεσθαι, andere Wünsche haben, Il. 15, 51; φρονέοντες, d. i. in anderer Absicht, h. Ap. 469.

ἄλληκτος, ον, s. ἄληκτος.

ἀλλήλων (aus Verdoppelung des ἄλλος mit Vermeidung des Gleichklanges, Curt. n. 524), nur Gen., Dat., Acc. Plur. u. Dual. ἀλλήλοιιν ep. st. ἀλλήλοιν als Gen. Il. 10, 65. Einer des, dem, den Andern, einander, wechselseitig, gegenseitig, Hom. ö.[1])

ἀλλό-γνωτος, ον, Andern bekannt, dh. uns fremd, ἀλλογνώτῳ[2]) ἐνὶ δήμῳ, Od. 2, 366 †.

ἀλλοδαπός, 3. (ἄλλος u. das Suffix. δαπος[3]), Lob. z. Soph. Ai. 981), fremd, ausländisch, Il. 16, 550. Od. 14, 231. Subst. der Fremde, Il. 3, 48.

ἀλλοειδής, ές (εἶδος), anders gestaltet, anders aussehend, Od. 13, 194 †. [ἀλλοειδέα ‿‿‿ Lob. Path. El. II p. 135[4])] Ameis u. La R. schr. nach Bothe u. Doed. n. 411 ἀλλοΐδέα (ἀλλοϝιδέα) [-‿‿‿], wie Vind. 5 hat.

ἄλλο-θεν, Adv., anders woher, aus einem andern Orte, Od. 3, 313 u. ö.; oft ἄλλοθεν ἄλλος, der Eine von hier, der Andere von dort, Il. 2, 75. Od. 9, 401 u. s.

ἄλλο-θι, Adv., anderswo, in der Ferne, Od. 14, 130. 18, 401; κλαῖε δὲ βουκόλος ἄλλ., es weinte der Rinderhirt an e. andern Stelle, näml. als wo der Sauhirt u. Penelope sich befanden, Minckwitz „in der Entfernung", *Od. 21, 83; bisw. mit Gen., ἄλλοθι γαίης, anderswo auf der Erde, Od. 2, 131; πάτρης, fern vom Vaterlande, Od. 17, 318.

ἀλλό-θροος, ον, anders, d. i. fremd redend, *Od. 1, 183. 3, 302 u. s.

ἀλλοῖος, 3. (ἄλλος), von anderer Art od. Beschaffenheit, ἔργον, Il. 4, 258, ἀνήρ, anders geartet, Od. 19, 265; ἀλλοῖός μοι ἐφάνης νέον ἠὲ πάροιθεν, anders erschienst du mir eben jetzt als vorher, Od. 16, 181.

ἄλλομαι (eigtl. ἁλ-jo-μαι, Curt. S. 548 (II S. 192). Chr. S. 159, **W.** ἁλ, skr. **W.** *sar;* lat. *salio*, Curt. n. 652), Aor. 1 ἡλάμην, im Simplex nur Batr. 228. 252, aber in d. Zstzg ἐσήλατο, Il. 16, 558; gew. Aor. 2 ἡλόμην, dav. nur Conj. ἅληται, Il. 21, 536, ep. verk. ἄλεται, Il. 11, 192. 207 (ἄλεται Wolf u. La R. Textkr. S. 185; dagegen Buttm. Ausf. Gr. II S. 109 u. Spitzner), dazu 2 u. 3 Sg. des Aor. 2 sync. ἆλσο (Il. 16, 754), ἆλτο, (Bekk. II ἄλσο, ἄλτο, vgl. Berl. Monatsb. 1864 S. 91), dagegen La R. l. c. S. 186. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 531 u. die v. Autenrieth zu Il. 1, 532 a. Schrr.), Part. ἄλμενος[1]). 1) springen, ἐξ ὀχέων, vom Wagen, Il. 3, 29; εἰς ἵππους, auf den Wagen, Il. 11, 192. — 2) heranlaufen, anrennen, eindringen, ἐπί τινι, auf Jmdn, Il. 13, 611. Od. 22, 80; ἐπὶ στίχας, Il. 20, 353; ἐς τεῖχος, Il. 21, 536; fliegen, vom Pfeile, Il. 4, 125.

ἀλλο-πρόσ-αλλος, „von Einem zum Andern sich wendend", veränderlich, unbeständig, Beiw. des Ares, nur *Il. 5, 831. 889.

ἄλλος, η, ο (eigtl. ἄλjος, skr. *anjas*, lat. *alius*, Curt. n. 524 S. 593 (II S. 232). Christ Lautl. S. 80. 98), ein anderer, sowohl adject., als subst. e. Anderer, d. i. 1) ein anderes Individuum, oft mit Gen. ἄλλος Ἀχαιῶν, θεῶν, Il. 2, 80. 7, 456 u. ö.; doch auch ἄλλος Ἀχαιός, Il. 3, 226; mit e. Negat. u. folg. εἰ μή, kein Anderer als, od. Keiner ausser, vgl. Il. 17, 477. Od. 12, 326. 17, 383 u. s., h. Cer. 78; ἄλλος τις, ein Anderer, Od. 10, 327, τις ἄλλος, Od. 11, 558. — Insbes. *a*) ἄλλος μέν, ἄλλος δέ, der Eine, der Andere, Il. 22, 493 u. s.; auch ὁ μέν — ἄλλος δέ, Il. 6, 147, u. ἕτερος μέν — ἄλλος δέ, Il. 9, 313. 472; ἄλλοι, nur im zweiten Gliede, Il. 9, 594 (wo ἄλλοι zum vorherg. κτείνουσι zu suppl.). *b*) οἱ ἄλλοι, Il. 3, 73 u. s. (Kr. Di. 50, 5, 4)[2]), und bloss ἄλλοι, die Andern, die Uebrigen, Il. 1, 22. 2, 1. 3, 102 u. ö.; τὰ ἄλλα zsgz. τἄλλα (richtiger als τἆλλα, wie Dind. schreibt, s. Buttm. Gramm. §. 28, 5), das Uebrige, *caetera*, Il. 1, 467, vgl. 300, u. als Acc. der Bezieh., od. adverb. in Hinsicht auf das Uebrige, etwa im Uebrigen, sonst, in Il. nur 23, 483 ἄλλα τε πάντα, in allem Uebrigen, in Od. ö., s. Ameis zu 5, 29. ἄλλο τόσον, adverb., im Uebrigen so weit (d. i. an allen übrigen Theilen des Körpers), Il. 22, 322. vgl. 23, 454, vgl. La R. St. §. 42, 16 S. 79. Kr. l. c. A. 7. Mit e. persönl. Pron. appositiv verb., οἱ ἄλλοι ἡμεῖς, wir andern, Il. 14, 368 u. s., noch ö. nur mit dem im Verb. enthaltenen Pron. οἱ ἄλλοι ναίοιτε,

[1]) In Od. 12, 101 f. ist jetzt nach Nikanor von den neuesten Hrsgbb. (ausser Faesi) hinter Ὀδυσσεῦ ein Kolon gesetzt u. Vs. 102 parenthetisch zu fassen: „den andern Felsen wirst du niedriger finden, Odysseus; — sie (die Felsen) sind nahe bei einander; ja du könntest hinüber (von dem einen zu dem andern) schiessen".

[2]) ἀλλογνώτων (substantivirtes Masc.), Ameis nach Apollon.

[3]) od. nach A. απος, die das δ als urspr. Ablativzeichen nehmen, s. Rec.

[4]) Nach Porson u. Buttm. Lex. II p. 270 mit Aufnahme von φαίνετο (für φαινέσκετο) ἀλλοϜϜειδέα auszusprechen.

[1]) Diese FF. hält Ahrens Dial. aeol. p. 107 sq. für entstanden aus der Conjug. in μι.

[2]) Ameis deutet οἱ δ' ἄλλοι entweder dort aber die Andern, od. die aber die Andern, s. dens. z. Il. 1, 73; οἱ δὲ δὴ ἄλλοι, sie aber nun die Andern, dens. z. Od. 1, 26 Anh.; s. unter ὁ 3).

Il. 3, 73 u. ö., auch ohne Art. ἄλλοι νῦν μίμνετε, Od. 9, 172 u. s., s. Kr. Di. 50, 5, 5; auch wird den οἱ ἄλλοι eine Apposition beigefügt, τοὶ ἄλλοι καίοντ' ἐπιμίξ, ἵπποι τε καὶ ἄνδρες, Il. 23, 241 u. s., Kr. l. c. A. 6. *c*) ö. ist ἄλλος mit e. andern Casus od. mit e. stammverwandten Adv. zusammengestellt, ἄλλος δ' ἄλλῳ ἔρεζε θεῶν, der Eine opferte diesem, der Andere jenem der Götter, Il. 2, 400, vgl. Il. 2, 804 Od. 14, 228 Uebr. s. ἄλλοθεν, ἄλλοτε, ἄλλυδις. *d*) bisw. ist es, wie das franz. *autre*, scheinbar überflüssig, um e. Gegenstand als etw. Verschiedenes von dem genannten zu bezeichnen, u. bildet dh. e. stärkern od. schwächern Gegensatz u. ist oft unübersetzbar, vgl. Od. 1, 132. 13, 266; bisw. lässt es sich durch andrerseits od. ausserdem, sonst, anderweitig ausdrücken, ἅμα τῇ γε (κούρῃ) καὶ ἀμφίπολοι κίον ἄλλαι, auch gingen mit ihr Dienerinnen, Od. 6, 84; Οὖτιν δέ με κικλήσκουσιν μήτηρ ἠδὲ πατὴρ ἠδ' ἄλλοι πάντες ἑταῖροι, u. ausserdem die Freunde alle, Od. 9, 367; πείνη δ' οὔποτε δῆμον ἐσέρχεται, οὐδέ τις ἄλλη νοῦσος, noch sonst eine Krankheit, Od. 15, 407. Ameis zu Od. 1, 132 Anh. und Jahrb. f. Phil. LXV S. 368. — Zur Hervorhebung des Gegensatzes dient es auch *e*) beim Compar., wie μήποτέ τις εἴπῃσι κακώτερος ἄλλος ἐμεῖο, Il. 22, 106. vgl. 12, 92. 232. 15, 121 u. s.; so auch bei πλησίος Il. 4, 81 u. häufig; u. bei Superl. ἄριστοι τῶν ἄλλων, Il. 12, 104. ὀϊζυρώτατος ἄλλων, Od. 5, 105. 15, 108 u. s. Kr. Di. 47, 28, 6. — 2) ein anderer der Beschaffenheit nach, d. i. *a*) verschieden, von anderer Art, Il. 13, 64. 21, 22; οὐκ ἄλλος mit folg. ἀλλά, als, Il. 18, 403. 21, 275. 24, 699; dh. *b*) poet. = ἀλλότριος, fremd, Od. 23, 274; ἄλλοι, Fremde, Od. 20, 213. *c*) unwahr, falsch, Od. 4, 348. 17, 139.

ἄλλο-σε, Adv. anders wohin, nur *Od. 23, 184. 204.

ἄλλο-τε, Adv. ein andermal; dh. sonst, vormals, Il. 20, 90; auch nachmals, Od. 4, 684; oft ἄλλοτε μέν — ἄλλοτε δέ, bald — bald, jetzt — dann, Il. 24, 10, od. ὁτὲ μέν — ἄλλοτε δέ, Il. 11, 65. 21, 466, auch ἄλλοτε μέν — ὁτὲ δέ, Il. 11, 566, ἄλλοτε μέν — ἄλλοτε δ' αὖτε, Il. 18, 472. Od. 4, 102. 11, 302. 16, 209; ἄλλοτε ἄλλῳ Ζεὺς ἀγαθόν τε κακόν τε διδοῖ, Zeus gibt bald diesem Gutes, bald jenem Böses, Od. 4, 236. 237; θρώσκων ἄλλοτ' ἐπ' ἄλλον (sc. ἵππον) ἀμείβεται, springt abwechselnd bald auf das eine, bald auf das andere (Pferd), Il. 15, 684.

ἀλλότριος, 3. (ἄλλος), fremd, d. i. *a*) e. Andern gehörig, βίοτος, νηῦς, οἶκος, Od.; ἄχεα, fremde Bekümmernisse, fr. Noth, Il. 20, 298; ἀλλότρια, fremdes Gut, Od. 17, 452; οἱ δ' ἤδη γναθμοῖσι γελοίων ἀλλοτρίοισι, sie lachten jetzt mit fremden Kinnbacken, d. i. mit verzerrtem, entstelltem Gesicht, Od. 20, 347[1]). *b*) aus e. andern Lande, φώς, ein fremder Mann, Od. 18, 218; dh. auch = feindlich, Il. 5, 214. Od. 16, 102. — In Il. nur in den a. StSt.

ἄλλοφος, ον, ep. st. ἄλοφος, w. s.

ἀλλοφρονέων (d. i. ἄλλο φρονέων, wie Bekk. II u. Ameis schr., nur Nom. u. Acc. Sg. Masc.), eigtl. anderes denken; dh. *a*) an etwas Anderes denken, in Gedanken sein, Od. 10, 374. *b*) abwesenden Geistes, bewusstlos sein, Il. 23, 698.

ἄλλῡδις, ep., urspr. aeol. Adv. (ἄλλος), anderswohin, stets mit ἄλλος u. ἄλλῃ, διά τ' ἔτρεσεν ἄλλυδις ἄλλος, sie zerstreuten sich, der eine hierhin, der andere dorthin, Il. 11, 486. 17, 729. Od. 5, 71 u. s.; ἄλλυδις ἄλλῃ, hierhin u. dorthin, Od. 5, 369. 11, 385 (das. Ameis) u. s.; τοῦ κακοῦ τρέπεται χρὼς ἄλλυδις ἄλλῃ, d. i. der Feigling wechselt bald so, bald so od. wiederholt die Farbe, Il. 13, 279.

ἀλλύεσκεν, ἀλλύουσα, s. ἀναλύω.

ἄλλως, Adv. (ἄλλος), anders, d. i. *a*) ganz eigtl., auf andere Art, Il. 5, 218. 21, 429; πάρος οὐκ ἔσσεται ἄλλως, eher wird's nicht anders, wird sich's nicht ändern, Il. 5, 218; dh. *b*) anders als gewöhnlich, dh. s. v. a. besser, Il. 11, 391. Od. 8, 176. 20, 211 (das. Ameis) u. s. *c*) anders als es wirklich ist od. sein soll, dh. α) unter andern Umständen, sonst, Od. 15, 513. β) umsonst, vergeblich, Il. 23, 144. γ) ohne Zweck, nur so hin, Od. 14, 124 (A. vergebens). *d*) in anderer Hinsicht, sonst, übrigens, ὁ δ' ἀγήνωρ ἐστὶ καὶ ἄλλως, er ist auch sonst übermüthig, Il. 9, 699. Od. 17, 577. 21, 87, u. so Il. 20, 99 καὶ δ' ἄλλως τοῦ γ' ἰθὺ βέλος πέτεται, richtig Faesi: „auch sonst schon, d. i. abgesehen vom Beistande der Götter".

ἅλμα, ατος, τό (ἅλλομαι), Sprung, das Springen, *Od. 8, 103. 129.

ἅλμη, ἡ (ἅλς), salziges Wasser, Meerwasser, *Od. 5, 53. 322; der Niederschlag od. Schmutz vom getrockneten Meerwasser, Od. 6, 137. 219. vgl. 23, 237. Dav.

ἁλμυρός, 3. salzig, nur ἁλμ. ὕδωρ, Meerwasser, die Salzfluth, vom Meere, *Od. 4, 511. 5, 100 u. s.

ἀλογέω (λόγος), keine Rücksicht nehmen, nicht beachten, abs. *Il. 15, 162. 178.

ἁλόθεν, Adv. (ἅλς), vom Meere her; ἐξ ἁλόθεν, aus dem Meere, Il. 21, 335 †. [ᾰ]

ἀλοιάω, ep. st. ἀλοάω[1]), dreschen[2]), schlagen, γαῖαν χερσίν, Il. 9, 568 †. [ᾰ]

ἀλοιφή, ἡ (ἀλείφω), Mittel zum Einschmieren, dh. Fett, Salbe, Il. 17, 390. Od. 21, 179 u. s.; bes. Schweinefett, auch wenn es noch am Fleische sitzt, Il. 9, 208. Od. 8, 476. 13, 410 u. s.; auch Salböl, Od. 6, 220. [ᾰ]

Ἀλόπη, ἡ, St. unter Achills Herrschaft, Il. 2, 682; s. d. folg. Anm. 1. [ᾰ]

[1]) Vgl. Baumeister (gegen Doederl. Erkl. u. Versetzung der Verse Gl. n. 1007) in Jahrbb. f. Philol. u. Päd. 1859, 5 S. 162 f. u. Ameis z. St. Andere verstehen es unrichtig von e. unmässigen od. auch verstellten Lachen.

[1]) Nach Curt. S. 505 v. e. St. ϝαλιϝ, W. ϝελ, vwdt mit ἄλευρον, vgl. Savelsb. Dig. S. 20. 28. 31.

[2]) durch Austreten des Getreides durch Zugvieh.

Ἄλος, ἡ, St. unter Achills Herrschaft, Il. 2, 682.[1] [ᾰ]

ἁλοσύδνη, ἡ, meerentsprossene, Meerestochter, v. der Thetis, Il. 20, 207; v. der Amphitrite, Od. 4, 404.[2]).

ἄ-λοφος, ον, ep. ἄλλοφος, ohne Helmbusch, Il. 10, 258 †.[3])

ἄλοχος, ἡ, ep. (λέχος, **W.** λεχ u. α cop.), Bettgenossin, Gattin, Hom. ö.; auch wird das Kebsweib so genannt, Il. 9, 336. Od. 4, 623. vgl. Doederl. n. 2060. [ᾰ]

ἀλόω, ἀλόωνται, s. ἀλάομαι.

ἅλς, ἁλός, ὁ, I) Salzkorn, *οὐδ' ἅλα δοίης*, sprichw. du würdest ihm nicht ein Salzkorn, d. h. nicht das Geringste, schenken, Od. 17, 455; gew. Plur. Salzkörner, Salz, Od. 11, 123. 23, 270; so auch Sg. Il. 9, 214. — II) ἡ ἅλς, poet., die Salzfluth, das Meer, Il. 1, 141 u. ö.[4]) [ᾰλ]

ἆλσο, s. ἅλλομαι.

ἄλσος, εος, τό (ἀλδ, ἄλδω, ἀλδαίνω, **W.** ἀλ[5]), Hain, Wald, bes. einer Gottheit geweihter, heiliger Hain, Il. 20, 8, *Ἀθήνης*, Od. 6, 291; *Ποσιδήιον*, der Hain des Pos., v. Onchestos, Il. 2, 506 (das. Ameis u. Anh.).

Ἄλτης, αο u. εω, ὁ, K. der Leleger zu Pedasos, V. der Laothoe, Il. 21, 85. 86. 22, 51.

ἆλτο, s. ἅλλομαι.

Ἀλύβας, αντος, ἡ, St. von ungewisser Lage, nach Eust. das spätere Metapontum in Unteritalien, nach Andern = Ἀλύβη, nach A. rein erdichtete St. mit Anspielung auf ἄλη, ἀλάομαι, Od. 24, 304. [ᾰλ]

Ἀλύβη, ἡ, St. am Pontos, woher das Silber kommt, Il. 2, 857. Nach Str. 13, 3, 20 früherer N. des Landes der Chalyber, von denen die Griechen zuerst ihre Metalle erhielten.

ἀλυσκάζω, verst. F. von ἀλύσκω, ep., nur Pr. u. Impf., wiederholt od. fort und fort ausweichen, fliehen, *νόσφιν πολέμοιο*, Il. 5, 253. 6, 443; mit Acc. einer Sache ausweichen, sie vermeiden, *ὕβριν*, Od. 17, 581. [ᾰ]

ἀλυσκάνω, = d. vhg., *ἀλύσκανε κῆρα*, Od. 22, 330 †. [ᾰ]

ἀλύσκω (ἀλεύομαι), im Part. Pr. Od. 22, 363. 382, Fut ἀλύξω, Il. 10, 371. Od. 19, 558 u. im Opt. ἀλύξοι, Od. 17, 547[1]), Aor. ἤλυξα, Hom. ö., ausweichen, entfliehen, entgehen, *ὅθεν οὔπως ἦεν ἀλύξαι*, woraus auf keine Weise zu entkommen war, Od. 22, 460; *προτὶ ἄστυ*, in die Stadt entkommen, Il. 10, 348: gew. m. Acc., *τὶ*, einer Sache entgehen, sie vermeiden, *ὄλεθρον*, *θάνατον*, Il. 10, 371. Od. 2, 352 u. ö.; selten *τινά*, *ἑταίρους*, den Gefährten ausweichen, sich ihren Blicken entziehen, Od. 12, 335. Il. 11, 476; s. üb. das W. La R. St. §. 79, 4, wo auch über die Vsstelle. [ᾰ]

ἀλύσσω (verst. Nbnf. v. ἀλύω), ausser sich od. in heftiger Leidenschaft sein, Il. 22, 70 † von Hunden, die Blut geleckt haben, *ἀλύσσοντες περὶ θυμῷ*, voll wilder Gier im Innern, od. nach Faesi „wie berauscht von der Menge des Blutes".[2]) [ᾰ]

ἄ-λυτος, ον, unauflöslich, *πέδαι*, *πεῖραρ*, Il. 13, 37. 360, *δεσμοί*, Od. 8, 275.

ἀλύω[3]), poet. (vwdt mit ἄλη), ausser sich od. in heftiger innerer Bewegung sein, bes. *a*) vor Schmerz, sehr betrübt sein, Il. 5, 352. 24, 12; vor Schmerz wüthen, rasen, *χερσὶν ἀλ.*, mit den Händen w., wie wüthend herumtappen, Od. 9, 398 (das. Ameis); seltener *b*) vor Freude ausser sich sein, Od. 18, 333. [⏑⏑–, aber *υ* verl. Od. 9, 398[4])].

ἀλφάνω (**W.** ἀλφ, Curt. n. 398)[5]), poet., b. Hom. nur Aor. ἦλφον, Opt. ἄλφοι, einbringen, erwerben, *τινί τι*, als *μυρίον ὦνον*, ungeheuern Gewinn, Od. 15, 453, vgl. Il. 21, 79. Od. 17, 250. 20, 383[6]).

Ἀλφειός, ὁ (s. d. vhg. Anm. 5), 1) *Alpheus*, Fl. in Arkadien u. Elis, j. *Alfeo*, Il. 2, 592. — 2) als Flussgott, Alpheios, Il. 5, 545. Od. 3, 489.

ἀλφεσίβοιος, 3. (ἀλφεῖν, βοῦς), Beiw. der Jungfrauen, Rinder einbringend, nämlich den Eltern durch den Bräutigam, der Rinder als Brautgeschenke (ἕδνα, w. s.) bringt (Doederl. Gl. n. 2268. Nägelsb. Hom. Th. S. 255), Il. 18, 593 †.

ἀλφηστής, οῦ, ὁ (ἄλφι, ἔδω), = ἀλφίτων ἐδεστής, brotessend, bes. mit Ameis fruchtessend, eigtl. Gerste verzehrend, *ἄνδρες ἀλφησταί*, Od. 1, 349. 6, 8. 13, 261. h. Ap. 458.[7])

[1]) Es gab 2 Städte dieses Namens, die eine in Phthiotis in Thessalien, die andere in Lokris; welche v. beiden gemeint sei, ist ungewiss (wahrsch. das phthiot.); ebenso gab es auch zwei Ἀλόπαι in denselben Landschaften, s. Str. 9, 5, 8. Auch Steph. Byz. nennt unter den sechs Städten des Namens Ἀλόπη eine thessalische und eine lokrische. Ueber Halos vgl. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 78 u. über Alope S. 83.

[2]) Von ἅλς u. ὕδνη = ἔγγονος, vwdt mit υἱός u. φύω; Lob. Path. Prol. p. 235; vgl. Curt. S. 578 (II S. 220 f.), der ἁλο-σύδνη abtheilt, indem er σύδνη für die urspr. F. hält; σύ-δνη stehe f. συν-jη u. sei Fem. zum skr. *sûnu-s*, Sohn, **W.** συ, indogerm. *su*, zeugen, wov. auch υἱός; nach A. von ἅλς u. σύω = σεύομαι, mit eingeschobenem δ, „im Meere sich bewegend". Ameis deutet zu Od. l. c. „die Meer Erschütternde".

[3]) Arist. schr. ἄλοφος [α verl.], La R. Unters. S. 51.

[4]) Nach A. Goebel in Ztschr. f. Gymnasw. IX S. 521 ff., dem Autenr. zu Il. 1, 308 beistimmt, ist ἅλς stets das Meer an der Küste, Küstenmeer, dem Od. 12, 27 widerspricht, wo der Ggstz v. γῆ auf das Meer im Allgemeinen hindeutet. Schwerlich von ἅλλομαι, wie Doederl. Gl. n. 486 u. Goebel annehmen; dann wäre ἡ ἅλς eigtl. die Springfluth, dann Küstenmeer, dann ὁ ἅλς das aus der ἅλς Gewonnene, dh. Salz. Dasselbe W. ist *sal*, vgl. Curt. n. 653 u. üb. das W. übhpt Retzlaff Prob. II S. 3.

[5]) **W.** ἀλ bezweifelt Düntzer Ztschr. XVI S. 38.

[1]) wo j. Düntz. u. La R. aus Harl. Ven. 613. Ven. 457 ἀλύξει geschrieben haben, Ahrens Formenl. S. 51 u. Bekk. den Aor. ἀλύξαι aus August. herstellen wollen, s. Ameis Anh.

[2]) Die andern Erklär. „traurig sein" od. „betäubt sein" od. „toll sein" (von λύσσα) passen nicht.

[3]) Einige Gramm. schreiben auch ἀλ., La R. Textkr. S. 186 f.

[4]) wo einige alte Gr. ἀλυίων schreiben, s. La R. Textkr. Lob. Path. El. II p. 29 ff.

[5]) Hartung Rel. d. Gr. III S. 178 führt ἀλφεῖν auf **W.** ἀλ, *alere*, zurück u. gibt ihm die Bdtg „nähren, gedeihen lassen", davon Ἀλφειός, „der Nährer"; noch anders Christ S. 37. Vgl. ἄλφιτον.

[6]) wo Dind., Bekk II, Ameis u La R. ἄλφοιν 3 Pl. f. ἄλφοιεν, gew. ἄλφοι; s. Ameis u. La R. zur St.

[7]) So K. Fr. Hermann Philol. II 428 ff., vgl. Doederl. Gl. n. 36, Nägelsb. Hom. Th. S. 17, Düntz. Hom. Beiw. S. 27. 68, Ameis zu Od. 1, 349 Anh.; nach der gew. Abltg von ἀλφεῖν, u. Deutung „betriebsame, auf Gewinn ausgehende Menschen", vgl. Nitzsch

*ἄλφι, τό, indecl., poet. = d. folg., w. s., h. Cer. 208.

ἄλφιτον, τό, Gerste, Sg. nur in der Vbdg ἀλφίτου ἀκτή, w. s., Gerstenfrucht, Il. 11, 631. Od. 2, 355. 14, 429; gew. Pl. ἄλφιτα, Mehl od. Schrot von getrockneter Gerste, Gerstenmehl od. -schrot, Od. 2, 290. 354. 20, 108. 119; dient zum Bestreuen des zum Essen od. zum Opfer bestimmten Fleisches, Il. 18, 560. Od. 2, 290. 11, 28. 14, 77, auch zur Bereitung eines Mischtrankes, Il. 11, 640. Od. 10, 234.[1]

ἄλφοι, s. ἀλφάνω.

Ἀλωεύς, ῆος, ὁ (v. ἀλωή, „Tennemann"), S. des Poseidon u. der Kanake, Gem. der Iphimedeia, V. des Otos u. des Ephialtes, Il. 5, 386.

ἀλωή[2], ἡ (urspr. ϝαλοϝή, vgl. ἀλοιάω, Savelsb. Dig. S. 20. 46), poet. 1) die Tenne, ein geebneter Platz auf dem Felde zum Austreten des Getreides, Il. 5, 499. 13, 588. 20, 496. — 2) jedes geebnete u. cultivirte Land, dh. Fruchtgarten, Weingarten, Saatfeld, Il. 5, 90. 18, 561. Od. 6, 293. 7, 122 u. s.; übrigens s. γουνός. [ᾰ]

ἁλῴη, ἁλώῃ, ἁλώμενος, s. ἁλίσκομαι.

ἀλώμενος, s. ἀλάομαι.

ἁλώω, s. ἁλίσκομαι.

ἄμ, dor. u. ep. aus ἀνά abgekürzt vor β, π, φ: ἂμ βωμοῖσι, ἂμ πεδίον, ἂμ φόνον, Il. 8, 441. 5, 87. Od. 5, 330 u. s.[3]).

ἅμα, (skr. samâ, samam, Curt. n. 449, vwdt mit σύν, Savelsb. Ztschr. XVI S. 65), 1) als Adv. zugleich, ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω, Il. 3, 109; gew. in Vbdg mit τε — καί, ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀϊζυρός, Il. 1, 417, ἅμ' οἰμωγή τε καὶ εὐχωλή, Il. 8, 64, σέ θ' αμα κλαίω καὶ ἐμέ, Il. 24, 773; ἅμα — δέ, ἅμα μῦθος ἔην τετέλεστο δ' ἔργον, zugleich mit dem Wort war die Sache vollendet, d. i. gesagt, gethan, Il. 19, 242. Autenr. zu Il. 2, 281. — ἅμα πάντες, s. πᾶς. — 2) als Praep. mit Dat. zugleich mit, a) v. der Zeit, ἅμ' ἠοῖ, ἅμ' ἠελίῳ ἀνιόντι, καταδύντι, mit der Morgenröthe, mit Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Il. 9, 682. 18, 136. 1, 592 u. ö. b) von e. gemeinschaftl. Handlung, ἅμα τοῖσι κίεν, Il. 1, 348, τοῖς ἅμα, Il. 10, 196, ἅμα λαῷ θωρηχθῆναι, sammt dem Volke sich rüsten, Il. 1, 226; dh. ἕπεσθαι ἅμα τινί, w. s.; doppelt: οἵ τοι ἅμ' αὐτῷ Ἴλιον εἰς ἅμ' ἕποντο, Od. 11, 371 das. Anm. c) v. Gleichmässigkeit, eigtl. zugleich mit, dh. = gleich, wie, ἅμα πνοιῇς ἀνέμοιο, gleich dem Hauche des Windes, Od. 1, 98, ἅμα πνοιῇσι, Il. 16, 149. [⏑⏑]

Ἀμαζόνες, αἱ, die Amazonen, streitbares Frauenvolk der mythischen Vorwelt, als deren Heimath in der ältesten Zeit die Ebene von Themiskyra am Thermodon in Pontos angegeben wird[1]). Nach Il. 6, 186 fielen sie in Lykien ein, wurden aber von Bellerophontes aufgerieben; und nach Il. 3, 189 auch in Phrygien, in das Reich des Priamos.[2])

Ἀμάθεια, ἡ, e. Nereide, Il. 18, 48.

ἄμᾰθος, ἡ (von ψάμαθος, Lob. Path. El. I p. 135), Sand, bes. auf dem Felde, (Lehrs Aristarch. p. 123 (128)), Staub, Il. 5, 587 †; Plur. die Dünen, h. Ap. 439. [ᾰμ] Dav.

ἀμᾰθύνω, poet., eigtl. „zu Staub machen", dh. vertilgen, πόλιν, Il. 9, 593. — (im Sande) verbergen, κόνιν, h. Merc. 140. [ᾰμ]

ἀμαιμάκετος, 3. ungeheuer, gewaltig, Beiw. der Chimaera, Il. 6, 179. 16, 329, u. des Mastbaums, Od. 14, 311.[3]) [ᾰμ]

ἀμαλδύνω, Inf. Aor. -δῦναι, u. 3 S. Conj. Pr. P. -δύνηται, ion. u. ep., eigtl. weich machen, dh. zerstören, τεῖχος, *Il. 7, 463. 12, 18; εἶδος ἀμαλδύνουσα, h. Cer. 94.[4])

ἀμαλλοδετήρ, ῆρος, ὁ (ἄμαλλα, δέω), der Garbenbinder, *Il. 18, 553. 554. [ᾰμ]

ἀμᾰλός, 3. zart, schwach, Beiw. junger Thiere, Il. 22, 310. Od. 20, 14.[5]).

zu Od. 1, 349. Für diese Deutung neuerdings Bekk. Hom. Bl S. 113 f. Curt. n. 398 u., wie es scheint, A. Goebel Ztschr. f. Gymnasialw. XVIII (1864) S. 487. Pierson Rh. Mus. XVI (1861), der das W. auf den Seeverkehr bezieht. Nach Eust. sind es die Menschen überhaupt, sofern sie sich durch Erfindsamkeit, Betriebsamkeit vor den Thieren auszeichnen; nach Voss u. A. mit besonderer Kunst und Erfindsamkeit begabte Männer od. Menschen.

[1]) Eine bestimmte Andeutung, dass die ἄλφιτα in der Form eines Brotes od. Kuchens genossen wurden, findet sich bei Hom. nicht; dass sie jedoch ein Hauptnahrungsmittel waren, zeigt Od. 2, 290. 19, 197 u. das Beiw. μυελὸς ἀνδρῶν; nach K. Hermann Privatalt. §. 24, 12 u. Düntzer Hom. Beiw. S. 67 verspeiste man sie meist als in e. Form getrockneten Teig, der vor dem Essen angefeuchtet wurde, od. als Brei. — Nach Lob. Par. p. 115 aus ἄλφι verl.; nach dems. p. 121 verwdt mit ἄλφω, αλδω, alo; vgl. auch Düntzer im a. B. S. 68 u. s. unter ἀλφάνω. Curt. n. 399 vergleicht es nach Pott mit ἀλφός u. Savelsb. Dig. S. 28 stellt beide zu ἄλευρον u. ὄλυρα, W. ϝελ, verst. St. ϝαλιϝ. — Nur in den oben u. hier a. StSt.

[2]) La R. schreibt nach den Vorschriften der Gramm. ἀλῳή (mit ι subscr.), s. Textkr. S. 187. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 121. (Hom. Unters. S. 212), dagegen Eichholt Ztschr. f. Gymn.-W. 1868 S. 909.

[3]) Nach Buttm. Ausf. Gr. II §. 117 A. 4 **) ἀμ zu schreiben. Manche Gramm. schrieben es mit dem Subst. als ein W.; vgl. La R. Textkr. S. 189 f.

[1]) Später werden Amazonen am unteren Tanais u. in Libyen (Aeschyl., Herod.), auch in Illyrien (Hor. Od. 4, 4, 17; vgl. M. Haupt im Hermes I, 1 S. 39) erwähnt.

[2]) Abltg. zweifelh.; nach Goettling Comment. de Amazon. p. 5 von ἀ u. μάσσειν, die sich nicht berühren lassen; nach Doederl. Gl. n. 304 von °ἀμάζειν (e. Intensiv, von ἀμᾶν), „die Niedermähenden", als Andeutung ihrer männlichen Streitbarkeit. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 164 deutet die „starkbrüstigen", v. ἀ euph. u. μαζών v. μαζός, wie πόσθων, κύρτων, v. πόσθη gebildet. Die schon im spätern Alterthum gew. Abltg v. ἀ priv. u. μαζός, „die Brustlosen", wie die aus dieser Abltg hervorgegangene Sage von dem Ausbrennen der rechten Brust (Apollod. 11, 5, 9), kennt die frühere Zeit nicht; auch zeigen die antiken Kunstdarstellungen keine Verstümmelung der Brust, vgl. Preller Gr. Myth. II S. 85 (59) ff., Grote Gesch. Griechenl. I S. 167 ff. d. deutsch. Uebers., Völcker myth. Geogr. S. 216 ff.

[3]) Abltg zw.; st. ἀμαίμακτος, Lob. Path. Pr. p. 374, v. μαιμάσσω, -άω, μάω, eigtl. „wogegen sich nicht anstreben lässt", Faesi zu Od., Ameis „unerstrebbar, unbestürmbar, unbezwinglich"; nach Düntzer zu Od. von gleichem St. wie μακρός, μακεδνός, gewaltig (anders in Jahrb. f. Phil. Bd. LXIX S. 605, eigtl. „sehr stürmend, gewaltsam"). Andere bringen es mit ἄμαχος in Verbindung.

[4]) Gew. Abltg von ἀμαλός; nach Christ S. 37 wie μέλδω, v. skr. mrd, abreiben.

[5]) Nach Buttm. Lex. II S. 262 vwdt mit μαλακός, μαλθακός, also von μαλός, eigtl. „wollig", dh. weich, s. Lob. Path. El. I p. 18 sq. Doederl. Gl. n. 1071. vgl.

ἅμαξα, ἡ (ἅμα, ἄξων, ἄγω)[1], ion. u. ep. st. ἅμαξα, vierrädriger Wagen, bes. Lastwagen, im Ggstz des zweirädrigen Streitwagens, ἅρμα, Il. 7, 426. Od. 9, 241 u. ö., vgl. Grashof Fuhrw. S. 10; als Sternbild = Ἄρκτος (der grosse Bär), Il. 18, 487. Od. 5, 273. [ᾰμ] — Dav.

ἁμαξιτός, ἡ, sc. ὁδός, Fahrweg, Il. 22, 146 †. h. Cer. 177. [ᾰμ]

ἀμάρη, ἡ, der Ableitungskanal, Graben, Il. 21, 259 †.[2] [⏑⏑⏑]

ἁμαρτάνω (ἀν priv. u. W. μερ, Curt. S. 619 f., vgl. Buttm. Lex. I S. 137. Lob. Path. El. I S. 36)[3], Fut. ἁμαρτήσομαι, Aor. ἥμαρτον, ep. auch ἤμβροτον, Grundbdtg „untheilhaft werden"[4], fehlen, verfehlen, 1) eigtl. das Ziel nicht treffen, abs. Il. 5, 287, τινός, Jmdn, Il. 10, 372. — 2) übtr. *a*) verfehlen, abirren, abschweifen, οὐχ ἥμαρτανε μύθων, er verfehlte nicht die Worte, d. h. er sprach immer der Sache angemessen, nichts Nutzloses, Od. 11, 511; οὔ τι νοήματος ἤμβροτεν ἐσθλοῦ, sie irrte nicht ab von edler Gesinnung, d. i. sie bewies edle Gesinnung, Od. 7, 292; abs., sich irren, fehlen, sündigen, Il. 9, 501. Od. 13, 214; αὐτὸς ἐγὼ τόδε ἤμβροτον, ich selbst habe darin gefehlt, diesen Fehler begangen, Od. 22, 154. *b*) abirren von dem, was man hat, d. i. verlieren, verlustig gehen, ὀπωπῆς, Od. 9, 512. — 3) es nicht fehlen lassen, δώρων, an Geschenken, Il. 24, 68.

ἁμαρτῇ od. **ἁμαρτῇ**[5], Adv. (ἅμα u. W. ἀρ), zugleich, gleichzeitig, Il. 5, 656. 18, 571. 21, 162. Od. 22, 81 (das. Ameis im Anh.). [ᾰμ]

ἁμαρτοεπής, ές, ep. (ἔπος), in den Worten fehlend, verkehrt, unangemessen (Eitles) redend, Il. 13, 824 †. Vgl. ἀφαμαρτοεπής. [ᾰμ]

***ἀμᾰρυγή**, ἡ (ἀμαρύσσω), poet., das Funkeln der Augen, h. Merc. 45. [ᾰμ]

Ἀμᾰρυγκείδης, ου, ὁ, S. des Amarynkeus = Diores, Il. 2, 622. 4, 517. [ᾰμ]

Ἀμᾰρυγκεύς, ῆος, ὁ, eigtl. „der Funkelnde" (v. ἀμαρύσσω, Hartung Rel. d. Gr. II S. 231), S. des Alektor, Herrscher der Epeier in Buprasion in Messene, Bundesgenosse des Augeias im Kampfe gegen Herakles; dessen Leichenfeier Il. 23, 630 ff. [ᾰμ]

Ἀμάρυνθος, ὁ, e. Eretrier, e. Liebling des Apoll, j. hergest. h. Ap. 235; s. Baum. z. St. p. 135. [ᾰμ]

***ἀμᾰρύσσω** (W. μαρ), ep., schimmern, funkeln lassen, πύκν' ἀμ., starke Blitze aus den Augen schiessen lassen, h. Merc. 415; ἀπὸ βλεφάρων, Vs. 278. [ᾰμ]

ἁματροχάω, poet. (ἅμα, τρέχω), nur Part. Pr. ἁματροχόων ep. zerd. st. ἁματροχῶν, mitlaufend, Od. 15, 451 †.[1] [ᾰμ]

ἁματροχίη, ἡ, ep. (τρέχω), das Aneinanderrennen od. Zusammenstossen der Räder, Il. 23, 422 †.[2] [ᾰμ]

ἀμαυρός, 3. (eigtl. ἀμαρϝός[3]), W. μαρ, Curt. S. 497 f. (II S. 142)), eigtl. nicht funkelnd, dunkel, undeutlich, „nebel- od. schattenhaft", Ameis, εἴδωλον, *Od. 4, 824. 835. [ᾰμ]

ἀμᾰχητί, Adv. (μάχη), ohne Streit, ohne Kampf, Il. 21, 437 †.

ἀμάω, Impf. ἤμων, Aor. ohne Augm. ἄμησα in διαμάω, w. s., Aor. Med. ἀμησάμενος; 1) Act. mähen, absol. Il. 18, 551, mit Acc. λήιον, Od. 9, 135, ὄροφον, Il. 24, 451. — 2) Med. zusammenraffen, -fassen, γάλα ἐν ταλάροισι, die geronnene Milch (Quark) in Körbe fassen, Od. 9, 247.[4] [ᾰμ]

ἀμβ—, dor. u. auch bei Ep. u. a. Dicht. vorkommende Verk. für ἀναβ—, dh. suche man ἀμβαίνω, ἀμβάλλω, ἀμβατός, ἀμβλήδην, ἀμβολάδην unter ἀναβ—.

ἀμβροσίη, ἡ, Ambrosia, *a*) Götterspeise, welche von köstlichem Wohlgeschmacke ist u. Unsterblichkeit verleiht, Od. 5, 93. 199. 9, 359 u. s.; auch als Futter der Rosse der Hera, Il. 5, 777. *b*) das Salböl od. die Salbe der Götter, Il. 16, 670. 680; Il. 14, 170 dient es als Seife, Od. 4, 445 (das. Ameis) als Parfüm.[5]

ἀμβρόσιος, 3. (ἀ u. βροτός), poet., was in irgend einer Beziehung zu den Unsterblichen steht, dh. *a*) von dem, was den Göttern eigen ist od. gehört, göttlich, χαῖται, Il. 1, 529, πέπλος, Il. 5, 338, πέδιλα, Od. 1, 97, κάλλος, Od. 18, 193; auch ἔλαιον = ἀμβροσίη b), Il. 23, 187; εἶδαρ, vom Futter der Götterrosse, Il. 5, 369. *b*) von dem, was von den Göttern kommt, göttlich, heilig, wie νύξ („als göttl. Gabe zur Er-

auch Curt. n. 457, u. so auch e. alte Ls ἄρνα μαλήν für ἄρν' ἀμαλήν in d. St. d. Il.; nach einem Schol. = ἁπαλός, „zart, schwach"; so Ahrens Dial. aeol. p. 25.

[1]) Vgl. Doederl. Gl. n. 1057. Curt. n. 352. Christ S. 134; nach Grashof Fuhrw. S. 33 eigtl. ἀμφ-ἄξων, „zweiachsiges Gefähr". Nach Mar. Vict. soll es das Dig. gehabt haben (?), Christ S. 174. Ueb. Spiritus s. La R. Textkr. S. 187.

[2]) Viell. v. καμάρα, κάμπτω, Lob. Path. Prol. p. 255.

[3]) Anders Christ S. 109, demzufolge es aus ἀσμαρτάνω (nach Benary ἀ priv. u. W. *smar*, gedenken) entstanden ist.

[4]) Dagegen nimmt Doederl. n. 584 als Grundbdtg „vorenthalten" an, die er Il. 24, 68 findet, wo er οὔτι für Objectsaccus. erklärt, u. fasst ἁμαρτήσεσθαι Od. 9, 512 passiv. im Sinne von ἀμερθήσεσθαι, was Naber hier herstellen will, „beraubt werden".

[5]) Andere schrieben ἁμαρτή (wie Aristarch, s. Spitzner Exc. XII zu Il. Lehrs Arist. p. 301) oder ὁμαρτῇ, wofür sich Doederl. Gl. n. 543 entscheidet; s. bes. La R. Textkr. S. 188 u. über das ι subscr. dens. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 98. Hom. Unters. S. 181.

[1]) So vor Bekk. II u. jetzt noch Düntz., die Neuern getrennt ἅμα τροχόωντα (Faesi, Ameis) od. ἅμα τρωχῶντα (Bekk., La R.); s. Ameis im Anh.

[2]) Grashof Fuhrw. S. 35 deutet „das Nebeneinanderlaufen" und ändert mit Recht die überlieferte Accentuirung ἁματροχιᾶς in ἁματροχίας.

[3]) Nach Lucas Quaest. Lex. I p. 94 ist ἀ euphon., nicht privat.; das W. hat daher den Begriff des unstäten Schimmerns, das den Gegenstand nur undeutlich erkennen lässt, „unschimmer".

[4]) Der Zusammenhang der Bdtgn des Act. u. Med. ist kaum erklärlich, ebenso die Etymologie. Man s. die verschiedenen Versuche bei Benfey I S. 475. Doederl. Gl. n. 299. Curt. n. 449 b. Wahrscheinlich sind es zwei verschiedene Wörter.

[5]) Nach den alten Erkl. eigtl. Fem. v. folg., sc. ἐδωδή, τροφή od. dgl.; hingegen nach Buttm. Lex. I p. 133 ist es ein Subst. (vielmehr substantivirtes Adj.) u. heisst „Unsterblichkeit"; denn die Götter essen Unsterblichkeit, salben sich damit und so ist es auch Futter der Götterrosse; ähnlich Ameis l. c. „e. göttliches u. Göttlichkeit bewirkendes Mittel". S. auch Nägelsb. Hom. Th. S. 42 f.

quickung der ganzen Natur", Ameis zu Od. 4, 429), Il. 2, 57 (das. Nägelsb.) u. ö.; ὕπνος, Il. 2, 19, ὕδωρ, Ep. 1, 4. *c*) selten v. Personen, unsterblich, νύμφη, h. Merc. 230. S. bes. Buttm. Lex. I p. 132. Nägelsb. Hom. Theol. S. 41 f.; von

ἄμ[1])-βροτος, ον, *a*) unsterblich, θεός, Il. 20, 358. 22, 9. 24, 460, Od. 24, 445. *b*) v. Allem, was den Göttern eigen ist, göttlich, αἷμα, Il. 5, 339, κρήδεμνον, Od. 5, 347, ἔλαιον, Od. 8, 365; bes. von dem, was von den Göttern kommt, göttlich, τεύχεα, Il. 17, 194, εἵματα, Il. 16, 670 u. s., δῶρα, Od. 18, 191; auch νύξ, die heilige Nacht, Od. 11, 330.

ἀμέγαρτος, ον, b. Hom. nur Sg. (μεγαίρω), eigtl. nicht zu beneiden; dh. 1) v. Zuständen u. Sachen, unselig, traurig, leidig, entsetzlich, πόνος, Il. 2, 420, ἀυτμὴ ἀνέμων, Od. 11, 400. 407. — 2) v. Personen als Schmähwort, heillos, unselig, Od. 17, 219. 21, 362. h. Merc. 542. (Vgl. Buttm. Lex. I p. 261.)

ἀμείβω (skr. W. *mê*, *apa-maj-ê*, *muto*, Curt. n. 450), Fut. ἀμείψω, Fut. M. ἀμείψομαι, selten Aor. 1 ἠμείψατο, Il. 23, 542. ohne Augm. 4, 403, sonst noch ἀμείψασθαι Il. 23, 489. Od. 2, 83. 4, 286. 16, 91, häufig Impf. ἠμείβετο in Aoristbdtg. I) Act. wechseln, *a*) intr. nur οἱ ἀμείβοντες, die Wechselnden, d. i. die sich oben gegen einander lehnenden Dachsparren, Il. 23, 712, vgl. Rumpf de aed. Hom. II p. 14. *b*) gew. trans auswechseln, vertauschen, mit Acc., ἔντεα, Il. 17. 192; τεύχεα, Il. 14, 381, τί τινος πρός τινα, etwas gegen etwas mit Jmdm austauschen, Il. 6, 235; γόνυ γουνός, ein Knie mit dem andern, d. i. (langsam) zurückschreiten, Il. 11, 547. — II) Med., für sich, unter sich wechseln, tauschen, eintauschen; dh. 1) unter sich wechseln, abwechseln, im Partic. (stets absolut) ἀμειβόμενος, abwechselnd, Il. 1, 604. 9, 471. Od. 8, 379; θρώσκων — ἀμείβεται, er wechselt springend ab, d. i. springt abwechselnd, Il. 15, 684; ἀμείβεσθαι κατὰ οἴκους, nach den Häusern wechseln, d. i. von Haus zu Haus gehen, Od. 1, 375. *b*) oft μύθῳ, μύθοισι, ἐπέεσσι, τινά, gew. mit Acc. e. Pronom. με, τόν, τήν, auch τοῦτον (Od. 17, 393), mit e. Subst. nur Il. 23, 542. Od. 2, 83, mit Worten gegen Jmdn abwechseln, d. i. Jmdm erwiedern, antworten; häufiger ohne Beisatz ἀμείβεσθαί τινα, Il. 1, 121. Od. 1, 44 u. ö.; χαλεποῖσιν ἀμειβομένω ἐπέεσσιν, im harten Wortwechsel, Od. 3, 148. vgl. 11, 81; häufig im Part. ἀμειβόμενος, das zu a. Verben des Redens hinzutritt, von denen dann der dabeistehende Acc. abhängt, Il. 7, 356. Od. 4, 375 u. ö. — 2) vom Orte: vertauschen, d. i. von e. Orte weggehen, mit Acc. ψυχὴ ἀμείβεται ἕρκος ὀδόντων, die Seele entweicht

1) μ ist nach Buttm. Lex. I S. 136 radical; nach A. euphon. Einschaltung, od. ἀμ ist aus dem privativen ἀνα — entstanden, so Doederl. Gl. n. 591. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 502 lässt unentschieden, ob dies der Fall od. μ nur euphon. ist.

über den Zaun der Zähne, Il. 9, 409, od. sich an einen Ort begeben, vom Tranke, der über die Lippen od. die Zähne in den Mund geht, Od. 10, 328. — 3) erwiedern, vergelten, δώροισι, mit Geschenken erwiedern, d. i. Gegengeschenke machen, Od. 24, 285. — S. bes. La R. St. §. 96, 11 S. 217 f.

ἀμείλικτος, ον (μειλίσσω), unerweichlich, unerbittlich, hart, ὄψ, barsch, *Il. 11, 137. 21, 98, Στυγὸς ὕδωρ, h. Cer. 260.

ἀμείλιχος, ον, = d. vhg., Ἀίδης, *Il. 9, 158, ἄναξ, 24, 734, ἦτορ, 9, 572.

ἀμείνων, ον, Gen. ονος, unregelm. Comp. zu ἀγαθός, aus ἀμένjων, St. ἀμεν entst.[1]), v. Personen, besser, tüchtiger, tapferer, Il. 16, 709 u. ö.; mit Acc. der Beziehung, βίην καὶ χεῖρας, Il. 15, 139. 641 (wo noch e. Inf. der Beziehung μάχεσθαι). Od. 24, 374; von Sachen, besser, nützlicher, Il. 1, 116. 217; mit Inf. πείθεσθαι ἄμεινον, es frommt, ist rathsam zu gehorchen, Il. 1, 274; ὡς γὰρ ἄμεινον, denn so ist es besser, Il. 1, 217.[2]) [ᾰ]

ἀμέλγω, **W.** μελγ, skr. *marģ*, Curt. n. 150[3]), nur Pr. u. Impf. melken, μῆλα, Od. 9, 238. 244. — Pass. ὄιες ἀμελγόμεναι γάλα, Schafe, von denen Milch gemolken wird, Il. 4, 434. A. medial, „die sich melken lassen".) [ᾰ]

ἀμελέω (μέλει), Aor. ohne Augm. ἀμέλησα, unbekümmert sein, vernachlässigen, vergessen, mit Gen. stets mit Neg. οὐκ ἀμ. κασιγνήτοιο, des Bruders nicht vergessen, *Il. 8, 330. 13, 419. 17, 8.

ἄμεναι, ep. st. ἀέμεναι, ἄειν v. ἄω sättigen, w. s.

ἀμενηνός, όν (nach Lob. Path. El. p. 192 aus ἀμενής, von μένος, verl.), ohne Kraft, bes. ohne Lebenskraft, kraftlos, schwach, ohnmächtig, von den Schatten der Unterwelt, Od. 10, 521. 536. 11, 29. 49; von e. Verwundeten, Il. 5, 887 (nur hier in Il.), von Träumen, Od. 19, 562, φῦλ' ἀμενηνὰ ἀνθρώπων, h. Cer. 352, opp. βιοθάλμιος, h. Ven. 189.[4]) — Dav.

ἀμενηνόω, Aor. ἀμενήνωσα, kraftlos, unwirksam machen, αἰχμήν, Il. 13, 562 †.

1. **ἀμέρδω**, Aor. Act. ἤμερσα, ἄμερσα, Aor. Pass. ep. ἀμέρθην (ein W. mit ἀμείρω, von ἀ = ἀπό u. μείρω, Lob. Path. El. I p. 37 sq., **W.** μερ; vgl. Curt. S. 574 (II S. 217); eigtl. den Antheil entziehen, Jmdm, τινά, τὸν ὁμοῖον ἀμ., den Gleichstehenden des Antheils, d. i. des ihm Gebührenden

1) Etymol. zw. Einige bringen es mit dem altlat. *manus*, gut, od. mit *amoenus*, u. A. mit *melior* in Vbdg; vgl. Autenr. zu Il. S. 265 Anm. Doederl. Gl. n. 136.

2) ἄμεινον steht stets am Vsende u. ausser Od. 1, 376. 2, 141 nie mit dem folg. Vs in Verbindung.

3) Christ S. 37. 125 leitet von der W. *mrģ* dies sowol als ἀμέργω ab; vgl. auch Curt. S. 488 (II S. 133).

4) Doederl. Gl. n. 147 leitet ἀμενής von μένω ab u. gibt dem W. als Grundbdtg „nicht Stand haltend, unstät", wogegen Il. 5, 887 spricht. Vgl. Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 398 Anm. **. Uebrigens gehört μένος auch zur **W.** μεν. Gegen die Abltg von μένος macht Lissner Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 208 f. geltend, dass die Adj., die von Substantivstämmen auf ες mittelst des Suffix νος abgeleitet sind, auf εινος (εννος) ausgehen; z. B. σκοτεινός, eigtl. σκοτεσνός (**St.** σκοτες) so κλεινός, ἐρεβεννός usw.

berauben, um sein natürliches Recht bringen, Il. 16, 53; übhpt. Jmdn einer Sache berauben, τινά τινος, nur τινὰ ὀφθαλμῶν, Od. 8, 64. — Pass. τινος, einer Sache verlustig gehen, etwas verlieren, αἰῶνος, das Leben v., Il. 22, 58; δαιτός, vom Mahle etwas einbüssen, dabei zu kurz kommen, Od. 21, 290. [ᾰ]

2. **ἀμέρδω** (W. μαρ, wovon μαίρω, μαρμαίρω, Curt. S. 574 (II S. 217)), blenden, αὐγὴ ἄμερδεν ὄσσε, der Glanz blendete die Augen, Il. 13, 340: v. glänzenden Gegenständen, blind machen, entstellen, καπνὸς ἀμέρδει ἔντεα, Od. 19, 18.[1]) [ᾰ]

ἀμέτρητος, ον (μετρέω), unermesslich, ungeheuer, πένθος, πόνος, *Od. 19, 512. 23, 249.

ἀμετροεπής, ές (ἔπος), masslos, endlos schwatzend, v. Thersites, Il. 2, 212.[2])

ἀμητήρ, ῆρος, ὁ (ἀμάω), Mäher, Schnitter, Il. 11, 67 †. [ᾰ]

ἄμητος, ὁ (ἀμάω), das Mähen, die Ernte, Il. 19, 223 †. [ᾱ]

***ἀμηχᾰνής**, ές, poet. st. ἀμήχανος, h. Merc. 447.[3])

ἀμηχᾰνίη, ἡ, Rathlosigkeit, Bedrängniss, Od. 9, 295 †; von

ἀμήχᾰνος, ον (μηχανή, μῆχος), „ohne Mittel", d. i. 1) act. hülflos, rathlos, unglücklich, Od. 19, 363 (wo der Gen. exclamativ zu nehmen ist). — 2) pass. wogegen es kein Mittel gibt, dh. *a*) von Sachen, schwierig, unmöglich, ὄνειροι, unerklärbare Träume, Od. 19, 560; ἔργα, unabwendbare, heillose Thaten (Eust. δεινά), Il. 8, 130 (11, 310). Neutr. ἀμήχανον, das Unmögliche, Il. 14, 262. *b*) von Personen, gegen den nichts auszurichten ist, dh. unbezwinglich, unbiegsam, Il. 15, 14. 16, 29; dh. auch dem keine Anstrengung od. Mühe etw. anhaben kann, unermüdlich, Il. 10, 167; aber ἀμήχανός ἐσσι παραρρητοῖσι πιθέσθαι, es ist dir unmöglich, du kannst es nicht über dich gewinnen, den Ermahnungen zu gehorchen, Il. 13, 726.

Ἀμῑσώδᾰρος, ὁ, König in Karien, V. des Atymnios, Il. 16, 328 f. [ᾰμ]

ἀμιτροχίτωνες, οἱ, poet. Beiw. der Lykier, Il. 16, 419 †, von ἀ priv. u. μίτρα, χιτών, die keinen Leibgurt über dem χιτών od. Leibrock tragen, vgl. μίτρη.[4])

ἀμιχθᾰλόεις, 3. ep. Beiw. v. Lemnos, Il. 24, 753 †. h. Ap. 36, dessen Abltg u. Bdtg nicht sicher ist; vermuthl. von e. W. μιχ mit eingeschobenem θ = ὀμιχλώδης, trüb, düster, wegen des aus der Werkstätte des Hephaestos aufsteigenden Rauches. Goebel de epith. Hom. in εις p. 30 f.[1])

[1]) Gew. hält man, wie auch Doederl. n. 583, dies W. für ein und dasselbe mit dem vhg. u. übersetzt es „des Lichtes, des Glanzes berauben", dagegen s. Lob. Rhem. p. 74 sq. Path. El. I p. 38.

[2]) A. deuten: der seine Worte nicht abmisst, ohne Rücksicht auf Sitte u. Anstand spricht, ungebührlich redend od. schwatzend, wogegen der homer. Gebrauch von μέτρον, μετρεῖν spricht, s. Autenr. z. St.

[3]) wo zur Beseitigung der ungewöhnl. Form Schneidewin Phil. III S. 685 ἀμηχανίων in δ', ἀμήχανε σῶν ändert.

[4]) Weniger wahrscheinlich von ἀ copul. „mit dem Gurt an dem χ."; vgl. Spitzner zur St.

ἄμμε, ἄμμες, ἄμμι, aeol., dor. u. ep. st. ἡμᾶς, ἡμεῖς, ἡμῖν, s. ἡμεῖς.

ἀμμίξας, st. ἀναμίξας, s. ἀναμίγνυμι.

ἀμμορίη, ἡ, ep. (μόρος), als Ggstz von μοῖρα, Unglück, Od. 20, 76 †. Autenr. z. Nägelsb. Hom. Th. S. 124. Uebr. s. μοῖρα I, 3 z. E.

ἄμμορος, ον, ep. st. ἄμορος, ἄμοιρος (μόρος, μοῖρα), 1) untheilhaftig, m. Gen. λοετρῶν Ὠκεανοῖο, v. dem grossen Bären, der den Griechen wie uns immer sichtbar ist, Il. 18, 489. Od. 5, 275. — 2) unglücklich, elend, Il. 6, 408. 24, 773.

ἀμνίον, τό, e. Schale od. Schüssel zum Auffangen des Opferblutes, Od. 3, 444 †. Krause Angeiol. S. 59. (Soll von αἷμα herkommen.)

Ἀμνῑσός, ὁ, Hafen- od. Ankerplatz von Knosos in Kreta (Str. 10, 4, 8), Od. 19, 188.

ἀμογητί, Adv., ohne Mühe, leicht, Il. 11, 637 †; von

***ἀμόγητος**, ον (μογέω), unermüdet, h. 7, 3.

ἀμόθεν, vor Bekk. ἀμ., ep. Adv. (ἀμός od. ἀμός, veraltet st. εἷς = τὶς, noch in οὐδαμοῖ u. μηδαμοῖ b. Herod., in ἀμοῦ γέ που usw., St. ἀμο (ἀμο), Curt. n. 600), von irgend woher od. wo an, τῶν ἀμόθεν εἰπὲ καὶ ἡμῖν, davon von irgend einem Punkte an erzähle auch uns, Od. 1, 10 †. [ᾰ]

ἀμοιβάς, άδος, ἡ, bes. poet. Fem. zu ἀμοιβαῖος, zum Wechsel dienend, χλαῖνα, ἥ οἱ παρεκέσκετ' ἀμοιβάς, e. Mantel, der ihm zum Wechsel dalag, Od. 14, 521 †; [ᾰ] von

ἀμοιβή, ἡ (ἀμείβω), Erwiederung, dh. Vergeltung, Lohn, Ersatz, *Od. 1, 318; χαρίεσσα ἀμοιβὴ ἑκατόμβης, huldreiche Vergeltung der Hekatombe, Od. 3, 58; τίνειν βοῶν ἀμοιβήν, Ersatz für die Stiere geben, Od. 12, 382. [ᾰ] Dav.

ἀμοιβηδίς, Adv., ep., wechselnd, wechselweis, Il. 18, 506. Od. 18, 310.

ἀμοιβός, ὁ (ἀμείβω), der mit Jmdm abwechselt, dh. Stellvertreter, οἳ ἦλθον ἀμοιβοί, die zum Ablösen kamen, Il. 13, 793 †.[2]) [ᾰ]

ἀμολγός, ὁ, W. von zw. Abltg u. Bdtg, bei Hom. stets (u. zwar am Vsende) νυκτὸς ἀμολγῷ, Il. 15, 324. 22, 28. 317. Od. 4, 841. h. Merc. 7 u. ἐν νυκτὸς ἀμ., Il. 11, 173. Auf sämmtl. Stellen passt die Bdtg Dunkel, Finsterniss, also νυκτὸς ἀμ. Dunkel der Nacht, nächtliches Dunkel, u. zwar als Zeitbestimmung, s. v. a. zur Nachtzeit.[3])

[1]) So auch Faesi nach e. Schol. Die andere Deutung = ἄμικτος v. μίγνυμι, „unbequem für den Verkehr", wegen der Lage u. Landesbeschaffenheit „unzugänglich, unwirthlich" (Schol. ἀπρόσμικτος), od. wegen der Roheit und Wildheit der Bewohner, hat Goebel widerlegt. Düntzer leitet es unwahrsch. von e. Subst. °ἀμιχθάλη „Fruchtbarkeit" od. °ἀμίχθαλος „fruchtbar" ab, was er auf ein °ἄμιχθον „Frucht" zurückführt. Doederl. Gl. n. 1064 vermuthet, ἀμυγδαλόεσσαν, „mandelreich", obgleich die Mandel erst bei Hippocr. erwähnt wird.

[2]) Dafür vermuthet Nauck Bulletin de l'Acad. de St. Petersb. VI p. 30 unnöthig ἀμορβοί (= ἀκόλουθοι), vgl. Antim. b. Steph. Byz. p. 212, 3.

[3]) Diese Deutung, welcher die meisten neueren

Ἀμοπάων, *ονος*, ὁ (ἅμα, ὀπάων), Begleiter, S. des Polyämon, ein Troer, von Teukros erlegt, Il. 8, 276. Wegen des Spiritus s. La R. Hom. Unters. S. 223. [ᾰμ]

ἀμός, 3. od. ἀμός[1], dor., st. ἡμέτερος, unser, unserig, Il. 8, 178. Od. 11, 166 u. s.

ἄμοτον, ep. Adv. (v. **W.** μα)[2], eigtl. sehr bewegt od. heftig, od. auch rastlos, mit μέμαα, Il. 4, 440. 5, 518. 13, 40. 80. 22, 36. Od. 17, 520, κεχολῶσθαι, Il. 23, 567, κλαίειν, Il. 19, 300, τανύεσθαι, w. s., Od. 6, 83. vgl. La R. St. §. 32, 10. [ᾰ]

ἀμπ, dor. u. ep. Abkürzung st. ἀναπ., als ἀμπείρας st. ἀναπείρας.

ἀμπελόεις, 3. einmal ἀμπελόεις als Fem., ἀμπελόεντ' Ἐπίδαυρον, Il. 2, 561, reich an Weinstöcken, rebenreich, Beiname .weinreicher Länder u. Städte, *Il. 3, 184. 9, 152. 294; von

ἄμπελος, ἡ[3], Weinstock, Weinrebe, *Od. 9, 110. 133. 24, 246. h. 6, 39.

ἀμπεπαλών, s. ἀναπάλλω.

ἀμπερές, Adv. nur in tmesi διὰ δ' ἀμπερές, Il. 11, 377. 17, 309. Od. 21, 422, st. διαμπερὲς δέ.

ἀμπέχω (ἀμφί, ἔχω), Impf. αμπεχον, umfassen, umgeben, m. Acc. Od. 6, 225 †.

ἀμπήδησε, s. ἀναπηδάω.

ἀμπνεῦσαι, ἄμπνυε, ἀμπνύνθη, ἄμπνυτο, s. ἀναπνέω.

ἄμπυξ, ῠκος, ἡ (ἀμπέχω), Stirnband als Frauenschmuck, Il. 22, 469 †.

ἄμυδις, aeol. Adv. (ἅμα), zugleich, *a*) meist örtlich zusammen; haufenweis, συναράσσειν ὀστέα ἄμ., sie alle zusammen schlagen, Il. 12, 385. Od. 12, 413; ἄμ. κικλήσκετο, er rief zusammen, Il. 10, 300; καθίζειν, sich zusammen niedersetzen, Od. 4, 659; στῆσαι, zusammenstellen, d. i. versammeln, Il. 20, 114; θύνειν (w. s.), in Haufen 10, 524. ἔρχεσθαι 13, 343. ὄρνυσθαι 20, 158; ἄμ. ἱστάναι κονίης ὀμίχλην, e. Staubwolke zusammenbringen, erregen, Il. 13, 336; ἄμ. φλόγ' ἔβαλλον, trieben die Flamme zusammen, Minckw.: „wirbelten die Flamme durch einander", v. Zephyr u. Boreas, Il. 23, 217; τῶν δ' ἄμ. μίχθη μένος, s. v. a. sie geriethen aneinander, Il. 20, 374; ἄμ. κῦμα κορθύεται, die Woge thürmt sich in e. Masse, Il. 9, 6.[1]) *b*) von der Zeit, zugleich, Od. 12, 415. 14, 305, wo ἄμ. dem folg. καί entspricht; so, od. von e. Vereinigung, μή μ' ἄμ. στίβη τε — καὶ ἐέρση δαμάσῃ, dass nicht zugleich der Morgenfrost u. der Thau, eins wie das andere, mich überwältigen, Od. 5, 467. [ᾰ]

Ἀμυδών, ῶνος, ἡ, St. in Päonien am Axios, Il. 2, 849. 16, 288. [ᾰ]

Ἀμυθάων, ονος, ὁ, S. des Kretheus u. der Tyro, Br. des Aeson u. Pheres, Gem. der Idomene, V. des Bias u. Melampus; er wanderte aus Thessalien nach Messenien u. soll daselbst Pylos gegründet haben, Od. 11, 259. [ᾰ, θᾱ]

Ἀμύκλαι, αἱ, uralte St. in Lakonien unfern des Eurotas, $1/2$ Meile unterhalb Sparta, Residenz des Tyndareos, mit einem bis in die spätesten Zeiten des hellen. Heidenthums hochverehrten Tempel des Apollon; nach Eroberung durch die Spartaner unter Teleklos im 8. Jahrh. v. Chr. offener Flecken (Paus. 3, 2, 6. 19, 6), Il. 2, 584. Vgl. bes. E. Curtius Pelop. II S. 245 ff. 318. Ueber d. Lage s. ausserdem Vischer Erinner. S. 381 f. Bursian Geogr. v. Griechenl. II S. 129 f. [ᾰ]

ἀμύμων, ον, Gen. ονος (μῶμος, mit aeol. Verwdlg des ω in υ, Curt. S. 302. Christ S. 28), untadelig, tadellos, ὃς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀμύμονα εἰδῇ, wer tadellos selbst u. von tadelloser Gesinnung ist, näml. in Bezug auf sein Betragen gegen Andere, Od. 19, 332; sonst häufig Beiw aller durch Geburt, Rang, Gestalt, Thaten od. Schönheit ausgezeichneter Personen, also meist ohne sittliche Beziehung[2]) (doch auch θυμός, Il. 16, 119. Od. 10, 50. 16, 237); dh.heisst auch Aegisthos so, Od. 1, 29 (das. Ameis); auch v. Völkern, v. den Phäaken, Od. 8, 428, v. den Aethiopen, Il. 1, 423; v. e. Gotte nur h. Ap. 100. (Asklepios Il. 4, 194 ist Mensch); v. Sachen, trefflich, herrlich, θεῶν πομπῇ, Il. 6, 171, μῆτις, Il. 10, 19, οἶκος, Od. 1, 232, νῆσος, Od. 12, 261, ὀρχηθμός, Il. 13, 637, τύμβος, Od. 24, 18, ἔρκος, Od. 22, 442. 459, αἶνος, Od. 14, 508 usw.[3]) [ᾰ]

Erkll. folgen, scheint auch etymologisch gesichert, wenn ἀμολγός mit ἀμαυρός (eigtl. ἀμαρϝός) identisch ist, was Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. XV (1846) S. 342 sehr wahrscheinlich macht. Nach der gew. Abltg von ἀμέλγω ist ἀμ. „das Melken, die Melkzeit", worunter man bald das letzte Drittel der Nacht vor Tagesanbruch, Od. 4, 841, bald das erste, die hereinbrechende Nacht, Il. 22, 317, also Morgen- u. Abenddämmerung versteht; allein die übrigen StSt. deuten nur auf das nächtliche Dunkel od. die dunkle Nacht, u. nichts hindert die angef. zwei StSt. ebenso zu fassen. An dieser Abltg hält noch Pott Et. F. II 1 S. 391 f. fest u. meint, dass durch νυκτός die abendliche Melkzeit, die spätere Abendzeit hervorgehoben und gekennzeichnet werde. Buttm. Lex. II 40 ff. erklärt es nach Eust. zu Il. 15, 324 für ein altes achäisches W., = ἀκμή, u. übersetzt es: „in der Höhe od. Mitte der Nacht" od. s. v. a. in tiefer, vollkommener Nacht, ohne dies gerade auf die Mitternacht zu beschränken (ähnl. Faesi „in der Tiefe der Nachtzeit"), wie schon alte Interpr., τὸ μεσονύκτιον (Apoll., Hesych.). S. dagegen Pott a. a. O. Wolf bei Ideler Chronol. I p. 228 versteht es v. der letzten noch dunklen Nachtzeit, Oertel de chron. Hom. vom zweiten Theile der Nacht, auch Doederl. Gl. n. 378 fasst es als Dunkel, indem er es von μολύνειν, was ihm urspr. = μελαίνειν, „schwärzen", ist, ableitet. Leo Meyer in Ztschr. f. vergl. Spr. 1859 S. 362 bringt es mit dem alt-nord. *myrkr* „Dunkel" in Vbdg; dagegen s. Pott. Noch A. nehmen nach Hesych. μολγός = νέφος, ἀ als priv. u. deuten νυκτὸς ἀμ. wolkenlose Nacht; s. Ameis zu Od.

[1]) Die Neuern seit Spitzner (s. zu Il. 6, 414) schreiben nach Apoll. de pron. u. EM. b. Hom. ἁμός, nur Dindorf hat ἀμός beibehalten.

[2]) So Goebel Nov. Qu. Hom. p. 8, nach A. v. ἄω, ἄμεναι, eigtl. unersättlich. Nach Düntzer zu Od. u. Savelsb. Qu. lex. p. 49 sq. v. μοτόν = μέτρον, „ohne Mass", dann unaufhörlich.

[3]) Nach Pott von ἀμφί u. ϝελ, „der Umrankende", Curt. S. 323 (I S. 326).

[1]) Der Schol. „zu gleicher Zeit", ἅμα τῷ πνεῦσαι τοὺς ἀνέμους. Düntzer sogleich, wie er auch Il. 13, 336. 23, 217 erklärt.

[2]) Dagegen geht Düntzer von dem Begriff des sittlich Tadellosen aus, edel, sittlich rein (so nach ihm Od. 3, 111. 4, 187 ἀμ. zu verstehen), der dann verallgemeinert worden, ausgezeichnet, gut; ähnlich Autenrieth zu Il. S. 48.

[3]) Rost im Vollst. Wörterb. vergleicht passend das altdeutsche „lobesan, lobebar". Doederl. Gl. n. 2431

ἀμύντωρ, ορος, ὁ (ἀμύνω), Abwehrer, Helfer, Beistand, Beschützer, Il. 13, 384. 14, 449. 15, 540. Od. 2, 326.

Ἀμύντωρ, ορος, ὁ, S. des Ormenos, V. des Phönix, Il. 9, 448 f. 10, 266. [ᾰ]

ἀμύνω, vwdt. m. *moenia, murus,* skr. W. *mû,* Curt. n. 451 [1]), ö. ep. Inf. Pr. ἀμυνέμεν u. ἀμυνέμεναι (neben ἀμύνειν), 2 Sg. Imp. ἄμυνε, Il. 22, 84, Pl. ἀμύνετε, v. Aor. ö. 3 Sg. ohne Augm. ἄμυνε, daneben auch ἤμυνε, 2 Sg. Imp. ἄμυνον, 3 S. Opt. ἀμύναι, ö. Inf. ἀμῦναι; Med., 3 Sg. Impf. ohne Augm. ἀμύνετο (aber 3 Pl. ἠμύνοντο, Il. 12, 179); vom Aor. nur 1 S. Opt. ἀμυναίμην, Od. 2, 62. 12, 114. 1) Act. abwehren, abhalten, abwenden, gew. τί τινι, etwas von Jmdm., λοιγὸν Δαναοῖσιν, Il. 1, 341. 456, τινὶ νηλεὲς od. ἀναγκαῖον ἦμαρ, Il. 11, 588. 16, 836, νηυσὶ πῦρ, φύλοπιν, Il. 9, 435. 11, 277; ohne Dat. der Pers., wo sich derselbe aus dem Zshg ergibt, φόνον, κακόν, λοιγόν, Il. 9, 599. 13, 783. 18, 450, ἀρήν, Od. 2, 59. 17, 538. 22, 208 u. s.; τινά, nur Il. 22, 84. Od. 24, 380; auch bloss ἀμύνειν τινί, für Jmd abw., d. h. Jmdm helfen, beistehen, Il. 5, 486. 6, 262. 9, 518. Od. 11, 500 u. s.; seltener mit Gen. ἀμ. τί τινος, etw. von Jmd abw., κῆράς τινος, Il. 4, 11. 12, 401, Τρῶας νεῶν, Il. 15, 731; auch bloss mit Gen., νηῶν, die Schiffe vertheidigen, Il. 13, 109; bisw. περί τινος, für Jmdn abwehren, d. i. ihn rächen, Il. 17, 182. 18, 173; ἀμ. absol., χεῖρες ἀμύνειν εἰσὶν ἡμῖν, d. i. zur Abwehr, Il. 13, 814, vgl. 312, u. m. Dat. instrum. σθένει ἀμύνειν, m. Nachdruck abw., Il. 13, 678. — 2) Med. *a*) von sich abwehren, abwenden, τί, νηλεὲς ἦμαρ, Il. 11, 484. Od. 12, 114 u. s. *b*) für sich abwehren, d. i. sich wehren, kämpfen, abs. Il. 16, 556; mit Gen. τινός od. περί τινος, für Jmdn od. etw. kämpfen, ihn (es) vertheidigen, Καλυδῶνος, Il. 9, 531, νηῶν, Il. 12, 179, ναῦφιν, Il. 13, 700, σφῶν αὐτῶν, Il. 12, 155; περὶ πάτρης, Il. 12, 243, περὶ νηῶν, Il. 12, 142, περὶ τέκνων, Il. 12, 170. S. bes. La R. St. §. 92, 1. [ᾰ]

ἀμύσσω [2]), 3 S. Impf. ohne Augm. ἄμυσσε, Fut. ἀμύξω, ritzen, zerkratzen, mit Acc. στήθεα χερσίν, nur *Il. 19, 284, und übtr. θυμὸν ἀμύξεις χωόμενος, du wirst dein Herz durch Aerger od. Gram verwunden, Il. 1, 243, vgl. καταμύσσω. [ᾰ]

ἀμφ-ᾰγᾰπάζω, ep., mit Liebe umfassen, sehr liebreich behandeln, liebevoll aufnehmen, mit Acc. Od. 14, 381. So auch als Dep. Med. Il. 16, 192. h. Cer. 291. 436.

***ἀμφ-ᾰγᾰπάω** = d. vhg., ep. Aor. ἀμφαγάπησα, h. Cer. 439.

Abltg v. ἀμύνω u. Deutung „hülfreich", dann „streitbar", „wohlthätig u. erfreulich" hat wenig Ansprechendes. H. Weber Phil. XVI S. 712 deutet „stark".

1) Doederl. Gl. n. 85 Abltg von d. dor. W. ἀμεύειν „weggehen machen" (?) ist nicht wahrscheinlich.

2) Abltg zw.; wahrsch. vwdt mit νύσσω, Lob. Path. El. I p. 27. Curt. S. 480; unwahrsch. nach Doederl. Gl. n. 84 Intens. von ἀμεύειν „färben", u. zwar „mit Blut", nach alten Gramm. von ἀμῶ od. αἷμα, welche Abltg Lob. Rhem. p. 248 verwirft.

ἀμφ-ᾰγείρομαι, Aor. 2 ἀμφαγέροντο, sich versammeln, τινά, um Jmd, Il. 18, 37 †.

ἀμφάδιος, 3. ep. st. °ἀναφάδιος (ἀναφαίνω), offenbar, öffentlich, γάμος, öffentliche d. i. wirkliche Vermählung, Od. 6, 288; gew. Acc. (des substantiv. Fem. °ἀμφαδίη) ἀμφᾰδίην als Adv. öffentlich, unverhohlen, Il. 7, 196. 13, 356 u. Od. 5, 120 (wo ἀμφ. mit Ameis zum Folg. zu ziehen ist).

ἀμφᾰδόν u. **ἀμφᾰδά** (Od. 19, 391, wo ἀμφ. nicht zu ἔργα als Adject., sondern zu γένοιτο als Adv. gehört), Adv., eigtl. Neutr. Sg. u. Pl. (Curt. S. 572) v. °ἀμφαδός, ep. st. °ἀναφαδός (ἀναφαίνω), offenbar, öffentlich, kundbar, ἀγορευέμεν, öffentlich sagen, Il. 9, 370; νοστεῖν, opp. κρυφηδόν, öffentlich, offenkundiger Weise, Od. 14, 330. 19, 299; ἀμφ. βαλέειν, κτείνειν, d. i. in offenem, ehrlichem Kampfe, Il. 7, 243 (wo opp. λάθρῃ). Od. 1, 296. 11, 120 (opp. δόλῳ).

ἀμφ-ᾱΐσσομαι, nur in tmesi, Pass., von allen Seiten herbeistürzen, hinzueilen, *Il. 11, 417; mit Dat. ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις ἀΐσσονται, um die Schultern (der Rosse) wallt die Mähne, Il. 6, 510. 15, 267 [1]).

ἀμφ-ᾰλείφω, Inf. Aor. ἀμφαλεῖψαι, in tm., herum salben, Il. 24, 582 †.

ἀμφ-ᾰρᾰβέω, Aor. ἀμφαράβησα, daran-, herumrasseln, -klirren, von Waffen, Il. 21, 408 †.

***ἀμφανέειν,** s. ἀναφαίω.

ἀμφᾰσίη, ἡ, ep. st. ἀφασίη, Sprachlosigkeit, gew. δὴν δέ μιν ἀμφασίη ἐπέων (ep. Wortfülle) λάβε, lang ergriff ihn Sprachlosigkeit, Il. 17, 695. Od. 4, 704 [2]).

ἀμφ-αῠτέω, in tmesi, rings ertönen, Il. 12, 160 †.

ἀμφ-ᾰφάω, vom Act. nur Part. Pr. ἀμφαφόων, -φόωσα, ep. zerd. st. ἀμφαφῶν, -ῶσα, u. so Inf. Pr. Med. ἀμφαφάασθαι st. ἀμφαφᾶσθαι, herumbetasten, befühlen, Od. 8, 196, m. Acc. λόχον (das troische Ross), Od. 4, 277. So das Med. Il. 22, 373 (s. unter μαλακός); τινά, Od. 19, 475, χερσὶν ὅρμον, Od. 15, 462, τόξον, handhaben, ib. 8, 215. 19, 586. — Nur in den a. StSt. Vgl. La R. St. §. 82, 4.

ἀμφεποτᾶτο, s. ἀμφιποτάομαι.

ἀμφέπω, s. ἀμφιέπω.

ἀμφ-έρχομαι, Dep., nur Aor. ἀμφήλυθον, herumgehen, herumkommen, mit Acc., übtr. με ἀμφήλυθεν ἀυτή, mich umkam (umtönte) ein Geschrei, *Od. 6, 122; κνίσης ἀυτμή, Fettduft umwehte mich, Od. 12, 369.

ἀμφέχανε, s. ἀμφιχάσκω.

ἀμφέχυτ' st. ἀμφέχυτο, s. ἀμφιχέω.

ἀμφ-ηγερέθομαι, nur in tm., sich herum od. umher versammeln, Od. 17, 34. 65. (ἀμφί richtiger wol Adv. [3])

ἀμφήκης, ες (ἀκή), Gen. εος, an bei-

1) Nach Hoffmann die Tmes. in Il. S. 6 ist ἀμφί Adverb.

2) Nach Lob. Path. El. I p. 102 μ des Wohllautes halber eingesetzt; nach Doederl. Gl. n. 2197 syncop. aus ἀναφασίη. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 502 lässt dies unentschieden. Nach Thiersch Gr. §. 173, 1 und Christ S. 182 st. ἀϝφασίη.

3) Hoffm. Hom. Unters. I S. 20.

den Seiten scharf, zweischneidig, Beiw. des Schwertes, Il. 10, 256. Od. 16, 80. 21, 341.

ἀμφήλυθε, s. ἀμφέρχομαι.

ἄμφ-ημαι, rings herum sitzen, in tm., ἀμφὶ δ' ἑταῖροι εἵατο, Il. 15, 9 [1]) †.

ἀμφηρεφής, ές (ἐρέφω), Gen. έος, auf beiden Seiten (oben u. unten) bedeckt od. geschlossen, Beiw. des Köchers, Il. 1, 45 [2]) †.

ἀμφήριστος, ον (ἐρίζω), eigtl. von beiden Seiten bestritten, v. Wettrennenden, ἤ παρέλασσ' ἢ ἀμφήριστον ἔθηκεν, als Masc. zu fassen, „er hätte ihn zu e. bestrittenen (Sieger) gemacht, ihm den Sieg streitig gemacht" (nach Düntz. hätte ihn bestritten, wäre ihm gleich gekommen), *Il. 23, 382; vgl. Vs 527 (das. Faesi) [3]).

ἀμφί (éines Stammes mit ἄμφω, ἀμφότερος, skr. *abhi*, vgl. Curt. n. 400; dagegen nach Lob. Par. p. 119* éin W. mit ἄγχι), eigtl. zu beiden Seiten, u. so noch (als Adv.) Od. 21, 122 ἀμφὶ δὲ γαῖαν ἔναξε, zu beiden Seiten des Grabens (in dem die Aexte stehen), u. Od. 18, 173 δακρύοισι πεφυρμένη ἀμφὶ πρόσωπα, d. i. an beiden Wangen; ö. in Zstzgn, vgl. ἀμφιφορεύς, ἄμφωτος, ἀμφήκης u. a.: gew. um; doch bezeichnet es an sich, wie schon aus der Abstammung hervorgeht, nicht eine völlige Umschliessung, wie περί (noch weniger eine „kreisförmige", welche der Etymologie nach dem W. ganz fremd ist), sondern eine theilweise, u. muss dann je nach dem Zshg durch umher (d. i. an einzelnen Punkten der Umschliessung od. Peripherie), an, bei, in der Nähe, über u. dgl. übersetzt werden. Doch kann ἀμφί auch von e. völligen Umschliessung gebraucht werden, u. stehen daher bisw. ἀμφί u. περί zur Bezeichnung desselben Begriffes, wie Il. 17, 4—6 ἀμφὶ δ' ἄρ' αὐτῷ βαῖν' ὥς τις περὶ πόρτακι μήτηρ — ὣς περὶ Πατρόκλῳ βαῖνε ξανθὸς Μενέλαος; Il. 18, 564 ἀμφὶ δὲ κυανέην κάπετον, περὶ δ' ἕρκος ἔλασσεν κασσιτέρου; vgl. Od. 10, 260 f., u. in Zstzgn; soll aber der Begriff des völligen Umschliessens, rings um, rings herum, hervortreten, so steht ἀμφὶ περί (Bekk. II schreibt ἀμφιπερί als éin W., dagegen s. Lehrs Jahrb. f. Phil. 1860 S. 513), Il. 2, 305 das. Ameis Anh. 21, 10. 23, 191. Od. 11, 609, περί τ' ἀμφί, Il. 17, 760. h. Cer. 276; aber Il. 15, 647 gehört περί zu κροτάφοισι u. ἀμφί zu κονάβησε, der Helm an den Schläfen tönte umher. Uebr. vgl. die Zstzgn ἀμφιπερι—; anders erklärt diesen Ausdruck Nägelsbach zu Il. 2, 305. — S. bes. über ἀμφί C. A. J. Hoffmann Hom. Unters. Lüneburg 1857. — A) als Adv. Il. 1, 465. 4, 328. 10, 135. Od. 2, 153. 12, 45 u. ö.; auch in dem Ausdruck ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν (κρέα) ist ἀμφ' Adv. (u. ὀβ. Dat. instr.), sie durchbohrten die Fleischstücke mit den Bratspiessen, dass diese beiderseits hervorragten, d. i. sie stachen sie mit den Br. durch u. durch, Il. 2, 428. 9, 210. Od. 3, 462; vgl. Doederl. Gl. n. 320. Ameis z. Od. 3, 462 Anh. Hoffm. I S. 6; oft ist es zweifelhaft, ob ἀμφί als Adv. od. als durch Tmes. getrennter Theil eines zsgstztn V. zu betrachten sei, vgl. Hoffm. I S. 18 ff.; so ist ἀμφί als Adv. wol auch Il. 18, 231 (u. σφοῖς ὀχέεσσι καὶ ἔγχεσιν als Dat. instr.) zu fassen, herum (in der Nähe des durch sein Geschrei die Troer verwirrenden Achilleus) starben durch ihre eigenen Wagen u. Speere usw. [1]). — B) als Praep. 1) mit Gen. nur zur Bezeichnung des Gegenstandes, bei dem gewissermassen eine Thätigkeit verweilt, um, wegen, über, ἀμφὶ πίδακος μάχεσθαι, um eine Quelle kämpfen, Il. 16, 825; ἀμφὶ φιλότητος ἀείδειν, von der Liebe singen, Od. 8, 267. Nur an diesen StSt.; ausserdem in ἀμφιτρομέω. — 2) mit Dat.: *a*) eigtl. vom Raume, um, an, neben, über, sowol mit dem Begriff der Ruhe, τελαμὼν ἀμφὶ στήθεσσιν, Il. 2, 388, ἀμφὶ πύλῃσι μάχεσθαι, Il. 12, 175, ἀμφὶ δέ οἱ βράχε τεύχεα, Il. 12, 396. 13, 181 u. s., als der Bewegung, ἀμφί οἱ θάνατος χύτο, um od. über ihn ergoss sich der Tod, Il. 13, 544; Il. 4, 493: ἤριπε δ' ἀμφ' αὐτῷ, „er fiel um ihn selbst (den er als Leiche fortschleifte)", nach Ameis liegt e. Art Sarkasmus in d. St. Düntz. deutet: neben ihm; στῆσαι τρίποδα ἀμφὶ πυρί, ans Feuer, Od. 8, 434. (Hoffm. S. 5 „über" das F.); ἀμφὶ πυρὶ ἰαίνειν χαλκόν, am od. über dem F. (Ameis eigtl. „um das Feuer, so dass der Kessel das Feuer rings berührt"), Od. 8, 426; ἀμφ' ὀχέεσσι βαλεῖν κύκλα, die Räder an den Wagen stecken, Il. 5, 722: bloss v. örtlicher Nähe, an, neben, Il. 12, 175, τὴν κτεῖνε ἀμφ' ἐμοί, neben mir, an meiner Seite, Od. 11, 423. Il. 9, 470. So in dem Ausdr. ἀμφί τινι βαίνειν, neben od. vor Jmdn treten, s. ἀμφιβαίνειν Anm. *b*) zur Angabe der Ursache, um — willen, wegen, ἀμφί τινι μάχεσθαι, Il. 3, 70. 16, 565, ἄλγεα πάσχειν, Il. 3, 157, δικάζεσθαι, Od. 11, 546; μεταλλᾶν, Od. 17, 555, εἴρεσθαι, ib. 19, 95. Ameis zu Il. 2, 782; νεῖκος ἐτύχθη ἀμφί τινι, es war ein Streit um etw., Il. 11, 672 das. Spitzn.; *c*) in Betreff, ἀμφὶ δὲ νεκροῖσιν κατακαιέμεν οὔτι μεγαίρω, was die Todten anlangt, Il. 7, 408. Hoffm. S. 23 f. Kr. Di. 68, 30, 4. — 3) mit Acc. *a*) v. Raume, sowol mit dem Begriff der Bewegung od. Ausdehnung, als dem der Ruhe, um, an, bei, bei — hin, in — umher (Nägelsb. z. Il. 1, 317), ἀμφί μιν φᾶρος βάλεν, Il. 24, 588 u. ö., ἀμφὶ ῥέεθρα, am Strome hin, Il. 2, 461 u. ö.; ἀμφ' ἅλα ἔλσαι Ἀχαιούς, am Meere bedrängen, Il. 1, 409; ἀμφὶ ἄστυ ἔρδειν ἱρά, in der Stadt umher, Il. 11, 706; v. Personen, οἱ ἀμφ' Ἀτρείωνα βασιλῆες, die Fürsten um den Atreiden, aus der Umgebung des Atr., Il. 2, 445, vgl. 5, 781. 6, 436; οἱ ἀμφὶ Πρίαμον, Priamus u. sein

[1]) Besser mit Hoffm. Hom. Unters. S. 19 ἀμφί als Adv. zu nehmen.

[2]) Doederl. Gl. n. 329 deutet ringsum bedeckt, wohl verwahrt. Vgl. Nägelsb. u. Autenr. zur St.

[3]) Andere nehmen ἀμφ. als Neutr. und übersetzen: er hätte es unentschieden gemacht (nämlich wer Sieger sei), d. i. er wäre ihm gleich gekommen.

[1]) Grashof Fuhrw. S. 27 vermuthet ἀμφὶς οἷς.

Gefolge, Il. 3, 146. Hoffm. I S. 21 ff.; örtlich auch in *κλαίειν*, *ὀδύρεσθαι ἀμφί τινα*, Il. 18, 339. Od. 10, 486 (das. Ameis), *ἀμφὶ Τροίην φράζεσθαι βουλάς*, ib. 11, 510. *b*) zur Angabe des Gegenstandes einer Thätigkeit, *μνήσασθαι ἀμφί τινα*, an Jmdn erinnern, h. 6, 1.

Bisw. wird *ἀμφί* seinem Cas. nachgesetzt, ohne anastrophirt zu werden, Il. 18, 509. Od. 23, 46. 24, 45 (an letzterer St. jetzt *ἀμφίς*), vgl. *ἀμφιφοβέω*. Bisw. von demselben getrennt[1]). — In der Zstzg hat es dieselben Bdtgn; ausserdem steigert es bisw. den Begriff des Simplex, zB. *ἀμφαγαπάζω*, *ἀμφιγηθέω*, *ἀμφιτρομέω*, *ἀμφιφράζομαι* u. a., u. in Nom. pr., *Ἀμφίμαχος*, *Ἀμφιάραος*, *Ἀμφιτρύων* u. a. Hoffm. I S. 9. Preller Gr. Myth. II S. 177 Anm. 3.

***ἀμφίᾰλος**, ον* (*ἅλς*), meerumgeben, vom Meere umschlossen, Beiw. v. Ithaka, *Od. 1, 386. 395. 2, 293. 21, 252.

***Ἀμφίᾰλος**, ὁ*, e. Phäake, Od. 8, 114. 128.

***Ἀμφῐάρᾱος**, ὁ* (v. *ἀμφί* u. *ἀρή*, „der sehr Flehende"), S. des Oïkles, Urenkel des Melampus, Gem. der Eriphyle, der Schwester des Adrastos, V. des Alkmäon u. Amphilochos, K. in Argos, ebenso durch Tapferkeit u. Frömmigkeit berühmt, wie durch seine Seherkunst. Er nahm Theil am Argonautenzuge u. an der kalydonischen Jagd. Der Theilnahme am Zuge gegen Theben suchte er sich zu entziehen, das unglückliche Ende der wider der Götter Willen beabsichtigten Unternehmung u. seinen eigenen Tod bei derselben voraussehend, wurde aber durch seine Gemahlin, die von Polyneikes durch das berühmte Halsband der Harmonia bestochen u. für den Zug gewonnen war, dazu genöthigt. Im Kampfe vor Theben von dem Tode durch Feindeshand bedroht, wurde er sammt Ross u. Wagen lebendig von der Erde aufgenommen, die Zeus mit dem Blitze spaltete, um seinen Liebling einem gewöhnlichen Tode zu entziehen u. zu verherrlichen. Dort genoss er dann als Heros u. Orakelgeber allgemeine Verehrung; das Orakel wurde später aus der Nähe v. Theben in die v. Oropos verlegt, Od. 15, 244. Vgl. Preller Gr. Myth. II S. 351 ff. 361 f. (242 f. 251).

ἀμφ-ῐάχω, Part. Pf. *ἀμφιαχυῖα*, umjammern (näml. die Jungen), Il. 2, 316 †.

ἀμφι-βαίνω, nur 2 u. 3 Sg. Pf. Ind. *ἀμφιβέβηκας*, *-κε*, 3 S. Conj. *-βεβήκῃ*, Od. 4, 400 (wo vor Bekk. *-βεβήκει*, s. Ameis Anh.), u. 3 S. Plqpf. *-βεβήκει*, Grundbdtg um-, herumschreiten, -treten, -wandeln, mit Acc. des Ortes, *Ἠέλιος* od. *ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει*, prägn. Hel. od. die Sonne hatte umschreitend (d. i. in ihrem Kreislauf) die Mitte des Himmels betreten, stand in der Mitte des H., d. i. es war Mittag[1]), Il. 8, 68. 16, 777. Od. 4, 400; v. Orte éinmal m. Dat. des Ziels, *εἰ δὴ κυάνεον Τρώων νέφος ἀμφιβέβηκε νηυσίν*, wenn denn (da ja) die schwarze Wolke der Tr. rings gegen die Schiffe herangerückt ist, die Sch. umlagert, Il. 16, 66; übtr. v. leblos. Subj., *νεφέλη μιν* (den Fels) *ἀμφιβέβηκε*, d. i. e. Wolke ist um ihn gelagert, hüllt ihn ein, Od. 12, 74; mit 2 Acc. *σὲ πόνος φρένας ἀμφιβέβηκεν*, Kriegsarbeit umgibt dir die Seele, liegt dir am Herzen, Il. 6, 355; *μιν ἄχος φρένας ἀμφιβέβηκεν*, Leid hat (hält) ihm den Sinn umfangen, Od. 8, 541. *b*) umhergehen, -wandeln an e. Orte, dh. sich wo aufhalten, wohnen, inne haben, v. Apollon als Schutzgott, *Χρύσην*, *Ἴσμαρον*, Il. 1, 37 (das. Autenr.). Od. 9, 198[2]). Das W. steht stets am Vsende. S. üb. dass. La R. St. §. 64, 2.

ἀμφι-βάλλω (ö. im Part. *ἀμφιβαλών*), Aor. 2. *ἀμφέβαλον*, Fut. M. *ἀμφιβᾰλεῦμαι* ion. st. *ἀμφιβαλοῦμαι*, Od. 22, 103, Aor. 2 *ἀμφεβᾰλόμην*, Inf. *ἀμφιβαλέσθαι*, Od. 6, 178. I) Act. 1) umwerfen, anlegen, *a*) bes. Kleider, meist mit dopp. Acc. *τινά τι*, u. zwar stets in tmesi, so dass *ἀμφί* wol eher zum Casus als zum Verbum gehört, bes. wenn das Verb. m. Acc. construirt ist (Hoffm. Hom. Unters. I S. 17 f.), zB. *ἀμφὶ δέ μιν φᾶρος βάλεν*, Od. 3, 467. 8, 455. 10, 365. 13, 434. 23, 155. Il. 24, 588; oft ohne Acc. der Pers., *ἀμφὶ δ' ἄρα χλαίνας βάλον*, Od. 4, 50 u. s.; mit Dat. der Pers., *ἀμφὶ δέ μοι ῥάκος βάλον*, Od. 14, 342; v. Anlegung der Waffen u. Fesseln m. Dat. d. Pers., *ἀμφὶ δ' Ἀθήνη ὤμοις βάλ' αἰγίδα*, an die Schultern legte od. hing Ath. (dem Achilleus) die Aegis, Il. 18, 204; *ἀμφὶ δὲ ποσσὶ πέδας βάλε*, Il. 13, 36; ö. im Med., w.s.; bildl. *κρατερὸν μένος ἀμφιβάλλειν*, mit gewaltiger Stärke (sich) bekleiden, rüsten, Il. 17, 742, vgl. *ἐπιέννυμι*. *b*) herumlegen, *τῷ δ' ἐγὼ ἀμφιβαλὼν θάλαμον δέμον*, ich baute herumlegend e. Gemach, d. i. ich baute herum e. G., Od. 23, 192; bes. *χεῖράς* od. *χεῖρέ τινι*, d. i. *α*) umarmen, Od. 21, 223 u. s.; so *πήχεε*, Od. 24, 347; auch bloss *ἀμφιβάλλειν τινά*, Il. 23, 97. *β*) umfassen, *γούνασι*, Jmds Kniee, Od. 7, 142; *ὥς οἱ χεῖρες ἐχάνδανον ἀμφιβαλόντι*, wie (so viel) die Hände beim Umspannen fassten, Od. 17, 344; packen, Od. 4, 454. — II) Med. sich etw. umwerfen, sich anlegen, meist in tm., *ῥάκος*, Od. 6, 178; gew. noch mit e. Dat., *ὤμοισι ξίφος*, das Schwert über die Schulter sich hängen, Il. 2, 45, *πήρην*, Od. 17, 197 u. s.; abs. Od. 22, 103. La R. St. §. 107, 8.

[1]) Aber (nach Hoffm. Hom. Unters. I S. 13. II 1 S. 4 ff. Nägelsb. u. Autenr. zu Il. 2, 482. Ameis zu Od. 2, 80) wie die übrigen Praepos. nur durch Partikeln od. durch Enclit. od. durch attribut. Genetive, z. B. Il. 18, 205; dagegen ist in StSt. wie Il. 1, 481. Od. 2, 427 *ἀμφὶ δὲ κῦμα στείρῃ* u. a. *ἀμφί* Adv. u. *στείρῃ* Dat. loci. Andere, wie Düntz. z. Od. u. Kr. Dial. 68, 5, 5, statuiren auch in solchen Fällen Tmesis.

[1]) Düntzer deutet „betreten" (eigtl. „in die Nähe kommen"); ähnl. Ameis „beschritten".

[2]) Gew. deutet man nach den Alten beschützen, mit Entlehnung des Bildes v. den vierfüssigen Thieren, die vor od. über das zu beschützende Junge treten, vgl. Nägelsb. zu Il. l. c. Hoffm. Hom. Unters. I S. 10; u. so der Ausdruck *ἀμφί τινι βαίνειν*, beschützen, zu erklären, Il. 5, 299. 14, 477. 17, 4. 359. 510, wo aber die Praeposition richtiger zum Casus gezogen wird. — Nach Hoffm. a. a. O. soll *ἀμφιβεβηκέναι* mit Acc. stets bedeuten „inne haben, *tenere*", u. so auch C. Hentzen Phil. XXV S. 524.

ἀμφίβᾰσις, ἡ (βαίνω), das Daneben- od. Davortreten (zum Schutz), dh. Schutz, Il. 5, 623 †.[1])

***ἀμφίβῐος**, ον, doppellebig, sowol im Wasser als auf dem Lande lebend, νομή, zwiefacher Wohnort, Batr. 59.

ἀμφί-βροτος, 3. den Mann beschützend, nur ἀμφιβρότη ἀσπίς, *Il. 2, 389. 11, 32 u. s.

Ἀμφιγένεια, ἡ, St. in Elis, Il. 2, 593, in der Nähe von Hypsoeis, Str. 8, 3, 25.

***ἀμφιγηθέω** (γηθέω), Part. Pf. ἀμφιγεγηθώς, ringsum, d. i. über u. über od. sehr sich freuen, h. Ap. 573.

ἀμφιγυήεις, ὁ (γυῖον), auf beiden Seiten mit kräftigen Gliedern (Armen) begabt, starkarmig, armkräftig, stets Beiw. des Hephaestos, Il. 1, 607, παῖς, Il. 14, 239; gew. als Subst., κλυτὸς od. περίκλυτος ἀμφ., Il. 18, 614. 383. 393. Od. 8, 300 u. s.[2])

ἀμφίγυος, ον, ep., Beiw. des Speers, nur Dat. Pl. ἀμφιγύοισιν, Il. 13, 147 u. s., in Od. nur 16, 474. 24, 527, W. von zw. Abltg u. Deutung; nach der gew. Erkl. v. γυῖον, eigtl. an beiden Enden Glieder habend, zweigliederig (in Bezug auf die eigentliche Spitze u. den ebenfalls spitzen σαυρωτήρ od. οὐρίαχος, w. s.); also an beiden Enden spitzig, zweispitzig (Böttcher Aehrenl. S. 13 f.)[3]).

ἀμφι-δαίω, ep., herum anstecken, nur im Perf. ἀμφιδέδηα, intr. ringsum brennen, übtr. πόλεμος ἄστυ ἀμφιδέδηε, um die Stadt herum brennt (wüthet) der Kampf, *Il. 6, 329, μάχη, Il. 12, 35 (in tm.).

Ἀμφιδάμας, αντος, ὁ (ἀμφί u. δαμάζω, ringsum bezwingend), 1) e. Held aus Skandeia in Kythera, Il. 10, 269. — 2) e. anderer aus Opus, Il. 23, 87.

ἀμφί-δᾰσυς, 3. herum zottig, d. i. mit Troddeln behangen, v. d. Aegis (vgl. αἰγίς), Il. 15, 309 †.[4])

ἀμφι-δῑνέω, nur 3 S. Perf. P. ἀμφιδεδίνηται, herum drehen od. legen, ᾧ πέρι χεῦμα κασσιτέρου ἀμφιδεδίνηται, um welchen ein Guss von Zinn gelegt ist od. herumläuft, Il. 23, 562; κολεὸν νεοπρίστου ἐλέφαντος ἀμφιδεδίνηται, herum liegt die Scheide von — Elfenbein, Od. 8, 405.

ἀμφιδρῠφής, ές, poet. (δρύπτω), rings od. von beiden Seiten zerkratzt, ἄλοχος, die aus Schmerz über ihren todten Gatten sich die Wangen zerkratzt hat, Il. 2, 700 †. — Heterokl. Nom. Pl. ἀμφίδρυφοι, παρειαί, Il. 11, 393 †.

ἀμφίδῠμος, ον (δύο u. δυμος, Suffix wie in δίδυμος, τρίδυμος, Lob. Path. Pr. p. 165), eigtl. zwiefach, doppelt, dh. λιμένες ἀ., Häfen an beiden Seiten (der Insel, der eine nach Same, der andere nach Ithaka zu liegend), Od. 4, 847 † das. Ameis u. Düntz.[1]).

ἀμφιέλισσα (ἀμφιϝ.), ἡ, Beiw. der Schiffe (im Zustande der Ruhe), meist Pl., Il. 2, 165. Od. 3, 162 u. ö., Sg. nur Od. 12, 368, Fem. v. °ἀμφι-έλιξ (Lob. Par. p. 472, Doederl. Gl. n. 465), auf beiden Seiten geschweift od. gebogen (nach Grashof Schiff. S. 17, Ameis u. Faesi am Vorder- u. Hintertheil, nach Hoffm. Hom. Unters. I S. 4 an den Seiten, also die ovale Form der Schiffe bezeichnend, nach Doederl. von der äusserlich convexen Form)[2]).

ἀμφι-έννυμι (ἀμφιϝ.), Fut. ἀμφι(ϝ)έσω, Od. 5, 167, Aor. ep. ἀμφί(ϝ)εσα (σσ), ib. 264. 15, 369. 18, 361, Aor. M. ἀμφι(ϝ)έσαντο u. Imper. ἀμφι(ϝ)έσασθε, Od. 23, 142. 131; ausser den a. StSt. in tm. Praes. u. Impf. hat Hom. nicht. 1) Act. anziehen, anlegen, εἵματα, Kleider (einem Andern) zum Anziehen geben, Od. 5, 167. 264 u. s.; mit dopp. Acc. τινά τι, Od. 10, 542 (das. Anm.). 14, 320, τινὰ δέρμα ἐλάφοιο, umhängen, Od. 13, 436. — 2) Med., ausser Od. 23, 131. 142 stets in tm., sich selbst etwas anziehen, mit Acc. χιτῶνας, Od. l. c.; εἵματα, χλαῖναν, Il. 14, 178. Od. 6, 228. 14, 529; νεφέλην ἀμφὶ ὤμοισι, sich mit e. Wolke um die Schultern bekleiden, Il. 20, 150, ἀμφ' ὤμοισι δέρμα λέοντος, sich um d. Sch. e. Löwenhaut hängen, Il. 10, 177.

ἀμφι-έπω u. **ἀμφ-έπω** (hat Dig., s. ἕπω), nur Impf., poet., auch in tm., Il. 11, 482. 776, u. im Med. 11, 474, *a*) v. lebenden Subj., um etwas thätig, beschäftigt sein, mit Acc. der Pers., τινά, um Jmdn, Il. 5, 667; in feindl. Beziehung, ἀμφ' Ὀδυσῆα Τρῶες ἕπον, machten sich über Od. her od. an ihn, Il. 11, 482; ebenso das Med. Vs 474; bisw. im Partic. bei e. andern V., um die

[1]) Doederl. Gl. n. 2001 deutet „Umzingelung", näml. des Aias durch die Troer; dagegen Baumeister Jahrb. f. Phil. 1859 S. 165.

[2]) Siehe Goebel De epith. in εις desin. p. 2, der die überlieferte Deutung „an beiden Füssen gelähmt, der Hinkende" (von γυιός) als unhaltbar nachweist. Vgl. auch Ameis zu Od. 8, 300 Anh. u. Zus. Doederl. zu Il. 1, 607 deutet *utraque manu agilis*. Das W. steht stets am Vsende.

[3]) So auch Ameis zu Od. 16, 474 u. Faesi zu Od. 24, 527; A. deuten „mit beiden Händen geschleudert"; noch A. „auf beiden Seiten verletzend, verwundend", von γυιόω = βλάπτω. Aehnl. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 102 von e. W. γυ-, „verletzen", u. zu Od. 16, 474 „rings verletzend", insofern die Spitze eindringt und ringsum verwundet. Diese Erkll. geben die Schol. u. Apoll. — Herm. zu Soph. Tr. 502, Doederl. Gl. n. 119 u. Hoffm. Hom. Unters. I S. 5 f. deuten an beiden Seiten gekrümmt od. ausgeschweift, v. der Speerspitze, die zwei ausgeschweifte Schärfen hat, also s. v. a. zwei- od. doppelschneidig, od. genauer mit länglich ausgeschweifter zweischneidiger Spitze, v. e. W. γυ-, das Krumme, Geschweifte bezeichnend, die in γύης, „Krümmel", γύαλον, „Höhlung, Wölbung" u. a. zu erkennen ist. Zu Il. 1, 607 gibt Doederl. e. andere Erkl., näml. ἔγχεα ἀμφ. sind ihm *utrinque agilia et ad feriendum idonea*. Das W. kommt mit Ausnahme von Il. 15, 386 nur am Versschluss vor; s. Ameis a. a. O.

[4]) Hoffmann Hom. Unters. I S. 9 deutet „sehr zottig", ähnl. Düntz. „rings rauh" u. Faesi mit Bezug auf Xen. an. 4, 7, 22 γέρρα δασειῶν βοῶν ὠμοβόεια; allein die Aegis war von Metall, wenigstens mit Metall belegt, denn Hephaestos hatte sie verfertigt, Vs 310. Schon im Alterthum schwankte man in der Erkl. Schol. ἀμφιδ.: πανταχόθεν τετριμμένην. οἱ μὲν ἀμφίμαλλον, οἱ δὲ κύκλῳ δασεῖαν διὰ τοὺς θυσάνους.

[1]) Faesi deutet ἀμφ. doppelt, also doppelt geöffnet, mit doppelter Einfahrt.

[2]) Die gew. Abltg v. ἑλίσσω u. Deutung „von beiden Seiten vorwärts getrieben, zwiefach gerudert" ist ebenso unhaltbar als die Rost's im Vollst. Lex. „auf beide Seiten hinüber und herüber gewunden od. sich windend, dh. schwankend, schaukelnd" u. Düntzers zu Od. 3, 162 „ringsrund".

Emsigkeit, Geschäftigkeit zu bezeichnen, ἵππους ἀμφιέποντες ζεύγνυσαν, geschäftig schirrten sie die Rosse an, Il. 19, 392, vgl. 2, 525. Od. 3, 118 (das. Ameis) u. s. *b*) τί, um etwas beschäftigt sein, etwas besorgen, betreiben, κρέα, Fleisch zurichten, Il. 17, 776; βοῦν, das Rind, d. i. die Opferung desselben, besorgen, verrichten, Il. 18, 559. Od. 8, 61 u. s.; τάφον Ἕκτορος, Il. 24, 804. *c*) v. leblosen Subjecten, um etwas herum sein, aber mit dem Begriff der Wirksamkeit, τὴν πρύμνην πῦρ ἄμφεπε, das Hintertheil umgab (verzehrend) die Flamme, Il. 16, 124; γάστρην τρίποδος πῦρ ἄμφεπε, die Wölbung des Kessels umloderte (erhitzend) das Feuer, Il. 18, 348. Od. 8, 437. Das Med. nur a. a. O.

ἀμφι-εύω, herum absengen, in tm., Od. 9, 389 †.

ἀμφ-ιζάνω, herum od. daran sitzen, mit Dat. τέφρη χιτῶνι ἀμφίζανε, Asche sass od. haftete am Leibrock, Il. 18, 25 †.

ἀμφι-θαλής, ές (θάλλω), Gen. έος, von beiden Seiten umblüht, v. e. Kinde, dessen Eltern beide noch leben, Il. 22, 496 †.

Ἀμφιθέη, ἡ (von beiden Seiten göttlichen Ursprungs), M. der Antikleia, Gem. des Autolykos u. Grossm. des Odysseus, Od. 19, 416.

ἀμφί-θετος, ον, poet. (τίθημι), auf beiden Seiten zu setzen, φιάλη, nur *Il. 23, 270. 616, wahrsch. eine Schale, die man unten u. oben setzen kann, Doppelschale[1]).

ἀμφι-θέω, herumlaufen, μητέρα, um die Mutter, Od. 10, 413 †.

Ἀμφιθόη, ἡ, e. Nereide, Il. 18, 42.

ἀμφι-καλύπτω, vom Pr. 3 S. -λύπτει, Il. 2, 262, u. Opt. -λύπτοι, ib. 23, 91, Fut. ἀμφικαλύψω, Il. 14, 343, im Inf. -ειν, Od. 8, 569. 13, 177; vom Aor. ἀμφεκάλυψα, 3 S. Ind. -υψε ö., Conj. -ύψῃ, Od. 8, 511. 13, 183, Inf. -ύψαι, ib. 152. 158, Part. -ύψας ö. 1) umhüllen, verbergen, mit Acc., zunächst v. Kleidern, αἰδῶ, Il. 2, 262; dann v. der Grabstätte, ὀστέα, Il. 23, 91; δόμος ἀμφεκάλυψέν με, das Haus barg, d. i. beherbergte mich, Od. 4, 618, vgl. 8, 511. *b*) übtr. mit dopp. Acc. ἔρως με φρένας ἀμφεκάλυψε, die Liebe verdunkelte mir den Sinn, Il. 3, 442. 14, 294; θάνατος od. θανάτου νέφος od. μοῖρά μιν ἀμφ., der Tod umhüllte, umfing ihn, Il. 5, 68. 16, 350. 12, 116; dasselbe ist νὺξ ὄσσε ἀμφεκ., Nacht umhüllte die Augen, Il. 11, 356; ähnl. ὕπνος βλέφαρ' ἀμφικαλύψας, der Schlaf, der die Augen umhüllt, Od. 5, 493 u. s.; μ' ἄχος — φρένας ἀμφικαλύπτοι, h. in Ven. 244. — 2) Jmdm. etw. wie eine Hülle od. Decke umthun, νέφος τινί, Il. 14, 343; σάκος τινί, Jmdm einen Schild vorhalten (zum Schutz), Il. 8, 331. 13, 420; ὄρος πόλει, ein Gebirg um die Stadt ziehen, Od. 8, 569 u. s.; νύκτα μάχῃ, Nacht über die Schlacht decken, Il. 5, 507 (in tmesi); vgl. καταμφικαλύπτω.

ἀμφι-καρής, ές (κάρα), von Düntz. aufgen. Ls. des Ptol. Ascal. Od. 17, 231 ἀμφικαρῆ (st. ἀμφὶ κάρη) σφέλα (eigtl. zweiköpfig), zweisitzig, indem er unter κάρη die zwei Erhöhungen für die Füsse (also Fussbänke) Zweier, die neben einander od. sich gegenüber sitzen, versteht, so dass das W. auf grosse Schemel hindeutet; Schol. ὁ μὲν Ἀσκαλωνίτης ἀμφικαρῆ σφέλα, τὰ μικρὰ ὑποπόδια διὰ τὰς βάσεις, ὁ δὲ Ἡρωδιανὸς ἀμφὶ κάρη. Uebr. s. Ameis im Anh.

[1]) So Aristarch; nach A. e. auf beiden Seiten gehenkelte Sch., vgl. Athen. 11, 13 p 501 a b, wo noch andere Erklärr.; vgl. ἀμφικύπελλον.

ἀμφι-κεάζω, ep. part. Aor. ἀμφικεάσσας, ringsum abspalten od. behauen, τὸ μέλαν δρυός, Od. 14, 12 †.

Ἄμφικλος, ὁ („rings herum, d. i. weit berühmt", v. κλέος), e. Troer, von Achilleus erlegt, Il. 16, 313.

ἀμφίκομος, ον (κόμη), umlaubt, herum belaubt, θάμνος, Il. 17, 677 †.

ἀμφικονάβέω, nur in tm., s. κοναβέω.

ἀμφι-κύπελλον, δέπας, Doppelbecher, d. i. ein Becher, der auf beiden Seiten e. Kelch bildet, wie unsere Römer, Il. 1, 584. Od. 3, 63 u. ö.[1])

ἀμφι-λάχαίνω, umgraben, umhacken, φυτόν, Od. 24, 242 †.

Ἀμφίλοχος, ὁ, S. des Amphiaraos u. der Eriphyle, e. Seher aus Argos, nahm an dem Zuge der Epigonen nach Theben u. dann am Kriege vor Troja Theil. Nach der Heimkehr gründete er mit Mopsos die St. Mallos in Kilikien u. fand später in e. Zweikampfe mit diesem seinen Tod, Od. 15, 248.

ἀμφιλύκη, ἡ (°λύκη, W. λυκ, wov. λευκός, λύχνος, *lux*, *luceo*, Curt. n. 88), nur ἀμφ. νύξ, das Zwielicht, die Dämmerung, Il. 7, 433[2]) †.

(ἀμφι-μαίομαι), ungebr. Praes. Dep., nur Imp. Aor. ἀμφιμάσασθε, herum berühren, τραπέζας σπόγγοις, mit Schwämmen rings abwischen, Od. 20, 152 †.

ἀμφι-μάχομαι, Dep. Med. 1) kämpfen um e. Ort, ihn umkämpfen, m. Acc. Ἴλιον, Τρώων πόλιν, *Il. 6, 461. 9, 412, στρατόν 16, 73, νῆσον 18, 208. — 2) mit Gen. für etw., d. i. um den Besitz od. zum Schutz von etw. kämpfen, νέκυος, Il. 18, 30, Σαρπηδόνος, 16, 496. 533, τείχεος, 15, 391 (wo es vor der Hauptcäs. steht, sonst stets am Vsende).

Ἀμφίμαχος, ὁ, 1) S. des Kteatos, Enkel des Aktor, einer der Freier der Helena, Führer der Epeier aus Elis, Il. 2, 620, v. Hektor getödtet, Il. 13, 185. 206. — 2) S. des Nomion, neben seinem Bruder Nastes Führer der Karer, Il. 2, 870.

Ἀμφι-μέδων, οντος, ὁ („ringsum herrschend"), S. des Melaneus, Freier der Penelope, von Telemachos getödtet, Od. 22, 284. 24, 103. 106. 120.

[1]) So Arist. HA. 9, 40. Buttm. Lex. I S. 160 ff. Pott Etym. Forsch. I S. 93; doch findet man keine derartige Form auf Kunstwerken od. in Vasensammlungen, Krause Angeiol. S. 58.

[2]) Die Erklär. b. Apoll. Rhod. 2, 669: ἦμος δ' οὔτ' ἄρ πω φάος ἄμβροτον, οὔτι τι λίην ὀρφναίη πέλεται, λεπτὸν δ' ἐπιδέδρομε νυκτὶ φέγγος, ὅτ' ἀμφιλύκην μιν ἀνεγρόμενοι καλέουσι —. Schol. u. ähnl. Apoll. deuten „οἱονεὶ λυκόφως τι ὄν, τὸ μὴ καθαρὸν φῶς ἀλλὰ σκοτῶδες".

ἀμφι-μέλᾱς, αινα, ἄν, herum schwarz, stets ἀμφ. φρένες, eigtl. das rings umdunkelte Zwerchfell od. (nach unserem Ausdruck) Herz[1]), dann übtr. vom leidenschaftlich bewegten Herzen, also nicht von e. habituellen Eigenschaft, sondern von e. temporären Zustande, so dass das W. proleptisch zu nehmen ist, *Il. 1, 103. 17, 83. 499. 573. (Od. 4, 661 ist aus Il. 1, 103 eingeschoben.)

ἀμφι-μῡκάομαι, Dep., nur 3 S. u. Pl. Aor. ἀμφέμυκε, -κον, u. 3 S. Pf. ἀμφιμέμῡκε, eigtl. ringsum brüllen, von Leblosem rings erdröhnen, hallen, δάπεδον ἀμφιμέμυκεν, Od. 10, 227; v. Schilde, ἀμφὶ σάκος μύκε δουρὸς ἀκωκῇ, rings dröhnte der Schild v. der Speerspitze (näml. getroffen), Il. 20, 260; μέγα δ' ἀμφὶ πύλαι μύκον, laut erdröhnte das Thor, Il. 12, 460.

ἀμφι-νέμομαι, Med., nur 3 Pl. Pr. -νέμονται u. Impf. ἀμφενέμοντο, umwohnen, Ἀνεμώρειαν καὶ Ὑάμπολιν, Il. 2, 521, Αἴγιον, ib. 574 u. s. Ameis zu Il. 2, 499 (wo es in tm.); rings bewohnen, Κρήτην, Ῥόδον, auf Kr., Rh. herum wohnen, Il. 2, 649. 655, Ἰθάκην, Od. 19, 132.

Ἀμφινόμη, ἡ, T. e. Nereide, Il. 18, 44.

Ἀμφίνομος, ὁ, S. des Nisos aus Dulichion, e. Freier der Penelope, Od. 16, 394 u. s.; v. Telemachos getödtet, Od. 22, 89.

ἀμφι-ξέω, 3 S. Aor. ἀμφέξεσε, rings behauen, -glätten, Od. 23, 196 †.

Ἄμφῖος, ὁ (ἀμφί, „der Umwandelnde"), 1) S. des Merops, Br. des Adrastos, Führer der Troer, Il. 2, 830. — 2) S. des Selagos aus Paesos, Bundesgenosse der Troer, v. dem Telam. Aias getödtet, Il. 5, 612.

ἀμφι-πέλομαι, Dep., poet., um Jmdn sein, Jmdn umgeben, mit Dat. ἀοιδὴ ἀκουόντεσσι ἀμφιπέλεται, d. i. umtönt die Zuhörer, Od. 1, 352 †.

ἀμφι-πένομαι, ep. Dep., nur 3 Pl. Praes., Il. 16, 28, u. ö. Impf., gew. mit Acc. Pers. um Jmdn beschäftigt sein, οἳ μὲν πατέρα ἀμφεπένοντο, die (als Freunde od. Räthe) um den Vater beschäftigt, in seiner Umgebung waren, Od. 15, 467; bes. pflegen, warten, τινά, Il. 4, 220. 13, 656; v. Aerzten, Il. 16, 28; seltener τὶ, etw. besorgen, mit etw. zu thun haben, δῶρα, Il. 19, 278; mit e. erlegten Wilde, Od. 19, 455; im bösen Sinne v. Hunden, sich über Jmdn hermachen, über Jmdn herfallen, Il. 23, 184; v. Fischen, die e. Leichnam verzehren, Il. 21, 203.

ἀμφιπερί, s. ἀμφί z. A.

[1]) So nach Doederl. Gl. n. 2153 die neuern Erkll., s. bes. Autenr. Excurs zu Il. 1, 103 (wo die andern Deutungen der Alten S. 204 f.) u. Ameis zu ders. St. Anh. S. 10, demzufolge an das Auf- u. Abwogen des Herzens zu denken ist, vgl. A. Goebel Ztschr. f. Gymnasialw. XVIII S. 631. Faesi Einl. in Il. S. 5, der sich in Bezug auf die zwei ersten StSt. dieser Erkl. anschliesst, erklärt mit Unrecht das W. an den zwei letzten für e. ausschmückendes, wonicht gehaltloses Epitheton; vgl. Doederl. u. Langer b. Autenr. S. 205. Gew. wird es auf die Stelle des Zwerchfells gedeutet, wogegen s. Autenr. a. a. O. — Einige Alte wollten ἀμφί von μέλ. trennen u. zum Verbum ziehen, u. dafür erklären sich Schömann Opusc. II Note 32 u. ausführlich Autenr. S. 201 ff., doch s. dagegen Ameis a. a. O.

ἀμφι-περι-στέφω, rings umgeben, umhüllen, übtr. u. im Pass. χάρις οὐκ ἀμφιπεριστέφεται ἐπέεσσιν, Anmuth umgibt od. ziert nicht seine Worte, nur Od. 8, 175[1]) †.

ἀμφι-περι-στρωφάω, poet., rings herum, nach allen Seiten hin wenden, lenken, ἵππους, „herumtummeln" V., nur Il. 8, 348 †.

***ἀμφι-περι-φθινύθω,** poet., ringsum vergehen, v. der Rinde, rings herum verdorren, h. Ven. 272.

ἀμφιπεσοῦσα, s. d. flg.

ἀμφι-πίπτω, poet., nur Part. Aor. 2, herumfallen, τινά, sich über od. auf Jmdn werfen, γυνὴ πόσιν ἀμφιπεσοῦσα (nämlich vor Schmerz od. Trauer), Od. 8, 523 †, das. Ameis.

ἀμφιπολεύω, nur Pr. a) um etw. beschäftigt sein, etw. besorgen, warten, mit Acc. ὄρχατον, *Od. 24, 244. 257, ἵππους, h. Merc. 568, ἱερὸν δόμον, h. 24 (25), 2; βίον, das Leben schützen, Od. 18, 254. 19, 127. b) um Jmdn sein, ihm dienen, ihn bedienen, Od. 20 78[2]); von

ἀμφίπολος, ἡ (πέλω), eigtl. Adj., um Jmdn beschäftigt; b. Hom. stets Fem. und meist als Subst., v. der in der Umgebung der Herrschaft sich befindenden höheren weibl. Dienerschaft, Dienerin, Zofe, v. der niedern, δμῳές „Sklavinnen od. Mägde", ausdrücklich unterschieden, Od. 22, 483 f., entsprechen daher den männl. θεράποντες, wenn sie auch wirklich eigtl. δμῶες waren, wie sie auch Il. 6, 234 heissen[3]). — Als Adj. ἀμφ. ταμίη, Il. 24, 302, γρηῦς ἀμφ., Od. 1, 191, γυναῖκες, Od. 1, 362. 7, 235. 22, 483.

ἀμφι-πονέομαι, poet., Dep. M., nur 3 Sg. Impf. u. Fut. ἀμφιπονήσομαι, wie ἀμφιπένομαι, um Jmdn beschäftigt sein, τινά, Il. 23, 681; mit Partic. τὸν μὲν Τυδείδης ἀμφεπονεῖτο θαρσύνων, Il. 23, 681; τὶ, etw. besorgen, Il. 23, 159, wo nach Lehrs (vgl. ἀμφιπεριστέφω, Anm.) ἀμφὶ πονησόμεθ' zu schr. ist, τάφον, Od. 20, 307.

ἀμφι-ποτάομαι, Dep. Med., rings umfliegen, umflattern, ἀμφεποτᾶτο τέκνα, Il. 2, 315 †.

ἀμφί-ρῠτος, poet. st. ἀμφίρρυτος (eigtl. ἀμφίσρ., ῥέω), umströmt, umflossen, Beiw. der Inseln, *Od. 1, 50. 198 u. s.

ἀμφίς (urspr. eins mit ἀμφί), poet., A)

[1]) A. „rings umkränzen'. Uebr. ist nach Lehrs Jahrb. f. Phil. 1860 S. 513 aus metr. Gründen ἀμφὶ περιστ. zu schreiben, u. so Ameis. Düntzer schlägt ἀμφιπερὶ στ. vor.

[2]) wo mit Ameis u. Faesi αὐτάς zu ergänzen u. mit ersterem das W. euphemist. zu nehmen (= bestrafen) ist. La R. St. §. 89, 4, demzufolge die Stelle attischen Ursprungs ist, nimmt es absolut. Das W. steht am Vsende ausser h. Merc. 568.

[3]) Daher bezeichnet sie Schuster zu Gladst. Hom. St. S. 353 Anm. als „Sklavinnen, die etwas besser gehalten wurden", Richard de serv. ap. Hom. p. 47. — Ihre Hauptgeschäfte sind weibliche Arbeiten, bes. Weberei, Il. 6, 323. vgl. 3, 422. Od. 1, 357. 7, 235, Bedienung bei der Mahlzeit (bes. Darreichung des Waschwassers, χέρνιψ), vgl. Od. 1, 136 u. ö., u. a. häusl. Verrichtungen, Il. 22, 442. Od. 7, 232. Insbes. sind sie bestimmt, die Frau u. Töchter vom Hause zu begleiten, Il. 3, 143. Od. 1, 331. 6, 84 u. ö. vgl. Retzlaff Syn. I S. 19 f.

Adv., 1) von, auf, zu beiden Seiten, Il. 11, 634. 18, 520. 21, 162. — 2) auseinander, *γαῖαν καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχειν*, Erde u. Himmel auseinander halten, Od. 1, 54; *τὸ μὲν ζυγὸν ἀμφὶς ἐέργει*, sie (die Rinder) trennt das Joch von einander, Il. 13, 706; *ἀμφὶς ἀγῆναι*, entzwei brechen, Il. 11, 559. — Dh. 3) getrennt, gesondert, entfernt, *ἀμφὶς εἶναι*, fern sein, Od. 19, 221. 24, 218; u. so ohne *εἶναι*, Il. 15, 709, wo *ἀμφ.*, näml. *ἐόντες*, „getrennt, auseinander stehend", im Ggstz zu *ἐγγύθεν ἱστάμενοι* steht u. nicht mit *μένοντες* zu verbinden ist; *ἀμφὶς Ἀχαιοῖς ἀλλ' ἀποδάσσεσθαι*, noch besonders den Ach. usw., d. i. ausserdem den Ach. usw., Il. 22, 117; *ἀμφὶς φράζεσθαι, φρονεῖν*, gesondert, d. i. verschieden, anders denken od. gesinnt sein, od. mit Ameis „nach zwei Seiten hin denken, zwieträchtig sein", Il. 2, 13. 13, 345; dh. s. v. a. jeder für sich, einzeln, *τιμὴν ἀμφὶς ἄγοντες ἕκαστος*, Od. 22, 57. Seltner *εἴρεσθαι ἀμφὶς ἕκαστα*, jedes für sich, d. i. Eins nach dem Andern, abfragen, Od. 19, 46. — 4) umher, ringsum, auf allen Seiten, *βαθὺς δέ τε Τάρταρος ἀμφίς*, Il. 8, 481; *ἀμφὶς εἶναι*, ringsum sein, wohnen, Il. 9, 464. 24, 488, vgl. Od. 8, 476; *ἀμφὶς ἔχειν*, umfangen, umgeben, v. Fesseln, Od. 8, 340; auch umhaben, *ζυγόν*, Od. 3, 486; u. so ist auch Il 3, 115 *ὀλίγη δ' ἦν ἀμφὶς ἄρουρα*, „wenig Erdreich ist herum, näml. um eine jegliche Rüstung" zu fassen[1]); so auch Il. 7, 342 *ἥ* (sc. *τάφρος*) *χ' ἵππους καὶ λαὸν ἐρυκάκοι ἀμφὶς ἐοῦσα*, der Graben, welcher das Lager umgibt[2]). — B) Praep. wie *ἀμφί*, meist hinter dem Casus, 1) mit Gen. *a*) ringsum, *ἅρματος ἀμφὶς ἰδεῖν*, ringsum, von allen Seiten den Wagen beschauen, Il. 2, 384 (das. Ameis u. Autenr.). *b*) gesondert, entfernt, fern, *ἀμφὶς φυλόπιδος*, Od. 16, 267; *ἀμφὶς ὁδοῦ*, ausserhalb des Weges, seitwärts vom W., Il. 23, 393; so *Διὸς ἀμφίς*, entfernt von Zeus, Il. 8, 444; *ἀμφὶς ἐκείνων*, Od. 14, 352. — 2) mit Dat. nur *ἄξονι ἀμφίς*, rings um die Achse (genauere Bestimmung v. *ἀμφ' ὀχέεσσι*), Il. 5, 723. — 3) mit Acc. *Κρόνον ἀμφίς*, um Kronos, Il. 14, 274. *Ποσιδήιον ἀμφίς*, Od. 6, 266, vgl. 9, 399. 24, 45. h. Cer. 289, *ἀμφὶς ἕκαστον*, Il. 11, 748, *τινὰ ἀμφὶς ἵστασθαι* = *ἀμφίστασθαί τινα*, Od. 7, 4 f.

***ἀμφι-στεφᾰνόω**, eigtl. umkränzen; Pass. sich wie e. Kranz herumziehen; übtr. *ὅμιλος ἀμφὶ — ἐστεφάνωτο*, e. Schaar hatte sich umher versammelt, h. Ven. 120.

ἀμφι-στέφω, etw. dicht um etw. legen, *νέφος κεφαλῇ*, Il. 18, 205 (in tm.)

ἀμφ-ίστημι, herumstellen, b. Hom. nur 3 Sg. u. Pl. Impf. Pass. *ἀμφίστατο* und *-σταντο*, u. intr. Aor. 2 *ἀμφέστην*, 3 Pl. sync. *ἀμφέσταν* st. *ἀμφέστησαν*, herumstehen, abs., Il. 18, 233. 24, 712; in tm. Od. 9, 380; mit Acc. *ἀμφίστασθαι ἄστυ*, die Stadt umlagern, Il. 11, 733.

ἀμφι-στρᾰτάομαι, Dep. M. (*στρατός*), mit e. Heere umlagern, belagern, *πόλιν*, Il. 11, 713 †.

ἀμφι-στρεφής, *ές*, poet. (*στρέφω*), Gen. *έος*. *κεφαλαί οἱ* (der Schlange) *ἦσαν τρεῖς ἀμφιστρεφέες*, nach beiden Seiten, nach rechts u. links, dh. auseinander gewendet[1]), Il. 11, 40 †.

ἀμφι-τίθημι, nur 3 Sg. Aor. 2 M. u. Part. Aor. P., sonst in tm. 1) Act. herumsetzen, legen, *δέρμα μελέεσσιν*, anlegen, Od. 13, 431 (in tm., sowie) Il. 10, 257. 261 *κυνέην κεφαλῆφιν*, den Helm auf den Kopf setzen; Pass. *κυνέη ἀμφιτεθεῖσα*, der aufgesetzte Helm, Il. 10, 271. — 2) Med. sich umlegen, *ἀμφέθετο ξίφος*, er hing sich das Schwert um, Od. 21, 431.

ἀμφι-τρέμω, ringsum zittern, Il. 21, 507 (in tm.) †.

Ἀμφιτρίτη, *ἡ*, e. Nereide, b. Hom. „Allegorie od. Repräsentantin der rauschenden dunkelnden Meeresfluth" (Preller Gr. Myth. I S. 467 (375)), dh. ihre Beiw. *κυανῶπις* u. *ἀγάστονος*, *Od. 12, 60. 97, *κύματα Ἀμφιτρίτης*, Od. 3, 91 (das. Nitzsch), vgl. 12, 60; sie ernährt die Seethiere, Od. 5, 422. 12, 97[2]).

ἀμφι-τρομέω, ep., ringsum, d. i. sehr zittern, in Sorge sein, *τινός*, um Jmdn, Od. 4, 820 †.

Ἀμφιτρύων, *ωνος*, *ὁ* (*τρύω*, der „Ringsumbedrängende od. der ganz Ermüdende", Preller Gr. Myth. II S. 177), S. des Alkäos, Königs zu Tirynth, u. der Hipponoë, Enkel des Perseus, Gem. der Alkmene, V. des Iphikles u. Pflegevater des Herakles. In Folge des an seinem Schwiegervater u. väterlichen Oheim Elektryon verübten Todtschlages floh er nach Theben zu seinem mütterl. Oheim Kreon, Od. 11, 266; *παῖς Ἀμφιτρύωνος*, Herakles, Il. 5, 392. Od. 11, 270.

***ἀμφι-φᾰείνω**, ep., umleuchten, umstrahlen, *τινά*, h. Ap. 202.

ἀμφί-φᾰλος, *ον*, vom Helm der Athene, auf beiden Seiten (vorn u. hinten) e. Schirm habend, *Il. 5, 743. 11, 41[3]).

[1]) So Buttm. Lex. II S. 223 f. Nägelsb. u. Autenr., Faesi u. Doederl. z. St., Ameis hingegen fasst nach Königshoff Crit. et Exeg. p. VI (der *ἀμφ. circumcirca* übersetzt) das *ἀμφίς* allgemeiner „auf beiden Seiten", näml. bei den Achäern u. Troern, s. dens. im Anh. Die Erkl. der Alten „zwischen beiden Heeren" ist von den Neuern aufgegeben.

[2]) wo *ἀμφίς* irrthümlich von A. für „dazwischen" genommen wird.

[1]) Die Alten deuten *ἀλλήλαις περιπεπλεγμέναι* in einander verschlungen, was wol auf Schlangenleiber, nicht aber auf Schlangenköpfe passt.

[2]) Nach späterer Mythe (Hes. Theog. 930) ist sie Gem. des Poseidon, welche mit ihm das Mittelmeer beherrscht, u. M. des Triton. — Die verschiedenen Auffassungen s. bei Retzlaff Syn. II S. 7. — Abltg zw., doch ist das W. jedenfalls eines Stammes mit *Τρίτων*, *Τριτογένεια*. Nach Schömann Op. II p. 167 v. e. Verb. *τρίω* „fliessen", das er aus e. Glosse Hesychs *τριτώ· ῥεῦμα, τρόμος, φόβος* erschliesst, u. so Preller; nach Welcker v. *τρέω* wegen der zitternden Wellenbewegung; nach Bergk v. *τείρω, τιτράω* usw. Nach Nägelsb. Hom. Th. S. 83 ist *Ἀμφ.* das Meer als Element des Weltganzen.

[3]) Dies noch die wahrscheinlichste, wenn auch nicht zweifellose Erkl.; vgl. Köchly u. Rüstow Gesch. des gr. Kriegsw. S. 9. Nach Hoffmann Hom. Unters. I S. 4 „oberhalb jedes Auges e. Buckel habend"; nach der gew. Erkl. ringsum mit Buckeln versehen; nach Buttm. Lex. II S. 242 ganz d. i. vorn u. hinten vom Bügel gedeckt. Nach A. Goebel Phil. XVIII S. 218

ἀμφι-φοβέω, 3 Pl. Aor. P. ἀμφεφόβηθεν dor. u. ep. f. -ήθησαν, ringsum scheuchen; Pass. ringsum gescheucht werden, -sich flüchten, τινά, um Jmdn, Il. 16, 290[1] †.

ἀμφιφορεύς, ῆος, ἡ (φέρω), ep. f. das gew. ἀμφορεύς, e. grösseres doppelhenkeliges irdenes (od. auch metallnes) Gefäss, zweihenkliger grosser Krug zu Wein, Honig, Od. 2, 290; auch diente er als Aschenkrug, Urne, Il. 23, 92. Od. 24, 74.

ἀμφι-φράζομαι, Med., nach allen Seiten, genau bedenken, erwägen, Il. 18, 254[2]) (in tm.) †.

ἀμφι-χαίνω, Aor. 2 ἀμφέχᾰνον, umgähnen; dh. verschlingen, τινά, Il. 23, 79 †.

ἀμφι-χέω, Aor. 1 A. ep. ἀμφέχευα, Impf. Med. ἀμφεχεόμην, ep. Aor. 2 sync. Med. ἀμφεχύμην (3 Sg. ἀμφέχῠτο), Aor. 1 P. ἀμφεχῠθην. 1) Act., eigtl. umgiessen; übtr. ringsum verbreiten, ἠέρα τινί, Dunkel über Jmdn, Il. 17, 270 (in tm.); δέσμα ἑρμῖσι, Banden um die Bettpfosten legen, Od. 8, 278 (in tm.). — 2) Pass. mit Aor. sync. Med. sich ringsum ergiessen, dh. *a*) sich herum verbreiten, umgeben, πάρος κόνιν ἀμφιχυθῆναι, Il. 23, 764[3]); mit Acc. trop. θείη μιν ἀμφέχυτο ὀμφή, eine göttl. Stimme ergoss sich um ihn, umtönte ihn, Il. 2, 41, τὴν ἄχος ἀμφεχύθη, Trauer ergoss sich um sie, Od. 4, 716; in tm. ἀμφὶ δέ μιν θάνατος χύτο, Il. 16, 414. 580, u. mit Dat. ἀμφὶ δέ οἱ θάν. χύτο, Il. 13, 544, ὕπνος ἀμφιχυθείς, Il. 14, 253. 23, 63. — *b*) v. Personen, Jmdn umarmen, mit Acc. Od. 16, 214; abs. Od. 22, 498.

ἀμφιχυθείς, ἀμφιχυθῆναι, s. ἀμφιχέω.

ἀμφίχῠτος, ον (χέω), herumgeschüttet, τεῖχος, eine ringsum aufgeworfene Mauer, ein Erdwall, Il. 20, 145 †.

Ἀμφίων, ίονος, 1) S. des Iasios u. der Persephone (nach Eust.), V. der Chloris, K. in Orchomenos in Böotien, Od. 11, 283. — 2) S. des Zeus (nach Hom., nach spät. Sage S. des Nykteus od. Epopeus) u. der Antiope, Gem. der Niobe, Br. des Zethos, ausgezeichnet durch Gesang u. Saitenspiel, wodurch er unter des Bruders Beistand die Mauern der untern Stadt Theben errichtete, Od. 11, 262 ff. (das. Anm.). Die spätere Sage verwechselt diesen u. den vhglndn, vgl. O. Müller Gesch. hellen. Stämme I S. 231. Preller Gr. Myth. II S. 30 ff. — 3) e. Führer der Epeier, Il. 13, 692.[1])

ἀμφότερος, 3. (ἄμφω), beide; vom Sg. bei Hom. nur das Neutr. als Adv. u. neben allen Cass., in Beziehung auf beides, in beiderlei Hinsicht, gew. mit folg. τε καί, ἀμφότερον, νίκης τε καὶ ἔγχεος, Il. 13, 166, vgl. 4, 85. 18, 365. Od. 15, 78, od. τε — τε, ἀμφότερον βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής, Il. 3, 179 (das. Autenr.) 4, 145, auch τε — δέ, Il. 7, 418, bloss καί, Od. 14, 505; es steht stets im Versanfang; s. Kr. Dial. 57, 10, 4. La R. St. §. 42; oft Dual. u. Plur. Il. 5, 156. 17, 395. Od. 15, 413. 20, 327 u. s.; ἀμφοτέρῃσιν, (substantivirtes Adj.), mit beiden Händen, Il. 5, 416. Od. 10, 264 u. s.; vgl. Ameis zu Od. 17, 356; der Plur. beim Dual des Nomens χεῖρε ἀμφοτέρας, Od. 24, 398.

Ἀμφοτερός, ὁ, e. Troer, von Patroklos getödtet, Il. 16, 415. Ueber Beton. La R. Textkr. S. 400.

ἀμφοτέρωθεν, Adv., von beiden Seiten, Il, 5, 726. Od. 7, 113 u. ö.; Od. 12, 58 ἐρέω δέ τοι ἀμφ., eigtl. von beiden Richtungen her, wo wir nach unserer Auffassung „nach beiden Richtungen hin"; s. Nitzsch.

ἀμφοτέρωσε, Adv., nach beiden Seiten hin, nur *Il. 8, 223. 11, 6. 12, 287.

ἀμφουδίς, Adv. im Sinne v. ἀμφ' οὖδει, am Boden, ἀείρειν τινά, d. i. Jmdn bei den Füssen aufheben, Od. 17, 237 †[2]). Ist eigtl. Adv. eines Adj. °ἀμφουδος; s. Düntz. u. Ameis im Anh. Gew. deutet man „vom Boden weg" (v. ἀμφίς u. οὖδας).

ἀμφράσσαιτο, s. ἀναφράζομαι.

ἄμφω, τώ, τά, τώ, Gen. ἀμφοῖν, *ambo*, skr. *ubhân* (Curt. n. 401. Christ S. 264), beide, nicht nur v. einzelnen Personen, sondern auch v. zwei Parteien, wie Il. 2, 124; Hom. hat nur Nom. u. Acc.; Od. 12, 424 τῷ ῥ' ἄμφω συνέεργον weist ἄμφω auf das folg. τρόπιν u. ἱστόν hin. — Indecl. h. Cer. 15.

ἄμφωτος, ον (οὖς, ὠτός), zweiöhrig, zweihenkelig, ἄλεισον, Od. 22, 10 †.

ἀμῷεν, zsgzn aus ἀμάοιεν, s. ἀμάω.

ἀμώμητος, ον (μωμέομαι), untadelig tadellos, Il. 12, 109 †.

1. **ἄν**[3]), e. der griech. Sprache eigenthümliche Partikel, in Bdtg u. Gebrauch dem κέ (w. s.) nah verwandt, doch schwerlich völlig identisch, dh. auch bisweilen beide in einem u. demselben Satze (s. κέ z. A.), deutet an, dass das Prädikat des Satzes nicht schlechtweg statt hat, sondern v. gewissen Umständen u. Voraussetzungen abhängig od. bedingt

ringsum mit e. Anschwellung versehen, näml. am untern Rande, s. φάλος.

[1]) Faesi u. Düntzer schreiben nach Aristarch richtiger μιν ἀμφὶ φόβηθεν, „sie flohen um ihn auseinander".

[2]) Nach Hoffm. Hom. Unters. I S. 18 ist ἀμφι hier Adv.

[3]) Diese Stelle wird am natürlichsten so erklärt: Odysseus war dem voraneilenden Aias so nah, dass der durch den Fusstritt des letztern aufgerührte Staub nicht so rasch sich ausbreiten od. so rasch emporsteigen konnte, um ersteren einzuhüllen; ähnlich so Minckwitz „als der Staub um sie her sich aufwölkte"; die Schol. u. Macrob. Sat. 5, 13, denen die meisten neuern Erkl. folgen, verstehen es von dem Zufallen der in den tiefen Staub eingedrückten Fussspur; allein dem steht die Bdtg v. ἀμφιχυθῆναι entgegen, sowie die Unwahrscheinlichkeit, dass der Dichter als Rennbahn sich einen Platz gedacht habe, wo der Staub in solcher Masse vorhanden gewesen sei, dass mit dem Emporheben des Fusses die Tapfen wieder hätten zufallen u. die Läufer im eigtl. Sinne im Staube waten müssen; noch unwahrscheinlicher Faesi „ehe der durch den Fusstritt aufgeregte Staub wieder zusammenfiel"; denn dazu bedarf es einer viel zu langen Zeit, als dass dadurch der kurze Zwischenraum hätte bezeichnet werden können.

[1]) Nach Lob. Path. El. I p. 290 v. ἀμφί, so dass ίων Endung ist; nach A. ἀμφιών, „der Herumwandelnde"; noch anders Em. Hoffmann Homeros S. 43.

[2]) Apollon. las ἀμφ' οὖδας ἐρείσας, so auch einige Hdschrr. (auch ἀμφουδὶς ἐρ.), was, wie schon Eustath. bemerkt, tautologisch mit πρὸς γῆν ἐλάσαι ist.

[3]) Nach Bopp, Grimm, Hartung u. Pott I S. 424 urspr. identisch mit dem lat. *an*.

gedacht werde. Einen völlig entsprechenden Ausdruck für ἄν hat die deutsche Sprache nicht; doch kann es bisw. durch sonst, wol, etwa (lat. *forte*) übersetzt werden; in den meisten Fällen wird der Begriff des ἄν durch den *modus conditionalis* (zB. ich würde schreiben, schriebe, hätte geschrieben) od. durch möchte, dürfte ausgedrückt. Es kann also nicht in Sätzen stehen, die eine unbedingte Behauptung aussprechen, also nie beim Indic. des Praes. u. Pf.[1])

I) Beim Indic. 1) der histor. Tempora (Impf. u. Aor.), im Nachsatze einer hypothet. Satzverb., mag der Vordersatz ausgedrückt od. der Inhalt desselben auch zu ergänzen sein, um anzuzeigen, dass das Ausgesagte nur unter einer gewissen Bedingung eingetreten sein würde od. eintreten würde, aber, da jene Bedingung nicht erfüllt worden ist od. erfüllt werden kann, nicht eingetreten ist od. eintreten wird, ὅσ' ἂν οὐδέ ποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς, εἴ περ ἀπήμων ἦλθε, wie viel nimmer Od. aus Tr. davongetragen haben würde, wenn er wohlbehalten zurückgekehrt wäre, Od. 5, 39; u. mit zu ergänzendem Vordersatze ἦ τ' ἂν πολὺ κέρδιον ἦεν, traun es wäre viel besser gewesen (näml. wenn ich gehorcht hätte), Il. 5, 201; οὐκ ἂν τόσσα θεοπροπέων ἀγόρευες, du würdest nicht solche Weissagungen aussprechen (näml. εἰ σὺν Ὀδυσσεῖ κατέφθισο, aus Vs 183 zu ergänzen); häufiger ist κέ, w. s. — 2) des Fut. selten (ö. aber κέ, w. s.), wenn die Verwirklichung des als in Zukunft geschehend Ausgesprochenen als v. Umständen abhängig od. bedingt hingestellt wird; αὐτὸν δ' ἂν πύματόν με κύνες ἐρύουσιν, ἐπεί κέ τις usw., mich werden wol zuletzt die Hunde umherzerren, Il. 22, 66, vgl. Vs 50. Kr. Di. 54, 1, 2.

II) Beim Conj. 1) in selbständigen Sätzen zeigt ἄν an, dass ein erwartetes Ereigniss durch Umstände bedingt sei (ö. steht κέ, w. s.), οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ[2]) κίθαρις, dann soll od. wird dir die Kithar nichts nützen, d. i. es ist schwerlich zu erwarten, dass dir die K. etwas nützen werde, Il. 3, 54; τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ, er wird bald einmal sein Leben verlieren, Il. 1, 205, also beim Conj. in Futurbdtg (Kr. Di. 54, 2, 6—8). — 2) In abhängigen Sätzen, wenn das Verb. des Hauptsatzes in e. Haupttempus steht (bei Hom. nur in relativen u. temporellen Sätzen), ist ἄν selten, desto häufiger κέ; auch hier bezeichnet ἄν, dass nicht v. bestimmten Fällen, sondern v. solchen die Rede ist, welche v. Umständen u. Verhältnissen abhängig, in der Gegenwart od. Zukunft vorkommen können, ὃν δ' ἂν ἐγὼν ἀπάνευθε νεῶν νοήσω, den ich etwa od. den ich nur immer antreffe, Il. 15, 348; ὃς ἂν ἀμύμων ἔῃ, wer irgend tadellos ist, Od. 19, 332; ὥς ἂν ἐγὼ εἴπω, wie ich immer reden mag, Il. 12, 75 u. s., so bei ἧπερ, Il. 7, 286. Od. 12, 81; ὄφρα ἄν, so lange irgend, Il. 1, 510 u. s., s. ὄφρα. Vgl. Kr. Di. 54, 15, 1. 16, 6.

III) Beim Optat. drückt das beigefügte ἄν aus, dass die durch diesen Modus ausgedrückte Voraussetzung od. Vermuthung eine bedingte sei, 1) im Nachsatze einer hypothet. Satzvbdg, ἦ σ' ἂν τισαίμην, εἴ μοι δύναμίς γε παρείη, traun ich würde mich an dir rächen, wenn ich die Macht hätte, Il. 22, 20; bisw. ist der Vordersatz nicht ausdrücklich ausgesprochen, ἦ γὰρ ἂν ὕστατα λωβήσαιο, sonst hättest du jetzt zum letzten Mal gefrevelt, Il. 1, 232; dh. steht es: *a*) in scheinbar selbständigen Sätzen, um den Inhalt als blosse Vermuthung, Ansicht usw. zu bezeichnen, wo wir dürfte, könnte, möchte brauchen, κείνοισι δ' ἂν οὔ τις — μαχέοιτο, mit Jenen möchte wol Keiner kämpfen, Il. 1, 271[1]). *b*) als ein milderer Ausdruck eines Befehls od. einer Bitte, Il. 2, 250; u. mit οὐ in der Frage, οὐκ ἂν ἐρύσαιο, könntest du nicht ihn hinwegziehen? st. ziehe ihn hinweg, Il. 5, 456. *c*) in Fragesätzen, τίς ἂν τάδε γηθήσειεν, wer möchte sich wol darüber freuen? Il. 9, 77. — 2) In abhängigen Sätzen beim indirekten Gedankenausdruck, d. i. wenn der Hauptsatz in oratione obliqua dargestellt ist, od. in erzählender Rede, übhpt wo das Verbum desselben durch e. histor. Tempus ausgedrückt ist, bedeutet ἄν dasselbe, was es beim Conj. in direkter Rede II) 2), doch ist es ebenso selten wie im att. Sprachgebrauche; es steht *a*) in Absichtssätzen, σὺ δέ με προΐεις — ὄφρα ἂν ἑλοίμην δῶρα, Od. 24, 332 sqq. Il. 19, 328; u. im hypothet. Vordersatze, στεῦτο εὐχόμενος νικησέμεν, εἴπερ ἂν αὐταὶ Μοῦσαι ἀείδοιεν, Il. 2, 597, wo der Opt. wegen der abhängigen Rede steht; so der Conjunct. in directer Il. 3, 25 μάλα κατεσθίει, εἴπερ ἂν αὐτὸν σεύωνται κύνες, 5, 224 u. s., s. Kr. Dial. 54, 9 Anm.

IV) Beim Infinit. im Objektsatze bei Wiederholung der Aeusserung eines Andern, in der ebenfalls ἄν beim Verbum, καὶ δ' ἂν τοῖς ἄλλοισιν ἔφη παραμυθήσασθαι οἴκαδ' ἀποπλείειν, Il. 9, 684, was sich auf Vs 417 bezieht: καὶ δ' ἂν τοῖς ἄλλοισιν ἐγὼ παραμυθησαίμην οἴκαδ' ἀποπλείειν.

[ᾰν ist kurz; lang Il. 8, 21.406.]

2. ἄν, 1) ep. abgek. st. ἀνά (nach Buttm. Gr. II S. 372 richtiger ἄν), vor ν u. τ, Il. 10, 298. 20, 319; es geht vor Lippenbuchstaben in ἀμ-, ἀμ-, vor Gaumenbuchstaben in ἀγ- über. — 2) poet. abgek. st. ἄνα, d. i. ἀνέστη, er stand auf, Il. 3, 268, vgl. ἄνα.

ἀν—, negatives Praefix, skr. *an*, lat. *in*, deutsch *un* (Curt. n. 420), wol urspr. F. des ἀ priv. (s. ἀ 1), noch in einigen WW. erhalten[2]).

[1]) Vgl. über ἄν C. Reisig im Anh. zu Arist. Nubb. Hermann de part. ἄν Opuscc. IV, 1—204. Hartung Partikell. II p. 216—331. Merkeal die Part. ἄν u. κέν b. Hom. Rhein. Mus. VI S. 258 ff. 414 ff. Bäumlein Jahrbb. f. Philol. 1859, 1. Heft z. A. Casselmann de usu particc. ἄν et κέν ap. Hom. Progr. Cassel 1854.

[2]) Bekk., Doed. χραίσμοι gegen die Ueberl., s. dagegen Ameis im Anh., Faesi u. Düntzer.

[1]) Ueb. das Fehlen des ἄν b. Hom. s. Kr. Di. 54, 3, 9.

[2]) So Buttm. Lex. I S. 274; Ausf. Gr. II S. 466. Doederl. Gl. n. 1 S. 18, die ἀνα (in ἀνάεδνος) für die urspr. F. halten; Lob. Path. El. I p. 191 f. erklärt mit den alten Gramm. das ν für eingeschoben zur Vermeidung des Hiatus.

ἀνά[1]), abgek. *ἄν*, vor Labialen *ἄμ*, w. s., nach Curt. n. 421 urspr. e. Casusform eines Demonstrativstammes, im Skr. *ana*, im Littauischen *ana-s;* vgl. auch Pott I S. 305 ff., A) Adv. darauf, daran, *μέλανες ἀνὰ βότρυες ἦσαν*, daran waren —, Il. 18, 152, vgl. *ἀναμίσγω*, u. Ameis zu Od. 4, 412 Anh. So auch *ἀνὰ δὲ Χρυσηίδα εἷσεν ἄγων*, Il. 1, 310; pleonast. *ἄν — ἀνίστατο*, Il. 23, 709. Häufig durch tm. vom Verbum, mit dem es zusammen gehört, getrennt, zB. *ἀνὰ δ' ἴσχεο*, *ἀνὰ δ' ὦρτο* u. dgl. häufig. — B) Präposit. Grdbdtg auf, an, opp. *κατά*, 1) mit Dat. nur poet., auf, oben — an, bezeichnet das Befinden auf od. an e. Gegenstande, *ἀνὰ σκήπτρῳ*, oben an dem Scepter, Il. 1, 15, *ἀνὰ Γαργάρῳ ἄκρῳ*, Il. 14, 352, *ἀνὰ ὤμῳ*, Od. 11, 128, *ἀνὰ σκολόπεσσιν*, Il. 18, 177, *ἀνά τ' ἀλλήλῃσιν ἔχονται*, die Fledermäuse hängen sich aneinander, Od. 24, 8; *ἂμ βωμοῖσιν τιθέναι*, wie *collocare in aliqua re*, Il. 8, 441 (doch auch mit Acc. *τιθέναι ἀνὰ μυρίκην*, s. 2) a); *ἀνὰ χερσίν*, auf den Händen, h. Cer. 287. — 2) mit Acc., eigtl. *a*) vom Raume, zur Bezeichnung der Richtung od. Bewegung nach einem höher gelegenen Gegenstande, auf, hinauf, *τιθέναι τι ἀνὰ μυρίκην*, Il. 10, 466; *ἀναβαίνειν ἀνὰ ῥῶγας*, die Stufen hinauf steigen, Od. 22, 143; *ἀνὰ κίονα ἐρύσαι*, an einer Säule hinan ziehen, Od. 22, 176; so *πρῆσε τὸ αἷμα ἀνὰ στόμα*, Il. 16, 349, vgl. Od. 5, 455. 22, 18 u. s. — Insbes. *α*) zur Angabe des Erstreckens urspr. von unten nach oben hin, dann übhpt vom Erstrecken, Verbreiten durch e. Raum hin, hindurch, durch — hin, längs, entlang, *ἀνὰ νῶτα*, den Rücken hinauf, Il. 13, 547; *ἀνὰ πρόθυρον καὶ αὐλήν*, längs des Thorweges u. des Hofes, Od. 22, 474; *ἀνὰ ἄστυ*, durch die Stadt, Il. 3, 245 u. s.[2]); *ὤχθησαν δ' ἀνὰ δῶμα Διὸς θεοί*, durch das Haus hindurch, d. i. im ganzen Hause, Il. 1, 570. 15, 101; örtlich zu fassen sind die Ausdrücke *ἀνὰ στρατόν*, eigtl. durch das Heer hin, im Heere, Il. 4, 209 u. ö.; *ἀν' ὅμιλον*, Il. 3, 449 u. ö., *ἀν' οὐλαμόν*, Il. 4, 251, *ἄν τε μάχην καὶ ἀνὰ κλόνον*, Il. 5, 167, *ἀν' ἰωχμόν*, Il. 8, 89, *ἂμ πόνον*, Il. 13, 239, *ἀνὰ δηιοτῆτα*, Il. 15, 584, *ἀνὰ δρόμον*, Il. 23, 321, *ἀν' ἀγῶνα*, Il. 23, 617, *ἀνὰ δῆμον*, Od. 2, 291. 4, 666, *ἀν' Αἰγυπτίους*, d. i. in Aegypten, Od. 14, 286; bildlich ist: *ἀνὰ στόμα ἔχειν*, mit Ameis eigtl. durch den Mund hin halten, *βασιλῆας*, d. i. die Könige im Munde durchziehen (A. im Munde haben), Il. 2, 250. *β*) ganz wie *ἐν* in scheint es zu stehen, *μάχην ἀνὰ κυδιάνειραν ἵσταμαι*, Il. 13, 270; bei Abstrakten in, bes. *ἀνὰ θυμὸν φρονέειν*, im Geiste nachsinnen, Il. 2, 36, *ὁρμαίνειν*, Od. 2, 156. Il. 21, 437. 24, 680[1]); *θαμβεῖν ἀνὰ θυμόν*, Od. 4, 638, *ὀίεσθαι*, Od. 19, 312; *πᾶσαν ἀν' ἰθύν*, in jedem Beginnen, Od. 4, 434; *ἀν' ἰθύν*, gradauf, Il. 21, 303. Od. 8, 377. *b*) von der Zeit, nur *ἀνὰ νύκτα*, die Nacht hindurch, Il. 14, 80. Nachgesetzt ist es Od. 13, 32 *νειὸν ἀν' ἕλκητον βόε — ἄροτρον*, ziehen den Pflug durch das Brachfeld.

In der Zstzg bedeutet es dasselbe u. ausserdem noch die Richtung nach dem Anfangspunkte, „zurück, wieder". [*ἄνα*]

ἄνα, 1) für d. Imper. *ἀνάστηθι*, steh auf! auf denn! gew. *ἀλλ' ἄνα*, Il. 6, 331. 9, 247. Od. 18, 13. — 2) *ἄνα*, Vocat. von *ἄναξ*, w. s.

ἀνα-βαίνω, dor. u. ep. *ἀμβαίνω*, Il. 10, 493. Od. 9, 178 u. ö. in Od., Aor. *ἀνέβην*, I) intr. hinaufsteigen, hinaufgehen, mit Acc. *οὐρανόν*, *ὑπερῷια*, zum Himmel, zum Söller aufsteigen, Il. 1, 497. Od. 18, 302. (aber Od. 3, 481 *ἂν δ' ἄρα — βήσετο δίφρον* ist *ἄν* Adverbium u. *βήσ.* Simplex); ö. *εἴς τι* Il. 14, 287. Od. 2, 358 u. s.; auch *ἀνά τι*, Od. 22, 132 (wo das „hinauf" hervorgehoben werden soll, s. Ameis); mit Dat. nur *νεκροῖς*, auf Leichen treten, Il. 10, 493; selten *ἀναβ. ἐν δίφροισι*, Il. 23, 132 (in tm.); *φάτις* (gewissermassen personif.) *ἀνθρώπους ἀναβαίνει*, schreitet durch die Menschen hin, verbreitet sich unter den M., Od. 6, 29[2]); insbes. *a*) auf das Schiff steigen, gew. mit Auslassung v. *νῆα*, Il. 1, 312 u. s. häufig; selten *νηὸς ἀναβ.* (nach Analogie v. *ἐπιβαίνειν νεῶν*), Od. 2, 416. 9, 177 (das. Anm.). 15, 284 (überall in tm.)[3]). *b*) prägn. *ἀναβ. ἐς Τροίην*, ins Schiff steigen, um nach Tr. zu fahren, d. i. sich nach Tr. einschiffen, nach Tr. zu Schiffe gehen, Od. 1, 210 u. s. (s. das. Ameis), *ἐς Σιδονίην*, ib. 13, 285; ebenso *ἀπὸ Κρήτης*, von Kr. wegschiffen, absegeln, Od. 14, 252. *c*) ans Land steigen, Od. 14, 353. — II) trans. im Aor 1 Act. *ἀνέβησα*, hinaufführen, besteigen lassen, *τινά*, Jmdn (das Schiff), Il. 1, 144, u. im Aor. Med. *νῶ ἀναβησάμενοι*, nachdem sie uns hatten aufsteigen lassen, Od. 15, 475. Vgl. über das W. La R. St. §. 65, 2.

ἀνα-βάλλω, dor. u. ep. *ἀμβάλλω*, Il. 2, 436, I) Act. eigtl. hinaufwerfen; dann zurückwerfen, dh. übtr. hinhalten, aufschieben, *ἄεθλον*, Od. 19, 584. — II) Med. 1) sich erheben etw. zu thun, dh. anheben, anfangen, mit Inf. *ἀείδειν*, Od. 1, 155. 8,

[1]) Vgl. über *ἀνά* Spitzner diss. de vi et usu praep. *ἀνά* et *κατά* ap. Hom. Viteb. 1830, u. dazu G. Hermann epist. ad Fr. Spitznerum Opusc. V p. 31 sqq. Bernh. Giseke die allmälige Entsteh. der Ges. der Il. aus Untersch. im Gebr. d. Praep. S. 79 ff.

[2]) So auch *κατὰ ἄστυ*, doch nach Herm. Opusc. V p. 41 mit dem Unterschiede *qui ἀνὰ ἄστυ eunt recta tendere per urbem dicuntur, qui κατὰ ἄστυ ultro citroque. morbus ἀνὰ στρατόν grassans corripit primos, dum deinceps contagio proximos semper afficit, sic κατὰ στρατόν qui cursitant huc illuc feruntur;* doch steht *ἀλάλημαι ἀν' Ἄιδος δῶ*, Il. 23, 74, *ἐκέδασθεν ἀνὰ στρατόν*, Il. 15, 657, vgl. 488. 16, 295.

[1]) Vgl. Herm. Opuscc. V p. 49 „*ἀνὰ θ. de studio dici videtur quod quasi surgat in animo*".

[2]) Düntz. *ἀνθρ. ἀνὰ β.*, also *ἀνά* nachgesetzt, wie Ameis früher wollte, da *ἀναβ.* sonst b. Hom. nur in eigtl. Bdtg steht; allein wenn man *φάτις* mit Ameis als belebtes Wesen od. als Personification nimmt, so fällt dieser Einwand.

[3]) Früher zog man *ἀνά* zum Subst., allein richtiger wird es zum Verb. gezogen, da *ἀνά* mit Gen. weder bei Hom. noch sonst in der Gräcität sich findet.

266. 17, 262[1]). — 2) hinhalten, aufschieben (etw. wobei man selbst thätig ist), *μηδ' ἔτι δηρὸν ἀμβαλλώμεθα ἔργον*, lasst uns unser Werk nicht lange mehr aufschieben, Il. 2, 436.

ἀναβᾰτός, *όν*, dor. u. ep. *ἀμβᾰτός*, Il. 6, 434. Od. 11, 316 (*ἀναβαίνω*), zu ersteigen, ersteigbar.

ἀναβέβρῡχε, ep. Perf. Sg. *ἀναβέβρυχεν ὕδωρ*, das Wasser sprudelt empor, Il. 17, 54[2]) †.

Ἀναβησῖνεως, *ὁ* („der Schiffbesteiger"), ein Phäake, Od. 8, 113.

ἀναβλήδην, dor. u. ep. *ἀμβλήδην* (*ἀναβάλλω*), eigtl. herauf werfend, stossend, *γοᾶν*, d. i. mit heftigem Ausbruche jammern, wehklagen, „in Wehklagen ausbrechen", Faesi (*ἀναφέρουσα ἀθρόως τὸ πνεῦμα*, Schol. D.), Il. 22, 476[3]).

ἀνάβλησις, *ιος*, *ἡ* (*βάλλω*), Aufschub, Verzögerung, *κακοῦ*, *Il. 2, 380. 24, 655.

ἀναβολᾰδην, dor. u. ep. *ἀμβολάδην* (*ἀναβάλλω*), eigtl. aufwerfend, *λέβης ζεῖ ἀμβολάδην*, der Kessel kocht aufwallend, aufsprudelnd, Il. 21, 364 †; *ἀμβολ. γηρύεσθαι*, mit gehobener, starker Stimme, *intenta voce*, h. Merc. 426, das. Baum.

ἀνα-βρᾰχεῖν, ein ep. Aor., 3 Sg. *ἀνέβραχε*, aufkrachen, aufrasseln, von e. hingelegten Waffenrüstung, klirren, Il. 19, 13; v. d. Thüre, krachend aufspringen, Od. 21, 48.

(**ἀνα-βρόχω**) (St. *βροχ*), nur im Opt. Aor. 1 *ἀναβρόξειε*, u. Part. Aor. 2 P. *ἀναβροχέν*, zurückschlucken; v. der Charybdis, *ὅτε ἀναβρόξειε θαλάσσης ὕδωρ*, so oft sie das Wasser wieder zurückschlürfte, *Od. 12, 240, u. *ὕδωρ ἀπολέσκετ' ἀναβροχέν*, da verschwand das zurückströmende Wasser, Od. 11, 586; vgl. Buttm. Lex. II S. 121.

ἀναβρύζω, ἀναβρύχω, s. *ἀναβέβρυχε*.

ἀνα-γιγνώσκω, nur im Aor. 2 *ἀνέγνων*, verstärktes *γιγνώσκω*, genau, deutlich od. mit Sicherheit erkennen, *τινά*, Od. 4, 250, *γόνον*, Od. 1, 216, *σήματα*, Od. 19, 250. 23, 206. 24, 346; *μάλιστα δέ καὐτὸς* (d. i. *καὶ αὐτὸς*, Bekk. II nach G. Hermanns Conj. *δέ τ' αὐτὸς*, die Doed. billigt) *ἀνέγνω*, am meisten wird er selbst inne, erfährt er an sich, nämlich den Vortheil der Klugheit[1]), Il. 13, 734 (nur hier in Il.); *πῶς κέν με ἀναγνοίη τὸν ἐόντα*, wie sie mich wol erkennen dürfte als den, der ich bin, d. i. als ihren Sohn, Od. 11, 144.

ἀναγκαίη, *ἡ*, ep. = *ἀνάγκη*, Zwang, Nothwendigkeit, Noth, Il. 6, 85. Od. 19, 73; Dat. *ἀναγκαίῃ*, mit Zwang, Il. 4, 300; daf. **ἀναγκαίηφι**, Il. 20, 143[2]); eigtl. substantiv. Fem. von

ἀναγκαῖος, 3. (*ἀνάγκη*), 1) zwingend, zwangvoll, *μῦθος*, ein zwangvolles, gewaltsames Wort, d. i. ein Machtspruch, Od. 17, 399. 20, 344; *χρειώ*, dringende Nothwendigkeit, Il. 8, 57; *ἦμαρ ἀναγκαῖον*, der Tag des Zwanges, der Knechtschaft (ö. *δούλιον ἦμαρ*), Il. 16, 836. — 2) gezwungen, *δμῶες*, „Zwangsknechte" (Kriegsgefangene, die nach Kriegsrecht Sklaven wurden, Schol. *ἀργυρώνητοι*, also erkaufte, leibeigene, im Ggstz der *θῆτες*, der freien Lohnarbeiter), Od. 24, 210[3]); *πολεμισταί*, gezwungene (durch den Drang der Umstände zum Kampf genöthigte) Krieger, s. *ἀνάγκη* b), Od. 24, 499.

ἀνάγκη[4]), *ἡ*, Zwang, u. zwar bes. *a*) durch äussere Gewalt, Nöthigung, Il. 5, 633. 6, 458 u. s. *b*) Zwang durch Verhältnisse, Il. 20, 251 u. s. — Bes. häufig im Dat. *ἀνάγκῃ*, zwangsweise, gezwungen, *ἀείδειν*, Od. 1, 154, *φεύγειν*, Il. 11, 150, *ἂψ ἴμεν*, Il. 15, 133. 20, 143 u. ö.; *καὶ ἀνάγκῃ*, auch wider Willen, Od. 10, 434 u. s. (s. das. Ameis); auch activ mit Gewalt, *ἴσχειν*, Od. 4, 557, *ἄγειν*, Il. 9, 429 u. s. (9mal, s. La R. Ztschr. f. ö. G. XV S. 562); *ὑπ' ἀνάγκης*, aus Zwang, Od. 2, 110. 19, 156. 24, 146.

ἀνα-γνάμπτω, Aor. 1 *ἀνέγναμψα*, Aor. 1 P. *ἀνεγνάμφθην*; zurückbiegen, *δεσμόν*, die Fesseln lösen, Od. 14, 348. — Pass. *αἰχμὴ ἀνεγνάμφθη*, die Spitze bog sich um od. zurück, Il. 3, 348. 7, 259. 17, 44. Batr. 302.

ἀν-άγω, Fut. *ἀνάξω*, Aor. 2 A. *ἀνήγαγον*, 1) Act. *a*) eigtl. hinaufführen, von e. niedern nach e. höher gelegenen Orte bringen, geleiten (doch oft wird im Deutschen das „hinauf" nicht ausgedrückt, son-

[1]) Nach den Gramm. eigtl. vom starken Anheben der Stimme.

[2]) Nach einigen Gramm. zu einem Praes. °*ἀναβρύχω* od. °*ἀναβρύζω* gehörig; andere führen es durch Vergleichung mit *ὑπόβρυχα* auf *ἀναβρέχω*, aufwärts (d. i. emporquellend od. -dringend) benetzen, zurück m. aeol. Umlaut *ῠ* f. *ο* (Faesi), wofür man die v. Bekk. II u. Düntz. aufgenommene Ls des Zenodot **ἀναβέβροχεν** anführt (die aber von dem Schol. anders gedeutet wird, näml. *ἀναπέπωκεν*, einschlürft, näml. *χῶρος*). Gegen den Umlaut (durch den die Schwierigkeit wegen der Quantität des *ῡ* in *βέβρῡχα* beseitigt wird) erklärt sich Lob. zu Buttm. Gr. II S. 133, sowie gegen die von diesem angenommene Bdtg „hervorquellen" des Verb. *ἀναβρέχω*. Doed. n. 931 erklärt *ἀναβέβρῦχε* für e. redupl. Aor. v. *ἀναβρύζειν* = *ἀναβράζειν*, „mit Geräusch aufsprudeln". In der Anm. zur St. der Il. sagt er jedoch „*ἀναβέβρυχεν* *sursum bullit una cum contrario ὑπόβρυχα θῆκε* (ε 319) *et βρύχιος utcunque ad βρέχειν mergere redit, diversum vel brevitate vocalis a βέβρυχεν μέγα κῦμα* v. 264 — *quorum praes. βρύκειν vel βρύχειν, frendere*". Die verschiedenen Abltgn u. Erkll. s. bei Buttm. Lex. II S. 123 ff. u. Gramm. a. a. O.

[3]) Doederl. n. 313 deutet ähnlich, „so dass der Jammer u. die heftige Gemüthsbewegung ihren Busen hoch empor hob, u. er auf und nieder wallte", wie Il. 21, 364 das siedende Wasser im Kessel *ζεῖ ἀμβολάδην* (s. *ἀναβολάδην*); vgl. dens. auch zur St. Gew. deutet man weniger der St. angemessen anhebend (*ἀναβάλλομαι*, w. s.).

[1]) Der Sinn kann nur sein: der mit e. *νόος ἐσθλός* Begabte schafft sowol Andern Nutzen, als ganz besonders sich selbst; dh. ist Heyne's Erkl., der Doederl. folgt, *maxime autem ille ipse, cui dii alias virtutes quam prudentiam ingeneraverunt, agnoscit, dum aut obsequitur sponte prudentiorum consiliis, aut eadem aspernatus sera poenitentia edocetur* nicht zu billigen, abgesehen davon, dass sie sehr künstlich ist.

[2]) Seit Bothe u. Spitzner; früher *ἀνάγκῃ ἶφι*.

[3]) Hier wird es von alten Gramm. durch *χρειώδεις*, also „nothwendige, nützliche" erklärt, was einige Neuere billigen wegen des Beisatzes *τοί οἱ φίλα ἐργάζοντο* (u. so auch Voss, „die nöthigen"), der der gew. Deutung nicht entgegensteht, „welche arbeiteten, was ihm beliebte, was er wünschte".

[4]) Gew. Abltg v. *ἄγχω*, W. *ἀχ*, *ἀγχ*, vgl. Benfey II S. 24. Eman. Hoffmann Homeros u. die Homeriden-Sage S. 14; nach Christ S. 34 von W. *ναç*, zu Grunde gehen (?). — *ἀνάγκη* ausser Il. 9, 429. 692 am Vsende.

dern bloss hinführen, hinbringen gebraucht), Il. 3, 48. 8, 203. Od. 3, 272; von der Küste ins Binnenland, Od. 4, 534. 14, 272[1]). *b*) bes. auf die hohe See od. über dieselbe nach e. Orte führen, so oft von der Fahrt nach Troja, Il. 9, 338 u. s.; *γυναῖκα ἐξ ἀπίης γαίης*, aus fernem Lande (übers Meer), Il. 3, 48, so Il. 6, 292. 13, 627. Od. 18, 114; *γυναῖκα δόμονδε*, (übers Meer) heimführen, Od. 3, 272; *τινὰ ἐς μέσσον*, Jmdn vorführen (näml. v. der Thür in die Mitte des Saales), Od. 18, 89, *τινὰ ὁδόν*, Il. 6, 292. — 2) Pass. u. Med. aus dem Hafen auf die hohe See fahren, in See stechen, absegeln (opp. *κατάγεσθαι*), *τοὶ δ' ἀνάγοντο*, Il. 1, 478. Od. 19, 202.

ἀναδέδρομα, s. *ἀνατρέχω*.

ἀνα-δέρκομαι, ep., Aor 2 *ἀνέδρακον*, aufschauen, *ὀφθαλμοῖσιν*, die Augen wieder aufschlagen, Il. 14, 436 †.

ἀναδέσμη, ἡ (*ἀνα-δέω*), Binde, Haarband, -schnur der Frauen[2]), Il. 22, 469 †.

ἀνα-δέχομαι, Dep. Med., Aor. 1 *ἀνεδεξάμην*, ep. Aor. sync. *ἀνεδέγμην*, aufnehmen, auffangen. *σάκος ἀνεδέξατο πολλά* (sc. *δοῦρατα*), Il. 5, 619; auf sich nehmen, ertragen, *ἀνεδέγμεθ' ὀιζύν*, Od. 17, 563.

***ἀνα-δίδωμι**, Aor. 1 *ἀνέδωκα*, hinaufgeben; übtr. ans Licht bringen, hervorbringen, *πῦρ πυρεῖά τε*, h. Merc. 111[3]).

***ἀνα-δύνω** = *ἀναδύομαι*, Batr. 90.

ἀναδύομαι (*δύω*), Med., dazu Aor. 2 Act. *ἀνέδυν*, ep. 3 S. Opt. *ἀναδύη*, Od. 9, 377 (seit Bekk. ausser Dind., *ἀναδύῃ* vulg.), Inf. *ἀναδῦναι*, 3 S. Aor. Med. ep. *ἀνεδύσετο*, Il. 1, 496 v. Spitzn. wie im unechten Vs Od. 5, 337 von Bekk. für *ἀνεδύσατο* hergestellt; s. unter *δύω*. 1) auftauchen, hervorkommen, mit Gen. *ἁλός*, Il, 1, 359, *λίμνης*, Od. 5, 337; auch mit Acc. *κῦμα θαλάσσης*, zur Welle auftauchen (d. i. zur Oberfläche des Meeres, vgl. Naegelsb.), Il. 1, 496. — 2) sich zurückziehen, abs. Od. 9, 377, *ἐς ὅμιλον*, Il. 7, 218; mit Acc. *πόλεμον*, sich dem Kriege entziehen, ihn vermeiden, Il. 13, 225 (wo **ἀνδύεται**, dor. u. ep. st. *ἀναδύεται*).

ἀνάεδνος, ον (eigtl. *ἀνάϝ.*, *ἕδνον*), unbeschenkt (vom Bräutigam), d. h. ohne dass der Bräutigam *ἕδνα*, w. s., gibt, nur *Il. 9, 146. 288. 13, 366[4]).

ἀν-αείρω, poet. für *ἀναίρω*, Pr. nur Il. 23, 724, sonst ep. 3 S. Aor. 1 *ἀνάειρε*, Inf. *ἀναεῖραι*, Od. 8, 298. h. Ven. 235, 1) empor od. in die Höhe heben, aufheben, *μέλος*, e. Glied emporh., Od. 8, 298. h. Ven. l. c.; *τινά*, v. Ringern, welche sich gegenseitig aufzuheben u. zu Boden zu werfen suchen, Il. 23, 724. 725. 729; *χεῖρας ἀθανάτοισι*, die Hände zu den Göttern emporheben, Il. 7, 130. — 2) wegheben, davontragen (als Kampfpreis), *δύω τάλαντα*, Il. 23, 614, *κρητῆρα*, Il. 23, 778. 882.

ἀνα-θηλέω, ep., Fut. *-λήσω*, wieder aufgrünen, emporsprossen (mit dem Nebenbegr. des Kräftigen u. Ueppigen), Il. 1, 236 †.

ἀνάθημα, τό (*ἀναθεῖναι*), eigtl. das Daran-, Dazugestellte, dh. Zugabe, Anhängsel, *ἀναθήματα δαιτός*, Zugaben des Mahles, v. Gesang u. Tanz, *Od. 1, 152 (das. Ameis Anh.). 21, 430[1]).

ἀνα-θρώσκω, empor- od. aufspringen, aufprallen, *ὕψι ἀν.*, von e. herabrollenden Felsstücke, Il. 13, 140 †.

ἀναιδείη, ἡ, Schamlosigkeit, Frechheit, *ἀναιδείην ἐπιειμένος*, mit Unverschämtheit angethan, Il. 1, 149. 9, 372; *ἐπιβῆναι ἀναιδείης*, s. *ἐπιβαίνω* 1) b); von

ἀναιδής, ές (*αἰδέομαι*), Gen. *έος*, 1) unverschämt, schamlos, frech, Il. 1, 158, *μνηστῆρες*, Od. 1, 254 u. s.; *κυδοιμός* (personif.), Il. 5, 593; auf Lebloses übtr. (was als belebt gedacht wird), *πέτρη*, Il. 13, 139, *λᾶας*, Il. 4, 521. Od. 11, 598[2]).

ἀναίμων, ον (*αἷμα*), Gen. *ονος*, blutlos, ohne Blut, v. den Göttern, Il. 5, 342 †.

ἀναιμωτί, Adv. ohne Blutvergiessen, Il. 17, 363. 497. Od. 18, 149. 24, 532. [7]

ἀναίνομαι, 2 S. Pr. ep. *ἀναίνεαι*, Od. 14, 149, 3 Sg. Impf. *ἠναίνετο*, Il. 18, 450, sonst ohne Augm. *ἀναίν.*, 3 S. Aor. Ind. ohne Augm. *ἀνήνατο*, Conj. *ἀνήνηται*, Il. 9, 510, Inf. *ἀνήνασθαι*, verweigern, abschlagen, versagen, mit Acc., *δόσιν*, abschlagen, Od. 4, 651. 10, 18. 18, 287; *τινά*, Jmdn zurückweisen, Od. 8, 212; *σὲ δ' ἀναίνεται ἠδὲ σὰ δῶρα*, er verschmäht dich u. deine Geschenke, Il. 9, 679; *ἔργον ἀεικές*, verwerfen, Od. 3, 265; verneinen, leugnen, Od. 14, 149; mit Inf. sich weigern, *ὁ δ' ἀναίνετο μηδὲν ἑλέσθαι*, Il. 18, 500, vgl. 450; abs. Il. 7, 93. 9, 510. Abltg. zw.[3])

ἀν-αιρέω, Aor. 2 *ἀνεῖλον*, dav. Part. *ἀνελών*; Fut. M. *ἀναιρήσομαι*, Od. 21, 261. 22, 9, Aor. 2 *ἀνειλόμην*, ohne Augm. *ἀνελ.*, 1) Act. aufheben, *a*) eigtl. *βοῦν ἀπὸ χθονός*, d. i. Kopf u. Hals des Rindes vom Boden in die Höhe ziehn (um es bequemer abstechen zu können), Od. 3, 453; ö. im

1) So wol auch Od. 24, 401 (nach der von Wolf aufgenommenen Ls, wo aber Ameis die alte, besser begründete Ls *σε ἤγαγον* hergestellt hat, dem Düntz. u. La R. gefolgt sind; s. Ameis im Anh. u. La R. in ann. cr. zur St.).

2) S. darüber Böttiger Kleine Schr. III S. 293 f.

3) Der Vs ist als späterer Zusatz v. Baum. herausgeworfen.

4) Andere „unausgestattet, ohne Mitgift"; dagegen s. Spitzner zu Il. 9, 146; vgl. auch Autenr. zu Naegelsb. Hom. Th. S. 256. Die Form verwirft Herm. u. ändert sie nach Bentley in **ἀνέεδνος**, was Lob. Path. El. I p. 194 billigt u. Bekk. II geschrieben hat, näml. *ἀνέϝεδνος*; dagegen s. Christ S. 213, der das *α* vor *ϝ* in *ἀνάϝεδνος* als euphon. erkennt; vgl. auch Curt. S. 509 (II S. 153).

1) Die seitherige Deutung, Zierde, Schmuck, gründet sich auf die nachhom. Bdtg „Weihgeschenk" u. ist somit unhaltbar.

2) Gew. übersetzt man hier schonungslos, unbarmherzig; A. „unbändig, entsetzlich".

3) Nach Damm u. Doederl. n. 1000 v. *αἶνος, αἰνέομαι*; letzterer fasst *ἀν* nicht privat. wie Damm, sondern hält es für *ἀνά* „zurück"; nach Buttm. Lex. I S. 274. II S. 113 u. 272 von der Verneinung *ἀν*, so dass *αινομαι* nur Endung ist; nach Lob. Rhem. p. 124 als Ggstz v. *αἴνυμαι* v. e. Thema *ΑΙΝΩ, capio* u. dem *ἀ* priv., also *repudio*; nach A. Goebel Hom. p. 18 v. e. W. *ἀν* „sehen", *ἀναίν.* = *ἀν* u. *ἀν-ιομαι*, eigtl. „zurückblicken", als Zeichen der Ungunst, des Verweigerns.

Partic. Aor. neben den VV. „nehmen, tragen, geben“, Il. 1, 301. 23, 551. Od. 18, 16. *b*) davontragen, ἀέθλια, Kampfpreise, Il. 23, 736. — 2) Med. *a*) zu sich emporheben, κούρην, d. i. auf den Arm nehmen, Il. 16, 8. 10; ἄλεισον, emporheben um zu trinken, Od. 22, 9; aufheben (u. forttragen), πελέκεας, Od. 21, 261; ἀέθλια πατρός, Od. 21, 117, s. ἄεθλιον 3). *b*) mit sich empornehmen u. entführen, Od. 20, 66. *c*) sich (sibi), für sich, d. i. zu seinem Gebrauch, od. das Seinige aufheben, ergreifen, ἔγχος, ἀσπίδα, den (d. i. seinen) Speer, seinen Schild, Il. 13, 296. 11, 32, οὐλοχύτας, sich (sibi) die Gerstenkörner (aus dem Korbe) nehmen, Il. 1, 449. 2, 410. *d*) zu sich nehmen, annehmen, τινά (in Dienste), Od. 18, 357 (nach Ameis sarkastisch; vgl. dens. zu 13, 295 Anh.); übtr. ἐπιφροσύνας, bedachtsamen Sinn, Vernunft annehmen, Od. 19, 22. *e*) aufheben u. für sich davontragen, ἀέθλια, Kampfpreise, Il. 23, 823.

ἀν-ᾱΐσσω, Fut. ἀναΐξω, herzust. h. Ap. 59 (s. Baum.), Aor. 1 ἀνήιξα, aufspringen, schnell aufstehen od. sich erheben, vom Sitz od. Platz, Il. 1, 584. 3, 216. Od. 1, 410. 19, 31 u. s. (Ameis zu Od. 18, 40); πηγαὶ ἀναΐσσουσι, sprudeln empor, Il. 22, 148; vom aufsteigenden Opferdampf, h. Ap. a. a. O.; mit Acc. ἅρμα, auf den Wagen springen, Il. 24, 440.

ἀναίτιος, ον (αἰτία), ohne Schuld, schuldlos, Il. 20, 297. Od. 22, 356; bes. ἀναίτιον αἰτιᾶσθαι, einen Schuldlosen anklagen, Il. 11, 654. 13, 775. Od. 20, 135.

ἀνα-καίω, anbrennen, anzünden, πῦρ, *Od. 7, 13. 9, 251.

***ἀνα-κέλομαι,** poet., anrufen, τινά, h. 18, 5 im Partic. des Aor. 2 redupl. ἀνακεκλόμεναι.

ἀνα-κεράννῡμι, Aor. ἀνεκέρασσα, ep. σσ, anmischen, κρητῆρα οἴνου, Od. 3, 390 (indem man den Wein zum Wasser goss)[1] (in tm.) †.

ἀνα-κηκίω, hervorquellen, hervordringen, von Blut u. Schweiss, *Il. 7, 262. 13, 705. 23, 507.

ἀνα-κλῑ́νω, Aor. 1 ἀνέκλῑνα, Part. ἀγκλίνας, dor. u. poet. st. ἀνακλίνας, Od. 22, 156, vom Aor. 1 P. ἀνεκλίνθην, Part. ἀνακλινθείς, -θεῖσα, 1) anlehnen, zurücklehnen, τόξον ποτὶ γαίῃ, den Bogen an die Erde lehnen, Il. 4, 113; τινὰ πρός τι, Od. 18, 103. — Pass. sich zurücklehnen, ἀνακλινθεὶς πέσεν ὕπτιος, zurückgelehnt sank er hin, Od. 9, 371; εὗδεν ἀνακλινθεῖσα, Od. 4, 794. 18, 189; v. Rudernden, Od. 13, 78. — 2) zurücklehnen, näml. etw. Angelehntes, dh. θύρην, öffnen (opp. ἐπιθεῖναι), Od. 22, 156; νέφος, zurückschieben, Il. 5, 751 (so auch λόχον im unechten Vs Od. 11, 525).

[1]) S. das. die neuesten Erkll., bes. Ameis im Anh. Andere deuten nach dem Schol. „von neuem mischen“. ἤτοι ἐκ δευτέρου ἐκέρασεν· ἐκέρασε γὰρ ἤδη αὐτοῖς καὶ πρῶτον (πρότερον (?)).

***ἀνα-κλύζω,** aufspülen, aufwogen, Ep. 3.

ἀν-ᾰκοντίζω, intr. emporschnellen, vom Blute, emporspritzen, Il. 5, 113 †.

ἀνα-κόπτω, zurückschlagen, -stossen, ὀχῆας, die Thürriegel, Od. 21, 47 †.

ἀνα-κράζω, Aor. 2 ἀνέκρᾰγον, aufschreien, dh. tadelnd für „etwas ausschwatzen“, etwa „herausplatzen“, Od. 14, 467 †.

ἀνα-κρεμάννῡμι, Aor. ἀνεκρέμᾰσα, dor. u. ep. Part. ἀγκρεμάσας, aufhängen, τὶ πασσάλῳ, etw. an den Pflock, Od, 1, 440 †, ἐκ πασσάλου, h. Ap. 8.

***ἀνακτορίη,** ἡ, Herrschaft; das Regieren der Rosse, h. Ap. 234. [ᾰν]; substantiv. Fem. von

ἀνακτόριος, 3. (ἀνάκτωρ), herrschaftlich, dem Herrn gehörig, ὕες, Od, 15, 397 †. [ᾰν]

ἀνακυμβᾰλιάζω, ep., rasselnd od. mit Geklirr (wie das eines κύμβαλον od. einer Cymbel ist) umschlagen, v. Streitwagen, Il. 16, 379 †.

ἀνα-λέγω, ep. Impf. ἄλλεγον (st. ἀνέλ.), Il. 23, 253, ep. Inf. Aor. ἀλλέξαι (st. ἀναλ.), auflesen, sammeln, ὀστέα, *Il. 21, 321. 23, 253. ἔντεα Il. 11, 755 in tm.

ἀναλκείη, ἡ (ἀλκή), Kraftlosigkeit, Schwäche, Feigheit, nur in der Phrase ἀναλκείῃσι δαμέντες, ihrer Feigheit unterliegend, *Il. 6, 74. 17, 320. 337.

ἄναλκις, ιδος, ὁ, η (ἀλκή), kraftlos, schwach, γυναῖκες, Il. 5, 349, θεός (Aphrodite), Il. 5, 331, bes. feig, Od. 3, 310. 9, 475; ö. mit ἀπτόλεμος verb., Il. 2, 201 u. s., mit οὐτιδανός, Il. 11, 390; ἄν. θυμός, feiger Sinn, Feigherzigkeit, Il. 16, 355, vgl. 656. — Acc. ἀνάλκιδα, Il. 8, 153 u. s.; ἄναλκιν nur Od. 3, 375.

ἄναλτος, ον (W. ἀλ, Curt. n. 523[b], wov. ἄλδω, ἀλδαίνω, auch ἀλθαίνω, vgl. Lob. Rhem. p. 74), nicht zu sättigen, unersättlich[1]), γαστήρ, *Od. 17, 228. 18, 114. 364.

ἀνᾰ-λύω u. ep. ἀλλύω, Part. Pr. ἀλλύουσα, Od. 2, 109, ep. Iterativf. des Impf. ἀλλύεσκεν, Od. 2, 105, Aor. 1 ἀνέλῡσα, 1) Act. auflösen, ἱστόν, das Gewebe auftrennen, *Od. 2, 105. 109. 19, 159 (in ep. F.); τινὰ ἐκ δεσμῶν, Jmdn aus den Fesseln befreien, Od. 12, 200; πρυμνήσια, losmachen, Od. 9, 178 u. ö. (in tm.). — 2) Med. für sich lösen, τινὰ ἐς φάος, Jmdn ans Licht bringen, h. Merc. 258. [ῡ in den FF. ἀλλύεσκε, ἀλλύουσα.]

ἀνα-μαιμάω (W. μα, μέμαα), durchwüthen, durchtoben, mit Acc. des Orts, πῦρ ἀναμαιμάει ἄγκεα, wüthet durch die Schluchten, Il. 20, 490 (wo Bäuml. ἀνὰ μαιμ.) †. [ᾱω]

ἀνα-μάσσω, Fut. -ξω, eigtl. anstreichen, anschmieren, dh. ὃ (näml. μέγα ἔργον) σῇ κεφαλῇ ἀναμάξεις, welchen Frevel du an dein Haupt wischen, d. i. auf dei-

[1]) Diese Etymol. u. Deutung verwirft Düntz. zu Od. 17, 228 u. deutet *insulsus*, „ungesalzen“, wie es bei Hippocr. vorkommt, aber übtr. albern; vgl. dens. Ztschr. 1863 S. 2 u. 1866 S. 36 ff.

nen Kopf nehmen, wofür du mit deinem Haupte büssen wirst, Od. 19, 92 †.[1])

ἀνα-μένω, Aor. 1 ἀνέμεινα, erwarten, abwarten, Ἠῶ δῖαν, Od. 19, 342 †.

ἀνα-μετρέω, wieder- od. zurückmessen (einen Weg), Χάρυβδιν, d. i. zur Charybdis zurückkehren, Od. 12, 428 †.

***ἀναμηλόω,** s. ἀναπηλέω.

ἀνα-μίγνυμι u. **ἀνα-μίσγω,** Od. 10, 235, Aor. 1 ἀνέμιξα, Part. dor. u. ep. ἀμμίξας, daruntermischen, vermischen, κρῖ λευκόν, weisse Gerste dazu od. daran mischen, Od. 4, 41 (in tm.); τί τινι, Il. 24, 529 (in ep. F.); σίτῳ φάρμακα, Od. 10, 235.

ἀνα-μιμνήσκω, Aor. ἀνέμνησα, erinnern, τινά τι, Jmdn an etw., Od. 3, 211 †.

ἀνα-μίμνω, poet. st. ἀναμένω, erwarten, mit Acc. *Il. 11, 171; abs. warten, ausharren, Il. 16, 363.

ἀναμίσγω, s. ἀναμίγνυμι.

ἀνα-μορμύρω, Iterativf. des Impf. ἀναμορμύρεσκε, aufbrausen, von der Charybdis, Od. 12, 238 †.

ἀνα-νέομαι, dor. u. ep. ἀννέομαι Dep. M., emporsteigen, aufgehen, ἀννεῖται ἠέλιος, Od. 10, 192 †.

ἀνα-νεύω, Aor. ἀνένευσα, eigtl. den Kopf in die Höhe heben u. zurückbewegen, das Zeichen der Verneinung bei den alten Griechen wie noch jetzt bei den Italienern (opp. κατανεύω), dh. durch Winken verweigern, abschlagen, τινί τι, Il. 16, 250, mit Inf. Il. 16, 252. abs. Il. 6, 311; καρήατί τινι, winken, dass Jmd etw. nicht thun soll, durch Winken wehren, Il. 22, 205, so ὀφρύσι, mit den Augenbrauen winkend wehren, (in tm.) Od. 9, 468.

***ἀνα-νέω,** Aor. ἀνένευσα, eigtl. emporschwimmen, dh. sich erholen, Batr. 223.

ἄν-αντα, Adv. (ἄντα), aufwärts, bergauf, Il. 23, 116 †. [ᾰν]

ἄναξ (ϝάναξ, doch auch ohne Dig.)[2]), ακτος, ὁ, ep. Dat. Plur. ἀνάκτεσιν, Od. 15, 557, Voc. ἄνα, bloss v. Göttern, nur Ζεῦ ἄνα, Il. 3, 351. 16, 233. Od. 17, 354; ὦ ἄνα v. Apoll. h. Ap. 179; eigtl. jeder Obere, Herr, Gebieter, οἴκοιο, Hausherr, Od. 1, 397; ohne Beisatz, Od. 4, 87. 10, 216; Herr der Sklaven, Il. 24, 734; vom Kyklopen als Herrn od. Besitzer seines Viehes, Od. 9, 440, vgl. Il. 23, 517. Ameis zu Od. 4, 87. Retzlaff, Proben I S. 11 f. — 2) bes. Herrscher, König, *a*) v. den Göttern, so von Zeus, nur Ζεῦ ἄνα, Il. 3, 351. 16, 233. Od. 17, 354; v. Poseidon, Il. 15, 8 u. s.; v. Hephaestos, Il. 15, 214; ἄναξ ἐνέρων, v. Aïdoneus, Il. 20, 61 u. s.; bes. vorzugsweise v. Apollon, Il. 1, 36. 75 u. ö. *b*) von irdischen Fürsten, Königen u. deren Söhnen u. Abkömmlingen (Il. 13, 582. Od. 14, 60 u. s.), v. Heerführern, dh. b. Hom. v. allen Helden; ἄναξ ἀνδρῶν ist indess vorzugsweise Agamemnon als oberster Befehlshaber od. Oberkönig, Il. 1, 7 das. Ameis. 172 u. ö.; doch heissen so auch Euphetes, Il. 15, 532, u. Eumelos, Il. 23, 288, Augeias, Il. 11, 701, Anchises, Il. 5, 268, Aeneias, ib. 311[1]); u. Orsilochos ἄναξ πολέεσσι ἄνδρεσσιν, Il. 5, 546. *c*) v. andern vornehmen Männern, wie Teiresias, Od. 11, 143. — Bisw. adjectivisch mit e. andern Subst. verb., ἄναξ Διὸς υἱὸς Ἀπόλλων, Il. 7, 23, ἥρως ἄναξ, Il. 13, 582. (Abltg. zw.[2])) [ᾰν]

ἀνα-ξηραίνω, vom Aor. 1 3 S. Conj. ἀγξηράνῃ, ep. st. ἀναξ., austrocknen, ἀλωήν, ein Saatfeld, Il. 21, 347 †.

ἀναοίγεσκον, s. ἀνοίγνυμι.

ἀνα-πάλλω, Part. Aor. 2 ep. redupl. ἀμπεπαλών st. ἀναπεπ., 3 Sg. ep. Aor. sync. M. ἀνέπαλτο (Spitzn. Exc. XVI zur Il.), 1) auf- od. emporschwingen, ἔγχος ἀμπεπαλὼν προΐει, eigtl. nachdem er die Lanze (zur Verstärkung der Wucht) geschwungen, entsandte er sie, d. i. er schleuderte die emporgeschwungene Lanze, Il. 3, 355 u. ö., in Od. nur 24, 519. 522. — 2) Pass. nebst ep. Aor. sync. M. sich emporschwingen, aufspringen, ἀναπάλλεται ἰχθύς, schnellt empor, Il. 23, 692; so von e. Verwundeten, ebend. 694 (wo ἀνέπαλτο); Ἀχιλλεὺς ἀνέπαλτο, vor Freude, Il. 20, 424; vom verwundeten Rosse, ἀλγήσας ἀνέπαλτο, vor Schmerz bäumte es sich empor, Il. 8, 85.

ἀνα-παύω, Aor. 1 ἀνέπαυσα, machen, dass Jmd mit etw. aufhört, m. Acc. der Pers. u. Gen. der Sache, χείμων ἀνέπαυσεν ἀνθρώπους ἔργων, hemmt die Arbeit der Menschen, Il. 17, 550 †.

***ἀνα-πείθω,** Aor. ἀνέπεισα, überreden, mit Acc. c. Inf. überr. etw. zu thun, Batr. 122.

ἀνα-πείρω, dor. u. ep. ἀμπείρω, Aor.

[1]) Neuere Erklärer nehmen ἀναμάσσειν einfach für „abwischen, reinigen“, eigtl. wie mit e. Schwamme auftunken (Faesi), bildl. für büssen (eine Bdtg, die noch unerwiesen ist) u. κεφαλῇ als Dat. instr., während die alten σῇ κ. ἀναμ. mit ἑαυτῇ προστρίψῃ ἢ ἀναλήψει (Schol. vulg., B. H. προστρίψεις), od. ἐναποψήσῃ (Apollon.) erklären; diese Erkl. scheint die richtigere; darauf deutet auch die Nachahmung des Herodot 1, 155 hin: τὸ γὰρ πρότερον ἐγώ τε ἔπρηξα καὶ ἐγὼ ἐμῇ κεφαλῇ ἀναμάξας φέρω. Eust. leitet die Metapher davon ab, dass man die Mordwaffe an dem Haupte des Gemordeten reinigte, um gewissermassen die Blutschuld auf ihn überzutragen (vgl. die Erkll. zu Soph. El. 445); ähnlich Ameis von der Sitte, das blutige Opfermesser auf dem Stirnhaar des Thieres abzuwischen und dadurch das auszuübende piaculum auf dieses Thier überzutragen (s. Ameis im Anh.). Doch geschieht dieser Gebräuche nirgends bei Hom. Erwähnung.

[2]) Ueber das Dig. s. Christ S. 225. Hoffm. Qu. Hom. II p. 35. 201 sqq. Ahrens Dial. Aeol. p. 35; über die Wandelbarkeit desselben Kayser Philol. XVIII S. 707 vgl. auch Baeuml. Comm. de Hom. p. XL.

[1]) Vgl. über diese Benennung, die 51mal vorkommt, u. stets in diesem Casus u. an derselben Vsstelle, Nägelsb. u. Autenr. Hom. Th. S. 279 f., bes. Gladstone Hom. St. S. 87 ff., demzufolge nur derjenige diesen Titel hat, der *a*) Zeus zu seinem Ahnherrn hat, *b*) eine wenn auch nur secundäre Herrschaft über e. Territorium od. e. Stamm besitzt, *c*) dessen Familie die Herrschaft ununterbrochen besessen hat, *d*) der das Haupt eines herrschenden Stammes od. Hauses des ursprünglichen hellen. Volksstammes ist.

[2]) Gew. Abltg vom Adv. ἄνω, ἀνά, nach Lob. Par. p. 125 vom Verb. ἄνω, also urspr. „Vollender, Ausführer“; nach Christ S. 225 von der skr. **W.** *van*, „verehren, beschützen“; nach Benfey Ztschr. IX S. 128 von ἄνωγα u. dies von dem in ἀνάγκη liegenden **St.**; noch andere Abltgn s. bei Autenr. zu Il. 1, 7. 390. Benfey II S. 186.

1 Part. ἀμπείρας, aufspiessen, σπλάγχνα, Il. 2, 426 †.

ἀναπεπταμένος, s. ἀναπετάννυμι.

ἀνα-πετάννῡμι, Aor. 1 ἀνεπέτᾰσα, ep. σσ, Pf. P. ἀναπέπταμαι, ausbreiten, entfalten, ἱστία, die Segel ausspannen, in tm., Il. 1, 480. Od. 4, 783. 10, 506. — Pass. ἀναπεπταμένας σανίδας ἔχον, sie hielten die Thürflügel geöffnet, Il. 12, 122.

ἀνα-πηδάω, ep. Aor. 1 ἀμπήδησα st. ἀνεπ., aufspringen, ἐκ λόχου, aus dem Hinterhalt, Il. 11, 379 †.

***ἀναπηλέω,** dav. Part. Aor. ἀναπηλήσας, höchst zw. Ls h. Merc. 41, die noch keine genügende Erklärung od. Besserung gefunden [1].

ἀνα-πίμπλημι, nur Fut. ἀναπλήσω, Aor. 1 ἀνέπλησα, bis oben anfüllen, erfüllen; übtr. πότμον βιότοιο, das (v. den Göttern bestimmte) Maass d. Lebenstage erf., vollenden, Il. 4, 170, πότμον, Il. 11, 263; κακὰ πολλά, das Maass vieler Leiden vollfüllen, d. h. viele Leiden ertragen, ausstehen, Il. 15, 132, so κακὸν οἶτον, Il. 8, 34, ἄλγεα, Od. 5, 302, κήδεα, Od. 5, 207. 13, 307 [2].

ἀνα-πλέω, Inf. Fut. ἀναπλεύσεσθαι, aufwärts schiffen, στεινωπόν, die Meerenge hinauffahren, Od. 12, 234: dh. auch auf od. über die hohe See fahren, ἐς Τροίην Il. 11, 22.

ἀνάπνευσις, ἡ, das Aufathmen, dh. Verschnauben, nur ἀν. πολέμοιο, Rast vom Kampfe, *Il. 11, 801. 16, 43. 18, 201.

ἀνα-πνέω, Aor. 1 ἀνέπνευσα, Inf. dor. u. ep. ἀμπνεῦσαι st. ἀναπνεῦσαι, ep. Imper. Aor. 2 sync. ἄμπνῡε, Il. 22, 222, aufathmen, verschnauben, sich erholen, abs. Il. 11, 327. 800. 21, 534. 16, 302; mit Gen. von etw., κακότητος, Il. 11, 382, πόνοιο, Il. 15, 235. 19, 227. — In gleicher Bdtg Aor. 1 P. ὁ δ' ἀμπνύνθη καὶ ἀνέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν, er athmete wieder u. schlug die Augen auf, Il. 14, 436, αὖθις ἀμπνύνθη, Il. 5, 697 (wo Aristarch ἔμπν.), u. ep. Aor. sync. Med. ὅτε δή ῥ' ἄμπνῡτο, als er wieder aufathmete, Od. 5, 458. 24, 349, vgl. Il. 11, 359.

ἀνάποινος, ον (ἄποινα), ohne Lösegeld, umsonst, Il. 1, 99 †. Vgl. ἀπριάτην.

ἀνα-πρήθω, Part. Aor. ἀναπρήσας, eigtl. heraufblasen, hervorsprudeln; bei Hom. nur δάκρυ (collectiv, vor Bekk. δάκρυ') ἀναπρ., Thränen hervorsprudeln, d. i. heftig hervorquellen lassen, Il. 9, 433. Od. 2, 81 [3].

ἀν-άπτω, Aor. ἀνῆψα, Perf. P. Imper. ἀνήφθω, anbinden, anknüpfen, bes. vom Anbinden der Schiffstaue, πρυμνήσια, *Od. 9, 137; ἐκ δ' αὐτοῦ, d. i. ἱστοῦ (was aus ἱστοπέδη zu ergänzen; Nitzsch, Grashof Schiff S. 23) πείρατ' ἀνήφθω, an den Mast sollen die Tauenden gebunden sein, Od. 12, 51. 162. 179, vgl. Doederl. n. 2337; ἀγάλματα, Weihgeschenke aufhängen (im Tempel), Od. 3, 274; trop. μῶμον, e. Tadel od. Schandfleck anhängen, Od. 2, 86 [1].

ἀνάπυστος, ον (ἀναπυνθάνομαι), ausgeforscht, dh. bekannt, Od. 11, 274 †.

ἀναροιβδέω, s. ἀναρροιβδέω.

ἀν-αρπάζω, Aor. 1 ἀνήρπασα, Part. ἀναρπάξας, a) in die Höhe reissen, herausreissen, ἔγχος, Il. 22, 276; dh. b) fortreissen, wegraffen, Il. 9, 564; τινὰ ἀπο μάχης, Jmdn aus der Schlacht entführen, Il. 16, 436; bes. vom Sturme, fortreissen, (Ameis emporraffen, -reissen), Od. 4, 515 (das. Ameis). 5, 419 u. s.

ἀνα-ρρήγνῡμι, nur Aor. 1 ἀνέρρηξα, 1) aufreissen, -schlitzen, zerreissen, mit Acc. βοος βοείην (vom Löwen), *Il. 18, 582; γαῖαν, spalten, Il. 20, 63. — 2) durchreissen, zerstören, τεῖχος, Il. 7, 461.

ἀνα-ρριπτέω, Od. 13, 78 (im contrahirten Impf. ἀνερρίπτουν, s. Ameis das.), u.

ἀνα-ρρίπτω, Aor. ἀνέρριψα, emporwerfen, aufwerfen, ἅλα πηδῷ, das Meer mit dem Ruder emporschlagen, zur Bezeichnung des angestrengten Ruderns, Od. 7, 328. 13, 78, u. ohne πηδῷ, Od. 10, 130.

ἀνα-ρροιβδέω, Aor. ἀνερροίβδησα, zurückschlürfen, wieder einschlürfen, ὕδωρ, v. der Charybdis, *Od. 12, 104. 105 (wo die poet. F. αναροιβδεῖ). 236. 431.

ἀνάρσιος, ον (W. ἀρ, ἀραρίσκω), sich nicht anfügend od. anschliessend (an Jmdn); dh. abhold, feindlich gesinnt, feindlich, Il. 24, 365 (nur hier in Il.). Od. 10, 459. 11, 401. 14, 85 [2].

ἄναρχος, ον, (ἄρχω), ohne Anführer, führerlos, *Il. 2, 703. 726.

***ἀνα-σείω,** ἀνασείασκε, ep. Iterativf., emporschütteln, -rütteln, h. Ap. 403. [α vor σ verl. (vgl. ἐπισείω), dh. nicht nöthig ἀνασσ. mit einer Hdschr. zu schr.]

ἀνα-σεύω, schnell emporbewegen; Pass. u. ep. Aor. sync. Med. ἀνεσσύμην, in die Höhe springen, aufspritzen, αἷμα ἀνέσσυτο, Il. 11, 458 †.

ἀνα-σπάω, Aor. 1 M. ἀνεσπᾰσάμην, zurückziehen; Med. ἔγχος ἐκ χροός, seine Lanze aus dem Leibe ziehen, Il. 13, 574 †.

ἄνασσα (ϝάν.), ἡ (ἄναξ), Königin, Ge-

[1]) Einige erklären es für e. Nbf. v. ἀναπάλλω (wie ἀναθηλέω v. ἀναθάλλω) u. übersetzen „die Schildkröte zurück-, d. i. auf den Rücken, werfend“ (s. Franke), od. mit Doederl. n. 2371 für e. aus ἀναπῆλαι od. πίπηλα gebildetes Intrans., aufspringen, näml. vor Freude; Wolf, der nebenbei ἀναπηδήσας conjicirt, nach Ruhnken ἀναμηλώσας v. ἀναμηλόω (v. μήλη, die Sonde), „sondirend“, G. Herm. ἀναπιλήσας (v. πιλέω), „zusammendrückend“, näml. das Mark, was Baum. aufgenommen.

[2]) An letzter St. so nach den besten Ueberlieferungen die neuesten Herausgg., s. Ameis im Anh.; vulgo (auch Bekk. II) ἀνασχέσθαι.

[3]) Vgl. Buttm. Lex. I S. 104; Ameis: „indem er Thränen anschwellen liess“, die wie Blasen aus dem kochenden Wasser hervorbrachen; vgl. auch Doed. n. 615 der πρήθειν für e. Causativ v. περᾶν, entstanden aus περάζειν, περάθειν, erklärt; nach ihm bedeutet es eigtl. „hervordrängen“; nach A. ist ἀναπρ. „emporbrennen“, doch vgl. πρήθω u. s. Faesi zu d. St.

[1]) Hier schreibt Ameis ἐθέλεις δ' ἐκ μῶμον ἀν. st. der Vulg. ἐθέλοις δέ κε μῶμον ἀνάψαι, so dass ἐκ zu ἀν. gehört.

[2]) Doederl. Gl. n. 553, der überall bei Hom. durch dies W. den „Kriegsfeind in d. Waffen“ bezeichnet glaubt, leitet es ab v. ἄναρσις, was im EM durch νεῖκος, πόλεμος erklärt ist, u. bringt es mit ἀναίρεσθαι δόρυ, πόλεμον in Vbdg.

bieterin, nur von Demeter, Il. 14, 326, von Athene, Od. 3, 380, u. von e. Sterblichen, Od. 6, 149.

ἀνάσσω (ϝαν., doch nicht durchgängig, dh. 3 S. Impf. neben ἄνασσε, ohne Augm., auch ἤνασσε, Il. 10, 33. 16, 172. 572. Od. 3, 305. 11, 276[1]), Fut. ἀνάξω, 1) herrschen, regieren, gebieten, sowol von Sterblichen, als v. Göttern, gew. mit Dat. sowol des Orts als der Person, Μυρμιδόνεσσιν, Il. 1, 180. Od. 4, 9. 11, 491 u. ö.; ö. auch mit Gen. des Orts, bes. in Il., Τενέδοιο, Il. 1, 38, Ἰλίου, Il. 6, 478, πεδίοιο, Od. 4, 602 u. s.; mit Gen. der Person nur Ἀργείων, Il. 10, 33, Καδμείων, Od. 11, 276; mit Praep. μετ' ἀθανάτοισιν, unter den Unsterblichen obherrschen, Il. 4, 61; vgl. Il. 1, 252. 14, 94. 23, 471; ἐν Βουδείῳ, in Budeion herrschen, den Königssitz haben, Il. 16, 572. Od. 11, 275, ἐν Φαίηξιν, ἐν ἀνδράσιν, Od. 7, 62. 19, 110. *b*) Herr od. Eigenthümer von etw. sein, über etw. gebieten, schalten, mit Dat., δώμασιν, κτήμασιν, κτεάτεσσιν, Od. 1, 402. 117. 4, 93; mit Gen. nur τιμῆς, im Besitz des Ehrenamtes sein, Od. 24, 30; mit Dat. u. Gen. zugleich, Τρώεσσιν τιμῆς τῆς Πριάμου, im Besitz des Ehrenamtes des Priamos unter den Troern sein, Il. 20, 180. — 2) Pass. beherrscht werden, τινί, von Jmdm, Od. 4, 177. — 3) im Med. τρὶς ἀνάξασθαι γένε' ἀνδρῶν (Acc. der Zeitdauer), drei Menschengeschlechter hindurch herrschen, Od. 3, 245; vgl. Nitzsch zu d. St.

ἀναστᾰδόν, Adv. (ἀναστῆναι, s. ἀνίστημι), aufrecht stehend, *Il. 9, 671. 23, 469.

ἀνα-στενᾰχίζω, poet., nur 3 S. Impf. aufseufzen, aufstöhnen, νειόθεν ἐκ κραδίης, tief aus der Brust, Il. 10, 9 †.

ἀνα-στενάχω, nur Praes. u. Impf. laut beseufzen, beklagen, bejammern, τινά, *Il. 23, 211. — Med. laut seufzen, Il. 18, 315. 355.

ἀναστοναχίζω, ältere Ls f. ἀναστεναχίζω, vgl. Spitzner Exc. III z. Il.

ἀνα-στρέφω, Aor. 1 ἀνέστρεψα, umkehren, δίφρους, den Wagen umwerfen, Il. 23, 436. — Pass. sich herumwenden, -herumtreiben, *versari*, γαῖαν, in einem Lande, Od. 13, 326.

ἀναστρωφάω, poet. Frequent. v. vorherg., wiederholt wenden, τόξον πάντῃ, den Bogen nach allen Seiten hin, Od. 21, 394 †.

ἀνασχέμεν, ἀνάσχεο, ἀνασχέσθαι, ἀνασχόμενος, ἀνασχών, s. ἀνέχω.

ἀνασχετός, όν, dor. u. ep. verk. ἀνσχετός (ἀνέχω), auszuhalten, erträglich, οὐκ ἀν. ἔργα, Od. 2, 63 †.

ἀνα-τέλλω, 3 S. Aor. 1 ἀνέτειλε, aufgehen-, aufsprossen lassen, ἀμβροσίην ἵπποις, Ambrosia für die Rosse, Il. 5, 777 †.

[1]) Bekk. II hat an allen diesen St. irrig ϝήνασσε geschrieben, während es ἐϝάνασσε heissen müsste, soll das Dig. beibehalten werden; vgl. Nauck Bulletin de l'Acad. etc. t. VI col. 17. Leo Meyer Gött. Anz. 1864 S. 750.

ἀνα-τίθημι, 3 S. Fut. ἀναθήσει, auflegen; trop. ἐλεγχείην τινί, eigtl. Jmdm e. Vorwurf od. e. Schimpf aufladen, Jmdn damit belasten, Il. 22, 100 †.

ἀνα-τλῆναι, Inf. des Aor. 2 ἀνέτλην, auf sich nehmen, erdulden, ertragen, κήδεα, *Od. 14, 47, ὀϊζύν, Od. 3, 104; φάρμακον, den Zaubertrank vertragen, näml. die Stärke desselben, Od. 10, 327; πολλά, h. 14, 6.

ἀνατολή, ἡ (ἀνατέλλω), dor. u. ep. sync. ἀντολή, Aufgang der Sonne, im Plur. Od. 12, 4 (das. d. Anm. u. Ameis im Anh.) †.

ἀνα-τρέπω, zurückwenden; nur 3 S. Aor. 2 Med. ἀνετράπετο [ᾰ], umfallen, rückwärts od. auf den Rücken stürzen, *Il. 6, 64. 14, 447.

ἀνα-τρέχω, nur im Aor. 2 ἀνέδραμον u. Perf. ἀναδέδρομα, 1) emporlaufen, auflaufen, übtr. von Dingen, ἐγκέφαλος παρ' αὐλὸν ἀνέδραμεν ἐξ ὠτειλῆς, das Gehirn spritzte aus der Wunde an der Röhre (des Speers) empor, Il. 17, 297; πυκναὶ σμώδιγγες ἀνέδραμον, häufige Striemen liefen auf (von Schlägen), Il. 23, 717; übtr. λισσὴ δ' ἀναδέδρομε πέτρη, glatt erhebt sich die Felswand, d. i. der Felsen erhebt sich als glatte Felswand, Od. 5, 412. 10, 4; v. Achilles, ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἶσος, gleich einem jungen Spross schoss er empor, Il. 18, 56. — 2) zurücklaufen, mit ὀπίσσω, Il. 5, 599 (in tm.), ὤκ' ἀπέλεθρον, Il. 11, 354, αὖτις, Il. 16, 813.

ἄναυδος, ον (αὐδή), sprachlos, lautlos, *Od. 5, 456. 10, 378.

ἀνα-φαίνω, Aor. 1 ἀνέφηνα, I) Act. 1) aufleuchten lassen, aufhellen, ἀμοιβηδὶς δ' ἀνέφαινον δμωαί, wechselsweise hellten die Glut die Mägde, d. i. schürten das Feuer (um das Gemach hell zu erhalten), Od. 18, 310. — Gew. 2) erscheinen lassen, offenbaren, θεοπροπίας Δαναοῖσι, Il. 1, 87; ποδῶν ἀρετήν, zeigen, Il. 20, 411; ἐπεσβολίας dreistes Geschwätz an den Tag bringen, vorbringen, Od. 4, 159; prägn. Ὀδυσῆα μετὰ Τρώεσσι ἀναφῆναι, d. i. sagen od. verrathen, dass Od. unter den Tr. (in Troja) sei, Od. 4, 254. — II) Pass. hervorscheinen, sich zeigen, *a*) eigtl. ἀνεφαίνετο πατρὶς ἄρουρα, Od. 10, 29; ἀναφαίνεται ἀστὴρ ἐκ νεφέων, es strahlt aus den Wolken ein Gestirn hervor, Il. 11, 62. *b*) übtr. ὄλεθρος ἀναφαίνεται, das Verderben erscheint, Il. 11, 174. 17, 244. — Dav.

ἀναφανδά, Adv., *Od. 3, 221. 222. 11, 455, u. *ἀναφανδόν*, Il. 16, 178 †, sichtbar, offenbar; öffentlich, Il. a. a. O. (S. über das W. Lob. Par. p. 150 sq.)

ἀνα-φέρω, nur ep. Aor. 1 ἀνένεικα, 3 S. Aor. M. ἀνενείκατο, 1) Act. heraufbringen, -holen, κύνα (den Kerberos) ἐξ Ἀΐδαο, Od. 11, 625. — 2) Med. aus sich heraufholen, ἀδινῶς ἀνενείκατο (den Athem), er athmete tief auf, seufzte tief, Il. 19, 314; vgl. Buttm. Lex. I p. 263.

ἀνα-φλύω (W. φλυ), aufsprudeln, aufwallen, wie kochendes Wasser, Il. 21, 361 †.

ἀνα-φράζομαι, ep. 3 S. Opt. Aor. 1 *ἀμφράσσαιτο*, wieder bemerken od. erkennen, *οὐλήν*, Od. 19, 391 †.

ἀνα-χάζομαι, Med. Pr. nur Il. 5, 822 u. 16, 819, ö. 3 S. Impf. *ἀνεχάζετο*, ö. ep. Part. Aor. *ἀναχασσάμενος* (Fem. *-ένη*, Il. 21, 403), zurückweichen, zurückgehen, Od. 7, 280. 11, 97 (nur hier in Od.), *ἐκ πολέμου*, Batr. 251; in Il. meist aus dem Kampfe weichen, sich zurückziehen, Il. 7, 264. 13, 740; *τυτθόν*, ein wenig weichen, Il. 15, 728; gew. mit *ἄψ*, Il. 16, 819. 17, 47, *ὀπίσσω*, Il. 5, 443. 16, 710, *ἐξοπίσω*, Il. 11, 461.

ἀνα-χέω, darauf- od. zugiessen, *εἴκοσι μέτρα*, Od. 9, 209 (in tm.).

ἀνα-χωρέω, Imper. Pr. *-είτω*, Il. 4, 305. 11, 189, Fut. *-ήσουσιν*, *-ήσειν*, Od. 17, 461, ö. Aor. *ἀνεχώρησε*, *αν*, u. Inf. u. Part. *ἀναχωρῆσαι*, *-ας* — zurückgehen, in Il. bes. vom Weichen von seiner Stelle im Treffen, Il. 4, 305 u. s. Od. 17, 453; mit *ἄψ*, Il. 3, 35 u. s.; *πόλινδε*, Il. 10, 210, *διὲκ μεγάροιο*, Od. 17, 461, *μεγάροιο μυχόνδε*, in den Winkel des Saales entweichen, Od, 22, 270. — In Od. nur in den a. StSt.

ἀνα-ψύχω, Aor. 1 Pass. s. z. E., abkühlen, dh. erfrischen, *ἀνθρώπους*, die Menschen (v. Zephyr), Od. 4, 568 (in Od. nur hier), *φίλον ἦτορ*, das Herz erlaben, d. i. sich erholen, Il. 13, 84; *ἕλκος*, die Wunde abkühlen, Il. 5, 795. — Pass. erquickt werden, sich erholen, *ἀνέψυχθεν* (dor. u. ep. st. *-θησαν*) *φίλον ἦτορ*, Il. 10, 575.

ἁνδάνω (*ϝανδ.*) (**W.** *σϝαδ* (*ἁδ*), Curt. n. 252. Christ S. 255 f.), Pr. nur Od. 2, 114; ion. u. poet. Impf. *ἥνδανε*, Hom. ö., u. *ἑήνδανε* (Bekk. II *ϝήνδ.* u. *ἐϝήνδ.*), Il. 24, 25. Od. 3, 143[1]); Aor. 2 *ἅδε* (*ϝάδε*) [ᾰ] (st. *ἕαδε*) u. 3 S. *εὔαδε* (*ἔϝαδε*, Bekk. II), Il. 14, 340. 17, 647. Od. 16, 28, 3 S. Opt. *ἅδοι* (*ϝάδ.*), Od. 6, 245. 20, 327, Inf. *ἁδεῖν*, Il. 3, 173; Pf. 2 Acc. S. Part. *ἑαδότα* (*ἐϝαδ.*), Il. 9, 173. Od. 18, 422, gefallen, behagen, angenehm sein, gew. mit Dat. d. Pers., *ἅδε Ἕκτορι μῦθος*, es gefiel dem Hektor das Wort, Il. 12, 80. Od. 24, 465, *δίχα δέ σφισιν ἥνδανε βουλή*, Od. 3, 150. Il. 18, 510 u. s.; mit dopp. Dativ, *οὐκ Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι ἥνδανε θυμῷ*, nicht gefiel es dem Ag. im Herzen, Il. 1, 24. Od. 16, 28, *εἴ σφωιν κραδίῃ ἅδοι*, Od. 20, 327; aber Od. 16, 398 ist *μύθοισιν* instrumental zu fassen, durch Reden; mit Inf. *οὐδ' Αἴαντι ἥνδανε θυμῷ ἑστάμεν*, nicht gefiel es dem Ajas im Herzen zu stehen, Il. 15, 674. Od. 6, 245; bisw. ist der Dat. zu ergänzen, wie Od. 5, 153. 17, 173; *ἑᾱδὼς μῦθος*, e. gefällige, angenehme Rede, Il. 9, 173. Od. 18, 422.

ἄνδῐχα, Adv. (*ἀνά* u. *δίχα*), in zwei

1) Entstanden aus *ἐσϝάνδ-* nach Ausstossung des *σϝ* u. Zszhg von *εα* in *η*; in *ἑήνδ.* ist das ausgestossene *σϝ* durch Dehnung des *α* in *η* ersetzt, dh. Bekk. II Schr. *ϝήνδ.*, *ἐϝήνδ.* unrichtig; vgl. d. Anm. zu *ἀνάσσω*, Kühner Ausf. Gr. I S. 773. Uebr. vgl. Giese Aeol. Dial. S. 250 ff. u. üb. *εὔαδε* (d. i. *ἔϝαδε*) denselben S. 162. Savelsb. Dig. p. 12 (nach welchem es aus *ἔϝϝαδε* entstanden ist).

Stücke, entzwei, auseinander, *κεάζειν*, *Il. 16, 412, *δάσασθαι*, Il. 18, 511.

ἀνδράγρια, *τά* (*ἀνήρ*, *ἄγρα*), die dem erlegten Feinde abgenommene Waffenrüstung, Waffenbeute, *spolia*, Il. 14, 509 †.

Ἀνδραιμονίδης, *ου*, *ὁ*, S. des Andraemon = Thoas, Il. 7, 168.

Ἀνδραίμων, *ονος*, *ὁ*, Gem. der Gorgo, der T. des Oeneus, u. V. des Thoas, der nach Oeneus zu Kalydon in Aetolien regierte, Il. 2, 638. Od. 14, 499.

ἀνδράκας, Adv. aus *ἄνδρα κάτα* entstanden (Doederl. n. 1085), *viritim*, Mann für Mann, männiglich, nur Od. 13, 14 †.

ἀνδράποδον[1]), *τό*, Sklav, Knecht, nur im Dat. *ἀνδραπόδεσσι* (nach *ἄνδρεσσι* gebildet, Lob. Par. p. 179; nach A. wie von e. Nom. *ἀνδράπους*, Kühner Ausf. Gr. I S. 390 A. 2), Il. 7, 475 †; vgl. Thiersch Gr. 197, 60.

ἀνδραχθής, *ές* (*ἀνήρ*, *ἄχθος*), Gen. *έος*, mannbelastend, woran ein Mann zu tragen hat, *χερμάδια*, Od. 10, 121 †.

ἀνδρειφόντης[2]) (od. richtiger mit Bekk. II u. Ameis **ἀνδρεϊφ.**)[3]), männermordend, *Ἐνυάλιος*, *Il. 2, 651. 7, 166. 8, 264. 17, 259.

ἄνδρεσσι, ep. st. *ἀνδράσι*, s. *ἀνήρ*.

ἀνδρόκμητος, *ον* (*κάμνω*), von Menschen gearbeitet od. errichtet, *τύμβος*, Il. 11, 371 †.

ἀνδροκτᾰσίη, *ἡ*, ep. (*κτανεῖν*), *a*) Männermord, Männervertilgung, bes. in der Schlacht, meist im Plur., Il. 5, 909. 7, 237. 11, 164 (im Sg.). 24, 548. Od. nur 11, 612; im Sg. Mord eines Menschen, Mord übhpt, Il. 23, 86 (eines Kindes).

Ἀνδρομάχη, T. des Eëtion, Königs im kilikischen Theben, Gem. des Hektor, als Ideal echter Weiblichkeit u. als das Muster einer Gattin, Mutter u. sorglichen Hausfrau (nach Il. 8, 187 pflegt u. füttert sie Hektors Rosse) in Il. geschildert, Il. 6, 371 ff. 422 ff. u. s.; vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 259. A. Jacob Ueb. Entst. S. 102 ff. Ihr Vater nebst 7 Brüdern wurde von Achilleus erschlagen.[4])

ἀνδρόμεος, 3. (*ἀνήρ*), den Menschen betreffend, Menschen-, *κρέας*, Od. 9, 297 u. s., *αἷμα*, Od. 22, 19, Menschenfleisch, -blut; *χρώς*, menschlicher Leib, Il. 17, 571. 20, 100. 21, 70; *ὅμιλος*, Gedränge der Männer, Menschengedränge, Il. 11, 538; *ψωμοί*, Stücken Menschenfleisches, Od. 9, 374.

1) Nach Ein. v. *ἀνήρ* u. *πούς*, nach der alten Sitte, dass der Sieger dem Besiegten den Fuss auf den Nacken setzte, Eust. Il. p. 692, 24. 1416, 23; so auch Faesi; nach A. (Suid., Schol. Ar. Plut. 521) v. *ἀνήρ* u. *ἀποδόσθαι*, „verkaufen" EM., u. so Doed. n. 1085: *ἀνδράπους* eigtl. *ἀνδραπόδοτος*, d. i. *ἀνὴρ ἀπόδοτος*. Dagegen bringt es Ahrens *δρῦς* u. seine Sippe S. 37 f., der *ἀν-δραπ-οδον* abtheilt, mit *δραπέτης* in Vbdg, v. **W.** *δραπ* mit Redupl.

2) Ueber die Bildung s. Lob. Par. p. 23. Path. El. I p. 474; nach Doederl. n. 2209 aus *ἀνδροφονευτής* synkopirt.

3) Das W. steht am Vsende, dh. *ἀνδρεϊ-* im 5. Fuss, wo *ἀνδρεϊ-* als Daktyl. vorzuziehen, s. La R. Hom. Unters. S. 84 f.

4) Nach späterer Sage fiel sie nach der Eroberung Ilions dem Neoptolemos zu; die verschiedenen Sagen über ihre späteren Schicksale s. bei Friedreich S. 583.

ἀνδροτής, ῆτος, ἡ, s. ἀδροτής.

ἀνδροφάγος, ον (φαγεῖν), menschenfressend, v. Polyphem, Od. 10, 200 †.

ἀνδροφόνος, ον, poet. (W. φεν, φονεύω), männermordend, Beiw. des Ares, Il. 4, 441, des Hektor Il. 1, 242. 6, 498 u. ö., des wilden Edonerkönigs Lykurgos, Il. 6, 134; χεῖρες, von Achilleus, Il. 18, 317. 23, 18. 24, 479; φάρμακον, ein männertödtender Saft, Od. 1, 261.

ἀνδύεται, s. ἀναδύομαι.

ἀν-εγείρω, ö. Aor. 1 ohne Augm. ἀνέγειρα, ε, Inf. εἶραι, aufwecken, τινὰ ἐξ ὕπνου, Il. 10, 138. Od. 23, 16. 22, ἐκ λεχέων, Od. 4, 730; trop. ermuntern, ermuthigen, τινὰ μειλιχίοις ἐπέεσσι, Jmdn mit schmeichelnden Worten, Od. 10, 172.

ἀνέγνων, s. ἀναγιγνώσκω.

ἀνεδέγμεθα, s. ἀναδέχομαι.

ἀνέδραμον, s. ἀνατρέχω.

ἀνέεδνος (ἀνέϝεδνος), s. ἀνάεδνος Anm.

ἀνεέργω (ἀνεϝ.), ion. u. ep. st. ἀν-είργω, Impf. ἀνέεργον, ε, (ἀνέϝ.), zurückdrängen, abhalten, φάλαγγας, μάχην, Il. 3, 77. 7, 55; m. ὀπίσσω, Il. 17, 752. h. Merc. 211.

ἄνειμι (εἶμι), Part. ἀνϊών, ep. Impf. ἀνήιον, Od. 10, ll. cc., 1) hinauf-, hinangehen, v. d. Küste ins Binnenland, παρὰ νηός, Od. 10, 274. 446; π. ν. ἐς περιωπήν, Od. 10, 146; v. d. Sonne, aufgehen, ἠελίου ἀνιόντος, Il. 8, 536. Od. 1, 24; ἅμ' ἠελίῳ ἀνιόντι, mit Aufgang der Sonne, Il. 18, 136. Od. 12, 429 u. s. — 2) zurückkehren, ἐκ πολέμου, Il. 6, 480, ἐξ Αἰθιόπων, Od. 5, 282, ἐς μητέρα, Il. 22, 499; zu Schiffe heimkehren, ἐκ Τροίης, Od. 10, 332. — 3) durch — hin od. entlang gehen, Il. 22, 492 δευόμενος δέ τ' ἄνεισι πάις ἐς πατρὸς ἑταίρους, geht der Reihe nach bei den Freunden des Vaters herum od. von dem Einen zum Andern[1]), s. ἀνά 2, a, α); ἐς, in ihre Wohnungen, s. εἰς.

ἀνείμων, ον (εἷμα), Gen. ονος, ohne Kleider, ohne Gewänder, daran Mangel leidend, zur Bezeichn. eines ganz armen Menschen, Od. 3, 348 †.

ἀν-είρομαι, poet. st. ἀνέρομαι, nur Praes. u. Impf., fragen, Il. 21, 508. Od. 4, 461. 631. 7, 21; mit Acc. d. Pers. Jmdn fr., befragen, Od. 4, 420; τί, nach etw. fragen, γαῖαν, Od. 13, 238; auch mit dopp. Acc. ὅ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς, wonach du mich fragst u. dich erkundigst, Il. 3, 177. Od. 1, 231. 15, 390.

ἀν-εῖσα, ein defect. Aor. 1, von dem b. Hom. nur 1 Sg. Opt. ἀνέσαιμι u. Part. ἀνέσαντες, hinaufsetzen, ἐς δίφρον ἀνέσαντες αγον, sie setzten ihn auf den Wagen u. brachten ihn, *Il. 13, 657; εἰ κείνω γε — εἰς εὐνὴν ἀνέσαιμι, wenn ich jene ins Ehebett wieder bringen könnte, Il. 14, 209. A.[2]) ziehen diese FF. als Aor. 1 Act. zu ἀνίημι, w. s.

[1]) So Minckwitz; Ameis (nach hdschriftl. Mittheilung) prägn. blickt zu den Freunden gehend hinauf, vgl. Il. 16, 8—10. Düntzer deutet „hingehen"; Doederl. *ascendit* ὑπὲρ τοῦ βηλοῦ.

[2]) Buttm. Ausf. Gr. I §. 108 Anm. 5; Apoll. lex. p. 32, 16. Düntz. zu Od. 15, 265. Savelsb. Ztschr. f. Gymnw. 1865 S. 283 u. Ztschr. f. vergl. Spr. XVI S. 407 (dem die Bdtg „antreiben, veranlassen" die StSt. zu fordern scheinen); auch Kr. Di. 38, 1, 6 wie es scheint; dagegen s. Thiersch Gr. S. 374 Anm.; auch Kühner Gr. I S. 805 zieht ἀνέσαιμι hierher; Eust. zu letzterer St. erklärt beide durch ἀναθεῖναι u. Schol. BL. zu Il. 13, 657 ἤτοι καθίσαντες μᾶλλον δὲ ἀναθέντες, u. nach Schol. A schrieb ἀναθέντες Apoll. Rhod. Die Grammatiker leiten diese Formen von einem Praes. °ἀνέζω ab.

ἀνεκτός, όν (ἀνέχω), zu ertragen, erträglich; meist mit Negat. ἔργα οὐδ' ἔτ' ἀνεκτά, Il. 1, 573. subst. Od. 20, 223. χρειὼ οὐκ ἔτ' ἀνεκτός, Il. 10, 118. 11, 610[1]); ohne Neg. ἀλλὰ τὸ μὲν καὶ ἀνεκτὸν ἔχει κακόν, das enthält noch ein erträgliches Uebel, Od. 20, 83. — Adv. οὐκέτ' ἀνεκτῶς, nicht mehr zum Aushalten, Il. 8, 355. Od. 9, 350.

ἀνελθών, s. ἀνέρχομαι.

ἀν-έλκω, 1) Act. in die Höhe ziehen, aufziehen, τάλαντα (w. s.), die Wage aufziehen, Il. 12, 434; τόξον πῆχυν, den Bügel des Bogens anziehen, d. i. den Bogen spannen, Il. 11, 375. 13, 583; aber νευρήν, die Sehne des Bogens aufziehen, Od. 21, 128 (das. Ameis). 150, vgl. τανύω u. τόξον. — 2) Med. sich (*sibi*) ausziehen, τρίχας, die Haare sich ausreissen, Il. 22, 77; ἔγχος, die Lanze herausziehen (eigtl. an sich od. zurückziehen, näml. aus dem Leibe des getroffenen Feindes), Od. 22, 97. — Nur Pr. u. Impf.

ἀνελών, s. ἀναιρέω.

ἄνεμος, ὁ (W. ἀν, wehen), der Wind, häuf. b. Hom., u. oft mit synon. Wört. ἀνέμοιο θύελλα, Il. 12, 253, so ἀνέμοιο ἄελλα, ἀήτης, ἀυτμή, πνοιαί, w. s.; ἲς ἀνέμου od. ἀνέμοιο, die Gewalt des Windes, s. v. a. Sturmwind, Orkan, Il. 15, 383. Od. 9, 71 u. s., vgl. Ameis zu Od. 19, 186: Βορέῃ ἀνέμῳ, mit dem Boreaswinde, Od. 14, 253. — Hom. erwähnt nur vier Winde: den Euros, Notos, Zephyros u. Boreas, Od. 5, 295; vgl. Preller Gr. Myth. I S. 369 (315) ff. [ᾰ]

ἀνεμοσκεπής, ές, ep. (σκέπας), gegen den Wind schützend, windabwehrend, χλαῖνα, Il. 16, 224 †.

ἀνεμοτρεφής, ές, poet. (τρέφω), Gen. έος, vom Winde genährt, nur κῦμα, eine vom Winde geschwellte Woge, *Il. 15, 625, u. ἔγχος, eine Lanze vom Holze eines Baumes, der an einem windigen Orte (e. Berge) gewachsen u. dessen Holz dadurch fester geworden ist, also „vom Wind gestärkt", Il. 11, 256 (das. Doed.), vgl. 17, 55 f.

ἀνεμώλιος, ιον (ἄνεμος), eigtl. „windig", nur trop. nichtig, eitel, unnütz, ἀνεμώλια βάζειν, windiges Zeug, d. i. nichtige Worte schwatzen, ins Blaue hinein reden, Il. 4, 355. Od. 4, 837. 11, 464; von Personen, nichts ausrichtend od. vermögend, Il. 20, 123. — **ἀνεμώλιον** als Adv., Il. 21, 474, u. **ἀνεμώλια**, Il. 5, 216.

Ἀνεμώρεια, ἡ, sp. auch Ἀνεμώλεια gen. (Str. 9, 3, 15, wo auch die Deutung des Namens), St. in Phokis bei Delphi, Il. 2, 521. S. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 170.

ἀνενείκατο, s. ἀναφέρω.

[1]) An beiden St. Düntz. gegen die Ueberlieferung u. ohne Noth ἀνεκτῶς.

ἀνέπαλτο, s. ἀναπάλλω.

ἀν-ερείπομαι, Dep. Med., Aor. 1 ἀνηρείψαντο, in die Höhe reissen, emporführen, hinwegraffen, mit Acc., bes. von den Harpyien, Od. 1, 241. 14, 371. 20, 77, u. dem Sturmwinde, Od. 4, 727; von den Göttern, Il. 20, 234.

ἀν-ερύω, empor-, aufziehen, ἱστία, die Segel aufhissen, *Od. 9, 77. 12, 402 in tm.

ἀν-έρχομαι, Aor. 2 ἀνήλυθε, Part. -ελθών, 1) hinaufgehen, -steigen, ἐς σκοπιήν, Od. 10, 97. 148. 194, vgl. ἄνειμι; ἄστυδ', Od. 19, 190; trop. von e. jungen Baume, emporwachsen, aufspriessen, Od. 6, 163. 167. — 2) zurückkommen, zurückkehren, Il. 6, 187 u. s.; mit ἄψ od. αὖτις, Il. 4, 392[1]). Od. 1, 317. — Nur Aor. u. Part. Pr.

ἀν-ερωτάω, Impf. ἀνηρώτων, befragen, wieder fragen, Od. 4, 251 †.

ἀνέσαιμι, ἀνέσαντες, s. ἀνεῖσα.

ἄνεσαν, ἀνέσει, s. ἀνίημι.

ἀνέσσυτο, s. ἀνασεύω.

ἀνέστιος, ον (ἑστία), ohne eignen Herd, ohne Heimath, Il. 9, 63 †.

ἄνευ (ἀν, ἀ priv.), Praep. mit Gen., ohne, sonder, ἄνευ κέντροιο θέοντες ἵπποι, Il. 23, 387, ἄνευ δεσμοῖο, Od. 13, 100, ἄνευ κομιδῆς, Od. 24, 247, ἄνευ ἕθεν, Il. 17, 407; οὐκ ἄνευ θεοῦ, nicht ohne Willen od. Beistand eines Gottes, Od. 2, 372. 15, 531; ἄνευ ἐμέθεν, ohne mein Wissen u. Willen, Il. 15, 213; ἄνευ δηίων, ohne Feinde, frei von Feinden (V.: „der Feind' entledigt"), Il. 13, 556.[2]) [ᾰ]

ἄνευθε, vor e. Vokal **ἄνευθεν,** 1) Adv. (ανευ), fern, entfernt, getrennt, fernab, Il. 23, 241. 474. 24, 208. Od. 9, 26, opp ἐγγύθι od. ἐγγύς, Il. 22, 300. 23, 378; τόσσον ἄν. ὅσσον, so weit entfernt als, Od. 4, 356; durch πολλόν verstärkt, weit entf., Il. 23, 378. Od. 19, 575; ἄν. εών, entfernt, fern seiend, Il. 2, 27. 24, 174. 4, 277. 23, 452; αν. τιθέναι τι, bei Seite legen, Il. 22, 368; ἄν. ἐφ' αἵματι φάσγανον ἴσχων, fern (von mir) auf od. über das Blut das Schwert haltend, Od. 11, 82. — 2) Praep. mit Gen. *a*) entfernt, fern von, ἄγων με ανευθε πατρός τε φίλων τε, Il. 21, 78. Od. 10, 554; im Ggstz v. ἄγχι, Il. 5, 185. — Getrennt vom dazugehörigen Casus ἄνευθε δή σε μέγα νῶιν, weit von uns entfernt, Il. 22, 88. *b*) ohne, sonder, οἶος ἄνευθ' ἄλλων, Il. 22, 39; μούνῳ ἄνευθ' ἄλλων, Od. 16, 239; ἄν. πόνου καὶ ἀνίης, Od. 7, 192, ἄνευθε θεοῦ, ohne Gott, ohne göttliche Mitwirkung, Il. 5, 185, ἄνευθεν ἐμεῖο, Il. 16, 89; vgl. ἄνευ. [ᾰ]

ἀνέφελος, ον (νεφέλη), unbewölkt, heiter, αἴθρη, Od. 6, 45 †. [α vor ν verl. La R. Hom. Unters. S. 57.]

ἀν-έχω, ep. 3 Sg. Conj. ἀνέχησι, Od. 19, 111[3]); ö. Aor. 2 ἀνέσχε, Inf. ἀνασχεῖν, Il. 6, 257, ἀνασχέμεν, Il. 24, 301, ö. Part. ἀνασχών; daneben e. poet. Aor. ἀνέσχεθον, in 3 S. Il. 7, 412. 10, 461, u. 1 Pl. Od. 9, 294, u. Inf. ἀνσχεθέειν (s. ἔχω), Od. 5, 320; Fut. M. ἀνέξομαι, Il. 5, 895. Od. 19, 27, ἀνασχήσομαι nur im ep. verk. Inf. ἀνσχήσεσθαι, Il. 5, 104. 285; ö. Aor. 2 M. ἀνέσχετο, Imper. ἀνάσχεο, Il. 1, 586. 5, 382. 10, 321, u. ep. verk. ἄνσχεο, Il. 23, 587. 24, 518. 549, Opt. ἀνασχοίμην, Od. 11, 375, Inf. -σχέσθαι, Il. 4, 511. 13, 307 vulg., ö. Part. -σχόμενος. A) Act. I) trans. 1) in die Höhe halten, emporhalten, emporheben, *a*) eigtl. αἰγίδα, Od. 22, 297, κεφαλήν, Od. 17, 291, ἀσπίδα ἀπὸ ἕθεν, den Schild von sich ab u. emporhalten, Il. 20, 278, χεῖρας, die Hände (zum Faustkampfe), Od. 18, 89, sonst gew. im Med., s. B, 1, b); χεῖρας θεοῖς, die Hände zu den Göttern emporheben, um zu beten, Il. 5, 174 u. s. (in dieser Bdtg nur das Act.; der Dat. ist aber nur dann von ἀν. abhängig, wenn kein Verb. des Flehens dabei steht; steht ein solches dabei, so ist der Dat. zu diesem Verb. zu ziehen, wie Il. 19, 254. Od. 13, 355 u. s.; s. Ameis zu Il. 3, 318 Anh.); τί, etw. emporheben, um es zu zeigen, μαζόν, Il. 22, 80; bes. τὶ θεῷ, etw. zu e. Gottheit emporhalten (gewissermassen es ihr zeigend), um es ihr zu weihen, Il. 10, 461; σκῆπτρον θεοῖσι, beim Schwören, Il. 7, 412, vgl. 10, 321, wo das Med.; dh. *b*) trop. aufrechthalten, εὐδικίας, Gerechtigkeit handhaben, Od. 19, 111. — 2) zurück- od. anhalten, hemmen, ἵππους, Il. 23, 426. — II) intr. hervorragen, αἰχμὴ ἀνέσχεν, Il. 17, 310; hervorkommen, hervortauchen, aus dem Wasser, Od. 5, 320. — B) Med. 1) eigtl. *a*) sich erheben, sich empor- od. aufrichten; dh. bes. im Part. ἀνασχόμενος, sich emporrichtend (zum Hieb od. Wurf)[1]), d. i. ausholend, Il. 3, 362 (das. Ameis). 22, 34. 23, 660. 686. Od. 14, 425. 18, 95; sich in der Höhe od. aufrecht erhalten, von Verwundeten, Il. 5, 285. *b*) emporhalten, erheben, wie das Act., doch nur v. Dingen, die dem Subject angehören, σκῆπτρον, seinen Stab, Il. 10, 321, δούρατα, die Lanzen emporhalten, zum Schwunge, Il. 11, 594. 12, 138. 15, 298. 17, 231, χεῖρας, vor Freude, Od. 18, 100. — 2) übtr. *a*) aushalten, ertragen, erdulden, gew. mit Acc. κήδεα, κακά, Il. 18, 450 u. s.; δουλοσύνην (vor Bekk. -σύνης), Od. 22, 423, Dienstbarkeit ertragen; ξείνους ἀνέχεσθαι, Fremdlinge unter sich dulden, Od. 7, 32, ἀεργόν, Od. 19, 27; dh. auch gastlich aufnehmen, Od. 17, 13; ist das Object durch e. Satz ausgedrückt, so steht das Partic., οὐκ ἀνέξομαί σε ἄλγε' ἔχοντα st. ἔχειν, nicht werde ich ertragen, dass du Schmerzen hier duldest, Il. 5, 895; καὶ γάρ

[1]) wo sonst ἄψ ἀνερχομένῳ, ἀν also als lange Silbe; aber seit Bekker nach Bentley die Meisten ἄψ ἄρ' ἀνερχ. Düntzer u. Ameis ἄψ ἀναερχ., s. dieselben z. St.

[2]) Das W. nur an den a. StSt. bei Hom., der öfter ἄνευθε u. ἄτερ dafür braucht.

[3]) Seit Bekk. ausser Baeuml. (s. dens. Praef. Od. p. VI u. dagegen Ameis Anh.), früher Indic. ἀνέχησι (wie Ahrens Formenl. S. 50 auch den Conj. geschrieben wissen will), vgl. Buttm. Ausf. Gr. I §. 106 Anm. 6 u. Zusätze II S. 426. 1. Ausg.

[1]) A. ergänzen hier den durch den Zusammenhang angedeuteten Gegenstand, zB. ξίφος, Il. 3, 362, χεῖρας, Il. 22, 34 u. s., σχίζην, Od. 14, 425.

κ' εἰς ἐνιαυτὸν ἐγὼ παρὰ σοί γ' ἀνεχοίμην ἥμενος, bei dir würde ich — aushalten zu sitzen, Od. 4, 595. b) abs. ausdauern, aushalten, ausharren, Od. 11, 375; oft τέτλαθι καὶ ἀνάσχεο, dulde und halte aus od. fasse dich, Il. 1, 586. 5, 382. 24, 549; gib dich zufrieden, lass es gut sein, Il. 23, 587.

ἀνεψιός, ὁ (eigtl. ἀνέπτιος, **W.** νεπ u. ἁ copul. „Mitenkel", Curt. n. 342, vgl. Benfey II S. 56), Geschwistersohn; dann übhpt. Blutsverwandter, Vetter, *Il. 9, 464. 10, 519. [ῐ Il. 15, 554[1]].

ἄνεῳ, Nom. Pl. v. e. sonst ungebr. Adj. ἄνεως (wahrsch. st. ἄνα϶ος, ἄναυος, **W.** ἀ϶, ἄημι, Curt n. 587, vgl. Lob. Path. El. II S. 284)[2], Adv., laut-, sprachlos, still, stumm, ἐγένεσθε, ἐγένοντο, ἦσαν, ἧσθε ἄνεῳ, Il. 2, 323. 3, 84. Od. 7, 144. 10, 71. Il. 9, 30. 695. Od. 2, 240; u. **ἄνεω** als Adv. nur Od. 23, 93 ἡ δ' ἄνεω δὴν ἧστο.[3]).

ἀνήγαγον, s. ἀνάγω.

ἀνήῃ, ep. st. ἀνῇ, s. ἀνίημι.

ἀνήκεστος, ον (ἀκέομαι), unheilbar, unerträglich, χόλος, ἄλγος, *Il. 5, 394. 15, 217.

ἀνηκουστέω (ἀνήκουστος, v. ἀν = ἀ priv. u. ἀκούω), nur 3 S. Aor. ἀνηκούστησε, nicht auf Jmdn hören, nicht gehorchen, ungehorsam sein, τινός, Jmdm, nur *Il. 15, 236. 16, 676, vgl. νηκουστέω.

ἀνήμελκτος, ον, poet. (ἀμέλγω), ungemelkt, Od. 9, 439 †.

ἀνήνοθε, ep., 3 S. Pf. 2 v. °ἀνέθω (**W.** ἀν, wehen, hauchen), Pf. ἤνοθα, mit Praesensbdtg, u. ἀνά, emporwehen[4]), nur Od. 17, 270 κνίση ἀνήνοθεν, der Fettdampf weht, steigt empor (Ameis u. La R. nach Aristarch u. den besten Hdschrr. ἐνήνοθε, w. s.), u. in Aoristbdtg Il. 11, 266 αἷμα — ἀνήνοθεν ἐξ ὠτειλῆς, das Blut spritzte aus der Wunde. Vgl. auch ἐπενήνοθε.

ἀνήνυστος, ον (ἀν = ἀ priv. u. ἀνύω), nicht zu vollenden, ἀνηνύστῳ ἐπὶ ἔργῳ, beim unaufhörlichen od. endlosen Treiben, Od. 16, 111 †.

ἀνήνωρ, ορος, ὁ (ἀν = ἀ priv. u. ἀνήρ), unmännlich, feig, nur *Od. 10, 301. 341.

ἀνήρ, St. ἄνερ[1]), Gen. ἀνδρός, seltener in den ep. FF. ἀνέρος, ἀνέρι usw., Gen. Pl. nur ἀνδρῶν, Dat. Pl. ἀνδράσι u. seltener ep. ἄνδρεσσι, Acc. ἄνδρας, seltener ep. ἀνέρας, Dual. ἄνδρε u. ep. ἀνέρε, 1) der Mann (üb. d. Untersch. v. φώς s. Ameis zu Od. 4, 247), a) in Bezug auf das Geschlecht, im Ggstz des Weibes, Il. 17, 435. Od. 21, 323. b) in Bezug auf das Alter, der reife, ausgewachsene, waffenfähige Mann, häuf. b. Hom., im Ggstz des Jünglings (durch νέος, ὁπλότερος od. e. ähnl. Beisatz bezeichnet), od. im Ggstz des Greises (γέρων od. προγενέστερος ἀνήρ). c) in Bezug auf den Stand, der freie Mann, vorzugsw. von den Fürsten u. Anführern, doch auch ἀνὴρ δήμου, ein Mann aus dem Volke, Il. 2, 198, ἀνὴρ προΐκτης, Od. 17, 352; soll ein Vornehmer als solcher bezeichnet werden, stets mit e. bestimmenden Zusatze, als ἀρχός, βασιλεύς, ἀγός, ἔξοχος usw. ἀνήρ; auch bei Völkernamen, Ἀργεῖος ἀνήρ, wodurch der Ausdruck ehrenvoller wird; so auch ἄνδρες ἡμίθεοι, ἥρωες, w. s.; u. b. Namen, Ameis zu Il. 4, 194. — Ueb. d. Stellung s. Autenr. zu Il. 3, 6. d) in ehrendem Sinne, ἀνέρες ἔστε, φίλοι, seid Männer, o Freunde! Il. 5, 529. e) der Ehemann, Gatte, Il. 19, 291. Od. 11, 327. — 2) Mensch, im Ggstz zu den Göttern, bes. im Plur., Il. 1, 403, u. so bes. in πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε, v. Zeus; ἐν ἀνδράσι, unter den Menschen, wie ἐν ἀνθρώποισι ö. als nähere Bestimmung. Ameis zu Od. 17, 354; seltener im Sg. Il. 13, 321. 18, 432. 433; ö. βροτὸς od. θνητὸς ἀνήρ, Hom. [eigtl. ᾰ; aber ᾱ in arsi, Il. 12, 382, u. in den dreisilbigen Casus.]

ἀνήροτος, ον (ἀρόω), ungepflügt, unbeackert, *Od. 9, 109. 123.

ἀνῆφθω, s. ἀνάπτω.

Ἄνθεια, ἡ, St. in Messenien, Il. 9, 151, nach den Alten das spätere Thuria (vgl. Str. 8, 4, 5), E. Curt. Pelop. II S. 162.

Ἀνθεμίδης, ου, ὁ, ep. st. Ἀνθεμιωνίδης, S. des Anthemion, Il. 4, 488.

Ἀνθεμίων, ωνος, ὁ, V. des Simoeisios in Troja, Il. 4, 473.

ἀνθεμόεις (als Fem. Il. 2, 695), εσσα, εν, blumig, blumenreich, Beiw. v. Gegenden, Il. 2, 467. 695. Od. 12, 159; λέβης, κρητήρ, wahrsch. mit Blumenverzierungen

[1]) wo die alte Genitivf. ἀνεψιόο Ahrens Rhein. Mus. II p. 162 herstellen will.

[2]) Doederl. Gl. n. 4 u. zu Il. 2, 323, es ebenfalls v. ἄημι, ableitend, deutet „ohne zu athmen", d. i. so still, dass man kaum zu athmen wagt. Düntz. Ztschr. XIII (1863) S. 1 führt es auf e. W. ἀ, skr. ah, wovon ajo, ἠμι, zurück. Derselbe verwirft ebend. XIV S. 214 die Annahme eines Dig. Uebr. s. dens. zu Od. 7, 144.

[3]) So die Früheren bis Buttm. Lex. II S. 1 ff. Spitzn. zu Il. 2, 323, welche nach Aristarch an allen St. das W. als Adv. schrieben (aber mit Vermeidung der zwar überlieferten, aber anstössigen Betonung, indem sie ἀνέω accentuirten, zwischen welcher Betonung u. ἀνεῶ ersterer zwar die Wahl lässt). Die Neuern sind, ausser Düntz. u. Doederl., zur älteren Auffassung u. Schrb. (ἄνεῳ) zurückgekehrt; Autenr. zu Il. 2, 323 spricht sich zw. aus, scheint aber mehr für ἄνεω (Adv.) zu sein. In der Beton. des Adv. sind die Hrsgg. Buttm. u. Spitzn. nicht gefolgt. Vgl. über das W. bes. La R. Textkr. S. 191 f. Hom. Unters. S. 178 f.

[4]) So A. Goebel Homerica p. 9 u. Ztschr. f. österr. Gymn. 1858 S. 792, der hinsichtl. der Bildung v. ἀνέθω φλεγέθω (v. W. φλεγ), φαέθω (v. W. φα) vergleicht. Derselbe zieht jedoch die St. der Il. zu W. ἀν in Bdtg „brennen". Auch Doederl. n. 714 nimmt e. Verbalf. ἀνέθω an mit dem Begriff des Hervorkommens, Aufschiessens, v. d. W. ἀν, die in ἀνά, ἀνάσσειν, ἀνύειν zu Grunde liege. Curt. n. 304 zieht das W. zur W. ἀθ (wov. ἄνθος, ἀνθέω usw.) u. erklärt das ο für eingeschoben (vgl. S. 659). Nach Buttm. Lex. I S. 266 v. e. Thema ἈΝΘΩ v. ἀνά, vwdt. mit ἀνθέω, u. durch Redupl. verl. Benfey I S. 77 zieht ἤνοθα zu einer W. ἀνθ (urspr. ἀθ) mit ausgestossenem ν (st. ἤνονθα). Christ S. 121 leitet es v. ἀνά ab u. erkennt in θ den Rest eines Hilfsverbums, skr. dha, gr. θε (τίθημι), eigtl. „hinaufsetzen". Auch Pott II, 2 S. 167 f., der es ebenfalls als e. Compos. mit ἀνά betrachtet, bringt es mit θε τίθημι in Vbdg u. findet in den Stellen den Sinn: „das hervorquellende Blut legt sich (zum Theil) an die Glieder an; und der Fettdampf lagert sich seiner Fülle halb auf dem Hause, gleichsam wie der Nebel auf der Flur".

[1]) Nach Curt. n. 422 ist die W. unbekannt u. ἀ prothetisch; A. ziehen es zur W. ἀν, athmen, hauchen, wie auch A. Goebel Hom. S. 5; Christ S. 33 zu W. an (van), wovon ἀνύω, also eigtl. Vollender.

in getriebener Arbeit, Il. 23, 885. Od. 3, 440. 24, 275; vgl. Doederl. n. 722; von

***ἄνθεμον**, τό, poet. = ἄνθος, Blume, Blüthe; übtr. v. Ohrenschmuck, h. 5, 9.

ἀνθερεών, ῶνος, ὁ (v. ἄνθος, Curt. n. 304, vgl. Doederl. Gl. n. 721. Nach A. Goebel Homerica S. 7 v. **W.** θερ, *ferire*, stossen, stechen, u. ἀν = ἀνά, eigtl. Ansammlung von Emporgesprossenem, eigtl. Sitz des Bartes, dh. Bart; so auch Autenr. zu Il. 3, 372; also vwdt mit ἀνθέριξ), das Kinn, Il. 5, 293. 13, 388; χειρὶ ὑπ' ἀνθερεῶνος ἑλεῖν, mit der Hand an das Kinn fassen (ein Zeichen des Flehens), *Il. 1, 501. 3, 372.

ἀνθέριξ[1], ικος, ὁ, eigtl. die Hachel an der Aehre; dann die Aehre, Il. 20, 227 †.

ἀνθέω (ἄνθος), Inf. Aor. 1 ἀνθῆσαι, hervorspriessen, hervorkeimen, Od. 11, 320 †. h. Ap. 139; vgl. ἀνήνοθε.

Ἀνθηδών, όνος, ἡ (wahrsch. mit ἄνθος usw. vwdt, Curt. n. 304), Hafenst. in Böotien am Euripos, Il. 2, 508. Ueb. die Lage usw. s. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 214 ff.

ἄνθινος, 3. (ἄνθος), von Blumen, blumig, εἶδαρ ἄνθινον, Blumenspeise, Od. 9, 84 † von der Frucht des Lotosbaums; wahrsch. bloss dichterische Bezeichnung des vegetabilischen Nahrungsmittels[2].

ἀνθ-ίστημι, nur intr. Aor. 2 ἀντέστη u. Impf. Med. ἀνθίσταντο, sich entgegenstellen, sich widersetzen, τινί, Jmdm, *Il. 20, 70, abs. Il. 16, 305.

ἄνθος, εος, τό[3]), die Blüthe, Blume, Il. 2, 89. Od. 6, 231 u. s., u. so auch Od. 9, 449 νέμεαι τέρεν' ἄνθεα ποίης, von e. Widder. Die Auen des Südens zeigen bes. im Frühjahr einen ungeheuren Reichthum von Blumen[4]); trop. ἥβης ἄνθος, die Blüthe der Jugend, Il. 13, 484, κουρήιον, h. Cer. 108.

ἀνθρακιή, ἡ (ἄνθρα[5])), Kohlenhaufen, glühende Kohlen, Il. 9, 213 †.

ἄνθρωπος, ὁ, der Mensch, im Ggstz der Götter u. Thiere, Il. 5, 442. 14, 362. 19, 131 u. s.; auch v. Abgeschiedenen u. den Bewohnern der Inseln der Seligen, Od. 4, 565. 568. Auch mit e. andern Subst., ἄνθρωπος ὁδίτης, ein Wandersmann, Il. 16, 263. Od. 13, 123, u. mit Völkernamen, h. Ap. 42; ἠοῖοι, ἑσπέριοι ἄνθρωποι, die Völker des Ostens, des Westens, Od. 8, 29.[6])

ἀνιάζω (ἀνία), nur Pr. u. Impf., 1) trans. Unlust machen, langweilen, m. Acc. Il. 23, 721, das. Spitzn.; kränken, betrüben, Od. 19, 323. — 2) intr. missmuthig werden, Od. 4, 598; einer Sache müde, überdrüssig, darüber verdriesslich werden, Od. 4, 460; betrübt sein, sich härmen, θυμῷ, Od. 22, 87. Il. 21, 270; mit Dat. κτεάτεσσιν, durch seine Schätze belästigt werden, sich darum sorgen, Il. 18, 300. [ῐ, kurz nur Il. 18, 300. 23, 721. Od. 4, 460].

ἀνιάω (ἀνία), ion. u. ep. Fut. ἀνιήσω, Part. Aor. P. ἀνιηθείς, = d. vhg., langweilen, belästigen, τινά, Od. 2, 115, abs. lästig werden, zur Last fallen, Od. 19, 66. 20, 178. — Pass. belästigt werden, οὐ γάρ τίς τοι ἀνιᾶται παρεόντι, Keiner wird durch deine Gegenwart belästigt, Od. 15, 335, ἀνιηθείς, belästigt, ὀρυμαγδῷ, Od. 1, 133, abs. unmuthig, missmuthig, Il. (nur) 2, 291. Od. 3, 117.

ἀνῑδρωτί, Adv. (ἱδρόω), ohne Schweiss, ohne Mühe, Il. 15, 228 †.

ἀνίη[1]), ἡ, ion. st. ἀνία, was Unlust, Betrübniss usw. verursacht, Plage, Last, Beschwerde, mit πόνος vbd., *Od. 7, 192; vom Wachen, Od. 20, 52; ἀνίη καὶ πολὺς ὕπνος, eine Last ist auch zu vieler Schlaf, Od. 15, 394; auch v. Menschen, v. Odysseus, δαιτὸς ἀνίη, Plage des Mahles, Od. 17, 446; ἄπρηκτος ἀνίη, unabwehrbare Ungethüm, v. der Skylla, Od. 12, 223. [ᾰ, ῑ]

ἀνιηθείς, s. ἀνιάω.

ἀνίημι (ἵημι), Pr. Od. 4, 568. 12, 105, Part. Fem. ἀνιεῖσα, Il. 5, 422, vom **St.** ἱεω 2 Sg. Pr. ἀνιεῖς, Buttm. Gr. §. 108, 4, Il. 5, 880 (Bekk. II ἀνίῃς), u. 3 Sg. Impf. ἀνίει, Il. 15, 24. Od. 8, 359 (Bekk. II ἀνίη); h. Cer. 308; 2 S. Opt. Praes. ἀνιείης, Od. 2, 185, Fut. ἀνήσω, Il. 2, 276, Inf. ἀνήσειν, h. Cer. 333, u. verk. 3 Sg. ἀνέσει[2]), Od. 18, 265; Aor. 1 ἀνῆκα ö. u. ἀνέηκα, Il. 5, 882, Aor. 2 nur 3 Pl. ἄνεσαν, Il. 21, 537, 3 Sg. Conj. ep. zerd. ἀνήῃ st. ἀνῇ, Il. 2, 34, Opt. ἀνείην, Part. Pl. ἀνέντες. Einige ziehen auch ἀνέσαιμι u. ἀνέσαντες als ep. FF. des Aor. 1 Act. hierher; s. ἀνεῖσα. I) Act. 1) hinauf-, emporsenden, ἀήτας Ὠκεανὸς ἀνίησιν,

[1]) A. Goebel Homer. S. 7 v. **W.** θερ (s. d. vhg.) u. ἀν = ἀνά „Emporstehendes, Stachliches, dh. Hachel"; nach d. Schol. u. Lob. Path. Prol. p. 324 v. ἀθήρ; Doederl. n. 719 nimmt zur Bildung e. V. °ἀνθερίζειν an.

[2]) Nach Doederlein n. 723 ist ἀνθ. geradezu für vegetabilisch zu nehmen, indem ἄνθος urspr. „das Aufsprossende" od. „Aufgesprosste", dh. Gewächs übhpt bezeichne; A. erklären es metaph. „zart" od. „bunt".

[3]) Nach Curt. n. 304 **W.** ἀθ, wahrscheinlicher nach A. Goebel Homer. S. 8 **W.** ἀν, hauchen, blasen, u. Suffix θες (Nom. θος), von θε stammend, dem deutschen „thum" entsprechend; er vergleicht *flare* u. *flos*, „blähen" u. „blühen". Alte Abltg. v. ἀνά.

[4]) A. übersetzen „Schösslinge, Sprossen", die als Grundbdtg „das Aufsprossende od. Aufgesprosste" annehmen.

[5]) Nach Curt. S. 440. 456 **St.** ἄνθρακ, Etym. zw. Nach A. Goebel Hom. S. 11 v. **W.** ἀν, brennen, glühen, **St.** ἀνερ „Glüher", mit Suffix ακ, ἀν-ερ-ακ-ς, ἄνδραξ, eigtl. „glüherig", u. mit Verwandlung der Tenuis in Aspirata vor Liquida ἄνθραξ.

[6]) Abltg zw., nach Einigen urspr. Adj. von ἀναθρεῖν od. vielmehr von ἀναδρώπτειν, ἀναδρᾶν, „aufblicken", also eigtl. „nach oben blickend", vgl. Lob. Par. p. 118 f. 542; nach A. von ἀνήρ u. ὤψ, „Mannsgesicht", Düntzer Hom. Beiw. S. 23, vgl. Curt. n. 422; nach A. von ἀνά, der **W.** θερ (*ferire*) u. ὤψ, das Gesicht emporrichtend, Goebel Homerica S. 7 u. Ztschr. f. Gymnas. 1863 S. 281; noch anders Ahrens δρῦς u. seine Sippe S. 37 f.

[1]) Leo Meyer Ztschr. XVI S. 8 stellt das W. mit dem gleichbedeutenden alt-ind. *amīvā* zusammen; nach ihm hatte das W. auch im Gr. ein Dig., ἀνίϝη.

[2]) was A. nach Savelsb. in Ztschr. f. Gymnw. 1865 S. 283 u. in Symbola in hon. Ritschelii S. 508 u. in Ztschr. XVI S. 406 ff. für e. Conjf. d. Aor. 1 erklären. Für solche Conjunctive des Aor. 1 erklärt Savelsb. ausserdem ἀποδώσει, Od. 8, 318, ἀρκέσει, ib. 16, 261, ἐφήσεις, ib. 13, 376, ἡβήσει, ib. 1, 41, ἥσει, Il. 15, 359, θήσεις, Il. 16, 90, θήσει, Od. 16, 282, κινήσει, Il. 2, 147. 395. 16, 264. 298 u. τελευτήσει, Od. 15, 524; s. Ameis zur St. im Anh. Gegen diese Annahme vgl. La R. Hom. Unters. S. 239 ff. Dagegen ändert Thiersch Gr. §. 226 S. 374 Anm. * die auffallend verkürzte F. in den Conj. Aor. 2 ἀνέῃ, dem Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 304 u. La R. Unters. S. 241 beistimmt; Düntz. corrigirt mit Unrecht ἀνέσαι.

die Hauche des Zephyrs sendet Okeanos hinauf, Od. 4, 568; *ὕδωρ*, das Wasser emporwerfen (opp. *ἀναρροιβδεῖν*), v. der Charybdis, Od. 12, 105; *σπέρμα, καρπὸν γῆς*, d. i. aus der Erde aufsprossen od. wachsen lassen, v. Demeter, h. Cer. 308. 333. — 2) gew. los- od. nachlassen, *δεσμόν*[1]), die Fessel lösen, Od. 8, 359; *πύλας*, die Thore, nämlich von den Banden, d. i. öffnen, Il. 21, 537; dh. bes. *a*) los-, fahren lassen, *ἐμὲ ὕπνος ἀνῆκεν*[2]), der Schlaf liess mich los, wich von mir, Il. 2, 71. Od. 7, 289 u. ö. bes. Od.; *ἐμὲ θυμὸν ἀνίει ὀδύνη*, Il. 15, 24 (*θυμόν* Acc. des Theils, Rost Gr. §. 104, 6); so ist auch *ἀν.* Od. 18, 265 (wo opp. *ἁλῶναι*) „los-, freilassen"[3]). *b*) nachlassen, dh. locker lassen, trop. Jmdm nachsehen, nachsichtig gegen Jmdn sein, Il. 5, 880. *c*) loslassen auf Jmdn, anreizen, anhetzen, Il. 5, 761. 20, 118. Od. 2, 185; m. Inf. anhetzen etw. zu thun, Il. 5, 882 u. s., vgl. *ἐπανίημι*; übhpt. antreiben, anregen, *Ζεύς οἱ καὶ τότε θυμὸν — ἀνῆκεν*, Il. 16, 691; *τοῖσιν* (für sie, zu ihrem Beistande) *Θρασυμήδεα δῖον ἀνῆκεν*, Il. 17, 705. 21, 545; *θυμὸς ἀνίησί τινα*, das Herz, der Muth treibt Jmdn an, Il. 7, 25. 10, 389 u. s.; häuf. mit Inf., antreiben etw. zu thun, *θυμος μιν ἀνήσει νεικείειν*, Il. 2, 276, *πολεμίζειν*, Il. 7, 152, *ἀνασχεῖν*, Il, 6, 250, *κρέα ἔδμεναι*, Il. 22, 346, *Μοῦσα ἀοιδὸν ἀνῆκεν ἀείδειν*, Od. 8, 73 u. s. — II) Med. für sich loslassen, öffnen, mit Acc. *κόλπον ἀνιεμένη*, die Hülle ihres Busens lösend, d. i. ihren Busen entblössend, Il. 22, 80; *αἶγας*, die Ziegen für sich entblössen, d. i. ihnen das Fell abziehen[4]), Od. 2, 300. [*ῑ*, aber *ῐ* in *ἀνίει* u. *ἀνιέμενος*.]

ἀνιηρός, 3. (*ἀνίη*), lästig, beschwerlich, *πτωχός*, *Od. 17, 220, Comp. *ἀνιηρέστερος* (Kr. Di. 23, 2, 3), Od. 2, 190. [*ᾰ*]

ἀνιπτό-πους, *ποδος, ὁ, ἡ* (*νίπτω, -ζω*), mit ungewaschenen Füssen, Beiw. der *Σελλοί*[5]), w. s., Il. 16, 235 †.

ἄνιπτος, *ον* (*νίπτω,-ζω*), ungewaschen, Il. 6, 266 †.

ἀν-ίστημι, Impf. *ἀνίστη*, Il. 24, 515. 689; Fut. *ἀναστήσουσι*, Il. 7, 116, ep. *ἀνστήσ-*, Il. 10, 32. 15, 64. 24, 551; Aor. 1 *ἀνέστησε*, Il. 24, 756, ö. Part. *ἀναστήσας*, ep. Part. Fem. *ἀνστήσασα*, Il. 18, 358; Imper. ep. *ἄνστησον* st. *ἀνάστησον*, Il. 10, 176, Opt. *ἀναστήσειε*, Il. 1, 191; ö. Aor. 2 *ἀνέστη*, Dual. ep. *ἀνστήτην*, Il. 1, 305, 3 Pl. sync. *ἀνέσταν*, Il. 1, 533 u. ö., ö. Part. ep. *ἀνστάς* st. *ἀναστάς*, ep. Inf. *ἀνστήμεναι* st. *ἀναστῆναι*, Il. 10, 55; Med. Pr. *ἀνίσταμαι*, Part. *ἀνιστάμενος*, 3 S. Impf. *ἀνίστατο*, Fut. *ἀναστήσονται*, Il. 21, 56, ep. Inf. *ἀνστήσεσθαι*, Il. 2, 694. I) trans. im Praes., Impf., Fut. u. Aor. 1 Act. aufstehen machen oder lassen, Od. 7, 163. 170; *γέροντα χειρός*, den Greis bei der Hand aufheben, emporrichten, Il. 24, 515. Od. 14, 319; prägn., v. den Sitzen fortjagen, Il. 1, 191. Insbes. *a*) aus dem Schlafe wecken, *τινά*, Il. 10, 32, *κήρυκα*, Il. 24, 689, e. Todten wieder erwecken, Il. 24, 551. 756. *b*) aus dem Wohnsitze, d. i. auswandern lassen, Od. 6, 7. *c*) übtr., aufregen, anreizen, bes. zum Kampfe, *τινί*, gegen Jmdn, Il. 7, 116. 10, 176. 18, 358. — II) intr. im Aor. 2 u. Pf. Act. u. Pass. 1) aufstehen, sich erheben, *a*) v. Sitze, *ἐξ ἑδέων, ἐξ ἕδρης*, Il. 1, 533. 19, 77 u. s.; *ἕζετ' ἐπὶ θρόνου ἔνθεν ἀνέστη*, von dem er aufgestanden war, den er verlassen hatte, Od. 18, 157; od. vom Lager, Il. 10, 55; *ἐξ εὐνῆς*, Od. 15, 58. *b*) zu irgend einer Thätigkeit sich erheben, *ἀνστάντες δ' ἕταροι νεὸς ἱστία μηρύσαντο*, Od. 12, 170. 195; bes. *α*) aufstehen um zu sprechen, m. Dat., *τοῖσι δ' ἀνέστη*, vor od. unter ihnen stand auf, Il. 1, 68, das. Ameis, vgl. 58. 101. 2, 76 u. s.[1]); *β*) aus der Ruhe zum Kampfe sich erheben, Il. 2, 694; mit nachdrückl. hinzugefügtem *ἄν*, *ἂν δ' Ὀδυσεὺς ἀνίστατο*, Il. 23, 709; *τινί*, gegen Jmdn, Il. 23, 635. Od. 18, 334; *c*) v. Verwundeten, aufstehen, d. i. sich erholen, genesen, Il. 15, 287. *d*) v. Todten, auferstehen, Il. 21, 56.

ἀν-ίσχω, Nebenf. v. *ἀνέχω*, w. s., nur Praes. u. Impf. erheben, *χεῖρας θεοῖσι*, *Il. 8, 347, *τελαμῶνα*, Il. 5, 798. — Med. sich fassen, dulden, in tm., Il. 7, 110.

ἀν-ιχνεύω, aufspüren, erspähen, Il. 22, 192 †.

ἀννεῖται, s. *ἀνανέομαι*.

ἀ-νοήμων, *ον*, unverständig, sinnlos, *Od. 2, 270. 17, 273.

ἀνόητος*, *ον* (*νοέω*), unbegreiflich, nicht zu durchschauend, h. Merc. 80.

ἀν-οίγνυμι, auch ***ἀν-οίγω***, u. ep. *ἀναοίγω*, Impf. *ἀνέῳγε* u. ep. *ἀνῴγε*, Il. 14, 168, u. ep. Iterativf. *ἀναοίγεσκον*, Il. 24, 455, Aor. *ἀνέῳξε*, Od. 10, 389, Bekk. II, Ameis, w. s., u. La R., *ἀνέῳγε* vulg., öffnen, aufschliessen, aufmachen, *θύρας*, Od. 10, 389, *κληῖδα*, den Riegel, d. i. zurückschieben, Il. 14, 168. 24, 455, s. *κληίς*; *ἀπὸ χηλοῦ πῶμα*, den Deckel vom Kasten heben, Il. 16, 221.

ἀν-όλεθρος, *ον*, nicht vernichtet, dem Verderben entrissen, Il. 13, 761 †.

ἄνομαι, s. *ἄνω*.

ἄ-νοος, *ον*, unverständig, sinnlos, *κραδίη*, Il. 21, 441 †.

ἀνόπαια, Od. 1, 320 †, e. veraltetes W. von zw. Bdtg u. Schrb., wahrsch. e. Adlerart, die sich durch sehr raschen Flug auszeichnete, *ὄρνις ὣς ἀν. διέπτατο*, wie der Vogel *ἀν.* flog sie hindurch od. dahin (näml. durch den Saal u. dann durch die Luft). Der Vergleich soll die überaus grosse Rasch-

[1]) Alte Ls, welche Wolf in *δεσμῶν* (entfesseln) nach Eust. u. Cod. Harl. änderte u. Bekk. wieder herstellte, s. Ameis zur St. im Anh.

[2]) *ὕπνος ἀνῆκεν* am Vsende, Ameis zu Od. 18, 199.

[3]) wo A. zurückschicken zurückkehren lassen deuten. Beide Deutungen hat der Schol.

[4]) A. deuten von unten nach oben öffnen; Schol. B.: *ἀνασχίζοντας ἢ ἀνατείνοντας ἐκ τῶν κάτω μερῶν, ἔπειτα ἀνέλκοντας καὶ ἐκδέροντας κάτω ἀρξαμένους*. Schol. E. R.: *ἐκδέροντας, γυμνοῦντας*.

[5]) Wahrscheinl. nur von denen, die bei Verrichtung des heil. Dienstes an der Reihe waren; ebenso *χαμαιεῦναι*, Unger Philol. XXIV S. 401.

[1]) Nach A. ist der Dat. Dat. des Interesses; s. darüber Nägelsb. u. Autenr. zu Il. 1, 58.

heit, mit der sich Athene entfernte, veranschaulichen.[1])

ἀν-όρνυμι, aufregen. — Pass. mit ep. Aor. sync. ἀνῶρτο, sich erheben, in tm., Il. 23, 812. Od. 8, 3.

ἀν-ορούω, nur Aor. 1 ἀνόρουσε, Part. -ας, sich rasch erheben, aufspringen, auffahren, abs. Il. 9, 193. Od. 3, 149 u. s., ἐκ θρόνων, Od. 22, 23, ἐξ ὕπνου, aus dem Schlafe, Il. 10, 162 u. s., ἐς δίφρον, auf den Wagen springen, Il. 11, 273. 399. 17, 130; so ἐφ' ἵπποιιν, Il. 19, 396; Ἠέλιος ἀνόρουσεν ἐς οὐρανόν, Helios fuhr am Himmel empor, Od. 3, 1.

ἀ-νόστιμος, ον, der nicht zurückkehren kann, τινὰ ἀνόστιμον τιθέναι, Jmdm die Rückkehr vereiteln, Od. 4, 182 †.

ἄ-νοστος, ον, ohne Rückkehr, nicht zurückkehrend, Od. 24, 528 †.

ἄ-νουσος, ον, ion. st. ἄνοσος, ohne Krankheit, gesund, Od. 14, 255 †.

ἀνούτατος, ον, poet. (οὐτάω), nicht verwundet, bes. nicht vom Schwerte verwundet, Il. 4, 540 †.

ἀνουτητί, Adv., unverwundet, Il. 22, 371 †.

ἀνστάς, ἄνστησον, ἀνστήσων, ἀνστήτην, s. ἀνίστημι.

ανστρέψειαν, s. ἀναστρέφω.

ἀνσχεθέειν, ἄνσχεο, ἀνσχήσεσθαι, s. ἀνέχω.

ἄνσχετος, s. ἀνάσχετος.

ἄντα (urspr. wie ἄντην e. Acc. Sg. eines Subst. v. **W.** ἀν „sehen, wie ἀντί der Locativ.), eigtl. „angesichts"[2]), poet. bes. ep. Adv., oft mit Gen. als Praep. gegenüber, entgegen, vor, u. zwar 1) örtl., sowol bei VV. der Ruhe als der Bewegung, ναίειν Ἤλιδος ἄντα, Il. 2, 626; ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν ἄντα τινός, vor Jmdm, Od. 4, 159, ἄντα παρειάων σχομένη, vor die Wangen sich haltend, Od. 1, 334 u. ö., vgl. 4, 115; στῆ δ' αντα σχομένη, sie stand vor ihm sich haltend, d. i. Stand haltend, Od. 6, 141; ἄντα ἰδεῖν, gerade aus schauen, den Blick auf etw., was gerade gegenüber ist, richten, Il. 13, 184 u. ö.; ἄντα τιτύσκεσθαι, gerade auf etw. hinzielen, hinhalten, Od. 21, 48 u. ö.; θεοῖσι ἄντα ἐῴκει, er glich den Göttern ins Angesicht, d. i. vollkommen, Il. 24, 630, vgl. ἄντην. — 2) von feindl. Richtung, entgegen, gegen, wider, ἄντα ἐλθεῖν od. ἰέναι τινός, auf Jmdn losgehen, Il. 16, 621. 20, 75. 89 u. ö.; ἄντ' Αἴαντος ἐείσατο, ging od. trat dem A. entgegen, Il. 15, 415, πολεμίζειν, Il. 8, 428; ἄντα μάχεσθαι, gegen den Feind kämpfen, Il. 19, 163, ἄντα τινὸς ἵστασθαι, στήμεναι, feindl. gegenüber od. entgegentreten, -stehen, Stand halten, Il. 8, 233. 17, 29 f. 166; ἄλκιμον εἶναι ἄντα τινός, Jmdm gegenüber tapfer sein, seine Tapferkeit gegen Jmdn zeigen, Od. 22, 232; ἄντα ἀνασχομένω, gegen einander ausholend, Il. 23, 686.

ἀντ-άξιος, ον, gleich an Werth, gleich viel werth, γέρας, *Il. 1, 136; mit Gen. ἰητρὸς ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων, so viel werth, als viele andere, Il. 11, 514; οὐκ ἐμοὶ ψυχῆς ἀντάξιον, nicht so viel werth als das Leben ist es mir, Il. 9, 401.

***ἀντ-αποδίδωμι**, Aor. 2 ἀνταποδοῦναι, wieder- od. zurückgeben, Batr. 187.

ἀντάω, Impf. ἤντεον, Il. 7, 423 (Kr. Di. 34, 5, 6. Kühner §. 248 Anm. 6). Fut. ἀντήσω, Il. 16, 423, Aor. ἤντησα. (Das Praes. hat Hom. nicht.) = ἀντιάω, 1) entgegenkommen, dh. sowol absichtlich, entgegengehen, τινί, u. in feindl. Absicht, Il. 7, 423, u. so auch mit Gen. Il. 16, 423. Od. 16, 254; als zufällig auf Jmdn treffen, stossen, Il. 4, 375 (wo der Casus zu ergänzen). 6, 399; v. Sachen, auf etw. stossen, treffen, mit Gen., wie μάχης, Kampf bekommen, Il. 7, 158, δαίτης, gerade zum Mahle kommen, Od. 3, 44; ὅπως ἤντησας ὀπώπης, wie du den Anblick getroffen, d. h. die Sache mit eigenen Augen gesehen od. gefunden hast, Od. 3, 97. 17, 44.

Ἄντεια, ἡ, *Antea*, T. des Königs Iobates in Lykien, Gem. des Proetos, bei den Tragikern Stheneboea, Il. 6, 160.

ἀντ-έχω, Imper. Aor. 2 M. ἀντίσχεσθε, entgegen-, davorhalten; Med. vor sich halten, τραπέζας ἰῶν, die Tische gegen die Pfeile vor sich halten, Od. 22, 74 †.

ἄντην, eigtl. Acc. eines veralteten Subst. ἄντη, Begegnung, Lob. Path. El. p. 625, s. ἄντα z. A. u. ἀντί; = ἄντα, Adv., *a*) gegenüber, entgegen, ἄντην ἵστασθαι, gegenüber Stand halten, opp. φεύγειν, Il. 11, 590. 18, 307, εἴρεσθαι ἄντην, gegenüberstehend fragen, Il. 15, 247: v. „vergleichender Gegenüberstellung", ἐμοὶ ὁμοιωθήμεναι ἄντην, sich mir gegenüber gleich zu stellen, Il. 1, 187. Od. 3, 120; θεῷ ἐναλίγκιος ἄντην, dagegen gehalten, d. i. ganz ähnlich, Od. 2, 5. 4, 310, so εἰκέλη ἄντην χελιδόνι, Od. 22, 240 das. Ameis. *b*) grad vor sich hin, *ex adverso*, ἔρχεσθαι, vorwärts gehen, opp. πάλιν τρέπεσθαι, Il. 8, 399; ἄντην βαλλόμενος, vorn (auf die Brust)

[1]) So Ameis (der das W. „Blickauf" deutet, also von ἄνω u. **W.** ὀπ, ὄψομαι), Düntz. u. Kayser nach Aristarch. Nach Herodian (u. viell. Heracl., s. La R. zur St.), der ἀνοπαῖα accentuirte, wie die Mehrzahl der Neuern seit Wolf (wogegen die Hdschrr. u. alten Ausgg. ἀνόπ.), ist das W. e. Adv., das die Alten durch ἀν' ὀπήν, durch die Oeffnung, d. i. durch den Rauchfang od. die Dachluke, od. m. Grash. Fuhrw. S. 32, der ἀνόπαια als Adv. schreibt, zur Luke hinauf, erklären, welcher Erkl. die meisten neuern Interpreten folgen. Noch A. schr. nach einigen Alten ἀν' ὀπαῖα, was dasselbe bedeutet, wie Bäuml., Nitzsch u. Doederl., welch letzterer aber ἀν' ὀπ. „durch eins der hohen Fenster" deutet, e. Auffassung des Plur., die schwerlich grammatisch begründet werden kann. Ausser der Erkl. ἀν' ὀπήν haben die Alten neben ἀοράτως, ἀφανές, auch ἀνωφερές „aufwärts" näml. zum Rauchfang, also dem Sinne nach s. v. a. ἀν' ὀπήν. Als Neutr. eines Adj. hat es Empedocles b. Eust. (p. 308 St.) gebraucht v. Feuer, πῦρ καρπαλιμως ἀνόπαιον, das rasch emporsteigende Feuer; es erscheint noch als geogr. Name in Ἀνόπαια, Herodot. 7, 216, wie ein steiler Gebirgspfad hiess; s. das. Bähr. S. bes. über das W. Ameis im Anh. zur Stelle u. La R. (der der gew. Deutung folgt) Hom. St. §. 38, 12 (wo die Erkll. der alten Gramm.) u. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865. S. 259 f.

[2]) S. A. Goebel Homerica S. 21; vgl. auch Autenr. b. Ameis Anh. zu Od. 23, 94; dagegen Savelsb. Ztschr. XVI S. 289 Anm. *, der es für e. urspr. Acc. Pl. erklärt und mit Benfey diese Sippe auf W. ἀν, „hauchen", zurückführt S. 287.

getroffen, Il. 12, 152. *c*) ins Angesicht, vor Augen, sichtbar, offenbar, ἄντην εἰσιδεῖν, gerad ins Gesicht sehen, Il. 19, 15. 24, 223, ἰδεῖν, Od. 5, 77, ἀγαπάζειν, sichtbar, unverhohlen lieben, Il. 24, 464, λοὺεσθαι, sich vor Augen od. in Gegenwart Anderer baden, Od. 6, 221, νεικεῖν, ins Gesicht schmähen, Il. 10, 158. Od. 8, 158.[1])

Ἀντηνορίδης, ᾱο, ὁ, S. des Antenor = Helikaon, Il. 3, 123.

Ἀντήνωρ, ορος, ὁ (ἀνήρ, mit e. Mann es aufnehmend, vgl. ἀντιάνειρα), S. des Aesyetes u. der Kleomestra, Gem. der Priesterin Theano, Il. 5, 69 f., V. von 10 Söhnen[2]), einer der weisesten Fürsten der Troer, welcher vergeblich zur Auslieferung der Helene u. Zurückgabe ihrer Güter rieth, Il. 3, 148. 203 ff. 7, 347[3]).

ἄντηστις, ἡ (ἀντάω), e. altes Subst., Begegnung, nur κατ' ἄντηστιν, adverbial, gegenüber[4]), Od. 20, 387 †.

ἀντί (**W.** ἀν, skr. *anti*, vgl. ἄντα z. A.[5]), Praep. mit Gen., gegen (aber nicht in örtl. Bdtg)[6]), anstatt, für, *a*) zur Bezeichnung der Stellvertretung, Ἕκτορος ὠφέλετ' ἀντὶ πεφάσθαι, Il. 24, 254, vgl. Od. 20, 307. *b*) zur Gleichstellung u. Gleichschätzung, ἀντὶ πολλῶν λαῶν ἐστὶν ἀνήρ, statt Vieler gilt ein Mann, Il. 9, 116; ἀντὶ κασιγνήτου ξεῖνος τέτυκται, ein Gast ist einem Bruder gleich zu achten, Od. 8, 546 (Lehrs Aristarch. p. 114); u. von seinem Subst. getrennt, ἀντί τοί εἰμ' ἱκέταο, ich bin einem Schutzflehenden gleich zu achten, Il. 21, 75; θεοί τῶνδ' ἀντὶ χάριν δοῖεν, die Götter mögen dir dafür danken, Il. 23, 650 u. s.; so wie hier nachgestellt Il. 8, 163, vgl. oben unter *a*). [ῐ]

ἀντία, Adv., eigtl. Neutr. Pl. v. ἀντίος, w. s.

ἀντιάνειρα, η (ἀνήρ), Fem., nur Nom. u. Acc. Pl., männergleich, Beiw. der Amazonen, *Il. 3, 189. 6, 186.

[1]) Das W. steht gew. am Vsende ausser Il. 12, 152. 19, 15. 22, 109. Od. 6, 221, wo es den Vsanfang bildet; Ameis Anh. zu Od. a. a. O.

[2]) Vgl. darüber Lehrs Epimetr. z. Arist. S. 466.

[3]) Nach einer spätern Sage wurde er (nach Andern seine Gattin, Schol. zu Il. 6, 311) zum Verräther an Ilios, indem er nach vorgängiger Uebereinkunft den Griechen das Palladion verrieth (so Sophokles, Str. 13, 1, 53. Dictys 5, 8) u. die Thore öffnete; nach Zerstörung der Stadt soll er dort (nach Andern in Libyen) ein neues Reich gegründet haben, Schol. zu Pind. Pyth. 5, 111. Dictys 5, 17; noch eine andere Sage, die bes. unter den Römern verbreitet war, lässt ihn an der Spitze der paphlagonischen Heneter über Thrakien nach Oberitalien ziehen u. Patavium (Padua) erbauen, Str. 5, 1, 4. 12, 3, 8. 13, 1, 53. Liv. 1, 1. S. bes. Heyne Excurs 7 z. Virg. Aen. 1.

[4]) Anders, aber unwahrsch. Düntz., der unter ἄντηστις die entgegenstehende Seite versteht u. κατ' ἄντηστιν zunächst deutet. Wolf schrieb nach Apoll. EM. Hesych κατάντηστιν als Adv., und unter den Neuern Bäumlein. Das W. ist wie μνῆστις u. κνῆστις gebildet; s. Lob. Path. El. I p. 625. Paral. p. 442. Rumpf De aed. Hom. II p. 83 sq. u. Ameis im Anh. Die gleichbedeutende Ls κατ' ἄντησιν, die sich nur auf das Lemma des Schol. stützt, ist jetzt aufgegeben. Eine von der gewöhnl. abweichende Abltg der Wortf. gibt Doederl. n. 707.

[5]) Ueber die Bildung s. Savelsb. Ztschr. XVI S. 289; vgl. auch Curt. n. 204, der als **W.** ἀντ annimmt.

[6]) Wo es sonst in dieser Bdtg stand, liest man jetzt ἄντ', d. i. ἄντα, od. ἀντί', d. i. ἀντία, vgl. Spitzn. Exc. XVII z. Il.; auch wird es nie b. Hom. elidirt, La R. Hom. Unters. S. 120.

ἀντιάω, ep. zerd. -όω (aus -ῶ), 3 Pl. Pr. -όωσι, Il. 6, 127. 21, 151, 3 Pl. Impr. -οώντων, Il. 23, 643, Inf. zerd. -άαν, Il. 13, 215, Part. όωσα, Il. 1, 31; Fut. -άσεις, Od. 22, 28, 1 S. ep. zerd. (aus -ιῶ) -όω (neben εἰμι), Il. 12, 368. 13, 752, ö. im Part. -όων, -όωσα usw. (6mal), doch können diese Futurff. auch als Praes. mit Futurbdtg betrachtet werden, Kr. Di. 29, 2, 4; v. Aor. Opt. -άσειας, -ειε, -αιμεν, Part. -άσας, -ντι, -τες, Conj. 3 Dual. -άσητον, Il. 12, 356. — Med. nur 2 Pl. Impf. ep. zerd. ἀντιάασθε (Bekk. II ἤντ.), s. 1, d. I) Act. entgegenkommen, und zwar 1) absichtlich, *a*) von Personen, entgegengehen, mit Gen., Jmdm, sowol in guter Absicht, zu Jmdm gehen, οὗ παιδὸς τεθνηότος (um an der Leichenfeier theilzunehmen, von Thetis), Od. 24, 56, als in böser, im Kampfe entgegengehen, angreifen, Il. 7, 231; gew. *b*) von Sachen, πολέμοιο, μάχης, dem Kriege, Kampfe entgegengehen, daran theilnehmen, Il. 13, 215. 20, 125; τοιούτων ἔργων, sich befassen mit solchen Dingen, Il. 23, 643; v. Göttern, ἑκατόμβης, ἱρῶν, gleichsam der Hekat., den Opfern entgegengehen, sie entgegen nehmen, annehmen, empfangen, Il. 1, 67. Od. 1, 25. 3, 436; dh. übhpt einer Sache theilhaft werden, ὀνήσιος, Od. 21, 402; u. so im Med., γάμου, an der Hochzeitsfeier theilnehmen, Il. 24, 62. *c*) von sächlichen Subjecten, vom Pfeil, στέρνων, treffen, Il. 13, 290. *d*) mit Acc. hinzugehen, nur ἐμὸν λέχος ἀντιόωσα[1]), meinem Lager nahend, näml. um es zu theilen, Il. 1, 31. — 2) zufällig begegnen, in den Wurf kommen, auf Jmdn stossen, τινί, Od. 18, 147; ἐμῷ μένει, Il. 6, 127. 21, 151. 431; abs. Il. 10, 551; bes. ὁ ἀντιάσας, der in den Wurf kommt, der Erste der Beste, Od. 6, 193. 13, 312. 17, 442. — II) Med., s. I) 1) b).

ἀντίβιος, 3. (βίη), eigtl. Gewalt gegen Jmdn gebrauchend, entgegen- od. widerstreitend, feindselig; nur Dat. ἀντιβίοισι ἐπέεσσι, Il. 1, 304. Od. 18, 315 u. ö. — Als Advv. in d. Bdtg wider, entgegen braucht Hom. *a*) Neutr. **ἀντίβιον**, μάχεσθαί τινι, gegen Jmdn kämpfen, Il. 3, 20. 435. *b*) Acc. Fem. (nach Doederl. n. 2012 reines Adv.) **ἀντιβίην**, ἐρίζειν τινί, widerstreiten, Il. 1, 278, ἐπέρχεσθαί τινι, gegen Jmdn feindlich heranrücken od. Jmdm entgegenrücken, Il. 5, 220, πειρηθῆναί τινι, sich mit Jmdm im Kampfe versuchen, Il. 21, 226.

ἀντιβολέω (ἀντιβάλλω), Aor. ἀντεβόλησε, Il. 11, 809 (Buttm. Lex. I S. 279 will ἀντιβόλησα), entgegengehen, *a*) m. Gen. der Sache, absichtlich entgegengehen, daran theilnehmen, μάχης, τάφου, zu dem Kampf, zur Bestattung kommen, Il. 4, 342. Od. 4, 547; übtr. ἐπητύος, Milde, Nachsicht finden, Od. 21, 306; v. sächl. Subj., γάμος ἀντιβολήσει ἐμέθεν, die Hochzeit wird an

[1]) A., wie Doederl. n. 713, lassen λέχος v. ἐποιχομένη abhängen u. fassen ἀντ. absol. S. dagegen Nägelsb. z. St., La R. St. §. 62, 1 u. Ameis im Anh.

mich herantreten, mir nahen, Od. 18, 272. *b*) mit Dat. zufällig begegnen, auf Jmdn od. etw. treffen, stossen, gew. v. Personen, τινί, Il. 7, 114. 11, 809. Od. 7, 16 u. ö.; selten v. Sachen, φόνῳ, bei der Ermordung zugegen sein, Od. 11, 416, τάφῳ, Od. 24, 87; abs. Il. 11, 365 u. ö.

ἀντί-θεος, 3. göttergleich, gottähnlich, übhpt ausgezeichnet. gew. Beiw. der Helden in Bezug auf Abkunft, Macht u. körperl. Vorzüge; ferner der Gefährten des Menelaos, Od. 4, 571, des Odysseus, Od. 11, 371. 19, 216 u. ö., bisw. auch der Lykier, Il. 12, 408, u. Phäaken, Od. 6, 241, auch des Polyphemos, Od. 1, 70, u. éinmal der Freier, Od. 14, 18; v. Frauen seltener, v. der Penelope, Od. 11, 117. 13, 378.

ἀντίθυρος, ον (θύρα), der Thür gegenüber, dh. στῆ κατ' ἀντίθυρον κλισίης, sie stand an einem der Thür der Hütte gegenüber befindlichen Platze (innerhalb der Hütte), Od. 16, 159 †, das. Ameis Anh.; vgl. Rumpf De aedib. Hom. II p. 4 sqq.[1])

Ἀντίκλεια, ἡ, T. des Autolykos, Gem. des Laertes, M. des Odysseus u. der Ktimene, Od. 11, 85. 15, 355 ff.; eigtl. Fem. zu

Ἄντικλος, ὁ (κλέος), einer der im gezimmerten troischen Rosse versteckten Griechen, Od. 4, 286 (unechter Vs; s. Ameis Anh. zu Vs. 285).

ἀντικρύ u. **ἀντικρύς**[2]) (wol mit κόρυς, κάρα zusammenhängend; nach Christ S. 41 aus ἀντίκερυ entst.[3]), Adv., 1) wie ἄντην, gerade gegenüber, entgegen, μάχεσθαι, Il. 5, 130. 819, ἀποφάναι, ins Angesicht sagen, Il. 7, 362; mit Gen. Il. 8, 301. — 2) gerade, gerades Weges, ἀντικρὺ δι' ὤμου, gerade durch die Schulter hindurch, Il. 4, 481; ἀντικρὺ παραὶ λαπάρην, gerade an den Weichen vorbei, Il. 3, 359, das. Ameis, vgl. 5, 74. 189. 16, 285. Od. 22, 16; dh. *b*) durch und durch, durchaus, gänzlich, ἀντ. ἤλυθ' ἀκωκή, Il. 5, 67. 17, 49. 22, 327 (aber ἀντ. διέσχε, der Pfeil, Il. 5, 100, s. διέχω); ἀντ. δόρυ ἐξεπέρησε (s. ἐκπεράω), Il. 16, 346. Od. 10, 162; ἀντ. ἀπαράσσειν, gänzlich abhauen, Il. 16, 116, vgl. 22, 867. [υ, das meist in arsi steht, lang; kurz nur Il. 5, 130. 819, wo es in thesi; s. oben Anm.]

Ἀντί-λοχος, ὁ, ältester S. des Nestor u. der Eurydike, Od. 3, 452 (nach A. der Anaxibia, Apd.), e. ausgezeichneter Krieger (Il. 4, 457. 5, 565 ff. 580. 13, 396 f. 15, 568 f.), u. vertrauter Freund des Achilleus, Il. 23, 556. Od. 11, 468, s. bes. Ameis zu Od. 24, 79 Anh. Bei den Leichenspielen des Patroklos erhält er im Wagenrennen den zweiten Preis; im Laufe den letzten, Il. 23, 301 ff. 586 ff. 785 ff. Er fiel vor Troja durch Memnon, Od. 4, 188.

Ἀντίμαχος, ὁ (μάχη, Gegenkämpfer), e. Troer, V. des Hippolochos, Peisandros u. Hippomachos, welcher am entschiedensten die Rückgabe der Helena verweigerte, Il. 11, 123 ff., dessen Söhne getödtet, Il. 12, 188 f.

Ἀντί-νοος, ὁ, S. des Eupeithes, der frechste der Freier. Er wirft den Odysseus mit dem Schemel, reizt den Iros gegen ihn auf u. wird zuerst von Odysseus getödtet. Od. 4, 660. 16, 365. 18, 46. 22, 15 ff.

ἀντίον, Adv., s. ἀντίος.

Ἀντιόπη, ἡ (v. ὀπ, ὄψομαι), T. des Asopos, M. des Amphion und des Zethos, Od. 11, 260 ff. Nach Apd. T. des Nykteus. Vgl. Preller Gr. Myth. II S. 31 ff.

ἀντίος, 3. (ἀντί), 1) Adj., entgegen, gegenüber, u. zwar *a*) in friedlichem Sinne, ἀ. ἐλθεῖν, entgegen kommen, Il. 2, 185. 11, 594 u. s. Od. 16, 14; ἀντίοι ἔσταν, traten (dem Zeus) entgegen, Il. 1, 535; οὐκ ἀθρῆσαι δύνατ' ἀντίη, d. i. konnte ihn nicht gerade ansehen, ins Gesicht sehen, Od. 19, 478; gew. mit Gen. ὅστις τοῦ γ' ἀντίος ἔλθοι, wer sich diesem (dem Todten) nahte, Il. 5, 301 u. s. *b*) feindlich, Il. 13, 146 u. s.; seltener ἀντ. ἐλθεῖν, Il. 20, 22, mit Dat. Il. 15, 584. 20, 422, mit Gen. Il. 17, 8. 21, 150 u. s.; ἀντ. ἰέναι τινός, Il. 7, 98. Od. 22, 90; ἀντ. ἵστασθαί τινος, sich im Kampfe gegenüber stellen, Il. 17, 31, vgl. 21, 144; τῇ δ' ἀντίος ὤρνυτ' Ἀπόλλων, Il. 7, 20. In allen diesen Vbdgn mit Verben brauchen wir das Adv., vgl. Kr. Di. 57, 5,2. Autenr. zu Il. 1, 535. Doch wechselt bei Hom. auch das Adv. mit Adj., vgl. unter 2)[1]). — 2) Das Neutr. Sg. **ἀντίον** u. Pl. **ἀντία** (s. La R. St. §. 38, 2) steht oft als Adv. *a*) gegenüber, vor, ἀντίον ἵζειν, sich gegenüber setzen, Od. 14, 79; mit Gen. ἰέναι ἀντίον τινός, Jmdm entgegen gehen, Il. 5, 256; ἀντί' Ἀλεξάνδροιο θεὰ κατέθηκε (δίφρον), Il. 3, 425; ἀντία (vor) δεσποίνης φάσθαι, Od. 15, 377, ἀντίον ἐνισπεῖν, Od. 17, 529, ἀντίον αὐδᾶν τινα, s. αὐδᾶν. *b*) feindl., gegen, wider, mit Gen. στήμεναι ἀντία τινός, feindl. Jmdm entgegentreten, Il. 22, 253, vgl. 21, 481; μάχεσθαι ἀντία τινός, Il. 20, 88; ἀντ. εἰπεῖν τινός, gegen Jmd sprechen, Il. 1, 230.

ἀντιόω, s. ἀντιάω.

ἀντιπέραιος, 3. (ἀντι-πέρας), gegenüberliegend, subst. τὰ ἀντιπέραια, die gegenüberliegenden Küsten, Il. 2, 635 †.

ἀντίσχεσθε, s. ἀντέχω.

***ἀντίτομος**, ον (τέμνω), eigtl. „dagegen geschnitten"; τὸ ἀντίτομον, das Gegenmittel, bes. aus Wurzeln od. Kräutern, h. Cer. 229.

ἀντι-τορέω, b. Hom. nur im Aor., eigtl. gegen, in etw. bohren, stossen, δόρυ

[1]) A. nehmen τὸ ἀντίθυρον für d. äussere Hofthüre (Faesi) od. für e. bestimmten abgeschlossenen Raum im Hause der Thür gegenüber, Vorgemach.

[2]) Diese F., welche die Ueberlieferung bei Hom. nicht kennt, auch in keiner Hdschr. erscheint (Spitzn. zu Il. 17, 49. La R. Textkr. S. 193, vgl. auch Buttm. Gr. II S. 366), hat Bekk. II nach Bentley's u. A. Vorgang eingeführt, wo υ lang ist, und ἀντικρύ nur an zwei StSt., wo υ kurz ist, Il. 5, 130 und 819 belassen. Ihm ist Ameis (s. zu Il. 3, 156 Anh.) gefolgt. Uebrigens ist nach d. Gramm. ἀντικρυς zu betonen, La R. a. a. O.

[3]) Vgl. Pott I S. 207; über κόρυς als Weiterbildung zum St. κερ Curt. n. 38 u. S. 462 (II S. 105); vgl. auch Benfey II S. 285. Lob. Path. El. II p. 283.

[1]) Daher wechselt ö. in den Hdschrr. das Adj. u. Adv., s. La R. St. §. 38 XI, 1, 2. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 514.

χροὸς ἀντετόρησεν, drang in die Haut ein, mit Gen. χροός, *Il. 5, 337, das. Ameis. *b*) mit Acc. ἀντιτορήσας δόμον, ins Haus eindringen, Il. 10, 267. h. Merc. 178. vgl. 283.

ἄν-τιτος, ον, ep. (wahrsch. sync. st. °ἀνάτιτος[1]), Lob. Path. El. p. 360), wiederholt vergolten, ἄντιτα ἔργα, wiederholtes Rachewerk, wiederholte, doppelte Rache, Od. 17, 51 †, das. Ameis. Uebr. vgl. τιτός.

Ἀντιφάτης, αο, ὁ (eher v. **W.** φα, φεν, als v. φα, φάναι, vgl. Ἀντίφονος), metapl. Acc. Ἀντιφατῆα, Od. 10, 114. 1) e. Troer, Il. 12, 191. — 2) S. des Melampus, V. des Oïkles, Od. 15, 242. — 3) K. der Lästrygonen, nach den Schol. ein S. des Poseidon, Od. 10, 106 ff.

ἀντι-φερίζω, sich Jmdm gegenüberstellen, sich vergleichen od. messen, τινί, mit Jmdm, *Il. 21, 357, τί, in etwas, Vs 488; vgl. ἰσοφαρίζω; von

ἀντι-φέρω, nur Pass. sich entgegenstellen, sich widersetzen, Od. 16, 238; μάχῃ, im Kampfe entgegenrücken, Il. 5, 701; mit Acc. der Sache u. Dat. der Pers. μένος τινί, sich mit Jmdm an Stärke messen, Il. 21, 482; ἀργαλέος Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι, es ist schwer, sich dem Olympier zu widersetzen, Il. 1, 589; s. ἀργαλέος.

Ἀντίφονος, ὁ (wechselseitig mordend), ein jüngerer S. des Priamos, Il. 24, 250.

Ἄντιφος, ὁ (φάος), 1) Sohn des Priamos u. der Hekabe, v. Achilleus weggeführt u. gegen Lösegeld freigegeben, Il. 4, 490. Er fällt durch Agamemnon, Il. 11, 101. — 2) S. des Talaemenes u. der Nymphe Gygaea, ein Mäoner u. Bundesgenosse der Troer, Il. 2, 864. — 3) S. des Thessalos, e. Herakliде, Heerführer der Griechen aus Nisyros u. den kalydnischen Inseln, Il. 2, 678. — 4) Gefährte des Odysseus aus Ithaka, S. des Aegygtios, Od. 2, 19 ff. — 5) Freund des Odysseus, Od. 17, 68.

ἄντλος[2]), ὁ, das Kielwasser, d. i. das in den unteren Schiffsraum eingedrungene Meerwasser; auch der Schiffsraum selbst, Od. 12, 411. 15, 479.

ἀντολή, ἡ, s. ἀνατολή.

ἄντομαι, poet. Nebenf. v. ἀντάω, nur im Pr. u. Impf. begegnen, zusammentreffen, sow. *a*) zufällig, Il. 2, 595. 8, 412; auf etw. treffen, v. der Lanzenspitze, ἀργύρῳ, Il. 11, 237; als *b*) absichtlich, Il. 22, 203, u. feindlich, ἀλλήλοισιν ἐν πολέμῳ, Il. 15, 698. 17, 788; trop. ὅθι διπλόος ἤντετο θώρηξ, wo der Panzer zwiefach sich begegnete, d. i. eine doppelte Lage bildete, näml. der eigentliche Panzer od. Kürass u. der darüberliegende Gurt, ζωστήρ, w. s.[3]), Il. 4, 133. 20, 415.

ἄντρον[4]), τό, Höhle, Grotte[5]), *Od. 9, 216 u. ö.; v. Polyphems Höhle als Heiligthum der Nymphen, Od. 13, 103.

Ἀντρών, ῶνος, ὁ, eigtl. Ort voll Höhlen, Seestadt in Thessalien am Fusse des Oeta, Il. 2, 697. h. Cer. 491 (wo Ἄντρων betont ist).

ἄντυξ, ῠγος, ἡ, eigtl. jede Rundung, dh. 1) mit u. ohne σάκεος od. ἀσπίδος, der Schildrand, ein metallener, den Schild rund herum einfassender Reif, *Il. 14, 412. 15, 645. 18, 479 u. s.; ἄ. πυμάτη (auch πρώτη Il. 20, 275), der äusserste (mit Fell od. Leder verbrämte) Schildrand, Il. 6, 118. 18, 608. — 2) „der um den oberen Wagenrand sich herumziehende, bis zur offenen Rückseite des Wagens hinabgekrümmte Stab, der als Lehne, Griff u. zum Anbinden der Zügel diente", also Wagenrand od. Einfassung des Wagenstuhls, Il. 5, 262. 322. 21, 38; bisw. bildete dieser gekrümmte Stab die ganze Wand des Wagenstuhls, dh. auch Wagenwand, so viell. Il. 16, 406 u. 11, 535. 20, 500, wo Plur.; δοιαὶ ἄντυγες, eine doppelte Einfassung, werden erwähnt Il. 5, 728. S. bes. Rumpf Beitr. zur homer. Worterkl. S. 15 ff. nebst d. Abbild. Taf. 2[1]). — 3) Kreis od. Bahn der Planeten, τριτάτη, v. der Bahn des Mars, h. 7, 8.

ἄνυμι, s. ἀνύω.

ἄνῠσις, ιος, ἡ, Vollendung, ἄνυσις δ' οὐκ ἔσσεται αὐτῶν, d. h. sie werden nicht erreichen, worüber sie sich berathen, Il. 2, 347, οὐκ ἄνυσιν δήομεν, d. i. wir erreichen od. erzielen (damit) nichts, Od. 4, 544. [ᾰ]; von

ἀνύω, Aor. 1 ἤνῠσε, ἀνύσειε, Fut. Med. ἀνύσομαι, ep. -ύσσεσθαι, vollenden, zu Stande bringen, *a*) eigtl., θοῶς δέ οἱ ἤνυτο (3 S. Impf. P. v. der Nebenf. ἄνυμι, Theocr. 7, 2, Pass. ἄνυμαι) ἔργον, rasch wurde ihm (von ihm) die Arbeit fertig od. zu Stande gebracht, Od. 5, 243; Med. οὐ γὰρ ὀίω — ἀνύσσεσθαι τάδε ἔργα (wo ἡμᾶς aus dem Vhg. zu ergänzen), ich glaube nicht, dass wir diese unsere Sache, dieses unser Unternehmen, zum Ziele bringen werden, Od. 16, 373[2]); dh. ausrichten, m. Partic. οὐκ ἀνύω φθονέουσα, durch neidisches Widerstreben richte ich nichts aus, Il. 4, 56. *b*) e. Weg zurücklegen, wie πρήσσειν v. Wege (eigtl. beendigen), ὅσσον τε νηῦς ἤνυσεν, so viel etwa ein Schiff zurücklegt (eigtl. fertig bringt), Od. 4, 357; ὄφρα νηῦς ἀνύσειε θέουσα (im Laufe) θαλάσσης ὕδωρ, ib. 15, 294. h. Ap. 435, vgl. 1. ἄνω. *c*) vernichten, verzehren, v. Feuer, τινά, Od. 24, 71. [ᾰ]; von

1. **ἄνω**, Impf. ἦνον, vollenden, ἔργον, Il. 18, 473; ὁδόν, e. Weg zurücklegen, Od. 3, 496. — Pass. vollendet, fertig werden, ἔργον ἄνοιτο, Il. 18, 473, v. der Zeit, νὺξ ἄνεται, läuft zu Ende, Il. 10, 251. (Stammw. zu ἀνύω, Lob. Path. El. I p. 324. Nach

1) Nach Schol. Il. 24, 213 sync. st. °ἀντίτιτος.

2) Wol v. **W.** τλα u. ἀνά; vgl. Benfey II S. 258; nach Doederl. n. 2376 v. ἀνατέλλω.

3) S. Lehrs Arist. p. 122 (126), Köchly u. Rüstow Gesch. des gr. Kriegsw. S. 11 f.; anders Düntz. z. St.

4) Nach Ameis zu Od. 9, 216 ist ἄ. das Innere einer Höhle, σπέος die äussere Gestalt.

5) Nach A. Goebel Hom. S. 10 entweder von **W.** ἀν „wehen, eigtl. Luftloch, od. ἀν, sehen" (wie *specus* v. *specio*), u. ὀπή, v. **W.** ὀπ.

1) Ausserdem vgl. Grashof Fuhrw. S. 27. Panofka Bild. antik. Lebens Taf. III u. VI. Krause Agon. Taf. XIX u. XX.

2) Ameis: dass diese unsere Unternehmungen zum Ziele kommen werden.

Doederl. n. 699 aus diesem entstanden.) [ᾰ, ausser Il. 18, 473 ἄνοιτο[1])].

2. **ἄνω**, Adv. (ἀνά), empor, aufwärts, hinauf, nur Od. 11, 596, λᾶαν ἄνω ὤθεσκε, u. Il. 24, 544 ὅσσον Λέσβος ἄνω ἐντὸς ἐέργει, was L. aufwärts, näml. nach Troja zu, begrenzt. Vgl. καθύπερθεν. [ᾰ]

ἄνωγα[2]), ep., altes Pf. ohne Augm. mit Praesensbdtg. Die bei Hom. vorkommenden FF. sind (s. bes. La R. Textkr. S. 194. 196 f. Kr. Di. S. 109. Kühner Ausf. Gr. I S. 775): vom Perf. der Sg. ö. ἄνωγα, ἄνωγας, ἄνωγε(ν)[3]) (an 12 StSt., sonst Impf., s. unter 2)), 1 Pl. sync. ἄνωγμεν, h. Ap. 528; Imp. 3 Sg. ἀνωγέτω, Od. 2, 195, 2 Pl. ἀνώγετε, Il. 4, 287 (so Bekk. II; ἀνώγετον vulg., s. La R. S. 196). Od. 23, 132; ö. die anom. FF. ἄνωχθι, 3 Sg. ἀνώχθω, Il. 11, 189, 2 Pl. ἄνωχθε, Od. 22, 437; 3 Sg. Conj. ἀνώγῃ, Il. 9, 101. 703. 10, 130 (15, 148). Od. 1, 316 (seit Bekk; ἀνώγει vulg.); Opt. 1 Sg. ἀνώγοιμι, Il. 19, 206, ö. 3 Sg. ἀνώγοι, 2 Pl. ἀνώγοιτε, Od. 11, 356, Inf. ἀνωγέμεν, Il. 13, 56. Od. 16, 278. 433. Die FF. des Impr., Opt., Conj. u. Inf. können auch zu ἀνώγω (s. 2) gezogen werden. — Plsqpf. mit Impf.- od. Aor.-bdtg ἠνώγεα (dreisilb.), Od. 9, 44. 10, 263. 17, 55, 3 Sg. ἠνώγει ö., u. mit ν parag. ἠνώγειν nach Aristarch (La R. S. 194), Il. 6, 170. 7, 394[4]). Od. 5, 112. 12, 160, u. ἀνώγει häufig (dieselbe F. auch Pr. S. 2), u. mit ν parag. ἀνώγειν, Il. 5, 899[5]), wo e. Vokal folgt.

2) von e. Pr. ἀνώγω (Spitzn. zu Il. 18, 90), das aber in 1 u. 2 Sg. nicht vorkommt, 3 Sg. ἀνώγει[6]), Il. 7, 74. 15, 43. 725. 16, 8. 18, 176. 19, 102. 22, 142. 24, 140. Od. 5, 139. 357. 7, 221. 14, 463. 15, 395. 17, 502. 21, 194 (ausserdem s. Anm. 5), in den übr. StSt. ist es Plsqpf.); vom Impf. 3 Pl. ἤνωγον, Il. 9, 578. Od. 6, 216. 14, 237. h. Ap. 105, u. ohne Augm. 1 Sg. ἄνωγον, Il. 5, 805. Od. 9, 331, 3 Sg. ἤνωγε, h. Cer. 298, u. ohne Augm. ἄνωγε(ν)[7]), Il. 1, 313. 11, 15. 139. 646. 16, 145. Od. 4, 482. 5, 276. 15, 97. 103. 16, 466 (Bekk. II ἀνώγειν). 19, 374. 20, 139. 23, 267. 368. 24, 167. (sonst ist diese F. Pfct., s. oben 1); 3 Pl. ἄνωγον, Od. 3, 35. 14, 471; Fut. ἀνώξω, Il. 15, 295. Od. 16, 404; Inf. Aor. ἀνῶξαι, Od. 10, 531.

Bdtg: ich befehle, heisse, gebiete, ermahne, fordere auf, gew. mit Acc. c. Inf., τοὺς γὰρ ἀνώγει σφοὺς ἵππους ἐχέμεν, Il. 4, 301; ö. auch m. Inf. Aor., Παιήον' ἀνώγει ἰήσασθαι, Il. 5, 899, so μαχέσασθαι 20, 179, ἐγεῖραι 5, 509 u. ö.; selten mit Dat. der Pers., Od. 10, 531. 20, 139 (aber Od. 16, 339 ist οἱ v. μυθήσασθαι abhängig); oft vbdn mit ἐποτρύνω, κέλομαι; sehr oft θυμὸς ἀνώγει od. ἄνωγέ με, mein Gemüth treibt mich an, d. h. ich habe Lust, Neigung.

ἀνῷγεν, s. ἀνοίγνυμι.

ἀνώγω, s. ἄνωγα.

ἀν-ωθέω, Aor. Part. ἀνώσας, eigtl. hinausstossen (näml. das Schiff in die See), vom Lande stossen, abstossen, Od. 15, 553 †.

ἀνωιστί, Adv., unvermuthet, unerwartet, Od. 4, 92 † [⏑---]; von

ἀνώιστος, ον (οἴομαι), unvermuthet, unerwartet, Il. 21, 39 †. Ep. 5, 1.

ἀνώνῠμος, ον (ὄνομα, aeol. ὄνυμα), namenlos, ungenannt, Od. 8, 552 †.

ἀνώομαι, sinnlose Ls. in h. Ap. 209[1]).

ἄνωχθι, ἄνωχθε, ἀνώχθω, s. ἄνωγα.

ἄξασθε, ἄξαντος, ἀξέμεν, ἀξέμεναι, ἄξετε, s. ἄγω.

ἀξῑνη, ἡ (viell. v. W. ἀκ, vgl. ἀκαχμένος usw.), die Axt; bei Hom. die Streitaxt, e. selten u. wie es scheint nur v. Troern gebrauchte Waffe, *Il. 13, 612. 15, 711.

ἄξιος, 3. (ἄγω), eigtl. was gleiches Gewicht hat; dh. ebenso viel werth, mit Gen. λέβης βοὸς ἄξιος, so viel werth wie ein Rind, Il. 23, 885; οὐδ' ἑνὸς ἄξιοί εἰμεν Ἕκτορος, wir sind nicht einmal so viel werth als der éine Hektor, Il. 8, 234; σοὶ δ' ἄξιον ἔσται ἀμοιβῆς, näml. δῶρον, es wird dir werth sein der Vergeltung, d. h. es wird dir ebenfalls ein Geschenk einbringen, Od. 1, 318; πάντων Ζεὺς ἄξιον ἦμαρ ἔδωκεν, e. Tag, der alle andern aufwiegt, für alle andern Ersatz bietet, Il. 15, 719; ἦ ἄρα δή τι ἐίσκομεν ἄξιον εἶναι; halten wir es für einen genügenden Ersatz? Il. 13, 446; πολέος ἄξιος, viel werth, Il. 23, 562. Od. 8, 405: dh. angemessen, stattlich, ἄποινα, Lösegeld, Il. 6, 46, ὦνος, Od. 15, 429, δῶρα, Il. 9, 261; τὶ ἄξιον ἀλφεῖν, etwas Stattliches einbringen, Od. 20, 383.

Ἀξιός, ὁ, Fl. in Makedonien, der in den thermäischen Meerbusen fällt, j. *Vistrizza*, Il. 2, 849.

ἄξῠλος, ον (ξύλον), nicht abgeholzt, dh. holzreich (vgl. ξύλον)[2]), ὕλη, Il. 11, 155 †.

[1]) wo Buttm. u. Doed. nach Barnes sich deshalb für die Ls ἄνυτο, als Opt. von ἄνυμαι (s. ἀνύω), erklären; doch s. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 115.

[2]) Abltg zw., vermuthlich mit ἀνάγκη, ἄγχω vwdt, eigtl. „nöthigen"; vgl. Benfey Ztschr. IX S. 128 (vgl. Autenr. zu Il. 1, 313), der das W. von e. **St.** ἀγγ (ἀνγ, urspr. ἀχ st. ἀγ) ableitet u. demselben als urspr. Bdtg „beengen", dann „zwingen, gebieten" gibt. Buttm. Lex. I S. 293 zieht es zu e. alten Thema ἄγγω, vwdt mit ἀγγέλλω; nach A. ist es e. altes Pf. v. ἀνάσσω od. von ἄνω, ἀνύω.

[3]) ἄνωγε(ν) steht ausser Il. 6, 444, 24, 90. Od. 18, 409 am Vsende.

[4]) So nach Thiersch seit Spitzn., vorher ἠνώγεον, wozu man e. Praesensf. ἀνωγέω annahm; Bekk. II schrieb hier wie Il. 6, 170. Od. 12, 160 ἠνώγει wegen des darauffolgenden Dig.

[5]) Ausserdem setzt Bekk. (wie auch Ameis u. Düntz.) stets am Vsende die F. mit ν, dh. findet sich bei Bekk. in Il. (wo das W. ausser Il. 5, 899 den Vs schliesst, 15 StSt.) nur die F. ἀνώγειν in der Bdtg des Impf. od. Aor. (Il. 20, 179 ist ἀνώγει wol als Pr. zu nehmen, wie auch 6, 439 u. 15, 180, wo er jedoch ἀνώγειν schreibt). In Od. bildet ἀν. nur 6mal den Vsschluss, 8mal nicht. — La R. hat in Od. nur die F. ohne ν; vgl. denselben Textkr. S. 194. Uebr. s. unter ν.

[6]) bildet stets den Vsschluss.

[7]) steht ausser Od. 4, 482. 20, 139. 23, 368 am Vsende.

[1]) wofür Wolf μνωόμενος, was j. im Texte steht (s. μνάομαι), Lob. Rhem. p. 355 verm. μωόμενος, G. Herm. ἀγαιόμενος. Vgl. Schneidew. Die hom. Hymnen auf Apollon S. 31 f.

[2]) So nach der Erkl. der Alten: πολυξύλῳ, ἀφ' ἧς οὐδεὶς ἐξυλίσατο, so ἀξυλίη bei Hesiod. (Fr. 247 Göttl.)

Ἄξυλος, ὁ, S. des Teuthras aus Arisbe in Thrake, von Diomedes getödtet, Il. 6, 12.

ἄξων, ονος, ὁ (**St.** ἀξ, mit ἄγω vwdt, skr. *aksha*, Curt. n. 352), die Achse am Wagen, σιδήρεος, *Il. 5, 723, χάλκεος, 13, 30, φήγινος, 5, 838 u. s.; ὑπὸ δ' ἄξοσι φῶτες ἔπιπτον, stürzten unter die Achsen, d. i. unter die Räder, Il. 16, 378.

ἀοιδή, ἡ, zsgzn ᾠδή, w. s. (ἀείδω), Gesang, d. i. *a*) Gabe des Gesanges, Gesangskunst, Il. 2, 595. Od. 8, 498. *b*) das Singen, gew. mit der Kithar begleitet, Od. 1, 328. 421. 17, 605. *c*) Lied, Gedicht, στονόεσσα ἀοιδή, Trauergesang, Il. 24, 721. *d*) Gegenstand des Gesanges, Sage, Od. 8, 580; so von Klytämnestra, Od. 24, 200[1], u. so nach Bothe u. Bekk. Vs 197, die im folg. Vs ἐχέφρονα Πηνελόπειαν schreiben; doch s. Ameis, der Πηνελοπείῃ als Dat. der nähern Beziehung erkl. u. ἐπιχθονίοισι local fasst, „bei“ od. „unter“ den Erdenbewohnern, vgl. Od. 8, 479. [ᾰ] Dav.

ἀοιδιάω, singen, *Od. 5, 61. 10, 227.

ἀοίδιμος, ον (ἀοιδή), besungen, h. Ap. 299; dh. wie ἀοιδή d), w. s., Il. 6, 358 †.

ἀοιδός[2], ὁ (ἀείδω), (eigtl. wol Adj., dh. ἀοιδὸς ἀνήρ, Od. 3, 267), der Sänger, an dem Todtenbette Hektors, Il. 24, 720 (nur hier in Il.), insbes. der Sänger u. Dichter, der Barde, Od. 1, 325 ff. — Der Sänger stand in hohem Ansehen, Od. 1, 351, er gehörte gewissermassen zum königl. Hofe u. Könige u. Fürsten ehrten ihn durch ihre Freundschaft u. ihr Vertrauen, so wie Agamemnon einem Sänger auftrug, seine Gemahlin zu bewachen, Od. 3, 267. Er ist gleich dem μάντις von einer Gottheit, der Muse, begeistert, Od. 8, 73, u. daher heilig und unverletzlich, vgl. Od. 22, 345; er ist αὐτοδίδακτος, Niemand hat ihm seine Kunst gelehrt, Od. 22, 347, sondern ein Gott od. die Muse hat ihm die Gabe verliehen, Od. 17, 518 ff., vgl. 8, 480. 488[3].

ἀολλής, ές (εἴλλω, ἐόλημαι, **W.** ϝελ u. ἀ copul., Curt. n. 656[4]), nur Pl., zusammengedrängt, dicht gedrängt, bes. v. Kriegsschaaren, in geschlossenen Massen, Il. 5, 498. 12, 78. 443 u. ö.; ἀολλέες ἠγερέθοντο, sammelten sich dicht gedrängt, Il. 23, 233, vgl. Od. 11, 228, φῶκαι ἤλθον ἀολλέες, Od. 4, 448: in Haufen, haufenweise, in Menge, οἱ (d. Freier) δ' αἰὲν

nach Schol. A. v. Nichtabholzen; A. einfach πολυξύλῳ (also mit ἀ intens.), u. so Düntz.; Doederl. z. St. deutet *stirpibus inopem et quae fruticetum verius sit quam silva.* Ganz anders O. Weber Philol. XXII S. 681, der das W. v. **W.** ἀξ, aus ἀκ (s. ἀξίνη) entstanden (ἄξ-υ-λος), ableitet, so dass ἄξ. den Wald als starrenden, ragenden bezeichnet.

1) wo Faesi ἀοιδή in Bdtg *c*) fasst u. sehr hart αὐτῇ = περὶ αὐτῆς supplirt.

2) eigtl. ἀϝοιδός u. ἀϝείδω, Savelsb. Dig. p. 11. Eman. Hoffmann Homer u. d. Homeriden-Sage S. 41 trennt ἀείδω u. ἀοιδός u. bringt letzteres mit οἶδος, οἶδμα zusammen, so dass es den von göttlicher Begeisterung geschwellten, den inspirirten (?) bezeichnet, *inflatus*.

3) Vgl. Schömann Gr. Alterth. I S. 58 ff. Welcker Ep. Cycl. I S. 340 ff. Kl. Schr. II S. LXXXVII ff. Bernhardy Literaturgeschichte I S. 212. 214. Friedreich Realien S. 334 ff.

4) Savelsb. Dig. p. 11 nimmt e. a. Wurzelf. an, ἀϝελ.

ἀολλέες ἔνδον ἔασιν, Od. 20, 40; dann zusammen, υἷες ἠγερέθοντο ἀολλέες, Od. 3, 425, vgl. 10, 259; mit ἅπας verb., Od. 22, 446; beisammen, οἱ δ' ᾤμωξαν ἀολλέες, Il. 23, 12; m. μένειν, μίμνειν, beisammen bleiben, Il. 19, 190. Od. 3, 427 u. s.; v. Dingen, (νῆες), ἀολλέες αὐτόθ' ὄλοντο, gingen zusammt zu Grunde, Od. 10, 132; σὺν νηυσὶν ἀολλέσιν, αἵ μοι ἕποντο, φεῦγον, Od. 3, 165, βάλλον δ' ἐν ἐλεοῖσιν ἀολλέα, warfen das Fleisch in Haufen auf die Anrichtetische, Od. 14, 432, vgl. 8, 394[1]. — Dav.

ἀολλίζω, Aor. ἀόλλισα, Aor. 1 P. ἀολλίσθην, zusammenbringen, versammeln, v. Menschen, mit Acc. *Il. 6, 270. 287; Pass. sich versammeln, Il. 15, 588. 19, 54.

ἄορ, ἄορος, τό (ἀείρω, **St.** ἀϝερ), das Schwert, das am Wehrgehenk (ἀορτήρ) hängend getragen wurde, ὀξύ, Il. 21, 173. Od. 11, 24, τανύηκες, Il. 14, 385 u. s., dasselbe was ξίφος, vgl. Od. 8, 403. 406. 10, 126. 294. 321. — Metapl. Acc. Pl. ἄορας, Od. 17, 222, wo ἄορας u. λέβητας mit Faesi u. Ameis als Bezeichnung ehrender Gastgeschenke im Allgemeinen zu nehmen sind.[2]) [In den zweisilb. Casus ᾰ, in den dreisilb. in arsi ᾱ, in thesi ᾰ.]

ἀορτήρ, ῆρος, ὁ (ἀείρω, **St.** ἀϝερ), Tragband, an einem Ranzen, Od. 13, 438. 17, 198; bes. das Wehrgehenk, sonst τελαμών, Il. 11, 31. Od. 11, 609.

ἀοσσητήρ, ῆρος, ο (ἀοσσέω, helfen)[3]. der Helfer, Retter, Beschützer, Il. 15, 254. 735. 22, 333. Od. 4, 165. 23, 119.

ἄουτος, ον (οὐτάω, urspr. ϝουτ.), unverwundet, unverletzt, Il. 18, 536 †.

ἀπ-αγγέλλω, Impf. Iter. ἀπαγγέλλεσκε, Il. 17, 409. Od. 18, 7, Aor. 1 ἀπήγγειλα, Botschaft bringen, melden, erzählen, τινί τι, Jmdm etwas, Il. 9, 626. 17, 409 u. s.; πάλιν ἀπ., zurückberichten, Od. 9, 95; ἀπ. εἴσω μύθους, hineinmelden, -berichten, Od. 4, 775 (so Bekk. II u. Ameis mit 4 Hdschrr., ἐπαγγ. vulg.), s. das. d. Anm.

ἀπ-άγχω, erdrosseln, erwürgen, mit Acc. Od. 19, 230 †.

ἀπ-άγω, Fut. ἀπάξω, Il. 18, 326. Od. 15, 436, Aor. 2 ἀπήγαγον, weg-, fortführen, m. Acc. Od. 4, 289; οἴκαδε, Od. 16, 370 u. s.; αὖτις πατρίδα γαῖαν, zurück-, heimführen, τινά, Il. 15, 706; υἱὸν εἰς Ὀπόεντα, Il. 18, 326; bes. βοῦς, (vom Hause) bringen, Od. 18, 278.

1) S. über das W. Anm. zu Od. 10, 132. Es steht nur im 4. Fusse vor der bukol. Cäsur, Ameis zu Od. 3, 165 Anh.

2) Die Deutungen der Alten sind sehr verschieden; in der gew. Bdtg fasst es Hesych.; hingegen nach Eust. Apoll. EM. EG. Orion durch Metathesis = ὄαρας, „Weiber“; Schol., Eust., Suid. deuten es „Dreifüsse“ oder Kessel“, λέβητες, mit Henkeln zum Aufhängen. Ahrens Philol. VI p. 333 beseitigt durch leichte Veränderung in ἄορά γ' (wie cod. Harl hat) die auffallende F.

3) Ein altes Verb., das noch bei Mosch. 4, 110 vorkommt, „helfen“, dessen Abltg zw.; nach Ein. v. ὄσσα u. ἀ cop. (Ameis zu Od. a. a. O. deutet ἀοσσητήρ „der zugleich mit dem Rufe Erscheinende“): nach Düntz. z. Od. ist ἄοσσος, wovon ἀοσσεῖν, Nbf. v. ἄοζος, eigtl. ἀ-όθιος (vgl. dens. Ztschr. XVI S. 25) „dienen“; nach Doederl. ist es mit ὄσσεσθαι vwdt; noch anders Curt. n. 621 S. 404.

ἀπ-αείρομαι, ep. st. ἀπαίρ., Med., sich hinwegheben, sich hinwegbegeben, hinweggehen, πόλιος, aus der Stadt, Il. 21, 563 †.

ἀπαί, s. ἀπό zu Ende.

ἀπ-αίνυμαι u. **ἀπο-αίνυμαι**[1]), Il. 13, 262. Od. 12, 419. 14, 309. 17, 322, poet., Dep., wegnehmen, nehmen, rauben, τεύχεα, κῦδος, Il. 11, 582. 15, 595; νόστον, Od. 12, 419 u. s.; τί τινος, Jmdm etw., nur Il. 13, 262. Od. 17, 322. La R. St. §. 104, 5.

Ἀπαισός (auch Παισός, Il. 5, 612)[2]), ἡ, St. in Kleinmysien, Il. 2, 828.

ἀπ-αΐσσω, Part. Aor. ἀπαΐξας, herabspringen, herabeilen, κρημνοῦ, vom abschüssigen Ufer, Il. 21, 234 †.

ἀπ-αιτίζω, poet. = ἀπαιτέω, abfordern, abbetteln, χρήματα, Od. 2, 78 †.

ἀπάλαλκε, ἀπαλάλκοι, s. ἀπαλέξω.

ἀπάλαμνος[3]), ον, poet. (παλάμη), eigtl. ohne Hand, dh. hilflos, rathlos, Il. 5, 597 †, wo es besser mit στήῃ zu verbinden, „steht als Rathloser od. rathlos“, als mit ἀνήρ; vgl. Doederl. n. 2365.

ἀπ-αλέξω, Inf. Fut. ξήσειν, Od. 17, 364, Aor. 1 Opt. -ξήσαιμι, Il. 24, 371, ep. Aor. 2 ἀπάλαλκε, -κοι, abwehren, fernhalten, τινά, Od. 4, 766; τινά τινος, Jmdn von Jmdm fernhalten, ihn gegen Jmdn vertheidigen, Il. 24, 371; κύνας κεφαλῆς, Il. 22, 348; mit Gen. der Sache, τινὰ κακότητος, Jmdn vom Verderben ab-, fernhalten, Od. 17, 364.

ἀπάλθομαι, ep. (ἀλθέω), nur Fut. Dual ἀπαλθήσεσθον, gänzlich heilen, ausheilen, ἕλκεα, *Il. 8, 405. 419.

ἀπ-αλοιάω, ep. Aor. 1 ἀπηλοίησε, eigtl. zerdreschen; ὀστέα, zerschmettern, Il. 4, 522 †.

ἁπαλός, 3. (wahrsch. vwdt mit ὀπός u. *sapere*), eigtl. „saftig, voll Saft u. Kraft“, dh. kräftig, voll, frisch, v. kräftigen od. jugendlich frischen, vollen Körpertheilen, δειρή, Il. 3, 371 u. s., αὐχήν, Il. 17, 49. 22, 327. Od. 22, 16, παρειαί (der Frauen), Il. 18, 123, χεῖρες, Od. 21, 151 (mit ἄτριπτοι verb.); πόδες, die kräftigen, nie ermüdenden Füsse (der Ate), Il. 19, 92; ἦτορ, das junge Herz (st. das junge Leben), Il. 11, 115. — ἁπαλὸν (Acc. des Inh.) γελᾶν, stark, ausgelassen, „herzlich“ lachen[4]), Od. 14, 465. h. Ven. 281.

ἁπαλοτρεφής, ές (τρέφω), Gen. έος, wohlgenährt, feist, σίαλος, Il. 21, 363 †.

***ἁπαλό-χρως**, ὁ, ἡ, Acc. Plur. ἁπαλόχροας, mit jugendlich frischer od. weicher, zarter Haut, h. Ven. 14.

ἀπ-αμάω, Part. Aor. 1 ἀπαμήσας, abmähen, abschneiden, λαιμὸν σιδήρῳ, Il. 18, 34 [wo ᾱμ[1])], οὔατα ῥῖνάς τε, Od. 21, 301 (in tm.).

1) ἀποαίν. ist wol aus dem Digamma zu erkl., was urspr. αἴνυμαι (vgl. Ameis zu Od. 12, 419. Kühner Ausf. Gr. I §. 18) wie ἀείρω (Savelsb. Dig. p. 16) hatte.

2) Vgl. d. Schol. das., Str. 13, 1, 19 u. Steph. Byz. unter Ἀπαισός.

3) wol st. ἀπαλάμενος = ἀπάλαμος. Düntz. deutet „einfältig“. Eickholt Qu. Hom. p. 49: *plane fatigatus* v. ἀλαπάζω.

4) Ameis übersetzt „schmunzeln“, u. so Kays. u. Düntz. — Vgl. bes. Doederl. n. 343, der bei Homer die Unhaltbarkeit der (spätern) Bdtg „zart, weich“ nachweist. Em. Hoffmann Homer u. d. Homeriden-Sage S. 13 bringt es mit παλή (πάλη), Mehl, **St.** παλ, in Vbdg. Ueber die Etymol. vgl. auch Curt. n. 628 S. 472 (II S. 115), dem zufolge die **W.** noch nicht gefunden ist.

***ἀπ-αμβλύνω**, Perf. P. ἀπήμβλυμαι, abstumpfen; Pass. stumpf werden, absterben, Ep. 12, 4.

ἀπαμβροτεῖν, s. ἀφαμαρτάνω.

ἀπ-αμείβομαι, erwiedern, antworten, sehr häuf. b. Hom., sowol abs. in τὸν (τὴν) δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη (od. προσεφώνεε, w. s., wo der Acc. zu προσ. gehört), als mit Acc. pers. in τὸν δ' αὖτ — ἀπαμείβετο φώνησέν τε; ausserdem τὸν δ' — ἀπαμείβετο νείκεσέ τ' ἄντην, Od. 8, 158. S. La R. St. §. 97, 12.

ἀπ-αμύνω, Aor. ἀπήμυνα, Il. 9, 597, 1) Act. abwehren, abwenden, abhalten, τί τινι, etwas von Jmdm, λοιγὸν ἡμῖν, Il. 1, 67, κακὸν ἦμαρ Αἰτωλοῖσιν, Il. 9, 597. — 2) Med. *a*) sich wehren, vertheidigen, πόλις, ᾗ ἀπαμυναίμεσθα, durch welche wir uns schützen könnten, Il. 15, 738; χερσίν, mit den Händen, Od. 11, 579. *b*) von sich abwehren, τινά, Il. 24, 369. (Od. 16, 72. 21, 133.)

ἀπ-αναίνομαι, Dep. Med., Aor. 1 ἀπηνηνάμην, gänzlich verneinen, Il. 7, 185, abschlagen, verweigern, εὐνήν, Od. 10, 297.

ἀπάνευθε, vor Vokal. -θεν, verst. ἄνευθε, 1) Adv. fernab, seitab, fern, ἀπάνευθε κιών, Il. 1, 35. Od. 2, 260. 6, 236, φεύγειν, Il. 9, 478 u. ö.; τοῦ δ' ἀπάνευθε σέλας γένετ' ἠύτε μήνης, vom Schild ging aus in der Ferne e. Glanz wie des Mondes, d. i. er strahlte in der F. wie der Mond, Il. 19, 374; abgesondert, getrennt, Il. 10, 425; ἀπ. Τειρεσίῃ ὄιν ἱερευέμεν, dem T. abgesondert opfern, ihm ein besonderes Opfer bringen, Od. 10, 524. 11, 32. — 2) als Praep. mit Gen. fern von, weit weg von, ἀπάνευθε νεῶν, Il. 1, 45, τοκήων, Od. 9, 36; übtr. ἀπάνευθε θεῶν, ohne Zuthun od. Mitwissen der Götter, Il. 1, 549. 8, 10. — Häuf. nachgesetzt, Il. 11, 283. 14, 30. 189. 19, 374. 378 u. ö.

ἁπάντῃ, Adv. (ἅπας), überallhin, nach allen Seiten hin, Il. 7, 183. 186; überall, κύκλῳ ἁπάντῃ, rings im Kreise, Od. 8, 278. Ueb. Schrb. s. πάντῃ.

ἀπ-ανύω, Aor. 1 ἀπήνυσαν, ganz vollenden, οἴκαδε, sc. τὴν ὁδόν, den Weg nach Hause zurücklegen, Od. 7, 326 †.

ἅπαξ (**W.** παγ, πήγνυμι u. ἁ[2]), skr. *sa*, Curt. n. 599), Adv., einmal, *Od. 12, 22; auf einmal, ein für allemal, ib. 350 (vgl. Il. 15, 511).

ἀπ-αράσσω, nur S. Aor. 1 ἀπάραξε, herab schmettern, mit Krachen abhauen, -schlagen, τρυφάλειαν, *Il. 13, 577 (in tm. wie 16, 324), δόρυ ἀντικρύ, Il. 16, 116; κάρη χαμᾶζε, zu Boden schmettern, Il. 14, 497.

ἀπ-αρέσκομαι, nur Med. verstärktes ἀρέσκεσθαι, w. s., ganz versöhnen, wie-

1) Zenod. las ἀποτμήξειε; Doederl. z. St. will ἀπαμμήσειε (d. i. ἀπαναμ.) schreiben; vgl. ἀμάω.

2) Nach Lob. Path. El. I p. 93 aus dem kretischen ἁμάκις zsgzn.

der gewinnen, begütigen, *οὐ νεμεσητὸν βασιλῆα ἄνδρ' ἀπαρέσσασθαι, ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ*, es ist nicht tadelnswerth, dass e. König einen Mann ganz wieder mit sich aussöhne (wenn man ihn zuerst beleidigt hat), Il. 19, 183 †.[1]

ἀπ-άρχομαι, Dep. Med., Aor. 1 *ἀπηρξάμην*, beginnen, anfangen, nur v. Opfer, abs. *ἀπαρχόμενος*, das Opfer beginnend, Od. 3, 446; praegn. *τρίχας ἀπ.*, mit Abschneiden u. Verbrennung der Stirnhaare des Opferthieres (symbol. Handlung der Todesweihe, K. Fr. Hermann gottesdienstl. Alterth. §. 28, 12) das Opfer beginnen, Il. 19, 254 (in tm.), vgl. Od. 14, 422 *ἀπαρχόμενος κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλεν ἀργιόδοντος ὑός*, vgl. *κατάρχεσθαι*.

ἅπᾱς, ἅπᾱσα, ἅπᾰν (s. *ἀ* 2), alles zusammt, ganz, ganz und gar, Plur. alle zusammt, *ἐγκέφαλος*, das ganze Gehirn, Il. 11, 89; *Ἴλιος*, Il. 22, 410; *οἶκος*, Od. 2, 2, 48; *ἅπ. φιλότης*, lauter Freundschaft, Od. 15, 158; *βρῶσις καὶ πόσις*, sämmtliche Speise u. Trank, Od. 13, 72; *ἅπαντες*, Alle insgesammt, Od. 3, 34 u. s. häuf.; prädicativ. *θεοὺς δ' ὀνόμηνεν ἅπαντας τοὺς ὑποταρταρίους*, die Götter insgesammt, Il. 14, 278; mit Adj. *ἀργύρεος ἅπας*, ganz silbern, Od. 4, 616.

ἄπαστος, ον (*πατέομαι*), der nichts genossen hat, nüchtern, Il. 19, 346; m. Gen. *ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος*, ohne Speise u. Trank zu geniessen od. genossen zu haben, Od. 4, 788. h. Cer. 200; *ἐδητύος*, Od. 6, 250.

ἀπατάω, Fut. *-ήσω*, Aor. ohne Augm. *απάτησα* (*ἀπάτη*), betrügen, täuschen, hintergehen, *τινά*, Il. 9, 344. 19, 97. Od. 4, 348. [ἄπᾰ]

ἀπ-άτερθε, vor Vokal. *-θεν*, Adv. (*ἄτερ*), abgesondert, getrennt, *Il. 2, 587. 18, 217. h. Merc. 403; auch Praep. mit Gen. fern, entfernt, fern von, Il. 5, 445. [ἄπᾰ]

ἀπάτη[2], *ἡ*, Trug, Betrug, Il. 15, 31, *κακὴ απ.*, Il. 2, 114. 9, 21: List, Pl. Od. 13, 294. — Dav.

ἀπᾰτήλιος, ον, trügerisch, trüglich, nur v. Sachen, *ἀπατήλια βάζειν*, *Od. 14, 127. 157; *ἀπ. εἰδώς*, der sich auf Lug u. Trug versteht, Od. 14, 288.

ἀπᾰτηλός, ον, = *ἀπατήλιος*, Il. 1, 526 †. h. 7, 13.

ἀπ-ατῑμάω, verst. *ἀτιμάω*, Aor. *ἀπητίμησε*, gänzlich entehren, beschimpfen, *τινά*, Il. 13, 113 †.

(**ἀπ-αυράω**), ungebr. Praes.; dav. nur das Impf. im Sg. *ἀπηύρων, ας, α*, u. 3 Pl. *ἀπηύρων*, Il. 1, 430, als Aor., Part. Aor. 1 *ἀπούρας*, u. 3 Pl. eines aus dem Aor. *ἀποῦραι* gebild. Fut. Act. *ἀπουρήσουσι*, Il. 22, 489, nach Buttm. Lex. I S. 77 v. Bekk., Dind. u. Doed. f. *ἀπουρίσσουσιν* (s. *ἀπουρίζω*) aufgen.; wegnehmen, entreissen, rauben, *τί*, *ἐλεύθερον ἦμαρ*, Il. 16, 831, *φίλον ἦτορ*, Il. 21, 201. 24, 50; gew. *τινά τι*, *τινὰ θυμόν*, Jmdm das Leben rauben, Il. 6, 17. 10, 495, *τεύχεα*, Il. 11, 334 u. ö.; auch mit Dat. der Pers. *τινί τι*, Il. 17, 236. 21, 296. 22, 489. Od. 3, 192. 13, 132.[1]

ἀπᾰφίσκω, ep., Pr. Od. 11, 216, Aor. *ἤπαφε*, 3 Sg. Aor. Opt. Med. *ἀπάφοιτο*, betrügen, täuschen, hintergehen, *τινά*, *Od. 11, 217; so das Med. Od. 23, 216. Vgl. *παραπαφίσκω*. (Nach Lob. Paral. p. 45. Doederl. n. 1097 v. *ἅπτω, ἀφή*; nach Savelsb. Dig. p. 32 e. Weiterbildung von e. redupl. V. *ἀϝάω, ἀφάω* (noch in *ἐξαπάφησε* h. Ap. 376.))

ἀπέειπε, s. *ἀπεῖπον*.

ἀπέεργε, s. *ἀποέργω*.

ἀπειλέω, Fut. *-ήσω*, Impf. Dual. *ἀπειλήτην* (wie *ὁμαρτήτην*), Od. 11, 313, vgl. Thiersch §. 221. 83. Buttm. §. 105, 16. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 255. Kr. Di. 34, 2, 4. *a*) drohen, androhen, *τινί*, gew. mit dem Inf. Fut. Il. 1, 161. 15, 179. Od. 11, 313, Praes. Il. 9, 682: *ἀπειλάς*, Drohungen, e. drohende Rede ausstossen, Il. 13, 220. 16, 201, *μῦθον*, Il. 1, 388; *τό γε*, solches andr., Il. 15, 212. *b*) rühmen, rühmend od. prahlend versichern, Od. 8, 383. Il. 8, 150. *c*) geloben, versprechen, Il. 23, 863. 872. [ᾰπ]; von

ἀπειλή[2], *ἡ*, stets Plur. *a*) die Drohung, Il. 9, 244. Od. 13, 126. *b*) Prahlerei, Il. 14, 479, das prahlende Versprechen, Il. 20, 83. [ᾰπ]

[1]) So nach der Erkl. der Alten (Schol. B. *ὅτι οὐκ ἔστι νεμεσητόν, εἰ βασιλεὺς ἄνδρα βλάψας καὶ τῆς ἀδικίας προϋπάρξας, ἀπαρέσεται αὐτόν. ἔστι δὲ τὸ ἀπαρέσσασθαι τῆς βλάβης ἀπαλλάξασθαι καὶ ἐξιλάσασθαι*) mit Damm u. Voss die Mehrzahl der neuern Interpreten. Heyne dagegen, in der Meinung, dass der Begriff des Zürnens erfordert werde, und an der überlieferten Deutung von *ἀπαρ.* mit Unrecht Anstoss nehmend, übersetzte: „es ist nicht zu tadeln, dass ein königlicher Mann (Achilleus) zürnt, wenn man ihn zuerst beleidigt". Ihm folgt ausser Passow, Bothe u. A. auch Könighoff Crit. et Exeg. p. 15 sq. und Doederlein n. 550, welcher *ἀπαρέσσασθαι* „unfreundlich behandeln" übersetzt. Gegen diese Auffassung s. Minckwitz in d. Uebers., Düntzer in Jahrb. f. Phil. LXIX S. 614. Autenrieth zu Nägelsb. Hom. Theol. S. 241. Für *τις* will Friedländer Anal. Hom. (3. Suppl.-Bd. zu Jahrb. f. Phil. S. 481) *μιν* lesen.

[2]) Abltg. zw.; wahrsch. nach Savelsb. Dig. p. 32 urspr. *ἀϝάτη* v. *ἀϝάω*, s. unter *ἀπαφίσκω*; nach Buttm. v. *ἅπτω, ἀφή*; nach Christ S. 263 v. *ἀπό*.

[1]) Vgl. über das W. La R. St. §. 104, 1, der nach Lehrs bemerkt, dass es ausser Il. 1, 430. Od. 4, 646 stets den Vsschluss bilde. Mit Gen. soll es nach Einigen construirt sein Il. 1, 430. Od. 4, 646 (über diese StSt. s. unter *ἀέκων*), Il. 19, 89, wo der Gen. v. *γέρας*, u. Od. 18, 273, wo der Gen. v. *ὄλβον* abhängt. — Doederl. zu Il. 22, 489, vgl. Gl. n. 20, führt *αὐράω* auf *ἀείρω* (*ἀϝείρω*) zurück, vgl. auch Savelsb. Dig. p. 16, u. lässt *ἀπουρήσουσι* u. *ἀπούρας* durch Contraction aus *ἀποαυρήσουσι* u. *ἀποαύρας* entstehen (in Gloss. nimmt er eine contrahirte Nebenform *ἀπουρὰν* an; diese theilt Savelsb. in *ἀπο-υραν* (*ἀπο-ϝρὰν*). Nach Lobeck zu Buttm. Gr. II S. 122 gehört der Aor. zu einem Praes. *οὔρω*, das Impf. zu e. Praes. *αὐράω*; nach Ahrens Ztschr. f. Alterth. 1836 N. 100 lautete der Aor. urspr. *ἀπέϝραν* (wie *ἀπέδραν*), Part. *ἀπόϝρας* (mit abweichendem Accent), daher *ἀπούρας*, und das Praes. *ἀποϝράω, ἀπαυράω* = *ἀποϝρύω*, d. i. *ἀπερύω*; u. die FF. *ἀπηύρας* usw. sind nur falsche Schreib. für *ἀπεύρας* (d. i. *ἀπέϝρας*) usw. Vgl. Kühner Gr. I S. 775; nach Buttm. Lex. I p. 83 vwdt mit *εὑρεῖν*, nach A. mit *αἱρέω*.

[2]) Abltg sehr zw.; Doederl. n. 454 will es auf *εἰλεῖν* zurückführen u. gibt *ἀπ.* die urspr. Bdtg „abhalten"; nach Buttm. Lex. I S. 274, der es mit d. dor. *ἀπέλλαι, ἀπελλάζειν* zusammenstellt, von gleicher Etym. mit *ἔπος, εἰπεῖν*, Grundbdtg „laut reden"; nach Benfey II S. 299 von e. St. *ϝελ*, „wahren", also eigtl. „Abwehr".

ἀπειλητήρ, ῆρος, ὁ, der Prahler, Grossprahler, Il. 7, 96 †. [ᾰπ]

1. **ἄπ-ειμι,** Fut. nur ep. ἀπέσσομαι u. 3 Sg. dor. ἀπεσσεῖται, Od. 19, 302; 3 Conj. Praes. ἀπέῃσι ep. st. ἀπῇ, Od. 19, 169; Impf. ἀπῆν, ep. ἀπέην, Il. 10, 351. 20, 7, 3 Pl. ep. ἄπεσαν, Il. 10, 357, entfernt-, abwesend sein, abs. Il. 10, 351. Od. 15, 515 u. s.; σοὶ δ' ὁδὸς οὐκέτι δηρὸν ἀπέσσεται, die Fahrt wird dir nicht lange mehr fern sein, Od. 2, 285. 8, 150; mit Gen. τινός, von Jmdm, Il. 17, 278, πάτρης, Od. 19, 169, μεγάροιο, Od. 20, 155, φίλων καὶ γαίης, Od. 18, 146 u. s. — In tmesi, Od. 6, 41. 220.

2. **ἄπ-ειμι,** Imper. ἄπιθι, Part. ἀπιών, fortgehen, weggehen, oft im Part. Il. 10, 289 u. s. Das Praes. Ind. in Futurbdtg Od. 17, 593.

ἀπ-εῖπον, ein defect. Aor. 2 zum Praes. ἀπόφημι, bei Hom. ausser dem Part. ἀπειπών, Il. 19, 75, neben ἀποειπών (ἀποϝειπών), Il. 19, 35, nur in ep. FF.: 3 Sg. ἀπέειπε (ἀπέϝ.) ö., 2 S. Impr. ἀπόειπε (ἀπόϝ.), Il. 1, 515, Conj. ἀποείπω (ἀποϝ.), Od. 1, 373, 3 S. Il. 9, 510, 3 S. Opt. ἀποείποι (ἀποϝ.), Il. 23, 361, Inf. ἀποειπεῖν (ἀποϝ.), Il. 9, 309, ἀπειπέμεν, Od. 1, 91. 1) heraussagen, völlig aussprechen, κρατερῶς, Il. 9, 432; mit Acc. μῦθον, ἀγγελίην, Il. 7, 416. 9, 309. Od. 1, 373, ἐφημοσύνην, Od. 16, 340 (das. Ameis), ἀληθείην, Il. 23, 361. (Diese Bdtg ist nur ep.) — 2) absagen, verweigern, abschlagen, Il. 1, 515. 9, 510. 675. — dh. auch 3) aufkündigen, τινί, Od. 1, 91; entsagen, μῆνίν τινι, dem Zorne gegen Jmdn, Il. 19, 35. 75. Uebr. s. ἀποείκω. [πο in ἀποειπών in arsi verl. Il. 19, 35.]

Ἀπειραίη, ἡ, die Apeiräerin, aus Ἀπείρη (πεῖρας), „das unbegrenzte Land", e. mythisches Land[1]), Ἀπ. γρηῦς, Od. 7, 8. [ᾰ].

ἀπειρέσιος u. **ἀπερείσιος,** 3. ep. st. ἄπειρος (πέρα, ϝέρα), grenzenlos, unbegrenzt, ἀπειρ. γαῖα, Il. 20, 58; unendlich, unermesslich viel, ἀπειρ. ὀϊζύς, Od. 11, 621, ἀπειρ. ἄνθρωποι, Od. 19, 174, ἀπειρ. αἶγες, Od. 9, 118; ἀπερείσι' ἄποινα, Il. 1, 13. 6, 49 u. ö., ἀπερείσια ἕδνα, Il. 16, 178. Od. 19, 529.

Ἀπείρηθεν, Adv., aus Ἀπείρη, s. Ἀπειραίη, Od. 7, 9.

ἀπείρητος, 3. ion. u. ep. st. ἀπείρατος (πειράω), der nicht erprobt, erfahren hat, dh. unerfahren, Od. 2, 170[2]) (das. Ameis); οὐ ῥά τ' ἀπείρητος μέμονε δίεσθαι, nicht ohne e. Versuch gemacht zu haben, ist er gewillt zu fliehen, Il. 12, 304; mit Gen. φιλότητος, die die Liebe noch nicht erfahren od. gekostet hat, h. Ven. 133; so auch Il. 17, 41 οὐ μὰν ἔτι δηρὸν ἀπείρητος πόνος ἔσται οὐδέ τ' ἀδήριτος, ἤ τ' ἀλκῆς η τε φόβοιο, traun der Kampf wird nicht lange erfahrungslos, sei es der Obmacht (des Sieges) od. der Flucht, sein, und auch nicht ungekämpft, d. i. er wird bald zur Entscheidung bringen, ob du siegen od. fliehen wirst. Die Genetive hängen per Hyperbaton von ἀπείρητος ab (s. Schol. A), u. ἀδήριτος ist Erkl. v. οὐκ ἀπείρ.[1])

1) So die Neuern. Die Alten deuteten Ἠπειρωτική, d. i. aus Epirus, s. ἤπειρος (daneben auch ἡ ἄποθεν παροῦσα); u. so Gladst. Hom. St. S. 41. Doed. Gl. n. 608 „das feste Land", u. schreibt daher ἀπειραίη; dasselbe gilt von Ἀπείρηθεν.

2) Andere hier „unerprobt, unbewährt".

ἀπείρῐτος, ον, ep. = ἀπειρέσιος, w. s., πόντος, Od. 10, 195 †, ὅμιλος, h. Ven. 120.

ἀπείρων, ονος, ὁ, ἡ (πεῖρας), unbegrenzt, grenzenlos, unermesslich, γαῖα, Il. 7, 446. Od. 1, 98 u. s.; πόντος, Il. 1, 350[2]); aber Od. 4, 510 κατὰ πόντον ἀπείρονα κυμαίνοντα ist nach Ameis ἀπ. zu κυμ. zu ziehen; Ἑλλήσποντος, Il. 24, 545, δῆμος, zahllos, Il. 24, 776; ὕπνος, unendlich lang, Od. 7, 286: ohne Enden, δεσμοί, die rings umschliessen, aus denen nicht zu entkommen ist[3]), Od. 8, 340.

***ἀπέκ** od. ἀπ' ἐκ, Praep. mit Gen. weg od. heraus, h. Apoll. 110.

ἀπ-εκ-λανθάνομαι, Med. nur Imper. Aor. redupl. ἀπεκλελάθεσθε, gänzlich vergessen, mit Gen. θάμβευς, des Staunens gänzlich vergessen, aufhören zu staunen, Od. 24, 394 †.

ἀπέλεθρος, ον (πλέθρον), unermesslich, ἴς, Il. 5, 245. 7, 269. in Od. nur 9, 538. — Neutr. als Adv. ἀπέλεθρον, unermesslich weit, Il. 11, 354.

ἀπ-εμέω, ep. Aor. 1 ἀπέμεσσα, wegspeien, ausbrechen, mit Acc. αἷμα, Il. 14, 437 †.

ἀπεμνήσαντο, s. ἀπομιμνήσκω.

ἀπ-ενᾰρίζω, ep., der Waffen berauben; übhpt berauben, mit dopp. Acc. ἔντεά τινα, *Il. 12, 195. 15, 343 (nur in Anastrophe).

ἀπένεικα, s. ἀποφέρω.

ἀπέπλω, s. ἀποπλώω.

ἀπερείσιος, s. ἀπειρέσιος.

ἀπ-ερῦκω, Fut. ἀπερύξω, abhalten, abwehren, mit Acc. Il. 4, 542. Od. 18, 105. 9, 119. Il. 24, 156 in tm.

ἀπ-έρχομαι, Aor. 2 ἀπῆλθε, Perf. ἀπελήλυθε, weggehen, wegreisen, m. Gen., πάτρης, Il. 24, 766. Od. 19, 223. 24. 310, οἴκου, Od. 2, 136, ἔνθεν, Il. 17, 703; übtr. (u. in tm.) κε ἀπὸ πραπίδων ἄχος ἔλθοι, der Schmerz würde vom Herzen weichen, Il. 22, 43 (vgl. die Nachbildung 24, 514).

ἀπερωεύς, έως, ὁ, der zurückhält, Verhinderer, Vereitler, μενέων, Il. 8, 361 †; von

ἀπ-ερωέω, 2 S. Aor. Opt. ἀπερωήσειας, sich davonmachen, zurückweichen, mit Gen. πολέμου, aus dem Kampfe, Il. 16, 723 †.

ἄπεσαν, s. 1. ἄπειμι.

1) So Spitzn. u. Rost im Passow. Wörterb. A. fassen ἀπείρ. passivisch unversucht u. lassen die Genetive v. πόνος abhängen. Düntzer: „mag es nun ein Kampf der Obmacht oder der Flucht (von meiner Seite) sein". Aehnlich Faesi.

2) ἐπ' ἀπείρονα πόντον nach Aristarch die Neuern seit Bekk. I; ἐπὶ οἴνοπα πόντον vulgo, Düntz. u. Doederl.; s. bes. Ameis im Anh.

3) Schol. οἱ πανταχόθεν εἰλημμένοι καὶ μήτε πέρας ἔχοντες μήτε ἀρχήν, e. anderer Schol. ἄλυτοι, ἄρρηκτοι.

ἀπεσσύμενος, 3. s. ἀποσεύομαι.

ἀπευθής, ές (πεύθομαι), 1) pass., unerforscht, unbekannt, κείνου δ' ὄλεθρον ἀπευθέα θῆκε Κρονίων, d. i. dessen Ende hüllte Zeus in unerforschtes Dunkel, *Od. 3, 88. — 2) act. unerfahren, unkundig, Od. 3, 184.

ἀπ-εχθαίρω, 1 S. Conj. Aor. 1 -θήρω, 1) heftig hassen, anfeinden, m. Acc. Il. 3, 415. — 2) verhasst machen, verleiden, ὕπνον καὶ ἐδωδήν τινι, Od. 4, 105.

ἀπ-εχθάνομαι[1], Med. (ἔχθος), Pr. nur 2 Sg. -άνεαι, s. 1), ö. Aor. 2 ἀπήχθετο, Inf. mit Praesensbeton., ἀπέχθεσθαι, Il. 21, 83[2]). 1) sich verhasst machen, verhasst werden, Praes. nur Od. 2, 202; sonst Aor., verhasst geworden sein, dh. verhasst sein, abs. Od. 18, 165; τινί, bei Jmdm, Il. 3, 454. 6, 140. 24, 27. Od. 10, 74 u. s. — 2) Jmdm feind werden, οὔτε τί μοι πᾶς δῆμος ἀπεχθόμενος χαλεπαίνει, weder zürnt mir das Volk feind geworden od. mit feindlicher Gesinnung[3]), Od. 16, 114, vgl. Vs 96.

ἀπ-έχω, Fut. ἀφέξω u. ἀποσχήσω, Od. 19, 572, Aor. 2 ἀπέσχον, Fut. Med. ἀφέξομαι, Aor. 2 Med, ἀπεσχόμην, Inf. ἀποσχέσθαι, 1) activ, *a*) abhalten, fern halten, νῆα ἑκὰς νήσων, das Schiff fern von den Inseln halten, Od. 15, 33; τινός, von etw., Τυδέως υἱὸν Ἰλίου, abhalten, Il. 6, 96. 277; so auch Od. 19, 572 ἥδε ἠώς, ἥ μ' Ὀδυσῆος οἴκου ἀποσχήσει, die mich fern halten wird (durch die voraussichtliche Vermählung), s. das. Düntz.; τί τινι, etw. Jmdm fern halten, d. i. etw. von Jmdm abwehren od. Jmdn vor etw. schützen, χεῖρας μνηστήρων τοι, Od. 20, 263, ἀεικείην χροΐ, Il. 24, 19. *b*) trennen, sondern, τί τινος, Il. 22, 324 (in tm.). — Ueb. Il. 1, 97 s. ἀπωθέω.) — 2) Med. sich abhalten, ablassen, abstehen von einer Sache, mit Gen. πολέμου, vom Kriege, Il. 8, 35, βοῶν, Od. 12, 321 u. s.; τινός, Jmds schonen, Od. 19, 489; scheinbar abs., τότ' ἂν οὔ τοι ἀποσχέσθαι φίλον ἦεν, sich zu enthalten, nämlich des Weines, Od. 9, 211. — Ueber Od. 22, 316 s. ἔχω z. E.

ἀπηλεγέως, Adv. (ἀλέγω)[4]), rücksichtslos, unverhohlen, gerade heraus, μῦθον ἀποειπεῖν, nur Il. 9, 309. Od. 1, 373.

ἀπήμαντος, ον (πημαίνω), unbeschädigt, unversehrt (Ameis deutet „unverletzbar, vor feindl. Angriffen gesichert"), Od. 19, 282 †.

ἀπήμβροτον, s. ἀφαμαρτάνω.

ἀπήμων, ον, Gen. ονος (πῆμα), ohne Schaden, d. i. 1) pass. unbeschädigt, unverletzt, ungefährdet, wohlbehalten, Il. 1, 415. 13, 761, ἀπήμων ἦλθε, Od. 4, 487. 5, 40 u. s.; ἀπήμονα πέμπειν, ἀπάγειν τινά, Od. 13, 39. 15, 436; νόστος ἀπ., ungefährdete, glückliche Heimkehr, Od. 4, 519. — 2) activ eigtl. unschädlich, gefahrlos, dh. nach einer Litotes heilsam, günstig, fördernd u. dgl., οὖρος, Od. 5, 268. 12, 167, πομποί, Od. 8, 566, ὕπνος, Il. 14, 164, μῦθος, Il. 12, 80.

[1]) Das Simplex ἐχθάνομαι kommt nicht vor.

[2]) Nach A. ist es Pr.. von dem aber der Ind. erst bei Spätern vorkommt, Kühner Ausf. Gr. I S. 827, doch s. Buttm. Ausf. Gr. II S. 186 f.; als Praeter. erkennt die Form auch der Schol. ἔοικα ἀπεχθὴς γεγονέναι τῷ πατρί.

[3]) Ameis fasst ἀπεχθ. proleptisch, „als ein mir verhasstes, weil es etwa mich hasste"; Düntzer hat ἀπεχθομένῳ geschr.

[4]) Nach Düntzer zu Od. 2, 100 Adv. v. e. ep. ged. Adj. ἀπηλεγής st. ἀπαλγής v. ἄλγος, eigtl. „leidlos", dh. ungescheut, offen. Herodian schr. ἀνηλεγέως.

ἀπήνη[1]), ἡ, ein vierräderiger (Il. 24, 324) Lastwagen, gew. von Maulthieren gezogen, Il. 24, 275. Od. 6, 73 u. s.

ἀπηνήναντο, s. ἀπαναίνομαι.

ἀπηνής[2]), ές, Gen. έος (opp. ἐνηής u. nachhom. προσηνής), unfreundlich, abgeneigt, feindselig, βασιλεύς, Il. 1, 340; ὃς μὲν ἀπ. αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀπηνέα εἰδῇ, wer selbst unfreundlich und von unfreundlicher Gesinnung ist, Od. 19, 329; θυμός, Il. 15, 94. Od. 23, 97. 230, μῦθος, Il. 15, 202, νόος, Il. 16, 35, Od. 18, 381 u. s.

ἀπήραξεν, s. ἀπαράσσω.

ἀπηύρων, ας, α, s. ἀπαυράω.

ἀπήωρος, ον (ἀείρω), entfernt hängend, fernhin (in der Höhe) schwebend, ἀπήωροι δ' ἔσαν ὄζοι, Od. 12, 435 †, das. Minckw., u. üb. d. Verl. des ο Ameis im Anh.

ἀπιθέω (πείθω), b. Hom. nur Fut. -ήσω, -ει, Il. 10, 129. 24, 300, u. Aor. ἀπίθησε, nicht gehorchen, ungehorsam sein, stets mit Neg., die bisw. v. Verb. getrennt ist, wie Il. 4, 198. 6, 102. 12, 351. 24, 300, u. zwar sowol abs., οὐδ' ἀπίθησε θεά, und es war nicht ungehorsam die Göttin, d. h. sie gehorchte gern, willig od. sofort, Il. 2, 166. Od. 5, 43 u. ö., als m. Dat., Ἀγαμέμνονι, Il. 3, 120, κασιγνήτῳ, ib. 6, 102 u. s., auch μύθῳ, Il. 1, 220, ἐφετμῇς, h. Cer. 359; bisw. m. ἀκούσας verb., οὐκ ἀπίθησεν ἀκούσας, Il. 8, 319. Od. 15, 98; u. noch m. Dat. Il. 4, 198. 12, 351. Mit Gen. h. Cer. 448 οὐδ' ἀπίθησε θεὰ Διὸς ἀγγελιάων. S. über die Vbdg u. Stelle des W. bes. Ameis Anh. zu Od. 22, 492.

ἀπινύσσω (πινυτός), nur Praes. *a*) besinnungslos, bewusstlos sein, κῆρ, Il. 15, 10. *b*) unverständig sein, Od. 5, 342. 6, 258.

ἄπιος, 3. (ἀπό, wie ἀντίος v. ἀντί), entfernt, entlegen, τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης, fernher aus entlegenem Lande, Il. 1, 270. 3, 49. Od. 7, 25. 16, 18.[3])

Ἀπισάων, ονος, ὁ, 1) S. des Phausios, e. Troer, v. Eurypylos erlegt, Il. 11, 578. —

[1]) Ueber Abltg s. Christ S, 227.

[2]) Abltg zw.; nach A. Goebel Homer. S. 18 v. °ἀπαίνομαι (ἀπ-αν-ίομαι), „wegblicken" (v. W. ἀν, sehen), also ἀπηνής eigtl. „wegblickend". dh. unfreundlich. Aehnl. Curt. n. 419, der aber mit Benfey v. e. St. ἠνο = skr. *âna*, „Mund", ausgeht; also ἀπηνής eigtl. „mit abgewandtem Gesicht"; nach Düntzer zu Od. 18, 381 (u. Ztschr. XIII S. 4) von e. dig. ἄνος (W. *van*), Neigung, also abgeneigt. Doederl, n. 1000 leitet es v. °ἀπαίνομαι, *abnuere* ab; s. auch Savelsb. Ztschr. XVI S. 286.

[3]) Ueber die irrthümliche Fassung einiger alten Gramm. für Ἄπιος [was ᾱ], v. Ἄπις, e. mythischen Könige des Peloponnes, u. Deutung der ἀπιη γ. auf den Peloponnes s. Buttm. Lex. I S. 67 ff. Vgl. auch Autenr. zu Il. 1, 270. Gladst. Hom. St. S. 77.

2) S. des Hippasos, e. Päonier, v. Lykomedes getödtet (vgl. Ἀμυθάων), Il. 17, 348.

ἀπιστέω, nicht glauben, bezweifeln, mit Acc. Od. 13, 339 †; von

ἄπιστος, ον (πίστις), ohne Glauben, dh. *a*) unzuverlässig, treulos, Il. 3, 106, 24, 63. 207. *b*) ungläubig, misstrauisch, θυμός, Od. 14, 150. 391. 23, 72.

ἀπίσχω, poet. = ἀπέχω, weghalten, φάσγανον, Od. 11, 95 †.

***ἄπληστος, ον**, ion. s. ἄπλατος (πελάω), unnahbar, χόλος, h. Cer. 83 zw. Ls. Herm. ἄπληστος, unersättlich; doch s. Baum.

ἁπλοΐς, ΐδος, ἡ (ἁπλοῦς)[1], einfach, χλαῖνα, die nur éinmal um den Leib geworfen wurde, Il. 24, 230. Od. 24, 276 (wo sie als Bettdecke dient, opp. δίπλαξ, w. s.).

***ἁπλόω** (ἁπλοῦς), Aor. ἥπλωσα, entfalten, ausbreiten, οὐρήν, Batr. 74 (86).

ἄπνευστος, ον (πνέω), ohne Athem, nicht athmend, Od. 5, 456 †.

ἀπό[2], skr. *apa*, A) Adv. Als solches nur poet., ab, los, fern, u. wo es bei Hom. so erscheint, wol überall zum Verbum zu ziehen, zB. πάλιν δ' ἀπὸ χαλκὸς ὄρουσε βλημένου, Il. 21, 593; vgl. Il. 1, 67. 5, 214. 11, 845. 16, 82. 18, 92. Od. 6, 40 u. s.

B) Praep. mit Gen. von; I) vom Raume, zur Bezeichnung 1) der Entfernung von e. Orte od. Gegenstande *a*) bei Verben der Bewegung, von — weg, aus — weg, πέμπειν τινὰ ἀπὸ — υσμίνης, aus der Schlacht wegschicken, Il. 16, 447 u. s.; prägn., ὄφρα τοῦτον ἐπιφλέγῃ πῦρ θᾶσσον ἀπ' ὀφθαλμῶν, dass diesen das Feuer rasch von den Augen hinwegbrenne, durch Verbrennen aus den Augen bringe, Il. 23, 53; ἀπ' αἰῶνος νέος ὤλεο, du starbst jung vom Leben weg, Il. 24, 725 (st. „ἀπ' αἰῶνος οἴχεο ὀλλύμενος", Doederl.); ö. auch mit dem Nebenbegriff der Bewegung od. Richtung von oben nach unten, von — herab, ἀφ' ἵππων ἆλτο χαμᾶζε, er sprang vom Wagen herab, Il. 16, 733; ἀφ' ἵππων, ἀπὸ νεῶν μάχεσθαι, von den Wagen, von den Schiffen herab kämpfen, Il. 15, 386, vgl. Od. 9, 49. Il. 5, 13; ἅψασθαι βρόχον ἀπὸ μελάθρου, die Schlinge am Gebälke befestigen, Od. 11, 278; doch auch von der Richtung nach oben καπνὸν ἀπὸ χθονὸς ἀίσσοντα, von der Erde aufsteigenden Rauch, Od. 10, 99; oft pleonast. ἀπ' οὐρανόθεν, ἀπὸ Τροίηθεν, w. s.; dh. auch zur Bezeichnung der Sonderung u. Trennung, ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι, Il. 5, 214 u. s. häuf.; λαχὼν ἀπὸ ληίδος αἶσαν, e. Theil von der Beute ab, weg, Od. 5, 40. *b*) bei Verben der Ruhe, fern von, μένων ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο, fern von seiner Gattin, Il. 2, 292; ἀπὸ πολέμοιο, Il. 18, 64, s. bes. Ameis zu Od. 14, 525 Anh.; ἀπ' Ἄργεος, Il. 12, 70 u. s., vgl. 11, 242; hierher gehören auch die Ausdrücke ἀπ' οὔατος εἶναι, γίγνεσθαι, fern vom Gehör sein, nicht gehört werden, Il. 22, 454. 18, 272; ἀπὸ δόξης, fern von der Erwartung, anders als man erwartet, gegen Erwartung, Il. 10, 324; so Od. 11, 344 ἀπὸ σκοποῦ καὶ ἀπὸ δόξης μυθεῖσθαι, d. i. gegen den Zweck u. gegen die Erwartung sprechen; ἀπὸ θυμοῦ εἶναι, dem Herzen fern, d. i. verhasst sein, Il. 1, 562.

2) zur Bezeichnung des Ursprungs, der Abstammung, übhpt des Ausgehens von e. Orte od. von Jmdm od. etw., von — her, von, γίγνονται — ἀπό τ' ἀλσέων, Od. 10, 350; οὐκ ἀπὸ δρυός ἐσσι u. ὀαρίζειν ἀπὸ δρυός, s. δρῦς; κωκυτοῦ δ' ἤκουσε ἀπὸ πύργου, das Jammern vom Thurme her, Il. 22, 447; πολλὰ δ' ἀπ' αὐτοῦ (von ihm, d. i. aus seinen Augen) δάκρυα χέοντο, Od. 4, 523; πύργοι ἐρράδατ' ἀμφοτέρωθεν ἀπὸ Τρώων καὶ Ἀχαιῶν, waren bespritzt von beiden Seiten her, von den Tr. u. Ach., Il. 12, 431, vgl. h. Ap. 396. h. Cer. 213. — Den Begriff des Ausgehens, Herrührens bezeichnet ἀπό in Ausdrücken *a*) wie κάλλος ἀπὸ Χαρίτων ἔχουσαι, die die Schönheit von den Ch. haben, Od. 6, 18, vgl. 8, 457. h. Ap. 77; so θεῶν ἄπο μήδεα εἰδώς, der von den Göttern her, durch die Huld der Götter Einsicht besitzt, Od. 6, 12 (wo Ameis ἀπὸ θεῶν μήδεα verbindet, u. so in den ähnl. StSt., s. dessen Anm. das. Hoffm. XXI. u. XXII. B. d. Il. S. 200); so auch *b*) vom Mittel und Werkzeug, ἀπὸ χειρος ἔβλητο, eigtl. von meiner Hand her, Il. 11, 675. 12, 306; ἀπὸ βιοῖο πέφνεν, mit dem Bogen, Il. 24, 605, vgl. 8, 279; ἐμῆς ἀπὸ χειρὸς ὄλεθρος, der durch meine Hand bewirkte Tod, Il. 10, 371; u. so τετρίγει νῶτα θρασειάων ἀπὸ χειρῶν ἑλκόμενα, Il. 23, 714, vgl. 13, 134, vgl. Pott I S. 443. *c*) in adverb. Ausdrücken, ἀπὸ σπουδῆς, im Ernst, Il. 12, 233.

II) von der Zeit, bei Hom. nur in ἀπὸ δείπνου θωρήσσοντο, d. i. vom Mahle weg, gleich nach dem M., Il. 8, 54.

In der Zusammensetzung bedeutet es ab, los, weg, fort, u. zeigt eine Trennung, ein Ablassen, ein Umwandeln u. einen Mangel an; dh. hat es auch den Begriff e. Negation, zB. ἀπομνύω, ἀπομυθοῦμαι, ἀπεῖπον 2) usw. (La R. Textkr. S. 199); ausserdem drückt es den Begriff des vollständigen Abschlusses aus, völlig, vollständig, bis zu Ende, vgl. ἀπάλθομαι, ἀπαρέσκω, ἀπεκλανθάνομαι, ἀπεῖπον 1), ἀπογυιόω, ἀπόμνυμι, ἀπομηνίω u. a., Ameis zu Od. 2, 377 Anh.

ἄπο wird geschrieben, wenn es nach dem regierten Substantiv steht, wie Il. 13, 696. Od. 6, 12 u. s., vgl. Ameis zu Od. 14, 525 Anh.[1])

[⏑⏑, doch *o* in arsi bisw. verl., bes. vor Liquidis, wie in ἀπὸ νευρῆς, Il. 11, 664, wo vor Wolf ἀπαί, welche F. sonst nicht bei Hom., ἀπὸ ῥίου, Il. 14, 154 u. s.]

ἀποαίνυμαι, s. ἀπαίνυμαι.

ἀποαιρέομαι, s. ἀφαιρέομαι.

1) Von ἁ, s. α 2), Curt. n. 599. Uebr. vgl. über die Bildung des W. Joh. Schmidt Ztschr. XVI S. 431, der zu e. Bildungselement *plo* im Lat. u. Griech. gelangt.

2) Vgl. B. Giseke Die allmäl. Entst. der Il. usw. S. 163 ff.

1) Ausserdem betonten mehrere Grammatiker ἀπό in der Bdtg fern von; doch diese Betonung verwarfen schon Aristarch u. Herodian als unnöthig; s. bes. Lehrs Qu. ep. p. 94 ff. Unter den Neuern haben es nur noch Wolf u. Dind. Od. 15, 517.

ἀπο-βαίνω, Fut. ἀποβήσομαι, Il. 17. 480, Impf. ἀπέβαινε, Il. 24, 459, ö. Aor. 2 ἀπέβη, -ήτην, Il. 21, 298, -βῆναι, ö. Part. -βάντες, ep. 3 S. Aor. Med. ἀπεβήσετο (jetzt überall für -ατο hergestellt) = ἀπέβη, Il. 1, 428. 2, 35. 5, 352 u. s., s. βαίνω. 1) weggehen, ἐκ πολέμοιο, Il. 17, 188; μετ' ἀθανάτους, Il. 21, 298; πρὸς Ὄλυμπον, πρὸς u. κατὰ δῶμα, in den Ol., ins Haus gehen, Il. 24, 468. Od. 4, 657. 715, abs. Il. 1, 428. 5, 133. Od. 1, 319 u. s. — 2) ab-, aussteigen, ἐξ ἵππων, v. Wagen, Il. 3, 265. 8, 492. auch bloss ἵππων, Il. 17, 480, abs. Il. 11, 619, u. ἐπὶ χθόνα, ib.; νηός, aus dem Schiffe, Od. 13, 281. 14, 346.

ἀπο-βάλλω, nur in tmesi, Aor. 2 ἀπὸ βάλε. a) abwerfen, von sich werfen, ablegen, Kleider od. Waffen, Il. 2, 183. 21, 51. Od. 6, 100. b) fallen lassen, δάκρυ παρειῶν, Thränen von den Wangen, Od. 4, 198. c) ὅθεν ἀπὸ νῆας ἐς πόντον βάλλουσι, von wo man die Schiffe (vom Ufer) ins Meer treibt, in See sticht, Od. 4, 359. Dav.

ἀπόβλητος, ον, verwerflich, verächtlich, ἔπος, δῶρα, *Il. 2, 361. 3, 65.

ἀπο-βλύζω, wegsprudeln, ausspritzen, οἶνον, Il. 9, 491 †.

ἀπο-βρίζω, poet., Part. Aor. ἀποβρίξας, entschlummern, einschlafen, in Schlaf versinken, *Od. 9, 151 (das. d. Anm.). 12, 7.

ἀπο-γυιόω, Conj. Aor. ἀπογυιώσῃς, ganz lähmen, übhpt gänzlich entkräften, schwächen, Il. 6, 265 †.

ἀπο-γυμνόω, Part. Aor. P. ἀπογυμνωθείς, entblössen, nackend ausziehen, Od. 10, 301 †.

ἀπο-δαίομαι, poet., nur Inf. Fut. ep. ἀποδάσσεσθαι u. ep. Inf. Aor. ἀποδάσσασθαι vor Spitzn., einen Theil abgeben, dh. zutheilen, τινί τι, Jmdm etw., *Il. 17, 231. 22, 118; τινί τινος, Jmdm von etw. e. Theil geben, Il. 24, 595.

ἀπο-δειδίσσομαι, poet., ab- od. zurückschrecken (trans.), in tm. Il. 12, 52 †.

ἀπο-δειροτομέω, nur Fut. -ήσω, -ειν, u. Aor. ἀπεδειροτόμησα, den Hals od. die Kehle abschneiden, schlachten, τέκνα, Il. 18, 336. 23, 22, μῆλα, prägn. ἐς βόθρον, den Hals derselben in od. über die Grube haltend, so dass das Blut in die Grube fliesst, Od. 11, 35, das. d. Anm.

ἀπο-δέχομαι, Dep. Med., Aor. 1 ἀπεδέξατο, hin- od. annehmen, empfangen, mit Acc. ἄποινα, Il. 1, 95 †.

ἀπο-διδράσκω, Part. Aor. 2 ἀποδράς, entlaufen, entfliehen, ἐκ νηός u. νηός, *Od. 16, 65. 17, 516.

ἀπο-δίδωμι, ö. Fut. -δώσω, -ομεν, Aor. 1 ἀπέδωκε, ep. 3 S. Conj. ἀποδῶσι, Od. 8, 318 nach Herodian, Nitzsch, La R. (vgl. dessen Hom. Unters. S. 249 f., vgl. 240. Kr. Di. 30, 1, 1), Düntz., Kayser, ἀποδώσει vulg., das Savelsb. u. Ameis für den Conj. Aor. 1 erklären, s. ἀνίημι z. A. u. Anm.[1]), Aor. 2 Opt. ἀποδοῖτε, Inf. ἀποδοῦναι, 3 S. Opt. Aor. P. ἀποδοθείη, Od. 2, 78 (in tm.). 1) wiedergeben, heraus- od. zurückgeben, κούρην πατρί, Il. 1, 98 (in tm.), vgl. 3, 285; νέκυν ἐπὶ νῆας, prägn. „den Leichnam nach den Schiffen ausliefern" (Minckw.), Il. 7, 84. — Dh. 2) wiedererstatten, ersetzen, θρέπτρα τοκεῦσιν, den Eltern den Erziehungslohn, d. i. ihnen die Pflege lohnen, Il. 4, 478. 17, 302; ἔεδνα, Od. 8, 318, vgl. 22, 58; πᾶσαν λώβην, die ganze Schmähung büssen, Il. 9, 387.

ἀπο-δίεμαι, poet., weg-, fortscheuchen, -treiben, s. ἐξαποδίεμαι.

ἀπο-δοχμόω, P. Aor. 1 ἀποδοχμώσας, seitwärts beugen, αὐχένα, den Hals, Od. 9, 372 †.

ἀποδράς, s. ἀποδιδράσκω.

ἀπο-δρύπτω, Conj. Aor. 1 ἀποδρύψωσι, (Aor. 1 Pass. ἀπεδρύφθην), abkratzen, abschinden, zerfleischen, πάντα, Od. 17, 480; ῥινοὶ ἀπέδρυφθεν (dor. u. ep. st. -ησαν), Od. 5, 435; ἔνθα κ' ἀπὸ ῥινοὺς δρύφθη, hier wäre ihm die Haut abgerissen worden, Od. 5, 426.

ἀπο-δρύφω = d. vhg., ἵνα μή μιν ἀποδρύφοι[1]) ἑλκυστάζων, damit er nicht schleifend die Haut ihm abscheuere, *Il. 23, 187. 24, 21.

ἀπο-δύνω = ἀποδύομαι, nur Impf., βοείην, die Rindshaut ablegen, *Od. 22, 364 †.

ἀπο-δύω, Fut. ἀποδύσω, Aor. 1 ἀπέδυσε, P. Aor. 2 ἀποδύς, 1) im Praes., Fut. u. Aor. 1 Act., Jmdm etw. ausziehen, εἵματα, Jmdm die Kleider, in tm., Il. 2, 261; bes. τεύχεα, die Waffenrüstung (getödteter Krieger), Il, 4, 532. 18, 83; 5, 435 u. 13, 182 in tm.; aber Il. 22, 125 in tm. (wo δύω Conj. Aor. 2) seine Waffen ablegen. — 2) Aor. 2 Act. sich etwas ausziehen, εἵματα ἀποδύς, die Kleider ablegen, Od. 5, 343.

ἀποδῶσι, s. ἀποδίδωμι.

ἀπο-είκω (ἀποϝ.), poet. st. ἀπείκω, von etw. weichen, mit Gen. θεῶν ἀπόεικε κελεύθου[2]) (s. κέλευθος 2, b), Il. 3, 406.

ἀποεῖπον, s. ἀπεῖπον.

(**ἀπο-εργάθω**, ἀποϝ.), poet. verl. st. ἀπείργω, im Praes. Indic. ungebr., nur 3 Impf.[3]) ἀποέργαθεν, abhalten, entfernen, τινά τινος, Il. 21, 599; ῥάκεα οὐλῆς, die Lumpen von der Narbe entfernen, Od. 21, 221.

ἀπο-έργω (ἀποϝ.), ep. st. ἀπείργω, ion. Impf. ἀπέεργον, sperren, dh. trennen, scheiden, τὶ, ὅθι κληὶς ἀποέργει αὐχένα τε στῆθός τε, wo das Schlüsselbein Hals u. Brust trennt, Il. 8, 325; abhalten, m. Acc. Od. 3, 296; mit Gen. von etw., von etw. ausschliessen, Τρῶας αἰθούσης, die Tr. von der Halle wegtreiben, Il. 24, 238. — ἀποεργμένη, h. Ven. 47, ist Part. Perf. P. ohne Reduplic., vgl. Buttm. Gr. unter εἴργω.

ἀπόερσε[4]) (ἀπόϝ.), defect. ep. Aor. 1 Conj.

[1]) Die Vulg. (als Fut.) vertheidigt G. Hermann Opuscc. II S. 24.

[1]) Nach A. (wie Doederl. zu Il. 23, 187) ist es e. Aoristf., dagegen s. Buttm. Gr. §. 92 Anm. 13.

[2]) So nach Aristarch seit Wolf st. ἀπόειπε κελεύθους, vgl. das. Spitzner. (Schol. Ven. A. τῆς εἰς τὰς θεοὺς ὁδοῦ εἶκε καὶ παραχώρει μὴ βαδίζουσα εἰς αὐτούς.)

[3]) Andere betrachten diese F. als Aor., s. ἐργάθω.

[4]) Abltg sehr zw.; nach der gew. Annahme von ἔρρω in causativem Sinne, od. von ἀποέργω; nach Buttm.

ἀποέρσῃ, Opt. ἀποέρσειε, weg-, fortschwemmen, fortreissen, m. Acc. ἔνθα με κῦμ' ἀπόερσε, *Il. 6, 348, ὅν ῥά τ' ἔναυλος ἀποέρσῃ, Il. 21, 283, μή μιν ἀποέρσειε ποταμός, Il. 21, 329. [ο an den letzten StSt. durch Arsis verl.]

ἀπο-θαυμάζω, Aor. ἀπεθαύμασε, sehr über etwas staunen, sich höchlich verwundern, τί, Od. 6, 49 †.

ἀπόθεστος, ον, ep. (θέσσασθαι[1]) „wünschen“, **W.** θες, Curt. n. 312^b. Doederl. Gl. n. 2500), verabscheut, verachtet, κύων, Od. 17, 296 †.

ἀπο-θνήσκω, ion. Part. Pf. ἀποτεθνηώς, sterben, Od. 11, 424; im Pf. todt sein, Il. 22, 432; 3 Pl. Plsqpf. ἀποτέθνασαν, Od. 12, 393.

ἀποθορών, s. d. folg.

ἀπο-θρώσκω, Aor. 2 von ἀπέθορον, Part. -θορών, οῦσα, 1) ab-, herabspringen, mit Gen. νηός, vom Schiffe, Il. 2, 702. 16, 748; λέκτροιο, Od. 23, 32 (in tm.); übtr. ἰοὶ ἀπὸ νευρῆφι θορόντες, Il. 16, 773. — 2) aufspringen, vom Rauche, aufsteigen, γαίης, von der Erde, Od. 1, 58.

ἀποθύμιος, ον (θυμός), eigtl. vom Herzen entfernt, dh. unangenehm, missfällig, ἀποθύμια ἔρδειν τινί, Jmdm etw. Missfälliges thun, Il. 14, 261 †.

ἀπ-οικίζω, Aor. 1 ἀπῴκισα, in andere Wohnsitze versetzen, τινὰ ἐς νῆσον, Od. 12, 135 †.

ἄποινα, τά (ποινή)[2]), nur Plur., poet., 1) Lösegeld, Loskaufsumme, wodurch einem Kriegsgefangenen Freiheit od. dem im Kampfe Besiegten Leben u. Freiheit erkauft wird, *Il. 1, 13. 20. 23. 95. 111. 377. 6, 49 u. s.; ἄπ. υἷος, κούρης, L. für den Sohn, die Tochter, Il. 2, 230. 1, 111; νεκροῖο, L. für die Auslieferung des Leichnams, Il. 24, 137 u. s. — 2) übhpt Busse, Ersatz, Entschädigung, für e. Schuld, Il. 9, 120. 19, 138. Nur Nom. u. Acc., u. Gen. Il. 11, 106. [ἄπ].

ἀποίσω, s. ἀποφέρω.

ἀπ-οίχομαι, Dep. Med. *a*) abwesend, entfernt sein, abs. ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται, Od. 4, 109; sonst gew. im Part. ἀποιχόμενος, abwesend, Od. 1, 135. 253 u. ö. Od. *b*) sich fern halten, mit Gen. von etw., πολέμοιο, ἀνδρός, Il. 11, 408. 19, 342.

ἀπο-καίνυμαι, Dep. Med., poet. übertreffen, τινά τινι, Jmdn an etwas, nur *Od. 8, 127. 219.

ἀπο-καίω (καίω), 3 Sg. Opt. Aor. ἀποκῆαι, abbrennen, verbrennen, m. Acc., in tm., Il. 21, 336 †.

ἀπο-κάπύω, ep. Aor. ἀπεκάπυσσε, ausathmen, aushauchen, ψυχήν, in tm., Il. 22, 467 †. Ep. W.

ἀπο-κείρω, ep. Aor. 1 ἀπὸ κέρσε, Aor. 1 Med. ἀπεκείρατο, 1) Act., eigtl. abscheeren, dh. abschneiden, durchschneiden, τένοντε, φλέβα, *Il. 10, 456. 14, 466. 13, 546. 548 (an diesen St. in tm.). — 2) Med. sich (*sibi*) abschneiden, χαίτην, das Haar, als Zeichen der Trauer, Il. 23, 141.

ἀπο-κηδέω, Part. Aor. ἀποκηδήσας, nachlässig, fahrlässig sein, αἴ κ' ἀποκηδήσαντε (er und die Rosse) φερώμεθα χεῖρον ἄεθλον, wenn wir fahrlässig geworden, d. i. aus Fahrlässigkeit, geringeren Preis erhalten, Il. 23, 413 †.

ἀπο-κῑνέω, Aor. 1 ἀποκινήσωσι, ion. Iterativf. ἀποκινήσασκε, wegbewegen, δέπας τραπέζης, den Becher von der Tafel wegnehmen, Il. 11, 636; τινὰ θυράων, Jmdn von der Thüre wegtreiben, Od. 22, 107.

***ἀπο-κλέπτω,** Fut. -κλέψειν, wegstehlen, h. Merc. 522.

ἀπο-κλῑνω, abbiegen, ablenken, ὑποκρίνεσθαι ὄνειρον ἄλλῃ ἀποκλίναντα, d. i. dem Traume eine andere Erklärung geben, Od. 19, 556 †; ἂψ ἀπ. βοῦς εἰς αὖλιν, d. i. zurücktreiben, h. Ven. 169.

ἀπο-κόπτω, Inf. Fut. -όψειν, ep. -έμεν, Aor. 1 ἀπέκοψα, ε, abhauen, abschneiden, αὐχένα, κάρη, οὔατα, Il. 11, 146. 261. 21, 455, τένοντας, Od. 3, 449, κόμην ἐλαίης, Od. 23, 195, πείσματα, Od. 10, 127 (in tm.); vgl. 9, 325; prägn. παρήορον, das Nebenpferd (durch Abhauen der Zugseile) los machen, es loshauen, Il. 16, 474.

ἀπο-κοσμέω, die Ordnung aufheben, τί, etwas Geordnetes wegschaffen, ἔντεα δαιτός, das Tischgeräth abräumen, Od. 7, 232 †.[1])

ἀπο-κρεμάννυμι, Aor. 1 ἀπεκρέμασε, herabhängen lassen, αὐχένα, den Nacken senken, Il. 23, 879 †.

ἀπο-κρῑνω, Part. Aor. 1 Pass. ἀποκρινθείς, absondern, τώ οἱ ἀποκρινθέντε ἐναντίω ὁρμηθήτην, diese stürzten, getrennt (von den Ihrigen), ihm entgegen, Il. 5, 12 †.

ἀπο-κρύπτω, Aor. 1 ἀπέκρυψε, ἀποκρύψαι, verbergen, verstecken, γαστέρα, Od. 17, 286; τινὶ ἵππους, Il. 11, 718; prägn. τινὰ νόσφι θανάτοιο, Jmdn verbergen vor dem Tode, u. so dem Tode entziehen, Il. 18, 465.

ἀποκτάμεν, -κτάμεναι, s. ἀποκτείνω.

ἀπο-κτείνω, Aor. 1 ἀπέκτεινε, Il. 9, 543, ö. Aor. 2 ἀπέκτανον, ε, vom ep. Aor. 2 ἀπέκταν, 1 Pl. ἀπέκταμεν, Od. 23, 121, Inf. ἀποκτάμεν u. -κτάμεναι st. ἀποκτάναι, Il. 5, 675. 20, 165, Aor. 2 M. mit pass. Bdtg ἀπέκτατο, Part. ἀποκτάμενος, tödten, morden, erlegen, τινά, Il. 8, 341. Od. 14, 432 u. s.; βοῦν ἢ μῆλον, schlachten, Od. 12, 301; ἀπέκτατο ἑταῖρος, wurde getödtet, Il. 15, 437. 17, 472; ἀποκτάμενος, Il. 4, 494. 13, 660, βοῶν -μένων, der geschlachteten Rinder, Il. 23, 775.

ἀπο-λάμπω, e. Glanz von sich geben,

Lex. II S. 169 ion. Nbnf. von ἄρδω; nach Lobeck mit ῥέω vwdt; nach Ahrens von e. Grundf. ἀποϝέρσαι, durch Metathesis entstanden aus dem **St.** ϝρε = ϝρα, die auch ἀπαυράω zu Grunde liegt; e. Zshg mit ἀπαυράω (auch mit ἔρρω) vermuthet auch Curt. n. 497, der Benfey's (I S. 327) Zusammenstellung mit ἔρση verwirft; Doederl. n. 2291 u. zu Il. 6, 348 hält es für e. sync. F. f. ἀποτρύσαι.

[1]) Nach A. v. ἀποτίθημι, eigtl. „weggesetzt“.

[2]) Nach Pott eigtl. ἄπ-ποινα (Curt. n. 246) v. ἀπό u. ποινή, so auch Christ S. 36; nach Doederl. n. 828 urspr. Plur. von e. Adj. °ἄποινος, von ἀ u. ποινή, „die Rache abwehrend“.

[1]) Schol.: ἄκοσμον ἐποίουν τὴν τράπεζαν αἴροντες τὰ ἐν αὐτῇ.

glänzen, strahlen, ἱππουρις ἀστὴρ ὡς ἀπέλαμπεν, Il. 19, 381, so von e. Gewande, Il. 6, 295. Od. 15, 108; abstrahlen, zurückstrahlen, τινός, von einer Sache, impers. ὡς αἰχμῆς ἀπέλαμπε, so strahlte es wider von der Lanze, Il. 22, 319; trop. κάλλος παρειάων ἀπέλαμπεν, Schönheit strahlte von den Wangen, h. Ven. 175; im Med. χάρις δ' ἀπελάμπετο πολλή, Anmuth strahlte weit zurück, Il. 14, 183. Od. 18, 298.

ἀπο-λείβω, herabträufeln lassen; Pass. herabträufeln, τινός, von etwas, ὀθονέων ἀπολείβεται ἔλαιον, von der Leinwand tröpfelt Oel herab, Od. 7, 107 (übr. s. καιροσέων); ἔλαιον πλοκάμων ἀπολείβεται, h. 23, 3.

ἀπο-λείπω, 1) trans. *a*) zurück- od. übriglassen, οὐδ' ἀπέλειπεν, parenthetisch, ohne (etwas) übrig zu lassen, Od. 9, 292. *b*) verlassen, δόμον, Il. 12, 169. — 2) intr. ausgehen, fehlen, Od. 7, 117.

ἀπο-λέπω, abschälen, ἀπολεψέμεν (ep. st. ἀπολέψειν) οὔατα, die Ohren abschneiden, seit Spitzner nach Aristarch st. ἀποκόψειν od. ἀποκοψέμεν, Il. 21, 455.

ἀπολέσκετο, Iterativf. v. ἀπόλλυμι, w. s.

ἀπο-λήγω, Impf. ἀπέληγε, Fut. ἀπολήξεις, v. Aor. 1 ἀπέληξα 3 Pl. Opt. ἀπολήξειαν, Il. 15, 31, u. Conj. ἀπολήξῃς, ωσι, Od. 13, 151, *a*) von etw. ablassen, abstehen, mit etw. aufhören, mit Gen. μάχης, εἰρεσίης, Il. 7, 263. 11, 255. Od. 12, 224, ἀπατάων, Il. 15, 31 u. s.; mit Part. οὐδ' ἀπολήγει χαλκῷ δηιόων, nicht lässet er ab mit dem Erze niederzuhauen, Il. 17, 565; οὐκ ἀπολήξεις ἐξερέουσα, Od. 19, 166; abs. Il. 13, 230. *b*) aufhören, vergehen, Il. 6, 149. [ο vor λ verl. Il. 15, 31. Od. 12, 224. 13, 151. 19, 166 nach Aristarch (wie ᾰ in ἄληκτος), dh. d. Schrb. ἀπολλήξεις, ἀπολλήξειαν, ἀπολλήξῃς, ἀπολλήξωσι unnöthig, La R. Textkr. S. 398. Unters. S. 52.]

ἀπο-λιχμάω, ablecken, nur 3 Pl. Fut. Med. τινά τι, Jmdm etw., οἵ σ' ὠτειλὴν (Acc. des Theils) αἷμ' ἀπολιχμήσονται, die dir von der Wunde das Blut abl. werden, Il. 21, 123 †.

ἀπολλήξεις usw., s. ἀπολήγω.

ἀπ-όλλυμι, Fut. ἀπολέσω, ep. σσ, ö. Aor. 1 ἀπώλεσα, ε, αν, u. ep. ἀπόλεσσαν, Il. 1, 268. — Med. Pr. 3 S. ἀπόλλυται, Od. 7, 117, Part. ἀπολλύμενος, Il. 7, 27. Batr. ö.; vom Aor. 2 ἀπωλόμην 3 S. ἀπώλετο ö., 1 Pl. ἀπωλόμεθα, Od. 9, 303 u. s. ö., 3 Pl. ep. ἀπόλοντο ö., Iterativf. 3 S. ἀπολέσκετο, Od. 11, 586, Opt. ἀπολοίμην, Il. 22, 304. Od. 17, 426, u. 3 S. ἀπόλοιτο, 3 Pl. ion. ἀπολοίατο, Od. 9, 554, 3 Pl. Conj. ἀπόλωνται, Il. 21, 459, Impr. -λέσθω, Il. 17, 227. — Vom Pf. 2 ö. 3 S. ἀπόλωλε. I) Act. tr. 1) verderben, vernichten, tödten, umbringen, mit Acc. bes. vom Morden in der Schlacht, Il. 1, 268. 5, 758 u. s.; zerstören, Ἴλιον, Il. 5, 648. — 2) verlieren, einbüssen, τινά, Il. 18, 82, πατέρα, Od. 2, 46; oft ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι, das Leben auf gewaltsame Weise v., Il. 8, 90 u. s.; ἀπολ. νόστιμον ἦμαρ, den Tag der Rückkehr verlieren, Od. 1, 354; βίοτον, οἶκον, Od. 2, 49. 4, 95; ἔλεον, s. v. a. kein Mitleid kennen, Il. 24, 44. — II) Med. u. Pf. 2 intr. 1) umkommen, zu Grunde gehen, sterben, fallen (in der Schlacht), Il. 5, 311; ö. mit Dat. ὀλέθρῳ, Od. 3, 87 u. s.; seltener mit Acc. des Inhalts αἰπὺν ὄλεθρον, Od. 9, 303; κακὸν μόρον, durch böses Geschick umkommen, Od. 1, 166; ὡς ἀπόλοιτο, als Verwünschung, möge er so verderben! Od. 1, 47. — 2) verloren gehen, verschwinden, im Pf. verloren sein, Od. 10, 27; καρπὸς ἀπόλλυται, die Frucht geht aus, Od. 7, 117; ὕδωρ ἀπολέσκετο, das Wasser verschwand, Od. 11, 586; Ὀδυσῆι ἀπώλετο νόστιμον ἦμαρ, dem Od. ging der Tag der Rückkehr verloren, Od. 17, 253; ἀπὸ τέ σφισιν ὕπνος ὄλωλεν, der Schlaf ist ihnen verloren, Il. 10, 186; οὐ γὰρ σφῷν γε γένος ἀπόλωλε τοκήων, denn nicht ist das Geschlecht eurer Eltern verloren od. verschwunden, d. i. ihr seid nicht von e. unedlen Geschlecht, Od. 4, 62. Die alten Erkll.: „ihr seid nicht von unbekannten Eltern", so Nitzsch; vgl. Od. 19, 163; ὡς ἔρις ἀπόλοιτο, Il. 18, 107. — Die Praep. ist ö. durch Tmesis getrennt, auch nachgesetzt, wie in dem Ausdr. ὀλέσας ἄπο πάντας ἑταίρους, Od. 2, 174 u. ö. in Od.

Ἀπόλλων, ωνος, ὁ, Apollon, eigtl. Gott des Lichtes und der Quelle desselben, der Sonne, vgl. Φοῖβος (K. F. Herm. Gottesdienstl. Alterth. §. 5, 4. Preller Gr. Myth. I S. 182 (151) ff. Welcker Gr. Götterl. I S. 457 ff., während Helios Gott der Sonne in ihrer täglichen u. jährlichen Erscheinung ist), S. des Zeus u. der Leto, Zwillingsbr. der Artemis (Il. 1, 9. 36, vgl. 16, 849. 19, 413. Od. 11, 318). Zu den ältesten Cultusstätten desselben gehörten die Länder der West- u. Südküste Kleinasiens nebst den benachbarten Inseln wie Rhodos, insbes. Lykien, wo er Nationalgott war, dh. denn auch nach Einigen Lykien für sein Geburtsland gehalten wurde, vgl. λυκηγενής; auch in Griechenland wurde er verehrt, wie in Ithaka, Od. 20, 278, in Delos u. Delphi, wo er Orakelstätten hatte, Il. 9, 405. Od. 8, 80[1]). In Il. ist er daher Beistand der Troer u. Schutzgott Trojas u. einiger Städte auf troischem Gebiete, als Killa, Chryse, 1, 37. 4, 507. Bei Hom. erscheint er *a*) als rächender u. strafender Gott, u. als solcher führt er Bogen u. Pfeile (dh. ἀργυρότοξος, κλυτότοξος, ἑκατος usw.) u. sendet mit seinen Pfeilen plötzlichen Tod, wie den Söhnen der Niobe (vgl. Preller I S. 210 (171)), u. Pest u. Seuchen den Menschen, Il. 1, 43 ff.; vgl. Welcker Kl. Schr. III S. 33 ff. Er ist auch *b*) Todesgott, indem ein schneller, schmerzloser, natürlicher Tod der Männer ihm zugeschrieben wird, s. unter ἀγανός. *c*) Gott der Weissagung, gewissermassen als Organ des Zeus (Nägelsb. Hom. Th. S. 110); er verleihet Seherkunst, Il. 1, 72. 86. Od. 15, 252. Nägelsb. im a. B. S. 114. Ameis Anh.

[1]) Später galt allgemein Delos für seine Geburtsstätte, wofür das älteste Zeugniss h. Ap. 27.

zu Od. 9, 488. *d*) Beschützer der Heerden; dh. nährt er die Stuten des Eumelos, Il. 2, 766, u. weidet die Heerden des Laomedon, Il. 21, 488 ff. *e*) Pfleger u. Beschützer der Jugend, Od. 19, 86 (das. Ameis). — Gott der Musik ist Ap. bei Hom. noch nicht, doch ergötzt er die Götter beim Mahle durch Saitenspiel, Il. 1, 603; s. Nägelsb. u. Ameis a. a. St. Uebr. s. die Bein. Σμινθεύς, Φοῖβος.[1] — Ueb. d. homer. Apollon s. bes. Gladstone Hom. St. S. 137 ff. [ᾰ, aber in den viersilbigen Casus auch ᾱ, wenn es in arsi steht, wie Il. 1, 14. 21. 36. 315 u. s.[2])]

ἀπο-λούω, Aor. 1 ἀπολούσειαν, Fut. M. ἀπολούσομαι, Aor. 1 M. ἀπολούσασθαι, 1) Act. abwaschen, abspülen, mit Acc., Il. 14, 7; mit dopp. Acc. Πάτροκλον βρότον αἱματόεντα, dem Patroklos den blutigen Staub abwaschen, Il. 18, 345. — 2) Med. sich (*sibi*) abwaschen, abspülen, ἅλμην ὤμοιιν, Od. 6, 219, βρότον, Il. 23, 41. Ausser Od. 6, 219 stets in Anastrophe.

ἀπο-λῡμαίνομαι, Med., sich reinigen, bes. sich durch die symbolische Handlung des Badens od. Waschens von einer Befleckung reinigen, *Il. 1, 313. 314, das. die neuern Erkll. Dav.

ἀπολῡμαντήρ, ῆρος, ὁ, Vertilger, δαιτῶν, *Od. 17, 220. 377.[3])

ἀπο-λύω, Aor. 1 ἀπέλῡσας, ε, Fut. M. ἀπολυσόμεθα, 1) Act. *a*) ablösen, losmachen, τί, Od. 3, 292 (in tm.); τί τινος, etw. von etw., ἱμάντα κορώνης, Od. 21, 46; τοίχους τρόπιος (in tm.), Od. 12, 421. *b*) loslassen, Jmdn für ein Lösegeld losgeben, Il. 1, 95. 6, 427 u. so überall in Il. — 2) Med. *a*) von sich losmachen, sich (*sibi*) abbinden, κρήδεμνον, Od. 5, 349 (wo vor Bekk. ἀποδυσάμενος). *b*) loskaufen, auslösen, τινὰ χρυσοῦ, Jmdn für Gold, Il. 22, 50. [ῠ ≚]

ἀπο-μηνίω, Fut. ίσει, Od. 16, 378, sonst nur Part. Aor. 1 ἀπομηνίσας, fortgrollen, im Grolle beharren, fortzürnen, τινί, Jmdm, Il. 2, 772. 7, 230. 19, 62; absol. Od. 16, 378, das. Ameis; vgl. auch La R. Textkr. S. 199. [ῑ ≚]

ἀπο-μιμνήσκομαι, Med., Aor. ἀπεμνήσαντο, sich erinnern, τινί, Jmdm etw. gedenken, Il. 24, 428 †.

ἀπ-όμνῡμι u. **ἀπ-ομνύω,** 3 S. Impf. ἀπώμνυ u. 3 Pl. ἀπώμνυον, Aor. 1 ἀπώμοσα, e. Eid vollständig ablegen, schwören[1]), *Od. 10, 345. 12, 303. 18, 58; ὅρκον, Od. 2, 377 (das. Nitzsch u. Ameis). 10, 381.

ἀπ-ομόργνῡμι, 3 S. Impf. ἀπομόργνυ u. ep. Aor. 1 Med. ἀπομόρξατο, P. -άμενος, 1) Act. abwischen, d. i. *a*) wegwischen, mit Acc. αἷμα, Il. 5, 798. *b*) durch Abwischen reinigen, πρόσωπα καὶ χεῖρε, Il. 18, 414. — 2) Med. sich (*sibi*) abwischen, δάκρυ, Il. 2, 269. Od. 17, 304, κονίην, Il. 23, 739; dadurch reinigen, παρειὰς χερσί, sich die Wangen (wie die Augen) mit den Händen reiben, Od. 18, 200.

ἀπο-μῡθέομαι, Dep. Med., ausreden, abrathen, τινί τι, Il. 9, 109 †.

ἀπόναιο, ἀποναίατο, s. ἀπονίνημι.

(**ἀπο-ναίω**), poet. defect. Verb., dav. nur *a*) Aor. 1 Act. ἀπονάσσωσι, Jmdn in e. andern Wohnort versetzen, dh. übhpt Jmdn wohin versetzen, bringen, κούρην ἂψ ἀπ., das Mädchen wieder zurückschicken, Il. 16, 86[2]), u. *b*) Aor. 1 Med. ἀπενάσσατο, seinen Wohnort verändern, auswandern, ausziehen, Δουλίχιόνδε, Ὑπερησίηνδε, nach Dul., nach Hyp., Il. 2, 629. Od. 15, 254.

ἀπο-νέομαι, Dep., nur Pr., bes. häuf. im Inf. ἀπονέεσθαι, ausserdem Conj. ἀπονέωνται, Od. 5, 27, Opt. ἀπονεοίμην, Il. 21, 561, u. Impf. ἀπονέοντο, Il. 3, 313. 15, 305. 24, 330, weggehen, mit πρός, von e. Orte weg- u. wohingehen, προτὶ ἄστυ, nach der Stadt gehen, aufbrechen, Od. 15, 308; gew. zurückkehren, heimkehren, Il. 2, 113 u. s., ἐκ Τροίης, Od. 18, 260; προτὶ Ἴλιον, Il. 3, 313, προτὶ ἄστυ, zur Stadt, Il. 12, 74, πὰρ νηῶν προτὶ ἄστυ, Il. 14, 46; ποτὶ νῆας, Il. 15, 295; so ἐπὶ νῆας, Il. 15, 305, vgl. 17, 415; ἐς πατρός (sc. δόμον), Od. 2, 195, σταθμόνδε, Od. 9, 451, δεῦρο, Od. 16, 467, s. ἐξαπονέομαι. Das W. steht stets am Vsschluss [mit verl. α], Ameis zu Od. 2, 195.

ἀπόνηθ', ἀπονήμενος, s. ἀπονίνημι.

ἀπο-νίζω, im Praes. u. Impf. (Il. 7, 425 (anastr.). 10, 572. Od. 23, 75) st. **ἀπονίπτω,** was nur Od. 18, 179 im Med.; Aor. ἀπονίψατε, -αντες, Aor. 1 Med. ἀπονιψάμενοι, -ένη, 1) Act. abwaschen, d. i. *a*) durch Waschen entfernen βρότον ἐξ ὠτειλέων, das Blut von den Wunden, Od. 24, 189. *b*) durch Abwaschen reinigen, rein waschen, τινά, Od. 19, 317; abs. Od. 23, 75. — 2) Med. sich abwaschen, *a*) τί, etw., ἀπενίζοντο ἱδρῶ θαλάσσῃ, sie wuschen sich den Schweiss im Meere ab, Il. 10, 572 [wo ε in arsi verl.]. *b*) sich etw. reinigen, χρῶτα, sich den Körper abwaschen, Od. 18, 172. 22, 478.

ἀπ-ονίνημι, bei Hom. nur Med. ἀπονίναμαι, Fut. ἀπονήσεται, 3 S. Aor. 2 ohne Augm. ἀπόνητο, 2 Sg. Opt. ἀπόναιο, Part. ἀπονήμενος, etwas geniessen, Nutzen

[1]) Nach der gew. Abltg von ἀπόλλυμι, also „der Verderber“, allein die alte dor. F. Ἀπέλλων, Ahrens dial. Dor. p. 122, weist auf e. anderes Etymon; nach Savelsb. Dig. p. 32 ist die alte F. Ἀπέλλων. e. Weiterbildung v. Ἄπελλος (urspr. Ἄπελjος od. Ἀπέλιος), aus ἀϝέλιος (kretisch ἀβέλιος) entstanden, dem die W. *avl* zu Grunde liege (s. unter ἥελιος); demnach wäre Ἀπόλλων = Ἠέλιος; nach Doederl. n. 449 dagegen v. ἔλλειν, aeol. f. εἴλλειν, der „abwehrende“ Gott; vgl. auch Preller I S. 183 (152) Anm.

[2]) Christ S. 234 vermuthet, dass die Länge des α aus einer alten F. Ἀππόλλων, entst. aus Ἀπϝόλλων, abzuleiten sein dürfte.

[3]) Nach dem Schol. λυμεὼν τῶν εὐωχιῶν ἢ ὁ τὰ καθάρματα ἀποφερόμενος τῶν εὐωχιῶν, nach letzterer Erkl. also „Abräumer, Tellerputzer od. Tellerlecker (V. „Unrathsverschlinger am Gastmahl“); der ersteren Erkl. des Schol. folgt Passow, nach der es Verderber der Gastmähler bedeutet, „Störenfried“.

[1]) Nach den Alten dagegen, denen Faesi u. Kayser zu Od. 2, 377 folgen, ist ἀπ. schwören, dass man etwas nicht thun werde od. nicht gethan habe, etwas eidlich in Abrede stellen; so auch La R. Textkr, S. 199.

[2]) Düntz. „erstatten, eigtl. an Ort und Stelle bringen“.

oder Freude von etwas haben, mit Gen. τῆς ἀρετῆς ἀπονήσεται, Il. 11, 763, τιμῆς ἀπονήμενος, Od. 24, 30; οὐδὲ — ἧς ἥβης ἀπόνηθ' (st. ἀπών.), er hatte keinen Gewinn von seiner Jugend, Il. 17, 25; τῶνδ' ἀπόναιο, mögest du Segen davon haben! Il. 24, 556; abs. οὐδ' ἀπόνητο, er hatte keinen Vortheil, Nutzen, Gewinn davon, Od. 11, 324. 16, 120. 17, 293.

ἀπονίπτω, s. ἀπονίζω.

ἀπο-νοστέω, nur Inf. Fut. -ήσειν, zurückkommen, heimkehren, stets mit ἄψ, Il. 1, 60 u. ö. Od. 13, 6. 24, 471.

ἀπο-νόσφι[1], vor Vokalen -φιν, ep., 1) Adv. getrennt, entfernt, seitab, βῆναι, Il. 11, 555, εἶναι, Il. 15, 548. Od. 18, 268; κατίσχεσθαι, für sich allein behalten, Il. 2, 233; τραπέσθαι, sich abseits wenden, Od. 5, 350 (Ameis „fernhin weg"). 10, 528. — 2) Praep. entfernt, fern von, m. Gen., welcher meist voran steht, ἐμεῦ ἀπον., fern von mir, Il. 1, 541, φίλων ἀπον., Od. 5, 113, ἑτάρων ἀπον., Od. 15, 529; zwischen den Gen. Od. 12, 33.

***ἀπο-νοσφίζω**, Aor. Opt. ep. ἀπονοσφίσσειε, absondern, trennen, τινὰ δόμων, h. Cer. 158. — Pass. beraubt werden, ἣν ἀπονοσφισθῶσι θεῶν ἐδωδήν, h. Merc. 562.

ἀπο-ξέω, Aor. 1 ἀπέξεσα, eigtl. abschaben, abschnitzen, mit Acc. χεῖρα, glatt abhauen[2], Il. 5, 81 (in tm.) †.

ἀπ-οξύνω (ὀξύς), Inf. Aor. 1 ἀποξῦναι (s. d. folg. A. 3), schärfen, -νουσι ἐρετμά, sie schärfen die Ruderblätter (an der Kante) ab, Od. 6, 269 (die Neuern seit Bekk. I ausser Ameis, Düntz., La R. ἀποξύνουσι nach Buttm. Lex. II S. 70; s. dagegen Ameis im Anh.); vgl. d. folg.

ἀπο-ξύω = ἀποξέω, P. Aor. ἀποξύσας, abschaben, abglätten, ἀποξῦσαι κέλευσα (den Pfahl), Od. 9, 326[3]; γῆρας, das Alter abstreifen, d. h. Jmdn verjüngen (ein von den sich häutenden Schlangen entlehntes Bild), Il. 9, 446. Vgl. h. Ven. 225. Uebr. s. d. vhg.

ἀπο-παπταίνω, ion. Fut. ἄνεοσι st. ανοῦσι, scheu wegschauen, -blicken (vom Kampfe, um zu fliehen[4]), Il. 14, 101 †.

ἀπο-παύω, Fut. -παύσει, Od. 12, 126, ö. Aor. 1 ἀπέπαυσας, ε, αν; Med. 2 S. Pr. ἀποπαύεαι, Il. 16, 721, Imp. ἀποπαύεο, Il. 1, 422. Od. 1, 340 (wo ο elid.), 1) Act. aufhören lassen, zurückhalten, hemmen, τινά, Einhalt thun, Il. 18, 267; Ἀλκμήνης τόκον, Il. 19, 119; μένος, Il. 21, 340; τινός, von einer Sache abbringen, πολέμου, Il. 11, 323; mit Acc. u. Inf. τινὰ ἀλητεύειν, Jmdn verhindern zu betteln, Od. 18, 114, vgl. 12, 126. — 2) Med. aufhören, abs. Il. 21, 372; mit Gen. πολέμου, sich des Kampfes enthalten, Il. 1, 422; ἀοιδῆς, Od. 1, 340.

ἀπο-πέμπω, ep. Inf. -έμεν, Od. 5, 112. 19, 316, Impf. ἀπέπεμπον, ε, Fut. -ψω, -ει, 3 Sg. dor. u. ep. ἀππέμψει[1]), Od. 15, 83, ö. Aor. ἀπέπεμψα, ε, Impr. ἀπόπεμψον, Od. 2, 113, 1) abschicken, -senden, u. s., δῶρα (Jmdm ins Haus), Od. 17, 76; συῶν τὸν ἄριστόν τινι, Od. 14, 108; gew. fortschicken, μητέρα (aus dem Hause), Od. 2, 113. 133 (in tm): fortgehen lassen, entlassen, τινά Il. 10, 72. Od. 5, 112 u. ö.; von dannen schicken, fortjagen, Il. 21, 452. Od. 10, 76, στυγερῶς μιν ἀπέπεμψε νέεσθαι, Od. 23, 23: geleiten, Od. 10, 73, vgl. 65. 19, 316. — In Il. nur an den a. StSt.

ἀποπέσῃσι, s. ἀποπίπτω.

ἀπο-πέτομαι, nur Aor. ἀπο-έπτατο, Part. ἀποπτάμενος, wegfliegen, zurückfliegen, vom Pfeile, Il. 13, 587 (in tm.); vom Traumgott, ἀποπτάμενος ᾤχετο, er entschwand im Fluge od. flugs, Il. 2, 71; von der Seele, Od. 11, 222; ἀπὸ δ' ἔπτατο θυμός (v. Thieren), Il. 16, 469. Od. 10, 163. 19, 454.

ἀπο-πίπτω, Conj. Aor. ἀποπέσῃσι, herabfallen, ἀπέπιπτον ἔερσαι, Il. 14, 351; ἐκ πέτρης, von dem Felsen herabfallen, Od. 24, 7.

ἀπο-πλάζω, nur Aor. Pass. ἀπεπλάγχθην, ης, η, P. ἀποπλαγχθείς, im Act. abirren machen; Pass. abirren, verschlagen werden, ὅππῃ ἀπεπλάγχθης, wie du dich verirrtest, Od. 8, 573, Τροίηθεν, von Tr., Od. 9, 259, πατρίδος, Od. 15, 382, νήσου, von der Insel weggetrieben werden, Od. 12, 285; ἀπὸ θώρηκος πολλὸν ἀποπλαγχθεὶς ἑκὰς ἔπτατο ὀιστός, vom Panzer weit abirrend, d. i. abprallend, entflog der Pfeil, Il. 13, 592, vgl. 22, 291; ἡ μὲν ἀποπλαγχθεῖσα (τρυφάλεια) χαμαὶ πέσε, weit wegspringend fiel der Helm zur Erde, Il. 13, 578.[2])

ἀπο-πλείω, poet. st. ἀποπλέω, absegeln, wegschiffen, οἴκαδε, Il. 9, 418. Od. 8, 501. 16, 331.

ἀπο-πλήσσω, nur Part. Aor. ἀποπλήξας, abhauen, Od. 10, 440 † (seit Bekk., ἀποτμήξας vulg. u. Dind.).

ἀπο-πλύνω, abwaschen, abspülen, nur Iterativf. des Impf. λάιγγας ποτὶ χέρσον ἀποπλύνεσκε, die Steine spülte das Meer ans Gestade, Od. 6, 95 †.

ἀπο-πλώω, ion. st. ἀποπλέω = ἀποπλείω, w. s., dazu der ep. Aor. 2 ἀπέπλω, Od. 14, 339 †.

ἀπο-πνείω, ep. f. ἀποπνέω, aushauchen, ausathmen, mit Acc. πυρὸς μένος, die Gewalt des Feuers, d. i. Feuer speien, von der Chimaera, Il. 6, 182; ὀδμήν, e. Geruch von sich geben, nach etw. riechen, Od. 4, 406; θυμόν, den Geist aushauchen, ver-

[1]) Nach La R. Unters. S. 88 f. ist ἀπονόσφι stets getrennt zu schreiben, so dass ἀπό entweder zum Verb. od. zum vorhergehenden Gen. (ἄπο ν.) gezogen wird.

[2]) Vgl. Schol. τὸ ῥάδιον τῆς ἐκτομῆς ἐδήλωσεν 'ἔξεσεν' εἰπών.

[3]) So seit Bekk. alle Neuern nach Buttm. Verbess. Lex. II S. 70 ausser La R., der die Vulg. ἀποξῦναι beibehalten hat

[4]) A. deuten sich scheu umsehen (nach den Schiffen) um sich zu retten dagegen s. Düntzer.

[1]) Nach Hoffm. Q. Hom. I p. 81 ἀμπέμψει auszusprechen.

[2]) Nach G. Curtius Philol. III S. 2 ff., der πλάζω, w. s., für e. Nbnf. von πλήσσω erklärt, bedeutet ἀποπλ. wegschlagen, abschlagen; demnach ganz eigtl. τρυφάλεια ἀπ., der heruntergeschlagene Helm; ὀιστὸς ἀπὸ θώρηκος ἀποπλ., der vom Panzer zurückgeschlagene, abspringende Pfeil; woraus sich dann ganz natürlich im Pass. die Bdtg „von e. Orte abgetrieben, verschlagen werden", vgl. ἀπωθέω, entwickelt.

hauchen, d. i. sterben, Il. 4, 524. 13, 654, u. ohne θυμόν, Batr. 99 (wo Aor. ἀπέπνευσα).

***ἀπο-πνῖγω**, Aor. 1 ἀπέπνιξε, ganz ersticken, ertränken, τινά, Batr. 119. 236.

ἀπο-πρό[1], ep., 1) Adv. weit weg, φέρειν, Il. 16, 669, vgl. Spitzn. — 2) Praep. mit Gen. entfernt, fern von, νεῶν, Il. 7, 334. — In Zstzgn verstärkt es ἀπό.

ἀπο-προ-αιρέω, ep., Part. Aor. 2 ἀποπροελών, weg- od. davonnehmen, τινός, von etw., σίτου, Od. 17, 457 †.

ἀποπροέηκε, s. ἀποπροΐημι.

ἀποπροελών, s. ἀποπροαιρέω.

ἀπόπρο-θεν, ep. Adv., eigtl. von fern her, von Weitem, ἰύζειν, Il. 17, 66; gew. fern, in der Ferne, weit ab, μένειν, Il. 10, 209. 410, στῆναι, Od. 6, 218, κεῖται νῆσος, Od. 7, 244, ποιμαίνειν, Od. 9, 188, ἐρύκειν, Od. 17, 408.

ἀπόπρο-θι, ep. Adv., in der Ferne, fern, Il. 23, 832. Od. 4, 757. 811. 5, 80. 9, 18. 35.

ἀπο-προ-ΐημι, Aor. 1 ion. ἀποπροέηκε, a) weit wegsenden, fortschicken, τινὰ πόλινδε, Jmdn zur Stadt, *Od. 14, 26; ἰόν, abschiessen, Od. 22, 82. b) fallen lassen, ξίφος χαμᾶζε, Od. 22, 327.

ἀπο-προ-τέμνω, ep., Part. Aor. 2 -ταμών, davon abschneiden, mit Gen. νώτου, etw. von e. Schweinsrücken, Od. 8, 475 †.

ἀποπτάμενος, s. ἀποπέτομαι.

ἀπο-πτύω, ausspeien, τί, Il. 23, 781; auswerfen, v. der Meereswelle, ἁλὸς ἄχνην, Il. 4, 426.

ἀπόρθητος, ον (πορθέω), nicht zerstört, unzerstört, πόλις, Il. 12, 11 †.

ἀπ-όρνυμαι, Med. sich von e. Orte her in Bewegung setzen, aufbrechen, Λυκίηθεν, Il. 5, 105 †.

ἀπ-ορούω, ep., Aor. 1 ἀπόρουσε, 1) herabspringen, vom Wagen, Il. 5, 20. 836. 11, 145. 17, 483, in tm. 12, 83. — 2) wegspringen, Il. 21, 251. Od. 22, 95 (nur hier in Od.); v. Dingen πάλιν δ' ἀπὸ χαλκὸς ὄρουσεν, d. i. sprang zurück, Il. 21, 593.

ἀπο-ρραίω, richtiger nach Aristarch ἀπο-ραίω, so La R. u. Ameis (La R. Textkr. S. 389 f., vgl. διαρραίω), ep., nur 3 S. Fut. -ραίσει, was nach A. der Opt. ist[2]), u. Inf. Aor. -ραῖσαι, entreissen, τινά τι, Jmdm eine Sache, *Od. 1, 404; τινὰ ἦτορ, des Lebens berauben, Od. 16, 428.

ἀπο-ρρήγνυμι, richtiger nach Aristarch ἀπο-ρήγν., s. La R. Hom. Unters. S. 59, nur P. Aor. 1 ἀπορρήξας, ab- od. losbrechen, -reissen, δεσμόν, die Halfter, vom Pferde, Il. 6, 507. 15, 264; κορυφὴν ὄρεος, Od. 9, 481 (in Od. nur hier); λόφον τινός, Il. 15, 537 (anastr.), τένοντας, Il. 16, 587 (anastr.); θαιρούς, die Angeln (des Thores) herausreissen, Il. 12, 459 (anastr.).

ἀπο-ρρῑγέω, richtiger ἀπο-ριγ., La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 258, 3 Pl. Perf. 2 απερρῑγασι, (ἀπερίγ. La R.) mit Praesensbdtg, zurückschaudern, mit Inf., νέεσθαι, Od. 2, 52 †.

ἀπο-ρρίπτω (ἀπο-ρ. ? La R. Unters. S. 63), Inf. Aor. 1 -ρῖψαι, Part. -ρίψας, weg-, von sich werfen, καλύπτρην, den Schleier, *Il. 22, 406 (in tm.); übtr. μῆνιν, μηνιθμόν, sich des Zorns od. des Grolls entschlagen, ihn ablegen, Il. 9, 517. 16, 282.

ἀπορρώξ (La R. ἀπορώξ, s. dess. Hom. Unters. S. 60 u. Prol. zu Od. p. XL), ῶγος, ὁ, ἡ (ῥήγνυμι), eigtl. 1) Adj. abgerissen, dh. schroff, steil, ἀκταί, Od. 13, 98. — 2) ἡ als Subst., eigtl. abgerissenes Stück, Στυγὸς ὕδατος ἀπορρώξ, ein Ausfluss od. Arm des stygischen Wassers, Il. 2, 755. Od. 10, 514; v. trefflichem Wein, ἀμβροσίης καὶ νέκταρος, ein Ausfluss von Ambrosia u. Nektar, Od. 9, 359.

ἀπο-σεύομαι, nur v. e. ep. sync. Aor. 2 M. ἀπεσσύμην 3 Sg. ἀπέσσυτο, 1 Pl. ἀπεσσύμεθα u. Part. Pf. P. ἀπεσσύμενος, Il. 4, 527 (seit Bekk. II nach Aristarch, ἐπεσσ. vulg.), wegeilen, wegstürzen, mit Gen. δώματος, vom Hause, Il. 6, 390; ἐς μυχόν, Od. 9, 236; abs. ib. 396. Il. 4, 527.

ἀπο-σκεδάννῡμι, Aor. 1 ἀπεσκέδᾰσε, auseinander treiben, zerstreuen, mit Acc. ψυχὰς ἄλλυδις ἄλλῃ, Od. 11, 385; auseinandergehen lassen, βασιλῆας, Il. 19, 309; übtr. κήδεα θυμοῦ, den Kummer aus dem Herzen bannen, Od. 8, 149 (anastr.).

ἀπο-σκίδνημι, Nbnf. v. vhg.; nur Med. ἀποσκίδνασθαι, sich zerstreuen, Il. 23, 4 †.

ἀπο-σκυδμαίνω, sehr grollen, zürnen, τινί, Jmdm, Il. 24, 65 †.

ἀπο-σπένδω, nur Part. Pr. -σπένδων, ausgiessen, bes. den Göttern den Wein bei Opfern u. Eiden, das Trankopfer ausgiessen, *Od. 3, 394. 14, 331. 19, 288.

ἀποστᾰδᾰ, Od. 6, 143 †, u. **ἀποστᾰδόν**, Adv. (ἀπο-στῆναι), fernabstehend, entfernt, Il. 15, 556 †.

ἀπο-στείχω, nur Aor. 2 ἀπέστῐχον, ε, davon-, weggehen, Il. 1, 522; ἀνὰ νῆσον ἀπέστιχε, sie ging weg, durch die Insel hin, Od. 12, 143. 333; οἶκαδε, nach Hause zurückkehren, Od. 11, 132. 23, 279.

ἀπο-στίλβω, abglänzen, erglänzen, Glanz von sich geben, ἐν ὤμοις, Batr. 298; mit Gen. ἀλείφατος, Od. 3, 408 †.

ἀπο-στρέφω, P. Fut. -έψων, Il. 10, 355, P. Aor. 1 ἀποστρέψας, u. Iterativf. 3. Pers. ἀποστρέψασκε, a) ab-, wegkehren, -wenden, -drehen, τί, νῆας, die Schiffe (von der ursprünglichen Richtung ab zur Rückkehr), Od. 3, 162; πόδας καὶ χεῖρας (aus der natürlichen Lage, um sie auf den Rücken zu binden), Od. 22, 173; λίθον (vom Gipfel weg), dh. zurücktreiben, Od. 11, 597;

[1]) Nach den alten Gr. entweder ἄπο πρό (so Aristarch) od. ἀπὸ πρό zu schr., La R. Textkr. S. 200.

[2]) S. Savelsb. Symb. in hon. Ritsch. p. 512 sq. 527 Anm. 5 u. in Ztschr. XVI S. 413 ff. Ameis zu Od. 22, 98 Anh. Solche Optativff. sind nach den genannten Gelehrten τιμήσει, Il. 2, 4, τελέσει, 4, 178, ἀτιμήσει, 9, 62, πείσει, 386, μελήσει, 17, 515, ἀκούσει, 19, 81, σκῆλει, 23, 191, δείσει, 24, 672, μενοινήσει, Od. 2, 248, κύψει, 11, 585, ἰθύσει, 591, νοστήσει, 14, 329, ἐφήσει, 20, 29. 386. Gegen diese Auffassung erklärt sich La R. Hom. Unters. S. 241 ff., der zum Theil diese F. als Fut. betrachtet (wie hier), theils (vor Vokalen) elidirt (wie Bekk. II u. Düntzer hier), theils nach Hdschrr. ändert, theils die Form auf αι herstellt.

ἴχνια (βοῶν), von der natürl. Richtung, d. i. die Rinder rückwärts gehen lassen, treiben, h. Merc. 76. *b*) τινά, machen, dass Jmd die eingeschlagene Richtung verlässt, τινὰ πρὸς πεδίον, Jmdn v. der eingeschlagenen Richtung ab- u. feldwärts lenken, nöthigen feldeinwärts zu fliehen, Il. 22, 197; dh. Jmdn umkehren machen, dh. in die Flucht wenden, schlagen, Il. 15, 62; aber Il. 10, 355 ἔλπετο (Dolon) ἀποστρέψοντας ἑταίρους — ἰέναι, πάλιν Ἕκτορος ὀτρύναντος, er hoffte, dass Genossen kommen würden, ihn (v. der Unternehmung) abzulenken, d. i. zur Umkehr zu bringen, indem H. seine Rückkehr fordere (πάλιν ὀτρύνειν in prägnanter Kürze für αὐτὸν ἰέναι πάλιν)[1]. — Uebr. vgl. ἀποτρέπω.

ἀποστρέψασκε, s. ἀποστρέφω.

ἀπο-στυφελίζω, nur Aor. 1 ἀπεστυφέλιξε, αν, mit Gewalt wegstossen, τινά τινος, Jmdn von etw., *Il. 16, 703. 18, 158.

***ἀπο-συρίζω**, auspfeifen, auszischen, μάκρ' ἀποσυρίζων, näml. Apollons Drohung[2], h. Merc. 280 (das. Ilgen).

ἀπο-σφάλλω, nur 3 S. Opt. u. 3 Pl. Conj. ἀποσφήλειε u. -ήλωσι vom Aor. 1 ἀπέσφηλα, vom rechten Wege abbringen, verschlagen, τινά, Jmdn, Od. 3, 320; übtr. τινὰ πόνοιο, Jmdm den Zweck der Kampfarbeit verfehlen lassen, dieselbe vereiteln, Il. 5, 567.

ἀποσχέσθαι, s. ἀπέχω.

ἀπο-σχίζω, Aor. 1 ἀπὸ ἔσχισε, abspalten, abtrennen, πέτρην, Od. 4, 507 † (in tm.).

ἀπο-τάμνω (ion. st. ἀποτέμνω, nur Impf., u. Aor. 2 ἀπὸ-τάμε, οι, u. Part. Pr. M., abschneiden, κάρη, γλῶσσαν, Il. 5, 214. 292, ῥῖνα καὶ οὔατα, Od. 22, 475 u. dgl. s.; στομάχους, durchschneiden, Il. 3, 292, vgl. 19, 266, so ἀσφάραγον, Il. 22, 328; ἵπποιο παρηορίας, abhauen, Il. 8, 87. — Med. für sich etwas abschneiden, κρέα, Il. 22, 347; dh. wegtreiben, βοῦς, h. Merc. 74. Ausser Il. 8, 87. 22, 347 stets in tmesi.

ἀπο-τηλοῦ, Adv., weit in der Ferne, Od. 9, 117 †.

ἀπο-τίθημι, Aor. 1 ἀπέθηκε, v. Aor. 2 Med. ἀπεθέμην ep. Conj. ἀποθείομαι, Il. 18, 409, Inf. ἀποθέσθαι, I) Act. ab-, weglegen, δέπας ἀπέθηκ' ἐνὶ χηλῷ, Il. 16, 254, ἀπὸ κρατὸς κυνέην ἔθηκα, Od. 14, 276. — 2) Med. (in tm.), von sich legen, weglegen, τί, etwas, φύσας ὅπλα τε πάντα, Il. 18, 409; τεύχεα ἐπὶ χθονί, auf die Erde niederlegen, Il. 3, 89; χλαῖναν, Od. 14, 500. 21, 118; ξίφος ὤμων, das Schwert von den Schultern nehmen, Od. 21, 119; übtr. ἐνιπήν, Drohung unterlassen, Il. 5, 492. — In Od. überall in tm.

***ἀπο-τιμάω**, Fut. ήσω, nicht ehren, verachten, mit Acc. h. Merc. 35.

ἀπο-τίνυμαι, poet. st. ἀποτίνομαι, sich (*sibi*) büssen lassen, τινά τινος, Jmdn für

[1]) Doederl. verbindet ἰέναι πάλιν und interpungirt vor ἰέναι, u. übersetzt *sperabat* hos esse *sodales ex castris Trojanis, qui ipsum aversuri essent* ab opere inchoato, *hortatu Hectoris, ut rediret*, aber die Ergänzung *hos esse* ist nicht ohne Härte, auch leidet der Rhythmus.

[2]) Andere „weithin pfeifen", als Ausdruck heiteren Leichtsinns.

etw., Od. 2, 73; ἀπετίνυτο πολέων ποινήν, für Viele verschaffte er sich Strafe, rächte Viele, Il. 16, 398.

ἀπο-τίνω, Inf. ep. -έμεν, Il. 3, 286. 459, Fut. ῑσεις, ep. Inf. -σέμεν, Il. 21, 399, ö. Aor. 1 ἀπέτῑσε, αν, Fut. M. -ῑσομαι, -εται, Aor. 1 ἀπετίσατο. 1) Act. eigtl. bezahlen; dh. abzahlen, Schuldiges erstatten, τὶ τριπλῇ, Il. 1, 128, πολλά τινι, Od. 2, 132; dh. *a*) bes. e. Strafe zahlen, τιμήν τινι, bezahlen, Il. 3, 286; die Wette bezahlen, Il. 23, 487: τὶ auch für etw. zahlen, etw. bezahlen, für etw. büssen, etw. abbüssen, πᾶσαν ὑπερβασίην, den Frevel abb., Od. 13, 193; Πατρόκλοιο ἕλωρα, für den Raub an Patroklos büssen, Il. 18, 93, ἀθρόα πάντα, Il. 22, 271. Od. 1, 43; σὺν μεγάλῳ ἀπέτισαν σὺν σφῇσιν κεφαλῇσι, u. dann büssen sie es schwer mit ihren Häuptern (ἀπέτ. ist gnom. Aor.)[1]), Il. 4, 161. *b*) e. Wohlthat, e. Dienst vergelten, κομιδήν τινι, Il. 8, 186, εὐεργεσίας, Od. 22, 235, vgl. 2, 132. — 2) Med. sich etw. bezahlen, erstatten lassen, mit Acc. der Sache, ποινὴν ἑτάρων, sich die Strafe bezahlen lassen, d. i. Rache nehmen, für die Genossen, Od 23, 312; vgl. unter ἀποτίνυμαι; βίας τινί, Gewaltthaten an Jmdm rächen, Od. 3, 216: übhpt bestrafen, βίας τινός, Od. 11, 118. 16, 255: mit Acc. der Person, τινά, Jmdn büssen lassen od. bestrafen, Od. 13, 386. 24, 480; abs. Od. 1, 268.

ἀπο-τμήγω = ἀποτέμνω, Pr. Il. 16, 390, u. Aor. 1 ἀποτμήξειε, u. P. -ας, abschneiden, -hauen, λαιμόν, *Il. 18, 34; übr. vgl. ἀποπλήσσω; v. Flüssen, κλιτῦς, die Abhänge abreissen, Il. 16, 390: übtr. τινά τινος, Jmdn von etwas abschneiden, λαοῦ, Il. 10, 364, πόλιος, Il. 22, 456, vgl. 11, 468.

ἄ-ποτμος, ον, unglücklich, elend, Il. 24, 388. Od. 20, 140; Superl. -μότατος, Od. 1, 219.

ἀπο-τρέπω, Fut. -έψεις, ουσι, Aor. 2 ἀπέτρᾰπε, Aor. 2 M. ἀπετρᾰπετο, 1) Act. abwenden, abkehren, wegtreiben, τινά, *Il. 15, 276, λαόν, Il. 11, 758; abbringen, abwendig machen, abzubringen suchen, τινὰ τινος, Jmdn von etw., ἀλκῆς, Il. 20, 256, πολέμοιο, Il. 12, 249 (wo Spitzn. ἀποστρέφειν); ἐπέεσσι, durch Worte zurückschrecken, Il. 20, 109. 21, 339. — 2) Med. sich abwenden, umkehren, mit αὖτις, Il. 10, 200. 12, 329.

ἀπο-τρίβω, Fut. -ίψω, abreiben, abscheuern, πολλά οἱ ἀμφὶ κάρη σφέλα — πλευραὶ ἀποτρίψουσι βαλλομένοιο, viele ihm um den Kopf geschleuderte Schemel werden die Rippen (Nom.) des Geworfenen abscheuern; scherzhaft statt: die Schemel, die nach seinem Haupte geworfen werden, werden (beim Herabfallen) wenigstens die Rippen treffen u. an diesen zerschellen[2]), Od. 17, 232 †.

[1]) So mit Düntz. u. Doederl.; nach Faesi steht der Aor. „zur Vergegenwärtigung der schnellen u. unfehlbaren Wirkung".

[2]) Minckwitz: „Zahllose Fussschemel sollen ihm dann aus den Fäusten der Männer durch das Haus hin

ἀπό-τροπος, ον (τρέπω), abgewandt, abgeschieden, fern von Menschen, Od. 14, 372 †.

ἀπο-τρωπάω, poet. u. ion. Nbf. v. ἀποτρέπω, 1) Act. abwenden, τινά, Il. 20, 119, τί, Od. 16, 405. — 2) Med. sich abwenden, τινός, von etw., sich einer Sache entziehen, Od. 21, 112; κύνες δακέειν ἀπετρωπῶντο λεόντων, die Hunde wandten sich vom Löwen ab, wenn es ans Beissen ging, zögerten zu beissen, Il. 18, 585.

ἀπούρας, s. ἀπαυράω.

ἀπουρίζω, Fut. -ίσω, gew. Ls Il. 22, 489 ἄλλοι γάρ οἱ ἀπουρίσσουσιν ἀρούρας, wird für ion. F. für ἀφορίζω gehalten, also abgrenzen, d. i. schmälern durch Verrückung der Grenzsteine; doch s. ἀπαυράω.

***ἀπο-φαίνω**, Aor. 1 ἀπέφηνε, vorzeigen; dh. kund thun, eröffnen, Batr. 144.

ἀπο-φέρω, Fut. ἀποίσετον, -ειν, ep. Aor. 1 ἀπένεικας, αν, wegtragen, τεύχεα, Od. 16, 360; v. Rossen, wegführen, ἀπό τινος, Il. 5, 257; durch Winde fortführen, -reissen, dh. verschlagen, τινὰ Κόωνδε, Il. 14, 255: überbringen, μῦθόν τινι, melden, Il. 10, 337.

***ἀπο-φεύγω**, entfliehen, entkommen, Batr. 47, mit Acc. Batr. 42.

ἀπό-φημι, gerade heraussagen (in dieser Bdtg nur ep.), ἀντικρύ (w. s.), Il. 7, 362; ebenso Med. ἀπόφασθε ἀγγελίην, Il. 9, 422. 649.

ἀποφθίθω [1]) = d. folg 1).

ἀπο-φθινύθω, poet., 1) intr. umkommen, Il. 5, 643. — 2) tr. θυμόν, das Leben verlieren, Il. 16, 540.

ἀπο-φθίνω, poet., nur Aor. sync. Med. ἀπεφθίμην, ohne Augm. ἀποφθ., Od. 10, 51, 3 S. ἀπέφθιτο, Od. 15, 268, Imper. ἀποφθίσθω, Il. 8, 429, Opt. ἀποφθίμην st. ἀποφθιίμην (Lob. Path. El. II p. 61), Od. 10, 51, ö. Part. ἀποφθίμενος u. Aor. 1. P. ἀπεφθίθην, dav. 3 Pl. ἀπέφθιθεν, Od. 23, 331 (in tm.), übr. s. ἀποφθίθω Anm. 1, untergehen, umkommen, sterben, Il. 3, 322 u. s.; λυγρῷ ὀλέθρῳ, λευγαλέῳ θανάτῳ, Od. 15, 268. 358.

ἀποφώλιος, ον, ep., eitel, nichtig, leer, untauglich, οὐκ ἀποφώλιος ἦα, οὐδὲ φυγοπτόλεμος, ich war kein Taugenichts u. kein Feigling, *Od. 14, 212; vom Verstande, νόον ἀποφώλιος, leer an Verstand, Od. 8, 177, u. οὐκ ἀποφώλια εἰδώς, nicht Untaugliches verstehend, d. i. e. gescheiter Mensch, Od. 5, 182; εὐναί, vergeblich, erfolglos, fruchtlos, Od. 11, 249. Abltg zw. [2]).

ἀπο-χάζομαι, Dep. M., weichen, weggehen, τινός, von etw., Od. 11, 95 †.

ἀπο-χέω, ausgiessen, verschütten, εἴδατα ἔραζε, *Od. 22, 20. 85 (in tm. ἀπο χεῦε, ep. Aor.).

ἀπο-ψύχω, Part. Aor. P. ἀποψυχθείς, 1) ausathmen, ohnmächtig werden, Od. 24, 348. — 2) abkühlen, dh. Med. sich abkühlen, mit Acc. τοὶ δ' ἱδρῶ ἀπεψύχοντο χιτώνων στάντε ποτὶ πνοιήν, sie kühlten od. trockneten sich den Schweiss von den Gewändern ab, indem sie sich gegen den Windzug stellten, Il. 11, 621. 22, 2; so Pass. ἱδρῶ ἀποψυχθείς, der vom Schweiss abgekühlt worden, sich abgekühlt hat, Il. 21, 561.

ἀππέμψει, s. ἀποπέμπω.

***ἀπρεπέως**, ion. st. -πῶς, Adv. (πρέπω), unschicklich, unanständig, h. Merc. 272.

ἄπρηκτος, ον, ion. (πρήσσω), 1) act. nichts ausrichtend, ἄπρηκτον (Adj., nicht adverb.) νέεσθαι, d. i. unverrichteter Sache heimkehren, Il. 14, 221; wobei od. womit man nichts ausrichtet, v. Zuständen, eitel, nutzlos, fruchtlos (Ameis „unabgemacht, heillos"), πόλεμος, ἔριδες, Il. 2, 121. 376. — 2) pass. wogegen nichts auszurichten ist, unheilbar, unbesiegbar, unabwendbar, ὀδύναι, ἀνίη, Od. 2, 79. 12, 223.

ἀπριάτην (πρίαμαι), Adv., nur ἀποδοῦναι πατρὶ κούρην ἀπρ. ἀνάποινον, dem Vater die Tochter umsonst, ohne Kauf- od. Lösegeld zurückgeben, Il. 1, 99 u. ἐκομίσσατό με (den Odysseus) ἀπρ., Od. 14, 317, er pflegte mich umsonst, unentgeltlich [1]).

ἀπροτίμαστος, ὀν, dor. u. ep. st. ἀπρόσμ. (μάσσω), unberührt, unangetastet, Il. 19, 263 †.

ἄπτερος, ον (πτερόν), unbeflügelt, flügellos, nur τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος, flügellos war ihr die Rede, d. h. nicht entflog ihr die Rede aus dem Gedächtniss, *Od. 17, 57. 19, 29. 21, 386. 22, 398.

ἀπτήν, **ἀπτῆνος**, ὁ, ἡ (πτηνός), unbefiedert, noch nicht flügge, νεοσσοός, Il. 9, 323 †.

ἀπτοεπής, ές (°ἄπτοος v. πτόα, „Furcht, Schrecken", ἔπος), im Reden unerschrocken, verwegen, Il. 8, 209 †.[2])

ἀ-πτόλεμος, ον, poet., unkriegerisch, feig, *Il. 2, 201. 9, 35. 41.

um den Kopf sausen und an seinen Rippen in Stücke brechen". Verständlicher wird der rohe Witz, wenn man mit Düntzer die Ls des Ptolem. Ascal. ἀμφικαρῆ (s. ἀμφικαρής) st. ἀμφὶ κάρη adoptirt, so dass dann dies Object u. σφέλα Subject würde. Nach Eust. lesen Manche πλευράς, was Düntzer nach Briggs in πλευρά γ', Bekk. in πλευρί' verwandelt hat; s. Ameis im Anh.

[1]) beruht nur auf f. Ls in den unechten Vss *Od. 5, 110. 133. 7, 251 ἀπέφθιθον, 3 Pl. Impf., wofür seit Bekk. nach Buttm. Ausf. Gr. §. 114. II S. 317 ἀπέφθιθεν, dor. u. ep. st. ἀπεφθίθησαν, 3 Pl. Aor. P. von ἀποφθίνω, w. s., hergestellt ist; vgl. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 516.

[2]) Nach Ein. v. ἀπό u. ὄφελος; nach Goebel Hom. p. 6 von e. W. φα, „wehen, blasen", also eigtl. wegblasbar, dh. windig; nach Doederl. n. 1097 von ἀπαφέσθαι, also „trügerisch, lügnerisch", welche Deutung nicht durchweg passt; nach Autenr. b. Ameis Zus. zu Od. 8, 177 von φώς v. φύω, verwachsen, ausgewachsen, schief.

[1]) An ersterer Stelle wird es von Einigen nach Vorgang des Eust. als Acc. des Adj. ἀπρίατος in e. bes. Femininalf. (-ην für -ον) genommen, dh. auch alte Gr. ἀπριάδην schreiben wollten, vgl. Lob. Par. p. 458. Doederl. n. 626 erklärt es an ersterer St. für Adj., an zweiter für e. Subst. ἀπριάτης, „ungekaufter Sclave", was der Sinn u. Zshg nicht zulässt. Vgl. über das W. Buttm. Lex. I S. 15 f. Lob. Par. p. 584. Curt. S. 571 (II S. 215) u. die Ausll. zu d. a. StSt.

[2]) Dies ist Ls Aristarchs; nach A. (auch Bekk. II mit Doederl. n. 505, der aber in der Ausg. der Il. ἀπτ. mit der gew. Erkl. hat) ἀπτοεπής von ἅπτεσθαι, „mit Reden angreifend, schmähsüchtig", vgl. Il. 1, 582.

ἅπτω [1], vom Act. nur Part. Aor. 1 *ἅψας*, Od. 21, 408; vom Med. Pr. ö., bes. Inf. u. Part., Impf. 3 S. *ἥπτετο*, *ἅπτετο* nur Il. 2, 171 (wo Bekk. II u. Ameis *ἥπτ.*, s. Letztern im Anh.), Fut. 3 S. *ἅψεται*, Od. 19, 344, ö. Aor. *ἥψατο*, ohne Augm. *ἅψατο*, Il. 23, 666 (Bekk. II *ἥψ.*), 3 Dual. *ἁψάσθην*, Il. 10, 377, ö. Inf. *ἅψασθαι* u. Part. *ἁψάμενος*, Impr. 3 S. *ἁπτέσθω* u. 2 Dual. *ἅπτεσθον*, Il. 2, 358. Od. 4, 60; Aor. P. ep. *ἑάφθη*, w. s. A) 1) Act. anheften, anknüpfen, *τὶ*, nur *ἐυστρεφὲς ἔντερον οἰός*, Od. 21, 408. — 2) Pass. angeheftet werden, dh. haften, *βέλε' ἥπτετο*, die Geschosse trafen, Il. 8, 67. 11, 85. 16, 778. 17, 631 u. s. — 3) Med. *a*) für sich anknüpfen, *βρόχον ἀφ' ὑψηλοῖο μελάθρου*, den Strick an den hohen Deckenbalken binden, Od. 11, 278. *b*) sich woran heften, dh. anfassen, angreifen, mit Gen. *ἅψασθαι γούνων*, *νηῶν*, *γενείου*, *χειρῶν*, *κεφαλῆς*, Il. 1, 512. 2, 152. 10, 337. 454. 24, 712 u. dgl. ö.; mit dopp. Gen. partit. *ποδῶν ἐμεῖο*, mich an den Füssen, Od. 19, 348; *κύων συὸς ἅπτεται κατόπισθε*, *ἰσχία τε γλουτούς τε*, der Hund packt den Eber von hinten, nämlich an den Hüften u. Hinterbacken; die Acc. bilden e. Epexegese v. *κατόπ.*, Il. 8, 339 [2]); *βρώμης ἠδὲ ποτῆτος*, nach Speise u. Trank greifen, Od. 10, 379, *σίτου*, Od. 4, 60.

B) [3]) anstecken, anzünden; nur Med. Feuer fassen, anbrennen, Od. 9, 379.

ἀπύργωτος, ον (*πυργόω*), ohne Thürme, unbefestigt, *Θήβη*, Od. 11, 264 †.

ἄπυρος, ον (*πῦρ*), ohne Feuer, noch nicht ans Feuer gebracht, vom F. unberührt, *τρίποδες*, *λέβης*, ungebraucht, neu, *Il. 9, 122. 23, 267. [4])

ἀπύρωτος, ον (*πυρόω*), nicht vom Feuer berührt, dh. neu, wie *ἄπυρος*, *φιάλη*, Il. 23, 270 †.

ἄπυστος, ον (*πυνθάνομαι*), 1) pass. wovon man nichts hört od. keine Kunde hat, *ᾤχετ' ἄιστος, ἄπυστος*, *Od. 1, 242. — 2) act. der nichts gehört hat, unkundig, unwissend, Od. 5, 127; m. Gen. *μύθων*, Od. 4, 675.

ἀπ-ωθέω, Fut. *ἀπώσω*, ep. Inf. *ἀπωσέμεν*, Il. 13, 367, Aor. 1 *ἀπέωσε*, Od. 9, 81, u. *ἀπῶσε*, *αν*, verk. Conj. *ἀπώσομεν*, Il. 8, 96. Od. 22, 76, Fut. M. 2 S. *ἀπώσεαι*, Od. 1, 270, 3 S. *ἀπώσεται*, Il. 8, 533, Aor. 1 Med. *ἀπώσατο*, *-ασθαι*, *-άμενοι*, 1) Act. wegstossen, -treiben, *ὀχῆας*, d. Riegel wegschieben, Il. 21, 537. 24, 446, *ῥινόν*, die Haut abstossen (in tm.), Il. 5, 308; *ὀμίχλην*, den Nebel vertreiben, Il. 17, 649; *τινά τινος* u. *ἔκ τινος*, Jmdn wovon wegtreiben, *ανδρα γέροντος*, Il. 8, 96, *τινὰ δόμων*, Jmdn aus dem Hause, Od. 2, 130, *οὐδοῦ*, Od. 22, 76, *τινὰ νηός*, Od. 15, 280, *ἐκ Τροίης*, Il. 13, 367; von den Wellen u. dem Winde, vom rechten Wege abtreiben, verschlagen, Od. 9, 81; *λοιγὸν Δαναοῖσιν* (Dat. commodi), den D. das Verderben vertreiben, von den D. entfernen, abwenden, Il. 1, 97. [1]) — 2) Med. von sich wegstossen, verjagen, entfernen, mit Acc. *Τρῶας*, Il. 8, 206, *πῦρ*, Il. 18, 13; *μνηστῆρας εκ μεγάροιο*, Od. 1, 270; *θυράων λίθον*, Od. 9, 305; *τινὰ πὰρ νηῶν πρὸς τεῖχος*, Jmdn von den Schiffen zur M., Il. 8, 533; *ἦκά τινα*, Jmdn sanft von sich zurückschieben, Il. 24, 508; v. Winde, abtreiben, *κεῖθεν*, Od. 13, 276; übtr. *νεῖκος*, entfernen, Il. 12, 276; *κακὰ νηῶν*, das Unglück von den Schiffen, Il. 15, 503, *πόλεμον νηῶν*, Il. 16, 251.

ἄρα [⏑⏑], *ῥᾰ* (encl.), *ἄρ* vor Conson. u. *ῥ'* (encl.) vor Vocalen, **W.** *ῥα* auch vor Dig. (*ἀρ*, *ἀραρίσκω* usw., Curt. n. 488) [2]), e. Partikel, die zur Bezeichnung einer Verknüpfung od. Anreihung von Handlungen, Zuständen, Ereignissen dient, mag nun eine Causalvbdg zwischen denselben stattfinden (consecutives *ἄρα*) od. nicht, sondern nur eines dem andern in der Zeit folgen; hier dient *ἄρα* nur zur Bezeichnung des Fortganges (continuatives *ἄρα*). Ueber *ἄρα* bei Hom. s. bes. A. Rhode Progr. des Gymn. zu Moers 1867 u. Heller de part. *ἄρα* Philol. XIII S. 68—121.

1) consec. *ἄρα* dient zur Bezeichnung des Inhalts eines Satzes als natürl. Folge, d. i. als in der Natur der Sache od. durch die erwähnten Umstände begründet, also, daher, ja, natürlich, bekanntlich, *Ἕκτορ, ἐγὼ δύστηνος, ἰῇ ἄρα γιγνόμεθ' αἴσῃ*, zu gleichem Schicksal also sind wir geboren, Il. 22, 477; *τῷ δ' ἄρα πατρὸς ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο*, Il. 23, 108, vgl. 16, 203 u. s.; in negat. Sätzen, *οὐδ' ἄρα πως ἦν ἐν πάντεσσι ἔργοισι δαήμονα φῶτα γενέσθαι*, es war natürlich unmöglich, Il. 23, 670 u. s., s. Rhode p. XIV. (nur continuativ ist *ἄρα* Il. 12, 184. 13, 302. 410. 22, 328.) — Ueb. *οὔτ' (μήτ') ἄρα — οὔτε (μήτε)* u. *οὔτε (μήτε) — οὔτ' (μήτ') ἄρα* s. dies. *b*) häufig ist *ἄρα* in Relativsätzen, die e. Gedanken enthalten, „welcher den Umständen, der Natur der Sache od. der vorhergegangenen Erzählung nach für unmittelbar gewiss gilt“,

[1]) Nach Christ S. 132 (der *ἅπτω*, „anzünden“, von diesem *ἅπτω* etymol. trennt) aus *σάπjω*, wie das skr. *saǵjami* aus *saǵjāmi* entstanden; nach Curt. S. 606 ist *φ* stammhaft.

[2]) Andere verbinden gegen den Sinn die Acc. mit *δοκεύει*; u. so auch Doederl., der das Komma vor *ἰσχία* tilgt.

[3]) Nach Christ S. 120. 160. 242 urspr. *Ϝάπτω*, skr. *vāpajāmi*.

[4]) Andere: „die nicht ans Feuer gebracht werden“, also zum Mischen des Weins u. dgl. dienen. Für erstere Deutung spricht der Zusatz an letzterer Stelle *λευκὸν τ' αὔτως*.

[1]) seit Bekker nach Aristarch; vorher *λοιμοῖο βαρείας χεῖρας ἀφέξει* nach Zenod., s. Ameis im Anh.

[2]) Hartung Partikell. I S. 419. 450 führt irrig *ἄρα* auf den **St.** *rap*, *ἁρπάζω*, *rasch*, zurück u. setzt das Wesen der Part. darein, dass sie den Inhalt eines Satzes als etwas Ueberraschendes, Spannung, e. lebhaften Eindruck Hervorbringendes bezeichne. Gegen diese Ansicht s. bes. Doederl. Gl. n. 545 Anm., der im Ganzen richtig bemerkt, dass *ἄρα* e. Anreihung, e. Fortgang bezeichne, entweder der reflectirenden od. der erzählenden Darstellung. Demnach sei ihr Sinn entweder conclusiv, „was daraus folgt“, od. continuativ, „was darauf folgt“. Die verschiedenen Ansichten über Abltg u. Grundbegriff der Partikel s. bei Bäuml. Unters. üb. d. gr. Part. S. 19 f., zu denen noch Classens Jahrbb. f. Phil. 1869 S. 306 hinzukommt: „die Folge, u. zwar die historische, unmittelbar sich ergebende, nicht logisch zu erschliessende sei das einzig Wesentliche in der Bdtg der Partikel“, die doch wol zu eng ist.

(Nägelsb. zu Il. 2, 21) *Λυκόοργος, ὅς ῥα θεοῖσιν ἐπουρανίοισιν ἔριζεν*, der ja (wie bekannt), Il. 6, 131 u. ö., s. Rhode p. XVIII, so auch *ὅς ῥά τε* (nie *ὅς τέ ῥα* Herm. z. h. in Ap. 390), auch *ὅς τ' ἄρα*, Ameis zu Il. 2, 522, dh. ö. in Gleichnissen bei weiterer Ausführung ders., Il. 3, 61. 4, 483 u. ö.; dh. ö. bei relat. Advv., *ὅθε, ἔνθα, ἔνθεν τῇ* (*ᾗ*), w. s. (doch ö. ist es beim Relat. nur continuativ, wie Il. 6, 18. 8, 493. 12, 259 u. s.), Rhode S. XII ff. *c*) ferner in Causalsätzen, *ἐπεί ῥα, ὅτι ῥα, οὕνεκ' ἄρα* da ja, weil ja, *τοὔνεκ' ἄρα, τῷ ῥα*, deshalb also, s. diese, Rhode S. XXV. *d*) bisw. in dieser Bdtg auch bei *ἀλλά*, wie Il. 12, 320 *ἀλλ' ἄρα καὶ ἲς ἐσθλή*, aber es ist ja (wie wir sehen) herrliche Kraft (in ihnen); *ἀλλ' ὅ γ' ἄρ' οὐδὲ θεὸν — ἅζετο*, aber er scheute natürlich usw., Il. 5, 434; u. so 13, 523. 16, 305. 19, 93. 21, 581. Od. 3, 259. 4, 718 u. s.; *ἀλλ' ἄρα μιν κατέκηε*, sondern er verbrannte ihn bekanntlich (od. wie du weisst) Il. 6, 418; an andern Stellen scheint es mehr continuativ zu sein, sofort, sogleich, Il. 12, 305 (viell. auch 15, 586. 21, 581, doch passt auch „natürlich"). 24, 522. Rhode S. XXXIII f. *e*) bei Zusammenfassung vorher einzeln aufgeführter Gegenstände, also, nun, denn, zB. *οὗτοι ἄρ' ἡγεμόνες — ἦσαν*, Il. 2, 760; *f*) recapitulirend, zurückweisend auf etw. vorher Erwähntes, bes. bei dem. u. relat. Pron. od. Advv., *τοῖον ἄρα — ἐξενάριξεν Αἴας*, einen solchen Mann also usw., Il. 4, 488 u. ö., vgl. 13, 177, bes. in der häuf. Vbdg *ὣς ἄρα φωνήσας, ὣς ἄρ' ἔφη, ἦ ῥα, ὣς ἄρα φωνήσας* u. dgl., Rhode S. XIX ff., so auch in *μὲν ἄρα*, w. s. *g*) in Fragen, directen wie indirecten, die durch das Vorhergehende begründet od. veranlasst sind, *τίς τ' ἄρ' ὅδ' ἄλλος Ἀχαιὸς ἀνήρ*, wer ist denn, Il. 3, 226, *τίς τ' ἂρ τῶν* (der genannten Helden usw.) *ὄχ' ἄριστος ἔην, σύ μοι ἔννεπε*, wer denn nun von diesen der beste war, sage mir, Il. 2, 761, vgl. 1, 8. 13, 446. Od. 1, 346 (das. Ameis), übr. vgl. unter *ἦ* u. *ἠ*, Rhode S. VI. *h*) beim Impf. zur Bezeichnung einer frühern Meinung, Angabe, Behauptung usw. als einer irrigen, *οὐκ ἄρα σοί γε πατὴρ ἦν Πηλεύς*, so od. also war P. dein Vater nicht, Il. 16, 33, vgl. 9, 316. Od. 13, 209. 17, 454. Kr. Di. 53, 2, 4. Rhode S. XIV; so ö. *οὔτ' ἄρα — οὔτε*, s. *οὔτε*. *i*) bisw. drückt es das Zusammentreffen od. die enge Beziehung zweier Gedanken zu einander aus, eben, gerade, just, bes. bei Correlativen, *ἐκ δ' ἔθορε κλῆρος, ὃν ἄρ' ἤθελον αὐτοί*, das sie eben od. gerade wollten, Il. 7, 182, vgl. 13, 594; *τῇ ῥα ὄθι*, just da, Il. 11, 149. 14, 404 u. s., vgl. d. StSt. b. Rhode S. XIX; ebenso bei *εἰ*, *εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε*, wie es nicht eben od. just bemerkt hätte, Il. 3, 374 (das. Ameis). s. d. StSt. b. Rhode S. XXVI.

2) continuat. *ἄρα* dient nur z. Bezeichnung des Fortganges der Erzählung od. zur Anreihung von Handlungen od. Begebenheiten (Nägelsb. zu Il. 1, 8), nun, dann, ferner, weiter, oft auch unübersetzbar, *στῆ δ' ἄρ'* (*ὄνειρος*) *ὑπὲρ κεφαλῆς*, Il. 2, 20, vgl. Vs 18, *Ἀτρεΐδης δ' ἄρα νῆα ἅλαδε προέρυσσεν*, Il. 1, 308. 5, 592 u. s. häuf., bes. in Vbdg mit *καί, τέ, δέ* (w. s.), Rhode S. XXVII—XXIX ff. *b*) bisw. hat es den Nebenbegriff der raschen Folge, sofort, alsbald, *πρός ῥα πλατάνιστον ὄρουσεν*, sprang sofort, Il. 2, 310, das. Nägelsb. Rhode S. XXIV; dh. ö. in Vbdg mit Zeitpart., *ὅτε ῥα, ἐπεί ῥα, ἐπεὶ ἄρ*, sobald, als, Il. 11, 641 (s. *ἐπεί*); *ὅτε δή ῥα — δή ῥα τότε*, sobald als — dann gleich, Il. 24, 31, vgl. 8, 60. Od. 4, 460 u. s., s. *ὅτε* III, d, Rhode S. XXV; ö. in Vbdg mit *αἶψα, καρπαλίμως, θοῶς, αὐτίκα, ἐσσυμένως*, w. s.; dh. auch ö. *c*) im Nachsatze nach temporalen Conjunctionen, wie nach *ὅτε*, Il. 9, 670 u. ö., nach *ἦμος*, Od. 4, 307 u. s., häuf. nach *ἐπεί*, w. s., nach *ἐπειδή*, Od. 5, 77, nach *ὡς*, Il. 11, 249 u. s.; Kr. Di. 65, 9, 4. Rhode S. XXIII f.; dh. ö. auch nach Participien in temporaler Bdtg, wie *πασσάλῳ ἀγκρεμάσασα* (*χιτῶνα*) *βῆ ῥ' ἴμεν ἐκ θαλάμοιο*, Od. 1, 441, in dem häuf. *ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἕζετο*, Il. 1, 68 u. s., das. Ameis im Anh. u. zu Od. 8, 458. Rhode S. XXIV, u. in Bdtg 1) *ἡ δὲ σὸν νόστον ὀδυρομένη πάντας μέν ῥ' ἔλπει*, Od. 13, 380.

3) bisw. auch explicativ, nämlich, *ὑπερφίαλον ἔπος ἔκβαλε· φῆ ῥ' ἀέκητι θεῶν φυγέειν*, er sagte nämlich, Od. 4, 504; so Il. 4, 398 *ἕνα δ' οἶον ἵει οἶκόνδε νέεσθαι· Μαίον' ἄρα προέηκε*; vgl. Od. 5, 475; auch wol Od. 9, 175 *τῶν δὲ πειρήσομαι οἵτινες εἰσίν, ἤ ῥ' οἵ γ' ὑβρισταί — ἦε φιλόξεινοι*.

Einigemal findet sich *ἄρα* doppelt in éinem Satze. Od. 16, 213 *ὣς ἄρα φωνήσας κατ' ἄρ' ἕζετο*, wo das erstere *ἄρα* wol recapitulirend (s. 1), das andere continuativ zu fassen ist, ib. 17, 466 u. 18, 110[1]) *ἂψ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν κατ' ἄρ' ἕζετο*, wo beide *ἄρα* continuative Bdtg zu haben scheinen, er ging darauf wieder zur Schwelle u. setzte sich, s. Rhode S. XXIV.[2])

ἄρα steht nie zu Anfang des Satzes, bisw. zwischen Praep. u. Subst., *ἐς ῥα θρόνους ἕζοντο*, Od. 4, 51, *μετ' ἄρα δμωῇσι ἦστο*, Il. 6, 323 u. s., vgl. Nägelsb. zu Il. 2, 310.

ἀρᾰβέω, poet., Aor. 1 *ἀράβησε*, rasseln, erklirren, von den Waffen fallender Streiter, *ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ*, Il. 4, 504. 5, 42 u. ö. in Il.; in Od. nur 24, 525. [*ἀρᾰ*]; v.

ἄρᾰβος[3]), *ὁ* (*ἀράσσω*), Gerassel, Geklapper, *ὀδόντων*, Zähneklappern, Il. 10, 375 †. [*ἄρᾰ*]

Ἀραιθυρέη, *ἡ*, St. u. Gegend in Argolis, nach Str. 8, 6, 24 das spätere Phlius zwischen Sikyon u. Argos[4]), Il. 2, 571. [*ᾰ*]

[1]) Die alte Ls *ἂψ δ' ὅ γε*, statt deren Bekk. II, Ameis u. Düntz. das besser beglaubigte *ἂψ δ' ἄρ'* hergestellt hatten, ist von La R. wieder in den Text gesetzt worden.

[2]) A. (s. Rhode) übersetzen hier das zweite *ἄρα* „sofort". Anders Ameis zur ersten St.: „*ὣς ἄρα φ. κατ' ἄρ' ἕζετο* mit doppeltem *ἄρα* in éinem Satze, weil in dieser Erkennungsscene das geschehene Erheben der Stimme u. das jetzige Niedersetzen als gleich bedeutsam für die Entscheidung des Tel. hervortreten soll. Aehnlich 17, 466. 18, 110.

[3]) Ueber Suffix *βος* Curt. S. 409 (II S. 53).

[4]) Der Sage nach nach der T. des Aras benannt, vgl. E. Curtius Pelop. II S. 471; richtiger wol v. *ἀραιός* u. *θύρα, θυραία*, „Engpass".

ἀραιός, 3. (so seit Bekk. I nach Aristarch, Bekk. II ϝαρ.[1]), ἀρ. vulg.), dünn, schwach, κνῆμαι, Il. 18, 411. 20, 37, γλῶσσαι (der Wölfe), Il. 16, 161, εἴσοδος, schmal, eng, Od. 10, 90; dh. schwächlich, zärtlich, zart, von der Hand der Aphrodite, Il. 5, 425.[2]) [ᾰ]

ἀράομαι, Dep. Med. (ἀρά), Impf. ἠρώμην, Od. 12, 337, 2 S. ἠρῶ, ö. 3 S. ἠρᾶτο, Fut. ἀρήσῃ, 3 S. elid. ἀρήσετ', Od. 2, 135, ö. Aor. 1 ion. ἠρήσατο usw., 3 Pl. Opt. ion. ἀρησαίατο, Od. 1, 164, verk. Conj. ἀρησόμεθα, Il. 9, 172. *a*) beten, flehen, m. Dat. Ἀπόλλωνι, zum Ap., Il. 1, 35, Διί, Il. 9, 172, Ἀθήνῃ, Od. 4, 761; abs. Il. 23, 149 u. ö.; m. Inf. ἠρῶ ἀθανάτοισιν αὐτὸν ἰδέσθαι, Od. 18, 176. vgl. εὔχομαι. *b*) wünschen, gew. v. lauten Wünschen, m. Inf., Il. 4, 143. 23, 209. Od. 1, 164. 19, 533; mit ἕως u. Opt., Od. 19, 367; v. e. stillen Wunsche, Il. 13, 286. *c*) prägn. herbeiwünschen, mit Acc., Ἐρινῦς, Od. 2, 135. — Hieher gehört auch ἀρήμεναι, πολλάκι που μέλλεις ἀρήμεναι, Od. 22, 322, gew. erklärt als Inf. Act. (ep. zsgz. aus ἀραέμεναι) = ἀρᾶν[3]). [ᾱρ]

ἀρᾰρίσκω (W. ἀρ), poet., Impf. 3 S. ἀράρισκε, Od. 14, 23; v. Aor. 1 ἦρσα 3 S. ohne Augm. ἄρσε, Od. 21, 45, Imp. ἄρσον, Od. 2, 353, Part. ἄρσας[4]), Il. 1, 136. Od. 1, 280, Fem. ἄρσασα, h. 9, 3, vgl. ἐπαραρίσκω, vom Aor. 2 redupl. ἤραρον ö. 3 S. ἤραρε u. 3 Pl. ohne Augm. ἄραρον, Il. 12, 105. 16, 214, 3 S. Conj. ἀράρῃ, Il. 16, 212, Part. ἀραρών, Od. 5, 252. 16, 169 (s. ἀράσσω), 3 S. Perf. ἄρηρε, Od. 5, 248, ö. Part. ἀρηρώς, Fem. ἀρᾱρυῖα, Ameis zu Od. 6, 70, u. Neutr. ἀρηρός, Il. 11, 31. 24, 269. Od. 7, 45, ö. Plqpf. ἀρήρει, v. Aor. 1 P. nur 3 Pl. dor. u. ep. ἄρθεν, Il. 16, 211, ep. Aor. 2 sync. M. nur Part. ἄρμενος.

I) trans. im Aor. 1 u. Aor. 2 Act. (letzterer auch intr. Il. 16, 214. Od. 4, 777), fügen, dh. 1) zusammenfügen, verbinden, befestigen, κέρα, die Hörner, Il. 4, 110; τί τινι, etw. mit etw. verbinden, οἱ δ' ἐπεὶ ἀλλήλους ἄραρον βόεσσι, als sie sich mit den Schilden fest an einander geschlossen hatten, Il. 12, 105; Pass. μᾶλλον δὲ στίχες ἄρθεν, die Schaaren schlossen sich mehr an einander, Il. 16, 211; auch etw. in etw. fügen, ἴκρια σταμίνεσσιν, Od. 5, 252; πέδιλα πόδεσσιν, Od. 14, 23; ἄγγεσιν ἅπαντα, Alles in Gefässe packen, verwahren, Od. 2, 289. — 2) durch Zusammenfügen verfertigen, τί τινι, τοῖχον λίθοισι, eine Mauer aus Steinen erbauen, Il. 16, 212. *b*) übtr. γέρας — ἄρσαντες κατὰ θυμόν, nachdem sie ein Ehrengeschenk nach meinem Sinn bereitet[1]), Il. 1, 136; μνηστῆρσιν θάνατον, den Freiern Tod bereiten, Od. 16, 169. — 3) ausrüsten, wohl versehen, τί τινι, etwas womit, πώμασιν ἀμφορέας, Od. 2, 353, νῆα ἐρέτῃσιν, Od. 1, 280; übtr. θυμὸν ἐδωδῇ, sein Herz mit Speise stärken, erquicken, Od. 5, 95. 14, 111.

II) intr. im Pf. u. Plqpf. 1) zusammengefügt, fest aneinander geschlossen sein, übhpt passen, fest anliegen, befestigt sein, Τρῶες ἀρηρότες, fest an einander geschlossen, Il. 13, 800. 15, 618, u. so der Aor. 2 Il. 16, 214; ζωστὴρ ἀρηρώς, ein fest anliegender Gurt, Il. 4, 134; gew. mit Dat. instrum., θώρηξ γυάλοισι ἀρηρώς, ein aus Platten zusammengefügter Panzer, Il. 15, 530; κουλεὸν χρυσέοισιν ἀορτήρεσσιν ἀρηρός, am goldenen Wehrgehenk befestigt, Il. 11, 31; κνημῖδες ἐπισφυρίοις ἀραρυῖαι, mit Spangen an den Knöcheln zusammengefügte Beinschienen, Il. ö.; passen, τινί, für e. Sache, δοῦρα (oder ἔγχος) παλάμηφιν ἀρήρει, passten, waren gerecht für die Hände, Il. 3, 338, vgl. Il. 19, 396 (wo Düntz. χειρί zu λαβών zu ziehen scheint) u. s.; so κόρυθες κροτάφοις ἀραρυῖαι, Il. 13, 188. 18, 611; κυνέη ἑκατὸν πολίων πρυλέεσσ' ἀραρυῖα, den Kämpfern von hundert Städten passend, gross genug für sie, Il. 5, 744; πύλαι πύκα στιβαρῶς ἀραρυῖαι, ganz fest eingefügte od. geschlossene Thore, Il. 12, 454; εὖ ἀρ., Il. 7, 339; so θύραι πυκινῶς ἀραρυῖαι, Il. 9, 475, σανίδες, Od. 2, 344; περόναι κληῗσιν ἀραρυῖαι, den Oesen angepasst, d. i. die in die Oesen passten, Od. 18, 294; selten mit Praepos. ἐν ἁρμονίῃσιν ἀρήρει, die Balken hielten noch fest in den Klammern od. Fugen, Od. 5, 361 (vgl. ἁρμονίη); σανίδες ἐπὶ τῆς (näml. πύλαισι) ἀραρυῖαι, die an den Thoren fest eingefügten Flügel, Il. 18, 275; κυνέη ἐπὶ κροτάφοις ἀραρυῖα, den Schläfen od. dem Kopfe gerecht, passend, Od. 18, 378; πίθοι ποτὶ τοῖχον ἀρηρότες, Gefässe (Weinkrüge) an die Mauern fest angelehnt, Od. 2, 342. *b*) übtr. οὐ φρεσὶν ᾗσιν ἀρηρώς, nicht in seinem Sinne fest, d. i. nicht von besonnenem, entschlossenem Geiste, Od. 10, 553. — 2) wohl ausgerüstet, wohl versehen sein, σκολόπεσσι, mit Spitzpfählen, Il. 12, 56, ζώνη ἑκατὸν θυσάνοις ἀραρυῖα, Il. 14, 181. vgl. Il. 15, 737. Od. 6, 267 u. s., s. Ameis zu Od. 6, 70. — 3) trop. passlich, angenehm sein, gefallen, μῦθος ὃ πᾶσιν — ἤραρεν, die Allen gefiel od. behagte, Od. 4, 777 (Aor. 2 hier intr.).

III) vom Med nur Part. Aor. 2 sync. als Adj. ἄρμενος, 3. angefügt, passend, mit Dat. ἐπίκριον ἄρμενον τῷ ἱστῷ, die an den Mastbaum gefügte Segelstange, Od. 5, 254; mit ἐν, τροχὸς ἄρμενος ἐν παλάμῃσιν, eine Scheibe, für die Hände passend, Il. 18, 600; πέλεκυς, Od. 5, 234.

ἄραρον, s. d. vhg.

[1]) Vgl. La R. Textkr. S. 201. Christ S. 235.

[2]) Nach Doederl. n. 1044 v. e. V. ἀράω st. ἀράσσω, wovon ἀρημένος, eigtl. „zerbrechlich".

[3]) Nach Buttm. Gr. II §. 114 S. 118 Inf. Aor. 2 pass. st. ἀρῆναι, von e. veralteten Praes. ἄρομαι, indem der Zshg den Aor. erfordere: „du wirst wol oft gebetet haben"; so auch Düntzer. Dagegen Doederl. n. 19; vgl. auch Ameis zur St. u. im Anh. u. Kühner Ausf. Gr. I S. 777. Kr. Di. §. 39 erklärt es für e. Praeteritum (wol dem Sinne nach), Ameis für Inf. Impf.

[4]) Aristarch aspirirte ἅρσε, ἅρσας, ἅρθεν (auch ἅρθμιοι, ἁρθμήσαντες), indem er diese FF. als aus ἥρμοσα, ἁρμόσας usw. durch Synkope entstanden betrachtete, La R. Textkr. S. 204 f.

[1]) Faesi übersetzt: „es meinem Sinne anpassend".

ἀράσσω[1]), schlagen, klopfen, stossen, Od. 5, 248 † *γόμφοισιν δ' ἄρα τήν γε* (näml. *σχεδίην*) *ἄρασσεν*, er schlug dann dies (Floss) mit Pflöcken u. Klammern (fest); so seit Bothe, wie schon Porson wollte; früher falsch *ἄρηρεν* nach Eust. u. den meisten Codd.; s. Nitzsch.

ἀράχνιον, τό (*ἀράχνη*)[2]), Spinnengewebe, *Od. 8, 280. 16, 35.

ἀργαλέος[3]), 3. schwer, mühevoll, lästig, drückend, beschwerlich, was kaum zu bestehen od. zu ertragen, seltener, was bloss schwierig auszuführen ist (Nitzsch zu Od. 2, 244), *ἕλκος, ἔργον, ἄνεμος, δεσμοί, κάματος, μνηστύς, στόνος, ἔρις, χόλος, φόβος, οδος, ἀσθμα* u. dgl. ö. Hom.; ö. mit Dat. der Pers. u. Inf. *ἀργαλέον μοι πᾶσι μάχεσθαι*, schwer ist es mit allen zu kämpfen, Il. 20, 356, vgl. Il. 17, 252. 20, 356. 23, 790 u. s. ö., u. auf das Subst. bezogen, *ἀργαλέος γὰρ Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι*, schwer ist es dem Olympier sich entgegen zu stellen, Il. 1, 589, das. Nägelsb., *τάφρος μάλ' ἀργαλέη περάαν*, Il. 12, 63, *ἀργαλέος ἐστὶ θεὸς βροτῷ ἀνδρὶ δαμῆναι*, Od. 4, 397; *ἀργαλέαι βόες* (näml. *ἐλάσαι*, was aus dem vorherg. *ἐλάσειε* herauszunehmen ist, Doederl. n. 574), Od. 11, 291. Compar. *-εώτερον*, Od. 4, 698.

Ἀργεάδης, ου, ὁ, S. des Argeos = Polymelos, ein Lykier, Il. 16, 417.

Ἀργεῖος[4]), 3. (*Ἄργος*), 1) argeiisch, *Ἥρη Ἀργείη*, die argeiische Hera als Schutzgöttin von Argos (Welcker Götterl. I S. 383), Il. 4, 8. 5, 908; *Ἑλένη*, Bein., den sie als Peloponneserin in Troja erhalten hatte u. der dann blieb, die peloponnesische, Il. 2, 161 u. ö. in Il. Od. 4, 184 das. Ameis. 23, 218, u. zwar stets *Ἀργείη Ἑλ.*, nicht *Ἑλ. Ἀργ.*, Ameis im Anh. zu Od. 17, 118; vgl. *Ἄργος* n. 3. — Subst. der Argeier, zunächst Bewohner der St. Argos; gew. der Einwohner des argeiischen Reichs, u. weil die Argeier das vornehmste Volk vor Troja waren, wie *Ἀχαιοί*, die Benennung aller Griechen[5]), Il. 2, 352 u. s. ö. In *Ἀργεῖοι Δαναοί*, Od. 8, 578, bezeichnet *Ἀργ.* die Heimath, *Δαναοί*, w. s., die Herkunft, die argivischen D., s. Ameis.[6])

ἀργεϊφόντης, ου (so Bekk. II, Ameis, La R.[7]), *ἀργειφ.* od. *Ἀργειφ.* vulg.), Beiw. des Hermes, Il. 2, 103. Od. 1, 84 u. ö., von zw. Abltg u. Bdtg; wahrsch. der Eilbote (*ὁ ταχέως καὶ τρανῶς ἀποφαινόμενος*, Schol. Lips. zu Il. 2, 104, Hesych.), v. *ἀργός*, „schnell", u. *φόντης* (= *φάντης*) v. **St.** *φαν*, *φαίνω*, **W.** *φα*. S. bes. Ameis zu Od. 1, 84; vgl. auch Autenr. zu Il. 2, 103 u. die Anm. zu Od. 10, 302[1]). — Das W. steht stets im Vsausgang.

ἀργεννός, 3. (**W.** *ἀργ.*), poet. st. *ἀργός*, glänzend, weissschimmernd, *ὄϊες*, Il. 3, 198 u. ö. Od. 17, 472; *ὀθόναι*, gleissender, silberfarbener Schleier, Il. 3, 141.

ἀργεστής, ᾶο, ὁ (*ἀργός*, schnell), ep. Beiw. des Südwindes, *Il. 11, 306. 21, 334, wahrsch. schnell, reissend[2]) (Apoll.).

ἀργής, ῆτος, ὁ, ἡ (**St.** *ἀργητ*, **W.** *ἀργ*), nur im Dat. u. Acc. *ἀργῆτι, ἀργῆτα* u. verk. *ἀργέτι, ἀργέτα*, glänzend, schimmernd, gleissend, meist vom Blitze, funkelnd, Il. 8, 133. Od. 5, 128 u. s.; *ἑανός*, weissschimmernd, Il. 3, 419; *δημός*, gleissendes Fett, Il. 11, 818. 21, 127 (wo d. poet. verk. Dat. u. Acc. *ἀργέτι, ἀργέτα*).

ἀργι-κέραυνος, ον, ὁ, ep., mit funkelndem, hellleuchtendem Blitzstrahl, hellblitzend, Beiw. des Zeus, *Il. 19, 121. 22, 178; Subst. Il. 20, 16.

ἀργινόεις, 3, bei Hom. 2 End., ep. (wahrsch. v. °*ἄργινος* = *ἄργιλος*, **W.** *ἀργ*), kreidig[3]), Beiw. der St. Kameiros u. Lykastos von den weissen Kreide- od. Kalkbergen, *Il. 2, 647. 656, *οὔρεα*, h. 18, 12.

ἀργι-όδους, οντος, ὁ, ἡ, ep., mit glänzendem Zahn, Beiw. der Eber u. Hunde, Il. 9, 539. 11, 292. Od. 8, 60 u. ö.

ἀργί-πους, ποδος, ὁ, ἡ, poet., schnellfüssig, Beiw. der Hunde, Il. 24, 211 †. Vgl. *ἀργός*.

Ἄργισσα, η, Ort in Thessalia Pelasgiotis am Peneios, das spätere *Argura*, Il. 2, 738.

ἄργμα, τος, τό, ep. (*ἄρχω*), Plur., die abgeschnittenen Theile des Opferthieres, die man zu Ehren der Götter verbrannte, Weihestücke, Od. 14, 446 †.

Ἄργος, ὁ (*ἀργός*), N. des treuen Hundes des Odysseus, Od. 17, 292.

Ἄργος, εος, τό, 1) im Peloponnes *a*) Argos (*Argi*), Hptst. in Argolis am Inachos, zieml. in der Mitte der argolischen Ebene, Il. 4, 52, zur Zeit des troischen Krieges Herrschersitz des Diomedes[4]), Il. 2, 559. Es

[1]) Nach Christ S. 35 mit *ῥήγνυμι*, **W.** *Ϝρηγ*, vwdt; vgl. auch Curt. S. 456 (II S. 99).

[2]) Nach Welcker u. Curt. n. 489 von e. **W.** *ark*, „aneinander reihen, spinnen", also eigtl. „Spinnerin".

[3]) Wahrsch. von *ἀ* euph. u. *ἔργον*; nach A. von *ἄλγος* mit Vertauschung des *λ* gegen *ρ*.

[4]) Nach Nauck Bull. de l'Acad. de St. Petersb. VI col. 5 stets *Ἀργέιος* (eigtl. *ἈργέϜιος*, dh. *Argivus*) zu schr., so auch Savelsb. Dig. p. 21 Note 1.

[5]) Nach Gladst. S. 78 f., der zwischen den Synonymen *Ἀργεῖοι, Ἀχαιοί, Δαναοι* einen Unterschied findet (s. S. 18 ff.), beschränkt sich diese Bezeichnung auf das troische Zeitalter und die Griechen vor Troja; in der Heimath aber hat der Name nur locale Bdtg, bezeichnet also die Bew. von Argos od. des argeiischen Reiches. Gegen diese Scheidung s. Düntz. Ztschr. f. Gymnw. 1868 S. 958 ff.

[6]) Anders Gladst. Hom. St. S. 78, der *Δαναοι* adjectiv. versteht; Bekk. II schr. *ἡρώων Δαναῶν* st. *Ἀργείων Δαν.*

[7]) S. La R. Ztschr. f. öst. G mn. 1868 S. 526.

[1]) Die gew. Deutung ist Argostödter (v. *Ἄργος* u. **W.** *φεν, φονεύω*), weil er der bekannten (bei Hom. nicht erwähnten) Mythe zufolge den Wächter der Io, den vieläugigen Argos, getödtet haben soll. Ueber die Mythe s. Preller Gr. Myth. I S. 304, Welcker Götterl. S. 336 ff., der aber *ἀργειφ.* deutet: der (Alles) weiss (*ἀργός*) erscheinen lässt. — Den Gen. *ἀργεϊφόντου* hat Hom. nicht.

[2]) So auch Krämer Beiw. b. Hom. S. 24 f. Anm. 129 (wo auch andere, weniger wahrsch. Deutungen); nach A. der „Hellmacher", der die Wolken verscheucht; aber an ersterer Stelle verscheucht Zephyros die Wolken des *νότος ἀργεστής*; od. nach Voss: „blassschauernd" (*λευκόνοτος*, *albus notus*, Horat.). Vor Spitzner betonte man falsch *ἀργέστης*; s. dens. zu Il. 11, 306.

[3]) So A. Goebel De epith. Hom. in *εις* desin. p. 31; nach der gew. Annahme aus *ἀργός* verl., weiss schimmernd.

[4]) Noch jetzt zeigen eine Menge Trümmer die Lage

hat die Beinamen: Ἀχαιικόν, ἱππόβοτον, πολύπυρον. *b*) das von Agamemnon, der seinen Sitz in Mykenae hatte, beherrschte Gebiet, Il. 1, 30. 2, 108, od. auch mit Ameis der Peloponnes; vgl. πολυδίψιος. *c*) der ganze Peloponnes, insofern Argos ein Hauptsitz der Achäer und das mächtigste Reich im Peloponnes war, Od. 3, 251. 263; dh. in Verbindung mit Hellas für ganz Griechenland, καθ' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος, Od. 1, 344. 4, 726. 816. 15, 80[1]. Vgl. Str. 8, 5, 5. 6, 7; auch Ἴασον (w. s.) Ἄργος, Od. 18, 246 gen. — 2) Πελασγικόν, Il. 2, 681, wahrsch. die thessalische Ebene am Peneios (s. Str. 9, 5, 5, oder nach demselben 5, 2, 4. 8, 6, 5 u. Apoll. ganz Thessalien).[2])

ἀργός, 3. ep. (**W.** ἀργ), 1) glänzend, gleissend, schimmernd, Beiw. e. Gans, Od. 15, 161, u. fetter Rinder (*nitidus*), Il. 23, 30. — 2) flink, rasch, schnell, Beiw. der Hunde, Il. 1, 50. 18, 283; mit Acc. der Beziehung, κύνες πόδας ἀργοί, Il. 18, 578 u. vor Bekk. II Od. 2, 11. 17, 62. 20, 145, wo jetzt δύω κύνες ἀργοί st. κύνες πόδας ἀργοί nach den besten Quellen steht; s. Ameis Anh. zu Od. 2, 11.[3])

Ἄργοσ-δε, Adv., nach Argos, Il. 2, 348.

ἀργύρεος (ἄργυρος), silbern, d. i. sow. aus Silber gearbeitet, wie κρητήρ, λέβης, Il. 23, 741. Od. 1, 137. 4, 615 u. a. dgl., als mit Silber verziert od. ausgelegt, wie τελαμών, Il. 11, 38, κώπη, Od. 8, 404 u. dgl. S. unter ἄργυρος.

ἀργυροδίνης, ου, poet. (δίνη), silberwirbelnd, silbersprudelnd, Beiw. der Flüsse (in Bezug auf den Silberglanz des Wassers), *Il. 2, 753. 21, 8. 130.

ἀργυρόηλος, ον, ep., mit silbernen Nägeln od. Buckeln verziert, ξίφος, Il. 2, 45[1]). 16, 135. Od. 8, 406 u. s.; φάσγανον, Il. 14, 405. 23, 807, θρόνος, Il. 18, 389. Od. 7, 162 u. ö.; s. Ameis zu Il. 2, 45 u. im Anh.

ἀργυρό-πεζα, ἡ, b. Hom. nur Nom. u. Acc. Il. 16, 574, ep., silberfüssig, mit weissen schönen Füssen, Beiw. der Thetis, Il. 1, 538 u. ö. Od. 24, 92. h. Ap. 319[2]).

ἄργυρος, ὁ (**W.** ἀργ), Silber[3]), Hom. ö.

ἀργυρότοξος, ον, ep. (τόξον), mit silbernem Bogen, der Silberbogner, Beiw. des Apollo, Il. 2, 766. Od. 7, 64 u. ö.; auch als Subst., Il. 1, 37. 451. 5, 517.

***Ἀργύφεη**, ἡ, unbek. St. in Elis, h. Ap. 422 (Ilgen Ἀμφιγένεια).

ἀργύφεος, 3. (wahrsch. aus ἀργός u. **W.** φα, φαίνω), weissglänzend[4]), σπέος, Il. 18, 50, φᾶρος, Od. 5, 230. 10, 543.

ἄργυφος, ον, = d. vhg., ep. Beiw. der Schafe, Il. 24, 621. Od. 10, 85.

Ἀργώ, οῦς, ἡ (verm. v. ἀργός, schnell)[5]), Argo, das Schiff der Argonauten, Od. 12, 70.

ἀρδμός, ὁ, ep., Ort, wo man das Vieh tränkt, Tränke, Tränkplatz, Il. 18, 521. Od. 13, 247; von

***ἄρδω** (**W.** ἀρδ), P. Aor. ἄρσασα, tränken, ἵππους, h. 9, 3. Pass. trinken, οὐρῆες, h. Ap. 263.

Ἀρέθουσα[6]), ἡ, Quelle auf der Westseite der Insel Ithaka, Od. 13, 408.

ἀρειή, ἡ, poet. (ἀρά), Verwünschung, Drohung, Schelten, *Il. 17, 431. 20, 109. 21, 339. [ᾰ]

ἄρειος, ον, s. ἀρήιος.

ἀρείων, ἄρειον[7]), poet. Comp. der Bdtg nach zu ἀγαθός gehörig (ἄρι, Ἄρης, **W.** ἀρ, Curt. n. 488), besser, meist v. Men-

der alten Stadt an der südöstlichen Seite eines steilen 900 F. hohen Felsberges, der die Burg (Larissa) trug, von welcher noch bedeutende Reste gewaltiger Kyklopenmauern erhalten sind; vgl. bes. E. Curtius Peloponnes II S. 350 ff. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 49 f.

[1]) Die StSt. sind wahrsch. unecht u. dh. seit Bekk. ausser bei La R. eingeklammert, da Hom. sonst Ἑλλάς nur als e. phthiot. Stadt kennt, s. Ameis u. Kayser zu Od. 1, 344.

[2]) Ameis versteht Thessalien darunter, Düntz. die Stadt Λάρισα κρεμαστή am malischen Meerbusen (dagegen s. V. H. Koch zur St.); nach Faesi bezeichnet es die thessalische Ebene am Peneios u. im weitern Sinne Thessalien übhpt; nach G. F. Unger „Pelasgikon Argos" in Philol. XXI (1864) 1 ff. ist Ἄρ. eigtl. die grosse Tiefebene, die sich längs der Seen Boibe u. Nessonis hinzieht; in dem Vs der Il. sei jedoch e. Stadt gemeint, die es in Wirklichkeit nicht gegeben habe, sondern nur e. Erdichtung od. vielmehr e. exegetische Hypothese des Katalogisten sei. Er leitet das W. von ὀρέγω (wie ἄλγος, ἄνθος von ἀλέγω, ἀνέθω) ab, es bedeute also eigtl. das Ausgestreckte, dann Anger, Aue, Flur. Nach den Alten dagegen ist Ἄ. Ebene, Ottfr. Müller Orchom. S. 125. E. Curtius Pelop. II S. 557, Ionier S. 17. — Ueber die verschiedenen Bdtgn von Ἄργος s. bes. Gladstone Hom. St. S. 74 ff., von denen aber die hier gegebene Darstellung etwas abweicht. Ihm ist näml. Ἄργος *a*) die Stadt Il. 4, 52, wahrsch. auch Il. 2, 559. *b*) das unmittelbare Reich des Agamemnon im Norden u. Nordosten des Peloponnes, Od. 3, 263. *c*) ganz Griechenland. *d*) πᾶν Ἄργος Il. 2, 108 das ganze continentale Griechenland. *e*) μέσον Ἄργος wahrsch. ganz Griechenland, viell. auch nur der Peloponnes. *f*) Πελασγικὸν Ἄργ. Thessalien von Makedonien bis zum Oeta. *g*) Ἀχαιικὸν Ἄργ. der östliche Peloponnes. Uebr. vgl. Ἑλλάς. S. auch Curt. Pelop. II S. 557. Ionier S. 17.

[3]) Nach den Schol. u. einigen Neuern bedeutet es „weisse Hunde", s. Köppen; indess der Zshg erweist diese Bdtg als falsch, da ö. vom ganzen Geschlecht der Hunde die Rede ist; s. auch La R. St. S. 18. Der Zshg der Bdtgn scheint sich darauf zu gründen, dass jede rasche Bewegung eines Körpers ein Flimmern od. Schimmern hervorbringt; sonach wäre die Bdtg 2) für die ursprüngliche zu halten, wie bei αἰόλος, w. s., vgl. Nitzsch zu Od. 2, 11. Nach Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 100 u. zu Od. 2, 11 ist es eigtl. „glänzend", dann wie φαεινός preisendes Beiw., „stattlich, prächtig, herrlich".

[1]) Hier vom Schwert Agamemnons; üb. den anscheinenden Widerspruch mit Il. 11, 29 s. Ameis Anh. zu Il. 2, 45.

[2]) Nur ἀργυρόπεζα Θέτις im Vsanfang od. Θέτις ἀργ. am Vsschluss. Ameis zu Od. 24, 92 Anh. Nach Curt. S. 545. 598 (II S. 190. 237) ist πεζα aus πεδια entstanden.

[3]) Als Vaterland desselben galt dem Hom. die St. Alybe im Lande der Halizonen (vgl. Ἀλύβη). Wir finden Gefässe aus gediegenem Silber, zB. einen Mischkessel, κρητήρ, Od. 9, 203, ferner Kessel, Becher, Schalen usw., Od. 1, 137. 4, 53, 615. Il. 23, 714. In andern Stellen scheinen die Arbeiten nur mit Silber verziert od. ausgelegt, zB. die Schwertgriffe, Il. 11, 31. Od. 8, 404, ein Sessel, Od. 19, 56, das Bette des Odysseus, Od. 23, 200. Es scheint in den Zeiten Homers seltener gewesen zu sein als Gold; s. Gladst. u. Schuster Hom. St. S. 358. Vgl. Friedreich Realien S. 290 f.; s. auch unter ἀργύρεος.

[4]) S. Curt. n. 121; Düntzer zu Od. 5, 230 erklärt es = ἀργεννός u. υφ für Abltg, wie in κορυφή, σκελυφρός; noch A. bringen es mit ὑφαίνειν u. ἄργυρος in Vbdg u. übersetzen „silberweiss gewebt".

[5]) Nach A. von dem Baumeister Argos.

[6]) Von ἀρέθω, veraltet f. ἄρδω, Lob. zu Buttm. Gr. II S. 62. Rhem. p. 73.

[7]) Ueber den Diphthong ει wegen des ausgefallenen σ (st. ἀρεσίων) s. Curt. n. 475 S. 301.

schen, sowol v. körperl. Vorzügen, als hinsichtlich der Geburt, Macht usw., dh. tüchtiger, edler, stärker, mächtiger, tapferer, Hom. ö.; auch χρώς, Il. 19, 33; οὐ γὰρ τοῦ γε κρεῖσσον καὶ ἄρειον, ἢ ὅτι, es ist nicht besser, als wenn —, Od. 6, 182; τάχα φράσεται καὶ ἄρειον (adv.), wird vielleicht mich noch besser erkennen, Od. 23, 114; opp. χείρων, Il. 10, 237. — Acc. Sing. **ἀρείω**, Il. 10, 237. Od. 3, 250, ἀρείονα, Od. 20, 133, Nom. Plur. **ἀρείους** st. ἀρείονες, Il. 16, 557. Od. 2, 277. 9, 48. [ᾰ]

Ἀρείων, ονος, ὁ (ἀρι, „stark", Düntz.), Arion, Ross des Adrastos, dem er seine Rettung vor Theben verdankte, Il. 23, 346. (Ἀρίων, Apd.) [ᾰ]

ἄρεκτος, ον, ep. st. ἄρρεκτος (ῥέζω), ungethan, unvollendet, ἔργον, Il. 19, 150 †.

ἀρέσαι, ἀρέσασθαι, s. ἀρέσκω.

ἀρέσκω (W. ἀρ), v. Act. nur Inf. Aor. ἀρέσαι, Il. 9, 120. 19, 138, Med. Fut. ep. ἀρέσσομαι, Imp. Aor. ἀρεσσάσθω, Od. 8, 396, Part. ep. ἀρεσσάμενος. 1) Act. bei Hom. trans. wieder gut machen, ersetzen, ausgleichen, ἂψ ἐθέλω ἀρέσαι, Il. 9, 120. 19, 138. — 2) ö. Med. für sich etwas gut machen, etwas wieder ausgleichen, ersetzen, ταῦτα ἀρεσσόμεθα, das wollen wir wieder ausgleichen, Il. 4, 362. 6, 526. Od. 22, 55; v. Pers., Jmdn besänftigen, zufrieden stellen, versöhnen, τινά, Od. 8, 402; τινί, durch eine Sache, τινὰ δώροισιν, ἐπέεσσιν, Il 9, 112. Od. 8, 396. 415; δαιτί, Jmdn mit e. Mahle versöhnen, Jmdm e. Versöhnungsmahl geben, Il. 19, 179. [ᾰ]

ἀρετάω (ἀρετή), taugen, gedeihen, *Od. 8, 329; λαοὶ ἀρετῶσι, die Völker blühen, Od. 19, 114. [ᾰ] Dav.

Ἀρετάων, ονος, ὁ, e. Troer, welcher v. Teukros getödtet wurde, Il. 6, 31. [ᾰ]

ἀρετή, ἡ (vwdt mit ἀρέσκω, ἀραρίσκω, ἀρείων, W. ἀρ, Curt. n. 488), Tauglichkeit, Tüchtigkeit, Trefflichkeit, treffliche Eigenschaft, der Götter, Il. 9, 498, bes. der Menschen, u. zwar *a*) der Männer, bes. hinsichtl. der Stärke, Tapferkeit, Gewandtheit des Körpers, Il. 22, 268 u. s., υἱὸς ἀμείνων παντοίας ἀρετάς, ἠμὲν πόδας ἠδὲ μάχεσθαι, e. besserer Sohn (als der Vater) in jeglicher Tugend, sowol im Laufe als im Kampfe, Il. 15, 642 (vgl. 22, 268); Geschicklichkeit, zB. im Fahren, Il. 23, 571. 578, παντοίης ἀρετῆς μιμνήσκεο (erklärt durch d. folg. σε χρὴ αἰχμητὴν ἔμεναι καὶ θαρσαλέον πολεμιστήν), Il. 22, 268; dh. ποδῶν, Schnelligkeit, Il. 20, 411: von geistiger Trefflichkeit u. Vorzügen, Od. 12, 211 (wo βουλῇ τε νόῳ τε Apposition ist). *b*) der Frauen, v. äusseren Vorzügen, Od, 2, 206. auch 18, 251[1]) (wo εἶδός τε δέμας τε appositionell hinzutritt wie 19, 124); *c*) von Thieren, wie v. Pferden, Trefflichkeit, Il. 23, 276. — 2) Glück, Heil, Wohlergehen, Il. 20, 242. Od. 13, 45. 14, 402[1]) (das. Ameis Anh.). 18, 133.[2]) [ᾰ]

ἀρετής, ῆτος, ἡ, s. ἀδροτής.

ἀρή, ἡ, ion. st. ἀρά, 1) Gebet, Flehen, Bitte, Il. 15, 378. 598. 23, 199. Od. 4, 767; gew. im bösen Sinne, Verwünschung, Fluch, Il. 9, 566 u. ö.[3]) — dh. 2) das angewünschte Verderben, Unheil, Unglück, Noth[4]), ἀρῆς ἀλκτήρ, Il. 14, 485[5]). 18, 100. 213; ἀρὴν καὶ λοιγὸν ἀμῦναι, Il. 24, 489; ἀρὴν ἀμῦναι, Od. 22, 208; τινί, ἑτάροισιν, Il. 12, 334. 16, 512; ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι, Od. 2, 59. 17, 538. [ᾱ in arsi, ᾰ in thesi[6])].

ἀρήγω, poet. (vwdt mit ἀρκέω, W. ἀρκ, ἀλκ, Curt. n. 7 u. S. 467 (II S. 110)), meist im Pr., ep. Inf. ἀρηγέμεν, Fut. ἀρήξειν, Il. 1, 77. 5, 833, *a*) helfen, beistehen, zu Hilfe kommen, τινί, Jmdm, *Il. 2, 363. 5, 507 u. ö.; mit Dat. instr. ἔπεσιν καὶ χερσίν, mit Wort u. That helfen, Il. 1, 77. *b*) abwehren, mit Acc. ὄλεθρον, Batr. 280. [ᾰ]

ἀρηγών, όνος, ὁ, ἡ, ep., Helfer, Helferin, als Masc. Batr. 381, als Fem. *Il. 4, 7. 5, 511. [ᾰ]

ἀρηΐ-θοος, ον, ep., kampfschnell, schnell im Kampfe, *Il. 8, 298. 15, 315. 20, 167. [ᾰ]

Ἀρηΐθοος, ὁ (der Kampfschnelle), N. pr. 1) Gem. der Philomedusa od. Phylomedusa, V. des Menesthios, K. zu Arne in Böotien mit dem Bein. der Keulenschwinger, Il. 7, 10, vgl. Vs 137 ff., von Lykurgos bei der Rückkehr aus Arkadien überfallen u. getödtet, Il. 7, 141 ff.[7]). — 2) e. Thraker, Wagenlenker des Rhigmos, von Achilleus getödtet, Il. 20, 487. [ᾰ]

ἀρηικτάμενος[8]) (vor Bekk. I Ἀρ.), 3. ep. (κτείνω), durch Ares od. im Kampfe getödtet, gefallen, Il. 22, 72 †. [ᾱρ]

ἀρηΐ-λυκος (vor Bekk. I Ἀρ.), ὁ (Ares-Wolf), 1) V. des Prothoënor, w. s. — 2) e. Troer, v. Patroklos getödtet, Il. 16, 308. [ᾰ]

ἀρήιος, ον (vor Bekk. I Ἀρ.), ion. st. ἄρειος (nur Il. 4, 407), den Ares od. den Krieg betreffend; dh. *a*) v. Menschen, kriegerisch, streitbar, tapfer, sow. v. einzelnen Helden, wie *Μενέλαος*, Il. 4, 98 u. ö., *Ἀστεροπαῖος*, Il. 12, 102, *Αἴας*, Od. 3, 109,

[1]) Hier wie Il. 9, 498. 23, 578 versteht es Doederl. n. 536 von geistiger Tüchtigkeit, Einsicht, Klugheit.

[1]) Nach A. hier Ruhm.

[2]) „Tugend" im moral. Sinne bezeichnet ἀρετή b. Hom. nicht. — Nach Nitzsch zu Od. 3, 57 ist ἀρ. „Alles, was wohlgefällig ist". Ueber den Begriff v. ἀρετή u. ἀλκή s. Hartung Themata lat. p. 147 sq.

[3]) Ueber die Wirkung des Fluches s. Welcker Götterl. III S. 81 f. Hartung Rel. d. Gr. III S. 67 f.

[4]) Nach Düntz. zu Od. 2, 59 ist ἀρή in Bdtg 2) ein von ἀρή 1) ganz verschiedenes Wort, von e. W. ἀρ, verletzen, verderben (vgl. Ztschr. XII S. 14), das trotz der verschiedenen Quantität des ἀ mit ἀρημένος, ἀρητός zusammenhängt.

[5]) Hier wie Il. 18, 100, 213 schrieb Aristarch Ἄρεω (die Hdschrr. ἄρεως), s. La R. Textkr. S. 203; vgl. Spitzner zu Il. 14, 485.

[6]) Die Behauptung Heyne's zu Il. 12, 334 u. Buttm. Gr. II S. 118, dass ᾰ in Bdtg 1) u. ᾱ in Bdtg 2), ist unrichtig.

[7]) Sein Grabmal wurde noch in Arkadien unfern von Mantinea gezeigt, Paus. 8, 11, 4. (Heyne nimmt zwei dieses Namens an, Grossv. des Menesthios, Vs 10, u. Sohn, Vs 8.)

[8]) Herod. schr. ἄρηι κτάμενος, La R. Textkr. S. 312, vgl. Anm. zu ἀρηίφιλος.

Διομήδης, ib. 167, u. a., als *υἷες Ἀχαιῶν*, Il. 4, 114 u. s. Od. 23, 220, das. Ameis. *b*) v. Dingen, *τεύχεα*, Kriegsgeräth, -waffen, Il. 6, 340 u. s. Od. 16, 284. 19, 4; *ἔντεα*, Il. 10, 407. Od. 23, 368; aber *τεῖχος*, Il. 4, 407 (wol mit sinnl. Belebung), kriegerisch[1]). — In Od. nur in den a. StSt. [ᾰ]

ἀρηΐφᾰτος, ***ον*** (vor Bekk. I Ἀρ.), ep. (*πέφαμαι*, **W.** *φα*, *φεν*), durch Ares od. im Kriege getödtet, Il. 19, 31. 24, 415. Od. 11, 41. [ᾱρ]

ἀρηΐ-φιλος[2]), ὁ (vor Bekk. I Ἀρηΐφ.), von Ares geliebt, Liebling des Ares, Beiw. v. Helden, bes. des Menelaos, *Il. 3, 21 u. s., des Meleager, 9, 550, des Lykomedes, 17, 346, *ἀρχὸς ἀρ.*, v. Achill, 2, 778, auch *Ἀχαιοί*, 6, 73. 16, 303. 17, 319. 336. [ᾰ]

ἀρήμεναι, s. *ἀράομαι*.

ἀρημένος[3]), 3. nur Masc., ein ep. Part. Pf. Pass. von zw. Abltg (von den Schol. durch *βεβλαμμένος* erklärt), gebrochen, bewältigt, Od. 9, 403, *γήραϊ λυγρῷ ἀρημένος*, Il. 18, 435; *γήραϊ ὕπο*, Od. 11, 136; *ὕπνῳ καὶ καμάτῳ ἀρημένος*, von Schlaf u. Ermattung überwältigt, Od. 6, 2; *δύῃ ἀρημένον*, Od. 18, 53. [ᾱ]

(*ἀρήν*[4]), eigtl. *ϝαρ.*, ὁ, ἡ, im Nom. ungebr., dav. b. Hom. die syncop. Casus, Acc. S. *ἄρνα*, Il. 3, 119. 22, 310, Dual. *ἄρνε*, Il. 3, 103 (wo beide Genera). 246., Pl. *ἄρνες*, Il. 8, 131. 22, 263. Od. 4, 85, Gen. *ἀρνῶν* ö., Dat. ep. *ἄρνεσσι*, Il. 6, 352. h. 33, 10, Acc. *ἄρνας*, Il. 3, 117. 310. Od. 9, 226, eigtl. das Schaf, v. Widder (gew. *κριός*, w. s.), Od. 4, 85; bes. das junge Schaf, Lamm, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, Il. 4, 102, vgl. 3, 103.

ἀρηρομένος, 3, s. *ἀρόω*.

Ἀρήνη, ἡ, St. in Elis am Flusse Minyeios[5]), Il. 2, 591. 11, 723.

Ἄρης[6]), Gen. *Ἄρεος*, Il. 4, 441. 19, 47. Od. 8, 267, nach Aristarch auch *Ἄρεω* od. *Ἄρεως*, s. *ἀρή* Anm. 5 (über *Ἄρεω* vgl. Lob. Path. El. I p. 66), häufig ep. *Ἄρηος*,

[1]) A. deuten „dem Ares geweiht". Düntz.: „stark, eigtl. kriegerisch, wie Waffen u. Helden *ἀρήιοι* heissen".

[2]) Manche Alte schreiben *Ἄρηι φίλος* (wie *ἄρηι κτάμενος*), s. La R. Textkr. S. 312; dagegen s. Bekk. Hom. Bl. S. 180, vgl. 96. Nach Autenr. zu Il. 3, 21 ist es mit grossem Anfangsbuchst. zu schreiben, weil *Ἄρης* in dieser Compos. nicht als Appellativ gefasst werden kann.

[3]) Nach Düntzer mit *ἀρή* vwdt, s. das. Anm. 4; nach Thiersch Gr. §. 232 S. 385 von *ἀρέω*, vwdt mit *βαρύς*; nach A. vwdt mit *ἀραιός*; nach Doederl. n. 1044 v. *ἀράω* = *ἀράσσω*, eigtl. „zerschlagen". Noch anders Benfey I S. 47.

[4]) Abltg zw.; wahrsch. von derselben **W.** wie *εἶρος*, *ἔριον*; e. andere F. ist *ῥήν* (eigtl. *ϝρήν*), das sich noch b. Apoll. Rh. 4, 1497 u. Nic. ther. 453 erhalten hat, wov. es Einige ableiten (näml. *ῥήν* u. *ἀ* euph.). Christ Lautl. S. 231 lässt *ἄρνα* durch Metathesis u. Vocalisirung des *ϝ* aus *ϝρῆνα* entstehen. Demnach würde *ἀρήν*, *ῥήν* eigtl. Wollthier bedeuten. Nach Lobeck von einem obsoleten *ἄρ* u. *ῥήν*, Path. El. I p. 330. Par. p. 74; s. bes. Curt. n. 496.

[5]) Nach Str. 8, 3, 19 Vermuthung das spätere Samikon, das vielleicht die Burg von Arene war, vgl. E. Curtius Pelop. II S. 79; ein anderes *Ἀρήνη* lag in Messene, sp. *Ἐράνα*, Str. 8, 3, 23, vgl. Paus. 4, 2, 4.

[6]) Etym. dunkel; Einige führen es auf **W.** *ἀρ*, *ἀραρίσκω* zurück, Curt. n. 488. A. (vgl. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 173) bringen *Ἄρ.* in engen Zusammenhang mit dem altnord. Götternamen *Wali*; allein *Ἄρ.* hat kein *ϝ*, Ahrens Phil. XXII, 2. S. 153 f. Nach Hartung ist *Ἄρ.* eigtl. der Mord· v. *αἴρειν* (Them. lat. p. 106).

Dat. *Ἄρει*, Il. 2, 479 (vor Bekk. II *Ἄρεϊ*). 5, 757. 21, 112. 431. Od. 8, 276, ö. ep. *Ἄρηι*, Acc. *Ἄρην*[1]), Il. 5, 909. Batr. 265, gew. ep. *Ἄρηα*, Voc. *Ἄρες* u. *Ἆρες*, s. z. E. 1) Ares, *Mars*, S. des Zeus u. der Here, Gott des Krieges u. wilden Schlachtgetümmels, das Symbol der ungestümen, rohen Tapferkeit im Ggstz der Athene, dh. die fortwährende Feindschaft u. die Kämpfe zwischen beiden, in denen er immer unterliegen muss, Il. 5, 853 ff. 21, 400 ff. Er ist der Bruder der Eris; Deimos u. Phobos sind seine Söhne, Il. 4, 440. 13, 298. 15, 119. Er liebt nur Krieg u. Blutvergiessen (*ἆτος πολέμοιο*, *ἀνδρειφόντης*, *Ἐνυάλιος*, *μιαιφόνος*, *βροτολοιγός*) u. kennt in seiner Tapferkeit weder Plan noch Mässigung (*θοός*, *θοῦρος*, *ὄβριμος*)[2]). Er hat seinen Wohnsitz vorzüglich unter rohen kriegerischen Völkern, den Thrakern[3]), Phlegyern u. Ephyrern, Il. 13, 301 ff. Od. 8, 361, u. ist in der Ilias bald auf der Seite der Troer, bald auf der der Griechen (*ἀλλοπρόσαλλος*). Ares ist gross u. schön von Ansehen u. stets gepanzert (*χάλκεος*); sein Körper deckt 7 Plethren; er schreit wie 10,000 Mann, als ihn Diomedes verwundet, Il. 5, 860, u. übertrifft an Schnelligkeit die übrigen Götter, Od. 8, 331, geniesst aber wenig Achtung bei denselben (Hartung Them. lat. p. 106). Aus seinen früheren Schicksalen wird die Gefangenschaft, in welcher ihn Otos u. Ephialtes hielten u. woraus ihn Hermes errettete, u. sein Liebeshandel mit der Aphrodite erwähnt, Il. 5, 385. Od. 8, 267 ff. S. bes. die Schilderung bei Preller Gr. Myth. I S. 263 A. (251 ff.) Gladst. Hom. St. S. 201 ff. Welcker Götterl. I S. 419 ff.[4]). — 2) als Appellat. od. vielmehr als symbolischer Ausdruck (denn die Personification geht bei Hom. nicht ganz verloren)[5]) für Kriegsmuth, Kampfwuth, Il. 9, 532. 17, 210. 18, 263. Od. 16, 269. 20, 50; für Krieg, Kampf, Mord, Verderben, vgl. Il. 13, 569. 17, 529; *συνάγειν Ἄρηα*, den Kampf beginnen, Il. 2, 381, u. *ἔριδα Ἄρηος*, Il. 5, 862, *κρίνεσθαι Ἄρηι*, sich im Kampfe messen, ib. 2, 385, *ἐγείρειν ὀξὺν Ἄρηα* (V. „die Wuth des Ares erregen"), Il. 2, 440 u. dgl. ö.; v. d. Kriegswaffe wird es gew. verstanden Il. 13, 444 *ἀφίει μένος ὄβριμος Ἄρης*, d. i. die verderbende Kraft der Lanze hörte auf; poetischer jedoch wird hier *Ἄρης* für den Kriegsmuth des Getroffenen genommen, „Ares verlor seine Kraft", der Kriegsmuth erstarb mit dem Leben, vgl. Minckwitz. [ᾰ, doch in arsi auch ᾱ, in *Ἆρες*, *Ἆρες βροτολοιγέ*, Il. 5, 31. 455. h. 8, 1.]

[1]) A. schrieben *Ἄρη'*; in Hdschrr. auch *Ἄρη* st. *Ἄρει*, La R. Textkr. S. 202 f.

[2]) S. über die stehenden Beiw. des Ares Dr. Alb. Schuster Unters. üb. d. stabilen homer. Beiw. (Progr. Stad. 1866) S. 16 ff.

[3]) Thrake ist seine eigentliche Heimath, Welcker Götterl. I S. 414. Gladst. Hom. St. S. 202 f.

[4]) dem zufolge er bei Hom. nicht der hellenische Kriegsgott im gew. Sinne, sondern allegorisch der Krieg selbst ist.

[5]) Als reines Appellat. erkennt es Retzlaff Beiw. I S. 31 nur Il. 2, 381 u. 385 an.

Ἀρήτη, ἡ, T. des Rhexenor, Gem. des Phäakenkönigs Alkinoos, Od. 7,54—77 u. s. [ᾱ]

ἀρητήρ, ῆρος, ὁ, ep. (ἀράομαι), eigtl. der Beter; dh. der Priester, sofern er für das Volk zu den Göttern betete, *Il. 1, 11. 5, 78. Nägelsb. Hom. Th. S. 200. [ᾱ]

Ἀρητιάδης, ου, ὁ, S. des Aretos = *Νῖσος*, w. s., Od. 16, 395. 18, 413. [ᾱρ]

ἀρητός, 3, ion. st. ἀρατός (ἀράομαι), im guten Sinne, erfleht, erwünscht; im bösen verflucht, verwünscht; b. Hom. nur *ἀρητὸν δὲ τοκεῦσι γόον καὶ πένθος ἔθηκας*, *Il. 17, 37. 24, 747, „du hast den Eltern verwünschte, d. i. unselige Klage u. Jammer bereitet[1]). [ᾱ]

Ἄρητος, ὁ, 1) S. des Nestor, Od. 3, 414. — 2) S. des Priamos, von Automedon erlegt, Il. 17, 494. [ᾱ]

ἄρθεν, s. ἀραρίσκω.

ἀρθμέω (ἀρθμός), Aor. 1 ἀρθμήσας, eigtl. zusammenfügen; bei Hom. intr. sich vereinigen, *διέτμαγεν ἐν φιλότητι ἀρθμήσαντε*, sie schieden von einander durch Liebe verbunden, Il. 7, 302 †.

ἄρθμιος, 3. (ἀρθμός), verbunden, befreundet mit Jmdm, *τινί*, Od. 16, 427 †.

***ἀρθμός**, ὁ (ἄρω), Band, Verbindung, Freundschaft, h. Merc. 524.

ἀρι-, untrennbare Partikel, die wie *ἐρι-* zur Verstärkung des Wortbegriffs dient, sehr; sie ist gleichen Stammes mit *ἀρείων*, *ἄριστα*, *ἀρετή*, also von **W.** *ἀρ*, eigtl. „füglich, tüchtig“[2]). [⏑⏑]

Ἀριάδνη[3]), ἡ, T. des Minos u. der Pasiphaë, welche dem Theseus aus dem Labyrinthe half. Sie folgte ihm, wurde aber auf der Insel Dia von der Artemis getödtet, Il. 18, 592. Od. 11, 321 f.

ἀρίγνωτος, 3. ep., sehr kenntlich, leicht zu erkennen, *ἀρίγνωτοί τε θεοί*, Il. 13, 72, *ῥεῖα ἀρ.*, Il. 15, 490. Od. 4, 207. 6, 108 (wo Femin.). 300. 17, 265; auch wohlbekannt (ironisch), d. i. berüchtigt, *ὦ ἀρίγνωτε* (mit Synizese) *συβῶτα*, Od. 17, 375.

ἀριδείκετος, ον, ep. (*δεικτός*, *δείκνυμι*), sehr gezeigt; dh. ausgezeichnet, sehr berühmt, Od. 11, 540; meist wie ein Superl. mit Gen. *ἀνδρῶν*, Il. 11, 248. 14, 320, *πάντων λαῶν*, Od. 8, 382 (Formelvs, s. Ameis).

ἀρίζηλος, ον, auch *ἀριζήλη*, Il. 18, 219, ep. (v. *ἀρι* u. *ζῆλος* = *δῆλος*)[1]), sehr deutlich, sehr merklich, *αὐγή*, sehr leuchtend, sehr hell, *Il. 13, 244. 22, 27; *φωνή*, helle Stimme, Il. 18, 219. Uebr. s. *ἀΐζηλος*. — Adv. **ἀριζήλως**, sehr deutlich, klar, *ἀρ. εἰρημένα*, Od. 12, 453 †.

ἀριθμέω, F. -ήσω, ει, Aor. -ήσας, ep. Inf. Aor. P. -ηθήμεναι (st. -ηθῆναι), zählen, aufzählen, durchzählen, mit Acc., Od. 4, 411. 13, 215. 218. 16, 235; *δίχα ἀρ.*, in zwei gleiche Hälften zählen, Od. 10, 204; *εἴπερ γάρ κ' ἐθέλοιμεν — ἀριθμηθήμεναι ἄμφω*, wenn wir beide, Achäer u. Troer, uns zählen od. uns zählen lassen wollten, Il. 2, 124. [ᾰ]

ἀριθμός, ὁ (**W.** *ἀρ*, *ἀραρίσκω*), Zahl, Anzahl, Menge, *Od. 4, 451. 11, 449. [ᾰ]

Ἄριμα, τά, e. Gegend (od. nach Schol. u. Str. 13, 4, 6 ein Gebirge) in Kilikien, wo Typhoeus gefesselt unter der Erde lag, Il. 2, 783 *εἰν Ἀρίμοις* (was sich übrigens auch als Volksname, „unter den Arimern“, d. i. im Arimerlande[2]) nehmen lässt, s. Ameis). [ᾰ]

ἀριπρεπής, ές, Gen. έος (*πρέπω*), sehr hervorstechend, glänzend, stattlich, sehr ausgezeichnet, herrlich, *ἄνδρες*, Il. 9, 441, *βασιλῆες*, Od. 8, 390, *ἵππος*, Il. 23, 453, *ἄστρα*, Il. 8, 556, *αἰγίς*, Il. 15, 309, *Νήριτον*, Od. 9, 22, *χηλός*, Od. 8, 424, *εἶδος*, Od. 8, 176; mit Dat. *ἀρ. Τρώεσσιν*, ausgezeichnet unter den Tr., V., Il. 6, 477.

Ἀρίσβας, αντος, ὁ, V. des Leiokritos, e. Grieche, Il. 17, 345. [ᾰρ]

Ἀρίσβη[3]), ἡ, St. in Troas, unfern Abydos, Il. 2, 836. 21, 43. — Adv. **Ἀρίσβη-θεν**, von Arisbe her, Il. 2, 838. 12, 96. [ᾰρ]

***ἀρίσημος**, ον (*σῆμα*), sehr ausgezeichnet, bekannt, h. Merc. 12.

ἀριστερός, 3. links, *ὦμος*, *μηρός*, Il. 5, 16. 660. 16, 106; *ἵππος*, Il. 23, 338; *ἐπ' ἀριστερά* (substant.), nach der Linken, nach links, linkshin, Il. 2, 526. 7, 238, opp. *ἐπὶ δεξιά*, Il. 7, 238; m. Gen *νηῶν*, Il. 12, 118, *στρατοῦ*, Il. 13, 326, *τοῖιν* (der Rosse), Il. 23, 336; auf der od. zur L., Il. 12, 201. 219. Od. 3, 171. 5, 277; mit Gen. *μάχης*, Il. 5, 355. 11, 498. 13, 765. 17, 116. 682, *νηῶν*, Il. 13, 675[4]), *χειρός*, zur linken Hand, Od. 5, 277. — 2) übtr. v. Vorbedeutungen, unglückverkündend (s. unter *δεξιός*), Il. 12, 240, *ὄρνις*, Od. 20, 242. [ᾰ] — Dav.

ἀριστερόφιν, Adv. od. ep. Accus. m. d. Suffix *φιν*, w. s., nur *ἐπ' ἀριστερόφιν*, zur linken Seite, Il. 13, 309 †.

ἀριστεύς, ῆος, ὁ (*ἄριστος*), der Beste, Vorzüglichste, Sg., Il. 3, 44, *ἀνδρὸς ἀρι-*

[1]) A. gezwungen „du hast den Eltern Klage und Trauer erwünscht gemacht, d. i. das Verlangen nach Trauer hervorgerufen“; mit Vergleichung von *ἵμερος γόοιο*. Die Schol. geben beide Erklär.; s. Spitzner zu ersterer St. Nach Düntzer zu Il. 17, 37 bedeutet es schrecklich, eigtl. „verderblich“, u. hängt mit *ἀρή* (s. Anm. 4) u. *ἀρημένος* zusammen. Doederl. zu Il. will *ἄρρητον* lesen.

[2]) Curt. n. 484, vgl. Buttm. Lex. I S. 147, wo auch über den Unterschied v. *ἐρι-*, u. Christ S. 252. Nach A. (s. unter *ἀίδηλος* Anm. 1) ist es das sanskr. *ati*, sehr; dagegen Curt. S. 71 (I S. 63).

[3]) Nach Einigen v. *ἁδεῖν* (die „sehr Wohlgefällige“, Welcker Götterl. II S. 590) od. nach A. v. *ἁγνός* (eigtl. *Ἀρι-άγνη*), „die Hochheilige“, Prell. Gr. Myth. I S. 532. Curt. S. 635 Anm. Nach Christ S. 256 kann das W. ebensowol die „Wohlgefällige“, als „die mit reichen Brautgeschenken“ (*ἕδνα*, welches ebenfalls auf W. *ἁδ* zurückgeführt wird) bedeuten. Ueber den Mythos s. ausser Preller u. Welcker Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 56 ff.

[1]) s. Christ S. 151. Curt. S. 545 (II S. 190) u. 584 u. die unter *ἀΐζηλος* angef. Citate.

[2]) Man setzte dieses Gebirge auch nach Mysien, Lydien u. Syrien, vgl. Str. Uebr. s. unter *Τυφωεύς*.

[3]) *Ἀρίσβη* führt Pott I S. 526 wie *Θίσβη* auf *σέβομαι* zurück, also die „Hochverehrte“.

[4]) Faesi bemerkt nach Friedl. Die hom. Krit. S. 78 zu dieser St., „dass überall in der Il., wo die Darstellung von einer Stelle des Kampfes zu einer andern übergeht u. die Richtung der letztern angiebt, diese zweite immer als *ἐπ' ἀριστερά*, nie *ἐπὶ δεξιά* liegend bezeichnet wird“. Er schliesst hieraus, dass der Ausdruck *ἐπ' ἀριστερά* zur stehenden Formel in solchen Schilderungen geworden sein möge, die nicht viel anders bedeutete als seitwärts, auf der (andern) Seite.

στῆος, Il. 15, 489. 17,203. Od. 21, 333. 24, 460, κούρητες ἀρ., Il. 19, 193; sonst gew. Plur. ἀριστῆες, die Vornehmsten, Angesehensten, in Il. bes. des Heeres nach den Königen (βασιλῆες), Führer, sonst ἡγεμόνες (Gladst. S. 346), Il. 2, 404. 15, 303. 23, 236 u. s., ἄνδρες ἀριστῆες, Od. 14, 218, γέροντες ἀρ., Il. 2, 404; ἀριστήων ἄλοχοι ἠδὲ θύγατρες, v. d. Heroinen, Od. 11, 227.

ἀριστεύω, nur Pr. u. Iterativform des Impf. ἀριστεύεσκε, Il. 6, 460 u. s., der Erste, der Vorzüglichste sein, sich auszeichnen, sich hervorthun[1]), Il. 6, 208; τινός, vor Jmdm, Il. 6, 460; βουλῇ τινος, in od. an Klugheit vor Jmdm, Il. 11, 627; μεθ' ἡμέας, Od. 4, 652 (nur hier in Od.); ἐν μάχῃ, Il. 11, 409, u. mit Inf. μάχεσθαι, im Kämpfen, Il. 11, 746. 16, 292. 551. 17, 351; u. noch mit Gen. μάχεσθαι Τρώων, Il. 6, 460.

ἄριστον[2]), τό, Frühstück, Frühmahl, *prandium*, bei Hom. bald nach Sonnenaufgang genossen, nur ἐντύνοντο ἄρ., Bekk. II ἐντύνοντ' ἄρ.[3]), Il. 24, 124. Od. 16, 2.

ἄριστος, 3. (Superl. zu ἀγαθός, von **W.** ἀρ, wov. ἀρι u. Comp. ἀρείων), der beste, trefflichste, tüchtigste, b. Hom. nur v. äusseren Vorzügen, u. zwar bes. v. Tapferkeit, der tapferste, ἄρ. Ἀχαιῶν, Il. 1, 244 u. s. ö.; ἐνὶ Θρήκεσσι, unter den Thr., Il. 6, 7; übhpt in seiner Art der beste, tüchtigste, οἰωνοπόλων, σκυτοτόμων usw., Il. 1, 69. 7, 221, u. mit Angabe dessen, worin Jmd der beste ist, βουλῇ, Il. 9, 54, τοξοσύνῃ, Il. 13, 313, ἔγχεσιν, Od. 4, 211, δυνάμει καὶ ἤμασι, Il. 23, 891, auch νείκει, im Zanken, Il. 23, 483 u. s.; oft mit Acc. der Beziehung, εἶδος ἀρίστη, die trefflichste an Gestalt, Il. 2, 715, vgl. 17, 142. Od. 7, 57 u. s., s. Ameis zu Il. 3, 124; dh. auch der vornehmste, mächtigste, θεῶν ὕπατος καὶ ἄρ., Il. 19, 258. 23, 45, Ζεὺς ὁ ἄριστος, Il. 14, 213 u. s. ö.; Τρώων, Ἀχαιῶν οἱ ἄριστοι, die Vornehmsten der Tr., Ach., Il. 3, 250. 4, 260 u. s., Δαναῶν, Φαιήκων, Od. 4, 278. 8, 108 u. s., οἱ ἄρ. ἐν Ἐφύρῃ, Il. 6, 209 u. dgl. ö.; so v. Thieren, ἵπποι, βόες, Il. 2, 763. Od. 18, 311 u. s., u. von Sachen, Eigenschaften, Handlungen usw., τεύχεα, Il. 15, 616, ἀσπίδες, Il. 14, 317, νῆες, Od. 8, 27, βουλή, Od. 9, 74 u. ö., μῆτις, Il. 17, 634; δοκέει μοι εἶναι ἄριστον, mir scheint es das Beste zu sein, Od. 5, 360 u. s.; ὅπως ὄχ' ἄριστα (substantiv.) γένηται od. γένοιτο, nach βουλεύειν u. φράζεσθαι, wie das bei weitem Beste, Allerbeste geschehen, das Allerbeste erzielt werden möge, Il. 3, 110. Od. 3, 129. 9, 420 u. s., s. Ameis zu Od. 3, 129; über Il. 6, 56, wo ἄρ. v. Ein. adverb. genommen wird, ἦ σοι ἄριστα πεποίηται κατὰ οἶκον πρὸς Τρώων, s. unter ποιέω I, 1, b). — zsgz. mit Art. **ὥριστος** (Bekk. II u. Ameis ὦρ.) st. ὁ ἄριστος, Il. 11, 288 u. noch 7mal. Od. nur 17, 416 (s. Thiersch Gr. §. 165, 1).

ἀρισφᾰλής, ές, ep. Gen. έος (σφάλλω), wo man leicht ausgleitet, sehr schlüpfrig, οὐδός, Od. 17, 196 †.

ἀριφρᾰδής, ές, Gen. έος (πέφραδον, φράζομαι), sehr kenntlich, sehr deutlich, bemerklich, ἀριφραδέα τέτυκται, (die Gebeine des Patroklos) sind leicht kenntlich, Il. 23, 240; ausserdem nur σῆμα, Il. 23, 326. Od. 11, 126. 21, 217. 23, 73. 273. 24, 329, σήματ' ἀριφραδέα, Od. 23, 225 (so seit Wolf, A. vulg. ἀριφραδέως, was nur Adv.).

Ἀρκᾰδίη, ἡ (eigtl. Fem. v. Ἀρκάδιος), Arkadien, Landschaft in der Mitte des Peloponnesos, Il. 2, 603.

Ἀρκάς, άδος, ὁ, der Arkader, Einw. von Arkadien, Il. 2, 611. 8, 134; vgl. üb. die Ark. b. Hom. Gladst. S. 9 ff.

Ἀρκεισιάδης, ου, ὁ, S. des Arkeisios = Laertes, Od. 4, 755. 24, 270.

Ἀρκείσιος[1]), ὁ, *Arcesius*, S. des Zeus u. der Euryodia, V. des Laertes, *Od. 14, 182. 16, 118.

Ἀρκεσίλᾱος, ὁ (von ἀρκέω u. λαός, „Volksschirmer"), S. des Lykos, Führer der Böoter, zog mit zehn Schiffen nach Troja und ward von Hektor getödtet, Il. 2, 495. 15, 329.

ἀρκέω (**W.** ἀρκ, ἀλκ, Curt. n. 7)[2]), vom Fut. 3 S. ἀρκέσει, Il. 21, 131. h. Ap. 367. (Od. 16, 261 ist es nach Ein. Conj. Aor., s. unter ἀνίημι Anm.), oft Aor. 1 ἤρκεσα, 1) abwehren, abhalten, entfernen, τινί τι, von Jmdm etwas, ὄλεθρόν τινι, Il. 6, 16. 20, 289. Od. 4, 292, vgl. ἐπαρκέω, θάνατόν τινι, h. Ap. 367, u. ἀπό τινος[3]), Il. 13, 440. 15, 534. — 2) dh. mit Dat. allein, Jmdn vertheidigen, schützen, ihm helfen, Il. 15, 529. 21, 131. Od. 16, 261; οὐδ' ἤρκεσε θώρηξ, nicht schützte, half der Panzer, Il. 13, 371.

ἄρκιος, ον, ep. (ἀρκ.), eigtl. vorhaltend, dh. sicher (Curt. n. 7), zuverlässig, νῦν ἄρκιον ἢ ἀπολέσθαι ἠὲ σαωθῆναι, es ist sicher, gewiss, steht bevor zu sterben od. gerettet zu werden, Il. 15, 502; οὔ οἱ ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν κύνας, dem wird es nicht sicher (eigtl. Sicherheit, ἄρκιον substantiv., s. Ameis) sein, den Hunden zu entgehen, d. i. der kann sicher sein, dass er den Hunden nicht entgehen wird, Il. 2, 393; μισθὸς δέ οἱ ἄρκιος ἔστω, es sei ihm sicherer Lohn, er kann seines Lohnes sicher u.

[1]) Hildebrand Beitr. zur Sittengesch. des Mittelalters S. 7 vergleicht damit das altdeutsche *daz beste tuon*.

[2]) Wahrsch. nach Curt. St. II, 1 S. 175 ff. von gleichem **St.** mit αὔριον, vwdt mit ἦρι, ἠέριος, zunächst abgeleitet v. °ἀρίζω, v. ἀρι, aus ἀερι (nach Analogie v. ἀρτίζω, θαμίζω, ὀψίζω, ὀρθρίζω), von e. Stammf. ἀερο (vgl. ἀήρ, ἦρος), also v. indogerm. **W.** *us, aus*, brennen; vgl. auch Christ S. 240, der aber das W. digammirt, wogegen s. Curt. Nach Ameis im Anh. zu Od. a. a. O. entspricht „ἀρ." lautlich unserem das erste.

[3]) nach Clarke; in Od. mit den besten Hdschrr. u. Athen. p. 11 C, dem Curt. beistimmt; nach der Vulg. ist α gegen den Gebrauch der Alten kurz, nach Clarke u. Bekk. Ls. lang wie gew. Gegen die Aenderung ist Kayser im Phil. XVIII S. 694 f. u. Anm. zu Od u. Ameis.

[1]) Nach Eust. so genannt, weil er von e. Bärin (ἄρκος, ἄρκτος) gesäugt wurde.

[2]) Ueber Wechsel von ρ u. λ s. ausser Curt. Christ S. 125, der ἀρκ auf slaw. *rag* zurückführt.

[3]) A. ziehen ἀπό zum Verb., also ἀπαρκεῖν τινος.

gewiss sein, Il. 10, 304 u. so auch Od. 18, 358[1]), vgl. Buttm. Lex. II S. 35 f.

ἄρκτος, ὁ, ἡ, skr. *rkshas*[2]), 1) der Bär, die Bärin, Od. 11, 611. h. Ven. 71. — 2) Ἄρκτος, ἡ, Nom. pr. der grosse Bär od. der Wagen, ein Sternbild von 7 Sternen in der Gegend des Nordpols, nach welchem schon Odysseus seinen Lauf richtete, Od. 5, 273. Er ist dem Polarsterne sehr nahe u. geht für die Bewohner der nördlichen Hemisphäre nie unter, Il. 18, 487 f.[3]).

ἅρμα[4]), ατος, τό (wol v. **W.** ἀρ), (eigtl. „Gefüge“), *a*) Wagen, vorzugsw. Streitwagen, Il. 2, 384 u. s.; oft Plur. st. des Sing.[5]), Il. 4, 366 u. ö. *b*) der bespannte Wagen, Gespann, Wagen u. Pferde, Il. 4, 306. 23, 531. 585; in diesem Sinne gew. ἵπποι καὶ ἅρματα, Il. 5, 192. 237 u. ö.[6]).

Ἅρμα, ατος, τό, Ort in Böotien, unweit Tanagra's, wo Amphiaraos mit seinem Wagen von der Erde verschlungen wurde[7]), Il. 2, 499.

ἁρματοπηγός, όν (πήγνυμι), wagenbauend; ἀνήρ, Wagner, Il. 4, 485 †.

ἁρματροχιή, ἡ (τρόχος), Wagengleis, -spur, Il. 23, 505 †.

ἅρμενος, s. ἀραρίσκω.

ἁρμόζω (ἁρμός, **W.** ἀρ), vom Act. nur Aor. 1 ἥρμοσε, v. Med. Impr. Pr. ἁρμόζεο, I) Act. zusammenpassen, -fügen, τί τινι, vom Schiffsbau, ἥρμοσεν ἀλλήλοισιν sc. πάντα, er passte an einander, Od. 5, 247; so auch Il. 3, 333 θώρηκα — ἥρμοσε δ' αὐτῷ, er passte sich (seiner Person) den Panzer an, schnallte ihn an, u. 17, 210 Ἕκτορι τεύχε' ἐπὶ χροΐ, näml. Κρονίων[1]). — II) Med. für sich zusammenfügen, σχεδίην χαλκῷ, Od. 5, 162.

Ἁρμονίδης, εω, ὁ, ein troischer Künstler, V. des Phereklos, Il. 5, 60.

ἁρμονίη od. **-ιή** (Ameis nach den Schol.), ἡ (ἁρμόζω), eigtl. Zusammenfügung, Verbindung, dh. Bindemittel, Klammer[2]), Od. 5, 248. 361; trop. Vertrag, Il. 22, 255.

***Ἁρμονίη**, ἡ, T. des Ares u. der Aphrodite, Gem. des Kadmos, h. Ap. 195.

Ἀρναῖος[3]), ὁ, urspr. N. des Iros, Od. 18, 5.

ἀρνειός, ὁ, Schafbock, Widder, Il. 2, 550. 3, 197. Od. 1, 22 u. s. (Eigtl. adj. v. ἀρνός, s. ἀρήν; dh. ἀρν. ὄϊς, männliches Schaf, Od. 10, 572; vgl. Lob. Par. p. 323.)

ἀρνέομαι[4]), Dep., 3 S. Pr. ἀρνεῖται, Impr. ἀρνείσθω, Od. 8, 43, 3 S. Impf. ἠρνεῖτο u. Inf. Aor. ἀρνήσασθαι, 1) abschlagen, versagen, verweigern, ἔπος, Il. 14, 212. Od. 8, 358; τόξον, Od. 21, 345 (Ggstz δόμεναι); γάμον, Od. 1, 249. 24, 126; absol. nein sagen, sich weigern, Il. 14, 191. 19, 304. 23, 42. Od. 8, 43, ἀμφί τινι, h. Merc. 390.

ἀρνευτήρ[5]), ῆρος, ὁ, der Taucher, *urinator*, der sich kopfüber ins Wasser stürzt, Il. 12, 385. Od. 12, 413, u. so wol auch Il. 16, 742 (wo es gew. Luftspringer übersetzt wird, Doederl. n. 2318).

Ἄρνη, ἡ, St. in Böotien, am Südrande des kopaischen Sees, Il. 2, 507, Sitz des Keulenschwingers Areïthoos, Il. 7, 9[6]).

ἀρνός, ἀρνί, s. ἀρήν.

ἄρνυμαι, ep. Dep. Med. (**W.** ἀρ), nur Praes. u. Impf. Als Aor. ziehen Neuere die FF. ἀρέσθαι u. ἄρασθαι usw. dazu, Curt. S. 306, Ameis zu Od., Kühner Ausf. Gr. S. 778, vgl. S. 760, die gew. zu αἴρω, ἀείρω, w. s., gezogen werden. *a*) davonzutragen

1) An den beiden letzten StSt. kann ἄρκιος auch in der Bdtg „genügend, hinreichend“ gefasst werden, u. so Ameis Od. 18, 358 u. Düntz. Il. 10, 304, was Buttm. mit Unrecht leugnet. Vgl. auch Autenr. zu Il. 2, 393. Doederl. zu Il. 2, 393 fasst es jetzt in allen Stellen der Il. im Sinne Buttmanns, u. übersetzt *certum, certus*; anders Gl. n. 555. Düntzer dagegen übersetzt Il. 2, 393 durch „leicht“, 15, 502 durch *promptum*.

2) Ueber die Etymol. s. Curt. n. 8.

3) Nach einer spätern Sage war es die in eine Bärin verwandelte Kallisto, Apd. 3, 8, 2.

4) Nach Christ S. 132 von skr. **W.** *sar*, gehen.

5) was die Annahme Grashofs Fuhrw. S. 21 f., dass ἅρμα eigtl. nur das „Wagengestell mit Einschluss der Räder“, demnach ἅρματα dasselbe mit den übrigen dazu gehörigen Geräthen, also den Wagen bezeichne, zu bestätigen scheint, Ameis zu Od. 3, 476.

6) Die Streitwagen der homerischen Helden haben eine Achse (ἄξων) u. zwei Räder (τροχοί), Il. 5, 838. 6, 42. Von der Mitte des Wagens u. aus der Achse geht die Deichsel (ῥυμός) hervor, welche nur einfach ist. Die Felgen (ἴτυς) der Räder (Il. 4, 486) sind mit eisernen od. ehernen Radschienen (ἐπίσσωτρα) umgeben, Il. 5, 725. Die Röhre der Nabe u. die Nabe selbst (πλῆμναι) ist mit Metall belegt u. in derselben stecken die Speichen (κνῆμαι), gew. wol acht an der Zahl, Il. 5, 722. Auf der Achse steht ein Wagenstuhl (δίφρος, w. s.). Vorn am Ende der Deichsel ist ein Loch, in welches man einen Nagel (ἕστωρ) steckt, damit das Joch der Pferde sich nicht hinunterschieben kann (vgl. ζυγόν), Il. 24, 270. Man spannte gew. zwei Pferde an einen Wagen, zuweilen auch ein drittes, welches an eines der Stangenpferde mit einem Riemen gebunden wurde u. παρήορος, w. s., hiess. An einzelnen Stellen kommt auch ein Wagen mit vier Pferden vor, vgl. Grashof Fuhrw. S. 2 (unecht ist Il. 8, 185). Auf dem Wagen waren immer zwei Krieger, e. Kämpfer mit der Lanze (παραιβάτης) und ein anderer als Wagenlenker (ἡνίοχος). Man bediente sich meist der Streitwagen zum ersten heftigen Angriff; im Gedränge oder Kampfgetümmel sprang der Kämpfer gew. herab u. kämpfte zu Fuss, Il. 3, 29. 11, 211. Auch wurde bisweilen, wenn es das Terrain gestattete, ein concentrirter Angriff von Streitwagen gemacht, Il. 12, 61, vgl. 4, 303. Dies konnte natürlich nur in ebenen Gegenden geschehen. S. Friedreich Realien S. 312 f. u. über den Gebrauch derselben u. die Stellung in der Schlacht dens. S. 366 f.

7) Ueber die Lage bei dem j. Orte Καστρί s. Bursian Geogr. Gr. I S. 217

1) So fassen es Doederl. Gl. n. 533 u. z. Il., aber auch Autenrieth u. Ameis ἁρμ. an den letzten beiden StSt.; gewöhnl. wird es daselbst intr. genommen, passen, sitzen, wie es bei Att. gew. ist; u. so Düntz. unter den neuesten Erkll.; doch schon Schol. B zur letzten St. bemerkt: τὸν Δία ἀκουστέον ἁρμόσαι τὰ ὅπλα τῷ Ἕκτορι οὐ τὰ ὅπλα συγκαθίσαι.

2) Brieger Philol. 1869 S. 198 deutet mit Grashof ἁρμ. Vs 248 Flossbänder, Vs 361 Verbindung.

3) „Erwerbsmann“, v. ἄρνυμαι, Ameis; nach A. von ἀρνέομαι, „Weigert“; nach Düntz. v. ἀρνός, „Lämmers“, s. Ameis im Anh. zur St.

4) Nach Christ S. 230 von **W.** *var*, nach Doederl. n. 2317 eigtl. ἀναρινεῖσθαι, ῥίς, „die Nase in die Höhe heben“, eine im Alterthum wie noch heute bei den Griechen u. Italienern gew. Rückbeugung des Kopfes als Zeichen der Verneinung.

5) Wahrsch. von ἀρνός, s. ἀρήν, eigtl. der „Bockspringer“, unwahrsch. Doederl. von ἐρευνᾶν.

6) Von Einigen für das spätere Akraephion gehalten, Str. 9, 2, 34; nach A. vom kopaischen See verschlungen, Str. das. §. 35; nach Pausan. 9, 40, 5 ist es Chaeroneia, s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 198. 201. Nach Thuc. 1, 12 wurde es 60 Jahre nach der Eroberung von Troja durch die Böoter erbaut, welche von Pelasgern aus ihren früheren Wohnsitzen in Thessalien vertrieben nach Böotien flüchteten und die neue Stadt nach ihrem thessalischen Hauptorte Ἄρνη benannten. Uebr. s. Bursian S. 201 Anm. 4.

Staatliche Bibliothek Bamberg

(eigtl. für sich, dann auch für e. Andern), zu erwerben suchen, erstreben, *τιμήν τινι*, Ersatz Jmdm zu verschaffen suchen, Il. 1, 159. 5, 552; *οὐδὲ βοείην ἀρνύσθην*, auch nicht e. Rindshaut (den geringsten Preis) erstrebten sie, suchten sie zu gewinnen, Il. 22, 160; auch *b*) etw. zu behalten od. zu erhalten suchen, was man hat, bewahren[1], *πατρὸς κλέος*, Il. 6, 446 (Schol. *σῶσαι*); *ψυχήν*, das Leben, Od. 1, 5.

ἀροίμην, ἄροιο, ἄροιτο, s. *ἀείρω*.

ἄροσις, *ιος, ἡ* (*ἀρόω*), Ackerland, Pflugland, Il. 9, 580. Od. 9, 134. [ᾰ]

ἀροτήρ, *ῆρος, ὁ* (*ἀρόω*), Pflüger, Ackermann, *Il. 18, 542. 23, 835. [ᾰ]

ἄροτος, *ὁ* (*ἀρόω*), das Pflügen, Ackern, Plur. Ackerbau, Od. 9, 122 †. [ᾰ]

ἄροτρον, *τό* (*ἀρόω*), der Pflug, *aratrum*, Il. 10, 353. Od. 13, 32. [ᾰ]

ἄρουρα[2], *ἡ* (*ἀρόω*), *a*) Ackerland, Saatland, Feld, Il. 6, 195. 12, 314. Plur. Il. 7, 421. 23, 599. *b*) Land übhpt, Il. 3, 115; *πατρὶς ἄρ.*, Vaterland, Od. 1, 407. 10, 29. 20, 193. *c*) die Erde, Il. 18, 104, *ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν*, Il. 8, 486. Od. 3, 3. 7, 332. — Als Nom. pr. **Ἄρουρα**, *ἡ*, = *Γαῖα*, Il. 2, 548. Od. 11, 309. [ᾰρ]

ἀρόω (**St.** *ἀρο*, **W.** *ἀρ*, eigtl. *ἀροϝω*, Curt. n. 490)[3], 3 Pl. Pr. *ἀρόωσι*, Od. 9, 108, ep. st. *ἀροῦσι*, Part. Pf. Pass. fem. *ἀρηρομένη*, pflügen, ackern, Od. 9, 108; *νειὸς ἀρηρομένη*, gepflügtes Brachland, Il. 18, 548. [ᾰ]

ἁρπάζω, P. Fut. *ἅξων*, Il. 22, 310, ö. Aor. 1 *ἥρπαξε* u. *ἥρπᾰσε* u. P. (**St.** *ἁρπ*[4]), „raffen"), 1) raffen, reissen, packen, bes. wegreissen, wegraffen, rauben, oft v. Raubthieren, *βόας*, Il. 5, 556. 17, 62, *χῆνα*, Od. 15, 174 u. s.; Jmdn entführen, Il. 3, 444. Od. 15, 250; *πήληκα ἀπό τινος*, Jmdm den Helm herabreissen, Il. 13, 528, *δόρυ ἐκ χροός*, Il. 16, 814; v. Dingen, *κῦμα ἁρπάξαν*, Od. 5, 416, *ἁρπάξασα θύελλα*, Od. 10, 48. — 2) schnell fassen, ergreifen, *λᾶαν*, Il. 12, 445. — Dav.

ἁρπακτήρ, *ῆρος, ὁ*, Räuber, Il. 24, 262 †.

ἁρπαλέος, 3, wonach man gierig greift, gierig gesucht, *κέρδεα*, Od. 8, 164 †. — Adv. **ἁρπαλέως**, gierig, hastig, *ἐσθίειν, πίνειν*, Od. 6, 250. 14, 110.

Ἁρπαλίων, *ωνος, ὁ* (*ἁρπαλέος*), „der Reissende", S. des Pylaemenes, Königs der Paphlagonen, der von Meriones getödtet wurde, Il. 13, 644 ff.

ἅρπη, *ἡ*, (**St.** *ἁρπ*), e. schnellfliegender Raubvogel mit heller Stimme, wahrsch. e. Falkenart, Il. 19, 350 †.

[1]) Kayser Philol. XXI S. 318: „*ἄρ.* eigtl. für sich als Lohn davonzutragen suchen, was nicht bloss in der Gewinnung eines neuen Gutes, sondern auch in der Erhaltung dessen bestehen kann, was man hat, wenn der fernere Besitz in Frage gestellt ist."

[2]) Urspr. wol *ἄροϝρα*, s. *ἀρόω*; nach Ahrens Philol. XXVII, 2 S. 266 redupl. aus *ἀρ, ἀρϝ*, eigtl. *ἀρορϝια*, **W.** *arv*.

[3]) Vgl. auch Savelsb. Dig. S. 29, demzufolge e. ältere F. *φαρόω* (Hesych.) zu Grunde liegt.

[4]) Savelsb. Ztschr. XVI S. 361 führt dies W. wie *ἅρπη, ἁρπαλέος* usw. auf e. **W.** *sarp* zurück; Christ S. 109 lässt es aus *καρπάζω*, lat. *carpo* entstanden sein.

Ἅρπυια, *ἡ* (**St.** *ἁρπ*), gew. Plur. *αἱ Ἅρπυιαι*, eigtl. die Raffende. Hom. nennt zuerst Il. 16, 150 e. Harpyie Podarge, „Fussschnelle", welche dem Zephyros die Rosse des Achilles gebar; in Od. im Pl. Sie sind Sturmgöttinnen u. personificirte Stürme, u. zugleich Genien e. schnellen Todes, Preller Gr. Myth. I S. 346 (436). II S. 226 (330). Welcker Götterl. I S. 708. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 150 f. Gladstone S. 233; denn von spurlos Verschwundenen sagte man, die Harpyien hätten sie weggerafft, *Ἅρπυιαι ἀνηρείψαντο*, Od. 1, 241. 14, 371. 20, 77. Vgl. *θύελλα*.[1]

ἄρρηκτος[2], *ον* (*ῥήγνυμι*), 1) unzerreissbar, *πέδαι, δεσμοί*, Il. 13, 37. 15, 20. Od. 8, 275; *νεφέλη*, Il. 20, 150; unzerstörbar, *εἶλαρ, τεῖχος, πόλις*, Il. 14, 56. Od. 10, 4. Il. 21, 447; bildl. Il. 13, 360 *πολέμοιο πεῖραρ*, s. d.; übtr. unverwüstlich, *φωνή*, Il. 2, 490.

ἄρρητος, *ον* (*ἐρέω*, **W.** *ἐρ, ϝερ*), ungesagt, ungesprochen, *ἔπος*, Od. 14, 466 †.

ἄρσην, *εν*, Gen. *ενος* (**St.** *ἀρσεν*, **W.** *ars*, skr. *arsh* (*ṛsh*), Curt. n. 307. Christ S. 247), männlich, *θεός*, Il. 8, 7, *βοῦς*, Il. 7, 315, *ἵπποι*, Il. 23, 377 u. s., *ὄϊες*, Od. 9, 425.

Ἀρσίνοος, *ὁ*[3], V. der Hekamede, e. angesehener Bewohner v. Tenedos, Il. 11, 326.

ἀρσίπους, *οδος, ὁ, ἡ*, s. *ἀερσίπους*.

Ἀρτακίη, *ἡ*, e. Quelle im Lande der Lästrygonen, Od. 10, 108 das. Nitzsch.

ἀρτεμής, *ές* (vwdt mit *ἄρτιος*), unversehrt, dh. frisch, gesund, Il. 5, 515. 7, 308. Od. 13, 43.

Ἄρτεμις, *ιδος*, Acc. *ιν*, selten *ιδα*, h. Ven. 16, *ἡ*, Abltg zw.[4], *Diana*, T. des Zeus u. der Leto, Schwester des Apollon, eigtl. Mondgöttin, wie Apollon Licht- u. Sonnengott, Preller Gr. Myth. I S. 228 ff.; doch bei Hom., wie übhpt bei den Griechen der alten Zeit, bes. Göttin der Jagd, Il. 5, 52 u. s. (Welcker Gr. Götterl. I S. 602 ff. II S. 386 ff.), u. des freien Naturlebens (dh. *ἀγροτέρη*); daher führt sie Pfeile u. Bogen (*ἰοχέαιρα*). Sie ist das Symbol der unbefleckten Jungfrauschaft, ausgezeichnet durch jugendliche Schönheit u. Schlankheit, Od. 6, 102; dh. Frauen von ausgezeichneter Schönheit u. schlankem Wuchs mit ihr verglichen werden, wie Helene, Od. 14, 122, u. Penelope, Od. 17, 36. 19, 54, vgl. bes. Od. 6, 151 ff. Ihr Lieblingsaufenthalt sind wildreiche Gebirge, wie der Erymanthos in Arkadien u. der Taygetos in Lakonien, Od. 6, 102. Wel-

[1]) Nach Hes. Th. 267 sind deren zwei, *Ἀελλώ* u. *Ὠκυπέτη*, die T. des Thaumas u. der Elektra. Spätere geben ihnen Vogelgestalt mit e. Mädchengesicht, Apd. 1, 2, 6.

[2]) La R. *ἄρηκτος*, Unters. S. 59.

[3]) Entweder von *ἄρσις*, **W.** *ἀρ* u. *νόος*, „freundlich gesinnt", od. wahrscheinlicher nach Lob. Path. Pr. p. 205 = *ἀερσίνοος*, „hochmüthig".

[4]) Vielleicht = *ἀρτεμής*, „die Unverletzte". So die Alten, s. Plat. Crat. p. 406 B. EM. Welcker Götterl. I S. 600. Strab. 14, 1, 6 deutet Art. als Heilgöttin, *Ἄρτεμις ἀπὸ τοῦ ἀρτεμέας ποιεῖν*. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 181 bringt dies *ἀρτεμής* mit *ἄρκτος* in Vbdg, also *Ἄρτεμις* gleichsam *ἄρκτεμις*. Pott I S. 221 Note deutet Luftdurchschneiderin, Luftwandlerin, v. *ἀήρ* u. *τέμνειν*.

cker Götterl. II S. 387. Nach den Anstrengungen der Jagd ergötzt sie sich an Saitenspiel u. Reigentanz, h. Ap. 199. h. Ven. 19. 118. Cer. 424. h. 27, 11 ff. Auch ist sie Todesgöttin, indem ihr der plötzliche Tod der Weiber zugeschrieben wird, Il. 6, 205. 428. 24, 606. Od. 11, 172. 324. 15, 410. 478. 18, 402, vgl. unter ἀγανός. (Welcker Götterl. I S. 602. Gladstone Hom. St. S. 169.) Doch tödtet sie auch den Orion in Ortygia, Od. 5, 123. Der Verf. des h. Ap. (Del.) 16 lässt sie in Ὀρτυγία, w. s., geboren werden. Sie ist wie ihr Bruder auf Seiten der Troer. Beinamen ausser den angeführten sind κελαδεινή u. χρυσηλάκατος, w. s. S. bes. über Artemis b. Hom. Gladstone Hom. St. S. 168 f.

***Ἀρτεπίβουλος**, ὁ (ἄρτος u. ἐπιβουλεύω), „Brotnachsteller", N. einer Maus, Batr. 264.

ἄρτι (W. ἀρ), bei Hom. nur in Zsstzgn, das Treffliche, Vollkommene bezeichnend.

ἀρτιεπής, ές, Gen. έος (ἄρτιος, ἔπος), fertig od. gewandt im Reden, Il. 22, 281 †.

ἄρτιος, 3. (W. ἀρ), passend, treffend, nur Neutr. Plur. ἄρτια βάζειν, Treffendes sagen od. reden, verständig reden, Il. 14, 92. Od. 8, 240; ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ᾔδη, weil er ihm entsprechend dachte, d. i. eines Sinnes mit ihm war, Il. 5, 326. Od. 19, 248 (Ameis: „verständig war, stets das Geeignete that").

ἀρτίπος, poet. st. ἀρτί-πους, ποδος, ὁ, ἡ, mit vollkommen raschen Füssen, flink, von Ares, im Ggstz des lahmen Hephaestos, Od. 8, 310, u. von der Ate, Il. 9, 505. [ῐ]

ἀρτίφρων, ονος, ὁ, ἡ (φρήν), mit vollkommenem Verstande, sehr verständig, Od. 24, 261 †.

ἄρτος, ὁ, Brot, *Od. 17, 343. 18, 120. Batr. 35.

***Ἀρτοφάγος**, ὁ (φαγεῖν), „Brotesser", N. einer Maus, Batr. 214. fr. 48, 1.

***ἄρτυμα**, ατος, τό, was zur Zubereitung der Speisen dient, bes. Gewürz, Batr. 41; v.

ἀρτύνω u. **-ύω** (dies nur Pr. ἀρτύει, Od. 4, 771, u. Impf. ἤρτυε, Il. 18, 379. Od. 3, 152. 11, 439, 3 Pl. ἤρτυον, Od. 20, 242.) (W. ἀρ), ion. Fut. ἀρτυνέω, Od. 1, 277. 2, 196, Aor. 1 Part. ἀρτύνας; Aor. 1 Pass. ep. ἀρτύνθη, s. I, 2); Med. 3 S. Impf. ἠρτύνετο u. 3 Pl. Aor. -ναντο, I) Act. 1) zusammenfügen, anfügen, οὔατα, Henkel ansetzen, Il. 18, 379; so im Med. ἐρετμὰ τροποῖς ἐν δερματίνοισιν, sich die Ruder in den ledernen Stroppen (s. τροπός) befestigen, Od. 4, 782. 8, 53; σφέας αὐτοὺς ἀρτύναντες, sich fest an einander schliessend (im Kampfe), Il. 12, 43. 86. 13, 152. — 2) übhpt bereiten, zurüsten, anordnen, ὑσμίνην, Anstalten zur Schlacht treffen, Il. 15, 303; ἀρτύνθη μάχη, es begann die Schlacht, Il. 11, 216; λόχον, e. Hinterhalt legen, Od. 14, 469; ἔεδνα, zurecht machen, Od. 1, 277. 2, 196; γάμον, Od. 4, 771; bes. von Allem, wozu List u. Schlauheit gehört, δόλον, e. böse List ersinnen, τινί, gegen Jmdn, Od. 11, 439; ψεύδεα, Lügen schmieden, Od. 11, 366; θάνατον, ὄλεθρόν τινι, Jmdm Tod, Verderben bereiten, Od. 20, 242. 24, 153. 16, 448. — II) Med. für sich anfügen, bereiten usw., s. oben I, 1; übtr. βουλήν, e. klugen Rathschluss fassen (u. vorlegen), Il. 2, 55. 10, 302 [1]).

Ἀρύβας, αντος, ὁ, e. Phöniker aus Sidon, Od. 15, 426. [ᾰρ]

ἀρχέ-κακος, ον, ep., Unheil beginnend, stiftend, νῆες, Il. 5, 63 †.

Ἀρχέλοχος, ὁ, S. des Antenor, e. Troer, von Aias erlegt, Il. 2, 823. 14, 465.

Ἀρχεπτόλεμος, ὁ, S. des Iphitos, Wagenlenker des Hektor, Il. 8, 128. 312.

ἀρχεύω, ep. (ἄρχω), anführen, gebieten, mit Dat., *Il. 2, 345. 5, 200.

ἀρχή, ἡ, 1) Anfang, Beginnen, ἐξ ἀρχῆς, von Anfang an, d. i. von jeher, Od. 1, 188. 2, 254. — 2) der Anfangspunkt, übtr. Veranlassung, Ursache, φόνου, Od. 21, 4; εἵνεκ' ἐμῆς ἔριδος καὶ Ἀλεξάνδρου ἕνεκ' ἀρχῆς, wegen meines Streites u. wegen des Anfangs des Alexander, d. i. wegen meines Streites mit den Troern u. wegen des Al., des Anstifters desselben, Il. 3, 100 [2]), vgl. Vs 87; dh. v. Helena (u. ihren Schätzen) ἥτ' ἔπλετο νείκεος ἀρχή, Il. 22, 116; vom Patroklos, κακοῦ δ' ἄρα οἱ πέλεν ἀρχή, dies war für ihn die Ursache des Unglücks, Il. 11, 604.

ἀρχός, ὁ (W. ἀρχ), Führer, Anführer, Od. 10, 204; bes. Heerführer, Fürst, Il. 2, 234 u. ö. in Il.; ἀρχοὶ μνηστήρων, *principes*, Od. 4, 629. 21, 187; bes. v. Schiffsbefehlshabern, Il. 1, 144 (wo ἀρχός als Prädicat mit ἔστω zu verbinden ist). 311. 2, 685, νηῶν, ib. 493, ναυτάων, Od. 8, 162.

ἄρχω (W. ἀρχ, skr. *arh*, *arhāmi*, ich bin werth, ich vermag, kann, Curt. n. 165. Christ S. 106), 3 S. Conj. ἄρχῃσι, Il. 20, 138, häuf. Impf. (stets mit Augm.) ἦρχον, ε [3]), Fut. ἄρξει, Od. 4, 667, Aor. ἦρξα, ε; Med. ἄρχομαι, Impf. ἤρχετο, Fut. ἄρξομαι, Il. 9, 97, Aor. ἤρξατο, P. ἀρξάμενος, οι, A) Act. der Erste sein, I) in Bezug auf Rang, Macht usw., Anführer sein, befehligen, herrschen, gebieten, gew. mit Gen., Hom. ö.; seltener mit Dat., Il. 2, 805. 5, 592. Od. 14, 230. 471; auch ἔν τισι, Il. 13, 690; abs. u. übtr. nach Ein. für ἐπικρατεῖν, Il. 9, 102 σέο δ' ἕξεται ὅττι κεν ἄρχῃ, von dir wird es abhängen, was (im Rathe) die Oberhand haben, d. i. durchgehen soll; besser nach A.: „an dir wird hangen, d. i. zugeschrieben werden, worin er (der Rathgeber) vorangeht".

II) in Bezug auf Raum od. Zeit, dh. 1) vorangehen, Führer sein, gew. abs. Il. 1, 495. 3, 420 u. s.; od. mit Dat. der Pers. ἦρχε δ' ἄρα σφιν Ἕκτωρ, Il. 16, 552 u. s.; auch ἄρχειν ἔν τισι, Il. 13, 690; ὁδὸν ἄρχειν τινί, Jmdn e. Weg führen, Od. 8, 107; auch ὁδοῖο (localer Gen.), Od. 5, 237; τινὶ

[1]) A. „den Rath sich versammeln lassen".

[2]) Bekk. II hat hier Zenodots Ls. ἄτης aufgen.; dagegen s. Ameis im Anh.

[3]) Vor Bekk. las man Il. 3, 447 ἄρχε, was Rumpf Jahrb. f. Phil. u. P. XXX S. 667 in Schutz nimmt u. La R. beibehalten hat; vgl. auch Autenr. zur St.

κατὰ κέλευθα, Od. 24, 9. — 2) in e. Zustande od. e. Handlung vorangehen, etwas früher als Andere od. unter Andern zuerst thun, dh. anfangen, beginnen, mit Gen., μάχης, πολέμοιο, μύθων, Hom. ö.; ausserdem noch mit Dat. des Interesses, τοῖς ἄρα (auch τοῖσι δὲ) μύθων ἦρχε, unter ihnen ging mit der Rede voran, begann zu reden, Il. 2, 433. Od. 3, 68 u. ö. (auch von Zweien, Od. 5, 202, s. das. Ameis); ἄρχε θεοῖσι δαιτός, beginne das Mahl unter den Göttern, Il. 15, 95; mit Inf. ἦρχε νέεσθαι, ἦρχ' ἴμεν, er begann aufzubrechen, Il. 2, 84. 13, 329; ἦρχ' ἀγορεύειν, begann zu sprechen, Il. 18, 249 u. s. ö., νέκυας φορέειν, Od. 22, 437, ἄρξει καὶ προτέρω κακὸν ἔμμεναι, er wird den Anfang machen od. vorangehen (den Seinigen), auch ferner uns ein Uebel zu sein, Od. 4, 667; mit Partic. ist es „im Anfange einer Thätigkeit, eines Zustandes begriffen sein“, während es mit Inf. „etwas zu thun anfangen“[1]) ist, selten ἦρχε κιών, er begann mit dem Gehen, schritt voran, Il. 3, 447; ἦρχον χαλεπαίνων, ich fing den Groll an, ich grollte zuerst, Il. 2, 378[2]). Vgl. Kr. Gr. u. Di. 56, 5, 1 mit Doederl. n. 909 (der aber in der Anm. z. Il. nichts bemerkt).

B) Med. 1) eigtl. zum ersten Male etwas thun, dh. anfangen, beginnen, ebenso wie das Act., mit Gen. μύθων, μολπῆς, Od. 7, 233. 6, 101; mit Inf. ἤρχετο ὑφαίνειν, er begann zu spinnen, Il. 7, 324. Od. 13, 374 u. ö.; ἔκ τινος ἄρχ., mit od. bei etw. beginnen, anfangen, Od. 23, 199; so auch mit blossem Gen., σέο δ' ἄρξομαι, mit dir werde ich anfangen, Od. 9, 97; ἀρξάμενοι τοῦ χώρου, ὅθεν, bei dem Platze anhebend, wo —, Od. 21, 142. — dh. 2) vom Beginnen des Opfers, wie ἀπάρχομαι, w. s., ἀρχόμενος μελέων, mit dem Zerlegen der Glieder für die Gottheit beginnen, Od. 14, 428, vgl. Autenrieth z. Il. S. 163.

ἀρωγή, ἡ (ἀρήγω), Hülfe, Beistand, Schutz, nur *Il. 4, 408. 21, 360; ἐπ' ἀρωγῇ, zu Gunsten, Il. 23, 574. [ᾰ]

ἀρωγός, όν (ἀρήγω), helfend, bei Hom. nur Subst., Helfer, Beistand, τινί, Il. 8, 205. 21, 371. 428. Od. 18, 232; ἐπὶ ψεύδεσσιν, bei dem Betruge, Il. 4, 235; vor Gericht, Il. 18, 502. Nur an den a. StSt. [ᾰ]

ἆσαι, 1) zsgz. st. ἀάσαι, von ἀάω, w. s. — 2) Inf. Aor. 1 v. ἄω, sättigen, Il. 11, 574.

ἄσαιμι, 1 S. Opt. Aor. v. ἄω, sättigen.

Ἀσαῖος, ὁ, ein Grieche, von Hektor getödtet, Il. 11, 301. [α]

ἄσαμεν, s. ἄεσα.

ἀσάμινθος, ἡ, ep., Badewanne, in Il. nur 10, 576. Od. 3, 468. 4, 48. 128 u. s. [⏑⏑–⏑]

ἄσασθαι, Inf. Aor. Med. v. ἄω, sättigen, w. s.

ἄσατο, s. ἀάω.

ἄσβεστος, ον, Fem. auch ἀσβέστη, Il. 16, 123 (σβέννυμι), unauslöschlich, φλόξ; gew. übtr. unaufhörlich, unermesslich, endlos, γέλως, Il. 1, 599. Od. 8, 326. 20, 346, μένος, Il. 22, 96, βοή, Il. 11, 50. 500. 13, 169, κλέος, Od. 4, 584. 7, 333.

***Ἄσβετος**, ὁ, „der Unauslöschliche“, ein Dämon, Ep. 14, 9.

ἆσε, zsgz. aus ἄασε, s. ἀάω.

ἄσεσθαι, Inf. Fut. Med. v. ἄω, sättigen.

ἀσήμαντος, ον (σημαίνω), ohne Führer, μῆλα, Il. 10, 485 †. Vgl. Il. 15, 325.

ἆσθμα, ατος, τό (ἄω), kurzes schweres Athmen, Keuchen, Beklemmung, *Il. 15, 10. 241; ἔχετο ἀργαλέῳ ἄσθματι, er keuchte od. athmete schwer auf, Il. 16, 109. — Dav.

ἀσθμαίνω, nur P. Pr., schwer athmen, nach Luft schnappen, keuchen, beklommen sein, v. Laufenden, *Il. 10, 376; v. e. kämpfenden Eber, Il. 16, 826; v. Träumenden, Il. 10, 496; v. Sterbenden, röcheln, Il. 5, 585. 13, 399. 21, 182.

Ἀσιάδης, ου, ὁ, S. des Asios, Il. 12, 140 17, 583. [ᾱσ]

Ἀσίης, Ἀσίας, s. 2. Ἄσιος.

Ἀσίνη, ἡ, St. in Argolis am argol. Meerbusen, unfern v. Nauplia[1]), unter Diomedes' Herrschaft, Il. 2, 560. [⏑––]

ἀσινής, ές (σίνομαι), unbeschädigt, unverletzt, *Od. 11, 110. 12, 137. [ᾰ]

1. **Ἄσιος**, ὁ, 1) S. des Dymas, Br. der Hekabe, ein Phryger, von Aias getödtet, Il. 16, 717. — 2) S. des Hyrtakos aus Arisbe, Bundesgenosse der Troer, von Idomeneus getödtet, Il. 2, 837. 12, 95. 13, 384. [–⏑⏑]

2. **Ἄσιος**, als Adj. nur Ἀσίῳ[2]) ἐν λειμῶνι, Il. 2, 461, auf der asischen Au; dieselbe, e. fruchtbarer Landstrich, lag in Lydien am Kaystros, südwärts vom Tmolos. [ᾱ]

ἄσις, ιος, ἡ, Schlamm, Unrath, Il. 21, 321 †. [ᾰ]

ἄσιτος, ον (σῖτος), ohne Essen, fastend, v. Penelope, Od. 4, 788 †.

Ἀσκάλαφος, ὁ, S. des Ares u. der Astyoche, Br. des Ialmenos, König der Minyer in Orchomenos, ein Argonaut u. Held vor Ilios; er ward von Deïphobos getödtet, Il. 2, 512. 13, 518. 15, 112. (ἀσκάλαφος, e. Eulenart.)

Ἀσκανίη, ἡ, Landschaft in Kleinasien, u. zwar nach Str. 12, 4, 5 vgl. 14, 5, 29 a) in Bithynien od. Mysien am gleichnamigen See in der Nähe des nachmaligen Nikäa, Il. 13, 793. b) in Phrygien, Il. 2, 863.

Ἀσκάνιος, ὁ, 1) S. des Hippotion, Bundesgenosse der Troer, e. Myser, Il. 13, 792.

1) Nach Kr. Gr. 56, 5, 1 steht das Part., „wenn e. andere Phase derselben Handlung (Mitte od. Ende), der Infinitiv, wenn e. andere Handlung als Gegensatz vorschwebt“.

2) Die neuern Erkll. ausser Düntz. (u. La R.?) verbinden nicht das Partic. mit ἄρχειν, sondern nehmen es für sich u. ergänzen an erster St. εὐνηθῆναι (besser Ameis: „machte den Anfang“ die Aufforderung Vs 441 auszuführen) u. an zweiter μαχήσασθαι aus Vs 377.

1) wurde zerstört zur Zeit des ersten messenischen Krieges; Lage zw., Bursian II S. 61; e. andere St. dieses Namens lag in Lakonien (früher Λᾶς) u. eine in Messene.

2) So seit Spitzn. ausser La R. nach Herm. zu h. Ap. 250; nach Ein. v. ἄσις, „Schlamm“, was gegen die Prosodie verstösst. Die gew. Ls bis auf Wolf ist Ἀσίῳ, Gen. von Ἀσίης, ion. st. Ἀσίου, der Sage nach e. K. in Lydien, S. des Kotys, Enkel des Manes, Herod. 4, 45, das. Bähr. Str. 14, 1, 45. Steph. Byz. unter Ἀσία p. 131, 7. Mein.: Ὅμηρος· „Ἀσίῳ ἐν λειμῶνι“ ἢ μᾶλλον Ἀσίῳ (nach Meineke's Emend. st. Ἀσίας) u. Anm., s. La R. im Anh.

— 2) Bundesgenosse der Troer aus Askania in Phrygien, Il. 2, 862.

ἀσκελής, ές, ep. (v. ἀ intens. u. σκέλλω, „trocknen"), eigtl. ausgetrocknet, dh. saftlos, dh. *a*) erschöpft, kraftlos, Od. 10, 463. *b*) hart, fest, starr, dh. unerbittlich (ἀμετακινήτως, Schol.), nur im Neutr. ἀσκελές als Adv. κεχόλωται, Od. 1, 68; so das Adv. **ἀσκελέως**, ἀσκ. αἰεὶ μενεαίνειν, Il. 19, 68 †; dh. auch beständig, ἀσκελὲς κλαίειν, Od. 4, 543.[1]

ἀσκέω, Impf. 3 Sg. ἤσκειν st. ἤσκεεν, Il. 3, 388, Aor. 1 ἤσκησε, αν, Part. ö., Pf. P. ἤσκηται, b Hom. nur v. kunstgeschickter od. sorgfältiger Verarbeitung od. Bearbeitung v. Rohstoffen, geschickt verarbeiten od. bearbeiten, εἴρια, Il. 3, 388, κέρα, Il. 4, 110; od. von kunstreicher od. sorgfältiger Fertigung u. Ausschmückung von Kunstproducten, künstlich od. mit Kunst fertigen, κρητῆρα, ἑρμῖνα, Il. 23, 743. Od. 23, 198; χορὸν Δαίδαλος ἤσκησεν Ἀριάδνῃ, D. arbeitete kunstreich e. Reihentanz für Ariadne[2]), Il. 18, 592; χιτῶνα πτύσσειν καὶ ἀσκεῖν, ein Gewand zusammenlegen u. durch Ausstreichen der Falten glatt machen, Od. 1, 439; ἅρμα χρυσῷ εὖ ἤσκηται, ist künstlich mit Gold verziert, Il. 10, 438. — Oefters steht es im Partic. als adverbiale Bestimmung des Hauptverb., θρόνον τεύξει ἀσκήσας, er wird e. Sessel künstlich, kunstvoll fertigen, Il. 14, 240, vgl. 179. Od. 3, 438 das. Ameis. Batr. 125. La R. St. S. 158 Anm.

ἀσκηθής, ές[3]), ep., b. Hom. nur Nom. Sg. u. einmal Nom. Pl. ἀσκηθέες[4]) (dreisilb.), Od. 14, 255, unverletzt, unversehrt, wohlbehalten, nur v. Personen, ἀσκηθέες καὶ ἄνουσοι, Od. l. c.; sonst nur v. Rückkehrenden aus der Schlacht od. Heimkehrenden, Il. 10, 212. 16, 247. Od. 5, 26. 144. 168. 9, 79. 11, 535.

ἀσκητός, όν (ἀσκέω), künstlich od. sorgfältig bearbeitet, bereitet, λέχος, *Od. 23, 189; νῆμα, feingesponnenes Garn, Od. 4, 134.

Ἀσκληπιάδης, ου, ὁ, S. des Asklepios = Machaon, Il. 4, 204. 11, 614. 14, 2.

Ἀσκληπιός[5]), ὁ, *Aesculapius*, in Il. noch keine Gottheit, sondern ein trefflicher Arzt, V. des Podaleirios u. Machaon, Fürst von Trikka u. Ithome in Thessalien, *Il. 2, 731. 4, 194. 11, 518. Bei Spätern S. des Apollon u. der Koronis od. Arsinoë, Gott der Heilkunde, h. 15. Vgl. Preller Gr. Myth. I S. 403 (321) ff. Welcker Götterl. II S. 732 ff. [ι verl. Il. 2, 731.]

ἄσκοπος, ον (σκοπέω), unvorsichtig, unbedachtsam, *Il. 24, 157. 186.

ἀσκός, ὁ, ein lederner Schlauch, zum Aufbewahren des Weins, Od. 5, 265; αἴγειος, Schlauch v. Ziegenleder, Il. 3, 247. Od. 9, 196 u. ö.; Haut, Balg, βοός, Od. 10, 19 das. Nitzsch.

ἄσμενος, 3. (eigtl. st. ἡσμένος, Part. Pf. v. ἥδομαι, W. ἁδ, σϝαδ), erfreut, freudig, froh, φύγεν ἄσμενος ἐκ θανάτοιο, froh, dem Tode entgangen zu sein, Il. 20, 350. Od. 9, 63; ἐμοὶ δέ κεν ἀσμένῳ εἴη, es würde mir erwünscht sein, Il. 14, 108; vgl. Kr. Dial. 48, 6, 6.

ἀσπάζομαι, Dep. M. (σπάω), eigtl. Jmdn an sich ziehen (an die Brust od. in die Arme; Doederl. n. 938. Christ S. 37)[1]), dh. bewillkommnen, begrüssen, freundlich empfangen, τινά, Od. 22, 498; τινὰ χερσίν, mit den Händen bew., Od. 3, 35; δεξιῇ ἐπέεσσί τε, Il. 10, 542; χερσίν ἔπεσσί τε, Od. 19, 415.

ἀσπαίρω (= σπαίρω mit ἀ euph., W. σπαρ), zucken, zappeln, oft v. sterbenden Menschen u. Thieren, Il. 3, 293. 10, 521. 12, 203. 13, 571. 573. Od. 8, 526. 12, 254 f. 19, 229; πόδεσσι, mit den Füssen, Od. 22, 473; schlagen, pulsiren, vom Herzen e. Sterbenden, Il. 13, 443. Nur P. Pr. u. Impf. ἤσπαιρε, ον.

ἄσπαρτος, ον (σπείρω), ungesäet, nicht besäet, *Od. 9, 109. 123.

ἀσπάσιος, 3. (ἀσπάζομαι), auch 2 End., Od. 23, 233. 1) willkommen, erwünscht, lieb, angenehm, v. Personen, τῷ δ' ἀσπάσιος γένετ' ἐλθών, Il. 10, 35. Od. 9, 466. 11, 431; auch νύξ, Il. 8, 488, βίοτος, Od. 5, 394, γῆ, Od. 23, 233. — 2) freudig, froh, zufrieden, Il. 21, 607. Od. 23, 238. 296; adverb. ἀσπάσιον τόν γε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν, zu seiner (u. seiner Kinder) Freude, Od. 5, 397. — Adv. **ἀσπασίως**, erwünscht, willkommen, ἀσπ. δ' ἄρα τῷ κατέδυ φάος ἠελίοιο, Od. 13, 33, froh, freudig, Il. 18, 270. 21, 610[2]). Od. 4, 523. 13, 333. 14, 502; γόνυ κάμπτειν, gern die Kniee beugen, d. i. sich niedersetzen um auszuruhen, Il. 7, 118. 19, 72; ἀναπνεῖν, froh aufathmen, Il. 11, 327; ἰδεῖν, Od. 4, 523. 8, 450; κεῖσθαι, Od. 14, 402.

ἀσπαστός, 3. = ἀσπάσιος 1), willkommen, erwünscht, *Od. 13, 35. 23, 60. 239; ἀσπαστὸν ἐμοὶ γένοιτο, erwünscht wäre es mir, nach meinem Wunsche geschähe es, Od. 19, 569. — Das Neutr. ἀσπαστόν als Adv.: ὡς Ὀδυσῆ' (i. e. Ὀδυσῆι) ἀσπαστὸν ἐείσατο γαῖα καὶ ὕλη, so erwünscht erschien dem Odysseus Ufer u. Waldung, Od.

[1]) Manche fassen es auch Od. 1, 68. Il. 19, 68 in dieser Bdtg. A., wie Eichhoff Mus. des Rhein.-Westph. Schulm.-V. IV, 3 S. 252 ff., leiten es unwahrsch. v. σκέλος mit ἀ priv. ab, „ohne Schenkel", dh. „kraftlos".

[2]) A. wie Voss minder richtig „künstlich ersann D. e. R.". Es wird auf ein bekanntes Kunstwerk des Daedalos hingewiesen; man zeigte noch späterhin in Knosos ein Relief aus weissem Marmor, welches der Chortanz Ariadne's hiess, Paus. 9, 40, 2 das. Siebel. Vgl. Overbeck Gesch. d. Plastik I S. 35 2. Aufl.

[3]) Abltg zw. Nach Christ S. 146 von ξέω; Böttcher Aehrenl. S. 15 vermuthet Vwdtschaft m. „Schaden".

[4]) Die Synizese verwirft Thiersch Gr. §. 192 S. 302 (in 4. Aufl. §. 126, 5 ist nach ihm ἀσκηθεῖς zu lesen). Den Grund, weshalb die alten Gramm. nicht ἀσκηθεῖς corrigirt haben, findet Lob. Path. El. II p. 57 in den drei vorhergehenden Spondeen. Die alte Ls. ist ἀσκεθέες, die Schol. Eust. Cod. Harl. Ven. 613. Vind. 5 haben u. die erst von Wolf in ἀσκηθέες geändert worden ist; vgl. auch Ameis im Anh.

[5]) Nach Preller von ἄλκω u. ἤπιος.

[1]) Nach Savelsberg Qu. lexil. p 13 aus intens. ἀς, ἀσι, m. ἄσι, ἄτι (s. ἀίδηλος Anm. 1) zusammenhängend, u. einem veralteten V. πάζεσθαι.

[2]) ἀσπ. ist von Bekk. I wieder hergestellt statt der von Wolf u. Folg. aufgen. Ls. ἐσσυμένως, die Dind. u. Düntz. beibehalten haben.

5, 398, vgl. 7, 343. 8, 295. — Es steht stets vor der weibl. Hauptcäsur, La R. St. §. 33, 15.

ἄσπερμος, ον (σπέρμα), ohne Samen, ohne Nachkommen, Il. 20, 303 †.

ἀσπερχές (σπέρχω mit ἀ intens.)[1], ep., sehr eilig, dh. eifrig, heftig, hitzig, bes. μενεαίνειν, Il. 4, 32. 22, 10. Od. 1, 20, κεχολῶσθαι, Il. 16, 61; emsig, Il. 18, 556; unablässig, rastlos, ἐφέπειν τινά, Il. 22, 188.

ἄσπετος, ον, poet. (°ἐσπεῖν, i. q. εἰπεῖν, W. σεπ u. ἀ priv.), eigtl. unsäglich, unaussprechlich, ἄσπετα πολλά, unsäglich viel, Il. 11, 704; ὅσσα τάδ' ἄσπετα πολλά, wie das unendlich Viele hier ist (vgl. ὅσος), Od. 4, 75; dh. häufig von unsäglicher, unbeschreiblicher Grösse od. Menge, unsäglich gross, -viel, unendlich, unermesslich, ὕλη, ῥόος, αἰθήρ, κρέα, δῶρα u. dgl.; ὕδωρ, vom Meere, Od. 5, 101, οὖδας, v. Erdboden, Il. 19, 61. 24, 738, vom Fussboden des Männersaales, Od. 13, 395. 22, 269, auch ἀλκή, Il. 16, 157; κῦδος, Il. 3, 373. 18, 165; κλαγγὴ συῶν, Od. 14, 412, ἄσπετα, subst., unendlicher Vorrath, Od. 13, 424. — Das Neutr. ἄσπετον als Adv. τρεῖτε ἄσπετον, ihr zittert gewaltig, Il. 17, 332, u. so φωνὴ τρεῖ ἄσπετον, h. Ven. 237[2].

ἀσπιδιώτης[3], ου, ὁ, beschildet, schildtragend, schildgewappnet, ἀνήρ, *Il. 2, 554. 16, 167.

ἀσπίς, ίδος, ἡ, der Schild, u. zwar sowol *a*) der grosse Ovalschild, der den Mann vom Mund bis zu den Knöcheln deckte, ποδηνεκής, Il. 15, 646, u. ἀμφιβρότη, Il. 2, 389 u. s. genannt; als *b*) der kleinere kreisrunde Schild, εὔκυκλος, Il. 5, 797 u. s. ö., παντόσ' ἐίση, Il. 3, 347.[4])

ἀσπιστής, οῦ, ὁ (ἀσπίς), beschildet, schildgewappnet, nur Gen. Plur. u. stets am Vsschluss ἀσπιστάων, *Il. 4, 90. 201. 221. 5, 577 u. s.

Ἀσπληδών, όνος, ἡ, St. in Böotien am Flusse Melas im Gebiete der Minyer, Il. 2, 511. Ueber die Lage s. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 211.

ἀσπουδί[1], Adv. (σπουδή), ohne Mühe, ohne Anstrengung, stets in der Vbdg μὴ μὰν ἀσπ. γε, wahrlich nicht ohne Mühe, d. i. ohne heftigen Kampf od. Gegenwehr, *Il. 8, 512. 15, 476. 22, 304.

ἅσσα, ion. st. ἅτινα, s. ὅστις.

ἄσσα[2], ion. st. τινά, ὁπποῖ' ἄσσα, Od. 19, 218 †.[3])

Ἀσσάρακος, ὁ, S. des Tros u. der Kalirrhoë, Enkel des Erichthonios, V. des Kapys, Grossv. des Anchises, Il. 20, 232 ff.

ἆσσον, Adv. Comp. zu ἄγχι (st. ἄγχιον, W. ἀχ, ἀγχ), näher, gew. mit ἰέναι, sich nähern, Il. 1, 335. 567 u. ö. τινός, Od. 11, 89, u. nachgesetzt τείχεος ἆσσον ἴσαν, Il. 22, 4. ἱκέσθαι τινός, Il. 14, 247. 23, 44; ἆσσον ἄνακτος ἐλθέμεν, Od. 17, 303, ἆσσον φέρειν, Od. 9, 380, φορεῖν, Od. 13, 368, ἕθεν ἆσσον ἐρύσσατο, zog sie näher zu sich, Od. 19, 481, ἆσσόν τινος καλεῖν τινά, Jmdn in Jmds Nähe rufen, Il. 24, 74; μοι ἆσσον στῆθι, tritt mir näher, Il. 23, 97, vgl. La R. St. §. 38, 9.[4]) — Dav. **ἀσσοτέρω**, Adv. neuer Compar., näher, mit Gen. *Od. 19, 506, u. ἀσσ. καθίζειν παραὶ πυρί, Jmdn näher an das Feuer setzen lassen, Od. 17, 572.

ἄσταχυς, υος, ὁ (= στάχυς mit ἀ euph.), Kornähre, Il. 2, 148 †.

ἀστεμφέως, poet., Adv. unbeweglich, ἔχειν, fest halten, *Od. 4, 419. 459; von

ἀστεμφής, ές, poet. (στέμβω, W. στεμφ, vwdt mit „stampfen")[5], unbeweglich, fest, unerschütterlich, βουλή, Il. 2, 344 †. Neutr. ἀστεμφές als Adv., ἔχειν τι, etwas unbeweglich halten, Il. 3, 219 †.

Ἀστέριον, τό, Ort bei Magnesia, nicht weit von Τίτανος, w. s., in Thessalien, Il. 2, 735.

Ἀστερίς, ίδος, ἡ („Sterneiland"), kleine (wahrsch. erdichtete) Insel des ionischen Meeres im Sunde zwischen Same u. Ithaka, Od. 4, 846, b. Str. 10, 2, 16 Ἀστερία, ἡ; vgl. auch Nitzsch zur St.

ἀστερόεις, εσσα, εν, ep. (ἀστήρ), 1) voll Sterne, gestirnt, οὐρανός, Il. 4, 44. Od. 9, 527 u. ö. — 2) sternartig, dh. funkelnd, glänzend, θώρηξ, Il. 16, 134, δόμος, Il.

[1]) Nach Curt. n. 176 b eigtl. ἀνσπερχές.

[2]) Franke nach Herm. Verbesserung, statt des schwerlich genügend erklärbaren φωνὴ ῥέει ἄσπετος, das Baum. beibehalten hat.

[3]) Von ἀσπιδίτης von ἀσπίς, mit eingesetztem ω, od. aus ἀσπίδιος verl., Lob. Path. El. I p. 479.

[4]) Der Schild war nach aussen gewölbt u. bestand gew. aus mehreren Lagen von Rindsleder (βοείη, ταυρείη, w. s.), die aussen mit einer Metallplatte bedeckt waren; der des Telamoniers Aias hatte sieben solcher Lagen u. darüber eine eherne Platte, Il. 7, 222 ff. 12, 294; der des Achilleus, den Hephaestos gefertigt, bestand aus Metallplatten, Il. 20, 271 f. Um den Schild lief ein metallener Rand (ἄντυξ, w. s.), an dem bisw. Troddeln (θύσανοι, w. s.) angebracht waren; er war auch wol mit Knöpfen od. Buckeln (ὀμφαλοί) verziert, Il. 11, 34, vgl. ὀμφαλόεις; ein solcher Buckel befand sich gewöhnlich an der Spitze der Wölbung, vorzugsweise ὀμφαλός genannt, Il. 13, 192; bisweilen war die Aussenseite mit erhabener Arbeit geschmückt, wie am Schilde Agamemnons, Il. 11, 32, u. des Achilleus, Il. 18, 478 ff. Der schwerere Schild, auch der runde (vgl. Il. 5, 796), wird an einem um den Hals gehenden Riemen (τελαμών) getragen, Il. 2, 388 u. s.; zum Handhaben desselben dienten Griffe (od. Handhaben) an der innern Seite (κανόνες, w. s., nachhom. πόρπακες); die leichteren wurden nur vermittelst zweier κανόνες gehandhabt, durch deren eine der linke Arm gesteckt, der andere von der linken Hand gefasst wurde. S. Köchly u. Rüstow Gesch. des gr. Kriegsw. S. 15 ff. Friedreich Realien S. 366 f. — A. nehmen an, dass alle ἀσπίδες rund gewesen seien; wenn auch diese Form die gewöhnlichere war, so ist es doch sehr unwahrscheinlich, dass die ποδηνεκεῖς u. ἀμφίβροται (od. nach den Schol. ἀνδρομήκεις), die doch mindestens eine Länge von 4 bis $4^1/_2$ Fuss haben mussten, auch dieselbe Breite gehabt haben, obwol die Schol. sie περιφερεῖς nennen.

[1]) Ueber die Schrb. ἀσπουδί, ἀσπουδεί, ἀσπουδῇ s. La R. Textkr. S. 205.

[2]) Nach Curt. S. 652 (II S. 294) aus ἀ-τjα entstanden.

[3]) ἄσσα st. τινά sonst im unechten Vs Il. 10, 409, seit Spitzner ἄσσα.

[4]) Die Alten schrieben ἄσσον, Epim. Hom. 42, Lehrs zu Herod. π. μ. λ. 37. La R. Textkr. S. 206.

[5]) S. Curt. n. 193. Autenrieth zur Il. Nach Lob. Rhem. p. 33 sq. ist στέμβειν = στείβειν, also ἀστ. eigtl. fest gestopft, dicht, *spissum, compactum*, dh. fest, unbeweglich; vgl. auch Doederl. n. 2435, dem zufolge es aus ἀναστεφής entstanden ist.

18, 370[1]. — Ausser den 2 letzten StSt. stets im Vsausgang, Ameis zu Od. 9, 527 Anh.

Ἀστεροπαῖος, ὁ (ἀστεροπή), S. des Pelagon, Enkel des Flussgottes Axios, Anführer der Päoner, von Achilleus getödtet, Il. 12, 102. 21, 137 ff.

ἀστεροπή, ἡ, ep., Blitz, u. zwar sofern er wirkt, Donnerkeil, *Il. 10, 154. 13, 242. 14, 386 (v. στεροπή u. ἀ 4 od. 7, w. s.)[2]. Dav.

ἀστεροπητής, οῦ, ὁ, Blitzschleuderer, Bein. des Zeus, *Il. 1, 580. 609. 7, 443. 12, 275.

ἀστήρ[3], ἔρος, ὁ, Dat. Pl. ἀστράσι[4]), Il. 22, 28. 317, Stern, Gestirn, Il. 11, 62. Od. 13, 93 u. s.; ö. im Bilde ἀστ. ὥς, Il. 6, 295. 19, 381; ἀστὴρ ὀπωρινός, Herbstgestirn, d. i. der Hundsstern (s. κύων), Il. 5, 5; übhpt feurige Lufterscheinung, Meteor, Il. 4, 75.

ἀστός, ὁ (ἄστυ), Städter, Bürger, nur Il. 11, 242. Od. 13, 192.

ἀστράγᾰλος[5], ὁ, 1) Halswirbel, Genick, Il. 14, 466; Plur. die Wirbelknochen, ἐκ δέ οἱ αὐχὴν ἀστραγάλων ἐάγη, der Nacken brach ihm aus den Wirbelknochen, Od. 10, 560. — 2) das Sprungbein, der Knöchel am Fusse, *talus*, bes. der Thiere, woraus man Würfel machte; dh. Würfel u. im Plur. Würfel- od. Knöchelspiel, Il. 23, 88.

ἀστράπτω (wahrsch. mit ἀστήρ vwdt), Part. Aor. ἀστράψας, blitzen, den Blitzstrahl schleudern, v. Zeus, ἐπιδέξια, *Il. 2, 353. 9, 237. 17, 595.

ἄστρον, τό, Gestirn, Sternbild; Stern, nur im Pl., Il. 8, 555. Od. 12, 312 u. s.

ἄστυ (ϝάστυ), εος, τό, meist Nom. u. Acc. Sg., auch Pl., ö. auch Gen. S. ἄστεος, Dat. ἄστεϊ nur Od. 8, 525 (skr. *vastu*, Wohnung, **W.** *vas*, wohnen, Curt. n. 206. Christ S. 237), eigtl. Wohnstatt, dh. Stadt, bes. in Bezug auf ihre Befestigung, πόλις in Bezug auf ihre Einwohnerschaft (Ameis zu Od. 6, 178) od. als polit. Verein, vgl. Il. 17, 144. 22, 433 f.[6]), sowol von grossen als kleinen Städten, Il. 2, 332. Od. 4, 9 u. ö., auch mit dem Namen der St. im Gen.: ἄστυ Ζελείης, Il. 4, 103, Ἰλίου, Il. 21, 128. 309 u. ö., Λήμνου καὶ Ἴμβρου, Il. 14, 281. — Adv. **ἄστῠ-δε**, nach der Stadt, Il. 18, 255. Od. 10, 104 u. ö. (La R. St. §. 46, 5).

Ἀστύᾰλος (ϝασ.), ὁ (ἅλς, „Seeburg"), e. Troer, von Polypötes erlegt, Il. 6, 29.

Ἀστυ-ἄναξ (ϝαστυϝάν.), κτος, ὁ („Stadtbeherrscher"), Bein. des Skamandrios, S. des Hektor, den ihm die Troer gaben, Il. 6, 403. 22, 506.

ἀστῠβοώτης (ϝαστ.), ὁ (βοάω), durch die Stadt rufend („stadtdurchrufend", V.), Bein. des Herolds, Il. 24, 701 †.

Ἀστῡ-νοος, ὁ (ϝαστ.), 1) ein Führer der Troer, von Diomedes erlegt, Il. 5, 144. — 2) S. des Protiaon, e. Troer, Il. 15, 455.

Ἀστυόχεια (ϝαστ.), ἡ (ἔχω, „die Stadtbeschützerin"), T. des Phylas von Ephyre, M. des Tlepolemos vom Herakles, Il. 2, 658; bei Pind. Ol. 7, 41 Ἀστυδάμεια.

Ἀστυόχη (ϝαστ.), ἡ, T. des Aktor, M. des Askalaphos u. Ialmenos vom Ares, Il. 2, 513 ff.

Ἀστύπῠλος (ϝαστ.), ὁ (πύλη), e. Päoner von Achilleus erlegt, Il. 21, 209.

ἀσύφηλος[1]), ον, nichtswürdig, verächtlich, schnöde, od. nach Faesi frevelhaft, nur ὥς μ' ἀσύφηλον (adverb.) ἔρεξεν, wie er mich so schnöde behandelt hat, nur *Il. 9, 647, u. ἔπος ἀσύφηλον, ein nichtswürdiges Wort, Il. 24, 767. [ᾰσῡ]

ἀσφᾰλέως, Adv., nicht wankend, fest, μένειν, ohne zu wanken, Od. 17, 235, ἔχειν, d. i. gleichmässigen Strich od. Cours halten, Il. 23, 325; dh. regungslos, unbeweglich, μένειν, Il. 17, 436; beharrlich, unaufhörlich, mit ἔμπεδον verb., θέειν, Il. 13, 141. Od. 13, 86; übtr. sicher, treffend, ἀγορεύειν, Od. 8, 171; von

ἀσφᾰλής, ές (σφάλλω), nicht wankend, wandellos, feststehend, θεῶν ἕδος, Od. 6, 42. — Neutr. ἀσφαλές, als Adv beharrlich, unablässig, ἔμπεδον ἀσφαλὲς αἰεί, Il. 15, 683.

Ἀσφᾰλίων, ονος, ὁ (der Beharrliche), Diener des Menelaos, Od. 4, 216.

ἀσφάρᾰγος, ὁ, Luftröhre, Kehle, Il. 22, 328 †. (Mit φάρυγξ vwdt.)

ἀσφοδελός, όν (ἀσφόδελος[2]), die Asphodillpflanze), poet., Asphodill hervorbringend, ἀσφοδελὸς λειμών, die Asphodeloswiese in der Unterwelt, wo sich die Schatten der Helden aufhalten, *Od. 11, 539. 573. 24, 13. h. Merc. 221. — Der Asphodill (ὁ ἀσφόδελος) ist e. lilienartige Pflanze mit grossen Stengeln u. Blättern u. vielen blassfarbigen Blüten, deren Knollen an der Wurzel eine Nahrung armer Leute waren, Hes. Op. 4. Vgl. Billerb. Flor. cl. p. 92, Fraas Synops. S. 288, Nitzsch zur St. u. die StSt. bei Böttcher Aehrenl. S. 15 ff[3]). Man pflanzte dieselbe im Alterthum wie noch jetzt in Griechenland auf Grabstätten.

[1]) An ersterer St. deutet Goebel de epith. p. 12, dem Schuster folgt, es nicht unwahrscheinlich besternt, mit sternartigen Verzierungen besetzt; an zweiter versteht er es von den sprühenden, wie Sterne schimmernden Funken, welche Deutung Schuster mit Recht zurückweist; nach Doederl. n. 1017 „funkelnd wie ein ganzer Himmel von Sternen".

[2]) Vgl. Lob. Path. El. 1 p. 40. Ameis zu Od. 4, 72; nach Doederl. n. 1018 eigtl. „was wie ein ἀστήρ aussieht".

[3]) Skr. *tara*, ved. *staras*, Stern; d. **W.** nach Ein. skr. *as*, werfen, nach A. *star*, στορ, στορέννυμι, s. Curt. n. 205. Schwerlich nach Doederl. n. 1017 v. ἄζω, eigtl. „der Austrockner".

[4]) So betonte Aristarch, Herodian ἄστρασι, s. Heyne u. Spitzner zu ersterer St.

[5]) Nach Lob. Path. Pr. p. 92. 141. 337 v. στρέφω, στρεύγω.

[6]) An diesen StSt., wo πόλις u. ἄστυ verbunden sind, deuten A. ἄστυ „Veste, Burg"; beide Erkll. bei Eust.

[1]) Abltg zw.; nach d. Schol. u. Eust. von ἄσοφος, verl. ἀσόφηλος, aeol. ἀσύφηλος, also eigtl. „thöricht", u. so Apoll. ἀμαθής, οὐδενός (ἄξιος), ἀδόκιμος; nach A. vwdt mit σίφλος, σιφλόω, σίλλος.

[2]) Ueber Accent. s. La R. Textkr. S. 208.

[3]) Böttchers Deutung „staublose Wiese" von σποδός kann schwerlich Billigung finden. A. nehmen ἀσφ. als Subst. = ἀσφοδελών, Ort voll Asphodill, od. = ἀσφοδελίτης, s. Lob. Path. El. I p. 560.

ἀσχᾰλάω[1], verl. aus **ἀσχάλλω**, was Od. 2, 193, ep. zerd. ἀσχαλόω, 3 Sg. Praes. ἀσχαλάᾳ st. ἀσχαλᾷ, Part. ἀσχαλόων, ungeduldig, unwillig, ärgerlich, unmuthig sein, auch betrübt sein (Il. 22, 412); abs. Il. 2, 297. 24, 403; mit Gen., über Jmdn od. etwas, Od. 19, 159. 534, od. mit Part. Il. 2, 293. 24, 403. Od. 2, 193; οἵ πού με μάλ' ἀσχαλόωσι μένοντες, die wol darüber unwillig sind, dass sie auf mich warten, d. i. die wol mit Ungeduld mich erwarten, Od. 1, 304.

ἄσχετος, ον (σχεῖν), ep. zerd. ἀάσχετος, Il. 5, 892. 24, 708, nicht zu halten, unwiderstehlich, unbändig, μένος, Il. 5, 892; oft μένος ἄσχετος, unbändig an Kraft od. Zorn, Od. 2, 85. 303. 3, 104. 17, 406. 20, 19; auch πένθος, unwiderstehliche, nicht zu bezähmende Trauer, Il. 16, 549. 24, 708.

Ἀσωπός (ἄσις, „Schlammfluss"), N. mehrerer Flüsse, b. Hom. Fl. in Böotien, der in den Euripos fällt, j. *Asopo*, Il. 4, 383. — 2) der Stromgott Asopos, S. des Okeanos u. der Tethys, V. der Aegina, Antiope usw., Od. 11, 260. [ᾱ]

ἀτάλαντος, ον (τάλαντον u. ἀ cop.), eigtl. gleich an Gewicht, gleichwiegend, dh. gleich, vergleichbar, τινί, Il. 2, 627, νυκτί, Il. 12, 463, u. bes. Ἄρηϊ, auch Ἐνυαλίῳ ἀτ., Il. 2, 627. 651 u. ö.; Διὶ μῆτιν ἀτ. (als Vsschluss, La R. St. §. 11, 1), gleich an Klugheit dem Zeus, Il. 2, 169. 407 u. s.; θεόφιν, Od. 3, 110. 409 (nur hier in Od.).

ἀτᾰλάφρων, ονος, ὁ, ἡ, ep. (φρήν), kindlich heiteren Sinnes (V. „zart"), παῖς, Il. 6, 400 †, s. ἀταλός.

ἀτάλλω[2], poet., 1) munter od. fröhlich hüpfen, springen wie die Kinder, von Seethieren, ἐκ κευθμῶν, aus den Klüften munter hervorspringen, Il. 13, 27. — 2) tr. = ἀτιτάλλω, aufziehen, pflegen, τινά, Ep. 4, 2. Uebr. s. unter ἀτιτάλλω Anm. [ᾰτ] Dav.

ἀταλός[3], 3. wahrsch. (mit Lob. Path. pr. p. 146) v. ἀτάλλω, eigtl. hüpfend, springend, (wie Kinder oder junge Thiere), πῶλοι, Il. 20, 222; dh. munter, ἀταλὰ φρονεῖν, jugendlich heiter od. munter (gesinnt) sein, Il. 18, 567; h. Cer. 24 von der Hekate als κουροτρόφος[4] (vgl. ἀταλάφρων); im unechten Vs Od. 11, 39 παρθενικαί τ' ἀταλαί, νεοπενθέα θυμὸν ἔχουσαι scheint es nur als charakterist. Beiw. der frühen Jugend zu stehen, s. v. a. sehr junge παρθ., im Gegensatz der νύμφαι, der Jungfrauen od. Bräute. [⏑⏑⏑]

ἀτάρ[1], Conj. (eigtl. wol ἀϝτάρ, dessen ϝ bald ausfiel, bald sich zu υ vokalisirte, αὐτάρ, w. s.[2]), Christ S. 264), stets zu Anfang des Satzes, dient 1) zur Einführung e. (nachdrücklichen) Gegensatzes, hingegen, dagegen, indess, aber, doch, jedoch, und doch, Il. 1, 506. 3, 268. 270. Od. 21, 404 u. s. häuf.; dh. correspondirt es auch einem vorausgehenden μέν wie δέ, Il. 1, 165 u. s. Bisw. wird der Ggstz noch durch γέ hervorgehoben, ἀτὰρ μὲν νῦν γε, Il. 6, 125. 16, 573 u. s. — 2) zur Anreihung v. Sätzen, in denen ein neuer Umstand erwähnt wird, der oft in dem Vorhergehenden begründet ist (vgl. Il. 4, 448. 8, 62. 12, 144. 15, 396. 23, 869 u. s. ö.), wo auch wir „aber", doch gewöhnlicher und, und dann brauchen, Il. 3, 268. 270. 11, 30 u. s. häuf.; mit τε verb., Il. 4, 484; so in Gegenüberstellung verwandter Ausdrücke wie μάψ, ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον, Il. 2, 214 u. ö.; in Anreden nach dem Vocat., zur Einführung von eingeschobenen Sätzen, welche die Anrede begründen od. bestimmen, ja, ja doch, Ἕκτορ, ἀτὰρ σύ μοί ἐσσι πατὴρ — ἀλλ' ἄγε νῦν ἐλέαιρε, Hektor, du bist mir ja doch Vater — erbarme dich jetzt, Il. 6, 429, vgl. 86. 22, 331. Od. 4, 236[3]). [⏑⏑]

ἀταρβής, ές (τάρβος), unerschrocken, furchtlos, Bein. des Phobos, Il. 13, 299 †.

ἀτάρβητος, ον (ταρβέω), = d. vhg., νόος, Il. 3, 63 †.

ἀταρπῑτός, ἡ, ep. st. ἀτραπιτός, der Pfad, Il. 18, 565. Od. 17, 234.

ἀταρπός[4], ἡ, ep. st. ἀτραπός sc. ὁδός. Pfad, Fusssteig, Il. 17, 743. Od. 14, 1. [ᾰτ]

ἀταρτηρός, 3. ep. W. von zw. Bdtg u. Abltg, wahrsch. v. St. ταρ (in ταράσσω), mit W. τερ (in τείρω) zusammenhängend, redupl. u. mit ἀ intens., sehr verletzend, -kränkend[5]), ἔπεα, Il. 1, 223, Μέντωρ, Od. 2, 243.

[1]) Wahrsch. nach Autenrieth zu Il. 2, 293 (vgl. auch Ameis zu Od. 1, 304) von e. Adj. °ἄσχαλος, eigtl. der nicht an sich halten kann, ungeduldig, mit σχολή vwdt, also von W. ἐχ, σεχ, Curt. n. 170, unwahrsch. nach Doederl. u. Grashof vwdt mit ἄχος, wie ἴσχω mit ἔχω.

[2]) Etymol. dunkel; nach Lob. Path. El. I p. 142 mit ἅλλεσθαι, σαλεύειν, σάλλειν von σείειν; nach A. von ἀταλός, w. s. Die alten Interpreten deuten ἀτάλλειν einstimmig durch σκιρτᾶν, hüpfen. Nach Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 193 Anm. ist ἀτ. hüpfen u. spielen, dann factitiv (wie auch ἀτιτάλλω) hüpfen u. spielen lassen od. e. Kind od. junges Thier auffüttern.

[3]) Nach der früher gew. Annahme ist es vwdt mit ἁπαλός, „zart, jugendlich, kindlich" (νήπιος, ἁπαλός, Apoll., der es wie Schol. zu Il. 6, 400 u. zu Od. a. a. O. von τλῆναι u. ἀ priv. ableitet; s. aber Schol. zu Il. 18, 567 ἀταλά, τρυφερά, νήπια, πρᾶα. So deutet auch Doederl. n. 349 ἀταλός jugendlich-zart (u. ἁπαλός jugendlich-stark). Dav. ἀταλάφρων, kindlich, u. ἀτάλλειν, kindisch thun, spielen, springen.

[4]) Voss deutet hier zärtlich, mild, u. übersetzt ἀτ. φρονέουσα „zärtlichen Sinnes", wie es bei Pind. u. a. Dicht. (s. Voss z. St.) vorkommt. Aehnlich Baumeister, der es *benigna, voluntate propensa in Cererem* deutet.

[1]) Einige Grammatiker wollten ἄταρ accentuirt wissen, La R. Textkr. S. 212.

[2]) Gew. betrachtet man ἀτ. als ein lautlich abgeschwächtes αὐτάρ, u. dies wieder als aus αὖτε ἄρ zsgstzt; letzteres verblieb der ep. u. bukol. Poesie eigenthümlich, während ἀτάρ allgemein gebräuchlich wurde.

[3]) wo Ameis die Bdtg des Wortes so bestimmt: „ἀτάρ, *at*, nun, dient stets wie ἐπεί zur Einführung eines selbständigen Gedankens, indem es nach vorherg. Anruf den Uebergang zu etwas Anderem u. Richtigerem bildet." — Uebr. vgl. über das Wort Bäuml. Unters. üb. d. gr. Part. S. 52 f. Klotz Devar. II p. 195 sqq.

[4]) Von τρέπω, nach Ein. e. Weg, von dem man nicht abirren kann, nach A. e. Weg, auf dem man hin und her wandelt, mit euph. α, nach Lob. Path. El. I p. 38 *callis devia et* ἀποτετραμμένη, *i. e. diversa a via publica*; nach Doederl. n. 669 ist α Rest von ἀνα-, also ἀτ. ein ‚aufwärtsführender Pfad", Bergpfad; vgl. Retzlaff Proben I S. 7 f.

[5]) So im Wesentlichen Doederl. n. 656 (vgl. Autenr. zu Il. l. c.), der wehethuend, schrecklich deutet, u. ähnl. Düntz. zu Od. l. c. (u. Ztschr. XII S. 11 f. vgl.

ἀτασϑαλία, ἡ (ἀτάσϑαλος), Frevel, Missethat, stets Plur., Il. 4, 409. 22, 104. Od. 1, 7. 10, 437 u. s. ö. Ueber den Begriff s. Gladstone Hom. Stud. S. 175 f.

ἀτασϑάλλω, ep., unbesonnen, übermüthig sein, Frevel üben; nur Part. Pr., *Od. 18, 57. 19, 88; von

ἀτάσϑαλος[1], ον, unbesonnen, übermüthig, frevelhaft, unbändig, trotzig, von Menschen, Il. 22, 418. Od. 8, 166. 24, 282, λαός, Od. 7, 60; auch μένος, Il. 13, 634; ὕβρις, Od. 16, 86; häufiger v. Handlungen, Sg. Neutr. ἀτάσϑαλον, etw. Frevelhaftes, Od. 4, 693, ἀτ. ῥέξαι, Od. 22, 314; gew. Plur. ἀτάσϑαλα μηχανᾶσϑαι, (selten) ῥέζειν, Od. 22, 47, vgl. 314, Frevelthaten verüben, Il. 11, 695, bes. von den Freiern, Od. 3, 207. 17, 588 u. s. [ἄτ]

ἅτε [ᾰ], Acc. Pl. von ὅστε (ὅς τε), kommt als Adv. bei Hom. nicht vor[2]; übr. s. ὅστε.

ἀτειρής, ές, poet. (**W.** τερ, τείρω), nicht aufzureiben, dh. unverwüstlich, fest, dauerhaft, *a*) eigtl. χαλκός, Il. 5, 292. 7, 247. Od. 13, 368 u. s. ö. *b*) übtr. unermüdlich, unbezwingbar, v. Menschen, Il. 15, 697, μένος, Od. 11, 270; σοὶ κραδίη πέλεκυς ὥς ἐστιν ἀτειρής, das Herz ist dir unbiegsam wie eine Axt, Il. 3, 60 das. Nägelsb., sonst nur v. der Stimme, Il. 13, 45. 17, 555 u. ö.

ἀτέλεστος, ον (τελέω), 1) unvollendet, d. i. *a*) unausgeführt, unerfüllt, Od. 8, 571. 18, 345; τάδ' ἔσσεται οὐκ ἀτέλεστα, das wird nicht unerfüllt bleiben, Il. 4, 168. *b*) wirkungslos, erfolglos, fruchtlos, ὁδός, Od. 2, 273; ἀτ. τιϑέναι πόνον, d. i. die Arbeit vereiteln, Il. 4, 26 (hier mit ἅλιος verb.) u. 57. — 2) ἀτέλεστον, adverb. ohne Ende, ohne Aufhören, ἔδειν, Od. 16, 111.

ἀτελεύτητος, ον (τελευτάω), unvollendet, unerfüllt, Il. 1, 527, ἔργον, *Il. 4, 175.

ἀτελής, ές (τέλος), 1) ohne Vollendung, unvollendet[3]), Od. 17, 546 †. — 2) uneingeweiht, mit Gen. ἱερῶν, h. Cer. 481.

ἀτέμβω[4]), ep., nur im Praes., in Schaden bringen, verletzen, verkürzen, ξείνους, Od. 20, 294. 21, 312; übtr. täuschen, ϑυμόν, Od. 2, 90. — Pass. beraubt werden, einer Sache verlustig gehen, mit Gen. ἴσης, des gleichen Antheils, Il. 11, 705. Od. 9, 42; σιδήρου, Il. 23, 834; Pr. in Pfct-

XVI S. 24), der schmähend übersetzt. Ameis zu Od. fasst das ἀ privativ u. deutet „unzerreibbar“, schrecklich, unselig. Nach A. Goebel Philol. XIX S. 434 v. e. redupl. **W.** ταρ ist es „unverwüstlich, unbezwinglich“. Die Alten deuten βλαβερός u. leiten es v. ἄτη ab als e. verst. °ἀτηρός, unheilstiftend, verderblich, feindselig, vgl. Lob. Path. El. I p. 162.

[1]) mit ἀτάω, ἀτίω u. ἄτη zusammenhängend; künstliche Abltg bei Doederl. n. 250; verwerflich ist die des EM. v. ἄτη u. ϑάλλω.

[2]) Man fasste es sonst adverbial in der Bedeutung gleichwie, gleich als ob, so wie, ἅτε ξείνοις ϑέμις ἐστί, Il. 11, 779, u. ἅτε παρϑένος ἠίϑεός τε, Il. 22, 127; allein auch hier ist es Pronom., indem an ersterer St. zu ἅτε aus dem Vhghdn παραϑεῖναι u. an der zweiten ὀαρίζετον zu ergänzen ist, „über welcherlei Dinge sie plaudern“. Vgl. Lehrs de Aristarch. p. 160 (162) sq.

[3]) Nach Doederl. n. 2389 „unvollständig“.

[4]) Nach Doederl. n. 2182 v. τεμεῖν (τέμνειν), aus ἀνατέμβω verkürzt.

bdtg ἀτέμβονται νεότητος, d. i. sie sind der Jugend beraubt, sind darüber hinaus, Il. 23, 445.

ἄτερ[1]), poet. Praep. mit Gen., ohne, sonder, Il. 4, 376. Od. 2, 102 u. ö.; ἄτερ Ζηνός, ohne Zeus' Willen, Il. 15, 292; getrennt von, ἄλλων, Il. 1, 498.

ἀτέραμνος, ον (τέραμνος = τεράμων v. **W.** τερ, τείρω)[2]), „unerweicht“, dh. hart, unerbittlich, κῆρ, Od. 23, 167 †.

ἀτερπής, ές (τέρπω), unerfreulich, unangenehm, traurig, λιμός, Il. 19, 354, χῶρος, Od. 7, 279. 11, 94, δαίς, 10, 124.

ἄτερπος, ον, ep. = ἀτερπής, Il. 6, 285 †.

ἀτέω, nur im Part. ἀτέων, verblendet, bethört, tollkühn, Il. 20, 332 †.

ἄτη, ἡ (ἀάω), I) Appellat. 1) Schaden, Verderben, Unheil, Il. 2, 111. 8, 237, bes. als Folge des Götterzorns, Geistesverwirrung, ἄτη φρένας εἷλε, Il. 16, 803; dh. Verblendung, Bethörung, Thorheit, in welcher man Frevel begeht, Il. 1, 412. Od. 4, 261. 15, 233 u. s.; ἄτην ἐμβάλλειν φρεσί, Il. 19, 88. — 2) in der Verblendung begangene Unthat, Frevel, Ἀλεξάνδρου, Il. 6, 356. 24, 28. Od. 12, 372. 23, 223; auch Schuld, als Folge des Frevels, Il. 24, 480, u. dh. auch Unglück, Strafe, Od. 4, 261. 21, 302. — Plur. ἆται, Bethörungen, bethörende Reden[3]), Il. 10, 391. — II) personif. Ἄτη, ἡ, *Ate*, Unheilsgöttin, T. des Zeus, Urheberin der Geistesverwirrung od. Verblendung u. des daraus entspringenden Unheils, die selbst an Zeus ihre Macht übt. Sie hat kräftige Füsse (ἁπαλοί, w. s., πόδες) u. schreitet rasch (ἀρτίπος) über die Köpfe der Menschen hin. Ihr wirken entgegen die Λιταί, Il. 9, 504 ff. 19, 91—130. Vgl. Buttm. Lex. I p. 223 ff. Preller Gr. Myth. I S. 416 f. Welcker Götterl. I S. 709 ff. — Ueber das W. s. bes. Nägelsb. u. Autenr. Hom. Theol. S. 317 ff. Lehrs Rh. Mus. 1842. 1. (od. Populäre Aufs. S. 221 ff.) Gladst. Hom. St. S. 174 ff. J. J. Scherer de Graecor. ἄτης notione atque indole, pars I. 1858, pars II. 1866, Gymnasialprogr. Münster. [ᾱ[4])]

ἀτίζω (τίω), auf etwas nicht achten, ἀτίζων, unbekümmert, Il. 20, 166 †.

ἀτῑμάζω, nur Praes. u. Impf., Od. 6, 283 u. ö. in Od., in Il. vom Impf. nur Iterativf. ἀτιμάζεσκε, Il. 9, 450, u. seit Bekk. II aus den besten Quellen (vgl. Ameis im Anh.) Aor. ἠτίμασε, Il. 1, 11 (vulg. ἠτίμησ', u. so noch Faesi u. Doed.), u. **ἀτῑμάω** (τιμάω), Impf. ohne Augm. 3 S. ἀτίμα, Od. 21, 99, u. 3 Pl. ἀτίμων, Od. 23, 28, Fut. -ήσουσι, Il. 8, 163. Od. 16, 274, ö. Aor. 1 ἠτίμησας, ε, Opt. ἀτιμήσειε, -ήσαιτε, Inf. -ῆσαι, P. -ήσας, nicht ehren od. achten, verunehren, verachten, mit Acc., gew. v. Personen, verächtlich od. schimpflich behandeln, Il. 1, 11. Od. 14, 57 u. ö., auch ἔργον μάχης Il.

[1]) Nach Christ S. 38. 264 eine Weiterbildung v. ϝα, skr. *ava*.

[2]) Nach Lob. Path. Pr. p. 158 zw., ob von τείρω od. von στερρός.

[3]) Düntz. dagegen übersetzt πολλῇσιν ἄτῃσιν, „zu grossem Unglück“; dann stünde wol der Sing.

[4]) Die Länge erklärt Christ S. 263 als Ersatz e. ausgefallenen Digamma (ἀϝάω).

6, 522, μῦθον, Il. 9, 62. 14, 127. — Meist in Od. — Dav.

ἀτῑ́μητος, *ον*, nicht geachtet, gering geschätzt, verachtet, *Il. 9, 648. 16, 59.

ἀτῑμίη, *ἡ* (*τιμή*), Entehrung, Verachtung, Plur. (s. *ἰάλλω*), Od. 13, 142 [wo *ἀτιμῑ́ησιν*] †.

ἄτῑμος, *ον* (*τιμή*), Comp. *-ότερος*, Il. 16, 90, Sup. *-ότατος*, Il. 1, 516. 1) ungeehrt, entehrt, verachtet, Il. 1, 171. — 2) ohne Preis, ohne Bezahlung, *τοῦ νῦν οἶκον ἄτιμον* (adverb.) *ἔδεις*, du zehrst sein Vermögen, ohne Ersatz zu geben, auf, Od. 16, 431.[1])

ἀτῐτάλλω, ep. (*ἀτάλλω*), ep. Inf. Pr. *ἀτιταλλέμεναι*, Od. 11, 250, ö. Impf. ohne Augm. *ἀτίταλλε*, Aor. 1. *ἀτίτηλα*, Il. 24, 60, aufziehen, pflegen, mit Acc. von Kindern, Il. 14, 202. 24, 60 u. s.; v. Hausthieren, füttern, Il. 5, 271. 24, 280. Od. 14, 41, u. im Pass. *χὴν -ομένη*, ib. 15, 174, jetzt auch h. Merc. 400[2]). Uebr. vgl. *ἀτάλλω* u. Doederl. Gl. n. 350.

ἄτῐτος, *ον*, poet. (*τίω*), *a*) ungerächt, *Il. 13, 414. *b*) unbezahlt, *κασιγνήτοιο ποινή*, die Strafe für den Bruder, Il. 14, 484 [wo ῑ, vgl. das. Spitzn.].

Ἀτλαντίς, *ίδος*, *κούρη*, v. der Thessalierin Koronis, wahrsch. verdorbene Ls, h. Ap. 209[3]).

Ἄτλας, *αντος*, *ὁ* (von *τλῆναι*, **W.** *τελ*, *ταλ*, u. *ἀ* euph. od. intens. „der Träger" od. „der Verwegene", Doederl. n. 2382, nach A. „der Trotzer u. Dulder", Hartung Ueb. Däm. S. 27. Rel. d. Gr. II, 47. Preller Gr. Myth. I S. 438), ein Gott, „der die Tiefen des Meeres kennt und die Säulen hält, die den Himmel u. die Erde auseinander (*ἀμφίς*) halten", Od. 1, 52[4]). Er heisst *ὀλοόφρων*, w. s. Sein Ursprung wird von Homer nicht genannt; er ist Vater der Kalypso, Od. a. a. O., u. der Maia, h. 17, 4[5]).

ἄτλητος, *ον*, poet. (*τλῆναι*), unerträglich, *ἄχος*, *πένθος*, *Il. 9, 3. 19, 367.

ἆτος, *ον*, zsgz. aus *ἄατος*, ep. (*ἄω*), un-

[1]) A. erklären es *ἀτιμώρητον*, ohne bestraft zu werden; A. nehmen es als Adj. in Bdtg 1) = *ἀτιμηθέντα*, „so dass du es verachtest"; Ameis „auf ehrlose Weise".

[2]) wo jetzt nach Doederl. (Gl. n. 350) Emendation Baum. *τἄγρευμ'* (v. den gestohlenen Rindern) *ἀτιτάλλετο* st. der Vulg. *τὰ χρήματ' ἀτάλλετο* aufgenommen hat. *ἀτιτ.* ist die Ls der Codd., so Baum.

[3]) *Ἀτλαντίδα κούρην*, Matthiae, Herm. u. Franke aus Cod. Mosq., die übrigen Hdschrr. u. vulg. *Ἀζαντίδα κ.*, was nach Vorgang Martini's Ernesti, Ilgen, Baum. in *Ἀζανίδα κούρην* änderten, d. i. arkadische Jungfrau, v. *Ἀζάν* (= *Ἀζεύς*), e. myth. K. des arkad. Orchomenos, s. Ilgen u. Baum., die annehmen, dass die Mythe von der Koronis ursprünglich arkadisch gewesen und erst später nach Thessalien versetzt worden sei, e. Annahme, die grossem Zweifel unterliegt; daneben conjicirt Martini *Ἀβαντίδα*. Schneidewin Hom. Hymn. auf Apollon S. 32 f. ändert *Ἀζαντίδα* höchst gewaltsam in *Φλεγυηίδα* (vorher schon Ilgen *Φλεγυαντίδα*). Nach h. 16 (17), 3 ist sie T. des K. *Φλεγύας*, w. s. Ueber die Mythe s. Preller Gr. Myth. I S. 403 (321) f.

[4]) Hartung im a. B. II S. 116. Nägelsb. Hom. Th. S. 87.

[5]) Nach Hes. Th. 507—519 ist er ein verurtheilter Titan, welcher zur Strafe das Himmelsgewölbe trägt. Verschiedene Deutungen der Atlasmythe s. bei Preller a. a. O. Welcker Götterl. I S. 748 ff. (wo verschiedene Ansichten aufgeführt u. resp. widerlegt sind). Hartung a. a. O. Nägelsb. Hom. Theol. S. 87 ff.

ersättlich, mit Gen. *πολέμοιο*, im Kampfe[1]), Il. 5, 388. 863. 6, 203. 13, 746, *μάχης*, Il. 22, 218; *δόλων ἠδὲ πόνοιο*, Il. 11, 430, *δόλων*, Od. 13, 293. (Nur in den a. StSt.)

ἀτρᾰπῑτός, *ἡ* (*τρέπω*), = *ἀταρπός*, w. s., der Pfad, Od. 13, 195 †.

Ἀτρείδης (*Ἀτρεΐδης*[2]), Bekk. II u. Ameis), *ου*, *ὁ*, S. des Atreus, Agamemnon und Menelaos, sehr häuf. Hom.; ö. auch Plur. *οἱ Ἀτρεῖδαι* von beiden; Dual. *Ἀτρείδα*, Il. 1, 16 (b. Bekk. II auch Vs 17, das. Ameis) u. s.

Ἀτρείων (*Ἀτρεΐων* Bekk. II u. Ameis), *ωνος*, *ὁ*, = d. vhg., Gen. *Il. 2, 192, Dat. 24, 395, Acc. 1, 387. 2, 445. 23, 233.

ἀτρεκέως, Adv., eigtl. unverdreht, dh. genau, wahrhaft, der Wahrheit gemäss, ohne Rückhalt, nur *ἀγορεύειν*, *καταλέγειν*, Il. 2, 10. 15, 53. Od. 1, 169 ö.; u. *μαντεύεσθαι*, Od. 17, 154; *ἀτρ. πάρεστιν*, h. Merc. 448; s. Ameis zu Od. 14, 192. 17, 154 u. meine Anm. zu Od. 11, 140; von

ἀτρεκής[3]), *ές*, richtig, wahr, nur Neutr. *ἀτρεκές*, als Adv. wahrhaft, in Wahrheit, wirklich, *ἀτρ. αἷμ' ἔσσευα βαλών*, d. i. ich habe wirklich od. bestimmt das Blut (aus der Wunde) strömen gemacht, indem ich getroffen habe, Il. 5, 208[4]), *δεκὰς ἀτρεκές*, genau od. gerade zehn, Od. 16, 245 das. Ameis.

ἀτρέμᾰ u. vor Vocalen **ἀτρέμᾰς**[5]), Adv. (*τρέμω*), ohne Schwanken, unbeweglich, regungslos, ruhig, still, *ἀτρέμας ἧσο*, Il. 2, 200; *ἀτρ. ἕστασαν ὀφθαλμοί*, Od. 19, 212; *ἔχειν ἀτρέμα τι*, etwas unbewegt halten, Il. 15, 318 (nur hier ohne ς); *εὕδειν*, Il. 14, 352. Od. 13, 92.

Ἀτρεύς, *ῆος*, *ὁ*[6]), S. des Pelops u. der Hippodameia, Br. des Thyestes, K. in Mykenae, nach Homer V. des Agamemnon u. Menelaos, von der Aërope (nach Aeschyl. Grossv. u. Erzieher). Sein berühmtes Scepter erbte sein Bruder Thyestes, Il. 2, 106. Von den Greueln dieses Brüderpaares weiss Hom.

[1]) Sonne Ztschr. 1864 S. 421 deutet „der sich am Kampfe freut".

[2]) Vgl. Ameis zu Od. 24, 24. Cobet Mnem. XI p. 307. Gegen die Diäresis sind nach Vorschrift des Herod. Lob. Path. El. II p. 14 Anm. Kayser Phil. XVIII S. 660. Autenr. zu Il. 1, 12, vgl. auch La R. Hom. Unters. S. 71.

[3]) Abltg zw.; nach Lob. Rhem. p. 280 v. *τρέω* od. *τρέχω* (was auf eins hinauskommt, vgl. Path. El. I p. 81), Path. Pr. p. 320, also eigtl. „ohne Schwanken"; wahrscheinlicher nach Doederl. n. 655 u. 2467 von °*τρέκω* = *τρέπω*, eigtl. „unverdreht" (auch Curt. n. 633 zieht es zu **W.** *τρεπ*); nach Düntz. ist es eigtl. „unentstellt".

[4]) So mit Düntz. u. Doederl., vgl. Schol.; *ἀντὶ τοῦ ἀτρεκέως εἶδον αὐτό, οὐκ ἠπάτημαι.* A. ziehen *ἀτρ.* zu *βαλών*, „genau getroffen habend"; noch A. ziehen es als Adj. zu *αἷμα*, wie Faesi, *ἀληθὲς καὶ μὴ φαντασιῶδες*; Voss: helles Blut, Minckw. lauteres Bl., was nicht im Begriff v. *ἀτρ.* liegt; vgl. auch La R. St. §. 33.

[5]) Vgl. über beide Formen Lobeck Path. El. II p. 205. — Savelsb. Qu. lexil. p. 12 Note 2 (Ztschr. XVI S. 62 Anm. *) erklärt es für dasselbe W. mit *ἠρέμας* **W.** *ρεμ*, skr. **W.** *ram* (Curt. n. 454), aus *ἀτι-ρέμας*.

[6]) Von *ἀ* u. *τρέω*, „der Unerschrockene", Pott II S. 426, od. „der Rührige", Lob. Path. El. I p. 81, = *Ὀτρεύς*, mit *ὀτρηρός*, *ὀτραλέος* vwdt, vgl. Curt. S. 651 (II S. 293) „der Antreiber". A. Passow die Eigennamen in *εύς* (Philol. XX S. 586 ff.) verwirft diese Etymol. u. Deutungen, erstere weil *τρέω* bei Hom. nur fliehen bedeute, in der andern die Umwandlung von *ο* in *α* willkürlich (?) sei; er findet dh. die **W.** von *ater*, skr. *ath* im Namen, also „der Schwarze".

noch nichts. Vgl. Preller Gr. Myth. (II S. 387 ff.).

ἄτριπτος, ον (τρίβω), eigtl. „ungerieben", von Händen, nicht abgehärtet, Od. 21, 151 †.

ἄτρομος, ον (τρέμω), nicht zitternd, furchtlos, unerschrocken, *μένος*, *θυμός*, *Il. 5, 125. 16, 163. 17, 175.

ἀτρῦγετος, ον, poet., nur im Gen. *ἀτρυγέτοιο* u. Acc. *ἀτρύγετον* (τρυγάω), „wo nichts zu ernten ist", dh. unfruchtbar, öde[1]), Bein. des Meeres, *ἅλς*, Il. 1, 316. 327. 24, 752. Od. 1, 72 u. ö., *θάλασσα*, Il. 14, 204, *πόντος*, Il. 15, 27. Od. 2, 370 u. ö., im Ggstz des Landes, das *πολύφορβος*, w. s., heisst; auch vom Aether, Il. 17, 425. h. Cer. 67. 457. — In Il. nur in den a. StSt.

Ἀτρυτώνη, ἡ (verl. aus *ἀτρύτη*, von τρύω)[2]), „die Nichtaufzureibende", dh. die Unermüdliche, Unbezwingliche, od. (mit Welcker Götterl. I S. 317) die Unverwüstbare, Bein. der Athene u. zwar stets *Διὸς τέκος Ἀτρ.*, Il. 2, 157. 5, 115. 714. 10, 284. 21, 420. Od. 4, 762.

ἄττα, freundliche Anrede eines Jüngern an den Aeltern, wie *πάππα* u. ähnl.: lieber Vater! guter Alter! Il. 9, 607. 17, 561. Od. 16, 31 u. s.

ἀτύζομαι, poet. Pass., nur Part. Pr. u. Aor. 1 P. *ἀτυχθείς*, Il. 6, 468, *a*) verwirrt, betäubt sein, sich entsetzen, erschrecken, abs. Il. *ἀτυζόμενοι φοβέοντο*, Il. 6, 41. 21, 4. 554; *ἥμεθ' ἀτυζόμεναι*, Od. 23, 42; *ἀτυζομένῃ ἔοικας*, du scheinst betäubt, Il. 15, 90; *ὑπό τινος*, durch etw., Il. 8, 183. 9, 243; mit Inf. *ἀτυζομένη ἀπολέσθαι* (st. *ὥστε ἀπολ.*, vgl. Kr. Di. 55, 3, 8), Il. 22, 474; mit Acc. nur *πατρὸς ὄψιν ἀτυχθείς*, sich vor dem Anblick des Vaters entsetzend, Il. 6, 468; dh. *b*) gescheucht werden, erschrocken fliehen, Od. 11, 606; *πεδίοιο* (Gen. loci Kr. Di. 46, 1, 2), durch die Ebene, Il. 18, 7; so v. Rossen, scheu fliehen, durchgehen, *πεδίοιο*, Il. 6, 38[1]). Nur an den a. StSt. [ᾰτ]

Ἀτυμνιάδης, ου, ὁ, S. des Atymnios = Mydon, Il. 5, 581. [ᾰτ]

Ἀτύμνιος, ὁ, 1) V. des Mydon, e. Paphlagonier, Il. 5, 581. — 2) S. des Amisodaros aus Karien, durch Antilochos getödtet, Il. 16, 317 ff. [ᾰ]

αὖ[2]), Adv., I) v. der Zeit, wieder, wiederum, abermals, von Neuem, Il. 1, 540. Od. 20, 88 u. s.[3]). — 2) andererseits, dagegen, aber, um einen Ggstz zu dem Vghdn zu bezeichnen, gewöhnl. mit *δέ* verbunden (*δ' αὖ*), Il. 4, 417. Od. 3, 425. 17, 326 u. s., La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 510 f.: auch = *δέ*, Il. 2, 493 (wo *αὖ* den Ggstz zu *πληθὺν* einleitet), 11, 367 u. s.; dh. auch einem *μέν* entsprechend, Il. 11, 17 ff. 109. 19, 108 ff.; dh. auch um den Fortgang der Erzählung od. den Uebergang von einer Handlung zu einer andern zu bezeichnen, Il. 3, 200. Od. 4, 211. 496. Uebr. s. *νῦν*, *δεύτερον*, *τρίτον*. S. Bäuml. Unters. üb. d. gr. Part. S. 44 ff.

αὐαίνω (αὔω), trocknen, dürr machen, Part. Aor. 1 *αὐανθέν*, ausgedörrt, dürr, Od. 9, 321 †.

αὐγάζομαι, Med. (αὐγή), eigtl. bestrahlen u. zwar übtr. mit den Augen, dh. deutlich sehen, wahrnehmen, erkennen, *ἵππους*, Il. 23, 458 †.

Αὐγειαί, αἱ, 1) St. in Lakonien bei Gythion (nach Str. 8, 5, 3 das sp. *Αἰγιαί*), Il. 2, 583. E. Curt. Pelop. II S. 268. Bursian II S. 145. — 2) St. im östl. Lokris, Il. 2, 532. Bursian I S. 189.

Αὐγείας, αο, Il. 11, 739, ὁ, poet. st. *Αὐγέας* (der Strahlende, von *αὐγή*)[4]), S. des Phorbas u. der Hyrmine, od. des Eleios od. des Helios, K. des nördlichen Elis, ein Argonaut, V. des Agasthenes, Phyleus u. der Agamede, bekannt durch seine Heerde von 3000 Rindern, deren in dreissig Jahren nicht gereinigten Stall Herakles in einem Tage reinigte, Apd. 2, 5, 5. Hom. erwähnt ihn nur in e. Kampfe mit Neleus, Il. 11, 701 ff.

αὐγή[5]), ἡ, Licht, Strahl, Glanz, Schimmer; bes. v. der Sonne, Il. 22, 134. Od. 6, 98 u. s.; *ὑπ' αὐγὰς Ἠελίοιο φοιτᾶν*, unter den Strahlen der Sonne wandeln, d. i. leben, Od. 2, 181, *ζώειν*, ib. 15, 349, *ἐπαρωγός*, Od. 11, 498, *κακὸν μόρον ὀχέειν*, ib. 619; auch vom Feuer u. Blitze, Il. 2, 456. 13, 244. 18, 610. Od. 6, 305 u. s.

[1]) Dies ist auch die bei den Alten gew. Deutung, vgl. EM. p. 167, 13 sqq. Apollon. p. 46, 16. Schol. zu Il. 1, 316; jedoch nach Herod. in EM. l. c. steht es statt *ἀτρύετος* (v. *τρύω*), durch *ἀκαταπόνητος* erklärt, also „nicht zu bewältigend" od. „unaufreibbar", Curt. S. 529 (II, 173), dem zufolge es urspr. *ἀτρύϝετος* lautete, vom unermüdlichen Wogen desselben, vgl. Autenr. zu Il. 1, 316. Nach Doederl. n. 2436 u. zu Il. 1, 327 ist es „aufbrausend u. murrend nach Art des gährenden Mostes", v. *ἀνατρύζειν* (so schon die Alten, Apoll. l. c. EM. l. c.). Beiden Deutungen steht *ἀτρύγ. αἰθήρ* entgegen, obwol dies Doed. in Abrede stellt (in d. St. d. Il. fasst er *ἀτρ.* proleptisch, *ὥστε τρύζειν* (der Aether) *ὑπὸ τοῦ ὀρυμαγδοῦ, ὥσπερ πόντος ἀτρύγετος*, e. sehr gezwungene Erkl.); s. auch Ameis u. Düntzer zu Il. 1, 316. Vgl. über das W. A. Goebel Zeitschr. für Gymnasialw. IX S. 542 f., demzufolge dies Beiwort „entweder die innere Stimmung der redenden u. handelnden Personen abspiegelt, od. in der innigsten Beziehung zu der Umgebung steht, od. durch den Ggstz bedingt u. gefordert wird."

[2]) Ueber Bildung des W. s. Lob. Path. Proll. p. 229 u. zu Buttm. Gr. II S. 440. Dieser Abltg u. Deutung folgt auch Doed. Gl. n. 683. A. bringen es mit *ὀτρύνω* in Vbdg (vgl. *Ἀτρεύς = Ὀτρεύς, ἀτρύνων ἐγείρων*, Hesych. (Lob. Path. El. p. 81), die Antreiberin, also ähnl. Beiw. wie *λαοσσόος*, od. *ἐγρεμάχη, ἐγρεκύδοιμος*, u. so Düntz. zu Od. 4, 762. Bergk hingegen Jahrbb. f. Phil. LXXXI S. 318 stellt es mit *Τριτογένεια*, w. s., zusammen. S. bes. Autenr. zu Il. 2, 157.

[1]) Das Activ *ἀτύζω*, „betäuben", erst bei Ap. Rh. 1, 465. Theocr. 1, 56. — Vwdt mit *ἄτη*, *ἀτίω*, vgl. Doed. n. 251.

[2]) Nach Pott I S. 688 u. Düntzer (s. Anm. 3) v. der skr. Praep. *ava*.

[3]) Düntz. Ztschr. f. Gymnw. 1866 S. 463 ff. spricht dem *αὖ* diese Bdtg ab; nach ihm hat das W. urspr. demonstr. Bdtg, etwa da; es lasse sich ausserdem mit dagegen, darauf, nun, dann, denn, ja, doch, bisw. aber gar nicht übersetzen. Mit *αὖτις* (*αὖθις*) hänge es wie auch *αὖτε* nicht zusammen. — Die örtliche Bedeutung „zurück, rückwärts", die man als Grundbdtg annahm u. in *αὐερύω*, w. s., fand, ist nicht nachzuweisen.

[4]) Preller II, 199. Hartung Rel. u. Myth. II S. 220, wo auch über die Deutung d. Mythe.

[5]) Abltg zw., nach Christ S. 221 v. e. W. *vag*, „gedeihen".

Αὐγηιάδης, ου, ο, ep. st. Αὐγειάδης, S. des Augeias = Agasthenes, Il. 2, 624.

αὐδάω, poet., Impr. αὔδα, Impf. ηὔδα, P. Aor. 1 αὐδήσας, Iterativf. αὐδήσασκε, Il. 5, 786. 17, 420, reden, sprechen, abs. Hom. ö.; schreien, Il. 5, 786; μεγάλα (adverb.) αὐδᾶν, grosssprechen, prahlen, Od. 4, 505; mit Obj. nur in der 3 S. Impf. ηὔδα (stets am Vsende), u. zwar *a*) m. sächl. Obj. nur ἔπος ηὔδα, u. mit vorherg. Partic. wie εὐχόμενος, Il. 10, 461 u. s., ὀλοφυρόμενος, Il. 15, 114[1]). 398. Od. 13, 199 (nur hier in dieser Vbdg in Od.); ausserdem m. folg. Objectssatze, αὔδα ὅ τι φρονέεις, Il. 14, 195. 18, 426. Od. 5, 89. *b*) m. persönl. Obj. häufig (16mal in Il., 53mal in Od.), aber stets mit ἀντίον, Jmdn dagegen anreden, entgegnen, mit Nom. propr. als Obj. nur Il. 8, 200. 24, 333. Od. 5, 28, sonst nur mit τὸν (τὴν) δ' αὖ (od. αὖτ'), ohne αὖ (αὖτ') Il. 23, 482. Od. 2, 242. 4, 648. *c*) mit dopp. Acc. ἔπος τέ μιν ἀντίον ηὔδα, Il. 5, 170. — S. bes. La R. St. §. 95, 9 S. 204 f.; von

αὐδή[2]), ἡ, poet., Laut, Stimme, meist v. Menschen, Sprache als Tongebilde, sofern sie tönt, Il. 1, 249. Od. 2, 268, vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 24; vom Schwalbengesang, mit dem das Schwirren der Bogensehne verglichen wird, Od. 21, 411. Dav.

αὐδήεις, εσσα, εν, ep., mit menschlicher Stimme begabt, sprechend, im Ggstz der Thiere, ἄνθρωποι, Od. 6, 125, βροτὸς αὐδ., v. Ino, Od. 5, 334; v. e. redenden Rosse im unechten Vs Il. 19, 407; bes. mit klangreicher Stimme begabt, *canorus, vocalis*, θεὸς αὐδήεσσα, von den gesangreichen Göttinnen Kirke, Od. 10, 136 (das. Anm.). 11, 8. 12, 150. u. Kalypso, Od. 12, 449.[3])

αὐερύω (eigtl. ἀνϝερύω, ἀϝϝερύω, v. ἀ = ἀνά u. ϝερύω)[4]), P. Pr. -ύων, 3 Pl. Impf. αὐέρυον u. 3 Pl. Aor. 1 αὐέρυσαν, 1) zurückziehen, näml. νευρήν (um zu schiessen), Il. 8, 325; vorzügl. abs., den Kopf des Opferthieres zurück- od. emporziehen, dessen Kehle abgeschnitten werden soll, Il. 1, 459 ff. 2, 422; στήλας, die Streben zurückziehen, dh. umbrechen, -beugen, Il. 12, 261.

αὐθ', 1) = αὖτε, vor e. Spiritus asper, Il. 2, 540. Od. 21, 22 u. ö. — 2) = αὖθι vor e. Vokal, Il. 9, 690. 11, 48. 12, 85. 16, 848. 20, 340. 24, 707. Od. 16, 463.

[1]) Hier hat Bekk. II die alte Ls. δὲ προσηύδα wegen ϝ in ἔπος wieder aufgenommen.

[2]) Nach Einigen v. skr. **W.** *vad, vadâmi*, ich rede, spreche, u. mit dem gr. ὕδω, ἀείδω zusammenhängend, Christ S. 223, vgl. Curt. n. 223; nach A. v. ἄω, ἄϝω.

[3]) Gew. deutet man auch v. den Göttinnen „mit menschlicher Stimme begabt", nach Ameis (zu Od. 5, 334) als unterscheidendes Merkmal der Sterblichen v. den Göttern, deren Stimme von der menschlichen graduell verschieden gedacht werde. — Düntz. Beiw. S. 21 u. zu Od. 6, 125 schreibt nach Aristot. (Lehrs Aristarch. p. 41 (50) u. Chamäleo) in Od. οὐδήεσσα u. (Od. 6, 125) οὐδηέντων, v. οὖδας, also irdisch, zur Erde gehörig.

[4]) Lob. Path. El. I p. 41. 592 sq. Doed. n. 2290. Curt. S. 496 (II S. 141). Christ S. 233. Autenr., Düntz., Ameis zu Il. 1, 459 Anh.; nach Savelsb. Dig. p. 11 ist ἀ prosthetisch; die Abltg der Alten v. αὖ u. ἐρύω ist schon deshalb unhaltbar, weil αὖ keine örtl. Bdtg hat.

αὖθι, poet. Adv. sync. st. αὐτόθι, 1) auf od. an der Stelle, an Ort und Stelle, dh. dort, hier, Il. 1, 492. 3, 244. 7, 100; oft mit nachfolgender genauerer Bestimmung durch ἐπί τινι, Il. 11, 48. Od. 2, 369 u. s., παρά τινι, Il. 9, 427. Od. 3, 156 u. s., μετά τισι, Il. 10, 62. 18, 86, ἐν, Il. 3, 244, ποδῶν προπάροιθεν, Od. 17, 357, s. bes. Ameis zu Od. 9, 29 Anh., auch nachgesetzt, Il. 3, 244. Od. 15, 455. ἐνθάδε — αὖθι, hier zur Stelle od. auf der Stelle, Il. 23, 674. Od. 5, 208, vgl. αὐτοῦ. — In den StSt. ἑζόμενος κατ' αὖθι, Il. 13, 653. Od. 10, 567. 21, 55, κατ' αὖθι λίπον, Il. 17, 535. 24, 470, wo die Praep. zum Verb. gezogen wird, schreiben Bekk. II u. Ameis **καταῦθι** als ein W., s. letztern zu Od. 21, 55 Anh., ebenso παρ' αὖθι μένον, Il. 23, 163, Bothe, Bekk. II u. Ameis **παραῦθι**[1]). — 2) wie unser „auf der Stelle", d. i. sogleich, Il. 5, 296. 9, 690. 17, 98. Od. 18, 339.

αὐίαχος (ἀϝί.), ον (ἀ euph. u. ϝιαχή)[2]), ep., schreiend, vgl. ἄβρομος, Beiw. der Troer, Il. 13, 41 †.

αὔλειος, 3. zum Hofe gehörig, αὔλειαι θύραι, das (zweiflügelige, dh. Plur.) Hofthor, das v. der Strasse in den Hof führt, *Od. 18, 239. 23, 49; οὐδὸς αὔλειος, die Schwelle des Hofthores, Od. 1, 104; von

αὐλή, ἡ (ἄω, ἄημι, **W.** ἀϝ)[3]), der Hof, u. zwar *a*) der Hof[4]) vor dem Hause, der die nöthigen Räumlichkeiten für die Gegenstände des Hauswesens, Ställe für die Zugthiere usw. enthielt, Il. 6, 247. 316. 9, 472. Od. 1, 425. 2, 300 u. s. ö. In demselben befanden sich die Hallen, αἴθουσαι, w. s., der Altar des Zeus, ἑρκεῖος, u. an den Seiten die Sklavenwohnungen; s. den Grundriss in Rumpf De int. aed. Hom. part. (u. in Ameis' Ausg. a. E.); αὐλῆς θύραι, Od. 21, 389 = αὔλειαι θύραι, w. s., aber αὐλῆς θύρετρα, ib. 221. 22, 137, vgl. 18, 385 die aus dem Männersaal in den Hof führende Thüre. Eine solche αὐλή hatte auch die Baracke des Achilleus im Lager, Il. 24, 452. *b*) Gehöft od. Viehhof auf dem Lande od. im Felde, Il. 5, 142. 10, 183; dh. vom Hofe an Eumaeos' Wohnung, wo die Schweineställe sich befanden, Od. 14, 5. 13. 15, 555; von dem umfrie-

[1]) Düntzer (s. dens. zu Od. 21, 55), Kayser, Doed. u. La R. haben die Trennung beibehalten. Vgl. αὐτόθι.

[2]) Nach A. ist ἀ copulativ, „zusammenschreiend", od. intens. „sehr schreiend" (Aristarch), noch A. nehmen es privativ (wie Curt. S. 496 (II, 141)) „nicht schreiend", gegen die Sitte der Troer; denn bei Hom. rücken die Hellenen schweigend, die Troer schreiend in die Schlacht, vgl. Spitzner. In anderem Sinne fasst Bekk. Hom. Bl. S. 136 das ἀ privativ, näml. wie das deutsche un in Unmensch, Unthier, Unwetter. Ueber die Bildung u. Aussprache vgl. Curt. S. 499 (II S. 144). Savelsb. Dig. p. 16. 19. 24.

[3]) Dies ist die gew. Abltg, u. so auch Curt. n. 587; Christ S. 239 dagegen zieht es zu skr. **W.** *vas, vasami*, ich wohne.

[4]) Voss statuirt zwei Höfe vor dem Hause, näml. *a*) den Wirthschaftshof od. das Gehege für den Unrath der Kühe u. der Ställe für Maulthiere u. Rinder, *b*) den gepflasterten innern Hof od. Vorhof mit den αἰθούσαις u. Zimmern zum Wohnen u. zur Wirthschaft, auch Vorrathsgewölben für den täglichen Gebrauch. S. den Grundriss von Odysseus' Wohnung in der Uebers. von J. H. Voss.

digten Platze vor Polyphems Höhle, der ihm als Vorhof vor der Höhle und als Viehhof diente, Od. 9, 184. 239. 338. 462. — 2) v. der Umfriedigung od. der Mauer (als integrirendem Theil des Hofes), Il. 5, 138, *λέων αὐλῆς ὑπεράλμενος*, der über die Umfriedigung des Hofes springt; u. in *ὑψηλὴ αὐλὴ δέδμητο κατωρυχέεσσι λίθοισι*, Od. 9, 184 vgl. 14, 5 (wo auch wir „Hof" brauchen können). — 3) wie „Hof" der Hof mit den gesammten Gebäuden, die ganze Wohnung, Od. 4, 74 [1]).

αὔλη, ἡ (*αὐλέω, αὐλός*), Flötengetön, -spiel, Od. 10, 10, Bekk. II u. Kayser nach K. H. Schäfers Conject.; s. dagegen Ameis im Anh. Düntzer unwahrsch. *ἀοιδῇ*.

αὐλίζομαι, Dep. (*αὖλις*), nur Partic., eigtl. im Viehhofe beisammen sein, im Freien eingehegt od. eingepfercht sein, von Rindern u. Schweinen, *Od. 12, 265. 14, 412.

***αὔλιον**, τό (*αὐλή*), ländliche Hütte, Wohnung, h. Merc. 103.

αὖλις, *ιδος*, ἡ, poet. (urspr. wol = *αὐλή* v. **W.** *ἀϝ*), dh. Stall, Lagerstätte, Nachtlager, h. Merc. 71; *αὖλιν θέσθαι*, das Nachtlager aufschlagen, Il. 9, 232; v. Vögeln, *αὖλιν ἐσιέμεναι*, das Lager od. die Ruhestätte suchend, Od. 22, 470.

Αὐλίς, *ίδος*, ἡ, Flecken in Böotien am euböischen Sunde der St. Chalkis auf Euböa gegenüber, wo die vereinigte Flotte der Griechen sich versammelte, um nach Troja zu fahren, j. *Vathi* [2]), Il. 2, 303. 496.

αὐλός, ὁ (*ἄω*, blasen, **W.** *ἀϝ*) [3]), 1) ein Blasinstrument von Rohr, Holz, Knochen od. Metall, welches man sich theils wegen des dazu nöthigen Mundstückes, theils wegen des stärkeren, tieferen Tones mehr unserer Hoboe od. Clarinette ähnlich denken muss, Flöte, Schalmei, Il. 10, 13. 18, 495. h. Merc. 451 [4]). — 2) jede Röhre, röhrenartiger Körper, dh. die Röhre od. Dille der Speerspitze, in welche der Schaft gesteckt wurde, *ἐγκέφαλος παρ᾽ αὐλὸν ἀνέδραμεν ἐξ ὠτειλῆς*, da sprang das Gehirn an der Röhre (des Speeres) aus der Wunde, Il. 17, 297; auch die Löcher, Oesen, in welche die Haken der Spange eingreifen, Od. 19, 227 [5]); übtr. *αὐλὸς παχύς*, ein dicker Blutstrom (der wie aus einer Röhre hervorschiesst, Eust.), Od. 22, 18.

***αὐλών**, *ῶνος*, ὁ (*αὐλός*), Bergschlucht, -thal, h. Merc. 95.

αὐλῶπις, *ιδος*, ἡ, (*ὤψ*), Beiw. e. Helmes, *τρυφάλεια*, nach Hesych. mit Visir- od. Augenlöchern versehen [1]), *Il. 5, 182. 11, 353. 13, 530. 16, 795.

[1]) Ausserdem befand sich noch ein kleiner Hof hinter der Frauenwohnung, s. Od. 23, 190.

[2]) Ueber die Lokalität s. Bursian Geogr. v. Gr. I. S. 218.

[3]) Curt. n. 374; dagegen nach Christ S. 232 v. e. **W.** *val, var*, im Griech. *ϝα* anlautend.

[4]) Ueber die mannigfachen Arten der Flöte vgl. Eust. zu Il. 18, 495 u. bes. Böttiger in Wielands Attischem Museum B. I. H. 1. S. 330 ff.

[5]) Nach Doed. n. 11 bestand diese Spange, *περόνη*, aus zwei goldenen Röhren, von denen die eine in die andere geschoben u. durch eine Drehung festgemacht wurde, ähnlich Ameis; möglicherweise können die Oesen röhrenartig gebildet gewesen sein, od. die Agraffe kann eine andere röhrenartige Verzierung gehabt haben. Eine sichere Vorstellung von der Gestalt ist schwerlich zu gewinnen.

αὖος [2]), 3. (*αὔω*, **W.** *va*, Curt. n. 610), getrocknet, trocken, dürr, *ξύλα*, Il. 23, 327. Od. 18, 309 u. s., *δένδρα*, Od. 5, 240, *βοέη*, Il. 12, 137. 17, 493; Neutr. Sg. *αὖον* als Adv. dumpf, v. einem Tone, wie er durch trockene Körper erzeugt wird, Il. 12, 160. 13, 441.

ἄ-υπνος, *ον*, ohne Schlaf, schlaflos, *a*) v. Personen, Od. 9, 404. 10, 84. 19, 591. *b*) v. der Zeit, wo man nicht schläft od. des Schlafes entbehrt, *νύξ, νύκτες*, Il. 9, 325. Od. 19, 340.

αὔρη, ἡ, (*ἄω*, **W.** *ἀϝ*, skr. *va*, Curt. n. 587, Christ S. 241), Hauch, Luft, Luftzug, *ὀπωρίνη*, h. Merc. 137; vorzügl. die kühle Luft, an Gewässern od. v. der Morgenluft, Od. 5, 469 †.

αὔριον, Adv. (mit *ἠώς*, aeol. *αὔως* vwdt, Curt. n. 613. Christ S. 240, eigtl. Neutr. v. *αὔριος*), morgen, Il. 18, 269. Od. 1, 272 u. s.; s. v. a. in Zukunft, Od. 18, 23; *ἐς αὔριον*, auf morgen, Il. 8, 538; bis morgen, Od. 11, 351; *αὔριον ἐς* [3]), Od. 7, 318.

ἀυσταλέος, 3, poet. (*αὔω, αὐστός*), eigtl. trocken, v. der Haut, aus Mangel an Salbe od. Pflege übhpt, dh. schmutzig, wustig, Od. 19, 327 †.

αὐτάγρετος, *ον* (*ἀγρέω*), poet. st. *αὐθαίρετος*, selbst gewählt, in freie Wahl gestellt, Od. 16, 148 †; *αὐτάγρετόν ἐστί μοι*, mit Inf., es steht in meiner Willkür, h. Merc. 474.

αὐτάρ, ep. Conj. (aus *αὖτ᾽ ἄρ*, s. *ἀτάρ*), wie *ἀτάρ* zu Anfange des Satzes; die erste Silbe steht nur in Arsis (Ameis zu Od. 9, 83 Anh.), *a*) um e. Ggstz einzuführen, u. zwar nachdrücklicher als *δέ*, andererseits, aber, doch, indess, jedoch, Il. 1, 118. 133 (Ameis zu Od. 21, 404) u. s.; dh. auch e. *μέν* entsprechend, Il. 2, 102. 103. 3, 69. Od. 19, 513. 515 u. s., vgl. *μέν*; Bäuml. Partikell. S. 51; zur Einleitung eines adversat. Nachsatzes, nach *εἰ*, dagegen, Il. 3, 290 das. Ameis, 22, 390; *αὐτάρ τοι*, aber dennoch, Il. 15, 45, *αὐτάρ — αὖτε*, Il. 2, 105. *b*) um e. Uebergang od. Fortgang zu etwas Neuem zu bezeichnen, Il. 1, 488. 3, 18. 315. 20, 38 u. s.; mit *ἄρα*, Il. 2, 103, od. *ἔπειτα*, Il. 1, 51. 2, 406 u. ö., verb., ö. auch *αὐτὰρ ἐπεί*, Il. 1, 458. Od. 1, 150 u. s., *αὐτ. ἐπήν*, Od. 1, 293, *αὐτ. ἐπειδή*, Il. 6, 178. Od. 9, 250; vgl. Ameis zu Od. 24, 472 Anh. Bäuml. S. 52.

[1]) wie am korinthischen Helme, dessen vorderer Theil das Gesicht deckte, wenn er nach vorn geschoben wurde, s. die Abbildungen bei Welcker Denkm. III Taf. II. XXI, 1, V Taf. XXII A. 3; an e. schiebbares Visir (O. Müller Archäol. §. 342, 3) wie am Helme des Mittelalters ist nicht zu denken. Nach dem Schol. mit e. Röhre versehen, worein der Helmbusch gesteckt wurde; so auch Faesi u. Düntzer. Ersterer, der unpassend „hochröhrig" übersetzt, deutet *αὐλ.* eigtl. wie e. Röhre anzusehen; Düntz. vergleicht die Endung mit der in *στενωπός*. Voss: „länglich gespitzt, gekegelt".

[2]) La R. schreibt *αὖος* nach Gramm., vgl. Textkr. S. 209; dagegen Eickholt in Ztschr. f. Gymnw. XXII S. 909.

[3]) seit Bothe; früher wurde *ἐς* auf das folg. *τῆμος* bezogen. Das W. steht im Vsanfang ausser in d. Vbdg *ἐς αὔρ.*, La R. St. §. 26, 3.

αὖ-τε, elid. αὖτ᾽, vor Spir. asper αὖθ᾽, poet. Conj. = αὖ, 1) wieder, wiederum, abermals, aufs Neue[1]), Il. 1, 404. 578. 2, 105. 370. 6, 73 u. s.; εἴ ποτε δὴ αὖτε (mit Synizese, s. Ameis das. Anh. u. δή), wenn je wieder, Il. 1, 340; so ὁππότ᾽ ἂν αὖτε, wenn je wieder einmal, Od. 8, 444; in Fragen, die im Tone des Vorwurfs od. mit Unmuth gethan werden, τίπτ᾽ αὖτ᾽ εἰλήλουθας; warum bist du wieder einmal gekommen? Il. 1, 202 (das. Autenr. u. Ameis), τέων αὖτε βροτῶν ἐς γαῖαν ἱκάνω; Od. 6, 119. vgl. Il. 2, 225. πῇ δὴ αὖτε (mit Synizese, A. δ᾽ αὖτε, s. δή), Od. 10, 281 das. Nitzsch. — 2) hinwiederum, andererseits, dagegen, hingegen, aber, um e. Ggstz zu dem Vorherg. zu bezeichnen, νῦν αὖτε, jetzt dagegen (opp. τὰ πρῶτα), Il. 1, 237. vgl. 4, 321. 22, 172. 5, 855. 7, 311. Od. 10, 520. 21, 22; ἔνθ᾽ αὖτε, da aber, Il. 6, 234; dh. ö. mit δέ verb., δ᾽ αὖτε, Il. 1, 370. 2, 407. 3, 76 u. s.; so bes. in der häufigen Formel τὸν (τὴν) δ᾽ αὖτε προσέειπε u. ähnl., Il. 1, 206. 3, 203. 6, 144 u. s., s. bes. Spitzn. zu Il. 7, 345[2]); dh. steht αὖτε im Nachsatze (nach εἰ), Il. 4, 321; in der ö. im Schiffskatal. vorkommenden Formel τῶν δ᾽ αὖτ᾽ ἡγεμόνευε (Il. 2, 540. 563. 601. 627. 740. u. bloss αὖτε, τῶν αὖθ᾽ ἡγείσθην, 731) dient δ᾽ αὖτε zur Bezeichnung des Ggstz. zum Führer der vorhergenannten Abtheilung; dh. auch wie δέ nach μέν, Il. 2, 819. 3, 241. Od. 22, 6 u. s., dh. μέν — ἔπειτα — δ᾽ αὖτ᾽, Il. 2, 407, u. ohne vorherg. μέν, Il. 17, 601. Vgl. üb. das W. Bäuml. Partik. S. 47 f.

ἀϋτέω, poet. (ἀΰω, W. ἀϝ), nur 3 S. u. Pl. Impf. ἀΰτει, ἀΰτευν (ion. aus ἀΰτεον zsgzn), *a*) laut od. stark schreien, rufen, μακρὸν ἀΰτει, *Il. 20, 50, μέγα ἀΰτει, Il. 21, 582; mit Acc., Jmdn rufen, πάντας ἀρίστους ἀΰτει, Il. 11, 258. *b*) v. Sachen, erschallen, erdröhnen, κόρυθες αὖον ἀΰτευν, Il, 12, 160. [ᾰ]

ἀϋτή, ἡ, poet. (ἀΰω), *a*) Geschrei, lautes Rufen, Il. 2, 97. 153. 11, 466[3]). Od. 14, 265, θῆλυς, Od. 6, 122; bes. *b*) Kriegs-, Kampfgeschrei, Schlachtruf, Il. 4, 331. 12, 338. 14, 60, wol auch Od. 17, 434, ὦρτο δ᾽ ἀϋτή, es erhob sich Schlachtgeschrei[4]), Il. 12, 377. 15, 312. 20, 374; ὄρνυτ᾽ ἀϋτήν, Il. 15, 718; mit ἔρις verb., Il. 5, 732, mit κέλαδος, Il. 9, 547, ö. mit πόλεμος, Il. 1, 492. 6, 328. 14, 37. 16, 63; dh. *c*) Kampf, Schlacht, κεκμηῶτες ἀϋτῇ, Il. 11, 802. 16, 44, στήμεναι ἄντην δηίων ἐν ἀϋτῇ, Il. 17, 167; στονόεσσα, Od. 11, 383, ἀκόρητοι ἀϋτῆς, Il. 13, 621, so wol auch im Ausdruck μήστωρ (w. s.) ἀϋτῆς; mit πτόλεμος verb., ὀψείοντες ἀϋτῆς καὶ πολέμοιο, Il. 14, 37 u. ib. 96 πολέμοιο συνεσταότος καὶ ἀϋτῆς. — Nur im Sg.

αὐτ-ῆμαρ, ep. Adv., an demselben Tage, Il. 1, 81. 18, 454. Od. 3, 311.

αὐτίκα, elid. αὐτίκ᾽, vor Spir. asper αὐτίχ᾽, Adv. (αὐτός), auf der Stelle, sogleich, sofort, augenblicklich, Hom. ö., opp. ὄπισθεν, Il. 9, 519, ὀψέ, ib. 4, 161; ö. αὐτίκα νῦν, gleich jetzt, Il. 6, 308. Od. 5, 205. 9, 356 u. s.; verst. μάλ᾽ αὐτίκα, s. μάλα 2; ἄφαρ αὐτίκα, sofort od. gleich auf der Stelle, Il. 23, 593; αὐτίκ᾽ ἔπειτα, gleich nachher, gleich darauf, Il. 2, 322. 18, 96. 19, 242. Od. 16, 102 u. s.; αὐτ. καὶ μετέπειτα, jetzt gleich und in Zukunft, Od. 14, 403; αὐτίκ᾽ ἐπεί, gleich nachdem, sobald als, Il. 12, 393. Od. 14, 153 das. Ameis; beim Partic. gehört αὐτ. eigtl. zum Hauptverb., zB. αὐτ. καλυψαμένη — ὡρμᾶτο, sogleich als sie sich verhüllt hatte, eilte sie usw., Il. 3, 141. Od. 2, 367 u. s., s. die StSt. bei Ameis zu Od. 17, 327 Anh.[1]) — Es steht oft asyndetisch, Nägelsb. zu Il. 2, 442. Kr. Di. 59, 1, 3.

αὖτις, Adv. ion. u. dor., att. αὖθις (αὖ, αὐτός), eigtl. auf dieselbe Weise, dh. 1) wieder, abermals, aufs Neue, ἢ ῥ᾽ αὖτις πόλεμον — ὄρσομεν, Il. 4, 15. 7, 462. Od. 10, 461 u. s.; πάλιν αὖτις, s. πάλιν, ἂψ αὖτις, s. ἄψ, δεύτερον αὖτις, s. δεύτερος. *b*) wieder = zurück, αὖτις Ἑλένην — Μενέλαος ἄγοιτο, Il. 4, 19. 6, 391, αὖτις ἰέναι, zurückgehen, ib. 8, 271. 10, 468 u. s.; an mehreren StSt. kann man es ebensowol durch „zurück" als durch „wieder" übersetzen, wie Il. 1, 425. 2, 207. Od. 9, 496. 10, 54; so auch αὖτις ἐλεύσομαι, Il. 12, 369. 13, 753 u. s. — 2) ein andermal, in der Folge, künftighin, ταῦτα μεταφρασόμεσθα καὶ αὖτις, Il. 1, 140. 3, 440, viell. auch αὖτις ἀνέρχεσθαι, ein andermal wiederkommen, Od. 1, 317. S. üb. das W. Bäuml. Partik. S. 48 f.[2])

ἀϋτμή, ἡ, ep. (ἄω, W. ἀϝ), 1) das Wehen, Hauchen, *a*) vom Winde, Od. 11, 400. 407; vom Winde der Blasebälge, Il. 18, 471. *b*) der Athem, Lebensodem der Menschen, Il. 9, 609. 10, 89. — 2) Hauch, Duft, des Oels, Il. 14, 174, des Fettdampfes, Od. 12, 369. *b*) Dampf, Dunst, vom Rauche, πυρός, Od.

[1]) Diese Bdtg stellt Düntzer in Abrede (zu Il. 1, 340), der Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 465 ff. diesem W. demonstr. Bdtg zuerkennt; vgl. αὖ.

[2]) Demzufolge braucht es der Dichter „*ubi numerus utraque eget particula ad syllabam producendam* (Il. 2, 407. 5, 217. 229 sq.), *deinde hoc adminiculo evitat hiatum* (Il. 5, 418. 9, 289. 11, 130 sq.); *denique exempla inveniuntur quibus duplex particula indicat orationem ad id, unde digressa est, reverti, quorum ex numero sunt* Il. 3, 76. 7, 54. 17, 244. 304.

[3]) ἵκετ᾽ ἀϋτή, so die Vulg. u. aristarch. Ls, die Heyne u. Wolf aus dem Lemma des Schol. u. einigen Hdschrr. in ἵκετο φωνή änderten, die aber v. Spitzn. wieder hergestellt wurde. Doch ist nach Ameis hdschriftl. Mittheil. zu bemerken, dass ἀϋτή sonst nur vom Geschrei Mehrerer steht, während es hier von dem eines Einzelnen gebraucht ist.

[4]) Nach Düntzer zu Il. 15, 312 ist in diesem Ausdruck ἀϋτή stets Schlacht. In manchen StSt. bleibt es zw., ob man das W. in Bdtg b od. c zu fassen hat, z. B. Il. 15, 718.

[1]) was sich allerdings auch übersetzen lässt: „sobald sie sich verhüllt hatte, eilte sie" usw., od. mit Auflös. des Partic. „sie verhüllte sich und eilte sogleich" usw.

[2]) Derselbe statuirt noch die Bdtg dagegen, hinwiederum, andererseits, doch die aus Hom. beigebrachten StSt. werden besser anders gefasst. Il. 7, 170 τοῖς δ᾽ αὖτις μετέειπε — Νέστωρ, sprach N. von Neuem oder wieder (nachdem die neun Helden Hektorn zu bekämpfen sich erboten); so auch Od. 15, 439 τοῖς δ᾽ αὖτις μετέειπε γυνή, nachdem die Schiffer geschworen; u. Il. 10, 463 καὶ αὖτις πέμψον ἐπὶ Θρῃκῶν — ἵππους, wo die Bdtg künftig od. ferner passender ist als „andererseits, hinwiederum".

16, 290. 19, 20. c) Feuerglut, Lohe, Il. 21, 366. Od. 9, 389. [ᾰ]

ἀϋτμήν, ένος, ὁ, ep., das Hauchen, Il. 23, 765. Od. 3, 289. [ᾰ]

αὐτοδίδακτος, ον (διδάσκω), selbst gelehrt, selbst gebildet, Od. 22, 347 † das. Ameis Anh.

αὐτόδιον (v. αὐτός)[1]), Adv., auf der Stelle, sogleich, Od. 8, 449 †.

αὐτόετες, Adv. (ἔτος), im selbigen Jahre, in éinem Jahre, Od. 3, 322 †.

αὐτόθεν, Adv. (αὐτός), von selbiger Stelle, von hier, von dort, Il. 20, 120; gew. mit Praep. ἕσπεισαν — αὐτόθεν ἐξ ἑδρέων, gleich von den Sitzen aus, Od. 13, 56, so μετέειπεν — αὐτ. ἐξ ἕδρης, Il. 19, 77, ἕλκεν νευρὴν γλυφίδας τε αὐτ. ἐκ δίφροιο καθήμενος, d. i. er spannte den Bogen gleich von der Bank aus, darauf sitzend, Od. 21, 420.

αὐτόθι, ö. elidirt αὐτόθ', Ameis zu Od. 9, 29 Anh., Adv. (αὐτός), an demselben Orte, ebendaselbst, gleich hier, dort, Il. 3, 428. Od. 9, 496 u. ö.; ö. mit nachfolgender näherer Bestimmung durch ἐν, Il. 21, 201. Od. 9, 29 (das. Ameis im Anh.) u. s., u. durch den blossen Dat., Od. 11, 187; vgl. αὖθι. — In den StSt. λιπέτην δὲ κατ' αὐτ., Il. 10, 273, τὸν δὲ κατ' αὐτ. λεῖπεν, ib. 21, 201, κατ' αὐτ. τόξα λιπόντε, Od. 21, 90, wo die Praep. zum Verb. gezogen wird, schreiben Bothe, Bekk. II u. Ameis **καταυτόθι** als éin W.[2]), ebenso **παραυτόθι** μῆλ' ἱερεύσειν st. παρ' αὐτ., Il. 23, 147, vgl. αὖθι. Uebr. vgl. αὐτόφι z. E.

***Αὐτοκάνης**, ὄρος, τό, ein Vorgebirge in Aeolis bei Phokäa in Asien, h. Ap. 35[3]).

αὐτο-κασιγνήτη, ἡ, poet., die leibliche Schwester, Od. 10, 137 †. h. 27, 3.

αὐτο-κασίγνητος[4]), ὁ, poet., der leibliche Bruder, *Il. 2, 706. 3, 238 u. ö.

Αὐτό-λυκος, ὁ (der leibhafte Wolf), S. des Hermes u. der Chione od. Philonis, V. der Antikleia, Grossv. des Odysseus, hatte seinen Wohnsitz am Parnassos; er besass die Kunst des schlauen Lügens und Betrügens, e. Geschenk des Hermes, Od. 19, 394 ff. (Nägelsb. Hom. Th. S. 229. Preller I. S. 305). Er raubte den berühmten Helm des Amyntor aus Eleon, Il. 10, 267, u. gab seinem Enkel den Namen Odysseus, Od. 19, 409.

αὐτόματος, 3. (αὐτός u. ματ. Adj. verb. v. W. μα in μαιμάω), aus eigener Bewegung, von selbst, von freien Stücken etwas thuend, *Il. 2, 408. 5, 749. 8, 393; v. den wunderbaren Dreifüssen des Hephaestos, die sich selbst bewegten, Il. 18, 376.

Αὐτο-μέδων, οντος, ὁ, S. des Diores, Wagenlenker des Achilleus aus Skyros, Il. 9, 209. 17, 429. 19, 392. 23, 563.

Αὐτονόη, ἡ, Dienerin der Penelope, Od. 18, 182. Fem. zu

Αὐτό-νοος, ὁ, 1) e. Grieche, von Hektor getödtet, Il. 11, 301. — 2) e. Troer, von Patroklos erlegt, Il. 16, 694.

αὐτονυχί, ep. Adv. (νύξ), in derselben Nacht, Il. 8, 197 †.

***αὐτο-πρεπής**[1]), ές (πρέπω), verdorbene Ls. h. Merc. 86.

αὐτός, ή, ό (αὖ u. demonstr. τός, αὖ mit einem Zendpron. ava zusammenhängend[2]), I) selbst, selber, u. zwar 1) eigtl. zur Hervorhebung eines Individuums im Gegensatz zu Allem, was ausser demselben ist, daher je nach dem Zusammenhange in mannigfacher Beziehung, so αὐτοί von der Schiffsmannschaft im Ggstz der Schiffe, Il. 7, 338; αὐτός vom Herrn im Ggstz des Dieners od. vom Herrscher im Ggstz der Unterthanen, Il. 6, 18. 8, 4. 16, 279, v. den Kriegern im Ggstz der Rosse, Il. 2, 762, der Waffen, Il. 5, 450, v. den Aeltern im Ggstz der Kinder, Il. 2, 317. 3, 301. h. Cer. 2; v. den Pferden im Ggstz zum Wagen, Il. 6, 40; auch vom Körper im Ggstz zur Seele, Il. 1, 4; dh. ist es bisweilen unser „leiblich", Ameis[3]) zu Od. 1, 207; vom Gott Herakles im Ggstz. zu seinem Schattenbild, Od. 11, 602 u. dgl. ö. — dh. 2) je nach der Beschaffenheit des Gegensatzes zur Bezeichnung von Begriffen, die wir durch andere Wörter ausdrücken, als a) s. v. a. sogar (auch wir selbst), οὔ μοι τόσον μέλει ἄλγος οὔτ' αὐτῆς Ἑκάβης, selbst Hekabe's Trauer liegt mir nicht so sehr am Herzen, Il. 6, 451. vgl. Od. 10, 158 u. s. b) gerade, just, genau, ὑπὸ λόφον αὐτόν, gerade unter dem Helmbusch, Il. 13, 615 u. s. c) mit σύν verb., sammt, mitsammt, αὐτῇ σὺν φόρμιγγι, sammt der Leier, Il. 9, 194. vgl. Il. 12, 112. 14, 498. Od. 13, 118; gew. ohne σύν bei sächlichen Gegenständen, ἐν χερὶ θήσω — δύω ἵππους αὐτοῖσιν ὄχεσφιν, ich werde zwei Rosse sammt dem Wagen geben, Il. 8, 290 u. so 11, 699. 23, 8 u. s. (die übrigen Stellen bei Kr. Di. 48, 15, 6). d) von selbst, aus eigenem Antriebe, freiwillig, ἀλλά τις αὐτὸς ἴτω, d. i. ohne Aufforderung od. Mahnung, Il. 17, 254; οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ πανέσθων, Od. 2, 168; auch eigenmächtig, Il. 1, 356. e) für sich selbst, d. i. allein, Il. 2, 233. 8, 99. Od. 1, 53. 14, 8 (das. Ameis Anh.) u. s. — 3) In Verb. mit den Pronn. pers. entweder a) zur Hervorhebung derselben, ἐγὼ αὐτός, Il. 1, 137, od. auch αὐτος ἐγώ, Od. 24, 321 u. s. ich selbst; u. in Cass. obliq. ἐμεῦ αὐτῆς, Od. 19, 93, ἐμοὶ αὐτῷ, Il. 13, 73, σεῦ αὐτῆς, Il. 14, 327 u. s., s. bes. Kr. Di. 51, 2, 5; auch die enklit. FF. derselben μοι αὐτῷ, αὐτῇ, Od. 5, 179. 190 u. s., μ' αὐτόν, μ' αὐτήν, Il. 10, 242.

1) διον ist Ableitungssilbe wie in μαψίδιον von μάψ, μινυνθάδιος v. μίνυνθα u. a., La R. St. §. 68, 11; A. nehmen eine Zstzg mit ὁδός an.

2) Ausserdem schreiben Wolf (nach Conject.), Spitzn. u. Düntz. Il. 21, 344 κατ' αὐτόθ' st. κατ' αὐτόν.

3) Ilgen Ἀκροκάνης, worunter er das Vorgebirge Κύναι, Str. 13, 1, 2. 51. 68, versteht; dafür erklärt sich auch Baum.

4) Eigtl. in derselben Ehe geboren, Legerlotz Ztschr. VII S. 2401.

1) Die verschiedenen (sämmtlich ungenügenden) Besserungsvorschläge s. bei Baum. zur St.

2) Kühner Ausf. Gr. I §. 173 A. 3; vgl. über die Etym. Pott I S. 688 f. Christ S. 264, anders Em. Hoffmann Homeros usw. S. 47. 53.

3) der bemerkt: „der homer. Mensch sieht im persönl. αὐτός nur seinen Leib".

15, 723. 22, 82f. u. s., μιν αὐτόν, Il. 21, 245. Od. 3, 19 u. s., μιν αὐτήν, Il. 24, 729, s. bes. Kr. Di. 51, 2, 6. — Geht αὐτός voran, so stehen die enklit. FF. αὐτῷ μοι, τοι, Il. 5, 459. Od. 22, 345 u. s. Kr. Di. 51, 2, 7. S. bes. La R. Hom. Unters. S. 124 ff.[1]; od. b) in Cass. obl. zum Ausdruck des reflexiven Begriffs, wo αὐτός gew. nach dem Pron. steht, ὅστις κε τλαίη, οἱ τ' αὐτῷ κῦδος ἄροιτο, Il. 10, 307. vgl. 3, 51. 16, 47 u. s. Kr. Di. 51, 2, 3. Bisw. steht auch bloss αὐτός statt des Personalpron. mit αὐτός, so αὐτὸν ἐλέησον f. ἐμαυτὸν ἐλ., Il. 24, 503; ἄχος περί τ' αὐτοῦ καὶ περὶ πάντων st. περὶ ἐμοῦ αὐτοῦ, Od. 21, 249; αὐτοῦ f. σεαυτοῦ (nach Ameis' Erkl.), Od. 12, 51; αὐτῇ st. ἑαυτῇ, Od. 2, 125; αὐτόν st. ἑαυτόν, Od. 4, 247; vgl. Kr. Di. 51, 2, 4.[2] — 4) zum Pron. poss. tritt αὐτός im Gen. bisw. hinzu, um den Begriff des possess. hervorzuheben, τὰ σ' αὐτῆς ἔργα, deine eigenen (d. i. dir obliegenden) Geschäfte, Werke, Il. 6, 490; ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, Od. 2, 45 u. s., selten aber der Pl., νωΐτερον λέχος αὐτῶν, Il. 15, 39 u. s., ὑμέτερος, w. s.; mit auffallender Stellung αὐτῶν σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο, durch ihre eigenen Frevelthaten, Od. 1, 7[3].

II) zur Bezeichnung der Identität, derselbe, ebenderselbe, der nämliche, wofür später ὁ αὐτός[4] regelmässig gebraucht wurde, Il. 12, 225. Od. 8, 107 u. s. ö.; dh. von demselben Subjecte, Od. 14, 79 (das. Ameis).

III) er, sie, es, selbiger, nur in Cass. obl., b. Hom. noch selten[5] (dafür gew. die Cass. obl. von ὅ, ἥ, τό od. οὗ, οἷ, ἕ u. für Acc. auch μιν; vgl. Buttm. Lex. II S. 140 f.), Il. 14, 457. Od. 16, 370.

IV) In den bei Hom. sich findenden Zstzgn bezeichnet es a) durch sich selbst, aus eigener Kraft, s. αὐτόματος, αὐτοδίδακτος. b) das Ausschliessen alles Fremden, nur, ganz, αὐτοσχεδίη, αὐτοχόωνος, u. so auch in αὐτοκασίγνητος, w. s. c) die Identität, αὐτόετες, αὐτονυχί.

αὐτοστᾰδίη, ἡ, ep. (στάδιος), der Nahkampf, wo Mann gegen Mann steht, das Handgemenge, Il. 13, 325 †.

αὐτοσχεδά, Adv., = αὐτοσχεδόν, Il. 16, 319 †.

αὐτοσχεδίη, ἡ, bei Hom. 1) der Nahkampf, in dem Mann gegen Mann steht, Kampf auf Hieb- und Stosswaffe, Handgemenge, nur im Dat. u. Acc. αὐτοσχεδίῃ μῖξαι χεῖράς τε μένος τε, im Nahkampf Fäuste u. Kraft mischen, d. i. im dichten Handgemenge Fäuste u. Kraft messen, Il. 15, 510; der Acc. αὐτοσχεδίην adverbial (vgl. Curt. n. 571), πλήσσειν, βάλλειν, οὐτάζειν τινά, aus unmittelbarer Nähe durch Hieb od. Stich verwunden, Il. 12, 192. 17, 294. Od. 11, 536. — 2) ἐξ αὐτοσχεδίης, aus dem Stegreif, h. Merc. 55; von

αὐτο-σχεδόν, ep. Adv., ganz in der Nähe, *comminus*, μάχεσθαι, Mann gegen Mann kämpfen, Il. 15, 386; οὐτάζεσθαί τινα, im Nahkampf verwunden, Il. 7, 273. Od. 22, 293; ὁρμᾶσθαι, Il. 13, 496.

αὐτοῦ, Adv. (eigtl. Gen. v. αὐτός), 1) an demselben Orte, dort, da, hier; oft mit näherer Ortsbestimmung, αὐτοῦ ἐνὶ Τροίῃ, Il 2, 237; αὐτοῦ ἐπ' ἐσχατιῇ, Od. 10, 96; αὐτοῦ παρὰ κλισίῃσιν, Il. 15, 656; αὐτοῦ ἔνθα, eben dort, wo, Il. 8, 207; κεῖθι αὐτοῦ, h. Ap. 374; mit genauerer Ortsangabe (vgl. αὖθι, αὐτόθι), που αὐτοῦ ἀγρῶν, irgendwo hier auf dem Felde, Od. 4, 639; αὐτοῦ ὑπὲρ κεφαλῆς, Od. 8, 68 (das. Ameis Anh. u. zu 21, 40. Autenr. zu Il. 2, 237. Kr. Di. 66, 3, 3). — 2) auf der Stelle, sogleich, Il. 15, 349. 21, 425. Od. 2, 250. 9, 303. 24, 471.

αὐτό-φι, -φιν (s. φι), ep., steht für Gen. u. Dat. Sg. u. Plur. v. αὐτός, stets mit Praep., ἀπ' αὐτόφιν = ἀπ' αὐτῶν, *Il. 11, 44; ἐπ' αὐτόφιν = ἐπ' αὐτῶν (d. i. ἐφ' ἑαυτῶν) εἵατο σιγῇ nach der gew., aber zw. Erkl.: sie sassen schweigend od. still für sich, d. i. jeder auf seinem Platze[1], Il. 19, 255; παρ' αὐτόφι = παρ' αὐτοῖς, näml. μήλοις[2], Il. 12, 302; so Il. 20, 140. 23, 640[3]; u. = παρ' αὐταῖς, 13, 42; an allen diesen StSt. hat Bekk. II παραυτόθι geschr.; vgl. Lob. Path. El. II S. 257.

Αὐτοφόνος, ὁ, e. Thebäer, V. des Polyphontes, Il. 4, 395.

αὐτοχόωνος, ον, ep. st. αὐτόχωνος, zsgz. aus αὐτοχόανος (χοάνη, zsgz. χώνη),

[1] Ueber die Betonung der Personalpron. in Vbdg mit αὐτός lehren die alten Gramm., dass dasselbe zu orthotoniren sei, wenn es vor αὐτός stehe; stehe es nach, so könne auch die enklit. Form stehen, was mit mehreren StSt. in Widerspruch steht. S. La R. im a. B. S. 140. Er selbst stellt als Regel auf: „das Pronomen mit αὐτός ist enklit., wenn es auch ohne αὐτός enklitisch wäre, u. wird orthotonirt, wenn es auch ohne αὐτός orthotonirt werden müsste; das hinzutretende αὐτός entscheidet nichts"; u. ebendas. betreffs des Pron. der 3 Pers.: „dasselbe wird überhaupt nur dann orthotonirt, wenn es reflexiv gebraucht wird".

[2] Nicht hierher zu rechnen sind die Fälle, wo das Pron. im Verbum enthalten ist, wie αὐτὸς ἐν κλισίῃσιν ἧσθαι λιλαίομαι, Il. 13, 252, u. so Il. 7, 332. 17, 332 αὐτοὶ τρεῖτ' ἄσπετον u. s.

[3] wo Bekk. u. Bäuml. αὐτοί, vgl. Kr. Di. 51, 2, 8. 9.

[4] scheint bei Hom. noch nicht vorzukommen; in den dafür angeführten StSt. kann ὁ als Demonstr. gefasst werden, zB. τὼ δ' αὐτὼ μάρτυροι ἔστων, diese selbst, Il. 1, 338; ἀπέσσυτο τὴν αὐτὴν ὁδόν, diesen selbigen Weg, ib. 6, 391. u. so Od. 7, 55. 326, s. das. Ameis u. Kayser.

[5] Diese Bdtg wird von Einigen nicht anerkannt, vgl. Ameis zu Od. 16, 370 u. zu Il. 3, 362 Anh., der αὐτόν im Anfang des Vs ihn selbst (mit Nachdruck) deutet, im Ggstz zu seinen Gefährten, s. dens. im Anh.; ebenso im Vsanfang Il. 14, 457 αὐτῷ (die Lanze) σκηπτόμενον, mit Nachdruck auf ebendieselbe gestützt, sarkastisch. Desgl. Il. 12, 204 κόψε γὰρ αὐτὸν ἔχοντα, die Schlange biss ihn, der sie selbst festhielt, sie biss ihren eigenen Haltefest od. sogar ihren Inhaber (wodurch das Wunder noch gesteigert wird); ähnlich Doederl. zur St., *eum ipsum a quo tenebatur ultro sauciavit;* vgl. dens. Oeffentl. Reden usw. S. 361 f. Aristarch, Apollon. u. Herodian inclinirten, u. so Faesi, dagegen s. Bekk. Hom. Bl. S. 275 z. E., Dindorf praef. z. Il. p. VII. Bäuml. Eos II S. 74, der richtig bemerkt, dass man dann αὐτόν in dieser Bdtg überall bei Hom. incliniren müsse. — Ueber die StSt., wo man αὐτῷ in der abgeschwächten Bdtg gew. fasst, s. Ameis zu Il. 4, 493.

[1] So Faesi u. Doederl., Koch; Düntz. „für sich, d. i. fern von Agamemnon, der in der Mitte stand". Spitzn. *interea* od. *dum haec geruntur,* so Kühner Ausf. Gr. I S. 380. Ameis (nach handschr. Mittheilung) fasst αὐτόφι = ἐπ' αὐτῷ, bei ihm selbst, beim Agamemnon.

[2] Faesi deutet παρ' αὐτῷ näml. δόμῳ od. σταθμῷ.

[3] Auch über die Deutung an diesen beiden StSt. sind die Ansichten getheilt; nach Schol. ist παρ' αὐτόφι = παρ' αὐτοῖς, *iuxta eos,* Doederl.; nach A. ist es = Adv. αὐτοῦ. So Minckw. „von unserem Flecke aus, da wo wir sitzen", an der andern „dort auf dem Platze".

bloss (d. i. roh) gegossen („roh geformt“, V.), nicht durch Feilen u. Poliren bearbeitet[1], σόλος, Il. 23, 826 †.

αὔτως od. **αὕτως**, poet., 1) so, d. i. eben so, gerade so, *hoc ipso modo*, αὔτως ὥστε γυναῖκα, Il. 22, 125; dh. ep. ὣς (Bekk. II, s. Hom. Bl. S. 53, 20, u. Ameis ὡς) δ' αὔτως[2]) stets im Vsanfang, Ameis zu Od. 6, 166 Anh. (später ὡσαύτως), gerade ebenso, Il. 3, 339. Od. 3, 64 u. ö. (s. die StSt. bei Ameis a. a. O. u. bei La R. Textkr. S. 21). — 2) eben noch so, immer noch so, in Beziehung auf einen vergangenen Zustand, Il. 18, 338. Od. 13, 336. 20, 130; dafür sonst ἔτ' αὔτως, λέβης, λευκὸς ἔτ' αὔτως, immer noch so weiss, Il. 23, 268. vgl. 24, 413. — 3) gleich so, in Bezug auf den gegenwärtigen Zustand, ἀλλὰ καὶ αὔτως ἀντίον εἶμ' αὐτῶν, aber ich will ihnen gleich so entgegengehen, Il. 5, 255; ἀλλ' αὔτως ἐπὶ τάφρον ἰών, so wie du bist, ohne Waffenrüstung, Il. 18, 198. vgl. 338, αὔτως διὰ νύκτα ἀλάλησθαι ἄνωγας, so wie wir sind (ermüdet, vgl. 281), Od. 12, 284, πάις δ' ἔτι νήπιος αὔτως, noch so jung (wie er eben jetzt ist)[3]), Il. 22, 484. 24, 726. vgl. 6, 400; δίδωμι δέ σοι τόδ' ἄεθλον αὔτως, gleich so, ohne dass du kämpfest, Il. 23, 620. vgl. Od. 6, 143 (wo es auf ἀποσταδά sich bezieht, gleich so fern stehend). 12, 284; oft καὶ αὔτως, auch so schon, ohnehin, Il. 1, 520. 9, 598. — dh. 4) nur so, so, ohne Weiteres, schlechtweg, geradezu, ἐμ' αὔτως ἧσθαι δευόμενον, dass ich nur so od. geradezu darbend dasitzen soll, Il. 1, 133; ö. verächtlich ἀφρονά τ' αὔτως, nur so ein Tropf, Il. 3, 220; ἀλλ' αὔτως ἄχθος ἀρούρης, nur so eine Last der Erde, Od. 20, 379. vgl. 4, 665. 14, 151. 16, 313; ἢ κεῖται αὔτως ἀκηδής, oder liegt er nur so ungepflegt da, Od. 20, 130; ö. verb. mit Adv., μὰψ, ἀκλεὲς αὔτως usw., w. s.; dh. *temere*, aufs Gerathewohl („blindlings“, Minckwitz), ἔλαφοι — αὔτως ἠλάσκουσαι, Il. 13, 104; dh. auch vergeblich, umsonst (wie unser „so“), αὔτως ῥ' ἐπέεσσ' ἐριδαίνομεν, wir streiten nur so hin mit Worten, d. i. vergeblich, Il. 2, 342. vgl. 11, 388. 15, 342. 16, 117. 17, 143. 21, 106[4]).

[1]) Nach Andern: „massiv gegossen, nicht hohl“.

[2]) Bekk. II, der es für d. Adv. von τὸ αὐτό erklärt (vgl. Buttm. Lexil. I S. 41), schreibt in dieser Formel αὐτῶς, wogegen vgl. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 307.

[3]) Düntz. deutet: „ganz jung“. Diese Bdtg ganz, völlig findet er ausserdem in Il. 2, 138. 3, 220. 13, 104. 20, 379. 23, 268, s. dens. zur ersten St.

[4]) Il. 6, 55, wo vor Spitzner αὔτως stand, liest man jetzt nach den besten Quellen οὕτως. — Was den Spiritus anlangt, so scheint bei den Alten die Schrb. mit dem Lenis die gewöhnliche gewesen zu sein, La R. Textkr. S. 209 ff. (wo auch über die Abltg des W. S. 211). A. unterscheiden αὔτως, „eitel“, u. αὕτως st. οὕτως, „so“, vgl. Schol. zu Il. 1, 133, EM.; Buttm. Lex. I S. 37 will überall (ausser in ὣς δ' αὔτως) αὕτως als eine Nbnf. v. οὕτως; Herm. de pron. αὐτός, Opusc. I p. 338 sq. und Thiersch §. 198, 5 erklären nur αὔτως für die richtige Form u. für Adv. von αὐτός mit aeol. Betonung, u. so schreiben auch Spitzn. u. Bekk. (ausser in ὧς δ' αὐτῶς, s. Anm. 2); Wolf hat in Il. αὔτως, in Od. αὕτως. Doederl. n. 256 statuirt zwei gleichklingende, aber der Abltg u. Bdtg nach verschiedene Wörter, das eine v. αὐτός gebildete, in der Bdtg so, ebenso, bisw. ebenso wie bisher (das aber nie die Bdtg „nur so“ habe), das andere v. °αὐατός (ἀϝατός), ἄτη gebildete, welches das „Ungehörige, Fehlerhafte“, u. speciell das „Fruchtlose u. Erlogene“ bedeute. Uebr. vgl. über das W. u. die Abltg dess. Nägelsb. u. Autenr. zu Il. 1, 133 S. 63 f.

αὐχένιος, 3, zum Nacken gehörig, τένοντες, die Sehnen des Nackens, Od. 3, 450 †.

***αὐχέω**, sich rühmen, prahlen, ἐπί τινι, Batr. 57. (Vwdt mit εὔχομαι.)

αὐχήν, ένος, ὁ (**W.** ϝεχ, skr. *vah*, tragen)[1]), Nacken, Genick, Hals, v. Menschen, Il. 5, 147. 17, 49. Od. 9, 372 u. s.; v. Thieren, Il. 5, 161.

αὐχμέω (αὐχμός, v. 1. αὔω, Curt. n. 610). eigtl. dürr, trocken sein; struppig od. schmutzig sein, *squalere*, Od. 24, 250 †.

***αὐχμήεις**, εσσα, εν (αὐχμός), eigtl. dürr, trocken; struppig, schmutzig, h. 18, 6.

1. **αὔω** od. richtiger mit La R. αὔω (s. αὖος u. La R. ann. cr. zur St.) (v. **W.** *us*, Curt. n. 610), poet., eigtl. dürr machen, dh. anzünden, anstecken, Od. 5, 490 † ἵνα μή ποθεν ἄλλοθεν αὔοι[2]) sc. πῦρ, wo d. i. in welcher Lage er nicht anderswoher Feuer holen u. anzünden könnte.

2. **αὔω** (**W.** *av*, ἀϝ, Curt. n. 587), Impf. αὖον, Il. 11, 461. 13, 477. 20, 48. 51, oft Aor. 1 aber dreisilb. ἤυσε u. ἄυσε, ἄυσαν, Inf. ἀῦσαι, Od. 9, 65, ö. P. -ας, -αντες, -άντων, 1) intr. *a*) laut schreien, rufen, Il. 2, 334, oft mit μακρόν, μέγα, δεινόν, διαπρύσιον (w. s.), Il. 3, 81. 8, 160. 227. 14, 147 u. s., s. La R. St. §. 35, 7; ἐπὶ μακρον ἄυσαν, sie schrieen weithin, Il. 5, 101. 283. 347. 8, 160. Od. 6, 117, doch s. ἐπαΰω; φωνῇ ἤυσεν, sie rufte mit lauter Stimme, Od. 24, 530 (das. Ameis). *b*) v. Leblosem, ertönen, erschallen, Il. 13, 409. 441. — 2) selten trans. τινά, Jmdn laut rufen, Il. 11, 461. 13, 477. Od. 9, 65.

ἀφ-αιρέω u. poet. **ἀπο-αιρέω**, im Inf. Pr. Med. -ρεῖσθαι, Il. 1, 230, u. Impr. Pr. Med. ἀποαίρεο, synk. aus ἀποαιρεεο mit zurückgezogenem Accent, ib. 275 (das. Ameis). Aor. ἀφεῖλε, Part. ἀφελών; M. Pr. -εῖται, Fut. ἀφαιρήσεσθαι, Il. 1, 161. 23, 544, Aor. 2 ἀφείλεο, -ετο u. ep. ἀφέλεσθε, -οντο, Opt. -ελοίμεθα, Conj. -ωμαι, -ώμεθα, Inf. -ελέσθαι, 1) wegnehmen, θυρεόν, den Thürstein, Od. 9, 313; wegräumen, σῖτον ἠδὲ τραπέζας, Od. 19, 61 (in tm.); ἀχλὺν τινι, Il. 5, 127 (in tm.); so mit Dat. der Pers., τινὶ σῖτον, Od. 14, 455. — 2) ö. Med. für sich od. etwas von sich wegnehmen, τεύχεα ὤμοιιν, Il. 13, 511: übtr. νόστον, νίκην, davontragen, Il. 16, 82 (in tm.). 689; bes. *b*) etwas widerrechtlich od. mit Gewalt nehmen, eine Sache entziehen, τί, Il. 23, 544; einer Sache berauben, Jmdm etw. rauben, τινός τι, Il. 5, 673. 691. 9, 335. 16, 655 (an diesen StSt. in tm.). Od. 22, 219: auch τινά τι: τινὰ Χρυσηίδα, κούρην, Il. 1, 182. 275, τινὰ κῦδος, Il. 22, 18; in tm. Il. 8, 108. 20, 436, τινὶ γέρας, Il. 1, 161, τινὶ νόστιμον

[1]) Savelsb. Dig. p. 40, vgl. Christ S. 241. Curt. S. 424 (II S. 68). Nach Doederl. n. 2490 v. ἀνέχω.

[2]) Dies die von allen Hdschrr. (bei La R.) bestätigte Vulg.; die Neuern ausser Ameis seit Bekk. I nach G. Herm. Opusc. II p. 45 mit Ixion αὔῃ, indem sie ἵνα als Finalconj. fassen, damit nicht; allein woher sollte der Mann das Feuer holen, wenn er keine Nachbarn hat? s. Ameis zur St. Uebr. s. ἵνα.

ἦμαρ, Od. 1, 9. 19, 369. — S. üb. das W. La R. St. §. 104, 2.

ἄ-φᾰλος, *ον*, ohne φάλος, w. s. d. i. nach Schol. ohne Schirm[1]), für die Augen, vgl. ἀμφίφαλος, κυνέη, Il. 10, 258.

ἀφ-ᾰμαρτάνω, nur ep. Aor. 2 ἀφάμαρτε u. ἀπήμβροτε, Il. 15, 521. 16, 466. 477. 1) fehlen, nicht treffen, ö. abs. οὐδ' ἀφάμαρτεν, *Il. 11, 350. 13, 160. 14, 403. 16, 322. 21, 591. 22, 290. Batr. 220 (u. zwar ausser den ersten 2 StSt. stets am Vsschluss); τινός, Jmdn (mit Pfeilen, Lanzen), Il. 8, 119. 302. 21, 171, in tm. 17, 609. — 2) verlieren, was man besitzt, e. Sache verlustig gehen, beraubt werden, mit Gen. Il. 6, 411. 22, 505 (in tm.).

ἀφᾰμαρτοεπής, *ές*, ep. (ἔπος), nicht abirrend in Worten, keine verfehlten Worte redend, vgl. ἁμαρτοεπής, Il. 3, 215 †.

ἀφ-ανδάνω, poet., eigtl. vom Gefallen sich entfernen, dh. nicht gefallen, missfallen, τινί, Od. 16, 387 †.

ἄφαντος, *ον* (φαίνω), unsichtbar, verschwunden, vernichtet, *Il. 6, 60. 20, 303.

ἄφαρ[2]), Adv., poet., sogleich, sofort, alsbald, schnell, flugs[3]), Il. 1, 349. 19, 405 u. s. In gewissen Redensarten, wie: „es ist besser", heisst es so viel als gleich, *in promptu*, d. h. der Vortheil tritt gleich nach der That ein, Od. 2, 169. Il. 17, 417. — ὧδ' ἄφαρ, so alsbald, Il. 10, 537; ἄφαρ αὐτίκα, gleich auf der Stelle, Il. 23, 593. — Gew. am Anfang des Satzes u. meist mit δέ; doch auch ö. in der Mitte des Satzes; ohne δέ zu Anfange des Nachsatzes, Il. 23, 593. Od. 8, 409. [⏑⏑]

Ἀφᾰρεύς, *ῆος*, ὁ (viell. [v. ἄφαρ, der Schnelle), S. des Kaletor, von Aeneias erlegt, Il. 9, 84. 13, 541.

ἀφ-αρπάζω, Inf. Aor. ep. ἀφαρπάξαι, herabreissen, κόρυθα κρατός, den Helm vom Haupte, Il. 13, 189 †.

ἀφάρτερος, 3, ep. (Compar. v. Adv. ἄφαρ), schneller, rascher, ἵπποι, Il. 23, 311 †.

ἀφαυρός[4]), 3, schwach, schwächlich, kraftlos, ohnmächtig, παῖς, Il. 7, 235; ö. im Compar. -ότερος, Il. 7, 457. 12, 458, u. Sup. -ότατος, Il. 15, 11. Od. 20, 110. [ᾰφ].

ἀφάω, e. Intens. v. ἅπτομαι, ep., befühlen, betasten (um zu untersuchen), τόξα, Il. 6, 322 (wo zerd. Part. ἀφόωντα). Die vorherg. WW. ἀσπίδα καὶ θώρηκα sind Apposition zu τεύχεα, vgl. ἀμφαφάω.[1])

Ἀφείδας, *αντος*, ὁ (v. ἀ u. φείδω, der seine Kräfte nicht spart, so Ameis), S. des Polypemon aus Alybas, V. des Eperitos, für den sich Odysseus ausgab, Od. 24, 305.

ἀφείη, s. ἀφίημι.

ἄφενος, *τό* (skr. *apnas*, lat. *ops*, **W.** *ap*, Curt. n. 653)[2]), ep. reichlicher Vorrath, Vermögen, Reichthum, Il. 23, 299. Od. 14, 99: mit πλοῦτος verb., Il. 1, 171.

ἀφέξω u. **ἀφέξομαι,** s. ἀπέχω.

***ἀφ-ῆλιξ,** *ικος*, über die Jugendjahre hinaus, alternd, h. Cer. 140.

ἄφ-ημαι, ep., entfernt, abgesondert sitzen, nur Part. Pr., Il. 15, 106 †.

ἀφήτωρ, *ορος*, ὁ, ep. (wahrsch. v. **W.** φα, φημί u. ἀ paremph. od. prothet.), der Verkündiger, also Bezeichnung des Ap. als Orakelgott[3]), ὅσα λάϊνος οὐδὸς (poet. für steinerner Tempel) ἀφήτορος ἐντὸς ἐέργει, von den Tempelschätzen des Gottes, Il. 9, 404 †.

ἄφθῐτος, *ον*, poet. (φθίω), unzerstörbar, nicht vergänglich; unvergänglich, ewig dauernd, gew. von dem, was den Göttern gehört od. von ihnen herrührt, Il. 5, 724 u. s. Od. 9, 133; mit αἰεί verb., ἄ. αἰεί, Il. 2, 46. 13, 22. 14, 238; κλέος, Il. 9, 413; μήδεα, ewige Rathschlüsse, Il. 24, 88.

***ἄ-φθογγος,** *ον*, lautlos, stumm, h. Cer. 195.

***ἄ-φθονος,** *ον*, ohne Neid, 1) act. nicht beneidend, freigebig, δαίμων, h. 30, 16. — 2) pass. nicht kärglich, reichlich, in Ueberfluss, h. Ap. 536.

ἀφ-ίημι, Pr. Impr. ἀφίετε, Od. 22, 251, Part. Nom. Pl. ἀφιέντες, h. Ap. 234, Fem. ἀφιεῖσαι, Od. 7, 126, ö. 3 S. Impf. ἀφίει (Bekk. II ἀφίη), Fut. ἀφήσω, Il. 2, 263, 3 S. Aor. 1 ep. ἀφέηκε, Il. 12, 221. 21, 115. 23, 841, ö. ἀφῆκε, Aor. 2 3 Dual. Ind. ἀφέτην, Il. 11, 642, 3 S. Conj. ep. ἀφέῃ, Il. 16, 590, 3 S. Opt. ἀφείη, vom Part. ἀφείς Nom. Pl. ἀφέντες, so Il. 1, 434 nach Aristarch Ameis, s. dens. Anh. (ὑφέντες vulg.); 3 S. Aor. P. ἀφέθη,

1) Nach A. ohne Buckeln, nach Buttm. ohne Helmkamm.

2) Nach Ein. v. ἅπτω u. ἄρα, od. v. αἶψα u. ἄρα, nach A. v. ἀπό u. ἄρα, vgl. Doederl. n. 967. Thiersch §. 198, 3 Anm. Nach Düntzer zu Il. 5, 337 bedeutet es urspr. „in der Berührung", also von ἅπτω.

3) Das W. hat stets mehr od. weniger den Begriff der Raschheit u. Schnelle; die StSt., wo es denselben verlieren soll u. wo man es mit „sodann, alsdann, darauf" übersetzt, Il. 11, 418. Od. 2, 95 sind falsch aufgefasst, vgl. Doederl. a. a. O. u. Faesi; auch Il. 23, 375, wo es von Ein. „ununterbrochen" gedeutet wird, heisst es „rasch"; u. Il. 13, 814 ἄφαρ δέ τε χεῖρες ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἡμῖν, flugs haben auch wir dann (wenn du uns angreifst) Hände zur Abwehr. Nitzsch zu Od. III S. 238 bemerkt: „Liegt in ἄφαρ δέ auch nicht immer eine rasche Folge (zu 6, 49), ein sofort od. gar zugleich (Il. 19, 405) od. ein ethisches flugs (Il. 13, 814, vgl. Hartung Partikell. I S. 422 f.), so doch eine sich anschliessende, ein alsbald (Il. 12, 221. 17, 392. 750. Od. 17, 305). — Apollon. im Lex. u. die παλαιοί des Eust. zu Il. 11, 419 u. zu 17, 282 stellen falsche Nüancen auf. Namentlich bedeutet ἄφαρ nie plötzlich, mit éinem Male".

4) Abltg zw.; nach Ein. v. αὔω, ἀφαύω, nach A. v. φαῦρος (= κοῦφος, Hesych.), vwdt mit φαῦλος, Lob. Path. El. I S. 19, vgl. Benfey I S. 596, Eman. Hoffmann Homeros usw. S. 13; nach EM. von φάω, also eigtl. *evanidus*; noch anders Christ S. 236.

1) Vgl. Faesi zur St., La R. St. §. 82, 4. Doed. Gl. n. 1094, der sich nach Spitzn. für die Schr. ἀφόωντα (Apoll., Hesych. u. mehrere Codd.) erklärt.

2) Vgl. Eman. Hoffmann Homeros S. 46. Unwahrsch. nach Apoll. u. Schol. v. ἀπό u. ἔνος, eigtl. ἡ ἀφ' ἑνὸς ἐνιαυτου περιουσία, „Vorrath auf ein Jahr"; u. Doed. n. 2191 v. °φάνος, φαντόν, eigtl. „Ansehn"; nach Buttm. vwdt mit ἄφθονος.

3) So Ameis nach briefl. Mittheilung u. ähnlich schon alte Erkll., s. Schol. zur St. u. Apollon., nur dass sie dem ἀ eine andere Bdtg gaben, indem sie ἀφήτορος durch ὁμοφήτορος, d. i. πᾶσι προφητεύοντος καὶ μαντευομένου (nach Aristarch, Lehrs p. 152 (p. 154)) od. τοῦ πολυφήτορος, τουτέστι τοῦ πολλὰς φήμας ἀφιέντος. ὃ καὶ ἄμεινον (Hesych.: προφητεύοντος ἢ τοῦ τοξότου) deuten. Nach der andern, von allen neuern Interpreten (auch von Welcker u. Preller) angenommenen Abltg v. ἀφεῖναι ist ἀφ. der Abschiessende, der Schütze; Schol.: ἢ τοξικοῦ, ἀπὸ τῆς τῶν βελῶν ἀφέσεως. Erstere Erkl. stimmt besser zu den Schätzen, die Ap. als Orakelgott, nicht als κλυτότοξος erhalten. Ausserdem gibt es noch andere, aber unzulässige Erklärr. in den Schol. u. bei Apollon.

Batr. 87; Med. s. a. E. 1) weg-, fortschicken, -senden, entlassen, τινά, Jmdn, in gutem u. bösem Sinne, Il. 1, 25; ἐπὶ νῆας ἀγορῆθεν, zu den Schiffen aus der Versammlung jagen, Il. 2, 263; ζωόν τινα, Jmdn lebend entlassen, Il. 20, 464; bes. b) v. Wurfwaffen, δόρυ, ἄκοντα, βέλος, ἔγχος, entsenden, werfen, schleudern, Hom. ö., auch κεραυνόν, Il. 8, 133; δίσκον, Il. 23, 432. vgl. 841; χειρὸς ἄκοντα, aus der Hand den Wurfspiess entsenden, Il. 21, 590; übhpt abwerfen, ἄνθος, die Blüthe abwerfen, -stossen, v. Weintrauben, die eben zur Frucht angesetzt haben, Od. 7, 126; übtr. δίψαν, den Durst vertreiben, Il. 11, 642; μένος, die Kraft verlieren, Il. 13, 444. 16, 613; Pass. τοῦ δέ τε πολλοὶ ἀπὸ σπινθῆρες ἵενται, aus ihm (dem Sterne) werden entsendet (wie Pfeile), poet. für sprühen viele Funken, Il. 4, 77. c) loslassen, ἱστὸν προτόνοισι, d. i. senken, Il. 1, 434. — 2) Med. von etwas lassen, loslassen, mit Gen., δειρῆς οὔπω ἀφίετο πήχεε, sie liess ihre Arme nicht von seinem Nacken los, Od. 23, 240. [ῐ, aber durch Augm. ῑ].

ἀφ-ῐκάνω, poet., nur Praes. Ind. u. Impf. (h. Merc. 70. 186. 228. h. Ven. 75) = ἀφικνέομαι, von e. Orte wohinkommen, hingelangen; in Od. mit Acc. des Ziels, ἐστίη ἣν ἀφικάνω, 14, 159. 17, 156. 19, 304, vgl. 9, 450. in Il. nur δεῦρο ἀφ., 14, 43, u. mit πρός u. Acc. Il. 6, 388. — Bei Hom. stets in Pfctbdtg ausser Od. 9, 450 u. nur in den a. StSt.

ἀφ-ικνέομαι, Dep.Med., Fut.2 S. ἀφίξεαι, Od. 12, 39. 127, u. 3 S. -ίξεται, Il. 18, 270; Aor. ἀφῑκόμην in allen Modis, 2 S. ἀφίκεο, Od. 1, 171 u. s., Inf. Pf. ἀφῖχθαι, Od. 6, 297, von e. Orte kommen, -gelangen, zu Jmdm od. an e. Ort, meist mit Acc. μνηστῆρας, zu den Freiern, Od. 1, 332, Σειρῆνας, 12, 39, νῆας, Il. 17, 454, κλισίην, Il. 11, 618 u. s. häuf.; τοῦτον (δίσκον) νῦν ἀφίκεσθε, erreicht (sucht zu erreichen) diesen Diskos, Od. 8, 202; seltener mit εἰς, Il. 24, 431. Od. 4, 255 u. s., ἐπί, Il. 10, 281. 22, 208, κατά, Il. 13, 329, ποτί τι, Od. 6, 297; ὑπὸ γαῖαν, unter die Erde, Od. 20, 81; auch v. der Rückkehr, an den Ort gelangen, woher man gekommen, Il. 13, 645. Od. 10, 420. 12, 345; übtr. v. Zuständen, ἄλγος ἀφίκετό με, kam über mich, befiel mich, Il. 18, 395.

ἀφ-ίστημι, Aor. 2 ἀπέστη, Il. 3, 33; v. Pf. 2 Dual. ἀφέστᾰτε, Il. 4, 340, u. 3 Pl. ἀφεστᾶσι, Il. 13, 738, 3 S. Opt. ἀφεσταίη, Od. 23, 101. 169, Part. ἀφεσταώς, Pl. -εσταότες, Il. 17, 375, 3 Sg. Plsqpf. ἀφεστήκει, Od. 11, 544, 3 Pl. ἀφέστᾰσαν, Il. 15, 672. 21, 391; Med. s. 2. I) Act. tr. „wegstellen"; bei Hom. nur intr. (im Aor. 2, Pf. u. Plsqpf.), weg treten, παλίνορσος ἀπέστη, er tritt zurückfahrend weg, er fährt entsetzt zurück (Ameis), Il. 3, 33; gew. abstehen, entfernt od. getrennt stehen, Il. 4, 340. 17, 375. Od. 11, 544 u. s.; οὐκέτι δηρὸν ἀφέστασαν, sie standen nicht lange mehr getrennt, d. i. sie geriethen schnell an einander, Il. 21, 391. — II) Med. 1) abstehen, entfernt sein, τινός, von etw., ὅσσον τροχοῦ ἵππος ἀφίσταται, Il. 23, 517. — 2) im Aor. sich etwas abwägen od. zuwägen lassen, δείδω, μὴ τὸ χθιζὸν ἀποστήσωνται Ἀχαιοὶ χρεῖος, ich fürchte, dass die Ach. uns die gestrige Schuld od. das g. Anlehen (den Sieg der Troer) wieder zuwägen, zahlen lassen, d. h. Böses mit Bösem vergelten, Il. 13, 745.

ἄφλαστον[1], τό, die äussere verzierte Spitze des Spiegels od. des gebogenen Hintertheils am Schiffe, od. e. Verzierung (e. Götterbild) an demselben (Grashof d. Schiff S. 15), *aplustre*, Il. 15, 717 †.

ἀφλοισμός, ὁ (St. φλοι, φλοῖσβος), ep., Schaum, Geifer eines Wüthenden[2]), Il. 15, 607 †.

ἀφνειός, όν, ep. (ἄφενος), reich, vermögend, begütert, bes. v. Personen, Hom. ö., auch Κόρινθος, Il. 2, 570, οἶκος, Od. 1, 232 u. s., δῶμα, Il. 14, 122, δῶ, Od. 1, 393; mit Gen. βιότοιο, an Lebensgut, Il. 5, 544. 6, 14. 14, 122, χρυσοῖο, Od. 1, 165. — Comp. -ότερος, Od. 1, 165; Supl. -ότατος, Il. 20, 220.

ἀφ-οπλίζω, entwaffnen, nur Med. sich entwaffnen, ἔντεα, seine Waffen ablegen, Il. 23, 26 †.

ἀφ-ορμάομαι, Pass., nur 3 Pl. Opt. u. Part. Aor. -θεῖεν u. θέντες, hinwegstürmen, (eilig) aufbrechen, ναῦφιν, von den Schiffen, Il. 2, 794. Od. 2, 376.

ἀφόωντα, s. ἀφάω.

ἀφρᾰδέω, ep., unbesonnen, unbedachtsam sein, so reden od. handeln, Od. 7, 294. Il. 9, 32; von

ἀφρᾰδής, ές, ep. (φράζομαι), nicht überlegend, unbesonnen, unverständig, μνηστῆρες, Od. 2, 282; νεκροί, besinnungslos, Od. 11, 476. — Adv. **ἀφραδέως,** unbedachtsam, Il. 3, 436. 12, 62. 23, 320. 426.

ἀφρᾰδίη, ἡ, ep. (φράζομαι), Unüberlegtheit, Unbesonnenheit, Unverstand, Unachtsamkeit, Thorheit, gew. Pl., u. zwar meist Dat. ἀφραδίῃσι (ἀφραδίῃς, Od. 14, 481), wobei noch e. Gen. steht, wie νόοιο, Il. 10, 122, od. d. Person Λαομέδοντος, Il. 5, 649, ποιμένος, ib. 16, 354, αὐτῶν, Od. 10, 27, od. abs. aus Unverstand (Kr. Di. 48, 15, 2), Il. 10, 350. Od. 9, 361. 14, 481 (vulg. Wolf u. Folg. ausser Kayser ἀφραδέως)[3]). 17, 233; ausserdem δι' ἀφραδίας, Od. 19, 523, in demselben Sinne; Unkunde, ἀφραδίῃ (nur hier Sg.), aus Unkunde, πολέμοιο, Il. 2, 368.

***ἀφράδμων,** ον, poet., = ἀφραδής, h. Cer. 257.

ἀφραίνω, poet. (φρήν), unvernünftig, thöricht sein od. handeln, ein Narr sein, Il. 2, 258. 7, 109. Od. 20, 360.

***ἄφραστος,** ον, poet. (φράζομαι), unerkennbar, unbemerkbar, στίβος, h. Merc.

[1]) Nach Düntzer zur Stelle der Il. eigtl. „das Hervorspringende", von W. φλαδ. — Vgl. üb. das W. Bähr zu Herodot 6, 114.

[2]) Nach A. unwahrsch. „Zähneknirschen", s. Curt. S. 653 (II S. 295).

[3]) was jetzt Ameis als Glosse erkennt.

353; unbegreiflich, ἔργα, h. Merc. 80. — Comp. -ότερος, Ep. 5, 2.

ἀφρέω, ep. (ἀφρός), schäumen, ἵπποι ἄφρεον [zweisilb.] στήθεα, an der Brust, Il. 11, 282 †.

ἀφρήτωρ, ορος, ὁ, ep. (φρήτρη), ohne Geschlecht, d. i. aus der Geschlechtsgenossenschaft ausgeschlossen (Nägelsb. Hom. Th. S. 275), Il. 9, 63 †.

Ἀφροδίτη[1], ἡ, nach Hom. T. des Zeus (dh. Διὸς θυγατήρ, Il. 5, 348, u. Διὸς κούρη, Il. 20, 105) u. der Dione, Il. 5, 370 f.[2]), Gem. des Hephaestos, dem sie aber durch ihre Liebeshändel mit Ares untreu wird, Od. 8, 267 ff. Sie ist die Göttin der Schönheit u. Anmuth u. somit auch der sinnlichen Liebe u. des Liebesgenusses (ἔργα γάμοιο, Il. 5, 429, τέλος γάμοιο, Od. 20, 74) u. der daraus entstehenden Leiden, Od. 4, 261. Selbst von der vollendetsten Schönheit u. der höchsten Anmuth, Il. 3, 396 f., ist sie auch Geberin derselben, δῶρα Ἀφροδίτης, Il. 3, 54 f. 64, aber unkriegerisch u. weichlich, vgl. Il. 5, 331 ff., wo sie ἄναλκις θεός heisst; dh. von Athene mit ironischem Spott behandelt, Il. 5, 422 ff., u. von Diomedes verwundet, Il. 5, 330, u. von Athene thätlich gemisshandelt, Il. 21, 424 f., von der sie überhaupt wie von Here bisw. verächtlich behandelt wird; so nennt sie letztere κυνάμυια, Il. 21, 421 (wie ihr Gemahl Od. 8, 319 κυνῶπις κούρη); selbst Helena begegnet ihr mit Spott u. Hohn, Il. 3, 400. Wo ein reizendes Weib geschildert wird, wird es mit der Aphr. verglichen, Il. 19, 282. 24, 699. Od. 4, 14. Der Sitz der bezaubernden Gewalt, die sie über Götter u. Menschen übt, ist ihr Gürtel, der schmachtende Liebe, Sehnsucht, Kosen als verführerische Ueberredung, die auch den Weisen berückt, birgt, Il. 14, 214 ff. Die Charitinnen bilden ihre Umgebung, mit denen sie im Reigen tanzt, Od. 18, 194, u. von denen sie auch bedient wird, Od. 8, 364. Il. 5, 338. Ihre Beiwörter sind χρυσείη, φιλομμειδής u. ἐυστέφανος u. ausserdem in den Hymnen καλυκῶπις, ἑλικοβλέφαρος, ἰοστέφανος, φιλοστέφανος, χρυσοστέφανος, γλυκυμείλιχος, Κυπρογενής, πολύχρυσος, w. s. — Sie steht auf Seiten der Troer, denn sie hat zum Kriege die erste Veranlassung gegeben, Il. 5, 349 ff. vgl. 24, 30. Ihre Hauptkultusstätten sind Kypros, h. 5, 9 (dh. Κύπρις, w. s.), u. zwar bes. Paphos, Od. 8, 363, u. Kythera (dh. Κυθέρεια, w. s.), dh. dies ζάθεος Il. 15, 432 heisst. Vgl. über ihre Schilderung bei Hom. bes. Gladstone Hom. St. S. 209 ff. — 2) symbol. Ausdr. wie Ἄρης, w. s., für heisse Liebe, masslosen Liebesgenuss, Od. 22, 444 (das. Ameis Anh.).

ἀφρονέω, poet. (ἄφρων), unvernünftig, thöricht sein od. handeln, nur Part. Praes., Il. 15, 104 †.

ἀφρός, ὁ, Schaum, des Wassers, Il. 5, 599. 18, 403. 21, 325; Geifer, eines ergrimmten Löwen, *Il. 20, 168.

ἀφροσύνη, ἡ, Unbesonnenheit, Thorheit, unbesonnenes Handeln, Il. 7, 110; im Plur. unbesonnene, thörichte Handlungen, Od. 16, 278. 24, 457; von

ἄφρων, ον (φρήν), verstandlos, unvernünftig, unbesonnen, thöricht, meist v. Personen, Il. 16, 842. Od. 6, 187 u. s., doch auch θυμός, Od. 21, 105, ἄφρ. αὔτως, s. αὔτως 4), opp. ἐπίφρων, Od. 23, 12; unsinnig, toll, wüthend, v. Ares u. Athene, Il. 5, 761. 875.

ἄφυλλος, ον (φύλλον), blätterlos, entblättert, Il. 2, 425 †.

ἀφυσγετός, ὁ, ep., Schlamm u. a. Unreinigkeit, die ein Fluss mit sich führt[1]), Il. 11, 495 †. [ᾰ]; von

ἀφύσσω, Pr. Part. -ύσσων, Inf. F. ep. -ύξειν (s. 1), Aor. ἠφύσαμεν, Od. 9, 165 (vgl. διαφ.), ep. ἄφυσσε, Od. 2, 379, Imp. ep. ἄφυσσον, Od. 2, 349, Part. -ύσσας, Od. 9, 204, Pass. Impf. ἠφύσσετο, (s. 1); sonst nur Med. P. Pr. ἀφυσσόμενος, Aor. ep. ἀφύσσατο -άμεθα, Part. -υσσάμενοι, 1) schöpfen, bes. aus e. grössern Gefässe in ein kleineres, οἶνον ἀπὸ u. ἐκ κρητῆρος, Il. 1, 598. Od. 9, 9; mit Gen. allein, πολλὸς δὲ πίθων ἠφύσσετο οἶνος, auch vieler Wein ward aus den Fässern geschöpft, Od. 23, 305; ἐν ἀμφιφορεῦσιν, in die Amphoren, Od. 2, 349. 9, 165: übtr. *a*) οὐδέ σ' ὀίω ἐνθάδ' ἄτιμος ἐὼν ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν, ich vermeine, d. i. gedenke nicht, während ich ungeehrt bin, hier dir (für dich) Ueberfluss u. Reichthum (gleichsam mit vollen Gefässen) zu schöpfen, d. i. aufzuhäufen od. zu sammeln[2]), Il. 1, 171. *b*) s. διαφύσσω. — 2) Med. sich (*sibi*) schöpfen, ὕδωρ, Od. 4, 359. 9, 85. 10, 56; οἶνον, schöpfen, eingiessen, Il. 16, 230.

[1]) Nach der Deutung der Alten v. ἀφρός, δύω, die aus dem Schaum Aufgetauchte, wie Ἀναδυομένη, vgl. Benfey I S. 589.

[2]) Nach einer spätern, wol aus dem Orient stammenden Sage ist sie aus dem Schaume des durch das abgeschnittene Zeugungsglied des Kronos geschwängerten Meeres geboren, Hes. Theog. 188 ff., u. in Kypros ans Land getragen, ebend. 189, h. 5, 5, dh. Κυπρογενής, w. s. Ohne Zweifel war sie keine ursprüngliche griechische Göttin, sondern aus Asien u. wahrsch. aus Phönikien eingeführt, u. zwar nicht lange vor dem homer. Zeitalter; s. Gladstone Hom. St. S. 210 f. u. die von Schuster Anm. 135 angef. Schriften; s. auch Preller Gr. Myth. I. S. 260. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 111 ff. Welcker Götterl. I S. 666 ff.

[1]) Nach Doederl. Gl. n. 2438 u. zur St., dem die überlieferte Bdtg ohne genügenden Grund missfällt, bedeutet das W. „Wogenschwall"; er leitet es von σφύζω „pulsiren" ab.

[2]) Dies die wahrscheinlichste Erkl. nach Wolf Vorles. S. 102 (Kl. Schrr. II S. 636), der die meisten neuern Ausleger folgen, vgl. Nägelsb. u. Autenr. zur St.; σ' (st. σοι, s. σ') ist Dat. commodi; Bentley u. A., welche die Elision nicht anerkennen, schr. σοι οἴω. Die andere Erkl., nach welcher σ' Acc. ist, hat Nägelsb. durch die Bemerkung zurückgewiesen, dass ἄτιμος ἐών das οὐδὲ σ' ὀίω nur dann logisch richtig begründe, wenn letzteres bedeutet: ich bin nicht gewillt, gesonnen. L. Meyer Ztschr. XIV, 2 S. 96 f., der sich ausser an σ' als Dat. an der übtr. Bdtg v. ἀφύσσειν u. dem Fut. ἀφύξειν neben Aor. ἄφυσσα stösst, leitet ἀφύξειν nicht von ἀφύσσω ab, sondern von e. St. ἀφυγ, der ihm zu *fungor* u. skr. *bhuj* od. *bhug* „geniessen, verzehren, sich freuen" zu gehören scheint (wogegen s. Benfey I S. 608 u. La R. z. St.), u. deutet demgemäss: ich, der ich hier so beschimpft bin, da du mich so schmählich behandelst (so dass du meines ganzen Beistandes verlustig gehst), glaube nicht, dass du noch grosse Schätze erwerben, erobern wirst. Ihm ist unter den Hrsgbb. V. Koch gefolgt.

23, 220; *οἶνον ἐκ κρητῆρος*, Il. 3, 295; *ἀπὸ κρ.*, Il. 10, 579; übtr. sich (*sibi*) aufhäufen, *ἀμφὶ δὲ φύλλα ἠφυσάμην*, Od. 7, 286.

Ἀχαιαί, *αἱ*, die Achäerinnen, Fem. zu *Ἀχαιός*, Od. 2, 119. 19, 542.

Ἀχαιιάς, *άδος, ἡ*, ep. st. *Ἀχαιάς*, achaeisch; als Subst. Achaeerin, Il, 5, 424. 15, 218. Od. 2, 101 u. s.; *Ἀχαιιάδες*, als Klageweiber, Od. 3, 261 (Ameis).

Ἀχαιικός, 3, ep. st. *Ἀχαϊκός*, achaeisch, *λαός*, Il. 13, 349, *Ἄργος* (w. s.), Il. 9, 141. 19, 115.

Ἀχαιίς, *ίδος, ἡ*, 1) achaeisch, *γαῖα*, Il. 1, 254. 7, 124 u. ö., u. ohne *γαῖα*, Il. 3, 75 (wo im Ggstz zu Argos Nordgriechenland zu verstehen) u. s., das achaeische Land, Land, wo Achaeer wohnen, Achaeerland, Ameis zu Od. 21, 107. — 2) substant. die Achaeerin, Il. 9, 395. Od. 21, 251; verächtl. *Ἀχαιίδες, οὐκέτ' Ἀχαιοί*, Il. 2, 235. 7, 96.

Ἀχαιοί[1]), *οἱ*, Nom. Sg. *Ἀχαιός, ὁ*, die Achaeer, nach den Alten ein Zweig der Aeoler, den Ioniern nah vwdt, der mächtigste Volksstamm der Griechen zur Zeit des troischen Krieges, welcher seinen Hauptsitz in Thessalien, bes. im nachmal. Thessalia Phthiotis hatte, Il. 2, 684, jedoch auch in mehreren Landschaften des Peloponnes wie in Lakonien, Messene (dh. Il. 11, 759 v. den Pyliern) u. bes. in Argos, Il. 5, 414. Auch werden in Ithaka, Od. 1, 90, und in Kreta, Od. 19, 175, Achaeer erwähnt[2]). Nach der Sage hatten sie den Namen von Achaeos, S. des Xuthos, Enkel des Hellen, Apd. 1, 7, 3. Bei Hom. bezeichnet dieser Name häufig alle Griechen, wie Il. 1, 2. Od. 1, 90 u. s.[3]).

ἄ-χᾰρις, unlieblich, unerfreulich, Comp. *-ίστερος*[4]), *δόρπον*, Od. 20, 392 †. [ᾰ]

ἀχᾰριστος, *ον* (*χαρίζομαι*), = d. vhg., Od. 8, 236 †.

***ἀχειρής,** *ές* (*χείρ*), ohne Hände, handlos, Beiw. der Krebse, Batr. 300 (wo *-ρέες*, daf. Lob. Rhem. p. 292 *ἀχείρεες* v. *ἄχειρ.*).

Ἀχελώιος[5]), *ὁ*, poet. st. *Ἀχελῷος*, Fluss, *a*) der in Molossis entspringt, Aetolien und Akarnanien scheidet u. ins ionische Meer fliesst, j. *Aspro-Potamo*, Il. 21, 194. *b*) in Phrygien, welcher auf dem Berge Sipylos entspringt, später *Ἀχέλης* genannt[1]), Il. 24, 616. [ᾰ]

ἄχερδος, *ἡ*, der (dornige) wilde Birnbaum (v. e. Zaune v. wilden Birnb., der über die Mauer wie e. *θριγκός* hervorragt), Od. 14, 10 †. [ᾰ]

ἀχερωίς[2]), *ίδος, ἡ*, die Weisspappel, *populus alba*, Linn., *Il. 13, 389. 16, 482, s. Fraas Synops. S. 223. [ᾰ]

Ἀχέρων[3]), *οντος, ὁ*, Acheron, Fl. der Unterwelt, in welchen sich der Pyriphlegethon u. Kokytos ergiessen, *Od. 10, 513.

ἀχεύω, ep. (*ἄχος*, **W.** *ἀχ*), ächzen, sich härmen, trauern, betrübt sein, nur Part. *ἀχεύων*, abs. u. mit *ὀδυρόμενος* verb., Il. 9, 612 u. s.; mit Acc. der Beziehung, *θυμόν*, im Herzen, Il. 5, 869. 18, 461. 23, 566. Od. 21, 318 (das. Ameis Anh.); *τινός*, um Jmdn, Od. 14, 40. 16, 138, u. mit *εἵνεκα*, Od. 21, 318. [ᾰ]

1. **ἀχέω,** ep., = d. vhg., nur Part. *ἀχέων*, Il. 2, 724. Od. 11, 195; m. Acc. d. Beziehung, *κῆρ*, im Herzen, Il. 5, 399; *τινός*, um Jmdn, Il. 2, 694. 18, 446, mit *ἕνεκα*, Il. 20, 298, doch kann auch *ἀχέων* hier Gen. Pl. v. *ἄχος*, w. s., sein, u. so Faesi, Düntz. [ᾰ]

2. ***ἀχέω,** alt u. poet. st. *ἠχέω*, ertönen lassen, *ἀχέειν*, zw. Ls. h. Cer. 479; *οὔτε χανεῖν* (st. *οὔτ' ἀχέειν*), Baum. nach Ilgen. Buecheler hat den Vs eingeschlossen. Uebr. vgl. Buttm. Lex. II p. 117.

ἄχθ-ομαι, (*ἄχθος*, **W.** *ἀχ*)[4]), ö. 3 Impf. *ἤχθετο*, (aber s. auch *ἔχθομαι*), 1) belastet, beschwert sein, mit Dat. *νηῦς ἤχθετο τοῖσι νέεσθαι*, das Schiff war für sie beladen zur Rückkehr, Od. 15, 457. *b*) übtr. *ὀδύνῃσι*, von Schmerzen beschwert sein, Il. 5, 354; mit Acc. *ἄχθομαι ἕλκος*, ich bin belastet mit der Wunde, d. i. ich fühle schmerzlich die W., Il. 5, 361. — 2) bes. v. Gemüths-

[1]) Ueber Bildung des Namens s. Savelsb. Dig. p. 21 N. 1, demzufolge aus dem alten N. *Ἄχαοι* (Ahrens Dial. Aeol. p. 100 Note) od. *Ἄχαϝοι* das Land *Ἀχαϝία* genannt worden ist, woraus (mit Umstellung des *ι*) ein neuer Volksn. *Ἀχαιϝοί*, lat. *Achivi*, entstand. Nach Ein. bedeutet der Name „die Edeln" s. Schömann Gr. Alterth. S. 7 Anm., v. **W.** *χα* in *χάιος*; vgl. A. Passow Phil. XX S. 607 f.; od. nach demselben Beitr. zur ält. Gesch. v. Hellas (Progr.) Magdeb. 1861 „die Besitzenden", v. **W.** *sach* = *sech* in *ἔχω*; nach Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 61 hat der N. Bezug auf das Wasser; vgl. *Ἀχελώιος* Anm. u. *Ἀχιλλεύς* Anm.

[2]) S. bes. Ed. Gerhard Ueb. den Volksstamm der Achaeer Berl. 1854. Nach E. Curtius Gr. Gesch. I S. 76 sind Ach. überall an der Küste sesshaft, auch in Kleinasien u. auf den Inseln, wie in Kypros u. Kreta.

[3]) Gladstone S. 81 f. nimmt e. dreifache Bdtg des Namens bei Hom. an, näml. 1) die eines besonderen griech. Stammes, 2) die der Aristokratie des Landes, 3) die der ganzen Nation. Aehnlich Schuster Ztschr. f. Gymnw. 1867 S. 737 f., demzufolge *Ἀχ.* gewissermassen e. Ehrenname ist; in Od. seien *Ἀχ.* die Vornehmen, vgl. auch Curt. im a. B. S. 77. Gegen diese Ansicht s. Düntzer in der a. Ztschr. 1868 S. 959 ff., welcher in *Ἀχ.*, *Ἀργεῖοι* u. *Δαναοί* reine Synonyma sieht, deren Anwendung durch die Vsstelle, also von metrischen u. prosodischen Gründen bedingt sei. Uebr. vgl. *Παναχαιοί*.

[4]) Ueb. die Comparativform s. Lob. El. Path. p. 373.

[5]) Der Name *Ἀχ.* soll als Appellativ „Wasser" bedeuten (Schol. zu Il. 24, 616), u. so in den dodonäischen Gebeten, Orakeln, Eiden zu verstehen sein, Ephor. b. Macrob. 5, 8: dh. auch mehrere Flüsse diesen Namen führen; über die Etymol. s. bes. Welcker Götterl. I S. 44 f., der in dem W. eine Zsstzg erkennt, in dem ersten Theil ders. den Begriff „Wasser" findet, wie in *Ἀχιλλεύς* u. *Ἀχέρων* (s. d. Anm. das.), *λώιος* aber m. *λωίων*, *λῷστος* in Vbdg bringt (vgl. II S. 208) u. „Gutwasser" deutet; dagegen erklärt Unger Philol. XXIV S. 395 *Ἀχελ.* für e. Nbnf. v. *ἀχλύς* „dunkel", wie *χελώνη* v. *χέλυς*; vgl. *μέλαν ὕδωρ*; noch anders Th. Bergk, der den Namen v. *ἀκαλός* ableitet, was aber nicht zum frühern Namen desselben *Θόας* Strab. 10, 2, 1, u. auch nicht zum Wesen desselben passt.

[1]) dh. A. hier *Ἀχελήιον* od. *Ἀχελήσιον* lasen, s. Bothe u. Spitzner.

[2]) Gew. Abltg v. *Ἀχέρων*, weil Herakles sie aus der Unterwelt heraufgeholt haben sollte; e. Abltg, die erst entstehen konnte, als die Sieger in den gymn. Spielen mit Zweigen der Weisspappel bekränzt wurden; dh. die v. Ls *ἀχελωίς*, entweder v. Acheloos od. übhpt als Baum, der das Wasser liebt, s. Lob. Path. El. I p. 5; in diesem Sinne deutet Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 155 auch *ἀχερωίς* v. *Ἀχέρων*, was gleichen Stammes mit *Ἀχελώιος* sei; s. Anm. zu *Ἀχαιοί*. Vgl. auch Nitzsch zu Od. III S. 155, der *ἀχερ.* auch auf die Silberpappel ausgedehnt wissen will. Doederl. n. 805 leitet *ἀχερωίς* v. *χρώς* ab, wie vor ihm bereits Böttcher Aehrenl. S. 18.

[3]) Gew. Abltg v. *ἄχος*, s. d. Anm. zu Od. a. a. O. Uebr. vgl. d. Anm. zu *Ἀχελώιος* u. *ἀχερωίς*.

[4]) Nach Christ S. 122 v. **W.** *vah*, tragen.

zuständen, sich gedrückt fühlen, Schmerz empfinden, betrübt od. unwillig sein, mit κῆρ, Betrübniss im Herzen empfinden, Il. 11, 274. 400; m. Acc. des Part. ἤχθετο δαμναμένους Τρωσίν, er war betrübt, wie od. dass sie von den Troern besiegt wurden, Il. 13, 352, analog dem ἄχθομαι ἕλκος 1, b; vgl. La R. St. §. 43 S. 81 f.; von

ἄχθος, εος, τό, meist poet. (**W.** ἀχ), Last, Bürde, Ladung, Il. 20, 247. Od. 3, 312 u. s.; ἄχθος ἀρούρης, Last der Erde, sprichw. v. e. unnützen Menschen, Il. 18, 104. Od. 20, 379.

Ἀχιλλεύς[1]), ῆος, ὁ, auch Ἀχιλεύς (nach Massgabe des Verses), S. des Peleus u. der Thetis, K. der Myrmidonen u. Hellenen in Thessalien, der Held der Ilias. Sein Erzieher war Phoenix, S. des Amyntor, welcher ihn auch nach Troja begleitete, Il. 9, 438 ff. In Musik u. Heilkunde war Cheiron sein Lehrer, Il. 11, 832. Sein Sohn ist Neoptolemos, w. s. — Achill. ist der Tapferste u. Schönste der Griechen vor Troja; Körperkraft, heftige Leidenschaft, aber dabei ein fühlendes Herz u. gerader, hoher Sinn u. Höflichkeit (Gladstone St. S. 293) zeichnen ihn aus. Nach Götterbeschluss durfte er zwischen einem langen, aber ruhmlosen, u. einem kurzen, aber ruhmvollen Leben wählen (Il. 9, 410), er zog das letztere vor u. führte, von Phoenix u. seinem Freunde Patroklos begleitet, in 50 Schiffen Myrmidonen, Hellenen u. Achäer nach Troja, Il. 2, 681. 16, 168, wo er während der Belagerung 12 Städte an der Küste u. 11 im Innern des troischen Landes zerstörte, Il. 9, 328, unter diesen auch Lyrnessos, wo er die Briseis erbeutete, Il. 1, 392. 2, 690, die ihm Agamemnon widerrechtlich entreisst, s. unter Ἀγαμέμνων, weshalb er aus Groll gegen denselben sich vom Kampfe zurückzieht u. trotz aller Bitten der von Agam. an ihn geschickten Gesandten nicht eher am Kampfe theilnimmt, als bis Patroklos' Tod durch Hektors Hand (Il. 16, 827) ihn zur Aussöhnung mit Agamemnon bewegt (Il. 19, 56) u. zur grimmigsten Rache anspornt, die er nach langem Morden in den troischen Schaaren (Il. 19—21) erst an dem Blute Hektors (Il. 22, 326 ff.) u. durch schmähliche Misshandlung des Leichnams desselben sättigt, Il. 22, 395 ff. 23, 24. Nach Hom. stirbt er im Kampfe, Od. 24, 37. 5, 310.

ἀχλύς[2]), ύος, ἡ, Dunkel od. Nebel (der das Sehen hindert, e. Fehler der Augen od. des Geistes, ἀήρ dagegen hindert am Gesehen werden), Il. 5, 127. 15, 668. 20, 321. Od. 7, 41, von dem Dunkel des Himmels, 20, 357; νέφος ἀχλύος, die Wolke, das Gewölk des Dunkels[1]), Il. 15, 668; vorzügl. Todesdunkel, -nacht (bes. in der Formel κατὰ δ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' auch ἔχυτ' ἀ.), v. dem Tode, Il. 16, 344. Od. 22, 88, so von der Ohnmacht, Il. 5, 696; v. heftiger Betrübniss, Il. 20, 421. [ῡ im Nom. u. Acc.] — Dav.

ἀχλύω, ep., Aor. ἤχλῦσε, dunkel werden, dunkeln, vom Meere, nur *Od. 12, 406. 14, 304.

ἄχνη, ἡ, eigtl. was man v. der Oberfläche eines Körpers abschabt, od. was sich selbst abreibt, dh. 1) die Spreu, Il. 5, 499. 501 (im Pl.). — 2) der Schaum des Meeres, ἁλός, Il. 4, 426. Od. 5, 403; ohne ἁλός, Il. 11, 307. 15, 626. Od. 12, 238.

ἄχνυμαι (**W.** ἀχ, ἄχος), ep. Dep., nur Praes. u. Impf., Schmerz fühlen, betrübt, traurig, bekümmert sein, trauern, auch unwillig sein (Il. 1, 103), bes. mit Acc. der Beziehung, κῆρ, Il. 19, 57. Od. 10, 67 u. ö., u. stets am Vsende (s. La R. St. §. 16, 7); auch κῆρ ἄχνυται, Il. 6, 524; ἄχνυται θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἐμοῖσιν, Il. 14, 38. Od. 14, 169; ohne Zusatz ἀχνύμενος, -οι, Od. 4, 104. 7, 297. 10, 570. 11, 5 u. s.; um od. über Jmdn tr., mit Gen., Il. 8, 125. 317. Od. 11, 558. 14, 376 u. s.; selten περί τινι, h. Cer. 77; éinmal vom Löwen, Il. 18, 320. Vgl. ἀκαχίζω.

ἄχολος, ον (χολή), zornlos; act. zornentfernend, φάρμακον, „grollscheuchend", Minckw., Od. 4, 221 †.

ἄχομαι, = ἄχνυμαι, nur *Od. 18, 256. 19, 129.

ἄχος, εος, τό (**W.** ἀχ), poet., Schmerz, Weh, stets v. Gemüth, Trauer, Betrübniss, Kummer, Gram, Hom. ö.; αχος μετόπισθεν, s. v. a. Reue, Od. 22, 345; auch Pl. ἄχεα, Leiden, Schmerzen, Il. 3, 412. 6, 413. 24, 91; μ' ἀχέεσσι δώσεις πλεονέσσι, du wirst mich noch mehr Schmerzen hingeben, mich noch mehr mit Schmerz erfüllen, Od. 19, 167; Gen. ἀχέων, h. Cer. 436 u. s. ἀχέω; ἐμοὶ δ' ἄχος, mir zum Schmerz, zum Leid, Il. 5, 759; mit Gen., um Jmdn, ἐμοὶ ἄχος σέθεν ἔσσεται, Schmerz um deinetwillen wird mich ergreifen, Il. 4, 169; Αἰνείαο, Il. 20, 293.

ἀχρεῖον[2]), Adv. (eigtl. Neutr. vom Adj. ἀχρεῖος, ον, v. χρεία), nutzlos, zwecklos, nur ἀχρεῖον ἰδών, Il. 2, 269, eigtl. zwecklos blickend, v. dem verlegenen[3]) Blick od.

[1]) Die Deutung des Namens ist sehr zw.; die Meisten bringen denselben mit Ἀχέρων in Vbdg (s. Anm. zu Ἀχελώϊος, Preller II S. 400 Anm. 1, Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. I S. 188, vgl. 200, demzufolge er urspr. ein Wasser- od. See- u. Küstendämon ist); diese Ansicht bekämpft Curt. S. 113 (I S. 95 f.), welcher Ἀχιλεύς durch Ἐχίλαος erklärt und zwischen der Deutung „Volkshalter" od. „Steinhalter" die Wahl lässt; noch andere Etymol. s. bei dems. Anm., Doederl. n. 2494, A. Passow Philol. XX S. 607 f., der den N. von gleicher W. mit Ἀχαιοί ableitet u. sehr edel deutet, od. auch „der Reiche", s. Anm. zu Ἀχαιοί. Nicht wahrscheinlicher sind die der Alten, v. ἄχος u. Ἴλιον „Betrüber der Ilier" (dagegen s. Curt.) od. ἄχος u. λαός (Apollod.) „Trauer des Volks".

[2]) Eman. Hoffmann S. 23 bringt es mit ὀμίχλη in etymol. Vbdg.

[1]) Doederl. deutet es übtr. *tristitiam Achivorum desperationi propinquam*, sowie das folg. φόως *salus*, nach Wittmann.

[2]) Zwei alte Grammatiker accentuirten ἄχρειον nach attischer Weise, La R. Textkr. S. 212.

[3]) Den Zusammenhang zwischen zwecklos u. verlegen sehen, albern sehen, entwickelt sehr gut Nägelsb. zur St. Ueber das ἀχρ. γελᾶν bemerkt er: „dies unnütze, anscheinend zwecklose Lachen ist dasjenige, in welches man ohne sichtbaren Grund ausbricht, um sich gleichsam selbst wegen eines ungereimten, sonderbaren Einfalls" (in diesem Falle, dass P. ohne eine besondere Veranlassung sich den Freiern zeigen will,

der verlegenen Miene des von Odysseus geschlagenen, beschämten u. von der Heeresversammlung ausgelachten Thersites, also verlegen blickend (ἰδ. wie in ὑπόδρα ἰδών), u. ἀχρεῖον ἐγέλασσε, Od. 18, 163 v. Penelope, die im Innern betrübt mit verweinten Augen lacht, wozu sie eben keine äussere Veranlassung hat; es ist daher ein erzwungenes u. deshalb immer verlegenes Lachen.

ἀχρημοσύνη, ἡ, poet. (ἀχρήμων), dürftige Lage, Dürftigkeit, Armuth, Od. 17, 502 †.

*__ἄ-χρηστος__, ον, unnütz, Neutr. als Adv. vergebens, Batr. 70.

ἄχρι, vor Voc. ἄχρις[1]), Adv. 1) vom Orte, *a*) am äussersten, zu äusserst, Il. 17, 599. *b*) bis aufs Aeusserste, gänzlich, Il. 4, 522. 16, 324. — 2) v. der Zeit: bis, mit Gen. ἄχρι μάλα κνέφαος, bis tief in die Nacht, Od. 18, 370. — Nur an den a. StSt.

ἀχυρμιή, ἡ (ἄχυρον), die Stelle auf der Tenne, wo Spreu hinfällt (A. „Spreuhaufen"), Il. 5, 502 †. [ᾰ]

ἄψ, ep. Adv. (mit ἀπό vwdt), 1) vom Orte, zurück, rückwärts, ö. mit VV. bes. der Bewegung, ἄψ ἰέναι, ἀπιέναι, νέεσθαι, ἀναχωρεῖν, ἔρχεσθαι, ἀνέρχεσθαι, ἀπονοστεῖν, χάζεσθαι, ὠθεῖν, στρέφειν u. ähnl., zurückgehen, zurückkehren, zurückweichen, zurückstossen, zurückwenden, s. die VV.; ἄψ διδόναι, zurück- od. wiedergeben, Il. 22, 277; ἄψ ἀφελέσθαι, wieder nehmen, -entreissen, Il. 16, 54, ἄψ ἀπολύειν, wieder losgeben, Il. 6, 427; ἄψ κλινθῆναι, sich zurück- od. rückwärts beugen, Il. 6, 467; ἄψ ὁρᾶν, rückwärts blicken, von etw. wegsehen, Il. 3, 325. — 2) wieder, wiederum, Il. 5, 505. 9, 120. Od. 9, 314 u. ö.; auch ἄψ πάλιν, wieder rückwärts (s. πάλιν), Il. 18, 280, ἄψ αὖτις, Il. 8, 335. 15, 364. Vgl. Autenr. zu Il. S. 35.

Ἀψευδής (ψεῦδος u. α priv., die „Truglose"), e. Nereide, Il. 18, 46. Ueber Accent. Lehrs Arist. p. 264.

ἀψίς, ῖδος, ἡ, ion. st. ἁψίς (ἅπτω), „Verknüpfung", ἀψῖδες λίνου, die Maschen des Zuggarns, Il. 5, 487 †.

ἀψόρροος, ον (ῥέω), zurückströmend, -fliessend, ep. Beiw. des Okeanos, der die Erde im Kreise umfliesst u. in sich zurückströmt, nur Il. 18, 399. Od. 20, 65.

ἄψορρος, ον (ὄρνυμι, W. ὀρ)[1]), sich zurückbewegend, zurück, ἄψορροι ἐκίομεν, Il. 21, 456, ἀπονέοντο, Il. 3, 313. 24, 330 — Oefter das Neutr. Sg. ἄψορρον als Adv. zurück, auch wieder, βαίνειν, ἀπονέεσθαι, κίειν, καταβαίνειν u. ähnl., Il. 7, 413. 12, 74. 21, 382[2]). Od. 10, 558. 11, 63; ἵπποι ἄψ. τανύοντο προτὶ ἄστυ, sprengten zurück zur Stadt, Il. 16, 376; ἄψ προσφάναι, d. i. antworten, Od. 9, 282, aber Vs. 501 wieder zu Jmdm sprechen.

ἄψος, εος, τό (ἅπτω), nur Pl., Verbindung, bes. der Glieder, dh. Gelenk, Glied, λύθεν δέ οἱ ἄψεα πάντα, alle Glieder wurden (vom Schlafe) gelöst, nur *Od. 4, 794. 18, 189.

ἄω[3]), ep., dav. nur Praes. Inf. ἄμεναι st. ἀέμεναι[4]), Il. 21, 70, Inf. Fut. ἄσειν, Il. 11, 818, vom Aor. 1 1 S. Opt. ἄσαιμι, Il. 9, 489, 3 S. Conj. ἄσῃ, ib. 18, 281, u. ö. Inf. ἆσαι; 2 Pl. Fut. Med. ἄσεσθε, Il. 24, 717, Aor. 1 Inf. ἄσασθαι, Il. 19, 307, 1) sättigen, τινά, Jmdn, mit Gen. der Sache, ἆσαι Ἄρηα αἵματος, den Ares mit Blut, *Il. 5, 289. 20, 78. 22, 267, ἵππους δρόμου, Il. 18, 281, τινὰ ὄψου, Il. 9, 489; mit Dat. der Sache, κύνας δημῷ, Il. 11, 818; übtr. v. der Lanze, δοῦρα — λιλαιόμενα χροὸς ἆσαι, begierig am Leibe (des Menschen) sich zu sättigen, Il. 11, 574. 15, 317, so ἐγχείη ἱεμένη χροὸς ἄμεναι ἀνδρομέοιο, Il. 21, 70; so auch γόοιο ἆσαι, Il. 23, 157 sich an der Klage sättigen. — 2) Med. sich sättigen, ἦτορ σίτοιο, mit Speise sein Herz erquicken, Il. 19, 307, κλαυθμοῖο, Il. 24, 717. — Uebr. s. ἕωμεν. [ᾱ]

ἄωρος[5]), ον, πόδες, der Skylla, Od. 12, 89 †, v. ὥρα, unzeitig, dh. unausgebildet, unförmlich.

ἄωρτο, s. ἀείρω.

ἀωτέω, verl. aus °ἄω, W. ἀϝ, s. ἄεσα, mit intens. Bdtg, s. Anm. z. folg., ep., schlafen, bes. v. tiefem Schlafe, mit ὕπνον verb., nur Il. 10, 159. Od. 10, 548. Nach Buttm. Lex. II p. 31 ist es eigtl. „schnarchen".

vgl. Vs 164 f.) „auszulachen, den man doch auch nicht unterdrücken kann. Indem man im Voraus selbst über sich lacht, paralysirt man das Gelächter des Andern, das man zu fürchten hat". Aehnlich deutet auch Faesi in erster St., in der zweiten übersetzt er ἀχρ. erkünstelt. Ameis dagegen fasst das Wort als Adject. in eigtl. Bedeutung „unnütz" nach Moschopulos u. Damm u. übersetzt in erster St. „da er sie (die Thränen) unnütz sah, d. i. weil er sah, dass sein Weinen nichts nützte", u. in der zweiten erklärt er ἀχρ. ἐγέλ., sie lachte „unnütz, erfolglos, weil sie durch Lachen die Spuren ihrer Trauer (173 f.) nicht verwischen konnte". Die Gründe für diese Fassung s. im Anh. zu erster St. Auch Doederl. Gl. n. 782 hält sich mehr an die urspr. Bdtg des Wortes u. verst. ἀχρ. an ersterer St. speciell unbrauchbar zum Krieg, „nach erhaltener Züchtigung sah der Bramarbas aus wie ein *imbellis*"; u. an der andern St. deutet er ἀχρ. richtig „unnöthiger Weise, grundlos": „Penelope, in heitere (?) Gedanken versunken, lacht für sich ohne äussere Veranlassung, also scheinbar über nichts". Ganz abweichend Düntz. z. St., der ἀχρ. in Il. „unmerklich od. kaum" u. in Od. „unmerklich, ein wenig" übersetzt u. zu Od. ἀχρ. erkl.: eigtl. von einer so geringen Menge, dass man damit nichts anfangen kann.

[1]) Nach Curt. n. 166 mit ἄγχι vwdt, also von W. ἀχ, ἀγχ., vgl. auch Christ S. 264, nach welchem es aus ἀϝις (skr. *ava*, vwdt mit *apa*, ἀπό) entstanden ist; nach A. mit ἄκρος zshgd. — Die urspr. F. scheint ἄχρι u. ς angehängt zu sein, vgl. ἀμφι u. ἀμφις; vgl. Curt. n. 400. Kühner Ausf. Gr. §. 72, 3, c. Lob. Path. El. II S. 211 lässt es unentschieden.

[1]) A. nehmen das W. als Verkürzung v. ἀψόρροος, Doederl. n. 2308; s. dagegen Zehlicke üb. οὖρος Ἀχαιῶν S. 30. Lob. Path. El. I p. 317.

[2]) Hier kann es auch Adject. sein.

[3]) Nach Christ S. 265 eigtl. ἀϝω, skr. *avami* v. e. W. *av*.

[4]) Düntzer schreibt ἄμμεναι, was vor Wolf die Texte hatten; die Schrb. ἄμεναι ist aristarchisch. Vgl. Doederl. Gl. n. 266.

[5]) Nach Savelsb. Ztschr. XIX S. 2 eigtl. ἄ-ϝωρος, s. ὥρα, ἀ ist prothet. Nach Ameis eigtl. „von den Horen nicht zur Reife gebracht", dh. unausgewachsen, unförmlich; so auch Düntz. u. Kayser: nach Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 130 (so auch Nitzsch), Lob. Path. El. II p. 75 sq. u. jetzt Curt. n. 518 „bewegliche, nach allen Seiten umgreifende Füsse", also v. ἀείρω S. bes. Ameis im Anh.

ἄωτος, ὁ, od. **ἄωτον**, τό (v. **W.** ἀϝ, wehen[1]), von e. alten V. ἀω, ἄημι), eigtl. die

[1]) Ueber die Bildung s. Clemm in Curtius Stud. II, 1 S. 54 ff., der dem W. neben der Bdtg „Flocke" die Bdtg „Schlaf"zu vindiciren sucht, ohne jedoch diese aus dem wirklichen Gebrauche zu erweisen. Dann wäre ἀωτεῖν von ἄωτος abzuleiten. Uebrigens erklärt er S. 59 f. ἄωτον für die urspr. u. homer. Form. Bei Hom. ist das Geschlecht nicht zu erkennen; Pindar hat nur ὁ ἄωτος, spätere Dichter auch τὸ ἄωτον.

Flocke, dh. κεκαλυμμένος οἰὸς ἀώτῳ, gehüllt in das Geflock des Schafs, d. i. in die Bettmatratzen, Od. 1, 443; ἐΰστροφος οἰὸς ἄωτος, die wohlgedrehte Flocke des Schafes, v. der Schleuder, Il. 13, 599. 716; v. dem wolligen Felle des Schafes, Od. 9, 434; vom feinsten Linnen, λίνοιο λεπτὸς ἄωτος, die zarte Flocke des Leinen, Il. 9, 661. Vgl. Buttm. Lex. II S. 15. [ᾰ]

B.

B, zweiter Buchst. des griech. Alphabets; dh. Zeichen der zweiten Rhapsodie.

βάδην, Adv. (**W.** βα, βαίνω), Schritt für Schritt, im Schritt, Il. 13, 516 †.

***βαδίζω** (βάδος, **W.** βα), 3 Impf. (ἐ)βάδιζε, schreiten, gehen, wandern, h. Merc. 210. 320.

βάζω, poet., (**W.** βαγ, Curt. S. 520, nach Christ S. 223 skr. W. *vak'*), meist im Pr. (Ind. u. Inf.), Impf. stets m. Augm. ἔβαζε, -ομεν, -ετε, Od. 11, 511. 3, 127. Il. 16, 207, Perf. P. s. z. E., schwatzen, reden, sprechen, abs. πρῶτος ἔβαζε, Od. 11, 511; meist mit Acc. ἀνεμώλια, μεταμώνια, νήπια, Nichtiges, Kindisches schwatzen, Il. 4, 355. Od. 18, 332. 4, 32 u. s.; ἄρτια, πεπνυμένα, zweckmässig, verständig sprechen, Il. 14, 92. 9, 58. Od. 8, 240; so auch ἀπατήλια β., Od. 14, 127. 157; übr. s. diese Adjj. ὀνείδεα, Schmähungen ausstossen, Od. 17, 461; m. Adv., δίχα βάζειν, verschieden sprechen, verschiedener Meinung sein, Od. 3, 127; εὖ β., schöne Worte machen, Od. 18, 168; auch mit dopp. Acc. βάζειν τινά τι, etwas zu Jmdm sagen, Il. 9, 58 f.[1]). 16, 207[2]). — Pass. ἔπος βέβακται, ein Wort ist gesprochen, Od. 8, 408. Vgl. über das W. La R. St. §. 94, 2.

βάθιστος, 3, s. βαθύς.

***βᾰθος**, εος, τό (vwdt mit βαθύς), die Tiefe, λίμνης, Batr. 86.

βᾰθυδῑνήεις, εσσα, εν, voll tiefer Wirbel od. Strudel, an tiefen Strudeln reich, Ξάνθος, Il. 21, 15. 603.

βᾰθυδῑνης, ον, ep. (δίνη), tiefwirbelnd, tiefstrudelnd, od. mit Doederl. n. 2419 mehr substantiv. „Tiefwirbler", ποταμός, v. Xanthos, Il. 20, 73. 21, 143. 228. 329; ὠκεανός, Od. 10, 511.

βᾰθύζωνος, ον, poet. (ζώνη), tiefgegürtet, d. h. nicht unter der Brust, sondern über den Hüften gegürtet[3]), Beiw. der Frauen, Il. 9, 594. Od. 3, 154.

[1]) Vs 59 wird seit Bekker für unecht erklärt; s. darüber La R. St. S. 247 u. 200. Doch könnte, wenn er echt ist und am rechten Orte steht, auch der Sinn sein, in Bezug auf Jmd oder von Jmdm sprechen.

[2]) Hier fasst Schol. V μ' für μοι, vgl. La R. St. S. 200.

[3]) dass das weite u. lange Gewand (welches an sich schon e. tiefere Gürtung verlangt, vgl. ἑλκεσίπεπλος) tiefere od. vollere Falten schlug (vgl. βαθύκολπος, εὔζωνος).

***βᾰθύ-θριξ**, τρίχος, ὁ, ἡ, poet., mit dichtem Haar, dichtwollig, v. Schafen, h. Ap. 412.

***βᾰθύ-κληρος**, ον, poet., reich an Land, hochbegütert, Ep. 16, 4.

Βᾰθυκλῆς, ῆος, ὁ, S. des Chalkon, ein Myrmidone, von Glaukos getödtet, Il. 16, 594.

βᾰθύ-κολπος, ον, poet., tiefbusig, mit tiefbauschigem Gewande; Beiw. der troischen u. dardanischen (nie der hellenischen, Lehrs Arist. p. 111 (119) sq.) Frauen, *Il. 18, 122. 339. 24, 215, u. der Nymphen, h. Cer. 5. Ven. 258[1]).

βᾰθύλειμος, ον, ep. (λειμών), mit hochbewachsenen Auen, hochbegraset, Beiw. einer Stadt, *Il. 9, 151. 293.

βᾰθύλήιος, ον, poet. (λήιον), mit hoher Saat, dh. fruchtbar, τέμενος, Il. 18, 550 †.

βᾰθύνω (βαθύς), vertiefen, aushöhlen, χῶρον, Il. 23, 421 †.

βαθυρρείτης, αο, ὁ (ῥέω), „Tiefströmer" (vgl. d. folg.), Ὠκεανός, Il. 21, 195 †.

βαθύρροος, ον, poet. (ῥέω), tiefströmend, mit tiefen, vollen Wogen strömend, tieffliessend, Beiw. des Okeanos, Il. 7, 422. 14, 311. Od. 11, 13. 19, 434, des Xanthos, Il. 21, 8.

βᾰθύς, εῖα, ion. είη u. ep. βαθέη[2]), βαθύ, 2 End. h. Cer. 383, Superl. βάθιστος, Il. 8, 14 (vwdt mit βάθος, βένθος, βυθός[3]), Curt. n. 635), 1) tief od. hoch, je nachdem der Standpunkt des Sprechenden ist, ἅλς, Il. 1, 532, τάφρος, Τάρταρος, Il. 7, 341. 8, 481, βέρεθρον, Il. 8, 14, ἄγκεα, Il. 20, 490, ῥηγμίς, tiefe Brandung, Od. 12, 214

[1]) Ein tief gegürtetes Gewand bildet einen tiefen Bausch, d. i. Busen, dh. dem Sinne nach ziemlich = βαθύζωνος, wie Apoll. sagt; dh. schwerlich Doederleins n. 2112 Unterschied richtig, der das βαθύκολπον, das er für e. Bezeichnung der troischen Frauentracht erklärt, vom tiefen Tragen des Brustgürtels (doch wol des Busenbandes, στρόφιον), das βαθύζωνον vom tiefen Tragen des Leibgürtels (ζώνη) abhängig macht; allein des ersteren wird bei Hom. nirgends gedacht.

[2]) Die bei Hom. vorkommenden FF. des Fem. sind: Nom. βαθεῖα, Il. 20, 491. 23, 251. Od. 9, 144, Gen. βαθέης, Il. 5, 142. 15, 606. 21, 213, gew. βαθείης (an 14 StSt.), Dat. βαθείῃ, Il. 11, 306. Od. 6, 116, Acc. βαθέην, Il. 16, 766, gew. βαθεῖαν (an 7 StSt.), Dat. Pl. βαθείῃσιν, Il. 21, 239, βαθείης, Batr. 220.

[3]) Nach Christ S. 106 mit skr. *bahus* „viel" od. (st. γαθύς) mit skr. W. *gâh* „untertauchen" zshgd.

u. dgl. ö.; übtr. v. der Seele, φρὴν βαθεῖα, die innerste Seele, Il. 19, 125. — 2) tief, d. i. dicht, ὕλη, Il. 5, 555. 16, 766. Od. 17, 316, ξύλοχος, Il. 11, 415; λήιον, dichte Saat, dicht od. hochbewachsenes Saatfeld, Il. 2, 147. Od. 9, 134; ἄμαθος, tiefer Sand, Il. 5, 587, τέφρη, Il. 23, 251; ἀήρ, dichtes Gewölk, Il. 21, 7, dichter Nebel, Il. 20, 446. Od. 9, 144; λαῖλαψ, voller, heftiger Sturmwind, Il. 11, 306. — 3) tief, in die Länge od. ins Innere sich erstreckend, ἄγκος, Il. 20, 490; so auch κόλπος, Il. 2, 560; νειός, weit ausgedehntes Brachfeld, Il. 10, 353. 18, 547; αὐλή, tiefes Gehöft[1]), Il. 5, 142. Od. 9, 239, ἠιών, sich weithin erstreckendes, ausgedehntes od. „tiefgebuchtetes" Gestade, Il. 2, 92 (das. d. Erkll.; nach La R. flaches G.).

***βᾰθύσκιος**, ον (σκιά), tief-, dichtbeschattet, h. Merc. 229.

***βᾰθύστερνος**, ον, poet. (στέρνον), mit hoher, weiter Brust, χθών, die weite Erdfläche, fr. 4, 23.

βᾰθύ-σχοινος, ον, poet., tief mit Binsen od. Schilf bewachsen, Beiw. des Asopos, *Il. 4, 383. h. 8, 3.

***βαθύτριχα**, s. βαθύθριξ.

βαίνω (W. βα), Pr. selten (an 6 StSt.), ö. Impf. mit u. ohne Augm. ἔβαινον u. βαῖνον, Fut. βήσομαι, Il. 2, 339, epigr. 15, 8, Aor. 1 (tr.) ἔβησα, s. II, 2); ö. Aor. 2 ἔβην u. häufiger ohne Augm. βῆν, bes. 3 S. βῆ, 3 Dual. ἐβήτην, Il. 6, 40, ö. βάτην (8 StSt.), 3 Pl. ἔβησαν ö., auch βῆσαν, Od. 20, 158. 21, 188; oft auch ἔβαν u. βάν, Imp. βῆθι (s. κατα- u. μεταβαίνω), Opt. βαίην, Il. 24, 246, v. Conj. βῶ 3 Pl. βῶσι, Od. 14, 86, ep. βείω, Il. 6, 113 (s. ἐπι- u. καταβαίνω), 2 u. 3 S. βήῃς, βήῃ, (s. ἐμ- u. ὑπερβαίνω)[2]), Inf. βῆναι, Il. 13, 459. 14, 24, ep. βήμεναι, Od. 8, 518. 14, 327. 19, 296, Part. βάς, Acc. βάντα, u. ö. βάντες, vom Pf. 2 S. βέβηκας, Il. 15, 90, u. 3 S. -κε, Il. 16, 69. 23, 481, im Pl. die unmittelbar vom Stamm gebildeten ep. FF. 3 Pl. βεβάᾱσι, Il. 2, 134, Inf. βεβάμεν, Il. 17, 359. 510, Part. βεβαώς, Il. 14, 477, Acc. -ῶτα, Od. 5, 130, Fem. βεβῶσα, Od. 20, 14, βεβαυῖα epigr. 15, 10; 3 S. Conj. βεβήκῃ, s. ἀμφιβ.; vom Plsqpf. 3 S. ἐβεβήκει (6mal), u. häufiger ohne Augm. βεβήκει, u. nach Bekk. u. a. Neuern mit ν ἐφελκ., s. ν, (28mal) βεβήκειν, 3 Pl. βέβασαν, Il. 17, 286, s. ἐμβ. — Ausserdem e. Aoristform (bisw. in Bdtg des Impf., s. La R.) des Med. ἐβήσετο (vor Spitzn. (ἐ)βήσατο, u. so noch h. Ap. 49, 2 S. ἐβήσαο, h. Ap. 141)[3]) (aber tr. in ἀναβησάμενος, s. ἀναβαίνω II), Il. 14, 229. Od. 7, 135. 13, 75 u. s., u. ohne Augm. βήσετο, Il. 3, 262. 312. Od. 3, 481 intr. = ἔβη. Uebr. s. ἀπο-, ἐπι-, κατα- u. προσβαίνω. Vgl. über die F. Spitzn. zu Il. 1, 428. Buttm. I S. 418 u. bes. La R. Textkr. S. 214 f.

I) intr. 1) eigtl. „die Beine ausspreizen", dh. ἀμφί τινι, περί τινος, mit ausgespreizten Beinen, rittlings auf etw. sitzen, Od. 5, 371. 130; dh. b) die Beine ausspreizen, um zu gehen, ausschreiten, sich aufmachen, aufbrechen, so mit Inf. βῆ δ' ἴμεν, od. δ' ἰέναι, δ' ἴμεναι[1]), er machte sich auf zu gehen, Il. 4, 199. 5, 167 u. ö., βῆ δὲ θέειν, Il. 2, 183, ἐλάαν, Il. 13, 27; dh. im Pf. sich aufgemacht haben, d. i. gehen, u. das Plsqpf. ἐβεβήκει in der Bdtg des Impf. u. Aor. Kr. Di. 53, 4 Anm. Nägelsb. zu Il. 1, 221 (aber mit dem Nebenbegriff des sofort Geschehenen, ἡ μὲν — βεβήκει, war gegangen, d. i. ging sofort, Od. 1, 360 u. s.; vgl. βάλλω Anm. — dh. 2) schreiten, gehen, wandeln, treten, steigen, v. Menschen u. Thieren, und zwar a) einherschreiten, -gehen, ἐν πρώτοισι, διὰ προμάχων, καθ' ὅμιλον, ἀνὰ στρατόν, ἐπὶ χθονί, Hom. ö.; κατὰ κράατα, Il. 19, 93 u. dgl. Hom.; mit adverbialem Ausdr. σαῦλα ποσὶν βαίνειν, zierlich einherschreiten, h. Merc. 28, vgl. βιβάς. b) mit *term. a quo* weg-, fortgehen, abziehen, νόσφι, ἔξω δωμάτων, u. dgl. Hom.; ἀπὸ πύργου χαμᾶζε, vom Thurm herabgehen, -steigen, Il. 21, 529; so κατά τινος, Il. 1, 44. 15, 79. 16, 677; auch so ohne Angabe des *term. a quo*, ἐν νηυσίν (νήεσσι), in Schiffen davon- od. abfahren, Il. 2, 351. Od. 3, 131 u. s., s. Ameis zu Od. 1, 210; so auch Od. 3, 162 (wo νέας zu ἀποστρέψαντες gehört. Andere beziehen ν. auf ἔβαν od. auf beides); τινί, Jmdm davongehen, ihn verlassen, Od. 22, 249; dh. übtr. v. Leblosem, ἐννέα βεβάασι ἐνιαυτοί, neun Jahre sind vergangen, Il. 2, 134; ἰκμὰς ἔβη, die Feuchtigkeit verschwand, Il. 17, 392. c) mit *term. ad quem*, wohin gehen, schreiten, steigen, kommen, ἐς κλισίην, εἰς Ἀΐδου, Hom. ö., προτὶ ἄστυ, Il. 22, 21, πρὸς δῶμα u. dgl. ö.; ἐπί τινος, auf etw. steigen, besteigen, ἐπὶ νηός, Il. 13, 665, ἐφ' ἵππων, Il. 18, 532, ἐπὶ πύργον, Il. 6, 386; so ἐς δίφρον, Il. 5, 837; ἐπί τινα, zu Jmdm gehen, Il. 2, 18 u. s.; ἐπί τινι, zu Jmdm treten, Il. 17, 574; δόμον Ἄϊδος εἴσω, in den Hades Il. 24, 246. Od. 11, 150. 627; auch οἰκόνδε, Λυκίηνδε u. mit a. Acc. mit dem Suffix δε; in feindl. Sinne, gegen Jmdn losgehen, ἐπί τινι, Il. 11, 460. 16, 751; β. μετά τινα, (feindlich) nachgehen, nachsetzen, s. μετά; vgl. auch ἰθύς; übtr. v. Leblosem, πῇ ὅρκια βήσεται ἡμῖν, wohin werden uns die Schwüre gehen, d. i. was wird aus unseren Schwüren werden, Il. 2, 339, πῇ ἔβαν εὐχωλαί, Il. 8, 229. d) mit anderen näher bestimmenden Ausdrr., theils durch Praep., β. μετ' ἴχνια, den Fussspuren nachgehen, Jmdm folgen, Od. 3, 30 u. ö.; μετά τι β., gehen nach etw., μετὰ πατρὸς ἀκουήν, gehen sich Kunde vom Vater zu verschaffen, Od. 4, 701 u. s.; κατὰ δαῖτα, zum Mahle, es zu geniessen od. wegen des M., Il. 1, 424, s. κατά 2, b); ἀμφί τινι β., nach der gew. Erkl., um Jmdn herumgehen,

[1]) Voss: „hoch umschränkt", nach Ameis tief mit Beziehung auf den hohen Zaun, nach A. „hohe Umfriedigung, hoher Zaun", s. αὐλή.

[2]) s. über diese FF. Spitzn. Exc. II zu Il. p. V sqq. La R. Textkr. S. 408, vgl. Unters. S. 151.

[3]) An beiden StSt. scheinen die FF. mit ε herzustellen zu sein, sowie in κατεβήσατο h. Merc. 233; vgl. Cobet Mnem. XI p. 291.

[1]) Meist im Vsanfang, Ameis zu Od. 2, 298 Anh. u. zu 18, 428.

Jmdn umwandeln, od. vor u. neben ihn treten (zum Schutz), eigtl. v. Thieren, Il. 5, 299; v. Menschen, Il. 14, 477. 17, 4. 359. 510; vgl. *ἀμφιβαίνω* u. Anm. 2 u. *ἀμφί* 2, *a*); theils durch Verbalausdrücke, u. zwar *α*) durch das Partic. Praes., welches die Art des *βαίνειν* bestimmt, *ἔβαν φέρουσαι*, sie gingen fortführend, d. i. führten fort, Il. 2, 302; *βῆ φεύγων*, er ging fort als Flüchtling, Il. 2, 665 (das. Ameis); *ἔβη ἀΐξασα*, s. *ἀίσσω* 1, *a*, *α*. *β*) durch d. Part. Fut., die Absicht bezeichnend, *ἔβη ἐξεναρίξων*, er ging um zu entwaffnen od. zu tödten, Il 11, 101, *ἀγγελέων*, Od. 4, 24.

II) trans. 1) betreten, besteigen, mit Acc. in der Medialf. *πὰρ δέ οἱ βήσετο δίφρον*, neben ihm bestieg den Wagen (so dass er neben ihm stehen blieb)[1]), Il. 3, 262. — 2) causat., nur poet., im Aor. 1 Act. *ἔβησα*, gehen machen, führen, auf- od. absteigen lassen, *φῶτας βῆσεν ἀφ' ἵππων*, Il. 16, 810; aber *ἀμφοτέρους ἐξ ἵππων βῆσε κακῶς ἀέκοντας*, er warf sie beide die Widerstrebenden arg vom Wagen herab, Il. 5, 164; *βῆσαι ἵππους ἐπὶ Βουπρασίου*, nach B. bringen, Il. 11, 756. Vgl. *εἰσβαίνω*, *ἐκβαίνω*.

* ***Βάκχειος***[2]), 3, den Bakchos od. dessen Feier betreffend, bakchisch; dh. begeistert, trunken, Beiw. des Dionys, h. 18, 46.

βάλανος, *ἡ*, die Eichel, Frucht der Speiseeiche, Od. 10, 242. 13, 409.

Βαλίος, *ὁ* (Adj. *βαλιός*), die Schecke[3]), e. Ross des Achill, Il. 16, 149.

βάλλω (W. *βαλ*), Pr. ö., Impf. ö. mit u. ohne Augm. *ἔβαλλον* u. *βάλλον*, Iterativf. *βάλεσκε*, s. *προβ*., Fut. *βαλῶ*, Il. 17, 451, ion. *βαλέω*, Il. 8, 403, 3 Sg. ion. *βαλέει*, Od. 10, 290. h. Ven. 288; Part. ion. *βαλέων*, Od. 11, 608; häuf. Aor. mit u. ohne Augm. *ἔβαλον* u. *βάλον* in allen Modis ausser Impr., 2 Sg. Opt. aeol. u. dor. *βάλοισθα* u. Conj. *βάλῃσθα*, Il. 15, 571. Od. 12, 221, 3 S. Conj. *βάλῃσι*, Il. 21, 104. 576, Inf. gew. *βαλέειν*, *βαλεῖν* nur Il. 13, 387. 14, 424. h. Merc. 374; ö. 3 S. Plsqpf. *βεβλήκει* (nie *ἐβεβλ*.) u. mit *ν ἐφελκ*. *-κειν* (s. *ν*)[4]). — Pass. u. Med., 2 S. Pr. *βάλλεαι*, Il. 9, 435. 20, 196, ö. Impr. *βάλλεο*, ion. *βάλλευ*, Od. 12, 218, Impf. gew. ohne Augm. *βάλλετο*, *ἐβ*. nur Il. 10, 333, Aor. ep. *βαλόμην*, Od. 10, 262, sonst nur 3 Pl. *ἐβάλοντο*, Il. 12, 377. 23, 352. Od. 14, 209; vom Pf. 2 S. *βέβληαι*, Il. 5, 284. 11, 380 [wo *η* verk.]. 13, 251, 3 Sg. *βέβληται*, 3 Pl. ion. *βεβλήαται*, Il. 11, 657. Od. 11, 194, ö. Part. *βεβλημένος*, 3 S. Plsqpf. *βέβλητο*, Od. 12, 423 u. 3 Pl. ion. *βεβλήατο*, Il. 14, 28. Od. 7, 97. Daneben e. ep. Pf. *βεβόλημαι*, wovon 3 Pl. *βεβολήαται*, Il. 9, 3, Part. *-μένος*, Il, 9, 9. Od. 10, 247, aber nur in übtr. Bdtg v. der Seele, wie jenes stets in eigtl. v. Körper[1]), s. A, I, 3, b. Von e. Aor. sync. M. mit passiv. Bdtg (st. des Aor. P. *ἐβλήθην*, den Hom. nicht hat) 3 S. *ἔβλητο* (an 5 StSt.) u. *βλῆτο* (an 3 StSt.), Inf. *βλῆσθαι*, Il. 4, 115. Od. 22, 253, ö. (an 13 StSt.) Part. *βλήμενος*, 3 S. Conj. *βλήεται* ep. st. *βλήηται*, Od. 17, 472, 2 Opt. *βλεῖο*, Il. 13, 288 (Bekk. II *βλῇο*)[2]) u. Fut. *βλήσομαι* im Compos. *συμβλήσεαι* (s. *συμβάλλω*)[3]).

A) Act. I) tr. 1) werfen, schleudern, *a*) eigtl. *λύματα εἰς ἅλα*, Il. 1, 314; *τὶ ἐν πυρί*, Od. 14, 429, *πῦρ ἐν νηυσίν*, Il. 13, 629; auch mit blossem Dativ *κλῆρον κυνέῃ*, Il. 7, 187, *εὐνάς*, „Anker werfen", Od. 9, 137 u. s.; insbes. von allen Arten der Wurfwaffen, *βέλος*, vom Steine, den der Kyklop schleudert, Od. 9, 495; *χαλκὸν, ἰὸν ἐν στήθεσσιν*, das Erz, den Pfeil in die Brust schiessen, Il. 5, 346. Od. 20, 62: dh. abs. schiessen, Il. 1, 52. 8, 282 u. s. *b*) übtr. *εἰς κακόν τινα*, ins Unglück stürzen, Od. 12, 221; *μετὰ νείκεα*, in Streit bringen, -verwickeln, Il. 2, 376. — 2) übhpt bewegen, in Bewegung setzen, u. zwar *α*) mit Heftigkeit od. Schnelligkeit werfen, treiben, *ἑτέρωσε ὄμματα*, die Augen (rasch) wegwenden, Od. 16, 179; *τοὺς ἵππους πρόσθε*, die Rosse vortreiben, Il. 23, 572; dh. überholen, ib. 639; *νῆα πρὸς πέτρας*, an die Felsen werfen, treiben, Od. 12, 71. Uebr. s. *ἀποβάλλω*. *ἄμυδις φλόγα*, s. *ἄμυδις a*). *b*) ohne diesen Begriff übhpt „bewegen", dh. je nach dem Zshg auf verschiedene Weise zu übersetzen, *α*) eigtl. *ἑτέρωσε κάρη*, zur Seite neigen, Il. 8, 306. 23, 697; dh. wie *τιθέναι*, setzen, legen, *μῆλα ἐν νηυσί*, in die Schiffe bringen, Od 9, 470; *τὶ ἐν χερσί τινος*, in Jmds Hände legen, Il. 5, 574; *τὶ ἐν θυμῷ*, ans Herz legen, Od. 1, 201; *πήχεε, χεῖρε ἀμφί, περί* od. *πρός τινι*, d. i. umarmen, Hom. ö.: *δάκρυ ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις*, Thränen von den Wimpern auf die Erde rinnen lassen, Od. 4, 114 (das. Ameis). 198; *χεῖρας*, die Hände sinken lassen, Od. 11, 424[4]); *φύλλων χθαμαλαὶ βεβλήαται εὐναί*, ein niedriges Lager von Blättern ist hingestreut, ausgebreitet, Od. 11, 194; bes. anlegen, umthun, v. Kleidern, Waffen, *ἀμφ' ὤμοις αἰγίδα*, Il. 18, 204; *σπεῖρα ἀμφ' ὤμοισι*, Od. 4, 245, *ἀμφί τινι ῥάκος*, Od. 14, 341 u. s. ö.; u. von andern Dingen, *κύκλα ἀμφ' ὀχέεσσι*, Il. 5, 722; *ἐφ' ἱστῷ βέβλητο ἐπίτονος*, war an den Mastbaum gelegt, befestigt, Od. 12, 423. *β*) übtr. *φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι*, Freundschaft zwischen Beiden

[1]) Hoffm., der Tmesis annimmt, deutet „als *παραβάτης* bestieg er den Wagen", dagegen s. La R. St. §. 60, 3.

[2]) *Βάκχος* nach Savelsb. Dig. p. 24 vwdt mit *αὐίαχος* (*ἀϝίϝ*.), *ἰάχω, ἰαχή* (*ϝιϝάχω, ϝιϝαχή*), von e. W. *ϝαχ*, urspr. *ϝίϝαχος*, mit verdopp. Guttur. *ϝίϝακχος* u. mit Weglassung der Redupl. *ϝάκχος, Βάκχος*.

[3]) Nach A. „Blässe", s. Lob. Path. Pr. p. 265; nach den Schol. bedeutet es „schnell". Ueber den Accent s. Lehrs Arist. p. 271 (281).

[4]) Bisw. steht das Plsqpf. fast aoristisch, um die Schnelligkeit des Wurfes od. Schusses zu malen, vgl. Il. 4, 492. 5, 66. 73. 661. Od. 22, 258. 275. 286; s. Kr. Di. 53, 4 Anm., vgl. unter *βαίνω* I, 1, b.

[1]) Lehrs Arist. S. 64. 67 (76. 80).

[2]) Diese sync. FF. stehen nur in der Bdtg „treffen, verwunden", Lehrs Arist. p. 67 (80).

[3]) Dass das Partic. *βεβλημένος* nur in der Bdtg des Perfects, wie *βλήμενος* nur in der des Aorists vorkommt, weist Classen Beob. üb. den hom. Sprachgebr. III S. 23 f. nach.

[4]) Nach Könighoff's Crit. et exeg. p. XX u. Ameis' Erkl.; gew. construirt man *χ. βάλλον περὶ φασγάνῳ*, „ich griff ans Schwert", s. die Anm. zur St.

stiften, Il. 4, 16; ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισι, senken, Od. 1, 364. — 3) treffen, *a*) eigtl. etw. od. Jmdn mit e. Wurfgeschosse treffen, dh. auch verwunden (Lehrs Arist. p. 61 (73)), τινά od. τί, Hom. ö.; τὸν ἔβαλλ' Ἀπόλλων, ihn traf Ap., d. i. er starb plötzlich, Od. 7, 64 u. ö., vgl. 15, 478; τινί τι, Jmdn mit etw., τινὰ δουρί, Jmdn mit der Lanze treffen, Il. 5, 73, ὀϊστῷ, Il. 5, 393, στῆθος χερμαδίῳ, Il. 14, 412, τινὰ λάεσσιν, Il. 3, 80 u. s. ö.; auch mit dem Acc. des Ganzen u. Acc. des getroffenen Theils τινὰ στῆθος, Jmdn auf die Brust treffen, Il. 4, 480 u. s., u. noch mit Dat. instr. τινὰ μηρὸν ὀϊστῷ, Il. 11, 583 u. s. (im Ganzen 33mal, darunter 14mal noch mit Dat. instr.); auch τινὰ κατά τι, Il. 5, 66 u. s. (9mal, u. ὑπέρ τινος κατά τι, Il. 11, 108), τινὰ πρός τι, Il. 11, 144. 15, 249, τινὰ ὑπὸ κληῖδα, Il. 17, 309, ausserdem τινὸς κατά τι, Il. 5, 305, s. bes. La R. St. §. 101, 1; u. bloss mit Dat. instr., χερμαδίοισιν, βέλεσι, Il. 12, 155. Od. 16, 277; ἕλκος τό μιν βάλε ἰῷ, die Wunde, die er ihm mit dem Pfeile beigebracht hatte, Il. 5, 795. 16, 511; abs. treffen, verwunden, Od. 9, 158, im Ggstz von ἁμαρτάνειν, Il. 11, 350. 13, 160; u. als Folge davon hinstrecken, τινὰ ἐν κονίῃσι, Il. 8, 156. *b*) übtr. ἄχεϊ, πένθεϊ βεβολημένος, von Schmerz, Trauer getroffen, verwundet, mit Acc. des Theils, ἦτορ, in der Brust, Il. 9, 9, κῆρ, Od. 10, 247. — 4) übhpt treffen, v. der Berührung einer Oberfläche, vom Blute, ῥαθάμιγγες ἔβαλλον ἄντυγα, die Tropfen bespritzten den Wagenrand, Il. 11, 536. 20, 501; vom Staube, τινά, bedecken, Il. 23, 502; κτύπος ἀμφὶ (adv.) οὔατα βάλλει, das Getöse schlägt von beiden Seiten an die Ohren, Il. 10, 535; τόπον ἀκτῖσι βάλλει ἠέλιος, die Sonne bestrahlt den Ort, Od. 5, 479.

II) intr. fallen, stürzen, rennen; vom Flusse, εἰς ἅλα, Il. 11, 722; ἵπποι περὶ τέρμα βαλοῦσαι, um das Ziel rennende Rosse, Il. 23, 462.

B) Med. 1) sich (*sibi*) etwas umwerfen, umlegen, ἀμφὶ ὤμοισιν ξίφος, τόξα, sich umhängen, Il. 3, 334. 19, 372 u. s., αἰγίδα, Il. 5, 738 u. s. — 2) übtr. βάλλεσθαι ἐν θυμῷ χόλον τινί, Zorn gegen Jmdn in seinem Herzen fassen, Il. 14, 50; bes. μετὰ od. ἐν φρεσί, ἐν θυμῷ, sich etwas in das Herz legen, erwägen, beachten, häuf. in dem Ausdrucke σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσι, nimm dir es zu Herzen, beachte, erwäge es wohl, Il. 1, 297. Od. 11, 454 u. s. ö.; auch präge es dir wohl ein, merke es dir, Od. 12, 218 u. s.; ἐν θυμῷ δ' ἐβάλοντο ἔπος, sie bewahrten im Herzen die Rede, Il. 15, 566; auch denken, meinen, Il. 20, 196; τί, auf etw. denken, mit etwas umgehen, νόστον, Il. 9, 435; übr. s. βούλομαι.

βαμβαίνω, poet., nach Ein. stammeln, nach A. (vor Furcht od. Kälte) mit den Zähnen klappern[1]), Il. 10, 375 †.

βάν, ep. st. ἔβαν, s. βαίνω.

βάπτω (W. βαφ), 1) eintauchen, πέλεκυν εἰν ὕδατι (um es zu härten), Od. 9, 392 †. — 2) färben, Batr. 223.

βαρβᾰρόφωνος, ον (βάρβαρος, φωνή), hart, rauh sprechend, Beiw. der Karer, Il. 2, 867 †.[1])

βάρδιστος, 3, s. βραδύς.

***βάρος, τό,** Schwere, Last, Batr. 91.

***βᾰρύβρομος, ον,** poet. (βρέμω), schwer, stark donnernd, krachend, fr. 72.

βᾰρύθω (βαρύς), beschwert, belastet sein, βαρύθει μοι ὦμος ὑπ' αὐτοῦ, beschwert ist mir davon (von der Wunde) die Schulter, Il. 16, 519 †.

***βᾰρύ-κτῠπος, ον,** schwer, heftig krachend, v. Zeus, heftig donnernd, h. Cer. 4. 334. 441. 460.

βᾰρῡ́νω, Aor. 1 od. Impf. mit u. ohne Augm. (ἐ)βάρῡνε, P. Aor. 1 Pass. βαρυνθείς, -έν, beschweren, belästigen, Od. 5, 321; mit Acc., τινά, Il. 5, 664. 11, 584. — Pass. βαρύνεσθαι γυῖα, χεῖρα, beschwert, gelähmt werden an den Gliedern, an der Hand, Il. 19, 165. 20, 480; κάρη πήληκι βαρυνθέν, das vom Helm belastete Haupt, Il. 8, 308. — Dazu das ep. Pf. βεβαρηώς, beschwert, οἴνῳ βεβαρηότες, vom Weine beschwert, trunken, Od. 3, 139. 19, 122. — Von

βᾰρύς, εῖα, ύ, *gravis*, skr. *gurus* (Curt. n. 638. Christ S. 14. 114. Ahrens Δρῦς u. seine Sippe S. 9), *a*) schwer, gewaltig, χείρ, Il. 1, 219. 9, 288. Od. 18, 56. Doch liegt auch hier schon in βαρ. der Begriff *b*); u. bes. so in βαρείας χεῖρας ἐποίσει, Il. 1, 89 u. ähnl. *b*) schwer drückend, lastend, beschwerlich, lästig, heftig, ὀδύναι, grosse Schmerzen, Il. 5, 417; so auch ἄτη, ἔρις, κακότης, Il. 2, 111. Od. 15, 233. Il. 20, 55. 10, 71. κῆρες, die feindseligen, Il. 21, 548, κλῶθες, Od. 7, 197. *c*) vom Tone, stark, gewaltig, φθόγγος, Od. 9, 257; bes. Neutr. Sg. u. Plur. βαρύ u. βαρέα als Adv. stark, laut, στενάχειν, Il. 8, 334. Od. 5, 420 u. ö.

βᾰρυ-στενάχων, ουσα, ον, ep., schwer seufzend, *Il. 1, 364. 4, 153. 9, 16 u. ö.; seit Bekker[2]) βαρὺ στενάχων.

***βᾰρύφθογγος, ον,** poet. (φθογγή), schwer, stark tönend, laut brüllend, λέων, h. Ven. 160.

βᾰσίλεια, ἡ, Fem. zu βασιλεύς, Königin, Fürstin, v. der Penelope u. der Phäakenkönigin, *Od. 4, 770. 7, 241 u. ö., v. der Nausikaa, der Königstochter, Od. 6, 115, u. der Tyro β. γυναικῶν, nach Gladstone S. 311 s. v. a. δῖα γυναικῶν, die Königin unter den Frauen.

[1]) Beide Deutungen geben die Schol. Wahrsch. onomatop. Wort, s. Faesi; nach Doederl. n. 2015 Desiderat. v. βάζειν mit Redupl., eigtl. „sprechen wollen"; Düntzer deutet „beben"; Ahrens Δρῦς u. seine Sippe S. 9 stimmt für die letztere Deutung u. bringt das W. mit γομφίος in Zshg; wenig wahrsch. A. von βάζειν u. βαινειν, mit den Füssen u. Zähnen zittern (Eichhoff mit e. Schol., Apoll. u. Eust.); allein s. Lob. Path. El. I p. 175.

[1]) Vgl. Nitzsch zu Od. 1, 180 u. Ameis zur St. im Anh. Doederl. n. 919 nimmt in gew. nachhom. Bdtg βάρβαρος, also βαρβαρόφ. „ungriechisch redend". Nach Curt. n. 393 bezeichneten die Griechen so die Barbaren nach der ihnen fremdartig klingenden Sprache.

[2]) Doch Il. 1, 364 haben Bekk. I, Dind. u. Bäuml. βαρυστ. noch beibehalten, vgl. Classen Beob. üb. hom. Sprachgebr. II S. 23, doch s. Autenr. zu Il. 1, 357.

βᾰσῐλεύς, ῆος, ὁ, wahrsch. v. W. *βα* (*βαίνω*) u. ion. *λευ* = *λαο* (*λαός*), „Herzog"[1]), 1) Herrscher, König, Fürst, sow. *a*) v. den souveränen Fürsten, wie Agamemnon in Mykene, Menelaos in Sparta, Odysseus im kephall. Reiche, Alkinoos auf Scheria usw., als *b*) v. den untergeordneten Häuptlingen od. Unterkönigen, vgl. Od. 1, 394. 8, 41. 390 f., die in einer wenn auch nicht durch Gesetze bestimmten, doch aus Herkommen, Reichthum u. Machtverhältnissen hervorgegangenen Abhängigkeit von jenen standen. In Il. erscheinen die *βασιλῆες* als Heerführer od. Befehlshaber. Ihre stehenden Beiwörter sind *διοτρεφεῖς*, *διογενεῖς* zur Bezeichnung des göttlichen Ursprungs der Königswürde, Hom., und *σκηπτοῦχοι*, w. s.[2])

[1]) Nach A. von *βα* u. *λευ* = *λαϝα* (*λᾶας*), „Steinbetreter", von der altgerman. u. keltischen Sitte, dass der König sich dem Volke auf e. Steine zeigte, von welcher aber das hellen. Alterthum keine Spur aufweist; vgl. Curt. n. 535. Doed. n. 2007; nach Bergk Rh. Mus. 1864 S. 604 v. Steinsitz des Richters od. Königsstuhl.

[2]) Vgl. über das homer. Königthum Helbig Die sittlichen Zustände des gr. Heldenalters Leipz. 1839 S. 57 ff. Friedreich Realien S. 394 ff. Schömann Gr. Alterthümer I S. 23 ff., bes. Nägelsb. Hom. Th. u. Autenrieths Zusätze S. 275 ff. u. Gladst. Hom. St. mit Schusters Anm. 3, 1 S. 280–316. Edm. Veckenstedt Regia potestas quae fuerit secundum Hom. Hal. 1867, auch Phil. Humpert Civitas Hom. Bonn 1839. — Nach Gladst. S. 285 führen constant diesen übrigens nicht seltenen Titel in Il. nur 9 Helden: Agamemnon, Menelaos, Nestor, Odysseus, Idomeneus, Achilleus, Diomedes u. beide Ajas. Die erforderlichen Eigenschaften eines *βασιλεύς* sind nach dems. S. 289 Körpergrösse u. Schönheit, körperl. Kraft u. Rüstigkeit u. persönl. Tapferkeit (Nägelsb. S. 281). Die Königswürde kommt von Zeus, wird nicht durch Wahl des Volks od. Vertrag ertheilt; sie ist dh. erblich (Nägelsb. S. 275 f. Gladst. S. 283 f. 302 ff.) und kann daher auch durch eine Erbtochter auf deren Gemahl, wie durch Helene auf Menelaos, übergehen. Ist der König altersschwach, so überlässt er die Regierung seinem Nachfolger (Gladstone S. 290) u. kann sogar mit Gewalt vom Volke dazu genöthigt werden (Autenr. zu Nägelsb. S. 276). Die Machtfülle des Königs über das Volk war sehr gross u. ging so weit, dass er sogar ganze Städte verschenken (Il. 9, 149) od. die Einwohner derselben verpflanzen u. andere Bewohner in die leeren führen konnte (Od. 4, 174): und wenn es auch Volks- u. Gerontenversammlungen (*ἀγορή* u. *βουλή*) gab, so war durch diese die königl. Gewalt nur schwach beschränkt, indem die letzteren doch nur als berathende gelten können u. erstere mehr den Charakter einer röm. Contio hatten, deren Wünsche der König zwar gew. berücksichtigte, nicht aber sich deren Beschlüssen unbedingt zu fügen gesetzlich genöthigt war. S. bes. Nägelsb. S. 282—288.— Pflichten u. Geschäfte des Königs (Gladst. S. 294 ff.): *a*) er musste die öffentl. Versammlungen durch die Herolde zusammenberufen lassen u. die Berathung in denselben leiten, Il. 2, 50 ff. 9, 33. Od. 2, 26; *b*) er war Anführer des Volkes im Kriege; im hohen Alter od. durch Krankheit verhindert wurde er durch seinen Nachfolger od. sonst durch e. geeigneten Führer vertreten, wie Peleus durch Achill u. Philoktet durch Medon, Gladst. S. 296. A. 36. *c*) er besass die richterliche Gewalt, Il. 16, 542. Od. 19, 109. 110, doch übte er dieselbe meist unter Beisitz der Geronten, Nägelsb. Hom. Th. S. 281 f.; *d*) er musste gewisse feierliche Opfer darbringen, Il. 2, 402—412. Od. 3, 5 ff.; auch musste er bei gewissen Anlässen die Vornehmen des Volkes bewirthen (Gladst. S. 297 f.). — Einkünfte u. Vorrechte (*γέρας*, *τιμή*), Gladst. S. 296 ff.): *a*) der Vorsitz in den öffentl. Verhandlungen u. bei den Mahlzeiten ein grösserer Antheil, Il. 8, 162 u. im Kriege ausser seinem Antheil an der Beute auch noch e. besonderes Ehrengeschenk (*γέρας*, w. s.); *b*) ein abgesondertes Stück Ackers (*τέμενος*) als e. Art Krongut, Il. 6, 194; *c*) Naturallieferungen an Wein, Schlachtvieh usw. zur Erhaltung des königl. Haushalts, vgl. Il. 17, 249 (Ameis zu Od. 1, 117); *d*) ausserordentliche Geschenke, *δωτῖναι*, zu denen noch die freiwilligen Beiträge zu ausserordentl. Ausgaben des Königs, *ἔρανος* (Nägelsb. S. 288), nach Einigen auch die *θέμιστες*, Gebühren für das Rechtsprechen, gehören, doch s unter d. W. (Gladst. S. 297 f. u. Anm. 40. Nägelsb. S. 278 f.); endlich *e*) Einladung zu den Gastmählern, s. die Anm. zu Od. 11, 186. — Ehrenzeichen der königl. Würde: das Scepter (*σκῆπτρον*, w. s.); Zeichen des Richteramts und der Dienst der Herolde (*κήρυκες*).

Urspr. Adj., dh. *ἀνὴρ βασ.*, Il. 3, 170. 19, 182 u. ö., u. der ep. Compar. **βασιλεύτερος**, ein grösserer König, königlicher, Il. 9, 160. 362. 10, 239, *-τερον γένος*, Od. 15, 533; Superl. *-τατος*, der grösste König, Il. 9, 69 †.

βᾰσῐλεύω (*βασιλεύς*), König sein, herrschen, regieren, abs. Il. 2, 203. Od. 1, 392 u. s.; *ἐν Ἰθάκῃ*, Od. 1, 401, *ἐν ὑμῖν*, Od. 2, 47; *κατὰ δῆμον*, Od. 22, 52; Königin, d. i. des Königs Gemahlin, sein, *ὑπὸ Πλάκῳ*, Il. 6, 425; mit Dat., über Jmdn herrschen, regieren, Il. 2, 206. Od. 7, 59; mit (localem) Gen. Od. 11, 285 (das. Anm.).

βᾰσῐλήιος, 3, ion. st. *βασίλειος* (*βασιλεύς*), königlich, fürstlich, *γένος*, Od. 16, 401 †.

βᾰσῐληΐς, *ίδος*, *ἡ* (adj. Fem. zu *βασιλήιος*), *τιμή*, die königliche Würde, Il. 6, 193 †.

βάσκε, nur in der Vbdg *βάσκ' ἴθι*, geh schnell, eilig, *Il. 2, 8. 8, 399. 11, 186. 15, 158. 24, 144. 336. Imper. einer ep. Nbnf. von *βαίνω*, vgl. *ἐπιβάσκω*.[1])

βαστάζω[2]), heben, aufheben, *τόξον*, *Od. 21, 405, *λᾶαν*, um ihn fortzuwälzen, Od. 11, 594 (Ameis u. Düntz.: fassen); tragen, *ἐβάστασε φόρτον νώτοισι*, auf dem Rücken, Batr. 78.

βάτην, st. *ἐβήτην*, s. *βαίνω*.

Βᾰτίεια, *ἡ*, e. isolirter Hügel bei Troja vor dem skäischen Thore zwischen dem Skamander u. Simoeis, j. *Garlik*, nordwärts vom jetz. *Bunarbaschi*[3]), Il. 2, 813; übr. s. unter *Μυρίνη*.

***βᾰτοδρόπος**, *ον* (*βάτος*, *δρέπω*), eigtl. Dorngesträuch pflückend, d. i. ausrodend od. abbrechend (um e. Zaun daraus zu machen, vgl. Vs 188 u. *αἱμασιά*), h. Merc. 190.

βάτος, *ἡ*, Brombeerstrauch, *rubus fruticosus*, übhpt Dornstrauch, Od. 24, 230 †.

***Βατρᾰχο-μῡο-μαχία**, *ἡ*, Froschmäusekrieg, ein komisches episches Gedicht, welches sonst dem Homer beigelegt ward.

***βάτρᾰχος**, *ὁ*, der Frosch, Batr.

[1]) Die Vbdg dieser zwei synonymen Imperat. drückt die Eile aus, mit der der Befehl sich aufzumachen ausgeführt werden soll, vgl. Lob. Path. El. I p. 179. Aehnlich wir „geh', geh'", „geh', lauf". Deshalb braucht *ἴθι* nicht in der Bdtg von *ἄγε* genommen zu werden (Nägelsb. zu Il. 2, 8); dagegen nach Doederl. n. 2006 u. Ameis zu Il. 2, 8 bedeutet es „mach dich auf und geh", so dass sich *βάσκε* auf den Aufbruch u. die Bewegung, *ἴθι* auf das Ziel bezieht.

[2]) Von W. *βα*, *βαίνω*, *βιβάζω*, nach Lob. Par. p. 430. Doederl. n. 2008.

[3]) Vgl. v. Hahn, Ausgrab. auf der homer. Pergamos S. 32 f. mit Taf. II. Hasper Beitr. zur Topogr. der Il. S. 34 f.

βεβάασι, βεβάμεν, βέβασαν, βεβαώς, βέβηκα, βεβήκειν, s. *βαίνω*.

βεβαρηώς, s. *βαρύνω*.

βεβίηκε, s. *βιάζω*.

βεβλήαται, βεβλήατο, s. *βάλλω*.

βεβολήατο, βεβοληµένος, s. *βάλλω*.

βεβρυχέναι, s. *βρυχάοµαι*.

βεβρώθω (**W.** *βορ*), ep. Form st. *βιβρώσκω*, verzehren, aufessen, fressen, *βεβρώθοις*, Il. 4, 35 †.[1])

βεβρωκώς, βεβρώσεται, s. *βιβρώσκω*.

βέῃ, βείοµαι, s. *βέοµαι*.

βείω, ep. st. *βῶ*, s. *βαίνω*.

βέλεµνον, *τό*, poet. = *βέλος*, nur Pl. Geschosse, Schuss- u. Wurfwaffen, Pfeile od. Wurfspiesse, nur *Il. 15, 484. 489. 22, 206.

Βελλεροφόντης, *ὁ*, nach Hom. S. des Glaukos, Enkel des Sisyphos, ber. korinthischer u. lykischer Heros; die Sage von ihm, so weit sie Lykien betrifft, wird ausführlich Il. 6, 153—197 erzählt[2]).

***βελόνη,** *ἡ* (*βέλος*), Nadel, Spitze, Batr. 130.

βέλος, *εος, τό* (*βάλλω*), N. u. Acc. Pl. *βέλεα*, *βέλη*, h. 27, 6. Dat. Pl. gew. *βελέεσσι*, selten *βέλεσσι*, Il. 1, 42. 13, 555. Od. 3, 280. 11, 173, *βέλεσι* nur Od. 16, 277, 1) Wurfwaffe, Geschoss, *telum*, vorzügl. Wurfspiess, Pfeil, Hom ö., vgl. Il. 8, 513 f., dann übhpt Alles, was als Geschoss geworfen wird, von e. Stein, Il. 14, 439, von e. Felsstück, Od. 9, 495, von e. geschleuderten Fussschemel, Od. 17, 464; poet. von den sanften Pfeilen des Apollon u. der Artemis, s. *ἀγανός*; auch v. dem die Seuche hervorbringenden Geschoss des Apollon, Il. 1, 51. 382; *ἐκ βελέων τινὰ ἕλκειν*, Jmdn aus den Geschossen, d. i. aus der Schussweite ziehen, Il. 4, 465; so *ἔρχεσθαι ἐκ βελέων*, Il. 16, 668. 678, vgl. 14, 130; übtr. von den Geburtsschmerzen, Il. 11, 269.

βέλτερος[3]), 3, poet. irreg. Compar. zu *ἀγαθός*, besser, trefflicher, nur im Neutr. *βέλτερόν ἐστι* od. *βέλτερον* mit Inf., es ist besser, Il. 14, 81 u. ö., u. *βέλτερον εἰ*, Od. 6, 282.

βένθος, *εος, τό*, ep. st. *βάθος, τό* (vwdt mit *βαθύς*), Tiefe, bes. des Meeres, *ἁλός*, Il. 1, 358. 18, 36. 38 u. s., *λίµνης*, Il. 13, 21; *ὅστε θαλάσσης πάσης βένθεα οἶδε*, vom Atlas, der die Tiefe des Meeres kennt, zur Bezeichnung seiner Kenntniss u. Klugheit, Od. 1, 53, von Proteus, ib. 4, 386; *βένθεα ὕλης*, Tiefe, Dickicht des Waldes, Od. 17, 316. Doederl. n. 2440. — *ἁλὸς βένθοσδε*, in die od. nach der Tiefe des Meeres, d. i. ins tiefe Meer, Od. 4, 780. 8, 51.

βέοµαι u. **βείοµαι,** 2 Sg. *βέῃ*, ep. Fut. zu *βιόω* st. *βιώσοµαι*[1]), ich werde leben, ganz eigtl., *οὐ δὴν δηρὸν βέῃ, ἀλλά τοι ἤδη ἄγχι παρέστηκεν θάνατος*, *Il. 16, 852. 24, 131; *τί νυ βείοµαι, σεῦ ἀποτεθνηῶτος*; Il. 22, 431. Uebr. s. unter *βιόω*; vom Lebenswandel, *οὔτε Διὸς βέοµαι φρεσίν*, ich werde nicht nach Zeus' Sinne leben, d. i. handeln od. thun, Il. 15, 194.

βέρεθρον[2]), *τό*, ältere F. st. *βάραθρον*, Schlund, Abgrund, v. dem Tartaros, Il. 8, 14, u. der Höhle der Skylla, Od. 12, 94.

βῆ, poet. st. *ἔβη*, s. *βαίνω*.

βηλός, *ὁ*, poet. (**W.** *βα*), Schwelle, *Il. 23, 202, u. so auch *β. θεσπέσιος*, Schwelle des Himmelsthores, Il. 1, 591. 15, 23.

***βῆµα,** *τό* (**W.** *βα, βαίνω*), Tritt, Schritt, Fusstapfen, h. Merc. 222. 345.

βῆµεν, βήµεναι, s. *βαίνω*.

βῆσαµεν, βῆσε, βήσετο, s. *βαίνω*.

Βῆσσα, *ἡ*, St. der Lokrer, Il. 2, 532.

βῆσσα, *ἡ*, poet. (eigtl. *βῆθja*, v. *βαθύς*, Curt. n. 635 u. S. 519), Schlucht, Waldthal, Il. 17, 283. Od. 19, 435 u. s., h. Ap. 284; ö. *οὔρεος ἐν βήσσῃς*, in den Schluchten des Gebirges, Il. 3, 34 u. s. (s. Anm. zu Od. 10, 210); vgl. Doederl. n. 2440.

βητάρµων, *ονος, ὁ*, ep. (°*βήτης*, **W.** *βα* u. *ἁρµός*, **W.** *ἀρ*, *ἀραρίσκω*), Tänzer („Kunstspringer", Minckw.), eigtl. der, welcher Schritte nach dem Takte macht[3]), Od. 8, 250. 383.

βιάζω (*βία, βίη*)[4]), von dieser F. im Act. nur *βιάζετε*, Od. 12, 297 (das. Ameis Anh.), sonst nur Dep. u. Pass., dazu von der ältern u. ion. Form **βιάω** (im Act. nur ep., u. zwar bei Hom. nur Pf., sonst als Dep.) Perf. A. *βεβίηκα*, Il. 10, 145. 172. 16, 22; vom Praes. Pass. u. Med. 3 S. *βιάζεται* (s. I), Part. *βιαζόµενος*, 3 Pl. *βιόωνται*, ep. ged. st. *βιῶνται*, Od. 11, 503; 3 Pl. Opt. *βιῴατο*, ep. st. *βιῷντο*, Il. 11, 467; Impf. 3 S. ohne Augm. *βιάζετο*, 3 Pl. *βιόωντο*, ep. ged. st. *ἐβιῶντο*, Od. 23, 9; Fut. Med. *βιήσοµαι*, Od. 21, 348; vom Aor. M. 3 S. *ἐβιήσατο* u. *βιήσατο* u. Part. *βιησάµενος*. I) Act. zwingen, überwältigen, bedrängen,

[1]) Nach A. ist es e. Aorist- od. Perfectform, aber s. Buttm. Gramm. §. 112 Anm. 21.

[2]) Die korinth. Mythe v. der Bändigung des Pegasos durch Bell. unter Beistand der Athene kennt Hom. nicht; ebenso wenig die Tödtung seines Bruders (nach A. eines korinthischen Bürgers) Belleros durch ihn, die ihm nach den Alten (Apollod. 2, 3, 1. Schol. zu Il. 6, 155. Zenob. 2, 87) den Namen od. Bein. Bellerostödter (°*φόντης* v. **W.** *φεν, φονή*) verschafft haben soll, nachdem er vorher Hipponoos hiess. Dieser Todtschlag soll ihn veranlasst haben, zum Prötos zu gehen, um sich von der Blutschuld reinigen zu lassen. Nach Eust. dagegen ist *Βελλεροφ.* = *Ἐλλεροφ.* v. *ἕλλερα* (*Ϝέλλερα*) d. i. *κακά* (Hesych. *ἐχθρά, πολέµια, κακά*). Dann würde der N. den Vertilger von feindl. Wesen u Ungethümen bezeichnen, u. so Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 223, der ihn mit Poseidon identificirt; ähnlich deutet Preller Gr. Myth. II S. 78 f.; Düntzer dagegen zur St. übersetzt *Βελλ.* „glanzzeigend" (vgl. *Ἀργειφόντης*) u. meint, dass dadurch das Tageslicht bezeichnet werde, das die Finsterniss besiegt. Noch anders Pott II, 1 S. 744 (Ztschr. IV S. 436), der in *B.* eine gewisse Einerleiheit mit dem indischen *Vrtrahan*, Vritratödter, erkennt, u. in *βέλλερος* den ind. Wolkendämon *Vrtra* (Vritra).

[3]) Nach Christ S. 225 v. e. **W.** *val*.

[1]) Buttm. §. 114 II S. 127 f. Curt. n. 640. Kr. Di. S. 114. Nach A. ist es zu **W.** *βα, βαίνω* gehörig, also urspr. „gehen, wandeln", Doederl. n. 2009. Kühner Ausf. Gr. I §. 228, 5, vgl. Thiersch Gr. §. 223 f. Spitzner Il. 15, 194; für jene Annahme spricht aber der gerade Ggstz des Todes an den a. StSt.

[2]) Nach Doederl. n. 2439 vwdt mit *βορά*, von e. V. °*βέρω* „verschlingen", also **W.** *βορ*, Curt. n. 643.

[3]) Schol. *παρὰ τὸ ἐν ἁρµονίᾳ βαίνειν*, EM. *βαινων ἁρµοδίως*; nach Düntzer von *βηταρµός*, Tanzschritt (v. *βήτης* u. *ἁρµός*), Apoll. Rh. 1, 1134, welches W. Doederl. n. 2002 in Zweifel zieht.

[4]) Ueber Bildung s. Curt. S. 553 f. (II S. 198).

τινά, Od. 12, 297; übtr. ἄχος βεβίηκεν Ἀχαιούς, Trauer bedrängte die Achaeer, Il. 10, 145. 172. 16, 22; dh. Pass. βιάζεσθαι βελέεσσιν, durch Geschosse bedrängt werden, Il. 11, 576. 589. 15, 727. 16, 102. — II) als Dep. bewältigen, bezwingen, τινά, Il. 11, 467. 16, 823. 22, 229. Od. 7, 278. 21, 348; Gewalt anthun, gewaltthätig behandeln, τινά, Od. 11, 503. 23, 9; παῖδας, (vom Esel) trotzen, Trotz bieten, Il. 11, 558; τινὰ ψεύδεσι, Jmdn mit Trug bezwingen, überlisten, Il. 23, 576; mit dopp. Acc. μισθόν τινα, Jmdm den Lohn abzwingen, um den Lohn bringen, Il. 21, 451.[1])

βίαιος, 3. (βίη), gewaltthätig, gewaltsam, ἔργα, Od. 2, 236 †; Κῆρες, h. 7, 17. — Adv. **βιαίως**, gewaltsam, mit Gewalt. *Od. 2, 237. 22, 37.

Βίας, αντος, ὁ (βία, Savelsb. Dig. p. 261 „Starkmann"), 1) ein Unterfeldherr Nestors, Il. 4, 296. — 2) ein Athener, Il. 13, 691. — 3) ein Troer, Il. 20, 460.

βιάω, s. βιάζω.

βῐβάς, ᾶσα, s. βιβάω.

βιβάσθων[2]), nur Masc., ep. Part. v. °βιβάσθω (v. βιβάω), = βαίνω, stets μακρὰ βιβ., weit ausschreitend (s. das folg.), nur *Il. 13, 809. 15, 676. 16, 534.

βιβάω, ep. Nebenf. v. βαίνω, redupl. Verb.; **W.** βα, schreiten, Pr. πέλωρα βιβᾷ, er schreitet ungeheuer aus, macht ungeheure Schritte, h. Merc. 225, u. Iterativf. des Impf. ἐβίβασκεν ἐπὶ χθονός, er schreitet über die Erde dahin, h. Ap. 133. — Dazu das nach den VV. in μι (wie v. βίβημι) gebildete Part. **βιβάς, βιβᾶσα** (vgl. über d. F. Curt. n. 634), nur Nom. u. Acc. βιβάντα, meist μακρὰ βιβάς, weit ausschreitend mit grossen Schritten, bes. vom Gange mutherfüllter Helden als Ausdruck stolzen Selbstgefühls, Il. 7, 213. 15, 307. 686; ausserdem Il. 3, 22 μ. βιβάντα u. μ. βιβᾶσα, Od, 11, 539, wo vor Bekk. I das regelmässige Part. βιβῶντα u. βιβῶσα[3]) stand; komisch vom Widder des Polyphem μακρὰ βιβάς, Od. 9, 450 (das. Ameis); ὕψι βιβάς, eigtl. hoch einherschreitend, d. i. mit hoch erhobenen Füssen, Il. 13, 371.

βιβρώσκω, redupl. V. (**W.** βορ, skr. *gar*, vgl. Curt. n. 643. Christ S. 184), nur im ep. Aor. 2 ἔβρων u. Part. Pf. βεβρωκώς, u. Fut. Pass. βεβρώσεται, essen, aufessen, aufzehren, mit Acc. Il. 22, 94, mit Gen. Od. 22, 403; χρήματα βεβρώσεται, die Güter werden verzehrt werden, Od. 2, 203. Uebr. s. βεβρώθω.

βίη, ἡ, skr. *gi*[4]), ep. Dat. βίηφι[5]), Hom. ö., im Pl. nur Acc. βίας, eigtl. Fem. v. βίος, dh. eigtl. 1) Lebenskraft, ἀφαιρεῖσθαι βίας χαλκῷ[1]), Od. 22, 219, vgl. Doederl. n. 2012. — 2) übhpt Kraft, bes. Körperkraft, Stärke, Gewalt, v. Menschen u. Thieren, Hom. ö.; βίη καὶ κάρτος, Od. 4, 415. 6, 197. 13, 143. 18, 139, καὶ χεῖρες, Il. 3, 431. Od. 12, 246. 21, 315. 373 (s. χείρ), mit ἴς vbdn, ib. 18, 4, ἀρετῇ τε βίῃ τε, Il. 23, 578; selten von geistiger Kraft, ἀλλ' οὐκ ἔστ' βίη φρεσί, Il. 3, 45; v. Leblosem, ἀνέμων, Il. 16, 213. 23, 713· oft umschreibend von durch Stärke u. Tapferkeit ausgezeichneten Männern, wie μένος, σθένος u. dgl., β. Διομήδεος, Ἑλένοιο, Ὑπερήνορος, Πατρόκλοιο, Αἰνείαο, Τεύκροιο, Il. 5, 781. 13, 758. 17, 24. 187. 20, 307. 23, 859 u. s., od. mit Adj. Ἐτεοκληείη, Il. 4, 386, Ἡρακληείη, Il. 5, 638 u. s., Ἰφικληείη, Od. 11, 290, die Gewalt des Diomedes, Herakles usw. — βίῃ, mit Gewalt, Il. 12, 341. 13, 572. 15, 186. Od. 15, 231 u. s., opp. ἔπει, Il. 15, 106, so βίηφι, Od. 1, 403, βίῃ ἀέκοντος, s. ἀέκων. Plur. s. 3). — 3) Gewaltthätigkeit, Gewaltthat, Frevel (Nägelsb. Hom. Th. S. 316), Od. 15, 329; gew. Pl., Il. 5, 521. Od. 3, 216. 11, 118. 13, 310. 16, 189. 255. 17, 540.[2])

Βιήνωρ, ορος, ὁ (βίη u. ἀνήρ, „Starkmann") ein Troer, welcher von Agamemnon getödtet wurde, Il. 11, 92.

***βιοθάλμιος**, ον (θάλλω), lebenskräftig, in Lebenskraft blühend, h. Ven. 190.

βίος[3]), ὁ, Leben, *Od. 15, 491. 18, 254. Batr. 33.

βιός, ὁ (skr. *ģja*, Bogensehne), ep., der Bogen, Il. 1, 49. Od. 6, 270 u. s.

βιοτή, ἡ, = βίοτος, Leben, Od. 4, 565 †.

***βιότης**, ητος, ἡ, = βίοτος, h. 7, 10.

βίοτος, ὁ, poet. (βίος), 1) Leben, Il. 7, 104. 13, 563. 16, 787. Od. 1, 287. 2, 218. 24, 536; μοῖρα βιότοιο, Mass des Lebens, Il. 4, 170. Od. 12, 328. — 2) Lebensgut, Vermögen, Il. 5, 544. 14, 122. Od. 3, 301 u. ö. (Ameis zu Od. 11, 490); ἀλλότριος, fremdes Gut, Od. 1, 160. 377; βίοτος καὶ κτήματα, Hab u. Gut, Od. 2, 123. 126; Gut, Güter, v. der Schiffsfracht, Od. 15, 446.

βιόω (βίος), nur Inf. Aor. βιῶναι, Il. 10, 174. 15, 511. Od. 14, 359; Imper. βιώτω, Il. 8, 429, u. 2 S. Aor. M. ἐβιώσαο. Ausserdem von e. Depon. 1 Pl. βιόμεσθα, mit Futurbdtg, h. Ap. 528[4]). 1) leben, von Menschen u. Thieren, Il. 8, 429. Od. 14, 359 u. s. — 2) beleben, lebend erhalten, σὺ γάρ μ' ἐβιώσαο, du hast mir das Leben gerettet, Od. 8, 468.

βιώατο, βιόωνται, βιόωντο, s. βιάζω.

***βλαβερός**, 3. (βλάπτω), schädlich, h. Merc. 36.

βλάβομαι, ältere (nach Curt. S. 471 jün-

1) Das W. steht nach der Cäsur des 3. Fusses, La R. St. §. 91, 9.

2) Doederl. n. 2005, der diese Form verwirft, zieht die Ls. des Vind. 5 βιβάσκων, wozu er die F. ἐβίβασκε (s. βιβάω) zieht, vor.

3) An beiden StSt. hat La R. die durch die Ueberlieferung besser begründeten FF. βιβῶντα u. βιβῶσα wieder hergestellt. Ueber beide FF. s. La R. Textkr. S. 215 u. Anh. zu Il. 3 S. 154; vgl. auch Doederl. n. 2004.

4) Lob. El. I p. 90, Savelsb. Dig. p. 26 u. Christ S. 252 bringen βίη mit **St.** ϝι, ἴς, ϝίς, *vis* in etymol. Zshg, was Curt. n. 639 bezweifelt.

5) Nach den alten Gramm. richtiger als βιῃφι (mit Iota subscr.), La R. Unters. S. 185.

1) Ameis dagegen deutet „die Gewalt beseitigen".

2) Diese Bedeutung leugnet Doederl. a. a. O.

3) Nach Christ S. 113. 151 aus βιϝος, skr. *ģivas*, vgl. Curt. n. 640. Savelsb. Qu. lexic. p. 56.

4) wo Wolf gegen die Hdschrr. βεόμεσθα von βέομαι, w. s., dagegen Buttm. Gr. §. 114, II S. 128.

gere) F. für βλάπτομαι, nur noch in βλάβεται, s. βλάπτω a u. b.

***βλαισός,** 3. krumm, auswärts gebogen, bes. an Füssen, krummbeinig, Batr. 299.

βλάπτω[1]**,** Pr. ö., Impf. ἔβλαπτε, Aor. 1 (ἔ)βλαψας, ε, αν mit u. ohne Augm.; Pass. 3 S. Pr. βλάβεται, s. 1 a u. b, vom Pf. nur Part. βεβλαμμένος, s. 2, vom Aor. 1 P. nur 3 Pl. ἐβλάφθησαν, Il. 23, 387; ö. Part. βλαφθείς, vom Aor. 2 P. ἐβλάβην 3 Pl. aeol. u. dor. ἔβλαβεν, Il. 23, 461, u. βλάβεν, ib. 545. 1) im Laufe hemmen, aufhalten, hindern, schwächen (La R. St. §. 90, 3), *a*) eigtl. τινά, Od. 13, 22; τινὰ κελεύθου, Einen an der Heimkehr hindern, Od. 1, 195; γούνατα, die Kniee wanken machen, Il. 7, 271; dh. Pass. βλάβεται γούνατα, wanken, Il. 19, 166. Od. 13, 34; βλάβεν ἅρματα καὶ ἵππω, Wagen u. Rosse wurden aufgehalten, blieben zurück, Il. 23, 545, vgl. Vs 387; βέλεμνα Διόθεν βλαφθέντα, vom Zeus unwirksam gemachte Pfeile, Il. 15, 489, vgl. 484; βλαφθέντε ἐνὶ ὄζῳ, an einem Aste aufgehalten, hängen geblieben, Il. 6, 39; βλαφθεὶς ἀσπίδι, Il. 15, 647; κατὰ κλόνον, im Schlachtgetümmel verwickelt, gehemmt sein, Il. 16, 331. *b*) übtr. verwirren, bethören, betäuben, verblenden, φρένας, Il. 15, 724. Od. 14, 178; auch ohne φρένας, Il. 9, 507. Od. 21, 294, τινά, Il. 22, 15. Od. 23, 14; βλαφθείς, wahnsinnig, Il. 9, 512; βλάβεται ἀγορητής, der Redner wird verwirrt, Il. 19, 82; betrügen, täuschen, Il. 22, 15. — 2) schädigen, verletzen, Batr. 180; bei Hom. nur βεβλαμμένος ἦτορ, geschädigt, gelähmt am Herzen, d. i. getödtet, Il. 16, 660, wo Andere βεβλημένος, s. Spitzner zu d. St. u. La R. l. c. — Bdtg 1) ist nur ep.

βλεῖο, s. βάλλω.

βλεμεαίνω, ep., 1) trotzen, sich brüsten, stolz sein, immer mit σθένεϊ, σθένεϊ βλεμεαίνων, „in strotzender Fülle seiner Kraft", Minckw., *Il. 8, 337. 9, 237. 12, 42. 20, 36, u. περὶ σθένεϊ βλεμεαίνει, Il. 17, 22. 135. — 2) = μενεαίνω, verlangen, streben, Batr. 275. Abltg zw.[2])

***βλέπω**[3]**,** sehen, ὅρμους, Batr. 67. Dav.

βλέφἄρον[4]**,** *τό*, Augenlid, nur Plur., Il. 10, 26. Od. 2, 398. 4, 114 u. s., u. Dual. Od. 17, 490.

βλήεται u. **βλήμενος,** 3, s. βάλλω.

βλῆτρον, *τό* (βάλλω), Klammer od.

[1]) Etymol. zw.; nach Curt. S. 471 (II S. 115) vielleicht urspr. μλαπ u. dieses v. **W.** μαλ (in μαλακός usw.). Doederl. Gl. n. 323 bringt es mit βάλλειν in Zshg, also v. **W.** βαλ.

[2]) Nach Einigen von βρέμω; nach A. vwdt mit φλέω, φλέψ, Lob. Rhem. p. 237. Path. El. p. 418; A. Goebel Phil. XVIII S. 219 führt es nicht unwahrsch. auf e. **St.** βλα (in βάλλω) zurück u. deutet βλ. *jactari, se jactare*, βλεμεαίνων *jactabundus*, sich brüstend, sich in die Brust werfend; nach Düntzer von e. Subst. °βλέμος; urspr. **St.** βλα, βλε mit dem Begriff treibender Lebenskraft, glühende Kraft, Glut, dh. βλεμεαίνειν „glühen", σθένεϊ βλ. „vor Kraft glühen"; Doederl. n. 317 bringt es mit βλέπειν, βλέμμα in Vbdg u. deutet es „muthig blicken".

[3]) Nach Christ S. 84 urspr. γλέπω, vgl. γλέφαρον dor. st. βλέφ., skr. *lakṣajami*.

[4]) Nach Christ S. 278 urspr. βλεπϝαρον.

Nagel, ξυστὸν κολλητὸν βλήτροισι (vgl. ξυστόν), Il. 15, 678 †.

βληχή, *ἡ* (**W.** βλα, βαλα, *balatus*), das Blöken, Geblök, οἰῶν, Od. 12, 266 †.

βλοσῠρός, 3, W. von zw. Abltg u. Bdtg, nach den Alten furchtbar, Schrecken erregend, schrecklich, wild („wild trotzig"[1]), Minckw.), πρόσωπα, ὀφρύες, *Il. 7, 212. 15, 608. — Dav.

βλοσῠρῶπις, *ἡ* (ὤψ), furchtbarblickend[2]), Beiw. der Gorgo, Il. 11, 36 †.

βλωθρός[3]**,** 3, ep., emporwachsend, eigtl. aufgeschossen, hochragend, schlank, v. Bäumen, Il. 13, 390. 16, 483. Od. 24, 234.

βλώσκω, poet. (st. μλώσκω, v. **W.** μολ), Aor. 2 ἔμολον, bei Hom. nur Conj. μόλῃ. Il. 24, 781, u. Part. μολών, -οῦσα (5mal), Pf, μέμβλωκα, Od. 17, 190, gehen, kommen, Il. 6, 286. 11, 173. Od. 3, 44. 24, 335; v. Schiffen, Il. 15, 720; übtr. v. der Zeit, Il. 24, 781. Od. 17, 190.

βοάγριον, *τό*, Schild aus Rindshaut, „Stierschild"[4]) V., nur Il. 12, 22. Od. 16, 296.

Βοάγριος, *ὁ*, ein Waldstrom im östlichen Lokris, der bei Thronion vorüberfliesst, zu Strabo's (9, 4, 4) Zeit Μάνης, Il. 2, 533, vgl. Bursian Geogr. Gr. I S. 188.

βοάω (βοή), ö. Aor. 1 (ἐ)βόησα, ας, ε, αν, u. Part. βοήσας, auch ion. zsgz. im Dat. βώσαντι, Il. 12, 337; das Praes. stets gedehnt ausser Inf. βοᾶν, Il. 9, 12, 3 S. Ind. βοάᾳ, Il. 14, 394, 3 Pl. βοόωσιν, Il. 17, 265, Part. βοόων, -τα, -τες, Il. 15, 687. 732. 2, 198. 97. 1) laut rufen, schreien, Il. 2, 97 u. s.; mit Acc. des Inhalts, μέγα βοᾶν, Il. 17, 334, ὀξὺ β., Il. 17, 89, μακρὰ β., weithin schreien, Il. 2, 224; σμερδνόν, σμερδαλέον β., schrecklich schreien, Il. 15, 687. 732. 8, 92. Od. 8, 305. 24, 537; vom Hahn, krähen, Batr. 193. — 2) v. Leblosem, ertönen, κῦμα βοάᾳ ποτὶ χέρσον, die Woge brauset an das Festland, Il. 14, 394; ἠιόνες βοόωσιν, erdröhnen, Il. 17, 265.

βόειος u. **βόεος,** 3, Dat. Pl. βοέῃς, Il. 17, 492. (jene F. 12mal, diese 6mal), (βοῦς), vom Rinde, ὄνθος, Il. 23, 777, νεῦρα, Il. 4, 122, δέρμα, Od. 14, 24; von Rindsfell, -leder, ἱμάντες, Il. 22, 397. 23, 324, κνημῖ-

[1]) Apoll. p. 51, 27 deutet βλοσυροῖς: καταπληκτικοῖς, Hesych. βλοσυρόν: φοβερόν, καταπληκτικόν; aber Eust. bemerkt οἱ παλαιοὶ βλοσυρόν φασι καὶ τὸ σεμνόν. Nach A. Goebel von **W.** μολ (βλώσκω), u. zwar vom sigmatis. Futurstamm hergeleitet „hervorspringen wollend", v. den Augen „glotzend", v. den Wangen „hervortretend", gegen Düntzer, der es auf **St.** βλα, βλε zurückführt, also „aufgetrieben, stark", s. Ztschr. f. Gymnw. XVIII S. 488. Wie Düntzer leitet es Curt. Stud. I, 2 S. 296 f. von gleicher **W.** mit βλάστη, βλωθρός ab u. deutet βλ. (eigtl. keimend) strotzend, voll, u. βλοσυρῶπις strotz-, voll- od. grossäugig; Doed. n. 319 übersetzt es „mit stechendem, bedeutungsvollem Blick", es mit βλέπειν, βολή, βλεμεαίνειν in Vbdg bringend.

[2]) Nach Goebel glotzäugig, nach Curt. grossäugig, s. Anm. zu βλοσυρός.

[3]) Gew. Abltg v. βλώσκω; besser nach Curt. n. 654, vgl. Stud. I, 2 S. 296 gleichen Stammes mit βλάστη, βλαστεῖν, v. e. **W.** βλαθ, skr. *vardh*.

[4]) Eigtl. das v. e. Rind Genommene, v. ἀγρέω (Ameis, Düntz.) od. mit Doederl. n. 2020 eigtl. βοὸς ἄγρη „Beute von einem Rinde" vgl. βοείη.

δες, Od. 24, 228, *ἀσπίδες*, Il. 5, 452. 12, 425. — Sonst als substantiv. Femin. *βοείη* u. *βοέη*, Rindsfell, -haut, Il. 11, 843. 12, 296. Od. 22, 364; *βοὸς μεγάλοιο βοείη*, Il. 17, 389. 18, 582; *βοέη ἀδέψητος*, ungegerbte Stierhaut, Od. 20, 2. 142; Il. 17, 492 sind *βοέαι* Stierhäute, die erst der Zusatz *πολὺς δ' ἐπελήλατο χαλκός* zu Schilden macht; e. rindslederner Riemen, h. Ap. 487. 503[1]).

βοεύς, *ῆος*, *ὁ*, e. Riemen von Rindsleder, an den Segeln, Od. 2, 426. 15, 291. h. Ap. 407.

βοή, *ἡ* (skr. W. *gu*, Curt. n. 642)[2]), Geschrei, lautes Rufen, Od. 9, 401. 10, 118 u. s.; auch Wehklage, Klaggeschrei, Il. 6, 465. Od. 14, 266[3]). 24, 48; bes. Schlachtgeschrei, Kampfruf, Kriegslärm (nach A. auch Schlachtgetümmel), Il. 11, 50. 14, 4. Od. 22, 77. 133 u. s., u. in *β. ἄσβεστος ὄρωρεν* od. *ὀρώρει*, Il. 11, 500. 530. 13, 169. 540. 16, 267; *βοὴν ἀγαθός*, Bezeichnung ausgezeichneter Anführer, tüchtig zum Kampfrufe[4]), dh. s. v. a. tüchtig im Kampfe (V. „der Rufer im Streit", s. Schol. zu Il. 2, 408. Ameis zu Od. 3, 311), bes. häufig des Menelaos u. des Diomedes, ausserdem von Ajas, Hektor u. Polites[5]); s. bes. La R. St. §. 15, 2 u. Zus. S. 263. Schuster, Hom. Beiw. S. 4 f.; übtr. vom Tone der Flöte u. Leier, Il. 18, 495.

Βοηθοίδης (*Βοηθοΐδης*, Bekk. II und Ameis), *ου*, *ὁ*, S. des Boethoos = Eteoneus, Od. 4, 31. 15, 95. 140.

βοηθόος, *ον*, poet. (*βοή*, *θέω*), zum Kampfstreit od. ins Schlachtgetümmel eilend, *ἅρμα*, *Il. 17, 481; v. Helden, im Kampfe anstürmend, kriegerisch, Il. 13, 477.

βοηλᾰσίη, *ἡ* (*βοῦς*, *ἐλάω*), das Wegtreiben der Rinder, Rinderraub, die gewöhnl. Art der Räuberei in der homer. Zeit; dh. übhpt Plünderung, Il. 11, 672 †.

βοητύς, *ύος*, *ἡ*, ion. st. *βόησις*, das Schreien, Rufen, Od. 1, 369 †.

βόθρος, *ὁ* (vwdt mit *βάθος*, *βύθος*), Loch, Grube, Graben, Il 17, 58. Od. 10, 517. 11, 95 u. s.; zum Waschen (= *πλυνός*, w. s.), Od. 6, 92.

Βοίβη, *ἡ*, St. in Thessalia Pelasgiotis unweit Pherae, jetzt *Bio*, Il. 2, 712; dav. **Βοιβηΐς**, *ίδος*, *ἡ*, böbeïsch, *λίμνη*, der böbeïsche See bei der genannten St., jetzt *Karlá*-See, Il. 2, 711. Bursian Geogr. Gr. I S. 62 f.

Βοιώτιος, 3, böotisch, *ὁ Β.*, der Böoter, Il. 17, 592. Pl. Il. 14, 476.

Βοιωτός, *ὁ*, der Böoter, Bew. von Böotien, Landschaft in Hellas, Il. 2, 494. 510.

βολή, *ἡ* (*βάλλω*), Wurf, das Werfen, Od. 17, 283. 24, 161; übtr. *ὀφθαλμῶν βολαί*, die Blicke der Augen, *Od. 4, 150.

βόλομαι, s. *βούλομαι*.

βομβέω, dumpf tönen, dröhnen, vom dumpfen Ton fallender (metallener) Körper, Il. 13, 530. 16, 118. Od. 18, 397; sausen, vom geworfenen Diskos, Od. 8, 190; auch vom Rauschen der in der Strömung schleifenden Ruder, Od. 12, 204.

βοόων, ep. ged. aus *βοῶν*, s. *βοάω*.

***Βορβοροκοίτης**, *ὁ* (*βόρβορος*, *κοίτη*), „Schlammlieger", Froschn., Batr. 230.

βορέης[1]), att. *-έας*, Gen. gew. *αο*, *ὁ*, auch *βορέω*, Il. 14, 395. 23, 692. Od. 14, 533. 1) der Nordwind, od. genauer Nord-Nord-Ost, Il. 5, 524, Od. 5, 296 u. ö. Er heisst bei Hom. *αἰθρηγενής*, *αἰθρηγενέτης*, *ἀκραής*, *κραιπνός*. — 2) personif. Boreas[2]), wohnt in Thrake, Il. 9, 5. Er ist Vater der Stuten des Erichthonios, Il. 20, 223 ff. [*Βορέης* im Anfange des Verses zweisilbig wie *Βορρῆς* zu lesen, Il. 9, 5. 23, 195.]

βόσις, *ιος*, *ἡ*, ep., Speise, Futter, Weide, Il. 19, 268 †; von

βόσκω[3]), meist Pr. Act. *-ει*, *-ουσιν*, *-ειν*, ausserdem Impf. *βόσκε*, Il. 15, 548; v. Med. Part. Pr. u. 3 Pl. Impf. *βόσκοντο*, Od. 12, 128. 14, 104, 2 S. Fut. *-ήσεις*, Od. 17, 559, Iterativf. des Impf. *βοσκέσκοντο*, Od. 12, 355. 1) Act. *a*) weiden, auf die Weide treiben, eigtl. von Hirten, *βοῦς*, Il. 15, 548. *b*) füttern, ernähren, v. Thieren, *αἶγας*, Od. 9, 124, *κήτεα*, Od. 12, 97; von Menschen, *τινά*, Od. 11, 365. 14, 325; *γαστέρα*, den Magen weiden, füllen, Od. 17, 228. 559. — 2) ö. Med. weiden, d. i. auf der Weide sein, sich nähren, v. Rossen, Rindern, Ziegen usw., Il. 20, 223. Od. 12, 128. 355. 14, 104 u. s., vom Hirsch, Od. 4, 338. 17, 129, *λειμῶνι*, auf der Aue, Il. 16, 151. Od. 21, 49; *ξύλοχον κάτα*, Il. 5, 162; v. Vögeln, Il. 15, 691: mit Acc. abweiden, *ποίην*, h. Merc. 27. 232, *κηρία*, v. d. Thrien, essen, ib. 559. — Dav.

βοτάνη, *ἡ*, Weide, Futter, Gras, Il. 13, 493. Od. 10, 411.

βοτήρ, *ῆρος*, *ὁ*, poet., der Hirt, Od. 15, 504 †.

***βότης**, *ου*, *ὁ*, poet., = *βοτήρ*, Epigr. 11, 1.

βοτόν, *τό* (eigtl. Neutr. v. *βοτός*, v. *βόσκω*), Plur. *βοτά*, Weidevieh, Il. 18, 521 †.

βοτρυδόν, Adv. traubenweis, -förmig, v. schwärmenden Bienen, *β. πέτονται*, Il. 2, 89 †; von

βότρυς, *ῠος*, *ὁ*, Traube, Weintraube, Il. 18, 562 †. h. 6, 40.

βου- (*βοῦς*), bezeichnet nach den Alten

1) wo Buttm. u. Grashof Schiff S. 25 *βοῆας* (von *βοεύς*) schreiben.

2) Nach Doederl. n. 2025 v. *βοῦς*, also „Gebrüll".

3) An dieser St. kann es auch vom Schlachtgeschrei verstanden werden.

4) Nach A. tüchtig im Schlachtgetümmel od. im Kampfe, La R. zu Il. 2, 408; vgl. das. Düntzer.

5) Von Menelaos 16mal in Il. u. 9mal in Od., von Diomedes 21mal in Il.; von Ajas Il. 15, 249. 17, 102; von Hektor Il. 13, 123. 15, 671 (unechter Vs); von Polites Il. 24, 250. Von Menelaos, Diomedes u. Polites steht das Beiw. stets in der 2. Vshälfte, u. zwar in der Wortfolge *βοὴν ἀγ. Διομ.* od. *Μενέλ.*; an andern Vsstellen u. das Beiw. vom Namen getrennt von Ajas u. Hektor, u. zwar ausser Il. 15, 249 mit vorausgestelltem Namen. Es steht meist im Nom., 6mal im Acc. u. nur Il. 17, 102 im Gen.

1) Man deutet „Bergwind", vwdt mit *ὄρος*, *β* aus *γϝ* entst., Curt. n. 504.

2) Nach Hes. Th. 379 S. des Asträos u. der Eos.

3) Die nahe liegende Zusammenstellung mit dem lat. *pasco* missbilligt Curt. S. 474 (II S. 118).

in Zstzgn das sehr Grosse, Ungeheure, doch s. Lob. Path. El. I p. 203 sq.

βούβοτος, ον, ep. (βοῦς, βόσκω), von Rindern beweidet, Od. 13, 246 †.

βούβρωστις, ἡ, ep. (βοῦς, βιβρώσκω), eigentl. Heisshunger, unersättlicher Hunger (v. der Gefrässigkeit der Stiere, vgl. Lob. Path. El. I p. 203), übhpt drückende Noth, Il. 24, 532 †. Vgl. unter βουγάιος.

βουβών, ῶνος, ὁ, eigtl. Drüse neben der Scham, dh. Schamgegend, die Weichen, Il. 4, 492 †.

βουγάιος, ὁ, ep. (γαίω), der auf seine Stärke stolz ist, Grossprahler, nur als Scheltwort, Il. 13, 824. Od. 18, 79.[1])

Βούδειον, τό (ἡ Βούδεια St. Byz.), Il. 16, 572, St. von ungewisser Lage, nach Steph. Byz. in Magnesia, nach Ven. Schol. in Phthiotis.

βουκολέω (βουκόλος), Iterativf. des Impf. βουκολέεσκον, Il. 21, 448, sonst nur im Act. Part. Pr. 1) Act. Rinder weiden, abs. Il. 14, 445; mit Acc. βοῦς, Il. 21, 448. Od. 10, 85. — 2) Med. weiden, grasen, ἵπποι βουκολέοντο, Il. 20, 221. Vgl. βόσκω.

Βουκολίδης, ου, ὁ, S. des Bukolos = Sphelos, Il. 15, 338.

***βουκολίη**, ἡ, Rinderheerde, h. Merc. 498.

Βουκολίων, ωνος, ὁ, ältester S. des Laomedon, Il. 6, 22.

βουκόλος, ὁ, Rinderhirt (v. βοῦς u. W. κελ, κέλλω, treiben, also eigtl. „Rindstreiber")[2]), mit ἀνήρ, Il. 13, 571. 23, 845. Od. 11, 293; ohne ἀνήρ, Il, 15, 587. Od. 20, 227 u. s.; βουκόλοι ἀγροιῶται, Od. 11, 293. — In Il. nur in den a. StSt.

βουλευτής, οῦ, ὁ, Rathgeber, Rathsmann, als Adj. γέροντες, die Greise des Raths, Il. 6, 114 †; von

βουλεύω, Pr. ö. -ει, -εύουσι, Inf. -ειν, ep. -έμεν, Od. 14, 491, Opt. -οιτε, Conj. 2 S. dor. u. ep. -ῃσθα, Il. 9, 99, 3 S. ion. βουλεύῃσι, s. 1, a), Impf. gew. ohne Augm. βούλευον, -ε, Od. 9, 420. 11, 229. 1, 444, Fut. -σομεν, Inf. ep. -σέμεν, Od. 5, 179 u. s. (4mal); ö. Aor. 1 -σα, im Ind. ohne Augm. (-σα, -σαν), aber ἐβούλευσας, Part. -ας, αντε, Conj. -σῃ, -ωμεν, u. Aor. 1 M. -σατο, ohne Augm. s. 2). 1) Act. a) Rath halten, rathschlagen, abs. Il. 2, 347; oft βουλὴν β., Rath geben, Il. 9, 75. 10, 147, u. βουλὰς β., Rath halten, rathschlagen, Il. 10, 415 u. s. La R. St. §. 20, 2.; τινί, Jmdm rathen, für Jmdn sorgen, Il. 9, 99, u. nach Boisson. u. Ameis Il. 2, 206 ἵνα σφίσι βουλεύῃσι st. βασιλεύῃ, s. Ameis im Anh. b) ersinnen, ausdenken, νόον, e. Gedanken od. Plan, Od. 5, 23. 24, 479; auf etw. denken, etw. beschliessen, mit Acc. ὁδὸν φρεσίν, Od. 1, 444, φύξιν, Il. 10, 311 u. dgl. ö.; mit Dat. der Person τί τινι, gegen Jmdn etw. beschliessen, wie τινὶ ὄλεθρον, πῆμα, κακόν, Il. 14, 464. Od. 5, 179. 185 u. ö.; mit Inf. Il. 9, 458. Od. 9, 299; auch περί τινος, Od. 16, 234; ἐς μίαν βουλ., s. μία unter εἷς, Il. 2, 379[1]). — 2) Med. sich berathen, u. in Folge dessen beschliessen, mit Acc. ἀπάτην, Il. 2, 114. 9, 21; von

βουλή, ἡ, Gen. Pl. ion. βουλέων, Il. 1, 273. 12, 236. 1) Rath, den man ertheilt, Il. 2, 282, u. s., Rathschlag, Il. 1, 273. 2, 55 u. s., βουλαὶ ὀλοαί, Od. 11, 276, βουλὰς ἐξάρχειν (w. s.) ἀγαθάς, Il. 2, 273, βουλὴν ἐσθλὴν φράζεσθαι, e. guten R. geben, Il. 18, 313, βουλὰς συμφράζεσθαι, s. συμφράζ., βουλὴν od. βουλὰς βουλεύειν, s. d., so βουλας μητιᾶν, Il. 20, 154. b) Rath, das Berathen, βουλῇ ἔπλεν ἄριστος, Il. 9, 54, βουλὰς φράζεσθαι, sich berathen, Od. 11, 510: opp. πόλεμος, Il. 12, 213, vgl. Od. 16, 242; vbdn mit νόος, Od. 3, 128. 12, 211. 13, 305. 16, 374, mit μῦθοι, Il. 4, 323. Od. 13, 298. 16, 420. — 2) Rathschluss, Wille, Beschluss, Entschluss, v. Göttern, Il. 1, 5. 12, 236. Od. 4, 462. 8, 82 u. ö., wie v. Menschen, Il. 2, 340. 344. Od. 3, 150 u. ö.; dh. Plan, Absicht, Od. 2, 281 mit νόος vbdn, wie 4, 267. 11, 177; Anschlag, γυναίκειαι, Od. 11, 437. — 3) Rathsversammlung, Rath des Königs, bestehend aus den Vornehmen „od. Häuptern der edelsten Häuser", γέροντες, Il. 1, 258. 2, 53. 194. Od. 3, 127 u. s., s. bes. Gladstone Hom. St. S. 316 ff., der S. 416 ff. bemerkt, dass die Troer keine βουλή hatten. Uebr. vgl. ἀγορή u. βασιλεύς.

βουληφόρος, ον, poet. (φέρω), rathgebend, rathpflegend. Beiw. der Fürsten, Il. 2, 24 u. ö. Od. 13, 12; ἀγορά, Od. 9, 112.

βούλομαι (*volo*, skr. W. *var*, Curt. n. 655. Christ S. 229), vom Pr. -ομαι ö. (auch elid. Il. 1, 117. Od. 12, 350. 17, 81), -εαι Od. 17, 404. 18, 364, -εται, -εσθε; ö. Opt. -οίμην, Impr. βούλεο, Il. 8, 204; ö. Impf. (ἐ)βούλετο, -οντο; Fut. -ήσεται, h. Ap. 264. Ausserdem ep. Pr. βόλομαι (nur βόλεται, Il. 11, 319, βόλεσθε, Od. 16, 387, u. Impf. ἐβόλοντο, Od. 1, 234 seit Bekk. für ἐβάλοντο). 1) wollen, wünschen[2]), ἄλλῃ β., Il. 15, 51; mit Acc. τί, etwas, Il. 3, 41; meist mit Inf. od. mit Acc. u. Inf. Il. 1, 67. 117. Od. 4, 353. 16, 387 u. ö.; Ζεὺς Τρώεσσιν ἐβούλετο κῦδος ὀρέξαι, Zeus wollte den Troern Ruhm verleihen, Il. 11, 79, vgl. 319: abs., εἴ μοι αἶσα τεθνάμεναι — βούλομαι, wenn ich sterben soll, nun so will ich es, d. i. s. v. a. nun gut, Il. 24, 226. — 2) τί τινι, ohne Inf. Einem etw. wünschen, gönnen, be-

[1]) Doederl. Gl. n. 117 u. zu Il. l. c. deutet es mit Eust. ὁ ἐπὶ βοΐ (d. i. ἀσπίδι) γαίων, wogegen Düntzer in Jahns Jahrb. LXIX S. 804 wie gegen dessen Erkl. von βούβρωστις „Viehbremse", ἡ τὰς βόας βεβρώθουσα, als Symbol des Wahnsinns, sich mit Recht erklärt; übr. vgl. Lob. Path. El. I p. 203 (II S. 36).

[2]) s. Curt. n. 135. Doederl. n. 2146; gew. Abltg v. πέλω, vgl. Curt. I S. 412 f.; noch anders Christ S. 125.

[1]) In h. Merc. 167 βουλεύων ἐμὲ καὶ σέ verbindet Herm. ἐμέ u. σέ mit ἐπιβήσομαι, vgl. Franke zu d. St. u. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 166; die Besserungsversuche s. bei Baum.

[2]) Nach G. Hermann eigtl. von e. auf Gründen beruhenden od. überlegten Wollen; ἐθέλω dagegen von blossem Wunsch od. von der Geneigtheit; doch werden beide WW. auch ohne Unterschied gebraucht; umgekehrt Buttm. Lex. I p. 26. Doederl. n. 993, Ameis zu Od. 3, 121 u. Pott II, 1 S. 401, dem zufolge θέλει = skr. *dharati (tenet)* ist, indem es das Festhalten an e. Entschlusse (θυμῷ, im Geiste) ausdrückt; nach Autenr. zu Il. 2, 391 „bezeichnet ἐθ. nicht bloss das innere Wollen, wie βούλομαι, sondern den sichtbaren Ausdruck desselben, der nach Bethätigung strebt".

schliessen, verleihen, bes. von Göttern, inwiefern bei diesen Wollen u. Vollbringen nahe zusammen liegt, *Τρώεσσιν βούλετο νίκην*, Il. 7, 21. 16, 121; *ἡμῖν Ζεὺς πολὺ βούλεται νίκην ἢ Δαναοῖσιν*, Z. verleiht uns weit eher den Sieg als den D., Il. 17, 331, vgl. 8, 204; von Menschen, *Τυδείδης μέγα δ' αὐτῷ βούλετο νίκην*, wünschte ihm gar sehr den Sieg, Il. 23, 682. — 3) lieber wollen, mehr wünschen, mit folgendem *ἤ* od. *ἤέπερ*, *βούλομ' ἐγὼ λαὸν σόον ἔμμεναι ἢ ἀπολέσθαι*, ich will lieber, dass das Volk gerettet sei, als dass es sterbe, Il. 1, 117. 3, 41. Od. 3, 232. 11, 358. 489 u. ö., s. Ameis zu Od. 3, 232; *πολὺ β.*, Od. 17, 404; zuweilen auch ohne *ἤ*, Il. 1, 112. Od. 15, 88 u. s., s. La R. St. §. 30 S. 48.

βουλῠτός, *ὁ* (*λύω*), die Zeit des Stierausspannens, d. i. die Abendzeit; bei Hom. nur Adv. **βουλῠτόνδε**, zum Stierausspannen, nur in der Vbdg *ἦμος δ' Ἠέλιος μετενίσσετο β.*, als Hel. zum Stierausspannen hinüber (über den Meridian) ging, den M. überschritten hatte, d. i. als es Nachmittag[1]) war, Il. 16, 779. Od. 9, 58.

βουπλήξ, *ῆγος*, *ἡ* (*πλαγ*, *πλήσσω*), der Ochsen- od. Rinderstachel, *stimulus*, Il. 6, 135 †.

Βουπρᾰσιον, *τό*, alte Königsstadt der Epeer in Nord-Elis an der Grenze von Achaja[2]), Il. 2, 615. Vgl. E. Curtius Pelop. II S. 36.

βοῦς (skr. *gâus*, lat. *bos*, **St.** *bov*, Curt. n. 644), *ὁ* u. *ἡ*, Gen. *βοός* (Dat. *βοΐ* hat Hom. nicht), Acc. *βοῦν* u. éinmal dor. *βῶν*, s. 2), N. Dual. *βόε*, Il. 13, 703. Od. 13, 32, N. Pl. *βόες*, G. *βοῶν*, Dat. *βουσί* u. *βόεσσι*, Acc. *βόας* u. *βοῦς*. 1) Rind, Pl. Rindvieh, dh. *ὁ*, Ochs, Stier, *ἡ*, Kuh, Hom. ö.; auch *βοῦς ἄρσην*, Il. 7, 314. Od. 19, 420, *ταῦρος βοῦς*, Il. 17, 389, vgl. Nägelsb. zu Il. 2, 481. — 2) *ἡ*, Rindshaut (Eust.); dh. der mit Rindsleder überzogene Schild („Stierschild", V.), Il. 7, 238, wo dor. Acc. *βῶν* steht; so *βόεσσι*, Il. 12, 105, u. Acc. *βόας*, Vs. 137.[3])

βουφονέω, Rinder schlachten, Il. 7, 466 †; von

***βουφόνος**, *ον* (**W.** *φεν*, *φονεύω*), Rinder schlachtend od. opfernd, h. Merc. 436.

βοῶπις, *ιδος*, *ἡ*, poet. (*βοῦς*, *ὤψ*), mit dem Blick des Stieres, d. i. mit festem, ernstem od. ruhigem Blick[4]), Beiw. schöner Frauen, Il. 3, 144. 7, 10, *Ἀλία*, Il. 18, 40; bes. aber *βοῶπις πότνια Ἥρη*, Il. 1, 551 u. s. häuf.

Βοώτης, *ου*, *ὁ* (= *βούτης*, nach Doed. n. 2024 v. *βόσκω*, also „der Hirt"), der „Ochsenhirt", bei Hom. das Gestirn des Arkturos vor dem Bärengestirn, Od. 5, 272.

βρᾰδύς, *εῖα*, *ύ* (skr. *mrdus*, Curt. n. 255), Superl. *βάρδιστος*, Il. 23, 310. 530 (für das gew. *βράδιστος*), langsam, schwerfällig, Il. 8, 104. Od. 8, 329 u. s. Dav.

βρᾰδῠτής, *ῆτος*, *ἡ*, Langsamkeit, Trägheit, Il. 19, 411 †.

βράσσων, *ον*, aus *βραχίων*, ep. Comp. zu *βραχύς*[1]), kürzer; übtr. *νόος*, Il. 10, 226 †.

βρᾰχῑων[2]), *ίονος*, *ὁ*, der Arm, Il. 12, 389; Plur. Od. 18, 69; *πρυμνός*, der Oberarm, Il. 13, 532 (wofür 529 nur *βραχίων*, vgl. Il. 16, 510 u. 519). 16, 323.

(**βράχω**), ep., davon nur 3 Sg. Aor. 2 (*ἔ*)*βραχε*, onomatop. W., krachen, knarren, rasseln, prasseln, dröhnen, zunächst v. Dingen, vom Rasseln od. Krachen der Waffenrüstung, *χαλκός* od. *τεύχεα*, Il. 4, 420 (hier mit Acc. des Inhalts *δεινόν* wie *μέγα* Il. 5, 838. 16, 566). 12, 396. 13, 181. 14, 420. 16, 566; vom Knarren eines Wagens, Il. 5, 838; vom Dröhnen des Erdbodens, Il. 21, 387; vom Brausen od. Tosen eines Flusses, Il. 21, 9; vom Krachen einer Thür, Od. 21, 49; ausserdem vom Gebrüll des verwundeten Ares, Il. 5, 859. 863, und vom Schmerzensschrei eines schwerverwundeten Pferdes, Il. 16, 468[3]).

***βρέγμα**, *ατος*, *τό*, das Vorderhaupt, der Schädel, Batr. 231.

βρέμω, poet., nur Pr. u. Impf., *fremo*, rauschen, tosen, brausen, mit Acc. des Inhalts, von dem Meere, *μεγάλα βρ.*, Il. 4, 425; so das Med. *βρέμομαι*, Il. 2, 210; vom Sturme, Il. 14, 399.

βρέφος, *τό* (skr. *garbhas*, Leibesfrucht, Curt. n. 645, Christ S. 114), die ungeborene Frucht im Mutterleibe, das Junge, Il. 23, 266 †.

βρεχμός, *ὁ*, ep., b. Sp. *βρέγμα*, das Vorderhaupt, Il. 5, 586 †.

Βρῐάρεως, *ὁ*, e. hundertarmiger (Meer-) Riese („der Wuchtige"; nach Buttm. Lex. I S. 231 „Starkwucht"), Il. 1, 403, s. *Αἰγαίων*; vgl. Preller Gr. Myth. I S. 42); von

βρῐαρός, 3, ep. (*βριάω*, **W.** *βρι*), wuchtig, schwer, *κόρυς*, *Il. 11, 375 u. ö.; *τρυφάλεια*, Il. 19, 381.

βρίζω, poet. (vwdt mit *βρίθω*, **W.** *βρι*), „sich schwer fühlen, einnicken", dh. schläfrig, unthätig sein, Il. 4, 223 †.

βρῐήπυος, *ον* (*ἠπύω*), ep., stark schreiend, brüllend, *Ἄρης*, Il. 13, 521 †.

βρῑθοσύνη, *ἡ*, ep., die Wucht, Schwere, Last, *Il. 5, 389. 12, 460; von

βρῑθύς, *εῖα*, *ύ*, poet., wuchtig, schwer lastend, *ἔγχος*, Il. 5, 746. Od. 1, 100 u. s.

βρῑθω (**W.** *βρι*), poet., Pr. u. Impf. s. 1),

[1]) Gew. deutet man: als es Abend war, s. d. Anm. zur a. St. der Od.

[2]) Der Name erhielt sich noch zu Strabos (8, 3, 17) Zeit in dem N. der elischen Grenzlandschaft *Βουπρασίς*.

[3]) Grashof zieht alle diese StSt. zu *βοέη*, s. *βόειος*, indem er *βῶν* als zsgzn aus *βοῆν* (s. *βόειος*) ansieht u. *βόεσσι*, *βόας* in *βοῇσι* u. *βοὰς* ändert, worin ihm aber kein Hrsg. gefolgt ist.

[4]) So Doederl. n. 2023; gew. deutet man „stieräugig", d. i. grossäugig. Beide Deutungen vereinigt Ameis Erkl. zu Il. 1, 551: „*β.* die stieräugige bezieht sich auf die Grösse u. majestätische Ruhe ihrer glänzenden Augen".

[1]) wird gew. zu *βραδύς* gezogen, obwol schon die Alten es als Comp. zu *βραχύς* betrachten; s. bes. Curt. S. 600 (II S. 239 f.), Kühner Ausf. Gr. S. 428 A. 1, Faesi u. Düntzer zur St.

[2]) Viell. mit *βραχύς* zusammenhängend, Curt. n. 396.

[3]) wo es wegen des folg. *κὰδ δ' ἔπεσ' ἐν κονίῃσι* nicht wohl mit Spitzner vom Fallen desselben verstanden werden kann.

vom Fut. ep. Inf. *βρισέμεν*, h. Cer. 456, Aor. 1 s. 2, b), ö. Perf. 2 *βέβρῖθε, -ασι, -υῖα*, u. Plsqpf. s. 1), mit Praesensbdtg, u. Med. s. 1). 1) wuchten, Wucht haben, schwer belastet sein, gew. *τινί, σταφυλῇσι μέγα βρίθουσα ἀλωή*, ein von Trauben schwer belastetes Gefilde, Il. 18, 561, vgl. Od. 19, 112, *βρίθῃσι*[1] *δένδρεα καρπῷ*, Od. 19, 112, *βεβρίθει* (sc. *ἡ ναῦς*) *σάκεσσι καὶ ἔγχεσιν*, Od. 16, 474; mit Gen. *ταρσοὶ τυρῶν βρῖθον*, Od. 9, 219 (das. Ameis), *τράπεζαι σίτου βεβρίθασι*, Od. 15, 334. So auch das Med. *μήκων καρπῷ βριθομένη*, ein mit Frucht belasteter Mohn, Il. 8, 307[2]); mit dem Begriff der drückenden Ueberlast, *ὑπὸ λαίλαπι πᾶσα βέβριθε χθών*, vom stürmischen Regen ist die ganze Erde belastet, Il. 16, 384; übtr. *ἔρις βεβριθυῖα* (= *βαρεῖα*), die schwer lastende Zwietracht, Il. 21, 385. — 2) übtr. *a*) von einer mit Nachdruck angreifenden Menge, sich mit aller Macht auf den Feind werfen, heftig bedrängen, Il. 12, 346. 359. 17, 233. 512. *b*) das Uebergewicht haben, überlegen sein, im Aor. 1 *ἐέδνοισι βρίσας*, eigtl. mit Ameis „mit Brautgeschenken belastet, schwer genug wiegend, gewichtig genug, um die Braut zu erhalten", Od. 6, 159.

***βρῖμη**, *ἡ*, ep., Wucht; übtr. Grimm, Zorn, h. 28, 10.

***βρῖσάρμᾰτος**, *ον*, ep. (*βρίθω, ἅρμα*), wagenbelastend, Beiw. des Ares, h. 7, 1. Vgl. Il. 5, 838.

Βρῖσεύς[3]), *ῆος, ὁ*, S. des Ardys, K. der Leleger in Pedasos od. Priester in Lyrnessos, Il. 1, 392. vgl. 2, 685 u. s.

Βρῖσηΐς, *ίδος, ἡ*, T. des Briseus[4]), Hippodameia (Schol. zu Il. 1, 184), Sklavin u. Geliebte des Achilleus, nachdem er bei Eroberung v. Lyrnessos ihren Gemahl Mynes und ihre Brüder erschlagen hatte, Il. 19, 291—300. 24, 676. Agamemnon raubte sie ihm, Il. 1, 184. 2, 689 ff., sandte sie aber nach seiner Aussöhnung ihm wieder zu, Il. 19, 246.

βρομέω, ep., sumsen, v. Fliegen, Il. 16, 642 †; von

βρόμος, *ὁ* (*βρέμω*), das Tosen; v. Feuer, Geprassel, Il. 14, 396 †: vom tiefen (s. *αὐλός*) Schalle der Flöten, *αὐλῶν*, h. Merc. 452, vgl. h. 25, 10.

βροντάω, nur Aor. 3 S. *ἐβρόντησε* u. ohne Augm. Od. 12, 415. 14, 305, u. Part. *-ήσας*, donnern, stets von Zeus, Il. 8, 133. Od. 12, 415 u. s., *δεινόν* (Acc. des Inhalts), Il. 8, 133. 20, 56; von

βροντή, *ἡ*, der Donner, *Διός*, Il. 13, 796, *Ζηνός*, Od. 20, 121 u. s.

βρότεος, 3, ep. st. *βρότειος* (*βροτός*), sterblich, menschlich, *φωνή*, Od. 19, 545 †. h. Ven. 47.

βροτόεις, *εσσα, εν*, ep. (*βρότος*), blutig, mit Blut bespritzt, nur *ἔναρα*, blutige Waffenbeute, *Il. 6, 480 u. ö.; auch *ἀνδράγρια*, Il. 14, 509.

βροτο-λοιγός, *όν*, ep. menschenverderbend, -vertilgend, Beiw. des Ares, Il. 5, 31 u. ö.; in Od. nur 8, 115; s. Schuster Hom. Beiw. S. 16.

βροτός, *ὁ, ἡ* (st. *μροτός*, **W.** *μερ, μορ*, Curt. n. 468)[1]), poet., sterblich, Adj. *βροτὸς ἀνήρ*, Il. 5, 604 u. ö.; Pl. *βροτοὶ ἄνδρες* nur Od. 5, 197; häuf. als Subst. der Sterbliche, der Mensch, mit *θνητός*, Od. 7, 210, vgl. Il. 18, 362 f.; *ἡ βροτός*, die Sterbliche, Od. 5, 334; s. Düntzer Hom. Beiw. S. 10.

βρότος, *ὁ*, ep., nach der gew. Erkl. das aus einer Wunde strömende od. schon geronnene Blut, in Il. immer mit *αἱματόεις*, Il. 7, 425. 14, 7. 18, 345. 23, 41; ausserdem *μέλας*, Od. 24, 189.[2]) Dav.

βροτόω, ep., blutig machen, mit Blut besudeln, *βεβροτωμένα τεύχεα*, mit Blut befleckte Waffen, Od. 11, 41 †.

βρόχος, *ὁ*, Schlinge, zum Erhängen, *Od. 11, 278. 22, 472.

***βρύχω**[3]), *ξω*, beissen, zerbeissen, verschlingen, epigr. 14, 13.

Βρυσειαί[4]), ep. st. *Βρυσεαί* (Paus. 3, 20, 3), alte, zu Pausanias' Zeit längst untergegangene St. in Lakonien, südwestlich von Sparta, Il. 2, 583.

βρῡχάομαι, poet. Dep. Med., b. Hom. nur Pf. mit Praesensbdtg in 3 S. *βέβρῡχε*, Part. *βεβρυχώς*, u. einmal Plsqpf. *ἐβεβρύχει*, brüllen, heulen, tosen, vom Geschrei eines tödtlich Verwundeten, Il. 13, 393. 16, 486, u. von dem Flutengetose, Il. 17, 264. Od. 5, 412. 12, 242[5]).

βρύω[6]), strotzen, von innerer Kraftfülle überfliessen, *ἔρνος ἄνθεϊ βρύει*, der Sprössling strotzt von Blüten, Il. 17, 56 †.

βρώμη, *ἡ* (*βιβρώσκω*, **W.** *βορ*), ion. u. ep. st. *βρῶμα*, Speise, *Od. 10, 177. 379 u. s., h. Cer. 394.

βρῶσις, *ιος, ἡ* (*βιβρώσκω*, **W.** *βορ*), das Essen, die Speise (opp. *πόσις*), Il. 19, 210 (nur hier in Il.). Od 1, 191 u. ö.

[1]) Bäuml. schr. *βρίθῃσι* (Indic.), s. Praef. zu Od. p. VI.

[2]) Doch vgl. Grashof Fuhrwesen S. 25, der Vss 306 u. 307 für unecht erklärt.

[3]) Nach A. Passow v. *Βρῖσα*, St. auf dem lesbischen Vorgebirge.

[4]) Dagegen bringt Hartung Rel. u. Myth. der Gr. II S. 135 Anm. 181 den Namen mit *Βρῖσαι* (v. *βριτύ, γλυκύ*, Hesych.) in Vbdg, also die Süsse, Liebliche.

[1]) Frühere Abltg von *μείρομαι*, st. *μορτός, μροτός*, Buttmann Lex. I S. 136, vgl. Doederl. n. 590.

[2]) Schol. A zu Il. 14, 7 (nach Aristarch): *ὅτι οὐ πᾶν αἷμα ἀλλὰ τὸ ἀπὸ βροτοῦ πεφονευμένου*; Schol. BL *βρότος μὲν ὁ ἐξ αἵματος ῥύπος*; aber nach beiden Erkll. wäre das Beiw. bedeutungslos; natürlicher nimmt man daher mit Doed. n. 86 *βρ.* in urspr. u. eigtl. Bdtg für „Strom", d. i. „das Hervorfliessende" od. „Hervorgeflossene", also *βρότος αἱμ.* „Blutstrom", „ausgeströmtes od. ausströmendes Blut", od. mit Ameis (nach briefl. Mittheilung) für blutigen Fluss (vgl. unser „geflossenes Blut") u. ist wol nicht das W. v. *μύρεσθαι* mit Doed. abzuleiten, sondern wahrsch. mit Ameis auf e. **W.** *mer* od. *mur* „fliessen" zurückzuführen. Doch beschränkte sich, gerade wie in *λύθρον*, w. s., die Bdtg auf das Blut u. zwar im speciellen Sinne, wie der Schol. A. angibt, woraus sich erklärt, dass dann die abgeleiteten WW. *βροτόεις, βροτόω* ohne Beisatz die Bdtg „blutig, blutig machen" haben.

[3]) Nach Curt. I S. 60 aus *βρο, βορ* in *βιβρώσκω*.

[4]) Viell. v. *βρύσις, ἡ*, das Aufquellen; vgl. E. Curt. Pelop. II S. 251; üb. die Lage S. 250. Bursian II S. 131.

[5]) wo seit Bekker ausser La R., der *βεβρύχει* hat, *βεβρύχειν* (als 3 Sg. mit *ν ἐφελκ.*) für die gew. Ls *ἐβεβρύχει*. Vgl. Buttm. Lex. II S. 122 f. Doederl. n. 931.

[6]) Wol vwdt mit *βλύω, βλύζω, φλύω*, Curt. S. 465 (II S. 108).

***βρωτός**, 3, Adj. verb. (βιβρώσκω), essbar, Batr. 30.

βρωτύς, ύος, ἡ (βιβρώσκω), poet., das tüchtige Essen, d. i. Schmausen, nur Il. 19, 205. Od. 18, 407 (das. Ameis u. Anh.); vgl. Doederl. n. 2439.

βύβλῐνος, 3, von Byblos gemacht, ὅπλον νεός, Od. 21, 391 †.[1])

***βυθός**, ὁ (vwdt mit βαθύς, Curt. n. 635), Tiefe, Abgrund, Batr. 119.

βύκτης, ου, ὁ, ep. (βύζω), ἄνεμοι, heulend, sausend (Schol. οἱ ἠχητικοί), Od. 10, 20 †.

***βύρσα**[2]), ἡ, abgezogene Haut, Fell, Batr. 127.

βυσσοδομεύω, ep. (βυσσός, δομέω), eigtl. in der Tiefe bauen; dh. übtr. etw. im tiefsten Herzensgrunde, d. i. heimlich erdenken, beschliessen, nur in bösem Sinne, κακά, *Od. 9, 316. 17, 465. 491; κακὰ φρεσί, Od. 8, 273. 17, 66, μύθους ἐνὶ φρεσί, Od. 4, 676.

βυσσός, ὁ, = βυθός, die Tiefe (des Meeres), Il. 24, 80 †.

βύω, Pf. P. βέβυσμαι, vollstopfen, anfüllen, τινός, womit, τάλαρος νήματος βεβυσμένος, ein Korb, mit Garn angefüllt, Od. 4, 134 †.

βῶλος[1]), ἡ, Erdscholle, Erdkloss, Od. 18, 374 †.

βωμός, ὁ (W. βα, βαίνω), Erhöhung, Untersatz, Unterlage, dh. Postament einer Statue, Od. 7, 100; Gestell des Wagens, Il. 8, 441: bes. Altar[2]), ἱεροί od. θεῶν βωμοί, Il. 3, 306. 11, 808. Od. 6, 162. 8, 363 u. ö.

Βῶρος, ὁ, 1) S. des Periēres, Gem. der Polydora, der T. des Peleus, Il. 16, 177, vgl. Apd. 3, 13, 1. — 2) V. des Phaestos aus Tarne in Lydien, Il. 5, 44.

βῶν, dor. st. βοῦν, s. βοῦς.

βώσαντι, s. βοάω.

βωστρέω[3]), poet., schreiend anrufen, bes. um Hülfe, τινά, Od. 12, 124 †. Batr. 76.

βωτιάνειρα[4]), ἡ, ep., Männer od. Helden nährend, Beiw. v. Phthia, Il. 1, 155 †.

βώτωρ, ορος, ὁ, ep. (βόσκω), „der weidet", dh. Hirt, u. mit ἀνήρ verb., im Nom. u. Acc. Pl. Il. 12, 302. Od. 14, 102. 17, 200.

1) Nach Eust. ist βύβλος nicht die ägyptische Papierstaude, von deren Bast man Taue machte, sondern entweder Hanf od. Baumbast.

2) Nach Em. Hoffmann Homeros S. 71 A 79 v. skr. W. *vr̥, tegere.*

1) Gew., aber zw. Abltg von βάλλω.

2) Von ἐσχάρα dadurch verschieden, dass der β. Stufen od. eine ἀνάβασις hatte, die ἐσχάρα bloss eine an der Erde gegründete Basis war, vgl. Nitzsch zu Od. II S. 15.

3) Von °βοήστης, °βώστης v. βοάω, Lob. Par. p. 450. Rhem. p. 150. Anders Doederl. n. 2027.

4) Von °βῶτις = βόσις, das „Füttern, Nähren", βόσκω, Lob. Par. p. 549. Düntz. in Höf. Ztschr. II S. 95.

Γ.

Γ, der dritte Buchstabe des griechischen Alphab., dh. Zeichen des dritten Gesanges.

γαῖα, ἡ (wahrsch. W. γα, γέγαα, γίγνομαι)[1]), wie αἶα, w. s., poet. st. γῆ (aus γέα), welche F. bei Hom. nur Il. 21, 63. Od. 11, 167. 482. 13, 233, ausserdem als Nom. propr., s. unten; Gen. γαίης, Dat. γαίῃ, Acc. γαῖαν. 1) die Erde als Weltkörper[2]), πείρατα γαίης, Il. 8, 479 u. s.; dem Himmel od. dem Meere entgegengesetzt, Il. 8, 16. Od. 5, 46. — 2) Theil der Erde, Land, im geograph. Sinne, Ἀχαιὶς γ., das Achäerland, Il. 1, 254 7, 124; Αἰθιόπων γ., Il. 23, 206; Φαιήκων, Od. 5, 280 u. s.; bes. häufig πατρὶς γαῖα, Vaterland, s. πατρίς; Gen. Plur. γαιάων, Od. 8, 284. 12, 404. 14, 302. — 3) Erde, Erdboden, Erdreich, Il. 2, 699. 15, 715 u. s.; χυτὴ γαῖα, vom Grabhügel, Il. 6, 464, vgl. κατέχω I, 1, c); auch Erdenstaub, ὑμεῖς πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισθε (d. i. verwesen), Il. 7, 99; dh. κωφὴ γαῖα, von Hektors Leichnam, Il. 24, 54. — Als Nom. propr. **Γαῖα**, ἡ, h. 30, bei Hom. nur **Γῆ**, Il. 3, 104 (das. Autenr.). 19, 259, Gäa, Ge, *Tellus*[1]), M. des Tityos, s. Τιτυός. Dav.

γαιήιος, 3, von der Erde, υἱός, der Sohn der Erde, = Tityos, Od. 7, 324 †.

γαιήοχος, ον, poet. (γαῖα, ὀχέω, ἔχω), wahrsch. erdhaltend od. tragend, der die Erde hält od. trägt[2]), Bein. des Poseidon, Il. 9, 183. Od. 1, 68 u. ö.; auch subst. der Erdhalter, Il. 13, 125, s. Krämer Beiw. S. 8 f.

γαίω (W. γαυ, γαϝ), ep., nur Part. Pr. stolz auf etwas sein, sich brüsten, sich freuen, stets κύδεϊ γαίων, im stolzen, freudigen Gefühl seiner Stärke, v.

1) Vgl. A. Goebel Nov. Qu. S. 7. Curt. n. 132 der zwischen dieser Wurzel od. *gâ*, = βα „gehen" die Wahl lässt; für letztere Bopp, Benfey u. A., s. Goebel in der Anm., auch Christ S. 115.

2) Ueber die Ansichten der Alten über Gestalt u. Grösse der Erde s. Dr. W. Schaefer Entwickel. der Ansichten des Alterth. üb. Gestalt usw. Leipz. Teubner 1868.

1) Nach Hesiod Gem. des Uranos, M. der Hekatoncheiren, der Kyklopen u. Titanen. Uebr. s. Preller I S. 499 ff.

2) So Welcker Götterl. I S. 627. Preller Gr. Myth. I S. 446, vgl. Hesych.: γαιηούχῳ (M. Schmidt γαιαούχῳ od. γαιηόχῳ) τῷ τὴν γῆν ὀχοῦντι καὶ συνέχοντι, „weil den Schiffenden das Land u. die Inseln aus dem Meere wie auf einer Grundlage aufgebaut erscheinen". Auch Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III. S. 314 deutet „Erdhalter", aber aus e. anderen Grunde. Die gew. Deutung ist „erdumfassend, Erdumgürter", u. so schon (neben anderen Erkll.) die Alten. Dagegen bemerkt Autenr. bei Ameis Zus. zu Od. 8, 320 richtig, dass ἔχειν nicht umfassen bedeutet, wogegen dessen eigene Deutung Besitzer od. Herr der Erde wol kaum der Anschauung der Alten entspricht. Düntz., der aber zu Od. l. c. zur gew. Deutung zurückgekehrt ist, in Jahrb. f. Phil. u. P. LXIX S. 600 „die Erde haltend, d. i. zusammen- od. festhaltend". Ganz abweichend Doederl. n. 69 nach Bekker An. p. 229 u. Hesych. der „Wagenfrohe, od. auf dem

Briareus, Ares, Zeus, nur *Il. 1, 405. 5, 906. 8, 51. 11, 81.

γάλα[1], *γάλακτος*, *τό*, die Milch, *λευκόν*, Il. 4, 434, *γλυκερόν*, Od. 4, 88 u. s.

γᾰλᾰθηνός[2], *όν*, milchsaugend, dh. jung, zart, *νεβροί*, Od. 4, 336. 17, 127.

* **Γαλαξαύρη**, *ἡ*, (Luftglanz?), e. Nymphe, Begleiterin der Persephone, h. Cer. 423.

Γᾰλάτεια, *ἡ*, Personif. des stillen, glänzenden Meeres, e. Nereide, Il. 18, 45.

***γᾰλέη**, *ἡ*, Wiesel; Katze, Batr. 9.

γᾰλήνη, *ἡ* (wahrsch. **W.** *γαλ*, glänzen, Curt. n. 123), das glänzende, d. i. stille Meer, die Meeresfläche, Od. 5, 452, *λευκή*, Od. 10, 94; *ἐλαύνειν γαλήνην*, das ruhige Meer befahren, Od. 7, 319; Meeresstille, *γαλ. νηνεμίη*, windlose Meeresstille, Od. 5, 391. 12, 168.

γᾰλόως[3], *ἡ*, nur Dat. *γαλόῳ*, Il. 3, 122, u. gleichlautender Nom. Pl. Il. 22, 473, u. Gen. Pl. *-όων*, Il. 6, 378. 383. 24, 769, *glos*, Mannesschwester, Schwägerin.

γαμβρός, *ὁ* (nach Curt. S. 64 (I S. 56) nebst *γάμος*, *γαμεῖν* v. **W.** *γα*, *γεν*), jeder durch Heirath Verwandte; dh. 1) *gener*, Schwiegersohn, Eidam, Il. 6, 249. Od. 3, 387 u. ö. — 2) Schwestermann, Schwager, Il. 5, 474. 13, 464. 466.

γᾰμέω (s. d. vhg.), Part. Pr. *-έων*, Od. 4, 208[4]), Fut. ion. *γαμέω*, Il. 9, 388. 391, Inf. *γαμέειν*, Od. 15, 522, vom Aor. 1 3 S. *ἔγημε* u. *γῆμε*, Inf. *γῆμαι* u. P. *γήμας*; Med. Inf. Pr. ion. *γαμέεσθαι*, Od. 1, 275. 2, 113; 3 S. Fut. ep. *γαμέσσεται*, Il. 9, 394; v. Aor. 3 S. Opt. *γήμαιτο*, Od. 16, 392. 21, 162, Inf. *γήμασθαι* (5mal elid. *γήμασθ'*), Part. Fem. *γημαμένη*, Od. 11, 273; 1) eigtl. Hochzeit halten, vom Manne, d. i. heirathen, zum Weibe nehmen, *τινά*, Il. 9, 388. Od. 11, 179 u. ö.; auch *ἄλοχον*, Il. 9, 399. Od. 21, 72; mit Gen. *Ἀδρήστοιο θυγατρῶν*, eine von den Töchtern des Adr., Il. 14, 121; abs. Od. 4, 208: e. Weibe beiwohnen, Od. 1, 36. — 2) Med. *a*) vom Weibe, eigtl. „sich heirathen lassen", sich verheirathen, vermählen, abs. Od. 1, 275 (über diese St. s. Doederl. Gl. n. 2441) u. s., *τινί*, Od. 2, 128 u. ö. *b*) von den Eltern, verheirathen, e. Gattin geben, *τινί*, Il. 9, 394 (vor Bekk.; s. *μαίομαι*; doch s. Doederl. a. a. O. u. zur St.)[5]).

γάμος, *ὁ* (s. unter *γαμβρός*), *a*) Hochzeit, Hochzeitsfeier, *γάμον τεύχειν*, *ἀρτύειν*, die Hochzeitsfeier bereiten, ausrichten, Od. 1, 277. 4, 770; bes. Hochzeitsschmaus, Il. 19, 299, *γάμοι εἰλαπίναι τε*, Il. 18, 491, vgl. Od. 1, 226. 4, 3. *b*) Vermählung, Heirath, Od. 18, 272. Il. 13, 382 u. s.

γαμφηλαί, *αἱ* (skr. *ǵambhas*, Zahn, wol mit °*γάμπτω*, *κάμπτω* zshängend, s. d. folg.), die Kinnbacken, nur v. Thieren im Plur., *Il. 13, 200. 16, 489. 19, 394.

γαμψῶνυξ, *ὕχος*, *ὁ*, *ἡ* (*ὄνυξ*, °*γάμπτω* = *κάμπτω*, Ahrens *Δρῦς* S. 3), mit krummen Klauen od. Krallen, krummkrallig, *αἰγυπιοί*, Il. 16, 428. Od. 16, 217. 22, 302.

γᾰνάω, poet. (*γάνος*, v. **W.** *γαϝ*, *γαῦ*), schimmern, glänzen, funkeln; nur Part. Pr. zerd. *γανόωντες*, *γανόωσαι*, eigtl. von polirtem Metall, Il. 13, 265, *λαμπρὸν* (Acc. des Inhalts) *γ.*, Il. 19, 359; *πρασιαὶ ἐπηετανὸν γανόωσαι*, das ganze Jahr hindurch schönprangende Beete, Od. 7, 128; von e. Blume, *θαυμαστὸν γανόωντα*, h. Cer. 10.

γάνῠμαι, meist poet., Dep. Med. (**W.** *γαῦ*, *γαϝ*), Pr. *-υται*, *-υνται*, Fut. ep. *γανύσσεται*, Il. 14, 504, sich erheitern, sich an etw. ergötzen, sich über etw. freuen, einer Sache froh werden, mit Dat. Il. 14, 504. 20, 405. Od. 12, 43; *γάννται φρένα*, er freut sich im Herzen, Il. 13, 493. Dav.

Γανῠμήδης, *εος*, *ὁ* (*μῆδος*, „heiter gesinnt"), S. des Königs Tros in Troja, Urenkel des Dardanos, der schönste Knabe seiner Zeit[1]), wurde von den Göttern in den Olymp entführt, um Zeus als Mundschenk zu dienen, Il. 5, 266. 20, 232, vgl. Preller I S. 392.

γάρ, Conj. (*γέ*, *ἄρα*), vereinigt eigtl. die Bdtg von *γέ* u. *ἄρα*, u. hat daher begründende, erklärende, selten folgernde Bdtg. Es steht nie zu Anfange des Satzes, sondern in der Regel an zweiter Stelle, doch auch an dritter, wenn die vorangehenden Worte als eng verbunden betrachtet werden, s. Bekk. Hom. Bl. S. 286 z. E. Ameis zu Od. 17, 317. 1) Begründende Bdtg: denn, Il. 1, 9 u. s.; oft auch ja, wie Il. 1, 293. In lebhafter Rede geht bisw. der begründende Satz mit *γάρ* dem zu begründenden voran, u. dann kann man es durch ja od. doch, od. auch durch da, weil[2]) übersetzen, Il.

Wagen Prangende", v. *γαίειν* u. *ὄχος*; dagegen Düntzer a. a. O. d. Jahrb.

[1]) Ueber Etym. s. Curt. n. 123, wahrsch. **W.** *γαλ*.

[2]) Verl. aus °*γαλαθής*, v. *γάλα* u. *θῆσθαι*. Nach Lob. Path. Pr. p. 193, vgl. Curt. n. 307.

[3]) Nach Curt. n. 124 vgl. S. 505 urspr. *galvas*.

[4]) was Doederl. Gl. n. 2441, der den Gebrauch des Pr. bei Hom. leugnet, für Fut. erklärt.

[5]) Düntzer vermuthet *μνήσεται* v. *μνᾶσθαι*.

[1]) Nach späterer Sage (Lehrs Arist. p. 184) wurde er von Zeus durch einen Adler geraubt.

[2]) Dagegen leugnet Doederl. in der Gratulationsschrift an Welcker, Erlangen 1858 p. 4 sqq. diese Beziehung des *γάρ* auf e. nachfolgenden Satz u. findet es einfacher, die Partikel auf e. Wink od. e. Geberde zu (*gestus nutusve*) zu beziehen, der bald Zustimmung, bald Zurückweisung od. eine innere Bewegung, als Schmerz od. Verwunderung, andeutend den Worten des Redenden vorhergehe od. sie begleite. So erklärt er auch das *γάρ* in der Frage, das meist auf e. gewisse Verstimmung od. wenigstens Ungeduld des Redenden hindeuten soll. Auch Ameis Anh. zu Od. 1, 337 lehnt die Beziehung auf e. folgenden Gedanken ab, aber auch den *gestus*, u. erklärt *γάρ* als den Grund der emphatischen Rede angebend; vgl. dens. ausserdem zu Od. 10, 337 Anh. 22, 70. Hentze Philol. XXIX. S. 161 fasst in den StSt., wo der mit *γάρ* eingeführte Gedanke wirklich die Begründung des folgenden enthält, die Partikel in dem Sinne von ja als auf Bekanntes hinweisend. — Nach Bäuml., dem zufolge das Wesen der Part. darin besteht, den Satz als unmittelbar gewiss u. unbestreitbar, als eine Thatsache nachdrücklich hervorzuheben (Unters. S 68), dient *γάρ*, unmittelbar nach Fragewörtern gestellt, dazu, um die Frage als e. natürliche u. den durch die Frage ausgedrückten Zweifel als entschieden u. berechtigt hinzustellen od. in Fragform entschieden zu verneinen (S. 73 f.), vgl. Il. 1, 123. Od. 10, 337. 383. 501, od. auch derselben mehr Ton u. Lebhaftigkeit zu verleihen; vgl. Il. 10, 424 f. 18, 182. Klotz Devar. II S. 248.

7, 73. 15, 201 u. s. (s. bes. Classen Beob. I S. 7 ff. Bäuml. Unters. S. 75 ff.). Sehr häufig so nach Anreden, Il. 1, 123. Od. 1, 337. 10, 174 (das. Ameis u. Zus. S. 74, dem zufolge aber das γάρ die Anrede begründet). 190. 226 u. s. Der nachfolgende Satz wird bisw. durch τῷ eingeleitet, πολλοὶ γὰρ τεθνᾶσιν Ἀχαιοί — τῷ σε χρὴ — παῦσαι, Il. 7, 328. Bäuml. S. 76 f.; bisw. muss aber der zu begründende Satz aus dem Zshge ergänzt werden, wo γάρ ebenfalls dem deutschen ja entspricht, Il. 1, 78. 11, 408 u. s. Bäuml. S. 83. — Ebenso ist γάρ bisw. in Fragesätzen zu erkl., wo wir denn, doch, zB. Il. 1, 123. 10, 61. Od. 10, 501 u. s.; in andern Fällen scheint es nur der Frage mehr Nachdruck zu geben; s. d. Anm. a. E. — 2) erklärende Bdtg, nämlich, ἀλλά τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει. Ἕκτωρ γάρ ποτε φήσει κτέ., H. wird nämlich sagen, Il. 8, 148, vgl. 1, 12. 55. Od. 14, 496. 21, 232 (das. Ameis) u. s., u. so in der iron. Ablehnung, Od. 14, 402 (das. Ameis), u. zwar bes. nach e. Demonstrativpron., wie im a. Beisp. — 3) folgernde Bdtg: also, sonach, so wol *Il. 15, 201 (Düntz. τ' ἄρ). Od. 8, 159; bes. in Ausruf- u. Wunschsätzen: denn, doch, αἲ γάρ, εἰ od. εἴθε γάρ, w. s. — 4) In Vbdg mit andern Partikeln: ἀλλὰ γάρ, *at enim*, *sed enim*, aber ja, bei welcher Wendung der begründete Satz bisw. nachfolgt, meist aber ausgelassen ist, Il. 7, 242. Od. 14, 355 u. s. — γὰρ δή, entweder temporell, denn schon, denn bereits, u. beim Fut. denn nunmehr od. denn wirklich, denn in der That, od. auch determinat., um e. Grund nachdrücklich hervorzuheben, denn eben od. gerade (Nägelsb. z. Il. S. 280 f.), vgl. Il. 2, 301. 5, 383. Od. 5, 23 u. s., vgl. δή — γάρ νυ, s. νυ. — γὰρ οὖν, nämlich nunmehr od. bloss nämlich mit Nachdruck, Il. 15, 232. — γάρ ῥα zur Angabe „des natürl., sich ohne Weiteres ergebenden Grundes", denn ja, Il. 1, 113. 238. Od. 3, 143 u. s. Rhode ἄρα S. XIX; — γάρ τε, *namque*, denn, Il. 1, 81. Od. 1, 152 (das. Ameis Anh.) u. s., s. τε; — γάρ τοι, denn gewiss; — οὐ μὲν γάρ, denn gewiss (wahrlich) nicht, Il. 24, 66; — καὶ γάρ, s. καί. — [α vor zwei Kürzen verl., Il. 2, 39 u. s., s. Voss zu h. Cer. 57.]

Γάργᾰρον, τό, eine der beiden höchsten Spitzen des Berges Ida in Troas, jetzt *Kaz-Dagh*, worauf ein Tempel des Zeus stand, Il. 8, 48. 14, 292. 362.

γαστήρ[1], έρος, zsgz. -τρός, ἡ[2]), 1) der Bauch, d. i. *a*) Unterleib, *venter*, Il. 13, 352. 17, 313 u. s. ö.: der Mutterleib, Il. 6, 58. *b*) bes. der Magen, βόσκειν γαστέρα, den Magen füllen, Od. 17, 228. Batr. 57; aber γαστέρι νέκυν πενθῆσαι, einen Todten mit dem Magen, d. h. durch Fasten, betrauern, Il. 19, 225: dh. übtr. für Hunger, Esslust, γαστὴρ δέ ἑ κέλεται, Od. 6, 133. 7, 216, vgl. 15, 344: für Fressgier, Batr. 57. — 2) Magen, -wurst, ein mit gehacktem Fleisch gefüllter Magen, Od. 18, 44. 20, 25.

γάστρη, ἡ (vwdt mit d. vbg.), der Bauch eines Gefässes, Il. 18, 348. Od. 8, 437.

γαυλός, ὁ (skr. *gôlam*, Curt. n. 127. Christ S. 46)[1]), Melkeimer, Butte, Od. 9, 223 †.

***γαυρόομαι** (γαῦρος, v. **W.** γαῦ, γαϝ), Med. sich stolz betragen, sich brüsten, Batr. 267.

γδουπέω, s. δουπέω.

γέ (skr. *ha*, ved. *gha*, Christ S. 107. Curt. S. 461 (II, 103)), eine enklit. Partikel, dient zur nachdrücklichen Hervorhebung des Begriffs eines Wortes, dem sie beigegeben ist, indem sie dasselbe in e. Ggstz zu andern stellt, mag derselbe wirklich ausgedrückt od. nur aus dem Zshge abzunehmen sein. Sie steht daher auch in der Regel hinter dem Worte, das sie hervorhebt; selten vor demselben, wie Il. 1, 299 (das. Nägelsb. u. Autenr.), was von A. geleugnet wird[2]). Diese Hervorhebung kann auch eine Steigerung od. Beschränkung ausdrücken; im ersteren Falle lässt es sich durch sogar od. durch eben, gerade, im andern durch wenigstens, zwar, doch u. ähnl. Ausdrr. übersetzen, wie εἰ ζωόν γε Αἴγισθον — ἔτετμεν Ἀτρεΐδης, Od. 3, 256; viel häufiger jedoch lässt sich der Begriff des γέ nur durch nachdrückliche Betonung des Wortes, dem es beigesetzt ist, bezeichnen, zB. εἴ περ γάρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψῃ, ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον, Il. 1, 81; ὄφρ' εὖ εἰδῶ, εἰ ἐτεόν γ' Ἰθάκην τήνδ' ἱκόμεθα, Od. 24, 259, u. bes. 8, 488 ἤ σέ γε μοῦσ' ἐδίδαξε — ἤ σέ γ' Ἀπόλλων, das. Ameis u. im Anh. Bekk. Hom. Bl. S. 284. — Vorzügl. häufig steht es bei Personalpronominen u. Demonstrativen (vgl. ὅ γε), worüber bes. Folgendes zu bemerken: *a*) wenn in disjunctiven Sätzen das Pronomen mit sich selbst od. dem von ihm vertretenen Substantiv im Gegensatze steht, so erhält dasselbe im zweiten Gliede γέ, εἰπέ μοι, ἠὲ ἑκὼν ὑποδάμνασαι ἤ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσ', ob du dich freiwillig bändigen lässt, oder ob du der bist, den —, Od. 3, 214, vgl. 2, 327. Il. 10, 481. 12, 240. *b*) wird γέ zu Pronominen gesetzt, um e. vorhergehenden Begriff mit Nachdruck wieder in Erinnerung zu bringen. Für uns steht hier das Pronom. überflüssig, πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης, ζώει ὅ γ' ἢ τέθνηκεν, Od. 2, 131, vgl. 3, 90. Il. 10, 504 u. s. häuf. *c*) bei Demonstrativpron., die einem Relativum entsprechen, hebt es den bezeichneten Gegenstand im Ggstze hervor, was wir nur durch nachdrückliche Betonung ausdrücken, zB. ὃν μέν (μῦθον) κ' ἐπιεικὲς ἀκουέμεν, οὔτις ἔπειτα οὔτε θεῶν τόν γ' εἴσεται, οὔτ' ἀνθρώπων, das wird kein Gott eher erfahren,

[1]) Ueber die Etymol. s. Curt. n. 126.

[2]) Gen. -έρος, Od. 17, 473. -τρός, Od. 15, 344, -έρι 6mal, -ρί, Il. 5, 539. 616. 17, 519.

[1]) Doederl. n. 127 bringt es mit γύαλον in Vbdg.

[2]) Ameis u. Autenr. beziehen a. a. O. γέ auf das vorhergehende ἀϝέλευθε.

Il. 1, 548 u. s.; s. das. Nägelsb. — In Vbdg mit andern Partikeln ist zu beachten, ob *γέ* vor- od. nachgesetzt ist; im ersteren Falle gehört es zum vorhergehenden W., wie in *γὲ μέν* (für *μήν*, w. s.); steht es hinter der Partikel, so hebt es deren Kraft hervor, wie *ἄρα γε, εἴ γε, πρίν γε, πάρος γε, ὅ τε γε, ἐπεί γε*, w. s. In Vbdg mit Negat. *οὐ — γε, οὐδέ — γε* hebt es das dazwischen gesetzte Wort nachdrücklich hervor, *οὐδὲ σέ φημι ἀπρηκτόν γε νέεσθαι*, Il. 14, 221; *καὶ οὔ ποτέ μ' οἵ γ' ἀθέριζον*, und auch die achteten mich nie gering, Il. 1, 261. Od. 4, 292. — Mehrere *γέ* in éinem Satze Il. 5, 287 f. 22, 266 u. s. — Vgl. über *γέ* Ameis z. Il. 5, 258. Bäumlein Unters. üb. gr. Part. S. 53 ff. Hartung Partikell. Thiersch §. 303. Klotz Devar. II S. 272 ff.

(***γέγαα***), ***γεγάασι, γεγαώς***, s. *γίγνομαι*.

γέγηθα, s. *γηθέω*.

γέγωνα, poet. Pf. mit Praesensbdtg, nur 3 S. *γέγωνε*, Od. 5, 400. 6, 294. 9, 473. 12, 181, zugleich in Aoristbdtg, Il. 14, 469. 24, 703. Od. 8, 305 (nach Ameis Impfct.), ep. Inf. *γεγωνέμεν*, Il. 8, 223, Part. *γεγωνώς*, Il. 11, 275 u. s. (6mal in dems. Vs), 3 Sing. Plusquamperf. (oder Impf. von *γεγωνέω*) *ἐγεγώνει*, Il. 22, 34. 23, 425. Od. 21, 368; v. e. davon abgeleiteten Praes. Inf. *γεγωνεῖν*, Il. 12, 337, u. 1 Sg. u. 3 Pl. ion. ohne Augm. *γεγώνευν*, Od. 12, 370. 9, 47, vgl. La R. Textkr. S. 217 ff.[1]); hörbar, vernehmlich schreien, sich durch Schreien vernehmlich machen, nur v. der menschlichen Stimme[2]), *ὅσσον τε γέγωνε βοήσας* (sc. *τις*), so weit Jmd hörbar schreien od. rufen kann, so weit der Ruf reicht, Od. 5, 400, 6, 294. 9, 473. 12, 181; *οὔ πως οἱ ἔην βώσαντι γεγωνεῖν*, es war ihm nicht möglich, mit dem Rufen sich vernehmlich zu machen, durchzudringen, Il. 12, 337; *γέγωνέ τε πᾶν κατὰ ἄστυ*, sie rief vernehmlich od. laut durch die ganze Stadt, Il. 24, 703; *οἰμώξας μετὰ θεοῖσι γεγώνευν*, jammernd schrie ich laut zu den Göttern (eigtl. so dass mein Ruf unter den G. vernommen wurde), Od. 12, 370; *τινί*. Jmdm laut od. vernehmlich zuschreien, zurufen, Il. 8, 227. Od. 17, 161 u. s.

γείνομαι (st. *γένjομαι*, **W.** *γεν, γα*), vom

1) der bemerkt, dass diese FF. meist am Vsende stehen. — Ahrens *Δρῦς* u. seine Sippe S. 5 f. zieht diese FF. mit Ausnahme des Partic. *γεγωνώς* zu *γεγωνέω* od. *γεγώνω*, u. da die ältere nachhom. Poesie u. Prosa bis auf Aristot. (der *γεγώνασι* hat) das Pf. nicht kennt, vermuthet er, dass *γεγωνώς* durch e. von der Redupl. veranlassten Irrthum für *γεγώνων* gesetzt sei u. dass *γεγώνω* (eigtl. *γεγώνjω*) *-νέω* u. das spätere *-ίσκω* aus dem Adj. *γεγωνός* gebildet seien. Dies habe die Bdtg von *μεγαλόφωνος* „schreiend, laut rufend u. prahlend", der Begriff des hörbaren Rufens (*ἐξακουστὸν βοᾶν*) läge nicht im Worte; die Formel *ὅσσον τε γέγ. βο.* bedeute nur, „wie weit Einer laut schreien kann", wobei der Gedanke „so dass er noch verstanden wird" als selbstverständlich weggelassen werde. Das Adj. *γεγωνός* leitet er von *γῶνος* ab, das mit *γόμφος* u. skr. *ǵambhas*, welches die Bdtg *os* noch habe, identisch sei (vgl. S. 4); u. aus der Bdtg *os* könne leicht, bes. mit verstärkender Redupl., der Begriff „schreiend" hervorgehen.

2) Bekk. Hom. Bl S. 283 f. Classen Beob. üb. d. hom. Spr. III S. 17.

Pr. nur Part. *γεινόμενος*, Bekk. u. Folg. ausser Ameis u. La R. (die *γειν.*) u. Düntzer (der *γιν.*) *γιγν.*, Fem. h. Ven. 265, v. Aor. *ἐγεινάμην* 2 S. *ἐγείναο*, Il. 5, 880, ö. 3 S. *ἐγείνατο* u. *γείνατο*[1]), 2 S. Conj. verk. *γείνεαι*, Od. 20, 202 u. Inf. *γείνασθαι*, Il. 21, 160. Od. 8, 312, 1) im Pr. u. Impf. nur ep. u. passiv geboren od. erzeugt werden, *οἱ γεινόμενοι*, die Geborenen, Il. 10, 71. Od. 4, 208. — 2) Aor. 1 M. sow. erzeugen, vom Vater, Il. 5, 800 u. s., als v. der Mutter, gebären, Il. 1, 280 u. s.; *ὑπό τινι*, v. Jmdm e. Kind haben, Od. 11, 299; *ἐπὴν γείνεαι αὐτός*, nachdem du sie (die Menschen) erzeugt hast, Od. 20, 202.

γείτων, *ονος*, *ὁ* (*γῆ*, vwdt mit *γηίτης*, Curt. n. 132), Nachbar, sow. Haus- als Grenznachbar, *Od. 4, 16. 5, 489. 9, 48. Batr. 67.

γελαστός, 3, belachenswerth, lächerlich, *ἔργα*, Od. 8, 307[2]) †. Adj. verb. v.

γελάω[3]), zsgz. *γελῶ* u. ged. *γελόω*, Od. 21, 105, Part. Pr. *γελόωντες*, Od. 18, 40. 20, 374, u. *γελώοντες*, Od. 18, 111 das. Ameis Anh. 20, 390 (seit Bekk. II)[4]); oft Aor. ep. (*ἐ*)*γέλασσε, αν*, Inf. *γελάσαι*, Od. 14, 465. h. Cer. 204, u. Part. *γελάσας* u. ep *σσ*. — 1) lachen, *ἐπί τινι*, über etwas, Il. 2, 270; *μάλα ἡδύ*, recht herzlich lachen, Il. 11, 378, *ἡδὺ γέλασσαν*, Od. 20, 358; *χείλεσιν*, mit den Lippen, d. i. zum Scheine, schadenfroh lachen, Il. 15, 101; *ἐγέλασσε ἐμὸν κῆρ*, ganz unser: „das Herz lachte mir (im Leibe)", Od. 9, 413; mit Acc. des Inhalts, *ἁπαλόν, ἀχρεῖον, ἀλλοτρίοις γναθμοῖς, δακρυόεν, Σαρδάνιον γ.*, s. die Adject. u. La R. St. §. 37, 4. — 2) übtr. v. Leblosem, *γέλασσε δὲ πᾶσα περὶ χθὼν χαλκοῦ ὑπὸ στεροπῆς*, ringsum lachte die ganze Erde vom Glanze des Erzes, Il. 19, 362, vgl. h. Cer. 14.

γελοιάω, ep. Nbf. vom vhgh., Part. Aor. 1 *γελοιήσασα*, h. Ven. 49, 3 Pl. Impf. *γελοίων*, Od. 20, 347 (wofür ausser bei Düntz. seit Bekk. II nach Buttm. Gr. §. 105 A. 5 **) die alte Ls *γελώων* hergestellt ist, doch vgl. Lob. Rhem. p. 184). Uebr. s. *γελάω* A. 4.

γελοίιος, 3, ep. st. *γέλοιος* (*γέλως*), lächerlich, zum Lachen, Il. 2, 215 †.

γελοίωντες, s. *γελάω* A. 4.

γέλος, aeol. st. *γέλως*. Dav. Dat. *γέλῳ*, s. *γέλως*; übr. s. Anm.

γελόω, γελόωντες, γελώοντες, s. *γελάω*.

γέλως[5]), *ωτος*, Il. 1, 599. Od. 8, 326. 343.

1) Ueber die Vsstelle beider FF. s. Bekker Monatsber. d. Berl. Akad. 1864 S. 187.

2) wo versch. Ls *ἀγέλαστα*, die Doederl. vorzieht.

3) Doederl. n. 75, das W. für e. Verbalbildung v. *ἀγλαός* (also **W.** *γαλ*, vgl. Curt. n. 123) erklärend, nimmt als Grundbedeutung „glänzen, strahlen" an; zur Erklärung der Metapher unter 2) vgl. Ruhnk. u. Voss zu h. Cer. a. a. O.

4) aus 3 Hdschrr. Früher stand hier die F. *γελοίωντες*, die Buttm. Gr. §. 105 A. 5 u. Ahrens Formenl. 1. Aufl. S. 55 in *γελοιῶντες* zu ändern vorschlugen, denen Kühner Ausf. Gr. I §. 248 A. 5 folgt. Lob. Rhem. p. 215 scheint sie in Schutz zu nehmen.

5) Bekk. II hat überall statt der FF. *γέλως, γέλων* die aeol. F. *γέλος, ον*, wo es angieng (demnach ausser Od. 8, 343. 344 überall), nach Payne-Knights u. Bent-

344, Dat. γέλῳ st. γέλωτι, Od. 18, 100, s. ἐκθνήσκω, Acc. γέλω, Od. 18, 350 (vor Bekk. II γέλων). 20, 8. 346, Lachen, Gelächter.

γενεή, ἡ (W. γεν, γα), ep. Dat. -εῆφι, Il. 9, 58. 14, 112. 21, 439. I) Geschlecht, d. i. 1) Stamm, Il. 6, 145. 152. 20, 214 u. s.; γενεή τε τοκος τε, Stamm u. Nachkommenschaft, Il. 7, 128. 15, 141. Od. 15, 175; den τοκῆες gegenübergestellt, Il. 20, 203; γενεή τοι ἐστ' ἐπὶ λίμνῃ Γυγαίῃ, d. i. du bist vom Gygäischen See her, Il. 20, 390; ταύτης γενεῆς καὶ αἵματος εὔχομαι εἶναι, von diesem Stamm u. Blut rühme ich mich zu sein, d. i. abzustammen, Il. 6, 211. 20, 241, vgl. 19, 105; ebenso γενεήν (Acc. der Beziehung) τινος εἶναι, von Jmdm stammen, Il. 21, 187. Od. 15, 225; Αἰτωλὸς γενεήν, von Geschlecht ein Aetoler, Il. 23, 471. — 2) Abstammung, Abkunft, ἐμοὶ γενεὴ ἐξ Ἀξιοῦ, d. i. ich stamme vom A., Il. 21, 157. *b*) von der Familie, Πριάμοιο, Il. 20, 306, vgl. Od. 1, 222 u. s.: Nachkommenschaft, Il. 21, 191. *c*) Stammes- od. Geschlechtsähnlichkeit od. -typus, Il. 14, 474. 4, 27; dh. *d*) Adel des Geschlechts, Il. 11, 786. *e*) v. Thieren, Race, Il. 5, 265. 368, vgl. unter γενέθλη 1). — 3) das Geschlecht, d. i. Alle, die zu einer Gattung gehören, v. Menschen, bes. die zu einer Zeit leben, Zeitgenossen, Generation[1]) (*aequales*), Il. 6, 146. 19, 105. 23, 790; dh. auch *a*) das Menschenalter (nach Herodot ungef. 33 Jahre, so dass drei Menschenalter 100 Jahre ausmachten), Il. 1, 250. 23, 790. Od. 14, 325. 19, 294. *b*) das Alter übhpt, γενεῇ[2]) ὁπλότερος, νεώτερος, Il. 2, 707. 21, 439; ὁπλότατος, νεώτατος, Il. 7, 153. 9, 58, πρότερος, Il. 15, 166. — II) Stammort, Geburtsstätte, Il. 20, 390. Od. 1, 407. 20, 193, dh. vom Horst des Adlers, Od. 15, 174. — Vgl. über das W. Spitzn. Excurs. IX §. 2 p. 7 sqq.

γενέθλη, ἡ, poet. Nebenf. für γενεή, 1) Geschlecht, Stamm, v. Menschen, εἶναι γενέθλης od. ἐκ γενέθλης, abstammen, Od. 4, 232. 13, 130; οἱ σῆς ἐξ αἵματός εἰσι γενέθλης, die vom Geblüt deines Geschlechts sind, Il. 19, 111; v. Pferden, Race, τῶν (ἵππων) οἱ ἓξ ἐγένοντο γενέθλη (A. γενέθλης), „von diesen (Stuten) wurden ihm sechs geboren zur Race", d. i. als Racepferde, Il. 5, 270 das. Ameis Anh. — 2) Ort der Abstammung, ἀργύρου, Vaterland des Silbers, Il. 2, 857. — 3) Sprössling, Nachkomme, h. Ap. 136. Vgl. über das W. Spitzner Exc. IX §. 3 p. 12.

γενειάς, άδος, ἡ, poet., Kinnbart, Plur. Barthaare am Kinn, Od. 16, 176 †.

γενειάω (γένειον), Part. Aor. ion. γενειήσας, einen (Kinn-)Bart bekommen, mannbar werden, *Od. 18, 176. 269.

ley's Vorgang eingeführt; dagegen s. Rumpf Jahrbb. f. Phil. 1860 S. 586. Die neuesten Hrsgbb. sind zur gew. Ls zurückgekehrt. S. Ameis Anh. zu Od. 18, 350.

[1]) Nach Curt. S. 537 ist dies die urspr. Bdtg.

[2]) In dieser Bdtg steht bei Comp. u. Superl. stets der Dat. γενεῇ (nicht Acc. γενεήν); ebenso γένει. La R. St. §. 17, 5.

γένειον, τό (mit γένος vwdt, vgl. Ahrens Δρῦς S. 3), das Kinn, Il. 22, 74. 24, 516. Od. 11, 583, γενείου λαβεῖν, ἅπτεσθαι, als Ausdruck des Flehens, Il. 8, 371. 10, 454. Od. 19 473.

γένεσις, εως, ἡ (W. γεν, γα), Erzeugung; dh. Ursprung, Urquell, nur v. Okeanos, als dem Stammvater der Götter, θεῶν γέν., *Il. 14, 201. 246. 302.

γενετή, ἡ, die Geburt; ἐκ γενετῆς, von Geburt an, Il. 24, 535. Od. 18, 6. h. Merc. 440.

γενναῖος, 3 (γέννα, ἡ, poet. st. γένος), der Abkunft gemäss, in der Art liegend, οὔ μοι γενναῖον (V. „anartend"), Il. 5, 253 †.

γένος, τό (skr. *ganas*, W. *gan*, gr. γεν, γα), ion. Gen. γένευς, Od. 15, 533[1]), der Pl. bei Hom. nur Od. 3, 245, 1) das Gewordene, Erzeugte, dh. *a*) Stamm, Geschlecht, Sippe, Familie, γ. πατέρων, Il. 6, 209. Od. 8, 583. 15, 533 u. s.; ὅθι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ, wo auch dein Geschlecht ist, d. i. in deiner Heimath, Od. 6, 35. *b*) Geschlecht, als Gesammtheit gleichartiger Individuen, Gattung, γένος ἀνδρῶν, das Menschengeschlecht, Il. 12, 23. γένε' ἀνθρώπων, Od. 3, 245; ἡμιθέων γ. ἀνδρῶν, die Halbgötter Il. 12, 23. h. 31, 18, βοῶν γένος, das Geschlecht der Rinder, d. i. die Rinder, Od. 20, 212; dh. *c*) wie γενεή 3, a) ἀνδρῶν γένος, Menschenalter, Od. 3, 245. *d*) von Einzelnen, Sprössling, Kind, Il. 19, 124. Od. 4, 63. 16, 401 das. Ameis u. zu Il. 6, 180; θεῖον γένος, v. der Chimära, Il. 6, 180, δῖον γένος Ἰοχέαιρα, Il. 9, 538. — 2) Abstammung, Abkunft, Geburt, ἀμφοτέροισιν ὁμὸν γένος, beide haben gleiche Herkunft, Il. 13, 354; γένος (Acc. der Beziehung, La R. St. §. 17, 5) εἶναι ἔκ τινος, Il. 5, 544. Od. 14, 199 u. ö.; auch γένος εἶναί τινος, Il. 21, 186 u. s., der Herkunft nach v. Jmdm sein, d. i. von Jmdm abstammen; ἐξ Ἰθάκης γένος εἰμί, ich stamme von Ithaka, Od. 15, 267, vgl. 24, 269; ἐκ Κρητάων γένος εὔχομαι εἶναι, Od. 14, 199 u. dgl. ö. (das. Ameis Anh.); ὅθεν ἡμιόνων γένος, woher die Maulesel stammen, d. i. das Vaterland der M., Il. 2, 852; γένει (s. γενεή Anm. 2), ὕστερος, später von Geburt, d. i. jünger, Il. 3, 215.

γέντο[2]), Def. Aor. 3 Sg., er fasste, er griff, mit Acc. *Il. 8, 43. 13, 25. 241. 18, 476. 477.

γένυς, υος, ἡ[3]), nur Gen. Pl. γενύων, Il. 23, 688, Dat. Pl. ep. γένυσσι, Il. 11, 416, Acc. Pl. zsgz. γένυς, Od. 11, 320, Kinnbacken, -lade, dh. Kinn, sow. v. Menschen, Il. 23, 688, als v. Thieren, Il. 11, 416.

γεραιός, 3 (verk. st. γηραιός v. γῆρας), bei Hom. nur Nom. u. Voc., alt, bejahrt, bes. durch Alter ehrwürdig, ἄττα γεραιέ, Il. 9, 607 u. s., s. ἄττα, sonst nur Subst. (ὁ)

[1]) Alte Ls von Wolf nach Cod. Harl. in γένος geändert, von Ameis, Kayser u. La R. wieder hergestellt. S. La R. u. Ameis zur St.

[2]) Nach Ein. aeol. st. ἕλετο, wie γέντο st. κέλετο; nach A. von e. W. γεμ, Kühner Ausf. Gr. 1 §. 19 A. 1 S. 89.

[3]) Ueber Etym. s. Curt. n. 423, Ahrens Δρῦς S. 3.

γεραιός, der Alte, ehrwürdige Greis, Il. 1, 35 u. ö.; *δῖε γεραιέ*, Il. 24, 618; *αἱ γεραιαί*, die (ehrwürdigen) Alten, Matronen, Il. 6, 87. 270. 287. 296. — Comp. *γεραίτερος*, 3, Il. 9, 60 u. s. Od. 3, 362.

γεραίρω (*γέρας*), eigtl. mit e. Ehrengeschenke auszeichnen, übhpt. ehren, *τινὰ νώτοισιν*, Jmdn mit Rückenstücken, Il. 7, 321. Od. 14, 437, *ἀγαθοῖσι*, Vs 441.

Γεραιστός, *ὁ*, Cap u. Hafenort auf der Südwestspitze Euböa's, urspr. ein Tempel u. Hain des Poseidon, j. *Capo Mantelo* od. *Lion*, die Stadt dabei j. *Geresto*, Od. 3, 177.

γέρᾰνος, *ἡ*, *grus*, Kranich, *Il. 2, 460. 3, 3. 15, 692.

γερᾰρός, 3 (*γέρας*), ansehnlich, stattlich, Il. 3, 170 †. — Comp. *-ώτερος*, 3, Il. 3, 211 †.

γέρᾰς[1]), *αος*, *τό*, meist Nom. u. Acc. Sg., ausserdem Acc. Pl. ep. *γέρᾰ* durch Apokope st. *γέραα* (Lob. Path. El. I p. 232), Il. 2, 237. 9, 334. Od. 4, 66, Gen. *γεράων*, h. Cer. 312, 1) Ehrengeschenk, Ehrenlohn, *a*) eine Gabe, um Jmdn auszuzeichnen, dergl. vorzügl. der Oberkönig (s. *βασιλεύς*, Od. 7, 150, sonst *τιμή*) u. die Heerführer empfingen, ein Stück v. der Beute, bes. Waffen od. schöne Sklavinnen, bevor diese zur Verlosung in gleiche Theile getheilt war, Od. 7, 10, vgl. Il. 1, 118. 9, 334; bes. bei Mahlzeiten eine grössere Portion von Fleisch u. Wein, Od. 4, 66. Nägelsb. zu Il. 1, 369; auch Ehrengeschenk für die Götter, v. den Opfern (Nägelsb. Hom. Theol. S. 208), Il. 4, 49. *b*) jede Handlung, die Jmdm zu Ehren geschieht (wie das Haar dem Todten zu Ehren abzuscheeren)[2]), Od. 4, 197; ö. in der Formel *τὸ* (auch *ὅ*, Od. 24, 190) *γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων*, s. Ameis zu Od. a. a. O. Anh. — 2) Ehrenamt, Würde, bes. Königthum, Il. 20, 182. Od. 11, 175 u. s. (s. Ameis das.) 184. 15, 522: *τὸ γὰρ γέρας γερόντων*, dies ist das Ehrenamt der Greise (näml. im Rathe zu sitzen), Il. 4, 323. 9, 422.

***γεράσμιος**, *ον* (*γέρας*), ehrend, zur Ehre gereichend, *νῶτα*, h. Merc. 122.

Γερήνιος, *ὁ*, nur Nom., der Gerenier, Beiw. des Nestor, v. der Stadt od. dem Bezirk Gerenia (*Γερηνία*, Paus. 3, 21,7. Str. 8, 4, 4 neben *τὰ Γέρηνα*, Str. a. a. O., vgl. 3, 29, auch *τὸ Γέρηνον*, Eust.) in Lakonien am messenischen Meerbusen, Curt. Pelop. II S. 286 (nach A. zu Messene gerechnet), wo Nestor entweder geboren war od. wohin er sich geflüchtet hatte, während Herakles Pylos zerstörte, gew. *Γερ. ἱππότα Νέστωρ*, Il. 2, 336 (das. Schol.). Od. 3, 68 u. ö.; auch *Γερ. οὖρος Ἀχαιῶν*, Il. 8, 80. 11, 840. 15, 370. 659. Od. 3, 411.[3])

γερούσιος, 3, die Greise betreffend, was den Geronten als Mitgliedern des Raths zukommt, *ὅρκος*, ein Eid, den diese schwören, Il. 22, 119; *οἶνος*, Ehrenwein, die grössere Portion Wein, wodurch die Geronten an der Tafel des Königs ausgezeichnet wurden, Il. 4, 259. Od. [illegible], 8; von

γέρων, *οντος*, *ὁ*, Voc. *γέρον* (skr. *ǵaran*, **W.** *ǵar*, Curt. n. 130), der Greis, der Alte, Il. 1, 26. Od. 3, 226 u. ö.; *ἅλιος γ.*, s. 1 *ἅλιος*; bes. im Pl. *οἱ γέροντες*, die Volksältesten, die Aeltesten u. Angesehensten des Volks, die sich durch Erfahrung u. Ansehen auszeichneten (wo der Begriff des Alters zurücktritt), die den Rath des Oberkönigs bildeten[1]), Il. 2, 53. 4, 344. Od. 2, 14 (das. Ameis) u. s. Vgl. *βουλή* u. *βασιλεύς*. — Als Adj. meist mit Masc., *πατὴρ γέρων*, Il. 1, 358 u. s., im Neutr. *γέρον σάκος*, ein alter Schild, Od. 22, 184.

γεύω (skr. *ǵush*, **St.** *γευ* (st. *γευς*), Curt. n. 131), „kosten lassen", bei Hom. nur Med. **γεύομαι**, u. zwar Fut. *γεύσεται*, *-όμεθα*, Inf. *-εσθαι* u. Inf. Aor. 1 *γεύσασθαι*, Od. 20, 181, kosten, geniessen, eigtl. *τινός*, etwas, *προικὸς Ἀχαιῶν*, Od. 17, 413: übtr. die Wirkung von etw. fühlen od. erfahren, auch wir etw. „kosten, schmecken", etw. erproben, versuchen, *χειρῶν*, die Fäuste versuchen, Od. 20, 181, *δουρὸς ἀκωκῆς*, *ὀιστοῦ*, Il. 21, 61. Od. 21, 98; *γευσόμεθα ἀλλήλων ἐγχείῃσιν*, wir wollen einander mit den Speeren versuchen, erproben, Il. 20, 258.

γέφῡρα, *ἡ*, bei Hom. nur Pl., *a*) Damm, Erdwall, bes. um das Uebertreten e. Flusses zu hindern, *τὸν δ' οὔτ' ἄρ τε γέφυραι ἐεργμέναι ἰσχανόωσι*, ihn halten weder auf festverwahrte Dämme, Il. 5, 88. 89[2]). *b*) poet. übtr., nach den Alten die Zwischenräume od. Gassen zwischen den einzelnen Abtheilungen (*διέξοδοι τῶν φαλάγγων*, Schol.), wo Einer am besten wegfliehen kann[3]), Il. 4, 371. 8, 378. 553 (wo vor Spitzn. der Sg.) 11, 160. 20, 427.

γεφυρόω, nur ep. Aor. 1 *γεφύρωσε*, e. Damm machen, dämmen, mit Acc. *πτελέη γεφ. ποταμόν*, eine (umgestürzte) Ulme dämmte den Fluss, legte sich gleichsam wie e. Damm in den Fluss, *Il. 21, 245; *κέλευθον*, den Weg durch einen Damm gangbar machen, dh. den Weg bahnen[4]), Il. 15, 357.

γῆ, *ἡ*, zsgz. aus *γέα* = *γαῖα*, w. s.

***γηγενής**, *έος*, *ὁ*, *ἡ* (**W.** *γεν*), erdgeboren, Beiw. der Giganten, Batr. 7.

[1]) Ueber die Etym. vgl. Curt. n. 638.

[2]) Ausserdem bestand das *γέρας* der Todten *a*) in Verbrennung des Leichnams unter Weinspenden, *χοαί*, *b*) in der Errichtung eines Grabhügels, *c*) in der Todtenklage, Nägelsb. Hom. Theol. S. 248, wo die StSt. angeführt sind.

[3]) Apoll. u. Suid. deuten *ἔντιμος*, also v. *γέρας*; Goebel Hom. p. 13 f. v. *γέρων* u. der **W.** *ἀν*, „altersstrahlend, altersfrisch". Dagegen s. Autenr. zu Il. 2, 336. Düntzer zu Od. l. c. vermuthet, dass es auch = *γέρων* sein könne; vgl. Curt. n. 130.

[1]) Schömann Gr. Alterth. I S. 25. Ameis zu Od. 2, 14. Gladst. St. S. 217.

[2]) V. fälschlich „Brücken", welche Deutung Doed. n. 2443 zu vertheidigen sucht, dem Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 170 sich anschliesst. Auch Curt. n. 125 erklärt Damm für die Grundbdtg, Düntzer zu Il. 4, 371 dagegen Pfad.

[3]) So Doed., Faesi, Ameis, dh. Voss: „Pfade des Treffens", vgl. Wolf's Vorles. II S. 269; nach A. der Zwischenraum zwischen beiden Heeren, „Kampfplatz, Schlachtfeld"; so auch La R.

[4]) Nach Doederl. n. 2443 ist *γεφ.* „zur Brücke machen".

γηθέω (aus γαϝθεω, **W.** γαϝ, γαυ, Curt. n. 122, vgl. Christ S. 270), Pr. γηθεῖ nur Il. 14, 140, ö. Impf. 3 S. u. Pl. γήθεε u. -ον, Il. 7, 127. 214, Fut. -ήσει, -ήσειν, Il. 8, 378. 13, 416, ö. Aor., im Ind. stets ohne Augm. γήθησε, 3 S. Opt. ήσαι, Il. 1, 255 u. (3mal) -ήσειε; ö. 3 S. Pf. γέγηθε, Il. 8, 555. Od. 6, 106, mit Praesensbedeutung, u. Plsqpf. -ήθει, Il. 11, 683, sich freuen (v. affectvoller Freude, Ameis zu Od. 13, 250), abs. Il. 8, 278 u. s.; mit φρένα, Il. 8, 559. Od. 6, 106, κατὰ θυμόν, Il. 13, 416, θυμῷ, Il. 1, 255. 7, 189, sich im Herzen freuen; auch γήθησε ἦτορ, das Herz freute sich, Od. 7, 269: der Gegenstand der Freude wird gew. durch das Partic. ausgedrückt, bes. γήθησεν ἰδών, er freute sich sehend, d. i. über den Anblick, Il. 1, 330. Od. 12, 88 u. s.; νῦν δή που Ἀχιλλῆος κῆρ γηθεῖ, φόνον — Ἀχαιῶν δερκομένῳ st. δερκομένου, nun freut sich wol das Herz des Achilleus, wenn er das Morden der Achäer anschaut, Il. 14, 140. (Kr. Di. 56, 6, 4); auch durch ὅτι, Il. 17, 567. Od. 2, 414, u. οὕνεκα, Od. 18, 281; seltener mit Acc., τάδε, Il. 9, 77, εἰ νῶι — Ἕκτωρ γηθήσει προφανεῖσα, ob sich H. über uns freuen wird, wenn wir erscheinen usw., Il. 8, 377. 378. Kr. Di. l. c. (προφ. ist Dual. fem. gen. (Bekk. II, Düntz., La R. προφανέντε), vgl. Spitzn. z. St. u. über die Constr. Faesi u. La R.)

γηθοσύνη, ἡ, ep., Freude, Frohsinn, nur γηθοσύνῃ, vor Freude, Il. 21, 390 †. Plur. h. Cer. 437; übr. s. d. folg.; von

γηθόσυνος, 3, ep. (γηθέω), froh, freudig, heitergesinnt, Il. 7, 122. 13, 29. Od. 11, 540[1]); τινί, über etw., χάρμῃ, Il. 13, 82, οὔρῳ, Od. 5, 269; γ. κῆρ, froh im Herzen, Il. 4, 272. 326. 18, 557.

γηράς, s. γηράσκω.

γῆρας (skr. **W.** *gar*), τό, Gen. αος, Dat. γήραϊ, γήρᾳ (seit Bekker γήραι), Od. 11, 136. 23, 283. 24, 233 (vulgo γήρα')[2]), das Greisenalter, Alter, Il. 5, 153. Od. 2, 16 u. s. häufig, opp. νεότης, Il. 14, 80.

γηράσκω, ep. Inf. Pr. γηρασκέμεν, Od. 4, 210, Aor. 2 ἐγήρα (nach den VV. in μι gebildet)[3]), Il. 7, 148. 17, 197. Od. 14, 67, Part. γηράς, Il. 17, 197, altern, alt werden, Il. 2, 663 u. s.; übtr. v. Früchten, reifen, Od. 7, 120.

γῆρυς, ῠος, ἡ (skr. **W.** *gar*, *gr*, rufen), poet., Stimme, Ruf, Il. 4, 437 †. Dav.

***γηρύω**, poet., e. Laut von sich geben. — Med. singen, h. Merc. 426.

Γίγαντες, οἱ (Sg. Γίγας), bei Hom. nur Gen. Pl. Γιγάντων u. Dat. Γιγάντεσσι u. Γίγασι (s. d. StSt. unten)[4]), ein riesiger, wilder, den Göttern verhasster Volksstamm in der Gegend von Hypereia, also in der Nähe von Thrinakia, den Zeus wegen seiner Missethaten vertilgte, Od. 7, 59. 206. 10, 120. Nach Od. 7, 206 sind sie mit den Phäaken verwandt u. stammen vom Poseidon ab[1]).

γίγνομαι[2]) (entstanden aus γι-γένομαι, **W.** γεν, γα), Dep. M., vom Pr. nur Ind. u. Part. -όμενος, Od. 4, 417; Impf. (ἐ)γίγνετο, häufig Aor., im Ind. γενόμην, 2 S. ion. γένευ, Il. 5, 897, γένετο ö., Dual. γενέσθην (4mal), γενόμεσθα, Il. 21, 89, ἐγένεσθε, Il. 2, 323, (ἐ)γένοντο, Iterativf. γενέσκετο, Od. 11, 208, oft Opt. im Sing. u. Plur. -οίμην usw., 3 Pl. ion. -οίατο, ö. Conj. -ωμαι, -ηαι usw., Inf. -έσθαι; vom Pf. γέγονα 3 S. -νε, Il. 19, 122, Plsqpf. γεγόνει, Il. 13, 355; vom ep. Pf. γέγαα ö. 3 Pl. γεγάᾱσι (9mal), 2 Pl. γεγάᾱτε, Batr. 143[3]), Inf. γεγάμεν, s. ἐκγιγν., Part. Acc. S. -ῶτα (4mal), ö. Pl. -ῶτας, Il. 2, 866, Fem. -υῖα, h. Merc. 552. — 1) ins Dasein kommen, entstehen, dh. *a*) v. Menschen, geboren werden, werden, ἐξ ἐμέθεν γεγαῶτα, von mir erzeugt, Il. 9, 456. Od. 4, 112; im Pf. 2 eigtl. geboren sein, dh. übpt sein, ὁπλότεροι γεγάασι, die jünger sind, Il. 4, 325. Od. 6, 201. 10, 5 das. Ameis u. s.; τοῖς οἳ νῦν γεγάασι, die jetzt sind, leben, Od. 24, 84, vgl. 13, 160. Ameis zu 9, 118. *b*) v. Leblosem, herrühren, herkommen (s. ἐκ 3, *a*), entstehen, werden, geschehen, erfolgen (Nägelsb. zu Il. 1, 49), sich ereignen, γίγνεται ἄνθεα, die Blüthen entstehen, Il. 2, 468, τάδε οὐκ ἐγένοντο, Il. 3, 176, ἄραβος γίνετ' ὀδόντων, Il. 10, 375 u. s., ὅπως ὄχ' ἄριστα γένηται, s. ἄριστος; mit Dat. τινί, Jmdm werden, für Jmdn geschehen, ihm zu Theil werden, οὐκ ἂν ἔμοιγε ἐλπομένῳ τάδε γένοιτο, das dürfte mir dem Hoffenden od. als einem H. nicht werden, d. i. nicht darf ich hoffen, dass dies geschehe (so Faesi), Od. 3, 228 das. Ameis; v. Gemüthszuständen, werden, ἄχος γένετο αὐτῷ, Trauer ward ihm, Il. 1, 188, ποθὴ Δαναοῖσι γένετο, Sehnsucht ergriff die Danaer, Il. 11, 471, vgl. Ameis zu Il. 5, 270 Anh.; τί νύ μοι μήκιστα γένηται, was soll mir endlich nun noch geschehen? Od. 5, 299. — Bisw. ist γενέσθαι (wie ö. εἶναι) anscheinend überflüssig beigefügt, „um den Begriff der Verwirklichung episch hervorzuheben" (Ameis zu Od. 4, 173 Anh.). — 2) in e. Zustand gelangen,

[1]) An den beiden letzten StSt. statt Aristarchs Ls γηθοσύνη A. γηθοσύνῃ (s. das vhg.) nach Herod. u. Aristoph.; vgl. h. Ap. 137. Lob. Path. Pr. 232. u. La R. Textkr. S. 218 f., der sich S. 219 für γηθοσύνῃ erklärt, aber in Od. γηθοσύνη als Adj. belassen hat.

[2]) Vgl. Thiersch §. 189, 18. Kr. Di. 18, 7, 1. La R. Textkr. S. 297 f. Unters. S. 179 f.

[3]) Vgl. Buttm. Gr. §. 114, II S. 138. Kühner Ausf. Gr. I S. 791; Andere wie Kr. halten diese F. für das Impf. von γηράω, was Hom. (wie übhpt die älteren Autoren) nicht kennt.

[4]) von γίς, nach Einigen = γῆ, Preller Gr. Myth. I S. 56, nach A. = ἴς, Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 44 A. 35, u. γα, γέγαα. Zur **W.** γα zieht es auch Curt. n. 128 u. Schwenck Phil. XVIII S. 676, der es für e. Redupl. erklärt, γίγας eigtl. = γεγώς. Welcker Götterl. I S. 787 bringt es wie Preller mit γῆ in Vbdg.

[1]) Nach Hes. Th. 105 ungeheure Riesen mit Schlangenfüssen, Söhne des Uranos u. der Gäa, welche den Olympos erstürmen wollten, aber durch Zeus' Blitze besiegt wurden, Batr. 7. Apd. 1, 6, 1. Es sind die Symbole der rohen, ungebändigten Naturgewalten.

[2]) Ueber die Schr. γίγνομαι u. γίν. bei Hom. s. La R. Textkr. S. 220. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 257 f., der sich für die erstere, jetzt allgemein übliche, erklärt, obwol die ältesten Hdschrr. u. Urkunden dieselbe nicht haben, u. Kayser Philol. XVIII S. 675, der der gegentheiligen Ansicht ist, wie auch Dind. u. Autenr. zu Il. 2, 468. Dasselbe gilt v. γιγνώσκω u. γιν.

[3]) Franke nach Thiersch §. 217 γεγάασι, Baum. γεγάασθε.

werden od. zu etwas werden, in den Praeter. geworden sein, dh. sein, so auch im Praes. (vgl. Od. 2, 320. 4, 362), die genauere Prädicatsbestimmung entweder *a*) durch Substantive, *χάρμα τινί*, Jmdm zur Freude werden, Il. 6, 82, *φόως τινὶ γίγνεσθαι*, Jmdm zum Heil werden, Il. 8, 282, *μέλπηθρά τινι*, Il. 18, 179; sprichw. *ὕδωρ καὶ γαῖαν*, zu Wasser und Erde werden, d. i. vernichtet werden, Il. 7, 99; *πάντα γίγνεσθαι*, Alles werden, alle Gestalten annehmen, Od. 4, 418, vgl. 458. *b*) mit Adject., *τοῖσι πόλεμος γλυκίων γένετο*, Il. 2, 453, u. häuf. *c*) mit Praepos. *ἐπὶ νηυσίν*, zu den Schiffen kommen u. daselbst sein, Il. 8, 180; *κλισίῃσιν ἐν Ἀτρείδαο*, Il. 9, 669, s. Nägelsb. zu Il. 2, 340; *δύης ἐπὶ πῆμα γ.*, ins äusserste Elend kommen, Od. 14, 338 (das. Ameis); *πρὸ* (Adv.) *ὁδοῦ γ.*, vorwärts des Weges kommen, vorrücken, Il. 4, 382; *γίγνεσθαι ἀπ' οὔατος*, vom Ohr fern bleiben, nicht gehört werden, Il. 18, 272. 22, 454.

γιγνώσκω[1]) (redupl. Pr. v. **W.** *γνω*), ö. Fut. *γνώσομαι*, 2 S. *-σεαι* (2mal) und *γνώσῃ*, Il. 2, 365[2]), 3 S. *-εται*, elid. Il. 8, 17, *-όμεθα*, *-εσθε*; Aor. *ἔγνων*, *ως*, *ω*, auch, aber seltner, ohne Augm. *γνῶ*, Il. 4, 357. 7, 189 u. s., 3 Dual. *γνώτην*, Od. 21, 36, Pl. *ἔγνωμεν*, *ἔγνωσαν*, 2 Pl. Impr. *γνῶτε*, Il. 19, 84, Conj. 2 S. *γνῷς*, Od. 22, 373, *γνῷ*, Il. 1, 411, *γνώομεν*, Od. 16, 304; aufgelöste FF. *γνώω*, Od. 14, 118. 17, 549, *γνώῃ*, Il. 24, 688, s. *ἐπιγίγν.*, u. *γνώωσι*, Il. 1, 302 u. s. (6mal), Ameis zu Od. 24, 217; Opt. *γνοίην*, Il. 3, 235, ö. 2 u. 3 S. *γνοίης*, *η*, 3 Pl. *γνοῖεν*, Il. 18, 125, Inf. *γνῶναι* (3mal) u. ep. *γνώμεναι*, (5mal) — zu einer Kenntniss gelangen, dh. *a*) erkennen, erfahren, bemerken, auch einsehen, mit Acc. (der bisw. zu ergänzen, Il. 1, 302. 333 u. ö.) od. e. Satze, der mit *ὅτι* od. *ὡς* od. *ὅ* eingeleitet wird, Il. 5, 824. 23, 610. Od. 21, 209. Il. 8, 140 u. s., od. mit einem indirecten Fragesatz, *γνώμεναι, εἴ μιν ἅπαντες ἀθάνατοι φοβέουσι*, Il. 21, 266 u. s.; bisw. ist das Object des abhängigen Satzes in den Hauptsatz gezogen, wie *οὐδέ νύ πώ με ἔγνως, ὡς θεός εἰμι*, Il. 22, 10, *Τυδείδην δ' οὐκ ἂν γνοίης, ποτέροισι μετείη*, Il. 5, 85; auch mit Prädicatsacc. im Partic. *ἔγνων μιν οἰωνὸν ἐόντα*, ich erkannte, dass es ein Vogelzeichen war, Od. 15, 532, vgl. Il. 14, 155 u. s., s. La R. St. §. 84, 7, *ἔγνω δὲ προρέοντα*, er erblickte ihn hervorströmen, Od. 5, 444[3]); auch mit Gen., wie das begriffsverwandte *αἰσθάνεσθαι*, *γνῶ χωομένοιο*, er bemerkte, dass er erzürnte, Il. 4, 357, *γνώτην ἀλλήλων*, Od. 21, 36. 23, 109. Kr. Di. 47, 10, 8; prägn. *εὖ νύ τις αὐτὸν γνώσεται*, wird ihn wohl od. gut kennen lernen, seine Tapferkeit zu eigenem Nachtheil erfahren, Il. 18, 270. *b*) *τινά*, Jmdn erkennen, d. i. als den erkennen, der er wirklich ist, Il. 5, 815.

1) Ueb. d. Schrb. *γιγν.* u. *γιν.* s. Anm. 2 zu *γίγνομαι*.
2) wofür Bekk. II u. Ameis nach Heyne *γνώσεαι* mit Synizese u. Verk., Ameis zu Od. 14, 222 Anh.
3) Vgl. Classen Beob. üb. d. hom. Sprachgebr. IV S. 12.

Od. 7, 234 u. ö.; *ἀσπίδι*, am Schilde, Il. 5, 182. *c*) kennen, Kenntniss von etw. haben, verstehen, *ὀρνίθας*, sich auf Vogelflug verstehen, Od. 2, 159.

γλάγος, *εος*, *τό* (vwdt mit *γάλα*), ep. st. *γάλα*, *Il. 2, 471. 16, 643.

γλακτοφάγος, *ον* (*φαγεῖν*), ep. sync. st. *γαλακτοφ.*, milchessend, Bein. der Hippomolgen, Il. 13, 6 †.

Γλαύκη, *ἡ* (die Funkelnde), e. Nereide, Il. 18, 39.

γλαυκιάω, nur Part., glotzäugig, mit funkelndem Blick, v. Löwen, Il. 20, 172 (wo die ep. F. *-κιόων*) †.

γλαυκός[1]), 3 (wol v. **W.** *γαλ*, s. *γάλα*), funkelnd, schimmernd, glänzend[2]), v. der Meeresfläche, Il. 16, 34 †.

Γλαῦκος, *ὁ* (der Funkelnde, Glänzende), 1) S. des Sisyphos u. der Merope, V. des Bellerophontes, Il. 6, 154[3]). — 2) S. des Hippolochos u. Enkel des Bellerophontes, Heerführer der Lykier, e. tapferer Held, Il. 7, 13. 12, 102. 309. 329 u. s., Gastfreund des Diomedes, Il. 2, 876, vgl. 6, 119 ff. — 3) ein Hirt, Ep. 11.

γλαυκῶπις, *ιδος*, *ἡ* (*γλαυκός*, *ὤψ*), Acc. *-ώπιδα*, Il. 8, 373 u. *-ῶπιν*, Od. 1, 156, Voc. *-ῶπι*, Beiw. der Athene, gew. *γλ. Ἀθήνη*, selten *γλ. κούρη*, Il. 24, 26, *Διὸς γλ. κ.*, Od. 2, 433, *κούρη γλ.*, Od. 24, 518, mit funkelnden, leuchtenden Augen, licht- od. helläugig (Ameis zu Od. 1, 44 „strahlenblickend od. lichtäugig"), Il. 1, 206. Od. 1, 44. 80 u. s. ö. Krämer Beiw. S. 44 ff.; auch als Subst. die Helläugige („Strahlenblick", Ameis, s. zu Od. 13, 389), d. i. Athene, Il. 8, 373. 406. Od. 3, 135 u. s.[4])

Γλάφυραι, *αἱ*, St. in Thessalien[5]), Il. 2, 712.

γλαφυρός, 3 (*γλάφυ*, Höhle, v. **W.** *γλαφ*), hohl; gewölbt, Beiw. der Felsengrotten, Il. 18, 402. Od. 2, 20 (u. so *πέτρη*, hohler Felsen, Il. 2, 88. Od. 14, 533), bes. aber der Schiffe, Il. 2, 454 das. Autenr. Od. 4, 356 u. s. ö., u. der *φόρμιγξ*, Od. 8, 257. 22, 340. 23, 144; *λιμήν*, wol wie *κοῖλος*, von der durch Höhen geschützten Lage, Od. 12, 305.

γλήνη, *ἡ* (**W.** *γαλ*, s. *γάλα*)[6]), 1) das Glänzende des Auges, Augenstern, Pupille, übhpt Augapfel, Il. 14, 494. Od. 9, 390. — 2) Puppe, Püppchen (Mädchen),

1) Ueber Etym. s. Christ S. 84. Curt. n. 133 b.
2) A. falsch von der Farbe „bläulich".
3) Er wurde nach der Sage bei den Leichenspielen des Pelias in Iolkos, nach A. bei der böot. Seestadt Potniae (dh. *Ποτνιεύς*) von seinen Pferden, die durchgingen, zerrissen. — Eigentlich e. Seedämon den die Sage in verschiedenen Gestalten (*Πόντιος*, *Ποτνιεύς*) darstellt; vgl. Preller Gr. Myth. I S. 478 ff. II S. 76 f. Welcker Götterl. I S. 646 ff. III S. 157 ff. Gaedechens Glaukos d. Meergott, Göttingen 1860.
4) Vgl. Nitzsch zu Od. 1, 44, bes. Lucas Quaestt. lexil. p. 113 sqq. Doederl. n. 78; nach Nägelsb. zu Il. 1, 206 „eulenäugig", v. *γλαύξ*, Eule; ähnlich Bergk Rh. Mus. 1864 S. 603 v. der graugrünen Farbe der Augen, wie bei Löwen u. Katzen; Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 145 deutet „Glühauge".
5) sonst unbekannt; Steph. Byz. führt sie noch an, aber aus dieser St.
6) s. Curt. S. 163 (I S. 147), vgl. auch A. Goebel Hom. S. 4; nach Doederl. n. 79 vwdt mit *γελᾶν* (also ebenfalls v. **W.** *γαλ*).

verächtlich *κακὴ γλήνη*, feige Puppe! Il. 8, 164.

γλῆνος, εος, τό (W. γαλ), Schaustück, Prachtstück, Il. 24, 192 †.

***γλήχων**, ωνος, ἡ, ion. st. *βλήχων*, Polei, h. Cer. 209.

Γλῖσας, αντος, ἡ, alte Stadt in Böotien bei Theben, am Berge Hypaton[1]), Il. 2, 504.

γλουτός, ὁ, Hinterbacken, *Il. 5, 66. 13, 651; im Plur. Gesäss, Il. 8, 340.

γλῠκερός, 3, poet. für *γλυκύς*, süss, eigtl. u. übtr. für lieblich, angenehm, erfreulich übhpt, *συκέαι, μέλι, ὕπνος, νόστος* u. dgl., Od. 7, 116. 20, 69. Il. 10, 4. Od. 22, 323 u. s., *μολπή*, Il. 13, 637. — Comp. *γλυκερώτερος*, Od. 9, 28.

γλῠκῠ-θῡμος, ον, mildgesinnt, freundlichen Herzens, Il. 20, 467 †.

***γλῠκῠ-μείλιχος**, ον, süss schmeichelnd, h. 5, 19.

γλῠκύς, εῖα, ύ, Comp. *γλῠκίων*, Il. 1, 249 u. ö., süss, angenehm v. Geschmack, *νέκταρ*, Il. 1, 598 u. s.; übtr. lieblich, angenehm, *ὕπνος, ἵμερος, αἰών*, Il. 1, 116. 3, 139. Od. 5, 152. (Vwdt m. *dulcis*, Curt. n. 526.)

***γλῠφᾰνος**, ὁ (W. γλυφ), Schnitzmesser, h. Merc. 41.

γλῠφίς, ίδος, ἡ (*γλύφω*, W. γλυφ), Kerbe, der Einschnitt, Pl. die (2 od. 4) Kerben am hintern Ende des Pfeilschafts, um den Pfeil bequem anziehen[2]) zu können, Il. 4, 122. Od. 21, 419.

γλῶσσα, ἡ, 1) die Zunge der Menschen u. Thiere, Il. 1, 249 u. s.; *γλώσσας τάμνειν*, die Zungen der Opferthiere zerschneiden[3]), Od, 3, 332. 341. — 2) Sprache, Mundart, Il. 2, 804. Od. 19, 175; *γλῶσσ' ἐμέμικτο*, die Sprache war (vielfach) gemischt, Il. 4, 438. h. Ven. 113.

γλωχίς, ῖνος, ἡ (*γλώξ, γλῶσσα*), eigtl. jede hervorragende zungenartige Spitze; dh. wahrsch. die mit e. Art von Widerhaken versehene Spitze des *ἕστωρ*[4]), Il. 24, 274 †.

γναθμός, ὁ, poet. (vwdt mit *γένυς*), der Kinnbacken, dann Backen, Wange, v. Menschen u. Thieren, Il. 13, 671. 16, 405. Od. 16, 175 u. s.; sprichw. *πάντας ὀδόντας γναθμῶν ἐξελαύνειν*, alle Zähne aus den Kinnbacken schlagen, Od. 18, 29. Uebr. s. *ἀλλότριος*.

***γνᾰθος**, ἡ = *γναθμός*, Ep. 14, 13, die gew. prosaische F.

γναμπτός, 3, 1) gebogen, gekrümmt, *ἕλικες*, Il. 18, 401, *ἄγκιστρον*, Od. 4, 369, *γένυς*, Il. 11, 416. — 2) biegsam, gelenk, v. den Gliedern der Lebenden, *ἐν γναμπτοῖσι μέλεσσι* (als Vsschluss), Il. 11, 669. 24, 359. Od. 11, 394. 13, 398 (das. Ameis Anh.) 21, 283; übtr. *γναμπτὸν νόημα*, biegsamer Sinn, Il. 24, 41; von

γνάμπτω = *κάμπτω*[1]), Aor. 1 ep. *γνάμψα*, biegen, krümmen, *ἐν γόνυ γνάμψε*, er bog das Knie ein, Il. 23, 731 †.

γνήσιος, 3 (sync. aus *γενήσιος*, v. *γένος*, wie *genuinus* v. *genus*), von echter Abkunft, vollbürtig, echt, rechtmässig, *υἱός*, opp. *νόθος*, nur Il. 11, 102. Od. 14, 202.

γνύξ, Adv. (sync. für °*γόνυξ*, v. *γόνυ*, EG., Eust.), mit gebogenem Knie, stets *γνὺξ ἐριπεῖν*, in die Kniee sinken, *Il. 5, 68. 309. 357. 8, 329. 11, 355. 20, 417.

γνῶ, γνώμεναι, γνώομεν, s. *γιγνώσκω*.

γνώριμος[2]), ον (W. γνω), eigtl. kennbar; dh. bekannt, befreundet, Od. 16, 9 †.

γνωτός, 3, poet. für *γνωστός*, Adj. verb. von *γιγνώσκω, γνῶναι*, 1) gekannt, bekannt, *γνωτὸν δέ, καὶ ὃς μάλα νήπιός ἐστιν*, bekannt ist es auch dem, der sehr einfältig ist, st. *ἐκείνῳ, ὅς*, Il. 7, 401. Od. 24, 182. — 2) verwandt, subst. der Blutsverwandte (aller Grade, Il. 3, 174. 14, 485; dh. auch für Bruder, Il. 13, 697. 17, 35. 22, 234.

γνώω, γνώωσι, s. *γιγνώσκω*.

γοάω, poet. (*γόος*), Opt. 1 Pl. *γοάοιμεν*, Il. 24, 664, u. 3 Pl. *γοάοιεν* (Bekk. II *γοόῳμεν* u. *γοόῳεν*), Od. 24, 190, Inf. Pr. ep. *γοήμεναι* (Buttm. Gr. §. 105 A. 15), Il. 14, 502, ö. Part. zerd. *γοοωντα, τες, τας*, Fem. *γοόωσα, -σαν*; Impf. ep. *γόων*, Od. 10, 567; Fut. *γοήσεται*, Il. 21, 124. 22, 353; Aor. 2 ep. *γόον* (nach Ameis verk. Impf. st. *γόων*) Il. 6, 500, Iterativf. des Impf. *γοάασκε*, Od. 8, 92, *γόασκε*, h. Ven. 209. 216, jammern, klagen, häuf. im Part. Il. 5, 412. Od. 4, 721 u. s.; mit Acc. bejammern, beklagen, *τινά*, Il. 21, 124. 22, 353. 363. 24, 664. Od. 11, 195, *πότμον τινός*, Il. 16, 857.

γόμφος[3]), ὁ, hölzerner Nagel od. Pflock, Od. 5, 248 †.

***γονεύς**, έως, ὁ, Erzeuger, Pl. die Eltern, h. Cer. 241.

γονή, ἡ (W. γεν), das Erzeugte, die Nachkommenschaft, Abkömmling, nur Il. 24, 539. Od. 4, 755.

γόνος, ὁ (W. γεν), 1) Geburt, Abkunft, Ursprung, Od. 1, 216. 4, 207. 11, 233. 19, 166. h. Ven. 104; *γόνος ἑκάτοιο*, die Geburt des Apollon, h. Ap. 90[4]) — 2) das Erzeugte, Kind, Abkömmling, Il. 5, 635 u. ö.; als Collect. *νεώτατος γόνοιο*, der jüngste von der Nachkommenschaft, Il. 20, 409. Od. 11, 436; v. Thieren, Od. 12, 130.

Γονόεσσα, ἡ (verm. v. *γουνός*, „Bühl"), ep. u. urspr. F. st. *-οῦσσα*, hochgelegenes, befestigtes Bergstädtchen an der sikyonischen Grenze in Achaja, Il. 2, 573[5]).

1) zu Pausanias' (9, 19, 2, vgl. Str. 9, 2, 32) Zeit bereits in Ruinen; über die Lage s. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 216. Gegen die aristarch. Schrb. *Γλισᾶς* Bekk. im Monatsber. d. Berl. Akad. Februarheft 1860.

2) Etwas anders Rüstow u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. I §. 11 S. 21.

3) Die Zungen wurden am Ende des Opfermahles, bes. dem Hermes zu Ehren, geopfert, d. h. sie wurden zerschnitten, aufs Feuer gelegt und verbrannt, Athen. I p. 16 B.

4) Grash. Fuhrw. S. 38; nach A. die Spitze des Jochriemens.

1) Ahrens *Δρῦς* S. 3 u. 10, der es auf e. W. *γα*, *gam* (s. *γόνυ*) zurückführt. Nach Doederl. n. 1012 mit *γόνυ* vwdt.

2) Eigtl. *γνώσιμος*.

3) Ueber Etym. s. Ahrens *Δρῦς* S. 4. Curt. n. 125.

4) wo Franke u. Baum. *γονή*, dagegen Lob. Path. Pr. p. 12.

5) Vgl. Pausan. 5, 18, 7. Ueber die Lage s. E. Curt. Pelop. I S. 485. II S. 498.

γόνυ[1], τό (skr. *gânu*), ion. Gen. γούνατος, nur Il. 21, 591, u. poet. γουνός (st. γόνυος, γόνϝος, Savelsb. Dig. p. 47.) Il. 11, 547. Od. 19, 450, Nom. Pl. häufig γούνατα u. γοῦνα, Gen. γούνων, Dat. γούνασι, ep. -σσι, Il, 9, 488. 17, 451. 569 (seit Spitzn. γούνεσσι), das Knie, Hom. ö.: γόνυ κάμπτειν, das Knie beugen, d. i. ausruhen, sich setzen, Il. 7, 118. 19, 72 u. s.; ἐπὶ γόνασι καθίζειν, auf die Kniee, d. i. auf den Schooss nehmen, Il. 9, 488; θεῖναι, auf den Sch. setzen, Od. 19, 401; so ἐφέσσεσθαι (s. ἐφεῖσα), Il. 9, 455; aber ἐπὶ γοῦνα ἕζεσθαι, in die Kniee sinken, Il. 14, 437. — Die Alten hielten die Kniee für den Hauptsitz der Lebenskraft, dh. γούνατά τινος λύειν, die Kniee Jmds lösen, machen, dass Jmd in die Kniee sinkt, dh. niederstürzen, tödten, Il. 5, 176 u. ö.; auch ὑπολύειν (in tm.), Il. 11, 579. Od. 14, 69 u. s.; λύεται γούνατά τινος, es wanken Jmdm die Kniee, es sinkt Jmd zusammen, Il. 21, 114 u. s.; δαμνᾶν γ., die Kniee lähmen, erschlaffen machen, Il. 21, 52. 270; so βλάπτειν, Il, 7, 271; βλάβεται γούνατ' ἰόντι, werden schwach, wanken, Il. 19, 166. Od. 13, 34; εἰσόκε μοι φίλα γούνατ' ὀρώρῃ, so lange die Kniee sich regen, d. h. so lange ich noch kräftig bin, Il. 9, 610. Od. 18, 133; ὥς τοι γούναθ' ἕποιτο, möchten doch die Kniee dir noch gehorchen, Il. 4, 314. — Bei demüthigem Flehen pflegte man die Kniee des Angeflehten zu umfassen, s. bes. Autenr. zu Il. 1, 500, dh. ἅψασθαι γούνων, Il. 1, 512. 24, 357, γούνων od. γοῦνα λαβεῖν, Il. 1, 407. 500. Od. 6, 147, ἑλεῖν γούνων, Il. 21, 71, γούνατά τινος ἱκέσθαι, Il. 18, 457. Od. 3, 92 u. ö.; χεῖρας βαλεῖν ποτὶ od. ἀμφὶ γούνασί τινος, Od. 6, 310. 7, 142, ἀντίον ἐλθεῖν γούνων, Il. 20, 463, πρὸς γοῦνά τινος, Od. 18, 395; λίσσεσθαι λιτανεύειν γούνων, bei den Knien flehen, Il. 9, 451. Od. 10, 481. 22. 337, od. ὑπὲρ ψυχῆς καὶ γούνων, Il. 22, 338, vgl. γουνάζομαι; auch γοῦνα κυνεῖν, Il. 8, 371. La R. St. §. 99, 9. Autenr. a. a. O. — ἐν γούνασι θεῶν κεῖται, es liegt in dem Schoosse der Götter, d. h. es hängt von ihrem Willen ab, Il. 17, 514. Od. 1, 267. 16, 129.[2])

γόον, ep. st. ἔγοον, s. γοάω.

γόος), ὁ, poet. Gen. gew. γόοιο (selten γόου)[4]), Heulen, Jammer, Klage, doch immer mit Weinen verbunden (vgl. Od. 4, 758), Hom. häuf., τινός, um Jmdn, Il. 4, 113. 24, 507; mit στοναχή verb., Od. 16. 144; mit κλαυθμός, Od. 21, 228. 24, 323, ἐνοπή, Il. 24, 160, ὀδύναι, Od. 1, 242, κήδεα, Il. 5, 156, πένθος, Il. 17, 37. 24. 741; bes. Klage um e. Todten, Todtenklage, Il. 18, 316. 23, 10. 14.

γοόω, s. γοάω.

1) Vgl. über Etym. Curt. n. 137. Ahrens *Δρῦς* S. 6 f. führt es auf e. W. *ganv* „krumm, gebogen" zurück.

2) Vgl. über die verschiedenen Erklärungen dieses bildl. Ausdrucks G. Hermann certam. erud. ined. a. 1834 p. 7 sqq. (Opusc. VII p. 94 sq.) u. die Erkll. zu Od. 1, 267.

3) Nach Ein. skr. W. *gu*, ertönen lassen, Curt. n. 642. Em. Hoffmann Homeros S. 51.

4) γόοιο 28mal, γόου nur Il. 17, 38. 23, 14. 24, 227. Od. 19, 268.

Γόργειος, 3 (Γοργώ), der Gorgo gehörig, Γοργείη κεφαλή, das Gorgohaupt, Il. 5, 741. Od. 11, 634.

Γοργυθίων, ωνος, ὁ, S. des Priamos u. der Kastianeira aus Aesyme, v. Teukros erlegt, Il. 8, 302.

Γοργώ, ἡ, Gen. οῦς (die „Schreckliche", v. γοργός, *torvus*, vwdt mit ὀργή), Gorgo, ein furchtbares Ungeheuer, deren Haupt vorzüglich als Schrecken erregend erwähnt wird, Il. 8, 349. 11, 36. Hom. setzt sie in die Unterwelt, Od. 11, 634[1]).

Γόρτυς od. **-υν**[2]), ῦνος, ἡ, Gortyna, eine der bedeutendsten Städte Kreta's am Flusse Lethäos, die Trümmer bei dem heutigen *Hagios Dheka*, Il. 2, 646. Od. 3, 294.

γοῦν (γὲ οὖν), frühere Schr. st. γ' οὖν[3]).

γουνάζομαι, ep. Dep. M. (γοῦνα, γόνυ), Fut. γουνάσομαι, Il. 1, 427, sonst nur 1 S. Pr. Ind. u. 2 S. Impr. -άζεο, Il. 22, 345, 3 Dual. Impf. -ζέσθην, Il. 11, 130, eigtl. „knieen", gew. knieend od. fussfällig anflehen (= γούνων λαβὼν λίσσομαι), übhpt flehentlich bitten, anflehen, τινά, Il. 1, 427; abs. flehen, Il. 11, 130; ὑπέρ τινος, für Jmdn, Il. 5, 655; τινός u. πρός τινος, bei Jmdm Einen beschwören, Od. 11, 66. 13, 324; τινὰ πρὸς Ζηνός, h. Ven. 187; πρ. Ζ. ἠδὲ τοκήων, ib. 131; aber γούνων γουνάζεσθαι, Jmdn bei den Knien flehen, Il. 22, 345 (vgl. Vs 338).

γούνατα, γούνασι, γούνεσσι, s. γόνυ.

Γουνεύς, ὁ (γουνός), Heerführer der Arkader vor Troja, Il. 2, 748.

γουνόομαι (γοῦνα, γόνυ), poet. = γουνάζομαι, w. s., bei Hom. nur Part. Pr. u. 1 S. Impf. Od. 11, 29 (knieend) anflehen, abs. Il. 15, 660. 22, 240, mit Acc., Il. 9, 583. 21, 74. Od. 6, 149. 22, 312. 344, λίσσοντο γουνούμενοι, flehten knieend od. fussfällig, Il. 22, 240 (vgl. Od. 6, 142 γούνων λίσσοιτο λαβών); πολλὰ θεοὺς γουνούμενος, eifrig anfl., Od. 4, 433; prägn. mit Inf., flehend geloben, Od. 10, 521, vgl. Vs 526.

γουνός, ὁ (γόνυ), bei Hom. nur Nom. u. Acc. S., Biegung od. Erhöhung des Bodens, Bühl, Hügel[4]), so γουνὸς Ἀθηνάων[5]), Od. 11, 323; gew. γ. ἀλωῆς von hügeligem Saatland, Il. 9, 534. 18, 57. 438; ἀνὰ u. κατὰ γουνὸν ἀλωῆς οἰνοπέδοιο, auf dem hügeligen Weinland, Weinberg, Od. 1, 193 (das. die Anm.). 11, 193.

1) Hesiod u. die Spätern nennen drei, Stheno (die Gewaltige), Euryale (die Weitschweifende) u. Medusa (die Herrschende), T. des Phorkys u. der Keto, die Schlangen statt der Haare hatten. Nach Hes. Th. 274 wohnen sie im fernen Westen am Okeanos. S. Preller Gr. Myth. II S. 44 (64) ff.; nach alter Ueberlieferung der Mond als Bild der Nacht u. des Unterganges der Dinge (Preller); nach Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II. S. 149 Symbol der Erstarrung u. Gefrierung in der phys. Welt u. des haarsträubenden Entsetzens u. Schreckens-Erstarrens in der Menschenempfindung.

2) Γόρτῦνα, ἡ, Str. 10, 4, 7, aber §. 13 auch Gen. Γόρτυνος.

3) nur εἰ γοῦν, Il. 5, 258, u. ἐμὲ γοῦν, 16, 30, allein seit Spitzner in εἴ γ' οὖν u. ἔμε γ' οὖν nach Cod. Ven. geändert; vgl. Thiersch §. 329 Anm. 1.

4) Vgl. Doederl. n. 1011. A. leiten das Wort v. γεν-, γόνος ab u. deuten „fruchtbaren Boden", γ. ἀλωῆς „Fruchtfeld".

5) Nach A. wegen der Halbinselgestalt, vgl. Bähr zu Herodot. 4, 99.

γραῖα, ἡ, die Alte, alte Frau, Od. 1, 438 †.[1])

Γραῖα[2]), ἡ, uralte St. in Böotien[3]), Il. 2, 498.

γραπτύς, ύος, ἡ, ep., das Ritzen, Verletzung, zB. durch Dornen, *γραπτῦς* (st. *γραπτύας*), Od. 24, 229 †; von

γράφω (**W.** *γραφ*), Aor. ep. *γράψε*, schrapen, ritzen, *ὀστέον*, von der Lanzenspitze, *Il. 17, 599; dh. eingraben, *γράψας ἐν πίνακι θυμοφθόρα πολλά*, nachdem er viele todtbringende Zeichen in die Tafel eingegraben hatte, Il. 6, 169 (von einer Art Bilder- od. Zeichenschrift)[4]).

Γρήνικος, ὁ, ion. st. *Γράν.*[5]), Fl. in Kleinmysien, j. *Ustwola*, Il. 12, 21.

γρηῦς[6]), ἡ, ö. ep. *γρηΰς*, ion. st. *γραῦς*, ausser Nom. noch Dat. *γρηΐ*, Voc. *γρηῦ*, Od. 19, 383. 22, 11, u. *γρῆυ*, Od. 22, 395. 481, die Alte, die alte Frau, Il. 3, 386 (nur hier in Il.), Od. 1, 191 u. ö.; *παλαιή*, Od. 19, 346, *παλαιγενής*, Il. 3, 386. Od. 22, 395.

****γρουνός***, ὁ = *γρυνός*, poet. Feuerbrand, fr. 67.

γύαλον[7]), τό, poet., 1) Höhlung, Wölbung, *γ. θώρηκος*, die Wölbung des Panzers (Faesi), od. nach Doederl. n. 125 die vordere gewölbte Platte des Panzers[8]) (s. *θώρηξ*), also *γύαλον θώρ.*, Brustharnisch, *Il. 5, 99. 189. 13, 587. 17, 314; v. beiden Stücken, *θώρηξ γυάλοισιν ἀρηρώς*, ein Panzer, aus gewölbten Platten zusammengefügt, Il. 15, 530. — 2) Schlucht, Thal, h. Apoll. 396. h. 25, 5.

Γυγαίη, *λίμνη*, ἡ, 1) der gygäische See, e. See in Lydien bei Sardes am Berge Tmolos, vom alten K. *Γύγης* benannt, nicht weit v. Kaystros[9]), Il. 20, 391. — 2) die Nymphe des Sees, M. des Mesthles u. Antiphos, Il. 2, 865.

****γυιάτιδος***, Ep. 15, 13 verdorbenes Wort, wofür Herm. *ἀγυιάτῃ* vorschlägt.

γυῖον, τό, 1) eigtl. Gelenk (Doederl. Gl. n. 122), nur Pl. *γυῖα*, *γυίων*, *ποδῶν γυῖα*, der Füsse Gelenke, Il. 13, 512; dh. häuf. *γυῖα λύειν*, *γυῖα λέλυντο*, *ὑπέλυντο* (wie *γούνατα*, w. s., *λύειν* usw.), Il. 4, 469. 7, 6. 16, 34 u. ö.; dh. *b*) Glied, die Glieder, insofern sie sich regen, bes. Kniee, Füsse, Arme, Hände, Il. 5, 122. 23, 772 u. s.; nur im unechten Vs Il. 24, 514 vom ganzen Körper im Ggstz der *πραπίδες*; *τρόμος*, *κάματος ἔλλαβε* od. *ὑπήλυθε γυῖα*, Zittern, Ermüdung erfasste od. kam in die Gl., Il. 3, 34. 5, 811. 7, 215. 8, 452. Od. 1, 192 u. dgl.; *γυῖα ἐλαφρὰ θεῖναι*, die Glieder leicht machen, Il. 5, 122; *ἐκ δέος εἵλετο γυίων*, Od. 6, 140. — 2) „Leib", v. Mutterschooss, h. Merc. 20.

1) Eigtl. Fem. von °*γραῖος* = *γεραιός*, Lob. Path. El. I p. 239.

2) Hiervon stammt der N. *Γραικοί*, urspr. *Γραῆς*, Bursian Geogr. I S. 220. Gladst. Stud. S. 11.

3) Nach Ein. bei Oropos (Str. 9, 2, 10), nach A. Oropos selbst (Bursian Geogr. I S. 220), nach Paus. 9, 202 das spätere *Tanagra*.

4) An wirkliche Schrift darf nicht gedacht werden; so schon Aristarch; s. Lehrs S. 95; vgl. Wolf Prolegg. p. LXXXI sq. u. *σήματα*.

5) v. *Γρᾶς*, Führer einer Kolonie, u. *νίκη*, Str. 13, 1, 2.

6) aus *γέραϝις*, Curt. n. 130 nach Legerlotz, Savelsb. Dig. p. 52; nach Ahrens *Δρῦς* S. 9, der es mit dem lat. *gravis* in Vbdg bringt, von e. Wurzelf. *grav*.

7) Nach Ein. vwdt mit *κοῖλος*; nach Doed. v. *γύης*.

8) der aus Brust- u. Rückenstück bestand, die an den Seiten zusammengeschnallt wurden, Pausan. 10, 26, 5. Rüstow u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. I §. 3 S. 12.

9) später *Κολόη*, Str. 13, 4, 5.

γυιόω (*γυιός*), F. *ώσω*, *ώσειν*, lähmen, entkräften, *ἵππους*, *Il. 8, 402. 416.

γυμνός, 3, nackt, bloss, Il. 22, 510. Od. 6, 156; gew. ohne Waffen, unbewaffnet, wehrlos, Il. 16, 815. 17, 711 u. ö.; v. Sachen, *γυμνὸν τόξον*, der entblösste, d. i. aus dem Futteral genommene Bogen, Od. 11, 607; *γυμνὸς ὀιστός*, der entblösste (aus dem Köcher genommene) Pfeil, Od. 21, 417. Dav.

γυμνόω, entblössen; bei Hom. nur Pass., u. zwar ausser Od. 6, 222 (wo *γυμνοῦσθαι*) nur Aor. P. (*ἐ*)*γυμνώθη*, Opt. *γυμνωθείη*, ö. Part. *γυμνωθείς*, *-θέντα*, sich entblössen, sich entkleiden, Od. 6, 222; mit Gen. *ῥακέων ἐγυμνώθη*, er befreite sich (theilweis) von den Lumpen, warf sie weg, Od. 22, 1; insbes. v. Kriegern, im Aor. von Waffen entblösst sein, *γυμνωθείς*, von Waffen entblösst, waffenlos, Od. 10, 341; *-θεὶς βραχίων*, der blosse, d. i. der nicht vom Schild gedeckte Arm, Il. 12, 389; *στέρνον -θέντα*, der die Brust bloss gab, Il. 16, 312. 400; *ὅτέῳ στρεφθέντι μετάφρενα -θείη*, der beim od. durchs Umwenden den Rücken bloss gab, Il. 12, 428; ausserdem *τεῖχος ἐγυμνώθη*, die Mauer wurde entblösst, bloss gegeben, Il. 12, 399. — Nur an den a. StSt.

γυναικεῖος, 3 (*γυνή*), weiblich, den Weibern eigen, *βουλαί*, Weiberanschläge, -intriguen, Od. 11, 437 †.

γυναιμανής, *ές*, Gen. *έος* (*μανῆναι*, *μαίνομαι*), weibertoll, v. Paris, *Il. 3, 39. 13, 769.

γύναιος, 3 = *γυναικεῖος*, *δῶρα*, Geschenke an ein Weib, *Od. 11, 521. 15, 247.

γυνή, ἡ (**W.** *γεν*), Gen. *γυναικός*, Dat. *-κί* usw. (v. **St.** *γυναικ*)[1]), das Weib (eigtl. Gebärerin)[2]), die Frau, u. zwar *a*) im Ggstz des Mannes, Il. 15, 683, ohne Rücksicht auf Stand od. Alter; dh. ö. die Mägde in der Od.; auch im verächtl. Sinne, *γυναικὸς ἄρ᾽ ἀντὶ τέτυξο*, du bist zum Weibe geworden, Il. 8, 163; oft mit attributiven Substst., *γυνὴ ταμίη*, *δέσποινα*, *γρηΰς*, *ἀλετρίς*, *δμωαὶ γυναῖκες* usw. *b*) die Frau, Ehefrau, Gattin, opp. *παρθένος*, Il. 6, 160. 8, 57. Od. 8, 523. 12, 42; v. Kebsweibe, Il. 24, 497. *c*) die Hausfrau, Gebieterin, Od. 14, 123 u. ö. *d*) die sterbliche Frau, im Ggstz einer Göttin, Il. 14, 315. 16, 176. Od. 10, 228.[3])

Γυραί, *αἱ* (sc. *πέτραι*), e. Felsengruppe, wo der lokrische Aias Schiffbruch litt, nach

1) Kühner Ausf. Gr. I §. 130 A. 2 S. 355 nimmt 3 Nominativff. an, *γυνή*, *γυναίξ* u. *γϝναίξ* (wegen der Betonung des Gen. u. Dat. S.). Ueb. Bildung s. dens. a. a. O.

2) Lob. Par. p. 127. Curt. n. 128 *γυνή* (*γύνη*), eigtl. aeol. st. *γονή*.

3) Als Adj. steht es dem Schol. zufolge Il. 24, 58 *γυναῖκα θήσατο μαζόν* st. *γυναικεῖον*, allein diese Verbindung ist aus dem Schema *καθ᾽ ὅλον καὶ μέρος* zu erklären, vgl. Thiersch Gr. §. 273. Kr. Di. 46 16, 1.

Eust. in der Nähe von Mykonos, nach A. bei dem Vorgebirge Kaphareus von Euböa, Od. 4, 500, s. das. die Anm. Vgl. Quint. Sm. 14, 570. — Adj. **Γυραῖος**, 3, gyräisch; dh. Γυραίη πέτρη, Od. 4, 507; von

γυρός[1]), 3, rund gebogen, γυρὸς ἐν ὤμοισιν, rundschulterig, Od. 19, 246.

Γυρτιάδης, ου, ὁ, digammirtes Patronym., S. des Gyrtios = Hyrtios, Il. 14, 512.

Γυρτώνη, ἡ (Γυρτών, ῶνος, Str. 9, 5, 19), St. in Pelasgiotis zwischen dem Europos u. Peneios[1]), Il. 2, 738.

γύψ, γυπός, ὁ, bei Hom. nur Dual. γῦπε, Od. 11, 577, ö. N. Pl. γῦπες, ep. Dat. Pl. γύπεσσι, Il. 11, 162, der Geier, Il. 4, 237. Od. 11, 578 u. s.

γωρυτός[2]), ὁ, Bogenbehälter, Futteral des Bogens, Od. 21, 54 †.

1) Eigtl. γύρϝος, *curvus*, Christ S. 278.

1) Ueber die muthmassliche Lage s. Bursian Geogr. Gr. I S. 65.

2) Abltg zw.; nach Christ S. 230 aus ϝωρυτός, mit ἐρύομαι vwdt, von e. skr. W. *var*, bedecken; nach Ein. mit χωρέω vwdt, vgl. Lob. Path. Pr. p. 389.

Δ.

Δ, der vierte Buchstabe des griech. Alphabets; dh. Zeichen des vierten Gesanges.

δ', elidirtes δέ, w. s. — Uebr. s. δή z. E.

δα-, untrennb. Vorsilbe mit verstärkender Bdtg; aus διά entstanden, s. Anm. zu δάσκιος.

δα (eigtl. δαϝ), Stamm zu διδάσκω mit den Bdtgn lehren u. lernen; davon noch folgende Formen bei Hom.: redupl. Aor. 2 A. δέδαε, s. 1), Pf. Part. δεδαώς, Od. 17, 519. h. Merc. 510, Aor. 2 P. ἐδάην, Il. 3, 208. Od. 4, 267, 2 S. Opt. δαείης, h. Merc. 565, Conj. δαῶ, 1 Pl. δαῶμεν, Il. 2, 299, ep. δαείω, Inf. δαῆναι, Od. 4, 493, ö. ep. δαήμεναι, Part. δαείς, h. 19, 5; vom Fut. δαήσομαι, 2 S. -σεαι, Od. 3, 187. 19, 325, Pf. A. δεδάηκα, -κας, -κε, u. Part. -κότες, h. Merc. 473. Od. 8, 146. 134. 2, 61, u. Pf. P. Part. δεδαημένος, h. Merc. 483, u. ein Inf. Praes. Med. (wie von δέδαα) δεδάασθαι, s. z. E. 1) lehren, nur im Aor. 2 A. δέδαε, τινά τι, Od. 6, 233. 8, 448. 23, 160; mit Inf. Od. 20, 72. — 2) lernen, kennen lernen, erfahren, dh. auch kennen, wissen, in den übrigen Formen: so Aor. 2 P., σοὶ δ' οὔτι φίλον δαήμεναι, Od. 13, 335, mit Acc., ταῦτα, Il. 6, 150. Od. 4, 267; ὅσσα πεύθομαι, δαήσεαι, Od. 3, 187 u. s.; ὄφρα δαείω, ἤ — ἤ, dass ich erfahre, ob — oder, Il. 21, 61; mit Gen. πολέμοιο δαήμεναι, des Krieges kundig sein, Il. 21, 487, vgl. διδάσκω; τινός, von Jmdm erfahren, πῶς ἐμεῦ δαήσεαι, Od. 19, 325; Part. Perf. Act. δεδαώς, gelernt habend, unterrichtet, ἐκ θεῶν, Od. 17, 519; δεδάηκε ἄεθλον, er hat e. Wettkampf gelernt, Od. 8, 134, οὐ δεδαηκότες ἀλκήν, unkundig der Abwehr, Od. 2, 61, s. La R. St. §. 84, 9. — Praes. Med. (aus δέδαα gebildet) sich belehren, kennen lernen, δεδάασθαι γυναῖκας, die Weiber erforschen, Od. 16, 316. (Vgl. ausserdem δήω u. δέατο). — Dav.

δαήμων, ον, Gen. ονος, kundig, erfahren, τέκτων, Il. 15, 411, ἐν πάντεσσ' ἔργοισι, Il. 23, 671; mit Gen. ἄθλων, Od. 8, 160. ὀρχηθμοῖο, Vs. 263, δαιτροσυνάων, Od. 16, 253.

δαήρ (eigtl. δαϝήρ, skr. *dîvaras*, lat. *levir*), έρος, ὁ, Voc. δᾶερ, Il. 6, 344. 355. ep., Schwager, Bruder des Mannes, *Il. 3, 180 u. s. [Gen. Pl. δαέρων zweisilbig, Il. 24, 769, vgl. 762.]

δάηται, s. 1. δαίω.

δαί, Conj. der Umgangssprache in Fragen, denn, nachdrücklicher als δέ, τίς δαὶ ὅμιλος, Od. 1, 225. 24, 299, u. so zu schr. Il. 10, 408 (seit La R. nach Aristarch; δέ vulg.)[1]).

δαΐ, ep. Dat., s. δαΐς, Il. 13, 286.

δαιδάλεος, 3, poet., aus δαίδαλος (**W.** δαλ)[2]) verl., künstlich, kunstvoll; schön od. zierlich gearbeitet, kunstreich verziert, v. sauber u. zierlich gearbeiteten Waffen u. Geräthschaften, ζωστήρ, Il. 4, 135, ἔντεα, Il. 6, 418, ἅρματα, Il. 17, 448, θρόνος, Od. 10, 315; ebenso Od. 1, 131 das. Nitzsch.

δαιδάλλω (redupl. W., **W.** δαλ), poet., kunstvoll ausarbeiten, künstlich verzieren, λέχος χρυσῷ καὶ ἀργύρῳ, Od. 23, 200, πάντοσε σάκος, Il. 18, 479; von

δαίδαλον, τό, poet., eigtl. Neutr. v. δαίδαλος, Subst. künstliche Arbeit, Kunstwerk, v. Metallarbeit, viell. Relief, Od. 19, 227; gew. Pl. δαίδαλα, kunstreiche Arbeiten, Kunstwerke, Il. 5, 60; von Metallarbeiten, Il 18, 400. 19, 13. 19. Od. 19, 227, u. Stickerei od. eingewirkten Bildern, Il. 14, 179.

Δαίδαλος, ὁ (δαιδάλλω), eigtl. der „Künstler", ist ein Collectivname u. bezeichnet eine Reihe von attischen u. kretischen Künstlern, welche beim Anfange der Kunst den Statuen durch Herausarbeitung der Glieder Leben u. Bewegung gaben; vgl. Overbeck Gesch. d. Plast. I S. 34 (37). Insbes. werden dem Daed. die Arbeiten in Holzbildnerei u. Architektur zugeschrieben, während die Metallarbeiten für Erzeugnisse des Hephaestos galten. Homer nennt ihn als Fertiger eines Chorreigens in Knosos, den er für Ariadne gearbeitet hatte, Il. 18, 592. Vgl. ἀσκέω u. χορός.[3])

1) S. La R. Anh. z. St., Textkr. S. 220 u. in Ztschr. f. öst. Gymn. 1863 S. 333.

2) A. Goebel Vind. Hom. II (Ztschr. f. Gymnw. XVIII S. 323) leitet es von 1. δαίω ab, eigtl. schimmernd.

3) Nach attischer Sage war er S. des Eupalamos

δαΐζω, poet. (W. δα, vgl. 2. δαίω), ö. Part. Pr. -ζων, Impf. ἐδάιζε, Inf. Aor. δαΐξαι, Pass., Part. Pr. -όμενος (s. *b*), ö. Pf. Pass. δεδαϊγμένος, *a*) theilen, zertheilen, τί, Od. 14, 434; dh. zerreissen, spalten, zerhauen, χιτῶνα χαλκῷ, mit dem Erze den Waffenrock zerhauen, Il. 2, 416. 7, 247. 16, 841 u. s.; vom Schwerte selbst, Il. 7, 247; κόμην, das Haar zerraufen, Il. 18, 27; dh. δεδαϊγμένος ἦτορ, dem das Herz durchbohrt ist, Il. 17, 535; dh. niederhauen, tödten, morden, abs. Il. 21, 33; ἵππους τε καὶ ἀνέρας, Il. 11, 497; Pass. oft χαλκῷ δεδαϊγμένος, mit dem Schwerte getödtet, Il. 18, 236. 22, 72 u. s.; auch ohne χαλκῷ, Il. 19, 319. 21, 147. *b*) übtr. ἐδαΐζετο θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν, das Herz in der Brust ward zerrissen (von Unruhe u. Schmerz), Il. 9, 8. 15, 629; aber ὥρμαινε δαϊζόμενος κατὰ θυμὸν διχθάδια, mit folg. ἤ, η, er erwog es zwiefach getheilt im Herzen, d. h. war schwankend zwischen zwei Vorsätzen, Il. 14, 20; ἔχων δεδαϊγμένον ἦτορ, er hatte ein (von Sorge, Trauer od. Schmerz) zerrissenes Herz, Od. 13, 320.

δαϊκτάμενος, 3, ep., eigtl. δαΐ κτάμ., in der Schlacht getödtet, *Il. 21, 146. 301.

δαιμόνιος, 3, bei Hom. nur Voc., oft δαιμόνιε u. Fem. δαιμονίη, Pl. δαιμόνιοι, Od. 4, 774. 18, 406, 1) eigtl. von e. Gottheit herrührend, göttlich, νύξ, h. Merc. 97. — 2) die Einwirkung eines Dämon od. Gottes an sich tragend, von der Gottheit ergriffen od. angetrieben od. besessen, bald im guten Sinne als Schmeichelwort, etwa: Seltsamer, Wunderlicher, wie Il. 6, 407. Od. 14, 443 (das. Ameis u. bes. Anh.) 23, 174, bald bei Vorwürfen: Thörichter, Unbesonnener, Arger, Unglückseliger, Heilloser, Il. 1, 561. 2, 190. 200. 3, 399. 4, 31. Od. 4, 774. 10, 472 das. Anm. 18, 15: auch als Ausdruck des Mitleids, Armer, Unglücklicher, Il. 6, 486. 24, 194. Uebr. vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 73. Doederl. n. 2471; von

δαίμων[1]), ονος, ὁ, ἡ, 1) ganz wie θεός, Gott, Göttin, von bestimmten göttlichen Personen, wie Aphrodite, Il. 3, 420. Od. 15, 261. h. 18, 22; πρὸς δαίμονος ἐπιορκεῖν, Il. 19, 188; dh. wechselnd mit θεός, v. dem nämlichen Wesen, Od. 6, 172, vgl. 174. 21, 201, vgl. 196; im Pl. Götter, Il. 1, 222. 6, 115. — 2) mit Hervorhebung des geistigen Princips, die Gottheit, das göttliche Wesen, das man in Ereignissen wirksam glaubte, die das gewöhnliche Mass menschlicher Fähigkeiten u. Kräfte übersteigen u. wobei man doch nicht eine bestimmte göttl. Person nennen konnte, Il. 5, 438, vgl. 9, 600. Doch ist nicht bei Hom. an die Mittelwesen od. Dämonen zu denken. Der Dämon lenkt die Schicksale der Menschen, Od. 16, 64; selten sendet er ihnen Glück, ist er ihr Schutzgeist, Od. 21, 201, vgl. 3, 27; dh. σὺν δαίμονι, s. unten; gew. theilt er das Unglück zu, sendet Krankheiten, Od. 2, 134. 5, 396; dh. κακὸς δαίμων, Od. 10, 64, δαίμονος αἶσα κακή, Od. 11, 61; dh. oft für Geschick, Glück od. Unglück, τοὶ δαίμονα δώσω, ich will dir den Dämon, d. i. den Tod geben, Il. 8, 166; πρὸς δαίμονα, gegen Willen der Gottheit, gegen das Geschick, Il. 17, 98. 104; σὺν δαίμονι, unter Gottes Beistand, Il. 11, 792. 15, 403.[1])

δαίνυ', st. ἐδαίνυσο, s. δαίνυμι.

δαίνυμι, ep. (2. δαίω), Act. Pr. 2 S. Imper. δαίνῡ, Il. 9, 70, Part. -νύντα, Od. 4, 3; 3 S. Impf. δαίνυ, Il. 23, 29. Od. 3, 309; Inf. Fut. δαίσειν, Il. 19, 299. — Med. vom Pr. 2 S. -νυσαι, Od. 21, 290, 3 S. u. Pl. -νυται, -νυνται, Impr. 3 S. -ύσθω, Od. 21, 319, 2 Pl. -νυσθε, Od. 4, 238. 21, 89; Opt. 3 S. -νῦτο (st. -νυ-ι-το), Il. 24, 665, 3 Pl. -ύατο (st. -νίατο), Od. 18, 248, Conj. 2 S. -νύῃ, Od. 8, 243 [ῡ][2]). 19, 328 [ῡ], ö. Inf. -νυσθαι (elid. δαίνυσθ'), Il. 9, 228, ö. Part. -ύμενος, bes. Pl.; Impf. stets ohne Augm. -υτο, Il. 24, 665, ö. Pl. -υντο; 2 S. δαίνυ' (st. ἐδαίνυσο), Il. 24, 63; Part. Aor. -σάμενοι, Od. 7, 188. 18, 408. 1) Act., eigtl. vertheilen, dh. Jmdm seine Portion geben, nur v. Wirthe, δαῖτά τινι, Jmdm ein Mahl geben, Il. 9, 70. Od. 3, 66; τάφον, γάμον, einen Leichenschmaus, Hochzeitsschmaus ausrichten, Od. 3, 309. Il 19, 299. Od. 4, 3. h. Ven. 142. — 2) Med. sich bewirthen lassen, essen, schmausen, v. den Gästen, abs. Il. 15, 99. 24, 63 u. ö.; vom Leichenmahl, Il. 24, 665; mit Acc. δαῖτα, ein Mahl verzehren, Il. 24, 802. Od. 3, 66; δαίτην, Od. 7, 50, εἰλαπίνην, Il. 23, 201, κρέα, Od. 9, 162; v. den Göttern, ἑκατόμβας, Il. 9, 535.

1. **δαΐς**, ΐδος, ἡ, urspr. F. für das att. δᾴς (s. δαίω), Brand, Kienspan, -fackel, nur Pl., Od. 1, 428. 18, 310 u. ö.

2. **δαΐς** (s. δαίω), Gemetzel, Schlacht, nur im apocop. Dat. ἐν δαΐ [⏑⏑] λυγρῇ, *Il. 13, 286. 24, 739, od. λευγαλέῃ, Il. 14, 387. — In dieser Bdtg nur poet.

δαίς, τός, ἡ (s. δαίω), Mahl, Gastmahl, Hom. ö. v. Menschen u. Göttern; Opfermahl, Il. 24, 69, δαὶς ἐίση, s. ἐίση, Il. 4, 48 u. ö., πίειρα, fettes, reichliches Mahl, Il. 19, 180, θάλεια, Il. 7, 475 u. s., ἀγαθή, Od. 15, 507; dh. für Speise, Od. 18, 279, u. Frass wilder Thiere, Il. 24, 43[3]).

δαίτη, ἡ, ep. = d. vhg., Il. 10, 217. Od. 3, 44. 7, 50. 17, 220. — **δαίτηθεν**, Adv., vom Mahle her, Od. 10, 216 †.

δαιτρεύω (δαιτρός), Impf. ohne Augm., Fut. σω, das Fleisch zerlegen, vorschnei-

in Athen, V. des Ikaros. Er floh wegen der Ermordung seines Neffen Talos nach Kreta u. baute hier das Labyrinth, u. von da nach Sicilien, Apd. 3, 15, 8. Preller Gr. Myth. II S. 499 (345).

[1]) Nach Ein. v. δαίω „Vertheiler", nach A. v. δα, δαῆναι, der Wissende, = δαήμων, vgl. Savelsb. Dig. p. 50, s. Doederl. u. Hart.; nach Christ S. 267 st. δαιϜμων v. skr. **St.** *div*, leuchten, also leuchtend, lichtbegabt.

[1]) S. bes. Uckert Ueb. Dämonen, Heroen, Genien in den Abhandl. der K. Sächs. Gesellsch. d. Wissensch. 1850 S. 130 ff. Nägelsb. Hom. Th. S. 72 (67 f.), Wahrmund in Ztschr. f. öst. Gymn. 1859 S. 761 f. Hartung Ueber Dämonen S. 1 ff. Doederl. n. 2471.

[2]) Ameis vermuthet δαινύεαι.

[3]) wo Aristarch nach Lehrs de Arist. p. 87 (96) das Komma vor βροτῶν setzte, so dass es mit δαῖτα zu verbinden ist, vgl. Doederl. n. 2468.

den u. austheilen, Od. 14, 433. 15, 323; dh. übhpt vertheilen, austheilen, v. der Beute, Il. 11, 688, vgl. 705.

δαιτρόν, τό, ep. (2. δαίω), das Zugetheilte, die Portion, πίνειν, das beschiedene Mass trinken, Il. 4, 262 †.

δαιτρός, ὁ (2. δαίω), Zerleger, Vorschneider, Vorleger, des Fleisches bei Mahlzeiten, *Od. 1, 141. 4, 57. 17, 331. Dav.

δαιτροσύνη, ἡ, das Zerlegen des Fleisches bei Tische, Plur. Od. 16, 253 †.

δαιτυμών, όνος, ὁ, nur Pl., Tischgenosse; dh. Gast, Schmauser, *Od. 7, 102 (wo ep. Dat. δαιτυμόνεσσι). 8, 66 u. s.; ἀνδρῶν δαιτυμόνων, Od. 15, 467. 22, 12; v. gewöhnlichen Tischgenossen nur Od. 4, 621, s. Nitzsch zu d. St. u. Ameis Anh.; von

δαιτύς, ύος, ἡ, ep. st. δαίς, Mahl, Il. 22, 496 †.

Δαίτωρ, ορος, ὁ, e. Troer, von Teukros erlegt, Il. 8, 275.

δαΐφρων, ονος, ὁ, ἡ, W. von zw. Abltg u. Bdtg, wahrsch. mit δαῆναι zshängend u. v. φρήν, eigtl. kundig, erfahren, dh. von Helden, bewährt, von erprobter Tapferkeit, kriegskundig, Il. 2, 23. 4, 370 u. s. ö., v. Friedensmanne, wie v. Alkinoos, erfahren, verständig, Od. 6, 256. 8, 8. 13; ebenso v. Telemachos, Od. 4, 687; v. Künstler Polybos, Od. 8, 373, u. von Frauen, wie der Mutter des Od., Od. 15, 356, u. von Persephone, h. Cer. 360 in Bezug auf die ἔργα, kunsterfahren[1]).

1. **δαίω** (W. δαϝ), poet., stets ohne Augm., im Act. nur Pr. Conj. δαίωσι u. Impf. δαῖε u. δαῖον, u. Pf. 2 δέδηε u. Plsqpf. δεδήει nur in übtr. Bdtg, s. 2, *b*); Conj. Aor. 2 M. δάηται, in pass. Bdtg, Il. 20, 316. 21, 375. 1) Act. trans. = καίω, anzünden, anbrennen, anstecken, πῦρ, Il. 9, 211. Od. 7, 7; δαῖε φλόγα, auflodern lassen, Il. 18, 206. 227; Τροίην, Il. 21, 376; δαῖέ οἱ ἐκ κόρυθος — πῦρ, sie (näml. Athene) entflammte ihm auf dem Helm ein Feuer, Il. 5, 4, vgl. Vs 7. — 2) Pass. Pr. u. Impf. ohne Augm. δαίετο, mit Pf. 2 δέδηα, intr. brennen, flammen, leuchten, *a*) eigtl. δαιόμενον πῦρ, Il. 18, 227, πῦρ δαίετο, Il. 21, 343, σέλας, Il. 8, 75; δαιόμενα δένδρεα, Od. 5, 61. *b*) übtr. ὄσσε δαίεται, die Augen funkeln, vom Löwen, Od. 6, 132; v. Hektor, πυρὶ δ' οσσε δεδήει, Il. 12, 466; πόλεμος δέδηε, der Krieg ist entbrannt, lodert, wüthet, Il. 20, 18, μάχη δεδήει, war entbrannt, Il. 12, 35; so στέφανος, ἔρις πολέμοιο δέδηε, Il. 13, 736. 17, 253; ὄσσα δεδήει, das Gerücht war entbrannt, d. h. verbreitete sich schnell, Il. 2, 93, οἰμωγὴ δέδηε, ertönt, Od. 20, 353.

2. **δαίω** (W. δα), theilen; nur als Pass. u. Med. δαίομαι (Act. δαΐζω), poet., vgl. ἀπο- u. καταδ., Aor. 1 ἐδάσαντο, Od. 14, 208, ö. ohne Augm. δασσάμεθα, δάσσαντο, Opt. δασαίμεθα, Od. 2, 335, Conj. δάσωνται, Od. 17, 80, Inf. gew. δάσασθαι, ep. δάσσ., Od. 20, 216, Part. δασσάμενος, Iterativf. δασάσκετο, Il. 9, 333, Pf. δέδασται, s. 1, 3 Pl. δεδαίαται, Od. 1, 23. — theilen, 1) in Theile zerlegen, κρέα, Od. 15, 140; πάντα ἄνδιχα, Alles in zwei Theile theilen, Il. 18, 511. 22, 120; vertheilen, πάντα, Od. 2, 335. 368, κτήματα, ib. 20, 216 u. s.; τί τινι, zutheilen, κρέα μνηστῆρσι, Od. 17, 332; so Med. Βοηθοίδης κρέα δαίετο, Od. 15, 140. — Pass. getheilt werden, im Pf. Il. 1, 125; v. den Aethiopen, διχθὰ δεδαίαται, sind in zwei Theile getheilt, Od. 1, 23; δίχα πάντα δέδασται, Od. 15, 412, τριχθὰ πάντα δέδασται, Il. 15, 189. — 2) gewaltsam zertheilen, dh. zerreissen, zerfleischen, v. Raubthieren, Il. 23, 21. Od. 18. 87; übtr. δαίεταί μοι ἦτορ ἀμφί τινι, das Herz wird mir zerrissen (*dilaceratur*) um Jmdn (von Sorge), Od. 1, 48.

δάκνω (W. δακ), nur 3 S. Aor. 2 δάκε, ö. ion. u. ep. Inf. δακέειν, beissen, von Hunden, *Il. 18, 585; v. der Maus, Batr. 47; v. Mücken, stechen, Il. 17, 572; übtr. δάκε φρένας Ἕκτορι μῦθος, die Rede verletzte dem Hektor das Herz, Il. 5, 493. (Pr. in Batr., s. καταδ.)

δάκρυ (*lacruma*)[1]), τό, poet. st. δάκρυον, Thräne, im Nom. u. Acc. Sg., Il. 2, 266. Od. 4, 114 u. ö., Dat. δάκρυσι, Il. 9, 570. Od. 5, 83 u. s. (5mal), u. elid. δάκρυσ', Od. 17, 103. 19, 596: auch collectiv, δάκρυ = δάκρυα, Od. 2, 81 u. s., s. das. die Anm.

δακρυόεις, εσσα, εν, thränenreich· 1) viel weinend, thränenvergiessend, Il. 6, 455. Od. 17, 8 u. ö. — δακρυόεν (Acc. des Inhalts) γελᾶν, mit Thränen im Auge lächeln, Il. 6, 484. — 2) thränenbringend, beweinenswerth, πόλεμος, μάχη, Il. 5, 737. 8, 388. 13, 765. 16, 436. 17, 512.

δάκρυον, τό = δάκρυ, w. s., ö. Nom. u. Acc. S. u. Pl. u. ausserdem δακρυόφιν, ep. Gen. Il. 17, 696. Od. 4, 705 u. s. (7mal), Dat. δακρύοισι, nur Od. 18, 173 (vgl. δάκρυ), die Thräne; δάκρυα χέειν, λείβειν, εἴβειν, βάλλειν, Thränen vergiessen, Hom. ö.

δακρυ-πλώω, ep., eigtl. in Thränen schiffen, unser in Thränen schwimmen, vom Trunkenen, dem die Augen übergehen, Od. 19, 122 (Ameis δάκρυ πλ.)[2]) †.

δακρυχέων, έουσα, ep. (χέω), Thränen vergiessend, weinend, nur in Participf., Il. 1, 357. Od. 11, 183 u. ö., mit Gen.

[1]) So nach Nitzsch zu Od. 1, 48 u. Düntz. in Höfers Ztschr. II S. 97 u. zu Od. l. c., der es von e. **St.** δα, δαι ableitet. Letzterer fasst es auch so v. Odysseus wegen seiner überall sich bewährenden Klugheit. Nach der gew. Abltg (von δαΐς und φρήν) u. Deutung ist δ. schlacht- od. kriegskundig, doch v. der Eurykleia deutet schon Schol. zu Od. l. c. δεδαηκυῖα κατὰ φρένας. Ameis zu Od. l. c., dem Schenkl beistimmt, kampfgesinnt, u. weil Kampf zu den vorherrschenden Eigenschaften des Heroenlebens gehörte, dann übhpt muthig, tüchtig, wacker. — Gegen Buttm. Lex. I S. 201 ff. zweifache Abltg, näml. *a*) (v. δαΐς, φρήν) „auf die Schlacht sinnend, kriegskundig, kampflustig“ (Il., ausser 24, 325), u. *b*) (v. δαῆναι) „klug, verständig“ (so stets in der Od.) wendet Nitzsch mit Recht ein, dass der Ὀδυσσεὺς δαΐφρων der Od. (7, 168. 21, 379. 22, 202 u. s.) sicher kein anderer sei, als der der Il.; auch kann es Od. 21, 16 v. Orsilochos wol nicht anders gefasst werden als „schlachtenkundig“, wie auch Od. 22, 243.

[1]) Ueber Etym. s. Curt. n. 10.

[2]) d. i. δακρύων πλοῦν πλώειν „die Thränenflut beschiffen“.

τινός, über Jmd, Od. 2, 24 (j. seit Bekk. II δάκρυ χέων)[1].

δακρύω, ö. Aor. 1, stets ohne Augm. δάκρῡσα, ö. P. -ύσας, -ύσασα, Pf. P. δεδάκρῡσαι u. ται, intr.[2]) weinen, Thränen vergiessen, Il. 1, 349 u. ö., δακρύσας, eigtl. zu Thränen gebracht, in Thränen ausbrechend, dh. weinend, Nägelsb. zu Il. 1, 349, vgl. Od. 1, 336 u. s., im Pf. P. bethränt, verweint, voll Thränen sein, δεδάκρυνται ὄσσε, Od. 20, 204, παρειαί, Vs 353. Il. 22, 491; τίπτε δεδάκρυσαι; Il. 16, 7.

δάκτῠλος[3]), ὁ, der Finger, die Zehe am Fuss, Batr. 45.

δᾱλός, ὁ (W. δαϝ, δαίω), Brand, Feuerbrand, Il. 13, 320. 15, 421. Od. 5, 488, ein Scheit (zum Verbrennen) Od. 19, 69.

δᾰμάζω, nachhom. Pr., dav. Aor. ἐδάμασα, -άμην, -άσθην, s. unter δάμνημι.

δάμαρ, αρτος[4]), ἡ, poet. (W. δαμ), Gattin, Ehefrau (eigtl. δμηθεῖσά τινι, domita, opp. ἀδμής); stets mit Gen. des Mannes, Il. 3, 122. 14, 503. Od. 4, 126 u. s.

Δάμᾰσος, ὁ, ein Troer, Il. 12, 183.

Δᾰμαστορίδης, ου, ὁ, S. des Damastor, 1) der Lykier Tlepolemos, Il. 16, 416. — 2) der Freier Agelaos, Od. 22, 293.

δαμείω, δάμεν, δαμήῃ, δαμήμεναι, s. δάμνημι.

δάμνημι u. **δαμνάω** (W. δαμ), poet., Pr. 1 S. Il. 5, 893, 3 S. -σι, Il. 5, 746. 8, 390, v. δαμνάω 3 S. Pr. δαμνᾷ, Od. 11, 221, 3 S. Impf. ἐδάμνα, Il. 21, 52. 270, δάμνα, Il. 16, 103, Iterativf. δάμνασκε, h. Ven. 352; vom Fut. 3 S. δαμᾷ, Il. 1, 61, ep. gedehnt δαμάα, Il. 22, 271, 3 Pl. ged. δαμόωσι, Il. 6, 368; vom Aor. 1 ἐδάμᾰσα meist der ep. σσ, ö. ohne Augm. im Ind., Imper. δάμασον (3mal) u. ep. -σσον, Il. 3, 352 (Ameis δαμῆναι nach Aristarch, s. dens. im Anh.). — Conj. -σσω, Il. 16, 438, ö. 3 S. -σῃ u. -σσῃ, 1 Pl. ep. verk., -σσομεν, Il. 22, 176, Part. -σσας, Pl. -σαντες. — Passiv- u. Medialff.: v. Pr. δάμναμαι 2 S. δαμνᾷ, Il. 14, 199[5]), 3 S. δάμναται, Od. 14, 488. h. Ven. 17, Inf. -ασθαι, Il. 8, 244. 15, 376, vgl. ὑποδάμνημι; P. -μένους, Il. 13, 16. 353; Impf. 3 S. δάμνατο, Il. 11, 309. — Aoristformen *a*) Aor. 1 ἐδμήθην, dav. 3 S. Impr. δμηθήτω, Il. 9, 158, Part. δμηθείς, Il. 4, 99. 5, 646. — Daneben (von δαμάζω) ἐδαμάσθην, Od. 8, 231, δαμάσθη, Il. 19, 9, u. Part. -σθείς, Il. 16, 816. 22, 55. *b*) Aor. 2 ἐδάμην, Il. 20, 94, 3 S. -μη, Il. 2, 860. 874. 9, 545, 1 Pl. -μημεν, Il. 13, 812, 3 Pl. δάμεν (aeol. u. dor. für ἐδάμησαν 5mal); Conj. δαμείω, Od. 18, 54, 2 S. -μήῃς, Il. 3, 436, 3 S. -ήῃ, Il. 22, 246, 2 Pl. -ήετε, Il. 7, 72, vom Opt. 3 S. -είη (5mal), ö. Inf. -ῆναι, ep. -ήμεναι (5mal), ö. Part. -είς, -έντος usw.; vom Pf. P. 1 Pl. δεδμήμεσθα, Il. 5, 878, ö. Part. δεδμημένος, Plsqpf. δεδμήμην, Od. 11, 622, ö. 3 S. δέδμητο, 3 Pl. δέδμηντο, Od. 3, 304 (Ameis u. Kayser, -ητο vulg., auch La R.) δεδμήατο, Il. 3, 183 das. Autenrieth. — Fut. 3 2 Pl. δεδμήσεσθε, h. Ap. 543. — Vom Aor. Med. ἐδαμασσάμην (ep. σσ) 3 S. ἐδαμάσσατο, Od. 9, 516, 3 Pl. δαμάσαντο, Il. 10, 210, Conj. 3 S. verk. -άσσεται, Il. 11, 478. 21, 226, Opt. -σαίμην, Od. 4, 637, 1 Pl. -σαίμεθα, Il. 16, 561, 3 Pl. -σαίατο, Od. 16, 105, Inf. -σασθαι, Il. 22, 379. 23, 655, Part. -σσάμενος (3mal). — Ueber die FF. s. ausser den Gramm. Cobet Mnem. XI p. 306 sqq.

Grundbdtg bändigen, I) Act. bes. 1) von Thieren zähmen, ins Joch spannen, zum Fahren od. Ackern, Il. 10, 403. Od. 4, 637. — 2) v. Jungfrauen, gleichsam ins Ehejoch bringen, verheirathen, vermählen, *subigere*, τινὰ ἀνδρί, Il. 18, 432. Ueber Od. 3, 269 s. πεδάω. — Pass. v. Frauen, τινί, von Jmdm Gewalt erleiden, Il. 3, 301 u. s. — 3) üblipt. bezwingen, überwinden, besiegen, τινὰ πληγῇσιν ἀεικελίῃσι, Jmdn durch Schläge übel zurichten, Od. 4, 244. 18, 56; vom Geschicke, Od. 11, 398. Il. 16, 816. 18, 119; auch durch Bitten, δμηθήτω, er lasse sich besiegen, d. i. erbitten (vgl. *vinci precibus*), Il. 9, 158. Insbes. *a*) im Kampfe bezwingen, überwältigen, στίχας, Il. ö.; oft im Pass. unterliegen, τινί, Jmdm, ὑπό τινι od. ὑπὸ χερσίν τινος, Il. 3, 429. 5, 646. 2, 860 u. ö., ὑπό τινος nur Il. 16, 434: auch tödten, Il. 1, 61. 11, 98. Od. 3, 90. 410 u. ö.; τινά τινι, Il. 22, 176, u. τινὰ ὑπό τινι, Od. 19, 488, 496 Jmdn durch Jmdn bezwingen[1]). *b*) unterwürfig machen, unterwerfen, τί τινι, Il. 6, 159. u. Pass. oft; ἦ τοι πολλοὶ δεδμήατο κοῦροι, wahrlich viele edle Jünglinge sind dir unterworfen, Il. 3, 183. 5, 878; δέδμητο (δέδμηντο, Ameis nach Aristarch, der auch Vs 304 u. 305 nach Bergk umgestellt hat) λαὸς ὑπ' αὐτῷ, das Volk war ihm unterworfen, von ihm unterjocht, Od. 3, 304. *c*) übtr. v. Zuständen, bezwingen, überwältigen, entkräften, von Frost, Od. 14, 318, v. Krankheit, Il. 1, 61, vom Schlafe, δεδμημένος ὕπνῳ, Il. 10, 2. Od. 13, 119. 15, 6, vom Weine, Od. 9, 454, v. Leidenschaften, wie v. Liebe, Il. 14, 316. Od. 3, 269; auch v. Feigheit, Il. 14, 353 u. s., s. die Anm. zu Od. 3, 269, ὕπνῳ καὶ φιλότητι, Il. 14, 353; v. der Meereswoge, Od. 5, 454. 8, 231; v. der verzehrenden Gewalt des Feuers, Od. 11, 221. — II) Med. wie Activ. nur mit Beziehung auf das Subject, die StSt. s. unter den FF. a. E.; vom verwundenden Pfeile, Il. 11, 478; φρένας οἴνῳ, sich die (od. seine) Seele mit Wein bewältigen, d. i. betäuben, Od. 9, 516.

δαμόωσιν, ep. st. δαμῶσιν, s. δάμνημι.

Δανάη, ἡ, T. des Akrisios, M. des Perseus von Zeus, Il. 14, 319, s. Περσεύς.

Δᾰνᾰοί, οἱ, die Danaer, eigtl. die Unterthanen des Königs Danaos[2]) von Argos,

[1]) Vgl. bes. Classen Beob. S. 23 f., doch s. La R. St. §. 87, 11. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 257.

[2]) wol auch Od. 11, 55. 87. 395, wo τόν auf ἰδών bezogen werden kann, „bei seinem Anblick weinte ich". La R. St. §. 87, 11 lässt es v. δάκρ. abhängen.

[3]) Nach Curt. n. 10 von W. δεκ, δέχομαι. Nach Doederl. n. 2038 mit δέκα, δεκάς zusammenhängend.

[4]) Ueber die Bildung s. Ameis Anh. zu Od. 20, 290.

[5]) Nach Cobet Mnem. XI p. 306 δάμνασαι zu schr.

[1]) Ueber diese Vbdgn s. die Anm. zu Od. 3, 90. La R. ὑπό S. 16. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 260. Phil. Mayer Qu. Hom. II p. 7.

[2]) Nach Ottfr. Müller Gesch. hellen. St. I S. 169 ist

der Sage nach eines Flüchtlings aus Aegypten, um 1500 v. Chr.; bei Hom. die Einwohner des Reiches Argos, dh. meist wie *Ἀργεῖοι* die Hellenen übhpt, aber bei Hom. nach Gladstone St. S. 71 nur als Kriegsheer, Il. 1, 42. 56. Od. 11, 559 u. ö.

δᾰνός, 3 (*δαίω*), ausgedörrt, dürr, *ξύλα*, Brennholz, Od. 15, 322 †.

δάος, *τό*, ep. (*δαίω*), e. Stück brennendes Kienholz, Feuerbrand, Fackel, Il. 24, 647. Od. 4, 300 u. ö.

δάπεδον[1]), *τό*, Boden, Erdboden, Od. 11, 577. — 2) gew. Estrich, Fussboden der Zimmer, Hausflur, Il. 4, 2 (nur hier in Il.). Od. 10, 227 u. ö.; übr. s. *τυκτός*.

δάπτω (W. *δα*), poet., Pr. *-ει*, *-ουσι*, Inf. ep. *δαπτέμεν*, Il. 16, 159, Fut. *δάψει*, Il. 13, 831, eigtl. zertheilen, dh. zerreissen, zerfleischen, v. wilden Thieren, *Il. 11, 481. 16, 159; übtr. vom Speere, *χρόα*, Il. 13, 831; vom Feuer, verzehren, Il. 23, 183. Nur an den a. StSt. Vgl. *δαρδάπτω*.

Δαρδᾰνίδης, *ου*, *ὁ*, Sohn od. Nachkomme des Dardanos, dh. = *a*) Priamos, Enkel des D., Il. 3, 303 u. s. *b*) Ilos, Il. 11, 166. 372. *c*) Anchises, h. Ven. 178.

Δαρδᾰνίη, *ἡ*, eigtl. subst. Adj., Dardania, 1) alte St. in Kleinasien am Hellespont, am Fusse des Ida, von dem alten Könige Dardanos gegründet u. dessen Wohnsitz, Il. 20, 216, vgl. Str. 13, 1, 24[2]). — 2) kleine Landschaft über Troas am Hellespont, von Aeneas beherrscht (nach Str. 13, 1, 33 von Zeleia bei Skepsis). Bei Hom. nur der N. der Bewohner *Δάρδανοι*.

Δαρδάνιος, 3, dardanisch, von Dardanos herrührend od. benannt, *πύλαι*, Il. 5, 789. 22, 194, s. *Σκαιαί*. — Subst. *οἱ Δαρδάνιοι* = *Δάρδανοι*, w. s., Il. 2, 819.

Δαρδᾰνίς, *ίδος*, *ἡ*, Adj. Fem. zum vhg., als Subst. Dardanerin, Il. 18, 122. 339.

Δαρδᾰνίων, *ωνος*, *ὁ*, eigtl. Nachkomme des Dardanos, dav. im Plur. = *Δάρδανοι*, *Τρῶες καὶ Δαρδανίωνες*, Il. 7, 414. 8, 154.

Δάρδᾰνοι, *οἱ* (Sg. *Δάρδανος ἀνήρ*, Il. 2, 701), die Dardaner[3]), eigtl. die Bewohner von *Δαρδανίη* 2), w. s., von Aeneas beherrscht (Il. 2, 819); sie waren der ältere Stamm, dh. *Τρῶες καὶ Δάρδανοι*, Il. 3, 456. 7, 348. 368, 8, 497.

Δάρδᾰνος, *ὁ*, S. des Zeus u. der Elektra, Br. des Iasios, V. des Ilos u. Erichthonios von seiner Gem. Bateia, wanderte aus Arkadien nach Samothrake u. von da nach Kleinasien, wo er die St. Dardania gründete u. somit auch Stammvater der Troer ward, da von Dardania aus Troja gegründet wurde, Il. 20, 215 ff. 304. Apd. 3, 12, 1. — 2) S. des Bias, ein Troer, von Achilleus getödtet, Il. 20, 460. — 3) Adj., s. d. vhg.

δαρδάπτω, ep., nur Pr., der Bdtg nach = *δάπτω*[1]), w. s., zerreissen, nur Il. 11, 479; übtr. *κτήματα*, verprassen, Od. 14, 92, *χρήματα*, Od. 16, 315.

Δάρης, *ητος*, *ὁ*, Priester des Hephaestos in Troja, V. des Phegeus u. Idaeos, Il. 5, 9 ff.

δαρθάνω (W. *δαρθ*, skr. *dra*), nur ep. Aor. *ἔδρᾰθε*, schlafen, Od. 20, 143 †.

δασάσκετο, δάσασθαι usw., s. *δαίω*.

δάσκιος[2]), *ον*, poet., sehr schattig, schattenreich od. dichtschattig, *ὕλη*, Il. 15, 273. Od. 5, 470. h. Cer. 386.

δασμός, *ὁ* (*δαίω*), Theilung, Vertheilung, Il. 1, 166 †. h. Cer. 86.

δασπλῆτις, *ἡ* (wahrsch. von W. *πελ*[3]), *πλήσσω*, u. *δα*), die hart Treffende, ep. Beiw. der Erinyen, Od. 15, 234 †.

δᾰσύ-μαλλος, *ον*, poet., dichtwollig, Od. 9, 425; von

δᾰσύς, *εῖα*, *ύ*, *densus*, dichtbewachsen, haarig, rauh, *ῥῶπες*, *δέρμα*, *Od. 14, 49. 51.

δᾰτέομαι (W. *δα*), ep. Nebenf. im Pr. u. Impf. st. *δαίομαι*, nur *δατέονται*, Conj. *-ώμεθα*, Impf. *-έοντο* u. ion. *-εῦντο*, 1) theilen, vertheilen unter einander, *ληΐδα*, Il. 9, 138. 280; übtr. *μένος Ἄρηος δατέονται*, sie theilen des Ares Wuth unter einander, d. h. sie kämpfen beiderseitig mit gleichem Kriegsmuth[4]), Il. 18, 264; *χθόνα ποσσὶ δατεῦντο*, sie theilten d. i. zerstampften den Boden mit den Füssen, Il. 23, 121. (Grashof Fuhrw. S. 34.) *b*) sich (*sibi*) zutheilen, d. i. annehmen, v. den Göttern, welche am Opferdampfe sich erfreuen, im unechten Vs Il. 8, 550. — 2) zertheilen, -legen, *κρέα*, Od. 1, 112; *τινὰ ἐπισσώτροις*, zermalmen, v. den Wagenrädern, Il. 20, 394.

Δαυλίς[5]), *ίδος*, *ἡ*, St. in Phokis auf einer Anhöhe unweit Delphi, Il. 2, 520.

δάφνη, *ἡ*, Lorbeerbaum, Od. 9, 183 †. h. Ap. 396.

δᾰ-φοινός, *όν*, u. **-νεός**, *όν*, Il. 18, 538 †, eigtl. blutroth, sehr roth, *εἷμα αἵματι δαφ.*, vom Blute roth, Il. a. a. O.; dann in

Danaos nur mythische Darstellung des Stammes in einer Person. Er leitet den Namen von *δανός*, „trocken", ab u. glaubt, dass man urspr. *τὸ δαναὸν Ἄργος* in demselben Sinne gesagt habe, wie *τὸ δίψιον*, das „trockene wasserlose Blachfeld", wogegen Preller Gr. Myth. II S. 45 f. e. Beziehung auf Wasserfülle in dem W. findet, also v. *δα* (s. Anm. zu *δάσκιος*) u. *νάω*, *νᾶμα*; so auch Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 188 f.

[1]) Gew. Abltg von *δᾶ*, dor. st. *γῆ*, verworfen von Ahrens De dial. dor. p. 80; wahrsch. ist *δᾶ* aus *διά*, *ζα* entstanden, „festgeschlagener Boden", Doederl. n. 2334. Curt. S. 548; nach Unger Phil. XXIV S. 390 mit *δάπις*, Teppich, vwdt.

[2]) Verschieden von der aeol. St. *ἡ Δάρδανος*, die 70 Stadien südlich von Abydos jenseits des Rhodios am Hellespont lag, Str. a. a. O. 28.

[3]) Nach Lange bei Ameis zu Il. 3, 456 Anh. sind *Δάρδανοι* u. *Τρῶες* gleichbedeutende N., übr. s. Ameis u. die das. angef. Schr.

[1]) Sehr verschiedene Ansichten über die Etym.: s. Lob. Par. p. 15. Elem. I p. 182, der es als e. Redupl. v. *δάπτειν* betrachtet, vgl. *ἀταρτηρός* von *ἀτηρός*. Doederl. n. 2470, der es wie Düntz. z. Od. mit *δέρειν* (St. *δερ*) in Vbdg bringt; noch anders Christ S. 120.

[2]) Nach Ein. v. *δα* = *διά*, *ζα*, Curt. S. 548. Unger Phil. XXIV S. 390, u. *σκιά*, nach A. sync. st. *δασύσκιος*, vgl. Lob. Path. El. I p. 202. 326.

[3]) So Ameis nach Welcker; s. auch Lob. Path. El. I p. 237. Curt. n. 367; nach A. von *δα* u. *πελάω*, die schwer nahende, schreckliche, entsetzliche; nach Doederl. n. 341 u. Faesi ist es „die mit der Fackel nahet", v. *δαΐς*, *δᾷς* u. *πελάω*; noch a. Abltgn b. Ameis im Anh.

[4]) Nach A. sie kämpfen mit wechselndem Glück.

[5]) Von *δαυλός* (aus *δασύλος*) „dicht bewachsen"; noch jetzt ist jene Gegend mit dichten Granatbüschen bewachsen, Bursian Geogr. v. Gr. I S. 168, wo über die Lage.

mancherlei Abstufungen, braunroth, rothgelb, vom Löwen, Il. 10, 23, Drachen, Il. 2, 308. h. Ap. 304, u. Schakal, Il. 11, 475.

δέ[1]), Conjunct., hat entweder entgegenstellende od. verbindende Kraft. 1) Entgegenstellende (adversative) Kraft: aber, hingegen, dagegen, nach negativen Sätzen sondern, Od. 9, 145 (gewöhnlicher ist *ἀλλά*), *a*) gew. in Gegensätzen, deren Vordersätze durch *μέν* bezeichnet sind, s. *μέν*. *b*) ö. auch ohne vorhergehendes *μέν*, wenn der Sprechende nicht auf den Gegensatz vorbereiten will, od. das erstere Glied einen nur schwachen Gegensatz bildet, wie Il. 1, 108 f. Im letzteren Falle steht es auch bei Wiederholung desselben od. eines gleichbedeutenden Wortes, *ὣς Ἀχιλεὺς θάμβησεν — θάμβησαν δὲ καὶ ἄλλοι*, Il. 24, 484, *οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ — ἄλγε' ἔχουσιν*, Od. 1, 33, *σάκος εἷλε — εἵλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος*, Il. 14, 9 u. 12; so auch bei wiederholtem Fragewort, Il. 1, 362. Od. 1, 225. 14, 187 ff.; in andern Fragen hinter dem Fragewort, wo aber die adversat. Bdtg mehr hervortritt, Il. 15, 244. Od. 2, 332 u. ö.; s. Nägelsb. zu Il. 1, 540; desgl. in Anreden, nach e. Vocat., drückt es e. Ggstz aus, sei es zu e. andern Person, wie Il. 1, 282 u. s., od. zum Inhalt der vhgdn Rede, Od. 16, 130 u. s., s. das. Ameis, Kr. Di. 69, 17, 2. — 2) *δέ* mit verbindender Kraft reiht Sätze äusserlich an einander, obwol auch hier eigtl. e. Gegenüberstellung stattfindet; hier kann es zuweilen durch und, oft aber gar nicht übersetzt werden. Insbes. *a*) beim Uebergange von e. Gegenstande zu e. andern, Il. 1, 43—49. Od. 5, 1 ff. u. ö. Bäuml. S. 89 f. *b*) in e. den Hauptsatz erklärenden od. näher bestimmenden Zusatz, wo sonst *γάρ* gebraucht wird: denn, nämlich, ja, doch, da, indem, *ἀλλὰ πίθεσθ', ἄμφω δὲ νεωτέρω ἐστὸν ἐμεῖο*, Il. 1, 259 (das. Nägelsb. zu 2, 26). 520. 7, 48. 9, 496. 14, 239 u. s. *c*) dient es nach Parenthesen, Zwischensätzen usw. dazu, den Hauptgedanken wieder aufzunehmen, wie nun, Od. 12, 356. — 3) im Nachsatze sowol mit entgegenstellender als verbindender Kraft: *a*) das entgegenstellende *δέ*, dagegen, hinwiederum steht *α*) nach hypothet. Vordersätzen, *εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι*, so werde ich dagegen, Il. 1, 137. 5, 261. 9, 301. 12, 246. 17, 155. Od. 16, 247. 18, 62. *β*) hinter comparativen u. relativen Vordersätzen, *οἵη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν*, Il. 6, 146, vgl. 2, 718. 10, 419, so *ὅσσον —, ὣς δέ*, Od. 7, 108, so auch nach dem hypothet. Relativ, Od. 11, 148. 149, vgl. Nägelsb. zu Il. 1, 137. *b*) das verbindende *δέ* knüpft den Nachsatz an den Vordersatz, als ob beide Sätze nicht subordinirt, sondern coordinirt wären; so nach temporellen Vordersätzen mit *ἐπεί*, Il. 1, 58. 7, 149. Od. 6, 100. 11, 35; nach *ἐπειδή*, Il. 16, 199; nach *ὅτε* u. *ὁπότε*, Il. 5, 439. Od. 11, 591; nach *εὖτε*, Il. 12, 373. Od. 20, 56. 73; nach *ὄφρα*, Il. 4, 221. Od. 10, 126; nach *ἕως*, Il. 1, 194. 10, 507. Od. 4, 121. 5, 366; nach d. Partic. *σειρὴν κρεμάσαντες πάντες δ' ἐξάπτεσθε*, Il. 8, 20[1]). — 4) In Verbindung mit andern Partikeln: *a*) *καὶ δέ*, bei Hom. auch andererseits, aber auch, und auch, Il. 23, 80. 494. 24, 370. Od. 4, 391. 16, 418 u. s. *b*) *δ' ἄρα*, meist anreihend (s. *ἄρα*), sodann, darauf, nun; ö. auch zur Bezeichnung der Folge, nun, aber, Il. 5, 836. 11, 73. Od. 2, 13. 19, 204 u. ö., dh. auch ö. im Nachsatze, nach *ἐπεί*, Od. 6, 100. Kr. Di. 66, 9, 2 u. 4; zurückweisend od. recapitulirend, Il. 14, 492. 19, 257. 21, 39. 24, 609, summarisch zusammenfassend, Od. 18, 301. Vgl. Rhode Gebr. d. Part. *ἄρα* S. XXIX ff. *c*) *δὲ δή*, aber doch, aber nun, Il. 7, 94. *d*) *δέ τε*, und auch, Il. 1, 403; dagegen, Il. 24, 17[2]); aber auch, Od. 1, 53. 4, 379. Nägelsb. zu Il. 1, 403; *μέν τε — δέ τε*, Il. 5, 139, vgl. *μέν*. *e*) *δ' αὖτε*, s. *αὖτε* u. *δή* z. E. — *δέ* steht nie zu Anfange des Satzes, sondern es nimmt gew. die zweite, oft auch die dritte Stelle ein, wenn die beiden ersten Worte eng zusammen gehören, s. bes. Ameis zu Od. 8, 540

1) Ueber Etym. u. Grundbegriff der Partikel gehen die Ansichten sehr auseinander. Während Hartung Partikell. I S. 161 f. sie mit *δύο, δίς* (im zweiten Male, zweitens) in Vbdg bringt u. als Grundbdtg „andrerseits, zweitens, hinwiederum, hernach" angibt, u. ähnlich Bäuml. Unters. S. 88 f. sie v. St. *δευ* in *δεύομαι*, „nachstehen", *δεύτερος*, „der Nachstehende, Zweite" ableitet und ihr den Begriff eines „Folgenden, Zweiten" als ursprünglichen zuweist, hält sie Klotz (u. A.) für aus *δή* abgeschwächt (wie *μέν* aus *μήν*) u. gibt als Grundbegriff an *aliquam rei dudum cognitae adseverationem*. Dagegen erklärt sie Kviçala Ztschr. f. öst. Gymn. XV (1864) S. 315 ff. für urspr. identisch mit dem deikt. *δε* (zB. in *ὅδε, οἰκόνδε* usw.), so dass es urspr. nur éin *δέ* gab, das bald hier (dort) bald hierher (dorthin) bedeuten konnte, u. Verstümmelung eines alten adverbial gebr. Locativs v. e. Pronominalstamm *ta, da* sei u. stets e. deiktische Kraft habe, da. In dieser Bdtg erscheine es noch im Nachsatze, u. zwar sowol in urspr. räumlicher Bdtg, da (wie Il. 2, 718), als in temporalen Satzvbdgn, zeitlich da (wie Od. 11, 592), in hypothet. modal (Il. 1, 137) „in diesem Falle, so" od. auch da; so in concessiven u. comparat. Satzvbdgn, in welch letzteren sich *δέ* eng an das Demonstrativ anschliesst. Diese deikt. Bdtg habe es ferner in Fragen, in denen nichts vorausgeht, worauf sich *δέ* beziehen könne, wie Il. 6, 123 *τίς δὲ σύ ἐσσι;* wer bist du da? (vgl. 10, 82. 385. 15, 244. 247); deiktisch u. zugleich nachdrucksvoll (wie in *ὅδε*) sei es in der Einleitungsformel *ὣς δ' ὅτε*. — Nachdem nun *δέ* auf die Zeitsphäre übertragen ward, entwickelte sich daraus der Begriff der zeitlichen Nachfolge, u. zwar sowol der objectiven, d. i. des Zeitverhältnisses, in welchem die dargestellten Begebenheiten zu einander gestanden haben, dann, darauf (wie Il. 1, 245), als der subjectiven, d. i. der Folge in der Erzählung, „nach welcher es der Begebenheit beigegeben wird, die nach der andern erzählt wird (wie Il. 1, 43 ff.), ohne dass diese in Wirklichkeit nach derselben erfolgt sein müsste". — „Die adversative Geltung dagegen, aber hat sich nicht aus der urspr. deiktischen Bdtg da von innen entwickelt, sondern der Begriff des Gegensatzes lag von vornherein in dem Context, in dem logischen Verhältniss der Sätze zu einander, u. weil *δέ* in dem zweiten von zwei einander entgegengesetzten Sätzen gebraucht wurde, deshalb übertrug das Sprachgefühl den Begriff des Gegensatzes auch auf dasselbe. Die Anwendung des *δέ* in adversat. Sätzen erklärt sich daraus, weil es sich vermöge seiner deiktischen Kraft gut dazu eignete, um die Aufmerksamkeit von einem Gegenstande ab u. auf e. andern hinzulenken — je nachdem nun dieser Gegenstand als ein dem frühern geradezu entgegengesetzter od. nur als ein verschiedener u. neuer aufgefasst wurde; so fühlte man auch *δέ* bald als Partikel eines strengen Ggstzs, bald als Ausdruck eines leisen Ggstzs, einer blossen Verschiedenheit u. Neuheit".

1) wo Bekk. *τ'*, vgl. Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 590 f.

2) Nach Bekk. II, *δέ* vulg., vgl. Rumpf im a. B.

Anh. [δε verl. vor e. Liquida in thesi, Od. 24, 299 das. Ameis.]

δε, meist untrennbare[1]) enklit. Partikel, angehängt *a*) an Nominalformen, u. zwar an den Acc. (ausser in φύγαδε u. Ἄϊδόσδε), um die Bewegung od. Richtung „wohin" zu bezeichnen, nach od. -wärts, meist an Localbegr., u. zwar sow. an Länder- u. Ortsnamen, wie Αἰγυπτόνδε, Ἄργοσδε, Κύπρονδε usw., als übhpt an andere örtl. Begriffe, ἄγρονδε, ἅλαδε, οἰκόνδε usw., selten an andere, φόωσδε, τέλοσδε, φόβονδε, θανατόνδε, Πηλειωνάδε (s. die betreff. Substst.); auch an e. Subst. mit εἰς, εἰς ἅλαδε, Od. 10, 351. *b*) Seltener an Adjectt., wie ὅνδε δόμονδε, in sein Haus, Il. 16, 445 (zw. Vs). Od. 1, 83 u. ö. Od. *c*) an Pronom., um die hinweisende Kraft zu verstärken, wie ὅδε, τοιόσδε usw. Vgl. Kr. Di. 19, 4 u. bes. La R. St. §. 45—48.

δέατ', st. δέατο, eigtl. δέϝατο[2]), ep., die einzige Form von e. veralteten V. δέαμαι, Od. 6, 242 † πρόσθεν μοι ἀεικέλιος δέατ' εἶναι, vorher schien er mir hässlich zu sein.

δέγμενος, s. δέχομαι.

δέδαα, δεδάασι, δεδάηκα, δεδαημένος, δεδαώς, s. δα-.

δεδαίαται, δέδασται, s. 2. δαίω.

δεδαϊγμένος, s. δαΐζω.

δέδηε, δεδήει, s. 1. δαίω.

δέδια, ep. δείδια, s. δείδω

1. **δεδίσκομαι**[3]), Od. 15, 150, u. **δειδίσκομαι**, nur P. -όμενος u. Pr. u. 3 S. Impf. -κετο, begrüssen, bewillkommnen, τινὰ δεξιτερῇ χειρί, *Od. 20, 197; δέπαϊ, mit dem Becher, d. i. zutrinken, Od. 18, 121; abs. Od. 3, 41.

2. ***δεδίσκομαι**, s. δειδίσσομαι.

δεδμήατο, s. δάμνημι.

δεδμημένος, Part. Perf. P. *a*) von δάμνημι, w. s. *b*) von δέμω, Il. 6, 245. 249.

δέδμητο, -ηντο, *a*) s. δάμνημι, *b*) s. δέμω.

δεδοκημένος, ep. Part. Pf. P. von dem ion. δέκομαι st. δέχομαι, erwartend, auflauernd, Il. 15, 730 †.

δέδορκα, s. δέρκομαι.

δεδραγμένος, s. δράσσομαι.

δέελος, 3 (v. W. διϝ, Curt. n. 269)[4]), ep. st. δῆλος, σῆμα, Il. 10, 466 †. Vgl. εὐδείελος.

δεῖ (2. δέω), impers. man muss, man soll, bei Hom. nur Il. 9, 337; sonst χρή.

δείδεκτο u. **δειδέχατο**, ep. verst. st. δέδεκτο, δεδέχατο, s. δείκνυμι.

δειδήμων, ον, ep., Gen. ονος (δείδω), furchtsam, feig, Il. 3, 56 †.

δείδια usw., s. δείδω.

δειδίσκομαι, s. 1. δεδίσκομαι.

δειδίσσομαι[5]), ep., u. **δεδίσκομαι** (h. Merc. 163 δεδίσκεαι nach Pierson, τιτύσκεαι vulg.), Dep. Med. (δείδω), ausser Pr. (Ind. -σσεαι, Impr. -σσεο, -έσθω, Inf. -σσεσθαι) Inf. Fut. δειδίξεσθαι, Il. 20, 201. 432. Inf. Aor. 1 δειδίξασθαι, Il. 18, 164, 1) trans. schrecken, in Schrecken setzen, τινά, *Il. 4, 184. 13, 810. 15, 196; τινὰ ἀπὸ νεκροῦ, Jmdn von dem Leichnam verjagen, Il. 18, 164, vgl. ἀποδειδ. — 2) intr. in Schrecken gerathen, sich fürchten, Il. 2, 190.

δείδοικα, s. δείδω.

δείδω (W. δϝι[1]), nach Curt. S. 556 st. δείδjω, W. δjι), vom Pr. nur 1 S. (11mal), v. Fut. δείσομαι 3 S. elid. δείσετ', Il. 20, 130, Inf. -εσθαι, Il. 15, 299, ö. Aor. ἔδεισα (bei Bekk. II, Ameis, Düntz., La R. auch bei Verl. der ersten Silbe, wegen des nach δ ausgestossenen Cons. vgl. La R. Textkr. S. 390. Unters. S. 48), gew. mit, seltener ohne Augm. im Ind. (4mal), Opt. 3 S. δείσειε, Il. 7, 456, Conj. δείσῃ, -ητε, ö. Part. δείσας, -ντος usw., Fem. -ασα, Od. 16, 331, ö. Perf. (mit Präsensbdtg) ep. δείδοικα, -ας, Il. 12, 244, -κε, Il. 21, 198. Ausserdem Pf. 2 (mit Präsensbdtg) δέδια (W. δι), nur 3 Pl. δεδίασι, Il. 24, 663, sonst ep. δείδια ö., -ιας, Od. 18, 80, -ιε, Od. 16, 306, u. in Bdtg des Impf. od. Aor. Il. 18, 34. 24, 358, 1 Pl. δείδιμεν, Il. 7, 196. 9, 230. Od. 2, 199; Impr. δείδιθι (3mal), elid. δείδιθ', Od. 18, 63, Pl. -ιτε, Il. 20, 366, Inf. δειδίμεν, Od. 9, 274. 10, 381; vom Part. -ιώς Acc. S. -ότα, ö. Pl. -ιότες, -ιότων, Acc. -ότας; Plsqpf. 1 Pl. ἐδείδιμεν, Il. 6, 99, 3 Pl. ἐδείδισαν, Il. 5, 790. 7, 151, δείδισαν, Il. 15, 652. — Ueber die Vsstelle v. δείδω u. δείδια s. La R. Unters. S. 69; über δέδοικα dess. St. §. 93, 8. — 1) intr. sich fürchten, besorgen, in Angst sein, oft abs. Il. 1, 39. Od. 14, 60 u. s.; περί τινι, für Jmdn besorgt sein, Il. 10, 240. h. Cer. 247; mit μή u. zwar gew. mit Opt. od. Conj. (selten mit Indic. Od. 5, 300 δ. μὴ πάντα νημερτέα εἶπεν, dass wirklich Alles wahr ist, s. Ameis), δείδω, μή τι πάθῃσιν, ich fürchte, es möchte ihm etwas begegnen, Il. 11, 470. Od. 5, 419; seltener mit Inf., δεῖσαν ὑποδέχθαι, sie fürchteten, scheuten sich, es anzunehmen, Il. 7, 93. 15, 299; μήτε θεῶν τό γε δείδιθι μήτε τιν' ἀνδρῶν ὄψεσθαι, fürchte nicht, dass es Jmd der Götter od. der Menschen sehen werde, Il. 14, 342. — 2) trans. fürchten, scheuen, τινά od. τί, Il. 4, 431 u. häuf. La R. St. §. 93, 8.; μήτε σύ γ' Ἄρηα τό γε (Acc. der Beziehung) δείδιθι, fürchte nicht deshalb den A., Il. 5, 827: auch fromme od. achtungsvolle Scheu hegen gegen Jmdn, *vereri*, θεούς, Od. 14, 389. 22, 39, σημάντορας, Il. 4, 431, vgl. 24, 116; mit τίειν verb., Od. 16, 306.

δειελιάω, nur Aor. 1 Part. δειελιήσας, zu Abend essen, vespern[2]) (Ameis), Od. 17, 599 †; von

δείελος, ον (δείλη), ep., den späten

[1]) La R. trennt sie vom Subst. in der grössern Ausg., s. dessen Textkr. S. 221 f. — Ueb. d. Etym. s. Anm. zu δέ.

[2]) Vor Wolf δόατ', was man zu δοάζομαι, w. s., zog; beides aus W. διϝ nach Curt. n. 269. Doch s. Savelsb. Dig. p. 20, der es zur synonym. W. δεϝ zieht.

[3]) urspr. δεδίκσκομαι (v. W. δικ, δείκνυμι), eigtl. ein Zeichen von sich geben; vgl. Curt. S. 586.

[4]) Düntz. zur St. u. Ztschr. XVI S. 282 deutet das Bündel, Reisbündel, von W. δε.

[5]) Weiterbildung v. St. δϝι (δjι, Curt. S. 586) mit verst. Redupl. in causat. Bdtg; s. Savelsb. Ztschr. XVI S. 369.

[1]) Nach Unger Phil. XXIV S. 390 halbe Redupl. für δειδειω, s. Lob. Par. p. 95.

[2]) Nach A. „abendlich sein, bis zum Abend warten", s. Buttm. Lex. II S. 194 u. Faesi zur St.; vgl Vs 602. 606.

Nachmittag und Abend betreffend, abendlich, *δείελον ἦμαρ*, der Abend, Od. 17, 606; *δείελος ὀψὲ δύων*, der spät sinkende Abend, Il. 21, 232.

δεικᾰνάομαι, ep. Dep. Med., nur 3 Pl. Impf. ged. -*νόωντο* (*δείκνυμι*), = 1. *δεδίσκομαι*, w. s., *δέπασσιν*, *ἐπέεσσι*, Il. 15, 86. Od. 18, 111. 24, 410.

δείκνῡμι (W. *δικ*, *δεικ*), ö. Fut. *δείξω*, Aor. 1 *ἔδειξα* mit u. ohne Augm., Opt. -*ειας*, -*ειε*, Il. 19, 332. Od. 6, 144, Imp. -*ον*, Od. 6, 178, Inf. -*αι*; Aor. M. *ἐδείξατο*, h. Merc. 367, vom ep. Perf. M. *δείδεγμαι* 3 Pl. *δειδέχαται*, Od. 7, 72, 3 Sg. Plsqpf. *δείδεκτο*, Il. 9, 224, u. 3 Pl. *δειδέχατο* (s. z. E.), zeigen, 1) Act. *a*) vorzeigen, zum Vorschein bringen, *τί τινι*, von den Göttern, *σῆμα*, *τέρας*, ein Zeichen sehen lassen, Od. 3, 174. Il. 13, 244, *ἔργα*, h. 31, 19. *b*) zeigen, weisen, *Ἀλέξανδρον Μενελάῳ*, Il. 3, 452, *ἕκαστα*, Il. 19, 332; *ὁδόν*, den Weg zeigen, Od. 12, 25; dh. *c*) zeigen, lehren, Od. 10, 302. — 2) Med. *a*) zeigen, *τί τινι*, Il. 23, 701; hinweisen, *εἴς τινα*, h. Merc. 367. *b*) = *δειδίσκομαι*, bewillkommnen, begrüssen, Il. 9, 196. Od. 4, 59; hierzu Pf. u. Plsqpf. M. mit Praes.- u. Impfctbdtg, Il. 22, 435; *δεπάεσσιν* (Dat. instr.) *δειδέχατ' ἀλλήλους*, sie bewillkommneten sich mit Pokalen, d. i. sie tranken sich zu, Il. 4, 4, *κυπέλλοις*, Il. 9, 671, vgl. 9, 224, *μύθοισι*, Od. 7, 72.

δείλη[1], *ἡ*, der sinkende Tag, der späte Nachmittag u. der eintretende Abend, Il. 21, 111 †, wie die Verbindung mit *ἠώς* u. *μέσον ἦμαρ* zeigt. Dav.

δείλομαι, sich abendwärts neigen, *δείλετο*, nach Aristarch[2]) st. *δύσετο*, Ameis, Od. 7, 289 †. Vgl. Buttm. Lex. II S. 192 f.

δειλός, 3 (W. *δι* od. *δϝι*), *a*) furchtsam, feig (opp. *ἄλκιμος*), Il. 13, 278. *b*) elend, schlecht, nichtsnutzig, Il. 1, 293[3]); *ἆ δειλέ*, Elender! Od. 18, 389. Ueber Od. 8, 351 s. *ἐγγυάω*. Bes. *c*) elend, unglücklich, bejammernswerth, arm, bes. als Ausdruck des Bedauerns, vom gefallenen Patroklos, Il. 17, 670. 23, 65, vgl. Od. 9, 65; *ὤ μοι ἐγὼ δειλός*, Od. 5, 299; *ἆ δειλέ*, *ἆ δειλοί*, Il. 11, 441. 816 u. s.; mit Gen. *ἆ δειλὲ ξείνων*, Od. 14, 361 (das. Ameis). 21, 288; *βροτοί*, von den im Nebel u. Dunkel wohnenden Kimmeriern, Od. 11, 19, u. als allgemeines Beiw. der Menschen, im Ggstz zu den seligen Göttern, Il. 21, 464. Od. 12, 341 u. s., vgl. Düntz. Hom. Beiw. S. 14. Nägelsb. Hom. Th. S. 375.

δεῖμα, *ατος*, *τό* (*δείδω*), Furcht, Schrecken, Entsetzen, Il. 5, 682 †. Dav.

***δειμαίνω**, sich fürchten, h. Ap. 404; tr. *τι*, etw. fürchten, h. Merc. 407, Baum. nach H. Stephan; *θαμβαίνω*, vulg.

***δειμᾰλέος**, 3. ep., furchtbar, *ὅπλον*, Batr. 289.

[1]) Nach Buttm. Lex. II S. 191 v. *εἵλη*, „Hitze", eigtl. die Zeit, wo die Hitze sich verbreitet, der Nachmittag; nach Haimbach Abhandl. (Giessen 1866) von W. *δαϝ*, *διϝ*, „brennen, leuchten".

[2]) La R. dagegen erklärt *δειλ.* nur für e. Conjectur Aristarchs, s. dens. zur St.

[3]) Nach Doederl. n. 175 bezeichnet *δ.* hier nur die „Ohnmacht".

δείματο, δείμομεν, s. *δέμω*.

Δεῖμος, *ὁ* (Appell. *δειμός*), der Schrecken, in Il. als personif. mythisches Wesen, Diener u. Wagenführer des Ares, wie Phobos[1]), Il. 4, 440. 11, 37. 15, 119.

δεινός, 3 (W. *δϝι* od. *δι*), *a*) furchtbar, entsetzlich, fürchterlich, schrecklich, *αἰγίς*, Il. 5, 739, *πέλωρον*, Il. 2, 321, *Χάρυβδις*, Od. 12, 260; bes. Neutr. im Acc. (des Inhalts), *δεινὸν ἀυτεῖν*, fürchterlich schreien, Il. 11, 10, *δέρκεσθαι*, Il. 3, 342; *δεινὰ ἰδών*, Il. 15, 13; dh. *b*) wie unser „fürchterlich" s. v. a. ausserordentlich, erstaunlich, gewaltig, *θεός*, v. Athene, Il. 6, 380[2]). Od. 7, 41, von Kalypso, Od. 12, 449, v. Thetis, Il. 18, 394; *σάκος*, *ἄορ*, *μελίη*, *ὅπλα*, Hom. ö.; *ἀγορή*, die gewaltige, grosse Versammlung, Il. 7, 346. *c*) was durch seine Grösse u. Macht uns imponirt, Scheu, Ehrfurcht u. Bewunderung einflösst, ehrfurchtgebietend, ehrwürdig, erhaben, verbunden mit *αἰδοῖος*, Il. 3, 172. 18, 394. Od. 8, 22. 14, 234. Vgl. Nägelsb. zu Il. 3, 172. [Bisw. e. kurzer Vokal vor *δ.* verl., weil *δ.* urspr. digammirt war, Ameis zu Od. 3, 322 Anh. La R. Unters. S. 48.]

δεῖος, *ους*, *τό*, poet. st. *δέος*[3]), nur *ὑπαὶ δείους*, Il. 10, 376. 15, 4.

δειπνέω, Impf. *ἐδείπνεε*, Aor. *δείπνησα*, Opt. -*ήσειαν* (3mal), 3 S. Plsqpf. *δεδειπνήκει(ν)*, Od. 17, 359, die Mahlzeit (*δεῖπνον*, w. s.) halten, Il. 19, 304 u. Od. ö. h. Ap. 497. — Dav.

δείπνηστος, *ὁ*, die Zeit des *δεῖπνον*, die Essenszeit[4]), Od. 17, 170 †.

δειπνίζω, nur ep. Part. Aor. 1 *δειπνίσσας*, Jmdm e. *δεῖπνον* geben, bewirthen, mit Acc. *Od. 4, 535. 11, 411; von

δεῖπνον, *τό* (nach Curt. n. 206 aus *δέπινον*, W. *δαπ*, *δεπ*, theilen), bei Hom. die erste ordentliche Mahlzeit, die in der Regel des Mittags od. in den ersten Nachmittagsstunden genommen wurde, vgl. Il. 11, 86. 18, 560; unter Umständen, wie vor dem Kampfe, bei Antritt einer Reise u. dgl. auch früher (vgl. Il. 2, 381. 19, 171. 275. 346. Od. 9, 311. 15, 77. 94. 500) u. später (Od. 17, 176); dh. die Hauptmahlzeit, im Ggstze von *ἄριστον* u. *δόρπον*, Il. 8, 53. 10, 578. Od. 15, 316; v. Pferden, Futter, Il. 2, 383; so v. Hunden, Ep. 11, 2.[5])

***δειράς**, *άδος*, *ἡ* (*δειρή*), Bergrücken, Bergkette, h. Ap. 281.

δείρας, s. *δέρω*.

δειρή, *ἡ*, Hals, Nacken, Il. 3, 396. 12, 204. Od. 12, 90. 23, 208 u. s. — Dav.

δειροτομέω (*τέμνω*), Fut. -*ήσεις*, *ει*, u. Aor. -*ῆσαι*, -*ήσας*, den Hals abschnei-

[1]) Nach Hes. Th. 934 S. des Ares.

[2]) Nach A. hier die schreckliche, näml. für die Troer.

[3]) Nach Ahrens Rhein. Mus. II S. 173 u. Leo Meyer in Ztschr. VII S. 204 falsche Orthographie f. *δέεος*.

[4]) Nach den Schol. ist *δείπνηστος* „die Essenszeit" u. *δειπνηστός* „die Mahlzeit selbst".

[5]) Vgl. Lehrs Arist. p. 127 (132) sqq. Nitzsch zu Od. 1, 124. Nach Doederl. n. 2469 ist *δ.*, das er von *δάπτω* ableitet, urspr. Speise, dann Imbiss, Essen, ferner Frühstück, u. Mittags- u. Abendmahlzeit.

den, durchhauen; köpfen, Il. 21, 89. 555. 23, 174. Od. 22, 349.

Δεισήνωρ, ορος, ὁ (Fürchtemann), ein Lykier, Il. 17, 217.

δέκα, οἱ, αἱ, τά, Indecl. zehn, Il. 9, 122. Od. 9, 160 u. s.; zum Ausdruck einer unbestimmten Vielheit, Il. 2, 489. 4, 347.

δεκάκις, Adv., zehnmal, *Il. 9, 379. 22, 349.

δεκάς, άδος, ἡ, e. Zehend, e. Dekade, Il. 2, 126. Od. 16, 245.

δέκατος, 3 (δέκα), der Zehnte, Il. 2, 329. Od. 9, 83 u. s., als runde Zahl, Il. 8, 404. Od. 16, 18. 19, 294.

δεκάχιλοι, 3, ep., zehntausend, Il. 5, 860. 14, 148.

δέκτης, ου, ὁ, ep. (δέχομαι), eigtl. Empfänger, dh. Bettler, Od. 4, 248 †.

δέκτο, s. δέχομαι.

***δέλτος**, ἡ, Schreibtafel, Pl., Batr. 3.

***Δέλφειος**, 3 (Δελφοί), delphisch, βωμός, h. Ap. 496, verdorbene Ls; s. Baum.

***Δελφίνιος**, ὁ, Bein. des Apollon, unter dem er bes. in Knosos u. Krisa u. a. Orten verehrt wurde, weil er der Sage nach in e. Delphin verwandelt (h. Ap. 400) der Kretercolonie voranzog, die nach Delphi wanderte, h. Ap. 495, s. Paus. 1, 19, 1. Vgl. Preller Gr. Myth. I S. 199 (164) f.; von

δελφίς, ῖνος, ὁ, richtiger als δελφίν (s. Buttm. Gr. §. 41 Anm. 4), Delphin, Tummler[1]), Il. 21, 22. Od. 12, 96.

***Δελφοί**, ῶν, οἱ, Delphi, berühmtes Orakel in Phokis, h. 27, 14, bei Hom. Πυθώ.

δέμας, τό, poet., bei Hom. nur Acc. (W. δεμ), 1) Körperbau, Leibeswuchs, äussere Gestalt, gew. v. Menschen, Hom. ö.; bes. häufig als Acc. der Beziehung, an Wuchs, an Gestalt, δέμας μικρός, ἄριστος; δέμας ἀθανάτοισιν ἐίκτην u. dgl.; neben φυή, Il. 1, 115. Od. 5, 212, od. εἶδος (gew. εἶδός τε δέμας τε als Vsschluss, Ameis zu Od. 8, 116 Anh.) Il. 24, 376. Od. 14, 177, u. neben αὐδή, Od. 2, 268; v. Thieren nur Od. 10, 240. 17, 307; übhpt Körper, νεκρόν, Batr. 106. — 2) in Il. als Adv. wie *instar*, an Gestalt, nach Art, δέμας πυρός, gleich dem Feuer, Il. 11, 596. 13, 673. 17, 366. 18, 1. La R. St. §. 17, 3.

δέμνιον, τό, stets Pl. Bettstelle, Bett, Od. 6, 20. 8, 277 u. ö.; δέμνια τιθέναι, das Bett aufschlagen, Od. 4, 297. 19, 599; in Il. nur 24, 644; auch στορέσαι, Od. 4, 301; von

δέμω (W. δεμ), Pr. h. Merc. 87. 188, Impf. Od. 23, 192; 1 u. 3 S. u. 3 Pl. Aor. 1 ἔδειμα, -ε, -αν, Il. 21, 446. 9, 349. 14, 32, Conj. ep. verk. δείμομεν, Il. 7, 337; P. Perf. Pass. δεδμημένος, Plsqpf. 3 S. ἐδέδμητο, Il. 13, 683, δέδμητο, Od. 1, 426. 9, 185. 14, 6; 3 S. Aor. 1 M. ἐδείματο u. δείματο, s. 2. 1) bauen, erbauen, πύργον, Il. 7, 337, τεῖχος, Il. 9, 349 u. dgl.; θάλαμοι δεδμημένοι, Il. 6, 245. 249. — 2) Med. für sich bauen, οἴκους, Od. 6, 9, αὐλὴν ὕεσσιν, ib. 14, 8.

δενδίλλω (ἰλλός), ep., nur Part. Pr., seitwärts blicken, e. Seitenblick zuwerfen, dh. durch e. Seitenblick zu verstehen geben, εἴς τινα, Il. 9, 180 †.[1])

[1]) eigtl. „Bauchfisch“ (δελφύς, eigtl. *uterus*, dann übhpt *venter*, Bauch, vgl. Curt. n. 645).

δένδρεον[2]), τό, ältere, ion. u. poet. F. st. δένδρον, Baum, Il. 13, 437. Od. 5, 328 u. ö. [δενδρέῳ, δενδρέων, zweisilbig, Il. 3, 152. Od. 19, 520.]

δενδρήεις, εσσα, εν (δένδρος = d. vhg.), baumreich, νῆσος, Od. 1, 51, ἄλσος, Od. 9, 200. h. Ap. 221.

Δεξαμένη, ἡ, e. Nereide, Il. 18, 44. (δεξαμενή, Cisterne, Wasserbehälter.)

Δεξιάδης, ου, ὁ, S. des Dexios = Iphinoos, Il. 7, 15.

δεξιή (substantiv. Fem. v. δεξιός), ἡ, die Rechte, die rechte Hand, als Zeichen des Grusses, des Versprechens, Il. 10, 542; dh. Handschlag, Versprechen, Vertrag, Il. 2, 341. 4, 159. Dav.

***δεξιόομαι**, Dep. Med., mit der Rechten bewillkommnen[3]), χερσὶ δ' ἐδεξιόωντο, h. 5, 16.

δεξιός, 3 (nach Curt. n. 266, vgl. n. 11, W. δεκ, s. δέχομαι), 1) rechts, zur rechten Hand, μαζός, die rechte Brust, Il. 4, 481, ὦμος, Od. 17, 46; ἐπὶ δεξιά, zur Rechten, rechtshin, opp. ἐπ' ἀριστερά, Il. 7, 238. Ebenso ἐπὶ **δεξιόφιν** † Il. 13, 308. — 2) glückverkündend, heilvoll, günstig, bes. vom Vogelfluge u. von andern Götterzeichen[4]), Il. 12, 239; dh. ὄρνις δεξιός = αἴσιος, Il. 13, 821. Od. 2, 154 (das. Ameis u. Autenr. zu Il. 2, 353) u. s. Vgl. ἐν-, ἐπιδέξιος.

δεξιτερός, 3, poet. (verl. aus δεξιός), ep. Dat. Fem. **δεξιτερῆφι**, Il. 24, 284. Od. 10, 148. 19, 480. = δεξιός, recht, κνήμη, Il. 4, 519 u. s.; χείρ, Il. 7, 108. Od. 1, 121 u. s.; subst. Fem. **δεξιτερή**, ἡ, die Rechte, Il. 1, 501 (das. Ameis). 21, 490. 22, 320.

δέξο, s. δέχομαι.

δεόντων, s. δίδημι.

δέος, ους, τό (W. δι), 1) Furcht, Angst, oft mit χλωρόν, ἀκήριον, w. s., Il. 8, 77. Od. 22, 42 u. s. — 2) Ursache zur Furcht, οὔ τοι ἔπι δέος, du hast hier nichts zu fürchten, Il. 1, 515 (das. Nägelsb.). Od. 5, 347; mit Inf. σοὶ οὐ δέος ἔστ' ἀπολέσθαι, Il. 12, 246. [δ macht Position, da das W. urspr. hinter δ Dig. hatte, La R. Unters. S. 47.] — Vgl. δεῖος.

δέπας, τό (W. δαπ, vwdt mit δεῖπνον usw.), ep., Dat. δέπαϊ, Il. 23, 196. 24, 285. Od. 3, 41 u. s., contr. δέπαι, Od. 10, 316 (sonst δέπᾳ geschr., s. unter γῆρας), das. d. Erkll., Pl. neutr. δέπα (aus δέπαα sync., vgl.

[1]) Doederl. n. 2422 deutet „sich hinwenden“, eigtl. sich drehen u. wenden von °δένειν, δονεῖν.

[2]) Nach Ein. mit δρῦς zshängend, Curt. n. 275. Ahrens Δρῦς S. 18 zieht es zu e. Wurzelf. δρεϝ, wov. δρία, δριός; nach A. von W. δερ, δείρω, vgl. Curt. l. c.

[3]) Doederl. n. 2042 deutet „willkommen heissen“; dagegen Baum. Jahrb. 1859 S. 165, vgl. Aesch. Ag. 819. Ueber die F. vgl. δηιόω; falsch ist die F. δεξιάομαι, Lob. Rhem. p. 187.

[4]) weil griechischen Vogelschauern, die nach Norden blickten, die Zeichen des Glücks rechtsher von Osten, die Zeichen des Unglücks links von Westen kamen; nach Doederl. n. 2041, „weil alles Starke, Gute, Angenehme (ebenso wie die stärkere u. geschicktere δεξιά) nach einer ziemlich allgemeinen Symbolik auf der rechten Seite zu liegen scheint“.

γῆρας), Od. 15, 466. 19, 62. 20, 153, Gen. -άων, Il. 7, 480, Dat. Pl. δεπάεσσι u. δέπασσι, Il. 15, 86, der Becher, Pokal, meist von Gold, Od. 3, 41 u. s., auch mit künstlicher Arbeit, Il. 11, 632; auch δέπας ἀμφικύπελλον, w. s.; δέπας οἴνου, e. Becher voll Wein[1]), Il. 18, 545. Od. 15, 116.

δέρκομαι (W. δερκ), poet. Dep., vom Pr. Inf. -εσθαι, Il. 17, 675, ö. Part. -όμενος, Iterativf. Impf. δερκέσκετο, Od. 5, 84. 158, Aor. 2 ἔδρᾰκον, Od. 10, 197, s. ἀναδ., εἰσδ., Perf. mit Praesensbdtg δέδορκε, Il. 22, 95. Part. -κώς, Od. 19, 446. 1) intr. blicken, sehen, schauen, Hom. ö.; ἐμεῦ δερκομένου ἐπὶ χθονί, so lange ich (das Licht) auf Erden noch sehe, d. i. lebe, Il. 1, 88 (das. Nägelsb. u. Autenr.). Od. 16, 439. 19, 466 u. s.; δεινόν, furchtbar blicken, Il. 3, 342. 11, 37. 23, 815. — πῦρ ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς, feurige Blicke werfend, Od. 19, 446. — 2) trans. sehen, erblicken, mit Acc. Il. 13, 86. 14, 141.

δέρμα, ατος, τό (δέρω), Haut, u. zwar *a*) gew. abgezogene, abgezogenes Fell, Il. 9, 548. Od. 14, 24 u. ö.; seltener *b*) von der noch am Körper sitzenden Haut des Menschen, Il. 16, 341. Od. 13, 431. *c*) die verarbeitete Haut, Leder, dh. vom Leder des Schildes (s. ἀσπίς), Il. 6, 117; Schlauch, Od. 2, 291.

δερμάτινος, 3, ledern, τροποί, *Od. 4, 782. 8, 53.

δέρον, Impf. ep. st. ἔδερον, s. δέρω.

δέρτρον, τό (δέρω), das Darmfell, die Netzhaut, welche die Eingeweide umschliesst, δέρτρον ἔσω δύνειν, d. i. εἰς δέρτρον, bis auf die Netzhaut eindringen, von den Geiern des Tityos, Od. 11, 579 †.

δέρω, Impf. ἔδερον u. δέρον, Aor. 1 3 Pl. ἔδειραν, die Haut abziehen, abhäuten, Il. 1, 459 u. s.; mit Acc. βοῦν, Il. 2, 422, μῆλα, Od. 8, 61. 10, 533 u. s.

δέσμα, ατος, τό, poet. st. δεσμός (δέω), nur im Plur. δέσματα, 1) Band, Fessel, Od. 1, 204. 8, 278. — 2) Hauptbinde, die das Haar der Frauen zusammenhält, Il. 22, 468.

***δεσμεύω,** binden, fesseln, h. 6, 17; v.

δεσμός, ὁ (δέω), Pl. δεσμοί, Hom., u. δεσμά, τά, h. Ap. 129. h. 7, 13, Alles, womit etw. befestigt od. zusammengehalten wird, dh. bes. Fessel, Bande, Il. 5, 391. Od. 12, 54 u. s.; ausserdem die Halfter, Il. 6, 507; vom Ankertau, Od. 13, 100; der Thürriemen, Od. 21, 241; v. e. Knoten, Od. 8, 443. 447; Nägel od. Nieten (Schol. ἧλοι) zur Befestigung der Henkel, Il. 18, 379.

***δεσπόζω** (δεσπότης, „Herr"), 2 S. Fut. -σεις, herrschen, gebieten, τινός, h. Cer. 366.

δέσποινα, ἡ, aus δεσπότνια, Fem. von δεσπότης[2]), Curt. S. 577, Herrin, Gebieterin, Hausfrau, v. Arete, *Od. 7, 53. 347, u. Penelope, Od. 14, 9. 127 u. s.; auch ἄλοχος od. γυνὴ δέσποινα, Od. 3, 403 (v. der Gem. des Peisistratos), 7, 347.

***δεσποσύνος,** ον, dem Hausherrn (δεσπότης) gehörig, λέχος, h. Cer. 144.

δετή, ἡ (eigtl. substantiv. Fem. v. δετός, „gebunden", v. δέω), das aus Kienholz zusammengebundene Bündel, Brand, Fackel, im Pl. *Il. 11, 554. 17, 663.

δευήσεσθαι, s. δεύω.

Δευκᾰλίδης, ου, ὁ, S. des Δεύκαλος[1]), (= d. folg.), S. des Deukalion = Idomeneus, Il. 12, 117. 13, 307. 17, 608.

Δευκᾰλίων[2]), ωνος, ὁ, 1) S. des Minos u. der Pasiphaë, V. des Idomeneus, K. von Kreta, e. Argonaut u. kalydonischer Jäger, Il. 13, 451. Odysseus gibt ihn gegen Penelope für seinen Vater aus, Od. 19, 180 f. — 2) e. Troer, von Achilleus getödtet, Il. 20, 478.

δεῦρο[3]), **δεύρω** nur Il. 3, 240[4]), Adv. *a*) eigtl. hieher, vom Orte, gewöhnlich mit Verben, die eine Bewegung anzeigen, Il. 1, 153. Od. 4, 381 u. ö.; verst. δεῦρο τόδε, s. unter ὅδε z. E.; auch bei VV. der Ruhe, die zugleich den Begriff der vorausgegangenen Bewegung enthalten, wie δεῦρο παρέστης, Il. 3, 405; *b*) ö. b. Impr. d. VV. der Bewegung, unser her, heran, δ. ἴθι, Il. 3, 130. 390, vgl. 13, 235, δεῦρο ἴτω, Il. 7, 75, παρ' ἔμ' ἵστασο, Il. 17, 179; δεῦρο κάλεσσον, ruf ihn her, Od. 17, 529 u. s.; δεῦρο δὴ ὄρσο, erhebe dich eilig od. mache dich rasch auf hieher, Od. 22, 395; ö. auch ohne Verb. gew. mit Voc. als Zuruf, δεῦρο, φίλη, λέκτρονδε, Od. 8, 292; ἀλλ' ἄγε δ., Ὀδυσσεῦ, auf, heran, wohlan od. frisch heran, Od. 9, 517 (das. Ameis), vgl. 11, 561, ἀλλ' ἄγε δ., πέπον, Il. 11, 314; Ἀντίλοχ', εἰ δ' ἄγε δ., Il. 17, 685. *c*) als reine Ermunterungs- od. Aufforderungspartikel mit völlig zurücktretendem Localbegriff, auf! wohlan! δεῦρ' ἄγε — πείρησαι ἀέθλων, Od. 8, 145, vgl. 205, ἀλλ' ἄγε δ. θεοὺς ἐπιδώμεθα, Il. 22, 254, vgl. 23, 485, wo δεῦρό νυν; mit der 3 Impr. δ. ἄγε πειρηθήτω (an der Spitze des Nachsatzes), wohlan (od. auch her!), so mag er es versuchen, Od. 8, 205. Uebr. s. δεῦτε.

δεύτατος, 3, der letzte, Superl. zu δεύτερος, Il. 19, 51. Od. 1, 286. 23, 342.

δεῦτε[5]), Adv., ermunternder Zuruf od. Aufforderung, hieher! heran! herzu! wie δεῦρο, aber gew. mit dem Pl., selten ohne Verbum, δεῦτε, φίλοι, Il. 13, 481, gew. mit V., δ. ἴομεν, Il. 14, 128, vgl. 22, 450. Od. 2, 410. 8, 133; δεῦτ' ἄγετε — δώομεν, Il. 7, 350, δεῦτ' ἄγε — ἴεναι, Od. 8, 11.

[1]) Gew. ist es ein Trinkbecher; doch auch ein grosser Pokal, in welchem ein Mischtrank bereitet wird, Il. 11, 632. Nach Asclep. Myrl. b. Ath. 11, 24 p. 783 A war das δέπας schalenförmig. Vgl. Krause Angeiol. S. 56 f.

[2]) skr. *dam-pati*, nach A. Goebel Phil. XVIII S. 22 f. v. W. δασ, δεσ. Nach Curt. n. 377 ist es e. Compos., dessen 2. Th. ποτης mit πόσις vwdt, der erste δεσ noch nicht klar ist.

[1]) Nach A. aus Δευκαλιωνίδης syncop., vgl. Lob. Path. El. I p. 392.

[2]) Nach Unger Philol. XXV, 2 S. 212 v. δεύκω, sorgen, s. ἀδευκής Anm.

[3]) Ueber Etym. s. Autenr. bei Ameis zu Od. 2, 410 Zus.; anders Sonne Ztschr. XII S. 282.

[4]) Zuerst st. δεῦρο v. Dind., u. dann v. den Hrsgbb. aus Herod. π. μ. λ. p. 26, 33 u. Schol. BL. aufgenommen, s. Spitzn., Thiersch §. 147, 5; vgl. auch Autenr.

[5]) Nach Buttm. Lex. II p. 231 aus δεῦρ' ἴτε zsgz., doch s. Autenr. zu Il. 3, 240.

δεύτερος[1], 3, der zweite, 1) der Zeit u. der Ordnung nach, πρῶτος, δ., τρίτος, Il. 23, 264; δ. ἦλϑε, er kam als der zweite, d. i. später, Il. 10, 368. 22, 207; δ. ἄχος, ein zweiter, anderer Schmerz, Il. 23, 46; mit Gen., ἐμεῖο δ., später als ich, nach mir, mich überlebend, Il. 23, 248. — 2) dem Range nach, von dem, der im Wettkampfe einem andern nachsteht, Il. 23, 265. 498. — Das Neutr. δεύτερον oft als Adv., zum zweiten Male, zweitens, wiederum, Il. 16, 402. Od. 18, 24; gew. verb. mit αὖ, Il. 3, 332. 6, 184 u. s., od. mit αὖτ', Il. 3, 191, od. mit αὖτις, Il. 1, 513. Od. 3, 161. 19, 65. 22, 69 (als Vsschluss, Ameis Anh. zu Od. 3, 161, s. La R. St. §. 26, 11); u. so nach Ein. Pl. δεύτερα, Il. 23, 538, wo es aber A. richtiger für δευτερεῖα, zweiter Preis, fassen (in Appos. zu dem vhgdn ἀέϑλιον)[2].

1. **δεύω** (nur 3 S. Praes. δεύει u. Impf. Act. δεῦε (f. ἔδ.) nur Od. 8, 522, Iterativf. 3 Pl. δεύεσκον, Od. 7, 260, u. Pass. Pr. δεύεται, Od. 5, 53. 6, 44, Impf. δεύετο, Il. 17, 361, u. Pl. δεύοντο (3mal)), benetzen, befeuchten, mit Acc. γαῖαν, παρειάς, Il. 13, 655. Od. 8, 522; εἵματα δάκρυσι, mit Thränen, Od. 7, 260; ὅτε γλάγος ἄγγεα δεύει, wenn Milch die Gefässe netzt, Il. 2, 471. 16, 643; Pass. Il. 9, 570. 17, 51. 361. 23, 15; als Med. λάρος πτερὰ δεύεται ἅλμῃ, Od. 5, 53.

2. **δεύω,** eigtl. δέϝω, aeol. u. ep. st. δέω, 1) vom Activ. nur Aor. 1 ἐδεύησε, ermangeln, ἐδεύησεν δ' οἰήιον ἄκρον ἱκέσϑαι, er verfehlte das Ende des Steuerruders zu treffen, Od. 9, 540[3] (483). — Gew. 2) Med. δεύομαι, vom Pr. 2 S. δεύῃ, Od. 1, 254, u. δεύεαι, s. b), 3 S. -ται ö., Impr. -έσϑω, Il. 20, 122, 3 Pl. Opt. ion. δευοίατο, Il. 2, 128. 5, 202, Inf. -εσϑαι, Il. 13, 310, ö. Part. -όμενος, Impf. 2 S. ἐδεύεο, Il. 17, 142, 3 S. gew. ἐδεύετο, δεύετο nur Il. 17, 361, 3 Dual. δευέσϑην, Il. 8, 127, 3 Pl. δεύοντο (4mal); sonst noch vom Fut. 2 S. -ήσεαι, Od. 6, 192. 14, 510, u. Inf. -ήσεσϑαι, Il. 13, 786. Od. 23, 128, a) entbehren, ermangeln, bedürfen, τινός, Il. 2, 128. Od. 4, 264. 6, 192 u. ö.; oft οὐδέ τι (Acc. der Beziehung) ϑυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐίσης, Il. 1, 468 u. s.; ϑυμοῦ δευόμενος, des Lebens beraubt, Il. 3, 294. 20, 472; οὐ δεύεσϑαι πολέμοιο, an Kampf keinen Mangel, d. i. genug zu kämpfen haben, Il. 13, 310; abs. δευόμενος, darbend, bedürftig, Il. 1, 134. 22, 492. b) in einer Sache es ermangeln lassen, nachstehen, μάχης πολλὸν ἐδεύεο, im Kampfe standest du weit nach, Il. 17, 142; mit Gen. der Person, ἄλλα πάντα δεύεαι Ἀργείων, in allem andern stehst du den Argeiern nach, Il. 23, 484; vgl. 5, 636.

δέχαται, δέχϑαι, s. δέχομαι.

δέχομαι (**W.** δεκ), Dep. Med., Pr. Impr. -έσϑω, Il. 7, 400; Fut. δέξομαι, εται; vom Aor. ö. 3 S. ἐδέξατο u. δέξατο, ö. Impr. δέξαι[1], Inf. δέξασϑαι, Il. 1, 112, elid. Od. 18, 287; vom Pf. δέδεγμαι Part. δεδεγμένος[2] (5mal), 2 S. Impr. δέδεξο, Il. 5, 228. 20, 377. 22, 340, Pl. δέδεχϑε, h. Ap. 538, ohne Redupl.[3] 3 Pl. Pf. ep. δέχαται, Il. 12, 147, 2 S. Impr. δέξο, Il. 19, 10, 1 S. Plsqpf. ἐδέγμην, Od. 9, 513. 12, 230, 3 S. δέκτο, Il. 2, 420. 15, 88, 3 P. ἔδεκτο, Od. 9, 353, u. Inf. δέχϑαι, Il. 1, 23. 377, P. δέγμενος (4mal); Fut. 3 δεδέξομαι, Il. 5, 238. Ausserdem noch e. Perfectform δεδοκημένος, Il. 15, 730. 1) nehmen, hinnehmen, mit Dat. der Richtung, δέξατο κόλπῳ, nahm an ihren Busen den dargereichten Knaben, Il. 6, 483 (Doederl. Gl. n. 2111), bes. empfangen, was dargereicht wird, ἄποινα, Il. 1, 20 u. häuf.; τὶ παρά τινος, etw. von Jmdm, Il. 19, 10 u. s.; auch bloss τί τινος, Il. 7, 400. 14, 203. 24, 305; aber χρυσὸν ἀνδρὸς ἐδέξατο, sie nahm Gold für ihren Mann, verkaufte ihn für Gold, Od. 11, 327; mit Dat. δέχεσϑαί τί τινι, Jmdm etw. abnehmen (theils um Jmdn einer Bürde zu entledigen, theils um das Abgenommene für sich zu gebrauchen, dh. empfangen), Il. 2, 186. 15, 87. Od. 15, 282. 16, 40, s. Nägelsb. zu Il. 1, 596. Ameis zu Od. 1, 121. — Insbes. an- od. aufnehmen, a) ἱρά, v. den Göttern, Il. 2, 420, mit πρόφρων, Il. 23, 647, v. e. Menschen. b) gastlich aufnehmen, bewirthen, τινά, Od. 19, 316, ἐν μεγάροισι, Il. 18, 331, ἐν δόμοισιν, Od. 17, 110. c) hinnehmen, geduldig ertragen, χαλεπὸν μῦϑον, Od. 20, 271, Κῆρα, d. i. den Tod erleiden (s. Κήρ), Il. 18, 115. — 2) sich zur Aufnahme bereit machen, erwarten, u. zwar bes. a) im feindl. Sinne, bestehen, feindlich empfangen, b. Hom. in diesem Sinne nur das Pf. δέδεγμαι mit Praesensbdtg, u. Plsqpf. (od. Aor.) ἐδέγμην als Impf., Part. δεδεγμένος u. δέγμενος, u. Fut. δεδέξομαι (doch diese Formen nicht ausschliesslich in dieser Bdtg, vgl. χρυσὸν δέδεξο, Il. 22, 340), δέκτο δέπας, Il. 15, 88 u. s., τόνδε δέδεξο, bestehe diesen, Il. 5, 228, oft mit Dat. instr., τόνδε δεδέξομαι δουρί, Il. 5, 238, ἔγχεϊ, Il. 15, 745; κατὰ πληϑὺν δέδεξο (näml. Ἕκτορα), Il. 20, 377; vom Jäger, der auf dem Anstande steht, Il. 4, 107; vom Krieger, τόξοισι, Il. 8, 296; auch von Ebern, ἀνδρῶν καὶ κυνῶν κολυσυρτὸν δέχαται, sie bestehen der Männer u. Hunde Getümmel, Il. 12, 147. b) übhpt erwarten, abwarten, mit ὁππότε, εἰσόκε, Il. 2, 794. 10, 62. 18, 524; mit Acc. u. Inf. φῶτα ἐλεύσεσϑαι, Od. 9, 513. 12, 230; v. Leblosem, ἱππῆας τάδ' ἄεϑλα δεδεγμένα κεῖτ' ἐν ἀγῶνι, *expectantia* od. *manentia*, Il. 23, 273. — 3) intr. od. passiv., folgen, wie *excipere*, nur ὥς μοι δέχαται κακὸν ἐκ κακοῦ αἰεί,

[1]) Nach Savelsb. Dig. p. 47 aus δυότερος.

[2]) ohne dass man deshalb mit Bothe u. Ahrens Phil. VI S. 32 ἀέϑλια zu schreiben nöthig hat.

[3]) wo A. das vorhergehende τυτϑόν zu diesem Satze ziehen, „es fehlte wenig, dass er das Ende des Steuers traf"; doch s. Nitzsch.

[1]) steht nur vor Vocalen, könnte dh. δέξε' geschr. werden, Bekk. Monatsber. 1864 S. 84.

[2]) Ueber Schrb. δεδεχμένος s. La R. Textkr. S. 224.

[3]) Die nicht redupl. FF. ἔδεκτο, δέξο, δέχϑαι erklärt Buttm. Gr. II unter δέχομαι für syncop. Aoriste, u. hält nur die Formen, welche „erwarten" heissen, für Pf. u. Plsqpf. Nach Curt. Gr. §. 316, Di. 34 sind die FF. ἐδέγμην, δέκτο, δέξο, δέχϑαι Aoristff.

so folgt mir immer ein Unglück aus dem andern! Il. 19, 290.

δέψω, Aor. 1 δεψήσας, weichkneten, erweichen, κηρόν, Od. 12, 48 †.

1. **δέω** (W. δε, skr. *dâ*, *djâmi*), Inf. Pr. δεῖν, h. 6, 12, Opt. δέοιμι, Od. 8, 352, Impf. δέον, Od. 12, 196, s. εἰσδ., Fut. Inf. δήσειν, Il. 21, 454, ö. Aor. 1 ἔδησα u. seltener ohne Augm. δῆσα, Inf. -σαι, ö. Part. -ας, 2 Pl. Impr. δήσατε, Od. 12, 161, 3 Pl. Impr. δησάντων, Od. 12, 50; Med. Impf. δέοντο, Il. 18, 553, ö. Aor. 1 ἐδήσατο, Opt. δησαίμην, Il. 8, 26, Iterativf. δησάσκετο, Il. 24, 15, Pass. 3 S. Plsqpf. δέδετο (4mal) u. Pl. δέδεντο, Il. 10, 475. Od. 10, 92, ep. Nbnf. δίδημι, w. s. — 1) Act. binden, *a*) eigtl. fesseln, τινὰ δεσμῷ, Il. 10, 443, od. ἐν δεσμῷ, Jmdn mit Fesseln binden, Il. 5, 386. Od. 12, 54 u. s. (Ameis zu Od. 15, 232 Anh.), χεῖρε ἱμᾶσιν, Il. 21, 30; τινὰ χεῖράς τε πόδας τε, Jmdn an Händen u. Füssen, Od. 12, 50; χαλκέῳ ἐν κεράμῳ δέδετο, er lag im ehernen Kerker gefesselt, Il. 5, 387; νῆες δέδεντο, waren angebunden, lagen vor Anker, Od. 10, 92; ἔκ τινος u. παρά τινι, an etw. festbinden, Il. 10, 475. 8, 544. *b*) übtr. *α*) μένος καὶ χεῖρας, fesseln, die Wirksamkeit hemmen, Il. 14, 73; dh. mit Gen., an etw. hindern, von etw. abhalten, τινὰ κελεύθου, von der Fahrt abhalten, daran hindern, Od. 4, 380. 469. *β*) Jmdn binden, d. i. beim Worte halten, πῶς ἂν ἐγώ σε δέοιμι, Od. 8, 352. — 2) Med. sich (*sibi*) etw. binden, anbinden, ὑπὸ ποσσὶ πέδιλα, Il. 2, 44. Od. 1, 96. 2, 4 u. s.; περί od. παρά τι, Il. 8, 26. 17, 290; ὅπλα ἀνὰ νῆα, Od. 2, 430; ἐπὶ κληῖσιν ἐρετμά, Od. 8, 37; δίφρου ὄπιθεν, hinten an seinem Wagen, Il. 24, 15; δράγματα (die sie geschnitten) ἐν ἐλλεδάνοισι, v. Schnittern, Il. 18, 553.

2. **δέω** (eigtl. δέϝω), I) bedürfen, ermangeln, nur ἐμεῖο δὲ δῆσεν[1]) (für ἐδέησεν) ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι, meiner bedurfte er, ich fehlte ihm, um das Verderben von ihm abzuwenden, d. i. meiner Hilfe entbehrte er, Il. 18, 100 †. — II) impers. δεῖ, w. s.

δή[2]), Part., vereinigt in sich temporelle[3]) u. determinat. Bdtg. Es steht nie, ausser in den ep. Verbindungen δὴ τότε, δὴ γάρ, u. ausserdem noch in δὴ πάμπαν, Il. 19, 342, an der Spitze des Satzes, sondern lehnt sich immer an das Wort an, dessen Bdtg es bestimmt. 1) in temporeller Bdtg von Gegenwart, Vergangenheit u. Zukunft, u. zwar je nachdem etwas als unerwartet od. frühzeitig, od. dagegen als längst erwartet od. spät dargestellt wird, bereits, schon, od. erst, endlich; ausserdem jetzt, eben, also *a*) von der unmittelbaren Gegenwart, eben, jetzt, καὶ δή μοι γέρας ἀφαιρήσεσθαι ἀπειλεῖς, du drohst mir jetzt od. eben, Il. 1, 161. *b*) v. der Vergangenheit, ἦ μὲν δή ποτ' ἐμὸν ἔπος ἔκλυες, hast schon manchmal mein Wort erhört, Il. 14, 234 (in ähnl. Vbdg ἤδη Il. 1, 453); ὀκτὼ δὴ προέηκα ὀιστούς, bereits acht Pfeile habe ich abgeschossen, Il. 8, 297 u. dgl. ö.; bes. nach Zahlwörtern, ἐννέα δή, Il. 2, 134 u. s.; καὶ δή, und schon, Od. 12, 330 (s. d. StSt. bei Ameis das.); δὴ γάρ, denn schon, denn bereits, Il. 17, 546. Od. 1, 194 u. s.; ὡς δὴ ἴδον, denn schon sah ich, Il. 17, 328. Od. 22, 33; ὅς δή σφιν σχεδόν ἐστιν, der ihnen schon nahe ist, Od. 2, 284; ὀψὲ δὴ Μενέλαος ἀνίστατο, erst spät erhob sich Menelaos (um zu sprechen), Il. 7, 94 u. s. häuf. *c*) auch von nun an, nunmehr, ῥηίτεροι γὰρ μᾶλλον Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε ἐναιρέμεν, Il. 24, 243. — 2) in determinativer Bdtg, durch die δή den Grad od. das Mass eines Begriffs bestimmt od. das Vorhererwähnte abschliesst, je nach dem Zshge durch nun, eben, nur, gerade, gar zu übersetzen od. auch nur durch nachdrückliche Hervorhebung od. Betonung auszudrücken, ἄλλοισιν δὴ ταῦτ' ἐπιτέλλεο, Il. 1, 295; insbes. *a*) bei Verben, bes. beim Imperativ od. aufford. Conj., ἄγε (w. s.) δή, wohlan denn od. nun, Il. 1, 62. 3, 441; φράζεσθον δή, überlegt nur, Il. 20, 115. Oft mit μή; μὴ δή — ἔλπεο, hoffe nur nicht, Il. 20, 200; μὴ δή με ἕλωρ ἐάσῃς κεῖσθαι, lass mich nur nicht zur Beute werden, Il. 5, 684, vgl. 1, 545, μὴ δὴ τελέσωσι θεοί, Il. 18, 8. Nägelsb. zu Il. 1, 131. Bäuml. S. 104 f. La R. Unters. S. 282; sonst ist μὴ δή, temporell, „nicht gleich, nicht sofort", Il. 15, 426, und nach Verben des Fürchtens od. übhpt wenn μή Absichtspart. ist, „nicht gar", Il. 14, 44. 16, 81. Od. 18, 10 u. s.; in Wünschen od. Verwünschungen, doch, Il. 2, 340; αἲ γὰρ δή, s. αἴ 3). *b*) bei Adjectiven hervorhebend, ὠκύμορος δή μοι ἔσσεαι, Il. 18, 95; beim Superlat. κάρτιστοι δή, eben die stärksten, Il. 1, 266. *c*) bei dem Pronomen drückt es entweder Hervorhebung aus, ἐκεῖνος δή, jener eben, ὅς δή, der eben, s. die StSt. b. Bäuml. S. 106. — od. es bringt den vorgenannten Gegenstand wieder in Erinnerung oder recapitulirt, τοῦ περ δὴ θυγάτηρ, dessen Tochter eben, Il. 6, 398; τὰ δὴ νῦν πάντα τελεῖται, das nun geht alles jetzt in Erfüllung, Il. 2, 330 u. s. ö., s. das. Nägelsb. *d*) bei dem unbestimmten Pronomen steigert es die Unbestimmtheit, ἄλλοι δή, Andere, wer sie auch sein mögen, irgend Andere, Il. 1, 295 (das. Nägelsb.). — *e*) bei Fragwörtern in lebhaften nachdrückl. Fragen, denn, od. nur, τίς δή, πῇ δή, Od. 20, 191. Il. 2, 339.

1) A. ἐμεῖο δ' ἔδησεν. Um die auffallende F. zu beseitigen, hat man ἐμεῦ δ' ἐδέησεν od. ἐμ. δ' ἔδευσε od. ἐδεύετ' vorgeschlagen. Uebr. s. Spitzn. zur St.

2) Die Ansichten über die Etym. der Part. sind sehr verschieden. Nach der gew. Annahme ist sie aus ἤδη entstanden; dagegen s. Curt. S. 561 (II S. 204), dem zufolge sie urspr. e. Casusform des **St.** ist, wovon *jam* e. alte Locativbildung. Nach ihm hat δή „die affirmative, das Gegenwärtige mit Rücksicht auf die Vergangenheit scharf hervorhebende Bedeutung". Bäuml. Unters. üb. d. Part. S. 98 leitet sie nach Hartung Partikell. I S. 224 ff. Corssen Beitr. 499 v. skr. **St.** *div*, Tag, ab u. erklärt sie für gleichen **St.** mit δῆλος. „Sie steht da, wo etwas als klar am Tage liegend, offenbar, entschieden bezeichnet werden soll, u. wird dann übhpt gebraucht, um dem Gedanken (der Behauptung, Frage, Forderung, dem Wunsche) grösseren Nachdruck zu geben."

3) Die temporelle Bdtg leugnet Düntz. zu Od. 1, 194, u. so auch, wie es scheint, Bäuml., dagegen erkennt sie Curt. Schulgr. §. 642c an. Hartung Partikell. I S. 247 fasst sie als die eigentliche.

τίς γάρ δή, Od. 17, 382 u. s., s. die StSt. bei La R. Unters. S. 281 f.; u. so in indirecten Fragen, *ἔσπετε, ὅστις δὴ πρῶτος Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν*, Il. 11, 219; *f*) bei Zeitadv. od. -partik., um die Aussage speciell auf e. Zeitmoment zu beziehen u. hervorzuheben, *ὀψὲ δή*, erst spät, s. *ὀψέ*; häuf. *δὴ τότε*, einem *ἦμος ὅτε* correspondirend, Il. 1, 476, s. *τότε*; so auch in *ὅτε δή* u. *ὅτε δή ῥα*, Il. 1, 493. 3, 264 u. s. (Rhode *ἄρα* S. XXVII); so *νῦν δή*, s. *νῦν* 1); aber in *δὴ νῦν* kann *δή* auch zum vbg. W. gehören, vgl. 2, *c*). Bäuml. S. 102. — 3) mit Partikeln, theils temporell, theils determinativ, *α*) bei den Finalconj. eben gerade, *ὡς δή*, *ἵνα δή*, dass, damit gerade, eben, s. *ἵνα* u. *ὡς*; doch in *ὡς δή*, Il. 5, 24, ironisch, „dass zweifelsohne", vgl. *β*), u. in Wünschen, „o doch", Od. 1, 217. *β*) bei erklärenden Partikeln, *δὴ γάρ*, meist mit temporeller Bdtg, s. 1, *b*); — *γὰρ δή*, s. *γάρ*; *ὡς δή*, ironisch, *scilicet*, Il. 1, 110, sonst auch ö. temporell, s. 1, *b*), u. wie *ἐπειδή*, sintemal, denn nun, einmal, Od. 4, 373; u. als Absichtspart., s. *α*); *ἐπεὶ ἄρ δή*, Od. 1, 231. 17, 185; *οὕνεκα δή*, Il. 3, 403; *γ*) *ἀλλὰ δή*, allein eben. *δ*) *εἰ δή*, s. unter *εἰ*. *ε*) bei affirmativen Partikeln drückt es die Zuversichtlichkeit u. Entschiedenheit der Behauptung aus, *ἦ δή*, *ἦ μάλα δή*, sicherlich doch, wahrlich doch, Il. 1, 573 u. s., vgl. Bäuml. S. 100, s. *ἦ*; so auch bei negativen Part., *οὐκ ἂν δὴ Τρῶας μὲν ἐάσαιμεν καὶ Ἀχαιοὺς μάρνασθαι*, ein für allemal nicht gestatten wir, Il. 5, 32, vgl. 3, 52. Od. 6, 57.

δή wird nicht elidirt, dh. die frühere Schrb. *δ' αυτε* (*δὴ αὖτε*) unrichtig ist; es ist dh. nach Thiersch §. 329, 1 mit Bekk. u. Ameis *δὴ αὖτε* zu schr. (wie *δὴ αὖ*, Il. 1, 540. 7, 24. Od. 12, 116) u. mit Synizese zu lesen, wie *δὴ ἄγρην*, Od. 12, 330, *δὴ ἀντίβιον* usw.; ebenso *δὴ οὕτως* (st. *δ' οὕτως*), *δὴ ὄγδοον*, *δὴ ἕβδομος*, *δὴ ἔπειτα*, *δὴ Ἀντιμάχοιο* u. dgl., s. La R. Unters. S. 281 f. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 525. Einl. in Il. S. XXXII. Ameis zu Il. 1, 340 Anh., zu Od. 10, 281 Anh. Autenr. zu Il. 1, 311.

δηθά = *δήν*, ep., elidirt *δήθ'*, Il. 2, 435, Adv., lange, lange Zeit, Il. 5, 104. Od. 1, 49. 3, 336 u. s.; *δ. μάλα*, sehr lange, Il. 5, 587. Dav.

δηθύνω, zögern, verweilen, zaudern, Il. 1, 27. Od. 12, 121.

Δηικόων, *οντος*, *ὁ*, S. des Pergasos, e. Troer, von Agamemnon getödtet, Il. 5, 534. (Aus *Δηικῶν*, st. *Δηικάων*, aufgelöst, v. *δηΐς* = *δαΐς* u. °*κάω* = *κτείνω*, in der Schlacht tödtend.)

Δηιοπίτης, *ου*, *ὁ*, S. des Priamos, von Odysseus getödtet, Il. 11, 420.

δήιος, 3, ion. F. st. *δάιος*, poet. (*δαΐς*), vernichtend, feindlich, *πῦρ*, verzehrendes Feuer, *Il. 2, 415. 6, 331 u. ö.; *πόλεμος*, Il. 7, 119. 174 u. ö.; *ἀνήρ*, feindlicher Mann, Feind, Il. 6, 481 u. häuf., u. ohne Subst., der Feind, Il. 2, 544. 4, 373 u ö. [ί; in den FF. *δηίοιο*, *δηίοισι*, *δηίων* u. *δηίους* mit Synizese zu lesen; nach La R. Ztschr. f. öst. G. 1865 S. 121 (Unters. S. 213) sind aber diese FF. mit Iota subscr. (*δῄοιο*, *δῄοισι* usw.) zu schr.; vgl. Spitzner Pros. §. 6, 5 d.]

δηιοτής, *ῆτος*, *ἡ*, ep. (*δήιος*), nur in Cass. obl. des Sg.[1]), Feindseligkeit, Od. 6, 203; gew. Schlacht, Kampf, Il. 3, 20 u. s. (nach Doederl. n. 2468 Gemetzel (v. 2. *δαίω*), doch s. Retzlaff Syn. I S. 30); ö. mit *πόλεμος* vbdn., Il. 5, 348. 409 u. s., mit *μάχη*, Il. 7, 290: *κύδοιμος δηιοτῆτος*, das Getümmel des Kampfes, Il. 5, 593; *ὑσμίνη δηιοτῆτος*, s. *ὑσμ.*: Vertilgung, das Morden, Il. 22, 64.

Δηίοχος, *ὁ*, e. Grieche, von Paris erlegt, Il. 15, 341.

δηιόω, zsgz. *δηόω* (*δήιος*), von ersterem nur die nach Analogie der VV. in *άω* gedehnten FF. (vgl. *ἀρόω*): 3 Pl. Opt. *δηιόῳεν*, Od. 4, 226, Part. *δηιόων*, Il. 17, 566. 18, 195. 23, 176, Pl. -*όωντες*, Il. 11, 153, u. 3 Pl. Impf. P. *δηιόωντο*, Il. 13, 675, vgl. *ἀρόω*; *δηόω* geht regelmässig[2]): verwüsten, vernichten, niederhauen, erschlagen, mit Acc. u. Dat. instr. *ἔγχεϊ*, *χαλκῷ*, Il. 8, 534. Od. 4, 226 u. ö. bes. Il.; *ἀλλήλων ἀμφὶ στήθεσσι ἀσπίδας*, die Schilde um die Brust einander zerhauen, Il. 5, 452. 12, 425 u. ö.; v. Wölfen, *ἔλαφον*, den Hirsch zerreissen, Il. 16, 158; auch *χαλκὸς δηώσας*, Il. 14, 518; *περί τινος*, um Jmdn kämpfen, Il. 18, 195.

Δηίπυλος, *ὁ*, e. Gefährte des Sthenelos, Il. 5, 325.

Δηίπυρος, *ὁ*, e. Grieche, von Helenos getödtet, Il. 9, 84. 13, 92. 576.

Δηίφοβος, *ὁ*, S. des Priamos u. der Hekabe, einer der ersten Helden unter den Troern, Il. 12, 94. 13, 156 ff. 402. — Od. 4, 276 begleitet er die Helene zu dem gezimmerten Rosse.[3])

δηλέομαι, meist poet., Dep. Med., *deleo*[4]), bei Hom. nur Fut. -*ήσεαι*, Il. 23, 428, ö. -*εται*, u. Aor. mit u. ohne Augm. -*ατο*, -*αντο*, Opt. -*αιτο*, Od. 13, 124. 1) verderben (opp. *ὀνινάναι*), h. Merc. 541; gew. beschädigen, verletzen, *ῥινόν*, Od. 22, 278, *ἵππους*, Il. 23, 428; e. Leid anthun, Od. 11, 401. 407; vgl. 10, 459. 24, 411, tödten, *τινὰ χαλκῷ*, Od. 22, 368; *Ἀχαιοὺς ὑπὲρ ὅρκια*, die Achaeer gegen die Verträge verletzen od. beleidigen, Il. 4, 67. 72. — 2) v. Dingen, schädigen, verwüsten, zerstören, *καρπόν*, Il. 1, 156; v. Diebstahl, Od. 8, 444. 13, 124; übtr. *ὅρκια ὑπερβασίῃ*, die Verträge durch Frevel verletzen, frevelhaft brechen, Il. 3, 107: abs. schaden, Schaden anstiften, *σὴ βουλὴ δηλήσεται*, Il. 14, 102. Od. 24, 111; *τινί*, Jmdm, Od. 8, 444; *ὑπὲρ ὅρκια*, wider die Verträge freveln, Il. 4, 236. 271. — Dav.

[1]) u. zwar am Vsschluss ausser Il. 12, 248. Od. 6, 203. Ueber Accent. Lehrs Arist. p. 261 sq.

[2]) näml. Part. Pr. *δηῶν*, Il. 17, 65, 1 Impf. *δῄουν*, Il. 5, 452 u. s. (5mal), Fut. -*ώσουσιν*, Il. 12, 227, -*ώσειν*, Il. 9, 243, Aor. Conj. -*ώσῃ*, Il. 16, 650, -*ώσωσι*, ib. 4, 416, u. Part. -*ώσας*, Il. 8, 534. 14, 518. 18, 83, -*ώσαντε*, Il. 22, 218, -*τες*, Il. 16, 158, u. Part. Aor. P. *δηωθέντες*, -*ων*, Od. 9, 66. Il. 4, 417; vgl. La R. Ztschr. f. öst. G. 1825 S. 121 (Unters. S. 213).

[3]) Nach späterer Sage ward er der Gemahl derselben nach Paris' Tode, Eur. Troad. 952.

[4] Nach Christ S. 125 v. W. *dṛ*, *δείρω*.

δήλημα, τό, poet., Schaden, Verderben, δηλήματα νηῶν, von den Winden, Od. 12, 286 †; δήλημα βροτοῖσιν ἔσσεαι, h. Ap. 364.

δηλήμων, ον, meist poet. (δηλέομαι), Gen. ονος, Schaden stiftend, verderblich, θεοί, Il. 24, 33; Subst. Verderber, Vernichter, βροτῶν, Od. 18, 85. 116. 21, 308.

***δηλητήρ,** ῆρος, ὁ (δηλέομαι), Verderber, Ep. 14, 8.

Δῆλος[1], ἡ, kleine Insel des ägäischen Meeres, zu den Kykladen gehörig, mit einer St. gleichen Namens, Geburtsort des Apollon (w. s.) u. der Artemis, früher Ὀρτυγία, Od. 6, 162. h. Ap. 16, 61. — Adj. Fem. **Δηλιάς**, άδος, ἡ, delisch, h. Ap. 167.

δῆλος[2], 3 (ep. δέελος, w. s.), sichtbar, offenbar, deutlich, nur δῆλον, Od. 20, 333 †.

Δημήτηρ, Gen. τερος u. τρος[3] (wahrscheinl. = γῆ μήτηρ)[4], Demeter, *Ceres*, T. des Kronos u. der Gäa, Schwester des Zeus, M. der Persephone vom Zeus, weibl. Symbol der fruchterzeugenden Naturkraft[5], Il. 5, 500. 14, 326, vgl. 2, 696. Sie liebte den Iasion u. gebar von ihm den Plutos.

δημιοεργός, όν, att. δημιουργός (ἔργον), eigtl. „e. öffentliches, gemeinnütziges Geschäft treibend, ohne in Jmds Dienst zu stehen", dh. dem Gemeinwohl nützlich, so v. den Sehern, Aerzten, Baumeistern, Sängern[6], Od. 17, 383 (das. Ameis Anh.), u. v. den öffentlichen Herolden, Od. 19, 135; übtr. ὄρθρος, der die Arbeit befördernde Morgen, h. Merc. 98.

δήμιος, ον (δῆμος), das Volk angehend, das gemeinsame Wohl betreffend, öffentlich, οἶκος, Od. 20, 264; πρῆξις, e. Volksangelegenheit, opp. ἰδίη, Od. 3, 82; αἰσυμνῆται, vom Volk erwählte Schiedsrichter, Od. 8, 259; δήμιόν τι ἀγορεύειν, etwas zum Wohl des Landes sprechen, Od. 2, 32. 4, 314. — Neutr. Plur. δήμια πίνειν, Adv., auf öffentliche Kosten trinken[7], Il. 17, 250.

[1]) Wahrsch. v. δῆλος, „sichtbar", weil nach der Sage Zeus sie plötzlich emporsteigen liess, als Leto von Here verfolgt wurde; vgl. Prell. Gr. Myth. I S. 185 f.

[2]) Nach Curt. **W.** διϝ, eigtl. hell; nach Düntz. Ztschr. XVI S. 283 **W.** δα, δαῆναι.

[3]) Δημήτερος Il. 13, 322. 21, 76. h. Cer. 439. Δήμητρος, Il. 2, 696. 14, 326. h. Cer. 453, Acc. -ήτερα, h. Cer. 320. Δήμητρα, h. Cer. 1. 315. h. 13, 1, Voc. Δήμητερ, h. Cer. 321. Δημήτηρ, h. Cer. 54, wo nach Ilgen die folg. Hrsgg. (auch Buecheler) ausser Franke u. Baum. Δήμητερ.

[4]) So Preller I S. 588 A. 2. Welcker I S. 385 ff.; diese Abltg bestreiten Ahrens Dial. dor. S. 80, Curt. S. 432 (I S. 78). Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 50 A. 72 leitet Δηώ (abgek. aus Δημώ), woraus Δη-μήτηρ entstanden sein soll, v. δῆμος ab.

[5]) Unter den homer. Göttern nimmt sie eine untergeordnete Stellung ein, u. ihre Verehrung als Schutzgöttin des Ackerbaues und durch ihn der bürgerlichen Ordnung u. der Gesetze fällt in die nachhom. Zeit, vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 115 f. Gladstone S. 197 f. Haupturkunde ihres Mythos ist h. Cer. Vgl. bes. Preller Demeter u. Persephone u. Gr. Myth. I S. 588 (463) ff. Welcker Götterl. I S. 385 ff. II S. 361 ff.

[6]) Nach Doederl. n. 367 werden hier letztere nicht dazu gerechnet, sondern vielmehr denselben entgegengesetzt.

[7]) Nach Nitzsch zu Od. 1, 226 von dem Weine trinken, der als gemeinsame Zufuhr in dem Zelte des Oberanführers stand, vgl. Il. 9, 71.

δημοβόρος, ον, ep. (**W.** βορ, βιβρώσκω), volkfressend, d. i. die Güter des Volkes verzehrend, βασιλεύς, Il. 1, 231 †.

δημο-γέρων, οντος, ὁ, (in Troja) der Volksälteste, der durch Alter u. Würde im Volke geehrt ist u. dem Fürsten am nächsten steht, *Il. 3, 149 (das. d. Erkll.); auch vom Königssohn Ilos, Il. 11, 372.

Δημόδοκος, ὁ, blinder phäakischer Sänger auf Scheria[1]), Od. 8, 44 ff. 13, 27 f.

δημόθεν, Adv., von Volks wegen, auf Kosten des Volks, Od. 19, 197 †.

Δημοκόων, ωντος, ὁ, e. unehelicher S. des Priamos, von Odysseus erlegt, Il. 4, 499.

Δημολέων, οντος, ὁ, S. des Antenor u. der Theano, von Achilleus erlegt, Il. 20, 395 ff.

Δημοπτόλεμος, ὁ, ein Freier der Penelope, Od. 22, 242. 269.

δῆμος[2]), ὁ, 1) das Volk, *a*) Gesammtheit der Bewohner eines Landes od. Gebietes als polit. Ganze, Volk, Gemeinde (Nägelsb. Hom. Th. S. 286), *populus*, Il. 18, 500 20, 166 u. s.; μέγα πῆμα πόληΐ τε παντί τε δήμῳ, der Stadt wie dem ganzen Volke, Il. 3, 50; u. so neben πόλις, Il. 24, 706. Od. 11, 14. *b*) das Volk od. die Gemeinde im Ggstz zum Herrscher od. zu den Vornehmen, u. im Heere im Ggstz zu den Heerführern, δήμου ἀνήρ, ein Mann aus dem Volke, gemeiner Mann, Il. 2, 188. 198. 11, 328; λισσόμενος βασιλῆά τε πάντα τε δῆμον, Od. 8, 157 u. s., s. Autenr. zu Il. 2, 278. *c*) für das vom Volke bewohnte Land, Gebiet, Il. 2, 547. ἐκ δήμου ἔλασσεν, Il. 6, 158; Βοιωτοὶ μάλα πίονα δῆμον ἔχοντες, Il. 5, 710, vgl. 16, 437 u. Vs 514 Λυκίης ἐν πίονι δήμῳ; u. so häuf. mit Gen. ἐν δήμῳ Ἰθάκης, Τρώων, Φαιήκων usw.; κατὰ δῆμον, im Lande, Od. 4, 167 u. ö., auch ἀνὰ δῆμον, Od. 2, 291 u. s., Ameis zu Od. 19, 273 Anh.: übtr. δῆμος Ὀνείρων, das Land der Träume, Od. 24, 12. *d*) e. Mann aus dem Volke, e. gemeiner Mann, Il. 12, 213.

δημός, ὁ, Fetthaut, *omentum*; dann übhpt animal. Fett, Talg, v. Thieren, Il. 22, 501. Od. 14, 428 u. s.; v. Menschen, Il. 8, 380. 11, 818 u. s.

Δημοῦχος, ὁ, S. des Philetor, e. Troer, von Achilleus getödtet, Il. 20, 457.

***Δημοφόων,** ωντος, ὁ, ep. st. Δημοφῶν (**W.** φα, φαίνω, „Volksglanz", vgl. EM.), S. des Keleos u. der Metaneira, welchen Demeter in Eleusis erzog, h. Cer. 234.

***Δημώ,** οῦς, ἡ, T. des Keleos u. der Metaneira in Eleusis, h. Cer. 109.

δήν (eigtl. δϝήν, δϝάν, v. **St.** διϝα, Tag, Curt. S. 501), poet., bes. ep., lange, lange Zeit her, Il. 17, 695. Od. 2, 164 u. ö.; μάλα δήν, sehr lange, Il. 1, 416 u. ö.; δὴν οἰχόμενος, Od. 2, 215; οὐδὲ δὴν ἦν, er lebte auch nicht lange, Il. 6, 131. 139. 7, 126 u. s. [Der

[1]) Eigtl. „der vom Volke gut Aufgenommene od. Geehrte", v. δῆμος, δέχομαι.

[2]) Etym. sehr zw.; nach Ein. v. δέμω, Anbau (Em. Hoffmann Homeros I S. 54. 63, der es entw. mit δέμω od. δαμάω vwdt sein lässt); nach A. v. δέω, Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 50 A. 72, von **W.** δαμ, δαμάω, „die Unterworfenen"; vgl. dagegen Curt. n. 260 S. 210.

kurze Vokal vor δ wegen urspr. ϝ hinter δ stets lang.] — Dav.

δηναιός, 3, poet., bes. ep., lange dauernd, lange lebend, Il. 5, 407 †.

δήνεα, τά (wol v. **W.** δα, δαϝ), poet., bes. ep., Entschlüsse, Rathschläge, Gedanken, θεῶν, Od. 23, 82; ἤπια, milde Gesinnungen, Il. 4, 361; im schlimmen Sinne: Anschläge, Ränke, Kniffe, ὀλοφώια, Od. 10, 289.

δηόω, s. δηιόω.

δήποτε u. **δήπου** kennt Hom. noch nicht; wo ποτέ od. πού zu δή tritt, ist die Stellung rein zufällig u. jede Partikel behält ihre eigenthümliche Bdtg; δή ist dann in der Regel temporell; so δή ποτε, schon einmal, Od. 6, 162; οὐ δή ποτε, niemals, nimmer, s. οὔποτε; δή που, bereits irgendwo, Od. 1, 161; schon od. früher wol, Il. 24, 736. Vgl. ποτέ, πού u. δή.

δηρῑάομαι, Dep. Med., poet., Pr. in den ep. gedehnt. FF.: 3 Du. Pr. -άασθον, Il. 12, 421, 3 Pl. Impr. -αάσθων, Il. 21, 467, Infin. -άασθαι, Il. 17, 734, Impf. 3 Pl. δηριόωντο (st. ἐδηριῶντο), Od. 8, 78, ausserdem v. **δηρίομαι** Aor. M. δηρῑσαντο Od. 8, 76, (Inf. -ίσασθαι, sonst Il. 17, 734), u. 3 Du. Aor. P. δηρινθήτην (gleichbedeut. mit der Medialform), Il. 16, 756, streiten, kämpfen, mit Waffen, Il. 16, 96. 756, περὶ νεκροῦ, um den Todten, Il. 17, 734; mit Worten, hadern, zanken, ἐπέεσσι, Od. 8, 76; ἀμφί τινι, Il. 12, 421; von

δῆρις, ιος, ἡ, poet., Streit, Kampf, Wettstreit, Il. 17, 158. Od. 24, 515.

δηρός, 3, poet. (δήν) = δηναιός, langdauernd, lange, δηρὸν χρόνον, lange Zeit, Il. 14, 206. 305. h. Cer. 282. h. 28, 14; sonst Neutr. δηρόν, als Adv., lange, Il. 2, 298. Od. 1, 203 u. häuf., s. La R. St. §. 26, 6 (wo auch über d. Vsstelle); ἐπὶ δηρόν, auf lange Zeit, Il. 9, 415. [Die Kürze vor δ. gedehnt, Il. 9, 415. Od. 1, 203, vgl. δήν u. Curt. S. 501 Anm.]

δησάσκετο, s. 1. δέω.

δῆσε, *a*) ep. st. ἔδησε von 1. δέω. *b*) st. ἐδέησε, von 2. δέω, w. s.

δήω, ein ep. Fut. (Buttm. §. 95, 20) od. ein Praes. mit Futurbdtg vom **St.** δα, wovon nur δήεις, δήομεν, δήετε, ich werde finden, antreffen, mit Acc. δήεις ἄλσος, Od. 6, 291; πήματα, Od. 11, 115; οὐκ ἄνυσιν δήομεν, s. ἄνυσις; οὐκέτι δήετε τέκμωρ Ἰλίου, nicht mehr werdet ihr Ilios' Untergang erreichen, Il. 9, 418. 685.

***Δηώ**[1], οῦς, ἡ, e. Name der Demeter, h. Cer. 47. 211. 492.

Δία, s. Ζεύς.

διά[2], Praep. mit Gen. u. Acc., Grundbdtg durch, 1) mit dem Gen.: *a*) vom Raume, zur Angabe *α*) einer Bewegung od. des sich Erstreckens mit dem Nebenbegriff wieder heraus, hervor, durch e. Gegenstand hindurch od. durch und durch, διὰ ἀσπίδος ἦλθε ἔγχος καὶ διὰ θώρηκος ἠρήρειστο, Il. 3, 357 f., διὰ ὤμου ἦλθεν ἔγχος, durch die Schultern hindurch, Il. 4, 481, ἴθυσεν διὰ προμάχων, Il. 17, 281, αἴγλη δι' αἰθέρος οὐρανὸν ἷκει, Il. 2, 458, Ἀλφειὸς ῥέει Πυλίων διὰ γαίης, Il. 5, 545 u. ö., s. Ameis zu Od. 9, 298 Anh.; so auch im urspr. bildl. Ausdruck πρέπειν διὰ πάντων, eigtl. durch alle hindurch, u. dh. hervorstrahlen, d. i. vor Allen sich auszeichnen, Il. 12, 104. (Zur Hervorhebung des Begriffs „heraus, hervor" stehen διέκ u. διαπρό.) *β*) ohne die Nebenbezeichnung des Hervortretens, durch — hin, διὰ νηός, διὰ νήσου ἰών, Od. 12, 206. 335, βῆ διὰ προμάχων, Il. 4, 495; ἔγχεα ἀλεώμεθα — δι' ὅμιλον, durch das Getümmel, im G., Il. 6, 226 u. s.

2) Mit Acc.: *a*) vom Raume; um die Bewegung durch e. Raum od. e. Gegenstand von einem Ende zum andern zu bezeichnen, nur poet, διὰ δώματα ποιπνύειν, Il. 1, 600, vgl. Od. 15, 109 u. ö. (das. Ameis Anh. u. Kayser), ἑλιξάμενος διὰ βήσσας, Il. 17, 283, ἐρχόμενον κατὰ ἄστυ διὰ σφέας, Od. 7, 40. vgl. 10, 392; διὰ ὑσμίνας, durch die Schlachten hin, auf dem Schlachtfelde (Ameis: im Verlaufe der Schlacht), Il. 2, 40 u. s.: wie 1) *α*) eigtl., δια σκόλοπας καὶ τάφρον ἔβησαν, Il. 8, 343[1]). 15, 1, u. in der trop. Redensart διὰ στόμα ἄγοιτο μῦθον, führe die Rede im Munde, eigtl. lasse sie durch den Mund gehen, Il. 14, 91. *b*) v. der Zeit, um die Ausdehnung durch e. Zeitraum hindurch anzugeben, διὰ νύκτα, durch die Nacht hin, Il. 2, 57 (das. Nägelsb.). 8, 510 u. s. *c*) in ursächlicher Beziehung, selten in Il., ö. in Od. *α*) zur Angabe des Grundes, durch, wegen, aus, δι' ἀτασθαλίας ἔπαθον κακόν, Od. 23, 67; δι' ἀφραδίας κτεῖνε, Od. 19, 523. *β*) zur Angabe des Mittels od. richtiger der vermittelnden Thätigkeit (Nägelsb. zu Il. 1, 72), durch, vermittelst, zufolge, in Folge, διὰ μαντοσύνην, Il. 1, 72, Ἀθηναίης διὰ βουλάς, Il. 15, 71, δι' ἐμὴν ἰότητα, Il. 15, 41, u. in dem unechten Vs Il. 10, 497 διὰ μῆτιν Ἀθήνης; νικῆσαι δι' Ἀθήνην, Od. 8, 520, vgl. 11, 276. 13, 121 u. s. Od., s. Ameis Anh. zu Od. 8, 520. — Vgl. üb. d. W. bes. B. Giseke Entst. d. Ges. d. Il. usw. S. 112—115.

II) Adv. ohne Casus, durch, hindurch, bes. in der Vbdg διαπρό, διέκ, w. s.

III) In der Zstzg bedeutet es *a*) e. Bewegung durch etwas hin, *b*) Vollendung u. Verstärkung, sehr, ganz, *c*) Scheidung u. Trennung, zer-, aus einander, *d*) Wechselwirkung u. Wetteifer, mit einander, unter einander.

[⏑⏑, aber ι lang im Anfang des Verses, Il. 3, 357. 4, 135. 7, 251. 11, 435.]

1) Gew. Abltg von δήω, „die finden will, die Suchende", näml. die geraubte Tochter, s. Spanh. z. Call. in Cer. 133. Preller Gr. Myth. I S. 596 (471). Welcker Götterl. II S. 481 A. 41. Nach Grossmann Ztschr. XVI S. 161 st. ΔιηϝΏ (*dea dia*); übr. s. Anm. 4 zu Δημήτηρ.

2) skr. Praep. *vi*, v. **St.** *dvi*, mit δύο vwdt, vgl. Curt. S. 36 (I S. 39), dem zufolge es e. Instrumentalis ist, Christ S. 206: ursprünglich bezeichnet es seiner Abstammung nach Trennung in e. Zweiheit, dann in e. Mehrheit „auseinander", die bes. in Zstzgn u. im lat. *dis* sich erhalten hat, s. bes. Pott I S. 733 f.

1) Schol. ἀντὶ τοῦ διὰ σκολόπων καὶ τάφρου.

δια-βαίνω, ep. Inf. Pr. -έμεν, Aor. 2 διέβην, ep. Inf. -ήμεναι, Part. -βάς, 1) intr. ausschreiten, εὖ διαβάς, Il. 12, 458. — 2) trans. durchgehen, übersetzen, übersteigen, τάφρον, über den Graben setzen, Il. 12, 50; εἰς Ἤλιδα, nach Elis übersetzen, Od. 4, 635.

δια-γιγνώσκω, Inf. Aor. 2 διαγνῶναι, genau erkennen, unterscheiden, τινά, *Il. 7, 424, εὖ δ. ὀστέα, Il. 23, 240. 470.

δια-γλάφω, Aor. 1 Part. διαγλάψας, ausgraben, aushöhlen, εὐνὰς ἐν ψαμάθοισιν, Od. 4, 438 †.

δι-άγω, Aor. 2 διήγαγον, 1) hindurch-, hinüber führen, überfahren, τινά (zu Schiffe), Od. 20, 187 †. — 2) hinbringen, αἰῶνα, verleben, h. 19, 7.

δια-δαίομαι, ion. u. poet., theilen, vertheilen, in tm. διὰ παῦρα δασάσκετο, Il. 9, 333 †. Vgl. διαδατέομαι.

δια-δάπτω, poet., Aor. 1 διέδαψας, ε, zerreissen, zerfleischen, in tm., χρόα, *Il. 5, 858. 21, 398.

δια-δάτέομαι, ep., vertheilen, in tm., κτῆσιν, Il. 5, 158 †.

δια-δέρκομαι, poet., Dep., Opt. Aor. 2 διαδράκοι, durchblicken, durchschauen, mit Acc., Il. 14, 344 †.

δια-δηλέομαι, poet. Dep. Med., sehr beschädigen, dh. zerfleischen, Od. 14, 37 †.

διάει, s. διάημι.

δια-είδομαι, ep., Med., Fut. -σεται, 1) durchsehen lassen, deutlich zeigen, ἀρετήν, Il. 8, 535. — 2) intr. sich deutlich zeigen, ἀρετὴ διαείδεται, Il. 13, 277.

διαειπεῖν, poet. st. διειπεῖν, s. διεῖπον.

δι-άημι, ep., Impf. διάει (v. der F. διαέω (Bekk. u. Folgg. bis La R. διάη, s. ἄημι A. 4), durchwehen, mit Acc., *Od. 5, 478. 19, 440.

δια-θειόω, durchschwefeln, mit Schwefel reinigen, δῶμα, Od. 22, 494 †.

δια-θρύπτω, zerbrechen, ξίφος διατρυφέν (Part. Aor. 2 P.), Il. 3, 363 †.

διαίνω[1], 3 S. Aor. 1 ἐδίηνε, benetzen, anfeuchten, τινά, *Il. 21, 202. 22, 495. Pass. διαίνετο ἄξων, Il. 13, 30.

δι-αιρέω, Aor. 2 ohne Augm. δίελε, auseinandernehmen, trennen, m. Acc., in tm., Il. 20, 280 †.

δια-κεάζω, ep., Aor. ep. διεκέασσε, durch-, zerspalten, ξύλα, in tm., Od. 15, 322 †.

δια-κείρω, Inf. Aor. 1 διακέρσαι, eigtl. zerschneiden; übtr. zu nichte machen, vereiteln, ἔπος, Il. 8, 8 †.

δια-κλάω, ep. Part. Aor. 1 διακλάσσας, zerbrechen, τόξον, Il. 5, 216 †.

δια-κοσμέω, 1) Act. auseinander ordnen, theilen, die Krieger, Il. 2, 476; διακοσμηθῆναι ἐς δεκάδας, in Abtheilungen von 10 Mann sich ordnen, Il. 2, 126; διὰ τρίχα κοσμηθέντες, dreifach geordnet, Il. 2, 655. Od. 9, 157, vgl. τρίχα. — 2) Med. durchaus ordnen, in Ordnung bringen, διεκοσμήσαντο μέγαρον, Od. 22, 457.

δια-κρῐδόν, Adv., abgesondert, dh. entschieden, bestimmt, ἄριστος, *Il. 12, 103. 15, 108; von

δια-κρίνω, Fut. ion. -νέει, Il. 2, 387, Aor. διέκρινε, -αν, Opt. διακρίνειε, Conj. -νῃ, -νέωσι; vom Pass. Aor. 1 διεκρίθην 3 Pl. aeol. u. ep. διέκριθεν (st. -θησαν), Il. 2, 815 u. von διεκρίνθην 3 Pl. Opt. διακρινθεῖτε, Il. 3, 102. Od. 24, 532, ep. Inf. -θήμεναι, Il. 3, 98, u. Part. -θέντε, -θέντας; Part. Pf. P. διακεκριμένος, s. 2); Med. Fut. ion. -έεσθαι, s. z. E. 1) Act. von einander trennen, scheiden, sondern, αἰπόλια, Il. 2, 475. b) auseinander bringen, bes. von Kämpfenden, Il. 2, 292. 397. 17, 531; μένος ἀνδρῶν, Il. 2, 387: übtr. unterscheiden, σῆμα, Od. 8, 195. — 2) Pass. mit Fut. Med., geschieden, gesondert werden, διακεκριμένος, gesondert, getrennt, Od. 9, 220; sich sondern, trennen, Il. 2, 815. b) v. Kämpfenden od. Streitenden, „auseinander kommen", dh. den Streit endigen, sich vergleichen, versöhnen, Il. 20, 141. 3, 98, οὐ γὰρ ἀναιμωτί γε διακρινέεσθαι δίω μνηστῆρας καὶ κεῖνον, dass ohne Blut die Freier u. jener auseinander kommen werden, Od. 18, 149. 20, 180.

διάκτορος[1], häuf. Beiw. des Hermes als Botschafters u. Dieners der Götter, bes. des Zeus (in der Ilias versieht Iris das Botenamt, vgl. Il. 2, 786), meist verb. mit Ἀργειφόντης, Il. 2, 103. 21, 497. 24, 339. Od. 1, 84 u. ö., mit Ἑρμείας, Od. 8, 335. 12, 390. 15, 319. h. Merc. 392. h. Ven. 147.

δια-λέγομαι, auseinander legen (im Nachdenken), dh. etw. überlegen, überdenken, τίη μοι ταῦτα διελέξατο θυμός; warum erwog solches mein Herz? *Il. 11, 407. 17, 97. 22, 122.

δι-αμάω, durchmähen, dh. durchhauen, χιτῶνα, *Il. 3, 359. 7, 253.

διαμελεϊστί, ep. Adv, falsche Ls für διὰ μελεϊστί, s. μελεϊστί.

δια-μετρέω, durchmessen, abmessen, χῶρον, Il. 3, 315 †. Dav.

δια-μετρητός, 3, abgemessen, vermessen, χῶρος, Il. 3, 344 †.

***δια-μήδομαι**, poet., verst. μήδομαι, w. s., Aor. 1 διεμησάμην, ep. 4, 12.

δια-μοιράομαι, poet., Dep. Med. (μοιράω, μοῖρα), in Stücke theilen, zertheilen, ἕπταχα πάντα διεμοιρᾶτο, er theilte Alles in sieben Stücke, Od. 14, 434.

διαμπερές[2], auch in tm. διὰ δ' ἀμπερές, Il. 11, 377. 17, 309. Od. 21, 422, Adv., (διά, ἀνά, πείρω od. περάω), 1) durch und durch, ganz durch, durchaus, Il. 10, 325. Od. 5, 256. 480 u. ö.; durchgehends, ohne Unterbrechung, Od. 10, 88; θρόνοι

[1]) Vwdt mit λαίνω, δεύω, Lob. Rhem. p. 124. Path. Pr. p. 37. Path. El. I p. 99.

[1]) Gew. Abltg v. διάγω: ὃς διάγει τὰς ἀγγελίας τῶν θεῶν od. τὰς ψυχάς, vgl. Eust. zu Il. 2, 103; vgl. Preller Gr. Myth. I S. 312. Nach Buttm. Lex. I S. 120 v. e. alten St. διάκω, διώκω, intr. „ich laufe", also = διάκονος, Diener (vgl. Curt. S. 587); dagegen vertheidigen Nitzsch u. Ameis zu Od. 1, 84 die gew. Abltg u. deuten Geleiter.

[2]) steht nach d. weibl. Hauptcäs. ausser Il. 11, 377.

ἐρηρέδατο δ., in ununterbrochener Reihe, Od. 7, 96; βέλος δ. ἐξέρυσ' ὤμου, den (durch die Schulter durch und durch gedrungenen) Pfeil zog er der Länge nach, d. i. bei der herausragenden Spitze, aus der Schulter, Il. 5, 112 (das. Faesi); mit Gen. Il. 12, 429. 20, 362; übtr. κλήρῳ νῦν πεπάλαχθε διαμπερές, jetzt looset durchgehends, durch die Bank, d. i. vom Ersten bis zum Letzten, Il. 7, 171; Od. 22, 190 εὖ μάλ' ἀποστρέψαντε δ., Verstärkung von εὖ μάλα, „ganz und gar, vollkommen“; θυμὸν .. ὦρινε δ., ganz und gar, Il. 19, 272. — 2) von der Zeit, immer fort, beständig, unaufhörlich, Il. 10, 331. Od. 15, 196 u. s.; mit folg. εἰσόκε, Il. 10, 89. 15, 70, od. εἵος (ἧος), Od. 23, 151; auch δ. αἰεί, δ. ἤματα πάντα, Il. 15, 70. 16, 499. Od. 4, 209 (das. Ameis). h. Ap. 485. S. über das W. Doederl. n. 605 u. bes. La R. St. §. 28, 10.

διάνδῐχα, poet., Adv. (διά, ἀνά, δίχα), zwiefach, μερμηρίζειν, zwiefacher Meinung sein, hin und her überlegen, *Il. 1, 189. 19, 455 mit folg. ἤ, ἤ; σοὶ διάνδιχα δῶκε, er gab dir getheilt, d. i. von zweien eins, Il. 9, 37. (Schol. διῃρημένως.)

δι-ἄνῠω, Aor. 1 διήνῦσε, -αν, ganz vollenden, endigen, ὁδόν, κέλευθον, einen Weg zurücklegen, h. Cer. 381. h. Ap. 108; οὔπω κακότητα διήνυσεν ἣν ἀγορεύων, d. i. er wurde nicht fertig mit der Erzählung seines Unheils, Od. 17, 517 †.

δια-πείρω, durchbohren, διὰ δ' αὐτοῦ πεῖρεν ὀδόντων, Il. 16, 405 † in tm.; doch lässt sich auch διά auf ὀδόντων beziehen, stiess (den Speer) durch dessen Zähne.

δια-πέρθω, poet., Fut. -έρσομεν, Il. 9, 46, Aor. 1 διέπερσε, -αμεν, Inf. -πέρσαι, Aor. 2 διέπρᾰθον, -ομεν, Inf. ion. διαπραθέειν, Il. 7, 32 u. s., Aor. 2 Med. s. 2). 1) Act. ganz zerstören, verwüsten, πόλιν, ἄστυ, Il. 1, 367. Od. 3, 130 u. ö. — 2) Med. in passiv. Bdtg, zerstört werden, zu Grunde gehen, nur διεπράθετο πόλις, Od. 15, 384.

δια-πέτομαι, Dep. Med., nur 3 Sg. Aor. 1 διέπτᾰτο, e. Raum durchfliegen, dahinfliegen, Il. 15, 83. 172; durchfliegen, v. Geschossen, Il. 5, 99 in tm.; davon fliegen, Od. 1, 320.

***δια-πλέκω**, verflechten, zusammenflechten, h. Merc. 80.

δια-πλήσσω, Inf. Aor. -ῆξαι, zerschlagen, zerspalten, δρῦς, Il. 23, 120; διαπλῆξαι δόρυ χαλκῷ, Od. 8, 507 (jetzt nach Aristarch; διατμῆξαι vulg.).

δια-πορθέω = διαπέρθω, zerstören, Part. Aor. διαπορθήσας, Il. 2, 691 †.

διαπραθέειν, s. διαπέρθω.

***δια-πρέπω**, hervorstechen, deutlich, sichtbar sein, h. Merc. 351.

δια-πρήσσω, ausser Pr. u. Impf. διέπρησσον nur Opt. Aor. -ξαιμι, s. unten, zu Ende bringen, vollbringen, vollenden, mit Acc. κέλευθον, Il. 1, 483. Od. 2, 213. h. Merc. 200; mit Gen. (den Einige partitiv [1]), A. wol richtiger local fassen, Autenr. zu Il. 3, 14), διέπρησσον πεδίοιο, sie zogen durch das Gefilde, Il. 2, 785. 3, 14. 23, 364; mit Part. ἤματα διέπρησσον πολεμίζων, Tage vollbrachte ich kämpfend, Il. 9, 326; καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἅπαντα οὔτι διαπρήξαιμι λέγων ἐμὰ κήδεα, ein ganzes Jahr meine Leiden erzählend würde ich nicht damit zu Ende kommen, Od. 14, 197.[1])

δια-πρό [2]), durch und hervor, ganz durch, Il. 5, 66. 538. Od. 22, 295 u. ö.; mit Gen. Il. 5, 281.

δια-πρῦσιον, Adv., durchhin, weithin, dh. a) vom Raume, πρὼν πεδίοιο διαπρύσιον τετυχηκώς, e. weithin in die Ebene sich erstreckender Hügel, *Il. 17, 748. Gew. b) vom Schalle, laut, ἤυσεν, Il. 8, 227 u. ö.; κιθαρίζειν, h. Ven. 50; eigtl. Neutr. von

***δια-πρῡσιος**, ον, sich weithin erstreckend, dh. ὀλολυγαί, laut, h. Ven. 19; κεραϊστής, ausgemacht, h. Merc. 336 (das. Schneidewin) [3]).

δια-πτοιέω, auseinander schrecken, -scheuchen, ἐπέεσσι γυναῖκας, Od. 18, 340 †.

δι-αρπάζω, zerreissen, zerfleischen, v. Wölfen, μῆλα, Il. 16, 355 †.

***διαπυρπαλαμάω**, s. πυρπαλαμάω.

δια-ρραίω (La R. u. Ameis διαραίω nach Aristarch, s. La R. Textkr. S. 289), poet., Pr. -ραίουσι, Fut. -σει, -σουσι, Inf. Aor. -ραῖσαι u. Inf. Fut. M. s. z. E., durchaus zerschlagen, gänzlich verwüsten, zerstören, πόλιν, οἶκον, Il. 11, 713. Od. 2, 49; νῆα, zerschmettern, zerschellen, Od. 12, 290; vertilgen, ausrotten, von Menschen, Il. 2, 473. 9, 78. Od. 1, 251. 16, 128; -ραῖσαι μεμαῶτες (v. Hunden), begierig zu zerreissen od. in Stücke zu reissen (den Eber), Il. 17, 727; Fut. Med. mit pass. Bdtg, τάχα δ' ἄμμε -ραίσεσθαι ὀίω, bald, glaube ich, werden wir auch Beide in Stücke zerrissen werden, Il. 24, 355.

δια-ρρήγνῡμι, durchbrechen, nur Med., ἐπάλξεις, Il. 12, 308 (tm.) †.

***διαρρήδην**, Adv. (διαρρηθῆναι), mit deutlichen Worten, bestimmt, h. Merc. 313.

δια-ρρίπτω (διαρίπτω), hindurchwerfen, -schnellen, nur Iterativf. Impf. -ρρίπτασκεν ὀιστόν, Od. 19, 575 †.

δια-σεύομαι, nur 3 Sg. ep. Aor. 2 sync. Med. διέσσυτο, hindurchstürmen, hindurchrennen, λαόν, er eilte durch das Volk, Il. 2, 450; mit Gen. τάφροιο, er sprang durch den Graben, Il. 10, 194; ἐκ μεγάροιο, er eilte aus dem Gemache, Od. 4, 37; μεγάροιο, Il. 22, 460; v. Geschossen, αἰχμή

[1]) Die Erkll. der Alten s. bei La R. St. §. 80, 2.

[1]) A., ἅπαντα als Neutr. Plur. zu διαπρ. ziehend, übersetzen: ich würde, meine Leiden erzählend, in éinem Jahre nicht Alles zu Ende bringen; der Sinn bleibt in beiden Erkll. derselbe, nämlich ich würde meine Leiden nicht in éinem Jahre erzählen können.

[2]) Wolf in der Il. διαπρό, in Od. διὰ πρό, 22, 295. 24, 524 (nur hier in Od.), jetzt überall als éin W., ausser bei La R., s. dess. Textkr. S. 200 f.; vgl. Spitzner zu Il. 4, 138 u. Exc. XVIII p. LXXXI.

[3]) Nach demselben aeol. v. διαπρό; wahrsch. nach Doederl. n. 640 von περάω (od. πορεύω), also „durchgehend, -dringend“, also κεραϊστής „der überall durchbricht“ (dahin neigt auch Curt. n. 645, vgl. 543).

διέσσυτο, drang durch, Il. 5, 661; mit Gen. στέρνοιο, fuhr durch die Brust, Il. 15, 542.

δια-σκεδάννῡμι, nur Aor. διεσκέδᾰσε u. Opt. διασκεδάσειε, Od. 17, 244, zerstreuen, auseinander werfen, δούρατα, *Od. 5, 370; zertrümmern, zerschellen, νῆα, Od. 7, 275: übtr. ἀγλαΐας τινί, Jmdm den Dünkel vertreiben, Od. 17, 244.

δια-σκίδνημι, poet., = d. vhg., zerstreuen, -νᾶσιν νέφεα, Il. 5, 526 †.

δια-σκοπιάομαι, ep. Dep. Med., durchspähen, erspähen, ἕκαστα, *Il. 10, 388. 17, 252.

δια-σχίζω, Aor. Act. διέσχῐσε u. Aor. P., zerspalten, zerreissen, ἱστία, Od. 9, 71. — Pass. νεῦρα διεσχίσθη, wurden durchschnitten, Il. 16, 316.

δια-τάμνω, ion. st. διατέμνω, durchschneiden, nur in tm., ἵνα τάμῃ διὰ πᾶσαν, *Il. 17, 522. 618. Ausserdem vgl. unter μελεϊστί.

δια-τελευτάω, ganz vollenden, mit Acc., Il. 19, 90 (in tm.) †.

***δια-τῐθημι,** 3 Sg. Aor. 1 διέθηκε, auseinanderstellen; dh. (gehörig) setzen, legen, θεμείλια, h. Ap. 254. 294.

δια-τῑνάσσω, Aor. 1 διετίναξε, auseinanderschütteln, zerschmettern, σχεδίην, Od. 5, 363 (in tm.) †.

δια-τμήγω, ep. st. διατέμνω, Aor. Inf. -ῆξαι (s. διαπλήσσω), Part. -ήξας, Il. 21, 3. Od. 3, 291. 5, 409, Aor. 2 διέτμᾰγον, u. v. Aor. 2 Pass. διετμάγην ö. 3 P. διέτμαγεν (dor. u. ep. f. διετμάγησαν, s. 2). 1) Act. durchschneiden, zerhauen, κηροῖο τροχὸν τυτθά, in Stücke, Od. 12, 174; übtr. νηχόμενος λαῖτμα διέτμαγον, schwimmend durchschnitt ich die Fluth, Od. 7, 276, vgl. Od. 5, 409; dh. *b*) trennen, zerstreuen, Τρῶας, Il. 21, 3, νῆας, Od. 3, 291. — 2) Pass. auseinander splittern od. bersten, σανίδες διέτμαγεν, Il. 12, 461; sich zerstreuen, Il. 16, 354; sich trennen, von einander scheiden, Il. 1, 531. 7, 302. Od. 13, 439. Vgl. ἀρθμέω

δια-τρέχω, Aor. 2 διέδρᾰμον, ε, u. Opt. διαδράμοι, durchlaufen, durchschiffen, κέλευθα, ὕδωρ, *Od. 3, 177. 5, 100, τὸ μεσηγύ, h. Cer. 318, οὔρεα, h. 19, 12.

δια-τρέω, Aor. 1 διέτρεσαν, vor Furcht auseinander laufen, sich zerstreuen, *Il. 11, 481. 486 (tm.). 17, 729.

δια-τρίβω, meist Pr. -βω, -βουσι, 3 S. Conj. ep. -ῃσι, Od. 2, 204, 1 Pl. -ωμεν, Inf. -ειν u. P. Aor. -ψας, 1) eigtl. zerreiben, ταῖς χερσὶ ῥίζαν -ίψας, Il. 11, 847. — 2) übtr. *a*) etw. verzögern, aufhalten, hindern, hintertreiben, τὰ πάντα, Od. 2, 265; χόλον, den Ausbruch des Zorns, Il. 4, 42; μητρὸς γάμον, Od. 20, 341; mit dopp. Acc. nur Od. 2, 204 διατρίβει Ἀχαιοὺς γάμον, sie hält die Achäer mit der (eigtl. in Bezug auf die) Hochzeit hin. *b*) v. der Zeit, sc. χρόνον, die Zeit hinbringen, scheinbar intr. verweilen, zögern, Il. 19, 150; τινός, womit, ὁδοῖο, mit der Abfahrt, Od. 2, 404.

δια-τρῐχα[1]), Adv. dreifach; s. τρίχα.

δια-τρύγιος, ον, ep. (τρύγη), eigtl. „durchpflückbar", ὄρχος, Od. 24, 342 † eine Reihe von Weinstöcken od. e. Rebengelände, dessen Trauben zu verschiedener Zeit (διά) reifen[2]).

διατρυφέν, s. διαθρύπτω.

δια-φαίνομαι, nur Impf. διεφαίνετο, Med., hindurch- u. hervorscheinen, sichtbar werden, mit Gen. durch etwas, νεκύων, zwischen den Todten, Il. 8, 491. 10, 199; von e. glühenden Körper, funkeln od. leuchten, Od. 9, 379.

***δια-φέρω,** nur Fut. M. in pass. Bdtg διοισόμεθα, sich entzweien, uneinig werden, h. Merc. 255 †.

δια-φθείρω, ep. Fut. διαφθέρσει, Il. 13, 625, Pf. 2, s. 2), 1) gänzlich zerstören, vernichten, πόλιν, Il. 13, 625. — 2) intr. im Pf. 2 vernichtet sein, wie *perii*, διέφθορας, du rennest ins Verderben, *Il. 15, 128.

δια-φορέω, eigtl. auseinander tragen, verbreiten, κλέος, Od. 19, 333 (tm.) †.

δια-φράζω, nur ep. redupl. Aor. 2 3 S. διεπέφρᾰδε, deutlich u. bestimmt weisen, genaue Weisung geben, Od. 6, 47; τί, Od. 17, 590, τινί τι, Il. 18, 9. 20, 340.

δι-αφύσσω, Aor. 1 διήφυσε, 1) eigtl. gänzlich ausschöpfen, οἶνον, Od. 16, 110. — 2) übtr. herausreissen (vgl. *haurire*, Virg. Aen. 2, 600); πολλὸν διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι, viel Fleisch riss (der Eber) heraus, Od. 19, 450 (das. Ameis Anh.); vgl. διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἤφυσε (wo διά Adv.; nach A. steht διαφ. in tm.), Il. 13, 507. 14, 517.

δια-χέω, nur 3 Pl. Aor. 1 ep. διέχευαν, eigtl. auseinander schütten; bei Hom. nur übtr. v. Opferthieren, zerlegen (in grössere Theile, opp. μιστύλλω, w. s.), βοῦν, ἰν, Il. 7, 316. Od. 3, 456. 14, 427. 19, 421.

***δῐδάσκαλος,** ἡ, Lehrerin, h. Merc. 556; von

διδάσκω (W. δα), ep. Inf. Pr. -έμεν u. -έμεναι, Aor. 1 A. ἐδίδαξε, -αν, u. v. poet. ἐδιδάσκησα Opt. διδασκήσαιμι, h. Cer. 144, Inf. Pf. P. δεδιδάχθαι, lehren, τί, etw., Il. 9, 442; τινά, Jmdn unterrichten, Il. 11, 832; mit dopp. Acc. τινά τι, Jmdn etwas lehren, Il. 23, 307. Od. 8, 481; mit Acc. Pers. u. Inf. δμῳὰς ἔργα ἐργάζεσθαι, die Mägde lehren Arbeiten verrichten, Od. 22, 422, vgl. 1, 384. — Pass. unterrichtet werden, lernen, τὶ πρός τινος, etwas von Jmdm, Il. 11, 831. Das Part. mit Gen. διδασκόμενος πολέμοιο, „ein Lehrling" in der Kriegskunst, Il. 16, 811.

δίδημι, ep. Nbf. von δέω, binden; dav. 3 Impf. δίδη, *Il. 11, 105; u. 3 Pl. Impr. διδέντων, Od. 12, 54 (seit Bekk. nach Aristarch, vulg. δεόντων v. δέω).

διδοῖ, διδοῖσθα, δίδον, διδοῦναι, s. δίδωμι.

διδῠμάων, ονος, ὁ, ep., der Zwillings-

[1]) Seit Wolf überall διὰ τρίχα vgl. Spitzner zu Il. 2, 655.
[2]) So Eust.; nach A., wo zwischen die Weinstöcke Getreide gesäet wird.

bruder, nur Dual. u. Pl. *Il. 6, 672. 682; vbdn mit παῖς, Il. 5, 548. 16, 26; von

δίδυμος, 3 (δύο)[1]), doppelt, zwiefach, αὐλοί (w. s.), Od. 19, 217; die Zwillinge im Pl., Il. 23, 641.

δίδωμι, v. Pr. 1 u. 3 S. -ωμι, -ωσι, u. Pl. -ομεν, -οῦσι; ausserdem wie v. διδόω, 2 S. διδοῖς, Il. 9, 164, u. -οῖσθα, Il. 19, 270[2]) (Bekk. II δίδως, δίδωσθα)[3]), 3 S. διδοῖ, Il. 9, 519. Od. 4, 237. 17, 350, Impr. δίδωθι, Od. 3, 380, u. δίδου, Od. 3, 58, Opt. 2 u. 3 Pl. διδοῖτε, -οῖεν, Od. 11, 357. 18, 142, ep. Inf. διδοῦναι, Il. 24, 425, Part. διδούς, -όντος; Impf. 2 S. ἐδίδους, Od. 19, 367, 3 S. -δου, Od. 11, 289, oft δίδου (Bekk. II ἐδίδως, ἐδίδω, δίδω), 3 Pl. δίδοσαν, Od. 14, 286. 17, 367. 411, auch δίδον, ἔδιδον, h. Cer. 328. 437; ö. Fut. δώσω, -εις usw., ö. Inf. δώσειν, ep. -έμεν (2mal) u. -έμεναι (3mal), auch ep. mit Beibehaltung der Redupl. 1 Pl. διδώσομεν Od. 13, 358, Inf. διδώσειν, Od. 24, 314[4]); oft Aor. 1 mit u. ohne Augm. (ἔ)δωκα, -ας, ε, 3 Pl. -αν; Aor. 2 1 u. 3 Pl. ἔδομεν, ἔδοσαν u. häufiger δόσαν, Iterativf. δόσκον, Il. 9, 331. Od. 17, 420. 19, 76, u. δόσκε, Il. 14, 382. 18, 546, ö. Impr. δός, δότω, δότε, Conj. 1 S. δῶ, Od. 9, 356. 20, 296, 2 S. δῷς, Il. 7, 27, 3 S. δώῃ ö., auch δώῃσι, Il. 1, 324. 12, 275. h. Merc. 174, 1 Pl. δῶμεν u. zerd. δώομεν, Il. 7, 299. 351, 3 Pl. zerd. δώωσι, Il. 1, 137. 9, 136. 278, Inf. δοῦναι (5mal), ep. δόμεν u. (6mal) δόμεναι, vom Part. nur N. Pl. δόντες (3mal). — Vom Pass. nur 3 S. Pf. δέδοται, Il. 5, 428.

1) geben, schenken, verleihen, τινί τι, Il. 1, 123 u. häuf.; τινὶ εὖχος, ψυχὴν δ' Ἄϊδι, v. Besiegten, Il. 5, 654; oft folgt ein epexeget. Inf. gew. Act., δῶκε τεύχεα Ἐρευθαλίωνι φορῆναι (v. φορέω), er gab die Waffen dem Ereuthalion zu tragen, Il. 7, 149. vgl. 10, 270, πολεμόνδε φέρεσθαι, Il. 11, 798. vgl. Il. 14, 268. 23, 183 u. s. Ameis Anh. zu Od. 22, 253 (wo Inf. Pass.). — Insbes. *a*) etwas den Göttern geben, darbringen, weihen, θεοῖσι ἑκατόμβας, Il. 7, 450, ἱρά, Od. 1, 67. *b*) von den Göttern, geben, verleihen, (auf Bitten) gewähren, εὖχος, νίκην, κῦδος, Hom. ö., u. so im Pass. οὔ τοι δέδοται πολεμήια ἔργα, nicht sind dir verliehen die Arbeiten des Krieges, Il. 5, 428; αἴ κέν μοι δώῃ Ζεὺς — Ἰλίου ἐξαλαπάξαι πτολίεθρον, Il. 8, 287 f.; ö. auch ohne Dat. Il. 1, 129 u. s; ö. δός in Gebeten mit Acc. c. Inf., τὸν δὸς — δῦναι δόμον Ἄϊδος εἴσω, Il. 3, 322. 6, 307 u. ö., s. Ameis zu Od. 9, 530; ö. von traurigen Schickungen, verhängen, ἄλγεα, κήδεα, ἄτας, δαίμονα, Il. 1, 96. 8, 166. 18, 431. 19, 270. Od. 7, 242. *c*) mit Acc. der Person, τινά τινι, übergeben, hingeben, überliefern, νέκυν πυρί, Od. 24, 65. Il. 23, 183, Ἕκτορα κυσίν, Il. 23, 21, τινὰ ὀδύνῃσιν, ἄχέεσσι, Il. 5, 397. Od. 17, 567. 19, 167. *d*) v. Eltern, zur Frau geben, verheirathen, θυγατέρα ἀνδρί, Il. 19, 291; ohne Dat. 6, 192. 11, 226. Od. 4, 7; ἀνέρι μητέρα δώσω (v. Telemach), Od. 2, 223, Σάμηνδε ἔδοσαν αὐτήν, sie verheiratheten sie nach S., Od. 15, 367. — 2) geben wollen, anbieten, ἕδνα, Od. 13, 378. h. Cer. 327; vgl. Il. 9, 519.

δίε, s. δίω.

διέδραμον, s. διατρέχω.

δι-εῖπον, defect. Aor. 2, wov. nur Imper. δίειπε, ep. Inf. διαειπέμεν (διαϝειπ.), eigtl. durchsprechen, διαειπέμεν ἀλλήλοισιν, um es mit einander durchzusprechen, gründlich zu besprechen, Od. 4, 215; dh. vollständig u. bestimmt, genau sagen, τινί, Jmdm, Il. 10, 425.

δι-είρομαι, 2 S. -ρεαι u. Impr. -ρεο, ep., nur Pr., durchfragen, ausfragen, τί, Il. 1, 550; τινά τι, Jmdn um etwas, Il. 15, 93. Od. 4, 492. 11, 463. 24, 478.

δι-έκ, ep., durch und heraus, ganz durch, Il. 15, 124. Od. 17, 61 u. s. (Wolf in Od. δι' ἐκ, jetzt ausser bei La R. als éin W. Vgl. διαπρό).

δι-ελαύνω, nur Aor. 1 διήλασε, 1) tr. durchtreiben, durchjagen, τί τινος, etwas durch etwas, ἵππους τάφροιο, Il. 10, 564. vgl. 12, 120; durchstossen, ἔγχος λαπάρης, Il. 16, 318; δόρυ ἀσπίδος, Il. 13, 161 u. s. — 2) intr. durchziehen, -eilen, mit Acc. ὄρη, h. Merc. 96.

διελθέμεν, s. διέρχομαι.

δίεμαι (W. δι), ep., Med. (von e. Act. °δίημι, noch in ἐνδίημι, w. s.), wie τίθεμαι, bei Hom. vom Pr. 3 Pl. δίενται u. Inf. δίεσθαι, sich scheuchen lassen, fliehen, von Rossen, δίενται πεδίοιο, sie fliehen durch das Gefilde, Il. 23, 475; vom Löwen, σταθμοῖο δίεσθαι, sich vom Gehege wegjagen lassen, Il. 12, 304. Andere hierher gezogene StSt. s. unter δίω 2).

δι-έξειμι, durch etwas heraus od. hinaus gehen, Il. 6, 393 †.

δι-εξερέομαι, genau ausfragen, ausforschen, τινά τι, Il. 10, 432 †.

διεπέφραδε, s. διαφράζω.

διέπραθον, s. διαπέρθω.

διέπτατο, s. διαπέτομαι.

δι-έπω, nur Pr., Il. 11, 706. h. Merc. 66, u. Impf. διεῖπον, Od. 12, 16, sonst ep. δίεπον, etwas besorgen, verrichten, verwalten, ἕκαστα, Il. 11, 706. Od. 12, 16; τὸ πλεῖον πολέμοιο, Il. 1, 166; στρατόν, ordnen[1]), Il. 2, 207; ἀνέρας σκηπανίῳ, durch die Männer mit dem Stabe hinfahren (um sie zurückzuscheuchen), Il. 24, 247, s. ἕπω.

δι-έργω, ion. u. ep. für διείργω, nur ion. 3 Pl. Impf. διέεργον (διέϝ.), trennen, auseinander halten, mit Acc., Il. 12, 424 †.

δι-ερέσσω, Aor. διήρεσα, tüchtig rudern, χερσί, mit den Händen, *Od. 12, 444. 14, 351.

διερός, 3, Wort von zw. Bdtg (wahrsch. v. δίω), 1) act. der Flucht od. Furcht ver-

[1]) Ueber die Bildung s. Christ S. 259.

[2]) od. δίδοισθα, La R. Textkr. S. 225 u. dazu Ameis zu Od. 19, 367 Anh.

[3]) Dagegen s. bes. Rumpf Jahrbb. f. Phil. u. P. 1860 S. 597 f., auch La R. Textkr. S. 225.

[4]) Lob. Path. El. I p. 158, Ameis zu Od. 13, 358; nach A. ist es Fut. v. διδόω.

[1]) A. durchgehen, -schreiten; dagegen s. Savelsb. Dig. p. 45. Schol.: ἐνήργει.

ursacht, furchtbar, nur οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερὸς βροτός, οὐδὲ γένηται, ὅς κεν Φαιήκων ἀνδρῶν ἐς γαῖαν ἵκηται, δηιοτῆτα φέρων, Od. 6, 201. — 2) pass. flüchtig, διερῷ ποδὶ φευγέμεν, Od. 9, 43.[1])

δι-έρχομαι, Inf. Fut. διελεύσεσθαι, Il. 13, 144, Aor. διῆλθε, -έλθοιεν, ep. Inf. -έμεν, eigtl. *a*) durchgehen, -wandern, -schreiten, mit Acc. πῶυ, die Heerde, Il. 3, 198; ἄστυ, Il. 6, 392; mit Acc. des Zieles κλισίας, zu den Zelten, Il. 13, 144; mit Gen. μεγάροιο, Od. 6, 304; abs. Il. 24, 716. *b*) durchfahren, -dringen, v. Geschossen, mit Gen. χροός, durch die Haut dr., Il. 20, 100; abs. Il. 20, 263. 23, 876. — 2) übtr. durchgehen, μετὰ φρεσί τι, überdenken, h. Ven. 277.

διέσσυτο, s. διασεύω.

διέτμαγεν, s. διατμήγω.

δι-έχω, nur Aor. 2 διέσχε, intr. durchreichen, -ragen, διὰ δ' ἔπτατο οἰστός, ἀντικρὺ δὲ διέσχε, der Pfeil flog durch u. ragte an der andern Seite hervor[2]), Il. 5, 100; so auch Il. 11, 253. 20, 416, u. in tm. δι' ὤμου ἔγχος ἔσχεν, Il. 13, 520. 14, 451.

δίζημαι[3]), ep. u. ion. Dep. Med., Fut. διζησόμεθα, Od. 16, 239, sonst nur Pr. 2 S. δίζηαι u. Part. διζήμενος. 1) aufsuchen, suchen, τινά, Il. 4, 88. Od. 15, 90; mit εἴ που, Il. 13, 760. — 2) sich zu verschaffen od. zu erlangen suchen, erstreben, abs. ἕκαστος μνάσθω ἑέδνοισιν διζήμενος, Od. 16, 391 (das. Ameis); mit Acc., νόστον, Od. 11, 100; νόστον τινί, Jmdm die Rückkehr erstreben, Od. 23, 253; φάρμακον, Od. 1, 216; πληθύν, um e. Menge od. viele Leute zu haben sich bemühen, Il. 17, 221.

δίζυξ, ὔγος, ὁ, ἡ[4]) (**W.** ζυγ, ζεύγνυμι), zweispännig, ἵπποι, *Il. 5, 195. 10, 473.

[1]) So nach Lehrs Arist. p. 47 (56) sqq.; er erklärt erstere St.: „*non est iste vir fugator homo* h. e. *non is est, quem fugere opus sit*", u. trennt das folg. οὐδὲ κτέ. durch ein Kolon von dem Vhgdn. Demselben folgt auch Doederl. n. 177. Ameis fasst δ. auch an dieser Stelle in Bdtg „flüchtig" u. deutet: der uns gottgeliebten u. fernwohnenden ohne unser Geleit (η 193, ν 71) entrinnen könnte: nach den Alten ist es nass, feucht, von διῆναι, διαίνω, übtr. frisch, bei frischen Kräften, munter, dh. lebend (Eust. nach Aristarch ζῶς, σπουδαῖος), also δι. βροτός, ein munterer (lebender) Sterblicher, u. διερῷ ποδὶ φευγέμεν, mit munterem, raschem Fusse fliehen. Nitzsch (u. ähnlich Faesi) zu Od. 6, 201 nimmt als eigtl. Bdtg „flüssig, fliessend, *liquidus*", übtr. „rege, beweglich". Er construirt den Satz: οὗτος ἀνήρ, ὅς κεν ἵκηται φέρων δηιοτῆτα, οὐκ ἔστι διερὸς βρ. οὐδὲ γένηται, u. umschreibt ihn: „nun und nimmermehr soll sich dér frisch und gesund regen, soll dér unter Lebenden sein (soll nicht mit heiler Haut davonkommen), der in das Land der Phäaken mit feindlicher Gewalt dringt". Düntzer deutet δ. furchtsam, zag, u. fasst δ. βρ. wie e. Ausruf, indem er die Erklärung gibt: „Nausikaa kann den Gedanken nicht unterdrücken, dass ein solcher, wenn er wirklich es wagen wollte, gleich in Schrecken gerathen würde, u. schwebt ihr hier schon vor, dass die Götter die Phäaken lieben u. deshalb einen solchen in Angst setzen würden". Voss: „Noch nicht reget er sich, der Sterbliche, lebet auch nie wohl, welcher zu uns herkomm'" usw.

[2]) Unrichtig Faesi: der Pfeil ging gerade (durch die Schulter) hindurch.

[3]) Nach Curt. S. 552 redupl. F. = δι-δjη-μαι, Perfectpraesens, skr. **W.** *ga*, gehen, im Gr. δjα; vgl. Christ S. 151. Autenr. bei Ameis Zus. Od. 11, 158 (S. 90) leitet διδjημαι v. δjω ab.

[4]) Grashof Fuhrw. S. 39 nimmt als Nom. δίζυγος an.

δίζω[1]) (δίς), nur Impf. δίζε, zweifelhaft, ungewiss sein, mit ἤ — ἤ, Il. 16, 713 †.

Δίη, ἡ, e. kleine Insel bei Knosos auf Kreta[2]), Od. 11, 325. [ῑ]

διηκόσιοι, 3, ion. st. διακ., zweihundert, *Il. 8, 233. 9, 383.

διηνεκής[3]), ές (ἠνεκής, **W.** ἐνεκ, ἤνεγκα), eigtl. stätig fortlaufend, zusammenhängend, *continuus*, nur vom Raume, ἀτραπιτοί, fortlaufende (nicht unterbrochene) Wege, Od. 13, 195; ὦλξ, geradfortlaufende Furche, Od. 18, 375; weithin reichend, lang, gross, ῥάβδοι, Il. 12, 297, νῶτα, Il. 7, 321. Od. 14, 437, ῥίζαι, Il. 12, 134. — Dav. Adv. **διηνεκέως,** in Einem fort od. im Zusammenhange, vom Anfange bis zu Ende, dh. ausführlich, ἀγορεύειν, Od. 7, 241. 12, 56; dh. auch genau, Od. 4, 836.

διήρεσα, s. διερέσσω.

δίηται, s. δίω.

δι-ίημι, durchsenden, -werfen, schiessen, mit Gen., nur in tm., διὰ δ' ἧκε σιδήρου, *Od. 21, 328. 24, 177.

δι-ικνέομαι, Dep. Med., Fut. δίίξομαι, 2 S. Aor. δίίκεο [ῑ], durchgehen, nur übtr. ganz erzählen, πάντα, *Il. 9, 61. 19, 186. h. Cer. 416.

1. **διιπετής,** ές (Διός, πίπτω, **W.** πετ), vom Zeus, d. i. aus der Luft gefallen, himmelentströmend[4]), ποταμός, inwiefern der Fluss vom Regen anschwillt, Il. 16, 174. 17, 263 u. s. Od. 7, 284; vom Αἴγυπτος (Nil), Od. 4, 477. 581. [ῐῐ]

2. ***διιπέτης,** ες (Διός, πέτομαι), den Himmel durchfliegend, οἰωνοί, h. Ven. 4. [ῐῐ]

δι-ίστημι, nur intr. Aor. 2 3 Dual. διαστήτην, Il. 1, 6. 16, 470, 3 Pl. -έστησαν, Part. διαστάντες, 1 Pl. Pf. διέσταμεν (s. *a*) u. Impf. M. διίστατο (s. *a*). *a*) eigtl. auseinander treten, sich trennen, *Il. 12, 86. 16, 470. 17, 391. 24, 718; im Pf. auseinander stehen, τίη δὴ νῶι διέσταμεν; was stehen wir aus einander (und kämpfen nicht)? Il. 21, 436; θάλασσα διίστατο, das Meer theilte sich, machte Platz, Il. 13, 29. *b*) übtr. sich durch Zank od. im Zanke trennen, sich entzweien, Il. 1, 6.

διίφιλος (Διὶ φίλος, wie vor Bekk.[5]) geschrieben wurde), dem Zeus lieb, von Z. geliebt, Beiw. v. Helden, bes. v. Achilleus u. Hektor, auch v. andern, *Il. 1, 74. 6,

[1]) Nach Doederl. n. 163 st. διζέειν v. δύο.

[2]) Nach A. das spätere Naxos, dagegen s. Preller Ausgew. Aufs. S. 13 f. (Ameis Zus. zu Od. l. c.); es gab mehrere Inseln dieses Namens, darunter auch Naxos, Diod. 3, 51. Schol. Theocr. 2, 45, Steph. Byz.

[3]) Doederl. n. 2092, der ἠνεκής von ἀνήκω „bis hinauf od. ans Ziel kommen" ableitet, gibt dem W. διην. die Bdtg „vollständig", dann, wo bestimmte Grenzen nicht angegeben sind, „lang"; νῶτα διην. deutet er „grosse Stücke aus dem Rücken". Das Adv. διηνεκέως bedeutet nach ihm stets „vollkommen", entw. extensiv „vollständig", wie Od. 7, 241, od. intensiv „zuverlässig", wie Od. 4, 836.

[4]) Alte Gramm. deuteten διαυγής; s. darüber La R. Textkr. S. 226. Für dieselbe Deutung ist Hart. Rel. u. Myth. d. Gr. S. 52 A. 75, der es v. διά u. ἴπω, ὄω (brennen) herleiten will.

[5]) Vgl. Bekk. Hom. Bl. S. 93. 180; in den Urkunden schwankt die Schrb., doch scheint die getrennte vorzuherrschen, La R. Textkr. S. 312. 455.

318 u. s., ausserdem v. Apollon, Il. 1, 86, u. κήρυκες, Il. 8, 517[1]). [ῐ]

δῐκάζω (δίκη), ep. Inf. Pr. -έμεν, Il. 1, 542, Impf. u. Aor. ohne Augm. δίκαζον, δίκασαν, Imp. Aor. ep. δικάσσατε, Il 23, 574. Conj. δικάσω, Il. 23, 579. 1) Act. vom Richter, Recht sprechen, richten, entscheiden, abs. Il. 23, 579. Od. 11, 547; ἀμοιβηδὶς δὲ δίκαζον (sc. γέροντες Vs 503), sie sprachen wechselnd ihr Urtheil, gaben ihren Entscheid, Il. 18, 506; mit Dat. Τρωσί τε καὶ Δαναοῖσι δικαζέτω, d.i. er entscheide den Streit der Troer und Danaer, Il. 8, 431; ἐς μέσον ἀμφοτέροισι δικάσσατε, „sprecht (ihr Fürsten) nach Billigkeit Beiden das Recht", Il. 23, 574; Il. 1, 542 τοι φίλον ἐστίν — κρυπτάδια φρονέοντα δικαζέμεν, „Heimlichkeiten, eigtl. Heimliches zu überlegen u. zu entscheiden", mit Bezug auf vorliegenden Fall, ob die Bitte der Thetis zu erfüllen sei od. nicht. Gew. deutet man hier δικάζειν beschliessen. — 2) Med. von den Parteien, sich Recht sprechen lassen, rechten, vor Gericht streiten, Od. 11, 545. 12, 440.

δῐκαιος, 3 (δίκη), gerecht, d. i. *a*) rechtlich, Gerechtigkeit übend, der erkennt u. thut, was recht u. gut ist vor Göttern u. Menschen (Nägelsb. Hom. Th. S. 150), so Cheiron, Il. 11, 832, die Abier, Il. 13, 6. 19, 181 u. s.; dagegen sind die Freier οὐδὲ δίκαιοι, Od. 2, 282, u. so manche achäische Helden, Od. 3, 133, u. die Kyklopen, Od. 8, 575. 9, 175. 13, 201, u. diese bes., weil sie das allen Menschen heilige Gastrecht verletzten. *b*) v. Handlungen usw., gerecht, gebührend, geziemend, schicklich, ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ, Od. 18, 414; οὐ δίκαιον, mit Inf., es ist nicht recht, Od. 20, 294. — Comp. -ότερος, Il. 19, 181, u. Supl. -ότατος, Il. 11, 382. 13, 6. — **δῐκαίως**, Adv., nach Sitte und Brauch, gebührend, μνᾶσθαι, Od. 14, 90 †.

***δῐκάρηνος**, ον, poet. (κάρηνον), zweiköpfig, Batr. 300.

δῐκασπόλος, ὁ, ep. (πολέω), Rechtspfleger, Richter, Il. 1, 238; ἀνήρ, Od. 11, 186.

***δῐκερως**, ωτος, ὁ (κέρας), zweigehörnt, Bein. des Pan, h. 18, 2.

δῐκη, ἡ (W. δικ, δείκνυμι, Curt. n. 14, Doed. n. 2037), 1) urspr. Sitte, Gebrauch, das durch das Herkommen Eingeführte, zum Recht Gewordene, Schickliche, Gebührende[2]), δίκη βασιλήων, Od. 4, 691, θεῶν, Od. 19, 43, δμώων, Od. 14, 59 u. s., das bei den Königen usw. Gebräuchliche, Herkömmliche; μνηστήρων οὐχ ἥδε δίκη τὸ πάροιθε τέτυκτο, das war früher bei den Freiern nicht Sitte, Od. 18, 275; auch v. dem, was der Natur, dem Laufe der Dinge gemäss ist, αὕτη δίκη ἐστὶ βροτῶν, das ist der Sterblichen Weise od. das Geschick („Bestimmung", Ameis) der Sterblichen, Od. 11, 218; ἡ γὰρ δίκη, ὁππότε, so pflegt es zu gehen, wenn —, Od. 19, 168; vgl. Doederl. l. c. — dh. 2) Recht, Gerechtigkeit, δίκης ἐπιδευὲς ἔχειν, seines Rechtes entbehren, Il. 19, 180; dh. (im Ggstz der Macht, σθένος, Il. 16, 542, od. der rohen Gewalt, βία): δίκην ἐξελαύνειν, das Recht verbannen, Il. 16, 388, τίειν, das Recht achten, Od. 14, 84; εἰπεῖν δίκην, Recht sprechen (vom Richter), Il. 18, 508; δίκην διδόναι καὶ λαβεῖν, Recht geben u. nehmen, d. i. seinen Rechtshandel führen u. entscheiden lassen, h. Merc. 312. *b*) im Plur. δίκαι, *α*) Verwaltung des Rechts, Rechtspflege, Il. 16, 542. Od. 3, 244. 9, 215. *β*) Richtersprüche, νέκυες ἀμφὶ δίκας εἴροντο ἄνακτα, sie fragten ihn (den Minos) um Richtersprüche[1]), Od. 11, 570. — 3) Rechtsanspruch, δίκῃ, rechtend, (δικανικῶς Eust., s. Doederl.), Il. 23, 542.

δικλίς[2]), ίδος, ἡ, zweiflügelig, πύλαι, θύραι, σανίδες, Il. 12, 455. Od. 17, 268. 2, 345.

δίκτῠον[3]), τό, Fischernetz, Od. 22, 386 †.

δῑνεύω u. **δῑνέω**, erstere F. nur im Pr. Opt. -εύοι, P. -εύων, -οντες, -εύουσαν, u. Impf. ἐδίνευον, Od. 4, 19, Iterativ. δινεύεσκε, Il. 24, 12; v. δινέω Impf. mit u. ohne Augm. (ἐ)δίνεον, -έομεν, auch Part. Aor. 1 δινήσας; v. Pass. 1 Pl. Impf. ἐδινεόμεσθα, Od. 9, 153, Aor. 1 3 Du. δινείσθην (s. 2), Inf. -θῆναι (s. 2). 1) tr. im Kreise od. Wirbel herumdrehen, wirbeln, herumschwingen, σόλον, Il. 23, 840; ζεύγεα, im Kreise herumtreiben, Il. 18, 543; μοχλόν, den Pfahl herumdrehen, Od. 9, 388. — 2) intr. sich im Kreise herumdrehen, v. Tanzenden, Il. 18, 494. 606; v. Gauklern, die radschlagen, Od. 4, 19; übhpt umherschweifen, -streichen, -wandeln, κατὰ μέσσον, Il. 4, 541; παρὰ θῖνα, Il. 24, 12; κατὰ οἶκον, Od. 19, 67; von e. in der Luft kreisenden Vogel, Il. 23, 875. — Ebenso im Pass. δινεῖσθαι, sich umherdrehen, herumlaufen, -rennen, περὶ πόλιν, Il. 22, 165; ὄσσε δινείσθην, die Augen rollten umher, Il. 17, 680; sich umhertreiben, κατὰ νῆσον, Od. 9, 153, ἐπὶ ἄστεα δινηθῆναι, Od. 16, 63. Uebr. s. ἰδνόω; von

δῑνη, ἡ (W. δι), Wirbel, Strudel des Flusses, Il. 21, 213. Od. 6, 116; im Plur. Il. 21, 11. 132. — Dav.

δῑνήεις, εσσα, εν, nur Masc. Sg., wirbel-, strudelreich, bes. Ξάνθος, Il. 2, 877 (od. Σκάμανδρος, Il. 21, 125. 22, 148) u. ö., ausserdem Ἕρμος, Il. 20, 392, ποταμός, Od. 6, 89. 11, 242. La R. zu Il. 8, 490.

δῑνωτός, 3 (δινόω), eigtl. kreisförmig od. rund machend, dh. gerundet, rund gedrechselt, dh. von Holzarbeiten übhpt kunstreich gearbeitet, λέχεα, Il. 3, 391 (Ameis), κλισίη, Od. 19, 56; ἀσπὶς ῥι-

[1]) Die übrigen StSt. sind: von Achilleus Il. 16, 169. 18, 203. 22, 216. 24, 472; v. Hektor, 8, 493. 10, 49; ausserdem v. Odysseus, 10, 527. 11, 419. 473; v. Phönix, 9, 168; u. v. Patroklos, 11, 611.

[2]) Nägelsb. Hom. Th. S. 228 bemerkt: „es ist der charakteristische Standpunkt der hom. Ethik, dass die Sphären des Rechts, der Sittlichkeit u. Religiosität bei dem Dichter durchaus noch nicht auseinander fallen".

[1]) Nitzsch: „sie trugen ihm ihren Rechtshandel vor".

[2]) Nach Ein. v. κλείς, eigtl. δικλείς, Lob. Path. El. I p. 327; nach A. v. κλίνω.

[3]) v. δικεῖν, „werfen", nach Doederl. n. 2040 von δέχομαι.

ῥινοῖσι βοῶν καὶ χαλκῷ δινωτή, ein aus Rindshäuten u. Erz künstlich[1]) gearbeiteter Schild, Il. 13, 407.

δ̄ογενής, έος, ὁ, ἡ (W. γεν, γίγνομαι), nur Nom. u. Voc. masc., vom Zeus erzeugt, zeusentstammt, gew. Beiw. der Könige u. Helden (Gladst. S. 283), als vom Zeus, dem König der Könige, eingesetzt u. von diesem geschützt, Il. 1, 337. Od. 2, 352 u. ö.

Διόθεν, Adv. (Διός), vom Zeus, nach Zeus' Willen, Il. 15, 489. 24, 194. 561.

διοίσομαι, s. διαφέρω.

δι-οϊστεύω, nur Inf. Fut. -σειν u. Aor. 1 Conj. -σω (Od. 21, 114), -σῃ, Opt. -εύσειας, u. Inf. -εῦσαι, e. Pfeil durchschiessen, τινός, durch etwas, *Od. 19, 578. 587. 21, 76. 97. 114. 127; abs. mit dem Pfeil e. Punkt erreichen, καί κεν διοϊστεύσειας, du könntest e. Pfeil hindurch (durch den Zwischenraum) d. i. hin schiessen, s. v. a. e. Pfeilschuss davon entfernt, Od. 12, 102.

δίοιτο, s. δίω.

***δι-οιχνέω**, durchgehen, umherwandeln, h. 18, 10.

Διοκλῆς, ῆος, ὁ, 1) S. des Orsilochos, Enkel des Alpheios, V. des Krethon u. Orsilochos, K. in Pherä in Messenien, Il. 5, 542 ff. Bei ihm übernachtete Telemachos, Od. 3, 488. 15, 186; wahrsch. e. Vasall des Agamemnon, vgl. Il. 9, 151. — 2) Einer der Fürsten in Eleusis, welchen Demeter die Besorgung des heiligen Dienstes lehrte, Διοκλέι, h. Cer. 474 (aber Vs 153 Διόκλον, also v. **Διοκλος**; s. Ruhnk).

δι-όλλυμι, tr. durchaus zu Grunde richten; Pf. 2, intr. ganz zu Grunde gehen, οὐδ' ἔτι καλῶς οἶκος ἐμὸς διόλωλε, und nicht mehr mit Anstand geht mein Haus zu Grunde, d. h. früher thatet ihr es erträglich, jetzt aber übertreibt ihr es, Od. 2, 64 †.

Διομήδη, ἡ, T. des Phorbas, Sklavin des Achilleus, Il. 9, 665.

Διομήδης, εος, ὁ, Acc. εα (mit Synizese), S. des Tydeus u. der Deipyle, also von Geburt e. Aetoler (Il. 23, 470), Gem. der Aegialeia, der T. des argeiischen Königs Adrastos (s. Ἄδρηστος), u. nach dessen Tode K. der St. Argos u. der inachischen Ebene (s. Ἄργος 1), Il. 5, 412. Er nahm an dem zweiten Zuge nach Theben Theil, Il. 4, 406, u. schiffte mit 80 Schiffen nach Troja, Il. 2, 567. 568. Er gehört zu den Tapfersten des Heeres (Διομήδους ἀριστεία, das 5te Buch der Il.). Mit dem Lykier Glaukos, dem Gastfreunde, tauscht er die Rüstung, Il. 6, 230; übr. s. Αἴας 2. Schilderung des Diomedes bei Nägelsb. Hom. Th. S. 311. Nach Od. 3, 180 ff. kommt er glücklich nach Argos zurück[2]).

Δῖον, τό, St. in Euböa am Vorgebirge Kenäon, Il. 2, 538.

Διόνυσος, nur Od. 11, 325 (ö. in hymn.), ep. Διώνυσος, ὁ, Il. 6, 132 u. s. (4mal), S. des Zeus u. der Semele, erzogen von den Nymphen des quellenreichen Gebirges Νῦσα, w. s., Il. 14, 325. Homer kennt seine Verehrung in Thrake; ihn, den trunkenen Gott, will der thrakische K. Lykurgos nicht dulden, so dass der Gott ins Meer zur Thetis flieht, Il. 6, 132 ff. Od. 11, 325 wird auf seine Liebe zur Ariadne hingedeutet; ausserdem ist er beiläufig erwähnt Od. 24, 74. Er ist das Symbol der vegetativen Kraft der Erde, bes. sofern sich dieselbe in Hervorbringung saftiger Früchte zeigt; dh. insbes. Gott des Weinbaues u. somit Geber des Weins u. der durch denselben erzeugten Freude u. Begeisterung; s. h. 6. 25. 26. Bei Homer nimmt er unter den oberweltlichen Gottheiten wie Demeter eine untergeordnete Stelle ein[1]) (Nägelsb. Hom. Th. S. 115 ff.).

δι-οπτεύω (ὀπτεύω, W. ὀπ), genau aufpassen, umherschauen, Il. 10, 451 †.

διοπτήρ, ῆρος, ὁ, Späher, Kundschafter, Il. 10, 562 †.

δι-ορύσσω, Part. Aor. 1 διορύξας, τάφρον, e. Graben lang hin, hindurch (durch den Fussboden) ausgraben, Od. 21, 120 (in tm.) †.

δῖος, δῖα, δῖον (st. δίιος, δίϝιος, W. διϝ), nur in den FF. δῖος, δῖα, δῖαν, δῖον, δίῳ, δῖοι, Voc. δῖε u. einmal δίον, Od. 3, 84[2]), eigtl. leuchtend, glänzend[3]), nur übtr.; herrlich, hehr, trefflich, *a*) als Beiw. der Götter, nur im Fem. δῖα θεά, die hehre Göttin, Il. 10, 290, u. so δῖ' Ἀφροδίτη, Ἠὼς δῖα usw.; δ. γένος, s. γένος 1, *d*); auch in derselben Bdtg[4]) δῖα θεάων, Il. 6, 305. Od. 1, 14 u. s. häuf.[5]); auch δῖα Χαρυβδίς, Od. 12, 104. *b*) v. ausgezeichneten Menschen beiderlei Geschlechts, u. zwar zumeist in Bezug auf Geburt, Stand, Thatkraft, Tapferkeit, aber auch in sittlicher Beziehung, edel, trefflich, so δῖος ὑφορβός, Od. 16, 56 u. s., δῖ' Εὔμαιε, Vs 461. 21, 234, δ. Φιλοίτιος, Od. 21, 240, Εὐρύκλεια δῖα γυναικῶν, als eines Königs Tochter, Od. 20, 147; auch v. ganzen Völkern, δῖοι Ἀχαιοί, Od. 3, 116. 19, 199, δ. Πελασγοί Vs 177, δῖοι ἑταῖροι (Σαρπηδόνος), Il. 5, 692. *c*) v. trefflichen Thieren, ἵππος, vom Kampfross des Hektor, Il. 8, 185, des Adrastos, Il. 23, 346. *d*) v. leblosen Gegenständen, wie vom Meer, Il. 1, 141. Od. 3,

[1]) Nach Doederl. n. 2420 „sauber gearbeitet" wie von der Drechselbank; nach A. „rund od. gewölbt gearbeitet".

[2]) Nach späterer Sage wandte er sich nach seiner Rückkehr nach Unteritalien, wo er die Stadt Arpi erbaute.

[1]) Dies dürfte sich daraus erklären, dass in jener Zeit sein Cultus unter den griech. Stämmen noch nicht allgemein verbreitet war, Gladst. S 218 f. Der Ursprung des Dionysosdienstes ist wahrsch. bei den Thrakern zu suchen. S. bes. Welcker Götterl. I S. 425 ff. (u. über den hellenisirten ib. S. 434 ff.) u. Preller I S. 519 (412) ff. — Nach Voss ist eigtl. Διόνυσος der Gott von Νῦσα, u. so Preller S. 523, Welcker l. c. S. 438. Bergk Philol. XIV. S. 182 deutet θεὸς νύχιος. Nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 60 eigtl. Διό-συνυσος „Zeus' Sohn", *sunu*, Sohn, v. W. *su*, zeugen.

[2]) wo Düntz. θεῖον will, vgl. dens. zu Od. 2, 259.

[3]) Gew. Abltg v. Διός (v. Gen. zu Ζεύς) u. Deutung „von Zeus entsprossen", dann übhpt göttlich, herrlich usw. Dagegen s. Düntz. Ztschr. XII S. 22 u. zu Od. 1, 14. Schuster zu Gladst. S. 283 A. 8. Autenr. zu Il. 1, 7. — Ueber d. Vsstelle s. unter θεῖος.

[4]) nicht superlativisch, vgl. Nitzsch zu Od. 1, 14.

[5]) bes. von Athene, Kalypso u. Kirke, ausserdem von Here, Diana, Eidothea, Charis, s. Krámer Beiw. S. 13 A. 60.

153 u. ö. (stets *εἰς ἅλα δῖαν*)[1]), v. der Erde, Il. 14, 347. 24, 532, vom Aether, Il. 16, 365. Od. 19, 540, v. Flüssen, Il. 2, 522. 12, 21; auch von alten ehrwürdigen Städten, von Arisbe, Il. 2, 836, Elis, Il. 2, 615. 11, 686. 698, u. Lakedämon, Od. 3, 326. 13, 440; vgl. *ἱερός*.

Δῖος, *ὁ*, S. des Priamos, Il. 24, 251.

****Διόσκουροι***, *οἱ*, die Söhne des Zeus, vorzugsweise Kastor u. Polydeukes, nur getrennt, *Διὸς κοῦροι*, h. 33, 1. 9. vgl. h. 16.

διοτρεφής, *ές* (*τρέφω*), von Zeus ernährt, erzogen; Bein. der Könige u. Vornehmsten des Volkes, wie *διογενής*[2]), Il. 2, 196 u. häuf.; *αἰζηοί*, Il. 2, 660; ausserdem des Skamandros, Il. 21, 223, u. *ἄνθρωποι*, Bezeichnung der Menschen als von den Göttern entstammt od. denselben verwandt, Od. 5, 378.

δίπλαξ, *ακος*, *ὁ* (W. *πλεκ*)[3]), poet., doppelt gelegt, zweifach gelegt, *δημός*, Il. 23, 243. — Als Subst. *ἡ*, sc. *χλαῖνα*, e. Doppelgewand, -mantel, ein Obergewand, das man doppelt umschlagen kann, vgl. *διπλῆ χλαῖνα* u. *δίπτυχος λώπη*; opp. *ἁπλοΐς*, w. s., Il. 3, 126 (das. Nägelsb.). 22, 441. Od. 19, 241.

διπλόος, 3, zsgz. nur im Fem. *διπλῆ*, doppelt, zweifach, *χλαῖνα διπλῆ* = *δίπλαξ*, w. s., Il. 10, 134. Od. 19, 226; *ὄθι διπλόος ἤντετο θώρηξ*, Il. 4, 133. 20, 415, s. *ἄντομαι*.

δίπτυχος, *ον* (*πτύξ*), doppelt gefaltet, doppelt gelegt, *λώπη* = *δίπλαξ*, w. s., Od. 13, 224. — Ausserdem metapl. Acc. Sg. *δίπτυχα* (von e. Form °***δίπτυξ***) in der Formel *δίπτυχα ποιεῖν* (sc. *κνίσην*, w. s.), die Fetthaut od. das Schmeer doppelt nehmen, Il. 1, 461. 2, 424. Od. 3, 458. 12, 361[4]).

δίς (urspr. *δϝίς*, skr. *dvis*, s. *δύο*), Adv., zweimal, doppelt, Od. 9, 491 †.

δισθανής, *ές*, ep. (*θανεῖν*), zweimal sterbend, Od. 12, 22 †.

δισκέω, mit der Wurfscheibe werfen, *δίσκῳ ἐδίσκεον ἀλλήλοισιν* (untereinander), Od. 8, 188 †; von

δίσκος, *ὁ* (W. *δικ*, *δικεῖν*[5]), werfen), die Wurfscheibe[6]), dh. ***δίσκουρα***, *τά*, ep. (*οὖρον*), die Weite, auf welche der Diskos geschleudert wird, Diskos-, Wurfweite, *ἐς δίσκουρα λέλειπτο*, auf Wurfweite blieb er zurück, Il. 23, 523 †; dass. *δίσκου οὖρα*, Il. 23, 431; vgl. *οὖρον*.

****διττός***, 3, zweifach, doppelt, Batr. 61.

διφάω, aufsuchen, aufspüren, *τήθεα*, Austern suchen, v. Taucher, Il. 16, 747 †.

διφράς, *ἡ*, Acc. *διφράδα*, epigr. Hom. 15, 8 verdorb. W.[1])

δίφρος[2]), *ὁ*, 1) der Wagenstuhl, -kasten (urspr. wol die als Sitz dienende Bretterunterlage auf der Axe, Grashof Fuhrw. S. 14), Il. 5, 160. 11, 748. 17, 464. 23, 132 u. s. Er war gerundet, an der Hinterseite offen u. hing in Riemen, Il. 5, 727; bisw. der Streitwagen selbst, nur in Il. 10, 305. 16, 379 u. s.; ein zweisitziger Reisewagen, Od. 3, 324. Vgl. Rumpf Beitr. zur Homer. Worterkl. S. 20 f. Friedreich Real. S. 314. — 2) einfacher Sessel (ohne Lehne) Tabouret, Il. 3, 424. 6, 354. Od. 4, 717 u. ö.

δίχα, Adv.[3]), 1) in zwei Theile getheilt, zweifach, *δίχα πάντα ἠρίθμεον*, in zwei Haufen, Od. 10, 203; *δίχα δέδασται*, ist in zwei Theile getheilt, Od. 15, 412. — 2) übtr. zwiespaltig, zweierlei, verschieden, u. zwar sowol in Bezug auf sich als auf Andere, in den Ausdrr. *δίχα δέ σφισιν ἥνδανε βουλή*, *δίχα μερμηρίζειν*, *δίχα θυμὸς ὀρώρεται*, *δίχα θυμὸν ἔχειν*, *δίχα θυμὸς ἄητο*, *δίχα βάζειν*, s. d. VV. u. unter *θυμός*.

διχθά, Adv., poet. st. *δίχα*, zweifach, *τοὶ διχθὰ δεδαίαται*, Od. 1, 23; übtr. *διχθὰ κραδίη μέμονε*, zwiefach strebet mein Herz, d. i. ich schwanke zwischen zwei Entschlüssen, Il. 16, 435. — Dav.

διχθάδιος, 3, ep., zweifach, doppelt, *Κῆρες*, *Il. 9, 411. — Neutr. Pl. als Adv., Il. 14, 21.

****διχόμηνος***, *ον* (*μήν*), im halben Monat, zur Zeit des Vollmonds, *σελήνη*, der Vollmond, h. 32, 11.

δίψα, *ἡ*, der Durst, *Il. 11, 642. 19, 166. — Dav.

****διψαλέος***, 3, poet., durstig, Batr. 9.

διψάω (*δίψα*), dursten, durstig sein, Od. 11, 584 †.

δίω, ep. Grundf. v. *δείδω*. Vom Act. 1) nur 3 Sg. u. Pl. Impf. ohne Augm. *δίε* (nur *περὶ — δίε*) u. *δίον*, *a*) sich scheuchen od. jagen lassen, dh. flüchten, *τρὶς περὶ ἄστυ δίον*, Il. 21, 251. *b*) sich fürchten, *περὶ γὰρ δίε νηυσὶν Ἀχαιῶν*, er fürchtete sehr für die Schiffe der Achäer, Il. 9, 433. 11, 557 *ποιμένι λαῶν*, Il. 5, 566; mit *μή* u. Opt., Il.

[1]) Nach A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. IX S. 544 ausser Il. 15, 161 (= 177. 223) u. 21, 219 nur da, wo von e. Herablassen des Schiffes ins Meer die Rede ist. Nach ihm ist der Ausdruck ein Ausfluss der Stimmung, in der sich der Mensch beim Antritt einer Seefahrt befindet; wo diese Stimmung nicht sein kann, steht nur *εἰς ἅλα* od. *ἅλαδε*.

[2]) Gladst. S. 283 betrachtet *διοτρ.* als ausschliessl. Titel der Könige u. gibt dem *διογ.* e. weitere Bdtg, „es ist e. höhere Auszeichnung, unter dem Schutze u. der Obhut der Götter zu stehen, d. i. *διοτρεφής* zu sein, als bloss von e. Gott abzustammen, d. i. *διογενής* zu sein".

[3]) Nach J. Schmidt Ztschr. XVI S. 431 aus *διπλός* mit Secundärsuffix *αξ*.

[4]) Vgl. Nägelsb. zu Il. 1, 461. Doederl. n. 164 u. die Erkll. zu Od. 3, 458; den Acc. *δίπτυχα* hat auch Apoll. Rh. 2, 32.

[5]) Nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 365 aus *δικjος*. Uebr. s. Lob. Rhem. p. 58. Curt. S. 588.

[6]) eine runde, platte, steinerne od. eiserne (s. *σόλος*), auch hölzerne Scheibe, bald mit e. Loche od. Riemen in der Mitte zum Schleudern, bald ohne dieselben (s. Nitzsch zu Od. 8, 186. Krause Agonist. p. 442 ff.). Es war schon zu Homers Zeit ein gewöhnliches Spiel, Il. 2, 774. Od. 4, 626 (das. d. Erkll.). 8, 129, wobei derjenige den Preis erhielt, welcher den Diskos am weitesten schleuderte, s. bes. Od. 8, 186.

[1]) Wahrsch. gemacht, wozu viell. *ἐπιδιφριάς*, w. s., veranlasst hat; man hat *δίφρακα* verm. als Dem. v. *διφρός*, Bast z. Greg. Cor. p. 240, od. dor. F. v. *δίφρος*, S. Hartmann Jahrbb. f. Phil. 1869, I. S. 22.

[2]) Nach der gew. Ansicht sync. aus *δίφορος* od. *δίφερος* (Christ S. 41), eigtl. e. für zwei Personen berechneter Raum, doch vgl. Grashof a. a. O. Ahrens *Δρῦς* S. 27 erklärt es für Metath. aus *δρίφος* von e. Wform *δριφ*, *δριϝ* u. bringt es mit *δρῦς* in Vbdg.

[3]) Nach Savelsb. eigtl. Acc. Pl. v. e. Acc. °*δίχον*.

17, 666. Od. 22, 96. — 2) Med. 3 Sg. u. Pl. Conj. δίηται (4mal), δίωνται, Il. 17, 110, 3 Sg. Opt. δίοιτο, tr. scheuchen, jagen, treiben, verfolgen, τινά, Il. 7, 197, δηΐους προτὶ ἄστυ, Il. 12, 276, τινὰ ἀγρόνδε, Od. 21, 370; ἵππους προτὶ ἄστυ, zur Stadt jagen, Il. 15, 681; τινὰ πεδίονδε, nach dem Felde zu jagen, Il. 22, 456; von e. Hunde κνώδαλον, ὅττι δίοιτο, Od. 17, 317; vgl. Il. 22, 189; übr. s. δίεμαι; fortjagen, τον ξεῖνον ἀπὸ μεγάροιο, Od. 17, 398, (den Löwen) ἀπὸ σταθμοῖο, Il. 17, 110, ἀπὸ σώματος, ib. 18, 161; μητέρα ἀπὸ μεγάροιο, verstossen, Od. 20, 343; μάχην νηῦφιν, den Kampf von den Schiffen zurückdrängen, Il. 16, 246. — Vgl. über dieses V. u. δίεμαι Herm. z. Aesch. Pers. 701. La R. St. §. 77, 2.

δι-ωθέω, Aor. ep. διῶσε st. διέωσε, aus einander stossen, aus einander reissen, κρημνόν, Il. 21, 244 †.

διώκω (δίω), nur Pr., Inf. gew. -ειν, -έμεν (2mal) u. -έμεναι, Od. 15, 278, u. Impf. (mit u. ohne Augm.), 3 Du. Impf. διώκετον (st. -έτην), Il. 10, 364 (s. τεύχω). I) Act. jagen, in Bewegung setzen; dh. 1) treiben, u. zwar *a*) weg-, forttreiben, mit Acc., διώκω δ' οὔτιν' ἔγωγε, Keinen treibe ich fort, Od. 18, 409. *b*) dahintreiben, ἅρμα καὶ ἵππους Οὔλυμπόνδε, Il. 8, 439, ἅρμα, h. 9, 4; νῆα, vom Schiffe, welches Winde od. Ruder treiben, Od. 5, 332, u. im Pass. ἡ δὲ νηῦς ἦλθε, ῥίμφα διωκομένη, schnell dahingetrieben, Od. 13, 162. — 2) verfolgen, nachsetzen, opp. φεύγειν, τινά, Il. 5, 672 u. ö.; von e. Raubvogel, Il. 13, 64; abs. Il. 5, 223. 8, 107 (wo opp. φέβεσθαι). *b*) im Nachsetzen erreichen, Il. 22, 199. 200. *c*) übtr. nachjagen, erstreben, ἀκίχητα, Il. 17, 175. — 3) intr. schnell daherjagen, v. Wagenlenker, Il. 23, 344. 424. 499. 547; v. Rossen, Il. 5, 223, v. Schiffenden, dahintreiben, Od. 12, 182; übhpt laufen, eilen, h. Merc. 350. — 2) Med. tr. vor sich her treiben, jagen, τινὰ πεδίοιο, durch das Gefilde, Il. 21, 602; δόμοιο, vom Hause weg, Od. 18, 8. — S. La R. St. §. 77, 1.

Διώνη, ἡ, Dione, M. der Aphrodite vom Zeus, Il. 5, 370. h. Ap. 93.[1])

Διώνῡσος, ὁ, ep. st. Διόνυσος, w. s.

Διώρης, εος, ὁ, 1) S. des Amarynkeus, Heerführer der Epeier, von Peiroos erlegt, Il. 2, 622. 4, 518. — 2) V. des Automedon, des Waffengefährten des Achilleus, Il. 14, 429.

δμηθείς, δμηθήτω, s. δαμάω.

δμῆσις, ιος, ἡ (δαμάω), das Bändigen, Zähmen, ἵππων ἐχέμεν δμῆσίν τε μένος τε, die Bändigung der Rosse inne haben u. den Muth derselben hemmen (Zeugma), Il. 17, 476 †.

δμήτειρα, ἡ, poet., Bezwingerin, Beiw. der Nacht, Il. 14, 259 †; eigtl. Fem. von

***δμητήρ**, ῆρος, ὁ, poet., Bezwinger, h. 21, 5.

Δμήτωρ, ορος, ο, S. des Iason, K. in Kypros (v. Odysseus erdichtet), Od. 17, 443.

δμωή, ἡ, poet. (δαμάω), eigtl. die Bezwungene; dh. die Sklavin, u. zwar zunächst die freigeborene, die durch Krieg in Knechtschaft gerathene (untersch. v. δούλη), nur Plur., Il. 18, 28, vgl. Il. 9, 658. 24, 643; dann übhpt Sklavin, Leibeigene, Magd, Od. 1, 147 u. s. häuf.; auch δμωαὶ γυναῖκες, Il. 6, 323. 9, 477. Od. 16, 108. 22, 396 u. s.[1])

δμώς, ωός, ὁ, poet. (δαμάω), eigtl. der Bezwungene; dh. der Sklave, u. zwar zunächst der im Kriege dazu gemachte, Od. 1, 398; dann übhpt der Leibeigene, der Knecht (dh. δμῶες ἀναγκαῖοι, Zwangsknechte, Knechte durch Kriegsrecht, -gebrauch, Od. 24, 210), meist im Pl. in allen Cass., Od. häuf., in Il. nur 19, 333; Dat. gew. δμώεσσι; δμωσί nur Od. 17, 389; Sing. Od. 4, 736. 11, 190. 24, 257, Dual. δμῶε, Od. 21, 244. 22, 114. — auch δμῶες ἄνδρες, Od. 16, 305.[2])

δνοπαλίζω[3]), ep., Fut. -ξω, hin und her schütteln, schleudern, werfen, nur ἀνὴρ ἄνδρ' ἐδνοπάλιζεν, ein Mann drängte od. stiess den andern hin u. her (im Nahkampfe; Ameis u. La R. „vernichtete"), Il. 4, 472; u. ῥάκεα, die Lumpen schütteln f. tragen (nach A. die L. umwerfen), Od. 14, 512.

δνοφερός, 3, poet. (δνόφος, γνόφος, dunkel, vgl. Curt. S. 635), düster, dunkel, schwarz, νύξ, Od. 13, 269. 15, 50, ὕδωρ, Il. 9, 15. 16, 4.

δοάσσατο[4]), ep. defect. Aor. 1 Med., wo-

[1]) Nach Hes. Th. 353 T. des Okeanos u. der Tethys od. nach Apd. 1, 1, 3 T. des Uranos. Sie war die Gem. des Ζεὺς νότιος v. Dodona, des Gottes der fruchtbringenden Feuchte, sie selbst Göttin der feuchten Natur, hauptsächlich in Thesprotien verehrt, s. Unger Phil. XXIV S. 396. Preller Gr. Myth. I S. 97; dh. leitet Unger den Namen v. δίω = δεύω, wov. διερός, w. s., ab. Welcker Götterl. I S. 352 betrachtet dagegen Διώνη als e. verst. F. v. Δῖα (u. so Hartung III S. 99) u. verwirft die unmittelbare Abltg v. Διός, Lob. Path. Pr. p. 32; er erkennt in ihr die personificirte γαῖα δῖα, χθὼν δῖα.

[1]) Sie wurden zu allerlei Hausarbeit gebraucht; sie mussten das Haus fegen, Korn mahlen, backen, weben, die Mahlzeiten zubereiten usw., vgl. ἀμφίπολος. Nach der gesammten Ueberlieferung ist das W. mit Iota subscr. zu schreiben, vgl. Ahrens Phil. VI S. 1 ff. Lob. Path. Pr. p. 29 f. La R. Textkr. S. 122.

[2]) Die δμῶες müssen gröbere Hausarbeit thun, Holz spalten, das Vieh besorgen, die Heerden hüten u. die Felder bestellen. Vgl. über die Sklaven u. Sklavinnen Friedreich Realien S. 222 ff., üb. d. Synon. Retzlaff I S. 14 f. Gladst. S. 352 ff., bes. Schuster Anm. 128. Nach Nitzsch zu Od. 4, 10 ist δμώς der Sklave im Allgemeinen, mag er als solcher geboren, gekauft od. im Kriege gefangen sein.

[3]) W. von sehr zw. Abltg u. Bdtg; nach Lob. Path. El. I p. 182. 296 von e. Adj. °δνοπαλής od. °δνόπαλος, aus e. Subst. °δόνος (wov. δονεῖν u. δόναξ) u. πάλλειν, vgl. Doederl. n. 2373. 2421; nach A. vom aeol. γνόφαλλον = κνάφαλλον, eigtl. „wie der Walker hin- u. herwerfen", s. Faesi zu Od. l. c.; nach Rumpf Jahrb. f. Phil. Bd. LXXIII S. 268 ff. e. V. intens. od. iterativ. von e. W. *nabh*, νεφ, „hüllen, bergen, verfinstern, vernichten"; u. so Ameis; s. dens. zu Od. l. c. Düntz. Ztschr. XIV S. 210 u. zu Od. l. c. leitet es v. e. Adj. °δνόπαλος ab, von e. (noch nicht erwiesenen) W. δνεπ, u. gibt dem W. die Bdtg fassen, packen, ergreifen.

[4]) Nach Curt. n. 269 von W. διϝ, aber vwdt mit δέαται, δέατο (vgl. Buttm. Lex. II S. 104); das ο erklärt ders. aus dem ϝ der W.; dagegen leitet es Savelsb. Dig. S. 20, der den Uebergang des ϝ in ο mit H. Weber leugnet, von e. veralteten δοϝός ab (wovon auch δοιός, eigtl. δοϝιός) v. W. δεϝ, u. stellt es mit dem lat. *dubitare* vom obsoleten *dubus* zusammen.

von noch 3 Sg. Conj. *δοάσσεται* (verk. st. *δοάσσηται*) vorkommt, scheinen, dünken, *ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι*, so schien es ihm beim Nachdenken besser zu sein, Il. 13, 458. Od. 5, 474 u. s. häuf., vgl. Ameis zu Od. 15, 204 Anh.; *ὡς ἄν τοι πλήμνη γε δοάσσεται ἄκρον ἱκέσθαι κύκλου*, dass die Nabe des Rades den Rand (des Zieles) zu erreichen scheint, Il. 23, 339.

δοιή, *ἡ* (vwdt mit d. folg.), ep., Zweifel, Ungewissheit, *ἐν δοιῇ* (*εἶναι*), in Zweifel sein, Il. 9, 230 †.

δοιοί[1]), 3, zwei, auch ein Paar, *ἀριστῆες*, Il. 5, 206, *πηγαί*, Il. 22, 148, *βοάγρια*, Od. 16, 296 u. s. — Neutr. Pl. *δοιά*, *ὅ μοι κακὸν* (*κακὰ*, La R.) *ἔμπεσεν οἴκῳ*, *δοιά*, zwei od. zweierlei Dinge, appositiv, Od. 2, 46[2]).

δοιώ, Dual. z. vhg., ein Paar, zwei, wenn der Begriff der Zweiheit hervorgehoben wird, *Ἀτρεΐδα*, das Atridenpaar, Il. 19, 310, *κοσμήτορε λαῶν*, v. den Dioskuren, Il. 3, 236, vgl. 24, 608 f., *κυβιστητῆρε*, e. Paar Gaukelspringer, ib. 18, 605, *θεράποντε*, Od. 16, 253, *λέχεα*, Il. 24, 648.

δοκεύω[3]), poet., nur Pr. *-εύει* u. Part. Aor. *-εύσας*, Il. 13, 545. 16, 313, belauern, auflauern, nachstellen, *τινά*, Il. 13, 545. 16, 313; übhpt ins Auge fassen, scharf beobachten, auch wir „belauern". *Ὠρίωνα*, v. dem Bärengestirn, Il. 18, 488. Od. 5, 274; u. so auch Il. 8, 340 *κύων* (*λέοντα*) *ἑλισσόμενον δοκεύει*, der Hund belauert, passt, schaut auf die Wendungen des Löwen, um ihn an der rechten Stelle zu packen, vgl. Il. 23, 325.

δοκέω (**W.** *δοκ*), nur Pr. Ind. (2 S. stets *-έεις*, 3 *-έει* u. *εῖ*), 3 Pl. *-έουσι*, Aor 1 *ἔδοξα*, h. Merc. 208, poet. *δόκησε*, Od. 10, 415. 20, 93, tr. meinen, wähnen, glauben, mit Inf. *δοκέω νικήσειν Ἕκτορα*, Il. 7, 192. h. Merc. — Gew. 2) scheinen, mit dem Dat. Pers. u. Inf. Praes. *δοκέεις μοι οὐκ ἀπινύσσειν*, Od. 5, 342. 17, 415 u. s., *πέπλος οἱ δοκέει χαριέστατος εἶναι*, Il. 6, 90; *ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα*, so scheint es mir das Beste zu sein, Il. 9, 103. Od. 20, 93; *δόκησε σφίσι θυμὸς ὥς ἔμεν*, es schien ihnen so zu Muthe zu sein, Od. 10, 415; seltener mit Inf. Fut., Il. 6, 338.

δοκός, *ἡ* (**W.** *δεκ*), der Deckbalken, Il. 17, 744. Od. 19, 38 u. s.; s. Doed. n. 2044.

δόλιος, 3, meist poet. (*δόλος*), listig, betrügerisch, schlau, nur v. Sachen, u. zwar *ἔπεα*, *Od. 9, 282, *τέχνη*, Od. 4, 455. 529; *κύκλος*, der trügerische Kreis, den die Jäger mit Netzen um ein Wild ziehen, Od. 4, 792. — Adv. **δολίως**, tückisch, Batr. 93.

Δολίος, *ὁ* (List), *a*) e. Sklave des Laertes, V. des Melanthios u. der Melantho, Od. 17, 212. 18, 322. *b*) e. treuer Knecht u. Hofmeister des Laertes, Od. 24, 222 (das. Ameis), viell. auch 4, 735 (nach Ameis ein anderer).

δολιχ-αυλος, *ον*, langröhrig[1]), *αἰγανέη*, Jagdspiess mit langer Röhre od. Dille der Spitze, s. *αὐλός* 2), Od. 9, 156 †.

δολιχεγχής, *ές* (*ἔγχος*), mit langem Speere bewaffnet, *Παίονες*, Il. 21, 155 †.

δολιχήρετμος, *ον*, ep. (*ἐρετμός*), mit langen Rudern, langruderig, *νῆες*, *Od. 4, 499. 13, 176. 19, 339; v. Seefahrt treibenden Völkern, *Φαίηκες*, Od. 8, 191. 13, 166.

δολιχόδειρος, *ον*, s. *δουλιχόδειρος*.

δολιχός, 3 (skr. *dîrghas*), lang, *a*) vom Raum, *ἔγχεα*, *δόρυ*, Il. 4, 533. 8, 474. *b*) v. der Zeit, langwierig, *νοῦσος*, *νύξ*, Od. 11, 172. 23, 243; v. Raum u. Zeit zugleich, *ὁδός*, Od. 4, 393, *πλόος*, Od. 3, 169. — Neutr. *δολιχόν*, als Adv., Il. 10, 52.

***Δόλιχος**, *ὁ* (Lanze), einer der Fürsten in Eleusis, h. Cer. 155.

δολιχόσκιος, *ον*, ep. (*σκιά*), langschattig, weithinschattend[2]), stets *δολιχόσκιον ἔγχος*, Beiw. der Lanze, Il. 3, 346. Od. 19, 438 u. ö.[3])

δολόεις, *εσσα*, *εν*, poet. (*δόλος*), voll List, listenreich, listig, *Κίρκη*, Od. 9, 32, *Καλυψώ*, Od. 7, 245; u. übtr. v. Fesseln, *πέρι γὰρ δολόεντα τέτυκτο*, Od. 8, 281.

δολομήτης, *ου*, *ὁ*, nur Voc. *Ζεῦ δολομῆτα*, Il. 1, 540 †, v. Hermes, h. Merc. 405, u. **δολόμητις**, nur Nom. u. Acc. *-ιν*, ep. (*μῆτις*), voll listiger Anschläge, verschlagen, schlau, Beiw. des Aegisthos, *Od. 1, 300. 3, 198. 250. 308. 4, 525, u. der Klytaemnestra, ib. 11, 422.

Δόλοπες, *οἱ*, s. *Δόλοψ*.

Δολοπίων, *ίονος*, *ὁ*, V. des Hypsenor, e. Troer, Priester des Skamandros, Il. 5, 77. (von *δόλοψ*, s. *Δόλοψ*.)

δόλος, *ὁ*, *dolus* (vwdt mit *δέλεαρ*), eigtl. Köder, Lockspeise, Od. 12, 252; dh. jedes künstliche Mittel Jmdn zu täuschen, zu fangen, Täuschungsmittel, so von den künstlichen Banden od. dem Trugnetze, das Hephaestos dem Ares u. der Aphrodite legte, Od. 8, 276. 282. 317, vom troischen Rosse, Od. 8, 494, *δ. ξύλινος*, v. der Mausefalle, Batr. 116; jede dies bezweckende Handlung, schlaue, listige, trügerische Handlung, schlauer Anschlag, List, Betrug, wie das Auftrennen des Gewebes, Od. 2, 93. 106. 24,

δοάσσαι u. *δοάσσατο* in der Bdtg „zweifeln" hat Apoll. Rh., s. Buttm. a. a. O.

1) Nach Curt. S. 503 ist der **St.** *δοιο* aus *δϝιο* entstanden; nach dems. n. 277, Ahrens *Δρῦς* S. 19 vwdt mit *δύο*, doch s. Anm. z. *δοάσσατο*.

2) so Ameis Anh. u. Düntz.; nach Aristarch ist hier *δοιά* Adv. = *διχθά*, zweifach, von zweifacher Art; nach A. auch hier „zwei, zweierlei Dinge" (als Berichtigung des vhg. Singulars *κακόν*); Aristophan. schrieb *κακά*, was Ahrens Phil. VI p. 31 f. billigt u. La R. aufgenommen hat.

3) Gew. Abltg von *δέκομαι*, *δέχομαι*. Das Part. *δεδοκημένος*, Il. 15, 730, was Einige hieher ziehen u. in act. Bdtg „aufpassend" fassen, s. unter *δέχομαι*.

1) A. falsch „langschaftig".

2) Diese Abltg u. Bdtg scheint durch die Bemerk v. Nägelsb., Autenr. u. Ameis zur a. St. der Il. gesichert. Düntzer Ztschr. XIV S. 203, XVI S. 27 leitet es von *ὄσχος* ab u. deutet „langschaftig"; Skierlo Ztschr. f. Gymnw. 1868 S. 246 v. *κίω* mit eingeschobenem *σ* und deutet weitgehend, weittragend; Pfuhl ebend. S. 785 f. nimmt nach Fick e. **W.** *κι* (aus *ski*), „sammeln, schichten", an; dav. *κίων*, Säule, urspr. aus Holz; das *σ* hat sich in *δολιχόσκ.* erhalten; auch er deutet langschaftig.

3) u. zwar 21mal in Il., 5mal in Od.; *δολ. ἔγχ.* steht ausser Il. 6, 126. Od. 22, 97 stets im Vsausgang, u. an letzterer Stelle getrennt, *ἔ. ἀνελκόμενον δολ.*

141, von e. Hinterhalt, Il. 6, 187 u. dgl., vgl. Il. 21, 599. 23, 725 u. s.; δόλῳ, durch List, opp. κράτεϊ, Il. 7, 142, od. βίηφι, Od. 9, 406. 408, auch ἀμφαδόν, Od. 1, 296; δ. κακότεχνος, böse List, Hinterlist, Arglist, Il. 15, 14, vgl. δόλοι κακοί, Il. 4, 339; so auch δ. allein, δόλῳ, durch Arglist, Od. 2, 368. 3, 235. 4, 92; δόλον (δόλους) ὑφαίνειν, τεύχειν, ἀρτύειν, τολυπεύειν, μερμηρίζειν, ἐπιμήδεσθαι, s. diese VV.; ö. Pl. schlaue, listige Handlungen, -Anschläge, im schlechten Sinne Ränke, δόλων ἄτος, s. d., παντοῖοι (πάντες, Od. 9, 19. 422) δόλοι, Il. 3, 202. Od. 3, 119. 122 u. s.

***δολοφρᾰδής**, ές, poet. (φράζομαι), auf List sinnend, listig, h. Merc. 282.

δολοφρονέων, Od. 18, 51. 21, 274, ö. Fem. -έουσα, ep. (φρονέω), List aussinnend, Trug erdenkend, Derivat. v. δολόφρων[1]), Il. 3, 405. Od. 10, 339 u. s.

δολοφροσύνη, ἡ, ep., das Sinnen auf List, Betrug, Pl. Ränke, *Il. 19, 97. 112. h. Merc. 361.

Δόλοψ, οπος, ὁ, 1) der Doloper. Die Doloper waren ein mächtiger Volksstamm in Thessalien, am Flusse Enipeus, Il. 9, 484, später am Pindos. — 2) als männl. Nom. pr.: *a*) S. des Lampos, Enkel des Laomedon, e. Troer, von Menelaos getödtet, Il. 15, 525 ff. 555. (δόλοψ, der Spion). *b*) S. des Klytios, e. Grieche, Il. 11, 302.

Δόλων, ωνος, ὁ (von δόλος, voll List, Trug), S. des Eumedes, e. Troer, der als Kundschafter in das Lager der Griechen schleichen wollte, aber von Diomedes u. Odysseus gefangen u. getödtet wurde, Il. 10, 314 ff.

δόμονδε, Adv., ins Haus, Od. 22, 479. 24, 220, nach Hause, Il. 24, 717; sonst nur ὅνδε δόμονδε, nach seinem Hause, in sein Haus, auch in seine Heimath, Il. 16, 445. Od. 1, 83 u. s. (8mal)[2]), vgl. La R. St. §. 46, 6; von

δόμος, ὁ, meist poet. (δέμω), eigtl. das Gebäude, dh. 1) Wohnung, Haus, *a*) v. den Tempeln der Götter, gew. im Sing., Il. 6, 89 u. ö., so auch Ἐρεχθῆος, Od. 7, 81; Ἄιδος δόμος, Wohnung d. i. Reich des Hades, Od. 9, 524 u. s.; Plur. Ἀίδαο δόμοι, Il. 22, 52. *b*) Wohnungen der Menschen, im Sing. selten, Il. 2, 513. 6, 242, Πηλῆιος, Il. 18, 60; häufig im Pl., da die Wohnungen der Wohlhabenden gew. aus mehreren Gebäuden bestanden, Il. 5, 198. Od. 8, 57. 17, 85 u. ö. *c*) der Thiere, von den Hürden der Schafe u. den Zellen der Bienen, Il. 12, 301. 169. — 2) Zimmer, Gemach, bes. der Männersaal, Od. 1, 126. 255. 22, 291.

δονᾰκεύς, ῆος, ὁ, poet., Röhricht, Rohrgebüsch, Il. 18, 576 †; von

δόναξ, ἄκος, ὁ, 1) das Rohr, δόνακες, Rohrhalme, Il. 10, 467. h. Merc. 47; Röhricht, Od. 14, 474. — 2) aus Rohr Gefertigtes, dh. Pfeilschaft, Il. 11, 584; von

[1]) So Classen Beob. II S. 20; nach A. Partic. von e. sonst ungebräuchl. V. -νέω; vgl. ἐπιφρονέουσα.

[2]) ausser Il. 24, 717. Od. 22, 479. 24, 220 stets am Vsschluss, Ameis zu Od. 24, 220 Anh.

δονέω, Pr. -έουσι, Aor. ἐδόνησε, δονήσας, hin- und herbewegen, schütteln, hin- und hertreiben, mit Acc. vom Winde, der die Bäume schüttelt, Il. 17, 55, u. die Wolken treibt, Il. 12, 157; οἶστρος βόας ἐδόνησεν, scheuchte die Rinder umher, Od. 22, 300. — Fut. Med. δονήσεται mit passiv. Bdtg, h. Ap. 270.

δόξα, ἡ (W. δοκ), Meinung, Erwartung, ἀπὸ δόξης, wider Erwarten, Il. 10, 325. Od. 11, 343.

δορός, ὁ (W. δερ, δέρω), ep., der lederne Schlauch, *Od. 2, 354. 380.

δορπέω, F. -ήσομεν, Impf. ἐδόρπεον, u. 3 Dual. δορπείτην, Od. 15, 302, Inf. Aor. -ῆσαι, zu Abend essen, Il. 23, 11. Od. 7, 215. 8, 539. 15, 302.

δόρπον[1]), Gen. -ου u. -οιο, τό, die Abendmahlzeit, das Nachtmahl, Il. 19, 207. Od. 4, 429 u. s.; Plur. δόρπα, Il. 8, 503. 9, 66. 24, 444; übhpt Mahlzeit, sogar Frühmahl, h. Apoll. 511. S. bes. Lehrs Arist. p. 127 (131) sqq.

δόρυ[2]), τό, Gen. ep. δούρατος, Il. 11, 357, gew. δουρός[3]), Dat. δούρατι, Il. 13, 77. Od. 5, 371, gew. δουρί, oft Acc. δόρυ, ö. Dual. δοῦρε, Plur. häufig δούρατα u. δοῦρα, Gen. δούρων, Il. 22, 243. Od. 17, 384, Dat. δούρασι, Il. 21, 162, u. δούρεσσι, Il. 12, 303. Od. 8, 528. 1) Holz, u. zwar *a*) lebendiges, Stamm, Baumstamm, Od. 6, 167; gew. *b*) todtes, bes. Bauholz, Balken, δοῦρα τέμνειν, τέμνεσθαι, Od. 5, 162. 243. vgl. Il. 3, 61, Od. 5, 361; ἐλάτης, Il. 24, 450; τέκτων δούρων, s. τέκτων; vom Gebälk eines Thurmes, Il. 12, 36; δόρυ νήιον, Il. 17, 744, Od. 9, 384, νήια δοῦρα, Od. 9, 498, δοῦρα νεῶν, Schiffsbohlen, Il. 2, 135, u. bloss δοῦρα, Od. 5, 370 f. 12, 441. 443. *c*) das aus Holz Gearbeitete, δ. κοῖλον, vom hohlen troischen Rosse, Od. 8, 507; bes. aber Lanzenschaft, μείλινον, der eschene Lanzenschaft, Il. 16, 814 u. ö., vgl. ἔγχος; dh. Speer, Lanze, Spiess, sowol Wurf- als Stosswaffe, Hom. häufig; auch Jagdspiess, Il. 12, 303. 21, 577; dh. poet. Krieg, Kampf, δουρὶ πόλιν πέρθαι, eine Stadt mit dem Speer, d. i. durch Krieg zerstören, Il. 16, 708, vgl. 57. Uebr. s. ἔγχος Anm.

Δόρυκλος, ὁ, S. des Priamos, von dem Telamonier Aias getödtet, Il. 11, 489.

***δορυσθενής**, ές (σθένος), speergewaltig, h. 7, 3.

δόσις, ιος, ἡ (W. δο, δίδωμι), Geschenk, Gabe, Il. 10, 213. Od. 6, 208 u. s.

***δότειρα**, ἡ, ep., Geberin, Ep. 7, 1. Fem. von

δοτήρ, ῆρος, ὁ (W. δο, δίδωμι), Geber, σίτοιο, Il. 19, 44 †. h. 7, 9.

[1]) Ahrens Δρῦς S. 29 leitet es v. δρέπειν ab.

[2]) Nach Ein. von W. δερ, also eigtl. abgerindeter Stamm, Düntz. Ztschr. XVI S. 30; wahrscheinlicher nach A. mit δρῦς zshängend, Curt. n. 275. Ahrens Δρῦς S. 15.

[3]) Durch Metathesis aus δόρυος, δόρϝος, Christ S. 277. Savelsb. Dig. p. 47. Die gew. F. des Gen. δόρατος hat Hom. nicht, auch nicht δορί im Dat.; δουρός 20mal; Dat. δουρί 122mal; Dual. δοῦρε 13mal, Pl. δούρατα 18mal, δοῦρα 22mal. Il. 5, 495 hat Bekk. ὀξέα δοῦρε in ὀξ. δοῦρα geändert.

δούλειος, 2. (δοῦλος), knechtisch, sklavisch, τὶ δούλειον, Od. 24, 252 †.

δούλη, ἡ, Sklavin, Magd = δμωή, Fem. von δοῦλος, Il. 3, 409. Od. 4, 12 u. s.

δούλιος, 2. (δοῦλος)[1], knechtisch, sklavisch, nur δούλιον ἦμαρ, Tag der Knechtschaft, Il. 6, 463. Od. 14, 340. 17, 323.

Δουλίχιον, τό („Langland", v. δόλιχος, Curt. n. 167), Gen. -ιου u. -ίοιο, Insel des ionischen Meeres, südöstlich von Ithaka, welche nach Homer zu den Echinaden gehörte u. von Epeiern bewohnt wurde; aus ihr führte Meges Krieger nach Troja[2], Il. 2, 625. Od. 9, 24. 14, 335. 16, 396. — **Δουλιχιόνδε**, Adv., nach Dulichion, Il. 2, 629. Od. 14, 397. — **Δουλιχιεύς**, ῆος, ὁ, der Dulichier, Od. 18, 127. 395. 424.

δουλῐχόδειρος, ον, ion., (δόλιχος, δειρή), langhalsig, Beiw. des Schwans, *Il. 2, 460. 15, 692.

δουλοσύνη, ἡ, Sklaverei, Knechtschaft, Dienstbarkeit, Od. 22, 423 †.

δουπέω, meist poet., nur 3 S. Aor. δούπησε, ö. in Il., in Od. nur 22, 94. 24, 525, u. Inf. δουπῆσαι, Il. 13, 426, u. ἐγδούπησε (v. der ältern F. γδουπέω), Il. 11, 45, u. Gen. P. Pf. 2 δεδουπότος, laut tönen, krachen, vom Fall dröhnender Körper zur Erde, bes. vom Fallen im Kampfe, δούπησε πεσών, laut dröhnte er im Falle, Il. 5, 42 u. s. häuf.; ohne πεσών, hinkrachen, hinstürzen, Il. 13, 426; δεδουπότος Οἰδιπόδαο ἐς τάφον (den Tod, zugleich aber den jähen Sturz des Oed. aus seinem Glücke bezeichnend), Il. 23, 679. S. Lehrs Arist. p. 108 (115). Vgl. ἐπιγδουπέω; von

δοῦπος, ὁ, poet., nur Nom. u. Acc. S., jedes laute Geräusch, Getöse, der Geschosse an den Mauern, Il. 9, 573, vgl. 12, 289; der Holzhauer im Walde, Il. 16, 635; vom Schlachtgetöse, Il. 10, 354; δ. ἀκόντων, Speergerassel, Il. 11, 364. 16, 361. 20, 451; ποδῶν, das Dröhnen der Fusstritte, Od. 16, 10, vgl. Il. 23, 234; vom Tosen des Meeres, Od. 5, 401; vom Meerschwall u. Feuerstrudel, Od. 12, 202; vom Rauschen der Waldbäche, Il. 4, 455. Vgl. Ph. Meyer Syn. II S. 20.

δουράτεος, 3, ep. (δόρυ), hölzern, aus Holz gemacht, ἵππος, *Od. 8, 493. 512; ὀβελοί, h. Merc. 121.

δουρηνεκής, ές, ep. (W. ἐνεκ, ἐνεγκεῖν, vgl. διηνεκής), bloss Neutr. als Adv., so weit ein Speer trägt, e. Speerwurf weit, Il. 10, 357 †.

δουρι-κλειτός, όν, ep., Il. 5, 55. 578. Od. 15, 52. 17, 116. 147 u. **δουρι-κλῠτός**[3], όν, Il. 2, 645. Od. 15, 544 u. ö., nur Nom. u. Acc. Sg. Masc., im Speerwerfen berühmt, speerberühmt, Beiw. der Helden.

[1]) Abltg zw.; nach Ein. von W. δε, vgl. Curt. n. 269 u. S. 318; nach A. (Düntz. Ztschr. XVI S. 27) aus °δόσυλος (skr. dâsa), der Besiegte.

[2]) Nach Strabo die Insel Doliche; nach der Sage der Neugriechen die beim Cap Skala (s. Nitzsch zu Od. 1, 246) untergegangene Insel *Krabata*, nach A. der südöstliche, von Ithaka entferntere Theil von Kephallenia (während der nähere Σάμη nach der Vorstellung des Dichters vor Elis, also südlicher als Keph. wirklich liegt); s. Il. l. c. Ameis zu Od. l. c.

[3]) La R. schreibt nach den Vorschriften der Gramm. δουρὶ κλειτός u. δουρὶ κλυτός, s. Textkr. S. 311. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 257.

δουρι-κτητός, 3, ion. u. ep. st. δορίκτ. (κτάομαι), mit dem Speer erbeutet, im Kriege erworben, Il. 9, 343 †.

δουρός, δουρί, s. δόρυ.

δουροδόκη, ἡ (δέχομαι), Speerbehälter, e. Behältniss od. übhpt Vorrichtung für die Speere[1], Od. 1, 128 †.

δόχμιος[2], 3, poet., u. **δοχμός**, όν, ep., schräg, schief, von der Seite her, δοχμὼ ἀίσσοντε, Il. 12, 148; Neutr. Pl. als Adv. πάραντά τε δόχμιά τ' ἦλθον, seitwärts u. schräg durch, Il. 23, 116 †. Dav.

***δοχμόω**, ep., auf die Seite biegen; Pass. δοχμωθείς, geduckt, gebückt, h. Merc. 146.

δράγμα, ατος, τό (δράσσομαι), was man mit der Hand fassen kann, Handvoll[3], so viel der Schnitter beim Abschneiden fasst, δράγματα ταρφέα πίπτει, „Handvoll sinket an Handvoll", V., *Il. 11, 69. 18, 552.

δραγμεύω, ep. (δράγματα), zu Garben sammeln, Il. 18, 555 †.

δραίνω, ep. (δράω), etwas thun wollen, Il. 10, 96 †.

***Δράκᾰνον**, τό, Stadt u. Cap auf Ikaros, h. 26, 1.

Δρᾰκίος, ὁ, Führer der Epeier, Il. 13, 692.

δράκων, οντος, ὁ, Fem. **δράκαινα**, ἡ, h. Ap. 300. (W. δερκ), Schlange, Il. 2, 308 u. ö. in Il., Od. nur 4, 457.

***δράξ**, ἀκός, ἡ, e. Hand voll, πηλοῦ, Batr. 240; von

δράσσομαι, Dep. Med., greifen, fassen, ergreifen, mit Gen., nur Part. Pf. δεδραγμένος, κόνιος, mit der Hand den Staub ergreifend, *Il. 13, 393. 16, 486; Aor. δραξάμενοι κορύθων, Batr. 156. (Nach Lob. Rhem. p. 103 v. δρᾶν.)

δρᾰτός, 3, versetzt st. δαρτός (δέρω), abgehäutet, σώματα, Il. 23, 169 †.

δράω (W. δρα), ep. 3 Pl. Pr. Conj. δρώωσι, Opt. δρώοιμι, thätig sein; vorzügl. als Diener, als Diener aufwarten, Od. 15, 317 †; vgl. Ahrens Δρῦς S. 24; s. παραδράω.

δρεπάνη, ἡ, Il. 18, 551 †. u. **δρέπανον**, τό, Od. 18, 368 †, Sichel, Hippe; von

***δρέπω**[4], abbrechen, abpflücken, mit Acc. δρέπομεν ἄνθεα, h. Cer. 425; Med. sich (*sibi*) pflücken, δρεψάμενοι φύλλα, Od. 12, 357 †; absol. h. Cer. 429.

***δρησμοσύνη**, ἡ (δράω), Dienst, ἱερῶν, h. Cer. 476.

[1]) Nach Rumpf de aed. Hom. I p. 29 sqq. u. Ameis Anh. zur St. der Zwischenraum zwischen zwei geglätteten Wandpfeilern im Eingang von dem Hof in den Männersaal; nach Nitzsch u. Doederl. n. 225 im Männersaal an der Säule (κίων, s. σταθμός, wogegen Od. 17, 29 spricht).

[2]) Abltg zw.; unwahrsch. Doederleins n. 2054 aus λοξός.

[3]) Nach A. so viel der Leser Aehren zusammenfasst, um sie zu binden, „Aehrengebund, Garbe".

[4]) Abltg zw.; verschiedene Ansichten bei Curt. S. 403 (II S. 79), Christ S. 120, Benfey II S. 227, Ahrens S. 27, der es wie Eust. mit δρῦς in Vbdg bringt, Pott II S. 446, der es als e. Weiterbildung v. W. δερ (δέρειν) betrachtet.

Δρῆσος, ὁ, ein Troer, von Euryalos getödtet, Il. 6, 20.

δρηστήρ, ῆρος, ὁ, ion. u. ep. st. δραστήρ, ep. W. (δράω), Diener, Aufwärter, *Od. 16, 248. 18, 76. 20, 160; Fem. **δρήστειρα**, ἡ, Dienerin, Arbeitsmagd, Od. 10, 349. 19, 345.

δρηστοσύνη, ἡ (δράω), ep., Thätigkeit, Geschicklichkeit („Dienstwärterkunst", Ameis), Od. 15, 321 †.

δριμύς, εῖα, ύ, durchdringend, scharf, stechend, schneidend, βέλος Εἰλειθυίας (bildl. für Geburtswehen), Il. 11, 270; übtr. heftig, hitzig, χόλος, Il. 18, 322, μένος, Od. 24, 319, μάχη, Il. 15, 696.

δρίος[1]) (m. δρῦς vwdt), im Plur. metapl. τὰ δρία, Hes. Op. 528. poet. = δρυμός, Gebüsch, Dickicht, δρίος ὕλης, Od. 14, 353 †.

δρόμος, ὁ (δραμεῖν, δέδρομα zu τρέχω), 1) das Laufen, Rennen (der Rosse), Il. 18, 281; Wettrennen der Männer mit Wagen, Il. 23, 758. vgl. 526, od. zu Fuss, Od. 8, 121. Batr. 96. — 2) Platz zum Rennen, Rennbahn, Laufplatz, Il. 23, 321. Od. 4, 605.

Δρύᾱς, αντος, ὁ (Baumann), 1) e. Lapithe, Il. 1, 263. — 2) V. des K. Lykurgos, Il, 6, 130.

δρύϊνος, 3, eichen, von Eichenholz, Od. 21, 43 †.

δρυμός, ὁ (δρῦς), nur im Pl. τὰ δρυμά, Wald, Gehölz, Strauchwerk, Il. 11, 118. Od. 10, 150. 197.

δρύοχος, ὁ (ἔχω), Pl. δρύοχοι, nach Eust. u. EM. die eichenen, in zwei Reihen stehenden Hölzer od. Pfähle, zwischen welchen während des Bauens der Schiffskiel lag u. die dem Schiffe zur Grundlage u. Stütze dienten[2]), Od. 19, 574 †.

Δρύοψ[3]), πος, ὁ, 1) S. des Priamos, von Achilleus erlegt, Il. 20, 457. — 2) S. des Apollon, V. der Dryope, h. 18, 34.

δρύπτω, Aor. 1 δρύψε, Part. Dual. Aor. M. δρυψαμένω, 1) kratzen, zerkratzen, abreissen, πρυμνὸν βραχίονα ἀπὸ μυώνων, prägn. die Schulter, d. i. das Schulterbein streifen u. dadurch von den Muskeln entblössen, Il. 16, 324. — 2) Med. sich zerkratzen, παρειάς, Od. 2, 153.

δρῦς[4]), ἡ, ö. Gen. δρυός, Dat. δρυΐ, Il. 18, 558, N. Pl. δρύες, Dat. δρυσί, Acc. δρῦς, Il. 11, 494. 23, 118, eigtl. (jeder) Baum[5]), bes. die Eiche, Il. 12, 132. Od. 9, 186 u. s.; sie war dem Zeus geheiligt, dh. ertheilt zu Dodona Zeus Orakel durch dieselbe, Od. 14, 328. — Sprichw. οὔ πως νῦν ἔστιν ἀπὸ δρυὸς οὐδ᾽ ἀπὸ πέτρης ὀαρίζειν, Il. 22, 126, jetzt ziemt es nicht, von der Eiche od. vom Felsen (eigtl. davon anhebend od. ausgehend) zu schwatzen, d. h. ungestört über gleichgültige Dinge zu plaudern[1]); οὐκ ἀπὸ δρυὸς οὐδ᾽ ἀπὸ πέτρης ἐσσί, du stammst weder von der Eiche, noch vom Felsen, zur Bezeichnung ungewisser Abkunft, d. i. du bist nicht als ausgesetztes Kind unter dem Baume od. an e. Felsen (wir „du bist nicht hinter dem Zaune") gefunden worden[2]), Od. 19, 163.

δρυτόμος, ον, poet. (τέμνω), Bäume fällend, holzhauend, *Il. 11, 86. 16, 633, u. als Subst. Holzhauer, Il. 23, 315.

δρώοιμι, **δρώωσι**, s. δράω.

δῦ, ep. st. ἔδυ, s. δύω.

δυάω, richtiger **δυόω** (nach Lob. Rhem. p. 186), ep., unglücklich machen, ins Elend stürzen (Ameis „entstellen", Düntz. „misstellen"), δυόωσι, ep. ged. 3 Pl. Pr. st. δυοῦσι, nach Analogie der VV. auf αω, s. δηιόω; ἀνθρώπους, Od. 20, 195 †; von

δύη, ἡ (wahrsch. mit δαίω, W. δαϝ, skr. *du* vwdt, Curt. n. 258)[3]), Unglück, Elend, Drangsal, *Od. 14, 215 u. s.; δύης ἐπὶ πῆμα γενέσθαι, in des Elends Jammer gerathen, Od. 14, 338. Dav.

***δυηπᾰθος**, ον (W. παθ. πάσχω), Unglück erleidend, elend, h. Merc. 486.

δύης, **δύῃ**, s. δύω z. E.

***Δῦμας**, αντος, ὁ, 1) e. Phryger, V. des Asios u. der Hekabe, Il. 16, 718. — 2) ein Phäake, Od. 6, 22.

δύμεναι, s. δύω.

***Δύμη**, ἡ, *Dyma*, St. in Achaja am Meere, früher *Στράτος*, j. *Kaminitza*, h. Ap. 425.

δύνᾰμαι, Dep. M. Pr. ö. (ausser Impr. u. Inf.), 1 Pl. Ind. stets poet. -μεσθα, 2 S. Conj. δύνηαι, Il. 6, 229, oft Impf. mit u. ohne Augm., 2 S. ἐδύνω, h. Merc. 405, Fut. -ήσομαι, -σεαι, -σεται, -σόμεθα, 3 S. Aor. ep. ἐδυνήσατο, Il. 14, 33. 423, ö. ohne Augm. δυν., Il. 4mal, Od. 17, 303, ion. δυνάσθη, Il. 23, 465. Od. 5, 319, können, vermögen, im Stande sein, abs. od. gew. mit Inf. Pr. od. Aor., Hom. ö.; etwas vermögen, ὅσ-

[1]) Geschlecht im Sg. ist unbestimmt (wahrsch. Masc.); ausser dem Nom. u. Acc. Sg. kommen keine Casus vor; erst bei Opp. u. in Anth. τὸ δρίος. Ueber die Etymol. s. Curt. n. 275 u. S. 648. Lob. Rhem. p. 302 v. °δρίς = δρῦς, nach Doederl. n. 226 st. δρύιος v. δρῦς; nach Ahrens Δρῦς S. 17 urspr. δριϝός, δρίϝα, nach Savelsb. Dig. S. 51 δρϝίος.

[2]) Andere verstehen darunter die „eichenen Rippen des Schiffs", woran das übrige Holzwerk befestigt ist (s. bes. Ameis Anh. zur St.), welche Deutung von Grashof „das Schiff bei Hom." S. 9 genügend widerlegt ist. Beide Erkll. hat der Schol.; eine dritte, aber wenig wahrscheinliche, gibt Doederl. n. 224, der darunter „die einzelnen Bäume einer Baumallee" versteht. An der angef. St. vergleicht Odysseus die in eine Reihe gestellten Aexte damit.

[3]) Nach Curt. n. 275. 362 von δρῦς u. W. ὀπ (in *opus*), also eigtl. „Baum- od. Holzarbeiter".

[4]) Skr. *drus, darus*, nach Ahrens Δρῦς S. 15 f. von e. Wform *dru*; übr. s. Curt. n. 275; nach A. von W. διρ, δίρω.

[5]) S. Doederl. a. a. O., Düntzer Hom. Beiw. S. 61, u. so wird es denn Soph. Tr. 763 v. der Fichte u. Eur. Cycl. 615 vom Oelbaum gebraucht; übr. vgl. Lob. Path. El. I p. 50.

[1]) Nach A. „von der Eiche od. dem Felsen aus", d. i. unter der Eiche od. auf dem Felsen sitzend „traulich schwatzen", s. Doederl. n. 222. Herm. Opuscc. VI p. 155.

[2]) Faesi: „du wirst ja wol e. menschliche Abstammung haben", nicht dem Walde od. dem Felde, der Wildniss entstammen, wie die rohen Urmenschen; Doederl. n. 222: „du gehörst ja nicht zu den Früchten u. Steinen, die ohne Eltern entstehen u. wachsen auf Bäumen u. an Felsen", u. ähnl. Ameis: „du bist kein lebloses Naturproduct, sondern ein Mensch, hast also im Menschengeschlechte Ursprung u. Verwandtschaft", s. dens. im Anh.; A. erklären das Sprichwort aus dem Glauben, dass die ersten Menschen aus Steinen od. Bäumen entstanden seien; Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 45. Uebr. vgl. noch B. Giseke Die allmälige Entstehung usw. S. 165 ff.

[3]) Gew. Abltg v. δύω, „Untergang", nach A. von δεύομαι, also eigtl. „Mangel, Entbehrung".

σον ἐγὼ δύναμαι χερσίν τε ποσίν τε, so viel ich mit Händen u. Füssen vermag, Il. 20, 360; Ζεὺς δύναται ἅπαντα, Z. vermag Alles, Od. 4, 237; dh. μέγα δ., mächtig sein, Od. 1, 276. 11, 414 [wo ῡ im Part. durch Arsis] u. s.; moralisch können, d. i. es über sich vermögen, Od. 13, 331. Dav.

Δῡναμένη, ἡ („die Mächtige“, vgl. Lob. Rhem. p. 256), eine Nereide, Il. 18, 43.

δῠναμις, ἡ, meist Nom. u. Acc., u. Dat. -ει, Il. 23, 891 (δύναμαι), Kraft, Vermögen, Macht, Hom. ö.; εἴ μοι δύναμίς γε παρείη, wenn ich die Kraft od. das Vermögen hätte, wenn ich es im Stande wäre, Od. 2, 62 u. s.; bes. Körperkraft, δ. καὶ χεῖρες, Od. 20, 237 u. s.; ὅση δύναμις πάρεστιν, so weit meine Kraft reicht, Il. 8, 294; πὰρ δύναμιν, über Vermögen, Il. 13, 787.

δῡνω, Nebenf. v. δύω, in Medialbdtg = δύομαι, nur im Ind. (-εις, -ει, Il. 17, 202. 392) u. Partic. (Od. 11, 579) u. Impf. 3 S. ἔδυνε, Il. 3, 332. 339 u. s., u. δῦνε, Il. 15, 219. Od. 7, 81. 13, 366. 15, 61, u. 3 Pl. ἔδυνον, Il. 23, 131, δῦνον, Il. 11, 268.

δύο u. **δύω** (skr. *dvâ*, *dvâu*, *dvi*, lat. *duo*, Curt. n. 277 u. S. 503. Christ S. 259), zwei, bei Hom. stets indecl. (häufig in beiden FF.), mit Dual. u. Plur. (Kr. Di. 44, 2, 1. Ameis zu Il. 3, 116) τῶν δύο μοιράων, Il. 17, 253, δύ' οἴω, Il. 24, 473. Od. 14, 94, δύ' οἴους, Od. 3, 424. 12, 154, δύω κανόνεσσ' ἀραρυῖα, Il. 13, 407, δύω δ' ἄνδρες ἐνείκεον, Il. 18, 498, δύω ἤματα, Od. 10, 142; σύν τε δύο, zwei zusammen, zu zweien, Il. 10, 224.

δυο-καί-δεκα[1], poet. st. δώδεκα, indecl., zwölf, Il. 2, 557. 6, 93. Od. 8, 59 u. ö.

δυόω, s. δυάω.

δυσ- (skr. *dus*, Curt. n. 278)[2], untrennb. Partikel, das Widrige, Schwierige, Lästige, Unglückliche bezeichnend, miss-, un-, drückt also bei Wörtern v. guter Bedeutung das Gegentheil aus; bei Wörtern von schlimmer Bedeutung verstärkt sie dieselbe. Vgl. Autenr. zu Il. 3, 39.

δυσᾱής, ές, nur Nom. u. Gen. -αέος u. Pl. -αήων (verl. st. -αέων), poet. (ἄημι), widrig, heftig wehend, v. Winden, die entw. dem Seefahrer entgegen wehen od. durch ihre Heftigkeit Gefahr bringen, ἄνεμος, Il. 5, 865. Od. 13, 99; bes. vom Zephyr, Il. 23, 200. Od. 5, 295. 12, 289.

δυσ-άμμορος, ον, ep., sehr unglücklich, *Il. 19, 315. 22, 428. 485. 24, 727.

δυσ-αριστο-τόκεια (W. τεκ, τίκτω), ep., die den trefflichsten Sohn zu seinem od. ihrem Unglück geboren hat, Unglücksmutter des Heldensohns, v. Thetis, Il. 18, 54 †.

***δύσ-βωλος**, ον, ep., schlechtschollig, unfruchtbar, Ep. 7, 3.

δύσεο, δύσετο, s. δύω.

δύσ-ζηλος, ον, 1) hitzig, jähzornig, Od. 7, 307 †. — 2) in gefährlichen Dingen wetteifernd, τινί, βίος (des Tauchers), Ep. 8, 2.

[1]) Ueber die Schrb. δύο καὶ δέκα s. La R. Textkr. S. 228 f.

[2]) Pott I S. 743 bringt δυσ- (*dus*) mit δίς in Vbdg.

δυσηλεγής, ές, ep., W. von zw. Abltg u. Bdtg, entw. (v. ἀλέγω) schwer bekümmernd, dh. arg gescheut, od. (v. ἄλγος, ἀλγεῖν st. δυσαλγής) Weh, Schmerz verursachend[1]), Beiw. des Krieges u. des Todes, Il. 20, 154. Od. 22, 325.

δυσηχής, ές (ἦχος)[2]), 1) widrig od. arg tosend, *horrisonus*, v. Kriege (wegen des Waffenlärms), *Il. 2, 686. 7, 376 u. s. — 2) übelklingend, in dessen Namen schon eine böse Vorbedeutung liegt, grauenvoll, Beiw. des Todes, Il. 16, 442. 18, 464. 22, 180; übhpt widrig, verhasst, τινί, h. Ap. 64.

δυσθαλπής, ές, ep. (θάλπος), übelwärmend, kalt, frostig, χειμών, Il. 17, 549 †.

***δυσθῡμαίνω**, ep. (δύσθυμος, v. δύσ- u. θυμός), missmuthig sein, h. Cer. 363.

δυσ-κέλᾰδος, ον, widrig od. arg tönend, lärmend, φόβος, Il. 16, 357 †.

δυσκηδής, ές (κῆδος), sorgenschwer, traurig, νύξ, Od. 5, 466 †.

δυσκλεής, ές (κλέος), unberühmt, ruhmlos, nur *Il. 2, 115. 9, 22 (nur poet. Acc. δυσκλέα st. δυσκλεέα).

δύσκον, s. δύω.

δυσμενέων, ep. (μένος), bös gesinnt, nur Nom. masc. Sg. *Od. 2, 72. u. Plur. ib. 20, 314.

δυσμενής, ές (μένος), nur Pl., Nom. -έες, Gen. -έων, Dat. gew. -έεσσι, -έσι nur Il. 3, 51, Acc. -έας, übelgesinnt, dh. feindselig, feindlich, ἄνδρες, Il. 10, 100. Od. 8, 217 u. ö.; Subst. der Feind, Il. 19, 62. Od. 6, 184 u. ö.

δυσ-μήτηρ, ερος, ἡ, ep., Unmutter, böse Mutter, Od. 23, 97 †.

δύσ-μορος, ον, poet., ein unglückliches Loos habend, unglücklich, Il. 22, 60. Od. 1, 49 u. ö.

Δύσπᾰρις, ιος, ὁ, verhasster Paris, Schand-Paris, *Il. 3, 39 (das. Autenr.). 13, 769.

δυσπέμφελος, ον, ep., wahrsch. von e. W. φελ (= φλε), schwellen, strotzen, arg, sehr angeschwollen, πόντος, Il. 16, 748 †.[3])

δυσπονέος, Od. 5, 493, metapl. Gen. v. **δύσ-πονος**, sehr mühselig, κάματος, Od. 5, 493 (das. Ameis[4]) Anh.) †.

[1]) Erstere Erkl. gibt Ameis zu Od. l. c. u. Anh., die andere Doederl. n. 112 u. schon die Alten (Apoll. lex. p. 61, 3 δυσαλγέος, κακὰ ἄλγη ἐπιφέροντος) neben der gew., aber unhaltbaren hart bettend; denn dann müsste das W. δυσηλεχής (W. λεχ) lauten.

[2]) Nach Doederl. n. 887 von W. ἀχ, ἀκαχίζω, also „kummervoll, schmerzensreich“; δυσαχέος, κακὰ ἄχη περιποιοῦντος, Apoll. lex. p. 61, 7.

[3]) So A. Goebel Philol. 1862 S. 209; πε ist Redupl. Düntzer nimmt für dieselbe Bdtg e. W. πεμφ (wovon πέμφιξ, πομφόλυξ usw.) an; ähnlich Doederl. n. 2297, der es v. °φέλω „schwellen“ ableitet u. es „stürmisch“ deutet (in welcher Bdtg es Hes. Th. 440. Op. 616 ναυτιλίῃ steht). Unhaltbar ist die gew. Abltg v. πέμπω, nach Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 169 „der sich schwer zu etw. bringen lässt“; die Alten deuten es δυσχείμερος καὶ τραχεῖα; so auch Faesi (v. πέσσω) „eigtl. wie δύσκολος, im Essen schwer zu befriedigen, mürrisch, übtr. aufs Meer, stürmisch, aufgeregt“; Zenodot schrieb δυσπέμφελοι εἶεν u. nahm es für δυσάρεστοι, schwer zu befriedigen, näml. die πολλοί; vgl. Lob. Path. Pr. p. 105.

[4]) der Lob. z. Soph. Aj. p. 294. Path. El. I p. 423 an-

δύστηνος[1]), ον, unglücklich, elend, jämmerlich, stets v. Menschen, Il. 17, 445. 22, 477. Od. 4, 182 u. ö. in Od.; Subst. ὦ δύστηνε, Od. 10, 281. 11, 80. 93; δύστηνος ἀλώμενος, Od. 6, 206. vgl. 1, 55; δυστήνων παῖδες, unglücklicher Eltern Söhne, Il. 6, 127. 21, 151.

***δυσ-τλήμων**, ον, ep., arg-, schwerduldend, h. Ap. 532.

δυσ-χείμερος, ον (χεῖμα), sehr winterlich, stürmisch, Beiw. v. Dodona, *Il. 2, 750. 16, 234.

δυσώνυμος, ον (ὄνυμα, aeol. st. ὄνομα), mit e. bösen Namen, dh. fluchwürdig, unselig, μοῖρα, Il. 12, 116, υἷες Ἀχαιῶν, Il. 6, 255, ἠώς, Od. 19, 571.

δυσωρέω, ep. (v. ωρος st. οὖρος), eine beschwerliche, mühselige Nachtwache haben, περὶ μῆλα, v. Hunden, welche die Schafe bewachen, Il. 10, 183 †.[2])

1. **δύω**, Pr. s. unten; F. δύσω, s. ἀποδ.; vom Aor. 2 ἔδῦν 3 S. δῦ, Il. 8, 85 u. s. (4mal) st. ἔδυ (14mal), 3 Du. ἐδύτην Il. 6, 19. 10, 254. 272, 2 Pl. ἔδῦτε, Od. 24, 106, u. 3 Pl. ἔδυν, Il. 4, 222. 11, 263, st. ἔδυσαν, Il. 18, 145. Od. 14, 341; Iterativf. δύσκε, Il. 8, 271; Impr. δῦθι, Il. 16, 64, u. Pl. δῦτε, Il. 18, 140, Conj. δύω (s. z. E.), Opt. 3 S. δύη (st. δυίη), Od. 18, 348. 20, 286 (wo vor Bekk. Conj. δύῃ), vgl. ἀναδύω, ö. Inf. δῦναι, ep. δύμεναι, Il. 6, 185. 411. 14, 63. 19, 313; vom P. δύς Acc. δύντα, Il. 19, 308, u. Dual. δύντε, Od. 22, 201; vom Pf. 3 S. δέδυκε (s. 1, a, b). — vom Med. Impf. 3 Pl. δύοντο, Il. 15, 345. Od. 24, 496; Fut. δύσομαι, Od. 12, 383, 2 S. δύσεαι, Il. 9, 231, Inf. -εσθαι, Od. 7, 18; vom Aor. ἐδυσάμην 2 u. 3 S. nur in den ep. FF. ἐδύσετο u. ö. δύσετο (Buttm. §. 96 A. 10. Spitzn. z. Il. 1, 428. La R. Textkr. S. 229 f.), vgl. βήσετο unter βαίνω; Impr. δύσεο, Il. 16, 129. 19, 36. Od. 17, 276; zu diesem Aor. gehört auch das Part. δυσόμενος, Od. 1, 24 (von A. fälschlich für d. Part. Fut. gehalten), vgl. Buttm. a. a. O. Ameis Anh. zur St. — Alle diese FF., auch die ursprünglich causative (u. bei Anderen in dieser Bdtg gebrauchte) Praesensf. δύω, die nur im Part. δύων Il. 21, 232 vorkommt (sonst das Praes. **δύνω** u. δύομαι), haben die intr. od. immediative Bdtg hineingehen.

1) räumlich, *a*) von Oertern u. Gegenden, hineingehen, sich hineinbegeben, eindringen, mit Acc. πόλιν, in die Stadt gehen, Od. 7, 18, Ἴλιον, Il. 21, 515, τεῖχος, Il. 15, 345, δῦναι σπέος, Od. 13, 366, δώματα, Od. 17, 336, πόντον, in das Meer tauchen, Il. 15, 219 (das. Ameis; so auch κόλπον θαλάσσης, Il. 18, 140; γαῖαν, unter die Erde gehen, d. i. sterben, Il. 6, 19. Od. 24, 106; so δόμον Ἄιδος εἴσω, Il. 3, 322. 7, 131; νέφεα δῦναι (vom Sterne, der hinter den Wolken verschwindet), Il. 11, 63; γῦπε δέρτρον ἔσω δύνοντες, s. δέρτρον; oft πόλεμον, μάχην, ὅμιλον, in den Krieg, die Schlacht, das Gedränge gehen, sich darunter mischen, Il. 6, 185. 14, 63. 11, 537 u. s.; so στρατόν, Il. 10, 221, μνηστῆρας, Od. 17, 276; δύεσθαι θεῖον ἀγῶνα, Il. 18, 376; mit Praep. ἐς πόντον, ins Meer tauchen, Od. 5, 352; ὑπὸ κῦμα, ὑπὸ πόντον, Il. 18, 145. Od. 11, 253; ἁλὸς κατὰ κῦμα, Il. 6, 136; εἰς Ἀΐδαο, Od. 12, 383; βέλος εἰς ἐγκέφαλον δῦ, der Pfeil drang in das Gehirn, Il. 8, 85; δύσκεν εἰς Αἴαντα, er zog sich an Aias (um unter seinem Schilde sicher zu sein), Il. 8, 272; κατὰ σταθμούς, Il. 5, 140; μέσση κατὰ σπείους δέδυκεν, ist bis zur Mitte in die Höhle hineingegangen, steckt bis zur Mitte (des Leibes) in der Höhle, Od. 12, 93; abs. δύνει ἀλοιφή, das Fett dringt ein, Il. 17, 392; πᾶν εἴσω ἔδυ ξίφος, das Schwert drang ganz hinein, Il. 16, 340. 21, 118. *b*) übtr. v. Zuständen u. Affecten, καμάτος γυῖα δέδυκεν, Ermattung ist in die Glieder gedrungen, Il. 5, 811; ὀδύναι δῦνον μένος Ἀτρείδαο, Il. 11, 268; δῦ μιν Ἄρης, Ares, d. h. Kriegswuth, fuhr in ihn, Il. 17, 210; δύη κραδίην ἄχος, Od. 18, 348; Μελέαγρον ἔδυ χόλος, Il. 9, 553; ἑ λύσσα δέδυκεν, Wahnsinn hat ihn ergriffen, Il. 9, 239; mit doppelt. Acc. ὄφρ' ἔτι μᾶλλον δύῃ ἄχος κραδίην — Ὀδυσῆα, Od. 20, 286. — 2) von Kleidern u. Waffen, mit Acc., scheinbar trans., anlegen, anziehen, anthun, δύνειν u. δύεσθαι, δῦναι, δύσασθαι, δύνειν τεύχεα, ἔντεα, Hom. bes. Il. ö.; κυνέην, den Helm aufsetzen, Il. 5, 845 u. ö.; χιτῶνα, einen Leibrock anlegen, Il. 18, 416. 23, 739: mit beigefügtem Dativ τεύχεα ὤμοιιν, die Rüstung um die Schulter legen, Il. 16, 64; ἔντεα χροΐ, Il. 9, 596; u. mit Praepos. περὶ χροΐ, Il. 8, 43, περὶ στήθεσσιν, ἀμφ' ὤμοισιν, Il. 3, 328. 332 usw.: st. des Accus. auch Praepos. ἐν, ὅπλοισιν ἔνι ἐδύτην, Il. 10, 254. 272, ἐν τεύχεσσι δύοντο (Bekk. II ἔδυνον), Od. 24, 496, ἐν τεύχεσσιν ἔδυνον, Il. 23, 131, ἐν ἀσπίδι δύτω, Il. 14, 377; auch ἐς τεύχεα, Od. 22, 201, vgl. 24, 498 (was besser als tmesis zu fassen); übtr. δύεσθαι ἀλκήν, sich mit Stärke gürten, Il. 9, 231. 19, 36. — 3) v. der Sonne u. den Gestirnen, untergehen, ἠέλιος δ' ἄρ' ἔδυ, δύσετο δ' ἠέλιος, Hom. häufig; Βοώτης ὀψὲ δύων, Od. 5, 272, δυσομένου Ὑπερίονος, Od. 1, 24 (das. Ameis Anh.); auch δείελος ὀψὲ δύων, der spät sinkende Abend, Il. 21, 232. [ῠ im Praes. u. Impf. Act. u. Med.; in den übrigen Tempp. ῡ, so wie in δύνω; dh. in δύω nur lang, wenn es Conj. Aor. 2 ist, wie Il. 6, 340. 7, 193. 17, 186. 22, 99, δύῃς, Il. 9, 604, δύῃ, Il. 11, 194. 209. 17, 455, dadurch vom Zahlw. δύω u. Subst. δύη (Od. 18, 53. 81) unterschieden; so Opt. δύη. Vgl. ἀποδύω.]

2. **δύω**, s. δύο.

δυώδεκα, s. δώδεκα.

führt. — Ein Adj. δυσπονής existirt nicht. Düntzer will δυσπένιος (v. πένισθαι) schreiben.

1) Nach den Alten, denen Lob. Path. El. I p. 354 beistimmt, v. στῆναι, also eigtl. „e. übeln Stand habend"; urspr. aus °δυστήν verl.; nach A. von στένω, „schwer seufzend"; nach Doederl. n. 154 aus e. Adj. δυστός (v. δυσ-) verl.; dagegen Lob. a. a. O.

2) wo früher die Medialf. δυσωρήσονται (st. -ήσωνται) nach den Codd.; seit Spitzn. aus Apoll. Lex. das Act. δυσωρήσωσι. Nach Doederleins n. 2277 Abltg von ὥρα bedeutet es „schlimme Zeit od. Stunden haben"; nach Düntz. in arger Sorge sein von ὥρα.

δυω-δεκά-βοιος, ον, poet. (βοῦς), zwölf Rinder werth, Il. 23, 703 †.

δυω-δέκατος, 3, nur im Fem., poet. st. δωδέκατος, der zwölfte, ἠώς, Il. 1, 493 u. ö.; substantiv. Adj. ***δυωδεκάτη***, der zwölfte Tag, Il. 21, 46. 24, 667. Od. 2, 374. 4, 747; als runde Zahl Il. 1, 425 (das. d. Erkl.), vgl. ἐνδέκατος.

δυω-και-εικοσί-μετρος, ον (μέτρον), zwei und zwanzig Mass haltend, τρίπους, Il. 23, 264 †.

δυω-και-εικοσί-πηχυς, υ, zweiundzwanzigellig, ξυστόν, Il. 15, 678 †.

δῶ[1], τό, abgek. ep. F. st. δῶμα, Haus, im Nom. Od. 1, 392, sonst nur Acc., Il. 1, 426. Od. 1, 176 u. ö.

δώδεκα, indecl., zwölf, Il. 6, 248. Od. 10, 5 u. ö., auch als runde Zahl, Od. 2, 353. 9, 204. 19, 574 u. s., vgl. δυωδέκατος, aus der ältern nur poet. F. ***δυώδεκα***, Il. 2, 637. Od. 9, 159 u. ö. erst entstanden[2]); ausserdem poet. auch δυοκαίδεκα, w. s.

δωδέκατος, 3, der zwölfte, Il. 1, 425. 24, 781. Od. 4, 147; vgl. δυωδέκατος.

Δωδωναῖος, 3, dodonisch; Bein. des Zeus, von Dodona, der Cultusstätte desselben; s. d. folg. Achilleus ruft ihn an als Stammgott des Aeakidenhauses, Il. 16, 233.

Δωδώνη, ἡ, uralte St.[3]) u. Orakelsitz des

[1]) Nach Kuhn u. Curt. n. 265 st. δομ. — A. Goebel Phil. XVIII S. 221 behauptet, dass δῶ (das 23mal bei Hom. vorkommt) nur Acc. sei, weil die Silbe μα nicht wegfallen könne; er liest dh. Od. 1, 392 δῶμα st. οἱ δῶ. δῶ leitet er ab von δῶς, τός, wie χρῶ v. χρῶς, τός.

[2]) s. Lob. Path. El. I p. 327. Savelsb. Dig. p. 51.

[3]) Die Stadt Dodona lag nach Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 23 u. P. Arabantinos (in einer 1862 in Iannina herausgekommenen Schrift, s. Petermanns Mittheil. 1863 S. 311) auf e. isolirten Hügel (j. *Καστρίτσα*) nahe am südl. Ende des Sees von Iannina, wo noch Ruinen von antiken Befestigungswerken aus polygonen Steinen vorhanden sind; die Lage des Heiligthums dagegen ist zweifelhaft, wahrsch. zwischen dem Fusse des Tomaros u. dem Ostufer des Sees od. nach Unger am Abhange des Tomaros (Str. 7, 7, 11 *Τόμαρος, ὑφ᾽ ᾧ κεῖται τὸ ἱερόν*), Bursian S. 21 f.; Arabant. setzt dasselbe 1½ St. östlich von der Stadt in die Nähe des jetzigen Klosters der h. Paraskevi u. das eigentliche Orakel oberhalb desselben. „Den Mittelpunkt des Heiligthums bildete die heil. Eiche des Zeus, an deren Fusse ein kalter Quell sprudelte. Die Deutung des Gemurmels dieses Quells u. des Rauschens der Wipfel des heil. Eichbaums (Od. a. a. S. St.) durch die Priesterinnen (Peleiaden) bildete die älteste u. einfachste Art der Weissagung“. Nach Il. 16, 234 waren die *Σελλοί* (w. s.) die Deuter (*ὑποφῆται*). — Nach Vorgang alter Autoren u. Interpreten (Philox. u. A. b. Steph. Byz., Apoll. lex., Schol. zu Il. 16, 234) nehmen neuere Gelehrte (nach Clavier u. K. Ritter, Dissen Expl. Pind. Nem. 4, 44. Welcker Götterl. I S. 199 A. 1 ff. Bursian Lit. Centralbl. 1860 Sp. 570. 1867 Sp. 806. Geogr. v. Gr. I S. 23 f. A. 5. Düntzer zu Od. l. c.) noch ein anderes älteres u. schon früh untergegangenes Dodona in Phthiotis als Ursitz des pelasg. Zeuscultus in Thessalien an, welches sie in dem Dod. der Il. erkennen (hauptsächlich wegen der Il. 2, 750 mit erwähnten Perrhäber u. Enianen, die diese Landschaft bewohnten, u. des Flusses Titaresios, u. weil der Phthier Achill den Zeus von Dodona anruft), während sie das in Od. erwähnte für das thesprotische halten. Gegen diese Annahme s. Unger Philol. Supplem.-Bd. II S. 705. Bd. XX, 4 S. 577 u. Bd. XXIV S. 401 ff., der die Vollgiltigkeit der Zeugnisse für e. perrhäbisches od. thessalisches Dod. leugnet. — Den Namen leiten die Alten von *δοῦναι* ab, u. so Preller Gr. Myth. I S. 96 (80); Curt. S. 425 (II S. 69) bringt ihn mit St. *διϝ* (n. 269), also mit *Διός* in Vbdg. A. v. *δῶ, δῶμα*, noch A. vom Flusse *Δώδων* od. *Δωδώ* u. so Unger Phil. XXIV S. 398 v. *δώω* = *δεύω, διαίνω*, wie *πλώω* = *πλέω, Εὐρώτας* v. *ῥέω* usw.

pelasgisch-hellen. Zeus (νότιος) in e. fruchtbaren Landschaft am quellenreichen Thalkessel des Gebirges Tomaros (j. *Μιτσικέλι*)[1]), nach Schol. Ven. zu Molossis in Epeiros, früher zu Thesprotien gehörig (urspr. hiess die fruchtreiche Landschaft Hellopia, Hesiod. fr. 70 Göttl.), Il. 2, 750. 16, 234. Od. 14, 327. 19, 296.

δώη u. ***δώησι***, ep. st. δῷ, 3 S. Conj. Aor. 2 Act. von δίδωμι, w. s.

δῶμα, ατος, τό (W. δεμ, δέμω), 1) Haus, Wohnung, Palast, Hom. häufig, oft Pl. (Il. 15, 58. Od. 4, 811. 7, 82 u. s.) δώματα, sofern die Wohnung aus mehreren Theilen u. resp. Gebäuden besteht, v. Menschen u. Göttern; δῶμ᾽ Ἀΐδαο, die Unterwelt, der Hades, Il. 15, 251. Od. 12, 21.— 2) Gemach, bes. Männersaal = μέγαρον, Il. 6, 316. Od. 17, 541. 22, 494 (das. Ameis Anh.) u. s. ö. Od.; auch Pl. Il. 1, 600.

δωρέομαι, Dep. Med. (δῶρον), Opt. Aor. δωρήσαιτο, schenken, ἵππους, Il. 10, 557 †. Dav.

δωρητός, 3, der sich beschenken lässt, durch Geschenke versöhnbar, Il. 9, 526 †.

Δωριεύς, έος, ὁ, Pl. οἱ Δωριέες, Od. 19, 177, die Dorier, e. Hauptstamm der Hellenen, nach Doros, S. des Hellen benannt.[2])

Δώριον, τό, Ort im Gebiet Nestors, Il. 2, 594. Nach Str. 8, 3, 25 unbekannt[3]).

Δωρίς, ίδος, ἡ, e. Nereide, Il. 18, 45.

δῶρον, τό (W. δο), Gabe, Geschenk, Il. 17, 225. Od. 1, 311 u. s. (auch Brautgeschenk, das der Bräutigam der Braut gibt, Od. 15, 18 u. s.; s. Autenr. in Nägelsb. Hom. Th. S. 25); bes. Gastgeschenk, Od. 4, 589. 600; auch was den Göttern dargebracht wird, Weihgeschenk, Il. 6, 293. 8, 203; δῶρα θεῶν, Gaben der Götter, Il. 20, 265. Od. 18, 142; δῶρα Ἀφροδίτης, Gaben der Aphrodite, d. i. Schönheit, Liebesgenuss, Il. 3, 54. 64; ὕπνου δῶρον, Gabe, Labung des Schlafs, Il. 7, 482. Od. 16, 481.

****Δώς***, ἡ, N. der Demeter, zw. Ls, h. Cer. 122, Δηώ, Wolf; vgl. Franke u. Baum. zur St.

δωτήρ, ῆρος, ὁ (W. δο), ep., der Geber, δωτῆρες ἐάων, Od. 8, 325 †.

δωτίνη, ἡ, Gabe, Geschenk, = δῶρον, Il. 9, 155. 297. Od. 9, 268. 11, 352.

****Δώτιον πεδίον***, τό, das dotische Gefilde, der östliche Theil der grossen

[1]) So Bursian; nach Unger Phil. XXIV S. 399 ist es der *Drisko*, wo noch e. Ort *Tomarokhoria*.

[2]) Sie hatten zuerst ihre Wohnsitze am Olympos, wo sich mit ihnen e. Stamm, der seinen Ursprung auf Herakles (Herakliden) zurückführte, vereinigte u. vereinigt blieb, u. zogen später in die Landschaft Doris am Oeta, u. nach dem troischen Kriege in den Peloponnes u. nach Kleinasien. Od. l. c. werden schon Dorier in Kreta erwähnt. Vgl. E. Curtius Gr. Gesch. I S. 89 ff. 97 ff.

[3]) Einige hielten es für eine Gegend od. e. Berg, Andere für Oluris in Messenien; nach Paus. 4, 33, 7 lag es zwischen Andania u. Kyparissiä an der Quelle Achaja, wo er noch die Trümmer des Ortes sah; nach Gell in der Nähe des jetzigen *Sidero Kastro*. Vgl. E. Curt. Pelop. II S. 154. 192, der es in die Nähe der Quellen der Balyra und des kyparisseischen Flusses setzt.

thessalischen Ebene, in welchem der böbeische See liegt. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 63 A. 3 od. nach Unger Phil. XXI S. 3 die thessalische Ebene selbst; wol v. W. δο, δίδωμι wegen der Fruchtbarkeit.

Δωτώ, οῦς, ἡ, e. Nereide, Il. 18, 43.

δώτωρ, ορος, ὁ (W. δο), ep., Geber, Verleiher; δώτωρ ἑάων heisst Hermes, Od. 8, 335 †. h. 16, 12. 29, 8.

δώωσι, s. δίδωμι.

E.

E, der fünfte Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des fünften Gesanges. — Ein ε *euphon.* od. *prostheticum* erkennt in ἔεισος, ἐείκοσι, ἐέλδωρ, ἐέλδομαι, ἐέργω, in ἐθέλω u. a. Savelsb. Dig. p. 11, vgl. Düntz. Ausf. Gr. I S. 147 f.; so auch in ἐθέλω, ἐμοῦ usw.[1])

ἕ (ϝέ), encl., Acc. Sing. 1) des Pron. reflex. 3. Pers. für alle drei Geschlechter, sich, Il. 4, 497 (wo es orthoton. ist) u. s.; dafür ep. auch ἑέ (ϝεέ)[2]), was nicht encl. ist, Il. 20, 171. 24, 134; ἕ αὐτόν, ἕ αὐτήν, für das in der att. Sprache gew. ἑαυτόν, ἑαυτήν, Od. 8, 396. Il. 14, 162 u. s. — 2) als Demonstr. für μιν[3]) od. αὐτόν, αὐτήν, Il. 3, 408. Od. 4, 355 u. ö.; am seltensten als Neutr., Il. 1, 236; u. als Fem. Plur. h. Ven. 267.

ἕ', elidirt für ἕα, ep. für ἦν, Od. 14, 222.

ἔα, 1) [ᾰ, in arsi ᾱ, Il. 4, 321. 5, 887.] ep. st. ἦν, s. εἰμί, — 2) [ᾱ] v. ἐάω, w. s., *a*) Imperat. Praes. *b*) 3 S. Impf. ep. st. εἴα.

ἐᾷ, 3 Sg. Praes. v. ἐάω, w. s.

ἐάα, ἐάας, s. ἐάω.

ἐάγην, s. ἄγνυμι.

ἕαδα, s. ἁνδάνω.

ἑάλη, s. εἴλω.

1. **ἑανός**, 3, ep. (urspr. ϝεσανός v. W. *vas*, ϝες, ἑς, ἕννυμι)[4]), v. Gewändern u. andern zur Bekleidung dienenden Gegenständen, sich anschmiegend, geschmeidig, weich („fein“, V.), πέπλος, ein leichtes Gewand, *Il. 5, 734. 8, 385, ἑανῷ λιτί, Il. 18, 352. 23, 254, u. κασσίτερος, dünngeschlagenes, biegsames Zinn, Il. 18, 613.

2. **ἑανός** (ϝεαν. aus ϝεσανός; übr. s. Anm. zum vhg.), ὁ, éinmal **εἱανός** (ϝειαν.), Il. 16, 9, Gewand, Kleid der Göttinnen u. vornehmer Frauen, *Il. 3, 385. 419. 14, 178. 21, 507. h. Cer. 176.[5])

[1]) Ausserdem erkennt Pott II, 1 S. 398 ff. in ε e. Rest von Präfixen, zumal v. ἐκ u. ἐν, wie v. ἐκ in ἐγείρειν, ἐρεύγομαι, ἐρέπτομαι u. a., v. ἐν in ἐρεύθω u. a.; vgl. auch Christ S. 37. Dagegen Curt. S. 33. 40. (I, 36 f.)

[2]) in ἑέ statuirt Hoffmann Qu. Hom. II p. 44 kein ϝ.

[3]) Ameis Progr. Mühlh. 1861 S. 22 bemerkt, dass μιν auf e. durch die Erzählung gegebene Person od. Sache der sinnlichen Anschauung hinweist, ἕ dagegen auf die in der Vorstellung befindliche Sache od. Person sich bezieht.

[4]) S. Curt. n. 565. Christ S. 239; auch die Alten, denen Lob. Path. Pr. p. 184 beistimmt, leiten es v. ἕω, ἕννυμι ab, also eigtl. „anziehbar“, u. éines Stammes od. vielleicht éin W. mit dem folg., so Faesi; nach Doed. n. 2283 bedeutet es nur „anziehbar“, also ἑαν. πέπλ. anziehbares Tuch, „Kleid“, u. so ἑ. λιτί; Andere, wie Buttm. Lex. II S. 9 ff. erklären beide für WW. verschiedenen Stammes u. leiten dieses W. von ἐάω ab; ebenso Christ S. 239 u. 265 f., der das Adj. von W. *av* (in Bdtg begütigen, erfreuen) ableitet u. demselben die Bdtg zart, mild gibt.

[5]) Nach Faesi zu Il. 3, 385 bildet ἑα eine lange Silbe durch Synizese.

ἔαξα, s. ἄγνυμι.

ἔαρ (ϝέαρ)[1]), nur im Gen. ἔᾱρος, τό, ep. Gen. εἴαρος, h. Cer. 174, u. ἦρος, h. Cer. 455, Frühling, Il. 6, 148, ἔαρος νέον ἱσταμένοιο, während des neu beginnenden Frühlings, Od. 19, 519.

ἐαρινός, 3, s. εἰαρινός.

ἔασι, ep. st. εἰσί, s. εἰμί.

ἕαται, ἕατο, s. ἧμαι.

ἑάφθη, ep. 3 Sg. Aor. 1 P. nur zweimal, ἐπὶ δ' ἀσπὶς ἑάφθη καὶ κόρυς, Il. 13, 543, u. ἐπ' αὐτῷ δ' ἀσπὶς ἑ. κ. κ., Il. 14, 419, wahrsch. von ἅπτω st. ἥφθη, mit dem Augm. syllab., eigtl. der Schild haftete, blieb fest, entfiel ihm nicht[2]).

ἐάω[3]), ep. auch **εἰάω**, Pr., je nach Vsbedürfniss zsgzn ἐῶ, εἰῶ, auch gedehnt ἐάᾳς, ἐάαν usw.[4]), Impf. εἴων (5mal), 2 S. εἴας, Il. 5, 819. Od. 19, 25, 3 S. εἴα ö. (14mal), ἔα, Il. 5, 517. 13, 2. 16, 731. Od. 23, 77. 244, 3 Pl. εἴων, Od. 16, 362, Iterativf. εἴασκον, Il. 5, 802. 3 S. -κε, Il. 20, 408. Od. 22, 427. (elid. vor Spir. asp. εἴασχ', Il. 11, 125) u. ἔασκες, Il. 19, 295. -κε, Il. 2, 832. 11, 330. 24, 17; oft Fut. ἐάσω (3mal), -εις, -ει, -ομεν, -ουσι (mit Synizese Od. 21, 233)[5]), Aor. εἴασα, ε, αν, u. (8mal) ohne Augm. ἔασε, Impr. ἔασον (4mal), Pl. -ατε (3mal), Opt. -αιμεν, Inf. -ᾶσαι, Part. -άσας, Conj. ἐάσω, Il. 24. 569. -ῃς. — Bdtg: lassen, d. i. 1) zulassen, gestatten, abs. Il. 17, 449; ö. mit Acc. u. Inf. τούσδε δ' ἔα φθινύθειν, lass diese dahinschwinden, Il. 2, 346. 5, 465; κάρη δ' ἕλκεσθαι ἔασεν, liess den Kopf schleifen (auf der Erde), Il.

[1]) eigtl. ϝέσαρ, Curt. n. 589. Christ S. 240. Ueber das Dig. s. Bekk. Hom. Bl. S. 172.

[2]) So Spitzn. Exc. XXIV u. Doederl. n. 1091 besser als mit Faesi „fügte sich, gesellte sich dazu, schloss sich an, that dasselbe“, od. mit A. „darauf schlug, fiel der Schild“, vgl. ἐφῆπται v. ἐφάπτω. Minckwitz deutet: der Schild u. der Helm berührten sich gegenseitig über ihm, d. i. Schild u. Helm schlugen über ihn zusammen. Buttm. Lex. II S. 140 leitet es nach Aristarch unwahrscheinlich als e. Aor. 1 P. v. ἕπομαι mit Umlaut her. Die Meinungen der Alten sind zwischen ἕπω, ἐάω, ἅπτω getheilt. S. Spitzner a. a. O. — Ueber die Synizese s. La R. Textkr. S. 230 f.

[3]) urspr. ϝεάω, s. Savelsb. Qu. lexic. p. 7. Ameis Anh. zu Il. 2, 165. Christ S. 266 nimmt als urspr. F. ἐϝάω wegen des lakon. ἔβασον, ἔβα u. des aeol. εὐάσον, εὖα.

[4]) Die hom. FF. des Pr. sind: Ind. 1 S. ἐῶ, Il. 8, 428, εἰῶ, Il. 4, 55, 2 S. ἐάᾳς, Od. 12, 282. 19, 374, 3 S. ἐᾷ, Il. 5, 256 (mit Synizese), ἐάᾳ, Il. 8, 414, 3 Pl. ἐῶσι, Il. 23, 73. Od. 4, 805, εἰῶσι, Il. 2, 132. 11, 550. 17, 659, Impr. ἔα, Il. 2, 165 u. s. Il. Od. 2, 281 (im Ganzen 14mal), Opt. 1 S. ἐῷμι, Od. 16, 85, 3 S. ἐῷ, Od. 20, 12, Conj. 2 S. ἐᾷς, Od. 11. 147. u. ged. ἐάᾳς, Od. 11, 110. 12, 137, 3 S. ἐᾷ, Od. 13, 359, 1 Pl. ἐῶμεν, Il. 2, 236. 10, 344 (mit Synizese). Od. 18, 420, 1 Pl. εἰῶμεν, Od. 21, 260, 3 Pl. εἰῶσι, Il. 20, 139, Inf. ἐᾶν (3mal), ἐάαν Od. 8, 509 (Ameis ἢϊ ἐᾶν aus Hdschrr. st. ἢ ἐάαν).

[5]) Ueb. d. Synizese v. ἐάω s. Bekk. Hom. Bl. S. 213 f.

22, 398; ohne Inf. ἀλλά μ' ἐᾶσαι, mich gewähren lassen, Il. 4, 42; ἔα με, lass, dulde mich, Od. 4, 744; οὐκ ἐᾶν, nicht zulassen, dh. hindern, verbieten, Il. 2, 132. 4, 55. Od. 19, 25 u. s.; ö. abs. Od. 20, 273 u. ö., s. Ameis Anh. — 2) lassen, d. h. gehen lassen, fahren lassen, χόλον, aufgeben, Il. 9, 260; auch τινά, opp. ἐρύεσθαι, nicht beistehen, Il. 20, 311; ἵππους, die Rosse stehen lassen, Il. 4, 226; τινά, Jmdn gehen od. laufen lassen, Il. 4, 42. 9, 701. 24, 557. 569. 684 u. s.; unberaubt lassen, Il. 5, 148. 11, 148 u. s.; liegen lassen, Il. 8, 317. 11, 323 (κεῖσθαι ἐᾶν, Il. 8, 125. 15, 472; anders Il. 5, 684); τὸ (δόρυ) εἴασα, liess liegen, Od. 10, 166, ἔναρα, sie nicht nehmen, Il. 17, 13; unbeachtet lassen, Il. 15, 87; μνηστήρων βουλήν τε νόον τε, Od. 2, 281; dh. sich nicht bekümmern, sorgen, um Jmd od. etwas, μιν ἐάσομεν ἀχνύμενοί περ als Ausdruck der Resignation, Od. 16, 147 (das. Ameis); mit Prädikatsacc. τὰς εἰ μέν κ' ἀσινέας ἐάας, Od. 11, 110; von etwas absehen, ὅρκον, Od. 14, 171: τινί τινα, Einen Jmdm lassen, ξεῖνον Τηλεμάχῳ μελέμεν, den Fremden dem T., für ihn zu sorgen, Od. 18, 420. — 3) unterlassen, aufhören, mit Inf. κλέψαι, Il. 24, 71, auch mit Acc. Od. 14, 444, abs. Il. 21, 221. [ᾰ im Praes. u. Impf.; vor σ lang.]

ἐάων, s. ἐΰς.

ἑβδόμᾰτος, 3, poet. st. ἕβδομος, Il. 7, 248, ἑβδομάτῃ (subst. Fem.), am 7. Tage, Od. 10, 81. 14, 252.

ἕβδομος, 3 (ἑπτά), der, die, das siebente, Il. 19, 117. Od. 12, 399.

ἔβλητο, s. βάλλω.

ἐγγεγάασι, s. ἐγγίγνομαι.

ἐγ-γείνομαι, ep., nur 3 Pl. Conj. Aor. ἐγγείνωνται, darin erzeugen, εὐλάς, Il. 19, 26 †.

ἐγ-γίγνομαι, nur ep. Perf. 3 Pl. ἐγγεγάᾱσιν, darin sein, leben, mit Dat. τοὶ ἐγγεγάασιν Ἰλίῳ, die in Ilios wohnen, Il. 6, 493. 17, 145. Od. 13, 233. h. Ap. 468.

ἐγγνάμπτω, nur in tm., s. γνάμπτω.

ἐγγυᾰλίζω (γύαλον), Fut. -ίξω, -ει, ö. Aor. 1 ἐγγυάλιξα, ε, Conj. -ίξῃ, Inf. -ξαι, eigtl. in die Hand geben, dh. übergeben, ertheilen, verleihen, σκῆπτρόν τινι, Il. 9, 99, ἵππους, Il. 23, 278, ἔεδνα, Od. 8, 318; bes. τιμήν, κῦδος, Il. 1, 353. 15, 491 u. s.; κράτος, in die Hände legen, Il. 11, 192 u. s.; κέρδος ἐγγ., e. klugen Anschlag an die Hand geben, eingeben, Od. 23, 140; τινά τινι, Einen Jmdm übergeben, Od. 16, 66.

ἐγγυᾰόμαι, Med., sich Bürgschaft leisten lassen, e. Bürgschaft annehmen, Od. 8, 351 † δειλαί τοι δειλῶν ἐγγύαι ἐγγυάασθαι, elend sind für Elende (hier für Ares) Bürgschaften sie anzunehmen, d. i. für Taugenichtse sich Bürgschaft leisten zu lassen taugt nichts, gibt keine Sicherheit [1]); von

ἐγγύη, ἡ (γυῖον), Bürgschaft (eigtl. durch Ueberlieferung eines Pfandes, dann übhpt Bürgschaft), Od. 8, 351 †; s. d. vhg.

ἐγγύθεν, Adv. (ἐγγύς), 1) vom Raume, eigtl. aus der Nähe, dann auch wo wir nach unserer Auffassung des Standpunktes der Betrachtung in der Nähe, nahe brauchen, so ἔρχεσθαι, ἵστασθαι, Il. 5, 72. 7, 219. 10, 508 u. s.; ἐγγ. εἶναι, in der Nähe sein, Od. 6, 279; mit Gen. Il. 11, 396. 723; mit Dat. ὁ γάρ οἱ ἐγγύθεν ἦεν, er war ihm nahe, Il. 17, 554; ἐγγ. ἑστηκέναι τινί, Od. 24, 446. — 2) v. der Zeit, nahe, mit Dat. Il. 18, 133. 19, 409. — 3) in Bezug auf Verwandtschaft, ἐγγ. εἶναί τινι, Jmdm nahe verwandt sein, Od. 7, 205.

ἐγγύθι, ep. Adv. (mit ἄγχι vwdt, Curt. S. 461 (II S. 104), vgl. Christ S. 107), 1) vom Raume, nahe, in der Nähe, Il. 7, 341 u. s.; mit Gen. Πριάμοιο, Il. 6, 317. Od. 7, 29 u. ö. — 2) v. der Zeit, nahe, bald, Il. 10, 251; mit Dat. Il. 22, 300.

ἐγγύς[1]), aus ἐγγύθι, Curt. S. 461 (II S. 104), Adv., 1) v. Raume, nahe, nahe bei, in der Nähe, entweder ohne Casus, Il. 3, 344 u. ö., od. mit Gen. (der auch voransteht, Il 7, 225. Od 14, 518 u. s.), Il. 9, 153. Od. 13, 268 u. ö.; μάλ' ἐγγ., opp. ἑκαστάτω, Il. 10, 113. — 2) v. der Zeit, nahe, bald, Il. 22, 453. Od. 10, 86 (das. Ameis).

ἐγδούπησαν, s. δουπέω.

ἐγείρω (skr. W. *gar*, *gagarmi*, wache, Curt. n. 139. Christ S. 160), Pr. ö. -ει, Conj. -ρῃ u. -ῃσι, Il. 10, 511, 1 Pl. ö. nur verk. -ομεν[2]), Aor. 1 ἤγειρα, Il. 5, 208, -ας, Il. 13, 778; gew. ohne Augm. ἔγειρε, Il. 5, 517 u. s., 3 Pl. Opt. -ρειαν, Il. 10, 166, ö. Inf. -εῖραι; Med. Pr. nur Part. -όμενος, s. II; Aor. sync. stets ohne Augm. ἔγρετο, Impr. ἔγρεο (s. II), Opt. -οιτο, Od. 6, 113, Inf. mit Praesensbetonung ἔγρεσθαι, Od. 13, 124 (vgl. Buttm. Ausf. Gr. II S. 157 f. u. dazu Lob.; vgl. ἀγέρεσθαι), Part. -όμενος, Od. 10, 50; Pf. 2 s. II.; u. 3 Pl. Aor. Pass. ἔγερθεν dor. st. ἐγέρθησαν, s. ἀγείρω Anm. 2. — I) Act. 1) wecken, erwecken, τινά, Il. 10, 146; τινὰ ἐξ ὕπνου, Il. 5, 413. Od. 15, 44; ὑπνώοντας, Od. 5, 48. — 2) anregen, antreiben, ermuntern, aufreizen, τινά, Il. 5, 208. 15, 242 u. s.; Ἄρηα, den Ares, d. h. die Schlacht erregen, Il. 8, 531 u. ö.; so auch πόλεμον, Il. 20, 31, φύλοπιν, Il. 5, 496, πόνον, Il. 5, 517, μάχην, Il. 17, 261; ferner μένος, den Muth anfeuern, Il. 15, 232. 594, νεῖκος, Il. 17, 544. — II) Med. nebst

[1]) So mit Ameis u. ähnl. Düntzer nach Eust. dem Zshge am angemessensten (s. die Anm. bei Ameis), obwol ἐγγυάασθαι in e. vom Gebrauche der Attiker u. Späteren abweichenden Bdtg zu fassen ist, bei denen es „sich verbürgen“ bedeutet; doch bemerkt Eust.: ἐγγυᾷ μὲν ὁ διδούς· ἐγγυᾶται δὲ ὁ λαμβάνων. A. nehmen ἐγγ. in der gew. Bdtg, so dass der Sinn wäre: „für Taugenichtse Bürgschaften zu leisten taugt nicht“, e. Lehre, die im Munde Hephästos' Poseidon gegenüber nicht am Orte ist, obwol alte Autoren die St. so fassten; s. Clarke. Doederl. n. 175, dem Kayser folgt, u. Nitzsch (welche δειλός in Bdtg „Taugenichts“ b. Hom. leugnen) beziehen δειλῶν auf Hephästos u. deuten: „ein armer, schwacher Mann, wie ich bin, hat in einer Bürgschaft, die er annimmt, nur eine schwache Sicherheit, so schwach wie er selbst ist; er kann den Bürgen nicht mit Gewalt zwingen, sein Wort einzulösen“.

[1]) Bekk. Berl. Monatsber. 1864 S. 139 will Il. 3, 344 ἐγγύ wie ἀντικρύ schr. Uebr. s. Autenr. zur St.

[2]) näml. Il. 2, 440. 4, 352. 8, 531. 10, 108. 146. 18, 304. 19, 237.

Aor. 2 sync. u. Perf. 2 erwachen, aufwachen, Il. 7, 434. 15, 4. Od. 6, 113. 117. 13, 187; φήμη ἐγειρομένων ἀνθρώπων, wenn sie erwachen, d. i. beim Erwachen, Od. 20, 100; ἔγρεο, wach auf! steh auf! Il. 10, 159. Od. 15, 46. 23, 5; ἐξ ὕπνου, Il. 2, 41; ἀμφὶ πυρὴν ἔγρετο, wachte bei der Feuerstätte, Il. 7, 434. — Zum Perf. 2 ἐγρήγορα (nicht bei Hom.), ich bin wach, gehört Imper. mit passiver Endung ἐγρήγορθε (st. ἐγρηγόρατε), Il. 7, 371. 18, 299, Inf. (mit aeol. Betonung) ἐγρήγορθαι, Il. 10, 67 (s. Spitzn.), u. 3 Pl. ἐγρηγόρθασι Il. 10, 419.[1])

ἔγκᾰτα, τά, ep., das Innere, dh. die Eingeweide (sowol in Brust- als Bauchhöhle), nur Pl., Il. 11, 176. 17, 64. 18, 583. Od. 9, 293. 12, 363. — Dat. Pl. ἔγκασι, Il. 11, 438[2]).

ἐγ-κατα-πήγνῡμι, Aor. 1 ἐγκατέπηξα, fest hineinstossen, ξίφος κουλεῷ, das Schwert in die Scheide, Od. 11, 98 †.

ἐγ-κατα-τῐθημι, nur 3 Sg. Aor. 2 Med. sync. ἐγκάτθετο u. Imper. ἐγκάτθεο, Il. 14, 219, für sich darein niederlegen, hineinlegen, verbergen, ἱμάντα κόλπῳ, den Gürtel in dem Busen verbergen, Il. 14, 219. 223; παῖδα κόλπῳ, h. Cer. 286; übtr. τὴν ἄτην θυμῷ, die Frevelthat im Herzen erwägen, Od. 23, 223; ὃς τελαμῶνα ἑῇ ἐγκάτθετο τέχνῃ, eigtl. der das Wehrgehenk in seine Kunst legte, d. i. der seine Kunst darauf verwandte, Od. 11, 614[3]).

ἔγ-κειμαι, 2 S. Fut. -σεαι, darin liegen, εἵμασι, in Gewändern, von e. Todten, Il. 22, 513 †.

***Ἐγκέλᾰδος, ὁ** („der Tobende"), einer der hundertarmigen Giganten, welche den Himmel stürmten, Batr. 285.

ἐγ-κεράννῡμι, Part. Aor. 1 -ρᾱσᾱσα, darein mischen, οἶνον, Il. 8, 189 †.

ἐγ-κεράω, Nebenf. vom vhghdn, w. s., nur in tm., ἐν δέ τε οἶνον κρητῆρσιν κερόωντο (ep. ged. 3 Pl. Impf. für ἐκερῶντο), Od. 20, 253 †.

ἐγκέφᾰλος, ὁ (κεφαλή, eigtl. Adj., was im Kopfe ist); Subst. das Gehirn (sc. μυελός), Il. 3, 300. 8, 85 u. s. in Il. Od. 9, 290. 458.

***ἐγ-κιθᾰρίζω**, vor Jmdm (od. unter e. Menge) die Zither spielen, h. Ap. 201.[4])

ἐγκκλάω, s. ἐνικλάω.

***ἐγκλῐδόν**, ep. Adv. (κλίνω), sich neigend, geduckt, h. 22, 3.

ἐγ-κλῑνω, wohin neigen, anlehnen; übtr. πόνος ὔμμι ἐγκέκλῐται, euch liegt die Arbeit ob, Il. 6, 78 †.

ἐγ-κονέω[5]), poet., emsig, diensteifrig

[1]) Nach Lob. zu Buttm. Ausf. Gr. II S. 158 ist hier das ϑ e. metrische Einschaltung; übr. s. Buttm. u. Kühner Ausf. Gr. I S. 679, der diese FF. als pass. zu e. V. ἐγερέθω zieht.

[2]) Nach Doederl. n. 2088 vom substant. Adv. ἐγκάς, von ἐν u. κατά; andere Abltg bei Retzlaff Prob. II S. 24.

[3]) Andere, wie auch Nitzsch, erklären (nach Od. 23, 223: ἐπενόησεν) „der es ersann" usw., Ameis „kunstsinnig erdachte". Einige (Alte, u. so Schneider im Lex.) lasen nach Schol. Harl. ὃς κείνῳ τελαμῶνι ἑὴν ἐγκάτθετο τέχνην, „der seine Kunst in d. W. niederlegte".

[4]) h. Merc. 17 ist verdorben; Baum. nach Schneidew. μεσσημάτιος κιθάριζεν.

[5]) Von κονίω, κόνις; hingegen nach Doederl. n. 2394 mit °ἔγκω, ἤνεγκον vwdt.

sein, nur Part. Fem. στόρεσαν λέχος ἐγκονέουσαι, Il. 24, 648. Od. 7, 340. 23, 291.

ἐγ-κοσμέω, darin in Ordnung stellen, τεύχεα νηΐ, Od. 15, 218 †.

ἐγ-κρύπτω, Aor. 1 ἐνέκρυψε, darin verbergen, verstecken, δαλὸν σποδιῇ, Od. 5, 488 †; abs. h. Merc. 416.

ἐγκυκάω, s. κυκάω.

ἐγκῠρω, ion. u. poet., hinein gerathen, auf etwas stossen, mit Dat. ἐνέκυρσε φάλαγξι, Il. 13, 145 †.

***ἐγρε-μάχη, ἡ**, ep. schlachterregend, Beiw. der Pallas, h. Cer. 424.

ἔγρεο, -ετο, -εσθαι, ἐγρήγορθαι usw., s. ἐγείρω.

ἐγρηγορόων, ep. ged. aus -γορῶν, wie von °ἐγρηγοράω, wachend, aus Pf. ἐγρήγορα (s. ἐγείρω) gebild. Praesensf., nur Od. 20, 6 †.

ἐγρηγορτῑ, ep. Adv. (ἐγρήγορα), wach, munter, Il. 10, 182 †.

ἐγρήσσω, ep. (ἐγείρω, ἐγρήγορα), wachen, wach sein, nur Praes. -εις, u. P. -οντα, -οντες, Il. 11, 551. 17, 660. Od. 20, 33. 53.

ἐγχείη, ἡ, Dat. Pl. stets -είῃσι, ep. st. ἔγχος, Speer, Lanze, Il. 3, 345. Od. 9, 55 u. ö.; ἐγχείῃ δ' ἐκέκαστο, er übertraf im Speerkampf, Il. 2, 530. 14, 125.

ἐγχείῃ, ep. st. ἐγχέῃ, s. ἐγχέω.

ἔγχελυς, υος, ἡ (ἔχις, skr. *ahis*, die Natter)[1]), der Aal, Pl. ἐγχέλυες, ion. st. ἐγχέλεις, *Il. 21, 203. 353.

ἐγχεσίμωρος, ον, W. von zw. Abltg u. Bdtg; wahrsch. v. **W.** μαρ, wovon μαίρειν, eigtl. mit Lanzen glänzend, -sich auszeichnend, speerberühmt, Beiw. der Pelasger, Il. 2, 840, zweier Lyrnessier, Vs 692, der Arkader, 7, 134, u. der Myrmidonen, Od. 3, 188[2]).

ἐγχέσπᾰλος[3]), **ον** (πάλλω), lanzen- od. speerschwingend, Beiw. der Krieger, *Il. 2, 131. 14, 449. 15, 605.

ἐγ-χέω, nur 3 Sg. Conj. ἐγχείῃ, ep. st. ἐγχέῃ, Od. 9, 10, u. 3 S. Aor. 1 Med. ἐνεχεύατο, eingiessen, einschenken, δεπάεσσι, Wein in die Becher giessen, Od. 9, 10. — Med. sich (*sibi*) eingiessen, ὕδωρ, Od. 19, 387. In den übrigen StSt., die für ἐγχ. (als in tm. stehend) angeführt werden, ist ἐν Adv. u. χέω Simplex.

ἔγχος[4]), **εος, τό**, Lanze, Speer, Spiess, Il. 3, 338. Od. 10, 415 u. s. häuf.[5])

[1]) Lob. Path. Pr. p. 49. 106, vgl. *anguis, anguilla*, u. wie letzteres e. Deminutivbildung, Curt. n. 172.

[2]) So A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1862 S. 587. Phil. XIX S. 418 ff., dem Ameis u. Doederl. zu Il. 2, 692 folgen; vgl. auch Curt. n. 295, wo noch andere Abltgn. Einige der Alten erklären es: οἱ περὶ τὰ δόρατα μεμορημένοι von μόρος, μοῖρα, „welchen bestimmt ist, Speere zu tragen"; nach A. von μῶλος, mit Verwandlung des λ in ρ, „Speerkämpfer"; od. von μωρός (**W.** μα), „wüthend mit dem Speere", od. nach Düntz. Ztschr. XVI S. 284 u. zu Od. l. c. „speergierig".

[3]) Ueber Betonung s. La R. Textkr. S. 421.

[4]) Nach Curt. S. 442 mit ἄκων vwdt, v. **W.** ἀκ. — Ueber Vsstelle s. Giseke Hom. Forsch. S. 15 f.

[5]) Die Lanze bestand aus einem langen hölzernen Schaft (δόρυ), einer ehernen Spitze od. Klinge (αἰχμή), die in eine Dille od. Röhre (αὐλός, w. s.) auslief, in welcher der Schaft befestigt war, u. dem Schuh (σαυρωτήρ, w. s.). Ueber die Länge wissen wir aus Hom. nur, dass die des Hektor elf Ellen (ἑνδεκάπηχυ, etwa

ἐγ-χρίμπτω, poet., ἐνιχρ., w. s., hinanstossen, -treiben; Act. nur intr. sich andrängen, nur τῷ (näml. τέρματι) σὺ μάλ' -μψας, hart daran streifend, *Il. 23, 334. — Gew. Pass., Impf., Impr. u. P. Aor. ἐν νύσσῃ ἵππος ἀριστερὸς -φθήτω, am Ziele dränge sich das Ross zur Linken, Il. 23, 338, vgl. Vs 434; αἰχμὴ ὀστέῳ -φθεῖσα, bis auf den Knochen getrieben, gedrungen, Il. 5, 662; ἀσπίδ' -φθείς, (mit Doederl. n. 799) „fest an sich andrückend den Schild", ähnlich Voss: „fest den Schild in in der Hand"[1]), Il. 7, 272; abs. hineindringen, nahe herandringen, νωλεμὲς -πτοντο, Il. 17, 413; στῇ μάλ' -φθείς, Il. 13, 146; mit Dat. πύλῃσιν, an die Thore, Il. 17, 405.

ἐγώ, u. dor. u. ep. vor Vocalen[2]) **ἐγών**, Il. 1, 76. Od. 1, 88 u. s. häuf., Gen. ἐμοῦ, meiner, bei Hom. viel seltener[3]) als das ion. u. ep. ἐμεῦ (encl. μευ) aus ἐμέο, Il. 10, 124, u. ἐμεῖο u. ἐμέθεν, die sämmtlich häufig; Dat. ἐμοί, encl. μοι, selten elid. μ' (w. s.), mir, Acc. ἐμέ, encl. με, elid. μ', mich. Die verst. F. ἔγωγε u. ἔμοιγε[4]), Il. 1, 173 f. Od. 1, 215 u. s. (e. betontes ἐγώ, ἐμοί) ist von Bekk. II u. den neuesten Hrsgbb. Ameis u. La R. wieder entfernt worden, indem sie getrennt ἐγώ γε, ἐμοί γε schreiben, u. so die alten Ausgg. Ueber Pl. s. ἡμεῖς.

ἑδάην, s. δα-.

ἑδᾰνός, 3 (mit ἡδύς, ἁδεῖν vwdt)[5]), ep., lieblich, angenehm, köstlich, Beiw. des Oeles, Il. 14, 172 †. h. Ven. 63.

ἔδᾰφος[6]), τό, Boden, νηός, Schiffsboden, Od. 5, 249 †.

ἔδδεισα, ἐδείδιμεν, ἐδείδισαν, s. δείδω.

ἐδέδμετο, s. δέμω.

ἔδεκτο, s. δέχομαι.

16 Fuss rhein., Il. 6, 319) lang war, was jedenfalls als Ausnahme zu betrachten ist. Auf antiken Bildwerken erscheint sie nicht länger als 6—7 Fuss. Der Schaft war meistens von Eschenholz, vgl. μελίη, vielleicht auch aus Buche, s. ὀξυόεις, Il. 10, 152. 22, 224. — Man bediente sich ihrer zum Stoss wie zum Wurf. Zur vollständigen Ausrüstung scheinen zwei Speere gehört zu haben, damit sich der Krieger der zweiten bedienen konnte, wenn die erstere fruchtlos abgeworfen od. zersplittert wurde, Il. 3, 18 (das. Ameis). 11, 43. 12, 298. 465. 16, 139. 21, 145. 162. Od. 1, 256. 12, 228. 18, 377. 22, 101. 125; vgl. auch La R. zu Il. 3, 338, dem zufolge nur einige der Helden zwei Lanzen führten. Ueber die Lanze s. Köpke Kriegswesen der Griechen S. 115. Friedreich Real. S. 358, bes. Rüstow u. Köchly Kriegsw. S. 17 f.

[1]) Die Deutung „hingestürzt auf den Schild" lässt die dargestellte Situation nicht zu.

[2]) Doch vor urspr. mit Dig. anlautenden WW. steht ἐγώ, wie in der Formel ὡς ἂν ἐγὼ εἴπω (ϝείπω, Bekk. II), La R. Textkr. S. 230, vgl. Ameis zu Od. 12, 213 Anh., der auch hier ἐγών schr. ἐγών scheint die urspr. F. zu sein, skr. aham, vgl. Kühner Ausf. Gr. I S. 456, 2.

[3]) In Il. nur 24, 214, in Od. 3, 83. 6, 256. 293. 299. 13, 173. 15, 458. ἐμεῖο steht nach Sebers Index 37mal in Il., 12mal in Od.; ἐμεῦ 16mal in Il., 9mal in Od.; μευ 23mal in Il., 36mal in Od.; ἐμέθεν 8mal in Il., 9mal in Od.

[4]) Die Silbe γε wird von einigen alten Gramm. als e. Paragoge od. Epectasis, nicht als die Part. γέ betrachtet. S. Lehrs Qu. ep. p. 132 u. bes. Lob. Path. El. II p. 235 sqq., der diese Ansicht bekämpft u. ἐγώ γε für nachdrucksvoller erklärt als ἔγωγε. Ueber die Betonung als Proparox. s. La R. Textkr. S. 231 f.

[5]) So mit den alten Gramm., s. Lob. Rhem. p. 341, Curt. n. 252; nach Buttm. Lex. II S. 14 von ἐύς.

[6]) Gew. Abltg von ἕδος; nach Curt. n. 281 u. S. 614 mit οὖδας vwdt, von W. ἑδ, „sitzen".

***ἔδεσμα**, ατος, τό (ἔδω), Essen, Speise, Batr. 31.

ἐδήδοται, ἐδηδώς, s. ἔδω.

ἐδητύς, ύος, ἡ, ep. (ἔδω), Essen, Speise, nur Gen. u. ausser Od. 6, 250 stets mit πόσιος od. ποτῆτος vbdn, Il. 1, 469. 11, 780. Od. 1, 150 u. s.; übhpt Nahrung, Od. 6, 250.

ἔδμεναι, s. ἔδω.

ἔδνον (ϝεδν.), τό, poet., nur Plur. ἔδνα, ep. **ἔεδνα**[1]) (ἐϝεδ.), a) Brautgeschenke, Geschenke, welche der Freier dem Vater der Braut gibt u. sie dadurch gleichsam erkauft, Il. 16, 178. 190. 22, 472. Od. 8, 318 u. s.; s. bes. Nägelsb. Hom. Th. S. 255 ff. b) Mitgift, Ausstattung, welche der Vater der Braut gibt[2]), Od. 1, 277. 2, 196.

ἑδνοπάλιζεν, s. δνοπαλίζω.

ἑδνόω, ep. ἐεδν. (ἔδνα), gegen Geschenke verloben, nur Aor. 1 Med. ἐεδνώσαιτο (ἐϝεδν.), die Tochter ausstatten, vom Vater, θύγατρα, Od. 2, 53 †. — Dav.

ἑδνωτής, ep. ἐεδν. (ἐϝεδν.), οῦ, ὁ, der Ausstatter, d. i. Brautvater, Il. 13, 382 †.

ἔδομαι, s. ἔδω, ἐσθίω.

ἕδος, εος, τό (**W.** ἑδ), 1) das Sitzen, οὐχ ἕδος ἐστί, es ist nicht Zeit zu sitzen, d. i. zu zaudern, Il. 11, 648. 23, 205. — 2) Sitz, Sitzplatz, Ort, wo der Sessel steht (Grashof Hausger. S. 2), Il. 1, 534 (das. Ameis Anh.). 581[3]). 9, 194 u. s.; Sessel, h. Cer. 196. — 3) Sitz, Wohnsitz, Wohnort, ἀθανάτων ἕδος, vom Olymp, Il. 5, 360. 8, 456, θεῶν, Il. 5, 367. Od. 6, 42; Μάκαρος, Sitz, Wohnort des M., Il. 24, 544; poet. übtr. auf Oertlichkeiten (vgl. ναιετάω), ἕδος Θήβης, Il. 4, 406. Od. 11, 263, Ἰθάκης, Od. 13, 344, Οὐλύμποιο, Il. 24, 144.

ἔδρᾰθον, ep. st. ἔδαρθον, s. δαρθάνω.

ἔδραμον, s. τρέχω.

ἕδρη, ἡ, 1) Sitz, Sessel, Il. 19, 77 u. s.; ἕδραι (Gen. Pl. ἑδρέων, Od. 13, 56), Sitzreihen, Sitzstätten, Il. 2, 99 (das. Nägelsb.). Od. 3, 7. 31. 8, 16. — 2) Ort, wo man sitzt, Ehrensitz, τίειν τινὰ ἕδρῃ, Jmdn durch e. Ehrenplatz ehren, Il. 8, 162. 12, 311. Dav.

ἑδριάομαι, ep. Dep. Med., Inf. -άασθαι, ep. ged. st. -ᾶσθαι, Il. 11, 646. 778. Od. 3, 35, Impf. ἑδριόωντο, Il. 10, 198. Od. 7, 98. 16, 344 (ep. ged. st. -ῶντο), sich setzen, sich niedersetzen.

ἔδῡν, s. δύω.

ἔδω (**W.** ἐδ), im Praes. meist poet.; vom Pr. -εις, -ει, ö. -ουσι, Conj. -ωμεν, Od. 16, 389, Opt. ἔδοι, Il. 13, 322, -οιεν, Od. 21, 395, ep. Inf. ἔδμεναι, ö. P. ἔδων, -οντες; Impf. 3 Pl. ἔδον, Od. 23, 9, Iterativf. ἔδεσκε, Il. 22, 501; Fut. ἔδομαι, Od. 9, 369, 2 S. ἔδεαι, Il. 24, 129, ö. -ονται, Il. 4, 237 u. s.;

[1]) In Il. (nur an d. a. StSt.) nur ἕδνα (Bekk. II ἔϝεδνα), in Od. beide FF. (ἕδ. 4mal, ἔεδ. 7mal). Nach Apoll. Synt. u. EM. zsgzgn aus °ἥδανον, vwdt mit ἑδανός v. ἡδύς; vgl. Lob. Path. El. I p. 59. Curt. n. 252, dem zufolge es aus σϝέδανον entstanden ist; vgl. auch Christ S. 256.

[2]) Doch auch hier kann ἕδνα in Bdtg a) verstanden werden, sofern die Mitgift aus e. Theile jener ἕδνα bestand. Vgl. Faesi zu Od. 1, 277 u. Autenr. in den Zus. bei Ameis S. 74 u. in Nägelsb. Hom. Th. S. 256 f.

[3]) ἐξ ἑδέων, Bekk. II ἐξ ἑδ.έων, wogegen s. Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 p. 586 u. Grashof l. c.

ep. Part. Pf. ἐδηδώς, Il. 17, 542, ep. Pf. P. ἐδήδοται, Od. 22, 56; essen, mit Acc. (La R. St. §. 85, 1.), Δημήτερος ἀκτήν, Il. 13, 322, σῖτον, Od. 8, 222 u. ö.; von Thieren, fressen, Il. 10, 569. 15, 636. Od. 10, 243 u. s.; v. Würmern, Il. 23, 509. Od. 21, 395; übhpt verzehren, geniessen, Il. 12, 319. Od. 5, 197; dh. übtr. verzehren, aufzehren, durchbringen, οἶκον, κτήματα, Od. 1, 375. 16, 431; ἔδουσιν ἡμέτερον κάματον, sie verprassen unsern Schweiss, Od. 14, 417; trop. καμάτῳ καὶ ἄλγεσι θυμόν, durch Mühen abgrämen, vor Arbeit u. Kummer das Herz verzehren, sich abhärmen, Od. 9, 75 (das. Ameis Anh.), vgl. 10, 143. 379. Il. 6, 202. 24, 129. Uebr. vgl. ἐσθίω, ἔσθω, φαγ-. — Dav.

ἐδωδή, η, Speise, Nahrung, Il. 19, 167. Od. 3, 70 u. ö.; Kost, Beköstigung, Il. 17, 225; Futter für Thiere, Il. 8, 504.

ἑέ, poet. st. ἕ, sich, s. οὗ.

ἔεδνα, τά, ἐεδνόω, ἐεδνωτής, ep. st. ἕδνα, ἑδνόω, ἑδνωτής, w. s.

ἐεικοσάβοιος (ἐϝεικ.), ον, ep. st. εἰκ. (βοῦς), zwanzig Rinder werth, τιμὴ ἐεικοσάβοιος, ein Ersatz von zwanzig Rindern, *Od. 22, 57. — Neutr. Plur. ἐεικοσάβοια, Werth od. Preis von zwanzig Rindern, Od. 1, 431.

ἐείκοσι, -σιν, s. εἴκοσι.

ἐεικόσορος (ἐϝεικ.), ον, ep. st. εἰκόσ. (W. ἐρ, ἐρέσσω), mit zwanzig Rudern, zwanzigruderig, Od. 9, 322 †. (A. Form st. εἰκοσήρης.)

ἐεικοστός, 3, ep. st. εἰκοστός, w. s.

ἐείλεον, s. εἰλέω.

ἐεισάμενος, ἐείσαο, -ατο, 1) s. εἴδω I). — 2) Aor. Med. von εἶμι, w. s.

ἐεισάσθην, Il. 15, 544, s. εἶμι.

ἐέλδομαι, ἐέλδωρ, s. ἔλδομαι, ἔλδωρ.

ἐέλμεθα, ἐελμένος, ἐέλσαι, s. εἴλω.

ἐέλπομαι, s. ἔλπομαι.

ἐέργαθον, s. ἔργαθον.

ἔεργε, ἐεργμένος, ἐέργω, s. ἔργω.

ἐέργνυμι, s. κατεέργνυμι.

ἐερμένος, s. εἴρω.

ἐέρση, ἐερσήεις, s. ἕρση, ἑρσήεις.

ἔερτο, s. εἴρω.

ἐέρχατο, s. ἔργω.

ἑέσσατο, ἕεστο, s. ἕννυμι.

ἐέσσατο, s. εἶσα.

ἕζομαι, poet., Dep. Med. (W. ἑδ, *sed*, skr. *sad*), nur Pr. 2 S. ἕζεαι[1]) (zweisilbig), Od. 10, 378, Impr. ἕζεο, Il. 6, 354, ἕζευ, Il. 24, 522, ἕζεσθε, Inf. ἕζεσθαι, ö. P. -όμενος, -νη, -ένω, -οι; Impf. (auch in Aor.-Bdtg) ohne Augm. oft ἕζετο, -οντο, 3 Du. -έσθην, sich setzen, sitzen, meist ἔν τινι, Il. 15, 150 u. ö., selten ἔς τι, Od. 4, 51; ἐπί τινι u. τί, Il. 6, 354. 8, 443. 12, 1:2; κατὰ κλισμούς, Od. 3, 389; ποτὶ βωμόν, Od. 22, 379; θίραζε, sich an die Thür setzen, Vs 375; übtr. κῆρε ἐπὶ χθονὶ ἑζέσθην (st. ἑζέσθησαν, wie μιάνθην, s. μιαίνω), sie senkten sich auf die Erde nieder, Il. 8, 74 (unechter Vs).

ἔῃ, ion. 3 Sg. Conj. Praes. v. εἰμί, st. ᾖ.

ἕηκε, ep. st. ἧκε, s. ἵημι.

ἔην, ep. st. ἦν, s. εἰμί.

ἑήνδανε, s. ἁνδάνω.

ἑῆος, s. ἐΰς.

ἑῆς, Gen. ep. st. ἧς, aber ἑῆς von ἑός.

ἔησθα, ἔησι, s. εἰμί.

ἔθ', abgekürzt st. ἔτι.

ἔθειρα[1]), ἡ, poet., eigtl. das Haupthaar, Plur. h. 6, 4; in Il. nur Plur. von den Mähnen u. dem Schweife der Pferde, *Il. 8, 42. 13, 24, u. von den Rosshaaren des Helmbusches, Il. 16, 795. 19, 382; komisch von den Haaren der Maus, Batr. 207.

ἐθείρω[2]), besorgen, bebauen, ἀλωήν, Il. 21, 347 †.

ἐθελοντήρ, ῆρος, ὁ, poet. st. ἐθελοντής (ἐθέλω), der Freiwillige, Od. 2, 292 †.

ἐθέλω[3]), Pr. (häufig im Ind., Opt., Conj. u. Part.), Impr. ἔθελε, s. unten, Conj. -ωμι, Il. 9, 397 (seit Spitzner nach Aristarch, ἐθέλοιμι vulg.), 2 S. Conj. gew. -ῃσθα, selten -ῃς, 3 S. gew. -ῃσι, seltener -ῃ (5mal); Impf. gew. ἤθελον, -ες, -ε, -ετον (Il. 11, 782), -έτην, Il. 10, 228. 17, 433. (im Ganzen 37mal), seltener ἔθελον, -ε (17mal), Iterativf. ἐθέλεσκον Il. 13, 106, -ες, Il. 9, 486, -ε, ib. 353; Fut. -ήσω, -εις, -ε, -ετον (Od. 8, 316); Aor. ἐθέλησα, -ε (nur Od. 13, 341. Il. 18, 396), wollen, mögen, wünschen (s. βούλομαι), oft bei Hom. mit Inf. od. Acc. mit Inf.; ἐκ δ' ἔθορε κλῆρος κυνέης, ὃν ἄρ' ἤθελον αὐτοί, näml. ἐκθορεῖν, Il. 7, 182; so auch ist Il. 1, 133 der Inf. ἧσθαι von ἐθ. abhängig, nicht ὄφρ' αὐτὸς ἔχῃς γέρας (wie Nägelsb.), s. Faesi u. Ameis im Anh.; μηδ' ἔθελε, unternimm nicht, *noli*, im Inf. Il. 1, 277. 2, 247 (hier nach Nägelsb. „erdreiste, unterstehe dich nicht"). 5, 441. 7, 111; auch absol., bes. im Part., wo man es willig, gern übersetzen kann, Il. 2, 132 (das. Nägelsb.). 10, 556. Od. 3, 231, vgl. 272. Ameis zu Od. 15, 280 Anh.; οὐκ ἐθέλων, ein Begriff s. v. a. ἀέκων, wider Willen, Il. 4, 300. Od. 10, 573 u. s., s. das. Anm. u. Ameis zu Od. l. c.; mit Negat. nicht mögen, wollen, u. gewissermassen s. v. a. nicht können, mit Inf., Il. 13, 106. Od. 3, 121; dh. auch v. Dingen, τὸ ὕδωρ οὐκ ἔθελε προρέειν, auch wir: „das Wasser wollte nicht fortfliessen", Il. 21, 366.

ἕθεν (ϝέθεν), poet. st. οὗ, w. s.

[1]) Buttm. Gr. II S. 202 u. Ahrens Formenl. §. 95 A. 2 leugnen die Praesensf. ἕζομαι st. ἵζομαι, u. ändern ἕζεαι Od. 10, 378 in ἕζεο. ἑζόμην ist ihnen nur Aor. Vgl. dagegen Lob. zu Buttm. a. a. O.; dagegen ders. Path. El. p. 381. Dass ἕζετο stets aorist. Bdtg habe, behauptet auch Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 302. — Ein Act. ἕζω, woven man gewöhnl. die Temp. εἶσα, εἰσάμην, ἕσσομαι herleitet, gibt es nicht, s. εἶσα.

[1]) Von °θέρω, vwdt mit ἐθείρω, also „wohlgepflegtes Haar", nach Doederl. n. 1032; nach Goebel Hom. p. 7 von W. θερ u. ἐ = ἐκ, *ferire*, das Hervorgestossene, Hervorgesprossene.

[2]) Nach Ein. von °θέρω, θεραπεύω; nach A. von ἔθος, ἔθω.

[3]) Die jüngere F. (Lob. Path. El. I p. 47. Doed. n. 993) θέλω, die Aristarch nicht anerkennt, stand vor Wolf Il. 1, 277 μήτε σύ, Πηλείδη, θέλ' ἐριζέμεναι, wo jetzt mit Synizese Πηλείδη ἔθελ' geschr. ist, u. Od. 15, 317 ὅττι θέλοιεν, wofür die Mehrzahl der Neuern ὅ ττ' ἐθέλοιεν, Ameis nach Friedländer u. Axt ἄσσ' ἐθέλοιεν schr., s. dens. im Anh. u. Kayser zur St. La R. hingegen hat die Vulg. ὅττι θέλ., wie bereits Bekk. Hom. Bl. S. 152 wollte, wieder hergestellt, s. dens. zur St. u. Textkr. S. 235.

ἐθηεύμεθα, s. θηέομαι.

ἔθνος[1] (ϝέθν.), εος, τό, 1) jede zusammengewöhnte oder zusammenlebende Menge, Schaar, Haufen, Volk, v. Menschen, ἑταίρων, Ἀχαιῶν, ἀνθρώπων, Hom. ö.; λαῶν, Schaar der Kriegsvölker, Il. 13, 495; νεκρῶν ἔθνεα, Od. 10, 526: von Thieren, Schwarm, Heerde, v. Bienen, Gänsen u. Ferkeln, Il. 2, 87. 459. Od. 14, 73.

ἔθορον, s. θρώσκω.

* **ἔθος** (St. ἐθ, σϝεθ.), τό, Gewohnheit, Sitte; ἔθος, sc. ἐστί, mit Inf. Batr. 34.

ἔθρεψα, s. τρέφω.

ἔθω (St. ἐθ, σϝεθ, Curt. n. 305, vgl. Christ S. 121), dav. nur das ep. Part. Pr. ἔθων (ϝέθων), pflegend, gewohnt, *Il. 9, 540. 16, 260. — Pf. 2 εἴωθα[2]), nur 3 S. -θε, ion. ἔωθε, Il. 8, 408. 422, Part. εἰωθώς, -ότι, -ότες, gewohnt sein, pflegen, mit Inf., Il. 5, 203. 766. 8, 408. Od. 17, 394 u. s.; abs. ὑφ' ἡνιόχῳ εἰωθότι, unter einem gewohnten Wagenlenker, Il. 5, 231.

εἰ[3]), Conj., ep. u. dor. auch αἰ, w. s. I) wenn, in dem Vordersatze bedingter Sätze, 1) mit dem Ind., wenn die bedingende Aussage als etwas Gewisses u. Unbezweifeltes aufgestellt wird, des Praes. Il. 1, 178. Od. 1, 275 u. ö.; des Impf. Il. 4, 321. Od. 20, 98; des Pf. Il. 1, 173 (Pf. mit Praesensbdtg). 4, 362; des Plsqpf. Od. 23, 220 εἰ ᾔδη; des Aor. Il. 1, 290. Od. 1, 2?7 u. ö.; des Fut. Il. 1, 135. 294 (das. Autenr.). 5, 350. 24, 57 u. s., s. bes. Ameis Anh. zu Il. 3, 403. Lilie p. 10 sqq. Der Nachsatz steht entweder wieder in dem Indic., Il. 20, 26 (auch Imper., Il. 1, 173), od. im Opt. mit ἄν, Il. 1, 293 (das. Nägelsb.). 6, 129; bisw. ist der Nachsatz aus dem Zshge zu ergänzen, εἰ δ' ἐθέλεις — δαήμεναι, Il. 6, 150. 20, 213. 21, 487. Od. 15, 80[4]). — 2) mit dem Conj., wenn die bedingende Aussage zwar als Vorstellung, jedoch mit Aussicht auf Entscheidung dargestellt wird, wofern, im Fall, gesetzt dass, wenn — sollte, wofür in att. Prosa ἐάν (dem in der ep. Spr. gew. εἴ κε, Il. 3, 281 u. s., Lilie S. 20 sq., αἴ κε, w. s., u. εἰ — ἄν[5]), Il. 3, 288 entspricht), Od. 5, 221. 7, 204 u. s.; oft auch ohne κέ, Il. 5, 258. Od. 5, 221 u. s. Kr. Di. 54, 12, 4. die StSt. bei Lilie p. 31; so auch bei εἴ ποτε, εἴ ποθι, εἴ περ, εἴ γ' οὖν, καὶ εἰ, Od. 12, 96. 14, 373. Il. 1, 340. 5, 258. 9, 318. 12,

[1]) Nach den Alten vwdt mit ἔθος, ἔθω, Doederl. n. 989. Autenr. zu Il. 2, 87. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 50 Anm. 72, der „Niederlassung od. Wohnsitz" deutet; nach Christ S. 248 mit ἠθεῖος; nach Düntz. Ztschr. XVI S. 30 von W. ἐθ, „das Wachsende, Heranreifende" bezeichnend, wie φῦλον v. φύω; ähnl. Bernhard, der es auf skr. W. *vrdh, vadh* „wachsen" zurückführen will; vgl. Retzlaff Proben II S. 18.

[2]) urspr. ϝέϝωθα, dann mit Verwandlung des ersten Dig. in ε ἐέϝωθα (wie ἐέλπεται aus ϝέλπεται), εἴϝωθα, Savelsb. Qu. lexic. p. 6.

[3]) Specialschr. üb. die Bedingungssätze bei Hom. C. F. Kampmann De usu condit. enunc. Hom. Progr. Bresl. 1862. Curt Lilie De locut. hypoth. usu Homerico. Bresl. 1863.

[4]) Dagegen ist nach Ameis Anh. zu Od. 6, 150 an diesen StSt. hinter ἐθέλεις mit Komma zu interpungiren u. der darauf folg. Infinit. imperativisch zu fassen.

[5]) was auch bei andern Dichtern u. vereinzelt in späterer Prosa vorkommt.

322 u. s. Im Nachsatz steht gew. Ind. Fut., seltener Pr., Il. 1, 166. Od. 5, 120 u. s. (od. Imper., Od. 12, 53, od. imperativ. Inf. Il. 5, 129 u. s.), od. Conj. des Aor. u. Praes., Il. 1, 137. Od. 4, 391, od. Opt. mit ἄν, Il. 4, 97; der Ind. Aor. nur Il. 9, 413, νόστος ὤλετο, „so ist die Rückkehr verloren od. dahin", wo das Bedingte als thatsächlich schon geschehen, somit als zweifellos eintretend, dargestellt wird[1]). — 3) mit dem Opt., wenn die bedingende Aussage als eine blosse Vorstellung ohne Rücksicht auf Verwirklichung dargestellt wird, Τρῶες μέγα κεν κεχαροίατο, εἰ τάδε πάντα πυθοίατο, die Tr. würden sich freuen, wenn sie das alles erführen, Il. 1, 257. Od. 1, 255; dh. auch da, wo die Verwirklichung der Bedingung unmöglich ist, zB. Il. 4, 36. 9, 515. Od. 9, 456. 17, 313 u. s. Lilie p. 33 sqq. Im Nachsatze steht gew. der Opt. mit ἄν od. κέ; selten auch der Conj. mit ἄν od. κέ, Il. 2, 488. 11, 386[2]), s. darüber ἄν II, 1), u. in e. Aufforderung, Il. 23, 894; auch der Ind., wodurch das Eintreten des Bedingten als gewiss ausgesprochen wird, Il. 9, 318. 388. 10, 223. 15, 545. 20, 101. Od. 7, 52. 14, 56. (anders erkl. Lilie S. 36); auch der imperativ. Infin., Il. 10, 346, doch s. unter παραφθάνω. Auch im Vordersatze steht zuweilen εἴ κε mit dem Opt., wenn dieser wieder von einer andern, gewöhnlich nicht ausgedrückten Bedingung abhängig ist, Il. 1, 60 (das. Nägelsb.). 6, 50. Od. 2, 76. Kr. Di. 54, 11, 3. Bäuml. ann. cr. zu Od. p. VII. G. Herm. Opusc. I p. 286. Lilie p. 37 sqq.[3]). — 4) mit dem Ind. der historischen Zeitformen[4]), wenn die Wirklichkeit der Bedingung geleugnet od. aufgehoben wird. Der Nachsatz steht dann *a)* gew. wieder mit dem Ind. der historischen Zeitformen, bes. Aor. (seltener in beiden Sätzen Impf., Il. 19, 271. 23, 734. 24, 715, ö. im Vordersatze mit Aor. im Nachsatze, Il. 22, 203. Od. 16, 221 u. s., Plsqpf. nur Il. 3, 57 ἕσσο) mit κέ, selten ἄν (Kr. Di. 54, 10, 2), so dass auch die Wirklichkeit der Folge geleugnet wird, καί νύ κ' ἔτι πλέονας — κτάνε Ὀδυσσεύς, εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε Ἕκτωρ, und nun hätte noch mehrere Odysseus getödtet, wenn es nicht sogleich Hektor gewahrt hätte, Il. 5, 679 ff. vgl. 897 f. Od. 4, 363 u. s. Lilie p. 19; auch ohne ἄν, wenn das Bedingte mit grösserer Zuversicht ausgesprochen wird, Od. 13, 385 ἦ μάλα δὴ φθίσεσθαι ἔμελλον, εἰ μή μοι — ἔειπες, wahrlich ich musste sterben, wenn du nicht — gesagt hättest. *b)* od. im Opt. mit ἄν, indem der Nachsatz bloss als möglich bezeichnet wird, Il. 2, 80. 81. 5, 311. 312. Od. 1, 237. — εἴ κε mit Impf., Il. 23, 526.

[1]) Od. 4, 34 ist αἴ κε indirecte Frage, ob wol; s. die Erkll.

[2]) Andere dafür angef. StSt. lassen e. andere Erkl. zu. Ueber Od. 4, 389 s. Ameis. 17, 540 ist ἀποτίσεται Fut., s. κε II, 2, c), od. der Opt. ist wieder hergestellt, Il. 24, 653.

[3]) Il. 5, 273. 8, 196 hat Bekk. II nach Voss κε in γε geändert, doch s. Rumpf in Jahrb. f. Phil. 1860 S. 591 f.

[4]) G. Grossmann Homerica I. Progr. Baireuth 1866.

II) wenn doch, wenn nur, als Partikel des Wunsches, mit Opt., Il. 10, 111. 15, 571. 16, 559. 24, 74. Kr. Di. 54, 3, 3; gewöhnlicher *εἴθε*, *εἰ* (od. *αἰ*) *γάρ*, w. s.; Od. 9, 456, *εἰ δὴ ὁμοφρονέοις* — wenn doch —! dann usw., scheint in *εἰ* Wunsch u. Bedingung vereinigt.

III) ob, in indirecten Fragen[1]) nach den Verben der Ueberlegung, des Forschens, Fragens, Wissens, Sagens usw. mit Ind., Il. 1, 83. 5, 183; auch, wo der Inhalt der Frage als wahrscheinlich dargestellt wird, ob nicht, Od. 3, 216. Ist von erwarteten u. noch zu prüfenden Fällen die Rede, so steht *εἴ κε* od. *ἤν* mit Conj., Il. 15, 32. Auch steht *εἰ*, ob, bei andern Verben, wobei man *σκοπεῖν* od. *πειρᾶσθαι* zu ergänzen hat, mit folg. Conj. od. Opt., Od. 9, 229. 267. 10, 147; vgl. *αἰ* 2 u. s. Kr. Di. §. 65, 1, 7. Thiersch §. 327—333; auch steht der Ind., wo der Inhalt des Satzes im Sinne des Fragenden ausgedrückt ist, wo man den Opt. erwarten sollte, Il. 12, 59.

IV) *εἰ* fängt in der Regel den Satz an, so dass andere Partikeln folgen, wie *εἰ γάρ*, *εἰ δέ*, *εἰ καί*, *εἰ μή* usw., die in der alphab. Folge besonders aufgeführt sind; es steht nach in *καὶ εἰ*, auch wenn, *οὐδ' εἰ*, auch nicht wenn, *ὡς εἰ*, wie wenn, s. *ὡσεί*.— Selten findet sich *εἰ* in e. zweiten Satzgliede wiederholt, *εἰ δύναμαι τελέσαι γε καὶ εἰ τετελεσμένον ἐστίν*, Od. 5, 90.

εἰαμενή[2]), ἡ, eine niedrige, feuchte, grasige Gegend an Flüssen u. Sümpfen, Niederung, Aue, *Il. 4, 483. 15, 631.

εἰᾰνός, ep. st. 2 *ἑανός*, Il. 16, 9 †.

εἶαρ, *ρος*, *τό*, poet. st. *ἔαρ*, w. s.

εἰᾰρῐνός (*ϝειαρ.*), 3 (urspr. *ϝεσαρινός* v. *ϝέσαρ*, *ἔαρ*), ep. st. *ἐαρινός*, den Frühling betreffend, *ὥρη*, die Frühlingszeit, Il. 2, 471. 16, 643. Od. 18, 367. 22, 301[3]); *ἄνθεα εἰαρινά*, die Blumen des Lenzes, Il. 2, 89; *νοτίαι*, Frühlingsthau, Il. 8, 307.

εἴασα, εἴασκον, s. *ἐάω*.

εἵαται, εἵατο, s. *ἧμαι*.

εἴατο, ep. st. *ἦντο*, s. *εἰμί*.

εἴβω, ep. st. *λείβω*, w. s., träufeln, stets *δάκρυον εἴβειν*, Thränen vergiessen, Il. 16, 11. Od. 4, 153. 8, 531 u. s., also nur da, wo aus metrischen Rücksichten *λείβειν* nicht stehen kann, Lob. Path. El. I p. 108.

εἰ γάρ, 1) denn wenn, Il. 13, 276. 17, 156.[4]) — 2) gew. wenn denn nur, wenn doch, o dass doch, Partikel des Wunsches, mit Opt., Il. 8, 538. 17, 551 u. s.; vgl. *αἰ γάρ*.

εἴ γε, betontes wenn, wenn denn, wenn nämlich, wenn ja, *si quidem*, gew. durch andere Wörter getrennt, *εἰ δύνασαί γε*, Il. 1, 393. 18, 427. Verbunden nur *εἴ γ' οὖν*, Il. 5, 258, u. *εἴ γε μέν*, Od. 5, 206.

εἰ δ' ἄγε, wohlan denn! auf denn! eine Ermunterungspartikel, Il. 23, 579. Od. 9, 37 u. s.; ö. in Vbdg mit *νῦν*, *δή*, *μήν*, mit Imper. Od. 1, 271. 2, 178. 12, 112. Il. 1, 302 u. s.; u. mit *δεῦρο*, Il. 17, 685; auch mit Conj. od. Fut., Od. 9, 37. Il. 9, 167; mit folg. Plur. Il. 6, 376; u. selbst im Plur. *εἰ δ' ἄγετ' — πειρηθῶμεν*, Il. 22, 381.[1]) Vgl. *εἰ δέ* 3).

εἰδάλῐμος, 3, ep. (°*εἴδαλος*, von *εἶδος*), schön von Gestalt, Od. 24, 279 †.

εἶδαρ, *ἄτος*, *τό*, ep. (eigtl. °*ἔδαρ*[2]) von *ἔδω*), Essen, Speise, Od. 9, 84, Futter für Pferde, Il. 5, 369. 13, 35, Köder für Fische, Od. 12, 252; *εἴδατα*, Speisen, Od. 1, 140.

εἰ δέ, 1) wenn aber, in vollständigen Sätzen, s. *εἰ*, *εἰ μέν*. — 2) zuweilen elliptisch als Gegensatz, wo man das Verbum aus dem Zusammenhange ergänzen muss, *εἰ δὲ καὶ αὐτοί* (sc. *φεύξονται*), *φευγόντων*, wenn aber auch sie (fliehen) wollen, so mögen sie fliehen, Il. 9, 46; vgl. Vs 262 u. *εἰ*. — 3) als Ermunterungspart. wie *εἰ δ' ἄγε*, Il. 9, 262.

εἰδέω, st. *εἰδῶ*, Conj. zu *οἶδα*, s. *εἴδω* B).

εἰδησέμεν, s. *εἴδω* B).

εἰ δή, 1) im Bedingungssatze, *a*) wenn nunmehr, wenn bereits, *εἰ δὴ ὁμοῦ πόλεμός τε δαμᾷ*, Il. 1, 61. 12, 79 u. s. *b*) wenn gar, wenn vollends, Od. 15, 327. 21, 169 u. s. *c*) wenn doch, wenn einmal, wenn wirklich, bei e. Sache, die man als zugegeben od. unbezweifelt voraussetzt, mit Ind., Il. 1, 40. 13, 111. 16, 66. 18, 120. 24, 140. Od. 17, 484. 22, 359; mit Fut., Il. 24, 57, vgl. *εἰ δὴ — ὑπείξομαι* (nach A. verk. Conj.), Il. 1, 294. 21, 463. *d*) zugegeben od. angenommen dass, Il. 13, 111. Od. 21, 359. — 2) in Fragen, ob wirklich, Od. 1, 207. — 3) in Wünschen, wenn doch, o dass doch, mit Opt., Od. 9, 456[3]). — Vgl. Nägelsb. zu Il. Exc. 1, 2.

Εἰδοθέη, ἡ (von *εἶδος* u. *θεά*)[4]), T. des Proteus, e. Meergottheit, Od. 4, 366.

εἴδομαι, εἶδον, s. *εἴδω* A).

εἶδος (*ϝεῖδος*), *τό* (**W.** *ϝιδ*, skr. *védas*)

[1]) Bekk. II schr. für *εἰ* in indirecten Fragen stets *ἤ*, s. Hom. Bl. S. 59, 25.

[2]) Die gew. Abltg von *ἧμαι*, *sedere*, also *εἱαμενή* st. *ἡμένη* (vgl. Theocr. 13, 40 *χῶρος ἥμενος*), bekämpft Classen Beob. II S. 9 f. u. führt das W. auf *ἕω*, *ἕννυμι* zurück u. deutet „fetter Boden, der das grüne u. blumige Wiesenkleid angelegt hat“, dagegen s. Curt. n. 568; vor Spitzner schrieb man *εἱαμ.*, s. dens. zu Il. 4, 483; Buttm. Lex. II p. 24 verbindet es unpassend mit *ἠιών* u. *ἠιόεις*.

[3]) Bekk. II schr. an diesen StSt. *ὥρῃ ἐν ϝειαρινῇ* mit Synizese; doch scheint er Hom. Bl. S. 172 geneigter (mit Bentley u. Lange) das *ἐν* zu streichen. Dass das W. das Digamma hat, ist zweifellos; s. Bekk. a. a. O.

[4]) Nach Ameis zu Od. 15, 545 u. Anh. bezeichnet *εἰ γάρ* in unmittelbarer Vbdg u. mit Opt. stets e. Wunsch u. er fasst es so auch an dieser St., wo *κέν* beim Opt. steht, das Bekk. II, Faesi (Kayser), u. Düntzer nach G. Hermann in *καί* geändert haben; vgl. *κέ*.

[1]) Man erklärt gew. diesen Ausdruck, nach G. Herm. z. Vig. p. 868 (4. Ausg.), durch Annahme einer theilweisen Ellipse des Vordersatzes, *εἰ δὲ βούλει, ἄγε*, dann als eine Aufforderungspartikel, dh. im hypothet. Nachsatze, Od. 4, 831, vgl. Il. 21, 379; vgl. Nägelsb. u. La R. zu Il. 1, 302. Faesi zu Od. 1, 271. Kr. Di. 69, 21, 3. Ansprechender ist die Erklär. Düntzers zu Od. 1, 271 u. zu Il. 1, 302, Ameis' zu Od. l. c. u. Autenrieths (in Zusätzen bei Ameis), welche *εἰ* hier als e. Aufmunterungspartikel (wie *εἶα*, *eia*) fassen; nach Ameis u. Autenrieth urspr. e. alter Imperativ für *ἴθι*.

[2]) Ueber das *ι* s. Curt. n. 279.

[3]) wo es zugleich als bedingend gefasst werden kann, s. *εἰ* II.

[4]) Nach Nägelsb. Hom. Th. S. 88 „die Wissende“, nach Schol. „göttliche Gestalt“, die „Gestaltengöttin“ (Pott), e. passender Name für die Tochter des Proteus Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 88; *Θεονόη* b. Eurip

ausser Nom. u. Acc. nur Dat. S. *εἴδει*, Od. 17, 308. 454, Ansehen, Gestalt; Bildung, das Aeussere, gew. v. der menschlichen Gestalt, Od. 4, 14, 264; ö. im Acc. der Beziehung *εἶδος* (an od. von Gestalt) *ἄριστος, ἀγητός, κακός, ἀλίγκιος* u. dgl.; vbdn mit *φυή, δέμας*, w. s., Il. 2, 58. 24, 376; mit *μέγεθος*, Il. 2, 58. Od. 5, 217 u. s., Ameis Anh. zu Od. 9, 508; v. e. Hunde, Od. 17, 308.

(εἴδω) (**W.** *ϝιδ, ἰδ*), sehen, erkennen, Pr. u. Impf. Act. ungebräuchlich, im Med. nur ep.; die davon abgeleiteten Tempp. zerfallen in zwei Klassen, von denen die eine die sinnliche Wahrnehmung bes. durch das Gesicht, seltener die geistige, die andere ausschliesslich die geistige bezeichnet. Das W. hat das Digamma, Hoffm. Qu. Hom. II p. 26 sqq. Christ S. 209.

A) Zur ersten Klasse gehören I) der Aor. Act. *εἶδον*[1]) (aus *ἔϝιδον*), *-ες, -ε* usw., ö. ep. *ἴδον, -ες, -ε* usw. (*ἴδομεν* nur Od. 12, 244, *εἴδομεν* Od. 3, 18. 9, 182)[2]); Impr. *ἴδε*, Il. 17, 179. Od. 8, 443. 22, 233, Opt. *ἴδοιμι, -οις, -οι, -οιεν*, Conj. *ἴδω* (3mal), ep. *ἴδωμι*, Il. 18, 63. 22, 450, *-ῃς*[3]), *-ῃ, -ωμεν, -ητε* (Il. 4, 249), *-ωσι* (Il. 19, 174), Inf. *ἰδεῖν* (Od. 11, 142. 16, 144), gew. ep. *ἰδέειν*, oft P. *ἰδών, -οῦσα*. — Ausserdem Aor. 2 M. Ind. *ἰδόμην* (4mal), *ἴδοντο* (4mal), u. *εἴδοντο*, Il. 16, 278. 17, 724, Impr. Pl. *ἴδεσθε*, Il. 23, 469, ö. Opt. *ἴδοιτο*, ö. 3 Pl. *-οίατο*, Il. 18, 524. Od. 1, 163. 11, 361, Conj. *ἴδωμαι, -ηται, -ώμεθα* (Od. 10, 44), *-ησθε*, u. ö. Inf. *ἰδέσθαι*[4]), Aor. 1 s. II. Diese FF. bedeuten sämmtlich: 1) sehen, erblicken, u. gehören als Aor. zu *ὁράω* u. *ὁρᾶσθαι*, *a*) in eigtl. Bdtg Hom. ö.; *ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν* od. *ἰδέσθαι*, mit den Augen, d. i. deutlich sehen, Od. 2, 155 u. s., s. Faesi, *ἐν ὀφθ.*[5]), Il. 1, 587. 18, 135. Od. 10, 385 u. s. (Ameis zu Od. 8, 459); ö. im Infin. epexegetisch, *θαῦμα ἰδέσθαι*, e. Wunder zu sehen, e. wunderbarer Anblick, Il. 5, 725 (das. La R.) u. ö.; *εὐρύτερος ὤμοισιν ἰδέσθαι*, breitschulteriger von Ansehen, Il. 3, 194. *b*) übhpt inne werden, erkennen, wahrnehmen, erfahren, *ὄφρ' ἴδητ' αἴ κ' ὔμμιν ὑπέρσχῃ χεῖρα Κρονίων*, Il. 4, 249, vgl. 19, 144 u. s.; *νόστιμον ἦμαρ ἰδέσθαι*, den Tag der Rückkehr erleben, Od. 3, 233 u. ö.; hierher gehört auch *οὐκ ἴδε χάριν αὐτῆς* (sc. *ἀλόχου*), er genoss od. erfuhr ihre Huld nicht, von e. Krieger, der kurz nach der Vermählung getödtet wurde, Il. 11, 243[6]). *c*) zusehen, d. i. zu erfahren suchen, *ἴδωμ' ὅτιν' ἔργα τέτυκται*, Il. 22, 450, vgl. Od. 21, 159; *πειρήσομαι ἠδὲ ἴδωμαι*, Od. 6, 126, vgl. 21, 159. *d*) übtr. *ἐνὶ φρεσίν*, mit dem Geiste sehen, einsehen, Il. 21, 61. — 2) blicken, hinsehen, den Blick auf etw. richten, *ἔς τινα*, auf Jmdn, Il. 2, 271 u. ö.; *πρός τινα*, Od. 12, 244; *εἰς οὐρανόν*, gen Himmel blicken, Il. 3, 364 u. s.; *ἐπὶ πόντον*, über das Meer hin bl., Il. 23, 143; *κατ' ἐνῶπα, εἰς ὦπα*, ins Gesicht sehen, *ἐς ἄντα, ἄντην, ἄντα ἰδεῖν*, s. diese WW.; dem Blicke e. Ausdruck geben, *ὑπόδρα, ἀχρεῖον* usw. *ἰδών*, s. diese. — II) ep. Pass. u. Med. *εἴδεται* (6mal), ö. Aor. 1 *εἴσατο*[1]), Il. 2, 791. Od. 5, 281. 283. 8, 283. 13, 352. 19, 383. 24, 319, *-αντο*, Il. 12, 103, Opt. *εἴσαιτο*, Il. 2, 215, ö. Part. *-άμενος, -ένη* u. v. *ἐεισάμην* (*ἐϝεισ.*) 2 S. *ἐείσαο*, Il. 9, 645, ö. *-ατο* (7mal in Od.; übr. s. *εἶμι* die FF. z. E.), Dual. *-άσθην*, Il. 15, 544, ö. P. *-άμενος, -η*[2]). Uebr. s. unter *ἰσάζω*. 1) zum Vorschein kommen, dh. erscheinen, *ἄστρα εἴδεται*, Il. 8, 559, *εἴδεται ἦμαρ*, Il. 13, 98; *εἴσατό* (der Adler) *σφι δεξιὸς ἀΐξας*, er erschien ihnen zur Rechten im Sturmflug, Il. 24, 319; übtr. *τό τοι κὴρ εἴδεται εἶναι*, das scheint dir der Tod zu sein, Il. 1, 228. 2, 215, vgl. Od. 9, 11 *κάλλιστον εἴδεται εἶναι*; *ἐείσατο κέρδιον εἶναι*, Od. 2, 320; *οἵ γάρ οἱ εἴσαντο εἶναι ἄριστοι*, diese schienen ihm die besten zu sein, Il. 12, 103 u. dgl. sonst; u. ohne *εἶναι*, Il. 14, 472. Od. 19, 283; *εἴσατο ὡς ὅτε ῥινόν*, s. *ῥινός*; auch *b*) sich das Ansehen geben, *εἴσατ' ἴμεν ἐς Λῆμνον*, d. i. stellte sich nach L. zu gehen, Od. 8, 283; bes. *c*) ähnlich sein, gleichen, mit Dat. *εἴσατο φθογγὴν Πολίτῃ*, er glich an Stimme dem Polites, Il. 2, 791. 20, 81. Od. 1, 105. 2, 268 u. s. (u. so ö. mit Acc. der Beziehung, La R. St. §. 12, 6.)

B) Pf. Ind. oft in allen FF. *οἶδα* (*ϝοῖδα*), 2 S. *οἶσθα, οἶδας* nur Od. 1, 337[3]), *οἶδε*, Pl. *ἴδμεν, ἴστε, ἴσᾱσι* (*ϝίδμεν* usw.), *ἴσασ'* elid. Il. 9, 36. [*ῐσ* 8mal, *ῑσ* 10mal]; Impr. *ἴσθι*, Il. 2, 356, elid. *ἴσθ'*, Od. 11, 224, ö. 3 S. *ἴστω*; Opt. *εἰδείην, ης, η* (nur je 1mal); Conj. *εἰδῶ* (8mal), ep. *-δέω*, Il. 14, 235. Od. 16, 236[4]), ö. 2 u. 3 S. *εἰδῇς, ῇ*, 1 Pl. nur ep. verk. *εἴδομεν* (s. Anm. 2 zu A), 2 Pl. ep. verk. *εἴδετε*, Il. 8, 18. 18, 53. Od. 9, 117, 3 Pl. *εἰδῶσι* nur Od. 2, 112, Inf. nur ep. *ἴδμεναι* u. oft *ἴδμεν* st. *εἰδέναι*, P. *εἰδώς, -ότος* usw., Fem. *υῖα* b. Bekk. II nur Il. 17, 5, sonst verk. *ἰδυῖα*[5]) (*ϝιδ.*). — Plsqpf. 1 S. ion. *ᾔδεα* (*ϝήδ.*), Il. 14, 71, elid. *ᾔδε'*,

1) Gegen Bekk. II Schrb. (an manchen StSt. *ϝεῖδον, ϝεῖδε, ϝείδομεν, ϝείδοντο*, Nauck Bull. de l'Acad. de St. Petersb. tom. VI col. 14. (Mélang. II p. 406 f.) Leskien Dig. p. 33. Savelsb. Dig. p. 17 sq.; Nauck will, wo es das Metrum gestattet, *ἔϝιδον*.

2) In Il. ist *εἴδομεν* stets verk. Conj. st. *εἰδῶμεν*, 1, 363. 13, 327. 16, 19. 22, 130. 244.

3) Aristarch schr. überall *ἴδῃ* (Med.) st. *ἴδῃς*, La R. Textkr. S. 286.

4) ausser Od. 14, 143 u. 23, 107 stets am Vsende.

5) Nach Nägelsb. u. Autenr.: weil sich der gesehene Gegenstand im Auge abspiegelt; dagegen deutet Ameis zu Od. 8, 459 vor Augen, von dem, was „im Anblick Jmds ist od. geschieht".

6) So erklärt es Eust., *οὐκ ἐχάρη ἐπὶ τῇ συμβιώσει αὐτῆς οὐδ' ἐπὶ τῇ τεκνοποιήσει*. Andere: er sah ihre Reize nicht; A. verstehen unter *χάρις* Dank in Beziehung auf *πολλὰ δ' ἔδωκε*. So auch Voss: „eh' sein jugendlich Gemahl ihm belohnt die grossen Geschenke", u. Doederl. zur St. *gratias vel gratum animum*.

1) S. über die FF. *εἴσατο, -άμενος* u. *ἐείσ.* u. deren Vsstellen Bekk. Hom. Bl. S. 155 sq.

2) Bekk. II schr. *ϝείδεται, ϝείσατο* usw.

3) Bekk. *ᾔδης*, s. dagegen Ameis u. Kayser zur St. u. Philol. XVIII S. 675.

4) An beiden StSt. vor Spitzner *ἰδέω*, Bekk. II *ϝιδέω*, s. Spitzn. z. Il. u. Ameis zu Od. Anh. a. a. O.

5) S. über beide FF. La R. Textkr. S. 286 f. u. vgl. Kayser Philol. XVII S. 685, nach welchem die Ueberlieferung die verk. F. nur in der Vbdg *ἰδυίῃσι πραπίδεσσιν* (Il. 1, 608. 18, 380. 482. 20, 12. Od. 7, 92) kennt; vgl. Bekk. Hom. Bl. S. 94, 19. Kühner Ausf. Gr. I S. 682.

Il. 8, 366. Od. 4, 745. 13, 340, 2 S. ep. ἠείδης (ἠϝείδ.), Il. 22, 280, u. ᾔδησθα, Od. 19, 93, 3 S. gew. ᾔδη aus ᾔδεε(ν) (6mal), ᾔδει, h. Ven. 207, u. ἠείδη, Od. 9, 206, 3 Pl. ἴσαν (ϝίσ.), Il. 18, 405. Od. 4, 772. (13, 170. 23, 152. sonst v. εἶμι); ö. Fut. εἴσομαι (ϝείσ.), Il. 8, 532. Od. 19, 501 (wo es elid.), -εαι (5mal), -εται 3mal (übr. s. unter εἶμι A. 4), Inf. -εσθαι, h. Merc. 538, selten εἰδήσω (ϝειδ.), wov. -ήσεις, Od. 7, 327, Inf. -ειν, Il. 1, 546, ep. -έμεν, Od. 6, 257. — Eigtl. „wahrgenommen haben", dh. wissen, verstehen, kennen, τί, Hom. ö., πολλὰ εἰδώς, der viel kennt, d. i. der reiche Erfahrung hat, Od. 9, 281, vgl. 2, 188. 7, 157, mit εὖ od. σάφα verbunden, εὖ τόδε οἶδα, als kräftige Versicherung, Od. 15, 211 u. s., s. Ameis: ἴστω νῦν, als stehender Anfang der Eidesformel, Il. 10, 329. 19, 258. Od. 5, 184 (das. Ameis) u. s., so wie auch mit φρεσί, ἐνὶ φρεσί, κατὰ φρένα, κατὰ θυμόν, im Geiste; εὖ εἰδέναι περί τινος, über Jmd gut unterrichtet sein, Od. 17, 563; der abhängige Satz b. Hom. gew. m. ὡς, ὅτι, ὅπως, auch ὅ (st. ὅτι), Il. 18, 197, od. ὅτε, Od. 16, 424, vgl. Il. 14, 72, vgl. Bekk. Hom. Bl. S. 151; od. in indirecter Frage mit εἰ, ob, od. mit ἤ — ἤ, Il. 10, 342, od. auch nur mit éinem ἤ, Od. 4, 109; selten mit Partic., Il. 17, 402. Od. 7, 211. 23, 29. 24, 405; u. wol auch (mit Classen Beob. IV S. 13) Il. 1, 124. Od. 23, 110; Fut. εἰδήσω (so auch εἴσομαι, Il. 1, 548. 7, 226. Od. 19, 501), ich werde kennen lernen, erfahren (die StSt. s. unter den FF.): — insbes. *a*) χάριν εἰδέναι, Jmdm Dank wissen, Il. 14, 235. *b*) v. der Gesinnung, mit Neutr. Pl. eines Adj. od. Part., φίλα εἰδότες ἀλλήλοισι, freundlich gegen einander gesinnt, Od. 3, 277; so ἤπια εἰδέναι τινί, Il. 16, 73. Od. 13, 405. 15, 557; κεχαρισμέναι εἰδ., s. χαρίζω; λυγρὰ ἰδυῖα, Od. 11, 432, u. so αἴσιμα, ἄρτια usw., w. s., εἰδώς; ἀθεμίστια εἰδ., frevelhaft gesinnt sein, Od. 9, 189 u. ö. (das. Ameis Anh. La R. St. §. 84, 8. S. 164 f.). — 2) sich auf etwas verstehen, kundig sein, mit Acc., πολεμήια ἔργα, Il. 11, 719 u. s.; γυναῖκες ἀμύμονα ἔργα ἰδυῖαι, Weiber, trefflicher Arbeiten kundig, Il. 9, 270. vgl. 3, 202; so häuf. mit Subst. od. Neutr. Pl. von Adj., νοήματα, μήδεα, δήνεα, κέρδεα εἰδώς, s. diese WW.; in dieser Bdtg auch mit Inf., οἶδ' ἐπὶ δεξιὰ οἶδ' ἐπ' ἀριστερὰ νωμῆσαι βῶν, Il. 7, 238; im Verb. fin. seltener mit Gen., ὅς σάφα θυμῷ εἰδείη τεράων, Il. 22, 229; ὅς πάσης εὖ εἰδῇ σοφίης, 15, 412, πένθεος, 11, 658, κείνων, Od. 3, 184; gew. im Partic., εὖ εἰδὼς τόξων, wohl kundig des Bogens, Il. 2, 718; ebenso αἰχμῆς, θούριδος ἀλκῆς, μάχης, πολέμων, θήρης, οἰωνῶν, θεοπροπίων usw., wo also das Partic. ganz im Sinne u. mit der Constr. von ἐπιστήμων, ἔμπειρος u. ähnl. Adj. steht; vgl. Kr. Di. 47, 26, 12. La R. St. §. 84, 8.

εἴδωλον (ϝειδ.), τό, Gestalt, Bild; bei Hom. Schattenbild, das ganz die Gestalt dessen hat, dem es gleichen soll, Il. 5, 449. Od. 4, 796; bes. Plur. die Schattenbilder der Todten, Il. 23, 72. Od. 11, 476 u. s.; so Sg. Il. 23, 104. Od. 11, 83. 213. 602.

εἶεν, s. εἰμί.

εἶθαρ, ep. Adv. (εὐθύς), sogleich, sofort, *Il. 5, 337. 11, 579. 12, 353. 13, 412 u. s.

εἴθε, Adv., wenn doch, o dass doch, mit Opt., s. αἴθε.

εἰ καί, 1) wenn auch, mit Ind. u. mit Opt., *si etiam*; meist bezieht sich καί, auch, sogar, auf ein zunächst stehendes Wort, Il. 3, 215. 16, 623. Od. 6, 312. 7, 194. — 2) wenn auch, obgleich, wo es mit dem lat. *etiamsi*, *etsi* übersetzt werden kann, insofern es sich auf den ganzen Concessivsatz bezieht, Il. 23, 832. Od. 11, 356. 18, 376. — Vgl. καὶ εἰ u. Spitzner Excurs. XXIII zu Il. — 3) ob auch, in indirecten Fragen, Il. 2, 367.

εἴ κε, εἴ κεν, wenn, ep. = ἐάν, s. εἰ I, 2 u. αἰ.

εἶκε, 1) 3 S. Impf. von εἴκω. — 2) s. unter ἔοικα.

εἴκελος (ϝείκ.), 3, ep. u. ion. (W. ϝικ, ἔοικα), ähnlich, vergleichbar, τινί, Il. 13, 330. Od. 10, 304 u. s.; εἴκελον adverbial (wie ἶσον od. ἶσα), Od. 11, 207; vgl. ἴκελος.

εἰκοσάκις (Bekk. II ἐϝεικ.), Adv., zwanzigmal, Il. 9, 379 †.

εἴκοσι (ϝείκ.), elid. εἴκοσ' (4mal), Indecl., Il. 11, 25. Od. 2, 355 u. s., ep. **ἐείκοσι**[1]) (ἐϝείκ.), vor Vokalen ἐείκοσιν, zwanzig, Il. 6, 217. Od. 12, 78; scheint ö. unbestimmte Zahl, vgl. Od. 2, 212 (das. Ameis). 355. 9, 209. 20, 158 u. s. Hercher Hermes II S. 257; vgl. δώδεκα.

εἰκοσινήριτος (ἐϝεικ., Bekk. II), ον, nur Il. 22, 349 † εἰκοσινήριτ' ἄποινα, wahrsch. falsche Ls für εἴκοσι νήριτ' ἄπ., v. νήριτος, zahllos, eigtl. nicht zu zählend, dh. ungeheuer gross (mit ἀριθμός, ἀριθμεῖν vwdt, W. ἀρ u. Negat. νη-, w. s.). Es ist dann εἴκοσι im Sinne von εἰκοσάκις zu fassen u. wie δεκάκις mit στήσωσ' ἄγ. zu verbinden: „wenn die Deinen zehn- u. zwanzigmal ungeheures Lösegeld brächten"[2]).

εἰκοστός (ϝεικ.), 3, ep. **ἐεικοστός** (ἐϝεικ.), der zwanzigste, Od. 5, 34. Il. 24, 765 u. ö. in Od. beide FF.[3]).

ἔικτο, ἔικτον, ἐίκτην, εἰκυῖα, s. ἔοικα.

[1]) Von Ls. ἠείδεις wie Od. 9, 206 ἠείδει, s. Hoffmann zur St., La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1863 S. 329, u. ᾔδει für ᾔδη; letzteres ist aristarchisch. La R. Unters. S. 195.

[1]) Ueber die Vsstelle von εἴκ. u. ἐείκ. s. Bekker Monatsber. 1864 S. 187. Derselbe hat Il. 2, 510. 11, 25 ἐϝείκοσι st. εἴκοσι (ϝείκ.) geschr., wie 2, 748 δυωκαιϝείκ. st. δύω καὶ εἴκ.

[2]) So nach Doederl. Gl. n. 561 u. in der Ausg. (dem auch Koch folgt): vgl. auch Lob. Path. El. I p. 587 sq., dem zufolge die Trennung εἴκ. νήρ. schon den Alten bekannt war. Analoge Vbdgn wie hier δεκάκις τε καὶ εἴκοσι (st. εἰκοσάκις) s. bei Lob. l. c. p. 588. Die gew. Ls εἰκοσινήριτ' ἄπ. wird gew. „zwanzigfaches Lösegeld" gedeutet u. von ἐρίζω abgeleitet, eigtl. nach Schol. πρὸς εἴκοσιν ἐριστὰ ἤτοι ἐρίζοντα καὶ ἰσάζοντα, od. εἴκ. νηριστά, „ohne Streit, unzweifelhaft zwanzig". Beide Erklärungen sind erkünstelt; auch ist nach Lobeck's Nachweis die Zstzg selbst unzulässig. Düntzer deutet εἰκοσινήρ. „zwanzigfach gross", νήριτος (νη-ἀρ-ιτος, W. ἀρ), eigtl. „ungefügig" bezeichne e. gewaltige Grösse; u. Faesi, der wie Düntzer die alte Schrb. beibehält, deutet „zwanzigfach unendlich, d. i. zwanzigfach u. dadurch unermesslich".

[3]) Ohne Dig. Od. 16, 206. 19, 484. 21, 208. 24, 322.

1. **εἴκω** (ϝείκω), s. unter ἔοικα.

2. **εἴκω** (ϝείκω, W. ϝικ, ἰκ), vom Pr. d. Imper. εἶκε, εἴκετε, Opt. εἴκοι, ö. Part. -ων; v. Aor. Ind. εἶξε, -αν, Iterativf. -ασκε, Od. 5, 332, Impr. -ατε, Il. 24, 716, Opt. -ειε, -ειαν, Conj. εἴξῃ, -ωσι, Inf. εἶξαι, Il. 23, 337, Part. εἴξας,-αντος,-αντες. 1) intr. weichen, d. i. *a*) eigtl. zurückgehen, abs. u. mit ὀπίσσω, zurückweichen, Il. 5, 606; τινί, vor Jmdm, Il. 12, 48; mit Gen. des Ortes, εἴκειν πολέμου, aus dem Kampfe weichen, Il. 5, 348; προθύρου, von dem Eingange weggehen, Od. 18, 10; u. mit beiden Cass., χάρμης Ἀργείοις, den Argeiern aus dem Kampf weichen, Il. 4, 509. Od. 22, 91: auch aus Achtung w., Platz machen, Il. 24, 100. Od. 2, 14. *b*) übtr. *α*) nachstehen, geringer sein, τινί τι (Acc. der Beziehung), Jmdm woran, Il. 22, 459. Od. 11, 515; mit Dat. εἴκειν πόδεσσι, im Schnelllauf nachstehen, Od. 14, 221. *β*) vom Körper, nachgeben, ὅπῃ εἴξειε μάλιστα, wo er (der Lanze) nicht widerstehen (d. i. verwundet werden) könnte, Il. 22, 321. *γ*) nachgeben, folgen, sich hingeben, mit Dat. ὄκνῳ καὶ ἀφραδίῃσι, Il. 10, 122. 13, 225; βίῃ καὶ κάρτεϊ, Od. 13, 143. 18, 139 u. dgl. ö.; ὕβρει, Od. 14, 262; πενίῃ, Vs 157; ᾧ θυμῷ εἴξας, seiner Neigung folgend, Il. 9, 598 (das. Ameis Anh. üb. den Untersch. v. εἴκων u. εἴξας).— 2) tr. εἶξαι ἡνία ἵππῳ, dem Rosse die Zügel nachlassen, schiessen lassen, Il. 23,337. (vgl. Schenkl Ztschr. f. ö. Gymn. 1859 S. 511.)

εἰλαπινάζω, poet. (εἰλαπίνη), schmausen, beim Gastgelage sein, nur Praes. Ind. u. Part., Il. 14, 241. Od. 2, 57. 17, 536. 410. — Dav.

εἰλαπιναστής, οῦ, ὁ, poet., Schmauser, Tischfreund, Il. 17, 577 †.

εἰλαπίνη[1]), ἡ, poet., Schmaus, bes. Festschmaus, Opferschmaus, Il. 10, 217. Od. 1, 226. 11, 415.

εἶλαρ (ϝεῖλ.), τό, nur Nom. u. Acc. (W. ϝελ, εἴλω, -έω), Umhegung, dh. Schutzwehr, von e. Mauer, νηῶν τε καὶ αὐτῶν, eine Schutzwehr für die Schiffe und für uns selbst, Il. 7, 338. 437, ἄρρηκτον, 14, 56. 68; κύματος, gegen die Woge, Od. 5, 257. (Nur an den a. StSt.)

εἰλάτινος, 3, ep. st. ἐλ., fichten-, tannen, von Fichten- od. Tannenholz, Il. 14, 289. 24, 454. Od. 2, 424. 15, 289. 19, 38.

εἷλε, s. αἱρέω.

Εἰλείθυιαι, αἱ, die Geburtsgöttinnen, nach Il. 11, 270 T. des Zeus u. der Hera, die zwar bittere Schmerzen senden, aber auch den Gebärenden helfen u. die Geburt befördern; Plur. noch Il. 19, 119; aber der Sing. Il. 16, 187. 19, 103. Od. 19, 188.[2])

[1]) Nach Ein. von λάπτω, λαφύσσω (so Doederl. n. 2267 der es „Trinkgelag" deutet), nach A. von πίνειν κατ' εἶλας.

[2]) Nach Hes. Th. 922 ist nur éine, T. des Zeus u. der Hera; Apd. 1, 3, 1; auch der h. Ap. (Del.) 97. 103. 110. 115 kennt nur éine. Nach Ein. v. εἴλω, εἰλέω, den drängenden Schmerz bezeichnend; A. bringen es mit dem hebr. יָלַד „gebären" in Vbdg. Savelsb. Qu. lexic. p. 35 deutet *adveniens*, also von St. ἐλυθ, ἐλθ; vgl. Preller Gr. Myth. I S. 401.

Εἰλέσιον[1]), τό, Ort in Böotien bei Tanagra, Il. 2, 499. Ueber die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 224.

εἰλέω, s. εἴλω.

εἰλήλουθα, εἰλήλουθμεν, s. ἔρχομαι.

εἰλίπους, οδος, ὁ, ἡ (εἴλω[2]), πούς), ep., nur εἰλίποδας (8mal) u. εἰλιπόδεσσι (Il. 6, 424. 16, 488), eigtl. „d. Fuss zusammendrängend", Beiw. der Rinder, deren Füsse (bes. die Hinterfüsse) beim Treten sich am Sprunggelenke zusammendrängen u. kreuzen u. die somit e. schwerfälligen, schleppenden Gang haben, fuss- od. beindrehend, Il. 9, 466. Od. 1, 92 (das. Ameis) u. s.

εἰλίσσω, s. ἑλίσσω.

εἷλον u. **εἱλόμην**, s. αἱρέω.

εἰλόπεδον, s. θειλόπ.

εἰλύαται, s. εἰλύω.

εἴλῦμα, τό, poet. (εἰλύω), Hülle, Bedeckung, Od. 6, 179 †.

εἰλῦφάζω (ϝειλ., eigtl. ϝειλυϝάζω), ep., wirbeln, umhertreiben, φλόγα, Il. 20, 492 †.

εἰλῦφάω, = d. vhg., Part. Pr. εἰλῦφόων, ged. aus -φῶν, wirbelnd, Il. 11, 156 †.

εἰλύω (ϝειλ., W. ϝελ, ϝαλ., Curt. n. 527), umwinden, umhüllen, bedecken, mit Acc. κὰδ δέ μιν αὐτὸν εἰλύσω[3]) ψαμάθοισιν, Il. 21, 319 (nur hier das Act.). — Vom Pass. nur das Pf. u. Plsqpf. ἄλλα δὲ πάντα εἰλύαται (ion. st. εἴλυνται), Il. 12, 286; νυκτὶ εἰλύαται κεφαλαί, Od. 20, 352; αἵματι καὶ κονίῃσιν εἴλυτο, er war mit Blut u. Staub bedeckt, Il. 16, 640; εἴλυτο δὲ πάνθ' ἁλὸς ἄχνῃ, es war Alles in Schaum des Meeres gehüllt, Od. 5, 403; bes. Part. εἰλυμένος, χαλκῷ, Il. 18, 522, ὀστέα ψαμάθῳ -μένα, Od. 14, 136, u. mit Acc. des Theils, -ένος ὤμους νεφέλῃ, die Schultern in Nebel gehüllt, Il. 5, 186. h. Merc. 217, u. so βοέης, Il. 17, 492, σάκεσι, Od. 14, 479, χαίτῃ, h. Ap. 450. [ῡ ausser in εἰλῠαται.]

εἴλω (eigtl. ϝελjω, W. ϝελ, vgl. Curt. n. 656), nur Part. Pr. Pass. -όμενος, Il. 5, 203. 782. 8, 215, sonst **εἰλέω** (ϝειλ.), davon Pr. Conj. εἰλέωσι, Il. 2, 294, Part. ion. εἰλεῦντα, Od. 11, 573; Impf. εἴλει, Il. 8, 215. Od. 12, 210. 19, 200, εἴλεον (3 Pl.) Od. 22, 460; vom Aor. 3 Pl. ἔλσαν, Il. 11, 413, Inf. ἔλσαι, Il. 1, 409. 18, 294. 21, 225, u. ἐέλσαι, ib. 295, Part. -ας (s. I, *a*). — Vom Pass. Impf. εἰλεῦντο, Il. 21, 8; Aor. ἐάλη (s. II, *b*) 3 Pl. ἄλεν (ϝαλ.), Il. 22, 12, Inf. ἀλῆναι (ϝαλ.), Il. 16, 714, u. -ήμεναι (s. II, *a*), ö. P. ἀλείς (ϝαλ.) (4mal), -έν (s. II, *a*), -έντες, -έντων, Il. 21, 534. 607. 22, 47; Pf. ἐέλμεθα[4]), Il. 24, 662, Part. -ένος, οι, Il. 12, 38. 13, 524. 18, 287. Alles ep. FF. u. zwar mit Dig. ϝέλσαι, ἐϝέλσαι, ἐϝάλην usw., vgl. La R. Textkr. S. 185.

Grundbdtg: drängen, I) im Act. *a*) in die Enge treiben, zusammentreiben,

[1]) Nach Str. 9, 2, 17 Εἰλέσιον, διὰ τὸ ἐπὶ ἕλεσιν ἱδρῦσθαι.

[2]) Nach A. von ἑλισσω', Hippocr. de artic. 7 erklärt: περιστροφάδην ὁδοιπορεῖν.

[3]) Cobet Nov. lectt. p. 592 will ἐλύσω, dagegen Bekk. Monatsber. 1865 S. 559.

[4]) Bekk. II schr. ἐϝέλμεθα, ἐϝελμένοι st. ϝεϝελμ., Savelsb. Dig. p. 18.

-drängen, bes. im Kriege den Feind, Il. 8, 215; mit Acc. u. Praepp. od. bloss. Dat., Ἀχαιοὺς κατὰ πρύμνας καὶ ἀμφ' ἅλα, die Ach. nach den Schiffshintertheilen hin u. ums Meer (zwischen Rhoeteion u. Sigeion), d. i. sowol auf der Land- als Seeseite (vorn u. hinten) zusammendrängen, Il. 1, 409 das. Autenr.[1]), u. ἐπὶ πρύμνῃσιν, in den Raum bei den Schiffen zusammendr., Il. 18, 447; Τρῶας κατὰ ἄστυ, Il. 21, 225, ἐς ποταμόν, Vs 8; so u. mit blossem Dat. θαλάσσῃ Ἀχαιούς, die Achäer zum Meere hindrängen, Il. 18, 294; dh. im Pass. gedrängt werden, ἐς ποταμὸν εἰλεῦντο, Il. 21, 8; νηυσὶν ἔπι, Il. 12, 38; abs. Il. 8, 215; θῆρας κατὰ λειμῶνα ὁμοῦ εἰλεῖν, das Wild auf der Wiese (beim Jagen) zusammentreiben, Od. 11, 573: vom Blitze, einschlagen, ἐπεί οἱ νῆα κεραυνῷ Ζεὺς ἔλσας ἐκέασσε, als Zeus ihm das Schiff mit dem Blitzstrahl einschlagend zerschmetterte, Od. 5, 132. 7, 250[2]). *b*) einschliessen, einengen, einsperren, Il. 18, 447, ἐν μέσσοισι, umzingeln, Il. 11, 413, ἐνὶ σπῆι, in die Höhle einschliessen, Od. 12, 210, ἐν στείνει, Od. 22, 460; Pass. eingeschlossen, eingeengt werden, κατὰ ἄστυ, Il. 24, 662. vgl. Il. 18, 287; dh. auch *c*) absperren, zurückhalten, vom Sturme (La R.: eingesperrt halten (im Hafen)), τινά, Il. 2, 294. Od. 19, 200; dh. v. Ares, Διὸς βουλῇσιν ἐελμένος, zurückgehalten, Il. 13, 524.

II) Pass. *a*) sich zusammendrängen, sich sammeln, ἀμφὶ βίην Διομήδεος, Il. 5, 782; ἀνδρῶν -μένων, wenn Männer sich zusammendrängen, Il. 5, 203; bes. im Aor. Pass. οἱ δὴ εἰς ἄστυ ἄλεν, sie drängten sich in die Stadt, Il. 22, 12; Ἀργείους ἐκέλευσα ἀλήμεναι ἐνθάδε, sich zu sammeln, Il. 5, 823, ἐπὶ πρύμνῃσιν, Il. 18, 76. 286, ἐς ἄστυ, Il. 16, 714. Dh. ἀλὲν ὕδωρ, zusammengelaufenes Gewässer, Il. 23, 420. *b*) sich (körperlich) zusammenziehen, zusammenkrümmen, τῇ ὕπο πᾶς ἐάλη, unter diesem (dem Schild) zog od. duckte er sich ganz zusammen, Il. 13, 408. 20, 278; ἧστο ἀλείς, er sass gekrümmt, geduckt, Il. 16, 403; vom Löwen, der sich zum Sprunge auf den Raub zusammenkrümmt, Il. 20, 168; so auch vom Krieger, der sich zur Abwehr bereit macht, Ἀχιλῆα ἀλεὶς μένεν, Il. 21, 571. vgl. 22, 308; vom stossenden Adler, Od. 24, 538.

εἷμα (ϝεῖμα), ατος, τό, ion. (ἕννυμι, aus ϝέσμα, **W.** ϝεσ, ἑσ), Kleid, Gewand, Anzug, übhpt von jeder Art von Kleidern, Il. 18, 538; dh. oft Pl. Il. 22, 154. Od. 4, 253 u. s.; εἵματα, der ganze Anzug, Od. 2, 3, u. ö. als prädicativer Beisatz zu χιτῶνα u. φᾶρος, „zur Bekleidung", ib. 6, 214 (s. das. Ameis).

εἷμαι, s. ἕννυμι.

εἵμαρται, εἵμαρτο, s. μείρομαι.

εἰ μὲν — εἰ δέ dient zur Entgegensetzung zweier Bedingungssätze, Il. 22, 49. Od. 4, 831 u. s. Zuweilen fehlt bei einem Satze der Nachsatz, zB. εἰ μὲν δώσουσι γέρας (sc. καλῶς ἕξει, gut!), εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, Il. 1, 135. Kr. Di. 54, 12, 7.

εἰμέν, ep. u. ion. st. ἐσμέν, s. εἰμί.

εἱμένος, s. ἕννυμι.

εἰ μή, 1) wenn nicht, wo nicht, *nisi*, in Bedingungssätzen, wenn der ganze Satz verneint werden soll, s. μή, Il. 2, 156. 261. Hom. verbindet es mit Ind. u. Opt. Oefter gehört εἰ μή zu zwei od. mehreren durch καί od. τε od. δέ verbundenen Satzgliedern, Il. 2, 261. 15, 223. Od. 4, 364 u. s., s. Ameis zu Od. 21, 227 Anh.: εἰ μή που, wenn nicht etwa (iron.), Od. 2, 71. — 2) ausser, ohne Verbum, häufig nach ἄλλος, Il. 18, 193. Od. 12, 326 (das. Ameis) u. s.

εἰμί (aus ἐσμί, skr. *ásmi*, **W.** ἐς). FF.: Pr. 2 S. εἷς[1]) (17mal), dor. u. ep. ἐσσί (52mal), elid. ἐσσ', Od. 17, 273, 2 Du. ἐστόν (5mal), 1 Pl. stets ep. u. ion. εἰμέν (21mal), ö. 2 Pl. ἐστέ, 3 Pl. ἔασι (36mal) neben εἰσί (88mal); Impr. 3 S. ἔστω (21mal), ö. 2 Pl. ἔστε, 3 Pl. ἔστων, Il. 1, 338; Conj. 1 S. ἔω, Il. 1, 119. Od. 9, 18, ep. verl. εἴω (in μετείω, Il. 23, 17), 3 S. ἔῃ (5mal)[2]) u. ἔῃσι (6mal), zsgz. ᾖσι, Il. 19, 202. Od. 8, 580, 3 Pl. ἔωσι (4mal) u. ὦσι, Il. 24, 274; Opt. εἴην, ης, η, daneben 2 S. ἔοις, Il. 9, 284, 3 S. ἔοι (5mal), 2 Pl. εἶτε, Od. 21, 195, 3 Pl. εἶεν, (9mal); Inf. neben εἶναι auch ep. ἔμμεναι, ἔμεναι u. ἔμεν[3]); Part. meist ep. u. ion. ἐών, ἐόντος, ἐοῦσα, ης usw., die gew. FF. ὄντες, ὄντας, οὔσης nur Od. 19, 230. 7, 94. 19, 489. — Impf. 1 S. ep. ἦα, Il. 5, 808. in Od. 12mal, ion. u. ep. ἔα, Il. 4, 321. 5, 887. Od. 14, 222 (mit Synizese). 352, u. ἔον, Il. 11, 762[4]). 23, 643, ἔσκον, Od. 7, 153, ausserdem ἤην (als 1 Sg.) bei Bekk., Faesi u. Bäuml.[5]), Il. 15, 82, 2 S. ἦσθα (10mal), ep. ἔησθα, Il. 22, 435. Od. 16, 420. 23, 175[6]), 3 S. ἦν, ep. u. ion. ἔην u. ep. ἤην, ἔσκε[7]), 2 Du. ἤστην, Il. 5, 10, 1 Pl. ἦμεν (4mal), 2 Pl. ἦτε, Il. 16, 557, 3 Pl. ἦσαν, ep. u. ion. ἔσαν[8]). — Vom Med. 3 Pl. Impf. ion. εἴατο (st. ἦντο v. ἥμην), Od. 20,

1) Anders Ameis, der κατὰ πρ. „in den Schiffshintertheilen" übersetzt.

2) wo Zenodot ἐλάσας las, was nach Doederl. n. 442 herzustellen, Ameis „eindrückend" in die Meereswogen, Düntzer „treffend".

1) seit Bekk. II; die frühere Schr. εἷς ist unrichtig, Lehrs Qu. ep. p. 126. La R. Textkr. S. 241 f.

2) e. Conjunctivf. εἴῃ (st. Opt. εἴη), wollte G. Hermann Opuscc. II p. 32 wieder herstellen, Il. 7, 340. 9, 245. 18, 88. Od. 15, 448 (wo j. ἔλθῃ). 17, 586.

3) εἶναι 137mal, ἔμμεναι 80mal, ἔμεναι 21mal, ἔμεν 12mal. — Einigen Alten zufolge war auch εἶναι e. a. F. für ἰέναι, vgl. Apoll. lex. p. 65, s. Schol. zu Il. 14, 107. Od. 1, 406. Dies erweist als falsch M. Haupt in Hermes I, 2 S. 251 f.

4) seit Spitzner, w. s., für ἔην, vgl. Buttm. I §. 108 A. 15.

5) Mit Recht haben Dind., Düntz. u. Doederl. die Vulg. εἴην, die dem Sinne vortrefflich passt, beibehalten, so auch Buttm. Ausf. Gr. II S. 429; s. ausser Düntz. u. Doederl. Minckw. zur St. u. Ameis Anh. zu Od. 19, 283, der bemerkt, dass die F. ἤην sonst nur im Vsanfang stehe. Spitzner fasst εἴην als Opt. von εἶμι; s. darüber εἶμι Anm. 1 S. 188.

6) Il. 5, 898 hat Spitzner e. alte F. ἦσθας aufgenommen, vgl. Lob. De sigm. prosth. p. 4. (Path. El. II p. 206 z. E.)

7) ἦν 80mal, ἔην 75mal, ἤην, Il. 11, 808. Od. 19, 283. 23, 316. 24, 343, ἦεν, Il. 3, 41. 12, 9. 14, 499, ἔσκε 45mal.

8) ἦσαν 68mal, ἔσαν 67mal.

106 [1]); Fut. 1 S. ἔσομαι (5mal), ep. ἔσσομαι (4mal), 2 Sg. gew. ep. ἔσσεαι (7mal), ἔσεαι nur Il. 1, 560. 9, 605, ἔσῃ nur Od. 19, 254, 3 S. ἔσται (60mal), ep. ἔσεται (4mal), oft ἔσσεται (60mal, u. ausserdem elid. Il. 4, 235. 271. Od. 24, 200), dor. u. ep. ἐσσεῖται, Il. 2, 393. 13, 317, s. ἄπειμι, 2 Du. ἔσεσθον, Od. 21, 216, als 3 Du. 16, 267, 1 Pl. ep. ἐσόμεσθα, Od. 2, 61, u. ἐσσόμεθα, Od. 24, 432, 2 Pl. ἔσεσθε (3mal), 3 Pl. ἔσονται (4mal, elid. Il. 5, 546), ep. ἔσσονται (5mal); Inf. ἔσεσθαι (11mal), ep. ἔσσεσθαι (5mal, u. elid. Il. 12, 323; Part. nur in ep. F. ἐσσόμενα, Il. 1, 70, -μένοισι (10mal), -μένῃσι, Od. 11, 432. Vgl. über die homer. FF. bes. Leo Meyer Ztschr. IX, 5 S. 361 ff. Die Inclination tritt aber in Bdtg 1) nicht ein; dann wird die 3te Pers. ἔστι betont. Dieselbe Betonung findet statt, wenn es im Anfange des Satzes steht, od. nach den Partikeln οὐκ, καί, εἰ od. nach ὡς u. nach dem elidirten τοῦτ' u. ἀλλ'; s. Thiersch Gr. §. 62. So auch 2 Pl. ἔστε Od. 24, 351, dagegen s. Ameis.

1) als Begriffswort: *a*) wirklich sein, vorhanden sein, existiren, τά τ' ἐόντα τά τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα, die Gegenwart, Zukunft u. Vergangenheit, Il. 1, 70; εἴη κεν καὶ τοῦτο, auch das könnte sein, könnte schon geschehen, Od. 15, 435; auch da sein = παρεῖναι, Il. 2, 131. (Bekk. II u. Ameis nach Aristarch 2. Ausg. u. Kallistr. ἔνεισι, „sind drinnen in der Stadt"); ἀλλά τις εἴη, möge Einer da sein, mit Inf. des Zweckes, εἰπεῖν Ἀτρεΐδῃ, Od. 14, 496 (das. Ameis); τῇδ' εἴη, ὅς —, möge hier sein, der —, Il. 24, 139 (das. Düntz.); bes. leben, οὐ δὴν ἦν, er lebte nicht lange, Il. 6, 131; ἔτι εἰσί, sie sind noch am Leben, existiren noch, Od. 15, 423 u. s., s. Ameis Anh. zu Od. 2, 119, mit ζώειν vbdn, Od. 24, 263 (das. Ameis Anh.); dh. von den Göttern ö. αἰὲν ἐόντες, die ewig lebenden, Il. 1, 290. 494. Od. 1, 263. 378 u. s., s. Düntz. Hom. Beiw. S. 9; ἐσσόμενοι ἄνθρωποι, Il. 3, 287. 460. 6, 358, u. ö. bloss ἐσσόμενοι, Il. 22, 305. Od. 3, 204. 11, 76. 21, 255. 24, 433, die Nachkommen; ἐσσόμεναι γυναῖκες, Od. 11, 433; mit genauerer Bestimmung des Orts, irgendwo sein, sich befinden, ἐνὶ Τροίῃ, Il. 16, 515; dh. ἐών, befindlich, ἐνὶ δίφρῳ, Il. 5, 160 (das. Ameis) u. s.; ἔνθ' εἴην ἢ ἔνθα, wäre ich dort od. da, Il. 15, 82; εἶναι ἐπί τι, s. ἐπί. *b*) mit Gen. bezeichnet es *α*) Abkunft, πατρὸς δ' εἴμ' ἀγαθοῖο, ich stamme von —, Il. 21, 109; so αἵματος εἶναι ἀγαθοῖο, s. αἷμα 3; so auch mit ἐκ, πατρὸς ἐξ ἀγαθοῦ εἶναι, Il. 14, 113; εἴμ' ἐκ Παιονίης, ich stamme od. bin aus P., Il. 21, 154. 24,397; *β*) Besitz, δαὴρ ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος, Il. 3, 180. *γ*) den Stoff, οἶμοι ἔσαν κυάνοιο, waren von Stahl,

[1]) Bekk. II, Ameis, Düntzer, La R. nach Buttm. §. 108 A. 13 ***). Ahrens Formenl. §. 77 A. 11 εἰάτο (ion. st. ἧντο, s. ἧμαι); εἰάτο las Aristarch u. Heraklides, εἵατο Herodian u. Aristophanes; so Aristarch auch Il. 15, 10 u. 24, 84, wo alle Neuern εἰάτο; s. Lehrs Arist. p. 331 (346), La R. zur St. u Textkr. S. 237 f. u. Ameis im Anh. zur St.

Il. 11, 24. vgl. 34. 35. *c*) mit Dat. der Person ἔστι μοι mir ist, d. i. ich habe, besitze, εἰσίν μοι παῖδες, ich habe Söhne, Il. 10, 170. vgl. Od. 20, 365. 23, 21 u. s., s. Ameis zu Od. 1, 261; auch v. Zuständen, σοὶ κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσεται, Il. 17, 557; mit Inf. ὄφρα οἱ εἴη πίνειν, damit er zu trinken hätte, Od. 9, 248, vgl. 1, 261 (das. Ameis) u. s. Bisw. ist das V. zu ergänzen, wie Il. 6, 227 πολλοὶ ἐμοὶ Τρῶες — κτείνειν, vgl. 229. 5, 483 u. s., Kr. Di. 55, 3, 22. *d*) sein = sich verhalten, mit Advv. ἀκέων, ἀκὴν εἶναι, w. s., sich schweigend, schweigsam verhalten od. sein, still sein; ἄριστα (adverbial, Nägelsb. zu Il. 1, 107 S. 54), sich am besten verh., Od. 13, 154 u. s., s. das. Ameis; ἔστιν οὕτως, es ist, verhält sich so, Il. 24, 373; δόκησε σφίσι θυμὸς ὣς ἔμεν, so zu sein, so zu Muthe zu sein, Od. 10, 416; vgl. 2, *a*). *e*) ἔστι, eigtl. es findet statt, dh. es ist möglich, es ist erlaubt, man kann, mit Inf. ἔστι μὲν εὕδειν, ἔστι δὲ τερπομένοισι ἀκούειν, Od. 15, 392; εἴ τί που ἔστιν, wenn's irgendwie statthaft od. möglich ist, Od. 4, 193; oft mit Negat. πὰρ δύναμιν οὐκ ἔστι πολεμίζειν, über die Kraft kann man nicht kämpfen, Il. 13, 787; οὔ πως ἔστιν καταβήμεναι, es ist nicht möglich hinabzusteigen, Il. 12, 65. vgl. Od. 5, 137. 22, 460. Die Person steht dabei im Dativ; doch auch mit Acc. u. Inf., Il. 14, 63. Od. 2, 310. — Hierher gehört auch ἐμοὶ δέ κεν ἀσμένῳ εἴη, eigtl. es würde für mich den Erfreuten stattfinden, d. i. es würde mir erfreulich od. lieb sein, Il. 14, 108. — 2) als Formwort od. Copula: sein, als solches verbindet es Subj. u. Prädic., gew. Subst. u. Adj. (darüber s. d. Gramm.), doch auch Adv., bes. des Orts u. der Zeit, εἶναι ἐγγύς, σχεδόν, ἑκάς, s. d., Kr. Di. 62, 2, 3, auch andere, wie ἅλις, δήν, μίνυνθα u. a., w. s.; τόφρα Κουρήτεσσι κακῶς ἦν, so lange ging es den K. schlecht, Il. 9, 551; διαγνῶναι χαλεπῶς ἦν, es war schwer zu unterscheiden, Il. 7, 424; vgl. 1, *d*). *b*) zur Umschreibung mit Partic., u. zwar Perf. τετληότες εἰμέν = τετλήκαμεν, Il. 5, 873, βλήμενος ἦν, Il. 4, 211, s. Lehrs Arist. p. 364 (383) sq. — εἶναι wird häufig ausgelassen, bes. 3 S. u. Pl. Ind. Praes., zB. Il. 2, 138. 3, 391. 6, 227 u. s. ö., s. 1, *c*), seltener in den andern Pers., wie 2 S. u. Pl. Il. 24, 376. 5, 281. Od. 10, 463, 1 Pl. Il. 9, 225 u. a. Tempp., wie Fut. Od 14, 394 [1]), u. Modis, wie Conj. ᾖ nach ος κε, Il. 1, 547. 5, 481. 14, 376, vielleicht 13, 335, s. bes. Lehrs Arist. p. 364 (380) sqq. Kr. Di. 62, 1, 4. 69, 8, 2.

εἶμι (W. ἰ), Pr. 1 S. εἶμι (21mal), 2 S. εἶ (in ανει, h. Cer. 403), aeol. εἶσθα, Il. 10, 450. Od. 16, 69. 20, 179, 3 S. εἶσι (12mal), 1 Pl. ἴμεν, Il. 17, 155. Od. 2, 127. (18, 288), u. wol 10, 431 [2]), 3 Pl. ἴασι, Il. 16, 160; Impr. ἴθι (s. d.), ἴτω (12mal), ἴτε, Il. 1, 335; Opt. 3 S.

[1]) aber im Impf. ist zw., Lehrs l. c. p. 366, u. schwerlich ἔστι beim Partic. s. Lehrs p. 366 sq.

[2]) Nach A. hier Inf., doch s. die Anm. zur St. u. Ameis im Anh.; ausser den oben angef. StSt. ist ἴμεν überall Inf.

ἴοι, Il. 14, 21, ἰείη, Il. 19, 209[1]), Conj. ἴω (6mal), 2 S. ἴῃς, Il. 24, 295, u. ep. ἴῃσθα, Il. 10, 67, 3 S. ἴῃ, Od. 8, 395. 18, 194, ep. ἴῃσι, Il. 9, 701, 1 Pl. stets verk. ἴομεν (26mal), 3 Pl. ἴωσι, Il. 12, 239; ö. Inf. ἰέναι, oft ep. ἴμεν, u. (vor Bekker) ἴμεναι[2]) u. ἴμμεναι, Il. 20, 365 (nach G. Hermann); häuf. Part. ἰών, ἰόντος, ἰοῦσα, -σης usw. — Impf. 1 S. ἤια (12mal), ἤϊον, Od. 23, 370. 24, 501, u. in ἄνειμι, w. s., 3 S. ἤιε (23mal), ᾔει, Il. 12, 286. 13, 247. Od. 8, 290, u. ᾖε, Il. 12, 371, daneben ἴε (nach Kr. Di. 38, 3, 3 aoristisch, 10mal), 3 Du. ἴτην, Il. 1, 347. Od. 9, 430. 21, 244, 1 Pl. ᾔομεν, Od. 10, 251. 570. 11, 22, 3 Pl. ἤισαν (7mal), ᾖσαν in ἐπῇσαν, u. ἴσαν (30mal). — Ausserdem e. Medialf. Fut. εἴσομαι, Il. 14, 8. 21, 335. 24, 462. Od. 22, 7[3]), 2 S. εἴσῃ[4]), Od. 16, 313, 3 S. εἴσεται, Od. 15, 213, u. e. Aor. εἴσατο, Il. 4, 138. 5, 538. 12, 118. 13, 191. 18, 518. Od. 24, 524, u. ἐείσατο, Il. 15, 415. Od. 22, 89, 3 Du. ἐεισάσθην, Il. 15, 544[5]). — Uebr. s. ἵεμαι. — Das Praes. auch schon bei Hom. in Futurbdtg, Il. 1, 169. 420. 426. 10, 55. Od. 2, 127 u. s., vgl. I, 2, *c*), u. auch noch Praes., bes. in Vergleichungen, Il. 2, 87. Od. 6, 102 u. s., u. in allgemeinen Sätzen, Il. 24, 226. Od. 10, 191 u. s., s. Ameis zu Od. 4, 401 Anh.

Grundbdtg gehen, I) Act. 1) eigtl., sich fortbewegen, gehen, kommen, wandern, reisen, je nach dem Zshge auch sowol kommen als fort-, weggehen[6]); mit nähern Bestimmungen, wie ἀκήν, σιγῇ, still daherziehen, Il. ö.; ö. mit Ortsadvv. wie κεῖσε, θύραζε, οἴκαδε, εἴσω, ἄσσον, Hom. ö.; mit ἄψ (Il. 3, 306 u. s.) od. πάλιν (Il. 11, 652 u. s.) od. αὖτις (bes. beim Part., Il. 1, 27 u. s.) od. auch ἄψ πάλιν (Il. 18, 280), zurückgehen, -kehren, auch heimkehren, La R. St. §. 81, 3 Anm.[7]); ἰέναι ἀντία, ἀντίον, ἄντα τινός, Jmdm entgegengehen, s. diese WW.; mit Präp. εἴς τι, in od. an e. Ort gehen od. kommen, Hom. ö; εἰς Ἀΐδαο, s. Ἀΐδης; ἐπί τι, an e. Ort, Hom. ö.; ἐπὶ δόρπον, zum Nachtmahle gehen, Od. 8, 395; ἐπί τινα, zu Jmdm gehen, Il. 10, 55; auch feindlich auf Jmdn losgehen, Il. 24, 43; κατὰ στρατόν od. λαόν, im Heere umhergehen, Il. 2, 444. 163. vgl. 16, 789; μετὰ λαόν, unter das Kriegsvolk gehen, sich darunter mischen, Il. 7, 307, μετὰ οἰνοποτῆρας, Od. 8, 457; ὑπὸ γαῖαν, unter die Erde gehen, Il. 18, 333; πρός u. παρά τινα, zu Jmdm g., Hom. ö., aber παρὰ ῥόον, längs des Flusses, am Fl. hin, Od. 11, 22, so παρὰ θῖνα, Od. 4, 433; ἔκ τινος, aus etwas heraus- od. hervorkommen, Il. 11, 415 u. s.; διά τινος, durch e. Ort hindurchgehen, Od. 12, 335; auch so mit blossem Gen., ἰὼν πεδίοιο, durchs Gefild hingehend, Il. 5, 597; der *term. ad quem* wird auch durch den blossen Acc. ausgedrückt, ἡμέτερον δῶ, Od. 1, 176 (das. Ameis), ἀγρούς, Od. 6, 259, χορὸν Χαρίτων, Od. 18, 194; in anderem Sinne mit Acc. ὁδὸν ἰέναι, einen Weg gehen, Od. 10, 103; mit Part. Fut. zur Bezeichnung des Zweckes, εἶσι μαχησόμενος, er geht um zu kämpfen, Il. 17, 147; auch mit Inf. Fut., Il. 15, 544 (wo Med.). — 2) übtr. *a*) fliegen, v. Vögeln, Il. 16, 756. Od. 22, 304, u. Insekten, Il. 2, 87. *b*) ἐπὶ νηὸς ἰέναι, im Schiffe fahren, Od. 2, 332. 19, 238. 339. *c*) v. Dingen, vom Beil, πέλεκυς εἶσι διὰ δουρός, das Beil geht durch den Balken, Il. 3, 61, s. unter II); v. der Speise, Il. 19, 209; v. Schiffe, dahinfahren, Od. 2, 428; vom Gewölke, Rauche, Sturme, Il. 4, 278. 21, 522. 13, 796; v. Gestirnen, Il. 22, 317. 23, 226; v. der Sonne, Od. 10, 191; auch φάτις εἶσι, das Gerücht wird ausgehen, sich verbreiten, Od. 23, 362; u. vom ablaufenden Jahre, ἔτος εἶσι, das Jahr wird dahingehen, zu Ende gehen, Od. 2, 89 u. s., s. das. Ameis im Anh.[1]). — II) Med. in ders. Bdtg, Ἕκτωρ ἄντ' Αἴαντος ἐείσατο, Il. 15, 415, mit blossem Gen., Od. 22, 89 (das. Ameis); ἐς περιωπήν, auf die Warte steigen, Il. 14, 8; v. der Lanze, dem Pfeile usw., διαπρὸ δὲ εἴσατο καὶ τῆς, auch durch diese (μίτρῃ) ging sie ganz durch, Il. 4, 138. 5, 538 u. s., s. oben unter d. FF.; σκοπόν, auf e. Ziel losgehen, Od. 22, 7. [ῑ, nur in ἴομεν zuweilen des Verses wegen ῐ, s. ἵεμαι.]

εἰν, poet., bes. ep. st. ἐν, w. s.

εἰνάετες (εἰνάϝ.), ep. Adv. (Neutr. v. Adj. εἰναετής von ἐννέα, ἔτος), neun Jahre lang, neunjährig, Il. 18, 400. Od. 3, 118. 5, 107. 14, 240.

εἰνάκις, Adv., ion. u. ep. st. ἐννάκις, neunmal, Od. 14, 230 †.

εἰνάλιος, 3, poet. st. ἐνάλιος, im od. vom Meere, κῆτος, Meerungeheuer, *Od.

[1]) Ausserdem ziehen Manche die FF. εἴην (als 1 S.), Il. 15, 82, u. εἴη (3 S.), Il. 24, 139. Od. 14, 496 hierher, s. Buttm. I §. 108. A. 27. Spitzner zu Il. l. c. Kr. Di. 38, 3, 1. Curt. Gr. §. 314. Düntz.; allein an sämmtl. StSt. lassen sich diese FF. als Opt. zu εἰμί fassen, s. die neueren Erkll. u. Haupt im Hermes I, 2 S. 253.

[2]) ἴμεναι stand vor Bekk. Il. 20, 32. 365 u. an 13 StSt. der Od., das von ihm (dem La R. gefolgt ist) ausser im unechten Vs 8, 303 u. διεξίμεναι Il. 6, 393 in ἰέναι, u. zwar, 4 StSt. ausgenommen, aus Conjectur geändert worden ist; dagegen haben Dind., Bäuml., Kayser (letzterer ausser Od. 8, 287) die alte Ls beibehalten. Vgl. Bekk. Hom. Bl. S. 94, 11. Ameis zu Od. 2, 298 u. gegen Bekker's durchgreifende Aenderung Kayser Phil. XVIII S. 672, vgl. auch Rumpf Jahrb. f. Phil. u. P. 1860 S. 589. ἴμεν steht 22mal in Il., 32mal in Od., ἰέναι 36mal in Il., 22mal in Od. ausser den von Bekk. geänderten StSt. Od. 14, 489 haben La R. u. Kayser die alte Ls ἴμεναι hergestellt.

[3]) A., wie Faesi u. La R. St. §. 60, 2, ziehen hier die F. zu οἶδα, letzterer auch Il. 14, 8.

[4]) Dafür will Bekk. Monatsber. 1864 p. 10 εἶσθα lesen; εἴσῃ sei unerhört, εἴσεαι gehöre zu οἶδα, u. dann werde das Dig. in ἑκάστου erhalten.

[5]) An den übr. StSt. gehört εἴσατο u. ἐείσ. zu εἴδω, s. dies A, II.

[6]) „*εἶμι ap. Homerum motum indicat quemcunque, ut nec unde nec quo fiat quaeratur*". Lehrs Arist. p. 93 (102).

[7]) Nach Ameis zu Od. 4, 670 bedeutet auch das blosse ἰέναι „heimkehren"; so auch nach Düntzer Il. 16, 839. 24, 492; Bekk. II u. La R. schr. an dieser St. αὖτις ἰόντα st. αὐτὸν ἰόντα.

[1]) So Eust., Voss; Nitzsch dagegen: das vierte Jahr wird kommen, wobei freilich Vs 106 τρίετες in δίετες u. Vs 107 τέτρατον in δὴ τρίτον zu ändern ist. S. dagegen Lehrs Arist. p. 93 (102). Ausser den a. StSt. nach Ein. Od. 9, 388 von dem in Polyphems Auge eingebohrten u. bohrerartig gedrehten Pfahl, wo Bekker, Faesi (Kayser), Düntzer u. Bäuml. nach Voss' Conjectur ἰόντα st. des überlieferten ἐόντα lesen; dagegen s. Ameis im Anh. u. Minckw.

4, 443; κορώνη (w. s.), Meer- od. Seerabe, Od. 5, 67, κήξ (w. s.), Od. 15, 479.

εἰνάνυχες, ep. Adv. (ἐννέα, νύξ), neun Nächte lang, Il. 9, 470 †.

εἰνάτερες[1] (ϝειν.), αἱ, ep., die Frauen der Brüder, die Schwägerinnen, *Il. 6, 378. 383. 22, 473. 24, 769.

εἴνατος, 3, ep. st. ἔνατος, w. s.

εἵνεκα, meist poet. st. ἕνεκα, w. s.

εἰνί, ep. st. ἐν, w. s.

εἰνόδιος, 3, poet. st. ἐνόδιος (ὁδός), am Wege, auf dem Wege, Il. 16, 260 †.

εἰνοσίγαιος, s. ἐννοσίγαιος.

εἰνοσίφυλλος[2]), ον (ἔνοσις, φύλλον), laubschüttelnd, blätterschüttelnd, ep. Beiw. von bewaldeten Bergen, Il. 2, 632. 757. Od. 9, 22 u. s.

εἴξασκε, s. εἴκω.

εἷο, ep. Gen. st. οὗ (w. s.), seiner, Il. 4, 400; ἀπὸ εἷο, von sich, Od. 22, 19.

εἰοικυῖαι, s. ἔοικα.

εἷος, s. ἕως.

εἶπα, εἰπέμεναι, εἰπέμεν, s. εἶπον.

εἴ περ (sonst εἴπερ u. so Düntz.), a) wenn anders, wenn sonst, wenn wirklich, mit Ind. Il. 13, 464. Od. 13, 143; mit Conj. u. κέ Il. 1, 580 (wo der Nachsatz zu ergänzen, etwa: so können wir nichts dagegen thun, od. nach Düntz. u. Ameis: dann ergeht es uns schlimm od. wehe uns), u. ἄν Il. 5, 232; gew. b) wenn auch, wenn gleich, gesetzt dass, selbst wenn, wenn noch so sehr (Nägelsb. zu Il. 1, 81), Il. 4, 160. 16, 47. Od. 8, 408 u. s.; auch mit Opt. Od. 20, 42. 49; gew. mit κέ, Il. 2, 123 u. s., mit ἄν nur ib. 597, häufiger mit dem Conj. mit ἄν od. κέ, Il. 1, 580. 3, 25. 5, 224. Od. 8, 355 u. s.; meist mit blossem Conj., Il. 1, 81. 3, 25. 4, 55. 261. Od. 1, 167. 188. 204 u. ö.[3]). Kr. Di. 54, 12, 2.

εἴ ποθεν, wenn irgend woher, Il. 9, 380. Od. 22, 62; ob irgend woher, mit Opt., Il. 18, 322. Od. 1, 115. 414. 2, 351. 20, 224. 22, 62.

εἴ ποθι, poet. st. εἴ που, wenn irgendwo, *Od. 12, 96. 17, 195.

εἶπον (ϝεῖπον, W. ϝεπ), häufiger ep. ἔειπον[1]) (ἔϝειπ.), ες, ε, Iterativf. εἴπεσκε oft[2]); Conj. εἴπω, ep. auch εἴπωμι, Od. 22, 392, 2 S. -ῃς (3mal), ep. ῃσθα, Il. 20, 250. Od. 11, 224. 22, 373, 3 S. -ῃ (9mal) u. ep. -ῃσι (10mal), -ωμεν, h. Cer. 162; Opt. εἴποιμι, -οις, -οι, Inf. εἰπεῖν, ep.- έμεν u. -έμεναι[3]), ö. P. -ών, -όντος, -όντι, -όντα, Du. -τε, Il. 10, 254. 21, 298, v. Fem. nur Nom. S. -οῦσα (25mal), häufig Impr. εἰπέ (40mal); v. Aor. 1 (nach Aristarch[4]) 2 S. εἶπας, Il. 1, 106. 108) 2 Pl. εἴπατε, Od. 3, 427. 21, 198. Dazu kommt e. ep. Nebenf. des Impr. 2 Pl. ἔσπετε, Il. 2, 484. 11, 218. 14, 508. 16, 112[5]).

Bdtg: sagen, sprechen, reden, Hom. ö., abs., ὡς ἂν ἐγὼ εἴπω πειθώμεθα πάντες, Il. 9, 26 u. ö., s. Bekk. Monatsber. 1864 S. 186; περί τινος, von Jmdm od. etwas sprechen, Od. 15, 347; ἀμφί τινι, Od. 14, 364, u. mit blossem Gen., Od. 11, 174, vgl. Kr. Di. 47, 10, 6; gew. mit sächl. Obj., u. zwar am häufigsten mit e. Pron. od. Adj., wie τόδε, ταῦτα, τ. πάντα, ἕκαστα, τί, οἷον, ποῖον u. dgl.; ἵ τι κεν εἴπω, stehende Formel, Ameis zu Od. 19, 406; auch κρήγυον, νημερτέα, ὑπέροπλον, Wahres, Hochfahrendes reden, aussprechen, Il. 1, 106. Od. 11, 96. Il. 15, 185; auch mit Subst., ö. μῦθον, ἔπος (La R. St. §. 20, 4) βουλήν, Od. 5, 30, θεοπρόπιον, Il. 1, 85, ἀγγελίην, verkünden, ausrichten, Od. 16, 467; angeben, nennen, aufzählen, ὄνομα, οὐνόματα, γένος, Od. 9, 355. Il. 17, 260. Od. 19, 162 u. s.; δῆμον, πόλιν τε, Od. 8, 555; mit persönl. Obj., Ἀγαμέμνονα, Il. 1, 90 (Il. 3, 192 εἴπ' ἄγε μοι καὶ τόνδε ὅστις ὅδ' ἐστί ist das Obj. anticipirt); εὖ εἰπεῖν τινα, Jmdn in guter, edler Weise nennen, seinen Namen mit Achtung nennen, dh. s. v. a. Gutes von ihm sprechen, Od. 1, 302; ὁδόν, angeben, bezeichnen, Od. 4, 389. 10, 539, σῆμα, Od. 24, 329: τινί, zu Jmdm sprechen, Jmdm sagen, melden, τί, etwas, Il. 5, 600. Od. 6, 223 u. s., auch πρός τινα, Od. 20, 128, u. ö. πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν; u. mit blossem Acc. der Person, τινὰ εἰπεῖν, zu Jmdm sprechen, Jmdn anreden, Il. 12, 60. 210 u. s. Kr. Di. 46, 8, 1. Nägelsb. zu Il. 2, 59; u. so Od. 23, 91 ποτιδέγμενος εἴ τί μιν εἴποι, ob sie etwa zu ihm spräche, ihn anredete, u. nach Ein. Il. 6, 479 καί ποτέ τις εἴπῃσι — ἐκ πολέμου ἀνιόντα, zu dem aus dem Kriege

[1]) Sing. nur b. Gramm.; über Abltg s. Curt. n. 423; wahrsch. mit dem lat. *janitrices* zshängend, Christ S. 150, dh. nicht ϝειν. zu schr., Savelsb. Dig. p. 18; nach Doederl. n. 2232 v. ἐνναίω.

[2]) Eigtl. ἐνϝοσίφυλλος, Savelsb. Dig. p. 50.

[3]) Nach Ahrens Rhein. Mus. II p. 172 f. (vgl. Philol. IV S. 607) steht der Ind., wenn die Bedingung sich auf die Vergangenheit bezieht od. den Nebensinn des Nichtgeschehenseins enthält; der Opt. u. Conj. hingegen, wenn der Fall für die Gegenwart od. Zukunft od. in e. allgemeinen Gedanken ohne specielle Bezeichnung der Zeit angenommen wird. In den dieser Regel widersprechenden StSt., Od. 9, 35 εἴπερ ναίει, u. 17, 14 εἴπερ μηνίει stellt er den Conj. her; Il. 7, 117 εἴπερ ἀδειής τ' ἐστὶ καὶ εἰ μόθου ἔστ' ἀκόρητος liest er εἴπερ τ' ἀδδειὴς καὶ ἀεὶ μόθου ἔστ' ἀκόρητος u. nimmt ἔστ' wie Od. 7, 321 als Fut. st. ἔσται, was bei seiner Verwandtschaft mit dem Conj. auch in dieser Vbdg für denselben stehen kann. Dagegen bemerkt Ameis (nach e. Privatmittheilung) richtig: „So wie bei εἰ der Indicat. aller Tempora steht, wenn der Gedanke im Hintergrunde liegt: und das ist wirklich so, so muss dies auch bei εἴπερ u. auch im Praesens stattfinden können." — Oefter steht ein betontes Wort vor dem Conj., Ameis zu Od. 8 408 Anh. u. Zusätze S. 87.

[1]) entst. aus ἐϝέϝειπον wie εἶπον aus ϝέϝεπον. Die F. εἶπον nur Od. 6, 223 (als 3 Pl.), sonst ἔειπον (5mal als 1 S. u. 2mal als 3 Pl.), εἶπες (od. -πας, s. Anm. 4) 7mal, ἔειπες 39mal, εἶπε(ν) 41mal, ἔειπε(ν) 90mal; εἴπομεν nur Od. 1, 37. Uebr. s. μετεῖπον u. προσεῖπον.

[2]) aber nur in den Formeln ὧδε δέ τις εἴπ. u. ὣς ἄρα τις εἴπ. (26mal), s. die Anm. zu Od. 2, 324, u. ausserdem in ἄλλος δ' αὖτ' εἴπεσκε Od. 2, 331. 21, 401.

[3]) εἰπεῖν 17mal, -έμεν 7mal, -έμεναι nur Il. 7, 375. 14, 501. Od. 4, 682. 23, 77.

[4]) u. so Bekk. u. Ameis; ausserdem hat Bekk. II, dem Ameis u. Kayser (Od. 3, 227) folgen, εἶπας geschr. Il. 24, 744. Od. 3, 227. 16, 243, so dass εἶπες bei ihm nur Od. 4, 204 steht, was Ameis in εἶπας geändert hat. Uebr. s. La R. Textkr. S. 239 ff.

[5]) von e. Sg. σπέ od. σπές; vgl. ἔνισπε, -πες; ἐ ist prothetisch, s. Savelsb. Dig. p. 41 f., der die F. zur W. ϝεπ (mit Ueberg. des Dig. in σ) zieht, wogegen zu diesen FF. Curt. n. 632 die W. σεπ annimmt, so dass ἔσπετε aus σέσπετε entstanden sei; so auch Kühner Ausf. Gr. I S. 814 unter ἐνέπω.

Zurückkehrenden[1]; *εἰπεῖν τινι* mit Inf., zu Jmdm sagen, dass er etwas thun soll, heissen, befehlen, Od. 15, 76. 22, 262; mit Prädicatsacc., *ἐσθλόν τινα εἰπεῖν*, Jmd den Tüchtigen nennen, Od. 19, 334[2]); mit Ergänzung des Objectsacc. *με*, Il. 8, 373 *ἔσται μὰν ὅτ' ἂν αὖτε φίλην γλαυκώπιδα εἴπῃ*, sc. *με*[3]); *ἔν τισι*, unter e. Menge sprechen, zB. *μῦθον ἐν Ἀργείοισιν*, Il. 23, 271 u. ö.; auch *μετά τισι*, Od. 8, 433. 16, 336. — S. bes. über das W. La R. St. §. 96, 10.

εἴ ποτε, 1) wenn irgend einmal, wenn je, bes. in Beschwörungsformeln, mit Indic., Il. 1, 39. 394. 5, 116. Od. 3, 98 u. s., mit Conjunct., Il. 1, 340; verst. *εἴ π. δή*, Il. 1, 503: für den Fall wenn, für die Zeit wann, mit Opt., Od. 2, 342; *εἴποτ' ἔην γε*, als Ausdruck wehmüthiger Erinnerung an das, was früher war, eigtl. wenn er es je war (Eust.: *οὐκ ἔστι, ἀλλά ποτε ἦν*)[4]): *δαὴρ αὖτε ἐμὸς ἔσκε, εἴ ποτ' ἔην γε*, Il. 3, 180. 11, 762. 24, 426. Od. 19, 315. 24, 289, ohne *γε*, Od. 15, 268. — 2) ob einmal, in indirecter Frage, mit Optat., Il. 2, 97 u. s.

εἴ που, wenn irgendwo, wenn etwa, mit Ind., Il. 11, 366. Od. 3, 93. 14, 44 (wo *που* zum Verb. gehört) u. s.; mit Opt., Il. 17, 102, *εἰ δή που*, Od. 17, 484: ob irgendwo od. etwa, mit Ind., Od. 11, 458 (wo *που* „irgendwo" zum V. gehört, worauf subordinirt *ἤ που — ἤ που*), so 20, 207, mit Opt., Il. 3, 450. 4, 88. Od. 4, 193 u. ö.

εἴ πως, ob etwa, mit Opt., Il. 13, 807. 14, 163. Od. 10, 147 u. ö.: wünschend, mit Opt., wenn doch irgendwie, Od. 4, 388 (das. Ameis), vgl. *εἰ* II).

***Εἰραφιώτης**[5]), *ου, ο*, Voc. *Εἰραφιῶτα*, unbestimmter Bein. des Bakchos, h. 26, 2.

εἴργω, s. *ἔργω*.

εἴρερος (W. *σερ*, vwdt mit *εἴρω*, Lob. Path. El. I p. 176. Curt. n. 518), *ὁ*, Gefangenschaft, Knechtschaft, Od. 8, 529 † (das. Nitzsch u. Ameis Anh.).

***Εἰρεσίαι**, *αἱ*, St. in Thessalia Hestiäotis, h. Ap. 32. Baum. nach Ruhnken *Πειρεσίαι*; Ilgen versteht darunter die Insel *Irrhesia* des Plin.

εἰρεσίη, *ἡ* (*ἐρέσσω*), das Rudern, *Od. 10, 78. 12, 225; *εἰρεσίῃ*, vermittelst des Ruderns, Od. 11, 640.

***Εἰρεσιώνη**, *ἡ* (*εἶρος*), eigtl. ein mit Wolle umwundener u. mit Früchten behangener Oelzweig, eine Art Erntekranz, der in Athen an den Festen *Πυανέψια* u. *Θαργήλια* von Knaben unter Gesang umhergetragen u. an der Hausthür aufgehängt wurde; dann der hierzu gesungene Gesang; endlich wurde dieser Name auch auf uralte Bettlerlieder übertragen, dh. Titel des 15ten Epigramms.

Εἰρέτρια, *ἡ*, ep. st. *Ἐρέτρια*, St. auf der Insel Euböa, j. *Palaeo castro*, Il. 2, 537.

εἴρη[1]), *ἡ*, Versammlung, Versammlungsort, Pl. Il. 18, 531 †.

εἴρηται, s. 2 *εἴρω*.

εἰρήνη, *ἡ* (2 *εἴρω*), Friede, Od. 24, 486; *ἐπ' εἰρήνης*, im Frieden, Il. 2, 797. 9, 403.

εἴριον, *τό*, ep. st. *ἔριον*, w. s.

εἰροκόμος, *ον* (*κομέω*), Wolle bearbeitend, spinnend, Il. 3, 387 †.

εἴρομαι (W. *ἐρ*, *ϝερ*), ion. u. ep. Dep. Med., 2 S. *εἴρεαι*, Il. 15, 247, Impr. *εἴρεο*, Od. 1, 284, *εἰρέσθω*, Od. 17, 571, Conj. *εἴρηται*, Od. 9, 503, Inf. *εἴρεσθαι*, Part. *-όμενος, ῳ, η, αι*; Impf. *εἴρετο, -οντο*; Fut. *εἰρήσομαι*, Od. 7, 237. 19, 104. 509, 3 S. *-σεται*, Od. 19, 46, 1 Pl. *-όμεθα*, Od. 4, 61. 1) eigtl. sich sagen lassen, dh. fragen, *τινά*, Jmdn, Il. 1, 553. Od. 1, 284 u. s: befragen (um Rath), *θεῶν βουλάς*, Od. 16, 402; *τινά*, auch nach Jmdm, Il. 6, 239. 10, 416. 24, 390; *τί*, nach etwas, Od. 9, 13. 11, 542 u. s.; *τινά τι*, Jmdn nach etwas, Od. 7, 237. 8, 549, u. so auch 11, 570 (wo *ἀμφί* entw. adverbial gebraucht od. mit *ἥμενοι* u. *ἑσταότες* zu verbinden ist); *ἀμφί τινι*, *ἀμφὶ πόσι*, Od. 19, 95; *πόσιος πέρι νόστιμον ἦμαρ*, um den Gatten nach dem Tage der Rückkehr, Od. 17, 571, übr. s. *ἔρομαι, ἐρέω, ἐρέομαι*. — 2) sagen, s. 2. *εἴρω*.

εἰρο-πόκος, *ον*, ep., wollschürig, wollig, *ὄϊες*, Il. 5, 137. Od. 9, 443.

εἶρος[2]), *τό*, ep. st. *ἔρος*, Wolle, *Od. 4, 135. 9, 426.

εἰρύαται, εἰρύομαι, εἰρύω, s. *ἐρύω*.

1. **εἴρω**, poet. (W. *ἐρ, σερ, sero*), nur Part. Pf. P. *ἐερμένος*, Plsqpf. *ἔερτο*[3]), reihen, zusammenknüpfen, verbinden, *ὅρμος ἠλέκτροισιν ἐερμένος*, eine mit Bernstein besetzte Halskette, Od. 18, 296. h. Ap. 104, u. *ἔερτο*, Od. 15, 460.

2. **εἴρω** (W. *ἐρ, ϝερ*), Pr. nur 1 Sg. ep. u. nur Od. 2, 162. 11, 137. 13, 7; häuf. Fut. *ἐρέω* ion. u. ep. st. *ἐρῶ*, h. Cer. 406 (als Fut. zu *εἰπεῖν* betrachtet), ö. *-έει, -έουσι*, Il. 22, 108. Od. 6, 285. 21, 329 (wo *ι* elid.), Inf. *ἐρέειν*, Il. 3, 83. Od. 4, 747, ö. P. *ἐρέων, -έοντα, -έουσα*, Du. *-έοντε*, Od. 16, 334; Pf.

[1]) La R. St. S. 207 statuirt hier e. Anakoluth.

[2]) A. wie Faesi fassen *ἐσθλόν* adv. = *εὖ* od. *εὖ*; Minckw.: „segneten ihn"; dagegen s. Ameis.

[3]) Nach La R. St. S. 207 ohne Supplirung von *με*, „lass nur die Zeit kommen, dass er wieder *φίλη γλαυκῶπις* sagt".

[4]) Vgl. Thiersch §. 329, 3. Wolf Vorles. zu Il. II S. 202. Herm. zu Viger. p. 946 (943), der die Formel mit unserem „leider nicht mehr" vergleicht; vgl. auch Nägelsb. u. Autenr. zur a. St. der Il. Ameis zu Od. 15, 268; A. fassen dieselbe nach Schütz in Hoogeveen. Doctr. part. p. 630 optativisch: „O wenn er es doch noch wäre" od. „Ach wäre er es doch noch", u. dahin neigen sich auch Autenr. u. Curt. Stud. I, 2 S. 288 f.; letzterer jedoch schlägt vor *ἦ* st. *εἰ* zu schr., „wahrlich er war es einst", was den Sinn des schmerzlich empfundenen leider nicht mehr habe.

[5]) Abltg zw.; am wahrsch. nach Wieseler Philol. X S. 701 v. *ἔρραος* (*ἔρραϝος*) = *κριός*, also „der Böckische", vgl. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 196 A. u. S. 304; nach Hesych. hiess er auch *Ἔριφος*, u. seine Amme *Ἐριφη*, s. Preller Gr. Myth. I S. 561. Aehnlich Legerlotz in Ztschr. f. vgl. Spr. VIII, 1 S. 53 von e. W. *ϝαρσ*, skr. *vrsh, irrigare* (*semine*), *salire*; u. Sonne Ztschr. X S. 113 aus *arsubhas* (skr. *rshabhas*) „befruchten", vgl. Curt. n. 491; nach Doederl. n. 330 v. *ἐρέφειν*, „der Bekränzte"; Welcker Götterl. II S. S. 587 deutet nach Schwenck „der Lenzgeborene", v. *ἔαρ* u. *φύω*.

[1]) Nach Schol. = *ἀγορά*, von 2 *εἴρω*, *ἐρεῖν*, vgl. Spitzner.

[2]) Man leitet es ab v. skr. *vr, var, tegere*, Curt. n. 496. Em. Hoffmann Homer usw. S. 71 A. 79. Christ S. 230.

[3]) Bekk. II schr. *ἐϝερμ.*, *ἔϝερτο*.

Pass. 3 S. εἴρηται, Plsqpf. εἴρητο; Fut. 3 S. εἰρήσεται, Il. 23, 795; v. P. Aor. Pass. nur Dat. ῥηθέντι (s. I, 1). Sämmtliche FF. mit Ausnahme des Praes. sind im gew. Gebrauche; die fehlenden FF. werden durch Praes. φημί u. Aor. εἶπον ergänzt. Uebr. ist Fut. ἐρέω, „ich will sagen", mit dem ep. Praes. ἐρέω, „ich frage", u. εἴρηται u εἰρήσεται mit den gleichlautenden FF. von εἴρομαι, w. s., nicht zu verwechseln. — I) Act. 1) reden, sagen, aussagen, τί, Il. 4, 363 u. s.; οὐ μέν τοι μέλεος εἰρήσεται αἶνος, nicht vergeblich soll von dir das Lob gesagt sein, Il. 23, 795; στεῦται ἔπος ἐρέειν, er macht Miene e. Wort sprechen zu wollen, Il. 3, 83; ψεῦδος, Unwahres, Lügen sagen, Od. 3, 328; οὔ πω πᾶν εἴρητο ἔπος, ὅτε —, noch nicht war die Rede völlig gesagt, vollendet, als —, Il. 10, 540. Od. 16, 11, εἴ τι κακὸν νῦν εἴρηται, wenn etwas Uebles (e. beleidigendes Wort) gesprochen ist, Il. 4, 363; ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ χαλεπαίνειν, über e. billigen Ausspruch zürnen, Od. 18, 414. 20, 322; mit folg. Objectssatz, ἐρέει οὕνεκα —, wird sagen, dass —, Od. 16, 379; τινί τι, Einem etwas, Il 1, 297; πάλιν ἐρέειν, widersprechen, Il. 9, 56. — 2) ansagen, verkünden, melden, ἔπος, Il. 1, 419; φόως ἐρέουσα, ἐρέων, um das Licht anzukündigen, Il. 2, 49. 23, 226. — II) Med. sagen, wie Act., εἴρετο (Thetis) δεύτερον αὖτις, Il. 1, 513. Od. 11, 542[1]).

εἰρωτάω, ion. u. ep. st. ἐρωτάω, nur Praes. -ᾷς, u. Impf. -ώτα, Od. 15, 423[2]), fragen, befragen, τινά τι, Einen nach etwas, *Od. 4, 347. 5, 97. 9, 364. 17, 138.

εἰς[3]), ion., dor. u. altatt. ἐς (erstere F. bei Hom. nur vor Vokalen u. auch nicht ausschliesslich; nur in εἴσβαινον steht εἰς vor e. Conson., s. εἰσβαίνω, vgl. Lob. Path. El. I p. 57), (aus ἔνις, ἐν, Curt. n. 425). I) Praep. mit Acc., hinein, in, bezeichnet die Richtung u. Bewegung in das Innere einer Sache od. auch in die unmittelbare Nähe derselben, an, s. Anm. u. Ameis zu Od. 9, 87. 1) vom Raume: a) zur Angabe eines räumlichen Ziels, in, zu, auf, nach — hin, οἴχεσθαι ἐς Θήβην, Il. 1, 366, Od. 2, 214 u. s.; εἰς ἐλάτην ἀναβαίνειν, auf die Tanne steigen, Il. 14, 287; auch von Personen, εἰς Ἀγαμέμνονα, Il. 7, 312, ἐς Μενέλαον, Od. 3, 317, vgl. Il. 15, 402. 17, 709. Od. 14, 127 u. s.[4]); bei den Verben des Sehens, εἰς ὦπα ἰδέσθαι, gerade ins Gesicht sehen, Il. 9, 373 u. s.; εἰς οὐρανὸν ἰδεῖν, den Blick nach dem Himmel richten, Il. 3, 364; so im bildl. Ausdr., ἐς γενεὴν ὁρόων, auf den Stamm sehend, denselben berücksichtigend, Il. 10, 239, vgl. Od. 18, 219. 19, 514; ἐς πόδας ἄκρους, bis auf die Fussspitzen, Il. 16, 640, vgl. 22, 397. b) v. Zuständen, in die man eintritt, τρέπεσθαι εἰς ὀρχηστύν, Od. 1, 421, ἴμεν ἐς θήρην, Od. 19, 429; so ἐς μάχην, ἐς πόλεμον ἰέναι u. dgl. häuf. c) zur Angabe eines quantitativen Ziels, εἰς δεκάδας διακοσμεῖσθαι, zu Zehenden gezählt werden, Il. 2, 126. — 2) v. der Zeit: a) zur Angabe eines Zieles, bis zu, ἐς ἠέλιον καταδύντα, Il. 1, 601 u. ö. (auch gegen Sonnenuntergang, Od. 3, 138); ἐς ἠῶ, Od. 11, 375; ebenso ἐς τί ἔτι, bis wie lange noch, Il. 5, 465; εἰς ὅτε, bis dahin, wann, Od. 2, 99; ἐς τῆμος, bis dahin Od. 7, 318 u. dgl. s. b) zur Angabe der Zeitdauer, auf, für, εἰς ἐνιαυτόν, auf ein Jahr, ein Jahr lang, Il. 21, 444. Od. 4, 595. 11, 356; ἐς θέρος, zum od. im Sommer, Od. 14, 384; εἰς ὥρας, Od. 9, 135. — 3) zur Angabe des Zieles, Zweckes od. Erfolgs, zu, so ἐς πόλεμον θωρήσσετο, Il. 5, 737 u. ö.; εἰπεῖν εἰς ἀγαθόν, zum Guten, Il. 9, 102; μυθεῖσθαι εἰς ἀγαθά, Il. 23, 305[1]); πείθεσθαι εἰς ἀγαθόν, zu seinem Besten, Il. 11, 789; so ἐς φόβον ἀνδρῶν, Il. 15, 310; ἐς φιλότητα συνάγειν, versöhnen, h. Merc. 507; με μάλ' εἰς ἄτην κοιμήσατε, zum Unglück, Od. 12, 372; u. so ist auch zu erklären ἐς μίαν βουλεύειν, Il. 2, 379, s. εἷς. b) zur Angabe des Terminus im Masse, ἐς δίσκουρα λέλειπτο, bis auf Diskoswurfsweite, Il. 23, 523. c) zur Angabe der Rücksicht, ἐς φύσιν, Batr. 32.

II) Als Adv. od. in loser Vbdg zum Verb. (in tm.) ἐς δ' ἑκατόμβην βῆσε, Il. 1, 309, vgl. ib. 142 ἐς δ' ἑκατόμβην θείομεν; so τὼ δ' εἰς ἀμφοτέρω Διομήδεος ἅρματα βήτην, Il. 8, 115, wo εἰς zu βήτην zu ziehen ist[2]); übr. s. εἰσαγείρω Anm.

Bemerk. 1) εἰς steht oft bei den Verben, die eine Ruhe bezeichnen, st. der Praep. ἐν mit Dat., wo das Verbum zugleich den Begriff der Bewegung mit einschliesst, ἐφάνη λῖς εἰς ὁδόν, Il. 15, 276, ἐς πεδίον προφανέντες, Il. 24, 332, ἐς θρόνους ἕζοντο, Od. 4, 51. — 2) εἰς steht scheinbar mit Genit. durch e. Ellipse, u. zwar bes. bei Eigennamen, εἰς Ἀΐδαο, sc. δόμον; so ἶξεν δ' ἐς Πριάμοιο, Il. 24, 160, vgl. 482. 6, 379. Od. 8, 418; seltener bei Appellat., ἐς γαλόων, Il. 6, 378, ἀνδρὸς ἐς ἀφνειοῦ, Il. 24, 482, ἐς πατρός, Od. 2, 195, vgl. ἐν; bei Localbegriffen, εἰς Αἰγύπτοιο, Od. 4, 581; nach dieser Analogie auch εἰς ἡμετέρου (wo gew., auch Bekk., εἰς ἡμέτερον), Od. 2, 55. 7, 301. 17, 534. h. Merc. 370[3]), s. Kr. Di. 68, 21, 2. Giseke S. 75. — 3) εἰς steht auch zuweilen, wiewol selten, seinem Substantiv nach, δώματ' ἐς αἰγιόχοιο, Il. 1, 222, μάχην ἔς, Il.

[1]) Auch hier fassen Faesi (Kayser) u. Ameis das W. in der Bdtg „fragen" (s. εἴρομαι), an ersterer St. von fragender Bitte (indem Thetis ein „ja" od. „nein" verlangte), an der zweiten beide von den Fragen über die Gegenstände in der Unterwelt. An zweiter St. dürfte die Deutung zw. sein, an erster jedoch ist εἴρ. wol mit Schol. Ven. A (der ἔλεγεν deutet) u. der Mehrzahl der neuern Erkll. in der Bdtg v. ἔλεγεν zu nehmen, da die Bitte der Thetis ganz entschieden lautet.

[2]) vor Bekk. ἠρώτα.

[3]) S. über εἰς bes. L. Giseke Die allmäl. Entst. d. Ges. d. Il. usw. Gött. 1853 S. 56 ff.

[4]) wo keineswegs immer die Nebenbeziehung auf den Raum od. die Wohnung stattfindet, vgl. Od. 6, 175. Il. 12, 289; s. Spitzn. Exc. XXXV zu Il., Kr. Di. 68, 21, 3. Giseke S. 76 f.

[1]) wo A. εἰς ἀγ. zu dem folg. φρονέων ziehen.

[2]) A. wie Düntz. ziehen die Präpos. zu ἅρματα; doch s. Hoffmann Homer. Unters. I S. 12 f.

[3]) s. Kayser zu Od. 2, 55 u. Ameis im Anh., dagegen La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 253 u. 1868 S. 515.

15, 59. Od. 3, 137. 7, 318. 15, 541. — 4) Ueberflüssig steht εἰς in der Vbdg εἰς ἅλαδε, w. s. In der Zusammensetzung hat es die Hauptbdtg **hinein, hinzu.**

εἷς, μία, ἕν[1]), Gen. ἑνός, μιᾶς, ἑνός, **einer, eine, eines**, Hom. ö.; μία μήτηρ, eine u. dieselbe Mutter, meine leibliche M., Il. 3, 238; verst. ἕνα οἶον, Il. 4, 397, μία μούνη, Od. 23, 227 (das. Ameis), od. μί' οἴη, Od. 7, 65 u. s.; mit Superl., Il. 12, 243, auch mit Artikel zur Hervorhebung, ἡ μία, Il. 20, 272; ἐς μίαν (substantiv.) βουλεύειν, (mit Ameis) prägn. zur Einheit durch Berathung kommen, d. i. einstimmig werden, Il. 2, 379. — Ep. Nebenf. ἴος, w. s.

εἶσα (W. ἑδ), ein ep. defect. Aor. 1 Act., s. καθεῖσα, ö. 3 S. u. Pl. εἷσε, εἷσαν, hierzu Imper. εἷσον, Od. 7, 163, Inf. ἕσσαι, Od. 13, 274, Part. ἕσας, ἕσασα, Od. 10, 361. 14, 280; vgl. ἀνεῖσα, Inf. Fut. ἑσσεσθαι, s. ἐφεῖσα, Aor. 1 M. 3 S. ep. ἑέσσατο, s. z. E., Impr. ἕσσαι u. P. ἑσσάμενος, s. ἐφεῖσα, **setzen, sitzen heissen**, ἐν κλισμοῖσι, ἐς θρόνον, ἐπὶ θρόνον, Hom. κατὰ κλισμούς, Od. 10, 233: **stellen, legen, an e. Ort bringen**, εἷσεν (δῆμον) Σχερίῃ, er siedelte das Volk in Sch. an, Od. 6, 8; σκοπόν, e. Späher hinstellen, Il. 23, 359; εἷσέ μ' ἐπὶ βουσί, er setzte mich über die Rinder (als Hirt), Od. 20, 210; εἷσαι λόχον, e. Hinterhalt legen, Il. 4, 392. Od. 4, 531; τινὰ ἐπὶ νηός, h. 7, 19; u. so Med. ἑέσσατο, Od. 14, 295 (das. Ameis im Anh. über d. Augm.)[2]).

εἰσ-αγείρω, nur in der F. ἐσαγ., Impf. u. Aor. 1 M. ἐσαγείρετο u. -ρατο, 1) Activ., **hinein od. darin versammeln**, ἐρέτας, Il. 1, 142[3]) (in tm.). Od. 16, 349 (in tm.). — 2) Med., **sich darin versammeln**, Od. 14, 248: übtr. mit Acc. νέον ἐσαγείρετο θυμόν, sammelte sich wieder neue Lebenskraft, Muth, Il. 15, 240. 21, 417.

εἰσ-άγω, ἐσ. nur 1mal, ausser in tm. Il. 11, 646. 778 ἐς δ' ἄγε, 24, 447 u. s., Impf. -ῆγον, Aor. 2 gew. ep. εἰσάγαγον (mit Augm. -ήγαγε, Od. 3, 191), P. -ών, -οῦσα, **hineinführen, hinzuführen**, abs. Od. 10, 233; mit Acc. Λαοδίκην ἐσάγουσα, Il. 6, 252[4]); βοῦν, Od. 19, 420; m. Acc. des Ortes, δώματα, δόμον, ins Haus, Hom.; mit dopp. Acc., ἑταίρους Κρήτην, die Gefährten nach Kreta führen, Od. 3, 191, vgl. 4, 43; ποταμῶν μένος, hineinleiten, Il. 12, 18. — Med. ὀργίονας, sich (*sibi*) als Priester einsetzen, h. Ap. 389.

εἰσ-αθρέω, in der F. ἐσαθρ., poet., **erblicken, erspähen**, τινά, Il. 3, 450 †.

εἰσ-ακούω, ἐσακ., ep. Aor. ἐσάκουσε, **anhören, vernehmen**, absol. Il. 8, 97 †, φωνήν, h. Cer. 285.

εἰσ-άλλομαι, ἐσ., Dep. Med., Aor. 1 ἐσήλατο u. Aor. 2 sync. ἐσᾶλτο, **hineinspringen, hinanspringen**, mit Acc., τεῖχος, πύλας, die Mauer, Thürme stürmen, *Il. 12, 438. 466. 13, 679.

εἴσατο, -ντο, -άμενος, ep., 1) Aor. 1 M. zu εἴδω A). — 2) Aor. 1 M. von εἶμι, w. s.

εἰσ-ἀνᾰ-βαίνω, poet., Opt. -νοι, Impf. -ανέβαινον, Aor. 2 -ανέβησαν, Inf. -βῆναι, P. -βᾶσι, **hinauf- u. hineinsteigen, ersteigen, besteigen**, mit Acc., Ἴλιον, Il. 6, 74, vgl. 24, 700, λέχος, Il. 8, 291, ἀκτήν, Il. 18, 68, ὑπερῷον, Il. 2, 514. Od. 16, 449. 19, 594. La R. St. §. 76, 1, 1.

εἰσ-ἄν-άγω, **hineinführen**, τινὰ εἴρερον (w. s.), Jmdn in die Knechtschaft, Od. 8, 529 †.

εἰσ-ἄν-εῖδον, def. Aor., **nach etwas hinaufschauen**, mit Acc., οὐρανόν, *Il. 16, 232. 24, 307.

εἰσ-ἄν-ειμι (εἶμι), **daran hinaufgehen**, οὐρανὸν εἰσανιών, v. der Sonne, am Himmel emporsteigend, Il. 7, 423 †.

εἰσ-άντα, Od. 5, 217, u **ἐσ-άντα**[1]), ep. **gegenüber**, ἐσάντα ἰδών, gerade ins Angesicht sehend, Il. 17, 334. Od. 16, 458; φράζεσθαι ἐσ., sich von Angesicht zu Angesicht erkennen, Od. 10, 453; ἐσ. ἰδεῖν, Od. 11, 143. 15, 532. 16, 458; εἰσ. ἰδέσθαι nur Od. 5, 217.

εἰσᾰφῐκάνω, poet. Nebenf. vom folg., mit Acc., πατέρα, Il. 14, 230. Od. 22, 99.

εἰσ-ἀφικνέομαι, Dep. Med., nur Aor. Opt. -ίκοιτο, Conj. -ίκηαι, -ηται, Inf. -ικέσθαι, **hinein- od. hinkommen, hingelangen**, mit Acc., Ἴλιον, Il. 22, 17; τινά, zu Jmdm, Od. 13, 404. 15, 38; auch e. Ziel erreichen, τί, Od. 12, 84.

εἰσ-βαίνω u. **ἐσβ.**, Aor. 1 ἐσέβησα, Aor. 2 ἐσβαίη, Il. 12, 59, P. ἐσβάντες, Impf. ep. εἴσβαινον (st. εἰσέβ.), s. 2 z. E., 1) trans. nur im Aor. 1, **hineinführen, hineinbringen**, ἐς δ' ἑκατόμβην βῆσε θεῷ, Il. 1, 310. — 2) intr. **hineinsteigen, hineingehen**, abs. Il. 10, 573. 12, 59; bes. ins Schiff steigen, οἱ δ' αἶψ' εἴσβαινον im Formelvs (vgl. εἰς z. A.), Od. 9, 103 (das. Ameis) 179 u. s.

εἰσ-δέρκομαι (u. ἐσδ.), Dep., nur ep. Aor. ἐσέδρᾰκον, ε, **ansehen, wahrnehmen, erblicken**, mit Acc., Il. 24, 223. Od. 9, 146. 19, 476.

εἰσ-δύνω, nur ἐσδ. in tm., s. δύω 2.

εἰσ-δύομαι (ἐσδ.), Med. (δύομαι, s. δύω), **hineingehen**, ἀκοντιστὺν ἐσδύσεαι, du wirst in den Speerkampf gehen, Il. 23, 622 †.

εἰσεῖδον (εἴδω), ep. εἴσιδον, defect. Aor. zu εἰσοράω, w. s.

εἴσ-ειμι, **hineingehen, hinkommen**, μετ' ἀνέρας, zu den Männern hinein, Od. 18, 184; mit Acc., οὐκ Ἀχιλῆος ὀφθαλμοὺς εἴσειμι, ich werde dem Achill nicht vor die Augen kommen, Il. 24, 463.

εἰσ-ελαύνω, ep. **εἰσ-ελάω**, 3 Pl. Aor. ep. εἰσέλασαν u. P. εἰσελάσαντες, **hineintreiben**, ἵππους, Il. 15, 385; abs. ποιμὴν

1) Ueber Etym. s. Curt. n. 599 S. 352; nach Christ S. 253 hatte das W. Dig.

2) Bekk. II hat ἐφέσσατο nach Rhianus geschr., La R. aber die Vulg. beibehalten.

3) Hier hat Ameis Aristarchs Ls ἐν st. ἐς aufgenommen; s. dens. im Anh. Uebrigens wird εἰς besser als Adv. gefasst; vgl. εἰς II).

4) wo die Schol. unrichtig ἐσάγ. intr. fassen, wonach Voss: „die zur Laodike ging".

1) So accentuiren Dind., Bekk. u. Ameis, εἴσαντα (ἔσ.) Faesi, Kayser u. Bäuml.; εἰς (ἐς) ἄντα schr. La R. nach Aristarch, s. dess. Textkr. S. 243.

εἰσελάων, der hineintreibende Hirt, Od. 10, 83; hineinrudern (sc. ναῦν), Od. 13, 113.

εἰσ-ερύω (Bekk. II ἐσϝ.), Fut. -ύσω, hineinziehen, νῆα σπέος, in e. Grotte, Od. 12, 317.

εἰσ-έρχομαι, ἐςέρχ., Impr. εἰσέρχεο, Il. 22, 56, Fut. ἐσελεύσομαι, Od. 1, 88, Aor. 2 εἰσῆλθον, ε (7mal), Impr. ἔσελθε, -θετε, Inf. ἐσελθεῖν, poet. εἰσήλῠθον, ε, hineingehen, hineinkommen, gew. mit Acc., Μυκήνας, πόλιν, τεῖχος, κλισίην u. dgl., Hom. ö.; ἐς θάλαμον, Od. 4, 802; auch οἰκόνδε, Il. 6, 365 [1]); v. unpers. Subjecten, δεινα πέλωρα εἰσῆλθ' ἑκατόμβας, Il. 2, 321 u. s.; übtr. μένος ἄνδρας ἐσέρχεται, Muth dringt in- od. beseelt die Männer, Il. 17, 157, πείνη δῆμον, Od. 15, 407. — S. über das W. La R. St. §. 67, 5.

ἐίση (ἐϝίση), ἡ, ein nur in der Femininalform vorkommendes ep. aus ἶσος gebildetes [2]) Adject. ἔϊσος, 3, also gleich, *aequalis* [3]), in folg. Vbdgn: *a*) νῆες ἐῖσαι, gleichmässig (auf beiden Seiten), d. i. symmetrisch gebaute Schiffe [4]), Il. 1, 306. Od. 3, 10 u. ö. *b*) ἀσπὶς πάντοσ' ἐίση, der überall gleiche Schild, d. h. der vom Mittelpunkt nach allen Seiten gleichmässig sich ausdehnt, d. h. wohlgerundet („von gerundeter Wölbung", V.), Il. 3, 347 (s. Anm. 3). *c*) ἵπποι σταφύλῃ ἐπὶ νῶτον ἐῖσαι, „schnurgleich über den Rücken", V., Il. 2, 765. *d*) δαὶς ἐίση, mit Nägelsb. „gebührendes Mahl" [5]), e. Mahl, wo jeder seinen ihm gebührenden Antheil erhält (also „gleich" nicht in Bezug auf die Quantität); od. mit Ameis „e. Mahl, an dem Alle gleichen Antheil haben, gemeinsames Mahl", Il. 1, 468. Od. 16, 479 u. s. *e*) φρένες ἔνδον ἐῖσαι, Sinn wie er sich gehört, sein muss, gehöriger, tüchtiger, trefflicher Sinn [6]), Od. 11, 337. 14, 178. 18, 249.

εἰσθα, aeol. u. ep. st. εἷς, s. εἶμι.

εἰσ-θρώσκω (ἐσθρ.), nur Aor. 2 ἔσθορε, ep. st. εἰσέθορον, hineinspringen, nur abs., *Il. 12, 462. 21, 18.

[1]) wo Ahrens De hiat. p. 22, Kayser Progr. Sagan 1857 u. La R. (s. dens. im Anh. zur St.) die Ls οἰκόνδε ἐλεύσ. vorziehen.

[2]) ε ist prothetisch (s. ε), Savelsb. Dig. p. 11 u. bes. Curt. S. 510 ff. (nach A. ist ἐ aus ϝ in ϝῖσος entstanden); vgl. αἶσα A. 1.

[3]) Einfacher, aber etymol. bedenklich ist die Erkl. von Ahrens Ztschr. f. Alterth. 1836 S. 817 f., der ἐίση als e. vereinzelte Femininalf. wie ἀμφιέλισσα, von e. Masc. ὁ ἐίξ v. St. εἰκ (ἰκ) betrachtet, also passend, gebührend, angemessen, gehörig, von der rechten Beschaffenheit, d. h. gut, schön; so auch Grashof Fuhrw. S. 32 Anm. 28, der Il. 3, 347 ἀσπὶς πάντοσε ἴση schreibt, indem er für die Bdtg „gleich" nur die F. ἶσος gelten lässt; ähnlich Doederl. n. 425, der die Bdtg „gleich" nur im (spätern) Schiffskatalog Il. 2, 765 zulässt, sonst überall die Bdtg „schön, trefflich" annimmt und es von ἐείδεσθαι, also von εἴδω ableitet; dagegen s. Brieger Phil. XXIX S. 194 f. — Der Betonung ἔισος steht die feststehende Beton. ἐῖσαι, Od. 5, 175. 6, 271, entgegen.

[4]) So Schuster, Ameis u. Brieger Philol. XXIX S. 194. A. deuten gleichschwebende, d. i. nach keiner Seite ein Uebergewicht zeigende Schiffe.

[5]) Nach der gew. Erkl. „ein gleichvertheiltes Mahl" (wo jeder eine gleiche Portion erhält). Den Zshg dieses Begriffs (des Gebührenden) mit dem des Gleichen erörtert Nägelsb. zur a. St. S 161.

[6]) A. „ein sich gleichbleibender od. feststehender Sinn".

εἰσιέμεναι, s. εἰσίημι.

εἰσίζομαι in der F. ἐσίζ., Conj. -ηται, sich hineinsetzen, ἐσ. λόχον, sich in e. Hinterhalt legen, Il. 13, 285 †.

εἰσ-ῑημι, hineinschicken; Med. sich hineinbegeben, αὖλιν ἐσιέμεναι [1]), Part. Pr., dem Lager zustrebend, Od. 22, 470 †.

εἰσίθμη, ἡ, ep. (εἴσειμι), Eingang, Einfahrt, Od. 6, 264 †.

εἰσκᾰλέω, ἐσκ., hineinrufen, Med. zu sich hineinrufen, in tm., Il. 24, 193 †.

εἰσ-κᾰτᾰ-βαίνω, nur ἐσκ., hinabgehen, τί, in etwas, ὄρχατον, Od. 24, 222 †.

ἐίσκω (ϝεϝίσκω), ep. reduplicirtes **ἴσκω** (Christ S. 213. 247 entstanden aus ἐίκσκω, W. ἰκ), v. ersterer F. nur Pr. Ind. u. 3 S. Impf. ἤισκε, -ομεν (ἠϝισκ.) [2]), von ἴσκω Pr. ἴσκουσι u. Part. ἴσκοντες [3]) u. Impf. ἔισκε, -ομεν (ἐϝ.) u. ἴσκε (ϝίσκε), 1) ähnlich od. gleich machen, αὐτὸν ἤισκεν (ἠϝισκεν) δέκτῃ, er machte sich einem Bettler ähnlich, gab sich das Aussehen eines Bettlers, Od. 4, 247. 13, 313; φωνὴν ἀλόχοις (st. φωναῖς ἀλόχων) ἴσκουσα, ihre Stimme den Stimmen der Gattinnen nachbildend, nachahmend, Od. 4, 279. — 2) ähnlich finden, gleich achten, ἐμὲ σοὶ ἴσκοντες, mich dir für gleich haltend (d. i. mich für dich ansehend, V.), Il. 16, 41. vgl. 11, 799; Τυδείδῃ αὐτὸν πάντα ἐίσκω, ich achte ihn in Allem dem Tyd. gleich, Il. 5, 181, vgl. 24, 371; τάδε νυκτὶ ἐίσκει, Od. 20, 362; ὄψει ἄλλοτέ μιν ἤισκεν, seinem (des Odysseus) Aussehen od. Aeussern, d. i. seiner Person hielt sie ihn od. fand sie ihn bald für gleich, (bald nicht), Od. 23, 94 mit Düntzer u. Ameis [4]); τὸ μὲν ἐίσκομεν ὅσσον ἱστὸν νηός, wir schätzten sie so gross wie e. Mast, Od. 9, 321 (das. die Anm.); dh. vergleichen, τινά τινι, Il. 3, 197. Od. 6, 152. 8, 159. — 3) nach der Aehnlichkeit dafürhalten, muthmassen, urtheilen, meinen, abs., Od. 4, 148, mit Acc. u. Inf., Od. 11, 363; ἄντα σέθεν Ξάνθον ἠίσκομεν εἶναι, Il. 21, 332; ἦ ἄρα δή τι ἐίσκομεν ἄξιον εἶναι, τρεῖς ἑνὸς ἀντὶ πεφάσθαι, halten wir es denn wol für genug, dass drei statt éines getödtet sind, Il. 13, 446. 21, 332 [5]).

εἰσ-μαίομαι, ep. hineingreifen, nur übtr. θανὼν μάλα με ἐσεμάσσατο (ep. Aor.) θυμόν, sein Tod hat mir tief ins Herz gegriffen, *Il. 17, 564. 20, 425.

εἰσ-νοέω, ep., Aor. 1 εἰσενόησα, ε, wahrnehmen, bemerken, erkennen, τινά, Il. 24, 700. Od. 11, 572. 601, in tm. Il. 21, 527; ἴχνια, h. Merc. 218.

εἴσ-οδος, ἡ, Eingang, Od. 10, 90 †.

εἰσ-οιχνέω, poet., hineingehen, χορόν, νῆσον, *Od. 6, 157. 9, 120.

[1]) wurde von Einigen für Med. v. εἴσειμι gehalten; dagegen s. Lob. Path. El. I p. 268. La R. St. §. 67, 4.

[2]) Entstanden aus ἐέϝισκε nach vorgängiger Ausstossung des ersten Dig. in ἐϝέϝισκε. ἔισκε gehört zu ἴσκω.

[3]) Aristarch schr. εἴσκοντες, La R. Textkr. S. 245.

[4]) Gew. Ls (auch Bekk. u. La R.) ἐσίδεσκεν; s. darüber Ameis im Anh.

[5]) Ausserdem ziehen die meisten neuern Erkll. nach Aristarch noch Od. 19, 203 ἴσκε ψεύδεα πολλὰ λέγων u. Od. 22, 31 ἴσκεν ἕκαστος ἀνήρ zu diesem ἴσκω, ἐίσκω; darüber s. 2 ἴσκω.

εἰσόκε, vor Vocalen *εἰσόκεν*, seit Bekk. getrennt *εἰς ὅ κε* (*κεν*), ep. Conj. 1) so lange bis, bis dass, gew. *a*) mit Conjunct., welcher ein erwartetes Ziel ausdrückt, Il. 2, 332. 5, 466 u. s.; hierher gehören auch die StSt., wo man den verkürzten Conj. für das Fut. gehalten hat, Il. 3, 409. 21, 133; das Fut. vor Bekk. u. noch bei Dind. Od. 8, 318 *εἰσόκε — ἀποδώσει*[1]) *ἔεδνα*, Bekker u. Folgende nach Nitzsch Conj. *ἀποδῷσι*; mit Ind. Praes., h. 17, 15. *b*) mit Optat., Il. 15, 70. Od. 22, 443 u. ö. — 2) so lange als, mit Conjunct., Il. 9, 609. 10, 89.

εἴσομαι, 1) ep. Fut. M. zu *οἶδα*, s. *εἴδω* B). — 2) ep. Fut. M. zu *εἶμι*.

***εἰσ-οπίσω,** poet. Adv., für die Zukunft, künftighin, h. Ven. 104.

εἰσ-οράω, seltener *ἐσορ.*, Pr. 3 Pl. ep. zerd. *-ρόωσι*, Od. 8, 173 u. s. (3mal, aber Vs 327 Dat. Pl. Partic.), Part. zerd. *-ρόων*, Fem. zerd. *-ρόωσα, ῃ, αν, αι* ö., Fut. *ἐσόψομαι*, Il. 5, 212, *-εται*, 24, 206, Aor. *εἰσεῖδον*, ohne Augm. *εἴσιδον, ε*, Du. *-έτην*, Od. 21, 222, Pl. *-ομεν*, ö. Inf. *-έειν*; Med. Praes. 2 Pl. zerd. *-άασθε*, Il. 23, 495, ö. Inf. zerd. *-άασθαι*, 3 Impf. zerd. *-όωντο*, Il. 23, 448. 1) Act. ansehen, anblicken, anschauen, betrachten, mit Acc., Il. 8, 52. Od. 6, 26; bes. mit dem Nebenbegriff der Bewunderung, Od. 20, 166, od. der Achtung, *εἰσορᾶν τινα ὡς θεόν*, Jmdn wie einen Gott ansehen, d. i. hochachten, Il. 12, 312, od. *ἶσα θεῷ*, Od. 15, 520: erblicken, ansichtig werden, Il. 5, 212. Od. 1, 118. 9, 148 u. s.[2]). — Oft steht das Part. im Acc. *εἰσορόωντα* (*εἰσορόωσαν*) zur grössern Veranschaulichung, s. Ameis zu Od. 14, 214 Anh. — 2) Med. sich etwas ansehen, Il. 23, 495; wie Act., *ὀξύτατον πέλεται φάος εἰσοράασθαι*, das Licht ist das grellste für den Anblick, Il. 14, 345; *μοι ἀθάνατος ἰνδάλλεται εἰσοράασθαι*, er erscheint mir e. Unsterblicher dem Aussehen nach, Od. 3, 246.

ἔϊσος, 3, s. *ἐΐση*.

εἰσόψομαι, s. *εἰσοράω*.

εἰσ-πέτομαι, Aor. 1 *εἰσέπτατο*, hineinfliegen, mit Acc. *πέτρην*, Il. 21, 494 †.

εἰσ-φέρω, nur in der F. *ἐσφ.*, 1) hineintragen, *εἴσω ἐσθῆτα*, Od. 7, 6. — 2) Med. mit sich forttragen, fortführen, von e. Flusse, *πεύκας*, Il. 11, 495.

εἰσ-φορέω, nur *ἐσφ.*, Nebenf. vom vhg., *Od. 6, 91. 19, 32.

εἰσ-χέω, nur *ἐσχ.*, hineingiessen; Med. sich hinein ergiessen, hineinströmen, nur Aor. sync. M. übtr., *ἐσέχυντο κατὰ πύλας*, sie strömten durch die Thore hinein, *Il. 12, 470. 21, 610.

εἴσω u. **ἔσω,** Od. 24, 155. 184. Od. 7, 50. Adv. (von *εἰς*), 1) nach innen, hinein, einwärts, *εἴσω ἀσπίδ' ἔαξε*, er brach einwärts od. nach innen den Schild, Il. 7, 270; so *ὀστέα εἴσω ἔθλασεν*, Il. 18, 96; *εἰπεῖν, ἐπαγγέλλειν εἴσω*, hinein melden, Od. 3, 427. 21, 229. 4, 775; oft mit Acc., der gew. vorgesetzt ist u. vom Verbum (der Bewegung) abhängt, *Ἴλιον εἴσω*[1]), Il. 1, 71 u. ö., *οὐρανὸν εἴσω*, Il. 8, 549, *πόλιν εἴσω*, Od. 15, 40, *ὀστέον εἴσω*, Il. 4, 460. 6, 10, *δόμον Ἄιδος εἴσω*, s. *Ἀΐδης* z. E.; voran steht *εἴσω* Il. 21, 125. 24, 155. 184. 199. Od. 23, 24. *b*) mit Gen. nur Od. 7, 135. 8, 290. — 2) drinnen, darin, innerhalb; vielleicht Od. 7, 13 *εἴσω δόρπον ἐκόσμει*, was Ameis prägn. fasst, „sie besorgte die Mahlzeit hinein", s. dens. im Anh.[2])

εἰσωπός, ον, ep. (*ωψ*), im Angesicht habend, mit Gen. *εἰσωποὶ ἐγένοντο νεῶν*, sie wurden der Schiffe ansichtig, Il. 15, 653 †.

εἶται, s. *ἕννυμι*.

εἴ τε — εἴ τε (*εἴτε — εἴτε*)[3]), Conj. ob, oder; sei es dass, oder dass, in indirecter Doppelfrage, auch epexeget. nach e. andern Frage, Kr. Di. 65, 1, 8: *a*) mit Indic., Il. 1, 65 (das. Nägelsb.). Od. 3, 90. *b*) mit Conj., Il. 12, 239. — Auch folgt *ἠὲ καί* auf *εἴ τε*, Il. 2, 349. Bekk. II u. Ameis *ἤ τε — ἠὲ καί*; vgl. Autenr. zur St. — Vgl. Spitzn. zu Il. 2, 349.

εἶτε st. *εἴητε*, s. *εἰμί*.

εἴφ', d. i. *εἰπέ*, vor Spiritus asper, Od. 9, 279. 16, 131.

εἰῶ, ep. st. *ἐάω*, Il. 4, 55.

εἴω, s. *εἰμί*.

εἴωθα, s. *ἔθω*.

εἴων, s. *ἐάω*.

εἵως, s. *ἕως*.

ἐκ[4]), vor Vocalen **ἐξ,** I) Praep. mit Gen. Grundbdtg aus, 1) vom Raume, *a*) zur Angabe der Entfernung, des Heraus- od. Hervorgehens aus dem Innern od. aus der unmittelbaren Nähe eines Ortes, aus — heraus, von etwas weg od. her; bes. bei Verben der Bewegung, *ἰέναι, ἔρχεσθαι* usw., Il. 1, 269. Od. 3, 319 u. ö., *φυγεῖν ἐκ πολέμου*, Il. 7, 118; *ἐκ χειρῶν ἑλέσθαι, σπάσασθαι*, aus den Händen nehmen, ziehen, Il. 9, 344. 11, 239 u. s.; hierher gehört auch *ἀναστῆναι ἐξ ἕδρης*, vom Sitze aufstehen, Hom. ö.; *μετέειπεν ἐξ ἕδρης*, er sprach vom Sitze aus, Il. 19, 77; *ἐκ νηῶν*, von den Schiffen aus, Il. 8, 213; auch zur Angabe der Entfernung von e. Menge lebender Wesen, *ἐκ τόσσων δὲ οἴχεται*, aus der Mitte so vieler, Od. 4, 665; vgl. Il. 18, 107 *εἰλήλουθεν ἐκ τῶν ἀνθρώπων, ὅθεν*, er kam von den Menschen, von welchen, Od. 3, 319, *λίθοι πωτῶντο — αἱ δ' ἐκ Τρώων*, von den Tr. her, Il. 12, 288 u. s. (Giseke S. 49). *b*) zur Angabe des Abstandes, ausserhalb, *ἐκ βελέων*, aus den Geschossen hinweg, Il. 11,

1) Nach A. ist es Conj., s. *ἀνίημι* Anm. 2.

2) Nauck Bull. de l'Acad. de St. Petersb. VI Sp. 16, dem an den meisten StSt. das Compos. *εἴσιδον* usw. unpassend erscheint, während das Simplex passe, will diese h rgestellt wissen; er schr. dh. *εὔιδον* st. *εἴσιδον*, s. *εἴδω* I, A. u. Od. 23, 94 *ἐνωπαδίως ἐΐδεσκεν* u. 24, 1[illegible]1 *ὡς ἐϊδέσθην*.

1) Stets als Vsschluss, s. Ameis zur Stelle.

2) In andern StSt. ist die Bdtg nur scheinbar, indem die Richtung ausgedrückt ist, wie in den z. A. angef. StSt. Dagegen Düntz. zu Od. 3, 427.

3) Bekk. II schr. *ἤ τε — ἤ τε* ausser Il. 12, 239 (wo er *εἴ τ' — εἴ τε*). Dagegen Bäuml. Unters. S. 133.

4) S. über *ἐκ* bei Hom. B. Giseke Die allmäliche Entstehung der Il. usw. S. 41—56. Ueber Etym. Curt. n. 583 b, der es von W. *ag*, *ἄγω* ableitet.

163 u. s., s. Giseke S. 48; dh. ausserhalb Schussweite, Il. 11, 163. 14, 130 u. s.; ἐκ καπνοῦ καταθεῖναι, ausserhalb des Rauches legen, Od. 16, 288 u. s., s. Ameis zu Od. 11, 134 Anh. *c*) bei den Verben des Stehens, Sitzens, Hängens usw. steht ἐκ, um den im Verbum enthaltenen Begriff der erfolgten Bewegung od. Richtung od. der Entfernung von e. Gegenstande zu bezeichnen, ἐκ δίφρου γουνάζεσθαι, vom Wagen herab, Il. 11, 130; αὐτόθεν ἐκ δίφροιο καθήμενος, Od. 21, 420; στᾶσ' ἐξ Οὐλύμποιο, Il. 14, 154; ἐκ πασσαλόφι κρέμασεν φόρμιγγα, er hängte an den Pflock, Od. 8, 67, u. so δεῖν, ἀνάπτειν τι, προσφυής ἔκ τινος, s. d. WW. Giseke S. 49; εἶναι ἔκ τινος, an etwas befestigt sein, Il. 11, 38; aber auch an etwas anstossen, ἐξ ἑτέρων ἕτερ' ἐστίν, ein Gebäude stösst ans andere, Od. 17, 266; δαῖέ οἱ ἐκ κόρυθος πῦρ, entzündete Feuer aus dem Helme heraus, d. i. auf dem Helme, Il. 5, 4; ἐκ ποταμοῦ χρόα νίζετο, wusch den Körper in dem Flusse, Od. 6, 224; dh. *d*) zur Bezeichnung des Heraustretens od. Entfernens aus e. Zustande, ἐκ χόλου μεταστρέφειν ἦτορ, Il. 10, 107; ἐξ ὕπνου ἐγείρειν, ἀνορούειν u. ähnl., s. diese VV.; ἐκ πομπῆς ἀνιέναι, vom Geleit zurückkehren, Od. 8, 568; ἐκ κακότητος ἐρύσαι, ἐκ θανάτου σαῶσαι u. dgl., Giseke S. 43 ff. *e*) v. Ausscheidung aus einer Gattung od. Menge, ἐκ πολέων πίσυρες, Il. 15, 680. 18, 431, ἐκ πάντων μάλιστα, vor allen, Il. 4, 96 u. s.; zur Angabe des *terminus a quo*, κάλυψαν — ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς, vom Kopfe bis auf die Füsse, Il. 18, 353, vgl. 16, 640. 23, 169, ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ, Od. 7, 87. — 2) v. der Zeit, v. dem unmittelbaren Ausgehen v. einem Zeitpunkte, von, πίνειν ἐκ βοτάνης, von der Weide weg, nachdem sie geweidet, Il. 13, 493[1]); bes. ἐκ τοῦ, τοῖο od. ἐκ τοῦδε, von da an, Il. 1, 439. 8, 295. 15, 69; ἐξ οὗ, seitdem, Il. 1, 6. Od. 2, 27; ἐξ ἀρχῆς, von Anbeginn, zuerst, Od. 1, 188; ἐκ γενετῆς, von Geburt an, Il. 24, 535; ἐκ νεότητος, von Jugend an, Il. 14, 86. Giseke S. 55; ἐκ νυκτῶν ἄνεμοι χαλεποὶ γίγνονται Od. 12, 286. *b*) v. der unmittelbaren Folge, nach, nach Ein. Il. 16, 365 ἐξ αἰθέρος, s. αἰθήρ. — 3) in ursächlicher Beziehung, *a*) vom Ursprunge, u. zwar v. dem unmittelbaren, εἶναι, γίγνεσθαι ἔκ τινος, von Jmdm abstammen, s. diese VV. Giseke S. 50 f.; auch von Jmdm herrühren, -kommen, ὄναρ ἐκ Διός ἐστιν, Il. 1, 63; δῶρα, κειμήλιον ἔκ τινος, Geschenke, Kleinod von Jmdm, Od. 15, 538. 1, 313; κλύειν ἔκ τινος, von Jmdm hören, Od. 19, 93. Giseke S. 52; hierher gehört auch ἐξ ὕδατος κρύσταλλος, aus Wasser gewordenes Eis, Il. 22, 152, u. so steht oft ἐκ in Vbdg mit e. Nomen ohne Partic., vgl. Ameis zu Od. 9, 285. *b*) vom Urheber bei pass. u. intrans. Verben, wie ὑπό, von, durch, Τρώεσσι κήδε' ἐφῆπται ἐκ Διός, Il. 2, 33; ἐφίληθεν ἐκ Διός, Il. 2, 669; von — her, auf Veranlassung, wegen, infolge, ἀπολέσθαι ἔκ τινος, Il. 18, 107, vgl. Il. 11, 308. Od. 7, 70; dh. auch πάσχειν τι ἔκ τινος, Od. 2, 134. 18, 224. Kr. Di. 52, 5, 1. *c*) v. der Ursache, ἐξ ἔριδος, vom Wettkampf her, wegen des W., Od. 4, 343; ἐκ θεόφιν πολεμίζειν, auf Antrieb der Götter kämpfen, Il. 17, 101, vgl. 5, 384; ἐξ ὀλιγηπελίης κεκαφηότα θυμόν, Od. 5, 468; μήνιος ἐξ ὀλοῆς, durch den verderblichen Zorn, Od. 3, 135; ἐξ εὐηγεσίης, durch od. infolge weiser Regierung, Od. 19, 114; πατέρων ἐκ φιλότητος von der Väter Freundschaft her, Od. 15, 197; vgl. auch δέχομαι 3); u. in den adverbialen Ausdrr. ἐκ θυμοῦ φιλεῖν, von Herzen lieben, Il. 9, 486, ἐξ ἔριδος μάχεσθαι, aus Wetteifer, Il. 7, 111. *d*) v. der Gemässheit, zufolge, nach, ὀνομάζειν ἐκ γενεῆς, nach seinem Geschlechte Il. 10, 68; ἐκ Διὸς αἴσης, h. Ap. 433. Giseke S. 54.

ἐκ wird oft durch kleine Wörter, bes. Partikeln, vom Gen. getrennt, Il. 11, 109 u. s.; auch durch zwei: ἐκ γὰρ δή τοῦ, Il. 15, 601, ἐκ δ' ἄρα, Il. 19, 387. Od. 18, 299; auch dem Gen. nachgesetzt, καύματος ἔξ, Il. 5, 865. πολίων ἒξ ἐπράθομεν (Bekk. ἐξεπράθ.), Il, 1, 125, οὐρανοῦ ἔκ κατέπαλτο (Bekk. ἐκκατ.); τῶν ἔξ, h. Ap. 336, übr. s. ἐξαπονέομαι, ἐκδέρκομαι, ἐκκατεῖδον, ἐκνοστέω, ἐξαποδίομαι, Hoffmann Homer. Unters. II, 1 S. 11. — Nähere Bestimmung erhält ἐκ in διέκ, παρέκ, ὑπέκ, w. s.

II) Adv., ἐκ δ' ἀργύρεον τελαμῶνα, und daran, Il. 18, 480, u. oft in tmesi od. in loser Vbdg mit dem Verb., Il. 1, 436 u. ff. (in Anaphora nur 24, 233)[1]). 13, 394 u. s. Hoffmann Hom. Unters. I S. 15.

III) In der Zusammensetzung bezeichnet ἐκ *a*) Entfernung, aus, heraus, weg, *b*) Ursprung, aus, von, *c*) Vollendung, ganz, gar, völlig.

ἑκά (ϝεκά) st. ἑκάς schr. Bekk. II Od. 3, 260 ϝεκα ϝάστεος (La R. ἑκὰς Ἄργεος); s. Bekk. Hom. Bl. S. 292, 17.

Ἑκάβη (ϝεκ.)[2]), ἡ, *Hecuba*, T. des Dymas, Königs in Phrygien, Schw. des Asios u. Gem. des Priamos, Il. 6, 251 ff. 16, 718.[3])

ἑκάεργος (ϝεκάϝεργος), ὁ (ϝεκάς, ἔργ, ϝέργ), wie ἑκηβόλος, weithin wirkend, fernhin treffend (nach Nitzsch aus der Ferne werfend)[4]); Bein. des Apollon, inwiefern er mit seinen Pfeilen tödtet, als Adj., Il. 1, 479. 5, 439 u. s., Od. 8, 323 (nur

[1]) Anders Giseke S. 47, der mit Damm *e pascuo scil. euntes* erklärt.

[1]) Nach Hoffmann Hom. Unters. II, 2 S. 14 dient hier ἐκ zur ellipt. Fortführung.

[2]) Ueb. d. Bildung des Namens s. Curt. S. 409. 516.

[3]) Nach späterer Sage tödtete sie sich, als sie nach Eroberung Ilions als Gefangene zu Schiffe fortgeführt werden sollte, durch e. Sprung vom Schiffe ins Meer u. wurde in e. Hund verwandelt; der Ort an der Küste, wo dies geschah, erhielt den Namen Hundsmal (κυνὸς σῆμα); vgl. Prell. II S. 447 A. 3. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 211.

[4]) Manche deuten „der Abwehrende, Fernhaltende, *averruncus*, ἑκὰς εἴργων“, Doederl. n. 575, vgl. Curt. n. 143 S. 166. Autenr. zu Il. 1, 147. Ameis zu Od. 8, 323 ist zur gew. Erkl. „der Ferntreffende“ zurückgekehrt.

hier in Od.); als Subst. der Ferntreffer, Il. 1, 147. 474. 7, 34.

ἑκάην, s. καίω.

ἕκᾰθεν (ϝέκ.), meist poet. Adv. (ἑκάς), *a*) von fern, von weitem, aus der Ferne, Il. 2, 456 (das. Nägelsb. u. Ameis) u. s. in Il. *b*) fern, wie ἑκάς, nur ἕκαθεν δέ τε ἄστυ φάτ' εἶναι, Od. 17, 25 (nur hier in Od.).

Ἑκᾰμήδη (ϝέκ.), ἡ, T. d Arsinoos aus Tenedos, die Nestor als Sklavin erhielt, Il. 11, 624 ff.

ἑκάς (ϝεκάς)[1], Adv. (ἐκ), fern, entfernt, Il. 13, 592 u. s.; fernhin, in die Ferne, Il. 13, 592. Od. 5, 358 u. s.; oft als Praep. mit Gen. (dem es auch nachgesetzt wird, Il. 13, 263. 20, 354. Od. 14, 496. 17, 73), Il. 5, 791. 13, 107 u. s., u. mit ἀπό, Il. 18, 256. — Comp. **ἑκαστέρω** (ϝεκ.), Od. 7, 321 †; Superl. **ἑκαστάτω** (ϝεκ.), am fernsten, Il. 10, 113 †. [ᾰ]

ἑκάστοθι (ϝεκ.), Adv. an jedem Orte, Od. 3, 8 †.

ἕκαστος (ϝέκ.), 3, jeder, ein jeder, jeder einzelne, Il. 2, 451; im Plur. ist ἕκαστος im Masc. u. Fem. seltener, Il. 3, 1. 9, 66. Od. 9, 164. 220. 24, 417; mit Artikel, s. ὁ I, 3, *b*. Als Collectivwort im Sing. immer mit Plur., Il. 1, 606. 10, 215 u. s.; im Sing. ö. nach e. Nomen od. Pronomen Plur. als Apposition zur genauern Bestimmung, wo das letztere eigtl. im Gen. stehen sollte, οἱ δὲ κλῆρον ἐσημήναντο ἕκαστος, Jeder von ihnen, Il. 7, 175; πᾶσιν ἐπίστιόν ἐστιν ἑκάστῳ, Od. 6, 265 u. s. häufig, vgl. Ameis zu Od. 10, 397; auch im Plur. appositiv, Ameis zu Od. 13, 76 Anh. u. zu Il. 2, 127.

ἑκάτερθε (ϝεκάτ.), ep., vor Vocalen **-θεν** (ἑκάτερος), von beiden Seiten her, Il. 11, 27. Od. 1, 335 u. s.; mit Gen. ὁμίλου, Il. 3, 340; auf od. zu beiden Seiten, Od. 9, 430.

****Ἑκάτη**, ἡ, *Hecate*, T. des Perses od. Persäos u. der Asteria, Enkelin des Koios u. der Phöbe, in enger Verbindung mit den eleusin. Gottheiten erwähnt, h. Cer. 25. 52 ff.[2]

ἑκᾰτηβελέτης (ϝεκ.), αο, ὁ, ep. (ἕκατος), = dem folg., Il. 1, 75 †. h. Apoll. 157.

ἑκᾰτηβόλος (ϝεκ.), ον (ἕκατος, βάλλω), weithinwerfend, -treffend od. aus der Ferne treffend, Beiw. des Apollon, Il. 1, 370. 5, 444. Od. 8, 339 u. s.; der Artemis, h. 8, 6. — Als Subst., Il. 15, 231.

ἑκᾰτόγχειρος, ον (χείρ), hunderthändig, Bein. des Briareos, Il. 1, 402 †.

[1]) Ueber Dig. s. Christ S. 263.

[2]) Nach dem Verf. des Einschiebsels in Hes. Th. 409 ertheilt ihr Zeus Macht in den drei Naturgebieten, im Meer, Erde u. Himmel (dh. τρίμορφος, die Dreigestaltige, genannt u. häufig so dargestellt). Sie ist die nächtliche Mondgöttin, dh. tritt sie h. Cer. 52 mit der Fackel auf. Die Ursitze ihres Cultus scheinen die nördl. Küstenländer des ägäischen Meeres zu sein, dh. insbes. auf Samothrake verehrt, wo sie in einer Höhle bei Zerinthos wohnend gedacht wurde. Später erscheint sie in enger Verbindung mit Artemis (mit welcher als Mondgöttin sie auch identificirt wurde) u. mit Persephone. Auch wurde sie bes. als Vorsteherin der geheimen Zauberkünste verehrt. Das Weitere bei Preller Gr. Myth. I S. 246 (199) ff. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 157. 193 ff. (Wahrsch. v. ἕκατος, die „Weitwirkende", dh. eigtl. Ϝεκάτη; doch s. ἕκατος Anm. 2.)

ἑκᾰτόζυγος, ον, ep. (ζυγόν, w. s.), eigtl. mit hundert Jochbalken (auf denen die Ruderer sassen, dh.) hundertruderig, νηῦς als hyperbolischer Ausdruck für e. ungeheures Schiff, Il. 20, 247 †.

ἑκατόμβη, ἡ (βοῦς), Hekatombe, eigtl. ein Opfer von hundert Stieren; doch hält sich schon Hom. weder in Bezug auf Zahl noch Thiergattung an die urspr. Bdtg, indem Il. 6, 93. 115 Hekatomben von 12 Stieren, Od. 3, 59 von 81 Rindern, Il. 23, 146 von 50 Schafböcken u. Il. 1, 315. Od. 1, 25 u. s. gemischte von Rindern u. Schafböcken erwähnt werden: also Festopfer übhpt, Il. 2, 321. Od. 13, 350 u. s. ö.

ἑκατόμβοιος, ον, ep. (βοῦς), eigtl. hundert Stiere werth, hyperbol. Ausdruck für sehr viel werth, θύσανος, τεύχεα, *Il. 2, 449. 6, 236; ἑκατόμβοιον, subst., ein Preis von hundert Rindern, Il. 21, 79; vgl. Gladst. St. S. 452.

ἑκατόμπεδος, ον (πούς), hundert Fuss lang, Il. 23, 164 †. (ἑκατόμποδος Spitzner, w. s.)

ἑκατόμ-πολις, mit od. von hundert Städten (als runde Zahl)[1], Κρήτη, Il. 2, 649 †.

ἑκατόμπυλος, ον (πύλη), mit hundert Thoren, hundertthorig, Bein. des aegypt. Theben, Il. 9, 383 †.

ἑκᾰτόν (skr. *çatam*, lat. *centum*), Indecl. hundert, Hom.; auch als Ausdruck einer unbestimmten Vielheit, wie Il. 2, 448. 15, 181; so auch wol in ἑκατόμπολις (vgl. Od. 19, 174) u. ἑκατόμπυλος.

ἕκατος[2] (ϝεκ.), ὁ (ἑκάς), fernhin treffend, Beiw. des Apollon, *Il. 7, 83. 20, 295, als Subst. Il. 1, 385. 20, 71 der Ferntreffer.

ἐκ-βαίνω, Part. Pr. ἐκβαίνοντα, Aor. 1 ἐκβήσαντες, Od. 24, 301, Aor. 2 Impr. ἔκβητε, Od. 8, 38, P. ἐκβάς, -βάντας; sonst in tm. ἐκ — βαῖνον, ἐκ — βῆ, ἐκ — βῆμεν, 1) intr. heraussteigen, -gehen, bes. aus dem Schiffe ans Land, Il. 3, 113. Od. 5, 415. 10, 103 u. ö.; πέτρης, vom Felsen herabsteigen, Il. 4, 107. — 2) trans. im Aor. 1, aussteigen lassen, aussetzen, mit Acc., ἐκ δ' ἑκατόμβην βῆσαν, Il. 1, 438. Od. 24, 301.

ἐκ-βάλλω, Impf. nur ep. ἔκβαλλε, u. ebenso Aor. 2 ἔκβαλον, ε, *a*) herauswerfen, τινά, aus dem Schiffe, Od. 15, 481; κῦμα ἔκβαλε τὸν ἐπὶ χέρσον, warf ihn ans feste Land (aus dem Meere), Od. 19, 278; τὶ ἔκτοσε χειρός, aus der Hand werfen, ἔγχος, Od. 14, 277; εὐνάς, auswerfen, Il. 1, 436. Od. 15, 498; τινὰ δίφρου, Jmdn vom Wagen herabstossen, Il. 5, 39; dh. *b*) herausschlagen, τί τινος, etw. aus etw., ἔγχος, βιὸν χειρός, den Speer, den Bogen aus der Hand schlagen, Il. 4, 419. 15, 468: δοῦρα, Baumstämme (aus den Wurzeln) heraushauen, dh. fällen, Od. 5, 244. *c*) fallen lassen, χειρὸς ἔγχος, aus der Hand den

[1]) Od. 19, 174 werden Kreta 90 Städte gegeben.

[2]) Nach Doederl. n. 438 von e. Aor. °ἑκεῖν, °ἑκάναι, vwdt mit εἴκειν, ἑκών, ἕκητι, „der Nachgiebige, Gnädige", u. so auch Ἑκάτη, „die Gnädige"; u. so deutete auch G. Hermann.

Speer, Il. 14, 419; δάκρυα, vergiessen, Od. 19, 362; übtr. ἔπος, Il. 18, 324. Od. 4, 503.

ἔκβᾰσις, ιος, ἡ (-βαίνω), der Ausgang, Ort zum Aussteigen, ἁλός, Od. 5, 410 †.

ἐκ-βλώσκω, poet., 3 Sg. Aor. 2 ep. ἔκμολε, herausgehen, Il. 11, 604 †.

ἐκγεγάμεν, ἐκγεγάονται, ἐκγεγάτην, ἐκγεγαώς, ἐκγεγαυῖα, s. ἐκγίγνομαι.

ἐκ-γελάω, Aor. ep. ἐξεγέλασσε, h. Merc. 389, in tm. ἐκ δ' ἐγέλασσε u. P. ἐκγελάσας, heraus-, auflachen, Il. 6, 471[1] (in tm.); ἡδύ, in e. frohes Lachen ausbrechen (Ameis), Od. 16, 354. 18, 35.

ἐκ-γίγνομαι, Dep. Med., Aor. 2 ἐξεγένοντο, u. vom ep. Pf. ἐκγέγαα 3 Dual. ἐκγεγάτην, Od. 10, 138, Inf. ep. ἐκγεγάμεν (3mal), Part. ep. ἐκγεγᾰῶτι, Il. 21, 185, ö. Fem. -υῖα, dazu ein ep. Fut. ἐκγεγάονται ohne σ, h. Ven. 198 (vgl. Buttm. §. 114 unter γεν-): erzeugt od. geboren werden, τινός, von Jmdm, Il. 5, 637. 20, 231 u. s.; Διὸς ἐκγεγαυῖα, die von Zeus Erzeugte, Tochter des Zeus, von Athene, Od. 6, 229, u. ö. von Helena, Il. 3, 199. Od. 4, 184u. s. Krämer Hom. Beiw. S. 46; mit Dat., Πορθεῖ, Il. 14, 115: dh. abstammen, entsprossen sein, τινός, von Jmdm, Il. 3, 199. 5, 248. Od. 10, 138 u. s. — Dav.

ἔκγονος, ον, von Jmdm erzeugt; Subst. Sprössling, Nachkomme, Abkömmling, Il, 5, 813; ἡ ἔκγ., Tochter, Od. 11, 236.

ἐκ-δέρκομαι, heraus-, hervorsehen, -blicken, κεφαλῆς ἐκδέρκεται ὄσσε, blicken aus dem Kopfe hervor, Il. 23, 477.[2]

ἐκ-δέρω, abhäuten, die Haut abziehen, P. Aor. Act. ἐκδείρας, Od. 10, 19 †.

ἐκ-δέχομαι, Dep. Med., heraus-, abnehmen, τί τινι, Jmdm etwas, Il. 13, 710 †.

ἐκ-δέω, Impf. ep. ἔκδεον, Aor. Inf. ἐκδῆσαι, P. -σας, anbinden, πείσματα πέτρης, Od. 10, 96; σανίδας, die Thüre zubinden, d. i. verschliessen, Od. 22, 174; mit Gen., δρῦς ἡμιόνων, die Eichen an die Maulesel, d. h. die Maulesel an die Eichen spannen, um sie fortzuziehen, Il. 23, 121.

ἔκ-δηλος, ον, hervorleuchtend, sichtbar hervortretend, dh. sehr ausgezeichnet, μετὰ πᾶσιν, unter Allen, Il. 5, 2 †.

ἐκ-δια-βαίνω, Part. Aor. 2 ἐκδιαβάντες, durch etwas ganz durchgehen, τάφρον, durch den Graben, Il. 10, 198 †.

ἐκ-δίδωμι, Imper. Aor. 2 ἔκδοτε, herausgeben, wieder ausliefern, κτήματα, Il. 3, 458 †.

***ἔκδῐκος**, ον (δίκη), Gerechtigkeit übend; dh. rächend, strafend, ὄμμα (der Gottheit), Batr. 97.

ἐκ-δύνω, = d. folg. 2), Impf. ep. ἔκδυνε, χιτῶνα, Od. 1, 437.

ἐκ-δῡ́ω, vom Act. nur Aor. 1 in tm. ἐξέδυσαν u. Aor. 2 Part. ἐκδύς, ausserdem s. 2), 1) trans. im Aor. 1 ausziehen, τινα χιτῶνα, Jmdm den Leibrock, Od. 14, 341. — 2) Med. mit Aor. 2 Act. *a*) sich (*sibi*) etwas ausziehen, von sich ablegen, ἐξεδύοντο τεύχεα, Il. 3, 114, ἐκδὺς χλαῖναν, Od. 14, 460. *b*) herausschlüpfen, -gehen, mit Gen., ἐκδὺς μεγάροιο, aus dem Saale, Od. 22, 334; übtr. entkommen, entgehen, mit Acc., ὄλεθρον, im unechten Vs Il. 16, 99, wo seit Spitzn. ἐκδῦμεν, d. i. ἐκδυῖμεν (ἐκδύημεν), Opt. Aor. 2[1].

ἐκεῖθι, Adv., dort Od. 17, 10 †.

ἐκεῖνος, η, ο, ältere ion. u. poet. F. κεῖνος[2] (ἐκεῖ), der dort, jener, Hom.; auf das Folgende hinweisend, Od. 11, 418; bei Subst. ohne Art. κεῖνος ἀνήρ, Od. 1, 238; auch δεικτικῶς gebr. st. Adv. dort, καὶ νῦν οἱ πάρα κεῖνος Ἄρης, Il. 5, 604. Od. 18, 239; u. so κεῖνος ὅ γε, der dort, Il. 3, 391. — Dat. κείνῃ als Adv., dort, Od. 12, 69. 13, 111.

ἐκέκαστο, s. καίνυμαι.

ἐκέκλετο, s. κέλομαι.

ἐκέκλιτο, s. κλίνω.

ἔκηα, ε, s. καίω.

ἑκηβολίη (ϝεκ.), ἡ, das Schiessen od. Treffen in die Ferne, Pl. Il. 5, 54 †; von

ἑκηβόλος (ϝεκ.)[3], ον (βάλλω), weit schiessend od. -treffend, wie ἑκατηβόλος, Bein. des Apollon[4], *Il. 1, 14. 21 u. s.; Διὸς υἱὸς ἑκ., Il. 22, 302; als Subst. der Ferntreffer, Il. 1, 96. 110. 22, 302.

ἕκηλος (ϝεκ.)[5], ον, poet., u. εὔκηλος, w. s. (W. ϝεκ, ἕκ), ruhig, sorglos, behaglich, ἕκηλον δαίνυσθαι, Il. 5, 805. Od. 2, 311. 12, 301 u. s.; πίνειν, Od. 14, 167. 21, 309; ἕκηλοι κτήματα δαρδάπτουσι, Od. 14, 91 u. s.; ἕκ. καθῆσθαι, Il. 11, 75, ἕκ. τέρπεσθαι, Il. 5, 759 u. dgl. ö.: ungestört, ungehindert, ἕκηλος ἐρρέτω, ungehindert troll er fort, Il. 9, 376, vgl. 6, 70. 17, 340; müssig; übtr. οὖθαρ ἀρούρης, brach, fruchtlos, opp. φερέσβιον, h. Cer. 451.

ἕκητι[6] (ϝέκ., W. ϝεκ, ἕκ, s. d. vhg., Anm.), poet. Praep. mit Gen., nach dem Willen, vermöge, kraft, bei Hom. nur v. Göttern; durch die Gunst od. Gnade, Ἑρμείαο, Ἀπόλλωνος, Διός, *Od. 15, 319. 19, 86. 20, 42 u. s.

ἐκ-θνήσκω, absterben, im Sterben liegen, γέλῳ ἔκθανον (ep. Aor. st. ἐξέθ.), sie wollten vor Lachen sterben, od. sie lachten sich halbtodt, Od. 18, 100 †.

ἔκθορον, s. ἐκθρώσκω.

1) Ameis zur St. deutet eigtl. es erglänzte (s. γελάω Anm.), dann v. Anfang des Lachens, es lächelte.

2) Bekk. II u. Folg. ausser Dind. u. Bäuml., ἐκ δ. vulgo. Gegen Bekker's Aenderung s. Hoffmann Hom. Unters. II, 1 S. 11.

1) Vgl. Buttm. Lex. I S. 56. Thiersch §. 231. 101. Kühner Ausf. Gr. I S. 803, bes. Lob. Path. El. I p. 347; vor Spitzner stand ἐκδύμεν (ep. Inf. Aor. 2 Act.).

2) Lob. Path. El. I p. 48. Beide FF. wechseln, doch häufiger ist letztere. Ueber beide FF., sowie über deren Vsstelle s. Bekk. Hom. Bl. S. 154 f. La R. Textkr. S. 247 ff. Unters. S. 68. 83. 102. 107.

3) Ueber Dig. s. Autenr. zu Il. 1, 14 Note; ohne Dig. ist das W. Il, 1, 438.

4) Vgl. über diesen u. ähnliche Bein. des Apollon Preller Gr. Myth. I S. 223.

5) Curt. n. 19 skr. W. *vac, vaçmi, desidero*; vgl. Christ S. 237, der es direct von e. Subst. °ἕκης (v. ders. W.), Wille, ableitet, wovon Dat. ἕκητι; u. ähnlich Buttm. Lex. I S. 140, der es mit ἑκών, ἕκητι zusammenstellt, so dass ηλος adject. Endung ist; nach A. von κηλέω, od. mit ἀκᾶ, ἀκήν, ἀκαλός vwdt, Lob. Path. Pr. p. 109. Doederl. n. 204. — Ohne Dig. Od. 2, 311.

6) Vielleicht urspr. ein alter Dativ.

ἐκ-θρώσκω, poet., Aor. 2 ἐξέθορε, Il. 21, 539, ep. ἔκθορε, Il. 16, 427. 23, 353 (in tm.), heraus-, hervorspringen, Il. 21, 539, mit Gen. προμάχων, Il. 15, 573; δίφρου, vom Wagen, Il. 16, 427; κυνέης u. ohne κ., vom Loose, Il. 7, 182. Od. 10, 207 u. s.; κραδίη μοι ἔξω στηθέων ἐκθρώσκει, es springt mir das Herz aus der Brust, d. h. es schlägt heftig, Il. 10, 95. Oft in tm.

ἐκ-κᾰθαίρω, ausfegen, reinigen, οὐρούς, Il. 2, 153 †.

ἐκκαιδεκάδωρος, ον, ep., sechzehn Handbreiten (δῶρα) lang, κέρα, Il. 4, 109 †.

ἐκ-κᾰλέω, Part. Aor. 1 -έσας, u. Aor. 1 M. in tm., ἐκ δὲ καλεσσάμενος. Act. herausrufen, τινά, Il. 10, 471. 24, 582.— Med. zu sich herausrufen, Od. 24, 1.

ἐκ-κᾰλύπτω, Part. Aor. M. in tm. ἐκ —καλυψάμενος, aufdecken, enthüllen; Med. sich enthüllen, Od. 10, 179 †.

ἐκκαταπάλλω, s. καταπάλλω.

ἐκ-κατ-εῖδον, Aor. zu ἐκκαθοράω, von etwas herabsehen, Περγάμου, von P., Il. 4, 508 (seit Bekk., früher ἐκ κ.).

ἐκ-κίω, ep., herausgehen, Od. 24, 492 † in tm.

ἐκ-κλέπτω, wegstehlen, Ἄρηα, heimlich wegführen, Il. 5, 390 †.

ἐκ-κῠλίω, nur Aor. P. ἐξεκυλίσθη, herauswälzen; Pass. heraustaumeln, -stürzen, ἐκ δίφροιο, *Il. 6, 42. 23, 394.

ἐκ-λανθάνω, ep. Aor. 2 redupl. ἐκλέλᾰθον, Aor. 2 M. ἐξελάθοντο, Il. 16, 602, ep. 3 S. ἐκλάθετο, Od. 10, 557, u. redupl. Opt. ἐκλελάθοιτο, -οιντο, Od. 3, 224. 22, 444, Inf. ἐκλελαθέσθαι, Il. 6, 285. 1) Activ. gänzlich od. für immer vergessen machen, vergessen lassen, τινά τι; Μοῦσαι αὐτὸν ἐκλέλαθον κιθαριστύν, sie liessen ihn sein Zitherspiel gänzlich vergessen, Il. 2, 600; auch τινά τινος, Ἥρης ἐκλελαθοῦσα (sc. Δία), h. Ven. 40. — 2) Med. gänzlich od. für immer vergessen, mit Gen. ὀϊζύος, Il. 6, 285, ἀλκῆς, Il. 16, 602, γάμοιο, Od. 3, 224, Ἀφροδίτης, Od. 22, 444 u. s.; mit Inf., Od. 10, 557.

ἐκλέεο, s. 1 κλείω.

ἐκληθάνω, seltene poet. F. st. ἐκλανθάνω, ἐκ δέ με πάντων ληθάνει, Od. 7, 221 †.

ἔκλησις, εως, ἡ, poet. (λήθω), Vergessenheit, Vergessen, dh. Amnestie, ἔκλησιν θεῖναι, Od. 24, 485 (das. Ameis Anh.) †.

ἐκ-λύω, Fut. M. ἐκλῡσομαι, aus-, loslösen, αἰχμὴ ἐξελύθη, die Lanzenspitze wurde losgelöst, brach ab, Il. 5, 293, Bekk. II u. Ameis (s. dens. im Anh.) nach Aristarch, gew. ἐξεσύθη, nach Zenodot „fuhr heraus"; Med. = Act. τινὰ κακῶν, Jmdn von den Leiden erlösen, Od. 10, 286.

***ἐκ-μαίομαι**, Dep. Med., Aor. 1 ep. ἐκμάσσατο, aufsuchen, erfinden, τέχνην, h. Merc. 511.

ἐκ-μείρομαι, Dep., Pf. nur ἐξέμμορε, vorzugsweise theilhaftig sein, mit Gen. θεῶν τιμῆς, Od. 5, 335 †.

ἔκμολε, s. ἐκβλώσκω.

ἐκ-μυζάω, Part. Aor. 1 ἐκμυζήσας, aussaugen, αἷμα, Il. 4, 218 †.

ἐκ-νοστέω, P. S. -στήσαντι u. Du. -τε, wieder aus etw. zurückkehren, μάχης, *Il. 5, 157. 17, 207. 22, 444. 24, 705, alte vorwolfische Ls, von Wolf in μάχης ἔκ ν. geändert, von Bekk. wieder hergestellt, u. so die Neuern ausser Dind., Düntz. u. La R.

ἔκπαγλος, ον (durch Metathes. st. ἔκπλαγος v. ἐκπλήσσω), Staunen od. Schrecken erregend, entsetzlich, erschrecklich, furchtbar, fürchterlich, v. Menschen, Il. 1, 146 (wo Superl. ἐκπαγλότατος, wie 18, 170. 20, 389 u. s.); v. Dingen, χειμών, Od. 14, 522, ἔπεα, Il. 15, 198. Od. 17, 216.— Der Acc. Neutr. ἔκπαγλον u. ἔκπαγλα, als Adv., entsetzlich, furchtbar, ἔκπαγλον ἐπεύχεσθαι, Il. 13, 413 u. s.; übhpt gewaltig, unermesslich, ἔκπαγλα φιλεῖν, Il. 3, 415. 5, 423. La R. St. §. 32, 9; Adv. **ἐκπάγλως**, Il. 1, 268. Od. 5, 340 u. s., ἐκπάγλως ἐχθαίρειν, Od. 11, 560. ἐκπ. ἐθέλειν, durchaus wollen, Il. 2, 357.

ἐκ-παιφάσσω, ep., hervorblitzen, d. i. nach Ameis „glänzend hervortreten in Worten u. Thaten"[1]), sich hervorthun (La R.), Il. 5, 803 †.

ἐκ-πάλλω, herausschwingen; Med. herausspringen, μυελὸς σπονδυλίων ἔκπαλτο (Aor. sync.), spritzte heraus, Il. 20, 483 †.

ἐκ-πᾰτάσσω, hinausstossen; Pass. übtr. φρένας ἐκπεπαταγμένος, dem der Verstand gleichsam herausgeschlagen ist, dh. verrückt, sinnlos, Od. 18, 327 †.

ἐκ-πέμπω, nur Pr. u. Aor. A. ep. ἔκπεμψαν, Opt. -ψει, Conj. -ψῃ, 1) aus-, herausschicken, τινά, τί, Il. 24, 681. Od. 16, 3; δώματός τινα, Jmdn aus dem Hause, Il. 18, 336; τινὰ πολέμου, Il. 21, 598; κειμήλια ἄνδρας ἐς ἀλλοδαπούς, ausführen, Il. 24, 381; θεμείλια φιτρῶν καὶ λάων, den Grund der Blöcke und Steine herauswerfen (in tm.), Il. 12, 28. — 2) Med. Impr. Aor. ἐκπέμψασθε, von sich wegschicken, τινὰ δόμου θύραζε, (von sich weg) zum Hause hinausjagen, Od. 20, 361.

ἐκπέποται, s. ἐκπίνω.

ἐκ-περάω, Pr. 3 S. zerd. -άᾳ, u. 3 Pl. zerd. -όωσι, Aor. 1 ion. ἐξεπέρησε, hindurchgehen, -dringen, abs. vom Pfeile u. Speere, Il. 16, 346. Od. 10, 162; ἀντικρύ, durch und durch fahren, Il. 13, 652; μέγα λαῖτμα od. λ. ἁλός, das Meer durchfahren, Od. 7, 35. 8, 561. 9, 323.

ἐκ-πέρθω, Fut. ἐκπέρσει, -ουσι, Inf. -σειν, Aor. ἐκ—πέρσε, Conj. ἐκπέρσωσι, Inf. -σαι, P. -αν, -αντα, -αντες, u. ep. Aor. ἐξεπράθομεν, gänzlich verwüsten, zerstören, πόλιν, Ἴλιον, *Il. 1, 19. 164 u. ö.; τὰ μὲν πολίων ἐξεπράθομεν, prägn. was wir beim Zerstören der Städte erbeuteten, Il. 1, 125[2]) (das. Ameis).

ἐκπεσέειν, s. ἐκπίπτω.

[1]) A. deuten blitzschnell hervorspringen.

[2]) Seit Bekk.; die Vulg. ist ἐξ ἐπρ.

***ἐκ-πέτομαι**, Dep. Med., Aor. 2 ἐξέπτη, herausfliegen, Batr. 215.

ἐκπεφυυῖαι, s. ἐκφύω.

ἐκ-πίνω, Aor. 2 ep. ἔκπῐον, ε, Pf. P. ἐκπέποται, Od. 22, 56, austrinken, -leeren, *Od. 9, 353. 361. 10, 237. 318.

ἐκ-πίπτω, ö. Aor. 2 ep. ἔκπεσε u. (1mal) -ον, Inf. ion. -σέειν, Il. 23, 467, heraus-, herabfallen, mit Gen. δίφρου, aus dem Wagen, Il. 5, 584, ἵππων, Il. 19, 179 u. s.; mit Dat. Pers. τόξον οἱ ἔκπεσε χειρός, fiel ihm aus der Hand, Il. 8, 329; δάκρυ οἱ ἔκπεσε, Il. 2, 266[1]). Od. 16, 16 u. dgl. s., s. La R. St. S. 133 f.

ἐκ-πλήσσω, 3 S. Aor. 2 Pass. ἐκπλήγη, ep. st. ἐξεπλάγη, 3 Pl. ep. u. dor. ἔκπληγεν, Il. 18, 225, herausschlagen; übtr. Jmdn (wie durch einen Schlag) betäuben, heftig erschrecken, verwirren, τινά, Od. 18, 231 (in tm.); Pass. betäubt werden, heftig erschrecken, Il. 18, 225; mit Acc. ἐκ γὰρ πλήγη φρένας, d. i. er hatte die Besinnung verloren (vgl. ἐκπατάσσω), Il. 16, 403, vgl. 13, 394; ἔσταν ἐκπληγέντες, h. 7, 50. La R. St. S. 25.

ἐκ-ποτέομαι, ion. Intens. v. ἐκ-πέτομαι, herausflattern, -stäuben, v. Schneegestöber, Διός, d. i. vom Himmel her, Il. 19, 357 †.

ἐκπρεπής, ές, Gen. έος (πρέπω), ausgezeichnet, hervorragend, ἐν πολλοῖσι, Il. 2, 483 †.

ἐκ-προκᾰλέω, ep. P. Aor. ἐκπροκαλεσσαμένη, herausrufen; Med. zu sich herausrufen, τινὰ μεγάρων, aus dem Hause, Od. 2, 400 †; ἀπὲκ μεγάροιο θύραζε, h. Ap. 111.

ἐκ-προ-λείπω, Part. Aor. 2 -λῐπόντες, herausgehend verlassen, λόχον, Od. 8, 515 †.

ἐκ-πτύω, Aor. 1 ἐξέπτῠσε, ausspeien, στόματος ἅλμην, Od. 5, 322 †.

ἐκ-πυνθάνομαι, nur Aor. 2 Inf. in tm. ἐκ — πυθέσθαι, ausforschen, -fragen, mit folg. ἠέ, ἦ, *Il. 10, 308. 320.

ἐκρέμω, Impf. v. κρέμαμαι.

ἐκ-ρέω, herausfliegen, nur in tm., Il. 13, 655. Od. 3, 455. 9, 290.

ἐκ-ρήγνῡμι, Aor. 1 ἐξέρρηξε, aus-, abreissen, νευρήν, *Il. 15, 469; mit Gen. ὕδωρ ἐξέρρηξεν ὁδοῖο, Wasser hatte aus dem Wege etwas ausgerissen, Il. 23, 421.

ἐκ-σαόω, nur Aor. 1 ἐξεσάωσε, aus etw. erretten, τινά, Il. 4, 12; τινὰ θαλάσσης, aus dem Meere, Od. 4, 501.

ἐκ-σεύω, heraustreiben; nur Med. 3 S. Aor. sync. ἐξέσσῠτο (u. nach der Vulg. Aor. 1 P. ἐξεσύθη, Il. 5, 293, s. ἐκλύω), herauseilen, -stürzen, mit Gen. πυλέων, aus den Thoren, Il. 7, 1; φάρυγος ἐξέσσυτο οἶνος, der Wein stürzte aus dem Schlunde, Od. 9, 373: übtr. βλεφάρων ἐξέσσυτο ὕπνος, von den Augen schwand der Schlummer, Od. 12, 366.

ἐκ-σπάω, Aor. 1 ἐξέσπᾰσε, in tm. ἐκσπάσε, P. Aor. 1 in tm., Med. ep. ἐκσπασσαμένω, u. in tm. ἐκ — ἐσπάσατο u. ep. ἐκ — σπασσατο. 1) Act. herausziehen, mit Acc., *Il. 5, 859. 12, 395. — 2) Med. herausziehen (mit Beziehung auf das Subject), ἔγχος στέρνοιο, seine Lanze aus der Brust, Il. 4, 530. 7, 255 u. s. — Ausser Il. 6, 65. 7, 255 nur in tm.

ἐκ-στρέφω, Aor. 1 ἐξέστρεψε, herausdrehen, -reissen, ἔρνος βόθρου, den Stamm aus der Grube, Il. 17, 58 †.

ἔκτα, ἔκταθεν, s. κτείνω.

ἐκτᾰδιος, 3 (ἐκτείνω), ausgedehnt, weit, χλαῖνα, Il. 10, 134 †.

ἐκ-τάμνω, ep. u. ion. st. ἐκτέμνω, ep. 3 S. Conj. -νῃσι, Il. 3, 62, P. -νοντες u. 3 S. Aor. 2 ἐξέτᾰμε, u. 3 Pl. -ον, ep. 3 S. ἔκτᾰμε, Il. 11, 829. Od. 9, 320, *a*) herausschneiden, μηρούς, Il. 1, 460 u. s.; ἰούς, διστὸν μηροῦ, e. Pfeil aus der Hüfte schneiden (v. Arzte), Il. 11, 515. 829. *b*) heraushauen, aus der Wurzel, dh. von Bäumen, fällen, αἴγειρον, Il. 4, 486, νήιον, Il. 3, 62; ῥόπαλον, abhauen, Od. 9, 320; u. vom Eber, υλην, Il. 12, 149.

ἔκταν, ep. st. ἔκτασαν, s. κτείνω.

ἐκ-τᾰνύω, poet. u. ion., Aor. 1 ep. ἐξετανυσσε, Aor. 1 P. ἐξετῐνύσθη, 1) ausdehnen, ausstrecken, s. ἐντανύω. Pass. sich ausbreiten, ἐξετανύσθη ἄμπελος, h. 6, 38. — 2) hinstrecken, zu Boden strecken, τινά, Il. 11, 844 u. s., ἐν κόνι, Il. 24, 19: vom Winde, ἐπὶ γαίῃ, auf die Erde werfen, Il. 17, 58. — Pass. dahingestreckt werden, der Länge nach hinstürzen, Il. 7, 271.

ἐκ-τελέω, ep. **-είω** (im Impf.), Il. 9, 493. Od. 4, 7, Pr. 3 Pl. -έουσι, Il. 2, 286. Od. 11, 280, 1 Pl. Conj. -έωμεν, Fut. 1 S. ep. u. ion. -λέω, Il. 23, 96, 3 S. -έει, Il. 10, 105, zsgz. -τελεῖ, in tm. Il. 4, 161, Aor. 1 ep. ἐξετέλεσσα, ε, αν, Conj. ἐκτελέσω, -ωμεν, -ωσι, Opt. -έσειε, P. -έσας, ντες. — Pass. 3 Pl. Impf. ion. ἐξετελεῦντο (s. 1), Pf. ἐκτετέλεσται, Od. 22, 5. 23, 54. 1) vollenden, zu Ende bringen, ἔργον, ἄεθλον, φᾶρος, Od.; im Passiv v. der Zeit, ὅτε δὴ μῆνές τε καὶ ἡμέραι ἐξετελεῦντο, als sich die Monde und Tage erfüllten, Od. 11, 294. 14, 293, ὁδόν, e. Weg zurücklegen, Od. 10, 41. — 2) ins Werk setzen, ausrichten, vollziehen, erfüllen, v. Göttern, γάμον, Od. 4, 7, ἄλγεα, Od. 11, 280; τινὶ γόνον, Jmdm einen Sprössling geben, Il. 9, 493; erfüllen, ὑπόσχεσιν, ἀπειλάς, νοήματα, ἔπος, Il. 2, 286. 9, 245. 10, 105. Od. 3, 99.

ἐκ-τῐθημι, Aor. 2 Part. ἐκθείς, heraussetzen, -stellen, λέχος, Od. 23, 179 †.

ἐκ-τῐνάσσω, herausstossen, nur Aor. 1 P. u. in tm. ἐκ δ' ἐτίναχθεν (dor. u. ep. st. -θησαν) ἰδόντες, Il. 16, 348 †.

ἔκτοθεν, poet. Adv. st. ἔκτοσθεν, aussen, nur Od. 13, 100, u. mit Gen. ἐκτ. μνηστήρων, fern von den Freiern, Od. 1, 133.[1])

ἔκτοθι, Adv. (ἐκτός), draussen, ausserhalb; mit Gen., nur *Il. 15, 391. 22, 439.

[1]) Hier hat Bekk. ἔκφυγε, „entschlüpfte", nach Aristarch, u. so die folg. Hrsgg. ausser Dind. u. Düntz.; dagegen La R. St. S. 134 u. zur St. u. Autenr. zur St.

[1]) Ueber Od. 9, 239. 338 s. unter ἔντοσθε.

Ἑκτόρεος, 3, dem Hektor gehörig, ihn betreffend, χιτών, des H., Il. 2, 416, ἱερά, Il. 10, 46, κεφαλή, Il. 24, 276.

ἐκ-τορέω, herausbohren, αἰῶνα, h. Merc. 42 (s. unter αἰών 2).

Ἑκτορίδης, ὁ, S. des Hektor = Astyanax, Il. 6, 401.

ἐκτός, Adv. (ἐκ), aussen, draussen, εἶναι, Il. 4, 151. Od. 6, 72 u. s.; ἐκτὸς ἀπὸ κλισίης, Il. 10, 151; gew. mit Gen. (sowol vor- als nachgesetzt), ausserhalb, getrennt, fern von, τείχεος, Il. 9, 67, αὐλῆς ἐκτός, Od. 4, 678, κύματος ἐκτός, Od. 12, 219 u. s.

ἕκτος, 3 (ἕξ), der sechste, Il. 2, 407. Od. 3, 415.

ἔκτοσε, Adv., heraus, mit Gen., χειρός, Od. 14, 277 †.

ἔκτοσθε, vor Vocalen -θεν, meist poet., bes. ep. (ἐκτός), von aussen, draussen, Il. 7, 341. 10, 334, opp. ἔντοσθε, Il. 10, 263; auch als Praep. ausserhalb, mit Gen., τείχεος, Il. 9, 552, αὐλῆς, Od. 7, 112. 22, 385 u. s., vgl. ἔκτοθεν.

***ἐκ-τρέφω**, Aor. 1 M. ἐξεθρέψατο, 2 S. Opt. ἐκθρέψαιο, aufziehen; Med. sich (sibi) aufziehen, τινά, h. Cer. 221. Batr. 30.

ἔκτυπε, Aor. 2 zu κτυπέω.

***ἐκ-τυφλόω**, ganz blind machen, blenden, Batr. 241.

Ἕκτωρ[1], ορος, ὁ, Hektor, S. des Priamos u. der Hekabe, Gem. der Andromache u. V. des Astyanax, der beste troische Held u. Oberanführer der Troer, ausgezeichnet sowol durch Tapferkeit als durch Einsicht u. edle Gesinnung, Il. 2, 816. 6, 369 ff. 7, 233 ff. 15, 281 ff. 16, 712 ff., wenn er auch nicht vorzugsweise mit berechnender Voraussicht u. mit der Gewalt der Rede ausgestattet ist, Il. 15, 718 ff. 13, 726 ff. 18, 249 ff.[2]) Er fällt durch Achilleus, Il. 22, 5. 78 ff., s. Ἀχιλλεύς.

ἑκυρή (ϝεκ.)[3]), ἡ, ep, Schwiegermutter, *Il. 22, 451. 24, 770.

ἑκυρός (ϝεκ.)[3]), ὁ, ep., der Schwiegervater, *Il. 3, 172. 24, 770.

ἐκ-φαίνω, Fut. ἐκφανεῖ, Il. 19, 104, Aor. 1 P. ep. ἐξεφαάνθη[4]) st. -φάνθη (3mal), 3 Pl. aeol. u. dor. -φάανθεν (st. -θησαν, s. 2), Aor. 2 P. ἐξεφάνη (4mal). 1) Activ. heraus-, hervorzeigen, zum Vorschein bringen, sichtbar machen, φόωσδε, ans Licht bringen (v. der Geburtsgöttin), Il. 19, 104. — 2) Pass. nur im Aor. 1 u. 2 herausscheinen, ὄσσε δεινὸν ἐξεφάανθεν, schrecklich schienen die Augen hervor, Il. 19, 17; gew. sich zeigen, zum Vorschein kommen, sichtbar werden, Il. 4, 468. 13, 278 u. s.; mit Gen. Χαρύβδιος, aus der Ch. (hervorkommend) sichtbar werden[1]), Od. 12, 441.

[1]) Gew. Abltg von ἔχω, „Festhalter, Schirmer"; vgl. Plat. Cratyl. p. 393 A.

[2]) Vgl. A. Jacob Ueb. d. Entsteh. der Il. u. Od. S. 94. Friedreich Realien S. 581 ff. Monographie: F. A. Happe Der hom. Hektor. Gymnas.-Progr. 1863, der sagt: „H. ist ein Heldenideal, aber kein Menschenideal".

[3]) Gegen die Schrb. ϝεκ. Kayser Philol. XVIII S. 694; jedenfalls urspr. mit σ anlautend od. mit σϝ, (Hoffmann Qu. Hom. II p. 13), vgl. *socrus*, skr. *çvaçrûs*, *çvaçuras*, u. *socer*, s. Curt. n. 20. Autenr. zu Il. 3, 172. S. 376.

[4]) Doederl. n. 2187 zieht diese Aoristf. zu φαείνω, leuchten, übersetzt also Il, 4, 468. Od. 12, 441 die Hüften, die Schiffsbalken glänzen hervor, u. Il. 13, 278 nimmt er zeugmatisch ἐφάνθη, aus ἐξεφαάνθη, zu δειλός.

ἐκ-φέρω, ep. Inf. -ρέμεν, Opt. -ροι, Impf. ἐξέφερε, ον, ö. ep. ἔκφερε (4mal), Fut. 3 Pl. ἐξοίσουσι, Il. 23, 675, 1) tr. heraustragen, forttragen, τινά u. τί τινος, Il. 5, 234. 23, 259 u. s.; insbes. *a*) heraustragen (von e. Todten), bestatten, τινά, Il. 23, 675. 24, 786. *b*) davontragen (v. Kampfpreisen), ἄεθλον, Il. 23, 785. *c*) heimlich wegtragen, entwenden, κτῆμα, Od. 15, 470. *d*) hervorbringen, herbeiführen, μισθοῖο τέλος, die Zeit der Lohnzahlung, Il. 21, 450. — 2) intr. hervorrennen, auslaufen (beim Wettlauf aus den Schranken), Il. 23, 759: voraus-, vorlaufen, Vs 376.

ἐκ-φεύγω, Aor. 2 ἐξέφυγον, nur Od. 23, 236 (in tm. Il. 20, 449), sonst nur ep. ἔκφυγε, -ομεν, Inf. -έειν, 1) herausfliehen, entfliehen, abs. Od. 19, 231; mit Gen. des Ortes, ἁλός, aus dem Meere, Od. 23, 236; ἔνθεν ἐκφύγομεν, Od. 12, 212; bes. von Geschossen, davonfliegen, Il. 11, 380; χειρός, aus der Hand, Il. 5, 18. 14, 407 u. s.; s. La R. St. §. 78 S. 133. — 2) mit Acc., wenn es das Entrinnen aus e. Gefahr bezeichnet, entgehen, entrinnen, ὁρμήν, Il. 9, 355, θάνατον, Κῆρας, κακότητα, Il. 11, 362. Od. 4, 512. 5, 414 u. dgl.; auch γάμον, Od. 19, 157. s. La R. St. S. 134. Uebr. s. ἐκπίπτω Note.

ἔκ-φημι, aussprechen, heraussagen, nur Inf. Praes. Med. = Act., τινὶ ἐκφάσθαι ἔπος, *Od. 10, 246. 13, 308.

ἐκ-φθέγγομαι, herausrufen, herausschreien, δίνης, aus dem Strudel, Il. 21, 213.[2])

ἐκ-φθίνω, gänzlich auf-, verzehren; nur 3 Plsqpf. P. νηῶν ἐξέφθιτο οἶνος, der Wein aus den Schiffen war gänzlich aufgezehrt, *Od. 9, 163. 12, 329.

ἐκ-φορέω (Nebenf. von ἐκφέρω), heraustragen, νέκυας, Od. 22, 451 (in tm.), vgl. 24, 417. — Pass. sich hervordrängen, hervordringen, νηῶν, aus den Schiffen, Il. 19, 360.

ἔκφυγε, s. ἐκφεύγω.

ἐκ-φύω, herauswachsen lassen; bei Hom. nur intr. im ep. Part. Pf. Fem. ἐκπεφυυῖαι, hervorgewachsen sein, ἑνὸς αὐχένος, aus éinem Halse, Il. 11, 40 †.

ἐκ-χέω, Act. s. 1. — Med. u. Pass. Impf. s. 3, Aor. 1 ep. ἐκχεύατο, Plsqpf. Pass. 3 Pl. ἐξεκέχυντο, ep. Aor. sync. 2 ἐξέχυτο, Od. 19, 470, u. ἔκχυτο, Od. 19, 504, Part. ἐκχύμενος, s. 3. — 1) Act. ausgiessen, ἔκχεον (ep. Impf. st. ἐξέχ.) οἶνον (zum Opfer), Il. 3, 296. — 2) Med. Aor. 1 für sich ausgiessen, ausschütten, ὀιστούς, Od. 22, 3. 24, 178. — 3) Pass. mit ep. Aor. sync. 2 sich ergiessen, hervorströmen, ὕδατος ἐκχυμένοιο, Il. 21, 300; übtr. ἐκ δ' ἄρα πᾶσαι χύντο χαμαὶ χολάδες, alle Eingeweide stürzten heraus

[1]) Doederl. n. 2187 übersetzt glänzen hervor.

[2]) Vor Bekk. ἐκ φθ., u. so noch Bäuml.

auf die Erde, Il. 4, 526. 21, 181; *δεσμὰ μελαθρόφιν ἐξεκέχυντο*, vom Deckenbalken herab ergossen sich, d. i. hingen, Fesseln, Od. 8, 279; *ἐξεχέοντο* von zahlreich ausströmenden Menschen u. Thieren, Il. 16, 259; *υἷες Ἀχαιῶν ἱππόθεν ἐκχύμενοι*, aus dem Rosse, Od. 8, 515.

ἑκών, ἑκοῦσα (*ϝεκ.*[1]), eigtl. e. Participialf. von **W.** *ϝεκ*, vgl. Curt. n. 19, Christ S. 236), 1) freiwillig, von selbst, von freien Stücken, ohne Zwang, Il. 6, 523. Od. 2, 133 u. s.; *οὔ τι ἑκών*, keineswegs freiwillig, Il. 8, 81; *αὐτὸς ἑκὼν οἱ δῶκα*, Od. 4, 649 u. dgl.; *ἑκὼν οὐκ ἄν τις ἕλοιτο*, näml. *δῶρα θεῶν*, noch ganz participial, wenn er auch wollte (s. Curt. n. 19), „durch sich selbst“ (Ameis), Il. 3, 66; *ἑκὼν ἀέκοντί γε θυμῷ*, d. i. aus freien Stücken, aber ungern, Il. 4, 43; dh. auch mit Willen, absichtlich, mit Bedacht, Il. 6, 523. 10, 372. 13, 234. 23, 434. 585. Od. 4, 372.

ἐλάαν, s. *ἐλαύνω*.

ἐλαίη[2]), *ἡ*, Oelbaum, Olivenbaum, *olea Europaea*, Il. 17, 53. Od. 7, 116. 13, 104 u. s.; er war der Athene heilig, dh. *ἱερή*, Od. 13, 372. Dav.

ἐλάϊνεος, 3, *Od. 9, 320. 394, u. **ἐλάϊνος**, 3, oliven, von Oelbaumholz, Il. 13, 612. Od. 5, 236. [ῐ]

ἔλαιον, *τό*, Oliven-, Baumöl; bes. Salböl, das nach dem Bade gebraucht wurde; es war wohlriechend, dh. *εὐῶδες*, Od. 2, 339, *ῥοδόεν*, Il. 23, 186; übr. s. *λίπα*.

ἔλασα, ἔλασσα, ἐλάσασκε, s. *ἐλαύνω*.

Ἔλασος, *ὁ*, e. Troer, von Patroklos erlegt, Il. 16, 696. (von *ἐλάω*, „der Treiber“.)

ἐλάσσων, *ον*, Gen. *ονος* (eigtl. Comp. v. *ἐλαχύς*, u. als Compar. v. *μικρός* gebraucht), nur Neutr. *ἔλασσον*, kleiner, geringer, schlechter, *Il. 10, 357. 22, 284.

ἐλαστρέω, ion. u. ep. st. *ἐλαύνω*, treiben, *ζεύγεα*, das Gespann, Il. 18, 543 †.

ἐλάτη, *ἡ*, 1) nach Fraas Synops p. 265 *pinus picea*, die Fichte, nach A. *pinus abies*, die Tanne, Il. 5, 560. Od. 5, 239. — — 2) was aus Fichten- od. Tannenholz gemacht ist, dh. vom Ruder, Il. 7, 5. Od. 12, 172.

ἐλατήρ, *ῆρος*, *ὁ* (*ἐλάω*), 1) Treiber, bes. Rossetreiber, Wagenlenker (nur beim Wettrennen, Grashof Fuhrw. S. 17), *Il. 4, 145. 11, 702. 23, 369. — 2) Wegtreiber, h. Merc. 14.

***Ἐλατιονίδης**, *αο*, *ὁ*, poet. st. *Ἐλατίδης*, v. e. Nom. *Ἐλατίων* = *Ἔλατος* 1), S. des Elation = Ischys, h. Apoll. 210.

Ἔλατος, *ὁ*, 1) Fürst der Lapithen zu Larissa in Thessalien, V. des Käneus u. Polyphemos, auch des Ischys, s. d. vhg. — 2) e. Bundesgenosse der Troer, von Agamemnon erlegt, Il. 6, 33. — 3) e. Freier der Penelope, Od. 22, 267.

Ἐλατρεύς, *έως*, *ὁ*, ein edler Phäake, Od. 8, 111. 129. („der Ruderer“).

[1]) hat Dig. nur 3 od. 4mal nicht; Od. 5, 100 will Bekk. Monatsber. 1866 S. 148 streichen.

[2]) Nach Savelsb. Dig. p. 21 urspr. *ἐλαϝία*, dann *ἐλαίϝα* u. mit Ausstossung des Dig. *ἐλαία*; nach Pott u. Curt. n. 528 **W.** *li*, *liquefacere*.

ἐλαύνω, durch Metathesis aus *ἐλαννύω* (verl. aus *ἐλάω*) entstanden; erstere F. nur Pr. ö. u. Impf.; Pr. Impr. *ἔλαυνε*, Il. 5, 237, -*ετε*, Opt. -*οι*, Il. 23, 346, Conj. -*ωσι*, Inf. ö. ep. -*έμεν* (9mal, -*ειν* 2mal); Part. -*ων* usw.; Impf. stets ohne Augm. *ἔλαυνες*, -*ε*, -*ομεν* (Il. 12, 62 ist Pr.); v. **ἐλάω** (Pr. u. Impf. nur poet.) Inf. Pr. zerd. *ἐλάαν* (15mal), 3 Pl. Impf. *ἔλων*, Il. 24, 696. Od. 4, 2; Fut. 3 Pl. ep. *ἐλόωσι*, Il. 13, 315. Od. 7, 319, Inf. ep. *ἐλάαν*, Od. 5, 290; übr. s. *παρελαύνω*; Aor. ö. *ἤλασα*, -*ε*, -*αν*, u. ö. ohne Augm. *ἔλασε*, -*αν*, u. ep. *ἔλασσε*, -*αν*[1]), Iterativf. *ἐλάσασκε*, Il. 2, 199, Opt. -*σειε*, Conj. ep. -*σσῃ*, Il. 5, 236, -*σωσι*, Inf. -*σαι*, ep. -*σσαι*, Il. 13, 607. 647, Part. -*σας*, -*ντες*, ep. -*σσας*, Il. 24, 392. — Vom Pass. Part. Pr. *ἐλαυνόμενος*, *η*, 3 S. Pf. *ἐλήλαται*, Il. 16, 518. Od. 7, 113, u. 3 S. Plsqpf. *ἐλήλατο*, Il. 4, 135. 10, 153. 13, 595, *ἠλήλατο*, Il. 5, 400, u. *ἐληλάδατο* od. *ἐλέληδατο*[2]), Od. 7, 86. — Med. Aor. ep. 1 Pl. *ἠλασάμεσθα*, Il. 11, 682, Part. ep. *ἐλασσάμενος*, Od. 4, 637, Opt. *ἐλάσαιο*, 3 Pl. ion. -*αίατο*, Il. 10, 537.

I) Act. 1) treiben, in Bewegung setzen, v. Menschen, Thieren u. Dingen, mit Acc. mit *term. a quo*, von etwas wegtreiben, *τινὰ ἐκ δήμου*, aus dem Volke vertr., Il. 6, 158. Od. 9, 4: mit *term. ad quem*, wohin treiben, *ἵππους εἰς ἀγέλην*, Il. 19, 281, *ἵππους μετὰ στρατόν*, nach dem Lager, Il. 5, 589 u. s.; *τινὰ ἐς μέσσον*, Il. 4, 299, v. Heerden, *μῆλα ὑπὸ σπέος*, Il. 4, 279; *εἰς σπέος*, Od. 9, 337; mit beiden *term.*, *βοῦς ἐς Πύλον ἐκ Φυλάκης*, Od. 15, 235; *περὶ νεκρὸν ἵππους*, um den Todten die Rosse, Il. 23, 13; *ἐ βούβρωστις ἐλαύνει ἐπὶ χθόνα*, über die Erde hin, Il. 24, 532. Insbes. *a*) v. Pferden, Wagen, Schiffen, *ἵππους*, *ἅρματα*, *νῆα*, Il. 5, 236 f. Od. 7, 109 u. s.; *ἅρμα καὶ ἵππους*, Il. 23, 334, *ἡμιόνους*, Il. 24, 325 u. dgl. s.; dh. ohne Obj. *ἐλαύνοντες*, näml. *νῆα*, d. i. die Ruderer, Od. 13, 22, vgl. 4); *νηῦς ἐλαυνομένη*, das fahrende Schiff, Od. 13, 155; antreiben, *μάστιξεν ἐλάαν*, s. *μαστίζω*. *b*) wegtreiben, wegführen, v. geraubten Heerden, *βοῦς*, Il. 1, 154 (das. Ameis). Od. 9, 405 u. ö.; *ἵππους*, Il. 5, 236. *c*) in die Enge treiben, jagen, bedrängen, *οἵ μιν ἄδην ἐλόωσι καὶ ἐσσύμενον πολέμοιο*, Il. 13, 315[3]), s. *ἄδην*; *χεὶρ ὀξείῃς ὀδύνῃσιν ἐλήλαται*, die Hand wird mir von quälenden Schmerzen gepeinigt, Il. 16, 518. — 2) schlagen, stossen, mit Acc. der Sache, *κάρη πρὸς γῆν*, Od. 17, 237, *χθόνα μετώπῳ*, Od. 22, 94. 296, (*νῆα*) *χειρί*, Od. 13, 164; bes. mit Waffen, *διὰ στήθεσφιν δόρυ*, Il. 8, 259,

[1]) Die FF. mit dopp. *σ* (stets ohne Augm. im Ind.) 30mal (24mal in Il., 6mal in Od.); Aor. mit Augm. *ἠ* 36mal (21mal in Il., 15mal in Od.), mit einem *σ* ohne Augm. 15mal; mit *σσ* 24mal.

[2]) *ἐληλάδ.* La R. wie Barnes aus Schol., *ἐληλέδ.* (eigtl. *ἐληλέατο* mit euphon. eingeschob. *δ*) die meisten Neuern; *ἐρηρέδατο* vulg. u. Wolf. Buttm. Gr. I §. 99 A. 13 *ἐληλέατο* u. so Dind. Vgl. Curt. S. 575 (218), der *ἐληλέδ.* auf e. **St.** *ἐλαj* zurückführt.

[3]) Spitzner zu d. St. setzt ein Komma hinter *ἐλόωσι*, u. verbindet also *καὶ ἐσσύμενον πολέμοιο*. So auch Voss: „welche genug ihn hemmen, wie rasch zum Gefecht er dahertobt“.

ἔγχος ἐν σάκει, Il. 20. 259 u. s.; Pass. ὀϊστὸς διὰ ζωστῆρος ἐλήλατο, der Pfeil war durch den Gurt gefahren, Il. 4, 135, ὤμῳ ἔνι, Il. 5,400. vgl. 13, 593. Bes. *a*) τινά, Jmdn schlagen, hauen, bes. mit Waffen verwunden (aber nicht mit Wurfwaffen, Lehrs Arist. p. 64 sq. (77), dh. im Ggstz v. βάλλειν, Od. 17, 279), ἐλαύνειν τινὰ παρὰ οὖς ξίφει, Il. 11, 109 u. dgl. ö.; mit dopp. Acc. τινὰ ξίφεϊ κόρσην, Einem mit dem Schwerte in die Schläfe hauen, Il. 13, 576, vgl. 614. 5, 79; auch οὐλήν, e. Narbe hauen, Od. 21, 219. 2, 74; dh. übhpt *b*) schlagen, τινὰ σκήπτρῳ, Il. 2, 199, τινὰ ῥάβδῳ, Od. 10, 293; μάστιγι κατωμαδὸν ἵππους, Il. 15, 352; πέτρην, Od. 4, 507; im Faustkampf, Od. 18, 91. 94 ff.: von leblosen Subjecten, ἔλασέν μιν κῦμα κατ' ἄκρης, schlug ihn eine Welle von oben her, stürzte über ihn, Od. 5, 313. 367. *c*) πόντον ἐλάτῃσιν, das Meer mit den Rudern schlagen, Il. 7, 5. — 3) treiben, übtr. *a*) v. Bearbeitung des Erzes, welches durch Hämmern gedehnt wird, treiben, schmieden, ἀσπίδα, Il. 13, 296, πτύχας, Il. 20, 270. *b*) etwas in einer Richtung hinziehen, ἕρκος, τεῖχος, τάφρον, Il. 7, 450. 9, 349. 18, 564, vgl. Od. 7, 113; τεῖχος ἀμφὶ πόλει, Od. 6, 9 u. s.; so auch σταυροὺς ἔλασσε, hatte Pfähle (e. Pfahlwerk) (herum) gezogen, Od. 14, 11 (A. hatte Pf. eingeschlagen); dh. χάλκεοι τοῖχοι ἐληλέδατο, eherne Mauern waren gezogen, Od. 7, 86; ογμον, e. Schwaden abmähen, Il. 11, 68. *c*) poet. κολῳὸν ἐλαύνειν, Lärm machen, Il. 1, 575. *d*) ἐλαύνειν δίκην, s. ἐξελαύνω. — 4) intr. fahren, gehen, anrücken, dahinfahren, auf Schiffen (wo Acc. νῆα vorschwebt, dh. nur scheinbar intr., vgl. 1, *a*), Od. 3, 157. 12, 124. 276; mit Acc. γαλήνην, befahren, Od. 7, 319; auf Wagen, βῆ δ' ἐλάαν, Il. 13, 27 u. s.; πολὺ μᾶλλον ἔλαυνε, fuhr noch viel rascher, Il. 23, 429, ῥίμφα ἔλαυνε, Il. 24, 691 u. s., οἱ δ' εἰς ἄστυ ἔλων, Il. 24, 696, πρὸς δώματα, Od. 4, 2. — II) Med. mit Beziehung auf das Subject vorzügl. in Bdtg I, 1, *b*), für sich wegtreiben, mit Acc. Od. 4, 637. 20, 51; ἵππους ἐκ Τρώων, Il. 10, 537, Πύλον εἴσω, nach P. hinein, Il. 11, 682, ῥύσια, Il. 11, 674 u. s.

ἐλἄφηβόλος, 'ον (βάλλω), Hirsch erlegend, ἀνήρ, Hirschtödter, Jäger, Il. 18, 319 †.

ἔλἄφος[1]), ὁ, ἡ, der Hirsch, die Hirschkuh, Il. 11, 113. Od. 4, 335 u. s., s. κεραός; ἐλάφοιο κραδίην ἔχων, das Herz des Hirsches habend, d. i. feig, Il. 1, 225 (das. Ameis), vgl. 13, 102.

ἐλαφρός[2]), 3, Comp. -ότερος, Supl. -ότατος, 1) leicht an Bewegung, flink, schnell, geschwind, v. Vögeln, Il. 22, 139. Od. 13, 87 (im Supl.); πνοιή, Il. 19, 416, γυῖα, Il. 5, 122. 13, 61; v. Menschen, mit Acc. πόδας, Od. 1, 164 (Compar.), u. mit Inf., θείειν, v. Rossen, schnell im Laufe, Od. 3, 370; ἐλαφρότατον ποσὶ κραιπνοῖσι, Il. 23, 749. — 2) leicht an Gewicht, λᾶας, Il. 12, 450; übtr. leicht, d. i. nicht beschwerlich, πόλεμος, Il. 22, 287 (Compar.). — Adv. **ἐλαφρῶς**, leicht, ohne Mühe, πλώειν, Od. 5, 240 †.

***ἐλάχιστος**, 3, Supl. von ἐλαχύς, der kleinste, geringste, γέρας, h. Merc. 375.

ἔλαχον, s. λαγχάνω.

ἐλᾰχύς[1]), εῖα, υ, klein, kurz, niedrig, der Positiv ist nur ep. im Fem. ἐλάχεια als Proparoxyt., h. Ap. 197, u. als Ls des Zenodot st. λάχεια, w. s., Od. 9, 116. 10, 509. von Bothe u. Bekk. II aufgenommen. Masc. nur b. Gramm.

ἐλάω, alte poet. F. st. ἐλαύνω, w. s.

ἔλδομαι (ϝέλδ., St. ϝελδ)[2]), nur Pr. 2 S. ἔλδεαι, Od. 23, 6, 3 S. -ται, Il. 5, 481, u. P. -όμεναι, Il. 23, 122, u. häufiger **ἐέλδομαι** (ἐϝέλδ.), nur Pr. -ομαι, ö. -εται, P. -όμενος, -ῳ, -οισι, Impr. -έσθω u. Impf. ἐέλδετο, Od. 4, 162, ep. Dep., wünschen, verlangen, sich wonach sehnen, τινός, Il. 14, 269. 276. 23, 122. Od. 5, 210. 14, 42; mit Acc., ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος, d. i. seinem eigenen Bedürfniss nachgehend, aus eigenem Antrieb, Od. 1, 409; sonst nur mit Acc. eines Pron. im Neutr., τά, τί, Il. 5, 481. 23, 6; mit Inf., τῶν τις καὶ μᾶλλον ἐέλδεται ἐξ ἔρον εἶναι, Il. 13, 638. Od. 4, 162. 5, 219. 8, 164; abs. Il. 7, 4. Od. 24, 399. Einmal in pass. Bdtg, νῦν τοι ἐελδέσθω πόλεμος κακός, jetzt sei dir erwünscht der leidige Krieg, Il. 16, 494.

ἔλδωρ, nur in der verl. F. **ἐέλδωρ** (ἐϝέλδ.), τό, ep., Wunsch, Verlangen, κραίνειν, ἐπικραίνειν, τελευτᾶν, e. Wunsch erfüllen, Il. 1, 41. 8, 242. 15, 74. Od. 17, 242 u. s.; νῦν τόδε μακρὸν ἐ. ἐκτετέλεσται, Od. 23, 54 (sonst nur Acc.).

ἕλε, ep. st. εἷλε, s. αἱρέω.

ἐλεαίρω, ep. Nebenf. v. ἐλεέω, nur Pr., -εις, -ει, ö. Impr. ἐλέαιρε, P. -ων, -οντες, u. Impf. (3mal) ἐλέαιρε, -ον, Iterativf. ἐλεαίρεσκον, Il. 24, 23, Mitleid haben, bemitleiden, sich erbarmen, abs. Od. 10, 399. 17, 367; mit Acc. παῖδα, Il. 6, 407. Od. 4, 828 u. s.; verb. mit κήδομαι, Il. 2, 27. 11, 665. 24, 174, in welcher Vbdg der Acc. aus dem von κήδ. abhängigen Gen. zu ergänzen ist. S. La R. St. §. 87, 6 auch über Vsstelle.

ἐλεγχείη, ἡ, ep., eigtl. substantiv. Adj. = ἔλεγχος, Schimpf, Schande, Il. 22, 100. 23, 342. 408. Od. 14, 38 (das. Ameis u. im Anh.). 21, 255, s. Phil. Meyer Syn. II S. 10.

ἐλεγχής, ές, Gen. έος, poet. (ἐλέγχω), beschimpft, schändlich, schandbar, verworfen, Posit. ἐλεγχέες nur Il. 4, 242. 24, 239[3]); dazu gilt als Supl. **ἐλέγχιστος**, welches eigtl. unmittelbar vom Stamm gebildet ist, Il. 2, 285 u. s. Od. 10, 72.

ἔλεγχος, τό, Schimpf, Schande, ἔλεγχος (nur hier Sg.) ἔσσεται, Il. 11, 314;

[1]) Ueber Etym. s. Curt. n. 529.

[2]) Nach Ein. mit ἔλαφος vwdt, nach Curt. S. 423. 654 mit ἐλαχύς.

[1]) Nach Christ S. 34 skr. *laghus*, leicht, W. *lagh*, Curt. n. 168.

[2]) Nach Curt. n. 655 mit βούλ-ομαι vwdt; Christ S. 122 führt es wie ἔλπομαι auf W. *var*, wollen, zurück.

[3]) Daher schreibt Ahrens Phil. VI S. 32 an diesen StSt. ἐλέγχεα. Uebr. s. die Note zu ἔλεγχος.

ἡμῖν δ' ἂν ἐλέγχεα ταῦτα γένοιτο, uns wird das nur zum Schimpfe gereichen, Od. 21, 329, τί δ' ἐλέγχεα ταῦτα τίθεσθε; warum haltet ihr dies für Schande? Od. 21, 333; bes. v. schimpflicher Feigheit, in der Anrede (Abstract. st. des Concret.): κάκ' ἐλέγχεα, Schandbuben, feige Memmen, Il. 2, 235. 5, 787. 8, 228[1]), ohne κακά, Il. 24, 260. Nur an den a. StSt.

ἐλέγχω, Schande machen, beschimpfen, τινά, Od. 21, 424; μη σύ γε μῦθον ἐλέγξῃς μηδὲ πόδας, mache nicht ihre Worte noch ihre Füsse zu Schanden, d. i. thue ihnen den Schimpf nicht an, dass sie vergeblich gesprochen haben, vergeblich gekommen sind (Faesi), Il. 9, 522. Nur an diesen StSt.

ἐλέειν, i. e. **ἑλεῖν**, s. αἱρέω.

ἐλεεινός, 3 (ἔλεος), *a*) erbarmungswerth, mitleidswerth, kläglich, Il. 21, 273. Od. 19, 253 u. s. *b*) mitleidsvoll, mitleidig, δάκρυον, Thräne des Mitleids, Od. 8, 531. 16, 219. — Comp. -ότερος, Il. 24, 504. Supl. -ότατος, Od. 8, 530. — Neutr. Pl. ἐλεεινά als Acc. des Inh., kläglich, jämmerlich, Il. 2, 314. 22, 37. 408.

ἐλεέω (ἔλεος), nur Fut. -ήσει (2mal), u. Aor. stets ohne Augm. ἐλέησα, oft -ε, Impr. -έησον (5mal), Conj. -ήσῃς, -ῃ, P. ήσας, -άντων, Mitleid haben od. empfinden, abs. Il. 6, 484 u. s. Od. 13, 182; meist τινά, mit Jmdm, sich Jmds erbarmen, Il. 22, 123. Od. 5, 336 u. ö.; ö. mit αἰδεῖσθαι vbdn, Il. 21, 74. 22, 82. 123. 419. 24, 207. Od. 22, 312. 344; auch τί, ἄστυ, Il. 6, 94. 276. 310, ὁμηλικίην, 20, 465, γῆρας, 22, 420: dh. bedauern, beklagen, Il. 17, 346. 352. S. La R. St. §. 87, 6, das. auch über die Vsstelle. Dav.

ἐλεήμων, ον, Gen. ονος, mitleidig, barmherzig, Od. 5, 191 †.

Ἕλειαι, αἱ (ἕλος), Sumpfnymphen, *nymphae palustres*, j. nach Ilgen h. Cer. 23 f. ἐλαῖαι, s. Baum.

***ἐλεινός**, 3, att. st. ἐλεεινός, h. Cer. 285.

ἐλεητύς, ύος, ἡ, ep. st. ἔλεος, Mitleid, *Od. 14, 82. 17, 451.

ἔλεκτο, s. λέγω.

ἐλελίζω, poet. verst. F. v. ἑλίσσω, Praes. bei Hom. nicht, Impf. h. 28, 9; gew. Aor. 1 A. ἐλέλιξε, P. Aor. 1 Med. -ξάμενος, s. II, 1. Aor. 1 P. ἐλελίχθη (3mal), 3 Pl. -ίχθησαν (4mal), aeol. u. dor. ἐλέλιχθεν, Il. 6, 109, P. -θέντες, 3 S. ep. sync. Aor. 2 M. ἐλέλικτο, s. II, 1, 2. 1) in e. zitternde Bewegung setzen, herumwirbeln, -drehen, mit Acc. σχεδίην, Od. 5, 314; Pass. Od. 12, 416: dh. übhpt erzittern machen, erschüttern, Ὄλυμπον, Il. 1, 530. 8, 199. — Pass. zittern, beben, ἐλελίχθη γυῖα, Il. 22, 448; ἐλελίζετο πέπλος, das Gewand flatterte, h. Cer. 183. — 2) schnell umwenden, vom plötzlichen Wenden der Krieger von der Flucht gegen den Feind, mit Acc., Il. 17, 278; so im Pass. umkehren, οἱ δ' ἐλελίχθησαν, sie wandten sich schnell um, Il. 5, 497. 6, 106. 109. 11, 214. 588. — II) Med. 1) sich in raschen Windungen fortschnellen, schlängelnd dahinfahren, v. der Schlange, ἐλελιξάμενος[1]) im Aor. 1 Il. 2, 316, δράκων ἐλέλικτο, Il. 11, 39. — 2) wie Pass. beben, erzittern, ἔγχος ἐλέλικτο, Il. 13, 558.

Ἑλένη[2]), ἡ („die Strahlende, Glänzende"), *Helena*, T. des Zeus u. der Leda, Schw. des Kastor, Polydeukes u. der Klytaemnestra, Gem. des Menelaos, M. der Hermione, berühmt durch ihre Schönheit, wurde von Paris, dem S. des Priamos, nach Troja entführt, u. ward so die Ursache des troischen Krieges, Il. 2, 161. 3, 91. 121 ff. Nach Zerstörung Trojas kehrte sie mit Menelaos nach Sparta zurück, Od. 4, 184 ff.

Ἕλενος, ὁ, *Helenus*, 1) S. des Priamos u. der Hekabe, e. berühmter Seher, Il. 6, 76.[3]) — 2) e. Grieche, S. des Oenopion, Il. 5, 707.

ἑλεό-θρεπτος, ον (ἕλος, τρέφω), sumpfgenährt, in sumpfigem Boden wachsend, σέλινον, Il. 2, 776 †.[4])

ἔλεος, ὁ, Mitleid, Erbarmen, Il. 24, 44 †.

ἐλεός, ὁ, der Tisch, worauf der Koch das Fleisch zerlegt, Küchentisch, Anrichte („Bord", V.), nur Il. 9, 215. Od. 14, 432.

ἔλεσκον, s. αἱρέω.

ἑλετός, 3, ep. (ἑλεῖν), greif- od. ergreifbar, ἀνδρὸς ψυχὴ πάλιν ἐλθεῖν, οὔτε λεϊστή, οὔθ' ἑλετή (wo der Inf. die Folge ausdrückt, „so dass sie wieder zurückkehre"), Il. 9, 409 †.

ἕλευ, ion. st. ἕλου, 2. Imper. Aor. 2 M. v. αἱρέω, w. s., Il. 13, 294.

ἐλεύθερος, 3 (St. ἐλευθ-[5]), s. unter ἔρχομαι), frei, nur ἐλεύθερον ἦμαρ, der Tag der Freiheit, d. i. die Freiheit selbst (opp. δούλιον ἦμαρ), *Il. 6, 455. 16, 831. 20, 193; u. ἐλεύθερος κρητήρ, der Mischkrug der Freiheit, d. i. der der Fr. zu Ehren gemischt wird, Il. 6, 528.

***Ἐλευσινίδης**, αο, ὁ, S. des Eleusis, Gründer von Eleusis (Apollod. 1, 5, 2) = Keleos, h. Cer. 105.

***Ἐλευσίνιοι**, οἱ, die Eleusinier, Bew. von Eleusis, h. Cer. 267. [ῑν, hier ἵν verk.]; von

***Ἐλευσίς**, ῖνος, ἡ (ἔλευσις, „Ankunft"), St. u. Gemeinde in Attika, zum hippothoon-

[1]) Aristarch schr. ἐλεγχέες auch Il. 5, 787 u. wahrsch. auch Il. 8, 228; dagegen schr. er ἐλέγχεα Il, 4, 242. 24, 239; s. La R. Textkr. S. 250.

[1]) Ameis: „nachdem sie sich geringelt hatte", u. so 11, 39 mit Vergleichung von Ovid. Met. 3, 41.

[2]) Das W. hatte urspr. conson. Anlaut, entweder ϝ (Dionys. Halic. Arch. 1, 20. Trypho b. Kidd zu Dawes. Misc. p. 283) od. σ; es ist vwdt mit ϝέλα, σέλας, σελήνη; vgl. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 279. Preller Myth. d. Gr. II S. 108 A. 4. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 119 Note 184. — Nach Stasinos war sie die Tochter der Nemesis; s. ausser Prell. u. Hartung auch Welcker Götterl. I S. 577. III S. 27 ff.

[3]) Nach späterer Sage blieb er allein von den Söhnen des Priamos übrig, ging nach Epeiros u. heirathete Andromache nach Neoptolemos' Tode, Paus. 2, 23 6.

[4]) Das. Spitzner über den Spiritus; dagegen Doederl. n. 1035.

[5]) ἐλεύθερος παρὰ τὸ ἐλεύθειν ὅπου ἐρᾷ EM.; A. statuiren e. Zshg mit dem lat, *liber*; s. dagegen bes. Curt. S. 436.

tischen Stamm gehörig, mit e. Tempel der Demeter, berühmt durch die eleusinischen Mysterien, welche durch jährliche Prozessionen von Athen aus gefeiert wurden, jetzt e. ärmliches Dorf, *Λευσῖνα*, mit Trümmerhaufen antiker Gebäude, h. Cer. 97. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 328 ff.; *Ἐλευσῖνος δῆμος*, Vs 490.

ἐλεφαίρομαι, ep. Dep. Med. (vwdt mit ἔλπω), Part. Aor. 1 ἐλεφηράμενος, durch leere Hoffnungen täuschen, übhpt täuschen, v. Träumen, Od. 19, 565 (mit Beziehung auf ἐλέφας, w. s., Vs 564 als Wortspiel); mit Acc., Il. 23, 388.

ἐλέφας, αντος, ὁ, Elfenbein (Zahn des Elephanten); bei Hom. nur in dieser Bdtg als Zierrath u. Material zu Kunstarbeiten[1].

Ἐλεφήνωρ, ορος, ὁ, S. des Chalkodon, Heerführer der Abanten, von Agenor erlegt, Il. 2, 540. 4, 462.

Ἐλεών, ῶνος, ὁ, Flecken in Böotien, nordwestlich v. Tanagra, Il. 2, 500. 10, 266.[2])

ἐληλάδατο, ἐλήλαται, ἐλήλατο, ἐληλέατο, ἐληλέδατο, s. ἐλαύνω.

ἐληλουθώς, ἐλθέμεν, ἐλθέμεναι, s. ἔρχομαι.

Ἑλῐκάων[3]), ονος, ὁ, S. des Antenor, Gem. der Laodike, T. des Priamos, Il. 3, 123.

Ἑλίκη, ἡ, ansehnliche Küstenstadt in Achaja, der Sage nach von Ion gegründet, mit e. berühmten Tempel des Poseidon, dem alten achäischen Nationalheiligthum, Il. 2, 575. 8, 203.[4])

***ἑλῐκοβλέφᾰρος**, ον, poet. (ἕλιξ, w. s., βλέφαρον), mit geschwungenen, im Halbkreis geformten Wimpern, dh. s. v. a. mit schön geformten Augen[5]), h. 5, 12.

***ἑλικτός**, 3 (ἑλίσσω), gewunden, gekrümmt, h. Merc. 192.

***Ἑλῐκών**[6]), ῶνος, ὁ, *Helicon*, berühmtes Gebirge in Böotien, dem Apollon u. den Musen heilig, j. *Zagora* (Bursian Geogr. I S. 194), Batr. 1[1]). Epigr. Hom. 6, 2.

Ἑλῐκώνιος, 3, helikonisch, vom Helikon; Ἑλικώνιος, Bein. des Poseidon, Il. 20, 404.[2])

ἑλῐκωψ (ϝελ.), ωπος, ὁ (wahrsch. v. ἕλιξ), mit runden, gewölbten od. schön geschnittenen (Hartung z. Pind. P. 6, 1) Augen (vgl. βοῶπις), Beiw. der Achäer, *Il. 1, 389. 3, 190. 16, 569. 17, 274 u. s.; als besonderes Fem. **ἑλικῶπις**, Il. 1, 98 † v. der Chryseïs, u. Beiw. der Musen, h. 33, 1.[3])

1. **ἕλιξ** (ϝέλ.), ικος, ὁ, ἡ (ἑλίσσω), Adj. gewunden, gebogen; Beiw. der Rinder von zw. Beziehung, wahrsch. in Bezug auf den Gang, sich windend[4]) im Gange, meist Pl. u. zwar Acc., ausserdem nur im Nom. Od. 12, 355, Dat. ἕλιξιν, Il. 12, 293, Sg. nur Gen. ἕλικος, Il. 15, 633: mit εἰλίποδας (-ες) vbdn, Il. 9, 466. Od. 1, 92 u. s. (6mal), mit εὐρυμέτωποι, Od. 11, 289. 12, 355; allein Il. 18, 524. Od. 12, 136 u. s.

2. **ἕλιξ** (ϝέλ.), ικος, ἡ, Subst. eigtl. das Gewundene; speciell Armband, γναμπταὶ ἕλικες[5]), Il. 18, 401 †. h. Ven. 87.

ἑλίσσω (ϝελ.), meist poet., vom Act. nur ep. Inf. Pr. -έμεν u. P. Aor. -ίξας; v. Med. u. Pass. 3 S. Pr. -εται u. ö. P. -όμενος, Impf. εἱλίσσετο, Il. 12, 49. s. Anm. 1, ohne Augm. ἑλ., Od. 20, 24. 28, ep. verk. Conj. Aor. ἑλίξεται (st. -ηται), Il. 17, 728, ö. P. -άμενος u. P. Aor. Pass. -χθείς. I) Act. wälzen, winden, herumdrehen, sc. ἵππους od. ἅρμα, herumlenken, περὶ τέρματα, um das Ziel, Il. 23, 309. 466; Aor. P. ἑλιχθείς, wieder

[1]) Die Elephanten selbst kennt Hom. noch nicht; Elfenbein aber hatte man durch den Handel; es erscheint als Zimmerdecoration neben Gold u. Silber, Od. 4, 73; als Material e. Schwertscheide, Od. 8, 404, e. Schlüsselgriffs, 21, 7; als Zierrath am Zügel, Il. 5, 583; es wird erwähnt e. mit E. u. Silber ausgelegter Sessel, Od. 19, 55 f.; e. mit Gold, Silber u. E. verzierte Bettstelle, Od. 23, 200; e. Kopfschmuck der Pferde aus rothbemaltem od. gefärbtem E., Il. 4, 141; wegen seiner Weisse gepriesen, Od. 18, 196. — Od. 19, 563 kommen die trüglichen Träume durch ein Thor von Elfenbein; denn das Elfenbein verheisse zwar durch seinen Glanz Licht, täusche aber durch sein undurchdringliches Dunkel, Schol. zur St.; wahrscheinlicher Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. I S. 137 (vgl. S. 155): „weil das Hornthor von Horn κέρας benannt ist, hat es die Kraft, in Erfüllung gehende Träume zu entsenden, u. das elfenbeinerne hat die entgegengesetzte Wirkung, aber darum, weil ἐλέφας mit ἐλεφαίρειν, zu nichte machen, stimmt“; vgl. auch Nägelsb. Hom. Th. S. 184 mit Autenrieths Note ***. Uebr. s. ἐλεφαίρομαι u. ὄνειρος.

[2]) Ueber die muthmassliche Lage s. Bursian Geogr. I S. 223. Als Wohnort des Amyntor setzten es die Grammatiker (s. Strab. 9, 5, 18) auf den Parnassos, Andere nahmen es für Ἠλώνη. (Ἐλεών, v. ἕλος, „Sumpfort“.)

[3]) Wenn die Vermuthung Doederleins Gl. n. 466, dass der Name mit Ἑλικών zusammenhänge, richtig ist, so bedeutet Ἑλ. „Weidner, Wiedener od. Weidemann, Wiedemann“.

[4]) Sie ward Ol. 101, 4 (373 vor Chr.) in Folge eines Erdbebens vom Meere verschlungen, E. Curt. Pelop. I S. 45.

[5]) Nach A. mit leicht beweglichen Wimpern, „mit munteren Augen“.

[6]) Doederl. Gl. n. 466 deutet „Weidenberg“ u. leitet es von ἕλιξ, d. i. *salix*, die Weide, ab; ἑλίκη, ἰτέα, Hesych.; vgl. Curt. n. 21. Bergk deutet „Schwarzwald“, s. ἕλιξ.

[1]) Nach h. 21 (22), 3 war dieses Gebirge dem Poseidon gewidmet, s. d. folg. A. schr. Ἑλίκην τε st. Ἑλικῶνα; s. Baum. zur St. Nicht unwahrsch. ist Meineke's Vermuthung zu Steph. Byz. p. 267, dass Ἑλικών der alte N. für Ἑλίκη gewesen sei, wodurch alle Schwierigkeiten auch betreffs des Bein. Ἑλικώνιος gehoben werden.

[2]) Nach den Auslegern zur St. von der Stadt Helike in Achaja, wo Poseidon vorzüglich verehrt wurde, s. Ἑλίκη, vgl. Herodot. 1, 148. A. deuten wegen der F. „vom Gebirge Helikon in Böotien“ (s. Ilgen zu h. 21, 3 u. Paus. 9, 29, 1). Doch s. d. Anm. zum vhg.

[3]) Nach den Alten „schwarzäugig“ (μελανόφθαλμος, Hesych.), u. so Bergk Philol. XIV S. 181, vgl. Callim. fr. 290 ἑλικώτατον ὕδωρ, Hesych. ἑλικόν· καὶ μέλαν. — Vgl. Schol. zu Il. 15, 633. Od. 1, 89. A. deuten, es v. ἑλίσσω ableitend, rolläugig, mit rollenden Augen, „mit leicht gewendetem, rasch umherfliegendem Blick (frohblickend, freudigblickend, der Naturausdruck eines lebhaften Sinnes)“, Voss zu Il. u. La R. Eine neue beachtenswerthe Deutung gibt Ameis zu Il. 1, 98 u. Anh., näml. glanzäugig, mit glänzenden Augen. v. e. v. **W.** σελ in σέλας, σελήνη sich abzweigenden **W.** ἑλ, weiter gebildet ἑλικ, die den Begriff des Glanzes hat; vgl. Anm. 2 zu Ἑλένη u. zu 1. 2. ἕλιξ.

[4]) So früher Ameis, s. dens. zu Od. 1, 93 Anh. S. 7 3. Aufl., u. ähnl. alte Erkll., s. Schol. zu Il. 15, 633 ἑλ. ἀντὶ τοῦ εἰλίποδος (Dionysius) u. zu Il. 21, 448 ἕλικας βοῦς φησιν ἐπιθετικῶς ἤτοι ἀπὸ τῆς κινήσεως τῶν ποδῶν, ἢ τοὺς ἑλικοειδῆ ἔχοντας τὰ κέρατα u. Apoll. lex. p. 66 ἤτοι τὰ κέρατα ἑλικοειδῆ ἐχούσας ἢ ὥς ἔνιοι ἀπὸ τοῦ κατὰ τοὺς πόδας ἑλιγμοῦ; jetzt (zu Il. 1, 98 Anh. S. 9) deutet er glänzend, glatt, s. Anm. zu ἑλίκωψ; die (auch im Alterthume) gew. Deutung ist krummgehörnt; dagegen s. Ameis a. a. O. der 3. Aufl.; nach Bergk Philol. XIV S. 181 ist ἕλιξ schwarz, u. so einige alte Interpreten, s. die StSt. in der Anm. zu ἑλίκωψ; nach Hartung zu Pind. P. 6, 1 ist ἕλιξ kraushaarig.

[5]) Nach A. sind es Ohrgehänge. Ameis Anh. zu Il. 1, 98 S. 9 deutet gewundene Glanzsachen.

umgewandt. näml. von der Flucht, Il. 12, 74. — II) Med. sich wälzen, sich winden, ἀμφί τι, h. 6, 40; mit blossem Acc., αἴγλη ἑλίσσεται γαῖαν, um die Erde, h. 32, 3; sich ringeln, von e. Schlange, περὶ χειῇ, Il. 22, 95; vom Fettdampf, wirbeln, Il. 1, 317; v. geworfenen Hirtenstab, Il. 23, 846; dh. auch: sich hin- und herdrehen, wenden, v. angegriffenen Eber od. Löwen, Il. 8, 340, περὶ δίνας, Il. 21, 11, ἔνθα καὶ ἔνθα, Od. 20, 24. 28; hin- und herlaufen, sich tummeln, Il. 17, 728, vgl. 320. Od. 20, 28; v. Hephaestos, περὶ φύσας, Il. 18, 372; vom Hektor, Il. 12, 49[1]); sich umdrehen, -kehren, Il. 12, 408[2]) (das. Doederl.). 13, 204[3]); vom Eber, Il. 17, 283.

ἑλκεσί-πεπλος, ον, ep., mit langem, schleppendem Gewande, gewandnachschleppend, Beiw. der Troerinnen, *Il. 6, 442. 7, 297. 22, 105.

ἑλκε-χίτων, ον, mit schleppendem Leibrocke, gewandnachschleppend, Beiw. der Ioner, Il. 13, 684 †. h. Ap. 147.

ἑλκέω, ep., verst. F. für ἕλκω, Impf. ἕλκεον, Il. 17, 395, Fut. -ήσουσι, Aor. 1 ἥλκησε[4]), P. Aor. 1 Pass. -ηθείς, -εῖσαι, hin- und herzerren, -schleppen, νέκυν, Il. 17, 395; fortschleppen als Gefangene, ἑλκηθεῖσαι θύγατρες, Il. 22, 62; v. Hunden, welche die Leichname hin- u. herzerren u. zerreissen, Il. 17, 558. 22, 336; Λητὼ ἥλκησε, zerrte die Leto (um ihr Gewalt anzuthun), also misshandelte die L., Od. 11, 580.

ἑλκηθμός, ὁ (ἑλκέω), das Zerren, Fortschleppen, Il. 6, 465 †.

ἕλκος, εος, τό, Wunde, Il. ö. im Sg., seltener im Pl. u. nur Nom. u. Acc. (5mal); ἕλκος (Acc. des Inhalts) βάλλειν, im Fernkampfe (opp. οὐτᾶν τινά, im Nahkampfe) e. Wunde beibringen, schlagen, Il. 5, 361. 795 u. s. La R. St. §. 24, 1; ἕλκος ὕδρου, die von der Schlange herrührende Wunde, Il. 2, 723.

ἑλκυστάζω, ep. verl. Nbf. von ἑλκύω u. ἕλκω, zerren, schleppen, schleifen, nur Part. Pr., *Il. 23, 187. 24, 21.

***ἑλκύω**, spät. F. st. ἕλκω, zu dem es einige Tempp. gibt, wie Aor. ep. ἕλκυσε st. εἵλκ., Batr. 234[5]).

ἕλκω (W. ϝελκ), nur Praes. -ει, Conj. -ῃ, ep. -ῃσι, Il. 23, 518, -ωμεν, -ωσι, Inf. stets ep. -έμεν (6mal) u. -έμεναι (4mal), u. Impf. -ε, -ον; letzteres jetzt[6]) nirgends mit Augm.; εἷλκον nur h. Merc. 116. h. Cer. 308 (wo

[1]) wo Bekk. u. die folgg. Hrsgg. ausser Bäuml. (s. dessen Comment. p. XLI) u. Doederl. schwerlich mit Recht ἐλλίσσεθ'; vgl. Doederl. Gl. n. 464 u. zur St.; Hoffm. Qu. Hom. p. 145 Note missbilligt die Ls εἰλ.; beide Lss haben die Schol.

[2]) A. sich hin- u. herwenden, wie Il. 8, 340.

[3]) A. fassen ἑλιξάμενος activ. u. ziehen σφαιρηδόν dazu, im Kreise schwingend, mit Vergleichung von Il. 3, 378; s. dagegen Hoffm. Qu. Hom. I p. 145 Note; Minckw. u. Doederl.

[4]) Vor Bekk. auch Conj. ἑλκήσωσι, Il. 17, 558, wo j. Fut. -ήσουσι.

[5]) Sonst an einigen StSt. bei Hom., wofür jetzt die FF. von ἑλκέω hergestellt sind, s. Spitzner zu Il. 17, 558. La R. Textkr. S. 239.

[6]) Nach Aristarch; die Vulg. hatte das Augm. εἰ, La R. Textkr. S. 239.

Wolf εἷλκον); Pass. u. Med. Pr. -εται, Inf. -εσθαι, P. -όμενος, -οιο usw. I) Act. ziehen, fortziehen, v. Lebendem u. Leblosem, mit Acc. τινὰ ποδός, Jmdn am Fusse, Il. 13, 383. Od. 16, 276. 18, 10. 12, ἐκ δίφροιο, Il. 16, 409, ὀιστὸν ἐκ ζωστῆρος, Il. 4, 213; so auch βέλος, ἔγχος; ἄροτρον νειοῖο, den Pflug durch das Feld ziehen, Il. 10, 353; v. Maulthieren, Il. 17, 743; ᾧ τε — νειὸν ἀν' ἕλκητον βόε οἴνοπε πηκτὸν ἄροτρον, Od. 13, 32; νύκτα ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν, die Nacht über die Erde ziehen, v. der untergehenden Sonne, Il. 8, 486. Insbes. *a*) ziehen, anziehen, νευρήν, die Sehne (zum Abschiessen), Od. 21, 419; vollständig, ἕλκε δ' ὁμοῦ γλυφίδας τε λαβὼν καὶ νεῦρα βόεια, Il. 4, 122. Vgl. ἀνέλκω. *b*) aufziehen, v. der Wage, τάλαντα, Il. 8, 72. 22, 212; ἱστία βοεῦσιν, die Segel aufziehen, aufhissen, Od. 2, 426. 15, 291. *c*) ziehen, hinabziehen, νῆας εἰς ἅλα od. ἅλαδε, die Schiffe ins Meer (vom Lande), Il. 2, 152. 162. Od. 3, 153 u. s.; Pass. Il. 14, 100. *d*) schleppen, schleifen, Ἕκτορα περὶ σῆμα, Il. 24, 52. 417: fortschleppen, δοκὸν ἐξ ὄρεος, Il. 17, 743; abs. Il. 20, 405; nachschleppen, -schleifen, δόρυ ἑλκόμενον, Il. 5, 665. — II) Med. ziehen (mit Bezug auf das Subject), ξίφος, sein Schwert, Il. 1, 194; χαίτας ἐκ κεφαλῆς προθελύμνους, sich die Haare mit den Wurzeln ausraufen, Il. 10, 15; τόξον ἐπί τινι, den Bogen gegen Jmdn anziehen, spannen, Il. 11, 583; ἐπισκύνιον, s. d. W., vom Löwen, Il. 17, 136; δίφρον πυρὸς ἀσσοτέρω, näher ans Feuer ziehen, Od. 19, 306.

ἔλλαβε, ep. st. ἔλαβε, s. λαμβάνω.

Ἑλλάς, άδος, ἡ, bei Hom. nur in Cass. obl., Landschaft zwischen dem Asopos und Enipeus, u. in Vbdg mit Phthia (Il. 9, 395. Od. 11, 496) die Herrschaft des Peleus (nach Aristarch Thessalien, Lehrs p. 227 sq. (333)), Il. 9, 447. 478. 16, 595. Od. 11, 496; u. so wol auch Il. 2, 683[1]), (wo es A. für e. Stadt erklären). — In Vbdg mit Argos auch ganz Griechenland, s. Ἄργος 1, *c*). Vgl. Gladstone St. S. 42 ff.[2])

ἑλλεδανός, ὁ (εἴλω), Strohseil, Band, zum Binden der Garben, Il. 18, 553 †. h. Cer. 456.

***ἐλ-λείπω**, intr. nachstehen, im unechten Vs h. Ap. 213, s. Baum.

Ἕλληνες, οἱ, eigtl. die Bewohner der Landschaft Hellas in Thessalien (welche durch die Vertreibung der Pelasger mächtig

[1]) So die neuesten Interpreten, auch Bursian Geogr. v. Gr. I S. 77 (vgl. Unger Philol. II Suppl. S. 659, der die Existenz einer Stadt dieses Namens in Thessalien stark bezweifelt), ausser Faesi, der in Ἑλλάς e. Stadt erkennt, wie die älteren Erkll. u. Steph. Byz. Bereits im Alterthum war man streitig darüber; Strab. 9, 5, 6 p. 431 sq., der die Frage unentschieden lässt, berichtet, dass die Pharsalier u. Melitäer behaupteten, den Platz der alten Stadt Ἑλλάς in ihrer Nähe zu haben; Andere, die Ἑλ. für e. Landschaft erklärten, gaben derselben die Ausdehnung von Alt-Pharsalos bis zum phthiot. Theben. Der Schol. zur St. der Il. sagt: οἱ μὲν πόλιν μίαν, οἱ δὲ πᾶσαν Φθιῶτιδα, ὃ καὶ ἄμεινον.

[2]) dem zufolge Ἑλλάς auch in anderen StSt. in weiterer Bdtg zu fassen ist u. den Norden Griechenlands bezeichnet.

geworden waren), als Krieger des Achilleus vor Troja, Il. 2, 684[1]); s. *Μυρμιδόνες* u. *Πανέλληνες*.

Ἑλλήσποντος, *ὁ*, eigtl. das Meer der Helle, von der hier ertrunkenen Helle, T. des Athamas, benannt, j. *Meerenge der Dardanellen* od. *von Gallipoli*, bisw. mit Einschluss der angrenzenden Meerestheile (dh. *ἀπείρων*, Il. 24, 545, auch *πλατύς*, Il. 7, 86. 17, 432. Od. 24, 82, s. Gladstone St. S. 27, Ameis zu Od. l. c.), Il. 2, 845, *ἀγάρροος*, 12, 30 u. s., in Od. nur a. a. O.

ἐλλισάμην, ἐλλίσσετο, s. *λίσσομαι*.

ἐλλιτάνευε, s. *λιτανεύω*.

ἐλλός, *ὁ* (mit *ἔλαφος* vwdt), junger Hirsch, Hirschkalb, Od. 19, 228 †.

ἕλοιμι, ἕλον, ἑλόμην usw., s. *αἱρέω*.

ἕλος, *εος*, *τό*, Bruch, Sumpf, feuchter Wiesengrund, feuchte Gegend, Aue, Il. 20, 221. Od. 14, 474; *εἱαμενῇ ἕλεος*, sumpfige Niederung od. nasser Grund (Kr. Di. 47, 5, 2), Il. 4, 483. 15, 631.

Ἕλος, *ους*, *τό*, 1) Seestadt in Lakonien am lakonischen Meerbusen, unfern vom Ausfluss des Eurotas, mit achäischer Bevölkerung, jetzt e. Trümmerhaufen[2]), Il. 2, 584. — 2) Flecken od. Gegend in Elis am Alpheios, zu Strabo's Zeit unbekannt, Il. 2, 594. E. Curt. Pelop. II S. 76.

ἐλόωσι, s. *ἐλαύνω*.

Ἐλπήνωρ (*ϝελπ.*), *ορος*, *ὁ*, Voc. *-ῆνορ* („Hoffmann"), Gefährte des Odysseus, der in Folge eines Weinrausches im Hause der Kirke den Hals brach, Od. 10, 552, vgl. 51 ff. 12, 10.

ἐλπίς (*ϝελπίς*), *ίδος*, *ἡ*, Hoffnung, *ἔτι ἐλπίδος αἶσα*, noch ist Hoffnung vergönnt, *Od. 16, 101. 19, 84. h. Cer, 37.

ἔλπω (*ϝέλπω*), poet. 1) Act. Hoffnung machen, hoffen lassen, *τινά*, Jmdn, Od. 2, 91. 13, 380. — Gew. 2) Med. **ἔλπομαι**, v. Pr. *-ομαι*, *εαι*, *εται* (elid. Od. 21, 157), *-εσθε*, Impr. ion. *ἔλπεο*, Conj. 2 S. *ἔλπῃ*, Od. 6, 297, Inf. *-εσθαι*, P. *-όμενος* usw., Impf. *ἔλπετο* (*ϝέλπ.*) u. *-οντο*, stets ohne Augm. (15mal)[3]) ausser Od. 9, 419 (wo *ἤλπετο*, das. Ameis); Pf. *ἔολπα*, *ας*, *ε* (*ἔϝ.*) mit Praesensbdtg; vom Plsqpf. 3 S. *ἐώλπει* (*ἐϝώλπει*, Bekk. u. Ameis mit *ν* ephelk., *-πειν*), Il. 19, 328. Od. 20, 328. 21, 96, mit Bdtg des Impf. — Von der ep. Nebenf. **ἐέλπομαι** (*ἐϝέλπ.*) Pr. *ἐέλπεται*[4]), Opt. *-οίμην* u. Impf. *ἐέλπετο*. —

[1]) Sonst sind die Hellenen Hauptstamm der Ureinwohner Griechenlands, welche der Sage nach ihren Namen von Hellen, S. des Deukalion, hatten, zuerst am Parnassos in Phokis wohnten u. dann nach Thessalien wanderten, Apd. 1, 7, 3.

[2]) der Sage nach von Heleios, S. des Perseus, gegründet, ohne Zweifel von den Sümpfen (*ἕλη*) benannt. Später ward sie von den Spartanern zerstört u. die Einwohner zu Leibeigenen gemacht, Curt. Pelop. II S. 289. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 133. Paus. 3, 2, 7. Doch erhielt sie sich noch bis ins 2. Jahrh. nach Chr. als Dorf (*κώμη*), vgl. Str. 8, 5, 2.

[3]) Il. 15, 288 hat Bekk. II *μάλ' ἐϝέλπετο* u. 701 *δ' ἐϝέλπετο* (st. *μάλα ἔλπ.* u. *δ' ἔλπ.*) aus Conjectur geschr., s. Ameis a. a. O.

[4]) *ἐέλπεται*, Il. 10, 105 (wo Bekk. *που νῦν ϝέλπ.* st. *πού νυν ἐέλπ.* nach Ein. geschr. hat). 13, 813, *ἐελποίμην* Il. 8, 196. 18, 488, *ἐέλπετο*, Il. 12, 407. 13, 8. 609. Od. 23, 345.

hoffen; übhpt erwarten, meinen, vermuthen, Il. 7, 199. 10, 355. 13, 309. 22, 216. Od. 6, 297 u. s.; im schlimmen Sinne, besorgen, fürchten, Il. 13, 8. 15, 110. Od. 21, 314; absol. selten, Od. 3, 228, auch eingeschoben, *ἔλπομαι*, Il. 18, 194, u. so *ἔολπα*, h. Cer. 227; mit Acc. *νίκην*, den Sieg erwarten, Il. 13, 609. 15, 539; *τοῦτο*, Od. 21, 317[1]); gew. mit Inf., Il. 3, 112 u. s., od. mit Acc. u. Inf., *οὐδ' ἐμὲ νήϊδά γ' οὕτως ἔλπομαι γενέσθαι*, ich meine nicht so einfältig geboren zu sein, Il. 7, 199. 8, 196 u. s. Gew. steht der Inf. des Fut. (od. wenigstens e. Pr. mit Futurbdtg), wie *κεῖειν*[2]), Il. 12, 261. Od. 3, 375 u. ö.; u. nach Pf. u. Plsqpf. stets; doch auch des Aor., Il. 7, 199. 15, 288. 16, 282. Od. 3, 320. 21, 158, u. des Pf., Il. 15, 110. Od. 6, 297 (meist in der Bdtg „meinen"), des Praes., Il. 9, 40. 13, 309. Oft *θυμῷ*, *κατὰ θυμὸν*, *ἐν στήθεσσιν*, *ἐνὶ φρεσὶ ἔλπ.*; auch *θυμὸς ἔλπεται*, Il. 15, 701. 17, 395. Od. 21, 96 u. s.

ἐλπωρή (*ϝελπ.*), *ἡ*, ep. st. *ἐλπίς*, Hoffnung[3]), nur Nom. u. stets mit Inf., *Od. 2, 280. (6. 314.) 7, 76. 23, 287.

ἔλσαι, ἔλσας, s. *εἴλω*.

ἐλύω (W. *ϝελ*), nur Aor. 1 Pass. *ἐλύσθη*, *-θείς*, winden, krümmen; Pass. sich winden, sich krümmen, *προπάροιθε ποδῶν*, Il. 24, 510; *ὑπὸ γαστέρ' ἐλυσθείς*, unter den Bauch gekrümmt od. geschmiegt, Od. 9, 433; *ῥυμὸς ἐπὶ γαῖαν ἐλύσθη*, die Deichsel schleifte (in Windungen) über den Boden hin, Il. 23, 393.

ἕλχ' st. *ἕλκε*, s. *ἕλκω*.

ἔλων, s. *ἐλαύνω*.

ἕλωρ (*ϝέλ.*), *τό*, nur Nom. u. Acc., poet. (*ἑλεῖν*), Fang, Raub, Beute, bes. v. unbegrabenen Leichnamen, die der Raub (*ἕλωρ καὶ κύρμα*) der Feinde, Il. 5, 488. 684. 17, 667 u. s., od. der Vögel, Od. 3, 271, od. des Wildes u. der Vögel werden, Od. 24, 292 u. s.; auch v. Sachen, die dem Raube ausgesetzt sind, Od. 13, 208: *ἕλωρα* (nur hier im Pl.) *Πατρόκλοιο ἀποτίνειν*, eigtl. die Busse zahlen für d. *ἕλωρ* des P., d. i. für den erschlagenen u. zur Beute gewordenen P., also für die Tödtung u. Beraubung des P.[4]), Il. 18, 93.

ἑλώριον (*ϝελ.*), *τό*, = d. vhg., eigtl. „Beutestück", Ameis, Pl. Il. 1, 4 †.

ἐμβαδόν, Adv., zu Fusse, zu Lande, Il. 15, 505 †; von

ἐμ-βαίνω, P. Pr. *-ων*, Od. 10, 164, Impf. 3 Pl. ep. *ἔμβαινον*, Il. 2, 619, ö. 3 S. Aor. 2 ep. *ἔμβη*, Conj. *ἐμβήῃ* (ion. st. *ἐμβῇ*), Il. 16, 94, 2 Pl. Impr. *ἔμβητον* (s. 2); vom Pf. P. *ἐμβεβαῶτα*, *-αυῖα* (s. 2), 3 Pl. Plsqpf. sync. *ἐμβέ-*

[1]) Il. 10, 105 ist wol zu *ὅσα* (*νοήματα*) *ἐέλπεται* aus dem Vorherg. *ἐκτελέειν αὐτόν* (Zeus) zu ergänzen.

[2]) Od. 21, 97 hat zwar Ameis *ἐντανύειν* u. *διοϊστεύειν τε* (nach Aristarch) aufgenommen, aber La R. die Vulg. beibehalten.

[3]) Nach Ameis ist *ἐλπ.* Grund zur Hoffnung.

[4]) A. nehmen *ἕλ.* geradezu für Beraubung u. Misshandlung, geben also dem W. hier den Begriff e. Handlung, wogegen Analogie u. sonstiger Gebrauch spricht; so Retzlaff I S. 23. Manche nehmen hierzu e. N. *ἕλωρον* an.

βᾶσαν, Il. 2, 720. — I) intr. 1) hineinsteigen, hineingehen, steigen, νηΐ, Il. 2, 611 (in tm.); ἔμβη νηὶ Πύλονδε, d. i. er schiffte nach P., Od. 4, 656 (s. Ameis zu Od. 1, 210), u. ἐν νηΐ, Il. 2, 720 u. s.; absol. Il. 2, 619, auch Il. 1, 311 [1]) (tm.) u. s., heranschreiten, Il. 16, 94. — 2) darauf treten od. gehen, τινί, Od. 10, 164; abs. ἔμβητον, schreitet los, spricht Antilochos zu seinen Rossen (auf der Rennbahn), Il. 23, 403: Pf. darauf geschritten sein, dh. darauf stehen, ἵπποις καὶ ἅρμασι, Il. 5, 199, vgl. 23, 481 (in tm.): übtr. μολυβδαίνη κατὰ βοὸς κέρας ἐμβεβαυῖα, eine auf dem Horne des Stieres sitzende Bleikugel, Il. 24, 81. — 3) dazwischen kommen, dazu kommen, ἀπ' Οὐλύμποιο, Il. 16, 94. — II) tr. Aor. 1 (s. βαίνω) in tm. hineinbringen, ἐν δὲ τὰ μῆλα — ἐβήσαμεν, Od. 11, 4. — Oft in tm.

ἐμ-βάλλω, v. Pr. 2 Pl. -ετε (s. 2), v. Impf. nur ἐνέβαλλε (2mal); meist ep. Aor. ἔμβαλον, ε, Conj. -ῃ, Opt. -οι, Inf. ep. ἐμβαλέειν; vom Med. nur Praes. Impr. -βάλλεο. I) Act. 1) hineinwerfen, nach den verschiedenen Vbdgn, hineinschleudern, -legen, -bringen, -geben, gew. τί τινι (τὶ ἔν τινι nur Od. 19, 10); πῦρ νηΐ, Feuer ins Schiff werfen, Il. 15, 598; νηὶ κεραυνόν, Od. 12, 415, τινὰ πόντῳ, Il. 14, 258, κλῆρον κυνέῃ, Il. 7, 176 (tm.), ἵππους, κύνας πυρῇ, Il. 23, 172. 174, φάρμακα κρητῆρι, Od. 2, 330; τὶ χερσίν, etwas in die Hände geben, Il. 14, 218, χειρί, Od. 2, 37 u. ö.; in die Hände liefern, Il. 21, 47; τινὰ εὐνῇ, Jmdn zum Lager führen, Il. 18, 85; χαλινοὺς γαμφηλῇς, Zügel den Kinnbacken anlegen, Il. 19, 394 (tm.); darauf legen, ῥήγεα, Od. 4, 298: übtr. νεῖκός τισι, Streit unter Einigen erregen, Il. 4, 444. — 2) übtr. v. der Seele, ἵμερον θυμῷ, Sehnsucht in die Seele legen, Il. 3, 139, μένος τινί, Il. 10, 366; auch mit dopp. Dat. σθένος τινὶ κραδίῃ, θυμῷ, Kraft Jmdm ins Herz legen, Il. 14, 151 u. dgl. häuf., τὶ ἐνὶ φρεσί, Od. 19, 10; καί τοι θεὸς ἔμβαλε θυμῷ, ein Gott gab es dir ins Herz, Od. 19, 485; μοι ὀδύνας ἐμβάλλετε θυμῷ, ihr schleudert mir Qual ins Herz, erregt mir im Innern Schmerz, Od. 2, 79. — 3) intr. κώπης, sich auf die Ruder werfen, d. i. eifrig rudern, Od. 9, 489. — II) Med. für sich hineinwerfen, κλήρους, Il. 23, 352 (in tm.): übtr. τὶ θυμῷ, sich etwas ins Herz legen, μῆτιν, Il. 23, 313, φύξιν, an Flucht denken, auf Fl. bedacht sein, Il. 10, 447.

ἐμ-βᾰσῐλεύω, darin od. darüber herrschen, König sein, nur Il. 2, 572, mit Dat. Od. 15, 413.[2])

*__Ἐμβᾰσίχῠτρος__, ὁ (χύτρα), „Topfkriecher", kom. Mäusename, Batr. 137.

ἐμβέβᾰσαν, ἐμβεβαώς, ἐμβήῃ, ἔμβη, s. ἐμβαίνω.

ἐμ-βρέμομαι, Dep. Med., darin toben, -sausen, ἱστίῳ, Il. 15, 627 †.

[1]) wo Ameis ἐν adverb. „darunter" deutet.

[2]) Ausserdem las man vor Wolf ἐμβασιλεύῃ im unechten Vs Il. 2, 206, s. Ameis das. Anh.

ἔμβρῠον, τό (βρύω), eigtl. die ungeborne Frucht im Mutterleibe; bei Hom. das neugeborne Lamm, *Od. 9, 245. 309. 342.

ἐμέθεν, ἐμεῖο, ἐμέο, ἐμεῦ, s. ἐγώ.

ἐμέμηκον, s. μηκάομαι.

ἔμεν u. **ἔμεναι**, s. εἰμί.

ἕμεν u. **ἕμεναι**, s. ἵημι.

ἐμέω[1]), ausspeien, -brechen, αἷμα, Il. 15, 11 †.

ἔμικτο, s. μίγνυμι.

ἔμμαθε, s. μανθάνω.

ἐμμᾰπέως[2]), ep. Adv., sogleich, rasch, schnell, nur ἀπόρουσε, Il. 5, 836, ὑπάκουσε, Od. 14, 485. h. Ven. 180.

ἐμ-μεμᾰώς, Du. -ῶτε, Pl. -ῶτες, F. -υῖα, Il. 5, 838 (s. μέμαα), ep., andringend, anstürmend, heftig, *Il. 5, 142. 240. 330 u. ö.

ἔμμεν u. **ἔμμεναι**, ep. st. εἶναι, s. εἰμί.

ἐμμενές, ep., Neutr. v. ἐμμενής, stets adv. u. in der Vbdg ἐμμενὲς αἰεί (als Vsausgang), beharrlich, beständig, unablässig, Il. 10, 361. Od. 9, 386 u. ö. La R. St. §. 28, 6.

ἔμμορα, s. μείρομαι.

ἔμμορος, ον, ep. (ἔμμορα), theilhaftig, mit Gen. τιμῆς, Od. 8, 480 †.[3])

ἐμός, 3 (St. με), Adj. possess. (ἐμοῦ), mein, Hom., ἐμός als Voc. Od. 19, 406 (das. Ameis Anh.); seltener mit dem Artikel zsgz. οὑμός, Il. 8, 360; durch Gen. v. αὐτός verstärkt, ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, meine eigene Noth, Od. 2, 45. h. Ap. 328, s. αὐτός 3; ἐμὸς γάμος, die Vermählung mit mir, Od. 2, 97. Oft auch object. ἐμὴ ἀγγελίη, eine Botschaft von mir, die mich betrifft, Il. 19, 337.

ἐμ-πάζομαι[4]), ep. Dep. nur Pr. -ομαι, -εαι, -ομεθα, Impr. -εο u. Impf. ἐμπάζετο, sich um etwas kümmern, auf etwas achten, stets mit Negationen, gew. mit sächl. Gen. θεοπροπίης, in Il. nur 16, 50. Od. 1, 415, μύθων, 1, 271 u. s., ἱρῶν, 9, 553 u. ö.; mit persönl. Gen. nur Od. 19, 134, mit Acc. nur ἱκέτας, Od. 16, 422. La R. St. §. 87, 4, wo auch über die Vsstelle.

ἔμπαιος[5]), ον, ep. erprobt, erfahren, geübt, mit Gen. ἔργων, *Od. 20, 379 [wo αι kurz gebraucht ist]. 21, 400.

*__ἔμ-πᾰλιν__, Adv., rückwärts, zurück, h. Merc. 78.

ἐμ-πάσσω, Impf. ἐνέπασσε, eigtl. einstreuen; übtr. hineinwirken, -weben, τί, Il. 3, 126, u. in tm. Il. 22, 441.

ἔμπεδος, ον (ἐν, πέδον), eigtl. im Boden stehend, unverrückt stehend, λέχος, Od. 23, 203; dh. 1) feststehend, unerschüt-

[1]) Nach Christ S. 227 skr. *vamāmi*, lat. *vomo*, also urspr. mit ϝ, das sehr früh verschwunden sein muss, Christ S. 175.

[2]) Nach Lob. Path. El. I p. 519 v. μαπέειν = μάρπτειν.

[3]) stand sonst nach G. Hermanns Conj. auch h. Cer. 481: jetzt die Vulg. ἄμμορος.

[4]) Abltg zw.; vielleicht mit ἔμπαιος, w. s. Anm., vwdt, Lob. Rhem. p. 8.

[5]) Ueber Abltg s. Lob. Rhem. p. 8. Düntz. zu Od. 20, 379 (vgl. Ztschr. XIV S. 198), der e. W. ἐμπ annimmt, e. Modification v. ἐπ, „erstreben, betreiben", wovon auch ἐμπάζομαι u. ἔμπης, deutet ἔμπαιος theilhaft.

terlich, τεῖχος, Il. 12, 9. 12; dh. unversehrt, unverändert, χρώς, Il. 19, 33; ἔμπεδα πάντα φυλάσσειν, unversehrt erhalten, Od. 2, 227; τοῖσιν ἔμπεδα κεῖται, sc. γέρα, ihnen liegen sie noch unberührt, Il. 9, 335; βίη, ἴς, μένος, νόος, unerschüttert, ungeschwächt, ö. Hom.; dh. auch Priamos, ἔμπεδος οὐδ' ἀεσίφρων, bei ungeschwächtem Verstande, Il. 20, 183; μῆλα, dauerhaft, kernfest, gesund, Od. 19, 113[1]); πομπή, sicher, bestimmt, Od. 8, 30. *b*) v. der Zeit, beständig, dauernd, φυλακή, Il. 8, 521, κομιδή, Od. 8, 453. *c*) übtr. fest, standhaft, beharrlich, ἦτορ, φρένες, Il. 6, 352. Od. 18, 215. — Das Neutr. **ἔμπεδον** als Adv., mit derselben Bdtg. *a*) unerschütterlich, fest, Il. 17, 434, στηρίξαι (w. s.) ποσίν, Od. 12, 434; sicher, standhaft, μένειν, Il. 5, 527; verst. ἔμπ. ἀσφαλέως, Od. 13, 86. *b*) beständig, ununterbrochen, immerfort, ἡνιοχεύειν, Il. 23, 641, μένειν, Od. 7, 259, ἀσφαλέως ἔμπ. θέειν, Il. 13, 141. Od. 19, 113.

***ἐμ-πελάζω**, Inf. Fut. -σειν, intr. sich nähern, δόμῳ, h. Merc. 523.

ἐμπεσεῖν, s. ἐμπίπτω.

ἐμ-πήγνυμι, Aor. πῆξε, hineinstecken, -stossen, nur in tm. mit Dat., s. unter πήγνυμι I, 1.

ἔμπης[2]), poet. W., bei dem Allen (vgl. *toutefois*), dh. trotzdem, gleichwol, dennoch, doch, oft ἀλλ' ἔμπης, aber dennoch, aber doch, Il. 8, 33. Od. 4, 100. 20, 311 u. ö.; od. mit vhgdm δέ, Il. 1, 562. Od. 3, 209, was Il. 5, 191. Od. 19, 302 nachsteht; verst. ἀλλὰ καὶ ἔμπης, aber auch dennoch, Il. 2, 297. 19, 422, u. καὶ ἔμπης, Od. 5, 205 (das. Ameis Zus.); u. so auch in den StSt., wo der Ggstz aus dem Zshge zu ergänzen ist u. von Einigen in der Bdtg „überhaupt, durchaus" genommen wird, vgl. Il. 14, 174. 19, 308. Od. 14, 481. 19, 302 u. s. (s. die StSt. bei Bäuml. Unters. üb. d. Part. S. 115). So auch bei Anführung eines Grundes, τόφρ' ὑμεῖς εὔχεσθαι — σιγῇ ἐφ' ὑμείων, ἵνα μὴ Τρῶές γε πύθωνται, ἠὲ καὶ ἀμφαδίην, ἐπεὶ οὔ τινα δείδιμεν ἔμπης, da wir doch Niemanden fürchten (mögen sie es immerhin hören), Il. 7, 196; vgl. Il. 12, 326. 17, 632. Od. 2, 199; dh. auch bei etwas Unerwartetem, ἔμπης μοι τοῖχοι μεγάρων — φαίνοντ' ὀφθαλμοῖς ὡσεὶ πυρὸς αἰθομένοιο, scheint mir doch das Haus wie Feuer zu strahlen, Od. 19, 37, so auch 18, 354; vgl. Herm. zu Vig. n. 240. — Oefters mit περ bei Partic. in concess. Bdtg zur Einleitung des Nachsatzes, Il. 24, 522. Od. 11, 351 u. s.; in diesem Falle auch ö. wie ὅμως durch Umstellung dem Partic. beigefügt, auf welches sich eigtl. nur περ bezieht, während ἔμπης zum Hauptverb. gehört, wo man dann περ ἔμπης durch wie sehr auch, obgleich noch so sehr übersetzen kann, Νέστορα δ' οὐκ ἔλαθεν ἰαχή, πίνοντά περ ἔμπης, d. i. Nestor überhörte das Geschrei doch nicht, wenn er auch mit Trinken beschäftigt war, Il. 14, 1. 17, 229. Od. 15, 361 (das. Ameis[1]) Anh.) u. ö.

ἐμπίπλημι (πίμπλημι), Pr. Impr. -ηθι, Il. 21, 311, ep. Inf. Fut. -ησέμεν; Aor. 1 ἐνέπλησε, αν, Impr. ἔμπλησον, Od. 2, 353, Conj. ep. ἐνιπλήσῃς, -ήσωσι, Od. 19, 117. 23, 358, P. ἐμπλήσαντες u. -σασα; Aor. 1 M. ohne Augm. ἐμπλήσατο, Inf. ep. ἐνιπλήσασθαι, Od. 7, 221 (Ameis -ησθῆναι), P. ἐμπλησάμενος, Aor. 1 P. s. unter 1, *b*), ep. sync. Aor. 2 M. in pass. Bdtg ἔμπλητο, s. 1, *b*). 1) Act. anfüllen, vollfüllen, τί, Od. 2, 353; τί τινος, etwas womit, ῥέεθρα ὕδατος, Il. 21, 311 u. ö.; übtr. θυμὸν ὀδυνάων, Od. 19, 117; dh. *b*) sättigen, τινά, Od. 17, 503. — Pass. u. Aor. sync. sich füllen, mit Gen. πόλις ἔμπλητο ἀλέντων, Il. 21, 607, ἔμπληντο βροτῶν ἀγοραί, Od. 8, 16; αἵματος ἐνέπλησθεν (aeol. u. dor. st. -ησαν) ὀφθαλμοί, Il. 16, 348; übtr. υἷος ἐνιπλησθῆναι ὀφθαλμοῖς, mit den Augen am Sohne sich sättigen, Od. 11, 452. — 2) Med. sich od. das Seinige füllen, anfüllen, τινός, womit, Il. 21, 607 u. s.; sich sättigen, Od. 7, 221: sich etw. füllen, τί, vom Kyklopen, μεγάλην νηδύν, Od. 9, 296; mit Gen. u. übtr. ἀγρίου μένεος θυμόν, d. i. sich heftig erzürnen, Il. 22, 312.

ἐμ-πίπτω, nur Aor: Ind. (in tm.) gew. ohne Augm. ἔμπεσον, h. Ven. 199, ö. 3 S. -ε (sonst in tm.), Conj. -πέσῃ, 1) hinein-, darauffallen, -stürzen, mit Dat. πόντῳ, ins Meer, Od. 4, 508; πέτρῃ, auf den Felsen, Il. 4, 108; πῦρ ἔμπεσε νηυσίν, das Feuer fiel in die Schiffe, Il. 16, 113, ἐν ὕλῃ, Il. 11, 155; ἐν δ' ἔπεσε ζωστῆρι ὀιστός, der Pfeil drang in den Gurt, Il. 4, 134. — 2) übtr. *a*) v. Menschen, hineinstürzen, eindringen, einstürmen, mit Dat. ὑσμίνῃ, in die Schlacht, Il. 11, 297. 16, 81, προμάχοις, Od. 24, 526, εὐνῇ, hinein gerathen, h. Ven. 199. Uebr. s. πίπτω *c*). *b*) v. Zuständen, κακόν μοι ἔμπεσεν οἴκῳ, Unglück kam, brach mir ins Haus ein, Od. 2, 45. 15, 345: v. Gemüthszuständen, χόλος, δέος, ἔμπεσε θυμῷ, Zorn usw. drang in das Gemüth, Il. 9, 436. 14, 207. 306. 17, 625 u. mit dopp. Dat. Il. 16, 206. *c*) ἔπος μοι ἔμπεσε θυμῷ, das Wort kam mir in die Seele, fiel mir ein, Od. 12, 266.

ἔμπλειος, Od. 18, 119. 20, 26. 22, 3, sonst **ἐνίπλειος**, 3, ep. st. ἔμ-πλεος, angefüllt, voll, mit Gen. *Od. 14, 113. 17, 300. 21, 78 u. s.

ἐμπλήγδην, ep. Adv. (ἐμπλήσσω), „dreinschlagend", unbesonnen, blindlings, Od. 20, 132 †.

[1]) So nach Doederl. Gl. n. 2340 u. Ameis; A. nehmen ἔμπ. als auf das Subj. bezogen für das Adv. -δόν; so Faesi u. Düntzer.

[2]) Abltg zw.; nach den Alten aus ἐν πᾶσι entstanden, dem Sinne der Mehrzahl d. StSt. nach noch die probabelste Abltg; Doederl. n. 2341 bringt es mit ἔμπεδον in Vbdg u. setzt als Grundbdtg „fest u. unzweifelhaft"; Düntzer betrachtet es als mit ἐμπάζομαι, ἔμπαιος vwdt, s. Anm. zu ἔμπαιος; Bäuml. S. 115 gibt dem W. die Grundbdtg „ganz u. gar, allerdings"; vgl. auch Autenr. zu Il. 1, 562, dem zufolge es e. Versicherung u. dann auch e. Gegensatz, e. Concession ausdrückt.

[1]) welcher bemerkt, dass περ ἔμπης stets am Vsschluss steht. Nach den Gramm. soll es Il. 14, 174. Od. 18, 354 ὁμοίως bedeuten, doch mit Unrecht; vgl. Spitzn. zu d. St. d. Il.

ἔμπλην, ep. Adv. (πελάω, πελάζω), nahe, zunächst, mit Gen. Il. 2, 526 †.

ἐμπλήσατο, ἔμπλητο, ἔμπληντο, s. ἐμπίπλημι.

ἐμπλήσσω, s. ἐνιπλήσσω.

ἐμπνέω, ep. **-είω** (s. 1), Aor. 1 ἐνέπνευσε u. ep. ἔμπνευσε, Conj. ep. -εύσῃσι, Il. 15, 60, 1) hinein-, daraufhauchen, v. Rossen, μάλ' ἐμπνείοντε μεταφρένῳ, die dicht auf den Rücken (des davorstehenden) schnauben, Il. 17, 502; μέσον ἱστίον, mitten ins Segel blasen, vom Winde, h. 6, 33. — 2) übtr. einhauchen, eingeben, τί τινι, v. Göttern, μένος, θάρσος τινί, Il. 10, 482. Od. 9, 381 u. s., mit Inf., φᾶρος ὑφαίνειν, Od. 19, 138.

ἐμ-ποιέω, hineinmachen, -fügen, πύλας ἐν πύργοις, Thore in die Thürme, Il. 7, 438 (in tm.). 18, 490. — Med. wie Act. h. Merc. 527 in tm.

ἐμπολάω (ἐμπολή), ep. ged. 3 Pl. Impf. M. -λόωντο, einkaufen; Med. für sich einkaufen, βίοτον, Od. 15, 456 †.

ἔμ-πορος, Jeder, der auf fremdem Schiffe auf dem Meere reist, ein Seefahrer, Reisender, *Od. 2, 319. 24, 300.

ἐμ-πρήθω, dav. nur 3 Pl. Impf. ἐνέπρηθον, Il. 9, 589, Fut. -ήσειν, ib. 242, Aor. ἐνέπρησε, Il. 22, 374, u. ἔμπρησε (nach La R. Conj.), Od. 2, 427 (das. Ameis Zus.); ep. **ἐνι-πρήθω,** F. -σω, ει, ειν, Conj. Aor. ἐνιπρήσωσι. — 1) hineinblasen, v. Winde, μέσον ἱστίον, Il. 1, 481 (tm.). — 2) anzünden, anbrennen, νῆας, ἄστυ, νεκρούς, Il. 8, 182. 9, 242 u. ö. meist mit πυρί; auch πυρός (part. Gen.[1]), Kr. Di. 47, 10, 4), Il. 9, 242. 16, 82, ohne Beisatz nur Il. 9, 589. — In Od. nur a. a. O.

ἐμπυριβήτης, ὁ, ep. (πῦρ, βαίνω), in das Feuer schreitend, über dem Feuer stehend, nur τρίπους, Il. 13, 702 †.

ἐμ-φορέω, hinein-, herantragen; nur Impf. Pass. einhergetragen werden, κύμασιν ἐμφορέοντο, auf den Wellen, *Od. 12, 419. 14, 309.

ἔμφυλος, ον (φῦλον), zu demselben Stamme od. Volke gehörig, einheimisch, ἀνήρ, Od. 15, 273 †.

ἐμ-φύω, Aor. 1 ἐνέφυσε (s. 1), Aor. 2 (s. 2), ἐνέφυν (nur in tm.), vom Pf. (ἐμπέφυκα) nur 3 Pl. ἐμπεφύασι u. P. Fem. -φυυῖα (s. 2). 1) trans. Praes., Fut. u. Aor. 1 Act. einpflanzen, anerschaffen, θεός μοι ἐν φρεσὶν οἴμας παντοίας ἐνέφυσεν, ein Gott hat mancherlei Lieder mir in die Seele gegeben, Od. 22, 348. — 2) intr. im Med. (nur in tm.) u. Aor. 2 u. Pf. Act. angeboren werden, anwachsen, mit Dat. τρίχες κρανίῳ ἐμπεφύασι, Il. 8, 84; dh. übtr. sich fest an etwas halten, sich anklammern, ὣς ἔχετ' ἐμπεφυυῖα, so hing sie fest angeschmiegt, Il. 1, 513; mit dopp. Dat. ἔν τ' ἄρα οἱ φῦ (st. ἐνέφυ) χειρί, hielt fest seine Hand, drückte ihm die Hand, Il. 6, 253 u. häuf.; ἐν χείρεσσι φύοντο, Od. 24, 410, vgl. Giseke Die allmäl. Entst. usw. S. 36 f. Vgl. ὀδάξ.

ἐν, urspr. éin W. mit εἰς w. s., bei Hom. ö. auch poet. **ἐνί,** ep. **εἰν,** seltener **εἰνί,** Il. 8, 199. 15, 150. Od. 9, 417. 10, 310. 12, 256 (stets im 2. Fusse). I) Adverb. ἐν, 1) darin, darauf, auch daran (Od. 18, 293 u. s.); darunter, Il. 2, 588. 16, 551; meist ἐν δέ, und darin usw., Il. 1, 188. Od. 2, 340 u. s.; auch δ' ἐν, Od. 1, 51; oft auch in tmesi od. in loser Vbdg mit dem Verb., s. Hoffm. Hom. Unters. II, 3 S. 14. — 2) st. ἔνεστι, ἐνῆν, es ist, war darin, daran, Il. 5, 740. 21, 569. Od. 9, 132. 134; bes. in der Form ἔνι, s. ἔνειμι.

II) Praep. mit Dativ, Grundbdtg in, an, auf[1]). 1) räumlich bezeichnet ἐν: *a*) das Drinnensein in einem Orte, ἐν γαίῃ, ἐν δώμασιν u. dgl.; so bei geograph. Bestimmungen, ἐν Ἄργει, ἐν Τροίῃ u. dgl., Hom. ö. *b*) das Umgebensein, οὐρανὸς ἐν αἰθέρι καὶ νεφέλῃσι, Il. 15, 192; oft v. Personen, zwischen, unter, ἐν Δαναοῖσι, ἐν Τρώεσσι, ἐν ἀθανάτοισι, ἐνὶ στρατῷ, ἐν ἀγύρει, ἐν ὁμίλῳ, ἐν ἀγῶνι u. dgl. ö., Giseke S. 4; dh. vor, *coram* (umgeben vom Kreise der Zuhörer), ἐν δ' ὑμῖν ἐρέω, Il. 9, 528, vgl. 121. 10, 445, ἐν πᾶσιν, Od. 2, 194. 16, 378: übtr. v. äusserlichen u. innerlichen Zuständen, in denen man sich befindet, ἐνὶ πτολέμῳ, ἐν φιλότητι, ἐν πένθεϊ, Il. 4, 258. 7, 302. 22, 483 u. s.; ἐν νόστῳ, bei der Rückkehr, Od. 24, 96; ἐν δοιῇ, in Zweifel, Il. 9, 230; ἐν ἴῃ τιμῇ, in gleicher Ehre, ib. 319 u. dgl., vgl. Giseke S. 5 u. 23; so ἐν ἄλγεσι, Od. 7, 212. *c*) das Daransein, an, ἐν ξίφει ἧλοι, Buckel am Schwerte, Il. 11, 29; νευρῇ ἐν τόξῳ, Il. 15, 463. *d*) das Daraufsein, χιὼν κατετήκετ' ἐν ὄρεσσιν, Od. 19, 205, auf den Bergen; ἐν ἵπποις, Il. 11, 198; οὔρεος ἐν κορυφῇς, Il. 2, 456, ἐν σκοπιῇ, Il. 5, 771; dh. *e*) übhpt den Stütz- od. Haltpunkt, so im bildl. Ausdr. θεῶν ἐν γούνασι κεῖται, s. γόνυ; νίκης πείρατ' ἔχονται ἐν θεοῖσι, eigtl. haften an den Göttern, Il. 7, 102, s. πεῖραρ: übtr. ἐν γὰρ χερσὶ τέλος πολέμου, beruht auf den Händen, Il. 16, 630, vgl. 15, 741; δύναμις γὰρ ἐν ὑμῖν, die Macht ist bei euch, Od. 10, 69. *f*) unmittelbare Nähe, an, bei, ἐν οὐρανῷ, am Himmel, Il. 8, 555, ἐν ποταμῷ, Il. 18, 521. Od. 5, 466; ἐν αἰγιαλῷ, am Ufer, Il. 4, 422 u. s., s. Anm. zu Od. 10, 220. Giseke S. 15. — 2) vom Zeitraum, innerhalb dessen etw. geschieht, in, ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, im Frühling, zur Frühlingszeit, Il. 16, 643. Od. 18, 367. — 3) in ursächlicher Beziehung, *a*) vom Mittel u. Werkzeug, wo aber die Auffassung e. andere ist, ὁρᾶν, ἰδεῖν ἐν ὀφθαλμοῖς, mit den Augen sehen[2]), Il. 1, 587. 3, 306. Od. 10, 385 u. s.; mehr räumlich ist ἐν χερσὶ λαβεῖν, mit den Händen fassen, eigtl. in die Hände nehmen, Il.

[1]) Autenr. zu Il. 2, 415 erklärt den Gen. durch Bedeutungs- u. Stammverwandtschaft mit ἐμπλῆσαι.

[1]) S. bes. Giseke Die allmäl. Entst. d. Ges. d. Il. usw. S. 1 ff.

[2]) Nach Ameis zu Od. 8, 459 von dem, was „im Anblick Jmds ist od. geschieht", dh. dem Sinne nach gleich „vor Augen"; nach Autenr. zu Il. 1, 587, weil sich die Gegenstände im Auge abspiegeln.

5, 229, vgl. Od. 9, 164 (vgl. ἐν χερσὶ τιθέναι, Il. 1, 441 u. s., ἐν χερσὶ βαλεῖν, Il. 21, 104, u. ἐν χερσὶν ἑταίρων, Il. 13, 653, in den Armen der Freunde; ἐν ἀγκοίνῃσι Διὸς — μιγεῖσα, Od. 11, 268); κατακτείνεσθαι ἀνδρῶν ἐν παλάμῃσιν, durch die Hände (od. unter den H.) der Männer, Il. 5, 558. 24, 738, vgl. 7, 105, θανεῖν ἐν χερσίν, Il. 22, 426. *b*) v. der Gemässheit, nach, zufolge, ἐν μοίρῃ, i. e. κατὰ μοῖραν, Od. 22, 54, ἐν καρὸς αἴσῃ, Il. 9, 378.

Bemerk. 1) Oft steht scheinbar ἐν st. εἰς bei Verben der Bewegung, indem dieselben zugleich den Begriff der erfolgten Ruhe einschliessen, so ἐν γούνασι πίπτειν, Il. 5, 370; oft βάλλειν, πίπτειν ἐν κονίῃσι, ἐν νηυσί, ἐν χερσὶ τιθέναι, ἐν χείρεσσι λαβεῖν; u. übtr. ἐνὶ φρεσὶ (θυμῷ) βάλλεσθαι, τιθέναι, ἐν στήθεσσι τιθέναι u. dgl.; so bei ἕζεσθαι, δῆσαι, bei χέειν, ἀφύσσειν usw., s. d. VV.; ἐν τείχεσσιν ἔδυνον, Il. 23, 131. Giseke S. 24 ff. Ameis zu Il. 1, 142 Anh. — 2) Zuweilen steht bei ἐν der Genet., wobei ein Substantiv zu ergänzen ist, ἐνὶ Κίρκης, sc. οἴκῳ, Od. 10, 282, bes. εἰν Ἀΐδαο, Il. 22, 389 u. ö., ἐν Ἀλκινόοιο, Od. 7, 132, ἐν ἀφνειοῦ πατρός, Il. 6, 47, vgl. εἰς Bemerk. — 3) Auch steht ep. ἐν manchmal hinter dem Substantiv, Il. 18, 218. Od. 4, 127. 12, 103, vgl. Ameis zu Il. 5, 40; häufig ἐνί, dann anastrophirt ἔνι, Il. 7, 221. 9, 53 u. s.

III) In Zusammensetzungen mit VV. hat ἐν meist räuml. Bdtg, „in, darin, hinein" usw.; auch bezeichnet es die Aeusserung e. Thätigkeit an e. Gegenstande od. Beziehung derselben auf e. Gegenstand, wie ἐνδείκνυμι; mit Adj. hat es ebenfalls räuml. Bdtg, wie in ἔμφυλος, ἐνεύναιος. — Häufig wird bei den mit ἐν zsgstzten VV. (die den Dat. regieren) noch ἐν nachdrucksvoll dem Dat. beigegeben, vgl. Il. 6, 243 u. s.; s. Ameis zu Od. 5, 260.

ἕν, Neutr. zu εἷς, w. s.

ἐν-αίρω[1]), poet., v. Act. nur Pr. -ω, Impr. ἔναιρε, Il. 10, 481, Inf. -ειν u. ep. -έμεν (3mal), P. -ων, -οντα u. Aor. 2 ἐνήρατο ö. — Med. P. Pr. -όμενος, Impr. -αίρεο. 1) Act. vernichten, tödten, τινά, in Il. gew. in der Schlacht, mit dem Zusatz τόξῳ, χαλκῷ; πολλοὶ δ' αι σοὶ Ἀχαιοὶ ἐναιρέμεν, du hast (od. dir bleiben) dagegen viele Achäer zu erlegen, Il. 6, 229; auch κατ' οὔρεα θῆρας, Il. 21, 485. — 2) Med. in der Bdtg des Activs mit Acc. Il. 5, 43. 6, 32. 14, 515. 16, 92. Od. 24, 424; übtr. μηκέτι χρόα καλὸν ἐναίρεο, vernichte (d. i. verdirb) dir die schöne Haut nicht, Od. 19, 263.

ἐν-αίσιμος, ον, 1) schicksalbedeutend, vorbedeutend, *fatalis*, σήματα, Il. 2, 353, ὄρνιθες, Od. 2, 182; ἐναίσιμα μυθήσασθαι, Schicksalsworte reden (v. Seher), Od. 2, 159. — Neutr. Sg. als Adv. ἐναίσιμον ἐλθεῖν, zu rechter Zeit kommen, Il. 6, 519. — 2) schicklich, billig, gerecht, ἀνήρ, Il. 6, 521. Od. 10, 383; φρένες, Od. 18, 220, νόος, Od. 5, 190, δῶρα, gebührend, Il. 24, 425. h. Cer. 369; ἐναίσιμα ἐργάζεσθαι, Gebührendes, seine Schuldigkeit thun, Od. 17, 321. — Adv. ἐναίσιμον: schicklich, schicklicher Weise, νοεῖν, Od. 2, 122. 7, 299.

ἐν-αλίγκιος[1]), ον, poet., ähnlich, gleich, τινί, Il. 5, 5. Od. 4, 310 u. ö.; τί, an etwas, θεοῖς αὐδήν, Il. 19, 250. Od. 1, 371. 9, 4; ἐν. ἄντην, s. dieses.

ἐν-άλιος, ep. εἰνάλιος, w. s.

***ἔνᾰλος**, ον (ἅλς), im od. am Meere, πόλις, von Milet, h. Ap. 180.

ἐν-ᾰμέλγω, darein melken, mit Dat., Od. 9, 223 †.

ἔν-αντᾰ, poet. Adv., entgegen, gegenüber, mit Gen., Il. 20, 67 †.

ἐναντίβιον, ep. Adv. (βία), Gewalt entgegensetzend, feindlich, mit μάχεσθαι, Il. 8, 168 u. s., πολεμίζειν, Il. 10, 451 u. s., στῆναι, Il. 21, 266 u. s., μεῖναι, Od. 14, 270; ἐν. ἐλθεῖν, Il. 20, 130. La R. St. §. 38, 5.

ἐν-αντίος, 3, 1) gegenüber (liegend, stehend usw.), im Angesicht, Il. 6, 247, mit Gen. ἕζετ' Ὀδυσῆος ἐναντίη, Od. 23, 89, mit Dat. Il. 9, 190. 11, 67. Od. 10, 89; dh. sichtbar, Od. 6, 329. — 2) entgegen, gegenüber, im feindl. Sinne, meist mit Gen. Ἀχαιῶν, Il. 5, 497 u. s. ö. — Häufig der Acc. Neutr. **ἐναντίον** als Adv. *a*) gegenüber, ἐν. ὧδε κάλεσσον, ruf ihn vor mein Angesicht, Od. 19, 544; νεικεῖν τινι, ins Angesicht schmähen, Il. 20, 252; μίμνειν, gegenüber Stand halten, Il. 13, 106; mit Dat. Il. 15, 304. *b*) entgegen, ἐλθεῖν τινος, Jmdm entg. gehen, Od. 14, 278; bes. in feindl. Absicht, ἰέναι τινός, Il. 21, 574; ἐν. ὦρτο, stürmte entg., Il. 11, 129; ἵστασθαί τινος, sich Jmdm entg. stellen, Il. 13, 448; dh. μάχεσθαί τινος, Il. 20, 97. S. La R. St. §. 38, 3 (wo auch über die Vsstelle). Ameis Anh. zu Od. 13, 221.

ἔναξε, s. νάσσω.

ἔνᾰρα[2]), τά, ep., nur Pl., Sieges- od. Kriegsbeute, bes. die dem getödteten Feinde abgenommene Rüstung, *spolia* (σκῦλα, Eust.), *Il. 6, 68. 13, 268; doch von e. erbeuteten Phorminx, Il. 9, 188; βροτόεντα, blutige Waffenbeute, Il. 6, 480. 10, 528 u. s. Retzlaff Syn. I S. 24.

ἐν-αργής, ές, sichtbar, deutlich, erkennbar; bes. von Göttern, die sich den Menschen in erkennbarer Gestalt zeigen, χαλεποὶ θεοὶ φαίνεσθαι ἐναργεῖς, gefährlich sind Götter, wenn sie leibhaftig erscheinen, Il. 20, 131. vgl. Od. 3, 420. 7, 201. 16, 161; ὄνειρον, ein deutlicher Traum, Od. 4, 841.

ἐνᾰρηρώς (eigtl. e. Part. Pf. von °ἐνάρω, W. ἀρ), nur als Adj. eingefügt, befestigt, Od. 5, 236 †.

ἐνᾰρίζω, poet. (ἔναρα), Pr. Opt. -ίζοι, P. -ζων; Impf. u. Aor. stets ohne Augm. ἐνάριζε, ον, Aor. ἐνάριξα, ε, eigtl. e. getödteten

[1]) Nach Buttm. Lex. I S. 275 f. nicht von ἐν u. αἴρω, sondern von ἔνεροι, also eigtl. „in die Unterwelt schicken".

[1]) Ueber Etymol. s. Lob. Path. Pr. p. 142.

[2]) Nach Buttm. Lex. I S. 275 von ἐναίρω; nach Doederl. n. 2446 von ἀναιρέω, eigtl. ἀνάορα.

Feind ausziehen, *spoliare*; in dieser Bdtg mit dopp. Acc. *τινὰ ἔντεα*, Jmdm die Rüstung ausz., *Il. 17, 187. 22, 323, vgl. *ἀπεναρίζω*; gew. in der Schlacht tödten, *τινά*, Il. 5, 155. 160. 731 u. s.; übhpt morden, Il. 1, 191. La R. St. §. 104, 6.

ἐνᾰρίθμιος, *ον* (*ἀριθμός*), miteingezählt, *ἄλλην ἐνίησι ἐναρίθμιον εἶναι*, d. i. die Zahl voll zu machen, Od. 12, 65: übtr. *ἐν βουλῇ ἐν.*, „zählt mit im Rath“, ist geachtet im R.[1]), Il. 2, 202.

***ἔνασσαν**, s. *ναίω*.

ἔνᾰτος, 3, ep. **εἴνᾰτος**, *Il. 2, 295. 8, 266, der neunte, Il. 2, 313. 327.

ἔν-αυλος, *ὁ*, poet., 1) eigtl. Höhlung, Rinnsal, Strombett reissender Winterströme, *Il. 16, 71 (das. Spitzn.): Giess- od. Sturzbach selbst, Il. 21, 283. 312. — 2) Thal, Waldthal, h. Ven. 74. 124.

ἐν-δείκνῡμι, anzeigen, kundthun, nur Med. *Πηλείδῃ ἐνδείξομαι*, sc. *λόγον*, ich werde mich mit meiner Rede an den Peliden wenden, od. mich gegen ihn aussprechen, erklären, Il. 19, 83 †. (s. Faesi u. Doederl. n. 2036.)

ἔνδεκᾰ, indecl., elf, Il. 9, 329. Od. 14, 103 u. ö.

ἐνδεκά-πηχυς, *υ*, elf Ellen lang, *ἔγχος*, *Il. 6, 319. 8, 494.

ἑνδέκᾰτος, 3, der elfte, Il. 24, 666, *ἠώς*, Od. 19, 192. — *ἑνδεκάτη*, subst. Fem. der siebente Tag, Od. 2, 374. 4, 588 u. ö.

ἐν-δέξιος, 3, 1) rechts, zur rechten Seite, *σήματα*, Zeichen zur rechten Seite, d. i. glückbedeutende, Il. 9, 236, s. *δεξιός*. — Meist Adv. **ἐνδέξια**, rechtshin, rechtsherum; diese Richtung wurde bei Schmäusen, Versammlungen usw. als glückbedeutend beobachtet, *οἰνοχοεῖν*, Il. 1, 597 (das. Ameis); beim Loosen, Il. 7, 184. So auch der bettelnde Odysseus, Od. 17, 365, vgl. *ἐπιδέξια*. — 2) gewandt, geschickt, h. Merc. 454.

ἐν-δέω, nur Aor. 1 *ἐνέδησε*, hinein-, daranbinden, *νευρήν*, Il. 15, 469; *τὶ ἔν τινι*, Od. 5, 260; übtr. *Ζεὺς ἐνέδησέ με ἄτῃ*, Zeus verstrickte mich ins Unglück, Il. 2, 111. 9, 18. Vgl. *ἐφάπτω*.

***ἐνδῑάομαι**, ep., Dep. (*ἔνδιος*), unter freiem Himmel sein, h. 32, 6.

ἐν-δίημι, ep., 3 Pl. Impf. *ἐνδίεσαν* st. *ἐνεδ.*, anhetzen, Il. 18, 584 †. Vgl. *δίεμαι*.

ἔνδινα, *τά* (*ἐν ἔνδον*), nur Il. 23, 806 †, die innern Theile (des Leibes), *intestina*[2]).

ἔνδῑος, *ον* (mit *Διός*[3]) usw. vwdt, **W.** *διϝ*, s. *Ζεύς*), mittäglich, am Mittag, nur *ἔνδιος ἦλθε*, Od. 4, 450, u. *ἔνδιοι ἱκόμεσθα*, Il. 11, 726.

[1]) Anders Doederl. n. 551.

[2]) Retzlaff Syn. II S. 22 versteht nach Vorgang einiger Alten (s. Spitzner) unter *ἔνδ.* „die unter dem Panzer od. innerhalb desselben befindliche Oberfläche des Leibes“. Dieser Begriff liegt nicht im Worte. Doederl. zur St. versteht unter dem W. *viscera sive omnia quae sunt cutem inter et ossa.* Jedenfalls ist der bereits von Aristarch athetirte Vs, den ein Interpolator aus e. Bruchstück von Il. 10, 258 u. e. Stück eigener Invention zusammensetzte, mit Recht von Bekk. ausgestossen worden. Lehrs Rhein. Mus. 1862 S. 485 f. erklärt die ganze Partie von Vs 798—884 für e. Interpolation.

[3]) Eigtl. „die heitere Himmelsluft“, dh. *ἔνδ.* um Mittag, in der heitern Zeit des Tages, wogegen es am Morgen u. Abend nebelig ist; vgl. *εὔδιος*.

ἔνδο-θεν, Adv. 1) von innen her, von drinnen heraus, *ὑπακούειν*, Od. 4, 283. 20, 101. — 2) drinnen, innerhalb, Od. 4, 74; mit Gen. *αὐλῆς*, Il. 6, 27.

ἔνδο-θι, ep. Adv., drinnen, Il. 6, 498 u. s.; innerlich, mit *θυμός*, Il. 1, 243. Od. 2, 315 u. ö.; opp. *θύρηφι*, Od. 22, 220; von der Innenseite des Schildes, Il. 20, 271: mit Gen. innerhalb, Il. 18, 287.

ἔνδον, Adv. (*ἐν*), innen, drinnen; insbes. daheim, zu Hause, Hom. ö.; *ἔνδον εἶναι*, gew. drinnen in der Wohnung sein, Il. 10, 378. Od. 16, 202 u. s.; mit Gen. *Διὸς ἔνδον*, in Zeus' Wohnung, Il. 20, 13, vgl. 23, 200.

ἐν-δουπέω, Aor. 1 *ἐνδούπησα*, ε, ohne Augm., mit starkem Geräusch hineinfallen, hineinplatschen, -plumpen, *Od. 15, 479; mit Dat. *μέσσῳ ἐνδ.*, mitten hineinplumpen, Od. 12, 443.

ἐνδῠκέως[1]), Adv. angelegentlich, sorglich, sorgsam, eifrig, treulich, innig, in Il. selten, *τρέφειν*, Il. 23, 90, *φείδεσθαι*, Il. 24, 158, *ὁμαρτεῖν*, Vs 438; oft in Od. mit *φιλεῖν*, *πέμπειν*, *λούειν*, *κορεῖν*, Od. 7, 256. 14, 62. 337. 10, 65. 450. 24, 212 u. s.; *ἐνδ. κρέα ἤσθιε*, es ass mit Lust, „war mit ganzer Seele beim Essen“ (Ameis nach Doederl.), Od. 14, 109.

ἐνδῠνω = *ἐνδύομαι*, nur Impf. *ἐνέδυνε*, hineingehen, *ἐν δέ οἱ ἦτορ δῦν' ἄχος*, *Il. 19, 367: anziehen, anlegen, *χιτῶνα*, Il. 2, 42, *περὶ στήθεσσι χιτῶνα*, Il. 10, 21. 131.

ἐν-δύω, Aor. 1 *ἐνέδῡσε*, Batr. 160[2]), u. Aor. 2 Part. Fem. *ἐνδῦσα*, sonst nur in tm. 1) trans. anziehen, bekleiden, *τινά ὅπλοις*, bewaffnen, Batr. l. c. — 2) intr. Med. nebst Aor. 2 anlegen, anziehen, mit Acc., *ἡ δὲ χιτῶν' ἐνδῦσα*, Il. 5, 736; *ἐν δ' αὐτὸς ἐδύσετο χαλκόν*, Il. 2, 578. 11, 16.

ἐνέηκα, ep. st. *ἐνῆκα*, s. *ἐνίημι*.

ἐνεῖκαι, s. *φέρω*.

ἔν-ειμι (*εἰμί*), Pr. 1 Pl. ep. *ἔνειμεν*, Il. 5, 477, 3 Pl. *ἔνεισι*, Il. 2, 131. Bekk. u. Ameis[3]), *ἔασι* vulgo, 3 Opt. *ἐνείη*, 3 S. Impf. *ἐνῆεν*, Il. 1, 593, u. *ἐνέην*, Od. 9, 164. 19, 443, 3 Pl. *ἔνεσαν*, Il. 6, 244. Od. 21, 12. 60, darin od. daran sein, sich befinden, abs. Hom. ö. (auch in tm.); *τινί*, in etwas, *ἄργυρος ἀσκῷ ἔνεστιν*, Od. 10, 45; mit Adv. *οἴκοι ἔνεστι γόος*, Jammer ist im Hause, Il. 24, 240; v. Personen, *ὀλίγος ἔτι θυμὸς ἐνῆεν*, es war wenig

[1]) Abltg zw.; wahrsch. mit Unger Phil. XXV S. 213 von *δεύκω* = *φροντίζω* (s. Anm. zu *ἀδευκής*); nach A. von *ἐν* u. *δύω*, „eindringlich“, vgl. *ἀτρεκής* von *τρέω*; nach Düntzer zu Od. 7, 256 von e. Neutr. °*δύκος*, Gebühr; anders ders. in Höfers Ztschr. II S. 103 von *δοκή* (*δέχομαι*) mit aeol. Wandlung des *ο* in *υ*, eigtl. „aufpassend“, dann „sorgfältig“; ähnl. Doederl. n. 2046, doch ohne e. dial. Wandlung anzunehmen; vgl. auch Curt. S. 589.

[2]) Baum. hat st. der Vulg. *ὣς ἄρα φωνήσας ὅπλοις ἐνέδυσεν ἅπαντας* aus mehreren Hdschrr. geschr.: *ὣς εἰπὼν ἀνέπεισε καθοπλίζεσθαι ἅπαντας.*

[3]) nach Aristarch 2. Ausg. u. Kallistr.; s. Ameis zur St. im Anh.

Leben mehr in mir, Il. 1, 593; dh. auch etw. haben, εἰ χάλκεον δέ μοι ἦτορ ἐνείη, wenn ich e. Brust von Eisen hätte, Il. 2, 590; vgl. Il. 17, 156; ἔν τινι, Il. 6, 244. — So ἔνι (st. ἔνεστι, ἔνεισι, wie Il. 14, 141. 18, 53. 20, 248. Od. 9, 126 (sind darunter). 18, 355) τοι φρένες οὐδ' ἠβαιαί, du hast auch nicht ein bischen Verstand, Od. 21, 288.

ἕνεκα u. **ἕνεκεν**, Od. 17, 288. 310, u. häufiger ep. u. ion. **εἵνεκα**, Il. 1, 174. Od. 2, 191 u. ö. — I) Praep., wegen, um — willen, mit Gen., der bald vor-, bald nachgesetzt wird. — Ist von dem von ἕνεκα regierten Gen. noch e. Gen. abhängig, so tritt bisw. die Praep. zwischen diese Gen., Ἀλεξάνδρου ἕνεκ' ἀρχῆς, Il. 3, 100. Od. 14, 70 (das. Ameis Anh.) u. s. — II) st. οὕνεκα, weil, h. Ven. 199 zw., s. das. die Besserungsversuche bei Baum.

ἐνέκυρσε, s. ἐγκυρέω.

ἐνενήκοντα, Il. 2, 602, ep. **ἐννήκοντα**, Od. 19, 174, indecl. neunzig.

ἐνένιπον, ἐνένιπτε (ἐνένισπε), s. ἐνίπτω.

ἐνέπω u. **ἐννέπω** (aus ἐνσέπω, W. σεπ, Curt.[1]) n. 632), poet., dav. Impr. ἔννεπε, Il. 2, 761. Od. 1, 1, Opt. ἐνέποιμι, Od. 17, 561, P. ἐνέποντα, -τες (4mal), Fem. -ουσα, Od. 24, 414; Impf. ἔννεπε, Il. 8, 412; dazu vom Aor. ἔνισπον 2 S. ἔνισπες, Il. 24, 388, 3 S. ἔνισπε, Il. 2, 80. 6, 438, Impr. ἔνισπε nur Od. 4, 642, sonst ἐνίσπες (aus ἐνίσπεθι entstanden, vgl. σχές, θές, δός, u. stets am Vsende), Il. 11, 186. 14, 470. Od. 3, 101 u. ö. in Od.[2]), Opt. -οις, -οι, Conj. -ω, Inf. -εῖν; F. -ίψω, Od. 2, 137, -ει, Il. 7, 447. Od. 11, 148, u. ἐνισπήσω, Od. 5, 98. — 1) ansagen, erzählen, melden, verkünden, τί τινι, Jmdm etwas, μῦθον, ὄνειρον, Il. 2, 80. 8, 412 u. s.; τοῦ παιδὸς μῦθον, von dem Sohne, Od. 11, 492; οἶτον παιδός, Il. 24, 388; ἄνδρα μοι ἔννεπε, nenne den Mann mir, Od. 1, 1; μνηστήρων θάνατον, Od. 24, 414; κήδεα, Il. 14, 470. Od. 3, 101 u. s., ὄλεθρον, Od. 4, 323, νημερτές, Od. 3, 327 u. s., νημερτέα Od. 17, 556, ἀληθές, 3, 247 u. dgl. s.; ohne Acc. (der zu ergänzen), Il. 6, 438. Od. 8, 101. 251. 17, 529; mit indir. Fragsatze, Il. 2, 761. — 2) sprechen, reden, absol. πρὸς ἀλλήλους, Il. 11, 643. Od. 23, 301; s. bes. La R. St. §. 95, 4.

ἐν-ερείδω, 3 Pl. Aor. 1 ἐνέρεισαν, hineindrängen, -stossen, μοχλὸν ὀφθαλμῷ, Od. 9, 383 †.

ἔνερθε (ἐν), vor Vokalen **-θεν**, auch νέρθε, νέρθεν, w. s., poet., Adv. 1) von unten, Il. 13, 75; opp. ὕψοθεν, Il. 20, 57. Od. 13, 163. b) unten, Od. 9, 385; οἱ ἔν. θεοί, die unterirdischen Götter, Il. 14, 274. — 2) mit Gen. unterhalb, ἔν. Ἀΐδεω, Il. 8, 16; nachgesetzt θώρηκος ἔν., ἀγκῶνος ἔν., Il. 11, 234. 252.[1])

ἔνεροι, οἱ, meist poet. (ἐν, eigtl. die Inneren, die in (unter) der Erde, Curt. n. 425), *inferi*, die Unterirdischen, sowol Götter als Schatten, *Il. 15, 188. 20, 61. h. Cer. 358.

ἐνέρτερος, 3, poet. Comp. zu ἔνεροι, tiefer unten, πάλαι ἦσθα ἐνέρτερος Οὐρανιώνων, tiefer als die Uranionen, als die Titanen[2]) (s. Οὐρανίων 2), *Il. 5, 898; ἐνέρτεροι θεοί, die tiefer unten sind (als die Himmlischen), d. i. die Götter der Unterwelt, Il. 15, 225.

ἔνεσαν, ep., s. ἔνειμι.

ἐνεσίη u. ep. **ἐννεσίη**, ἡ (ἐνίημι), Eingebung, Rath, Befehl, κείνης ἐννεσίῃσιν, auf ihren Befehl, Il. 5, 894 †.

ἐνεστήρικτο, s. ἐνστηρίζω.

ἐνετή, ἡ, ep. (ἐνίημι), Spange, Nadel, = περόνη, Il. 14, 180.

Ἐνετοί, οἱ, *Heneti*, ein (später nicht mehr erwähntes) Volk in Paphlagonien[3]), Il. 2, 852 (das. Spitzn.).

ἐν-εύδω, darin-, daraufschlafen, mit Dat., *Od. 3, 350. 20, 95.

ἐνεύναιος, ον, ep. (εὐνή), im Bette befindlich, δέρμα ἐνεύναιόν τινος, zum Bettlager Jmdm dienend, *Od. 14, 51; Pl. die Betten, Od. 16, 35.

ἐνηείη, ἡ, ep., Sanftmuth, Milde, Wohlwollen, Il. 17, 670; von

ἐνηής[4]), ές, ep. (opp. ἀπηνής), sanft, mild, wohlwollend, Il. 17, 204. 21, 96. 23, 252. 648. Od. 8, 200.

ἔν-ημαι, drin sitzen, Od. 4, 272 †.

ἐνήνοθε, Pf. 2 v. °ἀνέθω (s. ἀνήνοθε Anm.), mit ἐν zsgstzt, Od. 17, 270 κνίση ἐνήνοθε ist drinnen ausgebreitet (so Ameis u. La R. nach Aristarch st. ἀνήνοθε, w. s.); vgl. ἐπενήνοθε.

ἐνήρατο, s. ἐναίρω.

ἔν-θα[5]), Adv. I) demonstr. 1) v. Orte, da, daselbst; hier, dort, Hom. ö.; ö. mit fol-

[1]) der es nach Ebel entschieden von εἰπεῖν (Ϝειπ.), sowie v. ἐνίσσω u. allen den WW., die Dig. zum Anlaut haben, trennt; anders Christ S. 222, dem zufolge ἐννέπω durch Zusammensetzung aus ἐνϜέπω, dessen Digamma sich dem vorhergehenden ν assimilirt hat, entstanden ist; so auch Savelsb. Dig. p. 42. 49; nach Doederl. Gl. n. 511 ist ἐννεπ. (verk. ἐνεπ.) aus ἀναϜειπεῖν, eigtl. „laut sagen“, entstanden.

[2]) So die meisten Neuern seit Spitzn. u. Bekk. Wolf schr. überall ἔνισπε als Impr.; ἐνίσπες, was selten in den Hdschrr. erscheint (La R. zu Od. 3, 109), beanstandet schon Buttm. Gr. II S. 168; La R. hat überall (9mal) in Od. ἔνισπε hergestellt; s. dens. Textkr. S. 255 f., u. über ἐνίσπες Spitzn. zu Il. 11, 186. Bekk. Hom. Bl. S. 31. Ameis zu Od. 3, 101 Anh. — Die FF. des Aor. (u. Fut. auf -ψ) stehen, 6 StSt. ausgenommen, stets am V.sende.

[1]) Steht am Vsende u. vor der Hauptcäsur, La R. Textkr. S. 255.

[2]) So auch La R.; Nägelsb. Hom. Th. S. 79 fasst nach Göttling auch hier Οὐρ. in der bei Hom. sonst gew. Bdtg „Himmelsbewohner“, so dass der Sinn ist „tiefer unten als die Himmelsbewohner“, also e. aus dem Olymp ausgestossener Gott. Ameis, der in ἐνέρτ. eine Comparativf. wie δεξιτερός, θηλύτερος usw. (Kr. Di. 23, 2, 7) erkennt u. Οὐρ. als Gen. part. fasst, übersetzt „ein Tiefunterer von den Himmelsbewohnern, e. Titane“; vgl. auch Autenr. zu Nägelsb. a. a. O. S. 79.

[3]) Die spätere Sage brachte sie mit den Venetern in Italien in Verbindung u. gab letztere für Abkömmlinge der ersteren aus. Ἐνετοί, Strab. 5, 1, 1 sqq. Das W. hatte nach Nepos b. Plin. N. H. 6, 2, 5. Terent. Maur. 655 das Dig.

[4]) Abltg zw.; nach Düntz. Ztschr. 1863 S. 4, vgl. zu Il. 17, 204. Od. 8, 203 (vgl. Curt. n. 586), von W. ἀϜ (wovon ἀΐω), also eigtl. ἀνηϜής; er übersetzt treu, eigtl. „liebend“; nach A. Goebel Hom. p. 18, vgl. Ztschr. f. Gymn. 1864 S. 491 v. W. ἀϜ, hauchen; eigtl. „anhauchend, dh. günstig, gewogen, wohlwollend“.

[5]) In θα findet Curt. n. 425 S. 278 den Pronominalstamm *ana*, ebenso in ἔνθεν, ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν mit Vocal ε.

gender genauerer Bestimmung, ἔνθα καθέζετ' ἐπὶ θρόνου, Il. 1, 536, ἔνθα — παρὰ νηΐ, Od. 3, 365 (das. Ameis) u. ö.; pleon. αὐτοῦ ἔνθα, Il. 8, 207; vgl. ἐνθάδε; seltner zur Bezeichnung e. Bewegung, dahin, dorthin, Il. 13, 23. Od. 1, 210. 15, 415 u. s.: oft ἔνθα καὶ ἔνθα, da und dort, hier und da, Il. 2, 476 u. s., auch hin und her (stets v. zwei entgegengesetzten Richtungen, Ameis zu Od. 2, 213), Il. 2, 462. Od. 5, 327 u. s., mit Gen. h. 18, 22; dh. auch s. v. a. hin und zurück, Od. 2, 213: v. Dimensionen, in die od. nach Länge und Breite, Il. 7, 156. Od 10, 517: auf der einen u. der andern Seite, rechts und links, Il. 10, 264. Od. 7, 86. 95; selten auch ἔνθ' ἢ ἔνθα, hier oder dort, Il. 2, 397 (das. Autenr.). 15, 82, θεὸν — ἢ ἔνθ' ἢ ἔνθα κιόντα, hierher od. dorthin gehend, d. i. kommend oder gehend, Od. 10, 574; ἔνθ' ἄρα, eben dort, dort nun, Il. 13, 15. Od. 19, 50 u. s., s. Ameis zu Od. 22, 335. Rhode ἄρα S. XIX. — 2) v. der Zeit, da, damals, dann, nunmehr; oft, bes. in der Erzählung, mitten in die Handlung in dem Augenblicke der Entscheidung einführend, wie Il. 2, 155. 5, 155. Od. 1, 11 (das. Ameis Anh. u. zu 3, 120) u. ö.: auch verst. ἔνθα — ἔπειτα, durch ein od. zwei Worte, gew. durch δέ getrennt, Il. 13, 444. Od. 3, 108 u. ö., s. Ameis zu Od. 10, 297 Anh.: nach ὅτε u. e. Parenthese den Nachsatz einleitend, da, Il. 2, 308. — II) relat., wo, woselbst, da, wo, Il. 1, 610 u. s.; mit ἄρα verb., wo eben, wo nun, wo nämlich, Il. 19, 115. Od. 3, 32 u. s., u. ἔνθ' ἄρα τε, Il. 16, 481, s. Ameis zu Od. 22, 335; ἔνθα περ, wo gerade, wo eben, Il. 6, 379. Od. 13, 284 u. s. Ameis zu Od. a. a. O. Anh.[1]); ἔνθα τε, Il. 2, 594. Od. 11,107 u. ö., s. Ameis Anh. zu 8, 363, wo ἔνθα δέ (s. dens. Zus.), s. unter τε.

ἐν-θά-δε, Adv. 1) dahin, hierher, Il. 4, 179. Od. 16, 8 u. s. — 2) da, hier, Il. 2, 296. Od. 2, 51 u. s.; ἐνθ. αὖθι, hier zur Stelle, Il. 23, 674. Od. 5, 208. S. La R. St. §. 48, 4.

ἔν-θεν[2]), Adv. 1) vom Orte, *a*) demonstr, von da, von hier, dorther, Il. 10, 179; ἔνθεν — ἑτέρωθι δέ, von od. auf der éinen Seite — auf der andern Seite, Od. 12, 235; so ἔνθεν μέν, von der éinen Seite, Vs 59 (wo das correspondirende Glied in anderer Form Vs 79 beginnt); ἔνθεν — ἔνθεν mit Gen. h. Merc. 226: übtr. v. der Abstammung, ἔνθεν ἐμοὶ γένος, ὅθεν σοι, eben daher ist mein Geschlecht, von woher das deine, Il. 4, 58. *b*) relat. st. ὅθεν, von wo, Il. 24, 597 u. s.; οἶνος, δέπα, ἔνθεν ἔπινον, wovon, woraus sie tranken, Od. 4, 220, ἔνθεν — ἄρ' ἐπ., ib. 19, 62; mit vhghdm ἔνθα, Od. 5, 195. — 2) v. der Zeit: von da an, hernach, sodann, Il. 13, 741.

ἐν-θέν-δε, Adv., von hier aus, von da weg, nur Il. 8, 527. 9, 365. Od. 11, 69.

ἐν-θρώσκω, nur Aor. 2 ἔνθορε (ep. st. ἐνέθ.), hineinspringen, sich hineinstürzen, mit Dat., ὁμίλῳ, Il. 15, 623, πόντῳ, Il. 24, 79; λὰξ ἔνθορεν ἰσχίῳ, er sprang ihm mit der Ferse an die Hüfte, gab ihm e. Fusstritt an die Hüfte, Od. 17, 233.

ἐν-θύμιος, ον (θυμός), am Herzen liegend, μή τοι λίην ἐνθύμιος ἔστω, sei nicht zu besorgt um ihn, Od. 13, 421 †.

ἐνί u. **ἔνι**, s. ἐν u. ἔνειμι.

ἐνιαύσιος, ον (ἐνιαυτός), jährig, ein Jahr alt, σῦς, Od. 16, 454 †.

ἐνιαυτός[1]), ὁ, das Jahr, Διὸς ἐνιαυτοί, die Jahre des Zeus, inwiefern er Ordner des Zeitlaufs ist, Il. 2, 134, vgl. Od. 14, 93. Urspr. wol jeder abgeschlossene Zeitraum, der e. Reihe von Erscheinungen in sich fasst, der Jahreskreis, dh. ἔτος ἦλθε περιπλομένων ἐνιαυτῶν, das Jahr kam im Laufe der Zeiten (Voss: „in der rollenden Zeiten Vollendung"), Od. 1, 16 u. s.; ἐνιαυτόν, ein Jahr lang, hindurch, Od. 1, 288. 2, 219. 15, 455 (sonst τελεσφόρον εἰς ἐν., s. τελεσφόρος).

ἐν-ιαύω, ep., darin schlafen, -wohnen, *Od. 9, 187, darunter, dabei schlafen od. wohnen, Od. 15, 557.

ἐν-ιζάνω, s. ἐφιζάνω Anm.

ἐν-ίημι, Pr. nur ἐνίησι, Od. 12, 65, Impr. ἐνίετε, Il. 12, 441; Fut. ἐνήσεις, -ει, -ομεν, Aor. 1 ἐνῆκα, -ε, -αμεν (Od. 12, 401) u. ep. 3 S. ἐνέηκε, Il. 10, 89. Od. 4, 233, Part. Aor. 2 Fem. ἐνεῖσα, Od. 13, 387. 1) hineinsenden, -treiben, -lassen, τινά, Jmdn in den Krieg, Il. 14, 131; πέλειαν (unter die übrigen), Od. 12, 65; übtr. τινὰ μᾶλλον ἀγηνορίῃσιν, Jmdn tiefer in seinen Stolz führen, d. i. ihn noch hochmüthiger machen, Il. 9, 700; πόνοισι, in Leiden stürzen, Il. 10, 89; ὁμοφροσύνῃσιν, in Eintracht bringen, Od. 15, 198. — 2) hineinthun, je nach dem Zshg, hineinwerfen, hineinlegen, gew. abs. Od. 4, 233, τί τινι, selten ἔν τινι, πῦρ νηυσίν, Il. 12, 441; ἐν δ' αὐτὸν ἵει πυρί, setze ihn (den Xanthos) selbst in Feuer, umgib ihn mit Gluthen (Faesi), Il. 21, 338; vom Schiff, πόντῳ, sc. νῆα, in See stechen, Od. 2, 295. 12, 293. 401; übtr. vom Gemüthe, τινὶ ἀνάλκιδα θυμόν, Jmdm kleinmüthigen Sinn einflössen, Il. 16, 656; τινὶ θάρσος ἐνὶ στήθεσσιν, Il. 17, 570. 19, 37; τινὶ κότον, Groll in Jmdm erwecken, Il. 16, 449, μένος, Il. 20, 80. Od. 13, 387. [ῐ im Praes., ῑ im Imper.; übr. s. ἵημι.]

Ἐνιῆνες, οἱ, ion. st. Αἰνιᾶνες, Sg. Ἐνιήν, die Aenianer, ein thessal. Volksstamm, früher am Ossa, später in Epeiros, Il. 2, 749.

ἐνι-κλάω, poet., nur Inf. -κλᾶν, einbrechen; übtr. vereiteln, mit Acc., *Il. 8, 408. 422.

Ἐνιπεύς, ῆος, ὁ, Fluss in Phthiotis, der in den Apidanos, e. Nebenfluss des Peneios, sich ergiesst, j. *Gura*, Od. 11, 238. 240.[2]).

ἐνιπή, ἡ (ἐνίπτω), harte Anrede, An-

[1]) ἔνθα περ steht ausser Od. 13, 284 im 5. Fuss, s. Ameis zur St. im Anh.
[2]) S. Anm. 5 zu ἔνθα S. 212.

[1]) Wahrsch. mit ἔτος, Ϝέτος zshängend; nach Christ S. 251 aus ἔνος u. Ϝέτος zusammengesetzt.
[2]) A. verstehen darunter den Nebenfluss des Alpheios in Elis, wie Str. 8, 3, 32; dagegen s. Nitzsch zu Od. 3, 4 S. 133. Nach EM. p. 342, 46 von ἐνιπή, Savelsb. Dig. p. 43.

sprache, Tadel, Verweis, Il. 4, 402; Drohung, Od. 5, 446; Schmähung, Od. 20, 266; meist durch Adjj. wie ἀργαλέη, ἔκπαγλος, κρατερή verst., Il. 5, 492. 14, 104. Od. 10, 448.

ἐνίπλειος, ον, poet. st. ἔμπλειος, w. s.

ἐνιπλήσῃς, -ήσωσι, -ήσασθαι, s. ἐμπίπλημι.

ἐνι-πλήσσω, poet. st. ἐμπλ., nur Conj. Aor. 1 -ήξωμεν, -ωσι, u. P. -ήξαντες, nur intr. hineinfallen, -stürzen, mit Dat. τάφρῳ, Il. 12, 72. 15, 344; ἕρκει, in die Schlinge gerathen, Od. 22, 469.

ἐνιπρήθω, s. ἐμπρήθω.

ἐνίπτω[1], poet., v. Pr. nur Impr. ἔνιπτε, Il. 3, 438, u. Opt. -πτοι, Il. 24, 768 (sonst dafür ἐνίσσω), gew. in 3 S. Aor. 2 ἐνένῑπε[2], u. redupl. ἠνίπαπε (mit verschob. Augm. u. Redupl. in der Mitte); vgl. Kühner Ausf. Gr. I S. 415; eigtl. hart anreden, anfahren, tadeln, mit Acc., Hom. ö.; in mildester Bdtg κραδίην ἠνίπαπε μύθῳ, er ermahnte sein Herz, Od. 20, 17 (das. Ameis); meist durch Dat. näher bestimmt, wie χαλεποῖσι ὀνείδεσιν, αἰσχροῖς ἐπέεσσιν, χαλεπῷ od. κακῷ μύθῳ, Il. 2, 245. 3, 438. 17, 141. Od. 18, 326; seltener bloss μύθῳ τινά, mit Worten Jmdn anfahren, Il. 3, 427. Od. 20, 303, u. ohne μύθῳ, Il. 15, 546. 24, 768. Od. 16, 417. 19, 65 u. s.; ohne Acc. Od. 18, 78. 21, 84 u. s.

ἐνι-σκίμπτω, poet. (st. ἐνσκ.), nur P. Aor. 1 A. -ψας u. Aor. 1 Pass. ἐνισκίμφθη, darauf befestigen, τί τινι; οὔδει καρήατα, die Köpfe an den Boden heften, halten, *Il. 17, 437 (das. Düntz.). — Pass. darin stecken bleiben, δόρυ οὔδει ἐνισκίμφθη, Il. 16, 612. 17, 528.

Ἐνίσπη, ἡ, Ort in Arkadien, schon zu Strabo's Zeit unbekannt, Il. 2, 606. Vgl. Paus. 8, 25, 12. E. Curt. Pelop. I S. 369.

ἔνισπον, -ες, ἐνίσπες, s. ἐνέπω.

ἐνίσσω[3], ep. Nebenf. v. ἐνίπτω, w. s., nur ep. Inf. -σσέμεν, P. -σσων, Impf. ἐνίσσομεν, anfahren, schelten, gew. ἐκπάγλοις od. αἰσχροῖς ἐπέεσσι od. ὀνειδείοις, Il. 15, 198. 22, 497. 24, 238; vom thätl. Misshandeln (durch Zeugma), ἔπεσίν τε κακοῖσιν ἠδὲ βολῇσιν, mit Schmähworten und Würfen auf Jmdn losfahren, Od. 24, 161. P. Pass. ἐνισσόμενος, Vs 163.

ἐνιχρίμπτω, poet. st. ἐγχρίμπτω, w. s.

ἐνίψω, s. ἐνέπω.

ἐνναίρω = ἐναίρω, Batr. 274.

ἔνατος, 3, der neunte, nur in der ep. F. εἴνατος, *Il. 2, 295. 8, 266.[4]

ἐννέᾰ[1], indecl. neun[2], Hom. ö.; als runde Zahl, Il. 16, 785. Od. 11, 577.

ἐννεάβοιος, ον (βοῦς), neun Stiere werth, τεύχεα, Il. 6, 236 †.

ἐννεᾰ-καί-δεκα, indecl. neunzehn, Il. 24, 496 †.

ἐννεά-πηχυς, υ, neun Ellen lang, Il. 24, 270. Od. 11, 311.

ἐννεάχῑλοι, αι, α, poet. st. ἐννεάκις χίλιοι, neuntausend, *Il. 5, 860. 14, 148.

ἔννεον, ep. st. ἔνεον, s. νέω.

ἐννεόργυιος, ον (ὀργυιά), neun Klaftern lang, Od. 11, 312 †. [εο ist als éine Silbe zu lesen.]

ἐννέπω, s. ἐνέπω.

ἐννεσίη, ἡ, s. ἐνεσίη.

ἐννέωρος, ον, ep., nach der gew.[3] Abltg v. ὧρος (e. altes W. für ἐνιαυτός, Wessel. zu Diod. S. 1, 26) od. ὥρα u. Deutung: neunjährig, u. so Od. 11, 311, u. Od. 19, 179 ἐννέωρος βασίλευε, v. Minos, er herrschte neun Jahre; aber als runde Zahl ἐνν. ἄλειφαρ, s. v. a. altes Oel, alter Balsam (so Schol.), Il. 18, 351, βοῦς, σίαλοι, s. v. a. völlig ausgewachsen od. gross, stark, kräftig, Od. 10, 19 (das. Anm.). 390. [Stets dreisilbig, εω als éine Silbe.]

ἐννήκοντα, s. ἐνενήκοντα.

ἐνν-ῆμαρ, ep. Adv. (ἐννέα), neun Tage lang, Il. 1, 53. Od. 7, 283 u. ö., gew. mit folg. τῇ δεκάτῃ; ohne dass. Il. 12, 25. 24, 107.[4].

Ἔννομος, ὁ, 1) e. Myser, Vogelschauer u. Bundesgenosse der Troer, erlegt von Achilleus, Il. 2, 858. 17, 218. — 2) e. Troer, von Odysseus getödtet, Il. 11, 422.

ἐννοσίγαιος (Bekk. II εἰνοσ.), ὁ, (von ἔνοσις, eigtl. ἔνϝοσις[5]), „Erschütterung", u. γαῖα), ep., der Erderschütterer, wie ἐνοσίχθων, w. s., Bein. des Poseidon, inwiefern man ihm die Erdbeben zuschrieb[6]), Il. 13, 43;

[1]) Curt n. 623 zieht das V. zu W. ἰπ, wov. ἶπος, Presse, Schlagholz, ἴπτομαι; so schon Kuhnk., der es v. St. ἶπος, „die Presse" ableitet, dh. „drücken, bedrängen, belästigen"; s. Thiersch §. 232 S. 389, so auch Doed. n. 516; nach Lob. zu Buttm. ist es aus ἐνέπω entstanden mit verst. Bdtg; auch Christ S. 25 stellt es zu εἰπεῖν; vgl. auch Savelsb. Dig. S. 42.

[2]) unrichtig ἐνένιπτε, nach Buttm. Lex. II S. 282 von Spitzn. u. folg. Hrsgbb. geändert, s. Spitzn. zu Il. 15, 546, wo die StSt.

[3]) aus ἐνίκjω, ἐνίπτω: vgl. πέσσω aus πέκjω u. πέπτω.

[4]) wofür Bekk. Hom. Bl. S. 164, 12 ἔνατος schr. will. Dagegen Autenr. zu Il. 2, 295.

[1]) urspr. ἐσνέϝα, Savelsb. Ztschr. XVI S. 59.

[2]) Sie scheint als dreifache Dreiheit ein heiliges Ansehen gehabt zu haben, vgl. Il. 2, 96. 6, 174. Od. 3, 7.

[3]) Vgl. Plat. legg. p. 624 B Min. p. 319 E., Strab. 10, 4, 8 p. 476. Nach Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 309 v. ἀείρω, eigtl. darunter, d. i. unter seiner Umgebung „hervorgehoben", dh. hervorragend, ausgezeichnet; welche Bedeutung schon frühzeitig missverstanden, dh. in den jüngeren Theilen der hom. Gedichte in jene umgewandelt worden sei; H. Weber im Philol. 1861 I S. 163 ff. leitet es von νέος ab, ωρος ist ihm Suffix wie in πέλωρος, ψόθωρος, u. er deutet „jugendlich, neu, frisch, kräftig" mit besonderer Hervorhebung dieses Begriffs (durch ἐν); so auch Düntz. Ztschr. 1863 S. 5 u. in Anmm. z. d. StSt., der aber zur Bildung e. Subst. νεώρη (= νέα ὥρη) annimmt; s. dagegen Ameis Anh. zu Od. 10, 19 u. Savelsb. Ztschr. f. Gymnw. 1865 S. 282. Aristot. H. N. 6, 21, 145 (edit. Aubert u. Wimmer II p. 84) sagt ἀκμάζει δὲ μάλιστα πεντέτης ὤν (das Rind), διὸ καὶ Ὅμηρόν φασι πεποιηκέναι τινὲς ὀρθῶς ποιήσαντα „ἄρσενα πενταέτηρον" καὶ τὸ βοὸς ἐννεώροιο δύνασθαι γὰρ ταὐτόν, wo diese neuesten Hrsgbb. richtig übersetzen „eines Rindes von neun Jahreszeiten", d. i. 4½ Jahren (also v. ὥρα); dass die St. des Arist. richtig gedeutet sei, ist wol kein Zweifel, aber ebenso zweifellos ist, dass das homer. ἐνν. nicht so verstanden werden könne; vgl. ὥρα.

[4]) S. La R. St. §. 6, 2, der bemerkt, dass das W. am Vsanfang stehe, ausser Il. 22, 610. Od. 9, 82. 12, 447.

[5]) v. ἐν-ϝόθω, W. ϝοθ, ὀθ, skr. vadh, „schlagen, stossen"; ϝ hat sich dem vhg. ν assimilirt, dh. νν, Savelsb. Dig. p. 49. Christ S. 224. Curt. n. 324 (der aber das Dig. nicht hat); vgl. auch Doederl. Gl. n. 235.

[6]) S. Welcker Götterl. I S. 627, dagegen meint Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 214, Poseidon sei

meist als Subst. Il. 7, 455. Od. 9, 518 u. s., s. *Ποσειδῶν*.

ἕννῡμι (eigtl. *ϝέννυμι*, **W.** *ἑς*, *ϝες*, skr. **W.** *vas*, Curt. n. 565. Christ S. 79 u. ö.), poet., Formen: Pr. u. Impf. (im Simplex) nicht bei Hom.; Fut. *ἕσσω* (ep. st. *ἕσω*), Od. 17, 550, 3 S. *ἕσσει*, Od. 15, 338. 17, 557, ep. Aor. *ἕσσα, ε, αν* (st. *ἕσα, ε, αν*, s. *ἀμφιένν.*), Impr. *ἕσσον*, Il. 16, 670, Inf. *ἕσσαι*, Od. 14, 154 (unechter Vs); häufiger Med. u. Pass. Pr. Inf. *ἕννυσθαι* 3mal in Od., Impf. 3 S. *ἕννυτο*, Od. 5, 229. 230. 10, 543, Aor. *ἕσατο, -αντο*, Il. 14, 178. 20, 150, ep. *ἕσσαντο*, Il. 14, 350. 383, ep. *ἑέσσατο* (*ἐϝέσσ.*), Il. 10, 23. 177. Od. 14, 529, Inf. *ἕσασθαι*, Il. 24, 646. Od. 4, 299. 7, 338, ö. P. ep. *ἑσσάμενος, -νοι* (5mal), Du. *-ω*, Il. 14, 282. 23, 803; Pf. 1 S. *εἷμαι*, Od. 19, 72, 2 S. *ἕσσαι*, Od. 24, 250, 3 S. *εἷται*, Od. 11, 191, Impr. *ἕσσο*. Il. 3, 57, u. Plsqpf. 2 S. *ἕσσο*, Od. 16, 199, 3 S *ἕστο*, Il. 23, 67. in Od. 7mal, u. *ἕεστο* (*ἔϝεστο*), Il. 12, 464, 3 Du. *ἕσθην*, Il. 18, 517, P. *εἱμένος, οι, α* (6mal), vgl. *ἐπιέννυμι*; Plsqpf. 3 Pl. ion. *εἵατο*, Il. 18, 596. Alle FF. haben zum Anlaut *ϝ*, ausser die mit Augm. (*ἐϝέσσατο, ἔϝεστο*).

Bdtg: 1) Act. anziehen, anlegen, e. Kleidungsstück, *εἵματα*. Od. 7, 265. 16, 457; u. so *ἀμφὶ δὲ λέπαδν' ἕσαν*[1]), sie legten das Joch an, Il. 19, 393; ö. mit dopp. Acc., Jmd mit etw. bekleiden, Jmdm etw. anziehen, *τινὰ εἵματα, χλαῖναν*, Il. 5, 905. Od. 14, 154. 396. 15, 338. 16, 79. 17, 550. 557. — 2) Med. sich (*sibi*) anlegen, sich bekleiden mit etw., sowol v. Kleidungs- als Rüststücken u. dgl., *ῥινὸν λύκοιο*, Il. 10, 334, *φᾶρος*, Od. 10, 543, *χλαῖνάν τε χιτῶνά τε*, Od. 5, 229 u. s., u. wo das Obj. zu ergänzen, Od. 4, 299 (sich in Bettdecken einhüllen), od. in e. Relativsatz gezogen ist (Nom.), *ἀσπίδες ὅσσαι ἄρισται — ἑσσάμενοι*, Il. 14, 372; mit Dat. *χροῒ χαλκόν*, Il. 19, 233, vgl. 7, 207. h. Ven. 171; auch *περὶ χροῒ χαλκόν*, Od. 24, 467. 500. h. Ven. 64, u. mit *ἀμφί*, *ἀμφ' ὤμοισι ἑέσσατο δέρμα λέοντος*, nahm, zog od. legte sich um die Schultern e. Löwenfell, Il. 10, 177: bes. *b*) im Pfct. u. Plsqpf. Pass. bekleidet, angethan sein, *τί*, mit etwas, *τεύχεα εἱμένος*, Il. 4, 432, *χλαίνας εὖ εἱμένοι*, Od. 15, 331, *κακὰ εἱμένος* d. i. schlecht bekleidet, Od. 19, 327; *ἀεικέα ἕσσο*, warst hässlich bekleidet, Od. 16, 199; *ἦ τέ κε λάινον ἕσσο χιτῶνα*, traun du wärest mit e. steinernen Rocke bekleidet, euphem. für: du wärest gesteinigt[2]), Il. 3, 57; übtr. *ξυστὰ κατὰ στόμα εἱμένα χαλκῷ*, d. i. an der Spitze mit Erz beschlagen, Il. 15, 389: ö. auch neben dem Acc. mit Dat.: *κακὰ χροῒ εἵματα εἷμαι*, Od. 23, 115, vgl. 11, 191. 19, 72; *εἱμένος ὤμοιιν νεφέλην*, um die Schultern mit Nebel od. e. Wolke bekleidet, in e. Wolke gehüllt, Il. 15, 308; trop. *φρεσὶν εἱμένος ἀλκήν*, mit Muth bekleidet, erfüllt, Il. 20, 381: auch mit *περί* u. Dat. *τοῖα περὶ χροῒ εἵματα ἕστο*, Il. 23, 67, vgl. 12, 464. Od. 17, 203. 338. 19, 237 u. s.: auch im Aor. P. *χρύσεια εἵματα ἕσθην*, waren mit goldenen Kleidern angethan, Il. 18, 517. — S. über das W. La R. St. §. 106, 1. 107, 1. u. über Constr. die Anm. zu Od. 11, 191.

ἐννύχιος, 3, u. **ἔννῠχος**, **ον**, poet., Il. 11, 715 †. (*νύξ*), nächtlich, in der Nacht, *ἐννύχιος προμολών*, Il. 21, 37, vgl. 11, 683. Od. 3, 178.

ἐν-οινοχοέω (*χέω*), Wein einschenken, *οἶνον ἐν δεπάεσσι*, P. Pr. ion. *-εῦντες*, Od. 3, 472[1]) †.

ἐνοπή, **ἡ**, poet., bes. ep. (*ἐνέπω*, *ὄψ*), 1) Ton, Laut, Stimme, Od. 10, 147. *b*) Klang, Schall, *αὐλῶν συρίγγων τε*, Il. 10, 13. — 2) (articulirtes) Geschrei, bes. Schlachtruf, -geschrei (Doederl. Gl. n. 2131), vbdn mit *κλαγγή*, Il. 3, 2, mit *μάχη*, Il. 12, 35. 16, 246 u. s. *b*) Wehgeschrei, Il. 24, 160. Vgl. Buttm. Lex. I S. 288. II S. 273. Doederl. Gl. n. 513.

Ἐνόπη, **ἡ**, St. im Grenzgebiete zwischen Lakonien u. Messenien, der Ueberlieferung nach (Pausan. 3, 26, 8) die gew. *Γερηνία* genannte Stadt[2]).

ἐν-όρνῡμι, nur poet. Aor. 1 *ἐνῶρσε*, P. *-ορσας*, u. vom Aor. 2 sync. Med. 3 Sg. *ἐνῶρτο*, 1) Act. darin erregen, erwecken, *σθένος τινί*, Kraft in Jmdm erregen (in tm.), Il. 2, 451 u. ö., *γόον τινί*, Il. 6, 499, *μένος τινί*, Il. 8, 335, *ἀνάλκιδα θυμόν*, Il. 16, 656, *αὐτοῖς φύζαν*, Il. 15, 62. 366. — 2) Aor. sync. Med. darin, darunter entstehen, *ἐνῶρτο γέλως θεοῖσιν*, es erhob sich e. Gelächter unter den G., Il. 1, 599. Od. 8, 326.

ἐν-ορούω, Aor. 1 *ἐνόρουσε*, -Conj. *-σῃ*, hinein-, darauf stürzen, anfallen, *Τρωσί*, *Il. 16, 783; v. Löwen, *αἴγεσιν*, Il. 10, 486; in tm. Il. 11, 217. 258.

ἔνορχος, **ον** (*ὄρχις*), mit Hoden versehen, unverschnitten, Il. 23, 147 †.

ἐνοσίχθων, **ονος**, **ὁ**, ep. (*ἔνοσις*, s. *ἐννοσίγαιος* Anm. 5, u. *χθών*), stets Nom. ausser Od. 3, 6, wo Dat., Erderschütterer[3]), ep. Bein. des Poseidon, als Adj., gew. *Ποσειδάων ἐν.*, Il. 7, 445. Od. 1, 74 u. ö.; auch

Erderschütterer, „nicht zufolge einer Herleitung des Erdbebens aus den Wirkungen des Meeres, sondern weil die Wogen stets wogen und wanken u. das Erdbeben die Erde wanken macht gleich Wogen im Meere". — Uebr. s. über den Bein. Krämer Beiw. S. 9, der, wie Doederl. *ἐνοσίχθων*, so auch *ἐννοσίγαιος* „Erdstösser" übersetzt wissen will.

[1]) So die Neuern seit Bekk. nach Barnes u. Bothe ausser Dind. u. Bäuml., vulg. *ἔσαν*; A. zogen *ἔσαν* zu *εἶσα*; s. Grashof Fuhrw. S. 38 A. 39 gegen Spitzn. zur St.; zwar hat das W. hier das Dig. nicht.

[2]) Doederl. Gl. n. 2280 versteht es von e. engen Kerker.

[1]) Bekk. *οἰνοχ.* wegen Dig. in *οἶνον*; dagegen s. Ameis im Anh.

[2]) Ueber die Lage s. E. Curt. Pelop. II S. 286, dem zufolge es an der Stelle des heutigen *Zarnata* lag; anders Bursian Geogr. II S. 155. Es war urspr. messenisch, gehörte bald der einen, bald der andern Landschaft an, u. wurde endlich durch Tiberius zu Lakonien geschlagen.

[3]) Doederl. n. 235 deutet *ἐν.* der Erdstösser, „der seinen Dreizack in die Erde stösst, und so bald das Ross schafft, bald Quellen entspringen lässt, bald Erdbeben hervorruft". Ihm folgt Krämer Hom. Beiw. S. 10; vgl. *ἐννοσίγαιος* Anm. 6.

κρείων ἐν., Il. 8, 208. Od. 5, 282 u. s.; Subst. Il. 11, 751. 20, 13. Od. 3, 6. 7, 35. 9, 525 u. s. in Od., s. *ἐννοσίγαιος*.

ἐνσκίμπτω, s. *ἐνισκίμπτω*.

ἐν-στάζω, einträufeln, einflössen, übtr. *εἰ δή τοι σοῦ πατρὸς ἐνέστακται μένος*, wenn dir der Muth des Vaters eingepflanzt ist, Od. 2, 271 †.

ἐν-στηρίζω, darin befestigen, nur P. *ἐγχείη γαίῃ ἐνεστήρικτο*, die Lanze blieb in der Erde stecken, Il. 21, 168 †.

ἐν-στρέφω, darin drehen; Pass. sich darin drehen, mit Dat. *μηρὸς ἰσχίῳ ἐνστρέφεται*, s. *ἰσχίον*, Il. 5, 306 †.

ἐν-τᾰνύω, ep., = *ἐντείνω*, Pr. A. nur *-ύουσιν*, Inf. *-ύειν*; Fut. Inf. *-ῠσειν*; meist Aor. im Ind. ohne Augm., *ἐντάνυσε*, Opt. *-σειε*, Conj. *-σω*, *-σῃς*, *-σῃ*, Inf. *-ῠσαι*; Pass. Inf. Pr. *-ύεσθαι*; vom Med. Inf. Aor. *-ύσασθαι*, hineinspannen, *ἱμάντα βοός*, e. Gurt v. Stierleder (ins Bett), in tm. *Od. 23, 201 (so Bekk. II aus Eust. u. Ameis, w. s., u. Düntz.; vulg. *ἐκτ.*); *νευρήν*, (in den Bogen), d. h. die lose Sehne an dem Bogen durch Spannen befestigen, Od. 19, 587. 21, 97. 24, 171: dh. *βιόν*, *τόξον*, den Bogen bespannen[1]) (u. so schussfertig machen, Od. 19, 577. 21, 75. 114. 150 u. ö. — Pass. *τόξον ἐντανύεσθαι*, dass er sich bespannen lasse, Od. 21, 92 (das. Ameis, übr. s. *τανύω*). — Med. Od. 21, 403.

ἐνταῦθα, Adv. (*ἐν*)[2]), hierher, *τρέπειν*, Il. 9, 601 †.

ἐνταυθοῖ, Adv. (*ἐν*), hier, *κεῖσο*, Il. 21, 122, *ἧσο*, Od. 18, 105. 20, 262, *πύθευ*, h. Ap. 363.

ἔντεα[3]), *τά*, Dat. *ἔντεσι*, nur Plur., poet., bes. ep., 1) Waffen, Waffenrüstung, Il. 5, 220 u. ö.; *ἔντεα Ἀρήια*, Il. 10, 407. Od. 23, 368; bes. der Panzer, Il. 10, 34. 73 u. ö. (vgl. Athen. p. 193 C.); v. Helm, Schild u. Lanze, Od. 19, 17. — 2) übhpt Geräth, Geschirr, *δαιτός*, das Geräth des Gastmahls, Od. 7, 232, *νηός*, h. Ap. 383.

ἐν-τείνω, nur Pf. u. Plsqpf. P. *ἐντέτᾰται*, *-το*, hineinspannen, bespannen, *δίφρος ἱμᾶσιν ἐντέταται*, die Wagenbrüstung (od. -wand) ist mit Riemen bespannt, d. i. ist durch e. Flechtwerk von Riemen gebildet[4]), Il. 5, 728: *κυνέη ἱμᾶσιν ἐντέτατο*, war mit Riemen überspannt, Il. 10, 263.

ἔντερον, *τό* (*ἐντός*), 1) Darm, Sg. nur *ἔντ. οἰός*, Schafsdarm, v. der Darmsaite, Od. 21, 408. — 2) sonst Pl. die (menschlichen) Gedärme, Eingeweide, Il. 13, 507. 14, 517. 17, 314. 20, 418. 420.

ἐντεσι-εργός, *όν*, ep. (*ἔντεα* u. **W.** *ϝεργ*), im Geschirr arbeitend, d. i. ziehend, *ἡμίονοι*, Il. 24, 277 †.

ἐντεῦθεν, Adv., von dort, von hier aus, Od. 19, 568 †. h. Ven. 558.

ἐν-τίθημι, 3 Sg. Impf. *ἐνετίθει* (in tm.), Aor. 1 *ἐνέθηκε*, h. Merc. 55 (bei Hom. der Aor. 1 nur in tm.), Fut. *ἐνθήσω*, Od. 5, 166, Inf. ep. Aor. 2 *ἐνθέμεναι* (3mal, s. 1); Aor. 2 Med. 3 Sg. *ἔνθετο* (4mal), Imper. *ἔνθεο* (4mal), P. Fem. *ἐνθεμένη*. 1) Activ. hineinsetzen, -legen, *σῖτον*, Od. 5, 166. 12, 347 (in tm.); *ἀγάλματα* (in d. Tempel), d. i. weihen, Od. 12, 347; *κῆρε*, Il. 8, 70, *νῶτον ὄιος*, Il. 9, 207; darauf, darüber legen, *χλαίνας ἐνθέμεναι*, Il. 24, 646. (Od. 4, 299. 7, 338). — 2) Med. *a*) hineinsetzen, -legen (mit Bezug auf das Subj.) *τί τινι*, *ἱστὸν*, *ἱστία νηί*, in das Schiff legen, bringen (vor der Abfahrt), Od. 4, 578. 781. 8, 52. 11, 3 (in tm.); v. Personen, *τινὰ λεχέεσσι*, Jmdn auf das Bett legen, Il. 21, 124: übtr. *μή μοι πατέρας ὁμοίῃ ἔνθεο τιμῇ*, setze mir nicht die Väter in gleiche Ehre, Il. 4, 410. *b*) sich (*sibi*) hineinlegen, *τὶ*, bes. übtr. *ἵλαον ἔνθεο θυμόν*, nimm einen sanftmüthigen Sinn an, Il. 9, 639; *χόλον θυμῷ*, Groll im Herzen fassen, Il. 6, 326. Od. 24, 248, *κότον*, Od. 11, 102; *μῦθον θυμῷ*, das Wort zu Herzen nehmen, Od. 1, 361. 21, 355.

ἔντο, s. *ἵημι* u. *ἐξίημι*.

ἐντός, 1) Adv. (*ἐν*), drinnen, Il. 10, 10. Od. 2, 341 u. s. — 2) Praep. mit Gen. innerhalb, *λιμένος ἐντός*, Il. 1, 432[1]). 12, 374. 380. Od. 10, 125 u. ö.

ἔντοσθε, meist ep., u. **ἔντοσθεν,** Od. 22, 172, u. **ἔντοθεν,** Od. 9, 239. 338 (seit Bekk. II[2]) ausser Düntz. u. La R.), Adv. = *ἐντός*, darinnen, innerhalb, abs., Il. 10, 262. Od. 12, 241 u. s., mit Gen. Il. 6, 364. Od. 1, 126, dem Gen. nachgesetzt, Od. 1, 380. 2, 145. 14, 194.

ἐν-τρέπω, umwenden, -kehren, nur Pr. Pass. *ἐντρέπεται ἦτορ*, das Herz wird gewandt, gerührt, Il. 15, 554. Od. 1, 60.

ἐν-τρέχω, darin laufen; übtr. sich darin bewegen, *εἰ γυῖα ἐντρέχοι* (in der Rüstung), Il. 19, 385 †.

ἐντροπᾰλίζομαι, ep. Frequent. v. *ἐντρέπομαι*, Dep. Med., nur Part. *-ζόμενος*, sich häufig umwenden, *Il. 6, 496. 21, 392; bes. von dem, der beim langsamen Zurückweichen sich noch gegen den Feind umkehrt, Il. 11, 547. 17, 109.[3])

* **ἐντροπίη,** ion. u. poet. (*ἐντρέπω*), die Wendung, *δόλιαι ἐντροπίαι*, listige Schliche, Ränke, h. Merc. 245.

ἐντῡνω, im Impf. *ἔντυνον*, Od. 12, 183, u. **ἐντύω** (*ἔντεα*), (dies im Impf. Act. *ἔντυον*, Od. 23, 289, u. *ἔντυε*, Il. 5, 720. 8, 382. h. Cer. 376), Impr. Aor. 1 *ἔντυνον*, Il. 9, 203. h. 6, 20, Part. *ἐντύνασα*; v. Med. Conj. Pr. *-ώμεθα*, P. *-όμενοι*, Impf. *ἐντύνοντο*; Aor. Conj. 2 Sg. ep. verk. *-εαι* (mit Syniz.), Od. 6, 33, P. *ἐντῡνάμενος*, *-αμένη*. 1) Act. zu-

1) So richtig Grashof Fuhrw. S. 18 u. Ameis zu Od. 19, 577; dass *ἐντ. τόξ.* nicht heisse den Bogen spannen (beim Abschiessen des Pfeils), zeigt insbes. Od. 21, 406 ff.

2) Vgl. Anm. 5 zu *ἔνθα*.

3) Nach Buttm. Lex. I S. 292 wahrsch. v. *ἕννυμι*, eigtl. „was man anlegt".

4) Grashof Fuhrw. S. 18; A. der Wagensitz hängt in Riemen od. ist mit Riemen (an der Achse) befestigt.

1) Ameis *ἐγγύς* (aristarch. Ls), s. dens. im Anh.

2) Nach Rumpf's Beitr. zur hom. Worterkl. S. 11 Vermuthung; s. die Erkl. zur erstern St. Die F. ist überliefert in Bekk. Anecdd. II p. 945, 22. Cram. Anecdd. Ox. I p. 177, 31, s. auch Ameis in d. Zus. zu der ersten St.

3) Nach Düntzer Jahrb. f. Phil. 1860 S. 859 ist das W. kein Frequent.; nach demselben bezeichnet *ἐντρ.* die halbe, *μετατρ.* die ganze Wendung od. Umdrehung.

rüsten, zubereiten, anordnen, schmücken; ἵππους, die Pferde anschirren, Il. 5, 720; εὐνήν, das Lager bereiten, Od. 23, 289; δέπας τινί, d. i. mischen, Il. 9, 203; ἀοιδήν, den Gesang anheben, Od. 12, 183, aber h. 6, 20 den Gesang unterstützen; εὖ ἐντύνασα ἓ αὐτήν, nachdem sie schön sich geschmückt hatte, Il. 14, 162. — 2) Med. *a*) sich (*se*) rüsten, fertig machen, insbes. sich schmücken, Od. 12, 18. *b*) sich (*sibi*) bereiten, zurüsten, mit Acc. δαῖτα, sich ein Mahl bereiten, Od. 3, 33. 15, 500 u. s., ἄριστον, Il. 23, 124; ὄφρα τάχιστ' ἐντύνεαι, damit du möglichst schnell zurüstest, mit der Zurüstung (der Wäsche zur Hochzeit) fertig wirst, Od. 6, 33.

ἐντῠπάς, Adv. (τύπτω), zu Boden gestreckt, gestürzt, ἐντυπὰς ἐν χλαίνῃ κεκαλυμμένος, hingestreckt in den Mantel gehüllt, vom trauernden Priamos, Il. 24, 163 †.[1])

Ἐνῡάλιος, ὁ (Ἐνυώ, w. s.), Beiw. des Ares, als Schlachtengott[2]), meist als Subst., Il. 13, 519. 22, 132; bes. in der Vbdg Ἐνυαλίῳ ἀνδρεϊφόντῃ (ῳ u. αν mit Synizese) als Vsausgang, Il. 2, 651. 7, 166. 8, 264. 17, 259; poet. für Krieg (vgl. Ἄρης 2), ξυνὸς Ἐν., Il. 18, 309; als Adj. nur Il. 17, 211 Ἄρης δεινός, ἐνυάλιος; vgl. Preller Gr. Myth. I S. 254. Welcker Götterl. II S. 729 f. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. S. 171.

Ἐνῡεύς, ῆος, ὁ (Masc. zu Ἐνυώ), K. in Skyros, den Achilles erlegte, Il. 9, 668.

ἐνύπνιος, ον (ὕπνος), was im Schlafe vorkommt, dav. Neutr. als Adv. **ἐνύπνιον**, im Schlafe, im Schlummer, θεῖός μοι ἐνύπνιον ἦλθεν ὄνειρος, mir erschien ein göttlicher Traum im Schlummer, Il. 2, 56. Od. 14, 495 (das. Ameis)[3]).

Ἐνῡώ[4]), ἡ, Enyo, die Kriegsgöttin, *Bellona*, Gefährtin des Ares, Il. 5, 333. 592.

ἐνωπᾰδίως, Adv., im Angesicht, d. i. gegenüber[5]), Od. 23, 94 †; von

ἐνωπή, ἡ, ep. (ὤψ), der Anblick, nur Dat. **ἐνωπῇ**, als Adv., im Angesicht (Aller), vor Aller Augen, öffentlich, *Il. 5, 374. 21, 510.

ἐνώπια, τά (ἐνώπιος „vor Augen" von ὤψ), die Seitenwände des Einganges von der Strasse in den Hof, die dem ins Thor Kommenden gleich in die Augen fallen mussten; an sie pflegte man die Wagen zu stellen, Il. 8, 435. Od. 4, 42; auch die des Eingangs aus dem Hofe durch die αἴθουσα (w. s.) in den Männersaal, Od. 22, 121; die innern Wände in der Kriegsbaracke, Il. 13, 261. Sie heissen παμφανόωντα, vermuthlich weil sie weiss getüncht waren[1]).

ἐνώψ, κατ' ἐνῶπα, s. κατένωπα.

ἐξ, Praepos. vor Vokal st. ἐκ, w. s.

ἕξ (urspr. ϝέξ, Curt. n. 584. Savelsb. Dig. p. 18, skr. *ṣa*. (*shash*)), indecl. sechs, Il. 5, 270. Od. 9, 60 u. ö. In Zsmstzgn geht das ξ vor κ u. π in κ über.

ἐξ-αγγέλλω, Aor. 1 ἐξήγγειλε, hinausverkündigen, dh. verrathen, τί τινι, Il. 5, 390 †.

ἐξ-άγνῡμι, herausbrechen, nur in tm. ἐξ αὐχένα ἔαξε, *Il. 5, 161. 11, 175. 17, 63.

ἐξ-ἀγορεύω, aussprechen, verkünden, mit Acc., Od. 11, 234 †.

ἐξ-άγω, Impf. ἔξαγε (ep. st. -ῆγε, was Il. 21, 9 u. s.), Pr. Impr. ἔξαγε, Il. 1, 337 (aber sonst 3 S. Impf., wie Il. 5, 353 u. s.); Aor. ἐξήγαγε, Il. 5, 35, ep. ἐξάγαγε; Opt. -γάγοις, P. -γαγόντες, 1) heraus-, wegführen, herausbringen, τινά, abs. Il. 1, 337. 19, 245 (in tm.) u. s., meist mit Gen. des Ortes, τινὰ μάχης, ὁμίλου, Il. 5, 35 353, δόμων θύραζε, Od. 15, 465, πόλεως, 23, 372 u. s.; ἐκ μεγάροιο, ἐξ ἄντροιο, Od. 8, 106. 20, 21, Σκυρόθεν, Il. 19, 332; Ἀργεός τινα, aus A. kommen lassen, Il. 13, 379; übtr. v. der Geburtsgöttin τινὰ πρὸ φόωσδε, Jmdn aus Tageslicht bringen, zur Welt kommen lassen, Il. 16, 188. — 2) scheinbar intr. ausrücken, ausziehen, τύμβον χεύομεν ἐξαγαγόντες, Il. 7, 336. 435, s. Spitzn.[2])

Ἐξάδῐος, ὁ, e. Lapithe auf der Hochzeit des Peirithoos, Il. 1, 264.

ἐξάετες (Neutr. v. ἑξαέτης, = ἑξέτης), Adv., sechs Jahre lang, Od. 3, 115 †.

ἐξ-αίνῠμαι, ep. Dep., nur Impf. ἐξαίνυτο, heraus-, wegnehmen, θυμόν, das Leben rauben, Il. 20, 459; mit dopp. Acc. Il. 5, 155. 20, 459; νηὶ ἐνὶ πρυμνῇ ἐξαίνυτο δῶρα, brachylogisch, nahm sie heraus (aus dem Wagen) und legte sie (ἐτίθει, was zu ergänzen) aufs Hintertheil des Schiffes, Od. 15, 206.

[1]) Vgl. Doederl. n. 2496; Faesi nach Voss: straff in den Mantel gehüllt, dass die Bildung des Körpers sich deutlich ausprägt; nach Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 104 u. zur St. von e. Adj. °ἔντυπος, „fest eingeschlagen, eingedrückt".

[2]) Die eigtl. Bdtg des W. ist dunkel; s. unter Ἐνυώ.

[3]) Vgl. Thiersch §. 269. A. betrachten ἐν. als Acc. von τὸ ἐνύπνιον, Traum, in adverb. Bdtg, u. verstehen es vom träumenden Zustande, ὄν. aber von der bedeutungsvollen Erscheinung.

[4]) Ursprung des Namens u. eigtl. Bdtg zw.; Buttm. Lex. I S. 271 vermuthet e. Zshg mit ἐνόθω u. gibt dem W. die Bdtg Getümmel (Kriegsgetümmel), vgl. Welcker II S. 730 A. 10; demnach Ἐν. das personif. Kriegsgetümmel u. Ἐνυάλιος Gott des Kriegsgetümmels; nach Nitzsch zu Od. II S. 64 ist es der tobende Krieg, vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 95; noch A. deuten „die Mörderische" v. ἐνύω, ἕνω, φονεύω, Hesych.; s. Lob. Rhem. p. 225 u. vgl. p. 121; dann wäre Ἐνυάλιος der Mörderische, der Menschenmordende, was zu dessen Beiw. ἀνδρεϊφόντης, das dann ein reiner Pleonasmus wäre, nicht stimmt. Uebr. vgl. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 172, der es mit ἔνοσις in Zshg bringt.

[5]) wie ἐναντίως (s. ἐναντίος), s. Autenr. b. Ameis zu Od. 23, 94 Anh.

[1]) Doederl. Gl. n. 840 erklärt ἐνώπια für „die Wände des Hauses rechts u. links der Hausthür, welche gegen den Hof u. den Eintretenden hin Front machen, sowol deren äussere als innere Seite". Die äussere, der αὐλή zugekehrte Seite sei gemeint Il. 8, 435. Od. 4, 42, die innere dem πρόδομος zugekehrte Seite Od. 22, 121 u. Il. 13, 261. Allein an der Frontseite des Hauses lief e. nach dem Hofe zu offene Säulenhalle, αἴθουσα 1), w. s., hin.

[2]) So die Alten; Faesi, La R. u. A. verbinden ἐξ. ἐκ πεδίου „aus dem Gefilde in die Höhe führen, aufführen, errichten", e. Bdtg des ἐξάγ., die schwerlich aus der Gräcität nachgewiesen werden kann; Minckw. u. Doederl. zur St. verstehen es von der Ausgrabung u. Herbeischaffung der Erde aus dem Felde als Material zum Grabhügel.

ἐξ-αίρετος, ον, *a)* ausgewählt, auserlesen, Ἰθάκης, aus I., Od. 4, 643. *b)* ausgezeichnet, Il. 2, 227.

ἐξ-αιρέω, vom Aor. 2 ἐξεῖλον 3 S. ohne Augm. ἔξελε; Med. Impf. ion. ἐξαιρεύμην, Od. 14, 232, Aor. ἐξείλετο, -οντο, ohne Augm. ἐξέλετο, 1) Act. herausnehmen, τὶ, Il. 24, 229. Od. 21, 56; insbes. auswählen, auslesen, mit Acc. Od. 9, 548 u. s.; gew. τινί, für Jmdn, Il. 1, 369 (in tm.). 11, 627, γέρας τινί, Il. 16, 56. Od. 7, 10 u. ö. — Oefter 2) Med. sich (*sibi*) herausnehmen; ὀιστὸν φαρέτρης, aus dem Köcher, Il. 8, 323: insbes. *a)* wegnehmen, erbeuten, Il. 2, 690. 11, 704 u. s., μενοεικέα, Od. 14, 232 (mit Gen. part. τῶν) u. s.; mit ἐκ, Il. 9, 331. 10, 267 u. s.; θυμόν, φρένας, entweder mit e. zweiten Acc., τινὰ θυμόν, Jmdm das Leben nehmen, Il. 15, 460. 17, 678, od. noch mit Gen., τινὸς φρένας, Il. 19, 137, πασέων ψυχάς, Od. 22, 444 u. ö., μελέων θυμόν, Od. 11, 201; τί τινι, nur Il. 6, 234. Od. 16, 218. 20, 62 (in tm.). *b)* herausnehmen aus mehreren, d. i. sich auswählen, Il. 9, 129. 272, mit Gen. Od. 14, 232. — Häufig in tm. — S. La R. St. §. 104, 3.

ἐξ-αίρω, nur 3 S. Aor 1 Med. ἐξήρατο, für sich aufheben, davontragen, erwerben, μισθούς, *Od. 10, 84; Τροίης, aus Troja erbeuten, Od. 5, 39. 13, 137.

ἐξ-αίσιος, ον, was gegen Recht u. Billigkeit ist, ungebührlich, ungerecht, unbillig, ἀρή, Il. 15, 598 (A. unheilsvoll); τινὰ ῥέξας ἐξαίσιον, der an Jmd e. Unbill verübt hat, Od. 4, 690: ἐξαίσιον, adverb. über die Gebühr, ausserordentlich, ohne Noth, ἤ τινά που δείσας ἐξαίσιον; Od. 17, 577.[1])

ἐξ-ᾱΐσσω, intr. herausspringen, hervorstürzen, nur in tm, Il. 12, 145: so Pass. ἐκ δέ μοι ἔγχος ἠΐχθη παλάμηφιν, flog mir hinweg aus den Händen, Il. 3, 368.

ἔξαιτος[2]), **ον,** ep., = ἐξαίρετος, auserlesen, vorzüglich, οἶνος, Il. 12, 320, ἐρέται, Od. 2, 307, ἑκατόμβαι, Od. 5, 102. 19, 366.

ἐξ-αίφνης[3]), Adv. urplötzlich, unversehens, *Il. 17, 738. 21, 14. Batr. 295.

ἐξ-ᾰκέομαι, Dep. Med. nur Pr. -έονται u. Opt. Aor. ἐξακέσαιο, -το, ganz heilen, wieder gut machen, τὶ, Il. 9, 507: übtr. besänftigen, χόλον, Il. 4, 36. Od. 3, 145.

ἐξ-ᾰλᾰόω, ep., nur Aor 2 u. 3 S. -άωσας, -σε, Inf. -ῶσαι, ganz blenden, blind machen, τινά, Od. 11, 103. 13, 343; ὀφθαλμόν, Od. 9, 453. 504.

ἐξ-ᾰλᾰπάζω, Inf. Fut. -ξειν, Aor. ἐξαλάπαξε, αν, Inf. -άξαι, P. -άξας, ausleeren, ausräumen, von Bewohnern leer machen, πόλιν, Od. 4, 176; bes. im Kriege, ausplündern, zerstören, vernichten, πόλιν Τροίην, Ἰλίου πτολίεθρον, Il. 1, 129. 4, 33 u. s., Τρώων πόλιν, Od. 3, 85, τεῖχος, Il. 20, 30, νῆας, Il. 13, 813.

ἐξ-ᾰλέομαι, ep Dep. Med., ausweichen, Il. 18, 586 (in tm.) †.

ἐξ-άλλομαι, Dep. Med., nur Part. Aor. 2 sync. ἐξάλμενος, heraus-, hervorspringen, mit Gen. αὐλῆς, *Il. 5, 142, προμάχων, τῶν ἄλλων, Il. 15, 571. 17, 342. 23, 399.

***ἐξ-ᾰλύω,** vermeiden, entgehen, κακὸν μόρον, nur h. 6, 51.

ἐξ-ανα-βαίνω, heraus u. empor steigen, ἀκτὴν ἐξαναβᾶσαι (Aor. 2), ans Ufer, Il. 24, 97 †, seit Bekk. nach Aristarch; εἰσαναβ. vulg.

ἐξ-ᾰνᾰ-δύομαι, P. Aor. 2 -δύς, Fem. Pl. -δῦσαι, woraus emportauchen, hervorkommen, ἁλός, Od. 4, 405. 5, 438; ἐξανέδυσαν ἀφ᾽ ὕδατος, Batr. 133.

***ἐξ-ᾰν-αιρέω,** P. Aor. 2 Fem. -ελοῦσα, herausnehmen, τινὰ πυρός, h. Cer. 255.

ἐξ-ᾰνᾰ-λύω, Inf. Aor. -ῦσαι, eigtl. ganz losmachen; retten, ἄνδρα θανάτοιο, vom Tode, *Il. 16, 442. 22, 180.

ἐξ-αν-άπτω, anknüpfen, s. ἀνάπτω z. E. mit A. 1.

ἐξ-ᾰνᾰφανδόν, ganz öffentlich, gerade heraus, Od. 20, 48 †.

***ἐξ-ᾰν-ειμι,** zurückkehren, mit Gen. ἄγρης, h. 18, 15.

ἐξ-ᾰν-ίημι, Part. Pr. Fem. Pl. ἐξανιεῖσαι, heraussenden, v. den Blasebälgen, ἀυτμήν, Il. 18, 471 †.

ἐξ-ᾰνύω, nur 1 S. Pr. Ind. u. 3 S. Aor. 1 ἐξήνυσε, 1) vollenden, vollbringen, βουλάς, *Il. 8, 370. — 2) Einem das Garaus machen, tödten (*conficere*), τινά, Il. 11, 365. 20, 452.

ἐξ-ᾰπᾰτάω, Inf. Fut. -ήσειν, Aor. 1 ἐξαπάτησε, ohne Augm., Inf. -ῆσαι, gänzlich betrügen, täuschen, τινά, Il. 9, 371. Od. 9, 414 u. s., δόλῳ, h. Cer. 404. — Dav.

ἐξᾰπᾰτητήρ, ῆρος, ὁ, vollkommener Betrüger, fr. Hom. 63.

ἐξ-ᾰπᾰφίσκω, ep., Aor. 2 ἐξήπᾰφε, Od. 14, 379, Conj. ἐξαπάφω, Od. 23, 79, P. Fem. -οῦσα, h. Ven. 38. h. Ap. 379; Aor. 1 ohne Augm. ἐξᾰπάφησε, h. Ap. 376; Aor. 2 M. nur im Opt. ἐξᾰπάφοιτο, Il. 9, 376. 14, 160. ganz u gar betrügen, täuschen, mit Acc. — Med. = Act., Διὸς νόον, den Sinn des Zeus täuschen, Il. 14, 160, ἐπέεσσιν, Il. 9, 376.

ἐξᾰπίνης[1]), Adv. = ἐξαίφνης, urplötzlick, unvermuthet, Il. 9, 6. Od. 10, 557 u. s.

***ἐξ-απλόω,** entfalten, ausstrecken, ἐξήπλωτο δέμας, Batr. 106.

ἐξ-ᾰπο-βαίνω, ep., Aor. 2 ἐξαπέβησαν, heraus-, herabsteigen[2]), νηός, Od. 12, 306 †.

ἐξ-ᾰπο-δίομαι[3]), Conj. -δίωμαι, heraus-

[1]) A. deuten ἐξαίσιον als Subst. „Frevler, Gewaltthätiger“. Vgl. Herm. Opuscc. VI, 2 p. 26.

[2]) Abltg zw.; nach Düntz. Ztschr. XVI S. 3 v. e. Subst. αἶτος, wov. αἰτεῖν, W. ἀν; nach A. sync. für ἐξαίρετος.

[3]) wol aus ἐξαπίνης mit versetztem ι u. aspirirtem π, vor ν, Curt. S. 441. 609 (II S. 84. 248).

[1]) Nach Autenr. u. Ameis Anh. zu Od. 21, 196 aus ἐξ αἰπεινῆς (dies subst. Adj.) entstanden; anders Curt. in d. unter ἐξαίφνης a. O.

[2]) Ameis: „aus dem Schiffe heraus- u. weggehen“.

[3]) Dies ist die alte u. von den Hdschrr. gestützte, von Wolf verdrängte, von Bekk., Faesi u. Ameis wie-

u. wegscheuchen, -treiben, *μάχης*, Il. 5, 763 †.

ἐξ-ἀπο-δύνω, ausziehen, *εἵματα*, Od. 5, 372 †. Vgl. *δύνω*.

ἐξ-ἀπ-όλλυμι, ganz vernichten, nur intr. Aor. 2 M. 3 Pl. Opt. *-λοίατο* (ion. st. *-λοιντο*), u. Pf. 2 *-όλωλε*, daraus untergehen, verschwinden, mit Gen. *Ἰλίου*, aus Ilion, Il. 6, 60; *-όλωλε δόμων κειμήλια*, aus den Häusern sind die Güter verschwunden, Il. 18, 290; *ἠέλιος οὐρανοῦ*, Od. 20, 357.

ἐξ-ἀπο-νέομαι[1]), heraus- und weggehen, *μάχης -νέεσθαι*, Il. 16, 252. 20, 212.

ἐξ-ἀπο-νίζω, abwaschen, *τοῦ* (so Bekk., Faesi u. Düntz. sc. *λέβητος*, die Hdschrr., vulgo *τῷ*, u. so Ameis u. La R.); *πόδας ἐξαπένιζε*, aus dem sie die Füsse zu waschen pflegte[2]), Od. 19, 387 †.

ἐξ-ἀπο-τίνω, gänzlich abbüssen, mit Acc. *μητρὸς Ἐρινύας*, Il. 21, 412 †.

ἐξ-άπτω, P. Pr. *-πτων*, Impf. *-ῆπτε*, P. Aor. *-ψας*, daranknüpfen, -hängen, *ἱμάντας*, Il. 22, 397; *πεῖσμα κίονος*, das Schiffstau an die Säule knüpfen, Od. 22, 466; *Ἕκτορα ἵππων*, an den Wagen, Il. 24, 51. — Med. Impr. Pr. *-εσθε*, sich daran hängen, Il. 8, 20.

ἐξ-ἀράσσω, herausschlagen, -schmettern, in tm., Od. 12, 422 †.

ἐξ-αρπάζω, Aor. 1 *ἐξήρπαξε*, P. Fem. *ἐξαρπάξασα*, herausreissen, hinwegraffen, *τινὰ νεός*, aus dem Schiffe, Od. 12, 100; *τινά*, einer Gefahr entreissen, Il 3, 380. 20, 443. 21, 597.

ἔξαρχος, *ον* (*ἄρχω*), den Anfang machend, *θρήνων ἔξαρχοι* (substantiv.), die die Klage anstimmten, Il. 24, 721 †.

ἐξ-άρχω, P. Pr. *-χων*, *-οντος*, *-οντες* u. 3 S. Impf. *-ῆρχε* u. Med. *-ήρχετο*. 1) Act. anfangen, anheben, beginnen, mit Gen., *μολπῆς*, Il. 18, 606. Od. 4, 19, *γόοιο*, Il. 18, 316 u. s.; mit Acc. *βουλὰς ἀγαθάς*, heilsame Rathschläge zuerst geben, mit heilsamen R. vorangehen[3]), Il. 2, 273; *χορούς*, h. 27, 18. — 2) Med. anfangen, *βουλῆς*, angeben, Od. 12, 339.

ἐξ-αυδάω, heraussagen, gerade heraussprechen, nur *ἐξαύδα*, *μὴ κεῦθε νόῳ*, *Il. 1, 363. 16, 19. 18, 74.

ἐξ-αῦτις, Adv. wiederum, abermals, von Neuem, Il. 1, 223. 5, 134 (wo es mit *ἐμίχθη* zu verb.). Od. 4, 213 (das. Ameis). 9, 537 u. ö.

ἐξ-ἀφ-αιρέω, daraus wegnehmen; nur Conj. Med. Aor. 2 *ἐξαφέλησθε*, für sich wegnehmen, *ψυχήν τινος*, Jmdm das Leben rauben, Od. 22, 444 †.

ἐξ-ἀφύω (*ἀφύω* = *ἀφύσσω*), ganz ausschöpfen, aufzehren, *οἶνον*, Od. 14, 95 †.

ἐξ-εἶδον, ep. *ἔξιδον*, defect. Aor., heraussehen, *μέγ' ἔξιδεν ὀφθαλμοῖσιν*, er sah gross aus den Augen, machte grosse Augen, Il. 20, 342 †.

ἐξείης, Adv., ep. st. *ἑξῆς*[1]), der Reihe nach, in der Reihe, Il. 1, 448. Od. 1, 145 u. ö.: in die R., Od. 4, 408.

1. **ἔξ-ειμι** (*εἰμί*), nur *τοί περ ἐμῆς ἔξεισι γενέθλης*, die von meinem Geschlechte sind, von mir stammen, Od. 13, 130 †.[2])

2. **ἔξ-ειμι** (*εἶμι*), 2 S. Praes. ep. *ἔξεισθα*, Od. 20, 179, Inf. ep. *ἐξίμεναι*, 3 S. Impf. *ἐξῄει*, herausgehen, *θύραζε*, Il. 18, 448. Od. 20, 179. 367; mit Gen. *μεγάρων*, Od. 1, 374. h. Ap. 28. Uebr. s. *ἐξίημι*.

ἐξ-εῖπον (*ἐκϝεῖπ.*), def. Aor. 2, nur Conj. *-πω*, *πῃ* u. Opt. *-ποι*, aussagen, verkünden, *τινί τι*, Il. 9, 61. 24, 654. Od. 15, 443; hierzu Fut 1 Sg. ion. *ἐξερέω* ep. st. *ἐξερῶ*, nur in der Formel *ὧδε γὰρ ἐξερέω*, Il. 1, 212. Od. 9, 365 u. s.; u. ö. in tm. *ἔκ τοι ἐρέω*, Il. 1, 204. 233 u. s.[3])

ἐξ-είρομαι, ion. st. *ἐξέρ.*, nur 3 S. Impf. *ἐξείρετο*, ausfragen, erforschen, *τινά*, Il. 5, 756. 24, 361; *βουλήν*, Rath erforschen, Il. 20, 15. Od. 13, 127.

ἐξεκυλίσθη, s. *ἐκκυλίω*.

ἔξεισθα, s. *ἔξειμι*.

ἐξ-ελαύνω, u. poet. **-ελάω**, v. ersterer F. nur Impf. *ἐξήλαυνε*, Il. 10, 499, v. *-ελάω* Pr. Inf. *-ελάαν*, Il. 8, 527. Od. 11, 291 (in Futurbdtg), P. *-άων*, Od. 10, 83, Aor. 3 S. ep. *ἐξέλασε* u. Pl. ep. *-ήλασσαν*, Il. 11, 562, Opt. *-άσαιμι*, *-άσειε*, Conj. *-άσωσι*, Inf. *-άσαι*, P. *-άσας*, *-αντες* — heraus-, weg-, forttreiben, *ἵππους*, Il. 5, 25. (*βόας*) Od. 11, 292; *ἵππους μετ' Ἀχαιούς*, zu den Achäern, Il. 5, 324, vgl. 264 (in tm.); *ἐνθένδε κύνας* (die Griechen), Il. 8, 527; gew. mit Gen. *ἵππους ὁμίλου*, Il. 10, 499; *ἵππους τάφρου*, d. i. aus dem Graben herausfahren (nachdem er hineingefahren), dem Sinne nach über den Graben f., Il. 8, 255; *μῆλα ἄντρου*, Od. 9, 312; *Τρῶας ἄστεος*, Il. 21, 360, *τινὰ γαίης*, aus dem Lande jagen, Od. 16, 381; austreiben, v. Hirten, Od. 10, 83: *πάντας ὀδόντας γναθμῶν*, alle Zähne aus den Kinnbacken schlagen, Od. 18, 29; übtr. *δίκην* (sc. *ἀγορῆς*), das Recht verbannen, Il. 16, 388 (in tm.). — 2) scheinbar intr. (sc. *ἵππους*), herausfahren, *προθύροιο*, Il. 24, 323 (in tm. u. so Od. 3, 493. 15, 146. 191); *ἐξέλασ' ἐς πληθύν*, fuhr (von dem Orte weg) ins Getümmel, Il. 11, 360.

ἐξελεῖν, s. *ἐξαιρέω*.

ἐξ-έλκω, P. Pr. *-ουσα* u. P. Pr. Pass. *-ομένοιο*, herausziehen, *πηνίον* (w. s.),

der hergestellte Ls. Bäuml., Düntz. u. La R. (dieser wegen der bukol. Diärese) haben Wolf's Ls *μάχης ἐξ ἀποδ.* beibehalten.

[1]) Alte Ls, von Wolf in *μάχης ἐξ ἀπον.* geändert (u. so Bäuml. u. Düntz.), von Bekk., Faesi u. La R. wieder hergestellt.

[2]) Ameis übersetzt „mit welchem sie die Füsse ausserhalb desselben abzuwaschen pflegte“.

[3]) La R.: „Beschlüsse veranlassen“. Ameis prägn. „Rathschlüsse als Führer aussinnend“.

[1]) eigtl. der Gen. des substantiv. Fem. des Adj. *ἑξεῖος*, Lob. Path. El. I p. 450. Curt. n. 170. Ameis zu Od. 17, 450 Anh.

[2]) So die alte Ls u. seit Bekk. ausser Dind., Bäuml. u. Düntz.; *ἔξ εἰσι* Wolf.

[3]) Zwischen *ὧδε γ. ἐξ.* u. *ἀλλ' ἔκ τοι ἐρ.* findet nach Ameis zu Od. 16, 440 u. Anh. ein Unterschied statt, indem ersteres steht, „wo bei einer Drohung nur ein Beweggrund zum Folgeleisten angeführt wird, sonst *ἀλλ' ἔκ τοι ἐρ.*“

παρὲκ μίτον, Il. 23, 762. — Pass. Il. 4, 214, mit Gen. *πολύποδος θαλάμης -ομένοιο.*

ἐξέμεν, -έμεναι, s. *ἐξίημι.*

ἐξέμεν, ep. st. *ἕξειν*, s. *ἔχω.*

ἐξ-εμέω, Opt. Aor. 1 *-έσειε*, ausspeien, auswerfen, *Od. 12, 237. 437.

ἐξ-έμμορε, s. *ἐκμείρομαι.*

ἐξ-ενᾰρίζω, selten Pr. *-ζεις, -ων*, Il. 16, 850. 22, 331, Fut. *-ίξει*, Il. 20, 339; gew. Aor. *ἐξενάριξα, -ας* (Il. 16, 692), oft *-ε*, Conj. *-ξῃ*, P. *-ας*, ep., dem Gefallenen die Rüstung ausziehen, der Waffen entkleiden, mit Acc., *τινὰ τεύχεα*, Il. 5, 151. 7, 146. 13, 619 u. ö., ohne *τ.*, Il. 6, 417; tödten, erlegen, Il. 4, 488. 11, 101 u. ö., in Od. nur 11, 273. 22, 264. S. La R. St. §. 104, 6 (auch üb. d. Vsstelle).

ἐξ-ερεείνω, ep., Opt. *-νοι*, P. *-νων*, Impf. *ἐξερέεινε*; M. Impf. *-εείνετο*, ausfragen, -forschen, -kundschaften, abs. Il. 9, 672. 10, 543 u. s.; mit Acc., *ἕκαστα*, Od. 10, 14 u. s. Od., *γένος καὶ πατρίδα γαῖαν*, nach Geschlecht und Vaterland fragen, Od. 19, 116; durchspähen, *πόρους ἁλός*, Od. 12, 259; übtr. *κιθάραν*, versuchen, ertönen lassen, h. Merc. 483. — Med. wie Act. *μύθῳ*, Il. 10, 81.

ἐξ-ερείπω, nur 3 S. Conj. Aor. 2 *ἐξερίπῃ* u. Part. *-ριπών, ουσα*, eigtl niederwerfen; im Aor. 2 intr. niederstürzen, v. der Eiche, *Il. 14, 414; *χαίτη ζεύγλης ἐξεριποῦσα*, die aus dem Jochkranze herabfallende Mähne, Il. 17, 440. 19, 406.

1. **ἐξ-ερέω,** ep. st. *ἐξερῶ*, Fut. zu *ἐξεῖπον*, w. s.

2. **ἐξ-ερέω,** ep., nur 3 Pl. Praes. *-έουσι*, ion. 3 S. Conj. *-έῃσι*, 2 S. Opt. *-έοις*, Part. *-έοντες*, Fem. *-έουσα.* 1) Act., ausfragen, ausforschen, abs. Od. 3, 116. 10, 249, mit Acc. *ἕκαστα*, Od. 14, 375; *γόνον*, nach dem Geschlechte fragen, Od. 19, 166; auskundschaften, durchspähen, *κνημούς*, Od. 4, 337. 17, 128 (wie *ἐξερεείνω* Od. 12, 259). — 2) Med. **ἐξερέομαι,** als Dep. nur Praes. Inf. *-έεσθαι* (3mal), 3 S. Conj. *-έηται*, Od. 1, 416, 3 S. Opt. *-έοιτο*, Od. 4, 119. 7, 17, Impf. nur in tm. *ἐκ τ' ἐρέοντο* ö., ausfragen; abs. Od. 4, 119. 24, 238 (u. in *ἐκ τ' ἐρέοντο*), od. *τινά*, Od. 3, 24. 10, 63 u. s.; *τί*, erforschen, auskundschaften, *θεοπροπίην*, Od. 1, 415, *πάντα*, Od. 13, 411; mit indir. Fragsatze, Od. 7, 17. — Das Act. nur in Od. u. Med. in Il. nur 9, 671.

ἐξ-ερύω (*ἐκϝ.*), Pr. nur Opt. *-ύοι*, Aor. 1 *ἐξείρυσε, -αν* (*ἐκϝείρ.*), Il. 23, 870. 13, 194, ep. *σσ*, u. ohne Augm. *ἐξέρυσε*, Inf. *-ύσαι*, P. *-ύσας*, Iterativf. Aor. *-ύσασκε*, Il. 10, 490 — herausziehen, -reissen, *ἰχθύας δικτύῳ*, Od. 22, 386, *ψυχήν τε καὶ ἔγχεος αἰχμήν*, Il. 16, 505; *τί τινος*, etwas aus etwas, *βέλος ὤμου*, das Geschoss aus der Schulter ziehen, Il. 5, 112, *δόρυ μηροῦ*, Vs 666, *ἰχθύας θαλάσσης*, Od. 22, 386; aber *τινὰ ποδός*, Jmdn beim Fusse herausziehen, Il. 10, 490; *δίφρον ῥυμοῦ*, an der Deichsel (aus der Baracke), Il. 10, 505: herausreissen, *μήδεα*, Od. 18, 87. 22, 476; *τόξον χειρός*, aus der Hand, Il. 23, 870, *μοχλὸν ὀφθαλμοῖο*, Od. 9, 397. — Nur an den angef. StSt.

ἐξ-έρχομαι, Dep., nur Aor. *ἐξῆλθον* (*ἤλυθον* nur in tm.), *-ε*, Impr. *ἔξελθε*, Od. 19, 68, Conj. *-θωμεν*, Inf. *-θεῖν*, ep. *-έμεναι*, Od. 4, 283, ö. P. *-θών, -θόντα, -θόντε, -θόντες*, F. *-θοῦσα*, herausgehen, -ziehen (v. Truppen), -kommen, Il. 9, 476. 576 u. ö.; *κλισίης*, aus der Baracke, Il. 10, 140, *πόληος*, Il. 22, 417, *τείχεος*, Vs 237, *πυλάων*, Vs 413, *μεγάροιο*, Od. 21, 229 u. s., *θύραζε*, Od. 19, 68.

ἐξ-ερωέω, ep., Aor. 1 *ἐξηρώησαν*, vom Wege weichen, v. Rossen, durchgehen, Il. 23, 468 †.

ἐξεσίη, *ἡ*, ep. (*ἐξίημι*), Aussendung, Gesandtschaft, nur *ἐξεσίην* (Acc. des Inhalts, La R. St. §. 22 S. 33 f.) *ἐλθεῖν*, auf Botschaft gehen, als Gesandter wohin kommen, nur Il. 24, 235 (das. Spitzn.). Od. 21, 20. Uebr. vgl. *ἀγγελίη*.

ἑξέτης (*ἑκϝέτης*), *ες* (*ἔτος*), sechsjährig, *ἵππον ἑξέτεα*[1]), *Il. 23, 266. 654.

ἐξ-έτι (Bekk. II u. Ameis *ἐξ ἔτι*), Praep. mit Gen. seit, seitdem, nur *ἐξέτι τοῦ ὅτε*, von der Zeit an, als, Il. 9, 106; *ἐξέτι πατρῶν*, von den Vätern her, Od. 8, 245; u. *ἐξέτι κείνου*, h. Merc. 509 nach G. Herm.; *ὡς ἔτι καὶ νῦν* vulg.

ἐξ-ευρίσκω, Aor. 2 Optat. *ἐξεύροιμι*, heraus-, auffinden, Il. 18, 322 †.

ἐξ-ηγέομαι, Dep. Med., herausführen, *τινός*, Il. 2, 806 †.

ἑξήκοντα, indecl. (*ἕξ*), sechzig, Il. 2, 587. 610. Od. 14, 20.

ἐξήλασα, s. *ἐξελαύνω.*

ἐξήλᾰτος, *ον* (*ἐξελαύνω*), getrieben, gehämmert, *ἀσπίς*, Il. 12, 295 †.

ἑξῆμαρ, ep. Adv., sechs Tage lang[2]), *Od. 10, 80. 12, 397. 14, 249. 15, 476.

ἐξημοιβός, *όν* (*ἐξαμείβω*), *εἵματα*, Kleider zum Wechseln, Od. 8, 249 †.

ἐξήπαφον, s. *ἐξαπαφίσκω.*

ἐξηράνθη, s. *ξηραίνω.*

ἐξήρατο, s. *ἐξαίρω.*

ἐξηρώησα, s. *ἐξερωέω.*

ἑξῆς, eigtl. daran haltend, -hängend (*ἔχεσθαι*), der Reihe nach, Einer nach dem Andern, *Od. 4, 449. 580 u. s. (7mal); vgl. *ἑξείης*.

ἐξ-ίημι, nur Inf. Aor. 2 *ἐξέμεν*, Il. 11, 141, u. *ἐξέμεναι*, Od. 11, 531, sonst nur in tm., s. *ἵημι*, heraussenden, mit Acc. *τινὰ ἐς Ἀχαιούς*, Il. 11, 141; herauslassen, *ἱππόθεν*, aus dem Rosse, Od. 11, 531[3]). — Med. aus sich heraussenden, austreiben, mit Acc. nur in der Formel *ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο*, nachdem sie ihr Verlangen nach Speise und Trank gestillt hatten, Il. 1, 469. Od. 1, 150 u. ö.[4]) u. in dem danach gebildeten Vs *σίτοιο με-*

[1]) Von Einigen *ἑξετέα* betont, s. Spitzn.

[2]) immer im Vsanfang mit nachfolg. *ἑβδομάτῃ* od. *ἕβδομον ἦμαρ*, La R. St. §. 6.

[3]) So nach Schol. Harl. Eust. die meisten Neuern seit Bekk., vgl. Voss Anm. S. 62; vulg. u. Ameis *ἐξ-ιέμεναι.*

[4]) 6mal in Il. u. 14mal in Od.

λίφρονος ἐξ ἔ. ἕ., Od. 24, 489, u. so im Act. ἐξ ἔρον εἶναι μολπῆς, Il. 13, 638, ἐπεὶ γόου ἐξ ἔρον εἵην, Il. 24, 227.

ἐξ-ῑθύνω, gerade machen, abmessen, δόρυ νήιον, Il. 15, 410 †.

ἐξ-ικνέομαι, Dep. Med., nur Aor. 2 ἐξ-ῑκόμην, -ετο, von e. Orte aus wohin gelangen, erreichen, mit Acc. des Ortes, θώκους, Il. 8, 439. 9, 479. 24, 481; τινά, zu Jmdm kommen, Od. 13, 206. [ῐ, durch Augm. ῑ.]

ἐξίμεναι, s. ἔξειμι.

ἐξ-ίσχω, heraushalten, ἐξίσχει κεφαλὰς βερέθρου, sie (Skylla) hält od. steckt aus dem Schlunde die Köpfe heraus, Od. 12, 94 †.

ἐξοίσω, s. ἐκφέρω.

ἐξ-οιχνέω, poet., herausgehen, 3 Pl. Pr. ion. ἐξοιχνεῦσι, Il. 9, 384 †.

ἐξ-οίχομαι, nur Pr. -εται, herausgehen, weggehen, das Pr. mit Bdtg des Perf., ἐς Ἀθηναίης sc. δόμον, in den Tempel der Ath. gegangen sein, Il. 6, 379. Od. 4, 665 (in tm.).

ἐξ-όλλῡμι, Opt. Aor. 1 -ολέσειε, Od. 15, 597, sonst nur in tm., ganz vernichten, vertilgen, τινά, Od. 17, 597; φρένας τινί, Jmdm den Verstand rauben, Il. 7, 360. 12, 234 (in tm.).

***ἐξ-ολολύζω**, aufheulen, wehklagen, Batr. 101.

ἐξ-ονομάζω, eigtl. den Namen, das Wort aussprechen, dh. ausrufen (Ameis zu Od. 2, 302), bei Hom. nur in tm. u. zwar in der Formel ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν, er sprach aus und sagte (Voss „er sprach also beginnend"), Il. 1, 361 u. ö.[1]); aussagen, nennen, aufzählen, γενεήν, h. Merc. 59.

ἐξ-ονομαίνω, ep., 2 S. Aor. 1 Conj. -μήνῃς, Inf. -μῆναι, bei Namen nennen, ἄνδρα, Il. 3, 166. γάμον, Od. 6, 66. h. Ven. 253.

ἐξονομακλήδην, ep. Adv. (ὄνομα, καλέω), mit Namen genannt, namentlich, ὀνομάζειν, Il. 22, 415. Od. 4, 278 (in tm. ἐκ δ' ὀνομ.), καλεῖν, Od. 12, 250.

ἐξ-όπῑθεν, auch -θε, Adv., ep. st. ἐξόπισθεν, 1) von hinten, hinterwärts; im Rücken, *Il. 4, 298. 16, 611. 17, 527. — 2) als Praep. mit Gen. hinter, κεράων, Il. 17, 521.

ἐξ-οπίσω, Adv. 1) v. Orte, rückwärts, hinterwärts, Il. 11, 461. 13, 436. 17, 108. 22, 467. 23, 727; als Praep. mit Gen. hinter, Il. 17, 357. — 2) v. der Zeit, hernach, in Zukunft, nur Od. 4, 35. 13, 144.

***ἐξ-οργίζω**, sehr erzürnen; Pass. sehr zornig werden, Batr. 185.

ἐξ-ορμάω, nur P. Aor. 1 -μήσας, intr. heraus-, wegfahren, -eilen, μή σε λάθῃσιν κεῖσ' ἐξορμήσασα, sc. νηῦς, damit es dir nicht unversehens dorthin enteile, Od. 12, 221 †.

ἐξ-ορούω, poet., herausspringen, -stürzen, in tm., vom Loose, Il. 3, 325; v. Winden, Od. 10, 47.

ἐξ-οφέλλω, ep., sehr vermehren, ἔεδνα, Od. 15, 18 †.

ἔξοχος, ον, poet. (ἐξέχω), urspr. hervorragend, mit Acc. der Beziehung, κεφαλὴν καὶ ὤμους, Il. 3, 227; dh. übtr. ausgezeichnet, vorzüglich, vortrefflich, v. Menschen, Il. 2, 188 u. s., βοῦς, Il. 2, 480, αἶγες, Od. 21, 266, von e. Stück Land, τέμενος, Il. 6, 194. 20, 184, δώματα, Od. 15, 227 (wo es durch μέγα verst., „sehr ausgezeichnete")[1]); mit Dat. ἀρετῇ, durch Tapferkeit, Il. 14, 118; mit Gen. part., ἔξοχος Ἀργείων, hervorragend unter den A., Il. 3, 227 u. s.; auch mit Dat., ἔξοχον ἡρώεσσιν st. ἐν ἡρώεσσιν, Il. 2, 483. — Die Neutr. **ἔξοχον** u. **ἔξοχα** als Adv. besonders, vorzugsweise, am meisten, unter od. vor Allen, ἐφίλατο, Il. 5, 61, φιλεῖν, ἐχθαίρειν, Od. 15, 70 f. u. s.; ἐμοὶ δόσαν ἔξοχα, sie gaben es mir voraus (vor den Andern), Od. 9, 551; so oft mit Gen., ἔξοχον ἄλλων, Il. 9, 641. 17, 358. Od. 5, 118 u. s., πάντων, h. Ap. 88. Beim Superl. ἔξοχ' ἄριστοι, bei weitem die besten, Il. 9, 638. Od. 4, 629 u. s. S. bes. La R. St. 32, 8 S. 51.

ἐξ-ῡπ-αν-ίστημι, nur Aor. 2, woraus, worunter sich erheben, σμῶδιξ μεταφρένου ἐξυπανέστη σκήπτρου ὕπο, eine Schwiele erhob sich aus dem Rücken unter dem Stabe[2]), nur Il. 2, 267 (das. Ameis im Anh.) †.

***ἐξ-υφαίνω**, ausweben, ein Gewebe vollenden, πέπλον, Batr. 182.

ἔξω, Adv. (ἐξ), 1) aussen, draussen, die nähere Bestimmung aus dem Zshg zu erkennen, so draussen im Meere, im Ggstz des Flusses, Il. 17, 265[3]), ausserhalb des Hafens, Od. 10, 95. — 2) heraus, hinaus, οἱ δ' ἴσαν ἔξω (aus der Halle), Il. 24, 247, vgl. Od. 14, 526; u. mit genauerer Bestimmung, ἐς ἀγρόν, Od. 23, 138; mit Gen. ἔξω χροὸς ἕλκειν, Il. 11, 457, ἔξω βήτην μεγάροιο, Od. 22, 378; mit Gen. auch pleon. bei VV., die mit ἐκ zsgstzt sind, κραδίη ἔξω στηθέων ἐκθρώσκει, Il. 10, 94, vgl. Od. 12, 94.

ἕξω, Fut. v. ἔχω, w. s.

ἕο, ἑοῖ, s. οὗ, οἱ.

ἔοι, ep. st. εἴη, s. εἰμί.

ἔοικα (ϝέϝοικα), Pf. mit Präsensbdtg (**W.** ϝικ)[4]), FF.: Sg. -κα, ας, ε, 3 Dual. ep. ἔικτον, Od. 4, 27, P. ἐοικώς (ϝεϝοικ.), -ότος, -ότι (Od. 1, 46), -ότα, Il. 5, 800. Od. 4, 141 (sonst Neutr. Pl.), -ότες, -ότας, -ότα, éinmal att. εἰκώς (ϝεικ.), Il. 21, 254, ö. Fem. εἰκυῖα u. ἐικυῖα, viersilbig, die Neuern[5]), u. ἰκυῖα (ϝικυῖα), Il. 23, 66, éinmal ep. Plur. εἰοικυῖαι (ϝειϝοικ.), Il. 18, 418, Plsqpf. ἐῴκειν (ϝεϝῴκ.), εις, ει, ep. Dual. ἐίκτην (ϝεϝίκτην), Il. 1,

1) 15mal in Il., 21mal in Od.

1) La R. St. §. 32, 8 S. 51 betrachtet hier ἔξ. als Adv., weil δώματα ναίειν stehende Redensart sei; dagegen s. Ameis im Anh. zur St.

2) La R. ὑπό „unter dem u. durch das Scepter"; vgl. Autenr. zur St.

3) wo ἁλός nicht von ἔξω abhängt.

4) So Christ S. 67; nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 340 f. entstanden aus **W.** ϝι in ϝιϝίσκω; nach Curt. S. 587 ist die **W.** ἰκ (aus *djik*); vgl. auch Kühner Ausf. Gr. I S. 808. Ueber Dig. s. bes. Christ S. 212.

5) S. darüber La R. Unters. S. 94. 107, der im 2. Vsfuss die Diärese vorzieht; doch hat er in Il. nur εἰκ. Bekk. II schreibt auch im 2. Vsfuss ϝεικυῖα, ausser Od. 5, 337 im unechten Vs, wo er ἐϝικυῖα schr., während im echten Vs 353 ϝεικ.

104. 21, 285. 23, 379, 3 Pl. ἐοίκεσαν, Il. 13, 102 (Bekk. ϝεϝοίκ.). Dazu die ep. pass. Form εἴκτο (ἔϝικτο), „war gleich", Il. 23, 107, u. ἤικτο (ἤϝικτο), Od. 4, 796. 13, 288. 16, 157. 20, 31. Aus der F. ϝέϝικα (noch vorhanden in εἶκτον, εἴκτην od. ϝέϝικτον, ϝεϝίκτην) bildete sich durch Ausstossung des zweiten ϝ ϝεῖκε, od. beider ϝ εἶκε (als Plsqpf. apocop. für ϝεϝίκεε), es dünkte gut, Il. 18, 520, gew. als Impf. v. °εἴκω betrachtet[1]). — 1) ähnlich sein, gleichen, τινί, Jmdm, Od. 6, 243. 7, 209 u. s.; τί, woran, Μαχάονι πάντα, in Allem, Il. 11, 613, vgl. 2, 58; bes. δέμας, Il. 21, 282. Od. 4, 796, οὐ δέμας οὐδὲ φυήν, Od. 7, 210 u. s., s. La R. St. §. 12, 5; od. e. Sache, ἐλάτῃσι, Il. 5, 560; verst. durch ἄντα, ἄγχιστα, εἰς ὦπα, w. s.; häufig im Part., νυκτὶ ἐοικώς, der Nacht gleich, Il. 1, 47, vgl. 3, 151 u. s.; mit Partic. ἐπιβησομένοισιν ἐίκτην, sie glichen hinaufspringen Wollenden, d. i. schienen hinaufspringen zu wollen, Il. 23, 379. — 2) scheinen, ἔοικα, *videor mihi*, Od. 22, 348, ἔοικα δέ τοι παραείδειν ὥστε θεῷ, *videor mihi tanquam deo accinere*, mir ist es, wenn ich vor dir singe, als singe ich vor e. Gotte (Faesi nach Eust.)[2]). — 3) geziemen, wohl anstehen, gebühren, sich schicken, u. so stets unpersönl., oft absol. οὐδ' ἔοικεν, Il. 1, 119 u. s.; mit Dat. der Person, Il. 9, 70: Od. 22, 196, ὥς σε ἔοικεν, scheinbar mit Acc., allein man ergänze aus dem Vorigen, καταλέχθαι; auch mit Acc. u. Inf. ου σε ἔοικε, κακὸν ὥς, δειδίσσεσθαι, nicht geziemt es dir, wie ein Feiger zu zagen, Il. 2, 190. 233. Od. 5, 212 u. s.; mit Dat. u. Inf. Il. 10, 440. Od. 3, 357. 6, 60; od. mit blossem Inf. οὐ γὰρ ἔοικ' ὀτρυνέμεν, Il. 4, 286. 14, 212. Od. 22, 196. — Das Part. oft als Adj. gebührend, geziemend, verdient, μῦθοι ἐοικότες, schickliche, angemessene Reden, Od. 3, 124; ἐοικότα μυθήσασθαι, καταλέξαι, Od. 3, 125. 4, 239[3]); ἐοικότι κεῖται ὀλέθρῳ, er liegt nun im verdienten Verderben, d. i. er hat seine verdiente Strafe, Od. 1, 46; aber εἰκυῖα ἄκοιτις, eine passliche, d. i. mir genehme Gattin, Il. 9, 399.

ἑοῖο, ep. st. ἑοῦ, s. ἑός.

ἔοις, ep. st. εἴης, s. εἰμί.

ἔολπα, s. ἔλπω.

ἔον, ep. st. ἦν, s. εἰμί.

ἔοργα (ἔργω), s. ἔρδω.

ἑορτή, ἡ, Fest, Festtag[4]), *Od. 20, 156. 21, 258.

ἑός (ἑϝός), **ἑή, ἑόν**, ep. st. ὅς, ἥ, ὅν, Pronom. possess. (von οὗ), 1) sein, ihr, Nom. nur ἑὸς δόμος, Od. 4, 618. 15, 118, u. Pl. ἑοὶ αὐτοῦ θῆτες, Od. 4, 643, ö. in Cass. obliq. Sg., seltner Pl., oft υἱος, παιδὸς ἑοῖο, Il. 13, 522 u. s.[1]), selten mit dem Art. τὸν ἑόν τε Πόδαργον, jenen seinen Podargos, Il. 23, 295, τὰ ἃ δώματα, Il. 15, 58; verstärkt durch αὐτός (s. αὐτός 3), ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος, sein eigenes Bedürfniss, Od. 1, 409. vgl. Il. 10, 204. Od. 4, 643; τὸ δ' ἑόν (sc. φάσγανον), Il. 10, 256. — 2) st. σός, dein, ἑὴν γενεήν, Batr. 23. Vgl. ὅς 2).

ἐπ-αγάλλομαι, Med., worauf stolz sein, πολέμῳ, Il. 16, 91 †.

ἐπ-αγγέλλω, ep. Conj. Aor. 1 ἐπαγγείλῃσι, wohin melden, s. ἀπαγγέλλω.

ἐπ-αγείρω, ansammeln, häufen, mit Acc., Il. 1, 126 †; pass. in tm.: ἔθνεα, schaarenweise herbeikommen, Od. 11, 632 in tm.

ἐπᾰγην, s. πήγνυμι.

ἐπ-αγλαΐζομαι, poet. Dep. Med., sich womit brüsten, womit prunken, οὐδέ ἕ φημι δηρὸν ἐπαγλαϊεῖσθαι (Inf. Fut.), sc. ἔντεσι, Vs 130, ich meine, er soll nicht lange mehr damit prunken, Il. 18, 133 †.

ἐπ-άγω, P. Pr. -άγοντες u. Aor. 2 ἐπήγᾰγον, hinzu-, herbeiführen, -bringen, λῖν, Il. 11, 480 (in tm.); τοῖος νόος ἐστὶν ἀνθρώπων οἷον ἐπ' ἦμαρ ἄγῃσι πατήρ, d. i. der Sinn der Menschen ist so (veränderlich) wie der Tag, den Zeus herbeiführt, Od. 18, 137; ὡς ἐπάγοντες ἐπῆσαν, sc. κύνας, als sie jene heranführend, d. i. mit jenen, eindrangen, Od. 19, 445[2]); übtr. wozu bringen, bewegen, vbdn m. πείθειν, τινά, Od. 14, 392.

ἐπ-αείρω, ep. st. ἐπαίρω, 3 Pl. Aor. 1 -άειραν (ohne Augm.) u. P. -αείρας, auf-, emporheben, κεφαλήν, *Il. 10, 80; hinaufheben, -legen, τινὰ ἁμαξάων, auf die Wagen, Il. 7, 426, τὶ κρατευτάων, Il. 9, 214.

ἐπ-αέξω, dazu mehren, dazu das Gedeihen geben, ἔργον, Od. 14, 65 in tm. (A. nehmen ἐπί als Adv.)

ἔπαθον, s. πάσχω.

ἐπαιγίζω (αἰγίς), heranbrausen, -stürmen, v. Winde, Il. 2, 148. Od. 15, 293. h. Ap. 434.

ἐπ-αινέω, Pr. -έομεν, Impf. -ῄνεον, ohne Augm. ἐπαίνει, s. z. E., Aor. ἐπῄνησαν, P. ἐπαινήσαντος, -τες, Beifall geben, beipflichten, gutheissen, billigen, meist absol., Il. 23, 539. Od. 4, 673 u. s. (auch in tm. wie Il. 3, 461. Od. 12, 294 u. s.); auch mit Acc. μῦθον, Il. 2, 335; u. mit Dat. der Person, Ἕκτορι, dem Hektor beipflichten, Il. 18, 312. vgl. 4, 29. 16, 443. 22, 181; μῦθον ἐπαίνει πρεσβυτέροισι, h. Merc. 457.

ἐπ-αινός, 3, nur Fem. ἐπαινή als Beiw. der Persephone, die schreckliche, furchtbare, u. zwar stets in Verbindung mit dem Hades, Il. 9, 457. 569. Od. 10, 491. 534. 11, 47.[3])

[1]) S. Schenkl Ztschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 511, vgl. auch Doederl. n. 421. εἶκε als Impf. betrachtet ist entstanden aus ἔϝικε; u. so Kühner I S. 808. Dagegen zieht Bekk. Hom. Bl. S. 137 diese F. zu εἴκειν „weichen" im Sinne von προχωρεῖν od. ἐνδέχεσθαι, also εἶκε „es ging an", was Curt. S. 587 Anm. * abweist.

[2]) Aehnlich Düntz. „ich glaube"; früher nahm man ἔοικε in Bdtg 3) persönlich „es geziemt mir", u. so jetzt Ameis.

[3]) Ameis deutet hier „ähnliches, dem μύθοις τέρπεσθε entsprechendes, also erheiterndes".

[4]) wahrsch. vom Apollofest am Neumond, das einzige bei Hom. erwähnte, vgl. Welcker Götterl. I S. 466. Gladstone S. 260 f.

[1]) wofür jetzt an einigen StSt. ἐῆος od. ἑῆος (s. ἐΰς) hergestellt, wie Il. 18, 71. 138, u. nach Ribbeck Phil. IX S. 50 noch an mehreren herzustellen, die ein gewisses ἦθος enthalten.

[2]) Ameis deutet sie auf ihrer Jagd, eigtl. „sie die Jagenden, ἄνδρες κύνες τε, während ἐπακτῆρες 435 nur auf ἄνδρες geht.

[3]) Vgl. Voss zu h. Cer. 1. Preller I S. 623. Nägelsb.

ἐπ-ᾱΐσσω, v. Act. Pr. -σσει, P. -σσων, -σσοντα, Impf. -ήισσον, Od. 14, 281, Aor. -ήιξα, αν, Iterativf. -αΐξασκε, Il. 17, 462. 18, 159, Inf. -αΐξαι u. P. -ας, -αντα, -αντες; v. Med. F. -αΐξεσθαι, Il. 23, 773 [1]). 1) Act. darauf losstürmen, -stürzen, „meist im Partic. u. fast immer in feindlicher Absicht anstürmen“ [2]); oft abs. Il. 3, 369 u. ö. Il., in Od. 22, 187. 271; vom Winde, Il. 2, 146; ausserdem *a*) mit Gen., *τινός*, gegen Jmdn, Il. 5, 323; *νεῶν*, Il. 13, 687 (doch kann *νεῶν* auch v. *ἔχον* abhängen); *ἵππων*, Il. 5, 263 (das. Faesi). *b*) mit Dat. der Pers., *Κίρκῃ ἐπ.*, auf die Kirke losstürzen, Od. 10, 295. 322; mit Dat. instrum. *ἔγχεϊ*, Il. 10, 348, *δουρί*, Il. 11, 361; auch *τινὶ μελίῃσι*, Od. 14, 281. *c*) mit Acc. angreifen, anfallen, *μόθον ἵππων*, Il. 7, 240 (vgl. 18, 159 *κατὰ μ.*), *τεῖχος*, Il. 12, 308, *Ἕκτορα*, Il. 23, 64. *d*) *ἐπ. μεθ' ἑὸν βέλος*, seinem Geschoss nachstürmen, nacheilen, Il. 13, 513. — 2) Med. sich flink od. schnell bewegen, *χεῖρες ὤμων*, an den Schultern, Il. 23, 628. *b*) mit Acc. *ἄεθλον*, auf den Kampfpreis losstürzen, Il. 23, 773.

ἐπ-αιτέω, 2 S. Opt. Aor. -ήσειας, dazu od. ausserdem verlangen, fordern, *τί*, Il. 23, 593 †.

ἐπ-αίτιος, *ον*, schuldig an etw., *οὔ τι μοι ὔμμες ἐπαίτιοι*, keineswegs seid ihr mir schuld daran, Il. 1, 335 †.

ἐπ-ᾰκούω, Pr. -ούει, Fut. -ούσεται, h. Merc. 556, ö. Aor. ep. -άκουσαν, Opt. -ούσαις, Conj. -ούσω, ῃ, Inf. -οῦσαι, anhören, hören, meist mit Acc. *ἔπος*, Il. 9, 100. Od. 19, 98 u. s., *Διὸς βουλήν*, Od. 14, 328 u. s., *πάντα*, Il. 3, 277. Od. 11, 109. 12, 323; *τί τινος*, etwas von Jmdm, Od. 19, 98; mit *ὅ τι*, Il. 18, 63: mit Gen. *βουλῆς*, den Rath hören, anhören, Il. 2, 143, *ὀμφῆς*, h. Merc. 566.

ἐπακτήρ, *ῆρος, ὁ*, ep. (*ἐπάγω*), eigtl. *ὁ κύνας ἐπάγων*, s. *ἐπάγω*, der Jäger, Od. 19, 435, *ἄνδρες ἐπακτῆρες*, Il. 17, 135.

ἐπ-ᾰλάομαι, ep. Dep. Pass., Aor. Conj. -ηθῇ, Od. 15, 401, u. Part. -ηθείς, hinirren [3]), auf der Irrfahrt hingelangen, mit Acc. des Orts, *Κύπρον*, sich nach Kypros verirren, *Od. 4, 83; *πόλλ' ἐπαληθείς*, nach langer Irrfahrt, Od. 4, 81. 15, 176. vgl. 15, 401.

ἐπ-ᾰλαστέω, ep., Part. Aor. 1 -ήσας, über etw. unwillig sein, zürnen, Od. 1, 252.

ἐπ-ᾰλείφω, nur in tm. darauf streichen, -schmieren; verschmieren, *ἐπὶ δ' οὔατ' ἀλεῖψαι ἑταίρων κηρὸν δεψήσας*, *Od. 12, 47. 177; vgl. *ἀλείφω*.

ἐπ-ᾰλέξω, ep., P. Fut. -ήσων, -ήσουσαν, *a*) abhalten, abwehren, *τί τινι*, etw. von Jmdm, *Τρώεσσιν κακὸν ἦμαρ*, *Il. 20, 315 in tm. *b*) *τινί*, helfen, beistehen, Il. 8, 365. 11, 428. Batr. 175.

ἐπαληθείς, s. *ἐπαλάομαι*.

ἐπ-αλλάσσω, nur P. Aor. 1 -άξας, wechseln, abwechseln, in der sehr dunkeln St. Il. 13, 359 † *πολέμοιο πεῖραρ ἐπαλλάξαντες ἐπ' ἀμφοτέροισι τάνυσσαν* mit den Alten, die *ἐπ.* durch *συνδεῖν, συνάπτειν* erklären, „sie verknüpften die Enden des Kriegsseiles und zogen es gegen einander (so dass es weder zu zerreissen noch aufzulösen war) [1]). Sinn des Bildes ist: die beiden Götter, von denen der eine den Achäern, der andere den Troern half, machen durch ihre beiderseitige Hülfe den Krieg endlos.

ἐπάλμενος, s. *ἐφάλλομαι*.

ἔπαλξις, *ιος, ἡ* (*ἀλέξω*), Brustwehr, Brüstung, *Il. 12, 258. 22, 3 u. s. [2]).

Ἐπάλτης, *αο, ὁ* („Drauflosspringer“), ein Lykier, von Patroklos getödtet, Il. 16, 415.

ἐπᾶλτο, s. *ἐφάλλομαι*.

ἐπ-ᾰμάομαι, Dep. Med., Aor. *ἐπαμήσατο*, anhäufen, zusammenhäufen, *εὐνήν*, ein Lager (von Laub), Od. 5, 482 †.

ἐπ-ᾰμείβω, poet., v. Act. nur verk. Conj. Aor. -ψομεν, 1) Act. wechseln, umtauschen, *τεύχεά τινι*, die Waffen mit Jmdm, Il. 6, 230. — 2) Med. wechselnd hin und her gehen, mit Acc. *νίκη -είβεται ἄνδρας*, der Sieg wechselt unter den Männern, geht wechselnd von dem einen zum andern über, Il. 6, 339. Dav.

ἐπᾰμοιβαδίς, ep. Adv., wechselsweise, gegenseitig, *ἀλλήλοισιν ἔφυν ἐπαμοιβαδίς*, (die Gesträuche) waren gegenseitig in einander gewachsen, Od. 5, 481 †.

***ἐπᾰμοίβιος**, *ον* (*ἐπαμείβω*), tauschend; *ἔργα*, Tauschhandel, h. Merc. 516.

ἐπ-ᾰμύντωρ, *ορος, ὁ*, ep. Helfer, Beschützer, Od. 16, 263 †.

ἐπ-ᾰμῡνω, v. Pr. Impr. *ἐπάμυνε*, Conj. -ύνω, verk. 1 Pl. -ομεν, Il. 13, 465, Inf. -ειν, ep. -έμεν, Il. 8, 414; v. Aor. Impr. *ἐπάμυνον*, Conj. -ύνω, Il. 12, 369, Inf. -ῦναι, zu Hülfe

Hom. Th. S. 118. Auch Welcker Götterl. I S. 398 nimmt *ἐπ.* in der Bdtg „die furchtbare“. Nach A. st. *ἐπαινετή* „gepriesen, ehrwürdig“, so auch Faesi u. Kayser; s. dagegen bes. Phil. Mayer Synom. IV S, 8 A. 6. Buttm. Lex. II S. 14 ff. findet die Zstzg *ἐπαινή* nicht analog u. will daher *ἔπ' αἰνή* „dazu od. dabei die furchtbare“ schreiben, u. so auch Doederl. n. 998. Ueber *ἐπ.* s. Ameis zu Od. 10, 491 Anh.

[1]) Alte Ls, wofür Wolf u. Folg. ausser Koch den Aor. *-ίξασθαι* aufgenommen haben; doch s. Bekk. Hom. Bl. S. 196.

[2]) La R. Ueber *ἐπί* bei Hom. Ztschr. f. öst. Gymn. XXI S. 117.

[3]) La R. Ueber *ἐπί* Ztschr. f. ö. Gymn. XXI S. 118 nimmt den Acc. als Acc., der das Erstrecken bezeichnet: über etwas hinirren.

[1]) So La R. Ueber *ἐπί* S. 119, wo die Erkll. der Alten. A. nehmen nach Heyne *ἐπ.* in der später gew. Bdtg wechseln, u. erklären: des Krieges Seil zogen sie (Zeus, der den Troern, u. Poseidon, der den Achäern beisteht) abwechselnd nach beiden Seiten od. hin und her, d. i. sie gaben bald jenen, bald diesen den Sieg, womit aber der Umstand, dass Poseidon heimlich (Vs 352) den Ach. beisteht, nicht stimmt, so ansprechend sonst die Erkl. ist. Doederl., der dieser Erkl. folgt, bezieht *τοί* auf die Achäer u. Troer u. hat daher diesen Vs vom vhgdn getrennt, so dass der Sinn ist: der Sieg schwankte zwischen beiden Heeren, bald hatten die Ach., bald die Tr. die Oberhand. In dieser Weise ist *ἐπ.* in der gew. Bdtg zulässig, das Bild ist einfach u. leicht verständlich. *ἀλλάσσειν* mit seinen Zstzgn u. Abltgn kommt bei Hom. nicht weiter vor. Uebrigens wird die ganze Partie von Vs 345—361 von den meisten neuern Kritikern seit Lachmann mit Grund für unecht gehalten.

[2]) Nach Doederl. n. 2457 „die Mauer sammt der Brüstung“.

kommen, helfen, beistehen, mit Dat. *Il. 5, 685. 6, 361. 12, 369. 13, 465. 18, 99, abs. Il. 16, 540. 21, 311.

ἐπ-ᾰνᾰτίθημι, ep. Inf. Aor. 2 *ἐπανθέμεναι*, darauf-, daran- od. wieder anlegen, *σανίδας*, die Thore wieder zuschliessen, Il. 21, 535 †.[1])

ἐπ-ᾰν-ίημι (*ἵημι*), gegen Jmdn anhetzen, auf Jmdn loslassen, *τινά τινι*, *σοὶ δ' ἐπὶ τοῦτον ἀνῆκε* (3 S. Aor. 1), Il. 5, 405.

ἐπ-ᾰν-ίστημι, aufstehen lassen; intr. Aor. 3 Pl. *-έστησαν*, (nach e. Andern) aufstehen, sich erheben (vom Sitze), Il. 2, 85 †.

***ἐπ-αντῐάζω**, begegnen, darauf treffen, h. Ap. 152.

ἐπᾰοιδή, *ἡ* (*ἐπαείδω*), ep. u. ion. st. *ἐπῳδή*, Zaubergesang; Besprechung, Od. 19, 457 †.

ἐπ-ᾰπειλέω, Aor. 1 *ἐπηπείλησε*, P. *-απειλήσας*, dazu drohen, androhen, mit Inf., androhen, dass, Il. 14, 45; *τινί τι*, Jmdm etwas andr., Il 1, 319; *τινί*, Jmdm drohen, 13, 582; *ἀπειλάς*, Od. 13, 127.

ἐπ-ᾰρᾰρίσκω, poet., Pf. *ἐπάρηρα*, ion. st. *ἐπάραρα*, Part. *-ρηρώς*. 1) tr. Aor. 1 daran fügen, befestigen, *θύρας σταθμοῖσιν ἐπῆρσε* (an die Pfosten), Il. 14, 167. 339. — 2) intr. Pf. u. Plsqpf. daran angefügt sein, daran sitzen, *κληὶς ἐπαρήρει*, Il. 12, 456; vgl. *ἀραρίσκω* II, 1).

ἐπ-ᾱρή, *ἡ*, Verwünschung, Fluch, Il. 9, 456 †.

ἐπ-ᾰρήγω, meist poet., nur Pr. *-ήγει*, Opt. *-ήγοις*, Inf. *-ήγειν*, helfen, beistehen, *τινί*, Il. 23, 783. 24, 39. Od. 13, 391; in tm. Il. 1, 408.

ἐπαρήρει, s. *ἐπαραρίσκω*.

ἐπ-αρκέω, Aor. 1 *ἐπήρκεσε*, abwehren, abhalten, *τί*, Od. 17, 568, *τινί τι*, etwas von Jmdm, *ὄλεθρόν τινι*, Il. 2, 873.

ἐπᾰρουρος, *ον* (*ἄρουρα*), auf dem Lande lebend, Od. 11, 489 †.

ἐπαρτής, *ές*, ep. (*ἀρτέω*, **W.** *ἀρ*), gerüstet, bereit, *ἑταῖροι*, *Od. 8, 151. 14, 332. 19, 289.

ἐπ-αρτύω u. **-ύνω**, h. Cer., darauffügen, befestigen, *ἐπήρτυε πῶμα*, *Od. 8, 447; übtr. *πῆμα κακοῖο*, Strafe für den Frevel verhängen, in tm., Od. 3, 152. — Med. *ἐπαρτύνοντο δεῖπνον*, bereiteten für sich, h. Cer. 128.

ἐπ-άρχομαι, Med., nur Aor. 1 *ἐπήρξατο*, h. Ap. 125, Impr. *ἐπαρξάσθω*, Od. 18, 417. 21, 263, u. P. *-άμενος*, *οι*. 1) eigtl. dazu od. dabei anfangen, im ritualen Sinne, vom Beginn einer heil. Handlung, das Erste od. Oberste von einer Sache der Gottheit weihen; stets *ἐπάρξασθαι δεπάεσσιν*, von der Libation, Il. 1, 471. 9, 176. Od. 3, 340 u. s.[2]).

[1]) Nach La R. Ueber *ἐπί* S. 120 ist mit der Städteausgabe *ἐπ' ἄψ θέμεναι* zu lesen.

[2]) Nach Buttm. Lex. I S. 103 „das Erste in die Becher zum Zwecke der Weihe, zum Weihegusse giessen", so dass in *ἐπί* das Hinzutreten zu jedem einzelnen Gaste bezeichnet wird; Ameis zu Od. a. a. O. übersetzt *ἐπ.* zuweihen u. nimmt *δεπ.* instrumental; La R. hingegen Ueber *ἐπί* S. 122 als eigtl. Dat. u. *ἐπι-* in ders. Bdtg wie in *ἐπινίμω*. Vgl. auch Nitzsch zu Od. 3, 340. 7, 183, Autenr. zu Il. 1, 471 u. Köppen zu Il. 1, 471.

— 2) übhpt darreichen, *νέκταρ*, h. Ap. 125[1]).

ἐπ-ᾰρωγός, *ὁ*, poet., Helfer, Gehülfe, Od. 11, 498 †.

ἐπ-ασκέω, sorgfältig od. kunstvoll daranfertigen, mit Dat. *αὐλὴ ἐπήσκηται τοίχῳ καὶ θριγκοῖσι*, der Hof ist wohl mit Mauer u. Zinnen darangebaut, Od. 17, 266 †.

ἐπασσύτερος, 3, ep. (*ἄσσον*)[2]), nah od. dicht auf- od. bei einander, haufenweise; Sing. *κῦμα -ρον ὄρνυται*, Woge auf Woge erhebt sich, Il. 4, 423; sonst Pl., Il. 1, 383. 8, 277. 12, 194. 26, 418. Od. 16, 366.

ἔπαυλος, *ὁ* (*αὐλή*), eigtl. „Beihof", was umfriedigt um, an od. bei der *αὐλή*, w. s., ist; dh. Viehhof, -stall, Od. 23, 358 †.

ἐπαυρίσκω[3]), bei Hom. v. Act. nur Aor. 2 Conj. *ἐπαύρῃ*, Inf. *-ρεῖν*, ep. *-ρέμεν*; v. Med. Pr. *ἐπαυρίσκονται*, Il. 13, 733, Inf. Fut. *-ρήσεσθαι*, s. II, *a*), 2 S. Conj. Aor. *ἐπαύρηαι*, Il. 15, 17, u. *ἐπαύρῃ*, s. II, *b*), u. 3 Pl. *ἐπαύρωνται*, Il. 1, 410. I) Act. *a*) bekommen, erlangen, geniessen, mit Gen. *κτεάτων*, Il. 18, 302; abs., Od. 17, 81. *b*) trop. häufig v. Geschossen, berühren, streifen, verletzen, gleichsam „kosten", mit Acc. *χρόα*, Il. 11, 573. 13, 649. 15, 316, abs. Il. 11, 391; mit Gen. *λίθου*, an den Stein streifen, Il. 23, 340. — II) Med. *a*) Theil woran haben, im guten Sinne, geniessen, Vortheil haben, mit Gen. *νόου*, davon Gewinn haben, Il. 13, 733; im bösen Sinne (eigtl. iron.) s. v. a. Nachtheil haben, *βασιλῆος*, den (schlechten) König zu eignem Schaden kennen lernen, Il. 1, 410. 15, 17; abs. *ὀίω μιν ἐπαυρήσεσθαι*, ich meine, bald wird er es fühlen, od. die Früchte ernten, Il. 6, 353. *b*) mit Acc. erlangen, sich zuziehen, *μή πού τι κακὸν καὶ μεῖζον ἐπαύρῃ*, Od. 18, 107[4]).

ἐπ-αΰω, zuschreien, rufen, in tm.; nach La R. Ueber *ἐπί* S. 123 in der unter 2. *αὔω* 1, *a*) angef. Vbdg *ἐπὶ μακρὸν ἄυσε*.

ἐπ-ᾰφύσσω, Aor. *ἐπήφῠσε*, dazuschöpfen, -giessen, *τί*, Od. 19, 388 †.

ἐπ-εγείρω, 1) Act. dazu aufwecken, *τινά*, Od. 22, 431. — 2) Med. dabei erwachen, Il. 10, 124. Od. 20, 57, nur Aor. sync. *ἐπέγρετο* u. *ἐπεγρόμενος*.

ἐπέδραμον, s. *ἐπιτρέχω*.

ἐπέην, ep. Impf. v. 2. *ἔπειμι*.

ἐπεί (*ἐπί*, *εἰ*, Curt. Erläut. S. 182), Conj. zur Angabe der Zeit u. des Grundes, 1) von der Zeit, als, nachdem, da, *a*) mit Indic., stets v. der Vergangenheit, wenn das Ausgesagte als faktisch dargestellt ist, Il. 1, 57. 458. Od. 1, 2 u. s.; seitdem, Od. 1, 2. *b*) mit

[1]) wo Cod. Mosq. *ἐπώρξατο*, vielleicht sync. für *ἐπωρέξατο*, v. *ἐπορέγω*, Doederl. n. 913, doch s. Baum.

[2]) *υ* aeol. für *ο*; s. über Bildung Ameis zu Od. l. c. Anh. Düntzer nimmt e. F. *ἀσσύς* (wie *ἐγγύς*) an.

[3]) Etym. zw.; nach Buttm. **St.** *αὐρ* mit der Bdtg „nehmen", doch s. dag. La R. St. §. 82, 6. Ueb. *ἐπί* S. 122.

[4]) Weil sonst das Med. nur den Gen. regiert, u. die F. sonst nur der Conj. des activ. Aor. ist, auch die F. auf *ῃ* st. *εαι* od. *ηαι* selten ist, so will La R. St. §. 82, 6 u. in der angef. Schrift S. 122 *σε* st. *τι* schr. u. *ἐπαύρῃ* als 3 S. Aor. Act. fassen. Bekker hat nach edit. Ald. u. Flor. *ἐπαύρῃς* geschr.; Ameis fasst mit Beibehaltung d. Vulg. *ἐπαύρῃ* als Act. u. *κακόν* als Subj. u. ergänzt das Obj. *σε*.

Conj., α) wenn das Ausgesagte als bedingt od. als in Zukunft wahrscheinlich eintretend bezeichnet werden soll, gew. mit ἄν od. κέ (vgl. auch ἐπήν); ἐπεὶ ἄν σύ γε πότμον ἐπίσπῃς, sobald du dein Geschick erreicht haben wirst, Il. 6, 412. Od. 18, 150; ohne ἄν, h. Ap. 158; vgl. jedoch Thiersch §. 324, 4. β) zur Bezeichnung wiederholter Handlung in Gegenwart od. Zukunft, Il. 15, 363; mit κέ, Il. 2, 475. 15, 680. 17, 658. c) mit Optat., α) wenn das Ausgesagte einen oft wiederkehrenden Fall aus der Vergangenheit bezeichnet, so oft, Il. 24, 14. β) mit ἄν od. κέ, wenn der Fall bedingt ist od. eine blosse Vermuthung enthält, ἐπεὶ ἄν μάλα τοι σχεδὸν ἔλθοι, Il. 9, 304; vgl. Thiersch §. 324, 8, u. ἐπήν 2, b). — αὐτίκ' ἐπεί, sobald als, Il. 12, 393. Od. 14, 153 (das. Ameis) u. s. — 2) von einem Grunde, da, weil, indem, dieweil, *quoniam*, a) mit Indic., Il. 1, 231. 6, 333 u. s.; auch ἄν tritt hinzu, in dem unter ἄν I, 1) angef. Falle, ἐπεὶ οὔ κεν ἀνιδρωτί γ' ἐτελέσθη, da es nicht vollendet worden wäre, Il. 15, 228, od. denn dann wäre es nicht vollendet worden. — Auch kann man es, wenn der begründende Satz nachgestellt ist, denn übersetzen, Il. 1, 119. 153. 3, 214 u. s.; so nach Fragen, Od. 9, 352. Zuweilen steht ἐπεί, bes. in der Anrede, ohne e. entsprechenden Hauptsatz, der aus dem Zshge zu ergänzen ist, Il. 3, 59. Od. 1, 231. 3, 103 das. Ameis Anh.[1]). Il. 13, 68 ff. (Nach Voss ist hier der Nachsatz Vs 73. vgl. Il. 18, 101 u. 114.)

In Vbdg mit andern Part., a) ἐπεὶ ἄρ', Il. 5, 269. Od. 1, 185, od. ἐπεί ῥα, Il. 1, 458. Od. 17, 178 u. s., als nun, sobald als; auch da nun, weil ja, Od. 1, 263. 17, 185 u. s., s. Rhode ἄρα S. XXV. b) ἐπεί γε, weil ja, weil eben, Il. 1, 299. c) ἐπεί νυ, s. νυ, d) ἐπεί οὖν, wenn od. nachdem einmal, Il. 1, 57. 3, 21 u. s. e) ἐπεί τοι, da doch, da ja, Il. 1, 461. f) ἐπεὶ ἤ, ἐπεί περ s. bes. — In ἐπεί τε dient das τε nur zur engern Verknüpfung, Il. 11, 87. 562. 12, 393. — Uebr. s. ἐπειδή. — In der Regel beginnt ἐπεί den Satz, doch steht es auch nach einem od. mehreren WW., Il. 6, 474. Od. 14, 175. [ἐπεί οὐ ist zweisilbig durch Synizesis, Od. 19, 314 u. s. häufig (Kr. Di. §. 13, 6, 8); ohne Synizese mit langem Diphthong ει vor ου, Od. 5, 364. 8, 585; ε verl. s. ἐπειδή a. E.]

Ἐπειγεύς, ὁ, S. des Agakles, e. Myrmidone, von Hektor getödtet, Il. 16, 571 ff.

ἐπείγω[2]), nur Praes. -ει, -ετον (Il. 10, 361), Impr. ἐπείγετε, Conj. -γῃ u. Impf. ohne Augm. ἔπειγε, ον; Pass. u. M. Impr. Pr. -ειγέσθω, P. -όμενος, η usw.; ö. Impf. ἐπείγετο. I) Act. drücken, ὀλίγον μιν ἄχθος ἐπείγει, Il. 12, 452; bedrängen, κεμάδα, ein Reh b., verfolgen, Il. 10, 361; abs. drängen, ἀνάγκη ἐπείγει, Il. 6, 86, πόνος ἄλλος ἔπειγε, Od. 11, 54. vgl. κατεπείγω; dh. Pass. ἐπείγεσθαι βελέεσσιν, v. Geschossen bedrängt werden, Il. 5, 622. 13, 511; λέβης ἐπειγόμενος πυρί, d. i. erhitzt, Il. 21, 362. vgl. 11, 157. 21, 362. b) treiben, antreiben, forttreiben, bes. vom Winde, Il. 15, 382 (wo es abs. steht wie Od. 12, 167), νῆα, h. Ap. 408; Pass. Od. 13, 115; ἐρετμά, die Ruder bewegen, Od. 12, 205: dh. betreiben, beschleunigen, ὦνον, Od. 15, 445. — II) Med. für sich betreiben, beschleunigen, γάμον, Od. 2, 97. 19, 142. 24, 132. — III) Pass. auch sich drängen, andringen, vom Winde, ἐπειγομένων ἀνέμων, Il. 5, 501; dh. eilen, sich beeilen, mit Inf.. Il. 2, 354, mit ὥς, Il. 6, 363. — Bes. Part. ἐπειγόμενος als Adj. a) abs. eilend, schleunig, schnell, Il. 5, 902. 14, 519. 23, 119. Od. 11, 339. b) mit Gen. nach etwas eilend, strebend, sich sehnend, verlangend, ὁδοῖο, Od. 1, 309. 315. 3, 284. 13, 284. 15, 49, Ἄρηος, Il. 19, 142. 189, περὶ νίκης, Il. 23, 437. 496; mit Acc. u. Infin. ἠέλιον δῦναι ἐπειγόμενος, wünschend, dass die Sonne untergehen möge, Od. 13, 30. Vgl. La R. St. §. 77, 5.

ἐπειδάν, Conj. mit Conjunct., ἐπ. πρῶτον, sobald als, Il. 13, 285 (Bekk. II ἐπεί κεν) †.

ἐπειδή (die Neuern seit Bekk. ausser Bäuml., Düntz. n. Doederl. stets ἐπεὶ δή)[1]), Conj. 1) der Zeit, da od. als nun, nachdem einmal, seitdem, a) meist mit Ind., gew. mit Praeterit. Il. 4, 124. Od. 5, 76 u. ö.; ἐπεὶ δὴ πρῶτον, seitdem einmal, Il. 1, 235. Od. 3, 183; ἐπ. δὴ τὸ πρῶτον[2]), Od. 4, 13, s. Kr. Di. 65, 7, 1. b) mit Conj. ἐπεὶ δὴ — δαμάσσεται (ep. st. δαμάσσηται), zur Bezeichnung der Wiederholung in der Gegenwart, Il. 11, 478, vgl. Spitzner. — 2) seltener zur Angabe des Grundes, da gerade, weil denn, sintemal, mit Ind., Il. 14, 65. 16, 471. 17, 427. 19, 9. 22, 379 (doch lässt es sich an diesen StSt. ausser der ersten auch temporell nehmen). Od. 7, 152. (8, 411.) 22, 372 u. s. In Anreden, ohne Nachsatz, Od. 3, 211. 14, 149 (s. ἐπεί z. E.). [ε durch Arsis verl., Il. 22, 379. Od. 4, 13 (das. Ameis Anh.) u. s.]

ἐπ-εῖδον, Aor. 2 zu ἐφοράω, w. s., nur P. -ιδόντα, ansehen, Il. 22, 61.

ἐπειή[3]), ep. st. ἐπεὶ ἤ; stets in der Bdtg da, weil, Il. 1, 169. Od. 9, 276 (das. Ameis Anh., wo die StSt.) u. ö. [stets ⏑ ⏑ –]

ἐπείη, Opt. Praes. von 1. ἔπειμι.

1. **ἔπειμι** (εἰμί), Pr. Opt. -είη, 1 S. Impf. ep.

1) demzufolge der Satz mit ἐπεί die emphat. Anrede begründet; vgl. γάρ Anm. 1.

2) Nach Curt. n. 140 mit αἰγίς, αἰγιαλός usw. vwdt; er theilt ab ἐπ-είγ-ω, betrachtet es dh. als Compos., als solches wol auch La R. Ueber ἐπί S. 130.

1) Diese Schrb. empfiehlt ausser andern Gründen schon die Trennung ἐπεὶ ἄρ δή, Od. 1, 231. 15, 390, ἐπεὶ οὖν δή, Od. 17, 226. 18, 362..

2) Ameis drückt den Artikel durch da aus, seitdem da einmal.

3) Nach den alten Gramm. schreibt man richtiger ἐπεὶ ἤ, s. bes. La R. Textkr. S. 267 f. und so schreiben Spitzner, Bekker (s. dens. Monatsber. der Berl. Akad. Juli 1860 S. 457 od. Hom. Bl. S. 202), Faesi, Ameis, Düntz. u. La R., auch Lehrs Qu. ep. p. 62 sqq. u. Hug Jahrb. f. Phil. Bd. LXXX S. 7, nach Thiersch §. 324, 2; Buttm. Ausf. Gr. II S. 374 hält dagegen die Schreibart ἐπειή für richtig und bemerkt, es sei zwar aus ἐπεί und ἤ entst., aber mit Veränderung des Accents wie ὀτιή aus ὅτι u. ἤ; so Dind. (vgl. Praef. p. XVI), Bäuml. u. Doederl. Vgl. Nägelsb. u. Autenr. zu Il. 1, 156.

ἐπέην, 3 S. ep. ἐπῆεν, 3 Pl. ep. ἔπεσαν, Od. 2, 344, Fut. ep. ἐπέσσεται, 1) daran, darauf, dabei sein, abs. Il. 5, 127. 20, 276. Od. 2, 344. 21, 7; mit Dat. loci, κάρη ὤμοισιν ἐπείη, das Haupt soll auf den Schultern bleiben, Il. 2, 259: mit Dat. Pers. οἶσιν ἔπεστι κράτος, bei denen die Macht ist, h. Cer. 150: da-, vorhanden sein, ἔτι πού τις ἐπέσσεται, ὅς —, es wird wol noch Einer da sein, der —, Od. 4, 756; vgl. ἔπι. — 2) von der Zeit, darnach-, übrig sein od. bleiben, Od. 4, 756.

2. ἔπειμι (εἶμι), v. Pr. 1 S. -μι, 3 S. -σι, P. -ιών, -όντι, -όντα, -όντας; 3 S. Impf. ep. ἐπήϊε, 3 Pl. ἐπήϊσαν, Od. 11, 233, u. ἐπῆσαν, Od. 19, 445; ep. Fut. ἐπιείσομαι, Il. 11, 367. 20, 454. Od. 15, 504; ep. P. Aor. 1 M. ἐπιεισαμένη, Il. 21, 424. 1) hinzu-, darauf losgehen, nahen, Od. 4, 411; mit Acc. sowol der Pers., als des Ortes, ἀγρόν, auf das Feld gehen, Od. 23, 359 u. s.; übtr. von Sachen u Zuständen, πρίν μιν γῆρας ἔπεισιν, eher wird ihr das Alter nahen, Il. 1, 29; mit Dat. ὀρυμαγδὸς ἐπήϊεν ἐρχομένοισιν, verfolgte die Wandelnden, Il. 17, 741; auch begehen, durchgehen, φώκας, Od. 4, 411, ἀγροὺς ἠδὲ βοτῆρας, Od. 15, 504; vgl. ἐπέρχομαι, ἐποίχομαι. — 2) bes. in feindl. Sinne, auf Jmd losgehen, Jmdn angreifen, anfallen, mit Acc., Il. 11, 367. 20, 454, mit Dat., Il. 13, 482; abs., Il. 13, 477. Od. 19, 445 u. s.; ὁ ἐπιών, der Angreifende, Il. 5, 238; ἐπ' ἀλλήλοισιν ἰόντες, auf einander losrückend, Il. 3, 15 (das. Ameis Anh.). La R. St. §. 68, 6. Ueber ἐπί S. 131 f.

Ἐπειοί, οἱ, die Epeier, die ältesten Bewohner von Nord-Elis, nördlich von Peneios[1]), welche ihren Namen von Epeios, S. des Endymion, herleiteten, Il. 2, 619. Od. 13, 275 u. s.; vgl. Paus. 5, 1, 4.

Ἐπειός, ὁ, *Epēus*, S. des Panopeus, der myth. Künstler, Erbauer des troischen Rosses, Od. 8, 493. Er besiegt im Faustkampfe bei den Leichenspielen des Patroklos den Euryalos, aber im Werfen der eisernen Wurfscheibe wird er von Eëtion besiegt, Il. 23, 664 ff. 840.

ἐπεί — περ, Conj., weil doch, da doch, mit Ind., stets getrennt, Il. 14, 447. Od. 20, 181 u. s.

ἔπειτα, Adv. (ἐπί, εἶτα), dann, sodann, darnach, hernach, nachher, hierauf, darauf, hinfort, bezeichnet 1) zunächst den Fortgang von einer Handlung zur andern in der Erzählung; bei zukünftigen Handlungen ist es hinfort, hinterher, Il. 23, 551. Od. 2, 60; καὶ τότ' ἔπειτα, und hierauf dann, Il. 1, 426 (das. Autenr.). Es folgt oft auf πρῶτον, Il. 6, 260 u. s., u. wird ö. mit αὐτίκα, αἶψα, ὦκα verbunden, s. d.; auch ἔνθα δ' ἔπειτα, Il. 6, 450 u. s., s. Autenr. l. c.; bisw. auch hinweisend auf etwas Erwähntes, εὗρε .. μνηστῆρας, οἱ μὲν ἔπειτα .. πεσσοῖσι θυμὸν ἔτερπον, sie ergötzten sich da, Od. 1, 106. vgl. 9, 14; ὡς ἄρ' ἔπειτ' ἠρᾶτο, Od. 3, 62 (das. Ameis Anh.), vgl. unter 3). Zuweilen steht es nach einem Particip beim Verbum finitum pleonastisch, Il. 14, 223. vgl. 11, 727 ff. — 2) oft im Nachsatz, um ihn hervorzuheben, *a*) nach e. Zeitpartikel, ἐπειδὴ σφαίρῃ πειρήσαντο, ὠρχείσθην δὴ ἔπειτα, da tanzten sie dann, Od. 8, 378, vgl. Il. 18, 545; so nach ὅτε, ὁπότε, ὡς, ἦμος, Hom. ö., τότε ἔπειτα, s. τότε. *b*) nach e. Bedingungspartikel, εἰ μὲν δὴ νῦν τοῦτο φίλον θεοῖσιν, Ἑρμείαν μὲν ἔπειτα — ὀτρύνομεν, dann wollen wir senden, Od. 1, 84. 2, 273. Il. 2, 365 u. s. ö.; so auch in hypothet. Sätzen mit ὅς κε, Il. 1, 547. 2, 392. — 3) demnach (nach dem, was du sagst), also, denn, *a*) in e. Frage, Il. 9, 437. Od. 1, 65 u. s. *b*) in andern Sätzen, Il. 15, 49. 18, 357. 23, 818.

ἐπεκέκλετο, s. ἐπικέλομαι.

ἐπέκερσε, s. ἐπικείρω.

ἐπ-ελαύνω, darauf-, darüber treiben, -schmieden (s. ἐλαύνω 3), ἐπὶ δ' ὄγδοον ἤλασε χαλκόν, Il. 7, 223; vom Schilde, πολὺς ἐπελήλατο (Plsqpf. Pass.) χαλκός, viel Erz war darüber geschmiedet, Il. 13, 804. 17, 493.

ἐπέλησε, s. ἐπιλανθάνω.

ἐπ-εμ-βαίνω, Part. Pf. ep. ἐπεμβεβαώς, darauf schreiten, Pf. darauf stehen, mit Gen. οὐδοῦ, auf der Schwelle, Il. 9, 582 †.

ἐπενεῖκαι, s. ἐπιφέρω.

ἐπένειμε, s. ἐπινέμω.

ἐπενήνεον, s. ἐπινηνέω.

ἐπενήνοθε, 3 Sg. eines alten ep. Pf. mit Präsensbdtg, doch auch in Bdtg des Impfct. (Il. 2, 219. 10, 134), v. der W. ἀν, „hauchen", u.v. W. ἀν, „strahlen, glänzen"; °ἀνέθω, Pf. 2 ἤνοθα u. mit ἐν zsgstzt ἐνήνοθα u. noch mit ἐπί, ἐπενήνοθα: (κεφαλῇ) ψεδνὴ ἐπενήνοθε λάχνη, Il. 2, 219 „dünnes Wollhaar ist über den Kopf hin angeweht"; ähnl. ib. 10, 134; aber v. W. ἀν, strahlen, glänzen, Od. 8, 365 u. h. Ven. 62 οἷα θεοὺς ἐπενήνοθεν „wie es über die Götter hin angestrahlt ist, über die G. hinglänzt")[1]).

ἐπ-εν-τανύω = ἐπεντείνω, daran anspannen, -ύσας πεῖσμα, Od. 22, 467 †.

ἐπεντύνω u. **-τύω,** poet., zurüsten, ἐπέντυε ἵππους, schirre die Pferde an, Il. 8, 374. — Med. sich zu etw. rüsten, sich anschicken, mit Acc. ἐπεντύνονται ἄεθλα, zu den Kampfpreisen, näml. sie zu erlangen, Od. 24, 89 (das. Ameis u. im Anh.).

ἐπ-έοικα, 1) nur impers., ö. ἐπέοικε u. einmal Plqpf. ἐπεῴκει, 1) es steht an, es ziemt sich, ist anständig, es gebührt sich, mit Dat. Pers. u. Inf., σφῶϊν μέν τ' ἐπέοικε

[1]) E. Curt. Pelop. II S. 36; doch gab es Ep. auch anderwärts, wie auf den Echinaden, Curt. l. c., u. auch Olenos in Achaja war e. Stadt der Ep., Curt. I S. 411. 439.

[1]) So nach A. Goebel Homer. S. 9 u. Ztschr. f. öst. Gymn. 1858 S. 792 mit Ameis zu Od. 8, 365 Anh. Gew. Abltg von ἐπανθέω. Die Alten deuten darauf, daran sich befinden, -sitzen. Nach Buttm. Lex. I S. 268 v. °ἔνθω od. °ἐνέθω, Perf. mit att. Redupl. ἐνήνοθα, vgl. Thiersch §. 232; nach Doederl. n. 715 e. Compos. von ἀνήνοθα, w. s., st. ἐπανήνοθα. Uebr. vgl. La R. St. §. 68, 16 u. Ueber ἐπί S. 133 f., welcher der Deutung der Alten folgt, u. Autenr. zu Il. 2, 219.

... ἑστάμεν, Il. 4, 341. 22, 71, od. mit Acc. u. Inf., Il. 1, 126. 10, 146; auch bloss ὡς ἐπέοικεν, ὡς ἐπεῴκει, Od. 20, 293. 24, 295; ellipt. mit Acc. ὧν ἐπέοιχ' ἱκέτην ἀντιάσαντα (wo aus dem Vhgdn μὴ δεύεσθαι zu ergänzen), wessen ein nahender Fremdling billig nicht ermangeln darf, Od. 6, 193. 14, 511. — 2) person., ὅστις οἱ τ' ἐπέοικε, der ihm ansteht, Il. 9, 392.

ἐπέπιθμεν, s. πείθω.

ἐπέπληγον, s. πλήσσω.

ἐπέπλως, s. ἐπιπλώω.

ἐπεποίθει, s. πείθω.

ἐπεπόνθει, s. πάσχω.

ἐπέπταρε, s. ἐπιπταίρω.

ἐπέπτατο, s. ἐπιπέτομαι.

ἐπέπυστο, s. πυνθάνομαι.

ἐπ-ερείδω, Aor. ἐπέρεισε, darauf, daran stützen, -stemmen, dagegen stossen, mit Acc. ἔγχος ἐς κενεῶνα, Il. 5, 856, abs., Il. 11, 235; übtr. ἶν' ἀπέλεθρον, dazu unermessliche Kraft anstrengen, anwenden, Il. 7, 269. Od. 9, 538.

ἐπ-ερέφω, unter Dach bringen, übhpt erbauen, in tm., Il. 1, 39 †.

ἐπερρώσαντο, s. ἐπιρρώομαι.

ἐπ-ερύω, Aor. ep. ἐπέρυσσε, heran-, hinanziehen, θύρην κορώνῃ, an- od. zuziehen, *Od. 3, 141; στήλην, e. Säule darauf errichten, Od. 12, 14 (in tm.).

ἐπ-έρχομαι, Pr. 2 S. -εαι, ö. P. -όμενος, η usw.; Inf. Fut. -ελεύσεσθαι, Od. 9, 214, ö. Aor. 2 ἐπῆλθον, ε, poet. ἐπήλυθον, ε, Conj. -έλθω, ῃ, ep. -ῃσι, Il. 24, 651, -ωσι, Inf. -εῖν, P. -ών, -όντες; Pf. ἐπελήλυθα, Od. 4, 268. 1) heran-, herzu-, herbeikommen, herannahen, Il. 1, 535, bes. im Part. Pr. Od. 2, 13 u. s. Od. ö., oder Aor., Il. 10, 40. Od. 1, 188 u. ö. in Od.; ἐνθάδε, hierher k., Il. 24, 651. Od. 24, 354; mit genauerer Bestimmung durch Part. ἐπῆλθε νέμων, Od. 9, 233; mit Dat. Pers. Il. 12, 200. 15, 84; mit Acc. ἄνδρα, zu e. Mann kommen, e. Mann antreffen, Od. 9, 214[1]); an e. Ort, ἐς ποταμόν, an den Fluss, Od. 7, 280; auch mit Acc. des Ortes, Ὄλυμπον, nach dem Ol., Il. 15, 84: von Zuständen, ἐπὶ κνέφας ἦλθε, das Dunkel kam herbei, Il. 11, 194; μόρσιμον ἦμαρ ἐπέλθῃ, Od. 10, 175 u. dgl., ö. in tm. ἐπὶ κνέφας, νὺξ, ἕσπερος ἦλθε, u. in Anastrophe ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχή, Od. 11, 84 u. ö., so ἦλθε δ' ἐπὶ νότος, Od. 12, 427 u. s.; mit Dat. Ἀχαιοῖς ἐπήλυθε νύξ, Il. 8, 488. 9, 474; τοῖσι ἐπήλυθε ὕπνος, es nahte sich ihnen der Schlaf, Od. 5, 472. 12, 311, νοῦσος, Od. 11, 200. b) mit Acc. vorzüglich, wenn der Begriff des Unvermutheten darin liegt, ἐπήλυθέ μιν ὕπνος, überkam, -fiel der Schl., Od. 4, 793. 10, 31. 13, 282. — 2) feindl. auf Jmdn losgehen, ihn anfallen, angreifen, abs. Il. 15, 406 u. s., bes. im Partic. (Pr. u. Aor.), Il. 4, 334. 8, 536. 10, 40 u. so bes. Il., u. mit dem Dat., βουσίν, Il. 20, 91, so vom Löwen, μήλοις, Il. 10, 485, βουσίν, Il. 15, 630; von der Lanze, mit Acc., τμήδην δ' αὐχέν' ἐπῆλθε, schneidend streifte sie den Nacken, Il. 7, 262. — 3) darüberhin wandern, begehen, durchgehen, v. Oertern, wie obire, ἄγκεα, Il. 18, 321, γαῖαν, Od. 4, 268, ἀγρούς, Od. 16, 27[1]), χθόνα, πόντον, h. 30, 3. Vgl. bes. La R. Ueber ἐπί S. 131 ff. St. §. 68, 7.

ἐπεσβολίη, ἡ, ep., leeres Geschwätz, ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν, leeres (A. vorlautes, s. d. folg. u. Anm.) Geschwätz zu Tage bringen, Od. 4, 159 †; von

ἐπεσβόλος, ον (ἔπος, βάλλω), mit Worten um sich werfend od. die Worte hinwerfend, wie sie in den Mund kommen[2]), Zungendrescher, λωβητήρ, Il. 2, 275 †.

ἔπεσον, s. πίπτω.

ἐπέσπον, s. ἐφέπω.

ἐπέσσεται, s. 1. ἔπειμι.

ἐπέσσυται, s. ἐπισεύω.

ἐπέστη, s. ἐφίστημι.

ἐπέσχον, ε, s. ἐπέχω.

ἐπετήσιος, ον (ἔτος), das Jahr hindurch dauernd, καρπός, Od. 7, 118 †.

ἔπευ, ion. st. ἕπου, s. ἕπομαι.

ἐπ-ευφημέω, Aor. ἐπευφήμησαν, dazu Beifall zollen, zustimmen, mit Inf., *Il. 1, 22. 376.

ἐπ-εύχομαι, Dep. Med., Pr. -εται, Impr. -εο, ö. P. -όμενος, η; Fut. 2 S. -ξεαι; Impf. -ετο, ö. Aor. -ξατο, Inf. -ασθαι, P. -άμενος. 1) dabei od. dazu beten, flehen, abs. Od. 14, 436, sonst m. Dat., zu e. Gottheit, Διί, θεοῖς, Il. 3, 350. Od. 10, 533 u. s. Batr. 2, u. mit Inf., zu Jmdm flehen, dass etw. geschehe, Od. 14, 423. 20, 238. — 2) bei od. über etwas jubeln, frohlocken, sich rühmen, prahlen, gew. abs., Il. 5, 119. Od. 23, 59 u. s.; τινί, mit Jmdm, d. i. mit der Besiegung Jmds, prahlen, Il. 11, 431. 14, 478; so auch 16, 829. 21, 121, wo οἱ mit ἐπ. zu verbinden ist[3]); mit Inf. Il. 10, 367.

ἔπεφνον, s. φεν-.

ἐπέφραδον, s. φράζω.

ἐπ-έχω, Pr. -εις, Impf. -εῖχε, Aor. 2 A. ἐπέσχον, ö. ε, Impr. ἐπίσχετε, Opt. ἐπισχοίης, Inf. -εῖν, P. -ών; Med. Part. Aor. ἐπισχόμενος; ep. 3 Pl. Plsqpf. ἐπώχατο, w. s. I) Act. 1) daran, dabei, darauf haben, halten, πόδας τινί, auf etw., Il. 14, 241. Od. 17, 140: hinhalten, reichen, οἶνον, Il. 9, 489. Od. 16, 444, κοτύλην, Il. 22, 494, μαζὸν παιδί, Il. 22, 83. — 2) darauf los- od. hinhalten, -lenken, ἵππους, Il. 17, 465; intr. τινί, auf Einen losgehen, ἐπὶ δ' αὐτῷ ἔχωμεν, auf ihn selbst lasst uns eindringen, Od. 22, 75; übtr. τί μοι ὧδ' ἐπέχεις; was bist du mir so aufgesessen? Od. 19, 71. — 3) anhalten, hemmen, ῥέεθρα, Il. 21, 244; übtr. θυμὸν ἐνιπῆς, das Herz von der Schmähung zurückhalten, Od. 20, 266; dh. abs. sich zurückhalten, Ἀντίνοος δ' ἔτ' ἐπεῖχε, blieb, war noch übrig[4]), Od. 21,

[1]) A. nehmen hier ἄνδρα als Subjectsaccus., dass ein Mann herbeikommen werde; s. das. d. Anm.

[1]) A. fassen den Acc. als Acc. des Zieles, „auf's Land gehen."

[2]) A. deuten „dreist, keck redend", dh. λωβ. ἐπ., „wortdreister Spötter". Minckw.

[3]) Doch s. über die Ls La R. Ueber ἐπι S. 136 f.

[4]) Der Schol. deutet ἐπ. trans., hielt zurück, näml.

186. — 4) einnehmen, sich erstrecken, mit Acc. *ἑπτὰ πέλεθρα*, Il. 21, 407; *ὅσσον ἐπεῖχε*, so weit er reichte, Il. 23, 190; ebenso *ὁπόσσον ἐπέσχε πυρὸς μένος*, Il. 23, 238. 24, 792. — II) Med. 1) sich wohin halten, vom Schiessen mit dem Bogen, *ἐπισχόμενος*, zielend, Od. 22, 15. — 2) an sich nehmen, *ἑανῶν πτύχας*, d. i. an sich halten, aufheben, schürzen, h. Cer. 176. S. La R. Ueber *ἐπί* S. 137 f.

ἐπήβολος, ον (°*ἄβολος*, zutreffend, wovon *ἀβολεῖν*), theilhaftig, habhaft, mit Gen. *νηός, ἐρετάων*, Od. 2, 319 (das. Düntz. u. Ameis) †.

ἐπήγαγον, s. *ἐπάγω*.

ἐπηγκενίδες[1]), *αἱ*, die langen Bretter od. Planken, die die äussere Bekleidung der Schiffswand bilden[2]), Od. 5, 253 ff. †.

ἐπῆεν, ep. st. *ἐπῆν*, s. 1. *ἔπειμι*.

ἐπηετανός, όν, ep. (*ἐπ' ἀεί* u. Suffix *τανος*)[3]), für immer, für alle Zeit, dh. ausreichend, hinreichend, *ἀρδμοί*, Od. 13, 247, *πλυνοί*, immer Wasser habend, Od. 6, 86; reichlich, *γάλα*, Od. 4, 89 (das. Ameis u. Düntz.), *σῖτος*, Od. 18, 360, *κομιδή*, Od. 8, 233, *λέβητες*, h. Merc. 61, *κᾶλα*, ebend. 113 [wo *ηε* einsilbig]. — Neutr. **ἐπηετανόν** als Adv. immer, Od. 7, 128; reichlich, vollauf, Od. 7, 99. 10, 427.

ἐπήιεν, s. 2. *ἔπειμι*.

ἐπῆλθον u. **ἐπήλυθον,** s. *ἐπέρχομαι*.

***ἐπηλυσίη,** *ἡ*, poet., Bezauberung, Behexung, h. Merc. 37. Cer. 228. 230.

ἐπημοιβός, *όν*, ep. (*ἀμείβω*), wechselseitig, abwechselnd, *ὀχῆες*, zwei sich begegnende Riegel, die von beiden Seiten der Thüre in einander geschoben u. durch ein Schloss gehalten wurden (s. *κληίς*), Il. 12, 456; *χιτῶνες*, Leibröcke zum Wechseln, Od. 14, 513.

ἐπημύω, s. *ἠμύω*.

ἐπήν, zsgzn aus *ἐπεί* u. *ἄν* (auch noch getrennt, s. *ἐπεί* 1, *b*), dafür jetzt seit Bekk. an mehreren StSt. *ἐπεί κε*), nachdem, wann, 1) mit Conjunct., zur Bezeichnung *a*) von Ereignissen, deren Eintritt zwar von Umständen abhängig, doch wahrscheinlich ist, Il. 1, 168. 4, 239 u. ö.; *ἐπὴν δή*, Od. 12, 55. *b*) der Wiederholung einer Handlung od. Wiederkehr eines Ereignisses in Gegenwart od. Zukunft, Il. 7, 5. Od. 11, 192 u. s. — 2) mit Opt. in der oratio obl. da, wo in oratio recta *ἐπήν* mit Conj. stehen würde, Il. 19, 208. 24, 227. *b*) zur Bezeichnung der Wiederholung e. Handlung od. Wiederkehr eines Ereignisses in der Vergangenheit, Od. 4, 222; aber Od. 2, 105. 19, 150. 24, 140 seit Bekk. ausser Bäuml. (s. dessen Praef. p. V) *ἐπεί* aus Eust. — In den Fällen 1, *b* u. 2, *b* kann es durch so oft übersetzt werden. — *ἐπὴν τὰ πρῶτα*, wenn od. nachdem einmal, Od. 8, 553; vgl. *ἐπεί*.

ἐπήνεον, s. *ἐπαινέω*.

ἔπηξα, s. *πήγνυμι*.

ἐπ-ηπύω, ep., Beifall geben, zujauchzen, *τινί*, Il. 18, 502 †.

ἐπ-ήρατος, ον, poet. (*ἐράω*), geliebt, lieb, werth, Il. 22, 121 (unechter Vs); gew. lieblich, reizend, anmuthig, nur von Leblosem, *δαίς*, Il. 9, 228, *εἵματα*, Od. 8, 366, *πτολίεθρον*, Il. 18, 512, von Ithaka, Od. 4, 606, *ἄντρον*, Od. 13, 103. (347.)

ἐπήρετμος, ον (*ἐρετμός*), *a*) am Ruder, rudernd, *Od. 2, 403. *b*) mit Rudern versehen, *νῆες*, Od. 4, 559. 5, 16 u. s.

ἐπηρεφής, ep. (*ἐρέφω*), „überdachend", überstehend, überhängend, *πέτραι*, Od. 10, 131. 12, 59, *κρημνοί*, Il. 12, 54.

Ἐπήριτος[1]), *ὁ*, S. des Apheidas aus Alybas, für den sich Odysseus ausgab, Od. 24, 306.

ἐπῆρσα, s. *ἐπαραρίσκω*.

ἐπῆσαν, s. 2. *ἔπειμι*.

ἐπητής[2]), *οῦ, ὁ*, ep., besonnen (so Ameis) (dh. auch human, freundlich, s. *ἐπητύς*), *Od. 13, 332. 18, 128.

ἐπήτριμος, ον, ep. (*ἤτριον*), eigtl. angewebt, dh. dicht über, neben einander, häufig, *πυρσοί*, *Il. 18, 211; *δράγματα ἐπήτριμα πῖπτον*, fielen dicht an einander, ib. 552; *πολλοὶ καὶ ἐπήτριμοι πίπτουσι*, „schaarweise", V., Il. 19, 226.

ἐπητύς, *ύος, ἡ*, ep. (*ἐπητής*, w. s.), Freundlichkeit, Od. 21, 306 †.

ἐπί, elid. **ἐπ,** vor e. aspir. Vocal **ἐφ'** (skr. *api, abhi*)[3]), Adv. u. Praep., bezeichnet urspr. den Stützpunkt, auf, und demnächst die unmittelbare Nähe an. S. besond. über *ἐπί* bei Hom. La R. Ueber den Sprachgebr. von *ἐπί* bei Hom. in Ztschr. f. öst. Gymn. XXI (1870) S. 81—116. Giseke Die allmäl. Entst. der Il. usw. S. 125—143.

A) Adv. auf, darauf, ober, darüber; *ἐπὶ δὲ . . λόφον ἧκεν*, Il. 18, 612; *ἐστόρεσεν δ' ἐπὶ δέρμα*, Od. 14, 50; *ἐπὶ δ' αἴγειον κνῆ τυρόν*, Il. 11, 639, *ἐπὶ δ' ἄλφιτα παλύ-*

αὐτοὺς πρὸς τὸ παρὸν χρήσασθαι τῷ τόξῳ; vgl. La R. Ueber *ἐπί* S. 137 f.

[1]) Vermuthlich von *ἐνεγκεῖν, ἐνεκ-*; vgl. Lob. Path. El. I p. 508. Curt. n. 424.

[2]) So Nitzsch u. Ameis; s. auch Doederl. n. 2397; anders Grashoff Schiff S. 10 f., der „obenaufliegende Balken, Jochbalken, welche die Rippen mit einander verbinden" darunter versteht; so auch Faesi u. Brieger Phil. XXIX S. 208.

[3]) So Curt. n. 585. Ameis zu Od. 4, 89 Anh.; A. leiten die Endung *τανος* von **W. ταν** in *τείνω* ab, Lob. Path. El. I p. 435, auch Düntz. zu Od. a. a. O., u. so auch Savelsb. Qu. lexil. p. 11 sqq., der aber *ηι* (nach ihm ion. für *αι*) als aus dem intens. *ἀτι, ἀι* (s. *ἀίδηλος* Anm.), *ἀσι* entstanden erklärt: „*In ἐπ–ασι–τανός (ἐπ–ηι–τανός) ἐπί et ασι praepositiones propria vi servata cum verbi τείνω radice ταν conjunctae res designant in adversum ultraque directas sive per ordinem ita pertinentes ut alia alii succedat, quae res continuae sunt.* Die frühere Abltg v. *ἔτος*, „das ganze Jahr ausreichend, dh. hinreichend, reichlich", ist unhaltbar; s. Curt.; doch vgl. Pott II S. 446.

[1]) Nach Düntzer Ztschr. XIV S. 190 e. Weiterbildung v. *ἐπήρης* v. *ἐπαείρω*, sich überhebend; Ameis (s. dens. im Anh.) deutet nach Nauck „der Angefeindete"

[2]) Die Abltg von *ἔπος* erweist Lob. Par. p. 134. Path. El. I p. 484 als falsch; nach Doederl. n. 1016 v. *ἐπαΐειν*, **W. ἀϜ**, eigtl. „der (auf die Vernunft) hört"; vgl. Curt. n. 586. Düntz. Ztschr. 1863 S. 2. A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. XII S. 814 zieht es zu *ἔτης*; *ἐπί* bezeichnet die Richtung der freundlichen Gesinnung; er deutet *a*) lieb, befreundet, Od. 13, 332. *b*) liebreich, freundlich, 17, 128. Ueber Betonung s. La R. Textkr. S. 257.

[3]) Curt. n. 334. Pott I S. 511 ff. Em. Hoffmann Homer usw. S. 47.

νειν, Il. 11, 640 u. dgl. ö.; daran, ἐπὶ δὲ πλεῖον ἐλέλειπτο, Od. 8, 475, χρυσῷ δ' ἐπὶ χείλεα κεκράαντο (hier auch oben darauf, wie Il. 16, 612. 17, 528), Od. 4, 132 u. s.: dabei, ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο, Od. 5, 443. Il. 18, 529 u. s.; dazu, ἐπὶ δὲ Ὀρέστην (ἐξενάριξαν), Il. 5, 705. Od. 9, 297 u. s.; danach, opp. πρό, Il. 13, 800. S. La R. S. 82 f. — An vielen StSt. ist es zw., ob ἐπί Adv. ist od. in tm. steht, wie Il. 7, 223. 10, 466. 23, 256 u. ö., s. die mit ἐπί zsgstzten VV.; in ἦλθε δ' ἐπί (Od. 11, 84 u. ö.) od. ἦλθ' ἐπί (Od. 24, 20) gehört ἐπί zum Verb.

B) Praep. mit Gen., Dat. u. Acc., I) mit Gen. 1) urspr. zur Bezeichnung der Ruhe, auf, auch in, βαίνειν, ἰέναι, καθῆσθαι, στῆναι, κεῖσθαι, ἐρείδεσθαι etc. ἐπί τινος, auf etw. gehen, sitzen, stehen, liegen, sich aufstemmen usw., häufig bei Hom., s. d. VV.; so ἐφ' ἵππων, ἐπ' ὀχέων, auf dem Wagen, Il. 24, 356. 8, 455; ἐπ' ἀγροῦ, auf dem Lande, Od. 1, 190; ἐπὶ νεῶν, auf den Schiffen, Il. 8, 528; ἐπὶ χέρσου, Od. 10, 459 u. s. (aber Od. 15, 495 οἱ δ' ἐπὶ χέρσου, am, beim Lande, in der Nähe des Landes (s. b)), ἐπ' ἠπείρου, Od. 3, 90, ἐπὶ σχεδίης, Od. 5, 33, ἐπὶ γαίης, im Lande, Od. 21, 41. b) v. unmittelbarer Nähe, an, bei, ἐπὶ κρατὸς λιμένος ἐλαίη, Od. 13, 102, ἑστήκει ἐπ' ὄγμου, Il. 18, 557. vgl. Il. 22, 153; ἐπ' αὐτόφι, bei ihnen, Il. 19, 255; übtr. ἐφ' ὑμείων, bei euch, für euch, auf euch beschränkt, Il. 7, 195. — 2) zur Angabe der Bewegung, eigtl. mit dem Nebenbegriffe der darauf folgenden Ruhe, auf, an, nach, βαίνειν (w. s.) ἐπὶ νηός, ἐφ' ἵππων, Il. 5, 249 (das. La R.), so χάζεσθαι ἐφ' ἵππων, das Schiff, den Wagen besteigen; ἵζειν, καθίζεν, εἷσαι ἐπὶ θρόνου, θορεῖν ἐπὶ δίφρου, τιθέναι, κατατιθέναι τι ἐπί τινος usw., s. d. VV.; νῆα ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν, Il. 1, 485. Od. 16, 325; ὁρμίζειν (νῆας) ἐπ' εὐνάων, an die Ankersteine legen, vor Anker legen, Il. 14, 77; od. zur Angabe der Richtung, wohin, ἢ καθύπερθε Χίοιο νεοίμεθα νήσου ἔπι Ψυρίης, auf Ps. zu, Od. 3, 170; so ἦρχε δ' ὁδοῖο νήσου ἐπ' ἐσχατιῆς, nach der Küste, Od. 5, 238 (A. ἐσχατιήν, s. La R. a. a. O. S. 110); προτρέπεσθαι ἐπὶ νηῶν, sich nach den Schiffen zu wenden, Il. 5, 700, παπτήνας ἐφ' ὁμίλου, Il. 11, 546 u. s., s. La R. S. 111 f. — 3) selten zeitlich, während, in, ἐπὶ προτέρων ἀνθρώπων, zur Zeit der Vorfahren, Il. 5, 637. 23, 332; ἐπ' εἰρήνης, zur od. in der Friedenszeit, Il. 2, 797. 9, 403. 22, 156.

II) mit Dat. zur Bezeichnung 1) der Ruhe, u. zwar a) auf etw., ἵζειν ἐπὶ τύμβῳ, ἧσθαι ἐπὶ δίφρῳ, ἐπὶ πύργῳ, auf dem Grabe, auf e. Stuhle, auf dem Thurme sitzen, κεῖσθαι ἐπὶ ψαμάθοισι, ἐπὶ γαίῃ ἕζεσθαι, s. d. VV.; ἐπὶ χθονί, auf der Erde; εἶναι, ναιετάειν, τεθνάναι, γίγνεσθαι, δέρκεσθαι, βαίνειν u. dgl.; καίειν ἐπὶ βωμῷ, Il. 8, 240; πῦρ ἐπ' ἐσχαρόφι καίετο, Od. 5, 59: kurz τοῖο δ' ἐπ' Ἰφιδάμαντι κάρη ἀπέκοψε, dessen, der auf Iph. lag, Haupt hieb er ab, Il. 11, 261; ἐπὶ Πατρόκλῳ τέτατο ὑσμίνη, auf, d. i. über, dem P., Il. 17, 543; so Vs 236. 470. 20, 395. b) v. der unmittelbaren Nähe, an, bei, νέμεσθαι ἐπὶ κρήνῃ, an od. bei der Quelle weiden, Od. 13, 408; ἐπ' ἐσχάρῃ ἧσθαι, am Heerde sitzen, Od. 7, 160; πάις οἱ ἦν ἐπὶ μαζῷ, an der Brust, Od. 11, 448. vgl. Il. 6, 400 u. dgl. ö. La R. S. 97 ff.; ἐπὶ θινὶ θαλάσσης ἱερὰ ῥέζον, Od. 3, 5. vgl. 2, 408, βοῦς ἐπὶ φάτνῃ, Od. 4, 535, u. so ἐπὶ καρπῷ ἑλὼν ἐμὲ χεῖρα, an od. bei der Handwurzel, Od. 18, 258. vgl. 22, 277 u. s. (s. καρπός 2). c) als lokal ist ἐπί auch zu nehmen in den Ausdrr. οὐ γάρ οὖρον κατέλειπον ἐπὶ κτεάτεσσιν, ich liess bei meiner Habe (od. mit La R. S. 95 auf meinem Besitze) keinen Wächter zurück, Od. 15, 89, vgl. υἱὸν ἐπὶ κτεάτεσσι λιπέσθαι, Il. 5, 154; ποιμαίνειν ἐπ' ὄεσσι, bei den Schafen Hirte sein, Il. 6, 25. 11, 106; σημαίνειν ἐπὶ δμωῇσιν, bei den Mägden, d. i. über die Mägde, gebieten, Od. 22, 27; ἐπὶ ἵστορι πεῖραρ ἑλέσθαι, bei (wir: vor) e. Schiedsrichter, Il. 18, 501; der örtl. Begriff tritt mehr hervor in βουσὶν ἐπ' ἀλλοτρίῃσι καθήμενον, bei fremden Rindern sitzend, näml. als Hirte, Od. 20, 221; vgl. ὅς μ' ἐπὶ βουσὶν εἷσεν, der mich zu den Rindern (als Hüter) setzte, mich bei den Rindern anstellte, Od. 20, 209: übtr. bei Bezeichnung eines Zustandes od. e. Thätigkeit, in der man begriffen ist, περὶ μέν σε τίω ἠμὲν ἐνὶ πτολέμῳ ἠδ' ἀλλοίῳ ἐπὶ ἔργῳ, bei einem andern Geschäft, Il. 4, 258. vgl. 175. Od. 16, 111; οὐ γὰρ ἐπὶ ψευδέσσι (s. ψευδής) Ζεὺς ἔσσετ' ἀρωγός, bei Lügnern, d. i. den L., Il. 4, 235: γῆρας καὶ θάνατος, τά τ' ἐπ' ἀνθρώποισι πέλονται, die bei den Menschen sind, verweilen, gewissermassen personif., dem Sinne nach s. v. a. die in der menschlichen Natur liegen, Od. 13, 60; τῷδ' od. τοιῷδ' ἐπὶ θυμῷ, bei diesem (solchem) Muthe, auch bei dieser Gesinnung, Il. 13, 485. Od. 16, 99. 24, 511. — 2) häufiger von der Bewegung, u. zwar meist mit dem Nebenbegriff der darauf folgenden Ruhe, auf, zu, wie κάππεσε ἐπὶ γαίῃ, er fiel zu Boden (und blieb liegen); θεῖναι, καταθεῖναι ἐπὶ γούνασι, ἀποθέσθαι, καταθέσθαι ἐπὶ χθονί, ἐπὶ γαίῃ, βάλλειν ἐπί τινι, ἕζεσθαι ἐπί τινι u. in vielen anderen Vbdgn, die unter den VV. nachzusehen, La R. S. 102; mit Gen. u. Dat. νῆα ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν ὑψοῦ ἐπὶ ψαμάθοις, Il. 1, 485 f.; zur Bezeichnung der Richtung, vorzugsweise im feindl. Sinne, gegen, auf, los, ἰθύνειν, ἔχειν ἵππους ἐπί τινι, ἰθύνεσθαι ὀιστόν, ἱέναι βέλος ἐπί τινι, ἰέναι ἐπί τινι u. häufig mit ähnl. VV., w. s., La R. S. 105 f.; dh. b) v. der unmittelbaren Nähe, an, zu, ἀγαγὼν ποταμῷ ἔπι δινήεντι, Il. 9, 490, ἐλθεῖν ἐπὶ Κρήτεσσι, zu den Kr. kommen, Il. 4, 251; καθέζεσθαι ἐπ' ἐσχάρῃ, an den H., Od. 7, 153, γίγνεσθαι, κύρσαι ἐπί τινι, καταδεῖν τι ἐπί τινι u. dgl. ö., s. d. VV. La R. S. 104. c) übhpt zur Bezeichnung der Beziehung e. Handlung auf e. Object, δικαιότερος καὶ ἐπ' ἄλλῳ ἔσσεαι, du wirst gegen e. Andern gerechter sein, Il. 19, 181; ἐπί τινι ἀεθλεύειν, ἄεθλα κατατιθέναι, Jmdm zu Ehren wettkämpfen, für Jmdn Kampfpreise aus-

setzen, Il. 23, 274. Od. 24, 91; so *βοῦς ἐπὶ Πατρόκλῳ πέφνεν Ἀχιλλεύς*, Il. 23, 776. *d*) zur Bezeichnung eines Hinzukommens, einer Häufung, *ὄγχνη ἐπ' ὄγχνῃ*, Birne über Birne, Od. 7, 120; *ἐφ' ἕλκεϊ ἕλκος ἀρέσθαι*, Wunde über Wunde empfangen, Il. 14, 130; *ἄλλα πολλὰ παρίσχομεν ἐπὶ τῇσι*, zu diesen hinzu, ausser diesen, Il. 9, 639. vgl. Od. 3, 113. 22, 264; *ταχὺς ἔσκε θέειν ἐπὶ εἴδεϊ*, neben, ausser der Schönheit, Od. 17, 308; dh. *οὐ γὰρ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο*, es gibt neben od. ausser dem Bauche nichts Unverschämteres, Od. 7, 216. La R. S. 106. *e*) zur Bezeichnung einer Aufeinanderfolge, nach, *τῷ δ' ἐπὶ Τυδείδης ὦρτο*, Il. 7, 163 u. s., vgl. *τῷ δ' ἐπὶ Μηριόνης λάχ' ἐλαυνέμεν*, Il. 23, 356 u. s. La R. S. 106. — 3) übtr. *a*) zur Bezeichnung des Beweggrundes od. der Veranlassung, so *γελᾶν* (w. s.) *ἐπί τινι*, über etwas lachen; *ἐπί τινι πολλὰ πάσχειν*, um Jmds willen od. wegen Jmds viel leiden, Il. 9, 492, *μογεῖν ἐπί τινι*, Il. 1, 162, *πολὺς ὀρυμαγδὸς ἐπ' αὐτῷ*, Il. 10, 185; *ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ*, wegen des gerechten Ausspruchs, Od. 18, 414; dh. *b*) zur Angabe des Preises, für, um, *ἔργον τελέσαι δώρῳ ἔπι μεγάλῳ*, für e. grossen Lohn, Il. 10, 304. vgl. 21, 445; *τοιῷδ' ἐπ' ἀέθλῳ*, um e. solchen Kampfpreis, Od. 11, 548; *ἐπὶ δώροις*, Il. 9, 602[1]). *c*) zur Angabe des Zweckes, nach, zu, *ἐπὶ σίτῳ χεῖρας ἰάλλειν* (w. s.), nach der Speise; *ἐπ' ἀρωγῇ*, zu Gunsten, Il. 23, 574; *γαστέρας ἐπὶ δόρπῳ κατθέμεθα*, wir haben sie zum od. für das Nachtmahl aufgehoben, Od. 18, 44. — 4) in Zeitangaben, während, bei, an, *ἐπ' ἤματι*, während eines Tages, e. Tag lang, Il. 19, 229; an einem Tage, eines Tages, Il. 10, 48. Od. 2, 284; aber ebend. 12, 105. 14, 105 Tag für Tag, täglich; *ἐπ' ἤματι τῷδε*, an diesem Tage, Il. 13, 234. 19, 110; *ἐπὶ νυκτί*, während der Nacht, so lange es Nacht ist, Il. 8, 529.

III) mit Acc. 1) räumlich, zur Bezeichnung einer Bewegung od. Richtung, *a*) zunächst der Bewegung nach e. Stützpunkte, auf, *βαίνειν ἐπί τι*, auf etw. steigen, Il. 6, 386. 12, 375, *ἀπο-* u. *καταβαίνειν ἐπὶ χθόνα*, *ἐπὶ θρόνον ἕζεσθαι*, Il. 8, 442, *ἧειραν ἐπ' ἀπήνην*, Il. 24, 590; *ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχευεν*, Od. 4, 216 u. ö., s. d. VV. La R. S. 83 f. *b*) übhpt nach e. Ziel, zu, zu — hin, nach, nach — hin, an, *ἔρχεσθαι*, *ἱκνεῖσθαι*, *ἄγειν*, auch *γίγνεσθαι* (Od. 14, 338) usw. *ἐπί τι*, zB. *ἐπὶ ῥέεθρα*, *ἐπὶ τάφρον*, *ἐπὶ πόντον*, bes. *ἐπὶ νῆα*, *νῆας ἰέναι*, *βῆναι*, *ἱκέσθαι* etc., Hom. ö.; *ἕζεσθαι ἐπ' ἐρετμά*, sich an d. Ruder setzen, Od. 12, 171. s. La R. S. 85 ff.; auch *ἐπί τινα*, *βῆ δ' ἄρ' ἐπ' Ἀτρείδην*, zu dem Atr., Il. 2, 18. 10, 18 u. s., *ἐπ' Ὀδυσῆα*, Od. 5, 149, *ᾤχετ' ἐπὶ φῦλα ἀνθρώπων*, Il. 14, 361. La R. S. 89 f., übtr. *ἐπὶ ἔργα τρέπεσθαι*, *ἰέναι*, ans Werk gehen, Il. 3, 422. Od. 2, 127; zur Bezeichnung der Richtung, *α*) *ὅταν ἐπὶ γαῖαν προτράπηται* (*ἠέλιος*), s. *προτρέπω*; *μία δ' οἴη ἀταρπιτὸς ἦεν ἐπ' αὐτήν* (*ἀλωήν*), führte zum Weinfeld, Il. 18, 565; bes. *ἐπὶ δεξιά*, *ἐπ' ἀριστερά*, nach der od. zur rechten, linken Seite hin, s. d. WW. La R. S. 87 f.; aus dem Begriff der Richtung erklärt sich der Ausdr. *δασσάμενοι ἐφ' ἡμᾶς*, uns zutheilend, Od. 16, 385. *β*) zur Bezeichnung des term. ad quem, bis zu, bis an, *ἐπὶ πείρατ' ἀέθλων ἔρχεσθαι*, bis ans Ende der Mühen gelangen, Il. 23, 248; *ἐπὶ ἥμισυ*, bis zur Hälfte, Od. 13, 114; *ὅσον τ' ἔπι*, bis wie weit, *τόσσον ἔπι*, so weit, so lang, Il. 3, 12. Od. 5, 251; insbes. *c*) in feindl. Absicht, gegen, od. auf — los (La R. S. 90), *ἐπὶ τὰς νῆας ἰέναι*, auf die Schiffe losgehen, Il. 13, 101; *ὄρνυσθαι ἐπί τινα*, gegen Jmdn sich erheben, Il. 4, 590; *ἴθυσαν ἐπὶ τεῖχος*, Il. 12, 443 u. s. *d*) über e. Raum hin, über — hin (La R. S. 90 ff.), *πλέειν*, *περάαν*, *φεύγειν ἐπὶ πόντον*, über das Meer hin schiffen, fliehen, Il. 7, 88. 2, 159. 613. Od. 1, 183 u. ö.; *ἴμεν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν*, Od. 15, 79. vgl. 4, 516; *σεύατ' ἐπὶ κῦμα*, über die Woge hin, Od. 5, 61; vgl. *νόστος*; *πόντον ἐπ' ἀτρύγετον ἄλγεα πάσχειν καὶ ἀλάλησθαι*, über das Meer hin, Od. 2, 370; so *φάος ἦεν ἐπὶ χθόνα*, war über die Erde hin, Od. 23, 371 u. s., s. Ameis das.; auch bei Angabe des Masses der Ausdehnung, *ἐπ' ἐννέα κεῖτο πέλεθρα*, er lag über e. Strecke von neun Hufen Landes, Od. 11, 577; *ἐπὶ πολλόν*, weit hin, über e. Strecke hin, Il. 23, 320; auch wo wir den Begriff des Erstreckens nicht ausdrücken u. nur auf, in brauchen, *ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει*, was auf der Erde athmet u. kreucht, Il. 17, 447. vgl. 2, 765. 23, 371 u. s. Hieher gehört wol auch *ἐπὶ μάστακα πιέζειν*, *ἑλεῖν*, eigtl. über den Mund hin drücken, fassen, d. i. den Mund zuhalten, Od. 4, 287. 23, 76; seltener bei persönl. Begriffen, *πάντας ἐπ' ἀνθρώπους ἐκέκαστο*, über alle Menschen hin, unter allen M., Il. 24, 535; *αἰεί τοι πάντας ἐπ' ἀνθρώπους κλέος ἔσσεται*, Od. 24, 94. vgl. 201 u. s. Ameis zu Od. 1, 299. La R. S. 93: so auch mit Adj. im Neutr. *ἐπὶ μακρὸν* (w. s.) *ἄνυσαν*, Od. 6, 117 (u. so nach Ameis Il. 5, 101. 283. 347. 8, 160, wo A. *ἐπί* auf den Dat. *τῷ* beziehen); *ἐπὶ πολλὰ ἀλήθην*, *ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωὴ γίγνεται* u. ähnl., La R. S. 93. — 2) von der Zeit, durch e. Zeitraum hindurch, e. Zeit über, bis, auf, *ἐπὶ χρόνον*, einige Zeit lang, Il. 2, 299. Od. 12, 407. 14, 193. 15, 494; *παννύχιον εὕδειν καὶ ἐπ' ἠῶ καὶ μέσον ἦμαρ*, die ganze Nacht über schlafen u. über Morgen u. Mittag, Od. 7, 288. vgl. Ameis zu Od. 12, 407 Anh. La R. S. 94 u. St. §. 5 S. 8; u. *ἐπὶ δηρόν*, w. s. — 3) übtr. *a*) zur Angabe des Zweckes, der Absicht: *ἄριστοι πᾶσαν ἐπ' ἰθύν*, zu jedem Unternehmen, Il. 6, 79. Od. 4, 434; *ἀναστῆναι ἐπὶ δόρπον*, sich erheben, um das Nachtmahl zu nehmen, Od. 12, 439, *ἐπὶ κοῖτον ἐσσεύοντο*, Od. 14, 455; *ἐπὶ βοῦν ἴτω*, nach einem Stier, d. i. ihn zu holen, Od. 3, 421 (das. Ameis Anh.); *στέλ-*

[1]) wo Bekk., Faesi u. Bäuml. nach Aristarch *ἐπὶ δῶρων*, das sich nur höchst gezwungen erklären lässt, schreiben, Dind. u. La R. aber mit Recht den Dat. beibehalten, La R. S. 107.

λειν ἀγγελίην ἔπι, auf Botschaft, s. ἀγγελίη a); aber ἐπὶ δεῖπνον, δόρπον ἰέναι, ἔρχεσθαι, Il. 2, 381. Od. 8, 395, ἵζειν, Od. 24, 394, wird wol ἐπί einfacher local gefasst, wie in „zum Essen gehen". b) zur Angabe der Gemässheit, ἐπὶ στάθμην, nach dem Richtscheite, Od. 5, 245; ἐπ' ἶσα, zu Gleichem, gleich, Il. 12, 436; ἐπὶ στίχας, s. unter στίξ. C) In der Zstzg mit e. Verbum hat es fast alle örtlichen Bdtgn der Praep., auch bezeichnet es eine Folge in der Zeit, eine Zunahme u. insbes. die Richtung der Thätigkeit auf e. Gegenstand, was wir durch be ausdrücken, θρώσκειν, springen, ἐπιθρώσκειν bespringen, κείρειν, scheeren, ἐπικείρειν, bescheeren, u. in vielen a. VV.; in der Zstzg mit Substst. u. Advv. hat es die Bdtg dabei od. darüber, ἐπιμάρτυρος, ἐπιβουκόλος, ἐπιίστωρ, ἐπαίτιος, ἐπαινός, ἐπιζαφελῶς u. a. Ameis Anh. zu Od. 1, 273. D) [ῐ, doch bisw. in arsi verl., Il. 1, 515. 22, 125 u. s.]

ἔπι, anastrophirt 1) st. ἐπί, wenn es dem regierten Worte nachgesetzt ist, δώρῳ ἔπι, Il. 10, 304, γαῖαν ἔπι, Il. 17, 547 u. ö., od. vom Verb. getrennt u. nachgesetzt ist, wie ἤλυθ' ἔπι, Od. 25, 20; doch geschieht dies wie bei den übrigen zweisilb. Praep., die die Anastrophe erleiden, nicht, wenn es apostrophirt ist, zB. ὅσσον ἔφ', Il. 2, 616; νῆας ἔπ', ib. 150; θῖν' ἔφ' αλός, Il. 1, 350; od. von dem regierten Casus getrennt ist, wie Il. 7, 163 τῷ δ' ἐπί u. s. (Lehrs Qu. ep. p. 75 sqq.). — 2) st. ἔπεστι, ist daran, darauf, ᾧ ἔπι κώπη ἀργυρέη, Il. 8, 403; er, sie usw. ist da, ist vorhanden, οὐ γὰρ ἔπ' ἀνήρ, Od. 2, 58. 17, 537, καλὸν εἶδος ἔπ', Il. 3, 45. Od. 14, 92. 16, 315 u. s.; mit Dativ, Il. 1, 515. Od. 11, 367; ἔπι τοι καὶ ἐμοὶ θάνατος, ist ja auch mir bestimmt, Il. 21, 110, s. La R. S. 83. — Ueber Od. 12, 209 s. ἔπω; vgl. 1. ἔπειμι 1).

ἐπ-ιάλλω, poet., bes. ep., Aor. 1 ἐπίηλε, zuschicken, zuführen, οὖρον, *Od. 15, 475, Κῆράς τινὶ, 2, 316; δεσμόν, anlegen, 8, 443. 21, 241; χεῖράς τινι, die Hände ausstrecken nach Jmdm, nach Jmdm greifen, 9, 288; ἐπίηλεν τάδε ἔργα, er hat diese Dinge herbeigeführt, 22, 49. (Ausser dieser St. überall in tm.)

ἐπιάλμενος, s. ἐφάλλομαι.

ἐπιανδάνω, s. ἐφανδάνω.

ἐπ-ιάχω, poet., nur Aor. ἐπίαχον u. in tm. ἐπὶ — ἴαχε, a) zuschreien, zujauchzen, zujubeln, *Il. 7, 403. 13, 835. b) dabei (näml. im Kampfe) aufschreien, Il. 5, 860. 14, 148.

ἐπίβαθρον, τό, eigtl. „Einsteigegeld", Fährgeld eines Schiffspassagiers (ἐπιβάτης), Od. 15, 449 †; von

ἐπι-βαίνω, vom Pr. nur ep. Inf. -έμεν, Impf. ἐπέβαινον; Fut. -βήσομεν, ετε, Inf. ep. -βησέμεν, Il. 8, 197; Aor. 1 ἐπέβησε, Impr. ἐπίβησον, Il. 8, 285; ö. Aor. 2 ἐπέβην, ης, ημεν, 3 Pl. -ησαν u. -έβαν, Od. 23, 238, Opt. ἐπιβαίην, ης, αῖεν, Conj. 2 Du. -βῆτον, Od. 23, 52, 1 Pl. ep. -βείομεν, Od. 6, 262; Inf. gew. ep. -βήμεναι (-βῆναι nur Od. 5, 399. 12, 434), P. -βάς, ᾶσα etc. — Med. Fut. -βήσομαι, Il. 5, 227 (La R. ἀποβ., s dens. Anh. u. Ueber ἐπί S. 125 f.). h. Merc. 166, 173, 2 S. -ήσεαι, P. -ησόμενος, ον[1]), οισιν; v. ep. Aor. ἐπεβησάμην nur 3 S. Ind. ep. ἐπεβήσετο, Il. 8, 44, u. Impr. ἐπιβήσεο (3mal). 1) abs. den Fuss aufsetzen, auftreten, darauftreten, Od. 12, 77. 434 vgl. Il. 5, 666; gew. betreten, bes. hinan-, hinaufsteigen, besteigen, a) mit Gen. ἵππων, δίφρον, ὀχέων, Il. 5, 46. 255. 8, 44. 11, 517 u. s., πύργων, νηῶν, Il. 8, 165. 512; κροσσάων, die Zinnen ersteigen, Il. 12, 444; γαίης od. γῆς, ans Land steigen, Od. 12, 282; ἠπείρου, Od. 5, 399 (vgl. b); εὐνῆς, das Lager besteigen, Il. 9, 133. Od. 10, 334 u. dgl. ö.; übtr. von einem Todten, πυρῆς, auf den Scheiterhaufen gelegt werden, Il. 4, 99. b) betreten, s. v. a. hingehen, wohin gelangen, mit Gen., πόληος, zur Stadt, Il. 16, 396. Od. 14, 229; γαίης, γῆς, Od. 9, 83. 11, 197 u. s.; mit Acc., Πιερίην ἐπιβᾶσα, über Pieria hinschreitend (A.: P. betretend), Il. 14, 226. Od. 5, 50: oft übtr. v. Zuständen, ἀναιδείης ἐπιβῆναι, die Schamlosigkeit betreten (d. i. sich der Sch. ergeben) haben, Od. 22, 424 (das. Ameis); εὐφροσύνης, sich Frohsinn schaffen, Od. 23, 52; sich an etwas machen, τέχνης, e. Kunst versuchen, h. Merc. 166; aber 465 sie sich aneignen: ὁσίης, zum heiligen Dienst schreiten, h. Merc. 173. Cer. 211 (nach Voss). c) im feindl. Sinne, gegen — heranziehen, anrücken, Il. 16, 69. — 2) trans. nur im Fut. u. Aor. 1 A. hinaufsteigen, besteigen lassen, τινὰ ἵππων, auf den Wagen, Il. 8, 129; dh. hinaufführen, -bringen, πολλοὺς πυρῆς, viele auf d. Scheiterhaufen, d. i. tödten, Il. 9, 546; τινὰ πάτρης, Jmdn ins Vaterland senden, Od. 7, 223: übtr. τινὰ εὐκλείης, σαοφροσύνης, Jmdn zum Ruhm erheben, zu Verstande bringen, Il. 8, 285. Od. 23, 13. — S. über das W. La R. Ueber ἐπί S. 125 ff.

ἐπι-βάλλω, Impf. ἐπέβαλλε, Od. 15, 296, -ον, Il. 23, 135, Pr. Med. ἐπιβαλλόμενος, s. 2, b), sonst in tm. 1) Act. a) tr. darauf, daran werfen, legen, ῥίζην, Il. 11, 846 (in tm.), τρίχας, Il. 15, 135; τί τινι, Il. 23, 135. Od. 14, 520 u. s.; ἱμάσθλην (sc. ἵπποις), den Pferden die Peitsche geben, Od. 6, 320. b) intr. sich wohin bewegen, darauf losgehen, ἡ δὲ Φεὰς ἐπέβαλλε, das Schiff steuerte nach Pheä zu, Od. 15, 297. h. Ap. 427. — 2) Med. a) für sich darüber werfen, κλήρους, Od. 14, 209 in tm.). b) sich auf e. Sache werfen, darüber herfallen, wonach trachten, mit Gen. ἐνάρων, Il. 6, 68.

ἐπι-βάσκω, poet., = ἐπιβαίνω 2), κακῶν ἐπιβασκέμεν υἷας Ἀχαιῶν, die Achäer ins Unglück bringen, Il. 2, 234 †.

ἐπιβήμεναι, s. ἐπιβαίνω.

ἐπιβήτωρ, ορος, ὁ, ep. a) Besteiger, ἵππων, des Rossgespanns, *Od. 18, 263.

[1]) Il. 5, 46. 16, 340 fasst Classen Beob. IV S. 15 als Aor.

b) Bespringer (v. Eber), Od. 11, 131. 23, 278.

ἐπιβλής, ἦτος, ὁ (ἐπιβάλλω), eigtl. das Vorgeschobene, der Riegel, Il. 24, 453 †.

ἐπι-βοάω, nur Fut. M. *ἐπιβώσομαι, -σώμεθα*, ion. st. *ἐπιβοησ.*, zuschreien; Med. herbei-, zu Hilfe rufen, *θεούς*, anrufen, Il. 10, 463 (doch s. *ἐπιδίδωμι b*). Od. 1, 378. 2, 143.

***ἐπι-βόσκομαι,** sich daran weiden, -nähren, *πράσοις*, Batr. 54.

ἐπι-βουκόλος, ὁ, ep., Rinderhirt (eigtl. R. darüber, Hirt über Rinder), *βοῶν ἐπιβ.*, *Od. 22, 292, sonst immer *βοῶν ἐπιβ. ἀνήρ*, Od. 3, 422 (das. Anm). 20, 234 u. s.

ἐπι-βρέμω, poet., anbrausen, brausend anfachen, *πῦρ*, Il. 17, 739 †.

ἐπι-βρῑθω, nur Aor. 1 Opt. 3 Pl. *-ίσειαν*, u. Conj. 3 S. *-ίσῃ*, schwer darauf lasten, wuchten, *ὅτ' ἐπιβρίσῃ Διὸς ὄμβρος*, wenn der Regen des Zeus wuchtend herabstürzt, Il. 5, 91. 12, 286: übtr. mit Macht od. Wucht sich auf etwas stürzen, andringen, *μή ποτ' ἐπιβρίσῃ πόλεμος*, Il. 7, 343. 12, 414; im guten Sinne, *ὁππότε Διὸς ὧραι ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν*, wenn sie von oben her wuchten, d. i. kräftig wirken, Od. nur 24, 344.

ἐπιβωσόμεθα, s. *ἐπιβοάω.*

ἐπι-βώτωρ, ορος, ὁ, ep., Hirt dabei od. darüber, *μήλων*, Od. 13, 222. Vgl. *ἐπιβουκόλος.*

ἐπι-γδουπέω, ep. st. *ἐπιδ.*, dabei krachen, *ἐπὶ δ' ἐγδούπησαν*, Il. 11, 45 †.

ἐπι-γίγνομαι, herankommen, von der Zeit, Il, 6, 148 †.

ἐπι-γιγνώσκω, nur 3 S. Conj. Aor. 2 *-γνώῃ*, Od. 24, 217, 3 Pl. ep. *-γνώωσι* st. *-γνῶσι*, erkennen, kennen lernen, *μαρναμένους*, *Od. 18, 30; wieder erkennen, *τινά*, Od. 24, 217.

ἐπιγναμπτός, 3, eingebogen, nur h. Ven. 87 (wo Baum. nach eigner Vermuthung passend *ἐύγν.*), von

ἐπι-γνάμπτω, Pr. *-πτει*, Aor. *ἐπέγναμψε*, P. *ἐπιγνάμψας, ασα*, daran od. darauf biegen, ein-, umbiegen, *δόρυ*, *Il. 21, 178: dh. übtr. umlenken, herumbringen, umstimmen, auf andere Gedanken bringen, *τινά*, Il. 2, 14. 31. 68; *νόον ἐσθλῶν*, den Sinn der Edlen lenken, Il. 9, 514; *κῆρ*, Il. 1, 569.

ἐπι-γνώῃ, -γνώωσι, s. *ἐπιγιγνώσκω.*

ἐπιγουνίς, ίδος, ἡ (γόνυ), der Theil oberhalb des Knies, Oberschenkel, Lende, *Od. 18, 74; *μεγάλην ἐπιγουνίδα θεῖτο*, dann könnte er sich e. starke Lende zulegen od. anschaffen, d. i. dann würde seine Lende kräftig werden, Od. 17, 225.

ἐπιγράβδην, ep. Adv., daran streifend, ritzend, Il. 21, 166 †; von

ἐπι-γράφω, nur Aor. 1 *ἐπέγραψε*, Inf. *ἐπιγράψαι*, P. *-ψας*, *a*) auf der Oberfläche od. oberflächlich ritzen, *χρόα*, Il. 4, 139. 13, 553; mit doppelt. Acc. *τινὰ ταρσόν*, Jmdn an der Ferse, Il. 11, 388. Od. 22, 280; dh. *b*) *ἐπιγράφειν κλῆρον*, ein Loos bezeichnen (durch eingeritzte Zeichen, wie *σημαίνεσθαι*, Vs 175), Il. 7, 187.

***ἐπι-δαίομαι,** Dep. Med., zutheilen, *ὅρκον*, e. Eid dazu leisten, h. Merc. 383 (*ἐπιδώσομαι* Baum. nach Barnes).

Ἐπίδαυρος, ἡ, St. in Argolis am saronischen Meerbusen[1]), j. Ruinen in der Nähe des heutigen *Pidauro* od. *Νέα Ἐπίδαυρος*, Il. 2, 561.

ἐπιδέδρομε, s. *ἐπιτρέχω.*

ἐπι-δέξιος, ον, eigtl. nach der od. zur Rechten, nur Neutr. Pl. **ἐπιδέξια,** als Adv., *ὄρνυσθ' ἑξείης ἐπιδέξια*, erhebt euch der Reihe nach rechtshin, d. i. von dem an, der auf dem Ehrenplatz bei dem Mischgefässe sass, rechts weiter, Od. 21, 141; s. Buttm. Lex. I S. 173 ff. Diese Richtung ward als glückbedeutend betrachtet, s. *δεξιός*; dh. *ἀστράπτων ἐπιδέξια*, rechtshin blitzend (ein Zeichen des Glücks), Il. 2, 353.

ἐπι-δέρκομαι, darauf sehen, -blikken, *ἐπιδέρκεται* v. Ls Od. 11, 16; *καταδ.* Aristoph. u. Aristarch; s. La R. *ἐπί* S. 130.

ἐπιδευής, ές, ep. u. ion. st. *ἐπιδεής*, *a*) bedürftig, ermangelnd, mit Gen. *δαιτὸς ἐίσης οὐκ ἐπιδευεῖς*, sc. *ἐσμέν*, Il. 9, 225, *κρειῶν*, Il. 12, 299, *τυροῦ καὶ κρειῶν*, Od. 4, 87 u. s.; *ἄλλης λώβης οὐκ ἐπιδευεῖς*, sc. *ἐστέ*, ihr bedürfet keine andere Schmach, d. i. ihr habt schon genug Schmach mir zugefügt, Il. 13, 622; abs. *ὅς κ' ἐπιδευής*, sc. *ᾖ*, wer dürftig, arm ist, Il. 5, 481. *b*) geringer, nachstehend, mit Gen. *βίης*, an Kraft, Od. 21, 185; mit dopp. Gen. *βίης ἐπιδευέες εἰμὲν Ὀδυσῆος*, wir sind geringer an Kraft als Od., Od. 21, 253, abs. Od. 24, 171. — Neutr. als Adv. *ἐπιδευὲς ἔχειν δίκης*, des Rechts ermangeln, Il. 19, 180; von

ἐπιδεύομαι, Dep. Med., poet. st. *ἐπιδέομαι*, nur Pr. *-ομαι, -εαι* u. Part. *-μένους*, Impf. *ἐπεδεύετο.* *a*) ermangeln, entbehren, mit Gen. *χρυσοῦ*, Il. 2, 229, *τούτων*, Od. 15, 371, *σεῦ ἐπιδευομένους*, dich benöthigend, weil du ihnen fehlst, Il. 18, 77. *b*) nachstehen, schwächer sein, mit Gen. der Sache, *μάχης*, Il. 23, 670; mit Gen. der Person, *πολλὸν κείνων ἐπιδεύεαι*, weit stehst du jenen nach, Il. 5, 636; und so *οὐ μὲν γάρ τι μάχης ἐπεδεύετ' Ἀχαιῶν*, er (Hektor) stand in keiner Sache im Kampfe den Ach. nach, war in Allem den Ach. im Kampfe gewachsen[2]), Il. 24, 385.

[1]) Im Alterthum berühmt durch das 2½ Stunde von der Stadt gelegene Heiligthum des Asklepios, wie durch seinen Weinbau (s. *ἀμπελόεις*), der noch heute eine Haupterwerbsquelle der dortigen Gegend ist; vgl. Curt. Pelop. II S. 415 ff. Bursian II S. 74 f.

[2]) Diese Deutung fordert der Zshg, u. so d. Schol.; A. lassen *Ἀχαιῶν* v. *μάχης* abhängen; nach Faesi soll *μάχη* auch die „Kampftüchtigkeit" in sich einschliessen, und ähnl. Doederl., der übersetzt *in nulla bellicae virtutis parte* u. *μάχης* v. *τι* abhängig macht; La R. Ueber *ἐπί* S. 126 deutet: er liess es am Kampfe mit den Ach. nicht fehlen (so auch Düntz.), was dem geforderten Sinn nicht völlig entspricht. Bekk. Monatsber. 1864 S. 366, der in d. Stelle den Sinn findet „er hat mit den Ach. genug gekämpft", erklärt den Vs für unecht, theils wegen der Vbdg von *ἐπιδ.* mit zwei Genetiven (?), theils wegen der Vergleichung Hektors mit dem ganzen Achäerheer, theils weil dieser Vs der ganzen Haltung der Rede des Hermes widerspricht, die nichts von persönlicher Beziehung auf Priamos enthält.

ἐπι-δέω, zubinden, ὅπλῳ θύρας, Od. 21, 391 †.

ἐπιδημεύω, poet. st. ἐπιδημέω, daheim im Volke (in der Stadt) verweilen, zu Hause sein (opp. auf dem Lande sein), Od. 16, 28 †.

ἐπιδήμιος, ον (δῆμος), im Volke, einheimisch, ἁρπακτῆρες, Il. 24, 262; πόλεμος, Bürgerkrieg, Il. 9, 64: zu Hause, anwesend, Od. 1, 194. 233.

ἐπι-δίδωμι, Aor. 1 ἐπέδωκε, Inf. Aor. 2 ἐπιδοῦναι; Med. Fut. ἐπιδωσόμεθα u. Aor. 2 Conj. ἐπιδώμεθα (s. 2). 1) Act. dazu-, noch ausserdem geben, τί τινι, Il. 23, 559; mitgeben, θυγατρὶ μείλια, Il. 9, 148 (in tm.). 289 (in tm.). 290. — 2) Med. *a*) für sich dazugeben, -fügen, ἐπιδώμεθα θεούς, lass uns die Götter dazufügen od. hinzunehmen (näml. zu Zeugen, μαρτύρους, Vs 255), Il. 22, 254. Schol. μαρτύρους ποιησώμεθα, vgl. La R. zu Il. 10, 463[1]). *b*) beschenken, mit Gaben ehren, τινά, σὲ πρώτην . . . ἐπιδωσόμεθα, Il. 10, 463[2]).

ἐπι-δῑνέω, Aor. P. -νήσας, Dual. P. Aor. Pass. -νηθέντε; Med. s. 2. 1) Act. umwirbeln, zum Wurfe umschwingen, abs., Il. 3, 378. 7, 269. 19, 268. Od. 9, 538: Pass. kreisen, kreisend herumfliegen, vom Adler, Od. 2, 151. — 2) Med. bei sich etwas herumdrehen, übtr. ἐμοὶ τόδε θυμὸς πόλλ' ἐπιδινεῖται, überlegt es nach allen Seiten, Od. 20, 218.

ἐπιδῐφριάς, άδος, ἡ (δίφρος), die Wagenwand, Wand des Wagenstuhls (Grashof Fuhrw. S. 27), Il. 10, 475 †.

ἐπιδίφρῐος, ον (δίφρος), auf dem Wagenstuhl befindlich, δῶρα ἐπιδίφρια τιθέναι, die Geschenke auf den W. legen, proleptisch, *Od. 15, 51. 75.

ἐπιδραμεῖν, ἐπιδραμέτην, s. ἐπιτρέχω.

ἐπίδρομος, ον (ἐπιδραμεῖν), eigtl. wohin man laufen kann, zugänglich, τεῖχος, eine erstürmbare Mauer, Il. 6, 434 †.

ἐπι-δύω, Inf. Aor. 2 -δῦναι, dabei-, darüber untergehen, v. der Sonne, Il. 2, 413 † (in tm.).

ἐπιδώμεθα, s. ἐπιδίδωμι.

ἐπι-είκελος (ἐπιϝ.), ον, ep., ähnlich, vergleichbar, τινί, nur ἐπιείκελος ἀθανάτοισι, Il. 1, 265. Od. 15, 414 u. s., u. θεοῖς ἐπιείκελ' Ἀχιλλεῦ, Il. 9, 485 u. s. Od. 24, 36. Beides im Vsende (Ameis zu Od. 21, 14 Anh.).

ἐπιεικής (ἐπιϝ.), ές (ϝικ, εἰκώς), schicklich, gebührlich, angemessen, anständig, ἀμοιβή, Od. 12, 382; τύμβος ἐπ. τοῖος, e. Grabhügel, gerade so wie er sich gebührt, Il. 23, 246. — Oft das Neutr., entweder abs. ὡς ἐπιεικές, wie es sich geziemt, Il. 8, 431. Od. 8, 389 u. s., od. mit Inf. ὅν (μῦθον) κ' ἐπιεικὲς ἀκούειν, das zu hören sich schickt, Il. 1, 457. 19, 21. vgl. Od. 2, 207, od. mit Acc. u. Inf. Il. 23, 50.

1) A. ziehen als Med. die F. zu ἐπεῖδον, so Voss: „lass uns zu den Göttern emporschauen"; doch s. dagegen Spitzner.

2) seit Bekk. nach Aristarch; ἐπιβωσόμεθα vulg., u. so La R.; doch s. dens. Ueber ἐπί S. 129.

ἐπιεικτός (ἐπιϝ.), 3 (εἴκω), 1) nachgebend, nachlassend, stets mit Negat. μένος οὐκ ἐπιεικτόν, hartnäckiger Trotz, Il. 5, 892. 19, 493; σθένος, unbezwingliche Kraft, Il. 8, 32 (ἀλαπαδνόν Bekk. II); πένθος, unablässige Trauer, Il. 16, 549. — 2) ἔργα οὐκ ἐπιεικτά, nicht zu duldende, arge Dinge, Od. 8, 307[1]).

ἐπιειμένος, 3, s. ἐπιέννυμι.

ἐπιείσομαι, s. 2. ἔπειμι.

ἐπι-έλπομαι (ἐπιϝ.), Dep. Med., nur Pr., darauf hoffen, mit Inf., Il. 1, 545 (das. Nägelsb.); in tm. 24, 491; ἐπιελπόμενος τό γε, νευρὴν ἐντανύσειν, Od. 21, 126.

ἐπι-έννῡμι (ἐπιϝ.), ion. st. ἐφέννυμι, 1 Pl. Aor. 1 ep. ἐπιέσσαμεν (ἐπιϝ.) u. Part. Pf. ἐπιειμένος (ἐπιϝ.), 1) Act. dazu anziehen, darüberziehen, mit Acc. χλαῖναν, darüberlegen, -breiten, Od. 20, 143; übtr. im Part. Pf. ἐπιειμένος, angethan, mit Acc. ἐπιειμένος ἀναιδείην, mit Unverschämtheit, Il. 1, 149. 9, 372, ἀλκήν, mit Kraft ausgerüstet, Il. 7, 164. Od. 9, 214 (das. Anm.) u. ö. — 2) Med. sich darüberziehen, νεφέλην, Il. 14, 350 (in tm.).

ἐπιζάφελος[2]), ον, ep., heftig, hitzig, χόλος, Il. 9, 525. — Adv. **ἐπιζαφελῶς**, heftig, sehr, Il. 9, 516. Od. 6, 330. h. Merc. 487.

ἐπίηλε, s. ἐπιάλλω.

ἐπίηρα, s. ἦρα.

ἐπιήρᾰνος, ον, ep. (ἀρ, ἀραρίσκω)[3]), wohlgefällig, angenehm, nur Od. 19, 343 †.

***ἐπίηρος**, ον, angenehm, erwünscht, fragm. 56; vgl. ἦρα.

ἐπι-θαρσῡ́νω, aufmuntern, ermuthigen, mit Acc., Il. 4, 183 †.

ἐπιθεῖτε, s. ἐπιτίθημι.

ἐπίθημα, τό (ἐπιθεῖναι), das darauf Gelegte, der Deckel, φωριαμῶν, Il. 24, 228 †.

ἐπιθρέξας, s. ἐπιτρέχω.

ἐπι-θρώσκω, darauf springen, nur Pr. -ουσι u. P. -ων, mit Gen. νηός, auf das Schiff, *Il. 8, 515: mit Dat. τύμβῳ, auf dem Grabe herumspringen (zur Verhöhnung), Il. 4, 177: abs. τόσσον ἐπιθρώσκουσι, so weit springen sie hin (v. Rossen), Il. 5, 772.

ἐπι-θύω[4]), ep., Aor. Part. ἐπιθύσαντες, 1) darauf los-, anstürmen, andringen, abs. Il. 18, 175. Od. 16, 297. — 2) heftig begehren, verlangen, mit Inf., h. Merc. 475.

ἐπίστωρ (ἐπιϝ.), ορος, ὁ, ἡ, ep., mitwissend, mit Gen. μεγάλων ἔργων, um die gewaltige That, d. i. die Uebelthat, wissend[5]), Od. 21, 26 †.

1) Nach A. „nicht nachlassend, d. i. Bestand habend"; dagegen s. Nitzsch.

2) Abltg zw.; wahrsch. nach A. Goebel Phil. XVIII S. 211, Ameis u. Düntz. zu Od. l. c. Anh. von W. φελ (s. δυσπέμφελος), eigtl. „angeschwollen"; ἐπί bezeichnet das Zunehmen des Schwellens; ähnl. Doederl. n. 2296, der „sehr aufwallend" übersetzt; nach Apoll. von ζα- u. ὀφέλλειν; nach A. Adj. von ζα- durch ἐπί verstärkt.

3) Ahrens Δρῦς führt es auf W. ἠρ, *servire* (dann helfen) zurück.

4) Nach Ein. von ἰθύω, aber dies hat stets ῠ; ι ist lang durch Arsis, s. ἐπι D.

5) Vgl. Lehrs Arist. p. 109 (116). Doederl. n. 416;

ἐπι-καίνυμαι, sehr ausgezeichnet sein, ὃς ἐπὶ φρεσὶ πευκαλίμῃσι κέκασται, Il. 20, 35 †.

ἐπι-καίω, darauf anzünden, anbrennen, πῦρ, h. Ap. 491. 509; verbrennen, in tm., Il. 22, 170. Od. 3, 9. 17, 241. 22, 336.

***ἐπι-καμπύλος**, ον, gekrümmt, gebückt, nur h. Merc. 90.

ἐπίκαρ, v. Ls st. ἐπὶ κάρ.

ἐπικάρσιος, 3 (καρ, κάρα), eigtl. kopfüber, vorn übergebeugt[1], αἱ νῆες ἐφέροντ' ἐπικάρσιαι, die Schiffe flogen dahin vorn übergeneigt, Od. 9, 70 †.

Ἐπικάστη, ἡ (die Ausgezeichnete, v. ἐπικέκασμαι), bei den Trag. Ἰοκάστη, T. des Menoekeus, Gem. des Königs Laïos von Theben, dem sie den Oedipus gebar. Nachdem dieser unwissentlich seinen Vater erschlagen und das Räthsel der Sphinx gelöst hatte (was Hom. nicht berichtet), bekam er seine Mutter als Preis zur Gemahlin. Als die Täuschung sich entdeckte, erhing sie sich, Od. 11, 271 ff.

ἐπί-κειμαι, Dep. Med., Fut. ἐπικείσεται, darauf-, daran anliegen, θύραι ἐπέκειντο, Od. 6, 19; übtr. ἐπικείσετ' ἀνάγκη, Zwang wird obwalten, Il. 6, 458.

ἐπι-κείρω, Aor. 1 ep. ἐπέκερσε, 1) verscheeren, φάλαγγας, die Reihen anmähen, d. i. durchbrechen, *Il. 16, 396. — 2) übtr. verhindern, vereiteln, μήδεα, in tm. Il. 15, 467. 16, 120.

ἐπι-κελαδέω, poet., dazu lärmen, schreien, lauten Beifall geben, *Il. 8, 542. 18, 310 (in tm.).

ἐπι-κέλλω, poet., nur Aor. ἐπέκελσε, Inf. ἐπικέλσαι, P. -αντας, hinantreiben, νῆας, die Schiffe ans Land treiben, landen, *Od. 9, 148; gew. ohne Acc. scheinbar intr.; landen, anlegen, Od. 9, 138; u. v. Schiffe, ἠπείρῳ ἐπέκελσεν, das Schiff stiess ans Land, Od. 13, 114.

ἐπι-κέλομαι, Dep. Med., poet., ep. redupl. Aor. 2 ἐπεκέκλετο, dazu anrufen, Ἐρινῦς, Il. 9, 454 †.

ἐπι-κεράννυμι, Inf. Aor. 1 ἐπικρῆσαι (ep. st. ἐπικεράσαι), dazu- od. beimischen[2]; οἶνον, näml. zum Wasser, Od. 7, 164 †.

ἐπι-κερτομέω, 1) ausschelten, beschimpfen, verspotten, nur im P. Pr. -έων, mit προσφάναι vbdn, Il. 16, 744. Od. 22, 194: hohnnecken, τινά, Il. 24, 649.

ἐπι-κεύθω, ep., Fut. -εύσω, verbergen, verhehlen, stets mit Negat., Od. 14, 467; μῦθον δέ τοι οὐκ ἐπικεύσω, Od. 4, 744; sonst nur in Vbdgn wie ἐρέω ἔπος, οὐδ' ἐπικεύσω, Il. 5, 816. vgl. Od. 4, 350, νεικέσω οὐδ' ἐπικεύσω, Il. 10, 115, εἰπέ μοι μηδ' ἐπικεύσῃς, Od. 15, 263, ἔπος φάο μηδ' ἐπίκευθε, Od. 16, 168. 18, 170, vgl. ausserdem Od. 5, 143. 17, 154. 19, 269. 23, 265.

ἐπι-κίδναμαι, Med., sich darüber verbreiten, mit Acc. ὕδωρ ἐπικίδναται αἶαν, verbreitet sich über die Erde, *Il. 2, 850; ὅσον τ' ἐπικίδναται ἠώς, so weit sie sich verbreitet, so weit sie leuchtet, Il. 7, 451. 458.

ἐπι-κλείω, ep., dazu rühmen, preisen, mit Acc. τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, „jenen Gesang begleiten die Menschen mehr noch mit ihrem Beifalle", Nitzsch, Od. 1, 351 †.

Ἐπικλῆς, ῆος, ὁ, ein Lykier, vom Telamonier Aias erlegt, Il. 12, 379.

ἐπίκλησις, ἡ (ἐπικαλέω), a) Zu- od. Beiname, nur im Acc. der Beziehung ἐπίκλησιν, abs. mit Beinamen, meist mit καλεῖν u. ähnl., τὸν ἐπίκλησιν Κορυνήτην κίκλησκον, Il. 7, 138, Ἀστυάναξ, ὃν Τρῶες ἐπίκλησιν καλέουσι, Il. 22, 506. vgl. Vs 29. 18, 487. Od. 5, 273. h. Ap. 386. b) dem Namen nach, Σπερχειῷ, αὐτὰρ ἐπίκλησιν Βώρῳ, der gewöhnlichen Angabe nach dem B., Il. 16, 177.

ἐπι-κλίνω, anlehnen; Pass. ἐπικεκλιμέναι σανίδες, angelehnte, d. i. verschlossene, Thüren, Il. 12, 121 †.

ἐπίκλοπος, ον (κλέπτω), diebisch, hinterlistig, betrügerisch, als Subst. Gauner, Betrüger, Od. 11, 364. 13, 291; ἐπ. μύθων, schlau in Worten, Il. 22, 281; τόξων, e. Schlaukopf (in Prüfung u. Handhabung) des Bogens, Od. 21, 397.[1]

***ἐπι-κλύζω**, bespülen, bespritzen, Pass. κύμασι, Batr. 69.

ἐπι-κλύω, ep., nur Impf. ἐπέκλυε, hören, vernehmen, τί, Il. 23, 652, mit Gen. Od. 5, 150.

ἐπι-κλώθω, v. Act. nur Aor. ἐπέκλωσε, αν, Conj. ἐπικλώσῃ; Med. Fut. ἐπικλώσονται; Aor. ἐπεκλώσαντο. 1) Act. zuspinnen; nur übtr. u. zwar urspr. von den Moeren, welche Jedem sein Schicksal zuspinnen; dann übhpt v. den Göttern (Nägelsb. Hom. Th. S. 128), zutheilen, verleihen, τί, Od. 11, 139; τινὶ ὄλβον, Od. 3, 208. 16, 64; ᾧ τε Κρονίων ὄλβον ἐπικλώσῃ (Wolf -ώσει) γαμέοντί τε γεινομένῳ τε, welchem Kronion bei seiner Vermählung und Geburt Glück zutheilen will, Od. 4, 208. — Ebenso 2) Med. als Dep. von den Göttern, verhängen, ὄλεθρον ἀνθρώποις, Verderben über die Menschen, Od. 8, 579, ὀϊζύν, Od. 20, 196; verleihen, mit Inf., οἴκονδε νέεσθαι, Od. 1, 18, ζώειν, Il. 24, 525 (in Il. nur hier).

ἐπι-κόπτω, P. Fut. -όψων, daraufschlagen, βοῦν, „schlagen", d. i. durch e. Schlag (auf den Kopf) tödten, Od. 3, 443 †.

nach A. *peritus*, d. i. *auctor*, *magnorum factorum*, Vollbringer, V., u. so Autenr. u. Düntz., welch letzterer ἐπί für verstärkend hält u. das W. im Sinne von εἰδώς (s. εἴδω) deutet: „er vermochte Gewaltiges", V.: „dem Kundigen grosser Thaten", s. bes. Ameis im Anh.

[1]) Nach dem Schol. „schief, schräg", die später gew. Bdtg; u. so Düntz. Ztschr. 1863 S. 9 u. Anm. zu Od. l. c.; nach ihm ist es mit κάρσιος, schräg, schief (Hesych.), zsgstzt, dessen Abltg zw., u. das, viell. mit κυρτός, κίρκος vwdt, urspr. „krumm" bedeutet habe. Der Abltg von κάρ, κάρα stehe das σ im Wege.

[2]) A. „nachmischen", dagegen Buttm. Lex. I S. 101.

[1]) Nach Doederl. n. 2119 ist ἐπ. „versteckt", u. ἐπ. τόξων „e. verkappter Bogenschütz"; dagegen s. Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 166. Ameis übersetzt ἐπικλ. τόξων betrügerischer Liebhaber des Bogens.

ἐπικουρέω, helfen, beistehen, abs. -ήσοντα, Il. 5, 614 †; von

ἐπί-κουρος, ὁ, Helfer, Sg. nur *Il. 3, 188. 5, 478. 21, 431 (wo es Fem., Helferin); vom Ares, *βροτῶν*, h. 7, 9. — Plur. oft von den Hilfsvölkern der Troer (vgl. über diese Nägelsb. Hom. Th. S. 306 f.), Il. 2, 130. 815 u. ö.; vgl. *τηλέκλειτος*.

ἐπι-κραίνω, poet., hiervon nur Praes. h. Merc. 531 u. 3 Sg. Opt. Aor. *ἐπικρήνειε*, Il. 15, 599; gew. ep. zerd. **ἐπικραιαίνω**, 3 Sg. Impf. *ἐπεκραίαινε*; Imper. Aor. 1 *ἐπικρήηνον*, vollenden, vollbringen, erfüllen, gewähren, *νῦν μοι τόδ' ἐπικρήηνον ἐέλδωρ*, *Il. 1, 455. 8, 242. 16, 238; *ἀρήν τινος*, Il. 15, 599; abs. *οὔ σφιν ἐπεκραίαινε*, er gewährte es ihnen nicht, Il. 3, 302. vgl. 2, 419; *ῥάβδος — ἐπικραίνουσα οἴμους* (so Baum. nach G. Hermann, vulg. *θεούς*, s. d. Erkl.) *ἐπέων*, h. Merc. 531.

ἐπι-κρᾰτέω, nur 3 Pl. Pr. -έουσι u. Conj. -έωσι, 1) die Herrschaft ausüben, herrschen, gebieten, *νήεσσιν*, Il. 10, 214, *νήσοισιν*, Od. 1, 245. 16, 122. 19, 139; abs. Od. 14, 60. 17, 320. — 2) obsiegen, siegreich sein, Il. 14, 98.

ἐπικρᾰτέως, Adv. (*ἐπικρατής*), mit Macht, gewaltsam, *Il. 16, 67. 81. 23, 863.

***ἐπι-κρέμᾰμαι**, Dep. Med., darüber hangen, h. Ap. 284.

ἐπικρήηνον, ἐπικρήνειε, s. *ἐπικραίνω*.

ἐπικρῆσαι, s. *ἐπικεράννυμι*.

ἐπ-ίκριον, τό, ep., Segelstange, Rae, *Od. 5, 254. 318.

ἐπι-κῡρέω, nur Aor. in tm., auf etwas stossen, Il. 3, 23 †.

ἐπι-λάμπω, Aor. 1 *ἐπέλαμψε*, darauf, darnach scheinen, Il. 17, 650 †; dazu scheinen, v. Monde, h. Merc. 141.

ἐπι-λανθάνω (bei Hom. nicht) u. **ἐπι-λήθω**, dav. Aor. Act. *ἐπέλησε*; Impf. Med. *ἐπελήθετο*, Od. 4, 455. 5, 324; Fut. M. *ἐπιλήσομαι*, -εται, -ονται; Aor. 2 M. in tm. s. zu E. 1) Act. vergessen machen od. lassen, mit Gen. im Aor. 1 *ὁ ὕπνος ἐπέλησε* (gnomischer Aor.) *ἁπάντων*, lässt Alles vergessen, Od. 20, 85. — 2) Med. etwas dabei, darüber vergessen, mit Gen. *Ἰθάκης*, Od. 1, 57; übhpt vergessen, Il. 7, 452, *τέχνης*, Od. 4, 455, *σχεδίης*, Od. 5, 324; in tm., Il. 10, 99 *μὴ φυλακῆς ἐπὶ — λάθωνται*.

ἐπι-λέγω, dazu lesen; nur Med. in tm., *ξύλα*, sich (*sibi*) dazu lesen, sammeln, Il. 8, 507.

ἐπι-λείβω, ep., Impf. *ἐπέλειβον*, darauf giessen, bes. das Trankopfer auf die Flamme, Od. 3, 341: und in tm., Il. 1, 463. Od. 3, 459.

***ἐπι-λέπω**[1], Aor. *ἐπέλεψε*, abschälen, *ὄζον*, h. Merc. 109.

ἐπι-λεύσσω, hinsehen, *τόσσον τις ἐπιλεύσσει*, so weit sieht Einer vor sich hin, Il. 3, 12 †.

ἐπίληθος, ον, ep. (*ἐπιλήθω*), dabei vergessen machend, mit Gen. *φάρμακον κακῶν ἐπίληθον*[1]) *ἁπάντων*, das alle Leiden vergessen lässt, Od. 2, 221 †.

[1]) Cobet Mnem. XI p. 311 bemerkt; *ἐπιλ. contra rei naturam formatum, scrib. ἀπολ.*

ἐπιλήθω, s. *ἐπιλανθάνω*.

ἐπι-ληκέω, dazu lärmen, *ἐπελήκεον ἄλλοι*, sie klatschen taktmässig zum Tanze, nur Od. 8, 379 †.

ἐπι-λίγδην, ritzend, daran streifend, Il. 7, 599 †.

ἐπ-ιλλίζω, ep., zublinzen, mit den Augen zuwinkeu, *τινί*, Od. 18, 11 †. h. Merc. 387.

ἐπι-λωβεύω, dabei spotten, verspotten, Od. 2, 323 †.

ἐπι-μαίνομαι, ep. Dep. Med., Aor. *ἐπεμήνατο*, 1) rasendes, heftiges Verlangen wonach haben, heftig begehren, mit Inf. *τῷ — φιλότητι μιγήμεναι*, sich in Liebe ihm zugesellen, Il. 6, 160[2]) †.

ἐπι-μαίομαι, Dep. Med., Pr. Impr. *ἐπιμαίεο*, Od. 12, 220, meist Impf. *ἐπεμαίετο*; Fut. ep. -*μάσσεται*, Il. 4, 190; ausserdem ep. Aor. *ἐπεμάσσατο* u. P. *ἐπιμασσάμενος*, 1) betasten, berühren, befühlen, abs. Od. 19, 468, mit Acc. *οἰῶν νῶτα*, Od. 9, 441; vom Arzte, *ἕλκος*, die Wunde untersuchen, Il. 4, 190; *ξίφεος κώπην*, den Schwertgriff fassen, Od. 11, 531; mit Dat. instr. *μάστιγι ἵππους*, mit der Geissel berühren, peitschen, Il. 5, 748. 17, 430, *τινὰ ῥάβδῳ*, Od. 13, 429. 16, 172; *χεῖρ'*, d. i. *χειρί*[3]), *ἐπιμασσάμενος*, mit der Hand tastend, suchend, Od. 9, 302. 19, 480 (das. Ameis Anh.), vgl. 11, 591 *ἐπὶ χερσὶ μάσασθαι*, mit den Händen danach greifen. — 2) etw. zu erreichen suchen, mit Gen. *σκοπέλων*, nach den Klippen hinstreben, Od. 12, 220; übtr. nach etwas streben, *νόστου*, Od. 5, 344 (wo *γαίης* Apposition zu *νόστου* ist), *δώρων*, Il. 10, 401, u. mit Acc. *πυρὸς τέχνην*, der Kunst des Feuers, d. i. Feuer anzumachen, nachforschen, h. Merc. 108 (das. Baum.). S. La R. St. §. 82, 5.

ἐπι-μάρτῠρος, ὁ, ep., der Zeuge wobei, nur v. den Göttern, Il. 7, 76. Od. 1, 273.

ἐπιμασσάμενος, s. *ἐπιμαίομαι*.

ἐπίμαστος, ὁ (*ἐπιμαίομαι*), betastet, *ἀλήτης*, ein betasteter, begriffener, dh. schmutziger Bettler[4]), Od. 20, 377 †.

ἐπι-μειδάω, ep., nur Aor. P. -*δήσας*, dazu, dabei lächeln, stets mit *προσέφη*, Il. 4, 356. 10, 400. Od. 22, 371: höhnisch lächeln, Il. 10, 400.

***ἐπι-μειδιάω**, in Prosa gew. F. für das vhg., h. 9 (10), 3 in tm.

ἐπι-μέμφομαι, Dep. Med., nur 2 u. 3 S. Pr. -*φεαι*, -*εται*, unzufrieden sein, zürnen, mit Gen. *εὐχωλῆς*, wegen eines Gelübdes, Il. 1, 65. 93. vgl. 2, 225; *ἕνεκ' ἀρη-*

[1]) Buttm. Ausf. Gr. II S. 223 will dafür mit Ptolem. Asc. *ἐπιλῆθον*, das Neutr. des Part. von *ἐπιλήθω*.

[2]) A. verbinden *τῷ* mit *ἐπεμήνατο*, „sie war in heftiger Liebe zu ihm entbrannt", u. erklären den Inf. = *ὥστε μιγήμεναι*.

[3]) nicht *χεῖρ'*, wie die Vulg., Dind. u. Düntz. Gew. erklärt man „mit der Hand nach dem Schwert greifend"; s. d. Anm. u. Verbess. S. 158.

[4]) So nach Düntz. Ztschr. XIV S. 197 f., Ameis zur St. (s. Anh.); gew. erklärt man „aufgelesener" (*ἐπίληπτος*) od. seinen Unterhalt suchender (*τροφὴν ματεύων*), was weder dem Sinne nach passt, noch im Wortbegriff liegt. Vgl. *ἀπροτίμαστος*.

ρος, Il. 1, 94; auch mit Dat. der Person, Od. 16, 97 (wo τὶ „etwa", s. τὶς 3)[1]. 115.

ἐπι-μένω, nur Impr. Aor. ἐπίμεινον u. Inf. -εῖναι, Od. 11, 351, verbleiben; dh. zuwarten, warten, abs. Il. 19, 142. Od. 17, 277; mit folg. ὄφρα, Od. 1, 309; ἐν μεγάροις, ὄφρα, Od. 4, 587; ἐς αὔριον, εἰσόκε, Od. 11, 351; mit ἵνα, h. Cer. 160.

ἐπι-μήδομαι, ep. Dep. Med., auf etw. sinnen, aussinnen, erdenken, δόλον τινί, List gegen Jmdn, Od. 4, 437 †.

ἐπι-μηνίω, zürnen, grollen, τινί, auf Jmdn, Il. 13, 460 †.

ἐπι-μιμνήσκομαι, nur Aor. 1 Med. Opt. -σαίμεθα, Impr. in tm. ἐπὶ — μνήσασθε; P. Aor. Pass. -σθείς, sich an etw. erinnern, gedenken, mit Gen. τοῦ, Od. 1, 31. 4, 189; παίδων, Il. 15, 662 (in tm.), χάρμης, Il. 17, 103; Erwähnung thun, σεῖο, Od. 4, 191.

ἐπι-μίμνω, poet. = ἐπιμένω, dabei bleiben, -ausharren, ἔργῳ, *Od. 14, 66. 15, 372.

ἐπιμίξ, Adv., unter einander gemischt, gemengt, v. durch einander gemischten Pferden u. Kriegern, Il. 11, 525. 21, 16. 23, 242: κτείνονται ἐπ., ohne Unterschied werden sie gemordet, Il. 14, 60; so ἐπ. μαίνεται Ἄρης, Od. 11, 537; von

ἐπι-μίσγω, ep. Nebenf. v. ἐπιμίγνυμι, daruntermischen; nur Med. Pr. -ομαι, -εται, u. P. -ομένων, sich zu Jmdm gesellen, Umgang mit Jmdm haben, verkehren, τινί, Od. 6, 205; dh. zu Jmdm kommen, ib. 241; in Il. (im Kampfe) zusammentreffen, handgemein werden, Τρώεσσι, mit den Tr., Il. 10, 548; ἂψ ἐπιμισγομένων, näml. Τρώων, die sich wieder in den Kampf (mit den Achäern) mischten, d. i. wieder kämpften, Il. 5, 505.

ἐπιμνησαίμεθα, s. ἐπιμιμνήσκομαι.

ἐπι-μύζω, Aor. ἐπέμυξαν, eigtl. dazu μῦ (Ausruf des Unwillens od. des Klagens) sagen, dazu murren, vor Aerger seufzen, nur *Il. 4, 20. 8, 457.

ἐπι-νέμω, Aor. ἐπένειμε, zutheilen, σῖτον τραπέζῃ, Brot auf dem Tische vertheilen, herumgeben, Il. 9, 216. 24, 625; mit Dat. σῖτόν σφ' ἐπένειμε, vertheilte unter sie, Od. 20, 254.

ἐπι-νεύω, Impf. ἐπένευε, Aor. ἐπένευσα, ö. in tm. ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε; dazu, dabei nicken, κόρυθι, mit dem Helme, Il. 22, 314 (Düntz. „hin winken"); bes. zunicken, zuwinken, als Zeichen *a*) des Befehls, Od. 16, 164. 21, 431; mit Dat. τινί u. folg. Inf. Πατρόκλῳ ὅ γ' ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε στορέσαι λέχος, winkte dem P. mit den Brauen e. Lager zu bereiten, Il. 9, 620; od. *b*) der Gewährung einer Bitte, ὥς οἱ ὑπέστην πρῶτον, ἐμῷ δ' ἐπένευσα κάρητι, Il. 15, 75. vgl. 1, 528. h. Cer. 169. 466.

ἐπινεφρίδιος, ον (νεφρός), an den Nieren befindlich, δημός, Il. 21, 204 †.

ἐπι-νέω, Aor. 1 ἐπένησε, zuspinnen, wie ἐπικλώθω, w. s., v. den Schicksalsgottheiten, τινί τι, Einem etwas zutheilen, ὅσσα οἱ Αἶσα γεινομένῳ ἐπένησε λίνῳ, was ihm bei der Geburt die Aesa mit dem Lebensfaden gesponnen, d. i. was sie über ihn verhängt hat, *Il. 20, 128. 24, 210.

[1] Doederl. n. 2335 „etwas zum Vorwurf machen".

ἐπινηνέω (νην. e. Intens. v. νηέω), darauf häufen, nur Impf. ἐπενήνεον, νεκροὺς πυρκαϊῆς, die Todten auf d. Scheiterhaufen, *Il. 7, 428. 431. (Bekk. II ἐπενήεον aus Conject); s. παρανηνέω.

***ἐπι-νήχομαι**, Dep. Med., daraufschwimmen, μέσῳ πόντῳ, Batr. 107.

***ἐπινώτιος**, ον (νῶτον), auf dem Rücken seiend, sitzend, Batr. 80.

ἐπί-ξυνος, ον, poet. st. ἐπίκοινος, gemeinsam, ἄρουρα, gemeinsamer Acker, gemeinsame Flur, Il. 12, 422 †.

***ἐπι-οινοχοεύω**, Jmdm Wein einschenken, θεοῖς, h. Ven. 205.

***ἐπιόπτης**, ου, ὁ, poet. st. ἐπόπτης, ου, ὁ (ἐπόψομαι, ἐφοράω), Aufseher, Ep. 11, 1.

ἐπιορκέω, F. -ήσω, falsch schwören, πρὸς δαίμονος, bei e. Gotte, Il. 19, 188 †; von

ἐπί-ορκος, ον, falsch geschworen, nur Neutr., εἰ δέ τι ἐπίορκον, sc. ἐστί, Il. 19, 264; dh. ἐπίορκον als Subst., falscher Eid, Meineid, ὀμνύναι, Il. 3, 279. 19, 260: auch e. vergeblicher Eid, ἐπομνύναι, Il. 10, 332. — Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 236.

ἐπι-όσσομαι, ep. Dep., auf etwas (mit Theilnahme) hinsehen, τί, Il. 17, 381 †.

ἐπίουρα, τά, s. οὖρον.

ἐπί-ουρος, ὁ, ep., Aufseher, Wächter, Hüter, wie ἔφορος, ὑῶν, Od. 13, 405. 15, 39; mit Dat. Κρήτῃ, Herrscher über Kreta, Il. 13, 450. Vgl. Lehrs Arist. p. 107. 313.

ἐπιόψομαι, s. ἐφοράω.

ἐπι-πάσσω, daraufstreuen, φάρμακα, nur in tm., *Il. 4, 219. 5, 401.

ἐπι-πείθομαι, poet. Pass., Pr. -θεται (elid. -θεθ', Il. 19, 305), -ονται, Impr. -θεο, Conj. -ηται, P. -όμεναι; ö. Impf. ἐπεπείθετο; Fut. -σομαι, -σεαι, -σεται, eigtl. sich (dabei od. dazu) bereden, bewegen lassen, Od. 2, 103. 10, 406 u. s., s. Ameis zu Od. 19, 148: übhpt gehorchen, folgen, τινί, Il. 1, 345. Od. 19, 14 u. ö., μύθῳ, Il. 1, 565. 4, 412. 19, 305; mit dopp. Dat. εἰ δέ μοι οὐκ ἐπέεσσ' ἐπιπείσεται, wenn er nicht meinen Worten gehorchen wird, Il. 15, 162. vgl. 178.

ἐπιπελεμίζω, s. πελεμίζω.

ἐπι-πέλομαι, poet. Dep. Med., heran-, herbeikommen, nur sync. Part. ἐπιπλόμενον ἔτος, *Od. 7, 261. 14, 287; τινί, Jmdm sich nahen od. über Jmdn kommen, vom Alter u. Tode, in tm., Od. 13, 60, u. Krankheit, Od. 15, 408.[1]

ἐπι-πέμπω, zuschicken, in Anastrophe πέμψαι ἐπ' Ἀτρεΐδῃ ὄνειρον, Il. 2, 5[2].

ἐπι-πέτομαι, Dep. Med., Aor. 1 ἐπέπτατο u. Inf. Aor. 2 ἐπιπτέσθαι, hinzu-, herbeifliegen, mit Dat. εἰπόντι ἐπέπτατο δεξιὸς ὄρνις, Il. 13, 821. Od. 15, 160. 525; vom Pfeile, καθ' ὅμιλον, Il. 4, 126.

[1] Ameis zieht ἐπί zum Dat. u. übersetzt „die bei den Menschen verweilen", indem die Zustände als sinnlich belebte Gesellschafter der Menschen gedacht seien.

[2] so nach Ameis; doch kann man ἐπί auch zum Subst. ziehen, s. ἐπί B).

ἐπι-πίλναμαι, poet. Dep. Med., sich nähern, nahen, χιὼν ἐπιπίλναται, Od. 6, 44 †.

ἐπι-πλάζομαι, Part. Aor 1 Pass. ἐπιπλαγχθείς, darüberschweifen, irren, πόντον, über das Meer, Od. 8, 14[1]) †.

ἐπι-πλέω, beschiffen, befahren, mit Acc. ὑγρὰ κέλευθα, Il. 1, 312. Od. 4, 842. 15, 474, ἁλμυρὸν ὕδωρ, Od. 9, 227, μέγα λαῖτμα, h. Ap. 469.

ἐπι-πλήσσω, Pr. -εις, P. -ων, Inf. Fut. -ήξειν, daraufschlagen, τόξῳ, *Il. 10, 500: Jmdn anfahren, schelten. τινί, Il. 12, 211. 23, 580 (wo μ' Dat. st. μοι).

ἐπι-πλώω, ion. u. ep. st. ἐπιπλέω, beschiffen, stets πόντον; dav. Part. Pr. -ώων, Od. 5, 284; 2 S. Aor. 2 ἐπέπλως, Od. 3, 15, Part. ἐπιπλώς, Il. 6, 291, u. Aor. 1 ἐπιπλώσας, Il. 3, 47, auch Batr. 80 (wo es „darüberhin schwimmen" bedeutet).

ἐπι-πνέω, ep. **-είω**, Pr. Conj. 3 S. ep. ἐπιπνείῃσι, Part. ἐπιπνείουσα, Aor. Conj. ἐπιπνεύσωσι, daher-, daraufwehen, abs., Il. 5, 698, bes. von günstigem Winde, abs. Od. 9, 139: νηΐ, auf das Schiff wehen, Od. 4, 357.

ἐπι-ποιμήν, ένος, ἡ, Hirtin, Hüterin darüber od. dabei, Od. 12, 131 (Bekk. II ἐπὶ π.) †. Vgl. ἐπιβουκόλος u. ἐπιβώτωρ.

ἐπι-πρέπω, daran hervorstechen, hervorscheinen, οὐδέ τί τοι δούλειον ἐπιπρέπει, nichts Knechtisches zeigt sich an dir, Od. 24, 252 †.

ἐπιπροέμεν, s. ἐπιπροΐημι.

ἐπι-προ-ϊάλλω, ep., Aor. 1 ἐπιπροΐηλε, hinsenden, mit Acc. θεούς, h. Cer. 327; v. Sachen, τράπεζάν τινι, vor Jmdn e. Tisch hinstellen, Il. 11, 628 †. [ῐ]

ἐπι-προ-ΐημι, Aor. 1 -προέηκα, ε, ep. Inf. Aor. 2 ἐπιπροέμεν, ep. st. ἐπιπροεῖναι, Il. 4, 94. 1) daraufhinsenden, τινὰ νηυσὶν Ἴλιον εἴσω, Jmdn auf Schiffen nach Il., Il. 18, 439; hinschicken, τινά, Il. 9, 520; mit Dat. des Ortes u. Inf., τινὰ νηυσίν, ἐλθεῖν εἰς, Jmdn zu den Schiffen, Il. 17, 708, aber 18, 58 auf Schiffen. b) v. Geschossen, absenden, ἰόν τινι, e. Pfeil auf Jmdn, Il. 4, 94. — 2) intr. daraufsteuern, -segeln (sc. ναῦν), νήσοισιν, nach den Inseln zu, Od. 15, 299. [ῐ]

***ἐπι-προ-χέω**, dazu ausgiessen, übtr. θρῆνον, v. der Nachtigall, h. 18, 18.

ἐπι-πταίρω, ep., Aor. 2 ἐπέπταρε, dazu niessen, beniessen, τινὶ ἔπεσσιν, zu Jmds Worten, Od. 17, 545 †, was, wie bei uns, für ein glückliches Zeichen galt, h. Merc. 297.

ἐπιπτέσθαι, s. ἐπιπέτομαι.

ἐπι-πωλέομαι, Dep. Med., *obire*, begehen, mit Acc. meist vom Anführer, um zu mustern, στίχας ἀνδρῶν, „die Reihen durchwandeln", V., *Il. 3, 196. 4, 231. 250 u. s.; vom Kämpfer, um e. geeigneten Angriffspunkt zu finden, στίχας ἔγχεϊ, Il. 11, 264. 540.

ἐπι-ρρέζω, poet., Iterativf. des Impf. ἐπιρρέζεσκον (La R. ἐπιρεζ.), dabei-, darauf opfern, Od. 17, 211 †.

[1]) wo Düntzer πόντον ἔπι πλαγχθείς nach Hagena u. Pökel, wie 2 Hdschrr. haben, s. Ameis im Anh. zur St.

ἐπι-ρρέπω, sich wohin neigen, bes. von der Wagschale; dh. übtr. ἡμῖν ὄλεθρος ἐπιρρέπει, auf uns senkt sich das Verderben, Il. 14, 99 †.

ἐπι-ρρέω, darauf-, darüberhin fliessen, -strömen, v. Flusse, μὶν καθύπερθεν ἐπιρρέει, *Il. 2, 754; übtr. v. Menschenmassen, heranströmen, ἐπέρρεον, Il. 11, 724.

ἐπι-ρρήσσω, poet., zuschlagen, ἐπιβλής, τὸν τρεῖς ἐπιρρήσσεσκον (Iterativf. des Impf.), ein Riegel, den drei Männer (zum Verschluss der Thüre) vorstiessen, *Il. 24, 454. 456.

ἐπι-ρρίπτω, Aor. ἐπέρριψαν, auf, gegen Jmdn werfen, -schleudern, δοῦρά τινι, Od. 5, 310 †.

ἐπίρροθος[1]), ον, poet., zur Hülfe herbeieilend, Subst. ὁ, ἡ, Helfer, -in, mit Dat., *Il. 4, 390. 23, 770 (nur als Fem.). Vgl. ἐπιτάρροθος.

ἐπι-ρρώομαι, ep. Dep. Med., sich heftig wobei bewegen; mit Dat. μύλαις δώδεκα ἐπερρώοντο γυναῖκες, an den Mühlen tummelten sich (d. i. arbeiteten emsig) zwölf Weiber, Od. 20, 107: vom Haare, χαῖται ἐπερρώσαντο κρατὸς ἀθανάτοιο, Locken wallten dabei vom unsterblichen Haupte, Il. 1, 529. Vgl. h. 26, 14. s. ῥώομαι.

ἐπι-σείω, nur ep. **ἐπισσ.**, nur Pr. 3 S. Conj. ep. -είῃσι, u. P. -είων, entgegenschütteln, schwingen, αἰγίδα, *Il. 15, 230; αἰγίδα πᾶσιν, gegen Alle, Il. 4, 167.

ἐπι-σεύω, nur in ep. F. **ἐπισσ.**, meist poet., vom Act. nur Conj. Pr. ἐπισσεύῃ, Od. 5, 421, Ind. Aor. ἐπέσσευε u. Part. ἐπισσεύας[2]); vom Pass. Pr. Inf. ἐπισσεύεσθαι, Il. 15, 347; Impf. ἐπεσσεύοντο (6mal); vom Pf. ἐπέσσυμαι ö. 3 S. ὕται (s. II, 1, b) u. P. -ύμενος, ον, οι, ους, ö. Plsqpf. (zugleich Aor. sync.) ö. 3 S. ἐπέσσυτο, 1 Pl. -ύμεθα, Od. 4, 454. I) Act. gegen Jmdn treiben, in Bewegung setzen, anhetzen, κῆτος, τινί, auf Jmd, Od. 5, 421; ἐπισσεύας δμῶας, aufhetzen, Od. 12, 399. — 2) übtr. κακά τινι, Jmdm Leiden zuschicken, Od. 18, 256, ὀνείρατα, Od. 20, 87. — II) Pass. bes. Perf. als Praes. u. Plsqpf. als ep. Aor. eigtl. angetrieben werden, dh. herbeieilen, herbeistürzen, abs. Il. 2, 86; dh. ἐπεσσύμενος, eilend, Od. 5, 428, ἔς τινα, Il. 13, 757; ἀγορήνδε, zur Versammlung, Il. 2, 208; νῆάδε, Od. 13, 19; ἀπὸ κόπρου νομόνδε, Il. 18, 575; mit Dat. τινί, zu Jmdm hineilen, Od. 4, 841; ausserdem s. c); mit Genet. des Zieles, τείχεος, auf die Mauer zustürzen, Il. 12, 387. 16, 511[3]), wol auch mit Ameis Od. 22,

[1]) Abltg zw.; gew. Abltg von ἐπιρροθέω, „herbeirauschen", vgl. Düntz. Ztschr. XVI S. 23; nach Doed. n. 979 von ἐπιρρύζειν, „anhetzen", also „Anfeuerer".

[2]) La R. schr. mit Apoll. u. 2 Hdschrr. ἐπισεύας, belässt aber an den andern StSt. σσ; s. dessen Unters. S. 65.

[3]) So Schol., Faesi u. La R.; A. wie Spitzner verbinden nach dem Paraphrasten den Gen. mit βάλλειν, von der Mauer herabwerfen; dagegen s. Minckwitz, Faesi u. La R. St. S. 117.

310 *Ὀδυσῆος ἐπεσσύμενος λάβε γούνων*, obwol *Ὀδυσ.* auch von *γούνων* abhängen kann; mit Gen. des Ortes, *πεδίοιο*, durch die Ebene stürmen, Il. 14, 147. 22, 26; mit Acc. *νῆας*, zu den Schiffen, Il. 12, 143, *τεῖχος*, 15, 395, *δέμνια*, Od. 6, 20; mit Inf. *ὁ δ' ἐπέσσυτο διώκειν*, er eilte ihn zu verfolgen, Il. 21, 691. *b*) übtr. *ἐπέσσυταί τοι θυμός*, das Herz fühlt sich dir getrieben, Il. 1, 173; mit *ὄφρα*, Il 6, 361; mit Inf., Il. 9, 398, mit *ὥστε* u. Inf., Vs 42. *c*) im feindl. Sinne, losstürzen, anrennen, anstürmen, abs. (bes. im Part., wie Il. 20, 288. Od. 22, 307 u. s.) od. mit Dat., auf Jmdn, Il. 5, 459. 884. 15, 347. 593. 22, 227. in tm. 17, 677; mit Acc. *τεῖχος*, Il. 12, 143. 15, 395: übtr. vom Feuer u. Wasser, Il. 17, 737. Od. 5, 314. S. La R. St. §. 68, 14.

ἐπίσκοπος, *ὁ* (*σκοπέω*), eigtl. „der nach od. auf etwas sieht", dh. *a*) Späher, Kundschafter, *Τρώεσσι, νήεσσι*, gegen die Tr., gegen die Sch., Il. 10, 38. 342; mit Gen. *ὁδαίων*, der nach der Fracht lugt (in spitzbübischer od. gewinnsüchtiger Absicht), Od. 8, 163. *b*) Aufseher, Obwalter, dh. Beschützer, von Hektor, Il. 24, 729; *ἐπίσκοποι ἁρμονιάων*, die Bewahrer der Verträge (v. Göttern), Il. 22, 225.[1])

ἐπι-σκύζομαι, Dep. Med., Pr. Conj. *-ύζωνται* u. Aor. Opt. ep. *-ύσσαιτο*, worüber unwillig, zornig werden, ergrimmen, Il. 9, 370. Od. 7, 306.

ἐπι-σκύνιον, *τό*, die Stirnhaut über der Augenhöhle, welche sich bei verschiedenen Leidenschaften bewegt, *supercilium*; dh. vom ergrimmten Löwen, *πᾶν δέ τ' ἐπισκύνιον κάτω ἕλκεται*, die ganze Stirnhaut zieht er herab (über die Augen), Il. 17, 136 †.

ἐπισμυγερῶς, ep. Adv. vom Adj. *ἐπισμυγερός*, elend, mühselig, jämmerlich, *ἀπέτισεν*, *Od. 3, 195; *ναυτίλλεται*, Od. 4, 672.

ἐπίσπαστος, *ον* (*ἐπισπάω*), herzugezogen, *κακόν*, ein selbstzugezogenes, selbstverschuldetes Unglück, *Od. 18, 73. 24, 462.

ἐπίσπῃ, ῃς, οι, εῖν, s. *ἐφέπω*.

ἐπι-σπέρχω, nur Pr., *ουσι*, P. *ων*, 1) beschleunigen, antreiben, Od. 22, 451; *κέντρῳ*, anspornen, sc. *τοὺς ἵππους*, Il. 23, 430. — 2) intr. heftig andringen, *ἄελλαι*, Od. 5, 304.

ἐπισπέσθαι, ἐπισπόμενος, s. *ἐφέπομαι*.

ἐπισσείω, ἐπισσεύω, s. *ἐπισείω, ἐπισεύω*.

ἐπίσσωτρον, *τό*, ep. st. *ἐπίσωτρον*, w. s.

ἐπιστᾰδόν, ep. Adv. (*ἐπιστῆναι*), hinzutretend, hinangehend, *Od. 12, 392. 13, 54. 18, 425; *οἱ δ' ἄρα δόρπον ἐπισταδὸν ὡπλίζοντο*, stehend, d. i. sie standen bei der Bereitung des Mahles, Od. 16, 453.

ἐπίστᾰμαι[2]), Dep., Pr. *-ᾰμαι, -άμεθα*, Opt. *-αιτο*, Conj. *-ηται*, Il. 16, 243, Inf. *-ασθαι*, ö. P. *-άμενος, ον, ῳ, ον, οι, οισι*, Impf. *ἐπίστατο*, Fut. *ἐπιστήσονται*, Il. 21, 320. 1) sich auf etw. verstehen, kennen, kundig sein, sowol v. geistiger als körperlicher Tüchtigkeit, mit Acc. *πολλὰ ἔργα*, Il. 23, 705. Od. 2, 117 u. s.; mit Inf. *ἄρτια βάζειν*, Il. 14, 92, *σάφα εἰπεῖν*, Il. 4, 404, *δαίδαλα πάντα τεύχειν*, Il. 5, 60, *πολεμίζειν*, Il. 13, 223. 16, 243; *πᾶσιν ἐπίστατο μείλιχος εἶναι*, er verstand es gegen Alle liebevoll zu sein, Il. 17, 671 u. s. ö.; v. Thieren, *ἵπποι ἐπιστάμενοι διωκέμεν*, geübt, Il. 5, 222. 8, 106: dh. s. v. a. fähig sein, können, vermögen, *οὐδέ οἱ ὅστε' ἐπιστήσονται ἀλλέξαι*, Il. 21, 320. vgl. Od. 13, 207. s. Lehrs Arist. p. 148: dh. Partic. *ἐπιστάμενος*, abs. kundig, erfahren, verständig, einsichtsvoll, Il. 19, 80. Od. 13, 313 u. s., s. Ameis zu Od. 4, 231; *ἐπιστάμενοι πόδες*, geübte, gewandte Füsse, Il. 18, 599: mit Gen. *ἐπιστάμενος φόρμιγγος*, Od. 21, 406: mit Dat. *ἄκοντι*, im Lanzenkampfe erfahren (vgl. *ἐπιστήμων*), Il. 15, 282. — 2) wissen, Kenntniss od. Kunde haben, Od. 4, 730. Dav.

ἐπισταμένως, Adv., verständig, mit Verstand, mit Geschick, geschickt, Il. 10, 265. 24, 623. Od. 5, 25 u. ö. in Od.: *εὖ καὶ ἐπ.*, Il. 10, 265. Od. 20, 161. (In Il. nur in den a. StSt.)

ἐπιστάτης, *ου, ὁ* (*ἐπιστῆναι*), eigtl. der Herantretende; nur *σὸς ἐπιστάτης*, der dich Angehende, Anbettelnde, Od. 17, 455 †.

***ἐπι-στεναχίζω** = d. folg., Batr. 73. (*ἐπιστοναχίζω*, Franke u. Baum.)

ἐπι-στενάχομαι, Dep. Med., nur Impf. dazu-, dabei seufzen, *ἐπεστενάχοντο*, *Il. 4, 154; sonst nur in tm. *ἐπὶ δὲ στενάχοντο*, Il. 19, 301. 338 u. s. in Il.

ἐπιστεφής, *ές*, ganz voll, mit Gen., nur *κρητῆρας ἐπιστεφέας οἴνοιο* („zum Rande mit Wein gefüllt", V.), Il 8, 232. Od. 2, 431; von

ἐπι-στέφω (*στέφω* = *πυκάζω*[1]), *stipo*, **W.** *στεφ*), nur im Med. *ἐπιστέφομαι*, ganz od. bis an den Rand vollfüllen, stets *κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο*, mit dem Trank, Il. 1, 470. Od. 1, 148 u. ö.

ἐπιστήμων, *ον* (*ἐπίσταμαι*), = *ἐπιστάμενος* (s. *ἐπίσταμαι*), m. Dat. Od. 16, 374 †.

ἐπίστιον, *τό*, W. von zw. Abltg u. Bdtg; verm. mit Düntz. „Gelass, wahrsch. e. bedeckter Raum für d. Schiffe", od. mit Ameis[2]) „Standplatz, wol mit Pfählen, auf denen die Schiffe standen", Od. 6, 265 †.

[1]) Doederl. n. 2355, der Bdtg *a*) läugnet, schreibt nach Nauck in Il. 10, 38. 342 *ἔπι σκοπόν* u. *ἔπι σκοπός* (was auch La R. nicht missbilligt); und erklärt sich mit dems. in Od. für die Ls *ἐ ἰστρoφος*.

[2]) Wahrsch. urspr. ion. st. *ἐφίσταμαι*, „worauf seine Gedanken richten"; nach Doederl. n. 418 von *ἱστός, εἰδέναι*.

[1]) Vgl. Athen. I p. 13 D. XV p. 674 F. Curt. n. 224. Ameis u. Düntz. zu Od. l. c. Autenr. zu Il. l. c. Nach Buttm. Lex. I S. 97 ist es „so voll machen, dass sich gleichsam die Flüssigkeit über den Rand erhebt und eine Bekränzung bildet".

[2]) dessen Zurückführung auf W. *στα, στῆναι* bedenklich ist. Die Alten erkl. verschieden. Schol.: *ἐπίστιον· ἐποίκιον, σκηνή, νεώριον ἢ σκάφος παρὰ τὸ ἱστίον.* Eust. bemerkt: *λέγεται τὸ ἐπίστιον νεώριον καὶ νεών.* Andere Alte erklären es für Neutr. von *ἐπίστιος*, ion. für *ἐφέστιος*. Nach Nitzsch ist es Schirmdach, bedeckte Stelle für das aufs Land gezogene Schiff; u. so Faesi.

ἐπι-στοναχέω = ἐπιστενάχομαι, w. s., Aor. 1 ἐπεστονάχησε, vom Dröhnen od. Tosen des Meeres, Il. 24, 79 †.

***ἐπιστοναχίζω** = ἐπιστεναχίζω, w. s.

ἐπι-στρέφω, hinkehren, hinwenden, nur P. Aor. -έψας, Il. 3, 170 †. — Med. sich wohin kehren, πάντη, h. 27, 10. — Dav.

ἐπιστροφάδην, ep. Adv., hin und her gewandt, überall sich hindrehend, κτείνειν, nach allen Seiten hin tödten, morden, Il. 10, 483. Od. 24, 184, τύπτειν, Il. 21, 20. Od. 22, 308; βαδίζειν, d. i. umherschweifen, h. Merc. 210.

ἐπίστροφος, ον, poet. (ἐπιστρέφομαι), eigtl. „zugewandt", verkehrend, Umgang habend, umgehend (dh. auch freundlich u. gastfreundlich), ἀνθρώπων, mit Menschen, Od. 1, 177 das. Ameis[1]) †.

Ἐπίστροφος, ὁ, 1) S. des Iphitos, Heerführer der Phoker vor Ilios, Il. 2, 517. — 2) Heerführer der Halizonen, ein Bundesgenosse der Troer, Il. 2, 856. — 3) S. des Euenos, Br. des Mynes, von Achilleus bei der Zerstörung von Lyrnessos getödtet, Il. 2, 692.

ἐπι-στρωφάω, poet. Nebenf. von ἐπιστρέφω, intr. wie ἐπιστρέφομαι, mit verst. Bdtg, sich (wiederholt) wohin wenden, e. Ort besuchen, mit Acc. πόληας, Od. 17, 486 †; übtr. von Sorgen, ὅν τε θαμειαὶ ἐπιστρωφῶσι μέριμναι, heimsuchen, h. Merc. 44.

Ἐπίστωρ, ορος, ὁ, ein Troer, von Patroklos getödtet, Il. 16, 695.

ἐπισφύριον, τό (σφυρόν, eigtl. Neutr. von ἐπισφύριος), die Knöchelspange, eine Art Haken od. Schnalle, womit die aus zwei Schienen bestehenden Beinharnische an den Knöcheln zusammengehalten wurden, *Il. 3, 331. 11, 18 u. s.

***ἐπι-σχεδόν**, ep. Adv., nahe hinzu, nahe, h. Ap. 3.

ἐπισχερώ, ep. Adv. (σχερός), eigtl. zusammenhängend, in einer Reihe, Einer nach dem Andern, der Reihe nach[2]), κτείνεσθαι, ἀναβαίνειν, καταβάλλειν, *Il. 11, 668. 18, 68. 23, 125.

ἐπισχεσίη, ἡ (ἐπέχω), das Vorhalten, dh. der Vorwand, das Vorgeben, μύθου, nur Od. 21, 71 †. Vgl. μῦθος.

ἐπίσχεσις, ιος, ἡ (ἐπέχω), das Anhalten; vom Med., das Sich-Anhalten, dh. Enthaltung, Mässigung, mit Inf., Od. 17, 451 †.

ἐπίσχετε, Impr. Aor. v. ἐπέχω, w. s.

ἐπ-ίσχω, Nebenf. von ἐπέχω, w. s., wohin halten, hinlenken, ἐπίσχειν (Bekk. II ἐπισχέμεν) ἵππους, Il. 17, 465 †.

ἐπί-σωτρον, τό, bei Hom. nur ep. **ἐπίσσωτρον**, der eiserne Beschlag des Radkranzes (σῶτρον), Reif, Radschiene, *Il. 5, 725. 11, 537. 20, 394. 23, 505. 519.

ἐπι-τᾰνύω, nur in tm., ion. u. ep., darüber ausspannen, übtr. νύκτα ὑσμίνῃ, Nacht über die Schlacht breiten, Il. 16, 567; κληῖδα, darüberschieben, Od. 1, 442.

ἐπιτάρροθος[1]), **ὁ, ἡ**, ep., = ἐπίρροθος, Helfer, -in, Beistand, von Göttern, mit Dat. od. abs., Il. 11, 366 u. s., in Od. nur 24, 182; Δαναοῖσι μάχης, im Kampfe, Il. 12, 180. 17, 339; auch Fem., Il. 5, 808. 828.

ἐπι-τείνω, darüber ausspannen, nur übtr. ἐπὶ νὺξ τέτατο βροτοῖσιν, breitete sich über d. Sterblichen, Od. 11, 19; ἐπὶ πτόλεμος τέτατό σφι, Il. 17, 736.

ἐπι-τέλλω, Act. Pr. -ω ö., Impf. ἐπέτελλε, ον; vom Aor. ἐπέτειλα 2 S. -ας, Impr. ἐπίτειλον, Il. 24, 112, Conj. -λω, Inf. Inf. -λαι, P. -λας. — Med. Pr. -ομαι ö., 2 S. -εαι, Il. 10, 61. 23, 95, Impr. -εο, Il. 1, 295; vom Aor. nur P. ἐπιτειλαμένῳ, Od. 17, 21. Ausserdem Plsqpf. Pass. in tm. ἐπι — τέταλτο, s. z. E. 1) Activ. eigtl. auferlegen[2]), dh. auftragen, befehlen, gebieten, einschärfen, τί τινι, πολλά τινι, Il. 4, 229. 6, 207. Od. 12, 268 (das. Ameis) u. s.; μῦθόν τινι, „e. Wort auferlegen", d. i. einen Auftrag Jmdm geben, Il. 11, 840; in tm., ἀλόχῳ δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν, eigtl. legte ihr das Wort auf (wie e. Last), legte ans Herz, schärfte ein, Od. 23, 349 (das. Ameis); κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλε, d. i. er sprach befehlend die harte Rede aus, „in heftiger Rede gebot er", V., Il. 1, 25 (das. Nägelsb.). 326. 16, 199; oft nur in e. der beiden Casus, Ἀθηναίῃ, Il. 4, 64 u. ö., τινὶ ὧδε, Od. 17, 9; συνθεσίας, Befehle geben, Il. 5, 320; mit Inf., Il. 2, 84 u. ö.; μάλα πόλλ' ἐπέτελλεν νῆσον ἀλεύασθαι, legte ihm gar sehr ans Herz usw., Od. 11, 268; aber Il. 24, 781 ὧδ' ἐπέτελλεν, μή ποτε πημανέειν, er erklärte. — Pass. ἐμοὶ δ' ἐπὶ πάντ' ἐτέταλτο, mir war Alles auferlegt, d. i. ich war mit der Leitung des Ganzen beauftragt, Od. 11, 524; mit Inf., Il. 2, 643. — 2) Med. *a*) wie Act., auftragen, befehlen, τινί τι, Il. 1, 295 u. ö.; mit κελεύειν verb., Il. 10, 61. 19, 192; mit Inf., Il. 2, 802. 10, 61. Od. 21, 241; mit Acc. νόστος, ὃν ἐπετείλατο Ἀθήνη, die Rückkehr, die Athene geboten hatte, Od. 1, 327, ἀέθλους, Od. 11, 622; abs. Od. 17, 21 ἐπιτειλαμένῳ σημάντορι πιθέσθαι, „einem Last auflegenden Gebieter gehorchen" (Ameis). *b*) aufgehen, von der Sonne, h. Merc. 371. [ι in arsi verl. Od. 23, 361.]

***ἐπιτερπής, ές**, ergötzlich, angenehm, χῶρος, h. Ap. 413; von

ἐπι-τέρπω, damit erfreuen; im Med. sich ergötzen, erfreuen, woran, mit Dat. ἔργοις, Od. 14, 228 †, γέρουσι, Ep. 12, 3; ἦτορ, im Herzen, h. Ap. 146, θυμόν, Vs 204.

[1]) Schol. ἐπιστροφὴν καὶ ἐπιμέλειαν ποιούμενος τῶν ἀνθρώπων, menschenfreundlich; s. Kayser.

[2]) Anders Doederl. n. 791 u. zu Il. 11, 668, der es von σχερός, Küste (Hesych.: σχερός· ἀκτή, αἰγιαλός), Nebenf. von χέρσος, ableitet u. ἐπισχ. = ἐπὶ σχερῷ, am Strande, deutet.

[1]) Abltg sehr zw.; nach der gew. Annahme von ἐπίρροθος, wogegen s. Lob. Path. Prol. p. 143. El. I p. 134. Nach A. Goebel Phil. XIX S. 434 = ἐπὶ τὰ ῥόθος, „dazu eilend"; ῥόθος, urspr. Schwung, Bewegung; nach Düntz. Ztschr. XVI S. 23 u. zu Od. l. c. v. τάρροθος (viell. Erweiterung v. τάρθος u. dies v. der durch θ verst. W. ταρ (s. ἀταρτηρός), verletzen, bewältigen; ἐπί drückt die Theilnahme aus, also ἐπιτ. Theilnahme an der Bewältigung. Noch anders Ahrens Δρῦς S. 49.

[2]) *sublatum onus imponere*, Lob. Rhem. p. 115.

ἐπιτέτραπται, ἐπιτετράφαται, s. ἐπιτρέπω.

ἐπιτηδές[1]), Adv., zur Genüge, sattsam, hinreichend, nur Il. 1, 142. Od. 15, 28.

* **ἐπι-τηρέω,** Part. Aor. 1 ἐπιτηρήσας, abpassen, νύκτα, h. Cer. 245.

ἐπι-τίθημι, Pr. u. Impf. nur in tm. ἐπι — τίθησι, ἐπι—τίθει (Impr. Il. 1, 509, Impf. Od. 10, 355), Fut. -θήσω, εις, ει, ομεν, Aor. 1 ἐπέθηκα, -κε ö. (ö. auch in tm.); vom Aor. 2 Impr. ἐπίθες, Od. 22, 157, Opt. 3 S. ἐπιθείη, 2 Pl. zsgz. -θεῖτε, Inf. -θεῖναι, P. -θεῖσα, Du. -θέντε. — Med. nur in tm. Pr. ἐπὶ—τίθενται; Aor. ἐπι—θέμενος usw. — darauf-, daransetzen, I) Act. 1) daraufsetzen, -legen, -stellen, gew. τινί τι; κρατὶ κυνέην, Il. 16, 137. vgl. Od. 5, 232 u. s.; φαρέτρῃ πῶμα, Od. 9, 314; selten τινὰ λεχέων. Jmdn auf das Bett legen, Il. 24, 589; φάρμακα, auflegen, Il. 4, 190; bes. *a*) εἴδατα, Speisen aufsetzen (auf den Tisch), Od. 1, 140; Ποσειδάωνι ταύρων μῆρα, als Opfer darbringen, Od. 3, 179; Ἀπόλλωνι, Od. 21, 267. *b*) übtr. *α*) auferlegen, ἄλγεα Τρωσί, Il. 2, 39 (das. Autenr.); πολλοὶ γὰρ δὴ τλῆμεν ἐξ ἀνδρῶν, χαλέπ' ἄλγε' ἐπ' ἀλλήλοις τιθέντες, „Viele ja erduldeten wir von den Menschen, indem wir uns unter einander heftige Schmerzen verursachen", spricht Dione zur Aphrodite, Il. 5, 384; κακὸν μόρον, Il., μοῖραν, Od.; θωήν, eine Strafe auflegen, Od. 2, 192. *β*) gewähren, verleihen, κράτος, κῦδός τινι, Il. 1, 509 (das. Ameis). 23, 400. 406; ἔργα, Od. 8, 245 u. dgl. s. *γ*) μύθῳ τέλος, e. Vollendung geben, d. i. das Wort erfüllen (s. τέλος), Il. 19, 107. 20, 369. *δ*) φρένα ἱεροῖσιν, sein Herz auf die Opfer lenken, sie beachten, Il. 10, 46. — 2) dabei-, daran-, dazusetzen, -legen, -fügen, ἄλλα, Il. 7, 364. 391. 23, 796. Od. 22, 62; κορώνην, den Haken (ans Bogenende) anfügen, Il. 4, 111, περόνην, Od. 19, 256. — 3) davorsetzen, -legen, um etwas zu verschliessen, λίθον θύρῃσιν, Od. 13, 370, θυρεόν, Od. 9, 240. 314, πέτρην, Vs 243; θύρας, die Thüre verschliessen, Il. 14, 169. Od. 22, 157; dh. von den Horen, ἠμὲν ἀνακλῖναι νέφος ἠδ' ἐπιθεῖναι, Gewölk zurücklehnen und vorsetzen, d. i. den Himmel öffnen und verschliessen, Il. 5, 751. 8, 395; vom troischen Pferde, λόχον, Od. 11, 525[2]). — II) Med. (stets in tm.) wie Act. nur mit Beziehung auf das Subject, 1) sich (*sibi*) aufsetzen, κυνέην κρατί, Il. 5, 743; στεφάνην κεφαλῆφιν, Il. 10, 31; χεῖρας στήθεσσίν τινος, seine Hände, Il. 18, 317. 23, 18.

ἐπιτιμήτωρ, ορος, ὁ (ἐπιτιμάω), Beschützer, nur Ζεὺς ἐπιτ. ἱκετάων τε ξείνων τε, Od. 9, 270 †.

ἐπι-τλῆναι, ep., Aor. nur Imper. ἐπιτλήτω, abs. dabei geduldig ausharren, mit Dat. τῷ τοι ἐπιτλήτω κραδίη μύθοισιν ἐμοῖσιν, dein Herz harre aus bei meinen Worten, d. i. höre meine W. ruhig an, *Il. 19, 220. 23, 591.

ἐπι-τολμάω, geduldig bei etw. ausharren, standhaft bleiben, Impr. Pr. -άτω, Aor. ἐπετόλμησε, *Od. 17, 238, mit Inf. ἀκούειν, Od. 1, 353.

ἐπίτονος, ὁ (τείνω), Rahtau, womit die Segelstange an den Mast hinaufgezogen wurde[1]) (Grashof Schiff S. 24), Od. 12, 423 †. [ε verl.]

ἐπι-τοξάζομαι, Dep. Med., nach Jmdm schiessen, mit Dat., Il. 3, 79 †.

ἐπιτράπέω, ep. st. ἐπιτρέπω, überlassen, ἐπιτραπέουσι, Il. 10, 421 †.

ἐπι-τρέπω, Impf. ἐπέτρεπε; Aor. 1, 2 u. 3 S. ἐπέτρεψας, ε, Impr. ἐπίτρεψον, Od. 19, 502, Opt. -έψειας, ε, Inf. έψαι; Aor. 2 1 Pl. ἐπετράπομεν, Il. 10, 59, Impr. Pl. ἐπιτράπεθ' (elid. st. ἐπιτράπετε), Il. 17, 509; v. Aor. 2 Med. 3 S. ἐπετράπετο, s. II); vom Pf. Pass. ἐπιτέτραμμαι, 3 S. -απται u. 3 Pl. ion. u. ep. ἐπιτράφᾰται, s. I, 1 z. E. I) Act. 1) zuwenden, überlassen, übergeben, anvertrauen, οἶκόν τινι (zur Aufsicht), Od. 2, 226; ἕκαστά τινι, Od. 15, 24; θεοῖσι μῦθον (w. s.), Od. 22, 289; νεκρὸν (zur Obhut) οἵ περ ἄριστοι (st. τούτοις οἵ π. ἄρ.), Il. 17, 509; statt des Acc. auch der Inf., Il. 10, 116. 421; ohne Acc. τοῖσιν ἐπετράπομεν μάλιστα, sc. φυλάσσειν (aus dem vorhergehenden φυλάκεσσι als Object zu ergänzen), „denn diesen vertrauen wir sie (die Hut) am meisten an", V., Il. 10, 59; θεοῖς ἐπιτρέπειν (τι), den Göttern etw. anheim geben, Od. 19, 502. 21, 279. 22, 289. — Pass. ᾧ ἐπιτετράφαται λαοί, dem die Völker anvertraut sind, Il. 2, 25. 62, u. von den Horen, τῇς ἐπιτέτραπται οὐρανός, Il. 5, 750. 8, 394. — 2) zuwenden, überlassen, einräumen, νίκην τινί, den Sieg nicht streitig machen, Il. 21, 473, παισὶ κτήματα, den Kindern Güter hinterlassen, Od. 7, 149: scheinbar intr. γήραϊ, sc. ἑαυτόν, dem Alter nachgeben, unterliegen, Il. 10, 79. — II) Med. sich wohin wenden, τοὶ θυμὸς ἐπετράπετο εἴρεσθαι, dein Herz war geneigt zu fragen, Od. 9, 12.

ἐπι-τρέχω, Impf. ἐπέτρεχον, Aor. 1 Part. ἐπιθρέξαντος, Il. 13, 409; Aor. 2 ἐπέδραμον (3 Pl.), -ε, Du. -έτην[2]), Pf. ἐπιδέδρομε, s. 2. 1) herbei-, herzulaufen, sowol zur Hülfe als zum Angriff, Il. 4, 524 u. ö.: nachlaufen, -rennen, v. Rossen, Il. 4, 354. 23, 418. 430. 447; nachrollen, von Wagen, Il. 23, 504. — 2) darüber hinlaufen, streifen, v. der Lanze, ἐπιθρέξαντος ἔγχεος, indem der Speer (den Schild) streifte), Il. 13, 409: übtr. λευκὴ δ' ἐπιδέδρομεν αἴγλη, heller Glanz zieht sich darüber hin, Od. 6, 45, ἀχλύς, Od. 20, 357.

[1]) Wahrsch. nach A. Goebel Phil. XIX S. 436 aus ἐπὶ τὸ ἦδος. Buttm. Lex. I S. 46, der es aus ἐπὶ τάδε, τάδεσι entstanden glaubt, deutet „zu diesem Zwecke, zu dem Behufe"; nach Düntzer aus ἐπὶ τῇδε (Höfers Ztschr. II S. 103). Andere Abltgn u. Deutungen s. noch bei Lob. Path. El. I p. 264. Doederl. Gl. n. 210. u. Autenr. zu Il. l. c.

[2]) unechter Vs, s. d. Anm.

[1]) Nach A. Hintertau, Pardun, e. Halttau, das vom Top od. der Spitze des Mastes nach dem Hintertheil des Schiffes geht, dagegen s. d. Anm. z. St. d. Od.

[2]) So Aristarch, A. ἐπιδραμέτην; s. La R. Anh. zu Il. 10, 354.

ἐπι-τροχάδην, ep. Adv., darüber hinlaufend; dh. geläufig, ἀγορεύειν, Il. 3, 213. Od. 18, 26.[1])

ἐπι-φέρω, Pr. u. Impf. nur in tm., Fut. ἐποίσει, Il. 1, 89. Od. 16, 438, Inf. Aor. 1 ion. ἐπινεῖκαι, Il. 19, 261, dazu-, dagegentragen, nur im feindl. Sinne, χεῖρα od. χεῖράς τινι, die Hände an Jmdn legen, d. i. sich an Jmdm vergreifen, κούρῃ, Il. 19, 261; βαρείας χεῖρας, Il. 1, 89; angreifen, anfallen, Od. 16, 438; τινὶ Ἄρηα, Jmdm Krieg bringen, Jmdn bekriegen, Il. 3, 132. 8, 516. 19, 318; ἰχθῦσι κῆρα, Il. 24, 82.

***ἐπι-φθάνω**, Part. Aor. 2 ἐπιφθάς, zuvorkommen, Batr. 217.

ἐπι-φθονέω, missgönnen, dh. verweigern, verwehren, mit Dat., Od. 11, 149 †.

ἐπι-φλέγω, nur Pr. Ind. u. Conj. -γει u. -γῃ, verbrennen, ὕλην, νεκρόν, *Il. 2, 455. 23, 52.

ἐπι-φράζομαι, Med.; vom Aor. 1 2 S. ἐπεφράσω, Il. 24, 410, 3 S. ἐπεφράσατο; Opt. ep. mit σσ ἐπιφρασσαίμεθα u. ion. 3 Pl. -αίατο, Il. 2, 282. Od. 18, 93, ep. verk. Conj. elid. -άσσετ' (st. -άσσηται), Od. 15, 444, u. vom gleichbedeutenden Aor. 1 Pass. 2 S. ἐπεφράσθης, s. c). a) bei sich bedenken, betrachten, überlegen, βουλήν, Il. 2, 282. 13, 741. b) bemerken, wahrnehmen, τί, Il. 5, 665; einsehen, mit ὅσσον, Il. 21, 410; in Vbdg mit νοεῖν, Od. 8, 94. 533; κατὰ θυμόν, h. Ap. 402; erkennen, entdecken, Od. 18, 94. c) auf etw. sinnen, etw. aussinnen, erdenken, ὄλεθρόν τινι, Od. 15, 447; οἷον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεῦσαι, was für ein Wort liessest du dir einfallen zu sagen, Od. 5, 183.

ἐπιφρονέουσα, von ἐπίφρων gebildetes Fem.[2]), verständig, Od. 19, 385 †.

ἐπιφροσύνη, ἡ, ep., Besonnenheit, Klugheit, *Od. 5, 437; Pl. ἀνελέσθαι ἐπιφροσύνας, „Vernunft annehmen", Od. 19, 22; von

ἐπίφρων, ον (φρήν), „der seinen Verstand auf etwas richtet", dh. bedachtsam, denkend, überlegend, verständig, klug, v. Personen, *Od. 23, 12; ἐπίφρων βουλήν (Acc. der Beziehung), im Rathe, Od. 16, 212; auch βουλή, μῆτις, Od. 3, 128. 19, 326.

***ἐπι-φωνέω**, 2 Sg. Aor. Med. ἐπεφωνήσω, zurufen, dabei rufen, Fr. 42.

ἐπιχειρέω (χείρ), Hand anlegen, zugreifen, mit Dat. δείπνῳ, σίτῳ, *Od. 24, 386. 395.

ἐπιχεῦαι, s. ἐπιχέω.

ἐπιχέω (χέω, w. s.), Impf. nur in tm. ἐπὶ — ἔχεε; Aor. 1 ep. ἐπέχευε (auch in tm.), Inf. ἐπιχεῦαι, Il. 24, 303. — Med. Impf. nur in tm. ἐπὶ — χέοντο; Aor. 1 ἐπεχεύατο, u. ep. Aor. 2 sync. ἐπέχυντο. 1) Act. dazu-, darauf-, darübergiessen, χερσὶν ὕδωρ, Wasser auf die Hände (zum Waschen), Il. 24, 303. Od. 4, 212; χέρνιβα, Wasser aus der Kanne, Od. 1, 136: v. nicht flüssigen Dingen, daraufschütten, χυτὴν γαῖαν, Il. 23, 256, θανόντι, Od. 3, 258, σῆμα, Il. 6, 419 (in diesen StSt. in tm.): übtr. vom Schlafe, τινὶ ὕπνον, Il. 24, 445. Od. 2, 396. 20, 54 (in tm.); ἀνέμων ἀυτμένα, den Hauch der Winde (gegen Jmdn) gleichsam ergiessen, erregen, Od. 3, 289 (in tm.); δούρατα, Speere werfen, Il. 5, 618 (in tm.). — 2) Med. a) sich (sibi) daraufgiessen, von trocknen Dingen, daraufschütten, ἐπεχεύατο ὕλην (Ballast), Od. 5, 257, χύσιν φύλλων, Streu von Blättern, Od. 5, 487, βέλεα, ihre Pfeile, Il. 8, 158 (in tm.). b) im ep. sync. Aor. 2 übtr. von e. Menschenmenge, hinzuströmen, τοὶ δ' ἐπέχυντο, Il. 15, 654. 16, 295.

ἐπιχθόνιος, ον (χθών), auf der Erde befindlich, irdisch, a) Beiw. von ἀνήρ, βροτός, ἄνθρωπος, Il. 1, 266. 272. 4, 45 u. s. b) Subst. Erdenbewohner, Il. 24, 220. Od. 17, 115. 24, 197. h. 14, 2. — Vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 18.

ἐπι-χράω, ep., nur 3 Pl. Impf. (od. Aor. 2, Kr. Di. 53, 10, 4) ἐπέχραον, anfallen, angreifen, daraufstürzen, mit Dat. ἄρνεσσιν, Τρώεσσιν, Il. 16, 352. 356; μητέρι μοι μνηστῆρες ἐπέχραον, die Freier stürmten auf meine Mutter los, d. i. bestürmten sie mit ihrer Bewerbung, Od. 2, 50, wo μοί auf das Verb. bezogen st. auf das Subst.; dem Sinne nach = ἐμῇ od. μου[1]).

ἐπι-χρίω, Pr. P. -ίοντες, P. Aor. ἐπεχρίσασα, daran-, daraufstreichen, bestreichen, mit Acc. τόξον ἀλοιφῇ, *Od. 21, 179; salben, παρειάς, Od. 18, 172. — Med. sich salben, -ίεσθαι ἀλοιφῇ, Od. 18, 179.

ἐπι-ψαύω, berühren; übtr. ὅς τ' ὀλίγον περ ἐπιψαύῃ πραπίδεσσιν, der nur ein wenig mit dem Verstande berührt, d. i. den Verstand gebraucht od. V. hat[2]), Od. 8, 547 †.

ἐπ-ιωγαί, αἱ, ep., Stellen am Ufer, wo die Schiffe vor Stürmen gesichert vor Anker liegen können, Rheden, Od. 5, 404 †; vgl. ἰωγή.

ἐπιών, s. 2. ἔπειμι.

ἔπλε, ep. st. ἔπελε, s. πέλω.

ἔπλεο od. **ἔπλευ**, ep. st. ἐπέλου, u. **ἔπλετο**, ep. st. ἐπέλετο, s. πέλομαι.

ἔπληντο, s. πελάζω.

ἐποίσει, s. ἐπιφέρω.

ἐπ-οίχομαι, poet., ö. Pr. Inf. -εσθαι u. P. -όμενος, ον, οι, η, ης, u. 3 S. Impf. ἐπῴχετο. 1) hingehen, hinzugehen, hinkommen, sich nähern, abs., Od. 1, 143; πάντοσε, Il. 5, 508, ἀνὰ στρατόν, Il. 1, 383; v. sächlichen Subjj., v. Apollons Pfeilen, κῆλα θεοῖο ἐπῴχετο πάντῃ ἀνὰ στρατόν, Il. 1, 383. — 2) mit Acc. des persönl. Obj. a) zu

[1]) Anders Doederl. n. 697 „heftig, stürmisch", Ameis „mit drohender Hast, hastig"; dagegen s. Autenr. zu Il. l. c. Curt. S. 573 „nach Art eines ἐπίτροχος, eines darüber Hineilenden".

[2]) A. betrachten es als e. Participf. von e. sonst ungebr. V. -ονέω.

[1]) S. La R. zu Il. 3, 338; Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 560. A. erklären μοι als Dat. der vertraulichen Sprache, s. Nitzsch zu d. St.

[2]) A. deuten: der nur ein wenig des Verstandes (od. des Gefühls) theilhaftig ist, od. noch A.: der nur ein wenig mit dem Herzen zu empfinden vermag.

Jmdm hingehen, μνηστῆρας, Od. 1, 324; bittend od. bettelnd angehen, Od. 17, 346. 351. *b*) begehen, durchwandeln, um zu mustern, vom Heerführer, Il. 16, 155 u. s.; πάντῃ, Il. 6, 81, πάντας, Il. 17, 356 u. s.; πάσας ἐπῴχετο, er umging sie alle (die Robben), Od. 4, 451. *c*) feindlich Jmdn anfallen, angreifen, στίχας ἀνδρῶν, Il. 15, 279, Θρήικας, Il. 10, 487, οὐρῆας, v. Apollon, Il. 1, 50; Κύπριν χαλκῷ (mit dem Erz), Il. 5, 330; bes. v. Apollon u. Artemis, ἀγανοῖς βελέεσσιν („mit sanften Geschossen angreifen", V.), Od. 5, 124. 11, 173. 15, 411. s. Ἀπόλλων. — 3) mit sächl. Obj., an etwas gehen, begehen, τί, νηῶν ἴκρια, d. i. über die Deckbalken hingehen, Il. 15, 676; λίκνον, in die Wiege gehen, h. Merc. 150; übtr. ἐποίχεσθαι ἔργον, ans Werk gehen, es besorgen, (die) Arbeit verrichten, Il. 6, 492. Od. 1, 358. 21, 352: auch übhpt sich einer Arbeit unterziehen, Od. 17, 227, δόρπον, um es zu verzehren, Od. 13, 34; v. Frauen, ἱστὸν ἐποίχεσθαι, den Webestuhl begehen, weben, s. ἱστός, Il. 1, 31 (das. Ameis). Od. 5, 62 (das. Nitzsch) u. s. — s. La R. St. §. 68, 9.

ἕπομαι[1]) (W. ἑπ, urspr. σεπ, skr. *sak* u. *sap*), Dep. Med., Pr. -ομαι, -εται, -ονται, Impr. 2 S. ἕπεο, 3 S. ἑπέσθω, Il. 11, 795. Od. 15, 397, 2 Du. ἕπεσθον, Il. 22, 450, 3 Du. ἑπέσθην, Il. 5, 551, Opt. ἕποιο, -οιτο, Conj. ἕπωμαι, -ηται, -ώμεθα, ö. Inf. ἕπεσθαι; Impf. εἱπόμην (aus ἐσεπόμην), mit Augm. nur in εἵποντο, Il. 5, 591. 11, 344, gew. ohne Augm. ἑπόμην, ετο, 1 Pl. poet. -εσθα, Il. 11, 753, ö. 3 Pl. ἕποντο; v. Fut. ἕψομαι, 2 S. ἕψεαι, Il. 24, 773, -εται, -όμεθα, -ονται, Inf. -εσθαι; vom Aor. ἑσπόμην (aus dem sync. σεσ(ε)πόμην)[2]) 2 S. ἕσπεο, Il. 10, 285, ö. 3 S. ἕσπετο, 3 Du. ἑσπέσθην, Il. 3, 239, 1 Pl. -όμεθα, Il. 1, 158, Impr. σπεῖο, ib. 10, 285, 3 S. ἑσπέσθω, Il. 12, 350. 363, Pl. ἕσπεσθε, h. 29, 12, 3 Pl. Conj. ἕσπωνται, Od. 12, 349, Opt. ἑσποίμην, Od. 19, 579. 21, 77, Inf. σπέσθαι, Il. 5, 423. Od. 4, 38. 22, 324[3]), Part. ἑσπόμενος, Il. 10, 246. 12, 395. 13, 570[4]) — folgen, in allen Beziehungen des deutschen Wortes: 1) von Lebendem, nachgehen, begleiten, Il. 13, 644. Od. 3, 363 u. s., mit Dat. vorzügl. von Kriegern, die dem Heerführer in den Krieg od. Kampf folgen, Il. 1, 158 (wo Aor. in Pfctbdtg, La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 562). 2, 675. 5, 595 u. ö., ἐς Ἴλιον, Od. 11, 168, ἐς πόλεμον, Od. 11, 493 u. s.; ἕπεο προτέρῳ, s. dieses; folgen, d. i. schützend od. rächend zur Seite stehen, Od. 3, 376. Il. 15, 204: verst. durch ἅμα, Il. 3, 447. 4, 274. 5, 551. Od. 2, 287. 11, 372. 20, 145 u. s.; μετά τινι, Il. 18, 234; auch hinter Jmdm hergehen, μετὰ κτίλον ἕσπετο, Il. 13, 492, σύν τινι, Od. 7, 304; Jmdm das Geleit geben, Il. 1, 424. *b*) übtr. v. Leblosem, oft v. Schiffen, Il. 2, 524 u. s.; v. Brautgeschenken, ὅσσα ἔοικε φίλης ἐπὶ παιδὸς ἕπεσθαι, so viel einer lieben Tochter zu folgen, d. i. ihr mitzugeben gebührt, Od. 1, 278. 2, 197; τρυφάλεια ἕσπετο ἅμα χειρί, der Helm folgte der Hand, d. i. er behielt den Helm in der Hand, Il. 3, 376; ἔπαλξις ἕσπετο, die Brustwehr folgte nach, d. i. fiel herab, Il. 12, 398; dh. πέσε ἑσπόμενος δουρί, er fiel dem Speere folgend, d. i. fortgerissen vom Sp., dem Sp. nachsinkend, Il. 12, 395, vgl. 13, 570: damit verbunden sein, wie im Deutschen folgen, κῦδος, τιμή, Ἄτη, Il. 4, 415. 9, 512. 514; ἔκ τινος, durch Jmdn, Il. 8, 140; wozu gehören, h. Ven. 260. — 2) folgen können, mit fort-, mit nachkommen, τινί, Il. 16, 154. Od. 6, 319; übtr. auf Glieder u. körperliche Kräfte, ὥς οἱ γοῦναθ' ἕποιτο, Il. 4, 314, χεῖρες, Od. 20, 237. — 3) im feindl. Sinne, verfolgen, nachsetzen, τινί, Il. 11, 154. 165, ἀμφ' αὐτόν, Il. 11, 474. 15, 257, abs. Il. 1, 256 u. s.; in dieser Bdtg nur in Il.

***ἐπ-όμνυμι, -νύω**, davon nur Impf. ἐπώμνυον, Od. 15, 437, u. Aor. ἐπώμοσε, Il. 10, 332, sonst in tm., dabei-, darauf schwören, eidlich geloben, abs. Od. 15, 437; mit Acc. ὅρκον, Il. 1, 233. Od. 20, 229, u. mit μήποτε u. Inf., in tm. Il. 9, 132. 274; ἐπίορκον, e. vergeblichen Eid, Il. 10, 332.

ἐπομφάλιος, ον (ὀμφαλός), auf den (dem) Nabel, βάλεν σάκος ἐπομφάλιον, den Schild auf den Nabel (prolept.), Il. 7, 267 †.

ἐπ-οπίζομαι, ep. Dep., verehren, scheuen, Διὸς od. θεῶν μῆνιν, Od. 5, 146 †. h. Ven. 291.

ἐπ-οπτάω, Impf. -ώπτων, darauf braten, rösten, ἔγκατα, Od. 12, 363 †.

ἐπ-οπτεύω, darauf sehen; bes. beaufsichtigen, ἔργα ἐποπτεύεσκε (ion. Iterativf.), Od. 16, 140 †.

ἐπ-ορέγω, Act. nur in tm. ἐπ—ὀρέξῃ, hinreichen, dh. gewähren, verleihen, τινὶ κῦδος, Il. 5, 225. — Med., Part. Aor. ἐπορεξάμενος, sich wonach ausstrecken, um anzugreifen, (zum Stosse) sich auslegen, Il. 5, 335 †.

ἐπ-όρνυμι u. **-ύω**, poet., Impf. ἐπώρνυε, Il. 15, 613; 3 S. Aor. 1 ἐπῶρσε, Impr. ἔπορσον, Il. 5, 765, 3 Pl. Opt. ἐπόρσειαν;

[1]) Gew. betrachtet man ἕπομαι als Med. von ἕπω, allein Savelsb. Dig. p. 44 sq. weist nach Benfey's (vgl. I S. 267 mit S. 430) Vorgang nach, dass beiden FF. verschiedene Wurzeln zu Grunde liegen, der act. F. e. mit Dig. anlautende (Ϝεπ), der medialen eine mit σ (σεπ, *sequor*), wie auch die Bdtgn beider aus einander liegen. Bereits Clarke zu Il. 4, 202 betrachtet beide als verschiedene Verben. Gegen diese Ansicht Curt. n. 621, der wie die meisten neuern Sprachforscher ἕπω wie ἕπομαι von W. ἑπ, σεπ, skr. *sap*, *sak* ableitet; ebenso Christ S. 133, Kühner u. A.

[2]) Christ S. 133 betrachtet ἑσπ. als sync. F. von ἐσεπόμην, wie ἔσχον aus ἔσεχον, ἔπλετο aus ἐπέλετο, u. will dh. den Spir. asper als hysterogen aus Hom. entfernt wissen.

[3]) An diesen StSt. vor Dind. u. Bekk. ἑσπέσθαι; s. Ameis Anh. zu Od. l. c. u. La R. zu Il. l. c. Anh.

[4]) Das vorgesetzte ε im Conj., Opt., Inf., Part. wird von Bekker II (der in der I. Ausg. mit Ausnahme v. ἑσπέσθαι diese FF. beibehalten, in II. geändert hat, s. Hom. Bl. S. 56 f. Note, u. S. 118, 37), Thiersch §. 232, 56, Ahrens Formenl. §. 90 Anm. 1 verworfen; Buttm. u. Spitzner Excurs. X z. Ilias halten es für richtig und altepisch, verwerfen jedoch das (bei spätern Ep. wie Apoll. Rh., Dionys. Per., Oppian., Quint. Sm. vorkommende) Praes. ἔσπεται, Od. 4, 826, wofür man ἕψεται od. ἔρχεται lesen müsse. Letzteres ist seit Bekk. aufgenommen. Die neuern Hrsgg. seit Bekk. folgen Bekk. I. Uebr. vgl. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 174 ff. u. Ameis zu Od. 4, 38 Anh. La R. zu Il. 5, 423 Anh. Christ S. 133.

ep. Aor. sync. M. ἐπῶρτο, Il. 21, 324; sonst in tm. I) Act. 1) anregen, erwecken, τί τινι, μένος τινί, Il. 20, 93. 22, 204. — 2) herantreiben, zusenden, v. Göttern, ἄνεμόν τινι, Od. 5, 109 (in tm.), ἐπὶ δὲ... Ζεὺς ὦρσεν ἀνέμοιο θύελλαν, Il. 12, 253, u. in Anastrophe ὦρσε δ' ἐπὶ μέγα κῦμα, Od. 5, 366. 385. 13, 313 u. s.; ὕπνον τινί, Jmdm Schlaf zusenden, Od. 22, 429, ὀιζύν, Od. 7, 271, μόρσιμον ἦμαρ, Il. 15, 613, ἵμερον, h. Ven. 2. *b*) häufig im feindl. Sinne, τινά τινι, Jmdn gegen Einen anreizen, anhetzen, Il. 5, 765. 12, 293. 17, 12, σῦν, Il. 9, 539, u. mit Inf. des Zweckes, πολεμίζειν, Il. 7, 42; ohne Dat. Od. 21, 100 (in tm.); in Anastrophe, ὦρσεν ἔπι χλούνην σῦν, Il. 9, 539. — Pass. nebst Aor. sync. Med. sich dazu od. dabei erheben, ὦρτο δ' ἔπι λιγὺς οὖρος, Od. 3, 176: feindlich anstürmen, andringen, Il. 23, 689. 759 (in tm.); mit Dat. Ἀχιλῆι, Il. 21, 324. Uebr. s. unter ὄρομαι.

ἐπ-ορούω, ep., nur Aor. ἐπόρουσε, -αν u. Part. -σας, dagegen anspringen, hinanstürzen, losstürmen, *a*) mit Dat. meist im feindl. Sinne, Il. 3, 379. 4, 472 u. ö. in Il.; mit doppelt. Dat. τινὶ δουρί, auf Jmd mit dem Speere, Il. 16, 320; nicht feindlich, schnell zu Jmdm laufen, Il. 5, 793; ἐν πόντῳ νηὶ θοῇ, h. Ap. 400: übtr. vom Schlafe, αὐτῷ ὕπνος ἐπόρουσε, der Schlaf überfiel, überkam ihn rasch, Od. 23, 343 (nur hier in Od.); abs. Il. 22, 138. *b*) mit Acc. ἅρμα, auf den Wagen springen, Il. 17, 481.

ἔπορσον, s. ἐπόρνυμι.

ἔπος (ϝέπος, W. ϝεπ), Gen. εος, Dat. Pl. ἔπεσι u. ö. ἐπέεσσι[1]), τό, das Wort; übhpt Alles, was durch die Sprache dargestellt wird, dh. bes. Rede. Insbes. *a*) das gegebene Wort, Zusage, ἔπος τελεῖν, Il. 14, 44. *b*) Rath, Befehl, Il. 8, 8. 9, 100. *c*) Ausspruch, eines Sehers, Od. 12, 266. *d*) Erzählung, Lied eines Sängers, ἔπεα, Od. 8, 91. 17, 519. *e*) Wunsch, Il. 14, 212. *f*) Wort im Gegensatz zur That, Il. 15, 234; dh. ἔπεσιν καὶ χερσὶν ἀρήγειν, mit Wort und That Jmdm helfen, Il. 1, 77. Od. 11, 346; ἔργον τε ἔπος τε, Il. 15, 234 (das. Spitzn.). Od. 11, 546 u. ö. *g*) Inhalt der Rede, beinahe s. v. a. πρᾶγμα, Sache, Geschichte, Il. 11, 652. 17, 701. Od. 2, 243 u. s.; ῥηίδιον ἔπος, e. leichte Sache, etwas Leichtes, Od. 11, 146, s. Nägelsb. zu Il. 1, 76: verbunden mit μῦθος, Od. 4, 597. 11, 561[2]). — Ueber die häufige Vbdg ἔπος εἰπεῖν s. La R. St. §. 20, 4.

ἐπ-οτρύνω, ö. Pr. -ει, P. -ων, -οντα, -ουσα, Conj. -ω, ῃς, ῃ u. ῃσι, Od. 8, 45, Du. -ητον, Il. 6, 83, Pl. -ωσι; Aor. ἐπώτρυνας, ε, Impr. ἐπότρυνον, Opt. -ύνειε, Inf. -ῦναι, Od. 10, 531, P. -ύνας, -ασα. I) Act. 1) von Personen, *a*) anregen, antreiben, ermuntern, auffordern, abs. bes. in der Vbdg ἐποτρύνας ἐκέλευσα, ε, Od. 2, 422. 9, 488. 15, 287 u. s., vgl. ἐποτρύνουσα προσηύδα, Il. 17, 553, u. auch θυμὸς ἐποτρύνει, der Muth, der Sinn treibt an, Il. 6, 439 (wo es mit ἀνώγει vbdn). Od. 9, 139; τινά, Jmdn antreiben, Od. 14, 461. 17, 395 u. s.; mit ἀνώγει vbdn, Il. 10, 130. Od. 5, 139 u. s.; mit Inf. Il. 16, 525. 690. Od. 8, 45 (wo θυμὸς ἐποτρ.); gew. mit Acc. u. Inf., ἑταίρους τάφρον διαβαινέμεν, über den Graben zu gehen, Il. 12, 50. Od. 2, 189 u. ö.; mit Dat. pers. u. Inf. nur Il. 15, 258. Od. 10, 531; an a. StSt. wird der Dat. besser zu e. andern Verb. gezogen, wie Il. 16, 525 zu κεκλόμενος, Od. 2, 422 zu κέλευσεν u. a. *b*) seltener in übler Bdtg, aufregen, aufbringen, ἐπώτρυνας δέ με εἰπών, Od. 8, 185. — 2) v. Sachen, erregen, betreiben, mit Acc. πόλεμόν τινι, gegen Jmdn Kampf erregen, Od. 22, 152; aber ἀγγελίας πολίεσσιν, Botschaften in die Städte senden, Od. 24, 355. — II) Med. ἐποτρυνώμεθα πομπήν, die Entsendung betreiben, nur Od. 8, 31.

ἐπουράνιος, 3 (οὐρανός), an od. im Himmel, himmlisch, Beiw. der Götter, Il. 6, 129. 131. 527. Od. 17, 484.

ἐπ-οχέομαι, Med., Fut. -ήσεται, darauf fahren, ἵπποις, mit Rossen, *Il. 10, 330 (s. ἵππος 2, *a*); ἵπποις καὶ ἅρμασι, auf Wagen einherziehen, Il. 17, 449.

***ἐπόψιος**, ον, poet. (ὄψις), sichtbar, dh. übtr. sehenswerth, berühmt, h. Ap. 496.

ἐπόψομαι, s. ἐφοράω.

ἔπραθον, s. πέρθω.

ἑπτά (skr. *saptan*), indecl. sieben, Il. 6, 421. Od. 9, 202 u. ö.

ἑπτάβόειος, ον, ep. (βοείη), aus sieben Lagen von Rindshaut, siebenhäutig, σάκος, *Il. 7, 220 ff. 11, 545.

ἑπτάέτης (ἑπταϝέτ.), ες (ἔτος), siebenjährig, nur im Neutr. ἑπτάετες als Adv. sieben Jahre lang, *Od. 3, 305. 6, 259. 14, 258.

ἑπτάπόδης, ον, ὁ, ep. (πούς), sieben Fuss lang, θρῆνυς, Il. 15, 729 †.

***ἑπτά-πορος**, ον, ep., von sieben Bahnen, Bein. der Planeten, h. 7, 7.

Ἑπτάπορος, ὁ, Fl. in Mysien[1]), Il. 12, 20.

ἑπτάπυλος, ον (πύλη), siebenthorig, poet. Bein. der böotischen Stadt Theben, Il. 4, 406. Od. 11, 263. vgl. Apd. 3, 6, 6.

ἔπτἄρον, s. πταίρω.

ἔπτἄτο, s. πέτομαι.

1) Im Sg. häufig Nom. u. Acc., Gen. bei Hom. nicht, Dat. ἔπεϊ nur Il. 5, 879, ἔπει Il. 1, 395. 504. 15, 106, Pl. Nom. u. Acc. ἔπεα häufig, Gen. -εων (6mal), Dat. ἔπεσι (8mal), häufig ep. ἐπέεσσι u. ἔπεσσι (15mal), ausserdem hat Bekk. II noch an andern StSt. ϝέπεσσι geschr., zB. Il. 1, 223. 519. 12, 267 u. a. — ἐπέεσσι steht nach den Urkunden meist im Vsausgang, ἔπεσσι nur Od. 17, 545. Vgl. Kayser Philol. XVIII S. 681. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 93.

2) wo ἔπος mehr auf den Inhalt, die Geschichte, μῦθος auf die geistige Form des Erzählten geht, vgl. Nitzsch zur erstern St.; nach Ameis dagegen ist „μ. subject. Begriff, die Mittheilung, die Rede als Ausdruck des Innern, od. als vertrauliche Herzenseröffnung; ἔπος objectiv das verknüpfte Wort od. die Rede in ihrer Folge als etwas Aeusserliches, dh. auch die Erzählung des Erlebten“.

1) Nach Str. 13, 1, 44 auch Πολύπορος; er entspringt am Gebirge Tennos u. fällt nach siebenfachen Windungen bei dem Flecken Kelaenae in den adramyttenischen Meerbusen.

ἑπτάχα (ἑπτά), siebenfach, δαΐζειν, in sieben Theile theilen, Od. 14, 434 †.

ἕπω (W. ϝεπ, nach A. ἑπ aus σεπ, s. Anm. 1) zu ἕπομαι), im Simpl. nur Pr. ἕπει u. P. ἕποντα; in Zsstzgn (s. ἀμφι-, δι-, ἐφ-, μεθ- u. περιέπω) auch Impf. εἶπον, ep. ἕπον, eigtl. bereiten, οὐ μὲν γὰρ τόδε μεῖζον ἔπει κακόν, nicht in der That bereitet uns dies hier ein grösseres Uebel, Od. 12, 209 mit Ameis u. La R., vulgo ἔπι (s. Ersteren im Anh. u. Zus. zur a. St. u. La R. in annot. cr.), w. s., dh. mit etw. beschäftigt sein, τεύχεα, in Stand setzen, sie reinigen, putzen, Il. 6, 321. — Das als Med. gew. hieher gezogene ἕπομαι s. unter ἕπομαι.

***ἐπωλένιος**, ον, ep. (ὠλένη), auf den Ellenbogen, Armen, h. Merc. 433. 510.

ἐπώνυμος, ον (ὄνομα, ὄνυμα), zubenannt, nach einer gewissen Veranlassung, Ἀλκυόνην καλέεσκον ἐπώνυμον οὕνεκα κτἑ., sie nannten sie Alk. mit Zunamen (von der Erinnerung an das traurige Schicksal der Mutter), Il. 9, 562. h. Ap. 373; ohne diesen Beisatz ist ὄνομα ἐπ. der wirkliche Name einer Person, der eine Beziehung auf ihren Charakter od. ihre Schicksale enthält, Od. 7, 54. 19, 409.

ἐπῶρτο, s. ἐπόρνυμι.

ἐπώχατο, 3 Pl. Plsqpf. Pass. v. ἐπέχω[1]), Il. 12, 340 † πᾶσαι (πύλαι) ἐπώχατο, das ganze Thor war verschlossen (ἐπικεκλεισμέναι ἦσαν, Apoll., Hesych.).

ἔρα-ζε, ep. Adv. (°ἔρα[2]), Erde), auf die od. zur Erde, mit πίπτω u. χέω, Il. 12, 157. 16, 459. Od. 15, 527 u. s.[3]).

ἔρᾰμαι, Pr. μαι (2mal), ται, Il. 9, 64, u. ep. **ἐράομαι**, Impf. 2 Pl. ged. ἐράασθε, Il. 16, 208; Dep. Med., Aor. 1 ἠρᾰσάμην, Il. 14, 317, -ατο, Il. 16, 182, ep. σσ, Il. 22, 232. Od. 11, 238. — (leidenschaftlich, zärtlich) lieben, mit Gen., von Personen, Il. 3, 446. 14, 328. Od. 11, 238 u. s.; v. Sachen, πολέμου, Il. 9, 64, φυλόπιδος, Il. 16, 208, δόρποιο, h. Cer. 129.

ἐραννός, 3, poet. (ἐράω), lieblich, reizend, Beiw. schön gelegener Städte, v. Kalydon, Il. 9, 531. 577, u. von der Phäakenstadt, Od. 7, 18.

ἔρᾰνος[4]), ὁ, e. Mahlzeit, zu welcher jeder Gast seinen Beitrag leistet, Pikenik[5]), Od. 1, 226. 11, 415.

ἐρᾰτεινός, 3, ep., *a*) lieblich, anmuthig, reizend, bei Hom. v. Ländern u. Gegenden

[1]) Von ἐπέχω ist Pf. mit Umlaut ἔπωχα (man vgl. συνόχωκα, ὀχεύς), Pf. P. ἔπωγμαι; ἐπέχειν τὰς πύλας, „die Thore zuhalten“, ist ganz in der Analogie gegründet, wie ἐπέχειν τὰ ὦτα; vgl. Buttm. unter ἔχω (Ausf. Gr. II S. 189). Kr. Dial. S. 126.

[2]) Etym. zw., Curt. n. 490.

[3]) 9mal; es steht stets am Vsende, La R. St. §. 46, 7. Ueber ἐπί S. 102.

[4]) Ueber Etym. s. Curt. n. 488 S. 306, dem zufolge der Grundbegriff des W. „Geldsammlung“ ist.

[5]) Nach Nitzsch ist ἔρανος übhpt die Mahlzeit der Fürsten beim Oberkönige, wozu sich diese mit ihren Beiträgen einfanden, vielleicht „freundschaftliches Mahl, Gesellschaftsmahl“; nach Welcker eigtl. „e. freundwillige Gabe, die der König von seinen Getreuen zu e. auswärtigen Unternehmen einsammelt, dann aber auch das zu diesem Behufe gehaltene Königsmahl“; s. Nägelsb. Hom. Th. S. 288.

(wie Gladstone S. 446 bemerkt, nur von gebirgigen oder in gebirgigen Gegenden liegenden Städten), Αὐγειαί, Il. 2, 532 u. s., Λακεδαίμων, Il. 3, 239, Μῃονίη, Vs 401, Σχερίη, Od. 7, 79, Ἴλιον, Il. 5, 210, Ἠμαθίη, Il. 14, 226; ausserdem λειμών, h. Merc. 72, ῥέεθρα, Il. 21, 218; auch ὁμηλικίη, ἠνορέη, ἀμβροσίη, Il. 3, 175. 6, 156. 19, 347, δαίς, Od. 8, 61. 20, 117, φιλότης, Od. 23, 300; v. Personen, Od. 4, 13. h. Cer. 423; *b*) erwünscht, willkommen, Od. 9, 230.

ἐρᾰτίζω, ep. Nbf. v. ἐράω, heftig verlangen, mit Gen., stets κρειῶν ἐρατίζων, *Il. 11, 551. 17, 660. h. Merc. 64. 287.

ἐρᾰτός, 3 (ἐράω), geliebt, lieblich, anmuthig, δῶρ' Ἀφροδίτης, Il. 3, 64 †, oft in den Hymn.; ἐρατόν adverb., h. Merc. 423. 455, u. von Baum. nach Schneidew. hergest. h. Ap. 515 st. ἀγατόν.

ἐργάζομαι (ϝεργ.), Dep. Med. (ἔργον), nur Pr. Opt. -οιο, Il. 24, 733, u. ö. Inf. -εσθαι, Impf. εἰργάζετο, Od. 3, 435, u. ohne Augm. ἐργάζοντο, s. 2, *a*). 1) arbeiten, thätig sein, abs., Od. 14, 272. h. Cer. 139; von Blasebälgen, Il. 18, 469. — 2) tr. *a*) thun, verrichten, mit Acc. ἔργα, Od. 20, 72, ἔργα ἀεικέα, schimpfliche Arbeiten, Il. 24, 733, ἐναίσιμα, das Gebührende, Od. 17, 321; δμῶες, τοί οἱ φίλα ἐργάζοντο, die arbeiteten was ihm genehm war, was er wünschte, Od. 24, 210. *b*) bearbeiten, χρυσόν, Od. 3, 435.

ἐργάθε (ϝεργ.) u. **ἐέργαθε** (ἐϝέργ.), e. ep. intens. Impf.[1]) od. Aor. v. εἴργω, ἐέργω, absondern, trennen, τὶ ἀπό τινος, *Il. 11, 437. 5, 147.

***ἐργᾰσίη**, η (ἐργάζομαι), Arbeit, Thätigkeit, h. Merc. 486.

***Ἐργῖνος**, ὁ, S. des Klymenos, König in Orchomenos, h. Ap. 297.

***ἔργμα**, τό, poet. (W. ϝεργ.) = ἔργον, Werk, That, h. 27, 20. 32, 19.

ἔργον (ϝέργ.)[2]), τό (W. ϝεργ), 1) Werk, That, Handlung, in guter u. schlechter Bdtg, μέγα ἔργον, eine grosse, gewaltige That, Il. 10, 282. 13, 366, gew. Frevelthat, Od. 3, 261. 11, 272 u. s. (anders s. 4); von frecher, frevelhafter Rede, Od. 19, 92; gewaltige Arbeit, Od. 22, 149; oft Pl. θέσκελα, καρτερά, ἀήσυλα ἔργα, w. s., u. im Ggstz von ἔπος, μῦθος, βουλή, w. s., Il. 9, 443 u. s.; ἀθανάτων, das Walten, Il. 16, 120. — 2) Werk, Arbeit, Geschäft, Handthierung, Gewerbe, ἔργον ἐποίχεσθαι, ἐπὶ ἔργα τρέπεσθαι u. dgl., s. d.; νῦν ἔπλετο ἔργον ἅπασιν, nun wird Arbeit für Alle, Alle bekommen zu thun, Il. 12, 271; durch e. Adjectiv od. Substantiv näher bestimmt, πολεμήια, Werke des Krieges, Il. 5, 428. 429; θαλασσια, Meergeschäfte, Seefahrt, Il. 2, 614, Fischfang, Od. 5, 67; ἔργα γάμοιο,

[1]) A. betrachten nach Elmsley diese FF. auf αθον nur als Aor.; e. Praes. -άθω kommt bei diesen VV. nicht vor; s. darüber bes. Buttm. u. Lob. Gr. II S. 61—63.

[2]) Das Dig. ist nicht durchweg beobachtet, Hoffm. Qu. Hom. Ameis Anh. zu Il. 1, 395.

Liebe, Liebesgenuss, Il. 5, 429, so *φιλοτήσια ἔργα*, Od. 11, 246, auch v. Thieren, wie vom Hunde, Od. 17, 313. Vorzügl. in folgenden besondern Beziehungen, *a*) *ἔργα ἀνδρῶν*, Arbeiten der Männer, d. i. Feldbau als besondere Beschäftigung der Männer, Od. 10, 98; dh. auch *ἔργον* Feldarbeit, Od. 14, 222, u. *ἔργα* im Plur. vorzugsweise die bestellten Felder, Fluren, Il. 2, 751. Od. 14, 344 u. s., *πίονα*, Od. 4, 318, *πατρώια*, Od. 2, 22, *ἐμά*, Od. 10, 525, *ἐπὶ ἔργα ἰέναι*, Od. 2, 127 u. s., auch *ἔργα ἀνθρώπων*, Od. 6, 259; dh. Hab und Gut, Od. 14, 65. 15, 372; vom bestellten Acker auch *ἔργα βοῶν*, Od. 10, 98. *b*) *ἔργα γυναικῶν*, die Arbeiten der Frauen, d. i. Sorge für das Hauswesen, bes. Weben, Spinnen u. andere weibliche Handarbeiten, Il. 9, 128. Od. 2, 117. vgl. Od. 1, 356. *c*) in Il. bes. Kriegsarbeit, Kampf, Krieg, Il. 4, 470. 539. 23, 53; sonst gew. *πολεμήια ἔργα*, s. *πολεμήιος*: auch *ἔργον μάχης*, Il. 6, 522. — 3) das durch Arbeit Hervorgebrachte, Werk, Arbeit, *ἔργα γυναικῶν*, künstliche Webereien, Il. 6, 289. Od. 7, 97. 10, 223; *ἔργον Ἡφαίστοιο*, künstliche Metallarbeit, Od. 4, 617. — 4) übhpt Werk, Sache, Ding, *πᾶν ἔργον ὑπείξομαι*, in Allem, Il. 1, 294. vgl. 9, 527; *ὅπως ἔσται τάδε ἔργα*, wie diese Dinge sein werden, stehende Formel, entweder nach *φράζεσθαι*, Il. 4, 14. 14, 3. 61. 17, 274. 20, 116, od. nach *ἴδμεν*, Il. 2, 252. 16, 78, im erstern Falle bedeutet dieselbe (nach Ameis zu Od. 17, 274) „wie unser (mein) Verfahren sein wird", im andern „wie unser (mein) Unternehmen ablaufen wird"; *ἀθανάτων*, Il. 19, 22; von e. grossen Steine, *μέγα ἔργον*, Il. 5, 303. 20, 286, nach Ein. „ein gewaltiges Stück", nach A. „ein gewaltiges Stück Arbeit".

ἔργω (*ϝέργω*, **W.** *ϝεργ*), im Pr. bei Hom. nicht, u. **ἐέργω** (*ἐϝέργω*), ion. u. ep. st. *εἴργω*[1]), dav. bei Hom. Pr. *ἐέργει* (6mal), *-ουσι*, Od. 11, 503, Opt. *-οι*, Il. 18, 512, Conj. *-ῃ*, Il. 4, 133, P. *-ων* (s. 2); Impf. *ἔεργε* (5mal), *-ον*, Od. 7, 88, daneben 3 S. *ἐέργνυ*, v. **ἔργνυμι**, Od. 10, 238; Aor. 3 Pl. *ἔρξαν*, Od. 14, 411. — Pass. P. Pr. *ἐεργόμενοι*, Il. 13, 525, *-μένη*[2]), Il. 17, 574; vom Pf. *ἔεργμαι* 3 Pl. ep. *ἔρχαται*, Il. 16, 481. Od. 12, 283, P. *ἐεργμέναι*, doch s. Note 2 Spalte 2, Il. 5, 89; Plsqpf. 3 Pl. *ἔρχατο*, Il. 17, 354. Od. 9, 221. 14, 73, u. *ἐέρχατο*, nur Od. 10, 241, Acc. P. Aor. *ἐρχθέντα* s. 1. — Von **εἴργω** nur *εἴργουσι*, Il. 23, 72 (wofür Bekk. II nach Bentley *ἐϝέργουσι*). Die F. *ἔργαθε*, *ἐέργαθε* s. besonders. — Grundbdtg absondern, dh. nach dem Zshg: 1) einschliessen, einsperren, mit Acc. *ἐντὸς ἐέργειν*, darin einschliessen, Il. 2, 617. 845. 9, 404. 18, 512; *ὅσον ἐκ νηῶν ἀπὸ πύργου τάφρος ἔεργεν*, so viel Raum ausserhalb (s. *ἐκ* I, 1, *b*) der Schiffe der Graben

[1]) Bei den Att. ist *εἴργω* „ausschliessen" u. *εἵργω* einschliessen (Lob. zu Soph. Ai. p. 338 sqq.), bei Hom. wird auch in dieser Bdtg das V. nicht aspirirt.

[2]) seit Bekk. II; *ἐργομένη* vulgo, auch Dind., Bäuml. u. Doederl., *εἰργομένη* Faesi.

von der Mauer an einschloss, begrenzte[1]), Il. 8, 213; Pass. *ἐρχθέντ' ἐν ποταμῷ*, eingeschlossen, Il. 21, 282; v. Stallthieren, Od. 9, 221. 14, 73; so v. den verwandelten Gefährten des Odysseus, Od. 10, 241. 283; *δόμον*, die Wohnung verschliessen, Od. 7, 88; *ἔνθα τε φρένες ἔρχαται ἀμφὶ κῆρ*, wo das Zwerchfell sich schliesst um das Herz, Il. 16, 481; *σάκεσσι ἔρχατο*, sie waren von Schilden eingeschlossen, umgeben, Il. 17, 354; *γέφυραι ἐεργμέναι*, Il. 5, 89, deutet man „geschlossene" d. i. fest verbundene, geschützte, wohlverwahrte Dämme[2]). — 2) ausschliessen, trennen, *ἀμφὶς ἐέργειν*, auseinanderzerren, Il. 13, 706; *ὦμον ἀπ' αὐχένος*, trennen, abhauen vom Nacken, Il. 5, 147; *αἰετὸς ἐπ' ἀριστερὰ λαὸν ἐέργων*, das (troische) Heer zur Linken scheidend (von dem griech., indem er zwischen beiden hindurchflog), Il. 12, 201. 219; dh. übtr. *τινὰ ἀπὸ τιμῆς*, von der Ehre ausschliessen, in seinem Ehrenamte beeinträchtigen, Od. 11, 503; abhalten, entfernen, *τῆλέ τινα*, Il. 23, 72; *βέλος ἀπὸ χροός*, Il. 4, 130; mit blossem Gen., *μυῖαν παιδός*, Il. 4, 131, *χροός*, Il. 17, 571, *ἐεργόμενοι πολέμοιο*, vom Treffen abgehalten, Il. 13, 525. — 3) übhpt drängen, einengen, *ἐπὶ νῆας ἔεργε*, drängte sie an die Schiffe, Il. 16, 395; *κύματος ἐκτὸς νῆα*, aus der Brandung treiben, Od. 12, 219.

ἔρδω[3]) (*ϝέρδω*), poet. (**W.** *ϝεργ*), vom Pr. Impr. *ἔρδε*, Opt. *ἔρδοις* (hymn.), *-οι*, Conj. *-ωμεν*, ö. Inf. *-ειν*; Impf. *ἔρδε*, *-ομεν*, *-ον*, Iterativf. des Impf. *ἔρδεσκες*, Od. 13, 350, *-κε*, Il. 9, 540. h. Ap. 303; Fut. *ἔρξω*, ep. Inf. *-έμεν*, Od. 7, 294; Aor. *ἔρξε*, *αν*, Impr. *ἔρξον*, Opt. *-αιμι*, Conj. *ἔρξῃς*, Inf. *-αι*, P. *-αντα*, *-ασα*; vom Perf. *ἔοργα*[4]) (*ϝεϝο.*) 2 S. *-ας* (3mal), 3 S. *-γε* (5mal) (*ἔοργᾰν* st. *ἐόργασι*, Batr. 179) u. P. *-ώς* (2mal); Plsqpf. *ἐώργειν*, Od. 4, 693. 14, 289. 1) thun, machen, vollbringen, abs. Il. 4, 29 u. ö.; *ἔρξον*

[1]) d. i. der Raum (den man sich nicht eben schmal zu denken hat) zwischen der Mauer u. dem Graben. So mit La R. u. im Wesentlichen nach Spitzner, nur dass dieser *ἐκ νηῶν* vom Standpunkt des Betrachtenden versteht: *a navibus progresso*, wie Doederl.: *inde ex navibus ac non ex urbe campum prospicienti.* Faesi deutet: „der ganze Raum, den von den Schiffen aus (vom Standort der am Ufer aufgestellten Schiffe) u. diesseits (zunächst am Graben) von der Mauer an der Graben einschliesst, begrenzt", also innerhalb u. ausserhalb der Mauer; u. so auch alte Erkll., s. Spitzn.; Düntz., welcher *ἐκ νηῶν καὶ πύργων τάφρος ἔ.* nach Zenodot liest, erklärt: der Raum an der ganzen Länge hin, „so viel der Graben umfasst". „Es ist natürlich nicht die ganze Ebene, sondern nur der Theil nach dem Graben hin gemeint. *ἐκ νηῶν καὶ πύργων* bezeichnet die Lage des Grabens, der sich vor der Lagermauer ausbreitet."

[2]) allein dieser Begriff liegt nicht in *ἐεργμέναι*. Ameis deutet „eingeschlossene", weil von der Wassermasse des *ποταμὸς πλήθων* überfluthete. La R. hat, wie bereits Doederl. n. 2443 u. zur St. wollte, die aristarch. Ls *ἐερμέναι*, verbundene, zusammengefügte, aufgenommen, die die grösste Wahrscheinlichkeit für sich hat; Faesi fasst *γέφ. ἐεργμ.* prägnant „die zur Hemmung u. Einschliessung des Flusses aufgeführten, entgegengedämmten Wälle", was schwerlich zulässig ist.

[3]) La R. aspirirt das W. in Od. nach Vorschrift einiger Gramm., s. dessen Textkr. S. 258 f.

[4]) Pf. u. Plsqpf. stets am Vsende.

ὅπως ἐθέλεις, mache od. thue wie du willst, nach deinem Ermessen od. Willen, Od. 13, 145 (das. Ameis) u. s.; ταῦτα, Od. 1, 293; aber ἔρδε asyndetisch, mit Nachdruck, thue es nur! thue es immerhin! Il. 4, 29. 16, 443. 22, 181; ἔργα, Od. 2, 236. 19, 92; mit Dat. pers. τί τινι, Il. 14, 261. Od. 14, 289; φίλα, Liebes erzeigen, Od. 15, 360; ö. mit dopp. Acc., κακόν u. κακά τινα, Il. 3, 351. 9, 540 u. s., s. La R. St. §. 108, 2; auch εὖ ἔρξαι τινά, Jmdm Gutes thun, Il. 5, 650. — Insbes. 2) darbringen, opfern, meist ἑκατόμβας[1]), Il. 1, 315. 2, 306. Od. 7, 202 u. ö., sonst nur ἱρὰ θεοῖς, Il. 11, 707, s. La R. St. §. 89, 3. 4.

ἐρεβεννός, 3, ep. (ἔρεβος), finster, dunkel, νύξ, *Il. 5, 659. 8, 488. 9, 474. 13, 425, ἀήρ, Il. 5, 864, νέφεα, Il. 22, 309.

ἐρέβινθος, ὁ, wie ὄροβος das lat. *ervum*, Kichererbse, *cicer*, Il. 13, 589 †.

ἔρεβος[2]), τό, ep. Gen. ἐρέβευς, Il. 8, 368. Od. 11, 37. h. Cer. 409, ἐρέβεσφι, Il. 9, 572 (in Il. seit Bekk. nach Buttm. Ausf. Gr. §. 56 Note *, ἐρέβευσφι vulg.)[3]), h. Cer. 349; finsterer Erdengrund als Todtenbehausung, das finstere Todesthal[4]), Il. 8, 368. 16, 327. Od. 10, 528. 12, 81. — Adv. **ἐρεβόσδε**, in den Erebos, Od. 20, 356 †.

ἐρεείνω, ep. (vwdt mit ἔρομαι), vom Pr. ö. 2 S. -εις, Impr. ἐρέεινε, Od. 7, 31. 19, 42. 23, 365, P. -ων, h. Merc. 564; Impf. ἐρέεινον, ö. 3 S. -νε, fragen, ausforschen, abs. Il. 3, 191. 225, τινά, Il. 6, 176. Od. 5, 85 u. s., τί, γενεήν, Il. 6, 145. 21, 153, u. mit dopp. Acc. τινά τι, Od. 1, 220. 4, 137; auch ἀμφί τινι, nach Jmdm, Od. 24, 263. 465: aufsuchen, τινά, Batr. 52: übtr. versuchen (die Leier), h. Merc. 487: besprechen, ἕκαστα, h. Merc. 313 (wo Baum. nach Schneidew. ἐρίδαινον). — Med. als Dep. ἐρεείνετο μύθῳ, Od. 17, 305.

ἐρεθίζω, Pr. Impr. ἐρέθιζε, Conj. -ζω, Inf. ep. -έμεν (3mal), P. -ων, reizen, aufreizen, mit Acc., bes. zum Zorne, Kampfe, aufbringen, Il. 1, 32, κερτομίοις, χαλεποῖς ἐπέεσσι, Il. 5, 419. Od. 17, 394, μή μ' ἐρέθιζε, Il. 1, 32. vgl. 24, 560; vom Löwen, κύνας τ' ἄνδρας τε, Il. 17, 658: auch Jmdn reizen, um ihn zu veranlassen, seine wahre Gesinnung auszusprechen[5]), Od. 19, 45; von

ἐρέθω (vwdt mit ἔρις), ep., nur Pr., reizen, zum Zorne, mit Acc. μή μ' ἔρεθε, Il. 3, 414; ὅταν μ' ἐρέθῃσι ὀνειδείοις ἐπέεσσιν, Il. 1, 519; mit Inf. h. 7, 14; v. Sorgen, beunruhigen, aufregen, ὀδύναι, μελεδῶναι ἐρέθουσί τινα, Od. 4, 813. 19, 517.

ἐρείδω, im Act. vom Pr. nur P. -δοντες, -ουσαι, Impf. ἔρειδε, Aor. 1 ohne Augm. ἔρεισε, h. Ap., Inf. -σαι, ö. P. -σας; vom Pass. nur Pf. ἐρήρεισμαι 3 Pl. ion. ἐρηρέδαται, s. 1, *a*) (vgl. Thiersch §. 212, 35, c. Buttm. §. 85, A. 3. Kr. Di. 30, 4, 3), 3 Sg. Plsqpf. ἠρήρειστο (4mal), 3 Pl. ion. ἐρηρέδατο, s. I, 1, *a*); Aor. 1 Pass. ἐρείσθη; Med. 2 Du. Pr. Impr. -είδεσθον, Il. 23, 735, P. -όμενος, -ένω, -ενοι, Aor. ἐρείσατο u. -άμενος. I) Act. 1) trans. *a*) stemmen, stützen, fest anlehnen, mit Acc. u. den Praep. πρός, περί τι, ἐπί τινι u. Dat. allein, δόρυ πρὸς τεῖχος, Il. 22, 112, θρόνον πρὸς κίονα, Od. 8, 66. 473, ἀσπίδ' ἐπὶ πύργῳ, Il. 22, 97, γοῦνα λειμῶνι, h. Ap. 117; Pass. ἐπὶ μελίης ἐρεισθείς, gestützt auf die Lanze, Il. 22, 225; ἐν δὲ θρόνοι περὶ τοῖχον ἐρηρέδατο, Sessel waren rings um die Wand (fest) angelehnt (Andere: befestigt), Od. 7, 95; λᾶε ἐρηρέδαται δύο, Il. 23, 329; χάλκεοι τοῖχοι ἐρηρέδατ' ἔνθα καὶ ἔνθα, waren auf beiden Seiten aufgestellt (errichtet), Od. 7, 86, jetzt ἐληλέδατ' od. ἐληλέατ' (Dind.) od. ἐληλάδατ' (La R.), s. ἐλαύνω Anm. 2 S. 201; auch mit Gewalt etwas woran stemmen, dh. Pass. οὔδει ἐρείσθη, er ward zu Boden gestreckt, Il. 7, 145. 11, 144. 12, 192; οὔδει δέ σφιν χαῖται ἐρηρέδαται, am Boden hin streiften die Mähnen, Il. 23, 284. *b*) etwas stossen, drängen, mit Acc., inwiefern durch das Stemmen ein bewegbarer Gegenstand fortbewegt wird, ἀσπὶς ἀσπίδ' ἔρειδε, κόρυς κόρυν, ἀνέρα δ' ἀνήρ, Schild stiess an Schild, Il. 13, 131. 16, 215 (v. festgeschlossenen Kriegerschaaren); βελέεσσίν τινα, mit Geschossen bedrängen, Il. 16, 108; — dh. Pass. gestossen werden, durchdringen, m. διά, διὰ θώρηκος ἠρήρειστο ἔγχος, der Speer drang durch den Panzer, Il. 3, 358. 4, 136. 7, 252. 11, 436. — 2) intr. sich an etw. stützen, sich drängen, ἀλλήλῃσιν ἐρείδουσαι, sich gegen einander stemmend u. gegenseitig e. Widerhalt bildend, von den die Todten fortschaffenden Mägden, Od. 22, 450 (seit Dind. u. Bekk. II ausser Faesi ἀλλήλοισιν, so dass ἐρ. die gew. tr. Bdtg hat, „die Todten an einander drängend, schichtend"). — II) Med. sich auf etw. stützen, mit Dat. σκήπτρῳ, ἔγχεϊ u. dgl., Il. 2, 109. 8, 496. 14, 38 u. s.; mit Gen. ἐρείσατο χειρὶ γαίης, mit der Hand auf die Erde, Il. 5, 309. 11, 355: absol. beim Wurf, sich einstemmen, fest fussen, ἐρεισάμενος βάλε, Il. 12, 457. 16, 736; v. Ringern, sich gegen einander stemmen, Il. 23, 735.

ἐρείκω, zerreissen, zerbrechen; nur Aor. 2 Act. in intr. Bdtg, bersten, brechen, ἤρικε κόρυς, Il. 17, 294, u. Pass. ἐρεικόμενος, gespalten, durchbohrt, Il. 13, 441. (In dieser Bedeutung nur poet.)

ἔρειο, ep. st. ἔρου, s. ἔρομαι.

ἐρείομεν, ep. st. ἐρέωμεν, s. ἐρέω.

ἐρείπω[1]), poet., vom Pr. P. -πων, Il. 15, 356, Impf. ἔρειπε, ον, Vs 361. 12, 258; häuf. Aor. 2 ἤριπε, ohne Augm. ἔριπε, Il. 5, 68. 20, 417, Conj. -ῃσι, Il. 17, 522, Part. -ών (3mal), -οῦσα (3mal); 3 Sing. Plsqpf. ἐρέριπτο (s. 1), ep. verk. st. ἐρήρ. — 1) tr.

1) ἑκατόμβας in dieser Vbdg stets am Vsausgang.
2) Ueber Etym. Curt. S. 421 (II S. 66): es hängt mit ὄρφνη, ὀρφνός etc., skr. *rağas*, zusammen.
3) In h. Cer. hat Baum. ἐρέβευσφι beibehalten, Franke u. Bücheler haben es in ἐρέβεσφι geändert.
4) s. Nitzsch zu Od. 10, 526. Völcker Hom. Geogr. S. 41, Doederl. n. 324, vgl. unter Ἀίδης u. das. Anm. 3.
5) Faesi: auf die Probe stellen.

1) wird mit ῥίπτω zusammengestellt (Pott II, 1 S. 401); nach Doederl. n. 2325 von ῥέπω, dagegen s. Curt. S. 315 (I, 318). — Alte Gramm. wollen ἐρίπω geschrieben wissen, La R. Textkr. S. 259.

im Act. (ausser Aor. 2) umwerfen, umstürzen, niederreissen, τεῖχος, ἐπάλξεις, Il. 12, 258. 15, 356. 361; Pass. ἐρέριπτο τεῖχος Ἀχαιῶν, niedergerissen war die Mauer, Il. 14, 15. — 2) intr. im Aor. 2 stürzen, fallen, niederstürzen, meist v. Menschen, ἐξ ὀχέων, ἐν κονίῃ, Il. 5, 47. 75; ἔστη γνὺξ ἐριπών, er hielt sich (mit dem Oberkörper) aufrecht in die Kniee sinkend, Il. 5, 309 u. ö., ἤριπε πρηνής, Il. 5, 58 u. s. Od. 22, 296 (nur hier in Od.); von Bäumen, Il. 13, 389. 16, 482. 21, 243.

Ἔρεμβοι, οἱ, ein Volk, welches Homer nach den Sidoniern nennt[1]), Od. 4, 84.

ἐρεμνός, 3, poet. (ἔρεβος), dunkel, schwarz, γαῖα, h. Merc. 427: ö. finster, mit dem Nebenbegriff des Grausenvollen, wie αἰγίς, λαῖλαψ, νύξ, Il. 4, 167. 12, 375. 20, 51. Od. 11, 606; γαῖα = ἔρεβος, Od. 24, 106.

ἔρεξα, s. ῥέζω.

ἐρέομαι, ep., davon Impf. ἐρέοντο, Il. 1, 332. 8, 445, Conj. ἐρέωμαι, Od. 17, 509, Inf. ἐρέεσθαι, fragen, τινά, Jmdn. Il. a. a. O. Od. 6, 298. 23, 106.

ἐρέπτομαι, poet. Dep. Med., nur im Part. -όμενοι (vwdt mit ἐρείπω), abrupfen, abnagen, fressen, verzehren, meist von Thieren, λωτόν, κρῖ, πυρόν, Il. 2, 776. 5, 196. 8, 564. Od. 19, 553; δημόν (eines Leichnams), Il. 21, 204: v. Menschen, welche die rohen Früchte des Lotos geniessen, Od. 9, 97.

ἐρέριπτο, s. ἐρείπω.

ἐρέσσω (W. ἐρ), rudern, stets intr., Il. 9, 361. Od. 9, 490 u. s.

ἐρέτης, ου, ὁ, Ruderer, nur Pl., Il. 1, 142. Od. 2, 319 u. s.

Ἐρετμεύς, ῆος, ὁ (= ἐρέτης), e. Phäake, Od. 8, 112.

ἐρετμόν, τό, meist poet., Ruder, Od. 11, 77 u. s., εὐῆρες, Od. 11, 121. 12, 15. 23, 268: auch Pl., Il. 1, 435 (nur hier in Il.). Od. 4, 782. 11, 125 u. ö.

Ἐρέτρια, ἡ, s. Εἰρέτρια.

ἐρεύγομαι (St. ἐρυγ), Dep. Med., nur Pr., Impf. u. Aor. 2 ἤρυγε, 1) intr. aufstossen, aufrülpsen, d.h. erbrechen, vom Kyklopen, ἐρεύγετο οἰνοβαρείων, er erbrach sich vom Weine berauscht, Od. 9, 374. *b*) übtr. vom Meere, sich brechen, mit Brausen emporspritzen, ἐρευγομένης ἁλός, Il. 17, 265; κύματα ἐρεύγεται ἠπειρόνδε, die Wellen branden an das Land empor, Od. 5, 403. 438. *c*) im Aor. 2 brüllen, von e. verwundeten Helden, ἤρυγεν, ὡς ὅτε ταῦρος ἤρυγεν, Il. 20, 403. 404. 406. — 2) tr. ἐρευγόμενοι φόνον αἵματος, den blutigen Mord, d. i. das Blut des gemordeten Wildes ausbrechen, ausspeien, v. Wölfen, Il. 16, 162.

Ἐρευθαλίων, ωνος, ὁ, ein edler Arkader, in e. Kriege der Pylier u. Arkader von Nestor erschlagen, Il. 7, 136. 4, 319.

ἐρεύθω, Pr. P. -θων, Inf. Aor. ἐρεῦσαι, meist poet., röthen, roth färben, γαῖαν αἵματι, *Il. 11, 394. 18, 329.

ἐρευνάω (vwdt mit ἐρέω, fragen), Pr. P. -ῶν, -ῶντες, u. Impf. ἐρεύνα, Fut. -ήσει (h. Merc.), nachspüren, ἴχνια, die Fährte aufspüren, vom Spürhunde, Od. 19, 436; vom Löwen, μετ' ἀνέρος ἴχνια, nach den Fusstapfen spüren, Il. 18, 321; τεύχεα, die Waffen aufsuchen, Od. 22, 180; τινά, h. Merc. 176.

ἐρέφω, Aor. 1 ἔρεψα, αν, überdecken, bes. überdachen (s. Nägelsb. zu Il. 1, 39), ὄροφον, θάλαμον καθύπερθεν, Il. 24, 450. Od. 23, 193; vgl. ἐπερέφω.

Ἐρεχθεύς, ῆος, ὁ (ἐρέχθω, „Erderschütterer")[1]), ist nach den ältern Sagen von Erichthonios noch nicht getrennt; nach Hom. ist er ein S. der Erde, von Athene in ihrem Tempel erzogen u. wird als Urheros Athens mit der Stadtgöttin verehrt[2]), δῆμος Ἐρεχθῆος, das Gebiet des Er., d. i. Attika, Il. 2, 457, δόμος Ἐρεχθῆος, das gemeinsame Heiligthum der Athene u. des Erechtheus auf der Burg von Athen (das Erechtheion), Od. 7, 81; vgl. Preller I S. 158. II S. 152 f.

ἐρέχθω, ep. (vwdt mit ἐρείκω), nur P. Pr. Act. u. Pass. -ων, -ομένη, *a*) zerreissen, übtr. θυμὸν δάκρυσι καὶ στοναχῇσι, mit Thränen, Seufzern zerquälen, Od. 5, 83. 157; Pass. ὀδύνῃσι ἐρεχθομένη, h. Ap. 358. *b*) hin- und herreissen, vom Schiffe, ἐρέχθεσθαι ἀνέμοισι, von den Winden umhergeschleudert werden, Il. 23, 317.

ἐρέω, ion. st. ἐρῶ, s. εἴρω u. φημί.

ἐρέω[3]), ep. Pr. st. εἴρομαι, fragen, suchen, mit Acc., dav. Part. ἐρέων, Il. 7, 128. Od. 21, 31, Conj. ἐρείομεν, ep. st. ἐρέωμεν, Il. 1, 62, Opt. ἐρέοιμεν, Od. 4, 192. 11, 229.

ἐρῆμος[4]), ήμη, ῆμον (att. ἔρημος, ον), einsam, verlassen, χῶρος, Il. 10, 520, νῆσος, Od. 3, 270. 12, 351, μῆλα, von Hirten verlassen, Il. 5, 140.

ἐρηρέδαται, ἐρηρέδατο, s. ἐρείδω.

ἐρητύω (ἐρύω), Pr. Inf. -ύειν, Impf. ἐρήτυε u. -υον (3 Pl.), Aor. 1 Opt. ἐρητύσειε, Iterativf. ἐρητύσασκε, Il. 2, 189. 11, 566; vom Pass. Pr. -ύεται, Impf. -ύοντο; 3 Pl. Aor. ἐρήτῦθεν (dor. u. ep. st. -ύθησαν), s. 1, *a*); Med. s. 2); stets ohne Augm. 1) Act. *a*) abhalten, zurückhalten, hemmen, φάλαγγας, λαόν, Il. 11, 567. 18, 503; oft mit Dat. instrum. ἀγανοῖς, μειλιχίοις ἐπέεσσιν, Il. 2, 75. 164. — Pass. zurückgehalten werden, bleiben, ἐρήτυθεν καθ' ἕδρας, Il. 2,

[1]) Nicht unwahrscheinlich nach Ameis die Aramäer nebst andern benachbarten Völkerschaften. Nach Hellanikos u. den meisten alten Geographen (vgl. Strab. 16, 4, 27) Troglodyten (von ἔρα, Erde, u. ἐμβαίνειν), in Arabien. A. suchten sie in Kypros, noch Andere, die das W. mit ἐρεμνός in Vbdg bringen, machen sie zu einem Zweige der Aethiopen, wie Völcker Hom. Geogr. p. 89 u. Faesi.

[1]) also = ἐνοσίχθων, vgl. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 226 Note.

[2]) Nach späterer, aber ziemlich alter Sage S. des Hephästos u. der Erde od. der Atthis, T. des Kranaos, Apd. 3, 14, 6. Preller I S. 158, od. der Nemesis, Preller I S. 418.

[3]) Curt. n. 493 trennt etymol. dies W. von ἐρέω, ἐρῶ, εἴρηκα (W. Ϝερ).

[4]) Nach Curt. n. 454 u. A. vwdt mit ἠρέμα, von e. skr. W. *ram, ram-ī delector, gaudeo.* A. leiten es von ἔρα, wovon ἔραζε, ab.

99. 211, ἐρητύοντο μένοντες, blieben aus- od. beharrend zurück, Il. 8, 345. 15, 367. Od. 3, 155. *b*) übtr. in Zaum halten, bezähmen, bändigen, beschwichtigen, θυμόν, Il. 1, 192; Pass. θυμὸς ἐρητύεται, Il. 9, 635; mit Inf. οὐδὲ ἀτρέμας ἧσθαι ἐρητύετο θυμός, d. i. kann es auch nicht aushalten, od. kann es nicht über sich bringen, ruhig sich zu verhalten, Il. 13, 280. — 2) Med. als Dep. mit Acc. ἐρητύοντο λαόν, Il. 15, 723. [ῡ vor σ u. bei folgender langer Silbe, ῠ bei folg. Kürze, vgl. Spitzn. Pros. §. 52, 5.]

ἐρ˘-[1]), untrennbare Partikel, wie ἀρι- den Begriff des Wortes verstärkend, sehr.

ἐρῐ-αύχην, ενος, ὁ, ἡ, mit hohem Nacken, hochhalsig, ep. Beiw. der Rosse, nur Nom. -ενες, Il. 11, 159, u. Acc. -ενας, Il. 10, 305 u. s.

ἐριβρεμέτης, εω, ὁ, poet. (βρέμω), Ζεύς, der laut Donnerde, Il. 13, 624 †.

***ἐρίβρομος,** ον, poet. (βρέμω), stark tosend, -lärmend, Διόνυσος, h. 6, 56.

***ἐρίβρῡχος,** ον, ep. (βρύχω), laut brüllend, βοῦς, h. Merc. 116.

ἐρῐ-βῶλαξ, ακος, ὁ, ἡ, u. **ἐρῐ-βωλος,** ον, ep., gross-, starkschollig, v. fettem, fruchtbarem Boden, der beim Pflügen nicht zerbröckelt, sondern in grossen Schollen bricht, Beiw. fruchtbarer Gegenden; beide FF. ö. in Il.[2]); in Od. jede nur éinmal, 5, 34. 13, 235, auch h. Cer. 471.

ἐρίγδουπος, ον, u. **ἐρίδουπος,** ον, ep. (γδοῦπος, δοῦπος, s. δουπέω), stark u. laut tönend, *a*) Beiw. des Zeus, stark donnernd, Il. 5, 672 u. s. Od. 8, 465. 15, 112. 180, stets in der F. ἐρίγδ. u. ausser Il. 5, 672. 12, 235. 15, 293 stets (7mal) in der Vbdg ἐρίγδουπος πόσις Ἥρης am Vsende. *b*) von Dingen, ἐρίδ. ποταμοί, sehr-, laut brausend, tosend, Od. 10, 515, ἀκταί, Il. 20, 50; αἴθουσα, starkdröhnende Halle, Il. 24, 323. Od. 3, 399 u. ö., ἐρίγδ. πόδες ἵππων, Il. 11, 152.

ἐρῐδαίνω, ep. (ἐρίζω), nur Pr. 2 u. 3 Du. -νετον, Pl. -ομεν, Impr. ἐρίδαινε, Inf. ep. -έμεν u. Inf. Aor. 1 M. ἐρῑδήσασθαι, s. *b*). — *a*) streiten, zanken, hadern, ἀντία τινός, gegen Jmdn, Od. 1, 79, μετ' ἀνδράσι, Od. 21, 310; gew. vom Wortstreite, ἕνεκά τινος, Il. 1, 574; περὶ πτωχῶν, Od. 18, 403; ἐπέεσσι, Il. 2, 342. *b*) wettkämpfen, wetteifern, ἐριδαίνομεν εἵνεκα τῆς (d. i. ταύτης, der Penelope) ἀρετῆς, wir ringen um ihre Trefflichkeit, wie es Aristarch richtig erklärte, Od. 2, 206[3]); absol. ἀργαλέον δὲ ποσσὶν ἐριδήσασθαι Ἀχαιοῖς, εἰ μὴ Ἀχιλλεῖ, d. i. Keiner der Achäer, ausser Achilleus, kann im Laufe mit ihm wetteifern, Il. 23, 792: übtr. von Winden, ἀλλήλοιιν πελεμιζέμεν ὕλην, Il. 16, 765.

ἐριδμαίνω, ep. (°ἔριδμα, ἔρισμα, ἐρίζω), reizen, necken, σφῆκας, Il. 16, 260 †.

ἐρίδουπος, ον, s. ἐρίγδουπος.

ἐρίζω (ἔρις), vom Pr. 3 Du. ἐρίζετον, Od. 18, 38, 3 Du. Conj. -ζητον, Il. 12, 423, Opt. -οι, Inf. -ειν, ep. -έμεν u. -έμεναι; Impf. ἔριζε, Iterativf. des Impf. ἐρίζεσκον, Od. 8, 225; Aor. 3 S. Opt. ἐρίσειε, ep. -ίσσειε, 3 Pl. ep. ἐρίσσειαν, u. P. -ίσαντε, -ίσαντες. — Med. s. II. I) Act. *a*) streiten, hadern, zanken, zunächst vom Wortstreite u. üblhpt v. feindlicher Gesinnung, τινί, mit Jmdm, Il. 1, 6. 6, 131. 13, 109 u. ö.; ἀντιβίην τινί, trotzig mit Jmdm streiten, Il. 1, 277; περὶ ἴσης, wegen des gleichen Theils, Il. 12, 423; dh. *b*) wettstreiten, wetteifern, im Wettstreit sich mit Jmdm messen, τινί, mit Jmdm, Od. 8, 377. 18, 277; die Sache, welche der Wettstreit betrifft, steht *α*) im Acc. Ἀφροδίτῃ κάλλος, mit der A. an Schönheit, Il. 9, 389. Od. 5, 213. *β*) περί τινος, περὶ μύθων, in Reden, Il. 15, 284, περὶ τόξων, in der Handhabung des Bogens, Od. 8, 225. *γ*) im Dat. ποσί, im Laufe, δρηστοσύνῃ, an Geschäftigkeit, Il. 13, 325. Od. 15, 321. *δ*) mit Inf. χερσὶ μαχήσασθαι, Od. 18, 38. — absol. Νέστωρ οἶος ἔριζεν (näml. αὐτῷ), wetteiferte mit ihm, d. i. kam ihm gleich, Il. 2, 555. — II) Med. streiten, mit doppelt. Dat. τινὶ τόξῳ, Il. 5, 172; ἀνδρῶν κέν τίς μοι ἐρίσσεται (ep. verk. st. ἐρίσηται) κτήμασιν, Keiner der Menschen soll an Gütern mit mir wetteifern, Od. 4, 80.

ἐρίηρος (ἐριϝηρος), ον (ἦρα, °ἄρω, ἀραρίσκω, W. ἀρ)[1]), Pl. durch Metaplasm. ἐρίηρες (ἐριϝ.), traut, lieb und werth, meist ἑταῖροι, Il. 3, 47. Od. 9, 100 u. ö., bloss Nom. u. Acc. -ρες (10mal) u. -ρας (9mal); im Sg. nur ἐρίηρος ἑταῖρος, Il. 4, 266; u. ἀοιδός, Od. 1, 346. 8, 62. 471.

ἐρῐθηλής, ές (θάλλω), sehr od. reichlich sprossend, -grünend, üppig, von Bäumen, *Il. 10, 467. 17, 53, u. Saatfeldern, Il. 5, 90.

ἔρῑθος[2]), ὁ, Lohnarbeiter, Arbeiter, dh. v. Schnittern, die um Lohn arbeiten, *Il. 18, 550. 560: Diener, dh. τλήμων γαστρὸς ἔριθος = *crepitus ventris*, h. Merc. 296.

ἐρῐκῡδής, ές, ep. (κῦδος), ruhmvoll, glorreich, Beiw. von Göttinnen, wie Leto, Il. 14, 327. h. Merc. 176. 189. 416, Μαῖα, h. Merc. 550, Ἀθήνη, h. Ap. 308, Σεμέλη, h. 7, 1, Γαίη, Od. 11, 576; auch θεῶν τέκνα, Od. 11, 631: sonst v. Dingen, herrlich, trefflich, δῶρα θεῶν, Il. 3, 65. 20, 265; ἥβη, Il. 11, 225; δαίς, Il. 24, 802. Od. 3, 66. 10, 182. 13, 26. 20, 280; τιμή, h. Cer. 311.

ἐρῐμῡκος, ον, ep. (μυκάομαι), sehr-,

[1]) Vielleicht mit ἀρείων vwdt, vgl. Curt. S. 70; A. lassen es aus skr. *ati* entstanden sein; s. ἄρι Anm. 2.

[2]) Erstere 15mal, ἐρίβωλος 5mal; beide nur in Cass. obliq. des Sg.

[3] S. Nitzsch zu d. St.; A. deuten „wegen des Vorzugs"; Voss: „um den Preis wettringen".

[1]) Curt. n. 488. Christ S. 228 führt es auf W. *var*, auswählen, zurück, wov. auch ἦρα u. ἐπιήρανος; Ahrens Δρῦς S. 45, der es „hülfreich" deutet, bringt es ebenfalls mit ἦρα in Vbdg, das er auf e. W. ἠρ, urspr. *sarv*, ἀρϝ, ἐρϝ zurückführt.

[2]) Abltg zw.; nach Ein. (unwahrsch.) von ἔριον, also eigtl. „Wollarbeiter", nach A. von ἔρις, Schöm. Alterth. I S. 44, der die ἔρ. für solche Arbeiter erklärt, die e. bestimmtes Geschäft gemeinschaftlich ausführen. Curt. n. 488 zieht es zu W. ἀρ; anders Lob. Prol. p. 265; übr. s. Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 289. Retzlaff Prob. I S. 17, dem „Helfer" die Grundbdtg zu sein scheint. Alexio schr. ἔρειθος, La R. Textkr. S. 260.

laut brüllend, Beiw. der Rinder, Il. 20, 497. 23, 775. Od. 15, 235.

ἐρῖνεός, ὁ, der wilde Feigenbaum[1]), *caprificus*, Il. 6, 433. 11, 167. 21, 37. 22, 145 (mit dem Beinamen ἠνεμόεις). Od. 12, 103. 432. — Od. 5, 281 hat Ameis die aristarch. Ls **ἐρινόν** (poet. st. ἐρινεόν) statt ῥινόν aufgenommen, s. darüber unter ῥινός.

Ἐρῖνύς[2]), ύος, ἡ, Pl. αἱ Ἐρινύες, zsgz. Ἐρινῦς, Il. 9, 454, die Erinys, die Rachegöttin; Hom. führt Zahl, Gestalt u. Namen nicht an, der Sg. steht Il. 9, 571. 19, 87. Od. 15, 234; gew. Pl. Il. 9, 454 ff.[3]). — 2) als Appell. Fluch, Racheverwünschung, μητρὸς ἐρινύας ἐξαποτίνειν, den Fluch der Mutter (d. i. das gegen die Mutter begangene Verbrechen) abbüssen, Il. 21, 412. [ῡ in den dreisilbigen, ῠ in den viersilbigen Casus.]

ἔριον, τό, ion. u. ep. **εἴριον** (Dem. von εἶρος), Wolle, oft im Plur. τὰ εἴρια, Il. 3, 388. Od. 18, 316 u. s.; Sg. εἴριον, Il. 12, 434, ἔριον nur Od. 4, 124.

ἐρῐούνης, ου, u. **ἐριούνιος,** ὁ (ἐρι- u. ὀνίνημι), der Heilbringer, Segenspender, der sehr nützende, Beiw. des Hermes, Il. 20, 72. 24, 457. 679. h. Merc. 145, ἄγγελος ἀθανάτων ἐριούν., h. Merc. 3, vgl. h. Cer. 407, Διὸς ἐρ. υἱός, h. Merc. 28, θεῶν ἐριούνιε δαῖμον, ib. 551 u. s. in h.; ἐριούνης nur Il. 20, 34. Od. 8, 232. Als Nom. pr. für Ἑρμῆς, Il. 24, 360. 440.

ἔρις, ιδος, ἡ (mit ἐρεθίζω vwdt, Curt. n. 488), Acc. ἔριν u. ἔριδα (letztere F. am häufigsten; ἔριν nur Od. 3, 136. 161. 16, 292. 19, 11), u. Pl. ἔριδες καὶ νείκεα, Il. 2, 376. 20, 251. 1) Streit, Zank, Zwist, Hader, ἔρ. καὶ νεῖκος, Streit u. Zank, Od. 20, 267; ἔριδι ξυνιέναι, Il. 1, 8[1]) (das. Ameis u. La R.) u. ἔριδι ξυνελαύνειν, in Streit bringen, Il. 20, 134; ἔριν τιθέναι τισί od. στῆσαι ἔν τισι, Str. anrichten, Od. 3, 136. 16, 292; insbes. in Il. vom Kriege, Streit, Kampf, Il. 5, 177. 732 u. ö., u. zwar häufig mit πόλεμος, μάχη u. a. Synonymen verbunden; ἔρις πτολέμοιο, Il. 14, 389. 17, 253, ἔριδα ξυνάγειν Ἄρηος, Il. 5, 861 u. s., ἔριδα προβάλλειν, Il. 11, 529, προφέρεσθαι, Il. 3, 7; übr. s. unter 2). — 2) Wettkampf, Od. 17, 134: Wettstreit, Wetteifer, bes. Od.; dh. ἐξ ἔριδος, aus Wetteifer, Il. 7, 111. Od. 4, 343; ἔρις ἔργοιο, Wettstreit in der Arbeit, Od. 18, 366; ἔριδα προφέρειν, Wetteifer bieten, zeigen, Od. 6, 92; ἔριδα προφέρεσθαί τινι ἀέθλων, Jmdm Wettkampf anbieten, Od. 8, 210. — Personif. **Ἔρις,** ιδος, ἡ, die Eris, als Göttin, die Urheberin des Kampfes u. Streites, Il. 4, 440. 5, 740. 11, 3 f. 18, 535, Schw. u. Gefährtin des Ares[2]), Il. 5, 518. 20, 48.

ἐρισθενής, ές, ep. (σθένος), sehr stark, -gewaltig, hochmächtig, Beiw. des Zeus, Il. 13, 54. 19, 355 u. s. Od. 8, 289.

ἔρισμα, ατος, τό (ἐρίζω), Gegenstand des Streits, Zankapfel, nur Il. 4, 38[3]) †.

ἐριστάφῠλος, ον, poet. (σταφυλή), grosstraubig, οἶνος, *Od. 9, 111. 358.

***ἐρισφᾰρᾰγος,** ον, poet. (σφαραγέω), sehr tosend, stark brausend, Beiw. des Poseidon, h. Merc. 187.

ἐρίτῑμος, ον, ep. (τιμή), sehr geschätzt, köstlich, χρυσός, *Il. 9, 126. 268, τρίπους, h. Ap. 443; auch αἰγίς, hehr, hochgepriesen, Il. 2, 447. 15, 361.

ἔρῐφος, ὁ, ἡ, meist poet., junger Bock, junge Ziege, Böcklein, Zicklein, Il. 16, 352. 24, 262. Od. 9, 226 u. ö. Od.

Ἐρῐφῠ́λη, ἡ, T. des Talaos u. der Lysimache, Gem. des Amphiaraos. Auf Befehl des Vaters ermordete sie ihr Sohn Alkmaeon, Od. 11, 326. 15, 244 ff. Vgl. Ἀμφιάραος.

Ἐριχθόνιος, ὁ, S. des Dardanos u. der Bateia, V. des Tros, ber. durch Reichthum, Il. 20, 220 ff.

Ἐριῶπις, ιδος, ἡ (s. d. folg.), Gem. des Oïleus, Il. 13, 697. 15, 336.

***ἐριῶπις,** ιδος, ἡ (ὤψ), grossäugig, Ep. 1, 2.

ἑρκεῖος, ον (att. ἕρκ.), eigtl. zum Vorhof (ἕρκος) gehörig; Beiw. des Zeus, hausbeschützend, der auch als solcher seinen

[1]) In Il. ausser 21, 37 dient der ἐρινεός als Ortsmarke; derselbe ist unfern der Stadtmauer zu denken, seitwärts vom skäischen Thore: Strab. 13, 1, 35 nimmt das W. als wirkliche Localbezeichnung, u. versteht darunter einen felsigen, mit wilden Feigenbäumen bewachsenen Ort, u. so Voss „Feigenhügel“; dagegen s. Hasper Beitr. zur Topogr. v. Il. S. 39, der mit Recht in ἐρ. mit den neuen Erkll. nur e. uralten grossen wilden Feigenbaum erkennt.

[2]) Gew. Abltg vom arkad. Worte ἐρινύω, zürnen (Paus. 8, 25, 4), der auch Doederl. Gl. n. 563 folgt (welcher als urspr. Bdtg Zorn u. dessen Ausbruch Fluch annimmt, dann als Personification desselben, theils als Verkörperung des individuellen Fluches, wie Od. 11, 278, bald als Gottheiten, die der Fluchende als schon bestehende anruft) u. Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 263. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 167 u. bes. III S. 672. Curt. n. 495 bringt Ἐρινύς nach Kuhn mit dem vedischen *Saranjûs*, eigtl. „die Eilende“ in Vbdg; dagegen s. Aschenbach in der a. Schrift, Welcker Götterl. III S. 75 ff. u. Autenr. a. a. O.; nach Lob. Path. Prol. p. 225 von ὀρίνω, ἐρίνω, ἐρευνάω, „aufspüren“.

[3]) Sie sind das Symbol der auf jede Frevelthat folgenden Strafe des bösen Gewissens u. vorzüglich des Fluches, welcher auf jedem Frevler lastet, der die heiligsten Pflichten der Menschheit verletzt. Sie rächen daher den Ungehorsam der Kinder gegen die Eltern, Il. 9, 454. Od. 2, 135, die verletzte Ehrfurcht gegen Aeltere, Verwandte u. Schutzflehende, Il. 15, 204. Od. 11, 280. 17, 475, den Meineid, Il. 19, 260, u. jeden Mord, Il. 9, 571. Indem sie schon hier im Leben die Frevler strafen, erscheinen sie gleichsam als feindlich gegen die Menschen u. veranlassen sie auch zu böser That, Il. 19, 87. Od. 15, 234. So grenzen sie an die Moeren, u. als Schicksalsgottheiten lassen sie nicht zu, dass der Mensch zu viel von seinem künftigen Geschicke erfahre, Il. 19, 418, vgl. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 167. Sie wohnen im Erebos, Il. 9, 571. 19, 87, und strafen auch nach dem Tode noch die Verbrecher, Il. 19, 259. Od. 20, 78. Nach Hes. Th. 185 gebar sie Gaea aus den Blutstropfen des Uranos, u. Apd. 1, 1, 3 nennt ihre Namen: Tisiphone, Megaera u. Alekto. Uebr. vgl. Preller Gr. Myth. I S. 650 ff. u. Aschenbach Ueber d. Erinyen bei Hom. Progr. des Hildesh. Gymn. 1859, der in den Erinyen die Beschützerinnen der bestehenden Ordnung (vgl. Il. 19, 418), Bewahrerinnen der Ordnung im menschlichen wie natürlichen Leben erkennt. Sie treten wie die Götter der Oberwelt in ähnl. Verhältnisse wirkend ein, doch sei die Weise ihres Auftretens eine andere. Uebr. s. Gladstone St. S. 233 ff. Schömann Opuscc. II p. 409. Preller I S. 650 ff. Welcker in Note 2 a. St.

[1]) A. verbinden ξυν. mit μάχεσθαι nach Wolf; dagegen s. Ameis u. La R.

[2]) Nach Hes. Th. 223 T. der Nacht. Später Göttin des Zankes u. der Zwietracht, Gladstone S. 225. Nägelsb. Hom. Th. S. 95.

[3]) wo viell. sonst ἔριδμα stand, Lob. Rhem. p. 237.

Altar im Vorhofe (*αὐλή*) gewöhnlich hatte, Od. 22, 335 †.

ἑρκίον, *τό*, Umhegung, Umfriedigung, *αὐλῆς*, Il. 9, 476. Od. 18, 102; eigtl. Dem. von

ἕρκος, *εος, τό* (**W.** *ϝεργ*), 1) Einschluss, Gehege, Haag, Zaun, wie um Felder u. Gärten, Il. 5, 90. 18, 564. Od. 7, 113. h. Merc. 188, od. um den Hof der Wohnung, Od. 21, 238. 22, 142; dh. Hof, Vorhof, Gehöft, Il. 24, 306. Od. 16, 431 u. s.; auch Plur. Od. 8, 57 („Räume des Hofes", Ameis). 16, 341. 17, 604. 20, 164. 21, 238; dh. bildl. *χάλκειον ἕρκος*, „eherner Zaun", den die Schilder der Gewappneten bilden zum Schutze der Schiffe, Il. 15, 567. — 2) Schlinge, um Vögel zu fangen, Od. 22, 469. — 3) übtr. Schutz, Abwehr, v. der Leibbinde u. dem Schilde, *ἕρκος ἀκόντων*, gegen Wurfspiesse, Il. 4, 137. 15, 646, *βελέων*, Il. 5, 316; selbst v. Personen, v. Achilleus u. Aias, *ἕρκος πολέμοιο*, Abwehr des Kampfes, Il. 1, 284. 4, 299, *Ἀχαιῶν*, Hort der Ach., Il. 3, 229. 6, 5. 7, 211 (wie *πύργος*). Als Umschreibung in der Formel: *ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων*, welch ein Wort entfloh dir dem Zaune der Zähne! von den Zähnen selbst (von ihrer Aehnlichkeit mit e. Pfahlreihe u. als Umhegung der Zunge[1]), Il. 4, 350. Od. 1, 64 u. ö., auch *ἀμείψεται ἕρκ. ὀδόντων*, Il. 9, 409. Od. 10, 328.

1. **ἕρμα**, *ατος, τό*[2], Alles, was zur Stütze u. Feststellung eines Körpers dient, 1) eigtl. Stütze, Träger; insbes. Balken od. Steine, auf welchen die ans Land gezogenen Schiffe ruhten, zur Sicherung vor Fäulniss u. Umfallen (Grashof Schiff S. 30 f.), Il. 1, 486 (das. Ameis). 2, 154. — 2) übtr. *a*) v. Menschen, *ἕρμα πόληος*, Stütze, Säule der Stadt, Il 16, 549. Od. 23, 121. *b*) von e. Pfeile, *μελαινέων ἕρμ' ὀδυνάων*, „Träger schwarzer Schmerzen", auf welchen gleichsam die Schmerzen sich stützen, ruhen, Il. 4, 117[3]).

2. **ἕρμα** (v. *εἴρω*, **W.** *σερ*, „reihen")[4]), nur Pl. *ἕρματα, τά*, eigtl. Gehänge, dh. Ohrgehänge, Ohrringe (*ἐνώτια* Schol.), Il. 14, 182. Od. 18, 297; vgl. Buttm. Lex. I S. 111.

Ἑρμαῖος, 3, dem Hermes geweiht, dh. *Ἑρμ. λόφος*, der Hermeshügel in Ithaka, hinter der Stadt, am Berge Neïon, Od. 16, 471.

Ἑρμῆς[1]), bei Hom. nur Od. 5, 54 (aber in den hymn. gew.) ep. *Ἑρμείας* (16mal), *ὁ*, Gen. *Ἑρμείαο*, Od. 12, 390. 15, 318, *Ἑρμείω*, Il. 15, 214, u. *Ἑρμέω*, h. Merc. 413. h. Ven. 149, Dat. *Ἑρμῇ*, Od. 14, 435, u. von der urspr. F. *Ἑρμέας*, *Ἑρμέᾳ* (Spitzn. *Ἑρμέῃ*), Il. 5, 390, *Ἑρμείῃ*, h. 19, 36 (Franke *-είᾳ*), Acc. *Ἑρμῆν*, Od. 8, 334, ö. in hymn., gew. ep. *Ἑρμείαν* (9mal), Voc. *Ἑρμῆ*, h. 18, 12, gew. ep. *Ἑρμεία* (4mal), *Mercurius*, S. des Zeus u. der Maea od. Maeas, nach Od. 14, 435. Er ist der Bote der Götter, neben Iris, jedoch mehr als Beschützer u. Vermittler, Il. 23, 334. 24, 24 ff. 347. Od. 5, 28 ff.; dh. *διάκτορος*, w. s. Als Abzeichen trägt er die goldenen Schwungsohlen, Od. 5, 45, u. den Wanderstab, mit welchem er die Augen der Menschen einschläfert u. weckt, Vs 47; dh. *χρυσόρραπις*. Er ist Geber des Segens, des Gedeihens u. des durch Handel erworbenen Wohlstandes, dh. *ἐριούνιος, ἀκάκητα, σῶκος*. Seiner Klugheit u. Verschlagenheit wegen heisst er *ἐύσκοπος*, u. beschirmt kluge u. listige Menschen, Od. 19, 397. Als Führer der abgeschiedenen Seelen in die Unterwelt wird er Od. 24, 1 genannt[2]). Im h. Merc. wird seine Geburt, die Erfindung der siebensaitigen Lyra u. sein erster Rinderdiebstahl erzählt.

Ἑρμιόνη, *ἡ*, 1) T. des Menelaos u. der Helena; nach Homer ward sie die Gem. des Neoptolemos, dem sie schon von Menelaos vor Troja versprochen war[3]), Od. 4, 14. — 2) Hafenstadt in Argolis, der Insel Hydra gegenüber, mit e. berühmten Tempel der Demeter, jetzt *Castri*[4]), Il. 2, 560.

ἑρμίς od. **ἑρμίν**, *ῖνος, ὁ* (*ἕρμα*), Stütze, insbes. Bettpfoste, nur *Od. 8, 278. 23, 198.

Ἕρμος, *ὁ*, *Hermus*, Fl. in Phrygien u. Mysien, der unfern von Smyrna ins Meer fliesst, j. *Sarabad*, Il. 20, 392.

ἔρνος[5]), *εος, τό*, poet., junger Trieb (nach Ameis zu Od. 6, 163 der aus der Wurzel eines Baumes treibt), Spross, v. jungen

[1]) Alte Ausleger u. auch einige Neuere nehmen es für „Schutz der Zähne", u. verstehen darunter die Lippen; dagegen Nitzsch u. Ameis zu Od. 1, 64 Anh.

[2]) Nach der gew. Abltg v. °*ἐρείδω, ἐρείδω*, nach Doederl. n. 2292 = *ἔρυμα*, also „Schutz"; Curt. n. 518 S. 318 zieht auch dieses *ἕρμα* zur **W.** *σερ, ἑρ, ἐρ*, u. wenn wirklich die **W**form *ἀερ* (*ἀείρω*) dazu gehört, die wie **W.** *σερ* aus e. urspr. **W.** *svar* entstanden ist, wie Curtius annimmt, so erhält *ἕρμα* die natürliche Deutung Halter, Werkzeug od. Mittel, etwas in die Höhe zu halten, u. beide *ἕρμα* lassen sich ungezwungen auf eine u. dieselbe **W.** zurückführen, so weit auch die Bdtgn beider auseinander zu liegen scheinen.

[3]) La R. übersetzt *ἕρμα* „Halter", vom Pfeile *ἕρμ. ὀδυν.*, sofern er die Schmerzen in sich trägt u. veranlasst. Doederl. n. 2482, der *ἕρμα* für eine leichtere Aussprache v. *ἕργμα* hält, deutet es activ, Werkzeug. Ameis dagegen, der das W. zur **W.** *ἑρ* in *εἴρειν* zieht (also zu 2. *ἕρμα*), deutet „Gebinde", „Gereihe" mit der Erkl. „der Pfeil ist als Inbegriff an einander gereihter od. mit einander verknüpfter Schmerzen gedacht".

[4]) Nach Doederl. n. 2482 eigtl. Gehänge, von *ἀείρω*, was auf dasselbe hinauskommt, s. Anm. 2.

[1]) Abltg sehr zw. Nach Ein. ist es der indische *Saramejas*, „der Rasche", von **W.** *sar*, womit *ὁρμᾶν* zshängen soll, wovon es Welcker ableitet, Götterl. I S. 342; vgl. Preller Gr. Myth. I S. 294 Anm. Christ S. 135 u. Curt. n. 502, der diese Etymol. bezweifelt. Nach Doederl. n. 2483 von *εὑρεῖν*, „der Erfinderische, Erfindungsreiche"; noch anders Preller in 1. Ausg., s. die Anm. in 2. Ausg.

[2]) während sonst die Schatten bei Hom. ohne Geleit in die Unterwelt gehen (Ameis zu Od. 24, 1 Anh.) u. nirgend sonst Herm. als *ψυχοπομπός* erscheint, Lehrs Arist. S. 185. — Im Ganzen nimmt er bei Hom. noch eine ziemlich untergeordnete Stelle unter den Göttern ein u. spielt in den homerischen Gedichten eine unbedeutende Rolle, Gladstone S. 204 f., der (schwerlich mit Recht) seinen Ursprung in Phönikien sucht.

[3]) Nach späterer Sage war sie früher dem Orestes verlobt. Dieser ermordete deshalb den Neoptolemos u. heirathete die Hermione, Eurip. Androm.

[4]) Man versetzte hierhin den Eingang zur Unterwelt. — Vgl. über die Stadt E. Curt. Pelop. II S. 454 u. ff. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 95 ff. Bei den nachhomer. Schriftstellern heisst sie auch *Ἑρμιών*, Eurip., Scyl., Polyb.; E. Curt. l. c. S. 578. Bursian l. c. Anm.

[5]) Nach Düntz. Ztschr. XVI S. 30 von e. **W.** *ἐρ*, skr. *sar*, vwdt mit *ὁρμή* (vgl. Anm. zu *Ἑρμῆς*), „der treibende Stamm".

emporgeschossenen Bäumen, Il. 17, 53. Od. 6, 163, im Gleichniss *ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἶσος*, wie ein junger Baum, Il. 18, 46 (v. Achilleus), Od. 14, 175 (v. Telemachos).

ἔρξω, s. *ἔρδω*.

* **ἐρόεις,** *εσσα, εν*, poet. (*ἔρος*), lieblich, liebenswürdig, *σπεῖος*, h. Ven. 264, *χέλυς*, h. Merc. 31, *στόματα*, h. 32, 20.

(**ἔρομαι**), angenommene Praesensf. zum Aorist *ἠρόμην* (der besser zum Praes. *εἴρομαι*, w. s., gezogen wird)[1], dav. bei Hom. Conj. *ἐρώμεθα*, Il. 8, 133, Opt. *ἔροιτο*, Od. 1, 135. 3, 77, Impr. ep. *ἔρειο* (st. *ἔρεο*, *ἔρου*), Il. 11, 611, u. Inf. *ἐρέσθαι* (nach Vorschrift alter Gramm. mit Betonung des Pr. *ἔρεσθαι*)[2], Od. 1, 405. 3, 69. 243. — fragen, *τινά*, Hom., mit dopp. Acc., Od. 3, 243; *τινὰ περί τινος*, Jmdn nach Einem fragen, Od. 1, 135. 405.

ἔρος, *ὁ*, poet. st. *ἔρως*, w. s.

ἑρπετόν, *τό* (*ἕρπω*), „Alles was kreucht", übhpt was sich durch eigne Kraft einherbewegt, übhpt Thier, *ὅσσ' ἐπὶ γαῖαν ἑρπετὰ γίγνονται* (Voss: „was auf der Erde lebt u. webt"), Od. 4, 418 †.

ἑρπύζω, nur P. Pr. *-ων, -οντα*, kriechen, schleichen, v. Menschen, welche vor Kummer od. hohem Alter einherschleichen, *παρὰ πυρκαϊήν*, Il. 23, 225, *παρὰ θῖνα*, Od. 13, 220, *ἀνὰ γουνον ἀλωῆς*, Od. 1, 193; verl. aus

ἕρπω (**W.** *ἑρπ*, skr. *sarp*), *serpo*, nur 3 Pr. Ind. *ἕρπει*, P. *-ων*, u. Impf. 3 Pl. *εἷρπον*, u. ohne Augm. 3 Sg. *ἕρπε*. — kriechen, schleichen, *εἷρπον ῥινοί*, es krochen die Häute (von e. Wunderzeichen), Od. 12, 395: heimlich umherschleichen, *ἥμενος ἢ ἕρπων*, Od. 17, 158: übhpt sich einher bewegen, dh. wandeln, gehen, *ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει*, was auf Erden athmet und kreucht, zur Bezeichnung alles Lebenden, Il. 17, 447. Od. 18, 131. h. Cer. 336; *ες λέχος ἕρπε*, h. Ven. 156.

ἐρράδαται, s. *ῥαίνω*.

ἔρριγα, s. *ῥιγέω*.

ἔρρω (eigtl. *ϝέρρω*, Curt. S. 490. Christ S. 232), nur Pr. P. *-ων, -οντι* u. Impr. (s. unten) u. 2 S. Fut. *ἐρρήσεις*, h. Merc. 259. — mühsam wandeln, elend gehen, wanken, vom Gange des Hephaestos, Il. 18, 421; traurig, rathlos, elend umhergehen, umherirren, Od. 4, 367. h. Merc. 259. Insbes. zum Unglück od. Schaden wohin gehen, kommen, Il. 8, 239. 9, 364; od. zu seinem Verderben weggehen, bes. als Ausdruck des Unwillens, im Imper. *ἔρρε*, fort mit dir! packe dich! od. troll hinweg! Il. 8, 164. 10, 498. Od. 10, 75 (das. Anm.), *ἐκ νήσου*, Vs 72, *ἔρρετε*, Il. 24, 239; *ἐρρέτω*, er mag zum Henker gehen! Il. 20, 349. Od. 5, 139; *ἕκηλος ἐρρέτω*, mag in aller Ruhe ins Verderben rennen, Il. 9, 377.

ἕρση, *ἡ*, ep. u. lyr., in Bdtg 1. stets ep. **ἐέρση** (*ἐϝέρση*), skr. *varshas*, „Regen", **W.**

[1]) s. Ebel Ztschr. 1864 S. 458.

[2]) die von Bekk. u. folg. Hrsgg. in *ἐρέσθαι* geändert, aber von La R. wieder hergestellt worden ist; s. dessen Textkr. S. 259 f.

varsh, vṛsh, Curt. n. 497. Christ S. 246, 1) Thau, Il. 23, 598. Od. 5, 467. 13, 245, Pl. Il. 14, 351; *ἔερσαι αἵματι μυδαλέαι*, mit Blut besprengte Thautropfen, als Zeichen des Götterzorns[1]), Il. 12, 53. — 2) *ἕρσαι*, Od. 9, 222, neugeborene Lämmer u. zwar Spätlinge; eine ähnliche Metapher, wie bei uns „Frischling" (das. die Anm.). — Dav.

ἑρσήεις, *εσσα, εν*, ep. **ἐερσήεις** (*ἐϝερσ.*), *a*) thauig, bethaut, dh. saftig, *ἑρσήεις λωτός*, *Il. 14, 348, *κύπειρος*, h. Merc. 107. *b*) übtr. von e. Leiche, frisch, d. i. unverwest, *ἐερσήεις κεῖται*, Il. 24, 419, *ἑρσήεις*, Vs 757.

Ἐρύᾱλος, *ὁ*, s. *Ἐρύλαος*.

ἐρύγμηλος, 3, ep. (*ἐρυγμός* v. *ἐρυγεῖν*), laut brüllend, Beiw. des Stieres, Il. 18, 580 †.

ἐρυγών, s. *ἐρεύγομαι*.

ἐρῠθαίνω, poet. u. wahrsch. ältere F. st. *ἐρυθραίνω*, röthen; nur Pass. sich röthen, *αἵματι*, *Il. 10, 484. 21, 21.

Ἐρῠθῖνοι, *οἱ*, St. in Paphlagonien, nach Eust. von der Farbe des Erdbodens benannt, nach Strab. 12, 3, 10 zwei Felsen am Meere, die zu seiner Zeit *Ἐρυθρῖνοι* hiessen, Il. 2, 855.

Ἐρύθραι, *αἱ*, alte boeot. Stadt am Kithaeron im platäischen Gebiete am südl. Ufer des Asopos[2]), Il. 2, 499 (das. Spitzn. über den Accent); von

ἐρυθρός, 3 (skr. *rudhiram*, Blut, gr. **W.** *ἐρυθ*), roth, röthlich, *οἶνος*, Od. 9, 163. 12, 19 u. s., *νέκταρ*, Il. 19, 38. Od. 5, 93. h. Ven. 207, *χαλκός*, Il. 9, 365.

ἐρυκακέειν, ἐρύκακον, s. *ἐρύκω*.

ἐρῡκᾰνάω u. **ἐρῡκάνω,** Od. 10, 429 †, ep. Nebenff. von *ἐρύκω*, zurückhalten, *κεῖνον -νόωσι* (ep. ged. st. *-νῶσι*), nur Od. 1, 199 †.

ἐρύκω (mit *ἐρύω* vwdt)[3]), meist poet., bes. ep., Pr. *-εις, -ει*, 3 Impr. Pl. *-όντων*, Il. 12, 76, Conj. *-ω*, Opt. *-οι*, Inf. nur ep. *-έμεν*, P. *-ων*; Impf. stets ohne Augm. *ἔρυκε* ö.; Fut. *-ξω, -ει*; Aor. ohne Augm. *ἔρυξα*, Aor. 2 redupl. *ἠρύκᾰκε*, Il. 5, 321. 20, 458. 21, 594, u. ö. *ἐρύκᾰκε* (9mal), Pl. *-ετε*, Il. 16, 80, Inf. ep. ged. *ἐρυκακέειν* (4mal), Opt. *-άκοι*, Il. 7, 342. — Med. *-ομαι, -εται*, Impr. 2 Pl. *-εσθον*, s. 2, *a*), Inf. *-εσθαι*. 1) Act. zurückhalten, dh. *a*) aufhalten, festhalten, nicht fortlassen, *ἐνὶ μεγάροισιν γυναῖκας*, Od. 19, 16; bes. von Gästen, behalten, *τινά*, Il. 6, 217. Od. 1, 14; festhalten, *πόντος πολλοὺς ἐρύκει*, Il. 21, 59, *γῆ*, Il. 21, 62, *οἶκος*, Od. 17, 408, *ἄμφω δόλος καὶ δεσμὸς ἐρύξει*, Od. 8, 317 u. s. *b*) anhalten, aufhalten, hemmen, *ἵππους*, Il. 3, 113, *λαόν* (von der Flucht), Il. 6, 80. 21, 7: übtr. *μένος*, die Gewalt hemmen, Il. 8, 178;

[1]) der sogenannte Blutregen, der bisw. von römischen Schriftstellern als *prodigium* erwähnt wird, Liv. 24, 10. 34, 45.

[2]) Sie galt für die Mutterstadt von *Ἐρυθραί* in Ionien; schon zu Pausanias' Zeit lag sie in Trümmern; j. noch Mauerfundamente u. e. dor. Säule östlich vom Dorfe *Katzula*, s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 248.

[3]) od. daraus entstanden, Curt. S. 60. Doederl. n. 2293; nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 369 aus *ἐρύσκω* od. *ῥύσκω*.

θυμόν, sein Herz, d. i. seine Begierden bändigen, Od. 11, 105; ἕτερός με θυμὸς ἐρύκει, ein anderer Gedanke hält mich zurück, Od. 9, 302. *c*) fernhalten, abhalten, abwehren, ohne Cas. Il. 11, 352. 15, 297 u. s.; τινά, Od. 20, 313; τινὰ μάχης, vom Kampfe, Il. 18, 126; auch τινί τι (wie ἀλαλκεῖν), κακόν τινι, das Unglück von Jmdm abwehren, Il. 15, 450. 17, 292; λιμόν τινι, Od. 5, 166. *d*) auseinander halten, trennen, ὀλίγος δ' ἔτι χῶρος ἐρύκει, Il. 10, 161. — 2) Med. *a*) sich zurückhalten, verweilen, Od. 4, 373. 466. 17, 17; μή μοι ἐρύκεσθον, verweilet, säumet mir nicht, Il. 23, 443. *b*) mit Acc. = Activ., Jmdn zurückhalten, κῦμά μιν ἐρύκεται, Il. 12, 285.

Ἐρύλᾱος[1], ὁ (ἐρύω, λαός, „Volksschirmer"), e. Troer, von Patroklos getödtet, Il. 16, 411.

ἔρῡμα, τό (ἐρύομαι), Schutz, Schirm, χροός, von der μίτρη, Il. 4, 137 †.

Ἐρύμανθος, ὁ, hoher Gebirgsstock an der Grenze von Arkadien, Elis u. Achaja, j. *Olonos*, Od. 6, 103.

Ἐρύμας, αντος, ὁ, 1) e. Troer, von Idomeneus getödtet, Il. 16, 345. — 2) e. Lykier, von Patroklos erlegt, Il. 16, 415.

ἐρῠσάρματες, u. Acc. -ας, ep. Adj. (ἐρύω, ἅρμα), wagenziehend, Beiw. der Rosse, Il. 15, 354. 16, 370.

ἐρῠσί-πτολις, ι (ἐρύω), die Stadt rettend, stadtschirmend, Beiw. der Athene, Il. 6, 305 (Bekk. II ῥυσιπτ.) †. h. 10, 1. 28, 3.

***ἐρυσμός**, ὁ, Nbf. v. ἔρυμα, Schutzmittel, h. Cer. 230.

ἐρύω (ϝερ; St. ἐρῠ)[2], ion. u. ep. (bei Hom. nur im Med. od. Pass.) auch **εἰρύω**. — FF.[3]): Act., v. Pr. Inf. -ύειν, P. -ύων, -ύοντι, -ύοντα; Impf. ἔρυον, Il. 12, 258. 18, 540; Fut. (ohne σ)[4]) ἐρύουσι, Il. 11, 454. 15, 351. 22, 67; Aor. εἴρυσε, ep. σσ (3mal), ohne Augm. ἔρυσε, Il. 13, 598. 17, 581, -σαν ö., ö. mit σσ ἐρύσσαμεν, ἔρυσσαν, Impr. ἐρύσσατε, Od. 10, 403, Conj. -ύσσῃς, Il. 5, 110, -ύσῃ, Il. 17, 230, 1 Pl. ep. verk. ἐρύσσομεν (6mal), 3 Pl.

[1]) So seit Spitzner; früher Ἐρύαλος.

[2]) W. ϝερ, Savelsb. Dig. p. 16; doch s. Anm. 3.

[3]) A. nehmen für die hier unter ἐρύω aufgeführten FF. zwei nach Abstammung u. Bdtg von einander verschiedene VV. an, das eine ἐρύω (eigtl. ϝρύω, ϝερύω) mit der Grundbdtg ziehen, das andere ἐρύομαι, εἰρύομαι, seltener εἴρυμαι, ἔρυμαι (urspr. σρύομαι, *servo*) mit der Bdtg retten, schützen, bewahren, beobachten usw., Ahrens in Zimmermanns Ztschr. 1836 S. 803 f., vgl. dessen Δρῦς S. 47. Kühner Ausf. Gr. I S. 821 f. Ein anlautendes σ erkennt Curt. S. 524 (II S. 168) nicht an. — Das W. hat ohne Zweifel das Dig., aber nicht durchgängig, s. Hoffmann Qu. Hom. II §. 152 p. 49; nach dems. p. 50 haben die mit εἰ anlautenden FF. das Dig. nicht. — Auch Leo Meyer unterscheidet Ztschr. XIV (1864) S. 88 ff. zwischen ἐρύω u. ϝερύομαι: „die homer. Sprache lässt nicht verkennen (wenn auch Bekker das Verhältniss mehrfach getrübt hat), dass ziehen, herausreissen ϝερύεσθαι (u. ἐρύειν) heisst, bewahren aber ohne anlautendes Vau ἐρύεσθαι"; so trennt auch Christ S. 229 ἐρύεσθαι in der Bdtg „bewahren" von ἐρύεσθαι („od. vielmehr dem aus ϝερύομαι synkopirten ϝρύομαι, ῥύομαι") in der Bdtg „herausreissen", u. gibt ersterem die Grundbdtg „bedecken", die die Form ῥύεσθαι Od. 6, 129 ὡς ῥύσαιτο περὶ χροΐ μήδεα φωτός wirklich hat. Er führt das W. auf e. **W.** *var* (skr. *vr-nômi*, „ich bedecke") zurück.

[4]) dh. betonte Alexio ἐρυοῦσι, La R. Textkr. S. 261.

-ύσσωσι, Od. 17, 479, Opt. ἐρύσαιμι, Il. 8, 24, -αιτε, Il. 8, 21, Inf. -ύσαι u. -ύσσαι (je 2mal), ö. P. -ύσας, -αντες, -αντας, Fem. -ύσασα, Il. 5, 836. — Med. (u. Pass.) Pr. Inf. ἐρύεσθαι, Il. 9, 248, Impf. ohne Augm. ἐρύετο u. -ύοντο, Il. 6, 403. 17, 277; Fut. 2 S. ἐρύσσεαι, Il. 20, 311, 3 S. ἐρύσσεται, Il. 10, 44, 1 Pl. ep. εἰρυόμεσθα (ohne σ), Il. 21, 588, 3 Pl. εἰρύσσονται, Il. 18, 276, Inf. ἐρύσσεσθαι, Il. 21, 176. Od. 21, 125, u. ohne σ ἐρύεσθαι, Il. 14, 422. 21, 588[1]); Aor. εἰρυσάμην, Od. 10, 165, -αο, Il. 21, 230, -ατο (4mal), ep. -ύσσατο, Il. 22, 306, öfter ohne Augm. ἐρύσατο, ἐρύσσατο (11mal)[2]) u. ἐρρύσατο (3mal), 3 Pl. ἐρύσαντο (11mal), Impr. ἐρύσασθε, h. Ap. 488, Opt. 2 Sg. ἐρύσαιο, Il. 5, 456, -ύσαιτο, Il. 24, 584, εἰρύσσαιτο, Il. 8, 143. Od. 16, 459, 2 Pl. εἰρύσσαισθε, Il. 17, 327, 3 Pl. εἰρυσαίατο, Il. 5, 298, 1 Pl. ἐρυσαίμεθα (4mal), Inf. ἐρύσασθαι, Il. 22, 351, ἐρύσσασθαι, Il. 18, 174, εἰρύσσασθαι, Il. 1, 216, ö. P. ἐρυσσάμενος (18mal). — Pf. u. Plsqpf. Pass. gleichlaut. mit sync. od. nach Analogie der VV. in μι aus dem **St.** ἐρυ gebildeten Praesens- u. Impfct-(od. Aorist-)formen[3]): Pf. 2 Pl. εἰρύαται, u. αι elid. Il. 4, 248, Inf. εἴρυσθαι, P. εἰρυμέναι nur Il. 13, 682; Plsqpf. 3 S. εἴρυτο, 3 Pl. εἴρυντο, ion. εἰρύατο; u. ohne Redupl. Impf. ἔρυσο, 3 S. ἔρυτο, Inf. ἔρυσθαι; ausserdem Pfct. εἴρυσται in κατείρυσται (s. κατερύω), die zum Theil Passivbdtg, u. zwar eigentliche, gezogen worden sein (einmal auch active, Od. 22, 90 εἴρυτο φάσγανον, zog das Schwert)[4]), zum Theil active od. Medialbdtg, u. zwar übtr. schirmen, schützen, bewahren, retten usw. (s. II, 3) haben[5]). Uebr. vgl. ῥύομαι. [ῠ im Act.; ῡ in den pass. u. medialen FF.[6]), s. Anm. 5.]

Bdtg: I) Act. 1) ziehen, dessen nähere Bdtg durch Praepp. od. Advv. bestimmt wird; mit Acc. πάλιν ἐρύειν τινά, Jmdn zurückziehen, Il. 5, 836; ὀιστὸν ἐξ ὤμοιο, herausziehen, Il. 5, 110. 16, 863 u. ö.; φᾶρος κὰκ κεφαλῆς, über den Kopf ziehen, Od. 8, 85; νευρὴν ἐπί τινι, die Sehne (des Bogens) auf Jmdn anziehen, spannen, Il. 15, 464; σειρήν, heraufziehen, Il. 8, 23; δόρυ ἐπ' ἄκρης, Od. 8, 508; τινὰ ἀνὰ κιόνα, an der Säule hinauf, Od. 22, 176. 193; τινὰ ὑπὸ ζυγά, unter die Querbalken niederziehen (vgl.

[1]) S. Buttm. II S. 182, der ἐρύεσθαι auch Il. 9, 248 für Fut. erklärt.

[2]) Ueber beide FF. s. La R. zu Il. 5, 344 Anh., dem zufolge das υ in ἐρύσατο lang ist. ἐρρύσατο steht Il. 15, 290. 20, 194. Od. 1, 6.

[3]) Buttm. Gr. II S. 181 f.

[4]) Ameis, der die F. als Plsqpf. Med. fasst, hatte gezogen.

[5]) εἰρύαται passiv: Il. 4, 248 [ῡ]. 14, 75 [ῡ], u. nach den meisten Erkll. Od. 6, 265 [ῠ], s. aber II, 3, *a*); medial Il. 1, 239 [ῠ]. Od. 16, 463 [ῡ] u. h. Cer. 152 [ῠ]. εἴρυσθαι medial Od. 3, 268. 23, 82. 151. εἰρῠμέναι passiv; εἴρῡτο medial Il. 16, 542. 24, 499. Od. 22, 90 (s. oben). 23, 229, εἴρυντο passiv Il. 18, 69, medial Il. 12, 454, εἰρύατο passiv Il. 14, 30. 15, 654 [beidemal ῡ], medial Il. 22, 303 [ῠ]; ἔρυσθαι Od. 5, 484. 9, 194. 10, 444. 14, 260. 17, 429 stets medial, ἔρῡσο medial Il. 22, 507, ἔρῡτο Il. 4, 138. 5, 23. 538. 13, 555. 17, 518. 23, 819. Od. 24, 524 stets medial.

[6]) Ueber die Quantität des υ vgl. Thiersch Gr. §. 168, 8. Spitzn. Pros. §. 52, 6, a S. 61 f.

Nitzsch), Od. 9, 99; bes. νῆα εἰς ἅλα, Il. 1, 141. Od. 8, 34 u. ö.; νῆα ἤπειρόνδε, Od. 10, 403, od. ἐπ' ἠπείροιο, die Schiffe ans Land (um sie gegen Fäulniss zu schützen), Od. 16, 325. 359, ohne e. dergl. Bestimmung, Il. 8, 226. 11, 9 (unechte St.); Pass. νῆες εἰρύαται ἐπὶ θινί, die Schiffe sind an das Gestade des Meeres gezogen, Il. 4, 248. 14, 75. Uebr. vgl. II, 2, a). — 2) ziehen mit Heftigkeit u. Gewalt, dh. a) reissen, abreissen, entreissen, ἔγχος ἐκ χειρός, Il. 13, 598; ῥινὸν ἀπ' ὀστεόφιν, Od. 14, 134; κρόσσας πύργων, Il. 12, 258, προκρόσσας, Il. 14, 35; bes. νεκρόν, sowol v. den Freunden des Gefallenen, den Todten wegreissen, um ihn vor Misshandlung zu schützen, μετά τινα, Il. 5, 573. 17, 581, als v. den Feinden, den Todten an sich reissen, um ihn zu plündern, Il. 4, 467. 17, 230. 419. 18, 540. b) schleppen, schleifen, zerren, τινὰ ποδὸς (beim Fusse) διὰ δώματα, Od. 17, 479; τινὰ χλαίνης, am Mantel zerren, zupfen, Il. 22, 493; περὶ σῆμα, Il. 17, 419. 24, 16; τινὰ εἴσω κουρίξ, Od. 22, 187 u. dgl. ö.; dh. v. Vögeln u. Hunden, welche die Leichname zerfleischen, τινὰ πρὸ ἄστεος, Il. 11, 454. 15, 351. 22, 67.

II) Med. 1) ziehen, abziehen, ausziehen (je nach dem Zshge od. bestimmenden Präposit. od. Casus), jedoch stets mit Rücksicht auf das Subject, „zu sich hin, nach sich, für sich od. das Seinige", μάχαιραν, sein Messer ziehen, Il. 3, 271, so φάσγανον, ξίφος, ἄορ, Hom. ö.; δόρυ ἐξ ὠτειλῆς, Od. 10, 165; τόξον, den Bogen an sich ziehen, an sich drücken (um die Sehne einzuhängen, zu befestigen, etwa die Sehne aufziehen), Od. 21, 125; ἵππον ἐς ἀκρόπολιν, das Pferd sich (sibi) auf die Burg ziehen, Od. 8, 504, νῆας, sich (sibi) die Schiffe ins Meer z., Il. 14, 79. Od. 9, 194; ἐρύσαντό τε πάντα, sie zogen Alles ab (v. den Bratspiessen, um es zu essen), Il. 1, 466. Od. 3, 65 u. ö.: aufziehen (auf der Wage), χρυσῷ, aufwägen, Il. 22, 351 (A. loskaufen). — 2) an sich ziehen, τινὰ ἄσσον, an sich heran z., Od. 19, 481; bes. mit Gewalt, an sich reissen, τινὰ μάχης, χάρμης, Jmdn aus der Schlacht wegreissen, -ziehen, Il. 5, 456. 17, 161; bes. v. Gefallenen, νέκυν, νεκρόν, theils vom Feinde, den Leichnam an sich reissen, Il. 14, 422, ποτὶ Ἴλιον, nach Il. schleppen, Il. 18, 174, Ἴλιον εἴσω, Il. 17, 159, τινί, Jmdm entreissen, Il. 5, 298; theils v. Freunden, an sich reissen u. dem Feinde entreissen, Il. 14, 422, Ἀχιλῆι (dem Ach., den Patroklos), Il. 17, 104, ἐκ βελέων, Il. 18, 152. — dh. übhpt 3) herausreissen, näml. aus der Gefahr, retten, befreien, τινά, v. Apollon, der den Aeneas den Feinden entriss, Il. 5, 344, u. so Il. 11, 363. 20, 93. 450; mit σαόω verb., Il. 10, 44. Od. 22, 372; dh. auch a) schirmen, schützen, ἐρύετο Ἴλιον, Il. 6, 403, Λυκίην εἴρυτο, Il. 16, 542 u. s.; v. sächl. Subjecten, εἰρύσατο ζωστήρ, Il. 4, 186, σανίδες πύλας εἴρυντο, Il. 13, 454, vgl. Il. 15, 274. Od. 5, 484; so wol auch νῆες ὁδὸν εἰρύαται, „schirmen den Weg, bilden e. schützende Einfassung" [1]), Od. 6, 265; mit σαόω verb., Il. 10, 44. b) für sich zu seinem Besten wegreissen, d. i. abwehren, abhalten, hemmen, Κῆρα, Il. 2, 859; ἡ (μίτρη) οἱ πλεῖστον ἔρυτο, die am meisten von ihm abwehrte (den Pfeil), Il. 4, 138, ἔγχος, Il. 5, 538. 17, 518. Od. 24, 524; übtr. Διὸς νόον, den Willen des Zeus aufhalten, Il. 8, 143, χόλον, den Zorn bändigen, Il. 24, 584. c) etwas an sich ziehen, um es zu behalten u. zu beschützen, bewahren, bewachen, θύρας, Od. 23, 229, νῆα, Od. 9, 194. 14, 260, ἄκοιτιν, Od. 3, 268; übtr. φρεσὶν ἐρύεσθαί τι, im Herzen bewahren, dh. verschweigen, Od. 16, 459; οἵ τε θέμιστας πρὸς Διὸς εἰρύαται, die die Rechte in Zeus' Auftrag bewahren, Il. 1, 239. d) beobachten, befolgen, ἔπος, βουλάς, Il. 1, 216. 21, 230. e) beobachten, belauern, τινά, Od. 16, 463: prägn. beobachten u. dh. erkennen [2]), δήνεα θεῶν, Od. 23, 82.

ἔρχαται, ἔρχατο, s. ἔργω.

ἐρχατάω, ep. Nebenf. von εἴργω, einsperren, nur Pass. σύες ἐρχατόωντο (ep. ged. st. ἐρχατῶντο), Od. 14, 15 †.

ἐρχθείς, s. ἔργω.

ἔρχομαι (St. ἐρχ aus ἐρ) [3]), Dep., Pr. Ind. in allen FF. ausser Dual. u. 2 Pl., 1 S. elid. ἔρχομ', Il. 1, 168, 2 S. stets -εαι; ö. Impr. 2 S. ἔρχεο u. ion. ἔρχευ, 2 Du. ἔρχεσθον, Il. 1, 322, ö. 2 Pl. -εσθε, Conj. ἔρχηται, Il. 10, 185, ö. Inf. ἔρχεσθαι (elid. ἔρχεσθ', Il. 3, 394. 8, 400. Od. 1, 190. 10, 563. 15, 514), P. -όμενος, οιο, ῳ, ον, ένω, οι, ένων, οις u. οισι, Fem. -ένη, ην, άων. — Vom St. ἐλυθ (ἐλευθ), ἐλθ Fut. Ind. ö. ἐλεύσομαι, εαι, εται, όμεθαι, ονται u. Inf. -σθαι, Aor. häufig ἦλθον, ες, ε, ομεν, ετε (3mal), daneben oft ep. ἤλυθον (1 Sg. u. 3 Pl.), ες, ε (Bekk. Hom. Bl. S. 322 ff.), Impr. ἐλθέ ö., Pl. ἔλθετε, Od. 24, 214; ö. Conj. in allen FF., 3 S. auch ἔλθῃσι (9mal), selten 2 Du. ἔλθητον, Il. 10, 444, u. 2 Pl. -ητε, Il. 15, 147, Opt. ἔλθοιμι, Od. 11, 501, -οίην, Batr. 178, -οις, Il. 24, 556, -οι ö., oft Inf. ἐλθεῖν u. ep. -έμεν u. -έμεναι [4]), oft P. -ών, -όντος usw., Fem. -οῦσα, αν, ας; Pf. nur ep. εἰλήλουθα (7mal), -ας (10mal), -ε (5mal), 1 Pl. sync. -λουθμεν, Il. 9, 49. Od. 3, 81, P. εἰληλουθώς, Od. 19, 28. 20, 360, u. ἐληλουθώς, Il. 15, 81, Plsqpf. 3 Sg. εἰληλούθει (6mal).

Bdtg: 1) gehen, schreiten, kommen (Nägelsb. zu Il. 2, 457), die nähere Bestimmung durch Praeposs. od. Adverbb., herkommen; weg-, fortgehen, Il. 6, 150, ἔκ τινος, Od. 15, 42; zurückkommen, zu-

[1]) So Ameis; A. „sind an den Weg gezogen", Schol., od. „hemmen den Weg"; erstere Deutung, der Faesi folgt, passt zwar dem Sinne, lässt sich aber grammat. nicht erweisen; der Acc. könnte höchstens bedeuten: sind nach od. auf den Weg gezogen (so Düntzer), was nicht passt.

[2]) bewahrend (?) erkennen, Ameis.

[3]) Curt. S. 490 (II S. 134), vgl. S. 631 (II S. 271); χ ist aus dem inchoativen σκ entstanden; skr. *rkkhami*, „ich bewege mich", Christ S. 122 f.; urspr. ist ἔρχ. „ich fange an zu gehen", Curt. a. a. O.

[4]) ἐλθεῖν 30mal, ἐλθέμεν 23mal, ἐλθέμεναι 8mal u. h. Cer. 322. 461.

rück-, auch heimkehren, eigtl. *αὖτις, ἄψ, πάλιν ἐλθεῖν*, s. d. WW.; auch ohne diese WW., Il. 13, 744. Od. 1, 408. 2, 30. 3, 216. 10, 267. 11, 118. 15, 428. 24, 480. *a*) v. Lebendem, v. Menschen u. Thieren, Hom. ö., *ἔρχευ* bei Aufforderungen wie unser komme, zutraulich Od. 23, 254[1]); *ἦλθες, ἦλθες* als effectvoller Ausruf, du kamst, wir: „so bist du gekommen" od. „so bist du da", als Ausdruck sowol der Freude, Od. 16, 23 (das. Ameis). 460. 17, 41, als der Entrüstung, Il. 3, 428, od. des Mitleids, Il. 24, 104; übtr. auch von e. andern Bewegung, dh. fahren, zu Schiffe, Il. 13, 172. Od. 11, 121 (das. Ameis) u. s.; *ἐπὶ πόντον ἔρχεσθαι*, in See gehen, Od. 2, 265, opp. *πεζὸς ἦλθε*, er kam zu Fuss, d. i. zu Lande, Il. 17, 613, od. im Ggstz zum Fahren, Il. 5, 204; vom Fluge der Vögel u. Bienen, Il. 2, 89. 17, 755. *b*) v. Leblosem, v. Todten, *εἰ — ἔλθοι τεθνηώς*, Il. 17, 161. 18, 180; v. Naturerscheinungen, wie v. Stürmen, Il. 9, 6. 12, 288, vom Ziehen der Wolken, Il. 4, 276. 16, 364; vom Zeitwechsel, *ἦλθε κνέφας, φάος ἦλθε*, Il. 8, 500. 17, 615, *θέρος*, Od. 11, 192 u. ö.; von sächl. Subjecten, bes. v. Schiffen, fahren, segeln, Il. 15, 549. Od. 14, 334 u. s.; ö. auch v. Geschossen, Il. 7, 261, *διὰ ἀσπίδος*, Il. 3, 357 u. s.; *αἷμα κατὰ στόμα ἦλθε*, Blut kam den Mund herab, Od. 18, 97; *γέρας ἔρχεται ἄλλῃ*, geht anderswohin, wird (mir) entzogen, Il. 1, 120; v. Zuständen des Leibes u. der Seele, *κακὸν ἦλθε*, Il. 15, 450, *θάνατος*, Od. 13, 60; *ὀδύνη διὰ χροὸς ἦλθε*, Il. 11, 398; s. *ἀπέρχεσθαι* u. *περιέρχεσθαι*. — 2) Es wird construirt: *a*) mit dem Acc. des Ortes „wohin", *κλισίην*, in das Zelt, Il. 1, 322, *Ἀΐδαο δόμους*, Il. 22, 483. Od. 2, 262. 14, 167. *b*) mit Acc. des Inhalts, *ὁδὸν ἐλθεῖν*, einen Weg gehen, e. Gang machen, Il. 1, 151 (hier als Bote od. Gesandter)[2]), Od. 3, 316; u. mit näherer Bestimmung durch Adj. od. Pron., *αὐτὰ κέλευθα*, dieselben Wege gehen, Il. 12, 225; *ἄλλην ὁδόν, ἄλλα κέλευθα*, auf einem andern Wege kommen, Od. 9, 262; *τηϋσίην ὁδὸν ἐλθεῖν*, e. vergeblichen Weg machen, Od. 3, 316, *δολιχὴν ὁδὸν ἀργαλέην τε*, Od. 4, 393. 483, *τὴν ὁδὸν, ᾗ* —, jenen Weg, auf welchem —, Od. 6, 164 f. (das. Ameis) u. s., s. La R. St. §. 21, 7 u. zu Il. 1, 151; *ἀγγελίην, ἐξεσίην ἐλθεῖν*, s. diese WW. *c*) mit Gen. des Ortes, *πεδίοιο*, durchs Gefilde gehen, Il. 2, 801. *d*) mit dem Part. α) Fut., welches die Absicht u. den Zweck bezeichnet, *ἔρχομαι ἔγχος οἰσόμενος*, ich gehe um den Speer zu holen, Il. 13, 254. vgl. 14, 301. β) mit Part. Praes. od. Praet., welches die Art des Kommens ausdrückt, *ἦλθε θέουσα*, sie kam laufend od. kam gelaufen, Il. 11, 715, *ἦλθε φθάμενος*, Il. 23, 779; *αἴ κεν νέκυς ᾐσχυμμένος ἔλθῃ*, wenn der Leichnam entstellt zurückkommt, Il. 18, 180. — Das Part. *ἐλθών* dient bisw. wie ähnl. Particc. (Ameis zu Od. 3, 118 Anh.) zur vollständigen Darstellung der fortschreitenden Handlung u. erscheint unserm Ausdrucke nach pleonastisch, *οὐ δύναμαι — μάχεσθαι ἐλθὼν δυσμενέεσσιν*, ich kann nicht gehen u. mit den Feinden kämpfen, Il. 16, 521. 668.

[1]) wo es von A. in der Bdtg von *ἄγε*, wohlan, genommen wird, dagegen s. Ameis im Anh.

[2]) Noch A. verstehen es von e. Kriegszug, wie Nägelsb.

ἔρῳ, s. *ἔρως*.

ἐρῶ, ep. *ἐρέω*, s. *εἴρω*.

ἐρῳδιός[1]), ὁ, der gemeine Reiher, *ardea major*, Linn.[2]), *δεξιός*, also als glückbedeutender Vogel, Il. 10, 274 †.

ἐρωέω, ep., Pr. Ind. -εῖ, Impr. *ἐρώει, -είτω*; Fut. -ήσει, -ήσουσι; Aor. Ind. s. 1) z. E., Opt. -ήσαιτε u. Inf. -ῆσαι. 1) intr. fliessen, hervorströmen, *αἷμα περὶ δουρὶ ἐρωήσει*, Il. 1, 303. Od. 16, 441; übtr., v. rückgängiger Bewegung, zurückweichen, dh. ablassen, mit Gen. *πολέμοιο, χάρμης*, Il. 13, 776. 14, 101. 17, 422. 19, 170. h. Cer. 302; abs. weichen, *νέφος οὔποτ' ἐρωεῖ*, die Wolke weicht nie, Od. 12, 75; ablassen, *μηδέ τ' ἐρώει*, lass nicht ab[3]), Il. 2, 179 (das. Nägelsb.). 22, 185; *αἱ* (die Rosse) *δ' ἠρώησαν ὀπίσσω*, blieben zurück, Il. 23, 433. — 2) trans. zurücktreiben, nur *τινὰ ἀπὸ νηῶν*, Il. 13, 57; von

ἐρωή, ἡ (wol vwdt mit *ῥώομαι, ῥέω*, W. *ῥυ, σρυ*)[4]), ep., 1) jede heftige Bewegung, Trieb, Schwung, Gewalt, zunächst v. Geschossen, *βελέων ἐρωή*, der Andrang der Geschosse, *Il. 4, 542. 17, 562, *δούρατος*, Il. 11, 357; *ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωὴ γίγνεται*, so weit der Wurf eines Speeres reicht, Il. 15, 358; *λείπετο δουρὸς ἐρωήν*, einen Speerwurf weit, Il. 23, 529. b) übtr. v. Menschen, *ὀφέλλει ἀνδρὸς ἐρωήν*, das Beil vermehrt (durch seine Schwere) die Schwungkraft des Mannes, Il. 3, 62, *λικμητῆρος*, Il. 13, 590. vgl. 14, 488. — 2) das Zurückweichen, Aufhören, Rast, *πολέμου*, Il. 16, 302. 17, 761.

ἔρως, ωτος, ὁ, ältere poet. F. **ἔρος**. Von letzterer F. hat Hom. Nom. *ἔρος*, Il. 14, 315, Dat. *ἔρῳ*, Od. 18, 212, u. oft Acc. *ἔρον*; der Nom. *ἔρως* nur Il. 3, 442. 14, 294 (wo Bekk. II nach Ahrens Formenl. S. 28 *ἔρος* aus Eust. geschr., die Neuern aber *ἔρως* wieder hergestellt haben), Gen. *ἔρωτος*, Batr. 78, Acc. *ἔρωτα*, h. Merc. 449. — Liebe, *θεᾶς, γυναικὸς ἔρος*, zu einer Göttin, zu e. Weibe, Il. 14, 315; übhpt Lust, Verlangen, Begierde, *γόου*, Il. 24, 227, bes. *πόσιος καὶ ἐδητύος*, s. *ἐξίημι*.

ἐρωτάω = *εἰρωτάω*, w. s.; davon nur *ἠρώτα* vor Bekk. Od. 15, 423.

ἐς, sowie die mit *ἐσ-* anfangenden Zusammensetzungen, s. unter *εἰς, εἰσ-*.

ἐσᾶλτο, s. *εἰσάλλομαι*.

ἔσβη, s. *σβέννυμι*.

[1]) Vwdt mit *ardea*; für beide (*ἐρωδ.* u. *ardea*) nimmt Curt. n. 498 e. gemeinsame Grundform *ardja* an; vgl. auch Christ S. 35. Ueber Schrb. mit Iota subscr. s. La R. Textkr. S. 261. Unters. S. 215.

[2]) A. unrichtig die Rohrdommel, *ardea stellaris*.

[3]) Spitzn. *μηδ' ἔτ' ἐρ.* u. übersetzt *neve diutius cuncteris*; dagegen s. Nägelsb. u. Doederl. n. 2310.

[4]) Buttm. Lex. I S. 69. Spitzn. zu Il. 23, 433. Curt. n. 517 S. 317. 653 (I S. 319. II S. 296). Doederl. n. 2310; dem widerspricht Pott II, 1 S. 400.

ἐσδύσεαι, s. εἰσδύω.
ἐσέδρακον, s. εἰσδέρκομαι.
ἐσελεύσομαι, s. εἰσέρχομαι.
ἐσεμάσσατο, s. εἰσμαίομαι.
ἐσέχυντο, s. εἰσχέω.
ἐσήλατο, s. εἰσάλλομαι.
ἔσθην, s. ἕννυμι.

ἐσθής (ϝεσθής), ῆτος, ἡ (ἔσθην, ἕννυμι), *a*) Kleidung, *Od. 1, 165. 2, 339 u. ö.; „Wäsche", Od. 6, 74. *b*) Bettzeug, Polster, Matratze, Bett, Od. 23, 290.

ἐσθίω, verl. aus ἔσθω, w. s., nur im Pr. ἐσθίει, Impr. ἔσθιε, Pl. -ίετε, Inf. ep. ἐσθιέμεν, 3 S. u. Pl. Impf. ἤσθιε, ἤσθιον, hierzu Fut. ἔδομαι, Perf. ἐδηδώς, Perf. Pass. ἐδήδοται, s. ἔδω; Aor. ἔφᾰγον, s. φαγεῖν, essen, verzehren, v. Menschen u. Thieren, ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν, Od. 2, 305. 21, 69; mit Acc. βρώμην, Od. 10, 460. 12, 23. 302, κρέα, Od. 14, 109. 20, 348 u. s.; übtr. πάντας πῦρ ἐσθίει, Il. 23, 182. — Pass. οἶκος ἐσθίεται, das Haus (d. i. das Vermögen) wird aufgezehrt, Od. 4, 318. La R. St. §. 85, 3.

ἐσθλός[1]), 3, meist poet., wie ἀγαθός, gut, wacker, brav, edel, tüchtig in seiner Art, opp. κακός, Ameis zu Od. 19, 334[2]), *a*) v. Menschen jedes Standes (dh. auch v. Sauhirten, Od. 15, 577) u. Allem, was sie betrifft, θηρητήρ, ein tüchtiger Jäger, Il. 5, 51; ἔν τινι, Il. 15, 283; dh. *α*) v. der Tüchtigkeit im Kriege, tapfer, im Ggstz v. κακός, Il. 2, 367. 5, 469 u. s. bes. Il. *β*) edel, v. guter Herkunft, Od. 8, 553; bes. als Subst. οἱ ἐσθλοί, die Edlen, Vornehmsten, Hom. ö.; auch mit der Nebenbeziehung auf Charakter u. Gesinnung, ἐσθλὰ ἀγορεύειν (opp. κακὰ βυσσοδομεύειν), gute, schöne Worte sprechen, Od. 15, 66; φρένες, kluger Verstand, Od. 2, 117. 11, 367. *b*) v. edlen Rossen, Il. 23, 348. *c*) v. Sachen, ἅμαξαι, tüchtig, Od. 9, 242; φάρμακα, heilsam, Od. 4, 228; κτήματα, herrlich, köstlich, Od. 2, 312, δαίς, Il. 1, 576; dh. ἐσθλά, Köstliches, Od. 10, 523. *d*) gut, günstig, glücklich, ὄρνιθες, Od. 24, 311, ὕπαρ, Od. 19, 547; oft τὸ ἐσθλόν, das Gute, Glück (opp. κακόν), Il. 24, 530. Od. 15, 488 u. s.; τὰ ἐσθλά, das Gute, Od. 20, 86; ἐσθλόν ἐστι, es hilft od. nützt, Il. 24, 301.

ἔσθος (ϝέσθ.), εος, τό, poet. st. ἐσθής, Kleid, Gewand, Il. 24, 94 †. h. 31, 13. 14.

ἔσθω, poet. verst. F. von ἔδω[3]), nur Pr. Ind. 3 Pl. ἔσθουσ' (ι elid.), Il. 24, 415, Inf. ἔσθειν, Od. 5, 197, ö. ep. -έμεναι (5mal), P. -ων (3mal), Fem. -ουσαι, Od. 13, 409 — essen, verzehren, v. Menschen, κρέα, Il. 8, 231, ξείνους, Od. 9, 479 u. s., ἧπαρ, Il. 24, 213; v. Thieren, Il. 24, 415. Od. 13, 409: übtr. κειμήλια, aufzehren, Od. 2, 75.

ἐσιδεῖν, s. εἰσεῖδον.
ἐσιέμεναι, s. εἰσίημι.

[1]) Man leitet es von W. ἐσ, skr. *as*, *asmi*, εἰμί ab, Curt. n. 564, vgl. Christ S. 79.

[2]) wo es Manche gegen den homer. Sprachgebrauch adverbial fassen,

[3]) aus ἐδ-θω (W. ἐδ), Christ S. 122, vgl. Curt. S. 66.

ἔσκον, s. εἰμί.
ἐσόψομαι, s. εἰσοράω.

ἑσπέριος (ϝεσπ.), 3, 1) v. der Tageszeit, abendlich, am Abend, stets mit VV., ἑσπέριος ἀπονεοίμην, Il. 21, 560, ἑσπέριος ἦλθε, Od. 9, 335, vgl. 14, 344 u. ö. — 2) v. der Himmelsgegend, abendwärts, westlich, ἑσπέριοι ἄνθρωποι, Od. 8, 29; von

ἕσπερος (ϝέσπ.), ον[1]), = d. vhg., abendlich, am Abend, ἀστήρ, der Abendstern, Il. 22, 318; τότε δ' ἕσπερος ἔκλαγεν οἶος, h. 18, 14. — Gew. als Subst. *a*) **ὁ ἕσπερος,** der Abend, *vesper*, *vespera*, Od. 1, 422 f. 4, 786. 18, 305. *b*) **τὰ ἕσπερα,** die Abendstunden, Od. 17, 191.

ἔσπετε, ep. Imper. st. εἴπατε, nur in der Vbdg ἔσπετε νῦν μοι Μοῦσαι, s. εἶπον Anm. 5.

ἑσπόμην, s. ἕπομαι.
ἕσσα, ἕσσαι, ἑσσάμενος, s. ἕννυμι.
ἐσσεῖται, ἐσσί, s. εἰμί.
ἐσσεύοντο, s. σεύω.
ἕσσο, s. ἕννυμι.
ἔσσυμαι, ἐσσύμενος, s. σεύω.

ἐσσυμένως, Adv. (v. ἐσσύμενος, s. σεύω) hastig, eilig, schnell, rasch, Il. 3, 85. Od. 9, 73 u. ö.

ἑστάμεν, ἑστάμεναι, ἕσταμεν, ἕσταν, ἕστασαν, ἔστασαν (st. ἔστησαν), **ἑστεώς, -αώς, ἕστηκα, ἑστήκειν,** s. ἵστημι.

ἕστο, s. ἕννυμι.
ἔστρωτο, s. στρώννυμι.

ἕστωρ[2]), ορος, ὁ, der Spannnagel, am vorderen Ende der Deichsel, über den der Ring (κρίκος) am Jochbalken gelegt wurde („Aufhalter" in Ostpreussen), Il. 24, 272 †.

ἔσχ' vor e. aspirirten Vocal = ἔσκε, Od. 2, 346, s. εἰμί.

ἐσχάρη, η, dazu ἐσχαρόφιν als ep. Gen., Od. 7, 169, u. Dat., Od. 5, 59. 1) Heerd, Hausheerd[3]), Od. ö. — 2) jede Feuerstelle, ὅσσαι Τρώων πυρὸς ἐσχάραι, so viel Feuerstellen, d. i. Lagerfeuer im Lager der Troer[4]), Il. 10, 418. (Nur hier in Il.)

ἐσχατόων, -όωσα, eigtl. ep. zerd. Part. v. ἐσχατάω od. -όω (ἔσχατος), der äusserste, letzte, δηΐων ἐσχατόων, ein äusserster der Feinde, d. i. ein Nachzügler, *Il. 10, 206; ausserdem Ἀνθηδών, Μύρσινος, an der Grenze liegend, Il. 2, 508. 616.

[1]) Nach Bopp u. Benfey aus *divas-para*, das Tagesende, gr. urspr. διϝέσπερος, δϝέσπερος, Christ S. 185; dagegen s. Curt. n. 566.

[2]) Nach Ein. von ἕω, ἵημι, nach Grashof Fuhrw. S. 37 von ἵζω, εἶσα od. ἕννυμι (?).

[3]) Nach Ameis zu Od. 5, 59 hat man sich die ἐσχάρη als tragbares Becken, nicht als feste Feuerstätte zu denken. Sie diente zunächst zur Erwärmung bei kaltem Wetter (dh. arbeitete hier die Hausfrau mit ihren Mägden), Od. 6, 52. 305; zum Kochen, Braten usw., Od. 20, 123; zum Räuchern, Od. 5, 61; als Opferstätte, Od. 14, 420 (nach Ameis zu Od. 7, 153. 14, 159 Anh. ist der Heerd bei Hom. keine heil. Stätte, doch s. Rumpf de aed. II S. 19); dh. suchten an ihm die Schutzflehenden eine Freistätte, καθέζετο ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσι πὰρ πυρί, er setzte sich am Heerd in den Staub zu dem Feuer, Od. 7, 153, vgl. Vs 169. 19, 389.

[4]) A.: „so viel Feuerheerde im Lager der Troer sind", d. i. so viel angesessene Troer es gibt vgl. Il. 2, 125.

ἐσχατιή, ἡ, 1) der äusserste Theil, *a*) die Grenze, der Rand, das Ende eines Dinges od. Ortes, zB. des Scheiterhaufens, Il. 23, 242, *νήσου, λιμένος*, Od. 2, 391. 3, 294. 5, 238 u. ö.; *Φθίης*, Grenze von Phthia, Il. 9, 484; *πολέμοιο*, das Ende der Schlacht, d. i. die Enden der Flügel, Il. 11, 524. 20, 328; *ἀγροῦ*, die Grenze des Landes, der entlegenste, entfernteste Theil desselben, Od. 4, 517. 5, 489. 18, 358: dh. *ἐσχατιή* allein, die Landesgrenze[1]), Od. 14, 104; von

ἔσχατος, 3 (v. *ἐξ, ἔξω*), der äusserste, letzte, entfernteste, nur in örtlicher Beziehung, *θάλαμος*, das letzte, hinterste Gemach, Od. 21, 9; *ἔσχατοι ἄλλων*, Il. 10, 434; *ἔσχατοι ἀνδρῶν*, die Aethiopen, weil sie an dem Rande der Erdscheibe wohnend gedacht wurden, Od. 1, 23; *οἰκέομεν . . . ἔσχατοι*, am äussersten Ende der Erde, Od. 5, 205. — Neutr. Pl. als Adv. **ἔσχατα**, an den Enden, Il. 8, 225. 11, 5.

ἔσχεθον, ἔσχον, ε, ἔσχετο, usw., s. *ἔχω*.

ἔσω, s. *εἴσω*.

***ἑταιρεῖος**, 3, den Freund oder die Freundschaft betreffend, vertraulich, *φιλότης*, h. Merc. 58.

ἑταίρη, ἡ, ep. **ἑτάρη**, nur Il. 4, 441, Gefährtin, Genossin, Gehülfin, Begleiterin, übtr. von der Flucht, *φόβου ἑταίρη*, Il. 9, 2: v. der Leyer, *δαιτὶ ἑταίρη*, Od. 17, 271. h. Merc. 478.

ἑταιρίζω, ep. **ἑτᾰρ.** (nur im Med.), Pr. h. Ven., Inf. Aor. 1 *ἑταιρίσαι*, ep. *σσ*, Aor. 1 Med. nur Opt. *ἑταρίσσαιτο*, Jmdm Gefährte, Genosse sein, sich Jmdm zugesellen, *τινί*, *Il. 24, 335. h. Ven. 96. — Med. sich Jmdn zum Genossen machen, sich Jmdn zugesellen, *τινά*, Il. 13, 456. Nur an den a. StSt.

ἑταῖρος, ὁ, ep. u. ältere F. **ἕτᾰρος** (wahrsch. v. *ἔτης*), Gefährte, Genosse, Gesellschafter, Gehülfe, Begleiter, bei Hom. bes. v. Kriegsgenossen u. Reisegefährten, Il. 1, 179. Od. 1, 5 u. ö.; doch auch v. Tischgenossen, Il. 17, 577; v. den Freiern, Od. 17, 350 u. s.; übhpt Freund, Liebhaber, *νυκτός, δαιτός*, h. Merc. 290. 436: übtr. v. Dingen, vom günstigen Winde, *ἐσθλὸς ἑταῖρος*, edler Genosse, Gehülfe (Lehrs Arist. p. 116), Od. 11, 7. 12, 149, vgl. *ἑταίρη*; mit Dat., Il. 18, 251; eigtl. Adj., dh. *ἑταῖρος ἀνήρ*, Il. 17, 466. Od. 8, 584; *λαοὶ ἕταροι*, das Volk der Gefährten (eine Verbindung wie *ἑτάρων ἔθνος*, Il. 3, 32, od. *λαοὶ ἀγροιῶται*, Il. 11, 676), Il. 13, 710. (Beide Formen, die beide ziemlich gleich häufig sind, wechseln nach dem Vsbedarf.)

ἐτεθήπεα, s. *θαπ.*

Ἐτεοκλήειος, 3 (*Ἐτεοκλῆς*), eteoklisch, den Eteokles[2]), S. des Oedipus u. der Epikaste (Iokaste), betreffend, *βίη Ἐτεοκληείη*, die Gewalt des Eteokles, der gewaltige Et. (s. *βίη*), Il. 4, 386.

Ἐτεόκρητες, οἱ (v. *ἐτεός* u. *Κρής*), die wahren Kreter, Urkreter, Ureinwohner Kreta's, einer der fünf Volksstämme in Kreta[1]), Od. 19, 176.

ἐτεός, 3 (skr. *satjas*, wahrhaft, **W.** *sat*, gr. *ἐσ*, wovon *εἶναι*)[2]), poet., bes. ep., wahr, wirklich, als Adj. nur *νεικεῖν πόλλ' ἐτεά*, vieles Wahre vorwerfen, Il. 10, 255. — Neutr. Sg. **ἐτεόν**, gew. als Adv., eigtl. modaler Acc., stets nach *εἰ* od. *ἤ* (in Bdtg „ob"), Il. 2, 300, s. *ἤ*. *a*) wahrhaft, der Wahrheit gemäss, *ἐτεὸν μαντεύεσθαι* (viell. auch hier Adj., s. Autenr.), Il. 2, 300, *ἐτ. καὶ ἀτρεκέως ἀγορεύειν*, Il. 15, 53. *b*) in Wahrheit, wirklich, Il. 5, 104 u. oft in Od.; oft *εἰ ἐτεόν γε*, wenn anders wirklich, Il. 14, 125 (das. Spitzn.). Od. 3, 122 u. s.; *εἰ δ' ἐτεὸν δή*, wenn denn („in Wahrheit", Ameis) wirklich, Il. 7, 359. 12, 233. Od. 19, 216 u. s.; s. üb. das W. u. dessen Vsstelle bes. La R. St. §. 33, 16. u. Ameis zu Od. 9, 529 Anh. u. Zus.

ἑτεραλκής, ές, meist poet., nur Acc. Sg. *ἑτεραλκέα* (*ἀλκή*), die Stärke od. die Uebermacht auf eine von beiden Seiten legend (vgl. Il. 7, 292), *νίκη*, ein entschiedener Sieg, Il. 7, 26. 8, 171. 16, 362. 17, 627. Od. 22, 236 (nur hier in Od.; s. das. Ameis Anh.); *Δαναοῖσιν μάχης ἑτεραλκέα νίκην δοῦναι*, den Danaern den entschiedenen Sieg der Schlacht verleihen, Il. 7, 26; *δῆμος*, ein Ausschlag gebender, die Entscheidung od. den Sieg herbeiführender Volkshaufe[3]), Il. 15, 738.

ἑτερήμερος, ον, ep. (*ἡμέρη*), einen Tag um den andern seiend, *ζώουσ' ἑτερήμεροι*, v. Kastor u. Polydeukes, Od. 11, 303 †.

ἕτερος, 3, ep. Dat. Fem. *ἑτέρηφι*, Il. 16, 734. 18, 477. 22, 80, 1) der andere, der éine von zweien od. beiden, *alter*, auch einer oder der andere, Il. 5, 258. 288; *χειρὶ ἑτέρῃ*, mit einer von beiden Händen, Od. 10, 171 u. ö.; Pl. *ἕτεροι*, die Einen von Beiden, der eine Theil, *alterutri*, Il. 20, 210. vgl. 7, 292. 378. 397; dh. *ἕτερα ἅρματα*, Wagen der Gegenpartei, der Feinde, Il. 4, 306; *οὐδ' ἕτερος*, Il. 11, 71; *ὁ ἕτ.*, s. *ὁ* I, 2, *b*). — In Doppelsätzen steht *ἕτερος μέν — ἕτερος δέ*, Il. 14, 272 u. ö.; od. *ἕτερος μέν — ὁ δὲ ἕτερος*, Il. 27, 164, od. *ὁ ἕτερος — ἕτερος δέ*, Od. 5, 265, *ἄλλος — ἕτερος*, Il. 13, 731, *ἕτερος — ἄλλος*, Il. 9, 313. 472, auch *ὁ μέν — ὁ δ' ἕτερος*, Il. 22, 151, *ἕτερος — ὁ δέ*, Od. 8, 374. 20, 132, *ἕτερος μέν — ἄλλος δέ*, Il. 9, 472; auch fehlt bisw. das erste *ἕτερος*, Il. 7, 420. 24, 528, od. das zweite, *ἑτερόν γε τίει — ἀν-*

[1]) Nach A. ein von der Stadt entlegenes Landstück am Gestade.

[2]) Er kam mit seinem Bruder Polyneikes überein, ein Jahr ums andere zu regieren. Eteokles hielt dieses Versprechen nicht, dh. entstand der thebische Krieg. Dem Tydeus, welcher als Gesandter des Polyneikes zu ihm kommt, legt er einen Hinterhalt (s. *Τυδεύς*), Il. 4, 376 ff.

[1]) Nach Strab. 10, 4, 7 wohnten sie im Süden; ihre Hauptstadt war Prasos.

[2]) Curt. n. 208. Christ S. 136. Doederl. n. 2448.

[3]) Nach Doederl. n. 2075 ist es hier „die Gegenpart abwehrend".

θρώπων χείρονα, τὸν δ' ἀρείον' ἀτιμήσασ' ἀποπέμπει, den Einen, den Schlechten ehrt sie, den Bessern aber schickt sie schimpflich fort, Od. 20, 132. — ἑτέρῃ χειρί, od. allein ἑτέρῃ u. ἑτέρηφιν (s. oben z. Anf.), mit der einen, andern Hand, nach dem Zshge mit der rechten od. linken, Il. 12, 452. Od. 3, 441. 10, 171. 19, 481 (wo opp. δεξιτερῆφι); τῇ ἑτέρῃ — τῇ ἑτέρῃ, mit der einen Hand — mit der andern, Il. 14, 272 f. 21, 71 f. Od. 22, 183 f.: in Aufzählungen der zweite, Il. 16, 179, ἕτεροι δέ, Il. 7, 420. — 2) ein anderer, *alius*, Mehreren entgegengesetzt, wie ἄλλος, Il. 4, 306. 9, 472. Od. 7, 124. 14, 325 u. s.; ἐξ ἑτέρων ἕτερ' ἐστίν, ein Gebäude stösst ans andere (von e. Palaste), Od. 17, 266: dh. anders, verschieden, entgegengesetzt, ἕτερον μὲν κεύθει, ἄλλο δὲ βάζει, Il. 9, 313, vgl. Od. 9, 302.

ἐτέρσετο, s. τερσαίνω.

ἑτέρωθεν, Adv., 1) von der andern Seite her, Il. 1, 247. Od. 7, 130; ἐπιάχειν, Il. 13, 835. Od. 11, 83. — 2) scheinbar st. ἑτέρωθι, auf der andern Seite, gegenüber, Il. 3, 230. 6, 247. h. Merc. 366; Πάτροκλος ἑτέρ. ἀναίνετο, P. dagegen, Il. 11, 647. Od. 21, 368.

ἑτέρωθι, Adv., auf der andern Seite, anderswo, Il. 5, 351. 15, 348. Od. 4, 531; ἔνθεν — ἑτέρωθι, Od. 12, 235.

ἑτέρως, Adv., auf andere Art, anders, Od. 1, 234 †.

ἑτέρωσε, Adv., *a*) auf die andere (entgegengesetzte) Seite hin, νέκυν ἔρυειν, Il. 4, 492, καθίζειν, Il. 20, 151; ἑτ. ἐκλίθη (das Becken), Od. 19, 470. vgl. 22, 17. *b*) auf die eine (od. andere) Seite, κάρη βάλλειν, Il. 8, 306. 23, 697, ἠμύειν, Il. 8, 308, κλίνειν, Il. 13, 543. *c*) auf e. andere Seite hin, anderswohin, λιασθείς, Il. 23, 231, φοβεῖσθαι, Od. 16, 163, βάλλειν ὄμματα, seitwärts blicken, Od. 16, 179.

ἐτέταλτο, s. ἐπιτέλλω 1 z. E.

ἐτετεύχατο, s. τεύχω.

ἔτετμον, defect. Aor. von e. **St.** τεμ; dav. 3 S. ἔτετμε, ohne Augm. Il. 6, 374. Od. 5, 58, 3 Pl. τέτμον h. Cer. 179, Conj. τέτμῃς Od. 15, 15, antreffen, τινά, Il. 4, 293. 6, 374. 515. Od. 3, 256. 5, 58. 81 u. s. h. Cer. 179: erreichen, ὅν γῆρας ἔτετμε, Od. 1, 218.

ἐτέτυκτο, s. τεύχω.

Ἐτεωνεύς, ῆος, ὁ, S. des Boëthoos, θεράπων des Menelaos, Od. 4, 22. 15, 95. Nach den Schol. S. des Argeios u. Enkel des Pelops.

Ἐτεωνός, ὁ, St. in Böotien in waldiger Berggegend[1]), Il. 2, 497.

ἔτης (ϝέτης)[2]), ὁ, altes, bes. ep. W., nur N. Pl., der Angehörige, Freund, Anhänger, immer v. Blutsverwandten od. nähern Verwandten unterschieden[1]) (ἑταῖροι, συνηθεις, Apoll.), meist κασίγνητοί τε ἔται τε, Il. 6, 239. 16, 456. 674. Od. 15, 273; ἔται καὶ ἀνεψιοί, Il. 9, 464, ἔται καὶ ἑταῖροι, Il. 7, 295, γείτονες ἠδὲ ἔται, Od. 4, 16.

ἐτήτυμος, ον, poet. (mit ἔτυμος, ἐτεός vwdt), wahr, wahrhaft, echt, wirklich, ἄγγελος, Il. 22, 438, νόστος, μῦθος, Od. 3, 241. 23, 72; sonst nur das Neutr. **ἐτήτυμον** als Adv. wahrhaft, κατανεύειν, d. i. unverbrüchlich, Il. 1, 558; verst. εἰ δὴ πάμπαν ἐτ., wenn denn wirklich in voller Wahrheit, Il. 13, 111; κείνου ὅδ' υἱὸς ἐτήτυμον, er ist wirklich jenes Sohn, Od. 4, 157; ναὶ δὴ ταῦτα — ἐτήτυμον, Il. 18, 128; ἐτ. ἀγορεύειν, der Wahrheit gemäss, Od. 1, 174 u. ö. S. La R. St. §. 33, 17 u. über die Vsstelle Ameis zu Od. 13, 232.

ἔτῐ, Adv. (skr. *ati*, überaus, Curt. n. 209), 1) v. der Zeit, *a*) v. der Gegenwart, noch, annoch, Il. 5, 254. 6, 222. Od. 15, 305 u. s.; ἔτι καὶ νῦν, auch jetzt noch, Il. 1, 455. 9, 105. Od. 19, 66 (das. Ameis Anh.)[2]) u. s. *b*) v. der Vergangenheit, Il. 10, 493: ἐνθάδ' ἔτι στείχοντες, d. i. noch während der Fahrt hieher, Il. 2, 287; vgl. Od. 4, 736. *c*) v. der Zukunft, noch, noch ferner, hinfort, Il. 1, 96. 2, 344. Od. 4, 756; u. so beim Impr. Od. 2, 230. 5, 8. — Mit Negationen, nicht mehr, beim Praes., Praeter. u. Fut., οὐ γὰρ ἔτ' ἀθάνατοι ἀμφὶς φράζονται, sind nicht mehr zwiespältiger Meinung, Il. 2, 13; οὐδ' ἔτι δὴν ἦν, er lebte nicht lange mehr, Il. 6, 139; οὐδ' ἔτι δὴν ἤστο, Od. 2, 36; οὐ γὰρ ἔτι Τροίην αἱρήσομεν, Il. 2, 141 u. s. — 2) e. Hinzukommen bezeichnend, noch, überdies, dazu, ausserdem, ἄλλος, ἕτερος ἔτι, Il. 6, 411. Od. 14, 325 u. s.; ἔτι καί, auch noch (wo καί sich auf das folg. Wort bezieht), Il. 2, 229; bes. beim Compar. steigernd, ἔτι μᾶλλον, noch mehr, Hom. ö.[3]); verst. ἔτι καὶ μᾶλλον, Il. 22, 235, ἔτι καὶ πολὺ μᾶλλον, Il. 23, 386. 429, μᾶλλον ἔτι, Od. 1, 322. 18, 22. [ῐ vor δήν u. δηρόν, w. s.]

ἔτλην, s. τλῆναι.

ἑτοιμάζω, Act. nur Aor. Impr. 3 S. -ασάτω, u. 2 Pl. -άσατε, u. Med. Aor. ἑτοιμάσαντο u. Opt. 3 Pl. ion. u. ep. -άσσαιατο, Il. 10, 571. — bereit machen, herbeischaffen, γέρας, Il. 1, 118, κάπρον, Il. 19, 197. — Med. wie Act. ἱρὸν Ἀθήνῃ, Il. 10, 571, s. ἱερόν; ταύρους, (zum Opfer) zurüsten, Od. 13, 184; von

ἑτοῖμος, 3, att. ἕτοιμος (wahrsch. mit ἐτεός, ἔτυμος vwdt)[4]), meist Neutr. Pl. -μα, ausserdem Nom. Masc. u. Fem. ἑτοῖμος, -οίμη, Il. 18, 96. 9, 425. *a*) wirklich, offenbar, ἦ δὴ ταῦτά γ' ἑτοῖμα τετεύχαται, das ist ja nun wirklich geschehen, Il. 14, 53;

[1]) Später Σκάρφη nach Strab. 9, 2, 24; nach Bursian Geogr. v. Gr. I S. 248 in der Parasopia auf e. Vorberge des Kithäron, nach Ulrichs beim j. *Dervenosialesi*.

[2]) Viell. v. **St.** σϝε, ἑ, s. Curt. n. 601, vgl. S. 616 (dav. ἕταρος, ἑταῖρος); es wurde von einigen Gramm. aspirirt, La R. Textkr. S. 262.

[1]) Nach Nitzsch u. Ameis zu Od. 4, 3 die Stammgenossen od. die Anhänger des Hauses.

[2]) Ausser den dort angeführten StSt. noch Il. 9, 105. 111. 14, 234. 23, 787. Od. 24, 186 (nach Ameis' briefl. Mittheil.).

[3]) Die sämmtl. StSt. sind nach Ameis' Mittheil Il. 9, 678. 14, 97. 362. 15, 231. 21, 305. Od. 2, 201. 9, 13. 11, 214. 16, 195. 18, 88. 268. 347. 19, 249. 20, 285. 23, 231.

[4]) Curt. n. 564, der als eigtl. Bdtg „wirklich, vorhanden" vermuthet.

ἦ δ' ἄρ ἑτοῖμα τέτυκτο, das war wahr, war wirklich so, Od. 8, 384. *b*) zubereitet, bereit, fertig, ὀνείατα, Il. 9, 91. Od. 14, 453 u. s.; übtr. πότμος, bestimmt, Il. 18, 96, μῆτις, fertig, zur Ausführung bereit, Il. 9, 425.

ἔτορον, s. τορέω.

ἔτος (ϝέτος, skr. *vatsa*, *vatsaras*, **St.** *vatas*, Curt. n. 210. Christ S. 251), εος, τό, das Jahr, Il. 2, 328. Od. 1, 16 u. s.; im Pl. auch Zeit, Il. 11, 691. Vgl. ἐνιαυτός.

ἔτραπον, s. τρέπω.

ἐτράφην, ἔτραφον, s. τρέφω.

ἔτυμος, 3, poet. (ἐτεός), wahr, echt, gewiss, nur das Neutr. ἔτυμον, Wahres, ψεύσομαι ἢ ἔτυμον ἐρέω; Il. 10, 534. Od. 4, 140. 157, u. Pl. ἔτυμα, Wahrheit, opp. ψεύδεα, Od. 19, 203. 567. — **ἔτυμον** auch als Adv. in Wahrheit, wirklich, wie ἐτεόν, Il. 23, 440. Od. 23, 26.

ἐτώσιος[1] (ϝετ.), ον, ep., vergeblich, ohne Erfolg, eitel, ἔγχος, der nicht trifft, Il. 3, 368. 5, 854, so βέλος, Il. 14, 407. vgl. 17, 633; δῶρα, Od. 24, 283; πάντα ἐτώσια τιθέναι, vereiteln, Od. 22, 256. 273; dh. unnütz, eitel, ἄχθος, Il. 18, 104.

εὖ u. ep. ἐύ[2]), eigtl. Neutr. v. ἐύς, w. s., gut, wohl, d. i. *a*) in seiner Art gut, in gehöriger Weise, tüchtig, gehörig, sorgfältig (Ameis zu Od. 13, 20), ἅρματα εὖ πεπυκασμένα, Il. 2, 777; ἅρμα εὖ ἤσκηται, Il. 10, 438; εὖ δόρυ θήγεσθαι, Il. 2, 382; πᾶν δ' εὖ λειήνας, Il. 4, 111; τὰ μὲν εὖ κατέθηκε, Od. 13, 20; εὖ δαισάμενος, gut, tüchtig gegessen habend, Od. 18, 408: dh. εὖ κατὰ κόσμον, in gehöriger Ordnung, Il. 10, 472 u. so häuf.; εὖ καὶ ἐπισταμένως, in gehöriger u. geschickter Weise, Il. 10, 265. Od. 23, 197; εὖ δάσσασθαι, theilen wie sichs gehört, d. i. gerecht, billig, Il. 1, 368. *b*) recht, wohl od. genau, oft εὖ εἰδέναι, wohl wissen, Il. 1, 395 u. s. häuf.; εὖ γιγνώσκειν, Il. 5, 128 u. s.; εὖ μήδεσθαι, wohl bedenken, Il. 2, 360 u. ö. Hom.; ἐὺ κρίνασθαι ἑταίρους, mit Umsicht, Sorgfalt auswählen, Od. 4, 408. *c*) in moral. Beziehung, gut, bieder, εὖ βάζειν, opp. κακῶς φρονεῖν, Od. 18, 168; dh. εὖ ἔρδειν τινά, Jmdm Gutes thun, erweisen, Il. 5, 650; ὡς εὖ μέμνητ' Ὀδυσῆος, wie schön, wie edel gedachte sie des Od.! Od. 24, 195; vgl. εὐφρονέων (ἐὺ φρ.). *d*) bes. in Bezug auf Wohlbefinden, εὖ ζώειν, glücklich, behaglich leben, Od. 10, 79. 93 u. ö.; εὖ οἴκαδ' ἱκέσθαι, wohlbehalten nach Hause kommen, Il. 1, 19. Od. 3, 188 u. ö.; ἀπονέεσθαι, Od. 18, 260. *e*) zur Verstärkung, εὖ μάλα, gar sehr, s. μάλα; εὖ πάντες, Alle zusammen, Od. 10, 452. 18, 260.

εὖ, ion. u. ep. st. οὗ, w. s.

εὐαγγέλιον, τό (ἄγγελος), Geschenk od. Lohn für gute Botschaft, *Od. 14, 152. 166.

***εὐάγέως**, ion. st. -ῶς, Adv. v. εὐαγής (ἄγος), rein, heilig, h. Cer. 275. 370.

εὔαδε, s. ἁνδάνω.

Εὐαιμονίδης, αο, ὁ, S. des Euämon, = Eurypylos, Il. 5, 76.

Εὐαίμων, ονος, ὁ, S. des Ormenos, V. des Eurypylos, Br. des Amyntor u. Urenkel des Aeolos, Il. 2, 736. 5, 79.

εὐανθής, ές (ἄνθος), schön blühend, reichlich sprossend, λάχνη, Od. 11, 320 †; χοροί, h. 30, 14 zw.; s. Baum.

Εὐάνθης, εος, ὁ, V. des Maron, Od. 9, 197.

Εὔβοια[1]), ἡ, *Euboea*, Insel des ägäischen Meeres, durch den Euripos von Böotien getrennt, jetzt *Egribos*. Als ihre Einwohner nennt Hom. die Abanten, Il. 2, 535. Od. 3, 174.

εὔβοτος, ον (βόσκω), wohlbeweidet, d. i. mit gutem Weidevieh, neben εὔμηλος, also mit guten Rindern, Συρίη, Od. 15, 406 †.

***εὔ-βους**, ουν, reich an Rindern, Acc. εὔβουν (Herm. εὔβων), h. Ap. 54.

εὐγένειος, ον, nur ep. ἠυγένειος (γένειον), schön-, starkbärtig[2]), λίς, λέων, Il. 15, 275. 17, 109. 18, 318. Od. 4, 456.

εὐγενής, ές (γένος), von edlem Geschlechte, edelgeboren, nur in den ep. FF. ἠυγενής, h. Ven. 49, u. εὐηγενής, *Il. 11, 427. 23, 81. (An letzterer St. lasen Aristophanes Byz. u. Rhianos εὐηφενής (von ἄφενος), wohlbegütert, reich, was statt des anomal gebildeten εὐηγ. von Bekk. II an dieser, wie auch an ersterer St. wieder hergestellt worden ist[3]).

εὖγμα[4]), ατος, τό (εὔχομαι), Grossprahlerei, κενὰ εὔγματα, Od. 22, 249 †.

εὔ-γναμπτος, ον, in ep. F. ἐύγν., schön gebogen, κληῗδες, Od. 18, 294 †.

***εὐδαιμονίη**, ἡ (δαίμων), Glück, Glückseligkeit, Segen, h. 10, 5 †.

εὐδείελος, ον, poet., am wahrscheinlichsten sehr deutlich, kenntlich, weithin

[1]) Abltg zw.; gew. Abltg vom nachhom. Adv. ἐτός, *frustra*. Nach Autenr. bei Ameis Anh. zu Od. 22, 256 von e. **W.** *va* (weitere Bildung *vat*) = ἀϝ, wehen, also = ἀνεμώλιος, windig; so bereits Benfey I S. 266, dagegen Christ S. 241, der es mit wenig Wahrscheinlichkeit S. 264 mit ἄτερ in Vbdg bringt. Zu derselben Bdtg gelangten die Alten, die es von ἀήτης ableiteten. Doederl. n. 261 führt es (abgeschwächt aus αὐταύσιος) auf αὔτως zurück. Ueber Vsstelle s. Autenr. a. a. O. Bekk. II hat überall ϝετ. geschr. ausser Od. 24, 283.

[2]) Beide FF. je nach rhythm. u. metr. Bedürfniss, so im 5. Fuss stets ἐύ (La R. Unters. S. 85), auch im 4. (La R. S. 94); in Zstzgn steht die zweisilbige F. in der Regel, wenn der andere Theil des Compos. mit 2 Conson. od. e. Doppelconson. anlautet, zB. ἐύδμητος, ἐύζυγος (La R. S. 95 f.), vgl. Herm. z. h. Ap. 36. Thiersch §. 107, 7—9. Bekk. hat die Diärese eingeführt, wo sie irgend zulässig war; übr. s. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 525 f.

[1]) Ihren Namen hatte sie nach den Mythographen von der Euböa, T. des Asopos; richtiger von den guten Rinderweiden (εὖ u. βοῦς).

[2]) Nach Düntzer zu Od. u. Ztschr. 1863 S. 13 ist ἠυγ. e. Weiterbildung v. εὐγενής (denn γένειον brauche Hom. nie v. Thieren u. der starke Bart sei keine Eigenthümlichkeit des Löwen; auch sei γέν. bei Homer nicht Bart); wo hat aber e. Thier ein dergl. Beiw. bei Hom., wenn es nicht göttlicher Abkunft ist? — ἠυγ. stets nur am Vsende.

[3]) Auch Faesi u. Doederl., die die Vulg. beibehalten haben, erklären sich für die aristoph. Ls, Düntz. u. Koch sind Bekk. gefolgt. Vgl. La R. Textkr. S. 262. Doederl. Gl. n. 271.

[4]) hat nach Savelsb. Dig. p. 37 das Digamma, s. εὔχομαι.

sichtbar (εὐπερίορισος, Apoll., Schol.), v. δέελος, δῆλος, weil die Inseln, durch das Meer begrenzt, deutlich hervortreten; Beiw. von Ithaka wegen seiner hohen Ufer, *Od. 2, 167. 9, 21. 13, 212. 325. 19, 132; v. Inseln übhpt, Od. 13, 234, u. der Stadt Κρίση, h. Ap. 438.[1])

εὐδικίη, η (δίκη), Gerechtigkeit u. Ausübung derselben, im Pl. εὐδικίας ἀνέχειν, Gerechtigkeit handhaben, Od. 19, 111 †.

εὔδμητος, ον, nur Od. 20, 302, sonst ep. F. **ἐΰδμ.** (δέμω), wohl-, schön gebaut, Il. 1, 448. Od. 22, 24 u. ö.

εὕδω[2]), mehr poet., nur Pr. -εις, -ει, Impr. -ετω, Od. 15, 395, ö. Inf. ευδειν, ep. -έμεναι, nur Od. 24, 255, u. Impf. εὗδε, Iterativf. εὕδεσκε, Il. 22, 503. 1) schlafen, übhpt ruhen (Ameis zu Od. 15, 5), Il. 2, 2. Od. 4, 405 u. ö.; νήγρετον (Acc. des Inhalts) εὕδ., d. i. fest schlafen, Od. 13, 74; auch schlafen gehen, sich schlafen legen, Od. 2, 397. 11, 331. 392. 396; mit Acc. γλυκὺν ὕπνον εὕδειν, süssen Schlaf geniessen, Od. 8, 445; vom Todesschlaf, Il. 14, 482. — 2) übtr. ruhen, sich legen, vom Winde, Il. 5, 524.

Εὔδωρος, ὁ, S. des Hermes u. der Polymele, einer der fünf Führer der Myrmidonen, Il 16, 179 ff., s. Πολυμήλη.

εὐειδής (εὐϝειδ., Bekk. II u. Ameis ἐυ.), ές (εἶδος), schön gestaltet, -gebildet, γυνή, Il. 3, 48 †.

εὐεργεσίη (εὐϝεργ.), ἡ, a) gute, edle Handlungsweise, das Guthandeln, opp. κακοεργίη, *Od. 22, 374. b) Wohlthat, Pl. εὐεργεσίας ἀποτίνειν, Wohlthaten vergelten, Od. 22, 235; von

εὐεργής (εὐϝεργ.), ές, ep. (ἔργον), 1) gew. wohl-, gut gearbeitet, -gemacht, δίφρος, Il. 5, 585. 13, 359. 16, 743, νηῦς, Od. 8, 567 u. s., λώπη, Od. 23, 224; χρυσός, gut gearbeitetes Gold, Od. 9, 202. 24, 274. — 2) wohlgethan, dh. Pl. εὐεργέα, Wohlthaten, Od. 4, 695. 22, 319.

εὐεργος (εὐϝεργ.), όν (ἔργον), gut handelnd, recht handelnd, καὶ ἥ κ' εὐεργὸς ἔῃσιν, *Od. 11, 434. 15, 422. 24, 202.

εὐερκής, ές (ἕρκος) wohl geschützt, -verwahrt, αὐλή, Il. 9, 472. Od. 21, 389 u. s.; θύραι, Od. 17, 267[3]).

εὔζυγος, ον, ep., nur in ep. F. **ἐΰζ.** (ζυγός), wohlgejocht, vom Schiffe, wohl mit Jochbalken verbunden[4]), dh. fest, *Od. 13, 116. 17, 288.

[1]) So Passow, Faesi, Nitzsch (zu Od. 9, 21), Curt n. 269, Christ S. 268, Savelsb. Dig. p. 20 (dem zufolge εὐδ., eigtl. εὐδειϝελος, aus εὐδέϝελος v. e. Wform δεϝ abzuleiten ist; vgl. δέατ' Anm.). A. erkl. „der Nachmittagshitze ausgesetzt, sonnig“ (so Ameis) v. εὖ u. εἵλη, mit eingeschaltetem δ, vgl. Eust. zu Od. 9, 21, od. nach Buttm. Lex. II S. 191, der sich für diese Deutung erklärt, v. εὖ u. δείελος, „Nachmittag“. Noch A. deuten „abendlich, westlich“ u. „schönbeleuchtet, im Abendlicht liegend“, „abendschön“ (Düntz. Ztschr. XVI S. 283 u. zu Od. 2, 167).

[2]) Nach der gew. Abltg von gleicher Abstammung mit ἄεσα, ἰαύω, also von W. ἀϝ; so auch Christ S. 238.

[3]) wo Doederl. n. 511 u. 2293 die alte Ls εὐεργέες vorzieht, die Düntzer in den Text gesetzt hat.

[4]) Nach A. „mit schönen Ruderbänken“.

εὔζωνος, ον, nur ep. **ἐΰζ.** (ζώνη), schöngegürtet, wohlgegürtet, Beiw. der edlen Frauen, weil der Leibgürtel über den Hüften dem Gewande eine würdige Form gab, γυνή, *Il. 1, 429. 23, 261. 760, τιθήνη, Il. 6, 467, Μετάνειρα, h. Cer. 212 u. ö. Vgl. βαθύζωνος.

εὐηγενής, ές, s. εὐγενής.

εὐηγεσίη, ἡ (ἡγέομαι), gute Leitung od. Regierung, Od. 19, 114 †.

εὐήκης, ες, ep. (ἀκή), wohlgespitzt, sehr scharf, αἰχμή, Il. 22, 319 †.

Εὐηνίνη, η, T. des Euenos = Marpessa, Il. 9, 557.

Εὐηνορίδης, ὁ, S. des Euenor = Leiokritos, Od. 2, 242. 22, 294.

Εὐηνός, ὁ, *Evenus*[1]), 1) S. des Selepios, K. in Lyrnessos, V. des Mynes u. Epistrophos, Il. 2, 693. — 2) S. des Ares u. der Demonike, K. in Aetolien, V. der Marpessa; vgl. Εὐηνίνη.

εὐήνωρ, ορος, ο, ἡ, poet. (ἀνήρ), eigtl. mannhaft; bei Hom. als Beiw. des Weins u. Eisens, mannhaft machend, Männer stärkend[2]), *Od. 4, 622. 13, 19.

Εὐήνωρ, ορος, ὁ, V. des Leiokritos, w. s.

εὐήρης, ες (W. ἀρ, ἀραρίσκω), wohl angepasst, dh. leicht zu handhaben, handlich, Beiw. des Ruders, *Od. 11, 121 (das. Ameis). 12, 15 u. ö.

***εὐήρυτος**, ον (ἀρύω), leicht zu schöpfen, ὕδωρ, nur h. Cer. 106.

εὐηφενής, ές, s. εὐγενής.

***εὐθαρσής**, ές (θάρσος), wohlgemuth, getrost, muthig, h. 7, 9.

***εὐθέμεθλος**, ον, in ep. F. **ἠυθέμεθλος**, wohlgegründet, γαῖα, h. 30, 1 †.

***εὐθηνέω**[3]), in blühendem Zustande sein, gedeihen; dh. mit Dat. an etw. reich sein, mit etw. gesegnet sein, κτήνεσιν, h. 30, 10.

εὔ-θριξ, τριχος, ὁ, ἡ, nur in ep. F. **ἐΰθριξ**, gut behaart, schönmähnig, Beiw. der Rosse, *Il. 23, 13. 301. 351.

εὔ-θρονος, ον, nur in ep. F. **ἐΰθρ.**, schönthronend, Beiw. der Eos, Il. 8, 565. Od. 6, 48 u. s. Krämer Beiw. S. 6.

εὐθύ, s. εὐθύς.

εὔ-θυμος, ον, wohlwollend, gütig, Od. 14, 63 †. — Adv. **εὐθύμως**, wohlgemuth, Batr. 159.

***εὐθύς**[4]), h. Merc. 355, u. **εὐθύ**, Adv., vom Orte, gerade, geradezu, εὐθὺ Πύλονδε, h. Merc. 342. Batr. 157. — Bei Hom. nur ἰθύς, ἰθύ.

***εὔ-ιππος**, ον, gute Rosse habend, Beiw. des Ischys, h. Ap. 210.

[1]) Nach A. Goebel Homer. p. 12 „der herrlich Strahlende“, von W. ἀν „strahlen, glänzen“; nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 288 „Schöngesicht“, von e. St. ἠνο, Mund, Gesicht; vgl. ἀπηνής Anm. u. ὑπηνήτης.

[2]) Ameis fasst das W. auch hier in der Bdtg mannhaft, „indem die Wirkung der Sache als e. sinnlich belebte u. der Sache selbst inhärirende Eigenschaft dargestellt wird“; s. dens. im Anh. zu Od. 4, 622.

[3]) Curt. n. 309 S. 229 bringt es mit skr. *dhanam* „Reichthum“, *dhanin* „reich“ in Vbdg; nach A. vwdt mit θάω, τιθήνη.

[4]) Nach Christ S. 49 aus ἰθϝύς, ἰϝθύς.

Εὔιππος, ὁ, e. Lykier, von Patroklos getödtet, Il. 16, 417.

εὐκαμπής, ές (κάμπτω), wohl-, schöngebogen, δρέπανον, κληίς, *Od. 18, 368 21, 6, τόξον, h. 27, 12.

* **εὔ-καρπος**, ον, fruchtbar, reich an Früchten, γαῖα, h. 30, 5.

εὐκέατος, ον, poet. st. εὐκέαστος (κεάζω), gut gespalten[1], κέδρος, Od. 5, 60 †.

εὔκηλος[2], ον, = ἕκηλος, a) ruhig, Il. 1, 554; guten Muthes, h. Merc. 380. b) ungestört, Il. 11, 371. Od. 3, 263. 14, 479.

εὐκλεής, ές (κλέος), ep. ἐυκλ., **εὐκλειής** (im Adv.), Acc. Pl. ἐυκλεῖας (aus -εέας), Il. 10, 281. Od. 21, 331, ruhmvoll, berühmt, οὐ μὰν ἧμιν ἐυκλεές, es ist für uns nicht rühmlich, Il. 17, 415. — Adv. **εὐκλεῶς**, ep. **ἐυκλειῶς**, ruhmvoll, ὀλέσθαι, Il. 22, 110.

ἐυκλείη, ἡ, ep. st. εὐκλεία, guter Ruf, Ruhm, Od. 14, 402, τινὰ ἐυκλείης ἐπιβῆσαι, „Jmdn zum Ruhme erheben", V., Il. 8, 285.

ἐυκλήϊς, ϊδος, ἡ (κληΐω, κλείω), wohlverschlossen, nur θύρη, Il. 24, 318 (Bekk. II u. folg. Ausgg. ausser Faesi's ἐυ κληῖσ' nach Tryphon) †.

***ἐύκλωστος**, ον, ep. st. εὐκλ. (κλώθω), schön gesponnen, χιτών, h. Ap. 203.

εὐ-κνήμις, ῖδος, ὁ, ἡ, nur in ep. F. ἐυκν., mit guten Beinschienen versehen, wohl- od. schönbeschient, in Il. Beiw. der Achäer, Il. 1, 17. 2, 331 u. ö., in Od. auch der ἑταῖροι, 2, 402. 9, 550; stets im Nom. u. Acc. Pl.

εὔκομος, nur in ep F. ἠυκ., schönbehaart, schönhaarig, Beiw. edler Frauen, wie Helene, Il. 3, 329, Briseis, Il. 2, 689; ö. von Göttinnen, wie Athene, Il. 6, 92, Here, 10, 5, Thetis, 4, 512, Niobe, 24, 602, Leto, 1, 36, Kalypso, Od. 12, 389 (nur hier in Od.). h. Cer. 1.

***εὐ-κόσμητος**, ον (κοσμέω), wohlgeschmückt, nur h. Merc. 384.

εὔ-κοσμος, ον, wohlgeordnet, nur im Adv. **εὐκόσμως**, in guter Ordnung, Od. 2, 123 †.

* **εὔκραιρος**, 3 (κραῖρα), schöngehörnt, v. Rindern, nur h. Merc. 209.

ἐυκτίμενος, 3 (κτίζω), ep. für εὐκτ., was h. Ap. 36 (εὐκτ. Herm.), wohlgebaut, häuf. Beiw. v. Städten, Ἰάωλκος, Il. 2, 712, πτολίεθρον[3]), Il. 4, 33. 5, 129. Od. 3, 4 u. ö.; ἀγυιαί, Il. 6, 391; v. Inseln, wohl bebaut, -angebaut, Λέσβος, Il. 9, 271, Λῆμνος, Il. 21, 40, Ἰθάκη, Od. 22, 52, νῆσος, Od. 9, 130; auch οἶκος, δόμος, Od. 4, 476. 9, 533. 15, 129. 23, 259. 24, 214; ἀλωή (Tenne), wohl angelegt, Il. 20, 496; v. Fruchtfeld, Baumgarten, wohlbestellt, V., Il. 21, 77. Od. 24, 226. 336.

ἐύκτιτος, ον, ep. u. ion. st. εὔκτ. (κτίζω), schön gebaut, Αἰπύ, Il. 2, 592 †. h. Ap. 423.

εὐκτός, 3 (εὔχομαι), gewünscht, erwünscht, Il. 14, 98 †.

εὔ-κυκλος, ον, mit schönen κύκλοις, w. s., also a) in Il. vom Schilde, schön gereift[1]), 5, 453. 797 u. s., so wol auch κάνεον, Batr. 35. b) in Od. schönräderig, 6, 58. 70.

εὐ-λείμων, ον, Gen. ονος, wohl mit Wiesen versehen, wiesenreich, νῆσος, Od. 4, 607 †.

εὐλή, ἡ (vwdt mit εἰλέω, W. ϝαλ, ϝελ, Curt. n. 527. S. 494. 506 (II S. 138. 149)), Wurm, Made, die sich in faulem Fleische erzeugen od. Brut der Aasfliegen sind, Pl. *Il. 19, 26. 22, 509. 24, 414.

εὔληρα[2]), τά, ep., Zügel, Zaum, Il. 23, 481 †.

Εὔμαιος[3]), ὁ, der treue Sauhirt des Odysseus, S. des Ktesios, Königs der Insel Syria; seine Lebensbeschreibung Od. 15, 400 ff.; seine dem Odysseus geleisteten Dienste Od. 14, 17. 200. 22, 267 ff.; s. Nägelsb. Hom. Th. S. 272.

***εὐμελίη**, ἡ, s. ἐυμμελίη Anm. 2.

εὐμενέτης, ον, ὁ, ep. st. εὐμενής, w. s. (opp. δυσμενής), Od. 6, 185 †.

***εὐμενής**, ές (μένος), gutgesinnt, wohlwollend, gütig, ἦτορ, h. 21, 7 †.

Εὐμήδης, εος, ὁ („sehr klug", v. μῆδος), V. des Dolon, Herold der Troer, Il. 10, 314.

***εὐμήκης**, ες (μῆκος), sehr lang, Batr. 130.

εὔμηλος, ον (μῆλον), mit guten od. vielen Schafen, schafreich, Ὀρτυγίη, Od. 15, 406 †. h. Apoll. 54.

Εὔμηλος, ὁ („schafreich"), S. des Admetos u. der Alkestis, Führer der Thessalier aus Pherae, Boibe u. Iolkos, Il. 2, 714. Sein Unfall bei den Leichenspielen des Patroklos Il. 23, 288 ff. Seine Gem. ist Ἰφθίμη, w. s.

ἐυμμελίης[4]), ὁ, ep. st. εὐμελ., nur in ep. F., ep. Gen. ἐυμμελίω (st. -ίεω, -ίαο), mit einer guten Lanze (μελίη, w. s.) versehen, e. gute Lanze führend, speerprangend, Bezeichnung tüchtiger Lanzenkämpfer, Beiw. der Söhne des Panthoos, Il. 17, 9. 23. 59, u. des Priamos, Il. 4, 47. 165. 6, 449. In Od. nur 3, 400 v. Peisistratos (das. Ameis Anh.).

***εὐμολπέω** (εὔμολπος, εὖ u. μέλπω), schön singen, h. Merc. 478.

***Εὔμολπος**, ον, ὁ, Fürst der Eleusinier, v. Demeter, gleich dem Triptolemos, im heil. Dienst unterwiesen, h. Cer. 154. 475 ff.

εὔμορφος, ον (μορφή), schön gestaltet, schön, Ls Aristarchs Od. 14, 64 von

1) Nach Düntzer „wohl duftend", eines Stammes mit κηώεις, -ώδης; dagegen Curt. n. 45 b.

2) Viell. aus ἐϝίκηλος, ἔϝκηλος, Curt. n. 19 (vgl. S. 513); Buttm. Lex. 1 S. 145 f. Nach Christ S. 237 durch Metathesis aus ϝέκηλος, u. so Savelsb. Dig. p. 47, vgl. p. 14.

3) nur in der Stellung ἐυκτίμενον πτολίεθρον u. stets am Vsende (10mal).

1) A. deuten „schön gerundet" v. κυκλόω; doch s Grashof Fuhrw. S. 31.

2) Nach den alten Erkll. v. εἰλέω; Schol.: οἱονεὶ εἴληρα, ἀπὸ τοῦ περιειλεῖσθαι τοὺς ἱμάντας χερσὶ τῶν ἡνιόχων; auch Curt. S. 498 (II S. 143) führt es auf die W. v. εἰλέω, ϝαλ, ϝελ zurück, vgl. auch Doederl. n. 470, der aber deutet παρὰ τοῦ εἴλειν τοὺς ἵππους; nach Savelsb. Dig. S. 14 zunächst von e. von W. ϝελ ausgehendem V. ἐέλέω (ἐολέω), urspr. ἐϝολέω, syncop. ἐϝλέω, dann εὐλέω.

3) Viell. von εὖ u. μα, μέμαα, „der Wohlgesinnte".

4) Düntzer schr. nach einigen Hdschrr. ἐυμελίης mit einem μ, womit Savelsb. Rec. (Ztschr. f. Gymnw. 1865 Aprilh. S. 279 ff.) übereinstimmt. Gegen diese Schr. s. Ameis zu Od. l. c. Anh.

Kayser aufgenommen[1]) st. πολυμνήστη; s. Kayser zur St.

*__εὐμῦλίη__, η, h. Merc. 325, verdorb. W.[2]).

__εὐνάζω__ = εὐνάω (εὐνή), Fut. -άσω, Od. 4, 408, lagern, dh. in den Hinterhalt legen, mit Acc., Od. l. c. — Med. Pr. Ind., h. Ven., Inf. -εσθαι, sonst nur Impf. εὐνάζετο, -οντο, sich lagern, bes. sich schlafen legen, Od. 20, 1 u. s.; παρά τινι, Od. 5, 119, παρὰ ῥηγμῖνι θαλάσσης, Od. 4, 449; auch bloss τινί, bei Jmdm, h. Ven. 191; v. Thieren, Od. 5, 65.

__εὐναιετάων__, άωσα, ältere Schrb. (u. noch Bäuml., Düntz. u. Doederl.) für εὖ (ἐὺ) ναιετάων, s. ναιετάω.

__εὐναιόμενος__, 3, ältere Schrb. für εὖ (ἐὺ) ναιόμενος, s. ναίω.

__εὐνάω__, Act. Aor. εὔνησε; Pass., Aor. Inf. εὐνηθῆναι, P. -θεῖσα, -θέντε, -θέντες, 1) Act. lagern, in den Hinterhalt legen, τινά, Od. 4, 440; zur Ruhe bringen; dh. übtr. beruhigen, besänftigen, γόον, Od. 4, 758, vgl. κοιμάω. — 2) Pass. sich zu Bett, sich schlafen legen, schlafen, εὐνηθῆναί τινι, bei Jmdm schlafen, Il. 2, 821. 16, 176; φιλότητι u. ἐν φιλότητι εὐνηθῆναι, Il. 3, 441. 14, 360: übtr. v. Stürmen, sich legen, Od. 5, 384; von

__εὐνή__, ἡ, ep. Gen. εὐνῆφι, 1) Lager, Lagerstätte, dh. *a*) bes. Schlafstelle, Bett, θεάων, Od. 24, 615, ἐξ εὐνῆφιν, Il. 15, 580. Od. 2, 2. 3, 405. 4, 307; Bettstelle, Od. 16, 34; Bettkissen, Od. 23, 179; übhpt *b*) Lagerstätte, des Heeres, Il. 10, 408. 464; Lager des Wildes, Il. 11, 115. Od. 4, 338, des Hausviehes, Od. 14, 14; Lagerstätte des Typhoeus, Il. 2, 783 (wo Pl.). *c*) eheliches Lager, Ehebett, εὐνῆς ἐπιβήμεναι, Il. 9, 133. Od. 4, 333, εἰς εὐνὴν φοιτᾶν, Il. 14, 296, εὐνὴν ἱκέσθαι, Od. 23, 354 (das. Ameis), λέχος καὶ εὐνή, Od. 8, 269; dh. *d*) Beilager, φιλότητι καὶ εὐνῇ μιγῆναι (Voss: „Lieb und Umarmung pflegen"), Il. 3, 455. Od. 8, 249 (das. Ameis) u. ö.; im Pl. οὐκ ἀποφώλιοι εὐναὶ ἀθανάτων, Od. 11, 249. — 2) Pl. εὐναί, eigtl. „Ruhesteine", durch die man das Schiff zum Stillstehen brachte (Ameis zu Od. 9, 137), näml. Steine, welche die Stelle der Anker vertraten, u. die man vorn hinabliess, indem das Steuerende mittelst eines Kabels an den Strand gebunden ward, Ankersteine[3]), Il. 1, 436 (das. Autenr.). 14, 77. Od. 9, 137. 15, 498.

__εὐνῆθεν__, ep. Adv. aus dem Bette, Od. 20, 124.

__Εὔνηος__, ὁ, ion. st. Εὔνεως, S. des Iason u. der Hypsipyle auf Lemnos, Il. 7, 468. 23, 747 (von νηῦς, „der gute Schiffer").

__εὔνητος__, ον, nur in ep. F. __ἐύννητος__[4]) (νέω), schön gesponnen, -gewebt, χιτών, πέπλος, Il. 18, 596. 24, 580. Od. 7, 97.

[1]) wurde nach briefl. Mittheil. auch von Ameis gebilligt.

[2]) Herm. εὐμελίη (ion. st. εὐμέλεια, „schöner Gesang"), vgl. Schneidewin; Baum. εὐδίη, „Heiterkeit".

[3]) Anders Pierson Rhein. Mus. XVI (1861) S. 94.

[4]) Ameis ist (Zus. zu Od. l. c.) zur gew. F. εὔνητος zurückgekehrt; La R. schr. ἐύννητος.

__εὐνῆφι, εὐνῆφιν__, s. εὐνή.

__εὖνις__[1]), ιος, ὁ, ἡ, poet., beraubt, verlustig, υἱῶν, Il. 22, 44, ψυχῆς, Od. 9, 524.

__εὐνομίη__, ἡ (νόμος), gute Beobachtung der Gesetze, Gesetzlichkeit, Rechtlichkeit, opp. ὕβρις, Od. 17, 487 †; im Pl., h. 30, 11.

__εὔξεστος__, 3 u. 2[2]), nur in ep. Form __ἐύξεστος__ (Thiersch Gr. §. 201, 16), (ξέω), schön geglättet, wohl polirt, glatt gearbeitet, bes. v. Holzarbeiten, ἀπήνη, Il. 24, 275. 578. 590, ἐλάτη, Il. 7, 5, ἀσάμινθος, Il. 10, 576. Od. 4, 48, τράπεζα, Od. 15, 333, ἄκοντες, Od. 14, 225, σανίδες, Od. 21, 137. 164.

__εὔξοος__, ον, nur in ep. F. __ἐύξ.__ (ξέω), Gen. ἐύξου, Il. 19, 373 (wie v. ἐύξους), wohl geglättet, wie εὔξεστος, v. Holzarbeiten, ἅρμα, Il. 2, 390, δόρυ, 10, 373, τόξον, Il. 4, 105. Od. 21, 92. 281 u. ö., τράπεζα, Il. 11, 629, δουροδόκη, Od. 1, 228; v. metallenen nur Od. 5, 237 σκέπαρνον, das wohlpolirte Schlichtbeil.

__εὔ-ορμος__, ον, meist poet., mit einem guten Landungs- od. Ankerplatze (V. „wohlanlandbar"), λιμήν, Il. 21, 23. Od. 4, 358. 9, 136.

*__ευ-οχθος__, ον, poet. (ὄχθος, ἔχω), reich, fruchtbar, γῆ, Ep. 7, 2.

*__εὔ-παις__, δος, ὁ, ἡ, kinderreich, gesegnet mit Kindern, h. 30, 5.

__εὐπατέρεια__, ἡ, poet. (πατήρ), Tochter eines edlen Vaters (Voss: „edelentsprossen"), Beiw. der Helene u. der Tyro, Il. 6, 292. Od. 11, 235. 22, 227.

__Εὐπείθης__, εος, ὁ (Adj. εὐπειθής, folgsam), V. des Freiers Antinoos aus Ithaka, Od. 1, 383; von Laërtes getödtet, Od. 24, 469 ff.

__εὔ-πεπλος__ (ep. ἐύπ.), ον, mit schönem Obergewande, schön gekleidet, Beiw. edler Frauen, Ἀχαιιάδες, Il. 5, 424 (das. La R. üb. die F.) Od. 21, 160, ἀμφίπολος, Il. 6, 372, Ναυσικάα, Od. 6, 49 u. s.

__εὐπηγής__ (ep. ἐυπ.), ές, ep. u. ion. (πήγνυμι), = d. folg., vom Körperbau, gedrungen, stämmig, derb, μέγας ἠδ' ἐύπ., Od. 21, 334 †.

__εὔπηκτος__ (nur ep. ἐύπ.), ον (πήγνυμι), wohl od. schön zusammengefügt, -gebaut, μέγαρον, Il. 2, 651, κλισίη, Il. 9, 663, θάλαμος, Od. 23, 41.

__εὔ-πλειος__, 3, in ep. F. __ἐύπλ.__, wohl gefüllt, πήρη, nur Od. 17, 467 †.

__εὐπλεκής__, ές, in ep. F. __ἐύπλ.__ (πλέκω), = d. folg., θύσανοι, δίφροι, *Il. 2, 449. 23, 436.

__εὔπλεκτος__, ον, ep. __ἐύπλ.__ (πλέκω), gut, schön geflochten; σειραί, stark geflochtene Stricke, *Il. 23, 115 (wo gew. F.); δίφρος, vom Geflecht od. der geflochtenen Wand des Wagenstuhls[3]), Il. 23, 335.

[1]) Abltg zw.; vgl. Benfey I S. 125.

[2]) 3 End. 10mal (Ameis Anh. zu Il. 5, 466); zweier End. Il. 18, 276. 24, 578 (Bekk. II 3 End.). Od. 6, 75 (Bekk. II 3 End.). 15, 333 (Bekk. II 3 End.).

[3]) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 6 gegen Göttling zu Hes. sc. 69, der „wohlgefertigt, wohl zusammengefügt" deu-

εὐπλοίη, ἡ (πλέω), glückliche Schifffahrt, Il. 9, 362 †.

εὐπλοκαμίς, ῖδος[1]), ἡ, in ep. F. **ἐϋπλ.,** hom. Nebenf. des Fem. vom folg., w. s., nur ἐυπλ. Ἀχαιαί, *Od. 2, 119. 19, 542.

εὐ-πλόκαμος, *ον*, nur in ep. F. **ἐυπλ.,** mit schönen Haarflechten, Beiw. von Göttinnen (in Il. nicht) u. Frauen, *Τρωαί*, Il. 6, 380, *Δημήτηρ*, Od. 5, 125, *Ἠώς*, Vs 390, *Ἀθήνη*, Od. 7, 41, u. dgl. bes. Od.; auch *ἀμφίπολοι*, Il. 22, 442. Od. 6, 198, *δμωαί*, Il. 22, 449, *κοῦραι*, Od. 6, 135. Ep. W.

εὐπλῠνής, ές, in ep. F. **ἐυπλ.** (*πλύνω*), wohl-, schön gewaschen, rein, *φᾶρος*, *Od. 8, 392. 425. 13, 67.

εὐποίητος (ep. ἐυπ.), *ον* u. 3 (vgl. Thiersch §. 201, 16), (*ποιέω*), gut gemacht, schön gearbeitet, v. Arbeiten verschiedener Art, *φάλαρα*, Il. 16, 106, *θρόνοι*, Od. 20, 150, *εἵματα*, Od. 13, 369; das Fem. *εὐποιήτῃσι*[2]) *πύλῃσι* Il. 5, 466, u. *βοῶν* (Schilder) *εὐποιητάων*, Il. 16, 636, aber *εὐποίητος πυράγρη*, Od. 3, 434.

*__εὐ-πόλεμος,__ *ον*, gut od. glücklich im Kriege, *Νίκη*, h. 7, 4.

εὐ-πρήσσω (ep. ἐυπρ.), wohl od. gut machen, gut anordnen; Iterativ. *ἐυπρήσσεσκον*, Od. 8, 259 †; seit Bekker nach Eust. richtiger *ἐὺ πρ.*, vgl. Thiersch Gr. §. 170, 7.

εὔπρηστος, *ον* (*πρήθω*), heftig angefacht, stark erregt, nur *ἀυτμή*, Il. 18, 471 † vom Blasebalge[3]).

εὔπρυμνος, *ον*, meist poet. (*πρύμνα*), mit gutgebautem od. schönverziertem Hintertheil, *νῆες*, Il. 4, 248 †.

εὔπτυκτος, *ον* (*πτύσσω*), gut zusammengelegt, -zusammengeklappt, *κλισίη*, e. Art Klappstuhl mit Rückenlehne, Od. 4, 123 Bekk. II nach Conject.[4]) u. Ameis (s. dens. Anh.).

εὔ-πυργος, *ον*, poet., wohl mit Mauerthürmen versehen, wohlumthürmt (dem Sinne nach s. v. a. *εὐτείχεος*), *Τροίη*, Il. 7, 71 †.

εὔ-πωλος (ep. ἐύπ.), *ον*, mit schönen od. vielen Fohlen, rossereich, Beiw. von Ilios[5]), Il. 5, 551. 16, 576. Od. 2, 18. 11, 169. 14, 71.

εὐρᾱ́ξ[6]), ep. Adv. (*εὖρος*), eigtl. von der Breite, d. i. von der Seite her, seitwärts, *Il. 11, 251. 15, 541.

εὐρᾰφής, ές, in ep. F. **ἐυρρ.** (*ῥάπτω*), wohlgenäht, *δοροί*, *Od. 2, 354. 380.

εὐρεής, ές, nur ep. **ἐυρρ.,** schön, stark fliessend, -strömend, u. zwar nur im Gen. *ἐυρρεῖος* (zsgz. aus *ἐυρρεέος*)[1]) *ποταμοῖο*, *Il. 6, 508 u. ö.

εὐρείτης, ep. **ἐυρρ.,** Gen. -*αο* (*ῥέω*), Schönfliesser, Starkströmer, *Σατνιόεις*, Il. 6, 34, vom Nil, Od. 14, 257 (als Fem. s. Ameis Anh.); vgl. *βαθυρρείτης*.

*__Εὔρῑπος__[2]), ἡ, der Euripos, die Meerenge zwischen Euböa, Böotien u. Attika, jetzt Meerenge von *Egribos*, h. Ap. 222.

εὑρίσκω, Pr. nur Od. 19, 158; Fut. *εὑρήσω*, h. Merc. 302; ö. Aor. Act. *εὗρον*, *ε*, *ομεν*, Opt. -*οιμι*, *οι*, Conj. 3 S. *εὕρῃ*, ep. -*ῃσι*, Il. 12, 302, Pl. -*ωμεν*, -*ητε*, -*ωσι*, Inf. -*εῖν*, Il. 9, 250, ep. -*έμεναι* (4mal), P. -*ών*; Med. Aor. Ind. *εὕρεο*, *ετο*, Opt. -*οίμην*. — I) Act. 1) finden was man sucht, ausfindig machen, auf-, erfinden, entdecken, aussinnen, mit Acc. *μῆχος*, e. Mittel, Il. 2, 343; *μῆτιν*, e. Rath, Od. 19, 158, *κακοῦ ακος* (w. s.), Il. 9, 250; *τέκμωρ τι*, e. Ausweg, Od. 4, 374, aber *τέκμωρ Ἰλίου*, das Ende Ilions herbeiführen, Il. 7, 31. 9, 48. — 2) zufällig finden, antreffen, v. Personen u. Sachen, sehr oft, mit Part. *αὐτὸν ἥμενον*, Il. 1, 498. 5, 753 u. ö. — II) Med. 1) für sich auffinden, sich verschaffen, ersinnen, *τέκμωρ*, Il. 16, 472, *ὄνομα*, Od. 19, 403, *θανάτου λύσιν ἑταίροισιν*, Rettung vom Tode den Gefährten verschaffen, Od. 9, 422; dh. *οἷ τ' αὐτῷ κακὸν εὕρετο*, er zog sich selbst das Unheil zu, Od. 21, 304.

εὔροος, *ον*, in ep. F. *ἐύρροος*, schönfliessend, -strömend, v. Flüssen, *Il. 7, 329. 21, 130.

Εὖρος[3]), ὁ, der Euros od. Südostwind, einer der vier Hauptwinde im Homer, Od. 5, 295. 332. Er ist stürmisch, Il. 2, 145. 16, 765, u. schmilzt als milder Wind den Schnee, Od. 19, 206.

εὖρος, *εος*, *τό* (*εὐρύς*, skr. *urás*), Breite, Weite, Od. 11, 312 †.

ἐυρραφής, ἐυρρείτης, ἐύρροος, s. *εὐραφής* usw.

εὐρῠ-άγυια[4]), ἡ, nur Fem. u. zwar nur Nom. u. Acc., mit breiten Strassen, breit- od. weitstrassig, *πόλις*, Od. 15, 384, sonst meist (9mal) Beiw. v. Troja, Il. 2, 141. 329 u. s., v. Athen, Od. 7, 80, u. v. Mykenae, Il. 4, 52; *χθών* = *εὐρυόδεια*, h. Cer. 16.

Εὐρῠ-άδης, *ου*, ὁ, e. Freier der Penelope, von Telemachos getödtet, Od. 22, 267.

Εὐρῠ́ᾰλος, ὁ, 1) S. des Mekisteus, ein

tet; nach Rumpf Beitr. zur hom. Worterkl. S. 23 von der Krümmung der Wagenstuhlwand zu verstehen: „schön gekrümmt".

[1]) Bekk. II accentuirt ἐυπλοκάμιδες; dagegen s. Bäuml. Praef. zu Od. p. V.

[2]) ἐυπ. Bekk. II; Wolf u. folg. Hrsgg. bis auf Bekk. II schr. εὐποιητῇσι, auch Doederl. Aristarch εὐποιήτοισι, was Grashof Fuhrw. S. 8 u. Ameis (s. Anh.) vorziehen; Faesi u. La R. schr. εὖ ποιητῇσι nach den besten Hdschrr., s. La R. Anh., u. Il. 16, 636 εὖ ποιητάων nach Grashof, aber hier La R. u. die übrigen Hrsgg. ausser Faesi als éin W. εὐποιητάων.

[3]) Andere activ wie V. „der glutanfachende Hauch", u. so auch Doederl. n. 635. Vgl. Buttm. Lex. I S. 105.

[4]) aus der verdorbenen Ls des Harl. εὔκτυκτον; alle andern Quellen haben die Vulg. εὔτυκτον, zu deren Veränderung kein triftiger Grund vorhanden ist.

[5]) stets im Vsanfang Ἴλιον εἰς εὔπωλον (Bekk. II u. Ameis ἐύπ.).

[6]) εὐράξ ist wie μουνάξ, ὀδάξ nach Autenr. in den Zus. bei Ameis zu Od. 8, 371 aus e. alten Instrumentalis auf ακις gebildet.

[1]) stets am Vsende, die übrigen StSt.: Il. 14, 433. 15, 265. 21, 1. 24, 692.

[2]) Wahrsch. St. ῥιπ, vwdt mit ῥιπή, ῥιπίζω, Curt. n. 516.

[3]) Nach Ein. von αὔρα, nach A. mit ἠώς vwdt, vgl. Buttm. Lex. I S. 121; nach Curt. n. 610 v. εὔω, εὕω (ich senge). Christ S. 251 zieht es zu W. υα (ἀϝ), wovon auch αὔρα, ἀήρ, mit dem es schon ältere Etymologen in Vbdg brachten.

[4]) steht ausser Il. 4, 52 stets am Vsende.

Argeier, Il. 2, 565; e. tapferer Held, Il. 6, 20; auch ein tüchtiger Faustkämpfer, Il. 23, 677. — 2) e. Phäake, tüchtig im Ringkampf, Od. 8, 115.

Εὐρῠβάτης, *ου*, *ὁ*, 1) Herold des Agamemnon, Il. 1, 320. 9, 170. — 2) Herold des Odysseus, Il. 2, 184. Od. 19, 246 ff.

****εὐρῠβίης***, *αο*, *ὁ*, poet. (*βία*), weitherrschend, *Κελεός*, h. Cer. 295.

Εὐρῠδάμας, *αντος*, *ὁ*, 1) e. Troer, V. des Abas u. Polyidos, der sich auf Traumdeutung verstand, Il. 5, 149. — 2) e. Freier der Penelope, von Odysseus getödtet, Od. 18, 297. 22, 283.

Εὐρῠδίκη, *ἡ*, T. des Klymenos, Gem. des Nestor, Od. 3, 452.

Εὐρύκλεια, *ἡ* („die Weitberühmte"), T. des Ops, die redliche Schaffnerin in Odysseus' Hause, Od. 22, 391 ff., von Laërtes gekaufte Sklavin, Od. 1, 429. 430, u. Erzieherin des Odysseus, Od. 19, 15 ff. 491 ff. Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 272.

εὐρυ-κρείων, *οντος*, *ὁ*, weitherrschend, nur Nom., Beiw. des Agamemnon, Il. 1, 102 u. ö. (11mal). Od. 3, 248 (in Od. nur hier), u. des Poseidon, Il. 11, 751. (Bekk. II *εὐρυ κρ.*[1]) nach der alten Schrb., u. Ameis, der *late tyrannus* Hor. od. 3, 17, 9 vergleicht, u. La R.); vgl. *εὐρυρέων*.

Εὐρῠλοχος[2]), *ὁ*, e. Gefährte u. Verwandter des Odysseus, führte einen Theil der Gefährten zu der Kirke, Od. 10, 205. 441; begleitete den Odysseus zur Unterwelt, Od. 11, 23, u. veranlasste die Schlachtung der heiligen Rinder des Helios, wodurch er sich u. den Gefährten den Tod zuzog, Od. 12, 417.

Εὐρῠμᾰχος[3]), *ὁ*, S. des Polybos, Od. 4, 628. 629, nebst Antinoos der angesehenste unter den Freiern der Penelope, verschmitzt u. hinterlistig, Od. 1, 399. 2, 177, von Odysseus getödtet, Od. 22, 69 ff.

Εὐρῠμέδουσα, *ἡ*, Sklavin des Phäakenkönigs Alkinoos, Erzieherin der Nausikaa, Od. 7, 8; Fem. von

Εὐρῠμέδων, *οντος*, *ὁ* (der Bdtg nach = *εὐρυκρείων*), 1) V. der Periboea, Herrscher der Giganten in Epeiros, Od. 7, 58 (vgl. Pind. Pyth. 8, 15—19). — 2) S. des Ptolemaeos, der edle Wagenlenker des Agamemnon, Il. 4, 228. — 3) Diener des Nestor, Il. 8, 114. 11, 620.

εὐρυμέτωπος, *ον*, ep. (*μέτωπον*), breitstirnig, Beiw. der Rinder, Il. 10, 292. Od. 3, 382 u. s. (7mal).

Εὐρῠμίδης, *ου*, *ὁ*, S. des Eurymos = Telemos, ein Kyklope, Od. 9, 509.

Εὐρῠνόμη, *ἡ* (die weit Waltende), 1) eine Okeanide[4]), welche nebst Thetis den vom Olymp verstossenen Hephaestos im Meere aufnahm, Il. 18, 398 ff. — 2) neben der Eurykleia Schaffnerin des Odysseus, Od. 17, 495 ff. 19, 96.

Εὐρῠνομος, *ὁ*, S. des Aegyptios, ein Freier der Penelope, Od. 2, 22. 22, 242.

εὐρύνω (*εὐρύς*), Aor. 1 3 Pl. *εὔρῡναν*, breit-, weit machen, *ἀγῶνα*, den Kampfplatz ausweiten, die Ausdehnung bestimmen[1]), Od. 8, 260 †.

εὐρυόδεια, *ἡ*, nur Fem. wie *εὐρυάγυια*, (*ὁδός*), mit weiten, breiten Wegen, weitstrassig (weitumwandert, V.), stets im Gen. *χθονὸς εὐρυοδείης* (als Vsschluss), Ameis zu Od. 10, 149 Anh., ep. Beiw. der Erde, so fern sie nach allen Richtungen durchwandert werden kann, Il. 16, 635. Od. 3, 453. 10, 149. 11, 52.

εὐρύοπᾰ, *ὁ*, aeol. u. ep. st. *εὐρυόπης*, als Nom. Il. 5, 265. Od. 2, 146 u. s., als Voc. Il. 16, 241. h. 22, 4, u. metapl. Acc. *εὐρύοπα*, Il. 1, 498. 8, 206. 14, 265. 15, 152. 24, 98. 331. h. 22, 2, entw. (v. **W.** *ὀπ*, *ὤψ*) der weitspähende, weitschauende, od. (v. *ὄψ*) eigtl. der weitstimmige, weitdonnernde[2]), Beiw. des Zeus[3]).

εὐρύ-πορος, *ον*, poet., bes. ep., mit weiten, breiten Wegen, weitpfadig, Beiw. des Meeres[4]), nur Gen. (*θαλάσσης*) -*οιο* (im Vsende), Il. 15, 381. Od. 4, 432. 12, 2.

εὐρῠπῠλής, *ές*, ep. (*πύλη*), breit-, weitthorig, *Αιδος δῶ*, Il. 23, 74. Od. 11, 571.

Εὐρύπῠλος, *ὁ*, 1) S. des Euaemon, Enkel des Ormenos, Herrscher von Ormenion in Thessalien, der mit 40 Schiffen nach Troja zog, Il. 2, 736; er wird von Paris verwundet u. von Patroklos geheilt, Il. 11, 809 ff. — 2) S. des Poseidon u. der Astypalaea, V. der Chalkiope, K. der Insel Kos, von Herakles auf der Rückkehr von Ilios getödtet (Apd. 2, 7, 1), Il. 2, 677 ff. — 3) S. des Telephos u. der Astyoche, Neffe des Priamos,

1) Für die Trennung ist auch Classen Beob. II S. 22. Uebr. s. La R. St. §. 29, 5, vgl. Textkr. S. 314, dagegen Friedländer Jahrbb. f. Phil. 1859 S. 822. Faesi Vorr. S. XVI Anm. Vgl. auch Autenr. zu Il. 1, 102.

2) Nach Bergk Rhein. Mus. 1864 S. 603 ist dieser Name u. *Εὐρύμαχος*, wie auch *Εὐρύδημος*, *Εὐρύστρατος*, *Εὐρυπτόλεμος* (wol auch *Εὐρύπυλος*?) nicht von *εὐρύς*, sondern von *ἐρύω* abzuleiten.

3) S. die vor. Anm.

4) Nach Hes. Th. 908 Mutter der Charitinnen u. nach Apoll. Rh. 1, 503 vor der Rhea (neben Ophion) Beherrscherin des Olymp.

1) A. „den Zuschauerkreis ausweiten, die Zuschauer in weitem Kreise Platz nehmen lassen", wie in *ἰζάνειν εὐρὺν ἀγῶνα*, Il. 23, 258.

2) Die Alten haben beide Erklärungen: für erstere stimmen Heyne, Wolf, Thiersch §. 108, 48 Anm. 2, Düntzer in Jahns Jahrbb. LXIX S. 608; für letztere die Hrsgg. des Passow. Lexic., Faesi, Doederl. Gl. n. 509, Ameis zu Od. 2, 146, Autenr. zu Il. 1, 498, Krämer Beiw. S. 29. Für erstere Erkl. spricht der hom. Sprachgebrauch, nach welchem *ὄψ* nur von der Stimme der Menschen u. Thiere vorkommt: für letztere die Analogie der übrigen Beiww. des Zeus, die von Naturerscheinungen hergenommen sind; auch führt man für diese Bdtg von *ὄψ* ein lyr. Fragm. (Pind. Fr. 238 Böckh, Bergk Lyr. Fr. adesp. 91) an, *εὐρύοπα κέλαδον ὕμνων*, wo es aber doch von der menschlichen Stimme gebraucht ist, „der weithinschallende Ton"; eher könnte man sich stützen auf den Gebrauch des sinnverwandten *βαρυόπης*, Pind. Pyth. 6, 24 *Κρονίδαν βαρυόπαν στεροπᾶν τε κεραυνῶν τε πρύτανιν.* Voss zu h. Cer. 3 wie Lucas Quaestt. p. 115 nehmen es figürlich, „weithinschauend = allwissend, allfürsehend"; Ersterer übersetzt es „der waltende" u. „der Ordner der Welt" Ueber den Accent s. Lehrs Arist. p. 259. Ameis zu Od. 24, 10.

3) meist am Vsschluss, 3mal (im Acc.) im ersten Hemistichion; Ameis zu Od. 2, 146 Anh.

4) „Das Beiw. weist auf die unendliche Menge von Fahrwegen hin, die sich auf dem Meere darbieten, u. hat dort seine Stelle, wo man wegen des rechten Weges in Verlegenheit od. von demselben abgeirrt ist" (?) A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. IX S. 537.

K. in Mysien, von Neoptolemos erlegt, Od. 11, 520 ff.

εὐρυρέεθρος, ον (ῥέεθρον), breitfliessend, -strömend, Ἀξιός, Il. 21, 141 †.

εὐρυρέων (Bekk. II, Ameis u. La R., vgl. St. §. 29, 5, εὐρὺ ῥ., vgl. εὐρυκρείων), nur Masc. ep. (ῥέω), breitströmend, Beiw. des Axios, *Il. 2, 849. 16, 288. 21, 157. 186, u. des Xanthos, Il. 21, 304.

εὐρύς, εῖα, ύ, Gen. έος, είης, έος (ep. Acc. εὐρέα st. εὐρύν)[1]), (skr. *urus*, weit, Curt. n. 499), breit, weit, geräumig, häuf. Beiw. des Himmels, Il. 3, 364 u. s. häuf., der Erde, Il. 4, 182 u. ö., des Meeres[2]), auch von Ländern, Städten usw.; εὐρέα νῶτα θαλάσσης, Il. 2, 159 u. s., πόντος, κόλπος (s. Note 1), σάκος, Il. 13, 608, σπέος, Il. 13, 32, εὐρέες ὦμοι, Il. 3, 227, ὤμω, Il. 16, 791. 23, 380, τεῖχος εὐρύ, dicke Mauer, Il. 12, 5, Ἑλίκη εὐρεῖα, Il. 2, 575, Σπάρτη, Od. 11, 460, Κνωσός, Il. 18, 591, Λυκίη, Il. 17, 273 u. s., Κρήτη, Od. 14, 256 u. ö., Τροίη, Il. 13, 433 u. s.; στρατός, weit ausgebreitet, Il. 1, 229 u. ö.; κλέος εὐρύ, weit verbreitetes Gerücht, Od. 1, 344 u. ö., auch weit verbreiteter Ruhm, Od. 3, 204 u. ö.; v. Menschen, εὐρύτερος ὤμοισιν ἰδεῖν, Il. 13, 194. — Adverb. εὐρὺ ῥέειν, breit strömen, Il. 5, 545. — Compar. **εὐρύτερος**, Il. 3, 194. 23, 427.

εὐρυσθενής, ές, ep. (σθένος), weithin gewaltig, weitherrschend, Beiw. des Poseidon, nur Voc. u. im stehenden Vs ὢ πόποι ἐννοσίγαι' εὐρυσθενές, οἷον ἔειπες, Il. 7, 455. 8, 201. Od. 13, 140.

Εὐρυσθεύς, ῆος, ὁ, S. des Sthenelos u. Enkel des Perseus, K. in Mykenae; seine Geburt hatte Here beschleunigt, damit er, u. nicht Herakles nach Zeus' Schwur, über die Nachkommen des Perseus herrschen sollte, Il. 19, 103 ff. 123 ff. So ward Eur. Gebieter des Herakles u. legte demselben die bekannten zwölf Arbeiten auf, Il. 15, 639. Die letzte derselben war, den Hund aus dem Schattenreich zu holen, Il. 8, 363. Od. 11, 620.

Εὐρυτίδης, ου, ὁ, S. des Eurytos = Iphitos, Od. 21, 14. 37.

Εὐρυτίων, ωνος, ὁ, ein Kentaur, Od. 21, 295. vgl. Apd. 2, 5, 4.

Εὔρυτος, ὁ (v. ἐρύω, „der Bogenspanner"), 1) S. des Aktor, nach der Sage S. des Poseidon u. der Molione, Br. des Kteatos, Il. 2, 621, vgl. Ἀκτορίων; Beide zogen dem Augeias gegen die Pylier u. den Nestor, Il. 11, 709 ff., u. ebenfalls gegen Herakles zu Hilfe, welcher sie im Hinterhalt erlegte[3]). — 2) S. des Melaneus u. der Stratonike, K. in Oechalia in Thessalien, Il. 2, 596. 730, od. in Messenien, Od. (s. *Οἰχαλίη*), V. der Iole,

[1]) in der Vbdg εὐρέα πόντον, Il. 6, 291. 9, 72. Od. 24, 118, u. εὐρ. κόλπον, Il. 18, 140. 21, 125. Od. 4, 435.

[2]) nach A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. IX S. 537, „wo der Inhalt der Stelle e. Hinweis auf die weite Ausdehnung des hohen Meeres mit sich bringt".

[3]) Nach Apd. 2, 7, 2 hatten sie zusammen nur éinen Leib, aber zwei Köpfe, vier Hände u. ebenso viel Füsse, u. besassen ungemeine Stärke.

des Iphitos, Molion usw., ein berühmter Bogenschütze. Nach Hom. tödtete ihn Apollon, weil er ihn zum Wettkampf im Bogenschiessen herausgefordert hatte[1]), Od. 8, 204 ff. Odysseus erhielt von seinem Sohne Iphitos seinen Bogen, Od. 21, 32 ff.

***Εὐρυφάεσσα**, ἡ, Schw. u. Gem. des Hyperion, M. des Helios, der Selene u. der Eos, h. 31, 2. 4.

εὐρυφυής, ές (φύω), breitwachsend, -wüchsig (hinsichtlich der Aehren), κρῖ, nur Od. 4, 604 †.

εὐρύχορος[2]), ον (χῶρος), weiträumig, geräumig, Beiw. v. Städten, *Μυκαλησσός*, Il. 2, 498, *Σικυών*, 23, 299, *Ἰαολκός*, Od. 11, 256, *Θήβη*, Vs 265, *Λακεδαίμων*, 13, 414. 15, 1, ἄστυ, 24, 468; u. Landschaften, *Ἑλλάς*, Il. 9, 478, *Ἦλις*, Od. 4, 635, *Ὑπέρεια*, 6, 4.

εὐρώεις, εσσα, εν (εὐρώς)[3]), schimmelig, moderig, dumpfig[4]) („wustig", V.), Beiw. des Hades, Il. 20, 65. Od. 10, 512. 23, 322 (das. Ameis). 24, 10; ὑπὸ ζόφῳ εὐρώεντι, „im dumpfigen Wuste des Nachtreichs", V., h. Cer. 482.

Εὐρώπη, ἡ, *Europa*, 1) T. des Phoenix, M. des Minos u. Rhadamanthys vom Zeus[5]), welche dieser in Gestalt eines Stieres (aus Phönikien) nach Kreta entführte[6]), Il. 14, 321. Hom. nennt ihren Namen nicht; zuerst findet er sich Hes. Th. 357 (aber als Name e. Okeanide), Batr. 79. Hdt. 1, 2. — 2) N. des Welttheils, zuerst h. Ap. 251. 291, wo nur das nördliche Griechenland bezeichnet zu werden scheint[7]).

ἐύς, ἐύ[8]), ep. u. ion. **ἠύς, ἠύ**[9]), ep. Gen.

[1]) Nach späterer Sage Herakles, weil er ihm die Iole nicht geben wollte, Apd. 2, 4, 8.

[2]) Nach den Schol. ep. verk. st. εὐρύχωρος, s. Thiersch §. 168, 10. u. Nitzsch zu Od. 6, 4, so auch Faesi, der „weite Strecken habend" übersetzt; nach Passow, Doederl. n. 399 u. Ameis zu Od. 4, 635 v. χορός, „mit weiten Reigenplätzen".

[3]) Nach Christ S. 236 v. skr. *var, vari*, Wasser.

[4]) Von dieser gew. Etym. u. Deutung abzugehen u. es „finster" zu erklären, weil meist der Moder an dunkeln Orten entstehe, ist unnöthig; A., wie Doederl. Gl. n. 7, Ahrens Phil. VI S. 7, betrachten es als e. alte F. für ἠερόεις, „dunkel"; noch unwahrscheinlicher A. mit Apollon u. EM. als verl. F. v. εὐρύς, also „weit"; u. so Düntzer, der es zu Od. 4, 1 von εὖρος ableitet; vgl. bes. A. Goebel De epith. Hom. etc. p. 32.

[5]) Nach Apd. 3, 1, 1 T. des Phönikers Agenor u. der Telephaëssa, nach Herod. 1, 173 auch des Sarpedon.

[6]) Die Deutung der Sage s. bei Preller II S. 116. Duncker Gesch. des Alterth. I S. 302 f. (2. Aufl.)

[7]) Hesych. εὐρωπόν, σκοτεινόν, πλατύ· Εὐρώπη ἡ χώρα τῆς δύσεως ἢ σκοτεινή, „Abendland". Dass der Name semitischen Ursprungs sei: עֶרֶב *Ereb*, „Abendland", ist nicht unwahrscheinlich, Buttm. Myth. II S. 176. vgl. Baum. zu h. Ap. Pyth. 25. A. gelangen zu derselben Deutung indem sie denselben auf ein griech. Etymon zurückführen; u. so erklärt denn Preller Gr. Myth. II S. 116 (79), auf Hesych fussend, „die dunkle, verdunkelte"; ähnlich Doederl. n. 847, der *Εὐρ.* für e. Nebenf. v. Ἀϝερόπη hält; A. dagegen fassen εὐρωπός = εὐρύς, dh. εὐρώπη sc. χώρα, das „gedehnte, weit sich erstreckende" Land, vgl. Herm. zu h. Ap. 251.

[8]) Nach Curt. n. 564 W. ἐσ, wov. εἰμί; nach Christ S. 139. 175 ist es das skr. *vasu*, „gut". Die Form ἠύς erklärt A. Goebel Nov. Qu. p. 15 für die ältere, aus der erst ἐύς entstanden, u. so auch Kvicala, s. ἠύτε.

[9]) Die F. ἠύς kommt 8mal vor, ἠύν 4mal, Neutr. ἠύ 6mal, ἐύς 8mal, ἐύν nur Il. 8, 303.

ἑῆος (mit verändertem Spiritus)[1], nur παιδὸς u. υἱος ἑῆος, Acc. ἐύν, ἠύν; Neutr. ἠύ. Die FF. ἐύ u. εὖ im Neutr. sind nur Adv. 1) gut, schön, herrlich, edel, wacker, v. Personen u. Sachen, bes. v. Pers. ἐὺς παῖς, υἱός, θεράπων, Βίας, γόνος, Νῖσος u. dgl., Hom. ö., bes. Il.; ausserdem μένος ἠύ, „edle Stärke", V., Il. 17, 456. 24, 442. 20, 80. 23, 524. Od. 2, 271.; ö. ist es mit μέγας vbdn, ἠύς τε μέγας τε, Il. 2, 653 u. s. Il., s. Ameis zu Od. 9, 508 Anh. — 2) Gen. Pl. Neutr. ἐάων, wie v. einem Nom. τὰ ἐά mit verändertem Spiritus (wie ἑῆος[2]), die guten Dinge, das Gute, πίθοι, … δώρων, οἷα δίδωσι, κακῶν, ἕτερος δὲ ἑάων, Il. 24, 528, woraus hervorgeht, dass es Neutr. ist[3]); ausserdem θεοὶ δωτῆρες ἑάων, Od. 8, 325, δώτωρ ἑ., v. Hermes, ib. 335. h. 16 (17), 12. 29, 8.

ευσα, Aor. v. εὕω.

εὔσελμος, ον, nur in ep. F. ἐύσσ., poet. (σέλμα), wohl mit Verdecken versehen[4]), Beiw. der Schiffe, Il. 2, 170. 357 (das. Autenr.). Od. 2, 390 (das. Ameis) u. ö.

εὔσκαρθμος, ον, in ep. F. ἐύσκ., ep. (σκαίρω), gut springend, leicht dahinspringend, Beiw. der Rosse, Il. 13, 31 †.

εὔ-σκοπος, ον, nur in ep. F. ἐυσκ., I) gut zielend, gut treffend, v. der Artemis, Od. 11, 198[5]). — II) (v. σκοπέω), wohl ausspähend, scharf blickend, Beiw. des Hermes, Il. 24, 24. 109. Od. 1, 38. 7, 137.

ἐύσσελμος, ον, ep. st. εὔσελμος, w. s.

Ἐύσσωρος, ὁ, ep. st. Εὔσωρος, V. des Akamas aus Thrake, Il. 6, 8.

εὐσταθής, nur in ep. F. ἐυστ. (ἐστάθην, ἵστημι), feststehend, wohlgegründet, μέγαρον, Il. 18, 374. Od. 20, 258. 22, 120, θάλαμος, Od. 23, 178.

εὐ-στέφανος, ον, nur in ep. F. ἐυστ., 1) mit schönem Stirnbande, Beiw. der Artemis, Il. 21, 511, der Aphrodite, Od. 8, 267. 288. 18, 193. h. Ven. 6 u. 5, der Mykene, Od. 2, 120, u. der Demeter, h. Cer. 224. Nach Apoll. zu Il. 21, 511 v. στεφάνη (w. s.), περικεφαλαίας εἶδος[6]). — 2) stark befestigt, stark ummauert, als Beiw. der Stadt Theben, Il. 19, 99; s. στεφάνη.

εὔστρεπτος, ον, nur in ep. F. ἐύστρ. (στρέφω), wohlgedreht, -geflochten, v. ledernen Riemen, *Od. 2, 426. 15, 291.

εὐστρεφής, ές, nur in ep. F. ἐύστρ., = d. vhgdn, v. Stricken, Tauen u. andern Geflechten, Od. 9, 427. 10, 167. 14, 346; von der Bogensehne, Il. 15, 463; v. der Darmsaite, Od. 21, 408.

[1]) So nach der Ueberlieferung der besten alten Kritiker (s. Lehrs Qu. ep. p. 66 sq. La R. Textkr. S. 233 f. Ztschr. f. öst. Gymn. S. 265) Faesi, Ameis (s. zu Od. 8, 325 Anh.) u. La R. Die übrigen mit Bekk. (s. Hom. Bl. S. 78) schr. ἐῆος. Zenod. schr. dafür ἑοῖο, Gen. v. ἑός, w. s., was Od. 14, 505. 15, 450 unzulässig ist. Uebr. vgl. Buttm. Lex. I S. 85 ff.

[2]) u. nach denselben Gewährsmännern; diejenigen unter den neuern Hrsgbb., die ἐῆος schreiben, schreiben auch ἐάων.

[3]) S. Buttm. Gr. §. 35 Anm. 4c, Thiersch Gr. §. 183, 10; dagegen ergänzt Doederl. n. 270 aus δωτῆρες od. δώρων das verwandte Subst. δόσεων, od. nimmt e. Subst. ἐαί an, „gute Gaben", ähnlich Göttling zu Hes. Th. 664, der ein Subst. ἔη = οὐσία statuirt.

[4]) Faesi „wohlumbordet", V. „schöngebordet"; im Nom. Sg. nicht bei Hom., vgl. Spitzn. zu Il. 16, 1.

[5]) A. fassen es auch hier in Bdtg II.

[6]) Nach a. alten Auslegern, denen mehrere neuere folgen, ist es vom Leibgürtel zu verstehen u. = εὔζωνος.

εὔστροφος, ον, nur in ep. F. ἐύστρ., = d. vhgdn, οἰὸς ἄωτος, die wohlgedrehte Flocke des Schafes, d. i. die Schnur der Schleuder, *Il. 13, 599. 716.

***εὔ-στρωτος**, ον, ep. (στρώννυμι), wohl ausgebreitet, λέχος, gut gebettet, h. Ven. 158. Cer. 286.

εὖτε[1]), poet. u. ion. 1) Conjunct. der Zeit, zu der Zeit als, als, da, stets asyndetisch ohne copulative Partikel (Kr. Di. 59, 1, 3. Ameis zu Od. 3, 9), *a*) mit Ind., mit ἔνθα, τῆμος δή, καὶ τότε δή, καὶ τότε δή ῥα, τότε δή, ἔπειτα, τόφρα δέ, δ' ἄρα im Nachsatze, Il. 6, 392. Od. 13, 93. 14, 147. 24, 149. h. Ap. 116. Od. 17, 320. 20, 73 u. ö.; auch folgt nur δέ, Il. 12, 373 u. s., auch gar keine Part., Il. 11, 735. Od. 3, 9; auch steht der mit εὖτε anhebende Satz nach dem andern, Il. 5, 396. 6, 515 u. s.; εὖτ' ἄρα, als eben, Il. 6, 515. *b*) mit Conj. u. ἄν von e. angenommenen Fall, der als in der Zukunft eintretend gesetzt wird, falls, im Fall dass, wie Il. 1, 242. 2, 34. Od. 1, 192. 17, 323 u. s.; in der Regel ist hier der Satz mit εὖτε nachgestellt; auch in den Nachsatz eingeschaltet, δμῶες, εὖτ' ἂν μηκέτ' ἐπικρατέωσιν ἄνακτες, οὐκέτ' ἔπειτ' ἐθέλουσιν ἐναίσιμα ἐργάζεσθαι, Od. 17, 320; ohne ἄν nur Od. 7, 202. *c*) mit Opt. bei Angabe eines wiederholten Falles aus der Vergangenheit, so oft als, h. 17, 8. — 2) Adv. der Vergleichung, wie, Il. 3, 10. 19, 386[2]).

εὐτείχεος, ον, ep., u. ***εὐτείχητος**, ον, nur h. Ven. 112. (τεῖχος), mit guten Mauern versehen, wohl-, stark ummauert, Τροίη, Ἴλιος, Il. 1, 129. 2, 113 u. s. Metapl. Acc. πόλιν **εὐτείχεα**, Il. 16, 57 (des Accents wegen nicht zu εὐτειχής zu ziehen; Thiersch §. 200, 10 u. Lob. Par. p. 246 schreiben εὐτειχέα).

εὔτμητος, ον, nur in ep. F. ἐύτμ., ep. (τέμνω), schöngeschnitten, wohlgeschnitten, immer von Lederarbeit, *Il. 7, 304. 10, 567. 21, 30 u. s.

εὐτρεφής, ές, in ep. F. ἐυτρ. (τρέφω), wohlgenährt, fett, ὄιες, αἴξ, *Od. 9, 425. 14, 530.

Εὔτρησις, ιος, ἡ, e. Flecken bei Thespiae in Böotien[3]), Il. 2, 502.

[1]) Nach Buttm. Lex. II S. 227, Hartung Partikell. I S. 215 ff. e. ältere dialektische F. für ὅτε, vgl. Savelsb. Ztschr. X S. 76. Dig. p. 47 (für Ϝότε); nach Curt. S. 589 (II S. 229) aus jοτε oder ἰοτε (Pott II S. 319) entstanden; nach Capellmann Sched. crit. S. 12 sqq. aus εὖ u. τε; εὖ deutet dieser „gerade", also εὖτε als Conj. der Zeit „gerade zu der Zeit als —", so dass es eigtl. bezeichnet, dass eine Handlung od. ein Ereigniss gerade zu derselben Zeit vollendet sei, wenn e. andere Handlung od. e. anderes Ereigniss eintritt.

[2]) wo nach Buttm. Lex. II S. 229 ἠῦτε zu schreiben; nach Nägelsb. entweder dieses od. ἠύτ' ὄρεος, was dann per synizesin auszusprechen sei. Gegen die Aenderung s. Autenrieth u. Düntz., der passend ἠύς u. ἐύς vergleicht; so erklärt auch A. Goebel Nov. Qu. p. 15 εὖτε aus ἠύτε entstanden, wie ἐύς aus ἠύς, wogegen Curt. S. 537 (II S. 182). Uebr. vgl. ἠύτε.

[3]) hatte e. Orakel-Tempel des Apollon, vgl. Str. 9, 2, 23. Ueber die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I

εὔτρητος, ον, in ep. F. ἐΰτρ., wohl durchbohrt[1]), λοβοί, Il. 14, 182 †.

ἐΰτριχας, s. εὔθριξ.

εὔ-τροχος, ον, nur in ep. F. ἐΰτρ., mit guten Rädern, schönräderig, ἅρμα, ἄμαξα, Il. 8, 438. 12, 58. 24, 150. Od. 6, 72 u. s.

εὔ-τυκτος, ον, ep., wohl-, schöngearbeitet, schöngebildet, κλισίη (Zelt), Il. 10, 566. 13, 240, (Sessel) Od. 4, 123 (s. εὔπτυκτος m. Anm.), κυνέη, Il. 3, 336 u. ö., ἱμάσθλη, Il. 8, 44. 13, 26.

***εὔ-υμνος**, ον, ep., hymnenreich, dh. vielgepriesen, h. Ap. 19. 207.

εὐφημέω (εὔφημος), eigtl. gute, glückbedeutende Worte gebrauchen od. sich aller Worte von unglücklicher Vorbedeutung enthalten, bes. bei religiösen Handlungen; dh. übhpt andächtig schweigen, als Vorbereitung zum Gebet (Doederl. n. 2200), Il. 9, 171 †.

Εὔφημος, ὁ, S. des Trözenos, Bundesgenosse der Troer, Führer der Kikonen, Il. 2, 846.

***εὐφήμως**, Adv. (φήμη), mit glückbedeutender, günstiger Rede, günstig, h. Ap. 171.

Εὐφήτης, ου, ὁ, Herrscher zu Ephyre am Selleïs in Elis, Il. 15, 532.

Εὔφορβος, ὁ, S. des Panthoos, einer der tapfersten Troer, verwundete den Patroklos u. wurde von Menelaos getödtet[2]), Il. 16, 806 ff. 17, 59.

εὐφρᾰδέως, Adv. von εὐφραδής[3]) (von φράζω), mit Wohlredenheit, ἀγορεύειν, nur Od. 19, 352 †.

εὐφραίνω, ep. ἐυφρ. (beide FF. bei Hom.) (φρήν), vom Pr. Opt. -αίνοιμι, -οιτε; Fut. ion. -ᾰνέω, Inf. -ᾰνέειν; Aor. 3 S. εὔφρηνε, 2 Sg. Conj. -ήνῃς, 3 S. -ήνῃ (h. 26, 12), Inf. -ῆναι. 1) Act. erfreuen, erheitern, vergnügen, τινά, Il. 5, 688. 7, 294. 297. 17, 28. Od. 13, 44, τινὰ ἐπέεσσι, Il. 24, 102, νόημα ἀνδρός, Od. 20, 82. — 2) Med. sich erfreuen, heiter und froh sein, δαίνυσθαι καὶ εὐφραίνεσθαι, Od. 2, 311.

εὐφρονέων[4]), ουσα, ον, jetzt nur ep. ἐυφρ. (φρονέω), wohlmeinend, gut gesinnt, wohlwollend, bezeichnet wohlwollende Gesinnung u. richtige Einsicht zugleich (vgl. Nitzsch u. Ameis zu Od. 2, 160); nur als Part. in dem Formelverse ὅ σφιν ἐυφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν (wo σφιν zum Verb. fin. gehört), Il. 1, 73. Od. 2, 228 u. ö. (16mal).

εὐφροσύνη, ἡ, ep. ἐυφρ. (beide FF. bei Hom.)[5]), Frohsinn, Heiterkeit, Freude, *Od. 9, 6. 10, 465. 20, 8 u. s.; im Pl. Od. 6, 156; von

εὔφρων, ον, bei Hom. nur ep. ἐύφρ. (εὔφρ. h. 30, 14) (φρήν), 1) frohen, heiteren Sinnes, froh, heiter, Il. 15, 99, θυμός, Od. 17, 531; Ὧραι, h. Ap. 194. — 2) Act. erfreuend, erheiternd, angenehm, οἶνος, Il. 3, 246[1]).

εὐφυής, ές (φύω), schöngewachsen, schönwüchsig, nur εὐφυέα πτελέην, *Il. 21, 243, u. εὐφυέες μηροί, stattliche Schenkel, Il. 4, 147.

εὔ-χαλκος, ον, poet. (ep. auch ἐύχ., Bekk. u. Ameis), von schönem Erz, od. schön aus Erz gearbeitet, στεφάνη, ἀξίνη, Il. 7, 12 (Bekk. ἐύχ.). 13, 612 (Bekk. ἐύχ.); τρίποδες, Od. 15, 84 (Bekk. II u. Ameis ἐύχ.); schön mit Erz beschlagen, μελίη, Il. 20, 322 (Bekk. ἐύχ.). (Alle StSt.)

***εὐχερής**, ές (χερ-, χείρ), leicht etwas handhabend, leicht, Batr. 62.

εὐχετάομαι, ep. Nebenf. st. εὔχομαι, nur Pr. 3 Pl. zerd. -όωνται (st. -ῶνται), Od. 4, 139. h. Ap. 386, Opt. -οῴμην, Od. 8, 467. 15, 181, -όῳτο, Il. 12, 391, Inf. ep. zerd. -άασθαι (4mal), u. ö. Impf. 3 Pl. ep. zerd. εὐχετόωντο (11mal). 1) mit Zuversicht etwas von sich aussagen, τίνες ἔμμεναι εὐχετόωνται, Od. 1, 172; dh. sich rühmen, prahlen, ἐπέεσσι, Il. 12, 391, ὑπέρβιον, αὔτως εὐχ., Il. 17, 19. 20, 348; ἐπί τινι, über Jmdn jubeln, Od. 22, 412. — 2) beten, flehen, mit Dat., Κρονίωνι, zum Kronion, Il. 6, 268, θεοῖσιν, Il. 15, 369. Od. 12, 356; übhpt seine Verehrung beweisen, Jmdn verehren od. preisen wie e. Gott, v. Menschen nur in Vbdg mit e. Gott, θεῶν Διί, Νέστορι δ' ἀνδρῶν, Il. 11, 761, τῷ κέν τοι ..., θεῷ ὥς, εὐχετοῴμην, wie einen Gott, Od. 8, 467. Il. 22, 394. Vgl. εὔχομαι.

εὐχή, ἡ, Gebet, Gelübde, nur Od. 10, 526 †.

Εὐχήνωρ, ορος, ὁ („Betmann"), S. (nach Paus. 1, 43, 5 Enkel) des Polyidos, Il. 13, 663.

εὔχομαι[2]), Dep. Med., häufig Pr. -ομαι, -εαι, -εται, -όμεθα, -εσθε, Impr. εὔχεο, Inf. -εσθαι, ö. P. -όμενος usw.; ö. Impf. εὔχετο, -οντο; Aor. εὔξατο, -αντο, verk. 2 S. Conj. εὔξεαι, Od. 3, 45, oft P. -άμενος, η usw.; Impf. u. Aor. stets ohne Augm. — Grundbdtg laut aussagen, mit Zuversicht angeben, behaupten (Düntz. zu Od. 1, 172), dh. 1) rühmend von sich aussagen[3]), sich ankündigen, oft mit Inf., bes. bei Angabe des Geschlechts, πατρὸς ἐξ ἀγαθοῦ γένος εὔχομαι εἶναι, Il. 14, 113. 6, 211. Od. 1, 180 (das. Ameis üb. d. St. im Vs) u. s. ö.; ἔνθ' ου τις Δαναῶν εὔξατο, da konnte sich

S. 240. Nach Steph. Byz. nach den vielen Wegen, welche es durchschnitten, benannt.

[1]) Nach Doederl. n. 645 „zart".

[2]) Pythagoras behauptete, er sei einst dieser Euph. gewesen, vgl. Diog. L. 8, 1, 4.

[3]) Erst bei späten Schriftst.

[4]) Bekk. II, Ameis u. La R. (Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 526 f., wo auch üb. d. Diärese) schr. getrennt ἐὺ φρ., vgl. Doederl. n. 956, dagegen Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 596. Friedl. ib. S. 820; nach Classen Beob. II S. 20 e. Derivat. v. εὔφρων, wogegen Doed. u. Autenr.

[5]) Den Schol. zufolge soll Hom. nur ἐύφρ. gebraucht haben, doch s. Ameis Anh. zu Od. 20, 8 u. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 526.

[1]) Ameis auch hier in Bdtg 1. „herzhaft"; vgl. εὐήνωρ.

[2]) wol gleichen Ursprungs mit αὐχέω u. καυχάομαι, skr. W. vâñćh, Savelsb. Dig. p. 37. Ztschr. XVI S. 368. Christ S. 123. 237. Spuren v. Dig. im Griech. s. Savelsb. l. c.; nach Curt. S. 631 f. (II S. 272) eigtl. für εὔσκομαι, so dass εὐ die Silbe vâ vertritt; über das χ s. dens. a. a. O.

[3]) worin bloss der Begriff des Aussprechens mit e. gewissen Selbstgefühl liegt; denn in jener Zeit rühmte jeglicher sich dessen, was er zu sein glaubte, s. Nitzsch zu Od. a. a. O. Nägelsb. zu Il. 1, 91.

keiner der Dan. rühmen, von sich rühmend aussagen, mit Inf. Il. 8, 253; elliptisch, ἐκ Κρητάων γένος εὔχομαι, näml. εἶναι, rühmend leite ich mein Geschlecht aus Kreta her, Od. 14, 199; dh. rühmen, Il. 1, 91 u. ö.; auch prahlen, Il. 2, 597, αὔτως, Il. 11, 388. — 2) geloben, versichern, versprechen, mit Inf., Il. 18, 499; vorzüglich den Göttern, τινί u. mit Inf., εὔχετο Ἀπόλλωνι ῥέξειν ἑκατόμβην, Il. 4, 119. 8, 526. Od. 17, 50 u. s. — Weil man auf diese Art Gutes von den Göttern zu erhalten glaubte, übhpt 3) flehen, beten, oft abs., Il. 1, 450 u. häuf., u. so in Vbdg mit ἀρᾶσθαι, εὐχομένη ἀρᾶτο (wo der Dat. von ἀρ. abhängt), Il. 6, 304 u. s., od. mit Dat., θεῷ, zu einem Gott, Il. 1, 87. 6, 240 u. s.; oft μέγα, μεγάλα, laut beten, Il. 1, 450. 3, 275 u. s.; πολλά, Od. 3, 54; auch mit Dat. commodi, αἵ τε μοι εὐχόμεναι —, die für mich betend —, Il. 7, 298; mit Inf. Il. 2, 401. Od. 21, 211; mit Dat. u. Inf. Od. 15, 353. — 4) wünschen, e. Wunsch aussprechen, Il. 14, 484. Od. 14, 463 (das. Ameis Anh. u. Kayser). 21, 11.

εὖχος, εος, τό, poet., wessen man sich rühmt, Ruhm, Ehre, bes. Kriegs- od. Siegesruhm, Sieg (Phil. Mayer Syn. IV S. 14 f.), oft διδόναι εὖχός τινι, Jmdm Ruhm verleihen, sowol von dem gesagt, der besiegt wird, Il. 5, 285. 654. 11, 445 u. s.; als v. den Göttern, Il. 7, 81. Od. 9, 317 u. s.; εὖχος ὀρέγειν, πορεῖν τινι, Il. 13, 327. 22, 130. Od. 22, 7 u. s.; ἀπαυρᾶν τινα, des Ruhmes berauben, Il. 15, 462; ἀρέσθαι, R. erlangen, Il. 7, 203. 11, 290. 21, 297 u. s.

εὐχροής, ές, seltene Form st. εὔχροος (χρόα)[1], schön- od. gutfarbig, δέρμα, nur Od. 14, 24 †.

εὐχωλή, ἡ, ep. (εὔχομαι), 1) das Rühmen, die Prahlerei, Il. 8, 229; Jubelruf, Siegesfrohlocken, opp. οἰμωγή, Il. 4, 450. 8, 64. b) Gegenstand des Ruhmes, dessen man sich rühmt (vgl. Wolf Vorles.), εὐχωλήν (epexeget. Acc.) τινί τινα καταλείπειν, Il. 2, 160. 4, 173. 22, 433. — 2) Gelübde, das man den Göttern thut, Il. 1, 65. 93; Gebet, Flehen, Il. 9, 499. Od. 11, 34. 13, 357.

εὕω[2]), ep. (vwdt mit 1. αὔω, skr. **W.** *ush*, Curt. n. 610), absengen, abbrennen, βλέφαρα (des Kyklopen) εὗσεν ἀυτμή, Od. 9, 389; meist v. Schweinen, denen vor dem Braten die Borsten abgesengt wurden, Od. 2, 300. 14, 75. 426; σύες εὑόμενοι τανύοντο διὰ φλογός, wurden beim Absengen über das Feuer gestreckt, Il. 9, 468.

εὐώδης, ες (ὄζω, ὄδωδα), wohlriechend, schönduftend, θάλαμος, Il. 3, 382, ἔλαιον, Od. 2, 339, κυπάρισσος, Od. 5, 64.

εὐῶπις, ιδος, ἡ, poet. (ὤψ), mit schönem Antlitze od. schönen Augen, κούρη, *Od. 6, 113. 142. h. Cer. 334.

ἔφαγον, s. φαγεῖν.

ἐφ-άλλομαι, Dep. Med., nur 3 Sg. Aor. sync. ἐπᾶλτο, Il. 13, 643. 21, 140, u. Part. gew. (8mal) ἐπάλμενος, οι, u. ἐπιάλμενος (2mal). 1) hinaufspringen, mit Gen. ἵππων, auf den Wagen, Il. 7, 15 (ἐπιάλμ.). b) auf Jmdn zuspringen, abs. κύσσε μιν ἐπιάλμενος, Od. 24, 320: insbes. im feindlichen Sinne, losspringen, losstürzen, τινί, auf Jmdn, Il. 13, 643. 21, 140; abs. im Part. Il. 7, 260. Od. 14, 220 (das. Ameis Anh.) u. ö.

ἔφαλος, ον (ἅλς), am Meere gelegen, Beiw. von Seestädten, *Il. 2, 538. 584.

ἔφαν, s. φημί.

ἐφ-ανδάνω, poet., auch **ἐπι-ανδάνω** (ἐπιϝ.), gefallen, anstehen, belieben, ἡ βουλὴ θεοῖσιν ἐφήνδανε (ἐϝήνδ. Bekk. II), Il. 7, 45; ausserdem Praes. ἐπιανδάνει, Il. 7, 407, u. 3 Sg. Impf. ἐπιήνδανε, Od. 13, 16 (das. Ameis) u. ö. (7mal in Od.).

ἐφάνη, s. φαίνω.

ἐφ-άπτω, Fut. -ψω, bei Hom. nur 3 Sg. Perf. Pass. ἐφῆπται u. 3 Plsqpf. Pass. ἐφῆπτο, u. Aor. 1 Med. ἐφήψαο. 1) Act. daran heften; dh. Pf. Pass. daran geknüpft, geheftet sein, daran haften, nur übtr. gew. für verhängt, bestimmt sein, mit Dat. der Person, Τρώεσσι κήδε' ἐφῆπται, Il. 2, 15. 32. 69, ὀλέθρου πείρατα, Il. 7, 402. 12, 79. Od. 22, 33 (s. πεῖραρ), πολλῇσι κήδε' ἐφῆπτο, Il. 6, 241; ἀθανάτοισιν ἔρις καὶ νεῖκος ἐφῆπται, von der Here sind den Unsterblichen Streit und Zank angeheftet, ist Streit u. Zank unter den Unsterblichen angezettelt, Il. 21, 513. — 2) Med. berühren, anfassen, mit Gen. χείρεσσιν ἠπείροιο, mit den Händen das Festland berühren, Od. 5, 348.

ἐφ-αρμόζω, ep. Opt. Aor. -μόσσειε, intr. passen, bequem sein, τινί, Il. 19, 385 †.

ἐφ-έζομαι, Dep. Med., nur Pr. Inf. -εσθαι, Part. -όμενος, η, οι, u. Impf. ἐφέζετο, poet., a) sich darauf setzen, sitzen, δίφρῳ, δενδρέῳ, Il. 3, 152. Od. 4, 717, ἱστῷ, Il. 23, 878, Περγάμῳ ἄκρῃ, Il. 5, 460, πατρὸς γούνασι, Il. 21, 506. b) dabei, daneben sich setzen, Od. 17, 334.

ἐφέηκα, ἐφείην, s. ἐφίημι.

ἐφ-εῖσα, poet., defect. Aor. 1 Inf. ἐφέσσαι (ep. st. ἐφέσαι); Impr. Med. ἔφεσσαι (ep. st. ἔφεσαι), Part. ἐφεσσάμενος (ep. st. ἐφεσάμενος); Inf. Fut. ἐφέσσεσθαι, Il. 9, 455. 1) Act. darauf-, dabeisetzen, Πύλονδε καταστῆσαι καὶ ἐφέσσαι τινά, Jmdn nach P. bringen u. auf das Schiff setzen, einschiffen (e. Hysteron proteron)[1], Od. 13, 274. — 2) Med. sich (*sibi*) etwas worauf setzen, legen, τί τινι, γούνασιν οἷσιν υἱόν, Il. 9, 455. Od. 16, 443. b) mit Gen. ἔφεσσαί με νηός, bringe od. nimm mich auf dein Schiff, Od. 15, 277; ἐς Λιβύην μ' ἐπὶ νηὸς ἐέσσατο, er brachte od. nahm mich auf sein Schiff nach L., Od. 14, 295.

[1]) Nach Düntzer zu Od. l. c. nicht v. χρόα, sondern v. Verbalst. χρο in χρώννυμι.

[2]) Ueber die Schreib. mit dem Spir. lenis s. Buttm. Ausf. Gr. II S. 186. Spitzner zu Il. 9, 468.

[1]) nicht auffallender als Od. 4, 208 (s. das. d. Anm.) γαμέοντί τε γεινομένῳ τε, u. so schon von den Schol. gefasst. A. deuten: ans Land setzen.

ἐφ-έλκω, 1) Act. *a*) heranziehen, dh. übtr. anlocken, Pass. ῥείθροισιν ἐφελκόμενος, h. 18, 9. *b*) hinterherziehen, dh. Pass. sich nachschleppen, πόδες ἐφελκόμενοι, nachschleppende Füsse, Il. 23, 696. — 2) Med. nach sich ziehen, -schleppen, ἐφέλκετο ἔγχος, er schleppte die Lanze mit sich fort, Il. 13, 597: an sich heranziehen, übtr. ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος, das Eisen lockt den Mann an sich, Od. 16, 294.

ἐφέννυμι, s. ἐπιέννυμι.

ἐφ-έπομαι, Dep.[1]), nur Fut. in tm. ἐπὶ δ' ἕψονται, sonst nur Inf. Aor. ἐπισπέσθαι (s. unt.) u. P. -όμενος, -ον, -οι, nachfolgen, nachgehen, Od. 24, 338, τινί, Jmdm, Il. 13, 495. Od. 16, 426; ἐπισπέσθαι ποσίν, mit den Füssen, d. i. im Laufe folgen, Il. 14, 521; dh. folgen in übtr. Bdtg, ἐπισπόμενοι μένεϊ σφῷ, ihrer Neigung folgend, d. i. sich von derselben hinreissen, leiten lassend, Od. 14, 262. 17, 431. 24, 183; θεοῦ ὀμφῇ, gehorchen, Od. 3, 215. 16, 96; εἰ — ἐπὶ δ' ἕσπωνται, wenn sie dem Beispiel folgen, Od. 12, 349.

ἐφ-έπω, poet., Pr. Opt. -έποι, Inf. -έπειν, P. -έπων, -οντες; Impf. stets ohne Augm. ἔφεπε, Iterativf. ἐφέπεσκον, Od. 12, 330; Fut. ἐφέψεις, Il. 21, 588, Inf. -ειν, Od. 24, 471; ö. Aor. ἐπέσπον, -ε, Opt. ἐπίσποι ö., Conj. -ῃς, -ῃ, Inf. ἐπισπεῖν. — Grundbdtg bei etw. beschäftigt sein, bes. eifrig „hinter etw. her sein", dh. 1) verfolgen, nachsetzen, τινά, Il. 11, 177. 496. 12, 188, abs. Il. 15, 742. 21, 542; zusetzen, bedrängen, Il. 20, 357. 494. *b*) vor sich hertreiben, ἵππους, Il. 24, 326; ἵππους τινί, auf Jmdn lostreiben, Il. 16, 724. 732. *c*) darüber hinlaufen, eilen, durcheilen, κορυφὰς ὀρέων, durchstreifen, Od. 9, 121; πεδίον, das Gefilde durcheilen, Il. 11, 496; ὑσμίνης στόμα, den Schlund der Schlacht durcheilen[2]), Il. 20, 359; κτεινομένους Il. 29, 494 über die Sterbenden wegeilen, wegsetzen[3]). — 2) übtr. *a*) etwas eifrig betreiben, einer Sache nachjagen, etwas beschleunigen, ἄγρην, die Jagd betreiben, Od. 12, 330, ἔργον, Od. 14, 195 (in tm.). *b*) im Fut. u. Aor. häufig πότμον, θάνατον καὶ πότμον ἐφέψειν u. θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν, das Geschick, den Tod erreichen, erfüllen, den Tod finden, sterben, Il. 2, 359. 15, 495. Od. 2, 250. 3, 16. 5, 308 u. s.[4]); ebenso οἶτον, ὀλέθριον od. αἴσιμον ἦμαρ, Od. 3, 134. Il. 19, 294. 21, 100.

ἐφέσσαι, ἕφεσσαι, ἐφέσσεσθαι, ἐφεσσάμενος, s. ἐφεῖσα.

ἐφέστιος, *ον*, mehr poet. (ἑστία), *a*) der auf od. an dem Heerde ist; dh. von dem Schutzflehenden, ἐμὲ ἐφέστιον ἤγαγε δαίμων, mich führte ein Gott zu ihrem Heerde, Od. 7, 248. *b*) am eignen Heerde, einheimisch, ἐφέστιοι ὅσσοι ἔασιν, so viel (in Troja) einheimisch (ansässig) sind (Schol. ὅσοι ἑστίαν ἔχουσι), Il. 2, 125 (nur hier in Il.); dh. zu Hause, daheim, ἐφέστιον ἀπολέσθαι, Od. 3,234, ἦλθε ἐφέστιος, Od. 23, 55.

ἐφετμή, ἡ, poet. (ἐφίημι), Auftrag, Il. 1, 495, Befehl, Gebot, Il. 14, 249; bes. Pl., Il. 1, 495. 5, 818 u. ö., in Od. nur 4, 353.

ἐφ-ευρίσκω, nur Aor. ἐφεύρομεν u. Opt. -ροι, dabei finden, antreffen, ertappen, abs., Il. 4, 88, od. τινά mit Part., τινὰ βοόωντα, τὴν ἀλλύουσαν, Il. 2, 198. Od. 2 109 u. s.; ἠιόνας, Od. 5, 417.

ἐφ-εψιάομαι, ep. Dep. Med., Spott treiben mit Jmdm, verspotten, τινί, *Od. 19, 331. 370.

ἔφ-ημαι, poet., Dep., darauf sitzen, θρόνῳ, *Od. 6, 309: daransitzen, κληίδεσσιν, Od. 12, 215.

ἐφημέριος, *ον*, poet. (ἡμέρα), *a*) auf od. für den Tag, οὔ κεν ἐφημέριός γε βάλοι δάκρυ, an dem (ganzen) Tage vergösse er keine Thräne, *Od. 4, 223. *b*) auf od. für einen Tag, ἐφημέρια φρονεῖν, nur an den (heutigen) Tag denken, d. i. sich nicht um die Zukunft kümmern, Od. 21, 85.

ἐφημοσύνη, ἡ, poet., = ἐφετμή, Auftrag, Gebot, Il. 17, 697. Od. 12, 226. 16, 340.

ἔφησθα, s. φημί.

ἔφθην, s. φθάνω.

ἐφθίαθ' st. ἐφθίατο, s. φθίω.

Ἐφιάλτης, *ου*, ὁ („Aufspringer, Alp")[1]), S. des Aloeus u. der Iphimedeia, Br. des Otos, nach der Sage auch S. des Poseidon. Beide waren Riesen v. ungeheurer Grösse u. Stärke; sie hielten den Ares 13 Monate gefangen, Il. 5, 385, u. setzten die Berge Ossa u. Pelion auf einander, um den Himmel zu stürmen; Apollon erlegte sie, Od. 11, 305—320. Preller Gr. Myth. I S. 80.

ἐφ-ιζάνω, sich darauf setzen, übtr. vom Schlafe, ἐπὶ βλεφάροισιν, *Il. 10, 26: dabei, daran sich setzen od. sitzen, δείπνῳ, Il. 10, 578; αἰθούσῃσιν, 20, 11[2]); verl. aus

ἐφ-ίζω, poet., Iterativf. des Impf. ἐφίζεσκεν, darauf sich setzen, sitzen, *Od. 3, 411. 17, 331. 19, 55. [ῑ von Natur.]

ἐφ-ίημι, Pr. P. -ιείς, Il. 1, 51; Impf. ἐφίει, s. z. E.; Fut. 2 Sg. ἐφήσεις[3]), Od. 13, 376, 3 Sg. -ει; Aor. 1 1 u. 3 Sg. ἐφῆκα, -κε, ep. ἐφέηκα, -κε[4]); Aor. 2 Conj. ἐφείω, Il. 1, 567, ep. st. ἐφῶ, Opt. ἐφείην, -είη, Impr. ἔφες, Il. 5, 174; Med. s. II. — I) Act. 1) zuschicken, zusenden, v. Personen, τινά τινι, Ἶριν

[1]) Gew. als Med. v. ἐφέπω betrachtet s. ἕπομαι Anm. 1.

[2]) So mit La R. Ueber ἐπί S. 139; Faesi: „in den Schlund od. Rachen der Feldschlacht hineingehen, sich keck hineinwagen und ihn ganz durchmachen".

[3]) Gew. erklärt man: die zum Sterben Bestimmten verfolgen; dagegen s. La R. a. a. O.

[4]) Die gew. Erkl. „sich den Tod durch eigne Schuld zuziehen" passt nicht auf alle StSt., s. Faesi Progr. 1834 S. 16 f.

[1]) Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 233, der ihn zu den Popanzen zählt, will den Namen v. ἀλδαίνω ableiten.

[2]) Bekk. II hat die aristarch. Ls ἐνίζανον, „sie setzten sich in den Hallen", kurz für „sie setzten sich in den Hallen auf die Sitze nieder" (s. die Erkll.) aufgenommen, vgl. Ribbeck Philol. IX S. 48. Die andern neuern Hrsgg. haben d. Vulg. beibehalten.

[3]) Von A. für Aor. 1 Conj. erklärt, s. ἀνίημι Anm.

[4]) Erstere F. 10mal, die andere Il. 18, 108. 20, 346 Od. 9, 38. 14, 464.

Πριάμῳ, Il. 24, 117; bes. im feindl. Sinne, antreiben, reizen, τινά, stets mit Inf. ἐχθοδοπῆσαι, Il. 1, 518, χαλεπῆναι, Il. 18, 108, στοναχῆσαι, Il. 18, 124, ἀεῖσαι, Od. 14, 464. — 2) v. Dingen, gegen Jmdn werfen, schleudern, v. Geschossen, βέλεά τινι, Il. 1, 51, λᾶαν, μελίην, Il. 3, 12. 21, 170 u. ö.: dh. auch χεῖράς τινι, Hand an Jmdn legen, Il. 1, 567. Od. 1, 254 u. ö. Ameis zu Od. 19, 550. *b*) übtr. κήδεά τινι, Leiden Jmdm zusenden, bereiten, über Jmdn verhängen, Il. 1, 445, so πότμον, Il. 4, 396. Od. 4, 340 u. s. (s. Ameis l. c.), πολυκηδέα νόστον τινί, Od. 9, 38, ἄεθλον, Od. 19, 576. — II) Med. nur P. Pr -ιέμενος, -ένη, u. Fut. ἐφήσομαι, auftragen, gebieten, befehlen, τινί τι, Il. 23, 82 (wo Fut.), abs., Il. 24, 300. Od. 13, 7. [ῑ; in ἐφιείς, ἐφιέμενος ῐ, ἐφίει ῑ Il. 15, 444, ῐ Od. 24, 180.]

ἐφ-ικνέομαι, Dep. Med., Aor. ἐφίκοντο, wohin gelangen, mit Gen. ἀλλήλων, an einander gerathen, Il. 13, 613 †.

ἐφίληθεν, s. φιλέω.

ἐφ-ίστημι, vom Pf. (ἐφέστηκα) 3 Pl. ἐφεστᾶσι, Il. 12, 326, Inf. ep. ἐφεστάμεν, Od. 1, 120, u. -άμεναι, 24, 380, P. Gen. Sg. u. N. Pl. ἐφεσταότος, ες, 3 Sg. Plsqpf. ἐφεστήκει, 3 Pl. sync. ἐφέστᾰσαν (4mal), 3 S. Aor. 2 ἐπέστη, P. ἐπιστάντες, Batr. 126. I) tr. darauf stellen. — Bei Hom. nur II) intr. Pf., Plsqpf., Aor. 2 Act. u. Med. 1) darauf sich gestellt haben, getreten sein, dh. darauf stehen, mit Dat., πύργῳ, Il. 6, 373, δίφρῳ, Il. 17, 609; ἐπί τινι, Il. 23, 201; abs. Il. 18, 515. — 2) dabei, daneben, herangetreten sein, -stehen, mit Dat. τινί, Il. 10, 124; κεφαλῆφιν, bei dem Haupte, Il. 10, 496; θύρῃσιν, an der Thüre, Od. 1, 120; ἐφέστασαν ἀλλήλοισι, neben einander, Il. 13, 133. 16, 217; auch παρὰ τάφρῳ, Il. 12, 199, ἐπὶ χείλει, Il. 12, 52; abs. Il. 18, 554. Od. 22, 203; dh. mit dem Nebenbegriffe „helfen, beistehen", zur Seite stehen, Od. 24, 380. *b*) im feindl. Sinne, eindringen, *instare*, ἀλλήλοισιν, Il. 15, 703: übtr. Κῆρες ἐφεστᾶσιν θανάτοιο μυρίαι, tausendfach stehen bevor, drohen die Keren des Todes, Il. 12, 326. *c*) aufmerksam, emsig wobei sein, ἐπιστάντες κατέτρωξαν, Batr. 126. — Das Med. nur einmal, θύρῃσιν ἐφίστατο, trat an die Thür, Il. 11, 644.

ἐφόλκαιον, τό (ἐφέλκω), eigtl. das Nachschleppende, wahrsch. der mittlere, senkrecht (od. schief) am Schiffsspiegel ins Wasser hinabgehende Theil des Steuers, an dem die Schaufel befestigt ist, Steuerbalken (nach Eust. πηδάλιον)[1]), nur Od. 14, 350 (das. Ameis Anh.).

ἐφ-ομαρτέω, meist ep., nur Impr. Pr. 2 Du. -εῖτον u. Pl. -εῖτε, nachgehen, nachfolgen, abs., nur *Il. 8, 191. 12, 412. 23, 414.

ἐφ-οπλίζω, ausser Pr. Opt. -οιμεν, Il. 4, 344, u. Fut. -ίσουσι, Od. 6, 69, nur Aor. Opt. ep. -ίσσειας, -ίσσαιτε, Conj. ep. -ίσσωσι, Inf. -ίσαι, P. -ίσαντες. 1) Act. zubereiten, zurüsten, mit Acc. δαῖτα, δόρπον, δεῖπνον, das Mahl, Il. 4, 344. 23, 55. Od. 19, 419 u. s.; ἅμαξαν καὶ ἡμιόνους, Wagen u. Mäuler anschirren, Od. 6, 37 u. s.: νῆα, ein Schiff ausrüsten, Od. 2, 295. — 2) Med. sich etwas zubereiten, ἐφοπλισόμεσθα (ep. verk. Conj.) δόρπα, Il. 8, 503. 9, 66.

ἐφ-οράω, vom Pr. nur 2 u. S. -ᾷς, -ᾷ, u. P. -ῶντες; Fut. ἐπόψομαι, nur in 2 Sg. -εαι, u. in Bdtg *b*) ἐπιόψομαι; v. Aor. ἐπεῖδον P. -ιδόντα, *a*) hinsehen, ansehen, betrachten, besehen, überschauen, v. Göttern, ἀνθρώπους, auf die Menschen sehen, Od. 13, 214, v. Helios, πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπακούει, Il. 3, 277. Od. 11, 109. 12, 323; κακά, Il. 22, 61, ἀνθρώπων ὕβριν, καὶ εὐνομίην, Od. 17, 487; σοῖσιν ὀφθαλμοῖσιν ἐπόψεαι, du wirst es mit deinen Augen mit ansehen, Od. 20, 233; nach Jmdm od. etw. sehen, besuchen, Τιτυόν, Od. 7, 324, Καλύδνιον, Od. 23, 19; ἐπὶ ἔργα ἰδεῖν, nach den Fluren sehen, sie besichtigen, Od. 6, 144; dh. *b*) besehen, um daraus zu wählen, aussersehen, auswählen, mit Acc. nur im Fut. in der Form ἐπιόψομαι, Il. 9, 167; τάων (νεῶν) ἐγὼν ἐπιόψομαι ἥ τις ἀρίστη, von diesen will ich dann das aussersehen, welches das beste, Od. 2, 294 (das. Ameis); s. Buttm. Ausf. Gr. II S. 258 ff.

ἐφ-ορμάω, v. Act. der Aor. ἐφώρμησαν u. P. -ορμήσας; v. Pass. der Ind. Pr. -ᾶται u. Inf. -ᾶσθαι; ö. Aor. ἐφωρμήθην, η, Opt. 3 Pl. -ηθεῖεν, Inf. -ῆναι, P. -είς, -εῖσα usw. I) Act. dagegen antreiben, anregen, anreizen, τί τινι, πόλεμόν τινι, Krieg gegen Jmdn, Il. 3, 165, ἀνέμους, Od. 7, 272. — II) Pass. 1) angetrieben, angeregt werden, sich treiben, bes. mit Inf. ἐμοὶ θυμὸς ἐφορμᾶται πολεμίζειν, mein Herz fühlt sich getrieben (verlangt) zu kämpfen, Il. 13, 74. Od. 1, 275. 4, 713, u. ohne θυμός, Od. 21, 399 (hier mit Inf. Fut.). — dh. 2) darauf zueilen, losstürzen, Od. 11, 206; bes. im feindl. Sinne, heranstürmen, andringen, anfallen, ἔγχει, mit dem Speer, Il. 17, 465, oft abs. Il. 16, 313. 23, 414. Od. 22, 300 u. s. — 3) tr. mit Acc. angreifen, anfallen, vom Adler, ἔθνος ὀρνίθων, Il. 15, 691; vgl. 20, 461. Dav.

ἐφ-ορμή, ἡ, Ort zum Eindringen, Zugang, Zuweg, Od. 22, 130 †.

ἐφ-υβρίζω, dazu übermüthig behandeln, im Part. Il. 9, 368 †.

ἔφυδρος, ον (ὕδωρ), nass, Regen bringend, Beiw. des Zephyros, Od. 14, 458 †.

ἐφ-ύπερθε u. **-θεν,** Adv. oben darüber, darüberhin, Il. 9, 213. 24, 645. Od. 4, 298: oberhalb, Il. 14, 184. Od. 4, 150. 17, 210: oben, Od. 9, 383.

Ἐφύρη, ἡ, *Ephyra*, 1) der alte Name von Korinth, nach Paus. von der T. des Okeanos Ephyra so genannt, s. Κόρινθος, Il. 6, 152. 210. — 2) alte pelasgische Stadt am Flusse Selleeis in Nord-Elis, im Lande der Epeier, Wohnort des Augeias, wo nach Il.

[1]) weniger wahrsch. Grash. Schiff S. 22 e. aussen am Schiff hängende Leiter od. Treppe, ἀποβάθρα; noch A. = ἐφόλκιον, Boot.

11, 741 viele Giftkräuter wuchsen, Il. 2, 659. 15, 531. Od. 1, 259. 2, 328[1]).

Ἔφῦροι, οἱ, die Ephyrer, nach Schol. Ven., Steph. u. Strab. 9, 5, 21 die Bewohner von Krannon[2]) in Thessalia Pelasgiotis, das früher Ephyra hiess, Il. 13, 301.

ἔχαδον, s. *χανδάνω*.

ἔχεαν, ἔχεε, s. *χέω*.

ἐχέ-θῡμος, ον, Verstand habend, *οὐκ ἐχέθ.*, leichtfertig[3]), nur Od. 8, 320 †.

Ἐχεκλῆς, ῆος, ὁ, S. des Aktor, Gem. der Polymele, K. der Myrmidonen, Il. 16, 189.

Ἔχεκλος, ὁ, 1) S. des Agenor, von Achilleus getödtet, Il. 20, 474. — 2) e. Troer, von Patroklos erlegt, Il. 16, 694.

Ἐχέμμων[4]), *ονος, ὁ*, S. des Priamos, von Diomedes getödtet, Il. 5, 160 ff.

Ἐχένηος, ὁ, e. vornehmer Phäake, Od. 7, 155. 11, 342.

ἐχεπευκής, ές, wahrsch. spitz, spitzig, eigtl. e. Spitze habend, v. **W.** *πικ*[5]), Curt. n. 100), ep. Beiw. des Pfeils, *Il. 1, 51. 4, 129.

Ἐχέπωλος, ὁ, 1) S. des Thalysios, ein Troer, von Antilochos erlegt, Il. 4, 458. — 2) S. des Anchises aus Sikyon, Il. 23, 296.

ἔχεσκον, s. *ἔχω*.

Ἔχετος, ὁ, S. des Euchenor u. der Phlogea, ein grausamer König in Epeiros, welcher den Fremden Nasen u. Ohren abschnitt u. sie den Hunden vorwarf[6]), Od. 18, 85. 116. 21, 308, wo er als eine Art Popanz erscheint. (Wahrsch. v. *ἔχω*, „Zwingherr", Ameis.)

ἔχευα, ἐχευάμην, s. *χέω*.

ἐχέφρων, ον, Gen. *ονος* (*φρήν*), Verstand habend, verständig, klug, weise, Il. 9, 341 (nur hier in Il.), Od. 13, 332, Beiw. der Penelope (V. „züchtig", A. „sittig"), Od.

[1]) Vgl. Str. 8, 3, 5 und Ottfr. Müller's Gesch. hell. Stämme I S. 273. E. Curt. Pelop. II S. 40. 105 f. — Ausserdem gab es noch mehrere (nach Eust. 9) Städte dieses Namens, unter denen zu bemerken 3) uralte St. in Thesprotien, d. i. dem Festlande der Phäaken gegenüber, später *Kichyros*. Ueber die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 29. — Nitzsch zu Od. 1 S. 45, Bothe u. Faesi erklären das Eph. Od. 1, 259. 2, 328 für das thesprotische, weil Odysseus auf der Rückkehr von Ephyra nach Ithaka zu den Taphiern kam, welche nördl. von Ithaka wohnten; so auch La R. zu Il. 2, 659 u. Düntzer, der aber das thesprotische Ephyra mit dem thessalischen identificirt. Gegen diese Annahme s. Ameis zu Od. 1, 259 Anh. u. Gladstone St. S. 99, die beide hier wie 2, 328 das elische finden. Pierson Rhein. Mus. XVI S. 91 hält das Ephyra der Il. für identisch mit dem der Odyssee, u. zwar für e. Binnenstadt in Argos. — 4) St. in Thessalien, s. *Ἔφυροι*. — (*ἐφύρα*, aeol. st. *ἐφόρα* = *ἐπωπή*, „Warte", Meineke zu Steph. Byz. p. 275 u. E. Curt. Pelop. II S. 593. Curt. S. 647 (II S. 289)).

[2]) S. Steph. Byz. u. Meineke das. Ueber die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 67 f. u. Anm. 3.

[3]) Autenr. bei Ameis Zus. zur St. S. 86 verwirft diese Deutung als gegen den homer. Gebrauch v. *θυμός* verstossend; nach ihm ist *ἐχέθ.* ein Herz habend, gefühlvoll, dh. *οὐκ ἐχ.* herzlos.

[4]) Bei Apd. 3, 12, 5 *Ἐχέμων*.

[5]) Nach den Alten, die scharf, herbe, bitter deuten, v. *πεύκη*, wegen der Bitterkeit des Kiefern- od. Fichtenharzes; allein auch *πεύκη* kommt v. **W.** *πικ*; u. bereits Buttm. Lex. I S. 17 erkannte den etymol. Zshg v. *πεύκη, πικρός, πίτυς* u. nahm als Stammbegriff in diesem W. „die Spitze" an. So deuten das W. auch Autenr. u. Ameis; Düntzer dagegen, der es v. e. Subst. °*πεῦκος* ableitet, folgt der Deutung der Alten.

[6]) Nach dem Schol. blendete er auch seine Tochter Metope u. verstümmelte ihren Geliebten Aechmodikos. Nach A. Sohn des Buchetos u. Beherrscher der Sikeler.

4, 111. 17, 390 u. ö.; ausserdem *μῆτις*, Od. 19, 326 Ameis[1]), vulgo *ἐπίφρονα μῆτιν*.

Ἐχέφρων, ονος, ὁ, S. des Nestor u. der Anaxibia od. Eurydike, Od. 3, 413. 440.

ἔχησθα, aeol. u. ep. st. *ἔχῃς*, s. *ἔχω*.

ἐχθαίρω, meist poet. (*ἔχθος*), Pr. *-ουσι*, 3 S. Conj. ep. *-ῃσι*, Aor. *ἤχθηρε*, Opt. *-ήρειε*, hassen, feind sein, mit Acc. Il. 9, 452. Od. 3, 215 u. ö., opp. *φιλεῖν*, Il. 4, 692.

ἔχθιστος, 3, der verhassteste, Superl. zu *ἐχθρός* (unmittelbar aus d. **St.** gebildet, vgl. *ἐλέγχιστος*), *Il. 1, 176. 2, 220. 5, 890. 9, 190.

ἐχθοδοπέω[2]), Aor. Inf. *-οπῆσαι*, feindselig verfahren, handeln, sprechen, *τινί*, gegen Jmdn, nur Il. 1, 518 †.

ἐχθομαι, s. unter *ἠχθόμην* Anm.

ἔχθος, εος, τό (**St.** *ἐχθ*)[3]), Feindschaft, Hass, Groll, Od. 9, 277, Pl. *ἔχθεα λυγρά*, Il. 3, 416. Dav.

ἐχθρός, 3, verhasst, zuwider, sowol v. Personen als auch v. Sachen, *τινί*, Il. 9, 312. Od. 14, 156, *δῶρα*, Il. 9, 378 u. s.; *ἐχθρὸν δέ μοί ἐστιν* mit Inf., es ist mir zuwider, Od. 12, 452.

Ἐχῖναι, αἱ, *νῆσοι*, ältere F. für das spätere *Ἐχινάδες*, eine Gruppe neun kleiner Inseln des ionischen Meeres nahe vor der Mündung des Acheloos, an der Küste von Aetolien u. Akarnanien[4]), Il. 2, 625.

Ἔχῖος, ὁ, 1) V. des Mekisteus, ein Hellene, Il. 8, 333. 13, 422. — 2) ein Grieche, den Polites tödtete, Il. 15, 339. — 3) ein Lykier, von Patroklos getödtet, Il. 16, 416.

ἔχμα, ατος, τό, ep. (*ἔχω*), Sg. h. Merc., sonst nur *ἔχματα*, 1) das Aufhaltende, Hemmniss, Hinderniss, *ἀμάρης ἐξ ἔχματα βάλλειν*, d. i. den Schutt aus dem Kanale wegräumen, *Il. 21, 259: übtr. *ἐπηλυσίης ἔχμα*, e. Hinderniss, d. i. Abwehr, Schutz gegen Behexung, h. Merc. 37. — 2) Halt, Stütze, Unterlage, *ἔχματα νηῶν*, von Steinen, um die Schiffe festzustellen (Schol. *κρατήματα*), Il. 14, 410; *πύργων*, von den aus der Mauer vorspringenden Pfeilern od. Strebepfeilern, Il. 12, 260 (nach A. Unterbau der Mauer); *πέτρης*, Halt, Unterlage des Felsens, Erde u. Steine, worauf er sitzt, Il. 13, 139.

[1]) Aus guten Quellen, s. Ameis im Anh.

[2]) Von *ἐχθοδοπός*, u. dies vermuthlich e. verl. F. v. *ἐχθρός*, wie *ἀλλοδαπός, ἡμεδαπός* u. a., vgl. Lob. zu Soph. Ai. S. 405; nach den Alten v. *ἔχθος* u. *'ΟΠΤΩ* (**W.** *ὀπ*), eigtl. „feindlich blickend" od. nach Doederl. n. 2462 „feindselig aussehend", u. so Buttm. Lex. I S. 124. vgl. auch Curt. S. 582.

[3]) S. *ἠχθόμην*. Nach Ein. vwdt mit *ἄχθος*, nach A. mit *ἐκ, ἔξω, ἐκτός*; vgl. Christ S. 121. Buttm. Lex. I S. 124.

[4]) Die nächste lag nach Strab. 10, 2, 19 nur 5, die entfernteste 15 Stadien v. der Küste. Mehrere derselben sind jetzt Hügel zwischen der Bai von Anatolico u. dem jetzigen Ausflusse des Acheloos od. *Aspropotamo*; die andern noch als Inseln vorhandenen heissen jetzt: *Falconata, Provati, Prasona, Pondico Nesi, Vasilades*; vgl. Sickler II S. 236; auch Dulichion rechnet Strabo dazu. Den Namen „Igelinseln", von *ἐχῖνος*, bekamen sie von ihrer Form, weil sie, wie die Stacheln des Igels, um den Acheloos lagen, s. Buttm. Lex. II S. 64. Nach Völcker Hom. Geogr. S. 60 dachte sie sich Hom. vor Elis, ganz nahe an Same u. Zakynthos; ähnlich Faesi.

ἔχω (W. σεχ, ἑχ, ἐχ)[1]. FF.: vom Pr. Ind. -ω, εις, ει, ομεν, ουσι[2]), Impr. ἔχε (elid. ἔχ')[3]), Pl. ἔχετε, Opt. -οιμι, οις, οι u. -οιεν, Conj. -ω, 2 S. -ῃς, aeol. u. ep. ἔχῃσθα, Il. 19, 180, 3 S. -ῃ u. ep. -ῃσι (5mal), Du. ἔχητον, Il. 17, 445 (als 2.), Od. 6, 183 (als 3. Pers.), -ωσι (hymn.), Inf. -ειν u. ep. -έμεν (je 9mal), P. -ων, -ουσα usw. (fast in allen Cass.)[4]); Impf. εἶχον, ε, häufiger ohne Augm. ἔχον, ες, ε, Du. -έτην, Pl. -ομεν, Iterativf. ἔχεσκον[5]), ε (4mal); Fut. ἕξω, ομεν, ουσι, Inf. ἕξειν u. ep. ἑξέμεν, u. σχήσω, εις, u. σχήσεισθα, h. Cer. 367 (nach G. Hermann, Baum. u. Bücheler[6]) σχήσησθα vulg.), ει, ουσι, Inf. σχήσειν[7]); Aor. ἔσχον, ες, ε, Conj. σχῶμεν, Il. 21, 309, Inf. σχεῖν (2mal), ep. σχέμεν, Il. 8, 254. — Eine ep. Nebenf. des Aor. ist ἔσχεθον, ö. ohne Augm. σχέθον, ε[8]), 3 Du. ἐσχέτην, Il. 12, 461, Impr. σχεθέτω, s. A, I, 1, *e*), Inf. σχεθέειν, Il. 23, 466, s. Buttm. §. 112 A. 15, in der Bdtg „halten, ab-, zurückhalten", von e. durch ϑ verstärkten Stamme, Ahrens Formenl. §. 100, 3; nach A. e. Intensivf. v. ἔσχον mit dem Begriff der Dauer, Ameis zu Od. 4, 284. — Med. u. Pass. Pr. ἔχομαι, εται, ονται, Conj. ὠμεθα, Il. 14, 129, Inf. ἔχεσθαι, Od. 22, 316; Impf. mit Augm. nur εἴχοντο, Il. 22, 409, sonst ohne dass., ἐχόμην, οντο; Fut. Ind. 2 Pl. σχήσεσθε, Il. 13, 630, Inf. σχήσεσθαι (elid. s. B, 1); Aor. Ind. ἔσχετο u. ohne Augm. σχέτο, Il. 7, 248. 21, 345, u. οντο, Impr. σχέο, Il. 21, 379, Conj. σχῶνται, Od. 13, 151, Opt. 3 Pl. ion. σχοίατο, Il. 2, 98, Inf. σχέσθαι, Od. 4, 422, P. σχόμενος, ö. Fem. -μένη. — Ein pass. Fut. u. Aor. kennt Hom. nicht; dafür stehen die FF. des Med.; s. Buttm. II §. 113. A. 11. Kr. §. 39 unter ἔχω. Kühner Ausf. Gr. I S. 828.

Grundbdtg h a l t e n u. h a b e n. A) Act. I) tr. 1) h a l t e n, f a s s e n, f e s t h a l t e n, *a*) urspr. in den Händen h a l t e n, χερσίν, Il. 1, 463, od. ἐν χειρί τι, Il. 1, 14. 6, 319, μετὰ χερσίν, Il. 11, 184. vgl. 13, 200; ohne Angabe des Mittels, Il. 13, 600; ἀγκὰς ἔχειν, in den Armen halten, ἄκοιτιν, Il. 14, 353; ἔχειν τινά τινος, Jmdn an od. bei etwas halten, χειρός, ποδός, an der Hand, am Fusse, Il. 4, 154. 11, 488. 16, 763 u. dgl. ö. Oft wird die Richtung durch e. Praep. od. e. Adv. bestimmt, ἀντία ἀλλήλων, Il. 5, 569, σάκος ἔσχετο ἀπὸ ἕο, Il. 20, 262, vgl. 13, 163 ἀσπίδα — σχέθ' ἀπὸ ἕο; ἀσπίδα πρόσθε στέρνοιο, vor die Brust, Il. 20, 163, vgl. 5, 300; ἔχειν τινί τι, einem etwas hinhalten, Il. 9, 209, s. *g*): übtr. φυλακάς, Wache halten, Il. 9, 1. 471, ἀλαοσκοπίην, σκοπιήν, Il. 13, 10 u. s. Od. 8, 302 u. s. *b*) v. Kleidern, Waffen, t r a g e n, a n h a b e n, h a b e n, χλαῖναν, Od. 19, 225; der Theil des Körpers sowol mit ἀμφί als mit dem blossen Dativ. loci, Nägelsb. u. Autenr. zu Il. 1, 45, εἵματ' ἀμφ' ὤμοισι, Il. 18, 538, τόξα ὤμοισι, Il. 1, 45, χροῒ εἵματα, Od. 6, 61, κυνέην κεφαλῇ, Od. 24, 231, σάκος ὤμῳ, Il. 19, 376, u. ἀμφ' ὤμοισι, Il. 1, 527 u. s.; u. so ἠέρα ἔχειν, Nebel um sich haben, damit gleichsam angethan sein, Od. 7, 140 (das. Ameis Anh.). *c*) a u f r e c h t h a l t e n, s t ü t z e n, t r a g e n, κάρη ὑψοῦ, das Haupt hoch tragen, Il. 6, 509; κάρη ὑπὲρ πασῶν, das Haupt über alle erheben, über alle mit dem H. hervorragen, Od. 6, 207: dh. übtr. b e s c h ü t z e n, b e s c h i r m e n, e r h a l t e n, Il. 22, 322. 24, 730: Pass. bildlich πείρατα νίκης ἔχονται ἐν ϑεοῖσιν, der Ausgang des Sieges b e r u h t auf den Göttern, Il. 7, 102. *d*) f e s t h a l t e n, τινά, Jmdn (mit Gewalt od. Güte), Il. 16, 204. Od. 1, 198; ἵππους, halten, Il. 4, 302. vgl. 227. 16, 712 u. s.: dh. ὀχῆες εἶχον πύλας, die Riegel hielten die Thore zu, Il. 12, 456, vgl. 461 u. 24, 453; φρένες ἔχουσιν ἧπαρ, Od. 9, 301 (das. Anm.), so σανίδες ἔχον (ὁδόν), Od. 12, 456: übtr. φρεσίν, behalten, Il. 2, 33; ἐν φρ. μῦθον, bei sich behalten, Od. 15, 445, ähnlich σιγῇ μῦθον, die Mittheilung in Schweigen behalten, Od. 19, 502; dh. v o r e n t h a l t e n, τινὶ χρήματα, Od. 15, 230: z u s a m m e n h a l t e n, σάρκας καὶ ὀστέα, Od. 11, 219. *e*) a u f-, a b-, z u r ü c k h a l t e n, h e m m e n[1]), τινά, Od. 4, 352; δάκρυ, die Thränen zurückhalten, Od. 16, 191 u. s.; τινά τινος, Jmdn von etwas ab-, zurückhalten, τινὰ νεῶν, Il. 13, 687, τινὰ ἀλκῆς, Il. 17, 182[2]), τινὰ ἀγοράων, 2, 275 u. s.; τί, etw., μένος, Il. 12, 166, χεῖρας, Od. 22, 70. 248 u. s.; ὀδύνας, stillen, Il. 11, 848 u. s., κῦμα, Od. 5, 451; Δημόδοκος σχεθέτω φόρμιγγα, hemme die Leier, lasse die Leier ruhen, Od. 8, 537. 542; ö. ohne Acc. (der zu ergänzen ist, wie Il. 23, 720 κρατερὴ δ' ἔχεν ἲς Ὀδυσῆος, näml. Αἴαντα, Il. 23, 720, 12, 4 Τρῶας, Od. 14, 249 χαλεπὴ δ' ἔχε δήμου φῆμις, näml. αὐτόν)[3]); mit Inf. Il. 17, 182. 22, 412. *f*) a u s h a l t e n, bes. den angreifenden Feind, Stand halten, Il. 11, 820; οὐδέ οἱ ἔσχεν ὀστέον, „und nicht widerstand ihm der Knochen", V., Il. 16, 740. *g*) d a r a u f

1) Christ S. 134. Curt. n. 170, skr. *sah*, *sahami'* ich ertrage; A. führen nach Bopp das W. auf **W.** *vah*, lat. *veh*, *veho*, f a h r e n, zurück; dagegen s. Curt. u. Christ ll. cc. Spuren der Einwirkung des anlautenden σ bei Hom. s. bei Ameis zu Od. 19, 113 Anh. La R. Unters. S. 59.

2) elid. ἔχουσ' nur Od. 6, 123, sonst ist dies (7mal) Nom. des Part. st. ἔχουσα.

3) Il. 2, 33. 70. 5, 230. 829. 8, 139. 11, 513. 13, 326. Od. 4, 289. 19, 502; sonst Impf. (6mal). Pl. ἔχετε, Il. 21, 531. Od. 15, 445; als Ind. kommt die F. ἔχετε nicht vor.

4) ausser Gen. Sg. u. Pl. Fem. Selten sind Dat. ἔχοντι (3mal), Dat. ἐχούσῃ, Od. 7, 20, Du. ἔχοντε (4mal), Gen. Pl. -όντων, Od. 3, 377, Dat. Pl. ἔχουσι, Od. 16, 410 (aber als 3 Pl. Ind. 54mal), ἐχούσας, Il. 16, 355, in tm. Il. 2, 560.

5) als 1 Sg. Il. 13, 257, als 3 Pl. Od. 4, 627. 7, 99. 17, 169.

6) der ἔχεισθα Theogn. 1316 vergleicht.

7) Erstere Futurf. ist die seltenere, näml. ἕξω Od. 19, 494, -ομεν Il. 18, 274, -ουσι Il. 13, 51. 20, 27, Inf. ἕξειν Od. 5, 522, ἑξέμεν Il. 5, 473, σχήσω 2mal, -εις Od. 11, 70, -ει Od. 22, 70, -ουσι 3mal, Inf. -ειν Il. 12, 4. 166.

8) ἔσχεθον 3mal, σχέθον 5mal, meist als 3 Pl., als 1 Sg. nur Od. 10, 59, ἔσχεθε 6mal, σχέθε 8mal.

1) In dieser Bdtg im Fut. meist σχήσειν, Il. 12, 4. 166. 17, 182. Od. 22, 70. 248 u. s.; ἕξειν, Il. 13, 51 (das. La R.). 20, 27.

2) wo A. den Inf. ἀμυνέμεναι davon abhängen lassen, der zur nähern Bestimmung von ἀλκῆς diene.

3) Vgl. das Ameis Anh., der im Commentar ἔχε durch f e s s e l t e erklärt.

loshalten, richten[1]), gew. ἵππους, Il. 8, 254 u. s., τῇ ῥα δι' αὐτάων (πυλῶν) ἔχον ἵππους, dort fuhren sie durch die Thore, Il. 5, 752. vgl. 3, 263, νῆα ἐς Αἰαίην, Od. 11, 70 u. s.; ἐπί τινι, Il. 5, 240, od. mit Adv., wie Πύλονδε, Il. 11, 760, πεδίονδε, Il. 3, 263; εἴσω νέας, Od. 10, 91; u. ohne Acc. wohin fahren, Il. 16, 378, u. v. Schiffen, wohin steuern, segeln, Πύλονδε, Od. 3, 182, u. so 9, 279 (das. Ameis Anh.). 10, 91. 11, 70 u. s. — 2) haben, inne haben, *a*) besitzen, von Allem, was Jmdm als Eigenthum angehört, αὐτὸν ἔχοντά σε βούλομ' ἐπαυρέμεν, will ich lieber, dass du (die Geschenke) habend, behaltend, dich des Besitzes erfreust, Od. 17, 81; dh. erhalten haben, τὶ ἀπό τινος, h. Ven. 77; Pass. τεύχεα ἔχονται, Il. 18, 197, μετὰ Τρώεσσι, Vs 130: zur Frau haben, τινά, Il. 13, 373. Od. 4, 569 (das. Ameis). 11, 270 u. s.; vollst. τινὰ παράκοιτιν, Il. 3, 53 u. s.; τοῦ περ θυγάτηρ ἔχεθ' (ἔχετο) Ἕκτορι, dessen Tochter war dem H. vermählt, Il. 6, 398[2]); auch bei sich haben, bes. als Gast, Od. 17, 515. 20, 377. h. Ven. 232. 275: übtr. ἕνα θυμὸν ἔχειν, einen Sinn haben, einmüthig sein, Od. 3, 128. *b*) inne haben, bewohnen, v. den Göttern, Ὄλυμπον, οὐρανόν, δώματα, Hom. ö.; v. Menschen, πόλιν καὶ γαῖαν, οἶκον, Od. 6, 177. 183 u. ö.: übtr. τόσον ἔχε χρόα τεύχεα, d. i. so viel (vom Körper) die Waffen inne hatten, deckten, Il. 22, 322; zugleich auch mit dem Begriff „in seiner Gewalt haben", unter sich haben, besorgen, πατρώια ἔργα, die väterlichen Fluren bestellen, Od. 2, 22, κῆπον, Od. 4, 737. vgl. Il. 5, 749. 8, 393, ἵππους ἔχων ἀτίταλλε, Il. 24, 280, so κίονας[3]), v. Atlas, Od. 1, 53 (das. Ameis), u. so Εἰλείθυιαι πικρὰς ὠδῖνας ἔχουσαι, die über bittere Schmerzen walten, über sie verfügen, Il. 11, 271. *c*) haben, v. Zuständen der Seele u. des Körpers, πόνον, ἄλγεα, μένος, Il. 6, 525. 5, 895. 516 u. s., ὀιζύν, Od. 11, 167. 620. 14, 416, wo πάσχοντες viell. im Sinne v. κακῶς π. „leiden" zu fassen (s. Kayser) od. mit Düntz. ὀιζύν dazu zu ergänzen ist; an e. Umschreibung ist wol nicht zu denken); λυγρὸν γῆρας, Od. 24, 250. — Oft steht der Zustand als Subject u. die Person als Object im Acc., Δία οὐκ ἔχε ὕπνος, den Zeus fesselte nicht der Schlaf, Il. 2, 2, Ἀχαιοὺς ἔχε φύζα, Il. 9, 2; λύσσα οἱ κῆρ ἔχε, Wuth beherrschte sein Herz; Il. 21, 543; ὠδίνουσαν ἔχει βέλος, Il. 11, 269, u. so ἀχή, ἀδημονίη, ἀμηχανίη, θάμβος ἔχει τινά, Staunen usw. fasst, ergreift Jmdn, Hom. häuf.; τρόμος ἔχει τινά, Il. 6, 137 u. s.; γῆρας ἔχει τινά, Il. 18, 575; γέλως ἔχει τινά, Od. 8, 344; πένθος τινὸς ἔχει τινά, Od. 18, 324; so κλέος ἔχει τινά, der Ruhm hat Jmdn, ist über Jmdn gekommen, verbreitet sich über ihn[1]), Il. 17, 143. Od. 1, 95; κομιδή σ' ἔχει, Pflege hat dich, wird dir zu Theil, od. mit Ameis „besorgt dich", Od. 24, 249; v. körperlichen Dingen, αἴθρη ἔχει κορυφήν, heitere Luft umgibt den Gipfel, Od. 12, 76; mit dopp. Acc., οἶνος ἔχει τινὰ φρένας, der Wein (die Wirkungen desselben) ergreift od. erfasst Jmds Sinn, Od. 18, (331) 391, vgl. h. Ven. 208; dh. Pass. ἔχεσθαι ἄσθματι, von Röcheln ergriffen sein, Il. 15, 10; κακότητι, ἄλγεσι, ἀχέεσσι, οἰμωγῇ u. dgl., Hom. ö.; u. im Aor. M. (in pass. Bdtg) ᾧ ἄχεϊ σχομένη, von ihrem Schmerze gehalten, gefesselt, demselben unterliegend, Od. 11, 279; so κηληθμῷ ἔσχοντο, sie wurden von Entzücken gefesselt, Vs 334[2]). *d*) zur Bezeichnung der Lage od. Richtung eines Gegenstandes, ἐπ' ἀριστερ' ἔχειν, zur Linken haben, links lassen, Od. 3, 171. vgl. 5, 277. *e*) mit einem Subst. zur Umschreibung des der Bdtg des letzteren verwandten Verbalbegriffs, μάχην ἔχειν, Kampf haben = kämpfen, Il. 14, 57; δῆριν ἔχειν περί τινος, um etwas wetteifern, Od. 24, 516; ὕβριν ἔχειν, übermüthig sein, Frevel treiben, Od. 1, 368. 17, 169 u. s. (s. Ameis zu Od. 4, 627 Anh.); τιμὴν ἔχειν, geehrt werden, Od. 11, 495; ποθὴν ἔχειν τινός, nach Jmdm od. etwas verlangen, Il. 6, 362; καναχὴν ἔχειν s. v. a. καναχεῖν, rasseln, Il. 16, 105. 794; φόρμιγγες βοὴν εἶχον, d. i. ertönten, Il. 18, 495. *f*) die Kraft od. Mittel zu etw. haben, dh. können, vermögen, mit Inf., ἀμπνεῦσαι, Il. 16, 110. vgl. 24, 242, βόσκειν γαστέρα, Od. 18, 364 u. ö.; ohne Inf. Il. 17, 354; οἷά κ' ἔχωμεν, so gut wir können, Od. 15, 281. *g*) im Geiste etwas inne haben, wissen, verstehen, ἵππων δμῆσιν, Il. 17, 476. — Das Part. ἔχων steht oft bei einem andern Verbum zur anschaulichen Darstellung, τὸν ἔξαγε χειρὸς ἔχων, ihn führte er bei der Hand haltend heraus, Il. 11, 488. vgl. 24, 280; öfter knüpft es attributive Bestimmungen an das Subject des Hauptsatzes, ebenso wie φέρων u. ἄγων, u. lässt sich dann durch „mit" übersetzen, διὲκ μεγάροιο βεβήκει ἔγχος ἔχων, Od. 17, 52 u. s. ö. Ueber den Unterschied zwischen diesen drei Partic. s. Classen Beob. III, 6 ff. Vgl. auch Autenr. zu Il. 1, 14.

II) intr. sich halten, dh. 1) Stand halten, beharrren, fest od. standhaft aushalten, Il. 13, 679. Od. 16, 191. 19, 494; gew. durch e. Zusatz genauer bestimmt, ἔχον (sc. οὕτως) ὥστε τάλαντα γυνή (sc. ἔχει), sie hielten sich so, wie ein Weib die Wage (im Gleichgewichte) hält, Il. 12, 433; ἕξω, ὡς λίθος, Od. 19, 494, ἔχον ὥς σφιν πρῶτον ἀπήχθετο Ἴλιος, d. i. sie verharrten in ihrem früheren Hass gegen Il., Il. 24, 27; ἔχεν ᾗ ... ἐσᾶλτο, er hielt sich da, wo er hineinsprang, Il. 13, 679; οὐδ' οἱ ἔγχος ἔχ'

1) Savelsb. Qu. lexic. p. 30 sq. tadelt diese Erkl. u. fasst νέας, ἵππους ἔχειν im Sinne von ἐλαύνειν.

2) u. so nach Ahrens Phil. VI S. 27 Ὠρίων (= Ὠρίωνι) ἔχετο st. ἕλετο herzustellen, Od. 5, 121.

3) So schon e. Schol. φυλάσσει. Gew. fasst man ἔχει eigtl. „er hält die Säulen", u. so Düntz.

1) Ameis: „hält ihn, haftet an ihm", so dass κλέος sinnlich belebt erscheint; Düntz.: „bemächtigt sich eines Menschen, haftet an ihm".

2) Ameis fasst die Medialf. auch medial, indem er an ersterer St. deutet: „nachdem sie durch ihren Gram sich gefesselt", d. i. „in ihren Gram verstrickt hatte", an der andern „in Bezauberung hielten sie an sich d. i. ein stilles Vergnügen herrschte".

ἀτρέμας, nicht blieb ihm ruhig der Speer, Il. 13, 557 (opp. ἐλέλικτο). — 2) hervorragen, ἔγχος ἔσχε δι' ὤμων, Il. 13, 520. 14, 452, s. διέχω; ὑψόσε ἔχειν, emporragen, Od. 19,38; ἔκτοσθε . . . ὀδόντες ἔχον, ragten hervor, Il. 10, 264 (La R.: „sassen fest"). — 3) sich verhalten, σανίδες ἔχον εὖ ἀραρυῖαι, verhielten sich, d. i. waren wohl eingefügt, Od. 22, 128; εὖ ἔχει, es steht gut, Od. 24, 245; ἐπί τινι, (sich) auf-, gegen Jmdn loshalten, auf ihn losgehen, eindringen, Od. 22, 75.

B) Med. 1) sich halten, Stand halten, sich behaupten, beharren, ἔχεο, halte Stand! Il. 16, 501. 17, 559, u. so wol Il. 9, 235 (12, 107. 126. 17, 639) οὐδ' ἔτι φασὶ σχήσεσθ' (näml. ἡμᾶς), ἀλλ' ἐν νηυσὶ πεσέεσθαι, sie (die Troer) meinen, wir (die Achäer) würden nicht mehr Stand halten, sondern uns in die Schiffe stürzen, s. das. La R.[1]); mit Acc. gegen Jmdn, Il. 12, 126; κρατερῶς, Il. 16, 501. 17, 559; ἄντα σχομένη, sich gegenüberhaltend, d. i. ihm gegenüber, Od. 6, 141; φρεσὶ δ' ἔσχετο, hielt sich in seiner Seele, blieb Herr über sich (Ameis), Od. 17, 238; übr. s. Anm. 2 zu A, 1, 2, c). — 2) sich fest- od. anhalten, haften, hängen bleiben, an einem Orte, τῷ ἐρινεῷ, Od. 12, 433; ἔγχος σχέτο ἐν τῇ ῥινῷ, blieb stecken, Il. 7, 248; πρὸς ἀλλήλοισι ἔχονται, sie hängen an einander, Od. 5, 329; ἀνὰ δ' ἀλλήλῃσιν, oben an einander, Od. 24, 8; mit Gen. πέτρης, am Felsen, Od. 5, 429; ἔσχετο φωνή, es stockte die Stimme, Il. 17, 696. 23, 397. Od. 4, 705. 19, 472; ἔσχετο νηῦς, das Schiff stand still, Od. 12, 204, so σχέτο ὕδωρ, Il. 21, 345. b) übtr. abhängen, von Jmdm, τινός, σέο ἕξεται, von dir wird es abhängen, Il. 9, 102, mit Inf., h. 30, 6, u. ἔκ τινος, Il. 6, 197. 11, 346. — 3) sich enthalten, ablassen, abs., Od. 2, 70. 13, 151; σχέο, halt ein! Il. 21, 379; mit Gen., ἀυτῆς, Il. 2, 98 (das. La R.), μάχης, Il. 3, 84, Ἄρηος, Il. 13, 630, δηιοτῆτος, Il. 14, 129, μένεος, 17, 504, βίης, Od. 4, 422, φόβου, 24, 57. — 4) halten, tragen, mit irgendwelcher Beziehung auf das Subject, mit Acc. ἀσπίδα πρόσθε, den Schild vor sich, Il. 12, 294, κρήδεμνα ἄντα παρειάων, Od. 1, 334. 21, 65; ἀσπίδα ἀπὸ ἕο, von sich abhalten, weghalten, Il. 20, 262; Ἕκτορος μένος καὶ χεῖρας σχήσεσθαι, abhalten, aushalten, Il. 17, 639. — 5) das Seinige zurückhalten, χεῖρας κακῶν ἄπο, ihre Hände vom Bösen, Od. 22, 316 (so die Neuern ausser Faesi u. Ameis, vorher ἀπό, was dann mit ἔχεσθαι zu verbinden ist).

ἑψιάομαι[2]), Inf. zerd. ἑψιάασθαι u. Impr. 3 Pl. -αάσθων, ep. Dep. Med., spielen, scherzen, sich vergnügen, Kurzweil treiben, *Od. 17, 530; sich ergötzen, mit Dat., μολπῇ καὶ φόρμιγγι, Od. 21, 429.

ἑῶ, ἐῷ, s. ἐάω.

ἔωθα, s. ἔθω.

ἐῴκει, s. ἔοικα.

ἐώλποι, s. ἔλπω.

ἕωμεν, nur Il. 19, 402 in ἐπεί χ' ἕωμεν πολέμοιο †, nach der Mehrzahl der Gramm.[1]) s. v. a. ἅδην ἔχωμεν, πληρωθῶμεν, κορεσθῶμεν, also „wenn wir des Krieges satt sind".

ἑών, s. εἰμί.

ἐῳνοχόει, s. οἰνοχοέω.

ἐῴργει, s. ἔρδω.

ἕως, ep. auch **εἵως,** Il. 3, 291. Od. 17, 390 u. ö., u. **εἷος** (s. z. E.). I) Conj. der Zeit: 1) zur Angabe der Gleichzeitigkeit, so lange als, während, mit Indic., bes. des Praes., wenn das Ausgesagte etwas Wirkliches betrifft, im Nachsatze eigtl. τέως, w. s., oft aber τόφρα, Il. 12, 328. 15, 390. Od. 12, 327 u. s., od. τόφρα δέ, Il. 10, 507. 11, 412. 15, 539 u. s., od. auch bloss δέ, Il. 1, 193. Od. 4, 120. (G. Herm. zu h. Ven. 226 p. 107); ἤσθιε δ' ἕως ὅτ' ἀοιδὸς ἄειδεν, so lange als, während der Sänger sang, Od. 17, 358[2]). — 2) zur Angabe des Endpunktes in der Zeit, bis, bis dass: a) mit Indic., Il. 11, 342. Od. 5, 123. b) mit Conj. u. κέ, wenn ein beabsichtigtes Ziel ausgedrückt wird, bis dass, Il. 3, 291. 24, 183. c) mit Opt. in demselben Falle, aber nach einem histor. Tempus, Od. 5, 386. 9, 376, u. mit κέ, wenn die Erreichung des Ziels als von Umständen abhängig dargestellt werden soll, Od. 2, 78. — 3) in Od. auch zuw. zur Bezeichnung der Absicht, dass, auf dass, damit, wie ὄφρα mit Optat., Od. 4, 800 (das. Ameis). 6, 80. 19, 367 u. s. — II) als Adv. st. τέως, eine Zeit lang, indessen[3]), gew. verb. mit μέν, Il. 12, 141. 13, 143. 15, 277. 17, 727. 730. Od. 2, 148 (das. Ameis Anh.). 3, 126. [ἕως hat seine natürliche Quantität nur Od. 2, 78, sonst ist es entweder einsilbig, wie Il. 17, 727. Od. 2, 148 (s. das. Ameis Anh.) u. ö., od. als Trochäos, wie **εἷος,** auszusprechen, Il. 1, 193. 10, 507 u. ö., wie jetzt nach

[1]) A. deuten: sie behaupten, sie (die Troer) würden sich nicht mehr zurückhalten, sondern sich auf die Schiffe stürzen. Beide Deutungen schon bei den Alten. Vgl. auch Giseke Die allmäl. Entsteh. usw. S. 32 ff. Doederl. fasst σχήσ. im Sinne v. ἀποσχήσεσθαι passivisch, nicht reflexiv, näml. ἀπὸ τῶν νεῶν.

[2]) Abltg zw.; e. Subst. ἑψία wird aus Soph. fr. 4 in der Bdtg ὁμιλία angef., welches die Gramm. v. ἔπος ableiten; nach Passow v. ψιά, „das Spiel mit Steinchen", was jedenfalls damit zusammenhängt, aber das Etymon von beiden ist dunkel, s. Curt. S. 652 (II S. 295).

[1]) Dieselben leiten es als Conj. Aor. 2 P. von e. Thema ἕω = πληρῶ ab. Neuere betrachten entw. ἕωμεν (so accent.) als 1 Pl. Aor. 2 Conj. Act. von ἵημι, ep. st. ὦμεν, intrans. „sobald wir vom Kriege nachlassen" (so Doederl. zur St.), oder schreiben κ' ἔωμεν st. χ' ἕωμεν (Buttm. Lex. II S. 132, Ausf. Gr. II S. 124 nach EM. unter ἄδην, Kr. Di. 39 unter ἄω, Curt Gr. §. 312, Dial. 13, Kühner Ausf. Gr. S. 782 unter ἄω, Christ S. 265, dem zufolge es eigtl. ἐϝῶμεν lautet, s. ἄω Anm. 3) und fassen es als Conj. Praes. von ἄω, sättigen, eigtl. ἄωμεν, u. ep. des Versmasses wegen ἔωμεν, „so oft wir des Krieges satt werden", so Faesi ohne Aenderung der Ls. Spitzn. Exc. XXXI zu Il. vertheidigt die von allen neuern Hrsgg. beibehaltene Vulg. u. nimmt mit den Alten die FF. ἕω, ἑάω, ἀῶ, ἑῶμεν an. Düntz., der beide Erklärungen der Form verwirft, hält das W. für corrupt u. vermuthet κτέωμεν od. στέωμεν, „nachdem ich im Kampfe gemordet od. gestanden habe". Die Lss der Quellen s. bei La R. Anh. zur St.

[2]) Daselbst hat Düntz. εἷος st. ἕως ὅτ' geschr. Dagegen s. Ameis im Anh.

[3]) Nach Einigen (G. Hermann zu h. Ven. 226. Nitzsch zu Od. 3, 126) ist es auch dann urspr. relat., und der Nachsatz zu ergänzen; dagegen s. Kr. Di. §. 69, 27 A.

Thiersch, G. Hermann u. A. v. Dind., Bekk. II u. Folgg. ausser von Bäumlein, der auch in diesem Falle ἕως beibehält, geschr. ist[1]) (s. Ameis zu Od. 4, 90 Anh.).

[1]) Die F. εἷος will Leo Meyer Ztschr. f. vergl. Sprachforsch. IX, 5 S. 388 überall für εἵως hergestellt wissen, Curt. dagegen Rhein. Mus. 1845 H. 2. Grundz. n. 606 S. 355 vgl. S. 507, wie auch Bergk Phil. XIV S. 180. Savelsb. Dig. p. 17. Nauck Bull. VI Spalte 19 u. Ahrens verwerfen εἵως wie auch εἷος u. schreiben dafür ἧος.

ἔωσι, s. εἰμί.

ἐῶσι, s. ἐάω.

ἑωσφόρος, ον (ἕως, φέρω), „morgenbringend", als Nom. pr. **Ἑωσφόρος,** der Morgenstern[1]), Il. 23, 226 †. [ἑωσ einsilb.]

Dagegen s. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 524. Unters. S. 233 f.; vgl. auch Ameis zu Od. 13, 315 Anh. Autenr. zu Il. 1, 93.

[1]) Nach Hes. Th. 381 S. des Astraeos u. der Eos.

Z.

Z, sechster Buchstabe des griech. Alphabets; dh. Zeichen des sechsten Gesanges. [Bisw. findet sich die Position, die *Z* als Doppelconsonant macht, vor Worten, die mit *Z* anfangen, vernachlässigt, so vor Ζάκυνθος u. Ζέλεια, w. s.; vgl. Spitzner Pros. §. 7, 6. Thiersch §. 146, 8. La R. Unters. S. 43.]

ζα-[1]), untrennb. Verstärkungspartikel, wie δα, sehr, wie in ζάθεος, ζάκοτος usw.

ζαής, ές, ep. Gen. έος (ἀϝ, ἄημι), heteroklit. Acc. ζαῆν st. ζαῆ[2]) (wie Σωκράτην st. Σωκράτη), Od. 12, 313 (das. Ameis Anh.), s. Thiersch Gr. §. 193, 35, heftig wehend, stürmisch, ἄνεμος, Il. 12, 157. Od. 5, 368.

ζάθεος, 3, poet. (aus διάθεος)[3]), sehr göttlich, hochheilig, hehr, v. Gegenden u. Oertern, in wie fern sie von Göttern bewohnt und unter ihrem besondern Schutze stehend gedacht werden, Κίλλα, Νῖσα, Κρῖσα, Φηραί, Κύθηρα, *Il. 1, 38. 452. 2, 508. 520. 9, 151. 293. 15, 432.

ζάκοτος, ον (ζα, κότος), sehr grollend, Il. 3, 220 †.

Ζάκυνθος[4]), ἡ, Insel im ionischen Meere, südlich von Same, zum kephallenischen Reiche, das dem Odysseus unterworfen war, gehörig (s. Ὀδυσσεύς), j. *Zante*, Il. 2, 634, ὑλήεσσα (s. oben *Z*) Ζάκυνθος, Od. 9, 24 u. s., ὑλήεντι (als Fem., s. ὑλήεις) Ζακύνθῳ, Od. 1, 246. 16, 123.

***ζαμενής,** ές, poet. (ζά, μένος), sehr kräftig, -gewaltig, nur Superl. -έστατος, Beiw. des Apollon, h. Merc. 307.

ζατρεφής, ές, ep. (τρέφω), Gen. έος, sehr od. wohlgenährt, fett, feist, ταῦροι, Il. 7, 223, αἶγες, Od. 14, 106, φῶκαι, 4, 451, σίαλοι, 14, 19.

ζαφλεγής, ές, ep. (φλέγω), Gen. έος, eigtl. stark brennend; nur übtr. sehr feurig, -lebhaft, als Zeichen der Kraft, dh. sehr lebenskräftig, v. Menschen, Il. 21, 465 †, v. Rossen, h. 7, 8.

ζαχρηής[5]) (ion. st. ζαχραής, v. ζα u. W. χρα, χράω), ές, ep., Gen. έος, heftig andringend, stark anstürmend, ungestüm, v. Winden, *Il. 5, 525, v. Kriegern, Il. 12, 347. 360. 13, 684. In der letztern Stelle ist es mit Faesi auf die Kämpfenden übhpt zu beziehen.

[1]) eigtl. lesbisch-aeol. st. διά (Ahrens Dial. aeol. p. 46. Curt. S. 544 (II S. 189). Christ S. 151. u. die v. Autenr. zu Il. 1, 38 Citirten); nach Hartung Partikell. I S. 350 Nebenf. v. ἄγα (ἄγαν).

[2]) nach Ahrens Formenl. S. 27 falsche Ls für ζαῆ, vgl. auch Doederl. n. 3.

[3]) Hoffmann Qu. Hom. I p. 61. Curt. S. 544.

[4]) Viell. aus διά u. ἄκανθος, „reich an Bärenklau", Curt. S. 544 (II S. 189).

[5]) Ueber die Schrb. ζαχρειής s. La R. Unters. S. 156 f.

ζάω, s. ζώω.

ζειά[1]), ἡ (skr. *javas*, Gras, Nahrung, Christ S. 150. 244. Curt. S. 507. 551); dh. eigtl. wol „Getreide" übhpt (Düntzer Hom. Beiw. S. 72, vgl. ζείδωρος); dann speciell e. weizenartige, bes. im Süden gedeihende Getreideart, die auch wie Weizen bestellt wird, als Pferdefutter, wahrsch. Host, Od. 4, 41. 604, u. nur im Pl. Nach der gew. Ansicht ist ζ. Dinkel od. Spelt, vgl. Nitzsch zu Od. 4, 41, u. so auch Fraas Synops. S. 307. Allein nach Sprengel Gesch. d. Botan. I S. 36 ist ζειά *triticum Zea* Host, der gerstenartige Grannen und weitläuftigere Aehren hat, und ὄλυρα *triticum Spelta*. Dav.

ζείδωρος, ον (δωρέομαι), Getreide gebend, nahrungspendend, ἄρουρα, Il. 2, 548. Od. 3, 3 u. ö. Düntz. u. Doederl. an den unter ζειά u. Anm. angef. StSt.

Ζέλεια, ἡ, *Zelea*, St. in Kleinlykien, wo Pandaros herrschte, am Fusse des Ida, später zu Kyzikos gehörig, Il. 2, 824. 4, 103, vgl. Schol. zu 4, 108. 5, 103. Uebr. s. oben unter *Z*.

ζέσσεν, s. ζέω.

ζεύγλη, ἡ, das zum Anjochen dienende Geräth, in welchen jedes der zusammengespannten Thiere den Hals steckte; das Joch hatte also zwei ζεῦγλαι, zwei breite lederne Riemen (λέπαδνα, w. s., „Brustriemen" Ameis), die die Stelle der heutigen Kummte vertraten, *Il. 17, 440. 19, 406. Grash. Fuhrw. S. 38; von

ζεύγνῡμι u. **-ύω** (**W.** ζυγ, skr. *jug*, „verbinde", lat. *jungo*, Curt. n. 144. Christ S. 150), dav. ep. Impf. ζεύγνῡον, Il. 19, 393; ep. Inf. ζευγνύμεν, Il. 15, 120 [aber m. verl. υ -ῡμεν Il. 16, 145[2])], u. -ύμεναι, Il. 3, 260; Impf. ep. ζεύγνυσαν, Il. 24, 783; Aor. 1 ἔζευξαν, ohne Augm. ζεῦξε, αν, Impr. ζεῦξον, Pl. ζεύξατε, Opt. -ξειε, Conj. -ξῃ, Inf. -ξαι, P. -ξασα. — Pass. Inf. ζεύ-

[1]) nach Doederl. n. 2450 „Lebensmittel" v. ζέειν, mit ζώειν, ζῆν vwdt.

[2]) So seit Wolf die Neuern ausser Spitzn. u. Düntz., die mit Clarke u. Heyne die alte Ls ζευγνύμεν' (d. i. ζευγνύμεναι) geben; υ ist sonst stets kurz. Einige wollen ζευγνύμμεν schreiben, wofür die Analogie ἔμμεν, ἔμμεναι spricht. Vgl. Thiersch §. 231, 102. Buttm. Ausf. Gr. §. 107 Anm. 28. Lex. I S. 56, doch s. La R. zur St. Lob. Path. El. I S. 268. Kr. Di. 39, 1, 12.

γνυσθαι (elid. Od. 23, 245), Pf. Pass. ἐζευγμέναι. — Med. Impf. ep. ζεύγνυτο, 3 Du. ζευγνύσθην. 1) vereinigen, verbinden, σανίδες ἐζευγμέναι, die verschlossenen Thürflügel, Il. 18, 276. — 2) zusammenjochen, anjochen, anspannen, ἵππους, βόας, Hom.; zuweilen mit ὑπ' ὄχεσφιν, ὑφ' ἅρμασιν, ὑπ' ἀμάξῃσιν, ὑπ' ἀπήνῃ, Il. 23, 130. 24, 14. 782. Od. 3, 478 (das. Ameis). 6, 73 (das. Ameis), ὑφ' ἅρματα, Od. 15, 46. — Med. sich, d i. für sich (*sibi*), od. seine Rosse usw. anjochen, anspannen, ἵππους, Od. 3, 492. 15, 145; anspannen lassen. Il. 24, 281.

ζεῦγος, *τό* (ζεύγνυμι), das Joch, das Gespann, vom Zugvieh, Il. 18, 543 †.

Ζεύς, *ὁ* (aus Δjεύς, **W.** διϝ leuchten, glänzen, **St.** Δjευ, Curt. n. 269. Christ S. 151. 267, vgl. auch Doederl. n. 2500), Vocat. Ζεῦ: die Casus obliqui werden theils vom **St.** Διϝ gebildet, Gen. Διός, Dat. Διί, Acc. Δία, eigtl. Διϝός usw., theils vom **St.** Ζην, Gen. Ζηνός, Dat. Ζηνί, Acc. Ζῆνα (Ζῆν' im Vsausgang bei folg. Vocal im nächsten Vs, Il. 8, 206. 14, 265. 24, 331, nach Herm. Opusc. I p. 37, Bekk., Dind. u. Faesi apocop. Ζῆν; vgl. Lob. de apoc. p. 4)[1]), Zeus, *Juppiter*, S. des Kronos u. der Rhea, Il. 15, 187, der mächtigste unter den Göttern, der Vater der Götter u. Menschen. — Er ist *a*) der Oberherr der Götter, welche tief unter ihm an Macht u. Würde stehen. Er ordnet die Versammlungen derselben, um über die Angelegenheiten seines Reichs zu berathschlagen; doch darf sich Keiner von ihnen seinen gefassten Rathschlüssen widersetzen, Il. 8, 12 ff. 19, 258; mit den Menschen verkehrt er nie unmittelbar, sondern durch e. andern Gott; vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 156. *b*) als Gott des Himmels Urheber aller Naturerscheinungen. Als solcher thront er im Aether (αἰθέρι ναίων, ὑψίζυγος); er sammelt Wolken, dh. νεφεληγερέτης, κελαινεφής, gibt Regen u. Sonnenschein, erregt Gewitter. Donner u. Blitz sind Zeichen seines Zorns; durch sie erschreckt er die Menschen u. gibt ihnen Vorbedeutungen (dh. τερπικέραυνος, ἀστεροπητής, ἀργικέραυνος, ἐρίγδουπος, ἐριβρεμέτης usw.). Doch dies hindert diese nicht, ihn auszuschelten, wenn sie sich ungerecht von ihm behandelt glauben, Nägelsb. im a. B. S. 221 f. *c*) Lenker der Schicksale der Menschen (ταμίας); doch ist er selbst auch den Gesetzen des Schicksals unterworfen, Il. 10, 71. Od. 6, 188 ff. *d*) Stifter des Königsthums, König der Könige (ὕπατος κρειόντων), Beschützer der Obrigkeiten; er ordnet die Versammlungen der Menschen, Od. 2, 69, wacht über den Eid, Il. 4, 160 ff., schützt Haus und Heerd (ἑρκεῖος), Od. 22, 335, schirmt die Gastfreunde u. Schutzflehenden, Od. 9, 270. 6, 207, dh. ξείνιος, w. s., u. ἱκετήσιος, Od. 13, 213. S. Gladstone S. 180 ff. — Seine Schwester u. Gemahlin ist Here, welche sich oft so seinem Willen widersetzt, dass er mit Züchtigungen droht u. sie sogar ausführt, Il. 15, 17 ff. 19, 95 ff. Nicht selten erregt er ihren Unwillen durch die Verletzung der ehelichen Treue, Il. 14, 315 ff. — Die Gestalt des Zeus ist erhaben u. Ehrfurcht gebietend; sein Haupt ist von dunkeln ambrosischen Locken umwallt, vgl. Ameis zu Il. 1, 530 u. Anh.; beim Nicken desselben erzittert der Olymp, Il. 1, 530. Die Zeichen seiner Macht sind der Donnerkeil und die Aegide (αἰγίοχος). Auch heisst er **Πελασγικός** (w. s.) u. Δωδωναῖος (s. Δωδώνη), als Stammgott der Pelasger, vgl. Duncker Gesch. des Alterthums III S. 12 ff. u. 28 ff. — Ζεὺς καταχθόνιος, Il. 9, 457, s. Ἀΐδης.

ζεφυρίη, *ἡ*, der Westwind, -hauch, eigtl. substantiv. Fem. von ζεφύριος, Od. 7, 119 †. [ζε durch Arsis lang.]

ζέφυρος, *ὁ* (mit ζόφος vwdt)[1]), 1) der Zephyros, Abend- od. Westwind, der aus dem ζόφος weht, einer der vier Hauptwinde, welche Hom. erwähnt. Er kommt vom westlichen Ocean, Od. 4, 567 (opp. εὖρος, Od. 5, 332. 19, 206), doch weht er auch mit dem Boreas zugleich von Thrake her, Il. 9, 5, u. mit dem Notos vereint in die troische Ebene[2]), Il. 21, 334. Er ist gew. rauh u. heftig, Od. 5, 295. 12, 289. 408. vgl. 11, 305, der schnellste der Winde, Il. 19, 416, bringt Schnee, Od. 19, 226, u. Regen, Od. 14, 458; im Phäakenlande ist sein Hauch auch sanft u. warm u. macht die Früchte wachsen u. reifen, Od. 7, 119, u. im elysischen Gefilde sanft wehend, bringt er den Seligen Kühlung, Od. 4, 567 (das. Ameis Anh.). — 2) personif.[3]) Il. 23, 200, wo die Windgötter bei ihm schmausen. Ihm gebiert die Harpyie Podarge die Rosse Achills, Il. 16, 150.

ζέω[4]), Pr. ζεῖ, ep. 3 S. Impf. ζέε st. ἔζει, 3 S. Aor. ep. ζέσσε, sieden, kochen, kochend heiss sein, v. Wasser, Il. 18, 349. 21, 365. Od. 10, 360; λέβης ζεῖ, der Kessel kocht, Il. 21, 362. (Alle StSt.)

Ζῆθος, *ὁ*[5]), S. des Zeus u. der Antiope, Br. des Amphion, w. s., Gem. der Aëdon, w. s., Od. 11, 262. 19, 523.

ζηλήμων, *ον*, ep. (ζῆλος)[6]), Gen. ονος, eifersüchtig, neidisch, Od. 5, 118 †.

***ζηλοσύνη**, *ἡ*, poet., Eifersucht, Neid, nur h. Ap. 100.

***ζηλόω** (ζῆλος), 3 Sg. Opt. Aor. ζηλώσαι, eifersüchtig, neidisch sein, abs. h. Cer. 168. 223.

Ζήν, Gen. Ζηνός, s. Ζεύς.

***ζητεύω**, poet. st. ζητέω, suchen, mit Acc. h. Ap. 215. Merc. 392.

1) Gegen die Schrb. Ζῆν, die keine Gewähr in den Quellen hat, s. La R. Unters. S. 165 zu Il. 8, 206 Anh. Für dieselbe entscheidet sich Curt. S. 543 (II S. 187). Das ν schrieben die Alten in den folg. Vs. Ueber den etymol. Zshg der FF. s. Curt. a. a. O.

1) Curt. S. 636. Christ S. 145.

2) Dieser scheinbare Widerspruch wird am wahrscheinlichsten dadurch erklärt, dass Homer unter den vier Hauptwinden auch die Mittelwinde begreift, vgl. Nitzsch zu Od. 2, 419.

3) Nach Hes. Th. 379 ist er S. des Astraeos u. der Podarge.

4) Nach Curt. n. 567 **W.** ζες, skr. *jas*; nach Christ S. 151 v. ζάω, ζῶ.

5) Viell. „der Stürmende", **W.** ζα, Düntz. Ztschr. S. 207.

6) Nach Curt. n. 567 mit ζέω vwdt.

ζητέω[1], 1) aufsuchen, aufspüren, τινά, Il. 14, 258 †, βόας, h. Merc. 22. — 2) fragen, nachfragen, nach etwas, mit Acc. γένος, Batr. 25.

ζόφος, ὁ[2], Finsterniss, Dunkel, bes. 1) das Dunkel der Unterwelt, Ἔρεβόσδε ὑπὸ ζόφον, Od. 20, 356; dh. *b*) das Schattenreich selbst, die Unterwelt, Il. 15, 191. 21, 56. 23, 51. Od. 11, 57. h. Cer. 482 u. ö. — 2) die Gegend des Sonnenuntergangs, das westliche od. Abenddunkel (opp. φάος), Od. 3, 335 (das. Ameis); dh. der Westen, Abend[3], opp. ἠώς, Od. 10, 190 ff. vgl. 9, 26; πρὸς ζόφον, Ggstz v. πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε, Od. 9, 26. 13, 241. Il. 12, 240, s. bes. Nitzsch zu Od. 10, 528; vgl. ἠέλιος 2).

ζυγόδεσμον, τό (δεσμός), der Jochriemen, das Jochband, e. lederner Riemen, womit das Joch am Vorderende der Deichsel festgebunden wurde, Il. 24, 270 †[4].

ζυγόν, τό, auch **ὁ ζυγός**, h. Cer. 217 (ζεύγνυμι), ep. Gen. Sg. ζυγόφιν, Il. 19, 404. 24, 576. 1) das Joch am Wagengeschirr, *jugum*, wahrsch. ein gerades Holz, das vermittelst eines in der Mitte an der untern Seite befindlichen Ringes (κρίκος) am Deichselende (πέζα) befestigt wurde u. an dessen Enden die ζεῦγλαι od. λέπαδνα, w. s., eingehängt wurden, die man dann um den Hals der Zugthiere legte. In der Mitte, wo es auf der Deichsel festlag, hatte es oben eine Erhöhung (ὀμφαλός, ὀμφαλόεν), Il. 24, 269 ff. 5, 730. Od. 3, 486. Auf demselben waren die οἴηκες, w. s., durch welche die Zügel liefen, angebracht: ζυγὸν ἵππειον, Il. 5, 799, ἵππων, Il. 5, 851, ἡμιόνειον, Il. 24, 268, je nachdem es für Pferde od. Maulthiere bestimmt war; übr. vgl. λέπαδνον, ἕστωρ, κρίκος. S. bes. Grashof Fuhrw. S. 36 ff. u. Ameis zu Il. 5, 730 nebst Anh., der etwas von Grashof abweicht; ὑπὸ ζυγὸν ἄγειν, einspannen, Il. 5, 731. 23, 300. Od. 3, 383; als Bild der Knechtschaft, h. Cer. 217. — 2) der Steg od. das Querholz, wodurch beide Arme der Phorminx verbunden u. in welchem die Wirbel befestigt waren, Il. 9, 187. h. Merc. 50. — 3) Plur. die Jochbalken, „kurze Balken, die die Schiffsrippen mit den parallel nebenher laufenden Balken verbinden", sie dienen den Ruderern als Sitz, u. sind insofern Ruderbänke (Grashof Schiff S. 17), Od. 9, 99. 13, 21.

ζωάγρια[5], **τά** (ζωός, ἀγρέω), eigtl. der dem Sieger vom Gefangenen gezahlte Preis für die Erhaltung am Leben, dh. übhpt Lohn für die Erhaltung und Rettung des Lebens, Rettungslohn, ζωάγρια τίνειν, den R. bezahlen, Il. 18, 407; ζωάγρια ὀφέλλειν τινί, Jmdm den R. schuldig sein, d. i. ihm das Leben verdanken, Od. 8, 462.

1. **ζωγρέω** (ζωός, ἀγρέω), lebendig fangen, (dem Gefangenen) das Leben schenken, mit Acc. *Il. 6, 46. 10, 378. 11, 131.

2. **ζωγρέω** (ζωή, ἐγείρειν)[1], beleben, θυμόν, Il. 5, 698 †.

ζωή, ἡ (ζάω), Leben, bei Hom. stets Lebensgut, Hab und Gut, Vermögen, nur *Od. 14, 96. 208. 16, 429.

ζῶμα, τό (ζώννυμι), *a*) ein Schurz von Leder od. von e. andern biegsamen aber festen Stoffe, der am Panzer befestigt u. mit Metallplatten (πτέρυγες) belegt war, bis an die Kniee reichte u. zum Schutz des Unterleibes u. der Oberschenkel diente (vgl. Lehrs Arist. p. 121 sq. (125). Rüstow u. Köchly Griech. Kriegsw. S. 12 f.), Il. 4, 187. 316; aber *b*) Od. 14, 482 = χιτών *b*), w. s., Panzerrock[2]. *c*) Schamgürtel, *subligaculum*, des Ringers, Il. 23, 683.

ζώνη, ἡ (ζώννυμι), 1) Gurt, Gürtel, Leibgürtel, bes. der Frauen, welchen sie oberhalb der Hüften trugen, so dass das Gewand faltenreich herabhing, Il. 14, 181. Od. 5, 231. 10, 544: dh. παρθενικὴν ζώνην λύειν, den jungfräulichen Gürtel lösen, f. einer Jungfrau beiwohnen, Od. 11, 245; παῖδα ὑπὸ ζώνῃ θέσθαι, v. der Empfängniss, h. Ven. 256. — 2) übtr. die Gegend des Leibes, wo der Gurt getragen wurde, zwischen den Hüften u. den kurzen Rippen (ὁ περὶ τὸν γαστέρα τόπος, Apoll.), die Weichen, Ἄρεϊ ζώνην ἴκελος, Il. 2, 479: opp. στέρνον; κατὰ ζώνην νύξε, er stach ihn in die Weichen, Il. 11, 234[3].

ζώννυμι[4], vom Act. nur P. Aor. ζώσαντες. — Med., v. Pr. nur ep. 3 Pl. Conj. ζώννυνται (st. -ύωνται), Od. 24, 89[5], u. Inf. ζώννυσθαι, Impf. ohne Augm. ζώννυτο u. Iterativf. ζωννύσκετο, Il. 5, 857; Aor. ep. ζώσατο, Impr. ζῶσαι, Od. 18, 30, P. ζωσαμένω. 1) Act. gürten, zum Kampfe, Od. 18, 76. — 2) Med. sich gürten, ζωστῆρι, Il. 10, 78, ῥάκεσιν περὶ μήδεα, Od. 18, 67; mit Acc. μίτρην (Ameis nach Aristarch μίτρῃ), ζώνην, χαλκόν, sich den Gürtel, das Erz umgürten, Il. 5, 857. 14, 181. 23, 130: abs. sich gürten, sich rüsten, bes. vom Kampfe od. Wettkampfe, Il. 11, 15. 23, 685. 710. Od. 18, 30. 24, 89.

ζωός, 3, meist Masc., Fem. nur Il. 18, 418. Od. 11, 86, Neutrum nirgends, lebendig, lebend, βροτός, Od. 23, 187, ζωὸν ἑλεῖν τινα, Il. 6, 38. 16, 331 u. s., ζωὸς κατ-

[1]) Curt. S. 552 nimmt e W. ζι hiezu an; anders Christ S. 150 f.

[2]) Nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 57 aus κνέφας, γνόφος, δνόφος, vgl. Buttm. Lex. II S. 266, skr. *kshap*, *kshapā*, Curt. S. 634, vgl. auch Christ S. 147.

[3]) Strabo u. Voss verstehen unrichtig darunter „Mitternacht", s. dag. bes. Völcker Hom. Geogr. §. 27 S. 42 f.

[4]) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 37, der das W. für e. Masc. ὁ -ος erklärt u. ἐννεάπηχυν aus den alten Ausgg. u. einigen Hdschrr. liest.

[5]) Nach den Alten ζῳάγρια (mit Iota subscr.), La R. Textkr. S. 264. Unters. S. 215.

[1]) Nach A., wie Doederl. n. 58, aus ζωή u. ἀγείρω. Ameis, der Leben fangen als eigtl. Bdtg annimmt, leitet auch dieses W. von ἀγρέω ab.

[2]) Auch hier nimmt es Ameis in der gew. Bdtg. Düntz. erklärt zu d. St. ζῶμα überhaupt für das unter dem Panzer getragene Gewand, „e. bis zu den Knieen herabreichender Schurz, der auch χιτών genannt wurde".

[3]) A. nehmen es an der 2. Stelle für ζωστήρ, so auch La R.; dagegen vgl. Autenr. zu Il. 2, 479.

[4]) skr. W. *ju*, *jug*, Curt. S. 302. 553 (I S. 301. II S. 197). Christ S. 150.

[5]) Vgl. Ahrens Rhein. Mus. II S. 174 u. Faesi u. Ameis.

ερύκεται, Od. 1, 197 u. ö., oft auch als Subst. ζωοῖσι μετεῖναι, Il. 22, 388. 23, 47 u. s. — Daneben seltene ep. Form **ζώς** (aus ζαός entstanden), Il. 5, 887, Acc. ζῶν[1]), Il. 16, 445; vgl. Buttm. Ausf. Gr. I S. 250 (245).

ζωρός, όν[2]), eigtl. lebendig, lebhaft, kräftig; dh. vom Weine, kräftig, feurig[3]); im Compar. **ζωρότερον κέραιε**, mische feurigern (gew. reinern, d. h. mit weniger Wasser gemischten, La R. stärkern) Wein, Il. 9, 203 †.

ζωστήρ, ῆρος, ὁ (ζώννυμι), 1) Gürtel, Leibgurt der Krieger, welcher um den Leib über die μίτρη zum Schutze des Unterleibes gegürtet wurde, so dass er den untern Theil des Panzers (θώρηξ) wie den obern des Schurzes (ζῶμα) mitfasste u. zum Festhalten beider diente, Il. 4, 132 ff. 186. 215. 20, 414. Er war vermuthl. von Leder u. bunt gearbeitet (παναίολος, φοίνικι φαεινός, Il. 7, 305), u. wahrsch. mit Metallplatten belegt, Il. 11, 237. Zusammengehalten wurde er durch Schnallen od. Spangen, Il. 4, 232. Vgl. Lehrs Arist. p. 125. — 2) der Leibgurt, mit dem der Leibrock (χιτών) zusammengehalten wurde, Od. 14, 72 (nur hier in Od.).

ζῶστρον, τό, = ζώνη 1), nur Od. 6, 38 †.

ζώω, poet. u. ion. st. ζάω[1]), dav. nur zsgz. P. ζῶντος[2]) Il. 1, 88, sonst nur die aus ζῶ gedehnte F. ζώω, Pr. ζώω (als Conj.), Od. 3, 354, ζώεις, ει, ουσι, ö. Inf. ζώειν, ep. ζωέμεναι, Od. 7, 149, -έμεν, 24, 436, P. ζώοντος usw. (in allen Cass. masc., ausser Nom. Sg. u. Dat. Pl.), u. Impf. ἔζωον, Od. 22, 245. Buttm. S. 264: leben, Il. 19, 327. Od. 2, 132 u. ö.; mit Acc., bes. in Vbdg mit ὁρᾶν φάος ἠελίοιο, Il. 18, 61. Od. 4, 540 u. ö.; ζώειν ἀγαθὸν βίον, ein gutes Leben führen, Od. 15, 491; εὖ ζ., wohl (d. i. angenehm, in guten Verhältnissen) leben, Od. 17, 423. (19, 79.)

[1]) Spitzner ζῶν, dagegen s. La R. Textkr. S. 264.
[2]) Wahrsch. mit ζέω vwdt, Düntzer Ztschr. 1863 S. 12 u. zur Il. l. c., vgl. Curt. n. 567.
[3]) Doederl. n. 2450 „heiss od. erhitzend", besser als die gew. Deutung „rein, unvermischt".

[1]) Aus δjαω, γιϝάω, skr. W. g'iv, dh. gleichen Ursprungs mit βιόω, βίος, s. Savelsb. Qu. lexic. p. 56.
[2]) Dagegen nach Doederl. n. 2450 aus ζώοντος sync.

H.

H, der siebente Buchstabe des griech. Alphabets; dh. Zeichen des siebenten Gesanges.

ἤ[1]), ep. auch **ἠέ**, disjunktive, Frage- u. Vergleichungspart. I) disjunkt. zur Gegenüberstellung zweier od. mehrerer Begriffe od. ganzer Sätze, mögen sie einander ausschliessen, *aut*, oder, wie ἔλοιμί κεν, ἤ κεν ἁλοίην, Il. 22, 253 u. s., od. für einander eintreten können, *vel*, *sive*, oder, wie Il. 2, 230 υἷος ἄποινα, ὅν κεν ἐγὼ δήσας ἀγάγω ἢ ἄλλος Ἀχαιῶν, ἠὲ γυναῖκα u. s. — ἢ καί, oder auch, εὔχεσθε Διὶ ... σιγῇ ἐφ' ὑμείων, ... ἠὲ καὶ ἀμφαδίην, Il. 7, 195: häufig in Correlation η — η, entweder — oder, *aut* — *aut*, od. *vel* — *vel*, *sive* — *sive*, sei es — sei es od. oder, Il. 1, 27. 138. Od. 14, 330 u. s.; im zweiten Gliede auch ἢ καί od. ἠὲ καί, Il. 1, 63. 395 (s. das. Ameis Anh.) u. s.; auch ἠέ τι, oder etwa, Od. 12, 301. 399. vgl. 4, 163 u. s.; auch ἤ — ἤ που, oder etwa, Il. 19, 334 f.: ἤ που — ἤ νυ, Il. 6, 438 f. — Anakoluthisch entspricht dem ἤ ein τε Il. 2, 289 ὥς τε γὰρ ἢ παῖδες νεαροὶ χῆραί τε γυναῖκες[2]). Uebr. vgl. ἦτε.

II) in Fragesätzen 1) als eigtl. Fragewort *a*) in der indirekten Frage, ob, nur ep., seltener in einfacher Frage (wo εἰ, w. s., gewöhnlicher), ὄφρα καὶ Ἕκτωρ εἴσεται, ἢ καὶ ἐμὸν δόρυ μαίνεται, Il. 8, 111; ὅς (Τηλέμαχος) ᾤχετο πευσόμενος ... ἤ που ἔτ' εἴης, Od. 13, 415 u. s., s. das. Ameis Anh. u. La R. z. Il. l. c.[3]): gew. in disjunktiver od. Doppelfrage ἤ — η (od. wie jetzt meist geschrieben wird ἤ — η)[1]), ob, ob wol — oder ob, Il. 1, 190. Od. 1, 175. 6, 142 u. ö.; ἤ δή — ἤ (ἦ), ob denn — oder ob, Od. 17, 308 (seit Bekk. II, εἰ δή vulg.): ἤ ῥα (od. ἄρ) — ἤ, ob eben — oder, Il. 2, 238. 21, 62 u. s., s. Rhode ἄρα S. 10 f.: im zweiten Gliede einer Doppelfrage ἠε καὶ οὐκί, oder auch nicht, θεῶν ἐν γούνασι κεῖται ἤ κεν ... ἀποτίσεται ἠε καὶ οὐκί, Od. 2, 268 u. s., s. Ameis Anh. zu Od. 4, 80[2]). — An mehreren StSt. ist es zw., ob ἤ — ἤ als Frage (ἦ — ἤ) od. als Aussage zu fassen ist, wie Il. 1, 239, s. das. die Ausll. — *b*) in der direkten Doppelfrage, ἤ — ἤ, oder (in diesem Falle die meisten Neuern ἦ — ἦ (ἦε), also zwei einfache Fragen, s. ἦ II), τέων αὖτε βροτῶν ἐς γαῖαν ἱκάνω; ἤ ῥ' οἵ γ' ὑβρισταί —, ἠὲ φιλόξεινοι, Od. 6, 120. vgl. 2, 30. 32. 20,

[1]) hatte urspr. Digamma nach Christ S. 254.
[2]) Da dies ohne Beispiel ist, hat Ameis ἦ geschr., wie bereits Faesi wollte, Düntz. εἰ, wie auch Doederl. will (dagegen s. Ameis); La R. schlägt vor ὥς τε γὰρ εἰ, od. mit Ameis ὥς τε γὰρ ἦ.
[3]) So fasst Ameis Il. 3, 215 ἢ καὶ γένει ὕστερος ἦεν, ob er auch jünger war, als einfache indir. Frage, wo A. εἰ καί, „obwohl", od. ἦ καί „fürwahr" schreiben. — Bäuml. hat in allen diesen StSt. entw. εἰ od. ἦ, s. dessen Unters. üb. Partikeln S. 123.

[1]) Nach einer Vorschrift alter Gramm. (bes. Herodians, s. Lehrs Qu. ep. p. 50 sqq., vgl. Bäuml. Unters. üb. Partik. S. 127 f.), über deren wahre Würdigung s. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 306 f., ist in indir. Doppelfrage ἢ (ἠέ) — ἦ (ἦε) zu schr., u. so Bekk., Faesi, Ameis (vgl. Anh. zu Od. 1, 175), La R. (Textkr. S. 265 ff.); Dind., Bäuml. u. Doederl. haben die hergebrachte Schrb., vgl. übrigens Bäuml. Partik. S. 127 ff., bes. S. 131, der den Grundsatz aufstellt, dass in der eigtl. u. einfachen Frage (auch bei wiederholter) ἦ (ἦε), in der disjunktiven ἢ — ἢ (ἠέ — ἠέ) zu schr. sei. — Vgl. übrigens über die Schrb. dieses Frageworts bes. Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 592 ff.
[2]) wo ἤ — ἠὲ καὶ οὐκί im Aussagesatz: ἢ κέν τίς μοι ἐρίσσεται ἠὲ καὶ οὐκί, mag Einer mit mir wetteifern oder auch nicht. Diese Formel steht 6mal in der abhängigen Frage, einmal in der direkten, Od. 4, 632, u. einmal ausser der Frage, übrigens stets am Vsende, s. Ameis a. a. O.

166 u. s. Hom.[1]). — 2) zur Einleitung einer Frage, die eine vorhergegangene allgemeine entw. genauer bestimmt od. vermuthungsweise die Antwort auf dieselbe ausspricht, etwa, *τίπτ' εἰλήλουθας; ἦ* (jetzt meist *ἦ*)[2]) *ἵνα ὕβριν ἴδῃ;* Il. 1, 203. 5, 466. 6, 378. Od. 4, 710. 17, 736. Vgl. *ἦ* 2.

III) als Vergleichungspart. als, *quam*. Nach e. Compar. wie Il. 11, 162 *γύπεσσιν φίλτεροι ἢ ἀλόχοισιν* u. s. ö. nach solchen Wörtern, welche den Begriff eines Compar. ausdrücken, wie *ἄλλος*, *ἄλλῳ γ' ἢ Ἀχιλῆι*, Il. 10, 404; nach *ἀλλοῖος*, Od. 19, 267; nach *πρότερος*, Il. 21, 486; nach *βούλεσθαι*, s. dieses 3); nach *φθάνειν*, Od. 17, 58; selten zwischen zwei Compar., wenn zwei Eigenschaften an einem Gegenstande mit einander verglichen werden, *πάντες κ' ἀρησαίατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι, ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῖο*, Alle würden lieber schnellfüssig als reich sein wollen[3]), Od. 1, 164. Kr. Di. 49, 5; zuw. mit e. Satz nach e. vom Comparativ abhängigen Gen. eines demonstr. Pronom., wo dann dieser Satz als e. Erklärung des Pronom. anzusehen ist, *ἡμῖν δ' οὔ τις τοῦδε νόος καὶ μῆτις ἀμείνων ἢ αὐτοσχεδίῃ μῖξαι χεῖράς τε μένος τε*, Il. 15, 510. Od. 6, 183 (das. Ameis Anh.). Vgl. Thiersch §. 312, 27. 352. [*ἤ* behält auch in d. Thesis vor Vocalen seine Länge, in Il. ist es nur 5mal verk., Hoffm. Qu. Hom. I p. 63; *ἢ οὐ* u. *ἢ οὐκ* sind meist mit Synizese als eine Silbe zu sprechen; s. La R. Einl. zu Il. S. XXXII.]

ἦ, Adv. 1) in Aussagesätzen dient es zur Bekräftigung u. Versicherung: wahrlich, fürwahr, gewiss, sicherlich, traun, Il. 1, 229. Od. 17, 371 (wo im folg. Vs *ἦ τοι* als wiederholte Versicherung) u. s.: gew. jedoch wird es durch andere Partikeln verstärkt, *ἦ δή*, ja gewiss, Il. 1, 518. 573 u. s.; *ἦ μάλα*, ja gewiss, gewiss gern, Il. 3, 204. 18, 18. Od. 16, 183 u. ö.; *ἦ μάλα* u. *ἦ δή* (nie getrennt, Ameis Anh. zu Od. 18, 201), ja ganz gewiss, Il. 8, 102. Od. 9, 507 u. s.; *ἦ δή που μάλα*, Il. 21, 583; *ἦ θήν*, traun gewiss, Il. 13, 813; *ἦ γάρ*, Il. 1, 293; *ἦ τε*, gewiss doch, ja gewiss, *ἦ τέ τοι ἄγχι ἦλθε κακόν*, Il. 11, 362. vgl. 17, 236 u. s., bes. *ἦ τ' ἄν* im hypothet. Nachsatze, traun wol, u. wo der Vordersatz zu ergänzen, wie in *ἀλλ' ἐγὼ οὐ πιθόμην, ἦ τ' ἂν πολὺ κέρδιον ἦεν*, Il. 5, 201. Od. 9, 228 (das. Ameis) u. s. Nägelsb. zu Il. 3, 56. Uebr. s. unter *τε*. Ebenso *ἦ νυ*, *ἦ που*, wenn die Betheuerung zugleich einen Zweifel enthält, sicher wol, Il. 22, 11. 3, 43: am gewöhnlichsten ist die Vbdg mit *μήν*, *μέν*, *μάν*, gewiss und wahrhaftig, *ἦ μήν* (*μέν*, *μάν*), wahrlich, traun, Il. 2, 291. Od. 10, 65 u. ö.; auch beim Infin. in der abhängigen Rede, *καί μοι ὄμοσσον, ἦ μέν μοι — ἀρήξειν*, dass du mir gewiss beistehen willst, Il. 1, 77. 14, 275; *ἦ μὲν δή*, Il. 2, 798. Od. 18, 257 u. s.; *ἦ δὴ μάν*, Il. 17, 538. Ausserdem *ἦ ἄρα*, Od. 24, 193, *ἦ ἄρ'*, Il. 19, 56, *ἦ ῥα*, Il. 16, 750, *ἦ ῥά νυ*, wahrlich denn, Il. 12, 164 u. s. Bäuml. Partik. S. 120 f. — 2) in Fragen (auch *ἦε*, Il. 16, 17. 18), die mit e. gewissen Dringlichkeit gemacht werden u. deren Beantwortung man mit Interesse erwartet, wie Il. 1, 133. 11, 666. 15, 132. Od. 9, 452. 10, 330 u. s., wo man es durch wirklich übersetzen kann; dh. auch an der Spitze einer speciellern Frage nach einer allgemeinen (wie *ἤ* II, 2), etwa, *τί με ταῦτα λιλαίεαι ἠπεροπεύειν; ἦ πῇ με — ἄξεις*, willst du mich etwa führen, Il. 3, 400. 7, 26. 10, 37. 14, 265. Od. 9, 405. 452 u. s.; ö. in folg. Verbindungen: *ἦ ἄρα δή*, *ἦ ῥα*, *ἦ ῥά νυ*, *ἦ νυ*, *ἦ νύ που*, *ἦ νύ τοι*, Il. 13, 446. 7, 446. 12, 164. 15, 128. Uebr. vgl. *ἤ* I). In mehreren StSt. ist es zw., ob der Satz als Frage zu fassen ist, s. Rhode *ἄρα* S. IX f., vgl. zu Od. 9, 452. In negat. Fragen *ἦ μή*, *ἦ μή τίς σ' αὐτὸν κτείνει;* es will dich doch nicht Jmd tödten? Od. 9, 406 u. s.; mit *που*, *ἦ μή που φάσθε;* ihr meinet doch nicht etwa —? Od. 6, 200. Kr. Di. 67, 2 Anm. Ueb. *ἦ* in der Frage s. Bäuml. S. 122 f. — Das *ἦ* in Bdtg 1) steht stets an der Spitze des Satzes; in Bdtg 2) in der Regel, doch geht demselben bisw. ein Vocat. od. ein Ausruf voraus, Il. 5, 421. Od. 4, 632.

1. *ἥ*, Nom. fem. des Pron. rel. u. demonstr. (nur Od. 24, 286) *ὅς*, *ἥ*, *ὅ*, w. s.

2. *ἥ*, Adv. = *ὥς*, wie[1]), nur in der Formel *ἣ θέμις ἐστί*, wie es Recht, Sitte ist, Il. 2, 73. Od. 3, 45 u. s. (11mal).

ἦ, 1) Impf. v. *εἰμί*. — 2) Impf. v. *ἠμί*.

ᾗ, Dat. fem. des Pron. relat. *ὅς*, *ἥ*, *ὅ*; auch als Adverb. gebraucht, wo, an welchem Orte, an welcher Stelle, Il. 12, 389. 20, 275 u. s. Hom.; mit vorausgehendem od. folgendem *τῇ*, Il. 13, 53. 14, 46. 16, 317. — Uebr. s. Anm. zu 2. *ἥ*.

ἦα, s. *εἰμί*. — *ἦα*, *τά*, s. *ἤια*.

ἠβαιός, 3, ep. (b. Att. *βαιός*), klein, wenig, gering, gew. mit e. Negation, *οὔ οἱ ἔνι φρένες οὐδ' ἠβαιαί*, kein Verstand ist in ihm, auch nicht wenig, auch nicht der geringste, Il. 14, 141. Od. 21, 238. vgl. 18, 355. Oft Neutr. *ἠβαιόν*, als Adv. wenig, *ἠβ. ἀπὸ σπείους*, ein wenig von der Höhle entfernt, Od. 9, 462; sonst mit Negat. *οὐδ' ἠβαιόν*[2]), Il. 2, 380. 386 u. s. Od. 3, 14.

[1]) Dind. u. Bäuml. *ἦ — ἠέ*.

[2]) Diejenigen, welche *ἢ — ἦ* in der indir. disjunct. Frage schreiben (Anm. 2 vor. S. 2. Sp.), schreiben auch in diesem Falle *ἦ*, auch Dind. u. Bäuml.

[3]) „dann würden sie lieber wollen behende als schwer von Gold und Kleidung sein", Nitzsch.

[1]) So erklären *ἥ* nach den alten Gramm. (s. die StSt. bei Lehrs Qu. ep. p. 44 sqq. La R. Unters. S. 183) Ameis zu Od. 3, 45 Zus., Autenr. zu Il. 2, 73; dagegen fassen es A. nach Bekk. (Hom. Bl. S. 55), Buttm. (Lex. I S. 240), wie Düntz. zu Od. l. c., La R. a. a. O. u. zu Il. l. c. vor *θέμις* als attrahirtes Relativpron. wie in *ἥ τε ξείνων θέμις ἐστί*, Od. 9, 268, *ἥ τ' ἐστὶ δίκη*, Od. 4, 691, *ἡ γὰρ θέμις*, 24, 268. Vor Spitzner schrieb man *ᾗ*, was aber nur in örtlicher Bdtg vorkommt; s. Spitzn. Exc. II zu Il., Buttm. a. a. O.

[2]) u. stets am Vsschluss ausser Od. 9, 462, s. das. Ameis Anh., wo auch über das W., u. La R. Textkr. S. 268. Manche Alte verwerfen das W., s. La R. u. Ameis a. a. O. u. Zus. S. 89, wo über das *ἠ*.

ἡβάω, Pr. Opt. gew. zerd. ἡβώοιμι[1]), ἡβῷμι (elid.) Il. 7, 133, P. -ῶν, sonst zerd. -ώοντα, -ώοντες, -ώωσα; Aor. Conj. ἡβήσῃ[2]), P. -ήσας, αντε. 1) mannbar sein, in der Blüthe des Alters stehen, vollkräftig sein, εἴθ' ὣς ἡβώοιμι, Il. 7, 157. 11, 670, ἀνὴρ οὐδὲ μάλ' ἡβῶν, Il. 12, 382 u. s. ö. — 2) übtr. ἡμερὶς ἡβώωσα, ein üppiger Weinstock, Od. 5, 69; von

ἥβη[3]), ἡ, Jugendalter, Jugend, dessen Beginn Hom. mit dem Hervorkeimen des Bartes bezeichnet, Il. 24, 348. Od. 10, 279; ἥβης ἱκέσθαι μέτρον, d. i. mannbar geworden sein, zum rechten Maass der Jugend, zur Reife des Jugendalters gelangt, völlig mannbar geworden sein, Il. 11, 225. Od. 11, 317, ἱκάνειν, mannbar werden, Od. 18, 217. 19, 532; auch ἥβην ἱκέσθαι, Il. 24, 728. Od. 15, 366; ἥβης ἄνθος ἔχειν, die völlige Jugendreife besitzen, Il. 13, 484; ἀπόνασθαι, ταρπῆναι ἥβης, seine Jugend geniessen, Il. 17, 25. Od. 23, 212; auch jugendliche Mannskraft, Il. 23, 432. Od. 8, 191. 16, 174. h. 7, 9.

Ἥβη, ἡ, Hebe, T. des Zeus u. der Here, Herakles' Gattin, Od. 11, 603. h. 14, 8; sie erscheint als Dienerin der Götter, schenkt den Nektar ein, Il. 4, 2, hilft der Here den Wagen anschirren, Il. 5, 722, u. badet den Ares, ihren Bruder, Il. 5, 905. Späterhin ist sie Göttin der Jugend, s. Gladstone S. 223.

***ἡβητής**, οῦ, ὁ, poet. (ἥβη), der mannbare Jüngling, adject. jugendlich, κοῦροι ἡβηταί, h. Merc. 56.

ἡβῷμι, ἡβώοιμι usw., s. ἡβάω.

ἠγάασθε, s. ἄγαμαι.

ἤγαγον, ἠγαγόμην, s. ἄγω.

ἠγάθεος[4]), 3, ep., nur Dat. u. Acc. Sg., wie ζάθεος, sehr göttlich, hochheilig, Beiw. von Pylos, Il. 1, 252 u. s., Pytho, Od. 8, 80, Lemnos, Il. 2, 722. 21, 97, u. dem Gebirge Nysa (Νυσήιον) in Thrakien, Il. 6, 133.

ἠγάσσατο, s. ἄγαμαι.

ἡγεμονεύω, bei Hom. nur Pr. -εύεις, -εύει, Inf. -εύειν, Fut. -εύσω, -εύσει, Od. 6, 261. 10, 501, u. ö. Impf. -ευε — Führer sein, führen, *a*) vorangehen, geleiten, τινί, Jmdn, Od. 3, 386. 8, 421, abs. Il. 13, 53. Od. 17, 194 u. s. h. Ap. 437; mit Adv. ᾗ, Il. 15, 46; πρόσθεν ἡγ., Od. 22, 400. 24, 155; ὁδόν, den Weg zeigen, Od. 6, 261. 7, 30; ὁδόν τινι, Od. 24, 225, παρὲξ ὁδόν, h. Merc. 563[5]). La R. St. §. 2; übtr. ῥόον ὕδατι, den Lauf dem Gewässer bereiten, leiten, Il. 21, 258. *b*) ein Heer führen, προτὶ Ἴλιον, Il. 16, 92; dh. anführen, befehligen, gebieten, in dieser Bdtg gew. mit Gen. Il. 2, 527. 552. 16, 179 u. s.; mit Dat. nur Il. 2, 816[1]). In dieser Bdtg nur in Il.; in Bdtg *a*) meist in Od.; von

ἡγεμών, όνος, ὁ, Führer, *a*) Wegweiser auf der Reise, Od. 10, 505. 15, 310 (nur hier in Od.). *b*) Anführer, Feldherr, sowol abs. als mit Gen., Il. 2, 365. 11, 746 u. ö. (23mal), s. Retzlaff Syn. I S. 10.

ἡγέομαι, Dep. Med. (ἄγω), vom Pr. nur Impr. -είσθω, Inf. -εῖσθαι; Impf. ἡγεόμην, Il. 5, 211, ö. ἡγεῖτο, Du. -είσθην; Fut. -ήσομαι, Il. 14, 374. Od. 15, 82; ö. Aor. ἡγήσατο, Du. -σάσθην, Impr. -σάσθω, Il. 9, 168, Opt. -σαιο, -σαιτο, Inf. -σασθαι — führen, dh. 1) im Allgem. vorangehen, opp. ἕπομαι, Od. 1, 125 u. s.; oft abs. Il. 9, 192. 12, 251 u. s.; πρόσθεν ἡγεῖσθαι, Il. 24, 96; mit Dat. der Pers. Il. 22, 101; auch νήεσσι ἡγήσατο Ἴλιον εἴσω, er führte die Schiffe hin nach Ilios (vom Seher Kalchas), Il. 1, 71; ὁδόν τινι, Jmdn den Weg führen, d. i. zeigen, Od. 10, 263; τινὶ ἐπὶ νῆα, Od. 13, 65, ἐς τεῖχος, Il. 20, 144, ποτὶ πτόλιν, Il. 22, 201; mit Acc. des Ziels, τινὶ πόλιν, Jmdn zur Stadt führen, Od. 6, 114, ἄστεα, Od. 15, 82, δόμον, Od. 7, 22; übtr. mit Gen. der Sache, in etw. vorangehen, etw. beginnen, ἡμῖν ἡγείσθω ὀρχηθμοῖο, (der Sänger) soll uns zum Tanze vorangehen, d. i. vorspielen, Od. 23, 134; mit Dat. der Sache, τινὶ κερδοσύνῃ, νηπιέῃσι, in der Schlauheit, Thorheit (mit dem Beispiel) vorangehen, Il. 22, 247. Od. 24, 469. — 2) bes. in Ilias, führen, leiten, vom Heere, *a*) mit Dativ, wo der Begriff des Vorangehens vorherrscht, Il. 2, 864. 5, 211 u. ö.; ἐπὶ στίχας, Il. 2, 687 (A. st. ἐφηγήσατό σφιν στίχας, „der den Schaaren voranging", V.); νήεσσιν ἐς Τροίην, Il. 16, 169; mit Dat. commodi Τρώεσσιν εἰς Ἴλιον, den Troern nach Ilion (zu Hilfe) ziehen, Il. 5, 211. *b*) mit Gen., wie ἄρχειν, anführen, gebieten, befehligen, Il. 2, 567. 620. 851[2]).

ἠγερέθομαι, ep. (St. ἀγερ), nur 3 Pl. Pr. -θονται, Il. 3, 231, Inf. -θεσθαι[3]), Il. 10, 127, u. Impf. -θοντο, Il. 2, 304. Od. 2, 392. — versammelt sein, mit dem Begriff der Dauer (nach Faesi „sich allmählich vers.", nach Ameis „vers. bleiben").

ἤγερθεν, s. ἀγείρω.

ἡγηλάζω, ep. Nbf. von ἡγέομαι, nur Pr. -ζεις u. -ζει, führen, leiten, τινά, *Od. 17, 217; aber κακὸν μόρον ἡγ., ein böses Lebensgeschick, d. i. ein unglückliches Leben führen, Od. 11, 618.

ἡγήτωρ, ορος[4]), ὁ, ep. (ἡγέομαι), meist Pl. -ρες u. -ρας, Du. -ρε (4mal), Führer,

[1]) 5mal. Einige schreiben ἡβώῳμι, s. Düntz. zu Od. 14, 468, vgl. Ameis Anh. ibid.

[2]) Od. 1, 41 haben Urkunden ἡβήσει, was Savelsb. für e. Conjunctivf. erklärt; s. ἀνίημι Anm. 2.

[3]) Wahrsch. mit skr. *juvan*, lat. *juvenis* vwdt, Curt. S. 519 (II S. 163), Christ S. 152, die e. Grundf. *jâv-jâ* od. *javá* annehmen.

[4]) Nach der gew. Ansicht (Buttm. Lex. I S. 48. Düntz. zu Il. 1, 252) von ἄγαν u. θεῖος, nach A. von ἀγαθός, u. so A. Goebel Nov. Qu. p. 15 sq., der in dem W. eine Erweiterung von ἀγαθός mit verstärkter Bdtg erkennt, sehr bewunderungswerth, wundervoll, herrlich. η ist eine Verlängerung des α.

[5]) wo Baum. die Randls des Laur. δι' ἀλλήλων δονέουσαι st. π. ὁδ. ἡγεμονεύειν aufgenommen hat.

[1]) Die StSt., wo ἡγ. mit Gen. u. Dat. construirt ist, s. bei Bekk. Hom. Bl. S. 210, 29.

[2]) Die StSt., wo ἡγ. mit Gen. u. Dat. construir ist, s. bei Bekk. Hom. Bl. S. 210, 23.

[3]) So seit Spitzner die Neuern ausser Faesi nach Aristarch st. ἠγερέεσθαι von ἠγερέομαι = ἀγείρομαι, das sich nicht weiter findet.

[4]) kommt im Gen. wie im Nom. Sg. bei Hom. nicht vor, im Dat. u. Acc. je 3mal.

ὀνείρων, Beiname des Hermes, h. Merc. 14: Anführer, Heerführer, Fürst, λαῶν, Il. 20, 383; Φαιήκων, Od. 7, 98; φυλάκων, Il. 10, 181; oft in der Vbdg ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες, bes. in der Anrede, Il. 2, 79. Od. 7, 186 u. s., doch oft auch ausser derselben, Il. 16, 164. Od. 7, 136. 11, 526 u. s. Od.; ἡγ. ἄνδρες, Il. 16, 495; in Od. nur v. den Phäakenfürsten ausser 1, 105 (wo Sg., die einzige St. in Od.) u. 11, 526. — Vgl. Retzlaff Syn. I S. 9 f.

ἠγοράασθε, ἠγορόωντο, s. ἀγοράομαι.

ἠδέ, Conj., poet., bes. ep., und, verbindet wie καί sowol zwei Wörter, Il. 1, 41. 2, 79 u. ö., als zwei Sätze, Il. 2, 366. Od. 1, 95 u. s.; bei Vbdg mehrerer Begriffe auch ἠδὲ — καὶ — ἠδέ, Il. 15, 663; zuweilen geht τέ vorher, σκῆπτρόν τ' ἠδὲ θέμιστας, Il. 2, 206. vgl. 1, 400 (τ' ἠδὲ — καί). Od. 1, 12 u. s.; auch τὲ — ἠδὲ καί, Il. 5, 822; oft ἠδὲ καί, und auch, Il. 1, 334. Od. 1, 240 u. s.: steht oft in Correlat. mit ἠμέν, auch mit μέν, w. s., s. Bäuml. Ueb. d. Partikeln S. 136 f. (Ueb. die Abltg s. unter ἠμέν.)

ᾔδεα, ᾔδη, Plsqpf. zu οἶδα, s. εἴδω B).

ἤδη[1], Partikel, welche das Ausgesagte auf e. bestimmten Zeitabschnitt beschränkt u. in Ggstz zu einem andern setzt, dh. ö. mit reinen Advv. der Zeit verb. *a*) v. der Gegenwart, eben od. gerade jetzt, od. das nachdrückliche jetzt, dh. im Ggstz der Zukunft, bereits, schon, ἤδη νὺξ τελέθει, es wird bereits Nacht, Il. 7, 282 u. s.; ἤδη τρίτον ἐστὶν ἔτος, es ist jetzt, d. i. bereits das dritte Jahr, Od. 2, 89; ἤδη γηράσκων, ein bereits Alternder, Il. 2, 663 u. s.: im Ggstz der Vergangenheit, nunmehr, ἤδη μέν κε γνοίη τις, das kann wohl jetzt od. nunmehr Einer begreifen, Il. 17, 629; ὄφρα ἤδη ταρπώμεθα κοιμηθέντες, dass wir uns nunmehr des Schlafes erfreuen, Od. 4, 294 u. s.: u. in Vbdg mit νῦν, ἤδη γὰρ νῦν ἔλπομαι Ἄρηΐ γε πῆμα τετύχθαι, eben jetzt fürchte ich hat den A. ein Unglück betroffen, Il. 15, 110; ἤδη νῦν, Ἕκτορ, μεγάλ' εὔχεο, jetzt magst du dich immerhin rühmen, Il. 16, 844 (Ggstz: aber fürder nicht, denn bald wirst du ebenfalls umkommen, Vs 852 ff.); auch jetzt endlich, ἤδη νῦν Δαναοῖσι — λοιγὸν ἄμυνον, Il. 1, 456; ἤδη νῦν μιμνήσκεο πατρίδος αἴης, Od. 10, 472 (das. Ameis), vgl. 15, 65. 20, 333 u. s. *b*) v. der Vergangenheit im Ggstz der Zukunft, schon, bereits, τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ ἀνθρώπων ἐφθίαται, Il. 7, 282 u. ö.; dh. im Ggstz zu ἔπειτα, ἤδη γάρ τις τοῦ γε ἀμείνων ἢ πέφατ' ἢ καὶ ἔπειτα πεφήσεται, ein Besserer als er ist schon getödtet worden und wird in Zukunft getödtet werden, Il. 15, 139; ἤδη ποτέ, schon od. bereits einmal, Il. 3, 205 u. s., od. schon manchmal, Il. 1, 260; ἤδη καὶ ἄλλοτε, schon ein andermal, Vs 590. 20, 90. *c*) v. der Zukunft, bei Hom. wol nur von der nächsten, sogleich, so eben, sofort, ἐπὶ νῆα κατελεύσομαι ἤδη, ich will sogleich zum Schiffe gehen, Od. 1, 303; auch jetzt, eben jetzt, Il. 16, 438. 648.

ἥδομαι (ϝήδ.), Dep. Med., Aor. ἥσατο, sich freuen, sich ergötzen, Od. 9, 353 †.

ἦδος[1], εος, τό (**W.** ἀδ, σϝαδ, Curt. n. 252), ep., nur im Nom., 1) Vergnügen, Genuss, δαιτός, Lust am Mahle, Il. 1, 576. Od. 18, 404; ἡμέων ἔσσεται ἦδος, unsere Freude, Il. 11, 318. — 2) Vortheil, τί μοι τῶν ἦδος; welchen Nutzen habe ich davon? Il. 18, 80. Od. 24, 95. — (Alle StSt.).

***ἡδύ-γέλως,** ωτος, ὁ, ἡ, poet., süss lachend, Beiw. des Pan, h. 18, 37.

ἡδυεπής (ϝηδυϝεπής), ές, poet. (ἔπος), süss-, lieblich redend, Νέστωρ, Il. 1, 248 †; süss singend, ἀοιδός, Μοῦσαι, h. 20, 4. 32, 2.

***ἥδυμος,** ον, poet. st. ἡδύς, süss, ὕπνος, h. Merc. 241. 449. Vgl. νήδυμος.

ἡδύποτος (ϝηδύπ.), ον (πίνω), süss zu trinken, lieblich, οἶνος, *Od. 2, 340. 3, 391. 15, 507. h. 6, 36.

ἡδύς (ϝηδύς)[2], εῖα, ύ (vwdt mit ἁδεῖν, ἁνδάνω, ἦδος, **W.** ἀδ, σϝαδ), zweier Endung, ἡδὺς ἀϋτμή, Od. 12, 369, Superl. **ἥδιστος,** Od. 13, 80, angenehm, süss, lieblich, v. Geschmack, οἶνος, Od. 2, 350. 3, 51, vom Geruch, ὀδμή, Od. 9, 210, vom Gehör, ἀοιδή, Od. 8, 64; ferner ὕπνος, κοῖτος, sanft, Il. 4, 131. Od. 19, 510 u. ö.; ἡδὺ (als Adv.) κνώσσειν, Od. 4, 809; (oft φίλον καὶ ἡδύ ἐστι, Il. 4, 17. 7, 387. Od. 24, 435;) bes. ἡδὺ γελᾶν, herzlich, nach Herzenslust, fröhlich lachen, ἡδὺ γέλασσαν, „brachen in e. herzliches Gelächter aus", Il. 2, 270 (das. La R.) u. s.[3]), ἡδὺ ἐκγελάσας, Od. 16, 354 u. ö.

ἠέ (ἦε), *a*) st. ἤ (ἦ), s. ἤ I u. II. — *b*) st. η 2., w. s.

ἦε, s. εἰμί.

ἠείδειν, ἠείδη, ἠείδης, s. εἴδω B).

ἤειρε, s. ἀείρω.

ἠέλιος, ὁ[4]), poet. st. ἥλιος (vgl. unter Ἠέλιος), 1) die Sonne; vom Aufgange derselben steht meist ἀνιέναι, einmal ἀνορούειν, Od. 3, 1, u. ἀνανεῖσθαι, Od. 10, 192, στείχειν πρὸς οὐρανόν, Od. 11, 17; v. der Mittagszeit, μέσον οὐρανὸν ἀμφιβαίνει, Il. 8, 68; vom Nachmittag, μετενίσσετο βουλυτόνδε, Il. 16, 779, od. ἂψ ἐπὶ γαῖαν προτρέπεται, Od. 11, 18; vom Untergange δύειν, ἐπιδύειν, καταδύειν, w. s., u. ἐμπίπτειν Ὠκεανῷ, Il. 8, 485: φάος ἠελίοιο, das Sonnenlicht, Il. 1, 605; dh. φάος ἠελίοιο ὁρᾶν = leben, Il. 5, 120. Od. 10, 498. — 2) zur Bezeichnung der Weltgegend, im

[1]) Abltg zw.; Curt. S. 561 betrachtet es als e. Zstzg aus δή (w. s. Anm. 2) u. e. Pronominal-**St.** *α*; Hartung Partikell. I S. 224 ff. führt es auf skr. *div*, Tag, u. skr. Praep. *sa* (ἅμα) zurück (wogegen s. Curt.); noch anders Bäuml. Ueb. d. Partik. S. 138.

[1]) Trypho schr. ἧδος. Ueber Spiritus s. La R. Textkr. S. 270. Bekk. schr. ϝῆδος u. ändert die widerstrebenden StSt. (ἔσσεται in ἔσται, τόδ' in τῶν), vgl. Christ S. 256.

[2]) Das Dig. erweist ausser der Abstammung Paus. 5, 3, 3 ὕδωρ βαδύ, Savelsb. Dig. p. 37.

[3]) stets am Vsende, s. Ameis zu Od. 16, 354.

[4]) S. über Etym. Curt. n. 612, der es auf **W.** *us*, brennen, zurückführt.

Ausdruck πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε (Sonnenaufgang), im Gegensatz von ζόφος, gegen Frühroth und Sonne zu, bezeichnet stets den **Osten**[1], Il. 12, 239 (das. La R.). Od. 9, 26. 10, 191 (das. die Anm.) u. s. — Als Nom. pr. **Ἠέλιος**, ὁ, poet. st. Ἥλιος (diese F. Od. 8, 271 u. h. 31, 1), **Helios**, der Sonnengott, S. des Hyperion, Od. 12, 176, u. der Euryphaëssa, h. 31, 2, s. Ὑπερίων, Gem. der Perse u. von derselben V. des Aeetes u. der Kirke, Od. 10, 136 ff.; u. von der Nymphe Neära V. der Phaëthusa u. Lampetia, welche die Herden dess. in Thrinakia bewachen, Od. 12, 132. Er erhebt sich im Osten aus dem Okeanos u. senkt sich am Abend in denselben. Bei ihm schwört man, denn er sieht u. hört Alles, Il. 3, 277. Er verräth dem Hephaestos den Liebeshandel der Aphrodite mit Ares, Od. 8, 271. Mit Zeus wird ihm ein Eber geopfert, Il. 19, 197, u. ein weisser Widder im Gegensatz zu dem schwarzen Lamm für die dunkle Erde, Il. 3, 104. Rosse u. Wagen werden erst h. Merc. 69 erwähnt[2].

ἦεν, s. εἰμί.

ἠέπερ, Adv., s. ἤπερ.

ἠέρα, ion. u. ep. st. ἀέρα, s. ἀήρ.

ἠερέθομαι (aus **St.** ἐϝερ, ἀείρω, Curt. n. 518), ep., nur 3 Pl. Pr. ἠερέθονται, mit dem Begriff der Dauer, dh. **hangen, schweben, flattern**, v. Quasten, *Il. 2, 448; v. Heuschrecken, Il. 21, 12: übtr. ὁπλοτέρων φρένες ἠερέθονται, der Jünglinge Sinn schwebt in der Luft, ist luftig, flatterhaft, Il. 3, 108.

ἠέρι, s. ἀήρ.

Ἠερίβοια[3], ἡ, ep. st. Ἐρίβοια, T. des Eurymachos, Sohnes des Hermes, zweite Gemahlin des Aloeus, Stiefm. des Otos u. Ephialtes, Il. 5, 389.

ἠέριος[4], 3, ep., **in der Frühe, früh**, stets in Vbdg mit Verben prädicativ (vgl. Anm. zu Od. 2, 357), Il. 1, 497 (das. Nägelsb. u. zu 3, 7). 557. 3, 7. Od. 9, 52.

ἠεροειδής, ές (εἶδος), Gen. έος, ep. st. ἀεροειδής, was der fernen, dunkelnden Luft (ἀήρ) ähnlich ist, **luftartig**, bes. **nebelig, nebelgrau**, Beiw. des Meeres v. der Farbe, Il. 23, 744. Od. 2, 263 u. ö. bes. Od.; von dunklen Grotten, Od. 12, 80. 13, 103 u. s.; von e. in neblige Höhe emporsteigenden Felsen, Od. 12, 233, u. von der Fernsicht eines Mannes auf der Warte, ὅσσον ἠεροειδὲς ἀνὴρ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν, „so weit der Blick (des Spähers auf e. Warte, der über das Meer hinschaut) in die neblige Ferne hinausreicht"[1], Il. 5, 770.

[1]) nicht Osten und Süden, indem der Dichter nur zwei Himmelsgegenden kennt, die Licht- u. die Schattenseite, od. den Osten u. Westen, vgl. Od. 1, 24; s. auch ζόφος u. Völckers Hom. Geogr. §. 15—19.

[2]) Erst nach Hom. wird er mit Apollon od. Phoebos identificirt. S. über Ἥλ. Gladstone S. 215 ff. Preller I S. 333 ff. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 208 ff. Welcker Götterl. I S. 400 ff.

[3]) Ueber die Deutung des Namens s. Lob. Path. El. I p. 61.

[4]) wahrsch. mit ἦρι, ἠώς zshängend, Buttm. Lex. I S. 119. Curt. n. 613, s. bes. Curt. St. II, 1 S. 178. Christ S. 240. Autenr. zu Il. 1, 497; A. deuten nach der gew. Abltg von ἀήρ: „in neblichter Frühe" (so Voss, der Il. 2, 7 übers. „aus dämmernder Luft") u. Wolf Vorl. 2, 189.

ἠερόεις, εσσα, εν, ep. u. ion. st. ἀερόεις (ἀήρ), **nebelig, dämmmerig, dunkel**, Beiw. des Tartaros, Il. 18, 13, v. ζόφος (als Unterwelt), Il. 15, 191. 21, 56. 23, 51. Od. 11, 57. (u. Abendgegend) Il. 12, 240; dh. κέλευθα, die finstern Pfade in den Tartaros, Od. 20, 64.

ἠέρος, ion. u. ep. Gen. v. ἀήρ, w. s.

ἠεροφοῖτις, ἡ, ep. (φοιτάω), **im Dunkeln wandelnd**, Beiw. der Erinys, insofern sie im Erebos wohnt, *Il. 9, 571. 19, 87.

ἠερόφωνος, ον, ep. (φωνή), **die Luft durchrufend**, d. i. **im Freien rufend**, κήρυκες, Il. 18, 505 †.

Ἠετίων[2], ωνος, ὁ, 1) K. der plakischen Thebe in Kilikien, V. der Andromache, Il. 1, 366. 6, 396, ermordet (nebst sieben Söhnen) nach Thebe's Eroberung von Achilleus, Il. 6, 415 ff. vgl. 23, 827. — 2) ein Imbrier, Gastfreund des Priamos, Il. 21, 43 ff. — 3) V. des Podes, ein angesehener Troer, Il. 17, 575.

ἤην, s. εἰμί.

ἠθεῖος, 3 (ἔθος, ἦθος)[3], ep., **traut, theuer, lieb**, in Il. meist substantiv. als Anrede, ἠθεῖε, **Trauter**, Il. 6, 518. 10, 37. 22, 229. 239, wo der ältere Bruder von dem jüngern angeredet wird; als Adj. ἠθείη κεφαλή, **geliebtes Haupt**, unser „trautes Herz", redet Achilleus den Schatten des Patroklos an, Il. 23, 94; ἠθεῖον καλέω sagt Eumaeos von Odysseus, etwa „theurer Herr", Od. 14, 147. — Nur an den a. StSt.

ἦθος (ϝῆθος), τό (ion. st. ἔθος, **W.** ἐθ, σϝεθ, Curt. n. 305), nur Pl. ἤθεα, **gewohnter Aufenthaltsort**; nur v. Thieren, dh. v. Rossen, **gewohnter Weideplatz**, Il. 6, 511. 15, 268; v. Schweinen, **Kofen**, Od. 14, 411.

ἤια, u. ᾖα am Vsende, Od. 5, 266. 9, 212 seit Bekk. (früher ἤια, u. so La R., zweisilbig), demnach auch Od. 5, 368 ᾔων zu schr., τά, ep., 1) Speise, die man auf den Weg mitnimmt, **Reise-, Wegkost**, in Prosa ἐφό-

[1]) So Nägelsb. Hom. Th. S. 20; ähnl. Faesi: „so weit Einer in nebliger Ferne (etwas) schaut, etwas nur nebelartig sieht, d. i. so gross die Entfernung ist, in welcher die Gegenstände nebelartig erscheinen"; ähnlich auch La R., der ἠερ. attributiv zu ὅσσον u. ὅσσ. ἠερ. als Accus. der Erstreckung fasst, u. übersetzt: „so weit in der untern Luftschicht der Blick eines Mannes reicht, der auf e. höhern Orte sitzt u. über das Meer hinschaut"; Doederl. n. 411, der unter ἠερ. den ἠεροειδὴς πόντος versteht, findet den Sinn: „so weit der Späher Meer sieht" (dagegen s. Nägelsb. a. a. O.). A. deuten ἠερ. subst. „die bläuliche Ferne des Meeres"; nach Düntzer ist es „der nebelhaft verschwindende, mit dem letzten sichtbaren Meeresstreif zusammenfallende Horizont"; ähnlich Ameis, der ἠερ. zu Od. 2, 263 „luftgleich" deutet u. dasselbe als Beiw. des Meeres auf die Fernsicht bezieht, „wo Meer u. Luft in einander verschwimmt". — Uebr. vgl. über ἠερ. als Beiw. des Meeres A. Goebel Ztschr. für Gymnw. IX S. 529 f.

[2]) Nach Savelsb. Qu. lexic. p. 12 „der sehr Geehrte" = πολύτιτος, v. dem intens. ἠε (s. Anm. zu ἐπηετανός) u. τίω.

[3]) Vgl. Curt. n. 305; nach Lob. Path. El. p. 67 = συνήθης; nach Doederl. n. 990 „Hausgenosse" = οἰκεῖος; übr. s. Ameis zu Od. 14, 147, wo üb. d. Vsstelle.

δια[1]), Od. 2, 289. 410. 4, 363. 5, 266. 9, 212. 12, 329; übhpt Speise, Nahrung, auch λύκων, Il. 13, 103 (nur hier in Il.). — 2) Spreu, Hülsen, sonst ἄχυρα, wie die Gramm. ἠίων θημὼν καρφαλέων erklären, Od. 5, 368[2]). [ῐ, aber ῑ in arsi, Il. 13, 103. Od. 2, 289. 410.]

ἤια, s. εἶμι.

ἤιε, s. εἶμι.

ἠίθεος[3]), ὁ, att. ἤθεος, poet. W., der mannbare, noch unverheirathete Jüngling, Junggesell, Il. 4, 474. 11, 60. Od. 3, 401 u. s., παρθένος ἠίθεός τε, Il. 18, 593. 22, 127, νύμφαι τ' ἠίθεοί τε, Od. 11, 38 u. s. [ῑ]

• **ἤικτο,** s. ἔοικα.

ἤιξε, s. ἀίσσω.

ἠιόεις, εσσα, εν, ep., Beiw. des Skamandros, von zw. Bdtg u. Abltg, Il. 5, 36 †; nach der gew. Abltg v. ἠιών, eigtl. geufert, uferig, zur Bezeichnung der hohen Ufer des Flusses, also „hochuferig“, Ameis, der nach Lob. Path. El. I p. 65 es als synk. F. v. ⁰ἠιονόεις (v. ἤιον = ἠιών) betrachtet[4]).

ἤιον, s. εἶμι.

Ἠιόνες, αἱ, e. Flecken in Argolis[5]) (gew. Ἠιών gen.), Il. 2, 561.

Ἠιονεύς, ῆος, ὁ (Strandbewohner, von ἠιών), 1) e. Grieche, von Hektor erlegt, Il. 7, 11. — 2) e. Thraker, V. des Rhesos, Il. 10, 435.

ἤιος, ὁ, Beiw. des Phoebos, von zw. Abltg u. Bdtg, Il. 15, 365. 20, 152. h. Ap. 120, wahrsch. der Ferntreffende, so Voss; nach Schol. st. ἰήιε v. ἵημι (d. i. vom St. ἑ, eigtl. ἥιος, wie Aristarch schr. wollte), ep. ἤιος wie ἥλιος u. ἠέλιος[6]).

ἤισαν, s. εἶμι.

ἠίχθη, s. ἀίσσω.

ἠιών, όνος, ἡ, ep. st. ἠών[1]), Batr. 13, Nom. Sg. nicht bei Hom., Dat. Pl. ep. ἠιόνεσσι, Meeresufer, Gestade, Küste, Strand, Il. 2, 92. 12, 31. Od. 5, 156 u. s.; ἠιόνες προὔχουσαι, hervorragende Ufer od. ins Meer laufende Dünen, Od. 6, 138.

ἦκα[2]) (ϝῆκα), Adv., sachte, leise, *a*) eigtl. vom Schall, ἦκα ἀγορεύειν, Il. 3, 155; vom Stoss od. Schlage, sachte, sanft, Il. 24, 508. Od. 18, 92. 94 von e. verhältnissmässig gelinden Schlage, der doch an sich sehr heftig ist. *b*) v. der Bewegung, unmerklich, nach und nach, ἦκ' ἐπ' ἀριστερά, Il. 23, 336, ἦκα παρακλίνειν κεφαλήν, Od. 20, 301: dh. vom Gange, gemach, langsam, Od. 17, 254. *c*) sanft, gelind, vom Schimmer, ἦκα στίλβοντες ἐλαίῳ, vom Oel sanft glänzend, Il. 18, 596[3]); πνοιῇ ἦκα ψύξασα, sanft od. gelind kühlend, Il. 20, 440.

ἧκα, s. ἵημι.

ἤκαχε, s. ἀκαχίζω.

ἠκέσσατο, s. ἀκέομαι.

ἤκεστος, 3 (verl. f. ἄκεστος, v. κεστός), ep., ungestachelt, vom Rinde, das noch nicht vom Treiber gestachelt ist, ungezähmt, nur *Il. 6, 94. 275. 309.

ἥκιστος, 3 (ϝήκ.) (Supl. v. Adv. ἦκα), nur ἥκιστος δ' ἦν ἐλαυνέμεν ἅρμα, er war der schwächste (V. „wenig geübt“) einen Wagen zu lenken, Il. 23, 531 †.

ἥκω, nur -ω u. -ειν (aus ἧκα zu ἵημι, W. ἑ, neugebildetes Verb)[4]), gekommen sein, mit dem Begriff der vollendeten Handlung, nur τηλόθεν, Il. 5, 478, u. εἰς Ἰθάκην, Od. 13, 325. Bekk. II, La R. u. Kayser haben der Vorschr. der alten Gramm. gemäss ἵκω u. ἵκειν[5]).

ἠλάκατα, τά, nur Pl., die Wolle auf der Spindel, od. die Fäden, welche von der Spindel ausgezogen werden, dh. ἠλ. στρωφᾶν, Fäden abspinnen, spinnen, *Od. 6, 53. 306. 7, 105. 17, 97, u. στροφαλίζειν, Od. 18, 315.

ἠλᾰκάτη[6]), ἡ, die Spindel, der Spinn-

[1]) A. „Gepäck“, was Od. 5, 266 u. Il. 13, 103 nicht passt.

[2]) Faesi deutet ἠίων θημών, Haufen von Feldfrüchten mit der Spreu. Die Alten leiten es v. εἶμι, Impf. ἤιον ab, s. Thiersch Gr. §. 166, 2; nach Lob. Path. El. I p. 71 verl. aus ἔιον, εἶον, v. ⁰εἴω, ἔω, vgl. Rhem. p. 191. In Bdtg 2 deuten die Alten εἰαί, ζειαί, doch s. Curt. S. 553 (II S. 198); Neuere leiten es von ἀϝ, ἄημι ab, was der Wind verweht.

[3]) A. Goebel Nov. Qu. p. 15 betrachtet das W. als Erweiterung v. αἰθός, feurig, hitzig.

[4]) Da aber ἠιών bei den ältern Ep. nur „Meerufer“ bedeutet (aber bei Ap. Rh. 2, 659 ποταμοῖο ἠιόνες), so deutet Goebel De Adj. in -εις p. 23 *oris maritimis praeditus, inclusus, vel potius ea fluvii pars, quae veras* ἠιόνας *habet*, also v. dem dem Meere nächstgelegensten Theil an der Mündung; A. „schaumig“ von ἤιον, was auch = ἀφρός sein soll, da Hesych. (in e. wahrsch. corrupt. Gl., die nach ἠιχθήτην steht) ἠιόεντι durch ἀφρώδει erkl., wofür man ὀφρυώδει verm.; nach A. von ἴον, also = ἰόεις, „veilchenreich“; nach Buttm. Lex. II S. 23 von ἤιον, vwdt mit εἰαμενή, „Au“, „grasig, durch Auen fliessend“; La R. leitet es von εἶμι ab u. deutet „rasch fliessend, wogend“, ähnl. Düntz. v. ⁰ἤιον, Woge, „wogig“; nach Doederl. ist es *lutulentus, pulverulentus*, v. αἶα. Noch a. Deutungen s. bei Schuster Ztschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 31. Gegen die Deutung „hochuferig“ spricht die jetzige Beschaffenheit der Ufer, Hasper Beitr. zur Topogr. usw. S. 24.

[5]) später Hafen der Mykenäer, unweit Asine, schon zu Strabo's (8, 6, 13) Zeit spurlos verschwunden, vgl. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 61 Anm. 2; dagegen findet E. Curt. II S. 467 die Reste in der Ebene von Kandia.

[6]) Nach A. von ἰάομαι, der Heilende (aber Phoebos erscheint bei Hom. nie als Gott der Heilkunde), od. von dem Hilferuf zu Ap. ἰή, ἰή (wovon erst Spuren h. Ap. 500). Buttm. Lex. I S. 85 hält es für eine Abart von ἰύς od. ἠύς, so auch Franke zu h. Ap. 120. La R. leitet es von εἶμι ab (vgl. ἤια) u. übersetzt „eilender wandelnder“.

[1]) Abltg zw.; nach Schol. zu Il. 12, 31 v. εἶμι, ὁ παραθαλάσσιος καὶ ὁδεύσιμος τόπος, vgl. Lob. Path. El. I p. 66; nach Doederl. n. §. 243 v. αἶα.

[2]) hängt mit ἀκεῖσθαι, ἀκαλός, ἀκέων zusammen, Curt. S. 609 (II S. 247). Christ S. 237 zieht es wie ἀκέων (w. s. Anm. 4) zur skr. W. *vaç*, vgl. Autenr. zu Il. 3, 155. Nach Buttm. Lex. I S. 13 f. Positiv zu ἥσσων, ἥκιστος, Grundbdtg „schwach“, u. so Thiersch §. 198, 2; Doederl. n. 201 leugnet diesen Zshg (den aber Christ a. a. O. ebenfalls annimmt); nach ihm ist ἦκα eigtl. „ruhig“, beim Handeln „sanft“, beim Reden „leise“. — Das Dig., das sich nur auf Il. 24, 508. Od. 17, 254 stütze, stellt Nauck Bullet. VI Spalte 11 in Abrede mit Anführung von Od. 18, 92.

[3]) richtig Autenr. zu Il. 3, 155: „in Il. 18, 596 ist der *nitor vestium* dem *splendor armaturae* 598 gegenübergestellt“.

[4]) vgl. Christ S. 153. Curt. S. 549 (II S. 193).

[5]) s. La R. Textkr. S. 287 ff. Kayser zu Od. l. c., dagegen Ameis Anh. zu Od. l. c.

[6]) Nach Walter u. Curt. n. 489 von e. W. *ark*, e. Weiterbildung von *ar*, aneinanderreihen, spinnen, wovon ἀράχνη; nach Lob. Path. Prol. p. 370 von εἰλέω nach A. v. ἕλκειν.

rocken, Il. 6, 491. Od. 1, 357. 4, 131. 135. 21, 351.

ηλασα, s. ἐλαύνω.

ἠλασκάζω, intens. Nebenf. v. ἠλάσκω, 1) intr. umherirren, -streifen, Il. 18, 281. — 2) tr. vermeiden, fliehen, ἐμὸν μένος ἠλασκάζει, Od. 9, 457 (Bekk. II ἠλυσκάζει ion. f. ἀλυσκ., w. s.)[1]).

ἠλάσκω, ep. Nebenf. v. ἀλάομαι, w. s., umherirren, -schweifen, -streifen, v. Hirschen, καθ᾽ ὕλην, Il. 13, 104, v. Fliegen, umherschwärmen, Il. 2, 470.

ἠλᾶτο, s. ἀλάομαι.

ἤλδανε, s. ἀλδαίνω.

Ἠλεῖος, 3, elisch, οἱ Ἠλεῖοι, die Eleer, Bew. v. Ἦλις, w. s., Il. 11, 671.

Ἠλέκτρη, ἡ („die Strahlende", s. ἠλέκτωρ), T. des Okeanos u. der Tethys, Gem. des Thaumas, M. der Iris u. der Harpyen, h. Cer. 418.

ἤλεκτρον[2]), τό, od. **ἤλεκτρος**, ὁ, ἡ (bei Hom. ist das Genus nicht erkennbar), Elektron, sow. Bernstein, als eine Metallmischung aus Gold u. Silber, erscheint *Od. 4, 73 neben Gold u. Silber als Zierrath der Wände[3]), Od. 15, 460. 18, 296 als Verzierung eines goldenen Halsbandes, u. epigr. 15, 10 ist vermuthlich an die Verzierung des Fusstritts am Webestuhl od. des Fussbodens zu denken.

ἠλέκτωρ[4]), ορος, ὁ, ep., die strahlende Sonne als Subst., *Il. 6, 513; u. Adj. ἠλέκτωρ Ὑπερίων, der strahlende Hyperion, Il. 18, 398. h. Ap. 369.

[1]) nach Passow u. Ahrens Formenl. S. 123; dagegen Nitzsch u. Ameis, vgl. auch Herm. zu Orph. Arg. 439 u. Curt. S. 490 (II S. 134).

[2]) Jedenfalls eines Stammes mit ἠλέκτωρ (nach Curt. n. 24 W. ἀλκ, skr. *ark*), so dass der Begriff des Glänzens, Strahlens im W. liegt, also analog dem deutschen „Glit" (= Glanz), wie der Bernstein von den Alten genannt wurde; ganz unhaltbar ist Buttmann's Abltg v. ἕλκειν, eigtl. „Zugstein", da die anziehende Kraft des Bernst. erst später bekannt geworden ist, s. Ukert an dem Note 3 angef. Orte.

[3]) Als Wand- u. Fussboden- od. Geräthedecoration erscheint die Metallmischung passender, dagegen als Verzierung des Halsbandes jedenfalls Bernsteinkorallen (worauf schon der Plural ἠλέκτροισιν hinweist); so auch Krause in Pauly's Encyklop. II S. 69. Friedreich Real. S. 89 f. Dass zur homer. Zeit der Bernstein schon gekannt war, ist wol nicht zu bezweifeln; die geogr. Bedenken erledigen sich durch die Annahme, dass die Phönikier damals nicht unmittelbar aus der Ostsee, sondern von den Venetern am adriat. Meere u. wol auch von andern Küstenpunkten des Mittelmeeres aus den Griechen Bernstein zugeführt haben. Ueber den Weg, auf dem derselbe zu den Venetern gelangte, s. Contzen Wander. der Kelten S. 69 ff. Auch liefert die Ostküste Siciliens besonders um Catania heute noch Bernstein, allerdings weniger als die Ostsee; vgl. Giovanna Power Guida per Sicilia p. 73. — Beide Arten des Elektron werden von den Alten beschrieben, vgl. Eust. zu Od. 4, 73. Plin. H. N. 9, 65. 33, 23, der das metallische aus $^4/_5$ Gold und $^1/_5$ Silber bestehen lässt; es entspräche sonach ziemlich unserm Kronen- od. Rheinischgold. Die Neuern entscheiden sich zum Theil einseitig für Bernstein, wie Buttm. Schr. der Berl. Akad. 1818. 19. hist. Cl. S. 38. Mythol. II S. 337 ff. Voss zu Virg. Ecl. 6, 82. Ameis, Faesi u. Düntz. zu Od. 4, 73; Schöm. Gr. Alterth. I S. 78 hält ἤλ. mit Hüllmann Handelsgesch. d. Gr. S. 70 ff. für „glänzendes Edelgestein" übhpt. Ausser den a. Schriften vgl. Dilthey de Elektro et Eridano 1824 u. bes. F. A. Ukert in der Ztschr. f. Alterth. 1838 n. 52—58. P. Giguet Rev. archéol. 1859 p. 235 ff., der es für Email erklärt.

[4]) Nach Curt. n. 24 W. ἀλκ, skr. *ark, arkas* Strahl. Christ S. 72.

ἠλεός[1]), 3, ep., 1) verwirrt, thöricht, φρένας ἠλεέ (apoc. ἠλέ), Il. 15, 128, bethört im Sinne, unsinnig, Od. 2, 243. — 2) act. bethörend, οἶνος, Od. 14, 464 (anders Ameis).

ἠλήλατο, s. ἐλαύνω.

ἠλίβατος, ον, meist poet., W. von zw. Bdtg u. Abltg, nach der gew. Erkl. steil, schroff aufsteigend, besser (v. W. λιπ, vwdt mit λίπα, ἀλείφω, = λίς) glatt[2]), dh. Beiw. v. πέτρη, Il. 15, 273. 619. 16, 35. Od. 9, 243. 10, 88. 13, 196. h. Merc. 404, u. von Bäumen, h. Ven. 267[3]).

ἠλῐθᾰ, ep. Adv. (ἅλις), hinreichend, stets ἤλ. πολλή im Vsschluss, sehr viel, Il. 11, 677. Od. 5, 482 u. s.; s. Ameis zu Od. 9, 330.

ἡλῐκίη, ἡ, 1) das Lebensalter; vom Greisenalter, *Il. 22, 419. — 2) concret, die Altersgenossen, bes. die Jugendgenossen, Il. 16, 808; bei Hom. nur an den a. StSt.; von

ἧλιξ, ικος, ὁ, ἡ, gleichalterig[4]) (s. ἡλικίη 2), βόες, Od. 18, 373 †.

ἥλιος, Ἥλιος, ὁ, s. ἠέλιος, Ἠέλιος.

Ἦλις, ιδος, Acc. Ἦλιδα, ἡ, Elis (eigtl. Tiefland, Hohlland)[5]), westliche Landschaft im Peloponnes, von Achaja, Arkadien, Messenien u. dem Meere begrenzt. Im nördl. Elis am Peneios waren die Epeer (s. Ἐπειοί) der herrschende Stamm; das südliche, von Achäern bewohnte, gehörte zu Nestors Gebiet, Il. 2, 615. 626. Od. 4, 635. 13, 275.

ἤλιτε, s. ἀλιταίνω.

ἠλῐτόμηνος, ον (ἀλιτεῖν, μήν), eigtl. den Monat verfehlend, dh. unzeitig, zu früh geboren, Il. 19, 118 †.

ἥλκησε, s. ἑλκέω.

ἧλος[6]), ο, Nagel, Stift, nur als Zierrath am Scepter, Schwerte u. Becher, σκῆπτρον χρυσείοις ἥλοισι πεπαρμένον, mit goldenen Nägeln od. Stiften beschlagen, *Il. 1, 246. 11, 29. 633.

ἤλυθον, s. ἔρχομαι.

Ἠλύσιον πεδίον, τό, (ἤλυσις = ἔλευσις, anders Doederl. n. 2451), „das Gefilde der Hinkunft", das elysische Gefilde, eine schöne Gegend am Westrande der Erde am Okeanos, wo, wie im Olymp selbst, nie

[1]) Wahrsch. vwdt mit ἄλη, ἀλάομαι, W. ἀλ; nach Ahrens Phil. XVII S. 225 aus ἀλεός verl., er nimmt e. ältere F. ἀλϝός an.

[2]) So nach Schenkl Ztschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 510. Die gew. Abltg v. ἥλιος u. βαίνω, so wie die andern v. ἀλιτεῖν u. βαίνειν, „wo man leicht fehl tritt", also ziemlich = δύσβατος (Buttm. Lex. II S. 182. Lob. Path. El. I p. 372), erklärt mit Recht Düntzer in Höfer's Ztschr. II S. 108 mit Hartung theils für unpassend (vgl. Od. 9, 243 vom Thürstein des Polyphem), theils für etymologisch unhaltbar; er leitet dh. das W. v. ἄλιψ ab (Hesych.), wörtl. ohne Tropfen, ohne Feuchtigkeit, dh. „trocken, hart"; ähnlich La R. zu Il. 15, 273 „rauh, starr", vgl. Ameis zu Od. 9, 243 Anh. (wo noch a. Abltgn), wogegen freilich der Gebrauch h. Ven. u. der Spätern streitet; unwahrsch. nach Doederl. n. 2452 „blassgelb", eigtl. „leichenblass" (ἀλίβας, Leiche).

[3]) doch haben Herm., Matthiä u. Baum. diesen Vs als unecht eingeklammert.

[4]) So richtig Ameis nach d. Schol. A. Neuere deuten „im kräftigen Alter, ausgewachsen". ἡλικίη bezeichnet bei Hom. nicht wie bei Att. das kräftige Alter.

[5]) vwdt mit ἕλος, Curt. n. 530. E. Curt. Pelop. II S. 97 urspr. mit ϝ. Hom. kennt noch nicht die spätere Eintheilung in Κοίλη, Πισᾶτις u. Τριφυλία, sowie keine St. Elis.

[6]) Nach Christ S. 232 mit Digamma.

Sturm, Regen od. Schnee eintritt, sondern immerwährender Frühling herrscht[1]), Od. 4, 563.

ἦλφον, s. ἀλφάνω.

ἦλω, s. ἁλίσκομαι.

ἠλώμην, s. ἀλάομαι.

Ἠλώνη, ἡ, St. der Perrhäber, dann der Lapithen in Hestiaeotis, sp. Λειμώνη (Strab. 9, 5, 19)[2]), Il. 2, 739.

ἧμα, ατος, τό (St. ἑ, ἵημι), der Wurf, ἥμασιν ἄριστος, im Speerwurf sehr ausgezeichnet, nur Il. 23, 891 †.

Ἠμᾰθίη, ἡ, Emathia, früher N. von Makedonien[3]), Il. 14, 226. h. Ap. 217.

ἠμαθόεις, bei Hom. stets als Fem., ion. st. ἀμαθόεις (ἄμαθος), sandig, nur Bein. der St. Pylos, verm. wegen der sandigen Küste, an der sie lag, stets Πύλος ἠμαθόεις (als Adj. 2 End.), Il. 2, 77, u. ausserdem noch an 14 StSt.[4]).

ἧμαι (St. ἡσ, skr. âs, Curt. n. 564)[5]), 2 Sg. ἧσαι, Il. 2, 255, elid. ἧσ', Il. 15, 245, 3 Sg. ἧσται ö., ö. 1 Pl. ἥμεθα, 3 Pl. ἧνται, Il. 3, 153, ion. u. ep. ἕαται, Il. 3, 134. 9, 628, u. ep. εἵαται (4mal), 2 Impr. ἧσο, Il. 3, 406 u. s. (4mal), ö. Inf. ἧσθαι, oft P. ἥμενος usw.; 3 Pl. Impf. neben ἧντο, nur Il. 3, 153, ion. u. ep. ἕατο, Il. 7, 414, u. ö. εἵατο (13mal, übr. s. εἰμί S. 187 Anm. 1). — ich sitze, ἐνὶ δίφρῳ, Il. 16, 402, so ἐν θαλάμῳ, ἐν δόμοις u. dgl.; παρὰ νηυσίν, bei den Schiffen, Il. 1, 616; ἐπ' ἐσχάρῃ, am Heerd, Od. 6, 305; ἐπὶ πύργῳ, auf dem Thurme, Il. 3, 153; ἀνὰ Γαργάρῳ, auf d. G., Il. 15, 153; μετὰ δμωῇσιν, unter den Dienerinnen, Il. 6, 324; ö. zur Bezeichnung der Lage, bes. eines unglücklichen Menschen, mit Part. von VV., die einen Körper- od. Seelenzustand ausdrücken, ἧστο ὀδυρόμενος, ἀλλοφρονέων, θαυμάζων, ὀλιγηπελέων u. dgl., s. Kayser zu Od. 14, 41; v. Heeren, sich gelagert haben, πόλιν ἀμφί, Il. 18, 509: müssig dasitzen, Il. 18, 104; v. Spähern, „auf der Lauer sitzen", Il. 18, 523; e. Sitzung halten, Od. 8, 506; ἐν ἀγορῇ ἧσθαι, Il. 7, 414; üblpt verweilen, sich aufhalten, Il. 15, 740. 24, 542; σιγῇ, ἀκέουσα, schweigend verweilen, sich schw. verhalten, Il. 3, 134. Od. 11, 142; σιωπῇ ἧσο, bleibe still, verhalte dich ruhig, Il. 4, 412 (das. Ameis); v. den im troischen Pferde versteckten Helden, Od. 8, 503. 512. Vgl. Ameis zu Il. 2, 255 Anh., Anm. zu Od. 10, 261. Autenr. zu Il. 1, 134.

ἦμαρ[1]), ατος, τό, poet. st. ἡμέρα, der Tag (den Hom. in drei Zeiten theilt, ἠώς, μέσον ἦμαρ, δείλη, Il. 21, 111. Od. 7, 288), Hom. ö.; ἦμαρ χειμέριον, ὀπωρινόν, Wintertag, Herbsttag, Il. 12, 279. 16, 385; ἦμαρ αἴσιμον, μόρσιμον, der Verhängnisstag, d. i. der Todestag, Il. 8, 72. 15, 613 u. s.; so νηλεὲς ἦμαρ, Il. 11, 484 u. ö., ὀλέθριον, Il. 19, 499, κακόν, Il. 9, 251. Od. 10, 269 u. ö.; ἐλεύθερον, der Tag der Freiheit, Il. 6, 455; δούλιον, ἀναγκαῖον, der Tag der Knechtschaft, des Zwanges, auch die Knechtschaft selbst, s. diese Adjj.; ὀρφανικόν, der Tag der Verwaisung, Il. 22, 490; νόστιμον, der Tag der Rückkehr, Od. 1, 9. 168; dh. für Zustand, Lage, οἷον ἐπ' ἦμαρ ἄγῃσι, welchen Tag (Zeus) herbeiführt, Od. 18, 131; ἐπ' ἤματι, s. ἐπί II, 4); νύκτας τε καὶ ἦμαρ[2]), eigtl. Nächte u. Tag, wir: Tag u. Nacht, Il. 5, 490, u. so Ameis zu Od. 2, 345; πᾶν πρόπαν ἦμαρ, den ganzen Tag, Hom. ö., s. La R. St. §. 6; ἤματα πάντα, s. v. a. stets, immer, Il. 14, 335. Od. 2, 55 u. ö., La R. St. §. 7; ἤματι τῷ ὅτε, stehende Formel, an dem Tage, als —, damals als, Hom. ö., Kr. Di. 50, 2, 2. La R. zu Il. 2, 351. — Dav.

ἠμάτιος, 3, ep., *a*) den Tag über, bei Tage, Od. 2, 104. 19, 149. *b*) an jedem Tage, täglich, Il. 9, 72.

ἤμβροτον, s. ἁμαρτάνω.

ἡμεῖς, altaeol. u. ep. ἄμμες (4mal), Gen. stets ion. ἡμέων [zweisilbig] u. ep. ἡμείων: Dat. ἡμῖν u. enclit. ἥμιν, Il. 1, 147. 579, u. nach dem Vsbedürfnisse ἡμῖν[3]), Il. 17, 415. 417. Od. 8, 569 u. s.; altaeol. ἄμμι, ἄμμιν (20mal): Acc. ἡμέας [zweisilbig, ἡμᾶς encl., nur Od. 16, 372], altaeol. u. ep. ἄμμε (13mal) (über diese FF. vgl. Dind. Praef. zu Il. p. X), wir, Plur. zu ἐγώ.

ἠμέν[4]), ep., stets in Correlation u. zwar meist mit ἠδέ, bezeichnet nach Hartung Partikell. I S. 215 ff. urspr. e. Gleichstellung, „wie das Eine, so das Andere", dh. gew. zur Stellvertretung von τὲ — τέ, καὶ — καί, od. τὲ — καί, sowol — als auch, Il. 2, 189. Od. 14, 200 u. ö.; auch ἠμὲν — ἠδὲ καί, Il. 5, 128 u. s.; auch ἠμὲν — δέ, Il. 12, 428, ἠμὲν — καί, Il. 15, 664 u. s., u. ἠμὲν — τέ, Od. 8, 575.

[1]) In dieses Gefilde versetzt nach homer. Vorstellung Zeus auserwählte Verwandte, namentlich den Rhadamanthys u. den Menelaos, woselbst sie mit dem Körper, ohne den Tod zu sehen, fortleben. Diese Gunst wird letzterem als Eidam des Zeus zu Theil. Ob es als Eiland od. Gefilde am Okeanos zu denken, ist nirgends im Homer deutlich ausgedrückt; Hesiod. op. 169 u. Spätere nennen Inseln der Seligen; s. Völcker Hom. Geogr. §. 78 S. 156. Nitzsch zu Od. 4, 563. Welcker Götterl. I S. 820 ff. Preller Gr. Myth. I S. 636.

[2]) schon zu Strabo's Zeit zerstört, vgl. Bursian I S. 56.

[3]) Schol., Strab. 7 fragm. Vat. 11; nach Strab. u. dem Schol. von e. alten Herrscher Ἄμαθος.

[4]) Die Abltg von e. Fluss „Amathos" nach Strab. 8, 3, 14 ist unwahrsch., denn ein Adj. mit der Endung ́εις von einem Flusse ist ungewöhnlich.

[5]) Nach A. ἡδ, σηδ, Kühner Ausf. Gr. I S. 617.

[1]) Etymol. v. diesem W. wie v. ἡμέρα dunkel. Unwahrsch. nach Doederl. Gl. n. 2484 aus ἀναμαίρω. Einige ziehen es zu skr. *jâman*, Gang; dagegen s. Curt. S. 525 (II S. 170). Christ S. 153 nimmt zu ἡμέρα e. Grundf. *djavara* an v. W. *div*.

[2]) In dieser Ordnung, weil die alten Griechen, wie die Gallier u. Germanen, u noch jetzt die Orientalen v. Sonnenuntergang bis wieder zu Sonnenuntergang den Tag bestimmten, also die Nacht zuerst u. dann der Tag kommt; selten in umgekehrter Folge, ἤματα καὶ νύκτας, Il. 23, 186. Od. 10, 142, vgl. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 261. Ameis zu Od. 2, 345.

[3]) Ueber Enclisis u. Betonung u. die Vorschrr. der Gramm. s. bes. La R. Textkr. S. 277 ff. u. in Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 320 f. Unters. S. 276 ff. — Dind., dem Bäuml. folgt, schreibt überall ἡμῖν, wo der Vs e. Spondeus, u. ἥμιν, wo er e. Trochäus verlangt, s. Praef. zu Il. p. VII ff.; dagegen La R. Textkr. l. c., vgl. Autenr. zu Il. 1, 244.

[4]) Nach der gew. Ansicht aus ἦ μέν wie ἠδέ aus ἦ δέ entstanden; mit ἤ steht ἠμέν in keiner Vbdg. Nach Hartung eigtl. Abkürzung aus ηὐμέν (ηὐ- dasselbe was in ἠΰτε, so auch in ἠδέ), mit dem skr. *wâ*, „wie" zusammenhängend.

ἡμέρη, ἡ, nur Nom. Sg. u. Pl., der Tag, bei Hom. nur Il. 8, 541. 13, 828. Od. 11, 294. 14, 93. 293. 24, 514 u. h. Ap. 349. (Dafür gew. *ἦμαρ*, w. s.)

ἡμερίς, *ίδος*, *ἡ*, bes. Fem. zum folg., bes. v. Bäumen, Subst. der veredelte Weinstock, *vitis sativa* (Plin.) od. *vinifera L.*, Od. 5, 69 †.

ἥμερος, *ον*, zahm, gezähmt, *χήν*, Od. 15, 162 †.

ἡμέτερος, 3 (*ἡμεῖς*), unser, unserig, Hom. ö., st. *ἐμός*, Od. 19, 344. 11, 562 u. s. Nägelsb. zu Il. 1, 30; *ἐφ' ἡμέτερα νέεσθαι*, zu dem Unsrigen, d. i. nach Hause zurückkehren, Il. 9, 619. Od. 15, 88; *εἰς ἡμετέρου*, s. *εἰς* Bemerk. 2); so Adv. ***ἡμέτερόνδε*** Od. 8, 39. 24, 267. La R. St. 48, 2.

ἠμί (skr. Pfct. *âha*, er sprach, *ait*, *ajo*)[1], nur *ἦ* 3 Sg. Impf., sprachs, immer nach einer angeführten Rede u. meist mit darauf folg. *καί*, häufig bei Hom. auch *ἦ ῥα καί*, Il. 3, 355. Od. 2, 321 u. s.; *ἦ ῥα — τέ*, nur Od. 18, 356 (das. Ameis); selten mit nochmaliger Wiederholung des Subj. *ἦ ῥα γυνὴ ταμίη*, Il. 6, 390 u. s. (5mal), s. Anm. zu Od. 3, 337. Ameis zu Od. 18, 356 Anh..

ἡμι- (*semi*, skr. *sâmi*)[2], halb, in Zusammensetzungen.

ἡμιδαής, *ές*, ep. (*δα-*, *δαίω*), halbverbrannt, *νηῦς*, Il. 16, 294 †.

ἡμί-θεος, *ὁ*, Halbgott, als Adj. halbgöttlich, *ἡμιθέων γένος ἀνδρῶν*, Il. 12, 23 †. h. 31, 8; vgl. unter *ἥρως*.

ἡμιόνειος, 3, zum Maulesel gehörig, *ἅμαξα ἡμ.*, ein mit Mauleseln bespannter Wagen, Il. 24, 189. Od. 6, 72; *ζυγὸν ἡμ.*, Joch für M., Il. 24, 268; von

ἡμί-ονος, *ἡ*, selten *ὁ*, Il. 17, 742, eigtl. „Halbesel", bes. Maulthier, Bastard von Esel u. Stute, wogegen *οὐρεύς* Maulesel, Bastard v. Hengst u. Eselin, doch scheint Hom. (wie Aristoteles: Aubert Einl. in Aristot. Thierkunde S. 68) keinen Unterschied zu machen (Faesi zu Il. 23, 111; indess vgl. Grashof Fuhrw. S. 12), Masc., Il. 17, 742[3]. — 2) als Adj. *βρέφος ἡμίονον*, Maulesel-füllen, Il. 23, 266.

ἡμιπέλεκκον, *τό* (*πέλεκυς*), Halbaxt, Axt mit einer Schneide[4], *Il. 23, 851. 858. 883. [*κ* wegen des Metrums verdoppelt.]

ἡμίπνοος*, *ον* (*πνέω*), halbathmend, halbtodt, nur Batr. 255.

ἥμισυς, *σεια*, *συ* (*ἡμι-*), halb, zur Hälfte; Sg. nur im Neutr. *τιμῆς βασιληίδος ἥμισυ*, die Hälfte der Königswürde, Il. 6, 193. 9, 579. 580 u. s.; Plur. *ἡμίσεες λαοί*, Il. 21, 7. Od. 3, 155. 457, Gen. *ἡμίσεων*, Od. 24, 464.

ἡμι-τάλαντον, *τό*, das halbe Talent, *χρυσοῦ*, *Il. 23, 751. 796.

ἡμιτελής, *ές* (*τελέω*), halbvollendet, *δόμος*, ein halbvollendetes, d. i. vom Gatten u. Hausherrn verlassenes u. nur von der Frau bewohntes Haus[1]), Il. 2, 701 †.

ἦμος[2]), ion. u. ep. Adv., zur Zeit als, als, da, nachdem, auch zur Zeit wann (Il. 11, 86. Od. 12, 439) u. sobald als, zur genauern Zeitbestimmung, bes. gew. zur Bestimmung der Tageszeiten, v. der vergangenen Zeit; der Nachsatz beginnt mit *τῆμος*, Il. 11, 86 u. ö., *τ. ἄρα*, Il. 7, 433 f. Od. 4, 400 u. s.; oft auch mit *δὴ τότε*, *δή* od. *καὶ τότ' ἔπειτα*, *καὶ τότε δή*, Il. 1, 475. Od. 17, 1. Il. 1, 478. 8, 68. Od. 9, 58; auch steht *ἄρα* im Nachsatze, Od. 2, 1. 3, 404 u. s.; selten ist der Nachsatz ohne Partikel, wie Od. 3, 491. Es steht meist mit Ind. gew. des Aor., seltener des Impf. u. Plsqpf., Il. 1, 475. 8, 68. vgl. Thiersch §. 316, 4; mit Conj. nur Od. 4, 400 (das. Ameis; vor Bekk. der Ind. Plsqpf. *ἀμφιβεβήκει*).

ἠμύω, poet. (*μύω*), nur Pr. *-ύει*, Aor. *ἤμυσε*, Opt. *-ύσειε*, nicken, sich neigen, sich senken, *κάρη*, v. einem Sterbenden, Il. 8, 308; vom Pferde, *καρήατι*, es neigte sich mit dem Kopfe, Il. 19, 405; vom Saatfelde, *ἐπί τ' ἠμύει ἀσταχύεσσιν*, es beugt od. senkt sich dabei (beim Sturme) mit den Aehren, Il. 2, 148[3]): übtr. v. Städten, sinken, fallen, zusammenstürzen, Il. 2, 373. 4, 290.

ἥμων, *ονος*, *ὁ* (*ἕ*, *ἵημι*), Werfer, Schleuderer, *ἥμονες ἄνδρες*, speerwerfende Männer, nur Il. 23, 886 †.

ἤν, Conj. zsgz. aus *ἐάν* (was Homer nicht hat), mit Conj. 1) wenn, Il. 9, 692. Od. 5, 120 u. s.; *ἤν περ*, wenn sogar, Il. 19, 32; *ἤν περ καί*, wenn auch sogar, Od. 16, 276; *ἤν που*, wenn etwa, Il. 16, 39. Od. 1, 95; *ἤν πως*, wenn (od. ob) irgend, Il. 22, 418. S. *εἰ* I, 2, 3). — 2) ob, mit Conj., Il. 1, 90. 166. Od. 1, 282. 2, 216 u. s.; mit Opt. in orat. obl. Od. 13, 415.

ἠναίνετο, s. *ἀναίνομαι*.

ἤνεικα, ***ἠνείκαντο***, s. *φέρω*.

ἠνεμόεις, *εσσα*, *εν*, ion. u. poet. st. *ἀνεμ.* (*ἄνεμος*), dem Winde ausgesetzt, windig, luftig, windumweht, Beiw. von hochgelegenen Orten, bes. von Ilios, Il. 3, 305 u. s.; v. hohen Bergen u. Bäumen, Il. 2, 606. 8, 499. Od. 3, 172. 19, 400; auch *πτύχες*, Gebirgsschluchten, Od. 19, 432.

[1]) *ἠμί* hängt mit *φημί* etymol. nicht zusammen, Curt. n. 611.

[2]) Vgl. über Etymol. Curt. n. 453. Pott I S. 835. Benfey I S. 389.

[3]) Sie waren schwer zu zähmen, Il. 23, 655; man gebrauchte sie bes. in Gebirgsgegenden zum Ziehen der Lastwagen u. zum Ackerbau, Il. 10, 352. Od. 6, 37. 8, 124 u. ö. Unter den wilden Mauleseln in Paphlagonien (Il. 2, 852) versteht Köppen den Dziggetai, *equus hemionus* Linn. (es ist wol eher der Kulan, *equus onager*).

[4]) Nach Doederl. n. 2404 kleine Axt, ähnl. Grashof Schiff S. 6.

[1]) So Damm, Wolf u. Faesi nach EM. u. Poseidonios bei Strab. 7, 3, 3. Heyne fasst es in eigtl. Bdtg, weil es Sitte (?) gewesen, nach der Verheirathung ein neues Haus zu bauen; so La R. u. Ameis, dem zufolge es zur Versinnlichung des frühen Todes (des Protesilaos) dient. Eine dritte Erklärung ist: „unvollkommen liess er das Haus zurück", d. h. ohne Kinder. So Schol. brev. u. Ruhnken Tim. S. 225.

[2]) Etym. zw.; Bopp u. Christ S. 93 führen *ἦμος — τῆμος* auf skr. *jâvat — tâvat* zurück, Curt. S. 525 (II S. 170) auf *jasmât — tasmât*, sonst brachte man es mit *ἦμαρ* in Vbdg. Ausser Od. 12, 439 steht es stets am Vsanfang; s. das. Ameis Anh.

[3]) *ἐπί* ist Adv.; A. unrichtig vom Winde, *ἐπημύει ἀστ.*, er fällt auf die Aehren, Hesych.: s. die Erkll., bes. Nägelsb. u. Auteur.

ἡνία[1], τά, die Zügel der Wagenpferde, welche oft mit Gold od. Elfenbein ausgelegt waren, Il. 3, 261. 5, 226. 230. 583. Od. 6, 81.

ἡνίκα, Adv., wann, zu der Zeit wo, mit Ind. Praes., Od. 22, 198 †.

Ἡνιοπεύς[2], ῆος, ὁ, S. des Thebaeos, Wagenlenker des Hektor, Il. 8, 120.

ἡνιοχεύς, ῆος, ὁ, poet. st. ἡνίοχος, *Il. 5, 505. 8, 312. 16, 737. 19, 401.

ἡνιοχεύω, die Rosse lenken, fahren, abs., Il. 11, 103. Od. 6, 319; von

ἡνίοχος, ὁ (ἔχω), eigtl. „der Zügelhalter", dh. der Wagenlenker, Rosselenker[3], *Il. ö.

ἡνίπαπε, s. ἐνίπτω.

ἦνις, ιος, ἡ, ep. (ἔνος), nur Pl. βοῦς ἤνῑς (Acc. Pl. st. ἤνιας), Il. 6, 94. 275. 309, u. Acc. Sg. in der Vbdg βοῦν ἦνιν εὐρυμέτωπον, jährig, ein Jahr alt, Il. 10, 292. Od. 3, 382, wo ἦνιν [statt Spondeus, dh. Bekk. II ἤνιν[4]].

Ἠνοπίδης, ου, ὁ, S. des Enops = Satnios, Il. 14, 444.

ἠνορέη, ἡ, ep. Dat. ἠνορέηφι, Il. 4, 303, ep. W. (ἤνωρ = ἀνήρ), Mannhaftigkeit, Kraft, männlicher Muth, Il. 6, 156. 11, 9. 17, 329. Od. 24, 509 (nur an diesen StSt.).

ἦνοψ (ϝῆν.), οπος, ὁ, ἡ, W. von zw. Abltg u. Bdtg; wahrsch. mit den Alten, die es mit λαμπρός erklären, glänzend, funkelnd, nur ἤνοπι χαλκῷ, vom Angelhaken u. dem Kessel, Il. 16, 408. 18, 349. Od. 10, 360.[5].

Ἤνοψ (ϝῆν., der Glänzende), οπος, ὁ, 1) ein Myser, V. des Satnios u. des Thestor, Il. 14, 445. — 2) V. des Klytomedes, ein Aetoler, Il. 23, 634.

[1]) nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 288 v. e. St. ἡνο, „Mund" (s. ἀπηνής Anm. 2); A. ziehen es nach Benfey zur skr. W. *jam*, bändigen; vgl. Curt. S. 479 (II S. 122).

[2]) nach Savelsb. a. a. O. von ἡνία; nach A. Passow von ἦνοψ mit eingeschobenem ι.

[3]) Auf dem hom. Streitwagen (s. ἅρμα) standen stets zwei Krieger; wahrsch. links seitwärts der Wagenlenker, rechts der παραβάτης, d. i. der vom Wagen herab kämpfende Held, Il. 23, 132. vgl. 11, 204; doch erscheint bisw. auf Bildwerken der παραβάτης dem Lenker zur Linken. Der Wagenlenker heisst auch ἡνίοχος θεράπων, der Wagen lenkende Genosse, Il. 5, 580. 8, 119. Er ist ebenso gut ein Krieger von edlem Geschlechte, wie Patroklos der Wagenlenker des Achilleus war, Il. 16, 244. 17, 427. Auch die tapfersten Helden heissen oft so, wie Hektor, Il. 8, 89. 15, 352; vgl. θεράπων.

[4]) Dagegen s. Kayser u. Ameis Anh. zur St. der Od., La R. z. Il. Einl. §. 29, 3; vgl. Textkr. S. 278. Nach Goebel Ztschr. f. österr. Gymn. 1858 S. 626, vgl. dessen Homerica S. 12, von W. ἀν, strahlen, glänzen, dh. „glänzend"; u. so Ameis u. La R.; dagegen s. Faesi Vorw. z. Od. II S. XXIV.

[5]) Nach der gew., aber unhaltbaren Abltg v. ἀ u. ὄψ, „was man vor Glanz nicht ansehen kann, blendend"; wahrsch. mit A. Goebel Homer. S. 17. vgl. Vind. Hom. II Ztschr. f. Gymnw. XVIII S. 321 v. einer Wform *van*, aus *va*, ϝα, glänzen (u. ὀπ), eigtl. entw. „glanzblickend", d. i. „glänzend", od. „liebreizblickend", dh. „lockend", welche Auffassung Goebel vorzieht, wogegen erstere einfachere mit der Deutung der Alten stimmt; ebendahin gelangt Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 343 f., indem er skr. *vas* „leuchten, brennen" als W. annimmt, woraus mit Suffix να ein Subst. ϝάσνα „Glanz, Strahl" sich bildete, u. mit Suffix οπ dann das Adj. ἦνοψ; ähnlich Christ, der S. 241 ein aus ϝασνος (W. *vas*) entstandenes Adj. ϝῆνος annimmt. Düntzer dagegen Ztschr. 1863 S. 11 u. zu Od. l. c. führt es auf W. ἀν „vollenden" zurück, οψ ist Endung, „vollkommen, tüchtig"; noch anders Doederl. n. 230.

ἤνπερ (j. ἢν περ), ἤν που, ἤν πως, s. ἤν.

ἦντο, s. ἧμαι.

ἤνυτο, s. ἀνύω.

ἠνώγεα, ἠνώγει, s. ἄνωγα.

ἧξε, s. ἄγνυμι.

ἠοῖος, 3 (ἠώς), *a*) v. der Zeit, am frühen Morgen, *matutinus*, dh. ἡ ἠοίη substantiv. der Morgen, πᾶσαν ἠοίην, den ganzen M. lang, Od. 4, 447. *b*) v. der Weltgegend, östlich (opp. ἑσπέριος), ἄνθρωποι, die Menschen des Aufgangs, Od. 8, 28.

ἦος, s. ἕως.

ἧπαρ, ἄτος, τό (*jecur*, skr. *jakṛt*)[1], die Leber, Il. 11, 579 u. s.; ὅθι φρένες ἧπαρ ἔχουσιν, wo das Zwerchfell die Leber hält, Od. 9, 301 (das. die Anm.); Plur. ἥπατα, als Speise, Batr. 37.

ἤπαφε, s. ἀπαφίσκω.

ἠπεδανός[2], 3, ep., hinfällig, wankend, schwächlich, so vom hinkenden Hephaestos, Od. 8, 311. h. Ap. 316, u. Il. 8, 104 vom Diener des Nestor, weil er nicht schnell fährt.

ἤπειρος[3], ἡ, das feste Land, zunächst allgemeiner Ggstz des Meeres, Il. 1, 485 Od. 3, 90. 10, 56. 13, 114. h. Cer. 127. 130. ἤπειρόνδε, dem Lande zu, landwärts, Od. 5, 56; vgl. 18, 84[4]. — Insbes. aber *a*) das feste Land im Ggstz der Inseln, dh. α) v. Akarnanien[5] mit Leukadien, Il. 2, 635. Od. 24, 377, u. nach Einigen auch ἤπειρος μέλαινα, Od. 14, 97. 100. 21, 109. 24, 378. β) Hellas od. ein Theil davon, ἤπ. μέλαινα, h. Cer. 130, zunächst Attika, h. 6, 22. γ) das spätere Epeiros, s. Anm. 5. *b*) v. einer Insel im Ggstz des Meeres, Od. 5, 56. *c*) vom Binnenlande im Ggstz der Küste, Od. 9, 49. Vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 61.

ἦπερ (ἢ περ), poet. ἠέπερ (ἠέ περ), als eben, als selbst, als wol, Il. 1, 260. Od. 4, 819, s. πέρ.

ᾗπερ (ᾗ περ), s. ὅσπερ.

ἠπεροπεύς, ῆος, ὁ, Od. 11, 364 †, u. **ἠπεροπευτής**, οῦ, ὁ, ep., Trugredner, Beschwatzer, Betrüger, Verführer, *Il. 3, 39. 13, 769. h. Merc. 282; von

ἠπεροπεύω[6], ep., täuschen, betrügen, berücken, mit Acc. Il. 23, 605; durch listige Reden bethören, abs. Od. 14, 400; bes. γυναῖκας u. φρένας γυναιξί, Il. 5, 349. Od. 13, 327. 15, 419. 421. h. Merc. 577; τινὰ

[1]) Curt. n. 622. Savelsb. Ztschr. XVI S. 55. Christ S. 114. 152.

[2]) Abltg zw; die Alten erklären es durch ἀσθενής u. leiten es v. ἀ u. πέδον ab (ähnlich Doederl. n. 2342, dem Ameis folgt, eigtl. ἀμ- od. ἀναπεδανός), „nicht feststehend", vgl. Pott II, 1 S. 403; nach Schneider eine Verl. von ἤπιος, u. so Lob. Path. El. I p. 68.

[3]) Gew., aber zw. Abltg v. ἄπειρος, „unbegrenzt, grenzenlos", sc. γῆ, vgl. Pott II, 1 S. 403; nach Curt. Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1862 S. 567 v. skr. *á*, an, u. περὰν, „anfahrbar".

[4]) wo es von Epeiros verstanden wird, vgl. 21, 308.

[5]) Die alten Erklärer verstanden zum Theil Epeiros od. Aetolien.

[6]) Abltg zw.; nach Curt. n. 330 aus skr. *apara*, „anders, verschieden", u. W. ϝεπ, εἰπεῖν, eigtl. „anders reden (als man es meint)"; anders Doederl. n. 306.

ταῦτα (Acc. des Inhalts), Jmdm diesen Betrug spielen, damit täuschen, Il. 3, 399, s. die Erkll.

***ἠπητής**, οῦ, ὁ (ἠπάομαι), Flicker, Näher, Schneider, Batr. 184.

ἠπιόδωρος, ον, poet. (δῶρον), gütig-, freundlich spendend, μήτηρ, Il. 6, 251 †.

ἤπιος[1], 3, 1) sanft, gütig, freundlich, gewogen, v. Göttern u. Menschen, auch v. Untergebenen gegen Obere, τινί, gegen Jmdn, Il. 8, 40. Od. 10, 337 u. ö.; auch δήνεα, freundlicher Rath, Il. 4, 361, μῦθοι, Od. 20, 327; ἤπια εἰδέναι τινί, gegen Jmdn freundlich gesinnt sein, Il. 16, 73. Od. 13, 405. 15, 39. 557. — 2) act. mildernd, lindernd, φάρμακα, Il. 4, 218. 11, 515. 830.

ἦπου (j. ἦ που) u. **ἤπου** (j. ἤ που), s. ἦ und ἤ.

ἠπύτα, ὁ, aeol. u. ep. st. ἠπύτης (ἠπύω), ep. W., der Lautrufer, dh. ἠπύτα κῆρυξ, der lautrufende Herold, Il. 7, 348 †.

Ἠπυτίδης, ου, ὁ, eigtl. S. des Ἤπυτος, verm. v. ἠπύω gebildet (vgl. Doederl. n. 507), = Periphas, e. troischer Herold, Il. 17, 324.

ἠπύω, poet. (εἰπεῖν, vgl. Doederl. n. 507), 1) laut rufen, an-, zu-, herbeirufen, τινά, Od. 9, 399. 10, 83. — 2) intr. tönen, v. der Phorminx, Od. 17, 271; vom Winde, brausen, rauschen, Il. 14, 399.

***ἦρ**, nur Gen. u. Dat. ἦρος, ἦρι, s. ἔαρ.

ἦρα (ϝῆρα), einmal ἦρα φέρειν θυμῷ, Il. 14, 132, u. dreimal ἐπὶ ... ἦρα φέρειν, Od. 3, 164. 16, 375. 18, 56, u. in unmittelbarer Folge ἐπὶ ἦρα φ., Il. 1, 572. 578[2], gew. τινί, Jmdm einen Gefallen od. Liebesdienst thun, sich gefällig beweisen; ausserdem θυμῷ ἦρα φέροντες, ihrer Neigung willfahrend, v. denen, die aus Liebe zum Leben aus dem Kampfe sich entfernen, Il. 14, 132[3]).

Ἡρακλείδης, αο, ὁ, S. des Herakles, *a*) = Tlepolemos, Il. 2, 653. 5, 628. *b*) = Thessalos, Il. 2, 679.

Ἡρακλέης, ion. u. ep. st. Ἡρακλῆς, Gen. Ἡρακλῆος, Herakles (Ἥρα, κλέος, der durch Hera Ruhm hat od. der H. Ruhm

[1]) Abltg zw.: verschiedene Etymol. bei Benfey II S. 356. Christ S. 154; unwahrsch. die alte v. ϝεπ, εἰπεῖν.

[2]) So die Neuern nach Buttm. Lex. I S. 152 mit Nitzsch u. Doederl. n. 548. La R. Textkr. S. 257, vgl. denselben zu Il. 1, 572; früher nach Aristarch u. Spitzner Dind. ἐπίηρα als Acc. Pl. v. e. Adj. ἐπίηρος, welches ausser fragm. 56 auch aus Emped. 208 ἐπίηρος χθών, u. Compar. -ἐστερος Epicharm bei Eust. p. 1441, 5 angeführt wird; ausserdem ἐπίηρα φέρεσθαι, sich Dank erwerben, Ap. Rh. 4, 375.

[3]) Die andere Erklärung: zu gefällig gegen ihren Zorn, mit Rücksicht auf Agamemnon Vs 49, scheint zu gesucht. — ἐπί ist wol Adv. „dabei“ u. nicht mit La R. u. Ameis zu φέρειν zu ziehen, da ἐπιφ. bei Hom. stets im feindl. Sinne steht. ἦρα hält Buttm. nach Herodian für Acc. Sing. von e. W. °ἦρ = χάρις (so auch Nägelsb. zu Il. 1, 572. Ameis a. a. O.), Thiersch Gr. §. 199, 3 dagegen mit Aristarch für Acc. Plur. v. e. Adj. °ἦρος. — Abltg zw.; nach Buttm., Nägelsb. u. A. v. W. ἀρ, die ansprechendste Abltg; Ahrens Δρῦς S. 41, der es auf e. Wform *sarv*, ἀρϝ, ἐρϝ zurückführt, vergleicht ἦρα φ. mit dem lat. *servire* u. findet in ἦρα den Begriff des mhdeutschen „Dienst“; Ameis dagegen Zus. zu Od. 3, 164 will es v. der W. des skr. W. *av*, *gaudere*, *satiare*, *amare* u. Subst. *avas*, *deliciae*, *favor*, *adjumentum* ableiten; dann wäre das ἐπίηρα der Spätern unser „zu Liebe“ od. „um — willen“; vgl. auch Doed. n. 548.

bringt)[1]), *Hercules*, S. des Zeus u. der Alkmene, Il. 14, 323 ff. 18, 118, u. nach dem Gemahl seiner Mutter S. des Ἀμφιτρύων genannt, Il. 5, 392. Seine Geburt wurde durch Here verzögert u. die des Eurystheus beschleunigt, als Zeus dem Herakles die Herrschaft über Eurystheus zusicherte, Il. 19, 98—125. Von seinen berühmten zwölf Arbeiten, welche ihm Eurystheus auflegte, erwähnt Hom. den Befehl, den Hund des Hades zu holen, Il. 8, 362 ff. Od. 11, 623. Als ihm Laomedon für die Befreiung seiner Tochter den Lohn nicht geben wollte, Il. 20, 145 ff., erobert er Troja u. tödtet Laomedon u. dessen Söhne, den Priamos ausgenommen, Il. 5, 642. Auf der Rückfahrt wird er durch Hera nach Kos verschlagen, Il. 14, 250 ff. 15, 26 ff. Um sich an Neleus für die verweigerte Reinigung vom Morde des Iphitos zu rächen, erobert er Pylos u. verwundet dabei selbst die Here, Il. 5, 392, u. den Hades, Il. 5, 396 ff. 11, 689 ff. Als Meister im Bogenschiessen erwähnt Od. 8, 224. Ueber seinen Tod s. Il. 18, 117. In der Unterwelt trifft Odysseus seinen Schatten, Od. 11, 601 ff., indess er selbst, verbunden mit Hebe, bei den unsterblichen Göttern sich ergötzt, vgl. Vs 604. Gladstone S. 238. Von seinen Gemahlinnen wird Megara, Od. 11, 268, u. von seinen Söhnen Thessalos, Il. 2, 679, u. Tlepolemos, Il. 2, 653 ff. 5, 628 erwähnt[2]). — Dav.

Ἡρακλήειος, 3, ep. st. -κλειος, den Herakles betreffend, nur im Fem. βίη Ἡρακληείη, Il. 2, 658. Od. 11, 601 u. s.

ἤραρε, s. ἀραρίσκω.

ἤρατο, s. αἴρω.

ἠρᾶτο, s. ἀράομαι.

Ἥρη[3]), ἡ, Hera, *Juno*, wie Zeus e. pelasgische Stammgottheit, T. des Kronos u. der Rhea, Schw. u. Gem. des Zeus, Il. 4, 59 f. 16, 432, die Königin des Himmels u. die erste der Göttinnen. Sie ward im Hause des Okeanos erzogen, als Zeus den Kronos in den Tartaros warf, Il. 14, 201 ff. Von Charakter ist sie stolz, herrschsüchtig u. hinterlistig, hart u. händelsüchtig, Il. 1, 519 u. s. (s. Ameis Anh.); oft täuscht sie ihren Gemahl, Il. 14, 153, doch empfindet sie auch dafür seinen Zorn, Il. 1, 568. 15, 13—21. In den hom. Gedichten erscheint sie als Feindin der Troer; sie bringt das Heer der Griechen gegen Troja zusammen, Il. 4, 26 ff. 8, 205 ff., weil sie sich von den Troern vernachlässigt glaubt. Sie hilft den Griechen, vereint mit Poseidon u. Athene, Il. 5, 767 ff. 20, 133, u. befiehlt dem Hephaestos, den Flussgott Xanthos in seine Ufer zurückzutreiben, als er Achilleus verfolgte, Il. 21, 377 ff. Aus frühern Mythen wird erwähnt, dass sie die Geburt des Eurystheus beschleunigte u. die des Herakles

[1]) Vgl. Preller Gr. Myth. II S. 158 u. bes. Welcker Götterl. II S. 754 Anm., wo noch andere Deutungen. Nach Ahrens Δρῦς S. 43 dagegen gleichen Stammes mit ἦρα (s. dazu Anm.; ἦρ ἀλκή, Hesych., welches wie ἀλκή die Begriffe der „Hülfe u. der Kraft“ vereinigt), also durch Hülfe u. Kraft berühmt.

[2]) „Er ist der streitende Sonnenheld im Dienste der Göttin des himmlischen Glanzes“, Preller a. a. O.

[3]) Verm. mit skr. *svar*, zend. *hvâr* „Himmel“ vwdt

verzögerte, Il. 19, 97, letztern auf seiner Rückkehr von Troja durch einen Sturm nach Kos verschlug, Il. 14, 250, u. von ihm bei Pylos verwundet ward, Il. 5, 392. Dem Zeus gebar sie die Hebe, Eileithyia, den Ares u. Hephaestos. Argos, Mykenae u. Sparta sind ihre Lieblingsstädte, Il. 4, 51. 42. Vgl. bes. Gladstone S. 186 ff. Preller I S. 124 ff. Welcker Götterl. I S. 362 ff. Sie heisst bei Hom. *πότνια*, *βοῶπις πότνια*, *δῖα θεάων*, *λευκώλενος*, *πρέσβα θεά*, *χρυσόθρονος*, *χρυσοπέδιλος*, *ἠΰκομος*, *θυγάτηρ μεγάλοιο Κρόνοιο* u. *Ἀργείη*, w. s.; s. Krämer Beiw. S. 39 ff. Uebr. vgl. unter *Ζεύς*.

ἠρήρει, s. *ἀραρίσκω*.

ἠρήρειστο, s. *ἐρείδω*.

ἦρι[1]), ep., Adv., früh, in der Frühe, am Morgen, *μάλ' ἦρι*, od. *ἦρι μάλα*, sehr früh, Il. 9, 360. Od. 19, 320. 20, 156. — Dav.

ἠριγένεια, ἡ, ep. (*γεν-*), die frühgeborne, in der Frühe entstehende, Beiw. der Eos, Il. 1, 477 (das. Autenr.). 8, 508. 24, 788 (nur an diesen StSt. in Il.). Od. 2, 1 u. ö. — Nom. propr. die Göttin der Frühe, Od. 22, 197. 23, 347.

***Ἠριδανός**, ὁ, Eridanos[2]), fabelhafter Strom der alten Erdkunde, der im Nordwesten von dem Rhipäengebirge kommend, sich in den Okeanos ergiesst (zuerst Hes. Th. 338), Batr. 20.

ἤριχε, s. *ἐρείκω*.

ἠρίον[3]), τό, mehr poet., Erdhügel, Grabhügel, Il. 23, 126 †.

ἤριπε, s. *ἐρείπω*.

ἤρυγε, s. *ἐρεύγομαι*.

ἠρῶ, 2 Sing. Impf. v. *ἀράομαι*, w. s.

ἠρώησαν, s. *ἐρωέω*.

ἥρως[4]), ὁ, Gen. *ἥρωος*, Dat. *ἥρωι*, poet. *ἥρῳ*[5]), Il. 7, 453. Od. 8, 483, Acc. *ἥρωα*, elid. *ἥρω'*. 1) der Heros, der Held, der Edle, als ehrende Bezeichnung der Könige u. Fürsten, der Heerführer u. ihrer Begleiter; aber auch aller Kämpfer, Il. 15, 261. 702 u. s., dh. bes. in Anreden *ἥρωες Δαναοί*, *ἥρωες Ἀχαιοί*, Il. 2, 110. 15, 219 u. ö., *στίχες ἀνδρῶν ἡρώων*, Od. 1, 101; vgl. 14, 97; übhpt Aller, die sich durch Stärke, Muth, Klugheit u. Kunstfertigkeit auszeichneten, so vom Sänger Demodokos, dem Herolde Mulios u. von den betriebsamen Phäaken, also ein jeder freie Mann, ein Ehrenmann[1]), Od. 8, 483. 7, 44. 18, 423.

ἧσαι, s. *ἧμαι*.

ἥσατο, s. *ἥδομαι*.

ἧσειν, s. *ἵημι*.

ἦσθα, s. *εἰμί*.

ἤσκειν, s. *ἀσκέω*.

ἧσο, s. *ἧμαι*.

ἥσσων, *ἧσσον*[2]), Gen. *ονος*, geringer, schlechter, *ἵπποι*, Il. 23, 332; bes. an Tapferkeit geringer, schwächer, schlechter, Il. 16, 722. 23, 858. — Das Neutr. **ἧσσον** als Adv., geringer, Od. 15, 365. (Gew. als irreg. Compar. zu *κακός* gezogen.)

ἧσται, s. *ἧμαι*.

ἤστην, s. *εἰμί*.

ἡσυχίη, ἡ, Ruhe, Frieden, Zufriedenheit, Od. 18, 22 †. h. Merc. 356; von

ἡσύχιος[3]), ον, poet. st. *ἥσυχος*, ruhig, still, leise, Il. 21, 598 †. — Adv. **ἡσυχίως**, ruhig, h. Merc. 438.

ἠσχυμμένος, s. *αἰσχύνω*.

ἤτε[4]) (*ἤ τε*), oder auch, Il. 19, 148; nach Compar. als („als irgend", Ameis), Od. 16, 216; *ἤτε — ἤτε*, sei es — sei es, *sive — sive*, Il. 9, 276. 17, 42 u. s., s. Ameis zu Od. 16, 216 Anh. — In indir. Frage ob, mit folg. *ἦε καὶ οὐκί*, Il. 2, 349. (La R. *εἴτε — εἴτε καὶ οὐκί*, s. Anh.)

ἤτε od. *ἤ τε*, s. *ἤ* 1.

ἠτιάασθε, **ἠτιόωντο**, s. *αἰτιάομαι*.

ἤτοι, als bekräftigende Partikel nur ep., seltner hie u. da auch bei Lyr. (eigtl. **ἤ τοι**, wie auch Bekk. II, Ameis u. La R. schr., *ἤτοι* Düntz.), traun, fürwahr, doch, bezeichnet urspr. 1) eine Versicherung, steht oft mit *μέν* u. mit folg. entgegengesetzten *δέ* od. *ἀλλά*, traun, fürwahr, allerdings, wahrlich, Il. 7, 451. 17, 509. Od. 12, 165; bes. nach einem Vocat., Il. 7, 191. 21, 446. Od. 4, 78. 16, 309: nach einem Satze mit *ἦ* als wiederholte Versicherung, Od. 17, 372: ö. beim Imperativ, um das Gebot recht eindringlich zu machen, *ἦ τοι μέν μιν ἔασον — δαμῆναι*, ja, lass ihn usw., Il. 16, 451 u. s., u. bei Aufforderungen, *ἀλλ' ἦ τοι πειθώ-*

„sie stellt die weibliche Seite des Himmels dar, die Luft, die Atmosphäre", Preller Gr. Myth. I S. 124; Curt. S. 113 (I S. 96); nach A. ein W. mit *hera*, „die Herrin", s. *ἥρως*, dagegen Curt. a. a. O. Dahin gelangt auch Ahrens *Δρῦς* S. 44 (vgl. Benfey I S. 316), der „die starke, mächtige, dh. die Herrin" deutet, es aber zu *ἔρ* (s. Anm. zu *ἦρα* u. *Ἡρακλῆς*) zieht. Doederl. n. 27 deutet wie Plat. Crat. p. 404 C Luftgöttin von *ἀήρ*, u. so Christ S. 254; noch A., wie Welcker im a. B. S. 363. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 77 halten den N. für identisch mit *ἔρα*, Erde (wogegen s. Curt. a. a. O.), u. Letzterer noch mit *Ῥέα*. Einige lassen das W. mit Dig. anlauten, s. Kayser Philol. XVIII S. 698.

[1]) mit *ἠώς*, *ἠέριος* vwdt, Curt. n. 613. Christ S. 240, W. *us*; nach A. eigtl. Dat. von *ἦρ* (*ἔαρ*), die „Frühzeit", nach A. von *ἀήρ*, *ἠήρ*, so Doederl. n. 6.

[2]) Die meisten Alten deuteten ihn auf den Padus, Einige auf den Rhodanos od. Rhenus. Nach Contzen Wander. der Kelten S. 70 die Düna.

[3]) Abltg zw.; nach Ein. v. *ἔρα*; nach Ahrens *Δρῦς* S. 47 v. W. *ἰϝρϝ*, das „Umschliessende, Bergende"; anders ders. Phil. XVII S. 262. 266. Benfey I S. 316.

[4]) Nach Curt. S. 519 (II S. 163) vwdt mit skr. *víras*, *vir*; vgl. Christ S. 235. Benfey I S. 316.

[5]) Diese F. verwirft bei Hom. Nauck Bull. VI col. 27. IX Spalte 336 u. will *ἥρωι*, wie Il. l. c. die Hdschrr. haben, was dann als Dactylus zu lesen ist, s. La R. zu Il. l. c. Einl. §. 21. Statt des Gen. *ἥρωος* mit verkürzter Mittelsilbe lasen Einige *ἥρως* u. dies will Nitzsch herstellen, dagegen Nauck a. a. O.: nach Ahrens Philol. VI S. 6 ist entw. dies od. *ἥρωος* (mit Synizese) zu lesen, wie in *νέκυος*, *πόλιος*; statt *ἥρω'* als Acc. ist nach Thiersch §. 196, 52 *ἥρω*, nach der Analogie v. *Μίνω*, ohne Apostroph zu schreiben, Il. 6, 63. 13, 428. Od. 11, 520, worin ihm jedoch die Hrsgg. nicht gefolgt sind.

[1]) In der spätern Bdtg „Halbgott" (von denen die erste Spur Il. 12, 23) kommt das W. bei Hom. nicht vor.

[2]) Nach Christ S. 157 aus *ἡκjων* (s. *ἦκα* Anm.), anders Curt. S. 596.

[3]) Nach Ein. v. W. *ἡς*, *ἧμαι*, s. Curt. n. 339.

[4]) Bekk. II, Ameis u. La R. schreiben richtiger *ἢ τε — ἢ τε*; so ändert Bekk. auch an den StSt., wo *εἴτε — εἴτε* steht, ausser Il. 12, 239, wo er getrennt *εἴ τε* schreibt. S. darüber bes. Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 593 ff.

μέθα νυκτί, Il. 9, 65 u. s., u. im Wunsche, Od. 15, 111, s. die Anm. zu Od. 10, 271. — 2) leitet es auch allein, wie *μέν*, einen Satz zu einem folg. Ggstz mit *δέ* ein, wo es zuweilen durch nun übersetzt werden kann, Il. 1, 68 (das. Nägelsb.) Od. 15, 6. 24, 154; od. es beginnt, wie *μήν*, den Ggstz zu einem vorhergehenden Satze, doch, freilich, so *ἦ τοι ἔφης γε*, gleichwol od. doch sagtest du es, Il. 22, 280; bes. *ἀλλ' ἦ τοι*, aber doch, allein gleichwol, Il. 1, 140. 211. Od. 15, 488 16, 278, aber im Nachsatz *ἀλλ' ἦ τοι*, sondern vielmehr, Od. 4, 456. — 3) steht es im versichernden Sinne auch hinter Conjunctionen, welche Nebensätze einleiten, *ὡς ἦ τοι*, *ὄφρ' ἦ τοι*, Il. 23, 52. Od. 3, 419. 5, 24.[1]).

ἦτορ[2]), ορος, τό, ep. u. lyr., nur Nom. u. Acc. 1) die Lunge, Il. 2, 490; gew. das Herz, als Theil des menschlichen Körpers (das nach Hom. seinen Sitz *ἐν στήθεσσιν*, Il. 1, 188 u. s., *ἐνὶ φρεσί*, Il. 8, 413 u. s., od. *ἐν κραδίῃ*, Il. 20, 169, hat), Il. 16, 660. 22, 452. Ueber Il. 15, 252 s. 2. *ἀίω*. — 2) als Sitz *a*) der Lebenskraft, dh. Leben, wovon das Schlagen des Herzens der Beweis ist, *ἀνέψυχον φίλον ἦτορ*, Il. 13, 84, *φίλον ἦτορ ἀπηύρα*, Il. 21, 201; bes. im häufigen Ausdruck *λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ*, Il. 5, 250. 11, 115 u. s. *b*) der Freude, des Schmerzes, der Neigungen, Wünsche u. Triebe, Herz, Gemüth, dem *θυμός* eng vwdt (Nägelsb. Hom. Th. S. 391. 396), Il. 3, 31. 5, 529. 8, 99. 437. Od. 1, 84. 114 u. ö.; ö. im Acc. der Beziehung *ἀκαχήμενος ἦτορ* (Vsschluss), La R. St. §. 16; als Acc. des Theils *βεβλαμμένος ἦτορ*, La R. St. §. 18. *c*) des Denkvermögens, Seele, Geist, Il. 1, 188, vgl. Retzlaff Syn. II S. 27.

ἠυγένειος, ἠυγενής, s. unter *εὐγ*.

ἠύδα, s. *αὐδάω*.

ἠύζωνος, ἠυθέμεθλος, ἠύκομος, ἠύς, ἠύ, s. unter *εὐζ*., *εὐθ*., *εὐκ*., *ἐύς*.

ἦυσε, s. *ἀύω*.

ἠύτε[3]), ep. Partikel, 1) wie, gleichwie, bei einzelnen Wörtern, Il. 1, 359. 2, 469. 3, 3. Od. 8, 280 u. s., u. so auch Il. 4, 277 *νέφος … τῷ δέ τ' ἄνευθεν ἐόντι μελάντερον, ἠύτε πίσσα φαίνεται*, wo der Compar. elliptisch steht, dem Entfernten erscheint sie schwärzer (als wenn sie in der Nähe ist), (sie erscheint) wie Pech[4]), vgl. Faesi u. Ameis im Anh. — 2) in der Bdtg v. *ὡς ὅτε*, wie wenn, mit Ind., Il. 2, 87; mit Conj., Il. 17, 547.

[1]) Die Alten erklären das ep. *ἤτοι* (*ἦ τοι*) dem Gebrauche nach dem *μέν* völlig gleich, u. dieser Ansicht folgt Hartung Partikell. II S. 358 ff.

[2]) Abltg dunkel; viell. von W. *ἀϝ*, *ἄημι*, das Athmen, wie *animus*, vgl. Il. 21, 386, od. nach Autenr. zu Nägelsb Hom. Th S. 391 v. St. *ât*.

[3]) Nach Apollon. aus *ἦτε*, nach Buttm. Lex. aus *ἠ* (*ἤ*) *εὖτε* od. *ἠ ὅτε* entstanden (Ameis zu Il. 2, 87), welche Ansicht Hartung Partikell. I S. 217 für unhaltbar erklärt u. dagegen *ἠυ* in Zshg bringt mit dem skr. *wâ*, „wie“; nach Kvičala Ber. d. Münchn. Akad. LXV, 1 S. 130 ist *ἠύτε* = *ἠ σϝότε* (aus Pronominalst. *sva*, wov. *ὅς*), daraus *ἠσύτε* (wie *ὕπνος* aus *σύπνος*, skr. *svapnas*), daraus *ἠύτε*, wie *ἠύς* aus *ἠσύς*; aus *ἠύτε* ward *εὖτε*, wie *εὖ* aus *ἠύ*, *ἐύ*.

[4]) A. wie Doederl. u. La R. nehmen es = *ἤ*, „als“; Buttm. Lex. II S. 229 vergleicht damit den Gebrauch des deutschen „wie“.

Ἥφαιστος[1]), ο, Hephaestos, *Vulcanus*, S. des Zeus u. der Here, Il. 1, 577. 578. 5, 10, Gott des Feuers (dh. *φλὸξ Ἡφαίστοιο*, Flamme des H., v. Feuer, Il. 9, 468. 17, 88. Od. 24, 71) u. der mechanischen Künste, welche des Feuers bedürfen, bes. der Metallarbeiten. Er und seine Schwester, Athene, sind die Meister aller Kunstfertigkeiten, die im Homer erwähnt werden, vgl. *Ἀθήνη*. Darum heissen alle künstlichen Metallarbeiten sein Werk, Il. 8, 195. Od. 4, 615. 15, 117, u. er selbst *κλυτοτέχνης*, *κλυτόεργος*, *πολύμητις*, *πολύφρων* u. *χαλκεύς*, auch *ἀμφιγυήεις* (w. s.), von kräftigen Armen. Gleich bei der Geburt war er hässlich von Gestalt, schwach auf den Füssen u. lahm (*ἠπεδανός*, *χωλός*, *κυλλοποδίων*), deshalb warf ihn seine Mutter aus dem Olympos; zwei Meergöttinnen, Thetis u. Eurynome, nahmen ihn auf, u. neun Jahre verweilte er bei ihnen, Il. 18, 395 ff. Auch Zeus schleuderte ihn einst, als er seiner Mutter helfen wollte, aus dem Olympos auf die Insel Lemnos, wo ihn liebreich die Syntier aufnahmen, Il. 1, 590 ff. In Il. 18, 382 ff. wird ihm zur Gemahlin die Charis, in der Od. 8, 267 die Aphrodite gegeben. Auf Bitten der Thetis verfertigt er für Achilleus neue Waffen, u. hier wird uns seine Werkstatt auf dem Olympos u. die Bearbeitung der Metalle beschrieben, Il. 18, 468 ff. Sein gew. Aufenthalt ist der Olymp; sein Lieblingsort auf der Erde Lemnos, Od. 8, 283. In Il. steht er auf Seite der Griechen, doch schützt er den Troer Idaeos um des Vaters Dares willen, der sein Priester war, Il. 5, 23 (vgl. Vs 9). Vgl. über den hom. Hephaestos Gladstone S. 213 ff. Welcker Götterl. I S. 633 ff. Preller Gr. Myth. I S. 136 ff.. Die berühmtesten Kunstwerke des Hephaestos sind: *a*) die Waffen des Achilleus u. vorzüglich der berühmte Schild, Il. 18, 478. *b*) das Netz, in welchem er Ares u. Aphrodite verstrickte, Od. 8, 274 f. *c*) die ehernen Wohnungen der Götter, Il. 1, 606. 14, 166. 367, u. seine eigene, Il. 18, 369, u. jener Throne, Il. 20, 12. *d*) das Scepter u. die Aegide des Zeus, Il. 2, 101. 15, 309. *e*) die goldnen Mägde, Il. 18, 417. *f*) die Hunde des Alkinoos, Od. 9, 91. *g*) das Scepter des Agamemnon, Il. 2, 101. *h*) der Panzer des Diomedes, Il. 11, 195. *i*) der Becher eines Sidonierkönigs, Od. 4, 618. — 2) Als Appellat. für Feuer, Il. 2, 426.

ἧφι[2]) (*ϝῆφι*), ep. st. *ᾗ* (pron. poss.), Il. 22, 107.

***ἠχέω**, Aor. 1 *ἤχησαν*, intr. schallen, tönen, wiederhallen, h. Cer. 38; von

ἠχή (*ϝηχή*)[3]), ἡ, Schall, Getön, brausendes Geräusch, Gebrause, von e.

[1]) Christ S. 135 stellt den Namen mit skr. *Sabhéjas* zusammen; nach den Alten v. *ἅπτεσθαι*, Preller Gr. Myth. I S. 137 Anm. 1; nach G. Herm. v. *ἅπτειν* u. *ἄιστος*, *qui ignem ex occulto excitat*, nach Heffter v. *φαινω*, *φαῖστος*, mit vorgesetztem *η*, „der Leuchtende“; ähnlich nach Doederl. n. 2194 v. *φαΐζειν*, aus *ἀναφαιστός* entstanden.

[2]) Ueber Schrb. mit od. ohne Iota subscr. s. La R. Unters. S. 185.

[3]) Ueber Dig. s. Savelsb. Dig. p. 24.

Volksmenge, Il. 13, 837; ἠχῇ, mit, unter brausendem Schall, Il. 2, 209, ἠχῇ θεσπεσίῃ, Il. 12, 252. Od. 3, 150 u. s.; vom Kampfe, Il. 8, 159. 15, 355; vom Winde, Il. 16, 769. Vgl. Meyer Syn. II S. 13 f. — Dav.

ἠχήεις (ϝηχ.), εσσα, εν, ep., stark schallend, dröhnend, δώματα, von weiten Gemächern, Od. 4, 72. h. Cer. 104. h. 13, 5; vom Meere, brausend, tosend, Il. 1, 157 (das. Autenr.).

ἤχθετο, *a*) 3 S. Impf. v. ἄχθομαι. *b*) 3 S. Aor. ἠχθόμην, w. s.

ἠχθόμην, e. Aoristf.[1] (St. ἐχθ.), dav. nur 3 S. ἤχθετο, Od. 14, 366, u. Inf. mit Praesensbetonung ἔχθεσθαι, Od. 4, 756, u. P. ἐχθόμενος, Od. 4, 502, verhasst geworden sein, dh. verhasst sein; vgl. ἀπεχθάνομαι.

ἦχι[2], ep. st. ᾗ, Adv., wo, Il. 1, 607. 3, 326. Od. 3, 87. 292 u. s.

***ἠχώ**, όος, ἡ, Schall, Hall, bes. Widerhall, Echo, h. 18, 21.

ἠῶθεν[3], ep. Adv. (ἠώς), *a*) vom Morgen an, mit Tagesanbruch, in der Frühe, früh, Il. 11, 555. Od. 3, 153 u. s. *b*) gew. vom kommenden Morgen, dh. morgen früh, Il. 18, 136. Od. 1, 372 u. ö.; ἠῶθεν μάλ' ἦρι, morgen ganz früh, Od. 19, 320.

ἠῶθι, ep. Adv. (ἠώς), am Morgen, stets ἠῶθι πρό, morgens früh, Il. 11, 50. Od. 5, 469 (das. Ameis u. im Anh.). 6, 63; s. πρό.

ἠών, όνος, s. ἠιών.

***ἠῷος**, 3, ion. u. ep. (ἠώς), am Morgen, morgendlich, früh, h. Merc. 17.

ἠώς (skr. *ush*, *ushasa*, „Morgenröthe", Curt. n. 613), Gen. ἠοῦς, Dat. ἠοῖ, Acc. ἠῶ[4], 1) Morgenröthe, Frühroth, Il. 9, 618; oft ἅμ ἠοῖ φαινομένηφιν, mit dem Erscheinen der Morgenröthe, d. i. am frühen Morgen, Od. 12, 24. 14, 266 u. s.; so auch ἅμ' ἠοῖ, mit der Morgenröthe, Od. 16, 2. — 2) Zeit der Morgenröthe, der Morgen, opp. μέσον ἦμαρ u. δείλη, Il. 21, 111 u. s.; die Zeit von dem Frühroth bis zum Mittag, der Vormittag, Il. 8, 66. 11, 84. Od. 8, 54; der Acc. ἠῶ, den Morgen hindurch, Od. 2, 434: vom Morgen des folgenden Tages, ἠοῦς, morgen früh, Il. 8, 470. 525; ἐς ἠῶ, bis morgen früh, Od. 11, 375; ἐπ' ἠῶ, s. ἐπί B, III, 2). — 3) das aufgehende Tageslicht, das Tageslicht selbst, u. der ganze Tag[1], Il. 1, 493. 21, 80. Od. 19, 192. 571. — 4) als Himmelsgegend, Morgen, Osten, in πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε, s. ἠέλιος. — Personif. **Ἠώς**, ἡ, *Aurora*, die Göttin (θεά, Il. 2, 48) der Morgenröthe od. des aufgehenden Tageslichts, ὅτε δὴ τρίτον ἦμαρ τέλεσ' Ἠώς, als nun Eos den dritten Tag zu Stande brachte od. hervorbrachte (nicht „zu Ende brachte"), Od. 5, 390. 9, 76. 10, 144. Sie ist nach h. 31, 4 T. des Hyperion u. der Euryphaëssa[2], Gem. des Tithonos, M. des Memnon, Il. 11, 1. Od. 4, 188. h. Ven. 219. Sie raubte den Orion u. den Kleitos ihrer Schönheit wegen, Od. 5, 121. 15, 250, u. hat als Göttin im westlichen Aea ihre Wohnung, Od. 12, 3[3]. Sie erhebt sich des Morgens aus dem Lager ihres Gemahls, um das Licht zu bringen, Il. 11, 1, od. nach Il. 19, 1. 2. Od. 22, 197 aus der Fluth des Okeanos; ihr geht der glänzende Morgenstern voran, Il. 23, 226. Nach Od. 23, 244 fährt sie auf e. Zwiegespann. Vgl. Welcker Götterl. I S. 681 ff. Preller I S. 343 ff. Sie heisst δῖα, ἐΰθρονος, ἐυπλόκαμος, ἠριγένεια, κροκόπεπλος, ῥοδοδάκτυλος, φαεινή, φαεσίμβροτος, χρυσόθρονος usw., s. Krämer Beiw. S. 5 ff.

[1]) A. erklären diese Formen für Praesens- u. Imperfectff., s. darüber bes. Buttm. Gr. II S. 186 f. Das Pr. ἔχθομαι findet sich zuerst bei Aeschyl., s. Lobeck zu Buttm. a. a. O.

[2]) Ueber Schrb. ἦχι u. ἧχι s. La R. Textkr. S. 278. Unters. S. 182. Ueber χι s. Curt. S. 455 (II S. 98).

[3]) Ueber Bildung s. Kolb Ztschr. f. Gymnw. 1866 S. 65 u. dessen Abhandlung De suffixi θεν usu Hom. Greifsw. 1863 p. 45.

[4]) Ueber Accent s. La R Textkr. S. 181.

[1]) Völcker Hom. Geogr. S. 27 f. fasst auch in diesen StSt. ἠώς als Morgen od. Morgenröthe u. nimmt an, es werde nach Morgenröthen gezählt. So auch Nitzsch zu Od. 2, 434.

[2]) Nach Hes. Th. 372 T. der Theia.

[3]) Nach Nitzsch Od. 5, 1 wahrsch. weil sich am Abendhimmel eine der Morgenröthe ähnliche Erscheinung zeigt.

Θ.

Θ, der achte Buchstabe des griech. Alphabets; dh. Zeichen des achten Gesanges.

θᾱάσσω, ep. ged. st. θάσσω, nur Pr. ep. Inf. -έμεν u. Impf. θάασσε ohne Augm., sitzen, Il. 9, 194. 15, 124. Od. nur 3, 336. h. Merc. 172. (St. θε od. θα, Buttm. Lex. II S. 111.)

θαιρός, ὁ, die Thürangel, d. i. zwei (oben u. unten) an der Thür befestigte Zapfen, die in Löchern an der Unterschwelle u. in der Oberschwelle liefen, Il. 12, 459 †.

θᾰλάμη, ἡ, Lager, Höhle, Schlupfwinkel eines Thieres, Od. 5, 432 †.

θᾰλᾰμηπόλος, ὁ, ἡ (πέλω, W. πελ), im Schlafgemach verkehrend; ἡ θαλ., Kammerfrau, *Od. 7, 8. 23, 293; von

θάλᾰμος, ὁ, der hintere Theil des Erdgeschosses im Hause, dann jedes in demselben gelegene Gemach, so viell. Il. 24, 317; insbes. *a*) Schlafgemach, vorzügl. das der Eheleute, Il. 3, 423. 6, 244. Od. 10, 340 u. s.; Brautgemach, Il. 18, 492. *b*) Frauenwohnung, Od. 23, 41, bes. Wohnzimmer der Hausfrau, Il. 3, 142. Od. 4, 121 u. s. *c*) Vorrathskammer, worin Geräthe, Schätze, Kleider u. andere Vorräthe aufbewahrt wurden, Il. 4, 143. 6, 288. Od. 8, 439. 15, 99 u. s.; viell. etwas vertieft, dh. κατεβήσετο, Od. 2,

337 (vgl. Ameis)[1]), u. am hinteren Ende des Hauses gelegen, Od. 21, 8 (wo, wie 22, 109. 161, Adv. **ϑάλαμόνδε**, nach der Kammer usw. hin). *d*) Waffenkammer, Od. 19, 17 (das. Ameis u. im Anh.)[2]).

ϑάλασσα[3]), ἡ, das Meer, u. zwar ohne weitere Nebenbeziehungen als Weltelement (opp. *γαῖα* od. *οὐρανός*)[4]), Il. 1, 34. Od. 1, 12 u. s. häuf. — Dav.

ϑαλάσσιος, *ον*, zum Meer gehörig, *ϑαλ. ἔργα* („Meergeschäfte", Voss), Schifffahrt, Il. 2, 614, Fischfang, Od. 5, 67.

ϑάλεα, *τά*, poet., blühendes Glück, Lebensfreuden, Annehmlichkeiten, *res floridae*, *ϑαλέων ἐμπλησάμενος κῆρ*, Il. 22, 504 †. (Eigtl. Plur. v. e. Adj. °*ϑάλυς*, Fem. *ϑάλεια*, w. s. Vgl. Lob. Par. p. 163.)

ϑαλέϑω, ep. verl. st. *ϑάλλω*, nur im Part. Pr. blühen, Od. 23, 191; übtr. v. Menschen, in der Blüthe der Jahre stehen, Od. 6, 63: mit Dat., wovon blühen, strotzen, mit Dat. *ἀλοιφῇ*, vom Fette, Il. 9, 467. 23, 32.

ϑάλεια[5]), ἡ, poet. Adj. nur Femin., *δαίς*, Il. 7, 475. Od. 3, 420. 8, 76. 99, ein blühendes, d. i. reichliches, köstliches Mahl.

Θάλεια, ἡ (die Blühende), e. Nereide, Il. 18, 39.

ϑαλερός, 3, poet. (*ϑάλλω*), durch e. von innen treibende Kraft hervordringend[6]), dh. *a*) blühend, nur übtr. frisch, kräftig, munter, *αἰζηοί, πόσις, παρακοίτης, παράκοιτις*, Il. 3, 26. 9, 190. 6, 430. 3, 53 u. s.; *γάμος*, blühende Hochzeit, d. i. Heirath in der Jugendblüthe, Od. 6, 66. 20, 74; *μηρώ*, strotzende, kräftige Lenden, Il. 15, 113; *χαίτη*, volle Mähne, Il. 17, 429. *b*) hervorquellend, schwellend, *φωνή*, die hervordringende Stimme, Il. 17, 696. Od. 4, 705 u. ö.; *δάκρυ*, hervorquellende, ausbrechende Thränen (nach A. volle Thr.), Il. 2, 266. 6, 496. Od. 4, 556. 705 u. s.; *ἀλοιφή*, schwellendes Fett, Od. 8, 476 (vgl. unter *ϑάλλω*); *γόος*, ausbrechende Klagen, Od. 10, 457.

ϑαλίη, ἡ (*ϑάλλω*), eigtl. die Blüthe; nur übtr. blühendes Glück, Ueberfluss, Lebensfreude, *ἐν πολλῇ ϑαλίῃ*, in vollem Glücke, Il. 9, 143. 285; Pl. Festfreude, Festgelag, Od. 11, 603.

ϑαλλός, ὁ (*ϑαλ*), sprossender Zweig, Sprössling, Laub, collect., Od. 17, 224 †.

ϑάλλω (W. *ϑαλ*)[7]), nur h. Cer. 402, ep. **ϑηλέω**, dav. Impf. *ϑήλεον*, Od. 5, 73, 3 S. Aor. 2 ep. *ϑάλε*, h. 18, 33[8]); vom Pf. 2 *τέϑηλα* Conj. *τεϑήλῃ*, epigr. 3, 2, P. *τεϑηλώς*, Od. 12, 103, ö. Fem. *τεϑαλυῖα* (ep. verk. st. *τεϑηλ.*), Plsqpf. *τεϑήλει*, Od. 5, 69. — kräftig aufsprossen, dh. *a*) blühen, von der Erde, *ἄνϑεσι*, h. Cer. 402. Gew. *b*) wovon strotzen, mit Dat. *σταφυλῇσιν*, von Trauben, Od. 5, 69, *φύλλοισι*, Od. 12, 103: übtr. *ῥάχις τεϑαλυῖα ἀλοιφῇ*, Il. 9, 208. Das P. Pf. häufig abs. blühend, üppig, reichlich, *ἀλωή, ὀπώρη, εἰλαπίνη, ἀλοιφή, ἐέρση*, Od. 6, 293. 11, 192. 415. 13, 245. 410.

ϑάλος, *εος, τό*, poet., (grünender) Zweig, Schössling; nur übtr. von Menschen, Il. 22, 87. h. Cer. 66. 187; mit dem Nebenbegriff jugendlicher Kraft u. Anmuth, Od. 6, 157 (wo das Part. nach dem begrifflichen Genus steht).

ϑαλπιάω, ep. (*ϑάλπω*), warm werden, warm sein, nur ged. Part. *ϑαλπιόων* st. *-πιῶν*, Od. 19, 319 †.

Θάλπιος, ὁ, S. des Eurytos, Enkel des Aktor, Führer der Epeier vor Troja, Il. 2, 620.

ϑάλπω[1]), nur Pr. warm machen, erwärmen, *τόξον*, d. i. durch Bestreichung mit Fett über dem Feuer geschmeidig machen, *Od. 21, 246, u. so auch Vs 179. 184. Dav.

ϑαλπωρή, ἡ, ep., eigtl. Erwärmung; stets übtr. Erquickung, Beruhigung, Trost („Trostgrund" Ameis)[2]), nur Il. 10, 223. („Zuversicht" La R.), Od. 1, 167; Freude (opp. *ἄχεα*), Il. 6, 412.

ϑαλύσια, *τά*, sc. *ἱερά* (*ϑάλλω*), Ernteopfer, Erstlingsopfer der Feldfrüchte, welches den Göttern (später nur der Demeter, Theocr. 7, 3) dargebracht wurde, Il. 9, 534 †.

Θαλυσιάδης, *ου*, ὁ, S. des Thalysios = Echepolos, Il. 4, 458.

ϑαμά, Adv. (*ἅμα*), stets v. der Zeit, oft, häufig, beständig, Il. 16, 207. Od. 1, 143. 15, 516 u. ö.; so auch *ϑ. ϑρώσκοντες ὀιστοί*, Il. 15, 470, denn es ist der Sinn: die neue Sehne sollte die Pfeile, die er schnell nach einander abschiessen würde, aushalten. [⏑⏑]

***ϑαμβαίνω**, Nebenf. vom folg., staunen, anstaunen, *τινά*, h. Ven. 84. h. Merc. 407[3]).

ϑαμβέω (W. *ϑαπ* od. *ταφ*)[4]), Aor. ep. *ϑάμβησε, αν*, P. *-ήσασα* u. *-ήσαντα*, Impf. *ἐϑάμβεον*, ohne Augm. h. Ap. 135, anstaunen, erstaunen, über —, *ὄρνιϑας*, Od. 2, 155, *τινά*, Il. 24, 483 (doch kann hier der Acc. auch von *ἰδών* abhängen). Od. 16, 178. 17, 367; abs. staunen, erstaunen, erschrecken, Il. 1, 199. Od. 1, 323 u. s. La R. St. §. 88, 1.

ϑάμβος, *εος, τό* (W. *ϑαπ*, s. d. vhg.), ep. Gen. *ϑάμβευς*, Od. 24, 394, Staunen, Verwunderung, Schrecken, Il. 3, 242. Od. 3, 372 u. s.

ϑαμέες (*ϑαμά*), Dat. *ϑαμέσι*, Od. 5, 252,

1) der das *καταβαίνειν* vom Herabsteigen von der Schwelle versteht; übr. vgl. *καταβαίνω* 1).

2) Vgl. den Grundriss bei Rumpf De aedib. Hom. II od. bei Ameis Od. II. Bd. 2. Heft.

3) Nach Pott u. Benfey, denen Curt. S. 596 folgt, v. **St.** *τραχ*, von der zitternden Bewegung benannt.

4) dh. nie mit e. Adjectiv. proprium vbdn, wie *πόντος*, s. A. Goebel in Ztschr. f. Gymnw. IX S. 514.

5) wahrsch. Fem. zum Adj. °*ϑάλυς*, ep. Nebenf. v. *ϑῆλυς*, s. Buttm. Gr. Gr. §. 62 Anm. 3. Lob. Par. p. 163. Nach A. von *ϑάλλειν* abgeleitetes, nur im Fem. vorkommendes Adj.

6) s. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 308.

7) Düntz. Ztschr. XVI S. 29.

8) wo nach Lob. Par. p. 557 *κέλε* (= *κέλετο*) zu schreiben.

1) Nach Curt. S. 434 (II S. 79) ist *ϑαλπ* e. Weiterbildung mit *π* aus **W.** *ϑερ*; vgl. Christ S. 120.

2) Ueber den Zshg der eigtl. u. übtr. Bdtg Ameis nach briefl. Mittheil.: „weil der Trost u. Beruhigung in demselben Masse (physiologisch) als Wärme empfunden wird, wie das Gegentheil als Kälte (Schauer, *ὀκρυόεις* v. *κρύος*). Dies nach einer im Venetus A gefundenen, aus aristarch. Quelle geflossenen Notiz".

3) nach G. Herm. aus einer Hdschr., vulg. *ϑαυμαίνω*; Baum. nach Stephan. *δειμαίνω*.

4) Curt. n. 298; nach Savelsb. Dig. p. 30 urspr. *ϑαϝ*.

Acc. θαμέας, Od. 14, 12, ein nur im Plur.[1] u. zwar im Masc. gebräuchl. ep. Adj. = θαμειός, häufig, dicht, Il. 10, 264. 11, 552. 17, 661. Od. 5, 252. 12, 92, σταυροὶ πυκνοὶ καὶ θαμέες, dicht gesetzte u. zahlreiche Pfähle, Od. 14, 12.

θᾰμειός, 3 (= d. vhg.), häufig, dicht, haufenweise, nur θαμειαί u. -άς[2]), *Il. 1, 52. 12, 44 u. s.

θᾰμίζω (θαμά), 1) wiederholt od. häufig kommen od. gehen, Il. 18, 386. 425. Od. 5, 88. 8, 161. — 2) häufig sein, mit Part., οὔ τι κομιζόμενός γε θάμιζεν, nicht ward er oft gepflegt, Od. 8, 451.

θάμνος, ὁ[3]), Gebüsch, Gesträuch, Gestrüpp, Buschwerk, Sg. Il. 17, 677. 22, 191. Od. 22, 469; vom Gezweig od. Laubwerk eines Oelbaums, Od. 23, 190. h. Cer. 100; Plur. Il. 11, 156. Od. 5, 471. 476.

Θάμυρις, ιος, ὁ, Acc. Θάμυριν, ein Barde der mythischen Zeit aus Thrake, S. des Philammon u. der Argiope. Er ward in einem Wettstreite mit den Musen besiegt, u. seiner Augen, wie seiner Kunst beraubt, Il. 2, 595 ff. Apd. 1, 3, 3.

θανᾰτόνδε, Adv., zum Tode, in den Tod, Il. 16, 693. 22, 297. 24, 328; von

θάνᾰτος, ὁ (W. θαν), Tod[4]), sowol natürlicher als gewaltsamer, Mord, Hom. ö.; θάν. τινός, der von Jmdm ausgehende, drohende Tod, Od. 15, 275; οἰκτίστῳ θανάτῳ θνήσκειν, des jämmerlichsten Todes sterben, Od. 11, 412; im Plur. Todesarten, Od. 12, 341 (nur hier, sonst κῆρες θανάτοιο, s. das. Ameis). — II) als Nom. propr. **Θάνατος**, ὁ, der Todesgott[5]); Hom. nennt ihn Zwillingsbruder des Schlafes, Il. 14, 231. 16, 454. 672.

θανέειν, zsgz. θανεῖν, s. θνήσκω.

1. **θάομαι**, poet. = θεάομαι, ion. θηέομαι, w. s., Dep. Med., eigtl. mit Interesse anschauen, betrachten (Doederl. n. 2488), dh. anstaunen, bewundern, τινά, nur 3 Pl. Opt. Aor. θησαίατ' st. θήσαιντο, Od 18, 191 †.

2. **θάομαι**, ep. defectiv. Dep. (**W.** θα, θη, Curt. n. 307)[6]), nur Inf. Praes. θῆσθαι (st. θᾶσθαι), 3 Sg. Aor. Med. θήσατο. 1) saugen, melken, γυναῖκά τε θήσατο μαζόν (s. γυνή z. E.), Il. 24, 58. h. Cer. 236: von Schafen, αἰεὶ παρέχουσιν ἐπηετανὸν γάλα θῆσθαι, Milch, das ganze Jahr zu melken, Od. 4, 89. — 2) säugen, Ἀπόλλωνα θήσατο μήτηρ, h. Ap. 123.

θαπ- od. **ταφ-**[7]), **St.** a) zum ep. Perf. mit Praesensbdtg τέθηπα, ε, P. -πώς, ότες, ότας, Plsqpf. (mit Bdtg des Impf.) s. unten; übr. s. θηέομαι Anm. 5); Aor. 2 ἔτᾰφον (nur Part. ταφών), Il. 9, 193. 11, 545. 777. 16, 806. Od. 16, 12. — staunen, erstaunen, sich verwundern, betäubt sein, im Part. Il. 4, 243. 246. 21, 29. 64; Od. 24, 392; θυμός μοι ἐνὶ στήθεσσι τέθηπεν, mein Geist in der Brust ist ganz betäubt („von Erstaunen bewältigt", V.), Od. 23, 105; ἐτεθήπεα θυμῷ, Od. 6, 166; τινά, Jmdn anstaunen, Od. 6, 168.

θάπτω, Pr. Impr. θάπτε, Opt. -οιμεν, Conj. -ωσι, Impf. ep. θάπτομεν, θάπτον (3 Pl.); Aor. 1 θάψαν, Il. 23, 612; Pf. τέθαπται, epigr. 3, 6, Plsqpf. Pass. ἐτέθαπτο, Od. 11, 52, e. Leichnam bestatten, d. i. ihn verbrennen u. die gesammelten Gebeine in die Erde vergraben, Il. 21, 323. 23, 71. Od. 12, 12 u. s.; ὑπὸ χθονός, Od. 11, 52.

θαρσᾰλέος, 3 (θάρσος), a) dreist, kühn, muthig, zuversichtlich, im guten Sinne, πολεμιστής, Il. 5, 602, ἀνήρ, Od. 7, 31 u. s.; θαρσαλεώτερον ἔσται, es wird (d. i. man wird) zuversichtlicher sein, Il. 10, 223; auch tadelnd, dreist, frech, Od. 17, 449. 19, 91 u. s. — Adv. **θαρσαλέως**, dreist, kühn, Od. 1, 382. 18, 330. 390.

θαρσέω (skr. *dharsh*, *dhrshnômi*, ich wage, Curt. n. 315. Christ S. 103), Pr. ö. Impr. θάρσει; Aor. ep. θάρσησε, Il. 1, 92, P. -ήσας; Pf. τεθαρσήκᾱσι, Muth fassen, dh. im Praet. dreist, muthig, getrost sein, Impr. θάρσει, fasse Muth, sei getrost, Il. 4, 184. Od. 2, 372 u. ö.; τεθαρσήκασι λαοί, voll Muth sind die Völker, Il. 9, 420. 687; ö. im Partic. meist Aor. bei e. andern V., θαρσήσας (θαρσῶν, Il. 5, 124) μάχεσθαι, kämpfe getrost! Il. 20, 338; ἀντίον ηὔδα θαρσήσας, er fasste Muth u. antwortete, Od. 3, 76 u. s.; κατέπεφνεν θαρσήσας, er erkühnte sich u. tödtete ihn, Od. 3, 252; mit Acc. nur θάρσει τόνδε γ' ἄεθλον, sei guten Muthes in Bezug auf diesen Kampf, d. i. wage getrost diesen Kampf, Od. 8, 197; von

θάρσος, εος, τό (skr. *dharshas*, Frechheit), guter Muth, Getrostheit, Kühnheit, Il. 5, 2. 6, 126. Od. 1, 321 u. ö.; Keckheit, Frechheit, Il. 17, 570. 22, 395. Dav.

θάρσῡνος, ον, ep., muthig, getrost, voll Zuversicht, nur πόλις, *Il. 16, 70: vertrauend, mit Dat., Il. 13, 823.

θαρσύνω, Pr. Conj. -ω, P. -ων, οντα; Iterativf. des Impf. θαρσύνεσκε, Il. 4, 233; 2 u. 3 S. Aor. ep. θάρσυνας, ε, Impr. θάρσυνον, dreist, muthig, getrost machen, ermuthigen, ermuntern, τινά, Il. 13, 767. 18, 325. Od. 3, 361 u. s., ἦτορ τινι ἐνὶ φρεσίν, Il. 16, 242 u. mit Dat. instrum. ἐπέεσσι, μύθῳ Il. 4, 233. Od. 9, 377 u. s.

θάσσων, ον, Comp. v. ταχύς, w. s.

θαῦμα, ατος, τό (W. θαϝ, θαυ)[1]), 1) Wunder, Wunderding, Alles, was man mit Bewunderung u. Erstaunen ansieht, τὸ δὲ περὶ θαῦμα τέτυκτο, Il. 18, 549; oft als epexeget. Apposition θαῦμα ἰδέσθαι u. ἰδεῖν, ein Wunder zu schauen, Il. 5, 725. 18, 377.

[1]) Als Sg. gilt °θαμής od. °θαμύς, s. Thiersch §. 199, 5. Buttm. Ausf. Gr. §. 64 Anm. 2.

[2]) So betonte Aristarch: A. betonen θαμεῖαι, -είας, u. so Bekk., s. La R. Textkr. S. 279 Ameis zu Il. 1, 52 Anh. Der Nom kommt 4mal, der Acc. 5mal vor.

[3]) Abltg zw.; schwerlich v. θαμινός = θαμειός.

[4]) Den natürlichen Tod verhängt die Schicksalsgöttin (Μοῖρα, μόρος) nach dem allgemeinen Naturgesetze, den gewaltsamen gegen das gewöhnl. Lebensziel die Κήρ (was Eichstädt Opuscc. orat. p. 98 Note bestreitet), den schnellsten Tod in der Blüthe des Lebens Apollon u. Artemis. vgl. μόρος u. Κήρ.

[5]) Seine Gestalt wird nicht weiter bezeichnet. Nach Hesiod. Th. 759 ist er S. der Nacht u. wohnt im Tartaros.

[6]) Act. nur Gramm. u. zwar Inf. Aor. θῆσαι.

[7]) Lob. Par. p. 47. Curt. n. 298; urspr. θαϝ, Savelsb. Dig. p. 32.

[1]) Curt. n. 308. Savelsb. Dig. p. 29.

Od. 6, 306 u. s. h. Ven. 206. La R. St. §. 115 S. 252; θαῦμα ὁρῶμαι ὀφθαλμοῖσιν, Il. 13, 99 u. s.; ἡ μέγα θαῦμα, traun ein Wunder! mit nachfolgendem selbständigen Satze, Od. 17, 306; v. Polyphemos, θαῦμα πελώριον, Od. 9, 190; von e. schönen Frau, θαῦμα βροτοῖσι, Od. 11, 287. — 2) Verwunderung, Erstaunen, θαῦμά μ' ἔχει, Od. 10, 326. Dav.

θαυμάζω, Pr. -ω, -ομεν, Il. 5, 601 (sonst Impf.), Inf. -ειν, Conj. -ωσι, P. -ων, οντες; Impf. stets ep. θαύμαζε, -ομεν, -ον, Iterativf. θαυμάζεσκον, Od. 19, 229; Fut. ep. -άσσεται, Il. 18, 467; Aor. ep. θαύμασε, h. Merc. 414, Conj. -άσωσι, Od. 13, 157. *a*) abs. sich wundern, staunen, erstaunen, Hom. ö.; oft mit Part., Il. 24, 629. Od. 4, 44 u. s. *b*) mit Acc. bewundern, anstaunen, mit Erstaunen betrachten, τινά, Il. 5, 601. 24, 629. 631. Od. 1, 382 u. s., τί, πυρά, Il. 10, 12, λιμένας, Od. 7, 43 u. s.; vbdn mit ἀγάασθαι, Od. 16, 203, mit θηεῖσθαι, Od. 8, 265 u. s.; mit abhäng. Satze, θαυμάζομεν οἷον ἐτύχθη, staunten über das od. ob dem, was geschah, Il. 2, 320 (das. Nägelsb.); Ἀχιλῆα, ὅσσος ἔην, Il. 24, 629. vgl. Od. 1, 382 u. s.; auch mit Acc. c. Inf. οἷον δὴ θαυμάζομεν Ἕκτορα αἰχμητήν τ' ἔμεναι, was wundern wir uns denn, dass Hektor ein Lanzenschwinger ist, Il. 5, 601.

θαυμαίνω, ep. Nebenf. v. θαυμάζω, bewundern, ἀέθλια θαυμανέοντες (ion. Fut.), Od. 8, 108 †. h. Ven. 84.

Θαυμακίη, ἡ, St. in Magnesia in Thessalien, unter Philoktetes' Herrschaft[1]), Il. 2, 713.

***θαυμάσιος**, 3 (θαῦμα), wunderbar, bewundernswerth, h. Merc. 443.

***θαυμαστός**, poet. ***θαυματός**, 3, h. Merc. 80. 440. h. 6, 34, wunderbar, wundervoll, erstaunlich, h. Cer. 10.

θεά, ἡ, Fem. v. θεός, Göttin, Hom. ö., im Ggstz v. γυνή, Il. 14, 315; in Vbdg mit e. andern Subst. θεὰ μήτηρ, Il. 1, 280. 21, 109, θεαὶ Νύμφαι, Il. 24, 615. θεά behält durch alle Cass. Alpha, dh. θεᾶς, θεάν, der Dat. Plur. θεαῖς, jedoch θεῇς Il. 3, 158 (Bekk. II u. Ameis θεαῖς nach Herm. zu. h. Ven. 191 u. zu Aesch. Prom. 357, vgl. La R. Textkr. S. 279), θεῇσιν, Il. 8, 305. [θεά ist nach πότνια einsilbig zu lesen[2]), Od. 5, 215. 13, 391. 20, 61.]

***θέα**, ἡ (W. θαϝ), Anblick, Anschauen, αἴδεσσαί με θέας ὕπερ, achte mich bei deinem Anblick, h. Cer. 64 als Schwur, zw. Ls.[3]).

θέαινα[4]), ἡ, poet., bes. ep. st. θεά, Göttin, nur in der Vbdg παντες δὲ θεοὶ πᾶσαί τε θέαιναι, Il. 8, 5. 20. Od. 8, 341.

Θεανώ, οῦς, ἡ, T. des Kisseus, Gem. des Antenor, Priesterin der Athene in Ilios[5]), Il. 5, 70. 6, 298. 11, 224.

[1]) Lage ungewiss, Bursian Geogr. v. Gr. I S. 102 Note 1, demnach schwerlich das spätere Θαυμακοί, wie Eust. will.

[2]) Buttm. Ausf. Sprachl. I §. 64 Anm. 2 liest πότνα, u. dann ist θεά zweisilbig.

[3]) Voss θεᾶς, Herm. θέης, Illgen u. Baum. Θέας (f. Θείας od. Θείης, Gem. des Hyperion). Bücheler hat die Vulg. beibehalten.

[4]) Ueber Endung s. Curt. S. 577 (II S. 220).

[5]) Nach spätern Dichtern Schw. der Hekabe.

θέειον, τό, θεειόω, ep. st. θεῖον, θειόω.

θεῖεν, s. τίθημι.

θειλόπεδον[1]), τό (εἵλη, πέδον), ein der Sonne ausgesetzter Platz, um etw. zu trocknen, Trockenplatz, Od. 7, 123 †, von e. von der Sonne beschienenen Fläche im Weingarten, wo man die Trauben am Stocke, nach A. abgeschnitten auf der Erde, dörren liess, um das *vinum passum* zu bereiten, s. das. Nitzsch[2]).

θεῖμεν, θεῖναι, s. τίθημι.

θείνω, poet. (W. θεν, s. Curt. n. 311), Pr. Conj. θείνῃ, ep. Inf. θεινέμεναι, Od. 22, 443, P. θείνων; Aor. 1 ἔθεινε u. ep. θεῖνε, P. θείνας, Il. 20, 481; Pass. nur Pr. P. -ομένου, ην, αι, ων. — schlagen, hauen usw., Il. 1, 588, dh. auch verwunden, mit Acc., Il. 16, 339. Od. 18, 63, u. mit Dat. instrum. ἄορι, βουπλῆγι, μάστιγι, Il. 10, 484. 6, 135. 17, 430, ξίφεσι, Od. 22, 443; τινὰ τόξοις παρ' οὔατα, Jmdn mit dem Bogen hinter die Ohren schlagen, Il. 21, 491. — Pass. θεινόμενος πρὸς οὔδεϊ, zu Boden geschlagen, Od. 9, 459 u. s. Ueber Od. 9, 459 s. ῥαίω.

θείομεν, poet. st. θῶμεν, s. τίθημι.

θεῖον, τό, nur ep. **θέειον** u. **θήιον** (mit θύος, θύω vwdt, W. θυ, Curt. n. 320), Od. 22, 493, Schwefel, vom Blitze, Il. 8, 135. 14, 415. Od. 12, 417; als heiliges Reinigungsmittel, Il. 16, 228. Od. 22, 481 (das. Ameis), s. θειόω: Schwefelgeruch, Od. 12, 417.

θεῖος, 3 (θεός), göttlich, 1) einer Gottheit entsprossen, γένος, Il. 6, 180, od. von e. Gottheit gesendet, ὄνειρος, Il. 2, 22. Od. 14, 495, ὀμφή, Il. 2, 41, od. herrührend, πύργος, Il. 21, 526. — 2) einer Gottheit geweiht, heilig, χορός, Od. 8, 264, u. in diesem Sinne auch κῆρυξ, Il. 4, 192. 10, 315, ἀοιδός, Od. 1, 336. 4, 17. 43 u. ö.; θεῖος ἀγών, s. ἀγών. — 3) göttlich, herrlich, schön, vortrefflich, v. Königen (θεῖοι βασιλῆες, Od. 8, 264) u. Helden u. andern Menschen, welche sich durch besondere Kräfte u. Eigenschaften auszeichnen, wie Ὀιλεύς, Il. 13, 694, Μύνης, Il. 19, 296, Ἶλος, Il. 10, 415 u. a., bes. aber Beiw. des Odysseus, Il. 2, 335. Od. 1, 65 u. ö., v. dems. auch θ. βασιλεύς, Od. 4, 621. 16, 335; vgl. Dörries üb. den Neid d. Götter S. 20. Progr. Hameln 1870; auch ὑφορβός, v. Eumäos, Od. 16, 1, u. von Dingen, die in ihrer Art ungewöhnlich, vorzüglich u. schön sind, ἅλς, Il. 9, 214, ποτόν, Od. 2, 341. 9, 205 u. s., δόμος, Od. 4, 43; vgl. Nitzsch zu Od. 3, 265 S. 190. Nägelsb. Hom. Th. S. 47. Gladstone S. 243 mit Anm. 8[3]).

θειόω, nur in ep. F. **θεειόω** (θεῖον), schwefeln, mit Schwefel ausräuchern u. reinigen, δῶμα, Od. 22, 482. — Med. ὁ δῶμα θεειοῦται, er räuchert sein Haus mit Schwefel, Od. 23, 50.

[1]) Doederl. n. 115 verwirft das W. u. schreibt, wie schon vorher Toup, θ' εἰλόπεδον, u. so Bekk. II, doch s. Lob. Path. El. I p. 101 u. Ameis im Anh. zur St.

[2]) Ameis im Anh. denkt an Traubenrosinen.

[3]) Das W. steht mit einigen Ausnahmen (θεῖος ἀοιδός u. θεῖον ἀοιδόν) mit der Endung in Arsis, Nauck Bull. VI col. 10. Mélanges p. 101; vgl. Autenr. zu Il. 2, 22, wo deshalb Nauck οὖλος ὄνειρος schreiben will.

θείω, *a*) ep. st. θέω. *b*) ep. st. θέω, θῶ, s. τίθημι.

θέλγω, Pr. -ει, ουσι, Impr. θέλγε, Od. 14, 387 (sonst Impf.); Impf. ἔθελγε, Od. 17, 521, ep. θέλγε (3mal), Iterativf. θέλγεσκε, Od. 3, 264; Fut. θέλξει, Od. 16, 298; Aor. ἔθελξα, ε, Inf. θέλξαι, P. -ας; Pass. Pr. Opt. θέλγοιτο; Aor. ἐθέλχθης u. 3 Pl. dor. u. ep. ἔθελχθεν (st. -ησαν, s. 2, *a*). — eigtl. „streicheln", *mulcere*, u. dh. durch e. solchen Sinnenreiz bewältigen, dh. 1) bezaubern, betäuben, mit Acc., vom Körper, τῇ τ' (vom Stabe des Hermes) ἀνδρῶν ὄμματα θέλγει, womit er der Männer Augen einschläfert, Od. 5, 47. 24, 3. Il. 24, 343; θέλξας ὄσσε φαεινά, die hellen Augen blendend, verwirrend, Il. 13, 435 (nicht vom Tode zu verstehen). *b*) bezaubern, d. i. durch Zauber verwandeln, τινά, Od. 10, 291. 318. 326 (wo Pass.)[1]. — 2) bezaubern, übtr. vom Geiste, *a*) meist im bösen Sinne, Jmdn einnehmen, täuschen, blenden, bethören, v. den Sirenen, Od. 12, 40; νόον, die Besonnenheit, den Muth rauben, Il. 12, 255. h. Cer. 37; θυμόν, den Muth schwächen, Il. 15, 322. 594; mit Dat. instrum. ἐπέεσσιν, λόγοισιν, durch Worte, Od. 3, 264. 1, 57, ψεύδεσσι, δόλῳ, Il. 21, 276. 604; μήτε τι θέλγε, näml. ψεύδεσι, Od. 14, 387. Pass. v. den Freiern, ἔρῳ δὲ θυμὸν ἔθελχθεν, sie waren von der Liebe bezaubert, Od. 18, 212. *b*) selten im guten Sinne, bezaubern, fesseln (durch e. Erzählung), Od. 17, 521; Pass. θέλγοιτό κέ τοι φίλον ἦτορ, Od. 17, 514 (wo Ameis es als Med. fasst „er könnte bezaubern"). — Dav.

***θελκτήρ**, ῆρος, ὁ, Besänftiger, Linderer, nur ὀδυνάων, h. 15, 4. — Dav.

θελκτήριον, τό, eigtl. substant. Adj., Alles, was eine bezaubernde Gewalt auf die Gemüther hat, Zaubermittel, Zauberreiz, Ergötzung, Wonne, vom Gürtel der Aphrodite, Il. 14, 215; von Gesängen, θελκτήρια βροτῶν, Od. 1, 337; vom troischen Ross, θεῶν θελκτήριον, Freude der Götter, was die Götter gewinnt, Od. 8, 509[2].

θέλω, jüngere F. f. ἐθέλω, w. s., wollen; θέλοι, h. Ap. 46.

θέμεθλα, τά, nur Plur., ep. (W. θε, θέμα, θεῖναι), Grund, Grundlage, ὀφθαλμοῖο (Schol. ῥίζα), d. i. die Augenhöhle, *Il. 14, 493 (das. Düntz.); στομάχοιο, die Wurzel der Kehle, d. i. der Hals, wo der Schlund liegt[3], Il. 17, 47.

θεμείλια, τά, nur Plur., = d. vhg., ep., Grundlage, τιθέναι, Grund legen, Il. 12, 28, διατιθέναι, h. Ap. 254, προβαλέσθαι, Il. 23, 255.

θέμεν u. **θέμεναι**, s. τίθημι.

θέμις, ἡ, ep. Gen. θέμιστος[4] (θεῖναι, W. θε), I) Alles, was durch Gebrauch u. Herkommen eingeführt u. geheiligt ist, das Billige, das Gebührliche, Il. 5, 761; dh. 1) Sg. *a*) Ordnung, Sitte, natürliches Recht (Doederl. n. 2037), oft θέμις ἐστί, es ist recht, billig, mit Dat. der Pers. u. Infin., Il. 14, 386. Od. 14, 56; ἣ (s. ἡ) θέμις ἐστί, wie es Sitte ist, wie sich's gebührt, Il. 2, 73. 9, 33. Od. 3, 45 (das. Ameis Anh.) u. ö., u. mit Gen. ἣ θέμις ἀνθρώπων πέλει, Il. 9, 134. 19, 177, ἥ τε ξείνων θέμις ἐστίν, Od. 9, 268. 14, 136; öfterer οὐ θέμις ἐστί[1]) mit Inf., Il. 16, 796. Od. 10, 73 u. s.; u. mit Dat. οὐ τῷ θ. ἐστί, Il. 14, 386. Od. 14, 56. *b*) mit ἀγορῇ vbdn, Gerichtsstätte (V. Gerichtsplan), Il. 11, 807. *c*) Recht od. Gesetz, ὅς οὔ τινα οἶδε θέμιστα[2]), Il. 5, 761. — 2) im Plur. **θέμιστες**, *a*) Satzungen von den Göttern, Διὸς θέμιστες, „Satzungen, Ordnungen des Zeus, die sich durch eigentliche Orakel kundgeben"[3]), Od. 16, 403. *b*) Gesetze, rechtliche Anordnungen, ἀγοραὶ καὶ θέμιστες, Od. 9, 112; δίκαι καὶ θ., das Recht und Gesetz, Vs 115; v. den Herrschern u. Richtern, οἵ τε θέμιστας πρὸς Διὸς εἰρύαται, die die Gesetze vom Zeus bewahren, Il. 1, 238. 2, 206. *c*) rechtliche Aussprüche, κρίνειν θέμιστας σκολιάς, d. i. falsche Urtheile sprechen („das Recht verdrehen"), Il. 16, 387. *d*) Gerechtsame, Vorrechte, σκῆπτρον ἠδὲ θέμιστες, v. der obrigkeitlichen Gewalt, Il. 9, 99. 16, 387; λιπαρὰς τελεῖν θέμιστας, reichliche Gebühren, d. i. bestimmte herkömmliche Gaben (dem Könige) bezahlen, Il. 9, 156. 298; vgl. Schöm. Gr. Alt. I S. 35. Nägelsb. Hom. Th. S. 279. — II) **Θέμις**, ἡ, Themis, T. des Uranos u. der Gaea (Hes. Th. 135), bei Hom. nur dreimal. Sie versieht im Olympos das Amt eines Herolds u. ruft die Götter zur Versammlung, Il. 20, 4; empfängt die Kommenden beim Göttermahl u. hält auf Sitte u. Ordnung bei demselben, Il. 15, 87; ordnet die Volksversammlungen u. löst sie wieder auf, Od. 2, 68. In den Hymnen heisst sie die Freundin des Zeus, h. 22, 2, u. die Genossin der Nike, h. 7, 4[4]). — Dav.

θεμιστεύω, meist poet., *a*) Recht sprechen, richten, τινί, *Od. 11, 569: τινός, Richter sein über Jmdn, Od. 9, 114 (das. Ameis u. im Anh.). *b*) v. Göttern, βουλήν, Orakel geben, h. Ap. 253. 293.

***θεμιστοπόλος**, ον, ep. (W. πελ, πέλω), Gesetze verwaltend, rechtsprechend, Beiw. der Könige, h. Cer. 103. 473.

***θεμιτός**, 3, gesetzmässig, recht, billig, οὐ θεμιτόν, mit Inf., h. Cer. 207. (Abgek. aus θεμιστός v. θεμίζω, θέμις.)

θεμόω, W. von zw. Abltg u. Bdtg (wahrscheinl. von W. θε, θεῖναι, wovon θεμός, Hesych.), bewirken[5]), νῆα θέμωσε χέρσον ἱκέσθαι (näml. πλημμυρίς), die Fluth be-

[1]) A. fassen es hier im übtr. Sinne „bezähmen, besänftigen"; allein gegen den Zshg, vgl. Vs 432 u. Nitzsch zu dieser St.

[2]) A. fassen hier θελκτ. als Adj. zu ἄγαλμα, ein sühnender Schmuck der Götter.

[3]) Nicht der Magenmund.

[4]) Ueber Bildung s. Curt. S. 470 (II S. 113).

[1]) Ameis zu Od. 14, 56: „οὐ θ. ἐστί mit Inf. *non fas est* bezeichnet die religiöse Scheu vor e. Handlung, die nach der Ueberzeugung des Sprechenden mit dem göttlichen Willen nicht übereinstimmt."

[2]) Doederl. n. 2498 hält θ. für Neutr. Plur.

[3]) so Faesi; Ameis: „Weissagungen des Zeus".

[4]) Später ist sie die Beschützerin der gesetzlichen Ordnung u. die Göttin der Gerechtigkeit. Vgl. Ahrens Themis. Hannov. 1864. I u. II.

[5]) so Düntzer u. Ameis. A. deuten „nöthigen, zwingen"; vgl. übr. über das W. Lob. Rhem. p. 161.

wirkte, dass das Schiff ans Land kam, d. i. trieb es ans Land, nur *Od. 9, 486 (das. Anm.). 542.

ϑεν[1]) (skr. *tas*), an Nomina des Ortes angehängte untrennbare Partikel, die mit denselben Ortsadverbien bildet u. den Begriff der Bewegung, Richtung, übhpt des Ausgehens aus od. von e. Orte her, ausdrückt, zB. *Τροίηϑεν*, *Ἰλιόϑεν*, *οἴκοϑεν*, *οὐρανόϑεν*, *ἄλλοϑεν* usw.; bisw. tritt noch *ἐκ* od. *ἀπό* hinzu, wie *ἐξ* u. *ἀπ' οὐρανόϑεν*, w. s., *ἐξ Αἰσύμηϑεν*, Il. 8, 304, *ἀπο Τροίηϑεν*, Il. 24, 492. Od. 9, 38, *ἐξ ἁλόϑεν*, w. s.; seltener an Subst., die e. persönl. Begriff haben, wie *Διόϑεν*, *ϑεόϑεν*, von Zeus, von e. Gott her. Von diesem *ϑεν* ist die an Adv. angehängte Verlängerungssilbe *ϑεν*, in *ἄνευϑεν*, *ἄτερϑεν*, *ἔκτοσϑεν*, *ἔντοσϑεν* usw. zu unterscheiden, welche das *ν* oft wegwerfen u. dann auch elidirt werden (Kr. Di. 9, 4, 3. 4.), was bei jenem *ϑεν* (wenigstens bei Hom. nicht; s. Lob. de paraschem. p. 8. Path. El. II p. 145 sqq.; über *Τροίηϑε*, Il. 24, 492, s. dieses) ebensowenig geschieht, als bei *ἐμέϑεν*, *σέϑεν*, *ἕϑεν*, in denen *ϑεν* als eine alte Endung zu nehmen ist, weshalb Manche die oben angef. Ortsadverbien (*Τροίηϑεν* usw.) geradezu für alte Genetivformen erklären; dagegen s. Lob. De epectasi I p. 10.

ϑέναρ[2]), *αρος*, *τό*, ion. u. ep., die flache Hand, Il. 5, 339 †.

ϑέο, ep. Imper. st. *ϑοῦ*, v. *τίϑημι*, w. s.

ϑεό-δμητος, *ον*, poet. (*δέμω*), von Gott erbaut, *πύργοι*, Il. 8, 519 †.

ϑεο(ϝ)ειδής, *ές* (*εἶδος*), gottähnlich, göttergleich, nur in Rücksicht auf das Aeussere od. die Gestalt, von edlem, göttl. Aussehen, Beiw. des Paris, Il. 3, 27, des Telemach, Od. 14, 175, der Freier, Od. 21, 186. 277, des Demodokos, Od. 15, 271, des Eurylochos, Od. 10, 205, auch des Priamos, Il. 24, 217. 299. 372, u. A., s. Buttm. Lex. I S. 165.

ϑεο-(ϝ)είκελος, *ον*, = d. vhg., gottähnlich, nur v. Personen, Il. 1, 131. Od. 3, 416 u. ö.

ϑεόϑεν, Adv. (*ϑεός*), von Gott, Od. 16, 447 †.

Θεοκλύμενος, *ὁ*, S. des Polypheides, Nachkomme des Melampus, u. berühmter Seher, *Od. 15, 256 u. ö.

ϑεοπροπέω, ep. (*-πρόπος*), weissagen, nur Part., Il. 1, 109. 2, 322. Od. 2, 184. Dav.

ϑεοπροπίη, *ἡ*, Il. 1, 87. 385. 6, 438. 11, 794. 16, 36. Od. 1, 415. 2, 201, u. **ϑεοπρόπιον**, *τό*, Alles, was von den Göttern (bes. Apollon u. Zeus) angezeigt u. durch den *ϑεοπρόπος* gedeutet wird, „die von den Göttern eingegebenen Offenbarungen" (Nägelsb. zu Il. 1, 385, vgl. Hom. Th. S. 187), also Weissagung, Göttergebot, Götterbescheid, Orakel, *Il. 1, 85. 6, 438.

[1]) Specialschr. Kolbe De suffixi *ϑεν* usu Homerico, Greifsw. 1863, der die daraus gebildeten FF. für Ablative erklärt; doch s. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 282, der nachweist, dass daraus gebildete FF. auch zu Genetiven geworden sind. Ueber Etymol. s. auch Christ S. 144.

[2]) Ueber die Etymol. s. Curt. n. 312.

ϑεοπρόπος[1]), *ο*, der aus mancherlei Zeichen den Willen der Götter deutet, der Wahrsager, Seher, Il. 12, 228. Od. 1, 146; als Adj. *ϑ. οἰωνιστής*, Il. 13, 70.

ϑεός[2]), *ὁ*, *ἡ*, ep. Gen. Plur. *ϑεόφιν*, Il. 17, 101. 23, 347, ep. Dat. Pl. in der Vbdg *ϑεόφιν μήστωρ ἀτάλαντος*, Il. 7, 366. 14, 318. 17, 478. Od. 3, 110. 409. 1) Masc. Gott, der Gott; auch v. bestimmten Individuen, Hom. ö.; oft auch, wie *δαίμων* 2), Gott, d. i. die Gottheit, Il. 17, 99. Od. 3, 131. 8, 170 u. s. (Ameis zu Od. 14, 404 Anh.); *σὺν ϑεῷ*, mit Gott, unter Gottes Beistand, Il. 9, 49. 24, 34; *ἐκ ϑεόφιν*, durch die Götter, Il. 17, 101; *ὑπὲρ ϑεόν*, wider Gott, wider Gottes Willen, Il. 17, 327; *ἄνευ* od. *ἄνευϑε ϑεοῦ*, s. dieses; *ϑεοί* ö. in Vbdg mit *ἄνϑρωποι* od. *ἄνδρες*, zB. Il. 1, 339 u. s., u. negativ, ib. 548 *οὔτε ϑεῶν — οὔτ' ἀνϑρώπων*, u. s., s. Ameis zu Od. 5, 32 Anh. Bisw. werden *ϑεοί* genannt, wo eine specielle Gottheit, bes. *Ζεύς*, gemeint ist, Nägelsb. Hom. Th. S. 170. vgl. 129[3]). —2) als Fem. *ἡ ϑεός* = *ϑεά*, Göttin, Hom. ö.; auch *ϑήλεια ϑεός*, Il. 8, 7. — 3) als Adj. im Comp. *ϑεώτερος*, göttlicher, *ϑύραι ϑεώτεραι*, mehr von den Göttern gebrauchte, Od. 13, 111 (das. Ameis Anh.). [*ϑεοί* einsilbig, Il. 1, 18, so *ϑεῶν*, *ϑεούς*, h. Cer. 55. 259. 325, *ϑεοῖσιν* zweisilbig, Od. 14, 251, u.

[1]) Gew. Abltg von *ϑεός* u. *προειπεῖν* (nach Christ S. 222 sync. aus *ϑεοπρόϝεπος*) od. *τὰ ϑεοῖς πρέποντα λέγειν*; nach Buttm. Lex. I S. 19 von *πρέπω* in der Bdtg „hervorbrechen, hervortönen", od. mit Doederl. n. 375 „offenbaren", dh. *ϑεὸς πρέπει*, ein Gott schickt Zeichen, u. *ϑεοπρόπιον* das Götterzeichen, u. der Deuter desselben *ϑεοπρόπος*; doch s. Nägelsb. zu Il. 1, 385.

[2]) Die gew. Abltg von W. *διϝ* „leuchten", u. Zusammenstellung mit skr. *devas*, lat. *deus*, bekämpft Curt. S. 450 (II S. 94) ff., u. entscheidet sich für Doederlein's Ansicht (Gl. n. 2500) von W. *ϑεσ*, wovon *ϑέσσεσϑαι*, *ϑέσσασϑαι* u. a. (s. Curt. n. 312 b), also *ϑεός* eigtl. der Angebetete; nach A. v. *ϑε* (*ϑεῖναι*) „Schöpfer, Gründer", so Rödiger Ztschr. XVI S. 158. Haimbach Drei Abhandll. S. 15 ff. (Progr. Giessen 1866) u. A.; s. Curt. S. 454 f., wo noch andere Etymologien.

[3]) Die hom. Götter sind in physischer Beziehung die vollkommensten aller Wesen, dh. oft in Vergleichungen als Bezeichnung des Vollkommensten, Grössten, Schönsten usw., *ϑεὸς ὥς* (gew. *ϑεὸς δ' ὥς* in selbständ. Satze, Ameis zu Od. 14, 205), *ὥστε ϑεός*, *ἶσα ϑεῷ*, *ϑεῷ ἐναλίγκιος* usw., Ameis zu Od. 15, 520, u. die Adj. *ϑεοειδής*, *ϑεοείκελος*, *ϑεσπέσιος*, *ἀϑέσφατος*. Sie haben Körper mit Blut (*ἰχώρ*, w. s.), Gladstone Stud. S. 253, u. sind dem Menschen ähnlich gestaltet, jedoch grösser, schöner, unendlich stärker u. gewaltiger, Il. 5, 859 ff. 15, 361. 21, 407. Doch haben manche, wie Hephaestos, w. s., auch menschliche Gebrechen. Sie sind unsterblich, frei von Krankheit u. altern nicht; doch sind sie nicht gegen alle Unfälle gesichert, Il. 5, 336. 383. 858. An höheren Einsichten und Kenntnissen übertreffen sie weit die Menschen, ohne allwissend zu sein, Il. 5, 441. 2, 485. In sittlicher Hinsicht erheben sie sich nicht über die Menschen, sie haben Begierden u. niedrige Leidenschaften, insbes. sind sie eifersüchtig in Bezug auf die ihnen gebührenden Opfer, sie bestrafen die Unterlassung derselben (Nägelsb. S. 197), sowie sie fleissig Opfernde beloben (Gladstone S. 391); auch betrachten sie das Glück der Menschen mit Neid, Gladstone S. 264 (was von A. wie Dörries Ueb. den Neid d. Götter, Progr. Hameln 1870, in Abrede gestellt wird). Sie regieren das Weltall u. besonders die Angelegenheiten der Menschen, theilen Glück u. Unglück zu, beloben u. strafen, Nägelsb. Hom. Th. S. 193; oft zieht sich aber der Mensch durch eigene Verkehrtheit Leiden zu, u. dann ist es Verhängniss des Schicksals, s. *Μοῖρα*, Od. 1, 33. 34. Sie erscheinen den Menschen gewöhnlich in fremder Gestalt od. in einer Nebelwolke, Il. 5, 127. 14, 343. 20, 131. 150. Ihre Wohnung ist der Olympos u. der Himmel, s. *Ὄλυμπος*. Vgl. bes. Gladstone S. 241 ff.

10, 75 in der von Kayser aufgen. Ls ἐπεὶ ἄρα ϑεοῖσι (st. ἐπεὶ ἀϑανάτοισιν).]

ϑεουδής[1], ές, gottesfürchtig, die Götter scheuend; dh. fromm, gerecht, νόος, *Od. 6, 121. 8, 576. 9, 176. 13, 202, ϑυμός, Od. 19, 364, βασιλεύς, Od. 19, 109.

ϑεόφιν, s. ϑεός z. A.

ϑεραπεύω (St. ϑέραπ), ein ϑεράπων, Diener sein, dienen, opp. ἄρχω, Od. 13, 265 †. — Fut. M. -πεύσομαι in activ. Bdtg, h. Ap. 390.

***ϑεράπνη**, ἡ, poet., zsgz. aus ϑεράπαινα, Dienerin, h. Ap. 157.

ϑεράπων[2], οντος, ὁ, der Diener, u. zwar ein freiwilliger, nicht bloss von freier Geburt, sondern oft von edlem Geschlechte, Il. 15, 431 ff., dh. oft s. v. a. Genosse, Gefährte[3]).

ϑερέω, ep. st. ϑερῶ, s. ϑέρω.

ϑερμαίνω, nur Aor. Conj. ϑερμήνῃ, u. Opt. Pr. Pass. -αίνοιτο, erwärmen, heiss machen, λοετρά, Il. 14, 7. — Pass. warm, heiss werden, Od. 9, 376; von

ϑερμός, 3, zweier End. h. Merc. 110 ϑερμὸς ἀυτμή, u. so Kayser Od. 12, 369[4]) (s. ϑέρω), warm (in verschiedenen Abstufungen), λοετρά, Il. 14, 6, αἷμα, Il. 11, 266 u. s., auch siedend heiss, Od. 19, 388; übtr. δάκρυα, heisse Thränen, Il 7, 426. Od. 4, 523.

ϑέρμω, ep. (aus ϑέρω), nur Imper. Act. ϑέρμετε u. 3 Impf. Pass. ϑέρμετο, erwärmen, heiss machen, ὕδωρ, Od. 8, 426. — Pass. warm od. heiss werden, Od. 8, 437. Il. 18, 348; πνοιῇ δ' Εὐμήλοιο μετάφρενον εὐρέε δ' ὤμω ϑέρμετο, vom Hauch (der nachfolgenden Rosse) wurden des Eumelos Rücken u. breite Schultern warm, Il. 23, 381.

ϑέρος, εος, τό (W. ϑερ, skr. W. *ghar*, *gharmas*. „Wärme"), dor. u. ep. Gen. ϑέρευς, Od. 7, 118, Dat. ϑέρει, Il. 22, 151, eigtl. „Wärme", bes. warme Jahreszeit, Sommer (Vorsommer, Ameis), Od. 11, 192 u. s., opp. ὀπώρη (Spätsommer), Od. 12, 76, u. χεῖμα, Od. 7, 118.

[1]) Nach der gew. Annahme eine Zszhg von ϑεοειδής, also eigtl. „gottähnlich"; besser nach Buttm. Lex. I S. 170 ff. mit Passow, Nitzsch, Doederl., Lob. Path. El. I p. 242 (der noch zu Buttm. Ausf. Gr. II S. 450 an der Ueberlieferung festhält) v. δέος (δϝέος mit Umstellung des Dig., Savelsb. Dig. p. 48) u. ϑεός: Hesych. deutet es richtig ϑεοσεβής, Schol Palat. zu Od. 6, 121 ϑεοδεής od. δεισιδαίμων; nach Düntzer zu Od. l. c. aus °ϑεοαδής (v. ϑεός u. W. σϝαδ, ἁδ, ἁνδάνειν) „gottgefällig".

[2]) Wol e. Weiterbildung v. ϑέραψ, u. dies v. ϑέρω, *fovere*, eigtl. Jmdm zum Dienst ergeben, Lob. Rhem. p. 65; nach Ahrens Δρῦς S. 34 ist in ϑέραψ das ε eingeschoben, also urspr. ϑράψ. Doederl. n. 1033 deutet „Pfleger"; schwerlich nach Lob. Par. p. 124 von τρέπω, ϑράπω = τρέφω; so auch Hartung Themata lat. p. 15.

[3]) also wesentlich von δμώς, δοῦλος unterschieden; so ist Patroklos ϑεράπων, Waffengefährte, des Achilleus, Il. 16, 244, Meriones des Idomeneus, Il. 23, 113: alle Helden heisser ϑεράποντες Ἄρηος, Il. 2, 110. 7, 382 u. ö., die Könige ϑεράποντες des Zeus, Od. 11, 255, die Sänger Μουσάων ϑεράποντες, h. 32, 20, u. vorzüglich diejenigen Genossen der Helden, die die Rosse lenkten, ἡνίοχοι ϑεράποντες, Il. 5, 580. 8, 113; so auch der Herold, Od. 18, 424. In Od. besorgen die ϑεράποντες Geschäfte mancherlei Art im Hause, Od. 1, 109. 16, 253, jedoch sind sie immer, wie die Knappen der Ritter, von edlem Geschlechte, wie Eteoneus, Od. 4, 22. Vgl. Schömann Gr. Alterth. I S. 83. Nägelsb. Hom. Th. S. 280 f. Nitzsch zu Od. I S. 233. Retzlaff Syn. I S. 17 f.

[4]) wahrsch. nach Aristarch, ἡδὺς ἀυτμή vulg.; s. das. dessen Anm. u. Ameis im Anh. zur St.

Θερσίλοχος, ὁ, 1) e. Troer, Il. 17, 216. — 2) ein Päoner, von Achilleus getödtet, Il. 21, 209.

Θερσίτης[1]), ὁ, Voc. -ῖτα, Il. 2, 246 (wo α elid.) („der Freche")[2]), der hässlichste Grieche vor Troja, er war säbelbeinig (s. φολκός), hinkend auf éinem Fuss u. bucklich. Seine boshafte Zunge tadelte Alles u. verschonte selbst die angesehensten Männer nicht. Odysseus bringt ihn durch einen Schlag mit dem Scepter zur Ruhe, Il. 2, 212—271.

ϑέρω (W. ϑερ, Curt. n. 651), wärmen, erst bei sp. Ep.; bei Hom. nur als Pass. **ϑέρομαι**, Pr. Conj. ϑέρηται, -ωνται, Inf. -εσϑαι; Fut. P. ϑερσόμενος, Od. 19, 507; vom Aor. 2 P. ἐϑέρην Conj. ϑερέω, ep. st. ϑερῶ, Od. 17, 23. *a*) warm, heiss werden, sich wärmen, Od. 19, 64 507; πυρός (Gen. partit., vgl. Kr. Di. §. 47, 15, 4), am Feuer, Od. 17, 23 *b*) verbrannt werden, πυρός, Il. 6, 331. 11, 667. — Nur an den a. StSt.

ϑές, s. τίϑημι.

ϑέσκελος, ον, ep.[3]), übernatürlich, wunderbar, seltsam, nur v. Sachen im übtr. Sinne, ἔργα, Il. 3, 130. Od. 11, 374. 610. — Adv ἔικτο **ϑέσκελον** αὐτῷ, er war ihm wunderbar ähnlich, Il. 23, 107.

ϑεσμός, ὁ (W. ϑε, ϑεῖναι), das Festgesetzte, Satzung, Brauch, Sitte, λέκτροιο παλαιοῦ ϑεσμόν, d. i. eheliche Beiwohnung im alten Lager[4]), Od. 23, 296 †; ϑεσμοὶ εἰρήνης, die Gesetze des Friedens, h. 17, 6.

Θέσπεια, ἡ, ep. st. αἱ Θεσπιαί, Thespiae, alte St. am Helikon in Böotien[5]), Il. 2, 498[6]).

ϑεσπέσιος[7]), 3, 1) act. göttlich redend, ἀοιδή, göttlich tönend, Il. 2, 600;

[1]) Wahrsch. mit ϑάρσος, ϑρασύς vwdt; vgl. Doederl. n. 1038. Curt. n. 315. Seine Schilderung bei Gladstone S. 336 ff. Ameis zu Il. a. a. O. u. im Anh.

[2]) Nach Apd. 1, 8, 1 S. des Agrios.

[3]) Die Alten deuten ϑεοείκελος, also eigtl. den Göttern ähnlich, dh. übernatürlich; nach Lob. Path. El. I p. 309 aus °ἔσκελος v. ἔσκω u. ϑεός, vgl Buttm. Lex. I S. 165 f. u. Doederl. n. 422, der aber ϑε-σκελος, d. i. ϑεοῖς ἴκελος abtheilt; nach Savelsb. Dig. p. 44 aus ϑεός (ϑεϝός) u. ἴκελος (ϝικ.) mit zweimaliger Synkope. Uebr. vg. Pott II S. 98. Benfey II S. 208. Nach A. von ϑεός u. e. W. κελ (Ameis zu Od. 11, 374); noch anders Rödiger Ztschr. XVI S. 159.

[4]) Ameis im Anh. fasst nach Doederl. ϑ. lokal, „Stelle", s. dens. im Anh.

[5]) Nach Strab. 9, 2, 25 Kolonie der Thraker; nach einheimischer Sage v. Thespios, S. des Erechtheus, benannt, berühmt durch einen Tempel des Eros u. der Musen; j. nur Ruinenspuren von der Ringmauer; über Lage usw. s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 237 ff.

[6]) wo Wolf nach Herodian u. Venet. **Θέσπια**.

[7]) Gew. Abltg von ϑεός u. εἰπεῖν, vgl. Anm 5 zu εἶπον, Curt. n. 652 u. S. 452, also von W. σεπ od. nach Savelsb. Dig. p. 41 ϝεπ; Doederl. n. 500 u. Ameis zu Od. 3, 150 leiten sämmtliche Bdtgn v. der Bdtg 1) ab. Savelsb. Dig. p. 44 nimmt e. urspr. Adj. °ϑέσπης (aus ϑεϝοϝεπής (ϑεός, ϝεπ, εἰπεῖν) mit Verwandlung des Dig. in σ an (wogegen s. Curt. S. 452), woraus es verlängert sei; Lob. Path. El. I p. 310 erklärt es für e. Verlängerung v. ϑέσπις, das aus ϑεῖος durch Einschiebung von π (wie λεῖος, λισσός, λίσπος u. a.) gebildet sei u. dieselbe Bdtg göttlich habe. Nach Pott II S. 999 v. Simplex zu ἄ-σπετον mit Suffix ιος, also urspr. ϑε-σπέτιος.

θεσπέσιαι Σειρῆνες, die göttlich singenden Sirenen, Od. 12, 158. — 2) pass. eigtl. „von Gott gesprochen od. eingegeben“; dh. übhpt *a*) göttlich, βηλός, Il. 1, 591, ἄντρον, Od. 13, 363, u. Dat. **θεσπεσίῃ**, sc. βουλῇ, als Adv., durch Götterbeschluss, nach göttlicher Schickung, Il. 2, 367. *b*) gew. als Bezeichnung alles Grossen u. Herrlichen, Erhabenen, Gewaltigen, Ausserordentlichen, es gehe v. der Natur od. v. Menschen aus, göttlich, sehr gross, erhaben, herrlich, trefflich, erstaunlich, gewaltig, so ἀλαλητός, ὅμαδος, ἠχή, ἰαχή u. dgl., Hom. ö.; φύζα, φόβος, gewaltige Flucht, Il. 9, 2. 17, 18[1]); so auch νέφος, λαῖλαψ, ἀχλύς, Il. 15, 669. Od. 7, 41. 9, 68. 12, 314. Il. 20, 342: auch ἄωτον, gewaltige Wolle, Wollenmasse, Od. 9, 434; χαλκός, d. i. die ungeheure Menge eiserner Rüstungen, Il. 2, 457: so κτεάτεσσιν, Od. 20, 289. — Adv. **θεσπεσίως**, ἐφόβηθεν, sie flohen gewaltig, Il. 15, 637.

θεσπιδαής, ές, ep. (θέσπις u. δαϝ, 1. δαίω), Gen. έος, gewaltig brennend, von heftigem Feuer, stets θ. πῦρ, Il. 12, (177.) 441. 15, 597. 20, 490. 21, 342 u. s., in Od. nur 4, 418.

θέσπῐς[2]), ιος, ὁ, ἡ, Nom. h. Ven., sonst nur Acc. θέσπιν, 1) von Gott eingegeben, von Gott begeistert, Beiw. von ἀοιδή u. ἀοιδός, *Od. 1, 328. 8, 498. 17, 385. — 2) übhpt göttlich, herrlich, gewaltig, ἄελλα, h. Ven. 209.

Θεσπρωτοί[3]), οἱ, die Thesproten, e. pelasgische Völkerschaft in Epeiros um Dodona (s. Δωδώνη), Od. 14, 315. 327. 16, 65. 427. 17, 526. 19, 271.

Θεσσᾰλός, ὁ, S. des Herakles u. der Chalkiope, T. des Eurypylos, Königs von Kos, V. des Pheidippos u. Antiphos, Il. 2, 679.

Θεστορῐ́δης, ου, ὁ, I) S. des Θέστωρ, *a*) = Kalchas, Il. 1, 69. *b*) = Alkmaon, Il. 12, 394. — II) als wirkliches Nom. propr., Epigr. 5.

Θέστωρ[4]), ορος, ὁ, 1) S. des Enops, e. Troer, von Patroklos getödtet, Il. 16, 401. — 2) V. des Kalchas, s. d. vhg. I, *a*)[5]).

θέσφᾰτος, ον (θεός u. **W.** φα, wov. φημί)[6]), poet., 1) von Gott gesprochen, verkündet, dh. von Gott bestimmt, Il. 8, 477, τινί, Od. 4, 561. 10, 473. — Dh. als Subst. **θέσφατον, τό**, der Götterspruch, Il. 5, 64. Od. 11, 151. 297; θέσφατα παλαίφατα, uralte Göttersprüche, Orakel, Od. 9, 507. 13, 172. — 2 übhpt von Gott geschaffen, od. von ihm kommend, ἀήρ, Od. 7, 143. — In Il. nur in den a. StSt.

Θέτῐς[1]), ἡ, Gen. ιδος, Il. 8, 370 u. ö., Dat. Θέτῑ (st. Θέτιι), Il. 18, 407, Acc. Θέτῐν, Voc. Θέτῑ, Od. 24, 88. 104 (wo Bekk. II Θέτις), Il. 18, 385. 424, T. einer Nereide, Gem. des Peleus u. M. des Achilleus, nicht nach freier Wahl, sondern nach Zeus' Bestimmung, Il. 18, 431 ff. 24, 62. Sie liebt ihren Sohn zärtlich u. fleht seinetwegen den Zeus an, dass er die ihm angethane Beschimpfung rächen soll, Il. 1, 502 ff. Zeus ist ihr sehr gewogen; denn sie hat ihn einmal, als die Götter ihn fesseln wollten, von dieser Schmach gerettet, Il. 1, 397 ff. Sie wohnt in der Tiefe des Meeres, dh. heisst sie ἁλοσύδνη, Il. 20, 207. Nach Il. 24, 73 ff. 753. vgl. 1, 357. 18, 35 ist ihre Wohnung in der Nähe des Troerlandes.

θέω (**W.** θεϝ, Curt. n. 313), ep. **θείω**[2]), Pr. θέεις u. θέει, θέουσι, Conj. θέω, Il. 10, 63, 3 S. θείῃ, Il. 6, 507. 15, 264, ep. θέῃσι, Il. 18, 601. 22, 23, Inf. θέειν (8mal) u. ep. θείειν (6mal), ö. P. θέων, οντος, θέουσα, ης, αι; Impf. 3 S. ἔθεε u. ep. θέε, ἔθει nur Od. 12, 407, 3 Pl. θέον; Iterativf. θέεσκον, Il. 20, 229; Fut. 2 S. θεύσεαι, Il. 11, 701, Inf. -εσθαι, Il. 23, 623. 1) laufen, rennen, eilen, von Menschen u. Thieren, Hom.: auch mit dem Zusatz πόδεσσι, ποσί, Il. 23, 623. Od. 8, 247; μετά τινα, Jmdm nacheilen, Il. 10, 63; ἀμφί τινα, um Jmd herum, Il. 6, 238; Il. 20, 53 v. Ares ἄλλοτε πὰρ Σιμόεντι θέων ἐπὶ Καλλικολώνῃ, am Simoeis hinlaufend an der K., schreibt La R. (vgl. Ueber ἐπί S. 102) θεῶν nach Aristarch u. den besten Hdschrr. st. θέων (Ls des Herodikos; vgl. Spitzn. zur St.), da für θέειν ἐπί τινι sich keine Analogie bei Hom. finde, so dass θεῶν v. Καλλικ. abhängt; πολέος πεδίοιο, durch die weite Ebene, Il. 4, 244. 6, 507. 22, 23 (über den Gen. s. unter διαπρήσσω); περὶ τρίποδος θέειν, um e. Dreifuss laufen, wettlaufen, v. Rossen, Il. 11, 701; περὶ ψυχῆς Ἕκτορος θέειν, um Hektors Leben, Il. 22, 161[3]); ö. im Part. mit andern Verben verbunden, wie ἦλθε θέων, im Laufe kam er, od. schnell, eilig kam er, Il. 6, 54. 394; ἷξε θέων, schnell kam er hin (zum Schiffe), Od. 3, 288; θέων παρέστη, Il. 15, 649 u. ö. (s. La R. St. §. 82, 9 Note). — v. leblosen, aber *a*) bewegten Dingen, „laufen“, vom Schiffe, Il. 1, 483. Od. 2, 429 u. ö.; von e. rollenden Felsstücke, Il. 13, 141; v. der Töpferscheibe, Il. 18, 601; v. der Wurfscheibe, ἀπὸ χειρός, aus der Hand fliegen, Od. 7, 193. *b*) v. un-

[1]) Hier erklärt man es auch „übernatürlich, von Gott gesandt“, aber unnöthig, s. Buttm. Lex. I S. 167.

[2]) Gew. Abltg v. θεός u. εἰπεῖν; nach Curt. n. 632 von **W.** σεπ (vgl. Anm. 5 zu εἶπον S. 189); nach Savelsb. Dig. p. 44 aus e. alten Adj. θεϜόϜεπις (aus θεός u. **W.** Ϝεπ), mit dopp. Synkope θέϜϜπις u. Verwandlung des Dig. in σ. Uebr. s. Anm. zu θεσπέσιος.

[3]) Wahrsch. von θεός u. **W.** πορ, πορεῖν, wovon πέπρωται, also die „Gottverliehenen“, A. Goebel Philol. XVIII S. 223. vgl. Pott II S. 998, dem zufolge θες den Dat. θεοῖς enthält; vgl. θέσκελος. — Ueber die Thesproter vgl. Gladstone S. 40 ff. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 26 f.

[4]) Nach Curt. n. 312 b **W.** θές, wov. θέσσασθαι, „flehen“, also Θέστωρ „der Beter“.

[5]) S. des Idmon, e. Seher u. Argonaut, auch V. des Alkmaon, der Leukippe u. der Theonoë, Hyg. f. 160.

[6]) Pott II S. 998; doch vgl. Curt. n. 312 b u. die von Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 128 Anm. u. zu Il. 1, 367 Anm. angeführten Gelehrten.

[1]) wahrsch. mit Τηθύς, τήθη, τίτθη vwdt, v. **W.** θα, θη, Curt. n. 307 S. 228, also „Nährerin“, vgl. Welcker Götterl. I S. 618. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 229.

[2]) Ueber Entstehung dieser Form verschiedene Ansichten bei Curt. II S. 507. Savelsb. Dig. p. 21. Christ S. 271.

[3]) hier noch in eigtl. Bdtg; Beide, Hektor u. Achilleus, liefen so schnell; denn der Preis war das Leben des erstern, welches dieser zu retten, letzterer jenem zu entreissen versuchte.

bewegten Dingen, φλὲψ ἀνὰ νῶτα θέουσα, eine den Rücken entlang laufende Ader, Il. 13, 547; ἄντυξ πυμάτη θέεν ἀσπίδος, Il. 6, 118. vgl. 20, 275. Od. 24, 208.

θεώτερος, 3, s. θεός.

Θῆβαι, ῶν, αἱ, poet. Θήβη[1]), ἡ, *Thebae*, 1) älteste u. wichtigste St. in Böotien am Ismenos, von Kadmos erbaut, von welchem die Burg *Καδμεία* hiess, dann von Amphion vergrössert, jetzt *Thiva*; bei Hom. sowol im Sg., Il. 4, 378. 406. Od. 11, 265 u. s., als im Pl., Il. 5, 804. 6, 223. 15, 247 u. s. Sie heisst ἑπτάπυλος, die siebenthorige, Od. 11, 263. s. Apd. 3, 6, 6, auch ἐυστέφανος, Il. 19, 99. vgl. Ὑποθῆβαι[2]). — 2) alte Hauptstadt von Oberägypten (Thebaïs) am Nil, später Διὸς πόλις genannt, berühmt durch ihren Reichthum; Hom. nennt sie ἑκατόμπυλοι, nur Pl., Il. 9, 381. Od. 4, 126. 127. — 3) meist im Sg., St. in Troas an der Grenze von Mysien, von Kilikern bewohnt, am Berge Plakos (dh. Ὑποπλακίη), Residenz des Eetion, V. der Andromache, von Achilleus zerstört[3]), Il. 1, 366. 2, 691. 6, 397; im Pl. nur Θήβησιν, zu Th., Il. 22, 479. Vgl. Strab. 13, 1, 7.

Θήβασδε, Adv., poet. st. Θήβαζε, nach Theben, Il. 23, 679.

Θηβαῖος, 3, thebäisch, Subst. der Thebäer, Einw. des böot. Theben, Od. 10, 492.

Θηβαῖος, ὁ, e. Troer, V. des Eniopeus, Il. 8, 120.

θήγω[4]), Pr. -ει, P. -ων u. Impr. Aor. 1 M. θηξάσθω, *a*) Act. wetzen, schärfen, v. Eber, ὀδόντας, *Il. 11, 416. 13, 475. *b*) Med. sich (*sibi*) etwas schärfen, δόρυ, Il. 2, 382.

θηέομαι (W. θαϝ, Curt. n. 308), ion. st. θεάομαι, Pr. 2 Sg. Opt. θηοῖο, Il. 24, 418; Impf. 3 Sg. ep. θηεῖτο, 1 Pl. ion. u. dor. ἐθηεύμεθα, Od. 9, 218, gew. ohne Augm. 3 Pl. ἐθηεῦντο, θηεῦντο (6mal), st. ἐθεῶντο; vom Aor. ep. 2 S. θηήσαο, Od. 24, 90[5]), θηήσατο, θηήσαντο, mit Augm. nur Od. 8, 17. 19, 235, Opt. 2 S. θηήσαιο, 3 S. -αιτο, hierzu 3 Pl. Opt. θησαίατο v. θάομαι, w. s. — mit Interesse beschauen, betrachten, dh. meist mit dem Nebenbegriff des Bewunderns, dh. anstaunen, bewundern, mit Acc., Il. 7, 444. 18, 524. Od. 2, 13 u. ö.; θηεῖτο δὲ πάντα θυμῷ, Od. 5, 76; abs. Il. 24, 418. Od. 6, 237 u. ö.; mit θαμβεῖν verb., Il. 23, 728. 881, mit θαυμάζειν, s. dieses; ἐθηήσαντο ἰδόντες, sie bewunderten schauend, Od. 8, 17. — S. La R. St. §. 88, 2.

θήης, ep. st. θῇς, s. τίθημι.

θηητήρ, ῆρος, ὁ, s. θηρητήρ Note.

θήιον, τό, ep. st. θεῖον, w. s.

θήλεας, Acc. Pl. v. θῆλυς.

θηλέω, ep. (θηλή) = θάλλω, blühen, grünen, mit Gen., λειμῶνες ἴου ἠδὲ σελίνου θήλεον, blühten, d. i. strotzten von Veilchen, Od. 5, 73 †. s. θάλλω.

θῆλυς, θήλεια, θῆλυ, poet. auch zweier End. Il. 5, 269. 10, 216. 19, 97. 23, 409. Od. 5, 467. 6, 122. 10, 527. 572. (W. θα, θη, Curt. n. 307). 1) weiblich, weiblichen Geschlechts (opp. ἄρρην), θήλεια θεός, eine weibliche Gottheit, Göttin, Il. 8, 7; ö. von Thieren, θήλεας[1]) ἵππους, Il. 5, 269. 11, 681 u. s., ὄις, Il. 10, 216 u. s., σύες, Od. 14, 16. Ameis Anh. zu Od. 11, 386; ἀυτή, Weiberstimme, Od. 6, 122; dh. zart, s. unten. — 2) befeuchtend, erfrischend (Doederl. n. 2352), ἐέρση, der „befeuchtende od. erfrischende" Thau, Od. 5, 467 (A. der befruchtende Th.). — Comp. ohne comparat. Bdtg, wie ἀγρότερος u. a. (Kr. Di. 23, 2, 7), od. Posit. mit compar. Endung, **θηλύτερος**, 3, poet., nur θηλύτεραι θεαί u. γυναῖκες, die zarten[2]) Frauen, Il. 8, 520. Od. 8, 324 u. s.

θημών, ῶνος, ὁ (W. θε, τίθημι), der Haufe, ἠίων, Od. 5, 368 †.

θήν, ep., enklit. Partikel (urspr. dialekt. Nbf. v. δή), drückt eine subjective Ueberzeugung aus: sicherlich, doch wol; stets iron., wie δήπου, doch wol, Il. 13, 620. 17, 29 (auch 9, 394); verstärkt ἦ θην, doch wol gewiss, Il. 11, 365. 20, 452 u. ö.; oft οὔ θην, doch wol nicht, schwerlich wol, Il. 2, 276. 10, 104 u. ö.; οὔ θην δή, doch wol nicht gar, Od. 3, 352; οὐ μέν θην, Il. 8, 448; οὐ μέν θήν γε, doch wol wenigstens nicht, Od. 5, 211; ἐπεί θην, Od. 16, 91; καὶ γάρ θην, Il. 21, 568. — In Od. nur an den a. StSt.

θηοῖο, s. θηέομαι.

θήρ[3]), θηρός, ὁ, mehr poet., das wilde Thier, bes. Raubthier, vorzugsweise v. Löwen (Ameis Anh. zu Od. 14, 21), Il. 10, 184. Od. 5, 473 u. s., h. 18, 13; vgl. φήρ.

θηρευτής, οῦ, ὁ (θηρεύω), nur mit ἀνήρ u. κύων verb., κύνεσσι καὶ ἀνδράσι θηρευτῇσι, Jagdhunde u. Jäger, *Il. 12, 41, κυσὶ θηρευτῇσι[4]), Il. 11, 325.

θηρεύω (θήρ), jagen, Od. 19, 465, im Partic. †.

θήρη, ἡ (θήρ), das Jagen, die Jagd[5]), Il. 5, 49. 10, 360. Od. 19, 429; Jagdbeute, Od. 9, 158.

θηρητήρ, ῆρος, ὁ, ion. u. poet., u. **-ήτωρ**, ορος, poet. Il. 9, 544 † (θηράω), Jäger, Il. 11, 292 u. s.; ἄνδρες θηρητῆρες, Il. 12, 170, αἰετὸς θηρητήρ, Il. 21, 252. 24, 316; ἦ τις θηρητὴρ καὶ ἐπίκλοπος ἔπλετο τόξων, traun er war ein Jäger[6]), Od. 21, 397.

[1]) Ueber den Wechsel des Numerus s. Ameis zu Od. 14, 199 Anh.

[2]) Ueber Lage, Ruinen usw. s. Bursian 1 S. 224 ff. Vischer Erinner. S. 561 ff.

[3]) Nach den Schol. das spätere Adramyttion (richtiger im Gebiete der Adramyttener), Str. 13, 1, 61.

[4]) Nach Savelsb. Qu. lexic. p. 54 W. θαγ; vgl. Christ S. 46.

[5]) wo v. Ls ἐπεθήπεα, u. aus Eust. ἐπεθήπεας. Erstere Ls ist schwach beglaubigt, u. letztere gegen das Metrum; vgl. La R. ann. cr.

[1]) Einige Alte betonten θηλέας u. betrachteten es trotz der Kürze von ας als Fem., s. La R. Textkr. S. 280.

[2]) Gegen diese Deutung s. Ameis zu Od. 11, 386 Anh., der sich jetzt in den Zus. für die Bdtg schwach (im Ggstz zu dem stärkern Männergeschlecht) entschieden hat.

[3]) Ueber Etymol. s. Curt. n. 314.

[4]) v. Ls θηρευτῆρσι, s. La R. Textkr. S. 281.

[5]) Ueber die Jagd der homer. Griechen s. Gladstone S. 64.

[6]) so mit Bekk. u. Ameis, s. letzteren Anh.; θηητήρ vulg. (u. so Faesi, Düntz. u. La R.), Beschauer, nach Düntz. „Kenner", dann muss τόξων auf θηητήρ

θηρίον[1], τό, Wild, wildes Thier, von e. Hirsch, μέγα θηρίον, Od. 10, 171. 180, opp. ἄνθρωποι u. οἰωνοί, h. Ven. 4.

***θηροσκόπος,** ον, ep. (σκοπέω), dem Wilde auflauernd, Ἰοχέαιρα, h. 27, 11.

θής[2]), θητός, ὁ, Miethling, Lohnarbeiter, Tagelöhner[3]), Od. 6, 644 †, neben δμῶες, w. s.

θησαίατο, s. θάομαι.

θήσατο, s. θάω.

Θησεύς, Acc. Θησέα, bei Hom. nur Nom. u. Acc., Theseus, ionischer u. bes. attischer Nationalheros, S. des Aegeus u. der Aethra, od. nach e. andern Sage S. des Poseidon, König in Athen, Il. 1, 265, wo er unter berühmten Helden der Vorzeit genannt wird, so auch Od. 11, 631[4]).

θητεύω (θής), nur im ep. Inf. Pr. -ευέμεν u. ep. Aor. θητεύσαμεν, als Miethling od. um Lohn arbeiten, Il. 21, 444. Od. 18, 357, τινί, Od. 11, 489.

θῐ[5]), unabtrennb. Anhängesilbe an Nomina u. Pron., das Sein an e. Orte bezeichnend, wie ἀγρόθι, οἴκοθι, ἄλλοθι, αὐτόθι, Ἰλιόθι, auch auf die Zeit übtr., in ἠῶθι, w. s., am Morgen, Hom. ö. Vgl. Lob. Path. El. II p. 248 sqq.

θίς, θῑνός (nicht b. Hom.), ὁ[6]), 1) eigtl. jeder Haufe, πολὺς δ' ἀμφ' ὀστεόφιν (d. i. ὀστέων) θὶς (N. nur hier) ἀνδρῶν πυθομένων, umher ist ein Haufe Gebeine modernder Männer, Od. 12, 45. — 2) bes. der Sandhaufe am Meere, die Düne; übhpt der sandige Meeresstrand, das sandige Gestade[7]), Il. 23, 693. Od. 2, 408. 9, 46. 551, sonst stets mit

bezogen werden; doch s. ἐπίκλοπος. A. ziehen τόξων zu θηρητήρ e. Jäger, „Jagdmacher" auf Bogen.

[1]) Der gew. Ansicht, dass θηρ., wie χρυσίον u. σιτίον u. a., Demin. der Form nach ohne Deminutivbdtg sei, tritt Classen in Jahrb. f. Phil. 1859 S. 314 entgegen, mit der Behauptung, „dass diese von Substst. collectiver Bdtg abgeleiteten Substst. den einzelnen zu bestimmtem Gebrauch aus der Masse gesonderten Gegenstand bedeuten, also θηρίον das einzelne Thier dem ursprünglichen Gattungsbegriff des θήρ gegenüber", u. so Ameis.

[2]) Nach Buttm. Lex. II S. 111 v. θέω, θάσσω, τίθημι, wie unser „Sasse, Insasse", anders Doederl. n. 2481; nach Düntzer Ztschr. XVI S. 27 von **W.** θε, θη, skr. *dhâ*, welches die Bdtg des „Thuns" erhielt, eigtl. „die Arbeitenden"; vgl. übr. die von Autenr. zu Nägelsb. Note 3 angeführten Gelehrten.

[3]) Es waren freie, aber arme Leute, welche zwar für sich wohnten, aber für Lohn durch Sklavenarbeiten ihren Unterhalt bei den reichen Grundbesitzern erwarben, vgl. Schöm. Gr. Alterth. I S. 44. Nägelsb. Hom. Th. S. 289.

[4]) Beide Verse sind unecht u. verdanken attischem Patriotismus ihren Ursprung.

[5]) elidirt Od. 14, 352 in θύρηθι, w. s.

[6]) Abltg zw.; gew. Abltg v. θε, θεῖναι, doch vgl. Curt. S. 230 (I S. 220). Das Geschlecht ist nur Il. 23, 693 θῖν' ἐνὶ φυκιόεντι u. Od. 12, 45 zu erkennen, nach welchen StSt. es Masc. ist. Später ist es Masc. u. Fem. A. führen θίς nach den beiden Bdtgn auf versch. Wurzeln zurück u. scheiden zwischen ὁ θίς „Haufen" u. ἡ θίς „Gestade"; vgl. La R. Textkr. S. 281 ff.

[7]) Nach Retzlaff Syn. II S. 13 f. hat es bei Hom. nirgends diese Bdtg, sondern bezeichnet das Anschlagen der Wellen an das Ufer (vgl. ῥηγμίς), also etwa Brandung, wofür die gew. Vbdg mit ἁλός (10mal) od. θαλάσσης (20mal) zu sprechen scheint; auch passt das Beiw. φυκιόεις besser auf das W. in dieser Bdtg als in jener, dann liesse sich viell. das W. auf **W.** θεν, θείνω, „schlagen", zurückführen. Uebr. vgl. Curt. a. a. O.

θαλάσσης od. ἁλός, nur im Dat. od. Acc. Sg., Il. 1, 34. Od. 2, 408. 7, 290 u. s.

Θίσβη[1]), ἡ, poet. st. Θίσβαι, αἱ, Thisbe, alte Stadt in Böotien am Helikon zwischen Kreusa u. Thespiae mit e. Hafen, bei dem j. *Kakosi*[2]), Sing. Il. 5, 202.

θλάω, Aor. ἔθλᾰσε, ep. θλάσσε, zerquetschen, zerstossen, zerschlagen, zerschmettern, mit Acc. κοτύλην, Il. 5, 307, κυνέην, Il. 12, 384, ὀστέα, Od. 18, 97.

θλῖβω, drücken, zerdrücken, nur Fut. Med. θλίψεται ὤμους, er wird sich die Schultern zerreiben, Od. 17, 221 †.

θνήσκω[3]) (**W.** θαν, umgestellt θνη), v. Pr. Ind. nur θνήσκουσι, Od. 12, 22, ö. P. -ων, οντες, οντας; Impf. θνῆσκον, Il. 1, 383; v. Fut. Inf. ion. θανέεσθαι (3mal); oft Aor. ἔθανε, ον, u. ohne Augm. θάνες, θάνε, θάνον, Conj. θάνω, ῃς, ep. ῃσι, Il. 19, 228. Od. 4, 196, -ωμεν, -ωσι, Inf. meist -έειν (7mal), -εῖν nur Il. 7, 52, P. ö. im Masc. -ών, όντος, όντι, όντα; v. Pf. τέθνηκα 3 S. τέθνηκε (10mal) u. P. -κυῖαν, Od. 4, 734[4]); ausserdem die kürzern FF. 3 Pl. τεθνᾶσι (4mal), Impr. 2 S. τέθναθι, Il. 22, 365, 3 S. -άτω, Il. 15, 496; Opt. τεθναίην, ης, η, Inf. τεθνάμεν (7mal) u. -άμεναι, Il. 24, 225, ö. Part. τεθνηώς[5]), ῶτος, ῶτι, ῶτα, ώτων, verk. -ηότος, Il. 17, 435. Od. 15, 23, -ηότα, Il. 17, 401, -ότας, Od. 23, 84; u. verk. Dat. τεθνεῶτι (εω in Synizese), Od. 19, 331. 1) sterben, den Tod finden, sowol vom natürlichen als gewaltsamen (Il. 1, 243 u. ö.) Tode; ὑπὸ χερσίν τινος, von Jmds Händen getödtet werden, Il. 15, 289; οἰκίστῳ θανάτῳ θανεῖν, des jämmerlichsten Todes sterben, Od. 11, 412. — 2) im Pf. verstorben, todt sein (opp. ζῆν), Od. 2, 132; βουλοίμην κ' . . . τεθνάμεν, ich wollte lieber todt sein, Od. 16, 107 (das. Ameis); Part. τεθνηκώς, der Verstorbene, Todte, u. τεθνηὼς νεκρός, todter Leichnam, Il. 6, 71. Od. 12, 10, vgl. καταθνήσκω; ebenso οἱ θάνοντες, die starben, d. i. die Todten, Il. 16, 457. 22, 389 u. s.

θνητός, 3, sterblich, Beiw. der Menschen, Il. 13, 322; Subst. οἱ θνητοί, die Sterblichen (opp. ἀθάνατοι), Il. 12, 242. Od. 19, 593.

θοαὶ νῆσοι, s. θοός.

Θόας, αντος, ὁ, Thoas, 1) S. des Andraemon u. der Gorgo, K. zu Pleuron u. Kalydon in Aetolien, Il. 2, 638. 4, 527. Od. 14,

[1]) „die Gottesfürchtige", Pott II S. 999; vgl. Anm. 3 zu Ἀρίσβη.

[2]) vgl. Strab. 9, 2, 28. Ueber die Lage s. Bursian I S. 242.

[3]) Nach der Ueberlieferung mit Iota subscr. zu schr. θνῄσκω, u. so La R. in Od.; s. dessen Textkr. S. 282. Unters. S. 216; so schrieben auch einige Gramm. (auch Aristarch) τεθνηῴς, La R. Textkr. S. 283.

[4]) seit Dind. ausser bei Ameis u. Düntz. τεθνηυῖαν, dagegen vgl. Bekk. in der Anm. 5 a. St., der jetzt die FF. mit κ τεθνηκυῖαν, κατατεθνηκυίης (Od. 11, 84. 141. 205) hergestellt wissen will, u. so Ameis u. Düntz.

[5]) Die zenodot. Ls τεθνειώς hat Wolf nach Aristarch aus Od. verwiesen: ihm stimmt Spitzner bei zu Il. 6, 71, Buttm. hält sie wenigstens für den Gen. τεθνειῶτος begründet, s. Ausf. Gr. §. 110 Anm. 13*; dagegen will jetzt Bekk. Monatsber. d. Berl. Akad. 1861 S. 242 (Hom. Bl. S. 228) diese F. hergestellt wissen.

499. — 2) S. des Dionysos u. der Ariadne, K. in Lemnos, V. der Hypsipyle. Er ward allein von seiner Tochter bei der Ermordung der Männer in Lemnos gerettet, indem sie ihn in einem Schiffe nach Oenoë schickte, Il. 14, 230. 23, 745. — 3) e. Troer, von Menelaos erlegt, Il. 16, 311.

Θοη, ἡ (Adj. θοή, „die Schnelle"), e. Nereide, Il. 18. 40.

θοινάω, speisen, bei Hom. nur Inf. Aor. Pass. *θοινηθῆναι*, gespeist, bewirthet werden, Od. 4, 36 †; von

***θοίνη**[1]), ἡ, Schmaus, Gastmahl; Speise, Batr. 40.

θόλος, ὁ, eigtl. e. Kuppeldach, dh. bes. e. Rundbau mit e. Kuppeldache; in der Od. ein Nebengebäude zw schen dem Wohnhause u. der Hofmauer, worin man die Hausgeräthe u. den täglichen Speisevorrath aufbewahrte, Od. 22, 442. 459. 466.

θοός, 3 (**W.** *θεϝ, θέω*), poet., I) rasch, flink, *a*) bes. v. Kriegern, vorzügl. zum Kampfe behend, flink, rasch, rüstig (dagegen schnell im Laufe *ταχύς* u. *ὠκύς*), *Ἄρης*, Il. 5, 430 u. ö. (8mal) Il.; auch mit Inf. *θοὸς ἔσκε μάχεσθαι*, Il. 5, 365; *νῦν θοοὶ ἔστε*, als Aufforderung, seid jetzt rüstig, schnell zum Kampfe[2]), Il. 16, 422. *b*) v. andern lebenden Wesen, *ἄγγελος*, h. 18, 29, *παρδάλιες*, h. Ven. 71. *c*) v. Dingen, die beweglich sind, *χείρ*, Il. 12, 306, *βέλος*, Od. 22, 83, *ἅρμα*, Il. 17, 458, *μάστιξ*, Vs 430; *δαίς*, ein schleuniges, flink besorgtes Mahl („besorget das Mahl, dass es rasch fertig wird"), Od. 8, 38, s. *αἰψηρός*; bes. e. gew. Beiw. der Schiffe, Il. 1, 12 u. s. ö.; auch mit *ὠκύς* verb. Od. 7, 34 (wo Ameis passend *νῆες θ.* als einen Begriff fasst „Schnellsegler"); *νὺξ θοή*, die schnelle Nacht, weil sie in südl. Himmelsstrichen rasch (wenigstens[3]) rascher als bei uns) einbricht. — II) v. unbeweglichen Gegenständen, spitzzulaufend, spitz[4]), nur *θοαὶ νῆσοι*, Od. 15, 299, kleine Klippeninseln am Ausflusse des Acheloos, welche die äussersten Spitzen der Echinaden bilden u. von ihren in das Meer auslaufenden Felsenriffen *θοαί* od. *ὀξεῖαι*, Strab. 8, 3, 26. vgl. 10, 2, 19, hiessen, j. *Curzolari*. — Dav.

θοόω (*θοός* II), Aor. 1 *ἐθόωσα*, zuspitzen, *ἄκρον* (*ῥόπαλον*), Od. 9, 327 †.

θόρε, ep. st. *ἔθορε*, s. *θρώσκω*.

***Θορικός**, ἡ, Thorikos, eine der zwölf alten Städte in Attika an der Ostküste, welche Kekrops anlegte[1]); davon Adv. **Θορικόνδε**, h. Cer. 126.

***θορυβέω** (*θόρυβος*), lärmen, schreien, Batr. 191.

θοῦρος, ὁ, Fem. **θοῦρις**, *ιδος*, ἡ, nur Gen. u. Acc. *θοῦρις* (vwdt mit *θορεῖν, θρώσκω*), eigtl. anspringend, angreifend; anstürmend, stürmisch, ungestüm, das Masc. *θοῦρος*, stets Beiw. des Ares, Il. 5, 30 u. ö. Il. (11mal) Nom. u. Acc.; das Fem. *θοῦρις*, v. Waffen, womit man auf den Feind eindringt, anstürmend, *ἀσπίς*, Il. 11, 32. 20, 162, *αἰγίς*, Il 15, 308; *θοῦρις ἀλκή*, stets *θούριδος ἀλκῆς* (als Vsschluss), die stürmische Kraft zum Angriff u. zur Abwehr, Il. 4, 234 u. oft in Il., in Od. nur 4, 527 (das. Ameis Anh.).

θόωκος, ὁ, s. *θῶκος*.

Θόων, *ωνος*, ὁ, 1) S. des Phaenops, ein Troer, Br. des Xanthos, von Diomedes getödtet, Il. 5, 152. — 2) ein Troer, von Odysseus erlegt, Il. 11, 422. — 3) ein Troer, welcher mit Asios das Lager angriff, Il. 12, 140, u. von Antilochos getödtet wurde, Il. 13, 545. — 4) ein edler Phäake, Od. 8, 113.

θοῶς, Adv. von *θοός*, rasch, schnell, rüstig, auch flugs, alsbald, Il. 5, 533. Od. 5, 243 u. ö., h. 6, 7.

Θόωσα, ἡ (die Schnelle), eine Nymphe, T. des Phorkys, M. des Polyphemos, Od. 1, 71. 72.

Θοώτης, *ου*, ὁ, Voc. *Θοῶτα*, der Herold des Menestheus, Il. 12, 342. 343.

Θρασίος, ὁ, ein Päoner, von Achilleus erlegt, Il. 21, 210.

θράσος, *τό*, = *θάρσος*, w. s. (skr. *dharshas*), Unerschrockenheit, Muth, Il. 14, 416 †.

Θρασύδημος, s. *Θρασύμηλος*.

θρᾰσυκάρδιος, *ον*, ep. (*καρδία*), kühnherzig, muthig, *Il. 10, 41. 13, 343.

θρᾰσῠμέμνων, *ον*, ep., Gen. *ονος* (= *θρασέως μεμαώς*, von *μα, μέμαα*), kühn anstürmend[2]), Beiw. des Herakles, nur Il. 5, 639. Od. 11, 267.

Θρασῠμήδης, *ους*, ὁ, S. des Nestor, Il. 10, 255. 14, 10, Anführer der Wachen von Troja, Il. 9, 81 ff. Seine glückliche Rückkehr erwähnt Od. 3, 39. 442.

Θρασύμηλος, ὁ, der Wagenlenker des Sarpedon, von Patroklos getödtet, Il. 16, 463 seit Barnes; alte Ls *Θρασυμήδης*, aber seit

[1]) nach Ahrens *Δρῦς* p. 19 v. *θύω*.

[2]) Sonst schrieb man *θοοί ἐστε* u. deutete mit Eust. „jetzt seid ihr schnell", entw. sarkastisch od. als Frage, s. Buttm. Lex. II S. 62.

[3]) Der unmittelbare Uebergang des Tages in die Nacht findet nur in den Tropen, die Hom. nicht kennt, Statt. Für diese Erkl. sind Ameis, Düntzer, Schuster Hom. Beiw. S. 25; weniger wahrsch. A.· weil sie den ruheliebenden Menschen schnell zu vergehen scheint (Voss: „die schnellfliegende"); Buttm. Lex. II S. 65 übersetzt: die jähe Nacht (wie auch Grashof Fuhrw. S. 20) mit dem Nebenbegriff des Verderblichen; Il. 10, 394. 468. 12, 463 ff.: Od. 12, 284 erklärt Nitzsch *νὺξ θοή* durch „scharfe Nachtluft".

[4]) In dieser Bdtg lässt sich das W. wol kaum auf gleiche W. mit *θοός* I) zurückführen u. ist demnach als e. anderes W. zu betrachten. Düntz. zu Od. 9, 327 nimmt e. dem *θήγειν* gleichbedeutendes Verb. *θέειν* an, wovon er dieses *θοός* ableitet; vgl. auch Curt. a. oben a. O.; anders Benfey S. 274; Buttm. Lex. II S. 65 Note, der das W. in beiden Bdtgn von einer u. derselben W. ableitet, nimmt die Bdtg spitz als Grundbdtg u. leitet daraus (wie in *ὀξύς*) die Bdtg „schnell" ab, indem er es für verwandt mit *θήγω* erklärt, vgl. auch Nitzsch zu Od. 9, 328. — Ameis, der Anh. zu l. c. die Bdtg spitz (in der das W. sp. Epiker, wie Apollon. Rh., unzweifelhaft brauchen) b. Hom. leugnet, deutet *νῆσοι θοαί* „die eilenden Inseln" (mit sinnlicher Belebung), weil die Gegenstände den rasch Vorüberfahrenden mit Selbstbewegung zu fliehen u. die vorwärtsliegenden entgegenzukommen scheinen. Er versteht an dieser St. darunter Samos, Asteris u. die Südseite von Ithaka.

[1]) sp. Ort u. Gemeine (*δῆμος*) zum akamantischen Stamm gehörig, nach Ross Att. Demen S. 72 j. Ruinen bei *Theriko*, s. bes. Bursian I S. 353.

[2]) So Goebel Nov. Qu. p. 7. Ameis Anh. zu Od. l. c., s. *Ἀγαμέμνων* Anm. 1. Gew. Abltg v. *μένω*, „kühn ausdauernd".

Bekk., ausser Dind. u. La R. (s. dens. Anh.), *Θρασύδημος* aus Schol. Ven.

ϑρᾰσύς, *εῖα, ύ* (*ϑράσος*, skr. *dharsh*), kühn, dreist, unerschrocken, muthig, Beiw. v. Helden, Il. 8, 89. 12, 60, bes. *Ἕκτωρ*, Il. ö.; *Ὀδυσσεύς*, Od. 10, 436; auch *χεῖρες*, Il. 11, 553 ö., Od. 5, 434, u. *πόλεμος* (V. „wüthend"), Il. 6, 254. 472. 10, 28. Od. 4, 146 u. s.; auch tollkühn, verwegen, Od. 10, 436.

ϑρέξασκον, s. *τρέχω*.

***ϑρεπτήριος**, *ον*, ep. (*τρέφω*), das Nähren, Erziehen betreffend; *τὰ ϑρεπτήρια*, h. Cer. 168. 223, gew. sync. **ϑρέπτρα**, *τά* (wie *λύτρα* st. *λυτήρια*), eigtl. das Geschenk, das die Wärter od. Wärterinnen der Kinder von den Eltern derselben erhielten, Erzieherlohn, h. Cer. a. a. O.; auch Entgeltung od. der Unterhalt, welchen ein Kind seinen Eltern für die empfangene Pflege zu Theil werden lässt, *οὐδὲ τοκεῦσιν ϑρέπτρα φίλοις ἀπέδωκε*, nicht lohnte er den lieben Eltern die Pflege, *Il. 4, 478. 17, 302. S. über die *ϑρέπτρα* Nägelsb. Hom. Th. S. 266.

ϑρέψα (st. *ἔϑρεψα*), s. *τρέφω*.

Θρηΐκιος, 3 (*Θρήκη*), thrakisch, *πόντος*, das thrakische Meer, der nördliche Theil des ägäischen, Il. 23, 230, *φάσγανον* u. *ξίφος*, s. d. W.; *Σάμος Θρηικίη*, Samothrakien, s. *Σάμος* Il. 13, 12. [*ῐκ*]

Θρήϊξ, *ικος*, *ὁ*, zsgz. **Θρῇξ**, ion. st. *Θρᾷξ*[1]), der Thraker. Die Thr. sind Hilfsvölker der Troer[2]), Il. — Hom. hat beide FF.: *Θρήικα*, Il. 2, 595, *Θρήικες*, Il. 4, 533. 10, 434, *Θρήικας*, Il. 2, 844. 10, 487 (*Θρ. ἄνδρας*), *Θρῇκες*, Il. 24, 234, *Θρῃκῶν*, Il 4, 519. 14, 227 u. s., *Θρῄκεσσι*, Il. 6, 7. La R. Unters. S. 216. [*ῐκ*]

Θρῄκη, *ἡ*, ion. st. *Θράκη*, *Thracia*, Thrake, Landschaft im Norden von Hellas, von welchem es durch den Peneios südlich u. durch das Meer, Il. 23, 230, begrenzt wird[3]). — Dav. Adv. **Θρῄκηϑεν**, von Th. her, Il. 9, 5, u. **Θρῄκηνδε**, nach Th. hin, Od. 8, 361.

ϑρηνέω, klagen, jammern, abs., Od. 24, 61, *ἀοιδήν*, e. Trauergesang anstimmen, Il. 24, 722; von

ϑρῆνος, *ὁ* (**W.** *ϑρε*, *ϑρέομαι*, Curt. n. 317), das Klagen, Jammern, insbes. die Todtenklage, Il. 24, 721 †; übhpt Klagelied, Trauersang, v. Gesange der Nachtigall, h. 18, 18.

ϑρῆνυς, ausser Nom. u. Acc. *υν*, Dat. *ϑρήνυι*, Od. 17, 504, *ὁ*, ep. (att. *ϑρᾶνος*, **W.** *ϑρα*, Curt. n. 316)[4]), *a*) Schemel, Fussbank, gew. am *ϑρόνος* u. *κλισμός* befestigt, Od. 19, 59 (Grashof[1]) Hausger. S. 9. vgl. 11 u. 12), also Tritt, Il. 14, 240. Od. 1, 131 u. ö., doch auch lose, Od. 17, 409. 462. 504. *b*) Fussbank der Ruderer im Schiff (nach A. Ruderbank), Il. 15, 729.

[1]) Einige bringen das W. mit *Τρηχίς* u. *τρηχύς*, A. mit *ϑρασύς* in Vbdg, Gladstone S. 15 u. Schuster Anm. 31.

[2]) u. mit diesen ebensowol wie mit den Griechen vwdt; vgl. Gladstone S. 15 f. u. die Anm. v. Schuster.

[3]) Bei Hom. ist es von unbestimmten Grenzen nach Norden, Abend u. Morgen, u. umfasst alle über Thessalien hinausliegenden Länder, Il. 2, 845. Als Theile erwähnt er: Pieria, Emathia, Paeonia; als Volksstämme: Paeoner, Kikoner; als Berge: Olympos, Athos u. die thrakischen Berge (*Θρηκῶν ὄρη*, Il. 14, 227, vermuthl. nach Eust. das Skomion u. den Haemos), als Fluss den Axios. Es ist reich an Vieh, Il. 11, 222, u. an Wein, Il. 9, 72, u. ist die Wohnung der Winde, Vs 4, u. wegen der Rohheit u. wilden Tapferkeit seiner Bewohner Aufenthalt des Ares, Il. 13, 301. Od. 8, 361.

[4]) anders Ahrens *Δρῦς* S. 38.

Θρῇξ, *ηκός*, *ὁ*, s. *Θρῆιξ*.

***Θριαί**[2]), *αἱ*, die Thrien, drei Nymphen am Parnassos, welche der Sage nach den Apollon erzogen, u. die Kunst, aus drei Steinchen zu weissagen, erfanden, h. Merc. 552[3]).

ϑριγκός, *ὁ*, der vorspringende oberste Theil einer Mauer od. Wand, Kranzgesims, Sims an der Aussenseite der Mauer, dh. (wenn dieselbe kein Gebälk trägt) auch Zinne, *Od. 17, 267; Od. 7, 87 ist wol ebenfalls der Sims der äussern Mauer zu verstehen[4]). — Dav.

ϑριγκόω, Aor. *ἐϑρίγκωσε*, mit e. Gesims versehen, dh. oben einfassen, *ἀχέρδῳ*, Od. 14, 10 †.

Θρῑνᾰκίη, *ἡ*, *νῆσος*, Thrinakia, ein mythisches Eiland ohne Einwohner, nur von den Rindern des Helios bewohnt[5]), Od. 11, 107 ff. 12, 127 ff. vgl. 351.

ϑρίξ, *τριχός*, *ἡ*, Dat. Pl. *ϑριξί*, das Haar, sowol v. Menschen als v. Thieren, Od. 13, 399. 431. Il. 8, 83; *ἀρνῶν*, Wolle der Lämmer, Il. 3, 273; *κάπρου*, Borsten des Ebers, Il. 19, 254.

Θρόνῑον, *τό*, Thronion, Hauptstadt der epiknemidischen Lokrer am Boagrios, j. nur wenige Ruinen[6]), Il. 2, 533.

ϑρόνον, *τό*, ep., nur im Pl. *τὰ ϑρόνα*, Blumen als Zierrath in Geweben u. Stickwerk, die sich durch ihre Farbe von dem Grunde des Gewebes unterscheiden, Il. 22, 441 †.

ϑρόνος, *ὁ* (**W.** *ϑρα*, vwdt mit *ϑρῆνυς*, w. s.), Sessel, Stuhl, insbes. hoher Armstuhl mit Lehne und e. Fussbank[7]), Hom. ö.

[1]) dem zufolge mit den festen hauptsächlich nur die Sessel der Frauen versehen gewesen sein sollen (S. 9).

[2]) Der Name hängt wol mit *τρεῖς*, *τρισσός* zusammen, wie bereits Pherecydes u. die alten Gramm. deuteten, s. Welcker Götterl. III S. 121.

[3]) daselbst Herm., Schneidewin u. Baumeister; vgl. Apd. 3, 10, 2. Eigtl. sind die *Θριαί* wol Personificationen der mantischen Kraft, die man in den drei Steinchen walten glaubte; vgl. ausser den Erkll. zur St. bes. Welcker Götterl. III S. 120 ff. Preller I S. 308 Note 4.

[4]) u. so Faesi; denn die WW. *ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ* besagen nur, dass nicht bloss die äusseren, sondern auch die innern Mauern ehern waren, so dass eine Beschaffenheit des Innern (dessen wirkliche Beschreibung erst Vs 95 beginnt) hier gelegentlich mit erwähnt wird. Andere (auch Ameis) deuten *ϑριγκός* „Fries" (an der innern Wand).

[5]) Alte u. mehrere neuere Erklärer verstehen darunter die Insel Sicilien, u. versetzen dahin die Giganten, Kyklopen, Lästrygonen, Sikeler u. Sikaner, s. Strab. 6, 2, 1. Vgl. auch Völcker Hom. Geogr. S. 119. Gew. Abltg v. *τρὶς ἄκρα*, nach den drei Vorgebirgen benannt, also eigtl. *Τρινάκρια*, Lob. Par. p. 15; besser (doch keineswegs sicher) nach Grashof, Faesi u. A. von *ϑρῖναξ*, der Dreizack, d. i. die Insel des Dreizacks, die im Gebiet des Poseidon gelegene Insel. S. die Anm. zu Od. 12, 127.

[6]) s. bes. Bursian I S. 189.

[7]) Er war gew. von kostbarem Material u. künstlich gearbeitet, Il. 14, 238. 8, 442. 18, 389. 24, 510. Od. 4, 51. 6, 308. 10, 365. Um den Sitz weich zu machen, breitete man darüber *τάπητες*, *χλαῖναι*, *ῥήγεα*, Od. 1, 130. 10, 352. 20, 150. S. bes. über die *ϑρόνοι* Grashof Hausger. S. 9 ff.

θρόος, ὁ (*θρέομαι*), Geräusch, Lärm, Geschrei, lauter Zuruf, Il. 4, 437 †.

θρυλίζω (*θρῦλος*), einen Misston auf der Kithara hervorbringen, h. Merc. 488.

θρυλίσσω (vor Bekk. *θρυλλ.*), ep. (vwdt mit *θραύω*), zerbrechen, zerscheuern, *θρυλίχθη μέτωπον*, Il. 23, 396 †.

θρῦλος, ὁ (vwdt mit *θρόος*), Lärm, Geräusch, Getöse, Batr. 135.

θρύον, τό, e. Sumpfpflanze, viell. Knopflinse od. e. Binsenart, Il. 21, 351 †.

Θρύον, τό, auch **Θρυόεσσα**, ἡ, Il. 11, 711, Grenzstadt der Pylier u. Eleer in Elis in Nestors Gebiet, am Alpheios [1]); sie lag auf e. Hügel, dh. *αἰπεῖα κολώνη*, Il. 2, 592.

θρώσκω [2]), Pr. Conj. *θρώσκωσι*, P. *-ων*, *-οντας*; Impf. ep. *θρῶσκον*; Aor. *ἔθορε* u. ohne Augm. *θόρε θόρον*, Conj. *θόρωσι*, Od. 22, 303, ö. P. *θορών*, *όντα*, *όντες*, Fem. *θοροῦσα*. *a*) springen, hüpfen, *ἐκ δίφροιο*, Il. 8, 320; *χαμᾶζε*, Il. 10, 528. 15, 684; *μητρὸς ἀπὸ … γυίων*, poet. Ausdruck für geboren werden, h. Merc. 20; *κατὰ κῦμα*, v. Fische, Il. 21, 126: übtr. v. Leblosem, springen, fliegen, vom Pfeile, Il. 15, 314. 470. 16, 773, v. Bohnen u. Erbsen, Il. 13, 589. *b*) anspringen, anstürmen zum Angriff, *ἐπί τινι*, auf Jmdn, Il. 8, 252. 14, 441. 15, 380. Od. 22, 303, *ἔν τινι*, Il. 5, 161. Uebr. s. *ἀπο-* u. *ἐκθρώσκω*. — Dav.

θρωσμός, ὁ, ein über einen andern gleichsam emporspringender Ort, Anhöhe, Erhöhung, *θρωσμὸς πεδίοιο*, die Erhebung der Ebene, e. Bodenerhebung der troischen Ebene, welche sich von dem hohen Ufer des Skamandros gegen das griechische Lager hin erstreckte [3]), *Il. 10, 160. 11, 56. 20, 3.

θυγάτηρ [4]), ἡ, Gen. *-τέρος* u. *-τρός* [5]), die Tochter, Hom. ö. [*ῠ*, aber in allen vier- u. fünfsilbigen Casus des Verses wegen *ῡ*.]

θυέεσσιν, Dat. Pl. v. *θύος*.

θύελλα, ἡ (W. *θυ*, *θύω* I), heftiger Andrang des Windes, Sturmwind, bes. Windsbraut, Wirbelwind (vgl. Od. 5, 317 *δεινῶν μισγομένων ἀνέμων ἐλθοῦσα θύελλα*); oft *ἀνέμοιο θύελλα*, Il. 6, 346. Od. 10, 54. 12, 288 u. ö., *πυρὸς ὀλοοῖο θύελλα*, Ameis: „vom Sieden u. Brausen der See am vulkan. Felsen" (nach A. vom Gewittersturm), Od. 12, 68. 202. 219; ö. mit dem Begriff des Hinwegraffens, dh. (wie *ἅρπυιαι*, w. s.) in Ausdrücken wie *ὥς μ' ὄφελ' οἴχεσθαι κακὴ ἀνέμοιο θύελλα εἰς ὄρος*, Il. 6, 846, *παῖδ' ἀγαπητὸν ἀνηρείψαντο θύελλαι*, Od. 4, 727. vgl. 5, 419. 10, 48. 12, 409. 20, 63. 66, *θύελλα ἀναρπάξασα*, Od. 14, 515 (das. Ameis).

Θυέστης, ου, ὁ, ep. u. aeol. *Θυέστα*, Il. 2, 107 (von *θύω* I), *Furius*, Herm.), Thyestes, S. des Pelops, Enkel des Tantalos, Br. des Atreus, V. des Aegisthos [1]).

Θυεστιάδης, ου, ὁ, S. des Thyestes = Aegisthos, Od. 4, 518.

θυήεις, εσσα, εν, ep. (*θύος*), voll Rauchopfer, opferreich, *βωμός*, Il. 8, 48. 23, 148. Od. 8, 363 (das. Ameis), *σπάργανα*, h. Merc. 237.

θυηλή, ἡ (*θύω* II), der Theil der Mahlzeit, welcher den Göttern geopfert wurde, etwa „Erstlingsspende", Il. 9, 220 [2]) †.

***θυίω** = *θύω*, rasen, schwärmen, v. poetischen Wahnsinn, nur h. Merc. 560.

θυμαλγής, ές, Gen. *έος*, ep. (*θυμός*, *ἄλγος*), herzkränkend, schmerzlich, *χόλος*, *λώβη*, *μῦθος*, *ἔπος*, *ὕβρις*, *δεσμός*, Il. 4, 513. 9, 387. Od. 8, 272. 23, 64. 22, 189, *κάματος*, Od. 20, 118.

θυμαρής [3]), ές, herzerfreuend, angenehm, lieb, theuer, *ἄλοχος*, Il. 9, 336. Od. 23, 232 (V. u. Ameis „herzeinnehmend"); *σκῆπτρον*, Od. 17, 199. Daf. **θυμήρης**, im Neutr. *θυμῆρες κεραννύναι*, etwas Herzerfreuendes mischen, e. angenehme, behagliche Mischung machen, Od. 10, 362 †.

Θυμβραῖος, ὁ, ein Troer, von Diomedes getödtet, Il. 11, 320.

Θύμβρη [4]), ἡ, *Thymbra*, e. Gegend od. Ebene (*πέδιον*, Strab. 13, 1, 35) in Troas am Flusse Thymbrios, an dessen Einmündung in den Skamander sich der Tempel des thymbräischen Apollon befand, Il. 10, 430.

θυμηγερέω (*ἀγείρω*), nur Part. Praes., Leben od. Muth sammeln, sich erholen, nur Od. 7, 283 †.

θυμηδής, ές, poet. (*ἦδος*), Gen. *έος*, herzerfreuend, köstlich, Od. 16, 389 †.

θυμῆρες, s. *θυμαρής*.

θυμοβόρος, ον, poet. (*βορ-*, *βιβρώσκω*), herznagend, geistverzehrend, *ἔρις*, *Il. 7, 210. 301. 16, 476. 19, 58. 20, 253.

θυμοδακής, ές, ep. (*δάκ-*, *δάκνω*), herzbeissend, herzkränkend, *μῦθος*, Od. 8, 185 †.

[1]) Nach Strab. 18, 3, 24 das spätere Epitalion; vgl. E. Curt. Pelop. II S. 76. 88.

[2]) Ueber Etymol. s. Curt. S. 231 (I S. 221), Christ S. 104. 123, dem zufolge es skr. *t̥·kṣami* „ich bewege mich, eile" ist. — Das W. ist nach Gramm. mit Iota subscr. *θρῴσκω* (wie auch *θρῳσμός*) zu schr., La R. Textkr. S. 284. Unters. S. 117.

[3]) vgl. bes. Hasper Beitr. zur Topogr. der hom. Ilias S. 36 ff.

[4]) St. *θυγατερ*, skr. *duhitá* (St. *duh-i-tar*), zend. *dugh-dhar*, Curt. n. 318. Christ S. 105.

[5]) näml. Sg. Gen. *θυγατέρος* 2mal, *-τρός* 3mal, Dat. *θυγατέρι* Od. 10, 106. 15, 363 (*ι* beidemal elidirt) u. *-τρί* 4mal; Acc. *θυγατέρα* 5mal, *-τρα* 8mal; Voc. *θύγατερ* 8mal; Pl. Nom. *θυγατέρες* 6mal, *θύγατρες* 5mal, Gen. nur *θυγατρῶν* 9mal, Dat. nur *θυγατέρεσσι* Il. 5, 197, Acc. *θυγατέρας* nur Od. 10, 7, *θύγατρας* 3mal.

[1]) Nach Il. 2, 106 (wo er *πολύαρνος* heisst) folgte er dem Atreus in Mykenae in der Regierung. Od. 4, 517 wird die Wohnung des Thyestes erwähnt, vermuthlich in Mideia am argolischen Meerbusen; vgl. Apd. 2, 4, 6 u. Nitzsch zu Od. a. a. O.; von der Feindschaft des Th. u. des Atreus weiss Hom. noch nichts, s. Ameis zu Il. 2, 107 Anh., sowie dass er mit der eignen Tochter Pelopia den Atreus erzeugte, was zuerst att. Tragiker erwähnen, Preller II S. 389 Anm. 2.

[2]) vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 208; nach Doederl. Gl. n. 2474 ist es „Räucherwerk".

[3]) Einige alte Gramm. leiten es zum Theil v. *ἀρ-*, *ἀραρίσκω* od. (wie unter den Neuern Doederl. n. 539) v. *ἀρέσκω* (beide folglich von ders. W.) ab, noch A. unmittelbar v. *θυμός*, vgl. Lob. Path. p. 267. Nach Düntzer sind *θυμαρής* u. *θυμήρης* zwei verschiedene WW., ersteres v. °*ἀρέω*, *ἀρέσκω*, „dem Sinn gefallend", letzteres von *ἀρ-*, „dem Sinne gemäss, behaglich"; so scheidet auch Ameis zu Od. 17, 199, vgl. die Anm. zu Od. 10, 362.

[4]) *θύμβρα* (*θύω*), Saturei, e. gewürzhaftes Kraut, das wol dort häufig sein mochte.

Θυμοίτης, ου, ὁ, ein angesehener Troer, Il. 3, 146.

θῡμο-λέων, οντος, ep., löwenbeherzt, löwenmuthig, Beiw. der Helden, Il. 5, 639. 7, 228. Od. 4, 724. 814. 11, 267.

θῡμοραϊστής[1], οῦ, ὁ, ep. (ῥαίω), lebenzerstörend, θάνατος, *Il. 13, 544. 16, 414. 580, δήιοι, Il. 16, 591. 18, 220.

θῡμός, ὁ (W. θυ; vgl. θύω I), eigtl. das Regsame u. Belebende im Menschen, vgl. Curt. S. 234 (I S. 224), dh. Herz, Seele, als Lebensprincip, als Sitz des Empfindens, Wollens, seltner des Denkens, aber stets in Bewegung gedacht, vorzüglich Sitz der heftigen Empfindungen u. Begierden; der Sitz des θυμός ist ἐνὶ στήθεσσιν, s. die StSt. bei Ameis zu Od. 23, 215, auch ἐν (ἐνὶ) φρεσί, Nägelsb. Hom. Th. S. 396. In vielen Vbdgn erscheint θυμός pleonastisch, so wie dessen Synonyma φρήν, ἦτορ, κῆρ, vgl. bes. darüber Alb. Fulda Unters. üb. d. Sprache der hom. Gedichte I S. 28 ff. 1) Seele, Leben, Lebenskraft, Il. 1, 593 u. s., θυμὸν ἐξαίνυσθαι, ἀφελέσθαι, ὀλέσαι, Hom. ö.; ἐπεὶ κε . . λίπῃ ὀστέα θυμός, Od. 11, 221; ἐξελέσθαι μελέων θυμόν, Od. 11, 200; θυμὸν ἀποπνείειν, Il. 4, 524; dagegen θυμὸν ἀγείρειν, Lebenskraft sammeln, sich wieder erholen, s. ἀγείρω 2, *b*), auch v. der Lebenskraft der Thiere, Il. 3, 294. 12, 150; dh. geht der θυμός wie die ψυχή in den Hades, Il. 7, 131. — 2) Herz als Sitz des Empfindens, heftiger Leidenschaften, χόλος ἔμπεσε θυμῷ, Il. 9, 436 u. s. Ameis zu Od. 12, 266; ὀρίνειν θυμόν, das Herz leidenschaftlich bewegen, erregen, erschüttern, bes. zum Mitleid, zur Furcht, Il. 4, 208. 5, 29 u. ö., s. La R. Anh. zu Il. 6, 51; dagegen πᾶσιν παραὶ ποσὶ κάππεσε θυμός, Allen fiel der Muth (das Herz) vor die Füsse, Il. 15, 280; θυμὸν λαμβάνειν, Muth fassen, Od. 10, 461. *b*) zuw. auch von sanftern Empfindungen, ἐκ θυμοῦ φιλέειν, von Herzen lieben, Il. 9, 486; θυμῷ χαίρειν, γηθεῖν, Hom.; ἀπὸ θυμοῦ μᾶλλον ἐμοὶ ἔσεαι, du wirst dich meinem Herzen noch mehr entfremden, Il. 1, 562; ἐκ θυμοῦ πίπτειν, s. πίπτω *a*). — 3) Herz als Sitz des Wollens, Wille, u. zwar Lust, Neigung, Verlangen, bes. zu Speise u. Trank, Appetit, Il. 1, 468. 4, 263. Od. 3, 342. 5, 95; πλήσασθαι θυμόν, seinen Appetit stillen (V. „sein Herz laben"), Od. 17, 603. 19, 198; θυμὸν τέρπειν, Il. 9, 189. Od. 1, 107; dann θυμὸς ἀνώγει, ἐποτρύνει, κελεύει, κέλεται, ἵεται (auch v. Thieren, Il. 12, 300) mit Inf., mein Herz treibt mich, befiehlt mir, Hom.; ᾧ θυμῷ εἴξασα, ihrem Verlangen nachgebend, Od. 5, 143; κατὰ θυμόν, nach dem Herzen, nach Wunsch, Il. 1, 136. *b*) als Sitz des Denkens, der Ueberlegung, Wille, Entschluss, Gedanke, Sinn, ἐδαΐζετο θυμός, Il. 9, 8; ἕτερος δέ με θυμὸς ἔρυκεν, ein anderer Gedanke hielt mich zurück, Od. 9, 302; hieher gehört auch φράζεσθαι θυμῷ, Il. 16, 646; ἔπος . . ἔμπεσε θυμῷ, kam (mir) in den Sinn, Od. 12, 266; θυμὸν πείθειν, Hom. ö., s. La R. zu Il. 6, 51 Anh.[1]). — 4) Gemüth, Gesinnung, Geist, ἕνα od. ἴσον θυμὸν ἔχειν, gleichen Sinn haben, Il. 13, 487. 704; δόκησε δ' ἄρα σφίσι θυμὸς ὣς ἔμεν, so dünkte ihnen ums Herz zu sein, Od. 10, 415; θ. πρόφρων, ἵλαος, ἀπηνής u. dgl. ö.; θ. μέγας, hochfahrender Sinn, Il. 2, 196; δίχα θυμὸν ἔχειν, zweierlei, d. i. verschiedenen Sinn haben, verschiedene Gesinnung haben, Il. 20, 32; δίχα θυμὸς ὀρώρεται, mein Sinn ist zwiefach bewegt, wogt nach zwei Seiten, schwankt unruhig zwischen zwei Entschlüssen, Od. 19, 524; ἐν θυμῷ βάλλειν u. βάλλεσθαι, s. βάλλω A, 1, 2) u. B, 2, La R. zu Il. 15, 566. — Bei vielen WW., die e. Seelenthätigkeit od. Affecte bezeichnen, kann θυμός oft durch Inneres ausgedrückt werden; oft steht bei diesen der Dat. loci θυμῷ, „im Herzen", im Innern, innerlich, auch s. v. a. im Stillen (Ameis zu Il. 6, 524 u. Anh.; vgl. denselben zu Od. 16, 342. 22, 411. Il. 3, 9), wie Il. 1, 24. Od. 19, 71 u. s. (La R. §. 16, 12. Ameis zu Od. 13, 145); auch κατὰ θυμόν u. ἐν θυμῷ; auch θυμόν Acc. der Beziehung, zB. bei χώεσθαι, χολοῦσθαι, ἀχεύειν, ἀκαχῆσθαι u. dgl., bes. ö. bei τέρπεσθαι, La R. ib. §. 16, 5. 6; oft κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, e. Vbdg, wie *mente animoque*, im Geist u. im Gemüthe; selten ἀνὰ θυμόν, Od. 19, 312.

θῡμοφθόρος, ον, ep. (φθείρω), die Lebenskraft, das Leben zerstörend, aufreibend: dh. *a*) eigtl. lebenzerstörend, lebenvernichtend, θυμοφθόρα πολλά sc. σήματα, Zeichen, die den Ueberbringer zu tödten befahlen („Mordwinke", V.), e. „Uriasbrief", Il. 6, 169; φάρμακα, lebensmöderische, tödtende Gifte, Od. 2, 329[2]). *b*) übtr. herzkränkend, v. Menschen, Od. 19, 323; ἄχος, κάματος, Od. 4, 716. 16, 363 (kann auch in eigtl. Bdtg genommen werden, u. so Ameis. Faesi: Muth u. Lebensfreude vernichtend).

*__θῡμόω__ (θυμός), zornig machen; pass. zürnen, Batr. 242.

θύνω, ep. (aus θύω I), nur P. Pr. θύνοντα, όντων, u. Impf. ep. θῦνε, ον, = θύω I, sich heftig bewegen, einherstürmen, κατὰ μέγαρον, Od. nur 24, 449; bes. v. den Kämpfern in der Schlacht, Il. 2, 446. 11, 73, διὰ προμάχων, Il. 5, 87. 11, 342; ἄμυδις, in Haufen heranstürzen, Il. 10, 524; mit Part. Il. 2, 446.

θυόεις, εσσα, εν (θύος), voll Duft, duftreich, νέφος, Il. 15, 153 †, u. Beiw. v. Eleusis, h. Cer. 97.

θύον, τό (W. θυ, θύω II), ein Baum, dessen wohlriechendes Holz man zum Räuchern gebrauchte[3]), Od. 5, 60 †.

[1]) Nach Bekk. Monatsber. der Berl. Akad. Jan. 1860 ist mit Glaukos zu Il. 16, 414 θυμορραίστης zu schr.

[1]) Mit Unrecht wird diese Bdtg bei Hom. von Einigen in Zweifel gezogen.

[2]) hier nach Doederl. „sinnverwirrend", wie θ. σήματα, „herzvergiftende, das Herz mit Hass u. Rache erfüllende", der übhpt mit Unrecht Bdtg *a*) dem W. abspricht.

[3]) Nach Plin. H. N. 13, 16 *citrus*, Pyramidencypresse. Theophrast beschreibt θύον als e. Strauch, den Sprengel u. Fraas Synops. S. 261 für *Thyia arti-*

θύος, εος, τό (W. θυ, vgl. θύω II), nur Pl., *a*) Räucherwerk[1]) (zum Rauchopfer), Il. 6, 270. *b*) Rauchopfer, Il. 9, 499. Od. 15, 261.

θυοσκόος[2]), ὁ, poet., Opferschauer, der aus dem Dampfe des Räucherwerks od. Rauchopfers prophezeit, Nägelsb. Hom. Th. S. 205 f. Od. 21, 145 (das. Ameis Anh.)[3]). 22, 318. 321, unterschieden v. ἱερεύς, Il. 24, 221 (wo θυοσκ. Adj. u. auf μάντις zu beziehen)[4]).

θυόω, poet. (= θύω II), räuchern, wohlriechend machen, Part. Perf. Pass τεθυωμένον ἔλαιον, wohlriechendes Oel, Il. 14, 172 †, εἵματα, h. Ap. 184.

θύραζε, eigtl. st. θύρασδε, Adv. *a*) eigtl. aus der Thür, hinaus vor die Thür, Il. 18, 29. 416. Od. 15, 62, ἐξῆγε δόμων, Vs 465 u. s.; gew. *b*) übhpt hinaus, heraus, ἐκ μηροῦ δόρυ ὦσε θύραζε, er stiess den Speer aus der Hüfte heraus, Il. 5, 694; ἔκβασις ἁλὸς θύραζε, ein Ausweg aus dem Meere heraus, Od. 5, 510. vgl. Il. 16, 408; τοὺς ἐξῆγε θ., d. i. aus dem Flusse ans Ufer, Il. 21, 29, τοὺς ἔκβαλλε θ. ... χέρσονδε, Vs 237; aus dem Lager, Il. 18, 447, u. dgl. sonst, s. bes. La R. St. §. 46, 10[5]).

θυρανρός, ὁ (W. ὁρ), der Thürhüter, als Beiw. der Hunde, Il. 22, 69[6]).

θυρεός, ὁ (θύρη), Thürstein, ein Stein, als Thür vor den Ausgang zu setzen, *Od. 9, 240. 313. 340.

θύρετρα, τά, nur Pl.[7]), Thür, Il. 2, 415. Od. 18, 385. 21, 49. 22, 137; von

θύρη, ἡ (skr. *dvâram*), die Thür, sowol eines einzelnen Gemachs (wie des Schlafgemachs, Od. 6, 19), als des Hauses, Hom. ö.; meist im Pl die Thürflügel (= σανίδες), θύραι δικλίδες, Od. 17, 267, θύραι αὐλῆς od. αὔλειαι, s. dieses; ἐν od. εἰνὶ θύρῃσι, in od. an der Thür, auf der Schwelle, Od. 1, 255. 3, 407. 10, 310; so ἐπὶ οὐδοῦ ἔντοσθε θυράων (ἵζειν), Od. 17, 339: Dat. **θύρῃσι**, adv. wie θύρηφι, w. s., *foris*, vor (od. an) der Thür draussen, Od. 17, 530 (vgl. ἐπὶ od. παρὰ Πριάμοιο θύρῃσιν, bei Priamos' Thüren, d. i. vor der Wohnung, Il. 2, 788. 7, 346). — 2) übhpt Zugang, Eingang (in e. Höhle), Plur., Od. 9, 243. 416. 12, 256. 13, 109. 370.

θύρηθι, elid. θύρηθ', = θύρηφι, ep. Adv., draussen (d. i. ausser dem Meere), nur Od. 14, 352[1]) †.

θύρηφι, ep. Dat. von θύρη, als Adv. draussen, *Od. 9, 238. 22, 220.

θυσσανόεις, εσσα, εν, ep. F. θυσσ.[2]), mit Troddeln, Quasten, Franzen besetzt, Beiw. der αἰγίς, *Il. 5, 738. 15, 229. 17, 593. 18, 204, ἀσπίς, Il. 21, 400; von

θύσανος[3]), ὁ, die Troddel, Quaste, Franze, als Schmuck an dem Schilde des Agamemnon, der Aegide u. dem Gürtel der Here, vgl. d. vhg., *Il 2, 448. 14, 181.

θύσθλα, τά (W. θυ, θύω I), die heiligen Geräthe der Bakchosfeier, nach den Gramm. vorzüglich die Thyrsosstäbe, Fackeln[4]) usw., Il. 6, 134 †.

***θυσίη**, ἡ, das Rauchopfer, h. Cer. 313. 369; von

θύω (W. θυ), Pr. -ει, P. θύων, οντα (meist in Bdtg I, in Bdtg II Od. 15, 260); Impf. ep. θῦε (meist in Bdtg I, in Bdtg II Od. 15, 222); Aor. nur in Bdtg II ἐθύσαμεν, ohne Augm. θῦσε, Inf. θῦσαι — bezeichnet e. heftige Bewegung, dh. I) stürmen, toben, tosen, brausen, *a*) vom Winde, λαίλαπι od. σὺν λαίλαπι, im Wirbel od. wirbelnd umhertoben, Od. 12, 400. 408. 426; v. Flüssen u. Fluthen, Il. 21, 324. 23, 230. Od. 13, 85; οἴδματι, im Wogenschwall einhertosen, Il. 21, 234; δάπεδον αἵματι θῦεν, der Boden wogte, schwamm von Blut, Od. 11, 410. 22, 309. 24, 184. *b*) v. Menschen, toben, wüthen, rasen, φρεσί, Il. 1, 342; ἔγχεϊ, mit dem Speere, Il. 11, 180. 16, 699. 22, 270. — II) in Rauch aufgehen lassen, dh. als Rauchopfer verbrennen, opfern (nur v. Räucherwerk od. übhpt v. unblutigen Opfern, Lehrs Aristarch. p. 82 (92). Doederl. n. 2474. Ameis zu Od. 9, 231 Anh.), ἄργματα θεοῖς, Od. 14, 446, bloss τί, h. Ap 491; ohne Acc., τινί, Jmdm e. Rauchopfer darbringen, Il. 9, 219. Od. 15, 222; abs. opfern, Od 9, 231. 15, 260[5]). [In Bdtg I ῡ, in Bdtg II im Praes. u. Impf. ῠ, Od. 15, 260. h. Ap. 491. 509, ῡ Od. 15, 222.]

θυώδης, ες, poet. (θύος, εἶδος), voll Duft, duftig, wohlriechend, θάλαμος (v. dem duftenden Holze), *Od. 4, 121, εἵματα, Od. 5, 264. 21, 52, βωμός, h. Ap. 87. Ven. 59, νηός, Vs 58.

***Θυώνη**[6]), ἡ, Beiname der Semele, nachdem sie unter die Götter aufgenommen war, h. 26, 21.

culata, Lebensbaum, halten. Billerbeck Flor. classic. S. 234 findet in dem θύον die *Thyia cypressoides*.

1) Den Weihrauch kennt Hom. nicht, Voss Antisymb. II S. 456.

2) Wahrsch. W. κοϝ, κο, urspr. *skav*, dh. θυο-σκόος abzutheilen, Curt. n. 64; κοέω, ion. st. νοέω, Hesych. Eust. zu Od. 21, 145; nach EM. u. A. v. κέω = καίω, vgl. Christ S. 269. Doederl. leitet es v. °κέω, e. Activ. zu κεῖμαι, ab; dann wäre der θυοσκόος der den θύος auf den Altar legt.

3) dem zufolge „der θ. nur bei häuslichen Opfern u. Mahlzeiten od. Libationen dient, während der eigentliche Priester bei öffentl. Opfern u. im Tempel fungirt".

4) gleichwol zählt ihn Nägelsb. a. a. O. zu den ἱερεῖς, unterscheidet ihn aber von den eigentlichen Priestern (S. 198). Doederl. n. 2475 bezieht es auf beide; A. fassen es auch hier als Subst., vgl. Gladstone S. 384. 389; demnach wären die θυοσκόοι von den μάντεις wie von den ἱερεῖς verschieden, Nägelsb. a. a. O.

5) Das W. steht meist am Versende, 6mal vor der weibl. Hauptcäsur u. einmal, Od. 20, 97, vor der Cäsur des 2. Fusses, s. La R. a. a. O.

6) Nach Aristarch, seit Spitzn.; vulg. πυλαωρός, w. s.

7) Sing. selten u. erst bei Sp. wie Polyb.

1) vgl. Ameis zur St. u. Anh., Ahrens Formenl. §. 106 Anm. 2, Bekk. Monatsber der Berl. Akad. 1860 S. 563; A. nehmen θύρηθ' für θύρηθεν, θύραθε.

2) Bekk. II nach den Hrsgbb. des Passow'schen Lex. 5. Aufl. sowie nach Ahrens Phil. IV S. 604 mit einfachem σ, indem υ des Verses wegen verl. sei wie in θυγατέρες u. ähnl.; θυσσ. Aristarch, u. so La R., vgl. Ztschr. f. österr. Gymn. 1860 S. 542.

3) wird gew. auf θύω, W. θυ, zurückgeführt, Curt. S. 234 (I S. 223). Nägelsb. zu Il. 2, 448.

4) Ameis übersetzt Opferspenden.

5) A. betrachten θύω I u. II als zwei verschiedene WW.; doch die W. θυ vereinigt beide Bdtgn, wie die W. πρα in πρήθω, πίμπρημι usw., vgl. bes. Curt. S. 234 (I S. 224).

6) Vermuthlich von θύω II), nach Diod. 2, 62 ἀπὸ τῶν θυομένων αὐτῇ θυσιῶν καὶ θυηλῶν.

θωή, ἡ, poet. (θε-, τίθημι), die festgesetzte Strafe, Geldbusse, nur θωὴν ἐπιθήσομεν, Od. 2, 192, u. ἀργαλέην θωὴν ἀλέεινε Ἀχαιῶν, Il. 13, 669 [1]).

θῶκος, ὁ, ion. u. poet. st. des att. θᾶκος, ep. ged. θόωκος, Od. 2, 26. 12, 318. *a*) Sitz, Od. 2, 14. — *b*) Sitzung, Versammlung, der Geronten, Od. 2, 26. 15, 468; im Plur. θεῶν θῶκοι, Il. 8, 439. vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 98. — **θῶκόνδε**, Adv., zur Sitzung, Od. 5, 3. — Alle StSt.

Θῶν, ῶνος, ὁ, Thon [2]), Gem. der Polydamna, ein edler Aegypter an der kanobischen Nilmündung, welcher den Menelaos aufnahm, Od. 4, 228.

θωρηκτής, οῦ, ὁ (θωρήσσω), der Gepanzerte, stets Pl., u. zwar als Adj. meist im Gen. -άων, Il. 21, 377; dh. πύκα θωρηκτάων, der fest- d. i. wohlgepanzerten, *Il. 12, 317. 15, 689. 739, ausserdem Dat. -ῇσι Il. 21, 429, wo es Beiw. der Argeier ist, sonst der Lykier u. Troer.

θώρηξ, ηκος, ὁ, ion. st. θώραξ, Brustharnisch, Panzer [3]), Schutzwaffe für den obern Theil des Körpers vom Halse bis zur Taille, Il. 3, 332, wo sich dann der Schurz (ζῶμα, w. s.) anschloss, *Il. 4, 133 f. u. s. ö. — Dav.

[1]) wo es die Gramm. u. Nitzsch zu Od. 2, 192 durch „Tadel, Schimpf" erklären; nach Faesi, Doed. u. Düntz. ist es auch hier „Geldstrafe".

[2]) Eine angeblich nach diesem Thon benannte St. Θῶνις an der kanobischen Nilmündung erwähnen Diod. 1, 19, Strab. 17, 1, 16 u. Steph. Byz. in v.

[3]) Er war gew. von Erz u. bestand aus zwei gewölbten Platten (γύαλα, w. s.), von denen eine die Brust, die andere den Rücken deckte; an der Seite waren sie mit Haken zusammengefügt, vgl. Il. 15, 530. Er war sorgfältig polirt u. oft mannigfach künstlich verziert, dh. ποικίλος, πολυδαίδαλος, παναίολος, bes. vergleiche man den Panzer des Agamemnon, Il. 11, 19—27. Der äussere Rand pflegte mit einem Guss von Zinn eingefasst zu sein. Ausser dem metallnen Panzer gab es auch leichtere, vgl. λινοθώρηξ u. χιτών. S. Köpke Kriegsw. der Griech. S. 95, Rüstow u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. S. 12.

θωρήσσω, Act. nur Aor. ep. θώρηξε, verk. Conj. -ομεν, Il. 2, 72. 83, Inf. -αι; oft Pass. u. Med., Pr. Impr. -ήσσεο, Il. 19, 36, Opt. -οιτο, Il. 10, 78, ö. Inf. -εσθαι; Impf. gew. ohne Augm. θωρήσσετο, -οντο, mit Augm. nur Od. 23, 369; 3 Dual. θωρήσσεσθον (st. -θην, vgl. Kr. Di. 30, 1, 7); Fut. Med. -ήξομαι; Aor. P. ep. θωρήχθησαν, Inf. -θῆναι, P. -θέντες, Il. 13, 301. I) Act. bepanzern, rüsten, bewaffnen, τινά, Il. 2, 11, τινὰ σὺν τεύχεσιν, Il. 16, 155. — II) Pass. sich panzern, sich rüsten, sich waffnen, oft abs., Il. ö. Od. 12, 227. 22, 139, einmal χαλκῷ, Od. 23, 369; gew. τεύχεσιν, auch σὺν τεύχεσιν, Il. 8, 376. 530. 12, 77; δὸς δέ μοι ὤμοιιν τὰ σὰ τεύχεα θωρηχθῆναι, gestatte mir, dass ich um die Schulter deine Rüstung mir lege, Il. 16, 40; prägn. θωρήσσεσθαι Ἐφύρους μέτα, gerüstet ausrücken, Il. 13, 301; θωρήσσεσθαί τινι, für (gegen) Jmdn sich rüsten, sich gerüstet Jmdm gegenüberstellen, Il. 7, 101. — In Od. nur in den a. StSt.

θώς, θωός, ὁ, nur Nom. Pl. θῶες u. Gen. θώων, ein gefrässiges Raubthier, dh. ὠμοφάγος, *Il. 11, 479. vgl. 481, welches Il. 13, 103 neben den Pardeln u. Wölfen genannt wird; von der Farbe heisst es δαφοινός, Il. 11, 474. Wahrsch. Goldwolf od. Schakal [1]), *canis aureus* Linn., welcher grosse Aehnlichkeit mit dem Fuchse hat.

[1]) Diese Deutung des θώς wird von mehreren Zoologen angefochten. Man räth auf *Viverra Zibetha*, Zibethkatze, s. Aubert Einleit. in Aristot. Thierk. I S. 69.

I.

I, Iota, der neunte Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des neunten Gesanges.

ἴα, ἰῆς, aeol. u. ep. st. μία, s. ἴος.

ἰά, τά, heterocl. Pl. zu ἰός.

ἰαίνω [1]), meist ep., Pr. -ει; Aor. 1 Impr. ἰήνατε, Conj. ἰήνῃ; Pass. Pr. ἰαίνομαι, -εται, Impf. -ετο u. Aor. ἰάνθης, η, Conj. -θῇς, ῇ. 1) erwärmen, warm, heiss machen, ἀμφὶ πυρὶ χαλκόν (Kessel), Od. 8, 426, ὕδωρ, Od. 10, 359; dh. *b*) weich, flüssig machen, κηρόν, Od. 12, 175. — 2) übtr. erwärmen, erquicken, θυμόν τινι, Od. 15, 379. h. Cer. 435; ö. Pass. θυμὸς ἐυφροσύνῃσιν ἰαίνεται, das Herz wird von Freude erwärmt, Od. 6, 156; übhpt sich erheitern, erfreuen, Il. 23, 598; θυμὸς ἐνὶ φρεσί, μετὰ φρεσί, ἐνὶ στήθεσσιν ἰάνθη, Il. 23, 600. 24, 321. Od. 4, 549. 840 u. s.; auch κῆρ ἰανθῇ, Od. 22, 59; μέτωπον ἰάνθη, die Stirn erheiterte sich, Il. 15, 103; auch θυμὸν ἰαίνομαι, ich werde heiter im Herzen, Od. 23, 47, φρένας, Od. 24, 382; τινί, sich an Jmdm erfreuen, Od. 19, 537; so auch zu fassen an den StSt., wo A. θυμὸν ἰαίνειν „das Herz erweichen, zum Mitleid stimmen" [1]) (durch Geschenke) deuten, Il. 24, 119. (147. 176. 196.) [ῐ; im Vsanfang ῑ, Od. 22, 59.]

Ἴαιρα, ἡ, e. Nereide, Il. 18, 42. [ῑ]

ἰάλλω (wahrsch. mit ἅλλομαι vwdt) [2]), nur im Act., Pr. -ει, P. -οντα, ö. Impf. ἴαλλε, ον; Aor. ἴηλα, Il. 15, 19, Impr. ἴηλον, Od. 21, 241, Conj. ἰήλω, Od. 2, 316, Inf. ἰῆλαι, Od. 21, 241, poet., bes. ep., eigtl. in (rasche) Bewegung wohin setzen, dh. 1) ὀιστὸν ἀπὸ νευρῆφιν, abschiessen, abschnellen, Il. 8, 300. 309; bes. χεῖρας ἐπ' ὀνείατα, die

[1]) nach Einigen vwdt mit ἰάομαι; Lob. Rhem. p. 157 leitet beide v. ἰός ab; doch vgl. Curt. n. 591; besser nach Goebel Hom. S. 17 v. ἀν, ϝαν mit Praesensredupl. ϝι-ϝαν-ιω.

[1]) vgl. Alb. Fulda Unters. I S. 59.

[2]) vgl. A. Goebel Homerica S. 17, dem zufolge es aus σισάλλω (σι-σαλ-ιω) entstanden ist, also eigtl. redupl. ἅλλω, *salio*; Kuhn Ztschr. V S. 139 ff.; nach Curt. n. 657 v. skr. W. *ar*, redupl. *ij-ar*, *ij-ar-mi*, sich erheben, vgl. Christ S. 160, Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 337, Kvíčala Sitzungsber. der Wiener Akad. LXV S. 89.

Hände nach den Speisen ausstrecken, Il. 9, 91 u. ö. Hom.; auch ἐπὶ σίτῳ, Od. 10, 376; περὶ χερσὶ δεσμόν, Fesseln um die Hände legen, Il. 15, 19. vgl. Od. 8, 443, vgl. ἐπιάλλω; ungewöhnl. ist ἰάλλειν τινὰ ἀτιμίῃσιν, Jmdn in Schande stossen, d. i. verunehren (so Faesi u. Düntz.; besser als mit Schmach bewerfen)[1], Od. 13, 142.

Ἰάλμενος, ὁ („der Anstürmende, Stürmer")[2], S. des Ares u. der Astyoche, Führer der Böoter aus Orchomenos u. Aspledon, Il. 2, 512. 9, 82[3].

***Ἰάμβη**, ἡ (v. ἰάπτω, „Spötterin"), Dienerin des Keleos u. der Metaneira, bei welchen Demeter, als sie ihre geraubte Tochter suchte, einkehrte. Iambe brachte durch ihre Scherze die traurige Göttin zum Lachen, h. Cer. 195. 202[4]. [ῑ]

Ἰᾰμενός, ὁ, ein troischer Held, von Leonteus getödtet, Il. 12, 139. 193. [ῑ]

Ἰάνασσα[5] (ϝιϝάν.), ἡ, e. Nereide, Il. 18, 47.

Ἰάνειρα[5] (ϝιϝάν.), *Ianeira*, 1) e. Nereide, Il. 18, 47. — 2) e. Okeanide, h. Cer. 421. Hes. Th. 349. [ῑ]

***Ἰάνθη**, ἡ (d.i. ϝι-ἄνθη, Veilchenblüthe), e. Okeanide = d. vhg. 2, h. Cer. 418. [ῑ]

ἰάνθην, s. ἰαίνω.

ἰάομαι[6]), Dep. Med., Impf. ἰᾶτο; Fut. ion. ἰήσεται; Aor. ἰήσατο, Inf. -σασθαι, P. -σάμενος — **heilen**, nur von äusserlichen Wunden, mit Acc. τινά, Il. 5, 904. 12, 2. Od. 19, 460, ὀφθαλμόν, Od. 9, 525: absol. Il. 5, 899. Od. 9, 520. [ῑ]

Ἰᾰονες, οἱ, ältere F. st. Ἴωνες[7], die **Ioner**, Il. 13, 685 † (hier nach den Schol. die Bewohner von Attika, vgl. Herod. 8, 44. u. Bothe zur St.) h. Ap. 147. [ῑ]

Ἰᾰπετός[8], ὁ, ein Titan, S. des Uranos u. der Gaea, Gem. der Klymene, V. des Atlas, Prometheus u. Epimetheus, s. Τιτῆνες, Il. 8, 479. [ῑ]

ἰάπτω (**W.** ἰαπ, Curt. S. 472)[9], **werfen, entsenden**, bei Hom. nur in den Zstzgn κατιάπτω, προϊάπτω, w. s.

Ἰάρδᾰνος, ὁ, *Iardanus*, 1) kleiner Fl. in Elis bei Pheia, neben dem Keladon erwähnt, Il. 7, 135[10]. — 2) Fl. in Kreta, Od. 3, 292. [ῑ]

ἴασι, s. εἶμι.

Ἰᾰσίδης, ου, ὁ, S. des Iasios, *a*) = **Amphion**, Od. 11, 283. *b*) = **Dmetor**, Od. 17, 443. [ῑ]

Ἰασίων, ωνος, ὁ[1], Liebling der Demeter, der aus Eifersucht von Zeus vom Blitze erschlagen ward, Od. 5, 125. [ῑ]

Ἴασον[2] **Ἄργος**, τό, st. Ἰάσιον, das **iasische Argos**, v. Peloponnes (s. Ἄργος 1, *c*), Strab. 8, 6, 5., Schol.). [ῑ]

Ἴᾰσος[3], ὁ, 1) K. in Orchomenos, V. des Amphion, s. Ἰασίδης. — 2) S. des Sphelos, Führer der Athener, von Aeneas getödtet, Il. 15, 332. 337. — 3) V. des Dmetor in Kypros, s. Ἰασίδης. Ausserdem s. Anm. zu Ἴασον Ἄργος. Vgl. Gladstone St. S. 12. [ῑ]

ἰαύω, redupl. Pr. zu Aor. ἄεσα (**W.** ἀϝ), w. s., eigtl. aus ἰάϝω, Curt. S. 347 (I S. 355), Christ S. 238, poet., Pr. ἰαύεις, Inf. -ειν, P. -ων; ö. Impf. ἴαυον, Iterativf. ἰαύεσκον, ε, Od. 5, 154. 9, 184; Aor. Inf. ἰαῦσαι, Od. 11, 261, Conj. -σῃς, h. Merc. 289 — **ruhen, Nachtruhe halten**, ἐν κλισίῳ, Od. 24, 209, ἐν ἀγκοίνῃσίν τινος, Il. 14, 213. Od. 11, 261, ἐπὶ νηυσίν, Il. 18, 259, παρὰ μνηστῆρσι, Od. 22, 464; auch v. Thieren, Od. 9, 184; ἐκτός, draussen übernachten, Od. 14, 16; mit Acc. der Zeitbestimmung, ἀύπνους νύκτας, schlaflose Nächte hin- od. zubringen[4], Il. 9, 325. Od. 19, 340. [ῑ]

*(**ἰαχέω**), s. ἰάχω.

ἰᾰχή (ϝι-), ἡ, 1) durchdringendes, helles **Geschrei**[5], sowol von dem Schlachtgeschrei der Angreifenden als dem Wehgeschrei der Fliehenden u. der Schatten, Il. 4, 456. 12, 144. 17, 266 u. ö. Od. 11, 43, der Jäger, Il. 15, 275. — 2) v. Dingen, **heller Schall**, κροτάλων, h. 13, 3. [ῑ]

***Ἰάχη** (ϝιάχη), ἡ, e. Nymphe, Gespielin der Persephone, h. Cer. 419. [ῑ]

ἰάχω (aus ϝι-ϝαχ-ω)[6], Praes. bei Hom. nur im Part. ἰάχων, im Ind. nur h. 18, 18. 27, 7 nach Verm.; häuf. Impf. ἴαχε, ἴαχον,

[1]) Ameis: durch Unehren **aufregen, reizen**, was aber im Begriff von ἰάλλειν nicht liegt.

[2]) So Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 337, der es als redupl. P. Aor. ansieht.

[3]) Argonaut u. Freier der Helena, Apd. 1, 9, 16. Nach Aristot. Anth. Pal. Append. 9, 3 fiel er vor Troja.

[4]) Apd. 1, 5, 5. Nach Schol. zu Eur. Orest. 662 T. der Echo u. des Pan.

[5]) Diese Schrb. Bekkers in II, die Kayser Phil. XVIII S. 63 (der den Hiatus vertheidigt) u. Schenkl verwerfen, rechtfertigt Savelsb. Dig. p. 27.

[6]) nach Kuhn Ztschr. V S. 50 ff., Christ S. 149 skr. *juvujâmi*, ich verdränge Krankheiten, **W.** *ju*; doch vgl. Curt. n. 591.

[7]) wie skr. *Javana* v. *jâ* = ἰέναι, also **Wanderer**, im Ggstz zu den sesshaften Autochthonen (E. Curt. Ionier S. 47 Note 12), vgl. Curt. S. 534 (II S. 179), Christ S. 149.

[8]) Nach Ein. v. ἰάπτω, nach A. = *Japhet* der hebr. Sage, Preller Myth. I S. 41; vgl. auch Hartung Ueb. Däm. S. 27.

[9]) Man führt es auf skr. *yâpayâmi*, causat. von *yâ* „gehen" zurück, s. die von Autenr. zu Il. 1, 3 angef. Gelehrten. Nach Lob. Path. El. I p. 404 f. von ἅπτω.

[10]) e. kritisch zw. u. geographisch dunkle St.; nach Str. 8, 3, 12 e. kleines Flüsschen (ποτάμιον), das E. Curt. Pelop. II S. 45 in dem grossen Giessbache an der Nordseite des Berges Skaphidi erkennt u. so auch auf der Karte angegeben hat; nach e. Nachricht bei Paus. 5, 5, 8 u. Schol. ist Ἰάρδ. alter Name für Ἀκίδων, e. Nebenfluss des Anigros, der aber mehrere Meilen südlich von Pheia fliesst; dh. lasen einige alte Gramm. nach Strab. 8, 3, 21 Χάας (alte St. am Anigros) für Φειᾶς u. Ἀκίδοντι (od. Ἀκίδωνι) für Κελάδοντι, welche Ls die geograph. Schwierigkeit beseitigt; Didymos las nach Pherecyd. Φήρης u. Δαρδάνου. Ausser der a. St. erwähnt Paus. den Ἰάρδ. noch 5, 18, 6, wo für Φειάν in den Texten falsch Φιγαλιαν od. Φιγάλειαν steht.

[1]) Nach Apd. 3, 12, 1 S. des Zeus u. der Elektra, Br. des Dardanos; nach Hes. Th. 962, welcher ihn Ἰάσιος nennt, zeugte er mit der Demeter den Plutos. Nach Preller Gr. Myth. I S. 479 (606) e. Dämon des befruchtenden Regens od. der fruchtbaren Erdtiefe. Uebr. s. über Iasion Unger Phil. XXIV S. 401 f. Nach Düntz. Ztschr. XIV S. 201 ist er e. Dämon des blühenden Wachsthums.

[2]) Man leitete das W. v. Ἴασος, S. od. Enkel (Paus. 2, 16, 1) des Argos, V. der Io, ab, Apd. 2, 1, 3.

[3]) Namensdeutungen bei Düntz. Ztschr. XIV S. 201.

[4]) A., die ἰαύειν **schlafen** deuten, finden in dem Ausdrucke e. Oxymoron. Uebr. s. Note zu ἄεσα.

[5]) vgl. Ph. Meyer Syn. II S. 13.

[6]) A. Goebel Homerica p. 17. Christ S. 223. Savelsb. Dig. p. 24. ϝι ist Redupl. — Das W. hat bei Hom. bald das Dig., bald nicht, s. die Anm. zu Od. 9, 391 395 S. 31, Hoffmann Qu. Hom. II §. 171. p. 63 sqq.

übr. vgl. ἀμφιάχω; Aor. 1 ἴαχησε, h. Cer. 20. h. 28, 11. Grundbdtg: e. hellen, gellenden Laut von sich geben, I) intr. 1) laut schreien, aufschreien, Od. 4, 454, ὀρθία φωνῇ, h. Cer. 20; vom Beifallsgeschrei, Il. 2, 333. 394; bes. vom Kampfgeschrei der Krieger, Il. 4, 506 u. ö. Od. 22, 81; auch vom Klaggeschrei der Verwundeten, Il. 5, 343, u. der Trauernden, Il. 18, 29; auch vor Schreck, Angst aufkreischen, Od. 10, 323. h. Cer. 81; von e. Kinde, Il. 6, 468. — 2) v. Leblosem, laut tönen, tosen, rauschen, v. den Wogen, Il. 1, 482. 2, 394. Od. 2, 428; schwirren, v. der Bogensehne, Il. 4, 125; schmettern, v. der Trompete, Il. 18, 219; zischen, v. dem ins Wasser getauchten glühenden Eisen, Od. 9, 392; prasseln, vom Feuer, Il. 23, 216. — In beiden Bdtgn ö. mit μέγα, μεγάλα, σμερδαλέα verb. — II) tr. ἀοιδήν, ertönen lassen, h. 18, 18. Vgl. bes. über die Bdtg des W. Ph. Meyer Syn. II S. 12 f. [ῐ; im Impf. durch das Augm. ῑ ausser Il. 4, 506. 17, 317, Aor. in hymn. ῐ, vgl. Anm. zu Od. 9, 395.]

Ἰᾰωλκός[1], ἡ, ep. st. Ἰωλκός, Iolkos, St. in Magnesia am pagasäischen Meerbusen[2], Il. 2, 712. Od. 11, 256. [ῐ].

Ἰάων, ονος, ὁ, s. Ἰάονες.

ἰγνύη[3], ἡ (wol aus γόνυ), die Kniekehle, *poples*, Il. 13, 212 †. Dafür ***ἰγνύς**, ύος, ἡ, h. Merc. 152 (verdorb. Vs) παρ' (oder περ) ἰγνύσι.

Ἰδαῖος, 3, idäisch, den Ida in Phrygien betreffend, *a*) Ἴδαῖα ὄρεα, das idäische Gebirge, wegen der verschiedenen Bergspitzen = Ἴδη, Il. 8, 170. 410. 12, 19. *b*) Bein. des Zeus, weil er auf dem Gipfel Gargaron e. Altar u. Hain hatte, Il. 16, 605. 24, 291. [ῑ]

Ἰδαῖος[4], ὁ, 1) Herold der Troer, Wagenlenker des Priamos, Il. 3, 248. 7, 276. 24, 325. — 2) S. des Dares, ein Troer, Il. 5, 11 ff. [ῑ]

ἰδέ[5], ep. Conj. ἠδέ, und, Il. 2, 511. 3, 194. Od. 1, 112 u. ö. [ῐ; wenn ε nicht elidirt, gew. durch Position od. Arsis verl.]

ἴδε, ἰδέειν, ἴδεσκον, s. εἴδω A).

ἰδέω, s. εἴδω B).

Ἴδη[6], ἡ, *Ida*, hohes u. steiles Gebirge, welches in Phrygien beginnt u. sich durch Mysien erstreckt; der höchste Punkt desselben ist Γάργαρον, w. s. Seine Abdachung bildete die Ebene von Troja, Il. 2, 821; ö. mit dem Bein. πολυπῖδαξ, w. s. — Dav. Adv. **Ἰδηθεν**, vom Ida herab, Il. 3, 276. 4, 475. 7, 202 u. ö. [ῑ]

ἴδηαι, s. εἴδω A).

Ἴδης[1], εω, ὁ, S. des Aphareus u. Br. des Lynkeus aus Messene, V. der Kleopatra, ein trefflicher Bogenschütze, Il. 9, 558. [ῑ]

ἴδιος, 3 (für σϝέδιος[2]), Curt. n. 601), eigen, πρῆξις ἰδίη, eigene od. Privat-Angelegenheit (opp. δήμιος), nur *Od. 3, 82. 4, 314. [ῐδ]

ἰδίω (eigtl. σϝιδ, skr. *svidjâmi*, **W.** ἰδ, σϝιδ, Curt. n. 283), = ἱδρόω, in Schweiss gerathen, schwitzen, nur Impf. ἴδιον, Od. 20, 204 †. [ῑδ].

ἴδμεν, ἴδμεναι, s. εἴδω B).

ἰδνόω, ion. u. ep., nur Aor. 1 Pass. ἰδνώθη, u. ö. P. -θείς, krümmen, biegen; Pass. sich krümmen, Il. 2, 266. 12, 205. 13, 618. Od. 8, 375. 22, 85 Bekk. u. Ameis (δινηθείς vulg., s. δινέω).

ἰδοίατο, ion. u. ep. st. ἴδοιντο, s. εἴδω A).

Ἰδομενεύς, ῆος, ῆι, ῆα, εῦ, ὁ, S. des Deukalion, Enkel des Minos, König in Kreta, Il. 13, 449—454. Od. 19, 181. Vor Troja zeichnete er sich durch Tapferkeit aus, Il. 2, 405. 645. 4, 252 ff. Nach Od. 3, 191 kehrte er glücklich nach Hause[3]). [ῑ]

ἰδρείη (ϝιδρ.), ἡ, ep., Kunde, Erfahrung, *Il. 7, 198, πολέμοιο, Il. 16, 359; von

ἴδρις (ϝίδρις), ι, Gen. ιος, poet. (mit εἰδέναι vwdt), kundig, erfahren, klug, *Od. 9, 233. 23, 160; geschickt, mit Inf., Od. 7, 108.

ἱδρόω (eigtl. σϝιδρ.), Part. Pr. bei Hom. gew. ged., ἱδρώοντα u. -ώοντας, -ώουσα, auch ἱδρῶσα, Il. 11, 598, Fut. ἱδρώσει, Aor. ἵδρωσα, schwitzen, v. Menschen u. Thieren, bes. vor Anstrengung, Il. 2, 390. 18, 372. Od. 4, 39 u. s.; aus Angst, von e. Hirsche, Il. 11, 119; mit Acc. ἱδρῶ ὃν ἵδρωσα, Il. 4, 27.

ἱδρύω (**W.** ἑδ aus σεδ), Aor. ἵδρυσε, P. -ύσασα, Aor. 2 Pass. ἱδρύνθην (wie von e. Nbf. ἱδρύνω), sich setzen lassen, sitzen od. ruhen heissen, mit Acc. λαούς, Il. 2, 191, τινὰ ἐν θρόνῳ, Il. 15, 142. Od. 5, 86, τινὰ παρὰ δαιτί, Od. 3, 57. — Pass., nur Aor. ἱδρύνθησαν, sich setzen, sitzen, s. v. a. sich ruhig verhalten, Il. 3, 78. 7, 56. [ῡ[4]), aber verkürzt Il. 2, 191. Od. 20, 257.]

ἱδρώς, ῶτος, ὁ, Acc. nur ἱδρῶ, Il. 4, 27. 10, 572 u. s., u. Dat. ἱδρῷ st. ἱδρῶτι, Il. 17, 385. 745. vgl. Buttm. §. 56, 6, b) (urspr. σϝι., **W.** σϝιδ, ἰδ, Curt. n. 283), der Schweiss, Il. 5, 796 u. ö. Hom.]

ἰδυῖα, ἡ, s. εἴδω B).

ἴδω, ἴδωμι, s. εἴδω A).

ἴε, ἴεν, s. εἶμι.

[1]) scheint urspr. digammirt gewesen zu sein, Boeckh zu Pind. Ol. 7, 2.

[2]) sp. nur Hafen der neuen St. Demetrias, j. *Volo*, u. seit der Gründung dieser St. durch Demetrius Poliork. aus der Reihe der bewohnten Ortschaften verschwunden, Bursian I S. 102 f.

[3]) eigtl. für ἐγ-γνύη nach Curt. n. 137; vgl. Pott I S. 404, nach dem ἐν = ἐν; nach Christ S. 34 u. Lob. Path. El. I p. 77 ist ι prothetisch.

[4]) wahrsch. v. Ἴδη, s. Ἰδομενεύς.

[5]) Nach Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 337 v. Pronominalst. ἰ (ἰ + δέ(μ)), wie ἠδέ aus Pronominalst. ἀ (ἀ + ι + δέ(μ)).

[6]) eigtl. Appellativ. Waldgebirge, Schenkl in der Ztschr. S. 338, vgl. Bähr zu Herod. 1, 110.

[1]) Nach EM. v. ἰδεῖν, also der "Seher"; viell. von ἴδη, Wald.

[2]) hatte also Dig., vgl. Od. 4, 314.

[3]) Eine spätere Sage lässt ihn, aus Kreta vertrieben, nach Italien schiffen. — Verschiedene Namensdeutungen bei A. Passow Philol. 1863 S. 613. Hart. Rel. u Myth. d. Gr. II S. 230, der Ἰδομ. von ἰδεῖν ableitet besser von Ἴδη, näml. dem kretischen, wie Ἰδαῖος vom phrygischen, Hoffm. Qu. Hom. II p. 13.

[4]) Schenkl in a. Ztschr. S. 338 hält υ urspr. für kurz und erst später verlängert, „weil die a. StSt. die einzigen in Hom. sind, wo sich das Verb. im Praes (Impfct.) findet".

ἵει, s. ἵημι.

ἱείη, ep. st. ἴοι, 3 Sg. Opt. zu εἶμι, w. s.

ἵεμαι, s. ἵημι.

ἵεμαι, Pr. Med., poet. Nbf. zu εἶμι, w. s., gehen, mit dem Nebenbegriff der Eile, eilen, ἵεσθε (Impr.) u. ἵενται, Il. 12, 274. Od. 22, 304, wo aber seit Bekk. u. Dind. ἵεσθε u. ἵενται, Med. od. Pass. v. ἵημι, s. La R. zu Il. l. c.[1]).

ἱέμεναι, ἵεν, s. ἵημι.

ἱέρεια, ἡ, Fem. v. ἱερεύς, Priesterin, Il. 6, 300 †.

ἱερεῖον, τό, nur ion. u. ep. **ἱερήιον**, Opferthier, u. zwar ungewöhnl. v. Opfern für Todte[2]), Od. 11, 23; übhpt. Schlachtvieh, Od. 14, 94. 250. 17, 600; sprichwörtl. οὐχ ἱερήιον, οὐδὲ βοείην ἀρνύσθην, nicht ein Schlachtthier oder ein Rindsfell erstrebten sie (wie es in Wettspielen der Fall war), Il. 22, 159. [ῐ]

ἱερεύς [ῐ], ep. **ἱρεύς** [ῑ], ῆος, ὁ, Il. 5, 10. 16, 604. Od. 9, 198. (ἱερός), Priester, Opferpriester, Priester eines bestimmten Gottes, welcher zunächst die Besorgung des Tempeldienstes durch Darbringung der Opfer hatte, Il. 1, 23. 370. Od. 9, 198; ausserdem waren sie auch Deuter (μάντεις) des göttlichen Willens aus den Eingeweiden der Opferthiere, Il. 1, 62. 24, 221; vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 174 Anm., u. über die Priester u. deren Functionen ebend. S. 198 ff.

ἱερεύω [ῐ], ep. **ἱρ.** [ῑ] Od. 14, 94 (seit Bekk., früher ἱερ.), 17, 181. 19, 198. 20, 3, wo Iterativ. ἱρεύεσκον). 251. (ἱερός), Pr. -εύετε, ουσι, P. -εύοντες, ö. Impf. -ευον, u. Iterativf. -σκον (s. vorher); Fut. Inf. -εύσειν (1mal), ep. -εμεν (4mal); Aor. ἱέρευσε, αν, Impr. -ατε, Conj. -σω u. verk. -σομεν, Il. 6, 309. Od. 13, 182, P. -σαντες; v. Pass. 3 Plsqpf. ἱέρευτο, Il. 24, 125. *a*) eigtl. heilig machen, bes. e. (Thier-)Opfer weihen u. schlachten, opfern, Hom. ö., ταύρους, βοῦν θεῷ, Il. 21, 131. 7, 314; mit dopp. Dat. τοῖσιν βοῦν ἱέρευσεν Ζηνί, er opferte für sie dem Z. e. Stier, Od. 13, 24. *b*) übhpt schlachten, weil von jedem zum Essen bereiteten Stücke einige Theile den Göttern geweiht wurden, Il. 6, 174. 18, 559. Od. 2, 56 u. ö.; ξείνῳ, dem Gaste zu Ehren, Od. 14, 414. — II) Med. ἱρεύσασθαι, für sich schlachten, Od. 19, 198.

ἱερήιον, τό, ion. st. ἱερεῖον, w. s.

ἱερόν [ῐ], τό, ep. **ἱρόν** [ῑ], (eigtl. Neutr. v. ἱερός, aber ganz als Subst. gebraucht), das Geweihte, dh. Weihgeschenk (V. „Dankfest"), ὄφρ' ἱρὸν ἑτοιμάσσαιατ' Ἀθήνῃ (wo ἱρὸν Prädicat ist, die ἔναρα als Weihgeschenk zurüsten, zurecht machen)[3]), Il. 10, 571; bes. Opfer, Opferthier, bes. Pl. τὰ ἱερά, Il. 1, 147 u. ö., u. ἱρά, Il. 2, 420. Od. 1, 66 u. s. Ueber die Opfer, die in priesterliche, politische u. häusliche zerfallen, s. Nägelsb. Hom. Th. S. 198 ff. u. die das. angef. Schriften.

[1]) Dagegen Spitzner zu Il. a. a. O.; vgl. auch G. Curtius Phil. III S. 6 u. Schenkl a. a. O.

[2]) wofür nach Schol. sonst τόμιον od. ἔντομον.

[3]) Schenkl a. a. O. deutet nach Voss „bis sie ein Opfer bereitet hätten".

ἱερός, 3 [ῐ, in arsi ö. ῑ[1])], ep. **ἱρός**, 3 [ῑ] (skr. *ischirás*), I) kräftig, stark, frisch, rüstig, munter, ἲς Τηλεμάχοιο, Od. 2, 409 u. ö., μένος Ἀλκινόοιο, Od. 7, 167 u. s., μ. Ἀντινόοιο, Od. 18, 34; φυλάκων τέλος, Il. 10, 56 (das. La R.), πυλαωροί, Il. 24, 681, στρατὸς Ἀργείων, Od. 24, 81[2]); ἰχθύς, munter, rasch, schnell[3]), Il. 16, 407. — II) heilig, göttlich, insbes. *a*) v. Dingen, die nicht durch Menschenkraft gemacht sind u. in der Macht des Menschen stehen, sondern Einrichtungen höherer Wesen sind (vgl. Nitzsch zu Od. 3, 278), ἦμαρ, κνέφας, Il. 8, 66. 11, 194. 209. Od. 9, 56 u. s.[4]); ῥόος Ἀλφειοῖο, Il. 11, 726; ποταμοί, Od. 10, 351, ἄλφιτον, Il. 11, 631; δίφρος (sofern er mit unsterbl. Rossen bespannt ist), Il. 17, 464[5]). *b*) v. allen Dingen, welche den Göttern geweiht sind, gottgeweiht, βωμός, Il. 2, 305, δόμος, von e. Tempel, 6, 89, δώματα Κίρκης (als Wohnung e. Göttin), Od. 10, 426, ἄλσος, Od. 6, 322 u. ö., βῆσσαι, als zum Gebiet der Kirke gehörig, ib. 10, 275; bes. ἑκατόμβη, Il. 1, 99. Od. 3, 144 u. s. *c*) von Ländern, Städten, Inseln u. Orten, die als unter e. Schutzgott stehend gedacht werden, dh. gew. Beiw. von Ilios, Hom. ö.; v. Theben, Il. 4, 378, Πέργαμος, Il. 5, 446 u. a.; u. von andern Gegenständen, ἀλωή (als unter dem Schutz der Demeter stehend), Il. 5, 499, ἐλαίη (als unter dem besondern Schutze der Athene stehend)[6]), Od. 13, 372 u. a.

ἱζάνω (ἵζω), nur Pr. -ει u. Impf. ἵζανε u. ον, 1) intr. sich setzen, sitzen, Od. 24, 209; übtr. vom Schlafe, Il. 10, 92. — 2) tr. sich setzen od. lagern lassen, ἀγῶνα, Il. 23, 258.

ἵζω, meist poet., nur Pr. ἵζει, Impr. ἷζε, Il. 24, 553. Od. 24, 393, P. ἱζόντων, u. Impf. ἷζε ö., u. ον, Iterativf. ἵζεσκε, Il. 24, 472. Od. 3, 409. — Med., v. Pr. Impr. ion. ἵζευ, Il. 3, 192. 7, 115, Opt. -οιτο; Impf. ἵζοντο. I) Act. 1) intr. sich setzen, sich niederlassen, sitzen, ruhen, ἐπὶ θρόνου, Il. 18, 422; ἐπὶ λίθοις, Od. 3, 409; ἐπὶ ἀκριας, Od. 16, 365; ἐς θρόνον, Od. 8, 469; ἐπ' ἀμφοτέρους πόδας ἵζει, er setzt sich auf beide Füsse, hockt auf beiden F., Il. 13, 281; ἐπὶ δεῖπνον, sich zu Tisch s., Od. 24, 394; ἀπ'[7]) ἐσχαρόφιν, sich vom Heerde wegsetzen, davon wegrücken, Od. 19, 389; εἰν ἀγορῇ,

[1]) 8mal in Il., s. La R. Einl. in Il. §. 20.

[2]) Für φυλάκων τέλος, πυλάωροι u. δίφρος (s. II, *a*) findet Schenkl a. a. O. die Bdtg „tüchtig, trefflich, stattlich" passend.

[3]) Vgl. Curt. n. 614 u. Grashof Fuhrw. S. 20, der nach der Abltg von ἵεμαι von der Grundbdtg „schnell" ausgeht, dh. „regsam, strebsam, auch muthig". So auch Ameis, vgl. dens. zu Od. 2, 109. 7, 167 u. s. Die Bdtg „heilig" lässt sich an diesen StSt. nicht halten. Gegen Bergk's These Rh. Mus. 1865 S. 289, der es mit φιαρός identificirt, so dass es urspr. „licht, hell", dann „heilig" bedeute, s. Curt. a. a. O.

[4]) Nach Grashof Fuhrw. S. 21 „schnell herbeieilend, schnell einbrechend".

[5]) Nach Grashof S. 20 „schnell".

[6]) Nach Ameis zur a. St. wegen des Schattens, den er gibt; aber der Oelbaum wirft im Verhältniss zu andern Bäumen einen sehr geringen Schatten.

[7]) So richtig Ameis, La R. u. Düntz. mit Rumpf de aedib. Hom. II p. 26 u. Grashof Das Hausgeräth bei

Il. 9, 13; *μετ᾽ ἀνδρῶν ἀριθμῷ*, s. *μετά*: v. Kriegern, sich lagern, Il. 2, 96; still sitzen, s. v. a. sich ruhig verhalten, h. Merc. 457. — 2) tr. sich setzen lassen, *τινὰ ἐς θρόνον*, Il. 24, 553; *βουλήν*, e. Rathsversammlung sich setzen lassen, e. Sitzung halten, Il. 2, 53[1]. — II) Med. wie Act. sich setzen; sich in Hinterhalt legen, Il. 18, 522. Od. 22, 335 u. s.

ἵηλα, Inf. *ἰῆλαι*, s. *ἰάλλω*.

Ἰηλῡσός, ἡ, ion. st. *Ἰαλυσός*, St. auf der Insel Rhodos, zu Strabo's Zeit ein Flecken; j. *Jaliso*, Il. 2, 656. Strab. 14, 2, 12. [ῐ; ῡ bei Hom.[2])]

ἵημι (**St.** ἑ, redupl. Praesens**st.** ἱε)[3]), 3 Pl. Pr. *ἱεῖσι*, Od. 12, 152, Inf. ep. *ἱέμεναι*, Il. 22, 206, Part. Fem. *ἱεῖσαι*, Impr. *ἵει*, Il. 21, 338; Impf. 3 S. *ἵει* (Bekk. II *ἵη*)[4]) ö., 3 Pl. *ἵεν* (st. *ἵεσαν*), Il. 12, 33, Fut. *ἥσει* u. Inf. *ἥσειν*; Aor. 1 *ἧκε*, ep. *ἕηκε*, Il. 1, 48, ausser Sg. nur 3 Pl. *ἧκαν*, Od. 15, 458. h. Ap. 122. Vom Aor. 2 3 Sg. Conj. *ᾗσιν*, Il. 15, 359 (v. Ls *ἥσει*)[5]), Inf. *εἶναι*, Il. 13, 638. — Ueber *ἑῶμεν* s. dieses. — Med. nur Pr. 3 S. u. Pl. *ἵεται* u. *ἵενται*, P. *ἱέμενος*, *η* usw. ö.; ö. Impf. *ἵετο*, 3 Du. *ἱέσθην*, 3 Pl. *ἵεντο*; u. Aor. 2 in *ἐξ ἔρον ἕντο*, s. *ἐξίημι*. Noch andere FF. s. unter d. Composs.

I) Act. 1) tr. in Bewegung setzen, dh. *a*) senden, schicken, absenden, entlassen, *τινὰ ἐξ ἀδύτοιο*, Il. 5, 513, *ἄγγελόν τινι*, Il. 18, 182. Od. 15, 458; *αἰετόν*, *ἐρωδιόν τινι*, Il. 8, 247. 10, 274; *ἐν δὲ παρηορίῃσιν Πήδασον ἵει* (wol als tmesis zu nehmen st. *ἐνίει*), er spannte an die Nebenleine den Pedasos, Il. 16, 152, vgl. *παρηορίη*; bes. von dem, was ein Gott sendet, *δράκοντα φόωσδε*, Il. 2, 309; v. Leblosem, *ἀστέρα*, Il. 4, 75 u. s.; *ἴκμενον οὖρόν τινι*, Il. 1, 479 u. ö.; übtr. *ὄπα*, die Stimme entsenden, tönen lassen, Il. 3, 152. Od. 12, 192, *ἐκ στήθεος*, Il. 3, 221. 14, 151; *ἔπεα*, Il. 3, 221. *b*) werfen, schleudern, *τὸν δὲ ποταμόνδε ἧκε φέρεσθαι*, Il. 21, 120; *πέτρον*, *λᾶαν*, Il. 16, 736. Od. 9, 538: insbes. ö. v. Wurfwaffen, *βέλος*, *δόρυ*; *ὀιστόν τινος*, auf Jmdn den Pfeil abschiessen, Il. 13, 650 u. s.; zuweilen ohne Acc., Il. 2, 774. 15, 359. Od. 9, 499. *c*) vom Wasser, ergiessen, strömen lassen, *ῥόον ἐς τεῖχος*, Il. 12, 25; vom Flusse, *ὕδωρ*, Il. 21, 158. *d*) herablassen, fallen lassen, *ἐκ δὲ ποδοῖιν ἄκμονας ἧκα δύω*, von deinen Füssen liess ich zwei Ambose herabhängen (inwiefern Zeus nach dem Anbinden sie fallen liess), Il. 15, 19; *ἐκ χειρὸς φάσγανον*, Od. 22, 84, *δάκρυα*, Od. 16, 191. 23, 33; *ἧκα πόδας καὶ χεῖρε*, ich liess Hände u. Füsse los, *φέρεσθαι*, um herabzustürzen, Od. 12, 442[1]): übtr. von Haaren, herabwallen lassen, *ἐθείρας*, Il. 19, 383. 22, 316, *κατὰ κάρητος κόμας*, Od. 6, 231. — 2) intr. hinströmen, vom Flusse, *ἐπὶ γαῖαν*, Od. 11, 239; v. der Quelle, hervorfliessen, Od. 7, 130.

II) Med. sich wohin in Bewegung setzen, *a*) eigtl., mit Gen., *ποταμοῖο ῥοάων*, nach den Fluthen des Flusses sich wenden, Od. 10, 529; *ἱεμένω κατὰ ὦλκα*, v. Rindern, sie bewegen sich nach der Richtung der Furche (so Minckwitz, A. die Furche hinab), Il. 13, 707; abs. *ἀκόντισαν ἱέμενοι*, sie schleuderten ab angestrengt, Od. 22, 256 (vgl. Nitzsch zu Od. 1, 58): eilen, s. *ἵεμαι*: gew. *b*) übtr. v. der Richtung des Sinnes, trachten, streben, verlangen, begehren, mit Inf., Il. 2, 589. 5, 434 ff. Das Part. *ἱέμενος*, trachtend, Od. 1, 6 u. s.; mit Gen. *πόλιος*, Il. 11, 168, *νίκης*, Il. 23, 371. 718, *νόστοιο*, Od. 15, 69; sonst mit Adv. *οἴκαδε*, Od. 3, 160. 9, 261, *ἔρεβόσδε*, Od. 20, 356, *Τροίηνδε*, Od. 19, 187, *ἄστυδε*, Od. 17, 5 (das. Ameis Anh.), *πόλεμόνδε*, Il. 8, 313; *ἵετο θυμός* mit Inf. Il. 8, 301. [ῐ im Praes., doch bisw. in arsi verl., wie in *ἱέμεναι*, *ἱέμεν*, *ἱέμενος*, auch *ἱεῖσαι*, s. G. Curtius Philol. III S. 7; im Impf. durch Augm. ῑ].

ἴηνα, s. *ἰαίνω*.

***Ἰηπαιήων,** *ονος*, ὁ, 1) Bein. des Apollon, vom Ausruf *ἰὴ παιάν*, h. Ap. 272. — 2) ein Hymnus auf denselben, h. Ap. 500. 517 u. s.

ἰήσασθαι, s. *ἰάομαι*.

ἴῃσι, ep. st. *ἴῃ*, s. *εἶμι*.

Ἰησονίδης, *ου*, ὁ, S. des Iason = Euneos, Il. 7, 468. 471. 23, 747. [ῑ]

Ἰήσων, *ονος*, ὁ, ep. u. ion. st. *Ἰάσων*, S. des Aeson u. der Polymede, Anführer der Argonauten. Er ward von Pelias nach Kolchis gesandt, um das goldene Vliess zu holen. Auf der Fahrt dahin landete er in Lemnos, u. zeugte mit der Hypsipyle den Euneos u. Nebrophonos, Il. 7, 469. Mit Hilfe der Medea, T. des Aeetes in Kolchis, erlangte er das goldene Vliess. Er nahm sie zur Gemahlin, später jedoch verliess er sie u. vermählte sich mit Kreusa, Od. 12, 69 ff.; vgl. *Πελίης*. [ῑ]

ἰητήρ, *ῆρος*, ὁ, poet., bes. ep. Nebenf. st. *ἰητρός*, Il. 2, 732. 4, 190 u. s.; *κακῶν*, Od. nur 17, 384, *νόσων*, h. 15, 1. [ῑ]

ἰητρός, ὁ, ion. st. *ἰατρός* (*ἰάομαι*), Arzt, Wundarzt[2]), Il. 11, 213. 832. 16, 28. Od. 4, 231; auch mit *ἀνήρ*, Il. 11, 514.

ἰθαιγενής, *ές*, poet. st. *ἰθαγενής* (*ἰθύς*, *γεν-*), geradebürtig, ebenbürtig, d. i. in rechtmässiger Ehe geboren, Od. 14, 203 †. Vgl. Lob. Path. El. I p. 369. [ῑ]

Ἰθαιμένης, *εος*, ὁ, ein Lykier, Il. 16, 586. [ῑ]

Ἰθάκη, ἡ, *Ithaka*, 1) eine kleine, 3 Quadratmeilen grosse Insel des ionischen Mee-

Hom. S. 6 Note 5 nach Eust. u. ältern edd. u. cod. Vrat., *ἐπ᾽* vulg. u. Faesi; vgl. Il. 19, 506.

[1]) so besser Bekk. I, Dind. u. Folgg. nach Zenod., s. La R. zur St.; Heyne, Spitzn., Bekk. II nach Aristarch *βουλή*, also in Bdtg 1), „eine Sitzung halten", u. so Ameis.

[2]) ῡ Pind. Ol. 7, 74 u. Dion. Per. 505, dh. alte Ls *Ἰηλυσσός* wie Hdt. 1, 114, was Lob. Pr. p. 433 billigt, Spitzner aber verwirft.

[3]) urspr. ist *ἵημι*, skr. *jajami*, causat. v. *εἶμι*, skr. *ja*, s. Curt. n. 615, bes. Philol. III S. 5 ff., vgl. Christ S. 153.

[4]) s. darüber Ameis Anh. zu Od. 19, 367 u. die das. angef. Gelehrten.

[5]) was nach A. Conj. Aor. 1 sein soll, s. *ἀνίημι* Note 2. *ᾗσι* ist besser gestützt als jenes, s. La R.

[1]) anders Ameis: „ich schwang Hände u. Füsse, *φέρεσθαι*, zum Sprunge, eigtl. dass sie hinflogen".

[2]) Gegen die Behauptung, dass Hom. nur die Wundarzneikunst kenne, Welcker Kl. Schrr. III S. 46 ff.

res zwischen der Küste von Akarnanien u. der Insel Kephallenia, das Vaterland des Odysseus, j. *Theaki* od. *Tiaki*, Il. 2, 632 u. s. Hom., bes. Od.[1]). — 2) St. auf Ith. am Neïon, Od. 3, 81 (u. nach Ameis auch 16, 322)[2]). — Dav. Adv. **Ἰθάκηνδε**, nach Ithaka, Od. 1, 163. 11, 361. 15, 157. 16, 322, u. Subst. **Ἰθακήσιος**, ὁ, der Ithakesier, Il. 2, 184. Od. 2, 25, v. Odysseus, Od. 2, 246. 22, 45. [ῐ]

Ἴθακος, ὁ, ein alter Heros, nach Eust. S. des Pterelaos, von welchem die Insel Ithaka den Namen hatte, Od. 17, 207. [ῐ]

ἴθι, eigtl. Impr. v. εἶμι, gehe, komme, Il. 1, 32. 2, 163. Od. 3, 323 u. s., vgl. δεῦρο; oft als Partikel wie ἄγε gebraucht, wohlan! auf denn! Il. 4, 362. 10, 53 u. s. ö. Nägelsb. zu Il. 2, 8; vgl. ἀλλά 2, b). [˘˘]

ἴθμα, ατος, τό, ep. (εἶμι), Schritt, Gang, Plur. Il. 5, 778 † (das. Ameis Anh.) h. Apoll. 114. vgl. ἴχνιον Note.

ἰθύντατα, s. ἰθύς.

ἰθύνω (ἰθύς), ion. u. ep. st. εὐθύνω, nur Pr. -εις, ει, Opt. -οι, Conj. 1 Pl. nur verk. -ομεν (st. -ωμεν), Il. 8, 110. 11, 528, 2 Pl. -ετε (st. -ητε), Od. 12, 82, Impf. ἴθυνε u. -ον; Aor. ἴθυνα; Pass. s. I, 1.; Med. Pr. P. s. II, u. Impf. -ετο. I) Act. 1) gerade machen, richten, τὶ ἐπὶ στάθμην, nach der Richtschnur richten od. abmessen, Od. 5, 245. 17, 341. 21, 44. 121; dh. Pass. ἵππω δ' ἰθυνθήτην, die Rosse wurden wieder gerade gerichtet, d. i. sie standen wieder gerade an der Deichsel, Il. 16, 475. — 2) gerade darauf los richten, lenken, βέλος, Il. 4, 132; dh. damit zielen, ὀιστόν, Il. 23, 871 (s. über d. St. unter ὡς B), u. mit dopp. Acc., βέλος δ' ἴθυνεν Ἀθήνη ῥῖνα, auf die Nase, Il. 5, 290; Ζεὺς πάντ' ἰθύνει, sc. βέλεα, Il. 17, 632; ebenso ἵππους, ἅρμα, νῆα, Il. 23, 317. 24, 149. Od. 11, 10 u. ö.; ἵππους ἐπί τινι, Il. 8, 110; κεῖσε, Il. 11, 528. — II) Med. richten, mit Bezug auf das Subject mit Acc., ἐπ' Ἀντινόῳ ὀιστόν, seinen Pfeil auf A., mit dem Pfeil auf A. zielen, Od. 22, 8; ἀλλήλων ἰθυνομένων δοῦρα, indem sie ihre Speere auf einander richteten, Il. 6, 3; πηδαλίῳ νῆα, Od. 5, 270. (Vgl. ἰθύω). [ῑ]

ἰθυπτίων, ωνος, ὁ, ἡ (aus ἰθύ u. πετ, πέτομαι)[1]), Beiw. der Lanze, Il. 21, 169 † μελίην ἰθυπτίωνα ἐφῆκε, geradaus fliegend[2]), vgl. Il. 20, 99. [ῑθ, τῑ]

ἰθύς, εῖα, ύ (W. ἰ, Curt. S. 62. 359 (I S. 54. 369)), ion. u. ep. st. εὐθύς, 1) als Adj. gerade, a) eigtl. nur im Neutr. τέτραπτο πρὸς ἰθύ οἱ, er (näml. Aias) war ihm gerade entgegen gewandt, Il. 14, 403. b) übtr. gerade, gerecht, ἰθεῖα ἔσται, sc. δίκη, gerecht wird der Ausspruch sein, Il. 23, 580. — Superl. adverbial **ἰθύντατα** εἰπεῖν δίκην, am gerechtesten Recht sprechen, Il. 18, 508. — 2) **ἰθύς**, als Adv. wie **ἰθύ**, geradezu, gerade darauf los, oft mit Gen., Διομήδεος, Il. 5, 849, προθύροιο, Od. 1, 119, μεγάροιο, Od. 17, 325 u. ö.: mit Praep. ἰθὺς πρὸς τεῖχος, gerade auf die Mauer los, Il. 12, 137. b) ohne Casus, τοῦ γ' ἰθὺ βέλος πέτεται, „sein eigenes Geschoss fliegt gerade an", V. (τοῦ γε hängt von βέλος ab), Il. 20, 99; ἰθὺς κατάγοντο, Od. 3, 10; ἰθὺς μεμαώς, stracks darauf los strebend, Il. 11, 95. vgl. 8, 118. 22, 243. 284; u. so τῇ ῥ' ἰθὺς φρονεῖν, dahin eben sinnen, streben, wollen, Il. 13, 135; τῇ ῥ' ἰθὺς φρονέων (wie ἰθὺς μεμαώς) ἵππους ἔχε, Il. 12, 124[3]); ἰθὺς μάχεσθαι, gerade entgegenkämpfen, Il. 19, 168; μένος χειρῶν ἰθὺς φέρειν, der Hände Gewalt darauf los richten, Il. 5, 506. 16, 602. [ῐ]

ἰθύς, ύος, ἡ (W. ἰ), nur im Acc. ἰθύν, die gerade Richtung im Gehen, dh. ἀν' ἰθύν, gerade auf, Il. 21, 303. Od. 8, 377 (wo ἀν' ἰθ. mit Ameis auf σφαίρῃ zu beziehen, der gerade auf geworfene Ball): dh. übtr. α) Angriff, Unternehmen, Vorhaben, Il. 6, 79. Od. 4, 434. β) Streben, Trachten, Od. 16, 304. h. Ap. 539. [ῐ]

ἰθύω (ἰθύς), nur Aor. ἴθυσε, αν, 1) gerade od. stracks darauf losgehen, -andringen, anrennen, näher bestimmt durch Praepp. od. durch Advv., ἐπὶ τεῖχος, διὰ προμάχων, Il. 4, 507. 12, 443. 16, 582; mit Gen. νεός, gegen das Schiff andringen, Il. 15, 693: abs. ὁ δὲ (der Löwe) ἰθύει, geht darauf los, Il. 11, 552, ἴθυσε μάχη, die Schlacht drang hier u. da vor, gewann an Ausdehnung, Il. 6, 2, ὅπῃ τ' ἴθυσε, wo er vordrang, Il. Od. 12, 48. — 2) e. Anlauf auf etwas nehmen, sich anschicken, ἔνθα καὶ ἔνθ', mit Inf. Il. 17, 353. Od. 11, 591. 22, 408. [ῐ]

Ἰθώμη, η, Kastell in Hestiaeotis am Pindos[4]), Il. 2, 729. [ῐ]

ἱκάνω, ep. verl. Nebenf. v. ἵκω, nur Pr. -ω, εις, ει, 2 Du. -ετον, Pl. -ομεν, Opt. -οι, ep. Inf. -έμεν; Impf. -ε, ον; Med. nur 1 S. Pr. ἱκάνομαι. 1) kommen, gelangen,

[1]) Sie erstreckt sich von Süd nach Nordwest u. besteht aus zwei durch e. schmalen Isthmos verbundenen Hälften. Sie heisst Od. 9, 25 die westlichste Insel, u. scheint so nicht mit der Lage des jetzigen Theaki übereinzustimmen, vgl. Völcker Hom. Geogr. §. 32. Sie ist sehr gebirgig (Hom. nennt das Νήριτον, Νήιον, u. das Vorgebirge Κόραξ, w. s.), u. daher für Pferdezucht weniger geeignet, Od. 4, 605 ff., aber wohl zur Weide für Ziegen u. Rinder, Od. 13, 242 ff., u. ist fruchtbar an Korn u. Wein. Ausser dem Hafen Rheithron nennt Hom. nur die Stadt Ithaka. Mit derselben war der Palast des Odysseus verbunden. Nach den meisten Erklärern, wie Voss, Kruse, lag sie in der Mitte der Insel an der Westseite unter dem nördlichen Gebirge Neïon. Von diesem Berge wurde auch der Hafen Rheithron gebildet, Od. 1, 185. An der Stadt selbst war auch ein Hafen, Od. 16, 322. Ausser diesen beiden gab es noch einen dritten, Φόρκυνος λιμήν, Od. 13, 96. Völcker Hom. Geogr. S. 70 sucht zu erweisen, dass die St. auf der Ostküste anzunehmen sei. Vgl. vorzügl. Klausens Recens. der Schrift: Ueber das hom. Ithaka, v. R. v. L. Berlin 1832 in Ztschr. f. die Alterthumswissensch. 2. Heft. 1835 S. 134. Wenn die Angabe des Dichters über Lage u. Beschaffenheit der Insel nicht auf das heutige Ithaka passt, so erklärt sich dies daraus, dass der Dichter schwerlich die Insel aus eigner Anschauung gekannt hat; s. R. Hercher im Hermes I, 2 S. 263 ff.

[2]) schwerlich aber an der unter 1) angef. St. der Il., wie Ameis will; s. La R.

[1]) Zenodotos las: ἰθυκτίωνα u. leitete es ab von κτείς, „geradfaserig".

[2]) So Apoll. lex.: τὴν εἰς εὐθὺ πετομένην.

[3]) wo Spitzner nach den Schol. ἰθύς mit ἔχειν verbindet u. φρονέων übersetzt „mit Fleiss", wie Il. 23, 343.

[4]) noch jetzt einige Reste in der heutigen St. *Phanari*, Bursian I S. 54 f.

erreichen, gew. mit Acc., sowol des sächl. als persönl. Objects, νῆας, δόμον, Πηλεΐωνα, πόσιν u. dgl., Hom. ö., La R. St. §. 53. 54; seltener mit ἐς od. ἐπί τι, Il. 1, 431. 2, 17. 168. 9, 354; zunächst a) v. lebendigen Wesen, Il. 6, 370. Od. 13, 231; γοῦνά τινος ἱκ., zu den Knieen Jmds kommen (als Schutzflehender), fussfällig bitten, Od. 5, 449 u. s. b) v. Leblosem, σκόπελος οὐρανὸν ἱκάνει, reicht an den Himmel, Od. 12, 73; φλέψ, ἣ ἀνὰ νῶτα θέουσα διαμπερὲς αὐχέν' ἱκάνει, eine Ader, welche durch den ganzen Rücken hinauflaufend, den Nacken erreicht, Il. 13, 547; übtr. φωνή οἱ αἰθέρ' ἵκανεν, Il. 15, 686; κλέος οὐρανὸν ἱκάνει, Od. 19, 108; auch με θέσφατ' ἱκάνει, erreichen, treffen mich, Od. 9, 507. — 2) übtr. v. allerlei Zuständen, erreichen, treffen, befallen, σέ γε ὕπνος ἱκάνει, Il. 10, 96, μόρος, Il. 18, 465; bes. v. Gemüthszuständen, Empfindungen, ἄχος, πένθος ἱκάνει με, Schmerz, Trauer ergreift mich, Il. 1, 254. 8, 147 u. dgl. häuf., s. Ameis zu Od. 20, 228 Anh. vgl. La R. St. §. 56, b; mit dopp. Acc., μιν ἄχος κραδίην ἱκάνει, Il. 2, 171; mit Dat. der Person, τάφος δέ οἱ ἦτορ ἵκανεν, Od. 23, 93. — Das Praes. ö. in der Bdtg des Perf., Il. 9, 197. 18, 385. 406. Od. 6, 119. 13, 200. 15, 492 u. ö. La R. St. §. 53 z. E. — II) Ebenso das Med. ἱκάνομαι, Il. 10, 118. 11, 610, u. mit Acc., Od. 3, 23. 92. 7, 27[1]. [ῐ, im Impf. ῐ u. ῑ durch Augm.]

Ἰκάριος (ϝικ.), ὁ, *Icarius*, S. des Perieres u. der Gorgophone, Br. des Tyndareos u. V. der Penelope[2], Od. 1, 329. 2, 53 u. ö. [ῑκ]

Ἰκάριος, 3, den Ikaros betreffend; πόντος, das ikarische Meer, ein Theil des aegaeischen, am südlichen Theile der Westküste Kleinasiens[3], Il. 2, 145. [ῑκ]

***Ἴκαρος**, ἡ, Insel des aegaeischen Meeres, früher Δολίχη genannt, j. *Nikarie* od. *Achikria*[4], h. 34, 1. [ῑκ]

ἴκελος (ϝίκ.)[5], 3, ion. u. poet. st. εἴκελος, ähnlich, gleich, mit Dat. (vor u. nach dems., Bekk. Monatsber. 1864 S. 188), Il. 2, 478 (das. mit Acc. der Beziehung). Od. 4, 249 u. ö. [ῐ]

Ἱκεταονίδης, ου, ο, S. des Hiketaon = Menalippos, Il. 15, 546. [ῐ]

Ἱκετάων, ονος, ὁ (ἱκέτης), S. des Laomedon u. Br. des Priamos, V. des Menalippos, Il. 3, 147. 20, 238. [ῐ]

ἱκετεύω, nur Impf. ἱκέτευε u. Aor. ἱκέτευσα, ας, ε, als Schutzflehender zu Jmdm kommen (Ameis zu Od. 17, 573), übhpt anflehen, flehentlich bitten, εἴς τινα, Il. 16, 574 (nur hier in Il.); gew. τινά, Od. 7, 292. 301. 15, 277; mit Acc. u. Inf., Od. 11, 530. [ῐ]; von

ἱκέτης, Gen. εω, Il. 24, 158. 187, ὁ (ἵκω), e. Flehender, entw. e. Vertriebener od. sonst e. Unglücklicher, „der um Nahrung, Kleidung od. Entsendung fleht" (indem er sich am Altar des Zeus (ἱκετήσιος) od. am Heerde niederliess und dann unverletzlich war), Schutzflehender, Schutzsuchender, Od. 9, 270. 16, 422 (wo ἱκέται nur auf den Telemach geht) u. s.; od. e. Flehender übhpt, der irgend e. Gnadenwohlthat begehrt (Nägelsb. Hom. Th. S. 297), Il. nur 24, 187. 570 (wo ἀνὴρ ἱκ.) Od. 5, 450. 14, 511. 22, 344. — Dav.

ἱκετήσιος, ὁ, Beschützer der Schutzflehenden, Beiw. des Zeus, Od. 13, 213 †.

ἵκηαι, ep. st. ἵκῃ, s. ἱκνέομαι.

Ἰκμάλιος, ὁ, ein Zimmermann in Ithaka, Od. 19, 57.

ἰκμάς, άδος, ἡ (W. ἰκ, urspr. σικ), Feuchtigkeit, Nässe, ἄφαρ ἰκμὰς ἔβη, δύνει δέ τ' ἀλοιφή, Il. 17, 392, richtig Voss „bis die Nässe verschwand und die Fettigkeit eindringt"[1] (u. ähnlich Minckwitz).

ἴκμενος, ὁ, stets mit οὖρος vbdn, günstiger Fahrwind, Il. 1, 479 (nur hier in Il.). Od. 2, 420 u. ö., wahrsch. eigtl. = ἱκόμενος, Curt. n. 24 c, der Wind, der auf die Schiffe kömmt, *secundus*[2]) (so Eust.).

ἱκνέομαι, Dep. Med. (ἵκω), das Pr. u. Impf. nur in den ion. FF. ἱκνεύμεναι u. ἱκνεύμεσθα (aus ἱκνεόμ.), Od. 9, 128. 24, 339, Fut. ἵξομαι, εται, Inf. -εσθαι; häuf. der Aor. in allen Modis ausser Impr., 2 S. Ind. ion. ἵκεν, Od. 13, 4, 1 Pl. poet. -όμεσθα (neben -όμεθα), 3 Pl. Opt. ion. -οίατο, Il. 18, 544. Od. 10, 416. — kommen, gelangen, auch kann es durch zurückkehren übersetzt werden (wenn aus dem Zshge dieser Begriff hervorgeht, wie Od. 23, 151). 1) v. Lebendem, der *term. ad quem* durch Praepp., ἐς νῆσον, ἐς δῶμα, ἐς πατρίδα, ἐπὶ νῆας, ἐπὶ κρουνούς, πρὸς δώματα, ποτὶ πτόλιν, προτὶ ἄστυ, Hom. ö.; κατὰ λειμῶνα, Od. 24, 13, ὑπὸ πτόλιν, Il. 11, 182; u. von per-

1) Ueber die Vsstelle v. ἱκάνω s. La R. St. §. 50, 7.

2) Er wohnte in Lakedaemon, floh mit Tyndareos nach Akarnanien u. blieb dort nach der Rückkehr des Bruders (vgl. Strab. 10, 2, 24). Nach A. soll er in Kephallenia od. Same gewohnt haben, vgl. Nitzsch zu Od. 2, 53.

3) der Sage zufolge nach Ikaros, S. des Daedalos, welcher in diesem Meere den Tod fand, wahrsch. aber nach der Insel Ikaros (w. s.) benannt (vgl. Sickler Alte Geogr. II S. 261). Es war sehr stürmisch u. gefährlich wegen der vielen Inseln u. Klippen.

4) die der Sage nach den Namen von Ikaros, S. des Daedalos, erhielt; nach Sickler Alte Geogr. II S. 262 ist der Name vom ion. κάρα, καρός, „Weideplatz" abzuleiten.

5) Nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 371 v. W. ϝικ, einer neuen W. aus ϝιϝίσκω, s. ἔοικα Anm. 4 S. 221.

1) denn die Haut ist entweder frisch u. dann ist ἰκμάς die natürliche Feuchtigkeit, od. sie ist trocken, u. dann muss sie, bevor sie mit Oel getränkt wird, angefeuchtet werden, u. diese Feuchtigkeit entweicht dann durch das Ziehen u. lässt das Oel eindringen; A. verstehen ἰκμάς vom Oel, u. übersetzen βῆναι mit „kommen". Schenkl a. a. O. S. 338 sagt aber: „wenn man die WW. μεθύουσαν ἀλ. in Betracht zieht, so sieht man, dass hier v. der ἰκμάς der ἀλοιφή die Rede ist, diese verdampft, u. das Fett dringt in die Poren der Haut ein. (?)

2) Ameis zu Od. a. a. O. bezieht das Wort auf das Kommen des Erwarteten u. vergleicht das schweizerische „kommlich" für angenehm (Schiller's Tell 4, 1), nach A. (Hesych., Schol. Ven., EM.) ein feucht, mild wehender (vgl. Od. 5, 478 ἄνεμοι ὑγρὸν ἀέντες), od. nach Nitzsch zu Od. 2, 420 ein gleichmässig dahingleitender Fahrwind, v. ἰκμάς, darunter er das Schlüpfrige, Glatte verstanden wissen will wegen der unter ἰκμάς a. St.; Doederl. n. 435 hält das W. für sync. aus εἰκόμενος, u. gibt ihm die Bdtg „dem Wunsche nachgebend", dh. günstig; nach Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 339 von W. ἰκ, ἰπ (Curt. n. 623) „der stossende, treibende".

sönl. Objecten, εἴς τινα, Od. 20, 372, μετὰ Τρῶας, Il. 3, 264. 20, 24. La R. St. §. 50 S. 92 f.; auch durch Ortsadvv., ἐνθάδε, δεῦρο, οἴκαδε u. dgl.; auch Πηλείωνάδε, zum Pel., Il. 24, 338; öfterer durch d. blossen Acc., δῶμα, νῆας, ἵππους, Τροίην u. dgl.; so auch χεῖρας, in die Hände kommen, gerathen, Od. 12, 331, oft auch das persönl. Object, Il. 1, 139. Od. 7, 141 u. ö.; vgl. bes. La R. St. §. 51. 52; auch beide Constr. verb. οἶκον καὶ ἐς πατρίδα γαῖαν, Od. 23, 258 u. s. La R. S. 93; selten mit Dat., ἐπειγομένοισι, Il. 12, 374: mit *term. a quo*, ἐκ πολέμοιο, v. der Schlacht, Il. 6, 367, Κρήτηθεν, von Kr. her, Il. 3, 233: mit andern Bestimmungen, διὰ δενδρέων ἱκνεύμεσθα, wir gingen durch die Bäume (Baumreihen) hindurch, Od. 24, 339; ὑπότροπον ἱκ., zurückkehren, Il. 6, 367: insbes. als Schutzflehender zu Jmdm kommen, Il. 14, 260. 22, 123. Od. 9, 267: auch bis wohin kommen, etw. erreichen, ὀστέον, bis auf den Knochen dringen, Od. 19, 451; ποσὶν οὖδας, mit den Füssen den Boden erreichen, Od. 8, 376; so ὃς ἀπὸ ὧν ὀχέων ἕτερ' ἅρμαθ' ἵκηται, ἔγχει ὀρεξάσθω, wer von seinem Wagen aus den andern (feindlichen) mit dem Speere erreicht haben wird, der lege sich aus (mache einen Ausfall)[1], Il. 4, 306: zu e. Zeitpunkt, zu e. bestimmten Alter gelangen, es erreichen, ἱκν. γήραος οὐδόν, ἥβης μέτρον, ἥβην u. dgl., auch ἐπὶ γῆρας, Od. 8, 227; ἠῶ, den kommenden Morgen erleben, Od. 17, 497. La R. §. 51, 3; ähnlich ὄλεθρον πείρατα, s. πεῖραρ: τέλος μύθων, ans Ende der Rede gelangen, dieselbe beendigen, Il. 9, 56. — 2) v. Leblosem, νῆες ἱκνεύμεναι, Od. 9, 128, ὀλοοίτροχος ἵκηται ἰσόπεδον, Il. 13, 141; vom Rauche, Schalle, Geruche, Il. 18, 207. 13, 837. 14, 274. Od. 14, 265; ἀμφί μ' Ὀδυσσῆος ἵκετο φωνή, die Stimme des Od. umtönte mich, Il. 11, 466; v. der Lanzenspitze, οὐδ' ἵκετο χρόα, drang nicht bis auf den Körper, Il. 11, 352. La R. St. §. 55, a); bes. *b*) übtr. v. Zuständen, Empfindungen usw., Ἀχιλλῆος ποθὴ ἵξεται υἷας Ἀχαιῶν, Sehnsucht nach Achilleus wird einst die Söhne der Achäer ergreifen, Il. 1, 240; κάματός μιν γοῦναθ' ἵκετο, Ermattung drang ihm in die Kniee, Il. 13, 711; ebenso σέβας, πένθος, ἄλη, πῆμα, χόλος u. dgl. mit dopp. Acc., τί σε φρένα ἵκετο πένθος, Il. 1, 362, vgl. 11, 88. 18, 178 u. s. La R. §. 55 b). [ῐ, durch Augm. ῑ[2]).]

ἴκρια[3]), τά, stets im Plur., ep. Gen. u. Dat. (Od. 3, 353) ἰκριόφιν (v. ἴκριον, „Bohle, Pfosten, Balken"), eigtl. „die Balken, Balkenwerk, Gebälk", vorzugsweise die Deckbalken, dh. das Schiffsdeck, Verdeck[1]), Il. 15, 676. Od. 3, 353 u. s.: viell. auch die Rippen, in der schwer erklärbaren St. Od. 5, 252 ἴκρια δὲ στήσας, ἀραρὼν θαμέσι σταμίνεσσι, ποίει, indem er die Rippen aufgestellt, die er mit zahlreichen Streben verbunden, brachte er es (das Floss)[2]) zu Stande.

ἵκω (W. ϝικ, ἰκ), nur ep. u. lyr., alte Stammf. zu ἱκάνω u. ἱκνέομαι, ganz wie diese gebraucht u. construirt, Pr. -ω, -ει, Opt. -οι, ep. ἵκωμι, Il. 9, 414, Conj. -ῃ; Impf. ἶκε; ö. ep. Aor. ἶξον, ε, 2 S. ἶξες, h. Ap. 223[3]). 230. 278. — kommen, gelangen, 1) eigtl. v. Lebendem, der *term. ad quem* durch Praepp., ἐς δόμον, ἐς κλισίην, ἐς γαῖαν usw.: ἐπὶ Θρῃκῶν τέλος, Il. 10, 470, παρὰ νῆας, Il. 11, 807. La R. St. §. 50, od. mit blossem Acc., Τροίην, κλισίην u. dgl. ö., auch ἀνδρῶν ὅμιλον, Il. 22, 462. La R. St. §. 53. 54. — 2) v. Leblosem, κνίση, σέλας,

[1]) So mit Schenkl jedenfalls passender, als wenn man (nach der gew. Erkl.) ἔγχει zum Folg. zieht. Doederl. n. 2089 u. zur St. zieht per hyperbaton die WW. ἀπὸ ὧν ὀχέων zu ὀρεξάσθω, „wer e. feindlichen Wagen begegnet, der recke sich von seinem Wagen aus mit seinem Speere gegen ihn hin", zu künstlich, um den Sinn, den Doederl. darin findet, auszudrücken: „die Wagenkämpfer sollen sich nicht in das Getümmel wagen, noch absteigen, sondern im Fahren gegen den Feind die Lanze einlegen, wie e. Turnierritter im Ritt". Ameis ergänzt ἔγχει zu ἵκηται, u. deutet ἀπὸ ὧν ὀχ. „von seinem in geschlossener Schlachtlinie befindlichen Standpunkte aus".

[2]) Ueber Quantität u. Vsstelle von ἵκετο (ἵκετ') s. La R. St. §. 50 u. bes. Ameis Anh. zu Od. 14, 265.

[3]) Abltg zw.; nach Doederl. n. 2454 von ἄκρον, W. ἀκρ (so bereits Eust. zu Od. 5, 252 neben der unhaltbaren von ἰκν, ἱκνεῖσθαι); dagegen s. Curt. n. 623, der es mit ἶπος, ἰπoῦσθαι zusammenstellt, also zu W. ἰπ zieht.

[1]) Ein eigentliches Deck, wie im späteren, ausgebildeteren Schiffsbau, das sich über das Schiff in seiner ganzen Ausdehnung hinzieht, hatten die homer. Schiffe nicht, sondern nur am Hinter- u. Vordertheile (also eigtl. zwei Decke), indem in der Mitte bloss die Rippen mit ihrer äussern Bekleidung den ἄντλος bildeten, wie in den heutigen (grössern) Flusskähnen, die zum Transport dienen; vgl. Od. 5, 163. Grashof Das Schiff S. 10 ff. versteht unter ἴκρια überall die Schiffsrippen, auch „Bord" (Od. 5, 163); noch anders Nitzsch zu Od. 5, 252 u. 12, 229, wo er ἴκρια für das ganze Breterwerk, das die innere Bekleidung der Rippen u. somit des Fussbodens bildet, erklärt. Brieger Das Floss des Odysseus (Philol. XXIX, 2) S. 206 ff. fasst ἴκρια in drei Bdtgn bei Hom., die sich aus der Grundbdtg leicht ableiten lassen, näml. *a*) Schiffsrippen, u. zwar die oberen (S. 207) Od. 5, 252, oder auch (*pars pro toto*) Schiffswand, Od. 3, 353. 13, 74. *b*) Bord, oberster Theil der Schiffswand, Od. 12, 229. 414. 15, 283. 552, u. so wol auch Od. 5, 163, vgl. S. 209 mit 207. *c*) Verdeck, Il. 15, 676. 685. 729. — Derselbe will (S. 209) Od. 5, 164 ὑψοῦ mit dem folg. ὥς σε φέρῃσι verbunden wissen.

[2]) das Floss als solches od. den Körper des Fahrzeugs (den man am Schiffe „Rumpf" nennt), denn streng genommen enthält das Folgende, etwa das Steuer ausgenommen, nichts Wesentliches eines Flosses, sondern das, was dasselbe zu einem seetüchtigen Fahrzeuge, zu e. Art Schiff macht; mit τελεύτα endigt die Beschreibung der wesentlichen Theile des Flosses. Faesi deutet ähnlich: „bearbeitete es, brachte es zuwege". ἴκρια in der Bdtg Rippen zu nehmen, scheint das στήσας zu fordern. Ameis verbindet ἴκρια mit ποίει, „er machte das Verdeck, στήσας, es aufstellend, ἀραρὼν θ. σταμ., indem er es (die Deckbalken) zusammenfügte mit den dichtgereihten Ständern, d. i. mit den dicht neben einander stehenden längern Schiffsrippen, welche das Verdeck im Vorder- u. Hintertheil tragen". Gegen diese Erklärung s. Brieger im Philol. XXIX, 2 S. 206. Doed. n. 2397 dagegen ergänzt σταμῖνας aus σταμίνεσσι zu στήσας, versteht unter σταμ. die Schiffsrippen u. unter ἴκρια als Object zu ἀραρών die Deckbreter, aber als Object zu ποίει das ganze Verdeck. Mit Recht verwirft Brieger diese Erklärung als zu künstlich; er selbst übersetzt (wörtlich), indem er den Aor. στήσας inchoativ fasst: „nachdem er die Pfosten, sie mit zahlreichen Streben zu verbinden begonnen habend, aufzustellen angefangen hatte, war er mit dem Bauen beschäftigt", d. i. er baute (das Fahrzeug), indem er — aufstellte u. — befestigte. ποιεῖν τι ist mit etwas beschäftigt sein, nicht an etwas arbeiten. Düntz. zieht wie Doederl. u. Ameis ἴκρια zu ποίει, „machte er das Verdeck". — Sämmtliche Erklärungen (auch die oben gegebene mit eingeschlossen) unterliegen Bedenken.

[3]) wo vor Franke ἶξας, vgl. Buttm. I §. 96 Anm. 9.

ὀρυμαγδὸς, αὐτὴ οὐρανὸν ἵκει, gelangt, reicht, steigt, dringt zum Himmel, Hom. ö.; auch *κλέος, ὕβρις οὐρανὸν ἵκει*, s. unter *οὐρανός*; auch mit *ἐς*, Od. 13, 248; *χρειὼ ἵκει*, Noth kommt, naht, Il. 10, 142, *τινά*, Jmdm, Od. 2, 28 u. s., so *χόλος*, Zorn ergreift Jmdn, Il. 9, 525 u. s.; *ὅ τοι πινυτὴ φρένας ἵκει*, dass kluger Sinn dir in die Seele gekommen ist, dir beiwohnt[1]), Od. 20, 228 (hier also das Praes. in Bdtg des Perf. wie 10, 142. 13, 248. 18, 406 u. s.) Kr. Di. 53, 1, 3. La R. St. §. 56. [ῑ]

ἰλᾰδόν (ϝιλ.), Adv. (*ἴλη*)[2]), haufenweis, Schaar an Schaar, Il. 2, 93 †. [ῑ]

* **ἵλαμαι**[3]), h. 21 (20), 5 [wo ῐ], u. **ἱλάομαι** [ῐ], ep. st. *ἱλάσκομαι*, w. s., versöhnen, *ἱλᾰονταί μιν* (näml. den Erechtheus)[4]) *ταύροισι*, Il. 2, 550 †.

ἵλᾱος[5]), versöhnt, *placatus*, v. Göttern, dh. gnädig, huldvoll, Il. 1, 583; v. Menschen, mild, sanft, gütig, *θυμός*, *Il. 9, 639. 19, 178. h. Cer. 204. [ῑ, ᾱ, aber ᾰ Il. 9, 639. 19, 178.]

ἱλάσκομαι, Dep. Med. (**St.** *ἱλα*), Pr. *ἱλάσκονται* u. Inf. *-εσθαι*; Impf. *-οντο*; Aor. Conj. ep. mit dopp. *σσ*, u. verk. *ἱλάσσομαι* (*αι* elid.), Od. 3, 419, 2 S. verk. *-σσεαι* (st. *-ηαι*), Il. 1, 147, ep. *ἱλασσόμεσθα*, Il. 1, 444 (doch können diese FF. auch Futurff. sein, da hier das Verb. v. *ὄφρα*, w. s. 2, abhängt), P. *-σσάμενος* — nur v. Göttern, sühnen, versöhnen, u. übhpt gnädig, huldvoll machen, *θεόν, Ἀθήνην*, Il. 1, 100. 147. 386. 6, 380. Od. 3, 419; *τινὰ μολπῇ*, Il. 1, 472, *τινὰ ταύροις καὶ ἀρνείοις*, Il. 2, 550. vgl. h. 20, 5. [ῑ, zuw. ῐ, Il. 1, 100. 147.]

Ἰλήιος (ϝιλ.), *ον*, ep. st. *Ιλειος*, ilisch, den Ilos betreffend, *πεδίον Ἰλήιον*, Il. 21, 558, das ilische Gefilde, nach dem Schol. vom Grabmal des Ilos benannt, vgl. *Ιλος* 1); wahrsch. **Ἰδήιον** nach Krates zu lesen[6]), das Feld hinter Ilios nach dem Ida zu, s. Faesi, u. so Voss, Faesi, Düntz. [ῑλ]

ἵλημι, meist poet. (v. **St.** *ἱλα*), nur Impr. *ἵληθι* u. Pf. Conj. *ἱλήκῃσι*, Opt. *ἱλήκοι*. (A. ziehen diese FF. zu e. Praes. **ἱλήκω**, e. Weiterbildung v. *ἵλη-μι*, Ameis zu Od. 21, 365 Anh., od. als active FF. zu *ἱλάσκομαι*.) versöhnt sein, gnädig, huldvoll sein, *ἵληθι*, sei gnädig, bei Anrufungen der Götter, *Od. 3, 380. 16, 184. h. 23, 4. Das Perf. mit Praesensbdtg mit Dat. Od. 21, 365. h. Ap. 165.

Ἰλῐόθεν (ϝιλ.), Adv. von Ilos her, Il. 14, 251. Od. 9, 39. [ῑλ]

Ἰλῐόθι (ϝιλ.), Adv. in Ilios, stets *Ἰλιόθι πρό*, vor Ilios, Il. 8, 561. Od. 8, 581. [ῑλ]

Ἰλῐονευς (ϝιλ.) (v. der F. *Ἴλιον*), *ῆος, ο*, S. des Phorbas, e. Troer, Il. 14, 489. [ῑλ]

Ἴλιος (ϝίλ.), *ἡ* (*τὸ* **Ἴλιον** Il. 15, 71 †), 1) Ilios, Hauptstadt des troischen Reiches, auch *Τροίη*, nach dem Gründer *Ἶλος* benannt[1]). — 2) die Gegend um die Stadt Ilios, das troische Gebiet, wahrsch. Il. 1, 71[2]). 13, 717. 18, 58. Od. 19, 182. [ῑλ; das zweite ι verl. Il. 15, 66. 21, 104. 22, 6, wo Ahrens Rhein. Mus. 1843 S. 161 *Ἰλιόο* lesen will.]

Ἰλιόφι (ϝιλ.), ep. st. *Ἰλίου*, Il. 21, 295.

ἱλλάς, *άδος, ἡ* (*ἴλλω, εἴλω*), eigtl. das Gewundene (aus Riemen od. Weiden), Strick, Seil, Pl., Il. 13, 572 †.

Ἶλος (ϝῖλ.), *ὁ*, *Ilus*, S. des Tros u. der Kallirrhoë, V. des Laomedon, Br. des Ganymedes u. Assarakos, Erbauer von Ilios, Il. 20, 232. Sein Grabmal lag wahrsch. nahe am Zusammenfluss des Simoeis u. Skamander zwischen beiden Flüssen (Hasper Beitr. zur Topogr. S. 38), ungefähr in der Mitte zwischen dem skäischen Thore u. dem Schiffslager der Griechen, Il. 10, 415. 11, 166. 372. — 2) S. des Mermeros, Enkel des Pheres in Ephyra, Od. 1, 259.

ἰλῡ́ς[3]), *ῡος, ἡ*, Schlamm, Morast, Il. 21, 318 †. [ῑ].

ἱμάς[4]), *άντος, ὁ*, der lederne Riemen, Il. 10, 262. 21, 30. 22, 397; bes. *a*) die Riemen, mit denen die Zugthiere an die Krippe od. sonst gebunden werden, Halfter, Il. 8, 544. 10, 475. 499. 567. *b*) Lenkseil, Zügel, Il. 23, 324. *c*) die Riemen, in denen der Wagenkasten hängt, Hängeriemen, nach Einigen Il. 5, 727, s. *ἐντείνω*. *d*) der Peitschenriemen, dh. die Peitsche selbst, Il. 23, 363. *e*) Helmriemen (zur Befestigung des Helms unter dem Halse), Il. 3, 371. *f*) der Zaubergürtel der Aphrodite, welcher durch seine magische Kraft Alles mit

1) Ameis deutet: dass Klugheit deinen Geist trifft (so oft du dessen bedarfst) (?); s. Anh.

2) vwdt mit *εἴλω*, W. *ϝελ*, Curt. n. 656.

3) st. *ἵλαμαι* will Nauck Bull. IX Sp. 366 *λίτομαι*.

4) Andere, wie Heyne, bezogen es auf die Athene.

5) Abltg zw.; nach Christ S. 61. 109. 141 urspr. *ἴσλαος*, W. *ἰς*; schwerlich (nach Doederl. n. 2493) von *εἴλη*. — Einige Gramm. verwarfen die Aspiration, La R. Textkr. S. 289.

6) denn erstens wird dieser Ort nie *Ἰλήιον πεδ.* genannt, u. es hätte sich dann Agenor von dem Ida entfernt u. wäre zurückgegangen, im Widerspruche mit seiner Absicht (Vs 559). Uebr. vgl. Lenz Ebene von Troja S. 226, Köpke Kriegsw. der Griechen S. 193, Düntz. zur St.

1) Diese Stadt mit der Burg (*Πέργαμος*), worin das Heiligthum der Athene (Il. 6, 297), der Tempel des Zeus u. des Apollon war (Il. 22, 172. 5, 446), von den spätern Griechen *τὸ παλαιὸν Ἴλιον* genannt, lag etwa 3 Meilen vom Meere in einer grossen Ebene, Il. 20, 216, zwischen den beiden Flüssen Simoeis u. Skamandros, in geringer Entfernung von beiden, die sich westlich von ihr vereinigten, auf e. isolirten Hügel *Baalih* od. *Bâlî dagh* u. auf dem höchsten Punkte desselben an der Ostseite die Burg, wovon neuere Ausgrabungen nicht unbedeutende Reste zu Tage gefördert haben; s. J. G. v. Hahn Die Ausgrabungen auf der homer. Pergamos. Leipzig 1865 u. dens. u. Dr. Jul. Schmidt im Rhein. Mus. 1864 S. 591 ff. Jetzt liegt westlich unter jener Höhe auf e. Hügel das Dorf *Bunarbaschy*. Vgl. bes. über die Lage der Stadt u. die in der Il. berührten Oertlichkeiten L. W. Hasper Beiträge zur Topogr. der homer. Ilias. Brandenb. 1867 S. 26 ff.; M. G. Nicolaïdes Topographie et Plan stratégique de l'Iliade avec une carte topographique. Paris, Hachette 1867. — Davon ist zu unterscheiden Neu-Ilion (wohin Einige das alte Ilion verlegen), näher an der Küste, 12 Stadien von der Mündung des Skamandros, an dessen Zusammenfluss mit dem Simoeis gelegen, um 700 v. Chr. entstanden, mit einem Tempel der Athene, jetzt die Ruinen *Hisssarlik*; vgl. Hasper l. c. S. 5 ff., Forbiger in Pauly's Encycl. VI, 2 S. 2160 ff. Davon verschieden ist die 3/4 deutsche Meilen davon entfernte *κώμη Ἰλιέων*, die nach Einigen auf dem Platze des alten Il. gelegen haben soll; j. *Atzik-kioi*, Hasper S. 6 f.

2) wo *Ἴλιον εἴσω*, stets als Vsschluss, s. das. Ameis.

3) nach der gew. Abltg v. *εἴλω, -ύω*, W. *ϝελ*.

4) Nach Curt. n. 362 W. *ἰ*, skr. *si, sinômi, sinâmi*, *ligo*, vgl. Christ S. 135; nach Doederl. n. 28 v. e. Subst. °*ἵμα*, vwdt mit *vimen*, dav. °*ἱμαίνω, ἱμάς*; vgl. Lob. Path. El. I p. 76.

Liebe erfüllte, Il. 14, 214. 219. *g*) die aus ungegerbtem Rindsleder gefertigten Riemen der Faustkämpfer, *caestus*, die um die hohle Hand gewickelt wurden, Il. 23, 684. *h*) der Riemen am Thürriegel, der durch ein Loch in der Thüre gezogen war. Um die Thüre zu schliessen, zog man damit den Riegel (*κληΐς*) vor, u. band ihn dann an die *κορώνη*; um die Thüre zu öffnen, wurde der Riegel nach Aufknotung des Riemens mit e. Haken (*κληΐς*) zurückgedrängt, Od. 1, 442. 4, 802. 21, 46. *i*) der Bettgurt, Gurt an der Bettstelle, Od. 23, 201. *k*) der Riemen am Drellbohrer (*τρύπανον*, w. s.), Od. 9, 385. [Eigtl. ῐ, doch bisw. ῑ, u. zwar nicht bloss in arsi, Il. 8, 544, sondern auch in thesi, Il. 10, 475. 23, 363. Od. 21, 46.]

ἱμάσθλη (aus *ἱματ-θλη*, Curt. n. 362), *ἡ*, ep., eigtl. der Peitschenriemen, dann die Peitsche, Geissel, Il. 8, 43. 13, 25 u. s. Od. 6, 320. 13, 82. [ῑ]; von

ἱμάσσω (aus *ἱματ-jω*, Curt. n. 362), Aor. 1 *ἵμασε*, Conj. ep. *ἱμάσσω*, *ῃ*, Il. 2, 782. 15, 17, peitschen, geisseln, schlagen, *ἵππους*, *ἡμιόνους*, Il. 5, 589. 11, 280. Od. 5, 380. 6, 316 u. s., *πληγαῖς τινα*, Il. 15, 17; übtr. *γαῖαν*, die Erde mit Blitzen peitschen (vom Zeus), Il. 2, 782; *γαῖαν χειρί*, schlagen, h. Ap. 340. [ῑ]

Ἰμβρασίδης, *ου*, *ὁ*, S. des Imbrasos = Peiroos, Il. 4, 520.

Ἴμβριος, *ὁ*, 1) der Imbrier, Einw. von Imbros, Il. 21, 43. — 2) Nom. propr., S. des Mentor aus Pedaeon, Gem. der Medesikaste, Eidam des Priamos, von Teukros getödtet, Il. 13, 171. 197.

Ἴμβρος, *ἡ*, Insel an der thrakischen Küste, durch den Kabeiren- u. Hermesdienst berühmt, j. *Imbro*, Il. 13, 33. 24, 78; *Ἴμβρου ἄστυ*, St. auf dieser Insel, Il. 14, 281.

ἱμείρω, poet. u. ion. (*ἵμερος*), nur Pr. *-ετε*, u. P. *-ων*; vom Med. Pr. *-εται*, P. *-όμενος*; vom Aor. (*ἱμειράμην*) Opt. *αιτο* — *a*) Act. sich wonach sehnen, verlangen, mit Gen., Od. 10, 431. 555. *b*) Med. als Dep., in gleicher Bdtg, abs. h. Merc. 133, mit Gen. *αἴης*, Od. 1, 41; mit Inf., Il. 14, 163. Od. 1, 59. 5, 209. [ῑ]

ἴμεν u. **ἴμεναι**, s. *εἶμι*.

ἱμερόεις, *εσσα*, *εν*, ep., Sehnsucht erweckend, reizend, lieblich, anmuthig, *χορός*, Il. 18, 603. Od. 18, 194, *ἀοιδή*, Od. 1, 421; *γόος*, Klage der Sehnsucht, Od. 10, 398; mit Dat. Od. 17, 519[1]); bes. reizend, Liebesverlangen erregend, *στήθεα*, Il. 3, 397, *ἔργα γάμοιο*, Il. 5, 429, *χρώς*, Il. 14, 170 u. dgl. s. — Neutr. als Adv. **ἱμερόεν** *κιθάριζε*, Il. 18, 570. [ῑ]; von

ἵμερος (eigtl. *ἴσμερος*, W. *ἰσ*, Curt. n. 617), *ὁ*, Sehnsucht, Verlangen, nach e. Person od. Sache, *τινός*, Il. 11, 89; *γόοιο*, Il. 23, 14. 108. Od. 16, 215. 19, 249; u. noch mit e. Objectsgen. verb.: *πατρὸς ἵμερος γόοιο*, die Sehnsucht zur Trauer um den Vater, Il. 24, 507. Od. 4, 113, u. *κλαυθμοῦ καὶ στοναχῆς*, Od. 22, 500 (vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 368); bes. Liebesverlangen, Liebe, Il. 3, 139. 14, 198. [ῑ]

ἱμερτός, 3 (*ἱμείρω*), ersehnt, lieblich, anmuthig, Beiw. eines Flusses, Il. 2, 751 †, der Zither, h. Merc. 510. [ῑ]

ἴμμεναι, s. *εἶμι*; vgl. Thiersch §. 229 *a*.

ἵνα[1]), I) Adv. des Ortes, *a*) wo, woselbst, Il. 2, 558. Od. 6, 322. 18, 314, so auch Od. 8, 313 *ὄψεσθ' ἵνα τώ γε καθεύδετον*, wo, d. i. in welchen Banden; mit *τέ* verb., Il. 20, 478. Od. 4, 852 u. s. (s. das. Ameis Anh.); mit *περ*, woselbst, Il. 24, 382. Od. 13, 364 u. s.; mit *ἄρα*, wo nun eben, Od. 6, 322; st. *ἐκεῖ*, da, dort, Il. 10, 127[2]). *b*) seltner wohin, *ἵν' ἔρχεται*, wo er hin ist[3]), Od. 4, 821. 6, 55. 19, 20. *c*) in welcher Lage, in welchem Falle, Od. 5, 490 (das. Ameis). 6, 27. 7, 113[4]).

II) Conj. damit, dass, in Absichtssätzen: 1) mit dem Conjunct. nach einem Haupttempus, u. zwar nach Praes. Il. 3, 252. Od. 1, 111 u. s., nach Perf. Il. 1, 203, nach dem Fut. Od. 2, 307. 4, 591, auch mit *κέ*, Od. 12, 156. (Kr. Di. §. 54, 8, 4), nach dem Imper. Il. 1, 410. 19, 348. 24, 555. Od. 1, 302 u. s. — Scheinbar steht hier oft der Ind., indem der ep. Conj. den langen Vocal verkürzt, Il. 1, 363. 2, 232. 381. 21, 314. 23, 207. Od. 7, 164. — 2) mit dem Opt. *a*) nach einer histor. Zeitform (Impf., Plsqpf., Aor.), Od. 3, 2. 78 (interpolirter Vs). 5, 492. Il. 5, 2. *b*) nach e. Opt. *τάχιστά μοι ἔνδον ἑταῖροι εἶεν, ἵνα — τετυκοίμεθα δόρπον*, Od. 14, 408. — Als Ausnahme merke man: *a*) Der Conj. steht *α*) nach einer vorausgegangenen histor. Zeitform (La R. Unters. S. 292 f.): *αα*) wenn der Aorist die Bdtg des Perfects hat, Il. 9, 99. Od. 8, 580, so nach Impf. Il. 9, 495 (das. La R.). *ββ*) in der objectiven Darstellung vergangener Ereignisse, Il. 15, 597. Od. 10, 24. 13, 418. *β*) nach dem Opt., wenn derselbe als Stellvertreter des Imper. zu betrachten ist, *οὐκ ἂν δή μοι ἐφοπλίσσειας* (= *ἐφόπλισον*) *ἀπήνην, ἵνα — ἄγομαι*, Od. 6, 58. Il. 24, 264. *b*) Der Opt. folgt auf ein Haupttempus, wenn die Erreichung des Zweckes als subjectiv, somit als zweifelhaft bezeichnet werden soll, *ἄξω τῆλ' Ἰθάκης, ἵνα μοι βίοτον πολὺν ἄλφοι*, Od. 17, 250, od. *c*) durch e. Art Assimilation, wenn er von e. Opt. abhängt, wie im Wunschsatze Od. 18, 369 *καὶ σὺ τοῖον ἔχοις, ἵνα πειρησαίμεθα ἔργον*. — Zuweilen folgen Opt. u. Conj. in zwei abhängigen Sätzen nach einander, Il. 15, 598 f.[5]) Od. 12, 157[6]). — *ἵνα μή* in

[1]) wo der Dat. auch von *ἀείδειν* abhängen kann.

[1]) Schenkl in der a. Ztschr. S. 339 betrachtet *ἵνα* als e. Acc. Pl. vom Pronominalst. *σϝι*, nach Analogie v. *τινά, δεῖνα*; dh. urspr. demonstrativ, wie noch Il. 10, 127.

[2]) doch hier schr. Bekk. Monatsber. der Berl. Akad. 1861 S. 580 *τ' ἄρ'* für *γάρ*, wodurch *ἵνα* die relat. Bdtg behält; dagegen vgl. Schenkl a. a. O. La R. fasst es auch hier (mit Beibehaltung von *γάρ*) relativ.

[3]) „wo er fortgegangen jetzt weilt“, Faesi.

[4]) Nach Ameis auch Od. 13, 364, wo es besser als Absichtspart. genommen wird. Od. 6, 27 legen A. temporelle Bdtg, zu welcher Zeit, bei, wie Schenkl a. a. O.; Od. 8, 313 nehmen es A. in Bdtg wie.

[5]) wo gegen die besten Quellen die neuesten Ausgg. ausser Koch's den Opt. *ἐμβάλοι*; dagegen s. La R. Anh.

[6]) Kayser, Düntz. u. Ameis hier *φύγωμεν* st. *φύγοιμεν*, s. dagegen La R. zur St.

dem unechten Vs Il. 7, 353 ist unerklärbar [1]). — In zwei auf einander folgenden Finalsätzen wird die Partikel bei Hom. nicht wiederholt, Ameis Anh. zu Od. 3, 78; ἵνα δή, um nun, Il. 7, 26. [⏑⏑, α in arsi verl., Il. 7, 353. Od. 3, 327.]

ἰνδάλλομαι (ϝινδ.) (⁰ἴνδαλος, Düntz. zu Od. 3, 246, vwdt mit εἶδος, εἰδάλιμος usw., **W.** ἰδ, ϝιδ), nur Pr. -ομαι (h. Ven.), -εται, u. Impf. -ετο, von Ansehen erscheinen, scheinen, sich zeigen, ἄλλος δ' ἡνίοχος ἰνδάλλεται, Il. 23, 460, τινί, Jmdm, Od. 3, 246, u. mit Inf. ὁμοίη εἶναι, h. Ven. 179; ἰνδάλλετό σφισι πᾶσιν τεύχεσι λαμπόμενος Πηλείωνος, er (näml. Hektor) erschien Allen — strahlend, d. i. schien Allen zu strahlen, od. als strahle er in den Waffen des Peleiden, Il. 17, 213 [2]); ὥς μοι ἰνδάλλεται ἦτορ (Acc), wie er im Geiste mir erscheint, wie er meinem Geiste vorschwebt, Od. 19, 224 [3]).

ἶνες, ἴνεσι, s. ἴς.

ἰνίον (ϝιν.), τό (ἴς), Hinterhauptbein, Genick, Nacken, *Il. 5, 73. 14, 495. [ῑν]

Ἰνώ, όος, ἡ, s. Λευκοθέα.

***Ἰνωπός** [4]), ὁ, Quelle u. kleiner Bach in Delos, h. Ap. 18; vgl. Str. 10, 5, 2. [ῑ]

ἴξαλος, ον, Beiw. von αἴξ ἄγριος, W. von zw. Abltg u. Bdtg, wahrsch. schnell springend [5]), Il. 4, 105 †.

Ἰξίων, ίονος, ὁ, *Ixion*, K. in Thessalien u. Gem. der Dia, welche den Peirithoos vom Zeus gebar; dav. **Ἰξιόνιος,** 3, den Ixion betreffend, ἄλοχος, Il. 14, 317.

ἷξον, ες, ε, s. ἵκω.

ἰξύς, ύος, ἡ, die Weichen, die Gegend über den Hüften, nur ep. zsgz. Dat. ἰξυῖ st. ἰξύι, *Od. 5, 231. 10, 544.

ἰοδνεφής (ϝιοδν.), ές (ἴον, δνόφος), violendunkel, übhpt dunkelfarbig, εἶρος, nur *Od. 4, 135. 9, 426. [ῐ]

ἰοδόκος, ον, ep. (ἰός u. **W.** δέκ, δέχομαι), Pfeile aufnehmend, pfeilbewahrend, φαρέτρη, Il. 15, 444. Od. 21, 12. 60. [ῑ]

ἰοειδής (ϝιοϝειδής), ές (ἴον, εἶδος), violenfarbig, übhpt dunkelfarbig, Beiw. des tiefblauen (sowol ruhigen als bewegten) Meeres [1]), Il. 11, 298. Od. 5, 56. 11, 107. [ῐ]

ἰόεις (ϝιόεις) [2]), εσσα, εν (ἴον), violenfarbig, dunkelfarbig, stahlblau, σίδηρος, Il. 23, 850 †. [ῐ]

Ἰοκάστη, ἡ, s. Ἐπικάστη.

ἰόμωρος (ϝιόμ.), ον, ep. [ῐ], tadelndes Beiw. der Argeier, von zw. Abltg u. Deutung, *Il. 4, 242. 14, 479, wahrsch. v. ἰά, ἰή, Geschrei, u. **W.** μαρ (μαίρω), glänzen, eigtl. durch Geschrei glänzend, sich hervorthuend, d. i. Maulhelden, Prahler (vgl. 14, 479 ἀπειλάων ἀκόρητοι) [3]).

ἴον [4]) (ϝίον), τό, Veilchen, Viole, Od. 5, 72 †. h. Cer. 6 [5]).

ἰονθάς (ϝιονθ.) [6]), άδος, ἡ, zottig („langbärtig", Ameis), Beiw. der wilden Ziege od. des Steinbocks (vgl. αἴξ), Od. 14, 50 †. [ῐ]

ἰός, ὁ, poet. (skr. *ishus*, **W.** *ish*, entsenden, also eigtl. ἰσός, Curt. n. 616), Pl. οἱ ἰοί u. einmal τὰ ἰά, Il. 20, 68, der Pfeil (vgl. ὀϊστός), Il. 1, 48. Od. 1, 262 u. ö. [ῑ]

ἴος, ἴη, ἴον [7]), ep. st. εἷς, μία, ἕν, meist Fem. einer, eine, eines, Il. 4, 437. 13, 354, im Gen. u. Dat. mit verändertem Accent ἰῆς, Il. 16, 173. 24, 496, ἰῷ, nur Il. 6, 422, ἰῇ, Il. 9, 319; τῇ δέ τ' ἰῇ ἀναφαίνεται ὄλεθρος, suppl. βοΐ, der einen (Kuh) erscheint das Verderben, Il. 11, 174; τὴν ἴαν, substantiv. Fem., den einen Theil [8]), Od. 14, 435.

***ἰο-στέφανος,** ον, poet., veilchenbekränzt, h. 5, 18. [ῐ]

ἰότης, ητος, ὁ (eigtl. ἰσότης, **W.** ἰσ, Curt. n. 370. Christ S. 141), poet., meist im Dat., im Acc. nur Il. 15, 41, Wunsch, Wille,

1) Nach den Schol. soll es für ἐὰν μή, „wenn nicht", stehen; nach Ahrens Rhein. Mus. II S. 175 soll es „ob nicht" bedeuten, vgl. Herm. de part. ἄν 2. Cap. 13. Schenkl S. 340 vermuthet, der Interpol. habe die WW. ἵνα μὴ ῥ. ὧδε an ψευσ. μαχόμεσθα angeschlossen, u. den Satz τῷ οὔ νύ τι als Parenthese gefasst.

2) wo Heyne, Bothe, Spitzner, Bäuml. u. La R. nach Aristarch u. mit den besten Hdschrr. Πηλείωνι schreiben, was Doederl. n. 414 billigt („und er schien dort Allen dem tapfern Sohne des Peleus ähnlich, umstrahlt von der stattlichen Rüstung", Wasch), dagegen haben Bekk., Faesi u. Dind. die Vulg. beibehalten. Schenkl a. a. O. übersetzt: er fiel ihnen Allen in die Augen (lenkte die Augen Aller auf sich); übr. vgl. Alb. Fulda Unters. I S. 42, der die aristarch. Ls für blosse Conjectur hält.

3) vgl. Alb. Fulda Unters. S. 43. Faesi fasst ἰνδ. unpers.: „wie es mir vorschwebt"; Ameis: „wie mir das Herz dabei zur Erscheinung kommt" (?).

4) früher falsch Ἴνωπος, s. Baum.

5) So Schol.; vgl. Lob. Path. Pr. p. 90. Einige wollen es von ἀίσσειν od. ἱκνεῖσθαι u. ἄλλεσθαι ableiten; A. von ἰξύς, „üppig"; nach Doederl. n. 26 substantiv. Adj., das eigtl. pfeilschnell bedeuten u. mit dem Synonym αἴξ verb. (wie σῦς κάπρος, ἴρηξ κίρκος) den Steinbock bezeichnen soll. — Düntz. deutet d. glatte (vgl. dens. Ztschr. XII S. 21. 219 f.).

1) Vgl. A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. IX S. 534.

2) Bekk. II ohne Dig.

3) So A. Goebel (vgl. Note 2 zu ἐγχεσίμωρος), dem Ameis folgt; vgl. auch Curt. n. 466. Bereits Schneider gibt dieselbe Erkl., doch Goebel hat erst die Abltg klar gemacht. Schenkel S. 340 erkennt in dem zweiten Theil der Zstzg das Adj. μῶρος (das er urspr. für identisch mit μάργος erklärt u. dies wie μῶρος auf e. Grundf. μαϝρος zurückführt), also ἰόμ. maultoll. Nach der gew. Annahme bedeutet es geschickt mit Pfeilen, pfeilkundig, Pfeilkämpfer, v. ἰός u. μῶρος = μόρος, Apoll.: οἱ περὶ τοὺς ἰοὺς μεμορημένοι, vgl. ἐγχεσίμωρος, so dass der Sinn sei: „Ihr, die ihr nur in der Ferne mit Geschossen streiten, aber nicht den Feind in der Nähe mit Schwert u. Speer angreifen wollet"; es soll demnach den Feigen charakterisiren. Dieser Abltg steht erstens die Quantität des ι entgegen, das hier kurz, u. in ἰός lang ist (doch ἰοχέαιρα bei Pind. Pyth. 2, 16 auch ῐ), u. zweitens das Dig. in diesem W., welches ἰός nicht hat. Düntzer (dem La R. folgt) deutet „pfeilgierig", u. fasst es als ehrendes Beiw., wie auch Il. 1, 122 ein ehrendes dem tadelnden vorhergeht; vgl. dens. Ztschr. XVI S. 284; nach Doederl. zu Il. 4, 242 ist es *nigris crinibus nitentes*, also v. ἴον, Veilchen.

4) hängt schwerlich mit skr. *vishas*, Gift, zusammen, wie Manche annehmen, Curt. n. 590.

5) Man hatte nach Theophr. Hist. pl. 6, 6 weisse, purpurne u. schwarze.

6) ist nach Schenkl ἰ-ονθ-αδ-ς, ι als Reduplication, dh. das Dig. unstatthaft. — Gew. Abltg v. ἴονθος, vgl. Bekk. An. p. 44, 23; vwdt mit ἄνθος. Gegen Düntzer's Deutung (Ztschr. XIII S. 20 f.) knotig (v. ἴονθος „Auswuchs", dessen Abltg zw.), v. den Hörnern, s. Ameis Anh. zur St. der Od.

7) Ahrens in Ztschr. 1859 S. 314 ff. statuirt nur das Fem. ἴη, ἴα; Dat. ἰῷ leitet er v. ἵ od. ἴ (e. alten pron. relat. in cass. obl. = οὗ usw.) ab, wie τίῳ aeol. für τίνι v. τίς, aber in demonstr. Bdtg, also ἰῷ = ἐκείνῳ. Gegen diese Auffassung Schenkl S. 341.

8) A. ergänzen μοῖραν aus διεμοιρᾶτο.

Geheiss, gew. θεῶν ἰότητι, nach dem Willen der Götter, Il. 19, 9. Od. 7, 214 u. ö.; seltner v. Menschen, ἀλλήλων ἰότητι, Einer auf des Andern Rath od. Anstiften, Il. 5, 874. vgl. Il. 18, 396. Od. 11, 384, μνηστήρων ἰότητι, Od. 18, 234. [ῐ]

ἴουλος[1], ὁ, poet. (οὖλος, W. ϝελ), Milchhaar, erstes Barthaar, im Pl., Od. 11, 319 †. [ῑ]

ἰοχέαιρα, ἡ, ep. (ἰός, χέω), die Pfeilschüttende, d. i. Pfeilschützin[2], Beiw. der Artemis, Il. 5, 53. Od. 6, 102 u. s.; als Subst. Il. 9, 538. 21, 480. Od. 11, 198. [ῐ]

ἱππάζομαι, Dep. Med. (ἵππος), Rosse lenken, fahren, Il. 23, 426 †.

Ἱππᾰσΐδης, ου, ὁ, S. des Hippasos, d. i. 1) Charops, Il. 11, 426. — 2) Sokos, Il. 11, 431[3]. — 3) Hypsenor, Il. 13, 411. — 4) Apisaon, Il. 17, 348.

Ἵππᾰσος, ὁ, 1) V. des Charops u. Sokos, e. Troer, nach Hyg. f. 90 S. des Priamos, Il. 11, 426. 450. — 2) V. des Hypsenor, Il. 13, 411. — 3) V. des Apisaon, Il. 17, 348.

ἵππειος, 3, poet. (ἵππος), das Pferd betreffend, Ross-, Pferd-, ζυγόν, Il. 5, 799. 23, 392, φάτνη, Il. 10, 568, ὁπλαί, Il. 11, 536. 20, 501, κάπη, Od. 4, 40, λόφος, Helmbusch von Rosshaaren, Il. 15, 537.

ἱππεύς, ῆος, ὁ (ἵππος), Pl. ἱππῆες, einmal ἱππεῖς (Bekk. II u. Folgg. ausser La R. ἱππῆες, dagegen s. diesen im Anh.), Il. 11, 151, der Reisige, bei Hom. der Rosse-, Wagenlenker, meist im Ggstz v. πεζός, Streiter zu Wagen, Il. 2, 810. 11, 51. 529 u. s., in Od. nur 24, 70; auch Wettkämpfer zu Wagen, Il. 23, 262. Vgl. ἡνίοχος, παραιβάτης.

ἱππηλάσιος, 3 (ἱππήλατος), ἱππ. ὁδός, Fahrweg, nur *Il. 7, 340. 439.

ἱππηλάτα, ὁ, aeol. u. ep. st. ἱππηλάτης, nur Nom. Sg. (ἐλάω), der Rosselenker, Reisige, Beiw. des Tydeus, Il. 4, 387, des Peleus, 7, 125 u. s., Oeneus, 9, 581, Φοῖνιξ, 9, 732 u. s., in Od. nur 3, 436; stets in ep. F.

ἱππήλᾰτος, ον (ἐλάω), zum Treiben der Rosse, zum Fahren bequem, νῆσος, *Od. 4, 607, γαῖα, Od. 13, 242.

Ἱππημολγοί, οἱ, die Hippomolgen, eigtl. „die Rossemelker“, v. ἵππος u. ἀμέλγω, skythische Nomaden, welche von Stutenmilch lebten, ἀγαυοί (w. s.), Il. 13, 5[4].

ἱππῐοχαίτης, ου, ὁ (χαίτη), von Rosshaaren, nur λόφος, Il. 6, 469 †.

ἱππῐοχάρμης, ου, ὁ, poet. (χάρμη), zu Wagen kämpfend, Wagenkämpfer[5], Il. 24, 257. Od. 11, 259.

ἱππόβοτος, ον, poet. (βόσκω), von Rossen beweidet, rossenährend[1], Od. 4, 606, πεδίον, h. Merc. 491, Beiw. von Argos, weil die inachische Ebene sich trefflich zur Pferdezucht eignete, Il. 2, 287. 3, 75. Od. 3, 263 u. ö.; ferner von Trikka u. Elis, Il. 4, 202. Od. 21, 347.

Ἱπποδάμας, αντος, ὁ, ein Troer, von Achilleus erlegt, Il. 20, 401.

Ἱπποδάμεια, ἡ, *Hippodamia*, 1) T. des Atrax, Gem. des Peirithoos, M. des Polypoetes, Il. 2, 742. — 2) T. des Anchises, Gem. des Alkathoos, Schw. des Aeneas, Il. 13, 429. — 3) eigtl. Name der Βρισηΐς, w. s. — 4) e. Dienerin der Penelope, Od. 18, 182.

ἱππόδᾰμος, ον, poet. (W. δαμ, δαμάω), rossebändigend, rossezähmend, häuf. Beiw. griech. u. troischer Helden[2], Hom. bes. Il. ö.; auch der Troer, Il. 2, 230. Od. 3, 127 u. s. Uebr. vgl. ἱππόμαχος.

Ἱππόδᾰμος, ὁ, *Hippodamos*, S. des Merops aus Perkote, e. Troer, von Odysseus erlegt, Il. 11, 334.

ἱππο-δάσεια, nur als Fem. vorkommendes ep. Adj. (δασύς, εῖα), dicht mit Rosshaaren besetzt (V. „dicht bemähnt“), κόρυς, Il. 3, 369 u. s. (6mal), κυνέη, Od. 22, 111. 145 (nur hier in Od.).

ἱππό-δρομος, ὁ, Rennbahn für Pferde, Il. 23, 330 †.

ἱππόθεν, ep. Adv. (ἵππος), vom Rosse her, aus dem Rosse, *Od. 8, 515. 11, 531.

Ἱππόθοος, ὁ (schnell zu Ross), 1) S. des Lethos aus Larisa, Enkel des Teutamos, Führer der Pelasger, Il. 2, 840 ff., wird von Ajas getödtet, Il. 17, 288 ff. — 2) S. des Priamos, Il. 24, 251.

ἱππο-κέλευθος, ον, ep., eigtl. den Weg zu Rosse machend, Wagenkämpfer[3], Beiw. des Patroklos, nur *Il. 16, 126. 584. 839.

ἱππόκομος, ον, ep. (κόμη), mit Rosshaaren besetzt, rosshaarig („umflattert“, V.), τρυφάλεια, κόρυς, πήληξ, nur *Il. 12, 339. 13, 132 ff. 16, 216. 338. 797.

ἱππο-κορυστής, οῦ, ὁ, ep., mit Kampfrossen ausgerüstet, rossgerüstet, Bein. der auf Kriegswagen fechtenden Helden, ἄνδρες, *Il. 2, 1. 16, 287, auch der Maeoner, Il. 10, 431, u. der Paeoner, Il. 16, 287. 21, 205.

Ἱπποκόων, ωντος, ὁ (κοεῖν = νοεῖν, „Rosskenner“), e. Verwandter u. Kampfgenosse des thrak. Königs Rhesos, Il. 10, 518.

Ἱππόλοχος, ὁ, 1) S. des Bellerophontes, V. des Glaukos, Il. 6, 119. 197, Fürst der

[1] ῐ ist Redupl., also eigtl. stark geringeltes od. stark krauses Haar, so Schenkl.

[2] So Schol. Il. 16, 465, Lob. Path. Prol. p. 259. El. I p. 413, Doederl. n. 2065. vgl. χέω I, 2 u. III, Curt. S. 417 (II S. 61), Ameis zu Od. 6, 102 Anh. Die gewöhnl. Abltg v. χαίρω u. Deutung „pfeilfroh“ ist nicht haltbar.

[3] wo nach Ahrens Formenl. S. 13 der Dual. Ἱππασίδηιν (nach Lob. Path. El. I p. 470 Ἱππασίδαιιν) st. Ἱππασιδησιν herzustellen.

[4] Strab. 7, 3, 2 setzt sie nach Poseidonios in den Norden von Europa. Einige Alte nahmen ἀγαυοί als Volksname u. Ἱππημ. als Adj., La R. Anh. zur St.

[5] Ameis nach Doederl. n. 393 I S. 255 der muthige W., vgl. χάρμη.

[1] Düntz. Ztschr. XVI S. 20 u. zu Od. 4, 99 deutet Rosse ziehend (den R. Nahrung bietend), indem e. βοτόν od. βοτή zu Grunde läge. Nach Faesi Vorw. zu Od. S. XVII ist es eigtl. „worauf Pferde weiden“ (βοτός v. Med. βόσκομαι). — Das W. kommt bei Hom. nur in den FF. -ότοιο, οτον u. einmal (Od. 4, 562) -ότῳ vor; im h. Merc. 491 auch -ότου.

[2] näml. des Tydeus, Il. 4, 370, des Kastor, Il. 3, 237. Od. 11, 300, des Atreus, Il. 2, 23, des Diomedes, Il. 5, 849. Od. 3, 181, des Thrasymedes, Il. 14. 10, des Hyperenor, 17, 24, des Antenor, 6, 299. 14, 473, u. ö. (7mal) des Hektor, des Nestor, Od. 3, 17. In Od. nur an den a. StSt.

[3] vgl. Eust. Ven. Schol. A. erklären sprachwidrig: ὃς ἵπποις κελεύεις, „der du den Rossen gebietest“; Bentley wollte ἱπποκελεύστης schreiben.

Lykier, Il. 17, 140 ff. — 2) ein Troer, S. des Antimachos, von Agamemnon getödtet, Il. 11, 122.

ἱππόμαχος, *ον* (*μάχομαι*), zu Ross (d. i. zu Wagen) kämpfend, *Φρύγες*, Il. 10, 431 † (seit Bekk. nach Aristarch; *ἱππόδαμοι* vulg.).

Ἱππόμᾰχος, *ὁ*, S. des Antimachos, ein Troer, getödtet von Polypoetes, Il. 12, 189.

Ἱππόνοος[1]), *ὁ*, 1) e. Grieche, von Hektor getödtet, Il. 11, 303. — 2) eigtl. N. des Bellerophontes, vgl. Schol. zu Il. 6, 155.

ἱππόπολος, *ον*, ep. (*πελ*, *πολέω*), mit Rossen umgehend, rossetummelnd, Beiw. der Thraker, nur *Il. 13, 4. 14, 227.

ἵππος, *ὁ* (lat. *equus*, skr. *açvas*, zend. *açpas*), 1) das Pferd, das Ross, *ἡ ἵππος*, die Stute; auch, wenn das Geschlecht ausdrücklich bezeichnet werden soll, *θήλεες ἵπποι*, Il. 5, 269, u. *ἵπποι θήλειαι*, Il. 11, 681, dagegen *ἄρσενες ἵπποι*, Hengste, Od. 13, 81; bei Hom. beide Geschlechter, vorzugsweise aber das weibliche, da man dieses für tauglicher zum Fahren u. Kampfe hielt, Il. 2, 763. 5, 269. Od. 4, 636. Die Pferde benutzten die homer. Helden nur zum Ziehen der Streitwagen, nicht zum Reiten, s. *κέλης* u. *ἅρμα*; nur Il. 10, 513 versteht man *ἵππων ἐπιβαίνειν* vom Reiten[2]). — dh. 2) im Pl. u. Dual. (vgl. Il. 5, 13), das Rossgespann, Il. 2, 770 (das. Ameis) u. s., in Verbindung mit *ἅρμα*, Il. 12, 120, u. oft *ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν*, Il. 12, 114. 119; dh. auch *a*) der Wagen selbst, *ἐξ* od. *ἀφ' ἵππων ἀποβάντες*, Il. 3, 265. 5, 13 u. s., *καθ' ἵππων ἀΐξαντε*, Il. 6, 232; auch wenn ein nur auf die Rosse passendes Beiw. dabei steht, wie Il. 17, 504. Od. 18, 263 u. s., vgl. Nägelsb. zu Il. 3, 113; dh. *ἁλὸς ἵπποι*, Wagen des Meeres st. Schiffe, Od. 4, 708. *b*) die Wagenkämpfer, Reisige, im Ggstz der *πεζοί*, Od. 14, 267, *ἵπποι τε καὶ ἀνέρες*, Il. 2, 554. 16, 167, *λαός τε καὶ ἵπποι*, Il. 18, 173.

ἱπποσύνη, *ἡ*, ep. (*ἵππος*), die Kunst Rosse zu lenken und vom Wagen zu streiten, Il. 4, 303. 11, 503; auch im Pl., Il. 16, 776. 23, 307. Od. 24, 40 (nur hier in Od.).

ἱππότα, *ὁ*, nur in aeol. u. ep. F. st. *ἱππότης* (*ἵππος*), der Wagenlenker, Reisige, Wagenkämpfer, Beiw. griech. Helden, Hom.[3]).

Ἱπποτάδης, *αο*, *ὁ*, Patronym., Abkömmling des *Ἱππότης*[4]) = Aeolos, Od. 10, 2. 36.

Ἱπποτίων, *ωνος*, *ὁ*, e. Askanier, V. des Morys, Il. 13, 792, wird von Meriones getödtet, Il. 14, 514.

ἵππουρις, nur Nom. (Il. 19, 382) u. Acc. *-ριν*, Adj. Fem. (*οὐρά*), mit Rossschweif versehen („von Rosshaaren umwallt", V.), *κόρυς*, *τρυφάλεια*, Il. 6, 495. 11, 42, *κυνέη*, Il. 3, 337 u. s. Od. 22, 124 (nur hier in Od.). Als Adj. nur ep.

[1]) wol der Bdtg nach = *Ἱπποκόων*.

[2]) Ueber die Bedeutung des Rosses bei Hom. s. Gladstone S. 444 f.

[3]) näml. des Nestor, Il. 2, 336. 433. 601. Od. 3, 68. 253, des Phyleus, Il. 2, 628, des Tydeus, Il. 5, 126, des Oeneus, Il. 14, 117, des Peleus, Il. 16, 33. 23, 89.

[4]) S. des Poseidon od. des Zeus, V. des Aeolos nach Hom. u. Ap. Rh. 4, 778, nach A. Grossv. desselben, s. *Αἴολος*.

ἴπτομαι (W. *ἰπ*), Dep. Med., nur Fut. *ἴψεται*, 2 S. Aor. *ἴψαο*, eigtl. pressen, drücken (nach Curt. n. 623 „schlagen", u. so Voss); nur übtr. bedrängen, bedrücken, mit Acc. von Zeus und Apollon), *λαόν*, *Il. 1,)454. 16, 237; schwer züchtigen, -strafen, Il. 2, 193 (v. Agamemnon).

ἱρεύς, ep. u. ion. st. *ἱερεύς*, w. s.

ἱρεύω, ep. u. ion. st. *ἱερεύω*, w. s.

Ἱρή (so seit Dind. u. Bekk. nach Aristarch, *Ἰρή* vulg., *Ἶρη* Spitzn.), *ἡ*, St. in Messenien, eine der Städte, welche Agamemnon dem Achilleus zur Mitgift versprach, Il. 9, 150. 292[1]).

ἴρηξ[2]), *ηκος*, *ὁ*, ion. u. ep. st. *ἱέραξ*, der Habicht od. Falke, Il. 21, 494. Od. 5, 66 u. s.; als Bild der Schnelligkeit, Il. 13, 819. Uebr. s. *κίρκος*. [ῑ]

ἶρις[3]), *ιδος*, *ἡ*, Dat. Pl. *ἴρισσιν*, *Il. 11, 27 (ohne Dig.), der Regenbogen, welcher in der alten Zeit den Menschen als eine Botschaft vom Himmel galt, Il. 17, 547 (*ϝιρ*). — dh. II) personif. **Ἶρις** (meist *ϝῖρις*, *Ἶρις*, Il. 23, 198), *ιδος*, *ἡ*, Acc. *Ἶριν*, Voc. *Ἶρι*, Iris[4]), in den frühern Gesängen der Ilias allein Botschafterin unter den Göttern, nicht bloss unter einander, Il. 8, 398. 15, 144. 157, sondern auch an die Menschen, Il. 2, 786[5]).

ἱρόν, *τό*, ep. st. *ἱερόν*, w. s.

ἱρός, 3, ep. st. *ἱερός*, w. s.

Ἶρος (*ϝῖρος*), *ὁ*, ein Bettler in Ithaka, der eigtl. Arnäos hiess, aber *Ἶρος*, „Bote", spöttisch (v. *Ἶρις*) genannt wurde, weil die Freier ihn als solchen gebrauchten[6]), Vs 5 f. Er war gross von Körper, aber schwach an Kraft, u. ein unersättlicher Esser; Odysseus, den er beleidigte, besiegte ihn im Faustkampfe, Od. 18, 1—7. 73. 238.

[1]) Nach Paus. 4, 30, 1 das spätere *Ἀβία* am messenischen Meerbusen (vgl. E. Curt. Pelop. II p. 160. 194. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 170 f.), nach Strab. 8, 4, 5 e. Bergstadt, am Wege von Andania nach Megalopolis.

[2]) Nach Ein. von *ἱερός* II), also eigtl. „der heilige Vogel" als „der heilige Götterbote" (Böttiger Kl. Schrr. III S. 179), od. weil seinen Flug die Vogelschauer beobachteten u. deuteten, Il. 13, 62. 16, 582; wahrscheinlicher nach A. v. *ἵεμαι* od. besser v. *ἱερός* I), also etwa „Stösser".

[3]) Abltg zw.; nach Einigen mit 2. *εἴρω* vwdt, „Verkünderin", also = *ἄγγελος*, Doederl. n. 521. Preller Gr. Myth. I S. 390. Welcker I S. 690; minder wahrsch. nach Herm. von 1. *εἴρω*, „knüpfen", *Sertia*, od. mit A. von *εἶμι*. Schenkl in der a. Ztschr. S. 341 nimmt an, ohne jedoch auf e. etymol. Analyse einzugehen, dass das W. urspr. nur „Krümmung, Bogen" u. dann „Regenbogen" bedeute.

[4]) Nach Hes. T. des Thaumas u. der Elektra.

[5]) Auch vermittelt sie den Verkehr aus eigenem Antriebe, Il. 3, 121. 24, 76, u. bringt freiwillig die Gebete des Achill zu den Winden, Il. 23, 198. Sie erscheint gewöhnlich in fremder Gestalt, zB. des Polites, Il. 2, 790 (nach Ameis das. Anh. nimmt sie nur die Stimme des Polites an, vgl. Vs 791), u. der Laodike, Il. 3, 124. Ihre Schnelligkeit wird mit dem Fallen des Hagels od. mit dem Winde verglichen, Il. 15, 172, dh. *ταχεῖα*, *πόδας ὠκέα*, *ἀελλόπους*, *ποδήνεμος*, auch *χρυσόπτερος*. In Od. wird sie gar nicht erwähnt. Bei spätern Dichtern ist sie Göttin des Regenbogens.

[6]) Diese Beziehung bezweifelt Schenkl S. 341 f.; er vermuthet, dass das W. einen „Boten" bezeichne. Anders Em. Hoffmann Homeros usw. S. 24 Note 20, der Vs 5 u. 6 für interpolirt erklärt. *Ἶρος* deutet er „gierig" von e. St. *ιρ*, *ἱρ*, „begehren".

ἴς[1]) (ϝίς, vis), im Sg. nur Nom. ἴς u. Acc. ἶνα, Il. 17, 522 (u. elid. ἶν', stets ἶν' ἀπέλεθρον, 3mal), ἡ, Pl. Nom. ἶνες u. Dat. ἴνεσι, 1) Sehne, Nerv, im Pl. Od. 11, 219. Il. 23, 191; im Sg. v. den Halssehnen (πᾶσαν ἶνα, die Gesammtmasse der Sehnen od. Nerven), Il. 17, 522. — 2) Muskelkraft, Leibeskraft, Stärke, zunächst v. Menschen, Il. 5, 245. 7, 269. Od. 11, 393 u. s.; v. Leblosem, ἀνέμου, Il. 15, 383. 17, 739. Od. 9, 71 u. s., ποταμοῖο, Il. 21, 356[2]). — 3) inwiefern die Kraft das hervorstechende Merkmal jedes Helden ist, sagte man umschreibend die Kraft des Helden für den Helden selbst, κρατερὴ ἲς Ὀδυσῆος, die gewaltige Kraft des Odysseus st. der gewaltig kräftige Od., Il. 23, 720, Τηλεμάχοιο, Od. 2, 409 u. ö. Vgl. βίη, σθένος. [ῑ]

ἰσάζω (ϝισ.), (ἴσος), Pr. P. ἰσάζουσα, u. Aor. 1 Med. Iterativf. ἰσάσκετο (Bekk. II ϝεισάσκ., Iterativf. v. εἰσάμην, s. εἴδω A, II), Il. 24, 607. 1) Act. gleich machen, v. der Frau, welche die Wolle mit dem Gewichte abwiegt, Il. 12, 435, s. ἔχω II, 1). — 2) Med. sich gleich machen, sich gleich achten, τινί, Il. 24, 607.

ἴσαν, 1) 3 Pl. Impf. v. εἶμι. — 2) ep. st. ᾔδεσαν, s. εἴδω B).

Ἴσανδρος, ὁ, S. des Bellerophontes, von Ares in einem Treffen gegen die Solymer getödtet, Il. 6, 197. 203. [ῑ]

ἴσασι, s. εἴδω B).

ἰσάσκετο, s. ἰσάζω.

ἴσθι, Imper., s. εἴδω B).

ἴσθμιον, τό, eigtl. Neutr. eines Adj. °ἴσθμιος (W. ἰ, vgl. Curt. n. 615 S. 359), das (anliegende)[3]) Halsband, Od. 18, 300 †.

ἴσκε, e. alte Aoristf. von gleicher Abstammung wie ἴσκετε (s. εἶπον Anm. 5 S. 189) u. ἔνισπε, ἐνίσπες (s. ἐνέπω, vgl. Curt. n. 632. Doederl. n. 287), sagte, sprach, nur *Od. 19, 203 u. 22, 31[4]).

1. **ἴσκω**, I) s. ἐίσκω. — II) s. ἴσκε.

Ἴσμαρος[1]), ἡ, St. in Thrake im Gebiete der Kikonen, nahe bei Maroneia, wegen ihres starken Weins berühmt, Od. 9, 40. 198.

ἰσό-θεος (ϝισ.), ον, gottgleich, gottähnlich, stets ἰσ. φώς u. zwar am Vsende (Ameis zu Od. 1, 324 Anh.), Beiw. der Helden, Il. 2, 565 u. ö.; in Od. nur 1, 324. 20, 124 von Telemach. [ῑ]

ἰσό-μορος (ϝισ.), ον, gleichen Antheil, gleiches Loos habend, Il. 15, 209 †. [ῑ]

ἰσό-πεδον (ϝισ.), τό, der gleiche Boden, der ebene Grund, Il. 13, 142 †. [ῑ]

ἶσος (mit, auch ohne Dig.)[2]), ἴση, ἶσον, att. ἴσος, 1) Adj. gleich, an dimensiver Beschaffenheit, Zahl, Werth, Stärke, zuweilen auch ähnlich, Hom. ö.; gew. mit Dat., ἶσον (Masc.) ἐμοὶ φάσθαι, sich mir gleich dünken[3]), Il. 1, 187. 15, 167. 183; am häuf. mit Dat. in Vergleichungen, wo es auch oft durch wie übersetzt werden kann, κατ' ἄρ' ἕζεαι ἶσος ἀναύδῳ, wie e. Stummer, Od. 10, 378; μοι ἐπέσσυτο δαίμονι ἶσος, gleich einem D., wie e. D., Il. 5, 884 u. s., u. so oft ἶσος Ἄρηι, πυρί, ἀέλλῃ u. dgl.: abs. ἶσον θυμὸν ἔχειν, e. gleich starken Muth haben, Il. 13, 704. 17, 720 u. dgl. s.; ἴσας ὑσμίνη κεφαλὰς ἔχεν, hatte gleichviel Köpfe, d. i. beide Schlachtlinien hatten gleichviel Kämpfer u. gleichviel Verluste, Il. 11, 72 u. ö.; auch oft mit dem Dat. der Person, wenn auch der Vergleich nur etwas der Person Angehöriges betrifft: οἱ μὲν σοί ποτε ἶσον ἔχω γέρας st. γέρας τῷ σῷ γέραϊ ἶσον, nie erhalte ich ein dem deinen gleiches Ehrengeschenk, Il. 1, 163. vgl. 17, 51; auch mit ὡς, μοῖραν θέσαν ἴσην, ὡς αὐτοί περ ἐλάγχανον, Od. 20, 282; ἴση μοῖρα, gleicher Theil, Antheil, ἴση μοῖρα μένοντι καὶ εἰ μάλα τις πολεμίζοι, gleich ist der Antheil dem Zurückbleibenden (bei den Schiffen) und dem, welcher auch noch so sehr kämpft, Il. 9, 318. Od. 20, 282; oft ἴση allein (als substantiv. Adj.), der gleiche Antheil, Il. 11, 705. 12, 423. Od. 9, 42 (das. Ameis); ἶσον θυμὸν ἔχειν, gleichen Sinn haben, bei einer Thätigkeit, dh. dasselbe thun, Il. 13, 704. 17, 720; ἶσον φρονεῖν τινι, übereinstimmen, einig sein, s. φρονέω. — 2) ἶσα substantiv., Od. 2, 203 χρήματα δ' αὖτε κακῶς βεβρώσεται, οὐδέ ποτ' ἶσα ἔσσεται, die Güter werden dir aufgezehrt, und niemals wird dir das Gleiche werden, d. i. es wird dir nie Ersatz dafür werden[4]). — Das Neutr. Sg. ἶσον u. Pl. ἶσα als Inhaltsacc. od. adverbial, gleich, wie, ἶσον ἀπήχθετο κηρὶ μελαίνῃ, er war verhasst

1) Abltg unsicher; nach Curt. n. 592 von e. St. ϝι v. W. ϝι, flechten; vgl. Lob. Path. El. I p. 90, dem zufolge ἴς mit βίη stammverwandt ist; vgl. Christ S. 252. Savelsb. Dig. p. 26. Dagegen nach Doederl. n. 864 v. ἴπτω, aus °ἴψ abgeschwächt, also eigtl. „Druck", die Kraft, die sich im Andrang u. in Bewegung zeigt, während ἰσχύς u. ῥώμη die Kraft, die sich im Widerstand kund gibt. Ameis zu Od. 18, 3 unterscheidet zwischen ἴς u. βίη so: „ἴς innere Spannkraft, βίη Stärke, äusserliche Lebenskraft in ihren Wirkungen".

2) wo aber der Gott persönlich dargestellt, dh. ἴς besser in Bdtg 3) genommen wird.

3) vgl. Eust.: ὁ μὲν ὅρμος κεχάλασται ἐκκρεμάμενος, τὸ δὲ ἴσθμιον τραχήλῳ προσέχεται.

4) So deuteten bereits einige alte Interpreten, während Aristarch es an ersterer St. im Sinne von ἐίσκω fasst u. die zweite (Od. 22, 31) für unecht erklärte (s. Lehrs Arist. p. 97 (105) sq.). Apoll. Rhod. braucht es unzweifelhaft in diesem Sinne öfter, zB. 2, 240. 1196. 3, 306. 439 u. s. Unter den Neuern folgen dieser Deutung Doederl. n. 287 u. Faesi, wenigstens in der zweiten (von Aristarch als unecht erklärten) Stelle ἴσκεν ἕκαστον ἀνήρ (in der nur höchst gezwungen und gekünstelt ἐίσκω zu ἴσκω gezogen werden kann); wogegen an erster ἴσκε πολλὰ ψεύδεα λέγων ἐτύμοισιν ὁμοῖα (wo λέγων zu ἴσκε, wie ö. φωνήσας zu εἶπε u. ähnl., hinzutritt) die Abltg v. ἴσκω allenfalls zulässt: „viele Lügen sagend, machte er sie gleich der Wahrheit", d. i. er brachte viele Lügen vor, denen er den Schein der Wahrheit zu geben wusste (Voss: „der Täuschungen viel erdichtete er, ähnlich der Wahrheit", u. so Ameis); Doederl. a. a. O. nimmt an, dass ἴσκειν als durch Metathesis aus °σέκειν (ein V. eines Stammes mit dem althochdeutschen *sagjan*, *segjan*, „sagen", u. dem Lat. *sequi*, *insece* od. *inseque*) entstanden sei; Faesi betrachtet ἴσκε als e. Nebenf. (für ἴσπε) von εἶπε. Uebr. vgl. Buttm Lex. II S. 83 ff., der unnöthig ἴσπε vermuthet.

1) Ueber Etymol. vgl. Curt. n. 617.

2) Hoffm. Qu. Hom. II p. 47, vgl. Savelsb. Dig. p. 46; urspr. ϝίσϝος, skr. *vishu*, *aeque*, Curt. n. 569 Savelsb. Ztschr. XVI S. 370. Christ S. 262.

3) Nägelsb. deutet „mit mir e. gleiche Sprache führen, d. i. sich mir gleichstellen". La R. St. §. 13, 13 u. zu Il. erklärt ἶσον für Neutr. (Acc. des Inhalts).

4) So Nitzsch u. Ameis; die übrigen Erkll. sind unstatthaft.

gleich dem Tode, wie der Tod, Il. 3, 454. 15, 50 u. ö.; ἰσόν σε θεῷ τίουσιν Ἀχαιοί, Il. 9, 603 u. s.; ἶσον ἐμοὶ βασίλευε, herrsche zu gleichen Theilen mit mir, Il. 9, 616: öfter das Neutr. Plur. ἶσα τέκεσσι, Il. 5, 71. 15, 439 u. s., La R. St. §. 33, 13; u. mit Praeposs. κατὰ ἶσα μάχην τανύειν, die Schlacht im Gleichgewichte schweben lassen, Il. 11, 336, ἐπ' ἶσα, Il. 12, 436.

Ἶσος (ϝῖσος), ὁ, S. des Priamos, von Agamemnon getödtet, Il. 11, 101. 108.

ἰσοφᾰρίζω (ϝισοφ.), poet. (ἶσος u. φέρω), nur Pr. -ει, Opt. -οι u. Inf. -ειν, sich Jmdm gleichstellen, es worin gleichthun, sich mit Jmdm messen, τινὶ μένος, Jmdm an Gewalt, *Il. 6, 101. 21, 411 (Bekk. II ἀντιφερίζειν nach Bentley); ἔργα Ἀθήνῃ, Il. 9, 390, u. mit Dat. allein, Il. 21, 194 (Bekk. II ἀντιφερίζειν). [ῑ]

ἰσοφόρος (ϝισ.), ον, ep. (φέρω), gleichtragend, gleichstark, βόες, Od. 18, 373 †. [ῑ]

ἰσόω (ϝισ.), (ἶσος), nur Opt. Aor. M. ἰσωσαίμην, gleich machen; Med. gleich kommen, mit Dat., Od. 7, 212 †. [ῑ]

ἵστημι (W. στα, skr. *stah*). FF.: Act. Pr. ἱστᾶσι, Il. 13, 336; Impr. ἵστη, Il. 21, 313; Impf. nur Iterativf. ἵστασκε (ἵστασχ'), Od. 19, 574, u. 3 Pl. ἵστασαν (s. Anm. 1), Il. 18, 346. Od. 8, 435; Fut. Inf. στήσειν; Aor. 1 ἔστησε, 3 Pl. ἔστησαν, Od. 14, 420, u. ep. στῆσα, στήσαμεν, αν, dazu ep. verk. 3 Pl. ἔστᾰσαν st. ἔστησαν[1]), seit Bekk. II nur noch Il. 12, 56. Od. 3, 182[2]) (an den übrigen j. Impf. ἵστασαν), Inf. στῆσαι, P. στήσας, ασα; ö. Aor. 2 ἔστην, ης, η, ö. στῆ, 1 Pl. ep. στῆμεν, Il. 11, 777, 2 Pl. ἔστητε, Il. 4, 243. 246 (wo die Neuern seit Wolf ausser La R. ἔστητε, verl. Perfectform für ἕστατε), 3 Pl. ἔστησαν (4mal), ö. ἔσταν (15mal), u. στάν (7mal), Iterativf. στάσκε, Il. 3, 217. 18, 160, Impr. στῆθι, Od. 13, 387, Pl. στῆτε (στῆθ'), Od. 6, 218, Opt. σταίη, Od. 1, 256, σταίησαν, Il. 17, 733; vom Conj. στῶ 2 u. 3 S. στήῃς, στήῃ st. στῇς, στῇ, Il. 5, 598. 17, 30, 1 Pl. ep. στέωμεν (zweisilbig), Il. 11, 348. 22, 231, u. στείομεν, Il. 15, 297 (das. La R.), st. στῶμεν, Inf. στῆναι, ep. στήμεναι, Il. 17, 167. 22, 253. Od. 5, 414, P. στάς, ᾶσα, στάντε, στάντων; Pf. ἕστηκα, ας, ε, u. 3 Pl. -ήκασι, Il. 4, 434, Plsqpf. ἑστήκειν, Il. 23, 691, oft 3 S. -κει[3]), 3 S. Conj. ἑστήκῃ, Od. 22, 469 seit Bekk. (vulg. ἑστήκει, die Bäuml. beibehalten); der Dual. u. Pl. Perf. ausser ἑστήκασι nur in den syncop. (od. unmittelbar aus dem **St.** gebildeten) FF.: Dual. ἕστᾰτον, Il. 23, 284, Pl. ἕστᾰμεν, 2 Pl. -τε (ep. ἕστητε, s. oben unter Aor. 2), 3 Pl. ἑστᾶσι, Impr. 2 Sg. ἕσταθι (ι elid.), Od. 22, 489, Pl. ἕστατε, Il. 20, 354, Conj. ἑστῶ, Inf. ἑστάμεναι (6mal), ἑστάμεν (3mal), P. des Sg. ἑστᾰότος, ἑστᾰότα, u. in folgg. des Pl. ἑστᾰότες, ἑστᾰότων, ἑστᾰότας, neben den ion. Formen auf εω, ἑστεῶτα, ἑστεῶτες usw.[1]); Plsqpf. 3 Pl. ἕστασαν ö. — vom Fut. 3 1 Pl. ἑστήξομεν, epigr. 15, 14. — Med. (u. Pass.) Pr. ἵσταμαι, ται, 3 Pl. -νται, Impr. ἵστασο, Pl. -ασθε, Il. 11, 591, Inf. -ασθαι, P. -άμενος, ένη usw.; Impf. ἵστατο, αντο; Fut. στήσομαι, -όμεθα, Inf. -σεσθαι; Aor. ep. στήσαντο, Impr. ἵστασο[2]), Inf. -ασθαι, P. -άμενος, η, οι; Aor. Pass. ἐστάθη nur Od. 17, 463.

Bdtg: I) tr. im Praes., Impf., Fut. u. Aor. 1 Act. stellen, stehen machen, v. Belebtem u. Leblosem, dh. 1) aufstellen, hinstellen, mit Acc., λοετροχόον τρίποδα, Il. 18, 346. Od. 8, 435, ἔγχος, Il. 15, 126 u. s.; πρὸς κίονα, an die Säule, Od. 1, 127. 17, 29; τρίποδα, Il. 18, 344; πελέκεας ἑξείης, der Reihe nach aufst., Od. 19, 574; γάλα ἐν ἄγγεσιν, Od. 9, 248; στίχας, in Schlachtordnung stellen, Il. 2, 525. — 2) aufsteigen-, sich erheben lassen, νεφέλας, Il. 5, 523. Od. 12, 405, κονίης ὀμίχλην, aufregen, Il. 13, 336, κῦμα, Il. 21, 313; dh. übtr. erregen, anheben, φυλόπιδα, ἔριν, Od. 11, 314. 16, 292 (das. Ameis Anh.) 19, 11. — 3) zum Stehen bringen, anhalten, hemmen (im Laufe), ἵππους, ἡμιόνους, Il. 5, 368. 24, 350; λαόν, Halt machen lassen, Il. 6, 433; νεφέλας, Il. 5, 523, νέας, die Schiffe vor Anker legen, Od. 2, 391. 3, 182 u. s.; dh. abs. (sc. νῆα) anlegen, ἔν τινι, Od. 14, 258. 17, 427. 19, 188, εἴς τι, Od. 4, 581; μύλην, die Mühle stillstehen lassen, Od. 20, 111; u. mit Ergänzung des Objects στῆσε, liess stehen, näml. ἡμιόνους, scheinbar intr., anhalten, Od. 7, 4. — 4) auf der Wage stehen lassen, d. i. abwägen, zuwägen, τάλαντα, Il. 19, 247. 22, 350. 24, 232.

II) intr. u. reflexiv im Pass. u. im Aor. 2, Pf. u. Plsqpf. Act. 1) im Praes. sich stellen, hintreten, Aor. ἔστην, ich stellte mich, trat od. stand, Pf. ἕστηκα, habe mich gestellt od. stehe, ἑστήκειν, ich stand, sowol von Belebtem als Leblosem: ἀγχοῦ ἱσταμένη, nahe hintretend, Il. 2, 172; ἀμφὶς ἵστασθαι, s. ἀμφίς B, 3); ἆσσον στῆναι, näher treten, Il. 23, 97; ἄντα τινός, Jmdm entgegentreten, Il. 17, 30; ἐν προθύροισι, an die Thür treten, an der Thüre stehen, Il. 11, 777. Od. 8, 304 u. s.; ἐς μέσσον, Od. 17, 447; ἔστη αὐτῆς προπάροιθεν, trat vor sie hin, Il. 14, 297; so παρά τινα, Il. 24, 169 (doch ist στῆναι gew. „getreten sein", dh. stehen, Hom. ö.); οἱ δὲ μένοντες ἕστασαν, Il. 4, 334 u. s.; στῆ γνὺξ ἐριπών, s. v. a. aufrecht sich halten, Il. 5, 309; so ἑστήκει, Vs 587; v. Leblosem, σκόλοπες ἑστᾶσι, Il. 12, 64; σταθμοὶ ἐν χαλκέῳ ἕστασαν οὐδῷ, Od. 7, 89, στήλη ἐπὶ τύμβῳ ἕστηκε, Il. 17, 435, vgl. ἀκμή; δοῦρα ἐν γαίῃ ἵσταντο, die Speere blieben in der Erde haften, Il. 11,

[1]) in den frühern Texten ausserdem Il. 2, 525. 12 56. 18, 346. Od. 8, 435. 18, 346.

[2]) auch hier hat Ameis aus Conjectur ἵστασαν; s. dens. im Anh.; vgl. Classen Jahrb. f. Philol. 1859 S. 299 f.

[3]) seit Wolf u. Spitzner, früher εἱστήκειν, -ει; jenes ist Aristarch's Ls; s. Spitzner zu Il. 4, 329 u. La R. Textkr. S. 244 f.

[1]) die Bekk. II der Ueberlieferung gemäss im ersten Versfusse, wenn auch nicht consequent (s. Od. 11, 583) hergestellt hat, vgl. Rumpf Jahrb. f. Philol. 1860 S. 583. Ameis zu Od. 8, 380 Anh., vgl. auch La R. Unters. S. 69 f.

[2]) Aristarch soll ἵσταο geschrieben haben, wenigstens Il. 10, 291 (in παρίσταο), s. La R. Textkr. S. 292.

574: auch im Aor. Pass. *ο δ' ἐστάθη ἠύτε πέτρη*, Od. 17, 463. — 2) aufstehen, sich erheben, Il. 1, 535; *κῦμα ἵσταται*, Il. 21, 240: emporstehen, starren, *κρημνοί*, Il. 12, 55; *ὀφθαλμοὶ ὡσεὶ κέρα ἕστασαν*, die Augen starrten wie Hörner, Od. 19, 211; mit genauerer Bestimmung, *ὀρθὸς ἵσταται*, er hebt sich empor, Il. 9, 44; *ὀρθαὶ τρίχες ἔσταν*, standen empor, Il. 24, 359 u. s.; *ἵστατο κονίη ἀειρομένη*, erhob sich, Il. 2, 151. 23, 366: übtr. *νεῖκος ἵσταται*, der Streit beginnt, Il. 13, 333; *φύλοπις ἕστηκε*, hat begonnen, Il. 18, 172; *ἕβδομος ἑστήκει μείς*, der siebente Monat war eingetreten, hatte begonnen, Il. 19, 117; *μὴν ἱστάμενος*, der beginnende M., Od. 14, 162. 19, 307. — 3) sich feststellen, feststehen, *ἐπὶ γαίῃ*, auf der Erde fussen, Fuss fassen, Od. 19, 201; stehen bleiben, Od. 10, 97 u. ö.; dh. still stehen, s. v. a. unthätig sein, Il. 5, 485. 10, 480: ö. auch Stand halten, Il. 11, 348, *κρατερῶς*, Il. 11, 410. 13, 56: opp. *φεύγειν*, Od. 6, 199.

III) Med. bes. Aor. 1, 1) sich (*sibi*) od. für sich stellen, aufstellen, mit Acc., *κρητῆρας*, aufsetzen lassen, Od. 2, 431; *κρατῆρα θεοῖσι*, den Göttern zu Ehren aufstellen, Il. 6, 528; *ἱστόν*, *α*) sich den Mastbaum emporrichten, Il. 1, 480. Od. 9, 77. *β*) anders Od. 2, 94, s. *ἱστός* 3): übtr. *ἀγῶνα*, einen Wettkampf einsetzen, h. Ap. 150; *μάχην*, beginnen, Il. 18, 533. Od. 9, 54 [1]).

Ἱστίαια [dreisilbig], *ἡ*, ep. u. ion. st. *Ἑστίαια*, St. in Euboea, an der nordwestl. Küste, später *Ὠρεός*, Il. 2, 537.

ἱστίη [2]), *ἡ*, ion. u. ep. st. *ἑστία*, der Heerd des Hauses; er war ein Zufluchtsort der Schutzsuchenden, dh. schwur man bei demselben; nur in der Schwurformel, *Od. 14, 159. 17, 156. 19, 304. 20, 231; sonst *ἐσχάρη*, w. s. Anm. — Personif. ***Ἱστίη**, *ἡ*, ep. st. *Ἑστία*, *Vesta*, T. des Kronos u. der Rhea, Schutzgöttin des Hausheerdes, der Häuser u. Städte, h. 23, 1. 29, 1 [3]). Vgl. Preuner Hestia Vesta. Tübing. 1864.

ἱστίον, *τό* (eigtl. Neutr. von e. Adj. °*ἵστιος*, v. *ἱστός*), eigtl. jedes Gewebe, Tuch; gew. das Segel, Sg. Il. 1, 481. 15, 627. Od. 2, 427. h. 7, 26. 33; meist im Pl. (auch von einem Segel, entw. weil es aus mehreren Zeugstücken bestand, od. zur Bezeichnung des Segels mit dem Beiwerk, also das ganze Segelwerk, s. Grashof Schiff S. 27), Il. 1, 480 u. ö., bes. in Od.; *ἀνερύειν*, *ἕλκεν*, die Segel aufziehen, -hissen, *ἀναπετάσαι*, sie spannen, Od. ö.; *στέλλειν*, *στέλλεσθαι*, *μηρύεσθαι*, einziehen, einreffen, s. d. VV.; *καθεῖναι*, *καθελεῖν*, herabnehmen; übr. s. *ἐντίθημι* 2, *a*).

ἱστοδόκη, *ἡ* (W. *δεκ*, *δέχομαι*), der Mastbaumbehälter, das Lager, in welches der Mastbaum gelegt wurde, wenn er heruntergelassen war, viell. e. aus Brettern gemachte nach dem Hinterdeck zu schräg laufende Rinne, Il. 1, 434 †. h. Apoll. 504; vgl. Grashof Schiff S. 23.

ἱστο-πέδη, *ἡ*, der Schuh des Mastbaums, „Köcher", vermuthl. eine aus starken Bohlen bestehende Büchse, die den Fuss des Mastes an drei Seiten umgibt u. nach der einen, wo derselbe niedergelassen wurde, offen war; er diente zur Befestigung des aufgerichteten Mastes [1]); nur *Od. 12, 51. 162. 179.

ἱστός, *ὁ* (*ἵστημι*), 1) der Mastbaum, welcher mitten im Schiffe stand, u. durch zwei Taue (*πρότονοι*, w. s.) an das Vordertheil befestigt war. Der Mastbaum lag im Schiffe (od. beim Schiffe, Od. 4, 578), wenn es vor Anker lag, Il. 1, 434; bei der Abfahrt wurde er aufgerichtet (*ἀείρειν*, *στῆσαι*, *στήσασθαι*), Od. 2, 424. 9, 77 u. s., vgl. Grashof Schiff S. 23. — 2) der Webebaum, an welchem die Kette zum Weben senkrecht aufgezogen wurde, statt dass bei uns der Aufzug horizontal auf dem Kettenbaume liegt, Od. 1, 357 u. s., vgl. bes. 10, 222; dh. *ἱστὸν ἐποίχεσθαι*, den Webstuhl begehen, d. i. um den Webstuhl od. um das Gewebe herum od. an demselben hin- u. hergehen, um zu weben; denn man sass nicht davor, wie bei uns, sondern webte gehend, vgl. die Ausll. zu Od. 5, 62 [2]). — 3) die Kette, der Aufzug selbst, u. übhpt das Gewebe, *ἱστὸν ὑφαίνειν*, Il. 3, 125. Od. 2, 104 u. s., s. *ὑφαίνειν*; *ἵστον στήσασθαι*, die Kette anlegen, Od. 2, 94 (das. die Erkll.), *ἀλλύεσκε*, Vs 105. 109 u. s., s. *ἀναλύω*.

ἴστω, s. *εἴδω* B).

ἵστωρ (*ϝίστ.*), *ορος*, *ὁ* (W. *ἰδ*, *ϝιδ*), kundig, mit Gen. *ἵστορες ᾠδῆς*, h. 32, 2 (wo *ἵστ.*, die gew. F., vgl. Spitzner zu Il. 18, 501). Subst. der Kundige, bes. wie *cognitor*, der Schiedsrichter [3]), *ἐπὶ ἵστορι*, vor dem Richter, *Il. 18, 501. 23, 486.

[1]) wo A. *μάχην* zu *ἐμάχοντο* ziehen u. *στ.* übersetzen „nachdem sie sich aufgestellt hatten", — od. zu *στ.* *ἵππους* ergänzt wissen wollen u. es übersetzen „Halt machen", Classen a. a. O. S. 301, vgl. La R. Anh. zu Il. 2, 410. Ameis, dem Schenkl beistimmt, zieht *μάχην* ebenfalls zu *ἐμάχοντο*, ergänzt aber dasselbe zu *στησάμενοι*, s. dens. Anh. Uebrigens ist die Echtheit der St. in Od. zw., s. Kayser.

[2]) hatte urspr. Digamma, vgl. *Vesta*; das W. hängt wol mit *ἄστυ* (*ϝάστυ*), skr. *vástu*, Wohnung, W. *vas*, wohnen, zusammen, vgl. Curt. n. 206. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 127. Grassmann Ztschr. XVI S. 172. Preller Gr. Myth. I S. 327 Anm. 1; nach A. von *ἱστάναι*, vgl. Welcker Götterl. II S. 691 Note 1; unwahrscheinliche Abltg.

[3]) Die Hestia als Göttin kennt Hom. noch nicht; sie wird erst in den hymn. erwähnt u. bei Hesiod. Theog. 454.

[1]) So Grashof Schiff S. 23. Ameis zu Vs 162 übersetzt „Mastbaumfessel, das Gebälk, welches den Mastbaum festhält" nach Lucht Das Schiff usw. S. 21. Apoll. lex. p. 93, 3 erklärt *ἱστ.* durch *ξύλον ὀρθὸν ἀπὸ τῆς τρόπεως, ᾧ προσδέδεται ὁ ἱστός*, u. so Schol., Ambros, Fuld.; dann muss man unter *ξύλον* einen Klotz od. starken kurzen Balken, der im Kiele ruht, verstehen, an dem der aufgerichtete Mast (vermuthlich in einen senkrechten Einschnitt od. e. Vertiefung) eingelassen, befestigt wurde. Schol. Vulg.: *τῷ τόπῳ ἐν ᾧ ὁ ἱστὸς ἐντίθεται*. Düntzer erklärt: „*ἱστοπ.* (Masthalter) ist das Holz, womit der Mast im Mastloche (in der *μεσόδμη*) befestigt ist". Dieser Halt allein wäre viel zu schwach, um den Mast eines Seeschiffs festzuhalten; auch ist schwer einzusehen, wie an dem Riegel, der das Loch der *μεσόδμη* verschloss, ein Mensch mit Händen u. Füssen gefesselt werden kann.

[2]) Diese Art der Weberei ist noch hier u. da in Ostindien u. Westafrika gewöhnlich. — Vgl. über das Weben im Alterthum Marquardt Röm. Privatalterth. II S. 129 ff.

[3]) Nach A. ist es „Zeuge", Lehrs Arist. p. 109 (116). Nägelsb. Hom. Th. S. 291, dagegen vgl. Doederl. n. 415;

ἰσχᾰλέος, 3, seltne F. st. *ἰσχνός*, trocken, dürr, getrocknet, Od. 19, 233 †.

ἰσχᾰνάω, wie *ἰσχάνω*, ep. verl. Nbf. v. *ἴσχω*, nur ep. zerd. Pr. u. Impf. Act. u. Pass. *ἰσχανάᾳς*, *-άᾳ*, *-όωσιν*, *-όων*, *-όωσαν*; Pass. *-όωνται*, *-όωντο*, *-αάσθω*, u. ep. Iterativf. des Impf. *ἰσχανάασκον*, Il. 15, 723. 1) tr. halten, zurückhalten, mit Acc., Il. 5, 89. 15, 723; zum Verweilen nöthigen, Od. 15, 346. — Pass. sich zurückhalten, an sich halten, Il. 12, 38; zaudern, zögern, Il. 19, 234. Od. 7, 161. — 2) intr.[1]) sich an etwas halten, dh. wonach trachten, erstreben, mit Gen. *δρόμου*, *φιλότητος*, Il. 23, 300. Od. 8, 288; mit Inf. Il. 17, 572.

ἰσχάνω, poet. Nbf. v. *ἴσχω*, Pr. *-ει*, Impr. *ἴσχανε*, Impf. 3 Du. *-έτην*, halten, zurückhalten, hemmen, mit Acc., Il. 14, 387. 17, 747; *σίγα καὶ κατὰ σὸν νόον ἴσχανε*, „halte an dich in deinem Sinn", Ameis, Od. 19, 42[2]). h. 6 (7), 13.

ἰσχίον, *τό* (vwdt mit *ἰξύς*), 1) eigtl. Hüftgelenk, Hüftpfanne, d. i. die Höhlung im Hüftknochen, worin der Kopf des Oberschenkelknochens (*μηρός*) sich dreht, Il. 5, 305. — 2) gew. die Hüfte, Lende selbst, bes. der obere Theil, Il. 11, 339. Od. nur 17, 234, v. Thieren, Pl. Il. 8, 340. 20, 170.

*"**Ἴσχυς**, *υος*, *ὁ*, S. des Elatos, Geliebter der Koronis, h. Ap. 210.

***ἰσχῡ́ω** (*ἰσχύς*)[3]), Fut. *-ῡ́σω*, stark sein, vermögen, Batr. 280.

ἴσχω[4]) (aus *σισέχω*, redupl. v. *ἔχω*), nur Pr. *-ει*, *ουσι*, Conj. *-ωσι*, Inf. *-ειν*, ep. *-έμεν* u. *-έμεναι*, Il. 17, 501. Od. 20, 330, P. *-ων*; Impf. *ἴσχε*, *ον*; Med., vom Pr. Impr. s. II, Inf. *-εσθαι*, Impf. *ἴσχετο*, — eigtl. verst. *ἔχω*, vorzügl. 1) halten, *ἐφ' αἵματι φάσγανον*, Od. 11, 82; *κανόνα ἀγχόθι στήθεος*, Il. 23, 762; festhalten, *ἵππους*, die Rosse halten, Il. 15, 456. 17, 501. Insbes. *b*) aufhalten, zurückhalten, *τινά*, Il. 5, 812. 817 u. ö.; *τινὰ ἀνάγκῃ*, Od. 4, 558. 17, 144; *ῥέεθρα*, Il. 17, 750; mit Gen. von etwas zurückhalten, *χείμαρρον ἀλωάων*, Il. 5, 90; *μνηστῆρας*, hinhalten, Od. 20, 330; übtr. *θυμόν*, den Muth bändigen, Il. 9, 256, *σθένος*, Il. 9, 352. — II) Med. *a*) sich halten, einhalten, stehen bleiben, Il. 21, 366; bes. Impr. *ἴσχεο*, halt ein, halt an dich, Il. 1, 214. 2, 247. Od. 22, 356. 367. 24, 543; verhalt dich ruhig, still! schweige! Od. 11, 251. 22, 411; *ἴσχεσθε*, haltet ein! Il. 3, 82, aber Od. 24, 54 haltet! bleibt stehen! mit *μὴ φεύγετε* vbdn. *b*) mit Gen. sich einer Sache enthalten, wovon ablassen, *λώβης*, *πτολέμου*, Od. 18, 347. 24, 531 u. s.

ἰτέη[5]) (*ϝιτέη*), *ἡ*, die Weide, Silberweide, *salix alba* L., Il. 21, 350. Od. 10, 510 (das. Anm.). [ῐ]

s. auch Schömann Gr. Alterth. I S. 52. — Ueber Dig. s. Savelsb. Dig. p. 46; vgl. Curt. n. 282. Terent. Maur. 658.

1) G. Herm. zu Aesch. suppl. 816 schreibt in dieser Bdtg *ἴχαν*.

2) hier kann man *κατα-ἴσχανε* als in Tmes. stehend f. *κατίσχανε* fassen; *κατισχάνειν* = *κατέχειν*.

3) nach Curt. n. 592 mit *ἴς* zshängend; nach Savelsb. Dig. p. 40 von *ἴσχω*; urspr. *ϝισχύς*.

4) hatte ϝ nach Savelsb. Dig. p. 40. vgl. p. 10. Note 2.

5) mit *vimen*, *vitex* vwdt, vgl. Curt. n. 593; wahrscheinl. v. e. W. *vi*, *ϝι*, Christ S. 253.

ἴτην, Impf. zu *εἶμι*.

"**Ἴτῠλος**[1]), *ὁ*, S. des Zethos u. der Aëdon, welchen die Mutter in einem Anfall von Raserei ermordete, Od. 19, 522[2]). Vgl. *Ἀηδών*. [ῐ]

Ἰτῠμονεύς[3]), *ῆος*, *ο*, S. des Hyperochos in Elis, welcher dem Nestor einen Theil seiner Heerden entführte u. von letzterem getödtet ward, Il. 11, 672 ff. [ῐτ]

ἴτυς[4]) (*ϝίτυς*), *υος*, *ἡ*, eigtl. jeder Umkreis, bei Hom. der Radkranz, die Radfelgen[5]), *Il. 4, 486. 5, 724. [ῐ]

ἴτω, s. *εἶμι*.

"**Ἴτων** (*ϝίτων*), *ωνος*, *ἡ*, später (Strab. 9, 5, 14) *Ἴτωνος*, St. bei Larisa in Thessalia Phthiotis[6]) mit e. Tempel der Athene, Il. 2, 696. [ῐ]

ἰυγμός, *ὁ*, poet., Geschrei, dh. Jubelgeschrei, Jauchzen, Jodeln, Il. 18, 572 †. [ῑ]; von

ἰύζω, laut schreien, Il. 17, 66. Od. 15, 162 (hier, um dadurch ein Thier zu erschrecken od. zu verscheuchen). [ῑ]

"**Ἰφεύς** (*ϝιφ.*), *έος*, *ὁ* (der „Starke", mit *ἶφι* zshängend), Acc. *Ἰφέα*, ein Lykier, von Patroklos erlegt, Il. 16, 417. [ῑ]

"**Ἰφθῑμη**, *ἡ*, T. des Ikarios, Schw. der Penelope, Gem. des Eumelos von Pherae, Od. 4, 797.

ἴφθῑμος[7]), *ον*, auch 3 (nur bei weibl. Personen, Ameis zu Il. 1, 3), häufiges homer. Beiw. tapferer Krieger, auch des Hades, Od. 10, 534, u. des Proteus, Od. 4, 365; ferner v. Körpertheilen, wie vom Haupte, Il. 3, 336. Od. 22, 123 u. s., u. den Schultern, Il. 18, 204; *βοῶν κάρηνα*, Il. 23, 260; auch *ποταμοί*, Il. 17, 749, u. *ψυχαί*, Il. 1, 3; insbes. auch v. Frauen, *βασίλεια*, *παράκοιτις*, *ἄλοχος*, *θυγάτηρ*, *Πηρώ*, Il. 5, 415. 19, 116. Od. 12, 452. 15, 364. 11, 287 u. s.

ἶφῐ (*ϝῖφι*)[8]), ep. Adv., mit Gewalt,

1) bei späteren Autoren *Ἴτυς*; der Name stammt von dem Laute der Nachtigall (doch s. Anm. zu *Ἰτυμονεύς*).

2) Die Stelle ist nachgeahmt von Sophocl. Electra *ἃ Ἴτυν, αἰὲν Ἴτυν ὀλοφύρεται*.

3) soll nach A. Passow (Die Eigennamen in *-εύς*, Philol. XX p. 586 ff.) „der Vereinsamte" bedeuten; *ἰτυμών* = *ἴτυλος*, u. dieses nach Hesych. *μόνος*, *ὀρφανός* (*νέος*, *ἁπαλός*).

4) wahrsch. gleicher Abstammung wie *ἰτέη* (w. s. Note 5), s. Curt. u. Christ a. a. O.

5) vgl. Rumpf Beitr. z. Hom. Worterkl. p. 15 ff. Grashof Fuhrw. S. 34.

6) Nach Strab. in Thessaliotis; vgl. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 79, wo auch über die Lage der Stadt.

7) Nach Einigen v. *ἶφι* u. *τιμή*, also eigtl. sehr geehrt, edel, dann durch Kraft ehrenwerth, kräftig, tapfer, gewaltig (Doederl. n. 862, vgl. Autenr. zu Il. 1, 3, Ameis zu Od. 10, 106 Anh., Schenkl S. 342); nach A. von *ἶφι* u. *θυμός*, also eigtl. starkmüthig, Düntz. zu Od. 10, 106; nach demselben ist es aus *ἰφίθυμος*, *ἴφθυμος* entstanden; nach noch A. unmittelbar von *ἶφι*, so dass *θιμος* blosse Biegungssilbe wäre, also stark, gewaltig, mächtig, tapfer, übhpt tüchtig, wacker, rüstig; letztere Erklärung, die auf alle StSt. passt, empfiehlt sich als die einfachere; die Epenthese von *θ* lässt sich mindestens in Substst. nachweisen, wie *ἱμάσθλη*, *βαθμός*, *ῥυθμός* u. a. Auch Lob. zu Buttm. Gr. II S. 159 scheint für diese Abltg zu sein, ebenso Savelsb. Ztschr. f. Gymnw. 1865 S. 282.

8) Ueber das Dig. in *ἶφι* u. den zusammengesetzten u. dav. abgeleiteten WW. s. Savelsb. Dig. p. 27. — Etym. des W. zw.; nach den Alten ist es e. alter Dat. v. *ἴς*, u. so mehrere neuere Sprachforscher, s. Autenr. zu Il. 3, 38

Macht, stark, mächtig, gewaltig, nur mit ἀνάσσειν, Il. 1, 38 u. s. Od. 11, 284 u. s., μάχεσθαι, Il. 1, 151. 2, 720, δαμᾶν, Od. 18, 57, δαμῆναι, Il. 19, 417. Od. 18, 156 u. s., u. ἶφι κτάμενος, gewaltsam, Il. 3, 375 (das. Ameis).

Ἰφῐάνασσα (ϝιφιϝάν.), ἡ („die mächtige Herrscherin"), T. des Agamemnon u. der Klytaemnestra[1]), Il. 9, 145. 287. [ῑφ]

Ἰφῐδάμας (ϝιφιδ.), αντος, ὁ (der mit Macht Bändigende), S. des Antenor u. der Theano, in Thrake bei seinem Grossvater Kisseus erzogen, Il. 11, 221. [ῑφ]

Ἰφικλήειος (ϝιφ.), 3, ep. st. Ἰφίκλειος, den Iphiklos betreffend, βίη Ἰφικλ., d. i. Iphiklos, Od. 11, 290. 296. [ῑφ]

Ἴφικλος (Ϝίφ.), ὁ, S. des Phylakos, aus Phylake in Thessalien, V. des Protesilaos u. Podarkes, berühmt als Wettläufer. Seine herrlichen Rinderheerden verlangte Neleus als Preis für seine Tochter Pero von Bias, Il. 2, 705. 23, 636. Od. 11, 289 ff. Vgl. *Βίας*. [ῑφ]

Ἰφῐμέδεια, ἡ (μέδομαι, die mächtig Herrschende), T. des Triops, Gem. des Aloeus, M. des Otos u. Ephialtes von Poseidon, Od. 11, 305. [ῑφ]

Ἰφῐνοος (ϝιφ.), ο, S. des Dexios, e. Grieche, vom Lykier Glaukos erlegt, Il. 7, 14. [ῑφ]

ἴφιος (ϝίφ.), 3 (ἶφι), stark; bes. kräftig, feist, nur ἴφια[2]) μῆλα, Il. 5, 556. Od. 11, 108 u. s. [ῑφ]

Ἶφις[3]) (ϝῖφις), ιος, ἡ, T. des Enyeus, Sklavin des Patroklos, Il. 9, 667.

Ἰφῑτίδης (ϝιφ.), ὁ, S. des Iphitos = Archeptolemos, Il. 8, 128. [ῑφ]

Ἰφῑτίων (ϝιφ.), ωνος, ὁ, S. des Otrynteus aus Hyde, von Achilleus erlegt, Il. 20, 382. [ῑφ]

Ἴφῑτος (ϝιφ.), ὁ, 1) S. des *Εὔρυτος* 2), w. s., Br. der Iole, ein Argonaut. Auf der Reise, wo er die von Herakles versteckten Stuten suchte, schenkte er in Messene dem Odysseus seinen Bogen. Als er sie dann bei Herakles fand, ward er von diesem ermordet, Od. 21, 14 ff. — 2) S. des Naubolos, Argonaut aus Phokis, V. des Schedios u. Epistrophos, Il. 2, 518. 17, 306. — 3) V. des Archeptolemos, Il. 8, 128. [ῑφ, ιτ verl. Il. 2, 518 u. zwar in thesi[4]).]

ἰχθυάω, ep. (ἰχθύς), Pr. ep. zerd. -νάα u. ep. Iterativf. des Impf. -νάασκον, fischen, Fische fangen, *Od. 4, 368. 12, 95.

ἰχθυόεις, 3, ep., nur in den FF. -όεντι u. -όεντα, fischreich[1]) („fischwimmelnd", V.), πόντος, Il. 9, 4. Od. 4, 381 u. ö., Ἑλλήσποντος, Il. 9, 360, Ὕλλος, Il. 20, 392, κέλευθα, Od. 3, 177; von

ἰχθύς[2]), ύος, ὁ, Nom. Pl. ἰχθύες, Acc. ἰχθύας, nur Od. 22, 384, gew. zsgz. ἰχθῦς (4mal), der Fisch, Hom. ö.[3]). [ῠ in den zweisilbigen Cass., in den dreisilbigen ῡ]

Ἰχναίη, ἡ, Beiw. der Themis, h. Ap. 94[4]).

ἴχνιον, τό, ep., Fussspur, Fusstapfe, Il. 18, 321. 23, 764 u. s., h. Merc. 220; μετ' ἴχνιά τινος βαίνειν, Jmdm auf dem Fusse nachfolgen, Od. 2, 406 u. s.: vom Wild, Fährte, Od. 19, 436; Il. 13, 71 ist das W. wahrsch. verdorben[5]); nur der Form nach verschieden von

ἴχνος[6]), τό, Fusstritt, -tapfe, Spur, Od. 17, 317 †.

ἰχώρ, ῶρος, ὁ, Acc. ἰχῶ, Il. 5, 416, ep. st. ἰχῶρα, wie v. ἰχώς (Buttm. §. 56 Anm. 7, 2), Ichor, Götterblut, ein blutähnlicher Saft, welchen die Götter statt des Blutes haben, Il. 5, 340.[7]) [ῑ]

ἴψ, ἰπός, ὁ, Nom. Pl. ἶπες (ἴπτομαι, w. s., W. ἰπ)[8]), ein Wurm, der Horn u. Weinstöcke (Theophr. caus. pl. 3, 22, 5) benagt, wahrsch. e. Art Bohrwurm od. die Larve des Pochkäfers, Od. 21, 395 †. [ῑ]

ἴψαο, s. ἴπτομαι.

ἰωγή[9]), ἡ, ep., Schirm, Schutz, bes.

auch Schenkl S. 342; nach Freytag zu Il. 1, 38 u. Lob. Par. p. 119, 46, u. bes. Path. El. I p. 358 sq. adverbial gebrauchtes Neutr. eines alten Adj. ἶφις (von ϝίς, Savelsb. Dig. p. 27), so auch Bekk. im Monatsber. der Berl. Akad. Februarh. 1860 (der εὖνις, ἦνις, ἴδρις, λις, τρόφις vergleicht); ähnlich Doederl. n. 861; dagegen macht Schenkl a. a. O. die Vbdg in ἶφι κτάμενος, ἶφι δαμῆναι geltend, sowie die Composita wie Ἰφιδάμας. Vgl. ἴφιος.

1) bei Pind. u. den Tragikern Ἰφιγένεια genannt, bei Soph. El. 157 von ihr verschieden.

2) ἴφια kann auch vom Adj. ἶφις, ι, abgeleitet werden, s. Anm. zu ἶφι. — ἴφια μῆλα steht meist im Vsausgange u. (πολλὰ) ἴφια μῆλα 2mal im Vsanfange, s. Anm. zu Od. 11, 108.

3) Wahrsch. dasselbe W. mit ἶφις (s. ἶφι), die „Starke", so auch Bekk. a. a. O., Savelsb. Dig. p. 27.

4) dh. schreibt Ahrens Rhein. Mus. II S. 161 Ἰφιτοο.

1) Nach A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 538 f. u. De epith. Hom. in -εις desin. p. 13, dem Düntz. u. Ameis folgen, soll dies Beiw. nur auf die Raubfische sich beziehen, „voll Raubfische"; „der Dichter setzt es nur da, wo der Gedanke an die gefrässigen Ungeheuer der Tiefe, deren Beute der Mensch ist, sich aufdrängt". Abgesehen davon, dass dieser Begriff nicht im Worte enthalten ist, so liegt er auch fern in Stellen wie Il. 9, 4. 360. 16, 746 u. a., wenn auch in andern der Gedanke an die Meerungeheuer nahe liegt, wie Il. 19, 378. Od. 4, 516 u. s.; auch würde schwerlich der Dichter dem Nebenflusse des Hermos, dem Hyllos, dieses Beiw. gegeben haben.

2) Nach Benfey I S. 245 u. Christ S. 104 u. s. aus πιχθυς, *piscis*.

3) Der Fischfang geschah sowol mit Netzen, Il. 5, 487. Od. 22, 384 ff., als mit der Angel, Il. 16, 408. Od. 4, 369. 24, 82; u. bei grösseren Fischen mit der Harpune, Od. 10, 124 (vgl. τρίαινα), s. Friedreich Realien S. 264 f.; doch nirgends erscheinen bei Hom. die Fische als gewöhnl. Nahrungsmittel, höchstens als Nothspeise (Od. 4, 368, das. Ameis); s. Grash. Fuhrw. S. 4 Anm. 3; vgl. E. Curtius Ionier S. 6; doch wird der Fischfang hin u. wieder in Gleichnissen erwähnt, s. die Anm. zu Od. 4, 368.

4) wahrsch. von der thessalischen St. Ἴχναι, wo sie einen Tempel hatte, Strab. 9, 5, 14. So die Alten; einige Neuere leiten das W. v. ἴχνος ab, also die „Nachspürerin"; s. dagegen Baum.

5) La R.: „man erwartet (st. ἴχνια) ein Wort mit der Bdtg „Gang, Bewegung"; Zenodot u. Aristophanes schrieben ἴχματα, Andere ἴθματα". Letzteres wäre das passendste; welchen Sinn ἴχματα hat, ist unklar. Hesych. erklärt es durch ἴχνια, dann bleibt die Schwierigkeit dieselbe. Doederlein's Erklärung, nach der die Genetive von μετόπισθε abhängen u. ἴχνια vom *defectu vestigiorum* zu verstehen ist, ist sehr unwahrscheinlich, u. ebenso Faesi's Annahme einer Attraction.

6) viell. von W. ϝικ (ἰκ), Curt. n. 17.

7) Vgl. über das Wort W. Clemm in Curt. Stud. II S. 45 ff., der es auf skr. W. *sik* „netzen" zurückführt.

8) Ueber Etym. s. Curt. n. 623, über Quantität u. Accent Lob. Par. p. 113 sq.

9) Nach Schol. zu Od. 5, 404 von ἄγνυσθαι (W. ϝαγ), Ort, woran sich der Wind oder die Wolken brechen, vgl. Lob. Path. El. I p. 73; Curt. S. 506 (II S. 149), nach welchem es aus ϝιϝωγή entstanden ist, Christ S. 249, Ameis zur St.

gegen den Wind, Βορέω, gegen den Nordwind, Od. 14, 533 †. Vgl. ἐπιωγαί. [ῐ]

ἰωή[1] (mit u. ohne ϝ), ἡ, poet. (ἰά), Geschrei, laute Stimme, v. Menschen, Il. 10, 139; übhpt Klang, Ton, Getön, v. der Phorminx, Od. 17, 261: vom Gebrause des Windes, Il. 4, 276. 11, 308: vom Prasseln des Feuers, Il. 16, 127. [ῑ]

ἰῶκα, s. ἰωκή.

[1]) nach Curt. n. 587 für ἰωϝή, W. ἀϝ.

ἰωκή, ἡ, ep. (v. δίω, διώκω, Lob. Path. El. I p. 97. Curt. S. 587. Christ S. 262), metapl. Acc. ἰῶκα[1]), Il. 11, 601: eigtl. das Verfolgen in der Schlacht, übhpt Schlachtgetümmel, Schlachtgetöse, Pl., Il. 5, 521. — 2) Ἰωκή, personificirt wie Ἔρις, Il. 5, 740. [ῑ]

ἰωχμός, ὁ, ep. (= d. vhg.), Verfolgung, Schlachtgetümmel, ἀν' ἰωχμόν, *Il. 8, 89. 158.

[1]) wie von ἰώξ, Lob. Path. Pr. p. 168.

K.

K, der zehnte Buchstabe des griechischen Alphabets; dh. Bezeichnung des zehnten Gesanges.

κ', elidirtes κέ, Hom. ö. — Uebr. s. unter καί IV.

κάββαλε, ep. st. κατέβαλε, s. καταβάλλω.

κάγ, ep. st. κατ' vor γ: κὰγ γόνυ st. κατὰ γόνυ, Il. 20, 458 †.

Καβησόθεν, Adv., von Καβησός, ἡ, (einer Stadt in Thrakien, nach A. in Kleinasien) her (ἔνδον bezieht sich auf Ilios), Il. 13, 363 (das. Spitzner).

κάγκᾰνος[1]), ον, dürre, trocken, ξύλα, Brennholz, Il. 21, 364. Od. 18, 308. h. Merc. 136, κᾶλα, Vs 112.

καγχᾰλάω (ep. zerdehnt. Praes. καγχαλόωσι, -όων, -όωσα st. καγχαλῶσι, -ῶν, -ῶσα), laut lachen, jubeln, frohlocken[2]), nur Il. 6, 514. 10, 565. Od. 23, 1, 59: hohnlachen, Il. 3, 43 (nach Ameis auch hier frohlocken).

κἀγώ, zsgz. aus καὶ ἐγώ, sonst Il. 21, 108 †, doch seit Spitzn. καὶ ἐγώ.

κάδ, ep. st. κατά vor δ, z. B. κὰδ δέ[3]), Il. 2, 160 u. s. Hom. ö., κὰδ δώματα, Od. 4, 72.

καδδραθέτην, s. καταδαρθάνω.

καδδῦσαι, s. καταδύω.

Καδμεῖος, 3, von Κάδμος (w. s.) herrührend, kadmisch, Pl. οἱ Καδμεῖοι, d. i. die Thebäer, Il. 4, 388. 391. Od. 11, 276 u. s.

Καδμείων, ες, = Καδμεῖοι, οἱ, Il. 4, 385. 5, 804. 23, 680.

***Καδμηΐς**, ΐδος, ἡ, bes. Fem. zu Καδμεῖος, T. des Kadmos = Semele, h. 6, 57.

Κάδμος, ὁ, *Cadmus*, S. des phönik. K. Agenor, Br. der Europa, Gem. der Harmonia, V. der Ino; nur als solcher wird er erwähnt, Od. 5, 333, u. der Semele[4]).

Κάειρα, ἡ, Fem. zu Κάρ, die Karerin, wol von e. Nom. °Κάηρ, Il. 4, 142 †.

καήμεναι, s. καίω.

καθ-αιρέω, Fut. 3 Pl. -ήσουσι, Aor. καθείλομεν, 3 Sg. Conj. ep. καθέλῃσι, Od. 2, 100. 19, 145. 24, 135. 1) herabnehmen, ἱστία, Od. 9, 149, ζυγὸν ἀπὸ πασσαλόφι, Il. 24, 268; ὄσσε θανόντι, die Augen dem Todten zudrücken, Il. 11, 453. Od. 24, 296, u. in tm. Od. 11, 426; insbes. gewaltsam herunternehmen, niederwerfen, τινά, Il. 21, 327 (in tm.); dh. überwältigen, hinraffen, v. der Moera, Od. 2, 100. 3, 238: übtr. vom Schlafe, Od. 9, 372; v. der Knechtschaft, μιν κατὰ δούλιον ἦμαρ ἕλῃσιν, Od. 17, 323.

κᾰθαίρω (καθαρός), Pr. Inf. -ειν, Impf. ep. κάθαιρον; Aor. 1 ἐκάθηρε u. ep. κάθηρε, -αν, Impr. κάθηρον, -ατε, Inf. -ῆραι, P. -ήραντες. 1) reinigen, säubern, putzen, κρητῆρας, θρόνους ἠδὲ τραπέζας ὕδατι καὶ σπόγγοισι, χρόα ὕδατι, Od. 20, 152. 22, 439. 453. 24, 44, ῥυπόωντα, Od. 6, 87; trop. κάλλεϊ προσώπατα καθαίρειν, mit Schönheit schmücken (V. „verklären"), s. κάλλος, Od. 18, 192. b) in religiösem Sinne, θεείῳ δέπας, den Becher durch Räuchern mit Schwefel reinigen, Il. 16, 228. — 2) durch Reinigen etwas entfernen, abwaschen, ἀπὸ χροὸς λύματα, Il. 14, 171, ῥύπα, Od. 6, 93; mit dopp. Acc. αἷμα κάθηρον ἐλθὼν ἐκ βελέων Σαρπηδόνα[1]), Il. 16, 667, gehe hin und säubere ausserhalb des Bereichs der Geschosse vom Blute den S., wo A. ἐλθὼν ἐκ βελέων verbinden.

κᾰθ-άλλομαι, Dep. Med., P. Pr. -ομένη, herabspringen; übtr. vom Sturmwinde, herniederfahren, Il. 11, 298 †.

καθ-άπαξ, Adv. ein für alle mal, ganz und gar, Od. 21, 349 †.

καθ-άπτομαι, Dep. Med., nur Pr. Inf. -άπτεσθαι u. ö. P. -όμενος, οι, u. Impf. -άπτετο, berühren, antasten, stets übtr. τινὰ ἐπέεσσιν, Jmdn mit Worten angehen: a) im guten Sinne, ἐπ. μαλακοῖσίν τινα, mit

[1]) von κάγκω, „trocknen, dörren", Hesych., nach A. durch Anadiplasiasmos von e. Adj. κάνος, dagegen Lob. Path. Pr. p. 184, vgl. 101, El. I p. 164.

[2]) eigtl. mit aufgesperrtem Munde lachen, vom St. χα, vwdt mit καγχάζω, *cachinnor*, Ameis.

[3]) was nach Buttm. Gr. II §. 117 N. 4 καδδέ zu schreiben ist.

[4]) Auf seiner Wanderung, um die von Zeus entführte Europa aufzusuchen, kam er endlich nach Böotien u. gründete die Burg u. Altstadt Theben (Καδμεία). Der Name ist wahrsch. phönikischen Ursprungs, von *Kedem* (קדם), Morgenland, „der Morgenländer"; A. geben der Sage einen europäischen Ursprung, denen zufolge der N. „Anordner" bedeuten u. mit κόσμος, κεκάσθαι zusammenhängen soll, so Welcker I S. 330 Anm. 5, Preller Gr. Myth. II S. 23 f. Unger Philol. XXV, 2 S. 217 erklärt den N. für e. kürzere F. f. κηδεμών, „der Sorgende".

[1]) Statt Σαρπηδόνα las Aristarch Σαρπηδόνι; vgl. Spitzner.

freundlichen Worten anreden, Il. 1, 582. Od. 10, 70, μειλιχίοις ἐπ., Od. 24, 393; abs. Od. 2, 39; gew. b) im tadelnden Sinne, ἀντιβίοις ἐπ. τινά, mit heftigen Worten anlassen, angreifen, anfahren, schelten, Il. 15, 127. Od. 18, 415. 20, 323; bloss τινὰ ἐπέεσσιν, Od. 2, 240; abs. Il. 16, 421 (wo der Dativ von κέκλετο abhängt); so von freundlichem Vorwurfe, Od. 3, 345, φίλον ἦτορ, 20, 22.

καθαρός, 3, nur Dat. -ρῷ u. Neutr. Pl. -ρά (skr. çudh, çundhami, ich reinige), rein, a) eigtl. von Schmutz rein, εἵματα, Od. 4, 750. 6, 61. 17, 48. b) v. Oertern, rein, frei von Gegenständen, ἐν καθαρῷ, sc. τόπῳ, an einem offenen, freien Orte, Il. 8, 491. 10, 199. 23, 61. c) übtr. rein, tadellos, καθαρῷ θανάτῳ, durch einen ehrlichen Tod, d. h. nicht durch den Strang, Od. 22, 462 (das. Ameis). — Adv. **καθαρῶς**, rein, h. Ap. 121.

καθ-εδριάομαι, sich niedersetzen, in tm. Il. 11, 646. 778.

καθ-έζομαι, Dep. Med., nur Pr. Conj. poet. καθεζώμεσθα, P. -όμενος, η, ω, u. Impf. καθέζετο, sich niedersetzen, sitzen, Hom. ö. bes. Od., ἐπὶ θρόνου, Il. 1, 536, ἐπὶ λίθοισι, Od. 3, 406, ἄγχι τινός, Il. 24, 126; ἀγορήνδε, sich zur Berathung niedersetzen, Od. 1, 372; dasitzen, mit dem Begriff der Unthätigkeit, Od. 10, 378: sich aufhalten, weilen, Od. 6, 295.

καθέηκα, s. καθίημι.

καθείατο, s. κάθημαι.

καθ-εῖσα, ep. (εἶσα), defect. Aor. 1 nur -σε, 1) niedersetzen, Jmdn sich niedersetzen lassen, τινὰ ἐπὶ θρόνου, Il. 18, 389. vgl. 5, 36, ἐν θαλάμῳ, Il. 3, 382, ἐπὶ σκέπας (in tm.), Od. 6, 212. — 2) wohin bringen, wohnen lassen, Il. 2, 549 (in tm.). 14, 204; τινὰ σκοπόν, Jmdn als Späher wohin stellen, Od. 4, 524.

καθέξει, s. κατέχω.

καθ-εύδω, Pr. 3 Du. -εύδετον, Inf. -ειν, u. Impf. καθεῦδε[1]), schlafen, (auf dem Lager) ruhen, Il. 1, 611 (nur hier in Il.) Od. 6, 1 u. s., ἐν λέκτροισι, Od. 20, 141, ἐν φιλότητι, Od. 8, 313.

καθ-εψιάομαι, Dep. Med., verhöhnen, verspotten, τινός, nur ep. zerd. Pr. -ιόωνται, Od. 19, 372 †.

κάθ-ημαι, vom Pr. nur Impr. κάθησο, P. -ήμενος, ον, ω, Od. 16, 264, οι, αι; Impf. ἐκαθήμην, 3 Sg. καθῆστο, Il. 1, 569, u. ἐκάθητο, h. 6 (7), 14, 3 Pl. καθείατο ep. st. κάθηντο, Il. 20, 153 — sitzen, abs. Il. 14, 5 u. s.; παρά τινι, bei Jmdm, Il. 7, 443, ἐν od. ἐπί τινι, auf etwas, Il. 8, 207. 11, 76. 16, 407: ἐν ἀγῶνι, beim Kampfe, Il. 23, 448. 495, ἐπ᾽ ἀκτῆς, Od. 5, 82: mit Dativ allein, θύρῃσιν, Od. 17, 530; bes. ruhig, würdevoll dasitzen, thronen, ἐν νεφέεσσι, Od. 16, 264: ruhig, unthätig dasitzen, Il. 24, 403; κάθησο, setze dich (ruhig) nieder, Il. 2, 292: übhpt verweilen, ἐν μεγάροισι, Od. 3, 186 u. ö.; ἀκέουσα κάθησο, bleibe ruhig, Il. 1, 565.

κάθηρα, s. καθαίρω.

καθ-ιδρύω, niedersetzen, sich setzen lassen, τινά, Od. 20, 257 †.

καθ-ιζάνω, sich niedersetzen, θῶκόνδε, Od. 5, 3 †.

καθ-ίζω, Pr. -ει, Opt. -οις, Inf. -ειν, P. -ων; Impf. καθῖζον[1]); Aor. 3 Pl. κάθισαν, Impr. κάθισον, Inf. ep. -ίσσαι, h. Merc. 284, P. ep. -ίσσας, Il. 9, 488, Fem. καθίσασα, Od. 17, 572. 1) tr. niedersetzen, setzen lassen, -heissen, τινά, Il. 3, 68. 7, 49. 19, 280. Od. 17, 574 u. s.; ἀγοράς, Versammlungen veranstalten, Od. 2, 69; opp. λύειν; sprichwörtl. καθίζειν τινὰ ἐπ᾽ οὐδεϊ, Jmdn auf den Boden setzen, d. i. um das Seine bringen, h. Merc. 284, s. ουδας: sich lagern lassen, Il. 3, 68. 7, 49.— 2) intr. sich niedersetzen, dasitzen, abs. Il. 3, 394, ἐν θρόνοισι, Od. 8, 422 u. s., ἐπί τινι, Il. 11, 623. Od. 2, 419. 8, 6; μετ᾽ ἀθανάτοισι, Il. 15, 50, παρὰ νηί, Il. 23, 28, ἂμ πέτρῃσι καὶ ἠιόνεσσι, Od. 5, 160 u. dgl. s. — II) Med. = Act. 2) Il. 19, 50 (in tm.).

καθ-ίημι, Pr. -ιετε; Aor. 1 ion. καθέηκα, Aor. 2 1 Pl. κάθεμεν, Od. 9, 72, 3 Pl. κάθεσαν, u. Impr. Du. κάθετον, h. Ap. (s. Buttm. Ausf. Gr. §. 33, 3 Anm. 3). 1) hinabsenden, -schicken, mit Acc. ἔερσας ὑψόθεν, Il. 11, 53 (in tm.), κεραυνὸν χαμᾶζε, Il. 8, 134. 11, 53 (in tm.); οἶνον λαυκανίης, den Wein durch die Kehle hinabgleiten lassen, Il. 24, 642; ἵππους ἐν δίναις, die Rosse in die Fluthen versenken (um den Flussgott zu sühnen), Il. 21, 132; übr. s. ἵημι. — 2) herab-, herunterlassen, ἱστία, h. Ap. 487. 503, ἱστία ἐς νῆας, Od. 9, 72.

καθ-ικνέομαι, nur Aor., hinkommen, berühren, treffen; nur übtr. v. unangenehmen Dingen, ἐμὲ καθίκετο πένθος, Od. 1, 342; μάλα πώς με καθίκεο θυμὸν ἐνιπῇ, gar sehr hast du mein Herz mit dem Vorwurf getroffen, Il. 14, 104.

καθ-ίστημι, Imper. Praes. verk. καθίστᾱ, Il. 9, 202; Aor. 1 Impr. κατάστησον, u. Inf. -στῆσαι; Aor. 1 M. s. 2). 1) Act. niederstellen, hinstellen, καθίστα κρητῆρα, Il. 9, 202; νῆα, das Schiff vor Anker legen, Od. 12, 185; Πύλονδε καταστῆσαί τινα, Jmdn nach Pylos hinbringen, Od. 13, 274. — 2) Med. = Activ. niederlassen, κατεστήσαντο λαῖφος βοεῦσιν, h. Ap. 407.

***καθ-οπλίζω**, bewaffnen; Med. sich bewaffnen, Batr. 122.

καθ-οράω, P. -ῶν, -ῶσα, h. Ap., Aor. κατεῖδον, Batr., Part. κατιδών — herabsehen, hinabschauen, ἐξ Ἴδης, Il. 11, 337, übr. s. ἐκκατεῖδον; τί, etwas betrachten, h. Ap. 136. — Med. καθορώμενος ἐπ᾽ αἶαν, Il. 13, 4, u. in tm. Τροίην, Il. 24, 291.

καθ-υπερθε u. vor Vocalen **-θεν**, ep. u. ion. Adv., 1) von oben her, von oben

[1]) Dies die Schrb. Aristarch's; Zenodot schrieb u. betonte ἐκάθευδε, woher in ältern Ausgg. die Betonung κάθευδε; vgl. La R. Textkr. S. 247. 405.

[1]) Aristarch schr. u. betonte καθῖζον, ε, Zenod. ἐκάθιζον, was vor Dind. u. Bekk. noch Od. 16, 408 in den Ausgg. stand, dh. auch die Betonung κάθιζον, ε in älteren Ausgg.; vgl. La R. Textkr. S. 247. 405.

herab, Il. 3, 337. 22, 196. 24, 646. Od. 8, 279 (wo der Gen. *μελαθρόφιν* v. *ἐξεκέχυντο* abhängt). 12, 442. — 2) über, darüber, oben, oberhalb, Il. 2, 754. Od. 10, 353 u. s. ö., s. *καλύπτω* I, 1); *λαοῖσιν καθύπερθε πεποιθότες*, vertrauend auf die Völker, die oben (auf der Mauer) waren, Il. 12, 153; v. der Lage der Oerter, drüben, d. i. im Nordosten (opp. *ἄνω*), Il. 24, 545; mit Gen. *Χίοιο*, oberhalb Chios, d. i. nördlich davon, Od. 3, 170, *Ὀρτυγίης*, Od. 15, 404.

καί (skr. *ka*), Partikel, dient zu einfacher äusserlicher Verknüpfung, und (Conjunct. copulat.), u. zur Bezeichnung einer Wechselbeziehung, auch.

I) Als Conjunct. copulat., und, verbindet *καί* Begriffe u. Sätze jeder Art, während das enklit. *τέ* nur Begriffe od. Sätze anreiht; doch steht auch *καί* in diesem Falle, zB. Il. 2, 442. Od. 1, 159 u. s., Bäuml. S. 149. — Insbes. dient es *a*) zur Verbindung von Gliedern, die eine genauere Bestimmung, Erklärung enthalten, und zwar, nämlich[1]), *κασίγνητος καὶ ὄπατρος*, Il. 12, 371; *βῆ πρὸς δῶμα Διὸς καὶ μακρὸν Ὄλυμπον*, Il. 5, 398; *κεκλιμένη* (*Δῆλος*) *πρὸς μακρὸν ὄρος καὶ Κύνθιον ὄχθον*, h. Ap. 17. *b*) in affectvoller Rede bei Aufforderungen, und nun, so — denn, *καί μοι δὸς τὴν χεῖρα*, und nun reiche mir die Hand, od. so reiche mir denn die H., Il. 23, 75. *c*) zwischen Zahlwörtern ist es manchmal oder auch, bis, *ἕνα καὶ δύο*, Il. 2, 346 (das. Ameis). Od. 3, 115 u. s. *d*) bisw. dient es zur Gleichstellung, und, s. v. a. „ebenso wie", *ὁ* (der Hirt) *μὲν πρώτῃσι καὶ ὑστατίῃσι βόεσσι . . . ὁμοστιχάει*, geht mit den ersten wie mit den letzten, Il. 15, 634. vgl. Od. 11, 417. *e*) folgernd, auch, so — denn, *τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή*, wo das *καί* auf *λιγύς* (Vs 248) zurückweist, Il. 1, 249 (das. Nägelsb. u. Ameis); vgl. Il. 7, 214; dh. dient es zum Ausdruck der Uebereinstimmung mit dem Vorhergehenden, *ἔνθα καὶ ἠματίη ὑφαίνεσκε* usw., Od. 2, 104. 11, 111 u. s., u. so in dem formelhaften *τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε*, s. Ameis zu Od. 2, 157 Anh.; so auch in *τὸ δὲ καὶ τελέεσθαι ὀίω*, Il. 1, 204. 212. vgl. Od. 2, 187; auch noch, auch dazu, *ἦ ἔτι καὶ χρυσοῦ ἐπιδευέαι;* Il. 2, 229.

II) dient *καί* zum Ausdruck einer Wechselbeziehung, auch, mag der Begriff od. der Satz, auf den ein anderer bezogen wird, ausgedrückt od. zu ergänzen sein, wie zB. *ἤδη καὶ Φρυγίην εἰσήλυθον*, auch nach Phr. (wie nach anderen Gegenden), Il. 3, 184. — Insbes. ist hier zu bemerken: 1) es steht in beiden correspondirenden Satzgliedern (während wir es nur in dem éinen setzen), *δότε δὴ καὶ τόνδε γενέσθαι παῖδ' ἐμόν, ὡς καὶ ἐγώ περ, ἀριπρεπέα Τρώεσσι*, Il. 6, 476. Kr. Gr. 69, 32, 13: oft ist aber das eine Glied im Gedanken zu ergänzen, *λαβέτω καὶ ἄλλος* (näml. *ὥσπερ καὶ ἐγὼ ἔλαβον*), Od. 21, 152; *εἴη κεν καὶ τοῦτο τεὸν ἔπος*, das ist wieder so eine Rede von dir! (näml. wie du sie immer führst), Il. 24, 56; so scheint es sich auf e. unterdrückten u. dann ausgesprochenen Gedanken zu beziehen, *γνώσεαι δ' ἢ καὶ θεσπεσίῃ πόλιν οὐκ ἀλαπάξεις, ἢ ἀνδρῶν κακότητι*, ob du auch (od. auch noch, La R., d. i. nicht blos wegen der *ἀνδρῶν κακότης* Vs 368) nach Götterbeschluss die Stadt nicht zerstören wirst (kannst) oder auch wegen der Feigheit der Männer, Il. 2, 367[1]). — 2) zur Einleitung des Nachsatzes in Zeitsätzen, um denselben mit dem Vordersatze genau zu verbinden u. anzudeuten, dass wie das Eine geschehen, so auch das Andere, od. auch um ein gleichzeitiges Eintreten beider Ereignisse zu bezeichnen, so *ἦμος*, od. *ὅτε* —, *καὶ τότε*, Il. 8, 69. 1, 494 u. s., *καὶ τότ' ἄρα*, Od. 15, 458, *καὶ τότε δή*, Od. 2, 108; *ἐπεί* —, *καὶ τότε*, Od. 3, 132; auch bloss *καί*, Od. 14, 112 (das. Ameis); ähnlich so in Bedingungssätzen, *εἰ δέ τευ ἐξ ἄλλου γε θεῶν γένευ ὧδ' ἀίδηλος, καί κεν δὴ πάλαι ἦσθα ἐνέρτερος Οὐρανιώνων*, Il. 5, 898; vgl. Anm. zu Od. 11, 111. Hartung Partikell. I S. 130 f. Nägelsb. zu Il. 1, 478; so auch nach dem Partic. *ὣς φαμένη* (= *ὅτε ταῦτα ἔφατο*) *καὶ ἡγήσατο*, mit diesen Worten führte sie usw., Il. 22, 247[2]). — 3) mit dem Begriff der Steigerung; dieselbe kann nach Beschaffenheit des correspondirenden Satzes sein: *a*) verstärkend, *α*) auch, s. v. a. gar, sogar, selbst, noch, *τάχα κεν καὶ ἀναίτιον αἰτιόῳτο*, er möchte leicht sogar einen Unschuldigen beschuldigen, Il. 11, 654; *τῷ κέν τις... καὶ ἐκλελάθοιτο γάμοιο*, möchte sogar für immer (völlig) vergessen, Od. 3, 224; *ἀλλ' ἔμπης τάδε καὶ τέτλαμεν εἰσορόωντες*, aber gleichwol ertragen wir noch das anzusehen, Od. 20, 311; *ὅς νῦν γε καὶ Διὶ πατρὶ μάχοιτο*, welcher selbst oder sogar mit Vater Zeus kämpfen würde, Il. 5, 362 u. s.[3]). Bäuml. S. 150; insbes. hat *καί* diese Bdtg bei Comparat., noch, *θεὸς καὶ ἀμείνονας ἵππους δωρήσαιτο*, Il. 10, 556. 19, 200. 23, 551 u. s.; *καὶ μᾶλλον*, auch mehr noch, s. *μᾶλλον*: auch bei Adverbien, *καὶ λίην*, *καὶ μάλα*, Il. 19, 408. 13, 237. Od. 1, 46. 7, 321 u. s.; *καὶ ὀψέ*, auch spät noch, Il. 4, 161; *καὶ αὐτός*, schon

[1]) Diese in att. Sprache gew. Bdtg wird von neuern Erkll. bei Hom. in Abrede gestellt u. *καί* einfach und gedeutet; ältere erkennen diese Bdtg auch bei Hom. an, vgl. Herm. zu Vig. n. 323, auch Franke u. Baum. zu h. Ap. l. c., wenigstens in h. Ap. lässt sich *καί* nicht leicht anders deuten.

[1]) so Ameis nach Doederl.; doch befriedigt diese Erkl. nicht völlig; am einfachsten wäre mit Faesi eine Umstellung des *καί* anzunehmen, st. *γνώσεαι δὲ καὶ ἤ* usw., wenn solche anderweitig nachgewiesen wäre. Nägelsb. erklärt die St. durch eine Art Satzverschränkung, so dass das *καί*, das eigtl. dem zweiten Gliede angehört, ins erste gesetzt wäre: ob du nach Götterbeschluss usw. — od. auch wegen usw.

[2]) wo A. *καί* in steigender Bdtg zu *ἡγήσατο* ziehen, „sie sagte dies nicht nur, sondern führte ihn sogar —".

[3]) so auch Il. 13, 260, was Hoffm. Qu. Hom. II p. 251 Note * als Beispiel für correspond. *καὶ* — *καί* anführt, was aber bei Hom. nicht vorkommt. Il. 13, 636 *πάντων μὲν κόρος καὶ ὕπνου καὶ φιλότητος* ist zu übersetzen „auch von Schlaf und Liebe". — Uebrigens ist zu bemerken, dass *καί* in dieser Bdtg stets vor dem betreffenden Worte steht, Haupt Qu. cr. p. 55, u. höchstens durch kleine Wörter von demselben getrennt ist, Ameis zu Od. 14, 39 Anh.

von selbst (ohne fremde Veranlassung), Od. 1, 33. Il. 1, 577; vgl. *αὐτός* I, 2, *d*). *β*) Insbes. bildet *καί* mit Partic. u. Adject. einen Gegensatz zu dem Hauptverbum des Satzes, wo es durch so sehr auch, obgleich, obschon, wiewol übersetzt werden kann, *Ἕκτορα, καὶ μεμαῶτα* (so sehr er auch anstürmt) *μάχης σχήσεσθαι ὀίω*, Il. 9, 655, *καὶ ἐσσύμενον*, Il. 13, 787. 16, 627 u. ö. *b*) vermindernd, *ἱέμενος καὶ καπνὸν — νοῆσαι*, auch nur den Rauch zu sehen, Od. 1, 58; so auch Il. 14, 173 *τοῦ καὶ κινυμένοιο*, wenn es auch nur bewegt wird. — 4) ein tonloses auch mit Bezug auf e. nicht ausgedrückten Gedanken in Aufforderungen u. Fragesätzen, *τῶν ἁμόθεν γε εἰπὲ καὶ ἡμῖν*, erzähle auch, Od. 1, 10; *ἦ καί μοι νεμεσήσεαι;* wirst du auch mir zürnen, Od. 1, 158. 389.

III) *καί* in Vbdg mit andern Part. 1) *καὶ γάρ*, denn auch, denn ja, Il. 3, 188. Od. 18, 261 u. ö., Kr. Di. 69, 41, 6; *καὶ γὰρ δή*, s. *γάρ* 4); *καὶ γὰρ δή τότε*, denn schon od. bereits damals, Il. 16, 810; *καὶ γάρ ῥα*, denn ja, denn natürlich, Il. 1, 113; *καὶ γάρ τε*, denn ingleichen auch (s. *τέ*), Il. 1, 63 (das. Nägelsb.). — 2) *καί — γέ* scheint bei Hom. nicht in Beziehung zu einander zu stehen[1]. — 3) in *καὶ δέ* behält jede Part. ihre ursprüngl. Bdtg, s. *δέ* 4, *a*). Bäuml. Unters. S. 148. — 4) *καὶ δή*, so eben, eben jetzt, Il. 1, 161, und bereits od. schon, Il. 1, 161 (das. Nägelsb.) 2, 135. 15, 251. Od. 9, 496. 10, 30. 22, 249. Nägelsb. zu Il. 1, 161.[2] — 5) in *καὶ εἰ* hat *καί* steigernde Bdtg, auch wenn, selbst wenn, sogar wenn, mit Ind. Il. 13, 316 u. s., mit Opt. Il. 4, 347 u. s., mit Conj. Il. 5, 351. Od. 12, 96. 16, 98. 116 (vgl. *εἰ*); doch ist *καὶ* auch oft bloss copula, dh. *καὶ εἰ*, und wenn, Il. 7, 117. 9, 380. Od. 7, 320. 10, 66, od. und ob, Od. 9, 229; dagegen ist *εἰ καί* wenn auch, wenn schon, wenn gleich, mit Ind. Il. 3, 215[3] u. ö., s. unter *εἰ καί*, mit Opt. Od. 8, 139. 217; doch ist *καί* bisw. auch nur zu einem W. des Satzes zu ziehen, zB. *εἰ καὶ ἐγώ σε βάλοιμι τυχών —, αἶψά κε ευχος ἐμοὶ δοίης*, wenn ich meinerseits dich träfe —, Il. 16, 623. vgl. 13, 58 u. s.; s. Spitzn. Exc. XXIII zu Il.; übr. vgl. *εἰ καί* u. Bäuml. S. 151. — 6) *καὶ μήν* od. *μέν*, s. *μήν*. — 7) *καὶ νύ κε δή*, und nun wirklich würde —, Il. 7, 273. 23, 490. Od. 21, 128. — 8) *καί ῥα* dient zur engern Verknüpfung zweier Sätze, Il. 1, 360. Od. 2, 362 u. ö., Rhode *ἄρα* p. XXVII. — 9) *καί τε*, das latein. *atque*, fügt Gleichartiges u. Ebenmässiges hinzu: und auch, ingleichen auch, so auch, Il. 3, 235 (wo st. *καὶ τοὔνομα* seit Spitzn. *καί τ' οὔνομα*, s. Nägelsb.). Od. 17, 485 (vgl. *τέ*); oft deutet es auf etwas Specielles hin: und zwar, Il. 1, 521 (das. Nägelsb. u. Ameis). Od. 23, 13. — Ueber *τὲ — καί* s. *τέ*. — 10) *καί τοι*, nur Il. 13, 267, auch in der That, auch fürwahr; sonst getrennt, s. unter *τοι*.

IV) *καί* wird auch vor e. Vocal in *κ'* elidirt[1], zB. *κ' ἔτι*, Il. 23, 526, *κ' ἐθέλωσιν*, Od. 18, 318, od. verschmilzt durch Krasis mit der folg. Silbe *χἠμεῖς* od. *χἡμεῖς* (Dind. schreibt *χ'*), Il. 2, 238, *καὐτός*, Od. 3, 255 (das. Ameis) u. s. Vgl. Spitzn. Exc. XIII p. XXXVI ff. Nitzsch zu Od. 6, 282. Nägelsb. zu Il. 2, 238.

[*καί* bleibt bisw. auch in Thesi vor (nicht digammirten) Vocalen lang, s. Ameis Anh. zu Od. 7, 221.]

Καινείδης (-*είδης*, Bekk. II u Ameis), *ὁ*, S. des folg. = Koronos, Il. 2, 746.

Καινεύς, *ῆος*, *ὁ* (*καίνυμαι*), S. des Elatos, K. der Lapithen, V. des Argonauten Koronos, Il. 1, 264.

****καινός***, 3, neu, fremd, unbekannt, im Compar., *τέχνη*, Batr. 116.

καίνυμαι (aus *κάδνυμαι*, St. *καδ*)[2], poet. Dep., Impf. *ἐκαίνυτο*, Od. 3, 282; sonst nur Pf. (*κέκασμαι*), u. zwar 2 S. *κέκασσαι*, Od. 19, 82, 1 Pl. -*άσμεθα*, Inf. -*άσθαι*, u. P. -*μένον*, *ε*, *α*, u. Plsqpf. *ἐκέκαστο* u. (3mal) ep. *κέκαστο*. 1) übertreffen, *τινά*, Od. l. c. Gew. das Pf. u. Plsqpf. in der Bdtg des Praes. u. Impf., *κεκάσθαι τινά τινι*, Einen worin od. woran übertreffen, Il. 2, 530. 13, 431. 14, 124. 16, 808 (das. Spitzn.). Od. 19, 395; st. des Dat. mit Inf., Od. 2, 158. 3, 282. *b*) mit Dat. der Sache, worin ausgezeichnet sein, wodurch sich hervorthun, hervorragen, *δόλοισι*, Il. 4, 339, *ἱπποσύνῃ*, Il. 23, 289, *μαντοσύνῃ*, Od. 9, 509 u. ö. *c*) mit e. Praep. bei der Person u. mit Dat. der Sache, *παντοίῃς ἀρετῆσι ἐν Δαναοῖσι*, Od. 4, 725, *ἀγλαΐῃ μετὰ δμωῇσι*, Od. 19, 82, *ἠνορέῃ πᾶσαν ἐπ' αἶαν*, über die ganze Erde hin, Od. 24, 509, u. so *ὄλβῳ πάντας ἐπ' ἀνθρώπους*, unter allen Menschen (eigtl. über alle M. hin), Il. 24, 535.

καίπερ, bei Hom. meist durch das hervorzuhebende W. getrennt *καί — περ*, ausser Od. 7, 224, wiewol, obgleich, obschon, wie sehr auch, gew. mit Partic., *καὶ ἀχνύμενοί περ*, wie traurig sie auch sind, Il. 2, 270. 24, 20, od. bei einem Subst. od. Adject., wo *ὤν* zu ergänzen, *καὶ ἀθά-*

[1]) In *καὶ λίην — γέ* (s. *λίην* 2) ist *καί* steigernd u. *γέ* bezieht sich auf das zunächst vorhergehende Wort; in *καὶ ἔπειτά γ' ὀίω*, „erst noch später", Od. 16, 309, beziehen sich beide Part. in steigernder Bdtg auf *ἔπειτα*, Nägelsb. bei Hartung I S. 398 erklärt *γ'* für falsche Ls (aus *Ϝοΐω* entstanden).

[2]) Ameis zu Od. 12, 330 fasst mehrere der a. StSt. determinativ „und wirklich", wo jedoch die temporelle Bdtg passender erscheint; nach Bäuml. Unters. S. 147 steht es, „wenn ein neuer, dem Vhghdn entsprechender Punkt besonders hervorgehoben werden soll".

[3]) wo die Ls schwankt; die Vulg. ist *ἦ*, die Ameis beibehalten hat; A. *ἤ*, vgl. Ameis Anh.

[1]) Die Elision läugnet mit Andern entschieden Ameis u. erklärt das *κ'* für *κε*, was an der a. St. der Od. (s. dessen Anm.) recht wohl angeht, aber nicht so in Il.

[2]) La R. St. §. 116 S. 253 führt das W. auf e. Act. zurück, welches die Grundbdtg „schmücken" hat, also im Pf. Pass. eigtl. geschmückt, dann ausgezeichnet sein, welche Bdtg durch die comparative „hervorragen" dann in die transitive „übertreffen, überragen" übergegangen ist. Dagegen bedeutet es nach Ameis zu Od. 2, 158 „überwältigen", dann mit Acc. übertreffen endlich „sich hervorthun", mit Dat. durch etwas. Unger Philol. XXV S. 216 unterscheidet e. homer. u. e. nachhomer. *κέκασμαι*; zum ersteren gehöre das spätere Praes. *καίνυμαι*, das viell. mit *καίω*, *uro*, zshänge (?); das nachhom. gehöre zur W. *καδ*, *κήδω*, *κήδομαι*, aus der Bdtg „Sorge tragen" gehe die Bdtg „sorgfältig behandeln, sorgfältig bearbeiten" hervor.

νατός περ, Od. 5, 73 u. s., u. so auch *καὶ πρὸς δαίμονά περ* (sc. ὄντα = καὶ εἰ εἴη δαίμων), wäre es auch e. Gottheit, Il. 17, 104; od. bei Adverbien, wo das Partic. aus dem Vhghdn zu ergänzen, *καὶ ὀψέ περ* (näml. ἐρυόμενος), Il. 9, 247 u. s.

καίριος, 3 (καιρός), am rechten Orte, den rechten Ort treffend; bei Hom. nur im Neutr. **καίριον,** gefährliche Stelle am Körper, wo die Wunden tödtlich sind, *ὅθι μάλιστα καίριόν ἐστιν*, Il. 8, 84. 326; *ἐν καιρίῳ*, an der tödtlichen Stelle, Il. 4, 185, u. *κατὰ καίριον*, Il. 11, 439.

καιροσέων, richtiger, wie Ameis schr., **καιροσσέων,** alte Schreibweise (wo ο st. ου) für **καιρουσσέων** (u. so La R.)[1]) (zsgzn aus *καιροεσσέων*), ion. Gen. Pl. (st. *καιρουσσῶν*) von e. Adj. *καιρόεις*, 3, von *ὁ καῖρος*[2]), s. v. a. dicht gekettet, dicht gewebt, *καιροσσέων ὀθονέων ἀπολείβεται ὑγρὸν ἔλαιον*, von dem dichtgeketteten Linnen tröpfelt das flüssige Oel ab[3]), Od. 7, 107 †, d. i. die Leinwand war so dicht, dass das Oel nicht aufgesaugt wurde, sondern abtröpfelte[4]).

καίω (**W.** καϝ, καυ), vom Pr. *καίουσι*, Impr. Sg. *καῖε*, Il. 21, 338, 3 Pl. *καιόντων*, Il. 8, 521, Conj. *καίωμεν*, Inf. ep. *καιέμεν*, Il. 14, 397, P. *καίων*; Impf. ep. *καῖον, καῖε*; Aor. *ἔκηα, ε, αν*, Opt. 3 S. *κήαι*, Il. 21, 336, 3 Pl. *κήαιεν*, Il. 24, 38, Inf. *κῆαι*, Od. 15, 97[5]), Conj. verk. 1 Pl. *κήομεν*, Il. 7, 377. 396, P. Nom. Pl. *κήαντες*, Od. 9, 231. — Pass. Pr. *καίεται*, P. *-όμενος, η* usw.; ö. Impf. ep. 2 S. *καίεο*, Od. 24, 67, 3 S. *καίετο*, u. Pl. *καίοντο*; Aor. *ἐκάη*, Inf. ep. *καήμεναι*, Il. 23, 198. 210. — Med. Aor. *κήαντο*, P. *κηάμενος, -ένω, οι*, s. 3). — 1) Act. anzünden, anstecken, *πυρά, πῦρ*, Il. 9, 77. Od. 9, 231. 15, 97. 21, 176; *δένδρεα*, Il. 21, 338: verbrennen, *νεκρούς*, Il. 21, 343, *μηρία*, Od. 9, 553 u. s.; vom Feuer, *ὅτε τ' ὤρετο καιέμεν ὕλην*, wenn es sich erhoben hat e. Wald zu verbrennen, Il. 14, 397. — 2) Pass. *a*) brennen, *πυραὶ καίοντο*, Il. 1, 52. 12, 12; *γλήνη καιομένη*, Od. 9, 390, *θεείου καιομένοιο*, Il. 8, 135 u. s. ö. *b*) verbrannt werden, Od. 12, 13. 24, 67. 69. — 3) Med. nur Aor. für sich anbrennen, anzünden, mit Acc. *πῦρ, πυρά*, Il. 9, 88. 234. Od. 16, 2.

1) nach Bergk Philol. XVI S. 578 f.; vgl. über die F. u. über die Schreibarten La R. ann. cr. zur St. u. Ameis Anh. Uebr. vgl. Lob. Path. El. I p. 504.

2) d. i. die Schnüre, welche auf dem Webstuhl durch die Kreuzung der Gelese gezogen die sich durchkreuzenden Fäden der Kette od. des Aufzugs neben einander befestigen, *licia*, Schol., Eust. u. a. Gramm.

3) was man zur Appretur anwandte (s. d. Erkl. bei Ameis u. Faesi), vgl. Il. 18, 596. Leutsch Philol. XV S. 329.

4) Plut. de Pyth. or. 4; Voss dagegen erklärt: „sie war so glänzend, dass Oel herabzufliessen schien", u. so Minckw.: „die dicht gesteiften Linnenstücke dagegen gleissen, als trieften sie von flüssigem Oele". Beide Erklärungen geben die Schol.

5) Die früher in Od. vorkommenden FF. *κείαι, κεῖαι, κείαντες, κείομεν, κειάμενος* sind nach Spitzn. Exc. XV zu Il. u. Lob. zu Buttm. Ausf. Gr. II S. 211 von Bekk. u. folg. Hrsgg. in *κήαι, κῆαι, κήαντες* usw. geändert worden, vgl. La R. Textkr. S. 298 f.

κάκ, abgekürztes *κατά* vor *κ*; gewöhnl. *κὰκ κεφαλῆς, κὰκ κεφαλήν*, Il. 18, 24. 16, 412. Od. 1, 424 u. s., *κὰκ κόρυθα*, Il. 11, 351, *κακ κορυφήν*, Il. 8, 83. Andere *κακκεφαλήν* usw., s. *κατά* z. E.

κᾰκίζω (κακός), schlecht machen; Med. sich schlecht machen, sich feig zeigen, Il. 24, 214 †.

κακκεῖαι, -ῆαι, s. *κατακαίω*.

κακκείοντες, s. *κατακείω*.

κᾰκο-δαίμων, *ον*, unglücklich, elend, Ep. 14, 21.

κᾰκοείμων (κακοϝ.), *ον*, Gen. *ονος* (εἷμα), schlecht bekleidet, nur *πτωχοί*, Od. 18, 41 †.

κᾰκοεργίη (κακοϝ.), *ἡ*, poet. st. *κακουργία*, böse Handlung, schlechte That, Od. 22, 374 † [wo ι verl.]; von

κᾰκοεργός (κακοϝ.), *όν*, poet. st. *κακοῦργος* (ἔργον), Böses, Schlechtes schaffend, *γαστήρ*, der verdammte Magen, Od. 18, 54 † (vgl. 17, 287).

Κᾰκοΐλιος (*Κακοϝ.*), *ἡ* (*Ἴλιος*), die böse Ilios, Unglücksilios, *Od. 19, 260. 597. 23, 19. [ῑ]

***κᾰκομηδής,** *ές* (μῆδος), arglistig betrügerisch, h. Merc. 389.

κᾰκομήχανος, *ον*, meist ep. (μηχανή), Unheil stiftend, verderblich, Il. 6, 344. 9, 257. Od. 16, 418.

κακό-ξεινος, *ον*, ion. u. ep. st. *-ξενος*, schlechte Gäste habend, *οὔτις σεῖο κακοξεινώτερος ἄλλος*, Keiner hat schlechtere Gäste, ist unglücklicher mit seinen Găsten, als du, Od. 20, 376 †.

κακορρᾰφίη, *ἡ*, ep. (ῥάπτω), Ausdenken schlechter Dinge, Arglist, Hinterlist, Heimtücke, nur Il. 15, 16. Od. 12, 26; Pl. *-ίῃσι*, Od. 2, 236.

κᾰκός, 3 (skr. *pāpás*), schlecht, dh. 1) v. der äusserlichen Beschaffenheit belebter u. lebloser Dinge, vom äusseren Ansehen einer Person od. Sache, schlecht, hässlich, *κακὰ εἵματα*, Od. 14, 506; *κακὰ εἱμένος*, schlecht gekleidet, Od. 19, 327; bes. v. Personen, *a*) dem Stande nach, niedrig, gemein, unedel, auch arm, Il. 14, 126. Od. 1, 411. 4, 64. 6, 187. *b*) schlecht, untauglich, elend, *ἡνίοχος*, Il. 17, 487; *νομῆες*, Od. 17, 246; mit Acc. der Beziehung, *κακὸς εἶδος*, hässlich von Ansehen, Il. 10, 316. vgl. 12, 316; *πάντα οὐ κακός εἰμι*, ich bin nicht in Allem untüchtig, Od. 8, 214. La R. St. §. 15, 2. *c*) insbes. in Bezug auf Kampf u. Krieg, feig, opp. *ἐσθλός*, Il. 2, 365. 6, 489 u. s., opp. *ἀγαθός*, Il. 13, 279 u. s.; *κακὸς καὶ ἄναλκις*, Il. 8, 153. *d*) sittlich schlecht, böse, selten bei Hom., Od. 11, 384. *e*) elend, unglücklich, Od. 14, 56 (im Compar.). — 2) v. Dingen, Zuständen u. Schicksalen, übel, schlimm, böse, verderblich, nachtheilig, unglücklich, unglückselig, *Κῆρες, αἶσα, μόρος, οἶτος, θάνατος, κήδεα, νόσος, ἔρις, πόλεμος, κυδοιμός, ἕλκος, φάρμακα, ὀδύνη, πόνος, χόλος, ἔρις, μῦθος, ἔπος, ἔργον, ἦμαρ, νύξ, ἀχλύς, θύελλα* u. a.: so v. Vorbedeutungen, unheilsvoll, unglücklich, *ὄναρ, σῆμα* usw. — Neutr.

κακόν u. **κακά**, als Subst. das Böse, Unglück, Elend, Unheil, Schaden, *κακὰ πάσχειν*, Hom. ö., *ἔχειν*, Od. 11, 482, *βυσσοδομεύειν*, Arges beschliessen, s. *βυσσοδ.* Als Ausruf *μέγα κακόν*, ein grosses Unheil (V. „o Schande!"), Il. 11, 404; *κακόν τι ποιεῖν*, Unglück stiften, Il. 13, 120; *κακὸν* od. *κακὰ ἔρδειν*, *ῥέζειν* (w. s. 1) *τινά*, Jmdm Böses zufügen, Il. 2, 195. 4, 31. 32 u. s.; selten mit Dat. *ἀνθρώποισι*, Od. 14, 289[1]); *κακὰ φέρειν τινί*, Il. 2, 304; *Πριάμῳ κακά* (eigtl. Apposition zum Vhgdn, wir:) zum Verderben des Priamos, Il. 4, 28: concret, vom Ares, *τυκτὸν κακόν*, Il. 5, 831, s. *τυκτός*; *ἀθάνατον κακόν*, v. der Skylla, Od. 12, 118. vgl. 4, 667. — Adverb. **κακῶς**, schlecht, schlimm, böse, schimpflich, zB. *ἀφιέναι τινά*, *νοστεῖν*, Il. 1, 25. 2, 253; *κ. τοξάζεσθαι*, ungeschickt, Od. 22, 27, *κ. βῆσε ἐξ ἵππων*, brachte sie schlimm aus dem Wagen, Il. 5, 164: auch dient es zur Verstärkung, *κακῶς ὑπερηνορέοντες*, arg übermüthig, Od. 4, 766. — Vergleichungsgrade bei Hom. *a*) regelmässige: **κακώτερος**, 3, e. Geringerer, Il. 22, 106. Od. 6, 275. 21, 324; *κακώτερον*, etwas Schlimmeres, mit *ἤ* od. Gen., als —, Il. 19, 321. Od. 8, 138. 15, 342, **κακίων, ον**, Il. 9, 601; *κάκιον* (sc. *ἐστί*) *πενθήμεναι αἰεί*, es ist schlimmer immer zu trauern, Od. 18, 174. vgl. 19, 120; dav. *κακίους* st. *κακίονες*, Od. 2, 277; Superl. **κάκιστος**, 3, der Schlechteste, Niedrigste, Il. 16, 570. Od. 17, 415; *κάκιστον*, das Schlimmste, grösste Uebel, Od. 1, 391. *b*) *χερείων* (nebst den FF. *χέρη*, *χέρηα* usw.), *χερειότερος*, *ἥσσων*, w. s.

κακότεχνος, ον (*τέχνη*), mit böser Kunst, boshaft, *δόλος*, Il. 15, 14 †.

κακότης, ητος, ἡ (*κακός*), Schlechtheit, Untauglichkeit; insbes. 1) v. Personen, sittliche Schlechtigkeit, Ruchlosigkeit, Frevel, Il. 3, 366[2]). 13, 108 (hier viell. Feigheit, wie auch) Od. 24, 455. *b*) v. Kriegern, Feigheit, Verzagtheit, Il. 2, 368. 15, 721. — 2) gew. Unheil, Uebel, Leiden, Unglück, Drangsal, auch Verderben, Il. 10, 71. Od. 3, 175. 5, 379. 9, 489. 17, 364. 23, 238 u. s.; bes. Kriegsnoth, Kriegsdrangsal, Il. 11, 382. 12, 332 u. s.; von e. Hunde, schlechtes Loos, Od. 17, 318.

κακοφραδής, ές, ep. (W. *φραδ*, *φράζομαι*), schlecht od. auf Schlechtes denkend, boshaft (Doederl. n. 950 „lästernd, Lästerer"), Il. 23, 483 †. — Dav.

1) Ameis u. Düntz. fassen den Dat. local, unter den Menschen; anders La R. St. §. 108, 2, der den Dat. als Dat. commodi od. incommodi betrachtet, vgl. . 90; übr. s. *ῥέζω*. Bekk. II hat (mit 5 Hdschrr.) *ἀνθρώπους* geschrieben.

2) Ameis deutet auch hier „Unheil", näml. das dem Menelaos vom Paris angethane. Nach Doederl. zu Il. 13, 108 ist „*κακ.* *noxa*, quam quis infert aliis, *culpa*, ut h. l. et *B* 368, *M* 332, *O* 721, *vel perfert ipse, miseria, ut Λ 382, nusquam tamen proprie ignavia, quae species tantum vitiositatis est, ne B 368 quidem.* Dagegen La R. zu ders. St.: „*κακ.* heisst sonst Unglück, Feigheit, ausser hier und *Γ* 366. Warum *κακότης* nicht „Feigheit" bedeuten soll (wenn es sonst der Zshg gestattet), da *κακός* bei Hom. oft genug „feig" bedeutet, ist nicht wohl einzusehen.

***κακοφραδίη, ἡ**, ep., böse Denkungsart, Pl., h. Cer. 227.

κακόω (*κακός*), Pr. Impr. *κάκου*; Aor. *ἐκάκωσε*, *ατε*, Inf. *κακῶσαι*; Pass. Pf. P. *κεκακωμένος* usw. — Uebles zufügen, übel zurichten, misshandeln, bedrängen, *τινά*, Il. 11, 690. Od. 4, 754. 16, 212. 20, 99; *κεκακωμένοι ἦμεν*, wir waren in schlechtem Zustande, Il. 11, 689; *κεκακωμένος ἅλμῃ*, vom Meerwasser entstellt, Od. 6, 137; übtr. *μηδὲ γέροντα κάκου κεκακωμένον*, nur betrübe den Greis den betrübten nicht, Od. 4, 754.

κάκτανε, s. *κατακτείνω*.

κακώτερος, 3, s. *κακός*.

κᾰλᾰμη, ἡ (wie *κάλαμος*, *calamus*, skr. *kalamas*, e. Reisart, Curt. n. 29), 1) Getreidehalm, bildl. v. Kämpfern, welche fallen, Il. 19, 222[1]). — 2) der untere Theil des Halms, der nach der Ernte steht, Stoppel (vgl. Lob. Proll. p. 10 n. 9); dh. übtr. Rest, Ueberbleibsel, *ἀλλ' ἔμπης καλάμην γέ σ' ὀίομαι εἰσορόωντα γιγνώσκειν*, aber dennoch, mein' ich, wirst du auch die Stoppel, wenn du sie ansiehst, erkennen, d. h. du wirst an der noch übrigen Kraft erkennen, wie ich ehemals war, Od. 14, 214.

***Κᾰλᾰμίνθιος, ὁ**, v. *καλαμίνθη*, *mentha*, „Minzner", Froschname, Batr. 227.

***κᾰλᾰμος, ὁ**, das Rohr, h. Merc. 47. Dav.

***κᾰλᾰμοστεφής, ές** (*στέφω*), mit Rohr bekränzt, -bedeckt, *βύρσαι*, nur Batr. 127.

κᾰλαῦροψ[2]), *οπος, ἡ*, der Hirtenstab, welchen die Hirten führten u. auf das Vieh warfen, um es zur Heerde zu treiben, Il. 23, 845 †.

καλέω (mit *calare*, *calendae* usw. vwdt, Curt. n. 29[b]), Pr. *-έω*, *έει* u. *εῖ*, *έουσι*, Impr. *κάλει*, Il. 13, 740. 17, 245, Opt. *-έοι*, Inf. ep. *-ήμεναι*, Il. 10, 125, P. Nom. Pl. ion. u. dor. *-εῦντες* (3mal); Impf. 3 S. *ἐκάλει*, aber ohne Augm. *κάλει*, s. I, 2), Pl. *κάλεον*, Iterativf. *καλέεσκον*, *ε*, Il. 9, 562. 6, 402, P. *καλέων*, Od. 4, 532. 15, 213, *-έουσα*, Il. 3, 383. Od. 13, 413. Buttm. Ausf. Gr. II §. 95 Anm. 15; Aor. Ind. ep. *ἐκάλεσσα*, *σσας* u. *κάλεσσα*, *σσε*, *αν*, Impr. *κάλεσον*, Od. 22, 391, gew. ep. *-σσον* (5mal), Opt. *καλέσειε*, Conj. ep. *-έσσω*, Il. 6, 280. Od. 17, 52, Inf. ep. *-έσσαι*, P. *-έσας*, *έσασα* usw. u. ep. *-έσσας*. — Pass. Pr. Opt. *καλεοίμην*; Impf. ion. 3 Pl. *καλεῦντο*, Il. 2, 684, Iterativf. *καλέσκετο*, Il. 15, 338; Pf. *κέκλημαι*, *ηται*, Inf. *-ῆσθαι*, P. *-ημένος*, *η*; Plsqpf. 3 Pl. ion. *κεκλήατο*, Il. 10, 195; Fut. 3 2 S. *κεκλήσῃ*, Il. 3, 138, u. *-σεαι*, h. Ven. 148. — Med. Aor. ep. *ἐκαλέσσατο*, Il. 3, 161, *καλέσσατο* (3mal), Pl. *καλέσασθε*, *καλέσαντο*. I) Act. rufen, d. i. 1) beim Namen rufen, nennen, mit dopp. Acc. *ὃν Βριάρεων καλέουσι θεοί*, Il. 1, 403. Od. 10, 305 u. s., La R. St. §. 109; *ὄνομ', ὅττι σε κεῖθι κάλεον*, der Name, mit dem sie dich benannten, Od. 8, 550, *τινὰ ἐπώνυμον* od. *ἐπίκλη-*

1) *καλάμη δ τοῦ σιτου κάλαμος*, Schol. Eurip. Hec. 892; vgl. Lob. Proll. p. 10.

2) Nach Hoffm. Qu. Hom. I p. 138 v. *κάλος* u. *ῥέπω*, *fustis laqueo instructus*, weil er unten e. Schlinge hatte; vgl. Curt. n. 513. Savelsb. Dig. p. 15.

σιν (w. s.), Jmdn mit Beinamen nennen, Il. 9, 562. 18, 487; dh. Pass. **genannt werden, heissen**, Il. 2, 684 u. ö.; dh. wie unser „heissen", s. v. a. für etw. gelten, etw. sein, Il. 3, 138. 4, 61. Od. 7, 313 u. s., h. Ap. 324. h. Ven. 148: so bes. in dem periphr. Ausdruck *κεκλημένον εἶναι*, Il. 2, 260. 4, 61 u. s., so auch *αἲ γὰρ ἐμοὶ τοιόσδε πόσις κεκλημένος εἴη*, möchte mir doch ein Solcher (wie dieser) Gatte heissen, Od. 6, 244 (das. Ameis). — 2) **rufen, herbeirufen**, v. Mehreren, **zusammenrufen**, *τινὰ εἰς Ὄλυμπον, εἰς ἀγορήν*, Il. 1, 402. Od. 1, 90; auch *ἀγορήνδε, θάλαμόνδε, οἶκόνδε*; *εἰς ἕ*, zu sich r., Il. 23, 203; *ἐπὶ οἷ*, Od. 17, 330. 342. 507 u. s.; mit Acc. allein: *ὅσοι κεκλήατο βουλήν*, soviel zum Rathe berufen waren, Il. 10, 195; u. mit Inf. **rufen, auffordern**, *καταβῆναι*, Il. 3, 250. 10, 197: bes. **zur Mahlzeit laden, einladen**, Od. 4, 532. 11, 187. 15, 213. 17, 52 (das. Ameis). 231 u. s.; *οἶκόνδε*, Od. 11, 410; ohne Acc. *ἡ* (Kirke) ... *ὤιξε θύρας καὶ κάλει*, lud (sie) ein, Od. 10, 231 (257. 313). — II) Med. im Aor. **zu sich rufen, zu sich kommen lassen**, Il. 1, 270. 5, 427. h. Ven. 126, *εἰς ἕ*, Od. 22, 436, *τινὰ φωνῇ*, Il. 3, 161, *λαὸν ἀγορήνδε*, Il. 1, 54.

Κᾰλήσιος, ὁ, Gefährte u. Wagenlenker des Axylos aus Arisbe in Thrake, von Diomedes getödtet, Il. 6, 18.

Κᾰλητορίδης, ου, ὁ, S. des Kaletor = **Aphareus**, Il. 13, 541.

κᾰλήτωρ, ορος, ὁ (*καλέω*), der **Rufer**, nur Il. 24, 577 †.

Κᾰλήτωρ, ορος, ὁ, Nom. pr. 1) S. des Klytios, Verwandter des Priamos, Il. 15, 419. — 2) V. des Aphareus, s. *Καλητορίδης*.

καλλείπω, ep. st. *καταλείπω*.

Καλλῐ(ϝ)άνασσα, ἡ, e. Nereide, Il. 18, 46.

Καλλῐάνειρα, ἡ, e. Nereide, Il. 18, 44.

Καλλῐᾰρος, ἡ, St. im östlichen Lokris[1]), Il. 2, 531.

(*καλλιγύναιξ*), Nom. ungebr., *αικος*, bei Hom. nur Acc., poet. (*γυνή*), **reich an schönen Frauen od. Jungfrauen**, Bein. von Hellas, Il. 2, 683. 9, 447, von Achaja, Il. 3, 75. 258 (seit Bekk. II auch 11, 770. vulg. *πουλυβότειραν*, u. so La R.)[2]), von Sparta, Od. 13, 412, *πόλις*, h. 30, 11.

***Καλλῐδίκη**, η, T. des Keleos in Eleusis, h. Cer. 199.

καλλίζωνος, ον, ep. (*ζώνη*), **mit schönem Gürtel, schöngegürtet**, *γυναῖκες*, Il. 7, 139. 24, 689. Od. 23, 147. h. Ap. 154, *θύγατρες*, ib. 446.

***Καλλῐθόη**, ἡ, T. des Keleos in Eleusis, h. Cer. 110.

καλλί-θριξ, *τρῐχος*, ὁ, ἡ, ep., **schönhaarig**, Beiw. der Rosse, **schöngemähnt**, Il. 5, 323 u. s.; der Schafe, **schönwollig**, Od. 9, 336. 469.

[1]) bereits zu Strabo's (9, 4, 5) Zeit zerstört, später führte die fruchtbare Ebene, in der sie lag, diesen Namen, vgl. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 190. Autenr. bei Ameis im Anh. zur St. deutet „schönsaftig".

[2]) Das Wort steht stets am Vsausgange.

Καλλῐ-κολώνη, ἡ, **Schönhügel**, ein Hügel in der troischen Ebene, nicht weit von Ilios, unfern des Simoeis, Il. 20, 53. 151; vgl. Hasper Topogr. S. 35.

καλλῐκομος, ον, poet. (*κόμη*), **mit schönem Haar, schönhaarig**, *παλλακίς*, Il. 9, 449, *Ἑλένη*, Od. 15, 58.

καλλικρήδεμνος, ον (*κρήδεμνον*), **mit schöner Hauptbinde versehen** („schöngeschleiert", V.), *ἄλοχοι*, nur Od. 4, 623 †.

κάλλῐμος, ον, ep. st. *καλός*, **schön**, *δῶρα, χρώς, οὖρος, ὄψ*, *Od. 4, 130. 11, 529. 640. 12, 192.

κάλλιον, s. *καλός*.

***Καλλῐόπη**, ἡ (v. *ὄψ*, die schönstimmige), die älteste der neun Musen, später Göttin der epischen Dichtkunst, h. 31, 2.

καλλῐπάρηος, ον, ep. (*παρειά*), meist Nom. u. Acc., Dat. Il. 15, 87, **schönwangig**, Beiw. schöner Frauen u. Göttinnen[1]), Hom. bes. Il.

κάλλιπε, καλλιπέειν, s. *καταλείπω*.

***καλλιπέδῑλος**, ον (*πέδιλον*), **mit schönen Sohlen**, nur h. Merc. 57.

καλλι-πλόκαμος, ον, ep., **mit schönen Haarflechten**, Beiw. von Göttinnen[2]), Hom. bes. Il. ö.

καλλῐρέεθρος, ον, poet. (*ῥέεθρον*), **schön fliessend**, *κρήνη*, *Od. 10, 107. 15, 290. h. Ap. 240.

***Καλλιρόη**, ἡ, poet. st. *Καλλιρρόη*, e. Nereide, Gem. des Chrysaor, h. Cer. 419.

καλλίρ-ροος u. poet. **καλλί-ροος**, ον, Od. 5, 441. 17, 206, **schön fliessend, -dahinfluthend, -strömend**, *ὕδωρ*, Il. 2, 752. 12, 33, *κρουνώ*, Il. 22, 147, *ποταμός, κρήνη*, Od. ll. cc.

***καλλι-στέφᾰνος**, ον, ep., **schöngekränzt**, Beiw. der Demeter, h. Cer. 252.

κάλλιστος, 3, s. *καλός*.

καλλίσφῡρος, ον, ep. (*σφυρόν*), eigtl. **mit schönen Knöcheln od. Füssen, schlankfüssig**, Beiw. schöner Frauen[3]), Hom. ö.

καλλίτριχες, s. *καλλίθριξ*.

κάλλιφ st. *κατέλιπε*, s. *καταλείπω*.

καλλῐ-χορος, ον, poet., **mit schönen Reigenplätzen** od. (v. *χῶρος*) **mit schönen Gefilden**, *Πανοπεύς*, Od. 11, 581 †, *Θῆβαι*, h. 14, 2. Vgl. *εὐρύχορος*.

***Καλλῐχορος**, ὁ, e. heiliger Brunnen bei Eleusis, „Schönreigenborn, h. Cer. 273.

κάλλος, Gen. εος, Dat. εϊ u. ει, τό (*καλός*), **Schönheit**, sowol der Männer als der Frauen, Il. 3, 392. 6, 156. Od. 6, 18. 8, 457 u. s.; Od. 18, 192 **Schönheitsmittel**, demnach *ἀμβρόσιον κ.* = *ἀμβροσίη b*)[4]); *κάλλεϊ στίλβων καὶ εἵμασι*, Il. 3, 392.

[1]) näml. der Chryseïs, Il. 1, 143. 310, der Briseïs, Il. 1, 184. 19, 246. 24, 676, der Theano, 6, 298. 302, der Diomede, 9, 665, der Themis, 15, 87, der Leto, 24, 607, der Helena, Od. 15, 123, auch der Magd Melantho, Od. 18, 321.

[2]) näml. der Demeter, Il. 14, 326, der Thetis, Il. 18, 407. 20, 207, der Ariadne, Il. 18, 592, der Kirke, Od. 10, 220. 310 der Leto, h. Ap. 101.

[3]) näml. *Εὐηνίνη*, Il. 9, 557, *Δανάη*, 14, 319, *Ἰνώ*, Od. 5, 333, *Ἥβη*, 11, 603. auch *νύμφη*, Il. 9, 560.

[4]) also ähnlich wie die alten Erkll. „eine Salbe, die zur Schönheit verhilft", u. so Voss: „Erst in am-

***κᾶλον,** *τό*[1]), Holz, bes. dürres Holz, Brennholz, h. Merc. 112.

κᾱλός[2]), 3, Comp. *καλλίων*, im Nom. Pl. *καλλίονες*, Od. 10, 396, ö. Neutr. *κάλλιον*, Superl. *κάλλιστος*, 3, Hom. ö. — schön, 1) v. äusserer Gestalt sowol lebendiger als lebloser Gegenstände, schön, reizend, lieblich, hold, anmuthig, v. Männern, *καλός τε μέγας τε*, Il. 21, 108 u. s., s. *μέγας*; *καλὸς δέμας*, schön von Gestalt, Od. 17, 304; oft v. Frauen; ö. auch v. Theilen des Körpers, v. Kleidern, Waffen, Geräthen, Gegenden usw. — 2) in Bezug auf Zweck, gut, trefflich, *λιμήν*, Od. 6, 263; vom Winde, *ἄνεμος*, Od. 14, 253. 299. — 3) v. innerer Beschaffenheit, schön, edel, rühmlich, schicklich; bei Hom. nur im Neutr. *καλὸν εἰπεῖν*, *καλὰ ἀγορεύειν*, Od. 8, 166. 17, 381 u. ö.; *καλόν ἐστι*, es ist schön, es schickt sich, mit Inf. *καλόν τοι σὺν ἐμοὶ τὸν κήδειν*, es ist für dich schön, es ziemt dir den zu kränken, Il. 9, 615. 17, 19; *νῦν δὴ κάλλιον μεταλλῆσαι*, jetzt ist es schicklicher (als vor dem Essen)[3]) zu fragen, Od. 3, 69; *οὐ μήν οἱ τόγε κάλλιον*, wahrlich, das ist gar nicht schön, Il. 24, 52. Od. 7, 159; *σοὶ αὐτῇ ὧδε πολὺ κάλλιον*, es ist für dich so weit schicklicher, Od. 17, 583 u. s.; mit *δίκαιον* verb. Od. 20, 294. — Das Neutr. Sg. *καλόν* u. Pl. *καλά* oft als Adv. schön, schicklich, anständig, *καλόν*, nur mit *ἀείδειν*, Il. 1, 473. 18, 570. Od. 1, 155. 8, 266 u. ö.; Pl. *καλά*, Il. 6, 326. 8, 400. 15, 10 u. s. (nur in der Mitte des Vs). Ameis zu Od. 2, 63 Anh. — Das Adv. **καλῶς** nur Od. 2, 63 *οὐδ' ἔτι κ. οἶκος … διόλωλε*, eigtl. mit Anstand, in schicklicher Weise, od. mit Faesi „wie es sich nicht mehr beschönigen lässt"[4]), s. *διόλλυμι*.

κᾰλος (att. *κάλως*), *ὁ*, Segeltau, zum Aufziehen u. Herablassen der Rae mit dem Segel, „Topnans", Od. 5, 260 (das. Ameis) †.

κάλπις, *ἴδος*, *ἡ*, Gefäss zum Wasserschöpfen, Krug, Wassergefäss, Od. 7, 20 †. h. Cer. 107.

κᾰλῦβη, *ἡ* (mit *καλύπτω* vwdt), Obdach, Hütte, Laube, Keller, Batr. 30.

Κᾰλύδναι, *αἱ νῆσοι*, die kalydnischen Inseln, nach Strab. 10, 5, 19 sporadische Inseln bei der Insel Kos, nach der grössten benannt, welche später *Καλύμνα*, früher vielleicht *Καλύδνα* hiess[5]), Il. 2, 677.

Κᾰλῠδών, *ῶνος*, *ἡ*, uralte Stadt in Aetolien, am rechten Ufer des Euenos[6]), berühmt durch den kalydonischen Eber, Il. 2, 640. 9, 530. 13, 217.

***καλῠκῶπις,** *ιδος*, *ἡ*, ep. (*κάλυξ*, *ὤψ*), eigtl. mit e. Knospenangesicht, d. i. mit einem Angesicht wie eine (aufbrechende) Rosenknospe, also mit Rosenantlitz, h. Cer. 8 (das. Voss). 420. h. Ven. 285.

κᾰλυμμα, *ατος*, *τό* (*καλύπτω*), Verhüllung; bes. als Kopfbedeckung der Frauen, der Schleier, *κυάνεον*, dunkelfarbig, wegen der Trauer[1]), Il. 24, 93 †. h. Cer. 42.

κᾰλυξ, *ῠκος*, *ἡ*, 1) eigtl. „Hülle", dh. Knospe, Blüthenknospe, *ῥοδέαι*, Rosenknospen, h. Cer. 427. — 2) Il. 18, 401 † ein mit Sicherheit nicht näher bestimmbares Stück des Frauenschmuckes von Metall, viell. Ohrgehänge in Gestalt einer Knospe od. eines Blumenkelches[2]).

κᾰλύπτρη, *ἡ*, Hülle, bes. Kopfhülle der Frauen, Haube[3]), Il. 22, 406. Od. 5, 232. 10, 545; von

κᾰλύπτω (St. *καλυβ*, e. Weiterbildung v. W. *καλ*)[4]), Pr. *-πτει*, Opt. *-οι*, P. *-ων*; Impf. ohne Augm. *κάλυπτε* (beide Tempp. selten), Fut. *-ψω*, Il. 21, 321; Aor. 1 *ἐκάλυψα*, *ε*, *αν* u. gleich häuf. *κάλυψε*, *αν*, Conj. *-η*, Inf. *-αι*, P. *-ας*, *αντες*; Pass. Pf. P. *κεκαλυμμένος*, *οι*, *αι*, *α*, Plsqpf. *κεκάλυπτο*, Il. 21, 549, elid. *-υφθ'*, Il. 13, 192; Aor. P. *καλυφθείς*, Od. 4, 402; Med. Aor. *καλύψατο*, P. *-άμενος*, *η*, *οι*. I) Act. 1) eigtl. verhüllen, umhüllen; bedecken, umgeben, *κῦμα καλύπτει τινά*, Il. 23, 693 u. s.; *τί τινι*, etwas womit, Il. 7, 462. Od. 17, 241 u. ö.; *ἐν ὕδασι σῶμα*, Batr. 61: Pass. *κεκαλυμμένος ἠέρι*, Il. 16, 790 u. ö.; *ἀσπίδι κεκαλυμμένος ὤμους*, die Schultern mit dem Schilde bedeckt, Il. 16, 360. vgl. h. Merc. 217; *ἵππῳ*, im Pferde versteckt, Od. 8, 503. b) *τινί τι*, etw. über Jmdn decken, ausbreiten, Il. 5, 315. 21, 321; *ἀμφί τινι* u. *πρόσθε τινός*, zB. *σάκος*, über od. vor Jmdn den Schild halten, Il. 17, 132. 22, 313, *ἄσιν καθύπερθέν τινι*, Il. 21, 321. — 2) übtr. *τέλος θανάτοιο κάλυψεν αὐτόν*, das Ziel des Todes umhüllte ihn, Il. 5, 553; mit doppeltem Acc., *τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψε*, Il. 4, 461: *ὥς μιν τέλος θανάτοιο κάλυψεν ὀφθαλμοὺς ῥῖνάς τε*, Il. 16, 502 u. ö., s. La R. St. §. 102, 5; *νυκτί τινι*, s. v. a. tödten, Il. 13, 425: auch v. der Ohnmacht, *τὼ οἱ ὄσσε νὺξ ἐκάλυψε μέλαινα*, Il. 14, 439; vom Gemüthe, *κρατερόν ἑ πένθος ὀφθαλμοὺς ἐκάλυψε*, Il. 11, 249; *ἄχεος νεφέλη ἐκάλυψε*, Od. 24, 315. — II) Med. sich verhüllen, bedecken, Od. 10, 53; *τινί*, mit etw., *ὀθόνῃσιν*, *κρηδέμνῳ*, Il. 3, 141. 14, 184; mit Acc., *πρόσωπα*, h. Ven. 184. — Uebr. s. *περικαλύπτω*.

brosischer Schöne verklärt ihr schönes Gesicht sie, solcher, womit Kythereia, die holdbekränzte, sich salbet."

[1]) Gew. Abltg v. *καίω*, *κάω* (?).

[2]) Nach Curt. n. 31 v. skr. *kaljas*, gesund, *kaljāṇas*, schön, vgl. Christ S. 166; nach A. Goebel Vind. Hom. (Ztschr. f. Gymnw. XVIII S. 321) v. W. *καϝ*, *καίω*, eigtl. *καϝλός*, eigtl. „glänzend, brennend"; nach Benfey u. Pott mit skr. *kārus* „angenehm, lieblich" zshängend.

[3]) Nach Düntz. zu dieser Stelle steht *κάλλιον* bei Hom. oft geradezu für *καλόν* (?).

[4]) besser als mit Ameis „mit Recht" od. mit Düntz. „nicht mehr gut", *κακῶς*.

[5]) vgl. Herod. 7, 99 (das. Bähr). A. verstanden darunter nur die zwei Inseln Leros u. Kalymna; noch A. die Sporaden übhpt. Nach Demetrios heisst die Insel *Καλύδναι*, wie *Θῆβαι*.

[6]) auf e. Vorsprunge des Arakynthos; noch jetzt sind Ruinen der Ringmauern vorhanden; Bursian Geogr. v. Gr. I S. 133.

[1]) A., wie Voss, verstehen unter *κ. κυάνεον* ein Trauergewand.

[2]) vgl. L. Gerlach Philol. 1870 S. 490, der e. Haarschmuck darunter versteht. A. verstehen darunter Ringe; noch A. deuten es *σωληνίσκοι*, *σύριγγες* (V. „Haarnadeln"), mit welchen die Haarlocken befestigt wurden; vgl. h. Ven. 87. 164.

[3]) verschieden vom *κρήδεμνον*, Schleier, wie es gew. gedeutet wird; so nach C. A. Böttiger Kl. Schrr. III S. 295 Anm.

[4]) Curt. S. 472 (II S. 115); anders Christ S. 120.

Καλυψώ, οῦς, ἡ („die Bergende, *Occulina*", v. καλύπτω, Herm.)[1], T. des Atlas, wohnte in der Insel Ogygia fern von allem Verkehr mit Göttern u. Menschen[2], Od. 1, 50, 52; sie heisst δῖα, δῖα θεάων, ἐυπλόκαμος δεινὴ θεός, αὐδήεσσα, πότνια νύμφη, Krämer Beiw. S. 17 f.

Κάλχᾱς, αντος, ὁ, Voc. Κάλχαν[3], Il. 1, 86, S. des Thestor, berühmter Seher der Griechen, welcher durch seine Kunst die Unternehmungen derselben vor Troja leitete, denn er kannte die Gegenwart, Vergangenheit u. Zukunft, Il. 1, 69—72. 2, 300; Poseidon unter dessen Gestalt, Il. 13, 45.

κάμ, ep., das abgekürzte κατά vor μ: κὰμ μέσσον, Il. 11, 172, καμ μέν, Od. 20, 2.

κᾰμαξ, ακος, ἡ, Stange, bes. Weinpfahl, Il. 18, 563 †.

***κᾰμᾰτηρός**, 3, mühselig, beschwerlich, γῆρας, h. Ven. 247; von

κᾰμᾰτος, ὁ (καμεῖν, s. κάμνω), 1) Arbeit, Mühe, Mühsal, Il. 15, 365 u. s.; Kriegsarbeit, Kriegsanstrengung, Il. 5, 811; κ. καὶ ἱδρώς, Il. 17, 385. 745; ἄτερ καμάτοιο, Od. 7, 325. — 2) Ermüdung, Ermattung, Erschöpfung, Il. 4, 230. 13, 711 (s. ἀδέω), Od. 5, 457. 6, 2. 12, 281 u. s. — 3) Arbeit, d. i. das mühsam Erarbeitete, wir „Schweiss", Il. 15, 365. Od. 14, 417.

κάμβαλε Bekk. II für κάββαλε[4]) nach alter Ueberlieferung, s. καταβάλλω.

κάμε, ep. st. ἔκαμε, s. κάμνω.

Κάμειρος, ἡ, *Camirus*, St. an der Westküste der Insel Rhodos, j. *Ferachio*, Il. 2, 656.

***κάμῑνος**[5], ὁ, Ofen, zum Backen; Brennofen der Töpfer, ep. Hom. 4. — Dav.

καμῑνώ, οῦς, ἡ, γρηῦς, ein altes Ofenweib, dem die Sorge für den Backofen obliegt, e. Bild frecher Geschwätzigkeit, unser „Waschweib, Hökerweib", γρηὶ καμινοῖ ἶσος, Od. 18, 27 (das. Ameis Anh.) †.

καμμίξας, s. καταμίγνυμι.

καμμονίη, ἡ, ep. (st. καταμονίη), eigtl. die Ausdauer (im Kampfe); dadurch errungener Sieg, *Il. 22, 257. 23, 661.

κάμμορος, ον (ep. st. κατάμορος)[6], eigtl. den sein Geschick herunter-, od. mit Ameis „in das Verderben hinabgebracht", Faesi u. Düntz. „dem Verderben verfallen, geweiht", dh. sehr unglücklich, elend, *Od. 2, 351 (das. Ameis). 5, 160. 339. 11, 216. 20, 33.

***καμμῦσαι**, s. καταμύω.

κάμνω (W. καμ), Pr. -εις, ει; Impf. ἔκαμνε u. κάμνε; Fut. καμεῖται, Il. 2, 389; Aor. ἔκαμον u. ep. κάμον, 3 S. stets κάμε, Du. -ετον, -έτην, Opt. κάμοιτε, οιεν, Conj. κάμω u. 3 Pl. κάμωσι (κε κάμ.), Il. 1, 168. 7, 5 (seit Bekk. nach Aristarch, vorher als redupl. F. κεκάμ.), 3 S. κάμῃ, ep. κάμῃσι, Il. 17, 658[1]), ö. P. καμόντα, τες, τον, τας; vom Pf. (κέκμηκα) 2 S. -κας, Part. sync. κεκμηώς, Il. 23, 232, -ηῶτι, Il. 6, 261, -ηῶτα, Od. 10, 31. 13, 282, aber -ηότας, Il. (11, 802.) 16, 44. — Med. Aor. ἐκάμοντο, 1 Pl. ep. καμόμεσθα. — I) Act. 1) intr. sich müde arbeiten, *a*) sich abmühen, sich anstrengen, μάλα πολλά, Il. 8, 22 u. s. La R. St. §. 89, 4 S. 182; mit Part., οὐδὲ τόξον δὴν ἔκαμον τανύων, ich mühte mich nicht lange den Bogen zu spannen, Od. 21, 426; v. Kunstarbeiten, κάμε τεύχων, Il. 2, 101. 7, 220. 8, 195, πέπλον, ὃν ἐξύφηνα καμοῦσα, Batr. 182 u. s. La R. l. c. Hentze Phil. XXVII S. 530; mit Inf. ὀλλῦσαι Τρῶας, Il. 8, 448. *b*) ermüden, ermatten, erschlaffen, mit Acc. des Theils, χεῖρα, an der Hand, Il. 2, 389. 5, 797, γυῖα, ὦμον, Il. 16, 106. 19, 170 (das. La R. u. St. l. c. S. 183). Od. 12, 280 u. s.; auch von den Gliedern des Körpers selbst, ἔκαμον ὅσσε μοι παπταίνοντι, Od. 12, 232; καμόντα γοῦνα τούτοις φθήσονται, die Kniee ermatten diesen eher, Il. 23, 444; oft mit Part. ἐπεί κε κάμω πολεμίζων, nachdem ich vom Kampfe ermüdet bin, Il. 1, 168; so κάμνει θέων, ἐλαύνων, er läuft, rudert sich müde, Il. 4, 244. 7, 5 u. dgl. ö.; κεκμηώς, der Ermüdete (die StSt. s. unter diesen FF.); aber οἱ καμόντες, euphem. für die Todten, Il. 3, 278. 23, 72. Od. 11, 476. 24, 14[2]). — 2) tr. mit Mühe arbeiten, verfertigen, τί, bes. v. Kunstarbeiten, μίτρην, Il. 4, 187. 216. 18, 614, νῆας, Od. 9, 126, πέπλον, Il. 5, 338. Od. 15, 105, λέχος, Od. 23, 189 u. dgl., La R. l. c. S. 183. — II) Med. sich (*sibi*) erarbeiten, erwerben, δουρί τι, Il. 8, 341; mit Prädicatsacc. οἵ κέ σφιν καὶ νῆσον ἐυκτιμένην ἐκάμοντο, die sich auch die Insel zu einer wohlangebauten gemacht hätten, Od. 9, 130, das. Anm. u. Ameis[3]). La R. l. c. S. 184.

κάμπτω (St. καμπ)[4]), Fut. Inf. -ψειν, Aor. ἔκαμψε, Conj. κάμψῃ, beugen, krüm-

[1]) u. so Lehrs Popul. Aufs. S. 102 vom „Hüllenden u. Bergenden ihrer Grotte" und die von Krämer Beiw. S. 17 Note 87 Angeführten.

[2]) Sie nahm den im Schiffbruch verunglückten Odysseus bei sich auf u. wollte ihn für immer bei sich behalten, indem sie ihn unsterblich zu machen versprach, Od. 7, 244 ff. Sieben Jahre brachte er hier zu (Od. 7, 259), bis endlich im achten die Götter sich seiner erbarmten u. Hermes von Zeus mit dem Befehl an die Kalypso gesandt wurde, ihn nach seiner Heimath zurückkehren zu lassen, Od. 5, 28—31. Ungern folgte sie dem Befehle der Götter. Odysseus baut sich unter ihrer Leitung ein Schiff, u. nachdem er von Kalypso mit den nöthigen Geräthschaften u. Lebensmitteln versehen ist, reist er mit günstigem Winde ab, den ihm die Göttin nachsendet, Od. 7, 265 ff. 5, 160 ff. Nach h. Cer. 422. Hes. Th. 1016 ist sie eine T. des Okeanos.

[3]) Zenodot schr. Κάλχα; vgl. La R. Textkr. S. 293.

[4]) s. darüber La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 563. 1868 S. 502. Hoffm. Einund- u. zweiundzw. B. der Il. S. 121.

[5]) Nach Christ S. 269 v. καίω, also v. W. καϝ, doch s. Curt. S. 525 (II S. 170).

[6]) Nach Apoll. EM. st. κακόμορος.

[1]) wo κε κάμῃσι; v. Ls κεκάμῃσι (redupl. Form), s. das. Spitzn.

[2]) welcher Ausdruck verschieden erklärt wird: nach Passow sind οἱ κ. eigtl. die, „welche ausgelitten, ausgerungen haben"; nach Buttm. Lex. II S. 237 u. Nitzsch zu Od. a. a. O. sind es „die Ermüdeten, Entkräfteten, Abgeschwächten; nach Nägelsb. zu Il. 3, 278 „die, welche im Leben gelitten haben"; am besten Classen Beob. II S. 16 „welche der Mühe od. Noth des Lebens erlegen, erschöpft in den Tod gesunken sind", der Ausdruck bezeichnet „das Versagen der Kräfte im Tode"; so auch La R. St. §. 89, 4; nach Ameis zu Od. 11, 476 Anh., der den Aorist als solchen betont, bezeichnet es das Eintreten, den entscheidenden Moment des Todes."

[3]) A. übers. „bearbeiten, bebauen".

[4]) wol W. καμπ, vgl. Ahrens Δρῦς S. 3, skr. *kāmajāmi* st. *knamkajāmi*, ich mache biegen, Christ S. 120; doch vgl. Curt. n. 31b u. S. 412 (II S. 57).

men, ἴτυν, Il. 4, 486; bes. γόνυ, das Knie beugen, d. i. sich setzen, um auszuruhen, Il. 7, 118. 19, 72; γούνατα χεῖράς τε, Od. 5, 453.

καμπύλος, 3 (St. καμπ, s. d. vhg.), krumm, gekrümmt, gebogen, τόξα, Il. 5, 97. Od. 9, 156 u. ö., ἅρμα, Il. 5, 231, κύκλα, Vs 722, ἄροτρον, h. Cer. 309; vgl. ἀγκύλος.

***κάναστρον**, τό (aus κάνη, κάννα erweitert, „Rohr"), eigtl. ein von Rohr geflochtener Korb; von einem (diesem ähnlich gestalteten) irdenen Gefässe, epigr. 14, 3.

κᾰνᾰχέω, poet., nur ep. Aor. κανάχησε, schallen, rasseln, v. Erze, Od. 19, 469 †; von

κᾰνᾰχή, ἡ, poet. (κανάζω, W. καν, vgl. Curt. n. 130), Geräusch, Schall, Getön, Gerassel, Geklirr, v. Erze, Il. 16, 105. 794; der Maulthiere (mit dem Geschirr), Od. 6, 82 (nur hier in Od.); ὀδόντων, Zähneknirschen, Il. 19, 365; vom Schall der Phorminx, h. Ap. 185.

κᾰνᾰχίζω = d. vhg., w. s., ep., nur Impf., καναχιζε δούρατα πύργον βαλλόμενα, es krachten die getroffenen Balken der Thürme, Il. 12, 36; ἀμφὶ δὲ δῶμα κανάχιζε, es erdröhnte das Haus ringsum, Od. 10, 399 (wo La R. die Vulg. κονάβιζε).

κᾰνεον, τό, ep. **κᾰνειον**, Od. 10, 355 (κάνη, κάννα, Rohr), eigtl. ein aus Rohr geflochtener Korb, Rohrkorb; übhpt Korb, Gefäss, Schüssel zum Brot u. für die heilige Gerste beim Opfer, Il. 9, 217. Od. 1, 147. 3, 442. 17, 335. 343 u. s., auch um den Abfall der Speisen bei der Mahlzeit hineinzuthun, Od. 20, 300; von Erz, Il. 11, 630, u. von Gold, Od. 10, 355. Vgl. κάναστρον.

καννεύσας, s. κατανεύω.

κανών, όνος, ὁ (κάνη), eigtl. Rohrstab: jeder gerade Stab; bei Hom. 1) κάνονες, die Handhaben an der Innenseite des Schildes[1] (s. unter ἀσπίς), Il. 8, 193. 13, 407. — 2) e. Stab, um welchen das Garn des Einschlags gewickelt wurde, um dieses durch den Aufzug zu bringen, Spule, Marquardt (Voss: das Webschiff)[2], ἐπὶ δ' ὤρνυτο δῖος Ὀδυσσεὺς ἄγχι μάλ', ὡς ὅτε τίς τε γυναικὸς ... στήθεός ἐστι κανών, wo zum Gen. στήθεος aus dem Vhg. ἄγχι hinzuzunehmen ist; der Sinn ist: Od. war dem Aias so nahe, als die Spule od. das Webschiff der Brust der Weberin ist; Voss: „So wie dicht an des schöngegürteten Weibes Busen das Webschiff fliegt", *Il. 23, 761.

κάπ, ep. abgek. st. κατά vor π u. φ, κὰπ πεδίον, κὰπ φάλαρα, Il. 6, 201. 11, 167. 16, 106.

Κᾰπᾰνεύς[3], ῆος, ὁ, S. des Hipponoos u. der Laodike, V. des Sthenelos, Il. 2, 564. 4, 403. 5, 319, einer der sieben Fürsten vor Theben[1], Batr. 284.

[1]) A. nehmen es für zwei Querhölzer, an welchen der τελαμών befestigt war, vgl. Köpke Kriegsw. d. Gr. S. 110; noch A. für die überzwerch gelegten Hölzer, über die die Lagen von Rindshaut gespannt waren, u. die somit das Gerüst od. Gestell des Schildes bildeten (die aber freilich bei dem goldenen Schilde überflüssig gewesen wären).

[2]) unrichtig erklären es A. durch „Garnbaum".

[3]) „der Schnaubende, Brausende" von W. καπ, καπύω, hauchen, vgl. Curt. n. 36.

Καπανηιάδης, ου, ὁ, u. **Καπανήιος υἱός**, S. des Kapaneus = Sthenelos, Il. 4, 367. 5, 108. 109.

κάπετος[2], ἡ, Grube, Graben = τάφρος, *Il. 15, 356. 18, 564; Gruft, Grab, Il. 24, 797.

κάπη, ἡ (mit d. vhgdn vwdt, Curt. S. 263), nur Pl., Krippe mit dem Futter, Il. 8, 434. Od. 4, 40.

καπνίζω, Aor. ep. κάπνισσαν, eigtl. „Rauch machen", d. i. Feuer anzünden, Il. 2, 399 †; von

καπνός, ὁ (W. καπ, καπύω, Curt. n. 36 u. S. 109), Rauch, Dampf, Feuerdampf, unterschieden v. κνίση (Fettdampf), Il. 1, 317. Od. 1, 58 u. s.; Wasserdampf, Dampf der Brandung, Od. 12, 219.

κάππεσον, s. καταπίπτω.

κάπριος, ὁ, ep. st. κάπρος, Il. 11, 414. 12, 42, u. σῦς κάπριος, Il. 11, 293. 17, 282.

κάπρος, ὁ, Eber, Keuler, männl. wildes Schwein, Hom. ö.; auch σῦς κάπρος, Il. 5, 783. 17, 21. Od. 6, 104; auch das männl. zahme Schwein, bes. wo vom Opfern die Rede ist, Il. 19, 197. 251. 256. 266. Od. 11, 131. 23, 278.

Κάπυς, υος, ὁ, S. des Assarakos, V. des Anchises, Il. 20, 239.

καπύω, s. ἀποκαπύω.

1. **κάρ**, ep. abgekürztes κατά vor ρ, κὰρ ῥόον, Il. 12, 33, κὰρ ῥα, Il. 20, 421.

2. **κάρ** (St. κρα), urspr. F. st. κάρη, Haupt, dh. ἐπὶ κάρ[3]), auf den Kopf, kopfüber, Il. 16, 392 †.

3. **κάρ**, Gen. κᾰρός, e. dunkles W., dessen Abst. u. Bdtg noch nicht ermittelt ist; τίω δέ μιν ἐν καρὸς αἴσῃ zur Bezeichn. des tödtlichsten Hasses, ich achte ihn gleich dem Tode, er ist mir in den Tod verhasst, Il. 9, 378[4]).

Κάρ, Κᾶρός, ὁ, der Karer[5]), Einw. der südwestlichen Landschaft Karien in Kleinasien, Il. 2, 867. 10, 428.

Καρδᾰμύλη, ἡ, St. bei Leuktra in Lakonien am messenischen Meerbusen, Il. 9, 150. 292[6]).

[1]) Er wurde vom Blitz erschlagen, als er die Mauern erstieg, s. Preller Gr. Myth. II S. 360 Note 2.

[2]) W. σκαπ, σκάπτω, st. σκάπετος, Curt. n. 109. vgl. S. 623 (II S. 262); Lob. Path. El. I p. 125 hält indess die F. ohne σ für die ältere.

[3]) Doederl. n. 740 schreibt ἐπίκαρ als Adv., woraus ἐπικάρσιος; aus κάρ entstand κάρη, κάρηνον; die Alten dagegen betrachten es für e. abgekürzte F. für κάρη, s. Lob. Path. El. I p. 220.

[4]) Aristarch u. Aristoph. ἐν κηρὸς μοίρᾳ; die prosod. Schwierigkeit (die Verkürzung des η in ᾰ) suchte vordem Doederl. n. 593 durch die Annahme e. Nom. °κάρς = κήρ zu beseitigen; jetzt in Anm. zur St. deutet er, κάρ v. κείρω ableitend, „Haar", u. fasst diese Formel als Ausdruck der Verachtung, *ne pili* (od. *flocci*) *quidem facere*, was dem Zshge nur dann entspricht, wenn μιν mit Königshoff auf die δῶρα bezogen wird, was freilich zu den folg. Vss nicht wohl passt; denn die Geschenke an sich verschmäht Achill nicht, sondern nur wegen des verhassten Gebers; auch passt dieser Gedanke sehr wohl zu dem vorhergehenden ἐχθρὰ δέ μοι τοῦ (zu betonen) δῶρα. Dieser Deutung schliessen sich Düntz. u. La R. an, ohne jedoch sich für e. Abltg auszusprechen. Die übrigen Erkll. sind ganz unzulässig. Uebr. vgl. Faesi.

[5]) E. Curtius hält die Karer für e. den Hellenen vwdten Stamm, indem er die Ioner für Abkömmlinge ders. erklärt; dag. v. Gutschmid Jahrbb. f. Philol. 1864 S. 670, dem zufolge sie semitischer Abkunft sind.

[6]) Ueber die Lage der Stadt (wovon noch Ruinen)

καρδίη, ἡ (skr. *hrd*, **St.** *καρδ*, nach Curt. n. 39 **W.** *κραδ*, schwingen, zucken), poet. **κρᾰδίη**, letztere die gew. ep. F.: *καρδίη* nur Il. 2, 452. 11, 12. 14, 152 zu Anfang des Vs. 1) das Herz, als Theil des menschl. Körpers, Sitz des Blutumlaufs u. des Lebens, Il. 10, 94. 13, 282. 442. — 2) übtr. Herz, *a*) als Sitz der Gefühle, Begierden, Triebe u. Leidenschaften, Il. 1, 225. 395. Od. 4, 293 u. s.: vbdn mit *θυμός*, Il. 2, 171. Od. 4, 548 u. s. *b*) als Sitz des Denkvermögens, übhpt Seele, Geist, Verstand, Il. 10, 244. 21, 441.

***κάρδοπος**, ἡ, Backtrog, Mulde, Ep. 15, 6.

κάρη[1], τό (skr. *çiras*, Curt. n. 38, übr. s. 2. *κάρ*), ion. u. ep. st. *κάρα*; häufig Nom. u. Acc., v. **St.** *καρητ* u. *-ηατ* Gen. *κάρητος*, Od. 6, 230. 23, 157, u. *καρήατος*, Il. 23, 44; Dat. *κάρητι*, Il. 15, 75, *καρήατι*, Il. 19, 405. 22, 205; Nom. Pl. *κάρα* (aus *κάρατα*, *κάραα*), h. Cer. 12, *καρήατα*, Il. 11, 309. 17, 437: v. **St.** *κρατ* Gen. *κρατός*, Hom. häufig, *κράατος*, Il. 14, 177; Dat. *κρατί* ö. (10mal), *κράατι*, Od. 22, 218; Acc. *κρᾶτα*[2]), Od. 8, 92; Pl. Gen. *κράτων*, Od. 22, 309; Dat. *κρασί*, Il. 10, 152 u. (v. e. **St.** *κράτες*) *κράτεσφι*, Il. 10, 152. 156; Acc. *κράατα*, Il. 19, 93; s. Thiersch §. 197, 55. Ueber *κρῆθεν* s. *κατάκρηθεν*. — das Haupt, *a*) eigtl. der Kopf, v. Menschen u. Thieren, Il. 2, 259. 6, 509 u. ö.; *κάρη ξανθός*, Od. 15, 133, *κάρη κομόωντες*, s. *καρηκομ.* *b*) übtr. *α*) Kopf des Mohns, Il. 8, 306. *β*) Berghaupt, -gipfel, Il. 20, 5. *γ*) *ἐπὶ κρατὸς λιμένος*, am äussersten Theile, an der Spitze des Hafens, Od. 9, 140. 13, 102. 346.

καρηκομόωντες, ep. ged. aus *καρηκομῶντες* (richtiger *κάρη κομόωντες* Bekk. II, Ameis u. La R.)[3]), hauptbehaart (Voss „hauptumlockt"), Beiw. der Achäer, welche die Haupthaare auf dem ganzen Kopfe lang wachsen liessen (opp. *ὄπιθεν κομόωντες*, Il. 2, 542), Il. 2, 11. 323 u. ö., in Od. nur 1, 90. 2, 7. 408. 20, 277.

κάρηνον, τό, ep. (aus *κάρη* verl., Lob. Path. El. I p. 220)[4]), 1) Haupt, Kopf, Hom. ö., oft umschreibend *βοῶν*, Il. 23, 260, *ἵππων κάρηνα*, Il. 9, 407, *ἀνδρῶν*, Il. 11, 500, *νεκύων*, Od. 10, 521 u. s. — 2) übtr. *a*) die Spitzen, Gipfel der Berge, *ὀρέων*, Il. 20, 58, *Μυκάλης*, Il. 2, 869; bes. *Οὐλύμποιο*, Il. 1, 44. Od. 1, 102 u. ö. *b*) die Burgen, die Festen der Städte, Il. 2, 117. 9, 24. — Hom. hat nur den Pl.; Sg. erst h. 8, 12. 28, 8.

auf e. schroffen Bergfläche oberhalb des heutigen Ortes *Σκαρδαμούλα* s. E. Curt. II S. 285, Bursian II S. 154.

[1]) Verl. aus 2. *κάρ*, w. s.; Nbnf. *κάρηνον*, w. s., e. veralteten N. *κάρηαρ* soll Antimachos nach Bekk. An. p. 1386 wieder hervorgesucht haben; vgl. Lob. Path. El. I p. 230. Nach Buttm. u. A. ist *α* in die FF. *κάρητος* usw. bloss eingeschoben, u. der Nom. *κάρηαρ* weit später aus diesen FF. gebildet.

[2]) Ahrens Formenl. S. 33 erklärt es für Plur., mit Bdtg des Sing. wie *στήθεα*, *πρόσωπα* u. a.

[3]) vgl. Classen Beob. II S. 20 ff., Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 596, La R. St. §. 15, 4 (wo die StSt.) zu Il. 2, 11, denn e. Verb. *καρηκομᾶν* gibt es nicht; übr. vgl. *εὐναιετάων*, *εὐναιόμενος*.

[4]) A. wie Doederl. n. 734 betrachten *κάρη* als aus *κάρηνον* apokopirt.

Κάρησος[1]), ὁ, Fluss in Mysien, welcher in den Aesepos fiel, später *Πίτυς*, Il. 12, 20.

καρκαίρω, erdröhnen, erbeben, zittern, Il. 20, 157 †.

***καρκῖνος**, ὁ (skr. *karkas*, *karkatas*), der Krebs, Batr. 301.

Κάρπᾰθος, ἡ, des Vs. wegen **Κράπαθος**, Il. 2, 676, Insel zwischen Kreta u. Rhodos in dem davon benannten karpathischen Meere, j. *Scarpanto*, h. Ap. 43.

καρπάλῐμος, ον (**W.** *καρπ*, *κραπ*, Curt. n. 41. vgl. S. 59 (I S. 51))[2]), reissend schnell, eilig, nur *ποσί* od. *πόδεσσι τε καρπαλίμοισι* u. *καρπ. πόδ.*, *Il. 16, 342. 809. 22, 166. h. Merc. 225. — Adv. **-λίμως**, reissend schnell, hurtig, eilig, Il. 1, 359. Od. 2, 406 u. s. ö.[3]).

1. **καρπός**[4]), ὁ, Frucht, sowol der Bäume, Sträucher usw., Il. 18, 568. Od. 9, 94. 10, 242 u. s., als des Feldes, *ἀρούρης*, Il. 6, 142 u. s., u. ohne *ἀρ.* Il. 1, 156. 5, 501 u. s., *ἀνθερίκων*, Il. 20, 227; *κ. ἀρούρης* v. Wein, Il. 3, 246.

2. **καρπός**[5]), ὁ, Handwurzel, die Gegend der Hand am Knöchel, stets mit *χεῖρ'*, *χεῖρ' ἐπὶ καρπῷ*, Il. 5, 458. 883. 8, 328. 17, 601. Od. 22, 277, *ἐπὶ κ. χεῖρα*, Il. 24, 671. Od. 18, 258, *ἐπὶ κ. χεῖρας*, Il. 18, 594. 21, 489.

καρρέζουσα, s. *καταρρέζω*.

καρτερό-θῡμος, ον, starkmüthig, standhaft, Beiw. des Diomedes, Herakles, Achilleus u. der Myser, Il. 5, 277. 13, 350. 14, 512. Od. 21, 25.

καρτερός, 3 (*κάρτος*), stark, mächtig, gewaltig, meist v. Menschen u. menschlichen Zuständen; vorzügl. tapfer, Hom. ö.; *καρτ. φάλαγγες*, die mächtigen od. tapferen Schaaren, Il. 5, 592; *καρτερός*, e. starker Held, Il. 1, 178. 280[6]); mit Inf. *φῶτας ἐναίρειν*, Il. 13, 483: auch mächtig, obherrschend, Od. 15, 534. *b*) v. Sachen, *ἔργα*, gewaltige Thaten, Il. 5, 757; *μῦθος*, s. v. a. hart, drückend, Il. 1, 25, *πένθος*, Il. 11, 249, *ὅρκος*, Il. 19, 108. Od. 4, 253 u. s., *ἕλκος*, Il. 16, 517. — Uebr. vgl. *κρατερός*.

***καρτερό-χειρ**, ος, ὁ, ἡ, ep., mit starker, gewaltiger od. tapferer Hand, v. Ares, h. 7, 3.

κάρτιστος, 3, ep. st. *κράτιστος*, Superl. v. *κρατύς*, w. s., gebildet: der stärkste, gewaltigste, meist v. Göttern u. Menschen, Il. 1, 266. 8, 17 u. s.; v. Adler, *κ. καὶ ὤκιστος πετεηνῶν*, Il. 21, 253; *μάχη*, heftiger Kampf, Il. 6, 185: *κάρτιστόν ἐστι* mit Inf., *φυγέειν*, es ist das Sicherste, Beste, zu fliehen, Od. 12, 120.

κάρτος, εος, τό, ep. st. *κράτος* (**W.** *κρα*, Curt. n. 124), Stärke, Kraft, Gewalt, Il. 9, 254 u. s., *χειρῶν*, Il. 8, 226; v. Thieren, *κάρτος ἄριστοι*, v. Rossen, Od. 3, 370, vbdn

[1]) So Aristarch; die ältere Betonung ist *Καρησός*.

[2]) nach Lob. Path. El. I p. 105 st. *ἀρπάλιμος* von *ἁρπάζω*.

[3]) meist (38mal) im Vsanfang, ausserdem 4mal im zweiten Fusse, Ameis zu Od. 7, 194 Anh.

[4]) vgl. über Etym. Curt. n. 41.

[5]) vgl. über Etym. Curt. S. 459.

[6]) wo vor Bekk. *κάρτερος* (so accentuirt) als Comp. dagegen s. Doederl. n. 727; u. so betont auch La R., ohne es als Comp. zu nehmen.

mit *βίη* u. *σθένος*, Il. 15, 108. 17, 322. Od. 4, 415. 13, 143: Sieg, Il. 17, 623 u. ö.; vgl. *κράτος*. — Dav.

καρτύνω, ep. st. *κρατ.*, stark machen; nur Med. *ἐκαρτύναντο φάλαγγας*, sie bildeten starke Reihen (Doederl. n. 728), *Il. 11, 215. 12, 415. 16, 563.

κάρυον[1], τό, jede Nussart, bes. Wallnuss, Batr. 31.

Κάρυστος, ἡ, St. auf der südl. Küste von Euboea, wegen ihres Marmors berühmt, j. *Caristo*, Il. 2, 539.

καρφαλέος, 3, ep., *a*) trocken, dürr, ηια, Od. 5, 369. *b*) übtr. vom Klange, dumpf (vgl. *αὖον*), *ἀσπὶς καρφαλέον ἄυσεν*, Il. 13, 409; von

κάρφω, poet., nur Fut. *κάρψω* u. Aor. ep. *κάρψε*, zusammenziehen, einschrumpfen lassen, dörren, nur *χρόα*, die Haut einschrumpfen lassen, *Od. 13, 398. 430.

καρχαλέος[2], 3, ep. (mit *κάρχαρος* vwdt, s. d. folg.), rauh, scharf, übtr. *δίψῃ*, rauh von Durst (in der Kehle), Il. 21, 541 †.

καρχαρ-όδους, όδοντος, ὁ, ἡ (*κάρχαρος*, vwdt mit *χαράσσω*), mit scharfen Zähnen, scharfzähnig, scharfgezahnt, *κύνες*, *Il. 19, 360. 13, 198.

κασιγνήτη, ἡ, poet. (Fem. vom folg.), leibliche Schwester, Il. 4, 441. Od. 4, 810 u. oft.

κασίγνητος, ὁ, poet. (*κάσις*, „Bruder", u. *γεν*, vgl. Curt. n. 128)[3], 1) Subst. *a*) Bruder, von derselben Mutter, echter, leiblicher Bruder, Il. 6, 421. Od. 6, 155 u. ö., *κασ. καὶ ὄπατρος*, Il. 11, 257. 12, 371. *b*) übhpt naher Verwandter, vorzügl. Geschwisterkind, Il. 15, 545 (das. Schol.). 16, 456. — 2) als Adj. nach den Schol. st. *κασιγνητικός*, Il. 9, 567 *πόλλ' ἀχέουσα κασιγνήτοιο φόνοιο*, wegen des Brudermordes (denn Meleager tödtete mehrere Brüder der Althaea, Apd. 1, 8, 3, vgl. La R. das.); allein der Dichter konnte auch vorzugsweise den Iphiklos meinen, der dem Meleager die Ehre des Sieges streitig machte; dh. Voss: „ob des leiblichen Bruders Ermordung".

Κάσος, ἡ, Insel des karpathischen Meeres (s. *Κάρπαθος*) bei Kos, j. *Casso*, Il. 2, 676.

Κασσάνδρη, ἡ, T. des Priamos, hatte von Apollon die Gabe der Weissagung erhalten; weil sie aber seine Liebe nicht erwiederte, so legte er einen Fluch auf ihre Weissagung. Sie verkündete nur Unglück u. Niemand glaubte ihr, Il. 13, 366. 24, 699. Nach der Eroberung Troja's wurde sie Sklavin des Agamemnon, u. von der Klytaemnestra zugleich mit Agamemnon in Mykenae ermordet, Od. 11, 420 ff.

κασσίτερος, ὁ, das Zinn, *plumbum album* (verschieden von Blei, *plumbum nigrum*), ö. in *Il.[4]).

Καστιάνειρα, ἡ, *Castianira*, M. des Gorgythion, Il. 8, 305.

καστορνῦσα, s. *καταστορέννυμι*.

Κάστωρ[1]), ορος, ὁ, 1) S. des Königs Tyndareos u. der Leda od., nach der Sage, des Zeus, Br. des Polydeukes u. der Helena, berühmt als Rossetummler (dh. *ἱππόδαμος*), Il. 3, 237, nahm an der kalydonischen Jagd u. dem Argonautenzuge Theil. Er war sterblich geboren, u. als er vom Idas getödtet wurde, theilte Polydeukes mit Erlaubniss des Zeus die Unsterblichkeit mit ihm. Abwechselnd brachten beide einen Tag auf der Oberwelt u. in der Unterwelt zu, Od. 11, 299 ff.; sie heissen zusammen Dioskuren, s. *Διόσκουροι*. — 2) S. des Hylakos, Od. 14, 204.

κάσχεθε, s. *κατέχω*.

κατά[2]), I) Praepos. mit Gen. u. Acc. Grundbdtg: von Oben nach Unten herab. 1) Mit dem Gen. nur vom Raume: zur Angabe *a*) des Anfangspunktes einer Bewegung od. Richtung von Oben nach Unten hin, von — herab, hinunter, hinab von —, über — herab, *κατ' οὐρανοῦ εἰλήλουθε*, Od. 7, 199 (das. Ameis); *βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων*, Il. 1, 44 u. ö. (Ameis zu Od. 24, 488); *καθ' ἵππων ἀΐξαντε*, Il. 6, 232; *βαλέειν κατὰ πέτρης*, Od. 14, 399 u. dgl. ö.; *Ἄρτεμις εἶσι κατ' οὔρεος*, geht von e. Berge herab, Od. 6, 102[3]); *κατ' ἄκρης*, eigtl. von der obersten Spitze nach Unten, d. i. gänzlich, Il. 13, 772, vgl. *ἄκρη*: mit dem Nebenbegriff der „Verbreitung von oben nach unten", *κατ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς*, über die Augen herab verbreitete sich Dunkel, Il. 5, 696; *τὸν δὲ κατ' ὀφθαλμῶν — νὺξ ἐκάλυψεν*, Il. 5, 659 u. s.; *κὰκ κεφαλῆς εἴρυσσε*, Od. 8, 85; *πνείοντες κατ' ὤμων*, über die Schultern herab hauchend, so dass der Hauch sich über die Sch. herab verbreitete, Il. 13, 385. *b*) des Endpunktes der Bewegung od. Richtung von Oben nach Unten: nieder — auf, herab, u. mit dem Begriffe des Hineingehens od. Eindringens in etw., niederwärts in, hinein, unter, *στάξε κατὰ ῥινῶν*, träufelt auf die Nase herab, Il. 19, 39; *μεσσοπαλὲς ἔθηκα κατ' ὄχθης — ἔγχος*, Il. 21, 172; so *αἰχμὴ — κραδαινομένη κατὰ γαίης ᾤχετο*, fuhr in die Erde hinein, Il. 13, 504; *κατὰ σπείους δέδυκεν*, Od. 12, 93; *κατὰ χθονὸς*

[1]) Nach Curt. n. 42 b W. *καρ*, skr. *karakas*, Kokosnuss.

[2]) and. Ls *καρφαλέοι*, was Glosse ist, s. Spitzner.

[3]) Nach Doederl. n. 2455 v. *κάσις* u. *γνήσιος*. Die Etym. v. *κάσις* ist dunkel, vgl. Curt. n. 43; übr. vgl. *αὐτοκασίγνητος*.

[4]) Hom. erwähnt es als Verzierung an Panzern u. Schilden, Il. 11, 25. 34. 18, 565. 574, u. an Wagen, Il. 23, 503. Auch die Knieschienen waren von Zinn, od. wol zum Schmuck mit Zinn belegt od. überzinnt, Il. 21, 592. 18, 613. Nach Il. 18, 474 ward es geschmolzen u. dann über anderes Metall gegossen: *χεῦμα κασσιτέροιο*, Zinnguss, Il. 23, 561. Wahrsch. ward es aber auch zu Platten mit dem Hammer geschlagen, Il. 20, 271, u. daher wird es *ἑανός* genannt. Vgl. Pierson Rhein. Mus. XVI S. 100. Beckmann Gesch. d. Erfindg. c. 4, 3 erklärt es für das *stannum* der Römer, eine Mischung von Silber u. Blei, unser „Werk" od. „Werkblei", weil das weiche Zinn keinen hinreichenden Schutz gegen Angriffswaffen gewährt hätte; so auch Schneider im Lex.

[1]) Unger Philol. XXV S. 216 ff. bringt den N. mit *κήδω, ομαι* (St. *καδ*, s. *καίνυμαι*) in Vbdg; *K.* ist der Künstler, vwdt mit *Κάδμος*.

[2]) Nach Benfey aus (demonstr.) Pronominalst. *ka* u. Suffix *τα* (wie in *εἶτα, ἔπειτα*); vgl. Curt. S. 410 (II S. 55).

[3]) wo Ahrens Philol. VI S. 33 *κατ' οὔρεα* vorschlägt, was Kayser als aristarch. Ls aufgenommen hat, u. ohne Zweifel schon wegen des folg. *ἢ κατὰ Τηΰγετον ... ἢ Ἐρύμανθον* besser passt als die Vulg.; s. Kayser das.

ομματα πῆξαι, auf die Erde die Augen heften, Il. 3, 217; ψυχὴ κατὰ χθονὸς ᾤχετο, unter die Erde, Il. 23, 100. *c*) auch v. horizontaler Tiefe (vgl. καταβαίνω), aber mit dem Nebenbegriff der Verbreitung, ἡ (κόπρος) κατὰ σπείους κέχυτο μεγάλ' ἤλιθα πολλή, durch die Höhle hin, hineinwärts, in die Tiefe der Höhle, Od. 9, 330[1]).

2) mit dem Acc. *a*) vom Raume, zur Angabe *α*) des Endpunktes der Bewegung u. Richtung, urspr. von Oben nach Unten, dann übhpt in, an, auf, βάλλειν κατὰ γαστέρα, Il. 16, 465 u. ö.; ebenso νύσσειν, οὐτᾶν κατά τι, Il. 5, 46. 12, 427 u. häuf.; κατ' ὄσσε ἰδών, in die Augen sehend, Il. 17, 167. *β*) bes. des Erstreckens od. der Bewegung durch mehrere Punkte od. des Verweilens an mehreren Punkten, eigtl. von Oben nach Unten hin, darüber, daran — hinab, τὸ (αἷμα) δ' ἀνὰ στόμα καὶ κατὰ ῥῖνας πρῆσε, die Nase hinab, Il. 16, 349; κατὰ τεῖχος ἔβησαν, die Mauer hinab, Il. 13, 737; ἦλθε κατὰ στόμα αἷμα, stürzte den Mund herab, aus dem M., Od. 18, 97[2]); dann übhpt zur Bezeichn. der Bewegung od. Ausdehnung, des Sichverbreitens über etw. hin, durch — hin, längs, entlang, u. bei WW. der Ruhe auch in, an, auf, bei (gew. mit dem Begriff „hier und da" od. „überall"), doch auch ohne diese Begriffe, wie Od. 4, 18 δοιὼ κυβιστητῆρε κατ' αὐτοὺς . . . ἐδίνευον κατὰ μέσσους, bei od. vor ihnen ... in ihrer Mitte; ψυχὴ κατ' ... ὠτειλὴν ἔσσυτο, durch die Wunde hin, Il. 14, 518[3]); κατὰ στρατόν, durch das Heer hin, im Heere od. mit Ameis „im Lager", Il. 1, 318. 2, 439 u. s.; κατὰ λαόν, Il. 4, 199; ναίειν κατὰ πτόλιν, eigtl. durch die Stadt hin wohnen, Il. 2, 130, so κατὰ νῆας, durch die Schiffe od. im Schiffslager hin, Il. 2, 47; ἔλσαι κατὰ ἄστυ, in der Stadt (in der Ausdehnung der St.) einschliessen, Il. 21, 225 (vgl. Autenr. zu Il. 1, 409): analog ist κατὰ θυμόν, eigtl. durch das Herz hin, im Herzen, s. θυμός; u. so κατὰ γαῖαν, Ἑλλάδα, Ἀχαιΐδα, Ἴλιον, πόντον u. in vielen ähnl. Vbdgn; κ. ῥόον, nach der Strömung, u. in diesem Sinne auch κ. κῦμα (eigtl. nach der Woge), Od. 2, 429 (das. Ameis) u. häuf.: räuml. ist aufzufassen ὄφελεν κατὰ πάντας ἀριστῆας πονέεσθαι λισσόμενος, er musste sich unter die od. zu den Tapfersten (vom ersten bis zum letzten) begeben und sie bitten (eigtl. mit Bitten sich Mühe geben), Il. 10, 117 (das. La R.): den Endpunkt der Bewegung drückt κατά aus in ἱκνεῖσθαι κατὰ στρατόν, Il. 1, 484, vgl. Nägelsb. das., νέεσθαι κατὰ σκοπιάς, Od. 14, 261 u. ähnl. *b*) in übtr. Bdtg: zur Angabe *α*) des Zweckes, der Absicht, πλεῖν κατὰ πρῆξιν, nach einem Geschäfte,

[1]) doch hier will Ahrens Philol. VI S. 34 mit Bothe κατὰ σπεῖος κέχυτο μέγα.

[2]) Bekk., Faesi, Bäuml. ἀνά aus ein paar Hdschrr., vgl. Ameis u. Düntz.

[3]) ö. steht in dieser Bdtg auch ἀνά, nur mit dem Unterschiede, dass die urspr. Auffassungsweise die entgegengesetzte ist, indem bei ἀνά der entgegengesetzte Anfangs- u. Ausgangspunkt, näml. von „Unten nach Oben" hin festgehalten wird, vgl. ἀνά 2, *a*) u. die StSt. bei Giseke Die allmälige Entstehung usw. S. 86 folg.

Od. 3, 72, ἰέναι κατὰ δαῖτα[1]), Il. 1, 424; κατα χρέος ἐλθεῖν, Od. 11, 479, κατὰ ληίδα πλαζόμενος, Od. 3, 106. *β*) der Angemessenheit: nach, zufolge, *secundum*, κατὰ μοῖραν, nach Gebühr, s. μοῖρα; κ. κόσμον, s. κόσμος 1, *b*); καθ' ἡμέτερον νόον, nach unserm Sinne, Il. 9, 108; κ. θυμόν, nach meinem Sinn, vgl. ἀραρίσκω I, 2, *b*). *γ*) der Art u. Weise, κατὰ λοπὸν κρομύοιο, nach Art einer Zwiebelschale, Od. 19, 233; κατὰ μέρος, der Reihe nach, reihenweise, h. Merc. 53; κατ' ἐμὴν ἰθύν, nach, d. i. auf meinen Betrieb, h. Ap. 539; κατὰ πρωτίστην ὀπωπήν, dem ersten Anblick nach, ihm gemäss od. folgend, h. Cer. 157; κατ' ἔμ' αὐτόν, für mich, d. i. allein, μάχεσθαι, als Vorkämpfer (opp. καθ' ὅμιλον), Il. 1, 271[2]); κατὰ σφέας, für sich, d. i. nach einzelnen Stämmen, Geschlechtern usw., Il. 2, 366; κατὰ φῦλα, nach Stämmen, Il. 2, 362.

Auch kann κατά dem Substantiv nachgesetzt werden u. wird dann anastrophirt, ἕλος κάτα, Il. 20, 221, δῶμα κάτα, Od. 19, 345, ausser wenn es apostrophirt ist (zB. Od. 20, 369. 22, 298), doch auch trotz der Elision Od. 17, 246 ἄστυ κάτ' (wegen folgender Interpunction, Lehrs Qu. ep. p. 76); so auch, wenn es nach dem Verbum, zu dem es gehört, steht, εἰ μέν κε λίπω κάτα τεύχεα καλά, Il. 17, 91. Od. 9, 6 u. s.

II) Als Adv. wo es zu stehen scheint, wird es richtiger als zum Verbum gehörig u. in tmesi stehend betrachtet; Il. 20, 470 αἷμα κατ' αὐτοῦ κόλπον ἐνέπλησεν, wo Ein. κατ' für Adv. erkl., ist es wol prägnant zu fassen: das Blut an ihm (herabrinnend) füllte usw.

III) In Zsstzgn bezeichnet es bei Hom. *a*) eine Bewegung nach Unten, hinab, καταβαίνειν, καταβάλλειν, od. mit dem Begriff der horizontalen Tiefe nach Unten in etw. hinein, καταβαίνειν, καταδῦναι. *b*) e. Verstärkung des Verbalbegriffs, er-, zer-, ver- usw.

IV) Vor γ lautet κατά bisw. κάγ, vor δ κάδ, vor κ κάκ, vor μ κάμ, vor π u. φ κάπ, vor ρ κάρ, in welchen Fällen es von Einigen mit dem folg. Worte zusammengeschrieben wird, καγγόνυ, καδδύναμιν usw.; vgl. Buttm. II S. 373. In Zsstzgn wird κατά bisw. vor β in καβ, vor θ in κατ, vor λ in καλ, vor μ in καμ, vor ν in καν, vor ρ in καρ verwandelt, zB. κάββαλε, κάτθανε, κάλλιπε, καμμονίη, κάμμορος, καννεύσας, καρρέζουσα u. a.; u. vor στ u. σχ wird τα bisw. ausgestossen, καστορνῦσα, κάσχεθε.

κατα-βαίνω, Pr. P. -ων, Impf. κατέβαινε, ομεν; Aor. 2 κατέβην, 3 Pl. -έβησαν, dor. u. ep. -έβαν, Il. 24, 329. Od. 24, 205, ep. 1 Pl. Conj. -βείομεν, Il. 10, 97, Impr. 3 S. καταβήθι, Od. 23, 20, Opt. -βαίη, Od. 12, 77 (vulg. n. Bekk., Düntz., die neuesten ἐπιβαίη nach Aristarch, s. Ameis Anh.), Inf. -βῆναι u. ep. -βήμεναι (je 3mal), P. -άς, ᾶσα; Aor. 1 M. κατεβήσετο (7mal), u. Impr. καταβήσεο,

[1]) wo v. Ls μετὰ δ., s. darüber Nägelsb. u. Autenr. zur St. u. Ameis Anh.

[2]) das. Nägelsb.: Ameis deutet „nach Kräften" mit Doederl. (u. so κατὰ σφέας Il. 2, 366) u. fasst es als Ausdruck der Bescheidenheit.

Il. 5, 109, s. βαίνω S. 123 1. Sp. z. E., 3 S. Conj. ep. verk. -βήσεται, Il. 15, 382. 1) intr. hinab-, herabsteigen, -kommen, -gehen, v. Lebendem (v. Dingen nur Il. 14, 19 πρίν τινα καταβήμεναι ἐκ Διὸς οὖρον); ἔκ τινος, Il. 13, 17, s. *b*), od. mit Gen. allein, δίφρου, Il. 5, 109. 24, 329; οὐρανόθεν, Il. 11, 184 u. s.; auf die Frage „wohin" steht ἐς mit Acc., Il. 6, 288. 24, 191. Od. 10, 107. 15, 99 u. s. (vgl. *b*), od. ἐπί mit Acc., Il. 10, 541, od. der Acc. allein, κατεβήσετο θάλαμον, er ging in das Gemach hinein (wo κατά die horizontale Tiefe bezeichnet, Welcker Kl. Schrr. III S. 367, vgl. καταδύω 1, *b*) u. κατά I, 1, *c*), Od. 2,337 [1]), δόμον Ἄϊδος εἴσω, Od. 23, 252. *b*) bes. aus der Stadt aufs Land, auf die Ebene od. an das Ufer gehen, πόλιος od. ἐκ πόλιος, Il. 24, 329. Od. 24, 205, ἐς πεδίον, Il. 3, 252. — 2) als trans. mit Acc. *a*) an einer Sache hinabgehen, κλίμακα κατεβήσετο, sie stieg die Treppe hinab, Od. 1, 330; ξεστὸν ἐφόλκαιον καταβῆναι, den Steuerbalken (entlang), am Steuerb. hinabsteigen, Od. 14, 350. *b*) ὑπερώϊα καταβ., prägn. das Obergemach (verlassend), d. i. vom Obergemach hinabsteigen, Od. 18, 206. 23, 85. Vgl. über das W. La R. St. §. 69, 1.

κατα-βάλλω, Impf. -έβαλλε, u. ep. sync. 3 Sg. Aor. κάββαλε (Bekk. II, Ameis, La R. in Od. nach weicherer Aussprache κάμβαλε)[2]) st. κατέβαλε (6mal), sonst nur im tm. 1) hinab-, herunterwerfen, mit Acc., νεβρόν, Il. 8, 249. vgl. 12, 206, ὀχθὰς καπέτοιο ἐς μέσσον, Il. 15, 357, τὶ ἐπ' ἀκτῆς, Il. 23, 125; κατὰ πρηνὲς βαλέειν μέλαθρον, d. i. καταβαλέειν, niederreissen, Il. 2, 414: ans Land werfen, Od. 6, 172; zu Boden strecken, τινά, Il. 2, 692. — 2) in milderem Sinne, *a*) niederlegen, κρεῖον ἐν πυρὸς αὐγῇ, Il. 9, 206. *b*) fallen lassen, νἱόν, Il. 5, 343, νεβρὸν πὰρ βωμῷ, Il. 8, 249: dh. vom Hunde, οὔατα κάββαλεν, er senkte die Ohren, Od. 17, 302.

καταβείομεν, s. καταβαίνω.

***κατα-βιβρώσκω,** 2 S. Aor. 2 κατέβρως, verzehren, verschlingen, h. Ap. 127.

***κατα-βλάπτω,** beschädigen, verletzen, mit Acc. h. Merc. 93.

κατα-βλώσκω, poet., nur P. Pr. -βλώσκοντα, hinschreiten, -gehen, ἄστυ, durch die St. hin, Od. 16, 466 †.

(**κατα-βρόχω**) (St. βροχ), nur 3 Sg. Opt. Aor. Act. -βρόξειε, hinabschlucken, φάρμακον, Od. 4, 222 †; s. ἀναβρόχω.

κατα-γηράσκω, *Od. 19, 360, u. **καταγηράω,** dav. κατεγήρα, altern, alt werden, *Od. 9, 510.

κατ-αγῑνέω, ion. Nbf. v. κατάγω, herabbringen, -führen, ὕλην, Od. 10, 104 †.

κατ-άγνῡμι, Fut. κατάξω, Aor. κατέ(ϝ)αξε u. -αμεν, ion. κατ-ῆξε, zerbrechen, zerschlagen, mit Acc. ἅρματα, Il. 8, 403 (in tm.), νέα, Od. 9, 283, κατ' αὐχένας ἧξε, Od. 19, 539; τὸ κατεάξαμεν, ὃ πρὶν ἔχεσκον, diesen (Speer) zerbrach(en) ich (wir), welchen ich vorher zu tragen pflegte, Il. 13, 257, wo der Plur. in der Bdtg des Sg. steht; bemerkenswerth ist der rasche Wechsel des Numerus. Vgl. Spitzn. z. d. St.

κατ-άγω, Pr. Inf. -άγειν, P. -άγων; Fut. ep. Inf. -αξέμεν, Il. 6, 53; Aor. Act. -ήγᾰγε. — Med. Impf. -ήγετο, ohne Augm. -άγοντο, u. poet. 1 Pl. -ηγαγόμεσθα. 1) Act. hinabführen, -bringen, mit Acc., τινὰ εἰς Ἀΐδαο, in die Unterwelt hinab, Od. 11, 164, u. bloss κατάγ., 24, 100; dann wo wir den Begriff des „herab" nicht ausdrücken, von irgend einem höher gelegenen od. als höher liegend gedachten Punkte wohin führen, bringen, wie vom Lande zum Meere, ἵππους ἐπὶ νῆας, Il. 5, 26, vgl. 6, 53. 21, 32; σιάλους (vom Koraxfelsen herab ins Haus) treiben, eintreiben, Od. 20, 163; φρόνιν, Kundschaft zurückbringen (von dem hochgelegenen Troja), Od. 4, 258; τινὰ Κρήτηνδε, Jmdn nach Kreta verschlagen, Od. 19, 186. — 2) Med. von der hohen See in den Hafen hinabfahren, einlaufen (opp. ἀνάγεσθαι), v. Schiffen, ἐς Γεραιστόν, Od. 3, 178, Ἰθάκηνδε, Od. 16, 322; v. Schiffern, Od. 3, 10, νηὶ κατηγαγόμεσθα, Od. 10, 140.

κατα-δαίομαι, zertheilen, zerreissen, κατὰ πάντα δάσονται, Il. 22, 354 †.

***κατα-δάκνω,** zerbeissen, Batr. 45.

***κατα-δάμνᾰμαι,** Dep. Med., poet., bezwingen, bewältigen, κατεδάμνατο, h. Merc. 137.

κατα-δάπτω, poet., Aor. κατέδαψαν, zerreissen, zerfleischen, v. Hunden u. Raubvögeln, τί, Il. 22, 339. Od. 3, 259: übtr. ἦτορ καταδάπτεται, wird zerrissen, verwundet, Od. 16, 92.

κατα-δαρθάνω, nur ep. Aor. κατέδρᾰθον (st. -δαρθον), 3 Du. ep. sync. καδδραθέτην (st. κατεδρ.), *Od. 15, 494, Conj. καταδράθω, Od. 5, 471 — einschlafen, dh. Aor. schlafen, Od. 7, 285. 8, 296; οὔπω τοιόνδε κατέδραθον, niemals war ich so (fest) eingeschlafen, schlief ich so fest, Od. 23, 18 (s. τοιόσδε z. E.).

κατα-δέρκομαι, poet., herabsehen, herabschauen, h. Cer. 70; tr. τινά, auf Jmdn, Od. 11, 16 †.

κατα-δεύω, poet., 2 S. Aor. κατέδευσας, befeuchten, benetzen, χιτῶνα οἴνου, das Kleid mit Wein, Il. 9, 490 †.

κατα-δέω, Impf. κατέδει, Od. 10, 23, Aor. κατέδησε, αν, u. Conj. -δήσῃ, 1) anbinden, festbinden, ἵππους ἐπὶ κάπῃσι, Il. 8, 434. Od. 4, 40, πρυμνήσια, Il. 1, 436; ἱστὸν προτόνοισιν, den Mast mit Tauen, Od. 2, 425 (in tm.); ἐν δεσμῷ, in Fesseln legen, Od. 15, 443; τινὰ ἐν νηί, im Schiff, Od. 14, 345. — 2) zubinden, verschliessen, versperren, mit Acc. ἀνέμων κελεύθους (κέλευθον), Od. 5, 383. 7, 272. 10, 20. 23 (wo der Acc. zu ergänzen), νόστον, Od. 14, 61 (in tm.).

καταδημοβορέω (δημοβόρος), eigtl. des

1) Ameis u. Kayser verstehen das κατά v. Hinabsteigen v. der Schwelle des Gemachs, u. so will letzterer die Praep. Od. 10, 432 verstanden wissen; richtiger wol Ameis, vgl. auch meine Note das.

2) vgl. über die F. La R. u. Ameis zu Od. 6, 172 Anh., zu Od. 17. 302 Anh. κάββαλε (κάμβαλε) kommt ausser diesen StSt. noch vor Il. 5, 343. 8, 249. 9, 206. 12, 206.

Volkes Güter verzehren; im Volke od. gemeinsam verzehren, nur Il. 18, 301 †.

καταδράθω, s. καταδαρθάνω.

***κατα-δύνω**, Nbf. v. καταδύω in intr. Bdtg, w. s., h. Merc. 237; übr. s. καταδύω I).

κατα-δύω, Aor. 1 κατέδυσε, s. I), ö. Aor. 2 κατέδυν, Inf. καταδῦναι (5mal), ep. -δύμεναι, Il. 3, 241, ö. P. -δύς, -δύντι, -τα, -τες, Fem. -δῦσα, Nom. Pl. ep. sync. καδδῦσαι (st. καταδῦσαι), Il. 19, 25; Med. Fut. καταδυσόμεθα, Od. 10, 174; Aor. 3 S. κατεδύσετο, Il. 4, 86. 7, 103. 10, 517 (wie βήσετο, s. βαίνω S. 123 Sp. 1 z. E.), 2 Sg. Impr. καταδύσεο, Il. 18, 134. I) Act. untergehen machen, versenken, der Aor. 1 in intr. Bdtg (wie Aor. 2), h. Ap. 443 ἐς δ' ἄδυτον κατέδυσε[1]. — Bei Hom. nur II) Pr., Aor. u. Fut. Med. u. Aor. 2 Act. in intr. Bdtg. 1) untergehen, hinabsinken, v. der Sonne, ἠέλιος κατέδυ, Il. 1, 475. 592 u. ö.; ἠελίοιο καταδυομένοιο, h. Merc. 197: untertauchen, Batr. 88; übhpt b) sich in etwas hineinbegeben, hineingehen, eindringen (s. κατά I, 1, c) u. καταβαίνω 1), εἰς Ἀίδαο δόμους, Od. 10, 174; κατὰ ὠτειλάς, in die Wunden eindringen, v. Fliegen, Il. 19, 25: ὑπὸ βένθεσι λίμνης, Batr. 262; mit Acc., δόμον, in ein Haus gehen, Il. 8, 375, πόλιν, Od. 4, 246. ὅμιλον, Il. 4, 86. 10, 517; ebenso μάχην, μῶλον Ἄρηος, Il. 3, 241. 18, 134. — 2) scheinbar tr. (vgl. δύω), anziehen, anlegen, v. Waffen, τεύχεα, Il. 4, 222 (in tm.). 7, 103. Od. 12, 228 u. s., La R. St. §. 58, 6.

καταειμένος, 3, **καταείνυον**, s. καταέννυμι.

καταείσατο, s. κάτειμι.

κατα-έννυμι (κατα*ϝ*.), ion. u. ep. st. καθέννυμι, Aor. 1 κατα(*ϝ*)είνυσαν (vor Bekk. Impf. καταϝίνυον), Il. 23, 135, ö. P. Perf. Pass. κατα(*ϝ*)ειμένος, bekleiden, bedecken, mit Acc., νέκυν θριξί, Il. 23, 135; übtr. ὄρος καταειμένον ὕλῃ, ein mit Wald bekleideter Berg, Od. 13, 351. 19, 431. h. Ap. 225. Merc. 328. Ven. 286.

κατ-αζαίνω, austrocknen, eintrocknen lassen, mit Acc., Iterativf. Aor. καταζήνασκε, nur Od. 11, 587 †.

κατα-θάπτω, Aor. 1 Inf. κατθάψαι, ep. st. καταθάψαι, Il. 24, 611, begraben, bestatten, τινά, *Il. 19, 228.

καταθείομαι, -θείομεν, s. κατατίθημι.

κατα-θέλγω, Aor. 1 κατέθελξε, gänzlich bezaubern, dh. umschaffen, verwandeln, v. der Kirke, Od. 10, 213 †. Vgl. θέλγω.

κατα-θνήσκω, poet., Pr. P. -σκων, ep. sync. Aor. κάτθανε (st. κατέθανε), Il. 9, 320. 21, 107; Pf. κατατεθνήκασι, Il. 15, 664, Opt. -τεθναίη, Od. 4, 224, u. ö. Part. -τεθνηῶτος, ῶτι, ώτων (sonst τεθνειῶτος usw., s. θνήσκω Anm. 5), aber -τεθνηυίης, Od. 11, 84. 141. 205, s. θνήσκω Anm 4 — versterben, hinsterben, sterben, Hom. ö., sowol vom natürlichen Tode, Il. 9, 320 u. s., als vom gewaltsamen, bes. im Kampfe, fallen, Il. 12, 13 u. s., Pr. nur Il. 22, 355; bes. P. Pf. verstorben, todt, ἀνήρ, Il. 7, 89, βροτός, Il. 23, 331, νέκυς, Il. 16, 526. 565; Pl. νεκροὶ od. νέκυες κατατεθνηῶτες („die abgeschiedenen Todten", Voss), Il. 7, 409. Od. 11, 37 u. ö.; οὐδ' εἴ οἱ κατατεθναίη μήτηρ, auch wenn die Mutter in den Tod gesunken (Ameis „des Todes") wäre, Od. 4, 224; in tm. Πηλῆα οἴομαι ἢ κατὰ πάμπαν τεθνάμεν, dass er entweder todt sei, Il. 19, 334 f.

κατα-θνητός, ἡ (h. Ven. 39. 50. 110. 250), όν, sterblich, Il. 5, 402. 901, ἀνήρ, Il. 10, 440, u. ἄνθρωπος, Il. 6, 123. Od. 3, 114 u. ö.

κατα-θρώσκω, hinabspringen, nur nur in tm. κὰδ δ' ἔθορε, Il. 4, 79, κὰδ δ' ἄρ θόρον, h. Cer. 286.

κατα-θύμιος, ον (θυμός), im Sinne, im Gedanken, im Herzen liegend, μηδέ τί τοι θάνατος καταθύμιος ἔστω, der Tod komme dir nicht in den Sinn, d. i. denke nicht an den T., Il. 10, 383. 17, 201; ἔπος, τό μοι καταθύμιόν ἐστιν, welches mir am Herzen liegt, Od. 22, 392[1]).

κατα-ϊάπτω, eigtl. herunterwerfen, -stossen, ὡς ἂν μὴ κλαίουσα κατὰ χρόα καλὸν ἰάπτῃ, dass sie nicht durch Weinen den schönen Körper herunterbringe, zerstöre, *Od. 2, 376. 4, 749 (das. Faesi u. Ameis). [ῐ]

καταιβατός, 3, poet st. καταβ. (βατός v. βαίνω), wo man herabsteigen kann, θύραι καταιβαταὶ ἀνθρώποισιν, die Thüre, durch die Menschen herabsteigen, Od. 13, 110 †.

κατ-αικίζω, misshandeln, entstellen, nur Pf. Pass. τεύχεα κατῄκισται (von Rauch u. Schmutz) entstellt, *Od. 16, 290. 19, 9.

κατ-ᾱΐσσω, herab-, herniederfahren, -stürmen, -stürzen; in den homer. StSt., die angeführt werden, wie βῆ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων ἀΐξασα, Il. 2, 167. Od. 1, 102 u. ö. (Ameis zu Od. 24, 488), wird die Praepos. besser auf das Subst. bezogen u. das Partic. für sich genommen, „stürmischen, raschen Laufes", od. mit Ameis „im stürmischen Schwunge"; ebenso in καθ' ἵππων ἀΐξαντε, ἀΐξαντα, vom Wagen herab stürmend, springend, Il. 6, 232. 11, 423. 20, 401, als mit dem Verbum verbunden.

κατ-αισχύνω, nur Pr. Conj. -ητε, Inf. -ειν, P. -ύνοντα, beschimpfen, schänden, πατέρων γένος, *Od. 24, 508. 512; δαῖτα, verunzieren, Od. 16, 293. 19, 12.

κατα-ΐσχω, poet. st. κατίσχω = κατέχω, w. s., οὔτ' ἄρα ποίμνῃσιν καταΐσχεται, nicht ist sie (die Insel) von Heerden besetzt, Od. 9, 122 †.

καταῖτυξ, υγος, ἡ, Sturmhaube, ein rindslederner, leichter, schirm- u. schmuckloser Helm, Il. 10, 258 †.

κατα-καίριος[2]), 2, tödtlich, nur γνῶ δ'

[1]) wol mit Cobet Mnem. XI, 3 S. 300 κατέδυνε zu schr., wie bereits La R. St. §. 58, 6 stillschweigend gethan.

[1]) A. nach Eust. τὸ κατὰ νοῦν νόημα, „nach meinem Sinn, wie ich es wünsche", welche Bdtg nachhom. ist.

[2]) Aristarchs Ls, die Bekk. II u. Folgg. ausser Doederl. wieder aufgenommen haben; Zenod. schr. βέλος κατὰ καίριον, u. so nach Heyne, Wolf, Spitzn., Doe-

'Οδυσεὺς ὅ οἱ οὔτι τέλος κατακαίριον ἦλθεν, ein tödtendes Ende (d. i. der Tod, wie τέλος θανάτοιο, θανάτοιο τελευτή, s. Düntz.), Od. erkannte, dass das tödtende E. ihm keineswegs gekommen war, Il. 11, 439 †.

κατα-καίω, Inf. Pr. ep. -καιέμεν (-κηέμεν, ed. Wolf), Il. 7, 408 (das. Spitzn.); Impf. κατέκαιον; Aor. 1 κατέκηε, Il. 6, 418, 1 Pl. Conj. ep. -ήομεν (st. -ήωμεν), Il. 7, 333, Inf. -ῆαι (vor Bekk. -εῖαι), Od. 10, 533. 11, 46, u. ep. κακκῆαι (vor Bekk. -εῖαι), Od. 11, 74, 3 S. Aor. 2 Pass. κατεκάη — verbrennen, niederbrennen; mit Acc. v. Opfern u. Todten, Il. 1, 40 (in tm.). 6, 418. Od. 11, 74 u. s.; so im Formelvs αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρα[1]) κάη etc., Il. 1, 464. Od. 3, 461 (das. Ameis) u. s. — Im Pass. intr. κατὰ πῦρ ἐκάη, das Feuer brannte nieder, Il. 9, 212. Ueber die FF. vgl. καίω.

κατα-καλύπτω, stets in tm., Aor. κατεκάλυψα, ganz umhüllen, bedecken, mit μηροὺς κνίσῃ, Il. 1, 460. 2, 423. Od. 3, 457, Ἴδην νεφέεσσι, Il. 17, 594; τεθνηῶτα κατὰ γαῖα καλ., Il. 6, 464.

κατακεῖαι, s. κατακαίω.

κατά-κειμαι, 2 S. κατάκειαι, h. Merc. 254, 3 S. κατάκειται, s. a), ep. 3 Pl. κατακείαται, Il. 24, 527, Inf. -κεῖσθαι, P. -κείμενος; Impf. κατέκειτο — Dep. Med., daniederliegen, daliegen, a) übhpt liegen, μῆλα, τὰ δὴ κατάκειτ' ἐσφαγμένα, Od. 10, 532 (κατάκειτ', als Praes. nach Conject. die Neuern, s. die Anm., vulgo κατέκειτ' wie) 11, 45, mit der Nebenbdtg versteckt liegen, θάμνῳ ὕπο, Il. 17, 677, ἐν λόχμῃ, Od. 19, 439, ἐπὶ πλευράς, auf der Seite liegen, Il. 24, 10: übtr. ruhen, ἄλγεα ἐν θυμῷ κατακεῖσθαι ἐάσομεν, wir wollen die Schmerzen im Gemüthe ruhen lassen, Il. 24, 523. b) daliegen, vorräthig sein, Il. 24, 527.

κατα-κείρω, eigtl. abscheeren, dh. übtr. aufreiben, aufzehren, Pr. -κείρετε, Impf. -εκείρετε, u. Aor. -έκειραν, βίοτον, οἶκον, *Od. 4, 686. 22, 36, μῆλα, Od. 23, 356.

κατα-κείω, Impr. κατακείετε, Od. 7, 188. 18, 408, 1 Pl. Conj. κατακείομεν (st. -ωμεν), Od. 18, 419. ö. Part. sync. κακκείοντες, Desiderat., sich niederlegen wollen, schlafen gehen, zur Ruhe gehen, Il. 1, 606. 23, 58. Od. 1, 424. 3, 396. 7, 229. 13, 17.

κατακῆαι, -ηέμεν, -ήομεν, s. κατακαίω.

κατα-κλάω, Act. Impf. -έκλων, sonst 3 S. Aor. 1 Pass. κατεκλάσθη, zerbrechen, abbrechen, zerknicken, mit Acc. Il. 20, 227; κατεκλάσθη ἔγχος ἐνὶ καυλῷ, Il. 13, 608; sonst nur übtr. ἐμοὶ (τοῖσιν) κατεκλάσθη φίλον ἦτορ, mir (ihnen) brach das liebe Herz, als Ausdruck heftiger Trauer, Schreckens usw., Od. 4, 481 (das. Ameis). 10, 198 u. ö.; u. mit hinzugefügtem Gen. des Part., ἡμῖν κατεκλάσθη φ. ἦτορ δεισάντων, Od. 9, 256. Alb. Fulda Unters. S. 35.

κατα-κλίνω, Aor. κατάκλινας, niederbiegen, niederlegen, δόρυ ἐπὶ γαίῃ, Od. 10, 165 †.

Κατακλῶθες, αἱ, s. Κλῶθες.

κατα-κοιμάω, in Schlaf bringen, einschläfern; Pass. sich schlafen legen, einschlafen, schlafen, nur im Aor. κατεκοιμήθημεν, Impr. κατακοιμηθήτω, u. Inf. -θῆναι, *Il. 9, 427. 11, 793; παρά τινι, bei Jmdm, Il. 2, 355; ἐν ἔντεσιν, unter —, Il. 11, 731.

κατακοιρανέω, s. κοιρανέω.

κατα-κοσμέω, in Ordnung bringen, δόμον, Od. 22, 440 (wo Conj. Aor. Med. -μήσησθε); κατεκόσμει ὀιστὸν ἐπὶ νευρῇ, legte zurecht, Il. 4, 118.

κατα-κρεμάννυμι, Aor. aufhängen, κὰδ δ' ἐκ πασσαλόφιν κρέμασεν φόρμιγγα, *Od. 8, 67. 105 (in tm.); -κρεμάσασα τόξα, h. 27, 16.

κατάκρηθεν[1]), Adv., j. seit Bothe (ausser Bekker II, s. die Anm.) κατὰ κρῆθεν, über den Kopf herab, von oben her, Od. 11, 588. h. Cer. 182: übtr. von oben bis unten, ganz und gar, durch und durch, Τρῶας κατὰ κρῆθεν λάβε πένθος, die Troer umfing ganz und gar Trauer, Il. 16, 548 (das. La R.).

κατα-κρημνάω, herabhängen; nur Med. herabhangen, κατεκρημνῶντο βότρυες, h. 6, 39.

***κατά-κρημνος**, ον, abschüssig, steil, Batr. 154.

κατάκρης, ion. st. κατάκρας, Adv., seit Wolf getrennt geschr. κατ' ἄκρης, s. ἄκρη[2]).

κατα-κρύπτω, Pr. -ουσι, ων, Fut. Inf. -ύψειν, Aor. P. -ψας, ασα, verbergen, verhehlen, verstecken, τί, Il. 22, 120. Od. 23, 372, ὑπό τινι, unter od. in etw., Od. 9, 329. 15, 469; mit Dat. νυκτί, mit Nacht decken, umhüllen, Od. 23, 272; ου τι κατακρύπτουσιν, sie haben durchaus kein Hehl (Ameis), Od. 7, 205[3]); scheinbar intr. ἄλλῳ δ' αὐτὸν (st. ἑαυτὸν) φωτὶ κατακρύπτων ἤισκεν, einem andern Manne machte er sich verstellend gleich (αὐτόν ist auf beide Verba zu beziehen), Od. 4, 247.

κατα-κτείνω, Pr. -νει, Conj. -νῃ, Il. 20, 302, -ωσι, Inf. -ειν; Fut. Act. -κτενεῖ, Il. 23, 412, u. ion. 3 Pl. -έουσι, Il. 6, 409; vom Aor. 1 (κατέκτεινα) Opt. κατακτείνειε, Conj. -κτείνῃ, Od. 22, 73, Inf. -ναι, ö. P. -νας, ναντα; ö. Aor. 2 κατέκτανον (6mal), -ες, ε, ομεν, Impr. κατάκτανε, Od. 4, 473, ep. sync.

derl. „dass das Geschoss ihn nicht an e. tödtl. Stelle getroffen hatte“ (s. καίριος); die Alten deuten κατακ. τέλος als Acc. (des Orts) u. ἔγχος als Subj. ὅτι οὐ κατὰ καίριον τέλος ἦλθεν ἡ πληγή, οὐκ εἰς καίριον τόπον ἐτελεύτα, u. so Faesi: „er merkte, dass ihm die Wunde nicht zur entscheidenden Vollendung, auf e. tödtlichen Punkt (εἰς καίριον τόπον) gekommen war“. Vgl. Lehrs Aristarch p. 55 (66).

[1]) od. wie A. lesen μῆρ' ἐκάη od. μῆρε κάη, La R. Textkr. S. 293.

[1]) Wahrsch. v. κάρη, κάρηθεν, syncop. κρῆθεν, das sich als ep. Gen. bei Hes. sc. 7 findet, dh. auch nach Aristarch u. Voss zu h. Cer. 182 richtiger getrennt κατὰ κρῆθεν zu schreiben, u. so Bekk. I; nach A. von κατά u. ἄκρηθεν, s. Spitzn. zu Il. 16, 548, Doederl. Gl. n. 737, Lob. Path. El. I p. 628, dh. Bekk. II κατ' ἄκρηθεν, vgl. Ameis Anh. zu Od. l. c.

[2]) Doederl. n. 738 betrachtet es als apokopirt aus κατὰ κρῆθεν, eigtl. κατὰ κρῆς, κατάκρης, „vom Kopf herab“, u. so in eigtl. Bdtg Od. 5, 313; doch vgl. Lob. Path. El. I p. 628.

[3]) A. intr. „sich verbergen“, Kayser: „sie verbergen nichts, allgemein, also auch ihre Gestalt nicht“.

κάκτανε, Il. 6, 164, Conj. κατακτάνῃ, Il. 22, 86; daneben der ep. Aor. κατέκταν, Il. 4, 319, ö. 3 Sg. -τα, Inf. κατακτάμεν (5mal) u. -άμεναι[1]), P. κατακτάς (nur Nom. Masc. 6mal); 3 Pl. Aor. 1 Pass. κατέκταθεν (aeol. u. dor. st. -θησαν), Il. 5, 558. 13, 780. Od. 3, 108; Fut. Med. 2 Pl. κατακτανέεσθε, ep. Aor. κατακτάμενος, mit passiv. Bdtg[2]), Od. 16, 106 — tödten, erschlagen, ermorden, τινά, Hom. ö.; Fut. Med. in passiv. Bdtg ὧδε κατακτανέεσθε καὶ ὑμμες, so werdet ihr auch einst getödtet werden[3]), Il. 14, 481.

κατα-κύπτω, Aor. κατέκυψε, sich niederbücken, *Il. 6, 611. 17, 527.

κατα-λαμβάνω, einnehmen, ergreifen, nur in tm., s. λαμβάνω.

κατα-λέγω, Act. nur Fut. -λέξω, ομεν, oft Aor. 1 κατέλεξα, ας, ε, ö. Impr. κατάλεξον, Conj. -ῃς, ῃ, Inf. -λέξαι, Od. 23, 309; Fut. Med. καταλέξεται, Od. 3, 353; Aor. 1 κατελέξατο, Il. 9, 690. Od. 10, 555, Impr. κατάλεξαι, Od. 23, 309, u. 3 Sg. ep. Aor. sync. κατέλεκτο, Il. 9, 662. Od. 13, 75. 14, 520, Inf. καταλέχθαι, Od. 15, 394, P. καταλέγμενος, Od. 11, 62. 22, 196. 1) Act. aufzählen, hersagen, erzählen, vortragen[4]), τί τινι, oft mit ἀτρεκέως u. εὖ, Il. 9, 115. 10, 413 u. ö.; mit folg. ὅπως, „wie", Od. 17, 44; ἐν μοίρῃ κατέλεξας, hast nach Gebühr gesagt, Il. 19, 186; καταλέξαι τινά, von Jmdm erzählen, mit folg. εἰ, „ob", Od. 4, 832. — 2) Med. sich schlafen legen, liegen, ruhen, Il. 9, 662. Od. 3, 353 u. ö.; ἐν εὐνῇ, Od. 22, 196, s. oben unter den FF. S. bes. La R. St. §. 94 S. 198 ff., wo auch üb. Vsstelle.

κατα-λείβω, herabgiessen; Pass. herabtriefen, -träufeln, Il. 18, 109 †.

κατα-λείπω u. ep. sync. καλλείπω, Pr. -πετε, Inf. -ειν, ep. καλλείπειν; Impf. κατέλειπον, ε, -ομεν, Fut. καταλείψομεν, ουσι, ep. καλλείψω, Od. 13, 208, Inf. καλλείψειν, Il. 14, 89; Aor. nur ep. κάλλιπον, ες, ε (κάλλιφ', Il. 6, 223), Inf. -έειν, Od. 16, 296. 1) zurücklassen, verlassen, sich von etw. od. Jmdm entfernen, mit Acc., τινὰ παρ' ὄχεσφιν, Il. 12, 92; οἷόν μιν Τροίηνδε κιων κατέλειπεν, Od. 17, 314 u. dgl. ö. b) böslicher Weise verlassen, im Stiche lassen, Ἀχαιούς, Il. 21, 414 u. s., τεύχεα, Il. 17, 91. c) hinterlassen, v. Sterbenden, Il. 24, 726. vgl. 6, 223; τινί τι, Od. 21, 33: übtr. τινὶ ὀδύνας, ἄλγεα, Od. 1, 243. 11, 279. d) überlassen, lassen, τινὶ εὐχωλήν, Jmdm den Ruhm lassen, Il. 4, 173 (in tm.): dh. preisgeben, τινά, mit Inf. ἕλωρ γενέσθαι, Il. 17, 151. Od. 3, 271, σχεδίην ἀνέμοισι φέρεσθαι, Od. 5, 344.

κατ-αλέω[1]), ep. Aor. κατ-άλεσσαν, zermahlen, πυρόν, Od. 20, 109 (in tm.) †.

κατα-λήθομαι, ganz vergessen, mit Gen. θανόντων, Il. 22, 389 †.

καταλοφάδεια[2]), Adv. (λόφος), am Nacken herab, φέρειν, etwas so tragen, dass es vom Nacken herabhängt, Od. 10, 169 † (vor Bekk. u. Düntz. -δια). [αλ verl.]

κατα-λύω, Fut. -λύσομεν, u. Aor. 1 κατέλῡσε, 1) losbinden, ἵππους, ausspannen, Od. 4, 28. — 2) ganz auflösen, dh. zerstören, πολίων κάρηνα, Il. 2, 117. 9, 24.

κατα-λωφάω, sich erholen, frei werden, τινός, von etw., κακῶν, Od. 9, 460 (in tm.) †.

κατα-μάρπτω, Impf. κατέμαρπτε, u. Conj. Aor. 1 καταμάρψῃ, einholen, ereilen, τινά, Il. 5, 65. 6, 364. 16, 598: übtr. vom Alter, Od. 24, 390 (in tm.).

κατ-ᾰμάω, nur Aor. 1 M. ep. καταμήσατο, anhäufen, Il. 24, 165 †.

***κατα-μίσγω,** vermischen; Med. sich vermischen, τινί, h. 18, 26.

κατ-ᾰμύσσω, Aor. 1 M. ohne Augm. καταμύξατο, zerritzen. — Med. sich (sibi) zerritzen, χεῖρα, sich die Hand ritzen, Il. 5, 425 †.

κατᾰ-μύω, ep. sync. Aor. Inf. καμμῦσαι, die Augen schliessen, schlummern, Batr. 192.

κατ-αμφι-κᾰλύπτω, gänzlich umhüllen, κεφαλῇ κατὰ ῥάκος ἀμφικαλύψας, um den Kopf einen Lumpen hüllend, Od. 14, 349.

κατα-νεύω, Fut. -νεύσομαι, Il. 1, 524, Aor. 1 κατένευσα, ας, ε, Impr. κατάνευσον, Conj. -νεύσω, Il. 1, 527, Inf. -νεῦσαι, P. ep. sync. καννεύσας (st. καταν.), Od. 15, 464 — zunicken, zuwinken, abs. Il. 2, 350, τινί, durch Zuwinken e. Zeichen geben, Od. 9, 490 [wo τα in arsi], τινί, Od. 15, 463; κεφαλῇ od. κρατί, mit dem Haupte, d. i. beistimmen, bejahen, od. bewilligen, zugestehen, zusagen, Il. 1, 527 u. ö.; gew. ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν, Il. 2, 112. Od. 13, 133. 24, 335 u. s.; ὑπέστην καὶ κατένευσα, Il. 4, 267; τινί τι, Jmdm etw., νίκην, κῦδος, Il. 8, 175 u. ö.; mit dem Inf., Il. 2, 112. 10, 393. 13, 369. Od. 4, 6. Vgl. ἀνανεύω.

κατ-ᾰνομαι (1. ἄνω), ep. Pass. fertig werden; dh. daraufgehen, πολλὰ κατάνεται, *Od. 2, 58. 17, 537.

κάταντᾰ, Adv. (κατάντης), abwärts bergab, nur Il. 23, 116 †.

κατ-άντηστιν, Adv., s. αντηστις.

κατ-αντικρύ, Adv. gerade herab, mit

1) nur in der stehenden Formel im Vsausgang καταχτάμεναι μενεαίνων, Il. 3, 379. 5, 436. 20, 346. 442. 23, 140. 170, u. als Var. Vs 33 (wo δαϊζέμεναι); κατακτάμεν, Il. 12, 172. 15, 557. 19, 59. 21, 484. Od. 4, 700, stets im 3. u. 4. Vsfusse vor der bukol. Diärese. κατακτάς stets am Vsende u. ausser Il. 17, 187. 22, 323 in der Vbdg ἄνδρα κ., Il. 13, 696. 15, 335. Od. 15, 224. 272.

2) Nach Buttm. Aor. Pass. vom Act. κατέκταν. Ameis zu Od. 16, 106 u. Anh. erklärt die FF. κτάμενος, ἀποκτάμενος u. κατακτάμενος für aus passiven Pfctff. gebildete Adjectiva, die da ständen, „wo nicht das eingetretene Ereigniss, sondern bloss der vorhandene Tod des Erschlagenen als adjectiv. Zustand plastisch vor Augen tritt", dann würde aber an der a. St. der Od. dieser Zustand, der schon durch τεθνάμεν ausgedrückt ist, doppelt bezeichnet werden.

3) Ameis deutet (nach briefl. Mittheilung) medial „ihr werdet euch den Tod zuziehen, unser: ihr werdet euch den Tod an den Hals bringen".

4) „nur v. der Rede in Bezug auf das Einzelne u. Zusammengereihte", Ameis (nach briefl. Mittheilung).

1) ἀλέω, mahlen, W. Ϝαλ, Ϝελ, vwdt mit ἐλύω, εἰλύω etc., Curt. n. 527.

2) Ueber die Bildung versch. Ansichten bei Lob. Par. p. 154 u. Curt. S. 571 f.; vgl. die Anm. zur St. u. Ameis Anh.

Gen. *τέγεος*, *Od. 10, 559. 11, 64. [*υ* durch Arsis lang.]

κατα-πάλλω, ep. Aor. sync. Med. *κατέπαλτο*, herabschwingen; Med. sich herabschwingen, niederfahren, *οὐρανοῦ ἐκ κατέπαλτο*[1]), Il. 19, 351 †.

κατα-πᾰτέω, zertreten, mit Füssen treten, übtr. verachten, *ὅρκια*, Il. 4, 157 (in tm.) †.

κατάπαυμα, *τό*, Ruhe, Beruhigung, *γόου*, nur Il. 17, 38 †; von

κατα-παύω, Pr. ep. Inf. *-έμεν*, Fut. *-σω*, ep. Inf. *-σέμεν* (3mal), Aor. *κατέπαυσα*, *ε*, *αν*, Conj. *καταπαύσῃ*, verk. 1 Pl. *-ομεν*, Od. 2, 168. 1) aufhören machen, beendigen, *πόλεμον*, Il. 7, 36: stillen, *μηνιθμόν*, Il. 16, 62; *χόλον θεῶν*, Od. 4, 583. — 2) v. Personen, *τινά*, zur Ruhe bringen, beruhigen, hemmen, bezähmen, Il. 15, 105. Od. 2, 168. 241 (seit Bekk., Vulg. u. Kayser *κατερύκετε*); euphem. für tödten, Il. 16, 618; *ἡμέας ὀτρύνων καταπαυέμεν*, Od. 2, 244 (man verbinde: *ὀτρ. ἡμ. κατ.* indem du ermahnst, uns zu bezähmen); *τινά τινος*, Jmdn wovon abbringen, *ἀγηνορίης*, Il. 22, 457, *παῖδας καταπαυέμεν ἀφροσυνάων*, Od. 24, 457.

κατα-πεδάω, fesseln, verstricken, *τινά*, nur in tm. Il. 19, 94. Od. 11, 292. Vgl. *πεδάω*.

κατα-πέσσω, Conj. Aor. *-έψῃ*, verkochen, verdauen, *χολον*, den Zorn verbeissen, Il. 1, 81 †.

κατα-πετάννῡμι, darüber ausbreiten, Il. 8, 441 (in tm.) †.

καταπεφνών, s. *κατέπεφνον*.

κατα-πήγνυμι, Aor. 1 *κατέπηξε*, *αν*, feststecken, befestigen, *ἔγχος ἐπὶ χθονί*, in die Erde stossen, *Il. 6, 213, *σκόλοπας*, Il. 7, 441. 9, 350. — Vom Med. nur ep. 3 Sg. Aor. sync. *κατέπηκτο*, feststecken bleiben, feststehen, *ἐν γαίῃ*, Il. 11, 378.

κατα-πίπτω, im Aor. nur in ep. sync. F. *κάππεσον* (st. *κατέπ.*, 1 S. u. 3 Pl.), *ε*, 3 Du. *-έτην*, Il. 5, 560. 1) herabfallen, herabstürzen, abs. Il. 5, 560 u. s.; *ἀπο πύργου*, Il. 12, 386, *ἀπ' ἰκριόφιν*, Od. 12, 414. — 2) niederfallen, *ἐν Λήμνῳ*, Il. 1, 593, *ἐν κονίῃσιν*, Il. 4, 523. 23, 436 (in tm.); *χαμᾶζε — κάππεσεν ἐν κονίῃσι*, Il. 15, 538; *πρηνὴς ἐπὶ γαίῃ κάππεσεν*, Il. 16, 311; *ἁλί*, Od. 5, 374; übtr. *πᾶσιν παραὶ ποσὶ κάππεσε θυμός*, Allen fiel der Muth (das Herz) vor die Füsse, d. i. Allen entsank gänzlich der Muth, Il. 15, 20.

κατα-πλέω, herabschiffen (von der hohen See an die Küste), anlanden, Od. 9, 142 †.

κατα-πλήσσω, nur Aor. P. *κατεπλήγην*, ep. st. *-πλάγην*, eigtl. niederschlagen, dh. übtr. erschrecken; Pass. übtr. erschreckt, erschüttert, bestürzt werden, *φίλον ἦτορ*, im Herzen, Il. 3, 31 †.

****κατα-πνείω***, poet. st. *καταπνέω*, anhauchen, anwehen, h. Cer. 239.

κατα-πρηνής, *ές*, ep., vorwärts niedergesenkt, nur *χείρ*, die flache Hand, um die Handlung des Schlagens, des Betastens zu versinnlichen, Il. 15, 114. 398. 16, 792. Od. 13, 164 (das. Ameis). 19, 467. h. Ap. 333.

κατα-πτήσσω, P. Aor. 1 *καταπτήξας*, u. ep. Aor. 2 (v. St. *πτα*) *κατέπτην*, 3 Du. *καταπτήτην* (s. z. E.), sich (vor Furcht) niederducken, sich verstecken, *ποτὶ γαίῃ*, Od. 8, 190 (in tm.); *ὑπὸ θάμνῳ*, Il. 22, 191; *ἵππω δείσαντε καταπτήτην ὑπ' ὄχεσφι*, die Rosse sich scheuend duckten sich nieder unter den Wagen, Il. 8, 136.

κατα-πτώσσω = *καταπτήσσω*, nur Pr. *-ουσι*, Inf. *-ειν*, P. *-οντα*, *ες*, sich furchtsam verbergen, sich zusammenschmiegen, *Il. 4, 224. 340. 5, 254: übtr. erschrecken, bestürzt sein, Il. 5, 476.

κατα-πῡθω, Aor. *κατέπῡσα*, faulen od. vermodern machen, mit Acc., h. Ap. 371. — Pass. verfaulen, vermodern, *-πύθεται*, Il. 23, 328 †.

κατ-ᾱράομαι, Dep. Med., Jmdm etwas anwünschen, vorzügl. Böses, *τῷ καταρῶνται βροτοὶ ἄλγεα*, Od. 19, 330; abs. *πολλὰ κατηρᾶτο*, er stiess viele Verwünschungen aus, Il. 9, 454.

καταρῑγηλός, 3 (*ῥῖγος*, urspr. *καταϝριγ.*), ganz schauderhaft, -schrecklich, -verhasst, Od. 14, 226 †[1]).

κατα-ρρέζω, poet. ***καταρέζω***, nur Aor. 1 ep. *κατέρεξε*, P. Pr. ep. sync. *καρρέζουσα* (st. *καταρρ.*), Il. 5, 424; eigtl. heruntermachen, herunterstreichen[2]), übtr. streicheln, um zu liebkosen, gew. *χειρί τέ μιν κατέρεξε*, Il. 1, 361. Od. 4, 610 u. s.[3]).

καταρρεπής, *ές* (*ῥέπω*), sich herabsenkend, herabstürzend, s. *κατηρεφής* Note.

κατα-ρρέω, herunte fliessen, herabströmen, *αἷμα ἐξ ὠτειλῆς καταρρέον*, Il. 4, 149. 5, 870 (ausser diesen StSt. stets in tm.), *ἐκ μελέων*, Od. 11, 599 u. s.; mit Gen. *χειρός*, Il. 13, 539.

κατ-άρχομαι, Med., bei Hom. nur in religiösem Sinn: das Opfer beginnen, v. der Handlung, welche dem eigtl. Opfern vorhergeht, mit Acc. *χέρνιβά τ' οὐλοχύτας*, mit Weihwasser u. heiliger Gerste das Opfer beginnen, Od. 3, 445 (das. Ameis) †. Nägelsb. zu Il. 1, 471. Doederl. n. 912; vgl. *ἀπάρχομαι*, *ἄρχομαι*.

κατα-σβέννῡμι, Aor. 1 *κατέσβεσε*, auslöschen, *πῦρ*, Il. 21, 381, in tm. Il. 14, 297. 16, 293. 23, 237.

κατα-σεύομαι, poet., nur ep. Aor. 2 Med. *κατέσσῠτο*, herabstürzen, mit Acc. *ῥέεθρα*, in die Fluthen, in das Fluthbett, Il. 21, 382 †.

1) Die Schol. deuten es *καθήλατο* u. schr. *κατεπάλτο*, wie v. *κατεφάλλομαι*; vgl. *πάλλω*. Die Neuern seit Bekk. 1 ausser Bäuml. *ἐκκατέπαλτο*.

1) Bekk. *καταρρ.*, dagegen s. La R. Unters. S. 64; Faesi *κατὰ ῥιγηλὰ πέλονται*; aber in *καταπέλομαι* wäre *κατά* bedeutungslos, s. Lob. Path. Prol. p. 109.

2) Mit Grund bezweifelt Autenr. zu Il. 1, 361 diese Abltg u. Deutung; er vermuthet, dass das W. mit *ὀρέγω* vwdt sei.

3) Der Formelvs lautet: *χειρί τέ μιν κατέρεξεν, ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ τ' ὀνόμαζεν*, u. steht ausser den oben a. StSt. noch Il. 5, 372. 6, 485. 24, 127. Od. 5, 181; ausserdem bloss *χειρί τέ μιν κατέρεξε* Od. 13, 288.

κατα-σκιάω, poet., beschatten, mit Acc., Od. 12, 436 †.

κατα-σμύχω, ganz verbrennen, πυρὶ νῆας, Il. 9, 653 †; vgl. σμύχω.

***κατα-στείβω**, betreten, mit Acc., h. 18, 4 (in tm.).

***κατα-στίλβω**, herabstrahlen od. leuchten lassen, πρηὺ σέλας, sanfte Strahlen herabsenden, h. 7, 10.

κατα-στορέννῡμι u. **κατα-στόρνῡμι**, ep. sync. P. καστορνῦσα st. καταστ., Od. 17, 32 (nur hier Pr., sonst Aor.); Aor. 1 κατεστόρεσαν, 1) hinbreiten, hinstrecken, τί, κώεα, Od. 17, 32, ῥῆγος, Od. 13, 73 (in tm.). 20, 2 (in tm.). — 2) überdecken, κάπετον λάεσσιν, die Gruft mit Steinen, Il. 24, 798.

***κατα-στρέφω**, P. Aor. 1 καταστρέψας, umkehren, umstürzen, ποσσί τι, *pedibus evertere,* h. Ap. 73.

κατα-στῠγέω, ep., Aor. κατέστῠγε, bestürzt sein, schaudern, Il. 17, 694; τινά, vor Jmdm zurückschaudern, Od. 10, 113 (in tm.).

***κατα-στῠ́φελος**[1]), ον, ep., sehr hart, fest, πέτρη, h. Merc. 124.

κατασχεθεῖν, s. κατέχω.

***κατα-τᾱ́νύω**, ion. u. poet. st. κατατείνω, 3 Pl. Aor. καττάνυσαν ep. st. κατετ., niederspannen, -ziehen, ὅπλα, h. 6, 34.

κατα-τείνω, sehr anziehen, anspannen, κατὰ δ᾽ ἡνία τεῖνε ὀπίσσω, er zog die Zügel straff an sich, Il. 3, 261. 19, 394.

κατα-τήκω, Aor. Act. κατέτηξε, 1) Act. tr. zerschmelzen, χιόνα, *Od. 19, 206. — 2) Pass. intr. zerschmelzen, χιὼν κατατήκεται, Od. 19, 205 (wo αι elid.); übtr. sich verzehren, sich abhärmen, κατατήκομαι ἦτορ (Acc. der Beziehung), im Herzen, Od. 19, 136.

κατα-τῐ́θημι, Fut. -θήσω, ει, oft Aor. 1 κατέθηκα, ε, αν (Il. 24, 271); Aor. 2 Ind. nur Pl. in den ep. sync. FF.: κάτθεμεν, Od. 9, 72. 24, 44, ö. κάτθεσαν (8mal) (st. κατέθεμεν, -έθεσαν), Impr. Pl. κάτθετε, Od. 19, 317. 21, 260, Conj. καταθείομεν ep. st. καταθῶμεν, Inf. -θεῖναι (Od. 16, 285), ep. sync. κατθέμεν, Od. 19, 4; P. Du. καταθέντε. — Med. Aor. 2 Pl. κατθέμεθα, Od. 18, 45, κατθέσθην, Od. 22, 141, ep. st. κατεθέμεθα, κατεθέσθην, 3 Pl. κατέθεντο, Il. 3, 114, ep. Conj. καταθείομαι (st. -θῶμαι), Il. 22, 111. Od. 19, 17, Inf. καταθέσθαι, P. κατθέμενοι, Od. 24, 190. — 1) Act. niedersetzen, -legen, hinlegen, -stellen, τὶ ἐπὶ χθονός u. ἐπὶ χθονί, Il. 3, 293. 6, 473, τινὰ ἐν λεχέεσσι, Il. 18, 233. Od. 24, 44, ἐν ψαμάθῳ, Od. 13, 119, τόξα ἐς μυχόν, Od. 16, 285; χλαῖναν ἐς μέγαρον ἐπὶ θρόνον, in den Saal auf einen Sessel legen, Od. 20, 96; ὑπ᾽ αἰθούσῃ, unter die Halle, Od. 22, 449; ἐκ καπνοῦ, s. ἐκ 1, b); τεύχεα πρόσθεν Ἀχιλλῆος, vor Ach. nieder- od. hinlegen, Il. 19, 12 (in tm.); τινὰ εἰς Ἰθάκην, Jmdn in Ithaka ans Land setzen, Od. 16, 230; ἐν Λυκίων δήμῳ, nach Lykien versetzen, Il. 16, 383; κεφαλὰς ἐπί τινι, die Köpfe nach Jmd zu senken od. sinken lassen („an Jmd anlegen", Düntz.), Il. 23, 381; ἕδρην, e. Sessel hinsetzen, Od. 16, 45; εὐνήν, das Lager hinbreiten, aufschlagen, Od. 19, 317; τοι κατὰ δέμνια θέντων, sie sollen (man soll) dir e. Lager aufschlagen, Od. 19, 599. *b*) öffentlich niederlegen, bes. als Kampfpreis aussetzen, Od. 24, 91, λέβητα, einen Kessel als Kampfpreis, Il. 23, 267 u. s.; aber Od. 19, 572 ἄεθλον καταθήσω, ich will einen Wettkampf anordnen. *c*) niederlegen zur Aufbewahrung, aufheben, aufbewahren, γάλα, Od. 9, 247, μόχλον, Vs 329. *d*) hinlegen, weg-, bei Seite legen, τόξα, Od. 21, 260. — 2) Med. *a*) für sich od. das Seinige niederlegen, τεύχεα ἐπὶ γαίῃ, seine Waffen, Il. 3, 114. 22, 111; v. Todten, auf das Todtenlager, Od. 24, 190 (vgl. Vs 44); πόσιν καὶ βρῶσιν ἐν νηί, Od. 13, 72 u. s.; ὅπλα νηός, h. Ap. 457 (in tm.). *b*) zur Aufbewahrung niederlegen, ἔντεα ἐς θάλαμον, Od. 19, 17. 20. 22, 141; dh. sich etw. aufheben, aufbewahren, τὶ ἐπὶ δόρπῳ, Od. 18, 45.

***κατα-τρίζω**, vom durchdringenden Geschrei der Vögel, Mäuse usw., zirpen, pfeifen, Batr. 88.

κατα-τρῡ́χω, nur Pr. -ω u. Conj. -ω, -ῃ, zerreiben, aufreiben; übtr. auszehren, aussaugen, τινά, Od. 15, 309 (das. Ameis) 16, 84; λαοὺς δώροις, Il. 17, 225.

***κατα-τρώγω**, Aor. κατέτρωξαν, zernagen, zerkauen, verzehren, Batr. 126. 182.

κατ-αῦθι u. **κατ-αυτόθι**, s. αὖθι u. αὐτόθι; vgl. bes. La R. Unters. S. 246.

καταφαγεῖν, Inf. Aor. zu κατεσθίω.

***κατα-φαίνω**, zeigen; Med. sich zeigen, sichtbar werden, h. Ap. 431.

κατα-φέρω, nur Fut. Med. κατοίσεται, hinabtragen, hinabbringen. — Med. als Dep. τινὰ Ἄϊδος εἴσω, Jmdn in das Haus des Hades hinabführen, Il. 22, 425 †.

***κατα-φθῑνῠ́θω**, Nbf. v. καταφθίω, nur Pr. vernichten, τιμήν, h. Cer. 354.

κατα-φθίω, poet., Fut. -φθίσει, 3 Sg. Plsqpf. κατέφθιτο, das zugleich ep. Aor. sync. Med. ist, dazu Inf. καταφθίσθαι (s. 2), Part. -φθιμένοιο, -οισι. 1) Act. tr. zu Grunde richten, vernichten, umbringen, τινά, Od. 5, 341. — 2) intr. im Pass. u. Med. zu Grunde gehen, untergehen, verschwinden, umkommen, καὶ σύ κεν καταφθίσθαι σὺν ἐκείνῳ ὤφελες, auch du solltest mit jenem umgekommen sein, Od. 7, 183; ἤια κατέφθιτο, die Vorräthe waren erschöpft, Od. 4, 363; bes. Part. sync. Aor. καταφθίμενος, umgekommen, todt, Il. 22, 288. Od. 3, 196, νέκυες καταφθίμενοι, Od. 11, 491; Pl. subst. die Todten, Schatten, h. Cer. 347; vgl. καμόντες unter κάμνω.

κατα-φλέγω, Fut. -ξω, niederbrennen, verbrennen, πάντα πυρί, Il. 22, 512 †.

καταφῡλαδόν, ep. Adv. (φυλή), stammweise, nach Stämmen, Il. 2, 668 †.

κατα-χέω, v. ep. Aor. 1 κατέχευα 2 S. -ας, ö. 3 S. -ε u. 3 Pl. -αν, Conj. καταχεύῃ,

[1]) στυφελός, fest, dicht; viell. mit στύπη, στύπος zshängend; vgl. Curt. n. 229.

Inf. -εῦαι; ep. Aor. sync. Med. κατέχυτο (nur in tm.), u. Pl. κατέχυντο, s. 1) zu E. — in passiv. Bdtg 1) eigtl. *a*) v. flüssigen Dingen, darüber, darauf hingiessen, ausgiessen, ἔλαιον χαιτάων τινί, Jmdm Oel über die Haare giessen, Il. 23, 282, ὕδωρ τινί, Il. 14, 435, ψιάδας ἔραζε, Il. 16, 459; δάκρυ, vergiessen, Od. 4, 556. 10, 201. *b*) v. trocknen Dingen, herabschütten, herabfallen lassen, χιόνα, νιφάδας, Od. 19, 206. Il. 12, 158; πέπλον ἐπ' οὔδει, das Gewand auf den Boden niederfallen lassen, Il. 5, 734; θύσθλα χαμαί, die Thyrsosstäbe zur Erde werfen, Il. 6, 134; τεῖχος εἰς ἅλα, Il. 7, 461; ἡνία, fallen lassen, Il. 17, 619; so πτερά, Od. 15, 527 (in tm.); Pass. ὅπλα εἰς ἄντλον κατέχυντο, stürzten hinab, Od. 12, 411: übtr. ἐπεὶ πρῶται ἔθειραι κατέχυντο, herabfielen, -wallten, h. Ven. 228. — 2) übtr. darüber ausgiessen, ausschütten, ausbreiten, ἠέρα, Il. 8, 50 (in tm.), ὁμίχλην τινί, Il. 3, 10, ἀχλύν τινι, Od. 7, 42, χάριν τινί, Od. 2, 12. 8, 19; ἐλεγχείην, αἶσχος, ὀνείδεά τινι, Schmach, Schimpf über Jmdn ausgiessen, ihn damit überhäufen, Il. 23, 408. Od. 11, 433. 14, 38. 22, 463, πλοῦτόν τινι, Il. 2, 670 (das. Ameis Anh.); Pass. κὰδ δ' ἄχος οἱ χύτο ὀφθαλμοῖσι, Schmerz ergoss sich über seine Augen, Il. 20, 282.

καταχθόνιος, ον (χθών), unterirdisch, Ζεύς = Hades, Il. 9, 457 †.

κατέαξα, s. κατάγνυμι.

κατέδει, s. καταδέω.

κατ-έδω, Pr. -δουσι, P. -ων, όντων, Fut. -ονται, Il. 22, 89. Od. 21, 363, Pf. Act. κατέδηδα, in tm., Il. 17, 542, aufessen, auffressen, verzehren, zunächst v. Thieren, mit Acc., Il. 19, 31. Od. 21, 363 (in tm.), Il. 17, 342 u. s.; übtr. aufzehren, οἶκον, βίοτον, κτῆσιν, Od. 2, 237. 13, 369. 19, 159. 534 u. s.; trop. ὃν θυμὸν κατέδειν, sein Herz abzehren, sich abhärmen, Il. 6, 202.

κατε(ϝ)έργνυμι u. **κατε(ϝ)έργω**, Aor. κατέερξα (ἐέργω, ἔργω), einschliessen, einsperren, κατὰ συφεοῖσιν ἐέργνυ, sperrte sie in den Kofen, Od. 10, 238; κατέερξεν βοῦς, h. Merc. 356.

κατ-είβω, poet., = καταλείβω, Pr. Du. -είβετον, Od. 21, 86 (sonst in tm.); Med. P. -όμενον, u. Impf. -ετε. 1) Act. herabfliessen lassen, vergiessen, δάκρυ, Il. 16, 4. Od. 21, 86 u. ö. in tm. — 2) Med. herabfliessen, herabtriefen, mit Gen. δάκρυ κατείβετο παρειῶν, Il. 24, 794; vom Wasser, Il. 15, 37. 21, 261. Od. 5, 185; übtr. κατείβετο αἰών, das Leben verfloss, Od. 5, 152.

κατ-εῖδον, Part. -ιδών, Il. 4, 508. Batr. 11, defect. Aor. zu καθοράω, herabschauen.

κατ-ειλύω, Fut. -ύσω, umhüllen, bedecken, τινὰ ψαμάθοις, Jmdn mit Sand, Il. 21, 318 † (in tm.).

κάτ-ειμι (εἶμι), Pr. Inf. ep. -ίμεν, Il. 11, 457, P. -ιόντα, Impf. -ῄιε; ep. Aor. Med. καταείσατο (s. 2, *c*). 1) herab-, hinabgehen, -steigen, Ἴδηθεν, Il. 4, 475; ἀγρόθεν, vom Felde (ins Haus) gehen, zurückkehren, Od. 13, 267; δόμον Ἄιδος, in das Haus des Hades, Il. 14, 457; Ἄιδόσδε, Il. 20, 294, ποταμόνδε, Od. 10, 159, εἰς ἄστυ, Od. 15, 505. — 2) übtr. *a*) vom Flusse, hinabfliessen, Il. 11, 492. *b*) vom Schiffe, ἐς λιμένα, einlaufen, Od. 16, 472. *c*) v. Geschossen, οὐθι (δόρυ) καταείσατο γαίης, wo der Speer in die Erde fuhr, Il. 11, 358.

κατέκταθεν, s. κατακτείνω.

κατ-εναίρω, poet., nur Aor. Med. κατενήρατο, tödten, erschlagen, χαλκῷ, Od. 11, 519 †.

κατ-εναντίον, Adv., gegenüber, entgegen, τινί, Il. 21, 567 †.

***κατ-ενήνοθε**, altes Pf. mit Bdtg des Pr. u. Impf. darauf liegen, κόμαι κατενήνοθεν ὤμους, Haare bedecken die Schultern [1]), h. Cer. 280.

κατένωπα [2]), Adv., gerade ins Angesicht, Il. 15, 320 † (Spitzn., Bäuml. u. La R. κατ' ἐνῶπα).

κατεπάλμενος, s. κατεφάλλομαι.

κατέπαλτο, s. καταπάλλω.

κατ-επείγω, nur in tm., sehr bedrängen, Il. 23, 623, κατὰ γῆρας ἔπειγεν, h. Ven. 233.

κατ-έπεφνον, ε, Conj. -πέφνῃ, Il. 3, 281, Part. unregelm. betont καταπέφνων, Il. 17, 539 (bei Dind., Paesi u. La R. nach der Betonung der Alten; vgl. La R. Textkr. S. 341) (s. φεν-), ep. Aor., tödten, erlegen, τινά, Il. 6, 183. Od. 3, 252 u. ö.

κατ-ερείπω, eigtl. niederreissen; intr. niederfallen, einstürzen, τεῖχος κατερήριπεν (Pf.), *Il. 14, 55 u. s.; übtr. κατήριπεν (Aor.) ἔργα αἰζηῶν, es gingen der Jünglinge Arbeiten zu Grunde, Il. 5, 92.

κατ-ερητύω, anhalten, zurückhalten, τινά, Il. 9, 465. 19, 545. Od. 9, 31.

κατ-ερυκάνω, poet., Impf. -κανε, Il. 24, 218 †, u. **κατ-ερύκω**, Pr. -ω, ει, Conj. -ῃ, u. Impf. κατέρυκες, ε. Pass. Pr. -ομαι u. -εται. *a*) Act. aufhalten, zurückhalten, τινά, Il. 6, 192. 518. 23, 491. Od. 1, 315. 3, 345 u. s.; dh. *b*) hemmen, hindern, τινά, Il. 23, 734. Od. 22, 409, vgl. καταπαύω; Pass. zurückgehalten werden, verweilen, Od. 1, 197. 4, 498.

κατ-ερύω, Aor. 1 κατείρυσε, Pf. Pass. 3 Sg. κατείρυσται, Inf. κατειρύσθαι, herab-, herunterziehen, stets v. Schiffen, die vom Lande ins Meer gezogen werden, mit Acc., *Od. 5, 261 u. ö.; Pass. Od. 8, 151. 14, 332. 19, 289.

κατ-έρχομαι, Dep., Pr. -εαι, P. -ομένης; Fut. κατελεύσομαι, Od. 1, 303, Aor. κατήλθον, ες, ε, ομεν, poet. ö. κατήλυθον, ep. Inf. κατελθέμεν, P. -ελθόντα. *a*) hinab-, herunterkommen, -gehen, Οὐλύμποιο, Il. 20, 125, ἐξ οὐρανοῦ, Il. 6, 109, ἐπί τινα, Od. 1, 304, ἀπ' Οὐλύμποιο Πιερίην, h. Ap. 216; bes. Ἄιδόσδε od. Ἄιδος εἴσω, in den Hades hinabsteigen, Il. 6, 284. 7, 330. Od. 10, 560 u. s.; übhpt von e. wirklich od. schein-

[1]) nach Goebel Hom. S. 9 „glänzten an den Sch. herab". — Ueber das schema Pindaricum (Vbdg des Verb. im Sing. mit dem Plur. eines Subst. fem. od. masc. gen.) s. Baum. z. St. u. La R. St. S. 118 Note.

[2]) Nach La R. ist ἐνῶπα metapl. Acc. v. ἐνωπή, wie ἰῶκα v. ἰωκή; nach Düntz. v. e. adverb. ἔνωπα = ἐνωπῇ.

bar höher gelegenen Orte an e. tiefer liegenden gehen, kommen, wo wir den Begriff „herab" nicht ausdrücken, so vom Gehen an den Strand, ἐπὶ νῆα, Od. 1, 303 u. ö.; vom Felde in die Stadt, πόλινδε, Od. 11, 188; vom hohen Meere ans Ufer, Od. 1, 182. 24, 115 (wo der blosse Acc. ὑμέτερον δῶ). b) übtr. von einem Felsenstücke, niederstürzen, Od. 9, 484. 541.

κατ-εσθίω, nur Impf. κατήσθιε; dazu Aor. κατέφαγον nur in tm., Il. 2, 317, aufessen, -fressen, verzehren, Il. 2, 314. 3, 25. Od. 1, 9; hinabschlingen, Il. 21, 24; ζωήν, Od. 16, 429; vgl. κατέδω.

κατέσσυτο, s. κατασεύομαι.

κατ-ευνάζω, poet., Aor. 1 Pass. 3 Pl. κατεύνασθεν poet. st. -θησαν, zu Bett bringen; nur Pass. sich nieder- od. sich schlafen legen, Il. 3, 448 †.

κατ-ευνάω, = d. vhg., Opt. Aor. κατευνήσαιμι, P. Aor. Pass. κατευνηθέντα, hinlegen, in Schlaf bringen, τινά, Il. 14, 245. 248. — Pass. sich niederlegen, Od. 4, 414. 421.

κατ-εφ-άλλομαι, ep. Part. Aor. sync. κατεπάλμενος, herab- u. daraufzu- od. losspringen, Il. 11, 94 †.

κατ-έχω, Pr. -έχει, -έχουσι, P. -έχων; Impf. κάτεχε; Fut. καθέξει (s. 1, c); Aor. 2 κάτεσχε, Conj. κατάσχῃ; Pass. u. Med. -έχονται, -είχετο, -έχοντο; Aor. Med. -έσχετο, P. κατασχομένοις; dazu e. poet. verläng. Aor. 2 Act. κατέσχεθον (s. I, 2), u. ep. 3 S. sync. κάσχεθε st. κατέσχεθε, Il. 11, 702. I) Act. 1) tr. a) niederhalten, κεφαλήν, Od. 24, 242. b) an-, auf-, fest-, zurückhalten, hemmen, τινά, Il. 11, 702. 15, 186. Od. 15, 200: Pass. ἠέρι κατέχοντο, durch Nebel wurden sie gehemmt, Il. 17, 368. 644. vgl. κατίσχω: übtr. v. Zuständen, οὕνεκά μιν κατὰ γῆρας ἔχει χεῖράς τε πόδας, weil ihn das Alter fesselt an Händen u. Füssen, Od. 11, 497. c) inne haben, in rein örtl. Bdtg, Il. 2, 560; sonst in bildl. od. übtr. Ausdrücken, νὺξ κάτεχ' οὐρανόν, hatte den Himmel inne, d. i. bedeckte den Himmel, Od. 13, 269, u. im Pass. σελήνη κατείχετο νεφέεσσι, Od. 9, 145; bes. v. der Grabeserde, Il. 3, 243. 18, 332. Od. 11, 301. 549 u. s.; πρὶν καί τινα γαῖα καθέξει, eher wird gar Manchen die Erde bedecken[1]), Il. 16, 629. Od. 13, 427. 15, 31; ἀλαλητῷ πᾶν πεδίον κατέχουσι, sie erfüllen das ganze Feld mit Geschrei, Il. 16, 79; ἐυφροσύνη ἔχει κάτα δῆμον, Od. 9, 6. — 2) intr. hinhalten, hinfahren, κατέσχεθον Θορικόνδε, h. Cer. 126. — II) Med. vor sich halten, sich bedecken, ἑανῷ, mit dem Schleier, Il. 3, 419, πρόσωπα χερσί, Od. 19, 361. — 2) inne halten, Halt machen, Od. 3, 284.

κατ-ηπιάω, lindern, mildern, Pass. ὀδύναι κατηπιόωντο, ep. zerd. st. κατηπιῶντο, Il. 5, 417 †.

κατηρεφής, ές (ἐρέφω), eigtl. überdacht, überdeckt, mit Dach versehen,

[1]) Ameis übers. „wird zurückhalten", s. dens. zu Od. 13, 427 u. Anh.

σταθμοί, κλισίαι, Il. 18, 589; dh. überwölbt, σπέος, Od. 13, 349; δάφνῃσι, von Lorbeerbäumen überdeckt, überschattet, Od. 9, 183; übtr. κῦμα, eine überhängende Woge, Od. 5, 367[1]).

κατήριπε, s. κατερείπω.

κατηφείη, ἡ (κατηφής), Niedergeschlagenheit, Demüthigung, Beschämung, σοὶ ... κ. καὶ ὄνειδος ἔσσεται, Il. 17, 556; σοὶ ἐγω ... κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσομαι, ich werde dir zur Demüthigung od. zur Beschämung u. Schmach gereichen, Il. 16, 498; so auch 3, 51. Vgl. La R. St. §. 115 S. 251.

κατηφέω[2]), Aor. 1 κατήφησαν, u. P. -φήσας, eigtl. die Augen niederschlagen, niedergeschlagen, traurig, betrübt sein, Il. 22, 293; ἐνὶ θυμῷ, Od. 16, 342.

κατηφής[3]), ές, niedergeschlagen, betrübt, beschämt, Od. 24, 432 †.

κατηφών, όνος, ἡ, = κατηφείη, Betrübniss, Schande; concr. die zur Betrübniss, Schande gereicht, nur Il. 24, 253 †, wo Priamos seine Söhne schilt, u. um den Vorwurf noch stärker auszudrücken, das Femininum κατηφόνες braucht, etwa „ihr weibischen Schandbuben", im Ggstz gegen die mannhaften, gefallenen Söhne. Vgl. Schol. u. Lob. zu Soph. Aj. p. 173.

κάτθανε, s. καταθνήσκω.

κατθάψαι, s. καταθάπτω.

κατθέμεν, κάτθεμεν, κάτθετε, κάτθεσαν, s. κατατίθημι.

κατίμεν, ep. st. κατιέναι, s. κάτειμι.

κατ-ίσχω, ep. auch καταΐσχω, w. s., Nbf. v. κατέχω, nur Pr. -ει, Inf. ep. -έμεν u. -έμεναι, u. Med. -ίσχεαι. 1) Act. a) anhalten, zurückhalten, ἵππους, Il. 23, 321: übtr. θυμοῦ μένος, h. 8, 14. b) wohin halten, lenken, von der See nach dem Lande, νῆα, Od. 11, 456 (vgl. κατέρχομαι). — 2) Med. für sich behalten, zurückbehalten, τινά, Il. 2, 233.

κατοίσομαι, s. καταφέρω.

κατ-όπισθε, vor Vocalen **-θεν**, Adv. 1) vom Orte, hinten, am hintern Theile, Il. 8, 339; hinterher, hinterdrein, Il. 23, 505. Od. 22, 92; mit Gen. hinter, νεός, Od. 12, 148. — 2) v. der Zeit, hintennach, in Zukunft, Od. 22, 40. 24, 546; κατ. λιπέσθαι, hinterbleiben, hinterlassen werden, Od. 21, 116.

***κατόπτης**, ὁ, mehr poet. (W. ὀπ, ὄψομαι), Späher, h. Merc. 372.

***κατ-ορούω**, herabfahren, herabstürmen, nur h. Cer. 342.

***κατουδαῖος**, ον (οὖδας), unter der Erde, unterirdisch, h. Merc. 112.

[1]) wo Doederl. n. 328 ohne Noth „dunkel" deutet; aber n. 2320 καταρρικές (als zenodot. Ls) nach Bergk's Vorgang vorzieht, was er proleptisch fasst u. zu ὦρσε zieht, „die Woge bricht sich κατ' ἄκρης, aber hinter dem Odysseus u. stösst ihn so fernwärts, nicht über ihn".

[2]) Nach Düntz. zu Od. 16, 342 von dem mit ἀφ, ἀπ (ἀφή, ἅπτω) vwdten ἀφ, ἀπ, „treffen"; Andere bringen es mit καθάπτομαι in Vbdg (Doederl. n. 1092). Vgl. bes. Alb. Fulda Unters. S. 294 f. Autenr. zu Il. 3, 51. Ameis Anh. zu Od. 16, 342.

[3]) Abltg zw.; nach den Alten von κατά u. φάος, „mit niedergeschlagenen Augen", Lob. Path. El. 1 p. 221 sq.

***καττάνυσαν**, s. καταταvύω.

κάτω, Adv. (κατά), hinab, niederwärts, nur Il. 17, 136. Od. 23, 91.

κατ-ωθέω, herabstossen, -werfen, τινά, Il. 16, 410 (in tm.) †.

κατωμάδιος, 3, ep., oben von den Schultern her, v. der Wurfscheibe, die man mit weit von der Schulter ausholender Hand wirft, ὅσσα δὲ δίσκου οὖρα κατωμαδίοιο πέλονται, Il. 23, 431 †.

κατωμάδόν, ep. (ὦμος), von den Schultern her, ἐλαύνειν, nach Eust. in Bezug auf den Fuhrmann: mit weit ausholender Hand schlagen[1], *Il. 15, 352. 23, 500.

***κάτωρ**, ορος, ὁ, unbekanntes od. verdorbenes W., h. 6 (7), 55; man erklärt, es von κάζω, κέκασμαι ableitend, Herrscher; die Besserungsversuche s. bei Baum.

κάτῶρυξ, υχος, ὁ, ἡ, Dat. Plur. κατωρυχέεσσι, wie v. κατωρυχής (κατορύσσω), eingegraben, in die Erde gesenkt, λίθοι, (zum Theil od. unten) in die Erde gegrabene Steinblöcke, *Od. 6, 267. 9, 185.

Καύκωνες, οἱ, ein nicht hellenischer, verm. pelasgischer Volksstamm, von denen *a*) ein Theil in Kleinasien (in späterer Zeit in Bithynien von den Mariandynern bis an den Fluss Parthenios) wohnte u. den Troern verbündet war, Il. 10, 429. 20, 329; zu Strabo's Zeit waren sie verschwunden); *b*) ein Theil in Triphylien, Od. 3, 366, u. um Dyme in Achaja sesshaft war[2].

καυλός, ὁ, eigtl. Stengel, Stiel; bei Hom. nach den Schol. das obere Ende des Lanzenschaftes, welches in die Röhre des Eisens gesteckt wurde, das Schaftende, *Il. 13, 162. 608. 16, 115; aber Il. 16, 335 das Degenheft, Gefäss des Schwertes.

καῦμα, τό (W. καϝ, καίω), Brand, Hitze, bes. Sonnenhitze, Schwüle, Il. 5, 865 †.

καύστειρα, Adj. Fem., nur Gen. -ρης (καίω), brennend, hitzig, μάχη, *Il. 4, 342. 12, 316.

Καΰστριος, ὁ, ep. st. Κάυστρος, *Cayster*, ein Fluss in Ionien, welcher in Lydien entspringt u. bei Ephesos ins Meer fällt, j. *Akkarssu*, Il. 2, 461.

καὐτός, bei Hom. seltene Krasis für καὶ αὐτός, Il. 6, 260. 13, 734. Od. 3, 255; καὐτή, Od. 6, 282; vgl. La R. Unters. S. 283 f.

καφ- od. καπ (mit Curt. n. 36 vgl. S. 448), W.[3]) mit der Bdtg jappen, nach Luft schnappen, wov. nur Part. Pf. im Acc. κεκαφηότα θυμόν, die schwerathmende, ausathmende Seele, nur Il. 5, 698. Od. 5, 468.

κέ, κέν, eine dem ep., aeol. u. dor. Dialekte (in letzteren die F. κά) eigenthümliche enclit. Partikel, dem ἄν im Gebrauch nah verwandt aber schwerlich identisch (auch genetisch verschieden, Pott I S. 424 f.), indem nicht bloss beide neben einander vorkommen, wie Il. 11, 187. 13, 127. 24, 437. Od. 5, 361. 6, 259. 9, 334, sondern auch κέ mit gewissen Tempp. verbunden erscheint, welche die Vbdg mit ἄν verschmähen, od. bei denen höchst selten ἄν steht[1]). Es wird verb.

I) mit Indic. 1) in rein hypothetischen Sätzen bei histor. Tempp. u. zwar *a*) im Nachsatze bei vollständig ausgedrücktem Vordersatze, um anzuzeigen, dass das Ausgesagte unter der im Vordersatz ausgesprochenen Bedingung eingetreten sei od. eintreten würde, aber da dieselbe nicht erfüllt worden ist od. erfüllt werden kann, nicht eingetreten ist od. eintreten wird, zB. καί νύ κεν ἐν νήεσσι πέσον φεύγοντες Ἀχαιοί, εἰ μὴ Τυδείδῃ κέκλετ' Ὀδυσσεύς, die Ach. würden wol zu den Schiffen geflohen sein, wenn Od. nicht dem Tydeussohne zugerufen hätte, Il. 11, 311. vgl. 5, 679. 8, 90. Od. 11, 317 u. ö.; εἰ δέ τευ ἐξ ἄλλου γε θεῶν γένευ ὧδ' ἀίδηλος, καί κεν δὴ πάλαι ἦσθας ἐνέρτερος Οὐρανιώνων, wenn du von einem andern Gott stammtest, so lägst du schon lange tief unter den Uranoskindern, Il. 5, 898, vgl. ἐνέρτερος; so auch wenn der Vordersatz in e. Particip. enthalten ist, ἀλλά κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν ὀλοφύραο θυμῷ, wo ἰδών = εἰ εἶδες, Od. 11, 418. vgl. 24, 90, od. mit Auslassung v. ὤν, ἔνθα κ' ἄυπνος ἀνὴρ δοιοὺς ἐξήρατο μισθούς, da würde ein Mann, wenn er schlaflos, munter ist, sich doppelten Lohn verdienen, Od. 10, 84. vgl. Il. 5, 22. *b*) in scheinbar selbständ. Sätzen, wo der Bedingungssatz aus dem Zshge (wie Od. 14, 38) zu ergänzen, zB. Il. 15, 224 u. s.; oft kann in diesem Falle κέ durch sonst ausgedrückt werden, zB. Il. 3, 56 ἀλλὰ μάλα Τρῶες δειδήμονες, ἦ τέ κεν λάινον ἕσσο χιτῶνα, du würdest e. steinernen Rock angezogen haben, wo der Bedingungssatz in den zunächst vorhergehenden Worten enthalten ist; so auch Il. 5, 885 ἀλλά μ' ὑπήνεικαν ταχέες πόδες· ἦ τέ κε δηρὸν αὐτοῦ πήματ' ἔπασχον, sonst hätte ich traun daselbst lange dulden müssen u. dgl. s.; bisw. ist auch der Bedingungssatz in e. nachfolgenden Adversativsatz enthalten, zB. καί νύ κεν ἀσκηθὴς ἱκόμην ἐς πατρίδα γαῖαν, ἀλλά με κῦμα — ἀπέωσε, ich wäre unversehrt nach Hause gekommen, aber mich ver-

[1]) Nach den meisten Grammatikern aber in Bezug auf die Rosse: über die Schultern schlagen. So Voss, Spitzner u. auch La R.

[2]) Nach Strab. 8, 3, 17 hatte man verschiedene Sagen, nach welchen man theils alle Epeier als Kaukonen bezeichnete, theils ihnen gesonderte Wohnsitze im hohlen Elis u. Triphylien zutheilte. Vgl. Herod. 1, 147. 4, 148. u. Mannert VIII S. 452. Gladstone S. 16 f.

[3]) Dav. auch καπνός, καπύω. Anders Doederl. n. 2227.

[1]) Unter den verschiedenen Ansichten über Abstammung u. Grundbdtg der Partikel erscheint die von Rost aufgestellte noch als die wahrscheinlichste, nach welcher sie von éinem St. mit κεῖνος, ἐκεῖνος ist u. auf εἰ ebenso zurückweist, wie τότε auf ὅτε, u. daher den Satz, in dem sie steht, als Nachsatz einer hypothet. Satzverbindung bezeichnet, mag der Vordersatz wirklich ausgedrückt od. auch zu ergänzen (d. i. der Satz ein scheinbar selbständiger) sein. Im Deutschen lässt es sich ganz wie ἄν, w. s., übersetzen. Andere betrachten κέ als ein abgeschwächtes καί, welches ursprünglich ein Ereigniss als Folge eines andern bezeichne. Noch A. lassen es aus dem ion. κή (att. πή) „irgendwie" entstanden sein; Hartung Partikell. II S. 225 hält es für éins mit der Part. *quam* (ἤ). wie Benfey II S. 46, wogegen Pott I S. 426, der selbst sich nicht für eine Abltg bestimmt ausspricht, doch der Partikel eine urspr. indefinite Bedeutung gibt u. die demonstrative läugnet (S. 430). Zur Literatur über κέ vgl. auch ἄν S. 57 Sp. 1 Anm. 1. Im Gebrauch hält die Mehrzahl der Sprachforscher κέ für völlig gleich mit ἄν.

schlug usw., st. wenn mich nicht verschlagen hätte, Od. 9, 79 u. ö. — 2) zur Bezeichnung einer Aussage als eines zwar subjectiven, aber nach Massgabe der Verhältnisse mit mehr od. weniger Zuversicht od. mit sicherer Erwartung ausgesprochenen Urtheils, wol, sicherlich, *α*) beim Praesens nur scheinbar Il. 14, 484 *τῷ καί κέ τις εὔχεται ἀνὴρ γνωτὸν ἐνὶ μεγάροισιν ἀρῆς ἀλκτῆρα λιπέσθαι*, wo *εὔχεται* für den verkürzten Conjunctiv genommen werden kann[1]), vgl. die Stellen II, 1), darum wird wol auch Mancher wünschen usw.; an andern StSt. ist *κ'* für *καί* zu nehmen, wie Od. 3, 265, wo jetzt *καὐτός*, w. s., für *κ' αὐτός* geschr. ist, od. es ist jetzt ein anderer Modus hergestellt, wie Od. 2, 86 *ἐθέλοις* für *ἐθέλεις*, Od. 1, 316 *ἀνώγῃ* für *ἀνώγει*. Uebr. vgl. unter *ζώννυμι* z. A. *b*) bei e. histor. Temp. *ἢ γάρ μιν ζωόν γε κιχήσεαι, ἤ κεν Ὀρέστης κτεῖνεν*, oder es hat ihn auch wol Orest umgebracht, Od. 4, 546 (Bekk. II *καί*). Kr. Di. 54, 1, 3. — In derselben Bdtg in Relativsätzen, *ἵππων ἐπιβήτορας, οἵ κε τάχιστα ἔκριναν μέγα νεῖκος πολέμοιο*, die ja wol am raschesten entscheiden (gnomischer Aorist), Od. 18, 263. — Andere StSt. schliessen sich an die unter 1, *b*) angeführten Fälle an, wie Od. 14, 62 *ἦ γὰρ τοῦ γε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδησαν, ὅς κεν ἔμ' ἐνδυκέως ἐφίλει*, die Götter hemmten die Rückkehr des Mannes, der mich innigst lieben würde (näml. wenn er zurückkäme); so 13, 206 u. 19, 25 *δμωὰς δ' οὐκ εἴας προβλωσκέμεν αἵ κεν ἔφαινον*, die leuchten würden (wenn du sie vorangehen liessest). *c*) am häufigsten mit dem Fut. u. zwar *α*) in selbständigen Sätzen, *καί κέ τις ὧδ' ἐρέει*, u. so wird wol od. sicherlich Mancher sprechen, Il. 4, 176 u. ö.; *οὐδέ κεν ἐς δεκάτους περιτελλομένους ἐνιαυτοὺς ἕλκε' ἀπαλθήσεσθον*, sie dürften ihre Wunden schwerlich innerhalb zehn Jahren ausheilen, Il. 8, 405; *οὐδέ κέ τις μοι μῦθον ἀτιμήσει*, Keiner wird sicherlich meine Rede missachten, Il. 9, 61. vgl. 1, 139. 523. 3, 138. 9, 262. 15, 211. Od. 16, 237. 297 u. s., Kr. Di. 54, 1, 2. La R. zu Il. 1, 139; u. *β*) in Relativsätzen, die eine prädicative Nebenbestimmung enthalten, *παρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι, οἵ μέ κε τιμήσουσι*, die mich sicherlich ehren werden, Il. 1, 175. vgl. 9, 155. 297; *ἢ ἔτι χρυσοῦ ἐπιδεύεαι ὅν κέ τις οἴσει Τρώων*, das Gold, das etwa ein Troer bringen wird, Il. 2, 229; *κηδεμόνες, οἵ κέ μιν ἐξοίσουσι*, die ihn fortbringen dürften, Il. 23, 675; vgl. Il. 10, 44. Od. 4, 80. 10, 432 u. s., s. La R. zu Il. 15, 215 Anh. — Hingegen *γ*) in Bedingungssätzen ist die Vbdg mit Fut. sehr zw., indem die Form die verkürzte Conjunctivf. sein kann, wie Il. 2, 258, od. doch der Conj. mit leichter Veränderung herzustellen ist, vgl. darüber La R. a. a. O. S. 154 f.; dasselbe gilt *δ*) v. der indirecten Frage, *νόησον ἤ κέν μιν ἐρύσσεαι ἦ (ἤ) κεν ἐάσεις*, ob du ihn wol rettest, Il. 20, 311 (wo La R. *ἐάσῃς* hergestellt hat); *φράσσομαι, εἴ κεν νῶι δυνήσομεθ' ἀντιφέρεσθαι*, Od. 16, 238, kann *δυνήσομεθ'* als Conj. betrachtet werden, da Hom. die Aoristf. *ἐδυνήσατο* hat, ob wir wol im Stande sind (vgl. Il. 21, 226. Od. 15, 524); über *τῷ οὐκ οἶδ', εἴ (ἤ) κέν μ' ἀνέσει θεός, ἦ (ἤ) κεν ἁλώω*, Od. 18, 265, s. unter *ἀνίημι* Anm. 2 S. 69.

II) mit dem Conj. bezeichnet *κέ* ein zwar durch erwähnte od. nicht erwähnte Umstände bedingtes, aber mit Zuversicht erwartetes Ereigniss, dh. 1) in selbständigen Sätzen, *τὴν μὲν ἐγὼ πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω*, ich hole mir dann (wenn ich jene fortgeschickt habe), Il. 1, 184; *μή μ' ἔρεθε, σχετλίη, μὴ χωσαμένη σε μεθείω, σὺ δέ κεν κακὸν οἶτον ὄληαι*, du wirst dann sicherlich umkommen, Il. 3, 417. vgl. Il. 11, 433. 14, 235. 16, 129. Od. 1, 396 (das. Ameis). In allen diesen Fällen könnte auch das mit dem Conj. eng verwandte Fut. Indic. stehen (vgl. Nägelsb. zu Il. 1, 32); mit Opt. (der nur die Subjectivität bezeichnet) verb. Od. 4, 692 *ἄλλον κ' ἐχθαίρῃσι, ἄλλον κε φιλοίη* (gleicher Wechsel der Modi mit *ἄν*, Il. 3, 54 f., das. Nägelsb.). — 2) in Relativsätzen, *α*) die eine prädicative Bestimmung enthalten, in ziemlich gleichem Sinne wie mit dem Fut. (vgl. I, 2, *c*, *β*); *ἐπιθήσει φάρμαχ' ἅ κεν παύσῃσι — ὀδυνάων*, die sicherlich stillen werden, Il. 4, 191; *σοὶ θωὴν ἐπιθήσομεν, ἥν κ' ἐνὶ θυμῷ ἀσχάλλῃς*, über die du dich sicherlich betrüben wirst, die dir sicherlich empfindlich sein wird, Od. 2, 192. 4, 756. 10, 288 u. s.; so bei relat. Advv., *φραζώμεσθ' ὥς κέν μιν ἀρεσσάμενοι πεπίθωμεν*, wie wir ihn wol besänftigen können, Il. 9, 112 u. ö., s. Nägelsb. zu Il. 1, 22; aber Od. 2, 43 *οὔτε τιν' ἀγγελίην στρατοῦ ἔκλυον ἐρχομένοιο, ἥν χ' ὑμῖν σάφα εἴπω*, eine Kunde, die ich euch sagen könnte od. würde (wenn ich sie gehört hätte), erwartet man den Opt. *εἴποιμι* od. Aor. *εἶπον*; vgl. Kr. Di. 53, 7, 4. *b*) in Relativsätzen, durch die ein Subjects- od. Objectsbegriff ausgedrückt od. umschrieben wird, bezeichnet *κέ* wie *ἄν* II, 2), dass die Aussage sich nicht auf ein Individuum, sondern auf die ganze Gattung bezieht, *ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ*, wer nur od. immer, od. jeder der den Göttern gehorcht, den erhören sie, Il. 1, 218; *ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω μιμνάζειν*, den ich nur bemerken mag, jeden, den ich bemerke, Il. 2, 391 (vgl. 4, 306) u. s. ö.; hingegen in den Ausdrücken, *ἦ καί μοι νεμεσήσεαι, ὅ ττι κεν εἴπω, ἤ ῥά τί μοι κεχωλώσεαι, ὅ ττι κεν εἴπω*, Il. 5, 421. Od. 1, 158. 389 u. s., *οὔτοι ἀπόβλητον ἔπος ἔσσεται, ὅ ττι κεν εἴπω*, Il. 2, 361, *μὴ κεῦθε νοήμασι, ὅ ττι κέ σ' εἴρωμαι*, Od. 8, 548, u. ähnl. ist *ὅ ττι κε* nicht allgemein zu fassen, „was ich nur immer sage, frage“, sondern bezieht sich lediglich auf die darauf folgende Aeusserung, „was ich sagen od. dich fragen werde“, der Conj. also in reiner Futurbdtg. — 3) in den Vordersätzen temporeller u. causaler Satzverbindungen, *εἴ κε, ἐπεί κε, ὄφρα κε*, s. unter den betr. Partikeln. —

[1]) bei der Verwandtschaft des Conj. u. Fut. noch die leichteste Erklärung, obwol La R. sie für unstatthaft hält. Viel weniger ansprechend ist die Beziehung der Partikel auf den Inf. *λιπέσθαι*.

4) Selten in Finalsätzen nach ἵνα, Od. 12, 156. (ö. bei ὄφρα, w. s., Kr. Di. 54, 8, 4). — 5) in indirecten Fragen, φρασσόμεθ' ἤ κε νεώμεθ' ἐφ' ἡμέτερ' ἤ (ἦ) κε μένωμεν, wir werden überlegen, ob wir nach Hause kehren od. hier bleiben sollen, Il. 9, 619, ὅ ττι τάχιστα εἴδομεν ὁπποτέρῳ κεν Ὀλύμπιος εὖχος ὀρέξῃ, welchem von beiden der Ol. Ruhm verleihen wird, Il. 22, 130, vgl. Il. 8, 533, u. mit Opt. verb., ἤ κε φέρῃσι (Bekk. II φέροιτο aus Palimps.) μέγα κράτος, ἤ κε φεροίμην, Il. 18, 308, s. La R.

III) mit dem Opt. dient κέ wie ἄν zur Andeutung, dass die Aussage rein subjectiv sei od. in der Vorstellung, Meinung beruhe, was wir durch dürfte, könnte, möchte ausdrücken, dh. 1) im Nachsatz einer hypothet. Satzverbindung, εἰ δὲ σὺ — ὠμὸν βεβρώθοις Πρίαμον, τότε κε χόλον ἐξακέσαιο, Il. 4, 35 u. s. ö.; ö. ist der Vordersatz nicht wirklich ausgesprochen, sondern entw. durch ein zurückweisendes Adverb. nur angedeutet, wie τῷ κε τάχ' ἠμύσειε πόλις (näml. εἰ τοῖος πᾶσιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γένοιτο), Il. 4, 290 u. s., od. ohne ein dergleichen zurückweisendes Wort aus dem Vorhergehenden zu ergänzen, wie Il. 2, 29 νῦν γάρ κεν ἕλοις πόλιν εὐρυάγυιαν u. s.: häufig *b*) in selbständigen Sätzen, um den Inhalt derselben als subjective Meinung, Ansicht zu bezeichnen, zB. φαίης κε, du könntest od. man könnte sagen, Il. 3, 220 u. s. häuf. Bisw. als milderer Ausdruck für e. Imperat. τλαίης κεν = τλῆθι, Il. 4, 94, od. für Fut. Od. 3, 365 (das. Anm.), u. im Wunsche nach ὡς, Il. 6, 281; übr. vgl. εἰ γάρ 1). — 2) in Relativsätzen, die eine Nebenbestimmung enthalten, als milderer Ausdruck für den Indicat., οὐ μοι Τρώων τόσσον μέλει ἄλγος ὀπίσσω — οὔτε κασιγνήτων, οἵ κεν πολέες τε καὶ ἐσθλοὶ ἐν κονίῃσι πέσοιεν, die wol fallen dürften, Il. 6, 453. Od. 2, 33. 9, 126 u. s. — 2) in indirecten Fragesätzen, Ζεὺς γάρ που τόγε οἶδε —, εἴ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδών, Od. 14, 120. vgl. 12, 114. — 4) im Bedingungssatze, τῶν κέν τοι χαρίσαιτο πατὴρ ἀπερείσι' ἄποινα, εἴ κεν ἐμὲ ζωὸν πεπύθοιτο, wenn er erführe, Il. 6, 50. vgl. 5, 273. 9, 362. Od. 2, 76 u. s.

IV) beim Inf. nur Il. 22, 110 ἐμοὶ δὲ τότ' ἂν πολὺ κέρδιον εἴη, ἄντην ἢ Ἀχιλῆα κατακτείναντι νέεσθαι ἠέ κεν αὐτὸν ὀλέσθαι ἐυκλειῶς πρὸ πόληος, oder auch wol für die Stadt umzukommen.

Wiederholt findet sich κέ Od. 4, 733 f. τῷ κε μάλ' ἤ κεν ἔμεινε —, ἤ κέ με τεθνηνῖαν ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπεν.

Ueber die Stellung von κέ ist zu bemerken, dass es wie ἄν, obwol zum Verbum gehörend, doch sich gern an Partikeln, Negationen, Adverbien, Fragewörter u. Pronomina anschliesst.

Κεάδης, ου, ὁ, S. des Keas = Trözenios, Il. 2, 847.

κεάζω, meist poet. (2. κείω), ep. Aor. 1 ἐκέασσε, κέασσε u. κέασε, 3 Pl. κέασαν, Opt. κεάσαιμι, Pf. Pass. κεκεασμένα, Aor. Pass. ἐκεάσθη — spalten, zerspalten, Holz, Od. 14, 418. 20, 161; κεκεασμένα ξύλα, gespaltenes Holz, Od. 18, 308; von der Lanze, ὀστέα, Il. 16, 347. 20, 161; zersplittern, zerschmettern, v. Blitze, Od. 5, 132. 7, 250; Pass. κεφαλὴ ἄνδιχα κεάσθη, das Haupt ward in zwei Stücke zerspalten, Il. 16, 412. 578. 20, 387.

***κέαρ**, τό, poet., nur Nom. u. Acc. zsgz. κῆρ, w. s., das Herz, Batr. 212.

κέαται, κέατο, ep. u. ion. st. κεῖνται, ἔκειντο von κεῖμαι.

***Κεβρήνιος**, 3, kebrenisch, zur Stadt Kebren in Aeolien gehörig: Subst. der Kebrenier, Ep. 10.

Κεβριόνης, ου, ὁ, S. des Priamos und Wagenführer des Hektor, von Patroklos getödtet, Il. 8, 318. 16, 738 ff.

κεδάννυμι, ep. st. σκεδ., Aor. ep. ἐκέδασσε, Aor. Pass. poet. 3 Pl. ἐκέδασθεν (st. -θησαν), Il. 15, 657, P. κεδασθείσης, -θέντες — zerstreuen, zersprengen, trennen, κύνας, φάλαγγας, Il. 17, 283. 285. Od. 3, 131. 14, 242; Pass. Il. 2, 398; κεδασθείσης ὑσμίνης, als sich die Schlacht zerstreut hatte, d. h. als nicht mehr in dichten Haufen gefochten wurde, Il. 15, 328. 16, 306. vgl. 13, 739. *b*) selten v. Dingen, γεφύρας, auseinanderwerfen, vom Waldstrom, Il. 5, 88 (das. Ameis Anh.)[1]).

κεδνός[2]), 3, poet., Superl. κεδνότατος, Il. 9, 586. 1) activ. sorgsam, achtsam, vorsichtig, verständig, treu („sittsam", V.), Beiw. v. Personen, denen gewissenhafte Besorgung eines Geschäftes obliegt, v. Hausfrauen, Dienerinnen, Od. 1, 335. 14, 170 u. ö.; dh. Neutr. Pl. als Adv. κέδν' εἰδυῖα, sorgsam denkend; treu gesinnt, Od. 1, 428. 19, 346. — 2) passiv. der Sorge werth, werthgeachtet, achtbar, theuer, ἄναξ, Od. 14, 170, τοκῆες, Il. 17, 28, μήτηρ, Od. 10, 8, κεδνότατοι ἑταῖροι, Il. 9, 586. Od. 10, 225, ἄλοχος, Il. 24, 730. Od. 22, 223. — In Il. nur an den a. StSt.

κέδρινος, 3, cedern, von Cedernholz, θάλαμος, Il. 24, 192 †; von

κέδρος, ἡ, der Cedernbaum, dessen wohlriechendes Holz zum Räuchern gebraucht wurde und wovon es noch jetzt eine Art in Griechenland gibt, Od. 5, 60; wahrsch. *Iuniperus Oxycedrus* Linn. †.

κειάμενος, κείαντες, s. καίω.

κείαται, κείατο, s. κεῖμαι.

κεῖθεν, Adv., ion. u. ep. st. ἐκεῖθεν, von daher, von dorther, Il. 21, 42. Od. 1, 285 u. s.; κεῖθεν φράσομαι ἔργον, dann will ich überlegen, was zu thun sei, Il. 15, 234.

κεῖθι, Adv., ion. u. poet. st. ἐκεῖθι, dort, daselbst, Il. 3, 402. Od. 3, 116 u. s.

κεῖμαι (St. κεῖ, skr. *çi*, *jacere*)[3]), 2 Sg. κεῖσαι, ep. auch κεῖαι (im Compos. κατά-

[1]) Hom. hat das Praes. u. Impf. nicht u. braucht κεδ. nur, wo das Metrum σκεδ. nicht duldet, Lob. Path. I p. 125.

[2]) mit κῆδος, κήδομαι vwdt, W. καδ, Curt. S. 576; nach A. Goebel in Ztschr. 1858 S. 816 ff. u. Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 492 v. W. καδ (glänzen), wov. κέκαδμαι, κεκαδμένος, ausgezeichnet, trefflich.

[3]) nach Buttm. eigtl. Pf. v. κέω; nach Lob. Rhem. p. 191 sq. vgl. 14. e. Praesens v. κέω, ʽκέημαι, ʽκέεμαι, zsgz. κεῖμαι.

κειαι), h. Merc. 254, 3 Sg. κεῖται, 3 Pl. κεῖνται, ep. κέαται (4mal), κείαται u. κέονται, Il. 22, 510. Od. 11, 341. Il. 16, 232, Impr. κεῖσο, κείσθω, Od. 15, 128, 3 Sg. Conj. κῆται, Il. 19, 32. 24, 554 (nach G. Herm., κεῖται vulg.) Od. 2, 102 st. der frühern Ls κεῖται (welche Buttm. Gr. §. 109 vorzieht), Inf. κεῖσθαι, P. κείμενος ö.; Impf. ἐκείμην u. κείμην, 3 Sg. ἔκειτο u. κεῖτο, ἐκείμεθα (1mal) u. gew. κείμεθα (4mal), κεῖντο, ep. κέατο (4mal) u. κείατο (3mal), 3 Sg. der Iterativf. κέσκετο, Od. 21, 41, Fut. κείσομαι, εαι, εται (αι elid. Il. 21, 318), ονται. — Grundbdtg eigtl.: gelegt sein, dh. liegen, 1) v. Lebendigem, Hom. ö.; bes. v. Menschen, liegen, daliegen, ruhen, v. Schlafenden, Unthätigen, Il. 2, 688. 7, 230. 18, 121 u. s., von Kranken, Schwachen, Verwundeten u. Todten, Il. 2, 721. 8, 537. 11, 659. 15, 240. 18, 435. Od. 5, 457: in Unglück liegen, Od. 1, 46. 21, 88; verachtet od. vernachlässigt daliegen, Il. 5, 848, ἕλωρ Δαναοῖσιν, Il. 5, 685, κείσεαι αὔτως, Il. 18, 338. vgl. Od. 20, 130, ἀπόθεστος, Od. 17, 296; bes. unbegraben daliegen, Il. 19, 32 u. s. — 2) v. leblosen Dingen: a) v. Gegenden, Ländern, Inseln, liegen, gelegen sein, Od. 7, 244. 9, 25 u. s. b) v. Sachen, die auseinander genommen daliegen, ἅρματα κεῖτο, Il. 2, 777; ö. auch wo wir stehen brauchen, wie δίφρος, Od. 17, 331, θρῆνυς, Od. 17, 410, εὐνή, Od. 16, 35; dh. übhpt sich befinden, Il. 3, 327. Od. 8, 255, vorzügl. v. werthvollen Gegenständen, aufbewahrt, vorräthig sein, κτήματα, κειμήλια κεῖται ἐν δόμοις, Il. 6, 47. 9, 382. 11, 132: κεῖται ἄεθλα, Kampfpreise sind festgesetzt, Il. 23, 273. c) übtr. v. Zuständen, πένθος ἐνὶ φρεσὶ κεῖται, Trauer ist in der Seele, Od. 24, 423, u. oft ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται, s. γόνυ. — Dav.

κειμήλιον, τό, eine kostbare Sache, die man hinlegt u. aufbewahrt (κτῆμα ἀπόθετον, Eust.), Kostbarkeit, Kleinod, Il. 6, 47. 9, 330. Od. 4, 613. 15, 113, bes. v. Gastgeschenken, Od. 1, 312. 4, 600. In der allgemeinsten Bdtg: liegende Güter im Ggstz der Heerden, κειμήλιά τε πρόβασίς τε, liegendes u. gehendes Gut, Od. 2, 75.

κεῖνος, κείνη, κεῖνο u. κείνῃ, s. ἐκεῖνος.

κεινός, 3, ion. u. ep. st. κενός, leer, *Il. 3, 376. 4, 181; κείν' (st. κεινὰ) ὄχεα, Il. 11, 160. 15, 453.

κείρω (W. καρ, skr. car, crnami), Pr. κείρει, Impr. κείρετε, P. -οντες, τας; Impf. ἔκειρον; ion. Inf. Fut. κερέειν; Aor. 1 ep. ἔκερσε u. κέρσε, P. κέρσαντες. — Med. Pr. P. κειρόμενοι, Impf. κείροντο, Aor. Inf. κείρασθαι. I) Act. 1) abscheeren, abschneiden, κόμην τινί, Il. 23, 146; δοῦρα, abhauen, Il. 24, 450. — 2) abzehren, abfressen, abweiden, v. Thieren, λήιον, Il. 11, 560, δημόν, Il. 21, 204, τινὰ ἧπαρ, Od. 11, 578. — 3) übtr. aufzehren, verheeren, κτήματα, Hab und Gut verprassen, Od. 2, 312. 18, 144 u. s., ebenso βίοτον, Od. 1, 378. 2, 143. — II) Med. sich das Haar abscheeren, welches der Trauernde dem Todten gleichsam als Opfer weihte, κόμην, χαίτας, Il. 23, 46. 136. Od. 4, 198. 24, 46.

κεῖσε, Adv., ion. u. poet. st. ἐκεῖσε, welches Hom. nicht hat, dahin, dorthin, Il. 12, 356. Od. 4, 274 u. ö.; da, dort, nur Il. 23, 461. S. bes. La R. St. §. 49, 9 (auch über Vsstelle).

1. **κείω**, Desiderativum od. nach A. ep. Futurform ohne Tempuscharakter aus κε-έω, sich legen-, ruhen-, schlafen wollen, κείω, ich will liegen, schlafen (= lass mich ruhen), Od. 19, 340, Inf. ep. κειέμεν, Il. 8, 315, meist im Part. βῆ δὲ κείων, Od. 14, 532. 19, 48, ἴομεν κείοντες, Il. 14, 340, βὰν κείοντες, Od. 18, 428. — Daf. **κέω**, ὄρσο κέων, Od. 7, 342.

2. **κείω**, Grundf. v. κεάζω, ich spalte, Od. 14, 425 †.

κεκαδήσει, -δησόμεθα, s. κήδω.

κεκάδοντο, κεκαδών, s. χάζομαι.

κέκασμαι, s. καίνυμαι.

κεκαφηώς, s. καφ-.

κέκλετο, s. κέλομαι.

κέκληγα, s. κλάζω.

κεκλήατο, s. καλέω.

κεκλήσῃ, s. καλέω.

κεκλόμενος, s. κέλομαι.

κέκλυθι, κέκλυτε, s. κλύω.

κέκμηκας, κεκμηώς, s. κάμνω.

κεκοπώς, s. κόπτω.

κεκόρημαι u. **κεκορηότε**, s. κορέννυμι.

κεκορυθμένος, s. κορύσσω.

κεκοτηώς, s. κοτέω.

κεκράανται, κεκράαντο, s. κεράννυμι.

κεκρύφαλος[1]), ὁ, ein gestricktes od. geflochtenes Netz, womit die Haare der Frauen zusammengehalten wurden, Kopfnetz, Netzhaube, Il. 22, 469 †.

κεκύθωσι, s. κεύθω.

κελᾰδεινός, 3, poet. (κέλαδος), rauschend, lärmend, tosend, Ζέφυρος, Il. 23, 208; αὐλῶνες, widerhallend, h. Merc. 95; bes. Bein. der Artemis als Jagdgöttin, Il. 16, 183. 20, 70: als Subst. Il. 21, 511.

κελᾰδέω, poet., rauschen, lärmen, schreien, κελάδησαν Ἀχαιοί, Il. 23, 869 †; s. ἐπικελαδέω; von

κέλᾰδος, ὁ, poet., Geräusch, Lärm, Getöse, bes. einer Menschenmenge, Il. 9, 547. 18, 530; vom Getümmel der Freier, Od. 18, 402.

κελᾰ́δων, οντος, ὁ, nur im Masc. vorkommendes ep. Particip., wie von °κελάδω = κελαδέων, rauschend, brausend, ποταμός, ῥόος, Il. 18, 576. 21, 16, Ζέφυρος, Od. 2, 421.[2])

Κελᾰ́δων, οντος, ὁ, Nom. pr., ein kleiner Fluss in West-Arkadien od. Elis, Il. 7, 133; bei Paus. 8, 35, 9 Κέλαδος[3]).

κελαινεφής, ές, poet. (νέφος), 1) schwarzwolkig, häufig Beiw. des Zeus; schwarzumwölkt, -wolkig, als Gott des Regens

[1]) nach den Alten von κρύπτω; nach Lob. Path. El. I p. 165 viell. von κορυφή.
[2]) Nach Doederl. n. 2129 ist das Wort Adj.
[3]) Nach Strab. 8, 3, 21 lasen einige Erklärer hier Ἀκίδων. Vgl. Ottfr. Müller Orchom. p. 372. Uebr. s. Ἰάρδανος Anm. 1.

u. der Gewitter, Il. 2, 412 u. ö. Hom., als Name Il. 15, 46. Od. 13, 147. — 2) übhpt dunkel, schwarz, αἷμα, Il. 4, 140. 16, 667. 21, 167. Od. 11, 36[1]).

κελαινός, 3 (skr. *kalanam*, *kalankas*, Fleck, Curt. n. 46), poet. = μέλας, schwarz, dunkel, αἷμα, Il. 1, 303. Od. 16, 441 u. s., auch νύξ, δέρμα, κῦμα, λαῖλαψ, *Il. 5, 310. 6, 117. 9, 6. 11, 747, χθών, Il. 16, 384[2]).

κελᾰρύζω, poet., onomatop. W., plätschern, rauschen, rieseln, vom Wasser, Il. 21, 261. Od. 5, 323; vom Blute, Il. 11, 813.

***Κελεός**, ὁ, *Celeus*, S. des Eleusis, V. des Triptolemos, Fürst in Eleusis, h. Cer. 105.

κέλευθος, ἡ (vwdt mit *callis*)[3]), poet., Pl. gew. κέλευθα, selten κέλευθοι[4]), 1) Weg, Pfad, Bahn, Gang, Od. 7, 272, oft ὑγρὰ κέλευθα u. ἰχθυόεντα κέλευθα, die nassen, fischreichen Pfade, von den Bahnen der Seefahrer, Il. 1, 312. Od. 3, 71. 177 u. s., auch ἀνέμων κέλευθα u. κέλευθοι, Il. 14, 17. 15, 620. Od. 10, 20. 5, 383; ἐγγὺς νυκτός τε καὶ ἤματός εἰσι κέλευθοι, nahe sind die Bahnen der Nacht und des Tages[5]), Od. 10, 86. — 2) Landstrasse, Il. 13, 335; Strasse, Weg, Il. 10, 66. Od. 6, 291; θέσθαι κέλευθον, e. Weg bahnen, Bahn brechen, Il. 12, 411, so τιθέναι κέλευθον, e. Weg bahnen, ib. 399, ähnlich κέλευθον γεφυροῦν, e. Weg (wie e. Brücke) über e. Graben machen, Il. 15, 357: Gang, Weg, den man macht, das Gehen, die Reise, χάζεσθαι κελεύθου, von seinem Gange, d. i. vom Platze weichen, Il. 11, 504. 12, 262; ῥίμφα πρήσσοντες κέλευθον, leicht den Weg zurücklegend, Il. 14, 282; τόνγε θεοὶ βλάπτουσι κελεύθου, Od. 1, 195, μέτρον κελεύθου, s. μέτρον. *b*) übtr. θεῶν, Bahn, auf der die Götter wandeln, Il. 3, 406; vgl. Nägelsb. — Das W. steht meist am Vsende (35mal), in der Mitte nur Il. 12, 399, vgl. Retzlaff Proben e. Synon. I S. 6 f.

κελευτιάω, nur Part. Pr. -τιόων, ep. st. -τιῶν, wiederholt od. bald hier, bald dort befehlen, antreiben, oft ermahnen, nur *Il. 12, 265. 13, 125; Frequent. v.

κελεύω (κέλομαι), oft Pr. Ind. ausser Du. u. 3 Pl., Impr. κέλευε, -εύετε, Opt. -εύοι, Conj. -εύῃς, P. -εύων, οντος, Impf. mit u. ohne Augm. ἐκέλευον u. κέλευον, ἐκέλευε u. κέλ.; Fut. -σω, ep. Inf. -έμεναι, Od. 4, 274; Aor. ἐκέλευσα u. κέλευσα, ε, αν, Impr. κέλευσον, P. -σας — eigtl. antreiben, μάστιγι, Il. 23, 642; dh. gew. zurufen, ermahnen, heissen, befehlen, auftragen, auffordern, nicht nur v. Gebietern, sondern auch v. Gleichgestellten, seltener v. Niedrigern, verlangen, wünschen, Il. 24, 599. Od. 10, 17; εἰ σὺ κελεύεις als Höflichkeitsformel, wenn du es wünschest, wenn es dir genehm ist, Od. 10, 443. Construirt wird es *a*) gew. mit dem Dat., τινί, Jmdm zurufen, dh. befehlen, Il. 2, 442, od. mit Dat. der Person u. Acc. der Sache, ἀμφιπόλοισι ἔργα, anbefehlen, auftragen, Il. 6, 324. Od. 16, 136. 17, 193. 281, u. st. des Acc. mit Inf., Il. 2, 50. 151. Od. 2, 6 u. ö. *b*) öfter mit Acc. der Person u. Inf., Il. 2, 114. 8, 318. 10, 242. 17, 30 ff. u. s.; seltener mit Acc. der Person allein, τινά, Jmdn ermahnen, auffordern, antreiben, Il. 13, 784. Od. 4, 274. 8, 204. 9, 278. 17, 22. *c*) mit dopp. Acc., wo der dazu gehörige Infin. zu ergänzen ist, zB. ὄφρ' εἴπω τά με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει (näml. εἰπεῖν), Il. 7, 68. 349. 8, 6. 20, 87 u. s., u. geradezu τινά τι (der Acc. der Sache nur durch Pron.), τί με ταῦτα ... κελεύεις, Il. 20, 87. vgl. Od. 8, 153. 350 u. s., s. La R. St. §. 109.

κέλης, ητος, ὁ (κέλλω), ein Renner, Rennpferd, ein Pferd, das zu Reiterkünsten benutzt wird, ἵππος, Od. 5, 371 †. — Dav.

κελητίζω, auf einem Rennpferde reiten, ἵπποισι κελητίζειν εὖ εἰδώς, Il. 15, 679, wo von e. Kunstreiter die Rede ist, der im Reiten von e. Pferde auf das andere springt.

κέλλω, poet., nur Aor. 1 ἐκέλσαμεν, Inf. κέλσαι u. P., s. 2). 1) tr. treiben, bewegen, νῆα, das Schiff ans Land treiben, *appellere*, mit u. ohne ἐν ψαμάθοισι, *Od. 9, 546. 10, 511. 12, 5. — 2) intr. anfahren, landen, κελσάσῃσι νηυσί, Od. 9, 149.

κέλομαι, poet., 2 Sg. κέλεαι, mit Synizese, Il. 24, 434. Od. 4, 812 u. s., -εται, -εσθε, -ονται, Opt. -οίμην, 3 S. Impr. κελέσθω, 2 Pl. κέλεσθε, Inf. κέλεσθαι; Fut. κελήσεται, Od. 10, 296, oft Aor. 2 redupl. ἐκέκλετο, κέκλετο[1]), P. κεκλόμενος (8mal). 1) = κελεύω, antreiben, ermahnen, befehlen, ermuntern, heissen, rathen, gew. mit Dat., Hom. ö., u. Inf. φυλασσέμεναι κέλονται ἀλλήλοις, Il. 10, 419 u. s.; öfter mit Acc. u. Inf. od. mit blossem Inf. (Ameis zu Od. 19, 418) u. wo der Dat. Apposition ist zum Acc., μεταλλῆσαί τί ἑ θυμὸς κέλεται καὶ κήδεά περ πεπαθυίῃ, Od. 17, 555 (vgl. über diese St. Classen Beob. IV S. 9 f.); auch mit blossem Acc., wozu meist ein Inf. zu ergän-

1) nach Lob. Path. El. I p. 361 „*quia in cruore quoque apparet quaedam nubecularum similitudo*“, u. so Minckwitz „dunkelwolkiges Blut“, vgl. auch Doederl. n. 2156; EM. u. Orion erklären es als Beiw. des Zeus activ der „Wolkenschwärzer“; syncop. aus κελαινονεφής, Lob. Path. a. a. O., Curt. n. 46; Lob. nimmt aber Paral. p. 50 e. alte Nebenf. v. μέλας, κέλαις, wie μέλαις, τάλαις zur Abltg an, anders aber unwahrsch. Doederl. a. a. O.

2) wo Spitzn. κελαινῇ (es auf λαίλαπι beziehend) liest; dagegen La R.

3) nach Curt. n. 47 abgeleitet vom Verb. °κελεύω, St. κελ-.

4) Il. 10, 66. Od. 10, 86; κελεύθους Il. 13, 335. Od. 5, 383. 7, 272 (wo A. κέλευθα, Ameis u. La R. κέλευθον); κέλευθα 14mal. S. E. Ellendt Drei Hom. Abhandl. S. 41 macht folgenden Unterschied in den Formen: „der Singular bezeichnet überall einen bestimmten, vorgezeichneten Pfad, Weg“, u. so auch die F. κέλευθοι; „wo aber ein solcher fester Weg nicht existirt, näml. durch Luft u. Meer, da findet das Neutrum κέλευθα seine Verwendung, in der Bdtg Strich, Bahn“. Vgl. Ameis zu Od. 7, 272 Anh.

5) Dies ist eine bildliche Bezeichnung der kurzen Nächte u. langen Tage, inwiefern der Aufgang des Helios gleichsam mit der Nacht zusammentrifft, od. mit Faesi, der, wie Nitzsch, w. s., κέλευθος in Bdtg 2) nimmt, „gleich nachdem die Nacht sich auf den Weg gemacht, ihre Bahn betreten, macht sich auch der Tag schon wieder auf“; vgl. auch Völcker Hom. Geogr. S. 116.

1) ἐκέκλετο 20mal, κέκλετο 19mal, ersteres nur nach der 3. troch. Cäsur, La R. Ztschr. f. öst. Gymn. XV (1864) S. 90.

zen, Il. 10, 534. Od. 4, 140. 6, 133. 7, 220 u. s.; ö. auch abs., *κέλομαι γὰρ ἔγωγε*, Il. 23, 894 u. s.; *ἐπὶ δ' Ἕκτορι κέκλετο θυμός*, gegen den Hektor trieb ihn der Muth, Il. 16, 382; ungew. ist (das Wachs wurde weich) *ἐπεὶ κέλετο μεγάλη ἴς*, da grosse Kraft es bezwang, nämlich der Druck der Hand, Od. 12, 175. — 2) zurufen, rufen, bes. im Aor. mit Dat. der Person, ermuntern, u. ö. zurufen, Il. 6, 66. 110. 8, 172; mit Acc. = *καλέω*, *Ἥφαιστον*, Il. 18, 391. h. Cer. 21. (Abltg zw.)

κέλσαι, s. *κέλλω*.

κεμάς, *άδος*, *ἡ*, nach den Gramm. eine Hirsch-, Reh- od. Antilopenart: nach Aristot. Hist. A. 9, 6, 2 ein zweijähriger Hirsch, Spiesser (V.: „Hirschkalb"), Il. 10, 361 †.

κέν, s. *κέ*.

κενε-αυχής, *ές*, poet., mit leeren Dingen prahlend, eitelprahlend, Il. 8, 230 †; von

κενεός, 3, ep. u. ion. st. **κενός**, w. s., leer, ledig, *χείρ*, Od. 10, 42; *κενεὸν νέεσθαι*, leer, d. i. unverrichteter Sache zurückkehren, Il. 2, 298. Od. 15, 214.

κενεών, *ῶνος*, *ὁ* (*κενεός*), eigtl. jeder leere Raum, vorzugsweise die Weichen, die Seiten des Unterleibs zwischen den Hüften u. den Rippen, Il. 5, 284. 11, 381. 16, 821. Od. 22, 295.

κενός, 3 (skr. *çûnjas*, **St.** *κενιο*), leer, übtr. eitel, nichtig, *κενὰ εὔγματα*, Od. 22, 249, wo Bekk. u. Ameis (w. s. Anh.) *κενέ' εὔγμ.* nach G. Hermann †; bei Hom. sonst nur *κενεός* u. *κεινός*, w. s.

κένσαι, s. *κεντέω*.

Κένταυροι[1]), *οἱ*, die Kentauren, 1) bei Hom. ein alter, wilder Volksstamm in Thessalien zwischen dem Pelion u. Ossa, welcher durch die benachbarten Lapithen vertrieben wurde. Nach Il. 1, 268 waren sie rohe Bergbewohner von grosser Gestalt (*φῆρες ὀρεσκῷοι*), Il. 11, 832. Od. 21, 295. Batr. 171. (*κένταυρον* h. Merc. 224 j. nach Schneidew., *κὲν ταῦρον* vulg.)[2]).

κεντέω[3]), ep., Aor. Inf. *κένσαι*, stechen, stacheln, um anzutreiben, spornen, *ἵππον*, Il. 23, 337 †.

κεντρηνεκής[4]), *ές*, mit dem Stachel angetrieben, angespornt, *ἵππος*, nur Il. 5, 752. 8, 396.

κέντρον, *τό* (*κεντέω*), der Stachel, vorzügl. womit Pferde angetrieben wurden, *Il. 23, 387. 430, der Pferdestachel, od. die in einem Stachel endende Geissel (Voss).

[1]) nach Ein. von *ταῦρος* u. *κεντέω*, „Stierjäger" (Müller Arch. §. 389, 1); nach Grashof Fuhrw. S. 6 von °*κεντάω* = *κεντέω*, „Sporner". Christ S. 278 findet in dem N. skr. *arvan*, Renner, *Κένταυρος* aus *ΚένταρϜος*.
[2]) Später, wahrsch. zu Pindaros' Zeit (vgl. Pyth. 2, 85), fabelte man ihnen Rossfüsse an, weil sie vermuthlich gute Reiter waren, u. allmählich wurden sie zu Ungeheuern, welche halb Mensch, halb Ross waren, Batr. 171; vgl. Voss Myth. Briefe II, 33. Wahrsch. Wald- u. Gebirgsdämonen, vgl. Preller Myth. II S. 15 ff.
[3]) nach Lob. Rhem. p. 98, Doederl. n. 187 von e. **St.** *κένω*.
[4]) Gew. Abltg von *ἐνεγκεῖν*; nach Doederl. n. 2092 von *ἀνήκω*.

κέντωρ, *ορος*, *ὁ*, ep. (*κεντέω*), der Stachler, Antreiber, Sporner, *ἵππων*, ehrendes Beiw. der Kadmeer u. Troer, *Il. 4, 391. 5, 102.

κέομαι, ep. u. ion. st. *κεῖμαι*, dav. *κέονται*, s. *κεῖμαι*.

κεραΐζω, ion. (vwdt mit *κείρω*, **W.** *κερ*), 1) von Grund aus zerstören, verwüsten, mit Acc. *πόλιν*, Il. 16, 830. 24, 245 u. s., in Od. nur 8, 516; *σταθμούς*, Il. 5, 557. 16, 752, *θαλάμους*, Il. 22, 63. — 2) v. lebendigen Wesen, morden, tödten, Il. 2, 861. 21, 129. — Dav.

***κεραϊστής**, *οῦ*, *ὁ*, Zerstörer, Räuber, nur h. Merc. 336.

κεραίω, **κεράω**, s. *κεράννυμι*.

κεραμεύς, *έως*, ion. *ῆος*, *ὁ* (*κέραμος*), der Töpfer, Il. 18, 601 †. epigr. 14, 1. 12.

***κεραμήιος**, 3 (*κέραμος*), ion. st. *κεράμειος*, von Thon, irden, epigr. 14, 14.

***κεραμίς**, *ῖδος*, *ἡ*, sc. *ποίησις*, Töpferdichtung, Töpfergedicht, epigr. 14 Ueberschrift.

κέραμος[1]), *ὁ* (*ἔρα*), Töpferthon, Töpfererde; dh. alles aus Thon gebrannte Geschirr, Topf, Gefäss, Krug, Il. 9, 469. — 2) Kerker, Gefängniss, wie es nach den Schol. bei den Kypriern hiess, entw. v. der Gestalt, od. weil man darin Jmdn wie im Gefässe verwahrte, *χαλκέῳ ἐν κεράμῳ*, Il. 5, 387. Ameis versteht es von e. grossen Fasse, dergleichen von Stein halb in die Erde gegraben heute noch in Kypros zu sehen sind, s. dens. Anh.

κεράννῡμι (**W.** *κρα*), ep. Nebenf. **κεράω** u. **κεραίω**, dazu die poet. Nbf. *κιρνάω* u. *κίρνημι*, w. s., Aor. 1 Act. ep. *κέρασσε*, P. Fem. *κεράσασα*; vom Pr. Act. *κεράω* P. *κερῶντας*, Od. 24, 364, u. v. *κεραίω* Impr. *κέραιε*, Il. 9, 203. — Vom Med. Conj. Pr. *κέρωνται*, Il. 4, 260, wie v. *κέραμαι*, vgl. Buttm. II S. 215, Bekk. II nach Eust. *κερῶνται*; Impr. *κεράασθε*, Od. 3, 332, ep. st. *κερᾶσθε*, Impf. *κερῶντο*, Od. 15, 500, u. ep. zerd. *κερόωντο* von *κεράω*, Od. 8, 470. 20, 253; Aor. ep. *κεράσσατο*, *-σσάμενος*. — Pf. Pass. *κεκράανται*, u. Plsqpf. *κεκράαντο*[2]), s. z. E. 1) Act. mischen, vermischen, bes. v. der Mischung des Weins mit Wasser, *νέκταρ*, *οἶνον*, Od. 5, 93. 24, 364; vom Badewasser, bis zur gehörigen Temperatur mischen, Od. 10, 362. — 2) Med. für sich mischen, *οἶνον ἐνὶ κρητῆρσι* (j. *κρητῆρι* nach Aristarch), sich Wein in den Mischkrügen mischen, Il. 4, 260, *οἶνον* allein Od. 3, 332. 8, 470. 20, 253; dann auch *κρητῆρα οἴνου*, einen Mischkrug mit Wein mischen, füllen, Od. 3, 393, u. ohne Gen. Od. 7, 179. 13, 50. 18, 423: übtr. von künstlicher Metallarbeit, *χρυσῷ δ' ἐπὶ χείλεα κεκράανται* (*κεκράαντο*), von Gold sind (waren) Ränder daran gemischt, damit verbunden, die Ränder sind (waren) von G., Od. 4, 132 (das. Ameis). 616. 15, 116. Vgl. *ἀνακεράννυμι*.

κερᾰοξόος, *ον*, ep. (*ξέω*), Horn glät-

[1]) Ueber Etym. s. Curt. S. 52.
[2]) A. leiten diese FF. von *κραίνω* ab; dagegen s. Ameis Anh.

tend od. bearbeitend, τέκτων, Il. 4, 110 †.

κεραός, 3, ep. gehörnt, ἔλαφος, Il. 3, 24. 11, 475. 15, 271. 16, 158, ἄρνες, Od. 4, 85; von

κέρας, τό, Gen. ep. κέραος, Dat. κέρα (seit Bekk. κέραι, vgl. La R. Textkr. S. 289), Pl. Nom. κέρα, Gen. κεράων, Dat. κέρᾱσι, ep. κεράεσσι. [Das α in κέρα ist gew. kurz.] 1) das Horn, Geweih, vorzügl. v. Rindern, Il. 10, 294. Od. 3, 439; als Sinnbild der Starrheit, Od. 19, 211. — 2) Horn als Stoff zu Kunstarbeiten, Od. 19, 563; im Wortspiel mit κραίνω, Od. 19, 566; dh. Alles, was aus Horn gearbeitet ist, a) vom Bogen, Od. 21, 395; κέρᾳ ἀγλαέ, du mit dem Bogen Prangender, Il. 11, 385[1]. b) das Horn an der Angelschnur, nach Aristarch eine kleine hölzerne Röhre, durch welche die Angelschnur lief, damit der Fisch dieselbe nicht abbeisse, Il. 24, 81. Od. 12, 253. Vgl. Doederl. n. 746.

κεραυνός, ὁ, der Donnerkeil, Wetterschlag, der Blitz, insofern er einschlägt u. zündet, die gew. Waffe des Zeus, Il. 8, 133. Od. 5, 128 u. ö.

κεράω, Nbnf. v. κεράννυμι, w. s.

***κερδαίνω** (κέρδος), Aor. Inf. κερδῆναι, gewinnen, Gewinn haben, Epigr. 14, 6.

κερδᾰλέος, 3, was Gewinn bringt, erspriesslich, vortheilhaft, βουλή, Il. 10, 44; dh. listig, klug, μῦθος, Od. 6, 148, νόημα, Od. 8, 548; v. Menschen, gewinnsüchtig, verschlagen, klug, verständig, Od. 13, 291. 15, 451.

κερδᾰλεόφρων,ον, ep. (φρήν), schlauen Sinnes, verschlagen, klug, schlau, *Il. 1, 149. 4, 339.

κερδίων, ον, ep. Comp., u. **κέρδιστος,** 3, Superl. v. κέρδος abgeleitet, gewinnreicher, vortheilhafter, heilsamer, nur im Neutr. Il. 3, 41. Od. 2, 74. 19, 283 (das. Ameis) u. ö.; κέρδιον auch recht heilsam, recht erspriesslich, Od. 18, 166. — Superl. der listigste, verschlagenste, Il. 6, 153 †.

κέρδος, εος, τό (skr. çardhas, Stärke), 1) Gewinn, Vortheil, Nutzen, Il. 10, 225. Od. 16, 311 u. s. — 2) vortheilhafter Anschlag, kluger Rath, List, gew. im Pl., Il. 23, 515: κέρδεα εἰδέναι, schlaue Anschläge wissen, verstehen, Il. 23, 322. 709; κέρδεα νωμᾶν ἐνὶ φρεσί, gute Anschläge im Herzen haben, Od. 18, 216. 23, 140; im bösen Sinne, listige Anschläge, Ränke, Od. 2, 88, κακὰ κέρδεα, Od. 23, 217.

κερδοσύνη, ἡ, ep. (κέρδος), Verschlagenheit, Schlauheit, List, nur Dat. κερδοσύνῃ als Adv., mit List, klüglich, schlau, Il. 22, 247. Od. 4, 451. 14, 31.

κερκίς, ίδος, ἡ, ein Stab, womit man in der alten Weberei am aufrechtstehenden Webstuhl die Fäden des Gewebes festschlug, später σπάθη, was jetzt durch die Weberlade geschieht[2]), Il. 22, 448. Od. 5, 62.

κέρσας, s. κείρω.

κερτομέω, mehr poet. (κέρτομος), nur Pr. Opt. -έοι, Conj. -έωσι, P. -έων, έοντες, έουσαν; Impf. ἐκερτόμεον u. ep. κερτόμεον, abs. spotten, höhnen, necken, sticheln, mit Acc., verspotten, kränken, höhnen, lästern, τινά, Od. 16, 87. 18, 350; ö. mit ἐπέεσσιν, Od. 2, 323. 7, 17 u. s., u. im Part. mit ἀγορεύειν verb., Il. 2, 256. Od. 8, 153 u. s. h. Merc. 56 (vgl. παράβολος); übhpt necken, reizen, σφῆκας, Il. 16, 261.

κερτομίη, ἡ, ep. (κερτόμιος), das Necken, die Verspottung, Kränkung, nur Pl., Il. 20, 202. 443. Od. 20, 263.

κερτόμιος, ον, poet., kränkend, höhnend, stichelnd, verspottend, nur κερτ. ἔπεα, Il. 4, 6. 5, 419 u. s.; auch bloss κερτόμια, Spottreden, Il. 1, 539. Od. 9, 474. 20, 177; von

***κέρτομος** (mit κείρω, W. κερ, vwdt), höhnend, betrügerisch, täuschend, h. Merc. 338.

κερῶνται, κερόωντο, s. κεράννυμι.

κέσκεται, s. κεῖμαι.

κεστός, 3 (κεντέω), durchstochen (mit der Nadel), genäht, gestickt, ἱμάς, der gestickte Gürtel (der Aphrodite), nur Il. 15, 214 †.

κευθάνω, poet. st. κεύθω, nur Il. 3, 453 †.

κευθμός, ὁ, ep. = κευθμών, ἐκ κευθμῶν, Il. 13, 28 †.

κευθμών, ῶνος, ὁ, poet. (κεύθω), jeder verborgene Ort, Schlupfwinkel, Loch, Od. 13, 367; Lager der Thiere, πυκινοὶ κευθμῶνες, die dichtverschlossenen Kofen der Schweine, Od. 10, 283.

κεῦθος, εος, τό, = d. vhg., nur Dat. Pl., ὑπὸ κεύθεσι γαίης, in den Tiefen der Erde, v. der Wohnung des Hades, Il. 22, 482. Od. 24, 204.

κεύθω, poet. (W. κυθ, Curt. n. 321), Pr. κεύθει, -ετε, Impr. κεῦθε, Conj. κεύθω, Od. 21, 194; Impf. κεῦθε; Fut. κεύσω; Aor. 2 ohne Augm. κύθε, Od. 3, 16, u. ep. redupl. Conj. κεκύθω, Od. 6, 303; das Perf. κέκευθε, hat die Bdtg in sich verborgen halten, bergen, Il. 22, 118. Od. 9, 348. 1) verbergen, verstecken, verhehlen, τί, δάκρυα, Od. 19, 212; vom Aufenthalt an einem Orte, τινά, Od. 6, 303; bes. v. Todten, ὅπου κύθε γαῖα, wo ihn die Erde birgt, Od. 3, 16; dh. Pass. κεύθεσθαι Ἀϊδι, in der Unterwelt verborgen sein, Il. 23, 244. b) in sich verbergen, verhehlen, verschweigen, νόῳ, Il. 1, 363, ἐνὶ φρεσίν, Il. 9, 313; mit Acc. μῆτιν, Od. 3, 18, νοήματα πατρός, Od. 23, 30 u. s.; οὐκέτι κεύθετε θυμῷ βρωτὺν οὐδὲ ποτῆτα, nicht mehr verbergt ihr im Gemüthe Speise u. Trank, d. i. ihr zeiget, dass ihr in Speise u. Trank euch übernommen habt, Od. 18, 406; τινά τι, Jmdm etwas verhehlen, verschweigen, Od. 3, 187. 23, 273.

κεφαλή, ἡ, κεφαλῆφι, als ep. Gen. Il. 11, 350, u. Dat. Il. 10, 30 (skr. kapâlas, Schale, Schädel, Curt. n. 54), Kopf, Haupt, v. Men-

[1]) So Köppen u. Voss nach Aristarch. Die andere Erklärung von hochgeschmücktem Haare (Schol. τρίχωσις) ist unhomerisch.

[2]) Einige alte Gramm. verstanden darunter das Weberschiffchen; vgl. Marquardt Röm. Privatalterth. II S. 134 f. — Wahrsch. von κέρκω = κρέκω.

schen u. Thieren, Hom. ö.: κὰκ κεφαλῆς, vom Kopf herab, Il. 18, 24; ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς, vom Kopf bis zum Fuss, Il. 23, 169; eigenthüml. τρὶς μὲν ἔπειτ' ἤυσεν ὅσον κεφαλὴ χάδε φωτός, so viel als der Kopf (der Mund) fassen konnte, d. i. aus vollem Halse, Il. 11, 462, wo Faesi das französ. *crier de toute sa tête* od. *à pleine tête* vergleicht; so auch Il. 16, 76 οὐδέ πω Ἀτρείδεω ἔπος ἔκλυον αὐδήσαντος ἐχθρῆς ἐκ κεφαλῆς, wir „aus dem verhassten Munde". Insbes. *a*) als edelster Theil für die Person selbst, wie κάρη, δέμας, Il. 1, 359. 11, 55. 16, 77 u. s.; τὸν τῖον ἶσον ἐμῇ κεφαλῇ, ihn ehrte ich wie mich selbst, Il. 18, 82. vgl. 16, 77. Od. 1, 343; dh. auch der Schwur beim Haupte, Il. 15, 39; als Anrede, φίλη, ἠθείη κεφαλή, theures Haupt, theure Seele, Il. 8, 281. 23, 94. *b*) als Sitz des Lebens, ἀποτίειν σὺν κεφαλῇσιν, mit den Köpfen büssen, d. i. mit dem Leben, Il. 4, 162. 17, 242; παραθέσθαι κεφαλάς, die Köpfe preisgeben, Od. 2, 237; ἐμῇ κεφαλῇ περιδείδια, ich fürchte für meinen Kopf, Il. 17, 242.

Κεφαλλήν, ῆνος, ὁ, Plur. Κεφαλλῆνες, die Kephallener, die Unterthanen des Odysseus, die Bewohner von Same, Ithaka, Zakynthos, Dulichion u. einem Küstenstrich des Festlandes, Il. 2, 631. 4, 330. Od. 20, 210. 24, 355. 378. 429; später die Einw. der Insel Kephallenia (*Cefalonia*). Vgl. Düntz. Ztschr. 1868 S. 965.

κέχανδα, s. χανδάνω.

κεχαρησέμεν, κεχαρήσεται, κεχαρηώς, κεχαροίατο, κεχάροντο, s. χαίρω.

κεχηνώς, s. χαίνω.

κεχαρισμένος, 3, s. χαρίζομαι.

κεχόλωμαι, s. χολόω.

κεχρημένος, 3, s. χράομαι.

κέχυμαι, s. χέω.

κέω, ep. Nbf. von κείω, w. s.

κῆαι, κηαι, κηάμενος, s. καίω.

κήδειος, ον, poet. (κῆδος), ep. auch **κήδεος**, der Sorge werth, lieb, theuer, Il. 19, 294 †[1]; u. οἵσι κήδεός ἐστι νέκυς, entw. übhpt theuer, od. nach Voss: „denen die Sorg' um die Leich' obliegt", Il. 23, 160 †[2]. Superl. κήδιστος, w. s.

κηδεμών, όνος, ὁ (κηδεω), Besorger, in *Il. 23, 163. 674 κηδεμόνες die, welche die Bestattung des Todten besorgen, Leichenbestatter.

κήδιστος, 3, ep. Superl. von κῆδος gebildet, der Bdtg nach zu κήδειος gehörend, der theuerste, geliebteste, Il. 9, 642. Od. 10, 225; auch Od. 8, 583.

κῆδος, εος, τό, 1) Sorge, Betrübniss, Kummer, Trauer, τῶν ἄλλων οὐ κῆδος, um die Andern ist keine Sorge, d. i. mit den Andern hat es keine Noth, Od. 22, 254; οσ ἐμῷ ἐνὶ κήδεα θυμῷ, Il. 18, 53; κήδεα θυμοῦ, Herzeleid, Od. 14, 197; unterschieden von ἄχος, Od. 4, 108; bes. Trauer um geliebte Todte, Il. 4, 270. 5, 156. 18, 8 u. ö., so auch Il. 13, 464, s. Spitzn. zu Il. 13, 464[1]). — 2) das, was Sorge macht, Kümmerniss, Noth, Elend, Leiden, Il. 15, 245, bes. im Plur., Il. 1, 445. 9, 592. Od. 1, 244. 11, 542. — Dav.

[1]) hier A. unpassend „von uns zu bestatten".

[2]) Einige Gramm. nehmen es hier als Gen. v. κῆδος: „denen der Todte ein Gegenstand der Sorge ist".

κήδω, poet. (W. καδ, Curt. n. 284), Act. Pr. κήδει, Opt. κήδοι, Conj. κήδῃ, Inf. κήδειν, P. κήδων; Impf. ἔκηδε, Iterativf. κήδεσκον, Od. 23, 9. — Med. κήδεται, ονται, Opt. -οιτο, Inf. -εσθαι, P. -όμενος, η u. αι; Impf. κήδοντο, Iterativf. -δέσκετο, Od. 22, 358; P. Fut. κηδήσοντες, Il. 24, 240; Fut. Med. κεκᾰδήσομεθα, Il. 8, 353 (was Einige zu χάζομαι ziehen, dagegen Buttm. u. Lob. Ausf. Gr. II S. 216). Ueber κεκαδών u. κεκαδήσω s. χάζομαι. 1) Act. nur ep. *a*) besorgt machen, betrüben, ängstigen, kränken, bekümmern, τινά, Il. 9, 615. 24, 240. 524. Od. 9, 402. *b*) häufiger v. körperlichem Schmerz, θυμόν, Il. 5, 400. 11, 458; dh. beschädigen, verletzen, bedrängen, θεους τόξοισιν, Il. 5, 404, μῆλα, Il. 17, 550, οἶκον, ruiniren, Od. 23, 9. — 2) Med. *a*) besorgt, betrübt sein, sich betrüben, Part., Il. 16, 516 ö., bes. häufig am Vsende κηδόμενος, -ένη (usw.) τε od. περ, Il. 1, 196. Od. 3, 240 u. s. *b*) besorgt sein um Jmdn, sorgen für Jmdn, sich Jmds annehmen, τινός, Il. 1, 56. 6, 55. 8, 353 u. ö.; mit φιλεῖν verb., Il. 7, 204. Od. 3, 223 u. s.; βιότοιο, Od. 14, 4: bisw., wie Il. 1, 196, mit e. Verb., das den Acc. regiert, verbunden, wo dann der Gen. zu κηδ. zu ergänzen ist; s. das. Nägelsb. u. La R. St. §. 90, 6.

κῆεν, ep. st. ἔκηεν, s. καίω.

κηκίω, poet., hervorquellen, -strömen, vom Wasser, ἂν στόμα, (aus dem Magen) den Mund hinan (u. heraus, s. ἀνά 3, *a*), Od. 5, 455 †. (Von κίω mit Redupl.)

κήλεος, ον, u. **κήλειος**, ον, Il. 15, 744 † (κάω, καίω, W. καϝ), brennend, flammend, stets πυρὶ κηλέῳ (letzteres stets zweisilbig), Il. 8, 217. Od. 8. 435. 9, 328 u. s.[2]). Ep. W. ⏑⏑

κηληθμός, ο (κηλεω)[3]), Bezauberung, Vergnügen, Entzücken, nur *Od. 11, 334. 13, 2.

κῆλον, τό (skr. *çaljum*, Curt. n. 55, nach Leo Meyer Ztschr. 1864 S. 91 aus skr. *çâri*, Pfeil), Geschosse, u. zwar nur Geschosse der Götter, Il. 1, 53. 383. 12, 280, wo es v. Schneegestöber steht. h. Ap. 444.

***Κηναῖον**, τό, Vorgebirge auf der nordwestlichen Küste der Insel Euboea, jetzt *Cap Lithada*, h. Ap. 219.

κήξ, κός, ἡ, = κήυξ (aus καϝαξ, Curt. S. 496 f. vgl. Lob. Path. El. I p. 323. 338. Savelsb. Dig. p. 13), ein Meervogel, Seehuhn od. Seemöve, nach Ameis Lappentaucher, Od. 15, 479 †.

κήομεν, ep. st. κήωμεν, s. καίω.

[1]) wo es Voss, Köppen u. Minckwitz in der erst später gew. Bdtg „Verwandtschaft" nehmen; Faesi deutet: Trauer um den getödteten Verwandten.

[2]) Doederl. n. 2105 deutet das W. „von trockenem Holze", es von κῆλον ableitend; vgl. dagegen Ameis zu Od. 8, 435 Anh. u. Düntz. Ztschr. XIV S. 195.

[3]) wol mit ἔκηλος zshängend; vgl. Christ S. 237.

κῆπος, ὁ, der Garten, übhpt ein eingeschlossenes, mit Bäumen od. anderen Gewächsen bepflanztes Land, Il. 8, 306. 21, 295. Od. 4, 737. 7, 129. 24, 247. 338. (Viell. mit *campus* vwdt.)

Κήρ, Κηρός, ἡ (κείρειν, skr. *çṛ, kṛ*, verletzen, tödten, s. Curt. n. 53; vgl. Doederl. n. 593), 1) die Todesgöttin (verschieden von *Μοῖρα* u. *Αἶσα*), die personificirte Todesgewalt, die in besonderer Gestalt den Tod bringt, also Todesart, wie den Schlachtentod, durch Krankheit, im Meere usw., vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 147 f.; dh. Pl. *Κῆρες θανάτοιο*, Il. 2, 302. 11, 332. 21, 549. — Wer eines gewaltsamen Todes sterben sollte, dem ward die *Κήρ* schon bei der Geburt zugetheilt, Il. 23, 78. Dem Achilleus wurden zwei Keren zu Theil, Il. 9, 411. Zeus legt die Keren des Achilleus u. Hektor in die Wage, als er entscheiden will, ob dieser od. jener eher den Tod finden soll, Il. 22, 210. Der Keren sind *μυρίαι*, insofern jedem, der eines gewaltsamen Todes stirbt, eine zugetheilt ist, Il. 12, 326[1]. — 2) als Appell. Todesgeschick, -loos, Tod, *το δέ τοι κὴρ εἴδεται εἶναι*, das scheint dir der Tod zu sein, Il. 1, 228; *Ἀντίνοος μάλιστα μελαίνῃ κηρὶ ἔοικεν*, als Ausdruck des Abscheues, Od. 17, 500; in Vbdg mit *φόνος, θάνατος*, Il. 2, 352. Od. 2, 165. 4, 273. 5, 387. 8, 513. 16, 169; *τίς κὴρ ... θανάτοιο*, Od. 11, 171. 398; *δύο κῆρε ... θανάτοιο*, Il. 8, 70; *Ἀχαιῶν κῆρες*, Il. 8, 173 (unechter Vs).

κῆρ, κῆρος, τό, zsgz. aus *κέαρ*, w. s. (skr. *hrd*, vgl. Curt. n. 39), 1) das Herz, u. zwar *a*) als Körpertheil, Il. 16, 481; gew. *b*) bes. als Sitz der Gefühle u. Leidenschaften (auch wir „Herz“ für Seele, Gemüth), zB. des Zorns, Il. 9, 555. 16, 585 u. s., des Hasses, Il. 4, 46, der Sorgen, Od. 19, 516, der Trauer, Il. 11, 274, *κῆρ ἀχεῖ βεβολημένος*, Od. 10, 247, vgl. La R. zu Il. 1, 44. St. §. 18, u. bes. in der häufigen Vbdg *ἀχνύμενος κῆρ*; der Freude, Il. 4, 272. 18, 557. Od. 4, 259, des Muthes, Il. 10, 16. 12, 45. 18, 33, der Wuth, Il. 21, 542 u. s., der Wünsche, Il. 1, 569. Od. 4, 539. 12, 192; *μετὰ σὸν καὶ ἐμὸν κῆρ*, nach meinem u. deinem Herzen od. Sinne, Il. 15, 52; seltner des Verstandes, der Ueberlegung, *πολλὰ δέ οἱ κῆρ ὥρμαινε*, Od. 7, 82. 18, 344. 23, 85 u. ö.: mit *νόος* verb., Il. 15, 52. — Es hat nach Hom. seinen Sitz *ἐνὶ στήθεσσιν*, auch *ἐν φρεσίν*, Od. 18, 344; bes. häufig steht es im Acc. der Beziehung, *κῆρ*, im Herzen, u. in gleicher Bdtg auch im Dativ, *κῆρι*, Il. 9, 117, meist mit vorhergehendem *πέρι*, ganz im Herzen, Il. 4, 46. 53. 13, 119. 206. 430. 24, 61. Od. 5, 36 u. s.[2]) — 2) als bedeutungsvolle Umschreibung der

[1]) An allen diesen StSt. schreiben seit Bekk. u. Dind. die Neuern das W. wie in Bdtg 2) mit kleinem Anfangsbuchstaben, wie auch *Αἶσα* u. *Μοῖρα*.

[2]) wo *περι* nach Wolf u. Passow Adverb. u. *πέρι* zu accentuiren ist; Spitzner dagegen schreibt nach den Alten *περὶ κῆρι*, im Herzen, u. stützt diese Schrbg u. Erklärung auf die verwandten Redensarten *περὶ θυμῷ, περὶ φρεσίν*, Il. 22, 70. 16, 157, vgl. *περί* u. Thiersch §. 264 S. 458; u. so seit Bekker ausser Dind. u. Bäuml., die *πέρι* beibehalten haben, alle Neuern. Vgl. bes. Ameis zu Od. 5, 36.

Person, wie *βίη, Πυλαιμένεος λάσιον κῆρ*, Il. 2, 851 (das. Ameis). 16, 554 (Autenr. zu Il. 1, 395). Od. 4, 270 u. *λάσιος*.

κηρεσσιφόρητος, ον (*φορέω*), von den Keren herbeigeführt od. getrieben, *κύνες*, d. i. die von den Keren zum Verderben Troja's (nach La R. vom eignen Verderben) herbeigesandten Achäer, nur Il. 8, 527 † [1]).

Κήρινθος, ἡ, St. in Euböa, nordöstlich von Chalkis, Il. 2, 538.

***κηρίον,** τό (*κηρός*), Wachskuchen, Wabe, h. Merc. 559.

κηρόθι, ep. Adv. (*κῆρ*), im Herzen, nur neben *μᾶλλον* (u. zwar als Vsschluss), was aber mit dem Verb. zu verbinden, bes. vbdn mit *ἀπέχθεσθαι, χολώσασθαι, χώσασθαι, φιλεῖν*, Il. 9, 300. 21, 136. Od. 5, 284. 9 480. 15, 370. 22, 224, auch *ἄχος γενέσκετό μοι κ. μ.*, Od. 11, 208, vgl. Ameis zu Od. 17, 458 Anh.

κηρός, ὁ, Wachs, *Od. 12, 48. 173. 175.

κηρυξ, od. wie die Neuern seit Bekk. u. Dind. schreiben *κῆρυξ*[2]), *υκος*, ὁ, der Herold[3]), Hom. ö. [*υ* in den Cass. obl. stets lang; statt *κήρυκι Ἠπυτίδῃ* Il. 17, 324 steht in den neuern Texten ausser bei La R. *κήρυκ' Ἠπυτ.*, s. Spitzn. u. dagegen La R. zur St. — Dav.

κηρύσσω, Inf. Pr. *-σσειν*, P. *-σσων, οντος*, Impf. *ἐκήρυσσον*, 1) Herold sein, das Heroldamt verwalten, *κηρύσσων ἐγήρασκε*, Il. 17, 325. — 2) als Herold rufen, ausrufen, Il. 2, 438. Od. 2, 9 u. s.; mit Acc. *λαὸν ἀγορήνδε*, Il. 2, 51. Od. 2, 7, *πόλεμόνδε*, Il. 2, 443.

κῆται, st. *κέηται*, s. *κεῖμαι*.

[1]) Nach Doederl. n. 593 proleptisch = *ὥστε Κήρεσσι φορεῖσθαι*.

[2]) trotz der Länge des *υ* in den Cass. obliq., s. Cram. epim p. 233, 12: *ὤφελε δὲ ἡ εὐθεῖα ἔχειν μακρὸν τὸ υ· ἀλλ' ἐπειδὴ κανών ἐστιν ὁ λέγων ὅτι οὐδέποτε τὸ η ἢ τὸ ι πρὸ τοῦ ξ εὑρίσκεται φύσει μακρόν, χωρὶς εἰ μὴ λόγῳ ἀρχούσης* (d. i. durch Augm. temp.) *παραχθῇ, ὡς ἐπὶ τοῦ ἰξεύω, ἴξευον, τοῦτο οὖν ἐπὶ μὲν τῆς εὐθείας ἐστὶ βραχύ, ἐπὶ δὲ τῆς γενικῆς μακρόν*, vgl. Et. Gud. p. 320, 34. Et. M. p. 511, 44. An diese Regel kehrten sich Neuere nicht, s. Spitzner zu Il. 2, 184. — Gew. Abltg v. *γηρύω*; nach Doederl. n. 292 von e. Verb. °*καρύζειν*, vwdt mit *κράζειν*.

[3]) Die Herolde nahmen in dem heroischen Zeitalter eine sehr bedeutende Stellung ein: sie galten als unter dem unmittelbaren Schutze des Zeus stehend, Il. 1, 334. 7, 274 (dh. auch ihre Begleitung persönliche Sicherheit gewährte, Il. 9, 170. 24, 149. 178. Od. 9, 89. 10, 59. 102), trugen wie die Fürsten den Stab (*σκῆπτρον*, w. s.) als Zeichen ihrer Würde, u. waren heilig u. unverletzlich, dh. heissen sie *θεῖοι*, Il. 4, 192. 10, 315, *Διὶ φίλοι*, Il. 8, 517, *Διὸς ἄγγελοι*, Il. 1, 334. 7, 274. Ihre Hauptverrichtungen bestanden in Berufung der Volksversammlungen, Il. 2, 50. 9, 10. 11, 685. Od. 2, 6. 8, 8, u. in der Aufrechthaltung der Ruhe u. Ordnung in denselben, Il. 2, 96. 280. 23, 568; sie reichten dem sprechen Wollenden den Stab, als Zeichen, dass derselbe zum Sprechen berechtigt sei, Il. 23, 567. Od. 2, 37; ebenso in den Gerichtsversammlungen, Il. 18, 505. Ferner vermittelten sie die Unterhandlungen im Kriege, Il. 7, 372, trennten durch ihr Dazwischentreten Kämpfende, Il. 7, 274. Bei feierlichen Opfern lagen ihnen mehrere Verrichtungen ob, Il. 3, 116. 245. 268. 7, 274. 19. 196; so auch bei den Opferschmäusen u. festlichen Mahlen, Il. 7, 183. 18, 558. 23, 39. Od. 1, 109. 143 u. ö. Auch dienten sie häufig den Fürsten als Boten in öffentlichem wie Privatdienst, Il. 1, 318. 4, 192. 7, 381. 12, 342. Od. 16, 328 u. s. Vgl. Friedreich Realien S. 411. Schömann Gr. Alterth. I S. 38, bes. Kostka De praecon. ap. Hom. Progr. Lyck 1844.

Κήτειοι[1], *οἱ*, die Keteier, ein unbekannter Volksstamm in Mysien, von dem Flusse Keteios od. *Κητώεις* benannt, in der Gegend des spätern Elea od. Pergamos, Od. 11, 521.

κῆτος, *εος, τό* (W. *χα-, χάσκω*, Buttm. Lex. II S. 95, vgl. Doederl. n. 2096, eigtl. „Schlund, Rachen", wie es auch in den Abltgn sich zeigt, vgl. Lob. Rhem. p. 301, nach A. W. *καϝ*, *cav*), jedes grosse Seethier, Meerungeheuer, Il. 13, 27. 20, 147. Od. 5, 421. 12, 97; von Robben, Od. 4, 443. 446. 452. — Dav.

κητώεις, *εσσα, εν*, nur homer. Beiw. von Lakedaemon, schlundreich, kluftenreich, Il. 2, 581. Od. 4, 1[2]).

Κηφῖσίς, *ίδος, ἡ λίμνη*, der kephisische See, Il. 5, 709, später gew. *ἡ Κωπαῒς λίμνη*, der Kopaissee in Böotien, jetzt See von *Livadia* od. *Topolias*, vgl. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 195; von

Κηφῖσός, *ὁ*, Fl. in Phokis, entspringt bei Lilaea u. fällt in den Kopaissee, jetzt *Mavroneri*, Il. 2, 522. Bursian Geogr. I S. 196.

κηώδης[3], *ες*, ep., duftend, mit Wohlgeruch erfüllt, duftig, *κόλπος*, Il. 6, 483 †.

κηώεις, *εσσα, εν*, ep., = d. vhg., duftig, stets *θάλαμος*, Il. 3, 382. 6, 288. 24, 191. Od. 15, 99; vgl. Goebel de epith. S. 35[4]).

κίδνᾰμαι, ep. Med. von °*κίδνημι*, poet. Nebenf. von *σκεδάννυμι*, sich ausbreiten, sich verbreiten, *Ἠὼς ἐκίδνατο πᾶσαν ἐπ' αἶαν*, Il. 8, 1. 24, 695, *ὑπεὶρ ἅλα*, Il. 23, 127[5]).

* **κῐθάρα**, *ἡ*, jüngere F. für *κίθαρις*, w. s., h. Merc. 509. 515.

κῐθᾰρίζω, auf der Zither spielen, übhpt ein Saiteninstrument spielen, *φόρμιγγι*, Il. 18, 570 †. h. Ap. 515, *λύρῃ ἐπωλένιον*, h. Merc. 433, *ἐρατόν*, Vs 423; von

κῐθᾰρις, *ιος, ἡ*, Acc. *κίθαριν*, 1) Zither, Laute, ein weniger durch die äussere Form als durch ihren sanfteren Ton von der Lyra verschiedenes Instrument[6]), Il. 3, 54 Od. 1, 153. Vgl. *λύρη* u. *φόρμιγξ*. — 2) Lautenschlag, Zitherspiel, Saitengetön, (Il. 13, 731). Od. 8, 248.

κῐθᾰριστής, *ᾶο, ὁ*, ep. (*κιθαρίζω*), Zither- od. Lautenspieler, h. 24, 3.

[1]) Schon die alten Gramm. waren über das Wort ungewiss, Aristarchos erklärte *ἑταῖροι κήτειοι* durch *μεγάλοι* von *κῆτος*; Andere lasen *κήδειοι*, s. Nitzsch.

[2]) So Buttm. Lex. II S. 78 u. Nitzsch, vgl. bes. Goebel De epith. etc. S. 14 u. Ameis zur St. der Od. Anh.; unrichtig u. unpassend (denn von der Stadt kann es nicht verstanden werden, da *κοίλη* dabeisteht) A. „geräumig, gross, ungeheuer".

[3]) Gew. Abltg von *καίω*, also „wie angezündeter Weihrauch duftend", richtiger nach Passow von e. alten Subst. °*κῆος* = *θύος*; vgl. das folg.

[4]) Anders Doederl. n. 2098, der „voll von Behältnissen" deutet, v. angenommenem *κηός*, Behältniss, v. *χάω*. Uebr. vgl. Autenr. zu Il. 3, 382, der als Grundform *κῆϝος* ansetzt.

[5]) Nach Lob. Path. El. I p. 125 nur da, wo das Metrum *σκίδναμαι* nicht duldet, dh. h. Merc. 232 *σκίδνατο* für *κιδνατο* herzustellen. Vgl. Curt. S. 623.

[6]) Nach Buretti in den Mémoir. des inscript. de l'acad. des sciences à Paris IV p. 116 hatte die Zither zwei gekrümmte Hörner, die oben auswärts und unten einwärts gingen, und auf einem hohlen Resonanzboden standen. Unten u. oben waren zwei Querstangen zur Befestigung der Saiten (*ὑπολύριον* u. *ζυγόν*). Oben waren die Saiten durch Wirbel gespannt (*κόλλοπες*).

Seiler's Hom. Wörterb. 7. Aufl.

κῐθᾰριστύς, *ύος, ἡ* (*κιθαρίζω*), das Zitherspielen, Kunst die Zither zu spielen, Il. 2, 600 †.

κικλήσκω, poet. Nebenf. st. *καλέω*, nur im Praes. *-εις, ει, ουσι*, Inf. *-ειν*, P. *-κοντος, -κουσα*, Impf. *κίκλησκε, -σκον*; Pass. Pr. *-εται*; Med. Impf. *-ετο*. I) Act. 1) rufen, herbeirufen, wie zum Mahle od. zu einer Besprechung, *τινά* Il. 2, 404. 9, 11. 17, 532: anrufen, *Ἀΐδην*, Il. 9, 569: anreden, Il. 23, 221. — 2) nennen, mit Acc. der Person u. des Namens, Il. 2, 813. Od. 4, 355. Batr. 27; *ἐπίκλησιν κικλήσκειν*, mit Beinamen nennen, Il. 7, 139. 14, 291. Od. 9, 366 u. s. Pass. Od. 15, 403. — II) Med. zu sich rufen, zur Versammlung berufen lassen, *ἀρίστους*, Il. 10, 300.

Κίκονες, *οἱ*, Sg. *Κίκων, ονος*, ein Volk in Thrake, welches längs der südlichen Küste von Ismaros bis an den Lissos wohnte, Il. 2, 846. Od. 9, 39 ff.

κῖκυς[1]), *ἡ*, altes poet. Wort, Kraft, Od. 11, 393 †. h. Ven. 238.

Κίλῖκες, *οἱ*, Sg. *Κίλιξ*, die Kiliker, hatten zu Homer's Zeit im spätern Grossphrygien ihren Sitz. Sie wurden hier in zwei Reichen beherrscht, von welchen das eine zu Theben am Berg Plakos, das andere zu Lyrnessos seinen Sitz hatte, Il. 6, 397. 415. vgl. 2, 692. Später wanderten sie in das nach ihnen benannte Land.

Κίλλα, *ἡ*, eine kleine St. in Troas in Kleinasien mit e. Tempel des Apollon, Il. 1, 38. 452.

Κιμμέριοι, *οἱ*, *Cimmerii*, bei Hom. fabelhafte Völker, welche im Westen der Erde am Okeanos, nördlich vom Eingange der Unterwelt, in Nebel und Wolken gehüllt, und in beständiger Nacht leben[2]), Od. 11, 14 ff.

* **κίνδῡνος**, *ὁ* (viell. mit *κίω* zshängend), Wagniss, Gefahr, Batr. 9.

κῑνέω (*κίω*), Aor. *κίνησε*, Conj. *-σῃ*, wo Ameis nach Savelsb. (s. *ἀνίημι* A. 2) *κινήσει* als Conj. fasst, Inf. *-ῆσαι*, P. *-σας*. — Pass. ep. Aor. *κινήθη*, 3 Pl. *ἐκίνηθεν*, Il. 16, 280. 1) Act. in Bewegung setzen, bewegen, anregen, forttreiben, *κάρη*, das Haupt bewegen, Il. 17, 200. Od. 5, 285 u. ö.; *μέλεα*, Od. 8, 298; *Ζέφυρος κινεῖ λήιον*, Il. 2, 147; *τινὰ λάξ*, Jmdn mit dem Fusse anstossen, Il. 10, 158, *θύρην*, Od. 22, 394: fortbewegen, forttreiben, *ψυχάς*, Od. 24, 5; *σφῆκας*,

[1]) Abltg zw.; hängt wol mit *κιω* (Eust.), *κίνυμαι* zusammen.

[2]) Die alten Erklärer setzten sie theils nach Italien in die Gegend von Bajae um den Averner-See, Str. 5, 4, 5, theils nach Spanien. Möglicher Weise liegt der Sage vom kimmerischen Lande und der kimmer. Nacht ein dunkles Gerücht von der mehrere Monate dauernden Nacht im äussersten Norden zu Grunde. Die etymol. Deutung des W. ist zw.; nach Ein. von *χειμέριος*, vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 154; nach Voss krit. Blätt. II S. 307 von dem phönik. Worte: *Kamar*, *Kimmer*. A. bringen es mit *ἐρεμνός* in Vbdg, demnach die Todten selbst als Volk gedacht; Preller Gr. Myth. I S. 634; noch anders Hart. Ueb. Dämonen S. 12 (Rel. d. Gr. I S. 21). Später N. eines aus dem Norden kommenden Volksstammes, der (vermuthl. 782 v. Chr.) in Kleinasien einfiel; vgl. Duncker Gesch. des Alterth. I S. 477 ff. Uebr. vgl. Les Cimmeriens d'Homère, lettre à Mr. V. Langlois par Ch. Em. Ruelle, Paris, A. Leleux 1859.

aufstören, aufscheuchen, Il. 16, 264; νεφέλην, vertreiben, verjagen, Vs 298; κῦμα, einhertreiben (vom Winde), Il. 2, 395. 4, 423; τινὰ ἀπὸ χθονός, Jmdn vom Boden (durch Heben fortbewegen, Il. 23, 730. — 2) Pass. intr. sich bewegen, sich rühren, κινήθη ἀγορή, Il. 2, 144; ἐκίνηθεν φάλαγγες, Il. 16, 280: sich einherbewegen, d. i. gehen, Il. 1, 47. — Dav

***κῑνητήρ**, ῆρος, ὁ, der Bewegende, γαίης, der Erderschütterer, h. 21, 2.

κῑνῠμαι, ep. Pass. von e. ungebr. Act. κίνυμι, = κινέομαι, bewegt werden, κινύμενον ἔλαιον, geschüttelt, Il. 14, 173: sich einherbewegen, einhergehen, Od. 10, 556; ἐς πόλεμον, Il. 4, 281. 332. 10, 280.

Κῑνῠρης[1], αο, ὁ, ion. st. Κινύρας, der reiche Herrscher in Kypros, Il. 11, 20[2]).

κῑνῠρός[3], 3, ep., winselnd, jammernd, klagend, Il. 17, 5 †.

Κίρκη[4], ἡ, *Circe*, T. des Helios und der Perse, Schw. des Aeetes, eine zauberkundige Nymphe, welche auf der Insel Aeaea wohnte, Od. 10, 136, s. Αἰα. Odysseus, den Laestrygonen entronnen, landet auf ihrer Insel. Die Zauberin verwandelt seine Gefährten in Schweine; er zwingt sie, dieselben wieder zu entzaubern, Od. 10, 230—164, und lebt dann in beständigem Schmause ein Jahr bei ihr; um Nachrichten über die Rückkehr einzuziehen, besucht er auf ihr Anrathen den Eingang des Schattenreiches[5], Od. 10, 400 ff. 11, 1 ff.

κίρκος, ο (**W.** κυρ, eigtl. Ring, skr. *cacras*), eine Habicht- od. Falkenart, Gabelweihe, die im Schweben Kreise macht, Il. 17, 757. 22, 139. Batr. 49. Weil ihr Flug für vorbedeutend galt, so heisst sie Ἀπόλλωνος ἄγγελος, Od. 15, 526; auch ἴρηξ κίρκος, etwa der Kreisfalke, Od. 13, 87.

κιρνάω u. **κίρνημι**, Nebenf. v. κεράννυμι, mischen, dav. Impf. ἐκίρνα, *Od. 7, 182. 10, 356. 13, 53, u. von κίρνημι, 3 Sg. Impf. κίρνη, Od. 14, 78. 16, 52, u. Part. κιρνάς, Od. 16, 14 — Vgl. κεράννυμι.

Κισσηίς, ίδος, ἡ, die T. des Kisses, = Theano, Il. 6, 299.

Κισσῆς, ᾶο, ὁ, zsgz. aus Κισσέας, später Κισσεύς, έως, K. in Thrake, V. der Theano, Il. 11, 223. (v. κισσός, „der Epheubekränzte").

***κισσοκόμης**, αο, ὁ (κομάω), epheugelockt, epheuumlaubt, Beiw. des Dionysos, h. 25, 1.

***κισσός**, ὁ, der Epheu, dem Bakchos heilig, h. 6, 40.

κισσύβιον[6], τό, wahrsch. e. runde, hölzerne Schale od. Napf[1]), sow. Trink- als Mischgefäss, bei Spätern auch zum Melken dienend (vgl. Rumpf Beitr. zur homer. Worterklärung S. 1 ff.), *Od. 9, 346. 14, 78. 16, 52.

κίστη, ἡ, Kiste, Kasten, Od. 6, 76 †.

κιχάνω, Od. 13, 228, u. **κιχάνομαι**, Il. 19, 289, -εται, 11, 441, -όμενοι, Od. 9, 266; Impf. ἐκίχανε, u. (3 Pl.) ἐκίχανον; Fut. κιχήσομαι, σεαι, σεται, σόμεθα, Inf. κιχήσεσθαι; Aor. ohne Augm. κιχήσατο ö.; Aor. 2 ἔκιχε, κίχον (3 Pl.), Il. 18, 153. Od. 3, 169, P. κιχών, Od. 15, 157. — Von e. ungebr. Nebenf. κίχημι 2 S. ohne Augm. κίχης (so Bekk. II st. κίχεις, was alle andern Hrsgbb. beibehalten haben nach Analogie v. ἐτίθεις) u. Du. κιχήτην, Il. 10, 376, ἐκίχημεν (od. κίχ.), Od. 16, 379; Conj. ep. κιχείω (6mal), 1 Pl. ep. verk. -είομεν, Il. 21, 128, Opt. κιχείη, Il. 2, 188. 9, 416. Od. 17, 476, Inf. κιχῆναι, Od. 16, 357, ep. -ήμεναι, Il. 15, 274, P. κιχείς, Il. 16, 342, u. e. mediale Participf. κιχήμενον, Il. 5, 187. 11, 451, poet. W., 1) erreichen, erlangen, einholen, mit Acc. τινά, Il. 10, 376. Od. 3, 169 u. s., γοῦνά τινος, bei Jmds Knieen anlangen (als Flehender), Od. 9, 266, ἵππους, Il. 23, 407, νῆα, Od. 16, 356; ποσσί τινα, Jmdn mit den Füssen erreichen, d. i. im Laufe einholen, Il. 6, 228. 16, 342. Od. 8, 329; δουρί, mit dem Speere erreichen, Il. 10, 370; ἄστυ, einnehmen, Il. 21, 128: übtr. v. Dingen u. Zuständen, κιχήμενον βέλος, der treffende Pfeil, Il. 5, 187: vom Tode und Verderben, οὐδέ κέ μ' ὦκα τέλος θανάτοιο κιχείη, Il. 9, 416. 11, 441. 451. Od. 17, 476; κιχάνει δίψα τε καὶ λιμός, Il. 19, 165; καὶ λίην σέ γ' ἔμελλεν κιχήσεσθαι κακὰ ἔργα, gewiss sollten dich deine Unthaten (d. i. die Rache, Strafe für deine Unthaten) erreichen, Od. 9, 477. — 2) treffen, antreffen, τινά, Il. 2, 188. Od. 7, 53 u. s.: oft noch mit e. Particip, τινὰ παρὰ νηυσὶ δηθύνοντα, Il. 1, 26; τινὰ εὕδοντα ἐν κλισίῃ, 2, 18; τὸν δὲ κίχανον δαινύμενον, Od. 10, 60 u. s.; s. bes. La R. St. § 81 S. 144 ff.

κίχλη, ἡ, Drossel, Krammetsvogel, Od. 22, 468 †.

***κίχρημι** (χράω), leihen; Med. sich (*sibi*) leihen, entlehnen, nur Aor. χρησαμένη, Batr. 187.

κίω (**W.** κι), poet. Nebenf. v. εἶμι, bei Hom. nur Opt. κίοι, κιοίτην, κίοιτε, oft Part. κιών[2]) (wie ἰών betont), κιόντος usw., Fem. κιοῦσα; Impf. ἔκιον mit Augm. nur Il. 12, 138, oft ohne Augm. κίον, 1 Pl. κίομεν, Il. 21, 456 — gehen, einhergehen, Od. 4, 427 u. s., μεγάλῳ ἀλαλητῷ, unter —, Il. 12, 138; αμα τινί, mit Jmd, Il. 7, 2 u. ö.; πάλιν κ., zurückgehen, Il. 15, 149. 21, 504; ὀπίσω ἔν

[1]) Wahrsch. orient. N., *Kinnor*, phönic. „die Harfe", griech. κινύρα, Septuag. u. Joseph.

[2]) Nach Apd. 3, 14, 4 S. des Sandakos, Urenkel des Phaethon, anfangs König in Syrien, ging hernach nach Kypros u. erbaute Paphos; er war e. Liebling der Aphrodite u. des Apollo (Pind. Pyth. 2, 15) u. seines Reichthums wegen sprichwörtlich, vgl. Tyrtaeos 12, 6.

[3]) Wahrsch. onomap. wie μινυρός, wovon μινυρίζω.

[4]) Doederl. n. 1068 deutet den N. „Mischkünstlerin", ihn von κεράσαι, κιρνάναι ableitend.

[5]) Nach Hes. Th. 957 hatte sie dem Odysseus zwei Söhne, den Agrios u. Latinos, geboren.

[6]) Nach den Alten (Ath. p. 477 A) v. κισσός, also urspr. e. Napf von Epheuholz, an welcher Abltg die Mehrzahl der Neuern wie auch Rumpf festhält; u. dergleichen Näpfe erwähnt Eurip. Alcest. 759. Fragm. b. Ath. a. a. O. Cycl. 390. vgl. Fritzsche zu Arist. Thesmoph. p. 513. Doederl. hingegen n. 285, es v. Κισσεύς (als Beiw. des Bakchos „der Epheubekränzte") ableitend, deutet es „Weinbecher".

[1]) Der Ausdruck Napf scheint wenigstens für das homer. κισσύβιον geeigneter als Becher, den Krause Angeiol. S. 55 u. s. braucht.

[2]) Einigen zufolge soll κιών auch Bedeutung des Aorists haben; dagegen s. Autenr. zu Il. 1, 35.

τισι, unter —, Il. 2, 588 u. s., μετὰ τισι, Il. 13, 658; ἀνὰ οὐλαμὸν ἀνδρῶν, im Getümmel, Il. 4, 251; ἦκα κ., sachte gehen, Od. 17, 254; mit term. ad quem, πρὸς τεῖχος, Od. 12, 138; εἰς Ἀλκινόοιο, Od. 13, 23, εἰς ἀγορήν, Od. 16, 361 u. s., ἐπὶ νῆα, Od. 3, 347 u. s.; μετὰ Τρῶας, Il. 16, 534, ἰθὺς τινος, gerade auf Jmd zu, Od. 2, 301. 3, 17, ἰθὺς οἴκου, Il. 24, 471, λέχοςδε, Il. 3, 447, πόλεμόνδε, Il. 11, 684, κλισίηνδε, Il. 10, 148, δεῦρο, ib. 406 u. dgl.: weg-, davon-, fortgehen, Il. 1, 348. 11, 705; ἀπό τινος, Il. 17, 113; ἀπὸ σταθμοῖο, Od. 16, 156, νόσφι κ., sich entfernen, Od. 8, 286, ἐκ πάτου, Il. 20, 136; πάλιν κ., zurückgehen, Il. 15, 149, vgl. ἔνθα 1) z. E.; häufig dient das Partic. κιών wie ἰών, μολών, φέρων zur grössern Veranschaulichung, so Od. 10, 156 Ameis zu Od. 3, 118, auch Od. 24, 491. Selten von Thieren, Il. 23, 115, von leblosen sich bewegenden Dingen, wie von Schiffen, Il. 2, 509. Od. 9, 64.

κίων, ονος, ἡ, u. Masc. ὁ, Od. 8, 66. 473. 17, 29. 19, 38, die Säule, der Pfeiler, Od. 22, 176. 193. 466; gew. von den Säulen, welche die Decke des Speisesaals tragen, *Od. 1, 127. 6, 307. 19, 38 ff. 22, 466: übtr. vom Atlas, ἔχει κίονας μακράς, Od. 1, 53; s. ἔχω A, I, 2 Note 3.

κλαγγή, ἡ, der unartikulirte Laut, welcher von Lebendigem u. Leblosem erzeugt wird, Schall, Getön[1]), von e. Menschenmenge, Geschrei, Lärm, der Krieger, Il. 2, 100. 10, 513; der Thiere, θηρῶν, h. 27, 8; νεκύων οἰωνῶν ὥς, Od. 11, 605; vom Gekreisch der Kraniche, Il. 3, 3; vom Grunzen der Schweine, Od. 14, 412; vom Geheul der Wölfe u. vom Brüllen der Löwen, h. 13, 4; vom Schwirren des Bogens, Il. 1, 49. Dav.

κλαγγηδόν, Adv., mit Geräusch, mit Getön, nur Il. 2, 463 †.

κλάζω (W. κλαγγ), poet., Pr. P. Du. κλάζοντε, Il. 16, 429; Aor. 1 3 Pl. Ind. ἔκλαγξαν, Il. 1, 46, P. κλάγξας, αντος, Il. 12, 207. 10, 276, vom ep. Perf. mit Praesensbdtg κέκληγα, Part. -ώς (7mal), dav. Pl. κεκλήγοντες (wie von e. Praes. κεκλήγω), Il. 12, 125. 16, 430. 17, 756. Od. 12, 256. 14, 30 (wo Bekk. u. folg. Hrsgbb. ausser Dind. u. La R. κεκληγῶτες geschr. haben, vgl. dens. Textkr. S. 296 u. zu Il. 12, 125 Anh.); Aor. 2 ἔκλαγεν. — κλ. bezeichnet e. scharfes Ertönen, e. durchdringenden Ton; dh. von jedem unartikulirten Laute, *a*) v. Lebendigem, schreien, kreischen, krächzen, bellen usw., vom durchdringenden Geschrei der Menschen, bes. vom Kriegsgeschrei, Il. 5, 591. 12, 125. 13, 755. 16, 430 u. s.; vom Angstgeschrei, Od. 12, 256; vom Gekreisch des Thersites, Il. 2, 222; vom Geschrei der Adler, Geier, Il. 12, 207. 16, 429; vom Gekrächze od. vom rauschenden, schwirrenden Flügelschlag der Reiher, Staare, Dohlen, Il. 10, 276. 17, 756; vom Gebell der Hunde, Od. 14, 30. *b*) v. Leblosem, klirren, rasseln, v. Pfeilen im Köcher, Il. 1, 46, v. Waffen, Il. 17, 88; sausen, vom Winde, Od. 12, 408; s. bes. Mayer Beitr. zu e. homer. Synonym. 2 S. 15 f. — vom Blasen der Syrinx, ἔκλαγεν οἶος, h. 18 (19), 14; nach Hermann zu d. St. *solus sub vesperam fistula canit* (Pan.). Uebr. s. Baum. Bisw. mit Acc. des Inhalts, μεγάλα κλάζων, Il. 16, 429, οὖλον κεκλήγοντες, Il. 17, 756. 759, ὀξέα κεκληγώς, Il. 12, 125 u. s.

κλαίω (W. κλαϝ)[1]), Pr. κλαίω, εις, ομεν, Impr. 2 Du. κλαίετον, Od. 21, 90, 2 S. Opt. aeol. u. ep. κλαίοισθα, Il. 24, 619, 1 Pl. -οιμεν, Conj. κλαίῃ, ep. κλαίῃσι, Od. 8, 523, -ωμεν, Inf. κλαίειν, P. κλαίων, ουσα usw., ep. Dat. Pl. κλαιόντεσσι, Od. 12, 311; Impf. (1 Sg. u. 3 Pl.) κλαῖον (ἔκλ. nur Od. 12, 309), Iterativf. κλαίεσκε, Il. 8, 364, Fut. κλαύσομαι, ονται, Il. 22, 87. 18, 340. 20, 210; Aor. κλαῦσε, Od. 3, 261. 24, 293, P. -ας, Il. 24, 48. 1) intr. weinen, sowol vom eigtl. Weinen, als von weinerlich Klagenden, Jammernden, dh. übhpt klagen, jammern, Hom. häufig; κλαίοντά σε ἀφήσω, ich werde dich weinend (weil unter Schlägen) fortschicken, Il. 2, 263; bes. um Todte weinen (theils als natürliche Schmerzensäusserung, theils als feierlicher Act, Todtenklage), Il. 7, 427. 19, 5 u. s., s. Nägelsb. Hom. Theol. S. 248 Anm., um Abwesende, Od. 2, 376; ἀμφί τινα, um Jmdn, Il. 18, 340. 19, 339. — 2) trans. Jmdn beweinen, beklagen, Il. 19, 300. 22, 87. Od. 1, 363 u. ö.; τί, Il. 24, 85; vgl. La R. St. § 88, 9, wo auch über die Vsstelle.

***Κλάρος**, ἡ, kleine St. bei Kolophon in Ionien auf e. Landspitze mit e. Tempel u. Orakel des Apollon, j. Ruinen bei *Zille*, h. Apoll. 40.

κλαυθμός, ὁ (κλαϝ, κλαίω), das Weinen, Wehklagen, Il. 24, 717. Od. 4, 801 u. ö.; mit γόος verb., Od. 17, 8. 21, 288 u. s.; mit στοναχή, Od. 22, 501.

κλαῦσε, poet. st. ἔκλαυσε, v. κλαίω, w. s.

κλάω, Aor. 1 ohne Augm. κλάσε, Aor. Pass. ἐκλάσθη, brechen, abbrechen, ἐξ ὕλης πτόρθον, Od. 6, 128. — Pass. intr. zerbrechen, ἐκλάσθη δόναξ, der Pfeil brach ab, Il. 11, 584.

κλεηδών, όνος, ἡ, u. **κληηδών**, *Od. 4, 317, ion. u. ep. st. κληδών (κλέω, κλέος), 1) Sage, Gerücht, πατρός, Kunde vom Vater, Od. 4, 317. — 2) insbes. Vorbedeutung, die in e. Laute, Tone, Stimme usw. liegt, „günstiger Ruf als erwartete Ansprache u. Zuruf an die betheiligte Person", Ameis zu Od. 2, 35 u. Anh., Od. 18, 117. 20, 120. Vgl. Mayer Beitr. II S. 8. Rumpf de γαμοπ. Menelai p. 5.

***Κλεισιδίκη**, ἡ, T. des Keleos, h. Cer. 109.

κλειτός, 3, poet., bes. ep. (κλείω), gerühmt, gepriesen, ruhmvoll, v. Personen, bes. ἐπίκουροι, Il. 3, 451. 11, 220 u.

[1]) Nicht unwahrsch. Classen Beob. II S. 17, dem zufolge das W. urspr. Thier- u. insbes. Vögelgeschrei bezeichnet. Ueber Genus s. Bekk. Hom. Bl. S. 99, 13.

[1]) Die urspr. F. ist κλάϝω; nach Ausstossung des Dig. wurde α in αι gedehnt, Savelsb. Dig. p. 21; vgl. Curt. S. 506 (II S. 150); nach Christ S. 194 ist das ϝ durch ι vertreten; dagegen s. Savelsberg.

ö.; *βασιλῆες*, Od. 6, 54 (nur hier in Od.); v. Sachen, rühmenswerth, dh. herrlich, trefflich, *ἑκατόμβη*, Il. 1, 447 (Bekk. II, Ameis u. La R. *ἱερή* nach Zenod. u. Aristarch) u. ö.; v. Städten, *Πανοπεύς*, Il. 17, 307.

Κλεῖτος[1], *ὁ*, *Clitus*, 1) S. des Peisenor, ein Troer, Il. 15, 415 ff. — 2) S. des Mantios, Enkel des Melampus, Od. 15, 249.

1 **κλείω**, poet. st. *κλέω*, wovon bei Hom. nur Praes. Pass. *κλέομαι* (s. z. E.), 2 Sg. Impf. *ἔκλε'*, *ἔκλεο*, ep. synk. st. *ἐκλέεο* (s. z. E.), u. v. der Form *κλῄζω* (*κληΐζω*) Fut. Act. *κλῄσω*, h. 31, 18, u. Inf. Aor. *κλῇσαι*, Ep. 4, 9 — bekannt machen, rühmen, preisen, mit Acc. *ἔργα κλείουσιν ἀοιδοί*, Od. 1, 338, *ἐγὼ δέ κέ σε κλείω κατὰ γαῖαν* (wo Conj. Praes. in Bdtg des Fut.), Od. 17, 418. — Pass. bekannt werden, berühmt sein, *ἔκλε' ἐπ' ἀνθρώπους*, Il. 24, 202; *κλέομαι κέρδεσιν*, Od. 13, 299.

2 **κλείω**, s. *κληίω*.

Κλεόβουλος, *ὁ*, ein Troer, von Aias, S. des Oileus, getödtet, Il. 16, 330.

Κλεοπάτρη, *ἡ*, = *Ἀλκυόνη*, w. s.

κλέος, *εος*, *τό* (**W.** *κλυ*, skr. *çru*, *audire*), nur im Nom. u. Acc., meist poet., im Sg. häufig, Pl. nur an den z. E. a. StSt. 1) Ruf, Sage, Gerücht, Kunde, Il. 2, 486 (wo es im Ggstz des Wissens steht), *κλέος φέρειν τινί*, Kunde bringen, Od 1, 283. 2, 217. 3, 203, *τί δὴ κλ. ἔστ' ἀνὰ ἄστυ*, Od. 16, 461 u. s.; mit Gen. *κλ. Ἀχαιῶν*, Gerüchte von den Achäern, Il. 11, 227, *πολέμοιο*, Il. 13, 364, *πατρός*, Od. 3, 83; *σὸν κλέος*, Kunde von dir, Od. 13, 415; so *ἐμὸν κλέος*, Od. 18, 255. — Insbes. 2) guter Ruf, Ruhm, Ehre, Lob, in Vbdg mit *ἐσθλόν*, *μέγα*, *εὐρύ*, Hom. ö.; u. allein, Il. 4, 197. 7, 91 u. ö.; bes. in der Vbdg *κλέος οὐρανὸν ἵκει* u. ähnl., zur Bezeichnung eines weitverbreiteten Ruhmes, Od. 8, 74 u. s.; *κλέος ἐσθλὸν ἡνιόχοιο*, Umschreibung st. der ruhmvolle Wagenlenker, Il. 23, 280; *κλέος εἶναί τινι*, Jmdm zum Ruhme, zur Ehre gereichen, Il. 22, 514: *ἀνδρῶν κλέα* (st. *κλέεα*), ruhmvolle Thaten, *laudes*, Il. 9, 189. 524. Od. 8, 73, *κλ. φώτων*, h. 31 (32), 18. — Vgl. über das W. bes. Ph. Mayer Beitr. zu e. homer. Synon. II S. 4. IV S. 9 ff. [Pl. *κλέᾱ*, aber *α* stets verk.]

κλέπτης, *αο*, *ὁ* (*κλέπτω*), Dieb, Il 3, 11 †.

κλεπτοσύνη, *ἡ*, ep., Dieberei, Betrügerei, übhpt Verschlagenheit, Od. 19, 396 †; von

κλέπτω (**W.** *κλεπ*), Pr. Impr. *κλέπτε*, Aor. *ἔκλεψε*, Inf. *κλέψαι*, 1) stehlen, entwenden, heimlich entführen, mit Acc. Il. 5, 268 (wo *ἵππους* zu ergänzen). 24, 24. 71. — 2) übtr. betrügen, berücken, täuschen, *νόον τινός*, Il. 14, 217: absol. *μὴ δὴ οὕτω κλέπτε νόῳ*, täusche (mich) nicht in deinem Sinne, suche mich nicht zu t., „heuchle nur nicht so in deinem Sinne", Ameis, Il. 1, 132[2]. — Nur in den a. StSt.

κλέω, dav. Pass. *κλέομαι*, s. *κλείω*.

Κλεωναί, *αἱ*, *Cleonae*, St. in Argolis, südwestl. von Korinth, jetzt auf e. mässigen Höhe gelegene Trümmer kyklopischer Mauern u. Tempelüberreste (E. Curtius Pelop. II S. 510 ff. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 37 f.), Il. 2, 570.

***κλεψίφρων**, *ον*, ep. (*φρήν*), sinnberückend, verschlagen, h. Merc. 413.

κλήδην, Adv. (*καλέω*), namentlich, bei Namen, nur Il. 9, 11 †.

κληηδών, s. *κλεηδών*.

κλήθρη[1], *ἡ*, Erle, Eller, *alnus*, *Od. 5, 64. 239.

κληΐζω, s. *κλείω*.

κλήϊθρον, *τό*, ion. u. ep. st. *κλῇθρον*, Schloss, Riegel, h. Merc. 146.

κληΐς, *ῖδος*, *ἡ* (*clavis*), ion. u. ep. st. *κλείς*, das Verschliessende; dh. 1) eigtl. *a*) der Riegel, der inwendig die Thür verschliesst, Od. 4, 802. 838, u. den man von aussen mit einem Riemen vorschiebt, *θύρας κληῖδι κληῖσαι*, die Thüre mit dem Riegel schliessen, Od. 21, 241; *ἐπὶ κληῖδ' ἐτάνυσσεν ἱμάντι*, Od. 1, 442. Der Riemen wurde dann an die *κορώνη* befestigt, Od. 21, 241; das Zurückschieben des Riemens geschah auf die unter *c*) angegebene Weise: Schliessbalken, grosser Thorriegel, Il. 24, 455 (auch *ἐπιβλής*, Il. 24, 453, u. *ὀχεύς*, Il. 12, 121, genannt). *b*) der Bolzen, welcher zwei sich begegnende Riegel zusammenschloss, Schliessbolzen, Il. 12, 456. 14, 168. *c*) bes. der Schlüssel, e. eherner, vermuthlich unseren Sperrhaken od. Dietrichen ähnlicher Haken, bisw. mit elfenbeinernem Griffe (*κώπη*), Od. 21, 6, der durch eine Oeffnung in der Thüre od. durch das Schlüsselloch gesteckt (*ἐν δὲ κληῖδα ἧκε*, Od. 21, 47) u. herumgedreht wurde, wodurch der inwendig vorgeschobene Riegel zurückgeschoben u. so die Thür geöffnet wurde (*ἀνακόπτειν ὀχῆας*, *θύρετρα κληῖδι πλήσσειν*, Od. 21, 47. 50, auch bloss *θύρας οἰγνύναι*, Il. 6, 89), nachdem der Riemen, durch den der Riegel vorgezogen wurde, von der *κορώνη* gelöst worden war[2], Od. 21, 46. *d*) der Haken für die Oese an der Spange (s. *περόνη*), Od. 18, 294. — 2) übtr. *a*) das Schlüsselbein zwischen Hals und Brust, Il. 5, 146. 579. 8, 325 u. ö., Plur. Il. 22, 324 (in Od. nicht in dieser Bdtg). *b*) Pflock, an dem das Ruder mittelst eines Riemens lose befestigt ist, u. der demselben beim Rudern zum Widerhalt dient, Ruderpflock, Dulle, bei Hom. nur Plur. *δησάμενοι ἐπὶ κληῖσιν ἐρετμά*, Od. 8, 37; gew. *ἐπὶ κληῖσι* od. *ἐπὶ κληΐδεσσι καθίζειν*, an den Dullen (s. v. a. am

[1]) Herod. oxytonirte dies W. *Κλειτός*. La R. Textkr. S. 400.

[2]) Doederl. n. 2117, der „verhehlen" als Grundbdtg des W. annimmt, deutet: heuche nicht, rede nicht im Widerspruch mit deiner gewohnten Offenheit, *ἀγαθός περ ἐών*, anders als du denkst.

[1]) Man leitet das W. von *κληίω*, *κλείω* ab, „die das Ufer Einschliessende", s. Ameis zu Vs 64, dh. schrieben Manche *κλήθρη*, La R. Unters. S. 217.

[2]) Das Verschliessen scheint nur durch die einfachere Operation des Vorziehens des Riegels vermittelst des Riemens (s. unter *a*) bewirkt worden zu sein, wenigstens weist keine homerische Stelle auf den Gebrauch des Schlüssels hin (denn Od. 21, 241 kann auf die unter *a*) angegebene Weise erklärt werden); auch wäre dann der Riemen ganz überflüssig.

Ruder) sitzen[1]), Od. 2, 419. 4, 579 u. ö. in Od.; ἐν ἑκάστῃ (νηὶ) πεντήκοντ' ἔσαν ἄνδρες ἐπὶ κληῖσιν ἑταῖροι, waren 50 an den Rudern), d. i. waren 50 Ruderer, Il. 16, 170.

κληιστός, 3, ion. st. κλειστός, verschliessbar, Od. 2, 344 †; von

κληίω, ion. u. ep. st. κλείω (κληίς), Aor. 1 ἐκλήισε u. ö. κλήισε, Inf. κληῖσαι, schliessen, verschliessen, verriegeln, mit Acc. θύρας, *Od. 19, 30. 21, 236 u. s.[2]); ὀχῆας, prägn. durch Vorschiebung des Riegels schliessen, Od. 24, 166. [ῑ]

***κληροπαλής**, ές (πάλλω), durch Schütteln der Loose vertheilt, durch das Loos gemessen, nur h. Merc. 129.

κλῆρος, ὁ, 1) Loos, Looszeichen, wozu man in den ältesten Zeiten Steine, Scherben od. Stücken Holz (dh. der Name, v. κλάω) nahm, welche die Losenden bezeichneten[3]), Il. 7, 175. — 2) das Verlooste, was man durch das Loos erhält; dann Erbgut, Erbe, u. zwar bes. ererbtes Land, Grundstück, Landgut, Il. 15, 498. Od. 14, 64.

κλητός, 3 (καλέω), a) gerufen, aufgerufen, dh. erlesen, Il. 9, 165. b) eingeladen, dh. gesucht, willkommen, Od. 17, 386.

***κλήω**, s. κλείω 1).

κλῖμαξ, ακος, ἡ (κλίνω), Treppe, Leiter, *Od. 1, 330. 10, 558. 21, 5.

κλιντήρ, ῆρος, ὁ, Lehnstuhl, Ruhebett, Od. 18, 190 †, s. Grashof Hausgeräth S. 8.

κλῖνω (W. κλι), Pr. Impr. κλῖνε, ep. Conj. -ῃσι, Il. 19, 223, Part. -νων; Aor. ἔκλῖνε, αν u. ep. κλῖναν, Part. κλίνας, ασα, αντες; Pass. Aor. gew. ἐκλίνθη, κλίνθη, Il. 23, 232, ἐκλίθη nur Od. 19, 470, Du. κλινθήτην, Inf. κλινθῆναι, Il. 23, 335, κλιθῆναι, Od. 1, 366. 18, 212; vom Perf. Pass. κέκλῖμαι 3 Pl. ep. κεκλίαται, Il. 16, 68. Od. 4, 608; P. κεκλιμένος, ον, οι, ων, Plsqpf. κέκλιτο, s. II). I) Act. neigen, beugen, bes. 1) neigen, lehnen, anlehnen, τί τινι, etwas an etwas, σάκεα ὤμοισι, Il. 11, 593. 13, 488, ἅρματα πρὸς ἐνώπια, Il. 8, 435, τόξον πρὸς ἐνώπια, Od. 22, 121 u. s. — 2) beugen, biegen, eine veränderte Richtung geben, τάλαντα, die Wage beugen, so dass die eine Schale steigt u. die andere sinkt, Il. 19, 223; ὄσσε πάλιν, die Augen zurückwenden, Il. 3, 427; μάχην, den Kampf wenden, *inclinare pugnam*, der Schlacht eine andere Wendung geben, Il. 14, 510; dh. b) zum Weichen bringen, zurückdrängen, in die Flucht jagen, Τρῶας, Ἀχαιούς, Il. 5, 37. Od. 9, 59. — II) Pass. sich auf die Seite neigen, ἐκλίνθη καὶ ἀλεύατο κῆρα, Il. 3, 360. 7, 254; ἑτέρωσ' ἐκλίνθη κάρη, das Haupt neigte, senkte sich zur Seite, Il. 13, 543; κλίνθη κεκμηώς, Il. 23, 232 u. s.; πρὸς κόλπον ἐκλίνθη, bog sich zurück an den Busen, Il. 6, 467; παρὲξ ὁδοῦ, Il. 10, 350; auch umfallen, ἑτέρωσε, Od. 19, 470: sich legen, niederlegen, Il. 10, 350. 23, 232; dh. Pf. u. Plsqpf. Pass. a) gelehnt sein, sich stützen, τινί, an, auf etwas, κεκλιμένος στήλῃ, an eine Säule gelehnt, Il. 11, 371, κίονι, Od. 6, 307; κλισμῷ, in den Sessel gelehnt, Od. 17, 97; ἀσπίσι, gestützt auf die Schilde, Il. 3, 135: übtr. ἠέρι ἔγχος κέκλιτο, an den Nebel gelehnt (d. i. in Nebel gehüllt) war die Lanze, Il. 5, 356. b) liegen, ἔντεα χθονὶ κέκλιτο, Il. 10, 472; φύλλα κεκλιμένα, daliegendes Laub, Od. 11, 194; bes. c) v. Orten, αἵ θ' ἁλὶ κεκλίαται, eigtl. an das Meer gelehnt sind, daran grenzen od. daran liegen, Od. 4, 608. 43, 235; auch v. Personen, κεκλιμένος λίμνῃ, gelehnt an den See, d. i. wohnend an dem See, Il. 5, 709. 16, 68, πόντῳ, Il. 15, 740. — III) Med. sich lehnen, κλινάμενος σταθμῷ, Od. 17, 340.

κλῐσίη, ἡ (κλι-), ep. Dat. κλισίηφι, Il. 13, 168, eigtl. ein Ort, wo man sich niederlegen od. anlehnen kann; dh. 1) Lagerhütte, Hütte, Erdhütte, welche aus Pfählen bestand, die mit Weidenflechten verbunden und oben mit Schilf bedeckt waren, a) Hütte der Hirten, Il. 18, 589. Od. 14, 45. 15, 301. 16, 1. b) bes. Lagerhütte der Krieger, welche ebenfalls aus Holz gebaut u. einem Hause ähnlich eingerichtet war (vgl. Il. 11, 448 ff.), also streng genommen nicht Zelt, sondern Baracke, Il. 9, 663 u. ö. Od. 8, 501; oft im Plur. Il. 1, 306. 2, 91 ff.; auch statt des Sg. Il. 15, 478. 23, 254. Die des Achilleus wird Il. 24, 450 beschrieben. — 2) Lehnstuhl, Lehnsessel (viell. zum Zusammenklappen, vgl. Ameis u. εὔπτυκτος), Od. 4, 123. 19, 55. — Dav.

κλῐσίηθεν, ep. Adv., aus der Hütte, aus der Baracke, *Il. 1, 391. 11, 603 u. ö.

κλῐσίηνδε, ep. Adv. (κλισίη), nach der Baracke, nach der Hütte, Il. 1, 185. 9, 712 u. s. Il., Od. 14, 45. 48.

κλῐσίον, τό (κλισίη), Wirthschaftsgebäude, Wohnung für das Gesinde, die um das Herrenhaus herum gebaut war, Od. 24, 208 †.

κλισμός, ὁ (κλι-), Lehnstuhl, Lehnsessel, Hom. ö.; verschieden v. θρόνος, Od. 3, 389. 10, 233. 17, 86, wol etwas niedriger, oft künstlich gearbeitet u. mit schimmernden Stiften beschlagen, Il. 8, 436. Od. 1, 132, u. mit Teppichen überbreitet, Il. 9, 200; auch zuweilen mit einer Fussbank (θρῆνυς), Od. 4, 136.

κλῐτύς, ύος, η, poet. (κλι-), Acc. Pl. κλιτῦς, Neigung, Abhang, Hügel, Il. 16, 390. Od. 5, 470.

κλονέω, meist poet., nur Praes. u. Impf. κλονέει, έουσι, P. -έων, έοντα, τε, τας; Pass. -έονται, Inf. -έεσθαι, Impf. ep. -έοντο, 1) Act. in heftige u. verworrene Bewegung setzen, wirr vor sich hertreiben, jagen, scheuchen, φάλαγγας, *Il. 5, 96; vom Löwen, ἀγέλην, Il. 15, 324; abs. Il. 11, 496. 526. 14, 14. 21, 533; ἔφεπε κλο-

[1]) Die gew. Erkl. „Ruderbänke" ist falsch; s. bes. Grashof Schiff S. 19 f. Doederl. n. 2115. Ameis zu Od. 2, 419. 4, 782.

[2]) nur in Buch 19, 21 u. 24, näml. ausser den a. StSt. 21, 241. 382. 387. 389.

[3]) Bei Hom. werden die (von Jedem vorerst gezeichneten) Loose in einen Helm gethan u. dann umgeschüttelt, u. derjenige, dessen Loos zuerst aus dem Helme flog, war der durch das Loos Bestimmte Il. 3, 316. 325. 23, 352. 861. Od. 10, 206.

νέων Ἕκτορα, tummelnd, über Hals u. Kopf jagend, Il. 22, 188; übtr. vom Winde, treiben, *νέφεα*, Il. 23, 213, *φλόγα*, Il. 20, 492. — 2) Pass. in heftige und verworrene Bewegung gesetzt werden, dh. v. dem verworrenen Getümmel der Schlachtreihen, bes. Il. 5, 8. 11, 148. 14, 59. 15, 448; *μὴ κλονέεσθαι ὁμίλῳ*, und nicht im Getümmel in Unordnung gerathen, Il. 4, 302; *ὑπό τινι*, Il. 5, 93; *κλονέονται ἐπὶ νηυσί*, drängen sich in wirrer Flucht nach den Schiffen, Il. 18, 7. vgl. La R. St. § 77, 3.

Κλονῖος, ὁ, S. des Alektor u. Heerführer der Boeoter vor Troja, Il. 2, 495, fiel durch Agenor, Il. 15, 340. Ueber Accent s. La R. Textkr. S. 398.

κλόνος, ὁ, poet., jede heftige u. verworrene Bewegung, Gedränge, Getümmel, Verwirrung, bes. v. Kriegern, die in Unordnung gebracht werden, *Il. 16, 331. 713. 729; *ἐγχειάων*, Speergedränge, Il. 5, 167.

κλόπιος, 3, ep. (*κλώψ*), betrügerisch, *μῦθος*, Od. 13, 295 †.

***κλοπός**, ὁ, ep. (*κλώψ*), Dieb, h. Merc. 276.

κλοτοπεύω, W. von zw. Abltg u. Bdtg, nur Il. 19, 149 † *οὐ γὰρ χρὴ κλοτοπεύειν* (*κλοτοπευέμεν* Bekk. II), nach dem Zshge scheint es zu bedeuten: entw. zaudern (synonym dem folg. *διατρίβειν*, Hesych. *στραγγεύεσθαι*, „sich hin- u. herwenden, drucksen, zaudern"), od. unnütz schwatzen im Ggstz zur That (Böttcher Aehrenl. S. 21), od. schöne Reden führen (*καλολογεῖν οἱονεὶ κλυτεπεύειν*, Schol. B, dh. Bothe *κλυτοπ.* od. *κλύτ' ὀπεύειν* mit Eust. u. cod. vat., dagegen s. Spitzn.)[1].

κλύδων, *ωνος*, ὁ, der Wellenschlag, die Brandung, Od. 12, 421 †; von

κλύζω (W. *κλυ*), Fut. ep. *κλύσει*, Aor. Pass. *ἐκλύσθην*, onomatop. W., dem Laute des bewegten Wassers nachgebildet, wie unser „klitschen", 1) anspülen, plätschern, schlagen, v. Wellen, *ἐπ' ἠιόνος*, Il. 23, 61. *b*) bespülen, benetzen, *τινά*, h. Ap. 75. — 2) Pass. wogen, Wellen schlagen, branden, *ἐκλύσθη θάλασσα ποτὶ κλισίας*, Il. 14, 392. Od. 9, 484. 541: bespült werden, Batr. 86.

κλῦθι, s. *κλύω*.

Κλυμένη[2], ἡ, 1) e. Nereïde, Il. 18, 47. — 2) Dienerin der Helena, Il. 3, 144. — 3) T. des Minyas, od. Iphis, Gem. des Phylakos, M. des Iphiklos, Od. 11, 326.

Κλύμενος, ὁ, „der Berühmte", S. des Presbon, K. der Minyer in Orchomenos, V. des Erginos u. der Eurydike, welcher zu Theben bei einem Feste des Poseidon tödtlich verwundet wurde, Od. 3, 452; vgl. Apd. 2, 4, 11.

Κλῠσώνῠμος, ὁ, S. des Amphidamas, welchen Patroklos tödtete, Il. 23, 88.

Κλυταιμνήστρη[1], ἡ, T. des Tyndareos u. der Leda, Schw. der Helena, Gem. des Agamemnon[2], w. s., Il. 1, 113. Od. 3, 266.

Κλυτίδης, *αο*, ὁ, S. des Klytios, 1) = Peiraeos aus Elis, Od. 15, 539. 16, 327. — 2) = Dolops, Il. 11, 302.

Κλυτίος[3], ὁ, 1) S. des Laomedon u. Br. des Priamos, V. des Kaletor, einer der Geronten, Il. 3, 147. 15, 419. — 2) S. des Alkmaeon, V. des Peiraeos aus Ithaka, Od. 16, 327. vgl. 15, 539. — 3) ein Grieche, V. des Dolops, w. s.

κλυτοεργός, *όν*, ep. (*ἔργον*), mit berühmten Kunstwerken, Beiw. des Hephaestos, Od. 8, 345 †. (Uebr. vgl. *κλυτότοξος*.)

Κλυτομήδης, *εος*, ὁ, S. des Enops aus Aetolien, vom Nestor im Faustkampf besiegt, Il. 23, 634.

κλυτό-μητις, *ι*, ep., von berühmter, vortrefflicher Einsicht, Kunstgewandtheit, Beiw. des Hephaestos, h. 19 (20), 1. Uebr. vgl. *κλυτότοξος*.

Κλυτόνηος, ὁ, S. des Alkinoos, ein schneller Läufer, Od. 8, 119. 122.

κλυτό-πωλος, *ον*, ep., mit berühmten Rossen, Beiw. des Hades, *Il. 5, 654. 11, 445. 16, 625; der Landschaft Dardania, fr. 38. (Uebr. s. *κλυτότοξος*.)

κλυτός, 3, auch 2 Endungen, Il. 2, 742. Od. 5, 422, poet. (*κλύω*), eigtl. gehört, dh. wovon man viel hört, d. i. berühmt, ruhmvoll, glorreich, oft Beiw. von Göttern (bes. Poseidon, Krämer Beiw. S. 10) u. Menschen, Il. 9, 362. 20, 320. Od. 1, 300; *κλυτὰ φῦλ' ἀνθρώπων* im Ggstz der Thiere, Il. 14, 361. h. Ap. 273; *ἔθνεα νεκρῶν*, Od. 10, 526; übhpt v. lebendigen u. leblosen Gegenständen, berühmt, herrlich, stattlich, trefflich, prangend, *ἄλσος*, Od. 6, 321, *Ἄργος*, Il. 24, 437, u. so *μῆλα, τεύχεα, δώματα, ἔργα, εἵματα*, Hom.; *εἰρωτᾷς μ' ὄνομα κλυτόν*, du fragst mich nach meinem ruhmvollen, edlen Namen, Od. 9, 364 (vgl. 19, 183)[4].

κλυτοτέχνης, *αο*, ὁ, ep., Acc. *-τέχνην*, Il. 18, 391 (*τέχνη*), mit od. von herrlichen Werken, Beiw. des Hephaestos, Il. 1, 571. 18, 143. 391. Od. 8, 286. Uebr. s. das folg.

κλυτότοξος, *ον*, ep. (*τόξον*), mit dem

[1]) Hesych. u. a. Grammat. erklären es *παραλογίζεσθαι, ἀπατᾶν*, u. leiten es v. *κλέπτω* ab, indem sie es für *κλοπετεύειν*, „unter listigem Vorwand aufschieben", gesetzt annehmen; noch anders Doederl. n. 2137.

[2]) In Bdtg 1 wol „die Plätschernde" (v. *κλυ* in *κλύζω*); in Bdtg 2 u. 3 „die Berühmte" (v. *κλυ* in *κλύω*).

[1]) Man deutet *κλυτὴ μνήστρια*, vgl. Savelsb. Dig. p. 21.

[2]) Sie lebte mit dem Aegisthos, w. s., in verbotenem Umgange, u. dieser mordete mit ihrer Hilfe ihren Gemahl nach seiner Rückkehr von Troja, wie die nachhom. Sage meldet; denn ausser in den spätern Stellen Od. 24, 97. 199 erscheint sie bei Hom. persönlich am Morde des Agamemnon nicht betheiligt. Orestes bestrafte das Einverständniss der verbrecherischen Mutter mit dem Mörder des Vaters und rächte die Ermordung desselben durch den Mord der Mutter u. ihres Verführers, Od. 1, 300. 11, 409 ff. Vgl. Ameis zu Od. 24, 97 Anh.

[3]) Die Betonung *Κλύτιος* ist unrichtig, vgl. Göttling Lehre vom Accent § 23. Lehrs Arist. p. 279. La R. Textkr. S. 399.

[4]) wo alte Erkl. es für den Namen „bei dem man genannt wird, der wirkliche Name" nehmen; allein diese Annahme ist ebenso grundlos, wie die Bedeutung „was sich hören lässt, rauschend, lärmend", die man dem Worte in der Verbindung mit *μῆλα, λιμήν*, Od. 9, 308. 10, 87. 15, 472 gibt.

berühmten od. herrlichen Bogen[1] (vgl. ἀργυρότοξος), Beiw. des Apollon, Il. 4, 101. 15, 55. Od. 17, 494. 21, 267.

κλύω, poet. (W. κλυ, skr. *çru*, hören), Impf. ἔκλυον u. κλύον, 3 S. stets mit Augm. ἔκλυε, mit der Bdtg des Aor., dazu Imper. Aor. 2 ep. κλῦθι, κλῦτε, u. mit ep. Reduplic. κέκλυθι, κέκλυτε, hören, vernehmen, v. unmittelbarem Hören, gew. mit Acc. der Sache, δοῦπον, αὐδήν, Il. 4, 455. 13, 757. Od. 14, 59 u. s.; seltner mit Gen. der Person u. Particip. ἔκλυον αὐδήσαντος, ich hörte ihn reden, Il. 10, 47. Od. 4, 505, u. mit Gen. der Sache, οὐδέ πω Ἀτρείδεω ὀπὸς ἔκλυον αὐδήσαντος, Il. 16, 76; ἑκυρῆς ὀπός, Il. 22, 451. 22, 45 u. s.: hören = Kunde von etwas bekommen, ἔκ τινος, von Jmdm aus seinem Munde hören, Od. 19, 93; übhpt erfahren, inne werden, Od. 6, 185. — 2) anhören, auf etw. hören, u. von Bittenden erhören, gew. mit Gen. der Person (aber nicht dem eines Subst., sondern eines Pronomens, wozu bisw. noch der eines Particips tritt), Il. 1, 37. 43. 218. 5, 115 (vor Bekk. Dat.). 8, 5. Od. 2, 262 (vor Bekk. Dat.), u. der Sache, κέκλυτέ μευ μύθων, Od. 10, 189. 311. 481. 12, 271. 340; mit Dat. der Pers. κλ. τινὶ ἀρῆς, auf Jmds Gebet hören, Od. 4, 767; auch mit blossem Dat., besonders nach κλῦθι u. κλῦτε, h. Ap. 334. ep. 12, 1; auch beim Impf., ἔκλυες ᾧ κ' ἐθέλησθα, Il. 24, 335, wo der Dat. ethischer Dat. ist (Kr. Di. §. 48, 6, 1. *b*) hören auf Jmdn, gehorchen, mit πείθομαι vbdn in der Formel τοῦ μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίθοντο, Il. 7, 379. Od. 3, 477 u. ö., s. Ameis zu Od. 15, 220. S. über das W. La R. St. § 83, 2 S. 161.

Κλῶθες, αἱ, die Spinnerinnen, metapl. Nom. st. Κλωθοί, κατὰ Κλῶθες, alte v. den Schol. u. Eust. überlieferte u. seit Bekk. u. Dind. aufgenommene Ls st. Κατάκλωθες, Od. 7, 197; κατά gehört zu νήσαντο.

κλωμακόεις, εσσα, εν, ep. (κλῶμαξ, vwdt mit κρημνός), felsig, „felsstufig" Ameis, s. dens. Anh., u. vgl. den Plan bei Bursian Geogr. v. Gr. II Taf. IV, nur Ἰθώμη, Il. 2, 729 †.

κνάω[2], nur κνῆ, ep. st. ἔκνη, nach Ein. Impf., nach A. Aor. von e. F. κνῆμι, schaben, reiben, τυρόν, Il. 11, 639 †.

κνέφας, αος, τό, bei Hom. ausser Od. 18, 370, wo Gen., nur Nom. u. Acc. (v. νέφος, mit δνόφος vwdt, vgl. Doederl. n. 2247; skr. *nabhas*, vgl. Christ S. 84), bes. das Abenddunkel, der erste Theil der Nacht nach homer. Eintheilung derselben, Il. 1, 475. Od. 3, 329 u. ö.; κν. ἱερόν, Il. 11, 194. 209.

κνῆ, s. κνάω.

κνήμη[1], ἡ, das Bein zwischen Knie und Knöchel, Schienbein, Wade, Il. 3, 330. 4, 147. 519. Od. 8, 135. 19, 469 u. ö.

κνημίς, ῖδος, ἡ (κνήμη), Beinharnisch, Beinschiene, e. halbgebogne Platte aus Erz od. Zinn, mit e. weichen Stoff gefüttert; sie wurde über das Schienbein nach der Wade zu zusammengebogen u. über dem Knöchel durch Spangen od. Schnalle (ἐπισφύρια, w. s.) zusammengehalten (vgl. Rüstow u. Köchly Gesch. des Gr. Kriegsw. S. 14), Il. 3, 330 (das. Ameis). 18, 613. 19, 369. 21, 592. In Od. 24, 229 (nur hier in Od.) werden rindslederne κνημῖδες, eine Art Gamaschen, genannt, welche man zum Schutz gegen die Dornen trug, dergleichen noch heute beim römischen Landvolk üblich und nationell sind.

κνημός[2], ὁ, Waldschlucht, -thal, *saltus*; Plur. Il. 2, 821. 11, 105 u. ö. (von den bewaldeten Theilen des Idagebirges), Od. 4, 337. 17, 128; Sg. h. Ap. 283.

κνῆστις, ιος, ἡ (κνάω, κνήθω), Schabmesser, Raspel, Reibeisen (nach Doederl. n. 191 Messer), Dat. κνήστῖ st. κνήστιι, Il. 11, 640 †.

***Κνίδος**, ἡ, *Cnidus*, St. auf dem Vorgebirge Triopion auf e. Halbinsel mit e. Tempel der Aphrodite, h. Apoll. 43; j. Ruinen auf *Cap Crio*.

κνῖση (so seit Spitzn. richtiger als κνίσση)[3], 1) Dampf, Duft von fettem gebratenen od. verbrannten Fleisch, Fettdampf, Bratengeruch, Od. 17, 270; insbes. der Opferdampf, -duft, Il. 1, 66. 317. 8, 549 u. ö. — 2) Fett, bes. Nierenfett, gew. „Flaumen, Talg" od. „Schmeer" genannt, in welches man die Opferstücke wickelte[4], Il. 1, 460. Od. 3, 457. 12, 360. 18, 45. Dav.

κνισήεις[5], εσσα, εν, voll von Fettdampf od. Opferduft, Od. 10, 10 †.

***Κνισοδιώκτης** (**Κνισσ.**), ὁ (διώκω), dem Bratengeruch nachgehend, Fett- od. Bratenriecher, kom. Mausname, Batr. 235.

κνυζηθμός[6], ὁ, das Knurren, Gewinsel, „Geknutsch" der Hunde, Od. 16, 163 †.

κνυζόω[7], Fut. ώσω, Aor. κνύζωσε, eigtl. schäbig machen, ὄσσε, blöde, trübe machen, nnr *Od. 13, 401. 433.

κνώδαλον[8], τό, jedes Thier, das schädlich u. gefährlich in seiner Art ist, Unthier, Ungethüm, Ungeziefer usw., Od. 17,

1) Vgl. Düntzer in Höfer's Ztschr. II S. 101 u. Ztschr. f. vergl. Spr. XII S. 10, Doederl. n. 2136 u. Ameis zu Od. 17, 494; A. deuten bogenberühmt, ber. durch die Kunst den Bogen zu führen; ebenso κλυτοεργός, „berühmt durch Arbeiten", u. κλυτοτέχνης, „kunstberühmt", κλυτόπωλος, „rosseberühmt", demnach κλυτόμητις, „durch Einsicht, Kunstgewandtheit berühmt".

2) Nach Doederl. n. 190 ist κνάω v. κεντεῖν gebildet u. heisst „schneiden". Uebrigens lässt sich κνῆ an der a. St. mit ἐπί verbinden = ἐπικνῆ, doch ebensowol ersteres sich als Adv. fassen.

1) Ueber die Abltg s. κνημός.

2) Nach Lob. Rhem. p. 282 wie κνήμη von κνάω, κνάπτω; er gibt ersterem die Grundbdtg *suffrago*, „Bug", κνημός, *anfractus*, „Biegung, Krümmung".

3) Nach Doederl. n. 194, der sich für die Schrb. mit σσ erklärt, von κνίζειν; s. La R. Textkr. S. 299 f., der zugleich bemerkt, dass Aristarch an 3 StSt. (Il. 2, 423. Od. 3, 457. 12, 360) es als Neutr. Pl. betrachtet habe.

4) Vgl. Voss mythol. Briefe II S. 316; nach Heyne die „fette Netzhaut" um Magen u. Gedärme, *omentum*, was von V. verworfen wird.

5) Vor Spitzner κνισσήεις.

6) von κνύζω, κνυζάω, „knutschen", winseln, onomatop. W.; nach Doederl. n. 2458 aber von κυνίζω.

7) Wahrsch. von κνύος, die Krätze; κνύω, °κνύζω, „schaben"; nach Doederl. a. a. O. eigtl. triefäugig machen.

8) Gew. Abltg v. κινεῖν, st. κινώδαλον; besser mit Doederl. n. 195 von κνάω, °κονάζειν, wovon κνώδη, κνώδαξ, „schädliches Thier".

317 † v. den wilden Thieren od. dem Wild des Waldes. — Im h. Merc. 188 offenbar verdorben; die verschiedenen Besserungsversuche s. bei Baum.

Κνωσός, ἡ, Hauptstadt der Insel Kreta am Kaeratos, bei Hom. Residenz des Minos, später berühmt durch das Labyrinth, Il. 2, 646. 18, 591. Od. 19, 178. h. Ap. 396; j. Ruinen südlich von *Canea.*

κνώσσω[1]), ep., in tiefem Schlafe liegen, Od. 4, 809 †.

κοῖλος[2]), 3 (**W.** κυ, Curt. n. 79, v. κοιϝος aus κοϝιος, *cavus*, vwdt mit κύω), hohl, von Natur od. durch Kunst, ausgehöhlt, vertieft, 1) Beiw. der Schiffe, Il. 1, 26 u. ö.; κοῖλος δόμος, der hohle Bau, v. einem Wespenneste, Il. 12, 169; κ. δόρυ, das hohle Holzwerk, vom troischen Rosse, Od. 8, 507; φαρέτρη, Od. 21, 417; σπέος, ausgehöhlte, hohle Grotte mit dem Nebenbegriff des Geräumigen, Od. 12, 93; κάπετος, ausgehöhlte, tiefe Grube, Gruft, Il. 24, 797. — 2) bes. v. Orten, die zwischen Bergen in der Tiefe liegen, κοίλη ὁδός, Hohlweg, Il. 23, 419; κοίλη Λακεδαίμων, das zwischen Bergen liegende L., Il. 2, 581. Od. 4, 1; λιμήν, ein von Anhöhen eingeschlossener Hafen (V. „umhügelt"), Od. 10, 92; so wol auch αἰγιαλός mit Düntzer v. der bauchigen Gestalt des Strandes (nach Faesi u. Ameis „tiefliegend"), Od. 22, 385.

κοιμάω (mit κεῖμαι vwdt, **St.** κει), Aor. (ἐ)κοίμησε, ατε, Impr. -ησον, P. -ας, ασα; Med. Pr.- ᾶται, Impf. ep. κοιμᾶτο, κοιμῶντο, Aor. ἐκοιμήσατο u. κοιμήσατο, ö. Pl. κοιμήσαντο, Impr. -ήσασθε, Conj. -ωνται; Pass. Aor. (ἐ)κοιμήθημεν, Opt. -ηθείη, Inf. -ηθῆναι, P. -ηθέντι, ε, ες. 1) Act. *a*) eigtl. zur Ruhe legen, zu Bette bringen, τινά, Od. 3, 397; v. Thieren, ins Lager legen, Od. 4, 336. 17, 127. *b*) einschläfern, in Schlaf bringen, ὄσσε, Il. 14, 236, τινὰ ὕπνῳ, Od. 12, 372: übtr. beruhigen, stillen, ἀνέμους, Il. 12, 281, κύματα, Od. 12, 169; ὀδύνας, lindern, Il. 16, 524. — II) Pass. mit Aor. Pass. u. Med. sich zur Ruhe- od. sich schlafen legen, einschlafen, dann ö. auch schlafen, schlummern, Il. 1, 476. 610 u. ö. Hom.; ὄφρα ὕπνῳ ὕπο γλυκερῷ ταρπώμεθα κοιμηθέντες, Il. 24, 636. Od. 4, 295. 23, 255; vbdn mit ὕπνον δῶρον ἑλέσθαι, Il. 8, 482. Od. 16, 481; ἐπὶ χλαῖναν βάλε κοιμηθέντι, dem zum Schlafen Hingestreckten, der sich niedergelegt hat, Od. 20, 4; χάλκεον ὕπνον, den ehernen Schlummer, d. i. den Todesschlaf schlafen, Il. 11, 241; v. Thieren, sich lagern, Od. 14, 411.

***Κοῖος**, ὁ (κοῖϝος, aus κοϝιος, **W.** κυ, Curt. n. 79 (I S. 127), vgl. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 59 Note 88), *Coeus*, S. des Uranos u. der Gaea, Gem. der Phoebe, V. der Leto, h. Ap. 62 [μεγάλοιο Κοίοιο, wo κοι verk.; Baum. nach Barnes μεγάλου Κοίοιο].

κοιρανέω, poet., nur Pr. -έουσι, P. -έων, έοντα, entw. abs. od. häufiger mit Praepp., *a*) Herrscher sein, herrschen, gebieten, im Kriege, Anführer, Befehlshaber sein, Il. 2, 207 u. ö.; ἀνὰ μάχην, Il. 5, 824, πολέας διά, Il. 4, 230, πόλεμον κάτα κοιρανέουσιν (sonst κατακοιρ.), Il. 5, 332. *b*) v. ungesetzlicher Gewalt im Frieden, Λυκίην κάτα, Il. 12, 318, Ἰθάκην κάτα, Od. 1, 247. *c*) v. den Freiern, als Herren schalten u. walten, den Herrn spielen, Od. 13, 377 (das. Ameis Anh.). 15, 520. 20, 234 u. s.; von

κοίρανος, ὁ (wol vwdt mit κῦρος, „Macht", u. κύριος; doch s. Curt. n. 82), Herrscher, Gebieter, u. im Kriege Befehlshaber, εἷς κοίρανος ἔστω, εἷς βασιλεύς, Il. 2, 204; mit ἡγεμών vbdn, Il. 2, 487, λαῶν, Il. 7, 234 u. s.: übhpt Herr, Gebieter, Od. 18, 106; vgl. Retzlaff Syn. I S. 12.

Κοίρανος, ὁ, 1) ein Lykier, von Odysseus getödtet, Il. 5, 677. — 2) ein Kreter aus Lyktos, von Hektor getödtet, Il. 17, 611.

κοίτη, ἡ (**St.** κει), Lager, Bette, Od. 10, 341 †.

κοῖτος, ὁ, *a*) das Schlafen- od. zur Ruhegehen, *Od. 2, 358. 3, 334. 7, 138 u. ö.; das Schlafen, der Schlaf, ἐπὴν ἔλησι κοῖτος ἅπαντας, Od. 19, 515. *b*) das Nachtlager, Lager, Bett, Od. 22, 470; ἐπὶ κοῖτον ἐσσεύοντο, Od. 14, 455 (doch hier lässt es sich auch in Bdtg *a*) nehmen).

***κόκκος**, ὁ, Kern der Baumfrüchte, des Granatapfels, h. Cer. 373. 412.

κολεόν, τό, ion. u. ep. **κουλεόν**, die Scheide des Schwertes, welche von Metall, sogar bisw. von Silber, Il. 11, 30 ff., u. mit Elfenbein verziert war, Il. 3, 272. 11, 30 u. ö. Od. 8, 404; bei Hom. in beiden FF.[1]).

κολλήεις[2]), εσσα, εν, ep., wahrsch. eigtl. mit Pflöcken, Nägeln od. Klammern, Reifen, ξυστὰ ναύμαχα κολλήεντα, Il. 15, 389 † (aus mehreren Stücken bestehende) durch Nägel od. Reife zusammengefügte Schiffsspeere, Grashof Schiff S. 31.

κολλητός, 3 (κολλάω), eigtl. durch e. °κολλός od. κολλόν (s. d. vhg.) befestigt od. zusammengefügt, gut verpflockt, übhpt fest gefügt, δίφρος, Il. 19, 395, ἅρματα (d. i. mit Wirbeln an der Axe versehen), Il. 4, 366. Od. 17, 117 (das. Ameis) u. s., ξυστόν (s. d. vhg.), Il. 15, 678, σανίδες, Il. 9, 583. Od. 21, 137. 164; θύραι, mit Angeln versehen, Od. 23, 194; vgl. Goebel De epith. in εις desin. p. 15.

κόλλοψ, οπος, ὁ (κέλλω), der Wirbel an der Lyra, woran die Saiten gespannt werden, Od. 21, 407 †.

[1]) Nach Curt. n. 442 (II S. 283) viell. v. **W.** κνυ.

[2]) Ausser Od. 22, 385 duldet der Vs überall die Diärese κόϊλος; vgl. Max Schmidt Rhein. Mus. 1865 S. 304 (der daher diese St. verdächtigt), Ameis Anh. zur St., wo auch über Vsstelle, u. Autenr. zu Il. 1, 26.

[1]) u. zwar κολεόν, οῖο, ῷ (5mal) u. κουλεόν, ῷ (4mal).

[2]) Term. von °κολλός von κέλλω (wie ἧλος von Ἕ–, ἵημι), was (als Befestigungsmittel) ein- od. angetrieben wird, „Pflock, Dobel, Nagel, Klammer, Riegel, Zwinge, Reif"; κολλᾶν, durch Pflöcke etc. befestigen od. zusammenfügen; κόλλα, „Leim", kennt Hom. schwerlich; vgl. auch A. Goebel De epith. in εις desin. p. 14 sq.

κολοιός[1], ὁ, die Dohle, *graculus*, *Il. 16, 583. 17, 755.

***κολοκύντη**, ἡ (sonst auch κολοκύνθη), der runde Kürbis, Batr. 53.

κόλος, ον (vwdt mit κυλλός)[2], verstümmelt, abgestumpft, δόρυ, ein Speer ohne Spitze, Il. 16, 117 †.

κολοσυρτός[3], ὁ, poet., schreiendes Geschwärm, lärmendes Getümmel, v. Jägern u. der Jagdmeute[4], *Il. 12, 147. 13, 472.

κολούω (κόλος), verstümmeln, beschneiden, verkürzen, nur übtr. τὸ μὲν τελέει (τε geht per Synes. auf μῦθος), τὸ δὲ καὶ μεσσηγὺ κολούει, das eine vollbringt er, das andere verstümmelt er in der Mitte, d. h. er führt, wozu er sich anheischig macht, nur halb aus, lässt es unvollendet, Il. 20, 370; ἕο δ' αὐτοῦ πάντα κολούει, Voss: „er beeinträchtigt od. zerstört sein eignes Wohl", Od. 8, 211; δῶρα, die Gaben beschneiden, damit kargen, Od. 11, 340.

κόλπος[5], ὁ, Busen, *a*) eigtl. des menschlichen Körpers, παῖδ' ἐπὶ κόλπῳ ἔχειν, am Busen, an der Brust tragen, Il. 6, 400. 14, 219. 20, 471; δέχεσθαι, ὑποδέχεσθαι κόλπῳ, an den Busen nehmen, eigtl. Il. 6, 483, u. als Ausdruck der Zärtlichkeit u. Fürsorge[6], Il. 6, 136. 18, 398. *b*) Busenfalte, *sinus*, Bausch des Kleides, welcher durch den angelegten Gürtel sich bildete, Il. 22, 80. Od. 15, 469, Pl. Il. 9, 570. *c*) jede busenartige Vertiefung, der Meerbusen, Il. 2, 560, Κρίσης, h. Ap. 431. *d*) öfter übtr. θαλάσσης, ἁλός, der Meeresschoos, Il. 18, 140. 21, 125. Od. 4, 435. 5, 52.

κολῳάω[7] (κολῳός), kreischen, kreischend schelten, von Thersites, nur Il. 2, 212 †.

κολώνη, ἡ (vwdt mit κολοφών, *collis*, *culmen*, Curt. n. 68)[8], poet., Hügel, Anhöhe, *Il. 2, 811. 11, 711. 757.

***κολωνός**, ὁ, = κολώνη, h. Cer. 273. 299.

κολῳός[9], οῦ, ὁ, poet., das Kreischen, dh. Keifen, Gezänk, κολῳὸν ἐλαύνειν, „ein lautes Gezänk verführen", keifen, laut zanken, Il. 1, 575 †.

κομάω (κόμη), nur zerd. P. im Du. u. Pl. -όωντε, τες, Inf. -ήσειν, h. Cer. l. c., das Haar lang wachsen lassen, langes Haar haben, κάρη κομόωντες Ἀχαιοί, s. καρηκομόωντες; dagegen Ἄβαντες ὄπιθεν κομόωντες, die am Hinterkopf langbehaarten (also vorn geschornen) Abanten[1], *Il. 2, 542; v. Rossen, ἐθείρῃσιν κομόωντε, von Mähnen umwallt, Il. 8, 42. 13, 24. *b*) übtr. v. Feldern, bewachsen sein, ἀσταχύεσσι, in Aehren prangen, h. Cer. 454.

κομέω, ep., Pr. -έουσι, Impr. 3 Du. -είτων, Il. 8, 109, Inf. -έειν; Impf. ἐκόμει, ohne Augm. Du. κομείτην, Iterativf. -έεσκε, Od. 24, 212. 390, besorgen, warten, pflegen, υἱοὺς γέροντα, Od. 6, 207. 11, 250. 12, 450. 24, 212, ἵππους, Il. 8, 109. 113. h. Ap. 236, κύνα, Od. 17, 310. 319.

κόμη, η, 1) das Hauptha'ar, sofern es geordnet ist u. Pflege zeigt, Il. 1, 197. Od. 4, 198 u. ö., seltner Pl. κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι, Il. 17, 51 (s. ὁμοῖος 1). Od. 6, 231. — 2) übtr. Laub, ἐλαίης, Od. 23, 195.

κομιδή, ἡ, Sorge, Wartung, Pflege, in Il. von Rossen, Il. 8, 186. 23, 411; in Od. von Menschen, Od. 14, 124; von Besorgung des Gartens, Od. 24, 245. 247; ἐπεὶ οὐ κομιδὴ κατὰ νῆα ἦεν ἐπηετανός, da ich im Schiffe nicht reichliche Pflege hatte, Od. 8, 232[2]); von

κομίζω (κομέω), Pr. -ίζω, ει, Impr. κόμιζε, Conj. -ζῃ, Inf. -ειν u. ep. -έμεν, Impf. ἐκόμιζε; Fut. Act. κομιῶ, Od. 15, 546, Aor. ep. κόμισσα, (ἐ)κόμισε, αν, Conj. ep. -ίσσῃ, Impr. -ισσον; Med. P. Pr. -ιζόμενος, Aor. ep. (ἐ)κομίσσατο, κομίσαντο, 2 S. κομίσαιο. I) Act. 1) besorgen, warten, pflegen, v. Sachen u. Personen, ἔργα, Il. 6, 490. Od. 1, 356. 21, 350; κτήματα, Güter verwalten, Od. 23, 355; δῶμα, v. der Hausfrau, besorgen, Od. 16, 74. 20, 337; τινά, Jmdn pflegen, vorzügl. gastlich aufnehmen, Od. 10, 73. 298. 17, 113; τινά τινι, mit etw. nähren, füttern, Od. 20, 68 u. ö. (in Il. in dieser Bdtg nur das Med.); Passiv. οὔτι κομιζόμενός γ' ἐθάμιζε, nicht oft ward er gepflegt, Od. 8, 451. — 2) etwas aufheben, dh. *a*) wegtragen, wegbringen, zunächst aus Fürsorge, χλαῖναν, τρυφάλειαν, Il. 2, 183. 3, 378. 13, 579; dann übhpt wegtragen, -bringen, -schaffen, im guten u. schlimmen Sinne, νεκρόν, Il. 13, 196, χρυσόν, Il. 2, 875, ἵππους, Il. 11, 738; ἄκοντα κόμισε χροΐ, er trug im Leibe den Speer davon, d. i. er bekam ihn in den Leib, Il. 14, 456. 463. *b*) auch herbeitragen, -schaffen, δέπας, χηλόν, Il. 23, 699. Od. 13, 68. — 2) Med. bei sich pflegen,

1) vwdt mit κολῳός, κολῳάω, etwa „Kreischer"; vgl. Doederl. n. 2125 u. s. Anm. zu κολοσυρτός.

2) nach Curt. n. 53 auch mit κείρω.

3) nach der gewöhnl. Abltg κόλος = θόρυβος, Hesych., u. vwdt mit κολῳός u. σύρω; nach Düntz. zu Il. 12, 347 von °κολοσύρειν, rauschen, was er Ztschr. 1866 S. 14 auf W. κελ (wovon κέλαδος, κελαρύζω, κολοιός, κολῳός) zurückführt.

4) Vgl. Buttm. Lex. I S. 160. Doederl. n. 2124 deutet „Lärm mit Pfeifen vermischt", κόλος συρίσσων, v. Jagdlärm.

5) viell. aus gleicher W. mit κλέπτω, Curt. S. 59 (I S. 51).

6) Doederl. n. 2113, der mit Unrecht diese Bdtg von κόλπος leugnet, zieht die StSt. zu Bdtg *b*) u. Ameis zu Bdtg *c*).

7) Ueber Schrb. mit u. ohne Iota subscr. s. Note zu κολῳός.

8) Vgl. A. Goebel Hom. p. 19, der es auf W. κελ zurückführt u. „hochblickend, hochragend" deutet.

9) v. κόλος = θόρυβος, vwdt mit κολοιός, das nach Buttm. Lex. I S. 159 Geschrei bezeichnet, womit καλέω, κέλω, κέλομαι zshängen, vgl. Anm. zu κολοσυρτός; Doederl. Lect. Hom. I p. 4 verwirft den Zshg mit καλέω, erkennt aber den mit κέλο αι an; vgl. auch Gl. n. 2125, wo er die Vbdg κ. ἐλαύνειν mit τάφρον ἐλ. vergleicht „e. Lärm wie e. Graben durch endlose Gegenworte in die Länge ziehen"; nach Savelsb. Dig. p. 52 ist es aus κολοϝός entstanden; die Schrb. mit Iota subscr., für die die Ueberlieferung spricht (s. La R. Textkr. S. 300 f. Unters. S. 217 f. u. zu Il. l. c. Anh.), scheint freilich mit dieser Abltg nicht zu stimmen; gegen das Iota subscr. erklärt sich auch Nägelsb. z. a. St., u. Bekk. u. Ameis schreiben es auch ohne Iota subscr.

1) Plutarch Theseus 5 gibt als Ursache dieser Sitte des kriegerischen Volksstammes an: ὅπως μὴ παρέχοιεν ἐκ τῶν τριχῶν ἀντίληψιν τοῖς πολεμίοις ἐπεχείραντο.

2) wo Passow unnöthig die Bdtg „Vorrath von Lebensmitteln" annimmt; vgl. Nitzsch.

warten, bewirthen, τινά, Il. 8, 284. Od. 14, 316. — 2) für sich aufheben, zu sich bringen, Σίντιες ἐκομίσαντο αὐτόν, die Sintier hoben ihn (aus Fürsorge) auf, Il. 1, 594; τινά, Jmdn wegbringen (aus der Schlacht), Il. 5, 359; πλαγχθέντα κομίσσατο ἧς ἀπὸ νηός, hat einen Verschlagenen von seinem Schiffe (aus Fürsorge) mitgenommen, mitgebracht, Od. 6, 278; ἔγχος ἐνὶ χροῒ κομίσασθαι, den Speer in den Leib erhalten, Il. 22, 286; vgl. I, 2, *a*).

κομπέω, rasseln, klappern, klirren, vom Erze, Il. 12, 151 †; von

κόμπος, ὁ (κόπτω), das Gerassel, Geklirr, Geräusch, das vom Anschlagen an einen Körper entsteht: vom Gestampf der Tanzenden, Od. 8, 380; ὀδόντων, vom Klappern der Hauzähne des Ebers, Il. 11, 417. 12, 149.

κονᾰβέω, ep. (κόναβος), nur ep. Aor. 1 κονάβησα, *a*) tönen, schallen, klirren, von metallenen Gegenständen, πήληξ, Il. 15, 648, κνημίς, Il. 21, 593, vgl. καναχέω. *b*) ertönen, widerhallen, νῆες, δῶμα, Il. 2, 334. 16, 277. Od. 17, 542 (nur hier in Od.).

κονᾰβίζω, = d. vhg., nur χθὼν σμερδαλέον κονάβιζε, *Il. 2, 466, u. χαλκός, Il. 13, 498. 21, 255; von

κόνᾰβος, ὁ (W. καν, mit καναχή vwdt, Curt. n. 32. vgl. Bugge Ztschr. XIX S. 405 f.)[1]), poet., Gelärm, Getöse, Od. 10, 122 †.

κονῑη, ἡ, 1) Staub, bes. die zu Staub aufgewühlte Erde, Erdstaub, oft im Plur. πέσεν, κάππεσεν, ἤριπεν ἐν κονίῃσι, von Getödteten od. Verwundeten, Hom. ö., bes. Il., ἐν κονίῃσι βάλλειν τινά, Jmdn in den Staub werfen, d. i. tödten, Il. 8, 156; aufgewühlter Staub, Staubgewölk, im Sg. Il. 11, 151. Od. 11, 600. — 2) Sand, Flusssand, Il. 21, 271. — 3) Asche, Od. 7, 153. 160 (doch s. d. folg.). [ι in der sechsten Arsis verl.]

κόνις[2]), ιος, ἡ, Dat. κόνῑ st. κόνιι, Il. 24, 18. Od. 11, 191, = d. vhg., Staub[3]), Il. 13, 335 u. s.; mit ψάμαθος, als Bezeichnung des Unzähligen, Il. 9, 385.

κονῑσαλος[4]), ὁ (κόνις), Staubwolke, -wirbel, *Il. 3, 13. 5, 503. 22, 401.

κονῑω (κόνις), Pr. P. -ίοντες, Fut. κονῑσουσι, Aor. ἐκόνῑσε, Pass. Perf. P. κεκονῑμένος, u. Plsqpf. κεκόνιτο, 1) mit Staub erfüllen, bestäuben, mit Acc. χαίτας, Il. 21, 407, Pass. κεκόνιτο κάρη ἅπαν, Il. 22, 405; πεδίον, das Gefild mit Staub erfüllen, v. Fliehenden, Il. 14, 145; dh. φεῦγον κεκονιμένοι, bestäubt, von Staub umwirbelt, als Bezeichnung hastiger Flucht, Il. 21, 541. — 2) intr. eigtl. Staub erregen, v. schnelllaufenden Rossen u. Menschen, stets κονίοντες πεδίοιο (Gen. des Orts, Kr. Di. 46, 1, 2), hinstäubend durch das Gefilde, Il. 13, 820. 23, 372. 449. Od. 8, 122.

κοντός, ὁ (κεντέω, Doederl. n. 187), Stange, Schiffsstaken, Od. 9, 487 †.

* **κοπόω** (κόπος), ermatten, ermüden (trans.); Pass. müde s in, Batr. 190.

Κοπρεύς, ῆος, ὁ, S. des Pelops aus Elis, Herold des Eurystheus, Il. 15, 639 ff.

κοπρέω, mit Mist düngen, κοπρήσοντες, nur Od. 17, 299 † (wo Wolf κοπρίσσοντες v. κοπρίζω; jenes seit Bekk. u. Dind. hergestellt); von

κόπρος, ἡ (W. καπ, aushauchen, Curt. n. 36; nach Christ S. 114 u. Savelsb. Ztschr. XVI S. 56 skr. *çakrt*, Koth), 1) Mist, Dünger, Od. 9, 329. 17, 297. 606; übhpt Koth, Schmutz, Il. 22, 414. 24, 164. 640. — 2) Düngerhof, Viehhof, Il. 18, 575. Od. 10, 411[1]).

κόπτω (W. κοπ), Pr. P. -ων, οντες; Impf. ep. κόπτε, κόπτον; Aor. ep. κόψε, P. -ας; vom Pf. 2 κέκοπα Partic. κεκοπώς[2]), Il. 13, 60. Od. 18, 335; Aor. Med. ep. κόψατο. 1) Act. *a*) stossen, auch schlagen, τινά, v. Ringern, Od. 18, 28. 335; κώληπα, in die Kniekehle stossen, Il. 23, 726; mit dopp. Acc. τινὰ παρήιον, Il. 23, 690; ποτὶ γαίῃ τινά, Jmdn auf den Boden schmettern, Od. 9, 290; mit Dat. instrum. ἵππους τόξῳ, mit dem Bogen schlagen (um sie anzutreiben), Il. 10, 513, so σκηπανίῳ τινά, Il. 13, 60, u. δούρεσσι μετάφρενον, Od. 8, 528; von der Schlange, κόψε αἰετὸν κατὰ στῆθος, sie biss den Adler in die Brust, Il. 12, 204; auch vom Schlage, womit man Rinder betäubt, wenn sie geschlachtet werden sollen, Il. 17, 521. Od. 14, 425. *b*) mit ἀπό, abschlagen, -hauen, κεφαλὴν ἀπὸ δειρῆς, Il. 13, 203; ohne ἀπό (was aber aus Vs 475 ergänzt werden kann), χεῖράς τ' ἠδὲ πόδας, Od. 22, 477 (Doederl. deutet: zerschlagen, dag. s. Ameis im Anh.). *c*) hämmern, schmieden, δεσμούς, Il. 18, 379. Od. 8, 274. — 2) Med. sich schlagen, κεφαλὴν χερσίν, sich an den Kopf schlagen, Il. 22, 33.

Κόρακος πέτρη, ἡ, der Koraxfelsen in Ithaka[3]), Od. 13, 408.

κορέννῡμι, Pr. u. Impf. hat Hom. nicht, Fut. ion. κορέω, dav. -έεις, έει, Il. 8, 379. 13, 831. 17, 241, Aor. (ἐκόρεσα) Opt. κορέσειε; Pf. Pass. ion. κεκορήμεθα, P. -μένοι, dazu ep. Part. Perf. Act. mit passiv. Bdtg κεκορηώς, s. 2); Aor. Pass. (ἐ)κορέσθην; vom Aor. Med. (ἐκορεσάμην) 3 Sg. ep. ἐκορέσ-

[1]) Düntz. Ztschr. 1866 S. 19 stellt es mit ἄραβος, θόρυβος, ὄτοβος u. einer Bildung wie φλοῖσβος, μίσαβος usw. zusammen.

[2]) von κνῶ, °κνίς, mit eingesetztem ο, nach Lob. Path. El. p. 470, vgl. *cinis*; vgl. auch Doederl. n. 192, der es vom Intensiv °κονίζειν = κνίζειν ableitet.

[3]) Für „Asche" nimmt man es Od. 11, 191 ἐν κόνι ἄγχι πυρός; allein dass hier ebenfalls Erd- od. Bodenstaub gemeint sein kann, bemerkt richtig Doederl. a. a. O.

[4]) Für die vor Spitzner gew. Schrb. κονίσσαλος erklärt sich Doederl. n. 192 mit Meineke zu Euphor. p. 72, es für e. Assimilation von °κονίξαλος (von e. F. °κόνιξ) erklärend.

[1]) Ameis „Düngerstreu im Stalle".

[2]) dem Classen Beob. III S. 17 die Bdtg des Aor. beilegt, s. dag. Ameis zu Od. 10, 238 u. Anh.

[3]) nahe bei der Quelle Arethusa, nach Gell am südöstlichen Ende der Insel, noch jetzt *Koraka Petra*, u. so auch Teuffel in Pauly's Encycl. IV S. 334, w. s., nach Voss in der Mitte der Insel auf der Ostseite am Neïon, nach Völcker Hom. Geogr. auf der Westseite ein Theil des Neriton. Er sollte nach dem Schol. den N. haben von Korax, S. der Arethusa, welcher auf der Jagd von dem Felsen stürzte; vermuthl. ist aber κόραχος Appellativ, wie in unserm „Rabenstein", „Rabenfels" u. ähnl.; vgl. Lob. Path. Prol. p. 67.

σατο, ohne Augm. κορέσατο, 1 Pl. κορεσσάμεθα, Opt. 3 Pl. ion. u. ep. κορεσαίατο, Od. 14, 28, Conj. -έσωνται, Inf. -έσασθαι, P. -εσσάμενος. 1) Act. sättigen, satt machen, τινά, Jmdn, Il. 16, 747 u. s. Hom.; mit Dat. instrum., κύνας ἠδ' οἰωνοὺς δημῷ καὶ σάρκεσσι, v. den Leichnamen, die unbegraben liegen bleiben, Il. 8, 379. 13, 831. 17, 241. — 2) Med. sich sättigen, satt werden, mit Pf. Pass. u. Aor. Pass. u. Med. *a*) eigtl. mit Gen., φορβῆς, Il. 11, 562, βόες, κεκορηότε ποίης, Od. 18, 372, σίτου, Od. 14, 46; auch θυμὸν δαιτός, Od. 8, 98, κρεῶν θυμόν, Od. 14, 28, δαιτὸς κεκορήμεθα θυμόν, Od. 8, 98, auch κατὰ θυμόν, Od. 14, 46. vgl. 20, 59 u. s. *b*) übtr. φυλόπιδος κορέσσασθαι, des Kampfes satt, überdrüssig werden, Il. 13, 635; κεκορήμεθ' ἀέθλων, wir sind satt, haben genug der Drangsale, Od. 23, 350; oft mit Part. κλαίουσα ἐκορέσσατο κατὰ θυμὸν, sie weinte sich satt, Il. 22, 427. Od. 20, 59; κλαίων ἐκορέσθην, Od. 4, 541; ἐκορέσσατο χεῖρας τάμνων, er war an seinen Händen das Hauen satt, Il. 11, 87; οὔπω κεκόρησθε ἐελμένοι; seid ihr es noch nicht satt, eingehegt zu sein? Il. 18, 287.

κορέω[1]), fegen, kehren, reinigen, δῶμα, Od. 20, 149 †.

κόρη, ἡ, s. κούρη.

κορθύω, ep. (κόρθυς, „Erhöhung", mit κάρα vwdt), erheben, nur Med. κῦμα κορθύεται, die Woge erhebt sich, Il. 9, 7 †.

Κόρινθος, ἡ (mit κάρα vwdt), *Corinthus*, Korinth[2]), schon genannt Il. 2, 570. — Dav. Adv. **Κορινθόθι**, zu Korinth, Il. 13, 664.

κορμός, ὁ (W. κερ, κείρω), abgehauenes Stück, Scheit, Klotz, Od. 23, 196 †.

1 **κόρος**, ὁ (κορέννυμι), Sättigung, das Sattsein, dh. übtr. Ueberdruss, φυλόπιδος, γόοιο, Il. 19, 221. Od. 4, 103; πάντων κόρος ἐστί, Alles wird man satt, Il. 13, 636.

2 **κόρος**, ὁ, s. κοῦρος.

κόρση, ἡ, Schlaf, Schläfe, am Kopfe, *Il. 4, 502. 13, 576.

κορυθάϊξ, ικος, ὁ (ἀΐσσω), helmschüttelnd, = d. folg., w. s., Beiw. des Ares, nur Il. 22, 132 †. [ῐ]

κορυθαιόλος, ον (αἰόλλω), helmschüttelnd, helmbewegend[3]), meist Beiw. des Hektor, *Il. 2, 816. 3, 83 u. ö., einmal des Ares, Il. 20, 38.

κόρυμβος, ὁ, Pl. τὰ κόρυμβα (mit κόρυς, κορυφή vwdt, dh. auch mit κάρ, κάρα zshängend, vgl. Curt. S. 642), eigtl. das „Oberste einer Sache, Spitze, der Gipfel, der oberste Theil des Schiffsrumpfes", ἄκρα κόρυμβα νηῶν, Il. 9, 241 †, die äussersten Spitzen des gebogenen Hintertheils der Schiffe (*aplustria* bei den Römern)[1]).

κορύνη, ἡ, Keule, Streitkolben, σιδηρείη, eisern od. mit Eisen beschlagen, *Il. 7, 141. 143. — Dav.

κορυνήτης, αο, ὁ, Kolben-, Keulenträger, -schwinger, *Il. 7, 9. 138.

κόρυς, υθος, ἡ, Acc. gew. κόρυθα, auch κόρυν, Il. 13, 131. 16, 215 (St. κορυθ, e. Weiterbildung v. κάρα, κάρ)[2]), der Helm[3]), Il. ö., Od. nur 19, 32. 24, 523.

κορύσσω[4]), Pr. P. -σσων, Impf. ep. κόρυσσε. — Med. Pr. 2 S. -σσεαι, -σσεται, P. -σσόμενος, ον, Impf. 3 Du. ep. κορυσσέσθην, Aor. 1 Med. ep. κορυσσάμενος, Il. 19, 397, u. Perf. Pass. ep. κεκορυθμένος. 1) Act. eigtl. „gipfeln", dann „behelmen", dh. übhpt rüsten, wappnen, *a*) eigtl. τινά, Batr. 123. *b*) übtr. erheben, erregen, πόλεμον, Il. 2, 273; κῦμα, anschwellen lassen, Il. 21, 306. — 2) Pass. u. Med. sich rüsten, sich wappnen, sich bewaffnen, *a*) eigtl. zum Kriege, häuf. bei Hom., bes. Il., absol. Il. 10, 37. Od. 12, 121 u. s.; mit Dat. instrum., χαλκῷ, τεύχεσι, Il. 7, 206. 17, 199 u. ö.; im Part. Pf. κεκορυθμένος χαλκῷ, Il. 4, 495. 5, 562 u. ö. Od. 21, 434. 22, 125: v. Waffen, δοῦρα κεκορυθμένα χαλκῷ, mit Erz gerüstete d. i. mit eherner Spitze versehene Lanzen, Il. 3, 18. 11, 43; ohne χαλκῷ, Il. 16, 802. *b*) übtr. sich erheben, eigtl. zum Kampfe; übtr. v. der Eris, Il. 4, 442; κῦμα κορύσσεται, die

[1]) nach Doederl. n. 597 von κείρειν; nach A. mit κρίνειν vwdt; vgl. Curt. n. 76.

[2]) später eine der blühendsten Handelsstädte der alten Welt auf dem Isthmos. Nach Paus. 2, 1, 1 erbaut von Ephyra, T. des Okeanos, deren späterer Abkömmling Korinthos den Namen änderte; nach Apd. 1, 9, 3 von Sisyphos, S. des Aeolos; vgl. Ἐφύρη. Ueber die Lage u. die wenigen noch erhaltenen Trümmer s. E. Curtius Pelop. II S. 523 ff. Vischer Erinn. aus Griech. S. 257 ff. — Das Genus ist bei Hom. nicht zu erkennen, da ἀφνειός generis comm. ist; es ist dh. wol dem gewöhnlichen Gebrauche gemäss für Fem. zu halten, obwol es als Masc. hin u. wieder vorkommt (Orac. b. Hdt. 5, 92. Poet. b. Str. 8, 6, 22 z. E. Dion. Hal. Ant. 4, 29. Str. 8, 6, 20 u. a.

[3]) vgl. Düntzer in Jahns Jahrb. LXIX S. 601; es bezeichnet, wie κορυθάϊξ, den eben im Kampfe sich befindenden Krieger, dessen Helm durch die Bewegung erschüttert wird (vgl. Il. 15, 608 f.); es ist also ein Beiw., das die kriegerische Thätigkeit dessen, dem es ertheilt ist, anschaulich macht, u. demnach ein sehr bezeichnendes Beiw. des Ares u. Hektor, deren sämmtliche Epitheta sich auf kriegerische Thätigkeit beziehen.

[1]) welche gewöhnlich mit Zierrathen geschmückt waren, also ziemlich = ἄφλαστα, od. e. Theil derselben, dh. verbindet auch Apoll. Rh. 2, 601 ἀφλάστοιο κόρυμβα u. Lycophr. 295 ἄφλαστα καὶ κόρυμβα. So Heyne nach Hesychios, vgl. auch Grashof Schiff S. 15; Voss dagegen „die prangenden Schnäbel", nach EM.: ἄφλαστα μὲν λέγεται τὰ πρυμνήσια, κόρυμβα τὰ πρωρήσια (Schol. ἀκροστόλια), die Schiffsschnäbel, welche man als Siegeszeichen aufstellte. Dies ist jedoch eine spätere Sitte; vgl. Xenoph. Hellen. 2, 3, 6.

[2]) nach Lob. Path. Prol. p. 289 v. κέρας, vgl. Doederl. n. 756; offenbar mit κορυθός, „Haubenlerche" vwdt, Curt. S. 436.

[3]) Der gew. Helm bestand nach Rüstow u. K. S. 8 f. aus der nach der Kopfform gearbeiteten Kappe od. Haube, die bis auf die Schläfe reichte, aus dem Stirn- u. Nackenschirm (φάλος, w. s.), letzterer fehlt bisweilen; ferner hatte er Backenstücke (φάλαρα), e. Helmbügel (κύμβαχος), an dem der Helmbusch (λόφος) befestigt war. Bisw. waren wol auch Backen- u. Stirnschirm verbunden, so dass e. Art Visir gebildet wurde, bisw. Backen- u. Nackenschirm; bisw. trat auch an die Stelle des Stirnschirmes e. blosse Nasenbedeckung od. es schrumpften wol auch sämmtliche Schirme in e. aufgebogenen Kranz zusammen, wie beim καταῖτυξ. Der κόρυς war von Erz u. vermuthlich an den Theilen, die sich eng an den Kopf anschliessen, mit e. weichen Stoff gefüttert. Wesentlich davon verschieden war die κυνέη, w. s. Doch führt bisw. missbräuchlich der κόρυς diesen Namen, Il. 12, 184 f. Er ward mit einem Riemen (ἱμάς od. ὀχεύς) unter dem Kinn befestigt.

[4]) Doederl. n. 754 leitet es von e. Pf. °κέκορα ab u. gibt demselben die Bdtg „verstärken".

Woge schwillt an, Il. 4, 424. — In Od. nur an den a. StSt. — Dav.

κορυστής, αο, ὁ, ep., eigtl. der Behelmte; dann übhpt der Gerüstete, Gewaffnete, ἀνήρ, *Il. 4, 457. 8, 256. 603; δύω Αἴαντε κορυστά, Il. 13, 201. 18, 163.

κορυφή, ἡ (aus κάρα, κάρ, Curt. S. 435. vgl. n. 38), 1) der Scheitel od. Wirbel am Kopfe: des Pferdes, Il. 8, 83, des Menschen, h. Ap. 309. — Gew. 2) der Bergscheitel, -gipfel, ὄρεος od. ὀρέων κορυφή, κορυφαί, Il. 2, 456. 3, 10. Od. 10, 113 u. s., Σάμου, Il. 13, 12, Οὐλύμποιο, Ἴδης, Il. 6, 499. 11, 183. Dav.

κορυφόω, etw. zu e. Gipfel gestalten, bis zu e. Gipfel bringen, dh. Pass. sich gipfeln, sich hoch aufthürmen, κῦμα κορυφοῦται, Il. 4, 426 †.

Κορώνεια, ἡ, St. in Böotien an der südwestl. Seite der Kopaïsniederung[1]), Il. 2, 503.

κορώνη, ἡ, I) eigtl. alles Gekrümmte (κορωνός, „krumm", St. κορ), dh. *a*) der Ring an der Hausthür, vermittelst dessen man diese zuzog u. an den man die Riemen des Riegels knüpfte, bisw. silbern od. vergoldet, Od. 1, 441. 7, 90. 21, 46. *b*) das gekrümmte, in einen Haken auslaufende Ende des Bogens, in das man die Sehne einhing u. so den Bogen zum Schiessen bereit machte, Il. 4, 111. Od. 21, 138; vgl. ἐντανύειν. — II) die Krähe, bei Hom. stets εἰναλίη, die Meerkrähe, Seerabe, Wasserrabe, Scharbe, Kormoran, häufig in Griechenland u. in den gr. Meeren, vom starkhakigen Oberkiefer benannt (vgl. Brehm Naturgesch. IV S. 924 ff.), Od. 5, 66. 12, 418. 14, 308.

κορωνίς, ίδος, ἡ (κορώνη), gekrümmt, Beiw. der Schiffe, nach vorn u. hinten ausgeschweift, nur im Dat. κορωνίσι, u. stets in der Verbindung νηυσὶ od. (3mal) νήεσσι κορ. u. zwar in der bukol. Cäsur, Ameis zu Od. 19, 182 Anh., Il. 1, 170. 2, 297 u. ö.; in Od. nur 19, 182. 193; vgl. Grash. Schiff S. 16 f.

****Κορωνίς***, ίδος, ἡ, T. des Phlegyas aus Lakereia in Magnesia, Schw. des Ixion, welche dem Apollon den Asklepios auf dem dotischen Gefilde gebar, h. 15 (16), 2. vgl. Apd. 3, 10, 3.

Κόρωνος, ὁ (Appell. κορωνός), S. des Kaeneus, V. des Leonteus, K. der Lapithen zu Gyrton in Thessalien, Il. 2, 746.

κοσμέω (κόσμος), Impf. ἐκόσμει u. ion. -εε, Il. 14, 388 (wo La R. nach den besten Quellen -ει), 3 Pl. -εον; Aor. 1 ep. κόσμησε, Inf. ῆσαι, P. -ήσαντες; Aor. Med. P. κοσμησάμεναι, α; Aor. Pass. κόσμηθεν (poet. für -ησαν, s. I, 1), u. P. κοσμηθέντες. I) Act. 1) ordnen, anstellen[2]), bes. Krieger in Ordnung, in Reih u. Glied stellen, so stets Il., ἵππους τε καὶ ἀνέρας, Il. 2, 554. 3, 1. 704. 14, 379 u. s.; ἐπεὶ κόσμηθεν ἕκαστοι, Il. 3, 1; πένταχα κοσμηθέντες, in fünf Schaaren geordnet, Il. 12, 87; φθὰν μέγ' ἱππήων ἐπὶ τάφρῳ κοσμηθέντες, sie waren eher, als die Reisigen, am Graben geordnet, Il. 11, 51 (wo ἱππήων v. φθάνω abhängt, inwiefern darin der Begriff eines Compar. ist, nicht v. κοσμέω, vgl. Thiersch Gr. §. 254, d; s. φθάνω); übr. vgl. διακοσμέω. *b*) übhpt anordnen, δόρπον, eine Mahlzeit zurüsten, Od. 7, 13, doch s. εἴσω 2), ἀοιδήν, h. 6 (7), 59. — 2) schmücken, zieren, χρυσῷ, h. Ven. 65, σώματα ἐν ἔντεσι, Batr. 121. — II) Med. sich (*sibi*)[1]) ordnen, πολιήτας, Il. 2, 806. — Dav. Adj. verb.:

κοσμητός, 3, geordnet, in Ordnung gebracht, πρασιαί, Od. 7, 127 †.

κοσμήτωρ, ορος, ὁ, poet. st. κοσμητήρ, Ordner, Gebieter, in Il. stets κοσμήτορε λαῶν, v. den Atreiden u. Dioskuren, Il. 1, 16. 375. 3, 236, κοσμήτορι, Od. 18, 152.

κόσμος, ὁ, 1) Ordnung, Anordnung, Schicklichkeit, Anstand, bes. *a*) κόσμῳ, in Ordnung, ἔρχεσθαι, in Ordnung gehen, Il. 12, 225, καθίζειν, Od. 13, 77. *b*) κατὰ κόσμον, in Ordnung, mit εὖ verstärkt, Il. 10, 472. 12, 85 u. ö.; λίην κατὰ κόσμον ἀείδεις, sehr nach der Ordnung, d. i. genau u. in der gehörigen Ordnung, Od. 8, 489[2]): übtr. nach Gebühr, wie sichs gehört, nach Schicklichkeit usw.; oft οὐ κατὰ κόσμον, nicht nach Gebühr, nicht mit Anstand, über Gebühr, ἐρίζειν, εἰπεῖν, Il. 2, 214. Od. 8, 179 u. dgl. ö.; aber πληγεὶς οὐ κατὰ κόσμον, sarkastisch, d. i. so dass es nicht zur Zierde gereicht, schimpflich, Il. 8, 12; οὐ κατὰ κ. αἰτίζειν, auf unverschämte Weise betteln, Od. 20, 181. *c*) ordentliche Einrichtung, ἵππου κόσμος, Einrichtung, Bau des Rosses, Od. 8, 492. — 2) Schmuck, Zierde, bes. Putz der Frauen, Il. 14, 187. h. Ven. 163, der Rosse, Il. 4, 145.

κοτέω u. als Dep. Med. **κοτέομαι**, ep. (κότος). Vom Activ.: Pr. Ind. -έουσι, P. -έων, έοντος, τε, u. Part. Aor. 1 κοτέσας, h. Cer. 255, ep. Part. Perf. κεκοτηώς, stets κεκοτηότι θυμῷ (stets im Vsausgange), Il. 21, 456. Od. 9, 501. 19, 71. 22, 477. Gewöhnlicher ist das Med., wozu ep. Impf. κοτέοντο, ep. 3 Sg. Aor. 1 κοτέσσατο, Il. 23, 383, ep. verk. 3 S. Conj. κοτέσσεται (st. κοτέσσηται), Il. 5, 747. 8, 391. Od. 1, 101, ep. Partic. -σσάμενος u. η (6mal), — grollen, zürnen, abs. Il. 1, 181. 23, 391; mit Dat. der Person, Il. 3, 345. 5, 177. 14, 143. Od. 5, 147 u. s.: mit Gen. der Sache, ἀπάτης, wegen des Betrugs, Il. 4, 168; κοτεσσαμένη τόγε θυμῷ οὕνεκα —, darüber zürnend im Herzen, dass —, Il. 14, 191.

κοτήεις, εσσα, εν, voll Groll, grollend, zürnend, nur Il. 5, 191 †; von

κότος, ὁ, meist poet., verhaltener Zorn, nachhaltiger Groll, Hass, Il. 1, 82; κότον ἔχειν τινί, Groll gegen Jmdn hegen, Il. 13, 517; κότον ἐντίθεσθαι θυμῷ τινι, Groll im Herzen gegen Jmdn fassen, Od. 11, 102. 13, 342; auch τίθεσθαι κότον τινί, Il. 8, 449; τοῖσιν κότον ἐνήσεις, denen du Groll ein-

[1]) noch jetzt einige Ruinen auf e. Hügel; vgl. Ross Wander. durch Gr. I S. 32. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 235.

[2]) Nach Leo Meyer in Ztschr. VI S. 161 f. ist der Grundbegriff von κ. eintheilen; vgl. Autenr. zu Il. 2, 213.

[1]) Ameis „seine Landsleute".

[2]) Die Formel κατὰ κ. nur hier so; sonst stets εὖ od. οὐ κατὰ κ., Ameis zu Od. 8, 489 Anh.

flössen, in denen du Groll hervorrufen wirst, Il. 16, 449.

κοτύλη, ἡ (vwdt mit κοῖλος), jede Höhlung, dh. 1) e. kleines Gefäss für Flüssigkeiten, Napf, Schälchen, kleiner Becher, Il. 22, 494. Od. 15, 312. 17, 12. — 2) Hüftpfanne, d. i. die Knochenhöhle, worin der Kopf des Hüftknochens sich bewegt, Il. 5, 306 f.

κοτυληδών, όνος, ὁ (κοτύλη), jede Höhlung; insbes. die hohlen Knöpfchen od. Saugwarzen an den Fängen der Meerpolypen od. Tintenfische, mit denen sie sich festhängen od. ihren Raub fassen, πουλύποδος πρὸς κοτυληδονόφιν (ep. st. κοτυληδόσι) πυκιναὶ λάιγγες ἔχονται, an die Fänge der Meerpolypen hängen sich häufige Steinchen, Od. 5, 433 †; s. πουλύπους.

κοτυλήρυτος, ον, ep. (ἀρύω), eigtl. mit Bechern zu schöpfen; dh. stark-, reichlich fliessend, αἷμα, Il. 23, 34 †.

***κότυλος**, ὁ, = κοτύλη, Schälchen, Ep. 14, 3.

κουλεόν, τό, ep. u. ion. st. κολεόν, w. s.

κούρη, ἡ, ion. st. κόρη, a) Mädchen, Jungfrau, Il. 2, 872 u. s.; Od. 18, 279 bedeutet es die zur Braut od. zum Weibe begehrte Jungfrau. b) die Tochter, κούρη Βρισῆος, Il. 1, 392, Ἰκαρίοιο (Penelope), Od. 1, 329, Διός, Il. 9, 536, u. so gew. mit dem Gen. eines Namens; allein Il. 6, 247; κούρης Χρυσηΐδος, wo das Nom. propr. Apposition ist, Il. 1, 111; Διὸς γλαυκῶπις κούρη, von Athene, Od. 2, 433 u. s., u. bloss γλ. κούρη, Il. 24, 26; vgl. γλαυκῶπις. c) ö. bloss mit dem Begriff der Jugend ohne Berücksichtigung der Jungfräulichkeit, dh. junge Frau, Il. 6, 247; u. von den Beischläferinnen der Helden, Il. 1, 98. 337 u. s. Uebr. vgl. κοῦρος. — Die gew. F. nur h. Cer. 439. — Dav.

***κουρήιος**, 3, ion. st. κόρειος (κούρη), jungfräulich, jugendlich, ἄνθος, h. Cer. 108.

κούρητες[1]), οἱ (κοῦρος), Jünglinge, junge Mannschaft, Παναχαιῶν, Ἀχαιῶν, *Il. 19, 193. 248.

Κουρῆτες[2]), οἱ, die Kureten, e. alter Volksstamm in Aetolien, bes. um Pleuron wohnend, der dann von den Aetolern nach Akarnanien gedrängt wurde (s. bes. Str. 10, 1 ff. vgl. 7, 2); deshalb griffen sie dieselben in ihrer Hauptstadt Kalydon an, Il. 9, 529. 532. 549. 589.

κουρίδιος, 3, ion. u. poet. (κοῦρος), ehelich, rechtmässig[3]); vbdn mit πόσις, ἀνήρ, ἄλοχος od. γυνή, im Ggstz der unehelichen Verbindung, Schömann Gr. Alterth. I S. 53; vgl. Il. 13, 626 u. 19, 298, wo Briseïs sagt, dass ihr verheissen sei, die κουριδίη ἄλοχος, eheliche Gattin, des Achilleus zu werden; κουρίδιος πόσις, Il. 5, 414. Od. 11, 430. 24, 200; auch κουρίδιος φίλος, als Subst. der geliebte Ehemann, Od. 15, 22; ἀνὴρ κουρίδιος, Od. 19, 266. 24, 196, ἄλοχος, Il. 1, 114. Od. 14, 245, γυνή, Od. 13, 44; ferner λέχος, das eheliche Bette, Il. 15, 40; κ. δῶμα, das Haus des Gatten[1]), nur Od. 19, 580. 21, 78.

κουρίζω, ep. (κοῦρος), jugendlich rüstig sein, im rüstigen Alter stehen, Od. 22, 185 †.

κουρίξ, ep. Adv. (κουρά), bei den Haaren, beim Schopfe[2]), ἐρύειν, Od. 22, 188 †.

κοῦρος, ὁ[3]), ion. u. poet. st. κόρος, 1) der Jüngling, Knabe, u. zwar der freie von der frühesten Jugend an, auch von einem im Mutterleibe, Il. 6, 59; aber auch vom kräftigen Mannesalter; daher heissen die griech. Krieger κοῦροι Ἀχαιῶν (stets am Vsschluss), Il. 1, 473 u. ö., u. so Καδμείων, Il. 5, 807; κοῦροι θηρητῆρες, rüstige Jäger, Il. 17, 726; auch von den Dienern bei Opfern u. Gastmählern, welche immer Freigeborne u. oft von königlichem Stamme waren, Il. 1, 470. Od. 1, 148. 3, 339. — 2) der Sohn, κ. Ζήθοιο, Od. 19, 523.

κουρότερος, 3, ep. Compar. von κοῦρος, jünger, dh. rüstiger, ἀνήρ, Od. 21, 310, substant., Il. 4, 316.

κουροτρόφος, ον (τρέφω), Knaben od. Jünglinge nährend, erziehend, ἀγαθὴ κ., e. gute Pflegerin der Jugend[4]), Bein. von Ithaka, Od. 9, 27 †.

κοῦφος[5]), 3, leicht, σάνδαλα, h. Merc. 83; leicht = flink, behend, im Neutr. Pl. als Adv. **κοῦφα προβιβάς**, leicht vorschreitend, Il. 13, 158. — Compar. **κουφότερον** als Adv., übtr. κ. μετεφώνεε, er redete sie leichter, d i leichtern Sinnes an, Od. 8, 201.

[1]) Nach Doederl. n. 764 sind es Fürsten od. Fürstensöhne; vgl. κοῦρος.

[2]) nach Ein. von κουρά, κείρειν, „das Scheeren der Haupthaare", weil sie geschorene Haare trugen, vgl. Eust. zu Il. 19, 1:3; Bursian Geogr. I S. 125 Anm. 2 mit Strab. u. Dionys. Hal. von κόρος, κοῦρος, so auch Hartung Rel. u. Myth. II S. 203 Anm. 815, der „Jünglinge" deutet, was er aber ebenfalls von κείρειν herleitet; vgl. κοῦρος.

[3]) Die gew. Erklärung „jugendlich", nach den Schol. eine Frau, die man als κούρη geheirathet hat (Voss: „Jugendgemahl, jugendliches Weib") ist von Buttm. Lexil. I S. 32 widerlegt, obgleich die Abltg von κοῦρος als Bezeichnung der Blüthenzeit des Menschenlebens od. der freien edlen Geburt nicht verworfen wird. Nach Doederl. n. 762 ist es von κουρίζειν gebildet, aber nur mit Bezug auf den Stand, nicht auf das Alter; nach ihm bedeutet es „fürstlich", vgl. κοῦρος; früher Lectt. Hom. III S. 8 leitete er es v. κύριος ab. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 93, vgl. zu Od. 11, 430, hält die Bdtg „jugendlich, in der Jugend vermählt" als Grundbdtg fest, woraus er dann gezwungen e. Beziehung auf das eheliche Verhältniss ableitet; La R. in Ztschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 363 f. deutet das W. „in der Jugend vermählt"; übr. vgl. Autenr. zu Il. 1, 114.

[1]) nach Curt. S. 145 „das einem wahrhaft freien Mann angehörige Haus", s. κοῦρος.

[2]) Doederl. n. 761 mit Bothe nach Krates „mit Jugendkraft", von κουρίζω.

[3]) Nach Doederl. n. 757 ist κοῦρος (v. κορυστός) urspr. der waffenfähige Mann (so auch Curt. S. 145. Ameis zu Od. 2, 96), erst durch den Zusatz νέοι od. πρωθῆβαι, Il. 13, 95. Od. 8, 262, werden sie zu Jünglingen; dann bezeichnet κοῦρος unabhängig vom Alter den Kriegerstand u. somit den herrschenden od. adeligen Stand (vgl. Autenr. zu Il. 1, 473. Ameis zu Od. 2, 96), u. so ist denn Il. 6, 59 e. Embryo adeligen Blutes zu verstehen; desgleichen ist κούρη e. „Edelfräulein"; nach Ameis sind κοῦροι οἱ νέοι τῶν ἐλευθέρων dann mit κύριος vwdt, Curtius Gr. I S. 128. 145, der es mit κῦρος in Vbdg bringt, s. aber 3. Aufl. S. 142; gegen diese Abltg u. Deutung s. Retzlaff Syn. I S. 18, der an der Bdtg *puer, adolescens, juvenis* festhält.

[4]) nach Doederl. n. 758 „Ernährerin streitbarer Männer"; „männererzeugend" Düntz.

[5]) Ueber Etymol. s. Curt. S. 449 (I S. 93).

***κοχλίας**, αο, ὁ (verm. v. κόγχη, κόγχος, skr. *çankhas*, *concha*, Curt. n. 65), Schnecke mit gewundener Schaale, Batr. 165.

Κόων, ωνος, ὁ, S. des Antenor, ein Troer, von Agamemnon getödtet, Il. 11, 248—260.

Κόως, ἡ, ep. st. *Κῶς*, w. s.

κράατα, κράατι, κράατος, s. κάρη.

κρᾰδαίνω, schwingen, schleudern, Pass. αἰχμὴ κραδαινομένη, Il. 13, 504, ἔγχος κραδαινόμενον, *Il. 17, 524. Nebenf. v.

κρᾰδάω (**W.** κραδ), ep. (nur Part. Pr.), schwingen, schwenken, mit Acc. stets κραδάων ἔγχος, Il. 7, 213. Od. 19, 438, δόρυ, Il. 13, 583. 20, 423.

κραδίη, ἡ, s. καρδίη.

κραίνω (**W.** κρα, κραν, skr. *kar*, thun, machen, Curt. n. 72)[1]), poet., ep. zerd. **κραιαίνω** (κάρη, κάρηνον), Pr. κραίνουσι, 3 S. Impf. ἐκραίαινε, Il. 5, 508; Aor. 1 ἔκρηνα, ep. ἐκρήηνα, Imper. κρήηνον, Il. 1, 41. 504, u. Pl. κρηήνατε, Od. 3, 418. 17, 242, κρῆνον nur Od. 20, 115, Inf. κρηῆναι, Il. 9, 101, κρῆναι, Od. 5, 170; Fut Med. κρανέεσθαι, Il. 9, 626, mit pass. Bdtg; Perf. Pass. κεκράανται, Plsqpf. κεκράαντο (dies Pfct. u. Plsqpfct., die man gewöhnl. hierher zieht, leitet Ameis nach Schol., Damm u. Cobet v. κεράννυμι, w. s., ab). 1) endigen, vollenden, vollführen, vollziehen, erfüllen, mit Acc., ἐφετμάς, Il. 5, 508, ἐέλδωρ τινί, Jmdm einen Wunsch erfüllen, Il. 1, 41. Od. 3, 418 u. s., ἔπος, Od. 20, 115[2]); ὄνειροι ἔτυμα κραίνουσι, bringen Wirkliches zu Stande, verwirklichen sich, Od. 19, 567: absol. Od. 5, 170 (wo opp. νοῆσαι). 8, 391; dh. Pass. οὔ μοι δοκέει τῇδε ὁδῷ κρανέεσθαι, auf diesem Wege scheint es mir nicht vollendet zu werden, Il. 9, 626. — 2) das Haupt sein, herrschen, regieren, Od. 8, 391.

κραιπνός, 3 (**W.** καρπ, κραπ, Curt. n. 41)[3]), ep., Comp. **-νότερος**, 1) reissend, hinwegraffend, Βορέης, Od. 5, 385, θύελλαι, Od. 6, 171. — 2) schnell, geschwind, behend, πόδες, Il. 6, 505. Od. 14, 33 u. s.; πομποί, Il. 16, 671. — 3) übtr. heftig, hitzig, νόος, Il. 23, 590 im Comp. — Adv. **κραιπνῶς**, Il. 10, 162. Od. 8, 247; ö. dafür Neutr. Pl. **κραιπνά**, Il. 5, 223. 13, 18. Od. 17, 27 u. s.

***κράμβη**[4]), ἡ, Kohl, Batr. 163.

****Κραμβοφάγος***, ὁ (φαγεῖν), Kohlfresser, N. eines Frosches, Batr. 221.

Κρᾰνάη, ἡ (κραναός), Kranaë, eine Insel, auf welche Paris zuerst die geraubte Helena von Lakedaemon brachte[5]), Il. 3, 445.

***κρᾰνάήπεδος**, ον (πέδον), mit hartem, felsigem Boden, nur h. Ap. 72; von

κρᾰνᾰός[1]), 3, poet., hart, dh. steinig, felsig, Beiw. von Ithaka, Il. 3, 201. Od. 1, 247. 15, 510. 16, 124. 21, 346.

κρανέεσθαι, s. κραίνω.

κρᾰνεια[2]), ἡ, Hartriegel, Kornelkirschbaum, *cornus*, Il. 16, 767; dessen Frucht, καρπὸς κρανείης, als Schweinefutter, Od. 10, 242. — Dav.

***κρᾰνέινος**, 3, von Hartriegel gemacht, ἀκόντιον, h. Merc. 460.

κρᾰνίον, τό (κρᾶνον), Schädel, Il. 8, 84 †.

Κράπαθος, ἡ, ep. st. *Κάρπαθος*, w. s.

κρᾶτα, κρατί, s. κάρη.

κρᾰταιγύαλος, ον, poet., mit starker Wölbung, stark gewölbt, od. besser mit starkem, gewölbtem Bruststück (s. γύαλον 1), vom Panzer, nur Il. 19, 361 †.

κραταιίς, ἡ, ep., I) Uebergewicht, Wucht (in sinnlicher Belebung gedacht), τότ' ἀποστρέψασκε κραταιὶς αὖτις, da trieb ihn jedesmal das Uebergewicht zurück[3]), Od. 11, 597 †. — II) als Nom. pr. ***Κραταιίς***, ἡ, die Gewaltige[4]), die Mutter der Skylla, e. Nymphe, Od. 12, 124. — Von

κρᾰταιός, 3, poet. (κράτος), stark, gewaltig, mächtig, machtvoll, v. Personen, Od. 15, 242. 18, 385. h. Merc. 265; bes. *Μοῖρα*, Il. 5, 83 u. ö.; auch θήρ, vom Löwen, Il. 11, 119.

κρᾰταίπεδος, ον, poet. (πέδον), mit hartem Boden („hartflächig" Ameis), οὖδας, harter Fussboden (verm. Estrich; Doederl. n. 730 übers. „gepflasterter" F., doch s. Ameis zu Od. 21, 120), nur Od. 23, 46 †.

***κρᾰταί-πους**, οδος, ὁ, ἡ, poet., starkfüssig, ep. 15, 9.

κρᾰτερός, 3, poet., ep. Dat. Pl. Fem. κρατερῆφι, Il. 21, 201. Od. 9, 476. 12, 210, Comp. **-ώτερος**, Od. 11, 624 (die Neuern nach den besten Ueberlief., vulgo u. Bekk. χαλεπώτερος), (κράτος) stark, gewaltig, *a*) ep. v. Personen, bes. v. der Leibesstärke u. Tapferkeit der Krieger, Il. 3, 179. 4, 401 u. ö.; φάλαγγες, Il. 13, 90; auch λέων, Od. 4, 385; auch mit dem Nebenbegriff des Gewaltthätigen, Grausamen, *Ἄρης*, Il. 2, 515; von Achilleus, Il. 21, 566. *b*) v. Sachen od. Zuständen, gewaltig, stark, heftig, ö. auch mit tadelndem Nebenbegriffe, übergewaltig, dh. drückend, hart, grausam, βέλος, τόξον, βιός, Il. 8, 279. Od. 24, 170; χῶρος, fest, hart, h. Merc. 354; βίη,

[1]) vgl. Christ S. 114, nach dem es aus κερανjω entstanden ist.

[2]) h. Merc. 427 κραίνων ἀθανάτους θεούς deutet Passow: er machte die Götter fertig, liess sie in seinem Gedichte entstehen, wie sie wirklich entstanden waren, jedenfalls ist aber mit Schneidew. u. A. G. Hermanns Verbesserung κλείων vorzuziehen.

[3]) Die Alten bringen es mit ἁρπάζειν in Vbdg.

[4]) viell. mit κάρφω vwdt, Curt. S. 462.

[5]) Nach den ältern Auslegern ist es entweder die Insel Helena bei Attika, Eur. Hel. 1690. Str. 9, 1, 22, od. eine kleine Insel im lakonischen Meerbusen, j. *Marathonisi*, Paus. 3, 22, 2. Für die letztere entscheidet sich auch Ottfr. Müller Orchom. p. 316. A. nehmen Kythera an. Nach Ameis ein erdichteter Name. Uebr. vgl. Nägelsb. u. Autenr. zur St.

[1]) viell. mit κάρυον, **W.** καρ, vwdt, Curt. n. 42b; nach Doederl. n. 753 von κέρας.

[2]) von κέρας, Lob. Par. 339. Path. El. I p. 244. Doederl. n. 752; vgl. Curt. n. 51.

[3]) nach Schol. br. ἡ κραταιὰ δύναμις ὅ ἐστι τὸ βάρος, Nitzsch: „es ist die überwältigende Obmacht, gleichsam in Person, welche den Stein zurückwirft"; so auch Doederl. n. 729. Faesi u. Düntz. rein persönl.: der Dämon der Obmacht; Ptolemaeos u. A. wollten κραταί' (od. κραταῖ') ἴς schreiben; Aristarchos dagegen nahm es als Adv. wie λικριφίς, ἀμφουδις: „da rollte er gewaltsam zurück".

[4]) Nach Doederl. a. a. O. ist es die personificirte rohe Naturgewalt, nach Preller Gr. Myth. I S. 483 (384) die ungeheure Gewalt der Meereswogen. Als Nom. pr. ist es bei Apoll. Rh. 4, 829 u. Alciphr. 1, 18, 3 Κράταιιν betont, s. bes. Lob. Par. p. 197 sq.

ἀνάγκη, Il. 21, 501. 6, 458. Od. 10, 273; ö. vom Kriege u. Kampfe, ὑσμίνη, φύλοπις, Il. 2, 345. Od. 16, 268 u. s.; ἄεθλος, Od. 11, 624; v. Empfindungen, Leidenschaften, πένθος, ἄλγεα, λύσσα, ἔρις, τρόμος, δέος, Hom. ö.; μῦθος, ein gewaltiges, hartes Wort, Il. 1, 25. 326. 379. 16, 199. — Adv. **κρατερῶς**, stark, heftig, gewaltig, μάχεσθαι, Il. 12, 152, νεμεσσᾶν, Il. 13, 16. 333, καταβάλλειν, mit Gewalt, Heftigkeit, Od. 4, 344; ἀγορεύειν, kraftvoll, nachdrücklich reden, Il. 8, 29. 9, 694. vgl. 431; u. bes. ἑστάναι, fest stehen, Il. 11, 410 u. s.; ἔχεο κρ., sei fest! halt dich wacker! Il. 16, 501. Uebr. s. καρτερός.

κρᾰτερόφρων, ον, Gen. ονος, poet. (φρήν), von starkem, muthigem Sinne, hartgesinnt, muthig, unerschrocken, Beiw. des Herakles, Il. 14, 324, des Odysseus, Od. 4, 333. 17, 124, der Dioskuren, Od. 11, 299, u. e. θήρ (Löwe), Il. 10, 184.

κρᾰτερῶνυξ, υχος, ὁ, ἡ, poet. (ὄνυξ), starkhufig, ἵπποι, ἡμίονοι, Il. 5, 329. 24, 277 u. s.; starkklauig, λύκοι, λέοντες, Od. 10, 218.

κράτεσφι, s. κάρη.

κρατευταί[1], οἱ, gabelförmige Stützen, worauf der Bratspiess ruhte, Bratspiessknechte, Feuerböcke (nach Aristarch Steine, auf welche der Bratspiess gelegt wurde), nur Il. 9, 214 †.

κρατέω (κράτος), nur Pr. u. in offener F. κρατέεις, έει, έουσι, P. -έων, 1) Macht, Gewalt haben, die Herrschaft haben, schalten, walten, absol. Il. 5, 175. 21, 315. Od. 13, 275. 15, 298 u. ö.; μέγα κρατέων ἤνασσε, er herrschte mit grosser Obmacht od. sehr mächtig, Il. 16, 172: mit Gen. über Jmdn gebieten, herrschen, beherrschen, Il. 1, 79. 288 (an letzterer St. mit ἀνάσσειν verb., welches sich mehr auf die Würde, κρ. auf die Macht bezieht, Doederl. n. 732, ähnlich Nägelsb. zur St., Ameis: „Gewalt ausüben"); selten mit Dat. νεκύεσσιν, unter den Todten obherrschen (eigtl. den T. od. für die T. Herrscher sein, Kr. 47, 20, 2. Dial. A. 3; Ameis: unter den T., Dat. loci, u. so Od. 16, 265; vgl. dens. in Zusätze S. 91), Od. 11, 485, ἀνδράσι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσι, Od. 16, 265. — 2) etwas in seine Gewalt bekommen, halten, fassen, mit Acc. Batr. 63. 236.

κράτος, εος, τό (W. κρα, Curt. S. 142 [I S. 124], Lob. Proll. p. 128. 132), 1) Stärke, d. i. *a*) Kraft, Leibesstärke, Il. 7. 142. 9, 39. Od. 1, 70 u. ö.; vom Adler, Il. 24, 293; vom Eisen, Stärke, Härte, Od. 9, 393. *b*) Macht, Gewalt, Il. 12, 214, bes. in den Ausdrr. τοῦ γὰρ κράτος ἐστὶ μέγιστον, v. Zeus, Il. 2, 118. Od. 5, 4 u. ö. (doch auch diese Formel in Bdtg *a*), wie Il. 13, 484. Od. 1, 70 u. s.): dh. Obergewalt, Obmacht, Herrschaft, ἐν οἴκῳ, Od. 1, 359. — 2) Uebermacht, Uebergewicht, Oberhand, Sieg, Il. 1, 509. 6, 387 u. s.; ἐγγυαλίζειν τινὶ κράτος, Il. 11, 192. 753 u. s.; δοῦναι, δόμεναι, Il. 13, 743. 15, 216. 20, 121. Od. 21, 280; κράτος φέρεσθαι, den Sieg davontragen, Il. 13, 486. 18, 304. Vgl. κάρτος.

κρᾰτός, s. κάρη.

κρᾰτύς, ὁ, ep. (κράτος), = κρατερός (wie γλυκύς u. γλυκερός), mächtig, gewaltig, Beiw. des Hermes, Il. 16, 181. 24, 345. Od. 5, 49. 148. h. Cer. 346.

***Κραυγᾰσίδης**, αο, ὁ (κραυγάζω), Schreihals, kom. Froschname, Batr. 246.

κρέας, ατος, τό (skr. *kravjam*, *kravis*, rohes Fleisch, Curt. n. 74. Christ S. 275), Nom. u. Acc. Pl. κρέα u. κρέατα, Od. 3, 33 u. im Formelverse Od. 9, 162. 557 u. ö. (seit Bekk. II die Neuern ausser Düntz. u. Kayser κρέα τ' od. κρέα vulg.), Gen. κρεάων, h. Merc. 130, κρεῶν, Od. 15, 98, ep. κρειῶν, Il. 11, 151. Od. 1, 141. 4, 88 u. ö.; Dat. κρέασι, Il. 8, 162 — das Fleisch, im Sing. nur Acc., Od. 8, 477. 16, 443, Pl. die Fleischstücke, besond. zur Mahlzeit zubereitete Fleischspeisen. [ᾰ in κρέα, auch elidirt, Od. 3, 65. 470; dh. die Form als durch Synkope aus κρέαα entstanden anzusehen, nicht als zsgzn. Mit Synizese ist es zu lesen Od. 9, 347, s. Buttm. Gr. §. 54 Anm. 3. Thiersch §. 188 u. bes. Lob. Path. El. I p. 231.]

κρεῖον, τό (κρέας), Fleischbank, auf welcher das Fleisch zerlegt wird, nach A. „Hackbret", Il. 9, 206 †.

κρείσσων, ον, Gen. ονος, irreg. Compar. zu ἀγαθός (aus κρείτjων, St. κρατυ, in κρατύς), also *a*) stärker, mächtiger, gewaltiger, Il. 1, 80 u. ö. bei Hom.; Διὸς νόος, Il. 1, 688; auch nützlicher, κρεῖσσον καὶ ἄρειον, Od. 6, 182, vgl. Doederl. n. 727[1]). *b*) obsiegend, überlegener, mit νικᾶν vbdn, Il. 3, 71. 92. Od. 18, 46; mit Dat. instr. ἀρετῇ τε βίῃ τε, überlegener an Geschick u. Kraft, Il. 23, 578; auch mit Inf. Od. 21, 345.

Κρειοντιάδης, αο, ὁ, ep. st. Κρεοντιάδης, S. des Kreon, Il. 19, 240.

κρείων, οντος, ὁ, ep. (W. κρα, vwdt mit κραίνω, eigtl. e. Partic. Pr., Curt. n. 72. Doederl. n. 725), der Obherrschende, Herrscher, Gebieter, v. Königen u. Göttern, Hom. ö.; dh. bes. v. Agamemnon (27mal) da, „wo irgend ein Bezug auf seine Stellung als Oberkönig durchblickt", Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 280; ὕπατε κρειόντων, v. Zeus, Il. 8, 31. Od. 1, 45 u. s.; Ἐνοσίχθων (7mal); s. Retzlaff Synon I S. 13; auch von Eteoneus, e. Diener aus edlem Geschlechte (nach A. weil er der übrigen Dienerschaft vorgesetzt war, s. Ameis), Od. 4, 22. — Fem. **κρείουσα**, ἡ, nur Il. 22, 48 †.

Κρείων, οντος, ὁ, ep. st. Κρέων, 1) V. der Megara, K. in Theben aus dem Geschlecht der Sparten, zu dem Amphitryon einwanderte, Od. 11, 269; vgl. Nitzsch. — 2) V. des Lykomedes, Il. 9, 84. 19, 240.

κρεμᾰμαι, s. κρεμάννυμι 2).

κρεμάννῡμι, Fut. κρεμῶ, zerd. κρεμόω,

[1]) nach der gew. Abltg v. κρατεῖν, nach Doederl. n. 749 v. κέρας, °κερατεύω, weil der obere Theil der κρ. vermuthlich hörnerförmig auslief.

[1]) nach Ameis auch hier „gewaltiger", s. dens. im Anh. S. 214.

Il. 7, 83 (vgl. Lob. Rhem. p. 158), Aor. κρέμασε, P. κρεμάσαντες, 1) Act. aufhängen, schweben lassen, τεύχεα προτὶ νηόν, (als Weihgeschenk) aufhängen, *Il. 7, 83; σειρὴν ἐξ οὐρανόθεν, eine Kette vom Himmel herabhängen, Il. 8, 19. — Dazu 2) als Med. κρέμἄμαι, Impf. 2 Sg. ἐκρέμω u. ohne Augm. κρέμω, in intr. Bdtg hangen, schweben, ὅτε τ' ἐκρέμω (wo Bekk. II nach Bentley τε κρέμω) ὑψόθεν, als du von der Höhe herabhingst, in der H. schwebtest, Il. 15, 18, σὺ δ' ἐν αἰθέρι ἐκρέμω, ib. Vs 21.

***κρεμβᾰλιαστύς**, ύος, ἡ (κρέμβαλον, Klapper, Castagnette), das Klappern mit Castagnetten, dh. übhpt für Tanz, nur h. Ap. 162.

κρέων, s. κρέας, Od.

κρήγυος[1], ον, meist poet., gut, erspriesslich, nützlich, τὸ κρήγυον εἰπεῖν, Il. 1, 106 †.

κρήδεμνον, τό poet. (κάρη, δέω), 1) eigtl. was um den Kopf gebunden wird, Kopftuch, Schleiertuch, e. weibl. Kopfputz, der bis zu den Schultern herabhing (Schol. Il. 14, 184), mit welchem daher das ganze Gesicht verhüllt werden konnte[2], dh. ἄντα παρειάων σχομένη κρήδεμνα, v. der Penelope, Od. 1, 334 (das. Ameis). 16, 416. 18, 210. 21, 65. — 2) übtr. a) die Zinnen, von der Burgmauer (*pars pro toto*), Τροίης ἱερὰ κρήδεμνα, Il. 16, 100. Od. 13, 388 (das. Ameis u. Anh.), u. πόληος, h. Cer. 151[3]. b) der Deckel eines Fasses, inwiefern κάρη von dem obern Theil einer Sache gebraucht wird, Od. 3, 392.

κρῆῆναι, ep. st. κρῆναι, s. κραίνω.

κρῆθεν, s. κατακρῆθεν.

Κρηθεύς, ῆος, ὁ, S. des Aeolos u. der Enarete od. Laodike, Erbauer von Iolkos in Thessalien, Gem. der Tyro, Br. des Salmoneus, V. des Aeson, Amythaon u. Pheres, Od. 11, 236 ff. 253—258.

Κρήθων, ωνος, ὁ, S. des Diokles, Br. des Orsilochos aus Pherae in Messenien, von Aeneas getödtet, Il. 5, 542 ff.

κρημνός, ὁ (κρέμαμαι), jäher Abhang, Absturz eines Berges usw., auch der abschüssige Rand eines Grabens od. Flussufers, *Il. 12, 54. 21, 26. 175. 234.

κρηναῖος, 3, poet., zur Quelle gehörig, Νύμφαι, Quellnymphen, Od. 17, 240 †; von

κρήνη[1], η, Quell, Brunnen, Il. 9, 14. Od. 6, 292. 15, 442 u. ö. — Adv. **κρήνηνδε**, zu od. nach der Quelle, nur Od. 20, 154.

Κρής, ὁ, Gen. Κρητός, Pl. οἱ Κρῆτες, die Kreter, Einwohner der Insel Kreta[2], Il. 2, 645 u. ö. bei Hom.

Κρήτη, ἡ, Il. 2, 649. Od. 3, 291 u. ö. (s. Ameis zu Od. 14, 199), bei Hom. auch αἱ Κρῆται, Od. 14, 199. 16, 61, *Creta*, grosse Insel im mittelländ. Meere, berühmt durch die Gesetzgebung des Minos u. durch die Mythe des Zeus, j. *Candia*. Schon zu Homer's Zeit blühend u. volkreich, denn er nennt sie die „hundertstädtige", Il. 3, 649, nach runder Zahl, da er Od. 19, 174 nur 90 Städte erwähnt; vgl. Gladstone S. 18 ff. — Dav. Adv. **Κρήτηθεν**, von Kreta, Il. 3, 233. h. Cer. 123, u. **Κρήτηνδε**, nach Kr., Od. 19, 186.

κρητήρ, ῆρος, ὁ, ep. u. ion. st. κρατήρ, (κεράννυμι) Mischgefäss, -kessel, ein Gefäss unsern Terrinen u. Bowlen ähnlich, in welchem man den Wein mit Wasser mischte, u. aus welchem er mittelst e. Kanne in die Trinkbecher gegossen wurde, Il. 3, 247. Od. 1, 110. 3, 339 (das. Ameis) u. ö.; κρητῆρα μίσγεσθαι, einen Mischkessel (st. den Wein im Mischkessel) mischen, Od. 7, 179. 9, 9. 13, 50 u. s., u. κρητῆρας πίνειν, Mischkessel trinken, Il. 8, 232 (die Uebertragung ist dieselbe wie in unseren Ausdrr.: „e. Bowle machen, e. Bowle trinken", u. ähnl.), vgl. Ameis Anh. zu Od. 15, 113; κρητῆρα στήσασθαι, die Mischkrüge aufstellen, -setzen, zur Bezeichnung des beginnenden Trinkens (wobei die ersten Becher gewissen Göttern geweiht wurden), Od. 2, 431; dh. θεοῖς κρητῆρα στήσασθαι ἐλεύθερον, den Göttern zu Ehren den Mischkessel der Freiheit (d. i. zur Feier der Befreiung) aufstellen, Il. 6, 527 f. Der Mischkessel stand auf einem Dreifuss im Männersaal nahe am μυχός, w. s. (s. Rumpf de aed. Hom. II p. 22 sq.), Od. 21, 145. 22, 333. 341, war silbern, Il. 23, 741. Od. 9, 203. 10, 256, u. auch wol mit goldenem Rande od. ganz vergoldet, Od. 4, 615. 15, 116. Il. 23, 219. Bei Gastmählern gab es mehrere Mischkessel, Spitzn. zu Il. 4, 260.

κρῖ[3], τό, = κριθή, im Nom. u. Acc., Gerste, Il. 5, 196. 8, 564. 20, 496. Od. 4, 41. 604. 12, 358.

κρίζω[4], Aor. ep. κρίκε, knicken,

[1]) Abltg zw.; schwerlich nach Buttm. Lex. I S. 26 von χρήσιμος, eher mit Thiersch §. 199, 7 von κέαρ u. γαϜ-, γαίω, „was das Herz erheitert"; nach Benfey u. Christ S. 103 von skr. W. *çlagh*, preisen, loben, vgl. Autenr. zur St.

[2]) Vgl. bes. Ritschl Jahrbb. des Vereins von Alterthumsfr. im Rheinl. XXXVII (1864) S. 91 ff., dem zufolge das κρ. nicht ein langer Schleier, sondern e. vornehmlich als Kopfbedeckung dienende Tracht ist. Das κρ. der Here ist weiss, Il. 14, 184. Andromache trägt es Il. 22, 463 neben dem κεκρύφαλος. Die Dienerinnen (δμωαί) der Nausikaa nehmen wie sie selbst beim Tanz dasselbe ab, Od. 6, 100. Nitzsch zu Od. 5, 346 vermuthet, der Unterschied zwischen κρ. u. καλύπτρη habe darin bestanden, dass κρ. mit e. Bande um den Kopf befestigt, die καλ. nur übergeworfen wurde. Doederl. n. 739 u. Ameis zu Od. 5, 232 hingegen halten es mit καλ. für eins u. dasselbe. Odysseus gebraucht den Schleier der Meergöttin Leukothea als Schwimmgürtel, Od. 5, 346.

[3]) nach Doederl. n. 739 die Burg, „weil sie gleichsam über der Stadt schwebt, wie der Schleier od. die Krone über dem Haupte, und sie nöthigenfalls auch deckt"; Düntz. zu Od. will den Ausdruck nicht als dichter. Vergleichung, sondern als aus der gew. Sprache genommenen Ausdruck (vgl στεφάνη) angesehen wissen.

[1]) wol mit κάρα (κρατός) zusammenhängend, Lob. Rhem. p. 128. Doederl. n. 741. Curt. n. 38; nach Pott von ἐκρίω, vgl. Christ S. 38.

[2]) Sie waren später als verschlagene, lügenhafte Schwindler (auch als Räuber u. Piraten, AP. 7, 654) berüchtigt, zu welchem Rufe sicherlich nicht, wie Damm wähnt, die sinnvolle Erdichtung des Odysseus, Od. 14, 200 ff., Gelegenheit gegeben hat.

[3]) Nach Lob. Par. p. 115 aus κριθή apokopirt, vgl. dens. de apokope p. 6 sq.; nach A. Primitivum. Ueber Etym. s. Curt. n. 76. H. Weber Etym. Unters. S. 12 f.

[4]) Onomatop. W., Doederl. n. 231.

knacken, von e. zerbrechenden Körper, Il. 16, 470 †.

***κρῑθαίη,** ἡ, wahrsch. Gerstenbrei, Ep. 15, 7.

κρῑθή, ἡ, Gerste, nur Pl., Il. 11, 69. Od. 9, 110. 19, 112. Sie diente auch zum Pferdefutter, vgl. Il. 5, 196. Od. 3, 41. Wahrscheinl. *hordeum vulgare*, Linn.

κρίκε, s. κρίζω.

κρίκος, ὁ, = d. gewöhnl. κίρκος, der Ring, welchen man beim Anspannen an od. über den Pflock an der Deichsel legte, Il. 24, 272 †. Vgl. ἕστωρ.

κρίνω (W. κρι, skr. *kṛ*, streue), Pr. Impr. κρῖνε, Opt. -οιμι, Conj. -νῃ, ωσι, P. -ων, οντες; Pass. u. Med. Pr. -ονται, Conj. -ώμεθα, Pf. P. κεκριμένη, ον, οι, ους; Aor. Pass. P. κρινθέντε, Od. 8, 48, -τες, Il. 13, 129. vgl. La R. Unters. S. 273; Aor. Med. ἐκρίνατο, Impr. κρινάσθων, s. II, *b*), Conj. κρίνωνται, Inf. κρίνασθαι, P. -άμενος. I) Act. 1) scheiden, sondern, trennen, ἄνδρα κατὰ φῦλα, Il. 2, 362, καρπόν τε καὶ ἄχνας, Il. 5, 501; dh. ordnen, Il. 2, 446. — bes. 2) auslesen, auswählen, φῶτας ἐκ Λυκίης, Il. 6, 188; ἀνὰ δῆμον ἀρίστους, Od. 4, 666. 10, 102 u. s.; mit Angabe des Zweckes, λόχονδε ἄνδρας ἀριστῆας, die Tapfersten zum Hinterhalte auslesen, bestimmen, Od. 14, 217: dh. Part. Pass. κεκριμένος, auserwählt, auserlesen, Il. 10, 417. Od. 13, 182. 16, 248. 24, 107: so κρινθέντες ἄριστοι, die auserlesensten Tapferen, Il. 13, 129: aber οὖρος κεκριμένος, ein entschiedener Wind, der einen festen Strich hält, Il. 14, 19. — 3) entscheiden, richten, νείκεα, Od. 12, 440; als Urtheil aussprechen, σκολιὰς θέμιστας κρίνειν, krumme Richtersprüche, d. i. ungerechte, durch welche das Recht verdreht wird, sprechen, Il. 16, 387; vom Kriege, νεῖκος πολέμου, den Streit des Kampfes entscheiden, Od. 18, 264; dh. Pass. ὁπότε μνηστῆρσι καὶ ἡμῖν μένος κρίνηται Ἄρηος, wenn zwischen den Freiern und uns die Gewalt des Ares entschieden wird, d. i. wenn es zum offenen Kampfe kommt, Od. 16, 269. — II) Med. *a*) für sich auslesen, sich (*sibi*) auswählen, Il. 9, 521. 19, 193, ἑταίρους, Od. 4, 408. 778, τὶ, Il. 11, 697. *b*) sich aussondern, auswählen, κούρω δύω καὶ πεντήκοντα κρινάσθων, soll man sich paarweis auswählen, Od. 8, 36. *c*) unter sich od. unter einander entscheiden, bes. vom Kampfe, *decernere proelio*, *acie*, κρίνεσθαι Ἄρηι, sich im Kampfe messen, Il. 2, 385 (das. Nägelsb.) 18, 209; ἵνα κρίνονται ἄριστοι, wo sich die Tapfersten messen, Od. 24, 507. *d*) ὀνείρους, Träume auslegen, deuten, Il. 5, 150.

κριός[1]), ὁ, Widder, Schafbock, *Od. 9, 447. 461.

Κρῖσα[2]), ἡ, Il. 2, 520, auch **Κρίσσα** geschrieben, h. Ap. 269. 282 u. s., j. mit éinem σ (s. Baum. p. 158), uralte St. in Phokis südwestlich von Delphi[1]), e. Kolonie der Kreter nach dem Hymn. an Apollo, j. *St. Stephani* unfern vom Dorfe *Chrysó*. — Dav. ὁ Κρίσης κόλπος, der krisäische Meerbusen an der Küste von Phokis, j. *Mare di Lepanto*, h. Ap. 431. — Einw. **Κρισαῖοι,** h. Ap. 446.

κριτός, 3 (κρίνω), ausgewählt, auserlesen, Il. 7, 434. Od. 8, 258.

κροαίνω, poet. (κρούω), schlagen, stampfen, vom Pferde, *Il. 6, 507. 15, 264.

Κροῖσμος, ὁ, ein Troer, von Meges getödtet, Il. 15, 523.

***κροκήιος,** 3, poet. (κρόκος), saffranfarbig, ἄνθος, h. Cer. 178.

κροκό-πεπλος, ον, poet., saffrangewandig, mit saffranfarbigem Gewand'e, Beiw. der Eos, *Il. 8, 1. 19, 1. 23, 277. 24, 695.

κρόκος, ὁ, der Saffran, e. im südlichen Europa u. in der Levante wachsende Pflanzengattung, die mehrere Species umfasst[2]), Il. 14, 348. h. Cer. 6. 426. 428.

Κροκύλεια, τά, eine kleine Insel bei od. ein Ort od. Gau auf Ithaka[3]) (Steph. Byz. Plin. 4, 12, 19), Il. 2, 633 (das. Ameis u. im Anh.).

κρόμυον, τό, Zwiebel, Gartenlauch, *allium cepa* Linn., wird als Zukost erwähnt, Il. 11, 630. Od. 19, 233.

Κρονίδης[4]), ου, αο u. εω, ὁ, S. des Kronos = Zeus, oft alleinstehend, Il. 4, 5. Od. 1, 45 u. s., od. verbunden mit Ζεύς, Il. 2, 375. 13, 25 u. s. h. Cer. 414.

Κρονίων[5]), ίωνος u. ίονος, ὁ, Il. 14, 247. Od. 11, 620 (wo es auch mit Ζηνός verb.), S. des Kronos = Zeus, Il. 1, 397 u. ö.

Κρόνος[6]), ὁ, *Saturnus*, S. des Uranos u. der Gaea, Hes. Th. 137, Gem. der Rhea, V. des Zeus, Poseidon, Hades, der Here, Demeter u. Hestia, Hes. Th. 452 ff. Vor Zeus beherrschte er das Weltall, bis er von seinen Söhnen entthront u. mit den Titanen in den Tartaros gestürzt wurde, Il. 8, 479. 11, 274. 15, 225. Die Söhne theilten sich dann in das Reich des Vaters[7]), Il. 15, 187 ff.

κρόσσαι, αἱ (vwdt mit κόρση, κάρα, Lob. Path. El. I p. 500), τῶν πύργων, nach

[1]) wahrsch. v. κέρας, κεραός, κεραιός, Doederl. n. 748. Curt. n. 50.

[2]) Strabo 9, 3, 1. 3. 4 unserscheidet Κρῖσα u. Κίρρα, aber Pausanias 10, 37, 5 hält beide für éinen Ort. Ihm stimmt Ottfr. Müller Orchom. S. 495 bei; dagegen Preller Berichte der K. Sächs. Gesellsch. der Wissensch. histor. Cl. 1854 S. 119 ff. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 180, nach denen Kirrha der Hafen von Krisa war u. 1½ Stunde südlicher am Ausfluss des Pleistos lag.

[1]) Später ward sie auf Beschluss der Amphiktyonen zerstört u. ihr Gebiet zu Delphi geschlagen, jetzt noch Reste von Polygonmauern.

[2]) Nach Einigen ist der *crocus sativus* L. gemeint, der das bekannte rothgelbe Gewürz liefert, das auch als Färbemittel gebraucht wurde. Vgl. Billerbeck Flor. p. 11; nach A. wie Fraas Synops. S. 292 *crocus vernus albiflorus*, der häufig auf Vorbergen bis 2000 Fuss Höhe in Griechenland u. Kleinasien vorkommt, vgl. Voss zu h. Cer. 6.

[3]) nach Strab. 10, 6, 17 ein Ort in Akarnanien.

[4]) Ueber Bildung s. Curt. S. 555. 568. 569.

[5]) Ueber Bildung s. Curt. S. 569.

[6]) Nach G. Herm. von κραίνω, „der Vollender", u. so Preller Gr. Myth. I S. 44. vgl. Curtius Grundz. n. 72 (I S. 124); nach Doederl. n. 765 aus κοίρανος synk. nach Hartung Ueb. Dämonen S. 26 u. Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 45 ältere F. für χρόνος; vgl. Welcker Götterl. I S. 140.

[7]) Unter seiner Herrschaft war das goldene Zeitalter, Hes op. 111.

Einigen die Zinnen od. Brustwehr der Thürme[1]) (Schol. ἄκραι, στεφάναι τῶν πύργων), *Il. 12, 258 (neben ἐπάλξεις erwähnt, also verschieden von diesen; Doederl. n. 2457, der unter κρ. ebenfalls Zinnen versteht, deutet ἐπάλξ. Mauer sammt der Brüstung).

κροτᾰλίζω, klappern, rasseln lassen, ἵπποι ὄχεα κροτάλιζον, rasselten mit den Wagen daher, Il. 11, 160 †; von

***κρότᾰλον**, τό, Klapper, h. 13 (14), 3.

κρότᾰφος, ὁ (vwdt mit κόρση, κάρα, Lob. Path. El. I p. 500), der Schlaf am Kopfe, Il. 4, 502. 20, 397; gew. Plur., die Schläfe, Il. 13, 188. Od. 11, 319. 18, 378 u. s.

κροτέω (κρότος), klappern od. rasseln lassen, ἵπποι ὄχεα κροτέοντες, mit den Wagen daherrasselnd, Il. 15, 453 †. Vgl. κροταλίζω.

Κρουνοί, οἱ, e. „Quelle", e. kleiner früh verschollener Ort unfern Samikon im südlichen Elis, mit e. Quelle, die ihm den Namen gegeben hat (vgl. Strab. 8, 3, 26. Curt. Pelop. II S. 87), Od. 15, 295[2]). h. Ap. 425.

κρουνός, ὁ, der Quell, Born, *Il. 4, 454 (wo es A. „Becken, worin e. Quelle sich sammelt", erklären; dagegen Doederl. n. 742). 22, 147. 208.

κρύβδᾰ, poet. Adv. (κρυπτω), heimlich, verborgen, mit Gen., Διός, ohne Wissen des Zeus, Il. 18, 168 †.

κρύβδην, Adv. = κρύβδα, *Od. 11, 455. 16, 153.

κρῠερός, 3 (κρύος, Frost), eisig, eiskalt, übtr. schauerlich, φόβος, Il. 13, 48, γόος, Il. 24, 524. Od. 4, 103. 11, 212.

κρῠόεις, εσσα, εν, poet., eigtl. voll eisiger Kälte (κρύος), eiskalt, schauervoll, φόβος, *Il. 9, 2, ἰωκή, Il. 5, 740.

κρυπτᾰδιος, 3, poet. (κρύπτω), verborgen, heimlich, φιλότης, *Il. 6, 161; κρυπτάδια φρονέοντα δικαζέμεν, Heimlichkeiten bedenken u. darüber entscheiden, d. i. heimliche Entschlüsse fassen, Il. 1, 542.

κρυπτός, 3 (κρύπτω), verborgen, geheim, κληΐς, Il. 14, 168 †.

κρύπτω (W. κρυφ), Pr. P. -ων; Iterativf. des Impt. κρύπτασκε, Il. 8, 272 (st. κρύπτεσκε, was h. Cer. 239, wie ῥίπτασκε, s. ῥίπτω); Fut. κρύψω; Aor. 1 ἔκρυψαν, κρύψε, Conj. κρύψω, Od. 13, 304, Inf. κρύψαι, P. -ψαντες; Pass. Perf. P. κεκρυμμένον u. ένα, Aor. ep. κρύφθη. *a*) verbergen, verstecken, mit Acc., Il. 18, 397. Od. 11, 244. 13, 304; oft mit dem Nebenbegriff des Schutzes, τινὰ σάκεϊ, Jmdn mit dem Schilde decken, Il. 8, 272, κεφαλὰς κορύθεσσιν, Il. 14, 373, τινὰ ἐν δίνῃσι, Il. 21, 239; Pass. sich verbergen, κρύφθη ὑπ' ἀσπίδι, Il. 13, 405; mit Acc. vor Jmdm Einen verbergen, verstecken, κρύπτων Ἤρην (σε), h. 26 (34), 7, wo σέ aus dem Vhgdn zu suppliren. *b*) übtr. verhehlen, verschweigen, τινὶ ἔπος, Od. 4, 350; τὸ δὲ καὶ κεκρυμμένον εἶναι (st. des Imper.), das Andere lass verschwiegen bleiben, Od. 11, 443.

κρύσταλλος, ὁ (W. κρυ, κρύος), das Eis, Il. 22, 152. Od. 14, 477.

κρῠφηδόν, ep. Adv. (κρύπτω), heimlich, verborgen, *Od. 14, 330. 19, 299.

Κρῶμνα, ἡ, Ort in Paphlagonien, nach Strab. 12, 3, 10 später mit Sesamos u. Kytoros zu Amastris gezogen, Il. 2, 855.

κτάμεν, κτάμεναι, κτάμενος, s. κτείνω.

κτάομαι[1]), Aor. 2 S. ἐκτήσω, Od. 24, 193, 3 S. -σατο, Perf. ἔκτημαι, nur Inf. ἐκτῆσθαι, Il. 9, 402, sich erwerben, verschaffen, kaufen, κτήματα, Il. 9, 400, οἰκῆας, Od. 14, 4. vgl. 450, ἄκοιτιν, sich e. Gattin erwerben, e. G. erlangen, Od. 24, 193; auch τινί τι, Jmdm etwas erwerben, Od. 20, 265. — Perf. erworben haben, besitzen, Il. 9, 402.

κτέαρ, ατος, τό, nur im Dat. Plur.[2]) κτεάτεσσι, poet., das Erworbene, Eigenthum, Vermögen, Habe, Il. 5, 154. Od. 1, 218 u. ö. — Dav.

κτεατίζω, poet. bes. ep., nur im ep. Aor. κτεάτισσα, ε, u. P. -τίσσας, erwerben, sich verschaffen, mit Acc., πολλά, Od. 2, 102. 19, 147. 24, 137, ἀγρόν, Vs 206, δουρί, d. i. im Kriege, Il. 16, 57. — Med. sich erwerben, im Perf. Med. ἐκτεάτισται, h. Merc. 522.

Κτέατος, ὁ, S. des Aktor u. der Molione, od. nach der Sage S. des Poseiden, V. des Amphimachos, Zwillingsbruder des Eurytos, Il. 2, 621. 11, 185. 709. s. Ἀκτορίων.

κτείνω (W. κταν, κτεν, sanskr. *ksahn*, *kshanômi*, ich verletze, verwunde, Curt. n. 77b. Christ S. 82), Pr. -εις, ει, ουσι, Conj. -ω, ep. -ωμι, Od. 19, 490, -ῃς, ῃ (auch Aor. 1), -ωμεν, Inf. -ειν, P. -ων, οντα, ες, Impf. ep. κτεῖνον, ἔκτεινε u. κτεῖνε (was auch Aor. 1 ist), Iterativf. κτείνεσκε, Il. 24, 393; vom Fut. (κτενῶ) 3 S. ion. κτενέει, Inf. ion. κτενέειν, u. e. F. κτανέω, Part. κτανέοντα, Il. 18, 309 (nach Faesi u. Krüger Praes.), vgl. κατακτείνω; Aor. 1 ἔκτεινε u. ep. κτεῖνε (auch Impf.), Opt. κτείναιμι, Inf. κτεῖναι, P. κτείνας, ασα, αντες, Aor. 2 ἔκτᾰνον, ες, ö. ε, u. ohne Augm. κτάνον, ε; ausserdem vom ep. Aor. ἔκταν ö. 3 S. ἔκτα, 1 Pl. ἔκταμεν, Od. 12, 375, 3 Pl. ἔκταν, Il. 10, 526. Od. 19, 276; vom Conj. ep. 1 Pl. κτέωμεν, Od. 22, 216, ep. Inf. κτάμεν, Il. 5, 675. 15, 557. 19, 59, κτάμεναι, Il. 3, 379. 5, 301. 17, 8. Od. 10, 295. 322, st. κτάναι. — Pass. Pr. Conj. κτεινώμεθα, Inf. κτείνεσθαι, P. -όμενος, ῳ, ων, ους; vom Aor. (ἐκτάθην) 3 Pl. ep. u. dor. ἔκταθεν (st. -θησαν), Il. 11, 691. Od. 4, 537. — Ausserdem Aor. 2 Med. ἐκτάμην mit

[1]) Köppen vergleicht damit Hdt. 2, 125 u. versteht darunter ἀναβαθμοί, hervorragende Steine, auf denen man die Mauer ersteigen konnte, daher κροσσάων ἐπιβαίνον, Il. 12, 444. Vielleicht die Kragsteine (od. mit La R. „das Gesimse"), worauf die eigentliche Zinne, ἔπαλξις, ruhte. Aristarch verstand irrig darunter Sturmleitern, vgl. Lehrs p. 231.

[2]) Barnes hat den Vers aus Strab. in die Odyssee aufgenommen; die neuern Hrsgbb. seit Wolf haben ihn dagegen mit Recht als unecht bezeichnet oder herausgeworfen, s. Ameis Anh.

[1]) nach Leo Meyer u. Curt. n. 78 mit κτίζω (W. κτι) vwdt; nach Christ S. 82. vgl. S. 114, mit skr. *pâmi* (dor. πάομαι), W. *pâ* zusammenhängend.

[2]) Sing. erst bei spätern Epikern wie Quint. Smyrn 4, 543 u. Anth.

passiv. Bdtg od. nach Buttm. Aust. Gr. §. 110, 8 pass. F. vom Act. ἔκταν, Inf. κτάσθαι, Il. 15, 558, Part. κτάμενος ö.[1]); übr. s. ἀπο- u. κατακτείνω — tödten, erlegen, morden, umbringen, τινά, bes. in der Schlacht, Hom. ö.; selten vom Tödten od. Schlachten eines Thieres, Il. 15, 587. Od. 12, 379; vom Adler, ἔκτανε χῆνας, Od. 19, 543: Pass. κτείνεσθαί τινι, von Jmdm getödtet werden, Il. 5, 465.

κτέρας, τό, = κτέαρ, ep., Besitz, Vermögen, nur Sg. Nom., *Il. 10, 216. 24, 235.

κτέρεα, τά (der Nom. Sing. κτέρος = κτέαρ ungebr.), ep., eigtl. Besitz, Habe, dann Alles, was man dem Todten als Eigenthum mitgibt u. zugleich auf dem Scheiterhaufen verbrennt; übhpt Leichenbestattung, letzte Ehre, Todtenfeier („Todtenopfer“, V.), *extremi honores*, Od. 5, 311; gew. κτέρεα κτερεΐζειν, s. das folg. *b*). Dav.

κτερίζω, att. Fut. κτεριῶ, -ιοῦσι, Il. 11, 455. 18, 334. 22, 336, u. Aor. Opt. κτερίσειε, -ειαν, Il. 24, 38. Od. 3, 385. Ausserdem von der verl. F. **κτερεΐζω** Impr. κτερέιζε, Il. 23, 646, ep. Inf. κτερεϊζέμεν, Il. 24, 657, Inf. Aor. κτερεΐξαι, Od. 1, 291, Conj. Aor. κτερεΐξω (in Futurbdtg), Od. 2, 222, urspr. = κτεατίζω, im Sprachgebrauche stets von der Bestattung der Todten; *a*) e. Todten feierlich bestatten, τινά, Il. 11, 455. 18, 334. 22, 336. 24, 657; τινὰ ἀέθλοις, durch Wettkämpfe Jmds Bestattung feiern, Il. 23, 646. *b*) mit Acc. κτέρεα, feierlich bestatten, e. Todtenfeier halten, *justa facere*[2]), Il. 24, 38. Od. 1, 291. 2, 222. 3, 285.

κτῆμα, ατος, τό (κτάομαι), das Erworbene, der Besitz, das Besitzthum, Sg. nur Od. 15, 19; Pl. in Il. meist Schätze, Kostbarkeiten, Il. 3, 72. 9, 382 u. s. Od. 4, 127; in Od. mehr Vermögen, Habe und Gut, Od. 1, 375. 404. 2, 140 u. s.

***κτῆνος**, εος, τό, = κτῆμα, Besitz, bes. ein Stück Vieh, Pl. Zugvieh, Hausthier, h. 30, 10.

Κτήσιος, ὁ, S. des Ormenos, V. des Eumaeos aus Syria, Od. 15, 414.

Κτήσιππος, ὁ, S. des Polytherses aus Same, ein Freier der Penelope, Od. 20, 287. 22, 279. 285.

κτῆσις, ιος, η (κτάομαι), das Erworbene, der Besitz, die Habe, Il. 5, 158. 663. Od. 4, 687 u. ö., nur im Sing.

κτητός, 3 (κτάομαι), zu erwerben, zu gewinnen, τρίποδες, Il. 9, 407 †; vgl. ἐλετός.

κτίδεος, 3 (°κτίς = ἰκτίς, Lob. Par. p. 83. Path. El. I p. 72), ep. st. °ἰκτίδιος, vom Wiesel[3]), κυνέη κτιδέη, Sturmhaube von Wieselfell, nur *Il. 10, 335. 458.

[1]) Das Partic. κτάμενος wie ἀποκτάμενος u. κατακτάμενος erklärt Ameis zu Od. 16, 106 u. Anh. für aus passiven Perfectff. gebildete Adjj. mit zurückgezogenem Accent; Classen Beob. III S. 21 f. findet in 3 Stellen, Il. 13, 262. 15, 554. 18, 337, Aoristbdtg, in den übrigen 14 Perfectbdtg.

[2]) eigtl. „zu Ehren des Todten das ihm gehörige Besitzthum verbrennen“, Ameis zu Od. 1, 291.

[3]) Nach den meisten Erklär. ist ἰκτίς *mustela putorius*, Iltis; Einige erklären es durch Frett, *viverra*.

κτίζω (W. κτι, skr. *kshi*), bei Hom. nur Aor. ἔκτισαν, κτίσσε, ein Land bewohnbar machen, anbauen und bevölkern; eine Stadt gründen, erbauen, mit Acc., Δαρδανίην, Il. 20, 216, Θήβης ἕδος, Od. 11, 263.

κτίλος, ὁ, poet., eigtl. Adj. zahm; insbes. Subst. Widder, Schafbock, *Il. 3, 196. 13, 492.

Κτιμένη, ἡ, T. des Laërtes, Schw. des Odysseus, war nach Same verheirathet, Od. 15, 362 ff.

κτυπέω, Pr. -έει, P. -έουσαι, gew. Aor. ἔκτυπε, krachen, erdröhnen, erschallen, ὕλη κτυπέει, Il. 13, 140, δρύες κτυπέουσαι πίπτον, Il. 23, 119; vom Fusstritt, h. Merc. 149; v. Zeus, donnern, Ζεὺς ἔκτυπε, mit Acc. des Inhalts, μέγα, μεγάλα, σμερδαλέα, Zeus donnerte stark, schrecklich, Il. 7, 479. 8, 75. 170. 15, 377. 17, 595. 23, 119. Od. 21, 413; von

κτύπος[1]), ὁ, ein durch Schlagen od. Stossen hervorgebrachtes Geräusch, Getöse, Gekrach, Lärm, ἵππων, das Stampfen od. der Hufschlag der Rosse, Il. 10, 532. 535. 17, 175; ποδοῖιν, Fusstritt der Menschen, Od. 16, 6. 19, 444. vgl. Il. 19, 363; vom Kampfgetöse, Il. 12, 338. 20, 66. vgl. Od. 21, 237. 383, πολέμου, Batr. 203; Διός, Donner des Zeus, Il. 15, 379.

κύᾰμος, ὁ, die Bohne, wahrsch. Sau- od. Feldbohne, Il. 13, 589 †. Batr. 125.

κυᾰνεος, 3, eigtl. von κύανος (w. s.), von Stahl, κάπετος, Il. 18, 564; dann bes. v. der Farbe, *caeruleus*, eigtl. stahlblau, dann schwarzblau, bläulichschwarz, übhpt dunkelfarbig, schwärzlich, ὀφρύες (des Zeus), Il. 1, 528, der Here, Il. 15, 102, χαῖται (vgl. κυανοχαίτης), vom Haupthaar des Hektor, Il. 22, 402, τρίχες, vom Barte des Odysseus, Od. 16, 176; δράκων, Il. 11, 26. 39, κάλυμμα, Il. 24, 94; γαῖα ψάμμῳ κυανέη (so seit Ameis nach e. Schol., vgl. dens. Anh.; vulg. u. Düntz. κυανέῃ), dunkelblau durch den Sand, Od. 12, 243; bes. νεφέλη, νέφος, Il. 5, 345. 23, 188. Od. 12, 75; dh. κυάνεον Τρώων νέφος, Il. 16, 66, u. κυάνεαι φάλαγγες, dunkle Schaaren, die von Ferne gesehen wie schwarze Wolken daherziehen, Il. 4, 282.

κυᾰνό-πεζα, η, ep., mit stahlblauen Füssen, τράπεζα, Il. 11, 629 †. [In diesem wie im folg. W. υ nur wegen des Vsmaasses verl.]

κυᾰνό-πεπλος, ον, ep., mit dunkelfarbigem Oberkleide, Bein. der trauernden Demeter, h. Cer. 320. 361. 375. 442.

* **κυᾰνόπρωρος**, ον, u. **κυᾰνοπρώρειος**[2]), ον, Od. 3, 299 †, poet. (πρῷρα), mit

[1]) erklärt Christ für e. Nebenf. v. τύπος, wogegen Curt. S. 438 einen Zshg mit τ. läugnet; nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 56 aus στύπος entstanden.

[2]) nur in der Vbdg νεὸς κυανοπρῴροιο u. im Vsausgang (13mal) u. 1mal νέας -πρῳρείους; immer nur da, wo das Schiff sich auf der Fahrt od. wenigstens im Wasser befindet od. daselbst befindlich gedacht wird, Ameis Anh. zu Od. 3, 299. La R. Unters. S. 220. Statt κυανοπρῳρείους haben Bergk u. Cobet -πρῳείρους vorgeschlagen, wogegen Bekk. Hom. Bl. S. 178 f.; vgl. übr. La R. a. a. O. Ameis schr. ohne Iota subscr. -ώροιο, doch s. La R. ebend.

stahl- od. dunkelblauem od. schwarzem Vordertheil, schwarzgeschnäbelt, νηῦς, in Il. nur 15, 693. 23, 852. 878. Od. 9, 482 u. ö.; vgl. Grashof, das Schiff bei Hom. S. 15 f.

κύανος, ὁ (skr. *çjâmas*, dunkel, *çjânas*, Rauch, vgl. Curt. S. 480 (II S. 123), Christ S. 96. 155), ein blau angelaufenes Metall, Blauerz, wahrsch. blau angelaufener Stahl[1]), so Voss, s. auch Beckmann Gesch. der Erfind. IV S. 356, Köpke Kriegswissensch. der Gr. S. 86 Anm., nur Il. 11, 24. 35. Od. 7, 87, u. zwar im Gen. -οιο.

κυανοχαίτης, ου, auch κυανοχαῖτα (als Nom.), Il. 13, 563. 14, 390, ὁ, ep. (χαίτη), eigtl. mit stahlblauen Haaren, von der tiefschwarzen Haarfarbe, die ins Dunkelblaue spielt, schwarzhaarig, Beiw. des Poseidon, als Subst. der Schwarzhaarige, Il. 20, 144. Od. 3, 6. 9, 536 u. ö., u. des Hades, h. Cer. 348; auch ἵππος, schwarzgemähnt, Il. 20, 224. [υ nur wegen des Versmaasses verl.]

κυανῶπις, ιδος, ἡ, poet. (ὤψ), mit stahl- od. dunkelblauen Augen, Beiw. der Amphitrite, Od. 12, 60 †.

κυβερνάω[2]), Inf. Aor. κυβερνῆσαι, steuern, lenken, νῆα, Od. 3, 283 †. Dav.

κυβερνήτης, Gen. ion. -εω, Od. 12, 412, ὁ, u. poet. **κυβερνητήρ,** ῆρος, Od. 8, 557 †, Steuermann, *gubernator*, Il. 19, 43. 23, 316 (nur hier in Il.) Od. 3, 279. 9, 78 u. ö. Od.

κυβιστάω (von κύβη, „Kopf", EM., Lob. Path. Pr. p. 399. Curt. S. 472), kopfüber stürzen, köpflings herabstürzen, wie e. Taucher, *Il. 16, 745. 749; von Fischen, sich überschlagen, Il. 21, 354. — Dav.

κυβιστητήρ, ῆρος, ὁ, 1) Einer, der sich auf den Kopf stellt od. ein Rad schlägt, Gaukler, Il. 18, 605. Od. 4, 16. — 2) Taucher, Il. 16, 750.

κυδαίνω, meist poet. (κῦδος), Pr. P. -ων, Impf. ep. κύδαινε u. -ον, Aor. 1 ep. κύδηνε, Inf. -ῆναι, 1) eigtl. berühmt machen; dh. ehren, auszeichnen, verherrlichen, τινά, Il. 10, 69. 13, 348 u. s.; mit τιμᾶν vbdn, Il. 15, 612. — 2) Jmdn in einen preiswürdigen Zustand versetzen, verherrlichen, beglücken, erheben, v. der äussern Gestalt u. Lage des Menschen (opp. κακῶσαι), Od. 16, 212; *Αἰνείαν ἀκέοντό τε κύδαινόν τε*, sie heilten den Aeneas und verherrlichten ihn, d. i. sie gaben ihm Kraft u. Schönheit, Il. 5, 448. vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 50. *b*) vom Gemüthe, erfreuen, θυμὸν ἄνακτος, Od. 14, 438 (nur hier in Od.).

κυδάλιμος, ον, ep. (κῦδος), ruhmvoll, rühmlich, gepriesen, Beiw. einzelner Helden, Hom. ö., bes. des Menelaos (9mal); ausserdem des Ajas, Il. 15, 415, des Nestor, Il. 19, 238, des Achilleus, Il. 20, 439, des Kapaneus, Il. 4, 403, des Odysseus, Od. 3, 219 (stets im Gen. -οιο). 15, 358; auch Σόλυμοι, Il. 6, 184. 204: ἀνέρε (Nestors Söhne), Il. 17, 378: auch κῆρ, das rühmenswerthe, edle Herz, Il. 10, 16. 18, 33 (des Agamemnon u. Achill). Od. 21, 247 (hier des Eurymachos); vom Löwen, Il. 12, 45.

κυδάνω, verk. st. κυδαίνω, ep., 1) ehren, τινὰ ὁμῶς θεοῖσιν, *Il. 14, 73. — 2) intr. sich rühmen, stolz sein, wie κυδιάω, Impf. ἐκύδανον, οὕνεκα, Il. 20, 42. — Dav.

κυδιάνειρα, ἡ, ep. Adj. Fem. (ἀνήρ), Männer ehrend, -verherrlichend, μάχη, *Il. 4, 225 u. ö.; auch ἀγορή, Il. 1, 490. vgl. 9, 441.

κυδιάω, ep. (κῦδος), meist ep. zerd. P. Pr. -όων, ωντος; ausserdem -όωσι (zerd. st. -ῶσι), h. 30, 13, u. P. Fem. -άουσαι, h. Cer. 170 (wo Voss κυδιόωσαι verm.; dagegen Lob. Rhem. p. 177), intr. stolz sein, sich brüsten, stolz einherschreiten, von Kriegern, *Il. 2, 579 (mit οὕνεκα). 21, 519; von e. Rosse, Il. 6, 509. 15, 266; mit Dat. εὐφροσύνῃ, h. 30, 13.

***κύδιμος,** ον, poet. (κῦδος), = κυδάλιμος, Beiw. des Hermes, nur h. Merc. 416 u. noch 9mal.

κύδιστος, 3 (poet. vom **St.** gebildeter Superlativ zu κυδρός), nur Voc. u. im Nom. Fem. u. Acc. Fem., h. Ven. 42, der ruhmvollste, ruhmwürdigste, geehrteste, Beiw. des Zeus, Il. 2, 412 u. s. (5mal), des Agamemnon, Il. 2, 434 u. ö. Il. (10mal). Od. 11, 397, Τριτογένεια, Il. 4, 515. Od. 3, 378 (so Zenodot, A. ἀγελείη, u. so La R. Ameis u. Kayser); v. der Here, h. Ven. 42, v. Anchises, h. Ven. 108. 193. (In Od. nur an den a. StSt.)

κυδοιμέω, ep., nur Impf. u. Aor. ohne Augm. -εον, u. -ησαν, 1) intr. lärmen, toben, ἀν' ὅμιλον, *Il. 11, 324. — 2) tr. in Verwirrung setzen, durcheinander jagen, mit Acc., Il. 15, 136; von

κυδοιμός[1]), ὁ, Lärm, Getümmel, bes. Schlachtgetöse, -getümmel, -gewühl, *Il. 11, 52. 164 u. ö.; auch Verwirrung, Bestürzung, Il. 18, 218. — 2) personif. *Κυδοιμός*, der Dämon des Schlachtgetümmels, als Begleiter der Enyo, Il. 5, 593. 18, 535 (die Neuern seit Bothe auch hier κυδ., ausser Düntz.).

κῦδος, εος, τό, poet., 1) Glanz, Herrlichkeit, Majestät, Ansehen, Ehre, Ruhm, bes. Siegesruhm, Il. ö.; oft mit τιμή vbdn, Il. 16, 84. 17, 251; κύδεϊ γαίων, im freudigen Gefühl seines Ruhmes, s. γαίω; κ. τε καὶ ἀγλαΐη καὶ ὄνειαρ, Ruhmesgefühl

[1]) Millin (Minéralogie d'Homère) will es für Zinn od. Blei erklären, u. mehrere Alte (Hesych.) nehmen es für eine Art schwärzlicher Farbe od. für eine Art dunkelblauen Lack aus blauem Kupferocker, in welcher Bdtg es später ö. vorkommt. So Schneider im Lexikon. Man brauchte dieses Metall zur Verzierung, wie auf dem Panzer des Agamemnon zehn Streifen, u. ein Knopf od. Buckel in der Mitte des Schildes, Il. a. a. O., u. in Od. 7, 87 am Palast des Alkinoos ein Sims von κύανος erwähnt werden.

[2]) nach Benfey von **W.** ἐρ, ἐρέτης, ἐρέσσω, der κυ- mit κυ in κύμβη zusammenstellt; vgl. Curt. n. 492; anders Düntz. Ztschr. XVI S. 30, der e. Subst. °κυβέρνη statuirt, entw. von κύβη, Schiff, od. von **W.** κυβ, wodurch das Steuer als gebogen bezeichnet würde: κυβέρνη bezeichne wahrsch. die breite runde Fläche des Steuers.

[1]) nach Lob. Path. Pr. p. 161 von κῦδος; nach Doederl. n. 383 von καταδῦναι, näml. μάχην od. ὅμιλον.

u. Glanz (für den Wirth) u. Tadel (für den Gast), Ameis, Od. 15, 78 (zw. Stelle), s. die Erkll.; concret, worein man e. Ehre setzt, worauf man stolz ist, dh. Stolz, Il. 13, 676. 22, 435; in der Anrede, *μέγα κῦδος Ἀχαιῶν*, Ruhm od. Stolz der Achäer, v. Odysseus, Il. 9, 673. 10, 544. Od. 3, 79. 12, 184, v. Nestor, Il. 10, 87. 555. 14, 42. — 2) das, was Glanz u. Ruhm gibt, dh. Gedeihen, Wohlstand, Glück, *κῦδος ὀπάζειν τινί*, Od. 3, 57 (das. Nitzsch). 15, 320. S. über das W. bes. Ph. Mayer Beitr. zu e. hom. Syn. IV S. 10 ff., u. über *κῦδ.* u. *τιμή* Hartung Them. lat. S. 147.

κῦδρός, 3, meist poet. (*κῦδος*), ruhmvoll, berühmt, herrlich, bei Hom. stets *κυδρὴ παράκοιτις*, v. der Here, Il. 18, 184. 21, 479. h. 11, 4, v. Leto, Od. 11, 580, *θεός*, v. Demeter, h. Cer. 179. 292, v. Pallas, h. 27, 1, von e. Sterblichen, Od. 15, 26. Das Masc. v. Hermes, h. Merc. 461.

Κύδων, *ωνος*, *ὁ*, Pl. *οἱ Κύδωνες*, die Kydonen, e. Volksstamm an der Nordwestküste Kretas[1]), Od. 3, 292. 19, 176.

κῠέω (**W.** *κυ*, skr. *çvi*, *çvajâmi*, ich schwelle an), schwanger werden, schwanger sein, tragen, mit Acc. *ἐκύει υἱόν*, v. einer Frau, Il. 19, 117, von e. Stute, *βρέφος ἡμίονον κυέουσα*, Il. 23, 266. Vgl. *ὑποκύομαι*.

κῦθε, s. *κεύθω*.

Κυθέρεια, *ἡ*, Bein. der Aphrodite, von der Insel *Κύθηρα*, w. s., Od. 8, 288. 18, 193. h. Ven. 6; mit *Κυπρογενής* vbdn, h. 9, 8. (10, 1.)

Κύθηρα, *τά*, Insel an der lakonischen Küste, südwestl. von dem Vorgebirge Maleia, j. *Cerigo*[2]), Il. 15, 432. Od. 9, 81. — Dav. **Κυθηρόθεν**, aus K., Il. 15, 438. — Adj. **Κυθήριος**, *ὁ*, aus Kythera gebürtig, Il. 10, 268. 15, 431.

κῠκάω, Pr. P. *κυκόωντι* (st. *κυκῶντι*), Il. 5, 903, Impf. *ἐκύκα*, ep. Aor. 1 *κύκησε*; ass. Aor. ep. Du. *κυκηθήτην*, Il. 11, 129, Plur. *κυκήθησαν*, *a*) rühren, einrühren, vermischen, Il. 5, 903; *ἐν τῷ κύκησε — οἴνῳ*, wo *ἐν* zu *κύκησε* gehört (also st. *ἐνεκύκησε*), hinein in den Wein mischte sie, Il. 11, 638. Od. 10, 235. *b*) übtr. verwirren, in Unordnung bringen; nur Pass. verwirrt werden, in Unordnung gerathen, *κυκήθησαν Τρῶες*, Il. 18, 229; von Pferden, scheu werden, Il. 11, 129. 20, 480; vom Flusse und von Wellen, aufgerührt, in Aufruhr sein, durch einander tosen, Il. 21, 235. Od. 12, 238. 241. — Dav.

κῠκεών, *ῶνος*, *ὁ*, Acc. *κυκεῶ*, Od. 10, 290. 316. h. Cer. 210, u. ep. *κυκειῶ*, Il. 11, 624. 641, abgekürzt st. *κυκεῶνα*, vgl. Thiersch §. 188, 15. Buttm. §. 55 Anm., ein Gemisch, ein Mischtrank, eine Art Kaltschale zur Stärkung u. Erquickung, aus Gerstengraupen, geriebenem Ziegenkäse und pramnischem Weine, Il. 11, 624. vgl. 638. 641. In Od. 10, 234. 290 wirft Kirke noch Honig hinein. In h. Cer. 210 ist er aus Gerstengraupen, Wasser u. Polei bereitet. In Od. 10, 235 heisst er *σῖτος*, vermuthlich weil er etwas dick war, doch wurde er stets getrunken, Il. 11, 641. 642. Od. 10, 237. 316. Vgl. die Anm. zu Od. 10, 234 u. Ameis das.

κυκλέω, auf Rädern fortbewegen, dh. fortfahren, *νεκροὺς βουσί*, Il. 7, 332 †; von

κύκλος, *ὁ*, Pl. *οἱ κύκλοι* u. *τὰ κύκλα*, (s. 2, *b*), 1) Kreis, Zirkel, Ring, Umkreis, *κύκλῳ*, im Kreise, rund herum, Od. 8, 278. — 2) alles kreisförmig Gestaltete, dh. *a*) kreisförmige Ringe od. Reifen von Metall auf dem Schilde, Il. 11, 33. vgl. Grash. Fuhrw. S. 31; bes. der Rand desselben (vgl. *ἄντυξ* 1), Randreifen, Il. 12, 297. 20, 280. *b*) Rad, Il. 23, 340; in dieser Bdtg Pl. *τὰ κύκλα*, Il. 5, 722. 18, 375. Grash. l. c. *c*) Scheibe eines Planeten, h. 7 (8), 6. — 3) übtr. Kreis von Menschen, *a*) *ἱερὸς κ.*, die Geronten od. Richter, Il. 18, 504. *b*) *δόλιος κ.*, der trügliche Kreis, welchen die Jäger um das Wild schliessen, Od. 4, 792.

κυκλόσε, Adv. (*κύκλος*), im Kreise, ringsherum, *Il. 4, 212. 17, 392.

κυκλοτερής, *ές* (*κύκλος*, *τείρω*, Doederl. n. 647), eigtl. rund gedreht od. gearbeitet, abgerundet, dh. rund, kreisförmig, *ἄλσος*, Od. 17, 209 (v. e. künstlichen Rondel); *κυκλοτερὲς τείνειν τόξον*, proleptisch: kreisförmig den Bogen spannen, Il. 4, 124.

Κύκλωπες[1]), *οἱ*, Sg. *Κύκλωψ*, *ὁ*, die Kyklopen. Sie sind in der Od. ein roher, riesenhafter Volksstamm, welcher zerstreut ohne Gesetze u. Städte nomadisch lebte, Od. 9, 166 ff., u. werden mit den Giganten u. Phäaken zusammengestellt, Od. 7, 206. Polyphemos, der mächtigste unter ihnen, vor-

[1]) nach Strab. 10, 4, 6 wie die Eteokreter Ureinwohner der Insel, vgl. Mannert VIII S. 679. Ihre Stadt Kydonia lag wahrsch. da, wo jetzt *Canea*.

[2]) Die Insel war eine der ältesten Kultusstätten der Aphrodite, deren Dienst in sehr früher Zeit von den Phönikern hierher gebracht worden war (Herod. 1, 105. Paus. 1, 14, 6. 3, 23, 1), von wo aus derselbe sich weiter über die benachbarten Länder verbreitete, vgl. Preller Gr. Myth. I S. 260 (210). Auch der nachmals so berühmte Tempel in der Hauptstadt *Κύθηρα* soll von den Phönikern gegründet worden sein, Hdt. u. Paus. a. a. O. Nach späterer Sage stieg Aphrodite, als sie aus dem Schaume des Meeres emportauchte, an dieser Insel ans Land. Uebr. vgl. E. Curt. Pelop. II S. 298 ff. Bursian I S. 140 ff.

[1]) Die gew. Abltg v. *κύκλος ὤψ*, die schon Hes. Th. 144 hat, „Rundauge" od. „Rundgesicht" ist unhaltbar; dh. leitet Doederl. n. 2120 das W. von *κλέπτειν* ab u. erklärt es für e. redupl. F. von *κλώψ*; wahrscheinlicher Bigge v. *κυκλέω* od. *-όω* u. *ὤψ* (worauf auch Doederl. hindeutet) „Rollauge"; wodurch die Wildheit der K. bezeichnet wird. Die Namensdeutung Göttlings Ges. Abhandl. I S. 25 f., wonach K. Einen bezeichnet, „der den *κύκλος* od. den Umring e. Stadtmauer od. e. Akropolis durch seiner Hände Arbeit entstehen lässt", findet auf die homer. Kyklopen keine Anwendung.

[2]) Das Alterthum setzt sie meist nach Sicilien, Thuc. 6, 2, u. zwar in die Gegend des Aetna; die Umgegend des heutigen *Aci Reale* bewahrt noch in dem Namen der unfern dieser Stadt u. *Frezza* am Ufer liegenden Klippen u. Felseninsel (*Scogli* u. *Isola di Ciclopi*) die Ueberlieferung dieser Sage. Unter den Neuern setzt sie Voss auf die Südseite von Sicilien, Völcker Hom. Geogr. §. 58 auf die westlichste Küste beim Vorgebirge Lilybaeon Allein die Forschungen von Nitzsch (Od. III p. XXII), Welcker u. A. (s. Preller Gr. Myth. I S. 486 (387) ff.) haben dargethan, dass die Versuche, den Kyklopen, Phäaken, Giganten usw. bestimmte Sitze anzuweisen, vergeblich sind, vgl. Bigge de Cycl. Hom. p. 8. — Die homer. Kyklopen scheinen Meergottheiten (Bigge p. 15) od. personific. neptunische Naturkräfte (Preller S. 488) zu sein, während die hesiodischen (Theogn. 140) Kyklopen, Kinder des Uranos und der Gaea, welche Zeus' Blitze u. Donnerkeil schmieden personificirte vulkanische Naturkräfte sind.

zugsweise *Κύκλωψ* genannt, Od. 2, 19. 9, 364. 415. 428 u. s., stammte von Poseidon ab, Od. 1, 68 ff. Ihre Einäugigkeit lässt sich daraus schliessen, dass Polyphemos, nachdem ihm das Auge geblendet, nicht mehr sieht, vgl. Od. 9, 397. 416.

κύκνος[1]), ὁ, Schwan, *Il. 2, 460. 15, 692.

κυλίνδω (**W.** *κυρ*, *κυλ*, Curt. n. 81), nur Praes. *-ει*, u. P. *-ων*[2]) u. Neutr. *-δον*. — Pass. Pr. *-εται*, Inf. *-εσθαι*, P. *-όμενος*, *η*, *ην*, *α*; Impf. *ἐκυλίνδετο* u. ep. *κυλίνδετο*, und Aor. 1 *κυλίσθη*, Il. 17, 99 (wie von *κυλίω*). 1) Act. wälzen, rollen, rollend fortbewegen, mit Acc. von Wogen, Od. 14, 315, *ὀστέα*, Od. 1, 162; vom Winde, *κῦμα*, Od. 5, 296: übtr. *πῆμά τινι*, Jmdm ein Unglück zuwälzen, Il. 17, 688. — 2) Pass. sich wälzen, dahinrollen, -kollern, *a*) eigtl., v. e. Steine, Il. 13, 142. Od. 11, 598; v. e. niedergeworfenen Helm, Il. 16, 795; v. e. Leichnam, Il. 11, 147; v. Wogen, Il. 11, 307. Od. 9, 147; v. e. verwundeten Pferde, *περὶ χαλκῷ*, sich um das Erz (den Pfeil) wälzend, d. i. mit dem Pfeil vor Schmerz sich herumwälzend, Il. 8, 86; v. Menschen als Ausdruck der heftigsten Trauer, *κατὰ κόπρον*, sich im Schmutze herumwälzen, Il. 22, 414. 24, 165. Od. 4, 541. *b*) übtr. *νῶιν πῆμα κυλίνδετο*, zu uns wälzte sich das Verderben her, Il. 11, 347. 17, 99. Od. 2, 163, *πήματος ἀρχή*, Od. 8, 81.

Κυλλήνη, ἡ (wol **W.** *κυ*, mit *κυέω* vwdt, „Hohlberg“, Lob. Path. El. p. 354. Curt. S. 144 (1 S. 127)), Gebirge an der Grenze Arkadiens, Achajas u. Sikyons, das bis zu 7260 F. sich erhebt, j. *Ziria*, mit e. Tempel des Hermes, dem das Gebirge als seine Geburtsstätte heilig war, Il. 2, 603. h. Merc. 2. Uebr. s. das folg.

Κυλλήνιος, ὁ, der Kyllenier, 1) Bein. des Hermes, Od. 24, 1. h. Merc. 306. 318. — 2) Einw. der St. *Κυλλήνη* (j. *Glarentza*) in Elis, Il. 15, 518, nach Schol. Venet. u. Eust.

κυλλοποδίων, *ονος*, ὁ (*κυλλός*, „krumm“, **W.** *κυρ*, *κυλ*, *πούς*), Voc. *κυλλοπόδῖον*, Il. 21, 331, der Krummfüssige, Hinkende, Beiw. des Hephaestos, *Il. 18, 371. 20, 270.

κῦμα, *ατος*, *τό* (eigtl. aus °*κύημα* zsgzgn v. *κυέω*, *κύω*), Welle, Woge, der Flüsse u. des Meeres, häuf. auch Brandung, heftiger Wellenschlag des Meeres, Il. 1, 481. Od. 1, 162 u. s.; oft Plur. die Wogen, *κύματα τροφόεντα*, Il. 15, 621. Od. 3, 290, *παφλάζοντα*, Il. 13, 798; *κύματα παντοίων ἀνέμων*, die von allerlei Winden erregten Wogen (Gen. origin.), Il. 2, 397; *κατὰ κ.*, nach der Strömung, Od. 2, 429. — Dav.

κυμαίνω, Wellen schlagen, wogen, nur Acc. Part. *πόντον κυμαίνοντα*, Il. 14, 229. Od. 4, 425. 510. 570. 5, 352. 11, 250.

κύμβᾰχος[3]), *ον*, poet., 1) Adj. mit dem Kopfe vorwärts, kopfüber, *Il. 5, 586. — 2) Subst. ὁ *κυμβ.*, der Helmbügel[1]), woran der Helmbusch befestigt ist, Il. 15, 536.

***Κύμη**, ἡ, eigtl. aeol. für *κώμη* (**St.** *κει*), St. in Aeolis, Kolonie der Aeoler, Ep. 1, 2. 4, 16.

κύμινδις, ὁ, Nachthabicht od. Nachtaar, Plin. h. n. 10, 8, 10 *nocturnus accipiter*; nach Il. 14, 291 † hiess er in der ältern Sprache *χαλκίς*, in der neuern *κύμινδις*.

Κυμοδόκη, ἡ (*δέχομαι*), eine Nereïde, eigtl. „die Wogenaufnehmende“, Il. 18, 39.

Κυμοθόη, ἡ (*θοός*), eine Nereïde, eigtl. „die Wogenschnelle“, Il. 18, 41.

κυνάμυια, ἡ (*μυῖα*), „Hundsfliege“[2]), als Schimpfwort gegen Weiber, d. i. unverschämte Fliege, die sich nicht abwehren lässt. So nennt Ares die Athene u. Here die Aphrodite, *Il. 21, 394. 421 (das. Schol.).

κυνέη, ἡ (urspr. substantiv. Fem. v. *κύνεος*), eigtl. „Hundsfell“, aus welchem man Kopfbedeckungen machte; nach Eust. „Seehundsfell“; dh. bes. als Schutzdecke für den Kopf, eine Art (anliegender) Helm, Pickelhaube, aus verschiedenen weichen Stoffen, als von Rindsleder, *ταυρείη*, Il. 10, 258. 261, von Wieselfell, *κτιδέη*, Il. 10, 335; auch mit Metall beschlagen, *χαλκήρης*, *χαλκοπάρῃος*, *εὔχαλκος*, auch bisw. ganz von Metall, *πάγχαλκος*, Od. 18, 378, u. mit dem gewöhnlichen Helmschmuck versehen, *ἵππουρις*, *ἱπποδάσεια*; also missbräuchlich = *κόρυς*; *κυνέη αἰγείη*, Kappe von Geisfell, als Kopfbedeckung des Landmannes, Od. 24, 231. Die *κυνέη Ἄιδος*, Hadeskappe, Il. 5, 845, machte unsichtbar[3]); vgl. Ameis Anh. zur St.

κύνεος, 3 (*κύων*, *κυνός*), poet., hündisch, unverschämt, frech, Il. 9, 373 †.

κυνέω (skr. *kus*, *kuç*, *kusjâmi*, *amplector*, Curt. n. 128), Impf. *κύνει* u. *κύνεον*, Od. 4, 522. 17, 35; sonst ö. Aor. gew. ohne Augm., mit Augm. nur Il. 8, 371. Od. 21, 225. 23, 208; bald mit einem *σ*, bald mit zwei, *κύσα*, *κύσε* u. *κύσσε*, Opt. *κύσειε*, Inf. *κύσσαι* (wie von *κύω*), küssen, mit Acc. *υἱόν*, Il. 6, 474. Od. 16, 190, *γούνατα*, *χεῖρας*, Il. 8, 371. 24, 478. Od. 14, 279, *κεφαλήν τε καὶ ὤμους*, Od. 21, 224, *ἄρουραν*, Od. 13, 354; u. mit dopp. Acc. *κύσσε μιν κεφαλήν*, Od. 16, 15. 17, 39. 19, 417.

κυνηγέτης, *ου*, ὁ (*κύων*, *ἡγέομαι*), eigtl. Hundeführer, der die Hunde zur Jagd führt, Jäger, Od. 9, 120 †.

***Κύνθιος**, 3, kynthisch, *ὄχθος*, = *Κύνθος*, h. Ap. 17; von

***Κύνθος**, ὁ, Berg auf Delos, Geburtsort des Apollon u. der Artemis, h. Ap. 141, u. *Κύνθου ὄρος*, Vs 26 nach Holstein zu Steph. Byz. (*Κύνθος* vulg.). Vgl. Herm. z. d. St.

κυνοραιστής, ὁ (*ῥαίω*), Hundslaus, *acarus ricinus*, Od. 17, 300 †.

Κῦνος, ἡ, Hafenstadt der opuntischen Lokrer, auf einer Landspitze gleichen Na-

[1]) nach Curt. n. 32 redupl. W. zu **W.** *καν* gehörig, wovon *καναχή* u. a. A. bringen es mit *ciconia* in Vbdg.

[2]) Alte Kritiker schr. auch *-δεῖ* u. *-δῶν*, v. *κυλινδέω*; vgl. La R. Textkr. S. 299.

[3]) nach Goebel Nov. Qu. p. 11 v. e. mit e. Labial verst. **W.** *κυ*, die in *κυφός*, *κύπελλον*.

[1]) A. deuten die Wölbung des Helmes (Düntz.) od. die Kuppe, der oberste Theil des H. (La R.).

[2]) Später bezeichnete man damit ein der Bremse ähnliches Insekt, Aelian. nat. an. 4, 51.

[3]) wie die Nebel- od. Tarnkappe der nordischen Sagen. Die Hadeskappe war von den Kyklopen verfertigt, Apd. 1, 2, 1.

mens, j. *Kyno*, Il. 2, 531. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 190.

κύντερος, 3, poet., Comp., u. **κύντατος,** 3, Superl. von κύων gebildet, „hündischer"; stets übtr. u. bei Hom. nur im Neutr. schamloser, frecher, auch dreister, verwegener, Il. 8, 483. Od. 7, 216. 11, 427. 20, 18; Supl. κύντατον ἔρδειν, das Frechste, Verwegenste ausüben, Il. 10, 503; αἰνότατος καὶ κύντατος ἐνιαυτός, schreckliches und entsetzliches Jahr, h. Cer. 307; so κύντερον ἦμαρ, Apoll. Rh. 2, 474.

κῠνώπης, ου, ὁ, poet. (ὤψ), hundsäugig, „hundsgesichtig" Ameis, d. i. unverschämt, schamlos, frech; nur Voc. κυνῶπα, von Agamemnon, Il. 1, 159 (umschr. κυνὸς ὄμματ' ἔχων, Vs 225). — Fem. **κυνῶπις,** ιδος, ἡ, von Helene, Il. 3, 180. Od. 4, 145, von Here, Il. 18, 396, von Aphrodite, Od. 8, 319, von Klytaemnestra, Od. 11, 424.

Κῠπᾰρισσήεις, εντος, ἡ, alte St. in Triphylien, an der messenischen Grenze, zu Strab. (8, 3, 5) Zeit e. wüster Ort, *Κυπαρίσσια* genannt (verschieden vom messenischen Kyparissia, Str. 8, 3, 22), Il. 2, 593.

κῠπᾰρίσσῐνος, 3, von Cypressenholz, Od. 17, 340 †; von

κῠπᾰρισσος, ἡ, Cypresse, *cupressus semper virens*, Od. 5, 64 †.

Κῠπάρισσος, ἡ, kleine St. in Phokis auf dem Parnassos unweit Delphi, nach Steph. früher *Eranos*, später *Apollonias*[1]), Il. 2, 519.

κύπειρον, τό, u. **κύπειρος,** ὁ, h. Merc. 107, eine Wiesenpflanze, Cypergras, *cyperus longus* Linn.[2]), Il. 21, 351. Od. 4, 603. vgl. Billerb. Flor. cl. p. 17. Fraas Synops. S. 295.

κῠπελλον, τό, poet. (κύπη, skr. *kûpa*, Höhle, Grube, Curt. n. 83 b), ein bauchiges Trinkgefäss, Becher, Pokal, Kelch, oft einerlei mit δέπας, von Metall, gew. χρύσεια κύπελλα, Il. 3, 248. Od. 1, 142 u. ö.

Κύπρις, ιδος, ἡ (Κύπρος), Acc. Κύπριδα, Il. 5, 458. 883, u. Κύπριν, Il. 5, 330, Kypris, Bein. der Aphrodite, *Il. 5, 422. 760; s. Κύπρος.

***Κυπρογενής,** οῦς, ἡ, die auf Kypros Geborene, Bein. der Aphrodite, h. 9 (10), 1.

Κύπρος, ἡ, Insel des mittelländischen Meeres unweit der kilikischen u. syrischen Küste, bekannt sowol durch den Dienst der Aphrodite, der in sehr früher Zeit von Phönikien aus dahin verpflanzt worden war, weshalb die Insel bei den Hellenen auch als die eigentliche Heimath der Aphrodite galt, dh. Κύπρις, Κυπρογενής; als durch ihre Fruchtbarkeit u. ihre reichen Metallgruben, j. *Cipro*, Il. 11, 21 (wo Adv. **Κύπρονδε,** nach K.) Od. 4, 83. 8, 362. 17, 442. 448. Vgl. Gladst. Hom. St. S. 28 f.

κύπτω (**W.** κυφ, Curt. S. 481, nach A. von κύβη, „Kopf"), nur im Aor. 1 Opt. κύψει', Od. 11, 585[1]), P. κύψας, -αντι, sich bücken, sich vorwärts od. vornüber neigen, Il. 4, 468. 21, 69. 17, 621. Od. nur 11, 585.

***κυρβαίη** μάζα, ἡ, eine Art Teig od. Brei, ep. 15, 6, wo Suid. κυρκαίη hat, „umgerührter Teig", v. κυρκανάω; s. Franke.

***κῡρέω** (Curt. n. 150), dav. nur Aor. Inf. κυρῆσαι, ep. 6, 6; ältere u. poet. F. **κῡρω,** Impf. κῦρε st. ἔκυρε, Il. 23, 821, Aor. 1 P. κύρσας, u. in gleicher Bdtg Praes. Med. κῡρεται. 1) mit Dat. auf Jmdn od. etwas zufällig stossen, treffen, Jmdm begegnen, ἅρματι, zusammenstossen, Il. 23, 428; κακῷ κύρεται, er geräth ins Unglück, Il. 24, 530; ἐπὶ σώματι, vom Löwen, der auf einen Körper trifft, Il. 3, 23; αἰὲν ἐπ' αὐχένι κῦρε δουρὸς ἀκωκῇ, er wollte treffen den Hals, d. i. er zielte immer nach dem Hals mit der Lanzenspitze, Il. 23, 821. — 2) mit Gen. bis wohin reichen, μελάθρου, h. Ven. 175. h. Cer. 189. *b*) erlangen, erreichen, αἰδοίων ὁσίων τε, ep. 6, 6. — Dav.

κύρμα[2]) (κύρω), τό, nur im Nom. u. Acc. poet., das, was man antrifft u. findet, Fund, Fang, Raub, erwünschte, willkommene Beute, gew. in Vbdg mit ἕλωρ, ἀνδράσι δυσμενέεσσι, οἰωνοῖς, θήρεσσι ἕλ. καὶ κ. γενέσθαι, Il. 5, 488. 17, 151. Od. 3, 271. 5, 473; ohne ἕλωρ, Il. 17, 272. Od. 15, 480. ep. 4, 1.[3])

κύρσας, s. κυρέω.

κυρτός, 3 (**W.** κυρ, Curt. n. 150), gebogen, krumm, κῦμα, *Il. 4, 426. 13, 799; ὤμω, bucklig, Il. 2, 218. — Dav.

κυρτόω, krümmen, wölben, κῦμα κυρτωθέν, eine gewölbte, überhangende Woge, Od. 11, 244 †.

κύστις, ιος, ἡ (κύω), Blase, Harnblase, *Il. 5, 67. 13, 652.

Κύτωρος, ἡ, St. in Paphlagonien, später Hafen von Amastris, j. *Quitros* od. *Kotru*, Il. 2, 853[4]).

κῡφός, 3 (**W.** κυφ, Curt. S. 481. 629), vornüber gebogen, gebückt, γήραϊ, Od. 2, 16 †.

Κῦφος, ἡ, St. in Perrhaebia im nordöstl. Thessalien, an e. Berge gleichen Namens, Il. 2, 748. Vgl. Str. 9, 5, 20. (Bursian I, 47 n. 4).

κύω, 1) spätere Form v. κυέω, w. s. — 2) s. κυνέω.

κύων[5]), ὁ, ἡ (**St.** κυον u. κυν, skr. *çvâ* **St.** *çvan*, Curt. S. 151. 154. Christ S. 129. 191), Gen. κῠνός, Voc. κύον, Dat. Pl. κυσί, ep. κύνεσσι, 1) Hund, Hündin, Hom. ö.; κύνες θηρευταί, w. s., Jagdhunde; τραπεζῆες, w. s., Tischhunde[6]); κύων Ἀίδαο, der Hund

[1]) Lage nicht völlig sicher; vgl. Bursian Geogr. I S. 170 Anm. 1.

[2]) Nach Heyne hingegen ist es das wohlriechende Cypergras, *cyperus rotundus* Linn., nach Voss Galgant, *pseudocyperus* Plin.; es ward zum Pferdefutter, Od. 4, 603, u. zum Rindviehfutter, h. Merc. 107, gebraucht.

[1]) wo Ameis nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 413 κύψει schreibt.

[2]) Bekk. II schr. κῦρμα, doch zieht La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 530 das handschriftlich besser beglaubigte κύρμα vor.

[3]) Ueber die Bdtg s. Retzlaff Syn. S. 23.

[4]) bei Strab. 12, 3, 10 τὸ Κύτωρον, nach dems. v. Kytoros, S. des Phrixos, benannt.

[5]) Doederl. n. 2458 leitet es von κύσαι, „liebkosen", ab.

[6]) Die Hunde in die Versammlung mitzunehmen, gehörte zur Sitte der Helden, Od. 2, 11. 17, 62.

des Hades, bei Spätt. Kerberos, Il. 8, 368. Od. 11, 623. Hart. Rel. d. Griech. II S. 88. — κύων Ὠρίωνος, der Hund des Orion[1]) (Hundsstern, Σείριος, Hes.), Il. 22, 29. — 2) übtr. als Scheltwort, u. zwar bezeichnet es überall freche Schamlosigkeit od. schamlose Frechheit, so nennt Helena sich selbst κ., Il. 6, 344. 356, Iris die Athene, Il. 8, 423, Here die Artemis, Il. 21, 481; von den Mägden des Odysseus, Od. 18, 338. 19, 91 u. s.; von denselben δμωαὶ κύνες οὐκ ἀλέγουσαι, wegen ihrer schamlosen Pflichtvergessenheit, Od. 19, 154, vgl. κυνάμυια, κυνῶπις; von Hektor κύων λυσσητήρ, wüthender Hund, Il. 8, 299 u. s. vgl. 527; im Fem. κακαὶ κύνες, ihr schlechten Hunde (von den Troern), Il. 13, 623. vgl. Od. 17, 248. — 3) Seehund, Od. 12, 96.[2])

κῶας, τό (Curt. S. 139), Pl. κώεα, Dat. κώεσιν, ion. u. poet., weiches, zottiges Fell, bes. Schaffell, Vliess[3]), Il. nur 9, 661. Od. 3, 38. 16, 47 u. ö., sowol im Sg. als im Pl.[4]).

κώδεια, ἡ (mit κοττίς, dor. W., Kopf, vwdt), Kopf, bes. Mohnkopf, Il. 14, 499 †.

κωκυτός, ὁ, meist poet., das Heulen, Jammern, Wehklagen, *Il. 22, 409. 447. — II) Nom. pr. **Κώκυτος**, ὁ, „Heulstrom", ein Fluss der Unterwelt, welcher aus der Styx floss, Od. 10, 514; von

κωκύω (Curt. S. 145. Christ S. 46), Pr. κωκύει, Impf. ἐκώκυε, -ον, Aor. 1 κώκυσεν, κώκυσ', P. κωκύσασα, -άντων, heulen, jammern, wehklagen, schluchzen, immer v. Weibern, Il. 18, 37. 71. Od. 2, 361 u. ö.: κλαίειν καὶ κ., Od. 19, 541; trans. τινά, Jmdn beweinen, Od. 24, 295.[5])

[1]) der mit seinem Herrn unter die Sterne versetzt war. Er ist in heissen Gegenden ein Vorbote von hitzigen Fiebern und Seuchen.
[2]) Die Hunde erscheinen bei Hom. oft als Raubthiere, die sich mit den Raubvögeln an den unbegrabenen Leichnamen atzen, vgl. Il. 22, 335. 339. Od. 3, 259 u. s. Ameis zu Il. 1, 5 Anh.
[3]) dergleichen auf die Erde oder über Stühle und Betten, um darauf zu sitzen oder zu liegen, gebreitet wurde.
[4]) S. Grashof Hausgeräth S. 23.
[5]) Vgl. La R. St. §. 87, 14.

κώληψ, ηπος, ἡ, ep. (κῶλον od. κωλῆ), Kniekehle, Il. 23, 726 †.

κῶμα, τό (κοιμάω), tiefer, fester Schlaf, nur μαλακὸν κῶμα, Il. 14, 359. Od. 18, 201 (wos. s. Ameis Anh.).

***κῶμος**, ὁ (Curt. S. 139), festlicher Schmaus, festliches Gelag, „Schmausreigen", Voss myth. Br. I S. 113, h. Merc. 481.

***κώνωψ**, ωπος, ὁ, ἡ, Mücke, Stechmücke, Batr. 202.

Κῶπαι, αἱ, *Copae*, alte St. an der Nordseite des Kopaïssees in Böotien, j. *Topolia*, Il. 2, 502. Vgl. Strab. 11, 2, 16.

κώπη, ἡ (W. καπ-, κάπτω, *capio*, s. Curt. S. 135), „Griff, Stiel zum Fassen", dh. bes. *a*) Schwertgriff, Degengefäss, *capulus*, gew. von Silber, Il. 1, 219. Od. 8, 403. 11, 531. *b*) Rudergriff, Od. 9, 489. 10, 129; dann auch das Ruder selbst, Od. 12, 214. *c*) Schlüsselgriff, Od. 21, 7. — Dav.

κωπήεις, εσσα, εν, ep., mit einem (schönen) Griffe od. Gefässe versehen, ξίφος, *Il. 16, 332. 20, 475, φάσγανα, Il. 15, 713.

κώρυκος, ὁ (χωρεῖν), lederner Sack od. Beutel, worein man auf Reisen Lebensmittel packte, *Od. 5, 267. 9, 213.

***Κώρυκος**, ὁ, ein steiles Vorgebirg in Ionien, nahe bei Erythrae, j. *Cap Curco*, h. Ap. 39.

Κῶς (Curt. S. 149), ep. **Κόως**, h. Ap. 42, Acc. Κῶν, Il. 2, 677, kleine Insel des ikarischen Meeres an der Küste von Karien, mit einer St. gleichen Namens, von den Meropern bewohnt, j. *Stanchio*, auch *Ko*, *Itankoi* u. *Isola longa*, Il. 2, 677. h. Ap. 42. — Adv. **Κόωνδε**, nach K., Il. 14, 255. 15, 28.

κωφός, 3 (κόπτω, Curt. S. 149. vgl. *tusus*, *obtusus*)[1]), abgestumpft, stumpf, kraftlos, 1) eigtl. βέλος, opp. ὀξύ, Il. 11, 390. — 2) übtr. *a*) dumpftönend, κῦμα (als Vorzeichen des Sturmes), Il. 14, 16. *b*) stumm, metaph. γαῖα, die stumme, d. i. unempfindliche Erde (von Hektors Leichnam), Il. 24, 54. *c*) taub, h. Herm. 92.

[1]) nach Lehrs Aristarch. 2. Aufl. p. 118 onomatop., vgl. Lob. Rhem. p. 344.

Λ.

Λ, der elfte Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des elften Gesanges.

λᾶας (att. λᾶς, aus λαϝας, vgl. skr. *grâvan*, Curt. S. 505. Christ S. 83. 180. 275), ὁ, Gen. λᾶος, Dat. λᾶϊ, Acc. λᾶαν, Du. λᾶε, Il. 23, 329, Pl. Gen. λάων, Dat. λάεσσι, poet., 1) Stein, Feldstein, welche Kämpfende auf einander werfen, Il. 3, 12. 4, 521; Felsstück, womit Polyphem warf, Od. 9, 537; dh. vom steinernen Diskos, Od. 8, 192: Plur. Steine, womit die Agora eingehegt war, welche vielleicht auch zu Sitzen dienten, Od. 6, 267. vgl. 8, 6. 16. 9, 185. — 2) Fels, Klippe, Od. 13, 163.

Λᾶας[1]), Acc. Λᾶαν, alte Stadt in Lakonien, 10 Stadien vom Meere[2]), Il. 2, 585.

λαβραγόρης, αο, ὁ (ἀγορεύω), dreist, keck schwatzend, nur Il. 23, 479 †.

λαβρεύομαι, Dep. Med., dreist, keck reden, vorschnell schwatzen, *Il. 23, 474; μύθοις, Vs 478; von

λάβρος[3]), ον, Sup. λαβρότατος, heftig,

[1]) Λᾶς, Nom. bei Scyl. u. Paus. Nach Eust. u. Steph. sagte man ἡ Λᾶ u. ὁ Λᾶς im Nom. S. Bursian Geogr. II S. 147.
[2]) Sie wurde von den Dioskuren zerstört, welche den Namen Λαπέρσαι davon erhielten.
[3]) Abltg dunkel. Nach Savelsb. Dig. p. 30 von

stark, ungestüm, reissend, *Ζέφυρος*, Il. 2, 148, *οὖρος*, Od. 15, 293 (das. Ameis), *κῦμα*, Il. 15, 625, *ποταμός*, Il. 21, 271, u. vom Regen, *λαβρότατον χέει ὕδωρ Ζεύς*, Il. 16, 385.

λαγχάνω (Christ S. 61. 83), nur Impf. *λάγχανον*, ausserdem Aor. 2 *ἔλαχον*, -ες, -ε(ν), *λάχε(ν)*, *λάχ'*, *λάχομεν*, -ον, Conj. *λάχῃσιν*, -ῃ, Inf. *λαχεῖν*, P. *λαχών*, -όντα, redupl. *λελάχητε*, -ωσι (mit causativer Bdtg, s. Curtius Bild. d. Tempora S. 155) u. Perf. *λέλογχε(ν)* (ion. u. poet. st. *εἴληχε*), h. 6, 2. 19, 6, 3 Pl. *λελόγχασι* (α verk. wie *πεφύκασι*, s. *φύω*), Od. 11, 304, wo Wolf nach einer Vermuthung des Eust. *λελέγχασ'*, vgl. Thiersch §. 221, 26 Anm. 1) durchs Loos od. durch das Schicksal od. den Willen der Götter erhalten, weil man, um diesen zu erhalten, zum Loose seine Zuflucht nahm; übhpt erhalten, empfangen, *a*) mit Acc. *γέρας*, Il. 4, 49, *οὐρανόν*, Il. 15, 192, *αἶσαν*, Il. 18, 327. Od. 5, 40, *πολλά*, Od. 14, 233, *μοῖραν*, Od. 20, 282. h. Merc. 428; auch *κλήρῳ λαχεῖν*, Il. 23, 862. 24, 500 (mit dem Inf.); mit Inf., Il. 23, 356. 357. vgl. 15, 191; dh. absol. *ὅς τε λάχῃσιν*, wen das Loos trifft, Il. 7, 171. 179. 10, 430. 23, 354. vgl. Od. 9, 334; auch *Κὴρ λαγχάνει τινὰ γεινόμενον*, die Ker erhält Jmdn bei der Geburt als ihr eigen, d. i. es ist Jmdm schon bei der G. der gewaltsame Tod bestimmt, Il. 23, 79. — Im Perf. erlangt haben, besitzen, *τιμήν*, Od. 11, 304, *λόφον*, h. 18 (19), 6. *b*) mit Gen. einer Sache theilhaftig werden, *δώρων*, Il. 24, 76, *κτερέων*, Od. 5, 311. — 2) theilhaftig machen, Jmdn einer Sache, *τινά τινος*; nur im redupl. Aor. u. zwar in dem Ausdruck *λελ. θανόντα πυρός*, dem Todten die Ehre des Feuers geben, Il. 7, 80. 15, 350. 22, 343. 23, 76. — 3) intr. durchs Loos herauskommen, durchs L. getroffen werden, Od. 9, 334; *ἐς ἑκάστην ἐννέα λάγχανον αἶγες*, auf jedes Schiff kamen heraus od. fielen durchs Loos neun Ziegen, Od. 9, 160.[1]

λαγόνες, αἱ (Curt. S. 137), eigtl. „leerer Raum“; dh. die Weiche, die Dünnen (zwischen Rippen u. Hüften), Batr. 224.

λαγωός, ὁ[2]), ion. u. ep. st. *λαγώς*, der Hase, Il. 10, 361. 22, 310. Od. nur 17, 295.

Λαέρκης, εος, ὁ[3]), 1) S. des Aemon, V. des Alkimedon, ein edler Myrmidone, Il. 16, 197. 17, 467. — 2) ein Künstler in Pylos, Od. 3, 425.

Λαέρτης, αο, ὁ (Steinwälzer?), S. des Arkeisios, V. des Odysseus, K. in Ithaka, zerstörte in seiner Jugend Nerikon, Od. 24, 376 ff., lebte im hohen Alter auf dem Lande, Od. 11, 187 ff. 24, 219 ff., und kämpft noch mit seinem Sohne gegen die Ithakesier, Od. 24, 498.

Λαερτιάδης, εω, ὁ, S. des Laertes = Odysseus, Il. 3, 200. Od. 4, 555 u. ö.

λάζομαι (Curt. S. 484. 622), Dep., bei Hom. nur 3 Pl. Opt. Pr. *λαζοίατο* st. *λάζοιντο*, Il. 2, 418, u. Impf. *λάζετο* u. *ἐλάζετο*[1]), ion. u. poet. bes. ep. st. *λαμβάνω*, nehmen, ergreifen, fassen, *ἔγχος*, Il. 8, 389, *ἡνία χερσί*, Il. 5, 365. 745. 840. Od. 3, 483 u. dgl. ö.; *ἀγκὰς θυγατέρα*, in die Arme nehmen, umarmen, Il. 5, 371; *γαῖαν ὀδάξ*, die Erde mit den Zähnen fassen, d. i. ins Gras beissen, umkommen, Il. 2, 418; übtr. *μῦθον πάλιν*, sein Wort zurücknehmen, das Gegentheil sprechen (wie später *παλινῳδεῖν*), Il. 4, 357 (ein ausgesprochenes), Od. 13, 254 (ein nur gedachtes), s. Ameis das.

***λάζυμαι**, Nebenf. v. *λάζομαι*, ergreifen, ertappen, h. Merc. 316.

λᾱθικηδής, ές, poet. (*κῆδος*), Sorgen vergessen machend, stillend, *μαζός*, Il. 22, 83 †.

λάθρῃ, ion. u. ep. st. **λάθρα**, Adv. (*λανθάνω*), heimlich, unvermerkt, Il. 2, 515. Od. 4, 92. 15, 430 u. s.; *λ. κτείνειν*, heimtückisch, meuchlings tödten, Od. 17, 80; *λ. γυῖα βαρύνεται*, unvermerkt, Il. 19, 165; mit Gen. *λάθρῃ τινός*, verborgen vor Jmdm, ohne sein Wissen, Il. 5, 269. 24, 72. h. Cer. 241 [wo des Vs wegen *λάθρᾰ*].

λᾶιγξ, ιγγος, ἡ (Demin. v. *λᾶας*, Curt. S. 270. 487), Steinchen, Stein, *Od. 5, 433. 6, 95.

λαῖλαψ, ᾰπος, ἡ, Sturmwind mit Wirbel u. dichtem, finsterm Gewölk (Schol. *ἡ μεθ' ὑετοῦ αὔρα, συστροφὴ ἀνέμου, καταφορὰ μετ' ὄμβρου* od. *ἡ μετ' ὄμβρου σφοδρότης τοῦ πνεύματος*), Orkan, Regensturm[2]), Il. 4, 278 u. s.; dh. *ἐρεμνή, κελαινή*, Il. 12, 375. 20, 51; dh. in Vbdg mit *ἄνεμος, Ζέφυρος, Βορέης*, der dadurch näher bestimmt wird, *ἄνεμος σὺν λαίλαπι πολλῇ*, Il. 17, 57, *ἄνεμος λαίλαπι θύων*, Od. 12, 400, *Ζέφυρος σὺν λαίλαπι θύων*, Od. 12, 408; *Ζέφυρος βαθείῃ λαίλαπι θύων*, Il. 11, 306; *ἐπῶρσ' ἄνεμον Βορέην λαίλαπι θεσπεσίῃ*, Od. 9, 68. vgl. 12, 314. Hom. vergleicht damit seine Helden u. Ares, Il. 11, 747. 12, 375. 16, 365. 20, 51.

λαιμός, ὁ (W. λα-), Kehle, Gurgel, Schlund, Il. 13, 388. 542. Od. 22, 15.

λάϊνεος, 3, Il. 22, 154 † *πλυνοὶ λαΐνεοι*, u. **λάϊνος, ον** (*λᾶας*), poet., steinern, *οὐδός*, Il. 9, 404. Od. 8, 80, *ἀμφιφορῆες*, Od. 13, 106, *χιτών*, Il. 3, 57 (s. *ἕννυμι* 2); in der unechten Stelle Il. 12, 177 *πάντῃ περὶ τεῖχος ὀρώρει θεσπιδαὲς πῦρ λάϊνον* ist das Natürlichste, λ. auf *τεῖχος* zu beziehen[3]).

einer W. *λαϝ*, die rauben bedeute, vgl. auch Christ S. 273 u. Kuhns Ztschr. VII, 185; nach den Grammat. von der verstärkenden Vorsetzsilbe *λα-* u. *βορά*, „sehr gefrässig, gierig“, dies ist aber e. nachhom. Bdtg; nach Passow von *λάω*; auch Lob. Path. El. I p. 298 hält es für e. Simplex, wie auch Doederl. n. 2256, der es von *λαβεῖν* ableitet.

[1]) Ueber die Constr. vgl. La R. St. §. 82, 7.

[2]) Ueber Abltg vgl. Lob. El. Path. 471 u. Curt. S. 173. 478, der es zu W. *λαγ* stellt, aber die Möglichkeit zugibt, dass es zu skr. *langh*, springen, gehöre.

[3]) nach Pott in Kuhns Ztschr. VII, 331 v. *ἕρκος* u. *λαός*, also dem Volke als Schutzmauer dienend.

[1]) Nach Didym. zu Il. 8, 389 schrieb Ptolemaeus st. *λάζετο* immer *λάζυτο*, La R. Textkr. S. 305. Die FF. stehen mit Ausnahme v. *λάζετο*, Il. 5, 840, immer im 5. Fusse. Vgl. La R. St. §. 82, 2.

[2]) Nach Arist. de mund. 4, 15 ist λ. eigtl. e. von unten nach oben gehender Wirbelwind. Düntzer deutet in Kuhns Ztschr. XII S. 13 der vernichtende, zerstörende, von W. *λα*, verst. *λαπ*.

[3]) A. beziehen λ. auf *πῦρ*, was sehr verschieden

λαισήιον[1], τό (Curt. S. 339), Tartsche, eine Art leichter Schild, wahrsch. aus Leder, u. leichter als ἀσπίς[2], dh. πτερόεις, *Il. 5, 453 (das. Schol.) 12, 426, vgl. Hdt. 7, 91.

Λαιστρῡγόνες[3], οἱ, Sg. Λαιστρυγών, ονος, ὁ, Od. 10, 106, die Laestrygonen, ein roher, wahrsch. mythischer (s. unter Κύκλωψ) u. bei Hom. riesiger Volksstamm, welcher von der Viehzucht lebte[4], Od. 10, 119 ff. — Dav.

Λαιστρῡγόνιος, 3, laestrygonisch, Λαιστρυγονίη Τηλέπυλος, die Laestrygonenstadt Telep., Od. 10, 82. Das Weitere s. unter Τηλέπυλος.

λαῖτμα, τό, nur Nom. u. Acc. Sg., ep. (λαιμός), der Schlund, die Tiefe, mit ἁλός od. θαλάσσης, Meeresschlund, das tiefe Meer[5], Il. 19, 267 (nur hier in Il.) Od. 4, 504. 5, 174 u. ö.; ohne ἁλός, Od. 5, 409. 7, 35. 276. 9, 323.

λαῖφος, εος, τό (vwdt mit λῶπος), zerlumptes Kleid, schlechtes Gewand, *Od. 13, 399. 20, 206; Windel od. Decke, h. Merc. 153; λυγκός, Luchsfell, h. 18, 23.

λαιψηρός[6], 3, poet., schnell, geschwind, hurtig, bes. γούνατα, *Il. 10, 358. 20, 93, ἀνέμων κέλευθα, Il. 14, 17. 15, 620, βέλος, Il. 21, 278 u. s.; auch Ἀχιλλεύς, = ποδώκης, Il. 21, 264: λαιψηρά, adverb., λ. πόδας καὶ γούνατ' ἐνώμα, bewegte hurtig die Füsse, Il. 15, 269. 22, 24.

λάκε, ep. st. ἔλακε, s. λάσκω.

Λακεδαίμων, ονος, ἡ (Curt. S. 152), *Lacedaemon*, eigtl. Name des Landes, später Lakonien, welches in der Heroenzeit nur gau- u. fleckenweise bewohnt wurde. Inwiefern der grösste Theil des Landes durch zwei aus Arkadien herablaufende hohe Gebirgszüge, das Taygeton (s. Τηΰγετον) u. den Parnon, begrenzt wurde u. ein Thal bildete, heisst es das hohle, κοίλη, u. wegen der schluchtenreichen Gebirge auch κητώεσσα, Il. 2, 581. Od. 4, 1[1]. Ausserdem heisst die Landschaft δῖα, Od. 3, 326 u. ö., εὐρύχορος, Od. 13, 414. 15, 1.

λακτίζω (λάξ, Curt. S. 338), mit der Ferse od. dem Fusse schlagen, stossen, ποσὶ γαῖαν, *Od. 18, 99; dh. hinten ausschlagen, Od. 22, 88. Batr. 90.

***Λακωνίς**, ίδος, ἡ, Adj., lakonisch, γαῖα, h. Ap. 410.

λαμβάνω (Curt. S. 483. 622. Christ S. 61. 83; St. λαβ-, ληβ-, skr. W. *labh*), bei Hom. nur im Aor. 2, u. zwar ausser ἔλλαβετ'[2], Od. 5, 325, u. dem redupl. λελαβέσθαι, Od. 4, 388, mit causat. Bdtg nur im Act. Ind. ἔλαβε(ν), ἔλαβ', ἔλλαβε, ἔλλαβ', λάβε(ν), λάβ', 1 Pl. λάβομεν, 2 Du. -ετον, 3 Du. -έτην, 3 Pl. λάβον, Conj. 3 Sg. λάβῃ, -ῃσι(ν), 1 Pl. -ωμεν, 2 Pl. -ητε, Opt. λάβοιμι, -οι, -οιμεν, Part. λαβών, -όντι, -όντα, -όντες, -οῦσαι. I) Act. 1) nehmen, fassen, ergreifen, mit Acc. Hom. ö. u. mit Dat. instrum., ἔγχος χειρί, ἡνία χείρεσσι u. dgl. ö.; χειρὶ χεῖρα, Il. 21, 286; auch ἡνία ἐν χείρεσσι, Il. 8, 116; αἰγίδα ἐν χείρεσσι, Il. 15, 229; λ. τινά, Jmdn fassen, Od. 19, 390 u. s.: τινὰ ὑπὸ στέρνοιο, Jmdn unter der Brust, Il. 11, 842; τὶ ἔκ τινος, etw aus etw. herausnehmen, Il. 16, 228. Od. 20. 300. Der Theil, wobei man Jmdn ergreift, steht im Gen., τινὰ ποδῶν, Jmdn an den Füssen, Il. 4, 463, στρουθὸν πτέρυγος, Il 2, 316, κούρην γούνων, bei den Knieen, Od. 6, 142 u. s. Der Gen. oft allein, wenn sich die Handlung nur auf einen Theil des Gegenstandes bezieht, γούνων, Il. 1, 407, ἑανοῦ, Il. 3, 385, ποδῶν, Il. 18, 155, γενείου, Il. 8, 371, κόρυθος, Il. 3, 369; auch ἀλλήλων, einander anfassen, ἀγκὰς χερσὶν στιβαρῇσιν, mit den starken Armen umklaftern, Il. 23, 711 u. s.: auch etwas fassen um sich festzuhalten, πέτρης, Od. 5, 428. b) übtr. von äussern u. innern Zuständen, τρόμος ἔλλαβε γυῖα, Il. 8, 452; ebenso χόλος, πένθος, ἄλγος, ἄχος, φόβος, ἀμφασίη λάβε τινά, Il. ö. Od 4, 704; mit dopp. Acc., Il. 4, 230. 16, 334 (tm.) vgl. Il. 5, 83. 20, 477; mit einem Acc. Od. 17, 326. — 2) nehmen, hinnehmen, d. i. in Empfang nehmen, ἄποινα, ἄεθλα, Il. 6, 427. 23, 275; τὶ ἐκ πεδίοιο, Il. 17, 621: dh. erwerben, κλέος, Od. 1, 298; insbes. im feindl. Sinne, τινά, Jmdn gefangen nehmen, Il. 5, 159. 11, 106. 126 u. s.; erbeuten, rauben, ἵππους, Il. 5, 273. 10, 545, μῆλα, Od. 11, 4; ἐκ πόλιος ἀλόχους καὶ κτήματα, Od. 9, 41; v. Thieren, v. Löwen, Il. 11, 114. 17, 63; δαῖτα, erbeuten, Il. 24, 43, vom Adler, Il. 17, 678. — 3) selten empfangen, bei sich aufnehmen, Od. 7, 255. — Das Part. λαβών steht oft, wo es uns überflüssig erscheint, um eine Handlung ausführlich u. recht an-

gedeutet wird (s. die verschiedenen Erkll. bei Spitzn.); am besten noch Heyne u. Voss, die es von hitzigem Kampfe mit Steinwürfen verstehen; Letzterer übersetzt: „denn ringsher um den Wall stieg schrecklicher Feuerorkan auf, prasselnder Stein'"; ähnlich Minckwitz: „der gottentflammte steinerne Feuerregen".

[1]) Abltg zw.; viell. mit λάσιος vwdt, also rauch lederner Schild, Schild aus rohem haarigem Fell, Curt. S. 50; doch vgl. Lob. Path. Pr. p. 473.

[2]) Rüstow u. Köchly S. 166 geben dem λ. einen Schurz, vermuthl. wegen des Beiw. πτερόεις, welches die Alten einstimmig durch leicht (ἐλαφρά, κοῦφα) erklären.

[3]) Doederl. n. 2262 deutet den N. ληιστρόγονοι von ληιστήρ (dor. λαιστήρ) u. W. γεν-, „Räubersöhne". Vgl. Ameis zu Od. 10, 82 u. 86 Anh., der als wahrscheinlichste Abltg die von λα, λαι u. τρύχειν, τρύγειν bezeichnet: „Starkverzehrende".

[4]) Die Griechen (Thuc. 6, 2. Polyb. 8, 11, 13) setzten sie auf die Ostseite Siciliens in die Gegend des spätern Leontini (j. *Lentini*), Voss u. Völcker S. 115 ff. auf die Nordwestküste, die Römer hingegen in die Umgegend von Formiae im südlichen Latium, j. *Mola di Gaëta*. Vgl. Cic. ad Attic. 2, 13. Horat. Carm. 3, 16, 34 u. A. S. die Stellen der Alten bei Forbiger in Pauly's Encycl. IV S. 729 f. Vermuthlich dachte sich der Dichter dieselben weiter nördlich, worauf die Andeutung der kurzen Nächte Vs 82 ff. schliessen lässt.

[5]) Nach Retzlaff Syn. II S. 1. 5, der die gewöhnl. Deutung „Meeresschlund" bekämpft, ist es die mächtig wogende See, der Wogenschwall.

[6]) nach Ein. v. αἶψα, also = αἰψηρός, vgl. εἴβω u. λείβω, s. Thiersch Gr. §. 158, 12, besser nach Lob. Path. El. I p. 809 v. λαῖλαψ, u. so Doederl. n. 2258 aus λαιλαψηρός verk. „sturmschnell".

[1]) wo A. den Hauptort Sparta, Σπάρτη, w. s., darunter verstehen, trotz der Beiwörter, die sich nur auf e. Gegend od. Landschaft beziehen können; vgl. Buttm. Lex. II S. 96 ff.

[2]) Nach Peters Dig. p. 30 aus λελάβετ' zu erklären.

schaulich darzustellen, λαβὼν κύσε χεῖρα, er küsste ihm die Hand, eigtl. nachdem er sie ergriffen hatte, Od. 24, 398; εἰ μὴ ἐγώ σε λαβὼν ἀπὸ μὲν φίλα εἵματα δύσω, wenn ich dich nicht hernehme usw., Il. 2, 261. vgl. 21, 36. Bisw. lässt es sich durch mit übersetzen, ἑτάρους τε λαβὼν καὶ νῆα ἦλθον, ich nahm die Gefährten u. das Schiff u. kam, d. i. ich kam mit den G. u. dem Sch., Od. 15, 269. — II) Med. sich an etw. anhalten, festhalten, etw. ergreifen, mit Gen. σχεδίης, Od. 5, 325, mit Acc. τινά, Jmdn fassen, Jmds habhaft werden, Od. 4, 388.[1])

Λάμος, ὁ („Schlund", vgl. Preller Gr. Myth. I S. 484 u. Goebel in der Ztschr. f. Gymnw. XVI S. 653), K. der Laestrygonen, Erbauer der Stadt Telepylos[2]), Od. 10, 81.

λαμπετάω, poet. = λάμπω, leuchten; nur ep. zerd. Part. Pr. λαμπετόωντι πυρί, Il. 1, 104. Od. 4, 662.

Λαμπετίδης[3]), αο, ὁ, ep. st. Λαμπίδης, S. des Lampos = Dolops, Il. 3, 147. 14, 526.

Λαμπετίη[4]), ἡ („die Glänzende"), T. des Helios u. der Neaera, welche mit ihrer Schwester Phaëthusa die Heerden des Vaters in Thrinakia weidete, Od. 12, 132. 375.

Λάμπος, ὁ, 1) S. des Laomedon in Troja, V. des Dolops, ein Geronte, Il. 3, 147. 15, 526. 20, 238. — 2) ein Ross[5]), *a*) des Hektor, Il. 8, 185. *b*) der Eos, Od. 23, 246.

λαμπρός, 3 (W. λαμπ, λάμπω, s. Curt. S. 250), Superl. **λαμπρότατος**, 3, Il. 22, 30, leuchtend, glänzend, strahlend, von Himmelskörpern, Il. 1, 605 u. s., vom Erze, Il. 13, 132. 16, 216 u. s.; auch χιτών, Od. 19, 234 (nur hier in Od.). — Das Neutr. Sg. als Adv., Il. 5, 6. 13, 265 u. s.

λαμπτήρ, ῆρος, ὁ (Curt. S. 250), Leuchter, Leuchtpfanne, ein Gefäss od. „Feuergeschirr" (V.), worein man dürres Holz legte u. es zum Leuchten anbrannte, *Od. 18, 307. 343. 19, 63 (wo es auch zur Erwärmung dient), vgl. Rumpf de aed. Hom. II p. 20; von

λάμπω (λάω, λεύσσω, γλαύσσω, Lob. Rhem. p. 73. Curt. S. 250. Christ S. 120), nur im Praes. 3 Du. λάμπετον, und Impf. 3 Sg. ἔλαμπε, λάμπε, λάμπ' u. λάμφ', Opt. λάμποι, Part. λαμπούσης, leuchten, glänzen, schimmern, strahlen, blitzen, meist vom Erze, Il. 10, 154 u. ö.; πᾶς χαλκῷ λάμφ', näml. Hektor, Il. 11, 66. 12, 463; v. den Augen, ὀφθαλμώ οἱ πυρὶ λάμπετον, die Augen funkeln ihm von Feuer, Il. 13, 474; αἴγλη λάμπουσα, h. 32, 5. — Ganz so ö. im Med. **λάμπομαι**, näml. λάμπεται, λάμπετο u. ἐλ., λαμπέσθην, Part. λαμπόμενος, -ον, -ης, -οι, -άων, v. Personen u. Sachen, λάμπετο δουρὸς αἰχμή, Il. 6, 319, χαλκός, Il. 22, 134; vom Hektor, λαμπόμενος πυρί, τεύχεσι, Il. 15, 623. 20, 46; auch λαμπομένη κόρυς, Il. 13, 341. 16, 71, δαΐς, Il. 18, 492. Od. 19, 48. 23, 290 (nur hier in Od.); u. von Oertern, πεδίον λάμπετο χαλκῷ, schimmerte von Erz, Il. 20, 156; v. den Augen, ὄσσε λαμπέσθην, Il. 15, 608. 19, 360, λάμπετο φλόξ, h. Merc. 113.

λανθάνω (Christ S. 106. 125), Impf. 3 Sg. λάνθανε u. ἐλ., λάνθανον, nur Il. 13, 721. Od. 8, 93. 532, öfter ep. u. ion. **λήθω**, Pr. Ind. -ω, -εις, -ει, Impf. ἔληθον, -ε(ν), λῆθε(ν) u. λῆθ', 1 Pl. ἐλήθομεν, Iterativf. λήθεσκε, Il. 24, 13, Part. λήθων, -οντε; Fut. λήσεις, -ει, Inf. -ειν; Aor. 2 ἔλαθε(ν) u. ἔλαθ', ep. λάθον, -ε(ν), λάθ', 3 Du. λαθέτην, 3 Pl. λάθον, ep. redupl. Conj. λελάθῃ, Il. 15, 60 mit causat. Bdtg, s. 2, Part. λαθών; Med. λανθάνομαι, nur Impf. ep. λανθανόμην, Od. 12, 227, öfter ep. u. ion. λήθομαι, so 2 Sg. λήθεαι, Impf. 3 Sg. ἐλήθετο u. ep. λήθετο, λήθετ', λήθοντο, Part. ληθόμενον, Aor. 2, 3 Sg. λάθετ', 3 Pl. ἐλάθοντο u. λάθ., Conj. λάθωμαι, Opt. λαθοίμην u. 3 Pl. λαθοίατο, Inf. λαθέσθαι, ep. redupl. λελάθοντο, Il. 4, 127, u. Impr. λελαθέσθω, Il. 16, 200, Pf. 3 Sg. λέλασται, 1 Pl. -μεθα, Part.-μένος, ον. I) Act. 1) verborgen sein, verborgen od. unbemerkt bleiben, mit Acc. τινά, Il. 3, 420. 22, 277. Od. 11, 102; οὐ λῆθε Διὸς νόον, Il. 15, 461[1]); oft wird es auch mit e. Partic. vbdn, οὔ σε λήθω κινύμενος, nicht bleibe ich dir verborgen, wenn ich mich bewege, d. i. ich bewege mich nicht, ohne dass du es merkst, Il. 10, 279. 13, 273. 560. 17, 89. 23, 388. Od. 8, 93. 12, 17. 19, 88. 91 u. ö.; auch ohne Acc., der dann zu ergänzen ist, βάλλοντες ἐλάνθανον (näml. Τρῶας), ohne dass die Tr. es merkten, Il. 13, 727; auch folgt ὅτι, οὔ με λήθεις, ὅττι θεῶν τίς σ' ἦγε, es bleibt mir nicht verborgen, dass ein Gott dich führte, Il. 24, 563: so auch ὅπως, οὐδέ ἑ λήθει, ὅππως τανύσῃ, Il. 23, 323. — Bisw. steht das Partic. λαθών bei e. Verb. finit. u. kann dann durch heimlich, unvermerkt, unversehens übersetzt werden, ἆλτο λαθών, er sprang heimlich hinab, Il. 12, 390, στῆ λαθών, Il. 15, 541 u. s. vgl. Classen Beob. III S. 9 f.; das Part. Pr. so Il. 14, 296 ἐμισγέσθην φιλότητι φίλους λήθοντε τοκῆας. — 2) im redupl. Aor. Jmdn einer Sache vergessen machen, ὄφρα Ἕκτορα λελάθῃ ὀδυνάων, Il. 15, 60. Vgl. ἐκλανθάνω.

II) Med. vergessen, mit Gen. τινός, Jmds, Il. 4, 127. 5, 834. Od. 1, 65 u. s.; oft ἀλκῆς, χάρμης, Il. 13, 269. 385. 17, 759 u. ö.; γάμοιο, νόστου, χόλου, Od. 3, 224. 9, 97. 11, 554 u. dgl. ö.: mit e. Relativsatze λελασμένος ὅσσ' ἐπεπόνθει, Od. 13, 92; abs. Il. 9, 537 ἢ λάθετ' ἢ οὐκ ἐνόησεν, er vergass (was er sich früher vorgenommen) od. hatte gar nicht daran gedacht, näml. der Artemis zu opfern; so richtig Faesi.[2])

[1]) Vgl. über Constr. La R. St. §. 102, 2.

[2]) nach Eust. u. den Alten S. des Poseidon, vgl. Ovid. Met. 14, 23. Einige Alte u. unter den Neuern auch Nitzsch nahmen Lamos fälschlich für den Namen der Stadt Λάμου πτολίεθρον, wie Ἰλίου πόλιν, Il. 5, 642, Τροίης πτολ., Od. 1, 2; vgl. Voss zu h. Cer. 493.

[3]) Aus dem um das Suffix τι vermehrten Stamm gebildet, Curt. St. I S. 38.

[4]) Vgl. Krämer Hom. Beiwörter S. 22.

[5]) „Schimmel" nach Goebel Ztschr. für Gymnw. XVIII S. 328.

[1]) Vgl. Od. 22, 179, wo Ameis die Ls ἰόντα mit Recht gegen Classen's Conjectur ἰόντι schützt.

[2]) Ueber die Constr. vgl. La R. St. §. 81, 5. 82, 9 A., dazu Ameis Anh. zu Od. 8, 93. 17 305.

λάξ (St. κλακ, vgl. *calx*, Curt. S. 338. Christ S. 83)[1]), Adv., mit der Ferse, mit dem Fusse stossend od. schlagend, λ. προσβάς, Il. 5, 620, λ. ἐν στήθεσι βαίνων, Il. 13, 618 u. s. Od. 17, 233; auch pleonast. λὰξ ποδί, Il. 10, 158. Od. 14, 45 (wos. Ameis Anh.). — In Od. nur an d. a. StSt.

Λᾱόγονος, ὁ, 1) S. des Onetor, ein Troer, getödtet von Meriones, Il. 16, 604. — 2) S. des Bias, ein Troer, von Achill getödtet, Il. 20. 460.

Λᾱοδάμας, αντος, ὁ („der Leutebändiger"), Voc. Λαοδάμα, Od. 8, 141[2]), 1) S. des Antenor, ein Troer, von Aias getödtet, Il. 15, 516. — 2) S. des Königs Alkinoos in Scheria, ein Faustkämpfer, Od. 8, 117 ff.

Λᾱοδάμεια, ἡ, T. des Bellerophontes, welche von Zeus den Sarpedon gebar; Artemis, auf sie erzürnt, tödtete sie, Il. 6, 197 ff. 205.

Λᾱοδίκη, ἡ, 1) T. des Priamos, Gem. des Helikaon, Il. 3, 124. 6, 252. — 2) T. des Agamemnon, Il. 9, 145. 287 (bei den Trag. Ἠλέκτρα, „die Strahlende").

Λᾱόδοκος, ὁ, 1) S. des Antenor, ein Troer, Il. 4, 87. — 2) ein Grieche, Freund des Antilochos, Il. 17, 699.

Λᾱοθόη, ἡ, T. des Altes, Königs der Leleger, M. des Lykaon von Priamos, Il. 21, 85. 22, 48.

Λᾱομεδοντιάδης, αο, ὁ, S. des Laomedon = *a*) Priamos, Il. 3, 250. — *b*) Lampos, Il. 15, 527.

Λᾱομέδων, οντος, ὁ, S. des Ilos, V. des Tithonos, Priamos, Lampos usw., K. von Troja[3]), Il. 5, 269. 20, 237. 23, 348.

λᾱός[4]), ὁ (aus λαϝος, s. Curt. S. 338. Christ S. 275), u. in gleicher Bdtg bei Hom. Pl. λαοί, οἱ, bei Hom. Leute, Volk (aber nicht im polit. Sinne), u. zwar in Il. bes. in kriegerischer Beziehung, Kriegsvolk, Kriegsvölker, Mannen, στρατός, στίχες, ἔθνος λαῶν, der Heerhaufe, Reihen, Haufe der Kriegsvölker, Il. 6, 76. 90. 13, 495; dh. auch je nach dem Ggstze, in Il. insbes. *α*) Fussvolk, opp. ἵπποι, Il. 7, 342. 9, 708. 18, 153. *β*) das Landheer im Ggstz der Schiffe, Il. 9, 424: in Od. sind λαοί, seltner λαός (Od. 2, 41. 81. 3, 304[1]). 6, 164. 7, 60. 11, 500. 518. 14, 248. 24, 530, sonst Plur.), Leute, Volk, meist ohne kriegerische Beziehung, Od. 3, 214 u. s. häuf. (doch 9, 263 Kriegsvolk); so auch Il. 24, 611: insbes. *α*) im Ggstz des Herrschers, Od. 2, 234. 3, 304. 11, 136. 19, 114 u. s. *β*) Schiffsvolk, Od. 14, 248: v. den Leuten od. Gesellen des Gerbers, Il. 17, 390; λαοὶ ἀγροιῶται, Landleute, Il. 11, 676.

λᾱοσσόος, ον, ep. (σεύω), das Volk anregend, (zum Kampf) antreibend, Beiw.[2]) des Ares u. der Eris, Il. 17, 398. 20, 48, der Athene, Il. 13, 128. Od. 22, 210, des Apollon, Il. 20, 79. des Amphiaraos, Od. 15, 244.

λᾱοφόρος, ον (φέρω), das Volk tragend, ὁδός, die Heerstrasse („der gemeinsame Weg", V.), Il. 15, 682 †.

λᾰπάρη[3]), ἡ, die Weichen (unter den Rippen bis an die Hüften), *Il. 3, 359. 6, 64. 7, 253. 14, 447 u. ö.

Λᾰπίθαι, οἱ, die Lapithen, ein alter, kriegerischer Volksstamm um den Olympos u. Pelion in Thessalien, bekannt durch den Kampf mit den Kentauren auf der Hochzeit des Peirithoos, Il. 1, 266. 12, 128. Od. 21, 295 ff.[4])

λάπτω (W. λαπ, Curt. S. 339. 465. 506. 629), nur im Part. Fut. λάψοντες, schlappen, schlürfen, lecken, eigtl. mit hohler Zunge trinken, wie Hunde u. Katzen es thun; v. Wölfen, γλώσσῃσιν ὕδωρ, Il. 16, 161 †.

Λάρῑσα (vor Bekk. Λάρισσα), ἡ („Burg", pelasg. W.), St. der Pelasger in Aeolien bei Kyme, später Phrikonis, Il. 2, 841. 17, 301.

λάρναξ, ακος, ἡ, Kasten, Truhe, Lade, Il. 18, 413: Urne, Aschenkrug, worein die Gebeine Hektors gelegt wurden, *Il. 24, 795[5]).

λᾰρος[6]), ὁ, ein gefrässiger Seevogel, Möve, *larus* Linn., λάρῳ ὄρνιθι, Od. 5, 51 †.

λᾱρός[7]), 3 (Curt. S. 337), Superl. **λαρώτατος**, poet. f. λαρότ., Od. 2, 350, lecker, angenehm, wohlschmeckend, labend, δεῖπνον, Il. 19, 316, δόρπον, Od. 12, 283. 14, 408, οἶνος, Od. 2, 350; λαρόν οἱ αἷμ' ἀνθρώπου, lieblich ist ihr (der Fliege) das Blut der Menschen, Il. 17, 572.

***λᾰσιαύχην**, ενος, ὁ, poet. (αὐχήν), mit zottigem Nacken, Beiw. des Stiers, h. Merc. 224, des Bären, h. 6 (7), 46; von

λᾰσιος, 3 (mit δασύς vwdt; Curt. S. 339), dichtbehaart, rauh, zottig, von Menschen, λάσια στήθεα, λάσιον κῆρ, die zottige Brust, das zottige Herz, als Zeichen der Mannheit, des Muthes u. vorzüglicher Leibeskraft, Il. 1, 189. 2, 851. 16, 554; vom

[1]) Doederl. n. 491 leitet es v. °ἐλάζειν, ἐλαύνειν ab.

[2]) Bekk. II Λαοδάμαν nach Analogie von Αἴας, Θόας, Κάλχας, s. dens. Monatsber. d. Berl. Akad. 1860 S. 2, vgl. Πουλυδάμας; dagegen Ameis zu Od. 8, 141 Anh., s. auch La R. Textkr. S. 293.

[3]) Poseidon u. Apollon dienten ihm auf Zeus' Befehl ein Jahr lang um Lohn: jener baute ihm die Mauern Troja's, dieser hütete seine Heerden. Als sie ihren Lohn verlangten, da verweigerte er ihnen denselben u. wollte sie als Sklaven verkaufen, Il. 21, 443. vgl. 7, 452. Erzürnt verliessen sie ihn; Poseidon sandte ein verheerendes Seeungeheuer u. Apollon eine Pest. Nach dem Orakel konnte der Zorn der Götter nur dann gestillt werden, wenn er seine Tochter Hesione dem Ungeheuer Preis gäbe. Dies geschah. Herakles befreite sie, aber Laomedon gab ihm nicht den versprochenen Lohn; daher eroberte Herakles Troja und tödtete ihn, Il. 5, 638 ff. 20, 145; vgl. Ἡρακλῆς. S. auch Hartung Rel. d. Gr. II S. 227. III S. 215.

[4]) Etym. unsicher, auch Bernhardt's (Gr. Etym. S. 11) ansprechende Deutung = κλαϝοί (κλύω) = *cluentes*, dem Autenr. zu Il. 1, 11 u. La R. in der Rec. in Düntzer's Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 260 beistimmen, ist bedenklich, noch mehr die Düntzers zu Od. 2, 13. Vgl. auch Kuhns Ztschr. V S. 151. Retzlaff Synon. II S. 17.

[1]) wo collect. mit dem Plur. δέδμηντο, vgl. Ameis Anh. u. La R. St. §. 49, n.

[2]) S. Bekk. Hom. Bl. S. 95. Krämer Hom. Beiw. S. 47.

[3]) Aus σλαπάρη? Vgl. Hoffmann Qu. Hom. I p. 147. Peters Dig. p. 37.

[4]) S. Hartung Rel. d. Gr. II S. 236.

[5]) Vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 150.

[6]) nach Savelsb. Dig. p. 30 f. λάϝρος v. W. λαϝ, die „rauben" bedeute.

[7]) wahrsch. von W. λα-, λαύω d. i. ἀπολαύω „genussreich"; nach A. von λάω, wünschen, also eigtl. „wünschenswerth". Vgl. auch Faesi IV Od. Vorrede XXII üb. Abltg.

Schafe, wollig, Il. 24, 125, *γαστήρ*, Od. 9, 433.

λάσκω (W. *λακ*, Curt. S. 151. 306. Christ S. 73. 114), poet., nur Aor. 2, 3 Sg. ep. *λάκε*, vom Perf. das Part. *λεληκώς*, Fem. *λελᾰκυῖα* mit Präsensbdtg, Aor. 2 Med. *λελάκοντο*, h. Merc. 145, tönen, e. Ton od. Laut von sich geben, *a*) v. Leblosem, krachen, knacken, v. harten Körpern, welche getroffen od. gestossen werden, *χαλκός*, *ἀσπίς*, Il. 14, 25. 20, 277, *ὀστέα*, Il. 13, 616. *b*) von Lebendem, im Pf. u. redupl. Aor. von dem gellenden Geschrei od. Gekreisch des Falken, Il. 22, 141; vom Hundegebell, h. Merc. 145, von der Skylla, Od. 12, 85 (Od. nur hier).

λαυκᾰνίη, ἡ, ep. (*λαϝ*, *λαβεῖν*), Kehle, Schlund, Speiseröhre, *Il. 22, 325. 24, 642.

λαύρη [1], ἡ, Gasse, Strasse, Weg, bes. enge Str. (*στενὴ ὁδός*, Schol.), in *Od. 22, 128 ist es nach Rumpf de aedib. Homer. I p. 30, dem Faesi u. Ameis folgen, ein schmaler Seitengang unter freiem Himmel zwischen dem Hause u. der dasselbe umschliessenden Mauer, u. *στόμα λαύρης* Vs 137 die Mündung des Ganges in den Hof [2].

λαφύσσω (W. *λαπ*, Curt. S. 339. 465. 629), nur im Praes. 3 Sg. *λαφύσσει*, u. Impf. 3 Du. *λαφύσσετον* st. *ἐλαφυσσέτην* [3]), gierig verschlucken, verschlingen, *αἷμα καὶ ἔγκατα*, vom Löwen, *Il. 11, 176. 17, 64. 17, 583.

λάχε, ep. st. *ἔλαχε*, s. *λαγχάνω*.

λάχεια, ἡ (Curt. S. 181), Od. 9, 116. 10, 509 (so nach Aristarch), als Beiw. v. *νῆσος*, *ἀκτή*, nach Schol. Apoll. EM., die es von *λαχαίνειν* ableiten, = *εὔγεως ἢ εὔσκαφος*, mit gutem Grabeland [4]).

λάχνη [5]), ἡ (Curt. S. 339), Wolle, wolliges Haar, vom keimenden Barthaar, Od. nur 11, 320, vom dünnen Kopfhaar des Thersites, Il. 2, 219, u. von der Wolle eines Mantels, Il. 10, 134. — Dav.

λαχνήεις, *εσσα*, *εν* (Curt. S. 339), wollig, haarig, zottig, *φῆρες*, *στήθεα* (des Hephaestos), *Il. 2, 743. 18, 415, *δέρμα συός*, Il. 9, 548, *ὄροφος*, haariges Rohr, Il. 24, 451.

λάχνος, ὁ (Curt. S. 339), = *λάχνη*, Wolle, Od. 9, 445 †.

1 **λάω**, altes ep. W., verm. v. der Wurzel

[1]) von der W. *λαϝ*, *λαυ*, *λαβεῖν*, nach Eichhoff von *λάω*, *λεύσσω*.

[2]) Nach Eichhoff dagegen, Mus. d. Rhein.-Westph. Schulm.-Vereins S. 251 ist es ein enger Gang im Hause, der zur Thüre des Hauses, die in den Hof geht, führt, u. *στόμα λ.* die Mündung dieses Ganges in den Hof; ganz abweichend Doederl. n. 497, der unter *λαύρη* (von *ἐλᾶν*, *ἐλαύνειν* es ableitend) „die fahrbare Strasse“ versteht; vgl. *ὀρσοθύρη*.

[3]) Vgl. hierüber Friedländer im Philol. VI S. 669 und Bekk. Hom. Bl. S. 50.

[4]) Nitzsch, das Wort mit *λάχνη*, *λάχανον* in Vbdg bringend (wie Lob. Path. Pr. p. 177), deutet es „rauh, struppig, verwachsen“, so auch Faesi u. Ameis, welcher Erklärung es nach Curt. a. a. O. an sicherm Halt fehlt; Eust. erklärt es für eine kürzere F. f. *ἐλάχεια*, wie Zenodot (dem auch Bekk. II u. Baum. folgen) auch schrieb: *νῆσος ἔπειτ' ἐλάχεια* u. *ἀκτή τ' ἐλάχεια*, kleine Insel, kleines Gestade, vgl. *ἐλαχύς*. Doederl. n. 2062 deutet *λάχ.* (nach ihm von °*λέχειν*, W. *λεχ*) niedrig, mit niedrigem Ufer.

[5]) nach Lob. Path. El. I p. 111 mit *λῆνος*, *lana*, vwdt, nicht mit *ἄχνη*).

λαϝ, wov. *ἀπολαύειν* u. *λαβεῖν*, packen, fassen [1]), nur an zwei StSt. *κύων ἔχε ἐλλὸν ἀσπαίροντα λάων*, ein Hund hielt ein zappelndes Rehkalb es packend, d. i. hielt ein z. R. gepackt, *Od. 19, 229, u. Vs 230 *ὡς ὁ μὲν λάε νεβρὸν ἀπάγχων*, wie er das R. packte u. abwürgte, vgl. Lob. Rhem. p. 6; dagegen deutet G. Curt. S. 339 es mit Aristarch (Apollon. Lex. p. 107 Bekk.) *ἀπολαυστικῶς ἔχων*, also „schmausend“ [2]).

2 ***λάω** (Stammf. zu *λεύσσω*), sehen [3]), nur h. Merc. 360 *οὐδέ κεν αὐτὸν αἰετὸς ὀξὺ λάων ἐσκέψατο* (das. Baum.).

λέβης, *ητος*, ὁ (*λείβω*), Becken, Kessel, *a*) Gefäss zum Kochen, von Erz, Il. 21, 362 u. s. Il., auch Od. 12, 237; ö. neben *τρίπους* erwähnt, bes. als Geschenk od. Kampfpreis, Il. 9, 123. 265. 23, 259, *ἄπυρος*, noch nicht am Feuer gebraucht, Il. 23, 267. 885. 24, 233. Od. 23, 14 u. s.; vgl. *τρίπους*. *b*) in Od. meist Waschbecken, Handbecken, zum Waschen der Hände vor Tische u. bei Opfern (vgl. *χέρνιψ*). Es war oft von Silber u. künstlich gearbeitet, Od. 1, 137, *ἀνθεμόεις*, Od. 3, 440 u. ö.; als Gefäss zum Fusswaschen, Od. 19, 386, u. von Erz, Vs 469.

λέγω, Conj. Praes. 1 Pl. *λέγωμεν*, Inf. *λέγειν*, Impr. *λέγε*, Part. *λέγων*, *-οντες*; Impf. 3 Sg. *ἔλεγ'*, *λέγε*, *λέγ'*, 1 Pl. *λέγομεν*; Aor. 1 *ἔλεξεν* (tm.), Impr. *λέξον*, Il. 24, 635. — Med. Praes. Conj. *λεγώμεθα*, Opt. *-οίμεθα*, Inf. *-εσθαι*, Impr. Pl. *-εσθε*; Impf. 3 Pl. ep. *λέγοντο*; Fut. *λέξομαι*, *-εαι*, *-εται*; Aor. 1, 3 Sg. *ἐλέξατο*, ep. *λέξ.*, 3 Du. *λεξάσθην*, Impr. *-άσθων*, Opt. *λεξαίμην*, *-αιτο*, Inf. *-ασθαι*; Aor. 2 sync. *ἐλέγμην*, *ἔλεκτο* u. *λέκτο*, Impr. *λέξο*, Il. 24, 650. Od. 10, 320, u. *λέξεο*, Il. 9, 617. Od. 19, 598; Aor. 1 Pass. *ἐλέχθην*. Diese FF. gehören zwei verschiedenen Verben an (Buttm. Lex. II S. 91 ff. Krüg. Dial. §. 39. G. Curtius Grundz. S. 183. 339. Christ S. 83), nämlich:

A) (St. *λεχ-*), nur ep., I) Act. legen, hinlegen, zu Bett bringen, *τινά*, nur im Aor. 1, Il. 24, 635; übtr. einschläfern, durch Schlaf betäuben, *Διὸς νόον*, Il. 14, 252. — II) Med. sich legen, sich lagern, liegen, neben Aor. 1 auch sync. Aor. 2 u. Impr. *λέξο*, *λέξεο*. Insbes. *a*) sich schlafen legen, Il. 14, 350. Od. 4, 413. 453 u. s.; *λέξασθαι ὕπνῳ*, im Schlafe liegen, Il. 4, 131. Od. 7, 319; *εἰς εὐνήν*, Od. 17, 102. 19, 595. *b*) sich lagern, *παρὰ τάφρον*, Il. 9, 67, *περὶ ἄστυ*, Il. 8, 519, *ἐς λόχον*, Il. 13, 276; auch müssig daliegen, Il. 2, 435.

B) (St. *λεγ-*) Act. ausser 2, *b*) u. Med. nur ep., I) Act. lesen, auflesen, sammeln, 1) eigtl., *ἔντεα*, Il. 11, 755, *ὀστέα*, Il. 23, 239. 252. Od. 24, 72, *αἱμασιάς*, Od. 18, 359. 24, 224. — 2) übtr. *a*) in einer Zahl od. Klasse lesen, d. i. dazu zählen od. darunter rechnen, *ἐν δ' ἡμέας πρώτους λέγε κή-*

[1]) So Christ S. 272.

[2]) A. ziehen die StSt. zu 2 *λάω* u. deuten „ansehen, anblicken“; Doederl. n. 2270 nach einem Schol. (*ὑλάων κατ' ἔνδειαν τοῦ υ*) u. Hesych. (*λάε*, *ἐψόφησε*) deutet „bellen“.

[3]) Doederl. a. a. O. (s. d. vhg.) „schreien“ (vgl. Il. 22, 141).

τεσιν, er zählte uns zuerst unter den Robben mit, Od. 4, 452; dh. Pass. ἐλέχθην μετὰ τοῖσιν, zu diesen ward ich gezählt, Il. 3, 188. 13, 276. b) aufzählen, ὀνείδεά τινι, Jmdm Schmähungen sagen, Il. 2, 222; herzählen, erzählen, schildern, Od. 5, 5. 11, 374 u. s. — II) Med. 1) für sich zusammenlesen, sammeln, a) eigtl., ξύλα, Il. 8, 507. 547. b) übtr. α) für sich auslesen, auswählen, Τρῶας, Il. 2, 125[1]. 21, 27, ἄνδρας, Od. 24, 108. β) sich dazu lesen, dazu zählen, ἐγὼ πέμπτος μετὰ τοῖσιν ἐλέγμην, ich zählte mich als fünfter zu ihnen, Od. 9, 335; aber λέκτο ἀριθμόν, er überzählte sich die Zahl, Od. 4, 451. — 2) unter sich od. unter einander besprechen, über etw. sprechen, mit Acc., μηκέτι ταῦτα λεγώμεθα, lass uns darüber nicht mehr sprechen, Il. 13, 292. 20, 244. Od. 3, 240. 13, 296, dagegen las Il. 2, 435 Aristarch μηκέτι νῦν δήθ' αὖθι λ., also abs., mit einander sprechen, sich unterreden, unterhalten, s. das. Nägelsb.; u. so Spitzn., Dind., Ameis (s. Letzteren Anh. zur St.), während Bothe, Freytag, Bekk. II das aus den Lesarten des Callistr. u. Zenod. zusammengesetzte μηκέτι δὴ νῦν ταῦτα λ. aufgenommen haben, wobei ταῦτα keine genügende Beziehung hat, vgl. auch Buttm. Lex. II S. 86 f.; τί σε χρὴ ταῦτα λέγεσθαι, was brauchst du darüber zu sprechen? Il. 13, 275[2].

λειαίνω (Curt. S. 340), ep. st. λεαίνω (λεῖος), ion. Fut. λειανέω, Aor. 1 ep. 3 Pl. λείηναν, Part. λειήνας, glatt machen, κέρα, glätten, poliren, Il. 4, 111, κέλευθον, ebnen, Il. 15, 261 (wo das Fut.), χορόν, Od. nur 8, 260.

λείβω (W. λιβ, lat. *libo*, Curt. S. 341. 439. 510. 611), Pr. Part. -ων, Inf. -ειν, Impf. λεῖβε, -ον, Aor. 1 Inf. λεῖψαι, Part. λείψαντε, tröpfeln, giessen, ausgiessen, vergiessen, δάκρυα, Il. 13, 88. 658. 18, 32. Od. 5, 84. 8, 86 u. ö. Od.; bes. Wein einer Gottheit zu Ehren als Trankopfer ausgiessen, οἶνόν τινι, Il. 6, 266. 10, 579. Od. 2, 432; auch ohne Dat. οἶνον, Il. 1, 463 u. s. Hom.; μέθυ, Od. 12, 361; od. auch bloss λ. τινί, ohne Acc. Il. 7, 481. Od. 2, 432, u. ganz absol., Il. 24, 285. Uebr. vgl. εἴβω. — Dav.

λειμών, ῶνος, ὁ (Curt. S. 341. Christ p. 61), jeder wasser- u. grasreiche Ort, Wiese, Au, Weide, Il. 2, 461. Od. 4, 605. 5, 72. 11, 539 u. ö.; dav.

λειμωνόθεν, ep. Adv., von der Wiese her, Il. 24, 451 †.

λεῖος, 3 (*lēvis*, Curt. S. 340. 343. Christ S. 278), glatt, v. dem Stamme der Pappel, Il. 4, 484; v. Oertern, eben, flach, ἱππόδρομος, πεδίον, Il. 23, 330. 359; ὁδός, nicht holprig, nicht steinig, Od. 10, 103; ἄροσις, ebenes Ackerland, ohne Erhöhungen u. Vertiefungen, Od. 9, 134; u. mit Gen. χῶρος λεῖος πετράων, ein felsenleerer Platz, Od. 5, 443; ποιεῖν λεῖα θεμείλια, den Grund (des Walles) ebnen, Il. 12, 30.

λειοῦσι, s. λέων.

λείπω (W. λιπ, Curt. S. 422. Christ S. 113. 125), Praes. λείπεις, -ει, Impf. ἔλειπον, -ες, -ε(ν), -ομεν, -ετε, -ον, u. ep. λεῖπε(ν), λεῖπ'; Fut. λείψω, -ει, -ετε, Inf. -ειν; Aor. 2 ἔλιπον, -ες, -ε(ν), ἔλιπ', -ον, ep. λίπον, -ες, -ε(ν), λίπ', -έτην, -ομεν, Impr. λίπ', -έτω, -ετ', Conj. λίπω, -ῃ, Opt. λίποι, -οιμεν, -οιτε, -οιεν, Inf. -εῖν, Part. λιπών, -όντα, -όντε, -οῦσ', -οῦσα, -οῦσαι, Perf. λέλοιπεν. — Med. Praes. λείπεσθε, -ονται; Impf. λείπετ'; Aor. 2 λιπόμην (in pass. Bdtg), -ετ', -εθ', -οντο, Conj. -ηται, -ησθον, -ησθε, -ωνται, Opt. -οίμην, -οιτο, Inf. -έσθαι; Perf. λέλειπται, Inf. λελεῖφθαι, Part. λελειμμένος, Plsqpf. λελείμμην, λέλειπτο; Fut. P. λελείψεται, Il. 24, 742; Aor. 1 Pass. 3 Pl. dor. u. ep. ἔλειφθεν st. ἐλείφθησαν, h. Merc. 195; Aor. 2 Pass. λίπεν (s. zu End.). I) Act. 1) lassen, verlassen, von etw. od. Jmdm sich entfernen, weggehen, mit Acc., von Personen, Sachen u. Oertern, θάλαμον, Ἑλλάδα usw.; λείπειν φάος ἠελίοιο, das Licht der Sonne verlassen, d. i. sterben, Il. 18, 11; dagegen τὸν λίπε θυμός, αἰών, ψυχή, Il. 4, 470. 5, 685. 696 u. s., λίπε ὀστέα θυμός, Il. 16, 743, v. e. Rinde, Od. 3, 455; ψυχὴ λέλοιπε, sc. ὀστέα, die Seele hat das Gebein verlassen, Od. 14, 134; ebenso ist daselbst Vs 213 in πάντα λέλοιπε der Acc. ἐμέ zu ergänzen, „Alles hat mich verlassen“[1]; σκόπελον οὔποτε κύματα λείπει, die Brandung weicht nimmer vom Felsen, Il. 2, 396. b) zurücklassen, τινά, Il. 4, 181. Od. 13, 403 u. s. c) τί τινι, Jmdm etwas zurücklassen, Il. 2, 116. 722 ff.: hinterlassen, v. Sterbenden, σκῆπτρον Θυέστῃ, Il. 2, 106. — 2) verlassen, im Stiche lassen (in Gefahr), Il. 16, 368: übtr. ἔλιπον ἰοὶ ἄνακτα, die Pfeile verliessen den König, d. i. sie gingen ihm aus, wie *deficere aliquem*, Od. 22, 119. — II) Pass. u. Aor. Med. 1) zurückgelassen werden, zurückbleiben, v. Personen u. Sachen, Il. 2, 700. 10, 256 u. ö.; auch μετόπισθε od. κατόπισθε λ., Il. 22, 334. Od. 21, 116; dh. b) übrig bleiben, τριτάτη ἔτι μοῖρα λέλειπται, ist noch übrig, Il. 10, 253: bes. am Leben bleiben, Il. 12, 14. Od. 4, 495: hinterbleiben, v. Kindern Verstorbener, Od. 3, 196; ἐπὶ κτεάτεσσιν, Il. 5, 154. — 2) zurück- od. hinten bleiben (im Laufe), ἀπό τινος, fern von Jmdm, Il. 9, 437. 445; bes. im Wettlauf u. Wettfahren, Il. 23, 407. 409. Od. 8, 125; mit Gen. der Pers. hinter Jmdm, Il. 23, 523. 529 (wo δουρὸς ἐρωήν, um einen Speerwurf; so ἐς δίσκουρα λέλειπτο in dems. Vs); dh. λελειμμένος οἰῶν, zurückgeblieben hinter den Schafen, Od. 9, 448; οἷος ἀπ' ἄλλων, h. Ven. 76. — In Il. 16, 507 ἐπεὶ λίπεν (3 Pl. Aor. 2 Pass. dor. u. ep. st. ἐλίπησαν) ἅρματ' ἀνάκτων, die Myrmidonen hielten die schnaubenden Rosse auf, die zu fliehen strebten, „nachdem der

[1]) Ameis liest hier Τρῶες u. fasst λέξ. in der Bdtg „sich sammeln“.
[2]) Vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 147. La R. St. §. 94, 1.

[1]) Einige fassten λέλοιπε intrans., was aber dem homer. Sprachgebrauch fremd ist.

Wagen von den Herren verlassen od. der Herren beraubt war", ist λίπεν die von Wolf u. Spitzn. aufgen. Ls Aristarchs; vorher nach Zenod. λίπον, was Bekk., Dind. u. folgg. Hrsgbb. wieder aufgenommen haben, „nachdem sie den Wagen im Stiche gelassen, d. h. sich von demselben losgerissen hatten"[1].

λειρῐόεις, εσσα, εν, lilienartig, lilienfarbig, nur übtr. χρώς, die lilienweisse, d. i. zarte Haut, *Il. 13, 830; ὄψ, die lilienreine (Goebel Epith. S. 35) od. lilienzarte (so Ameis) Stimme, von der Cicade, Il. 3, 152; von

***λείριον**[2], τό, Lilie, bes. die weisse, h. Cer. 427.

***λεῐστός,** 3, s. ληϊστός.

***Λειχήνωρ,** ορος, ὁ (ἀνήρ), „Leckmann", kom. Mäusename, Batr. 205. 219.

***Λειχομῠ́λη,** ἡ (μύλη), „Leckmühle", die das Mehl in der Mühle aufleckt, kom. Mäusename, Batr. 29.

***Λειχοπῐ́ναξ,** ακος, ὁ (πίναξ), „Tellerlecker", kom. Mäusename, Batr. 233.

Λειώδης, ου, ὁ, S. des Oenops, Opferschauer u. Freier der Penelope; obgleich ihm die Frevel der Freier zuwider waren, tödtete ihn dennoch Odysseus, Od. 21, 144. 22, 310.

Λειώκριτος, ὁ, 1) S. des Arisbas, ein Grieche, von Aeneas getödtet, Il. 17, 344. — 2) S. des Euenor, Freier der Penelope, Od. 2, 442. 22, 294.

λείων, s. λέων.

λέκτο, ep. st. ἔλεκτο, s. λέγω.

Λεκτόν, τό, Vgbg der troischen Küste, am Fusse des Ida, Lesbos gegenüber, j. *Cap Baba*, Il. 14, 284.[3])

λέκτρον, τό (W. λεχ, Curt. S. 183), Lager, Bette, Sg. Od. 1, 437. 19, 516. 23, 32, u. λέκτροιο θεσμός, s. unter θεσμός, Od. 23, 269; ö. im Plur. das Bettwerk, Il. 22, 503. Od. 8, 337 u. s. — Adv. **λέκτρονδε,** zu Bette, ἰέναι, Od. 23, 254, λέκτρονδε τραπείομεν εὐνηθέντε, s. τέρπω[4]).

λελαβέσθαι, λελάβησι, s. λαμβάνω.

λελάθῃ, λελάθοντο, s. λανθάνω.

λελάκοντο, λελακυῖα, s. λάσκω.

λέλασμαι, s. λανθάνω.

λελάχητε, λελάχωσι, s. λαγχάνω.

Λέλεγες, οἱ (Curt. S. 340), die Leleger, ein alter weit verbreiteter, mehr herumschweifender als sesshafter, raub- u. beutegieriger kriegerischer Volksstamm, der sich zerstreut an Inseln u. Küsten bes Griechenlands, an der West- u. Südküste Kleinasiens ansiedelte u. unter andern auch auf der Südküste von Troas um Pedasos u. Lyrnessos, Lesbos gegenüber[5]), Il. 10, 429. 20, 96. 21, 83.

[1]) Beide Lss sind nicht ohne Bedenken, vgl. Grash. Fuhrw. S. 22.

[2]) nach Lob. Rhem. p. 342 v. λειρός, „zart, dünn", Hesych.

[3]) h. Ap. 217 verdorb. Ls, dh. Ilgen *Λεῦκος*, Herm. *Λύγκος*; am wahrsch. Baum. *Λάκμος, ὁ*, Gbg in Nordthessalien u. Epeiros.

[4]) Vgl. La R. St. §. 46, 14.

[5]) Später scheinen sie, einige kleine Reste abgerechnet, in den mächtigern um sie herumwohnenden Stämmen, besonders in dem hellenischen, aufgegangen zu sein. Der Sage nach stammten sie von einem myth. König Lelex, S. des Poseidon u. der Libya (Paus. 1, 44, 4. 3, 12, 5), der nach Einigen in Lakedaemon, nach A. in Megara u. Leukadia gewohnt haben soll. Einige halten sie für eine pelasgische Völkerschaft, denen sie aber in Wesen u. Charakter durchaus unähnlich waren. S. Forbiger in Pauly's Encycl. IV S. 907 f. Vgl. auch die Abhandl. von Kiepert, sowie W. Deimling Die Leleger, Leipz. 1862, u. Heinecke Progr. von Wernigerode 1863, endlich Ameis Anh. zu Il. 2, 839 u. Sonne in Kuhns Ztschr. XV S. 138.

λεληκώς, s. λάσκω.

λελῐ́ημαι[1]) (Curt. S. 337), altes ep. Pf. mit Präsensbdtg, streben, nur Part. λελιημένος, wie ein Adject. gebraucht, begierig, eifrig, strebend, ungestüm, stets absol., *Il. 12, 106. 16, 552: mit ὄφρα, Il. 4, 465. 5, 690.

λέλογχα, s. λαγχάνω.

λέξεο u. **λέξο,** s. λέγω.

Λεοντεύς, ῆος, ὁ, „Löwenmann", S. des Koronos, ein Lapithe u. Freier der Helena, zog mit 40 Schiffen nach Troja, Il. 2, 745. 12, 130. 188. 23, 841.

λέπαδνον, τό, poet., gew. Pl. Jochriemen, nach Apoll. u. Schol. breite Riemen, womit das Joch unter dem Halse der Zugthiere befestigt wurde; jedes Pferd hatte deren zwei, die unter dem Halse zusammengenommen u. an einander befestigt wurden (vgl. Grash. Fuhrw. S. 38)[2]), *Il. 5, 730. 19, 393.

λεπτᾰλέος, 3, poet., zart, lieblich, φωνή, Il. 18, 571 †[3]); von

λεπτός, 3 (λέπω, Curt. S. 210. 250), eigtl. geschält, u. so ganz eigtl. von gedroschener Gerste, λέπτ' ἐγένοντο βοῶν ὑπὸ πόσσ' ἐριμύκων, sie wird leicht enthülst, „klar", von der Hülse frei, Il. 20, 497 (wo man es gew. von den zertretenen Halmen versteht, vgl. Minckwitz, Doederl. n. 2424); dünn, zart, fein, μήρινθος, Il. 23, 854, ἀράχνια, Od. 8, 280; χαλκός, ῥὶς βοός, vom Schildrand, Il. 20, 275 f. (wo Superl. **-ότατος, -οτάτη**), κονίη, dünn, fein, Il. 23, 506; dh. fein, zart, bes. v. Geweben od. Gewändern, ὀθόναι, Il. 18, 595, ἠλάκατα, Od. 17, 97, λίνοιο λ. ἄωτος, Il. 9, 661, εἵματα, Il. 22, 510, ἱστός, Od. 2, 95, φᾶρος, Od. 5, 231 u. s.: übhpt klein, εἰσίθμη, eine schmale Einfahrt, Od. 6, 264: übtr. μῆτις, schwach, Il. 10, 226. 23, 590.

***λεπτουργής,** ές, ep. (ἔργον), fein gearbeitet, ἔσθος, h. 31, 14.

***λέπῡρον,** τό (λέπος, Curt. S. 491), Rinde, Schale, καρύοιο, Batr. 131.

λέπω (Curt. S. 346. 490. 677. Christ S. 83. 121), Aor. ἔλεψε, abschälen, abstreifen, φύλλα, Il. 1, 236 †.

Λέσβος, ἡ, Insel des ägäischen Meeres, dem adramyttenischen Meerbussen gegenüber, j. *Metelino*, Il. 24, 544. Od. 3, 169[4]). — Dav. 1) Adv. **Λεσβόθεν,** aus L., Il. 9, 664. — 2) bes. Fem. **Λεσβίς,** ίδος, ἡ, lesbisch; Subst. die Lesbierin, Il. 9, 129.

[1]) von °λιλάομαι st. λελίλημαι, Buttm. §. 114 unt. d. W. von der W. λά-, λάω, λῶ, ich will. vgl. G. Curtius Grundz. I S. 328.

[2]) Am deutlichsten erkennt man die Sache aus den Abbild. bei Gerhard Griech. Vasenbilder IV Taf. 9. 10. 11.

[3]) Vgl. Phil. Mayer Quaestt. Hom. II p. 18.

[4]) Goebel Philol. XVIII S. 223 wagt die Deutung *Λέσ-βος* „Männer ernährend" (λαός, βόσκω).

λέσχη, ἡ (λέγω, Curt. S. 340), eigtl. das Reden, Plaudern, dann der Ort, wo man zum Plaudern zusammenkam, ein Sammelplatz für müssige Menschen, Volksherberge, Gemeindehalle, Od. 18, 329 †[1].

λευγᾰλέος, 3 (mit λυγρός, λοιγός vwdt; Curt. S. 173. Christ S. 125), ep., traurig, elend, jämmerlich, schlimm, *miser*, *a*) v. Personen, πτωχός, Od. 16, 273. 17, 202. 20, 203; λευγαλέοι ἐσόμεσθα, wir werden in elendem Zustande, hilflos, verloren sein, Od. 2, 61. *b*) v. Sachen u. Zuständen, elend, unselig, unheilvoll, θάνατος, ein elender, ruhmloser Tod (im Ggstz eines ruhmvollen), Il. 21, 281. Od. 5, 312; vom Tode durch den Strang (im Ggstz des natürlichen) od. durch Gram (vgl. Od. 11, 202), von der Antikleia, Od. 15, 359; πόλεμος, δαΐς, ein unheilvoller, unseliger Kampf, Il. 1, 397. 14, 287; κήδεα, ἄλγεα, Od. 15, 399. 20, 203; ἔπεα, unheilvolle Worte, Il. 20, 109; φρένες, ein bösartiger Sinn, Il. 9, 119[2]. — Dav.

λευγᾰλέως, Adv., traurig, jammervoll, Il. 13, 723 †.

λευκαίνω (λευκός), weiss machen, ὕδωρ ἐλάτῃσιν, schäumen machen, Od. 12, 172 †.

Λευκάς, άδος, ἡ, πέτρη, der Leukasfels, d. i. der „weisse Fels“, Od. 24, 11, ein fabelhafter Fels am Okeanos, den sich der Dichter noch diesseits des Okeanos, also noch im Bereiche des Lichtes, dachte, dh. Λευκάς, der „weisse, schimmernde, beleuchtete“, im Ggstz des jenseitigen Dunkels, genannt[3].

λεύκασπις, ιδος, ὁ, ἡ (ἀσπίς), mit weissem Schilde, Beiw. des Deiphobos, Il. 22, 294 †.

***Λευκίππη**, ἡ, e. Okeanide, h. Cer. 418.

***Λεύκιππος**, ὁ (Curt. S. 421. 641), S. des Oenomaos in Elis, welcher die Daphne liebte, h. Ap. 212.

Λευκοθέη, ἡ, d. i. „weisse Göttin“, Name der Ino, T. des Kadmos, nachdem sie unter die Meergötter aufgenommen war, Od. 5, 334 (das. Ameis). 461. Sie stürzte sich, von ihrem rasenden Gemahl Athamas verfolgt, mit ihrem Sohn Melikertes vom Felsen Moluris auf dem korinth. Isthmos in das Meer[4].

λευκός, 3 (W. λυκ, Curt. S. 110. 152. 588. Christ S. 68. 84. 125; od. 2 λάω, λεύσσω), Comp. **λευκότερος**, Il. 10, 437. Od. 18, 196. *a*) leuchtend, blinkend, schimmernd, hell, blank, λευκὸν (κρήδεμνον) ἠέλιος ὥς, Il. 14, 185, αἴγλη, Od. 6, 45, λέβης, Il. 23, 268; dh. auch ὕδωρ, klares Wasser, Il. 23, 282. Od. 5, 70; λίθοι, Od. 3, 408 (s. unter ἄλειφαρ); γαλήνη, v. der glitzernden Fläche des spiegelglatten Meeres, Od. 10, 94; bes. weissschimmernd, πόλις, κάρηνα, ὀδόντες, Il. *b*) gew. v. der Farbe, weiss, weisslich, in vielfachen Abstufungen, λευκότεροι χιόνος (von Rossen), Il. 10, 437, γάλα, Il. 5, 902. Od. 9, 246, κρῖ, Il. 20, 496, ὀστέα, Od. 1, 161, ἄλφιτα, Il. 11, 640, χρώς, Il. 11, 573, φᾶρος, Il. 18, 353, ἱστία, Od. 9, 77 u. dgl. s.; λευκοὶ κονισάλῳ, weiss von Staub, Il. 5, 503.

Λεῦκος, ὁ, 1) Gefährte des Odysseus, Il. 4, 491. — 2) Fl. in Makedonien, h. Ap. 217 nach Ilgen st. Λέκτον.

***λευκο-χίτων**, ωνος, ὁ, ἡ, weissgekleidet, nur ἧπαρ, die in das weisse Netz gewickelte Leber, Batr. 37.

λευκώλενος, ον, poet. (ὠλένη), mit weissen Ellenbogen, weissarmig, Beiw. der Here, Il. 1, 55. 572. 5, 711 u. oft in Il., der Helena, Il. 3, 121. Od. 22, 227, der Andromache, Il. 6, 371. 377, der Nausikaa, Od. 6, 101. 186. 7, 12, der Arete, Od. 7, 233. 335. 11, 335; auch ἀμφίπολος, Od. 6, 239. 18, 198, u. δμωαί, Od. 19, 60[1].

λευρός, 3 (Curt. S. 340), poet. (λεῖος)[2], eben, χῶρος, Od. 7, 123 †.

λεύσσω[3]), poet. (St. λευκ, Curt. S. 110. 152), nur im Praes. λεύσσω, -ει, -ετε, -ουσι(ν), Part. λεύσσων, -όντων, u. Impf. λεῦσσε, λεῦσσ', sehen, blicken, abs. πρόσσω καὶ ὀπίσσω, vorwärts und rückwärts, d. i. klug sein, Il. 3, 110; ἐπὶ πόντον, Il. 5, 771, ἐς γαῖαν, Od. 9, 166, ἐπὶ τόσσον, Il. 3, 12, ἔς τινα, Od. 18, 171: mit Acc. sehen, erblicken, Il. 1, 120. 16, 70. 127. Od. 6, 157. 8, 200. 23, 124.

λεχεποίης, αο, ὁ, u. Fem. **λεχεποίη**, ep., nur im Acc. λεχεποίην (λέχος, ποίη), mit hohem, zum Lager bequemem Grase bewachsen, rasenreich, grasreich, Beiw. des Flusses Asopos, *Il. 4, 383, u. der Städte Pteleos, Teumesos u. Onchestos, Il. 2, 697. h. Ap. 224. h. Merc. 88.

λέχος, εος, τό, meist poet. (W. λεχ, λέγω A), Curt. S. 183), 1) Lager, Bett, Hom. ö.: auch Pl. sowol in der Bdtg Bettstelle, Il. 3, 391. Od. 1, 440, als in der Bdtg „Lager, Bett“, Il. 18, 233. 352. Od. 1, 366. 4, 730 u. s., s. Ameis zu Od. 24, 44; auch Sg. in der Bdtg „Bettstelle“, Od. 7, 340. 23, 179 (wo es mit εὐνή, „das Lagerzeug, Matratzen“ usw. vbdn): insbes. *a*) das Ehebett, Il. 3, 411. 8, 291. 15, 39. Od. 8, 269; dh. Liebesgenuss in den Verbindungen λέχος πορσύνειν, ἀντιᾶν, Il. 1, 31. Od. 3, 403; mit εὐνή vbdn, Od. 3, 403. 7, 347. *b*) das Todtenbette, zur Ausstellung der Leiche, Il. 18, 233. 21, 124. 24, 589 u. ö. — Adv. **λέχοσδε**, ins Bette, zu Bette, Il. 3, 447.

λέων, οντος, ὁ (Curt. S. 342. Christ S. 273), Dat. Pl. ep. λείουσι, Il. 5, 782. 7, 256. 15, 592, λέουσι nur Il. 22, 262, der Löwe, Il.

1) wo Ameis im Anh. zu vergl. Goebel Philol. XVIII S. 223 deutet das W. = λεσ-σχή, Leute haltend, u. bestreitet die Abltg v. λέγω, weil die Bdtg „Gespräch“ erst weit späteren Ursprungs sei.

2) hier nach den Schol. act. „unheilbringend“, s. Nitzsch zu Od. 2, 61. Vgl. auch Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 106.

3) A. deuten „Fels der Verwesung“, von den bleichenden Gebeinen (λεύκ' ὀστέα) der Verstorbenen, Prell. Gr. Myth. I S. 635. Mit dem Cap Λευκάτας (j. *Cap Ducato*) auf Leukadia (j. *S. Maura*) hat der Λευκάς nichts gemein. Vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 96. Spohn de extr. Od. p. 61.

4) Vgl. Apd. 3, 4, 2. Krämer Hom. Beiw. S. 16.

1) Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 41.

2) Einige Neuere leiten das W. v. λαϝ, λάω, „fassen“, ab, u. übersetzen es „weit, breit“, *capax*, was allerdings auf mehrere StSt. nachhomer. Dichter besser passt, als die überlieferte Bdtg.

3) Ueber die Schreibung vgl. La R. Textkr. S. 305

6, 181 u. s.; oft zur Vergleichung der Helden, Il. 3, 23. 5, 299. 782. Od. 6, 130 u. ö.; einmal st. *λέαινα*, *Ζεύς σε λέοντα γυναιξὶ θῆκε*, „Zeus machte dich zur Löwin, d. i. Verderberin, für Weiber", spricht Here zur Artemis, weil man das plötzliche Sterben der Weiber den Pfeilen der Artemis zuschrieb, Il. 21, 483. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 23.

λήγω (Curt. S. 173), Praes. *λήγεις*, Impr. *λῆγ'*, Inf. *-έμεναι*, Part. *-οντα*; Impf. 3 Sg. *ἔληγε*, *λῆγε*, *λῆγ'*; Fut. *λήξω*, Inf. *-ειν*; Aor. 3 Pl. *λῆξαν*, Opt. *λήξαιμι*, 3 Sg. *-ειεν*, 1) intr. aufhören, ablassen, abstehen, absol. Il. 21, 248; *ἐν σοὶ μὲν λήξω, σέο δ' ἄρξομαι*, bei dir will ich aufhören u. anfangen, d. i. ich wende mich vorzüglich an dich, Il. 9, 97. Construirt wird es *a*) mit Gen., v. einer Sache ablassen, ruhen, *χόλοιο*, *ἔριδος*, *φόνοιο*, *χοροῖο*, *ἀπατάων*, Il. 1, 210. 224. 319. 3, 394. 6, 107. Od. 13, 294 u. s. *b*) mit Part. *λήγω ἀείδων*, ich höre auf zu singen, Il. 9, 191. Od. 8, 87, *ἐναρίζων*, Il. 21, 224. h. Ap. 177. — 2) trans. nur poet., aufhören lassen, beruhigen, stillen, *τὶ*, etwas, *μένος*, Il. 13, 424. 21, 305. *b*) *τί τινος*, *λήγειν χεῖρας φόνοιο*, die Hände vom Morden abhalten, Od. 22, 63.

Λήδη, *ἡ*, T. des Thestios, Gem. des Tyndareos; von Zeus, der sie in Gestalt eines Schwans besuchte, M. der Helena, des Kastor u. Polydeukes, Od. 11, 298, u. vom Tyndareos der Klytemnaestra.

ληθάνω, poet. Nebenf. st. *λανθάνω*, Pr. *ληθάνει* in tmesi, Od. 7, 221, s. *ἐκληθάνω*.

λήθη, *ἡ* (*λήθω*, Curt. S. 497), das Vergessen, Vergessenheit, Il. 2, 33 †.

Λῆθος, *ὁ*, S. des Teutamos, König der Pelasger in Larissa, Il. 2, 843. 17, 288.

λήθω, s. *λανθάνω*.

ληιάς, *άδος*, *ἡ*, bes. ep. Fem. zu *ληίδιος* (*ληίς*), die Erbeutete, Gefangene, Il. 20, 193 †.

ληιβότειρα, *ἡ*, Fem. v. *ληιβοτήρ* (*λήιον*, *βόσκω*, Curt. S. 572 Anm.), saatabweidend, nur *σῦς*, Od. 18, 29 †.

ληίζομαι, Dep. Med. (*ληίς*), nur im Fut. *ληίσσομαι*, Od. 23, 357, Aor. 1 nur ep. 3 Sg. *ληίσσατο*, Od. 1, 398 (üb. Schreibw. s. La R. z. St.) Il. 18, 28, als Beute fortführen, erbeuten, v. Personen, *τινά*, Il. 18, 28. Od. 1, 398, v. Sachen, *πολλά*, Od. 23, 357.

λήιον, *τό*, die Saat, die auf dem Felde stehenden Früchte, Il. 2, 147. 11, 560. Od. 9, 134. [ῐ]

ληίς, *ίδος*, *ἡ* (aus *ληϝίς*, **W.** *λαϝ-*, *λάω*, vgl. Curt. S. 338. 586. Savelsb. Dig. p. 30), ion. u. ep. st. *λεία*, Beute, Kriegsbeute, an Menschen u. Vieh, Il. 9, 138. 280. Od. 3, 106 u. ö., an Sachen, Od. 5, 40. 10, 41. 13, 138.[1])

ληιστήρ, *ῆρος*, *ὁ*, ep. (*ληίζομαι*), der Beutemacher, Beuter, Plünderer, bes. Seeräuber, *Od 3, 73. 9, 254. 17, 425; adject. *ληιστῆρσιν Ταφίοισιν*, Od. 16, 426.[2])

***ληιστής**, *οῦ*, *ὁ*, = d. vhg., h. 6, 7.

[1]) Für den Gebrauch vgl. Retzlaff Synon. I S. 23, für die Betonung La R. Textkr. S. 306.

[2]) Seeräuberei und Küstenraub war nach homer. Begriffe nichts Schändliches, vgl. Thuc. 1, 5.

ληιστός, 3, ep. (*ληίζομαι*), u. verk. **λεϊστός** (s. Lob. Path. El. I p. 261), erbeutet, geraubt, *ληιστοὶ βόες*, Il. 9, 406: was zu erbeuten ist, *ἀνδρὸς δὲ ψυχὴ πάλιν ἐλθεῖν οὔτε ληϊστή*, Vs 408, vgl. *ἑλετός*.

ληίστωρ, *ορος*, *ὁ*, ep., = *ληιστήρ*, Od. 15, 427 †.

ληῖτις, *ιδος*, *ἡ* (*ληίς*, Curt. S. 338), Beute verleihend, Beutegeberin, Beiw. der Athene, Il. 10, 460 †. Vgl. *ἀγελείη*[1]).

Λήιτος, *ὁ*, S. des Alektryon, Anführer der Boeoter vor Troja, Il. 2, 494. 6, 35. 13, 91, von Hektor verwundet, Il. 17, 601.

λήκυθος[2]), *ἡ*, Oelflasche, *Od. 6, 79. 215.

***Λήλαντον πέδιον**, *τό*, das lelantische Gefilde, fruchtbare Ebene im Westen der Insel Euboea bei Eretria, am Flusse Lelantos, mit warmen Bädern u. Eisengruben, h. Ap. 220.

Λῆμνος, *ἡ*, Insel im Norden des aegaeischen Meeres, zu Homer's Zeit vielleicht mit e. Stadt gleichen Namens, *Λῆμνος, πόλις Θόαντος*, Il. 14, 230. vgl. Vs 281; wegen des Vulkans Mosychlos dem Hephaestos heilig, j. *Stalimene*, Il. 1, 593. 2, 722. 7, 467. 8, 230. Od. 8, 283.

***ληνός**, *ἡ* u. *ὁ*, jedes wannen- od. trogartige Gefäss; insbes. der Trog zum Tränken des Viehes, die Tränke, h. Merc. 104.

***λησίμβροτος**, *ον*, poet. (*βροτός*), eigtl. „Menschen heimlich beschleichend", dh. Betrüger, Dieb, nur h. Merc. 339.

λήσω, λήσομαι, s. *λανθάνω*.

***Λητοΐδης**, *ου*, *ὁ*, S. der Leto = Apollon, h. Merc. 188. 253.

Λητώ[3]), *οῦς*, *ἡ*, Voc. *Λητοῖ*[4]), Leto, *Latona*, T. des Titanen Koeos u. der Phoebe, M. des Apollon u. der Artemis von Zeus, Il. 1, 9. Od. 11, 318, heilt den verwundeten Aeneas, Il. 5, 447. Auf dem Wege nach Delphi wird sie von Tityos gewaltsam angegriffen, Od. 11, 580.

λιάζομαι, poet., bes. ep. Dep. Pass., Praes. nur Part. *λιαζόμενον*, Impf. nur *λιάζετο*, Aor. 1 Pass. *ἐλιάσθη* u. ep. *λιάσθης*, *-η*, *-εν* st. *ησαν*, Part. *λιασθείς*, 1) seitwärts abbeugen, ausbeugen, sich entfernen, entweichen, meist v. Menschen, abs. *ὕπαιθα*, Il. 15, 520. 21, 255; *δεῦρο λιάσθης*, hieher entwichst du, Il. 22, 12; u. so auch *νόσφι λιασθείς*, Il. 1, 349. 11, 80 (hier vom Zeus) u. s.: mit Praepp. *ἐκ ποταμοῖο*, *ἀπο πυρκαϊῆς*, aus dem Strome entrinnen, vom Scheiterhaufen weggehen, Od. 5, 462. Il. 23, 231; mit Gen. allein, Il. 21, 255; *ἀμφὶ δ' ἄρα σφι λιάζετο κῦμα*, um sie entwich die Woge, Il. 24, 96; vom Traumbilde, entschwinden, *λιάσθη ἐς πνοιὰς ἀνέμων*, Od. 4, 838. — 2) sich hinabwärts beugen, dh. sinken, fallen, ausgleiten, Il. 20, 418, *προτὶ γαίῃ*, Il. 20, 420,

[1]) S. auch Doederl. Gloss. n. 2261 u. Welcker Götterl. S. 317.

[2]) Nach Doederl. n. 2500 aus *ἐλαιόκυθος* entstanden.

[3]) Nach Doederl. n. 97 von *ἀλᾶσθαι*, *ἀλήτης*, „die Irrende", nach A. von *λήθειν*, wogegen sich Curt. S. 181 entschieden erklärt. Im Allgem. s. Hart. Rel. d. Gr. III S. 59.

[4]) Ueber die Betonung des Acc. (nach Arist. *Λητώ*) s. La R. Textkr. S. 181.

πρηνης ἐλιάσθη, Il. 15, 543; πτερὰ λίασθεν (dor. u. ep. st. ἐλιάσθησαν), die Flügel sanken, v. der sterbenden Taube, Il. 23, 879. (Vgl. Buttm. Lex. I S. 72.) — In Od. nur an den a. StSt.

λῖᾰρός[1], 3, ep. (χλιαίνω, ἰαίνω), warm, lau, αἷμα, ὕδωρ, Il. 11, 477. 830. 846. 22, 149. Od. 24, 45; οὖρος, milder Wind, Od. 5, 268. 7, 266; übtr. gelind, mild, angenehm, ὕπνος, Il. 14, 164.

Λῐβύη, ἡ (Curt. S. 341), Libyen, bei Hom. das Land westlich von Aegypten bis zum Okeanos, *Od. 4, 85. 14, 295.

λῖγᾰ, ep. Adv. zu λιγύς st. λιγέϝα, laut, helltönend, κωκύειν, Il. 19, 284. Od. 4, 259. 8, 527 u. s., ἀείδειν, Od. 10, 254.

λῐγαίνω (λιγύς), hell schreien, durchdringend rufen, von Herolden, ἐλίγαινον, Il. 11, 685 †.

λίγγω, Aor. 1 λίγξε st. ἔλιγξε[2]), schwirren, klirren, nur Il. 4, 125 †.

λίγδην[3]), Adv., streifend, ritzend, βάλλειν χεῖρα, die Hand streifend verwunden, nur Od. 22, 278 †.

λιγέως, Adv. v. λιγύς, w. s.

***λῐγύμολπος**, ον (μολπή), hellsingend, nur Νύμφαι, h. 18 (19), 19.

λῐγυπνείων[4]), οντος, ὁ, ep. (πνέω), hell od. laut wehend, sausend, nur ἀήτης, Od. 4, 567 †.

***λῐγύπνοιος**, ον, ep. (πνοιή), = λιγυπνείων, nur h. Ap. 28.

λῐγῠρός[5]), 3 (Curt. S. 340), helltönend, pfeifend, sausend, vom Winde, Il. 5, 526. 13, 590. 23, 215; schwirrend, pfeifend, von der Geissel, Il. 11, 532; vom hellen Gesang eines Vogels, Il. 14, 290; ἀοιδή, vom Sirenengesang, Od. 12, 44. 183; verl. aus

λῐγύς, λίγεια[6]), λιγύ (Curt. S. 340), poet., hell- od. lauttönend, von jedem feinen, scharfen u. durchdringenden Ton, 1) v. Dingen, hellpfeifend, sausend, vom Winde, Il. 13, 334. Od. 3, 176 u. ö.: hellklingend, v. der Phorminx, Il. 9, 186. Od. 8, 67. 105. 261. 22, 332 u. s. — 2) v. lebenden Wesen, helltönend, -singend, v. den Musen, Od. 24, 62. h. 13, 2; bes. λ. ἀγορητής, der hellstimmige, helltönende (nach A. eindringliche, nachdrückliche) Redner, v. Nestor, Il. 1, 248. Od. 20, 274 u. ö. — Adv. **λιγέως**, laut, vom Winde, λ. φυσᾶν, laut wehen, Il. 23, 218; λιγέως ἀγορεύειν, helltönend, laut (nach A. eindringend, nachdrücklich) reden, Il. 3, 214; bes. λ. κλαίειν, laut- od. hellauf weinen, Il. 19, 5. Od. 10, 201 u. ö. — Vgl. bes. Lehrs Quaestt. ep. I p. 169 ff.

λῐγύφθογγος, ον, poet. (φθογγή), helltönend, hellstimmig, Beiw. der Herolde, Il. 2, 50. 9, 10 u. s., in Od. nur 2, 6.

λῐγύφωνος, ον, poet. (φωνή), hell- od. lauttönend, ἑταίρη, von der Kithara, h. Merc. 478; ἅρπη, laut schreiend od. kreischend, Il. 19, 350 †.

λίζω, s. λίγγω.

λίην, ion. u. ep. st. λίαν (Curt. S. 337), Adv. 1) zu sehr, allzusehr, st. des spätern ἄγαν, mit Verbb. u. Adjectt., λίην μαίνεται, Il. 6, 100. vgl. 486, λίην γὰρ μέγα εἶπες, Od. 3, 227, νήπιός εἰς λίην τόσον, Od. 4, 371. 13, 421 u. ö.; μήτι λ. προκαλίζεο, fordere nur nicht allzusehr, d. i. zu keck, heraus, Od. 18, 25; seltener sehr, stark, οὔτι λίην, Il. 13, 284. 14, 368, οὐδὲ λίην λυγρή, Od. 13, 243; λίην γὰρ κατὰ κόσμον Ἀχαιῶν οἶτον ἀείδεις, Od. 8, 489; οὐδέ τι λίην οὕτω νώνυμός ἐστι, sie ist keineswegs so gar od. ganz unberühmt, Od. 13, 238. vgl. 15, 405. — 2) häufig steht καὶ λίην am Anfange des Satzes mit Nachdruck st. καὶ μάλα, und gewiss, und allerdings, ja gewiss, καὶ λίην οὗτός γε μένος θυμόν τ' ὀλέσειεν, ja gewiss hätte dieser schon Kraft u. Leben verloren, Il. 8, 358; καὶ λίην σε οὔτ' εἴρομαι οὔτε μεταλλῶ, Il. 1, 553; καὶ λίην κεῖνός γε ἐοικότι κεῖται ὀλέθρῳ, Od. 1, 46[1]). vgl. Od. 3, 203. 9, 477. 11, 181. 13, 393. 16, 37 u. s.[2]) [ι ist unter den 42 homer. StSt., wo λίην vorkommt, 32mal lang u. 10mal kurz gebr., u. zwar in der Vbdg ἀλλὰ λ., Il. 6, 486. 9, 229. Od. 16, 243, οὔτι λ., Il. 14, 368. Od. 23, 175, οὐδὲ λ., Od. 13, 243, μήτι λ., Od. 18, 20, μήτ' ἄρ τι λ., Il. 21, 289; ausserdem ξεῖνε λ. τόσον, Od. 4, 371 u. κεῖνός γε λ., Od. 13, 421[3]).]

λῖθαξ, ακος, ὁ, ἡ, poet. (λίθος), steinig, felsig, hart, πέτρη, Od. 5, 415 †.

λῖθάς, άδος, ἡ (Curt. S. 574), poet., = λίθος, Stein, Fels, im Dat. Plur. λιθάδεσσι(ν), *Od. 14, 36. 23, 193[4]).

λῖθεος, 3 (λίθος), steinern, nur Il. 23, 202. Od. 13, 107.

***λῖθόρρῖνος**, ον, poet. (ῥινός), mit steinerner, d. i. harter Schale, steingepanzert, χελώνη, h. Merc. 48.

1) Doederl. n. 116 verwirft die Verwandtschaft mit χλιαρός (welche Hoffmann Quaestt. Hom. I p. 147 annimmt) und lässt es durch Aphaeresis aus ἀλέη entstanden sein.

2) Andere leiten diesen Aor. v. λίζω (s. d. folg.) ab.

3) Gew. Abltg v. e. ungebr. V. λίζω, „sreifen“; nach Doederl. n. 974 u. 2459 aus λειχάδην v. λείχειν entst., also eigtl. „leckend“, u. so Ameis; nach Clemm in Curtius' Studien III S. 299 von W. λακ (s. Curt. S. 152) viell. urspr. ϝλακ, wobei der Wurzelvocal geschwächt und der auslautende Cons. vor der Adverbialend. -δην erweicht wäre, vgl. γράβδην.

4) ist mit Bekk. II u. Ameis getrennt zu schreiben.

5) Hoffmann Quaestt. Hom. I p. 144 vermuthet für λιγύς u. λιγυρός ϝλ als Anlaut.

6) Ueber die unregelm. Beton. λιγεια (f. λιγεῖα, wie Bekk. II betont) s. Thiersch Gr. §. 201 c. Buttm. §. 62 Anm. 3. Lehrs a. a. O.

1) Nach Ameis z. St. *vel nimis*, nur allzusehr.

2) Man erklärt diese Bdtg gew. durch Annahme einer Wortumstellung, zB. Od. 1, 46 καὶ λίην — ὀλέθρῳ stehe statt κεῖνος κεῖται ὀλέθρῳ, καὶ λιην γε ἐοικότι; allein diese Erklär. passt nicht auf alle Fälle; vgl. Il. 1, 553. 8, 358. 19, 408 u. a. Es empfiehlt sich daher Nägelsbachs Annahme (zu Il. 1, 553 u. Exc. VI, 6 f. der ersten Ausg.), dass die Part. auch das subjective Eingehen in den Willen u. die Ansicht eines Andern bedeute. Hingegen nach Doederl. n. 94, der λίην von ⁰λιαίνειν, e. Nebenf. von ἀλεύεσθαι, ableitet, bedeutet es bald „unausweichlich gewiss“, bald „hartnäckig“, u. ist urspr. = ἀλίαστον; demnach sei καὶ λίην eigtl. wie καὶ μάλα aufzulösen in οὐχ ἁπλῶς φημι, ἀλλὰ καὶ ἀλιάστως φημί.

3) Es hat dh. Doederleins Annahme, dass ι eigtl. lang sei, mehr Wahrscheinlichkeit für sich, als die, dass es in arsi lang, in thesi kurz sei (will man nicht lieber mit Spitzn. Pros. §. 64 Anm. 3 ι schlechthin für doppelzeitig erklären), wogegen ausser der häufigen Vbdg καὶ λιην auch Od. 8, 231. 15, 405. 16, 86 spricht.

4) Vgl. Lob. Proll. p. 446.

λἴθος, ὁ, zweimal ἡ (Curt. S. 288), Il. 12, 287. Od. 19, 494. 1) Stein, Gestein, Il. 16, 212 u. s. ö. Hom.; v. Bausteinen, Il. 16, 212; ξεστός, behauener Stein, zum Bauen, Il. 6, 244 u. s.; auch v. steinernen Sitzen, Il. 18, 504. Od. 3, 406. 8, 6 (das. Ameis); insbes. Feldstein, welchen die Kämpfer als Wurfwaffe gegen einander schleudern, Il. 7, 164 u. s. ö.; auch steinerne Wurfscheibe, Od. 8, 190: als Sinnbild des Harten u. Gefühllosen, Il. 4, 510. Od. 23, 103, u. der Festigkeit, Standhaftigkeit, Od. 19, 494; *λίθον τινὰ ποιεῖν*, Jmdn versteinern, in Staunen setzen, Il. 24, 611. *b*) der Felsen, Od. 3, 296. 13, 156 [1]).

λικμάω (*λικμός* = *λίκνον*, s. Curt. S. 422), mit der Wurfschaufel das Getreide reinigen, worfeln, *καρπὸν λικμώντων*, Il. 5, 500 †. — Dav.

λικμητήρ, ῆρος, ὁ, der Worfler, der Getreidereiniger, nur Il. 13, 590 †.

***λίκνον**, τό (Curt. S. 422), Schwinge, Wiege, wahrscheinl. aus Flechtwerk, h. Merc. 21. 63 u. ö.

λικριφίς [2]) (Curt. S. 341. 664), Adv. ep., von der Seite, seitwärts, *ἀίσσειν*, nur Il. 14, 463. Od. 19, 451.

Λικύμνιος, ὁ, S. des Elektryon u. der Mideia, Oheim des Herakles, von dessen Sohne Tlepolemos aus Versehen getödtet, Il. 2, 663.

Λίλαια, ἡ, St. in Phokis an einer Quelle des Kephisos, Il. 2, 523.

λἴλαίομαι (F. *λιλάσjομαι* v. **W.** *λασ*, Curt. S. 337. Christ S. 142), ep. Dep., Praes. *λιλαίομαι*, Part. *λιλαιόμενον*, -*η*, -*οι*, -*α*, heftig begehren, streben, verlangen, wünschen, sich sehnen, *a*) gew. mit Inf., Il. 3, 399. 13, 253. 14, 331. 20, 76. Od. 20, 27 u. s.; bes. *λιλαιομένη πόσιν εἶναι*, verlangend, dass er od. ich ihr Gemahl sei, Od. 1, 15. 9, 30 u. s. ö.; auch von Leblosem, von der Lanze, Il. 21, 168. vgl. Il. 11, 574. 15, 317; *φόωσδε λιλ.*, s. *φόωσδε*. *b*) mit Gen. *πολέμοιο*, nach dem Kriege sich sehnen, verlangen, Il. 3, 133, *βιότοιο*, Od. 12, 328. 24, 536, *ὁδοῖο*, Od. 1, 315, *δόρποιο*, Od. 13, 31. (Vgl. *λελίημαι*.)

λἴμήν, ένος, ὁ (vwdt mit *λίμνη*, *λειμών*, *λείβω*, Curt. S. 341), Dat. Pl. ep. *λιμένεσσι*, Il. 23, 745 (auch die gew. F. *λιμέσιν*, Il. 12, 284. Od. 17, 284), Hafen, auch Bucht im Allgemeinen, Il. 1, 432. Od. 2, 391 u. ö.; *λιμένες θαλάσσης*, Meeresbuchten, Od. 5, 418. 440. Vgl. *ὅρμος*. — In Il. nur in den a. StSt.

λίμνη, ἡ (**W.** *λιβ-*, *λείβω*, Curt. S. 341), *a*) der See, Teich, *Βοιβηίς*, *Γυγαίη*, *Κηφισίς*, Il. 2, 711. 865. 5, 709. *b*) ausgetretenes Flusswasser, Sumpf, Il. 21, 317. *c*) die See, das Meer, Il. 13, 21. 32. 24, 79, *περικαλλής*, Od. 3, 1 [3]).

***λιμνοχᾰρής**, ές, Gen. *έος* (*χαίρω*), sich des Sumpfes freuend, Beiw. des Frosches, Batr. 12.

***Λιμνόχᾰρις**, ὁ, Sumpffreund, Froschname, Batr. 216.

Λιμνώρεια, ἡ, T. des Nereus u. der Doris, Il. 18, 41.

λῑμός, ὁ (Curt. S. 342), Hunger, Hungersnoth, Il. 19, 166. Od. 4, 369. 5, 166 u. ö. Od.; als. Fem., h. Cer. 312; nach den Grammat. dorisch.

Λίνδος, ἡ, St. auf der Insel Rhodos mit e. Tempel der Athene, j. *Lindo*, Il. 2, 656.

λῐνο-θώρηξ, ηκος, in leinenem Panzer, Beiw. des Aias, S. des Oileus, u. des Amphios, nur Il. 2, 529. 830.

λῖνον, τό (Curt. S. 342), urspr. die Leinpflanze, dh. Flachs; auch Alles, was aus Flachs bereitet ist, dh. *a*) Faden, Garn, insbes. Angelschnur, Il. 16, 408: übtr. der Lebensfaden, den die Schicksalsgöttinnen den Menschen spinnen, Il. 20, 128. 24, 210. Od. 7, 198. *b*) Zuggarn od. Netz der Fischer, Il. 5, 487. *c*) das aus Flachs Gewebte, Leinwand, Linnen, Od. 13, 73. 118 von e. Betttuch, Bettlaken; *λίνοιο ἄωτον*, das feinste Linnenzeug, Il. 9, 661 (s. *ἄωτον*); Plur. h. Ap. 104.

λῖνος, ὁ, der Linosgesang, ein uraltes Volkslied, *λίνον δ' ὑπὸ καλὸν ἄειδεν*, anmuthig sang (der Knabe zur Kithar) das Linoslied (A. ziehen *καλόν* zu *λίνον*, ein od. das schöne L.), Il. 18, 570. [1])

1) Bei Spätern ist ἡ λίθος „Edelstein". — Wegen des Anlauts vgl. Hoffmann Qu. Hom. I p. 146.

2) nach Doederl. n. 2054 v. *λίξ* od. *λίγξ* = *πλάγιος*, Hesych., u. *ῥίπτω*, „mit einem Seitensprung". Vgl. Lob. Par. p. 105. Ueber Betonung s. La R. Textkr. S. 306.

3) Nach Nitzsch zur letztern St. ist λ. eigtl. Wasser, das das nahe Ufer bespült; er erklärt λ. in den hier unter *c*) angef. StSt. der Il. für Sund, *fretum*, wo allerdings von den Engen bei Aegae u. zwischen Imbros u. Tenedos die Rede ist, u. versteht in der St. der Od. das nahe am Ufer stehende Wasser des Okeans; allein mit Recht behaupten die Hrsgbb. des Passowschen Lexikons, dass der von Nitzsch angenommene Grundbegriff sich nur durch einzelne Beispiele rechtfertigen lasse u. durch keines nothwendig bedingt sei; es ist daher die Annahme, dass λ. an den zwei ersten StSt. „das Meer" (wie Hes. Theog. 365 u. häuf. bei den Trag.) u. Od. 3, 1 „der Okean" zu verstehen sei, die natürlichste. So Apollon. p. 108, 28 *λίμνη ἐπὶ μὲν τῆς θαλάσσης „βαθείῃ δ' ἔμπεσε λίμνῃ", ἐπὶ δὲ τοῦ Ὠκεανοῦ „λιπὼν περικαλλέα λίμνην"*. So dürfte auch die gesuchte Deutung Voss' Myth. Br. II S. 139, dass in der St. der Od. die *λίμνη* des Aeschyl. bei Str. 1, 2, 27 (Fragm. 202 Herm.) gemeint sei, nicht haltbar sein, wie Nitzch nachweist. — Die alten Erklärer halten *λίμνη* für e. Theil des Okeanos, Ameis zu Od. 3, 1 für den als friedlichen Ruheort des Helios gedachten See des Okeanosflusses. Nach Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 516 ist es die Meeresbucht, bei Homer von Theilen des Meeres, die gleichsam für sich abgegrenzt u. abgeschlossen sind, wie dies bei Meeresbuchten u. bei dem Meere zwischen Inseln u. dem Gestade des Festlandes der Fall ist. Vgl. auch Retzlaff Synon. II S. 2 u. 7.

1) Ueber die Beschaffenheit dieses Gesanges, sowie über den Linos, der in diesem Liede besungen wurde, ässt sich aus den Nachrichten der Alten, die Spitzn. Exc. XXIX z. Il. p. LXIII sqq. zusammengestellt hat, nur Weniges mit Sicherheit abnehmen. Die Einen erklären ihn für e. alten Heros od. berühmten Sänger, der von Apollon getödtet worden sei, weil er statt der bis dahin üblichen Garnsaiten sich zuerst der Darmsaiten bedient habe, in Theben begraben liege u. von den Musen in Liedern alljährlich betrauert worden sei; A. tragen dieselbe Sage auf e. jungen Landmann, S. der Urania (nach Paus. 9, 29, 6 S. des Amphimaros u. der Urania, Enkel des Poseidon), e. ausgezeichneten Musiker, über. Von diesem Linos nun wird der bekannte gleichnamige Sänger aus Theben, S. des Apollon u. der Kalliope, Lehrer des jungen Herakles in der Musik (Theocr. 24, 103. Apollod. 2, 4, 9) ausdrücklich unterschieden. Aus alle dem geht hervor, dass das Li-

λῖπα (mit ἀλείφειν vwdt, Lob. Path. El. I p. 21, Curt. S. 250), bei Hom. stets λίπ' ἐλαίῳ ἀλεῖψαι, Il. 18, 350. Od. 19, 505, ἀλείψασθαι, Il. 10, 577. 14, 171, χρῖσαι u. χρίσασθαι, Od. 3, 466. 6, 96. 10, 364. 450, u. ohne ἐλαίῳ, λίπ' ἄλειψεν, mit Oel salben, Od. 6, 227. Nach Herodian bei Eust. zu letzterer St. ist λίπα urspr. Dat. v. τὸ λίπα, Oel, Fettigkeit, Gen. αος, Dat. λίπαϊ, λίπᾳ; später wurde dieser Dat. durch den Gebrauch in λίπα verkürzt; dann ist ἔλαιον Adj. v. ἐλάα, Olive; dh. λίπ' ἐλαίῳ, mit Olivenöl, s. Buttm. Gr. §. 58 S. 90. Kühner §. 68, 9[1]).

λῑπᾰροκρήδεμνος, ον, poet. (κρήδεμνον), mit glänzender, schimmernder Hauptbinde, Χάρις, Il. 18, 382 †, Ἑκάτη, h. Cer. 25.

λῑπᾰρο-πλόκαμος, ον, poet., mit gesalbten od. glänzenden Haarflechten, Il. 19, 126 †.

λῑπᾰρός, 3 (λίπα, Curt. S. 75. 213. 219. 250), Superl. **-ώτατος,** 3, h. Ap. 38, urspr. 1) fett, dh. gesalbt, von Oel u. Salbe glänzend, λιπαροὶ κεφαλας καὶ καλὰ πρόσωπα, von den Freiern, Od. 15, 332. — 2) übtr. wie von Fett od. Salbe glänzend, schimmernd, dh. *a*) von dem kräftigen, vollen, gesunden Aeussern, glänzend, schimmernd, prächtig, schön, *nitidus*, ποδες, gew. von Männern, Il. 2, 44 u. s., Od. 17, 410, u. von der Here, Il. 14, 186. *b*) von Dingen, καλύπτρη, der schimmernde, prächtige Schleier, Il. 22, 406; so κρήδεμνα, Od. 1, 334. 16, 416 u. ö., aber Od. 13, 388 die schimmernden Zinnen. *c*) trop. α) λιπαραὶ θέμιστες, die fetten, reichlichen Schatzungen, Il. 9, 156[2]). β) γῆρας, behagliches, glückliches Alter, in dem man nicht Mangel leidet, Od. 11, 136. 19, 368. 23, 283; so im Adv. λιπαρῶς, γηράσκειν, Od. 4, 210. γ) vom Boden, fett, fruchtbar, νῆσος, h. Ap. 38.

λῑπάω (λίπα), ep. λιπόω, fett sein, glänzen, ἦ ὅτι οὐ λιπόω, alte Ls Od. 19, 72 †, die Doederl. n. 2427 der seit Wolf aufgenommenen Ls ἦ ὅτι δὴ ῥυπόω vorzieht.

1 **λίς**[1]), ὁ (aus λϝι-ς? Curt. S. 342. Savelsb. Dig. p. 51), minder richtig λῖς, ep. st. λέων, der Leu, ein Defect., wovon ausser dem Nom. Il. 11, 239 nur einmal der Acc. λῖν Il. 11, 480 vorkommt.

2 **λίς,** ἡ (St. λιτ, γλιτ, Curt. S. 342), alte ep. Stammf. v. λισσός, λιτός, nur Adj. fem., glatt, u. zwar nur in der Vbdg λὶς πέτρη, *Od. 12, 64. 79. Nur an diesen StSt. Uebr. s. das folg. z. E.

3 (**λίς**[2]) od. **λί, λῖ,** s. Anm. u. Curt. S. 342), Subst., wovon nur Dat. Sg. λιτί[3]) u. Pl. λῖτα, e. glattes, schlichtes Gewebe, u. zwar *a*) Leiwanddecke, die über die Sessel gelegt u. worüber kostbare Teppiche (ῥήγεα) gebreitet wurden, λῖτα ὑποπετάσσαι u. ὑποβάλλειν, Od. 1, 130. 10, 353. (Ath. I p. 48 C Ὅμηρος τῶν στρωμάτων τὰ μὲν κατωτέρα λῖτα εἶναι φάσκει, ἤτοι λευκὰ καὶ μὴ βεβαμμένα ἢ πεποικιλμένα, τὰ δὲ περιστρώματα ῥήγεα καλὰ πορφύρεα; vgl. Thucyd. 2, 97 ὅσα ὑφαντὰ καὶ λεῖα, wo der Schol.: λεῖα, λιτά, προς ἀντιδιαστολὴν τῶν ὑφαντῶν καὶ πεποικιλμένων, s. Wolf Annal. IV S. 501[4]). Nitzsch zu Od. 1, 130.) Doederl. n. 2430 versteht darunter Fuss- od. Bodenteppiche, wie auch in der unter *b*) angef. St. *b*) als Decke od. Ueberzug über Wagen, wenn sie nicht gebraucht wurden, ἅρματα δ' ἂμ βωμοῖσι τίθει, κατὰ λῖτα πετάσσας, Il. 8, 441. *c*) als Leichentuch, in welches der Todte gehüllt wurde, ἑανῷ λιτὶ κάλυψαν ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς, Il. 18, 352, u. *d*) als Hülle der Aschenurne, Il. 23, 254.

λίσσομαι u. **λίτομαι** (aus λίτjομαι, Curt. p. 614. 617. vgl. Christ p. 83)[5]), nur h. 15 (16), 5. 18 (19), 48, poet. Dep. Med., Praes. λίσσομαι, -ομ', -εαι, -εται, -ονται, Conj. λίσσωμαι, -ηαι, Opt. λίσσοιτο, -οιτ', Inf. -εσθαι, Impr. -εο, Part. -όμενος, -η, -ῳ, -ω, -οι, -ους, Impf. ἐλίσσετο, -εθ', u. ep. ἐλλίσσετο, -ονθ', λίσσετο, -ετ', -οντο, -οντ',

noslied e. Trauergesang war (womit das von den Schol. überlieferte Fragment, Bergk Poet. lyr. fr. p. 1026, übereinstimmt), das wie andere ähnliche Lieder wol urspr. nur bei gewissen Kultusfeierlichkeiten gesungen wurde, dann aber ins Volk überging u. als Volkslied gäng u. gäbe wurde. A. suchen die Entstehung des Linosliedes im Orient, u. stützen sich dabei auf Herod. 2, 79. Paus. 9, 29, 7, die ein gleichnamiges Lied, worin e. frühzeitig gestorbener ägytischer Königssohn betrauert wird, erwähnen; Ersterer sagt, dass Linos auch in Phönikien u. Kypros besungen werde, dh. deutet Faesi wie auch Preller Gr. Myth. (I S. 361) den N. αἴλινος aus dem hebr. אַי־לָנוּ „wehe uns!" Man findet in diesem u. ähnl. Volksliedern „die Andeutung des wehmüthigen Gefühls um die Katastrophen des Naturlebens" (Preller in Pauly's Encycl. IV S. 1098) od. „um die Zeit des Sonnenbrandes" (ders. Gr. Myth. I S. 309 (362 f.), od. „der scheidenden schönen Jahreszeit" (Faesi), eine Auffassung, die Bernhardy Literaturgesch. I S. 61 missbilligt. — A. schrieben in der homer. St. Λίνον u. verbanden καλὸν Λ. „er besang dazu den schönen Linos", und so unter den Neuern Bothe; noch A. nahmen λίνον als Acc. von τὸ λίνον u. deuteten es „Saite" (weil man ursprünglich die Saiten aus Garn gemacht habe) in dem Sinne „er sang schön zur Saite", d. i. zur Kithar, welche Auffassung Spitzner mit Recht als unstatthaft zurückweist. Vgl. auch Phil. Mayer Quaestt. Hom. II p. 11 sq.

[1]) A. wie Doederl. n. 2428 u. Ameis zu Od. 3, 466 nehmen λίπα als ein Adv. fett, wie κρύφα, σῖγα, πύκα u. a., od als adverbialen Acc., dh. λίπα ἀλείφειν, fett od. glänzend salben, Thiersch §. 198, 2; Kr. Gr. § 20 erklärt λίπ' ἀλ. nach Analogie v. ἄλειμμα ἀλ.

[2]) Ahrens Die Göttin Themis II S. 20 erklärt λιπαρὰς θέμιστας τελέειν fette, reichliche Gerichtsschmäuse ausrichten.

[1]) Ueber die Schrb. λίς vgl. Spitzn. zu Il. 15, 275. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 257. 258. La R. Textkr. S. 307. Lob. Par. p. 85 u. über die Betonung des Acc. λῖν Lob. p. 84.

[2]) Die alten Gramm. nehmen als Nom. Sg. theils τὸ λῖτον, theils τὸ λιτόν an u. schreiben in letzterem Falle τὰ λιτά; λιτί gilt ihnen als metaplast. Form; Buttm. Gr. §. 56 Anm. 13 z. E. betrachtet wie Thiersch §. 197, 6 u. Ameis mit den neueren Sprachvergleichern λῖτα als Acc. Sg. wegen Od. 1, 130, wo aber καλὸν u. δαιδαλέον auf θρόνον, nicht auf λῖτα sich bezieht, u. daher von Wolf in den Annal. a. a. O. die bis dahin gewöhnl. Interpunktion geändert u. hinter πετάσσας interpungirt worden ist, worin ihm die folg. Hrsgbb. ausser Dindorf gefolgt sind. Am natürlichsten nimmt man mit Passow u. den neuern Erkll. das Neutrum ὁ λῖ od. λί von 2 λίς = λεῖος, λισσός als Nom. an. Uebr. vgl. Doederl. a. a. O.

[3]) Ueber den Accent des Dat. vgl. La R. Textkr. S. 307. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 299.

[4]) Jetzt wieder abgedruckt Kl. Schrr. ed. Bernhardy I S. 568.

[5]) Ueber den Anlaut vgl. Hoffmann Quaestt. Hom. I p. 144 sqq.

-*ονθ'*, u. Iterativf. *λισσέσκετο*, Il. 9, 451; Aor. 1 ep. *ἐλλισάμην*, Od. 11, 35. 13, 273, Conj. *λίσῃ*, Od. 10, 526, Impr. *λίσαι*, Il. 1, 394; Aor. 2 *ἐλιτόμην*, dav. Opt. *λιτοίμην*, Od. 14, 406, Inf. *λιτέσθαι*[1]), Il. 16, 47, bitten, flehen, sowol abs. Il. 22, 91. Od. 2, 68 (wos. Ameis über die Construction) u. s., als mit Acc. der Person, Jmdn bitten, anflehen, beschwören, *τινά*, Hom. ö.; auch *ἐπέεσσι, εὐχῇσι, εὐχωλῇσι λιτῇσί τε*, Od. 6, 144. 10, 526. 11, 35 u. s.; zur Bezeichnung dringender, demüthiger Bitten mit dem Zusatz *γούνων λαβών* od. *ἑλών*, Il. 6, 45. 21, 71 u. s.; od. auch *τινὰ ὑπὲρ τοκέων, ὑπὲρ ψυχῆς καὶ γούνων*, Jmdn bei den Eltern, bei dem Leben u. den Knieen bitten, beschwören, Il. 15, 660. 22, 338. vgl. Od. 15, 261; auch mit blossem Gen. *Ζηνος ἠδὲ Θέμιστος*, beim Zeus u. der Th., Od. 2, 68, *γούνων*, Il. 9, 451. Od. 22, 337: der Gegenstand des Flehens steht *α*) im Inf., *οὔ σε λίσσομαι μένειν*, Il. 1, 174. 283. 4, 379 u. s., od. im Acc. mit Inf., Il. 9, 511. Od. 8, 30; zuw. folgt auch *ὅπως*, Od. 3, 19. 327. 8, 344. *β*) im Acc. *οἷ αὐτῷ θάνατον λιτέσθαι*, für sich den Tod erflehen, Il. 16, 47; u. ausserdem noch mit Acc. der Person, *ταῦτα οὐχ ὑμέας ἔτι λίσσομαι*, darum flehe ich euch nicht mehr an, Od. 2, 210. vgl. Od. 4, 347. 17, 138[2]).

λισσός, 3 (aus *γλιτjος*, Curt. S. 342), = *λεῖος*, glatt, stets *λισσὴ πέτρη*, *Od. 3, 293. 5, 412. 10, 4. vgl. 2 *λίς*.

λιστρεύω, umgraben, *φυτόν*, Od. 24, 227 †; von

λίστρον, *τό* (*λισσός*, Curt. S. 342), Spaten; auch Schurfeisen zum Reinigen des Bodens, Od. 22, 455 †.

λῖτα, s. 3 *λίς*.

λῐτᾰνεύω, Impf. ep. *λιτάνευε(ν)* u. *ἐλλιτάνευε*, Fut. *λιτανεύσομεν*, Il. 24, 357, Aor. 1 *ἐλλιτάνευσα*, Od. 10, 481, bitten, flehen, sowol abs. Od. 7, 145, als *τινά*, Jmdn anflehen, bitten, Il. 9, 581. 22, 414 u. s.; *γούνων*, bei den Knieen flehen, Od. 10, 481; so *γούνων ἁψάμενοι λιτανεύσομεν*, Il. 24, 357, vgl. *λίσσομαι*; mit folgendem Inf., Il. 23, 196[3]). (Das *λ* wird bei dem Augment verdoppelt, *ἐλλιτάνευε*[4]).) Von

λῐτή, *ἡ* (*λίτομαι*), das Flehen, die Bitte, das Gebet, *λιτῇσι λίσσεσθαι*, Od. 11, 34 †. Personificirt ***Λιταί***, *αἱ*, die Bitten, als mythische Wesen, Töchter des Zeus u. Schwestern der Ate. Es sind reuige u. schamvolle Abbitten nach einem begangenen Fehltritte; der Dichter beschreibt sie als hinkende, runzlige u. schielende Mädchen, die hinter der Ate hergehen u. wieder gut machen, was diese verschuldet hat, Il. 9, 502 ff. Vgl. *Ἄτη*.

λιτί, s. 3 *λίς*.

***λίτομαι**, s. *λίσσομαι*.

λό' st. *λόε*, s. unter *λοίω*.

λοβός, *ὁ* (wahrsch. v. *λέπω*, Curt. S. 491), Ohrläppchen, Il. 14, 182 †. h. 5 (6), 8.

[1]) Ueber den Accent s. La R. Textkr. S. 259.
[2]) Vgl. La R. St. §. 99, 9. 10.
[3]) Vgl. La R. St. §. 99, 11.
[4]) S. Hoffm. Quaestt. Hom. I p. 145.

λόγος, *ο* (*λέγω*, Curt. S. 339), das Sagen, das Wort, bei Hom. nur im Plur. die Aufzählungen, Erzählungen, Il. 15, 393. Od. 1, 56. h. Merc. 317. Batr. 144: Sage, Rede, Batr. 8. Bei Hom. nur an den angef. StSt.

***λόγχη**, *ἡ*[1]), Lanze, Speer, Batr. 129.

λόε, λοέσσαι, λοεσσάμενος, s. *λούω*.

λοετρόν (aus *λοϝετρόν*, Curt. S. 517), *τό*, altep. st. **λουτρόν**, was h. Cer. 50, (*λοέω*) das Baden, Bad, gew. Pl., Il. 23, 44; *θερμὰ λοετρά*, warmes Bad, Il. 14, 6. 22, 444. Od. 8, 249. 451; *λοετρὰ Ὠκεανοῖο*, Bad im Okeanos, Il. 18, 489. Od. 5, 275, s. *ἄμμορος* 1). — Dav.

λοετροχόος, *ον* (*λοϝετ.*), altep. st. *λουτροχόος* (*χέω*), eigtl. Wasser zum Baden ausgiessend, badausgiessend, *τρίπους*, ein Badegeschirr, d. i. der dreifüssige Kessel, worin das Wasser zum Baden gewärmt wurde, Il. 18, 346. Od. 5, 435. — Als Subst. *λοετροχόος*, die Magd, die das Bad zubereitet, Badewärterin, Od. 20, 297[2]).

λοέω, s. *λούω*.

λοιβή, *ἡ* (*λείβω*, **W.** *λιβ*, Curt. S. 341), das Träufeln, Ausgiessen, Sprengen; nur in religiöser Beziehung, Trankopfer, die *libatio* der Römer, gew. mit Wein (vgl. *σπονδή*); mit *κνίσῃ* vbdn, Trank- u. Brandopfer, Il. 4, 49. 9, 500. 24, 70; ohne *κνίσῃ*, Od. nur 9, 349.

λοίγιος, *ον* (Curt. S. 173), poet., verderblich, unheilbringend, *ἔργα*, heillose Dinge, *Il. 1, 518. Neutr. substant., *οἴω λοίγι' ἔσσεσθαι*, ich besorge, dass es verderblich werden wird, Il. 21, 533. 23, 310; von

λοιγός, *ὁ* (vwdt mit *λυγρός*, Curt. S. 150. 173), Verderben, Unheil, Untergang, Tod, sowol durch Krankheit, als im Kriege, *Il. 1, 67. 97. 5, 603. 9, 495. 24, 489; v. der Vernichtung der Schiffe, Il. 16, 80.

λοιμός, *ὁ* (vwdt mit *λύμη*, Curt. S. 173. 342), Pest, pestartige Krankheit, Seuche, Il. 1, 61 †.

λοισθήιος, *ον*, den Letzten betreffend, ihm zukommend, nur von Kampfpreisen, *λοισθήιον ἄεθλον*, der Kampfpreis für den Letzten, der letzte Preis, *Il. 23, 785; auch Subst. *τὰ λοισθήια*, der letzte Preis (wie *πρωτεῖα, δευτερεῖα*), Il. 23, 751. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 472 sq.; von

λοῖσθος, *ον*, poet. (*λοιπός*), der letzte, der äusserste, Il. 23, 536 †.

Λοκροί, *οἱ*, die Lokrer, Bewohner der Landschaft Lokris in Hellas, welche sich in zwei Stämme theilten: die epiknemidischen od. opuntischen am Gebirge Knemis, u. die

[1]) Vgl. Düntzer in Kuhns Ztschr. XV S. 58.
[2]) wo es die neuesten Ausll. (mit Schol. vulg. *τῷ τὰ λουτρὰ παρέχοντι ἢ παρασκευάζοντι*, wogegen ein Schol. Ambros. *ἴσως τινὶ πρὸς τὰ λουτρὰ ἀποδεδειγμένῃ γυναικί*) als Mascul. ansehen; allein die Bereitung des Bades war Sache der Dienerinnen od. Frauen übhpt; das folgende *ἠέ τῳ ἄλλων δμώων οἳ κτέ.*, „oder sonst einem Diener", steht der gew. Erkl. nicht entgegen. Ameis zur St. sucht beide Erklärungen zu vereinigen, indem er bemerkt: „Wahrscheinl. ein Diener, der für die weiblichen Individuen, die stets bei Homer das Bad besorgen, untergeordnete Dienste zu verrichten hatte."

Ozolae am korinth. Meerbusen. Nur erstere erwähnt Homer, Il. 2, 527. 13, 686. 712.

***λοξοβάτης**, ου, ὁ (βαίνω), schief od. schräg gehend, Beiw. des Krebses, nur Batr. 297.

λοπός, ὁ (λέπω, Curt. S. 491), Schale, Rinde, κρομύοιο, Zwiebelschale, Od. 19, 233 †.

***λουτρόν**, τό, s. λοετρόν.

λούω, ep. **λοέω** (Curt. S. 44. 344. 517. Christ S. 272), wov. 1 Sg. Impf. λό(ϝ)εον, Od. 4, 252 u. ö., Inf. u. Part. Aor. Act. λο(ϝ)έσσαι, λο(ϝ)έσσας, ferner 3 Sg. Ind. Aor. u. Part. Med. λο(ϝ)έσσατο u. λο(ϝ)εσσάμενος, -η, u. Fut. Med. λο(ϝ)έσσομαι; von der ep. Nebenf. ***λουέω** 3 Pl. Impf. ἐλούεον, h. Cer. 289; u. von der Stammf. **λό(ϝ)ω** 3 Sg. Impf. λό(ϝ)', Od. 10, 361, u. 3 Pl. λό(ϝ)ον, h. Ap. 120. Ausserdem braucht Hom. auch die gew. FF. Impf. λοῦον, Aor. 1 Act. λοῦσε(ν), λοῦσ', λοῦσαν, Conj. λούσῃ (tm.), Opt. λούσειαν (tm.), Inf. λοῦσαι, Impr. λοῦσον, -ατε, Part. λούσασα; Med. Praes. Inf. λούεσθαι, Aor. λούσαντο, Opt. λούσαιτο, Inf. -ασθαι, Impr. -ασθε, u. vom Perf. Pass. λέλουμαι das Part. λελουμένος, Il. 5, 6; sowie die zsgzne (od. nach A. synkop., Lob. Path. El. I p. 275) F. des Inf. Praes. Med. λοῦσθαι, Od. 6, 216. waschen, baden, meist von Menschen, Il. 5, 905. Od. 3, 464 u. ö.[1]); vom Waschen des Leichnams, Il. 18, 350. 24, 587 u. s.; mit e. Beisatz, τινὰ ποταμοῖο ῥοῇσιν, Il. 16, 669. 679, ἐν ποταμῷ, Od. 7, 296 u. s.: von den Mähnen der Pferde, Il. 23, 282. — Med. sich waschen, sich baden, Hom. häufig, ἐν ποταμῷ, Od. 6, 210, u. ποταμοῖο (wol Gen. part., Kr. Dial. 47, 15, 4)[2]), im Flusse, Il. 6, 508. 15, 265. 21, 560; vom Seirios, λελουμένος Ὠκεανοῖο, nachdem er sich im Okeanos gebadet hat, d. i. wenn er aufgeht, Il. 5, 6.

λοφιή, ἡ, Kamm, Mähne, vom Eber, die Kammborsten, Od. 19, 446 †; von

λόφος[3]), ὁ, 1) Hals, Nacken, von Zugthieren, Il. 25, 508, v. Menschen, Il. 10, 573. — 2) Helmbusch, Il. 3, 337, gewöhnl. ein Busch von Pferdehaaren, Il. 6, 469. 16, 138, mit gefärbten Haaren, Il. 15, 537. Od. 22, 124 (nur hier in Od. in dieser Bdtg); der auf dem von Hephaestos gefertigten Helme des Achilleus ist golden, Il. 18, 612. vgl. 19, 382 f. — 3) Hügel, Anhöhe, Gipfel, Od. 11, 596. 16, 471. h. Ap. 520. (In dieser Bdtg nicht in Il.)

λοχάω (λόχος), Aor. Inf. λοχῆσαι, Fut. Med. λοχήσομαι, Part. Aor. 1 λοχησάμενος, 1) Act. *a*) e. Hinterhalt legen, Il. 18, 520. *b*) im Hinterhalt liegen, Od. 4, 847. 23, 53. *c*) mit Acc. belauern, auflauern im Hinterhalte, Od. 13, 425. 14, 181. 15, 28. 16, 369. — 2) Med. als Dep. sich in den Hinterhalt legen, im Hinterhalt liegen, Od. 4, 388. 463. 670. 13, 268; mit Acc. τινά Jmdm auflauern, nur Od. 4, 670.[1])

1) nach Ameis zu Od. 7, 296 auch: sich baden lassen.

2) Delbrück Ablat. instrum. loc. p. 32 erklärt den Genet. als Vertreter e. urspr. Localis.

3) Gew. aber unwahrsch. Abltg v. λέπω, eigtl. vom Hals der Zugthiere, sofern er vom Joch abgerieben wird. — Das W. scheint zwei Consonanten im Anlaut gehabt zu haben, vgl. Hoffmann Quaestt. Hom. I p. 147.

***λοχεύω** (λέχος), die Geburt zur Welt bringen, gebären, h. Merc. 230.

λόχμη, ἡ (W. λεχ, Curt. S. 183), Wildlager, Dickicht, Gebüsch, Od. 19, 439 †.

λόχονδε, ep. Adv., in den Hinterhalt, Il. 1, 227. Od. 14, 217. Von

λόχος, ὁ (W. λεχ, λέγω A, Curt. S. 183), 1) Hinterhalt, u. zwar *a*) Versteck, Hinterhalt, zunächst vom Orte, Il. 1, 227. 11, 379; vom troischen Rosse, κοῖλος od. πυκινὸς λόχος, Il. 18, 513. Od. 4, 277. 441. 8, 515. 11, 525. *b*) Hinterhalt, v. der Mannschaft, die ihn bildet, λόχον εἷσαι, einen Hinterhalt legen, Il. 4, 392. 6, 189. 24, 779. Od. 4, 531; λόχον ἀνδρῶν ἑσίζεσθαι, sich in den Hinterhalt der Männer begeben, Il. 13, 285; μὴ λόχος εἰσέλθῃσι πόλιν, Il. 8, 522. *c*) Belauerungsmittel, λόχος γέροντος, das Mittel, den Greis zu erhaschen, Od. 4, 395. — Dh. übhpt 2) jede gewaffnete Schaar, v. Kriegern, Od. 20, 49.[2]).

***λύγξ**, ὁ (St. λυγκ, wahrsch. v. W. λυκ, sehen, Curt. S. 344), Gen. λυγκός, der Luchs, h. 18 (19), 24.

λύγος, ἡ (Curt. S. 173. 671), Keuschlamm, Müllen, *vitex agnus castus* Linn., eine Baumart mit sehr biegsamen Zweigen wie unsere Weiden, u. mit zarten lanzettförmigen Blättern, Billerb. Fl. cl. p. 237, dh. Keuschlammruthe, übhpt Ruthe, Gerte, bes. etwas zusammenzubinden od. zu fesseln, Od. 9, 427. 10, 166. h. 6 (7), 13.[3])

λυγρός, 3 (vwdt mit λευγαλέος, *lugeo*; Curt. S. 173), poet., traurig, trübselig, jämmerlich, kläglich, elend, unglücklich, *a*) v. menschlichen Zuständen, ὄλεθρος, Il. 10, 174, γῆρας, Il. 5, 153 u. s.; νόστος, Od. 1, 327. 3, 132; τὰ λυγρά, traurige Dinge, Elend, Trübsal, Il. 24, 531. Od. 14, 226; λυγρὰ τελεῖν, v. den Göttern, Trübsal verhängen, Od. 18, 134; ταῦτα λυγρά, jenes Unheilvolle (vom Morde des Ag.), Od. 3, 303; λυγρὰ ἰδυῖα, v. der Klytaemnestra, die auf Verderben Sinnende[4]), Od. 11, 432. *b*) v. Dingen, εἵματα, elende Kleider, Od. 16, 457. 17, 203; scheinbar activ, verderblich, unselig, φάρμακα, γαστήρ, Od. 4, 230. 10, 236. 17, 473; ἀγγελίη, traurig, Il. 17, 642, ἕλκεα, Il. 19, 49; σήματα, unheilsvoll, Il. 6, 168, πένθος, Il. 22, 242 u. s., κή-

1) Vgl. La R. Hom. St. §. 81, 3.

2) Vgl. Bekk. Hom. Bl. S. 125.

3) In Il. 11, 105 δίδη μόσχοισι λύγοισι fassen Einige mit den Schol. μόσχος adjectivisch (so übersetzt Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 27 „mit frischen Weiden“), er band sie mit zarten Keuchlammruthen, nach den Schol. νέαις καὶ ἁπαλαῖς λύγοις, u. so auch Apollon. p. 113, 32; A. dagegen nehmen das zweite Nom. als das speciellere, „mit Keuschlammsprossen“, auch Voss: „mit weidenen Gerten“; noch A. nehmen λύγος als reines Adj. u. übersetzen es „biegsam“, die dann dem W. als Subst. die Grundbdtg „jeder junge biegsame Zweig“ geben u. die Bdtg „Keuschlamm“ als die spätere setzen; die alten Erkl. stimmen bei Hom. in der speciellern, „Keuschlamm“, überein.

4) Ameis: die frevelnde. Vgl. auch dens. zu Od. 9, 189 u. Anh.

δεα, Il. 18, 430, ὄλεθρος, Od. 3, 87 u. s. dgl. ö. c) v. Menschen, kläglich, dh. elend, d. i. feig, „kläglicher Wicht“, Minckwitz, Il. 13, 119. 237. Od. 18, 107; aber auch schlecht, verderblich, Od. 9, 454. — Adv. **λυγρῶς**, jämmerlich, πλήσσειν, Il. 5, 763 †.

λύθεν, dor. u. ep. st. ἐλύθησαν, s. λύω.

λύθρον, τό (W. λυ, Curt. S. 344), od. λύθρος, ὁ [1]), wie λῦμα, eigtl. Besudelung, Befleckung, bes. mit Blut; bei Hom. das Blut aus den Wunden, Mordblut, in Vbdg mit αἷμα nach den Grammat. der mit Blut vermischte Staub, Schmutz, stets im Dat., λύθρῳ ἐπαλάσσετο χεῖρας, Il. 11, 109. 20, 503; αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένος, mit Blut und Blutschmutz besudelt, Il. 6, 268. Od. 22, 402. 23, 48.

λυκάβας, αντος, ὁ (wahrsch. von W. λυκ, λύκη, u. βαίνω [2]), Curt. S. 152. 544. vgl. Christ S. 84), das Jahr, *Od. 14, 161. 19, 306, vgl. ἀμφιλύκη, Lichtgang, Sonnenlauf.

Λύκαστος [3]), ἡ, St. im Süden der Insel Kreta, Il. 2, 647.

Λυκάων, ονος, ὁ, 1) Herrscher in Lykien, V. des Pandaros, Il. 2, 826. 4, 88. — 2) S. des Priamos u. der Laothoë, Il. 3, 333. Achilleus nahm ihn einst gefangen, verkaufte ihn nach Lemnos, er entfloh wieder, u. ward endlich von Achilleus getödtet, Il. 21, 34 ff.

λυκέη, ἡ (λύκος), die Wolfshaut, Il. 10, 459 †.

λυκηγενής, έος, ὁ, Beiw. des Apollon, *Il. 4, 101. 119, wahrsch. von λύκη (*lux*, „Licht“, bes. das dem Aufgange der Sonne vorhergehende Dämmerlicht, Lob. Path. El. I p. 68 sq.), also der im Licht geborne, lichtgeborne, Beiw. des Apollon als Lichtgottes, vgl. K. O. Müller Gesch. hell. St. II S. 302. Preller Gr. Myth. 1 S. 162 (195). Duncker Gesch. des Alterth. III S. 32 ff. [4]); Apollon als Lichtgott geschildert h. Ap. 440 ff.

Λυκίη [5]), ἡ, 1) *Lycia*, Landschaft an der Südküste Kleinasiens zwischen Karien und Pamphylien, Il. 2, 877. — Ausserdem führt bei Hom. noch diesen Namen 2) ein Landstrich am Flusse Aesepos am Fusse eines der nördlichen Ausläufer des Ida mit der Stadt Zeleia [6]), Il. 5, 173. vgl. 105. u. Str. 12, 4, 6. 13, 1, 7. 9. 33; die Einw. desselben werden auch Τρῶες genannt, Il. 2, 826, vermuthlich weil sie unter der Oberherrschaft des troischen Reiches standen [1]). — Dav. die Advv. 1) **Λυκίηθεν**, aus L. 1), Il. 5, 105. — 2) **Λυκίηνδε**, nach L. 2), Il. 6, 168. 171.

Λύκιοι, οἱ, die Bewohner der Landschaft Λυκία 1), w. s., Il. 2, 876 u. s. häufig in Il., die von Sarpedon befehligt wurden [2]).

Λυκομήδης, εος, ὁ, S. des Kreon, ein Boeoter, *Il. 9, 84. 12, 366. 17, 345. 19, 240.

Λυκόοργος [3]), ὁ (aus Λυκό-ϝοργος, Curt. S. 171), ep. st. Λυκοῦργος, 1) S. des Dryas, K. der Edonen in Thrake, Verächter des Dionysos. Er verfolgte den im Waldgebirge Nysa mit den Bergnymphen herumtobenden Gott, dass er zu Thetis ins Meer floh. Die Götter machten ihn zur Strafe blind u. nur kurze Zeit lebte er noch, Il. 6, 130 ff. — 2) S. des Aleos, K. in Arkadien, Grossv. des Agapenor, erlegte den Areïthoos u. schenkte dessen Keule dem Ereuthalion, Il. 7, 142 ff.

λύκος, ὁ (für ϝλύκος, skr. *vrka-s*, lat. *lupus*, s. Curt. S. 79. 153. 505. 667. 688), der Wolf, Il. 10, 334. Od. 10, 213; oft als Bild der Wildheit u. Gier, Il. 4, 471. 16, 156 ff. 352 ff.

Λυκοφόντης, αο, ὁ, ein Troer, von Teukros getödtet, Il. 8, 275.

Λυκόφρων, ονος, ὁ, S. des Mastor, aus Kythera, Genosse des Telamoniers Aias, Il. 15, 430 ff.

Λύκτος [4]), ἡ (Curt. S. 152. 620), alte Stadt

1) Das Genus ist bei Hom. nicht zu erkennen; bei Spätern findet sich sowol ὁ λύθρος als τὸ λύθρον.

2) nach Bekk. An. p. 1095 ein arkadisches W.

3) So Aristarch, vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 262 u. die neuern Herausgeber; aber Bekk. erklärt sich Monatsber. der Berl. Akad. Febr. 1860 (Hom. Bl. S. 162) für die alte Betonung Λυκαστός.

4) Die andere schon aus etymol. Gründen unzulässige Deutung, „der in Lykien geborene“, weist bereits Schol. Ven. zurück, der freilich es activ fasst, Λυκηγενῆ τὸν ἥλιον προσηγόρευσεν, ἐπειδὴ τοῦ κατὰ τὴν ὄρθριον ὥραν λυκαυγοῦς αὐτός ἐστιν αἴτιος· ἢ ὅτι τὸν λυκάβαντα γεννᾷ, τουτέστι τὸν ἐνιαυτόν, eine Erklärung, die durch den Sprachgebrauch widerlegt wird, denn γενης in Zusammensetzungen hat stets passive Bedeutung.

5) Der Name Λυκία hängt wahrsch. eng mit dem Beinamen Apolls (der als Lichtgott seit uralter Zeit in Lykien verehrt wurde) λύκειος, λυκηγενής zusammen, „Lichtland“, ist also von W. λυκ, λύκη abzuleiten. Vgl. Preller Gr. Myth. I S. 162 (195). Duncker Gesch. des Alterth. III S. 32 Anm.

6) Eust. nennt diesen Bezirk Kleinlykien, u. jenes Lykien an der Südseite Kleinasiens Grosslykien. Fellows Lycia II p. 466 ff. vgl. 277 f. (437 u. 311 f. der Uebers. von Zenker) glaubt in der Erwähnung eines zweiten Lykiens einen Irrthum der Diaskeuasten zu finden, dessen Ursprung er folgendermassen erklärt: die zwei damals Lykien bewohnenden Völkerschaften, die Tremilä (*Tramelē*) und die Bewohner von Trouneme (Tlos u. Umgegend) od. Troer hätten beide Hilfstruppen nach Troja gesandt, die Tremilen unter Sarpedon, die Troer unter Pandaros; die Namensähnlichket der lykischen Troer und der Bewohner des troischen Reiches hätte Veranlassung gegeben, erstere irriger Weise in das troische Gebiet zu versetzen u. sie zu Angehörigen des troischen Staates zu machen. Allein wenn wirklich ein Irrthum obwalten sollte, so ist derselbe dem Dichter des vierten Gesanges beizumessen; das Stück, wo des Pandaros als Führers der troischen Lykier um Zeleia Erwähnung geschieht, Vs 86 ff., ist unzweifelhaft echt, wenn auch die Stelle des Schiffskatalogs 2, 824—27 interpolirt ist, vgl. Köchly de genuina catal. Hom. forma, Turici 1853 p. 32 sq. Indessen scheint kein nöthigender Grund vorhanden, die Angabe des Dichters in Zweifel zu ziehen.

1) S. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 232 u. Ameis zu Il. 2, 839 Anh. u. zu Vs 877.

2) Die Bewohner von Λυκια 2), welche Pandaros führte, scheinen unter diesem Namen bei Hom. nicht erwähnt zu werden, denn in den Stellen, wo Λύκιοι neben Τρῶες (Il. 4, 197. 6, 78. 11, 285. 17, 424) erwähnt werden od. neben Τρῶες u. Δάρδανοι (Il. 11, 286. 15, 425), scheinen die Lykier der Südküste Kleinasiens (vgl. μέγα ἔθνος Λυκίων, Il. 12, 330. Vs 346 f.) die bedeutendsten u. wichtigsten der Hilfsvölker (ἐπίκουροι) Trojas gemeint zu sein, u. somit gewissermassen als die Repräsentanten derselben genannt zu werden. Sie heissen dh. ἴφθιμοι, ἀντίθεοι, Il. 12, 317. 408. Vgl. auche Nägelsb. zu Il. 2, 110 u. Faesi zu 4, 197, u. im Allg. Heineck de Lelegibus et Lyciis. Progr. Wernigerode 1863.

3) vermuthl. v. λύκος u. ὀργή, „Wolfhardt“, so Doederl. n. 903 und schon Damm; nach A. von W. ἐργ „Wolftödter“, u. so deutet man auch λυκοεργεῖς πρόβολοι Herod. 7, 76 „wolftödtende Wurfspiesse“.

4) von der W. λυκ „die weithin Sichtbare, Leuchtende“. Später hiess die Stadt Λύττος, s. Inscrr. Crett u. H. Weber Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1865 S. 546.

in Kreta, östlich von Knosos, Il. 2, 647. 17, 611.

Λύκων, ωνος, ὁ, e. Troer, von Peneleos getödtet, Il. 16, 335 ff.

λῦμα, ατος, τό (W. λυ, λούω), Unreinigkeit, Schmutz, *Il. 1, 314. 14, 171.

λυπρός, 3 (λυπηρός, W. λυπ, Curt. S. 250), traurig, elend, armselig, οὐδὲ λίην λυπρή, von Ithaka, auch nicht ganz armselig, Od. 13, 243.

***λύρη**, ἡ, die Leier, Lyra[1]), ein siebensaitiges, der Kithar (s. κίθαρις) in der Form sehr ähnliches Instrument, das Hermes erfunden u. dem Apoll geschenkt haben soll, wie h. Merc. 30 ff. 477 ff. erzählt wird.

Λυρνησσός (so die neuern Ausgg. seit Spitzner, s. dens. zu Il. 2, 690; Wolf Λυρνησός), ἡ, St. in Mysien (Troas), im Reiche von Theben, Sitz des Königs Mynes, Il. 2, 690. 19, 60. 20, 92.

Λύσανδρος, ὁ, *Lysander*, e. Troer, von Aias getödtet, Il. 11, 491.

λυσιμελής, ές, poet. (μέλος), Glieder lösend od. erschlaffend, ὕπνος, *Od. 20, 57. 23, 343.

λύσις, ιος, ἡ (W. λυ, λύω, Curt. S. 343), Lösung, dh. Auslösung od. Losgebung eines Gefangenen, auch des Leichnams Hektors, Il. 24, 655: übtr. Befreiung, θανάτου, vom Tode, Od. 9, 421.

λύσσα, ἡ (Curt. S. 505. Christ S. 125. 167), Wuth, Raserei, stets von Kriegswuth, *Il. 9, 239. 305. 21, 542.[2])

λυσσητήρ, ῆρος, ὁ (Curt. S. 505), der Wüthende, Rasende, κύων, Il. 8, 299 †.

λυσσώδης, ες (εἶδος, Curt. S. 505), wie wüthend od. rasend, vom Hektor, Il. 13, 53 †.

λύχνος, ὁ (W. λυκ, λύκη, Curt. S. 152. 264. 457. Christ S. 104), Leuchte, Leuchter, Lampe, Od. 19, 31 † (Ameis zur St.) u. Batr. 129.

λύω (Curt. S. 343. 506. 627), Praes. Act. λύει, Impr. λύ', Conj. -ωμεν, P. -ων, Impf. ἔλυεν, -ον, ep. λύε, -ομεν, -ον; Med. Conj. λυώμεθα, Impf. ep. λυόμην, -οντο; Fut. Act. λύσω, -ει, Med. λύσομαι, Part. -όμενος; Aor. 1 Act. ἔλυσα, ε(ν), ἔλυσ', -αν, ep. λῦσε(ν), -αν, Conj. λύσῃ, Opt. λύσειεν, -ειαν, Inf. λῦσαι, Impr. λῦσον, P. λύσας, -ασ', -αντε; Aor. 1 Med. ἐλύσαο, -ατο, Inf. λύσασθαι, -σασθ'; Aor. 2 Med. ep. λύμην, λύτο, λύντο; Perf. Pass. λέλυται, -υνται, -υντο, 3 Sg. Opt. λελῦτο st. λελυῖτο, Od. 18, 238 (wo Bekk. u. die folg. Hrsgbb. ausser La R. u. Ameis, s. Letzt. im Anh. zur St., Pl. λελῦντο[3]), Aor. Pass. ep. λύθη, -εν; ep. Aor. 2 Med. ἐλύμην, ohne Augm. λύμην, dav. λύτο u. λύντο in pass. Bdtg. I) Act. lösen, d. i. 1) eigtl. etwas von einem Gegenstand losmachen, losbinden, θώρηκα, Il. 16, 804, ζωστῆρα, Il. 4, 215, ζώνην, Od. 11, 245. vgl. ζώνη; πρυμνήσια, Od. 2, 418 u. ö.; so πείρατα, ὅπλα, λαῖφος, h. Ap. 129. 405 f.; ἀσκόν, öffnen, Od. 10, 47. *b*) v. Zugthieren, losspannen, abspannen, ἵππους, Il. ö., Od. 4, 35; auch mit dem Zusatz ἐξ od. ὑπὲξ ὀχέων, ὑπὸ ζυγοῦ, ὑπὸ ζυγόφιν (eigtl. unter dem Joche hervor, La R. zu Il. 1, 401), ὑφ' ἅρμασιν, Il. 5, 369. 8, 504. 543. Od. 4, 39. Il. 18, 244 u. s.; ὑπ' ἀπήνης, Od. 7, 5. *c*) losmachen, befreien, aus Fesseln, Il. 15, 22. Od. 12, 53. 165, ἐκ δεσμοῖο, Od. 8, 360: übtr. τινὰ κακότητος[1]), Jmdn aus dem Elend erlösen, Od. 5, 397. 16, 364: losgeben, loslassen, Jmdn aus der Gefangenschaft, Il. 1, 29. Od. 10, 387 u. ö.; τινά τινι, Einen Jmdm losgeben, Il. 24, 65. Od. 10, 298, gegen Lösegeld, τινὰ ἀποίνων, Il. 11, 106; auch ἔντεα, herausgeben, Il. 17, 163. — 2) etwas von einander lösen, auflösen, übhpt trennen, *a*) eigtl., ῥαφαὶ λέλυντο ἱμάντων, die Nähte der Riemen waren geborsten, Od. 22, 186, σπάρτα λέλυνται, sind zerrissen, Il. 2, 135. *b*) übtr., ἀγορήν, auflösen, Il. 1, 305. Od. 2, 257 u. ö.; Pass. λύτο δ' ἀγών, Il. 24, 1; νείκεα, Streitigkeiten beilegen, Il. 14, 205. 304. Od. 7, 74: *α*) bes. trop. λύειν γυῖα, γούνατα u. ähnl. bildl. Ausdrr. *αα*) die Glieder, Kniee lösen = tödten, Il. 16, 400; τινός, Jmds, Il. 4, 469. 5, 176. 16, 425; τινί, Jmdm, Il. 22, 335 u. ö.; auch λύειν μένος, Od. 3, 450, τινός, Il. 17, 29, τινί, Il. 16, 332; Pass. λύντο δὲ γυῖα, Il. 7, 16. Od. 18, 238 u. s.; ö. im Aor. Pass. λύθη ψυχή, μένος, Il. 5, 296. 8, 123. 315; auch von Mordwerkzeugen, ἔγχος λύε γυῖα, Il. 17, 524. vgl. 13, 360, πέλεκυς λῦσε βοὸς μένος, Od. 3, 450. *ββ*) s. v. a. schwächen, entkräften, v. Anstrengung, Arbeit, meist im Pass., καμάτῳ γυῖα λέλυντο, Il. 13, 85; ohne κ. Od. 8, 233. 18, 242; vom Alter, σὴ βίη λέλυται, Il. 8, 103; vom Schrecken, λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ, Il. 21, 114. Od. 4, 703 (s. das. Ameis) u. ö.; auch v. Staunen, überwältigender Freude, Od. 18, 212. 23, 205. 245; selten im Act., μνηστῆρές μοι καμάτῳ γούνατ' ἔλυσαν, haben mich aufgerieben, meine Kraft gebrochen, Od. 20, 108. *γγ*) bildl. vom Schlafe, λύθεν (dor. u. ep. st. ἐλύθησαν) οἱ ἅψεα πάντα, Od. 4, 794. 18, 189. *β*) übhpt vernichten, zerstören, λύειν κάρηνα, κρήδεμνα πόλιος, die Burgen, die Burgmauer zerstören, Il. 2, 118. 16, 100. Od. 13, 388. *γ*) v. Gram u. Sorgen, lindern, stillen, beschwichtigen, λύει (der Schlaf) μελεδήματα θυμοῦ, Il. 23, 62. Od. 20, 56. 23, 343. — II) Med. 1) sich (*se*) losbinden, losmachen, ὑπ' ἀρνειοῦ, Od. 9, 463. — 2) sich (*sibi*) etwas ablösen, losmachen, ἱμάντα, Il. 14, 214, ἵππους, seine Pferde losspannen, Il. 23, 7. 11, τεύχεα ἀπ' ὤμων,

[1]) Sie hatte e. tiefern Schallboden als die Kithara, u. ihr Klang war tiefer u. voller od. stärker. Man spielte sie auf den Knieen sowol mit der Hand als mit dem πλῆκτρον, w. s.; nach Diod. 3, 16 soll sie urspr. vier Saiten gehabt haben, allein h. Merc. 51 werden ihr sieben Saiten zugetheilt. Der Unterschied zwischen Kithara u. Lyra wird nicht immer beobachtet, dh. κίθαρις von demselben Instrument h. Merc. 499. 509. 515 u. λύρῃ κιθαρίζειν, ebendas. 423; es wird auch φόρμιγξ, w. s., genannt, ebendas. 64. Uebr. vgl. Forkels Gesch. der Mus. I S. 250. Bode Gesch. d. hellen. Dichtk. II, 1 S. 382.

[2]) S. auch A. Fulda Untersuchungen S. 288.

[3]) was Ahrens Formenl. §. 58 Anm. 1 für unrichtig erklärt, da der Pl. λελύατο lauten müsste.

[1]) Der Genet. als Vertreter e. urspr. Ablativs, Delbrück S. 11.

für sich die Waffen ablösen, näml. dem Getödteten, Il. 17, 318. — 3) sich (*sibi*) Jmdn auslösen, loskaufen, θυγατέρα, Il. 1, 13. 10, 378 u. ö.; übhpt frei machen, befreien, Od. 10, 284. 385. [ῠ, aber ῡ vor σ, zweimal ῡ im Praes. u. Impf. in arsi Od. 7, 74. Il. 23, 513, u. in λύτο im Anfange des Verses, Il. 24, 1, dh. von Spitzn. u. den folg. Hrsgbb. λῦτο geschrieben.]

λωβάομαι, Dep. Med. (λώβη), Curt. S. 344), Aor. 1 2 Pl. ep. λωβήσασθε u. Opt. 2 Sg. λωβήσαιο, abs. schmählich, schimpflich handeln, freveln, höhnen, *Il. 1, 232. 2, 242; mit Acc. τινὰ λώβην, Jmdm einen Schimpf anthun, Jmdn beschimpfen, an Jmdm freveln, Il. 23, 613.

λωβεύω (Curt. S. 344), nur λωβεύω, -εις, eigtl. = dem vhg., aber in milderer Bdtg, verspotten, äffen, τινά, *Od. 23, 16. 26; von

λώβη, ἡ (Curt. S. 344), *a*) schimpfliche Behandlung in Wort u. That, Beschimpfung, Schmähung, Kränkung, empfindliche Beleidigung, Schimpf, Schmach, λώβης ἴσχεσθαι, sich der Lästerung enthalten, davon abstehen, Od. 18, 347; λώβην τῖσαι, den Frevel büssen, Il. 11, 142; auch ἀποδοῦναι, Il. 9, 387; aber τίσασθαι λώβην, eine Schmach rächen, Il. 19, 208. Od. 20, 169; σοὶ λώβη, mit folg. αἴ κε, es ist eine Schmach für dich, wenn —, Il. 18, 180. vgl. 7, 97; in Vbdg mit αἶσχος, Schimpf u. Schande, Il. 13, 622. Od. 18, 225. *b*) concret, Gegenstand der Schande, Il. 3, 42[1]).

λωβητήρ, ῆρος, ὁ, poet. (λωβάομαι), 1) der Schmähende, Lästerer, Raisonneur, Il. 2, 275. — 2) ein schändlicher Mensch, Schandbube, *Il. 11, 385. 24, 239.

λωβητός, 3, poet. (λωβάομαι), beschimpft, λωβητόν τινα τιθέναι, Jmdn mit Schimpf bedecken, Il. 24, 531 †.

λωΐων[2]), ον, Gen. ονος, irregul. Compar. zu ἀγαθός, besser, nur im Neutr., δόμεναι καὶ λώιον σῖτον, d. i. mehr, Od. 17, 417; πολὺ λώιόν ἐστι, es ist viel besser, Il. 1, 229. vgl. Il. 6, 339. Od. 2, 169; γνωσόμεθ' ἀλλήλων καὶ λώιον, werden einander noch besser (als jetzt) d. i. näher kennen lernen, Od. 23, 109. — Dav. ein neuer ep. Compar.

[1]) Vgl. Fritzsche zu Aristoph. Ran. p. 51.

[2]) nach Buttm. Ausf. Gr. I S. 272 Anm. von e. Positiv λῶις; nach A. von W. λα, λῶ „wünschen", od. von W. λαϝ, λαύω, ἀπολαύω, so nach G. Curt. Grundz. S. 337. 339 für λωϝίων, also eigtl. = lohnender.

λωΐτερος, 3, auch nur im Neutr. mit ἄμεινον vbdn, Od. 1, 376. 2, 141.

λώπη, ἡ, poet. (λέπω), Hülle, dh. Mantel, Gewand, bes. e. wollenes Gewand, Od. 13, 224 †.

λωτόεις, εσσα, εν, poet. (λωτός), voll Lotos od. Lotosklee (s. d. folg. 1), πεδία, λωτοῦντα, aus λωτόεντα zsgzgn[1]), Il. 12, 283 †.

λωτός[2]), ὁ, Lotos, 1) der Lotosklee, Steinklee, ein kleeartiges Futterkraut, welches in den feuchten Niederungen Griechenlands u. Trojas wuchs; nach Voss zu Virg. Georg. 2, 84 *trifolium melilotus* od. *Lotus corniculatus* Linn., Il. 2, 776. 14, 348. 21, 351. Od. 4, 603. — 2) der Lotosbaum u. die Frucht desselben, Od. 9, 93 f. 97, 102; eine Baumart[3]) mit süsser Frucht an der afrikanischen Küste, wovon einige Küstenbewohner vorzüglich lebten. Nach Hom. Od. 9, 84 war es die gewöhnliche Nahrung der Lotophagen.|

Λωτοφάγοι, οἱ, die Lotophagen, d. i. Lotosesser (s. λωτός 2), ein friedliches, gastfreies Volk, zu welchem Odysseus von Kythera ab nach einer zehntägigen Fahrt kam, Od. 9, 84 ff.[4])

λωφάω (λόφος), Fut. 3 Sg. λωφήσει, eigtl. vom Zugviehe, das aus dem Joche gespannt, den Hals frei bekommt u. sich erholt, übhpt sich erholen, ausruhen, aufhören (etw. zu thun), Il. 21, 292 †; s. καταλωφάω.

[1]) so seit Bekk. nach Aristarch. u. ed. Massil., vorher λωτεῦντα, was man entweder für ein ion. zsgzgnes Partic. von λωτέω „mit Lotos bewachsen sein" (Lob. Path. El. I p. 518) od. für e. zsgzgnen Acc. von λωτόεις erklärte). Goebel Epith. Hom. p. 35 hält λωτοῦντα für ein Partic. eines sonst ungebr. Verb. λωτόω, „Lotos hervorbringen", theils wegen der bei Hom. ungebr. Zusammenziehung der Adjectiven όεις in οῦς, theils weil bei dems. diese Endung όεις bei vorhergehender langer Silbe in ώεις übergeht; vgl. Kr. Dial. 22, 7, 3.

[2]) Hoffmann Quaestt. Hom. I p. 143 vermuthet als Anlaut ϝλ; e. andere Abltg (von W. *lu*, geniessen) wird versucht in Kuhns Ztschr. XII S. 399.

[3]) Diese Baumart, die mit dem kyrenaischen Lotos, *celtis australis* Linn., nicht zu verwechseln ist, beschreibt Hdt. 2, 96; er vergleicht ihre Frucht an Grösse mit der Beere des Mastixbaumes, an Geschmack mit der Dattel. Nach Sprengel Antiq. botan. p. 51 ist es *Rhamnus lotus* Linn. od. *Zizyphus lotus* Willden. Noch jetzt ist sie in Tunis u. Tripolis unter dem Namen *Jujuba* bekannt. Aus den Worten ἄνθινον εἶδαρ, Od. 9, 84, schloss man unrichtig, dass Hom. ein Kraut verstehe; vgl. Miquel Hom. Flor. p. 18.

[4]) Ohne Zweifel muss man sie an der libyschen Küste suchen, nach Völcker Hom. Geogr. p. 100 an der kleinen Syrte. Nach Hdt. 4, 177 sind sie auf einer Landspitze nicht weit von den Gindanen, nach den meisten Alten auf der Insel Meninx, jetzt *Zerbi*, zu suchen.

M.

M, der zwölfte Buchst. des gr. Alphabets; bei Hom. Zeichen des zwölften Gesanges.

μ', 1) apostroph. st. με. — 2) selten u. nur ep. st. μοι, εἴπ' ἄγε μ', Il. 9, 673. 10, 544. vgl. 6, 165. 13, 481. Od. 4, 367 u. s.; s. Spitzn. Exc. XIII p. XXXIX. Thiersch Gr. §. 164, 2 Anm. 2.

μά, Betheuerungspartikel, mit dem Acc. der Gottheit od. Sache, bei der man schwört, *a*) in negativen Sätzen: οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα, nein, beim Apollon, Il. 1, 86 (s. das. Nägelsb. u. Ameis), οὐ μὰ Ζῆνα, Il. 23, 43. Od. 20, 339. *b*) mit ναί vbdn, bejahend, ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον, wahrlich, bei diesem diesem Scepter, Il. 1, 234. h. Merc. 460.[1])

[1]) Vgl. La R. St. §. 114.

***μάγειρος**, ὁ (W. μαγ für μακ, vgl. μάσσω, viell. aus μάγαρος, Curt. S. 303. 566), der Koch, Batr. 40.

Μάγνητες, οἱ, Sg. Μάγνης, ητος, ὁ, die Magneten, Einw. der Landschaft od. Landzunge Thessaliens Magnesia, ein pelasgischer Völkerstamm, der seinen Ursprung von Magnes, S. des Aeolos, herleitete, Il. 2, 756.

μᾶζα, ἡ (W. μαγ für μακ, aus μαγ-ja, Curt. S. 303. 448. 566. 568. 621), das Geknetete, dh. Teig, κυρβαίη μᾶζα, ep. 15, 6, s. κυρβαίη.

μαζός[1], ὁ, die Brustwarze, a) des Mannes, βάλε στῆθος παρὰ μαζὸν δεξιόν, Il. 4, 480. 528 u. ö., κατὰ στῆθος παρὰ μαζόν, Il. 17, 606. Od. 22, 82 u. s. b) des Weibes, dh. die Mutterbrust, μαζὸν ἀνέσχεν, Il. 22, 80; ἐπέχειν, die Brust reichen, Vs 83, γυναῖκα θήσατο μαζόν, Il. 24, 58; πάις οἱ ἦν ἐπὶ μαζῷ, Od. 11, 448. vgl. 19, 483.

μαῖα, ἡ (Curt. S. 311), Mütterchen, freundliche Anrede an alte Frauen, stets im Voc., *Od. 2, 349. 372. 19, 16 u. ö. h. Cer. 147.

Μαῖα, ἡ, poet. auch **Μαιάς**, άδος, ἡ, Od. 14, 435. h. Merc. 57. 73 u. s., Maea, *Maja*, T. des Atlas u. der Pleïone, M. des Hermes von Zeus, h. Merc. 3 u. ö.

***Μαίανδρος**, ὁ, *Maeander*, Fluss in Ionien u. Phrygien, berühmt wegen seiner vielen Krümmungen, welcher bei der St. Miletos ins ikarische Meer fällt, j. *Meinder*, Il. 2, 869.

Μαιμαλίδης, αο, ὁ, S. des Maemalos = Peisandros, Il. 16, 194.

μαιμάω (W. μα, Redupl. mit Diphthong, Curt. S. 218), poet., Aor. 1 ep. μαίμησα; oft in den ep. zerd. FF. μαιμώωσι, μαιμώωσα st. μαιμῶσι, μαιμῶσα, heftig streben, verlangen, toben, μαιμώων ἔφεπ᾽ ἔγχεϊ, *Il. 15, 742, μαίμησέ οἱ ἦτορ, heftig stürmte ihm sein Herz, Il. 5, 670: übtr. αἰχμὴ μαιμώωσα, der stürmende Speer, Il. 5, 661. 15, 542; μαιμώωσιν ἔνερθε πόδες καὶ χεῖρες ὕπερθεν, Il. 13, 75; περὶ δούρατι χεῖρες μαιμῶσιν, es streben die Hände um den Speer, brennen vor Begierde, nämlich zu kämpfen, Il. 13, 78.[2]

μαινάς, άδος, ἡ, poet., die Rasende, Wüthende, Il. 22, 460 †. h. Cer. 387; von

μαίνομαι, Dep. Pass. (aus μανjομαι, W. μαν, Curt. S. 99. 291. 627), nur Pr. öfter u. Impf. 3 Sg. ep. μαίνετο 2mal, rasen, unsinnig sein, wüthen, toben, a) gew. von Göttern u. Menschen beim Angriffe in der Schlacht, Il. 5, 185. 6, 101. Od. 11, 537 u. s.; v. der tollen Grausamkeit des Kyklopen, Od. 9, 350; poet. übtr. auf die Hände u. den Speer, Il. 16, 75. 245. 8, 111: übhpt vom höchsten Grade leidenschaftlicher Erregtheit, bes. vom Zorn, φρεσὶ μαίνεται οὐκ ἀγαθῇσιν, Il. 8, 360; φρεσὶ μαινομένῃσι, in wüthendem Zorn, Il. 24, 114; von Dionysos, verzückt, wahnsinnig sein, schwärmen, Il. 6, 132: auch v. Trunkenen, Od. 18, 406. 21, 298: von Leblosem, πῦρ μαίνεται οὔρεσι, das Feuer rast durch das Gebirge, vom Waldbrand, Il. 15, 606.[1]

μαίομαι (St. μα, Curt. S. 292. 554)[2], nur Praes. in den FF. μαιομένη u. μαίεσθαι, Dep. Med., trachten, suchen, untersuchen, *Od. 14, 356. h. Cer. 44; mit Acc. κευθμῶνας, Od. 13, 367; γυναῖκά τινι, Jmdm e. Frau aussuchen, Il. 9, 394[3]; allein vgl. ἐπιμαίομαι, εἰσμαίομαι.

Μαῖρα, ἡ (v. W. μαρ, „die Funkelnde", Curt. S. 516), 1) e. Nereide, Il. 18, 48. — 2) T. des Proetos u. der Anteia, gewöhnliche Begleiterin der Artemis, wurde später, als sie vom Zeus den Lokros geboren, von der Göttin getödtet, Od. 11, 326.[4]

Μαίων, ονος, ὁ, S. des Haemon, e. Thebäer, Il. 4, 394 ff.

μάκαρ, αρος, ὁ, ἡ (W. μακ, Curt. S. 153), u. daneben bes. Fem. **μάκαιρα**, h. Ap. 14, Superl. **μακάρτατος**, 3, 1) glückselig, selig, zunächst v. Göttern u. zwar meist im Pl., θεοὶ μάκαρες, Il. 1, 339 u. s. häuf.; auch allein οἱ μάκαρες, die Seligen, Od. 10, 299. Batr. 39; im Sg. in Anreden, h. 7 (8), 16. 21 (22), 7. — 2) v. Menschen, glücklich, glückselig, vom höchsten Grade menschlichen Glückes, Il. 3, 182. 24, 377, bes. Od. 6, 158; σεῖο δ᾽, Ἀχιλλεῦ, οὔτις ἀνὴρ μακάρτατος, gegen dich od. im Vergleich mit dir war keiner der glücklichste, od. keiner war so ganz glücklich, als du, Od. 11, 483, wo man eigtl. den Comparativ erwartet, s. das. Ameis u. Thiersch Gr. §. 282, 5: bes. reich, begütert, Il. 11, 68. Od. 1, 217.[5]

Μάκαρ, αρος, ὁ, S. des Aeolos, Herrscher in Lesbos, Il. 24, 544. h. Ap. 37.

μᾰκᾰρίζω (μάκαρ), nur im Opt. 3 Sg. μακαρίζοι, glücklich preisen, τινά, Jmdn, *Od. 15, 538 (das. Ameis Anh.) 17, 165. 19, 311.

μᾰκεδνός, 3 (W. μακ, Curt. S. 153), ep. st. μηκεδανός, lang, schlank, Beiw. der Pappel, Od. 7, 106 †.

μᾰκελλα[6], ἡ, breite Hacke, Il. 21, 259 †.

μακρός, 3 (W. μακ, Curt. S. 153), Comp. **μακρότερος**, 3, Od. 8, 20. 18, 195, poet. **μάσσων**, ον, Od. 8, 203, im Neutr. μᾶσσον (die Alten schrieben μάσσον), s. unter 1), Superl. **μακρότατος**, 3, Il. 14, 288. 373, ep. μήκιστος, w. s., lang, 1) vom Raume, lang, d. i. sich weithin erstreckend, δόρυ, ἔγχος, Il. 7, 140. 14, 36 u. s.; κέλευθος, langer Weg, Il. 15, 358; κύματα, lang sich hinstreckende Wellen, wie sie in weiten Meeren sind (im Ggstz kurzer Stosswellen enger Meere), gewaltige Wogen, Il. 2, 144 (das. Nägelsb.); v. der Leibesgrösse, μακρότερον

1) nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 29 von W. μαδ, flüssig, weich sein.

2) S. Fulda Unters. S. 230.

1) Im Allgem. s. auch Fulda Unters. S. 224.

2) Vgl. auch Leskien in Curt. St. II S. 89.

3) γε μάσσεται für d. Vulg. γαμέσσεται seit Bekk. nach Aristarch, welche Ls Doederl. n. 2441 wegen des bedeutungslosen γέ verwirft (ebenso La R. zur St.). Doederl. n. 132 leitet die F. μάσσομαι von e. Praes. μάζομαι ab. Vgl. auch La R. St. §. 82, 5.

4) Vgl. Hartung Rel. d. Gr. III S. 93.

5) S. Fulda Unters. S. 163.

6) von κέλλω u. viell. ἅμα = ἅπαξ, Lob. Path. El. p. 199. Prol. p. 106.

καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι, Od. 8, 20: auch in Bezug auf Höhe od. Tiefe, hoch, Ὀλύμπος, οὔρεα, δένδρα, αἴγειροι, τείχεα, κίονες, ἐρινεός u. dgl. Hom. ö.; μακρὰ φρείατα, tiefe Brunnen, Il. 21, 197; weit, bes. μακρά u. μακρόν als Adv., μακρὰ βιβάς, βιβῶν, βιβάσθων, weit ausschreitend, s. diese WW. u. Ameis Anh. zu Od. 9, 450: im Comp. μάσσον, ἱέναι, weiter werfen, Od. 8, 203; v. der Stimme, μακρὰ βοᾶν, μακρὸν ἀυτεῖν, weithin, d. i. laut schreien, Il. 2, 224. 3, 81 u. ö.; so ἐπὶ μακρὸν αυτεῖν, Il. 5, 101. 283. 347. 8, 160, an welchen StSt. ἐπὶ zum Verbum od. zum Dat. gehört, u. Od. 6, 117, wo es nicht mit den Meisten als Praep., sondern nach Il. 15, 321 besser als Adv. zu fassen ist, vgl. auch La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1870 S. 93; μακρὰ μεμυκώς, Il. 18, 580. — 2) von der Zeit, lange dauernd, ἤματα, νύξ, Od. 10, 470. 11, 373 u. s.; ἐέλδωρ, ein lang gehegter Wunsch, Od. 23, 54.

μακών, s. μηκάομαι.

μάλα[1]), Adv., dient zur Verstärkung von Adjectiven, Advv. u. Verben, sowie zur Bekräftigung ganzer Sätze; der Compar. **μᾶλλον** (aus μάλιον, vgl. *melius*) zur Steigerung, u. Superl. **μάλιστα** zur Angabe des höchsten Grades. Diese Advv. stehen bei Hom. meist vor, oft aber auch nach dem Worte, worauf sie sich beziehen, Il. 5, 223. 10, 124. 11, 768. 22, 115 u. s., auch bisw. durch mehrere WW. getrennt, Il. 1, 217. 4, 494. 8, 67 u. s. I) Posit., **μάλα,** 1) verstärkend, sehr, gar, ganz, recht, u. bisw. auch nach Beschaffenheit des zu verstärkenden Begriffs durch andere Ausdrücke wiederzugeben; *a*) bei Adjj, μάλα πολλοί, sehr Viele, Hom. ö.; μ. μύριοι, ganz Unzählige, Il. 16, 121. 17, 422. vgl. 15, 556 u. ö.; μ. πάντα od. πάντα μ., allezumal, durchaus alle, allesammt, sammt u. sonders, Il. 17, 356. vgl. 13, 741. Od. 2, 306 (doch s. unter *c*) u. ö.; Σαρδάνιον μ. τοῖον, so recht od. überaus sardanisch, Od. 20, 302; θάνατος ἀβληχρὸς μ. τοῖος, ὅς, e. so gar od. ganz gelinder Tod, der —, Od. 11, 135; beim Compar. μ. πρότερος, weit früher, Il. 10, 124. Auch bei Substt. ἄχρι μάλα κνέφαος, bis zur völligen Dunkelheit, od. bis es recht dunkel wäre (Faesi; attisch ἄχρι τοῦ μάλα κνέφαος, Ameis), Od. 18, 370; ἤ τι μάλα χρεώ, traun es ist grosse Noth, es drängt sehr, Il. 9, 197. *b*) bei Advv. ἦρι μ., sehr früh, Il. 9, 360; μ. πολλάκις, sehr oft, Il. 8, 362; εὖ μ. od. μ. εὖ, gar wohl, recht sehr, Od. 22, 190. 23, 175; μάλ' αἰνῶς, gar heftig, Il. 6, 441; πάγχυ μ. u. μ. πάγχυ, ganz und gar, s. πάγχυ u. Ameis zu Od. 17, 217; ῥεῖα μ., Il. 3, 381. 15, 362. 18, 600, μ. ῥέα, Il. 20, 101; μ. αὐτίκα, gleich jetzt, ohne Verzug, Od. 10, 111. 237. 15, 424 u. ö.; μ. ἀεί, immerdar, immerfort, fort und fort, Il. 23, 717. Od. 7, 118, 219. *c*) bei Verben, μ. λαὸν ἀνώγετον, ihr ermahnt das Volk sehr od. eifrig, Il. 4, 287; μ. πολεμίζειν, sehr d. i. tapfer kämpfen, Il. 9, 318 u. s. häuf.; u.

[1]) Unsicher, ob es zu skr. *varas*, *eximius* (so Christ S. 182) od. zu *valere*, skr. *balam*, Kraft, *balishṭas*, *fortissimus*, gehört.

in Umschreibung von Verbalbegriffen, μάλα γάρ ἔθεν Ζεὺς χεῖρα ἑὴν ὑπέρεσχε, sehr hält Z. die Hand über sie, d. i. schützt sie, Il. 9, 419. vgl. 17, 359. 399: auch gern, ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ, Il. 1, 218 (Faesi zieht dies zu 2); μ. κατεσθίειν, gern, gierig verzehren, Il. 3, 25. 21, 24; μάλ' ἕψομαι, gern will ich ihm folgen, Il. 10, 108; aber φεῦγε μ. besser mit Faesi „gehe immer hin, fort", als mit Nägelsb. „nach Herzenslust, wie dirs beliebt", Il. 1, 173, so Vs 85 μ. εἰπέ, sprich immerhin aus[1]). *d*) nach εἰ, εἰ καί — καὶ εἰ (s. Ameis Anh. zu Od. 22, 13), gew. durch wenn noch so sehr, wie sehr auch übersetzt, bezieht sich μ. auf das im Satze stehende Verbum od. Adjectiv, übt aber keinen Einfluss auf den Modus des Verbi aus, der von εἰ abhängt, οὐδ', εἰ μ. μιν χόλος ἵκοι, auch nicht, wenn sie der Zorn noch so sehr überkommt, wenn sie noch so sehr zornig wird, eigtl. wenn auch sehr der Zorn sie überkommt, Il. 17, 399; εἰ καὶ μ. περ χαλεπαίνοι, mag sie noch so grimmig sein, Od. 5, 485; καὶ εἰ μάλα κάρτερός ἐστιν, wenn er gleich sehr stark ist, Il. 13, 316 u. s.; so beim Partic. mit περ, αἰπύ οἱ ἐσσεῖται, μάλα περ μεμαῶτι μάχεσθαι, auch wenn er sehr begierig ist zu kämpfen, d. i. mag er noch so sehr kampfbegierig sein, Il. 13, 317. vgl. 14, 58. Od. 2, 200; so auch καὶ μ. περ u. καί περ μ., Il. 1, 217. 17, 541. Od. 14, 155. 18, 385. — 2) bestätigend u. versichernd, dh. sich auf e. ganzen Satz beziehend, traun, fürwahr, bes. ἀλλὰ μάλα im Vsanf., aber gewiss, Il. 2, 241. Od. 4, 472. 5, 103. 358. 6, 258, selten allein, εἰ γὰρ ἐγὼ πυθόμην ταύτην ὁδὸν ὁρμαίνοντα, τῷ κε μάλ' ἤ κεν ἔμεινε, ἤ, fürwahr, er wäre entweder geblieben, oder —, Od. 4, 733; ἐπεὶ μάλα πῖαρ ὑπ' οὖδας, denn sicherlich ist Fett unter dem Boden, Od. 9, 135, u. so in den vbgh. Vss, ö. aber ἦ μάλα od. ἦ μάλα δή, s. ἦ 1). [⏑ ⏑, doch wird bisw. die zweite Silbe in arsi verlängert, Il. 3, 214. 4, 379. 10, 172.]

II) Compar. **μᾶλλον,** 1) mehr, stärker, heftiger, Hom. häufig, bes. bei Verbalbegriffen; beim Positiv zur Umschreibung des Comparativs, μᾶλλον εὐκτά, Il. 14, 97; in der Vbdg χολώσατο (u. ähnl.), φίλει κηρόθι μ. bedeutet es entw. nur um so mehr, mehr noch als vorher, wie Il. 21, 136. Od. 5, 284 (das. Ameis). 9, 480. 15, 370. 17, 458. 18, 387. 22, 224, od. allzusehr, über die Gebühr, Il. 9, 300; auch in andern Vbdgn hat es die Bdtg nur um so mehr, ἐκ δ' ἀμφοτέροιιν ἀτρεκὲς αἷμ' ἔσσευα βαλών· ἤγειρα δὲ μᾶλλον, Il. 5, 208 u. s., vgl. Nitzsch zu Od. 1, 351. Nägelsb. zu Il. 2, 80. — Beim Comp. dient es zur Verstärkung, ῥηΐτεροι μᾶλλον — Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε ἐναίρεμεν, weit leichter werdet ihr nun — zu vernichten sein, Il. 24, 243; oft

[1]) Anders Doederl. n. 1081, der die Bdtg „gern" verwirft und an einigen Stellen „schnell" wie in μ. κατεσθίειν (d. i. mit Appetit, an andern „sogleich" deutet, wie Il. 1, 218 u. Od. 2, 306 ταῦτα μ. πάντα τελευτήσουσιν, so auch Ameis an dieser St.

verstärkt durch πολύ, ἔτι, gew. πολὺ μᾶλλον, ἔτι μᾶλλον, μᾶλλον ἔτι, Od. 1, 322; auch durch καί, καὶ μᾶλλον, auch mehr noch (Bäuml. S. 151), noch vielmehr, Il. 8, 470. 13, 638. Od. 8, 154 u. s., s. Ameis Anh. zu Od. 7, 213. — 2) lieber, eher, Il. 5, 231. Od. 1, 351 u. s.

III) Superl. **μάλιστα**, am meisten, zumeist, ganz besonders, vorzüglich, gar sehr, Hom. ö.; mit Gen. τόν ῥα μ. γερόντων τῖε, am meisten unter den G., Il. 3, 388. 6, 77; ἐκ πάντων μ., von Allen am meisten, Il. 4, 96; beim Positiv zur Umschrbg des Superl., ἔνθα μ. ἀμβατός ἐστι πόλις, Il. 6, 433, μ. καίριόν ἐστι, Il. 8, 84 u. ö.; auch beim Superl. zur Verstärkung, etwa bei Weitem, μάλιστα — ἄγχιστα ἐῴκει, Il. 2, 57 f. (das. Nägelsb.), ἔχθιστος δ' Ἀχιλῆι μ. ἦν, Vs 220 (doch kann sich hier μ. auch auf Ἀχ. u. Ὀδ. beziehen, äusserst verhasst war er vorzüglich dem Ach. u. Od., vgl. Faesi u. Ameis; so auch Il. 24, 334 Ἑρμεία· σοὶ γάρ τε μ. γε φίλτατόν ἐστι ἀνδρὶ ἑταιρίσσαι, dir vorzüglich (vor allen andern Göttern) ist es höchst angenehm.

μᾰλᾰκός, 3 (vwdt mit ἀμαλός, **St.** μαλ, Curt. S. 304. 474. 489. 682, Unsicheres bei Christ S. 78), Compar. **-κώτερος**, weich, sanft, zart, 1) von körperlichen Dingen, εὐνή, κῶας, Il. 9, 618. Od. 3, 38; so λέκτρον, χιτών, ἐσθής, Hom.; v. Blumen, Il. 14, 349; λειμών, Od. 5, 72. 9, 133; νειός, ein lockeres Brachfeld, Il. 18, 541. — 2) übtr. sanft, gelind, mild, θάνατος, ὕπνος, Il. 10, 2. Od. 18, 202 u. s., ἔπεα, Il. 6, 337; vom todten Hektor, ἦ μάλα δὴ μαλακώτερος ἀμφαφάασθαι Ἕκτωρ, traun viel sanfter ist jetzt Hektor anzutasten, Il. 22, 373. — Adv. **μαλακῶς**, sanft, εὕδειν, Od. 3, 350. 24, 255.

***μᾰλᾰχη**[1], ἡ, die Malve, Batr. 161.

Μᾰλεια, ἡ, ep. st. Μαλέα, *Od. 9, 80. h. Ap. 409, auch Μάλειαι, Gen. -ῶν, Od. 19, 187, u. Μαλειάων ὄρος (das Maleia-Gebirg), Od. 3, 287. 4, 514, *Malea*, Cap. auf der südöstlichen Landzunge von Lakonien, äusserste Spitze des südlichen Ausläufers des Zarax, berüchtigt wegen gefährlicher Schifffahrt, j. *Cap Malio di San Angelo.*

μᾰλερός[2], 3, poet., heftig, gewaltig, stark, Beiw. des Feuers, *Il. 9, 242. 20, 316. 21, 375.

μαλθᾰκός, 3 (**St.** μαλ, Curt. S. 304. 474), weich, zart, ἄνθος, h. 30 (31), 15: übtr. feig, αἰχμητής, Il. 17, 588 †.

μάλιστα, μᾶλλον, s. unter μάλα.

μᾰν, dor. u. ep. st. μήν (Curt. S. 555. 582; μάν ist von Bekk. II überall in μήν geändert worden)[3], eine Betheuerungspartikel, wahrlich, traun, allerdings, freilich, Il. 8, 373; ἄγρει (w. s.) μάν, wohlan denn, Il. 5, 765: verst. ἦ μάν, ja wahrlich, jedoch fürwahr, Il. 2, 370. 13, 354: mit Negat. οὐ μάν, wahrlich nicht, gewiss nicht, Il. 4, 512. 12, 318. Od. 11, 344. 17, 470, μὴ μάν, Il. 8, 512. 15, 476. 22, 304 u. s. Vgl. μήν.[1])

μανθάνω (**St.** μαθ, ursprüngl. μαν-θ, Curt. S. 291. 313. 645. Christ S. 122), nur im Aor. 2 ἔμᾰθον, Batr. 101, ep. 1 Sg. μάθον, 2 Sg. ἔμμαθες, 3 Sg. ἔμμαθεν, lernen, gelernt haben, d. i. verstehen, ἔμμαθεν ἔργα κακά, Od. 17, 226. 18, 362, u. mit Inf., Il. 6, 444.

***μαντείη**, ἡ (μαντεύομαι), das Weissagen, Prophezeien, h. Merc. 533. 547; Plur. Vs 472.

μαντεύομαι, Dep. Med. (μάντις), Praes. in mehreren FF., Impf. ep. 3 Sg. μαντεύετο, Fut. 1 Sg. μαντεύσομαι, einen Götterspruch verkünden, weissagen, abs. Il. 2, 300. Od. 1, 200. 15, 172 u. s., τινί, Jmdm Od. 2, 178. 9, 510. 15, 255. 17, 154; mit Acc. κακά, Il. 1, 107. Od. 2, 180, τινί τι, Il. 16, 859. 19, 420. Od. 9, 510: übhpt voraus-, vorhersagen, Od. 2, 170. — Dav.

μαντήιον, τό, ion. u. ep. für μαντεῖον, Weissagung, Götterspruch, Orakelspruch, Pl., Od. 12, 272 †.

Μαντῑνέη, ἡ, ep. u. ion. st. Μαντίνεια, *Mantinēa*, St. in Arkadien am Fl. Ophis, Il. 2, 607.

Μάντιος, ὁ, S. des Melampus u. Bruder des Antiphates, Od. 15, 242 ff.

μάντις, ιος, ὁ (**W.** μαν, Curt. S. 291), eigtl. ein Verzückter, von e. Gott Begeisterter, der die Zukunft enthüllt, Seher, Prophet, der sowol ohne äussere Zeichen, als vermittelst derselben in die Zukunft sieht. Dieser Name umfasst auch oft die Vogelschauer, Traumdeuter, Opferdeuter, Il. 1, 62. Od. 1, 202 u. s. häufig; μ. κακῶν, Unglücksprophet, Il. 1, 106.[2])

μαντοσύνη, ἡ, Seherkunst, Weissagekunst, Il. 1, 72. Od. 9, 509; auch Plur., Il. 2, 832.

(**μάομαι**), s. μαίομαι.

Μᾰρᾰθών, ῶνος, ὁ u. ἡ, Ort u. Gemeinde in Attika an der Ostküste, später berühmt durch die Niederlage der Perser, benannt von dem dort wachsenden Fenchel (μάραθον, vgl. Str. 3, 4, 9), Od. 7, 80. Jetzt *Marathona.*

μᾰραίνω (**W.** μαρ, Curt. S. 309. 507. Christ S. 43), Act. nur im Aor. 1 ἐμάρᾱνε, h. Merc. 140[3]), Pass. Impf. 3 Sg. ἐμαραίνετο u. Aor. 3 Sg. ἐμᾰράνθη, 1) Act. auslöschen, ἀνθρακιήν, h. Merc. 140. — 2) Pass. allmählich verlöschen, zu brennen aufhören, *Il. 9, 212. 23, 228.

μαργαίνω, poet., rasen, wüthen, toll sein, ἐπί τινι, gegen Jmdn, nur Inf. -ειν, Il. 5, 882 †.

Μαργίτης, ου, ὁ, N. eines einfältigen Menschen, der Gegenstand eines dem Hom.

[1]) nach Christ S. 104. 279 aus μαλάκϝη, wie *malva* aus *malcva.*

[2]) Nach Christ S. 257, der es auf skr. *sur* (aus *svar*), leuchten, zurückführt, μ für ϝ; nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 196 hat es dieselbe **W.** wie ἀμαλδύνειν, vernichten. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 261.

[3]) S. dagegen Kayser Philol. XVIII S. 673. Vgl. auch Köchly zu Qu. Sm. IV S. 530.

[1]) S. auch Nägelsb. Anm. S. 46.

[2]) Od. 10, 493. 12, 267 haben seit Bekk. alle Neuere nach Herm. Elem. doctr. metr. p. 547 u. Thiersch °μάντηος für μάντιος (wie πόληος für πόλιος) des Metrums halber geschrieben, während wol μάντιος ἀλαόο herzustellen ist.

[3]) Cobet Mnemos. XI S. 311 schreibt ἐμάρηνε.

beigelegten komischen Gedichts gewesen sein soll, aus dem noch einige wenige Trümmer existiren (Wolf Ἀποσπ. α); von

μάργος, 3, rasend, wüthend, toll, *Od. 16, 421, toll vor Begier, γαστήρ, gierig, Od. 18, 2; thöricht, unbesonnen, *Od. 23, 11.[1])

Μάρις, ιος, ὁ, S. des Amisodaros, ein Lykier, Il. 16, 319. 327.

μαρμαίρω, poet. (eigtl. μαρμάρjω, redupl. aus W. μαρ, Curt. S. 308. 310. 516. 677), flimmern, schimmern, glitzern, blinken, funkeln, nur im Part. Praes. Act., meist vom Glanz der Metalle, bes. ἔντεα, τεύχεα μαρμαίροντα, *Il. 12, 195. 16, 664. 18, 131. 612 u. s.; δώματα χρύσεα, Il. 13, 22; Τρῶες χαλκῷ μαρμαίροντες, die von Erz strahlenden Troer, Il. 13, 801; auch σὺν ἔντεσι μαρμαίροντες, Il. 16, 279; vgl. σύν 2, b); ὄμματα μαρμαίροντα, die funkelnden Augen (der Aphrodite), Il. 3, 397. Vgl. Μαῖρα.

μαρμάρεος, 3, flimmernd, glitzernd, glänzend, bes. vom Metall, αἰγίς, ἄντυξ, *Il. 17, 594. 18, 480; ἅλς μαρμ., das schimmernde, glitzernde Meer (im wenig bewegten Zustande)[2]), Il. 14, 273; von

μάρμᾰρος (redupl. aus W. μαρ, Curt. S. 516), eigtl. wol Adj. schimmernd, u. so πέτρος μάρμ., schimmernder Stein, Il. 16, 735; als Subst. ὁ μ., (schimmernder) Stein, Felsblock, Il. 12, 380. Od. 9, 499.

μαρμᾰρυγή, ἡ (μαρμαρύσσω = μαρμαίρω, s. Curt. S. 516. 625), das Flimmern, Glitzern, übtr. μαρμαρυγαὶ ποδῶν, die zitternd schnellen Bewegungen („das rasche Gezitter", Voss, „flitternde Tanzschritte", Ameis) der Füsse, v. Tanzenden, Od. 8, 265 †. h. Ap. 203.

μάρνᾰμαι, poet. Dep. Med. (W. μαρ, skr. mr-nâ-mi, bekämpfen, Curt. S. 66. 305. 315), Inf. μάρνασθαι, nur Praes. u. Impf., wie ἵσταμαι, 1 Pl. Opt. μαρνοίμεθα, Od. 11, 513 (Bekk. u. Faesi μαρναίμεθα, s. Ameis Anh.), u. Aor. ἐμαρνάσθην, Il. 7, 301. 17, 382, kämpfen, fechten, streiten, a) gew. mit Waffen, im Kriege, gegen Jmdn od. mit Jmdm, gew. τινί, mit Einem, Il. 9, 327. Od. 22, 228; selten ἐπί τινι, Il. 9, 317. 17, 148; ἀμφί τινα, um Jmdn herum, Il. 16, 775; περὶ ἔριδος, aus Zwietracht kämpfen, Il. 7, 301; mit Dat. instr. ἔγχει, Il. 16, 195. 497. Uebr. vgl. περιμάρναμαι. b) vom Faustkampfe, Od. 18, 31. c) mit Worten streiten, hadern, Il. 1, 257.

Μάρπησσα, ἡ (von W. μαρπ? Curt. S. 423), T. des Euenos, Gem. des Idas. Sie wurde von Apollon entführt, aber Idas nahm sie ihm wieder ab, Il. 9, 557, s. Ἴδης u. Εὔηνος.

μάρπτω, poet. (W. μαρπ, skr. vrk, Curt. S. 422. 541. 628. Christ. S. 234), vom Praes. nur Conj. 3 Sg. μάρπτῃσι, Il. 8, 405. 419; Impf. 3 Sg. ἔμαρπτε(ν), ep. μάρπτε, Fut. 3 Sg. μάρψει; Aor 1 Conj. 3 Sg. μάρψῃ, Inf. -αι, P. -ας. 1) packen, fassen, ergreifen, halten, Il. 15, 137. Od. 9, 289. 10, 116; ἀγκάς τινα, Jmdn mit den Armen umfassen, Il. 14, 346; χεῖρας σκαιῇ, Il. 21, 489. — 2) berühren, erreichen, τινὰ ποσί, Il. 21, 564. 22, 201; χθόνα ποδοῖιν, die Erde mit den Füssen berühren, Il. 14, 228; οὐδὲ ἕλκε' ἀπαλθήσεσθον, ἅ κεν μάρπτῃσι κεραυνός, prägn., die Wunden, welche der treffende Blitz schlägt, Il. 8, 405. 419: übtr. ὕπνος ἔμαρπτε αὐτόν, der Schlaf fasste ihn, Il. 23, 62. 24, 679. Od. 20, 56. Vgl. καταμάρπτω.[1])

μαρτῠρίη, ἡ (μάρτυς), das Zeugniss, Od. 11, 325 †.

μάρτῠρος, ο (W. mar, skr. smar, Curt. S. 308. Christ S. 85. 126), ep. st. **μάρτυς,** υρος, h. Merc. 372, Zeuge, im Sg. nur Od. 16, 423; Pl. τὼ δ' αὐτὼ μάρτυροι ἔστων, Il. 1, 338 u. ö.; ὄπισθεν μάρτυροι θεοὶ ἀμφοτέροισι, für beide werden in Zukunft die Götter Zeugen sein, Od. 14, 393, s. Ameis zu Il. 2, 302 Anh.[2]).

Μάρων, ωνος, ὁ, S. des Euanthes, Priester des Apollon zu Ismaros in Thrake, Od. 9, 197 ff.

Μάσης, ητος, ἡ, St. in Argolis, später Hafen von Hermione, Il. 2, 562.

μάσσων, ὁ, ἡ, Neutr. μᾶσσον, Comp. zu μακρός, w. s.

μάσταξ, ᾶκος, ἡ (μαστάζω, „kauen", s. Ameis zu Od. 4, 287 Anh.), 1) das, womit man kauet, der (innere) Mund, Od. 4, 287. 23, 76. vgl. Doederl. n. 307. — 2) (ein Mundvoll) Speise, Nahrung, Atzung, die der Vogel den Jungen im Schnabel zuträgt, νεοσσοῖσι προφέρει μάσταχ' (st. μάστακα τροφήν, Schol.)[3]), Il. 9, 324.

μαστίζω (aus ἱμαστίζω? Curt. S. 366), nur im Aor. μάστιξεν (11mal), die Geissel schwingen, geisseln, peitschen, ἵππους, Il. 5, 768 u. ö.; mit Inf. μάστιξεν δ' ἐλάαν, er schwang die Geissel, um sie anzutreiben, Il. 5, 366. Od. 3, 484 u. s., vgl. μάστίω; von

μάστιξ, ῑγος, ἡ, ep. auch **μάστις** (also St. μαστι-γ neben μαστι, Curt. S. 487. vgl. 366)[4]), dav. Dat. μάστῑ, μάστιι, Il. 23, 500, u. Acc. μάστιν, Od. 15, 182, die Geissel, a) eigtl. Peitsche, zum Antreiben der Zugthiere, Il. 5, 226. 748. Od. 6, 81. 316. b) Strafe, Plage, Διός, Il. 12, 37. 13, 812.

μαστίω, ep Nebenf. von μαστίζω, nur Impr. μάστιε, u. Med. Praes. 3 Sg. μαστίεται, geisseln, *Il. 17, 622. — Med. vom Löwen, οὐρῇ πλευρὰς μαστίεται, er peitscht sich mit dem Schwanze die Seiten, Il. 20, 171.

Μαστορίδης, αο, ὁ, S. des Μάστωρ, 1) = Halitherses, Od. 2, 158. — 2) = Lykophron, Il. 15, 430. 438.

***μασχάλη,** ἡ (Curt. S. 545), die Achsel, u. die Achselhöhlung, ὑπὸ μασχάλῃ ἔχειν, unter den Armen halten, h. Merc. 242.

[1]) Lobeck Elem. I p. 198.
[2]) So auch A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 527.

[1]) S. La R. St. §. 82, 1.
[2]) La R. Textkr. S. 308.
[3]) A. nehmen μάσταχ' für μάσταxι u. erklären „im Schnabel".
[4]) nach Ein. von W. μα, μαιομαι, Lob. Path. El. I p. 76; nach Doederl. n. 70 u. Curt. stammt es mit μαστιειν, μαστίζειν von ἱμάς.

ματάω[1], poet., nur im Aor. 1. 3 Sg. ἐμάτησεν, u. Conj. 3 Du. ep. verk. ματήσετον, Il. 5, 233, *a*) etw. vergeblich thun, dh. fehlen, ἀπέκοψε παρήορον οὐδ' ἐμάτησεν, „und that keinen Fehlhieb" (Doederl. n. 587), *Il. 16, 474. *b*) es an sich fehlen lassen, dh. unthätig sein, zögern, zaudern, Il. 23, 510; v. Rossen, μὴ ματήσετον, Il. 5, 233.

μάτεύω (W. μα), poet., suchen, aufsuchen, nur Fut. 1 Pl. ματεύσομεν, Il. 14, 110 †.

***μάτην**, Adv.[2]), vergeblich, umsonst, h. Cer. 309.

μάτίη, ἡ, ep., = μάτη von ματάω, Od. 10, 79 † τείρετο δ' ἀνδρῶν θυμὸς ὑπ' εἰρεσίης ἀλεγεινῆς ἡμετέρῃ ματίῃ, vergebliches Unternehmen, Bemühen, fruchtloser Versuch, nach Nitzsch „Unvermögen zur Förderung, unkräftige Langsamkeit"; nach Doederl. n. 588 „Fehltritt, Verschuldung", synon. mit μάται (Aeschyl. Choeph. 908), der die St. so deutet: „das Bewusstsein unserer eigenen Verschuldung bekümmerte ihr Herz während des anstrengenden Ruderns".

μάχαιρα, ἡ (mit μάχη vwdt, W. μαχ, Curt. S. 305), Dolch, grosses Messer, welches neben dem Schwerte hing u. besonders zum Schlachten der Opferthiere gebraucht wurde, Schlachtmesser, Opfermesser, *Il. 3, 271 (das. Faesi u. Nägelsb.) 19, 252; es war bisw. vergoldet u. an e. silbernen Gehenk befestigt, Il. 18, 597; auch gebraucht es Patroklos zum Ausschneiden des Pfeils, Il. 11, 844.[3])

Μαχάων, ονος, ὁ, Voc. Μαχᾶον, S. des Asklepios, Herrscher zu Trikka u. Ithome in Thessalien, ausgezeichnet durch seine Heilkunde, Il. 2, 732. 4, 193. 11, 832, kämpft auch Vs 506; Cheiron hatte seinem Vater heilsame Mittel gegeben, Il. 4, 219.

μαχειόμενος, μαχεούμενος, s. μάχομαι.

μάχη, ἡ (W. μαχ, Curt. S. 305), 1) Kampf, Schlacht, Streit, Gefecht, meist vom Kampfe zwischen Heeren, Il. 4, 225. Od. 11, 612 u. häuf. bes. Il.; μάχεσθαι μάχην[4]), e. Schlacht schlagen, Il. 15, 414. 673. 18, 533; τίθεσθαι, e. Schl. liefern, Il. 24, 402; μάχην στήσασθαι, Od. 9, 54, für sich einrichten od. aufstellen, ö. μάχην ὀρνύμεν, ἐγείρειν, ὀτρύνειν; den Kampf erregen, Il.; ἀρτύνειν, w. s.; μάχην συμφέρεσθαι, w. s.; vom Zweikampfe, Il. 7, 263. 11, 255, Αἴαντος, mit A., Vs. 542; μάχῃ ö. bes. in Il., wie μάχῃ ἔνι, in der Schlacht, s. Ameis z. Od. 4, 497.[5]). — 2) Streit, Zank, Hader, mit Worten, Il. 1, 177. — 3) Schlachtfeld, Il. 5, 355. 11, 498. 17, 368. 650 usw.[1])

μαχήμων, ον, ep. (μαχέομαι), kampflustig, streitbar, κραδίη, Il. 12, 247 †.

μαχητής, ᾶο, ὁ (μαχέομαι), Streiter, Kämpfer, Krieger, Il. 5, 801 u. ö.; mit ἀνήρ vbdn, Od. 18, 261.

μαχητός, 3 (μάχομαι), zu bekämpfen, bezwingbar, κακόν, nur Od. 12, 119 †.

μαχλοσύνη, ἡ (μάχλος, „geil")[2]), Geilheit, Wollust, Ueppigkeit, vom Paris, Il. 24, 30 †[3]).

μάχομαι (W. μαχ, die Form μαχέομαι, -είομαι wohl aus e. Nominalthema μαχες, Curt. S. 305, Leskien in Curt. Stud. II S. 95. 102. III S. 193), Dep. Med., ion. u. ep. μαχέομαι (im Praes. nur Il. 1, 272 μαχέοιτο u. 344 wol verderbt μαχέοιντο, s. Ameis Anh.), Il. 20, 26 μαχεῖται u. Il. 2, 366 μαχέονται, wo aber dem Zusammenhange nach die Futurbdtg besser passt, daher wol als e. Futurform anzusehen, die dann in μαχοῦμαι zsgzn u. im att. Sprachgebrauch üblich wurde, vgl. καλέω, τελέω u. a.; s. Buttm. Ausfr. Gr. §. 95, 15. Hanov. Exercc. p. 116. Nägelsb. z. Il. 1, 344. u. Kr. Dial. §. 39); ausserdem Iterativf. des Impf. μαχέσκετο, Il. 7, 140; ö. das Partic. je nach Bedürfniss des Verses verl., μαχειόμενος, Od. 17, 471[4]), und μαχεούμενος, Od. 11, 403. 24, 113; Fut. μαχήσομαι u. μαχέσσομαι (Wolf u. die folg. Hrsgbb. stets erstere F. nach Aristarch, Aristoph., Antimach., dagegen μαχέσσομαι Herakleon nach Schol. z. Il. 1, 298, Cram. An. III, 5, 11)[5]); Aor. ἐμαχησάμην (Wolf, Bekk. Ameis u. Dind.: Spitzn. dagegen nach Buttm. II S. 239 ἐμαχεσσάμην), im Inf. des Verses wegen μαχέσασθαι, Il. 3, 20. 433. 7, 40. 17, 178. 490, u. 2 Sg. Opt. μαχέσαιο, Il. 6, 329. 1) streiten, kämpfen, kriegen, fechten, bes. in der Schlacht, nicht nur von ganzen Heeren, sondern auch von einzelnen Kriegern, Il. 3, 91. 435. 19, 153; abs. Il. 19, 332 u. ö.; m. πολεμίζειν verb., Il. 3, 67. 435. 7, 279 u. s.; ἐναντίον μ., Il. 3, 433; ἐναντίβιον, ἀντίβιον, s. d. W.: mit oder gegen Jmdn, gew. τινί, Il. 2, 121. Od. 2, 251 u. ö.; ἐπί τινι, Il. 5, 124. 244, ἀντία u. ἐναντίον τινός, Il. 20, 88. 97, πρός τινα, Il. 17, 98. 471, aber σύν τινι, mit Jmds Hilfe, Od. 13, 390; ἐνὶ πρώτοισι, unter den Ersten od. Vordersten, Il. 12, 324 u. s.; auch μετὰ πρώτοισι, Il. 5, 575. 12, 221; μετὰ Βοιωτῶν, mit den B. verbündet, Il. 13, 700 u. s.: die Sache, für die man kämpft (sowol vom Angreifer als vom Vertheidiger, s. Nitzsch z. Od. 11, 403), durch περί τινος, Il. 16, 1. 18, 265, περί τινι, Il. 16, 568. Od. 17, 471, ἀμφί τινι, Il.

1) nach Doederl. n. 587 mit ἁμαρτάνειν vwdt; nach A. von μάτην.

2) nach Ein. eigtl. Acc. von μάτη = ματίη; vgl. Doederl. n. 587 Note.

3) Vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 89.

4) La R. St. §. 20.

5) Hom. erwähnt vier besondere Schlachten: die erste zwischen dem Simoeis u. Skamandros, Il. 4, 446 bis 7, 305, die zweite zwischen der Stadt Troja u. den griech. Schiffen, Il. 8, 53—448, die dritte am Skamandros, Il. 11—18, 242, die vierte umfasst die Thaten des Achill u. endet mit Hektors Tod, Il. 20—22. Vgl. Retzlaff Synon. I S. 26.

1). Vgl. darüber Krüger zu Thuc. 5, 50, 3.

2) Vgl. Clemm in Curt. Stud. III S. 322.

3) Aristarch wollte den Vs streichen, weil es ein späteres Wort sei u. sonst nur von Weibern gebraucht wird; allein eben dieses Wort bezeichnet sehr treffend das Wesen des Paris, vgl. Il. 3, 39. Bekk. II hat diesen u. den vhg. Vs herausgeworfen.

4) Lob. Elem. I p. 536.

5) La R. Textkr. S. 308. 479.

3, 70. 16, 565, und εἵνεκά τινος, Il. 2, 377; auch mit Dat. instr. χαλκῷ, Il. 20, 257, πελέκεσσι καὶ ἀξίνῃσι, Il. 15, 711. — 2) übhpt streiten, kämpfen, ohne Rücksicht auf Krieg, ἀνδράσι περὶ δαιτί, um das Essen, Od. 2, 245; vom Kampf mit Thieren, Il. 15, 633. vgl. Il. 20, 171. Od. 20, 15, zwischen Thieren, Il. 16, 429. 758. *b*) vom Wettkampfe, πύξ, mit der Faust kämpfen, Il. 23, 621. *c*) übhpt streiten, zanken, hadern, τινί, Il. 1, 8. 6, 329; ἐπέεσσι, Il. 1, 304. 2, 377. 20, 367; übhpt widerstreiten, widersprechen, τινί, Il. 5, 875. 9, 32.

μάψ, ep. Adv. (wahrsch. v. μάρπτειν, μαπέειν, Döderl. n. 2334), eigtl. „rasch zugreifend", dh. *a*) übereilter, voreiliger, unbesonnener, thörichter Weise, blindlings, Il. 5, 759. 20, 298 u. s. Od. 3, 138; μ. αὔτως εὐχετάασθαι, eitel prahlen, prahlen, Il. 20, 348; μὰψ αὔτως χόλον ἔχειν, grundlos zürnen, h. Cer. 83; auch *b*) frecher, frevelhafter Weise, Il. 2, 214 (das Nägelsb.) 13, 627. Od. 16, 111: dh. *c*) in Beziehung auf den Erfolg od. Zweck, fruchtlos, eitel, zwecklos, umsonst, πολεμίζειν, Il. 2, 120; μὰψ ὀμόσαι, ins Gelag hinein schwören, Il. 15, 40.

μαψιδίως, ep. Adv. v. μαψίδιος (Curt. S. 579), v. μάψ, ep. = μάψ, thörichter, unbesonnener Weise, bedachtlos, Il. 5, 374. Od. 17, 451; ohne Grund, Od. 7, 310; frevelhafter Weise, Od. 2, 58; aufs Gerathewohl, Od. 3, 72. 9, 253. 14, 365.

***μαψιλόγος**, ον, ep., (λέγω), vergeblich od. in den Tag hinein redend, οἰωνοί, Weissagevögel, die durch ihre Stimmen keine sichere Vorbedeutung geben, nur h. Merc. 546.

Μεγάδης, αο, ὁ, S. des Megas = Perimos, Il. 16, 695.

μεγάθυμος, ον, ep. (θυμός), hochgemuth, häufiges Beiw. tapferer Männer u. Völker, der Athene, Od. 8, 520. 13, 121 (Ameis z. Il. 2, 53); auch e. Stiers, Il. 16, 488.

μεγαίρω, ep. (aus **St.** μεγαρο = μεγαλο, Curt. S. 509), Praes. nur 1 Sing., Aor. 1. 3 Sg. ep. μέγηρε, Conj. 2 Sg. μεγήρῃς, P. -ας, eigtl. etwas für zu gross achten, dh. 1) missgönnen, versagen, verweigern, Jmdm etwas, als etwas für ihn zu Grosses, τινί τι, Il. 23, 865. Od. 3, 55, Δαναοῖσι μεγήρας, den Dan. missgönnend, d. i. aus Missgunst od. Neid gegen die D., Il. 15, 473, h. Cer. 465, u. mit Inf., μηδὲ μεγήρῃς ἡμῖν τελευτῆσαι τάδε ἔργα, „achte es nicht zu gross, diese Werke zu vollenden", V., Od. 3, 55; mit Acc. u. Inf., Od. 2, 235: übhpt verweigern, verwehren, κατακαιέμεν, Il. 7, 408; οὔτι μεγαίρω, ich weigere es nicht, Od. 8, 206, so Il. 4, 54 (wo τὰς διαπέρσαι aus Vs 53 zu ergänzen); auch mit Gen. ἀμενήνωσεν δέ οἱ αἰχμὴν Ποσειδάων βιότοιο μεγήρας, „doch kraftlos machte die Schärfe P., das Leben (des Antilochos ihm) verweigernd"[1]), V., Il. 13, 563.

[1]) Buttm. Lex. I S. 260 nimmt hier die Bdtg „abwehren" als die einzig richtige an, näml. den Speer vom Leben (des Antilochos) abwehrend.

μεγακήτης, ες, ep. (κῆτος, Curt. S. 139), mit grossem Schlunde, grossschlundig, δελφίν, Il. 21, 22; νηῦς, mit grosser Höhlung, Il. 8, 222. 11, 5. 600, πόντος, Od. 3, 158[1]).

μεγαλήτωρ, ορος, ὁ, ἡ, ep. (ἦτορ), hochgesinnt, muthig, Beiw. von Heroen und ganzen Völkern, Il. 13, 302. Od. 19, 176 u. ö.; auch von Polyphem, Od. 10, 200; auch θυμός, muthig, stolz, Il. 9, 109. Od. 5, 298 u. ö.

μεγαλίζομαι, ep. Med., nur Praes. (μέγας), sich gross machen, sich erheben, stolz sein, θυμῷ, Il. 10, 69. Od. nur 23, 174.

***μεγαλοσθενής**, ές, poet. (σθένος), sehr stark, Ep. 6, 1.

μεγάλως, Adv. v. μέγας, gross, Od. 16, 432, μάλα μ., sehr gewaltig, Il. 17, 723.

μεγαλωστί, Adv. (μέγας, Curt. S. 575), in grossem Raume, stets μέγας μεγαλωστί, gross und lang, stets von der Körperlast (V. „in grossem Bezirke"), Il. 16, 776. 18, 26. Od. 24, 40.

Μεγαμηδείδης, ου, ὁ, S. des Megamedes, V. des Pallas, h. Merc. 100.

Μεγαπένθης, εος, ὁ („Leidreich"), S. des Menelaos von e. Sklavin, so ben. wegen des Leides über Helena's Entführung, Od. 4, 11. 15, 100.

Μεγάρη, ἡ, *Megara*, T. des K. Kreon in Theben, Gem. des Herakles, Od. 11, 268. 269.

μέγαρον[2]), τό, poet. (μέγας), eigtl. grosses Zimmer, Saal, daher bes. *a*) der Versammlungssaal der Männer, der Männersaal, das Hauptzimmer, welches mitten im Hause lag und worin die Mahlzeiten gehalten wurden. Die Decke wurde von Säulen getragen und das Licht erhielt er durch eine Vorder- und Seitenthür, Od. 1, 270. 22, 127. (vgl. 1, 127—130. 133.) *b*) Frauengemach, u. zwar *α*) der weibl. Dienerschaft, Od. 18, 316. 19, 60. 21, 382. 22, 497. 23, 20, im Plur. 19, 30. *β*) der Hausfrau, welches sich im Obergeschoss befand (vgl. Od. 2, 94 mit 15, 517. Ameis z. Od. 7, 65), Il. 3, 125. 6, 377, im Pl. Od. 2, 94. *c*) v. Schlafzimmer, Od. 11, 374. *d*) im Pl. Haus, Wohnung, Palast, Il. 1, 396. 5, 805. Od. 2, 400 u. s. ö. bes. Od. — Dav.

μεγαρόνδε, ep. Adv., in od. nach dem Männersaal, *Od. 16, 413. 21, 58; nach dem Frauengemach, Od. 23, 20.

μέγας, μεγάλη, μέγα (eines Stammes mit *magnus*, skr. *mâha*, *mahat*, **St.** μεγ, Nebenst. μεγαλο, Curt. S. 306. 371. 478. 645), Comp. **μείζων**, μεῖζον (aus μεγίων, Curt. S. 566. 631. Christ. S. 158), Superl. **μέγιστος**, 3, gross, 1) eigtl., gross nach allen Dimensionen, von Lebendem wie Unbelebtem, dh. von Körpergrösse, ö. v. Männern, καλός τε μέγας τε, Il. 21, 108. Od. 6, 276 u. s., od. ἠΰς τε μ. τε, Il. 2, 653. 3, 167 u. ö.[3]); seltner v. Frauen,

[1]) Vgl. Buttm. Lex. II p. 96. Doederl. n. 2096. Goebel in Ztschr. f. Gymnw. X S. 540.

[2]) Wegen des Anlauts vgl. Hoffmann Qu. Hom. I p. 155.

[3]) Ueber diese Vbdg s. Ameis zu Od. 9, 508.

Od. 13, 289. 15, 418. 16, 158 (so von Dingen, αὐλὴ καλὴ μεγάλη τε, Od. 14, 7), dh. auch „gross" = erwachsen, Od. 2, 314. 18, 217: von Dingen, je nach der Dimension, α) hoch, ὄρος, οὐρανός, πύργος, Ὄλυμπος u. dgl. β) lang, τάφρος, ῥόπαλον, ἠιών u. dgl. γ) breit, weit, geräumig, πέλαγος, ἕλος, ὄρχατος u. a., häuf. b. Hom. — 2) übtr. stark, gewaltig, mächtig, ö. v. Göttern, Κρόνος, auch von Menschen, μ. ἠδὲ κραταιός, Od. 18, 382; v. Naturkräften, heftig, stark, gewaltig, ἄνεμος, λαῖλαψ, Ζέφυρος, βορέης; v. Leibes- u. Seelenzuständen, βίη, κράτος, ἀλκή, σθένος, θυμός, κλέος, κῦδος u. dgl.; ἔργον, eine gewaltige d. i. schwierige That, e. Grossthat, Il. 13, 366, aber Od. 22, 149 in Bdtg. *b*), e. schlimme, unheildrohende Sache; τόδε μεῖζον, dieses Wichtigere, Od. 16, 291: bes. v. Ton, v. der Stimme, stark, laut, ἰαχή, Il. 15, 384, ἀλαλητός, Il. 14, 393, ὀρυμαγδός, Il. 21, 256, πάταγος, Il. 21, 9. *b*) im tadelnden Sinne, zu gross, übermässig, μέγα φρονεῖν, s. φρ.; μέγα εἰπεῖν, etwas zu Grosses, Vermessenes sagen, Od. 22, 288, λίην μ. εἰπεῖν, Od. 3, 227. 16, 243; μέγα ἔργον, e. schreckliche, verwegene That, Od. 3, 261. Adverbial steht σὺν μεγάλῳ Il. 4, 161 = schwer. — Das Neutr. Sg. u. Plur. μέγα und μεγάλα als Adv. gross, sehr, stark, gewaltig, bei Verben μ. κρατεῖν, ἀνάσσειν, Hom. ö.; δύνασθαι, Od. 1, 276; μ. χαῖρε, sei sehr gegrüsst! Od. 24, 402; weit, μ. προθορών, Il. 14, 363; auch laut, ἀυτεῖν, ἰάχειν, βοᾶν, Hom.; so μεγάλα κτυπεῖν, στενάχειν, εὔχεσθαι u. a., s. Nägelsb. z. Il. 1, 450: bei Adj. verstärkend[1]), μέγ' ἔξοχος, w. s., sehr hervorragend, μ. νήπιος, Il. 16, 46; auch mit Compar. u. Superl. μέγ' ἀμείνων, weit vorzüglicher, Il. 2, 239. 23, 315, und μέγ' ἄριστος, bei weitem der Trefflichste, Il. 2, 82. 763. Od. 22, 29 u. s.: durch μάλα, λίην verst., Il. 15, 321. Od. 16, 243: m. Adv. μέγ' ἄνευθε, weit entfernt, Il. 22, 88; μεγάλ' ἤλιθα, Od. 9, 330, s. κατά 1) z. E.

Μέγας, ὁ, ein edler Lykier, Il. 16, 695.

μέγεθος, εος, τό (St. μεγ, Curt. S. 306), Grösse, Höhe, immer von Leibesgrösse, Il. 7, 288 u. s.; gew. mit εἶδος und κάλλος vbdn, Il. 2, 58. Od. 6, 152. 18, 219.

Μέγης, ητος, ὁ, Acc. Μέγην, Il. 15, 302 (s. La R. Textkr. S. 309), S. des Phyleus, Schwestersohn des Odysseus, Heerführer der Dulichier u. der Bewohner der Echinaden, Il. 2, 627. 13, 692. 15, 302. vgl. 10, 110.

μέγιστος, 3, s. μέγας.

μεδέων, οντος, ὁ, Fem. **μεδέουσα**, ἡ, poet. st. μέδων, eigtl. der waltet, Fürsorger, Berather, dh. Herrscher (vgl. Doederl. n. 2400), Masc. b. Hom. nur vom Zeus, Ἴδηθεν, *Il. 3, 277. 320. 7, 202 (s. Nägelsb. u. Classen Beobb. S. 45) u. ö.; auch Δωδώνης, Il. 16, 234. — Fem. Herrscherin, Σαλαμῖνος, h. 9 (10), 4.

Μεδεών, ῶνος, ὁ, St. in Boeotien, am Berge Phoenikios, Il. 2, 501.

[1]) La R. zu Il. 2, 480.

μέδομαι (W. μεδ, Curt. S. 228), ep. Dep., öfter im Praes. u. Impf., vom Fut. nur μεδήσομαι, Il. 9, 650. 1) für etwas sorgen, an etwas denken, auf etwas bedacht sein, mit Gen. πολέμοιο, κοίτου, Il. 2, 384. Od. 2, 358. 3, 334 u. s., δόρποιο, Il. 18, 245, νόστοιο, Il. 9, 622. Od. 11, 110, κοίτου, Od. 2, 358; bes. ἀλκῆς, der Abwehr gedenken, Il. 4, 418. 5, 718. — 2) Jmdm etwas bereiten, ersinnen, ausdenken, κακὰ φρεσὶ ἔργα, Il. 21, 19: κακά τινι, gegen Jmdn Böses, Il. 4, 21. 8, 458[1]).

μέδων, οντος, ὁ (W. μεδ, Curt. S. 64. 228. 601), der Fürsorger, Pfleger, Herrscher, Sg. nur ἁλὸς μέδων, vom Phorkys, Od. 1, 72; sonst immer ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες, Il. 2, 79. Od. 7, 136. 186 u. ö.

Μέδων, οντος, ὁ, 1) S. des Oïleus und der Rhene (Il. 2, 728), Stiefbruder des Aias, wohnte in Phylake, wohin er wegen Ermordung seines Stiefoheims geflohen war; er befehligte die Krieger aus Methone, als Philoktetes in Lemnos zurückblieb; von Aeneas getödtet, Il. 2, 727. 13, 694 ff. 15, 332. — 2) ein Lykier, Il. 17, 216. — 3) ein Herold aus Ithaka, im Gefolge der Freier, entdeckt der Penelope die Gefahr ihres Sohnes Telemachos, u. wird deshalb nachmals von diesem gerettet, Od. 4, 677. 22, 257 ff.

μεθαιρέω (αἱρέω), Iterativf. des Aor. μεθέλεσκον, nach etw. greifen, es fassen, ὁ δ' ἀπὸ χθονὸς ὑψόσ' ἀερθείς, ῥηιδίως μεθέλεσκε, sc. σφαῖραν, der Andere, hoch von der Erde sich hebend, fing ihn behend, nur Od. 8, 376 †.

μεθάλλομαι (ἄλλομαι), nur ep. Part. Aor. sync. μετάλμενος (5mal), a) nach Jmdm od. etw. springen, darauf zu- oder losspringen, abs. *Il. 5, 336. 11, 538 u. ö. *b*) Jmdm nachspringen, einholen, Il. 23, 345.

μεθείω, ep. st. μεθῶ, s. μεθίημι.

μεθέλεσκε, s. μεθαιρέω.

μεθέμεν, ep. st. μεθεῖναι, s. μεθίημι.

μεθέπω, poet. (ἕπω, Curt. S. 420, and. Sav. dig. p. 45), vom Praes. μεθέπεις, Od. 1, 175, vom Impf. 3 Sg. μέθεπε, Part. Aor. 2 A. μετασπών u. M. μετασπόμενος, Il. 13, 567. 1) Act. hinterher sein, nachgehen, dh. *a*) verfolgen, nachsetzen, abs. ποσσί, Il. 17, 190. Od. 14, 33. *b*) mit Jmdm sein, helfend, unterstützend, τινά, Il. 10, 516 in tmesi. *c*) nachtrachten, suchen, aufsuchen, mit Acc. Il. 8, 126. *d*) wohin gehen, kommen, Od. 1, 175 abs. *e*) trans. mit dopp. Acc. hinterhergehen lassen, hinterher treiben, ἵππους Τυδεΐδην, die Rosse hinter dem Tydeiden hertreiben (Schol. κατόπιν ἤλαυνε; aber V. „zum Tydeiden treiben"), Il. 5, 329, s. Ameis das. vgl. ἐφέπειν I, 1, *b*). — 2) Med. nachsetzen, verfolgen, τινά, nur Il. 13, 567[2]).

μέθημαι (ἧμαι), dazwischensitzen, μνηστῆρσι, zwischen den Freiern, nur P. μεθήμενος, Od. 1, 118 †.

[1]) Vgl. Lob. Path. Pr. p. 169, auch Doederl. n. 2400.
[2]) La R. St. §. 70, 1.

μεθημοσύνη, ἡ, ep., Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit, *Il. 13, 108. 121; von

μεθήμων, ον, poet. (μεθίημι), nachlässig, fahrlässig, träge, schlaff, Il. 2, 241. Od. 6, 25.

μεθ-ίημι, von der Form ἱέω 2 u. 3 Sg. Praes. μεθιεῖς, μεθιεῖ (nach den besten alten Autoritäten μεθίεις, μεθίει zu accentuiren, vgl. Rumpf in Jahrb. f. Phil. 1860 S. 597 ff., u. so Ameis, vgl. zu Od. 4, 372; Bekk. II schreibt μεθίῃς, μεθίῃ sow. im Praes. als Impf., doch hat er Il. 10, 121 μεθιεῖ belassen wie προΐεῖ Il. 2, 752); u. im Impf. μεθίεις, μεθίει, 3 Pl. μεθίεν st. μεθίεσαν; Inf. Pr. ep. μεθιέμεναι u. μεθιέμεν, ep. 3 Sg. Conj. μεθιῇσι, Il. 13, 234 (Faesi, Koch u. Bekk. II, μεθίῃσι *vulg.*); Fut. μεθήσω; Aor. 3 Sg. μεθῆκε(ν), ion. μεθέηκε, -ε(ν), Conj. 1 Pl. μεθῶμεν, 1 Sg. ep. μεθείω, Il. 3, 414, 3 Sg. μεθείῃ, Od. 5, 471 (Bekk. II u. La R., Hom. Textkr. S. 406, μεθήῃ, während Ameis u. Kayser den Opt. μεθείη vorziehen), Inf. μεθέμεν (Il. 1, 283. 15, 138) st. μεθεῖναι. I) trans. mit Acc. 1) loslassen, fahren lassen (etwas Angebundenes oder Festgehaltenes), τινά, einen Gefangenen freilassen, Il. 10, 449. vgl. Il. 16, 762; auch Jmdn entlassen, gehen lassen, Od. 15, 212; von Geschossen, ἰόν, abschiessen, Il. 1, 48 (in tm.); τὶ ἐς ποταμόν, etwas in den Fluss fallen lassen, Od. 5, 460; übtr. χόλον τινός, den Zorn um Jmdn aufgeben, Il. 15, 138, ohne Gen. Od. 1, 77, Ἀχιλλῆι, dem Achilleus zu Liebe, Il. 1, 283 (das. Am.); κῆρ ἄχεος, das Herz von Kummer loslassen, d. i. erleichtern, Il. 17, 539. — 2) verlassen, τινά, Il. 3, 414: übtr. εἴ με μεθείη ῥῖγος, Od. 5, 471. — 3) überlassen, hingeben, νίκην τινί, Il. 14, 364, und mit Inf. ἐρύσαι, hinziehen lassen, Il. 17, 418. — II) intr. 1) absol. nachlassen, ermatten, erschlaffen, zögern, zaudern, oft abs. Il. 6, 523. 10, 121. Od. 4, 372. 16, 377. — 2) nachlassen, ablassen, abstehen, absol. Od. 16, 377, mit Gen. πολέμοιο, vom Kriege, Il. 4, 240. 13, 97, ebenso ἀλκῆς, Il. 4, 234, μάχης, Hom. ö.; βίης, eigtl. von der Kraft nachlassen, an Kraft erschlaffen, Il. 21, 177. Od. 21, 126; μεθίεν χόλοιο Τηλεμάχῳ, sie liessen von ihrem Grolle gegen Telem. ab, Od. 21, 377; mit pers. Gen. nur σεῖο τειρομένοιο, Il. 11, 841; Bdtg 1) mit Inf. u. Part. selten, μάχεσθαι, zu kämpfen aufhören, Il. 13, 234, κλαύσας μεθέηκε, er hörte auf mit Weinen, Il. 24, 48. [Ueber Quantit. s. ἵημι.]

μεθ-ίστημι, vom Praes. nur Impf. Med. 3 Sg. μεθίστατο, Fut. μεταστήσω, 1) Act. trans. umstellen, umtauschen, τινί τι, Jmdm etwas, Od. 4, 612. — 2) Med. intr. sich umstellen, d. i. anderswohin gehen, mit Dat. ἑτάροισι, zu den Gefährten, Il. 5, 514.

μεθ-ομιλέω, umgehen, verkehren, τινί, mit Jmdm, nur Impf. 1 Sg. μεθομίλεον, Il. 1, 269 †.

μεθ-ορμάομαι, Pass., nur Part. Aor. μεθορμηθείς, nachsetzen, verfolgen, Il. 20, 192; nachstreben, Od. 5, 325.

μέθυ, υος, τό (skr. *madhu*, süsser Trank, ahd. *metu*, Curt. S. 244. 474. Christ S. 103), poet., jedes starke, berauschende Getränk, insbes. Wein, Il. 7, 471. Od. 4, 746. 12, 362 u. s. ö., nur Nom. u. Acc.

***μεθ-ύστερον**, Adv. (eigtl. Neutr. v. μεθύστερος, v. ὕστερος), hinterher, später, h. Cer. 205.

μεθύω (μέθυ, Curt. S. 244. 534), b. Hom. nur Part. Pr. *a*) von Wein trunken oder weintrunken sein, Od. 18, 240. *b*) übtr. durchaus getränkt sein, βοείη μεθύουσα ἀλοιφῇ, mit Fett getränktes Rindsleder, Il. 17, 390.

μειδάω, poet. (W. μι, σμι, vgl. skr. *smi*, Curt. 601. 644. Christ S. 67. 85. 122), nur im Aor. 3 Sg. ep. μείδησε, P. -ας, -ασα, Inf. ῆσαι, u. **μειδιάω**, dav. nur 3 Sg. μειδιάει, h. 10, 3, P. μειδιάων, h. 7, 14 u. μειδιόων, ep. ged. st. μειδιῶν, Il. 7, 212. 23, 786, μειδιόωσα, Il. 21, 491, lächeln, von der zum Lachen verzogenen Miene, Il. 21, 491. 23, 786. Od. 13, 287. 16, 476, dagegen γελᾶν, laut lachen, womit es h. Cer. 204 verbunden ist; βλοσυροῖσι προσώπασι, Il. 7, 212, Σαρδάνιον, w. s., Od. 20, 301.

μείζων, ον, irreg. Comp. zu μέγας, w. s.

μείλας, ep. st. μέλας, Il. 24. 79 †; μείλανι πόντῳ, s. Μέλας πόντος.

μείλια, τά, ep. (μειλ aus μελλ f. μερλ, Curt. S. 307. 655), alles Erfreuende, Erheiternde, vorzügl. erfreuliche Gaben, Liebesgaben, Il. 9, 147. 289.

μείλιγμα, ατος, τό (μειλίσσω), Alles was zur Besänftigung dient, Besänftigungsmittel, μειλίγματα θυμοῦ, Leckerbissen, die der Herr den Hunden zur Stillung des Hungers gibt, Od. 10, 217 †.

μείλινος, 3 poet. st. μέλινος, w. s.

μειλίσσω, poet., nur Praes. Inf. μειλισσέμεν, Med. Impr. μειλίσσεο, Impf. 3 Sg. μειλίσσετο (aus μειλιχjω, Curt. S. 307), 1) Act. besänftigen, beruhigen, νεκρὸν πυρός, durch das Feuer (d. Scheiterhaufens) besänftigen, Il. 7, 410 (wo der Gen. partitiv zu erklären, des Feuers theilhaftig machen; Faesi vergleicht χαρίζεσθαι παρεόντων; A. lassen πυρός von φειδώ abcängen): Pass. besänftigt werden, sich besänftigen lassen, h. Cer. 291. — 2) Med. etwas angenehm machen, μηδέ μειλίσσεο, suche die Sache nicht angenehm zu machen, stelle die Sache nicht in milderem Lichte dar, Od. 3, 96. 4, 326.

μειλιχίη, ἡ, ep. (Curt. S. 307), Sanftmuth, Milde, dh. πολέμοιο, Lauheit des Kampfes, Il. 15, 741 †.

μειλίχιος, 3 (μειλίσσω, Curt. S. 307), u. **μείλιχος**, ον, mild, sanft, freundlich, liebreich, *a*) von Personen (nur die F. μειλίχος), Il. 17, 671. 19, 300. *b*) von Worten, Eigenschaften (nur in der F. μειλίχιος ausser Od. 15, 374 μείλιχον ἔπος, ἔργον, μείλιχα δῶρα, h. 10, 2), μειλίχιος μῦθος, Il. 10, 288, u. μύθοισι, ἐπέεσσι μειλιχίοις προσαυδᾶν, Jmdn mit freundlichen, liebreichen Worten anreden, Il. 6, 343. Od. 6,

143, u. μειλιχίοις allein, Il. 4, 256; αἰδοῖ μειλιχίῃ, mit anmuthiger Scheu, Od. 8, 172.

μείρομαι (W. μερ (σμερ?), Curt. S. 309. 492), davon Impr. μείρεο u. 3 Sg. Perf. ἔμμορε[1]), u. Plsqpf. Pass. εἵμαρτο, sich zutheilen lassen, zum Antheil erhalten, empfangen, *a*) mit Acc. ἥμισυ μείρεο τιμῆς, die Hälfte der Ehre, Il. 9, 616. *b*) mit Gen. im Perf. Act. ἔμμορε, theilhaftig sein, erhalten haben, τιμῆς, Il. 1, 278. 15, 189. Od. 5, 335. 11, 338. *c*) Plsqpf. P. εἵμαρτο, es war durch das Schicksal od. Verhängniss bestimmt, mit Acc. u. Inf., Il. 21, 281. Od. 5, 312. 24, 34.

μείς, ὁ, ion. st. μήν, der Zeitmesser (W. *ma*, messen, Curt. S. 189. 311) dh. Monat, Il. 19, 117. h. Merc. 11; die Cass. obl. μηνός, μηνί usw. von der gew. bei Hom. nicht vorkommenden F. μήν, Il. 2, 292. Od. 10, 14 u. ö.[2])

μείων, Neutr. μεῖον, irreg. Compar. zu μικρός, w. s.

μελαγχροιής, ές, ep. f. μελάγχροος (χρόα), dunkelfarbig, von dunkler, gebräunter Gesichtsfarbe (Zeichen der Gesundheit u. Kraft, Lucas in Jahrb. f. Phil. 1859 S. 598, u. so auch Ameis). Doederl. n. 2152 will es wie auch μελανόχροος von geröthetem Gesicht verstanden wissen, Od. 16, 175 †.

μέλαθρον[3]), τό, poet., *a*) der grosse auf Säulen ruhende Querbalken, der die Decke trägt, Od. 8, 279 (wo der ep. u. ion. Gen. μελαθρόφι), 11, 278. 22, 239; dieser Balken ging durch die Mauer hindurch und der Kopf desselben sprang aus derselben hervor, dh. ἐπὶ προὔχοντι μελάθρῳ, auf vorspringendem Deckbalken, Od. 19, 544. *b*) übhpt Dach, Obdach, und wie *tectum* st. Wohnung, Il. 2, 414. 9, 204. 640. Od. 18, 150, (das. Ameis); αἴδεσσαι μέλαθρον, ehre dein Obdach (mit Rücksicht auf die Gastfreundschaft; denn jeder, der mit Einem unter einem Dache lebte und speiste, war unverletzlich), Il. 9, 640.

μελαίνω (μέλας), schwarz oder übhpt dunkelfarbig machen, nur Pass. schwarz, übhpt dunkel werden, μελαίνετο χρόα, von der verwundeten Aphrodite, sie färbte sich dunkelroth (von dem herabfliessenden Blute), *Il. 5, 354; ἡ δὲ μελαίνετ' ὄπισθεν (sc. ἡ ἄρουρα), von dem frisch gepflügten Brachfelde, Il. 18, 548. Uebr. s. μελάνω.

Μελάμπους, οδος, ὁ, S. des Amythaon u. der Eidomene, Br. des Bias, e. berühmter Seher in Pylos. Er wollte, um seinem Bruder die schöne Πηρώ (w. s.), T. des Neleus, zu gewinnen, die berühmten Rinder des Iphiklos aus Phylake in Thessalien holen, allein er ward von den Hirten des Iphiklos ergriffen und gefesselt. Nach einem Jahre erhielt er die Freiheit wieder und die Rinder zum Geschenk, weil er dem Vater des Iphiklos einen guten Rath ertheilt hatte, und kehrte nach Pylos zurück, wo er an Neleus für die den Amythaoniden während Melampus' Abwesenheit angethane Unbill Rache nahm, die Pero dem Bruder gab und sich mit demselben nach Argos übersiedelte, Od. 11, 287 ff. 15, 225 ff.[1]).

μελάνδετος, ον, poet. (δέω), schwarz gebunden, schwarz gefasst, φάσγανον, nach den Schol. mit schwarzem d. i. eisernem od. mit einer dunkeln Holzart überzogenem Hefte, vgl. Doederl. n. 2154; A. verstehen es von der mit Eisen gefassten Scheide, Il. 15, 713 †.

Μελᾰνεύς, ῆος, ὁ, V. des Amphimedon in Ithaka, Od. 24, 103.

Μελανθεύς, ῆος, ὁ, nur im Nom. u. Voc. Μελανθεῦ, sonst **Μελάνθιος**, ὁ, S. des Dolios, der schändliche Ziegenhirt des Odysseus, beschimpft thätlich denselben bei einer zufälligen Begegnung, unterstützt die Freier beim Kampfe und wird schrecklich bestraft, Od. 17, 212 ff. 21, 175 ff. 22, 135 ff. 472 ff.

Μελάνθιος, ὁ, 1) = d. vhg., w. s. — 2) ein Troer, Il. 6, 36.

Μελανθώ, οῦς, ἡ, T. des Dolios, die freche, den Freiern ergebene Magd der Penelope, Od. 18, 320. 19, 60 ff. Ihr Tod Od. 22, 421 ff.

Μελάνιππος, ὁ, 1) e. Troer, von Teukros erlegt, Il. 8, 276. — 2) e. Troer, S. des Hiketaon, von Antilochos getödtet, Il. 15, 547 ff. — 3) ein Troer, von Patroklos erlegt, Il. 16, 695. — 4) ein Achäer, Il. 19, 240.

μελᾰνόχροος, ον, poet. st. μελάγχροος (χρόα), = μελαγχροιής, w. s., Od. 19, 246 †.

μελανόχρως, οος, ὁ, ἡ, poet., = d. vhg., κύαμοι, dunkelfarbige Bohnen, Il. 13, 589 †.

μελάνυδρος, ον, poet. (ὕδωρ), von dunklem Wasser, κρήνη, d. i. deren Wasser wegen der Tiefe dunkel erscheint, dh. zur Bezeichnung des Wasserfülle der Qu. (übr. s. μέλας), Il. 9, 14. 16, 3. Od. 20, 158 (wo s. Ameis üb. die Stellung).

μελάνω = μελανέω, μελαίνομαι, sich schwärzen, dunkel werden, vom Meere, nur μελάνει δέ τε πόντος ὑπ' αὐτῆς[2]) (sc. φρικός), es dunkelt darunter die Meerfluth, Il. 7, 64 †; von

μέλᾱς, μέλαινα, μέλᾰν (indogerm. W. *mal*, schmutzig sein, vgl. skr. *malas*, Schmutz, St. μελαν, Fem. aus μελανjα, Curt. S. 345. 630), Gen. μέλανος, μελαίνης, μέλανος,

[1]) in Il. 1, 278 von Einigen, wie von Buttm. Ausf. Gr. II S. 241, für e. Aor. erklärt, allein s. dagegen Lob. u. Doederl. n. 576.

[2]) Weder die Namen, noch die Länge der Monate sind bestimmt; die einzige nähere Bestimmung ist: τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός, τοῦ δ' ἱσταμένοιο, wenn dieser Monat sich endigt und jener anfängt, Od. 14, 162. 19, 307; μηνῶν φθινόντων, als die Monate zu Ende gingen, Od. 10, 470. 19, 152. 24, 143.

[3]) nach EM. ἀπὸ τοῦ μελαίνεσθαι, weil das Loch des Rauchfangs in der Decke angebracht war, dh. αἰθαλόεις genannt, Il. 2, 415. Diese Erkl. so wie Bdtg *b*) bestreitet Doederl. n. 2155. Vgl. auch Christ S. 85.

[1]) Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 222.

[2]) Spitzner liest dagegen nach Aristarch μελάνει (transit. = μελαίνει) δέ τε πόντον sc. ζέφυρος, weil die Verba in αίνω u. άνω bei Hom. immer transitive Bdtg hätten, s. Exc. XIV u. Bäuml. Pr. VI, wogegen Faesi an die intr. Bdtg von κυδάνω (w. s.) erinnert. Passend vergleicht Bekk. Od. 12, 406 ἤχλυσε δὲ πόντος ὑπ' αὐ-

Dat. *μείλανι*[1]), Il. 24, 79. Compar. **μελάντερος**, Il. 4, 277. Od. 24, 94. 1) dunkelfarbig, dunkel, also sowol schwarz, *σποδιή*, Od. 5, 488, opp. *λευκός*, Il. 3, 103, *ὄις*, Il. 10, 215, als übhpt v. jeder ins Schwärzliche fallenden Farbe, wie *κύανος*, *αἷμα*, *βρότος*, Od. 24, 189, *οἶνος*, *ὕδωρ*, *κῦμα*, *φρίξ*[2]), *βότρυες*, *δρῦς*, *γαῖα*, *ἤπειρος*, *λίθος*, auch *νηῦς*, dunkelfarbiges Schiff[3]), Il. 1, 141. Od. 2, 430 u. ö.; *μελάντερον ἠΰτε πίσσα*, zur Bezeichnung des tiefsten Schwarz, Il. 4, 277. Uebr. s. *ἠΰτε*. *b*) dunkel, düster, trüb, *ἕσπερος*, Od. 1, 423, *νύξ*, Il. 14, 439[4]), *νέφος*, Il. 8, 503. — 2) übtr. schwarz, finster, schrecklich, *θάνατος*, Il. 2, 834. Od. 12, 92 u. s., *Κήρ*, Il. 3, 454. Od. 2, 283 u. s., *ὀδύναι*, Il. 4, 117 u. s. — Neutr. als Subst. *τὸ μέλαν δρυός*, das Schwarze od. Dunkle der Eiche, d. i. die Rinde[5]), Od. 14, 12.

Μέλας, *ανος*, *ὁ*, S. des Portheus, Br. des Oeneus, Il. 14, 117.

Μέλας πόντος, *ὁ*, ep. **Μείλας π.**, Il. 24, 79. Die Schol. und unter den Neuern Heyne, Bothe u. Faesi verstehen darunter die „schwarze Bai", auch *ὁ Καρδιανὸς πόντος* genannt, zwischen dem festen Lande von Thrake u. dem thrakischen Chersones[6]).

μέλδομαι (W. *μελδ*, urspr. *σμελδ*, vgl. ahd. *smilzu*, Curt. S. 42. 228. 541. 644. Christ S. 85. 126), ep. Dep., schmelzen, weich machen, nur *λέβης κνίσην μελδόμενος*, der das Fett ausschmilzt od. schmelzen lässt (Voss: „wenn er ausschmelzet das Fett")[7]), Il. 21, 363 †.

Μελέαγρος, *ὁ* (*μέλει* u. *ἄγρα*, „dem die Jagd am Herzen liegt"), S. des Oeneus und der Althaea, Gem. der Kleopatra. Er versammelte die Helden zur Erlegung des kalydonischen Ebers in Aetolien. Zwischen den Kureten u. Aetolern entstand ein Streit über den Kopf u. das Fell des erlegten Ebers. So lange Meleagros Theil nahm, waren die Aetoler glücklich; als er aber, erbittert über die Verwünschungen seiner Mutter, sich zurückzog, da belagerten die Kureten selbst Kalydon. Endlich nahm er wieder auf Bitten seiner Gattin Theil am Kampfe u. schlug die Kureten zurück, Il. 2, 642. 9, 527 ff. Vgl. *Ἀλθαία*.

τῆς. Schneider im Lex. will *μελανεῖ* von *μελανέω* (Arat. 836. Ap. Rhod. 4, 1574).

[1]) S. Leskien in Curt. Stud. II S. 72.

[2]) S. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1858 S. 536, 1864 S. 625, der *μ.* als Beiw. von *πόντος, ὕδωρ, κύματα* vom bewegten Wasser versteht, mit Vergleich. von Aristot. de color. 1, während vom ruhigen Wasser od. Meer *λευκή, γλαυκή* steht; v. Quellen, die lebendige, lebhaft rieselnde Quelle, ebenso *μελάνυδρος*.

[3]) was Einige von e. Pechanstrich verstehen, A. von der schwärzlichen Farbe, die jedes eine gewisse Zeit gebrauchte Schiff, sowie übhpt das Holz durch den Einfluss des Wetters u. Wassers annimmt, wogegen Od. 8, 34 spricht, wo ein neues (*πρωτόπλοος*) Schiff *μ.* genannt wird, dh. besser *μ.* übhpt vom dunkelfarbigen Anstrich verstanden wird, sei es ein Dunkelblau, *κύανος*, vgl. *κυανόπρῳρος*, od. ein gesättigtes dunkles Roth (*μιλτοπάρηος, φοινικοπάρηος*). Uebr. vgl. Grashof Schiff S. 16. Doederl. n. 2149.

[4]) Schuster Hom. Beiw. S. 26.

[5]) so Doederl. n. 2149 u. Ameis nach Aristarch; gew. Deutung ist „Kern, Mark der Eiche".

[6]) A., wie Wolf u. Voss, nehmen *μεῖλας* als Appell. u. übersetzen „im dunkeln od. finstern Meere", während Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 625 ff. *μ.* dunkel in Folge der Bewegung, der unruhigen Oberfläche erklärt. Uebr. vgl. Spitzner.

[7]) so seit Spitzner nach Aristarch, wie auch schon Heyne; Wolf *κνισῃ*, sonach *μ.* passiv, was man erklärt „e. Kessel von Fett schmelzend, in dem das F. schmilzt".

μελέδημα, *ατος*, *τό*[1]), poet. (*μελεδαίνω*, *μέλω*), Sorge, Besorgniss, Bekümmerniss, stets Plur., Il. 23, 62. Od. 4, 650. 20, 56. 23, 343; *πατρός*, um den Vater, Od. 15, 8.

***μελεδών**, *ῶνος*, *ἡ* (Curt. S. 598), h. Ap. 532, u. **μελεδώνη**, *ἡ*, poet. u. ion., Sorge, Kummer, Od. 19, 517[2]) †.

μέλει, s. *μέλω*.

μελεϊστί, ep. Adv. (*μέλος*, alte Locativf., Curt. S. 575), gliederweise, Glied für Glied, Il. 24, 409, u. seit Bothe Od. 9, 291. 18, 339 (früher *διαμελεϊστί*, *διά* gehört aber zu *ταμών*).

μέλεος, 3 (Curt. S. 307)[3]), poet., eitel, vergeblich, nichtig, *αἶνος*, Il. 23, 795, *εὖχος*, Il. 21, 473, *ὁρμή*, Od. 5, 416; unthätig, Il. 10, 480. — Neutr. **μέλεον**, als Adv. vergeblich, Il. 16, 336.

***μελετάω** (wol W. *μερ*, Curt. S. 309), nur Aor. 1 ep. *μελέτησα*, üben, *μαντείαν*, h. Merc. 557.

***Μέλης**, *ητος*, *ὁ*, Fl. in Ionien bei Smyrna, wo nach Einigen Homer geboren sein soll, h. 9 (10), 3. Ep. 4, 7.

μέλι, *ιτος*, *τό* (Curt. S. 308), Honig[4]), Il. 1, 249. Od. 10, 234 u. s.

Μελίβοια, *ἡ*, St. in Magnesia (Thessalien) am Berge Othrys, Il. 2, 717.

μελί-γηρυς, *υ*, meist poet., süsstönend, *ὄψ*, Od. 12, 187 †, *ἀοιδή*, h. Ap. 519.

μελίη[5]), *η*, 1) die Esche, *fraxinus excelsior*, Il. 13, 178. 16, 767. — 2) meton. der aus Eschenholz verfertigte Lanzenschaft, u. oft der Speer selbst, Il. 2, 543 u. s. Od. 14, 281. 22, 259. 276 (nur hier in Od.).

μελιηδής, *ές*, poet. (*ἡδύς*), honigsüss, *οἶνος*, Il. 4, 346. 6, 258. Od. 9, 208 u. s., *πυρός*, Il. 10, 569, *καρπός*, Il. 18, 568. Od. 9, 94, *ἄγρωστις*, Od. 6, 90; auch *κηρός*, Od. 12, 48: übtr. süss, lieblich, *θυμός*, Il. 10, 495. Od. 11, 203, *νόστος*, *ὕπνος*, Od. 11, 100. 19, 551.

μελίκρητος, *ον*, ion. st. *μελίκρατος* (*κεράννυμι*), mit Honig gemischt, *τὸ* **μελίκρητον**, Honiggemisch, Trank aus Milch u. Honig, welcher den Seelen der Todten u. den unterirdischen Göttern dargebracht wurde, *Od. 10, 519. 11, 27.

μέλινος, 3, ep. **μείλινος** (*μελίη*), eschen, von Eschenholz, *μέλινος οὐδός*, Od. 17, 339; in Il. stets *μείλινος*, als Beiw. von *ἔγχος*, *δόρυ*, Il. 5, 655. 666. 13, 597. 19, 361 u. s.

μέλισσα, *ἡ* (für *μελιτjα*, **St.** *μελιτ*, Curt. S. 308. 617. 621), Biene, Imme, Il. 2, 87. 12, 167. Od. 13, 106 u. s.

[1]) S. Fulda Unters. S. 191.

[2]) wo aber Bekk. II, La R., Ameis u. Düntz. jetzt *μελεδῶνες* lesen.

[3]) nach Ahrens Philol. XXVII S. 254 = *ἀλεός*.

[4]) Gefässe mit Honig und Fett wurden auf den Scheiterhaufen gebracht, Il. 23, 170. Od. 24, 68.

[5]) Ueber den Anlaut s. Hoffmann Qu. Hom. I p. 152

Μελίτη, ἡ, 1) e. Nereide, Il. 18, 42. — 2) e. Okeanide, Gespielin der Persephone, h. Cer. 419.

***μελίτωμα**, ατος, τό (μελιτόω), Honiggebäck, Honigkuchen, Batr. 39.

μελίφρων, ον (φρήν, Curt. S. 308), poet., durch Süssigkeit herzerfreuend, herzerquickend[1]), οἶνος, Il. 6, 264. Od. 7, 182. 10, 356 u. s., πυρός, Il. 8, 188, σῖτος, Od. 24, 489: übtr. ὕπνος, Il. 2, 34.

μέλλω (wol **W.** μερ, Curt. S. 99. 309. 410. 509), nur Pr. Ind. u. Opt. u. Impf., selten ohne Augm., Od. 1, 232. 9, 278, bezeichnet eigtl. die Möglichkeit od. Nothwendigkeit e. Handlung als begründet in der Subjectivität des handelnden Subjects od. in etwas ausser demselben Seienden, ebenso die Möglichkeit od. Nothwendigkeit eines Ereignisses als begründet in den Umständen od. in dem Willen eines persönlichen Subjects[2]). Was die Construction anlangt, so wird es meist mit dem Inf. Fut., seltner mit Inf. Praes. od. Aor. verbunden[3]).

Es entspricht also insbes. unserm 1) im Begriff sein, ohne dass der Begriff der Absichtlichkeit hervortritt, Ἕκτορα δῖον ἔπεμεν ἀδελφεόν, εὖτ' ἄρ' ἔμελλεν στρέψεσθ' ἐκ χώρης, als er im Begriff war, sich von dem Orte zu entfernen, Il. 6, 515. vgl. 10, 326. 454. Od. 22, 9: ö. mit hervortretendem Begriff der Absicht, gedenken, vorhaben, wollen, gew. mit Inf. Fut. ἔμελλε διεξίμεναι πεδίονδε, er wollte eben hinausgehen, Il. 6, 393. vgl. 6, 52. 23, 544. Od. 11, 553 u. s.; selten mit Inf. Pr. Il. 10, 454. Od. 6, 110. 19, 94, u. Aor. Il. 23, 773. — 2) sollen, bes. im Impf. *a*) nach dem Willen einer Gottheit od. des Schicksals, οὐ τελέεσθαι ἔμελλε, es sollte nicht erfüllt werden, Il. 2, 36. Od. 2, 156. vgl. Il. 5, 686. 24, 85. Od. 4, 107. 23, 221; mit Inf. Praes. Il. 17, 497. h. Ap. 379; mit Inf. Aor. ἔμελλε — λιτέσθαι, er sollte erfleht haben, Il. 16, 46. 18, 98. *b*) nach menschlicher Anordnung, nur Il. 11, 700. *c*) nach der Lage der Dinge, Il. 11, 22. 17, 278. Od. 6, 135; οὐκ ἄρ' ἔμελλες ἀνάλκιδος ἀνδρὸς ἑταίρους ἔδμεναι, (ironisch) d. i. es mochte doch wol kein feiger Mann sein, dessen Gefährten du verzehrtest, Od. 9, 475. — 3) müssen, *a*) nach Begriff von Recht u. Pflicht, καὶ λίην σέγ' ἔμελλε κιχήσεσθαι κακὰ ἔργα, es mussten dich treffen, Od. 9, 477. *b*) nach wahrscheinlicher Folgerung, d. i. mögen, zuweilen scheinen, μέλλει τις καὶ φίλτερον ἄλλον ὀλέσσαι, es mag wol Mancher — verlieren, d. i. es liegt in den menschlichen Verhältnissen, dass Mancher verlieren muss, Il. 24, 46; οὕτω που Διὶ μέλλει φίλον εἶναι, so muss es wol dem Zeus belieben, Il. 2, 116; μέλλω που ἀπέχθεσθαι Διί, Il. 21, 83; τὰ δὲ μέλλετ' ἀκουέμεν, das möget ihr gehört haben, Il. 14, 125. Od. 4, 94; μέλλεν ποτὲ οἶκος ἀφνειὸς ἔμμεναι, einst mochte das Haus reich sein, Od. 1, 232; τὰ μέλλεν ἀγάσσεσθαι, darüber mochte wol in Eifersucht gerathen (vgl. Vs 274). 4, 181; μέλλεις δὲ σὺ ἴδμεναι, du wirst es schon wissen, Od. 4, 200; mit Inf. Aor. Il. 24, 46. Od. 4, 377. 14, 133; so auch πολλάκι που μέλλεις ἀρήμεναι, oft magst du wol gefleht haben, Od. 22, 322.

μέλος, εος, τό (Curt. S. 307), 1) das Glied, stets im Plur. Il. 7, 131. 17, 211. Od. 18, 70 u. ö. — 2) Singweise, Melodie, h. 18 (19), 16.

μέλπηθρον, τό, ep., Ergötzlichkeit, Lust, Spielzeug, *Il. stets μέλπηθρα[1]) κυνῶν, Il. 13, 233, u. κυσίν, Il. 17, 255. 18, 179, γενέσθαι, ein Spiel („Labsal", V.) der Hunde werden, v. Leichnamen der Feinde, die unbestattet liegen bleiben; von

μέλπω, poet. (Curt. S. 307. Christ S. 120), vom Act. nur das P. μέλποντες, Il. 1, 474, 1) durch Spiel feiern, Ἑκάεργον, Il. 1, 474 (das. Ameis). — 2) Med. als Dep. *a*) spielen, ἐμέλπετο θεῖος ἀοιδὸς φορμίζων, Il. 18, 604. Od. 4, 17. 13, 27. h. Merc. 476. *b*) μ. ἐν χορῷ, einen Chorreigen aufführen, Il. 16, 182. h. 18 (19), 21; μ. Ἄρηι, dem Ares zu Ehren tanzen, d. i. tüchtig kämpfen, Il. 7, 241.[2])

μέλω (wol **W.** μερ, Curt. S. 309. 509. Christ S. 85. 126), meist in der 3 Pers. Sg. (seltner Pl.) u. im Inf., 3 Sg. Impr. μελέτω u. 3 Pl. Impr. μελόντων, Pr. μέλει, μέλουσι, Il. 20, 21. h. Merc. 451, Impf. ἔμελε, Od. 16, 465, u. ep. μέλε, Od. 5, 6, Fut. μελήσει, μελήσουσι, Il. 5, 228. 10, 481; Perf. mit Praesensbdtg ep. μέμηλε, Conj. μεμήλῃ, Il. 4, 353. 9, 359, Part. μεμηλώς, Plsqpf. stets ohne Augm. μεμήλει; v. andern Formen des Act. nur 1 Sg. Pr. μέλω, Od. 9, 20, Inf. Pr. μέλειν, Il. 5, 490, ep. μελέμεν, Od. 18, 421; ep. Inf. Fut. μελησέμεν, Il. 10, 51; 2 Pf. μέμηλας, h. Merc. 437; die FF. des Med. s. unter II). I) Activ. ein Gegenstand der Sorge sein, am Herzen liegen, πᾶσι δόλοισι ἀνθρώποισι μέλω, ich stehe wegen aller Art Listen bei den Menschen in Ansehen, Od. 9, 20, vgl. πασιμέλουσα; sonst nur 3 Pers.; der Gegenstand der Sorge steht im Nom., der, welchem er es ist, im Dat., μέλει μοί τις od. τι, es liegt mir Jmd od. etwas am Herzen, ist für mich ein Gegenstand der Sorge od. Fürsorge, es kümmert mich Jmd od. etw., μέλει μοί τι, auch es

[1]) Die neuern Erkl. deuten honigsinnig, süssgesinnt, „indem die Wirkung der Sache als eine sinnlich belebte und gleichsam personificirte, weil der Sache selbst passiv inhärirende Eigenschaft dargestellt wird", Ameis zu Od. 4, 622 u. Anh.

[2]) Der Grundbegriff lässt sich nicht durch ein Verbum im Deutschen ausdrücken; die gew. Uebersetzung im Begriff sein ist zu eng; näher kommt Nägelsbachs (zu Il. 1, 564) Begriffsbestimmung, nach welcher es die in Personen od. Umständen begründete objective Möglichkeit einer Handlung ausdrückt, und „*is sum qui*, ich befinde mich in dem Stande, in der Lage od. Verfassung, ich bin der Mann welcher, ich kann, ich vermag" bedeutet. Doch auch diese ist nicht erschöpfend, indem der Begriff der Nothwendigkeit in vielen StSt. enthalten ist. Uebr. vgl. Nitzsch zu Od. 1, 232. Krüger Dial. 53, 8. Im Deutschen muss es je nach dem Zshge verschieden übersetzt werden.

[3]) S. Bekker Hom. Bl. S. 196.

[1]) Die Lesart μέλπηθρα wird von Nauck Mel. Gréco-Rom. beanstandet u. mit Rücksicht auf Eur. Herc. fur. 568. Maneth. IV, 200 Il. 10, 336 in ἕλκηθρα verändert.

[2]) Uebr. vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 138.

liegt mir daran, liegt mir ob; μέλουσί μοι, Il. 20, 21, μελήσουσί μοι ἵπποι, Il. 5, 228; μή τοι ταῦτα μελόντων, das möge dich nicht kümmern, Il. 18, 463. Od. 13, 362. 16, 436: am gewöhnlichsten 3 Sg., τὰ δ' αὖ Διὶ πάντα μελήσει, das Alles wird Z. am Herzen liegen, darüber wird Z. walten, Il. 23, 724; μηδέ τί οἱ θάνατος μελέτω φρεσὶ μηδέ τι τάρβος, weder der Tod noch sonst e. Schreckniss möge ihm Sorge machen, Il. 24, 152; Ἕκτωρ μελέτω σοι, sei dir ein Gegenstand der Fürsorge, Il. 15, 231 u. dgl. ö.: bes. von eifrig betriebenen Geschäften, οἷς οὔτι μέλει πολεμήια ἔργα, die sich um Thaten des Kriegs nicht kümmern, sich nicht mit Krieg befassen, Il. 2, 338. vgl. Il. 6, 92. Od. 12, 116 (aber Il. 10, 92 μέλει πόλεμος, mich bekümmert der Krieg); ebenso θαλάσσια ἔργα, Il. 2, 614, βιὸς καὶ φαρέτρη, Od. 6, 270. Statt des Nom. steht auch der Infin. Od. 16, 465; mit Partic. Od. 5, 6 μέλε (Ὀδυσσεὺς) γάρ οἱ ἐὼν ἐν δώμασι Κίρκης, d. i. sie bekümmerte der Aufenthalt des Od. bei der K. — 2) Poet. ist Perf. mit Praesensbdtg u. Plsqpf. mit Imperfectbdtg, ἀνήρ, ᾧ τόσσα μέμηλε, dem so Vieles obliegt, Il. 2, 25. 62, ἔργα, Il. 2, 614, τοῖς ἐνὶ φρεσὶ ἄλλα μεμήλει, sie (die Freier) dachten auf Anderes, Od. 1, 151 u. s. Das Part. Perf. μεμηλώς hat persönliche Bdtg, sorgend, beflissen, bedacht, mit Gen. πλούτοιο, πολέμοιο, Il. 5, 708. 13, 297. 469. b) trans. μέμηλας ταῦτα, das hast du ersonnen, h. Merc. 437 (so gebraucht nur an dieser St.). — II) Med. nur poet., Praes. nur Impr., μήτι τοι ἡγεμόνος γε ποθὴ μελέσθω, nicht kümmere dich die Sehnsucht nach einem Wegweiser, Od. 10, 505; Fut. ἐμοὶ μελήσεται ταῦτα, Il. 1, 523; ausserdem ep. Perf. μέμβλεται st. μέλει, Il. 19, 343, u. μέμβλετο st. ἔμελε, Il. 21, 516. Od. 22, 12; s. Ameis.

(**μέμαα**), ep. Pfct. mit Praesensbdtg von e. **St.** μα (wov. auch μαίομαι), Sg. ungebr. Hiervon bei Hom. folg. FF.: 2 Dual. μέμᾰτον, Il. 8, 413. 10, 433, 1 Pl. μέμᾰμεν, Il. 9, 641. 15, 105, 2 Pl. μέμᾰτε, Il. 7, 160, 3 Pl. μεμάασι, Hom. ö., Impr. μεμάτω, Il. 4, 304. 20, 355; am häufigsten Part. μεμᾰώς (μεμᾰώς, Il. 16, 754), Fem. -υῖα, Gen. μεμᾰῶτος, die regelm. FF. μεμᾰότες u. μεμᾰότε, Il. 2, 818. 13, 197. 16, 754; ausserdem 3 Pl. Plsqpf. μέμᾰσαν. 1) hastig auf etwas losgehen, anstürmen, eilen, Il. 8, 413. 14, 298; πρόσσω, vorwärts eilen, Il. 11, 615; ἐγχείῃσι, mit den Speeren anstürmen, Il. 2, 818 (s. das. Ameis); ἐπί τινι, gegen Jmdn, Il. 8, 327. 22, 326 (Il. 21, 174 ist ἐπὶ οἱ mit ἆλτο zu verbinden). — 2) trachten, begehren, heftig verlangen, gew. mit Inf., Il. 1, 590. 20, 256. Od. 4, 351. 5, 18 u. s. ö., od. mit Gen., ἔριδος, ἀυτῆς, θούριδος ἀλκῆς, Il. 5, 732. 13, 197; auch wollen, beabsichtigen, Il. 10, 208. 432. Od. 11, 315. — Das Partic. μεμαώς steht oft in beiden Bdtgn adjectivisch, eilig, begierig, eifrig, Il. 4, 73. 13, 40 u. s.; γαστὴρ μεμανῖα, der gierige Magen, Od. 17, 286, od. in Vbdg mit e. andern W. adverbial, ἔβη μεμαώς, er kam eilig, hastig, Il. 10, 339 u. s.; so ὡρμήθη μ., Il. 13, 182 u. dgl. ö. Uebr. vgl. μέμονα[1]).

μεμακυῖα, s. μηκάομαι.

μέμβλωκα, s. βλώσκω.

μέμβλεται, μέμβλετο, s. μέλω z. E.

μεμηκώς, s. μηκάομαι.

μέμηλα, s. μέλω.

μεμνέῳτο, s. μιμνήσκω.

Μέμνων[2]), ονος, ὁ, S. des Tithonos u. der Eos, König der Aethiopen, kam dem Priamos nach Hektors Tode zu Hilfe u. erlegte den Antilochos, Od. 4, 187. 188. 11, 522. Nach Pind. Nem. 3, 63 fiel er durch Achilleus.

μέμονα (**W.** μεν, Curt. S. 99. 291), poet. u. ion. Perf. mit Praesensbdtg, nur im Sg. gebräuchl., streben, trachten, gedenken, wollen, mit Inf. Praes. Il. 12, 304 u. s. Od. 20, 15, od. Fut. Il. 7, 36. 14, 88. 21, 481. Od. 15, 521. 24, 395, od. Aor. Il. 5, 482. 13, 307; μέμονεν δ' ὅγε ἶσα θεοῖσι, er strebt es den Göttern gleich zu thun, er schaltet wie ein Gott, Il. 21, 315; διχθά μοι κραδίη μέμονε, nach zwei Seiten hin strebt mir das Herz, ist zwischen zwei entgegengesetzten Wünschen getheilt, Il. 16, 435.

μέμυκα, s. μυκάομαι.

***μέμφομαι,** Dep. Med., nur Praes. u. Impf., tadeln, schelten, nur Batr. 70. 146. 150.

μέν, eigtl. e. abgeschwächte F. für μήν, I) in urspr. Bdtg bekräftigend od. bestätigend (determinativ), wahrlich, wahrhaftig, wirklich, gewiss, fürwahr, sicherlich, traun, seltner in dieser Bdtg allein, wie ἀνδρὸς μὲν τόδε σῆμα πάλαι κατατεθνηῶτος, Il. 7, 89 (Bekk. II μήν, wie auch sonst, wo das Metrum es gestattet)[3]) Od. 13, 154 u. s.; häufiger in geschwächter Bdtg, hinter Demonstrativen, um die Identität des Pronom. mit der recapitulirten Person od. Sache zu versichern, also zurückweisend, zB. Od. 6, 13 Ἀλκίνοος δὲ τότ' ἦρχε . . ., τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα θεά, vgl. Il. 5, 893 u. s. ö., s. Nägelsb. zu Il. 1, 234, u. in Vbdg mit andern Partikeln: ἀτὰρ od. ἀλλὰ μέν, aber wirklich, Il. 6, 125. Od. 2, 122 u. s.; ἦ μέν s. ἦ; οὐ μέν, wahrhaftig, wahrlich od. wirklich nicht, Il. 3, 453 (das. Nägelsb.) Od. 1, 392 u. s. ö.: οὐδὲ μέν, nach vorhergehender Negation, den Gegensatz verstärkend, aber auch nicht, od. auch doch nicht, Il. 1, 154 (das. Nägelsb.) 603. 9, 374 u. s.; ohne vorhergehende Negation, Il. 23, 311; οὐδὲ μὲν οὐδέ, doch wahrlich auch nicht, Il. 2, 703. 12, 212. Od. 10, 551; καὶ μέν, und wirklich, und wahrlich, Od. 14, 88; und doch, Il. 1, 269. 273; ja doch, doch auch, Il. 9, 632; μέν που, sicherlich doch, sicherlich wol, Il. 3, 308. 24, 488; νῦν μέν, Il. 3, 439; in γε μέν (s. Ameis zu Il. 2, 703) hebt γε das vorhergehende W. hervor, μέν bekräftigt den ganzen Satz, μετάλλησόν γε μὲν οὔτι, eine Frage thaten sie allerdings nicht od. freilich

[1]) S. Fulda Unters. S. 230.

[2]) Eine Etymol. versucht A. Goebel Nov. Qu. Hom. p. 7.

[3]) Vgl. Hom. Bl. S. 34 u. dagegen Kayser im Philol. XVIII S. 673.

nicht an ihn, Il. 5, 516. vgl. 2, 703. Dieser Gebrauch der Part. μέν beschränkt sich hauptsächlich auf den ep. u. ion Sprachgebrauch, doch finden sich auch einzelne Beispiele in der att. Sprache. Uebr. vgl. bes. Krüg. Dial. 69, 44.

II) correlativ, einem δέ od. einer ähnlichen Part. entsprechend. Auch hier hat μέν urspr. dieselbe bekräftigende Bdtg, allein durch Gegenüberstellung eines beschränkenden Satzes od. Satzgliedes mit δέ erhält es den Begriff des Einräumens od. Zugestehens, wie das deutsche zwar (eigtl. das altd. „ze Wahre"), zB. Il. 1, 184 τὴν μὲν ἐγὼ — πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηίδα, ich will zwar diese entlassen, aber dagegen die Briseis holen, vgl. 298 ff. 389 ff. u. s.; wird ein negatives Glied angereiht, so steht οὐδέ st. δέ, wie Il. 1, 318. 536. Allein nicht bloss Entgegengesetztes und Verschiedenartiges, sondern auch Gleichartiges u. Verwandtes pflegen die Griechen durch μέν — δέ in Correlation zu setzen, in welchem Falle wir bisw. einerseits — andrerseits, theils — theils, oft aber entweder bloss und brauchen, od. die Sätze od. Satzglieder asyndetisch an einander reihen, zB. Il. 1, 250 ff. τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ ... ἐφθίαθ', — μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσεν, vgl. Vs 312 ff. 470 ff. Letzteres μέν — δέ wird am meisten gebraucht bei Eintheilungen nach Ort, Zeit, Zahl, Ordnung u. Personen, Il. 1, 18. 53. 3, 114; ὁ μέν — ὁ δέ, dieser, jener, vgl. ὁ, ἡ, τό; τὰ μέν — πᾶν δέ, Il. 4, 110. 111, οἱ μέν — ἡμίσεες δέ, Od. 3, 153. 155 u. s. Bei nachdrucksvoller Wiederholung desselben Wortes, περὶ μὲν βουλῇ Δαναῶν, περὶ δ' ἐστὲ μάχεσθαι — Il. 1, 258, πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλει, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν, Vs 288. vgl. Il. 14, 216. 21, 464. Od. 15, 70. — Zu bemerken ist: *a*) bisw. sind die durch μέν u. δέ auf einander bezogenen Glieder durch Zwichensätze weit von einander entfernt, so bezieht sich δέ Il. 2, 511 auf μέν Vs 494. *b*) μέν, μέν, in einem doppelgliedrigen Nachsatze mit δέ, Il. 20, 41—47. *c*) μέν correspondirt statt mit δέ mit ἀλλά, Il. 1, 22 ff. 376 ff., οὐ μέν — ἀλλά, Il. 1, 163. 2, 704 u. s. ö.: μέν — ἀτάρ, Il. 6, 124 f. 10, 98 f. Od. 4, 31: μέν — αὐτάρ, Il. 1, 50 f. 331 ff. Od. 19, 513 ff. u. s.: μέν — αὖ, Il. 11, 108 f.: μέν — αὖτε, Il. 1, 234. 3, 240 f. Od. 22, 5 f.: auch mit copulat. Part., wie mit καί, κάρτιστοι μὲν ἔσαν καὶ καρτίστοις ἐμάχοντο, Il. 1, 267 (wo Nägelsb. μέν zurückweisend (s. I) fasst, Ameis = μήν); αὐέρυσαν μὲν πρῶτα καὶ ἔσφαξαν καὶ ἔδειραν, Vs 459. Od. 22, 475; mit ἠδέ, Od. 12, 380 f.[1]); hingegen an Stellen, wo ἢ μέν stand, ist seit Spitzner ἦ μέν hergestellt worden, wie Il. 7, 301. 14, 234. 16, 236, u. Il. 1, 453 ἦ μὲν δή πότ' für ἤδη μέν ποτ'. *d*) bisw. fehlt der Ggstz mit δέ u. muss in Gedanken ergänzt werden, Od. 7, 237.

III) in Vbdg mit andern Part. *a*) in μὲν ἄρα ist μέν bei Hom. meist correlativ u. ἄρα behält seine eigtl. Bdtg, vgl. Il. 2, 1. 6, 312. Od. 1, 127 u. s. *b*) in μὲν γάρ ist μέν determinativ, denn wirklich, denn fürwahr, Il. 5, 901. Od. 1, 173. 392. *c*) μὲν δή, determinativ, noch ἤ verstärkend, traun wirklich, Il. 9, 348. Od. 4, 33; οὐ μὲν δή ποτε, gewiss niemals, Il. 8, 238. Beim Imper. bezeichnet μὲν δή unverweilte und abschliessende Verwirklichung der Handlung, doch ja gleich, νημερτὲς μὲν δή μοι ὑπόσχεο καὶ κατάνευσον, Il. 1, 514. 24, 650. *d*) μέν τε, s. unter τέ. *e*) μέν τοι (od. μέντοι) bekräftigend, allerdings, wirklich, freilich, κεῖνου μέν τοι ὅδ' υἱὸς ἐτήτυμον ὡς ἀγορεύεις, Od. 4, 157 (hier fasst Nägelsb. zu Il. 2, 145 μέντοι zurückweisend, wie μέν, s. I); übrigens nimmt derselbe μέν τ' in der St. der Il. sowie Il. 4, 487. Od. 22, 388. 422. Il. 19, 92 für μέντοι in dieser recapitulirenden Bdtg[1]); Od. 4, 411 correspondirt μέν mit αὐτάρ (s. II, *c*), u. Vs 836 ist τοί „dir" für σοί. Ueb. γὲ μέν, καὶ μέν, μέν που s. unter I).

μενεαίνω, ep. (W. μεν, μένος, Curt. S. 292), Inf. Praes. μενεαινέμεν, Hom. ö., Aor. 1 stets ohne Augm. (wie auch das Impf.), nur 1 Pl. μενεήναμεν, Il. 19, 58. Od. 4, 282, 1) heftig verlangen, wollen, trachten, streben, begehren, abs. Il. 22, 10. Od. 5, 341, od. mit Inf. meist Aor., auch Praes., Il. 5, 606. Od. 13, 30. 17, 17. 185; mit Inf. Fut. nur Il. 21, 176. Od. 21, 125. — 2) gegen Jmdn etw. im Sinne haben (*en vouloir*), zürnen, grollen, τινί, Il. 15, 104. Od. 1, 20; abs. Il. 19, 68 u. ö.; ἔριδι μενεαίνειν, sich im Zank ereifern, Il. 19, 58; Il. 16, 491 κτεινόμενος μενέαινε, noch im Fallen zürnte er[2]) (Minckw.: „während er grimmig schnaubte").

μενε-δήιος, ον, ep., „den Feind bestehend" („den Feind ausharrend", Voss), standhaltend, muthig, streitbar, *Il. 12, 247. 13, 228.

Μενέλᾱος, ὁ, S. des Atreus, K. zu Lakedaemon, Il. 7, 470. 2, 408. 581 ff., Br. des Agamemnon, Gem. der Helena, deren Entführung die Veranlassung des troischen Krieges war. Er hat einen starken, rüstigen Körper, jedoch nicht den Herrschersinn des Bruders. In seinem Wesen spricht sich Wohlwollen u. Milde aus; als Krieger zeigt er Muth u. Tapferkeit, wenn er auch nicht so rasch u. kühn ist, wie Aias u. Diomedes, Il. 17, 18 ff. Nach dem troischen Kriege irrt er acht Jahre umher, ehe er seine Heimath erreicht, Od. 4, 82 ff.

μενε-πτόλεμος, ον, ep., im Kampfe aushaltend, muthig, streitbar, Beiw. der Heroen, Il. 6, 29. 13, 693. Od. 3, 442 (nur hier in Od.), u. eines Volkes, Il. 2, 749.

[1]) während man Od. 12, 168 statt ἠδέ jetzt mit Aristarch ἡ δέ liest.

[1]) Den Gebrauch des μέντοι bei Hom. leugnet dagegen Spitzner Exc. VIII §. 3 mit Unrecht.

[2]) So Damm, Passow u. Spitzner; Faesi: „er verlangte noch heftig, d. i. war von Verlangen nach Rache u. Kampflust erfüllt"; Voss gegen die Bdtg des Wortes: „er stöhnt den Geist aus", nach Eust. u. den Schol., die es theils durch λιποψυχεῖν, theils durch στενάχειν erklären.

Μενεσθεύς, ῆος, ὁ (μένω, σθένος), S. des Peteos, Heerführer der Athener, ein trefflicher Wagenlenker, Il. 2, 552. 10, 255. 12, 331. 13, 195. 15, 331.

Μενέσθης, ους, ὁ, ein Grieche, von Hektor getödtet, Il. 5, 609.

Μενέσθιος, ο, 1) S. des Areïthoos, Herrscher zu Arne in Böotien, wird von Paris erlegt, Il. 7, 9. — 2) S. des Spercheios od. des Boros u. der Polydora, ein Führer der Myrmidonen, Il. 16, 173—178.

μενεχάρμης, αο, ὁ, ἡ, ep., u. **μενέχαρμος**, ον, Il. 14, 376 †, (χάρμη) im Kampfe ausharrend, muthig, streitbar (Voss „freudig zur Feldschlacht"), Beiw. der Heroen u. der Völker, *Il. 9, 529. 11, 122. 303 u. ö.

μενοεικής (μενοϝεικ.), ές, ep. (εἴκω), eigtl. dem Verlangen, der Begierde angemessen, dieselbe befriedigend; dh. genügend, reichlich, von Speise u. Trank, δαίς, Il. 9, 90; δεῖπνον, ἐδωδή, οἶνος u. dgl. Hom. ö. Od. 5, 166; auch v. Viehfutter, βάλανον μενοεικέα, Od. 13, 409; τάφος, ein reichliches Leichenmahl, Il. 23, 29; ferner θήρη, ληίς, δῶρα, χάρις, Hom.; ὕλη, reichliches Holz, Il. 23, 139: Pl. μενοεικέα, Reichliches, Od. 14, 232; angenehm, erwünscht, herzerfreuend, ληίς, Od. 13, 273; ζωή, Od. 16, 429; πολλὰ μενοεικέα, Herzerfreuendes in Fülle, Il. 9, 227.

μενοινάω, poet. (W. μεν, μένος, Curt. S. 292), ep. ged. **μενοινώω**, Il. 13, 79, ion. **μενοινέω**, Il. 12, 59, 3 S. ep. μενοινάᾳ, Il. 19, 164; e. auffallende Conjunctivform μενοινήῃσι[1]), Il. 15, 82; Aor. 1 ἐμενοίνησα, — im Sinne haben, gedenken, überdenken, wünschen, wollen, πολλά, οἷα u. dgl. Hom. ö., oft mit dem Zusatz φρεσὶν ᾗσι (σῇσι), θυμῷ, ἐνὶ θυμῷ, auch μετὰ φρεσί, Il. 14, 264; ὁδόν, νόστον, beabsichtigen, vorhaben, Od. 2, 285. 4, 480. 15, 111; τινί τι, gegen Jmdn etwas vorhaben, κακά, Od. 11, 532; mit Inf. Praes. od. Aor., Il. 10, 101. Od. 2, 248 u. ö.; μενοίνεον εἰ τελέουσιν, die Fussgänger bedachten sich, ob sie es ausführen würden, Il. 12, 59 (V. „eiferten nur, ob sie vermöchten").

Μενοιτιάδης, αο, ὁ, S. des Menoetios = Patroklos, Il. 1, 307. 9, 211 u. sonst Il.

Μενοίτιος, ὁ, S. des Aktor, V. des Patroklos, e. Argonaut, Il. 11, 765. 16, 14. 23, 85 ff.

μένος, εος, τό (skr. *mánas*, W. μεν, Curt. S. 99. 291)[2]), 1) eigtl. der „Drang" (Nägelsb. Hom. Theol. S. 337 f.), heftige Aeusserung des Gemüths, und zwar *a*) Ungestüm, Wildheit, Hitze, Zorn, Il. 1, 103. 9, 679; bes. Kriegsmuth, Tapferkeit, μένος ἀνδρῶν, Il. 2, 387, Ἄρηος, Il. 18, 264. Od. 16, 269; auch Pl. μένεα πνείοντες, die muthbeseelten, Il. 2, 536. 11, 508; verb. mit θυμός, ἀλκή, θάρσος, Il. 5, 2. 470. 9, 706 u. s. *b*) Verlangen, Wille, Vorsatz, Il. 13, 634; Pl. Il. 8, 361. — 2) Lebenstrieb, Lebenskraft, inwiefern sie sich in heftigen Begierden äussert, Il. 3, 294 (Ameis das.); dh. das Leben selbst, ψυχή τε μένος τε, Leben und Kraft, Il. 5, 296. 8, 123. — 3) die nach Aeusserung strebende Kraft, dh. Stärke, Gewalt, μένος χειρῶν ἰθὺς φέρειν, der Hände Kraft gegen einander erheben, Il. 5, 506; so auch μένος καὶ χεῖρες, Il. 6, 502, μένος καὶ γυῖα, Il. 6, 27. *b*) von Thieren, Il. 17, 20. Od. 3, 450 u. ö. *c*) v. Dingen: von der Lanze, Il. 13, 444. 16, 613, vom Winde, Il. 5, 524, vom Feuer, Od. 11, 220, von der Sonne, Il. 23, 190, von Strömen, Il. 12, 18. — 4) oft wird es umschreibend gebraucht, wie βίη u. ἴς, s. La R. zu Il. 2, 387; μένος Ἀτρεΐδαο, Il. 11, 268, Λεοντῆος, Il. 23, 837, ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο, Od. 7, 167, v. Antinoos, Od. 18, 34; μένεα ἀνδρῶν, Il. 4, 447. 8, 61. Od. 4, 363.

Μέντης, αο, ὁ (W. μεν, Curt. S. 291), Heerführer der Kikonen, Il. 17, 73. — 2) K. der Taphier, Gastfreund des Odysseus, unter dessen Gestalt Athene zu Telemachos kam, Od. 1, 105. 180.

μέντοι, s. μέν III, *e*).

Μέντωρ, ορος, ὁ (W. μεν, = monitor, Curt. S. 291), 1) V. des Imbrios, unter dessen Gestalt Apollon den Hektor zum Kampf erregte, Il. 13, 171. — 2) S. des Alkimos, Od. 22, 235, ein vertrauter Freund des Odysseus in Ithaka, dem er bei seiner Abreise sein Hauswesen anvertraute. Athene geht unter seiner Gestalt mit Telemachos nach Pylos, u. hilft dem Od. im Kampf gegen d. Freier, Od. 2, 225. 4, 654. 17, 68. 22, 205 ff.

μένω, poet. μίμνω (W. μεν, Curt. S. 99. 291), häuf. im Praes. u. Impf., Conj. Pr. 3 Sg. μένῃσι, Il. 22, 93; Iterativf. μένεσκον, Il. 19, 42, Fut. ion. μενέω st. μενῶ, Aor. 1 ἔμεινα, ep. μεῖνα, 1) intr. bleiben, verbleiben; *a*) übhpt bleiben, weilen, verweilen, αὖθι, αὐτόθι, Il. 3, 291. 14, 119; mit Praep. ἐν δήμῳ, Il. 9, 634; ἀπό τινος, von Jmdm fern bleiben, Il. 2, 292: mit dem Nebenbegr. der Unthätigkeit, Il. 9, 318. 11, 666. 14, 367: von leblosen Dingen, stehen bleiben, Il. 17, 434; bes. *b*) in der Schlacht, stehen bleiben, Stand halten, mit τλῆναι verbunden, Il. 11, 317; übhpt in Gefahr, Od. 10, 53. *c*) warten, harren, ἐς ἠέλιον καταδύντα, Od. 17, 570; mit Acc. u. Inf., Il. 4, 247; μένον δ' ἐπὶ ἕσπερον ἐλθεῖν, sie warteten, bis der Abend herankam, Od. 1, 422, od. mit εἰσόκε mit Conj., Il. 9, 45. — 2) trans. mit Acc. erwarten, auf etwas warten, Il. 13, 37. Od. 15, 346; Ἠῶ, Il. 11, 723; bes. den andringenden Feind, bestehen, aushalten, Il. 5, 527 u. ö., δόρυ, Il. 13, 830; ἔγχος, Il. 6, 126: von Thieren u. Dingen, Il. 13, 472. 15, 620.[1])

Μένων, ωνος, ὁ, ein Troer, Il. 12, 193.

[1]) So Aristarch, wofür nach Buttm. §. 105 Anm. 4 Spitzner den Opt. μενοινήσειε hergestellt hat, worin ihm aber die folg. Hrsgbb. nicht gefolgt sind.

[2]) A. leiten das W. von μένω ab u. nehmen als Grundbdtg an „die beharrende, nachhaltige Kraft"; Doederl. n. 135 scheidet μένος „Lust, Wille", v. W. μα, u. μένος, Kraft, Ausdauer, v. μένω. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 27.

[1]) Goebel Nov. Qu. p. 7. über Entwicklung der Bdtg u. La R. St. §. 80 über Constr.

***Μεριδάρπαξ,** ἄγος, ὁ (ἅρπαξ), der Krumendieb, kom. Mausname, Batr. 265.

***μερίζω** (μέρος, W. μερ, viell. σμερ, Curt. S. 309), Perf. Pass. μεμέρισμαι, theilen, Batr. 61.

***μέριμνα,** ἡ (W. μερ, urspr. σμερ, Curt. 99. 107. 308. 400. 509. 644), Sorge, Kummer, h. Merc. 44. 160.

Μερμερίδης, αο, ὁ, S. des Mermeros = Ilos, Od. 1, 259.

μέρμερος, ον (Redupl. aus W. μερ, σμερ, Curt. S. 308. 644), poet., sorgenvoll, Sorgen erregend, von Thaten, mühevoll, schwierig, entsetzlich, schrecklich; nur von Kriegsthaten im Pl., μέρμερα ἔργα, *Il. 8, 453. 10, 289. 524, u. μέρμερα allein, Il. 10, 48. 11, 502. 21, 217.

Μέρμερος, ὁ (Curt. S. 308), 1) e. Myser, getödtet von Antilochos, Il. 14, 512. — 2) s. Μερμερίδης.

μερμηρίζω (Denominat. v. μέρμηρα, das aus W. μερ (σμερ) redupl., Curt. S. 308. 597), ep., Aor. 1 stets ohne Augm. (wie auch d. Impf.), ep. μερμήριξα, 1) intr. sorgen, unruhig sein, hin und her überlegen, erwägen, bes. δίχα und διάνδιχα, unschlüssig, zweifelhaft sein, zwischen zwei Entschlüssen schwanken, zögern, Od. 16, 73. Il. 1, 189. 8, 167; gew. mit den Zusätzen ἐνὶ φρεσί, od. bloss φρεσί, στήθεσσι (Nägelsb. zu Il. 1, 188), κατὰ φρένα, κατὰ θυμόν. Es folgt darauf ὡς, Il. 2, 3, ὅπως, Il. 14, 159. Od. 20, 8. ö., ἤ, ἤ (ἤ — η), „ob — oder" Il. 5, 672. 10, 503 u. ö.; auch Inf. Aor. ἐλθεῖν ἠδὲ πυθέσθαι, Od. 10, 152. 438. 24, 235 (das. Ameis), Il. 8, 167, περί τινος, Il. 20, 17; auch absol., vgl. Ameis z. Od. 20, 93. Lob. Proll. p. 169. — 2) trans. mit Acc. ersinnen, ausdenken, beschliessen, Od. 1, 427 u. s., δόλον, Od. 2, 93. 24, 126, φόνον τινί, Od. 2, 325. 19, 52; τιν' ἀμύντορα, e. Helfer ausdenken, Od. 16, 256. 261.[1])

μέρμῑς, ῑθος, ἡ (W. μερ, Curt. S. 543)[2]), Band, Schnur, Seil, Od. 10, 23 †.

***μέρος,** εος, τό (W. μερ, viell. σμερ, Curt. S. 66. 107. 309), Theil, Antheil, κατὰ μέρος, jeder nach seinem Theile, der Reihe nach, h. Merc. 53.

* **Μέροπες,** οἱ, „Urmenschen", eigtl. „Sterbliche" (Hartung Ueb. Dämonen S. 14 f., Düntzer Hom. Beiw. S. 56 ff.; vgl. d. folg.), der alte Name der Bewohner der Insel Kos, welche man gew. von einem Könige Merops herleitet, h. Ap. 42.

μέροψ, οπος, ὁ, poet., wahrsch. hinfällig, vergänglich, sterblich[3]), Beiw. der Menschen u. zwar meist μερόπων ἀνθρώπων (im Versausgange), Il. 1, 250. 3, 402. 9, 340. 11, 28. 18, 342. 490. 20, 217, in Od. nur 20, 49. 132, ausserdem μέροπες ἄνθρωποι, Il. 18, 288, u. μερόπεσσι βροτοῖσιν, Il. 2, 285, μερόπων γένος ἀνδρῶν, h. 31, 8.

Μέροψ, οπος, ὁ („Urmensch", s. Μέροπες), Herrscher u. ber. Seher in der Stadt Perkote am Hellespont, V. des Adrastos und Amphios, Il. 2, 831. 11, 329 ff.; vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 62.

μεσαι-πόλιος, ον, poet. (μέσος, πολιός, μεσαι e. loc. Fem., Curt. S. 310), halbgrau, halbergraut, Beiw. des Idomeneus, Il. 13, 361 †.

Μεσαύλιος, ὁ („den Viehhof besorgend"), Sklave des Eumaeos in Ithaka, Od. 14, 449. 455.

μέσαυλος, ὁ, od. τὸ μέσαυλον, nur in ep. F. **μέσσ.** (αὐλή), Gehöft, Landhof, gew. in einer Umfriedigung gelegen, Il. 17, 112. 657. 24, 29; insbes. Viehhof, Il. 11, 548; vom Gehege des Kyklopen, Od. 10, 435.

μεσηγύ, ion. u. ep. Adv., des Metrums wegen auch μεσηγύς, u. gew. in ep. F. **μεσσηγύ, μεσσηγύς** (von μέσος, wol mit einem zu γ erweichten κ abgel., Curt. S. 310. 479), in der Mitte, dazwischen, a) eigtl. vom Raume, ohne Casus nur Il. 11, 573. 23, 521[1]); τὸ μεσηγύ, subst. der Zwischenraum, h. Ap. 108: mit Gen. zwischen, Il. 5, 41. 8, 46. Od. 4, 845 u. ö. b) von der Zeit, inzwischen, unterdessen, nur Od. 7, 195[2]) [ῡ, in arsi ῡ, Od. 15, 845.]

μεσήεις[3]), εσσα, εν, ep. aus μέσος verl., in der Mitte, mittelmässig, nur Il. 12, 269 †.

Μέσθλης, ου, ὁ, Acc. Μέσθλην, S. des Talaemenes und der Nymphe Gigaea, Anführer der Maeoner, Il. 2, 864. 17, 216.

μεσόδμη, ἡ (synkop. aus °μεσοδόμη, v. δέμω), eigtl. „Mittel- od. Zwischenbau", 1) der Querbalken im Schiffe, der e. Einkerbung hatte, in die der Mast, wenn er aufrecht stand, passte (dh. κοίλη), Od. 2, 424. 15, 289. vgl. Grashof Schiff S. 13 f. 23. — 2) μεσόδμαι, Od. 19, 37. 20, 354, nach Einigen blendenartige Vertiefungen an den Wänden zwischen den vortretenden Pfeilern, nach Aristarch = μεσόστυλα, *intercolumnia*; nach A. sind es die Räume od. Felder zwischen den Balken an der Decke, nach Doederl. n. 357 die Tragbalken, Querbalken der Decke (auf denen das Balkenwerk der Decke ruhte); noch A. erklären μ. für e. niedrige Gallerie od. Bühne, die über dem μέλαθρον (Durchzug-Balken) oder auch unter demselben an ihm hangend (also e. Art Hängewerk, *soupente*) angebracht war; s. Ameis z. Od. 19, 37. — *Od.

***μεσ-όμφαλος,** ον, in der Mitte des Nabels; dh. subst. **τὸ μεσόμφαλον,** die Nabelmitte, λύχνον, nach den Schol. die Lampentülle, Batr. 129.

μέσον, τό, ep. μέσσον, τό, s. μέσος.

[1]) Vgl. Fulda Unters. S. 183.

[2]) Unsicheres gibt Christ S. 233.

[3]) jedenfalls nicht = μερίζοντες τὴν ὄπα, die Stimme theilend, articulirend (vgl. Curt. S. 107), sondern entweder mit Goebel Ztschr. f. Gymnw. XII S. 808 ff. v. W. σμερ, skr. *smar*, die denkblickenden, sinnigblickenden (im Ggstz zu den Thieren), od. mit Düntzer in Höfer's Ztschr. II S. 188 (ausführlich in den Hom. Beiw. S. 30 ff.) v. skr. *mar*, sterben, also synonym mit βροτός. Vgl. noch Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 414. 487.

[1]) nach Bekk. II auch Il. 1, 156, s. μεταξύ.

[2]) nach Doederl. n. 2406 u. Ameis auch hier örtlich, „mitten auf dem Wege".

[3]) Goebel Epith. S. 42, der das W. verwirft, will μεσηγύς lesen.

μεσοπαγής[1], ές, ep. **μεσσοπ.** (παγῆναι, πήγνυμι), in der od. bis zur Mitte festgesteckt od. haftend, μεσσοπαγὲς δ' ἄρ' ἔθηκε κατ' ὄχθης μείλινον ἔγχος, er machte den eschenen Speer bis zur Mitte im Ufer haftend, Voss „und traf das Ufer, dass bis zur Hälft' in das Ufer die eschene Lanze hineindrang", Il. 21, 172 †. Von

μέσος, 3 (aus μέδjος, skr. *madhjas*, lat. *medius*, Curt. S. 88. 310. 539. 606. Christ S. 158), ep. **μέσσος** (nach Bedarf des Verses), 1) Adj. mitten, in der Mitte, *a*) vom Raume, βάλεν αὐχένα μέσσον, er traf den Hals in der Mitte, Il. 5, 657, μέσον σάκος, 13, 561; ἐν μέσσῃ (sc. σχεδίῃ) κάθιζε, mitten ins Floss setzte er sich, Od. 5, 326 u. dgl. ö.; περὶ μέσσῳ (so seit Bekk. aus Schol. Lips., vorher μέσσω) χεῖρε τιτήνας, ihn in der Mitte (des Leibes) umfassend, Il. 13, 534; ἐν μέσσοισι ἷζε, setzte sich mitten unter sie, Il. 20, 15; ἥμενοι ἐν μέσσοισι, mitten unter ihnen sitzend, Od. 4, 281 (s. Ameis z. Od. 24, 441) u. ö.; μέσσῃ ἁλί, mitten im Meer, Od. 4, 844. *b*) von der Zeit, μέσον ἦμαρ, der Mittag, Il. 21, 111. Od. 7, 288. — 2) häufig **τὸ μέσον** als Subst. die Mitte, ἐς μέσον, Il. 4, 79. Od. 17, 447 (das. Ameis) u. ö.; mit Gen. ἐς μ. ἀμφοτέρων, Il. 6, 120. 20, 159; ἐν μέσσῳ, in der (die) M., Il. 3, 69. 90, und bloss μέσσῳ, Il. 3, 416. 4, 444. Od. 8, 66. 11, 157 u. s.; κατὰ μέσον, in die (der) Mitte, Il. 4, 541. 5, 8. 16, 285, m. Gen. Il. 9, 87; übtr. ἐς μ. τιθέναι, (als Kampfpreis) in die Mitte, gewissermassen zwischen die, welche kämpfen wollen, hinstellen, Il. 23, 704; ἐς μέσον ἀμφοτέροις δικάζειν, beiden Theilen gleichmässig, d. i. unparteiisch, Recht sprechen, Schol. ἐξ ἴσου, Il. 23, 574. — Neutr. **μέσον** als Adv., in der Mitte, Il. 12, 167. Od. 14, 300.

μεσσάτος, 3, alter ep. Superl. v. μέσος (Curt. S. 310), der mittelste, ἐν μεσσάτῳ, ganz in der Mitte, nur *Il. 8, 223. 11, 6.

μέσσαυλος, ὁ, ep. st. μέσαυλος, w. s.

Μέσση, ἡ, St. u. Hafen in Lakonien, bei Taenaros, vermuthl. in der Nähe des heut. *Mezape*, Il. 2, 582. Paus. 3, 25, 9.

μεσσηγύ, μεσσηγύς, s. μεσηγύ.

Μεσσηίς, ίδος, ἡ, Quelle bei Hellas in Thessalien, Il. 6, 457, vgl. Str. 9, 5, 6; nach A. bei Therapne in Lakonien, s. Faesi.

Μεσσήνη, ἡ, ein kleiner Landstrich um Pherae im spätern Messenien, Od. 21, 15. Vgl. Str. 8, 5, 8. — Dav.

Μεσσήνιος, 3, messenisch; Subst. der Messenier, Od. 21, 18.

μεσσοπαγής u. **μεσσοπαλής**, ές, s. μεσοπαλής, u. **μέσσος**, s. μέσος.

*__μεστός__, 3 (Curt. S. 228), voll, Ep. 15, 5.

μέσφα, ep. Adv. (Curt. S. 310. 472. 545), = μέχρι, bis, mit Gen. ἠοῦς, Il. 8, 508 †.

μετά (Curt. S. 197. 447. 545), A) Praep. mit Gen., Dat. u. Acc., Grundbdtg inmitten, zwischen, I) mit Gen. zur Angabe der Gesellschaft und Gemeinschaft, nicht bloss von e. räumlichen Zusammensein, sondern von einer Gemeinschaft der Thätigkeit od. des Zustandes, mit, zwischen, unter, μετὰ δμώων πῖνε καὶ ἦσθε, Od. 16, 140, μετ' ἄλλων λέξο ἑταίρων, Od. 10, 320; μάχεσθαι μετά τινος, mit Jmdm d. i. in Verbindung mit ihm kämpfen, Il. 13, 700. 21, 458. — Viel häufiger b. Hom.:

II) mit Dat., nur poet., bes. ep., zur Angabe 1) einer räumlichen Verbindung, gew. mit Plur. mit, unter, ziemlich wie ἐν (das Il. 11, 64 f. mit μ. wechselt), zwischen, v. freundlichem wie feindlichem Verkehr, ζώει μετὰ Μυρμιδόνεσσιν, Il. 16, 15; μετὰ Τρώεσσι ἀγορεύειν, unter, vor d. Tr. reden, Il.[1]); bei Collect., μεθ' ὑμετέρων ἀγορῇ, in eurer Versammlung, Od. 8, 156. vgl. Il. 22, 49; so auch ἵζει μετ' ἀνδρῶν ἀριθμῷ, er sitzt (im Rathe) unter der Zahl, Menge der Männer, Od. 11, 449[2]); μετὰ δέ σφιν ἐμέλπετο θεῖος ἀοιδός, Od. 4, 17; u. so häufig μετ' Ἀργείοισιν, Ἀχαιοῖσιν, ἀνδράσι, ἀθανάτοισι u. a.: seltner in d. Bdtg „unter" bei Dingen, μετὰ νηυσί, Il. 13, 668. Od. 4, 499, μετ' ἄστρασι, Il. 22, 28. 317, μ. κύμασι, Od. 3, 91, μ. νεφέεσσι, h. Ven. 67: u. so auch κεῖσθαι ὁμοῦ νεκύεσσι μεθ' αἵματι καὶ κονίῃσι, unter (= in) Blut u. Staub, Il. 15, 118: u. übtr. auf Zustände, μετ' ἄλγεσι τέρπεσθαι, unter, mitten in Leiden, Od. 15, 400: ö. b. Dingen in d. Bdtg „zwischen", bes. μετὰ χερσὶν ἔχειν, zwischen d. i. in den Händen halten od. haben, Il. 11, 184. Od. 3, 281 u. ö.; τὸν μ. χερσὶν ἐρύσσατο, eigtl. er entriss ihn zwischen den Händen (haltend), mit d. H., Il. 5, 344; μετὰ γέννσσι, μετὰ γαμφηλῇσι, zwischen (mit) dem Gebiss, den Kinnbacken, zw. (in) den Krallen, Il. 11, 416. 13, 200; τρυφάλειαν μετὰ ποσσὶ κυλινδομένην, den zwischen die Füsse rollenden Helm, Il. 13, 579; πίπτειν μετὰ ποσσὶ γυναικός, zwischen die Füsse des Weibes fallen, statt geboren werden, Il. 19, 110; μετὰ φρεσί, wie ἐν φρ., im Geiste, Il. 14, 264. Od. 4, 825 u. ö. — 2) zur Bezeichn. e. Gemeinschaft der Thätigkeit od. des Zustandes, μετὰ πνοιῇς ἀνέμοιο πέτεσθαι, mit dem Windeshauch fliegen, so schnell wie der Wind, Od. 2, 148. vgl. Il. 23, 367, μετὰ στροφάλιγγι, Il. 21, 503. — 3) selten zur Angabe eines Hinzukommens, ἀρχὸν μετ' ἀμφοτέροισιν ὄπασσα, zu beiden hinzu gab ich einen Führer, Od. 10, 204 (doch s. ὀπάζω 1), vgl. Il. 3, 188. Od. 9, 335; aber Od. 9, 369 πύματον ἔδομαι μετὰ οἷς ἑτάροισιν, als den Letzten unter seinen Genossen.

III) mit Acc. 1) räumlich, *a*) zur Bezeichn. der Bewegung nach der Mitte einer Anzahl v. Objecten, unter, ἐλθεῖν, ἱκέσθαι μετὰ Τρῶας καὶ Ἀχαιούς, Il. 3, 264, ἐς Ὠκεανὸν μετ' Αἰθιοπῆας ἔβη, Il. 1, 423 (s. das. Ameis u. vgl. La R. z. Il. 1, 222); σαῶσαι με-

[1] So seit Bekk. Früher **μεσοπαλής**, ές (πάλλω), in der Mitte geschwungen; vgl. Doederl. n. 39.

[1]) Dagegen ist Od. 12, 370 mit Bekker Hom. Bl. S. 283—4, dem auch Kayser beistimmt, trotz Ameis (s. Zusätze zur St.) st. des überlieferten θεοῖσι μετ' ἀθανάτοισι γεγώνευν zu lesen μέγ' u. mit dem vorhergehenden οἰμώξας zu verbinden.

[2]) wo A. fälschlich: mit den Männern hält er Sitzung in zahlreicher Versammlung.

τὰ νῆας, Il. 12, 123 u. dgl. häuf.; bei Collect. ἐλαύνειν μετὰ στρατὸν Ἀχαιῶν, Il. 5, 589, ἧκε μετὰ λαὸν Ἀχαιῶν, Il. 8, 76, ähnl. μετὰ μῶλον Ἄρηος, Il. 7, 147, mitten in das Kampfgetümmel hinein; auch bei Individuen, nach, zu, ἰέναι μετὰ Νέστορα, zum N. gehen, Il. 10, 73. vgl. 15, 221 u. s.; σφαῖραν ἔρριψε μετ' ἀμφίπολον, sie warf den Ball der Dienerin zu, Od. 6, 115: auch bei Substst., die e. Ort bezeichnen, μετ' ἤθεα καὶ νομὸν ἵππων, Il. 6, 511: übtr. bei Substst., die e. Zustand ausdrücken, βάλλειν τινὰ μετ' ἔριδας καὶ νείκεα, in Zwiespalt u. Streit bringen, Il. 2, 376; in feindl. Sinne, ὁρμᾶσθαι μετά τινα, auf Jmdn losstürzen, Il. 17, 605; βῆναι μετά τινα, auf Jmdn losgehen, Il. 5, 152. 6, 21 u. ö. *b*) seltner b. Verb. d. Ruhe wie mit Dat. unter, πᾶσι μετὰ πληθύν, unter der Menge, Il. 2, 143 (s. das. Nägelsb., La R. u. Ameis, letztern auch Od. 16, 419); μετὰ πάντας ἔπλεν ἄριστος, Il. 9, 54. — 2) von e. Aufeinanderfolge, *a*) räumlich, nach, hinter, μετὰ κτίλον ἕσπετο μῆλα, Il. 13, 492. vgl. 10, 516; so βῆναι μετά τινα, Jmdn nachgehen, folgen, Il. 10, 149; μεθ' ἡμιόνους ἰέναι, hinter d. Mäulern hergehen, Od. 6, 260; θεῖν μ. τινα, Jmdm nachrennen, nacheilen, Il. 10, 63. *b*) der Zeit nach, nach, τὸν δὲ μέτα, nach ihm, Il. 8, 261. Od. 11, 263 u. ö.; μετὰ Πάτροκλόν γε θανόντα, nach P. Tode, Il. 24, 575; μεθ' Ἕκτορα, brachyl. f. μεθ' Ἕκτορα θανόντα, Il. 18, 96; μετὰ ταῦτα, h. Merc. 126. *c*) dem Range od. d. Werthe nach, nach, nächst, bes. b. Superlativen od. diesen verwandten Ausdrr., ἄριστοι τῶν ἄλλων μετά γ' αὐτόν, Il. 12, 104, κάλλιστος ἀνὴρ μετὰ Πηλείωνα, Il. 2, 674 u. ö.; ἀριστῆες μετ' Ἀχιλῆα, Il. 7, 228; κήδιστοι μεθ' αἷμα καὶ γένος, die werthesten nach od. nächst den Blutsverwandten, Od. 8, 583; ὃς πᾶσι μετέπρεπε μάρνασθαι μετὰ Πηλείωνος ἑταῖρον, Il. 16, 195. — 3) zur Angabe des Zweckes, nach, ὁπλίζεσθαι μεθ' ὕλην, Il. 7, 418; πλεῖν μετὰ χαλκόν, nach Erz schiffen, Od. 1, 184; ἐπαΐξαι μεθ' ἑὸν βέλος, nach seinem Geschoss eilen, es zu holen, Il. 13, 513; βῆναι μετὰ δεῖπνον, um zu speisen, Il. 19, 346; θωρήσσεσθαι μετὰ πόλεμον, sich zum Kriege rüsten, Il. 20, 329; βῆναι μετὰ πατρὸς ἀκουήν, nach Kunde vom Vater ausgehen, Od. 2, 308 u. dgl. s.; auch mit näher bestimmendem Partic., μετὰ δόρυ ᾖει οἰσόμενος, Il. 13, 247. vgl. Od. 13, 415. — 4) zur Angabe der Gemässheit, nach, zufolge, gemäss, μετὰ σὸν κῆρ, nach deinem Herzen, Il. 15, 52; μετ' ὄγμον, dem Schwad nach, Il. 18, 552; μετ' ἴχνια βαίνειν, den Fussspuren nach gehen, Od. 2, 406 u. s.; μετὰ κλέος, zufolge des Rufes od. auf das Gerücht, Il. 11, 227. 13, 364.

B) als Adv. ohne Cas. *a*) zusammt, darunter, dazu, ausserdem, Il. 2, 446. 15, 67. 18, 515. Od. 5, 224. *b*) hinterher, hernach, vom Raume, Il. 23, 133; von der Zeit, Il. 1, 48. Od. 15, 400 (s. Ameis Anh.) 21, 231. — Häufig ist es durch Tmesis vom Verbum getrennt, s. d. folg. mit μετά zsgstztn WW.

C) In den Zusammensetzungen hat es ausser den angegebenen Bedeutungen noch die, dass es eine Veränderung aus einem Zustande in einen andern anzeigt.

μέτα, 1) mit der Anastrophe st. μετά, wenn das Substantiv voransteht, Il. 13, 301. 20, 329; doch steht es apostrophirt ohne Accent, τὸν δὲ μετ' Ἰδομενεύς, Il. 17, 258. Od. 15, 147. — 2) st. μέτεστι, Od. 21, 93.

μετα-βαίνω, F. μεταβήσομαι, nur hymn., vom Aor. nur Impr. μετάβηθι, Od. 8, 492, u. 2mal das Plsqpf. 3 Sg. μεταβεβήκει, wo anders hingehen, hinübergehen, 1) von den Gestirnen, μετὰ δ' ἄστρα βεβήκει, die Sterne waren hinübergegangen, d. i. neigten sich (so Voss), Od. 12, 312. 14, 483[1]). — 2) übtr. vom Sänger, von e. Gegenstande zum andern übergehen, fortfahren, Od. 8, 492, ἐς ἄλλον ὕμνον, h. Ven. 291. h. 8 (9), 9. 17 (18), 11. *Od.

μετα-βάλλω, Part. Aor. 2 μεταβαλών, nur in tmesi, umwerfen, dh. umdrehen, νῶτα, den Rücken wenden (zur Flucht), Il. 8, 94 †.

μετα-βουλεύω, nachher beschliessen (vgl. μεταφράζομαι), ἄλλως μετεβούλευσαν, Od. 5, 286 †.

μετ-άγγελος, ὁ, η, ep., eigtl. Bote, Botin bei od. unter einer Anzahl, θεοῖσι μετάγγελος[2]), Botin unter od. bei den Göttern, vgl. ἐπιβουκόλος u. ähnl. (Ameis zu Od. 1, 273.), * Il. 15, 144 u. s.

μετα-δαίνυμαι, Med., ep., Praes. nur Il. 22, 499, Fut. μεταδαίσομαι u. -εται, mitessen, mitschmausen, mit Gen. ἱρῶν, mit an dem Opfermahle Theil nehmen, Il. 23, 207; τινί, mit Jmdm, Il. 22, 499. Od. 18, 48.

μεταδήμιος, ον, ep. (δῆμος), im Volke befindlich, κακόν, Unglück unter dem Volke, *Od. 13, 46; von e. Einzelnen, einheimisch, zu Hause, Od. 8, 293.

μεταδόρπιος, ον (δόρπον), nach der Abendmahlzeit[3]), Od. 4, 194 †.

μεταδρομάδην, ep. Adv. (v. e. Adj. μετάδρομος, Curt. S. 594), nachlaufend, verfolgend, Il. 5, 80 †.

***μέταζε,** ep. Adv. (μετά, Curt. S. 197. 576), hinterher, hinterdrein, ἢ σὲ κακὸν τὰ μ. (nach Schmitts Verb.) h. Merc. 159 (ἤ σε λαβόντα μεταξὺ vulg.), vgl. Baum.; s. auch μέτασσα.

μετα-ΐζω, poet. st. μεθίζω, sich daneben setzen, nur Inf. μεταΐζειν, Od. 16, 362 †.

μετ-αΐσσω, poet. Part. Aor. μεταΐξας, nachspringen, nachrennen, nachstürmen, nur absol. im Part. Praes., Il. 16, 398, od. Aor. Il. 21, 564. Od. 17, 236. 20, 11.

μετα-κιάθω, ep. nur Impf. μετεκίαθον u. -ε, *a*) nachgehen, nachfolgen, abs. Il. 11, 52: mit Acc. *α*) nach Jmdm (od.

[1]) S. Oertel de chron. Hom. II p. 13 ff.

[2]) Wolf nach der Vulg. θεοῖσι μετ' ἄγγελος, s. Spitzn. zu Il. 23, 199.

[3]) nicht wie A. „zwischen od. während der A.", s. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 129.

etw.) gehn, ihn (od. es) zu holen, *ταῦρον*, Il. 18, 581. β) im feindl. Sinne, nachsetzen, verfolgen, Il. 16, 685. 18, 532. b) anderswohin gehen, *Αἰθίοπας*, zu den Aeth., sie besuchen, Od. 1, 22. c) *πεδίον*, das Gefilde durchstreifen, Il. 11, 714.

μετα-κλαίω, poet. Fut. *μετακλαύσομαι*, nachher, hinterdrein klagen, weinen, nur *μετακλαύσεσθαι*, Il. 11, 764 †.

μετα-κλῑνω, Aor. Pass. *μετεκλίνθην*, anderswohin biegen, nur *πολέμοιο μετακλινθέντος*, wenn das Gefecht sich (auf die andere Seite) gewendet hat, Il. 11, 509 †.

μετα-λήγω, ep., nur 3 Sg. Opt. Aor. 1 *μεταλλήξειε* u. Part. *μεταλλήξαντι*, aufhören, ablassen, mit Gen. *χόλοιο*, vom Zorn, *Il. 9, 157. 261. 299 h. Cer. 340.

μεταλλάω[1], poet., Praes. öfter, nur in den zusgezg. FF., Aor. 1 3 P. *μετάλλησαν*, Inf. -*ῆσαι*, a) nachforschen, nachfragen, sich erkundigen, abs. Od. 14, 378. 15, 23; mit Acc., *τινά* od. *τί*, Il. 1, 550. 10, 125. Od. 3, 243 u. ö. b) ausfragen, ausforschen, *τινά*, Jmdn, Od. 3, 69. 16, 287; *τινά τι*, Jmdn wonach ausfragen, Il. 3, 177. Od. 1, 231 u. ö.: auch *τὶ ἀμφί τινι*, Od. 17, 554.

μεταλλήγω, ep. st. *μεταλήγω*, w. s.

μετάλμενος, s. *μεθάλλομαι*.

μεταμάζιος, *ον*, poet. (*μαζός*), zwischen den Brüsten, *στῆθος*, der Theil des Brustkastens zwischen den *μαζοί*, also die Vertiefung od. Kerbe der Brust, Il. 5, 19 †.[2]

***μετα-μέλπομαι**, Med., dazwischen singen od. (unter Gesang) im Reigen tanzen, mit Dat., nur *μεταμέλπεται*, h. Ap. 197.

μετα-μίγνῡμι, nur Fut. 1 Pl. *μεταμίξομεν*, darunter, dazu mischen, *τινί τι*, *Od. 22, 221; auch **μεταμίσγω**, *τὶ*, Od. 18, 310.

μεταμώνιος, *ον*, poet., eitel, vergeblich, unnütz, *μή μοι μεταμώνια νήματ' ὄληται*, dass das Garn mir nicht eitel, d. i. ungebraucht, zu Grunde gehe, Od. 2, 98. 19, 143. 24, 133; *πάντα μεταμώνια τιθέναι*, Alles vereiteln, Il. 4, 363; *μεταμώνια βάζειν*, in den Wind schwatzen, Od. 18, 332. (Gew. Abltg v. *ἄνεμος*, eigtl. aus *μετανεμώνιος* synkop., also eigtl. „mit d. Winde", u. so ganz eigtl. Arist. Pax 117[3]).

***μετα-ναιετάω** = *ναιετάω μετά τινι* od. *τισί*, mit Jmdm od. unter einer Anzahl wohnen, *τοῖς μεταναιετάει*, h. Cer. 87 (so jetzt nach Ilgen, *τοῖς μέτα ναιετ. vulg.*).

μετᾰνάστης, *αο*, *ὁ* (*ναίω*), der von einem Orte nach einem andern Lande zieht, Auswanderer, Fremdling, Ankömmling. *ἀτίμητος*, *Il. 9, 648. 16, 59.

***Μετάνειρα**, *ης*, *ἡ*, Gem. des Keleos, M. des Demophon, h. Cer. 161. 206.

μετα-νίσσομαι, poet. hinübergehen, auf eine andere Seite gehen, von Helios, nur *μετενίσσετο βουλυτόνδε*, H. wandelte zum Stierabspannen hinüber, d. i. neigte sich Untergange, Il. 16, 779. Od. 9, 58.

***μετάνοια**, *ἡ* (*νοέω*), Sinnesänderung, Reue, Batr. 70.

μεταξῠ[1], Adv. (*μετά*), dazwischen, Il. 1, 156 †. Uebr. s. *μέταζε*.

μετα-παύομαι, Med., dazwischen aufhören, abwechselnd ausruhen, nur P. *μεταπαυόμενοι*, Il. 17, 373 †.

μεταπαυσωλή, *ἡ* (*παύω*), Zwischenruhe, Erholung, *πολέμοιο*, Il. 19, 201 †.

μεταπρεπής, *ές* (*πρέπω*), darunter ausgezeichnet, *ἀθανάτοισιν*, unter den Unsterblichen, nur Il. 18, 370 †.

μετα-πρέπω, ep., nur Praes. und Impf. unter einer Anzahl hervorstechen, hervorragen, sich auszeichnen, mit Dat. Pers. *ἡρώεσσιν*, unter den Helden, Il. 2, 579, *ἀμφιπόλοισιν*, Od. 6, 109. 8, 172 in tm. u. ö.; mit Dat. der Sache, *γαστέρι μαργῇ*, Od. 18, 2 in tm.; mit dopp. Dat. *ἔγχεϊ Τρώεσσι*, durch den Speer, d. i. im Speerkampf, unter den Troern, Il. 16, 835; *πλούτῳ Μυρμιδόνεσσιν*, Il. 16, 596; und mit Inf., *πᾶσι Μυρμιδόνεσσιν ἔγχεϊ μάρνασθαι*, Il. 16, 194.

***μεταρίθμιος**, *ον*, ep. (*ἀριθμός*), in der Zahl, dazu gezählt, mit Dat. h. 25 (26), 6.

μετα-σεύομαι, ep. *μετασσ.* nur Impf. 3 Pl. *μετεσσεύοντο*, Il. 6, 296, u. 3 Sg. Aor. sync. *μετέσσυτο* (2mal), a) nacheilen, nachstürzen, abs. *Il. 21, 423; (als Begleiter) rasch folgen, Il. 6, 296. b) auf Jmdn hineilen, mit Acc., Il. 23, 389.

μετασπόμενος, **μετασπών**, s. *μεθέπω*.

μέτασσαι, *αἱ*, die Lämmer, die zwischen den Frühlingen (*πρόγονοι*) und den Spätlingen (*ἕρσαι*) od. nach den Frühlingen geboren sind, Schafe mittlern Alters, die Mittlern, nur Od. 9, 221 †. Eigtl. Adj. (sc. *ὄιες*) °*μέτασσος*, von *μετά*[2]). — Im Neutr. **τὰ μέτασσα**, das später Gewordene, adverb., h. Merc. 125 *ὡς ἔτι νῦν τὰ μέτασσα*[3]) *πολυχρόνιοι πεφύασιν*, wie sie (die Rindshäute) jetzt noch in der Folgezeit langdauernd vorhanden sind[4]).

[1]) wahrsch. von *μετά* u. *λάω* „nach etw. sehen", Bühler in Ztschr. f. vergl. Spr. 1859 S. 364; gew., aber unwahrsch. Abltg v. *μετ' ἄλλα* od. *μέταλλον*. S. auch Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 2.

[2]) Faesi zu Il. 11, 95 nimmt *μεταμάζιον* als Adj. in adverb. Sinne, *ἔβαλε στ. μετ.*, er traf die Brust an der Kerbe; Ameis zur Stelle adverbial in dem Sinne von *μετὰ μαζόν*, nach der Warze hin, mitten in die W. hinein, s. auch Anh.

[3]) nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XII S. 5 v. *μωνιός* bei Hesych. (W. skr. *manak*, *mandam* (*parum*), nach ihm eigtl. Mangel habend, *μωνιός* ist ihm gering, eitel, nichtig, *μεταμ.* in Nichtigkeit, wie *μεταρίθμιος*. Andere minder beglaub. Ls **μεταμώλιος**, was Lob. Path. Pr. p. 135 u. El. I p. 349 wie *ἑτερομόλιος* v. *μολεῖν* herleitet u. mit *transilis* d. i. *mutabilis* übersetzt.

[1]) Dafür schreibt Bekk. II *μεσηγύς*, gemissbilligt von Friedländer Ind. Lect. Ac. Alb. 1859 p. 3. Die Vertheidigung von Bekker Hom. Bl. S. 212 widerlegt ausführlich Kayser im Philol. XVIII S. 669 ff.

[2]) wie *περισσός* von *περί*, s. Thiersch Gr. §. 200, 11. Lob. Path. Prol. p. 143; Doederl. n. 2405 leitet es mit Voss v. *μεσάζω*, *μέσος* ab, vgl. auch Curt. Grundz. I S. 197, der es aus *μετάκιαι* entstanden denkt. Anders Christ S. 167.

[3]) nach O. Müllers Verbesserung st. des sinnlosen *τάμετ' ἄσσα*.

[4]) s. Schneidew. zur St., der *τὰ μέταζε* vermuthet, was Baum. aufgenommen.

μετασσεύομαι, ep. st. μετασεύομαι.

μετα-στένω, poet., hinterdrein beseufzen, aus Reue beklagen, ἄτην, nur μετέστενον Od. 4, 261 †.

μεταστοιχί, ep. Adv. (στοῖχος), in einer Reihe hinter einander, nur *Il. 23, 358. 757 (unechter Vs.), so die Alten; der Natur der Sache angemessener ist die Deutung Döderl. n. 2050 in einer Reihe nebeneinander.

μετα-στρέφω, nur Fut. 2 Sg. -στρέψεις Il. 15, 203, Aor. 1 Conj. 3 Sg. -ψῃ Il. 10, 107, -ωσιν Od. 2, 67. Opt. 3 Sg. -ειε Il. 15, 52 u. öfter Part. Aor. 1 P. μεταστρεφθείς. 1) Act. *a*) tr. umkehren, umwenden, übtr. ἦτορ ἐκ χόλου, Il. 10, 107; νόον μετὰ σὸν κῆρ, den Sinn nach deinem Herzen wenden, Il. 15, 52; μήτι μεταστρέψωσιν, näml. κακὰ ἔργα (ὑμῶν), dass (die Götter) sie (euere bösen Thaten) nicht umkehren, auf euch zurückfallen lassen[1]), Od. 2, 67. *b*) intr. umkehren, umlenken, d. i. nachgeben, Il. 15, 203. — 2) Pass. (nur Part. Aor.) sich umwenden, umkehren, sowol gegen den Feind hin, Il. 11, 595. 15, 591, als vom Feinde ab, Il. 8, 258. 11, 447.

μετα-τίθημι, nur Aor. 3 Sg. μετέθηκεν, dazwischen od. darunter stellen, κέλαδον, darunter Lärm erregen, Od. 18, 402 †.

μετα-τρέπω, nur Med., Praes. τρέπομ', -ῃ, -εται, u. Aor. 2. 3 Sg. μετὰ-ἐτράπετ', sich umkehren, sich umwenden, abs. *Il. 1, 199 (in tm.). *b*) übtr. sich an etwas kehren, worauf achten, τινός, Il. 1, 160. 9, 630. 12, 238. — Dav.

μετατροπαλίζομαι, Dep. Med., sich umdrehen, umkehren, bes. von der Flucht, nur Impr. μετατροπαλίζεο. Il. 20, 190 †. Vgl. ἐντροπαλίζομαι.

μετ-αυδάω, gew. 3 Sg. Impf. μετηύδα, ausserdem 1 Sg. μετηύδων, Od. 12, 153. 270, eigtl. unter Mehrern, dh. zu Mehrern sprechen, reden, ö. Ἀργείοισι, Φαιήκεσσι, ἀθανάτοισι, ἀμφιπόλοισι, ἑτάροισι, Hom.; τί τινι, ἔπεα Τρώεσσι, Il. 8, 496.

μετά-φημι, ep., nur Impf. 3 Sg. μετέφη u. Aor. 2. 1 Sg. μετέειπον, 3 Sg. -ε(ν), unter od. zu Mehrern sprechen, reden, mit Dat. Pl., meist τοῖς od. τοῖσι μετέφη, Hom. ö.; auch wo die Rede an éine Person gerichtet ist, kann das W. in der gew. Bdtg u. τοῖσι wie sonst in dies. Vbdg als Masc. genommen werden, „unter ihnen sprach", Il. 2, 411. 4, 153 (das. Faesi, Doederl. n. 2196). 19, 55[2]): mit Acc. in d. Bdtg anreden, bisher τῷ μιν ἐεισαμένη μετέφη, Il. 2, 795 (das. Faesi)[3]).

μετα-φράζομαι, Med. nur Fut. 1 Pl. μεταφρασόμεσθα, hernach, hinterdrein überlegen (A. wie Nägelsb. „gemeinschaftlich üb."), τὶ, Il. 1, 140 †.

[1]) so Faesi; Nitzsch „vergelten"; Ameis, der κακὰ ἔργα nur auf ἀγασσάμενοι bezieht, „eine Umkehr herbeiführen".

[2]) A. wollen hier τοῖσι als Neutr. „mit diesen Worten" gefasst wissen.

[3]) doch Bekk. II aus Hdschrr. προσέφη, begründet von Ameis Anh. S. La Roche St. §. 97; vgl. Doederl.

μετάφρενον, τό, eigtl. „das dem Zwerchfelle (φρένες), gegenüber Liegende", dh. der obere Theil des Rückens, Il. 2, 265. 267. 5, 40 u. ö. Od. 8, 528, auch Plur., Il. 12, 428.

μετα-φωνέω, ep., nur Impf. 1 Sg. μετεφώνεον und 3 Sg. -ε(ν), unter oder zu Mehrern sprechen, mit Dat. Pl. τοῖσι, Il., 7, 384. Od. 8, 201 u. ö.; absol. Od. 10, 67.

μετέασι st. μέτεισι, ion. vom folg.

1 **μέτ-ειμι** (εἰμί), 1 Sg. Conj. Praes. μετείω, Il. 23, 47, u. μετέω, Il. 22, 388, ep. st. μετῶ, Inf. μετεῖναι ep. μετέμμεναι, Fut. μετέσσομαι u. 3 Sg. -εται, zwischen oder unter Mehrern sein, mit Dat. Il. 3, 109. Od. 15, 251 u. dgl. ö.: abs. dazwischensein, οὐ πανσωλὴ μετέσσεται, Il. 2, 386.

2 **μέτ-ειμι** (εἶμι), v. Praes. nur μέτειμι u. 3 Sg. -εισιν, ep. Part. Aor. 1 M. μετεισάμενος, 1) dazwischengehen, *Il. 13, 90. 17, 285 (im Aor. Med.). — 2) nachgehen, d. i. *a*) hinterhergehen, Il. 6, 341. *b*) hinzugehen, πολεμόνδε, in den Kampf gehen, Il. 13, 298.

μετ-εῖπον, ep. μετέ(ϝ)ειπον, Aor. zu μετάφημι, nur 3 Sing. μετέειπε ausser Od. 19, 140, wo 1 Sg. μετέειπον, unter od. zu Mehrern sprechen, abs. Il. 7, 94. Od. 7, 155 u. ö., od. mit Dat. personae Il. Il. 1, 73. Od. 2, 95. 15, 304 u. s.; bes. häufig sind die Ausdrr. ὅ σφιν ἐνφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν u. τοῖσι δὲ καὶ μετέειπεν, in tm. u. mit Acc. rei τοῖσι . . . μετὰ μῦθον ἔειπεν, Il. 9, 623.

μετεισάμενος, s. 2 μέτειμι.

μετείω, μετέμμεναι, s. 1 μέτειμι.

μετ-έπειτα, hernach, hinterdrein, Il. 14, 310. Od. 10, 519 u. ö. Od.

μετ-έρχομαι, Dep. Med., vom Praes. 1 Sg. -ομαι u. 3 Sg. -εται, Part. -όμενος, Fut. μετελεύσομαι, Il. 6, 280. vom Aor. 2 Opt. 3 Sg. μετέλθοι, Od. 1, 229, Impr. μέτελθε, Il. 21, 422, Part. μετελθών (9mal), 1) dazukommen, hinkommen, abs. Il. 4, 539. 13, 127. Od. 1, 229: hingehen, Il. 5, 456, πόλινδε, nach der Stadt, Il. 6, 86: mit Dat. zu Jmdm kommen, θεοῖσι πᾶσι, Il. 14, 334, μνηστῆρσι, Od. 1, 134, κούρῃσιν, Od. 6, 222; im feindl. Sinne, darauf losgehen, βουσί, ὀίεσσι, v. Raubthieren, anfallen (od. auch „nachgehen, verfolgen"), Il. 16, 487. Od. 6, 132. *b*) dazwischen hingehen, abs. Il. 5, 461. 13, 127. 351. — 2) mit Acc. nach Jmdm gehen, d. i. *a*) nach Jmdm gehen, um ihn zu holen, Πάριν, Il. 6, 280. *b*) hinter Jmdm hergehen, feindlich, verfolgen, Il. 21, 422. *c*) einer Sache, um sie zu erforschen, πατρὸς κλέος, nach Kunde vom Vater gehen, Od. 3, 83; ἔργα, die Ländereien besuchen, um sie zu besichtigen, Od. 16, 314. *d*) übtr. einem Geschäfte nachgehen, d. i. es besorgen, ἔργα γάμοιο, Il. 5, 429.

μετέσσυτο, s. μετασεύομαι.

μετέω, s. 1 μέτειμι.

μετήορος, ον, poet. st. μετέωρος (ἀείρω, Curt. S. 331), 1) in der Höhe schwebend, Il. 8, 26. ἅρματα ἀΐξασκε μετήορα,

die Wagen sprangen in die Höhe, Il. 23, 369, vgl. h. Merc. 135. — 2) übtr. schwankend, ungewiss, leichtsinnig, h. Merc. 488.

μετ-οίχομαι, poet. Dep. Med., v. Praes. nur Impr. μετοίχεο, Part. -όμενος, -η, und Impf. 3 Sg. μετῴχετο, hingehen, zu Jmdm mit Acc., *a*) in freundl. Sinne, Il. 10, 111; Od. 8, 7 ἀνὰ ἄστυ, durch die Stadt hin (z. d. Phaeaken) Vs 47. 19, 24. (Ameis Anh.). *b*) in feindl. Sinne: hingehen zu, Il. 5, 148.[1])

μετ-οκλάζω, niederkauern und dabei den Platz wechseln, immer anderswohin kauern (im Ggstz des ruhigen Kauerns od. Sitzens), „unstät hocken", V., nur μετοκλάζει, Il. 13, 281 †[2]).

μετοπάζω, s. ὀπάζω 1).

μετό-πισθεν, vor Conson. **μετόπισθε**, ep. Adv. (s. ὄπισθεν), 1) vom Orte, hinten, hinter dem Rücken, rückwärts, hinterwärts, abs. Hom. ö.; μ. μίμνειν, hinten-, zurückbleiben, Il. 6, 68; dh. v. d. Himmelsgegend, μετόπισθε ποτὶ ζόφον, hinten im Abend, im Ggstz zu der Morgen- od. Lichtseite, weil man sich bei der Orientirung mit dem Gesicht nach Osten kehrte, Od. 13, 241 (das. die Erkll.): mit Gen. hinter, Il. 9, 504. Od. 9, 539. — 2) von der Zeit, nachher, hinterdrein, Il. 1, 82. Od. 4, 695 11, 382. auch Od. 14, 403 aus guten Quellen v. Ameis u. Kayser st. μετέπειτα aufgenommen, u. ö.; παῖδες μετόπισθε λελειμμένοι, die hinterlassenen Kinder, Il. 24, 687: für die Zukunft, Il. 24, 111.

μετ-οχλίζω, ep., nur 3 Sg. Aor. 1 Opt. μετοχλίσσειε ep. st. μετοχλίσειε[3]), eigtl. mit Hebeln, dh. mit Kraftanstrengung od. mit Gewalt wegbringen, λέχος, Od. 23, 188; ὀχῆας, die Riegel wegstossen, Il. 24, 567.

μετρέω, vom Aor. 1 nur Part. Pl. μετρήσαντες, messen, πέλαγος, eigtl. das Meer ausmessen, poet. f. durchschiffen, Od. 3, 179 †; von

μέτρον, τό (skr. *mâtram*, **W.** *mâ*, griech. με, Curt. S. 66. 305. 601). 1) das Maass, das Werkzeug zum Messen, *a*) Maassstab, Il. 12, 422; ἐν μέτροισι ταμὼν δόνακας, Rohre, die er nach d. Maassstabe geschnitten hatte, h. Merc. 47. *b*) bes. Messgefäss für flüssige u. trockne Dinge (die Grösse bei Hom. nicht bestimmbar); dh. wie „Maass", die durch dasselbe bestimmte Quantität, οἴνου, Il. 7, 471. 23, 268, ἀλφίτου, Od, 2, 355. *c*) übhpt jedes Messbare od. Gemessene; dh. umschreibend μέτρα κελεύθου, die Maasse d. i. die Länge des Weges, Od. 4, 389. 10, 539. *d*) der Punkt, wo das Maas, voll wird, ὅρμου μέτρον, das Ziel der Anfurth, der rechte Punkt zum Anlegen der Schiffe, Od. 13, 101: übtr. μέτρον ἥβης (s. ἥβη), das volle Maass der Jugend, d. i. die Blüthe des Lebens, Il. 11, 225. Od. 11, 37 u. ö.

μετώπιον, τό, nach d. Alten = d. flg., die Stirn, *Il. 11, 95. 16, 739; eigtl. Neutr. vom Adj. °μετώπιος. Faesi fasst μ. richtiger als Adj. in adverb. Sinne: an der Stirn. Vgl. auch Ameis z. Il. 5, 59.

μέτωπον, τό (v. μετ' u. ὤψ), 1) eigtl. die Stelle über der Nasenwurzel zwischen den Augen, u. so Il. 13, 615; dann übhpt die Stirn, gew. von Menschen, Il. 4, 460. Od. 6, 107. 22, 86 u. ö.; vom Pferde, Il. 23, 454. — 2) übtr. Stirn, Vorderseite, κόρυθος, Il. 16, 70.

μεῦ, ion. st. μοῦ, s. ἐγώ.

μέχρι, vor Vokalen **μέχρις** (Curt. S. 545; Unbegründetes Christ S. 222), Praep. mit Gen. bis, b. Hom. nur zweimal u. zwar *a*) vom Raume, θαλάσσης, *Il. 13, 143. *b*) von der Zeit, τέο μέχρις; bis wann? wie lange? Il. 24, 128.

μή (skr. *mâ*, Curt. S. 310), Verneinungswort, nicht, verneint nur mittelbar, d. i. nur in Beziehung auf die Vorstellung od. den Willen des Redenden od. eines Andern, während οὐ unmittelbar, d. i. die Sache schlechtweg u. an und für sich verneint. Dasselbe gilt von den Zstzgn μηδέ, μηδείς, μηκέτι usw. Vgl. Thiersch §. 300 n. 3. Kühner §. 318, 1.

A) als einfache Verneinungspartikel, I) in Hauptsätzen, 1) in solchen, welche einen Befehl, e. Verbot od. e. Warnung ausdrücken, wobei der Imper. Praes. steht, Il. 1, 32. 363, μὴ δή Il. 1, 135 (das Ameis), od. statt dessen der Inf., Il. 2, 413. 17, 501, oder, wenn die Dringlichkeit des Befehls od. Verbots hervortreten soll, der Conj. Aor. μὴ δή με ἕλωρ ἐάσῃς κεῖσθαι, lass ja nicht mich als Beute liegen, Il. 5, 684; oft mit dem Nebenbegriff der Drohung, μή σε παρὰ νηυσὶ κιχείω, dass ich dich nicht treffe! Il. 1, 26. 21, 563. Selten beim Imper. Aor., Il. 4, 410. Od. 16, 301[1]), od. beim Fut., Il. 15, 115. — 2) in Sätzen, die einen Wunsch ausdrücken, mag derselbe durch den Optat. od. den Indic. der historischen Zeitformen ausgedrückt sein, μὴ τοῦτο φίλον Διὶ πατρὶ γένοιτο, möge dies dem Vater Zeus nicht gefallen! Od. 7, 316; μὴ ὄφελες λίσσεσθαι, hättest du doch nicht gefleht! Il. 9, 698. 22, 481; auch mit Inf. μη πρὶν ἐπ' ἠέλιον δῦναι, Il. 2, 413. — 3) in Sätzen, welche eine Aufforderung enthalten, mit dem Conj. μὴ ἴομεν (ep. st. ἴωμεν), lass uns nicht gehen, Il. 12, 216 u. s. — 4) in Betheuerungen zuweilen statt des schlechthin negirenden οὐ, ἴστω νῦν Ζεύς, μὴ μὲν τοῖς ἵπποισιν ἐποχήσεται ἄλλος Τρώων, Il. 10, 330, οὐκ ἄν ποτε μὰψ ὀμόσαιμι, μὴ δι' ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων πημαίνει Τρῶάς τε καὶ Ἕκτορα, Il. 15, 42, Kr. Dial. 67, 1, 1. — 5) im direkten Fragesatze, wenn eine verneinende Antwort erwartet wird, ἦ μή πού τινα δυσμενέων φάσθ' ἔμμεναι ἀνδρῶν, ihr meint doch wol nicht, Od. 6, 200. 9, 405. — II) in abhängi-

[1]) Vgl. La R. St. §. 70, 4.
[2]) Doederl. n. 2144 bezieht es auf die Veränderung der Lage bald des einen, bald des andern Beines im Sitzen.
[3]) so La R., während Bekk. II u. die Neuern -ήσειε schreiben.

[1]) Bekk. Hom. Bl. S. 89.

gen Sätzen: 1) in allen Absichts- und Bedingungssätzen, also bei den Conjunct. ἵνα, ὡς, ὅπως, ὄφρα, εἰ, ἤν usw. Ueber die Construct. s. diese Conjunct. — οὐ steht nur dann, wenn die Negation auf ein einzelnes Wort geht, s. οὐ 3). — 2) im Objectivsatze beim Inf., ἐπηπείλησεν, μὴ πρὶν πὰρ νηῶν προτὶ Ἴλιον ἀπονέεσθαι, Il. 14, 46; ὄμνυθι, μὴ μὲν ἑκὼν τὸ ἐμὸν δόλῳ ἅρμα πεδῆσαι, schwöre mir, dass du nicht vorsätzlich mit List meinen Wagen gehemmt hast, Il. 23, 585. vgl. Il. 19, 261.

B) Conj. 1) in Absichtssätzen, dass nicht, damit nicht, nach Hauptzeiten oder einem Aorist mit Praesensbdtg mit Conj.: τέτλαθι — μή σε ἴδωμαι θεινομένην, Il. 1, 587. vgl. Vs 522. 6, 265. 17, 17; nach einer historischen Zeitform mit Optat., Il. 10, 468; doch steht auch der Conj. in den Fällen wie ἵνα II, 2, *a*), Od. 9, 102. 377. — 2) nach den Verben „fürchten, scheuen, befürchten", ferner „sich hüten, verhindern" usw. wird μή, wie das latein. *ne*, durch dass ausgedrückt, indem ein Streben die Handlung verhindert zu sehen vorschwebt (Kr. Gr. 54, 8, 9[1]); auch hier steht nach e. Haupttempus der Conj., nach e. histor. Temp. der Opt., δείδω μὴ τὸ χθιζὸν ἀποστήσωνται Ἀχαιοὶ χρέος, ich fürchte, dass die Achäer die gestrige Schuld bezahlen werden, Il. 13, 745. vgl. Il. 1, 555. 11, 470. 14, 261. — Oft stehen solche Sätze mit μή elliptisch, so dass das regierende W. δέδοικα oder ein ähnlicher Ausdruck zu ergänzen ist, εἰ μέν κε λίπω κάτα τεύχεα Πάτροκλον, μή τίς μοι Δαναῶν νεμεσήσεται, dann dürfte wol (d. i. dann ist zu besorgen, dass —) mir mancher Ach. zürnen, Il. 17, 93. 5, 487 u. s.; vgl. die StSt. bei Nägelsb. z. Il. 1, 26 μή σε κιχείω, dass ich dich nicht etwa treffe (drohend, was man sich durch ein hinzugedachtes ὅρα verdeutlichen kann) dagegen steht Il. 10, 26, οὐδὲ γὰρ αὐτῷ ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἐφίζανε parenthetisch, u. μή τι πάθοιεν Ἀργεῖοι ist v. dem vorherg. Μενέλαον ἔχε τρόμος abhängig[2]).

C) Fragwort in der indirekten Frage, ob nicht, meist mit Conj., οὐδέ τι ἴδμεν, μή πως καὶ διὰ νύκτα μενοινήσωσι μάχεσθαι, Il. 10, 101; so nach φράζεσθαι, Il. 15, 164. 22, 358; nach ἰδεῖν (mit d. Nebenbegriff der Besorgniss), Il. 10, 98; so fassen Einige μή nach δείδω, Od. 5, 300 s. das. Kayser δείδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν, ob doch nicht die Göttin Alles wahr gesprochen hat. Doch s. δείδω 1).

D) in Vbdg mit a. Part., 1) μὴ δή, *a*) temporell, *ne jam*, nicht gleich, nicht sofort, Il. 23, 7; bes. nach VV. der Befürchtung, μὴ δή μοι τελέσῃ ἔπος Ἕκτωρ, Il. 14, 44 u. ö. *b*) determinat. nur nicht, Il. 1, 545. 5, 684 u. s. ö.; s. bes. Ameis z. Il. 1, 131. — 2) μὴ μάν (μήν), wahrlich-, wahrhaftig nicht, Il. 8, 512. 15, 476. 22, 304; so μὴ μέν, Il. 10, 330. — 3) μὴ οὐ, s. oben B, 2). — Die übrigen Vbdgn, wie μή ποτε μή που usw. sind in der alphabet. Reihenfolge aufgeführt[1]).

¹) A. betrachten den abhängigen Satz als indirecte Frage u. μή wäre also „ob nicht", vgl. unter C).

²) Das später häufig in dieser Vbdg gebrauchte μὴ οὐ scheint Hom. nicht zu kennen, denn wo beide Negationen in éinem Satze vorkommen, bezieht sich οὐ auf e. einzelnen Begriff, so in Il. 1, 28 μή νύ τοι οὐ χραισμῃ σκῆπτρον θεοῖο wird das χραισμεῖν negirt, „dass nur nicht der Stab dir nutzlos sei" od. mit Nägelsb. „damit nicht der Fall eintrete, dass der St. dir nichts hilft"; so μή νύ τοι οὐ χραίσμωσιν θεοί Vs 566; δείδω μὴ οὔ τις ὑπόσχηται τόδε ἔργον, ich fürchte, es wird Niemand sich dazu anheischig machen, Il. 10, 39.

μηδέ, Adv., verbindet zwei Sätze, 1) eigtl. adversativ, aber nicht, Il. 3, 160 (s. La Roche im Anh. üb. d. Schreibung). 4, 302. 10, 237. Od. 19, 116; gew. bloss anreihend, und nicht, auch nicht, Il. 2, 260. Od. 4, 754 u. s. häuf. — 2) auch nicht, selbst nicht, nicht einmal, Il. 21, 375, und des Nachdrucks wegen wiederholt, Il. 6, 58. 10. 239; μηδέ τε, und auch nicht, Il. 22, 185. — 3) doppelt μηδέ — μηδέ, (verschieden von μήτε — μήτε), auch nicht, und nicht (vgl. οὐδέ), Il. 4, 303 ff. 21, 338 ff. 24, 152[2]).

Μηδείδης, ου, ὁ, h. 6 (7), 43 Wolf nach Barnes' Conject. st. μὴ δήδειν, Name des Steuermanns; Franke u. Baum. nach Herm. νῆ' ἤδη, doch zieht letzterer Köchly's Verm. νῆα πάλιν vor.

μηδείς, μηδεμία, μηδέν (μηδέ, εἷς), keiner, nur μηδέν, nichts, Il. 18, 500 †.

Μηδεσικάστη, ἡ („die durch Klugheit Ausgezeichnete"), T. des Priamos, Gem. des Imbrios, Il. 13, 173.

μήδομαι, poet. Dep. Med. (W. μεδ, Curt. S. 228), oft Praes. u. Impf., vom Fut. 2 Sg. μήσεαι, Od. 11, 473. h. Ap. 322, vom Aor. 1. 2 Sg ep. μήσαο, 3 Sg. μήσατο u. ἐμήσατο, Od. 3, 194. 10, 115. 24, 96, urspr. éin V. mit μέδομαι, eigtl. „erwägen", dh. *a*) auf etwas denken, etw. aussinnen, ersinnen, Od. 5, 173, τινί, für Jmdn, Vs 189; bes. mit dem Nebenbegriffe der Ausführung, vorzüglich Böses, bereiten, κακά, Od. 3, 166, κακά τινι, Il. 6, 157. 7, 478, ὄλεθρόν τινι, Od. 2, 194. 3, 249. 9, 92 u. s.; mit dopp. Acc. κακὰ Ἀχαιούς, gegen die Achäer Böses verüben, Il. 10, 52, Ἕκτορα ἀεικέα ἔργα, Il. 22, 395, μέγα ἔργον Ἀχαιούς, Od. 24, 426 (Bekk. II u. Ameis Ἀχαιοῖς). Bes. *b*) Rath ausdenken, auf Rath sinnen, Il. 2, 360: τί, etw. beschliessen, νόστον, Od. 3, 160[3]). — Davon

1 **μῆδος**, εος, τό, (W. μεδ, Curt. S. 228. Christ 46. 122), nur Pl. u. poet., eigtl. das Gedachte, dh. das Ausgesonnene, Beschluss, Rath, Anschlag, Rathschlag, βουλαὶ — μήδεά τ' ἀνδρῶν, Il. 2, 340; πεπνυμένα μήδεα εἰδώς, der auf klugen Rath sich versteht, klug, Od. 2, 38; θεῶν ἄπο μήδεα εἰδώς, der v. d. Göttern her klugen Rath weiss, Od. 6, 12. u. s. ö.; γρηῦς πυκινὰ φρεσὶ μήδε' ἔχουσα, Od. 19, 353; θεοῖς ἐναλίγκια μήδε' ἔχων, Od. 13, 89; μάχης, Entwürfe der Schlacht, Il. 15, 467. 16, 120; ebenso σός τε πόθος, σά τε μήδεα,

¹) Ueber μή νύ τι u. μή τι s. auch Köchly zu Quint. Sm. IV, 484.

²) Ueber μηδέ τι s. La R. St. §. 40, 9.

³) Vgl. La R. St. §. 108, 3. Fulda Unters. S. 156.

die Sehnsucht nach dir u. deine Rathschläge d. i. u. nach deinen R. [1]), Od. 11, 202.

2 **μῆδος**, εος, τό (wahrsch. W. μαδ, Curt. S. 606), nur Pl. die männlichen Schaamtheile, Od. 6, 129. 18, 67. 87. 22, 476.

Μηθώνη, ἡ, ep. st. Μεθώνη, Stadt in Magnesia (Thessalien), bei Meliboea, Il. 2. 716.

μηκάομαι, ep., Dep. (Curt. S. 541), nur Part. Aor. μακών, vom Perf. μέμηκα mit Praesensbdtg Part. μεμηκώς, Il. 10, 362, Fem. verk. μεμᾰκυῖαι, Il. 4, 435; vom Perf. e. neues poet. Impf. ἐμέμηκον (d. Neueren μέμηκον ohne Augm.), Od. 9, 439: blöken, von Schafen, Il. 4, 435. Od. 9, 439; von verfolgten Hirschen und Hasen, quäken („schrecken, klagen"), Il. 10, 362; das Part. μακών findet man nur in der Wendung κὰδ δ' ἔπεσε ἐν κονίῃσι μακών, niedersank es in den Staub schreiend, vom tödtlich verwundeten Pferde, Hirsche, Eber, Il. 16, 469. Od. 10, 163. 19, 454, und einmal von e. Menschen, Od. 18, 98. Onomatop. W. — Dav.

μηκάς, άδος, ἡ, poet., meckernd, Beiw. der Ziege, Il. 11, 383. 23, 31. Od. 9, 124 u. s.

μηκ-έτι, Adv., nicht mehr, nicht länger, nicht ferner, Il. 2, 259. Od. 2, 240.

Μηκιστεύς, ῆος u. έος (La R. z. Il. 1, 489), ὁ, 1) S. des Talaos, Br. des Adrastos, V. des Euryalos, Il. 2, 566. — 2) S. des Echios, Gefährte des Teukros, getödtet von Polydamas, Il. 8, 333. 13, 422. 15, 339, wo Acc. Μηκιστῆ.

Μηκιστιάδης, αο, ὁ, S. des Mekisteus = Euryalos, Il. 6, 28.

μήκιστος, 3, Sup. zu μακρός, der längste, Il. 7, 155. Od. 11, 309. — Neutr. Sg. **μήκιστον**, h. Cer. 259, u. Pl. adverb. **μήκιστα**, Od. 5, 299. 465, eigtl. aufs Längste, endlich; von

μῆκος, εος, τό (W. μακ, Curt. S. 153), Länge, Od. 9, 324: hoher Wuchs, Körperlänge, Od. 11, 312, schlanker Wuchs, Od. 20, 71.

μήκων, ωνος, ἡ (Curt. S. 153), Mohn, Mohnkopf, Il. 8, 306 †.

μηλέη, ἡ (μῆλον), Apfelbaum, *malus*, Od. 7, 115. 11, 589. 24, 340 [hier zweisylbig].

***Μηλόβοσις**, ιος, ἡ (eigtl. „Schafe weidend"), T. des Okeanos, h. Cer. 420.

μηλο-βοτήρ, ῆρος, ὁ, ep., (βόσκω), Schafhirt, Schäfer, Il. 18, 529 †. h. Merc. 286.

1 **μῆλον**, τό (Curt. S. 305. 541. Christ S. 231), poet., ein Stück kleines Vieh, der Sing. selten; das Schaf, ohne Unterschied des Geschlechtes, Od. 12, 301; die Ziege, Od. 14, 305; gew. Pl. τὰ μῆλα, kleines Vieh, vorzügl. Schafe und Ziegen, Schaf- und Ziegenheerden[2]), Il. 10, 485; oft ἴφια μῆλα, Il. 9, 406 u. s.; ἄργυφα, Od. 10, 85; ἔνορχα, ἄρσενα μ., Schafböcke, Widder, Il. 23, 149. Od. 9, 438; μήτηρ μήλων, s. μήτηρ.

2 **μῆλον**, τό, der Apfel, üblhpt Kernfrucht, Kernobst, Il. 9, 542. Od. 7, 120.

[1]) Vgl. Doederl. Voc. Hom. etym. p. 9 mit Nägelsb., Ameis u. Faesi.
[2]) Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 100.

***μηλόσκοπος**, ον, poet. (σκοπέω), von wo man die Schafe übersehen kann, heerdeschauend, nur κορυφή, h. 18 (19), 11.

μήλωψ, οπος, ὁ, ἡ, (Curt. S. 541). ep. (ὤψ), wie ein Apfel aussehend; apfelfarbig, -gelb, καρπός, od. viell. besser: glänzend aussehend, nur Od. 7, 104 †.

μήν (Curt. S. 582), bekräftigende od. versichernde Partikel, in Wahrheit, fürwahr, ja, gewiss, allerdings, *vero*; dient aber auch zu nachdrücklicher Hervorhebung eines Gegensatzes, aber, zwar. Es steht selten allein (b. Hom. nie), sondern schliesst sich meist an e. Imper. od. e. Partikel an, die dann an die Spitze des Satzes tritt, ἄγε μήν, wohlan denn, Il. 1, 302 u. s.; häuf. mit a. Partikeln verb. Gew. ἦ μήν (μάν, μέν), wahrlich, traun, s. ἦ: οὐ μήν (μάν), wahrlich nicht, Il. 24, 52 (sonst nur οὐ μάν; ebenso μὴ μάν); nach e. Negation: aber auch nicht, noch auch, Il. 1, 603. vgl. μέν I): καὶ μήν (μέν), und wahrlich, gewiss auch, Il. 23, 410; bisw. auch bedeutsam hervorhebend, ja auch, aber auch, καὶ μὴν οἱ τότε γ' εἰς ἀγορὴν ἴσαν, ja auch diese gingen in die Versammlung, Il. 19, 45. Od. 11, 582. 593. Uebr. vgl. μάν u. μέν I[1]).

μήν, μηνός, ὁ (St. wol μηνς, W. *ma* = messen, Curt. S. 189. 311), der Monat, b. Hom. nur in den Cass. obliquis, s. μείς.

μήνη, ἡ (Curt. S. 311. 371), 1) poet., der Mond, Il. 19, 374. 23, 455. — 2) personif. die Mondgöttin, h. 32, 1.

μηνιθμός, ὁ, ep. (μηνίω), das Zürnen, Grollen, *Il. 16, 62. 202. 282.

μήνιμα, ατος, τό (μηνίω), Ursache zum Zorn oder Groll, μή τοι θεῶν μήνιμα γένωμαι, Il. 22, 358. Od. 11, 73.

μῆνις, ιος, ἡ (W. μαν, vgl. skr. *manjus*) Muth u. Unmuth, Curt. S. 99. 291. 584), dauernder Zorn, Groll (nach Arist. κότος πολυχρόνιος, Apollon. ἡ ἐπιμένουσα ὀργή), meist von Göttern, Il. 1, 75. Od. 3, 135 u. s.; vom Zorn des Achilleus, Il. 1, 1. 9, 517[2]). — Dav.

μηνίω, Praes. u. Impf. ö., Part. Aor. 1 μηνίσας Il. 5, 178, fortdauernd zürnen, im Zorn beharren, grollen, τινί, Jmdm, Il. 1, 422. 18, 257. Od. nur 17, 14; τινός, wegen einer Sache, ἱρῶν, Il. 5, 187; und oft absolut, Il. 1, 247. [Im Pr. u. Impf. ῐ, nur einmal in arsi ῑ, Il. 2, 769.]

***μήνῡτρον**, τό, Lohn für die Anzeige, h. Merc. 264. 364; von

***μηνῡ́ω** (St. μηνυ, Curt. S. 291), Praes. u. Aor. 1, anzeigen, verrathen, angeben, τί, h. Merc. 254. 264. 364. 373.

Μῄονες, οἱ, ion. st. Μαίονες, Sg. Μῄων, die Maeoner, Bewohner von Maeonien, also = Λυδοί, Il. *2, 864. (Ameis das.) 10, 431.

Μῃονίη, ἡ, ion. st. Μαιονία, alter N. von Lydien, *Il. 3, 401, vgl. Herod. 7, 74. Str. 10, 4, 5. Später wurde der N. auf e. kleinen

[1]) Kayser Philol. XVIII S. 674 will überall bei Hom. μάν od. μέν schreiben u. so μήν ganz tilgen.
[2]) Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 133.

Theil Lydiens an der mysischen u. phrygischen Grenze beschränkt, Ptolem. 5, 2. Plin. HN. 5, 29, 30.

Μηονίς, *ίδος, ἡ,* maeonisch; dh. als Subst. die Maeonerin, *Il. 4, 142.

μήποτε, jetzt *μή ποτε, a)* nicht je, niemals, Il. 9, 133. *b)* dass, damit nicht einmal (über Constr. s. *μή*), mit Conj., Il. 7, 343. Od. 19, 81.

μήπου, jetzt *μή που,* dass nicht etwa, Il. 14, 130. Od. 4, 775.

μήπω, jetzt *μή πω, a)* noch nicht, Il. 4, 234. 17, 422. 18, 134. Od. 22, 431.

μήπως, jetzt *μή πως,* 1) dass, damit nicht irgend wie od. etwa, mit Conj. od. Opt., je nachdem der Satz von e. Haupttempus od. hist. Temp. abhängt (s. *μή*), Il. 3, 436. Od. 5, 147 u. s.; nach den Verbis „fürchten" u. ähnl., dass etwa, Il. 5, 298. 11, 509. Od. 7, 306, u. mit Auslassung eines regierenden Verbums, Il. 17, 95. — 2) in der Frage: ob nicht etwa, Il. 10, 101.

μῆρα, *τά,* seltener Plur. zu *μηρίον,* w. s.

μήρινθος, *ἡ* (*μηρύω,* Curt. S. 543; anders Christ S. 233, Lob. Path. Pr. p. 368), der Faden, die Schnur, *Il. 23, 854. 857. 866. 867. 869.

μηρίον, *τό,* poet., nur Pl. *μηρία,* selten *μῆρα* (eigtl. wol e. metapl. Pl. v. *μηρός* mit veränderter Bdtg u. Betonung, Lob. Path. El. p. 284; vgl. auch Ameisz. Od. 3, 456 u. Anh.), Il. 1, 464. 2, 427. Od. 3, 179. 12, 364. 13, 26, die Schenkelstücke, Lendenstücke, welche aus den Schenkeln (*μηροί*) der Opferthiere geschnitten wurden. Sie wurden dann mit Fleischstücken anderer Theile belegt, mit Schmeer oder der Fetthaut (vgl. *ὠμοθετέω*) zweifach umwickelt (vgl. *δίπτυχα*) u. auch noch mit Stücken Fleisches belegt auf die Altäre gelegt (*ἐπιθεῖναι,* Od. 3, 179. 21, 267) und so zu Ehren der Götter verbrannt, Il. 1, 460. Od. 3, 9. 456 u. ö.; *πίονα μηρία,* Il. 1, 40. Od. 4, 764 u. ö., „die in Fett gehüllten Schenkelstücke".[1])

Μηριόνης, *αο, ὁ,* S. des Molos aus Kreta, ein tapferer Held, Freund des Idomeneus, Il. 2, 651. 7, 166. 9, 83. 10, 270. 13, 249. 17, 610. 23, 113 ff.

μηρός, *ὁ* (Curt. S. 545; unsicheres bei Christ S. 235), der obere fleischige Theil der Hüfte, der Schenkel, von Menschen, Il. 5, 305. 12, 162. Od. 8, 135; *φάσγανον ἐρύσασθαι παρὰ μηροῦ,* das Schwert von der Seite ziehen, Il. 1, 190. Od. 11, 24 u. s.; *μηρὼ πλήττεσθαι,* als Ausdr. heftiger Gemüthsbewegung, Il. 16, 125: von Thieren, nur in der Verbindung *μηροὺς ἐξέταμον,* sie schnitten die Schenkel aus, d. i. sie schnitten die *μηρία* (w. s.), heraus, Il. 1, 460. 2, 423. Od. 12, 360.

μηρύομαι (Curt. S. 543, Christ S. 233), Dep. Med., Aor. ohne Augm. 3 Pl. *μηρύσαντο,* zusammenziehen, einziehen, *ἱστία,* Od. 12, 170 †.

[1]) So Nitzsch zu Od. 3, 456. Voss myth. Briefe I, 39 erklärt *μηρία* für Hüftknochen mit dem daransitzenden Fleische; vgl. Hes. Theog. 535 ff. Nägelsb. Hom. Theol. S. 183.

μήστωρ, *ωρος, ὁ,* ep. (*μήδομαι* Curt. S. 228), 1) der Rather, Berather, Rathgeber, vom Zeus, *ὕπατος μ.* („Ordner der Welt", V.), Il. 8, 22. 17, 339, *θεόφιν μ. ἀτάλαντος,* v. Priamos, Peirithoos, Patroklos u. Neleus, Il. 7, 366. 14, 318. 17, 477. Od. 3, 110. 409; von Helden, *μήστωρ ἀυτῆς,* Rathgeber in der Schlacht, Heerführer, Il. 13, 93. 479. 16, 759; v. den Athenern, *μήστωρες ἀυτῆς,* schlachtenkundige, kriegerische, Il. 4, 328. — 2) der etwas veranlasst, *μ. φόβοιο,* Veranlasser, Erreger der Flucht[1]), Il. 6, 97. 278. 12, 39. 23, 16.

Μήστωρ, *ορος, ὁ,* S. des Priamos, Il. 24, 257.

μήτε (*τε*), und nicht, gew. *μήτε — μήτε,* eigtl. wie das Eine nicht, so das Andere nicht, dh. weder — noch, Il. 1, 275. Od. 1, 39 u. ö.; mit *τε* im zweiten Gliede, *τῷ νῦν μήτ' ἀπόληγε, κέλευέ τε,* drum lass einerseits nicht ab u. andrerseits gebiete, Il. 13, 230. Ueber die Constr. s. *μή*.

μήτηρ, *ἡ* (Curt. S. 311), *μητέρος,* zsgz. *μητρός, a)* die Mutter, v. Göttern u. Menschen, häuf. Hom.; stehendes Epith. *πότνια. b)* von Thieren, als v. e. Vogel, Il. 2, 313. 315, v. Kühen, Il. 17, 4. Od. 10, 414. *c)* übtr. von Gegenden, *μήτηρ μήλων, θηρῶν,* Mutter der Schafe, des Wildes, viele Schafe, Wild hervorbringend od. nährend (bei a. Dichtern *μηλοτρόφος, θηροτρόφος,* d. i. reich an Schafen, an Wild, Il. 2, 696. 8, 47. 11, 222. Od. 15, 226 u. s.

μήτῐ, Neutr. v. *μήτις,* w. s.

μήτῑ, s. *μῆτις.*

μητιάω, ep. (*μῆτις*), nur ep. ged. 3 Pl. Pr. *μητιόωσι* u. Part. *μητιόωσα, μητιόωντες, -όωσι,* u. 2 Pl. Pr. Med. ged. *μητιάασθε,* Il. 22, 174, u. 3 Pl. Impf. *μητιόωντο,* Il. 12, 17 u. s., e. Beschluss, Rathschluss fassen, abs. Il. 7, 45; *τί,* beschliessen, *βουλάς,* Il. 20, 153: klug ersinnen, erdenken, anstiften, *τί,* Il. 10, 208; *κακά,* auf Böses denken, B. im Sinne haben, Il. 15, 27. Od. 1, 234; auch verderblichen Rath geben, Il. 18, 312; *νόστον τινί,* klug ersinnen, Od. 6, 14. 8, 19. — Med. bei sich beschliessen, Il. 3, 106. 22, 174, mit Inf. 12, 17.

μητίετα[2]), *ὁ,* ep. st. *μητιέτης,* was nur b. Gramm. (*μητίομαι*), Berather, berathend, nach Doederl. n. 130 der planreiche Denker[3]) („waltend", V.), nur im Nom. u. Voc. vor *Ζεύς* u. *Ζεῦ* u. stets als Vsschluss, Il. 1, 175. Od. 14, 243 u. ö.

μητιόεις, *εσσα, εν,* ep. (*μῆτις*), reich an Rath[4]), *Ζεύς,* h. Ap. 144; übtr. *φάρμακα,* Od. 4, 227 †, d. i. die vielfach helfen,

[1]) aber von den Rossen des Aeneas deutet man: „geschickt zur Flucht" („stürmende Renner", V.), Il. 5, 272. 8, 108, wo aber seit Bekker *μήστωρι* u. *μήστωρα* (von Aeneas) st. *μήστωρε* aufgenommen ist, während Ameis zu Il. 5, 272 die aristarch. Lesart vertheidigt.

[2]) Bekk. II accent. *μητιέτα*; Aristarch *μητίετα,* was Ameis Anh. zu Od. 24, 10 vertheidigt.

[3]) nach Ameis zu Od. 14, 243, der Pott in Kuhns Ztschr. VI S. 36 folgt, „der Rathsender (v. *ἵημι*).

[4]) ähnlich Ameis „sinnreiche, einsichtsvolle", indem er an sinnliche Belebung denkt; gew. deutet man „klug bereitet od. ersonnen".

„*quae tanquam ad omnes res hominibus consilium auxiliumque praebeant*“, Goebel de epith. p. 38.

μητίομαι, ep. Dep. Med. (μῆτις), nur Fut. μητίσομαι, Il. 3, 416. 15, 349, vom Aor. Opt. μητισαίμην, Od. 18, 27, Inf. -ασθαι, =μητιάω, beschliessen, Od. 9, 262 (absol.), ersinnen, anstiften, bereiten, ἔχθεα, Il. 3, 416, μέρμερα, Il. 10, 48, μέγα ἔργον, Od. 12, 373, θάνατόν τινι, Il. 15, 349: auch m. dopp. Acc. κακά τινα, Od. 18, 27.

μητιόωσα, μητιόωσι usw., s. μητιάω.

μῆτις [1], ιος, ἡ (Curt. S. 99. 292. 538), Dat. μήτῑ ep. st. μήτιι, Il. 23, 315. Od. 13, 299, poet., 1) das Vermögen zu rathen, Klugheit, Verstand, Einsicht, Il. 2, 169. Od. 23, 125 u. ö. — 2) Rath, Rathschluss, Anschlag, Il. 14, 107 u. ö.; bes. μῆτιν ὑφαίνειν, Il. 7, 324. 10, 19. Od. 4, 678.

μήτῐς, Neur. μήτῐ, oder μή τις, μή τι (wie seit Dind. u. Bekk. geschrieben wird), Gen. μήτῐνος (τὶς), nicht Einer, Keiner, in den Fällen, wo (ohne τὶς) μή stehen würde; dh. im hypothet. Satze, εἰ μὲν δή μή τίς σε βιάζεται, wenn Keiner od. Niemand dir Gewalt anthut, Od. 9, 410; beim Impr. μή τις ἔτι πρόφρων ἔστω, Od. 2, 230. 5, 8. 15, 440. 16, 301: ist μή Conj., so bedeutet es dass nicht Einer, damit nicht Einer, so constr. wie μή, w. s.; dh. mit Conj. φραζέσθω μή τις οἱ ἀμείνων μάχηται, Il. 5, 411. 16, 93. Od. 8, 444 u. s. — **μήτῐ** (μή τι), häufig Adv., ja nicht etwa, beim Impr. u. dem Conj. u. Inf., wenn sie in der Bdtg des Impr. stehen, Il. 1, 550. 4, 42. 5, 130. Od. 2, 303 u. s.: nach VV. der Besorgniss, dass etwa, Od. 2, 67; dageg. ist τι Il. 10, 26. 538. 11, 470 u. s. reiner Objectsacc. u. μή gehört zum Verb., während Il. 2, 195 μή τι in der Bdtg „dass nicht etwa“ genommen werden muss [2].

μητροπάτωρ, ορος, ὁ (πατήρ), der Mutter Vater, Grossvater, Il. 11, 224 †.

μητρυιή, ἡ, Stiefmutter, Il. 5, 389. 13, 697.

μητρώιος, 3, ion. st. μητρῷος (μήτηρ), mütterlich, δῶμα, Od. 19, 410 †.

μήτρως [3], ωος, ὁ (μήτηρ), Mutterbruder, Oheim, *Il. 2, 662. 16, 717.

μηχανάω (μηχανή, vom **St.** μηχ, Curt. S. 311, Christ S. 106), nur Part. μηχανόωντας, ep. ged. st. -νῶντας [4], Od. 18, 143; gewöhnl. Dep. Med. **μηχανάομαι,** nur Praes. 3 Pl. -όωνται, Optat. 3 Sing. μηχανόῳτο, Od. 16, 196, und 3 Plur. Impf. μηχανόωντο ep. ged. st. ἐμηχανῶντο, 1) eigtl. künstlich verfertigen, bauen, τείχεα, Il. 8, 177. — Gew. 2) ersinnen, ausdenken, vorhaben und ausüben, meist in schlimmer Bdtg, ἀτάσθαλα, Il. 11, 695. Od. 17, 588. 20, 170 u. s., κακά, Od. 17, 499, ἀεικέα, Od. 20, 170. 22, 432, Böses, Frevel verüben; κακά τινι, Od. 16, 134; auch bloss μ. ἐπί τινι, Od. 4, 822, gegen Jmdn Schlimmes vorhaben. — In Il. nur in den a. StSt.

***μηχανιώτης,** αο, ὁ, poet. st. μηχανητής, *machinator*, der List oder Klugheit gebraucht, listig, h. Merc. 436.

μῆχος, εος, τό (**St.** μηχ, vgl. skr. *máhas*, Curt. S. 311), meist poet., Mittel, Hilfsmittel, Rath, Il. 2, 342. Od. 12, 392. 14, 238; οὐδέ τι μῆχός ἐστι, und es ist kein Mittel (s. unter ἄκος), Il. 9, 249.

***Μήων,** ονος, ὁ, s. Μῄονες.

μία, s. εἷς.

μιαίνω [1], v. Praes. nur Inf. Pass. -εσθαι, vom Impf. 3 Sg. ἐμιαίνετο, v. Aor. 1 Act. Conj. 3 Sing. μιήνῃ, vom Aor. 1 Pass. 3 Pl. ep. μιάνθησαν, Il. 15, 795, u. μιάνθην, Il. 4, 146 (nach Buttm. Gr. unter μιαίνω 3 Dual. Aor. 2 sync. st. ἐμιάνσθην) [2], 1) mit Farbe bestreichen, färben, ἐλέφαντα φοίνικι, Il. 4, 141. — Gew. 2) beflecken, besudeln, beschmutzen, αἵματι, κονίῃσι, Il. 4, 146, αἵματι καὶ κονίῃσι, Il. 16, 795: abs. Il. 17, 439. — *Il.

μιαιφόνος, ον (φόνος), mordbefleckt, eigtl. der sich mit Blut befleckt, zu beflecken pflegt, Beiw. des Ares, *Il. 5, 31. 455. 844. 20, 402. [3]

μιᾰρός [4], 3 (°μίω, μιαίνω), befleckt, besudelt, verunreinigt, Il. 24, 420 †.

μῑγάζομαι (Curt. S. 574), ep. st. μίγνυμαι, Med., nur Part. μιγαζομένους, Od. 8, 271 †.

μίγδᾰ, ep. Adv. (**W.** μιγ, wol aus μικ erweicht, Curt. S. 312, üb. d. Suffix S. 594), vermischt, unter einander, Od. 24, 77. h. Cer. 426; mit Dat. θεοῖς, gemischt unter den Göttern, Il. 8, 437.

***μίγδην** (Curt. S. 312. 594), ep. Adv. = μίγδα, h. Merc. 494.

μίγνῡμι und **μίσγω** (**W.** μιγ, wol aus μικ, Curt. S. 312. 346. 404. 486. 615, Christ S. 73. 123), vom Aor. 1 nur Inf. μῖξαι, Il. 15, 510, v. Fut. Med. Inf. μίξεσθαι, Od. 6, 136. 24, 314, ep. Aor. sync. 3 Sg. ἔμικτο, Od. 1, 433, ep. μίκτο od. μῖκτο (s. zu Ende), Il. 11, 345. 16, 813; vom Pf. ö. Part. μεμιγμένος usw., Plsqpf. 3 Sg. ἐμέμικτο, Il. 4, 438; Aor. 1 Pass. ἐμίχθην, -η (ep. μίχθη), -εν für -ησαν, Inf. -ήμεναι, P. -είς, εῖσα; Aor. 2 ἐμίγην in vielen FF., 3 Pl. ep. μίγεν für ἐμίγησαν, Od. 8, 268, Conj. 3 Pl. μιγέωσιν, Il. 2, 475; Fut. Pass. μῐγήσομαι, Od. 10, 365. (Das Pr. μίγνυμι hat Hom. nicht, aber oft d. FF. v. μίσγω, u. d. Iterativff. des Impf. μισγέσκετο, Od. 18, 325, ἐμισγέσκοντο, Od. 20, 7.) 1) Act. mischen, vermischen, mengen, *a*) eigtl., von flüssigen wie trockenen Dingen, mit Acc. κρητῆρι οἶνον, Il. 3, 270 (s. Ameis), οἶνον καὶ ὕδωρ, Od. 1, 110, φάρμακα, Od. 4, 320; Pass. ἅλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ, mit Salz vermischte oder gewürzte Speise; nach And. Speisen aus dem

[1]) vwdt mit μήδομαι; nach Doederl. n. 129 v. **W.** μα, μέμαα.

[2]) Vgl. La R. St. §. 40, 8.

[3]) nach Savelsb. Dig. p. 50 urspr. **St.** μητροϝ.

[4]) Weil das Activ nur hier vorkomme, will Nauck Mél. Greco-Rom. μητιόωντας lesen.

[1]) von e. alten V. °μίω, wov. μιαρός, μιαίνω, μιαιφόνος, Lob. Rhem. p. 125 sq. Path. El. I p. 369; anders Doederl. n. 85.

[2]) S. bes. Kühner Gr. I S. 532 (§. 210, 6).

[3]) Clemm de compp. Gr. p. 14. Christ S. 252.

[4]) S. Hoffmann Qu. Hom. I p. 153.

Meere, Od. 11, 123. *b*) übtr. unter od. durch einander bringen, etw. mit etw. verbinden, vereinigen, χεῖρας τε μένος τε, Fäuste und Muth mischen, dh. handgemein werden, *manus conserere*, Il. 15, 510; ἄνδρας κακότητι καὶ ἄλγεσι, Männer in Elend und Leiden bringen, Od. 20, 203. — Pass. γλῶσσ' ἐμέμικτο, ihre Sprache war gemischt, Il. 4, 438. Od. 19, 175. — II) Pass. 1) sich mischen, sich vermischen, von Schafen, νομῷ, auf der Weide, Il. 2, 475, von Stürmen, Od. 5, 317. — 2) übtr. etwas berühren, mit Dat. κάρη κονίῃσιν ἐμίχθη, das Haupt stürzte in den Staub, Il. 10, 457. Od. 22, 329; auch von Menschen, Il. 3, 55; von der Lanze, μιχθῆναι ἔγκασι φωτός, in die Eingeweide des Mannes dringen, Il. 11, 438. — 3) am häufigsten von Menschen, sich mischen unter Mehrere, mit Jmdm zusammenkommen, sich zugesellen, umgehen, Verkehr haben, leben, mit Dat., in Il. ö. μίκτο ὁμίλῳ, προμάχοισιν ἐμίχθη, er mischte sich unter das Getümmel, unter die Vorkämpfer; ἀθανάτοισιν, den Göttern nahen, Il. 24, 91: auch ἐν προμάχοισι, Od. 18, 379; Τρώεσσιν ἐν ἀγρομένοισιν ἔμιχθεν (dor. u. ep. st. ἐμίχθησαν), Il. 3, 209; ἀλλοδαποῖσι, mit Fremden verkehren, Il. 3, 48, ἀλλήλοισι, Od. 1, 209, ἐν Τρώεσσιν, Il. 3, 209, u. ἐς Ἀχαιούς, Il. 18, 216; ἔσω μίσγεσθαι, hereinkommen, Od. 18, 49: absol. Il. 23, 73. Od. 4, 178; ξενίῃ, sich in Gastfreundschaft vereinigen, als Gastfreunde zusammenkommen, Od. 24, 314. *b*) im feindlichen Sinne, im Kampfe zusammentreffen, d. i. handgemein werden, Τρώεσσιν, Il. 5, 143 u. s., ἐν δαΐ, Il. 13, 286; ἐν παλάμῃσί τινος, mit Jmds Fäusten zusammentreffen, Il. 21, 469; auch νέεσσι, ins Schiffslager dringen, Il. 15, 409. *c*) bes. von sinnlicher Liebe, der Liebe pflegen, sich in Liebe vereinigen, μιγῆναί τινι, sowol v. Mann, Il. 21, 143. Od. 7, 61 u. s., als v. Weibe, Od. 1, 73 u. ö., u. von beiden zugleich; v. Thieren, h. Merc. 493; abs. Il. 9, 133. Od. 15, 430 u. s.; ἐν φιλότητι und φιλότητι (letzteres weniger häufig u. meist in der Vbdg ἐμίγη φιλότητι καὶ εὐνῇ, La R. Zeitschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 544), Il. 2, 232. 6, 161. 165; auch εὐνῇ, Od. 1, 433, φιλότητι καὶ εὐνῇ, Il. 3, 445 u. ö., τινί, Od. 15, 420; (v. e. Weibe) παρά τινι, Od. 23, 219, u. ἐν ἀγκοίνῃσί τινος (v. Weibe), Od. 11, 268; ἣν ἐμίγης Il. 15, 33 ist ἣν als Inhaltsacc. z. fassen u. auf die beiden vorhergg. Nomina φιλότης u. εὐνή z. beziehen. [ι nach einig. Gramm. lang, dh. schreibt Bekk., wie auch Faesi u. Bäuml. μῖκτο, Il. 11, 354. 16, 813, u. μῖξαι, Il. 15, 510; Dind. behält dagegen μίκτο bei, schreibt aber μῖξαι[1]).]

Μίδεια, ἡ, ep. st. Μίδεα, St. in Böotien, am See Kopaïs, welche nach Einigen von diesem verschlungen worden sein soll (Str. 9, 2, 35), Il. 2, 507.

[1]) Vgl. Lob. Par. p. 410. 412. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 531.

***Μίδης**, εω, ὁ, König der Phryger, Ep. 3, 1. 6.

μικρός, 3 (wol urspr. σμ., Curt. S. 645), klein, kurz, mit Acc. δέμας, nur Il. 5, 801. Od. 3, 296; παρὰ μικρόν, beinahe, Batr. 241. Comp. μείων, *Il. 2, 528. 529. 3, 193 (Curt. S. 312).

μίκτο, μῖκτο, s. μίγνυμι.

Μίλητος, ἡ, 1) berühmte und reiche Handelsstadt der Ioner in Karien, mit vier Häfen, Il. 2, 868. h. Apoll. 42. 180. — 2) St. der Insel Kreta, Mutterstadt des ionischen Miletos, Il. 2, 647.

μιλτοπάρῃος, ον, ep. (μίλτος, παρειά), mit Mennigwangen, mit rothgefärbten Wangen, rothwangig, Beiw. der Schiffe, deren Seiten mit Mennig angestrichen waren, Il. 2, 637. Od. 9, 125; vgl. φοινικοπάρῃος.

Μίμας, αντος, ὁ, ein Vgbg in Kleinasien, östlich von Chios, an der südlichsten Spitze der erythräischen Halbinsel, Od. 3, 172.

***μιμέομαι** (W. με, Curt. S. 306), Dep. Med. nachahmen, mit Acc. h. Ap. 163. Batr. 7.

μιμνάζω (v. μίμνω, Curt. S. 597), poet. Nebenf. von μένω, bleiben, Inf. -ειν, *Il. 2, 392. 10, 549. — 2) trans. mit Acc. erwarten, P. -ων, h. 8 (9), 6.

μιμνήσκω (W. μνα, Curt. S. 291), vom Praes. Act. nur Impr. μίμνησκ', Od. 14, 169, Fut. μνήσω, 3 Sg. -ει, Aor. 1. 2 Sg. ἔμνησας, Conj. 3 Sg. μνήσῃ, P. fem. -ασα; vom Med. oft Praes. μιμνήσκομαι, Fut. μνήσομαι, Aor. 1 ἐμνησάμην, dav. Iterativf. μνησάσκετο, Il. 11, 565, Impr. μνῆσαι, Il. 24, 486, Perf. mit Praesensbedeutung μέμνημαι oft, 2 Sg. μέμνησαι, Il. 23, 648, μέμνηαι, Il. 21, 442 u. μέμνῃ (4mal), Conj. 1 Pl. μεμνώμεθα, Opt. μεμνῄμην, Il. 24, 745, u. 3 Sg. μεμνέῳτο[1]) st. μεμνῷτο, Il. 23, 361; Fut. 3 μεμνήσομαι, Il. 22, 390, Inf. -εσθαι, Od. 19, 581. 21, 79; Aor. 1 Pass. nur Inf. μνησθῆναι, Od. 4, 118. Neben μιμνήσκομαι im Praes. auch **μνάομαι**, zsgz. μνῶμαι in den zerdehnten Formen, Part. Pr. μνωόμενος, Od. 4, 106. 15, 400, Impf. ἐμνώοντο, ep. μνώοντο. I) Act. erinnern, mahnen, Jmdn, τινά, Od. 12, 38; τινά τινος, Jmdn an etw., Il. 1, 407. 15, 31. Od. 3, 103. 14, 169. — II) Med. 1) sich erinnern, gedenken, eingedenk sein, mit Gen. ἀλκῆς, der Kraft gedenken, sich ihrer bewusst werden, Il. 6, 112 u. ö.; ferner χάρμης, d. i. sich dazu rüsten, Il. 4, 222, u. so πολέμοιο, νόστου, σίτου, βρώμης, κοίτου, ὕπνου usw.; auch περὶ πομπῆς, Od. 7, 192; φύγαδε μνώοντο, sie dachten auf die Flucht, Il. 16, 697. — 2) mündlich gedenken, erwähnen, in Erinnerung bringen, abs. Od. 15, 400, mit Gen. Il. 2, 492. Od. 4, 118. 331, mit Acc. h. Ap. 160, ἀμφί τινα, h. 6 (7), 1. — 3) das Perf. Med. hat Praesensbdtg wie *memini*, ich erinnere mich, bin eingedenk; Fut. 3 μεμνήσομαι, ich werde eingedenk bleiben, gew. mit Gen., Il. 5, 818. Od. 10, 464 u. s.; mit Acc.

[1]) Bekk. Hom. Bl. S. 51.

Τυδέα, ἔργον, ἄλλα, Il. 6, 222. 9, 527. Od. 14, 168, πάντα, Od. 24, 122, und mit Inf. Fut. Il. 17, 364; oft das Part. bei Befehlen od. Ermahnungen abs., Il. 5, 263. 19, 153 u. s.: Jmds eingedenk sein, ihn warten, für ihn sorgen, μεμνῆσθαι πατρὸς καὶ μητέρος, Od. 18, 261[1]).

μίμνω (= μιμένω, redupl. aus μένω, Curt. S. 183. 597. Christ S. 41), poet., nur Pr. u. Impf. 1) bleiben, verweilen, an e. Orte, Il. 2, 331 u. ö.; μετόπισθεν μ., zurückbleiben, Il. 6, 69. *b*) standhaft bleiben, ausharren, Il. 15, 727 u. s. — 2) mit Acc. erwarten, Il. 4, 340. Od. 11, 210 u. s.: ἠῶ δῖαν, Od. 16, 367[2]); bes. e. Feind erwarten, ihm Stand halten, Il. 5, 94 u. s.; dh. übtr. v. Bäumen, ἄνεμον μίμνουσι καὶ ὑετόν, halten aus, Il. 12, 133[3]).

μίν (aus ιμιμ, Curt. S. 495. 545; unwahrscheinlicher Christ S. 258), Acc. Sg. des Pron. der 3 Pers. st. αὐτόν, αὐτήν, αὐτό, stets enklitisch, häuf. b. Hom., ö. mit folgd. Nomen, Od. 6, 48 (s. Ameis das.): μὶν αὐτόν, ihn selbst, Il. 21, 245. Od. 3, 327 u. ö.; aber αὐτόν μιν reflexiv, sich selbst, Od. 4, 244 (anders Ameis z. St.); doch steht αὐτήν μιν für μιν αὐτήν, Il. 11, 117; st. des Plur. zweifelh., denn Od. 10, 212. 17, 268 bezieht sich μιν auf δώματα als auf ein Ganzes u. Il. 12, 285 auf χιόνος.

Μινύειος, 3 (Curt. S. 313), ion. **Μινυήιος**, Od. 11, 284, minyëisch, Bein. der St. Orchomenos in Böotien, von dem alten Volksstamme der Minyer benannt, Il. 2, 511.

Μινυήιος, ὁ, ion. st. Μινύειος, Fluss in Elis, nach Strab. 8, 3, 19. Paus. 5, 1, 7 der Anigros, nach A. der Peneios, Il. 11, 721.

μινύθω (Curt. S. 312), ion. u. poet., nur Pr. u. Impf., u. Iterativf. des Impf. μινύθεσκον, 1) trans. vermindern, verringern, schwächen, mit Acc. Il. 15, 492. 493. 20, 242. Od. 14, 17. — 2) intr. geringer werden, abnehmen, zerstört werden, μινύθει ἔργ' ἀνθρώπων (durch Wasserfluthen), Il. 16, 392, μινύθουσι οἶκοι ἐν σέλαϊ, Il. 17, 738; ῥινοί, hinschwinden, verwittern, Od. 12, 46, ἦτορ ἑταίρων, Od. 4, 374. 467; πόθῳ, vor Sehnsucht vergehen, h. Cer. 201.

μίνυνθα, ep. Adv. (Curt. S. 312. 451), ein wenig, ein klein wenig, auf eine Weile, stets von der Zeit, Il. 4, 466. 11, 539, u. χάζετο δουρός, nur für kurze Zeit liess er vom Speere ab, Od. 8, 315. 11, 501; m. οὔτι μάλα δήν verb., Il. 13, 573. Od. 22, 473; οὐ πολλὸν ἐπὶ χρόνον ἀλλὰ μ., Od. 15, 494. — Dav.

μινυνθάδιος, ον (Curt. S. 312. 359. 451. 577), ep. Comp. **-διώτερος**, 3, Il. 22, 54, kurze Zeit dauernd, αἰών, Il. 4, 478. 17, 302, ἄλγος, Il. 22, 54: kurzlebend, Il. 1, 352. 21, 84. Od. 11, 307. 19, 328 u. s.

μινυρίζω (μινυρός, Curt. S. 312)[1]), nur Praes. Impr. -ε, Impf. ep. μινύριζον, wimmern, winseln, klagen, Il. nur 5, 889. Od. nur 4, 719.

***Μινώιος**, ον, urspr. u. ep. F. st. Μινῷος, minoisch, h. Ap. 396; von

Μίνως, ωος, ὁ (Curt. S. 313), Acc. Μίνωα und Μίνω, Il. 14, 322 (wo Spitzn., Bekk. u. folgende Hrsgbb. nach Aristarch Μίνων), S. des Zeus und der Europa, K. in Kreta, ber. als weiser Herrscher und Gesetzgeber, Il. 13, 450. 14, 322. Seine Gesetze hatte er als Vertrauter des Zeus (Od. 19, 178) von diesem selbst erhalten. Seine Tochter ist Ariadne und sein Sohn Deukalion, Od. 11, 321. 19, 178. Auch in der Schattenwelt erscheint er als richtender König, aber nicht als der Todtenrichter der späteren Sage, Od. 11, 568[2]).

μισγάγκεια, ἡ (ἄγκος), Thal, Schlucht, wo Bergströme zusammenlaufen, Il. 4, 453 †. Ameis erkl.: die Bergthalvermischung, d. i. Thalkessel, s. dens. Anh.

μίσγω, s. μίγνυμι.

μισέω (μῖσος, Curt. S. 544, anders Christ S. 142. 261), Aor. 1 ἐμίσησα, hassen, verabscheuen, verschmähen, μίσησέ μιν κυσὶ κύρμα γενέσθαι, „es war ihm ein Gräuel, dass er den Hunden zum Raube werden sollte", Voss, Il. 17, 272 †[3]).

μισθός, ὁ (Curt. S. 244), Lohn, Sold, Miethe, Il. 10, 304. 21, 445. 450, Pl. Od. 10, 84.

μιστύλλω (Curt. S. 670), in kleine Stücken zerschneiden, zerstückeln, vom Zerlegen des Fleisches, nur Impf. ep. 3 Sg. μίστυλλε(ν), Pl. -ον, mit Acc. Il. 1, 465. 2, 428. 7, 317. 9, 210. Od. 3, 462.

μίτος, ὁ (Curt. S. 542), der Faden des Aufzugs, der Aufzug, die Kette[4]), *stamen* (vgl. πηνίον), Il. 23, 762 †.

μίτρη, ἡ, ein wollener Gurt der Krieger, um den Unterleib unter dem ζωστήρ und ζῶμα getragen, Il. 4, 137. 5, 857, auch mit Metallplatten belegt, *Il. 4, 187. 216[5]).

μιχθείς, s. μίγνυμι.

μνάομαι (Curt. S. 291), 1) gedenken, s. μιμνήσκω. — 2) zsgz. μνῶμαι, Dep. Med. nur Praes. u. Impf., b. Hom. sowol in den zsgzn Formen μνᾶται, μνῶνται, μνᾶσθαι, μνώμενος, μνάσθω, 1 Pl. Impf. ep. μνώμεθ', als in den zerd., 2 S. Pr. μνάᾳ, Inf. μνάασθαι, 3 Pl. Impf. μνώοντο, u. Part. μνωόμενος, jetzt h. Ap. 209, s. ἀνώομαι; ausserd. Iterativf. des Impf. μνάσκετο, Od. 20, 290, freien, werben, sich um eine Frau bewerben. mit Acc. ἄκοιτιν, γυναῖκα, *Od. 1, 39. 16, 431 u. s.; absol. Od. 16, 77. 19, 529.

μνῆμα, ατος, τό (W. μνα, μιμνήσκω), Andenken, Denkmal, χειρῶν, Od. 15, 126, ξείνοιο, Od. 21, 40; τάφου, Andenken an d. Leichenfeier, Il. 23, 619.

1) La R. St. §. 84, 11.
2) Vgl. Hentze Philol. XXVII S. 531.
3) La R. St. §. 80.

1) Anders Fick in Kuhns Ztschr. XIX S. 251.
2) Hartung Rel. d. Gr. II S. 242.
3) Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 147.
4) nach A. „der Einschlag". S. die Erkl. zur St.
5) Vgl. Schoene de perss. in Eur. Bacch. p. 137.

μνημοσύνη, ἡ (μνήμων, St. μνα, Curt. S. 291), Erinnerung, Andenken, μνημοσύνη τις ἔπειτα πυρὸς γενέσθω, dann wollet des Feuers gedenken, Il. 8, 181 †.

***Μνημοσύνη**, ἡ, T. des Uranos, M. der Musen vom Zeus, h. Merc. 429. vgl. Hes. Th. 54. 135. 915.

μνήμων, ον, Gen. ονος (St. μνα, Curt. S. 291), eingedenk, sich erinnernd, *Od. 21, 95; mit Gen. φόρτου, auf die Ladung bedacht, Od. 8, 163.

μνῆσαι, μνησάσκετο, s. μιμνήσκω.

Μνῆσος, ὁ, ein edler Päoner, Il. 21, 210.

μνηστεύω (μνηστός), freien, werben, abs. Od. 4, 684; mit Acc. γυναῖκα, um ein Weib, Od. 18, 277.

μνηστήρ, ῆρος, ὁ (μνάομαι 2), der Freier, Werber, oft in *Od. von den Freiern der Penelope; die Zahl derselben, Od. 16, 245.

μνῆστις, ιος, ἡ, poet. (W. μνα, μιμνήσκω), das Sich-Erinnern, Gedenken, m. Gen., Od. 13, 280 †.

μνηστός, 3, ep. (μνάομαι 2), nur Fem., gefreiet, dh. vermählt, eheliche Gattin, mit ἄλοχος, Il. 6, 246. Od. 1, 36 u. s.

μνηστύς, ύος, ἡ, ion. st. μνηστεία, das Freien, Werben, *Od. 2, 199. 16, 294. 19, 13.

μνωόμενος, μνώμενος, μνώοντο, s. u. μνάομαι 2.

μογέω (μόγος)[1], v. Praes. nur P. μογέων u. Pl. -οντες, Aor. 1 ἐμόγησα, ö. poet., 1) intr. sich mühen, abmühen, sich anstrengen, Leiden, Pein erdulden, gew. im Part. mit e. andern Verb., Il. 11, 636. 12, 29; ἐξ ἔργων μογέοντες, ermüdet, erschöpft von der Feldarbeit, Od. 24, 388. — 2) trans. mit Acc. erdulden, ertragen, erleiden, ἄλγεα, Od. 2, 343. 3, 232, πολλά, Il. 23, 607 u. dgl. ö.; ἀέθλους εἵνεκά τινος, Mühsale um Jmds willen, Od. 4, 170; ἐπί τινι, um Jemand, um eine Sache, Il. 1, 162. 9, 492. Od. 16, 19; ἀμφί τινι, Od. 4, 152.

μόγις (Curt. S. 595), Adv., mit Mühe, kaum, Il. 9, 355. Od. 3, 119. 19, 189 u. ö. [Il. 22, 412 ῑ in arsi]; von

μόγος, ὁ, Mühe, Anstrengung, Il. 4, 27 †. — Dav.

μογοστόκος, ον, ep. (τεκεῖν, τίκτω), Schmerzen erregend, *dolorum creatrix*, Beiw. der Eileithyien, die das Weib mit Schmerzen gebären lassen[2]), Il. 11, 270. 16, 187. 19, 103.

μόθος, ὁ (skr. *mánthas*, Curt. S. 313. 461. Christ S. 102), ep., Schlachtgetümmel, Schlacht, *Il. 7, 117. 18, 159; ἵππων, Getümmel der Streitwagen, Il. 7, 240[3]).

μοῖρα, ἡ (W. μερ, zutheilen, Curt. S. 107. 309), I) appell. 1) der Theil, im Gegens. des Ganzen, Il. 10, 252, τριτάτη, Il. 15, 195. Od. 4, 97; χώρης ὀλίγη μ., e. kleines Stück Landes, Il. 16, 68; bes. der Antheil an etwas, wie an der Beute, Il. 9, 318.

1) Savelsb. Quu. lex. p. 34.

2) so Aristarch; A. „den schwer Gebärenden helfend“. S. auch Savelsb. Qu. lex. p. 35.

3) Retzlaff Synon. I S. 31.

Od. 11, 534; am Mahle, Portion, Od. 3, 40. 66. 8, 470 u. ö.: übtr. οὐδ᾽ αἰδοῦς μοῖραν ἔχειν, gar keine Schaam haben, Od. 20, 171. — 2) das jedem Sterblichen von den Göttern od. dem Schicksal dem Menschen Zugetheilte od. Beschiedene, ἐπὶ γάρ τοι ἑκάστῳ μοῖραν (sc. ὕπνου) ἔθηκαν ἀθάνατοι, die Götter haben Jedem seinen Theil am Schlafe gegeben, ihn des Schlafes theilhaftig gemacht (so Faesi, dagegen Ameis: denn jedem Dinge theilten sie seinen Antheil zu, Od. 19, 592; dh. *b*) das Gebührende, das Schickliche; κατὰ μοῖραν, nach Gebühr, der Ordnung gemäss, εἵατο πάντες σιγῇ κατὰ μοῖραν, sie sassen schweigend wie sichs gebührt, Il. 19, 256; κατὰ μ. ἔρεξας, Od. 9, 352 u. s.; οὐ κατὰ μοῖραν πέραον, nicht in Ordnung, ungeordnet, Il. 16, 367; bes. κατὰ μοῖραν εἰπεῖν u. ähnl., α) reden wie sichs schickt, Il. 1, 286. β) ö. auch der Ordnung gemäss, in gehöriger Weise, Od. 8, 496. 10, 16 u. ö.; auch ἐν μοίρῃ, Il. 19, 186. Od. 22, 54 (s. Ameis das.); παρὰ μοῖραν, gegen Gebühr, Od. 14, 509; ὑπὲρ μοῖραν (wie ὑπὲρ αἶσαν, μόρον), Il. 20, 336. — 3) bes. μοῖρα βιότοιο, der Lebensantheil, das Maass des Lebens, Lebensdauer, Il. 4, 170[1]): übhpt Loos, Schicksal, Verhängniss, μ. ὀλοή, Od. 24, 29 (s. das. Ameis), μ. ὀλοὴ θανάτοιο, Od. 2, 100 u. s.; mit Inf., Il. 7, 52. Od. 4, 475. 5, 114 u. s.: auch mit Acc. u. Inf., εἰ μοῖρα δαμῆναι πάντας ὁμῶς, Il. 17, 421. vgl. 16, 434: im guten Sinne, im Gegens. von ἀμμορίη, Glück (Schol. εὐδαιμονία, vgl. μοιρηγενής), Od. 20, 76[2]); im üblem Sinne, das Todesloos, Il. 6, 488, mit θάνατος vbdn, Il. 3, 101, mit φόνος, Od. 21, 24[3]).

II) person. **Μοῖρα**, ἡ, N. pr., die Schicksalsgöttin, wie Αἶσα, *Parca* der Römer, welche dem Menschen das Geschick des Lebens bei der Geburt zutheilt. Bei Hom. gewöhnl. Sg., einmal Plur., Il. 24, 49. vgl. Od. 7, 197[4]). — Dav.

μοιρηγενής, ές (γένος), vom Schicksal bei der Geburt begünstigt, Glücks-

1) Hier ist jetzt Aristarch's πότμον in die Texte aufgenommen.

2) wo A., wie Grashof, Passow, Doederl. n. 582, Curtius Philol. III S. 19 u. Ameis μοῖρα u. ἀμμορίη deuten: „was den Menschen beschieden und nicht beschieden ist“.

3) Ueber Anlaut s. Hoffmann Qu. Hom. I p. 154.

4) Das Schicksal ist bei Hom. im Allgemeinen unbedingt, allein doch nicht in dem Sinne eines absoluten Fatalismus. Man leitet zunächst von der *M.* Alles ab, dessen unbedingte Nothwendigkeit am meisten auffällt, zB. das Naturgesetz zu sterben, Od. 17, 326; ferner das, was nicht vom freien Willen des Menschen abhängt, zB. Geburt, Tod, Glück u. Unglück usw.: sie ist zunächst Spenderin des Schicksals, Od. 3, 236—238. Das Verhältniss der M. zu den Göttern ist nicht klar; denn auch Zeus wird als Regierer des Schicksals genannt, Od. 4, 108. 20, 76, u. oft neben der *Μοῖρα*, Il. 16, 845. 849. Od. 11, 292. 297 u. s., so dass beide gewissermaassen identisch erscheinen, während andere StSt. die Götter gleichsam als Werkzeuge der *Μοῖρα* (Il. 15, 613. 20, 300 u. s.), od. den Götterwillen als dem der M. widerstrebend (Il. 16, 441 f. u. a.), od. jenen diesem als untergeordnet (Il. 8, 60. 20, 127. 22, 210) erscheinen lassen. Uebr. vgl. die Ausdrücke ὑπὲρ αἶσαν u. ὑπὲρ μόρον. S. darüber bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 113 ff. Hartung Rel. d. Gr. II S. 166.

kind[1]), nur Il. 3, 182 † (das. Faesi u. Ameis).

μοιχάγρια, τά (μοιχός, ἄγρα, Curt. S. 184), die Strafe, welche der ertappte Ehebrecher erlegen muss, nur Od. 8, 332 †.

μολεῖν, s. βλώσκω.

μόλιβος, ἡ (ο eingeschoben, ι aus υ, β für ϝ, Curt. S. 228. 345. 535. 671. Christ S. 29. 78), ep. st. μόλυβδος, Blei, Il. 11, 237 †.

Μολίων, ίονος, ὁ, 1) S. der Molione, der Gemahlin des Aktor, im Dual. Μολίονε, die Molionen, s. Ἀκτορίωνε[2]). — 2) ein Troer, Wagenlenker des Thymbraeos, Il. 11, 322.

μολοβρός, ὁ, gieriger Fresser, Schmarotzer[3]), *Od. 17, 219. 18, 26.

Μόλος, ὁ, S. des Deukalion, V. des Meriones aus Kreta[4]), Il. 10, 269. 13, 249.

μολοῦσα, μολών, s. βλώσκω.

μολπή, ἡ, poet. (μέλπω, Curt. S. 307), 1) Gesang mit Spiel u. Tanz verbunden, Il. 1, 472. 18, 606. Od. 4, 19; übhpt Spiel, Ergötzlichkeit, Od. 6, 101. — 2) Gesang, Saitenspiel allein, Il. 13, 637. Od. 1, 152. 23, 145; auch Tanz allein, Il. 18, 572.

μολύβδαινα, ἡ (μόλυβδος, Curt. S. 345), eine Bleikugel, welche zur Beschwerung an die Angel über dem Köder gebunden wurde, Il. 24, 80 †.

****μονοήμερος***, ον (ἡμέρα), eintägig, einen Tag dauernd, Batr. 305; von

μόνος, 3 (aus μόνϝος? Curt. S. 313, anders Christ S. 254), Batr. 266; bei Hom. stets in ion. F. ***μοῦνος***, *a*) einzeln, allein, Il. 10, 225. Od. 16, 118 u. ö. *b*) einsam, verlassen, Il. 4, 388. Od. 3, 217 u. s.; auch mit dem Zusatz ἄνευθ' ἄλλων, Od. 16, 239. — Dav.

μονόω, ion. ***μουνόω***, Od., nur Aor. 1. 3 Sg. ep. μούνωσε, Od. 16, 117, u. Part. Aor. Pass. μονωθείς, Il. 11, 470, μουνωθέντα, Od. 15, 385, einzeln machen, allein lassen, vereinzeln, γενεήν, das Geschlecht einzeln fortpflanzen (so dass nur immer ein Sohn vorhanden ist), Od. 16, 117: Pass. allein gelassen werden, Il. 11, 470. Od. 15, 386.

μόριμος, ον, poet. st. μόρσιμος, w. s., Il. 20, 302 †.

μορμύρω, poet. (skr. *mármaras*, das Rauschen, ahd. *murmulôn*, Curt. S. 313. 667. 670), nur P. Praes. -ων u. -οντα, rauschen, brausen, von e. Strome, ἀφρῷ μορμύρων, mit Schaum od. schäumend dahinrauschend, -brausend[5]), Il. 5, 599. 21, 325; vom Okeanos, Il. 18, 403.

μόροεις, εσσα, εν, W. von zw. Bdtg, nur μορόεντα ἕρματα, *Il. 14, 183. Od. 18, 298; am wahrscheinlichsten ist die Deutung Ernesti's „von der Farbe der schwarzen Maulbeere" (μόρον), dh. dunkelfarbig[1]).

μόρος, ὁ, ion. u. poet. (μείρομαι, **W.** μερ, zutheilen, Curt. S. 107. 309), das dem Menschen von der Gottheit od. dem Schicksale Zugetheilte, Loos, Geschick, Schicksal, bes. trauriges Loos[2]), ὅ μοι μ. ἐνθάδ' ὀλέσθαι, Il. 19, 421; oft κακὸς μόρος, vom Tode, Il. 6, 357. 21, 133. Od. 1, 166, αἰνὸς μ., Il. 18, 465; μόρος allein, Todesgeschick, Il. 22, 280, u. vbdn mit θάνατος, Od. 9, 61 u. ö.; θάνατόν τε μόρον τε τεύχειν, Tod u. Verderben bereiten, Od. 11, 409; so ῥάπτειν, Od. 16, 421, ἀρτύειν, Od. 20, 241; ὑπὲρ μόρον, s. ὑπέρμορον. — Dav.

μόρσιμος, ον (Curt. S. 309), ion. u. poet., vom Schicksal bestimmt, verhängt, Od. 16, 292. 21, 162; bes. zum Tode bestimmt, Il. 22, 13; ἦμαρ, der Tag des Verhängnisses, der Todestag, Il. 15, 613. Od. 10, 175; μόρσιμόν ἐστι, mit Inf., es ist vom Schicksal bestimmt, Il. 5, 674. 19, 417.

Μόρυς, υος, ὁ, S. des Hippotion, ein Myser, von Meriones getödtet, Il. 13, 792. 14, 514.

μορύσσω, ep., unscheinbar machen, entstellen, εἵματα καπνῷ μεμορυγμένα (Bekk., Faesi, Ameis μεμορυχμένα nach Eust., vgl. Ameis), Od. 13, 435 †.

μορφή, ἡ, Form, Gestalt: übtr. μορφὴ ἐπέων, Anmuth, Schmuck der Worte, *Od. 11, 367; so θεὸς μορφὴν ἔπεσι στέφει, häuft Schönheit den Worten, verleiht Schönheit od. Anmuth den W., Od. 8, 170.

μόρφνος, ὁ, e. Adlerart, welche in Thälern u. Sümpfen wohnt (Arist. H. A. 9, 32, wo μορφνός), μόρφνον θηρητῆρα, Il. 24, 316 † (θηρ. adjektivisch)[3]).

μόσχος, ὁ (Curt. S. 542), Sprössling, Zweig, Ruthe, Il. 11, 105[4]) †.

Μούλιος, ὁ, 1) Gem. der Agamede, Il. 11, 739. — 2) ein Troer, von Patroklos getödtet, Il. 16, 696. — 3) ein Troer, von Achilleus erlegt, Il. 20, 472. — 4) Herold des Amphinomos, Od. 18, 423.

μουνάξ, ion. Adv. (μοῦνος), einzeln, allein, *Od. 8, 371. 11, 417.

μοῦνος, 3, ***μουνόω***, ion. st. μόνος, μονόω, w. s.

Μοῦσα, ἡ (nach Plat. Cratyl. = μῶσα, von **W.** μα, die „Sinnende, Erfindende"; nach G. Curtius Grundz. S. 292 aus Μόνσα

1) Doederl. hingegen n. 582 erklärt es „zum Unheilbringen geboren".

2) Welcker Kl. Schrr. II S. 102. Curt. Stud. I S. 57.

3) Die Alten deuten es μολὼν εἰς βοράν; besser nach Curt. S. 345 μολ-οβρο-ς, „Schmutzferkel", wo auch die Deutungen von Ameis „Schmutzfresser" u. Düntzer „Schmutzkerl" besprochen.

4) Hartung Rel. der Gr. II S. 230.

5) Nach Doederl. n. 88 bedeutet es „stark fliessen".

1) So Goebel De epith. p. 35 f., aber Philol. XIX S. 424 v. μαρ, glänzend, u. so Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 192; nach den alten Auslegern: „mühevoll od. künstlich gearbeitete Ohrgehänge, Ohrg. von seltener Kunst", s. Spitzner zu Il.; Ameis „voll Theilchen, d. i. schön zusammengesetzte", s. dens. Anh.; ähnlich Lob. Path. El. p. 572 „τρίγληνα μορόεντα, hoc est γλήνας τριμερεῖς ἔχοντα, uno verbo *tribaccae*", also mit μέρος zusammenhängend; noch A. deuten es μαρμαρόεντα = μαρμαίροντα, „funkelnde, glänzende", vgl. Doederl. n. 2485.

2) Hartung Rel. d. Gr. II S. 166.

3) A. fassen μόρφ. adject. u. deuten „dunkelfarbig, schwarz", von ὄρφνη, Hesych.; noch a. Erklärungen nach den Schol. sind: *a*) „schöngestaltet", von μορφή; *b*) „zufahrend, räuberisch" od. „schnell", von μάρπτω; so Doederl. n. 233, der das W. als Adj. μορφνόν betont.

4) wo es A. als Adj. nehmen, „jung, zart". Vgl. λύγος.

Μόντια, W. *μεν*, „Sinnende"), die Muse, Göttin des Gesanges, der Dichtkunst usw., b. Hom. schon Plur., aber die Zahl neun erst Od. 24, 60, ohne Erwähnung der Namen, welche zuerst Hes. Th. 76 nennt. Sie sind nach Il. 2, 491. 598. Od. 1, 10 T. des Zeus u. (nach Hes. Th. 915) der Mnemosyne, bewohnen den Olympos, Il. 2, 484. 761. 11, 218. 14, 508, u. unterhalten durch Gesang die Götter, Il. 1, 604. Sie begeistern den epischen Sänger, erinnern ihn an die Thatsachen, die er erzählen will, u. verleihen seinem Vortrag Reiz u. Anmuth.

μοχθέω (*μόχθος*), nur Inf. Fut. *-ήσειν*, wie *μογέω*, sich mühen, sich abquälen, *κήδεσιν*, durch Sorgen, Il. 10, 106 †.

μοχθίζω, poet., = *μοχθέω*, leiden, krank sein, *ἕλκεϊ μοχθίζοντα*, an der Wunde, Il. 2, 723 †.

μοχλέω, weghebeln, mit Hebeln umwerfen, *στήλας*, Il. 12, 259 †; von

μοχλός[1], *ὁ* (Christ S. 241), *a*) Hebel, Hebebaum, *Od. 5, 261; dh. *b*) jede lange starke Stange, Pfahl, Od. 9, 332. 375 u. ö. in diesem Gesange.

Μύγδων, *ονος*, *ὁ*, K. in Phrygien, unter dem die Amazonen daselbst einfielen, Il. 3, 186.

μῡδάλέος, 3, ep. (W. *μυδ*, Curt. S. 314), durchnässt, feucht, nass, *αἵματι*, von Blut triefend, Il. 11, 54 †.

Μύδων, *ωνος*, *ὁ*, 1) S. des Atymnios, Wagenlenker des Pylaemenes, ein Paphlagonier, von Antilochos erlegt, Il. 5, 580. — 2) ein Päonier, von Achilleus getödtet, Il. 21, 209.

μῡελόεις, *εσσα*, *εν*, voll Mark, markig, *ὀστέα*, Od. 9, 293 †; von

μῡελός, *ὁ*, Mark, Il. 20, 482. 22, 501; übtr. *μυελὸς ἀνδρῶν*, das Mark der Männer, v. nahrhafter Speise, Od. 2, 290. 20, 108.

μῡθέομαι, poet. Dep. Med. (*μῦθος*), ö. Praes.; Fut. *μυθήσομαι*; Aor. 1 ep. *μυθησάμην*; ep. 2 Sg. Praes. *μυθέαι*[2]), Od. 2, 202, u. *μυθεῖαι*, Od. 8, 180; ep. Iterativf. des Impf. *μυθέσκοντο*, Il. 18, 289. 1) reden, sprechen, sagen, abs. Il. 7, 76. Od. 8, 180 u. ö.: mit Acc. u. Inf., Il. 21, 462. — 2) trans. sagen, erzählen, *τὶ*, Il. 2, 488, *τινί τι*, Il. 11, 201. Od. 11, 507 u. ö.; *πάντα κατὰ θυμόν*, Alles aus der Seele sprechen, Il. 9, 645, *ἀληθέα* u. *νημερτέα*, Il. 6, 376. 382; *νημερτέως*, Od. 19, 269, *ἐναίσιμα*, Od. 2, 159; *πάντας*, nennen, Od. 11, 517; *πόλιν πολύχρυσον*, die Stadt goldreich nennen, Il. 18, 289; *μῆνιν Ἀπόλλωνος*, deuten, Il. 1, 74; *κερτομίας*, Schmähungen ausstossen, Il. 20, 246 u. ö.; *ποτὶ ὃν θυμόν*, zu seinem Herzen sprechen, d. i. überlegen, Il. 17, 200. Od. 5, 285; dh. *ἕκαστα*, berathen, Od. 13, 191.[3])

μῡθολογεύω (*λέγω*), nur Praes. 1 Sg. u. Inf. *-ειν*, erzählen, sagen, *τί τινι*, *Od. 12, 450. 453; von

μῦθος, *ὁ* (Curt. S. 314), Rede, Wort, opp. *ἔργον*, Il. 9, 443. Od. 4, 777 u. s.; in besond. Beziehung: *a*) öffentliche Rede, Od. 1, 358. *b*) Erzählung, Od. 2, 314. 3, 94 u. ö.; *μῦθος παιδός*, Erzählung vom Sohne, Od. 11, 492. *c*) Wechselrede, Gespräch, Od. 4, 214. 239. 11, 379 u. s. *d*) Geheiss, Befehl, Auftrag, Rath, Il. 2, 282. 5, 493. 7, 358. 12, 80. *e*) Beschluss, Anschlag, insofern er durch Worte sich darthut, Il. 14, 127. Od. 22, 289. *f*) Gegenstand einer Rede, Sache, Od. 2, 412. 4, 676. 22, 289; *μῦθον μυθείσθην, τοῦ εἵνεκα λαὸν ἄγειραν*, sie erzählten die Sache, weshalb —, d. i. gaben den Grund an, weshalb, Od. 3, 140; u. so auch Od. 21, 71 *οὐδέ τιν' ἄλλην μύθου ποιήσασθαι ἐπισχεσίην ἐδύνασθε*, „ihr konntet keinen andern Vorwand der Sache, d. i. eures Treibens, Gebahrens (od. auch „eures Beginnens", wie Voss) machen"[1]).

μυῖα, *ἡ* (für *μυσία*, Curt. S. 314. Christ S. 140), Fliege, *a*) Stubenfliege, Il. 4, 131. 16, 641. *b*) Stechfliege, Il. 2, 469. 17, 570 (Sinnbild unverschämter Keckheit). *c*) Aas- od. Schmeisfliege, Il. 19, 25. 31. *Il.

Μῠκάλη, *ἡ* (= Schnäuzchen, **W.** *μυκ*? Curt. S. 153. 298), Gbg in Ionien, Samos gegenüber, westlicher Theil des Messogis, das in e. gleichnamiges Cap ausläuft, j. *Capo S. Maria*, Il. 2, 869; bei Strab. 14, 1, 12 *Τρωγίλιον*, bei Ptolem. 5, 8, 2 *Τρώγυλον* genannt.

Μῠκάλησσός, *ἡ* (Curt. S. 153; Wolf *Μυκαλησός*), St. in Böotien, bei Tanagra, Il. 2, 498. h. Ap. 224.

μῡκάομαι[2]) (*mugio*, Curt. S. 314), Dep., nur Aor. 3 Sg. *μύκε*, Pl. *-ον*, u. v. Pf. P. *μεμῡκώς* (2mal), Plsqpf. 3 Sg. *ἐμεμύκει*, Od. 12, 95, 1) muhen, brüllen, v. Rindern, Il. 18, 580. Od. 10, 413. vgl. 12, 395; vom Skamander, *μεμυκὼς ἠύτε ταῦρος*, Il. 21, 237. — 2) dröhnen, knarren, krachen, vom Himmelsthor u. vom Schilde, Il. 5, 749. 20, 260. Vgl. *ἀμφιμυκάομαι*. — Dav.

μῡκηθμός, *ὁ*, das Brüllen, Gebrüll der Rinder, Il. 18, 575. Od. 12, 265.

Μυκήνη[3]), *ἡ* (Curt. S. 153), 1) T. des Inachos, Gem. des Arestor, die nach der Sage der Stadt Mykene den Namen gab, Od. 2, 120. — 2) im Sg. u. Pl., *Mycenae*, St. in Argolis, Residenz Agamemnons[4]), Pl. Il. 2, 569 (Ameis zu Od. 14, 199 Anh.), Sg. Il. 4, 52. — Dav. 1) Adv. **Μυκήνηθεν**, aus M., Il. 9, 44. — 2) Adj. **Μυκηναῖος**, 3, mykenisch, Il. 15, 638. 643.

μύκον, s. *μυκάομαι*.

μῠ́λαξ, *ακος*, *ὁ*, eigtl. der Mühlstein, übhpt ein grosser abgerundeter Stein, Il. 12, 161 †; vgl. *μυλοειδής*; von

[1]) Savelsb. Dig. p. 31. 39.
[2]) Bekk. Hom. Bl. S. 222.
[3]) Ueber Construction s. La R. St. §. 94, 3.

[1]) Ameis erklärt *μυθ. ποιεῖσθαι ἐπισχ.* „sich ein Hinhalten od. Entgegenhalten der Rede schaffen, d. i, e. unhaltbaren Grund, e. Vorwand dafür angeben"; A. fassen *μῦθ.* aeol. st. *μόθος*, „Lärm, Getümmel".
[2]) onomatop. W. von *μύ* od. *μῦ*.
[3]) vermuthl. von *μυχός*, vgl. Od. 3, 263, „denn in der innersten Ecke der Inachosebene lieegt M.", Curt. Pelop. II S. 570; nach A. v. *μύκης*, „Pilz" od. v. *μυκάομαι*.
[4]) zur Zeit des troischen Krieges wegen ihres Reichthums, später durch die Schatzkammer des Atreus u. durch die kyklopischen Mauern berühmt; jetzt noch bedeutende Ruinen bei dem Dorfe *Charbati*; vgl. E. Curtius Pelop. II S. 400 ff. Vischer Erinner. S. 304 ff.

μύλη, ἡ (Curt. S. 111. 315. 667, schwankend Christ S. 27. 279), die Mühle[1], *Od. 7, 104. 20, 106.

μυληφάτος, ον, ep. (πέφαμαι), von der Mühle zermalmt, gemahlen, Od. 2, 355 †.

μυλοειδής, ές (εἶδος), dem Mühlstein ähnlich, d. i. so gross, πέτρος, Il. 7, 270 †. Batr. 217.

μύνη[2], ἡ (Curt. S. 302), Vorwand, Ausflucht, Zögerung, nur Od. 21, 111 † im Pl.

Μύνης, ητος, ὁ, S. des Euenos, nach den Schol. Gem. der Briseis, K. in Lyrnessos, Il. 2, 692. 19, 296.

***μυοκτόνος,** ον (κτείνω), Mäuse tödtend, τρόπαιον, das Siegeszeichen wegen der Tödtung der Mäuse, Batr. 159.

μυρίκη[3], ἡ, die Tamariske, nach Miquels Hom. Flora S. 39 die französ. Tam., *tamarix gallica* L., ein in südlichen Gegenden häufiger Strauch. *Il. [ῑ in arsi, Il. 21, 350 (vgl. auch das folg.), ῐ in thesi, Il. 10, 466. 467. 21, 18. h. Merc. 81 u. s.] — Dav.

μυρίκινος, 3, von der Tamariske, ὄζος, Tamariskenzweig, Il. 6, 39 †.

Μυρίνη, ἡ, T. des Teukros, Gem. des Dardanus, nach Strab. 13, 3, 6. Diod. 3, 54 e. Amazone, welche hier begraben lag. Die Tradition der Pelasger nannte e. Grabhügel Mal der Myrina, welchen die damaligen Menschen *Βατίεια*, w. s., „den Dornberg“ nannten, Il. 2, 814.

μυρίος, 3, *a*) sehr viel, unendlich viel, unzählig, μυρίον χέραδος, sehr viel Schutt, Il. 21, 320; ö. im Plur., Il. 1, 2. 12, 327, φῦλα, Il. 17, 220, ἔθνεα, Od. 11, 632; so ἕδνα, ὀνείατα, δῶρα, Hom.; dh. *b*) übhpt unendlich gross, unermesslich, tausendfach, ἄχος, Il. 20, 282, πένθος, Il. 18, 88, ὦνος, Od. 15, 452; oft Plur. ἄλγεα, κήδεα u. dgl. s.; μάλα μυρίοι, ganz unzählige, Od. 15, 556. 16, 121. 17, 422; μυρία εἰδέναι, Unzähliges wissen, erfahren haben, tausendfältige Weisheit besitzen, Od. 2, 16. (Als wirkliches Zahlw., μύριοι = 10,000, b. Hom. nicht.)

Μυρμιδόνες, οἱ, Sg. Μυρμιδών, όνος, die Myrmidonen[4], ein achäischer Volksstamm in Thessalia Phthiotis unter Achilleus' Herrschaft, deren Hauptstädte Phthia und Hellas waren, Il. 1, 180. Od. 4, 9.

μύρομαι, poet. Med., nur Praes. 3 Pl. -ονται, P. -όμενος usw., ö. Impf. 3 Pl. ep. μύρονθ' (Act. μύρω Hes. sc. 132), wol urspr. „rieseln“, unter e. sanften Geräusch fliessen; nur übtr. in Thränen zerfliessen (δάκρυσι μύρειν, Hes. a. a. O.), weinen, jammern, klagen, ἀμφί τινα, um Jmdn, Il. 19, 6: in Vbdg mit κλαίω, γοάω, Il. 22, 427. 6, 373. Od. 10, 202. 568. 19 119.

***μυρσινοειδής,** ές (εἶδος), myrtenähnlich, ὄζοι, h. Merc. 81.

Μυρσῖνος, ἡ, Flecken in Elis bei Dyme; später τὸ Μυρτούντιον, Il. 2, 616.

***μῦς,** μυός, ὁ (Curt. S. 316. Christ S. 140), die Maus, Batr. 6 u. ö.

Μυσοί, οἱ, die Myser, 1) die Bewohner der Landschaft Mysien in Kleinasien, welche sich zu Homers Zeit vom Aesepos bis an den Olympos erstreckte, Il. 2, 858. 10, 430. 14, 512. Sie waren aus Thrake eingewandert. — 2) ein Volksst. in Europa, urspr. an der Donau, die spätern Μοισοί, von welchem die asiatischen Myser abstammten, Il. 13, 5. Strab. 7, 3, 2.

μυχμός, ὁ (μύζω), das Seufzen, Gestöhn, Geächze, Od. 24, 416 †.

μυχοίτατος, 3, aus dem Locat. v. μυχός gebild. Superl. (vgl. παροίτερος); nur μυχοίτατος ἷζε, er sass an der innersten od. hintersten Stelle, ganz hinten (im Männersaale), d. i. am weitesten vom Eingange, Od. 21, 146 †.

μυχόνδε, poet. Adv. vom folg., in den hintersten Theil, ins Innerste, Od. 22, 270 †.

μυχός[1], ὁ, der innerste od. hinterste Theil eines Ortes, das Innerste, δόμου, θαλάμου, κλισίης, ἄντρου u. dgl. Hom. ö.; bes. μεγάρου, e. Wandvertiefung od. grosse Nische, ganz hinten im Männersaale, durch die man zur Frauenwohnung gelangte; ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ, von der Schwelle bis in den hintersten Theil, Od. 7, 87. 96; λιμένος, der hinterste Theil des Hafens, Il. 21, 23; μυχῷ Ἄργεος, im innersten Theile von Argos, Il. 6, 152. Od. 3, 263; von

μύω (W. μυ, Curt. S. 313)[2], nur Aor 1. 3 Pl. ep. μύσαν, intr. sich schliessen, sich zuschliessen, von Augen, *Il. 24, 637; μέμυκεν Il. 24, 420 s. συμμύω.

μυών, ῶνος, ὁ (Curt. S. 316), e. Stelle am Körper, wo mehrere Muskeln in einander laufen, Muskelknoten, *Il. 16, 315. 324.

μῶλος[3], ὁ (Curt. S. 304. 315), Mühe, Arbeit, bes. μῶλος Ἄρηος, die Arbeit des Ares, d. i. Kampf, Schlacht, Il. 2, 401. 7, 147 u. ö.; auch allein der Kampf, Il. 17, 397. 18, 188: zwischen Iros und Odysseus, Od. 18, 234 (nur hier in Od.).

μῶλυ[4], τό (Curt. S. 304. 548), nur Nom. u. Acc., ein fabelhaftes Wunderkraut mit schwarzer Wurzel und weisser Blüthe, nach Theophr. hist. plant. 9, 5, 17. Diosc. 3, 54

[1]) Die Mühlen der Alten waren Handmühlen, zwei runde übereinandergesetzte Steine, von denen der oberste vermittelst Hebel (bei Hom. von Mägden) gedreht wurde. Vgl. Welcker Kl. Schrr. II S. 103 ff.

[2]) nach der gew. Erkl. = ἄμυνα von ἀμύνω, Lob. Path. El. I p. 19; Doederl. n. 143 deutet es „Warten, Zögern“, von μένω.

[3]) Wegen des Anlauts vgl. Hoffmann Qu. Hom. I p. 153.

[4]) Sie waren nach Str. 9, 5, 9 vgl. 8, 6, 16 unter Peleus von Aegina nach Thessalien eingewandert. Ueber die fabelhafte Erklärung ihres Namens durch die Verwandlung aus Ameisen in Menschen s. Ovid. Met. 7, 622. Str. 8, 6, 16. Namensdeutung bei Hart. Rel. d. Gr. II S. 61.

[1]) Christ S. 102 vergleicht skr. *mukham*, Spitze, Mund.

[2]) S. auch Leskien in Curt. Stud. II S. 92.

[3]) Abltg. zw.; nach Doederl. n. 447 mit ὅμιλος vwdt, also von εἰλεῖν. — Retzlaff Synon. S. 31 bestreitet die Bdtg Mühe, Arbeit, u. erklärt im Anschluss an Doederl. Kampfgetümmel.

[4]) vermuthl. v. μωλύω, „entkräften“. Uebr. vgl. Gerland Altgriech. Märchen S. 36.

allium nigrum Gouan., eine Art Knoblauch, Od. 10, 305 †.

μωμάομαι, poet. Dep. Med., nur Fut. 3 Pl. *μωμήσονται*, tadeln, höhnen, verspotten, schmähen, *τινά*, Il. 3, 412 †.

μωμεύω, = d. vhg., ep., Conj. 3 Sg. *μωμεύῃ*, Od. 6, 274 †; von

μῶμος[1], ὁ (Curt. S. 314. 668), Tadel; *μῶμον ἀνάψαι*, e. Schandfleck anhängen (Doederl. n. 2336), Od. 2, 86 † (das. Ameis).

[1]) Ueber die W. s. Brugman in Curt. St. IV S. 160.

μώνυξ, υχος, ὁ, ἡ, b. Hom. wahrsch. eil- od. raschhufig, schnellfüssig[1]), v. **W.** *μα, μέμαα*, u. *ὄνυξ*, Beiw. d. Rosse, Il. 5, 236. 8, 139 u. ö., in Od. nur 15, 46 (das. Ameis Anh.).

[1]) Dass die später gew. Bdtg „einhufig" bei Hom. bedenklich sei, zeigt Doederl. n. 882, der *μώνυχες* aus *ὁμώνυχες* entstanden glaubt u. seltsam deutet: *ὁμοῦ χθόνα νύσσοντες ὄνυξι*, „Pferde, die zusammen eingefahren sind". Vgl. noch Mähly in Jahrb. f. Phil. 1857 S. 4.

N.

N, der dreizehnte Buchstabe des griech. Alphabets, dh. das Zeichen des dreizehnten Gesanges. — 2) beweglicher Endbuchstabe (*νῦ ἐφελκυστικόν*, vgl. Curt. S. 54. Christ S. 97), der an gewisse Endungen u. Wörter angehängt wird, entweder zur Vermeidung des Hiatus bei nachfolgendem Vokal, od. bei Dicht. um Position zu machen. Er findet sich b. Hom. angehängt an d. Dativ Plur. auf *σι*, an die dritten Personen auf *ε* u. *ι*, an das Zahlwort *εἴκοσι*, an das Adv. *νόσφι*, an die Partikel *κέ* und an die Endsylbe *φι*[1]).

ναί (lat. *nae*, Curt. S. 296), betheuernde u. bekräftigende Part., stets affirmativ, ja, wahrlich, fürwahr, oft in der Vbdg *ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα κατὰ μοῖραν ἔειπες*, Il. 1, 286. 8, 146. Od. 4, 266 u. s., u. mit Acc. *ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον*, wahrlich bei diesem Scepter, Il. 1, 234.

ναιετάω (*ναίω*, Curt. S. 294), ep., nur Praes. u. Impf., u. Iterativf. des Impf. *ναιετάασκον*, Il. 2, 539 u. ö.; vom Pr. P. *ναιετάων*, *-άωσα*, Il. 2, 648. 3, 387. 6, 415. Od. 1, 404. 8, 574, *-ον*[2]), oft *εὖ ναιετάων, ωσα, ον*[3]), wohl bewohnt, gut zu bewohnen, *πόλις, δόμοι* und *μέγαρα*, Il. 2, 648. 6, 370. Od. 2, 400. 19, 30. h. Ap. 175 (Ameis übersetzt: gut wohnhaft, wohnlich). Sonst meist in offener Form. 1) intr. *a*) wohnen, sich aufhalten, *ἐν Ἤλιδι*, Il. 11, 673 u. s. häuf., *ἐπὶ χθονί*, Od. 6, 153; auch mit blossem Dat., Il. 3, 387. Od. 17, 523. *b*) von

[1]) Bekk. II (s. Hom. Bl. S. 29) setzt das *ν* gegen Aristarch auch vor die Wörter, die mit muta cum liquida beginnen: *κὲν Τρῶας, κὲν τλαίῃ, ἄγεν τρεῖς*, ferner überall am Ende des Verses, auch in 3 Pers. Sing. des Plsqpf. *βεβήκειν, ἀνώγειν*, u. des Impfkts von Verbis puris, wie *ἐποίειν*, Od. 23, 178, *ᾔρειν*, Od. 24, 450 u. s.; vgl. dagegen La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1869 S. 534, der nach den Hdschrr. (bes. dem Venet.) das *ν* am Versende nur dann gesetzt wissen will, wenn der folg. Vs mit e. Vokal beginnt, vgl. Hom. Unters. S. 160, über das *ν ἐφ.* vor zwei Consonanten Hom. Textkr. S. 392. Unters. S. 10 ff., über das *ν* bei den Plsqpf.- u. Impf.-FF. Textkrit. S. 194. Anh. zu Il. 17, 133. (Etwas anders Kayser zu Od. 5, 112.) Ueberh. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1866 S. 95.

[2]) So Kayser u. Ameis, s. dens. Anh. zu Od. 1, 404, während Bekk. II die anomale F. des Fem. in die gewöhnliche *ναιετάουσα* verwandelt hat; dagegen Rumpf in Jahrb. f. Phil. 1860 S. 588. La R. schreibt mit Aristarch *-όωσα*.

[3]) so richtiger als *εὐναιετ.*, vgl. bes. Od. 4, 96 u. Classen Beobb. II S. 21; Bekker II u. Ameis *ἐῢ ναιετ.*

Oertlichkeiten, als Ländern, Inseln usw., Il. 4, 45. Od. 1, 404. 9, 23 u. ö., deutet man es gew. entweder liegen, gelegen sein, od. bewohnt sein (Doederl. n. 2231); Neuere dagegen statuiren e. „sinnliche Belebtheit" der Oertlichkeit, u. fassen *ν.* auch hier in Bdtg *a*), zB. *Ἰθάκης ἔτι ναιετοώσης*, Od. 1, 404, so lange Ith. noch wohnt, d. i. existirt, vorhanden ist, s. das Ameis u. im Anh. — 2) trans. bewohnen, mit Acc. Il. 2, 539. 17, 172. Od. 9, 21.

ναίω (**St.** *ναϝ*? Curt. S. 34. 294, vgl. Leskien in Curt. Stud. II S. 87; unwahrsch. Christ S. 238), poet., ep. Inf. *ναιέμεν*, Iterativf. des Impf. *ναίεσκε* u. *-ον*, Il. 2, 758. 5, 708. 16, 719 u. s., poet. Aor. 1. 1 Sg. ep. *νάσσα*, Od. 4, 174, 3 Pl. *ἔνασσαν*, h. Ap. 298, Aor. 1 Pass. nur 3 Sg. ep. *νάσθη*, Il. 14, 119, s. 2, *b*), zu welchen Aorr. Doederl. e. Praesensf. *νάζω* annimmt; vom Med. nur d. Part. in Vbdg *εὖ ναιόμενος*[1]), gut bewohnt, wohlbevölkert, *πόλις, πτολίεθρον*, Il. 1, 164 u. ö., *Βούδειον*, Il. 16, 572, *Σιδονίη*, Od. 13, 285. I) wohnen, 1) intr. nur Praes. u. Impf. wohnen, sich aufhalten, mit *ἐν*, auch mit *κατά*, *περί*, *πρός* mit Acc. u. *παρά* mit Dat. u. Acc. u. mit bloss. Dat., *αἰθέρι ναίων*, Il. 2, 412, *Φρυγίῃ*, Il. 16, 719. *b*) von Oertern, s. d. vhg. 1, *b*), Il. 2, 626. — 2) trans. *a*) bewohnen, mit Acc., Il. 3, 74. Od. 4, 811 u. s. ö. *b*) Aor. 1 causativ, als Wohnung geben, zu bewohnen geben, *καί κέ οἱ Ἄργεϊ νάσσα πόλιν*, hier in Argos hätt' ich ihm e. Stadt zur Wohnung gemacht, Od. 4, 174: e. Wohnung fertigen, bauen, *νηόν*, h. Ap. 298: dh. Aor. Pass. sich ansiedeln, sich niederlassen, *Ἄργεϊ νάσθη*, Il. 14, 119. — II) = *νάω*, w. s.

νάκη, ἡ, das wollige Fell, Vliess, Od. 14, 530 †.

***Νάξος**, ἡ (Curt. S. 298), früher *Δῖα*, w. s., die grösste der kykladischen Inseln mit einer St. gleichen Namens, wegen ihrer Fruchtbarkeit an Wein dem Dionysos heilig, h. Ap. 44.

νάπη, ἡ, Waldthal, waldiger Thalgrund, Il. 8, 558. 16, 300. (Vermuthl. m. *γνάμπτω, γναμπτός* vwdt.)

[1]) So jetzt richtiger als *εὐναιομ.*, Bekk. II u. Ameis schreiben *ἐῢ ναιομ.*

ναρκάω (νάρκη), Aor. 1 ohne Augm. 3 Sg. νάρκησε, erstarren, steif, gelähmt werden, Il. 8, 328 †.

*__νάρκισσος__, ὁ, die Narzisse, h. Cer. 8. 428.

νάσθη, νάσσα, s. ναίω.

νάσσω, nur Aor. 1. 3 Sg. ἔναξε, festdrücken, feststopfen, γαῖαν, Od. 21, 122 †.

Νάστης, αο, ὁ („der Ansiedler"), S. des Nomion, Heerführer der Karer, v. Achill getödtet, Il. 2, 867 ff.

Ναυβολίδης, αο, ὁ, 1) S. des Naubolos, = Iphitos, Il. 2, 518. — 2) ein Phäake, Od. 8, 116[1]).

*__ναυηγος__, όν, ion. st. ναυαγός (ἄγνυμι), schiffbrüchig, Batr. 94.

ναύλοχος, ον (ναῦς, λέχος), eigtl. den Schiffen zum Lager dienend, d. i. zum Liegen vor Anker bequem od. sicher, „schiffbergend", λιμήν (V.: „der Schiffe bergende Hafen"), *Od. 4, 846. 10, 141.

ναύμαχος, ον (μάχη), zum Seekampfe dienend, ξυστά, *Il. 15, 389. 677.

Ναυσίθοος, ὁ, S. des Poseidon und der Periboea, V. des Alkinoos und Rhexenor, Herrscher der Phaeaken, führte dieselben in ihren neuen Wohnsitz zu Scheria, Od. 7, 56 ff. vgl. 6, 7—11.

Ναυσικάα, ἡ, die schöne Tochter des Phaeakenherrschers Alkinoos in Scheria, welche den schiffbrüchigen Odysseus in das Haus des Vaters führt, Od. 6, 17 ff. 8, 457 ff. Ameis Zus. z. Od. 6, 275.

ναυσι-κλειτός, 3, poet., schiffsberühmt, durch Schifffahrt oder zur See berühmt, Od. 6, 22 †, Εὔβοια, h. Ap. 31. 219. Ueb. d. Beton. s. Lob. Par. p. 456.

ναυσι-κλυτός, 3, poet., = d. vhg., Beiw. der Phaeaken, *Od. 7, 39. 8, 191. 13, 166; der Phöniker, Od. 15, 415.

Ναυτεύς, ῆος, ὁ (Curt. S. 591), ein edler Phaeake, Od. 8, 112.

ναύτης, αο, ὁ (ναῦς, Curt. S. 292. 591), der Schiffer, Seemann, Il. 4, 76. Od. 1, 171. 8, 162 u. ö.

ναυτιλίη, ἡ (ναύτιλος), Schiff- od. Seefahrt, Od. 8, 253 †.

ναυτίλλομαι (ναυτίλος, Curt. S. 292), Dep., nur Pr. Conj. 3 Sg. ναυτίλλεται st. -ηται, Od. 4, 672, u. Inf. -εσθαι, schiffen, *Od. 4, 672. 14, 246.

ναῦφι, ναῦφιν, s. νηῦς.

νάω u. **ναίω** (für σναϝω, skr. snâumi, Curt. S. 297. 644), ep., nur Praes. u. Impf. ναῖον, fliessen, κρήνη νάει, Od. 6, 292; κρῆναι νάουσι, Il. 21, 197; ναῖον[2]) ὀρῷ ἄγγεα, die Geschirre schwammen von Molken, waren voll von M., Od. 9, 222. [ᾰ, im Impf. ᾱ.]

Νέαιρα, ἡ („die Jüngere")[3]), e. Nymphe, welche dem Helios die Lampetie u. Phaëthusa gebar, Od. 12, 133.

νεαρός, 3 (für νεϝαρος, v. νέος, Curt. 294. 537), jung, zart, παῖδες, Il. 2, 289 †.

νέατος, 3, poet., ion. u. ep. **νείατος** (wahrsch. alter Superlat. zu νέος), stets in ep. F. ausser Il. 9, 153. 295. 11, 712, der letzte, äusserste, unterste, stets vom Orte, πούς, ἀνθερεών, κενεών, Il. 5, 587. 11, 381. 16, 821, ὄρχος, Od. 7, 127, πείρατα γαίης, Hom. ö.; ὦμος, der äusserste Theil, Rand des Schulterblattes, Il. 17, 310; ὑπαὶ πόδα νείατον Ἴδης, am äussersten Fusse des Ida, Il. 2, 824: mit Gen. νείατος ἄλλων, das unterste von den übrigen, Il. 6, 295. Od. 15, 108; πόλις νεάτη Πύλου, die äusserste Stadt von Pylos, Il. 11, 712, u. so νέαται Πύλου, näml. πόλεις, Il. 9, 153. 295.

νεβρός[2]), ὁ, das Junge von Hirschen, Hirschkalb, Il. 8, 248. 249. 15, 579. Od. 4, 336. 17, 127. 19, 230; ν. ἐλάφοιο, Il. 22, 189; als Sinnbild scheuer Furcht, Il. 4, 243. 21, 29. 22, 1.

νέες, νέεσσι, s. νηῦς.

νέηαι, ep. st. νέῃ, s. νέομαι.

νεηγενής, ές, ion. u. ep. (γένος, Curt. S. 594), neugeboren, νεβροί, *Od. 4, 336. 17, 127.

νεηκής, ές, ep. (ἀκή), neu od. frisch geschärft, -geschliffen, πέλεκυς, *Il. 13, 391. 16, 484.

νέηλυς, υδος, ὁ, ἡ (ἤλυθον), neu oder eben angekommen, Il. 10, 434. 558.

νεηνίης, ω (Curt. S. 294), ὁ, ion. st. νεανίας (νέος), jung, jugendlich, stets als Adj., ἀνήρ, *Od. 10, 278. 14, 524. h. 6 (7), 3.

νεῆνις, ιδος, ἡ, ion. st. νεᾶνις (νέος), Jungfrau, Mädchen[3]), Il. 18, 418; παρθενική, Od. 7, 20.

*__νεήφατος__, ον (φημί), neu gesprochen, neu ertönend, nur h. Merc. 443.

νεῖαι, ep. st. νέεαι, s. νέομαι.

νείαιρα, ἡ (Curt. S. 294), irreg. ion. Comp. Fem. zu νέος, der letztere, der äussere, untere; gew. νείαιρα γαστήρ, der Unterleib, Il. 5, 539. 616. 16, 465. 17, 519.

νείατος, 3, s. νέατος.

νεικέω und nach Versbedürfniss **νεικείω** (für νεικέσjω v. νεῖκος, Curt. S. 556. 572. Leskien in Curt. St. II, 95), Il. 4, 359, Inf. νεικείειν, Il. 2, 277. 15, 210, 3 S. Conj. νεικείῃ, Od. 17, 189, ep. νεικείῃσι, Il. 1, 579, Part. νεικείων, Il. ö., Od. 18, 9; Impf. νείκειον, Od. 22, 26, u. Iterativf. νεικείεσκε, Il. 2, 221. 4, 241, -ον, Il. 19, 86 u. s.; Fut. νεικέσω; Aor. 1 ἐνείκεσα, ohne Augm. νείκεσα, ep. σσ. a) intr. streiten, bes. mit Worten, zanken, hadern, τινί, mit Jmdm, Od. 17, 189; ἀλλήλῃσιν, Il. 20, 254; εἵνεκά τινος, Il. 18, 498; ἔριδας καὶ νείκεα ἀλλήλοις ἐναντίον νεικεῖν, „Jemanden mit Zwistreden und Lästerworten ins Angesicht lä-

[1]) nach Ameis (s. Anh.) auch hier Patron.; Grashof Schiff S. 3 will ϑ' tilgen, so dass N. sich auf Εὐρύαλος bezieht; so auch Anton Rh. Mus. 1864 S. 228, Bekk. u. La R.

[2]) So Aristarch; eine Hdschr. νᾶον, was auch d. Schol. anführen.

[3]) nach Doederl. n. 2416 v. νέω, schwimmen.

[1]) Gegen die Erkl. einiger Alten, die νέαται für e. sync. Perfectf. st. νεναίαται, „sie sind gelegen", von ναίω hielten, s. Spitzn.; A. schrieben κέαται.

[2]) eigtl. f. νεϝ(ο)ρός, v. νέϝος, νέος, Curt. Grundz. S. 294. 537. Doederl. n. 2416. Christ S. 272.

[3]) nach A. Goebel Hom. S. 20 frischglänzend, jugendlich strahlend, W. ἀν.

stern", Minckw., Il. 20, 252. b) gew. mit Acc. kränken, tadeln, schelten, lästern, Il. 2, 224. Od. 7, 303 u. ö.; αἰσχροῖς, ὀνειδείοις, χολωτοῖσιν ἐπέεσσιν, Il. 2, 277. 3, 38. 15, 210. Od. 22, 225; νείκεσε τ' ἄντην, ins Angesicht, geradezu, Od. 8, 158; von Paris, νείκεσσε θεάς — τὴν δ' ᾔνησε, wo νεικεῖν „beleidigen" im Ggstz von αἰνεῖν ausdrückt, indem Paris die Here u. Athene der Aphrodite nachsetzte, Il. 24, 29; von

νεῖκος, τό, a) Zank, Streit, Hader, Zwietracht, Il. 14, 205; bes. mit Worten, Wortwechsel, Tadeln, Schelten, Schimpfen, Il. 9, 448. Od. 8, 75 u. ö.; νείκει ὀνειδίζειν, Il. 7, 95: auch vor Gericht, Il. 18, 497. Od. 12, 440. b) oft auch thätlicher Streit, Kampf, Schlacht, Il. 4, 444. 11, 671 u. s.; auch ἔρις καὶ ν., πόνος καὶ ν., πόλεμος καὶ ν., ἔριδες καὶ νείκεα, Il. 2, 376. 12, 348. 361. 21, 513. Od. 20, 267; νεῖκος πολέμοιο, Streit des Krieges, Il. 13, 271. Od. 18, 264; so auch φυλόπιδος, ἔριδος, Il. 17, 384. 20, 140.

νεῖμα, ep. st. ἔνειμα, s. νέμω.

νειόθεν[1]), ion. u. ep. Adv., von unten herauf, νειόθεν ἐκ κραδίης, tief aus dem Herzen, Il. 10, 10 †.

νειόθι, ion. u. ep. Adv., zu unterst, mit Gen. λίμνης, tief unten im See, Il. 21, 317 †.

νειός, ἡ, sc. γῆ (νέος, Christ S. 272), „Neuland", Brache, Brachland, Neubruch, d. i. Land, das eine Zeit lang unbebaut gelegen und nun frisch aufgepflügt wird, Il. 10, 353. 13, 703. Od. 8, 124. 13, 32; νειὸς τρίπολος, dreimal gepflügte Brache, Il. 18, 541. Od. 5, 127.

νεῖται, zsgz. st. νέεται, s. νέομαι.

νείφω, s. νίφω.

νεκάς, άδος, ἡ, ep. (νέκυς), Leichenhaufe, Il. 5, 886 †.

νεκρός, ὁ (St. νεκ, vgl. lat. *nex*, Curt. S. 154), 1) Subst. der todte Leib, der Leichnam, auch ep. νεκροὶ τεθνηῶτες u. κατατεθνηῶτες, die abgeschiedenen Todten, Il. 6, 71. 18, 45 (vgl. „todte Leichname", Luther), s. νέκυς. b) die Todten, Abgeschiedenen, im Ggstz der Lebenden, als Bewohner der Unterwelt, Il. 23, 51. Od. 10, 526. 11, 34 u. s. — 2) Als Adj. νεκρὸν Ἐλπήνορα τεθνηῶτα, Od. 12, 10.

νέκταρ, ἄρος, τό, der Nektar, der Göttertrank, welchen man sich als den edelsten Wein von rother Farbe und duftendem Geruche dachte, Il. 1, 598 u. d. Erkll. das. 19, 38. Od. 5, 93; dh. v. e. edlen Wein, νέκταρος ἀπορρώξ, Od. 9, 359; νέκταρ ἐῳνοχόει, Il. 4, 3; ν. καὶ ἀμβροσίη, h. Ap. 124. Auch gebraucht ihn Thetis, um den Leichnam des Patroklos vor Fäulniss zu schützen, Il. 19, 38. — In Od. nur in den a. StSt. — Dav.

νεκτάρεος, 3, nektarisch, wie Nektar duftend, ἑανός, χιτών, *Il. 3, 385. 18, 25.

νέκυς, υος, ὁ (Curt. S. 154), ion. u. poet. = νεκρός, Dat. poet. νέκυι, Il. 16, 526 u. s., Dat. Pl. gew. νεκύεσσι, seltner νέκυσσι, Od. 11, 569. 22, 401. 23, 45, Acc. Pl. νέκυς st. νέκυας, Il. 7, 420. Od. 24, 417. a) todter Leib, Leichnam, auch νέκυς τεθνηώς, κατατεθνηώς, κτάμενος (vgl. νεκρός), Il. 7, 409. Od. 11, 37. 22, 401 u. ö. b) die Todten, Verstorbenen in der Unterwelt, nur im Plur., Od. 11, 29 u. ö. — Als Adj. Πάτροκλον ... νέκυν, Il. 18, 152, dh. kann auch in νέκυος Πατρόκλοιο, Il. 17, 210, νέκυς Adj. sein.

νεμέθω, poet. verl. st. νέμω, nur Impf. Med. νεμέθοντο, Il. 11, 635 †.

νεμεσάω, ep. **νεμεσσάω** (Desid. v. νέμεσις = νεμεσιάω, Curt. S. 293), Fut. νεμεσήσω, Aor. 1 stets νεμέσησα, Fut. M. νεμεσήσομαι, Aor. 1 Pass. stets ohne Augm. νεμεσσήθην, 3 Pl. νεμέσσηθεν, dor. u. ep. st. ἐνεμεσσήθησαν, Il. 2, 223. I) Act. gerechten Unwillen gegen Jmdn empfinden, auf Jmdn ungehalten sein, Jmdm zürnen, Διί, Il. 13, 16. Od. 21, 147 u. ö.; Jmdm etw. verargen, verdenken, verübeln, τινί, m. Inf. Il. 4, 413; m. οὕνεκα, Od. 23, 213; τινί τι, Od. 23, 213; abs. unwillig werden, zürnen, sich ärgern, Il. 4, 507, μὴ νεμέσα, Il. 10, 145. 16, 22 u. s. — II) Med. mit Aor. P. 1) auf sich selbst unwillig werden, etw. sich verübeln, dh. etw. für ungebührlich finden, mit Inf. νεμεσσᾶται ἐνὶ θυμῷ ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν, „er scheut sich Geschwätz zu erheben", Od. 4, 158; dh. auch Bedenken tragen, Anstand nehmen, sich scheuen, sich schämen etw. zu thun, Od. 2, 64; mit folg. μή, Il. 16, 544. — 2) wie Act. übel nehmen, unwillig werden, zürnen, verargen, abs., aber gewöhnlich τινί, Jmdm, Il. 10, 115. 129. 15, 103; ἤ κέν μοι νεμεσήσεαι ὅ ττι κεν εἴπω, wirst du wol darüber ungehalten werden, was ich sagen werde, Od. 1, 158 u. dgl. ö.; m. Inf. Od. 4, 195, mit Acc. u. Inf. Od. 18, 227. b) mit Acc. etwas übel aufnehmen („ahnden", V.), κακὰ ἔργα, Od. 14, 284[1]). — Dav.

νεμεσητός, ep., auch **νεμεσσητός**, 3, 1) des Unwillens werth, zu verargen, tadelnswerth, unrecht, ungebührlich, gew. Neutr. νεμεσσητὸν δέ κεν εἴη, Il. 3, 410. 14, 336. Od. 22, 489 u. s.; πρὶν δ' οὔτι νεμεσσητὸν κεχολῶσθαι, Od. 22, 59. — 2) dessen Unwillen man scheuet, zu scheuen, Il. 11, 649 (das. Doederl.[2]).

νεμεσίζομαι, Dep. M. (νέμεσις, Curt. S. 293. 575), nur Pr., u. Impf. 3 Sg. ep. νεμεσίζετο, 1) unwillig werden, zürnen, τινί, Il. 8, 407. 421. Od. 2, 239; τινί τι, Jmdm etwas übel nehmen, verargen, Il. 5, 757. 872; auch mit Acc. u. Inf., Il. 2, 297. b) etw. unschicklich finden, sich schämen, sich scheuen, mit Acc. u. Inf., Il. 17, 254. Od. 2, 138; θεούς, die Götter scheuen, Od. 1, 263: abs. Scheu, Scham haben, Od. 2, 138[3]).

[1]) nach Ein. v. νείατος, also sync. aus °νειατόθεν, nach A. v. νέος, vgl. Lob. Path. El. I p. 373; so auch νειόθι.

[1]) Im Allgemeinen vgl. La R. St. §. 43. 93, 6.
[2]) A. activ st. νεμεσῶν, „zum Tadeln, Unwillen geneigt".
[3]) Fulda Unters. S. 161.

νέμεσις[1], ιος, ἡ (W. νεμ, Curt. S. 293), ep. Dat. νεμέσσῑ, seit Spitzn.[2]), vorher νεμέσσει st. νεμέσει, Il. 6, 335, 1) gerechter Unwille, Tadel oder Zorn über Ungebühr, νέμεσις δέ μοι ἐξ ἀνθρώπων ἔσσεται, der Tadel der Menschen wird mich treffen, Od. 2, 136, ἀνθρώπων ν., Od. 22, 40; ν. καὶ αἴσχεα, s. αἶσχος 1). — 2) objektiv, was gerechten Unwillen od. Tadel hervorruft, Tadelnswerthes, nur οὐ νέμεσις, es ist nicht zu tadeln, man darf es nicht verargen, mit Inf. Il. 14, 80. Od. 1, 350. 20, 330 u. ö.; od. m. Acc. u. Inf., Il. 3, 156. — 3) subjekt., Scheu vor Tadel od. Schande, Ehrgefühl, ἐν φρεσὶ θέσθε ... αἰδῶ καὶ νέμεσιν[3]), Il. 13, 122. vgl. 6, 351.

νεμεσσάω, νεμεσσητός ep. st. νεμεσάω, νεμεσητός, w. s.

νεμέσσει, νεμέσσι, s. νέμεσις.

νέμος, εος, τό (skr. *námas*, Curt. S. 293), poet., Weide, übhpt Hain, Waldung, *nemus*, Il. 11, 480 †; von

νέμω (W. νεμ, Curt. S. 292), Aor. 1 ἔνειμα, ep. νεῖμα, I) vertheilen, austheilen, *a*) Act. μοίρας, κρέα, σῖτον, Od. 14, 449, μέθυ u. dgl. Hom. ö.; τινί τι, Jmdm etwas zutheilen, Il. 3, 274. Od. 6, 188. 14, 436 u. s. *b*) Med. etwas Zugetheiltes inne haben, besitzen, benutzen, mit Acc. πατρώια, Od. 20, 336; gew. von Ländereien, bebauen, τέμενος, Il. 12, 313. Od. 11, 185 u. s., ἔργα, Il. 2, 751: übhpt bewohnen, ἄλσεα, Ἰθάκην, Il. 20, 8. Od. 2, 167, Κῦνον, Il. 2, 531, πόλιν καὶ ἔργα, Od. 7, 26 u. s.; ἀμφ' Ἄρμα, um H. wohnen, Il. 2, 496 u. s. — II) weiden, das Vieh weiden lassen, Od. 9, 233. *b*) Med. weiden, grasen, sich nähren, abs., Il. 5, 777. Od. 13, 407. 20, 164 u. s.; mit Acc. ἄνθεα ποίης, abweiden, Od. 9, 449: übtr. vom Feuer, verzehren, um sich greifen, Il. 23, 177, und so Passiv. πυρὶ χθὼν νέμεται, das Land wird vom Feuer verzehrt, Il. 2, 780.

νένιπται, s. νίζω.

νεοαρδής, ές (W. ἀρδ, Curt. S. 215), frisch bewässert, befeuchtet, nur Il. 21, 346 †.

νεογῑλός[4]), 3, neugeboren, jung, σκύλαξ, Od. 12, 86 †.

***νεογνός,** όν, zsgz. st. νεόγονος, neugeboren, h. Merc. 406, Cer. 141.

νεόδαρτος, ον (δέρω), frisch abgezogen, δέρμα, *Od. 4, 437. 22, 363.

***νεοδμής,** ῆτος, ὁ, ἡ, poet. (δαμάω), neu od. jüngst gezähmt, πῶλος, h. Ap. 231.

νεοθηλής, ές, poet. (θάλλω), frisch blühend, grünend, sprossend, ποίη, Il. 14, 347 †, ὕλη, h. Merc. 82: übtr. frisch gedeihend, h. 30, 13.

[1]) Hartung Rel. d. Gr. III S. 68.

[2]) Leskien in Curt. St. II S. 71.

[3]) was Faesi erkl.: „gebet der Scheu (euch durch ein feiges Benehmen zu entehren) Raum in eueren Herzen und bedenket das tabelnde verwerfende Urtheil der Andern, das euch treffen müsste", so dass νεμ. mit αἰδῶ zu θέσθε e. Zeugma bildet.

[4]) nach Hesych. u. Eust. st. νεογινός, νεογνός; nach A. von γάλα, γλάγος.

νεοίη, η, = νεότης, Jugendart, Jugendhitze, nur Il. 23, 604 †. Doederl. n. 2418.

νεόλλουτος, ον, poet. st. νεόλουτος (λούω), frisch gewaschen, eben gebadet, h. Merc. 241.

νέομαι (W. νες, Curt. S. 294. Christ S. 142), poet. Dep., nur Pr. u. Impf., ep. zsgz. **νεῦμαι,** Il. 18, 136; 2 u. 3 Sg. Pr. νεῖαι, νεῖται, Od. 4, 633. 11, 114. 12, 188. 14, 152, Inf. νεῖσθαι, Od. 15, 88, sonst stets in offener F.; 2 Sg. Conj. Pr. νέηαι st. νέῃ, gehen, kommen, bes. mit näherer Bestimmung, weggehen, fortgehen, zurückgehen, häufig οἶκόνδε ν., Od., u. mit den Praep. εἰς, πρός, ἐπί mit Acc. u. ἐπί mit Dat., Il. 22, 392; ὑπὸ ζόφον, Il. 23, 52; mit bloss. Acc. πατρίδα, Il. 7, 335, u. absol. heimkehren, Od. 2, 238. 11, 114. 12, 188; zunächst von Göttern u. Menschen; übtr. vom Strome, νέεσθαι κὰρ ῥόον, in das Flussbett zurückkehren, Il. 12, 32. — Das Praes. hat wie εἶμι meist die Bdtg des Fut., Il. 3, 257. 18, 101. 136. Od. 2, 238. 4, 633. 12, 188. 13, 61 u. s.

νέον, Adv., s. νέος.

νεοπενθής, ές, poet. (πένθος), in neuer Trauer, frisch trauernd, Od. 11, 39 †.

***νεόπηκτος,** ον (πήγνυμι), frisch geronnen, τυρός, frischer Käse, Batr. 38.

νεόπλῠτος, ον (πλύνω), frisch gewaschen, gereinigt, Od. 6, 64 †.

νεόπριστος, ον (πρίω), frisch zersägt, zerschnitten, ἐλέφας, Od. 8, 404 †.

Νεοπτόλεμος, ὁ („junger Krieger"), S. des Achilleus, wurde in Skyros erzogen, Il. 19, 326 ff., von wo ihn nach späterer Erzählung Odysseus nach Troja holte. Hier zeigt er sich sowol im Rathe, als in der Schlacht seines Vaters würdig. Nach der Zerstörung Troja's führte er die Myrmidonen nach Phthia zurück und heirathete dann die Hermione, T. des Menelaos[1]), Od. 3, 188. 189. 4, 9. 11, 506.

νέος, 3 (für νέϝος, *novus*, skr. *navas*, Curt. S. 294. Christ S. 272), neu, d. i. 1) von Sachen, frisch, neu (opp. παλαιός, Od. 2, 293), ἄλγος, Il. 6, 462, ἀοιδή, Od. 1, 352. — 2) von Personen, jung, jugendlich, παῖς, opp. παλαιός, Il. 14, 108. Od. 1, 395 u. s.; γεραίτερος, Od. 3, 24, od. προγενέστερος, Od. 2, 29, so γυνή, νύμφη, κοῦρος u. a.: οἱ νέοι, die Jünglinge, im Ggstz der γέροντες, Il. 2, 789. 9, 36. Od. 16, 198: von Pflanzen, Il. 21, 38. Od. 6, 163. — Comp. **νεώτερος,** jünger, γενεῆφι ν., Il. 21, 439: allzu jung, Od. 21, 132: oft νεώτεροι ἄνδρες od. bloss νεώτεροι, (die) jüngere(n) Leute, im Ggstz der älteren. — Sup. **νεώτατος,** Il. 7, 153; auch γενεῇ, γενεῆφι ν., s. γενεή; ν. γόνοιο, s. γόνος 2). — Adv. **νέον,** neu, frisch, neulich, kürzlich, eben jetzt, Hom. ö., Il. 9, 446. 527. 12, 336. 15, 538; νέον γεγαώς, jüngst geboren, Od. 4, 112. 144. 19,

[1]) Nach a. Sagen zog er nach Epeiros u. ward in Delphi ermordet, Pind. Nem. 7.

400; νέον μεθέπεις; d. i. kommst du zum ersten Male? Od. 1, 175[1]).

νεός, s. νηῦς.

νεόσμηκτος, ον (σμήχω), frisch abgerieben, -polirt, θώρηξ, Il. 13, 342 †.

νεοσσός, ὁ (für νεόκιος, St. νεϝ, Curt. S. 294), das Junge[2]), bes. v. Vögeln, *Il. 2, 311. 9, 323.

νεόστροφος, ον (στρέφω), neu oder frisch geflochten, νευρή, nur Il. 15, 469 †.

***Νεοτειχεύς**, έως, ὁ, Ew. der äolischen St. Neonteichos in Mysien, Epigr. 1.

νεότευκτος, ον (τεύχω), neu ge- od. verarbeitet, κασσίτερος, nur Il. 21, 592 †.

νεοτευχής, ές, poet. = d. vhg., δίφρος, Il. 5, 194 †.

νεότης, ητος, ἡ (νέος), Jugend, Jugendalter, *Il. 23, 445; ἐκ νεότητος, von Jugend auf, Il. 14, 86, wo opp. γῆρας.

νεούτατος, ον, ep. (οὐτάω), frisch od. eben verwundet, *Il. 13, 539. 18, 536.

νέποδες, ων, αἱ (von νέω u. πούς = νηξίποδες)[3]), ep., Od. 4, 404 †, Beiw. der Robben, verm. schwimmfüssig.

νέρθε, vor Vokal. **νέρθεν**, Adv., poet. st. ἔνερθε (v. ἔνεροι, ἐνί, Curt. S. 289. 495), 1) von unten her, Il. 11, 282. 20, 500; gew. unten, Il. 7, 212. Od. 20, 352 u. ö. — 2) Praep., unter, unterhalb, mit Gen. γαίης νέρθεν, Il. 14, 204, νέρθεν γῆς, Od. 11, 302.

Νεστόρεος, 3, nestorisch, dem Nestor gehörig, νηῦς, Il. 2, 54. 8, 113. 192.

Νεστορίδης, αο, ὁ, Patron. S. des Nestor, 1) Antilochos, Il. 6, 33. 15, 589. 23, 353. 2) Peisistratos, Od. 3, 482. 4, 71. 155 u. ö. 3) Νεστορίδαι, Il. 16, 317, Antilochos u. Thrasymedes.

Νέστωρ, ορος, ὁ (St. νες? Führer, Heimführer? Curt. S. 294. 664), S. des Neleus und der Chloris, K. in Pylos (s. Πύλος), zog als Greis noch mit in den troischen Krieg, denn schon über das dritte Menschengeschlecht herrschte er, Il. 1, 247—252, und zeichnete sich hier durch seine Weisheit u. Beredsamkeit aus, Il. 2, 370 ff. 7, 325. 9, 94. 11, 627. Od. 24, 52; er ermunterte oft zum Kampfe, Il. 6, 66. 7, 123. Von seinen früheren Heldenthaten erzählt er, dass er den Ereuthalion erlegte, Il. 4, 319, gegen die Epeer stritt, Il. 11, 669 ff., an dem Kriege des Peirithoos gegen die Kentauren Theil nahm, Il. 1, 262 ff., und bei den Leichenspielen des Amarynkeus mit Phyleus kämpfte, Il. 23, 630 ff. Er kommt glücklich von Troja zurück, wo ihn Telemachos besucht, Od. 3, 17 ff. Nach Od. 3, 412 ff. hatte er sieben Söhne, von denen ihm Antilochos u. Thrasymedes nach Ilios folgten. Uebr. s. Γερήνιος[1]).

νεῦμαι, s. νέομαι.

νευρή, ἡ (für νερϝη, indog. W. *snar*, Curt. S. 295. 435. 516. Christ S. 85. 271), ep. Gen. νευρῆφι, νευρῆφιν, Il. 8, 300 u. s., Od. 11, 607, stets die Sehne am Bogen, Il. 4, 118. Od. 19, 587. 21, 97 u. s.; so auch in Il. 8, 328 ῥῆξε δέ οἱ νευρήν, er zerriss ihm die Sehne des Bogens[2]).

νεῦρον, τό (St. νερϝον, vgl. *nervus*, indog. *snarvas*, Curt. S. 295. 516. 644), 1) Sehne, Flechse, Muskelband, nur einmal Pl. Il. 16, 316. — 2) Schnur aus Thiersehnen, von d. Schnur, womit die Spitze des Pfeils am Rohre befestigt war, Il. 4, 151; dh. νεῦρα βόεια, Vs 122, die Bogensehne (aus gedrehtem Rindsdarme). *Il.

νευστάζω (W. νυ, Curt. S. 297), ep., nicken, κεφαλῇ, (vor Schwäche) mit dem Haupte schwanken (vgl. νεύω *a*), nur P. Praes. νευστάζων, Od. 18, 154 (hier vom Nachdenken) Vs 240; κόρυθι, mit dem Helmbusch nicken (in Folge des kräftigen Schrittes), Il. 20, 162; ὀφρύσι, mit den Augen winken, Od. 12, 194; von

νεύω (W. νυ, lat. *nuo*, Curt. S. 297), Fut. νεύσω, Od. 16, 283, Aor. stets ohne Augm. νεῦσα, nicken, d. i. *a*) sich wiederholt neigen, Il. 13, 133. 16, 217; v. Helmbusche, λόφος καθύπερθεν ἔνευεν, nickte von oben her, Il. 3, 337 u. ö.: κεφαλάς, mit dem Kopfe nicken, schwanken, von der unstäten Hauptbewegung schwacher od. erschöpfter Personen, Od. 18, 237 (vgl. νευστάζω). *b*) um e. Zeichen zu geben, winken, Od. 17, 330; τινί, Jmdm zunicken, Il. 9, 223, u. εἰς ἀλλήλους, h. 6(7), 9; insbes. *α*) zunicken, d. i. versprechen, zusichern, τί τινι, h. Cer. 445. 463, vgl. ἐπινεύω; mit Acc. u. Inf., Il. 8, 246. Uebr. vgl. ἀνανεύω u. κατανεύω. *β*) als Zeichen e. Befehls, Od. 16, 283. h. Merc. 395.

νεφέλη, ἡ (lat. *nebula*, Curt. S. 259. 276), Wolke, Gewölk, Nebel, Hom. ö.: übtr. κυανέη, v. Todesdunkel, Il. 20, 417; ἄχεος, Gewölk der Trauer, Il. 17, 591. 18, 22. Od. 24, 315. Dav.

νεφεληγερέτα, αο, ὁ, ep. st. νεφεληγερέτης (ἀγείρω), der Wolkenversammler, der die Wolken zu e. Wetter zusammentreibt, Beiw. des Zeus, Il. 1, 511. 4, 30. Od. 1, 63 u. häuf.[3]).

νέφος[4]), εος, τό (skr. *nábhas*, Curt. S. 276. 393. 657. Christ S. 102), *a*) Wolke, Gewölk, Nebel, Hom. ö.; oft im Plur., ἀχλύος, Gewölk der Dunkelheit, verfinsternde Wolke, Il. 15, 668; übhpt Dunkel, νέφος θανάτοιο, Il. 16, 350. Od. 4, 180. *b*) übtr. dichte Menge, Schaar, die einer Wolke ähnlich sieht, πεζῶν, Τρώων, ψαρῶν, Il. 4, 274. 16, 66. 17, 755; ἐπὶ πολέμοιο νέφος περὶ

1) Vgl. La R. St. §. 26, 5. Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 60.

2) nach Goebel Hom. p. 20 = frischblickend.

3) So Apion, EG., Apoll., Hesych., u. so auch mit Lob. Par. p. 124, 6. Path. El. I p. 197 u. Doederl. n. 2241 die neuesten Erkl.; nach Eust. = ἀπόγονοι, „die Abkömmlinge", in welcher Bdtg das W. bei den alexandr. Dichtern, wie Callim., Apoll. Rh., Theocr. sich findet; doch verwarfen schon alte Gramm. diese Deutung, für die sich G. Curtius Grundz. S. 251. 489 (W. νεπ, lat. *nepotes* erklärt).

1) Vgl. Hart. Rel. d. Gr. II S. 222.

2) nicht der Hand, wie Einige deuten, s. Crusius z. St.

3) S. Krämer Hom. Beiw. S. 33 f.

4) Ueber den Anlaut s. Ahrens Rhein. Mus. II S. 168. Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 57. Indess sind alle Combinationen darüber sehr unsicher.

πάντα καλύπτει Ἕκτωρ, da H., die Wolke des Krieges, d. i. wie eine Wetterwolke des Krieges, Alles einhüllt, Il. 17, 243 (das. d. Erkll.).

1 **νέω** (für σνέϝω, ἔννεον für ἔσνεϝον, **W.** νυ, σνυ, Curt. S. 297. 644. Christ S. 80. 85. 274), nur Praes. P. νέων u. Impf. ἔννεον ep. st. ἔνεον, Il. 21, 11, Aor. ἔνησα, Batr. 183, schwimmen, Od. 5, 344. 442.

2 **νέω** (**W.** νε, lat. *neo*, Curt. S. 68. 295), später νήθω, spinnen, nur 3 Pl. Aor. 1 Med. νήσαντο, τινί τι, Einem etwas zuspinnen, Od. 7, 198 †.

νη- (skr. *na*, Curt. S. 295), untrennb. meist ep. Partikel, welche den Begriff des Wortes in Zstzgn verneint, Lob. Path. El. I p. 196[1]).

νῆα, νῆάδε, s. νηῦς.

νηγάτεος, 3, ep. Wort von zw. Abltg u. Bdtg; nach der gew. Abltg von **W.** γα, γέγαα (Buttm. Lex. I S. 203) eigtl. „neu od. eben geworden", neu gemacht, neu verfertigt[2]), χιτών, κρήδεμνον, Il. 2, 43. 14, 185. h. Ap. 122.

νήγρετος, ον, poet. (νη-, ἐγείρω), ὕπνος, e. Schlaf, aus dem man nicht leicht erweckt wird od. aufwacht, fester, gesunder, tiefer Schlaf, *Od. 13, 80. h. Ven. 178. Neutr. Sg. **νήγρετον** als Adv., εὕδειν, ohne aufzuwachen schlafen, Od. 13, 74.

νήδυια, τά, ep. (νηδύς), Eingeweide, Il. 17, 524 †[3]).

νήδυμος, ον (Curt. S. 677 ist für d. Abltg von **W.** *nand* = erfreuend[4]), stets Beiw. des Schlafes, Il. 2, 2. 10, 91. 187. 14, 242. 253. 16, 454. 23, 63. Od. 4, 793. 12, 311. 366. 13, 79. h. Ven. 172, μοῦσα, h. 16 (19), 16, von zw. Abltg, wahrsch. so viel als ἥδυμος und ἡδύς (vgl. h. Merc. 241. 249), süss, sanft[5]).

νηδύς, ύος, ἡ, ion. u. poet., die Bauchhöhle, u. alles darin Befindliche („Bauch", V.), Il. 13, 290: der Magen, Od. 9, 296: der Mutterleib, Il. 24, 496.

νῆες, νήεσσι, s. νηῦς.

νηέω, ion. u. ep. st. νέω (Curt. S. 295), nur Impf. 3 Sg. νήει, Pl. -εον, Aor. 1 Act. stets νήησα, Inf. Aor. Med. νηήσασθαι, Impr. -άσθω. 1) Act. *a*) häufen, zusammenbringen, aufschichten, ὕλην, ξύλα, Il. 23, 139. 163. Od. 19, 64, πῦρ, Od. 15, 322, σώματα, Il. 23, 169, ἄποινα, Il. 24, 276. *b*) beladen, befrachten, νῆας, Il. 9, 358. — 2) Med. für sich beladen, νῆα χρυσοῦ, sein Schiff mit Gold beladen, Il. 9, 137. 279.

1) Auch nehmen Einige e. νη- intensivum an, Schol. zu Ap. Rh. 3, 530. Doederl. n. 60; vgl. Lob. Path. El. I p. 201.

2) nach Doederl. n. 60 v. νη- intens. u. ἄγαμαι, „sehr bewunderungswürdig".

3) Retzlaff Syn. II S. 25.

4) So auch Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 343. Düntzer in Kuhns Ztschr. XV S. 349 erklärt nicht quälend, erquickend, v. °δυμός, St. δυ, wov. δύη; ähnl. Bernhardt Gr. Etym. S. 1 ff.

5) Vgl. Buttm. Lexil. I p. 179, der die Entstehung desselben aus e. orthogr. Irrthum erklärt: näml. es hatte anfangs ein Digamma, also ϝήδυμος; als dies ausgelassen wurde, hing man an das vorhergehende Verbum ein ν an, welches man dann zu ἥδυμος zog (doch spricht dagegen Il. 14, 253. 16, 454. Od. 13, 79); vgl. Spitzner zu Il. 2, 2. Lob. Path. El. I p. 115. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 315. — Aristarch leitete es von νη- u. δύω ab, = ἀνέκδυτος, woraus man sich nicht leicht herausreisst, also vom Schlafe = νήγρετος, „ein fester, gesunder Schlaf", welche Erkl. mehrere Neuere (auch Ameis zu Od. 13, 79) billigen: dagegen spricht die Vbdg v. μοῦσα u. wol auch Il. 2, 2, s. auch Lob. a. a. O. u. Böttcher Aehrenl. S. 21 f., dessen Abltg von νηδύς u. Deutung „sinkender" od. vielmehr „senkender" Schl. jedoch noch viel unwahrscheinlicher ist.

Νηιάς, άδος, ἡ (Curt. S. 298) = Νηΐς, die Najade, *Od. 13, 104. 348.

Νήιον, τό, Od. 1, 186. 3, 81, nach der gew. Ansicht die Südhälfte des die Insel Ithaka in der ganzen Länge durchziehenden Gbgs; nach Voss u. A. die Nordhälfte desselben, wogegen Neriton die Südhälfte; Völcker Hom. Geogr. §. 37, A. Sickler Geogr. II S. 234 u. die neuesten Erkll. halten es nach Eust. z. Od. 1, 186 für e. Theil des Hauptgbgs (Neriton). Jetzt heisst der nördliche Theil des Gbgs *St. Elias* od. *Anoi*, der der südliche *Stephano*. Vgl. Teuffel in Pauly's Enc. IV S. 333 f.

νήιος, 3, poet. (νηῦς), zum Schiffe gehörig, δόρυ, Schiffsbauholz, Schiffsbalken, Il. 3, 62. Od. 9, 384. 498 u. s.; ohne δόρυ, Il. 13, 391. 16, 484.

νηΐς, ΐδος, ἡ, ion. st. ναΐς (νάω), die Najade, Quellnymphe, Νύμφη νηΐς, *Il. 6, 22. 14, 444.

νῆις, ϊδος, ὁ, ἡ, Acc. νήιδα, ep. (von νη- u. εἰδέναι), unwissend, unerfahren, Il. 7, 198. h. Cer. 257. h. Merc. 487, mit Gen., Od. 8, 179.

νηκερδής, ές, ep. (νη- u. κέρδος, Curt. S. 295), ohne Gewinn, βουλή, ἔπος, nutzlos, unnütz (Doederl. n. 600 „unklug"), Il. 17, 469. Od. 14, 509.

νηκουστέω (ἀκούω), nur Aor. 1. 3 Sg. νηκούστησε, nicht hören, nicht gehorchen, mit Gen. θεᾶς, nur Il. 20, 14 †.

νηλεής, ές, poet. (νη- u. ἔλεος), synkop. **νηλής**, Il. 9, 632, dav. Dat. νηλέι[1]), Acc. νηλέα, ohne Mitleid, erbarmungslos, unbarmherzig, grausam, von Personen, Il. 9, 632. 16, 33 u. s., θυμός, Il. 19, 229. Od. 9, 272 u. s., ἦτορ, Il. 9, 497; νηλεὲς ἦμαρ, der Todestag, Il. 11, 484 u. s. ö. Od. 8, 525; bes. häufig νηλέι χαλκῷ, von jeder ehernen Angriffswaffe od. übhpt einem ehernen Werkzeug, das als solche dienen kann, Speer, Schwerdt, Beil, Messer, Il. 4, 348. Od. 4, 743. 8, 507 u. s.; δεσμός, Il. 10, 443; ὕπνος, der grausame Schlaf, während dessen man in Unglück kommt, Od. 12, 372.

Νηλεΐδης, αο, ὁ, st. Νελεϝίδης, gew. F. st. Νηληιάδης, Il. 23, 652.

*__νηλειής__, ές, ep. st. νηλεής, γῆρας, h. Ven. 246.

νηλειτής, ές, s. νηλιτής.

Νηλεύς[2]), ῆος, ὁ, S. des Poseidon und der Tyro, Gem. der Chloris, V. der Pero und des Nestor, Od. 11, 235—258, wurde von seinem Bruder Pelias aus Iolkos in Thessalien vertrieben, und wanderte nach Messenien, wo er Pylos gründete. In e. Kriege

1) Bekk. Hom. Bl. S. 223.

2) nach Einigen v. νηλής, nach A. versch. F. von Νηρεύς (Lob. Rhem. p. 73. 116. Path. Pr. p. 112. 133), nach A. v. skr. *nila*, lat. *niger*, nach Hartung Rel. d. Gr. II S. 222 „der Erbarmungslose" (νή, ἔλεος).

mit Herakles wurden seine Söhne getödtet; nur der zwölfte, Nestor, blieb am Leben, Il. 11, 691 ff.; auch mit den Arkadern führte er Krieg, Il. 7, 133. Od. 3, 4. 409.

Νηληϊάδης, *αο*, *ὁ*, Sohn des Neleus = Nestor, Il. 8, 100. 15, 378. Od. 3, 79.

Νηλήϊος, *ον*, auch 3, neleïsch; *υἱός*, Il. 2, 20, *Ἀντίλοχος*, Il. 23, 514, *Νηλήϊος Πύλος*, Il. 11, 682. Od. 4, 639, *Νηλήϊαι ἵπποι*, Il. 11, 597.

νηλής, *ές*, ep. = *νηλεής*, w. s.

νηλῑτής, *ές*, ep. (*νη-*, *ἀλιτεῖν*), unsträflich, schuldlos, (*γυναῖκες αἳ νηλιτεῖς*[1]) *εἰσιν*, *Od. 16, 317. 19, 498. 22, 418.

νῆμα, *ατος*, *τό* (**W.** *νε*, Curt. S. 295), das Gesponnene, der Faden, das Garn, *Od. 4, 134; Plur. Od. 2, 98. 19, 143. 24, 133.

νημερτής, *ές*, poet. (*νη-*, *ἁμαρτάνω*), unfehlbar, untrüglich, wahrhaftig, Beiw. des Proteus, Od. 4, 349, *βουλή*, Od. 1, 86. 5, 30, *ἔπος*, Il. 3, 204; *νόος*, ohne Falsch, Od. 21, 205. — Häufig Neutr. als Adv. ***νημερτὲς*** und ***νημερτέα*** *εἰπεῖν*, der Wahrheit gemäss reden, Il. 6, 376. Od. 4, 314 u. s.; *ν. ὑπόσχεο*, Il. 1, 514; *ν. μυθεῖσθαι*, Il. 6, 376. — Adv. ***νημερτέως***, Od. 5, 98. 19, 269.

Νημερτής, *έος*, *ἡ* (*Νημέρτης* Bothe), e. Nereide, Il. 18, 46.

νηνεμίη, *ἡ* (aus *νη-*, (*ἄ*)*νεμίη*, Curt. S. 295), Windstille, ruhige Luft, *νηνεμίης*, zur Zeit der Windstille, Il. 5, 523. — Als Adj. *ν. γαλήνη*, windstille Meeresruhe, Od. nur 5, 392. 12, 165, doch nehmen auch hier die neuesten Erkll. *ν.* als Subst., das mit *γ.* in Apposition stehe.

νήνεμος, *ον* (*νη-*, *ἄνεμος*), windstill, ruhig, *αἰθήρ*, Il. 8, 556 †.

****νῆξις***, *ιος*, *ἡ* (*νήχομαι*), das Schwimmen, Batr. 68, Plur. Batr. 149.

νηός, *ὁ*, ion. st. *ναός* (*ναίω*, aus *ναϝος*, *νασϝος*? Curt. S. 293; unwahrsch. Christ S. 238), Wohnung, doch vorzugsw. Götterwohnung, Tempel, Il. 1, 39. Od. 6, 10, *πίων*, Od. 12, 346; *ἄντρον νηός*, h. Merc. 148 (verdorb. Vs).

νηός, Gen. von *ναῦς*.

νηπενθής, *ές* (*νη-*, *πένθος*), ohne Leid; act. die Trauer entfernend od. lindernd, *φάρμακον*, ein ägypt. Zaubermittel, das, im Weine genossen, den Kummer aus dem Herzen entfernte[2]), Od. 4, 221 †.

νηπιάας, s. *νηπιέη*.

νηπῐᾰχεύω, kindissch sein, Kinderspiele treiben, nur Praes. P. *νηπιαχεύων*, Il. 22, 502 †; von

νηπῐᾰχος, *ον*, ep. (Deminutivbildg aus

[1]) Bekk. I (dem Faesi folgt) schreibt *νηλειτεῖς* von *ἀλείτης* (w. s.), *quae ab officio non aberrant*, die ihre Pflicht nicht verletzen; Bekk. II, Ameis u. La R. *νηλείτιδες* (*νηλίτιδες*, Hesych., Suid., Schol. zu Od. 17, 498), was Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 589 mit Anführung von Schol. zu Il. 9, 571, Schaef. zu Greg. Cor. p. 605 billigt, s. Ameis Anh. zu Od. 16, 317. Lob. Path. Pr. p. 377 verwirft die gew. auch von Dind. u. Bäuml. beibehaltene Ls u. schlägt *νηλίτιες*, *νηλίτεες* od. *νηλίτεις* od. auch *νηλήτεις* vor.

[2]) nach Miquel Hom. Flora p. 48 u. Sprengel ist das Opium darunter zu verstehen.

νήπιος, Curt. S. 655), unmündig, kindisch, *Il. 2, 338. 6, 408. 16, 263.

νηπιέη[1]), *ἡ*, ep., nur Dat. Sg. u. Pl. *νηπιέῃ*, *νηπιέῃσι*, u. Acc. Pl. *νηπιάας*, ep. zerd. aus dem contrahirten *νηπιᾶς*[2]), Od. 1, 297. *a*) Unmündigkeit, Kindheit, Il. 9, 491. *b*) kindisches Wesen, k. Sinn, Kinderei, Kinderspiel, Od. 1, 297; übhpt Thorheit, im Pl. *νηπιέῃσι*, Il. 15, 363. 20, 311. Od. 24, 469; übr. s. d. folg. Von

νήπιος[3]), 3 (Curt. p. 430. 655), 1) unmündig, jung, *infans*, Il. 9, 440; bes. häufig *νήπια τέκνα*, auch von Thieren, Il. 2, 311. 11, 113. — 2) übtr. *a*) kindisch, thöricht, bethört (Ameis z. Il. 2, 873), einfältig, Il. 2, 38. 5, 406. 7, 401. Od. 1, 8 u. s.; verst. *μέγα ν.*, Il. 16, 46. Od. 9, 44: auch in milderm Sinne, von Andromache, die keine Ahnung vom Tode Hektors hat, Il. 22, 445. *b*) schwach (wie ein Kind), *βίη*, Il. 11, 561.

νήποινος, *ον*, poet. (*ποινή*), ohne Entgeltung, ohne dass Ersatz gegeben wird, ungerächt, von Personen, *Od. 1, 380. 2, 145. — Neutr. als Adv. ***νήποινον***, *ἀλλότριον βίοτον ν. ἔδουσιν*, ohne e. Entgelt zu geben, ungestraft, Od. 1, 160. 377. 14, 377 u. ö.

νηπύτιος, 3 (Deminutivbildg *v. νήπιος*, Curt. S. 430. 541), poet., unmündig, *Il. 20, 200. 431; übtr. kindisch, thöricht, einfältig, Il. 13, 292. 20, 244 u. ö. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 391.

Νηρεύς, *ῆος*, *ὁ* (nach Curt. S. 296 **W.** *sna* od. *snu*), Nereus, S. des Pontos und der Gaea, Gem. der Doris, V. von fünfzig, nach A. von hundert Töchtern, welcher im aegaeischen Meer unter Poseidon herrschte. Der Dichter nennt ihn *ἅλιος γέρων*, Il. 1, 538. 18, 141. Der Name zuerst h. Ap. 319[4]).

Νηρηΐς, *ΐδος*, *ἡ* (aus *Νηρεϝίς*, Curt. S. 585), ion. st. *Νηρεΐς*, die Nereïde, T. des Nereus und der Doris, in Il. nur Plur. *αἱ Νηρηΐδες*, Il. 18, 38. 52[5]).

Νήρῐκος, *ἡ*, alte Stadt auf der frühern Halbinsel (spätern Insel) Leukas, nach Str. da, wo früher dieselbe mit dem festen Lande zusammenhing[6]), Od. 24, 377.

Νήρῐτον, *τό*, Od. 13, 351, bewaldetes Gebirge im nördlichen Theile der Insel Ithaka, Il. 2, 632. Od. 9, 22. 13, 351. S. *Νήϊον*. Der Sage zufolge benannt nach

Νήρῐτος, *ὁ*, S. des Pterelaos, Bruder des Ithakos, Od. 17, 207.

νήριτος, *ον*, s. *εἰκοσινήριτος*.

[1]) Bekk. Hom. Bl. S. 157.

[2]) Ameis leitet *νηπιάας* v. *νήπιος* u. **W.** *ἀω*, *αεσα* ab.

[3]) nach Goebel in Mützells Ztschr. 1861 S. 72 ff. v. *βία* u. *νή*, „ohne Kraft, ohne Stärke“, also *a*) schwach, zart, *b*) geistig schwach, thöricht. Gleicher Uebergang des *β* in *π*: *κύπελλον*, *κύβη*, *στίλβω*, *στιλπνός* u. a., s. Lob. Rhem. p. 31; nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XII S. 24 v. *ἤπιος* = erreichend, treffend, **W.** *ἀρ*, also der nicht trifft, abirrt; anders Bernh. Gr. Etym. S. 6; nicht ernährt, nicht erwachsen, v. **W.** *πυ*, vgl. *puer*.

[4]) Vgl. Doederl. n. 2237. Krämer Hom. Beiw. S. 12. Hartung Rel. d. Gr. II S. 117.

[5]) Hart. l. c. S. 118.

[6]) Später ward sie von den Korinthiern durchstochen u. die Stadt Leukas gegründet, j. *St. Maura*. Str. 1, 3, 18. 10, 2, 8 nennt sie *Νήριτος*.

Νησαίη, ἡ, (eiländisch), e. Nereïde, Il. 18, 40.

νῆσος, ἡ (f. νήκιος? Curt. S. 298), eigtl. das schwimmende Land, Insel, Eiland, Il. 2, 108. Od. 1, 50 u. s.

νῆστις, ιος, ὁ, ἡ (νη-, ἔδω), nicht essend, nüchtern, Il. 19, 156. 207. Od. 18, 370.

νητός, 3 (νέω), gehäuft, geschichtet, Od. 2, 338 †.

νηῦς, ion. st. ναῦς (skr. *nâus*, Curt. S. 292. Christ S. 85. Lob. Par. p. 124. Rhem. p. 27), Gen. νηός, u. ep. verkürzt νεός, Dat. νηΐ, Acc. νῆα, auch νέα, Od. 9, 283 (einsylbig), N. Pl. νῆες, νέες, Gen. νηῶν, νεῶν, ναῦφιν, Il. 2, 794, Dat. νηυσί, νήεσσι, νέεσσιν, Od. 14, 230, ναῦφιν, Acc. νῆας, νέας, Adv. **νηάδε** (νῆάδε), nach d. Schiff, Od. 13, 19 seit Bekk. (νῆ' ἄρα *vulg.*), das Schiff, Hom. ö., der zwei Gattungen erwähnt, *a*) Lastschiffe, φορτίδες, Od. 9, 323, u. *b*) Kriegsschiffe, vorzugsweise νῆες genannt[1]); νῆες, Schiffslager, s. Ameis z. Il. 2, 688.

νήχω (f. σνήχω von νάω, Curt. S. 296. 298. 655. 663), dav. Inf. -έμεναι u. Impf. 3 Sg. ep. νῆχε, Plur. -ον, und **νήχομαι**, Dep. Med., dav. Part. νηχόμενος, v. Fut. nur νήξομαι, Od. 5, 364, schwimmen; das Act. *Od. 5, 375. 399. 439. 7, 280; das Med. Od. 7, 276. 14. 352. 23, 233. 237.

νίζω, (aus νίγjω, W. νιγ, νιβ, Curt. S. 296. 566. 622. Christ S. 85. 113), ö. Praes. Act., v. Med. Impf. ep. νίζετο, Od. 6, 224. Es bildet die Tempp. von νίπτω (b. Hom. nur im Praes. ἀπονίπτομαι, w. s., Fut. νίψω, Aor. 1 ohne Augm. νίψα, Aor. 1 Med. νιψάμην, Perf. Pass. 3 Sg. νένιπται, Il. 24, 419. benetzen, waschen, δέπα, τραπέζας, Il. 16, 229. Od. 1, 112; τινά, Od. 19, 374, wo d. Acc. zu ergz.: mit dopp. Acc. νίψαι τινὰ πόδας, Od. 19, 376: abwaschen, abspülen, ἱδρῶ ἀπό τινος, Il. 10, 575, αἷμα ἀπό τινος, Il. 11, 830. — Med. sich waschen, mit Acc. χεῖρας (vor der Libation, sowie übhpt vor dem Mahle, pflegten sich die Griechen die Hände zu waschen), Il. 16, 230. Od. 12, 336 (als Weihe zum Gebet); χεῖρας ἁλός, aus dem Meere, Od. 2, 261; mit doppelt. Acc. ἐκ ποταμοῦ χρόα ἅλμην, sich aus dem Flusse, d. i. mit Flusswasser, vom Leibe den Meerschmutz abwaschen, Od. 6, 224 (das. Ameis): Pass. mit Acc. der Pers., οἷον — περὶ δ' αἷμα νένιπται, wie er vom Blute gereinigt ist, Il. 24, 419: ohne Acc. sich waschen, sich baden, Il. 24, 305. Od. 1, 138.

[1]) Nach dem Schiffskatalog trugen sie 50, ja einige 150 Mann. Als Theile des Schiffes werden genannt: τροπίς, πρῴρη, πρύμνη, ἰκρία, πηδάλιον, ἱστός, ζυγά; zur Ausrüstung gehören: ἱστία, ἐρετμά, πείσματα, πρυμνήσια, s. diese Wörter. Vgl. Grashof das Schiff bei Hom. u. Hesiod, Düsseldorf 1834. Lucht üb. das Schiff in d. Odyssee. Altona 1841. Friedreich Real. S. 321 ff. — Der Lagerplatz der Griechen war zwischen den beiden Vorgebirgen, dem sigeischen u. rhöteischen, s. insbes. Il. 14, 30 ff. Nach Strabo liegen diese Vorgebirge 60 Stadien aus einander. Da der Raum die grosse Zahl der Schiffe (nach dem Katalog 1186) nicht fasste, so lagen sie wahrscheinlich in mehreren Reihen, vgl. Il. 14, 31. 35. Achilleus hatte mit seinen Schiffen den rechten Flügel bei Sigeion, Odysseus die Mitte u. der Telamonier Aias den linken Flügel bei Rhöteion, Il. 11, 6—9. Zwischen den Reihen der Schiffe waren die Lagerhütten; gegen Troja zu war das Lager mit Graben und Wall umgeben; s. K. G. Lenz die Ebene von Troja S. 189. Köpke Kriegsw. d. Griechen S. 184 ff. Friedreich Real. S. 382 f.

νῑκάω (Curt. S. 130.), Iterativf. 1 Pl. νικάσκομεν, Od. 11, 512, Fut. νικήσω, Aor. 1 ἐνίκησα u. ep. νίκησα, Part. Aor. 1. P. νικηθείς, 1) intr. Sieger sein, siegen, obsiegen, Il. 3, 71. Od. 11, 548 u. ö., s. Ameis zu Od. 3, 121: dh. νικήσας, der Sieger, Il. 3, 255. 404 u. s.; mit näherer Bestimmung durch Dat., πυγμῇ, im Faustkampfe, Il. 23, 669; durch Acc. πάντα ἐνίκα, er siegte in Allem, in allen Wettkämpfen, Il. 4, 389. 5, 807. *b*) übhpt überlegen sein, den Vorzug haben, die Oberhand behalten, gew. mit e. Dat. instrum. μύθοισι, Il. 18, 252, δόλοισι, Od. 3, 121, κάλλει, Il. 23, 742 u. s.: absol. τὰ χερείονα νικᾷ, das Schlechtere siegt, Il. 1, 576; βουλὴ κακὴ νίκησεν, Od. 10, 46; dh. *c*) in e. Rechtsstreite siegen, den Sieg davontragen, Od. 11, 548. — 2) trans. besiegen, überwinden, τινά, Od. 18, 333 u. s.; gew. mit e. nähern Bestimmung im Dat., τινὰ μάχῃ, im Kampfe, Il. 16, 79; πόδεσσι, im Laufe, Il. 20, 410 u. s. ö.; πύξ, im Faustkampfe, Il. 23, 634: übhpt übertreffen, τινὰ ἀγορῇ, κάλλεϊ, Il. 2, 370. 9, 130, νόον νεοίη, Il. 23, 604; ἤν περ κ' ἐθέλωσιν ἠῷ μίμνειν, οὔ τί με νικήσουσιν bleiben sie auch bis zum Frühroth, so werden sie doch nicht mich (im Wachen) besiegen, übertreffen, d. i. so werde ich doch nicht einschlafen Od. 18, 319: mit dopp. Acc. εἵνεκα νίκης, τήν μιν νίκησα δικαζόμενος, wegen des Sieges, den ich über ihn im Rechtsstreit davontrug, Od. 11, 545. Von

νῑκη[1]), ἡ, Sieg, gew. im Kampfe, Il. 3, 457. 7, 26; im Gerichte, Od. 11, 544. — II) personif. die Siegesgöttin, T. des Ares, h. 7 (8), 4.

Νιόβη, ἡ, T. des Tantalos und der Dia, Gem. des Königs Amphion von Theben. Stolz auf ihre zwölf Kinder und sich gegen die Leto brüstend, ward sie zuerst derselben beraubt und dann in e. Felsen verwandelt, Il. 24, 602. 606[2]).

νίπτω, s. νίζω.

Νῑρεύς, ῆος, ὁ, S. des Charopos u. der Aglaïa, von der Insel Syme, nach Achilleus der schönste Grieche vor Troja, Il. 2, 671 ff.

Νῖσα, ἡ, St. in Boeotien, Il. 2, 508. Nach Strab. 9, 2, 15 e. Flecken (κώμη) am Helikon, vgl. O. Müller Orchom. p. 381.

Νῖσος, ὁ, S. des Aretos, ein Dulichier, V. des Amphinomos, Od. 16, 395. 18, 127.

νίσσομαι (aus νεσίομαι, St. νες, Curt. S. 294. 616. 664) = νέομαι, poet., Fut. νίσομαι, Il. 23, 76, gehen, Il. 18, 566, πολεμόνδε, in den Krieg, Il. 13, 186. 15, 577: bes. weggehen, ἐκ πεδίου, Il. 12, 119, ἐξ Ἀΐδαο, Il. 23, 76: zurückgehen, οἴκαδε, Od. 4, 701. 5, 19.

Νίσυρος, ἡ, kleine zu den Sporaden ge-

[1]) Versuch e. Etymol. bei Christ S. 25. 279.

[2]) Hartung Rel. d. Gr. III S. 59.

hörige Insel bei Kos, j. *Nizzaria*, Il. 2, 676. [später ῑ u. ῡ, Anth. Pal.].

νῑφάς, *άδος*, ἡ (*νίφω*, urspr. *σν*, Curt. S. 296. S. Christ 85), Schneeflocke; b. Hom. meist Pl. *νιφάδες*, Schneegestöber, *Il. 19, 357; als Bild der Menge, Il. 3, 222. 12, 156, *χιόνος ν.*, Il. 12, 278: im Sg. Il. 15, 170.

νῑφετός, ὁ (*νίφω*, eig. *σνιφ*, Curt. S. 296), das Schneien, Schneegestöber, Il. 10, 7 (wo Einige falsch *νίφετος*). Od. 4, 566.

νῑφόεις, *εσσα*, *εν*, poet. (v. St. *νιφ*, *σνιφ*), schneeig, schneereich, von hohen Bergen, als vom Olympos[1]), Il. 18, 616, v. Tmolos, Il. 20, 285, *Θρηκῶν ὄρεα*, Il. 14, 227, *Κρήτης ὄρεα*, Od. 19, 338, *ὄρος*, Il. 13, 754.

νῑ́φω (W. *νιφ*, urspr. *σνιφ*, Curt. S. 296. 439. 644), Inf. Praes. *νιφέμεν*, schneien, Il. 12, 280 (Bekk. u. Bäuml. aus Choerob. *νειφέμεν*) †.

νίψα, ep. st. *ἔνιψα*, s. *νίζω*.

νοέω (*νόος*, wol aus *γνοέω* von e. St. *γνοϝο*, Curt. S. 169. 270. Christ S. 271), Fut. *νοήσω*, Aor. *ἐνόησα* u. *νόησα*, I) Act. 1) wahrnehmen, *a*) v. sinnlicher Wahrnehmung, nur vermittelst der Augen, *τινά* od. *τὶ ὀφθαλμοῖς* u. *ἐν ὀφθαλμοῖσιν*, mit den Augen w., sehen, bemerken, Il. 15, 422. 24, 294. h. Ven. 180; *ὀξὺ νοεῖν*, genau wahrnehmen, bemerken, eigtl. als Folge scharfer Beobachtung[2]), Il. 2, 374 (das. Nägelsb.) u. ö.; ö. mit *ἰδεῖν* vbdn, Il. 11, 599. Od. 13, 318 u. s.; u. mit hinzugefügtem Partic., *τεῖχος ἐπεσσυμένους ἐνόησαν Τρῶας*, Il. 12, 143 u. häufig, vgl. Ameis Anh. z. Il. 2, 391. Classen Beob. IV S. 11[3]). *b*) insbes. (geistig) wahrnehmen, einsehen, ö. b. Hom. *ν. θυμῷ*, *φρεσί*, *μετὰ φρεσί*, *ἐν φρεσί*; m. folg. *ὅπως*, Il. 10, 224, od. *ὡς*, Il. 20, 264. Od. 22, 32. — 2) denken, bedenken, erwägen, überlegen, Il. 9, 537 u. s.; *οὕτω νῦν καὶ ἐγὼ νοέω*, so denke auch ich, Od. 4, 148; *οὐ ν. πρόσσω καὶ ὀπίσσω*, weder vorwärts noch rückwärts überlegen, d. i. weder was geschehen ist, noch was geschehen kann, zur Bezeichnung gänzlicher Unüberlegtheit, Il. 1, 343; *οὐκ ἐνόησα ἄψορρον καταβῆναι*, ich dachte nicht daran, vergass wieder herabzusteigen, Od. 11, 62 (vgl. 10, 557): oft auch mit *φρεσί*, *θυμῷ* u. ähnl. WW. vbdn; das Part. ö. adjektiv. verständig, bedachtsam, einsichtsvoll, Il. 1, 577. Od. 15, 170 u. s. — 3) worauf denken, dh. auch ausdenken, sinnen, ersinnen, *νόον*, e. Rath, Il. 9, 104, *μῦθον*, Il. 12, 232, *νόημα*, Od. 2, 122, *ἄλλο*, Od. 2, 382. Il. 23, 140 u. s. (ö. mit d. Nebenbegr. der Ausführung); mit Inf. gedenken, im Sinne haben, Il. 5, 665. 22, 235 u. ö. — II) Med. nur *νοήσατο μάστιγα ἑλέσθαι*, er gedachte die Geissel zu nehmen, Il. 10, 501[1]). — Dav.

νόημα, *ατος*, *τό*, *a*) Gedanke, als Bild der Schnelligkeit, Od. 7, 36. h. Ap. 186. *b*) Vorhaben, Entschluss, Rathschluss, meist im Pl., Il. 10, 104. Od. 2, 121 u. ö. *c*) Verstand, Denkkraft, Od. 18, 215. 20, 346; dh. Klugheit, Il. 19, 218. Od. 13, 330. *d*) Sinn, Gesinnung, Sinnesweise, Od. 7, 292. 20, 82.

νοήμων, *ον*, Gen. *ονος* (*νοέω*), nachdenkend, bedachtsam, verständig, *Od. 2, 282. 3, 133. 13, 209.

Νοήμων, *ονος*, ὁ (vgl. *Cato*), 1) e. Lykier, v. Odysseus getödtet, Il. 5, 678. — 2) ein edler Pylier, Il. 23, 612. — 3) S. des Phronios in Ithaka, Od. 2, 386. 4, 630.

νόθος, 3, unehelich, unecht, ausser der Ehe erzeugt, Il. 4, 499. 5, 70, opp. *γνήσιος*, *Il. 11. 102. 430, *κούρη νόθη*, Il. 13, 173.

νομεύς, *ῆος*, ὁ (W. *νεμ*, Curt. S. 293), Hirt im Allgemeinen, Il. 18, 525. Od. 16, 3 u. s., *ἄνδρες νομῆες*, Il. 17, 65; v. Unterhirten, im Ggstz des oberen, Od. 17, 214. 246. 20, 175. Dav.

νομεύω, nur Part. Pr. *νομεύων*, v. Impf. 3 Sg. *ἐνόμευε*, u. v. Fut. 1 Pl. *-εύσομεν*, 1) weiden, hüten, *μῆλα*, Od. 9, 217. 336. 10, 85. — 2) beweiden, *βουσὶ νομούς*, h. Merc. 492.

***νομή** (W. *νεμ*, Curt. S. 293), Weide, Weideplatz, Batr. 59. — Dav.

***νόμιος**, *ον*, die Weide betreffend, *ν. θεός*, der Hirtengott, Pan, h. 18 (19), 5.

Νομίων, *ίονος*, ὁ, V. des Amphimachos in Karien, Il. 2, 871.

νομόνδε, poet. Adv., zur Weide, Il. 18, 575. Od. 9, 438; von

νομός, ὁ (W. *νεμ*, Curt. S. 293), I) Weide, *a*) d. i. der Ort, wo das Vieh weidet, Weideplatz, Trift, Il. 2, 475, *ἵππων*, Il. 6, 511. 15, 268 u. ö. Od. 9, 217; *ὕλης*, Waldweide, Od. 10, 159. *b*) Futter, Nahrung auf der Trift, *γλυκερός*, h. Merc. 198. — II) Austheilung, übtr. *ἐπέων πολὺς νομὸς ἔνθα καὶ ἔνθα*, vielfach od. reich ist die Austheilung, der Wechsel der Worte hüben und drüben, hin u. her; man gibt so viel zurück als man empfängt[2]), Il. 20, 249.

***νόμος**, ὁ (W. *νεμ*, Curt. S. 293), Gebrauch, Sitte, Gesetz, nur *νόμοι ᾠδῆς*, Weisen des Gesanges, h. Ap. 20.

νόος, ὁ (wol f. *γνόϝος*, Curt. S. 169. Christ S. 271), zsgz. *νοῦς*, nur Od. 10, 240, eigtl. das Vermögen geistiger Wahrnehmung, auch des Wollens, und das Produkt der Thätigkeit desselben, am meisten unserm Sinn entsprechend, vgl. auch Nägelsb. Hom. Th. S. 338[3]); dh. 1) Verstand, Vernunft, Klugheit, Einsicht, Il. 15, 461. 643. Od. 20, 366, *πολυκερδής*, Od. 13, 255; *νόος ἔμπεδος ἦεν*, der Verstand, die Besinnung

1) Goebel Nov. Qu. Hom. S. 8.

2) La R. St. §. 37, 6.

3) dem zufolge „an allen StSt. bei Hom., wo *νοέω* durch ein zum Objectsnomen hinzutretendes Partic. die nähere Betimmung des wahrgenommenen Gegenstandes empfängt, es der sinnliche Eindruck ist, der dadurch bezeichnet wird, doch so, dass eine in das Gemüth eindringende Wirkung u. in der Regel daher auch ein unmittelbarer Einfluss auf eine Handlung zugleich mit angedeutet wird"; so auch vom Seher Theoklymenos, Od. 20, 367 *νοέω κακὸν ὔμμιν ἐρχόμενον*, „dem die innere Erscheinung ein leibhaftes Bild ist".

1) Fulda Unters. S. 103.

2) So Faesi: gew. erklärt man: hierhin u. dorthin erstreckt sich die Weide od. das Feld der Worte.

3) Retzlaff Synon. II S. 27.

war noch unerschüttert, Il. 11, 813; *νόῳ* (mit Einsicht) *καὶ βουλῇ*, Od. 3, 128; *νόῳ*, mit Verstand, Bedacht, Od. 6, 320 u. s. — 2) Seele, Gemüth, Herz, *κεῦθε νόῳ*, im Herzen, Il. 1, 363, *χαῖρε νόῳ*, Od. 8, 78 u. s.: bes. Gemüthsart, Sinnesart, Gesinnung, Denkungsart, *ἀνθρώπων νόος*, Od. 1, 3, *ἔχειν νόον*, Od. 2, 124. 281; *ἐναίσιμος*, Od. 5, 190, *ἀκήλητος*, Od. 10, 329, *θεουδής*, *ἀπηνής*, *ἀεικής*, w. s. — 3) Ge-Gedanke, Meinung, Absicht, Rathschluss, Plan, Il. 2, 192, *νόον νοεῖν*, Il. 2, 291. 9, 104, *βουλεύειν*, Od. 5, 23, *νόον καταλέξαι*, Od. 4, 256. 14, 490; m. *μῆτις* vbdn, Il. 7, 447. 15, 509.

νόσος, *ἡ*, s. *νοῦσος*.

νοστέω (*νόστος*), Fut. *νοστήσω*, Aor. ohne Augm. *νόστησα*, *a*) zurückkehren, heimkehren, *οἴκαδε*, *ἐκ Τροίης*, Il. 4, 103. 18, 60. 13, 232, *δόμονδε*, *Ἰθάκηνδε*, *ἐς πατρίδα*, Od. 1, 83. 163. 290. Il. 23, 145, *δεῦρο*, Od. 24, 405. — Od. 4, 619 u. 15, 119 *ὅθ' ἑὸς δόμος ἀμφεκάλυφεν κεῖσέ με νοστήσαντα*, brachylog. „als ich auf der Heimkehr dorthin gekommen war“ [1]). *b*) bes. glücklich zurück- oder davonkommen, *ἐκ πολέμοιο*, Il. 17, 239, *ἐκ πυρός*, Il. 10, 247.

νόστιμος, *ον*, „zur Rückkehr gehörig“, dh. *a*) *ν. ἦμαρ*, der Tag der Rückkehr, für Heimkehr, Rückkehr, *Od. 1, 9. 354 u. ö. *b*) heimkehrend, der rückkehren kann od. wird, Od. 4, 806. 19, 85. 20, 33; von

νόστος, *ὁ* (W. *νεσ*, Curt. S. 294. 664), die Rückkehr, Rückkunft, bes. Heimkehr, Il. 2, 155. Od. 3, 132 u. s.; mit Gen. der Person, *Ὀδυσῆος*, *Ἀχαιῶν*, Od. 1, 87. 326. 2, 360, od. des Ortes, wohin man zurückkehrt, *Ἀχαιΐδος*, Od. 23, 68; auch *ἐπί τι*, *νῆας ἔπι*, Rückkehr zu den Sch., Il. 10, 509; aber *ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης*, über — hin, Od. 3, 142. — Od. 5, 344, wo Ino den auf dem Floss treibenden Odysseus räth: *χείρεσσι νέων ἐπιμαίεο νόστου γαίης Φαιήκων* spricht die Situation für die später b. Pind. u. den Trag. nicht seltene allgemeinere Bdtg: das Kommen, Gelangen, also „strebe schwimmend nach dem Phäakenlande zu gelangen“ [2]).

νόσφι (= *νότιφι*? *nātibus*, Curt. S. 298. 639), vor Vokal. und um e. Position zu bilden **νόσφιν**; auch wird *ι* elidirt, Il. 20, 7; poet. [W. 1) Adv. gesondert, getrennt, entfernt, weg, Hom. ö.; *ν. εἶναι*, Od. 3, 193; *ν. κιών*, Einer der weggeht, sich entfernt, Il. 14, 440; *ν. ἀπάγειν*, fort-, wegführen, Od. 4, 289: auch seitab, *ν. ἰδών*, seitab blickend, das Gesicht abwendend, Od. 17, 304; beiseit, im Verborgenen, Il. 17, 408. 24, 583: auch *νόσφιν ἀπὸ φλοίσβοιο*, Il. 5, 322. 10, 416. 15, 244, u. *ἀπὸ νόσφιν*, h. Cer. 304. — 2) als Praep. mit Gen. *a*) gewöhnlich vom Orte, fern von, weg von, *ἑτάρων*, Il. 1, 349, *πολέμοιο*, Il. 6, 443 u. ö. *b*) allein, ohne, ausser, Od. 1, 20. 14, 9, *ν. θεῶν*, Il. 12, 466. vgl. 20, 7. *c*) übtr. *νόσφιν Ἀχαιῶν βουλεύειν*, getrennt von den Ach. Beschluss fassen, d. i. e. andern B. fassen als die Ach. (Ameis erkl.: gesondert v. uns, also geheim), Il. 2, 347; *ν. Δήμητρος*, ohne Wissen u. Willen der Dem., h. Cer. 4. — Dav.

[1]) So die neuesten Erkl. (vgl. Kr. Dial. 53, 6, 3). A. deuten „wohin kommen, gelangen“, vgl. *νόστος*.

[2]) A. wollen auch hier den Begriff „Rückkehr“ finden u. betrachten *γαίης Φ.* als Apposition zu *νόστου*, insofern die Hauptsache u. Hauptbedingung für die Heimkehr des Od. in Erreichung des Phäakenlandes bestand, vgl. Nägelsb. zu Il. 1, 59.

νοσφίζομαι (*νόσφι*, Curt. S. 298), poet., Med., nur Praes. 2 Sg. *-εαι*, Opt. 1 Pl. *-οίμεθα*, u. Aor. 1 *νοσφισάμην*, ep. *σσ*, u. Part. Aor. P. *νοσφισθείς*, *-εῖσα*, Od. 11, 73. h. Cer. 92, sich entfernen, 1) eigtl. räumlich, sich trennen, fortgehen, abs. Od. 11, 73. 425; mit Gen. *πατρός*, vom Vater, Od. 23, 98. *b*) mit Acc. etwas verlassen, eigtl. sich etwas fern machen, *δῶμα*, Od. 21, 77. 104, *ὄρεα*, Od. 19, 339; *παῖδα*, im Stiche lassen, Od. 4, 263; im Aor. Pass. *νοσφισθεῖσα θεῶν ἀγορήν*, h. Cer. 92. — 2) übtr. von der Gesinnung, sich von etw. abwenden, etw. verwerfen, Il. 2, 81. 24, 222.

νοτίη, *ἡ* (Curt. S. 298), poet., Subst. eigtl. Nässe, Plur. Regen, Il. 8, 307 †; von

νότιος, 3 (Curt. S. 298), nass, feucht, *ἱδρώς*, Il. 11, 811. 23, 715; *τὸ νότιον* eigtl. die Feuchte, vom Wasser am Meeresufer, Uferwasser, Od. 4, 785. 8, 55. vgl. *ὑψοῦ*; von

Νότος, *ὁ*, (Curt. p. 298.) Südwind, oder genauer Südwestwind, Il. 2, 145. Er bringt vorzüglich Nässe, Il. 3, 10. 11, 306 (vgl. *νοτίη*, *νότιος*), u. ist neben dem Zephyr der stürmischste Wind, Od. 12, 289. vgl. 5, 295 [1]).

νοῦς, *ὁ*, s. *νόος*.

νοῦσος, *ἡ*, ion. st. *νόσος* (Curt. S. 154. Christ S. 129. 279), h. 15 (16), 1, Krankheit, Seuche, Il. 1, 10. Od. 5, 395. — Od. 15, 408 nehmen es Einige für „Uebel“ übhpt, allein s. unter *ἄλλος* 1, *d*).

νύ (*νῦν*, skr. *nu*, Curt. S. 297), enkl., eigtl. ein W. mit *νῦν*, der gew. Ansicht nach aus diesem abgeschwächt, doch viell. urspr. Form wie das sanskr. *nu*, *nû* (nun) schliessen lässt, scheint in der urspr. temporellen Bdtg noch in einigen StSt. bei Hom. vorzukommen, *a*) jetzt, eben, *Ἥφαιστε πρόμολ' ὧδε· Θέτις νύ τι σεῖο χατίζει*, Il. 18, 392; *εἴ κ' ἔτι σ' ἀφραίνοντα κιχήσομαι, ὥς νύ περ ὧδε*, so wie eben in solcher Weise, Il. 2, 258; *ὅσα πού νυν ἔέλπεται*, Il. 10, 105 (Bekk. u. Faesi *νῦν ἔλπεται*). Gew. hat es *b*) den sich hieraus entwickelnden Begriff der Folge, nun, dann, darauf, und insbes. der ursächlichen, und der Folgerung, also, sonach, ja, auch (wenn letztre nur auf Vermuthung beruht) wol, bisw. auch gar nicht übersetzbar; nicht selten auch ironisch, Od. 2, 327; *ἧκε* (Apollon) *δ' ἐπ' Ἀργείοισι κακὸν βέλος· οἱ δέ νυ λαοὶ θνῆσκον*, Il. 1, 382; *καί νύ κεν ἦια πάντα κατέφθιτο* (in Folge der langen Windstille), Od. 4, 363; *τίς δ' ὅδε Ναυσικάᾳ ἕπεται —; πόσις νύ οἱ ἔσσεται αὐτῇ*, er wird wol ihr Gemahl werden, Od. 6, 277 u. ö.; so wol auch Od. 1, 60 *οὐδέ νυ σοί περ ἐντρέ-*

[1]) Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 58.

πεται φίλον ἦτορ, und auch dir nicht (dem Odysseus so viele Opfer gebracht, Vs 61, also οὐδέ auf σοί zu beziehen) wird nun (od. jetzt, s. *a*) das Herz gerührt (was man doch, da od. nachdem er sich vor Gram od. Sehnsucht den Tod wünscht, erwarten sollte); ebenso Il. 15, 553, wo das νυ sich auf ἀνεψιοῦ κταμένοιο bezieht; dh. mit τῷ vbdn τῷ οὔ νύ τι κέρδιον ἧμιν sc. ἔσσεται, es wird uns also wol (nach od. wegen der Verletzung der Eide) nicht gewinnreicher sein (zu kämpfen, als nicht zu k.), Il. 7, 352; θνητὸς δέ νυ καὶ σὺ τέτυξαι, auch du bist ja (wie sichs von selbst versteht) ein Sterblicher, Il. 16, 622; οὔ νύ τ' (d. i. τοι) ἀοιδοὶ αἴτιοι, nicht ja doch sind die Sänger (am Unglück) schuld, Od. 1, 347; ἔτι γάρ νύ μοι αἶσα βιῶναι, denn noch ja —, Od. 14, 359; νύ που, daher wol, auch ja wol, Od. 4, 110. 2, 327 u. s.; ἐπεί νύ τοι, da ja doch, Il. 1, 416 u. s.; so auch ἐπεί νύ περ, Od. 2, 327. — Bes. häufig in Fragen, sofern sie entw. e. Folgerung enthalten od. durch das Vorhergehende od. durch die Verhältnisse veranlasst sind, **also**, **denn**, **doch**, **doch nur**, τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαο, warum also zürnst du ihm so, Od. 1, 62; τέκνον ἐμόν, τί νύ σ' ἔτρεφον αἰνὰ τεκοῦσα; doch nur, Il. 1, 414. vgl. 4, 31. 17, 469; οὔ νυ καὶ ἄλλοι ἔασι νεώτεροι υἷες Ἀχαιῶν, οἵ κεν κτἑ., giebt es denn nicht jüngere usw., Il. 10, 165; οὔ νύ τ' Ὀδυσσεὺς . . . χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων, hat dir denn nicht usw., Od. 1, 60 u. ö. — Uebr. s. νῦν.[1])

νυκτερίς, ίδος, ἡ (St. νυκτ, Curt. S. 154), **Fledermaus**, *Od. 12, 433. 24, 6.

νύμφη, ἡ, Vocat. poet. νύμφα (vielleicht vom veralteten νύβω, *nubo*, „verhüllen"), *a*) eigtl. die **Braut** (die mit verhülltem Angesicht dem Bräutigam zugeführt wurde), Il. 18, 492. *b*) auch **junge Frau**, Il. 9, 560. Od. 11, 447; in traulicher Anrede auch von länger vermählten Frauen, wie von d. Helena u. Penelope, νύμφα φίλη, etwa „liebes, trautes Kind", Il. 3, 130. Od. 4, 743.

Νύμφη, ἡ (Curt. p. 118), die **Nymphe**, e. weibliche Gottheit von niederem Range. Die Nymphen bewohnen Inseln, Berge, Wälder Quellen usw.[2]), Il. 20, 8. 9.

νυμφίος, ὁ (νύμφη), der **Bräutigam**; auch der **junge Ehemann**, u. nur so b. Hom. („neuvermählt", V.), Il. 23, 223. Od. 7, 65.

νῦν, Adv. (s. νύ, skr. *nû*, Curt. S. 297), 1) temporell: **jetzt**, **eben**, **nun**, *nunc*, *a*) sow. von der unmittelbaren Gegenwart, ἢ νῦν δηθύνοντ' ἢ ὕστερον αὖτις ἰόντα, Il. 1, 27 u. ö., als von e. längeren Zeitraum, οἳ νῦν βροτοί εἰσι, die jetzigen Menschen, Il. 1, 272 u. s.; νῦν ἡμέρη ἥδε, jetzt, der heutige Tag, Il. 8, 541. 13, 828: bisw. νῦν δή (stets z. Anf. des Satzes wo δή determinat.), **denn jetzt**, **denn nun**, νῦν δή σε ἐθέλουσιν Ἀχαιοὶ πᾶσιν ἐλέγχιστον θέμεναι . . . βροτοῖσιν, so wollen dich denn jetzt usw., od. mit Nägelsb. *nunc jam eo ventum est ut*, Il. 2, 284. 13, 98 u. s.: jetzt endlich einmal, Il. 24, 641: νῦν αὖ, jetzt wieder, häuf. b. Hom. meist im Anfang des Verses, ausser Il. 17, 487. 672. 21, 82. 22, 436; s. Ameis z. Od. 13, 149: καὶ νῦν ἤτοι, **und eben jetzt erst**, Od. 4, 151. *b*) von der Vergangenheit, **jetzt**, **eben**, Il. 3, 439. 13, 772. Od. 1, 43. 166. 182. *c*) von der nächsten Zukunft, **jetzt**, **nun**, Il. 5, 279. 20, 307. Od. 1, 200. — 2) übtr. zur Bezeichnung der Folge einer Handlung aus einer andern od. aus den Verhältnissen od. Umständen, **nun**, **so**, **also**, **denn**, bes. bei Imper., ἀλλ' ἴθι νῦν, so gehe denn, Il. 10, 175; μὴ νῦν μοι νεμεσήσετε, verargt mir es denn nicht, Il. 15, 115: bes. νῦν δέ, **nun aber**, **so aber**, bezeichnet das Eintreten od. Eingetretensein eines Ereignisses, einer Lage etc. als nicht erwartet, nicht erwünscht, od. als nicht den Verhältnissen gemäss, zB. αἴθ' ὄφελες ἀδάκρυτος καὶ ἀπήμων ἧσθαι —. νῦν δ' ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀϊζυρὸς ἔπλεο, Il. 1, 417, εἰ κεῖνόν γ' Ἰθάκηνδε ἰδοίατο νοστήσαντα, πάντες κ' ἀρησαίατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι —. νῦν δ' ὁ μὲν ὣς ἀπόλωλε κακὸν μόρον, Od. 1, 166 (das. Ameis); vgl. Il. 2, 114. Od. 5, 312 u. s.[1]). — Für νῦν in Bdtg 2) steht verk. νύν (s. νύ), δεῦρό νυν, Il. 23, 485[2]).

νύξ, κτός, ἡ (St. νυκτ, urspr. νυκτι, skr. *naktis*, Curt. S. 154. 588. 667. Christ S. 29). 1) **Nacht**, sowol die Nachtzeit, als von einzelnen Nächten. Hom. theilt die Nacht in drei Theile, Il. 10, 253. Od. 12, 312; νύκτα φυλάσσειν, die Nacht hindurch wachen, Il. 10, 312. Od. 5, 466; νύκτας ἰαύειν, die Nächte hindurch schlafen, Il. 9, 325. Od. 5, 154. vgl. 3, 151: δύω, τρεῖς νύκτας, zwei, drei Nächte lang od. durch, Od. 5, 388. 9, 74; νύκτας τε καὶ ἦμαρ, die Nächte hindurch u. bei Tage, Od. 2, 345[3]); διὰ νύκτα, die Nacht durch, Od. 19, 66 u. ö.; ἀνὰ νύκτα, bei Nacht, Il. 14, 80, so νυκτός, Od. 13, 278, u. ἐπὶ νυκτί, Il. 8, 529; νυκτὶ πείθεσθαι, der Nacht gehorchen, d. i. aufhören, Il. 7, 282. — 2) das **Dunkel der Nacht**, übhpt **Finsterniss**, **Dunkel**, Il. 5, 23. 310. 13, 425. Od. 20, 351; dh. ὀλοή, Od. 11, 19[4]); bes. *a*) poet. übtr.

[1]) Nach Nägelsb. hingegen bezeichnet es bei Thatsachen u. Vermuthungen die zu Tage liegende Denkbarkeit derselben, *videlicet*, *scilicet*, **natürlich**, wie Il. 1, 28. 382. 3, 164; ebenso in Causalsätzen, Vs 416, u. in Fragen, Vs 414, wo es sich nicht immer ausdrücken lässt; nach Hartung Partikell. II S. 95 ff., der νύ von dem skr. Frageworte *nu* ableitet, bezeichnet es entweder e. Frage od. e. ironische Betheuerung, die ihrem Wesen nach einer Frage gleichkommt u. so viel wie δήπου, *nempe*, **doch wol**, **sollt' ich meinen** andeutet.

[2]) Hom. nennt Νύμφη νηΐς (w. s.), Quellnymphe, Νύμφαι ὀρεστιάδες (w. s.), Bergnymphen, u. ἀγρονόμοι, Landnymphen, letztere als Gespielinnen der Artemis, Od. 6, 105. Sie sind Töchter des Zeus, Il. 6, 420, entsprossen aus Quellen, Hainen u. Strömen, Od. 10, 350; ferner Dienerinnen anderer Göttinnen, Od. 6, 105. 10, 348, u. werden in heiligen Grotten auch durch Opfer verehrt, Od. 14, 435 ff. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 21.

[1]) A. erklären diesen Gebrauch aus einer Art Brachylogie u. fassen νῦν temporell, zB. νῦν δέ με λευγαλέῳ θανάτῳ εἵμαρτο ἁλῶναι, jetzt aber sehe ich, dass ich zu einem elenden Tode bestimmt war; Nägelsb. zu Il. 2, 114.

[2]) Vgl. La R. Textkr. S. 318. Phil. Mayer Qu. Hom. I p. 15 sqq.

[3]) La R. St. §. 8.

[4]) Die Epitheta der Nacht bei Schuster Hom. Beiw. S. 22.

von der Ohnmacht oder dem Tode, Il. 5, 659. 13, 580 u. ö.; τάδε νυκτὶ ἐίσκει, das achtet er der Nacht gleich, er scheut es wie den Tod, Od. 20, 262. b) als Bild des Schreckens von Apollon, νυκτὶ ἐοικώς, Il. 1, 47. vgl. 12, 463. — II) person. **Νύξ**, κτός, ἡ, die Göttin der Nacht[1], Il. 14, 258—261.

νυός, ἡ (für σνυσός, skr. snushâ, Curt. S. 34. 298. 644. Christ S. 79. 139), poet., 1) Schwiegertochter, Schnur, nurus, Il. 22, 65. Od. 3, 451 u. s. — 2) übhpt die durch Heirath Verwandte, Schwägerin, Il. 3, 49. h. Ven. 136.

*Νῦσα, ἡ, ein Waldgebirge, wo der Sage nach Dionys von Nymphen erzogen worden sein soll, urspr. wahrsch. e. Ort der Phantasie, später erscheinen e. Menge Berge und Städte dieses Namens, unter denen der thrakische das älteste Zeugniss für sich hat (s. d. flgd.); einer in Aegypten wird h. 26 (34), 8, und einer ohne Angabe der Lage h. 25 (26), 5 erwähnt. Vgl. Preller Myth. I S. 415 (522) f. Voss z. h. Cer. 17.

Νυσήϊον, τό, vermuthl. e. Berg in Thrake, nach V. eine edonische Bergflur, Il. 6, 133. Eigtl. Adj. sc. ὄρος. Vgl. d. vhg.

*Νύσιον πεδίον, τό (Νῦσα), das nysäische Gefilde, nach Creuzer in Asien, h. Cer. 17, vgl. Apd. 3, 4, 3. Voss verlegt es nach dem boeotischen Flecken Nysa, noch A. nach Phokis.

νύσσα, ἡ (W. νυκ? Curt. S. 498), 1) etwa Prallstein, dh. auf der Rennbahn e. Stein, der als Marke der Entfernung vom Ablaufsstande diente, um den die Wettrenner herumlenken mussten, um zum Ziele, d. i. dem Ablaufsstande zu gelangen, meta, Il. 23, 332. 338; vgl. Krause Agonist. S. 147 f. — 2) der durch e. derartigen Stein bezeichnete Ablaufsstand, d. i. Standpunkt des Auslaufens, die Schranken, Il. 23, 758. Od. 8, 121. Von

νύσσω (St. νυκ? Curt. S. 498), v. Praes. nur Part. -ων, οντες Med., -ομένων, Aor. 1 ohne Augm. νύξα, a) stossen, χείρεσσιν ἀσπίδα, Il. 16, 704; ἀγκῶνι νύσσειν τινά, Jmdn mit den Ellbogen anstossen, Od. 14, 485 (nur hier in Od.). b) mit e. spitzen Werkzeug stossen, stechen, mit Dat. instrum. ξίφεσιν καὶ ἔγχεσιν, Il. 13, 147 u. ö.; τινά, stechen, verwunden, Il. 5, 46, ἔγχεϊ, Il. 5, 579. 12, 395; τινὰ κατὰ χεῖρα, Jmdn in die Hand st., Il. 11, 252; τινά τι, Jmdn in etw. st., Il. 11, 96, σάκος, Il. 11, 565, ἀσπίδα, Il. 7, 260.

νῶ, s. νῶϊ.

νωθής[2], ές, träg, faul, ὄνος, Il. 11, 559 †.

νῶϊ (St. νω, skr. nâu, lat. nos, Curt. S. 298. 496), Nom. Dual., Gen. Dat. νῶϊν, Acc. νῶϊ und νώ, letzteres nur Il. 5, 219. Od. 15, 475 u. vor Bekk. Od. 16, 206 (wo j. νῶϊ aus

[1]) nach Hes. Th. 123 T. des Chaos, welche mit dem Erebos den Aether u. die Hemera erzeugte; auch Mutter des Hypnos, Thanatos usw. Hartung Rel. d. Gr. II S. 175. 180.

[2]) nach Doederl. n. 232 von νή u. ὄθεσθαι, eigtl. „sich an nichts kehrend, indolent".

Schol. z. Il. 5, 219 u. EM. s. v. νώ, vgl. Dronke Rhein. Mus. IX S. 116), wir beide, uns beide. In der unechten St. Il. 16, 99 wird νῶϊν für Nom. erklärt (Faesi z. Od. 23, 52), od. in νῶϊ geändert, u. so G. Herm., Buttm. Lex. I S. 54 mit Heyne; s. Lob. de paraschem. p. 4. — Dav.

νωΐτερος, 3, ep., unser beider, uns beiden gehörig, Il. 15, 38. Od. 12, 185.

νωλεμές[1]), (Curt. S. 303), ep. Adv., eigtlich Neutr. eines Adj. °νωλεμής, unablässig, unaufhörlich, in éinem fort, gew. νωλεμὲς αἰεί, Hom. ö. Od. 16, 191 (stets am Versende), getrennt αἰεὶ — νωλ., Il. 17, 413; allein νωλεμές, Il. 14, 58.

νωλεμέως, ep. Adv., a) = νωλεμές, in éinem fort, Il. 4, 428. 13, 3. Od. 11, 412. b) fest, u. übtr. standhaft, Od. 4, 288. 9, 435. 12, 437. 20, 24 u. Il. 5, 492 ν. ἐχέμεν, fest, standhaft beharren, Stand halten[2]).

νωμάω (ion. u. poet. verl. von νέμω, Curt. S. 293), Aor. 1 ohne Augm. νώμησα, 1) austheilen, vertheilen, zutheilen, bes. die Portionen (Speisen u. Getränke) bei Opfern und Festen, τινί, Il. 1, 471. Od. 3, 340. 7, 183 u. s. — 2) wie νέμω, regen, bewegen, von menschl. Gliedern, πόδας καὶ γούνατα, Il. 10, 358. 15, 269. 22, 24. 144. b) geschickt bewegen, schwingen, lenken, regieren, σκῆπτρον, Il. 3, 218; von Waffen, ἔγχος, βῶν, Il. 5, 594. 7, 238, οἰήια, Od. 12, 218, πόδα νηός, Od. 10, 32, ἄλεισον, Od. 22, 10. — 3) übtr. auf den Geist, wie versare, νόον ἐνὶ στήθεσσι, einen Gedanken im Herzen bewegen, überlegen, im Sinne haben, auf etw. denken, Od. 13, 255, κέρδεα ἐνὶ φρεσί, Od. 18, 216. 20, 257. — Im h. Cer. 373 werden die WW. ἀμφὶ ἑ νωμήσας sehr verschieden erklärt, Voss „sie abwärts (ἀμφί u. ἀμφίς) nach sich herwendend"; Herm. secto in duas partes grano, vgl. Franke z. d. St.; Ilgen: hoc animo secum volvens. Uebr. vgl. üb. d. Wort Voss a. a. O.[3]).

νώνυμος, ον, poet., u. **νώνυμνος** (für νωνύμ(α)νος aus St. ὀνομαν, Curt. S. 290. 630), je nach dem Verse, Il. 12, 70. 13, 227. 14, 70. Od. 1, 222, namenlos, d. i. ruhmlos, unbekannt, Od. 13, 239. 14, 182.

νῶροψ[4]), οπος, ὁ, ἡ, nach der Grammat.

[1]) Abltg zw.; nach der gew. (unhaltbaren) Ansicht von νη- u. λείπειν; nach Doederl. n. 476 v. νη intens. u. οὐλαμός, eigtl. „gedrängt auf einander". Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 111 nimmt zur Abltg e. Adj. °ὀλεμής od. Subst. °ὀλεμός v. St. ὀλ, ὄλλυμι an, also νωλ. eigtl. „nicht zu verderben, unvergänglich", wie auch Faesi zu Od. 4, 288; nach Nitzsch zu Od. 9, 435 von °ὀλέω, vwdt mit αἰόλλω, „umtreiben, regen, bewegen", also ν. eigtl. „fest, ohne Wanken". Keine dieser Abltgn kann als sicher bezeichnet werden; vgl. auch Lob. Path. El. I p. 206.

[2]) Nach Doederl. n. 476 ist ν. stets lokal u. bedeutet eigtl. „gedrängt auf einander" (s. d. vhg.), dann „haufenweise", wie Il. 4, 428. 13, 3. Od. 11, 412; ferner „fest", a. d. a. StSt.

[3]) Fulda Unters. S. 299.

[4]) Abltg ungewiss; unwahrsch. nach den Schol. v. νη- u. δράω, „nicht anzusehen", näml. vor Glanz; Doederl. n. 335 weicht in der Abltg u. Erklärung ganz von den Alten ab, nach ihm v. νη- intens. u. ἐρέφω, „gut bedeckend, gut schützend"; nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 11 = stark, von e. W. nri, νερ; Schenkl Ztschr. f. ö. Gymn. 1864 S. 343 denkt an skr. nâraça.

blendend, funkelnd, glänzend, stets Beiw. von *χαλκός* (von Schutzwaffen, Panzer, Schild usw.), Il. 2, 578. 7. 206. 11, 16. 13, 406 u. ö. Od. 24, 467. 500 (nur hier in Od.).

***νωτ-άκμων,** *ονος, ὁ, ἡ,* mit gepanzertem Rücken, Batr. 296.

νῶτος, *ὁ,* od. *τὸ* **νῶτον** (lat. *nātes*, Curt. S. 298; Genus b. Hom. nicht zu erkennen), Plur. *τὰ νῶτα.* 1) eigtl. *a*) der Rücken von Menschen und Thieren, Il. 2, 765 u. ö. Od. 17, 463; gew. Pl., auch statt des Sg. Il. 2, 308. 20, 414 u. s.; *μετὰ νῶτα βάλλειν*, den Rücken-wenden, d. i. fliehen, Il. 9, 94. *b*) das Rückenstück geschlachteter Thiere, das man als das Beste den vornehmen Gästen vorsetzte, Sg. Il. 9, 207. Od. 8, 475; Plur. Il. 7, 321. Od. 4, 65. 14, 437 u. s. — 2) übtr. jede breite Fläche, *εὐρέα νῶτα θαλάσσης*, der weite Rücken des Meeres, Il. 2, 159. Od. 3, 142 u. ö.

νωχελίη[1], *ἡ,* ep., Langsamkeit, Trägheit, Il. 19, 411 †.

[1]) von *νωχελής*, dessen Abltg zw. ist; nach Doederl. n. 2140 v. *ὀχλεῖν, ὀχλίζειν*, vorwärts stossen, wälzen; also *νωχ.* eigtl. „die Unlust, einem erhaltenen Anstoss zu folgen"; nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XII S. 25 von °*ὀχελός*, Stärke (vgl. *ὀχυρός*).

Ξ.

Ξ, der vierzehnte Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des vierzehnten Gesanges.

ξαίνω (vwdt mit *ξάω, ξέω*, Curt. S. 650), kratzen, bes. krempeln, nur *ξαίνειν εἴρια*, Od. 22, 423 †.

ξανθός, 3 (ved. *çkandras*, Curt. S. 474. Christ S. 86. 104. 278), gelb in mancherlei Abstufungen, goldgelb, gelbroth, bräunlich, *a*) von Personen, blond, blondhaarig[1]), oft Beiw. des Menelaos, Il. 3, 284 u. ö.; *Μελέαγρος*, Il. 2, 642, *Ῥαδάμανθυς*, Od. 4, 564. 7, 323. vgl. *κάρη ξανθὸς Μενέλαος*, nur Od. 15, 133; *ξανθὴ κόμη* (des Achilleus), Il. 1, 197. 23, 141, *ξανθαὶ τρίχες* (des Odysseus), Od. 13, 399. 431; ferner Beiw. d. Demeter (wie *flava Dea*, Ovid.), Il. 5, 501, u. Agamede, Il. 11, 740. *b*) von Rossen, falb, isabellfarbig, Il. 9, 407, 11, 680[2]).

Ξάνθος, *ὁ,* 1) S. des Phaenops, e. Troer, Il. 5, 152. — 2) N. eines Pferdes, *a*) des Achilleus[3]), „Falbe", Il. 16, 149. *b*) des Hektor, Il. 8, 185. — 3) ein Fluss, *a*) bei Troja, = *Σκάμανδρος*, w. s. *b*) in Lykien, der auf dem Tauros entspringt und in das Mittelmeer fällt, j. *Essenide*[4]), Il. 2, 877. 5, 479.

ξεινήιον, *τό,* ep. f. *ξένιον*, Gastgeschenk, welches der Wirth dem Gast verehrte, Il. 10, 269. Od. 8, 389 u. s.: Pl. (vollst. *ξεινήια δῶρα*, Od. 24, 273) v. gastlicher Bewirthung, Il. 18, 408. Od. 4, 33: auch Gastgeschenke, welche sich Gastfreunde gegenseitig gaben, Il. 6, 218: in spöttischem Sinne, Lohn, Vergeltung, Od. 22, 290 (im Sing.). Vgl. **ξείνια.** Eigtl. Neutr. von

ξεινήιος, 3, = *ξείνιος*, Od. 24, 273 †.

ξεινίζω (*ξεῖνος*), ion. st. *ξενίζω*, vom Praes. nur Inf. -*ειν*, Od. 3, 355, vom Fut. nur 1 Pl. ep. *ξεινίσσομεν*, Od. 7, 190 u. ö., Aor. 1 *ἐξείνισα*, ep. *σσ*, einen Fremden od. Gastfreund aufnehmen, bewirthen, *τινά*, Il. 3, 207, *ξεῖνον*, Od. 3, 355. 7, 190.

ξείνιος, 3 (v. *ξεῖνος, ξένος*, Curt. S. 590), ion. st. **ξένιος,** Od. 14, 158. 389. 15, 514. 546. 1) die Gastfreunde od. die Gastfreundschaft betreffend, gastlich; *Ζεὺς ξείνιος*, Zeus der Beschützer des Gastrechts, welcher die verletzte Gastfreundschaft rächt, Il. 13, 625. Od. 9, 271. 14, 284; *τράπεζα*, der gastliche Tisch, Od. 14, 158. 17, 155. — 2) Neutr. Pl. **ξείνια,** sc. *δῶρα*, Geschenke für Gastfreunde, Gastgeschenke (nicht blos gastliche Bewirthung, Nägelsb. Hom. Th. S. 257); *ξείνια παρατιθέναι*, Gastgaben vorlegen, überreichen, Il. 11, 779. 18, 387. Od. 3, 490, *διδόναι*, Od. 14, 404; Sing. Od. 9, 356. 365. 20, 296[1]).

ξεινοδόκος, *ὁ,* ion. st. *ξενοδόκος* (*δέχομαι*), „e. Gastfreund aufnehmend", Subst. der Wirth, Il. 3, 354. Od. 8, 210. 543. 18, 64; *ἀνὴρ ξ.*, Od. 15, 55. 70.

ξεῖνος, 3, ion. st. *ξένος*[2]), I) Adj. fremd, *ἄνθρωποι ξεῖνοι*, Il. 24, 202. Od. 7, 32; *ξεῖνε πάτερ*, Od. 7, 48. 17, 553. — II) gew. Subst. *ὁ ξεῖνος* (*ἡ ξείνη*, h. Cer. 249), 1) der Fremde, Fremdling, Il. 4, 377. Od. 14, 102, bes. der bei den Griechen auf Schutz und Hilfe rechnen konnte u. wie der Bettler u. Schutzflehende unter dem Schutze des *Ζεὺς ξένιος* stand, Od. 6, 208. 8, 546. 9, 270. 15, 58. — 2) der Gastfreund, der durch ein Bündniss sich mit einem Andern zur gegenseitigen Aufnahme und Bewirthung verpflichtet hatte, Od. 1, 313. Ein solcher Bund erbte fort: daher *ξεῖνος πατρώιος*, ein Gastfreund vom Vater her, Il. 6, 215. Od. 1, 187. 17, 522. vgl. Il. 15, 196. Der Gastfreund ist sowol der Gast, der bewirthet wird, Od. 8, 543. 15, 55 u. s., als der Wirth, der den Gast bewirthet, Il. 15, 532. 21, 42. Od. 8, 166. 208. 14, 53. Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol S. 252 ff.

ξεινοσύνη, eigtl. ion. st. *ξενοσύνη*, Gastfreundschaft, Gastrecht, nur Od. 21, 35 †.

ξενίη, *ἡ* (*ξένος*), Gastfreundschaft,

[1]) A. beziehen es fälschlich auf die bräunliche Gesichtsfarbe.

[2]) Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 328.

[3]) Here gibt ihm menschliche Sprache, dass es dem Achilleus seinen Tod verkündige, Il. 19, 395.

[4]) wie *a*) nach der Farbe des Wassers benannt, alter persischer N. *Sirbe*, „Sandfarbe", Fellows Lycia I p. 278 (312 Uebers. v. Zenker). Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 19.

[1]) Krämer Hom. Beiw. S. 34.

[2]) urspr. *ξένϝος*, Savelsb. Dig. p. 51. 52. Nach Pott E. F. II S. 53. 237 v. *ἐξ*.

Gastrecht, gastrechtliche Pflege, *Od. 24, 286. 314.

ξένιος, 3, s. ξείνιος.

ξερός, 3, ion. st. ξηρός, trocken, ξερὸν ἠπείροιο, das Trockne des Festlandes, Od. 5, 402 †.

ξέσσε, ep. st. ἔξεσε, s. ξέω.

ξεστός, 3, geschabt, geglättet, behauen, vom Holz, δίφρος, Il. 24, 322; ἵππος, das gezimmerte Ross, Od. 4, 272; λίθοι, behauene Steine, s. λίθος; ebenso αἴθουσαι, Halle von behauenem Stein, Il. 6, 243. 20, 11; v. Horn, geglättet, polirt, Od. 19, 566; von

ξέω[1]), nur Aor. 1. 3 Sg. stets ohne Augm. ξέσσε, eigtl. schaben, kratzen; bes. von der feinern Bearbeitung eines harten Materials durch Instrumente, poliren, glätten, behauen, v. Holze „schlichten", *Od. 5, 245. 17, 341. 23, 199.

ξηραίνω (ξηρός), Aor. Pass. ἐξηράνθην, austrocknen, trocken machen, nur ἐξηράνθη πεδίον, *Il. 21, 345. 348.

ξίφος, **εος**, **τό** (vwdt mit ξύω, Curt. S. 651), Degen, Schwert[2]), Hom. ö.; wahrsch. dasselbe was ἄορ u. φάσγανον; es war von Erz, χάλκεον, Od. 10, 261, und wird als gross, μέγα, Il. 1, 194. 15, 712 u. s., scharf, ὀξύ, Il. 12, 190. Od. 2, 3 u. s., und zweischneidig, Il. 21, 118, bezeichnet; ξίφος Θρηΐκιον, ein trakisches Schwert[3]), Il. 13, 576.

*__ξουθός__, 3 (für ξονθός? Curt. S. 475), poet. gelb, bräunlich, h. 33, 3.

*__ξύλινος__, 3, hölzern, δόλος, von der Mausefalle, Batr. 116; von

ξύλον, **τό** (ξύω), das abgehauene, gespaltene Holz; gew. im Pl. Holz, Brennholz, Il. 8, 507. 18, 347. Od. 3, 329. 14, 418 u. s., Sg. ξύλον αὖον ἢ δρυὸς ἢ πεύκης, e. dürrer Stumpf v. Eiche od. Fichte, Il. 23, 327.

ξύλοχος[4]), ἡ (ἔχω), holzreiche Gegend, Holzung, Dickicht, als Schlupfwinkel wilder Thiere, Il. 5, 162. 11, 415. 21, 573. Od. 4, 335 (Ameis das.) u. s.

ξυμβλήμεναι, **ξυμβλήτην**, **ξύμβληντο**, **ξύμβληντο**, s. συμβάλλω.

ξύμπας, **ασα**, **αν**, s. σύμπας.

1) nach Aufrecht in Philol. Transactt. 1867 S. 22 für ξίϝω v. W. ξυ. ξυρόν = skr. *kshurá* führe auf e. skr. W. *kshu*; s. Curt. S. 651. Christ S. 146. 274. Leskien in Curt. Stud. II S. 91 nimmt ξισ als St. an.

2) Es hatte eine gerade Klinge (τανυήκης, w. s.) u. wurde in einer Scheide, κολεός (w. s.), an einem Wehrgehenke, τελαμών, getragen. Der Griff, κώπη, war oft verziert, vgl. ἀργυρόηλος.

3) Nach den Schol. war es gross u. breit.

4) nach Goebel Nov. Qu. Hom. p. 12 v. ξύλον u. Suffix χός, nach A. v. ξύλον u. λόχος, wie μῶνυξ st. μονῶνυξ.

ξύν, bes. im ältern Atticismus gebräuchl. Nebenf. f. σύν (Curt. S. 495. 648. 667), welche Homer selten und zwar meist braucht, um den Vers zu stützen, doch in den Zstzgn auch ohne Versbedürfniss, Il. 23, 330. Od. 6, 54. 7, 214 u. s. (Bekk. II schreibt ξύν nach ν), Hom. Bl. S. 159, dem sich La R. Ztschr. für öst. Gymn. 1868 S. 517 anschliesst). Homer hat folgende Zusammensetzungen: ξυμβάλλω, ξύμπας, ξυναγείρω, ξυναγνυμι, ξυνάγω, ξυνδέω, ξυνελαύνω, ξυνέσεσθαι, ξύνεσις, ξυνέχω, ξυνιέναι, ξυνίημι, ξυνοχή, die unter συν zu suchen sind.

ξυνέαξε, s. ξυνάγνυμι.

ξυνεείκοσι (ξυνεϝείκ.), ep. st. ξυνείκοσι, συνείκοσι, zwanzig zusammen, Od. 14, 98.

ξυνέηκα, s. συνίημι.

ξυνήιος, 3, ep. u. ion. st. °ξύνειος = ξυνός, gemeinschaftlich, gemeinsam, τεύχεα δ' ἀμφότεροι ξυνήια ταῦτα φερέσθων, sie sollen sie davontragen als gemeinschaftliche, d. i. sie sollen sich darein theilen (ἀέθλια ἴσ' ἀνελέσθαι, Vs 823), Il. 23, 809; ξυνήια, Gemeingut, das dem ganzen Heere angehört, Il. 1, 124.

ξυνίει, **ξύνιον**, s. συνίημι.

ξυνιόντος, **ξύνισαν**, s. σύνειμι.

ξῡνός[1]), 3 (Curt. S. 495), = κοινός, meist poet., bes. ep., gemein, gemeinsam, gemeinschaftlich, κακόν, *Il. 16, 262, ξ. Ἐνυάλιος, gemeinsam ist der Schlachtengott, d. i. er hilft bald dieser, bald jener Partei, Il. 18, 309[2]); mit Gen. γαῖα ξυνὴ πάντων, Il. 15, 193.

ξυρόν, **τό** (ξύω, Curt. S. 651), das Scheermesser, sprichw. ἐπὶ ξυροῦ ἵσταται ἀκμῆς, „es steht auf der Schärfe des Scheermessers", von einer Sache, die auf dem Punkte der Entscheidung steht (denn was auf einer so schmalen Fläche, wie der Schneide eines Scheermessers, ruht, muss sofort nach einer von beiden Seiten ausschlagen), Il. 10, 173 †.

ξυστόν, **τό**[3]), eigtl. „geglättete Stange"; gew. der Speerschaft, übhpt Speer, Il. 4, 469. 11, 260. 565. 13, 497; ναύμαχον, Schiffsspeer, Harpune, Il. 15, 389. 677; vgl. κολλήεις; von

ξύω (vwdt mit ξέω, Curt. S. 651), nur Impf. 3 Pl. ep. ξῦον u. Aor. 1. 3 Sg. ἔξῡσε, schaben, reiben, glätten, δάπεδον λίστροισιν, den Boden mit Schurfeisen reinigen, Od. 22, 456; ἑανὸν ἔξυσε ἀσκήσασα, das Gewand hatte sie mit Sorgfalt geglättet[4]), Il. 14, 179 (das. Faesi).

1) nach Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 70 aus ξύινος für ξύνιος.

2) Hartung Rel. d. Gr. III S. 172.

3) Düntzer Ztschr. für Gymnw. 1868 S. 959.

4) A.: sie hatte es fein gearbeitet.

O.

O, der fünfzehnte Buchst. des griech. Alphabets; dh. Zeichen des fünfzehnten Gesanges. Ueb. ο prosthet. s. Savelsb. Dig. S. 11; = ὁμο, Pott, E. F. 1; 824 als Praefix II S. 410. Curt. S. 365. 637.

ὁ, **ἡ**, **τό** (skr. *sa*, *sâ*, *tad*, Curt. S. 24. 367.

Christ S. 117), ep. Formen sind: Sg. Gen. τοῖο, 1 Pl. N. τοί und ταί (diese FF. sowie τοῖο nur in Bdtg. I), Gen. Fem. τάων st. τῶν, Dat. τοῖσι, τῇσι und τῇς; ταῖς ist unhom., erst. h. Merc. 200 in ταῖσδε; Gen. u. Dat. Dual. τοῖιν, Od. 18, 34. Den FF. mit τ liegt e. alter Nom. ΤΟΣ zu Grunde und sind daher die Nom. τοί, ταί usw. für die ältesten zu halten, vgl. Ahrens de dial. Dor. p. 266. (Einige alte Grammat. schreiben auch die tonlosen Casus ὁ, ἡ, οἱ, αἱ mit dem Akut, wenn sie Demonstrative sind, vgl. Thiersch §. 284, 16, und so Spitzn. z. Il. 1, 9, u. Bekk. II. Die entgegengesetzte Ansicht hat Buttm. gr. Gr. §. 75, Anm. 5, u. so Wolf (ausser Il. 10, 224 πρὸ ὃ τοῦ), Dind. u. die neuesten Ausgg. mit Bekk. I.) der, die, das, der griech. Artikel hat noch bei Homer wie der deutsche, sowol die Bdtg eines demonstrativen als relativen Pronomens.

I) als Demonstrativpron. ganz unser nachdrückliches der, die, das, statt dieser, e, es. Oft ist jedoch die demonstrative Kraft so geschwächt, das der Uebergang zu dem Artikel sich deutlich zeigt. 1) die rein demonstrative Kraft zeigt sich besonders *a*) wenn das Pronomen ohne Substantiv steht, wo man es durch der, dieser, jener, oder wie αὐτός, durch das nachdrückliche er, sie, es übersetzt, vgl. Il. 1, 9. 12, 29. 43 u. s. häufig; ferner, wenn dasselbe durch das Verbum od. durch mehrere Wörter vom Substantiv getrennt ist und gleichsam auf das folgende Substantiv vorbereitet: ἡ δ' ἕσπετο Παλλὰς Ἀθήνη, sie aber folgte, Pallas Athene, Od. 1, 125. vgl. Il. 1, 409. 472. 488. 5, 508. Od. 5, 69. 10, 162: noch mit vorausgesetztem ὅγε (ὅ γε, s. ὅγε), Il. 13, 53 ᾗ ῥ' ὅγ' ὁ λυσσώδης ἡγεμονεύει Ἕκτωρ, wo er, der Wüthende, anführt, nämlich H. *b*) wenn es als Adjectivpronomen steht und auf dasselbe ein relativer Satz bezogen wird, gew. steht es dann hinter dem Substantiv: οὐδ' — ἐλήθετο συνθεσιάων τάων, ἃς ἐπέτελλε Διομήδης, nicht vergass er jene Befehle, welche ihm Diomedes gegeben, Il. 5, 320. 332. Od. 2, 119. 21, 42 u. s. *c*) in der Verbindung mit μέν, δέ, ὁ μέν, ὁ δέ, der hier — der dort, der eine — der andere, oder dieser — jener; τὸ μέν, τὸ δέ, das Eine, das Andere, Od. 4, 508, theils, theils, Od. 2, 46. So auch im Pl. οἱ μέν, οἱ δέ, τὰ μέν, τὰ δέ. Wird ein Plural in mehrere Sing. getheilt, so steht jener zwar gew. im Gen., Il. 18, 595 u. s., oft aber auch in gleichem Casus mit ὁ μέν, ὁ δέ, Il. 5, 27. Od. 12, 73. Oft steht ὁ δέ ohne ein vorhergehendes μέν, Il. 22, 157, oder ὁ δέ steht zur nackdrückl. Wiederaufnahme desselben Subjects (s. Ameis z. Il. 1, 191). Häufig steht auch ὁ μέν allein, und es folgt darauf ein Substantiv, wie Il. 23, 4. vgl. 24, 722 (Od. 1, 116 geht das Substantiv voran), oder ein anderes Wort, τὰ μέν, ἄλλα δέ, Il. 6, 147. Od. 2, 46. So leitet τό, τόδε, τόγε e. flgdn Inf. ein (s. Ameis Anh. z. Od. 1, 370). — 2) Schwächer ist die demonstrative Kraft des Pronomens, wenn es vor dem Substantiv steht, ohne dass ein folgender Satz sich darauf bezieht. Doch bezeichnet es auch dann den Gegenstand als bekannt, und hebt ihn nachdrücklicher hervor, oft lässt sich die hinweisende Bdtg durch die Advv. hier, da, dort ausdrücken, τὸν Χρύσην ἠτίμησε, jenen ehrwürdigen Chr., Il. 1, 11. 11, 637. 13, 698. 21, 252. 23, 303; τὰ θύρετρα, die Thüren da, Od. 18, 385. Bisw. ist es durch e. Wort von seinem Subst. getrennt, αὐτὰρ ὁ αὖτε Πέλοψ δῶκεν, Il. 2, 105, τὸ δέ οἱ κλέος, Il. 17, 232. vgl. 11, 186. 703. — 3) als Artikel, s. bes. Krüg. Dial. 50, 3—10. S. 63—72; vgl. auch Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 298[1]). Als Art. ist ὁ, ἡ, τό anzusehen bes. in folg. Fällen: *a*) vor Substst. von persönlichem Begriff, vorzügl. in zurückweisender Bdtg, ὁ γέρων, Il. 1, 33. Od. 4, 191 u. ö., ὁ ξεῖνος, Od. 7, 192 u. ö., ὁ παῖς, ὁ μολοβρός, Il. 6, 467. Od. 18, 26 u. a.; seltner vor Substst. von sächlichem Begriff, ἡ νῆσος, Od. 5, 55, τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης, ἥ τε κόμη, τό τ' εἶδος, Il. 3, 55 (viell. deiktisch, die Gaben „da") u. ö., od. vor solchen, die Thiere bezeichnen, τὼ ἵππω, Il. 8, 136, τὸν κριόν, Od. 9, 461 u. a., ausserdem (ohne zurückweisende Kraft) τὰ δράγματα, Il. 11, 69, οἱ θάμνοι, Vs 156 u. a., Kr. 50, 3, 5: selten in gener. Bdtg, κάτθαν' ὅ τ' ἀεργὸς ἀνήρ, ὅ τε πολλὰ ἐοργώς, Il. 9, 320. vgl. 3, 109. 13, 278: bei Substst. in Vbdg mit πᾶς, ἅπας, σύμπας, ἅπαντας τοὺς ὑποταρταρίους, Il. 14, 278; übtr. s. πᾶς, σύμπας, Kr. 50, 10, 2. *b*) vor substantivirten Adjektiven, ὁ γεραιός, ὁ ὁμοῖος, w. s., ὁ δύστηνος, Od. 20, 224; τὸ ἥμισυ, s. ἥμισυς, τὸ κρήγυον, w. s., τὸ μέλαν δρυός, Od. 14, 12; häufiger im Pl. τὰ κακά, Il. 1, 107, οἱ πολλοί, Il. 24, 498, τὰ λυγρά, Vs 531: bes. häufig vor ἄλλος, Il. 4, 429. 6, 41. Od. 1, 26 u. s.; auch vor ἕτερος, Il. 5, 146. Od. 9, 430 u. s.; vor ἕκαστος, τὰ ἕκαστα, Il. 11, 706. Od. 12, 16. 165. 14, 375; vor Compar. ὁ ἀρείων, Il. 10, 237. Od. 20, 133, s. πλείων, χερείων; vor Supl. Φαιήκων οἱ ἄριστοι, Od. 8, 108; ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν, Od. 17, 415; αἰὲν ἀποκτείνων τὸν ὀπίστατον, Il. 8, 342. 11, 178 u. s., s. Kr. 50, 8, 10; seltner vor substantiv. Participien (die nach Classen Beob. II S. 18 in gener. Bdtg zu fassen sind), ὁ προὔχων, Il. 23, 325, ὁ νικηθείς, Vs 663, ὁ νικήσας, Il. 23, 702, ὁ ἄγων, Il. 21, 262; im Neutr. τά τ' ἐσσόμενα τά τ' ἐόντα, Il. 1, 70. Vgl. Kr. 50, 5, 1—8: dagegen πῶς κέν με ἀναγνοίη τὸν ἐόντα Od. 11, 144 ist τὸν ἐόντα Prädikat „für den der ich wirklich bin", Classen a. a. O. *c*) in der Verknüpfung dem Substantiv nachgestellter attributiver Begriffe mit demselben, ἄντυγες αἱ περὶ δίφρον, Il. 11, 535. 20, 500; παῖδες τοὶ μετόπισθε λελειμμένοι, die Kinder, die daheim zurückgelassen, Il. 24, 687; Αἴας ὁ μέγας, Il. 16, 358, Φοῖνιξ ὁ γέρων, Il. 9, 690 u. s. (Kr. 50, 7, 2), ἀνὴρ ὥριστος, Il. 11, 288, ἄνακτες οἱ νέοι, Od. 14, 61, πεδίον τὸ Ἀλήιον, τὸ Τρωικόν, Il. 6, 201.

[1]) Förstemann Bemerkk. üb. d. Gebr. d. Artikels bei Hom. Salzwedel. Progr. 1861 u. dazu Hentze im Philol. XXVII S. 496.

10, 11, ἄνδρες οἱ τότε, Il. 9, 559, ἰχθύσι τοῖς ὀλίγοισι, Od. 12, 252 u. s., s. Kr. 50, 8, 1. 2. auch bei vorangestelltem Attribut, τὸν δεξιὸν ἵππον, Il. 23, 336 u. s., u. bei einem von e. Genit. abhäng. Subst., ὁ Ἰφίκλοιο πάις, Il. 13, 698 u. s., Kr. ebend. A. 4, u. 7, 3: auch bei nachgesetztem Attribut, τὰ μῆλα τανάυποδα, Od. 9, 464 (während an a. StSt. ὁ wol besser demonstrat. zu fassen ist, wie τὰ τεύχεα καλά, Il. 23, 316, τὸν ξεῖνον δύστηνον, Od. 17, 10 u. an a. von Kr. ebend. A. 3 angeführten StSt.): ingleichen bei nachgestellten Patronymiken, Αἴαντι τῷ Τελαμωνιάδῃ, Il. 14, 460 u. s.; bei vorangestellten ὁ Τυδείδης . . . Διομήδης, Il. 8, 532 u. s., τὸν Τηλεφίδην . . . Εὐρύπυλον, Od. 11, 519: so auch bei appositionell einem Pron. beigefügten Nomen, κεῖνον τὸν κάμμορον, Od. 2, 351 (aber Il. 22, 59. Od. 7, 223. 248 wol deiktisch). *d*) vor Pronom. u. zwar vor d. Possessivpronomen, τῷ ἐμῷ κεχαρισμένε θυμῷ, Il. 11, 608, φθίσει σε τὸ σὸν μένος, Il. 6, 407, τὰ ἃ πρὸς δώματα, Il. 15, 58 u. s.; vgl. Il. 16, 40. 18, 457. 23, 572. Kr. 50, 8, 8; ferner vor αὐτός, s. αὐτός II). *e*) vor Zahlwörtern, ἡ δὲ μία, Od. 20, 110. vgl. 14, 435. Il. 16, 173 u. s. Kr. 50, 3, 7. 8, 7; vor Ordinalz., vor πρῶτος, Il. 23, 265. 275 u. a., τῶν ἑτέρων, τῶν τρίτων, τῶν τετάρτων, Il. 12, 93 ff. u. s., Kr. 50, 5, 9. *f*) vor Advv., τὸ πάρος, τὸ πρίν, τὸ πρόσθεν, τὸ πάροιθεν, u. vor dem adverbial. Acc. der Neutra der Ordinalz., τὸ πρῶτον, τὸ τέταρτον, w. s.; Kr. 50, 5, 11. 10. — 4) absol. Gebrauch einiger Casus: *a*) τό Acc. Neutr. deshalb, deswegen, Il. 3, 176. 7, 239. 17, 404. 19, 213. Od. 8, 332 u. ö. *b*) die Dative τῇ u. τῷ, w. s. *c*) τοῖσι in τοῖσιν μετέφη, Il. 1, 58, u. in ähnlichen Verbindungen will Wolf zu dies. St. als Neutr. plur. *inter haec*, dann, darauf, erklären. Besser nimmt man es als Plur. masc. (vgl. τῇσι, Il. 24, 723), unter, vor ihnen, u. so steht es auch nur von Zweien, Od. 7, 27. 13, 374. *d*) mit Praepos. ἐκ τοῦ, von da an, seitdem, Il. 1, 493. 15, 601.

II) ὅ, ἥ, τό als Relativpronomen[1]), der, die, das, welcher, welche, welches, häuf. bei Hom., bes. in den mit τ anfangenden Formen, s. Ameis z. Od. 12, 63, im Gen. auch in der F. τεῦ, Il. 18, 192; das Masc. ὅ steht Il. 16, 835. 21, 59. 230. Od. 1, 254. 4, 774. 5, 357. 11, 67, u. κλῦθί μευ, ὃ χθιζὸς θεὸς ἤλυθες, höre mich, der du ein Gott gestern kamst, Od. 2, 262. — Absol. Gebr. s. τῇ.

ὅ, 1) Neutr. v. ὅς, w. s., 2) als Conj. für ὅτι, s. ὅς A, III).

ὄαρ[2]), αρος, ἡ, ep., zsgzn ὦρ, dav. Dat. ὤρεσσιν (ϝώρ.), Il. 5, 486, Genossin, vorzügl. Gattin, Frau, Il. 9, 347. *Il. —

ὀαρίζω (wol für ϝαϝαρίζω, redupl. aus W. ερ, ϝερ, Curt. S. 321), poet., nur Pr. u. Impf., Iterativf. des Impf. ὠρίζεσκον, zsgz. st. ὀαρίζ., h. Merc. 58, *a*) vertraulich verkehren, vertraut leben, μετά τινι, h. Merc. 170. *b*) sich vertraulich unterreden, kosen, τινί, mit Jmdm, *Il. 6, 516; ὀαρ. ἀπὸ δρυός, Il. 22, 127. 128, s. δρῦς. Uebr. s. ὄαρος. — Dav.

ὀαριστής, ᾶο, ὁ (Curt. S. 321), ep., Genosse, Gesellschafter, Διός, Od. 19, 179 †.

ὀαριστύς, ύος, ἡ, ep. (ὀαρίζω, Curt. S. 321), *a*) vertraulicher Umgang, trauliches Gespräch, Gekose, ὀαριστὺς πάρφασις, Gekose als Bethörungsmittel (im Gürtel der Aphrodite), *Il. 14, 216. *b*) übhpt Umgang, Gesellschaft, Verkehr, ἡ γὰρ πολέμου ὀαριστύς, das ist der Verkehr des Krieges, Kriegsbrauch, Il. 17, 228: προμάχων, Verkehr, d. i. Gewühl der Vorkämpfer, Il. 13, 291.

***ὄαρος**, ὁ, poet., nur Plur. (Curt. S. 321), *a*) traulicher Umgang oder trauliches Gespräch, ὀάρους ὀαρίζειν, h. 22 (23), 3; bes. Liebesgespräch, h. Ven. 250.

ὀβελός, ὁ (Etym. unsicher, Curt. S. 441. 541. 678), der Spiess, Bratspiess, Plur., Il. 1, 465. Od. 3, 462 u. ö.

ὀβριμο(ϝ)εργός, όν, ep. (ἔργον), Gewaltiges verübend, stets im schlimmen Sinne: Entsetzliches, Frevel verübend, *Il. 5, 403 (Spitzn. αἰσυλοεργός, w. s.) 22, 418. Batr. 282.

ὀβριμοπάτρη (ὀμβρ. Bekk. II), ἡ, poet. (πατήρ), Tochter eines mächtigen od. gewaltigen Vaters, Bein. der Athene, Il. 5, 747. Od. 1, 101 u. s.[1]); von

ὄβριμος (ὄμβρ. Bekk. II)[2]), ον, poet. (von βρῖ, βρίθω, mit ο prosthet. Curt. S. 484. 676. Christ S. 235. Doederl. n. 928), wuchtend, dh. 1) gewaltig, stark, ungestüm, Beiw. des Ares, Il. 5, 845, des Hektor und Achilleus, Il. 19, 408. 8, 473. — 2) von Dingen, gewaltig, Beiw. der Lanze, Il. 3, 357, einer Tracht Holz, Od. 9, 233, eines Steines, Od. 9, 241, des reissenden Wassers, Il. 4, 453.

***ὀβριμόθυμος** (ὀμβρ. Baum.), ον (θυμός), gewaltigen Muthes, starkmüthig, Beiw. des Ares, h. 7 (8), 2.

ὀγδόατος, 3 (Curt. S. 488), der achte, Il. 19, 246. Od. 3, 306. 4, 82 (übr. s. d. folg.); ep. verl. aus

ὄγδοος, 3 (ὀκτώ, st. ὄγδοϝος, Curt. S. 73. 155. 249), der achte, Il. 7, 223. 246; in Od. 7, 261. 14, 287, wo ὄγδοος zweisylbig zu sprechen ist, hat Dind. ὀγδόατος hergestellt, s. dess. Praef. p. XIV, u. so Bekk. II.

ὀγδώκοντα, ion. zsgz. f. ὀγδοήκοντα, indecl. achtzig, *Il. 2, 568. 652.

ὅγε, ἥγε, τόγε (skr. *sa-gha*, Curt. S. 478), (seit Bekk. getrennt wie b. den Att. ὅ γε, ἥ γε, τό γε), das durch die Partik. γέ ver-

[1]) Windisch in Curt. Stud. II S. 377. Otto Beitr. zur Lehre vom Relativpron. II. Wiesbaden 1864. Dazu Bäumlein Jahrb. f. Phil. 1864 S. 560. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 511.

[2]) Etym. zw., s. Pott in Kuhns Ztschr. VI S. 262. Christ S. 265. Ahrens Philol. XXVII S. 265. Lob. Path. El. I p. 517. Nach Curt. S. 330 = ὀ-σαρ v. W. σερ, knüpfen, also = συνήορος, *conjux*.

[1]) Nägelsb. Hom. Theol. S. 100. Welcker Götterl. I S. 301.

[2]) S. Hom. Bl. S. 34. vgl. Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 595. Doederl. n. 928. Die Schreibweise ὄμβριμος weist gründlich als schlecht beglaubigt nach und verwirft Kayser Philol. XVIII S. 655 ff., dem Ameis zu Il. 3, 357 folgt, ebenso La R. zur St. Anh.

stärkte demonstr. Pron. ὁ, ἡ, τό, der od. dieser hier, die hier, das hier od. da, und oft bloss durch ein nachdrückliches der, die, das, od. er, sie, es zu übersetzen; selten in Vbdg mit e. Pronom. demonstr. κεῖνος ὅγε . . . ἧσται ὀδυρόμενος (wo κεῖνος eher als ὅγε deiktisch zu fassen ist, er sitzt dort jammernd, Il. 19, 344, u. 3, 391 κεῖνος ὅγ' ἐν θαλάμῳ, er (ist) dort im Schlafgemache. Gew. nachdrücklich zurückweisend auf das Subst., worauf es sich bezieht (auch auf ein folgendes hinweisend, wie Il. 3, 328), und zwar bes. in disjunktiven Sätzen, *a*) im ersten Gliede, μερμήριξεν ἢ ὅγε — Ἀτρεΐδην ἐναρίξοι, ἦε χόλον παύσειεν, Il. 1, 190. Od. 2, 132. 5, 89. 4, 820; ö. *b*) im zweiten Gliede, αἰεὶ περὶ κεῖνον ὀΐζυε καί ἑ φύλασσε, εἰσόκε σ' ἢ ἄλοχον ποιήσεται, ἢ ὅγε δούλην, Il. 3, 409 (das. Nägelsb.). Od. 2, 327 u. s.: so im adversat. Satze nach ἀλλά, αὐτάρ u. a. adversat. Partikeln, Il. 1, 320. 496. 3, 328 (das. Nägelsb.). 13, 399 u. s.; auch nach δέ in Bdtg 2), Il. 2, 664. 11, 226; nach ἄρα, Il. 7, 169; nach ὥς, Il. 11, 137 u. s.; nach οὐδέ, Il. 13, 395. — Absol. Cass.: 1) τῇγε, hieher gerade, Il. 6, 435. — 2) τόγε, deshalb gerade, Il. 5, 827. Od. 17, 401.

ὄγκιον, τό, gleichs. „Hakenkiste", d. i. Kasten, Kiste, um Pfeile und anderes Eisenwerk aufzubewahren, nur Od. 21, 61 †; von

ὄγκος, ὁ (W. ἀγκ, Curt. S. 126. 179), eigtl. Biegung, Krümmung; dh. Haken, bes. Widerhaken od. Bart an der Pfeilspitze, *Il. 4, 151. 214.

ὄγμος, ὁ (W. ἀγ, führen, Curt. S. 161), eigtl. gerade Reihe, Linie, Zeile, insbes. *a*) Furche beim Pflügen, *Il. 18, 546, oder Schwaden, das Schwad, das ein Schnitter mäht, Il. 11, 68. 18, 552. 557; übtr. πίονες ὄγμοι, für fette Felder, h. Cer. 455. *b*) Bahn (der Himmelskörper), h. 32, 11.

Ὀγχηστός, ὁ, St. in Böotien am Kopaïssee mit e. dem Poseidon geweihten Haine; j. das Kloster *Mazaraki*, ἱερός, Il. 2, 506; davon Adv. **Ὀγχηστόνδε**, nach O., h. Merc. 186.

ὄγχνη, ἡ (Etym. unsicher, Curt. S. 660), *a*) Birnbaum, *Od. 7, 115. 11, 589. 24, 234. 247. 340. *b*) Birne, Od. 7, 120.

ὀδαῖος, 3 (ὁδός), zum Wege gehörig, τὰ ὀδαῖα, eigtl. dasjenige, um dessentwillen man eine Reise unternimmt, nach den alten Erkll. Kaufmannsgut, Waaren, nur Od. 8, 163 (s. Ameis das.). 15, 445 (nach Eust. „Reisebedarf"; nach Nitzsch II S. 188 „Rückfracht", od. die Waaren, die man gegen die mitgebrachten eintauschte).

ὀδάξ (W. δακ, mit prosthet. ο, Curt. S. 578), poet. Adv., beissend, mit den Zähnen, λάζεσθαι γαῖαν, Il. 2, 418, ἑλεῖν οὖδας, Il. 11, 749. 19, 61. 24, 738. Od. 22, 269, od. γαῖαν, Il. 22, 17, bildl. Ausdruck für „fallen, umkommen im Kampfe", wie unser vulgäres „ins Gras beissen"; ὀδὰξ ἐν χείλεσσι φῦναι, sich auf die Lippen beissen, als Ausdruck verhaltenen Zorns, Od. 1, 381. 18, 410. 20, 268.

ὅδε, ἥδε[1], **τόδε** (Curt. S. 582), Pron. demonstr. mit der Enclitica δε, welche die hinweisende Beziehung verstärkt, im Dat. Plur. bei Hom. neben τοῖσδε auch τοῖσδεσσι(ν), Il. 10, 462. Od. 2, 47. 165. 13, 258, τοῖσδεσι, Od. 10, 268. 21, 93 (üb. die Entstehung dies. F. s. Lob. de epectasi I p. 9; Bekk. II, dem Ameis folgt, schreibt nach Schol. z. Od. 13, 258 j. überall τοίσδεσσι, τοίσδεσι, während er Ausg. I Il. 10, 462. Od. 10, 268 τοῖσδεσσι, τοῖσδεσι belassen hatte, u. so auch Dindorf; Bäuml. hat die gew. Schrb. beibehalten). Es bezeichnet 1) örtlich e. in der Nähe des Sprechenden befindlichen Gegenstand, καί ποτέ τις εἴπῃσιν — Ἕκτορος ἥδε γυνή, diese da ist H. Weib, Il. 6, 460 u. s. ö.; oder eine daselbst geschehende Handlung, Ereigniss usw., οὐκ ἔρανος τάδε γ' ἐστί, das hier ist kein geselliges Mahl, Od. 1, 226: in Gegensätzen entspricht es bisw. e. οὗτος, τούτῳ μὲν — τῷδε δέ, diese — diese da, Il. 8, 109. *b*) öfters steht es appositionell bei e. Subst. od. e. andern Pronomen u. wird dann durch die Advv. hier, dort, da übersetzt, ἔγχος μὲν τόδε κεῖται ἐπὶ χθονός, der Speer liegt hier auf der Erde, Il. 21, 533; νηῦς μοι ἥδ' ἕστηκεν ἐπ' ἀγροῦ, dort liegt mein Schiff, Od. 1, 185. vgl. Il. 21, 533. Od. 18, 44 u. s.; bei Pron. rel. ἀνδρὶ ὅστις ὅδε κρατέει, der hier siegt, Il. 5, 175; ö. bei Personalpron., ὅδ' ἐγώ, ich hier, Od. 16, 205, ἡμεῖς οἵδε, wir hier, Od. 1, 76; ἐγὼν ὅδε (sc. εἰμὶ) παρασχεῖν, ich bin hier um —, Il. 19, 140. — *c*) selten nachdrücklich für das einfache Demonstr., wenn es mit e. Relat. in Correlation steht, τούσδε δ' ἔα φθινύθειν . . . τοί κεν Ἀχαιῶν νόσφιν βουλεύωσιν, Il. 2, 306, diese da, welche, st. diejenigen, w., Il. 2, 346. — 2) temporell b. Hom. nur von dem, was ausgesprochen werden soll, dieser = folgender, τόδε μοι κρήηνον ἐέλδωρ· τίσειαν Δαναοὶ usw., Il. 1, 41. 504. 8, 242; τόδ' εἰπέμεναι ἔπος, Il. 5, 375 u. s. ö.

Absolut. Gebrauch einzelner Casus: 1) τῇδε, *a*) hier, dort, Il. 12, 345. 24, 139. Od. 6, 173. 12, 186. *b*) so, τῇδ' εἴη, so sei es, so gescheh' es, Il. 24, 139. — 2) τόδε[2], *a*) hieher, Il. 14, 298. 309. 24, 172. Od. 1, 409. 19, 407 u. s.; u. durch δεῦρο verstärkt, δεῦρο τ., Il. 14, 309. Od. 17, 444. 524[3]. *b*) deshalb, darum, Od. 20, 217. 23, 213. Einige fassen Il. 9, 77 τάδε in dieser Bdtg, doch s. unter γηθέω[4].

ὁδεύω (ὁδός, W. ἑδ, gehen, skr. *sad*, Curt. S. 226), gehen, ἐπὶ νῆας ὁδεύειν, Il. 11, 569 †.

Ὀδίος, ὁ (ion. st. Ὅδιος, Adj. ὅδιος), 1) Heerführer der Halizonen, von Agamemnon getödtet, Il. 2, 856. 5, 30. — 2) ein Herold der Griechen, Il. 9, 170.

[1] Ueber die Betonung ἥδε s. La R. Textkr. S. 364.
[2] La R. St. §. 48, 3.
[3] anders Faesi zu Od. 1, 409 (s. auch Bekk. Monatsber. 1864 S. 450), der τόδ' ἱκάνει, „er kommt da, eigtl. er kommt dieses (Kommen)" deutet.
[4] Im Allgem. vgl. Funk üb. d. Gebrauch der Pronn. οὗτος u. ὅδε bei Hom. Neubrandenburg 1860. Hentze im Philol. XXVII S. 508 sqq. Windisch in Curt. St. II S. 256 ff.

ὁδίτης, αο, ὁ, poet. (ὁδός, Curt. S. 226), der Reisende, Wanderer, Od. 7, 204. 17, 211 u. s.; auch mit ἄνθρωπος, Il. 16, 263. Od. 13, 123.

ὀδμή, ἡ (W. ὀδ, Curt. S. 226), Duft, Geruch, Il. 14, 415. Od. 4, 406. 442. 446. 5, 59. 9, 210.

***ὁδοιπορίη,** ἡ, Reise, Weg, h. Merc. 85.

ὁδοιπόριον, τό, entw. Reiselohn, für die Fahrt an den Schiffer, oder Reisekost, -proviant, nur Od. 15, 506 †. Eigtl. Neutr. eines Adj. ὁδοιπόριος. Von

ὁδοιπόρος, ον (πορέω, Curt. S. 604), reisend, Subst. der Reisende, Wanderer[1], Il. 24, 375 †.

ὁδός, ἡ, ion. οὐδός (W. ἐδ, skr. *sad*, Curt. S. 226. 637), Od. 17, 196 †, der Weg, 1) örtlich, Pfad, Strasse, Il. 12, 168 u. s.; ὁδ. ἱππηλασίη, Fahrweg, Il. 7, 340; ὁδ. λαοφόρος, Heerstrasse, Il. 15, 682; adverbial πρὸ ὁδοῦ γενέσθαι, vorwärts wandeln, Il. 4, 382: Hingang, Zugang, Od. 13, 112. 22, 128. — 2) von der Handlung, Gang, Fahrt, Reise, Il. 9, 626 u. s.; auch zur See, Od. 2, 273 u. s.; Abreise, Od. 2, 285. 8, 150; v. e. Gesandtschaft, Il. 1, 151; auch kriegerischer Zug, ὁδὸν ἔρχεσθαι, e. Zug, Streifzug machen, Il. 1, 151 (das Nägelsb.)[2].

ὀδούς, ὀδόντος, ὁ (St. ὀδοντ, W. ἐδ od. δα, theilen, Curt. S. 225. 229. 678. Christ S. 33), *dens*, der Zahn, von Menschen und Thieren, Hom. ö.; beim Eber die Hauer, Il. 11, 416. Od. 19, 393.

ὀδύνη[3], ἡ, Schmerz, Qual, *a*) körperlicher, stets im Plur., Il. 4, 117. 5, 397. 766 u. ö. Od. 9, 440. *b*) Seelenschmerz, Betrübniss, Traurigkeit, gew. Pl., Il. 15, 61. Od. 2, 79, vbdn mit γόοι, Od. 1, 242: Sing. nur ὀδύνη Ἡρακλῆος, Schmerz um Herakles, Il. 15, 25. — Dav.

ὀδυνήφατος, ον, ep. (W. φα-, φεν-, tödten), schmerztödtend, schmerzstillend, lindernd, φάρμακα, ῥίζα, *Il. 5, 401. 900. 11, 847.

ὀδύρομαι, Dep. Med., ausser Pr. u. Impf. nur Part. Aor. ὀδυράμενος, Il. 24, 48. 1) intr. wehklagen, laut klagen, jammern, trauern, von Menschen; einmal von e. Vogel, Il. 2, 315: abs. στοναχῇ τε γόῳ τε ὀδύρεσθαι, Od. 16, 145, ὀδυρόμενος στεναχίζω, Od. 9, 13 u. s., od. mit Gen. τινός, um Jmdn, Il. 22, 424. 23, 222. Od. 4, 104. 819 u. ö.; auch ἀμφί τινα (örtl.), Od. 10, 486. *b*) mit Dat. τινί, gegen Einen wehklagen, Jmdm vorklagen, Od. 4, 740, ἀλλήλοισι, sich gegenseitig vorklagen, Il. 2, 290. — 2) trans. beklagen, bejammern, betrauern, τινά, Il. 2, 315. 24, 740. Od. 1, 243 u. s., auch τί, νόστον, Od. 5, 153, πατρίδα γαῖαν, Od. 13, 219.

Ὀδυσήιος, 3, ep. st. Ὀδύσσειος, den Odysseus betreffend, δόμος, Od. 18, 353.

[1]) Doederl. n. 638 deutet das W. ὁδὸν πείροντα, „der den Weg durchschneidet".

[2]) Vgl. Retzlaff Synon. I p. 5.

[3]) viell. mit δύη vwdt, Lob. Path. Pr. p. 228. Vgl. Christ S. 271, od. W. ἐδ? Curt. S. 228. Fulda Unters. S. 142.

Ὀδύσσεια, ἡ, die Odyssee, Dichtung von Odysseus; eigtl. Fem. von Ὀδύσσειος.

Ὀδυσσεύς, ὁ, ep. Ὀδυσεύς (St. ὀδυς, skr. *dvish*, Curt. S. 229), Gen. Ὀδυσσῆος, Ὀδυσῆος, Ὀδυσσέος, aeol. u. ep. Ὀδῦσεῦς, nur Od. 24, 398, Dat. Ὀδυσῆι und Ὀδυσεῖ, Acc. Ὀδυσσῆα, Ὀδυσσέα und Ὀδυσῆ, Od. 19, 136, *Ulysses*, *Ulixes*, S. des Laërtes und der Ktimene, Od. 16, 117 ff., K. des Kephallenenreichs, d. i. der Inseln Ithaka, Same, Zakynthos, Aegilops u. Krokyleia, u. des Küstenstreifs des gegenüberliegenden Festlandes, Il. 2, 631—35, Gem. der Penelope und V. des Telemachos, erhielt nach Od. 19, 407 den Namen Odysseus von seinem Grossvater Autolykos, weil dieser Vielen ein zürnender (ὀδυσσάμενος) war[1]).

(**ὀδύσσομαι,** St. ὀδυς, Curt. S. 229. Christ S. 261. Leskien in Curt. Stud. II S. 86), ep. Dep. Med., Praes. ungebr., nur im Aor. 2 Sg. ὠδύσαο, 3 Sg. -ατο, ep. 3 Pl. ὀδύσαντο, P. ὀδυσσάμενος, Perf. nur 3 Sing. ὀδώδυσται mit Präsensbdtg, Od. 5, 423. 1) zürnen, grollen, hassen, meist von den Göttern, Il. 8, 37, τινί, Il. 6, 138. Od. 1, 62. 19, 275; ὀδυσσάμενος, Od. 19, 407[2]), zürnend, grollend, s. Ὀδυσσεύς. — 2) mit Acc. erzürnen, ὠδύσατο Ζῆνα, Ep. 6, 8. vgl. Herm.

ὄδωδα, s. ὄζω.

ὀδώδυσμαι, s. ὀδύσσομαι.

ὄεσσι, s. ὄις.

ὄζος, ὁ (Curt. S. 542), *a*) Zweig, Ast, Il. 1, 234. 2, 312. 6, 39 u. ö. Od. 12, 435. *b*) poet. übtr. Spross, Sprössling, Nachkomme, Ἄρηος, von tapfern Kriegern, Il. 2, 540. 12, 188 u. ö.[3])

ὄζω (= ὀδjω, W. ὀδ, Curt. S. 229. 565. Christ S. 116), Perf. ὄδωδα, nur 3 Sg. Plsqpf. intr. riechen, duften, ὀδμὴ ὀδώδει, Duft duftete oder verbreitete sich, v. Räucherwerk u. vom Weine, *Od. 5, 60. 9, 210.

[1]) Doch dürfte dessenungeachtet der N. wol passiv zu deuten sein, der Gehasste, vom Zorn od. Groll (einiger Götter) Geplagte od. Verfolgte; vgl. Preller Gr. Myth. II S. 408; vgl. auch Faesi Einl. z. Od. p. XXXVII u. zu 1, 62. Hart. Rel. d. Gr. II S. 111. III S. 212. — In ihm stellt uns der Dichter einen Helden dar, welcher sich ebensosehr durch Muth und Tapferkeit, als durch List, Klugheit u. Standhaftigkeit auszeichnet. Er flieht nur einmal, Il. 8, 92—98. In zwölf Schiffen zieht er nach Troja, Il. 2, 631, u. nach der Eroberung dieser Stadt geht er zuerst mit Menelaos unter Segel, um nach Ithaka zurückzukehren, Od. 3, 162. Zehn Jahre bringt er auf seinen Irrfahrten zu, die in der Od. geschildert werden, so dass er im zwanzigsten Jahre in die Heimath zurückkehrt. Nachdem er von den Phaeaken ans Land gesetzt, ertheilt ihm Athene Rathschläge, wie er die Freier bestrafen könne, Od. 13, 287 ff. Er geht als Bettler verkleidet zu Eumaeos, entdeckt sich dem Telemachos, gibt sich der Penelope zu erkennen u. tödtet im Verein mit diesem u. den treuen Hirten die Freier. Er kämpft dann gegen die Väter der Freier, die den Tod ihrer Söhne rächen wollen, bis endlich Athene Frieden stiftet, Od. 24, 220 ff. Vgl. Preller a. a. O., J. A. Houben, Qualem Hom. in Odyss. finxerit Ulixem, Progrr. Trier 1856 u. 1860; dasselbe Thema behandeln Altenburg, Schleusingen 1837, u. Marcowitz, Düsseldorf 1857. Odysseus in der Ilias, Progr. Sigmaringen 1867. Eine neue Etym. des Namens gibt Roscher in Curt. Stud. IV S. 196.

[2]) nach Ein. passiv „verhasst", wegen Sophocl. Fr. 408 πολλοὶ γὰρ ὠδύσαντο δυσσεβεῖς ἐμοί.

[3]) Volckmar Phil. IX p. 387 nimmt es für ἄοζος, also Diener des A., was auch Lob. Path. El. I p. 20 nicht verwirft. Vgl. noch Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 28.

ὄθεν, Adv. (ὅς), woher, von wannen, wovon, Il. 2, 307 u. s. ö.; auch auf Personen bezogen st. des Relativs, Il. 2, 852. 4, 58. Od. 3, 319.

ὅθι, meist poet. Adv., wo, woselbst, da wo, Il. 2, 722. Od. 1, 50. 14, 73 u. ö.: selten mit Gen. ὅθι αὐλῆς, wo im Hofe, Od. 1, 425; bei dem Ziele eines Weges, dahin wo, Il. 13, 229. Od. 15, 101; κλισίῃ — ὅθ' ἐπὶ μέγα βάλλετο κῶας, worauf sie warf, Od. 19, 58; ὅθι περ, Il. 2, 861. Od. 14, 532.

ὄθομαι (Curt. S. 245), ep. Dep., nur 1 Sg., 3 Sg. -εται, u. Impf. 3 Sg. ep. ὄθετ', eigtl. „nach etw. hinsehen" (Doederl. n. 232), sich um etwas kümmern, sich härmen, sich Sorgen machen, sich scheuen, stets mit Negat.; absol. οὐκ ἀλεγίζεται οὐδ' ὄθεται, er kümmert sich nicht darum u. macht sich nichts daraus, *Il. 15, 107; mit Gen. τινός, sich um Jmdn kümmern, Il. 1, 181; mit Inf., Il. 15, 166. 182; mit Part. οὐκ ὄθετ' αἴσυλα ῥέζων, er scheute sich nicht, Frevel zu verüben, Il. 5, 403.

ὀθόνη, ἡ, *a*) feine Leinwand, Od. 7, 107. *b*) das daraus Verfertigte, Schleier, Gewand, Il. 3, 141. 18, 595.

ὄθριξ, Gen. ὄτριχος, ὁ, ἡ, poet. st. ὁμόθριξ (θρίξ), mit gleichem Haare, gleichhaarig, nur Il. 2, 765 †.

Ὀθρυονεύς, ῆος, ὁ (Curt. S. 451), ein troischer Bundesgenosse aus Kabesos, Il. 13, 363 ff. 772.

οἷ (ϝοῖ, Pronominalst. ἑ, ϝε für σϝε, Curt. S. 366), Dat. Sg. der 3. Pers. des Personalpr., meist encl., selten reflexiver Bdtg, sich, in ep. F. ἑοῖ (ϝεοῖ)[1] in Vbdg m. αὐτῷ, sich selbst, Il. 13, 495. Od. 4, 38: meist in d. Bdtg von αὐτῷ, αὐτῇ, ihm, ihr, τήν οἱ πόρε Φοῖβος, Il. 1, 72, ὁ δέ οἱ παρελέξατο, Il. 2, 615 u. s. häuf. b. Hom. Anakoluthisch steht bei οἱ das darauf sich beziehende Partic. im Gen. statt im Dat., h. Cer. 37. h. 19, 31 nach Herm.

οἷα, Adv., s. οἷος.

οἴγνυμι, poet., Aor. 1 ep. 3 Sg. ᾦιξε u. ᾦξε, Il. 24, 457, Pl. -αν, Part. Fem. οἴξασα, Impf. Pass. ᾠίγνυντο, öffnen, aufschliessen, gew. θύρας, πύλας, Il. 6, 89. Od. 1, 436 u. s.; τινί, Jmdm, Il. 24, 457; οἶνον, den Wein, das Weinfass öffnen, Od. 3, 392.

οἶδα, οἶδας, οἶδε, s. εἴδω B).

οἰδάνω (οἶδος, „Geschwulst"), *a*) Act. schwellen machen, mit Acc. trop. vom Zorn, νόον, das Herz anschwellen, d. i. aufregen, *Il. 9, 554. *b*) Pass. schwellen, οἰδάνεται κραδίη χόλῳ, Il. 9, 646.

οἰδέω (Curt. S. 150), ep., nur 3 Sg. Impf. ᾤδεε, schwellen, anschwellen, ᾤδεε χρόα πάντα, am ganzen Leibe, Od. 5, 455 †.

Οἰδίπους[2]), οδος, ὁ, ep. Gen. Οἰδιπόδαο, Il. 23, 679, S. des Laïos und der Epikaste, V. des Eteokles, Polyneikes, der Antigone u. Ismene[1]).

οἶδμα, ατος, τό, poet. (οἴδω, Lob. Path. El. I p. 371), poet., das Aufschwellen; bes. vom Meere, Meerschwall, hohe, brandende See, Brandung[2]), *Il. 23, 230, ἅλιον, h. Ap. 417, θαλάσσης, h. Cer. 14; von e. brausenden, angeschwollenen Flusse, Il. 21, 234.

οἰέτης, ες, (ὀϝέτης, ἔτος, st. ὁμοέτης, Curt. S. 196. 526. Christ S. 251), poet., von gleichem Alter, gleichalterig, ἵπποι, Il. 2, 765 †, s. Ameis das.

ὀϊζυρός, 3, poet., Comp. **-ρώτερος,** Il. 17, 446, Superl. **-ώτατος**[3]), Od. 5, 105, jammervoll, jämmerlich, elend, traurig, Beiw. der Menschen, Il. 1, 417. 13, 569. Od. 3, 95. 4, 197. 325. 5, 105 u. ö.: von Leblosem, νύκτες, Od. 11, 182. 13, 337, γόος, Od. 8, 540, πόλεμος, der unglückselige Krieg, Od. 3, 112. Von

ὀϊζύς, ύος, ἡ, poet. (οἴ, ein Klageruf), poet. Jammer, Elend, Leiden, Drangsal, Noth, Il. 6, 285. 14, 480. Od. 3, 103. 7, 211. 11, 167 u. s.; πόνος καὶ ὀϊζ., Il. 13, 2, κάματος καὶ ὀϊζ., Il. 15, 365. Dat. zsgz. ὀϊζυῖ st. ὀϊζύϊ, Od. 7, 270. — Dav.

ὀϊζύω, poet., v. Praes. nur Impr. ὀΐζυε, Impf. 1 Pl. ep. ὀϊζύομεν u. Aor. 1 Part. ὀϊζύσας, *a*) sich jämmerlich abmühn, περί τινα, um Jmdn, Il. 3, 408; *b*) Jammer u. Elend erdulden, elend, unglücklich sein, Od. 4, 152. 23, 307: m. Acc. leiden, dulden, κακά, Il. 14, 89. Vgl. Doederl. n. 960.

οἰήιον[4]) (Bekk. II ϝοιήιον), τό, ep., eigtl. Handgriff oder der vom Bord in das Schiff hineinragende Theil des Steuerruders, dh. übhpt das Steuer, Steuerruder, Od. 9, (483) 540; Pl. Il. 19, 43. Od. 12, 218. vgl. Grash. Schiff S. 21.

οἴηξ (Bekk. II ϝοίηξ), ηκος, ὁ, ion. st. οἴαξ (W. οἰ-), Il. 24, 269 † nach Schol. Ringe am Joche, durch welche die Zügel aus einander gehalten werden; nach Grash. Fuhrw. S. 37 aufwärts gebogene, dem Griffe des Steuers ähnliche Spitzen am Joche, die

[1]) nach Hoffmann Qu. Hom. II p 44 ohne Dig.

[2]) nach der gew. Abltg von οἰδέω od. οἴδω (Lob. Path. El. I p. 371, Preller Gr. Myth. II S. 343) u. πούς, „Schwellfuss", weil seine Füsse durchbohrt u. daher geschwollen waren, als er gefunden wurde; vgl. Sophocl. Oed. T. 1032 ff. Apd. 3, 5, 7; bei Hom. findet sich keine Andeutung hievon; Doederl. n. 964 bezieht dh. das οἰδεῖν auf die Leidenschaftlichkeit des Charakters, den Jähzorn, u. erklärt die Silbe πους, die nichts als den Klang mit πούς gemein habe, als aus πος entstanden. Hart. Rel. d. Gr. III S. 42.

[1]) Letzterer wird bei Hom. nicht gedacht. — Sein Vater liess ihn bei seiner Geburt auf Veranlassung eines Orakels aussetzen; ein Hirte des Königs in Korinth fand ihn u. brachte ihn der Gemahlin desselben, welche ihn erziehen liess. Von dem Orakel zu Delphi gewarnt, nicht in sein Vaterland zurückzukehren, wandte er sich nach Theben, tödtete unwissend seinen Vater Laïos, löste das Räthsel der Sphinx u. heirathete seine Mutter Epikaste. Als das schreckliche Verhältniss entdeckt war, erhängte sich Epikaste; Oedipus aber herrschte in Theben fort u. starb auch daselbst, Od. 11, 271. Nach den Tragikern stach er sich die Augen aus, u. aus Theben vertrieben floh er nach Attika. Seine Leichenspiele werden erwähnt Il. 23, 679 ff.

[2]) Nach Doederl. n. 962 ist es das Geheul des stürmischen Meeres. Vgl. auch Retzlaff Syn. II S. 6.

[3]) Ueber das ω des Comp. u. Superl. s. Kr. Dial. 23, 21, 1.

[4]) wahrscheinl. ion. für *οἴιιον, Lob. Path. El. I p. 432 sq., v. W. οἰ, οἴσω, Lob. Path. Pr. p. 473, eigtl. „Träger", Grash. a. a. O. Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 31.

dazu dienten das Herabfallen der Zügel zu verhüten, nach demselb. v. οἰ- u. ἀκ- „Tragspitzen, Träger".

οἴκαδε (ϝοίκ.), Adv. (von einer alten Nominativf. °οἴξ = οἶκος), nach Hause, in die Heimath, heim, bes. m. ἐλθέμεναι, ἱκέσθαι, νεῖσθαι, νοστεῖν, ἀποστείχειν vbdn, Hom. häufig[1]).

οἰκεύς (ϝοικ.), ῆος, ὁ, poet., der Hausgenosse, Il. 5, 413. 6, 366: (dh. auch eigtl. wol euphem., Schömann Gr. Alterth. I S. 43[2]), Diener, Sklave, Od. 4, 245. 14, 63; Plur. Hausgesinde, Od. 14, 4. 16, 303. 17, 533; von

οἰκέω (ϝοικ.) (οἶκος, Curt. S. 154), ö. Pr. u. Impf., Inf. Fut. -ήσειν, h. Ap. 522, 3 Pl. Aor. 1 P. dor. u. ep. ᾤκηθεν (ϝῴκ.) st. ᾠκήθησαν, 1) intr. wohnen, hausen, gew. mit ἐν, Il. 14, 116. Od. 9, 200. 400. — 2) trans. bewohnen, mit Acc. ὑπωρείας, Il. 20, 218. — dh. Pass. *a*) bewohnt werden, οἰκέοιτο πόλις, Il. 4, 18. *b*) angesiedelt werden, sich häuslich niederlassen, dh. im Praet. als Ansiedler wohnen, τριχθὰ ᾤκηθεν, Il. 2, 668.

οἰκίον (ϝοικ.), τό (nur der Form nach Demin. v. οἶκος), *a*) von Menschen, Behausung, Wohnsitz, stets im Pl., gew. οἰκία ναίειν, Il. 2, 750 u. s. ö.: von d. Behausung e. Gottheit, Od. 12, 4, des Hades, d. i. die Unterwelt, Il. 20, 64. *b*) von Thieren, Lager, Nest, von Wespen, Bienen, Il. 12, 167. 16, 261, vom Adler, Il. 12, 221.

Ὀικλέης, έους, ὁ, ep. Ὀικλείης, Od. 15, 244, Acc. Ὀικλῆα, S. des Antiphates, V. des Amphiaraos, Od. 15, 253. vgl. Apd. 2, 6, 4.

οἴκοθεν (ϝοίκ.), Adv. (οἶκος), vom Hause, d. i. *a*) aus der Wohnung, *Il. 11, 632. *b*) aus eignen Mitteln, aus eignem Vermögen, Il. 7, 364. 391. 23, 558.

οἴκοθι (ϝοίκ.), ep. Adv. = οἴκοι (οἶκος), zu Hause, daheim, *domi*, Il. 8, 513. Od. 3, 303. 19, 237. 21, 398.

οἴκοι (ϝοίκοι), Adv. (Locat. v. οἶκος, Curt. S. 595), zu Hause, daheim, Il. 1, 113. Od. 1, 12 u. ö.

οἰκόνδε[3]) (ϝοικ.), Adv. (οἶκος, zend. *vaêçmenda*, Curt. S. 219), poet. = οἴκαδε, nach Hause, heim, *a*) in die Wohnung, Il. 1, 606. 3, 390 u. ö.: auch ins Gemach, ins Zimmer, Od. 1, 360. 20, 354. 23, 292 (an dies. StSt. von der Frauenwohnung θάλαμος); ἄγεσθαι, zu sich in d. Wohnung führen, heimführen, v. d. Braut Od. 6, 159 u. s. *b*) in die Heimath, φεύγειν, νέεσθαι, Il. 2, 158. 354.

οἶκος (ϝοῖκος, skr. *vêças*, lat. *vicus*, Curt. S. 154), ὁ, 1) Haus, d. i. Behausung, Wohnung jeder Art, Hom. ö.; dh. auch die Lagerhütte des Achilleus, Il. 24, 471. 572, die Höhle des Kyklopen, Od. 9, 478. *b*) einzelne Theile desselben: Zimmer, Gemach, u. zwar von der Frauenwohnung, Od. 1, 356. 4, 717. 19, 514. 21, 350, v. Männersaal (wo der Heerd, h. Ven. 30; dh. auch Pl. οἶκοι, wie *aedes*, von éinem Hause, Od. 24, 417[1]). — 2) „Haus", d. i. Hauswesen, Haushaltung, Od. 1, 232. 2, 64; m. κτήματα verb., Il. 15, 498: Haus u. Hof, Hab u. Gut, Vermögen, Od. 2, 64. 4, 318. 16, 431 u. s.: Hausstand, Familie, Od. 6, 181.

οἰκτείρω (οἶκτος), v. Praes. 2 Sg. -εις u. Part. -ων, Aor. 1. 3 Sg. ᾤκτειρε, beklagen, bedauern, bemitleiden, bejammern, τινά, *Il. 11, 814. 16, 5 u. s., h. Cer. 137, τί, Il. 24, 516.

οἴκτιστος, 3, s. οἰκτρός.

οἶκτος, ὁ (οἴ), das Klagen, Beklagen, dh. Mitleid, Erbarmen, *Od. 2, 81. 24, 438. — Dav.

οἰκτρός, 3, Comp. **-ότερος**, Od. 11, 381, Superl. **-ότατος**, Od. 11, 421, öfter **οἴκτιστος**, Il. 22, 76. Od. 11, 412. 12, 258 u. s., beklagenswerth, kläglich, erbärmlich, jämmerlich, sowie von Menschen, Hom., als Zuständen, ὄλεθρος, θάνατος, Od.; ὄψ (der Kassandra), Od. 11, 421. — Neutr. Pl. **οἰκτρά** als Adv. ὀλοφύρεσθαι, erbärmlich klagen, Od. 4, 719. 10, 409. 19, 543. 24, 59 u. s.: so auch Superl. **οἴκτιστα** θανεῖν, Od. 22, 472.

οἰκωφελίη, ἡ, poet. (ὀφέλλω), Nutzen fürs Haus, dh. Häuslichkeit, häuslicher Sinn, Od. 14, 223 †.

Ὀϊλεύς, ῆος, ὁ (aus ϝιλεύς v. ϝίλη, Schaar, Curt. S. 523), K. in Lokris, Gem. der Eriopis, V. des lokrischen Aias und des Medon, Il. 2, 527. 727. 13, 694. — 2) e. Troer, Wagenlenker des Bianor, Il. 11, 93. [ῑλ]

Ὀϊλιάδης, αο, ὁ (aus ϝιλ., Curt. S. 523), S. des Oïleus = Aias, Il. 12, 365. 14, 446 u. ö. [ῑλ]

οἶμα, ατος, τό, ep. (W. οἰ, οἴσω), das Anstürmen, der Anfall, auch die Wuth, *Il. 16, 752 vom Löwen; vom Adler, Il. 21, 252, wo Plur. wie Il. 8, 349 Γοργοῦς οἴματ' ἔχων Bekk. II nach Aristarch; ὄμματ' *vulg.* — Dav.

οἰμάω, ep., nur Aor. 1. 3 Sg. οἴμησε ohne Augm., anstürmen, losfahren, losstürzen, zum Angriff, Il. 22, 308. 311. Od. 24, 538; vom Habicht, μετὰ πέλειαν, auf e. Taube losschiessen, Il. 22, 140.

οἴμη, ἡ (W. ἰ, Curt. S. 372) = d. folg., poet., eigtl. „Weg", „Pfad"; gew. übtr. Gang, den eine Erzählung nimmt, dh. Sage, Gesang, Lied, *Od. 8, 481. 22, 347; κλέα ανδρῶν οἴμης, der Männerruhm der Liedersage, d. i. der M. der in der L. gefeiert wird, Od. 8, 74 (das. Ameis)[2]).

οἶμος, ὁ, poet. (W. ἰ, Curt. S. 372), Weg, Bahn; übtr. *a*) der Streif, οἶμοι κυάνοιο, Streifen von Stahl (auf dem Panzer), Il. 11, 24 †. *b*) ἀοιδῆς, Gang des Gesanges, Weise, Melodie, h. Merc. 451[3]).

οἰμωγή, ἡ, das Wehklagen, Jam-

[1]) Vgl. La R. St. §. 46, 20.
[2]) S. Retzlaff Synon. I S. 15.
[3]) Ueber Schreib. s. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 257. Ueb. Gebr. La R. St. §. 46, 21.

[1]) wo Ameis für οἴκων aus Schol. zu Il. 12, 286 u. einer Wiener Hdschr. οἶκον, „nach Hause"; s. dens. auch zu Od. 4, 476.
[2]) Vgl. L. Müller de οἶμος et οἴμη vocabl. orig. Vratisl. 1840.
[3]) Retzlaff Synon. I S. 8.

mern, Jammergeschrei, Il. 4, 450. 9, 64. Od. 20, 353; m. κωκυτός vbdn, Il. 22, 409, m. στοναχή, Il. 24, 696; von

οἰμώζω (οἴμοι), v. Praes. nur Part. vom οἰμώζοντες, ep. 14, 20, vom Aor. 1. 3 Sg. ᾤμωξε, Opt. 3 Sg. οἰμώξειε, Part. οἰμώξας, eigtl. οἴμοι („weh mir") rufen; dh. wehklagen, jammern, wimmern, heulen, Il. 12, 162. Od. 13, 198 u. s. ö. bes. Il.; σμερδαλέον, fürchterlich jammern, Il. 18, 35; ἐλεεινά, kläglich j., Il. 22, 408, μέγα, sehr j., Il. 22, 34; σμερδαλέον δὲ μέγ' ᾤμωξεν, mit entsetzlicher Stimme jammerte er heftig, Od. 9, 395: im Part. Aor. οἰμώξας ἔριπε, κάππεσεν, πέσεν, Il. 5, 68. 16, 290. Od. 18, 398.

Οἰνείδης, αο, ὁ, S. des Oeneus = Tydeus, Il. 5, 813. (10, 497.) Bekk. II Οἰνεΐδης.

Οἰνεύς (Ϝοιν.), ῆος, ὁ, S. des Portheus, König in Kalydon in Aetolien, Gem. der Althaea, V. des Tydeus, Meleagros usw., Il. 14, 117. Bellerophon war sein Gastfreund, Il. 6, 216. 219. Einst vergass er bei einem Ernteopfer die Artemis; entrüstet darüber sandte sie ihm zur Strafe einen wilden Eber, Il. 9, 529 ff.

οἰνίζομαι (ϝοιν., ohne Dig. Il. 7, 472), b. Hom. nur Med. (οἶνος), Impr. -εσθε, Impf. ohne Augm. 3 Pl. οἰνίζοντο, sich Wein verschaffen, kaufen, χαλκῷ, um Erz, *Il. 7, 472; οἶνον, Wein herbeischaffen, Il. 8, 506. 546.

οἰνοβαρέω (ϝοιν.), ep., nur im ep. Partic. οἰνοβαρείων, von Weine schwer oder trunken sein, *Od. 9, 374. 10, 555. 21, 304; von

οἰνοβαρής (ϝοιν.), ές (βάρος), vom Weine schwer, weinberauscht, Il. 1, 225 †.

Οἰνόμαος, ὁ[1]), 1) ein Aetoler, Il. 5, 706. 2) e. Troer, von Idomeneus getödtet, Il. 12, 140. 13, 506.

οἰνόπεδος (ϝοιν.), ον (πέδον), was Weinland ist, Wein tragend, weinreich, ἀλωή, Od. 1, 193. 11, 193; dav. Neutr. als Subst. **τὸ οἰνόπεδον**, Weinland, Weinberg („Rebengefilde", V.), Il. 9, 579. — Das Adj. poet.

Οἰνοπίδης (ϝοιν.), αο, ὁ, S. des Oenopion = Helenos, Il. 5, 707.

οἰνοπληθής (ϝοιν.), ές (πλῆθος), voll Weins, weinreich, nur Συρίη, Od. 15, 406 †.

οἰνοποτάζω (ϝοιν.), ep. Frequent. (πότης), nur Pr. 3 Sg. -ει u. P. -ων, oft od. reichlich Wein trinken, Il. 20, 84. Od. 6, 309. 20, 262.

οἰνοποτήρ (ϝοιν.), ῆρος, ὁ, poet. (πότης), Weintrinker, -zecher, ἄνδρες, Od. 8, 456 †.

οἶνος (ϝοῖνος), ὁ, *vinum* (W. *vî*, Curt. S. 363. 513), Wein[2]), Hom. ö.; gew. ἐρυθρός, roth, Od. 5, 265. 9, 163, ausserdem heisst er μελιηδής, Il. 4, 346 u. ö., μελίφρων, Od. 7, 182. 13, 53, ἡδύς, Od. 2, 350. 19, 205, ἡδύποτος, Od. 15, 507, εὐήνωρ, Od. 4, 622, μέλας, dunkel, Od. 5, 265. 9, 196. 346, αἶθοψ (w. s.), Il. 1, 462. 4, 259, also nur dunkelfarbiger; vgl. οἴνοψ.

οἰνοχοέω (ϝοιν.) u. **οἰνοχοεύω** (diese F. nur im Praes. 3 Sg. -ει, Inf. -ειν, P.- ων), Il. 2, 127. 20, 234. Od. 1, 143. 21, 142; von ersterer F. b. Hom. nur 3 Impf. ᾠνοχόει, Il. 1, 598. Od. 15, 141 (an beiden StSt. seit Bekk. u. Dind. nach Aristarch οἰνοχόει [ϝοιν.] u. ἐῳνοχόει [ἐϝῳν.]), Il. 4, 3. Od. 20, 255, u. Inf. Aor. 1 οἰνοχοῆσαι, Od. 4, 233. 15, 323, Wein einschenken, Mundschenk sein, Od. 4, 233. 20, 255; auch νέκταρ, Nect. einschenken, Il. 4, 3, τινί, Jmdm, Il. 1, 598: elliptisch οἰνοχοεύει (sc. ὁ οἰνοχόος), Od. 21, 142; von

οἰνοχόος (ϝοιν.), ὁ (χέω), der Weinschenk, Mundschenk, Il. 2, 128. Od. 9, 10. 18, 396 u. s.

οἴνοψ (ϝοῖν.), οπος, ὁ, ἡ, poet. (ὤψ), wie Wein aussehend, weinfarbig, d. i. dunkelroth (in mancherlei Nuancen), dunkel, s. οἶνος), gew. Beiw. des unruhigen Meeres, Il. 2, 613, wie πορφύρεος[1]), das dunkle, dunkelrothe Meer, das bisw. bei heftigerem Wogenschlage einen dunkelrothen Schein annimmt, s. πορφύρω, Il. 5, 771. Od. 1, 183. (Il. 1, 350 seit Bekk. nach Aristarch ἐπ' ἀπείρονα πόντον st. ἐπὶ οἴνοπα π.), s. Ameis Anh.; auch Beiw. der Stiere, Il. 13, 703. Od. 13, 32.

Οἶνοψ (ϝοῖν.), οπος, ὁ, ein edler Ithaker, V. des Leiodes, Od. 21, 144.

οἰνόω (ϝοιν.) (οἶνος), nur Part. Aor. P. Pl. οἰνωθέντες, mit Wein berauschen; Pass. von Wein berauscht, trunken werden, *Od. 16, 292. 19, 11.

οἶξασα, s. οἴγνυμι.

οἷο, ep. st. οὗ, s. ὅς, sein.

οἰόθεν, ep. Adv. (οἶος), von allein her, allein; stets οἰόθεν οἶος, e. Umschrbg des Supl. ganz allein, *Il. 7, 39. 226; vgl. αἰνόθεν.

οἴομαι (mit ὄσσω u. οπτομαι vwdt, Lob. Rhem. p. 108), im Pr. Ind. stets ep. ὀΐομαι, Dep., häufiger in der 1 Sg. in act. F. οἴω u. **ὀΐω**, 3 Opt. Pr. οἴοιτο, Od. 17, 580. 22, 12; vom Impf. 3 Sg. ὠΐετο, Aor. 3 Sg. ὀΐσατο ohne Augm. st. ὠισ., P. -άμενος, seltner in pass. F. Aor. ὠΐσθην, 3 Sg. -η, nur Od. 4, 453. 16, 475, Part. ὀισθείς nur Il. 9, 453. Grundbdtg meinen, glauben, denken, Hom. häuf.; ö. auch v. völliger Ueberzeugung, als bescheidener od. ironischer Ausdruck, ἀλλ' ἐν πρώτοισιν ὀΐω ἔμμεναι, Od. 8, 180. vgl. Il. 1, 296; οὐ γὰρ ὀΐω ἀνδρῶν δυσμενέων ἑκὰς ἱστάμενος πολεμίζειν, ich denke nicht, dass ich fern stehend kämpfe, d. i. es

[1]) S. Savelsb. Dig. p. 52.

[2]) Er wurde gew. gemischt getrunken, s. κεράννυμι. Mit Wein besprengt auch Andromache den Weizen zum Futter der Rosse, Il. 8, 189; vgl. Columella de re rust. 6, 30. Aufbewahrt wurde der Wein in Krügen (ἀμφιφορεῖς, πίθοι), Od. 2, 290. 340, od. in Schläuchen (ἀσκοί), Il. 3, 247.

[1]) Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1856 S. 532 sagt: „Wie πορφύρεος den Begriff der Durchsichtigkeit ausschliesst, den des Getrübten aber einschliesst, so schliesst umgekehrt οἴνοψ den Begriff des Trüben aus u. setzt den der Durchsichtigkeit als einen wesentlichen."

ist nicht meine Art fern stehend zu kämpfen (so richtig Faesi), Il. 13, 263: in Bezug auf etwas Zukünftiges, ahnen, vermuthen, erwarten, und je nachdem es gut oder böse ist, hoffen, fürchten, argwöhnen: auch gesonnen, gewillt sein, Il. 1, 170 (das. Nägelsb. 296); ö. mit dem Zusatz θυμῷ, κατὰ θυμόν; auch θυμὸς ὀίσατό μοι, Od. 9, 213. — Constr.: zuweilen 1) absol., Il. 1, 561. Od. 14, 298. 17, 586. 24, 401; oft in der ersten Pers. (meist in d. F. ὀίω, selten ὀίομαι, Od. 22, 140) als Zwischensatz eingeschoben, wie das deutsche mein' ich, glaub' ich, um e. bescheidenen Zweifel zu bezeichnen, ἐν πρώτοισιν, ὀίω, κείσεται, unter den Ersten, mein' ich, wird er liegen, Il. 8, 536. 13, 153. Od. 16, 309. — Gew. 2) mit Acc. und Inf. u. zwar *a*) des Praes. bei etwas Gegenwärtigem, Od. 1, 323. 10, 232 u. s.; gew. aber bei zukünftigen Dingen, also der Inf. Pr. in Futurbdtg, Il. 5, 894. 12, 73. Od. 5, 290 u. ö. *b*) des Aorists bei Vergangenem, σ' ὀίω κατανεῦσαι, ich glaube, dass du zugewinkt habest, Il. 1, 558. 10, 551. 13, 273. Od. 3, 27. 19, 568. *c*) am häufigsten mit Inf. Fut. — In allen diesen Fällen wird gew. das Subjekt des Inf. ausgelassen, wenn es leicht zu ergänzen ist, ὀίσατο θεὸν εἶναι, er glaubte, es wäre ein Gott, Od. 1, 323, τρώσεσθαι ὀίω, sc. αὐτούς, ich glaube, sie werden verwundet werden, Il. 12, 66. Zw. ist die Ergänzung οὐ γὰρ ὀίω λήσειν Ἐννοσίγαιον (sc. σέ od. νόστον), Od. 11, 101; καί που τῶνδε μνήσεσθαι ὀίω, sc. ὑμᾶς, „und auch dieser, mein' ich, sollt ihr euch erinnern", Od. 12, 212 (das. Nitzsch). — 3) mit dem einfachen Inf., wo das Hauptverbum u. der Inf. dasselbe Subjekt haben, κιχήσεσθαί σ' ὀίω, Il. 6, 341. Od. 8, 180 u. s.; aber Il. 5, 252 ἐπεὶ οὐδὲ σὲ πεισέμεν οἴω ist, wie der Zshg zeigt, der Acc. (des Objekts) ἐμέ zu π. zu ergänzen, „denn nicht dürftest du mich überreden". — 4) in der Bdtg „fürchten" auch mit μή u. Opt., Od. 19, 390. — 5) trans. mit Acc. meinen, glauben, τί, Od. 3, 255, Κῆρας, die Keren fürchten, Il. 13, 283, γόον δ' ᾠίετο θυμός, Trauer ahnete die Seele, Od. 10, 248 (das. d. Erkll.): erwarten, erharren, Od. 2, 351. 20, 224; ἤ τι ὀισάμενος, etwas (Schlimmes) ahnend, Od. 9, 339. (vor Bekk. τοι st. τι); hievon sind zu unterscheiden die Fälle, wo e. Inf. zu ergänzen, τάγ' οὐ κατὰ κόσμον ὀίομαι, Od. 14, 363, so 13, 427. 15, 31. 22, 159. 165. — 6) einmal impers. ὀίεταί μοι ἀνὰ θυμόν, es ahnet mir im Herzen, Od. 19, 312.[1]) [ῑ, nur in ὀίω u. zwar in der Mitte des Vs 13mal kurz, s. Spitzner Pros. §. 52, 2, *a*.]

οἰοπόλος, ον, poet. (πέλομαι), eigtl. einsam seiend, einsam, öde, χῶρος, Il. 13, 473. 17, 54, σταθμός, Il. 19, 377, οὔρεα, Il. 24, 614. Od. 11, 574.

***οἰοπόλος**, ον, ep. (οἶς, πολέω), Schafe weidend, h. Merc. 314.

οἶος, 3 (Curt. S. 299. 365. Christ S. 275), poet. 1) einzig, allein, verlassen, einsam; verst., εἷς οἶος, μί' οἴη, Einer allein, Hom. ö.; δύ' οἴω, zwei allein, Il. 24, 473. Od. 14, 94, δύο οἴους, Od. 3, 424. 16, 245; οὐκ οἴη, Il. 3, 143 u. s. (üb. hymn. 18 (19), 14 s. Baum.): näher bestimmt αὐτὸς οἶος νόσφιν δεσποίνης, Od. 14, 450; οἶος ἄνευθ' ἄλλων, Il. 22, 39; οἴη ἐν ἀθανάτοισι, allein unter den Göttern, Il. 1, 398; so οἶος μετὰ τοῖσι, Od. 3, 362. *b*) mit Gen. τῶν οἶος, von diesen verlassen, Il. 11, 693, od. mit Praep. ἀπό τινος, Il. 9, 438. Od. 9, 192. 21, 364. — 2) einzig (in seiner Art), d. i. vorzüglich, Il. 24, 499. — **οἶον**, Adv., einmal, Il. 9, 355, nach Schol. = ἅπαξ; Eust. erklärt aber „mich allein".

οἷος, οἵη, οἷον (ὅς, ἥ, ὅ), wie beschaffen, was für einer, welch' ein, wie, das Relat. zu dem Demonstr. τοῖος; οἷος ἀρετήν ἐσσι, welch' ein Mann an Tapferkeit du bist, Il. 13, 275. Oft im Deutschen nur durch wie zu übersetzen, Il. 11, 652. 13, 298; οἷος καλός τε μέγας τε, wie schön u. gross, Il. 21, 108. Es steht 1) in selbständigen Sätzen, um das Erstaunen über etwas Grosses u. Ungewöhnliches (Gutes u. Böses) zu bezeichnen, bes. beim Ausrufe, οἷον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεῦσαι, welch' ein Wort zu reden liessest du dir einfallen! Od. 5, 183 (anders Thiersch §. 317, 5): vorzüglich oft im Neutr. οἷον, wie, Il. 5, 601. 7, 455. 13, 633. Od. 1, 32 u. ö. — 2) häufiger in abhängigen Sätzen zur Bezeichnung derselben Beschaffenheit mit Hinweisung auf einen bestimmten Gegenstand, gew. durch wie auszudrücken; *a*) nach vorhergehendem τοῖος od. demonstr. ὅς, χορὸς τῷ ἴκελον, οἷόν ποτε Δαίδαλος ἤσκησεν, wie ihn einst D. fertigte, Il. 18, 592, vgl. Il. 18, 105. Od. 1, 371 u. s., u. ohne vorhergehendes Demonstr., Il. 4, 264. 16, 557. 22, 317. *b*) elliptisch, in Beziehung auf einen ganzen Satz in Causalbdtg (wo man es gew. in ὅτι τοῖος auflöst, Kr. Di. 51, 105. La R. zu Il. 2, 320; e. andere Erklär. gibt Nägelsb. zu ders. St.), οἷ' ἀγορεύεις, nach dem, was du sagst, od. weil du so etwas sagst, Il. 18, 95. Od. 4, 611 u. s.; οἷά μ' ἔοργας, weil du so etwas gethan hast, Il. 22, 347; οἷον (d. i. ὅτι τοῖον) ἔειπες, Il. 17, 173; οἷος κείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὐκ ἐθελήσει κτέ., da sein Gemüth so unbändig ist, wird er nicht wollen (*quae eius est atrocitas*), Il. 18, 262. Od. 15, 212. 17, 514. s. Herm. zu h. Cer. 103. *c*) in Vbdg mit Partikeln: οἷος δή, wie ja, Il. 5, 601. 24, 376 u. s.; οἷός περ, so wie gerade, Il. 6, 146 u. ö.; οἷός τε, wie etwa, Il. 7, 208. 17, 57. Od. 7, 106. 21, 173 u. ö.; vgl. Herm. a. a. O. (τέ steigert oft die verbindende Kraft des Relativs). *d*) in Vbdg mit τὶς, welches den Begriff des οἷος noch verallgemeinert, ὄφρ' εἰδῇς οἷόν τι ποτὸν τόδε νηῦς ἐκεκεύθει, Od. 19, 348. vgl. 20, 377. *e*) οἷος ὅτε, wenn die Beschaffenheit eines verglichenen Gegenstandes als einer bestimmten Zeit angehörig bezeichnet wird, also v. der Vergangenheit, wie damals als, εἰσόκεν αὐτις θυμὸν — λάβητε, οἷον ὅτε λείπετε πατρίδα γαῖαν, Od. 10, 461. 22, 227. — 3) οἷος mit Inf., von

[1]) Im Allgem. vgl. Fulda Unters. S. 278.

der Art sein, d. i. fähig, tüchtig, im Stande sein dass, *οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι*, so wie Odysseus im Stande war den Fluch vom Hause zu wehren, Od. 2, 59. vgl. Vs 272. 14, 491, u. ebenso *οἷός τε*, Od. 17, 160. 19, 160. 21, 117. 173. — 4) Neutr. Sg. u. Pl. **οἷον** u. **οἷα** als Adv. 1) wie, beim Adj. Sg. Il. 24, 419, beim Plur. Od. 16, 93. 18, 134. — 2) *οἷά τε*, so wie, gleichwie, dergleichen, in Vergleichungen, Od. 3, 73. 9, 128 (das. Ameis). 254. 11, 536. 14, 63. — 3) *οἷον δή*, causal wie doch, weil ja, da ja, Il. 17, 587. 21, 57. Od. 11, 429, ohne *δή*, Od. 14, 392. [Die erste Silbe wird zuweilen kurz gebraucht, Il. 13, 275. 20, 89. Od. 7, 312. 18, 105.]

οἰός u. **ὄιος**, s. *ὄϊς*.

οἰο-χίτων, *ωνος*, *ὁ*, *ἡ*, ep., bloss im Leibrocke, Od. 14, 489 †.

οἰόω (*οἶος*), nur 3 Sg. Aor. Pass. ohne Augm. *οἰώθη*, allein lassen, Pass. verlassen sein, einsam bleiben, *Il. 6, 1. 11, 401.

ὄϊς, *ὁ*, *ἡ*, ion. st. *οἶς* (urspr. *ὄϝις*, vgl. skr. *avis*, lat. *ovis*, Curt. S. 363. Christ S. 194. 275), Gen. *ὄιος*, *οἰός*, Acc. *ὄιν*; Pl. Nom. *ὄιες* [⏑⏑⏑], Od. 9, 425 [dagegen Vers 184 ⏑⏑–] (Ameis nach Aristarch *οἴιες*)[1]), Gen. *ὀΐων*, *οἰῶν*, Dat. *οἴεσι*, Od. 15, 386, gew. *ὀΐεσσι* u. verk. *ὄεσσι*, Il. 6, 25. 11, 106. Od. 9, 418. Acc. *ὄϊς* [ῑ], zsgz. st. *ὄιας*, Il. 11, 245. Od. 2, 56 u. ö.), das Schaf, sowol männliches als weibliches, Hom. ö.; wird das Genus hervorgehoben, so wird *ἀρνειός*, *ἄρσην*, w. s., beim männlichen, wie beim weiblichen *θῆλυς*, Il. 10, 216. Od. 10, 527, hinzugefügt.

ὀΐσατο, ep., s. *ὀΐομαι*.

οἶσε, οἰσέμεν, οἰσέμεναι, s. *φέρω*.

οἶσθα, 2 Sg. zu *οἶδα*, s. *εἴδω* B).

ὀϊσθείς, s. *ὀΐομαι*.

ὀϊστεύω, poet., vom Praes. nur Acc. P. *-εύοντα*, vom Aor. 1 Impr. *ὀΐστευσον* u. P. *ὀϊστεύσας*, mit dem Pfeile schiessen, *τινός*, nach Jmdm, Il. 4, 100; im Part. *ὀϊστεύσας* mit *βάλλειν* vbdn, Il. 4, 196. 206. Od. 8, 216; abs. Od. 22, 119; *τόξῳ*, mit dem Bogen, Od. 12, 84; von

ὀϊστός, *ὁ*, ep., st. *οἰστός* (Curt. S. 373), der Pfeil, Hom. ö. Od. 11, 607; er bestand aus Holz od. Rohr, hatte e. metallne Spitze, Il. 13, 650, mit Widerhaken, Il. 4, 139. vgl. 151, war zuweilen dreizackig, Il. 5, 393, unten gefiedert, Il. 5, 151. Auch vergiftete Pfeile werden genannt, Od. 1, 261.

οἶστρος, *ὁ*, die Bremse, *oestrus*, Od. 22, 300 †.

οἰσύϊνος, 3 (v. *οἰσύα* für *ϝισ.*, W. *vî*, Curt. S. 363. 523), weiden, von Weide, *οἰσύα*, gemacht, *ῥῖπες*, Od. 5, 256 †. [ῠ, ῐ]

οἴσω, s. *φέρω*.

οἶτος[2]), *ὁ*, ep., das Loos, Geschick, Schicksal, gew. im bösen Sinne, Unglück, Tod, meist *κακὸς οἶτος*, Il. 8, 34. Od. 1, 350. 3, 134 u. s.; *κακὸν οἶτον ὄλλυσθαι*, eines elenden Todes sterben, Il. 3, 417. 8, 354, *κ. ο. φθίσεσθαι*, Od. 13, 384; ohne *κακός*, Il. 9, 563. 24, 388. Od. 8, 489. 578.

Οἴτυλος, *ἡ* (*ϝίτυλος*, Curt. S. 523), St. in Lakonien an der Küste, j. *Vitylo*, Il. 2, 585. Str. 8, 4, 4.

Οἰχαλίη, *ἡ*, St. in Thessalien am Peneios[1]), Sitz des Eurytos nach Il. 2, 730. vgl. **Εὔρυτος** 2). — Dav. Adv. **Οἰχαλίηθεν**, von Oech., Il. 2, 596, u. Subst. **Οἰχαλιεύς**, *ῆος*, *ὁ*, der Oechalier, Il. 2, 596. 730. Od. 8, 224.

οἰχνέω, poet. für das folg. (A. betrachten es als Frequent. vom folg.), ion. Iterativf. des Impf. *οἴχνεσκον*, Il. 5, 790, 3 Sg. *-ε*, Il. 15, 640, gehen, kommen, *ἀγγελίης*, s. *ἀγγελίη*; ion. 3 Pl. Praes. *οἰχνεῦσιν*, Od. 3, 322.

οἴχομαι (W. *ϝιχ*? Curt. S. 461. Christ S. 261), Dep. Med., Impf. *ᾠχόμην*, nur Pr. u. Impf., gehen, kommen, Il. 5, 495; mit Acc. *δολιχὴν ὁδὸν ἀργαλέην τε*, eine lange, schwierige Reise machen, Od. 4, 393; gew. weggehen, fortgehen; auch schon wie gew. bei den Att. in der Bdtg des Pf. weggegangen, fort sein[2]), Od. 1, 242. 410. 2, 215; *ἤδη γὰρ οἴχεται εἰς ἅλα*, ist fort in das Meer, Il. 15, 223. vgl. 14, 311: dh. *οἰχόμενος*, der Fortseiende, Abwesende, Od. 14, 144. 376 (A. „der Gestorbene", s. unter *a*); *οἰχόμενοι Κίκονες*, die entkommenen Kik., Od. 9, 47. — Insbes. *a*) v. Lebendem: mit Praep. *ἐς*, *ἐπί*, *κατά*, *μετά* mit Acc., Hom. ö.; *νηὶ οἴχ.*, fortschiffen, Od. 16, 24. 142; *ψυχὴ κατὰ χθονὸς ᾤχετο*, Il. 23, 101, euphemist. für sterben. *b*) v. Leblosem, v. Stürmen, Geschossen, fliegen, fahren, Il. 1, 53. 6, 346. 13, 505. Od. 20, 64. *c*) v. andern Dingen u. Zuständen, *πῇ σοι μένος οἴχεται;* wohin ist dein Muth? Il. 5, 472; *ποῦ τοι ἀπειλαὶ οἴχονται;* wohin sind deine Drohungen? was ist aus d. Dr. geworden? Il. 13, 220. vgl. 24, 201; *Ἕκτορος αἴσιμον ἦμαρ ᾤχετο εἰς Ἀΐδαο*, Il. 22, 213. — Oft mit Partic. vbdn, wo es durch weg, fort übersetzt werden kann, *οἴχεται φεύγων*, er floh davon, Od. 8, 356; *οἴχεται προφέρουσα*, der Sturm riss mit sich fort, Il. 6, 346, *ἀνάγων*, Il. 13, 627. h. Cer. 74; *ᾤχετ' ἀποπτάμενος*, er flog davon, Il. 2, 71: auch im Partic. bei e. andern Verb., *οἰχόμενοι κόμισαν δέπας*, sie gingen fort u. holten den Becher, Il. 23, 699. vgl. 22, 223.

ὀΐω u. **οἴω**, ep. st. *οἴομαι*, w. s.

οἰωνιστής, *ᾶο*, *ὁ* (*οἰωνίζομαι*), Vogelschauer, der aus dem Fluge u. der Stimme der Vögel die Zukunft deutet, *Il. 2, 858. 17,

[1]) Nach Kayser De verss. aliqu. Od. disp. III p. 4 schrieb Aristarch *ὄιες*.

[2]) nach der gew. Abltg v. W. *οἰ*, *οἴσω*, wie *fors* von *fero*; nach A. von *οἶ*, nach Lob. Soph. Aj. 806 von W. *ἰω*, „gehen, untergehen" = *φοῖτος*.

[1]) Ausserdem gab es noch mehrere Städte dieses Namens: näml. in Messenien an der arkadischen Grenze, nach Paus. 4, 22. 33, 4 das spätere *Καρνάσιον*, nach Str. 3, 6, 26. 8, 4, 5. 10, 1, 10 z. E, das nachmalige *Ἀνδανία*; ferner in Euböa, im trachinischen Gebiete u. in Aetolien; fast alle diese Städte machten Ansprüche darauf, der Sitz des Eurytos gewesen zu sein; doch in Bezug auf Homer kann ausser dem thessalischen nur noch das messenische in Frage kommen, das nach Einigen Il. 2, 596 (s. indessen Ameis zur St.) Od. 8, 224 (verglichen mit Od. 21, 14—33) gemeint ist, s. Paus. 4, 2, 3. Pherecyd. Fragm. S. 175 Sturz. Demetr. Sceps. b. Str. 8, 4, 5 u. Str. an den a. StSt. Uebr. vgl. Müller Dor. I S. 417 2. Ausg.

[2]) A. wie Doederl. n. 441 halten die Perfectbdtg „fort sein" für die ursprüngliche.

218: als Adj. der Vogelzeichen kundig, θεοπρόπος, Il. 13, 70.

οἰωνοπόλος, ον (πολέω), mit den Wahrsagevögeln (οἰωνός) verkehrend, sich mit denselben beschäftigend, Subst. der Vogelschauer, *Il. 1, 69. 6, 76; s. οἰωνός.

οἰωνός, ὁ (aus ὀϝιωνός v. indogerm. **St.** *avi*, lat. *avis*, mit ampliativem Suffix, Curt. S. 364. 525), *a*) Vogel, vorzugsweise grosser Raubvogel, wie Adler, Geier, Habicht, Falke usw., Il. 11, 453. Od. 16, 216; ö. κύνες ἠδ' οἰωνοί, Il. 1, 5. 8, 379. Od. 3, 259 u. s.; ihr Flug u. ihr Gekreisch wurde für bedeutungsvoll gehalten u. beobachtet, um Zukünftiges od. Verborgenes zu deuten; dh. *b*) Weissagevogel, Il. 12, 237. 13, 823. Od. 1, 202. 15, 532 u. s. ö. Der Flug rechtshin, d. i. nach Morgen, zeigte Glück an, linkshin, d. i. nach Abend, aber Unglück, Il. 12, 239. *c*) übtr. Vogelzeichen, Vorzeichen, εἷς οἰωνὸς ἄριστος, ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης, Il. 12, 243, éin Wahrzeichen ist das Beste, für das Vaterland zu kämpfen, d. i. der Kampf für das V. hat schon in sich die Bürgschaft für e. glücklichen Ausgang. Vgl. über die οἰωνοί Nitzsch zu Od. 2, 146.

ὀκνέω, ep. ὀκνείω (Curt. S. 660), nur Pr., *Il. 5, 255, u. 3 Pl. Impf. ὤκνεον, anstehen, zögern, sich scheuen, mit Inf., Il. 20, 155; von

ὄκνος, ὁ (für κόκνος? vgl. lat. *cunctari*, Curt. S. 660), eigtl. das Anhalten, Zögern, Zaudern, bes. aus körperlicher Erschöpfung, Trägheit, Il. 5, 817, ὄκνῳ εἴκων, der Tr. weichend, d. i. aus Trägheit, *Il. 10, 122. 13, 224.

ὀκριάω, ep. (ὄκρις, **W.** ἀκ, Curt. S. 126), eigtl. scharf machen, übtr. aufbringen; Passiv aufgebracht od. erbittert werden, nur 3 Pl. Impf. ὀκριόωντο ep. st. ὀκριῶντο, Od. 18, 33 †.

ὀκριόεις, εσσα, εν, poet. (ὄκρις = ἄκρις, ἄκρη), voll Spitzen, spitzig, scharfzackig, bei Hom. stets Beiw. des unbehauenen Steines, λίθος, Il. 8, 327, πέτρος, Il. 16, 735, χερμάδιον, Il. 4, 518, μάρμαρος, Il. 12, 380. Od. 9, 499.

ὀκρυόεις, εσσα, εν, poet. (**W.** κρυ mit prosthet. ο, Curt. S. 149. 676), eigtl. kalt, kältend; übtr. schauerlich, entsetzlich, κύων, Helena von sich, *Il. 6, 344, πόλεμος, Il. 9, 64.

ὀκτάκνημος, ον (κνήμη), achtspeichig, κύκλα, nur Il. 5, 723 †; vgl. Grash. Fuhrw. S. 33.

***ὀκτά-πους**, ποδος, achtfüssig, Batr. 300.

ὀκτώ (skr. *ashtâa*, lat. *octo*, Curt. S. 155), indecl. acht, Hom. ö.

ὀκτω-και-δέκατος, 3, der achtzehnte, nur ὀκτωκαιδεκάτῃ, sc. ἡμέρῃ, *Od. 5, 279. 7, 288.

ὀλβιο-δαίμων, ονος, ὁ, ἡ, der von der Gottheit Gesegnete, Il. 3, 182 † (s. Ameis das.); von

ὄλβιος, 3 (f. ὄλϝιος, Curt. S. 347), poet., glücklich, glückselig, gesegnet, stets von äussern Glückgütern; also reich, begütert, von Personen, Il. 24, 543 (nur hier in Il.) Od. 17, 354. 420 u. ö.; δῶρα ὄλβια ποιεῖν, gesegnet machen, d. i. mit Gedeihen segnen, Od. 13, 42; Neutr. Plur. als Subst. ὄλβια δοῦναι, reiche Glücksgüter od. Segen verleihen, Od. 8, 413. 24, 402. h. Ap. 466; Od. 7, 148 τοῖσιν θεοὶ ὄλβια δοῖεν ζωέμεναι, denen die Götter Segensfülle zum (od. fürs) Leben (Kr. Dial. 55, 4, 20), nach A. in Glücksfülle (ὄλβια als Adv.) zu leben gewähren mögen; beide Erkll. haben die Schol.

ὄλβος, ὁ (f. ὄλϝος, Curt. S. 347. 485. 535. vgl. Lob. Rhem. p. 287), Gedeihen, gesegneter Zustand, Glück, Segen, vorzüglich v. äussern Glücksgütern, m. πλοῦτος vbdn, Il. 16, 596. 24, 536. (nur hier in Il.) Od. 14, 206; übhpt Heil, Glückseligkeit, Lebensglück, Od. 3, 208 (das. Nitzsch). 4, 208. 6, 188 u. s.

ὀλέεσθαι, ὀλέεσκε, s. ὄλλυμι.

ὀλέθριος, ον, verderblich, unheilvoll, ὀλ. ἦμαρ, der Tag des Verderbens, Unglückstag, *Il. 19, 294. 409; von

ὄλεθρος, ὁ (ὄλλυμι), Verderben, Unglück, Untergang, Tod, Hom. ö.; αἰπὺς, λυγρὸς, ἀδευκής, οἴκτιστος (w. s.) ὄλ.; ὀλέθρου πείρατα, s. πεῖραρ I); ἵνα ψυχῆς ὤκιστος ὄλ., wo (am Körper) e. sehr rascher Untergang des Lebens d. i. e. sehr gefährliche Stelle ist, Il. 22, 325; λυγρὸν ὄλεθρον, als Apposition im Acc., zum traurigen Verderben, Il. 24, 735.

ὀλεῖται, s. ὄλλυμι.

ὀλέκω (**St.** ὀλεκ, erweitert aus ὀλε, ὀλ, Curt. S. 62), poet. Nebenf. von ὄλλυμι vom Pf. ὀλώλεκα, nur Pr. u. Impf. ohne Augm., Iterativf. des Impf. ὀλέκεσκε, s. unter ὄλλυμι. 1) Act. vernichten, tödten, τινά, Il. 5, 712. 7, 18. 8, 279. 11, 150. 326. 530. 15, 249 u. ö. Od. 10, 125; v. Vögeln, Od. 22, 305. — Med. umkommen, gewaltsam sterben, Il. 1, 10. 16, 17.

ὀλέσαι, ὀλέσας, ὀλέσσαι, ὀλέσσας, ὀλέσθαι, s. ὄλλυμι.

***ὀλέτειρα**, ἡ, Verderberin, μυῶν, v. der Mäusefalle, Batr. 117; Fem. von

ὀλετήρ, ῆρος, ὁ, poet. (ὄλλυμι), der Verderber, Mörder, Il. 18, 114 †.

ὀλιγηπελέω[1]) (Curt. S. 224), ep. schwach, ohnmächtig, kraftlos sein, nur Part. Pr., Il. 15, 24. 245. Od. 5, 457. 19, 356. — Dav.

ὀλιγηπελίη, ἡ, Schwäche, Ohnmacht, Od. 5, 468 †.

ὀλίγιστος, 3, s. ὀλίγος.

ὀλιγοδρανέω (**W.** δρα, Curt. S. 224), wenig thun können, schwach, ohmächtig sein, nur Part. Pr., *Il. 15, 246. 16, 843. 22, 337.

ὀλίγος, 3 (**W.** λικ m. prosthet. ο, Curt. S. 346. 486. Christ S. 34), irreg. Sup. **ὀλίγιστος**, 3, *a*) wenig, zunächst von der Menge; vom Raume, gering, klein, χῶρος, Il. 10, 161. 12, 423, ἄρουρα, Il. 3, 115: von der Zeit, kurz, χρόνος, Il. 19, 157. 23, 418. *b*) von

[1]) von πέλομαι; nach Doederl. n. 347 von ἁπαλός noch anders Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 18.

d. Grösse, zunächst des Körpers, klein, Il. 2, 529. Od. 9, 515 (das. Ameis); von a. Gegenständen, κῦμα, Od. 10, 94, σάκος, Il. 14, 376 u. dgl.: übhpt gering, ἄχθος, Il. 12, 452, δόσις, Od. 6, 208, πῖδαξ, kleine, schwachfliessende Quelle, Il. 16, 825; ὀλίγῃ ὀπί, mit leiser Stimme, Od. 14, 492. Das Neutr. Sg. **ὀλίγον** als Adv.[1]) wenig, ein wenig, bei Verben, ὀλ. ἐοικότα παῖδα, Il. 5, 800, ὀλ. μετεκίαθον, Il. 11, 52, παρακλίνειν, Il. 23, 424 u. s.; bei Compar. ὀλ. προγενέστερος, Il. 23, 789. Od. 19, 244, οὐκ ὀλ. στιβαρώτερος, Od. 8, 187: von der Zeit, οὐδ' ὀλίγον, nicht einen Augenblick, Batr. 192. — So auch Gen. **ὀλίγου** als Adv. um ein Weniges, d. i. fast, beinahe, nur Od. 14, 37. — Der Superl. ὀλίγιστος ἄμητος, der wenigste, Il. 19, 223.

Ὀλιζών, ῶνος, ἡ, St. in Magnesia (Thessalien), unterhalb Meliboea, Il. 2, 717.

ὀλισθάνω (f. ὀγλισθάνω, St. ὀλιτ, γλιτ, Curt. S. 343. 676. Christ S. 35), Aor. 2 nur 3 Sg. ὄλισθε ep. st. ὤλισθε, gleiten, ausgleiten, fallen, ὄλισθε θέων, *Il. 23, 774; ἐκ δέ οἱ ἧπαρ ὄλισθεν (in tm.), die Leber entfiel ihm, Il. 20, 470.

ὄλλυμι (St. ὀλ, W. dunkel, Curt. S. 62. 524; Unsicheres b. Christ S. 234), Praes. häuf., Part. Fem. ὀλλῦσαι, Il. 8, 449, Fut. nur ὀλέσω, Od. 13, 399, Aor. ὤλεσα, ohne Augm. ὄλεσα, Od. 13, 431. 23, 319, u. ep. ὄλεσσα, Il. 1, 268. Od. 21, 284; Fut. Med. ὀλοῦμαι, ep. Inf. ὀλέεσθαι, Aor. 2 ὠλόμην, ohne Augm. ὀλόμην, Od. 11, 197, 3 Pl. ὄλοντο häufig, übr. s. οὐλόμενος; Perf. 2 ὄλωλα, 3 Conj. ὀλώλῃ, Il. 4, 164. 6, 448; ep. Iterativf. des Impf. ὀλέεσκεν, Il. 19, 135, die Buttm. Ausf. Gr. II S. 254 verwirft, Lob. Par. p. 435 u. Faesi in Schutz nehmen; ersterer zieht die Variante ὀλέκεσκεν vor, die Bekk., Dind., La R. u. Bäuml. aufgenommen haben; vgl. auch Doed. n. 2157. (ὄλεσκεν Il. 8, 270 ist unnöthige Conject. st. d. hdschriftl. ὄλεσσεν). I) Act. 1) verderben, zerstören, vernichten, tödten, Lebendes u. Lebloses, Ἀχαιούς, νῆας, Il, 8, 498, πόλιν, Od. 9, 188 u. s.; ὀλλύντες τε καὶ ὀλλύμενοι, Tödtende u. Sterbende, Il. 4, 451. 8, 65. 11, 83; ὀδμήν, den Geruch vertreiben, Od. 4, 446; τρίχας ἐκ κεφαλῆς, hinwegtilgen, Od. 13, 399. — 2) verlieren, darumkommen, λαόν, Il. 2, 115. 24, 46. 242, insbes. θυμόν, ψυχήν, ἦτορ, μένος, Hom. ö.; ὤλεσε νόστον, ὤλετο δ' αὐτός, Od. 23, 68. — II) Med. zu Grunde gehen, umkommen, untergehen, gewaltsam sterben, ὑπό τινι, durch etwas, ὑπ' Αἰγίσθοιο δόλῳ, Od. 3, 235; die nähere Bestimmung im Acc.[2]), κακὸν οἶτον ὀλέσθαι, eines elenden Todes sterben, Il. 3, 417, ὄλεθρον, Od. 4, 489, κακὸν μόρον, Il. 21, 133; od. im Dativ ὀλέθρῳ ἀδευκέι, Od. 4, 489; m. Dat. instr. ἀτασθαλίῃσι, Od. 1, 7. 10, 437; δόλῳ, Od. 4, 92 u. s.; νῦν ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης Ἴλιος, nun ist ganz Ilios von Grund aus vernichtet, Il. 13, 772. — 2)

[1]) La R. St. §. 29. 30.
[2]) La R. St. §. 21, 1.

verloren gehen, ὤλετο κειμήλιον ἐκ μεγάρων, Od. 15, 91, κλέος, νόστος, νόστιμον ἦμαρ, Il. 2, 325. 9, 413. Od. 1, 168 u. s. — Zum Med. gehört Perf. 2 ὄλωλα, ich bin vernichtet, untergegangen, Il. 4, 164. Od. 3, 89. 4, 318.

ὅλμος, ὁ (εἴλω, volvo, W. ϝελ, Curt. S. 334. 639. Lob. Rhem. p. 282), urspr. ein runder Stein[1]), Il. 11, 147 †.

ὀλοιός, 3, ep. st. ὀλοός, verderblich, h. Ven. 225, so ὀλοιὴ Μοῖρα, Il. 22, 5, und ὀλοιῇσι φρεσί, Il. 1, 342, seit Spitzner nach dem Venet. früher ὀλοῇ, ὀλοῇσι.

ὀλολυγή, ἡ (Curt. S. 346), eigtl. Geschrei, vom lauten Jammer der Frauen, Klagelied, Il. 6, 301 †: Jubelgeschrei, h. Ven. 19; von

ὀλολύζω, (St. ὀλολυγ, ululare, W. ἰλ, redupl. ὀλυλ, Curt. S. 346), v. Pr. nur Impr. -ε, Aor. 1. 3 Sg. ὀλόλυξε, Pl. -αν, stets ohne Augm., Inf. -αι, e. lautes Geschrei erheben, laut aufschreien, bes. (u. bei Hom. stets) v. Frauen, sow. bei freudigen Ereignissen, aufjauchzen, Od. 3, 450 (das. Ameis). 22, 408. 411, als bei traurigen, aufjammern, e. Klagelied anstimmen, Od. 4, 767, v. schreienden Göttinnen, h. Ap. 119.

ὀλόμην, ep. st. ὠλόμην, s. ὄλλυμι.

ὀλοοίτροχος (W. ϝελ, d. zweite ο f. ϝ, vgl. St. ἐλυ u. volvo, Curt. S. 334. 524), ep. verl. aus ὀλοίτροχος, ὀλοοίτρ. Spitzn., Il. 13, 137 †, ein Felsblock od. runder Stein, dergleichen nach Hdt. 8, 52 man auf die Feinde herabrollte. Wahrsch. nach Lob. Path. El. I p. 417 u. Doederl n. 478 v. εἴλω, eigtl. ὀλότροχος, Roll- od. Wälzstein[2]).

ὀλοός, 3, poet. (ὀλ, ὄλλυμι, Curt. S. 524), Comp. **-οώτερος,** Supl. **-οώτατος** (dieser auch 2 End. Od. 4, 442), verderblich, zerstörend, schädlich, Unheil stiftend, grausam, sow. von Personen, Κήρ, Μοῖρα Hom., v. Achill, Il. 24, 39, θεῶν ὀλοώτατος, v. Apollon, Il. 22, 15. 3, 365. 23, 439, οὔτις σεῖο θεῶν ὀλοώτερος ἄλλος, Od. 20, 201, als von Sachen, πόλεμος, λύσσα, πῦρ, Il. 3, 133. 9, 305. 13, 629, γόος, Od. 23, 10, νύξ, Il. 16, 567, δεσμός, Od. 22, 200, φόβος, Il. 11, 71, μῆνις, Od. 3, 135, ὀλοὰ φρονέων, Il. 16, 701[3]). — Uebr. vgl. ὀλοιός.

Ὀλοοσσών, όνος, ἡ (Curt. S. 523), St. in Perrhaebia (Thessalien) am Eurotas, später Elasson, j. *Alassona*, λευκή (wegen der weissen Klippen, an denen es liegt, Fallmerayer Fragm. II S. 286), Il. 2, 739. Str. 9, 5, 19.

ὀλοόφρων, ονος, ὁ, ἡ, ep. (ὀλοός, φρήν; nach Curt. entspr. ὀλοός hier dem lat. *salvus*, vgl. S. 347. 524), auf Verderben sin-

[1]) Doederl. n. 477 deutet es Walze, so Hesych.; nach A. ein Mörser, vgl. Buttm. Lex. I p. 195.
[2]) nach Buttm. Lex. II p. 234 mit Apoll. EM. v. ὀλοός u. τρέχω, „Verderbenroller". Grashof Fuhrw. S. 31 leitet das W. von τρόχος u. demselben St. ab, wovon ὀλοός, οὐλαί, ὅλμος (Buttm. Lex. I S. 48); nach ihm ist ὀλ. eigtl. „Mühlstein", dann wie μύλαξ übhpt „jeder grosse Stein", ohne dass der Begriff des Laufens darin läge. Die ὀλότροχος screiben, leiten es von ὅλος, „ganz", ab, u. deuten es „ein ganz runder Stein, Walzenstein" vgl. Nitzsch zu Od. 1, 52.
[3]) S. Savelsb. Dig. p. 51. 52.

nend, wild (vgl. ὀλοὰ φρονέων, Il. 16, 701), V. „verderblich", grimmig, Beiw. der Schlange, des Löwen u. Ebers, Il. 2, 723. 15, 630. 17, 21. *b*) von Personen, unheilsinnend[1]) (schädlich gesinnt, hart gesinnt), Beiw. des Atlas, Aeetes, Minos, Od. 1, 52. 10, 137. 11, 322[2]).

ὀλοφυδνός, 3 (Curt. S. 597), ep., wehklagend, jammernd, kläglich, ἔπος, Il. 5, 683. 23, 102. Od. nur 19, 362; von

ὀλοφῦρομαι[3]) (st. -ὑρjομαι, Curt. S. 557), Dep. Med., Aor. ohne Augm. ὀλοφυράμην, 1) intr. klagen, wehklagen, jammern, wimmern, oft absol. Il. 23, 75; bes. im Part., Il. 5, 871. Od. 2, 361, πολλά, οἰκτρά, αἰνά, Il. 24, 328. Od. 4, 719. 22, 447 u. ö.; mit Inf. πῶς ὀλοφύρεαι ἄλκιμος εἶναι, wie jammerst du, dass du tapfer sein, dich t. zeigen sollst, Od. 22, 232[4]). *b*) mit Gen. τινός, um Jmdn klagen, sich Jmds erbarmen, mit Jmdm Mitleid haben, Il. 8, 33. 202. 464. 16, 17. 22, 169. — 2) trans. τινά, Jmdn beklagen, bejammern, beweinen, Od. 19, 522: ö. Jmdn bemitleiden, bedauern (unser „es jammert mich Jmd od. Jmds"), Il. 8, 245. 11, 656. 17, 648. Od. 4, 364. 10, 157.

ὀλοφώιος[5]), ον, ep., verderblich, schädlich, furchtbar, nur im Neutr. Pl. ὀλοφ. δήνεα, verderbliche Ränke, *Od. 10, 289, und ὀλοφώια ohne Subst. Ränke nach Schol. Od. 4, 410; ὀλοφώια εἰδώς, verderbliche Dinge aussinnend, Od. 4, 460. 17, 248.

Ὀλυμπιάς, ἀδος, ἡ, bes. Fem. zum folg., olympisch, Beiw. der Musen, Il. 2, 491. h. Merc. 450.

Ὀλύμπιος, 3, olympisch, den Olymp bewohnend, ö. Beiw. des Zeus, der auch allein Ὀλύμπιος heisst, Il. 1, 353. 2, 309. 24, 140. Od. 1, 60. 23, 140 u. s.; Ὀλύμπιοι, subst., für d. Götter, Il. 1, 399. 20, 47; Ὀλύμπια δώματα, die Wohnungen der Götter auf dem Olympos, Il. 1, 18. Od. 3, 377 u. ö., vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 17[6]).

Ὄλυμπος, ὁ (W. λαμπ? Curt. S. 250. 677), poet. u. ion. **Οὔλυμπος**, ein bis zu 6—7000 F. Höhe aufsteigendes vielzackiges Gbg von grossartigem, majestät. Aussehn (Vischer Erinner. S. 651) an der Grenze von Thessalien u. Makedonien, mit mehreren schneebedeckten Gipfeln, j. *Elimbo* od. *Lacha*, vgl. Il. 14, 225. Od. 11, 315; θεοί, οἳ (τοὶ) Ὄλυμπον ἔχουσιν, Il. 5, 404. Od. 6, 240 u. ö. (Düntzer Hom. Beiw. S. 17)[1]).

ὄλυρα[2]), ἡ, nur Pl., e. Getreideart, welche als Pferdefutter neben der Gerste genannt wird, *triticum spelta*, Spelt[3]), s. ζειά; *Il. 5, 196. 8, 564.

ὄλωλα, s. ὄλλυμι.

ὁμᾰδέω, ep., Aor. 1 ὁμάδησα ohne Augm., lärmen, durcheinander reden, -schreien (s. d. folg.), stets von den Freiern, *Od. 1, 365. 4, 768 u. s.; von

ὅμᾰδος[4]), ὁ, meist poet. (ὁμός), 1) lärmende Menschenmenge, Getümmel, Gewühl, Il. 7, 307. 15, 689. — 2) Lärm, Geräusch, Getöse, von e. versammelten, durch einanderschreienden Menschenmenge, Il. 2, 96. 9, 573. 10, 13. 12, 471, in Od. nur 10, 556 (wo es von δοῦπος unterschieden wird); übtr. das Tosen des Sturmes, Il. 13, 797.

ὁμᾰλός, 3 (ὁμός, ἅμα, Curt. S. 300), gleich, eben, glatt, Od. 9, 327 †.

ὁμαρτέω, poet. (W. ἀρ, Curt. S. 318), v. Praes. nur Part. ὁμαρτέων, Il. 24, 438; Aor. Opt. ὁμαρτήσειεν, Part. ὁμαρτήσας. (3 Dual. Impf. ὁμαρτήτην, st. ὁμαρτείτην, Il. 13, 584, wo aber seit Bekk. nach Aristarch das Adv. **ὁμαρτήδην** = ἁμαρτῇ, w. s.; vgl. Lob. z. Buttm. Gr. II S. 255. Doederl. n. 543.) 1) zusammentreffen, ein und dasselbe thun, absol. Il. 12, 400. *b*) im feindl. Sinne, zusammengerathen, Il. 13, 584. — 2) bes. zusammengehen, Il. 24, 438; βῆσαν ὁμαρτήσαντες, sie gingen zusammen (also d. Part. im Sinne des Adv. ἁμαρτῇ), Od. 21, 188: gleichkommen, gleich schnell sein, vom Habicht, Od. 13, 87.

ὁμαρτῇ, s. ἁμαρτῇ.

ὀμβριμοπάτρη, ὄμβριμος, s. ὀβριμ.

ὄμβρος[5]), ὁ (skr. *abhram*, lat. *imber*, Curt. S. 316. 480. Christ S. 97), Regen, bes. heftiger u. zwar mit Gewitter, Regenguss, Platzregen, Gewitterregen, Od. 4, 566. 6, 43,

[1]) Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 118. Krämer Hom. Beiw. S. 17.

[2]) So Voss u. Nitzsch zu Od. 11, 322; Wolf dagegen u. Spitzner erklären es nach Eust. u. Apoll. in Od. für τῶν ὅλων φροντιστικός, „allkundig", s. Spitzner zu Köppens Anm. Il. 15, 630. Passow bemerkt dagegen mit Recht, dass in der ältesten Sprache Jmd „unheilsinnend" heissen kann, insofern er durch überwiegende Kraft u. Klugheit Andern gefährlich werden kann. Vgl. auch Nägelsb. Hom. Th. S. 83. Doederl. n. 2161.

[3]) Abltg zw.; nach den Alten von ὀλόπτω, „raufen, rupfen", näml. das Haar vor Trauer, Doederl. a. a. O. s. auch Fulda Unters. S. 259.

[4]) Gegen Doederleins Interpunktion u. Erkl. ἄντα μν. ὀλοφύρεαι; ἄλκιμος εἶναι (imperativ.) s. Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 173.

[5]) nach Lob. Path. Pr. p. 148 v. ὀλῶ, ὀλοός, ὀλοιιος, vgl. Savelsb. Dig. p. 52; minder wahrsch. nach A. von ὀλοός u. W. φα, φαίνω, „Verderben zeigend", od. nach A. ὀλῶ u. φώς, „menschenverderbend", so Doederl. n. 2162.

[6]) Krämer Hom. Beiw. S. 34.

[1]) Nach dem allgemeinen Volksglauben, welchem der Dichter folgte, war der Olymp der Wohnsitz der Götter, Il. 2, 30. 5, 360. In der Ilias wird er noch bestimmt vom weiten Himmel (οὐρανός, w. s.) unterschieden, Il. 5, 867. 868. 15, 192. 16, 364. Auf der höchsten Spitze ist der Palast des Zeus, wo sich die Götter zur Berathung versammelten, Il. 1, 498. 8, 3. 443. Od. 1, 27. Daneben auf den niedrigeren Bergspitzen haben die übrigen Götter ihre Paläste, Il. 11, 76 flg. 18, 186. Od. 3, 377. Die Vorstellung des Berges vermischte sich oft mit dem himmlischen Aufenthalt der Götter, inwiefern die Höhen desselben über die Wolken hoch in den Himmel ragten, vgl. Il. 8, 18—26. Die Schilderung desselben Od. 6, 42—46. Doch bleibt der Olympos als Berg immer die Wohnung der Götter; von ihm steigen dieselben herab zur Erde u. kehren wieder zurück, Il. 14, 225. Od. 1, 102. 6, 41 flg.; s. Nitzsch zu Od. 5, 50. Voss nimmt unnöthig an, dass die höchste Spitze durch eine Oeffnung in dem ehernen Himmelsgewölbe in dasselbe hineinragte, vgl. Mythol. Br. I S. 170. Vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 165. Völcker Hom. Geogr. S. 4 flg. Bursian Geogr. I S. 41.

[2]) Nach Savelsb. Dig. p. 29 von dems. St. ὀλϝ (für ἀλϝ aus ἀλεϝ) wie ὀλϝαί, οὐλαί.

[3]) Nach Schneider ist es *triticum monococcum* Linn. Einkorn od. Emmerskorn, Billerbeck Fl. cl. I. 29

[4]) Phil. Mayer Synon. II S. 19.

[5]) nach Lob. Rhem. p. 69. Path. El. I p. 83 v. βρύω Doederl. n. 87 bringt es mit βρότος, μύρεσθαι in Verbindung.

bes. *Διὸς ὄμβρος*, da Zeus der Regengott ist, vgl. Preller Gr. Myth. I S. 77 (92) f., Il. 5, 91. u. ö.; Regen übhpt, Il. 23, 328; v. befruchtendem R., Od. 9, 111. 13, 245; von heftigem Schneefall, Il. 12, 286.

ὀμεῖται, s. *ὄμνυμι*.

ὁμηγερής, *ές*, ep. (*ὁμός, ἀγείρω*), versammelt, zusammen, vereint, Il. 7, 415. 15, 84, gew. *ὁμηγερέες ἐγένοντο*, Il. 1, 57. Od. 2, 9. 8, 24. 24, 421 u. ö.

ὁμηγυρίζομαι, ep. Dep. Med., Aor. Inf. *ὁμηγυρίσασθαι*, versammeln, *Ἀχαιοὺς, εἰς ἀγορήν*, nur Od. 16, 376 †; von

ὁμήγυρις, *ιος, ἡ*, poet. (*ὁμός, ἄγυρις*), Versammlung, Il. 20, 142 †. h. Ap. 187.

ὁμηλικίη, *ἡ*, ep., *a*) das gleiche Alter, gleiche Jugend, Il. 20, 465; gew. *b*) konkret als Kollekt. die Menschen von gleichem Alter, Altersgenossen, Od. 2, 158; bes. die Jugendfreunde, Gespielen, Il. 3, 175. 5, 326. 13, 431. 485. Od. 3, 364; auch von einzelnen, e. Altersgenosse, -in, Od. 3, 49. 6, 23. 22, 209; von

ὁμ-ῆλιξ, *ικος, ὁ, ἡ* (*ἧλιξ*), von gleichem Alter, gleichalterig, Altersgenosse, oft Subst. *πάντες ὁμήλικες*, alle Altersgenossen, Il. 9, 54. Od. 15, 197. 16, 419. 24, 107. Sg. Od. 19, 358.

ὁμηρέω (W. *ἀρ*, Curt. S. 318), Aor. 3 Sg. *ὡμήρησε*, zusammentreffen, zusammengehen, *τινί*, mit Jmdm, nur Od. 16, 468 †.

ὁμῑλᾰδόν, poet. Adv. (*ὅμιλος*), schaarweise, in Haufen[1], *μάχεσθαι*, *Il. 12, 3. 17, 730; *ἕπεσθαι*, Il. 15, 277.

ὁμῑλέω, Aor. 1 *ὡμίλησα*, 1) zusammen sein, Gemeinschaft, Umgang haben, umgehen, verkehren, mit Jmdm, *τινί*, Il. 1, 261. Od. 2, 288 u. ö., bes. unter einer Menge sein, sich befinden, *μετά, ἐνί, παρά*, mit Dat., Il. 5, 86. 834. 18, 194. Od. 18, 383: sich sammeln, versammeln, Od. 4, 684. 21, 156; *περί τινα*, um Jmdn, Il. 16, 641. 644. Od. 24, 19. — 2) bes. im feindlichen Sinne, zusammentreffen, handgemein werden, kämpfen, *τινί*, Il. 11, 523. Od. 1, 265 u. ö., *μετά τισι*, Il. 11, 502: abs. an einander gerathen, Il. 19, 158. Uebr. s. d. folg. — Von

ὅμῑλος, *ὁ* (v. *ὁμός, ὁμοῦ*, u. *ἴλη*, W. *ϝελ*, Curt. S. 502, nach Lob. Path. Pr. p. 120 nur v. *ὁμός*), eigtl. dichte Schaar, Versammlung, Menge, Od. 8, 196. bes, zum Schmause od. zum Spiele, Od. 1, 225. Il. 18, 603. 23, 651. 804. — 2) in Il. bes. die Kriegsschaar; dann das Gedränge, Getümmel der Schlacht, Kriegsgetümmel, Il. 5, 353. 10, 499 u. s.: oft mit Gen. *ἵππων τε καὶ ἀνδρῶν, Τρώων*, Il. 10, 338. 433: *καθ' ὅμιλον*, im Getümmel, Il. 17, 365, so *ὁμίλῳ*, im G., Il. 21, 606 (nach e. Schol. = *ὁμιλαδόν*), vgl. *μάχη*; *δι' ὁμίλου* Il. 6, 226.[2]

ὁμίχλη, *ἡ* (W. *μιχ*, mit prosthet. *o*, Curt. S. 184), ion. st. *ὀμίχλη*, Nebel, Nebelgewölk, dicke Luft, *Il. 1, 359. 3, 10 u. s.; übtr. *ὁμίχλην κονίης ἱστάναι*, eine Staubwolke aufregen, Il. 13, 336.

ὄμμα, *ᾰτος, τό* (W. *ὀπ*, skr. *ak*, Curt. S. 423), das Auge, stets im Pl. Il. 3, 217. 24, 343. Od. 5, 47. 24, 3 u. ö.: dh. der Blick, Il. 8, 349 (Bekk.' II nach Aristarch *οἴματ'*). Sg. *ἔκδικον ὄμμα*, Batr. 97.

ὄμνῡμι, Fut. *ὀμοῦμαι, εῖται*, Aor. 1 *ὤμοσα*, ohne Augm. *ὄμοσα*, ep. *ὄμοσσα*, u. mit Augm. ep. *ὤμοσσα*[1]), Il. 20, 312, Imper. Praes. *ὄμνῠθι*, Il. 23, 585; von der Nbf. **ὀμνύω** 3 Sg. Imper. *ὀμνυέτω*, Il. 19, 175, Impf. *ὤμνυε*, Il. 14, 270. Od. 19, 288. *a*) schwören, Hom. häufig; bes. häufig *ὅρκον*, auch *ἐπίορκον*, Il. 3, 279. 19, 260. *b*) Einem schwören, zuschwören, eidlich geloben, mit e. Eide versichern, *τινί*, Il. 1, 76 u. s., auch *ὅρκον τινί*, Il. 19, 108. Od. 5, 178 u. s.; seltner *πρός τινα*, Od. 14, 331. 19, 288. Die Sache steht im Acc. etwas beschwören, Il. 15, 40. 19, 187, od. wird ausgedrückt durch Inf. Fut. m. *ἦ μέν*, schw., dass man etwas thun will, Il. 1, 76. 10, 321 u. ö.; od. bei e. verneinenden Schwure durch Inf. Fut. mit *μή*, Od. 5, 178; auch steht der Inf. Aor., Od. 2, 373. 4, 254. (bei e. vergangenen Sache Inf. Perf., Od. 14, 331), od. auch *μή* mit Conj., Od. 12, 300. 18, 56, und einmal *μή* mit Indic. Fut., Il. 10, 329. *c*) mit Acc. Jmdn bei dem Schwur zum Zeugen anrufen, bei Jmdm. od. etw. schwören *Ἐννοσίγαιον*, Il. 23, 585, *Στυγὸς ὕδωρ*, Il. 14, 271, *πατρὸς κεφαλήν*, h. Merc. 274[2]).

ὁμογάστριος, *ον*, ep. (*ὁμός, γαστήρ*), aus demselben Mutterleibe, *κασίγνητος*, der leibliche Bruder, *Il. 21, 95. 24, 47.

ὁμόθεν, meist poet., Adv. (Curt. S. 300), aus demselben Orte, *θάμνοι ἐξ ὁμόθεν πεφυῶτες*, Zweige aus demselben Stamme entsprossen, Od. 5, 477 †: übtr. von derselben Abkunft, h. Ven. 135.

ὁμοῖος, 3, ion. u. altatt. st. *ὅμοιος*, ep. Nbf. des Masc. u. Neutr. **ὁμοίιος**, *ιον*, s. 2) (*ὁμός*, Curt. S. 300. Nach Doederl. Gl. 1061 hat ersteres neutrale, letzteres causative Bdtg), 2) gleich, ähnlich, mit Art. *ὁ ὁμοῖος*, der Gleiche, Il. 16, 53. Od. 17, 218. *a*) auch = *ὁ αὐτός*, derselbe, Il. 18, 329. Od. 16, 182. *b*) gleich an Kräften, gewachsen, Il. 23, 632. — Der Gegenstand, womit etwas verglichen wird, steht im Dat., Il. 9, 305; *κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι*, brachylog. st. *ταῖς τῶν Χαρίτων ὁμοῖαι*, Haar dem der Ch. ähnlich, Il. 17, 51; ebenso *οὔτις ὁμοῖα νοήματα Πηνελοπείῃ ἴσκε*, Od. 1, 121 (das. Nitzsch. Thiersch §. 218, 10. Kr. Dial. 48, 13, 5); die Sache, worin die Aehnlichk. stattfindet, steht *α*) im Acc. *πελειάσιν ἴθμαθ' ὁμοῖαι*, den Tauben im Gange gleich,

[1]) Nach Doederl. n. 445 ist *ὁμ.* in Schlachtordnung, vgl. unter *ὅμιλος*.

[2]) Nach Doederl. n. 445 bedeutet das W. zuvörderst „das Heer in Schlachtordnung", dann „e. heerähnliche Menge"; dh. *ὁμιλεῖν*, „in Schlachtordnung kämpfen", dann übhpt „kämpfen, auch als Einzelner", ferner „sich herumtreiben in einer Menge auch ohne Kampf, dh. verkehren", endlich „sich versammeln wie zur Schlachtordnung". S. Hoch Lexikal. Bemerkk. üb. Hom. Sprachgebr. Progr. Münstereifel 1865 S. 8.

[1]) Ueber das *σσ* s. Leskien in Curt. Stud. II S. 120.

[2]) Ueber Construction s. La R. St. §. 24, 3.

Il. 5, 778. Od. 6, 16, *δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος*, Od. 3, 468. 23, 163 u. s. *β*) mit Praepos. *ἐν πολέμῳ*, Il. 12, 270. Batr. 32. *γ*) mit Inf. *ἵπποι θέειν ἀνέμοισιν ὁμοῖοι*, den Winden gleich im Laufe, Il. 10, 437. vgl. Il. 2, 553. 15, 521. 17, 475. *δ*) mit folgendem *οἷος*, h. Ven. 179. — 2) gemeinsam, allgemein, Alle od. beide Theile betreffend, in dieser Bdtg stets die ep. Form im Masc. und Neutr., *πόλεμος*, dessen Gefahren Alle ohne Unterschied der Person und des Alters ausgesetzt sind, Il. 9, 440. 13, 358. 15, 670. 18, 242. 22, 294. Od. 18, 264. 24, 543, *νεῖκος*, Il. 4, 444, *θάνατος*, Od. 3, 336, *γῆρας*, Il. 4, 315. h. Ven. 245. [*ὁμοίιος* ⏑–⏑⏑; allein bei letzter langer Sylbe wie in *ὁμοιίου* ⏑–––[1]).]

ὁμοιόω (*ὅμοιος*), nur Inf. Aor. Pass. *ὁμοιωθήμεναι*, gleich od. ähnlich machen; Pass. sich gleich stellen, sich vergleichen, absol. Il. 1, 187, *μῆτιν*, an List, Od. 3, 120.

ὁμοκλέω u. **ὁμοκλάω** (diese F. nur in 3 Sg. Impf. *ὁμόκλᾱ*, Il. 18, 156. 24, 248); von ersterer 3 Pl. Impf. *ὁμόκλεον*, Il. 15, 658. Od. 21, 360. 367. 22, 211, Aor. 1 ep. *ὁμόκλησα*, u. Iterativf. *ὁμοκλήσασκε*, Il. 2, 199, poet., gemeinschaftlich od. insgesammt zurufen, zuschreien, dh. laut befehlen, antreiben, auch drohen, schelten (letztere Bdtg verwirft Doed. n. 1062), gew. Mehrern insges., die Jmdm zurufen, befehlen usw. (Od. 19, 155. 21, 360. 22, 211. 24, 173), auch übhpt zurufen, vom Zuruf éines Individuums zu éinem, Il. 2, 199. 5, 439. 20, 448. 23, 337 (so dass der Begriff des *ὁμοῦ* zurücktritt), abs. Od. 19, 155. 21, 360 u. s.; ö. im Part. Aor.; mit *μύθῳ ἐπέεσσιν*, Il. 2, 199. 23, 363; m. Dat. pers. Il. 24, 248; mit Inf. ermahnen, befehlen, etwas zu thun, Il. 16, 714. 23, 337[2]); von

ὁμοκλή, *ἡ*, poet. (*ὁμός*, *ὁμοῦ*, u. *καλέω*), eigtl. gemeinsamer Zuruf, Befehl, auch Drohung, Schelten (diese Bdtg läugnet Doed. n. 1062), d. i. Zuruf, Befehl usw. an Mehrere od. auch von Mehrern, Il. 6, 137. 12, 413. 16, 147. Od. 17, 189 u. s. — Mit Spir. lenis *ὀμοκλή*, h. Cer. 88 (das. Ruhnk., vgl. Doed. a. a. O.)[3]).

ὁμοκλητήρ, *ῆρος*, *ὁ* ep. (*ὁμοκλάω*), der Zurufende, Ermunternde, Befehlende (Mehrern insgesammt), *Il. 12, 273. 23, 452.

* **ὁμοργάζω**, Nebenf. vom folg., h. Merc. 361 nach Ilgens Verb.

ὀμόργνῡμι (**W.** *μεργ*, mit prosthet. *ο*, Curt. S. 174. 507. 674), ep., v. Med. 3 Pl. Impf. *ὠμόργνυντο*, Od. 11, 527, u. Aor. 1 P. *ὀμορξάμενος*, abwischen, abtrocknen, Act. nur in tm. *ἀπ' ἰχῶ χειρὸς ὀμόργνυ*, Il. 5, 416; sich (*sibi*) abwischen, abtrocknen, *δάκρυα*, Od. 8, 88. 11, 527; *δάκρυα παρειάων*, die Thränen von den Wangen, Il. 18, 124. Od. 11, 530.

ὁμός, 3, ep. (vwdt mit *ἅμα*, skr. *samas*, Curt. S. 300, Christ S. 134), eigtl. 1) gleich, ähnlich, einerlei, *γένος*, Il. 13, 354, *αἶσα*, Il. 15, 209, *τιμή*, Il. 24, 57, *θρόος*, Il. 4, 437. — 2) gemeinsam, gemeinschaftlich, *σορός*, Il. 23, 91, *νεῖκος*, Il. 13, 333, *λέχος*, Il. 8, 291, *ὀιζύς*, Od. 17, 563.

ὀμόσαι, ὀμόσσαι, s. *ὄμνυμι*.

ὁμόσε, Adv. (Curt. S. 300), nach einem und demselben Orte hin, *Il. 12, 24. 13, 337.

* **ὁμόσπορος**, *ον* (*σπορά*, *σπείρω*), von od. aus gleichem Saamen, blutsverwandt, h. Cer. 85.

ὁμο-στιχάω, mitgehen, zugleich gehen, mit Dat. *βόεσσιν*, unter den Rindern wandeln, nur *ὁμοστιχάει*, Il. 15, 635 †.

ὁμότῑμος, *ον* (*τιμή*), gleich geehrt, gleich an Würde, Il. 15, 186 †.

* **ὁμότροφος**, *ον* (*τρέφω*), gemeinschaftlich erzogen od. aufgewachsen, h. Ap. 199.

ὁμοῦ, Adv. (Curt. S. 300), 1) zusammen, an demselben Orte, zugleich, *ἔχειν ἵππους*, Il. 11, 127. 23, 84, *ὁμοῦ εἰλεῖν*, zusammentreiben, Od. 11, 573: ö. zur genauern Vbdg zweier Subststs. *ἵπποι στεῖβον ὁμοῦ νέκυάς τε καὶ ἀσπίδας*, Il. 20, 499. vgl. Il. 1, 6. 4, 122. 15, 218; *ὁμοῦ καμάτῳ τε καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἔδοντες*, Od. 9, 75. 10, 143. vgl. 5, 294. 9, 69. — 2) zusammen mit, zugleich mit, mit Dat., welcher vor- od. nachsteht, *ὁμοῦ νεφέεσσιν*, zugleich mit den Wolken, Il. 5, 867. vgl. Il. 15, 118, *ὅσσαι μοι ὁμοῦ τράφεν*, Od. 4, 723. 15, 365.

ὁμοφρονέω (*ὁμόφρων*), Opt. 2 Sg. *-έοις*, P. *-έοντε*, gleich gesinnt, einig sein, *Od. 9, 456, auch *νοήμασιν*, Od. 6, 183.

ὁμοφροσύνη, *ἡ*, Gleichheit der Gesinnung, Eintracht, *Od. 6, 181; Pl. Od. 15, 198; von

ὁμόφρων, *ονος*, *ὁ*, *ἡ* (*φρήν*), gleichgesinnt, einträchtig, *θυμός*, Il. 22, 263 †.

ὁμόω, ep. (*ὁμός*), nur Inf. Aor. Pass. *ὁμωθῆναι*, vereinigen; Pass. sich vereinigen, *φιλότητι*, Il. 14, 209 †.

ὀμφᾰλόεις, *εσσα*, *εν*, poet., mit nabelähnlichen Erhöhungen, Buckeln oder Knöpfen versehen, *ἀσπίς*, Il. 4, 448 u. ö.; in Od. nur 19, 32 (s. das. Ameis Anh.); *ζυγόν*, Il. nur 24, 269, doch kann es hier auch heissen „mit dem Knopfe (s. d. folg. 2, *b*) versehen"; von

ὀμφᾰλός, *ὁ* (vgl. lat. *umbilicus*, Curt. S. 276. Christ S. 35)[1]), 1) der Nabel, Il. 4, 525. 13, 568. — 2) jede nabelförmige Erhöhung in der Mitte einer Fläche, *a*) der Schildbuckel, in der Mitte des Schildes, Il. 13, 192, aber *ὀμφαλοί* Il. 11, 34 Buckeln od. Knöpfe (als Zierrath); vgl. *ἀσπίς*. *b*) der Knopf am Joche (s. *ζυγόν*), Il. 24, 273. *c*) übhpt Mittelpunkt, Mitte, *θαλάσσης*, v.

[1]) Ahrens Rhein. Mus. II S. 162 will an diesen StSt. *ὁμοιίοο* lesen.

[2]) Phil. Mayer Synon. II S. 19.

[3]) Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 163, der Doederleins Erkl. verwirft, findet den Begriff des lauten Erhebens der Stimme in *ὁμοῦ* wie in *conclamare*.

[1]) Unwahrscheinlich Goebel Philol. XVIII S. 213.

der Insel der Kalypso, Od. 1, 50 (nur hier in Od.).

ὄμφαξ, ἄκος, ἡ (Demin. aus ὀμφο? Curt. S. 277)[1]), die unreife Weintraube, Herling, Od. 7, 125 †.

ὀμφή, ἡ, poet. (W. ϝεπ, Curt. S. 459. Christ S. 279), die Stimme, b. Hom. nur die Götterstimme, Schicksalsstimme, die man im Traume, im Vogelflug und in andern Anzeichen zu erkennen glaubte, θείη ὀμφή, Il. 2, 41, θεῶν, Il. 20, 129, θεοῖ, Od. 3, 215. 16, 96.[2])

ὁμώνυμος, ον (ὄνομα), gleichnamig, denselben Namen habend, Il. 17, 720 †.

ὁμῶς, poet. Adv. (ὁμός), 1) zusammen, zugleich, zusammt, πάντες ὁμῶς, Alle zusammt, Il. 15, 98. Od. 4, 775 u. ö.; häufig bei zwei Substantiven, die durch τὲ καί (oder mit τὲ—τέ, Il. 9, 320) verbunden sind, Il. 8, 214. 24, 73. Od. 13, 405 u. ö. — 2) gleich, *pariter*, sow. modal als graduell, gleicher Weise, auf dieselbe Weise, ebenso, in gleichem Grade, ebensosehr, Il. 1, 196. 21, 62. Od. 11, 565 (wo Faesi, Ameis u. Bäuml. ὅμως) u. s. häuf.; mit Dat. ὁμῶς Πριάμοιο τέκεσσιν, gleich den Söhnen od. gleichwie die S. des Priamos, Il. 5, 535. 9, 312. Od. 14, 156 u. s.

ὅμως, Conj. (ὁμός), gleichwohl, dennoch, doch, Il. 12, 393 †. (Uebr. s. d. vhg. 2.)

ὄναρ, τό[3]), nur im Nom. u. Acc. Sg. gebr. Traum, Traumgesicht im Nom., Il. 1, 63. 10, 496; opp. ὕπαρ, Od. 19, 547. 20, 90. — 2) = ὄνειαρ, w. s.

ὄνειαρ, ατος, τό, poet. (= ὀνε-ι-αρ, ὀνίνημι, Curt. S. 225), 1) eigtl. Alles, was nützt, Hülfe, Beistand, Nutzen, Heil, Il. 22, 486; v. Personen, v. Hektor, πᾶσιν ὄνειαρ, Vs 433; v. Demeter, h. Cer. 269 [wo ει verkürzt ist, dh. Voss ὄνιαρ, Ilgen ὄνεαρ, Herm., Franke u. Baum. ὄναρ (in gleicher Bdtg wie ὄνειαρ) schreiben], Labsal, Erquickung, Od. 4, 444. 15, 78. — 2) im Pl. erfreuliche Dinge, dh. Kostbarkeiten, Il. 24, 367; vorzügl. Speisen, labendes Mahl, Il. nur 9, 91. 221. 24, 627. Od. 1, 149 u. s. bes. Od.

***ὀνειδείη**, ἡ, ep. st. ὄνειδος, Ep. 4, 12.

ὀνείδειος, ον, ep. (ὄνειδος), tadelnd, scheltend, ἔπεα, Il. ö. Od. 18, 326, ohne ἔπος, Il. 22, 497; auch μῦθος, Il. 21, 393. 471.

***ὀνειδείω**, poet. st. d. folg., fr. 18 Wolf.

ὀνειδίζω[4]), v. Praes. nur P. -ων, vom Aor. 1. 2 Sg. ep. ὀνείδισας, Impr. -ον, abs. schelten, Vorwürfe machen, ἔπεσιν, Il. 1, 211, νείκει, Il. 7, 65; τινὶ ὅτι —, Jmdn darüber schelten, dass —, Il. 2, 255; τινί τι, Jmdm etwas vorwerfen, etwas an Jmdm tadeln, Od. 18, 380. Il. 9, 34; von

ὄνειδος, εος, τό, Vorwurf, Tadel (nicht „Schmährede"), Il. 2, 251. Od. 22, 463 u. ö., ὀνείδεα μυθεῖσθαι, λέγειν, προφέρειν, βάζειν, Il. 1, 291. 2, 222. 251. Od. 17, 461, Vorwürfe aussprechen, d. i. schelten, tadeln; κατ' ὀνείδεα χεῦαί τινι, mit Vorwürfen Jmdn überschütten, Od. 22, 463. *b*) Gegenstand des Vorwurfs, Tadels, σοὶ κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσομαι, ich werde dir nur ein Gegenstand der Beschämung u. des Vorwurfs, od. e. Schmach sein, Il. 16, 498. vgl. 17, 556; ἐμοὶ δέ κ' ὀνείδεα ταῦτα γένοιτο, Od. 6, 285.

ὀνείρατα, τά, s. ονειρος.

ὀνείρειος, 3, ep. (ὄνειρος), den Traum betreffend, ἐν ὀνειρείῃσι πύλῃσι, an den Pforten der Träume, Od. 4, 809 †.

ὀνειροπόλος, ον (πολέω), mit Träumen umgehend, d. i. Träume auslegend, γέρων, Il. 5, 149; Subst. d. Traumdeuter, Traumseher, *Il. 1, 63.

ὄνειρος, ὁ (ὄναρ, Curt. S. 303), seltene Nebenf. τὸ **ὄνειρον**, Od. 4, 841, metapl. Nom. Pl. ὀνείρατα nur Od. 20, 87, sonst ὄνειροι, Il. 5, 150. Od. 19, 560 u. ö. 1) Traum, Traumgesicht, -bild, Hom. ö. Od. 6, 49: von Zeus gesendet, Il. 1, 63. vgl. 2, 26, θεῖος, Il. 2, 56; als Bild des Wesenlosen, τρίς μοι ἐκ χειρῶν σκιῇ εἴκελος ἢ καὶ ὀνείρῳ ἔπτατο, Od. 11, 207, ψυχὴ δ' ἠύτ' ὄνειρος ἀποπταμένη πεπότηται, Vs 222[1]). — 2) personif. Il. 2, 6. 16. 22. Od. 24, 12 (das. Ameis). Bekk., Faesi u. Ameis auch hier ὄν. Traumbild, vgl. Nägelsb. zu Il. 2, 6.

ὀνήμενος, ὄνησα, s. ὀνίνημι.

***ὀνήσιμος**, 3, nützlich, erpriesslich, h. Merc. 30; von

ὄνησις, ιος, ἡ (ὀνίνημι), Nutzen, übhpt Glück, Wohlfahrt, Od. 21, 402 †.

Ὀνητορίδης, αο, ὁ, S. des Onetor, Phrontis, Od. 3, 282.

Ὀνήτωρ, ορος, ὁ (= ὀνήσιμος), 1) ein Priester des Zeus auf dem Ida bei Troja, Il. 16, 604. 605. — 2) V. des vhghd.

ὄνθος, ὁ, Mist, Koth, *Il. 23, 775. 777. 781.

ὀνίνημι (skr. *nand?* Curt. S. 300. 677; anders Christ S. 226), v. Pr. nur 3 Sg. -ησι, Il. 24, 45, Fut. ὀνήσω, Aor. ὤνησα, ohne Augm. ὄνησα, Fut. Med. ὀνήσομαι, vom Aor. 2 Impr. ὄνησο, Part. ὀνήμενος. 1) Act. nützen, helfen, erfreuen, frommen, fördern, abs. Il. 8, 36; mit Acc. der Person od. Sache, Il. 5, 205. 7, 172 u. s.; τινὰ μέγα ὀν., sehr n., Il. 24, 45 u. s.; τινά τινι, Jmdm durch etw., Il. 1, 503; mit Acc. der Pers. u. Acc. eines Pron. gen. neutr. σὲ δὲ τοῦτό γε γῆρας ὀνήσει, darin wird dir das Alter nützen, Od. 23, 24; erfreuen, κραδίην τινὸς ἔπει ἢ ἔργῳ, Il. 1, 395. — 2) Med. Vortheil, Nutzen, Genuss oder Freude haben, Il. 6, 260. 7, 173. Od. 14, 415; mit

[1]) Unwahrscheinlich Bernhardt Gr. Et. S. 21.

[2]) Vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 88. Nägelsb. Hom. Th. S. 158. Ph. Mayer Synon. II S. 6. Unwahrsch. Goebel Philol. XVIII S. 214.

[3]) Goebel Hom. p. 27.

[4]) von skr. *nind?* Christ S. 34.

[1]) Nach Od. 19, 562 ff. sollen die Träume aus der Unterwelt (vgl. Od. 24, 12 δῆμος Ὀνείρων) durch zwei Thore kommen: durch das eine Thor von Horn kommen die wahren, durch das andere von Elfenbein die falschen; vgl. ἐλέφας. Ueber die hom. Vorstellung von den Tr. s. bes. Nägelsb. Hom. Th. S. 159 ff.

Gen. der Sache, von etw. Vortheil usw. haben, sich daran erfreuen, sich daran laben, sie geniessen, *δαιτός*, Od. 19, 68; *τινός*, von Jmdm Vortheil haben, Il. 16, 31; das Partic. adject. *ἐσθλὸς μοι δοκεῖ εἶναι, ὀνήμενος*, brav scheint mir der Mann zu sein, der Glückliche (der Gesegnete)! Od. 2, 33[1]).

ὄνομα, τό (W. *γνω*, aus *ὄγνομα*, mit prosthet. *ο*, Curt. S. 169. 299. 674. 676. Christ S. 35), ion. **οὔνομα** nur Il. 3, 235 (wo st. *καὶ τουνομα* nach Herm. zu Vig. p. 708 *καί τ' οὔνομα* durch Spitzn. u. d. folg. Hrsgg. hergestellt ist). 17, 260. Od. 6, 194. 1) Name, Benennung einer Person, Il. 17, 260. Od. 9, 16 u. s. ö. in Od.; *Οὖτις ἔμοιγ' ὄνομα*, Utis heisse ich, ist mein N., Od. 9, 366. vgl. 15, 256. 18, 5 u. s.; dh. Name im Ggstz zur Sache, *ἵνα μηδ' ὄνομ' αὐτοῦ ἐν ἀνθρώποισι λίπηται*, Od. 4, 710. — 2) Name, Ruf, Ruhm, Od. 13, 248. 24, 93. Dav.

ὀνομάζω (Curt. S. 299), ö. Pr. u. Impf., vom Aor. 1. 2 Sg. *ὠνόμασας*, Od. 24, 338, namhaft machen, beim Namen nennen, benennen, rufen, *τινά*, Il. 10, 68. Od. 4, 278. 551 u. s. *b*) hernennen, herzählen, *δῶρα*, Il. 9, 515. 18, 449.

ὄνομαι (skr. *nad?* Curt. S. 677), ep. u. ion. Dep., 2 Sg. *ὄνοσαι*, 3 Pl. *ὄνονται*, 3 Sg. Opt. *ὄνοιτο*; Fut. ep. *ὀνόσσεται*, Inf. -*εσθαι*; Aor. *ὠνοσάμην*, Opt. 3 Sg. *ὀνόσαιτο*, P. *ὀνοσσάμενος*; ausserdem die ep. FF. 2 Pl. Praes. *οὔνεσθε*, Il. 24, 241, st. *ὄνεσθε* (wofür Buttm. §. 114 *οὔνοσθε* vorschlägt u. Aristarch *ὀνόσασθ'* las, was seit Bekk. u. Dind. j. im Texte) und 3 Sg. Aor. 1 Med. *ὤνατο*, Il. 17, 25. schimpfen, schelten, schmähen, tadeln; abs. *ἦ ὄνοσαι, ὅτι — κατέδουσιν;* tadelst du es, d. i. bist du unzufrieden, dass —? Od. 17, 378; *ἦ οὔνεσθε* (*ὀνόσασθ'*), *ὅτι —;* seid ihr unzufrieden, dass —? Il. 24, 241: mit Acc., *μῦθον*, Il. 9, 55, *ἀρετήν*, Od. 8, 239, *φάλαγγας*, Il. 13, 127, *τινά*, Il. 13, 127. Od. 21, 427, *φρένας τινός*, Il. 17, 173 u. s.; verschmähen, verwerfen, *ἔργον*, Il. 4, 539, mit Gen. der Sache, *κακότητος*, über das Leiden schelten, sarkastisch st. es für gering achten, genug daran haben, Od. 5, 379.

ὀνομαίνω (st. *ὀνομάνjω*, Curt. S. 299), poet. Nebenf. von *ὀνομάζω* (*ὄνομα*), Praes. h. Ven. 291, b. Hom. nur Aor. 1 *ὠνόμηνα*, Conj. *ὀνομήνω*, *a*) nennen, benennen, beim Namen rufen, *τινά*, Il. 10, 522. 14, 278 u. s. *b*) hernennen, herzählen, Od. 4, 240. 11, 517 u. s.; *ὑμῖν ἐν πάντεσσι δῶρα — ὀνομήνω*, vor euch allen will ich die Geschenke aufzählen, Il. 9, 121; mit Inf. zusagen, versprechen, *ὅρκους δώσειν*, Od. 24, 341; aussprechen, *ἴσχεο μηδ' ὀνομήνῃς*, halt an dich und sprich es nicht aus, schweige darüber, Od. 11, 251. h. Ven. 291: ernennen, *τινὰ θεράποντα*, Jmdn zum D. machen, Il. 23, 90.

ὀνομακλήδην, s. *ἐξονομακλήδην*.

ὀνομά-κλυτος, όν, poet., mit berühmtem Namen, berühmt, Il. 22, 51 †. h. Ven. 111. 146[1]).

ὀνομαστός, 3, Adj. verb. v. *ὀνομάζω*, zu nennen, nennbar, *οὐκ ὀνομαστός*, unnennbar, *nefandus*, *Κακοΐλιος*, *Od. 19, 260. 597. 23, 19. h. Ven. 255.

ὄνος, ὁ (*asinus*, Curt. S. 373), der Esel, Il. 11, 558 †.

ὀνόσασθε, ὀνοσσάμενος, ὀνόσσεσθαι, s. *ὄνομαι*.

ὀνοστός, 3, Adj. verb. v. *ονομαι*, poet., zu verschmähen, tadelnswerth, *δῶρα οὐκέτ' ὀνοστά*, Il. 9, 164 †.

***ὀνοτάζω**, poet. Nebenf. von *ὄνομαι*, tadeln, h. Merc. 30.

ὄνυξ, ὕχος, ὁ (St. *ὀνυχ*, skr. *nakha*, W. *nagh*, umgest. *angh*, also d. *υ* eingeschoben, Curt. S. 299. 300. 392. 682. Christ S. 28), Dat. Pl. *ὀνύχεσσι*, Nagel, Kralle, Klaue, nur vom Adler, Il. 8, 248. Od. 2, 153. 15, 161.

ὀξυβελής, ές (*βέλος*), Gen. *έος*, (nach Aristarch eigtl. was ein spitzes Geschoss ist, *ὀξὺ βέλος ὤν*, dh.) scharfgespitzt V.[2]), *ὀϊστός*, Il. 4, 126 †.

ὀξυόεις[3]), *εσσα, εν*, ep., mit e. Spitze (*τὸ ὀξύ*) versehen (Goebel Epith. S. 24), oft Beiw. v. *ἔγχος*, Il. 5, 50 u. ö. Od. nur 19, 33 (das. Ameis Anh.) 20, 306, *δόρυ*, Il. 14, 443.

ὀξύς, *εῖα, ύ* (W. *aks*, erweit. aus *ak*, Curt. S. 127), Superl. **ὀξύτατος**, spitz, scharf, dh. 1) spitzig, schneidend, bei Hom. ö. von Waffen und andern spitzen Gegenständen, *σκόλοπες*, Il. 12, 56, *λᾶας*, Il. 12, 447 u. s., *μοχλός*, Od. 9, 382, *κορυφή*, spitze Felskuppe, Od. 12, 74. — 2) übtr. auf die Sinne, scharf, schneidend, durchdringend, *αὐγὴ Ἠελίοιο ὀξεῖα*, der brennende Strahl, Il. 17, 372, od. *φάος*, Il. 14, 345, *ἠέλιος*, h. Ap. 374; fürs Gehör, durchdringend, *ἀϋτή*, gellend, Il. 15, 313; fürs Gefühl, schmerzhaft, empfindlich, *ὀδύναι, ἄχος, μελεδῶναι*, Il. 11, 268. 272. 16, 518. 19, 125. Od. 11, 208. 19, 517. *b*) vom Gemüthe, heftig, hitzig, *Ἄρης*[4]), Il. 2, 440 u. ö.; *μένος*, h. Hom. 7 (8), 14. — Neutr. Sg. u. Plur. **ὀξύ** und **ὀξέα** oft als Adv. (La R. St. §. 37, VI.) *a*) vom Gesicht, *ὀξὺ προϊδεῖν*, scharf ausschauen, in die Ferne sehen, Od. 5, 393, *ὀξύτατον δέρκεσθαι*, Il. 17, 675 u. s., *ὀξέα δέρκεσθαι*, h. 18 (19), 14; *ὀξὺ νοεῖν*, „scharfen Auges bemerken" Minckw., Il. 3, 374 u. s. *b*) von der Stimme und dem Gehör, *ὀξέα κεκληγώς*, Il. 2, 222. 17, 88, *ὀξὺ λεληκώς*, Il. 22, 141, *ὀξὺ βοᾶν*, Il. 17, 89 u. s., *κωκύειν*, laut heulen, Il. 18, 71, *κελεύειν*, Il. 20, 52, *ἀκούειν*, Il. 17, 256. [Ueber die Elision des *αι* in *ὀξεῖ' ὀδύναι*, Il. 11, 272, s. Buttm. Ausf. Gr. §. 30 A. 5**), welcher *ὀξέαι* lesen will; auch Spitzn. erklärt diese Elision für unzulässig.]

1) Fulda Unters. S. 94.

1) Ueber Accentuation s. La R. Textkr. S. 311.

2) Doederl. n. 311 deutet „kräftig geschossen".

3) Nach der gew. Erkl. nach Apion ep. für *ὀξύς*, „spitzig"; nach andern Grammat. st. *ὀξύινος*, „buchen", von *ὀξύη*, u. so Bekk. Ber. d. Berl. Akad. 1866 S. 472.

4) Schuster Hom. Beiw. S. 17.

***ὀξύ-σχοινος**, ὁ, e. spitze Binsenart, Spitzbinse, *Schoenus mucronatus*, Batr. 164. 248.

ὅου, ep. st. οὗ, s. ὅς, ἥ, ὅ.

ὀπάζω, poet. (**St.** ὀπαϳ, aus **W.** ἑπ, Curt. S. 597), Pr. u. Impf. ö., v. Med. nur P. -όμενος, Il. 11, 493; Fut. ep. ὀπάσσω, -σσομεν; Aor. 1 ὤπασα, ε, αν, ep. ὄπασσα, εν, Impr. -σσον, Opt. ὀπάσαιμι, -σειαν, Inf. -σσαι, P. -σσας; Fut. Med. nur ὀπάσσεαι, Il. 10, 238, Aor. 1 ep. ὀπάσσατο nur Il. 19, 238. I) Act. 1) zum Begleiter geben, folgen lassen, zugesellen, τινά τινι, von Personen, πομπόν, ἡγεμόνα τινί, Il. 13, 416. Od. 15, 310; τινὰ πομπόν τινι, Jmdn als Begleiter Jmdm zugesellen, Il. 24, 153; τινὰ ἅμα τινί, Il. 24, 461; κήρυχ' ἅμ' ὀπάσσας, Od. 9, 89; ἀρχὸν μετὰ ἀμφοτέροισι, beiden Theilen einen Führer mitgeben, Od. 10, 204, wo aber besser μετά als zum Verb. gehörig (μετοπάζω) zu betrachten ist. *b*) von Sachen, hinzufügen, mitgeben, übhpt geben, verleihen, κῦδός τινι, Il. 8, 141. Od. 3, 57. 19, 161, χάριν καὶ κῦδος ἔργοις, Od. 15, 320: ebenso ἀοιδήν, κτήματα, κτῆσιν, κάλλος u. dgl. ö.; mit pleon. Inf. κόμην φέρεσθαι, Il. 23, 151. — 2) wie διώκω, folgen, verfolgen, bedrängen, τινά, Il. 8, 341: übtr. vom Alter, Vs 103. 4, 321 (nach Aristarch, Spitzn. u. d. folg. Hrsgbb.; vorher ἱκάνοι); absol. andringen, Il. 5, 334. 17, 462: Pass. χειμάρρους ποταμὸς ὀπαζόμενος Διὸς ὄμβρῳ, ein Waldstrom, von Zeus' Regen gedrängt, verfolgt, Il. 11, 493[1]). — II) Med. τινά, Jmdn (als Begleiter) sich zugesellen, mitnehmen, Jmdn zum Begleiter nehmen, τινά, Il. 10, 238. 19, 238. Od. 10, 59.

ὀπαῖος, 3 (ὀπή), eigtl. mit e. Oeffnung; τὸ ὀπαῖον, der Theil des Daches, wo das Rauchloch ist, dh. Rauchloch, -fang; dh. Einige Od. 1, 320 für ἀνοπαῖα (w. s.) ἀν' ὀπαῖα schreiben.

ὄπατρος, ὁ (Praefix ὁ = skr. *sa-*, *sam*, Curt. S. 365), ep. st. ὁμόπατρος, von demselben Vater, κασίγνητος καὶ ὄπατρος, der Bruder und zwar der von demselben Vater, *Il. 11, 257. 12, 371.

ὀπάων, ονος, ὁ, ep. (**W.** ἑπ, Curt. S. 597)[2]), Begleiter, Kriegsgefährte, Waffengenosse, doch stets in untergeordnetem Verhältniss, v. denen, die sonst θεράποντες (w. s.) heissen, bes. Waffenträger, *Il. 7, 165. 8, 263. 10, 58. 17, 258. 23, 360 u. s.: ἡ ὀπ., Gefährtin, h. Cer. 440.

ὅπερ, ep. st. ὅσπερ, w. s., Il. 7, 114.

ὅπῃ, ep. ὅππῃ (aus ὅκϝῃ), Adv. (πῇ), 1) vom Orte, wo, woselbst, eigtl. Dat. local., Il. 22, 321. Od. 3, 106. 9, 457; auch zur Bezeichnung der Bewegung mit dem Nebenbegriff der darauf folgenden Ruhe, wohin, Il. 12, 48. vgl. Od. 3, 106; mit dem Conj., ὅπῃ περάσητε, wohin ihr ihn immer verkaufen möget, Od. 15, 452. — 2) von der Art und Weise, wie, auf welche Weise, Il. 20, 25. Od. 1, 347. 8, 45 u. s.; ὅπῃ δή τοι νόος ἔπλετο, wie es denn dir gefällt, Il. 22, 185.

ὀπηδέω, poet. u. ion. st. ὀπαδέω, nur Praes. ὀπηδεῖ u. Impf. ὀπήδει, Od. 19, 398, Inf. ὀπηδεῖν, h. Ap. 530, begleiten, mitgehn, folgen, τινί, von Personen, Il. 2, 184. 24, 368, auch ἅμα τινί, Od. 7, 165. 181. 9, 271. 19, 398 u. s.; helfen, h. Ap. 530 (doch s. Baum.). *b*) von Sachen, (τόξα) ἀνεμώλιά μοι ὀπηδεῖ, als etwas Unnützes begleitet mich der Bogen, er ist mir ein nutzloser Begleiter, Il. 5, 216; ἀρετή, ἥ σοι ὀπηδεῖ, die dich begleitet, die du besitzest, Od. 8, 237; ἐκ Διὸς τιμὴ ὀπηδεῖ, von Zeus kommt Ehre und Ruhm, Il. 17, 251; von

***ὀπηδός**, ο, ἡ (**W.** ἑπ, Curt. S. 597), folgend, begleitend, τινί, h. Merc. 450.

ὀπίζομαι, poet. Dep. (ὄπις, Curt. S. 574. 598), v. Praes. nur 1 Sg. Ind., vom Impf. 2 Sg. ep. ὀπίζεο, 3 Sg. ὠπίζετο, eigtl. beachten, berücksichtigen, scheuen, fürchten, Διὸς μῆνιν, θυμόν, Od. 14, 283. 13, 148, μητρὸς ἐφετμήν, Il. 18, 216; τινά, Jmdn scheuen, dh. achten, Il. 22, 332. h. Merc. 382; vgl. ὄπις. (S. La R. St. §. 93, 5.)

ὄπιθε u. **ὄπιθεν**, s. ὄπισθεν.

ὀπιπεύω od. **ὀπιπτεύω**[1]) (**W.** ὀπ-, ὄπωπα, Curt. S. 423. 664), ep., v. Praes. nur 2 Sg. -εις, Fut. 2 Sg. -σεις, u. Part. Aor. ὀπιπτεύσας (ὀπιπεύσας), sich wonach wiederholt umschauen, umsehen, πολέμοιο γεφύρας, ausspähen, Il. 4, 371; γυναῖκας, lüstern nach Weibern gucken od. gaffen, Od. 19, 67, vgl. παρθενοπίπης; abs. λάθρῃ, heimlich auflauern, Il. 7, 243. (La R. St. §. 61, 1.)

ὄπις, ιδος, ἡ (Curt. S. 585), Acc. ὄπιν, Il. 16, 388. Od. 21, 28, u. ὄπιδα, Od. 14, 82. 20, 215 (wahrsch. von **W.** ὀπ-, ὄπωπα), eigtl. Beachtung, Berücksichtigung; insbes. die strafende Rücksicht oder Strafaufsicht der Götter, θεῶν, Il. 16, 388 (nur hier in Il.). Od. 20, 215. 21, 28: ohne θεῶν, Od. 14, 82. 88[2]).

ὄπισθεν, vor Konson. **ὄπισθε**, Adv., ep. auch **ὄπιθεν**[3]), Il. 2, 542. 13, 83. Od. 2, 270. 11, 66. 18, 168 u. s., **ὄπιθε**, Il. 16, 791. 1) vom Orte, hinten, von hinten, hinterwärts, στῆ ὄπιθεν, eigtl. sie trat v. hinten her, Il. 1, 197 (das. Nägelsb.); ὄπισθε μένειν, zurückbleiben, Il. 9, 332. Od. 17, 201; ὄπ. καταλείπειν, zurücklassen, Od. 10, 209 u. s.; ὄπ. πέμπειν, hinterher senden, οὖρον, Od. 15, 34: übtr. οἳ εὖ μὲν βάζουσι, κακῶς δ' ὄπιθεν φρονέουσι, und dahinter Böses denken, im Sinne führen, Od. 18, 168 (dem Sinne nach = Od. 17, 66); οἱ ὄπιθεν, die Zurückgebliebenen (in der Heimat), Od. 11, 66; τὰ ὄπισθεν, die hintern Theile, der

1) Dafür vermuthet Nauck Bull. de l'Acad. imp. des sciences de St. Pétersb. VI, 1, 27 ἀεξόμενος mit Verweisung auf Qu. Sm. 9, 45. 14, 643.

2) Eine andere Abltg gibt Bernhardt Gr. Et. S. 20. Uebr. vgl. Retzlaff Synon. I S. 18.

1) wie seit Bekk. u. Dind. nach Apoll. u. Ven. geschrieben ist, vgl. Doederl. n. 838, wogegen diese F. Lob. Path. El. I p. 162 den späteren Ep. zuweist.

2) Vgl. Nitzsch zu Od. 5, 146. Nägelsb. Hom. Th. S. 287. Doederl. n. 850. A., die das W. von ἕπω ableiten, deuten es „Ahndung od. Bestrafung böser Handlungen, od. die Folge derselben"; die Alten erklären es durch ἐπιστροφή, ἐντροπή, κόλασις.

3) Dies nach Lob. Path. El. I p. 334 urspr. F., aus der erst ὄπισθεν entstanden ist.

Rücken, Il. 11, 613. *b*) mit Gen. als Praep. hinter, ὄπισθεν μάχης, Il. 13, 536, ὄπ. δίφροιο, Il. 17, 468: auch nachgesetzt, δίφρου ὄπισθε, Il. 24, 15. — 2) von der Zeit, hinterdrein, hernach, in Zukunft, Il. 4, 362. 9, 519. Od. 2, 270. 22, 174 u. s. h. Merc. 78.

ὀπίσσω, s. ὀπίσω.

ὀπίστᾰτος, 3, ep. Superl. von ὄπισθε, der, die, das hinterste, letzte, *Il. 8, 342. 11, 178.

ὀπίσω, ep. ὀπίσσω, Adv. (nach Christ S. 25 = skr. *paçkât*), 1) vom Orte, nach hinten, rückwärts, zurück, Hom. ö.; opp. πρόσω, Il. 12, 272, u. προπρηνές, Il. 3, 218; verst. πάλιν ὀπίσσω, Od. 11, 149; ὀπίσσω χάζεσθαι, Il. 5, 443. 13, 193; ὀπ. δῆσε χεῖρας, d. i. auf den Rücken, Il. 21, 30: ὀπ. λείπειν πύλας, d. i. das Thor hinter sich zurücklassen, sich davon entfernen, Il. 22, 137. — 2) von der Zeit, hinterdrein, hernach, in Zukunft, Il. 3, 411. Od. 1, 222. 9, 511 u. s.; opp. νῦν, Il. 6, 352, προπάροιθε, Od. 11, 483; ὀπ. αὖτις, hernach wieder, Od. 12, 437. In dem Ausdrucke ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω νοεῖν, λεύσσειν, ὁρᾶν[1]), Il. 1, 343. 3, 109. 18, 250. Od. 24, 452, liegt wol urspr. der Begriff des örtlichen „vor sich und und hinter sich Sehens" zu Grunde, so dass derselbe figürlich die „kluge Umsicht, Vorsicht od. Einsicht" bezeichnet, die aus den gegebenen Verhältnissen das aus denselben Hervorgehende zu berechnen weiss; so bezeichnet unser „er sieht weder vor noch hinter (sich)" den Mangel erforderlicher Umsicht.

Ὀπίτης, αο, ὁ, ein Grieche, von Hektor getödtet, Il. 11, 301.

ὁπλέω = ὁπλίζω, nur Impf. ὥπλεον (La R. ὅπλεον), anschirren, nur ἅμαξαν, Od. 6, 73 †.

ὁπλή, ἡ (vwdt mit ὅπλον), Huf, des Pferdes, *Il. 11, 536. 20, 501, des Rindviehs, h. Merc. 77.

ὁπλίζω (ὅπλον), Praes. u. Impf. Med. ö., vom Aor. 1 Act. ep. ὥπλισσε, Impr. ὅπλισσον, Inf. ὁπλίσαι, ö. Med. 3 Sg. ὁπλίσσατο[2]), ὡπλίσαθ', 1 Pl. ὁπλισάμεσθ' u. 1 Pl. Conj. ep. verk. ὁπλισόμεσθα, Od. 12, 292. Batr. 120, Aor. Pass. ὡπλίσθην, u. 3 Pl. dor. u. ep. ὅπλισθεν st. ὡπλίσθησαν, 1) Act. zurecht machen, zurüsten, dh. *a*) zubereiten, von Speisen, κυκειῶ, Il. 11, 641, ἤια, Od. 2, 289. *b*) vom Wagen, anschirren, ἅμαξαν, Il. 24, 190. *c*) von Schiffen, ausrüsten, Pass. Od. 17, 288. — 2) Pass. u. Med. sich rüsten, sich zu einem Geschäfte anschicken, mit Inf., Il. 7, 417; mit Part. ὁ δ' ἄρ' ἔξω ἰὼν (in Futurbdtg s. εἶμι) ὁπλίζετο, er rüstete sich, schickte sich an herauszugehn, Od. 14, 526; ὅπλισθεν γυναῖκες, die Weiber rüsteten od. schmückten sich (zum Tanze), Od. 23, 143; bes. sich waffnen, Il. 8, 55. Od. 24, 495, ἐπὶ πόλεμον, Batr. 140. — 3) Med. *a*) sich (*sibi*) zurüsten, bereiten, mit Acc. δεῖπνον, δόρπον, Il. 11, 86. 16, 453. Od. 2, 20. 12, 292 u. s. *b*) ἵππους, seine Rosse anschirren, Il. 23, 301.

ὅπλομαι, Med., ep. = d. vhg. 3), sich (*sibi*) zubereiten, δεῖπνον, nur Inf. ὁπλέσθαι, *Il. 19, 172. 23, 159.

ὅπλον, τό (W. ἑπ für σεπ, Curt. S. 420; Christ S. 227 unwahrsch. vom skr. *vap*, s. Savelsb. Dig. p. 44, während A. goth. *vêpna* vergleichen), meist im Plur., Sg. nur Od. u. Batr., Rüstzeug, Werkzeug, Geräth im Allgem. u. insbes. *a*) Handwerkszeug, des Schmiedes, Plur. Il. 18, 409. 412. Od. 3, 433. *b*) im Schiffe, „hängendes Geräth", Takelwerk, Taue, Segel, auch Ruder usw., Od. 2, 423. 430. 6, 268 u. s.; im Sg. ὅπλον, e. Tau, Od. 14, 346. 21, 390. Grash. Schiff S. 25. *c*) Kriegszeug, Kriegsgeräth, vorzügl. die Waffen, die Rüstung, Il. 10, 254. 18, 614 u. s. — Sg. vom Blitze des Zeus, Batr. 281.

ὁπλότερος[1]), 3, u. **ὁπλότατος**, 3, nur Od., ep. und lyr. Compar. und Superlat. ohne Positiv, jünger, später, jüngster, spätester, von Göttern u. Menschen, Il. 3, 108 u. s.; γενεῇ, jünger von Geburt, Il. 2, 707. Od. 19, 184 u. s.; ὁπλότατος γενεῆφιν, Il. 9, 58; ὁπλοτάτη, Od. 3, 465. 7, 58. 11, 283. 15, 364.

Ὀπόεις, εντος, ὁ, urspr. u. ep. F. st. Ὀποῦς, Hauptstadt der Lokrer, unweit vom Meere, angelegt von Opus, S. des Lokros, und Vaterstadt des Patroklos, Il. 2, 531 (das. Ameis). 18, 326.

ὁπόθεν, nur in ep. F. **ὁππόθεν** (st. ὀκϝόθεν), Adv. (πόθεν), woher, von wannen, von woher, in abhäng. Frage, *Od. 1, 406. 3, 80. 14, 47.

ὁπόθι, nur in ep. F. **ὁππόθι** (st. ὀκϝόθι), Adv., poet. st. ὅπου, wo, woselbst, nur Il. 9, 577, u. ὁππόθ' ὄλωλεν, Od. 3, 89.

ὁποῖος, 3, ep. **ὁπποῖος**[2]) (st. ὀκϝοῖος), von welcher Beschaffenheit, was für einer, *qualis*, 1) eigtl. in abhäng. Frage, ὁπποῖ' ἅσσα, st. ὁποῖά τινα, Od. 19, 218, u. so auch Od. 1, 171 ὁπποίης τ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο, noch abhängig von κατάλεξον (A. nehmen die Frage direct). — 2) auch relativ, st. οἷος, in Bezug auf τοῖος, ὁπποῖόν κ' εἴπησθα ἔπος, τοῖόν κ' ἐπακούσαις, ein solches Wort, wie du gesprochen haben wirst, kannst du wieder hören, Il. 20, 250. Od. 17, 421.

ὀπός, ὁ (lat. *sucus*, Curt. S. 424), eigtl. Saft, Feuchtigkeit aus Pflanzen; insbes. Saft des wilden Feigenbaumes, den man

[1]) den Einige „in die Zukunft und Vergangenheit sehen", A. „vorwärts u. in die Zukunft, od. das Vorliegende, Gegenwärtige od. nächst Zukünftige u. das darauf Folgende" erklären.

[2]) Aristarch schrieb ὁπλίζετο, -οντο, ὁπλίσσατο u. -σάμεσθ' ohne Augm., u. so Bekk. u. La R., die aber Il. 11, 641 ὥπλισσε u. 23, 301. 351 ὡπλίσαθ' haben.

[1]) Abltg u. urspr. Bdtg unsicher; gew. Abltg von ὅπλον, eigtl. „die waffenfähigern, dh. rüstigern"; vgl. Il. 3, 108. ep. 4, 5; nach Buttm. Lex. II S. 216 von ἕπω, ἕπομαι, was Curt. S. 420 verwirft, der S. 424 Zshg mit ὀπός, Saft, vermuthet; nach Doederl. n. 345 u. Ameis zu Od. 3, 465 ist ὁπλότερος eigtl. synk. Compar. von ἁπαλός, mit dem Umlaut ο, „jugendlicher, kräftiger", ebenso ὁπλότατος der Superl. von ἁπαλ.

[2]) Hom. hat beide FF., die gew. aber seltner u. nur in Od.

zum Gerinnen der Milch gebrauchte, Feigenlab, Il. 5, 902 †[1]).

ὀπός, s. *ὄψ*.

ὀπόσε, nur in ep. F. ***ὀππόσε***, Adv. (*πόσε*), poet. st. *ὅποι*, wohin, Od. 14, 139 †. h. Ap. 209 (wo aber Wolf u. Baum. *ὅππως*, s. Schneidew. d. Hom. H. auf Ap. S. 32).

ὀπόσος, 3, ep. ***ὀππόσος*** (st. *ὀκϝόσος*) u. ***ὀπόσσος*** (*πόσος*), wie gross, wie viel, vom Raume und der Zahl, Il. 23, 238. 24, 7. 792. Od. 14, 47. Hom. hat alle drei FF.

ὁπότε, ep. ***ὁππότε*** (aus *ὀπϝότε*, älterem *ὀκϝ.*, Curt. S. 426, I) Conjunct. tempor., wann, als, da; nicht selten auch in hypoth. Bdtg wenn, bes. in den unter 2) a. Fällen; als Causalconj. da, sintemal, wird es von Einigen Od. 20, 196 gefasst, allein auch hier lässt sich die Bdtg „wenn" festhalten, vgl. Minckw. zur St. 1) mit Ind., wenn das Ausgesagte als wirklich dargestellt wird, *κατακείετε οἴκαδ' ἰόντες ὁππότε θυμὸς ἄνωγε*, wann (wenn) es euch gefällt, Od. 18, 409; bes. von concreten Fällen aus der Vergangenheit, als, da, *ὡς ὄφελεν θάνατός μοι ἁδεῖν κακός, ὁππότε δεῦρο υἱέι σῷ ἑπόμην*, als ich deinem Sohne folgte, Il. 3, 173. vgl. 1, 399. Od. 4, 731 u. ö., u. mit Auslassung des Verbums, *ὁπότ' ἐν Λήμνῳ* (sc. *ἦμεν*), Il. 8, 230 (wo Faesi *ἠγοράασθε* od. *ἐλέγετε* supplirt); beim Fut. mit *κε* in der unechten St. Od. 16, 282 *ὁππότε κεν — ἐνὶ φρεσὶ θήσει Ἀθήνη*, wo aber Bekk. II (wie auch Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 304 will) *θῇσιν* hat, übr. s. *τίθημι*; dh. in Vergleichungen, *ὡς ὁπότε*, wie (damals) als, wo sich die Vergleichung auf e. speciellen Fall aus der Vergangenheit bezieht, *εἴθ' ὡς ἡβώοιμι —, ὡς ὁπότε κρείοντ' Ἀμαρυγκέα θάπτον Ἐπειοί*, Il. 23, 630 u. s.; ausnahmsweise in Gleichnissen allgemeinen Inhalts, wo gew. der Conj. steht (s. 2, b), wie, wenn, *ὡς δ' ὁπότε πλήθων ποταμὸς πεδίονδε κάτεισιν*, Il. 11, 492. — 2) mit Conj. nur ep. u. lyr. (dafür b. Att. *ὁπόταν*), a) v. künftigen, mit mehr od. weniger Zuversicht erwarteten Ereignissen, wenn, im Fall wenn od. dass, *οὐ μέν σοί ποτ' ἶσον ἔχω γέρας ὁππότ' Ἀχαιοὶ Τρώων ἐκπέρσωσι — πτολίεθρον*, Il. 1, 163. 13, 817. Od. 16, 268 u. s. b) in allgemeinen Sätzen, d. i. solchen, in denen das Ausgesagte sich weder auf einen bestimmten Fall bezieht, noch auf e. bestimmte Zeit beschränkt ist, zB. *ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωὴ γίγνεται, ὁππότ' ἀνὴρ σθένεος πειρώμενος ἧσιν*, Il. 15, 359; *ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει, ὁππότε δὴ τὸν ὁμοῖον ἀνὴρ ἐθέλῃσιν ἀμέρσαι*, Il. 16, 53. vgl. 15, 382. 17, 98. Od. 17, 471 u. s.: dh. ö. in Gleichnissen, Il. 11, 305. Od. 4, 335 u. s. c) bei Anführung wiederholter Fälle in der Gegenwart, d. i. nach e. Haupttempus im Hauptsatz, wenn einmal, so oft als, *πρώτω γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο, ὁππότε δαῖτα γέρουσιν ἐφοπλίζωμεν*[2]) *Ἀχαιοί*, Il. 4, 344. Der Opt. steht statt des Conj. Od. 24, 344 *ἔνθα δ' ἀνὰ σταφυλαὶ παντοῖαι ἔασιν, ὁππότε δὴ Διὸς ὧραι ἐπιβρίσειαν ὑπερθεν*, weil eigtl. dieser Satz noch zur Erzählung des Od. gehört, so dass in *ἔασιν* der Begriff des Impfcts mit enthalten ist, „waren und sind noch"; vgl. Faesi. — Gew. tritt zu *ὁππότε* in der Vbdg mit dem Conj. in allen Fällen *κέ* od. *ἄν*, wodurch der Inhalt des Satzes als von Nebenumständen abhängig dargestellt wird, *τότε δ' αὖτε μαχήσεται, ὁππότε κέν μιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀνώγῃ καὶ θεὸς ὄρσῃ*, Il. 9, 703; vgl. 4, 40. 229. 9, 702 u. s.; *ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος — θυμὸν ἱκάνει, ὁππότ' ἂν ἰσόμορον νεικείειν ἐθέλῃσι*, Il. 15, 209. vgl. 20, 316. Od. 1, 41. 8, 444 u. s.; bisw. noch mit *δή* vbdn, *ὁππότε κεν δή*, Il. 14, 504. Od. 2, 357. 3, 237 u. s., *ὁπότ' ἂν δή*, Il. 16, 62. 21, 340. h. Merc. 287; *ὁππότε κε πρῶτον*, Od. 11, 106, u. *ὁπότ' ἂν τὸ πρῶτον* h. Ap. 71 so bald als. — 3) mit Opt. a) bei Anführung wiederholter Fälle aus der Vergangenheit, d. i. wenn ein Nebentempus im Hauptsatze steht, *ἦ ῥά νυ μοί ποτε καὶ σὺ αὐτὸς λαρὸν παρὰ δεῖπνον ἔθηκας —, ὁππότε σπερχοίατ' Ἀχαιοί*, du hast mir gar manchmal e. Mahl vorgesetzt, wenn die Ach. usw., Il. 19, 317, *πολλάκι μιν ξείνισσεν Μενέλαος —, ὁπότε Κρήτηθεν ἵκοιτο*, so oft er von Kr. kam, Il. 3, 233; vgl. 10, 189. 13, 711 u. s. Od. 11, 591. 14, 217. b) wenn im Hauptsatze e. Opt. steht, *ὄφρα τὸ κῆτος ἀλέοιτο, ὁππότε μιν σεύαιτο ἀπ' ἠιόνος πεδίονδε*, Il. 20, 148; *μηδ' ἀντιάσειας ἐκείνῳ, ὁππότε νοστήσειε ἐς πατρίδα γαῖαν*, Od. 18, 148. — II) als relatives Adv. der Zeit od. Fragwort in abhängigen Sätzen, bei Hom. bes. nach *μένειν, δέχεσθαι* (vgl. Spitzner zu Il. 7, 415), wann, zu welcher Zeit, a) mit Indic. nach Haupttemp., *ἦ ῥά τι ἴδμεν, ὁππότε Τηλέμαχος νεῖται*, Od. 4, 633 u. s.; ungewöhnlich nach e. Nebentemp., *πατέρα προσεδέρκετο δέγμενος αἰεί, ὁππότε δὴ μνηστῆρσιν χεῖρας ἐφήσει*, Od. 20, 386, wo durch den Ind. die Sicherheit der Erwartung bezeichnet wird. b) mit Opt. nach e. Nebentemp., *Πάτροκλος ἧστο σιωπῇ δέγμενος Αἰακίδην, ὁπότε λήξειεν ἀείδων*, Il. 9, 191. vgl. 2, 794. 4, 334 u. s.; ganz ungewöhnlich stand *ἄν* beim Opt. Il. 7, 415, dem von Spitzn. u. den folg. Hrsgbb. *ἄρ'* substituirt worden ist.

ὁπότερος, 3, nur in ep. F. ***ὁππότ.*** (st. *ὀκϝοτ.*), welcher von beiden, *uter*, Il. 3, 71. Od. 18, 46 u. s.; im Pl. von zwei Parteien, Il. 3, 299. 5, 33. 23, 487.

ὁποτέρωθεν, nur in ep. F. ***ὁππ.***, Adv. (*ὁπότερος*), von welcher von beiden Seiten, Il. 14, 59 †.

ὅπου, relat. u. indirect fragendes Adv. wo, allwo, *Od. 3, 16. 19, 411; *ὅπου τις* wo irgend Einer, Od. 16, 306.

ὁππόθεν, ὁππόθι, ὁπποῖος, ὁππόσε, ὁππόσος, ὁππότε, ὅππως, ep. st. *ὁπόθεν*, *ὁπόθι* usw.

ὀπταλέος, 3 (W. *ὀπ* = *πεπ*, Curt. S. 661), gebraten, *κρέα*, Il. 4, 345. Od. 12, 396.

ὀπτάω (*ὀπτός*, W. *ὀπ* = *πεπ*, Curt. S. 332. 425. 661), vom Praes. nur Part. *ὤπτων*, vom Aor. 1 Act. *ὤπτησαν*, Inf. *ὀπτῆσαι*, P.

1) Vgl. Theophr. de caus. pl. 1, 16, 7. Columell. de re rust. 7, 8.

2) so seit Bekker, vorher *ἐφοπλίζοιμεν*.

-ήσας, -αντες, u. vom Aor. 1 Pass. Inf. ὀπτηθῆναι, Od. 20, 27, braten, rösten, vom Fleische, κρέα, Il. 1, 466. Od. 3, 33. 463. 14, 76 u. s.; mit Gen. partit. κρεῶν, Od. 15, 98.

ὀπτήρ, ῆρος, ὁ (W. ὀπ, Curt. S. 423), Späher, Kundschafter, *Od. 14, 261. 17, 430.

ὀπτός, 3 (W. ὀπ = πεπ, Curt. S. 425. 661), gebraten, geröstet, κρέας, *Od. 4, 66. 16, 443. 22, 21.

ὀπυίω[1]), Inf. Pr. ep. ὀπυιέμεν u. ὀπυιέμεναι st. ὀπυίειν, nur Pr. u. Impf., vom Med. nur P. -ομένη, Il. 8, 304, ehelichen, heirathen, zur Frau nehmen, vom Manne, mit Acc., Il. 13, 379. 429. Od. 2, 207. 336. 4, 798. 15, 21 u. s.; ἀναφανδὸν ὀπ., öffentlich heirathen, im Ggstz heimlicher Beiwohnung, Il. 16, 178; abs. ὀπυίοντες, Verehelichte, opp. ἠΐθεοι, Od. 6, 63. — Pass. u. Med. sich verheirathen, v. der Frau, Il. 8, 304.

ὄπωπα, s. ὁράω.

ὀπωπή, ἡ, ep. (ὄπωπα, W. ὀπ), poet. 1) das Sehen, der Anblick, *Od. 3, 97. 4, 327. 17, 44. — 2) das Gesicht, die Sehkraft, Od. 9, 512.

***ὀπωπητήρ**, ῆρος, ὁ, = ὀπτήρ, nur h. Merc. 15.

ὀπώρη, ἡ (nach Curt. S. 332 aus ὥρα u. ὀπ, viell. zu ὀπίσω, nach Savelsb. in Kuhns Ztschr. X S. 416 = Kochzeit v. W. ὀπ = πεπ, vgl. auch Christ S. 236 u. Hart. Rel. d. Gr. II S 162), eigtl. die Zeit des Jahres vom Aufgange des Seirios bis zum Frühuntergange der Plejaden, also von Ende Julius bis zum Eintritt der stürmischen Jahreszeit (χειμών); in engerer Bdtg die spätere u. heissere Zeit des Sommers, Spätsommer u. Frühherbst (s. Ideler Handb. d. math. Chron. I S. 244 ff.), Il. 22, 27, folgend auf θέρος, Od. 11, 192. 12, 76. 14, 384 In diese Zeit fiel nicht nur grosse Hitze u. Trockenheit, Il. 21, 346, sondern es herrschte auch Regen, Il. 16, 385, während der Boreas wehte, s. das folg.; weil in ihr die Früchte zur Reife kommen, τεθαλυῖα ὀπώρη („die reifende Fruchtzeit“, Voss), Od. 11, 192. — Dav.

ὀπωρινός, 3, in od. aus der Zeit der ὀπώρη, frühherbstlich, Spätsommer, Herbst-, ἦμαρ, Il. 16, 385; ἀστήρ, der Hundsstern, s. κύων, Il. 5, 5, Βορέης, Il. 21, 346. Od. 5, 328. [Eigtl. ῐ, aber bei Hom. ῑ.]

ὅπως, ep. ὅππως (st. ὄκϝως, πῶς), eigtl. I) relat. u. indirect fragendes Adv. der Beschaffenheit, wie, so wie, auf welche Weise, in eigtl. relat. Bdtg bisw. e. ὡς entsprechend, wie Od. 15, 111, od. e. τοῖος, τοῖόν με ἔθηκεν, ὅπως ἐθέλει (st. οἷον ἐθ.), Il. 16, 208. Construirt wird es *a*) mit Ind., wenn das Ausgesagte schlechthin faktisch nicht als Meinung od. Vorstellung hingestellt wird, dh. nach Haupttemp. des Indic. od. nach dem Imperat., ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις, thue wie du willst, Il. 4, 37. Od. 16, 208 u. s.; von Vergangenem, εἴπ᾽ ἄγε, ὅππως τούσδ᾽ ἵππους λάβετον, wie ihr die Pferde finget, Il. 10, 545. 16, 113 u. s.; so v. Zukünftigem beim Fut., οὐδέ τί πω σάφα ἴδμεν ὅπως ἔσται τάδε ἔργα, wir wissen nicht, wie das sein wird, Il. 2, 252. 9, 251. Od. 17, 78. 19, 557 u. s.; ö. bei Verben der Ueberlegung, um das Resultat derselben als sicher u. ausgemacht hinzustellen, φραζώμεθ᾽ ὅπως ἔσται τάδε ἔργα, wie das kommen wird, Il. 4, 14; ö. mit hinzutretendem κέ (s. dies. I, 2, *c*), wodurch das Ausgesprochene als von Umständen abhängig dargestellt u. die Zuversichtlichkeit limitirt wird, φράζεο νῦν ὅπως κε πόλιν καὶ ἄστυ σαώσεις, wie du erretten dürftest, Il. 17, 144. Od. 1, 270. *b*) mit Conj. nach Haupttemp. u. dem Imper., wenn das Ausgesagte als etwas Vorgestelltes, aber doch Wahrscheinliches ausgesprochen wird, ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω λεύσσει, ὅπως ὄχ᾽ ἄριστα μετ᾽ ἀμφοτέροισι γένηται, Il. 3, 110. Od. 13, 365 u. s.; ö. mit κέ (mit derselben Kraft wie beim Fut. Ind., s. *a*) u. κέ II, 2), φράζεσθαι (in der Bdtg des Imper.) ὅππως κε μνηστῆρας κτείνῃς, Od. 1, 295; πείρα, ὅπως κεν δὴ σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι, Od. 4, 545; nach e. Aor. (aber in Bdtg des Praes.), Il. 10, 225: in Vbdg mit κέ auch verallgemeinernd, irgend, nur immer, ὅππως κεν ἐθέλῃσι, wie er nur od. immer will, Il. 20, 243; ohne κέ, Od. 1, 349. *c*) mit Opt. nach histor. Tempp. in den Fällen, wo der Conj. nach Haupttempp., μερμήριξε — Ἥρη, ὅππως ἐξαπάφοιτο Διὸς νόον, Il. 14, 160. vgl. 21, 137. Od. 9, 554. 11, 229 u. s.; nach e. Haupttemp., Il. 1, 344 οὐδέ τι οἶδε νοῆσαι, ὅππως οἱ σόοι μαχέοιντο Ἀχαιοί[1]), wie die Ach. — kämpfen könnten. — II) Wie das deutsche „wie“ wurde auch ὅπως Conjunct. 1) tempor., Il. 11, 459, Τρῶες δ᾽ ἐρρίγησαν, ὅπως ἴδον αἰόλον ὄφιν κείμενον ἐν μέσσοισιν, Il. 12, 208; θαύμαζεν δ᾽ ὁ γεραιός, ὅπως δ᾽ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν, Od. 3, 373. — 2) causal scheint es gebraucht zu sein Od. 4, 109 τῷ δ᾽ ἄρ᾽ ἔμελλεν αὐτῷ κήδε᾽ ἔσεσθαι, ἐμοὶ δ᾽ ἄχος — αἰὲν ἄλαστον κείνου, ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται, weil od. darüber dass (Ameis insofern) er schon lange weg ist. — 3) final, dass, auf dass, damit, *a*) mit Conj. nach e. Haupttemp., τὸν δὲ μνηστῆρες .. οἴκαδ᾽ ἰόντα λοχῶσιν, ὅπως ἀπὸ φῦλον ὄληται νώνυμον, Od. 14, 282. *b*) mit Optat. nach e. histor. Temp., οὐδ᾽ ἐνόησα νηὸς ἐμῆς ἐπιβᾶσαν, ὅπως τί μοι ἄλγος ἀλάλκοις, Od. 13, 319. vgl. Il. 21, 548; doch lässt sich immer noch in diesen Beispp. der urspr. qualitative Begriff des ὅπως erkennen, der sehr hervortritt in Od. 6, 319 ἡνιόχευεν ὅπως ἅμ᾽ ἑποίατο, „sie fuhr auf so eine Weise, dass sie ihr folgen konnten“; dh. findet sich auch ὅπως in diesem Sinne mit Fut. Indic. Od. 1, 57 αἰεὶ αἱμυλίοισι λόγοισι θέλγει, ὅπως Ἰθάκης ἐπιλήσεται.

***ὅραμα**, ατος, τό (ὁράω), das Gesehene, der Anblick, Batr. 82.

[1]) nach Lob. Rhem. p. 41 von ὀπή; Christ S. 227 identificirt es mit skr. *vapâmi*.

[1]) allein sowol die ungewöhnliche Construction, als die bei Hom. nicht vorkommende Form der 3 Pl. Opt. auf οιντο (wofür sonst stets οίατο) macht die Ls sehr verdächtig; Thiersch §. 347, I, a, dem Nägelsb. beistimmt, vermuthet μαχέονται (als Futur., s. μάχομαι z. A.), Porson μαχέωνται; Ameis schreibt nach Barnes μαχεοίατ᾽.

ὁράω (W. ὀϱ, ϝοϱ, Curt. S. 97. 324; üb. ὄπωπα, W. ὀπ, S. 423. Christ S. 230), ep. ged. ὁϱόω, Impf. ohne Augm. ὅϱων, Aor. εἶδον, von εἴδω, w. s.; u. von W. ὀπ Fut. ὄψεαι u. auch ὄψει, Il. 23, 621. Od. 12, 101, -εται, -εσθε, Inf. -εσθαι, Perf. poet. nur ὄπωπα, -ας, u. 3 Sg. Plsqpf. ὀπώπει, Od. 21, 123. 23, 226. Homer braucht theils zsgz. Formen wie ὁϱῶ, ὁϱᾷς, ὁϱῶμαι usw., theils ep. zerdehnte, wie ὁϱόω, ὁϱάας, ὁϱάαν, ὁϱόωσα, 2 Pl. Opt. ὁϱόωτε st. ὁϱῷτε, Il. 4, 347 usw. Das Med. ist Dep., dazu Aor. εἰδόμην von εἴδω, w. s.; e. seltene F. ist 2 Sg. Pr. Med. ὅϱηαι, wie v. ὅϱημαι, st. ὁϱάῃ, Od. 14, 343 u. s. — sehen, schauen, blicken, *a*) intr. mit Praepp., εἴς τι od. τινά, auf etw. od. nach Jmdn hinsehen, Il. 10, 239. Od. 5, 439. 18, 219 u. ö.; ἐπὶ ποντον, über das Meer hin, Il. 1, 350; κατά τινα, auf Jmdn herab, Il. 16, 646. *b*) transit. mit Acc., sehen, erblicken, übhpt bemerken, wahrnehmen, Il. 23, 323 u. s.; mit dem Zusatz ὀφθαλμοῖσιν, Il. 13, 99. Od. 3, 94; ἐν ὀφθαλμοῖσιν, Od. 8, 459 (das. Ameis u. Zus.) 14, 343, vgl. εἴδω A, 1, *a*); ὁϱᾶν φάος Ἠελίοιο, das Sonnenlicht schauen, st. leben, Il. 5, 120. Od. 4, 833 u. ö.; auch mit ὅτι, Il. 7, 448; mit Part., ὄψεαι ἄνδϱας ἐϱεσσέμεναι μεμαῶτας, du wirst Männer eifrig rudern sehen, Il. 9, 359. 22, 169. Od. 10, 99; φίλως ὁϱᾶν εἰ, gern, mit Freuden sehen, wenn —, Il. 4, 347; mit Relativsatze, οὐχ ὁϱάας, οἷος κἀγὼ καλός τε μέγας τε, siehst du nicht, wie auch ich gross und schön bin, Il. 21, 108 u. s. — Med. als Dep. (20mal, ὁϱᾶν 40mal), sehen, erblicken, τινά, Il. 1, 56. 20, 45, τὶ, Il. 13, 99. Od. 4, 226 (wo das Obj. zu ergänzen); abs. zuschauen, Il. 22, 166.

***ὀϱγή**, ἡ (vwdt mit ὀϱγάω, skr. *ûrgâ*, Wform *varg*, Curt. S. 174), eigtl. Trieb, Gemüthsbewegung, Leidenschaft = θυμός, h. Cer. 205 †.

***ὄϱγια**, τά (ἔϱγον, ἔοϱγα, W. ϝεϱγ), Curt. S. 171. Lob. Agl. p. 305. Doederl. n. 570), geheime religiöse Gebräuche, Mysterien, Orgien, v. dem geheimen Dienst der Demeter, h. Cer. 274. 476. Der Sg. kommt nicht vor.

***ὀϱγίων**, ίονος, ὁ, ein Eingeweihter, Priester, nur h. Ap. 389.

ὄϱγυιᾰ[1]), ὁ (St. ὀϱεγ, Curt. S. 174; eigtl. synk. aus °ὀϱόγυια, Lob. Path. El. I p. 301), Klafter, der Raum zwischen den ausgebreiteten Armen, Il. 23, 327. Od. 9, 325. 10, 167.

ὀϱέγω (St. ὀϱεγ[2]), skr. *arg*, Curt. S. 174. 681. Christ S. 35), vom Praes. nur P. -ων, -οντας, Med. Inf. -εσθαι, poet. Nbf. **ὀϱέγνῡμι**, dav. Part. ὀϱεγνύς, Il. 1, 351. 22, 37, Fut. ὀϱέξω, -ομεν, Aor. ὤϱεξα; Aor. 1 ὠϱεξάμην, ep. ὀϱεξάμην, Perf. Med. ὀϱώϱεγμαι, nur 3 Pl. ion. ὀϱωϱέχαται, Il. 16, 384, Plsqpf. 3 Pl. ὀϱωϱέχατο, Il. 11, 26. I) Act. 1) recken, strecken, ausstrekken, mit Acc. χεῖϱα εἰς οὐϱανόν (vom Betenden), die Hand zum Himmel emporstrecken, Il. 15, 371. vgl. 1, 351; χεῖϱάς τινι, Jmdm die Hände (flehend) entgegenstrecken, Od. 12, 257. — 2) reichen, darreichen, geben, χεῖϱας, Il. 24, 743, κοτύλην, πύϱνον, Od. 15, 312, δέπας, Il. 24, 102; oft κῦδος, v. den Göttern, Il. 5, 33. 11, 79 u. ö. Od. 4, 275, εὖχος, Il. 12, 328, τάχος, Il. 23, 406. Od. 21, 53. — II) Med. 1) sich strecken, sich ausstrecken, mit Dat. χεϱσί, mit den Händen (wohin) langen, Il. 23, 99; ἵπποι ποσσὶν ὀϱωϱέχαται, die Rosse strecken sich mit den Füssen aus, d. i. greifen weit aus, sind im gestreckten Lauf, Il. 16, 834; τϱεῖς δϱάκοντες ὀϱωϱέχατο πϱοτὶ δειϱήν, drei Schlangen (auf Agamemnons Panzer) streckten sich nach dem Halse zu, Il. 11, 26; τϱὶς ὀϱέξατ' ἰών, dreimal schritt er aus („schwang sich fort", Voss, vom Poseidon, Il. 13, 20; ἔγχει, mit der Lanze sich ausstrecken, sich auslegen, Il. 4, 307 (üb. diese St. s. Grash. Fuhrw. S. 24); dh. *b*) mit Gen. nach einer Sache sich ausstrecken, wonach reichen, langen, παιδός, Il. 6, 466; δουϱί τινος, mit der Lanze nach Jmdm zielen, Il. 13, 190; abs. ὀϱέξασθαι μενεαίνων, begierig (auf mich) zulangend, Od. 11, 392; ὀϱεξαμένη αἴνυτο, sie langte u. nahm usw., Od. 21, 53. *c*) mit Acc. transit. in Vbdg mit φθάνω, treffen, σκέλος, ὦμον, χϱόα, Il. 16, 314. 322. 23, 805. — 2) im Sinne des Act., nur mit Bezieh. auf das Subj., χεῖϱα (od. χεῖϱε) ποτὶ στόμα τινός, seine Hand (od. Hände) gegen den Mund od. das Antlitz Jmds ausstrecken (als Flehender), Il. 24, 506; so richtig Faesi u. Minckw.[1]).

***ὀϱεί-χαλκος**, ὁ (ὄϱος), *orichalcum*, „Bergerz", Metall von unbestimmtem Gehalt, nach Beckmann Messingerz, h. 5 (6), 9.

ὀϱεκτός, 3 (Adj. von ὀϱέγω), gereckt, gestreckt, μελίαι, Il. 2, 543 †.

ὀϱέομαι = ὄϱνυμαι, nur 3 Pl. Impf. ὀϱέοντο, sie eilten, nur *Il. 2, 398. 20, 140. 23, 212.

Ὀϱέσβιος, ὁ, (auf Bergen lebend), ein reicher Boeoter aus Hyle, Il. 5, 707.

ὀϱεσίτϱοφος, ον, ep. (ὄϱος, τϱέφω), auf Gebirgen ernährt, erzogen, Beiw. des Löwen, Il. 12, 299. Od. 6, 130. 9, 292.

ὀϱεσκῷος[2]), ον, ep. (ὄϱος u. κῶς, d. i. τὸ κοῖλον, τὸ βαθύ, EM.), Berghöhlen bewohnend, Bewohner, -rin der Berghöhlen[3]), Il. 1, 268. Od. 9, 155. h. Ven. 257.

ὀϱέστεϱος, 3, poet. st. ὀϱεινός (ὄϱος),

1) in der spätern Sprache ὀϱγυιά mit ᾱ.

2) wol vwdt mit „recken, reichen". Ueber Gebrauch vgl. La R. St. §. 62, 3. 101, 9.

1) Aehnl. Doederl. n. 899, der aber mit Heyne χεῖϱ' für den Dat., der χειϱί od. χείϱ' zu schreiben ist u. ὀϱ. in Bdtg II, 1) nimmt, u. die Situation so darstellt: „der noch knieende Priamos reckt sich, um, während die eine Hand noch Achills Knie umklammert hält, mit der andern sein Kinn u. dessen Nachbarschaft zu erreichen u. zu streicheln, wie Thetis Il. 1, 500 mit Zeus verfährt". Andere verstehen es vom Handkusse, eine Erklärung, die entweder gegen den Begriff des W. ὀϱ. verstösst („die Hände des Mannes an den Mund ziehen od. drücken", wie Bothe u. Minckw. richtig bemerken), od. nur durch Annahme eines auffallenden Hyperbatons (ὀϱ. στόμα ποτὶ χεῖϱα, so Bekk.) herausgebracht wird.

2) La R. Hom. Unters. S. 207.

3) So Doederl. n. 2094, vgl. Strab. 8, 6 p. 367; gew. Abltg von ὄϱος u. κέω, „im Gebirge lagernd, berghausend, wild".

auf Bergen lebend, im Gebirge, Beiw. des Drachen, der Wölfe, Il. 22, 93. Od. 10, 212.

Ὀρέστης, αο, ὁ (v. ὄρος, Curt. S. 325), 1) S. des Agamemnon u. der Klytaemnestra, Il. 9, 142[1]. — 2) ein Hellene, Il. 5, 705. — 3) ein Troer, Il. 12, 139. 198.

ὀρεστιάς, άδος, ἡ (ὄρος), bergbewohnend, Νύμφαι, Bergnymphen, Il. 6, 420 †.

ὄρεσφι, s. ὄρος.

ὀρεχθέω[2], nur βόες ὀρέχθεον ἀμφὶ σιδήρῳ σφαζόμενοι, v. Rindern, die geschlachtet werden, Il. 23, 30 †.

ὄρθαι, s. ὄρνυμι.

Ὀρθαῖος, ὁ, ein Phryger aus Askania, Il. 13, 791.

Ὄρθη, ἡ, St. in Perrhaebien (Thessalien), Il. 2, 739; nach Einigen die Akropolis von Phalanna, Str. 9, 5, 19.

ὄρθιος[3], 3 (ὀρθός), eigtl. aufrecht, gerade; übtr. v. der Stimme, hoch, laut. Das Neutr. Pl. als Adv. ὄρθια ἤυσε, Il. 11, 11 †; ἐβόησα ὄρθια φωνῇ, h. Cer. 432.

ὀρθόκραιρος, 3, ep. (κεραία, κέρας), nur poet. Gen. Pl. ὀρθοκραιράων, mit geraden, gerade emporstehenden Hörnern (ὀρθοκεράτων, Apoll., d. i. entw. mit Doederl. n. 747 im Ggstz verkrüppelter, od. im Ggstz gewundener Hörner, also solche, die dessenungeachtet gekrümmt od. ausgeschweift sein können), geradgehörnt, geradhörnig, Beiw. der Rinder, Il. 8, 231. 18, 573. Od. 12, 348. b) übtr. auf dem vorn u. hinten hörnerartig ausgeschnittenen od. gekrümmten Schiffe (vgl. Grashof Schiff S. 17), krummgeschnäbelt, Il. 18, 3. 19, 344; von

ὀρθός[4], 3, aufgerichtet, aufrecht, gerade, στῆ δ' ὀρθός, Il. 23, 271. 456. vgl. 24, 359 u. s., ὀρθῶν ἑσταότων, Od. 9, 442, ὀρθὸς ἀναΐξας, Od. 21, 119. Batr. 83. — Dav.

ὀρθόω, Aor. ὤρθωσε, Aor. 1 Pass. ὀρθωθείς, in die Höhe richten, aufrichten, erheben (den Gefallenen), τινά, *Il. 7, 272; ὀρθωθείς, aufgerichtet, emporgerichtet, Il. 2, 42. 23, 235; ἐπ' ἀγκῶνος, auf den Ellenbogen gestützt, Il. 10, 80.

***ὄρθριος**, 3, früh, am Morgen, h. Merc. 143; von

[1]) Er ward von seiner Schwester zum Oheim Strophios in Phokis gebracht, wo er mit dessen Sohne Pylades den berühmten Freundschaftsbund schloss. Hom. erwähnt dies nicht, wenn man nicht Od. 11, 458—462 darauf bezieht. Nach Od. 3, 306 kehrte er im achten Jahre der Regierung des Aegisthos nach Mykenae zurück, rächte daselbst den Tod seines Vaters an diesem u. an seiner Mutter Klytaemnestra u. herrschte dann daselbst, Od. 11; 457 ff. Weil alle Sagen auf Phokis hinweisen, schrieben Didymos u. Zenodotos Od. 3, 307 ἀπὸ Φωκήων st. ἀπ' Ἀθηνάων.

[2]) nach Ein. verst. Nebenf. v. ὀρέγω in intr. Bdtg, sie streckten sich um das (od. zuckten, zappelten am) Eisen (ἀπετείνοντο ἀναιρούμενοι); wahrscheinlicher nach A. Nebenf. von ῥοχθέω, sie brüllten, ἐμυκῶντο, ἐρρόχθουν. So Voss: „umröchelten blutend das Eisen abgewürgt“. Vgl. Spitzner Excurs. XXXIV. Lob. Rhem. p. 152. Doederl. n. 983, wie auch Faesi, erklärt sich für letztere Erkl. „brüllten röchelnd am Messer“, indem er ὀρεχθεῖν wie ῥοχθεῖν von ἐρυγάζειν ableitet.

[3]) Doederl. n. 977 erklärt ὄρθιος in der Bdtg „laut“ für ein v. ὀρθ. „gerade“ verschiedenes W., entstanden aus ῥόθος, ῥόθιος.

[4]) urspr. mit conson. Anlaut, Curt. S. 439; nach Christ S. 245 = skr. *ūrdhvas*, aufgewachsen; nach Savelsb. Dig. p. 11 von ἀείρω.

***ὄρθρος**, ὁ (ὄρνυμι), die Frühe, der Morgen, h. Merc. 98; ὑπ' ὄρθρον, mit Tagesanbruch, Batr. 103.[1])

***Ὀριγανίων**[2]), ὁ, der „Origanon-Fresser“, kom. Froschname, Batr. 259.

ὀρίνω (W. ὀρ, skr. *ar*, Curt. S. 323. 681; aus ὀρινίω od. ὀρινύω), poet. Nebenf. von ὄρνυμι, Aor. ὤρινα, ohne Augm. ὄρινα, 2 Sg. Opt. -αις, Il. 11, 792, Aor. Pass. 3 Sg. ὠρίνθη, ohne Augm. ὀρίνθη, Opt. -θείη, P. -θέντες, s. unten z. E., a) erregen, bewegen, vom Winde, πόντον, Il. 9, 4, θάλασσαν, Od. 7, 273 u. s., ῥέεθρα, Il. 21, 235, u. Pass. Il. 2, 294. b) übtr. τινά, Jmdn scheuchen, in Bestürzung, in Verwirrung setzen, Od. 24, 448; im Pass. Ἀχαιοὺς ὀρινομένους ὑπὸ καπνοῦ, Il. 9, 243. 11, 521. 525. 14, 14. Od. 22, 23 u. s.; θυμόν τινι (La R. zu Il. 6, 51 Anh.), Jmds Gemüth bewegen, aufregen, durch Mitleid, Il. 4, 208. Od. 4, 366. 15, 486 u. s.; durch Furcht, Od. 24, 448, im Pass. Ἴρῳ κακῶς ὠρίνετο θυμός, dem Ir. wurde schlecht zu Muthe, Od. 18, 75; durch Trauer, Il. 14, 459. Od. 17, 150. 24, 318; durch Zorn, Il. 3, 395. 24, 585. Od. 8, 178; durch sehnsüchtiges Verlangen, Il. 2, 142 (anders Faesi); im Pass. ὀρίνθη πᾶσιν θυμός, vor Zorn, Il. 5, 29. Od. 20, 9; ὀρινθέντες κατὰ δῶμα, hin- u. hergescheucht im Saale, Od. 22, 23: ὀρίνειν κῆρ u. ἦτορ, Od. 17, 47. 216. γόον, Il. 14, 760. Vgl. Nägelsb. zu Il. 3, 395. Fulda Unters. S. 51 ff.

ὅρκιον[3]), τό, im Sg. bei Hom. nur Il. 4, 158, sonst Pl., a) Eid, Eidschwur, Il. 4, 158; τοὶ ὅρκια δώσω, ich will dir e. Eid schwören, dir dies mit e. Eid bekräftigen, Od. 19, 302. b) Unterpfand des Eides, gew. Pl., dh. bes. Opferthiere, die bei feierlichen Verträgen geopfert werden, Il. 3, 245. 269. c) der eidliche Vertrag, das Bündniss selbst, Il. 22, 266; ὅρκια πιστὰ ταμεῖν, einen treuen Bund schliessen, wie *foedus ferire*, insofern Opferthiere dabei geschlachtet wurden, also prägn., Il. 2, 124 (s. La R. das. u. St. §. 24). 3, 105. 24, 483, φιλότητα καὶ ὅρκια πιστὰ ταμεῖν, Il. 3, 73. 94; ὅρκια μετ' ἀμφοτέροισι τιθέναι, einen Vertrag zwischen beiden stiften, Od. 24, 546; θάνατόν νύ τοι ὅρκι' ἔταμνον, ich schloss den Vertrag dir zum Tode (epexeget. Acc.), Il. 4, 155; ὅρκια φυλάσσειν, τελεῖν, die Verträge halten, erfüllen, Il. 3, 280. 7, 69, opp. δηλήσασθαι, πατεῖν, καταπατεῖν, συγχεῦαι, ψεύσασθαι usw., w. s. — Διὸς ὅρκια, weil sie unter Zeus' Schutze stehen, Il. 3, 107 (das. Nägelsb.).

ὅρκος, ὁ (Curt. S 470), 1) der Gegenstand, bei welchem man schwört, der Zeuge des Eides, für die Götter gew. die Styx, Il 2, 755. 15, 38. h. Cer. 260; für die

[1]) Oertel De Chronol. Hom. III p. 29.

[2]) eigtl. Patron. von ὁ od. ἡ ὀρίγανος od. τὸ ὀρίγανον, eine Pflanze von scharfem, bitterm Geschmack, wovon besonders zwei Arten: *Orig. onites* u. *Orig. Heracleoticum* („Wintermajoran“ od. „Dosten“) angeführt werden.

[3]) wol nicht, wie Buttm. Lex. II S. 58 will, ein Demin., sondern wahrsch. Neutr. vom Adj. ὅρκιος von ὅρκος „zum Eid gehörig“; so auch Doederl. n. 2295 u. Ameis zu Od. 24, 483.

Menschen Zeus, die Erde u. die Erinyen, Il. 3, 276 ff. 19, 258 ff. Od. 14, 394; Here schwört auch bei den Titanen u. der Styx, Il. 14, 278, Achilleus bei seinem Scepter, Il. 1, 234. — 2) der Eid, Eidschwur, oft mit *μέγας* od. *καρτερός*, Il. 1, 239. 23, 42. Od. 4, 746. 10, 381 u. s. ö.; auch mit Gen. *θεῶν*, *μακάρων*, der bei den Göttern geschworene Eid, Od. 2, 377. 10, 299; *σὺν ὅρκῳ*, mit e. Eid, Od. 14, 151. Uebr. s. *ὄμνυμι* u. *τελευτάω*. — Die Gebräuche beim Schw. Il. 14, 272. 23, 582. Vgl. Buttm. Lex. II S. 52 ff.

ὁρμᾱθός, ὁ (*ὅρμος*, W. *σερ*, Curt. S. 330), Reihe mehrerer an einander hängender Dinge, von e. Schwarm Fledermäuse, Od. 24, 8 †.

ὁρμαίνω, poet., bes. ep. Nbf. v. *ὁρμάω*, 3 Pl. *ουσι*, Ep. 4, 16, bei Hom. nur P. -*ων* usw. u. Impf. *ὥρμαινε*, auch Aor. *ὥρμηνε*, *αν*, eigtl. hin und her bewegen, bei Hom. nur übtr. etwas im Geiste hin und her bewegen, *animo volvere*, überlegen, überdenken, erwägen, oft *ὁρμ. κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν*, Il. 1, 193. Od. 4, 120 u. s., *κατὰ φρένα*, Il. 10, 507, *ἀνὰ θυμόν*, Il. 21, 137. 24, 680. Od. 2, 156, *ἐνὶ φρεσίν*, Od. 4, 843. h. Merc. 66, *φρεσί* allein, Il. 10, 4; ohne Beisatz, Il. 10, 28. 21, 64. Od. 3, 169; entw. mit Acc. *πόλεμον*, Il. 10, 28, *πλόον*, Od. 3, 169, *ὁδόν*, Od. 4, 732 u. ö.; *χαλεπὰ φρεσὶν ἀλλήλοις*, Unheil gegen einander ersinnen, Od. 3, 151, od. mit *ὅπως*, Il. 21, 137. 24, 680; mit *ἤ — ἤ* (*ἤ — ἦ*), ob — oder ob, Il. 14, 20. 16, 435. 15, 300; auch *εἰ — ἤ*, Od. 4, 789, u. mit Inf., Epigr. 4, 16; ganz abs. hin und her sinnen, nachdenken, *ὡς ὥρμαινε*, so sann er, Il. 14, 20. 21, 64. 22, 131.

ὁρμάω (*ὁρμή*, Curt. S. 132. Christ S. 174), Aor. *ὥρμησα*, Aor. Med. *ὡρμησάμην*, Aor. Pass. *ὡρμήθην*, I) Act. 1) trans. in Bewegung setzen, antreiben, erregen, anreizen, v. Personen u. Sachen, mit Acc. *τινὰ ἐς πόλεμον*, Il. 6, 338, *πόλεμον*, Od. 18, 376; Pass. übtr. *ὁ δ' ὁρμηθεὶς θεοῦ ἤρχετο*, von einem Gotte angetrieben begann er, Od. 8, 499. — 2) intr. sich in schnelle Bewegung setzen, sich rasch erheben, sich schnell zu etwas fertig machen, anschicken einen Anlauf nehmen, mit Inf., vom Achilleus, *ὁσσάκι δ' ὁρμήσειε στῆναι ἐναντίβιον*, Il. 21, 265. vgl. 22, 194; vom Habichte, Il. 13, 64. *b*) sich rasch auf etw. losbewegen, losfahren, anstürmen, *τινός*, auf Jmdn, Il. 4, 335. — II) Med. mit Aor. Med. u. Pass. wie Act. 2), 1) sich in schnelle Bewegung setzen, sich rasch aufmachen, Od. 13, 82: mit Inf., *φεύγειν*, Il. 8, 511 (wo Bekk. *ὁρμήσωσι* für *ὁρμήσονται*), *διώκειν*, Il. 10, 359, *κόρυθα ἀφαρπάξαι*, Il. 13, 188: übtr. *ἦτορ ὡρμᾶτο πολεμίζειν*, das Herz begehrte zu kämpfen, Il. 21, 572. — 2) in rascher Bewegung sein, rasch gehen, laufen, rennen, eilen, *μετά τινα*, hinter Jmdm herlaufen, Il. 17, 605; *ἐκ θαλάμοιο*, *ἐκ κλισίης*, aus dem Gemache, aus dem Zelte eilen, Il. 3, 142. 9, 178. *b*) bes. in feindlicher Absicht, anstürmen, losstürzen, andringen, angreifen, Il. 13, 182. 559. 22, 312 u. s. häuf.; *ἔγχεϊ*, *ξυστοῖς*, *ξιφέεσσι*, mit dem Speere usw., Il. 5, 855. 13, 496. 17, 530; mit Gen. *τινός*, auf Jmdn, Il. 4, 335. 14, 488 u. ö.; *ἐπί τινι*, Od. 10, 214.

Ὁρμενίδης, *αο*, ὁ, S. des Ormenos (S. des Kerkaphos, Enkel des Aeolos, nach späterer Sage Gründer v. Ormenion) = Amyntor, Il. 9, 448. 10, 266.

Ὀρμένιον, *τό*, St. in Magnesia (Thessalien), zu Strabo's (9, 5, 15) Zeit ein Flecken, welcher zu der St. Demetrias gezogen war, Il. 2, 734. S. Burs. Geogr. I S. 103.

Ὄρμενος, *ο*, 1) s. *Ὁρμενίδης*. — 2) N. zweier Troer, Il. 8, 274. 12, 187. — 3) V. des *Κτήσιος*, w. s.

ορμενος, s. *ὄρνυμι*.

ὁρμή, ἡ (W. skr. *sar*, Curt. S. 324), 1) heftiger Andrang, Anfall, Angriff, eines Kämpfers, Il. 9, 355, eines Thiers, Il. 11, 119. h. Cer. 383; von Dingen, *κύματος*, Od. 5, 320, *πυρός*, Il. 11, 157, *ἐς ὁρμὴν ἔγχεος ἐλθεῖν*, in den Wurf der Lanze kommen, Il. 5, 118. — 2) übtr. *a*) Anlauf zu etw., Angriff eines Unternehmens, Il. 4, 466. 10, 123: Aufbruch zur Reise, Od. 2, 403. *b*) übhpt Drang, Trieb, Trachten, *δαιμονίη*, Od. 5, 416, *ψυχῆς*, h. 7 (8), 13.

ὅρμημα, *ατος*, *τό* (*ὁρμάω*), nur *Il. 2, 356. 590: *τίσασθαι Ἑλένης ὁρμήματά τε στοναχάς τε*, wo *ὁρμήματα* am wahrscheinlichsten mit d. Schol. v. der Unruhe u. den Bekümmernissen od. Mühen der Griechen um Helenas willen zu verstehen ist, vgl. Nägelsb.[1])

ὁρμίζω (2 *ὅρμος*), Aor. 1 Pl. *ὡρμίσαμεν*, Conj. ep. verk. *ὁρμίσσομεν*, Il. 14, 77, an den Ankerplatz bringen, vor Anker legen, *νῆα*, Od. 3, 11. 12, 317; *ὕψι ἐπ' εὐνάων* oder *ὑψοῦ νῆα ἐν νοτίῳ*, s. *ὑψοῦ*.

1 **ὅρμος**, ὁ (*εἴρω*, W. *σερ*, Curt. S. 330), Schnur, Kette, bes. herabhängendes Halsgeschmeide, Halsschnur[2]), als Frauenschmuck, Il. 18, 401. Od. 15, 460. 18, 295. Vgl. *ἴσθμιον*.

2 **ὅρμος**, ὁ (wie d. vor. v. W. *σερ*, Curt. S. 330), Ankerplatz, Anfurth, Il. 1, 435. Od. 13, 101. Batr. 67, im Hafen, Il. 1, 432.

Ὀρνειαί, *αἱ*, ep. st. *Ὀρνεαί*, St. in Argolis, Il. 2, 571.

ὄρνεον, *τό* (Curt. S. 325), poet. st. *ὄρνις*, Vogel, Il. 13, 64 †.

ὄρνις, *ῑθος*, ὁ u. ἡ (St. *ὀρνι*, *ὀρνιθ*, Curt. S. 325. 450; anders Christ S. 251, vgl. auch Doederl. n. 2319), Il. 9, 323. 14, 290 u. s., Plur. *ὄρνῑθες*, Dat. *ὀρνίθεσσι*, Vogel, ganz allgemein, Il. 9, 323; dh. sow. von den kleinen Vögeln im Ggstz der grössern Raubvögel, Od. 22, 303. vgl. Il. 15, 690, od. v. Hausvögeln, v. e. Taube, Il. 23, 857 u. s., als von grössern Raubvögeln, wie v. Adler, Il. 12, 201 u. s.; bisw. als Appos. beim Na-

1) Buttm. Lex. II S. 5, Voss, Ameis u. Faesi nehmen *Ἑλένης* als Gen. Subj., die Bekümmernisse der H.; noch A. übersetzen *ὁρμ. τε στον.* „das Beginnen (*ἡ ἐξ ἀρχῆς ἑκουσία ἔλευσις*, Eust.) der Helena u. ihre Seufzer, d. i. ihre Reue“.

2) S. L. Gerlach Philol. 1870 S. 497.

men des Vogels, ὄρνισιν ἐοικότες αἰγυπιοῖσιν, Il. 7, 59; λάρος ὄρνις, Od. 5, 51. *b*) wie οἰωνός, w. s., Weissagevogel, Il. 8, 251. 10, 277. Od. 2, 155. 15, 160; dh. übhpt Vorbedeutung, Il. 24, 219. [ι ist in den zweisylb. Casus lang Il. 9, 323. h. Hom. 18 (19), 17, u. kurz Il. 12, 218. 24, 219; in den dreisylb. immer lang.]

ὄρνῡμι (W. ὀρ, skr. *ar*, Curt. S. 323. üb. ὀρώρεται S. 681), poet. bes. ep., Nebenf. **ὀρνῡ́ω** (dav. Impf. ὤρνυον, Il. 12, 142. Od. 21, 100), Impr. ὄρνῡθι, ep. Inf. ὀρνύμεν, Il. 9, 353. Od. 10, 22, u. ὀρνῡ́μεναι, Il. 17, 546; Fut. ὄρσω; Aor. 1 ὦρσα, Conj. ep. verk. ὄρσομεν, Il. 4, 16, Iterativf. ὄρσασκε, Il. 17, 423; ep. Aor. 2 ὤρορε, trans. = ὦρσε, Il. 2, 146. Od. 4, 712. 23, 222 u. (in ἐπώρορε) 24, 62, u. intr. wo es Manche als Perf. nehmen, Il. 13, 78. Od. 8, 539. 19, 201; Perf. intrans. ὄρωρεν, Il. 3, 87. 7, 388, Conj. ὀρώρῃ, Il. 9, 610; Plsqpf. gew. ὀρώρει, ὠρώρει, Il. 18, 498; Med. ὄρνῡμαι, nur 3 Pr. ὄρνυται, Part. ὀρνύμενος, Il. 4, 421, u. Impr. ὄρνυσθε, Impf. ὠρνύμην, nur 3 Sg. u. Pl. ὤρνυτο u. ὤρνυντο, ohne Augm. ὄρνυτο, Il. 4, 423, v. Fut. ὀροῦμαι 3 Sg. ὀρεῖται, Il. 20, 140, vom Aor. ὠρόμην 3 Sg. ὤρετο, Il. 12, 279 u. s., ö. zsgz. ὦρτο, 3 Pl. ὄροντο, Od. 3, 471, Conj. ὄρηται, Opt. ὄροιτο, Impr. ὄρσο, Il. 4, 204. Od. 7, 342. 22, 395, u. ὄρσεο, ö. Hom., Il. 3, 250. Od. 6, 255, ion. ὄρσευ, Il. 4, 264. 19, 139, Inf. ep. ὄρθαι, Il. 8, 474, Part. ὄρμενος, η, ον, Il. 11, 572. 17, 738. 21, 14. Gleichbedeutend mit dem intr. Pf. Act. ὄρωρε ist Perf. Med. ὀρώρεται, Od. 19, 377. 524, Conj. ὀρώρηται, Il. 13, 271. — Ep. Nebenf. ὀρέομαι, w. s.; übr. vgl. ὄρομαι.

I) trans. im Act. erregen, bewegen, erwecken, mit Acc. 1) von Personen und übhpt von Lebendigem, *a*) in körperliche Bewegung setzen, *α*) antreiben, gehen machen, τινὰ κατὰ μέσσον, Il. 5, 8; ἄλλους ὄρνυθι λαούς, Il. 15, 475. 19, 139; ὦρσε συφορβόν, trieb ihn zur Eile an, Od. 16, 154; bes. in feindlicher Beziehung, τινὰ ἐπί τινι, Jmdn gegen Jmdn, Il. 5, 629. 12, 293; ἀντία τινός, Il. 20, 79; auch τινά τινι, Il. 17, 72. *β*) aufstehen lassen, sich erheben lassen, Ἠριγένειαν ἀπ' Ὠκεανοῦ, Od. 23, 348; aufwecken, Il. 10, 518; von Thieren, aufjagen, auftreiben, αἶγας, Od. 9, 154; νεβρὸν ἐξ εὐνῆς, v. Hunde, Il. 22, 190. *b*) häufig in geistiger Hinsicht, anregen, antreiben, ermuntern, anfeuern, τινά, bes. von Anregungen durch die Götter, Il. 5, 105. Od. 4, 712; mit folg. Inf., Il. 12, 142. 13, 794 u. ö. Od. 23, 222. — 2) von Zuständen, erregen, anstiften, veranlassen, verursachen, wie πόλεμον, μάχην, von Körper- wie Gemüthszuständen, νοῦσον, ἵμερον, γόον, φόβον, χόλον, γέλω u. dgl., u. von Naturerscheinungen, ἄνεμον, ἀνέμων ἀυτμήν, ἀήτας, θύελλαν, κύματα, κονίην, Hom. ö. — II) intr. im Med. nebst Perf. 2 ὄρωρα, sich regen, sich bewegen, sich rühren, 1) v. Personen in körperlicher Hinsicht, sich rühren, eilen, Il. 4, 421; vorzügl. sich erheben, aufstehen, ἐξ εὐνῆφιν, Od. 2, 2. vgl. 3, 405. 8, 2, ἐκ λεχέων, Il. 11, 2, ἀπ' Ὠκεανοῖο ῥοάων, Il. 19, 2, ἀπὸ θρόνου, Il. 11, 645, ἀπὸ χθονός, Il. 5, 13; von e. auf dem Meere sich zeigenden Schiffe, Od. 12, 183, mit Inf. οἱ δ' εὕδειν ὤρνυντο κατὰ πτόλιν, sie brachen auf, um zu —, Od. 2, 397; absol. ö. im Impr. Praes. u. Aor. ὄρσο u. ὄρσεο, stehe auf! rühre dich! dh. in feindl. Hinsicht, losspringen, losstürmen, anlaufen, χαλκῷ, mit der ehernen Waffe od. Lanze, Il. 3, 349. 5, 17, ἐπί τινα, Il. 5, 590 u. s.; v. Dingen, δοῦρα πρόσσω ὄρμενα, vorwärts fliegende Speere, Il. 11, 572: auch mit Inf. sich erheben, beginnen etwas zu thun, νιφέμεν, ἴμεν, Il. 12, 279. Od. 7, 14, πέτεσθαι, Il. 13, 62; ἐξ οὗ θεῖος ἀοιδὸς ὄρωρε, seitdem der Sänger anhub, näml. ἀείδειν, Od. 8, 539; mit Part. ὄρσο κέων, erhebe dich schlafen zu gehen, Od. 7, 342. — 2) von Sachen, sich erheben, erregt werden, anheben, entstehen; bes. im Pf. 2 sich erhoben haben, enstanden sein, εἰσόκε μοι φίλα γούνατ' ὀρώρῃ, so lange sich mir die Glieder noch regen (eigtl. sich erhoben haben), Il. 9, 610. 10, 90. vgl. 11, 477. Od. 18, 133; κονίη ἐκ κρατὸς ὀρώρει, Staub (od. e. Staubwolke) erhob sich von seinem Haupte, Od. 11, 600; von Ereignissen im Leben, πόλεμος, μάχη, νεῖκος, κυδοιμός, ἀυτή, ἀλαλητός, ὀρυμαγδός usw.; von Naturzuständen, νύξ, φλόξ, ἄνεμος; πῦρ ὄρμενον, das Feuer, das sich erhoben hat, Il. 17, 738. 21, 14; u. mit Inf. πῦρ ὤρετο καιέμεν ὕλην, Il. 14, 397; ὦρτο . . . οὖρος ἀήμεναι, es erhob sich ein Wind zu wehen, Od. 3, 176.

ὀροθῡ́νω (aus ὄρω, W. ὀρ, verl., Lob. Path. El. p. 182. Curt. S. 323. 681), = d. vhg., Praes. nur 3 Sg. ει u. Impf. ep. ὀρόθυνεν, u. Impr. Aor. 1 ὀρόθυνον, erregen, anreizen, antreiben, ermuntern, τινά, Il. 10, 332. 13, 351. 15, 572. Od. 18, 407: von Sachen, ἐναύλους, die Gebirgswasser aufregen, steigen lassen, Il. 21, 312, ἀέλλας, Od. 5, 292.

ὄρομαι[1]), Dep. Acht haben, die Aufsicht führen, ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄρονται od. ὄροντο, dabei führen oder führten wackere Männer die Aufsicht, Od. 14, 104. 3, 471 hier = Acht haben, aufwarten. Hierzu gehört das Plsqpf. Act. in Bdtg des Impf. ὀρώρει, Il. 23, 113 ἐπὶ δ' ἀνὴρ ἐσθλὸς ὀρώρει in gleicher Bdtg.

ὄρος, εος, τό, ion. οὖρος (skr. *giris*, W. *gar*, woraus griech. γϝορ, ϝορ, ὀρ, Curt. S. 325. 439), Dat. ὄρεσι, ὄρεσσι, ep. Gen. u. Dat. ὄρεσφιν, Il. 4, 452. 11, 474, oft οὔρεσι, ὄρεσφι (auf d. Bergen, s. Capelle, Dat. loc. p. 9), Berg, Gebirg, Anhöhe, Hom. ö.;

[1]) von der W. ὀρ, ϝορ, wovon 3 οὖρος, ὁράω u. a. (Lob. zu Buttm., G. Curtius Grundz. S. 324, vgl. insbes. Doederl. n. 2274, so auch Ameis). Gew. wird (s. Faesi pr. p. XXII) ὄρομαι als Pass. von °ὄρω (v. der W. ὀρ, wov. ὄρνυμι) betrachtet, „in Bewegung sein, „sich rühren"; Schol. ἐρρωμένως συνέπονται, u. ὄροντο als Aor. Med. von ὄρνυμι (od. von ἐπόρνυμι in tm.), „es erhoben sich, nahten" usw.

οὔρεα, Il. 1, 157; mit Gen. Κυλλήνης, Τηρείης, Il. 2, 603. 829.

ὀρός, ὁ (skr. *saras*; schwerlich von ῥέω), die Molken, der wässrige Theil der geronnenen Milch, *Od. 9, 222. 17, 225.

ὀρούω, poet. (W. ὀρ, Curt. S. 323, wegen des ου s. dens. in Kuhns Ztschr. III S. 77), Fut. ὀρούσω, h. Ap. 417, b. Hom. nur Aor. ὄρουσα, schnell oder ungestüm sich erheben, losstürzen, losfahren, von Lebendigem und Leblosem, ἐπί τινι, auf Jmdn, *Il. 14, 401, ἐν μέσσῃσιν, Il. 15, 635, ἐν Τρωσί, Il. 16, 258 (vgl. ἐνορούω); ἐς δίφρον, auf den Wagen springen, Il. 11, 359; ἐς βυσσόν, Il. 24, 80; vom Drachen, πρὸς πλατάνιστον, Il. 2, 310; von der Lanze, αἰχμὴ ἄλιον ἀπὸ χειρὸς ὄρουσεν, Il. 13, 505. 16, 615; Αἰνείας θεοῦ ἀπὸ χειρὸς ὀρούσας, losfahrend (d. i. geschnellt) von —, Il. 20, 327.

ὀροφή, ἡ (ἐρέφω, Curt. S. 629), Decke, Dach[1]), Od. 22, 298 †.

ὄροφος, ὁ (ἐρέφω), das Rohr, womit man Häuser deckt, Il. 24, 451 †.

ὀρόω, ep. zerd. st. ὁρῶ, s. ὁράω.

ὄρπηξ, ηκος, ὁ (W. ἑρπ, σερπ? Curt. S. 249; anders Lob. Rhem. p. 283), poet., Sprössling, Zweig, Ast, Il. 21, 38 †.

ὄρσας, ὄρσασκε, ὄρσεο, zsgz. **ὄρσευ**, u. **ὄρσο**, s. ὄρνυμι.

Ὀρσίλοχος[2]), ὁ, 1) S. des Alpheios, V. des Diokles, Herrscher in Pherae in Messenien, Il. 5, 546. Od. 3, 488. 21, 16. — 2) S. des Diokles, Br. des Krethon, Il. 5, 542. 549. — 3) ein Troer, Il. 8, 274. — 4) ein erdichteter S. des Idomeneus, Od. 13, 260.

ὀρσο-θύρη[3]), ἡ (ὄρνυμαι, θύρα), verm. e. im Männersaale dem Haupteingang schräg gegenüber hoch angebrachte Thüre oder Pforte, zu der man nur durch eine angelegte Leiter od. Treppe bequem gelangen konnte, oder sich in Ermangelung derselben hinaufschwingen musste, u. die in die λαύρη (w. s.), vermittelst einer draussen angestellten Leiter (od. Treppe) führte, etwa Stiegenthür, Treppenpforte, *Od. 22, 126 (das. Faesi). 132. 333.

***ὀρσολοπεύω** (v. ὀρσόλοπος, „stürmisch, kriegerisch“, v. W. ὀρ, ὄρνυμι, u. λόπος, λόφος, eigtl. „mähnesträubend“), nur 2 Sg. -εις, poet., angreifen, anfallen, τινά, h. Merc. 308.

Ὀρτυγίη, ἡ (v. ὄρτυξ, St. ὀρτυγ für ὀρτυκ, skr. *vartikâ*, Curt. S. 325. Christ S. 251), eigtl. „Wachtelland“, ein mythisches Land, nach der Vorstellung des Dichters in der Nähe von Συρίη (w. s.) gelegen, Od. 15, 404, wo Artemis den Orion tödtete, Od. 5, 123; h. Ap. 16 wird Ὀρτ. als Geburtsstätte der Artemis, neben Delos, der Geburtsstätte Apollons, genannt[4]).

[1]) Ameis „Deckbalken“ = μέλαθρον.

[2]) La Roche schr. Od. 3, 489 Ὀρτίλ., dagegen 13, 260 Ὀρσίλ. Nach ihm schrieb Aristarch in der Il. Ὀρσ., in der Od. Ὀρτ., s. Ztschr. f. öst. Gymn. 1867 S. 162.

[3]) Nach Doederl. n. 986 von ὄρρος, „Hinterthür“, die aus dem Männersaale über den Hof nach der Strasse führte.

[4]) Man verstand darunter die kleine Insel Rheneia bei Delos, sowie an den StSt. der Od. Delos den alten

ὀρυκτός, 3 (ὀρύσσω), gegraben, τάφρος, *Il. 8, 179. 9, 67 u. s.

ὀρυμαγδός, ὁ (W. skr. *ru*, im Griech. mit prosthet. ο, Curt. S. 326. 332)[1]), poet., Getöse, Lärm, einer Menge versammelter, bes. sich bewegender Individuen, bes. Menschen, Getümmel, Od. 24, 70, als der Kämpfenden, versammelter oder eilender Kriegsschaaren, Il. 2, 810. 4, 449. 9, 248 u. s., ἵππων τε καὶ ἀνδρῶν αἰχμητάων, Il. 17, 740, der Freier, Od. 1, 133; der Jäger und Hunde, Il. 10, 185: seltner v. Getöse lebloser Gegenstände, wie beim Holzfällen, Il. 16, 633: vom Brausen eines Stromes, Il. 21, 256; vom Krachen fortgerissener Steinblöcke, Il. 21, 313; od. eines hingeworfenen Holzstückes, Od. 9, 235.

ὀρύσσω (W. ὀρυχ, Curt. S. 481; nach Christ S. 125 v. skr. W. *rug*, brechen), vom Praes. nur Inf. -ειν, Od. 10, 305, Aor. ὄρυξα, b. Hom. stets ohne Augm. graben, aufgraben, τάφρον (ὀρύξομεν, verk. Conj. Aor.), Il. 7, 341. 440, βόθρον, Od. 10, 517: ausgraben, μῶλυ, Od. 10, 305.

ὀρφανικός, 3, poet. st. ὀρφανός, verwaist, elternlos, vaterlos, παῖς, *Il. 6, 432. 11, 394; ὀρφ. ἦμαρ, Tag der Verwaisung, d. i. Schicksal einer Waise, Il. 22, 490.

ὀρφανός, 3 (lat. *orbus*, Curt. S. 277, viell. skr. *arbhas*, Christ S. 192), verwaist, Od. 20, 68 †.

ὀρφναῖος, 3, poet. (ὄρφνη, vwdt mit ἔρεβος, Curt. S. 437), finster, dunkel, νύξ, h. Merc. 97; gew. νύκτα δι' ὀρφναίην, Il. 10, 83. 276. 386. Od. nur 9, 143.

ὄρχαμος, ὁ (e. Superlativbild. v. W. ἀρχ, Curt. S. 179; unwahrsch. Doederl. n. 901), poet., Führer, Gebieter, Herrscher, stets mit ἀνδρῶν und λαῶν, Il. 2, 837. Od. 3, 400. 4, 316 u. ö.; auch vom Sauhirten Eumaeos, Od. 14, 22. 15, 351. 389. 16, 36, und v. Rinderhirten Philoetios, Od. 20, 185. 254; absol. Batr. 365[3]).

ὄρχατος[4]), ὁ, poet. (verl. v. ὄρχος, nach Christ S. 246 v. skr. W. *vrh*, wachsen), das Ganze einer in Reihen geordneten Pflanzung, Garten, φυτῶν, Baum-, Fruchtgarten, Il. 14, 123. Od. 7, 112. 24, 222. 245. 257. 358.

ὀρχέομαι[5]), Dep. Med., nur Impf. 3 Du. ὠρχείσθην, Od. 8, 378, 3 Pl. ion. ὠρχεῦντ', Il. 18, 594, ep. ὀρχεῦντ', h. Ap. 106, u. v. Aor. 1 Inf. ὀρχήσασθαι (2mal), hüpfen, bes. tanzen, Il. 18, 594. Od. 8, 371. 377. 14, 465. — Dav.

ὀρχηθμός, ὁ, ion. u. poet., das Tanzen, der Tanz, Reigentanz, Il. 13, 637. Od. 8, 263. 23, 134 u. s.

Erkll. zufolge, allein diese Deutung ist unstatthaft; das Weitere s. unter Συρίη u. τροπή. Ueber den Namen s. Preller Gr. Myth. I S. 229.

[1]) Vgl. Hoch Lexikal. Bemerkk. 1865 S. 5.

[2]) nach den Alten von ὀρυγμός = βρυχμός, „Gebrüll“, also verl. mit Metathesis, vgl. Doederl. n. 984; dagegen s. Lob, Path. Pr. p. 510.

[3]) Vgl. Retzlaff Synon. I S. 11.

[4]) Doederl. n. 900 erklärt es mit ὄρχος für synonym.

[5]) nach Doederl. n. 902 mit ὄρχος vwdt, wie „Reigen mit Reihe“.

ὀρχηστήρ, ῆρος, ὁ, poet., Il. 18, 494 †, u. **ὀρχηστής**, ᾶο, ὁ (ὀρχέομαι), der Tänzer, *Il. 16, 617. 24, 261.

ὀρχηστύς, ύος, ἡ, ion. st. ὄρχησις, das Tanzen, der Tanz, Il. 13, 731. Od. 1, 152. 18, 304 u. s.; Dat. zsgz. ὀρχηστυῖ, Od. 8, 253. 17, 605.

Ὀρχομενός, ὁ, 1) *Μινυήιος*, uralte St. in Böotien, am Einflusse des Kephisos in d. Kopaïssee, Hauptort des Reiches der Minyer, bes. merkwürdig durch das Schatzhaus des Minyas, Ruinen bei dem j. Dorfe *Skripú*[1]), Il. 2, 541. Od. 11, 284. — 2) St. in Arkadien auf e. 2912 F. hohen Felsen, von der noch j. Ruinen vorh., Il. 2, 605, s. E. Curtius Pelop. I S. 220 ff.

ὄρχος[2]), ὁ, eine Reihe von Bäumen od. Weinstöcken, od. das einzelne Geländer von Spaliergewächsen (V. „Rebengeländer"), *Od. 7, 127. 24, 341. Vgl. Nitzsch zu Od. 7, 112.

ὄρωρε, ὀρώρεται, s. ὄρνυμι.

ὀρώρει, s. ὄρνυμι u. ὄρομαι.

ὀρωρέχαται u. **ὀρωρέχατο**, s. ὀρέγω.

1 **ὅς, ἥ, ὅ**[3]) (= skr. *jas*, Neutr. *jat*, Curt. S. 368. 552. Christ S. 153), Relativ- u. Demonstrativpron., Gen. οὗ, ἧς, οὗ, ep. auch ὅου[4]), Il. 2, 325. Od. 1, 70. h. Ap. 156, u. ἕης st. ἧς, Il. 16, 208, Plur. Dat. b. Hom. ᾗς, ᾗσι. Ueber den urspr. Begriff v. ὅς s. Thiersch §. 316, 5.

A) Relativpron., welcher, welche, welches, od. der, die, das, häufig b. Hom. neben ὅ, η, τό, w. s. Vgl. La R. Textcrit. S. 326. I) Eigenthümlichkeiten im Gebrauch des ὅς sowie der übrigen Relativpronomina ὅστε, ὅσπερ usw.: 1) Bisw. steht es nicht an der Spitze des Satzes, wie es die natürliche Ordnung erheischt, sondern tritt einem betonten Worte nach, διαμπερὲς ἥ σε φυλάσσω, Od. 20, 47; in Vbdg mit Gen. (s. Ameis z. Od. 5, 448 u. Anh.) steht es sow. vor als nach, ὅτεῳ μαρναμένων, Il. 12, 428 u. s., δμωάων ἥτις ἀρίστη, Od. 16, 25 u. s. — 2) Oft wird das Demonstrativ, welches eigtl. dem Relativ vorangehen sollte, weggelassen und zwar nicht nur bei Gleichheit der Casus, sondern auch bei Verschiedenheit derselben, καὶ ᾗ κ' εὐεργὸς ἔῃσιν, sc. ταύτῃ, Od. 11, 434 u. s. häuf. — 3) Häufig weicht das Relativpron. von dem vorausgehenden Substantiv ab (nach der Constr. κατὰ σύνεσιν, vgl. Kühner Schulgr. §. 332. 5, a), *a*) im Geschlecht, Διὸς τέκος, ἥτε, Il. 10, 278, φίλον θάλος, ὃν τέκεν αὐτή, Il. 22, 87. *b*) im Numerus: auf Collectiven bezieht sich oft das Rel. im Plur., λαὸν Τρωικόν, οὕς, Il. 16, 369; Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην, οἳ κτὲ, wo das Rel. auf die Einw. der Stadt geht, Od. 22, 319; bezeichnet das Subst. e. Individuum, so deutet der darauf sich beziehende Pl. auf die ganze Gattung hin, umgekehrt bezieht es sich bisw. im Sg. auf ein Subst. im Plur., bes. in Vbdg mit κέ od. ἄν, zB. κῆτος, ἃ (dergleichen) ... βόσκει, Od. 12, 97, ἤ μάλα τις θεὸς ἔνδον, οἳ οὐρανὸν ἔχουσιν, Od. 9, 40; τοὺς ἄλλους, ὅν κε κιχείω, Il. 11, 367. 16, 621. — 4) Der relative Satz wird dem demonstrativen vorgestellt (Umstellung), Il. 9, 131. 17, 640. 18, 460 u. s. Kr. Dial. 50, 2, 6. — 5) Folgen zwei oder mehrere durch καί, τέ, δέ verbundene Sätze auf einander, welche verschiedene Casus des Relativs verlangen, so lässt Hom. entweder das Relativ im zweiten Satze ganz weg, δοίη δ' ᾧ κ' ἐθέλοι καί οἱ (st. καὶ ὅς οἱ) κεχαρισμένος ἔλθοι, Od. 2, 54, Il. 3, 235. Od. 1, 161 u. s., vgl. Thiersch a. a. O. 9; oder es steht statt desselben ein Demonstrativ- oder Personalpronomen, ἦ γὰρ ὀίομαι ἄνδρα χολωσέμεν, ὃς ... μέγα κρατέει καί οἱ (st. καὶ ᾧ) πείθονται Ἀχαιοί, Il. 1, 79. 14, 94. Od. 8, 576 u. s., s. Thiersch a. a. O. 8. — 6) Attraction (richtiger Assimilation, Krüger Gr. §. 51, 10 a): das Relativ steht als Obj. statt im Acc. im Cas. des vorhergehenden Nomen, auf welches es sich bezieht, τῆς γενεῆς, ης — δῶκε st. ἣν δῶκε, Il. 5, 265 (wo aber, wie Faesi erkl., ης „aus welchem" gedeutet werden kann); ausserdem Od. 24, 31, u. beim Pass. Il. 23, 649. (In diesen StSt. fasst Kr. Dial. 51, 9, 1 den Genit. als Gen. der Relation.) *b*) das Subst. tritt in den Cas. des Relativs (umgekehrte Assimil.), ἄλλον δ' οὔ τευ οἶδα, τεῦ ἂν κλυτὰ τεύχεα δύω, st. ἄλλον δ' οὔ τινα οἶδα, Il. 18, 192. vgl. 10, 416 (das. Faesi). 14, 371. Thiersch §. 344, 2. 6. Kühner §. 332, 6. Kr. Dial. 51, 9, 2. — 7) Oft wird das Nomen in den Relativsatz gezogen, οὐδὲ τὰ ᾔδη, ἅ ῥα Ζεὺς μήδετο ἔργα, st. τὰ ἔργα, ἅ ῥα Z. μ., Il. 2, 38. 18, 460 u. ö.; wobei oft noch Assimilation Statt findet, τὰς μέν οἱ δώσω, μετὰ δ' ἔσσεται, ἣν ποτ' ἀπηύρων κούρην Βρισῆος, st. μετὰ δ' ἔσσεται κούρη Βρ., ἥν ποτ. ἀπ., Il. 9, 130. vgl. Il. 7, 186. Od. 1, 76. 4, 11 u. s., s. Thiersch §. 344, 7. — 8) Relativsätze als Vertreter anderer Sätze (in denselben steht das Verb. in dem Modus, den die entsprechende Conjunct. erfordern würde), *a*) hypothetischer, βέλτερον ὃς (= ἐάν τις) φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ, Il. 14, 81. vgl. Nägelsb. Exc. III, 2. Aufl.; ἶσόν τοι κακόν ἐσθ' ὅς (= εἴ τις) τ' οὐκ ἐθέλοντα νέεσθαι ξεῖνον ἐποτρύνει, καὶ ὃς ἐσσύμενον κατερύκει, Od. 15, 73. vgl. Kr. Dial. 51, 11, 4; ähnlich οὕτω γάρ κέν μοι ἐυκλείη ... εἴη ... ός (auf μιν zu beziehen = εἰ ἐγώ) σε ... αὖτις κτείναιμι, Od. 14, 405.

[1]) die aber, ausser den Ruinen des Schatzhauses, sämmtlich der auf dem Platze der alten erst nach der Schlacht von Chāroneia erbauten neuen Stadt angehören; vgl. Vischer Erinner. S. 585 ff.

[2]) nach den Alten von ἔρχομαι, Lob. Path. Pr. p. 369; nach Doederl. n. 900 von ὀρέγω.

[3]) S. bes. Windisch Relativpronomen in Curt. Stud. II S. 203—419. Auf skr. *jas* führen es mit Curt. Bopp, Schleicher, L. Meyer, Sonne zurück, während Savelsb. (Kuhns Ztschr. VIII S. 406. X S. 75) u. danach Hentze De pron. relat. linguae Graecae orig. atque usu Homerico (Gött. 1863) es mit dem **St.** *ka* (*ku*, *kva*) ohne hinreichende Begründung zusammenbringen und Lottner (Kuhns Ztschr. IX S. 320) es dem **St.** *sva* zuweisen will. S. dagegen Curt. a. a. O. u. R. Förster Quaestt. de attractione enuntiatt. relatt. Uebr. s. die folg. Seite Note 1 u. Hentze Jahresbericht im Philol. XXVII S. 495 ff. Ueber den scheinbaren Gebrauch von ὅς in indirecten Fragen s. bes. Windisch a. a. O. S. 210 ff.

[4]) welche Form Ahrens Formenl. S. 14 in ὅο geändert wissen will, dem La R. zu Il. 2, 325 beistimmt.

b) finaler, *τόν γ' εἴ πως σὺ δύναιο — λελαβέσθαι ὅς κεν* (= *ἵνα αὐτός*) *τοι εἴπῃσιν ὁδόν*, dass er dir sage, Od. 4, 389. 10, 539. vgl. Il. 21, 127. *c*) causaler, *νῦν δὲ τόδε μέγ' ἄριστον . . . ἔρεξεν, ὅς* (*quippe qui*) *τὸν λωβητῆρα . . . ἔσχ' ἀγοράων*, Il. 2, 275, vgl. Od. 18, 222, wo *ὃς ἔασας* für *ὅτι σὺ ἔασας*. Nach *τοῖος* Od. 2, 287 steht *ὅς* erläuternd od. beschreibend, „der ich, indem ich". — II) Construction, 1) mit Ind., *a*) wo etwas als wirklich od. factisch bezeichnet wird, Il. 1, 37 u. überall: b. Hom. in gewissen Fällen beim Fut. auch mit *κέ*, s. *κέ* I, 2, *c*, *δ*). Thiersch §. 345, 2, b. Nägelsb. III, 2. Aufl. *b*) mit Ind. der historischen Zeitformen und *ἄν* od. *κέ*, darüber s. *κέ* I, 2, *b*). — 2) mit Conj. nur von Gegenwärtigem od. Zukünftigem, und zwar *a*) wenn etwas als erwartet ausgesprochen wird, so dass der Conjunct. dem Fut. ziemlich gleichbedeutend ist, *νῦν δ' οὐκ ἔσθ' ὅστις θάνατον φύγῃ*, der dem Tode entgehen wird, Il. 22, 105. vgl. 3, 287. 460. Od. 18, 335; übr. s. 3) z. E.; auch mit *κέ*, Od. 10, 288, s. *κέ* II, 2, *a*). *b*) in allgemeinen Sätzen (s. *ὁπότε* 2, *b*), *πολλὰ ἄλγεα ἔχει πατρὸς παῖς οἰχομένοιο, ᾧ μὴ ἄλλοι ἀοσσητῆρες ἔωσιν*, Od. 4, 164. vgl. 1, 416 u. ö.; dh. *α*) *ὅς ἄν, ὅς κε*, wer nur immer, s. *ἄν* II, 2), *κέ* II, 2, *b*). *β*) bei Vergleichungen, Il. 13, 63. 17, 110. Thiersch §. 346, 3, b. — 3) mit Opt. (s. La R. z. Il. 2, 188), *a*) ohne *ἄν* nach einer historischen Zeitform, wo der Conj. nach e. Haupttemp., Il. 10, 20. 489 u. s. Thiersch §. 347, 1. *b*) im Wunsche, Il. 14, 107. 17, 640 u. s. Thiersch §. 347, 1, a: mit *κέ*, Il. 15, 738. *c*) mit *κέ* in den Fällen, wo die Aussage als blosse Vorstellung od. Meinung bezeichnet wird, wo oft der Opt. als milderer Ausdruck für d. Indic. erscheint, s. *κέ* III, 2) u. Thiersch §. 347, 5: bisw. lassen sich solche Sätze in hypothet. Nachsätze auflösen, zu denen der Vordersatz zu suppliren ist, zB. *ἀλλ' ἄγε τινὰ μάντιν ἐρείομεν, ὅς κ' εἴποι*, der sagen würde (nämlich wenn er gefragt würde), Il. 1, 64 (das Nägelsb.); Bekk. II *ὅς ϝείπῃ* im Sinne von *ὅς ἐρεῖ*, s. oben 2, *a*). — III) absol. Gebr. einiger Cass. *a*) *οὗ*. *b*) Dat. Fem. *ᾗ*, *ᾗχι* s. d. *c*) Acc. neutr. *ο*, dass (La R. z. Il. 1, 120), Il. 5, 433. 8, 32. Od. 3, 146. 166. 11, 540 u. s. ö.; *ὅ τ'* (vulg. *ὅτ'*) für *ὅτι τε* (Ameis z. Il. 1, 412. La R. z. Il. 1, 244 u. Stud. §. 41, 13 S. 264. Bekk. Hom. Bl. S. 151); auch auf e. vorhergehendes Demonstr. sich beziehend, Il. 1, 120 (wo Ameis es als Relat. fasst). 8, 362. 9, 493. 17, 207. *c*) *ἐξ οὗ*, s. *ἐκ* 2). — IV) in Vbdg mit Part., *a*) *ὅς δή*, welcher od. der eben, der nun offenbar, Il. 21, 315. 24, 167; auch der schon, Od. 2, 284 u. s.; s. Hart. Partikell. I S. 256. *b*) *ὅς καὶ*, der auch, der ja, Hom. ö.[1]).

B) als Demonstrativpronomen st. *ουτος*, dieser, diese, dieses, und das betonte er, sie, es, gew. mit *οὐδέ, μηδέ, γάρ, καί, ὥς ἢ δύσετ' Ἀχαιῶν ἔθνος*, Il. 17, 551; *ο γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων*, Il. 23, 9. vgl. 21, 198. Od. 1, 286 u. s.: sich auf ein vorhergehendes Relat. beziehend, *μηδ' ὅντινα γαστέρι μήτηρ — φέροι, μηδ' ὃς φύγοι*, auch der nicht, Il. 6, 59. 7, 160. Od. 4, 653: *οἳ — οἳ*, diese — jene, Il. 21, 353. 354.

2 **ος, ἥ, ὅν** (*ϝός, ϝή, ϝόν*, v. Pronominalst. *ἑ*, *ϝε* für *σϝε*, Curt. S. 366), im Gen. Sg. *οἷο* (*ϝοῖο*), Il. 3, 333. 20, 235. Od. 1, 78. 444 u. s.; ep. Dat. *ἧφι*, w. s.; poet. bes. ep. Possessivpron. der dritten Person, st. *ἑός, ἑή, ἑόν*, sein, ihr, häuf. Hom., und zwar bald vor, bald nach dem Nomen, zu dem es gehört, *ἧς νηός, οἷσι φίλοισι, θυγατέρος ἧς, τέκεϊ ᾧ* u. dgl.; auch mit Art., *τὸ ὃν μένος*, Il. 21, 308 u. s.; *τὰ ἃ κῆλα*, Il. 12, 153; *τὰ ἃ πρὸς δώματα*, Il. 15, 58: im Acc. auch mit dem encl. *δε*, *ὅνδε δόμον*. *δε*, s. *δόμος* u. *δε*. — Zw. sind die StSt. b. Hom., wo es für die 2. u. 1. Pers. steht, näml. Od. 1, 402, wo seit Bekk. u. Dind. (ausser bei Ameis) *σοῖσι* st. *οἷσι* (vgl. Nitzsch), u. wo es = *ἐμός*, Od. 9, 28 (hier erklärt man es besser „eigen" (so Ameis auch 1, 402), u. 13, 320, welcher Vs, wie die 3 folgenden, unecht ist; vgl. Buttm. Lex. I S. 90 ff. Kr. Dial. 25, 3, 4[1]). Ueb. den Gebr. s. auch Windisch in Curt. Stud. II S. 338.

ὀσάκι, nur in ep. F. **ὀσσάκι**, wie vielmal, wie oft, so oft als, Il. 21, 265. 22, 194. Od. 11, 585.

ὀσάτιος, 3, dafür nur **ὀσσ.**, ep. st. *οσος*, wie viel, *λαός*, Il. 5, 758 †.

ὁσίη, *ἡ*, 1) das göttliche oder natürliche Recht, und Alles, was darnach geheiligt oder erlaubt ist, daher *οὐχ ὁσίη* mit Inf., es ist nicht nach dem natürlichen Recht erlaubt, es ist nicht recht, Od. 16, 423. 22, 412; *ἐκ πάσης ὁσίης*, nach vollem Recht, h. Merc. 470. — 2) der heilige Dienst, der heilige Brauch bei den Opfern und der Verehrung der Götter, h. Ap. 237; *ὁσίη κρεάων*, der heilige Brauch des Opferfleisches, h. Merc. 130; *ὁσίης ἐπιβῆναι*, zum heiligen Dienste schreiten, h. Merc. 173. Cer. 211; von

***ὅσιος**, 3, eigtl. durch göttliches Recht geheiligt; von Personen, fromm, gottesfürchtig, Ep. 6, 9.

ὅσος, 3, ep. **ὅσσος** (Curt. S. 468. 503), beide Formen b. Hom., 1) wie gross, wie weit, wie lange, wie viel, wie sehr, von dem Raume, der Zeit, der Zahl und dem Grade: ö. in Correlation mit *τόσος*, in welchem Falle es durch als od. wie übersetzt wird, Il. 9, 127. 24, 670 u. s.; bisw. ist das correspondirende Demonstr. zu ergänzen, *τὴν δὲ γυναῖκα εὗρον, ὅσην τ' ὄρεος κορυφήν*, ich fand sie so gross, wie e. Berghaupt, Od. 10, 113; *φωνὴ μὲν ὅση σκύλακος*, so stark wie die usw., Od. 12, 86; in Beziehung auf e. vorhergehendes *πᾶς* od. *πολύς*, *χῶρον ἅπαντα, ὅσσον ἐπεῖχε νέκυς*, den ganzen Raum, welchen der Leichnam einnahm

[1]) Vgl. über das Relativ. bei Hom. F. Otto Beiträge zur Lehre vom Relat. bei Homer, Weilburg 1859; dens. Die Formen der Relativpronomina, Wiesbaden 1864. Fr. Kratz Quaestt. Hom. I de pron. ὅς et ὅστις, Colon. 1854.

[1]) Ueber die FF. vgl. auch Leskien ratio quam Bekk. in restit. dig. secutus est p. 36 sqq.

Il. 23, 190 vgl. unter *b*); auch mit Gen. Subst. ὅσον πένθεος s. v. a. ὅσον πένθος, Il. 11, 658; m. τὶς vbdn, wie gross ungefähr, Od. 10, 45. *b*) im Pl. wie viele, so viele als, alle welche, Τρῶας δέξασθαι, ἐφέστιοι ὅσσοι ἔασι, Il. 2, 125 u. s.; πάντα ὅσα, alle welche, Il. 22, 115 u. s.; πολλὰ ὅσσα, so viele als, Il. 22, 380 u. ö.; m. Gen. Τρώων ὅσσοι ἄριστοι, alle die besten unter d. Tr., Il. 12, 13. Spitzn. zu Il. 9, 55; ὅσσα τάδ' ἄσπετα πολλά, eigtl. als Ausruf, wie das unaussprechlich viel ist! d. i. nach dem zu urtheilen, wie viel das ist, Od. 4, 75. — 2) das Neutr. Sg. **ὅσον**, ep. **ὅσσον**, als Adv., wie sehr, wie viel, wie weit; so sehr, so weit, in Correlation mit τόσον, Il. 5, 786. 21, 371. Od. 4, 356; ὅσσον, so weit als, Il. 5, 860: nur, ὅσον ἐς Σκαιὰς πύλας ἵκανεν, er kam nur bis ..., Il. 9, 354; so ὅσον τε, Il. 10, 351. 23, 327. Od. 10, 113: ὅσον τε mit Acc. des Maasses, ungefähr, etwa, ὅσον τ' ὄργυιαν, Od. 9, 322. 325. 10, 167. 517. 11, 25, eigtl. e. Art Assimilation od. Attraction od. (mit Ameis z. Od. 9, 325) e. Brachylogie, vgl. Kühner §. 232, 7 u. Od. 10, 113; ὅσον τ' ἐπὶ ἥμισυ, ungefähr bis zur Hälfte, Od. 13, 114. *c*) ὅσσον ἐπί und ὅσον τ' ἐπί st. ἐφ' ὅσον, so weit als, Il. 2, 616. 3, 12. 15, 358. 21, 251. Od. 13, 114. *d*) beim Compar. u. Superl. um so viel als, wie viel, ὅσσον βασιλεύτερός εἰμι, Il. 9, 160. vgl. 16, 722; ὅσον ἐγὼ — ἀτιμοτάτη εἰμί, wie sehr ich die ungeehrteste bin, Il. 1, 516. 8, 17. Od. 7, 317 u. s. Ueber ὅσος τε und ὅσος περ, s. τέ u. πέρ.

ὅσπερ, ep. auch **ὅπερ**, ἥπερ, ὅπερ, Il. 7, 114. 21, 107, Dat. τῇπερ, Od. 4, 465, Nom. Pl. τοίπερ, Od. 13, 130, Gen. τῶνπερ, Il. 13, 638. Jetzt richtiger stets getrennt geschr. ὅς (ὅ) περ, ἥ περ, ὅ περ, da περ, bisw. vom Relat. durch e. Wort getrennt ist, ὅς ῥ' ἔβαλέν περ, Il. 4, 524, οἵ τὸ πάρος περ, Il. 13, 101 u. s. Das verstärkende πέρ zeigt an: *a*) dass sich der Relativsatz zu dem Hauptsatz in gleichem Umfange verhalte: durchaus, ganz derselbe, gerade der, welcher, der eben, θεός, ὅσπερ ἔφηνεν, gerade der Gott, welcher, Il. 2, 318. vgl. 4, 524. 9, 367. *b*) oder dass die beiden Sätze einander wiederstreben, ὑπόσχεσις, ἥνπερ ὑπέσταν, d. i. ὑποστάντες περ, die sie doch versprochen haben, Il. 2, 286 (das. Nägelsb.) 6, 100. Od. 20, 46. Oft kann es jedoch nur durch das einfache Relativ welcher übersetzt werden, vgl. πέρ. Ueb. d. Constr. s. ὅς. — Dat. Fem. ᾗπερ, ion. τῇπερ, adverbial, *a*) auf welchem Wege, in welcher Richtung, Il. 6, 41. 12, 33. 21, 4. Od. 4, 565 (τῇπερ). *b*) wie, Il. 7. 286; ᾗπερ δή, Il. 9, 310.

ὄσσα, ἡ (= ϝοκjα, skr. *vâkjam*, **W.** ϝεπ, skr. *vâk'*, lat. *vôc*, Curt. S. 420. 621. Christ S. 222)[1], 1) Stimme, Laut, wie der Zither, h. Merc. 443. — 2) Ruf, Gerücht Gerede, Sage, bes. wovon der Urheber nicht bekannt ist; sie wird daher, wie Alles, von dem man den Grund nicht angeben kann, von Gott abgeleitet, Od. 1, 282. 2, 216. Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 158. — **Ὄσσα, ἡ**, als N. pr. Ossa, Botin des Zeus, Il. 2, 93. Od. 24, 413.

Ὄσσα, ἡ (**St.** ὀκ, sehen? Curt. S. 423), Gebirge in Thessalien, berühmt als Sitz der Kentauren, j. *Kissabos*, Od. 11, 315.

ὄσσα, ὁσσάκι, ὁσσάτιος, ep. st. ὅσα, usw., w. s.

ὄσσε (= ὀκjε, skr. *akshi*, Curt. S. 97. 423), nur Nom. u. Acc., nach Ein. Dual. (synk. aus ὄσσεε) nach A. Plur. (apokop. aus ὄσσεα) neutr., die Augen, Hom. ö. Das Attribut steht im Dual ὄσσε φαεινώ, Il. 13, 3. 14, 236, im Pl. Il. 13, 435 u. 616 (wo unbeschadet des Metrums der Dual stehen könnte); das Vb. im Sg. Il. 12, 466. 23, 477. Od. 6, 131, im Pl. 13, 617. 16, 792. 17, 695. 19, 17 u. ö., im Dual. Il. 15, 608. 17, 679; der Plur. ὄσσοις, h. 31, 9. Vgl. Lob. de apoc. I p. 5. Path. El. I p. 261 sq. Die Gramm. nehmen als Nomin. ὁ ὄσσος u. τὸ ὄσσος an. — Dav.

ὄσσομαι (f. ὀκjομαι, Curt. S. 423), ep. Dep. Med., nur Pr. u. Impf. (wozu Bekker Monatsber. 1864 S. 12 d. Fut. ὄψεσθαι zieht), eigtl. „mit Augen schauen, sehen", vgl. προτιόσσομαι; bes. *a*) mit dem Geiste schauen, vorhersehen, ahnen, κακά od. κακόν, Od. 10, 374. 18, 154, ἄλγεα θυμῷ, Il. 18, 224: ohne Zusatz, Od. 20, 81. *b*) im Geiste sich vorstellen, ἐνὶ φρεσὶ πατέρα, Od. 1, 115, Ὀδυσσῆα, Od. 20, 81. *c*) etwas andeuten, vorher verkündigen, u. zwar durch das äussere Ansehen, durch Blick, Geberde, ahnen lassen, κακά, Il. 1, 105, u. so auch Il. 24, 172, wo es A. „androhen" übersetzen: übtr. v. Weissagevögeln, ὄλεθρον, Böses drohen, ahnen lassen[1]), Od. 2, 152 („blickten Verderben" Ameis), vom Meere, Il. 14, 17.

ὅσσος, 3, ep. st. ὅσος.

ὅστε, ἥτε, ὅ τε[2]), poet. u. ion. (ὅς τε), dafür auch ὅ τε von ὅ, s. d. u. Ameis z. Od. 12, 40), Il. 13, 278. 15, 468. 16, 54. 17, 757, u. Plur. Neutr τάτε st. ἅτε, Il. 5, 481. 20, 65. Od. 8, 558. 13, 60. 14, 80 (so auch Il. 2, 262 zu nehmen, s. das. Ameis), u. Acc. Fem. τάστε, Il. 11, 554; die Neuern seit Bekk. mit Ausnahme Bäuml.'s schreiben stets getrennt, ὅς τε usw., welche Schrb. schon desshalb vorzuziehen, da bisw. τέ von ὅς durch e. Partikel wie ῥά, μέν u. dgl. getrennt ist, Il. 15, 411. Od. 5, 369 u. s. vgl. Hartung Partikell. I S. 78 f.[3]) — der welcher, die welche, das welches (τέ zeigt die gegenseitige innere Beziehung des Haupt- und Nebensatzes an), Il. 2, 365. Od. 3, 37 u. s. häufig; seltner einem Demonstr. correspondirend, Il. 5, 332. 24, 758. Od. 7, 312. — Ueber ἅτε

[1]) Vgl. Ph. Mayer Synon. II S. 1.

[1]) s. L. Meyer in Kuhns Ztschr. XIV S. 83.

[2]) Hentze im Philol. XXII S. 504 ff.

[3]) Die für die Schrb. ὅστε sind, stützen sich darauf, dass dieselbe wegen der Unterscheidung von ὅς τε, ὅ τε usw. „und welcher, e, es" (wie in ὅς τε — ὅς τε, „sowol welcher — als auch welcher", Il. 2, 365. 12, 269. 15, 80. 21, 609. Od. 3, 185, ὅτε — ὅς τε, Il. 13, 278, τά τε — ἅ τε, Od. 7, 312, ὅ,τε — ὅ,τε, Il. 9, 320, αἵ τε —, καὶ αἵ; Od. 16, 317) vorzuziehen sei.

als Adv. s. d. — Od. 5, 438 *κύματος, τάτ' ἐρεύγεται ἤπειρόνδε* ist nach ὅς A, I, 3, *b*) zu erklären, also ebensowenig adverbial wie ἅτε.

ὀστέον, *τό* (skr. *asthi*, Curt. S. 43. 197. Christ S. 103), ep. Gen. u. Dat. Pl. *ὀστεόφιν*, Od. 12, 45. 14, 134. 16, 145, der Knochen, das Bein, sow. v. Lebenden; Il. 12, 185. Od. 16, 145 u. s., als v. Todten, Pl. die Gebeine, Il. 7, 334. Od. 11, 219; von den Knochenüberresten e. verbrannten Leichnams, Il. 23, 239. 252; *λευκὰ ὀστέα*, die weissen Knochen eines Lebenden, Il. 16, 347. Od. 11, 221, von den von Fleisch entblössten Gebeinen der Todten, Od. 1, 161.

ὅστις, ἥτις, ὅ,τι, Pron. rel., Gen. *ουτινος ηστινος* usw., dav. b. Hom. ausser Nom. Sg., Acc. Sg. *ὅντινα*, Nom. Pl. *οἵτινες, αἵτινες*, Acc. *οὕστινας*, Il. 4, 240. Od. 7, 211, *αστινας*, Od. 8, 573. Die Neuern seit Bekk. ausser Bäuml. schreiben stets getrennt, ὅς τις, ἥ τις usw., wogegen s. Lob. Path. El. I p. 578. Ausserdem hat Hom. Sg. Nom. ὅτις, Il. 3, 279. Od. ö., Neutr. ὅ,ττι[1]), apostr. ὅττ', Od. 15, 317; ion. Gen. ὅτευ, Od. 17, 421. 19, 77, ep. ὅττεο, Od. 1, 24. 22, 377, zsgz. ὅττευ, Od. 17, 121; Dat. ὅτεῳ, Od. 2, 114, zweisylb. Il. 12, 428. 15, 664; Acc. ὅτινα, Od. 8, 204. 15, 395; Gen. Pl. ὅτεων, Od. 10, 39, Dat. ὀτέοισι, Il. 15, 491; Neutr. Pl. ὅτινα, Il. 22, 450; gew. ἅσσα w. s. Vgl. üb. die FF. **ὅτις** usw. Lob. Path. El. I p. 577. 1) welcher, welche, welches nur oder immer, zur Bezeichnung der Unbestimmtheit od. Allgemeinheit; dh. auch oft zu übersetzen: jeder der, wer auch nur, Il. 2, 188. 19, 260. Od. 1, 47 u. s. Ueber die Construct. mit den Mod. s. ὅς. — 2) Zuweilen geht es auf einen bestimmten Gegenstand besonderer Art, doch so, dass der Begriff der Unbestimmtheit dabei zum Grunde liegt, solcher welcher, Od. 2, 124. — 3) In der indirecten Frage, welcher, welche, welches, wer, was, Il. 3, 167. 192. Od. 1, 401; auch in dem Sinne von *οἷος, ὁποῖος*, *qualis*, was für einer, zB. Od. 9, 174 *τῶνδ' ἀνδρῶν πειρήσομαι οἵτινές εἰσιν ἢ ῥ' οἵ γ' ὑβρισταί κτἑ.*: *ξεῖνος ὅδ', οὐκ οἶδ' ὅστις*, eingeschoben, ich weiss nicht, wer er ist, dieser mir unbekannte Fremdling, Od. 8, 28: dh. ὅ,τι in der indir. Fr., warum, weshalb (eigtl. „was“, welches auch von uns in dies. Bdtg gebraucht wird, oder Beziehungsaccus.) Il. 1, 64, s. La R. z. St.; in scheinbar directer Frage; *ὅ,τι δὴ* (Eust. *τί δή ποτε*) *χρειὼ τόσον ἵκει;* „was treibt euch jetzt für Noth an?“ V., Il. 10, 142, wo das regierende W. zu ergänzen ist, etwa *εἴπατε* od. etwas Aehnliches. In Vbdg m. Partik., *ὅστις δή*, wie ὃς δή, welcher eben, Il. 14, 509.

***ὀστοφυής,** *ές* (*φυή*), von knöcherner Natur, knöchern, nur Batr. 298.

***ὀστρακόδερμος,** *ον* (*δέρμα*), mit scherben- oder schalenartiger Haut, schalenhäutig, Batr. 297; von

[1]) Die Schreibung ὅ ττι nennt Bäuml. Eos II S. 74 unnatürlich.

***ὄστρακον,** *τό* (mit ὀστέον vwdt, Curt. S. 197), die harte Schale der Schildkröte, h. Merc. 33.

ὅταν, in Hom. ὅτ' ἄν, s. ὅτε.

ὅτε, ep. st. ὅστε, w. s.

ὅτε (aus *jοτε, τε* = skr. *k'a*, lat. *que*, Curt. S. 444. 611), I) eigtl. Conj. der Zeit: zur Bezeichnung eines Zeitpunktes: wann, u. von e. concreten Fall aus der Vergangenheit, als, da, nachdem, auch seitdem, Il. 21, 80; häufig streift es wie ὁππότε (w. s.) in den Begriff von wenn hinüber; nicht selten tritt es in Correlation mit *τότε*, Il. 10, 365. 23, 721. Od. 11, 294, auch mit *ἔνθα*, Il. 5, 334. Od. 1, 16, mit *ἔπειτα*, Il. 3, 221, mit *αὐτίκα*, Il. 4, 210; auch bezieht es sich ö. auf e. Subst. der Zeit, bes. *ἤματι τῷ, ὅτε*, an dem Tage wo, Il. 2, 743. 5, 210 u. ö., *ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, ὅτε*, Il. 22, 102; *ὅτε πρῶτον*, Il. 6, 346. — Construirt wird es 1) mit Indic., wenn das Ausgesagte als factisch dargestellt wird u. zwar in der Bdtg wann, m. d. Praes., Il. 2, 471. 10, 83 u. s.; über d. Verbind. m. *κέ* s. *κέ* I, 2, *a*): in Gleichnissen, wo der Conj. gewöhnlicher ist, *ὡς δ' ὅτε*, wie wenn, Il. 3, 33. 4, 275 (an beiden StSt. m. Aor.) 16, 364. 21, 12; seltner m. Fut., Il. 1, 518. 18, 272; wozu noch *κέ* tritt, wenn ein wahrscheinlich eintretender Fall bezeichnet wird, *ὅτε κεν συμβλήσεαι αὐτῷ*, wenn nur, Il. 20, 335: am häufigsten mit e. Temp. praeteritum, bes. Aor. u. Impf., wenn ein concreter Fall aus der Vergangenheit angeführt wird, als, da, Il. 1, 397. 432. 2, 303 u. ö.; seltner mit Perf., Il. 21, 156, od. Plsqpf., Il. 5, 392; *ὡς ὅτε*, wie damals, als, Il. 4, 319. 10, 285 u. s. — In manchen Fällen muss *ὅτε* durch dass übersetzt werden, wo die Griechen statt eines Objectsatzes einen Temporalsatz eintreten lassen, so nach *μεμνῆσθαι, ἦ οὐ μέμνῃ ὅτε Τυδείδην ἀνῆκαν οὐτάμεναι*, erinnerst du dich nicht, dass —, eigtl. „an die Zeit, wo“ —, Il. 21, 396. vgl. 15, 18. Od. 24, 115; so nach *εἰδέναι*, Il. 14, 71. Od. 16, 424, nach *ἀκούειν*, Il. 1, 397; auch nach *λανθάνειν*, Il. 17, 627. — 2) m. Conj., wenn ein Haupttemp. im Hauptsatz (nach e. Aor. mit Praesensbdtg, Il. 17, 728), nur ep. u. lyr. (b. Att. *ὅταν*), *a*) von zukünftigen mit mehr od. weniger Zuversicht erwarteten Ereignissen, *ποτιδέγμενον αἰεὶ λυγρὴν ἀγγελίην, ὅτ' ἀποφθιμένοιο πύθηται*, Il. 19, 337 u. s.; ö. mit *κέν*, Il. 1, 567. 6, 225 u. s., od. *ἄν*, Il. 1, 519. 4, 53. 164 u. s., wodurch die Aussage als von Nebenumständen abhängig dargestellt wird. *b*) in allgemeinen Sätzen (s. *ὁππότε* 2, *b*), *κρείσσων γὰρ βασιλεὺς ὅτε χώσεται* (verk. st. *χώσηται*) *ἀνδρὶ χέρηι*, Il. 1, 80 (das. Nägelsb.) 4, 131. 259. 5, 91. 15, 207 u. ö.; mit *κέ*, Il. 9, 501 u. s.; dh. bes. in Gleichnissen, *ὡς δ' ὅτε*, wie wenn, Il. 2, 147. 395. 4, 141 u. ö., u. mit *ἄν*, Il. 10, 5. Od. 5, 394 u. s. (Od. 10, 410 folgt anakoluthisch der Indic. auf den Conj.); bisw. ist das Vb. zu *ὡς ὅτε* aus dem Vhghdn zu ergänzen, Il. 2, 394. 4, 362. Od. 11, 368 (das. Ameis), wo dann *ὡς ὅτε* durch wie zu übersetzen ist. *c*) zur Bezeichnung

wiederholter Fälle, wenn einmal, so oft, ὅτε τε Ζεὺς ἐν φόβον ὄρσῃ, Il. 14, 522. vgl. 6, 524; mit κέ, Od. 15, 287. 19, 6; mit ἄν, Il. 1, 519. 2, 397. — 3) mit Opt. *a*) bei Anführung wiederholter Fälle aus der Vergangenheit, d. i. wenn ein Nebentemp. im Hauptsatze steht, so oft, wenn einmal, ὅτε δὴ ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς, στάσκεν, ὕπαὶ δὲ ἴδεσκε, Il. 3, 216. vgl. 1, 610 (das. La R.) 17, 732. Od. 19, 49 u. s., mit κέν, Il. 9, 525. *b*) wenn ein Opt. im Hauptsatze, ἀγγελίην, ἥν ἡμῖν σάφα εἴποι, ὅτε πρότερός γε πύθοιτο, Od. 2, 31. 9, 333; im Wunsche, Il. 21, 429; auffallend ist Il. 3, 55 οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις —, ὅτ' ἐν κονίῃσι μιγείης, u. ist wol mit Thiersch §. 322, 13 u. Nägelsb. der ep. Conj. μιγείῃς herzustellen, wie Il. 4, 263 ὅτε ἀνώγῃ für ἀνώγοι hergestellt ist; dagegen hat Bekk. II χραίσμοι geschrieben.

II) Von einem Grunde (eine Bdtg, die von Andern geleugnet wird): da, sintemal, *quando*, nur m. Indic. Il. 16, 433. 20, 29. Od. 5, 357 (wo Ameis ὅ τε, d. i. ὅτι τε). 11, 21. Nägelsb. erklärt ὅτ' für ὅτε, was Andere für das elidirte ὅτι nehmen, vgl. dens. zu Il. 1, 244; ausserdem Od. 17, 461 (wo Ameis es in der Bdtg „seitdem" fasst).

III) In Vbdg m. Partik. u. a. Wörtern, *a*) ὅτε μή st. εἰ μή, ausser wenn, stets mit Optat., Il. 13, 319. 14, 248. Od. 23, 185, u. ohne Verbum, wo es durch ausser übersetzt werden kann, Il. 16, 227. *b*) πρίν γ' ὅτε δή, eigtl. „vorher als da" (indem ἤ vor ὅτε zu ergänzen ist), ist durch bis dass zu übersetzen, Il. 9, 588. 12, 437. Od. 4, 180. 13, 322. 23, 43. *c*) εἰς ὅτε κε, m. Conj. für die Zeit wenn od. wo, Od. 2, 99. 19, 144. *d*) ὅτε δή (La R. Textkr. S. 327), wo δή in determinat. Bdtg, als nun, als denn, als eben, Il. 21, 450. 22, 208 u. ö.; ὅτε δή ῥα (Rhode p. XXV), gleich nachdem od. sobald endlich, mit Ind. Il. 3, 221 (s. das. Nägelsb.) u. ö.; m. Opt. Il. 17, 732; m. Conj. Il. 16, 386. *e*) in ὅτε τε dient τέ nur zum engern Anschluss an das Vhghnde, meist mit Ind. Il. 2, 471. 10, 83. 286 u. s.; m. Conj. Il. 14, 522. *f*) ὅτε περ, wo πέρ hervorhebende Kraft hat, Il. 5, 802. 14, 319. 323 u. s.; ὅτε πέρ τε, Il. 4, 259. 10, 7. *g*) ὅτ' ἄρα, Il. 5, 540, ὅτε ῥα, s. ἄρα 1).

ὁτέ, Adv. (ursprüngl. = οτε), zuweilen, dann und wann, manchmal, Il. 17, 178; gew. in Doppelsätzen, bald — bald, jetzt — jetzt, ὁτὲ μέν — ἄλλοτε Il. 20, 49, od. ἄλλοτε δ' αὖ, Il. 18, 599; ὁτὲ μέν τε — ἄλλοτέ τε, Il. 11, 64; auch ἄλλοτε μέν — ὁτὲ δέ, Il. 11, 566.

ὀτέοισιν, ὅτευ, ὅτεῳ, s. ὅστις.

ὅτι, ὅττι (ὁ = skr. *ja*, ὅττι aus ὁκjι, ὁτjι, Curt. S. 410. 446. 638), Conj., 1) zur Einleitung von Objects- u. Subjectssätzen, auch mit δή u. ῥά vbdn, nach den Verb., dass, bei Hom. mit Indic., οὐδέ τι ᾔδη, ὅττι ῥα δηιόωντο λαοί, Il. 13, 675 u. s.; ἦ οὐχ ἅλις, ὅττι γυναῖκας ἀνάλκιδας ἠπεροπεύεις; Il. 5, 349. — Häufiger 2) zur Angabe eines Grundes, darüber, darum dass, weil, stets mit Indic., Il. 1, 56. 244. Od. 11, 103 u. ö.; auch: da, insofern, eigtl. auch hier weil, brachylog. für: „was ich daraus schliessen muss, dass" Il. 16, 35. 21, 488; üb. ὅτι ῥα s. Rhode p. XXIV. — 3) beim Superl. des Adj. u. bes. des Adv., bei Hom. nur ὅττι τάχιστα, so schnell als möglich, Il. 4, 193. 9, 659. Od. 5, 112. (ι bisw. b. Hom. elidirt[1]), Il. 1, 412. 4, 32. 6, 126. 16, 274. Od. 20, 333 u. s., u. so auch wol Od. 8, 299, wo A. es für ὅτε nehmen; übr. s. unter ὅτε II.).

ὅ,τι, ὅ,ττι, s. ὅστις.

ὅτινα, ὅτινας, ὅτις, s. ὅστις.

ὀτρᾶλέως, ep. Adv. v. ὀτραλέος (dasselbe W. mit ὀτρηρός, Doederl. n. 678; nach Curt. S. 111. 676 **W.** τερ mit prosthet. ο, vgl. Lob. El. p. 81; nach Christ S. 34 skr. **W.** *tvar*, eilen), hurtig, rasch, schnell, hastig, Il. 3, 260. 19, 317. Od. 19, 100.

Ὀτρεύς, ῆος, ὁ (v. ὀτρύνω, Antreiber? vgl. Lob. El. p. 81), S. des Dymas, Br. des Mygdon, K. in Phrygien, Il. 3, 186. h. Ven. 111.

ὀτρηρός, 3, poet. (τρέω, Lob. Rhem. p. 239. Path. Pr. p. 265; nach Doederl. n. 678 v. τορός; nach Curt. S. 211. 676 **W.** τερ), emsig, hurtig, rasch, eilig, Beiw. der θεράποντες, Il. 1, 321. Od. 1, 109. 4, 23 u. s.; ταμίη, Il. 6, 381. — Adv. **ὀτρηρῶς**, Od. 4, 735.

ὄτριχες, s. ὄθριξ.

Ὀτρυντείδης, αο, ὁ, S. des Otrynteus = Iphition, Il. 20, 383. (Bekk. II Ὀτρυντεΐδης.)

Ὀτρυντεύς, ῆος, ὁ, König im Hyde am Tmolos, V. des Iphition, Il. 20, 384.

ὀτρυντύς, ύος, ἡ, ep., Aufmunterung, Antrieb, „Befehl", V., *Il. 19, 234. 235; von

ὀτρύνω (mit prosthet. ὀ, Curt. S. 299. 674), ion. Fut. ὀτρυνέω, Od. 15, 3, att. ὀτρυνῶ, Iterativf. des Impf. ὀτρύνεσκον, Il. 24, 24, Aor. ὤτρυνα, I) Act. antreiben, anregen, ermuntern, τινά, 1) gew. von Personen, Il. 10, 158 u. s. ö.; εἰς τι, Jmdn wohin treiben, senden, εἰς μάχην, Il. 15, 59, ἐς νῆσον, Od. 1, 85, εἰς Ἴλιον, Il. 24, 143 u. s., πόλιν εἴσω, Od. 15, 40, ἐπὶ νῆας, Il. 24, 289, ποτὶ δῶμα, Od. 17, 75, προτὶ Ἴλιον, Il. 19, 349, πόλινδε, Od. 15, 306, πόλεμόνδε, in den Krieg treiben, Il. 2, 589. 17, 383; mit d. Part. Fut., Il. 8, 398. *b*) meist mit Inf. aufmuntern, anspornen, anfeuern, πολεμίζειν, μάχεσθαι, ἰέναι, ἐλθέμεν, Il. 4, 294. 414. 2, 94. Od. 14, 374 u. ö., γήμασθαι, Od. 19, 158: m. ὡς, Od. 17, 362. — 2) selten von Thieren, ἵππους, κύνας, Il. 16, 167. 18, 584. — 3) von Sachen, betreiben, beschleunigen, befördern, πομπήν, Od. 7, 151. 8, 30 u. s., τινὶ ὁδόν, Od. 2, 253, μάχην, Il. 12, 277, ἀγγελίην, Od. 16, 355; νῆα καὶ ἑταίρους ἐς πόλιν, abordnen, Od. 15, 37. — II) Med. sich antreiben, sich regen, sich beeilen, mit Inf., ἀμυνέμεν, Il. 14, 369, ὑμεῖς δ' ὀτρύνεσθαι, ihr aber beeilt euch, mit Inf., Od. 7, 222; ὀτρύνεσθε ἐμοὶ ἅμα

[1]) Dies leugnen indess Bekk. Hom. Bl. S.150, Ameis zu Il. 1, 412, La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 261.

πάντες ἕπεσθαι, Od. 10, 425[1]), *πόλινδε ἰέναι*, Od. 17, 183, u. so nach Aristarch Bekk. u. die folg. Hrsgg. Il. 7, 420 *ὠτρύνοντο νέκυς ἀγέμεν*[2]).

ὅττι, ep. st. *ὅτι*, u. **ὅ,ττι**, ep. st. *ο,τι*, s. *ὅστις*.

οὐ, Verneinungswort, vor einem Vokal mit Spirit. lenis **οὐκ**[3]), vor e. Vok. mit Spirit. asper **οὐχ**, hiezu die Formen *οὐκί* u. *οὐχί* (w. s.), verneint schlechthin oder unmittelbar, ohne Beziehung auf einen andern Gedanken. Die Verneinung bezieht sich entweder nur auf einzelne Begriffe, wie *οὔ φημι*, d. i. ich verneine, Il. 7, 393, *οὐκ ἐᾶν*, Il. 6, 256, *οὐκ ἐθέλειν*, s. v. a. verweigern, Il. 3, 289 u. ö. (s. das. Nägelsb.), oder auf ganze Sätze. Also I) in Hauptsätzen, 1) in denen etwas schlechthin negirt wird, mag der Inhalt des Satzes allgemein sein oder sich auf e. speciellen Fall beziehen, *a*) beim Indic. aller Tempp., häuf. b. Hom., *καὶ οὐκ*, Il. 1, 95 (s. das. Ameis). *b*) beim Conj., wenn er die Bdtg des Futurs hat, Il. 1, 262. 7, 197. Od. 6, 201. 16, 437; Il. 11, 387 *οὐκ ἄν τοι χραίσμῃσι βιός* ist wol *οὐκ* mit *χρ.* in einem Begriff zu vereinigen: „dann würde sicherlich dein Bogen nutzlos sein", s. oben zu Anfang des Art. *c*) mit Opt. u. gew. mit *ἄν* od. *κέ* bei limitirt ausgesprochenen Urtheilen, Il. 9, 125. Od. 12, 107 u. ö. — 2) in Fragsätzen, wie *non*, *nonne*, wenn der Fragende eine bejahende Antwort erwartet, Il. 4, 242. 10, 165 u. s. häufig Hom.; in solchen, welche einen Wunsch od. Befehl durch den Opt. mit *ἄν* ausdrücken: *οὐκ ἂν δὴ τόνδ' ἄνδρα μάχης ἐρύσαιο*, wolltest du wol nicht — retten? Il. 5, 546; *οὐκ ἂν δή μοι ἄμαξαν ἐφοπλίσσαιτε τάχιστα*, wollt ihr mir nicht sogleich den Wagen anschirren? Il. 24, 263. Od. 7, 22. 22, 132. — II) in abhängigen Sätzen: 1) in solchen, welche durch *ὅτι*, *ὡς*, dass, eingeleitet werden, Il. 20, 265 u. s. — 2) in Nebensätzen der Zeit und des Grundes, welche mit *ἐπεί*, *ἐπειδή*, *ὅτε* usw. beginnen, Il. 18, 101. 21, 95 u. s. — 3) in Relativsätzen, wenn der darin enthaltene Gedanke schlechthin negirt wird. — In hypothet. Vordersätzen kann der Inhalt nur durch *μή* negirt werden; steht *οὐ*, so negirt dies nur ein Wort, wie *εἰ δέ τοι οὐ δώσει* (verweigert), Il. 24, 296. 4, 55; *εἰ δ' οὐ κεῖνόν γ' ἐσσὶ γόνος*, wo *οὐ κείνου* s. v. a. *ἄλλου*, Od. 2, 274 u. s. (vgl. Ameis zu d. St.), s. oben zu Anfang des Art. — III) die Negation wird wiederholt *a*) des Nachdrucks wegen, Od. 3, 27. 24, 251; so auch *οὐ — οὐδέ*, Il. 17, 641. Od. 4, 805. 8, 280 u. s., s. Thiersch §. 301, 1. *b*) wenn einem verneinten Ganzen die Theile zugefügt werden: *οὐ — οὔτε — οὔτε*, Il. 6, 450.

ου (v. Pronominalst. *ἑ*, *ϝε* f. *σϝε*, Curt. S. 360), Gen. Sing. des defect. Pronom. der dritten Person Masc. u. Fem.[1]), b. Hom. nur in ep. FF. *ἕο* (*ϝέο*), Il. 2, 239. Od. 7, 217 u. s., *εἷο* (*ϝεῖο*), Il. 4, 400. Od. 22, 19, *εὗ* (*ϝεῦ*), Il. 9, 377. 14, 427. 15, 165. 20, 464, *ἕθεν* (*ϝέθεν*), Il. 1, 114. 9, 419. 686. Od. 19, 481 u. s. (*εὑ* u. *ἕθεν* sind enkl., auch *ἕο* Od. 14, 461)[2]) eigtl. reflexiv (u. dann orthotonirt[3]), La R. Unterss. S. 140): seiner, ihrer, Il. 20, 261. Od. 7, 217 u. s.; ö. aber Personalpron. seiner, ihrer, Il. 2, 239. 5, 80 u. s.; für *αὐτοῦ*, *αὐτῆς*, Il. 1, 114. 14, 427. — Dat. *οἱ*, Acc. *ἑ*, s. bes.

οὖας, *ατος*, s. *οὖς*.

οὖδας, *τό*, poet. (vwdt mit *οὐδός*, skr. **W.** *sad*, griech. *ἑδ*, gehen, Curt. S. 111. 226. 637), Gen. *οὔδεος*, Dat. *οὔδεϊ* u. *οὔδει*, 1) Boden, Fussboden in Zimmern oder Häusern, Od. 23, 46. Il. 5, 734. — 2) Erdboden, Erde, Od. 8, 376. 9, 135. 13, 395; *οὖδας ὀδὰξ ἑλεῖν*, s. *ὀδάξ*; *ὕπτιος οὔδει ἐρείσθη*, er sank rücklings zu Boden, Il. 7, 145. 11, 144. 12, 192. Sprichwörtl. *ἐπ' οὔδει καθίζειν τινά*, womit zu vergleichen das theokritische (1, 51) *ἐπὶ ξηροῖσι καθίζειν*, s. *καθίζειν*. — Adv. **οὖδάςδε**, zu Boden, Il. 17, 457. Od. 16, 446.

οὐδέ, Conj. (*δέ*), aber nicht, und nicht, dient zur Vbdg ganzer Sätze u. einzelner Begriffe, u. drückt *a*) eigtl. e. Gegensatz aus: nicht aber, aber nicht, Il. 2, 753. 5, 138. 24, 25[4]); ohne *μέν*, Od. 9, 216. 408. 19, 451; aber auch nicht, Il. 3, 215 (das. Nägelsb.), so *οὐδὲ μέν*, Il. 1, 154 (das. Nägelsb.); und doch nicht, oder doch nicht, Il. 1, 124 (das. Nägelsb.) Od. 3, 143 u. s. — Bisw. steht *οὐδέ*, wenn derselbe Begriff erst bejahend, dann verneinend ausgedrückt wird: *μνήσομαι, οὐδὲ λάθωμαι*, h. Apoll. 1. Od. 9, 408. *b*) gew. anreihend, und nicht, auch nicht, Il. 1, 95. 9, 372, *οὐδέ τι*, u. keineswegs (Ameis zu Od. 3, 184), *οὐ — οὐδέ*, Il. 20, 101 u. ö., *οὐδὲ — οὐ*, Od. 12, 77 (wo aber Aristarch *οὐδ' ἐπιβαίη* st. *οὐ καταβαίη*, was Ameis aufgen.); *οὐδέ τε*, *α*) nach negativen Sätzen: ingleichen nicht, und so auch nicht, Il. 17, 42 u. s. *β*) nach affirmativen Sätzen: wie das Eine, so das Andre nicht, Il. 11, 437 u. s., s. Nägelsb. z. Il. 1, 406. *c*) *οὐδέ — οὐδέ*, *α*) in einem Satze, ist e. verst. *οὐδέ*: *οὐδὲ γὰρ οὐδέ*, denn ganz und gar nicht, durchaus nicht, nun und nimmer, Il. 5, 22. 6, 130. 13, 269. 14, 33. Od. 8, 33. 9, 327; *οὐδὲ μὲν οὐδέ*, aber auch nicht, *οὐδὲ μὲν οὐδ' οἳ ἄναρχοι ἦσαν*, aber auch diese nicht waren führerlos, Il. 2, 703. vgl. 10, 299. 17, 24; *οὐδὲ μὲν οὐδὲ ἔοικεν*, es ziemt

[1]) wo vor Ameis u. Bekk. II *ὀτρ. ἵνα μοι ἅμα π. ἕπησθε.*

[2]) wo man früher *ὤτρυνον νέκυας ἀγέμεν* las, u. das Act. entweder in intr. Bdtg fasste od. auch e. Acc. Pers. supplirte, wie Il. 23, 49, so Spitzner.

[3]) Christ S. 263 stellt nach Pott *οὐκ* mit e. urspr. skr. *avāk* zusammen. Anders Bopp Vergl. Gr. II §. 371. 379.

[1]) Ueber das anlautende Dig. des Pronom. s. Savelsb. Dig. S. 46. Hoffmann Qu. Hom. II p. 44. La R. Anh. zu Il. 6, 90.

[2]) Dagegen führt Herodian in Bekk. An. p. 1146 *εὗ* orthotonirt aus Od. 19, 446 an, wo jetzt *εὑ* gelesen wird, *φρίξας εὖ λοφιήν*, von e. Eber; für die Herstellung des *εὗ* (u. so La R.) erklärt sich Droncke Rhein. Mus. IX S. 117; vgl. Apoll. *π. συντ.* p. 357.

[3]) Ueber die Enklise od. Orthotonirung von *ἕο*, *εὗ*, *ἕθεν* s. jetzt La R. Textkr. S. 236. Unters. S. 141. 144.

[4]) Da an diesen StSt. *μέν* vorhergeht, so dürfte mit Schäfer u. Ribbeck Phil. X S. 60 getrennt *οὐ δέ* zu schreiben sein, so dass *μέν* u. *δέ* correspondiren.

sich auch wahrlich nicht, Il. 12, 212; durchaus nicht, Il. 19, 295. vgl. Ameis zu Od. 3, 27. *β*) zu Anfange zweier Sätze oder Satzglieder: auch nicht — und nicht (nicht „weder — noch"), Il. 9, 374. Od. 2, 270. 3, 492 u. s.; *οὐδέ — οὐδέ — οὐδέ*, h. Cer. 22 (so Baum., sonst *οὐδέ — οὔτε — οὐδέ*). — 2) negirend hervorhebend, als Adv., auch nicht, selbst nicht, nicht einmal, *ne — quidem: οὐδ' ἠβαιόν*, Il. 2, 386 u. s., *οὐδὲ τυτθόν*, Il. 1, 354, *οὐδέ περ*, Od. 11, 452 (u. das. Ameis), *οὐδὲ ἴδοιτο* gar nicht, nimmer, Od. 11, 366 (s. Nitzsch das.).

οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν, Gen. *οὐδενός* usw. (*οὐδέ, εἷς*), auch nicht éiner, d. i. keiner, keine, keines od. nichts, sow. adject. als subst.; bei Hom. nicht im Fem., im Masc. nur in *τὸ ὃν μένος οὐδενὶ εἴκων*, Il. 22, 459. Od. 11, 515; ö. aber im Neutr. ***οὐδέν*** als Adv., eigtl. „in Nichts", dh. gar nicht, durchaus nicht, auf keine Weise, Il. 1, 412. Od. 4, 195 u. s. vgl. La R. St. §. 41, 11.

οὐδενόσωρος, *ον*, ep. (*οὐδείς, ὤρα*), nicht zu achten, verächtlich, nichtswürdig, *τείχεα*, Il. 8, 178 †.

οὐδέπῃ od. ***οὐδέ πῃ*** (so die neuesten Ausgg.), ep. Adv., auf keine Weise, durchaus nicht, Od. 12, 433, *οὐδέ πῃ ἔστιν*, mit Inf., es ist durchaus nicht möglich, h. 6 (7), 58.

οὐδέ ποθι, auch nicht irgendwo, Il. 24, 240. Od. 20, 114.

οὐδέποτε od. ***οὐδέ ποτε***[1]), Adv., auch nicht jemals, d. i. niemals, nie, von der Vergangenheit und Zukunft, durch e. W. getrennt Il. 6, 99; bei Hom. gew. mit e. Praeterit.; mit dem Praes. Od. 10, 565, mit dem Fut. Od. 2, 203.

οὐδέπω, Adv., Il. 11, 497. Od. 23, 315, jetzt richtiger ***οὐδέ πω***, da es bei Hom. meist durch ein od. mehrere WW. getrennt ist, noch nicht, gewöhnl. durchaus nicht, gar nicht, v. d. Vergangenheit, *οὐδέ τί πω*, Il. 1, 108. Od. 3, 23 u. s., *οὐδ' ἄν πω*, *οὐδέ νύ πω*, Il. 21, 410; *οὐδ' ἄρα πω*, aber noch nicht sogleich, Il. 2, 419. 17, 401.

οὐδετέρωσε, Adv. (*οὐδέτερος*), auf keine von beiden Seiten hin, nirgend hin, Od. 14, 18 †.

οὐδός, *ὁ* (skr. **W.** *sad*, griech *ἑδ*, Curt. S. 226. 627), ion. u. ep. st. *ὀδός*, die untere Thürschwelle, sow. der Hausthür als jedes andern Eingangs, Il. 6, 375. Od. 4, 680. 7, 85. 8, 80. 12, 63 u. s.; ö. mit genauerer Bestimmung, *θαλάμοιο*, Il. 9, 582. Od. 4, 718 u. s., *αὔλειος*, Od. 1, 104, *αὐλῆς*, Od. 7, 130, der Unterwelt, Il. 8, 15; *λάινος*, des delphischen Tempels, Il. 9, 404. Od. 8, 80. *b*) übtr. *γήραος οὐδός*, die Schwelle des Greisenalters, d. i. nach den alten Erkll. *ἔξοδος τοῦ βίου*, das höchste Greisenalter, die höchste Stufe des Gr.[2]), *ἐπὶ γήραος οὐδῷ*, Il. 22, 60. 24, 487. Od. 15, 348, u. *γήραος οὐδὸν ἱκέσθαι*, Od. 15, 246 (das. Ameis) 23, 212. h. Ven. 106.

οὐδός, *ἡ*, ion. st. *ὁδός*, der Weg, Od. 17, 196 †.

οὖθαρ, *ἄτος*, *τό* (**St.** *οὐθα(ρ)τ*, skr. *ûdhar*, Curt. S. 245. Christ S. 187), das Euter, eigtl. von Thieren, Od. 9, 440. *b*) übtr. *οὖθαρ ἀρούρης*, die Fruchtbarkeit des Landes, d. i. das Segensland, „das Land, wo Milch und Honig fleusst", von Argos, Il. 9, 141. 283, vom rarischen Felde, h. Cer. 450.

οὐκ, vor e. Vokal st. *οὐ*, w. s.

Οὐκἄλέγων, *οντος*, *ὁ* (*οὐκ, ἀλέγω*), ein troischer Geronte, nur Il. 3, 148.

οὐκ-ἔτῐ, Adv., nicht mehr, nicht wieder, nicht weiter, Hom.; ö. verst. durch *οὐδέ*, Il. 12, 73; *οὐκέτι πάγχυ*, gar nicht mehr, Il. 13, 747. 19, 343 u. s., *οὐκ. πάμπαν*, Il 13, 701.

οὐκί[1]), Adv., ep. u. ion. st. *οὐκ*, nicht, nur am Ende des Satzes u. zwar *καὶ οὐκί*, Il. 2, 238. 300. 349. 15, 137. 20, 255. Od. 1, 268. 4, 80 (das. Ameis). 11, 493 u. s.

οὐλαί, *αἱ* (**W.** *ϝελ*, mahlen, Curt. S. 334, vgl. Christ S. 196. Savelsb. dig. p. 29. 48), ganze (wahrsch. geröstete) Gerstenkörner[2]) (V. „heilige Gerste"), welche man vor dem Opfer zwischen die Hörner des Opferthiers streute, Od. 3, 441 †.

οὐλᾰμός (*ϝουλ.*), *ὁ* (vwdt m. *εἴλω*, *οὖλος*, **W.** *ϝελ*, drängen, Curt. S. 502), Gedränge, Gewühl, Getümmel, Schaar, stets *ἀνδρῶν*, *Il. 4, 251. 273. 20, 113. 379[3]).

οὖλε, s. *οὔλω*.

οὐλή, *ἡ* (Abltg. unsicher, Curt. S. 347), die zugeheilte Wunde, Narbe, *Od. 19, 391. 393. 464.

οὔλιος, 3 (= *οὖλος* III), ep. st. *ὀλοός*, verderblich, schädlich, Beiw. des Hundsterns, Il. 11, 62 †.

οὐλοκάρηνος, *ον* (*κάρηνον*), I) dicht-, reichbehaart[4]), Od. 19, 246 †. — II) h. Merc. 137 (in e. verdorb. u. lückenhaften St.) *οὐλοπόδ' οὐλοκάρηνα πυρὸς κατεδάμνατ' ἀυτμῇ* deutet man *οὐλοπ.* u. *οὐλοκ.* v. *ὅλος*, nämlich *κρέα βοῶν*, mitsammt den Füssen u. den Köpfen, d. i. „mit Stumpf u. Stiel", völlig, ganz und gar, vgl. Baum.

οὐλόμενος, 3, eigtl. poet. st. *ὀλόμενος*, Part. Aor. 2 M. von *ὄλλυμι*, eigtl. Einer an dem sich der Fluch *ὄλοιο* vollzogen hat, verwünscht, verflucht, unselig[5]), sow. von

[1]) Wolf schreibt in der Mitte des Verses *οὐδέποτε*, Il. 5, 789. Od. 5, 39. 13, 137; getrennt, *οὐδέ ποτε*, im 5. u. 6. Fusse, Il. 9, 471. Od. 2, 203 u. s., so auch Dind. u. Bäuml.; Bekk. I stets getrennt ausser Od. 5, 39, u. Bekk. II wie Ameis auch hier getrennt.

[2]) nach Heyne u. Voss der Anfang des Gr.

[1]) s. Roscher in Curt. Stud. III S. 144.

[2]) So die alten Erkll., die es von *ὅλος* ableiten, mit suppl. *κριθαί*, u. Doederl. n. 474, der in *οὖλος* die urspr. F. für *ὅλος* erkennt; nach Buttm. Lex. I S. 191 ff. eigtl. *ὀλή*, v. **W.** *ἔλω, ἀλέω*, wie *τομή* v. *τέμω*, eigtl. „das Gemahlene"; also Pl. *οὐλαί* „gestampfte od. grob geschrotene Gerstenkörner, Gerstengraupen". Dagegen weist Suerdsioe in Jahns Jahrbb. 1836, IV Supplem. 3. Heft nach, dass die Griechen sich ganzer Gerstenkörner beim Opfer bedienten, behält aber Buttm. Etym. bei, u. versteht *οὐλ.* in eigtl. Bdtg als allgemeine Benennung aller „ausgequetschten, d. i. ausgedroschenen Cerealien", die sich dann auf die Gerste beschränkte. Vgl. auch K. Fr. Hermann Gottesd. Alterth. §. 28, 11. u. Schömann Gr. Alterth. I S. 64 Note.

[3]) Vgl. Hoch Lexikal. Bemerkk. 1865 S. 10.

[4]) A. „kraushaarig", dagegen s. Doederl. n. 471.

[5]) So Classen Beob. II S. 17; gew. fasst man es

Personen als Sachen, Il. 1, 2. 14, 84. Od. 10, 394. 15, 344. 17, 287. 474. 484 u. s.

***οὐλό-πους,** ποδος (ὅλος, πούς), nur h. Merc. 137, s. οὐλοκάρηνος.

οὖλος, 3, I) ep. u. ion. st. ὅλος (= skr. *sarvas*, Curt. S. 322. 633), ganz, unversehrt, völlig, ἄρτος, ganzes Brod, Od. 17, 343, μήν, ganzer Monat, Od. 24, 118, κᾶλα, h. Merc. 113. — II) (ϝοῦλ., vwdt m. εἰλέω, ἴλλω), eigtl. zusammengedrängt, dh. dicht, fest[1]), Beiw. von Wollarbeiten, χλαῖναι, τάπητες, Il. 16, 224. 24, 646. Od. 4, 50. 10, 451. 17, 89. 19, 225 u. s., οὔλη λάχνη, dichte Wolle, Il. 10, 134; οὖλαι κόμαι, dichtes Haupthaar, Od. 6, 231. 23, 158; dh. *b*) übtr. v. Geschrei e. gedrängten Menge, οὖλον κεκληγότες, laut, stark schreiend, Il. 17, 756. 759. — III) ep. Adj. von ὀλ-, ὄλλυμι, st. ὀλοός, verderblich, Beiw. des Ares und Achilleus, Il. 5, 461. 718. 21, 536, ὄνειρος, böses[2]) (V. „täuschend") Traumbild[3]), Il. 2, 6 (das. Nägelsb.).

οὐλόχυται, αἱ (οἱ Eust. z. Il. 1, 449), ep. (χέω) = οὐλαί (w. s. vgl. Savelsb. dig. p. 48), die Gerstenkörner, welche man als Voropfer auf das Opferthier streute: (ausgeschüttete) heilige Gerste, Opfergerste, οὐλοχύτας ἀνελέσθαι, Il. 1, 449. 2, 410, προβαλέσθαι, Il. 1, 458. 2, 421. Od. 3, 447, κανέῳ ἐνθέσθαι, Od. 4, 761. vgl. K. Fr. Hermann Gottesd. Alterth. §. 28, 11: οὐλοχύτας κατάρχεσθαι, prägn., mit Streuung der Opfergerste die heilige Handlung beginnen, Od. 3, 445.

Οὔλυμπος, ὁ, ep. st. Ὄλυμπος, w. s.

οὔλω (οὖλος), unversehrt, heil, gesund sein, nur Imper. οὖλε, als Gruss: sei gesund, οὖλέ[4]) τε καὶ χαῖρε, Heil u. Freude mit dir, V., Od. 24, 402 †. h. Apoll. 466.

οὑμός, zsgz. st. ὁ ἐμός, Il. 8, 360.

οὖν[5]), Part., bei Hom. stets in Vbdg mit e. andern Partikel, bezeichnet das Beharren einer Sache auf sich selbst u. Abschliessung nach Aussen (Hartung Partikell. II S. 9), ein Begriff, der sich im Deutschen nicht durch ein u. dasselbe Wort ausdrücken lässt, dh. verschieden zu übersetzen, φημὶ γὰρ οὖν, ich sage denn (nach Nägelsb. „ein concentrirtes es bleibt dabei"), Il. 2, 350. Od. 2, 123 u. s.; ἐπεὶ οὖν u. ὡς οὖν, so wie nur, sobald nur, sobald einmal od. nachdem einmal, Il. 3, 4 (das. Nägelsb.) 4, 244. 13, 1; bisw. bei Einführungen von Handlungen, die sich auf e. vorhergehende Angabe zurückbeziehen u. die Rede darauf zurücklenken[1]), Il. 1, 57 (das. Nägelsb.); Od. 16, 453 u. s.: οὔτ' οὖν παρδάλιος τόσσον μένος οὔτε λέοντος, hat doch weder der Panther so grosse Kraft noch der Löwe, Il. 17, 20. vgl. 8, 5. Od. 2, 200. 17, 401.

adjectiv. u. activ „unheilbringend, verderblich", ausser Od. 18, 273, wo man es „zu Grunde gerichtet" deutet, dagegen s. Faesi. Uebr. vgl. ausser Doederl. n. 2158 Nitzsch zu Od. 4, 92, der bemerkt, dass es ein gefühltes Urtheil ausspreche u. sich dadurch von dem objectiven ὀλοός, das nur die schädliche Kraft od. Wirkung bezeichnet, unterscheidet.

1) nach Curt. S. 322. 508 „kraus", vwdt mit W. ἐρ, skr. *var*, decken.

2) nach Nauck Bull. de l'Acad. Imp. des sciences de St. Pétersburg Bd. VI auch Il. 2, 22 st. des gew. θεῖος.

3) Vor Bekk. schrieb man Ὄνειρος, wie noch Bäuml., was Einige deuten „der handgreifliche, leibhafte Traumgott selbst"), s. Buttm. Lex. I S. 183 ff.; Doederl. n. 472 fasst οὖλος in Bdtg I), also das att. ὅλος als abgeleitet aus οὖλος II), durch Metathesis aus ϝόλος entstanden, „dicht beisammen, gesammelt, ganz": vgl. auch Ameis zu Od. 6, 231.

4) Vgl. Buttm. Lexil. I S. 190. G. Curtius Grundz. S. 347, der es mit *salve* in Vbdg bringt; Doederl. n. 472 hält es für einen Vocat. wie *macte*, u. so auch Lob. Rhem. p. 111; nach Christ S. 235 = *vale*.

5) Nach Bopp Vergl. Gr. 2. Aufl. II S. 194 = skr. *avam*.

οὕνεκα, durch Krasis st. οὗ ἕνεκα, 1) weswegen, weshalb, Il. 11, 501. Od. 3, 61. — 2) gew. deswegen weil, weil, Il. 1, 11. Od. 4, 569; auch mit vorausgehendem τοῦδ' ἕνεκα, Il. 1, 111, od. τῷ, Od. 13, 332, oder nachfolgend; τοὔνεκα δή, Il. 3, 403 (das. Nägelsb. u. Ameis): οὕνεκ' ἄρα, Il. 7, 140. 11, 79 (Rhode p. XXV); οὖν. δή, weil eben, Il. 23, 46. — 3) in Od. u. in d. Hymn. nach einigen Vbb. wie εἰδέναι, νοεῖν, ἐρεῖν, νεμεσᾶν, γνῶναι, darüber, inwiefern dass, wie ὅτι, Od. 5, 216. 7, 300. 13, 309. 15, 42. 16, 330. 379. 23, 214. h. Ap. 376, in Il. so nur 11, 21.

οὔνεσθε, s. ὄνομαι.

οὔνομα, ion. u. ep. st. ὄνομα, w. s.

οὔπερ od. **οὔ περ,** Adv., mit nichten, gar nicht, Il. 14, 416.

οὔ-πη, so Spitzn., Wolf u. Dind. οὔπη, seit Bekk. getrennt **οὔ πη,** Adv., *a*) nirgendwo, nirgends, Il. 17, 643. Od. 5, 410. *b*) nirgendwie, auf keine Weise, Il. 13, 191. Od. 5, 140 (wo es A. „nirgendwohin" übersetzen).

οὔ ποθι, poet. Adv., nirgends, Il. 13, 309. 23, 463.

οὔ-ποτε, seit Bekk. getrennt **οὔ ποτε,** Adv. (ποτέ), nie, niemals, beim Ind. Il. 1, 234. Od. 1, 308 u. ö.; oft auch durch ein od. mehrere Wörter getrennt, μέν, Il. 1, 163, γάρ, 4, 48, δή, 19, 271 u. s.

οὔ-πω, seit Bekk. getrennt **οὔ πω,** Adv. 1) von der Zeit, noch nicht, Il. 1, 224; gew. m. Praeterit.; mit Praes. Il. 14, 143. Od. 2, 118. 3, 226 u. ö. Od. — 2) auch wie οὔπως, auf keine Weise, Il. 3, 306 u. s. (s. das. Nägelsb.). — Oft durch ein Wort getrennt, bes. οὐ γάρ πω, Od. 1, 196. 216.

οὔ πώποτε, s. πώποτε.

οὔ-πως, Adv., seit Bekk. getrennt **οὔ πως,** nicht wie, d. i. auf keine Weise, ganz und gar nicht, nimmermehr, Il. 4, 320 u. s.; oft οὔ πως ἔστιν, mit Inf., es ist unmöglich, es geht auf keine Weise an, Il. 12, 65. Od. 2, 130 u. s. (s. Ameis Zus. z. Od. 9, 411); so auch οὔ πως ἔτι εἶχεν, nicht mehr vermochte er, Il. 7, 217. 17, 354; auch getrennt, οὐ γάρ πως, Il. 14, 63, οὐ μέν πως, Il, 2, 203 u. s.

οὖρα, τά, s. οὖρον.

οὐραῖος, 3 (οὐρά), zum Schwanze ge-

1) Nach der gew. Ansicht weist οὖν stets auf etwas Vorhergehendes zurück und bedeutet nun, also, daher, allein dem widersprechen e. Menge hom. StSt., wie Il. 17, 20 u. a., wenn auch andere dieser Deutung sich fügen; s. Hartung II S. 11.

hörig, τρίχες, die Schwanzhaare, Il. 23, 520 †.

***Οὐρᾰνίη**, ἡ, N. einer Nymphe, eigtl. die „Himmlische", h. Cer. 423; Fem. von

***οὐράνιος**, 3 (οὐρανός, Curt. S. 326. 589), himmlisch, am oder im Himmel, h. Cer. 55, οὐράνια πετεηνά, Batr. 26.

Οὐρᾰνίων, ωνος, ὁ (aus οὐράνιος mit ampliativem Suffix, Curt. S. 326. 590), 1) himmlisch, im Himmel (auf dem Olymp, s. οὐρανός 2) wohnend, Beiw. der Götter, Il. 1, 570. Od. 9, 15. 13, 41 u. s.: als Subst. Οὐρανίωνες, die Himmlischen, *caelites*, Il. 5, 373. 21, 509. Od. 5, 294 u. s., Düntzer Hom. Beiw. S. 16. — 2) Patronym. die Söhne des Uranos = die Titanen, Il. 5, 898[1]).

***οὐρᾰνόδεικτος**, ον (δείκνυμι), am Himmel sich zeigend, nur h. 32, 3.

οὐρᾰνόθεν, ep. Adv. (οὐρανός), vom Himmel her od. herab, Il. 1, 195 u. ö. Od. 5, 294: auch ἐξ οὐρανόθεν, Il. 8, 19. 21. 17, 548, und ἀπ' οὐρανόθεν, Il. 8, 365. 21, 199. Od. 11, 18. s. θεν.

οὐρᾰνόθι, Adv. (οὐρανός), am od. im Himmel, nur οὐρανόθι πρό[2]), nach der Erklärung der Alten πρὸ οὐρανοῦ, vor (d. i. unter) dem Himmel, in der untern Luft, Il. 3, 3 †.

οὐρᾰνομήκης, ες (μῆκος), himmelhoch, in den Himmel ragend, ἐλάτη, nur Od. 5, 239 †.

οὐρανός, ὁ (skr. *varunas*, W. *var* = decken, Curt. S. 326, 532. Christ S. 232), der Himmel, d. i. 1) das Himmelsgewölbe, Hom. ö.; er heisst εὐρύς, Il. 3, 364. Od. 1, 67 u. ö., u. ἀστερόεις, w. s., auch πολύχαλκος, w. s.; ausserdem χάλκεος, Il. 17, 425, σιδήρεος, Od. 15, 329. 17, 565; diese Beiww. wurden von Einigen in eigtl. Bdtg gefasst, so dass der Dichter sich den Himmel als e. eherne od. eiserne hohle Halbkugel vorgestellt habe, vgl. Spitzner z. Il. 16, 365. Lehrs Aristarch 2. Aufl. p. 164 ff. Voss giebt derselben e. Oeffnung über dem Olymp, durch welche dieser Berg in den Himmel hineinragt; A. fassen dagegen richtiger die Beiww. χάλκεος u. σιδήρεος bildlich zur Bezeichnung des Festen, Unvergänglichen, s. Völcker Hom. Geogr. S. 5. Ueber πολύχαλκος s. d. Der Himmel befindet sich über dem αἰθήρ, Il. 2, 458. 8, 558. 15, 192, u. ist so hoch über der Erde, als der Tartaros unter derselben, Il. 8, 16. An demselben vollenden Sonne, Mond und Sterne täglich ihren Lauf, indem sie aus dem Okeanos im Osten aufsteigen und dann im Westen in denselben hinabsteigen, Il. 18, 485 ff. 22, 318. Od. 20, 357. Die Wolken bedecken den Himmel, entziehen den Erdbewohnern den Anblick desselben, des Aethers und der Gestirne, Od. 5, 293. Il. 8, 555; sie gelten dem Dichter als die Thüren des Himmels, die denselben verschliessen und von den Horen bewacht werden, Il. 5, 749 ff. 8, 393 ff. — Inwiefern der Wohnsitz der Götter, der Olympos, in die obere Luft reicht, so ist der οὐρανός auch 2) der Wohnsitz der Götter, Il. 6, 108. 128; dh. θεοὶ ἀθάνατοι, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν, Od. 1, 67. 4, 378 u. ö. in Od. (14mal), in Il. nur 20, 299. 21, 267; vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 17; dh. in Vbdg mit Ὄλυμπος, Il. 1, 497. 8, 394. 19, 128 u. s. vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 167; dh. erheben die Menschen beim Gebet Augen und Hände zum Himmel empor, Il. 15, 371. 19, 257. 24, 307. Od. 9, 527. — Die Ausdrr. οὐρανὸν ἵκει, ἱκάνει, wie σκόπελος οὐρ. ἵκει, Od. 12, 73, σέλας εἰς οὐρανὸν ἵκει, Il. 8, 509, αἴγλη οὐρ. ἵκ., Il. 2, 458 u. s., so ἀυτή, Il. 2, 153 u. s., ὀρυμαγδός, Il. 17, 425, κλέος, Il. 8, 192. Od. 8, 74 u. s., ὕβρις, Od. 15, 329. 17, 565, sind hyperbol. Bezeichnungen der grössten Höhe od. Ausdehnung u. Verbreitung. — II) person. **Οὐρᾰνός**, ὁ, S. des Erebos und der Gaea, Hes. Th. 125 f., Gem. der Gaea, h. 30, 17, mit welcher er die Titanen und Titaniden, die Kyklopen u. die Hekatoncheiren zeugte (Hes. Th. 132 ff.), Il. 15, 36. Od. 5, 184[1]).

οὔρεα, τά, ion. st. ὄρεα, s. ὄρος.

οὔρειος, 3, ion. u. ep. st. ὄρειος (ὄρος, Curt. S. 325), gebirgig, h. Merc. 244.

οὐρεύς, ῆος, ὁ, ion. st. ὀρεύς (wahrsch. v. ὄρος, Curt. S. 325), Maulesel, *Il. 1, 50. 23, 115. 24, 716[2]); s. ἡμίονος.

οὐρή, ἡ (Curt. S. 325. Savelsb. dig. p. 48), ion. st. οὐρά, Schwanz, Schweif, *Il. 20, 170. Od. 10, 215. 17, 302.

οὐρίαχος, ὁ (Deminutivbildung v. ὄρρος, Curt. S. 325; unwahrsch. Göbel Nov. Qu. Hom. p. 11), das hinterste od. äusserste Ende: stets ἔγχεος, Schaftende, *Il. 13, 443. 16, 612. 17, 528[3]).

οὖρον, τό (wahrsch. v. W. ὀρ, ὄρνυμι, Curt. S. 323)[4]), Strecke, Raum, über welchen sich eine Bewegung hinzieht, nur an 3 StSt., näml. Il. 23, 431 ὅσα δίσκου οὖρα πέλονται, so weit der Raum ist, den e. Diskos durchfliegt, also = δίσκουρα, w. s.; ὅσσον τ' ἐν νειῷ οὖρον πέλει ἡμιόνοιιν, soweit auf dem Brachfelde die Strecke der Maulthiere (d. i. der Raum, den sie zu pflügen haben), geht, d. i. so viel man einem Gespanne Maulthiere zumuthet in e. gewissen Zeit zu pflügen, also zur Bezeichnung eines gewissen, nicht näher bekannten Längenmaasses, Od. 8, 124 (Ameis „Triebkraft", s. Anh.); ebenso Il. 10, 351 ὅτε δή ῥ' ἀπέην ὅσσον τ' ἐπὶ οὖρα[5]) πέλονται ἡμιόνων, „als

1) Nägelsb. Hom. Theol. S. 74 versteht auch hier die Olympier, desgl. Ameis; dagegen Welcker Götterl. S. 263.

2) Ahrens Rhein. Mus. II S. 166 schreibt οὐρανόθεν πρῴ (= πρωΐ), „früh vom Himmel her" mit Vergleichung von Vs 7. Doch s. Nägelsb.

1) Preller Gr. Myth. I S. 34, 3.

2) Il. 10, 84 nimmt man es für e. Nebenf. od. Verlängerung von οὖρος, Wächter, einem Schol. zufolge; die neuern Hrsgbb. seit Wolf mit Ausnahme Faesi's haben nach Aristarchs Vorgange den Vs als unecht eingeklammert, s. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 151.

3) Vgl. Lob. Path. Pr. p. 333. Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 20.

4) s. auch Leskien Ratio quam Bekk. in dig. sec. est p. 21.

5) So Spitzner u. die folg. Hrsgbb. nach den Schol. st. der Vulgate ἐπίουρα. Die folgenden Worte αἱ γάρ

er so weit entfernt war, wie die Strecke der Maulthiere reicht".

1 **οὖρος**[1]), ὁ, meist poet., Wind, bes. günstiger Wind, Fahrwind, mit den Beiw. *ἴκμενος*, *secundus ventus*, Il. 1, 479. Od. 2, 420 u. ö., *κάλλιμος*, Od. 11, 640, *ἀπήμων*, Od. 5, 268; *ἡ λιγὺς οὖρος ἐπιπνείῃσιν ὄπισθεν*, Od. 4, 357; ö. ohne Beisatz, Il. 7, 5. Od. 4, 585 u. s.; u. so auch Od. 4, 520 *ἂψ δὲ θεοὶ οὖρον στρέψαν*, proleptisch, „sie wandten den Sturm zu günstigem Fahrwind um" (wo A. das W. vom Sturm verstehen; u. so auch Il. 14, 19; vgl. Minckw. zur St.); Plur. Od. 4, 360.

2 **ουρος**, ὁ (aus *ὀρϝος*, Curt. S. 535. 642. Savelsb. dig. p. 48), ion. st. *ὅρος*, Grenze, Ziel, Dat. Pl. *Il. 12,421, Acc. Sg. Il. 21, 405.

3 **οὖρος**[2]), ὁ, ep., Aufseher, Wächter, *οὖρον καταλείπειν ἐπὶ κτεάτεσσι*, Od. 15,89. So oft *οὖρος Ἀχαιῶν*, nur vom Nestor, Hüter, Hort der Achäer, Il. 8, 80. 11, 839. 15, 370 u. s. Od. 3, 411 (das. Ameis Anh.).

4 **οὖρος**, *εος*, *τό*, ion. st. *ὄρος*, w. s., der Berg.

οὐρός, ὁ, Graben od. Kanal (*ὄρυγμα*), durch welchen die Schiffe ins Meer gezogen wurden. Diese Kanäle mussten leicht verschlammen, dh. reinigte man sie, wenn die Schiffe auslaufen sollten, nur Il. 2, 153 †.

οὖς, *τό* (**W.** *ἀϝ*, aufmerken, griech. Grundform *αὔσατ*, daraus *οὔσατ*, *οὐατ*, Curt. S. 360. 374. Christ S. 266), Gen. *ὠτός*, ep. u. ion. *οὔατος*, *ἄτος*; von der gew. F. nur Acc. Sg. *οὖς*, Il. 11, 109[3]). 20, 473, u. Dat. Pl. *ὠσίν*, Od. 12, 200, sonst die ep. Form. 1) Ohr, Od. 17, 291, *ἀπ' οὔατος*, dem Ohre fern, Il. 18, 272. 22, 454. — 2) Oehr, Henkel, Il. 11, 633. 18, 378.

οὐτάζω (Christ S. 224 vergleicht skr. *vjathajâmi*, s. auch Pott in Kuhns Ztschr. VI S. 263), dav. Part. Pr. *ων*, Impf. *οὔταζον*, Pass. *-οντο*; Aor. 1. 3 Sg. *οὔτασε*, Conj. *-ῃ*, Inf. *-αι*, Perf. P. 3 Sg. *οὔτασται*, Part. *οὐτασμένος*, Od. 11, 536; v. **οὐτάω** Aor. 1 *οὔτησε* (7mal), Iterat. *οὐτήσασκε*, Il. 22, 375, u. Part. Aor. Pass. *οὐτηθείς*, Il. 8, 537; ausserdem e. 3 S. Aor. od. (nach Lob. de apoc. p. 5) Impf. *οὖτα*, Il. 4, 525. 5, 376. Od. 22, 293, Iterat. *οὔτασκε*, Il. 15, 745, Inf. *οὐτάμεν*, Il. 5, 132, u. *οὐτάμεναι*, Od. 9, 301. 19, 449, u. Partic. Pf. P. mit zurückgezogenem Accent *οὐτάμενος*[1]), Il. ö. Od. 11, 40 (in reiner Pfctbdtg, Classen Beob. III S. 21), die von e. veralteten Praes. *οὔτημι* abgeleitet sind, Lob. a. a. O., wozu er auch den Imper. *οὔτα*, Od. 22, 356 zieht, s. Rhem. p. 167. verwunden, verletzen, b. Hom. bes. von Hieb- u. Stosswaffen, *δουρί*, *ξυστῷ*, *ἔγχεϊ*, *ἐγχείαις*, *χαλκῷ*; dh. opp. *βάλλειν*, Il. 4, 469. 11, 659. 826. 14, 424. 21, 576 u. s. Od. 11, 536, wo *αὐτοσχεδίην* dabeisteht, wie *αὐτοσχεδόν*, Il. 7, 273. 15, 746, u. *σχεδόν*, Il. 5, 458; m. Acc. der Person od. des Theiles, der verwundet wird, Il. 4, 469. 5, 56 u. ö., u. mit doppelt. Acc. *Κυπρίδα χεῖρα*, die K. an der Hand, Il. 5, 458. 13, 438. Od. 22, 294; auch *τινὰ κατὰ λαπάρην*, *κατ' ἀσπίδα*, Il. 6, 64. 11, 434 u. s., auch *πρός τι*, *πρὸς στῆθος*, Od. 9, 301; von Sachen, *οὐτάζειν σάκος*, den Schild verletzen, Il. 7, 258. 13, 552; auch *ἕλκος*, eine Wunde schlagen, Il. 4, 361; dh. *οὐταμένη ὠτειλή*, die geschlagene Wunde, Il. 14, 518. 17, 86[2]).

οὔτε, Adv., und nicht, Il. 22, 265; gew. correspondirend *οὔτε* — *οὔτε*, weder — noch, auch *οὔτε* — *οὔτε* — *οὔτε*, Il. 24, 186; auch entsprechen sich *οὐ* — *οὔτε*, Il. 6, 450. 22, 265. Od. 4, 566. 11, 483; bei Hervorhebung des zweiten Gliedes *οὔτε* — *οὐδέ*, Od. 8, 563. 13, 207; *οὐ* — *οὐδέ* — *οὔτε* — *οὔτε τι*, Il. 1, 115 (übr. s. *οὐδέ c, β*); u. bei Vbdg eines negat. Satzes mit e. affirmativen *οὔτε* — *τέ*, nicht — und, Il. 24, 185, u. *οὔτε* — *δέ*, Il. 7, 433. 24, 368, *οὔτε* — *καί*, bisher Od. 3, 349 (wo Dind., Bekk. II, Kayser u. Ameis nach Aristarch *οὔ τι*). — In Vbdg mit Partikeln, *οὔτ' ἄρα* — *οὔτε*, s. *ἄρα* 2, *d*) u. Rhode, *ἄρα* p. XV: so *οὔτ' ἄρ τε* — *οὔτ' ἄρα*, Il. 5, 99, *ουτ' ουν* — *οὔτ' ἄρα*, Il. 20, 7, *οὔτε* — *οὔτε τι*, — weder — noch etwa, Il. 5, 879 u. s.; *οὔτε τι* — *οὔτε*, Od. 1, 202. La R. St. § 40, 7.

οὐτήσασκε, s. *οὐτάζω*.

οὔτι, Neutr. von *οὔτις*, w. s.

οὐτιδανός, 3, poet. (*οὔτις*), nichtsnützig, nichtswürdig, werthlos, nur v. Menschen, Il. 1, 231. 293. 11, 390. Od. 8, 209. 9, 460 u. s.

οὔ-τις, Neutr. *οὔτι*, j. getrennt geschrieben **οὔ τις**, **οὔ τι**, meist poet., keiner, Niemand, Hom. ö. — Das Neutr. **οὔτι** als Adv. (La R., St. § 40, 5) gar nicht, keineswegs, Il. 1, 153. 5, 689. Od. 3, 133. 4, 199. 292 (s. das. Ameis Anh.) u. s.; ö. durch Partikeln getrennt, *ου γάρ τι*, *οὐ μὲν γάρ τι*, Il. 20, 467. 19, 321. Od. 7, 216. 10, 131 u. s., *οὐ νύ τι*, Il. 8, 39. Od. 2, 60 u. s. [*οὔτι* als Spondeus Od. 4, 93, Bekk. II u. Ameis *οὔ τοι*, vgl. Ahrens Phil. IV S. 59.]

Οὖτις, ὁ, Acc. *Οὖτιν*, erdichteter Name des Odysseus, welchen er sich gegen Poly-

τε βοῶν προφερέστεραί εἰσιν heben die *ἡμιόνων οὖρα* als grösser denn die *βοῶν οὖρα* hervor u. bezeichnen somit auch die Entfernung des Dolon als nicht unerheblich. Vgl. bes. Zehlicke Ueb. d. Hom. Epith. des Nestor *οὖρος Ἀχαιῶν*, Parchim 1839, S. 26 ff., der das *οὖρα ἡμ.* von der Strecke vom Anfang des Brachfeldes bis zur Wendung (*ἐπιστροφὴ ἀρουρῶν*, Schol. Vill.) versteht; derselbe Schol. fügt hinzu: *ὃ ἔστι πλέθρον*, also 100 gr. Fuss, etwa 40 Schritt; Zehlicke berechnet es aus dem beigesetzten *ἀρουρῶν* (das er als Quadratmaass fasst) auf 50 Fuss od. 20 Schritt. Uebr. vgl. auch Spitzner Exc. XX, wo die verschiedenen Erkll. A. erklären das Wort urspr. für eins mit *ὅρος*, „Grenze".

1) nach Einigen von **W.** *ὀρ*, *ὄρνυμι*, vgl. Zehlicke im a. B. S. 23. Lob. Rhem. p. 276; nach A. mit *αὔρη* vwdt, Curt. S. 361 (von **W.** *ἀϝ*).

2) vwdt mit *ὅρομαι*, *ὁράω*, w. s., *ὥρα*, von e. **W.** *ὀρ*, *ϝορ*, G. Curtius Grundz. S. 324; vgl. Doederl. n. 2278; schwerlich nach Zehlicke Ueb. d. Hom. Ep. *οὖρος Ἀχ.* S. 72 von **W.** *ὀρ*, *ὄρνυμι*, „Antreiber, Anreger od. Ermunterer". S. über 2 u. 3 *οὖρος* auch Ahrens *Δρῦς* u. seine Sippe S. 45 ff.

3) wo Curt. Erläutt. S. 67 *ὄας* herstellen will. Uebr. s. über Bildung des Nom. Ebel in Kuhns Ztschr. XIII S. 457 u. Froehde Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 195.

1) s. La R. Textkr. S. 330.

2) Ueber Bdtg vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 51. 66, über Constr. La R. St. §. 101, 2.

phemos gibt, um ihn durch den Doppelsinn zu täuschen, Niemand, Od. 9, 366 ff. 408 f. 455 f.

οὔ-τοι od. getrennt **οὔ τοι,** wie jetzt geschrieben wird, Adv., gewiss nicht, doch nicht, wahrlich nicht, Il. 6, 335. Od. 1, 203 u. s., *οὔτοι τι*, Il. 13, 811.

οὗτος, αὕτη, τοῦτο (ὁ, Curt. S. 495. Christ S. 19. 264)[1]), Pronom. demonstr. dieser, e, es, od. auch bisw. jener, e, es, Hom. ö., sow. subst. als adject., *οὗτος ἀνήρ*, *οὗτος ξεῖνος*, *οὗτος ἄεθλος*, od. nachgesetzt *ἄεθλος οὗτος* usw.; mit dem erst später in dieser Fügung gewöhnl. Artikel, der aber hier noch seine demonstr. Kraft hat (vgl. unter ὁ), *τοῦτον τὸν ἄναλτον*, jenen Unersättlichen dort, Od. 18, 114. *a*) bisw. nachdrücklich hinweisend, auf e. folgendes Relativ, *οὗτος — ὅς*, derjenige — welcher, Il. 3, 177. Od. 2, 40. 6, 201. 7, 48. 16. 437. *b*) gew. geht *οὗτος* auf den nächst vorhergehenden Gegenstand; jedoch weist es auch auf etwas Folgendes hin, wie Il. 3, 377. Od. 1, 159. 2, 306. *c*) ö. wie *ὅδε* 1, *b*) appositionell bei e. Subst. od. Pron., in welchem Falle es durch die Adv. hier, dort, da übersetzt wird, *οὗτός τις — ἔρχεται ἀνήρ*, dort kommt ein Mann, Il. 10, 341; *τίς δ' οὗτος — ἔρχεαι οἶος*, wer bist du, der du da allein gehst, Il. 10, 82; bei e. Relativpron., *ὅντινα τοῦτον ἄγει*, wen er da führt, Il. 11, 612. Od. 20, 377; so bei *ἄλλος* u. *ἕκαστος*, Od. 20, 380. 14, 362. *d*) das Neutr. **ταῦτα,** adverb. deshalb, Il. 11, 694. — Dav.

οὕτω u. **οὕτως,** letzteres vor e. Vokal; doch haben die Neuern seit Bekk. I *οὕτως* vor e. Cons. am Ausgange des Vs. wie Il. 13, 225. 309. Od. 4, 543. 8, 315, u. vor e. starken Interpunkt. Il. 21, 184 geschrieben, Bekk. II setzt *οὕτως* in allen den Fällen, wo er das *ν. ἐφελκυστικόν* (w. s.) setzt; vor Vok. steht *οὕτω* nur, wenn die letzte Sylbe verkürzt werden muss, Il. 3, 169. Od. 3, 315. vgl. Lob. de sigm. prosth. II p. 4. IV p. 6. Pathol. II p. 214 ff. Adv., auf diese Art od. Weise, so, also, sow. auf das Vorhergehende als auf das Folgende sich beziehend; ö. entspricht dem *οὕτως* ein *ὡς*, so — wie, Il. 4, 178. Od. 4, 148 u. ö. — Insbes. *a*) mit Nachdruck beim Fut. u. Imper., *οὕτως ἔσται*, so soll es sein, Od. 11, 348. 16, 31 u. s.; *κεῖσ' οὕτω*, so liege denn, Il. 21, 184. 22, 498. Od. 5, 146. *b*) wie *αὔτως*, so obenhin, *μὰψ οὕτω*, Il. 2, 120. *c*) bei Wünschen und Betheuerungen, Od. 15, 180, u. auf den nachfolgenden Wunsch hinweisend, *οὕτω νῦν Ζεὺς θείη —, οἴκαδ' ἐλθέμεναι*, Od. 8, 465; bei *αἴθε*, Od. 17, 494, oder *αἲ γάρ*, Od. 16, 99; auch nach *εἰ*, mit folgend. *ὡς*, *εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς εἴην, ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν*, wenn ich doch so gewiss Zeus' Sohn wäre, als dieser Tag usw., Il. 13, 825. *d*) zur Bezeichnung eines hohen Grades, so sehr, so gar, *καλὸς οὕτω*, Il. 3, 169. Od. 15, 173.

e) mit Partik. verb., *οὕτω δή*, so denn, Il. 2, 158. Od. 5, 214 u. s.; *οὕτω δή τοι*, Il. 15, 201, *οὕτω που*, so wol, so etwa, Il. 2, 116. Od. 9, 262 u. s.; *οὕτω πῃ*, etwa so, Il. 24, 373. Ueber d. Gebr. u. d. Unterschied v. *ὧδε* s. Funk a. a. O. u. bes. Hentze Philol. XXVII S. 507. 517 ff.

οὐχ, vor einem Spirit. asper st. *οὐκ*, s. *οὐ*.

οὐχί[1]), das verstärkte *οὐχ*, nicht, nein, *Il. 16, 716. 762.

ὀφείλω (Curt. S. 630), davon Impf. *ὄφειλον*, Il. 11, 688, u. *ὀφείλετο*, Il. 11, 686. 698 (s. geg. E.) daneben auch in Od. aeol. u. ep. **ὀφέλλω,** dav. *-εις, -ει, -εται*, Od. 3, 367. 8, 332. 462, Aor. 2 *ὤφελον*, ep. *ὄφελον* u. *ὄφελλον* u. *ὤφελλον*, 1) schuldig sein, zu bezahlen haben, *χρεῖός τινι*, eine Schuld an Jmdn, Il. 11, 688. Od. a. a. O. u. 21, 17; Pass. *χρεῖος ὀφείλεταί μοι*, eine Schuld wird mir geschuldet, ich habe zu fordern, Il. 11, 686. 698. Od. 3, 367. — 2) übhpt sollen, müssen, verpflichtet sein, bei Hom. nur Aor. 2 *ὤφελον*, *a*) ich sollte, hätte sollen, gew. mit Inf. Il. 1, 353. 10, 117. 18, 367. 23, 546. Od. 4, 97. *b*) mit und ohne *αἴθε, εἴθε, ὡς*, zum Ausdruck eines Wunsches, der nicht mehr erfüllt werden kann; es folgt der Inf. Praes., wenn der Wunsch auf die Gegenwart bezogen wird, der Inf. Aor., wenn er auf die Vergangenheit geht, *αἴθ' ὄφελες παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος ἧσθαι*, o dass du bei den Schiffen thränenlos sässest! Il. 1, 415; *ὡς ὤφελες αὐτόθ' ὀλέσθαι*, o dass du dort umgekommen wärest! Il. 3, 428. vgl. Il. 3, 40. 173. 6, 345. 11, 380. 18, 401. Od. 1, 217 (das. Ameis). 5, 308 u. ö.; auch mit Neg. *μὴ ὄφελες*, wenn du doch nicht — hättest! Il. 9, 698. Od. 8, 312. 11, 548. (Buttm. Ausf. Gr. II S. 261 erkennt nur *ὀφέλλω* als die ep. F. an u. will daher Il. 11, 688 *ὄφελλον* u. 11, 686. 698 *ὀφέλλεται* hergestellt wissen, was Bekk. II gethan hat.)

Ὀφελέστης, *αο, ὁ*, 1) ein Troer, Il. 8, 274. — 2) ein Paeoner, Il. 21, 210.

1 **ὀφέλλω,** s. *ὀφείλω*.

2 **ὀφέλλω**[2]), poet. bes. ep., ausser Praes. 3 Sg. *-ει*, Conj. *-ωσι*, Part. *-ουσα*, Impf. *ὤφελλε*, ep. *ὄφελλε*, Pass. *ὀφέλλετο*, nur Opt. Aor. *ὀφέλλειεν* (wol e. aeol. Bildg), Il. 16, 651. Od. 2, 334, mehren, vermehren, vergrössern, verstärken, segnen, *πόνον*, Il. 2, 420, *στόνον, μένος, ἀρετήν, ἐρωήν*, Hom.; Pass. Il. 23, 524 u. s.: vom Winde, *κύματα*, Il. 15, 383; *οἶκον*, das Haus bereichern, Od. 15, 21; *οἶκος ὀφέλλετο*, Od. 14, 233; *μῦθον*, d. i. noch mehr Worte machen, Il. 16, 631; *τινὰ τιμῇ*, Jmdn an Ehre erhöhen, d. i. ihm grössere Ehre erzeigen, Il. 1, 510. — Dav.

ὄφελος, *εος, τό*, Nutzen, Förderung, Vortheil, *οὐδέν σοί γ' ὄφελος*, das ist dir zu Nichts nütze, das nützt dir nichts, *Il. 22, 513; *αἴ κ' ὄφελός τι γενώμεθα*, ob wir nicht zu einigem Nutzen gereichen können, Il. 13, 236; *ὅς τοι πόλλ' ὄφελος γένε-*

[1]) Vgl. Funk *οὗτος* u. *ὅδε* bei Hom. Neubrandenb. 1860 u. dazu Hentze Philol. XXVII S. 508 ff. Windisch in Curt. Stud. II S. 257 ff. u. über Entstehung v. *οὗτος* S. 263 ff., dazu Clemm in Curt. Stud. III S. 314.

[1]) s. Roscher in Curt. Stud. III S. 144.

[2]) nach Christ S. 36 von e. W. *phal*, hervorbringen, vgl. auch Goebel Philol. 1862 S. 209.

το, der dir viel Nutzen schaffte, Il. 17, 152. h. Merc. 34.

Ὀφέλτιος, ὁ, 1) ein Troer, Il. 6, 20. — 2) ein Grieche, Il. 11, 302.

ὀφθαλμός, ὁ (W. ὀπ, skr. *ak*, Curt. S. 423. Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 105. Christ S. 114), 1) das Auge, Hom. ö.: ὀφθαλμῶν βολαί, die Blicke der Augen, Od. 4, 150; ἐν ὀφθαλμοῖσιν, s. Ameis z. Od. 8, 459 u. Anh. — 2) übhpt das Gesicht, Angesicht, ἐλθεῖν ἐς ὀφθαλμούς, Il. 24, 204. vgl. 463.

ὄφις, ιος, ὁ (wahrscheinl. W. ὀπ, viell. aus ὄκϝις, Curt. S. 183. 424. 440. 459) die Schlange, Il. 12, 208 †. [ο ist lang durch die Arsis[1].]

ὄφρᾰ (aus ὅφρα, viell. zsgs. mit ῥα = ἄρα für ὅφιρα, Curt. S. 638; anders Christ S. 236), ep. u. lyr., Conj. I) der Zeit, der Bdtg u. Constr. nach mit ἕως übereinkommend, zur Angabe 1) der Gleichzeitigkeit, während, so lange als, *a*) mit Indic., sowol des Praes. als des Praeter., wenn das Ausgesagte etwas Wirkliches betrifft, Il. 2, 769. 5, 788 u. ö.: häufig im Nachsatze τόφρα, Il. 4, 220. 8, 66. 18, 257 u. s. *b*) mit Conj., von gegenwärtigen in die Zukunft hinein dauernden od. zukünftigen Handlungen, Ereignissen od. Zuständen, Il. 4, 346. 5, 524. Od. 15, 81. 18, 133 u. s.; mit ἄν, Il. 6, 113. 17, 186. Od. 5, 361 u. s., od. κέ, Od. 2, 124. 204 u. s., u. ὄφρ' ἂν μέν κε, Od. 5, 361, wenn das Ausgesagte als von Umständen abhängig dargestellt wird. — 2) des zeitlichen Zieles einer Handlung usw., bis, bis dass, *a*) mit Indic. meist des Praeter., von wirklich geschehenen Handlungen od. eingetretenen Ereignissen od. Zuständen, Il. 5, 557. 10, 488. Od. 5, 57. 7, 141 u. s., des Futur., s. II *c*). *b*) mit Conjunct., wenn ein erwartetes oder beabsichtigtes Ziel ausgedrückt wird, meist im Aor., Il. 1, 82; gew. mit κέ, Il. 6, 258. 19, 190. Od. 4, 588. 19, 17 u. s., od. mit ἄν, Il. 1, 509. 6, 113. 17, 186, wo diese Part. dieselbe Kraft haben, wie unter 1, *b*); ö. hat der Aor. die Bdtg des latein. Fut. exact., wie Il. 1, 82. 6, 258. Od. 4, 588. *c*) mit Optat. nach Praeterit., Il. 10, 571. Od. 3, 285. 12, 437, und mit ἄν, Od. 17, 298. — 3) absol. als Adv. eine Zeitlang, eine Weile, indessen, Il. 15, 547; vgl. ἕως II).

II) Conj. der Absicht: damit, dass, *a*) mit Conj. nach e. Haupttempus, Il. 1, 147 (wo der lange Vokal des Conj., wie häufig, verkürzt ist). 2, 237. Od. 1, 85 s. ö. (s. st. des erwarteten Inf., Il. 1, 133 u. das. La R.), od. nach Impr., Od. 1, 310; ö. mit κέ, Il. 2, 440. Od. 3, 359 u. ö.; mit ἄν nur Od. 9, 17. 17, 10. 18, 364; auch nach e. histor. Tempus (s. Ameis z. Od. 10, 65 u. Zus. La R. Ztschr. für ö. Gymn. 1864 S. 562. 1867 S. 169), wo der Inhalt des abhängigen Satzes als noch in der Gegenwart fortdauernd gedacht ist, ἀχλὺν ἀπ' ὀφθαλμῶν ἕλον, ὄφρ' εὖ γιγνώσκῃς, Il. 5, 128, u. so 1, 158. 444. 24, 581. Od. 3, 15. 6, 173. 9, 13. 11, 94. *b*) mit Optat. nach e. historischen Zeitform, Il. 4, 300. 5, 690. Od. 1, 261 u. ö.; mit κέ, Il. 12, 26, mit ἄν, Od. 17, 298; nach e. Haupttempus mit ἄν, um die Absicht eines Andern zu bezeichnen, Od. 24, 334. *c*) mit dem Indic. Fut. (s. unt. ἱλάσκομαι Anm.), θάρσυνον δέ οἱ ἦτορ, ὄφρα καὶ Ἕκτωρ εἴσεται, Il. 16, 243. vgl. 8, 110; ἐέλδετο γάρ σε ἰδέσθαι ὄφρα οἱ ἤ τι ἔπος ὑποθήσεαι[1]), Od. 4, 163; εἶμ' ἐς πόλιν, ὄφρα με μήτηρ ὄψεται, Od. 17, 7. Vgl. Kühner §. 330. 337. Thiersch §. 316. 338. 341. Kr. Dial. 69, 65.

ὀφρυόεις, εσσα, εν, ep. (ὀφρύς), Anhöhen habend, hügelig (doch s. d. folg. 2), Ἴλιος, Il. 22, 411 †.

ὀφρύς, ύος, ἡ (mit prosthet. ο, vgl. skr. *bhrû*, althd. *brâwa*, Curt. S. 277. 451. 673. Christ S. 33), Acc. Plur. ὀφρῦς, zsgz. st. ὀφρύας, Il. 16, 410. 1) Augenbraue, meist Plur., Il. 1, 328. 13, 88. Od. 4, 153. 8, 86 u. s. — 2) übtr. Erhöhung, Höhe, Hügelrand, Il. 20, 151, genauer Goebel de epith. p. 17 „collis qui revera supercilii similitudinem habeat, qui ab altera parte declivis et supra, ut supercilium crinibus, ita arboribus atque fruticibus obsitus sit“; dh. ὀφρυόεις, an solchen Hügeln reich, etwa „schönhügelig“.

ὄχᾰ, ep. Adv. (Christ S. 246, s. auch Goebel Nov. Qu. Hom. p. 5), eigtl. hervorragend; dh. gar sehr, bei Weitem, immer in Vbdg mit dem Superlat., ὄχ' ἄριστος (*eminenter optimus*, Lob. Path. El. I p. 145), Il. 1, 69. Od. 3, 129 u. s.; vgl. ἄριστος.

ὄχεσφι, poet. Dat., v. ὄχος, w. s.

ὀχετηγός, όν, poet. (ἄγω), einen Graben od. Kanal (ὀχετός, W. ἐχ, ϝεχ, skr. *vah*, Curt. S. 181. Christ S. 241) ziehend, oder durch einen Graben leitend (V. „wässernd“), ἀνήρ, Il. 21, 257 †.

ὀχεύς, ῆος, ὁ, poet., „Halter“, Werkzeug zum Festhalten; dh. *a*) Band od. Riemen, womit der Helm unter dem Kinne festgebunden wurde, Helmriemen, Il. 3, 372. *b*) die Spangen des Leibgurtes, Il. 4, 132. 20, 414. *c*) gew. die Riegel, die das Thor verschlossen hielten, Il. 12, 121. 291. Od. 21, 47 u. ö.; von

ὀχέω (W. ἐχ, ϝεχ, skr. *vah*, Curt. S. 181), Pr. Inf. -έειν, P. -έοντας, Inf. Pass. -έεσθαι, Impf. 3 Sg. ὀχεῖτο, Iterativf. des Impf. ὀχέεσκον, Od. 11, 618, Fut. Med. ὀχήσονται, Il. 24, 731, Aor. ὀχήσατο, Od. 5, 54, 1) Act. tragen, *a*) fortbewegen, führen; übtr. νηπιάας, Kinderpossen treiben, Od. 1, 297. *b*) ertragen, dulden, ὀϊζύν, μόρον, ἄτην, Od. 7, 211. 11, 619. 21, 302. — 2) Pass. getragen werden, sich tragen lassen, einherfahren, κύμασιν, Od. 5, 54, νηυσίν, auf Schiffen fahren, Il. 24, 731, ἵπποισιν, h. Ven. 218; ἵπποι ἀλεγεινοὶ ὀχέεσθαι, Rosse, die schwer zu lenken sind, Il. 10, 403. 17, 77.

Ὀχήσιος, ὁ, ein Aetoler, Il. 5, 843.

ὀχθέω[2]), ep. (W. ἐχ, ϝεχ, Curt. S. 182), eigtl. bewegt, erregt sein, aus Schmerz, Zorn, Verdruss; dh. unwillig, verdriess-

[1]) Uebr. vgl. Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 124.

[1]) nach Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 410 als Conj. mit verkürztem Modusvokal zu fassen.

[2]) nach Doederl. n. 2462 Intransitiv zu ἔχθεσθαι, unmuthig sein.

lich, unmuthsvoll, bekümmert sein, ὤχθησαν θεοί, Il. 1, 570. 15, 101, sonst nur ὀχθήσας in den Vbdgn μέγ' ὀχθήσας προσέφη, Il. 1, 517. 4, 30. Od. 4, 30 (das. Ameis, auch über d. Etymol.) u. ö., od. ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε, Il. 11, 403. Od. 5, 298 u. ö , u. ὀχθήσας προσεφώνεε, Od. 23, 182.

ὄχθη, ἡ, meist poet. (ἔχω), eigtl. die Hervorragung; dh. Erderhöhung, insbes. Uferrand, bes. v. Flüssen, gew. Pl., Il. 3, 187. 4, 475. Od. 6, 97 u. s.; auch ποταμοῖο, Il. 4, 487. Od. 6, 97 u. s.; auch ἁλός, des Meeres, Gestade, Od. 9, 132; eines Grabens, Il. 15, 356: Sg. nur Il. 21, 171 f. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 15.

***ὄχθος**, ὁ (Curt. S. 64) = ὄχθη, Erderhöhung, Hügel, h. Ap. 17.

ὀχλέω (W. ἐχ, ϝεχ, Curt. S. 181), ion. st. ὀχλεύω, fortbewegen, -wälzen, -rollen, nur Pass. ὑπὸ ψηφῖδες ἅπασαι ὀχλεῦνται (ion. st. -οῦνται), Il. 21, 261 †.

ὀχλίζω, ep. = d. vhg., nur 3 Pl. Opt. Aor. 1 ὀχλίσσειαν, wegwälzen, ἀπ' οὔδεος ἐπ' ἄμαξαν, etwas mit Anstrengung vom Boden auf den Wagen heben, Il. 12, 448. Od. 9, 242.

1 **ὄχος**, εος, τό, ep. (skr. *vâhas*, W. *vah*, griech. ἐχ, ϝεχ, Curt. S. 34. 181. Christ S. 241), eigtl. „Fuhre", stets im Pl. τὰ ὄχεα, ep. Dat. ὀχέεσσιν u. ὄχεσφιν, Fuhrwerk, bes. Wagen, παρ' ἵπποισι καὶ ὄχεσφιν, Il. 5, 794. 12, 114 u. ö.; σὺν ἵ. κ. ὄχεσφι, Il. 4, 297; ὑπ' ὄχεσφι τιτύσκεσθαι ἵππους, Il. 13, 23.

2 **ὄχος**, ὁ, ion. u. poet. (ἔχω), Halter, Träger, νηῶν ὄχοι, Halter od. Beschützer der Schiffe, von Häfen, Od. 5, 404 †. — 2) Fahrzeug, Wagen, h. Cer. 19[1]).

ὄψ, ὀπός, ὁ, poet. (ϝόψ, W. ϝεπ, vgl. skr. *vâk*, lat. *vox*, Curt. S. 247. 419), Acc. ὄπα, die Stimme, v. Göttern und Menschen, Il. 2, 182. 16, 76 u. ö.; ὀλίγῃ ὀπί, mit leiser Stimme, Od. 14, 492; v. Gesang, ἄειδον ὀπὶ καλῇ, Il. 1, 604. Od. 5, 61. h. 27, 18; vom Klaggeschrei der Kassandra, Od. 11, 421; vom Weinen der Penelope, Od. 20, 92; auch vom Gezirp der Cicade, Il. 3, 152; vom Blöken der Lämmer, Il. 4, 435. — 2) Ausspruch, Rede, Il. 7, 53. 11, 137. 21, 98. S. wegen des Anlauts Ameis z. Il. 3, 221 Anh.

ὀψέ (wahrsch. vwdt mit ὄπις, ὄπισθε, Curt. S. 665. Christ S. 26), Adv., *a*) spät, lange nachher, Il. 4, 161. Od. 9, 534 u. ö. *b*) spät am Tage, am Abend, Il. 21, 232. Od. 5, 272.

ὀψείω (ὄψομαι), ep. Desiderat. zu sehen wünschen, mit Gen., nur ὀψείοντες, Il. 14, 37 †.

ὀψί-γονος, ον, meist poet. (ὀψέ, γόνος), spätgeboren, nachgeboren, παῖς, h. Cer. 165. 219; dh. der Nachkomme, Späterlebende, Il. 7, 87. 16, 31; mit und ohne ἄνθρωποι, die Nachkommen, Il. 3, 353. Od. 1, 302.

ὄψιμος, ον (ὀψέ), spät, τέρας, spät erfüllt, Il. 2, 325 †.

ὄψις, ιος, ἡ (W. ὀπ, skr. *ak*, Curt. S. 97. 423), Dat. ὄψει (Bekk. II ὄψι), das Sehen, Gesicht, ὄψει ἰδεῖν, mit den Augen sehen, Il. 20, 205. Od. 23, 94. — 2) das Aussehen, Aeussere, Il. 6, 468. 24, 632. h. 18 (19). 39.

ὀψιτέλεστος, ον, ep. (τελέω, Curt. S. 665), spät erfüllt, spät in Erfüllung gehend, τέρας, Il. 2, 325 †.

ὄψομαι, s. ὁράω.

ὄψον, τό (v. ἕψω, eigtl. „alles Gekochte", Curt. S. 425. 639. Christ S. 87), bes. Alles, was zum Brote gegessen wird, bes. Fleisch, Il. 9, 489. Od. 3, 480. 5, 267 u. s.; übhpt Zukost; Il. 11, 630 heisst die Zwiebel ὄψον ποτῷ, Imbiss zum Trunk[1]).

[1]) wo aber wol mit Grashof Fuhrw. S. 26 ὄχεσφιν st. ὄχοισιν herzustellen.

[1]) Später verstand man Fische darunter, die aber im hom. Zeitalter nur in der Noth gegessen wurden, Od. 4, 368 ff. 12, 329 ff.

Π.

Π, der sechzehnte Buchstabe des griech. Alphabets; dh. Zeichen des sechzehnten Gesanges.

πάγεν, πάγη, s. πήγνυμι.

***πᾰγίς**, ἴδος, ἡ (πήγνυμι), Schlinge, Falle, v. d. Mausefalle, Batr. 50.

***παγκρᾰτιον**, τό (κρατέω), der Gesammtkampf, ein Wettkampf, der Ringen und Faustkampf zugleich in sich fasste, Batr. 96.

πᾰγος, ὁ (πήγνυμι), Felsenspitze, Steinklippe, Riff, *Od. 5, 405. 411.

παγχάλκεος, ον, ep. (χαλκός), ganz von Erz, ganz ehern, ἄορ, Od. 8, 403, ῥόπαλον, Od. 11, 575; von e. Menschen, οὐδ' εἰ π. εὔχεται εἶναι, auch nicht, wenn er sich rühmte, durch u. durch von Erz zu sein, Il. 20, 102.

πάγχαλκος, ον, poet. = d. vhgdn, κυνέῃ, *Od. 18, 378. 22, 102.

παγχρύσεος, ον, ep. (χρυσός), ganz von Gold, ganz golden, θύσανοι, Il. 2, 448 †, ἅρμα, h. 8 (9), 4.

πάγχυ, Adv. (πᾶς? Curt. S. 473), völlig, ganz, ganz und gar[1]), Il. 5, 24. 10, 99 (ἐπὶ gehört zu λάθωνται). 12, 268. Od. 2, 49 u. ö.; verst. μάλα π., Il. 14, 143. Od. 17, 217, π. μάλα, Il. 12, 165. Od. 14, 367; einmal πάγχυ λίην, Od. 4, 825.

πάθε, παθέειν, s. πάσχω.

παιδνός, 3, poet. (synk. aus °παιδινός,

[1]) Gegen Doederl. n. 46, der es mit παχύς in Vbdg bringt, u. es „unglücklicher, schmählicher od. thörichter Weise" übersetzt, s. Düntzer in Jahns Jahrb. LXIX S. 601.

v. παῖς), kindlich, im Knabenalter, *Od. 21, 24. 24. 338.

παιδοφόνος, ον (φονεύω), Kinder od. Knaben mordend, Il. 24, 506 †.

παίζω (St. παιδ, Curt. S. 574), b. Hom. Praes. 3 Plur. -ουσι, P. -ων usw., Impf. ep. παίζομεν, ausserdem nur Impr. Aor. παίσατε, Od 8, 251, eigtl. wie ein Kind sich benehmen, dh. spielen, tändeln, spasen, sich belustigen, *Od. 6, 106. 7, 291. h. Cer. 425, σύν τινι, mit Jmdm, Vs 5; σφαίρῃ, mit dem Balle spielen, Od. 6, 100: insbes. tanzen, Od. 8, 251. 23, 147. h. Ap. 201. h. Ven. 120: ein musik. Instrument spielen, h. Ap. 206.

Παιήων, ονος, ὁ, ion. st. Παιάν, Παιών, Paeon (von W. πα = παύω, EM., also eigtl. „der Stillende, Beruhigende"), b. Hom. der Arzt der Götter, welcher den verwundeten Hades u. Ares heilt, Il. 5, 401. 899. 900. Od. 4, 232[1].

παιήων, ονος, ὁ, ion. st. παιών, παιάν, urspr. eine kurze Gebetformel, die man zur guten Vorbedeutung gleichsam als Glücksruf beim Beginn jeder wichtigen Handlung absang; dann Dank- od. Preis- u. Jubellied, das nach Beendigung einer glücklichen Unternehmung od. Erlösung aus einer Gefahr gesungen wurde, so von den Griechen nach Befreiung von der Seuche, Il. 1, 473, und nach der Erlegung Hektors, Il. 22, 391. Vgl. Hartung z. Pind. IV S. 167. zu Eurip. Herc. f. 675.

Παίονες, οἱ, Sg. Παίων, ονος, ὁ, die Paeoner, Ew. von Paeonia, e. über Makedonien und Thrakien verbreiteter Volksstamm, nach eigner Sage Abkömmlinge der troischen Teukrer (Herod. 5, 13), nach A. phrygischer Abkunft. Bei Hom. werden Paeoner vom Axios in Makedonien als troische Bundesgenossen erwähnt, Il. 2, 848. 10, 428. 21, 155, wo sie als Bogenschützen ἀγκυλότοξοι u. zugleich als Speerkämpfer δολιχεγχέες bezeichnet werden, sonst auch als ἱπποκορυσταί, so Il. 16, 287.

Παιονίδης, αο, ὁ, S. des Paeon = Agastrophos, Il. 11, 339.

Παιονίη, ἡ, Land der Παίονες, w. s., Il. 17, 350. 21, 154.

παιπάλόεις, εσσα, εν, ein ep. Wort von zw. Abstammung und Bdtg; es ist Beiw. der Berge, ὄρος, Il. 13, 17, σκοπιή, Od. 10, 97. 148. 194, Μίμας, h. Ap. 39, u. Κύνθος (w. s.), Vs 141, auch ὁδός, Il. 12, 168. Od. 17, 204, ἀταρπός, Il. 17, 743, u. der felsigen Inseln Imbros, Chios, Samos u. Ithaka, Il. 13, 33. 24, 78. Od. 3, 170. 4, 671. 845. 11, 480. 15, 29. h. Ap. 172; nach Ein. v. αἰπύς, also hoch, steil, jäh; wahrscheinl. nach Herm. z. h. Ap. 39 u. Lucas von πάλλειν, mit Redupl. παιπάλλειν (richtiger v. e. vom redupl. παλλω abgel. Subst. παίπαλον), „vielfach gedreht, gewunden", dh. in Zickzack gehend, von den gewundenen Höhenzügen, in Zickzack laufenden Gebirgspfaden u. bei den Inseln von den eingeschnittenen buchtenreichen Gestaden; od. mit Schuster, der τὰ παίπαλα (eigtl. das sich Aufschwingende) aufspringende Erhöhungen der Berge, Klippen deutet, klippenreich; Ameis z. Od. 3, 170 emporspringend; Goebel Epith. p. 28 (der παίπαλα v. e. Wurzel παλ „reiben", wovon παιπάλη, παιπάλημα, herleitet u. es Geriebenes, dh. Gebröckel, Geröll deutet) findet in παιπαλόεις das Beiw. steiniger, felsiger od. holpriger Oertlichkeiten, vgl. Faesi pr. p. XXXII; unwahrsch. Doederl. n. 2362 „staubig". Ausserdem gibt es noch mehrere, aber unzulässige Abltgn u. Deutungen.

παῖς, παιδός, ὁ u. ἡ (aus πάϝις, vgl. altlat. *pover* v. e. W. *pû*, „zeugen"? Curt. S. 270, anders Christ S. 279), oft in der ep. Sprache Nom. πάις[1]), Voc. πάι, Kind, *a*) in Hinsicht des Alters, Knabe, Mädchen, Jüngling, Jungfrau, Il. 9, 389. Od. 4, 665 u. s.; als Adj. παῖς συφορβός, ein junger Sauhirt, Il. 21, 282. *b*) in Hinsicht der Abstammung, Sohn, Tochter, Il. 1, 20. Od. 4, 263; παῖς παιδός, Kindeskind, Enkel, Od. 19, 404, Pl. Il. 20, 308; δυστήνων παῖδες, Kinder von Unglücklichen, umschr. s. v. a. Unglückliche, Il. 21, 151.

Παισός, ἡ, Il. 5, 612, = Ἀπαισός, w. s.

παιφάσσω, e. redupl. Iterativf. v. W. φα, (erweit. zu φας, vgl. skr. *bhas*, Curt. S. 278), φαίνω in intrans. Bdtg sich blitzschnell hier und dort zeigen, „einherblitzen"[2]), nur Part. παιφάσσουσα, Il. 2, 450 (das. Faesi) †.

Παίων, ονος, ὁ, s. Παίονες.

πάλαι, Adv., *a*) vor Alters, übhpt vormals, ehedem, opp. νέον, Il. 9, 527, oder νῦν, Il. 9, 105. *b*) schon lange, schon seit langer Zeit, schon früher, Il. 23, 871. Od. 17, 366. 19, 282. 20, 293. — Dav.

πᾰλαιγενής, ές, poet. (γένος), vor langer Zeit geboren, alt, hochbejahrt, Il. 17, 561, γρηῦς, Il. 3, 386. Od. 22, 395, ἄνθρωπος, h. Cer. 113.

πᾰλαιός[3]), 3 (πάλαι), Compar. **παλαίτερος**, 3, neben der regelm. F. παλαιότερος, Il. 23, 788, alt, d. i. *a*) aus vorigen Zeiten her, Ἶλος, Il. 11, 166, ξεῖνος, Od. 6, 21; von Sachen, οἶνος, Od. 2, 340, νῆες, Od. 2, 293. Neutr. Pl. παλαιά, Od. 2, 188. *b*) alt, be-

[1]) Er ist von Apollon verschieden, welcher bei Hom. noch nicht als Arzt erwähnt wird; sp. Beiname des Apollon, vgl. Ἰηπαιήων.

[1]) Wolf schreibt πάις nur, wo die zweite Silbe mit einem neuen Fusse anfängt; hingegen Bentley, Buttm. u. Hermann zu Orph. praef. p. XV wollen überall die Diaeresis, wenn der Vers nicht die einsilbige Form verlangt, diese in Il. nur 7, 44. 21, 216. u. viell. 14, 316, in Od. 4, 817. 7, 300. 18, 174. 215. 19, 86. 530, u. so Bekk. II. Anders Spitzner Exc. VI, der die Wahl von den Hdschrr. u. dem Rhythmus abhängig macht; er schreibt dh. im fünften u. vierten Fusse vor spondäischem Ausgange πάις, worin ihm Bekk. I u. Dind. folgen, im vierten Fusse bei vorausgehendem u. folgendem Daktylus, wenn der Name des Vaters od. der Mutter vorausgeht, παῖς, wenn dieser folgt, πάις; ebenso nach ἐμός, ausserdem auch Il. 15, 362; hierin weichen Bekk. I u. Dind. ab, die Il. 5, 392. 15, 362. 24, 426 παῖς haben wo Spitzner πάις, während sie 10, 435. 24, 408 wie dieser πάις schreiben.

[2]) A. deuten „unstät u. wild umherblicken" od. „mit leuchtendem Auge blicken" (Doederl. n. 2193).

[3]) Christ S. 278 vergleicht skr. *pauravas*, alt.

jahrt, betagt, opp. *νέος*, Il. 14, 108. 136, *γέρων*, *γρηῦς*, Od. 13, 432. 19, 346 u. s.

πᾰλαισμοσῠ́νη, *ἡ*, d. Neueren *παλαιμοσύνη* mit Aristarch (s. La R. Textkr. S. 331), poet. (*παλαίω*), das Ringen, die Ringerkunst, Il. 23, 701. Od. 8, 103. 126.

πᾰλαιστής, *ᾶο*, *ὁ* (*παλαίω*), der Ringer, Od. 8, 246 †.

πᾰλαίφᾰτος, *ον*, poet. (*φημί*), *a*) vor langer Zeit gesprochen, verkündet, *θέσφατα*, Od. 9, 507. 13, 172. *b*) von Alters her besprochen, wovon eine alte Sage geht, fabelhaft, *οὐ γὰρ ἀπὸ δρυός ἐσσι παλαιφάτου*, nicht von der Eiche in der Fabel stammst du, V., Od. 19, 163. Vgl. *δρῦς*.

πᾰλαίω (*πάλη*, Curt. Stud. III S. 191), Impf. *ἐπάλαιον*, Fut. *παλαίσεις*, Aor. 1 *ἐπάλαισεν*, ringen, den Ringkampf bestehen, Il. 23, 621. 733; *τινί*, mit Jmdm, Od. 4, 343. 17, 134.

πᾰλᾰ́μη, *ἡ* (lat. *palma*, Curt. S. 252), ep. Genit. und Dativ *παλάμηφι*, Il. 3, 338. 368, die flache Hand, überhaupt die Hand, Il. 1, 238. Od. 2, 10. 17, 231 u. s.: als Symbol der Kraft, Faust, Il. 3, 128. 5, 558 u. s.

πᾰλάσσω, ep. (**W.** *παλ*, erweit. z. *παλκ*, *παλακ*, Curt. S. 271. 682), Impf. *παλάσσετο* (4mal), Inf. Fut. *παλαξέμεν*, Od. 13, 395, Pass. Pf. Part. *πεπαλαγμένον*, *αι*, u. Plusquampf. *πεπάλακτο*, I) bespritzen, 1) Act. beflecken, besudeln, verunreinigen, *τί τινι*, etwas womit, *αἵματί τ' ἐγκεφάλῳ οὖδας*, Od. 13, 395; ö. Pass., *παλάσσετο δ' αἵματι θώρηξ*, Il. 5, 100; so *λύθρῳ*, *ἱδρῷ*, Od. 13, 395. 22, 402, *ἄζῃ*, Od. 22, 184; bes. im Partic., *αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένος*, Il. 6, 268 u. s.; *πεπάλακτο πόδας καὶ χεῖρας*, er war an Händen und Füssen beschmutzt, Od. 22, 406; *ἐγκέφαλος πεπάλακτο*, das Gehirn ward besudelt, näml. von Blut (V.: „mit Blut gemischt"), Il. 11, 98. 12, 186. — 2) Med. sich bespritzen, *χεῖρας λύθρῳ*, sich die Hände mit Blut besudeln, Il. 11, 169. vgl. h. Merc. 554. — II) wie *πάλλω*, w. s., nur im Perf. Pass. mit act. Bdtg *κλήρῳ πεπαλάχθαι* u. *-χθε* (j. seit Bekk. nach Aristarch u. Herod. *πεπαλάσθαι* und *-σθε* wie von °*παλάζω*, La R. Textkr. S. 331), durch das Loos entscheiden, loosen, Il. 7, 171. Od. 9, 331. Vgl. Lob. Rhem. p. 104. Path. Pr. p. 88.

πᾰ́λη, *η* (*πάλλω*, Curt. S. 271), das Ringen (schweizerisch „Schwingen"), der Ringkampf, *lucta*, Il. 23, 635. Od. 8, 206.

παλίλλογος, *ον* (*λέγω*), wieder gesammelt, *παλίλλογα ἐπαγείρειν*, wieder gesammelt herbeibringen, nur Il. 1, 126 †.

πᾰλιμπετής, *ές*, ep. (*πίπτω*), eigtl. zurückfallend, nur Neutr. **παλιμπετές**[1] als Adv. wie *πάλιν*, zurück, *ἐέργειν*, rückwärts treiben, Il. 16, 395, *ἀπονέεσθαι*, Od. 5, 27.

πᾰλιμπλάζομαι, ep. (*πάλιν*, *πλάζομαι*, **W.** *πλαγ*, Curt. S. 260), nur Part. Aor. Pass. *παλιμπλαγχθείς* (Bekk. II *πάλιν πλ.*, vgl. Classen Beob. II S. 24 f. La R. Textkr. S. 313), nach der gew. Erkl. zurückirren; besser mit G. Curtius u. Faesi zurückgeschlagen, -getrieben werden (s. *πλάζω*), *νῦν ἄμμε παλιμπλαγχθέντας ὀίω ἂψ ἀπονοστήσειν*, das wir zurückgetrieben (näml. von der Seuche u. den Kriegsunfällen, Vs 61), wieder heimkehren werden, Il. 1, 59; so *τῷ σ' οὔτι παλιμπλαγχθέντα ὀίω ἂψ ἀπονοστήσειν*, ich denke, dass du nicht rückwärts hin- u. hergetrieben, od. nach Irrfahrten heimkehren wirst, Od. 13, 5[1]).

[1]) unrichtig von einigen Gramm. für e. synk. Pl. st. *παλιμπετέες* gehalten, s. Buttm. Lexil. I S. 42. Lob. Path. El. I p. 266.

πᾰ́λῐν, Adv., 1) zurück, rückwärts, meist vom Orte bei Hom., *π. οἴχεσθαι*, *τρέπειν*, zurückgehen, zurückwenden, Il. 1, 380. 13, 3; *π. δοῦναι*, zurückgeben, wiedergeben, Il. 1, 116 (das. Ameis). 7, 79 u. s.; bisw. mit Gen., *π. τρέπειν ἔγχος τινός*, von Jmdm den Speer zurückwenden, Il. 20, 439; *π. τράπεθ' υἱος ἑοῖο*, Il. 18, 138, aber Il. 21, 504 hängt der Gen. von *τόξα* ab. Dann bezeichnet es die Rückkehr in e. früheren Zustand, wieder, wiederum (La R z. Il. 1, 59 leugnet diese Bdtg, dgl. Lehrs Aristarch 2. Aufl. S. 91), abermals (Classen Beob. II S. 26), *πάλιν ποίησε γέροντα*, machte ihn wieder zum Greis, Od. 16, 456. Batr. 115; so auch in *πάλιν αὖτις* Il. 2, 276 (doch in den übrigen StSt. Il. 5, 257. 17, 533. 23, 229. Od. 14, 356. 15, 431 ist *π.* wol besser örtlich „zurück" zu nehmen, also *π. αὐτ.* wieder zurück) u. in *πάλιν ὀπίσσω* Od. 11, 149, wogegen in *ἂψ πάλιν* Il. 18, 280 *π.* „wieder zurück" es zw. ist, welches von beiden örtlich zu fassen ist[2]). — 2) zurück, mit dem Begriffe des Gegentheils, *πάλιν ἐρέειν*, widersprechen, Il. 9, 56; *π. λάζεσθαι μῦθον*, das Wort zurücknehmen, d. i. anders reden als vorher, Il. 4, 357. Od. 13, 254.

παλινάγρετος, *ον*, ep. (*ἀγρέω*, **W.** *ἀγ*, Curt. S. 161), zurückgenommen, zurückzunehmen, widerruflich, Il. 1, 526 †[3]).

παλινόρμενος, *ον*, ep. (**W.** *ὀρ*, *ὄρνυμι*), sich zurückbewegend, zurückeilend, nur Il. 11, 326 †.

παλίνορσος, *ον*, poet. (**W.** *ὀρ*, *ὄρνυμι*, nach Curt. S. 509 von *ερσ* aus *ἐρ* in *ἔρχομαι*), zurückfahrend, zurückeilend, Il. 3, 33 †.

παλίντῑτος, *ον*, poet. (*τίνω*), zurückbezahlt, wiedervergolten, bestraft, *παλίντιτα ἔργα γίγνονται*, die Thaten werden vergolten, *Od. 1, 379. 2, 144.

παλίντονος, *ον*, meist poet. (*τείνω*), wahrsch. e. die Spannkraft, Elasticität des Bogens bezeichnendes Beiw., zurückge-

[1]) Doch vgl. Classen a. a. O., der erstere St. S. 26 so erklärt: „wir werden, nachdem wir aufs Neue dem Meere uns preisgegeben, heimkehren müssen", u. letztere: „da du einmal mein Haus betreten hast, so denke ich, dass du nicht abermals auf dem Meere umhergetrieben (sondern von kundigen Schiffern gerade zum Ziele geführt) heimkehren werdest". Nägelsb. hingegen zu Il. a. a. O. übersetzt es: unverrichteter Sache (ein Schol. erklärt es durch *ἀπράκτους*).

[2]) Nach Aristarch (vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 91) bedeutet *π.* bei Hom. stets „zurück".

[3]) Doederl. I S. 46 leitet es von *ἀγειρω* ab, eigtl. „wieder einsammeln", dem Classen Beob. II S. 27 beistimmt.

spannt, sich zurückspannend, zurückhnellend, spannkräftig („schnellend", V.)[1]), Il. 8, 266. 15, 443. Od. 21, 11.

παλιρρόθιος, ον, ep. (ῥόθος), zurückrauschend, -fluthend, κῦμα, *Od. 5, 430. 9, 485. S. ῥόθιος.

***παλίσκιος**, ον, poet. (σκιά), dicht beschattet, dunkel, ἄντρον, h. Merc. 6. h. 17 (18), 6.

παλίωξις, ιος, ἡ, ep. (ἴωξις, δίωξις, διώκω, Curt. S. 608), das Zurückdrängen, Zurückschlagen, *Il. 12, 71. 15, 69. 601.

παλλακίς, ίδος, ἡ, Kebsweib, Nebengattin, Il. 9, 499. 452. Od. 14, 203.

Παλλάς, ἄδος, ἡ, Bein. der Athene, von πάλλω, als Schwingerin des Speeres u. der Aegis[2]), gew. Παλλὰς Ἀθήνη od. Ἀθηναίη, Il. 1, 78. Od. 1, 125 u. häuf.

***Πάλλας**, αντος, ὁ, V. der Selene, h. Merc. 100.

πάλλω (W. παλ, Curt. S. 271), Praes. u. Impf. ö., Aor. 1. 3 Sg. ep. πῆλε, Il. 6, 475, Inf. πῆλαι, ep. Part. Aor. redupl. πεπαλών nur in den Zstzgn ἀμπεπαλών, 3 Sg. ep. Aor. Med. sync. πάλτο, Il. 15, 645. 1) Act. schwingen, schleudern, werfen, mit Acc. τινὰ χερσίν, Jmdn auf den Händen schwenken, Il. 6, 474. Insbes. *a*) v. Waffen, δοῦρα, ἔγχος, αἰχμήν, λίθον, Il. oft. *b*) vom Loose, κλήρους ἐν κυνέῃ, die Loose schütteln, näml. so lange im Helme, bis eines herausfliegt, s. κλῆρος, Il. 3, 316. 324. Od. 10, 206; ohne κλήρους, Il. 7, 181. 23, 353. — 2) Med. *a*) sich schwingen, heftig bewegen, ἐν ἀσπίδος ἄντυγι πάλτο, er prallte od. stiess sich an den Rand des Schildes, Il. 15, 645 (vgl. Spitzn. Exc. XVI): übtr. vom heftigen Herzschlag, klopfen, παλλομένη κραδίην, Il. 22, 461, δείματι, h. Cer. 294, ἦτορ πάλλετ' ἀηθείῃ, Batr. 72; στήθεσι πάλλεται ἦτορ ἀνὰ στόμα, nach Faesi ein hyperbolischer Ausdruck, das Herz springt od. schlägt zum Munde hinauf, wir: „das Herz will mir zerspringen", Il. 22, 452. *b*) das Loos werfen, loosen, μετά τινος, mit Jmdm, Il. 24, 400; παλλομένων, sc. ἡμῶν, v. Loosenden, Il. 15, 191.

Πάλμυς, υος, ὁ („der Schwinger"), ein Askanier, Bundesgenosse der Troer, Il. 13, 792.

πάλτο st. ἔπαλτο, s. πάλλω.

πᾰλύνω, poet. (vwdt mit πάλλω, Curt. S. 258. 271), dav. Impf. ἐπάλυνε, ep. πάλυνε, ον, Inf. -ειν, u. Part. Aor. 1 παλύνας, Od. 14, 429. 1) streuen, aufstreuen, ἄλφιτα, Il. 18, 560. Od. 14, 77 u. s. — 2) bestreuen, mit Acc. τὶ ἀλφίτου ἀκτῇ, etwas mit Mehl, Od. 14, 429: χιὼν ἐπάλυνεν ἀρούρας, Il. 10, 7.

[1]) So auch Classen Beob. II S. 26. A. verstehen es von dem momentanen Zustande des Bogens, also *α*) „gespannt", vom schussfertigen Bogen, Il. 8, 266. 15, 443. *β*) „abgespannt", wenn der Bogen im Ruhestand ist, Il. 10, 459. Noch A. verstanden darunter nach Eustath. zu Il. 8, 266 e. Bogen, der e. nochmalige Spannung, wie der skythische Bogen, hat, d. i. der in der Mitte einwärts, an den Enden auswärts gebogen ist ‿‿, Wex Zeitschr. f. Alterth. 1839 Nr. 145, noch anders O. Müller Kl. Schrr. I S. 107; s. Ameis zu Od. 21, 11.

[2]) A. wollen den Namen von πάλλαξ, vwdt mit μεῖραξ, „Jungfrau, Mädchen" herleiten. S. Krämer Hom. Beiw. S. 48. Hartung Rel. d. Gr. III S. 135. 142.

***παμ-βώτωρ**, ορος, ὁ, allnährend, nur fr. 23.

παμ-μέλᾱς, αινα, ἄν, poet., ganz schwarz, ταῦροι, ὄις, *Od. 3, 6. 10, 525. 11, 33.

***παμμήτειρα**, ἡ, ep. (μήτηρ), Allmutter, Beiw. der Erde, h. 30 (31), 1.

Πάμμων, ονος, ὁ („der Wohlhabende", v. πᾶμα, „Besitzthum"), S. des Priamos u. der Hekabe, Il. 24, 250.

πάμπᾰν (wol redupl. aus πᾶν, Lob. Path. El. I p. 178. Curt. S. 426), Adv., ganz und gar, durchaus, gänzlich, gew. beim Verb., Il. 1, 422. 12, 406. Od. 2, 49 u. s.; beim Adj. π. διζυρός, Od. 20, 140, π. ἐτήτυμον, Il. 13, 111; οὐ π., durchaus nicht, nimmermehr, Il. 9, 435. 13, 7. 21, 338. Vgl. bes. Ameis zu Od. 16, 375 u. Anh.

παμ-ποίκῐλος, ον, meist poet., ganz bunt od. künstlich gearbeitet, πέπλοι, Il. 6, 289. Od. 15, 105.

πάμ-πρωτος, ον, poet., allererster, Il. 7, 324. 9, 93. — Das Neutr. Sg. (La R. St. §. 26, 10), welches Bekk. II überall in Pl. geändert hat, **πάμπρωτον**, *Od. 4, 577 u. s., u. Pl. **πάμπρωτα**, *Il. 4, 97. 17, 568 als Adv. zu allererst.

παμφαίνω, poet. (von φαίνω durch Reduplic. gebildet, Curt. S. 278), v. Praes. ausser Part. -ων usw. nur ep. 3 Sg. Conj. παμφαίνῃσι, seit Spitzn., vorher παμφαίνῃσι (als Indic., den Bäuml. beibehalten, s. dens. Praef. zu Il. p. XLV) wie von παμφαίνημι (vgl. Buttm. §. 106 Anm. 6), Il. 5, 6, u. Impf. ep. πάμφαινον — hell scheinen, hell strahlen, hell leuchten, v. Gestirnen, Il. a. a. O. u. 11, 63; ö. vom Metalle, Il. 11, 30 u. s.; gew. Part. Praes., bisw. mit Dativ, χαλκῷ, von Erz hell str., Il. 14, 11, τεύχεσι, Il. 6, 513 u. s.; στήθεσσι παμφαίνοντας, blendend weiss auf der Brust (v. beraubten Kriegern), Il. 11, 100. — *Il.

παμφᾰνόων, Gen. ωντος, Fem. παμφανόωσα, ep. Part. zu παμφαίνω, wie von παμφανάω (Lob. Rhem. p. 155), ged. aus παμφανῶν, stets als Adj., hell scheinend, strahlend, schimmernd, blinkend, Beiw. eherner Geräthe, λέβης, Il. 22, 613. Od. 19, 386; bes. der Waffen, Il. 5, 295. 6, 473. 9, 596. 18, 144 u. ö., bes. Il., αἴγλη (des Erzes), Il. 2, 458, δίφρος, Il. 23, 509, auch ἠέλιος, Od. 13, 29, φλόξ, Il. 21, 349, ἐνώπια, w. s.

***Πάν**, Gen. Πανός, ὁ (viell. v. W. *pâ*, Curt. S. 254), Pan, S. des Hermes u. der T. des Dryops nach h. 18 (19), 28, od. S. des Zeus u. der Thymbris, Apd., ein Feld-, Wald- u. Hirtengott, bes. in Arkadien verehrt, wo fast alle grössern Gebirge ihm heilig waren. Man gab ihm eine rauhbehaarte Gestalt, Ziegenohren, kurze Ziegenhörner u. Bockfüsse. Gew. trägt er eine Syrinx, vgl. h. 18 (19), 15[2]).

[1]) Daselbst Vs 47 wird sein Name von πᾶς abgeleitet, ὅτι φρένα πᾶσιν ἔτερψεν; wahrsch. ist der Name eines Stammes mit ποιμήν, ποίμνη, nach Preller Gr. Myth. I S. 581 (auch Curt. s. oben) v. der W. *pâ*, im Skr. *tueri, sustentare*; dav. *pasco, pabulum*.

πανάγρος, ον (ἄγρα), Alles fangend, Alles fassend, λίνον, v. e. grossen Fischernetze, Il. 5, 487 †.

πάναιθος, 3 (αἴθω), ganz brennend, -strahlend, nur κόρυς, Il. 14, 372 †.

πάν-αιόλος, ον, poet., sehr beweglich od. sehr funkelnd, schimmernd[1], Beiw. des Gürtels, *Il. 4, 186. 215. 10, 77. 11, 236 u. s., des Schildes, Il. 13, 552, u. Panzers, Il. 11, 374.

παν-ἀπάλος, ον, poet., ganz jugendlich, kräftig, Od. 13, 223 †. [hier αν in arsi verl.]

παν-ἄποτμος, ον, ganz unglücklich, nur *Il. 24, 255. 493.

πάν-άργῠρος, ον, poet., ganz silbern, durchaus von Silber, Od. 9, 203. 24, 275.

πάν-αφῆλιξ, Gen. ῖκος, ὁ, ἡ, poet., ganz ohne Jugendgenossen, nur Il. 22, 490 † παῖδα πανάφηλικα τιθέναι, das Kind aller Gespielen berauben.

***πάνᾰφυλλος, ον** (φύλλον), ganz blätterlos, nur h. Cer. 452.

Πᾰν-ἄχαιοί, οἱ, die Gesammtachäer, mit welchem Namen im Hom. der weitverbreitete Volksstamm der Achäer bezeichnet wird, Il. 2, 404. 7, 73. 23, 236. Od. 1, 239. 14, 369. 24, 32. Vgl. Ἀχαιοί.

πάν-ἄώριος[2], **ον**, poet., ganz unzeitig, παῖς, ein früh hinsterbender Sohn, Il. 24, 540 †.

πανδᾰμάτωρ, ορος, ὁ, poet. (δαμάω), der Allbändiger, Allbezwinger, Beiw. des Schlafes, Il. 24, 5. Od. 9, 373.

Πανδάρεος, ὁ[3], S. des Merops aus Miletos auf Kreta u. Freund des Tantalos, dessen älteste Tochter Aëdon nach ionischer Sage Gem. des Königs Zethos in Theben war, Od. 19, 519 ff. Noch werden Od. 20, 66 Töchter des Pandareos erwähnt, welche Spätere Merope u. Kleothera nennen, Paus. 10, 30, 1.

Πάνδᾰρος, ὁ, S. des Lykaon, Führer der troischen Lykier, s. Λυκίη 2), ein trefflicher Bogenschütze, welcher durch die Verwundung des Menelaos die Abschliessung des Friedens hinderte, Il. 2, 827. 4, 88. Er wird von Diomedes getödtet, Il. 5, 95 ff. 290.

πανδήμιος, ον, poet. (δῆμος), das ganze Volk betreffend, πτωχός, einer der im ganzen Volke herumbettelt, ein vagabondirender Bettler, Od. 18, 1 †.

***Πανδίη**, ἡ, T. des Zeus u. der Selene, h. 32 (33), 15.

Πανδίων, ονος, ὁ, e. Grieche, Gefährte des Teukros, Il. 12, 372.

Πάνδοκος, ὁ (W. δεκ, Curt. S. 461), ein Troer, von Aias getödtet, Il. 11, 490.

***πάνδωρος, ον**, poet. (δῶρον), Alles gebend, Beiw. der Erde, Allgeberin, Ep. 7, 1.

Πᾰν-έλληνες, οἱ, die Gesammthellenen, umfassender Name der hellen. Stämme, Il. 2, 530 (das. Faesi) †; s. Ἕλληνες.

πᾰν-ῆμαρ, ep. Adv., den ganzen Tag durch, Od. 13, 31, getrennt πᾶν δ' ἦμαρ, Il. 1, 59.

πᾰνημέριος, 3, poet. (ἡμέρα), den ganzen Tag (d. i. sowol den ganzen T., von Morgen bis Abend, als relativ den ganzen noch übrigen Theil des Tages, s. Nägelsb. zu Il. 1, 592) hindurch dauernd od. etwas thuend, Adj. st. Adv., Il. 1, 472. 2, 385. 11, 279. 17, 180. Od. 3, 486. 4, 356 u. s.

Πανθοΐδης[1], **αο**, ὁ, S. des Panthoos = a) Polydamas, Il. 13, 756. 14, 450. 454. b) Euphorbos, Il. 16, 808. 17, 81.

Πάνθοος, ὁ (aus Πάνθοϝος), zsgz. Gen. Πάνθου, Il. 15, 22. 17, 9. 23, Dat. Πάνθῳ, Vs 40, S. des Othrys, V. des Euphorbos u. Polydamas, ein Priester des Apollon zu Delphi, von wo ihn Antenor seiner Schönheit wegen entführte. Priamos machte ihn in Troja zum Priester des Apollon. Er gehörte zu den Geronten, Il. 3, 146.

πανθῡμᾰδόν, Adv. (θυμός), ganz im Zorn, in heftiger Wuth, Od. 18, 33 †.

παννύχιος, 3, poet. (νύξ), die ganze Nacht dauernd, ἄνεμοι, Il. 23, 217, od. etw. thuend, εὗδον παννύχιοι, sie schliefen die g. N. hindurch, Il. 2, 2. 24; π. δαίνυντο, Il. 7, 476; π. νηῦς, das die ganze Nacht hindurch fährt, Od. 2, 434 u. dgl. ö.

πάννῠχος, ον, = παννύχιος, ὕπνος, Il. 10, 159, Adj. st. Adv., Il. 11, 551. Od. 14, 458. 20, 53 u. ö.

***πᾰν-όλβιος, ον**, poet., ganz glücklich, h. 6 (7), 54.

πανομφαῖος, ὁ, poet. (ὀμφή), Urheber aller Vorbedeutungen, Beiw. des Zeus als Gebers aller Orakel u. Anzeichen, Il. 8, 250 †. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 35.

Πᾰνοπεύς, ῆος, ὁ (Curt. S. 259), 1) St. in Phokis am Kephisos an der Grenze Boeotiens, jetzt Ruinen bei *Hagio Vlasi* unfern Dhavlia. Il. 2, 520. 17, 307. Od. 11, 581; vgl. Ross Wander. I S. 42. — 2) V. des Epeios, Il. 23, 665.

Πανόπη, ἡ, e. Nereide, Il. 18, 45.

πᾰν-ορμος, ον, zum Landen ganz bequem, λιμήν, nur Od. 13, 195 †.

πᾰνόψιος, ον, poet. (ὄψις), Allen sichtbar, (Ἀθήνη) πανόψιος ἔγχος ἑλοῦσα, d. i. sie ergriff vor Aller Augen[2] (πάντων ὁρώντων, Hesych.), Il. 21, 327 †.

πανσῡδίῃ[3], poet. Adv. (σεύω, W. συ, Curt. S. 578. 593), mit aller Hast, mit allem Eifer, Il. 2, 12. 29. 66. 11, 709. 725.

πάντη od. wie Bekk. u. folg. Hrsgbb. ausser Dind. schreiben **πάντῃ**[4], Adv. (πᾶς), überall, allenthalben, auch nach allen Seiten hin, Il. 1, 384. 11, 156. 12, 177. Od. 2, 383. 12, 233.

[1]) Voss: „gewendig", vom Schilde; sonst „prangend".

[2]) nach Savelsb. in Kuhns Ztschr. XIX S. 4 aus πανα-ϝώριος.

[3]) s. Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 209. Sonne XV S. 131. Hart. Rel. d. Gr. III S. 33.

[1]) Gegen die alten Gramm. will Angermann in Curt. Stud. I S. 14 das W. mit Diaerese schreiben.

[2]) So Doederl. n. 845; gew. deutet man „hellstrahlend", λαμπρὸς καὶ ἐπιφανής, Aristarch; vgl. Spitzner.

[3]) So Aristarch; dagegen schreiben Ameis (s. dens. Anh. zu Il. 2, 12) u. Bekk. πασσυδίῃ.

[4]) La R. Textkr. S. 410. Unters. S. 180 ff.

***παντοδαπός**, 3 (πᾶς), allerlei, mannigfach, h. Cer. 402.

πάντοθεν, Adv. (πᾶς), von allen Seiten od. Orten her, Il. 13, 28. Od. 14, 270.

παντοῖος, 3 (πᾶς), allerlei, mannigfach, mannigfaltig, ἐδωδή, τέχνη, ἀρετή, φιλότης, δόλοι, μῦθοι, κρέα u. dgl., Hom. ö.; παντοῖοι ἄνεμοι, allerlei Winde, d. i. ein Gewirr von Stosswinden, Il. 2, 397. Od. 9, 260. vgl. ἄελλα; so πνοιαί, Il. 17, 50; θεοὶ παντοῖοι τελέθοντες, d. i. unter mannigfacher Gestalt, Od. 17, 486.

πάντοσε, Adv. (πᾶς), überall hin, nach allen Seiten hin, Il. 5, 108. 300. Od. 11, 606 u. s., s. La R. St. §. 49, 3.

πάντως, Adv. (πᾶς), auf alle Weise, durchaus, ganz und gar, stets mit οὐ, Il. 8, 450. Od. 19, 91. 20, 180.

πάν-υπέρτατος, 3, poet., ganz oberst, alleroberst, Od. 9, 25 †.

παν-ύστατος, 3, poet., ganz letzter, allerletzter, Il. 23, 532. 547. Od. 9, 452.

παππάζω, nur Pr. 3 Pl. -ουσι, Papa sagen, τινά, Jmdn Vater nennen, Il. 5, 408 †; von

πάππας, αο, ὁ, Vocat. πάππᾰ, Papa, Vater, eine schmeichelhafte Anrede, nach der Sprache der Kinder gebildet, Od. 6, 57 †.

παπταίνω (W. πτα, πτε mit Redupl., mit πτήσσω vwdt, Lob. Rhem. p. 8. Path. El. I p. 159), poet., v. Praes. nur 3 Du. -ετον u. P. -ων, -οντι, -οντε, -οντες, Aor. 1 πάπτηνεν stets ohne Augm., P. -ας, -ασα, -αντα, eigtl. sich schüchtern od. verlegen umsehen, Il. 13, 551. Od. 17, 330, τρέσσε παπτήνας, Il. 14, 546 u. s.; übhpt sich umschauen, umblicken, ö. abs., auch ἀμφὶ ἕ, Il. 4, 497, ἀνά, κατά τι, Il. 12, 333. 17, 84, κατὰ δόμον, sich im Hause umsehen, Od. 22, 381, πάντῃ πρός τι, Od. 12, 233. vgl. 22, 40; auch mit ὅπῃ, Il. 14, 507, od. εἰ, ob, Od. 22, 381; auch mit μή, sich vorsehen, dass nicht —, Il. 13, 649; δεινὸν παπταίνων, schreckliche Blicke um sich werfend, Od. 11, 608; mit Acc., τινά, sich nach Jmdm umsehen, den man vermisst, Il. 4, 200. 17, 115.

πάρ, poet., abgekürzt: 1) st. παρά, gew. vor δ, π u. ν, seltner u. nur in Il. vor γ, ζ, ξ, σ, τ, in Od. auch vor κ u. μ. — 2) st. πάρεστι, Il. 9, 43.

παρά (wol urspr. Instrumentalis, skr. *parâ*, Locativ παραί skr. *parê*, Curt. S. 252; vgl. bes. F. H. Rau de praeposit. παρά usu in Curt. Stud. III S. 3—98), ep. auch **παραί**, u. abgek. **πάρ**. A) Praep. mit Gen., Dat. u. Acc., Grundbdtg: bei, neben. I) Mit Gen. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe der Entfernung aus der Nähe eines Ortes od. öfterer einer Person, eigtl. „von Seiten", gew. von — her, von, φάσγανον παρὰ μηροῦ ἐρύσσασθαι, σπάσασθαι, sein Schwert von der Seite ziehen, Il. 1, 190. 16, 473 u. häuf.; ἔρχεσθαι, ἰέναι, νέεσθαι παρά τινος, von Jmdm kommen, *de chez qlq.*, παρὰ Διός, Il. 21, 444, παρ' Εὐρύτου, Il. 2, 596, παρὰ ναῦφι, Il. 12, 225 u. ö. Od. 14, 498; ὄρνυσθαι, ἀναστῆναι παρά τινος, von Jmds Seite sich erheben, aufstehen, Il. 11, 1. Od. 5, 1. 15, 58. vgl. Il. 15, 5; φέρειν τεύχεα παρὰ Ἡφαίστοιο, vom Hephaestos Waffen bringen, Il. 18, 137. vgl. Il. 6, 177 u. ö.; bei Bezeichnung der Richtung, πλευρά, τά οἱ κύψαντι παρ' ἀσπίδος ἐξεφαάνθη, die entblösste Seite, die vom Schilde her sich zeigte, unter dem Schilde hervorschien, Il. 4, 468. *b*) zur Angabe des Urhebers, des Ursprungs, noch nahe an die räumliche Bedeutung grenzend, δέχεσθαι τεύχεα παρά τινος, von Jmdm empfangen, Il. 19, 10. 24, 429, τυχεῖν παρά τινος, Od. 6, 290; bei Substst. θεοπροπίην πὰρ Ζηνὸς φράζειν, Il. 11, 795. 16, 37. 51.

II) Mit Dat. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe des Verweilens in der Nähe od. Umgebung einer Person od. eines Gegenstandes, ἧσθαι, καθῆσθαι, κεῖσθαι, κοιμᾶσθαι, στῆναι, μένειν παρά τινι, bei Jmdm od. bei etwas sitzen, liegen, schlafen, stehen, bleiben u. ähnl. VV., Hom. ö.; so δαίνυσθαι, πίνειν παρά τινι, bei Jmdm speisen, trinken, Od. 8, 243. Il. 17, 249, u. so φιλεῖσθαι παρά τινι, s. φιλέω; u. bei vielen andern VV., die sowol eine Ruhe als eine Thätigkeit bezeichnen, wie ναίειν, νέμεσθαι, ζώειν, μάχεσθαι, θέειν u. a.; so auch ἀείδειν παρὰ μνηστῆρσιν, bei od. vor den Freiern singen, Od. 1, 154. *b*) auch bei Verben, die den Begriff der Bewegung enthalten, wenn der Begriff der darauf folgenden Ruhe mit eingeschlossen ist, πὰρ δέ οἱ αὐτῷ εἷσε Θεοκλύμενον, liess den Th. neben sich setzen, Od. 15, 285, ἱδρύειν τινὰ παρά τινι, Od. 3, 37 f.; πὰρ ποσὶ πεσεῖν, κυλίνδεσθαι, vor die Füsse fallen, rollen, Il. 13, 617. 14, 411. vgl. 15, 280. — 2) übtr. vom Besitze, γέρας ἐστὶ παρά τινι, das Herrscheramt ist bei Jmdm, es ist Jmd im Besitz des Herrscheramtes, Od. 11, 175.

III) Mit Acc. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe der unmittelbaren Nähe eines Gegenstandes, bei VV., die irgend eine Bewegung anzeigen, *α*) bei den VV. „treffen, verwunden" u. a., hart neben, bei, an, κληῖδα παρ' ὦμον πλῆξε, er hieb ihn in das Schlüsselbein hart neben od. an der Schulter, Il. 5, 146; τύψε κατὰ κληῖδα παρ' αὐχένα, Il. 21, 117, οὖτα παρ' ὀμφαλόν, am Nabel, Il. 4, 525, βλῆτο παρὰ σφυρόν, Il. 4, 518, παρὰ οὖς ἔλασε ξίφει, Il. 11, 109 u. ö. *β*) bei den VV. „gehen, kommen", zu, παρὰ νῆας ἰέναι, zu den Schiffen gehen, Il. 1, 347, ἔρχεσθαι πὰρ Μενέλαον, Od. 1, 285. 13, 414. *γ*) bei den VV. „setzen, stellen" u. ähnl. neben, neben hin, zu, bei, στῆσαί τι παρά τι, Il. 6, 433, τιθέναι, Od. 13, 122, ἧσθαι, καθέζεσθαι παρά τινα, sich neben Jmdn, zu Jmdm setzen, Il. 3, 406. Od. 4, 51. 13, 372, στῆναι, ἵστασθαι παρά τινα, sich zu Jmdm hinstellen, hintreten, Il. 11, 577. vgl. 314. 592 u. s., λέξασθαι παρὰ τάφρον, Il. 9, 67, κοιμᾶσθαι παρὰ πρυμνήσια, sich schlafen legen bei, Il. 1, 476 u. ö. (doch kann hier π. auch in Bdtg *b*) gefasst werden). *b*) bei VV. der Bewegung od. Richtung, neben — hin, daran — hin, entlang, längs, βῆναι παρὰ θῖνα, längs des Gestades hingehen, Il. 1, 34 u. ö., θέειν παρὰ τεῖχος, Il.

12, 352 u. s.; in dieser Bdtg bei VV. der Ruhe, bei denen die Richtung od Ausdehnung bezeichnet wird, βουκολεῖν παρ' ὄχθας, eigtl. dem Ufer entlang, am Ufer, Il. 14, 445, παρὰ θῖν' ἁλὸς ἔρδειν ἑκατόμβας, Il. 1, 316 u. s.: so μάχεσθαι, Il. 18, 533, λεῖα ἐποίησεν παρ' Ἑλλήσποντον (d i. τὰ παρ' Ἑλλ.), Il. 12, 30 u. ö. β) auch zur Bezeichnung der Bewegung über e. Punkt hinaus, οἱ δὲ — παρ' ἐρινεὸν ἐσσεύοντο, sie eilten neben dem Feigenhügel vorbei, Il. 11, 167. 22, 145. — Selten bei VV. der Ruhe ganz wie παρά mit Dat., νέοι παρ' αὐτὸν ἔχον πεμπώβολα χερσίν, Il. 1, 463. Od. 3, 460, wo die Constr. sich durch ein zu ergänzendes στάντες erklärt, s. Nägelsb. — 2) übtr. auf das Verhältniss, zur Bezeichnung der Ueberschreitung des Maasses od der Grenze (also mit 1, b, β zusammenhängend), über, darüber hinaus, dh. auch gegen, wider, πὰρ δύναμιν, über Vermögen, Il. 13, 787, oft παρὰ μοῖραν, gegen Gebühr, Od 14, 509.

Anm. παρά kann in allen drei Casus nachgesetzt werden, wird aber dann anastrophirt, ausgenommen wenn es apostrophirt ist, Il. 4, 97. Od. 18, 315. S. La R. zu Il. 2, 150. Ameis zu Il. 1, 350.

B) Als Adv. nur ep., daneben, dabei, daran, Il. 1, 611. 2, 279. Od. 3, 400 u. ö.

C) In der Zusammensetzung (Rau a. a. O. p. 88 ff.) hat es alle angegebene Bedeutungen, u. ausserdem noch die, dass es eine Umänderung, wie im Deutschen um-, anzeigt.

πάρα, anastrophirt 1) st. παρά, wenn es seinem Hauptworte nachgesetzt wird, Il. 6, 177 u. s. häuf. — 2) st. πάρεστι od. πάρεισι, παρά τοι δίφρος τε καὶ ἵπποι, es sind Wagen u. Rosse da, Od. 3, 324; οὐ γὰρ Κυκλώπεσσι νέες πάρα νῆες, die K. haben keine Schiffe, Od. 9, 125. vgl. Od. 4, 559; τῷ δ' αἰεὶ πάρα εἷς γε θεῶν, ihm steht immer ein Gott zur Seite, Il. 5, 603. vgl. πάρ 2); πάρα σοί, es steht bei dir, Il. 19, 148.

παρα-βαίνω, Part. Pf. παρβεβαώς, -ῶτε ep. st. παραβεβαώς, daneben gehen, -aufsteigen (bei Hom. nur auf den Wagen), πὰρ δὴ Μαχάων βαινέτω, *Il. 11, 512. 517; dh. im Part. Perf. neben Jmdm auf dem Kampfwagen stehend (doch nicht als παραβάτης, w. s., s. Grashof Fuhrw. S. 17), mit Dat. der Person, *Il. 11, 522. 13, 708.

παρα-βάλλω, vom Praes. nur Imper. παρὰ — βάλλετε (tm.) u. Part. Med. -όμενος, Aor. 2 πάρ — ἔβαλεν, ον, u. παρὰ — βάλεν, nebenhin werfen; vorwerfen, τινί τι, Jmdm od. Einem etwas, vom Futter, Il. 5, 369. Od. 4, 41, stets in tmesi. — Med. eigtl. für sich daneben setzen im Spiele, dh. daran setzen, wagen, ψυχήν, παραβαλλόμενος, Il. 9, 322.

παρα-βάσκω, ep. Nebenf. von παραβαίνω, nur Impf. 3 Sg. παρέβασκε, er stand neben ihm (als παραβάτης, w. s.), Il. 11, 104 †.

παραβάτης, αο, ὁ, in ep. F. **παραιβάτης** (παραβαίνω), der Nebenstehende, d. i. der Held, welcher neben dem Wagenlenker auf dem Wagen steht, der Kämpfer, Il. 23, 132 † (welcher Vs von Einigen für unecht erklärt wird, s. Grashof Fuhrw. S. 17.

παραβλήδην, poet. Adv. (παραβάλλω), eigtl. daneben hingeworfen, übtr. in iron. Sinne, παραβ. ἀγορεύειν, versteckt, anspielend reden, „e. Seitenhieb gebend“ [1]), Il. 4, 6 †; vgl. παράβολος.

παρα-βλώσκω, ep., nur Perf. ep. παρμέμβλωκε, zur Seite gehen, dh. helfen, τινί, Jmdm, nur Il. 4, 11. 24, 73.

παραβλώψ, ῶπος, ὁ, ἡ (παραβλέπω), seitwärts blickend, schielend, Il. 9, 503 †.

***παράβολος, ον**, ep. **παραίβολος**, nur παραίβολα κερτομεῖν wie παραβλήδην, versteckt schelten, mit Seitenhieben necken (nach Doederl. n. 314 mit Vorwürfen), h. Merc. 56.

παρα-γίγνομαι, nur παρεγίγνετο, dabei sein, mit Dat. δαιτί, Od. 17, 173 †.

παρα-δαρθάνω, ep., nur vom Aor. παρέδαρθον, durch Metathesis παρέδρᾰθον, παρέδραθεν, Od. 20, 88, u. παραδραθέειν, neben od. bei Jmdm schlafen, τινί, Od. 20, 88, τινὶ φιλότητι, in Liebesgenuss, Il. 14, 163.

παρα-δέχομαι, Dep. Med., nur Aor. παρεδέξατο, annehmen, empfangen, erhalten, τί τινος, etwas von Jmdm, Il. 6, 178 †.

παραδραθέειν, s. παραδαρθάνω.

παραδραμέτην, s. παρατρέχω.

παρα-δράω, 3 Pl. Praes. παραδρώωσι, ep. ged. st. -δράουσι, dienen, Dienste leisten, τινί, Jmdm, nur Od. 15, 324 †.

παρα-δύω, Inf. Aor. 2 παραδύμεναι, ep. st. παραδῦναι, intr. vorbeischleichen, -schlüpfen, Il. 23, 416 †.

παρ-αείδω, poet., nur Inf. -ειν, dabei singen, τινί, Jmdm vorsingen, Od. 22, 348 †.

παρ-ᾱείρω, nur 3 Sg. Aor. Pass. παρηέρθη, daneben erheben, Pass. daneben, seitwärts hängen, Il. 16, 341 †.

παραί (s. Ameis zu Il. 2, 711 u. Anh.), **παραιβάτης**, ***παραίβολος, ον**, s. παρά, παραβάτης, παράβολος.

παραιπεπίθησιν, -θών, s. παραπείθω.

παρ-αίσιος, ον, poet. unglückandeutend, unglückdrohend, nur Il. 4, 381 †.

παρ-ᾱΐσσω, poet., nur Part. Praes. -οντος u. Aor. παρήϊξε, αν, vorbeistürmen, vorbeilaufen, *Il. 5, 690. 20, 414, ἐπὶ νῆας, Il. 8, 98; τινά, vor Einem, Il. 11, 615.

παραιφάμενος, s. παράφημι.

παραίφασις, ιος, s. παράφασις.

παρακάββαλε, s. παρακαταβάλλω.

παρα-κατα-βάλλω, nur Aor. 2 παρακάββαλον, εν, ep. synk. st. παρακατέβαλον, εν, eigtl. bei od. vor Jmdm niederwerfen od. niederlegen, ὕλην, *Il. 23, 127; ζῶμά τινι, den Gürtel Jmdm hinlegen, Il. 23, 683.

παρα-κᾰτᾰ-λέγομαι, Med., nur 3 Sg.

[1]) nach A. „trügerisch od. erwidernd reden“, od. „in die Rede fallend“ ὑποβλήδην, od. „gleichnissweise redend“, wie Schol. Bessar.; Schol. Lips. u. Didym. geben noch die andern Erkll. Doederl. n. 314 erklärt es „vorwurfsweise“, u. Faesi „die vergleichenden Worte sprechen“, d. i. einen Vergleich anstellen (zwischen Hera u. Athene einerseits u. Aphrodite andrerseits).

Aor. ep. sync. παρκατέλεκτο, sich neben Jmdm niederlegen, τινί, *Il. 9, 565. 664.

παρά-κειμαι, nur Praes. -κεῖται, Impf. παρέκειτο u. Iterativf. des Impf. παρεκέσκετο, Od. 14, 521, danebenliegen, dabeistehen od. hingestellt sein, Il. 24, 476; mit Dat τραπέζῃ, neben dem Tische, Od. 21, 416: übtr. ὑμῖν παράκειται ἢ φευγέμεν ἠὲ μάχεσθαι, ihr habt die Wahl zu —, Od. 22, 65.

παρα-κίω, vorbeigehen, nur παρὰ — κιών, Il. 16, 263 (in tm.) † (der Acc. hängt von κινήσῃ ab).

παρακλιδόν, ep. Adv. (κλίνω), sich abneigend, ausweichend, τρέπειν ὄσσε, die Augen seitwärts wenden, h. Ven. 183, ἄλλα παρὲξ εἰπεῖν παρακλιδόν, anders nebenweg ausweichend, d. i. gegen die Wahrheit reden, Od. 4, 348. 17, 139.

παρα-κλίνω, nur Part. Aor. 1 παρακλίνας, 1) trans. seitwärts neigen, κεφαλήν, Od. 20, 301. — 2) intr. ausbiegen, ausweichen, Il. 23, 424.

παρακοίτης, αο, ὁ, ep. (κοίτη), Bettgenosse, Gatte, *Il. 6, 430. 8, 156.

παράκοιτις, ιος, ἡ, ep., ep. Dat. παρακοίτῑ, Od. 3, 381, Bettgenossin, Gattin, Gemahlin, Il. 3, 53. Od. 23, 92 u. s.

παρα-κρεμάννῡμι, nur Aor. Part. παρακρεμάσας, daneben hängen, hängen lassen, χεῖρα, Il. 13, 597 †.

παρα-λέγομαι, Med., nur 3 Sg. Aor. παρελέξατο u. 1 Sing. Conj. παραλέξομαι ep. verk. st. παραλέξωμαι, Il. 14, 237, 3 Sg. Aor. 2 sync. παρέλεκτο, h. Ven. 168, sich neben Jmdn legen, sich an Jmds Seite legen, gewöhnl. von ausserehelicher Gemeinschaft, u. zwar vom Manne, τινί, Il. 2, 515. Od. 11, 242; ἐν φιλότητι, sich in Liebe zu Jmdm gesellen, Il. 14, 237; vom Poseidon in Rossgestalt, Il. 20, 224; vom Weibe, Il. 24, 676. Od. 4, 305 (in tm.).

παρ-αμείβομαι, Med., nur Impf. παρημείβετο, οντο, u. P. Aor. παραμειψάμενος, vorbeigehen, vorbeifahren, τινά, vor Jmdm, Od. 6, 310 †; παρημείβετο Μάλειαν, h. Ap. 409.

παρα-μένω, dav. nur Aor. 1 παρέμεινε, poet. **παρ-μένω**, dav. Impr. -ετε, Inf. ep. έμεν, Il. 13, 151 15, 400, u. παραμίμνω, w. s., dabei-, dableiben, aushalten, *Il. 13, 151, τινί, bei Jmdm, Il. 11, 402.

παρα-μίμνω, nur P. -ων, u. Impf. παρέμιμνε, poet. = dem vhgdn, dableiben, verharren, *Od. 2, 297. 3, 115.

παρα-μυθέομαι, Dep. Med. (μῦθος), nur Opt. Aor. 1 παραμυθησαίμην, zureden, um zu trösten od. zu ermuntern, τινί, Jmdm, u. mit Inf. * Il. 9, 417. 684 15, 45.

παρα-νηέω, ion. st. παρανέω (νέω, „häufen, Curt. S. 295), dabei aufhäufen, σῖτον ἐν κανέοισιν παρενήνεον, ε (e. Intensivf. des Impf. f. παρενήεον, ε, wie Bekk. Il geschr., s. ἐπινηέω). *Od. 1, 147 (das. Ameis Anh. u. Kayser), 16, 51.

παρα-νήχομαι, Dep. Med., nur Fut. παρανήξομαι, daneben-, vorüberschwimmen, Od. 5, 417 †.

***παρα-νίσσομαι**, ep. Dep. Med., vorbeigehen, mit Acc., nur Impf. παρενίσσετο, h Ap. 430.

πάρ-αντα, Adv., seitwärts, seitab, nur Il. 23, 116 †.

παρ-απαφίσκω, ep., nur Aor. παρήπαφεν, verleiten, verführen, bethören, τινά, Od. 14, 488 (in tm.), mit Inf., Il. 14, 360. (Nur a. d a. StSt.)

παρα-πείθω, ep. **παραι-πείθω**, Aor. 3 Sg. παρέπεισε, ep. redupl. Aor. 2 παραιπέπιθον, davon Conj. παραιπεπίθῃσι, Od. 22, 213, Part. Fem. παραιπεπιθοῦσα, Il. 14, 208, und synk. Part παρπεπιθών, Od. 14, 290, -όντες, Il. 23, 37. Od. 24, 119, eigtl. durch listige Reden von einer Meinung zu einer andern bringen, dh. sow. überreden, beschwatzen, gewinnen, verleiten, als besänftigen, begütigen τινά, Il 23, 606. Od. 24, 119, φρένας τινός, Il 7, 120. 13, 788, τινὰ ἐπέεσσιν, Il. 14, 208. Od. 24, 119, mit Inf. Od. 22, 213.

παρα-πέμπω, nur Aor. 3 Sg. παρέπεμψε, vorbeischicken, -geleiten, -führen, Od. 12, 72 †.

παρα-πλάζω, poet., Aor. 1 παρέπλαγξε, Part. Fem. παραπλάγξασα, Aor. Pass. 3 Sg. παρεπλάγχθη, 1) vorbeitreiben, v. Wind u. Wetter, dh. verschlagen, τινά, mit Gen. des Ortes, Od. 9, 81. 19, 187: Pass. abspringen, vom Pfeile Il. 15, 464: übtr. νόημα, verwirren, Od. 20, 346. Vgl. πλάζω.

παραπλήξ, ῆγος, ὁ, ἡ (πλήσσω), eigtl. seitwärts geschlagen, ἠιόνες, Ufer, an welche die Wellen nur seitwärts anschlagen, „schräg bespülte Küstensäume" (Ameis), sanft abfallende, niedrige Ufer, *Od. 5, 418. 440. In dieser Bdtg nur hier.

παρα-πλώω, ep. st. παραπλέω, nur ep. 3 Sg. Aor. παρέπλω, vorüberschiffen, Od. 12, 69 †.

παρα-πνέω, nur 3 Sg. Aor. Conj. παραπνεύσῃ, daneben od. vorbei wehen, Od. 10, 24 †.

παρα-ρρητός, 3, ep., zugeredet, *a*) der sich zureden, besänftigen lässt, ἐπέεσσιν, durch Worte, *Il. 9, 526. *b*) παραρρητά, Zureden, Ermahnungen, *monita*, vgl. ἀμήχανος, Il. 13, 726.

***παρα-σκώπτω**, daneben, versteckt spotten, nur Part. -ουσα, h. Cer. 203.

παρασταδόν, poet. Adv. (παρίστημι), daneben-, herantretend, Il. 15, 22. Od. 10, 173. 547 12, 207.

***παρα-στείχω**, poet., nur Aor. 2 Sg. παρέστιχες, vorbeigehen, mit Acc., h. Ap. 217.

παρα-σφάλλω, nur Aor. 1. 3 Sg. παρέσφηλεν, seitwärts wegstossen, wegtreiben, vorbeifahren lassen, ὀιστόν, Il. 8, 311 †.

παρασχέμεν, s. παρέχω.

παρα-τανύω, daneben hinbreiten, τράπεζαν, daneben od. davor hinstellen, nur in tm., Aor. 1 παρὰ — ἐτάνυσσε. Od. 1, 138. 7, 174 u. ö.

παρα-τεκταίνομαι, Med., nur Opt. Aor. 1 παρατεκτήναιο, αιτο, falsch zimmern; dh. ἔπος, ein W. fälschen, d. i. Lügen schmieden, Od. 14, 131: umzimmern, übhpt umändern, Il. 14, 54, wo noch ἄλλως hinzugefügt ist.

παρα-τίθημι, ep. 3 Sg. Praes. παρτιθεῖ, Impf. in tm. παρὰ (πὰρ) — τίθει u. ἐτίθει πάρα, Futur. 1 Pl. παραθήσομεν, Aor. παρέθηκα, 3 Pl. Aor. 2 πάρθεσαν ep. st. παρέθεσαν, Conj. παραθείω ep. st. παραθῶ, 3 Pl. Opt. παραθεῖεν, Imper. παράθες, Aor. 2 Med. 3 Sg. ep. πὰρ — θέτο, Opt. παραθείμην, -θεῖτο, ep. Part. παρθέμενοι st. παραθ. 1) Act. *a*) dabei, daneben, davor setzen, hinstellen, -legen, τινί τι, τράπεζαν, δίφρον, Od. 5, 92. 20, 259, ῥόπαλον ἑτάροισιν, Od. 9, 326; bes. von Speisen, vorsetzen, δαῖτα, Il. 9, 90, βρῶσίν τε πόσιν τε, Od. 1, 192 u. ö. *b*) übhpt darreichen, geben, verleihen, ξείνιά τινι, Il. 11, 779. 18, 408, δύναμίν τινι, Od. 3, 205 (wo aber Bäuml., Bekk. II u. Ameis περιθεῖεν lesen). — 2) Med. *a*) neben od. vor sich setzen od. hinstellen, κλισμόν, Od, 1, 132, δαῖτα, Od. 15, 507, δαΐδας, Od. 2, 105. 19, 150. *b*) dabei setzen (eigtl. vom Spiele), aufs Spiel setzen, daransetzen, preisgeben, παρθέμενοι κεφαλάς, Od. 2, 237, ψυχάς, Od. 3, 74. 9, 255.

παρα-τρέπω, nur P. Aor. 1 παρατρέψας, seitwärts wenden, -lenken, ablenken, παρατρέψας εἶχεν ἵππους, daneben vorbei lenkte er die Rosse, *Il. 23, 398, ἐκτὸς ὁδοῦ, Vs 423.

παρα-τρέχω, nur Aor. 2 παρέδραμον, ε, 3 Dual. παραδραμέτην, Opt. 3 Sg. παραδράμοι, *a*) daneben hinlaufen, vorbeilaufen, *Il. 10, 350. 22, 157. *b*) Jmdn überlaufen, im Laufe übertreffen, τινὰ πόδεσσιν, Il. 22, 636. h. 18 (19), 16.

παρα-τρέω, Aor. 1 παρέτρεσα, ep. σσ, auf die Seite scheuen, scheu zur Seite springen, von Pferden, nur παρέτρεσσαν, Il. 5, 295 †.

παρα-τροπέω, poet. st. παρατρέπω, nur Part. übtr. τί με ταῦτα παρατροπέων ἀγορεύεις, warum sagst du mir dieses ausweichend, d. i. dich verstellend[1]), Od 4, 465 †.

παρα-τρωπάω, poet. = παρατρέπω, Praes. umwenden; übtr. θεοὺς θύεσσι, die Götter durch Opferduft anderen Sinnes machen, versöhnen, nur παρατρωπῶσι, Il. 9, 500 †.

παρα-τυγχάνω, grade dazukommen, τινί, auf Jmdn treffen, Il. 11, 74 †.

παρ-αυδάω, nur Praes. Impr. παραύδα, Part. ῶν, u. Part. Aor. παραυδήσας, zureden, -sprechen, μύθοις ἀγανοῖς od. μειλιχίοις τινά, Od. 15, 53. 16, 279, θάνατόν τινι, Jmdn über den Tod trösten, Od. 11, 488, zureden, rathen, μὴ ταῦτα παραύδα, Od. 18, 178.

[1]) Doederl. n. 667 zieht den Acc. zu παρ., „mir ausweichend“.

παρ-αυτόθι schreiben Bekk. (s. dens. z. Il. 12, 302) u. Ameis (Anh. z. Od. 21, 55) in ein W. zus., während A. die Praep. trennen u. zum Verbum ziehen. S. αὐτόθι.

παράφασις, ἡ, nur in d. poet. FF. **παραίφασις** od. **πάρφασις,** ep. u. lyr. W. 1) das Zureden, die Ermunterung, Il. 11, 793. 15, 404. — 2) Anlockung, Il. 14, 217, wo πάρφ.; vgl. ὀαριστύς.

παρα-φεύγω, ep. Inf. Aor. 2 παρφυγέειν, vorbei-, vorüberfliehen, mit Dat. τῇ (sc. Σκύλλῃ), doch kann auch τῇ als Adv. „da“ od. „hier“ gefasst werden, Od. 12, 99 †.

παρά-φημι, poet., Il. 1, 577, dazu Aor. Med. nur im poet. Part. παρφάμενος u. παραιφάμενος, Il. 24, 771. h. Cer. 337, st. παραφάμ., Inf. παρφάσθαι st. παραφ., zureden, rathen, τινί, Il. 1, 577. — Gew. Med. mit Acc. (vereinzelt m. Dat., Il. 1, 577), τινὰ ἐπέεσσιν, Jmdn bereden, aber mit dem Nebenbegr. listiger Täuschung, Jmdn beschwatzen, Il. 12, 249. Od. 2, 189. 16, 287. 19, 6. h. Cer. 337. Uebr. s. παρεῖπον.

παρα-φθάνω, meist poet., nur 3 Sg. Aor. Opt. παραφθαίησι[1]), Il. 10, 346, Part. παραφθάς, u. Aor. 2 Med. παραφθάμενος, zuvorkommen, im Laufe übertreffen, τινά, *Il. 22, 197, τινὰ πόδεσσι, Il. 10, 346; im Med. τινὰ τάχει, Il. 23, 515.

παρβεβαώς, s. παραβαίνω.

παρδαλέη, ἡ, ion. u. poet. st. παρδαλῆ, Panther-, Pardelfell, *Il. 3, 17. 10, 29. — Eigtl. substantivirtes Fem. von παρδάλεος, 3 (πάρδαλις, πόρδαλις, w. s.), d. Panther betreffend.

παρ-έζομαι, nur Impr. εο, P. όμενος, u. Impf. παρέζετο, Dep. Med. daneben sich setzen, od. sitzen, τινί, bei Jmdm, Il. 1, 557. 5, 889. Od. 4, 738. 20, 334, bes. um mit ihm sich zu besprechen; vgl. Herm. zu h. Ap. 345. Nur b. Hom.

παρειά[2]), ἡ, 1) Wange, Backe, stets Plur., Gen. ö. contr. παρειῶν, Il. 24, 794. Od. 4, 198, eigtl. von Menschen, Il. 11, 393. Od. 4, 223 u. oft; auch vom Adler, Od. 2, 153. — 2) die Backenstücke am Helm, h. 31, 11.

παρείθη, s. παρίημι.

1 **πάρ-ειμι** (εἰμί), Praes. πάρεστι, -εστε u. ep. ἔασι, Opt. παρείη, Inf. παρεῖναι u. ep. παρέμμεναι, P. ion. -εών usw., Impf. 2 Sg. παρῆσθα, 3 παρῆν u. πὰρ — ἔην, 3 Pl. πάρεσαν, Il. 11, 75, Fut. ep. παρέσσομαι, έσσεται, synkop. παρέσται, 1) dabei, zugegen, anwesend sein, abs., Il. 2, 485. 14, 299 u. s.; mit Dat. τινί, bei Jmdm sein, auch bei Jmdm sich aufhalten, verweilen, Od. 5, 105. 129; μήλοισι ἠὲ συβώτῃ, Od. 4, 640; oft zur Hülfe od. zum Beistand, dh. beistehen, Il. 11, 75. 18, 472 u. s.; auch von Sachen, μάχῃ, der Schlacht beiwohnen, Od. 4, 497, u. ἐν δαίτῃσι, Il. 10, 217. — 2) da, bereit, vorräthig, zu Handen sein, dh. παρ-

[1]) doch dürfte diese auffallende F. mit Spitzn., Dind., La R. u. Classen Beob. III S. 11 in den Conj. παραφθήῃσι zu ändern sein, doch s. Bekk. Hom. Bl. S. 218.

[2]) von W. ἀϜ = τὸ παρ᾽ ὠτί, Curt. S. 375, Pott E. F. 1. Aufl. S. 138, vgl. Savelsb. Dig. p. 13.

ἐόντα, das Vorhandene, der Vorrath, Od. 1, 140. 4, 56 u. s.; τινί, für Jmdn, Jmdm zu Gebote stehen, Il. 1, 213. Od. 14, 80 u. s., εἴ μοι δύναμίς γε παρείη, wenn ich die Kraft (dazu) hätte, wenn ich es vermöchte, Od. 2, 62: ὅση δύναμίς γε πάρεστι, so viel in meiner Macht steht, Il. 8, 294. 13, 786.

2**πάρ-ειμι** (εἶμι), Part. παριών, ιοῦσι, daneben-, vorübergehen, vorbeigehen, *Od. 4, 527. 17, 233. Ep. 3, 6.

παρ-εῖπον, defect. Aor. 2 zu παράφημι, Conj. 3 Sg. παρείπῃ, P. ών, οῦσα, *a*) bereden, beschwatzen, τινά, Il. 1, 555. 6, 337. *b*) mit Acc. rei, einreden, rathen, αἴσιμα, Il. 6, 62. 7, 121; abs. zureden, Il. 11, 793. 15, 404. [παρ in παρειπών u. παρειποῦσα in arsi stets verl.]

παρέκ[1], vor e. Vokal **παρέξ**, doch auch von Consonanten, Il. 11, 486. Od. 12, 276. 443. 14, 168 (bei Spät. πάρεξ), ion. u. ep. I) Praep. 1) mit Gen.: draussen, davor, seitab, ausserhalb, παρὲξ ὁδοῦ, Il. 10, 349. h. Merc. 188, παρὲκ λιμένος, ausserhalb (Ameis „seitwärts ab") des Hafens, Od. 9, 116. — 2) mit Acc.: daneben hinaus, drüber hinaus, jenseit, Il. 9, 7. 23, 762. Od. 12, 443. 16, 165. 343 h. Ap. 419; daran vorbei, παρὲξ τὴν νῆσον ἐλαύνειν νῆα, Od. 12, 276. 15, 199. h. Merc. 563. In Il. 24, 349 steht die Praep. nach dem Acc., wo man nach Spitzn. besser παρέξ mit ἔλασσαν verbindet und den Acc. davon abhängen lässt, vgl. παρεξελαύνω. *b*) übtr. *α*) παρὲκ νόον, über die Vernunft hinaus, d. i. ohne Vernunft, thörichter Weise, Il. 20, 133 h. Merc. 547; aber Il. 10, 391 πολλῇσίν μ' ἄτῃσι π. νόον ἤγαγεν Ἕκτωρ ist nach Einigen π. ἤγ. (= παρεξήγαγε) νόον in éinen Begriff zu verbinden u. ἄτῃσι ist Dat. instr. „durch viele Verblendung raubte mir H. den Sinn", d. i. täuschte mich, od. übhpt H. verblendete mich[2]), vgl. h. Ven. 36. *β*) παρὲξ Ἀχιλῆα, ohne Ach. Wissen, Il. 24, 434 (vgl. Spitzn. Exc. XVIII p. LXXIV). — II) Adv. 1) daran hin, hinaus, νήχειν, Od. 5, 439: vom Lande weg, ὠθεῖν, Od. 9, 488; νῆα παρὲξ ἐλάαν, das Schiff vorbeitreiben, Od. 12, 47. 109 (vgl. Vs 55): nahe dabei, στῆναι, Il. 11, 486. — 2) übtr. nebenweg, d. i. über das Rechte und Wahre hinaus, dh. *a*) ἄλλα παρὲξ εἰπεῖν, παρακλιδόν, ausweichend, gegen die Wahrheit, Od. 4, 348. 17, 139 (so παρὲξ ἐρεῖν, gegen die W. Od. 23, 16); παρὲξ ἀγορεύειν, gegen das Rechte, d. i. unschicklich, thöricht, Il. 12, 213. *b*) ausserdem noch, überdies, Od. 14, 168. Besser mit Faesi, Minckw. u. Ameis ablenkend, hiervon abbrechend. S. bes. Spitzn. Exc. XVIII zu Il.

παρεκέσκετο, s. παράκειμαι.

παρ-εκ-προ-φεύγω, Conj. Aor. 3 Sg. -φύγῃσιν, daneben wegfliehen; übtr. von Kampfpreisen, entgehen, τινά, nur Il. 23, 314 †.

παρ-ελαύνω, Fut. 2 Sg. ep. παρελάσσεις, Aor. 1 παρήλασε, αν, ep. παρέλασσε, vorbeitreiben; scheinbar intr. *a*) vorbeifahren (sc. ἵππους od. ἅρμα), Il. 23, 382, τινὰ ἵπποισιν, vor Jmdm, dh. im Wettfahren überholen, Il. 23, 638. *b*) vorbeischiffen, vorbeisegeln, νηί, mit dem Schiffe, Od. 12, 186, τινά, vor Jmdm, Vs 197.

παρ-έλκω, nur Pr Impr. ετε, u. Med. Impf. 3 Sg. παρέλκετο, 1) Act. daneben od. seitwärts ziehen, dh. an sich bringen. *b*) hinziehen, hinhalten; absol. zögern, säumen, μύνῃσι, durch Ausflüchte, *Od. 21, 111. — 2) Med. seitwärts an sich ziehen, übtr. durch List oder Betrug an sich bringen, δῶρα, Od. 18, 282.

παρέμμεναι, s. 1 πάρειμι.

παρενήνεον, s. παρανηέω.

παρέξ, s. παρέκ.

***παρ-έξ-ειμι** (εἶμι), daneben herausgehen; übtr. überschreiten, -treten, h. Cer. 478[1]).

παρ-εξ-ελαύνω, -ελάω, nach d. Neueren Pr Inf. παρεξελάαν, Od. 12, 47 109, u. 2 Aor. Sg. Conj. παρεξελάσῃσθα (seit Spitzner, vorher παρὲξ ἐλάσῃσθα), vorbei heraustreiben; nur intr. daneben vorbeifahren, Il. 23, 344 (vgl. 346), u. παρεξελάσωσιν seit Bekk. Od. 12, 55; *vulg.* u. Dind. παρὲξ ἐλ. Vgl. παρέκ I, 2).

παρ-εξ-έρχομαι, Dep. Med., Inf. Aor. 2 παρεξελθεῖν u. P. -οῦσα, 1) daneben herausgehen, Od. 10, 573: vorüberkommen, vorbeigehen, πεδίοιο (Gen. loci), durch die Ebene, Il. 10, 344. — 2) übtr. überschreiten, umgehen, verletzen, Διὸς νόον, Od. 5, 104, ἄλλον θεόν, Vs 138.

παρέπλω, s. παραπλώω.

παρ-έρχομαι, Dep. Med., Praes. -εται, P. -ομένην, Fut. 2 Sg. παρελεύσεαι, Aor. 2. 3 Sg. παρῆλθε, Conj. ἔλθῃ, Opt. ἔλθοι, Inf. ep. ελθέμεν. 1) vorbei-, vorübergehen, -kommen, dh. von Vögeln, vorüberfliegen, Od. 12, 62; von e. Schiffe, vorüberschiffen, Od. 16, 357; von e. Woge, Od. 5, 429; mit Acc. τὶ, an etw. vorübergehen, Il. 8, 239. — 2) über Jmdn hinauskommen, ihm zuvorkommen, ihn überholen, τινά, Il. 23, 345; ποσίν, im Laufe, Od. 8, 230; ἐν δόλοισιν, Od. 13, 291; dh. übtr. überlisten, hintergehen, Il. 1, 132 (das. Nägelb. u. La R.).

πάρεσαν, s. 1 πάρειμι.

παρ-ευνάζομαι, Pass., daneben liegen od. schlafen, τινί, bei Jmdm, nur 2 Pl. -εσθε, Od. 22, 37 †.

παρ-έχω (vgl. *perhibeo*, Curt. S. 253), Fut. παρέξω, Aor. 2 παρέσχον, ep. παρέσχεθον, Conj. 3 Sg. παράσχῃ, Inf. παρασχεῖν (auch in tm.), ep. παρασχέμεν, 1) daneben halten, hinhalten τὶ, etwas, δράγματα, Il. 18, 556. vgl. 23, 50 (wo es in tm.), φάος, Od.

[1]) S. La R. Textkr. S. 333. — Leo Meyer Ztschr. XIV S. 92 erklärt die Auffassung, als sei das W. aus παρά u. ἐκ zusammengesetzt, für verkehrt, schon weil παρέξ öfter den Accus. habe, während ἐξ nur den Gen. zu sich nimmt, und fasst das W. als einfache Erweiterung von παρά nach Analogie von skr. *parāk* usw.

[2]) A. fassen auch hier π. ν. „thörichter Weise", u. übersetzen „in grosses Unglück führte mich thörichter Weise Hektor".

[1]) παρεξίμεν ist eine Vermuthung Hermann's, Baum. liest παρεξέμεν.

18, 317. — 2) übhpt hinreichen, darbieten, geben, gewähren, verleihen, ἱερήια, δῶρα, σῖτον, βρῶσίν τε πόσιν τε, ἰχθῦς; φιλότητα, Freundschaft gewähren, Il. 3, 354, ἀρετήν, Od 18, 133, γέλω τε καὶ εὐφροσύνην, Od. 20, 8; opp. ἔχειν, behalten, Il. 19, 147; v. sächlichen Subjekten: θάλασσα παρέχει ἰχθῦς, Od 19, 113, (σόλος) παρέχει σίδηρον, Il. 23, 834; abs. ἐγὼ δ' εἶ πᾶσιν παρέξω, ich will Allen reichlich geben, Od. 8, 39. vgl. Il. 18, 50; mit Inf. παρέχουσι γάλα θῆσθαι, sie geben stets Milch zu melken, Od. 4, 89. [α in arsi verl., Od. 19, 113.]

παρηέρθη, s. παραείρω.

πᾱρήιον[1], τό, 1) die Wange, Backe, Il. 23, 690. Od. 19, 208: von Thieren, Il. 16, 159. Od. 22, 404. vgl. παρειά. — 2) das Backenstück am Pferdezaum, Il. 4, 142.

παρήλασε, s. παρελαύνω.

πάρ-ημαι, Dep. Med., nur Part. παρήμενος, ον, ω, α, dabei, daneben sitzen, absol. u. mit Dat. νηυσί, δαιτί, Hom.; τινί, bei Jmdm, Od. 1, 339; νηυσί, Il. 1, 421. *b*) übhpt dabei verweilen, wohnen, sich aufhalten, Od 13, 407. 17, 456; dabei od. anwesend sein, Od. 19, 209: mit dem Nebenbegriff lästiger oder feindlicher Nähe, Il. 9, 311. Od. 11, 578. 18, 231.

παρηορίη, ἡ, poet., die Halfter, der Riemen, womit das Beipferd angebunden war, Pl. diese Halfter nebst Zubehör, dh. das ganze Kopfgeschirr mit dem Zaumzeug des Beipferdes, *Il. 8, 87; ἐν παρηορίῃσιν . . . Πήδασον ἵει, Il. 16, 152; von

παρήορος, ον, poet. (παραείρω, St. ἀϝερ, wol aus ἀσϝερ mit prosthet. α, Curt. S. 330), 1) daneben hangend, sc. ἵππος, ein Pferd, das beim Zweigespann nicht am Joche, sondern nebenher oder auf der Wildbahn geht, Beipferd, *Il. 16, 471. 474. — 2) daneben hin- od. ausgestreckt, Il. 7, 156. — 3) übtr. sich überhebend, übermüthig, Il. 23, 603[2]).

παρήπαφε, s. παραπαφίσκω.

παρθέμενος, s. παρατίθημι.

παρθενικη, ἡ, poet. st. παρθένος, Jungfrau, Il. 18, 567. Od. 11, 39; eigtl. substantivirtes Fem. von παρθενικός = παρθένιος, dh. παρθενικὴ νεῆνις, Od. 7, 20.

παρθένιος, 3 (παρθένος), 1) jungfräulich, ζώνη, Od. 11, 245. Subst. ὁ παρθένιος, Jungfrauensohn, Il. 16, 180. — 2) Παρθένιον φρέαρ, bei Eleusis, Jungfrauenbrunnen, entweder weil Jungfrauen dort Blumen suchten, od. wegen der jungfräulichen Lauterkeit, h.Cer. 99 (das. Voss u. Baum.).

Παρθένιος, ὁ, Fl. in Paphlagonien, welcher dasselbe von Bithynien trennt und in den Pontos fällt, j. *Bartin*, Il. 2, 854.

παρθενοπῖπης, αο, ὁ, Voc. παρθενοπῖπα (ὀπιπτεύω), Jungfrauengucker, Mädchenbeäugler, -begaffer, nur Il. 11, 385 †.

παρθένος[1]), ἡ, Jungfrau, Mädchen, Hom. ö.; auch junge Frau, Il. 2, 514.

πάρθεσαν, s. παρατίθημι.

παρ-ῐαύω, ep., nur Part. ων, u. Impf. πὰρ — ἴαυον (in tm.), daneben schlafen, τινί, bei Jmdm, Il. 9, 336 †; in tmesi, Od. 14, 21; ἀμφί τινι, hart neben Jmdm, Il. 9, 470.

παρ-ίζω, sich daneben setzen, τινί, neben Jmdn, nur παρῖζεν (La R. Textkr. S. 403), Od. 4, 311 †.

παρ-ίημι, Aor. 1 Pass. 3 Sg. παρείθη, daneben herabsenden, herablassen; Pass. herabhangen, Il. 23, 868 †.

παρ-ῑθύνω, vorbeilenken, νῆα, Od. 12, 82 (in tm., wo ἰθύνετε ep. verk. f. ἰθύνητε).

Πάρις, ιος, ὁ (Kämpfer? Curt. S. 261. 584), auch Ἀλέξανδρος (w. s.) genannt, S. des Priamos, entführte unter dem Schutze der Aphrodite die Helene, und ward die Ursache des troischen Krieges, Il. 3, 442 ff. Der Dichter erwähnt die Veranlassung zu dieser Entführung Il. 24, 28 ff. (die Vss sind unächt); von der Reise sagt er nur, dass er mit Helene über Phönikien zurückgekehrt sei, Il. 6, 290 ff. Er war schön u. ein Freund des weiblichen Geschlechtes u. des Saitenspiels, Il. 3, 39 ff., auch nicht unkundig des Krieges, doch oft säumig und feig, Il. 6, 350.

παρ-ίστημι, Aor. 2 παρέστην, Conj. ep. ged. παρστήετον st. παραστῆτον, Opt παρσταίην, Part. παραστάς und synk. παρστάς, Il. 10, 157; Perf. παρέστηκα, Conj. 3 Sg. παραστήκῃ, h. Ven. 269, ep. Inf. παρεστάμεναι, Od. 20, 94; 3 Pl. Plusqpf. παρέστᾰσαν; Inf. Fut. Med. παραστήσεσθαι, Od. 24, 28. Hom. hat nur das Med. und die intr. Tempp. des Act. (s. ἵστημι). — 1) sich daneben stellen, hinzutreten, bes. im Praes. u. Impf. Med. (doch auch nicht selten im Aor. in dies. Bdtg wie andrerseits d. Impf. Il. 4, 212, wo Menelaos Subject ist, dabeistehen bedeutet), Od. 7, 341, τινί, zu Jmdm, Il. 5, 170. Od. 20, 94. u. s., sow. in guter Absicht, dh. beistehen, helfen, Il. 5, 809. 10, 290. Od. 13, 301 u. ö., als in böser, Il. 3, 405. 20, 472 u. s., bes häufig im Part. Aor. 2 παραστάς. — 2) im Perf. und Plusqpf., auch im Aor. 2, hinzugetreten sein, dabeistehen, nahe sein, τινί bei Jmdm stehen, Il. 15, 255. 17, 563. Od. 9, 325; auch von sächlichen Subj., νῆες παρέστασαν, die Schiffe waren da, Il. 7, 467: von Ereignissen, nahe sein, bevorstehen, ἀλλά τοι ἤδη ἄγχι παρέστηκεν θάνατος, schon steht der Tod dir nahe bevor, Il. 16, 853, αἶσα παρέστη ἡμῖν, Od. 9, 52, μοῖρα, Od. 24, 28.

παρ-ίσχω, Nebenf. von παρέχω, 1 Pl. -ομεν, u. Inf. ep. παρισχέμεν, 1) daneben, dh. in Bereitschaft halten, ἵππους, Il. 4, 229. — 2) darreichen, τί τινι, Il. 9, 638.

παρκατέλεκτο, s. παρακαταλέγομαι.

παρμέμβλωκε, s. παραβλώσκω.

[1]) nach Einigen ion. st. °παρεῖον, v. παρά; nach Schol. Didym. zu Il. 12, 31 hiess ἤιον (v. εἶμι) τὰ ὑποκάτω τῶν ὀφθαλμῶν, der daranliegende Theil des Gesichts, also παρήιον; vgl. Lob. Path. El. I p. 65 sq. Prol. p. 13. 476.

[2]) Grashof Fuhrw. S. 3 leitet Bdtg 2 u. 3 von Bdtg 1) ab.

[1]) Curt. S. 265 stellt es zu W. πορ, vgl. Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 29, während Christ S. 265 es von skr. *vrdh* herleiten will.

παρμένω, poet. st. παραμένω.

Παρνησός[1]), ὁ, ion. st. Παρνασσός, ein hohes Gebirge in Phokis an der Grenze von Lokris, das sich in mehrern Gipfeln bis zu 7500 Fuss erhebt; in einer Schlucht desselben lag die Stadt Delphi; j. noch (bei den Gebildeten) *Parnassos*, in Lokris *Elato*, und ein Theil desselben *Liakura* genannt, Od. 19, 432. h. Ap. 269. Vgl. d. Schilderung b. Vischer Erinn. S. 611 ff. — Adv. **Παρνησόνδε**, auf den Parnass, Od. 19, 394.

πάροιθεν, vor e. Conson. **πάροιθε** und vor e. Vokal auch elidirt πάροιθ', poet., auch m. Artik. το π. (La R. St. §. 27, 3), Od. 1, 322. 2, 312. 18, 275. (πάρος) 1) Adv. *a*) vom Orte, vorn, an der Vorderseite, voran, Il. 8, 494. Od. 7, 125 u. ö.: οἱ πάροιθεν (ἵπποι), die vordern, im Gegens. von δεύτεροι, Il. 23, 498; im Ggstz v. ὑπένερθεν, vorn — darunter, dahinter (von übereinander befindlichen Rüstungsstücken), Il. 4, 185. *b*) von der Zeit, vorher, zuvor, vormals, Il. 15, 227. Od. 6, 174. 16, 181 u. ö. — 2) Praep. mit Gen. vor, im Angesicht, gegenüber, Il. 1, 360. Od. 16, 166; ö. vom Subst. getrennt, Il. 3, 162. 14, 427. 15, 154. 16, 255. Od. 4, 625. 17, 167. 294.

παροίτερος, 3, ep. Comp. von πάροιθεν gebildet, vordere, Andern voran od. voraus seiend, *Il. 23, 459. 480.

παρ-οίχομαι, nur Impf. 3 Sg. παρῴχετο, u. Perf. παρῴχηκε, vorbei-, vorübergehen, *Il. 4, 272; von d. Zeit vergehen, παρῴχηκεν δὲ πλέων νύξ, Il. 10, 252 (das. La R. Anh.).

πάρος (skr. *puras*, St. παρ, παρά, Curt. S. 253), 1) Adv. der Zeit, *a*) vorher, früher, Hom. häuf., m. Artik. τὸ π. Il. 13, 228. 22, 233. Od. 22, 486, opp. νῦν, Od. 6, 325; oft mit πέρ vbdn, Il. 13, 465. Od. 20, 7 u. s.; mit γέ Il. 17, 270. Od. 2, 127 u. s.; π. γε μέν, Il. 16, 796; u. m. Artikel τὸ π. γε, Il. 19, 42. Od. 8, 201, häufiger το π. περ, Il. 5, 806. 7, 370. Od. 2, 305. 9, 31 u. ö. (s. Kr. Dial. 50, 5, 11. La R. St. §. 27, 1); bei Praes. sonst, zur Bezeichnung des sonst Gewöhnlichen (Nitzsch z. Od. 4, 810. Thiersch §. 289, 5), πάρος οὔτι θαμίζεις, sonst kommst du nicht häufig, Il. 18, 386. Od. 5, 88. vgl. Il. 1, 553 (das. La R.) 4, 264. 12, 346. 15, 256. 23, 782. Od. 8, 36 u. s.; οὐ πάρος, πάρος οὐ, mit folg. πρίν γε, nicht eher — als, Il. 5, 218. Od. 2, 127. 18, 288. *b*) als Conjunct. temp. mit Inf. Aor. wie πρίν, bevor, ehe, πάρος τάδε ἔργα γενέσθαι, ehe diese Thaten geschehen, Il. 6, 348. Od. 1, 21 u. ö.; selten mit Inf. Pr. πάρος δόρποιο μέδεσθαι, Il. 18, 245. — 2) als Praep. vor, eher als, nur Il. 8, 254, und zwar nachgestellt.

***Πάρος**, ἡ, e. kykladische Insel im aegaeischen Meere, wegen ihres weissen Marmors berühmt, h. Ap. 44. h. Cer. 49; j. *Paro*.

παρπεπιθών, s. παραπείθω.

Παρράσίη, ἡ, St. in Arkadien, Il. 2, 608; später ein Bezirk im südwestlichen Arkadien.

παρσταίην, παρστάς, παρστήετον, s. παρίστημι.

[1]) Ueber die Schreibart s. Buttm. Ausf. Gr. I §. 21 S. 86.

παρτιθεῖ, s. παρατίθημι.

πάρφαμαι, s. παράφημι.

πάρφασις, s. παράφασις.

παρῴχηκα, s. παροίχομαι.

πᾶς, πᾶσα, πᾶν (gehört zum Interrogativst. πο, skr. *ka*, u. ist auf e. indog. *kâvant* zurückzuführen; πᾶσα aus παντjα, Curt. S 426. 617), Gen. παντός, πάσης, παντός, Dat. Plur. ep. πάντεσσι st. πᾶσι, ion. Gen. Pl. Fem. πασέων st. πασῶν, selten ep. πασάων, Od. 6, 107. 1) jeder im Sg., Il. 16, 265. Od. 13, 313 u. s.; Plur. alle, häuf. b. Hom; ἅμα πάντες, alle zumal, allsammt, Il. 22, 251. 24, 253. Od. 11, 232. 21, 230, πάντες ἅμα, Il. 1, 495. 6, 59 u. s.; π. ὁμῶς, Il. 15, 98. Od. 4, 725; μάλα π., s. μάλα I, 1) *a*), auch mit εὖ, w. s.; beim Superl., πάντες ἄριστοι, alle besten, *optimus quisque*, Il. 9, 3. Od. 4, 272 u. s.; bei Zahlen, wenn der Begriff des Zusammen- und Abgeschlossenseins ausgedrückt wird, ἐννέα πάντες, alle neun, d. i. volle, ganzer neun, Il. 7, 161. Od. 8, 258 u. s. — 2) ganz, mit Inbegriff aller Theile, πᾶς δ' ἄρα χαλκῷ λάμπε, Il. 11, 65, οἶκος, Od. 2, 48, πᾶσα ἀληθείη, die volle, lautere Wahrheit, Il. 24, 407. Od. 11, 507. vgl. Ameis zu Il. 2, 809. — 3) = παντοῖος, allerlei, δαίδαλα πάντα, Il. 5, 60, οἰωνοῖσι πᾶσι, Il. 1, 5. Od. 5, 196 u. s.; γίγνεσθαι πάντα, Alles werden, d. i. alle Gestalten annehmen, Od. 4, 417. — 4) das Neutr. Pl. πάντα als Adv. (La R. St. §. 42, 15), in Allem, d. i. ganz und gar, durchaus, gänzlich, Ἀγήνορι πάντα ἐοικώς, Il. 21, 600, πάντα γὰρ οὐ κακός εἰμι, Od. 8, 214 u. ö. — In Bdtg 1 u. 2 hat das damit vbdne Nomen ö. auch den Artik. bei sich, τοῖς ἄλλοισι θεοῖς ἐνδέξια πᾶσιν οἰνοχόει, Il. 1, 597; τὸ τεῖχος ὑπὲρ πᾶν δοῦπος ὀρώρει, Il. 12, 289; οἱ ἄλλοι πάντες δίδοσαν, Od. 17, 411; ἐμὲ στερέσαι τῆς ληίδος ἤθελε πάσης, Od. 13, 262 u. s., s. Kr. 50, 10, 2.

Πασιθέη, ἡ (W. θεσ „Allbegehrte"? Curt. S. 472), eine der Charitinnen, welche Here dem Gotte des Schlafes zur Gemahlin verspricht, Il. 14, 269. 276.

πᾶσιμέλουσα[1]), η (μέλω), Bein. des Schiffes Argo, eigtl. welches Allen am Herzen liegt, allbekannt (V. „weltberühmt"), Od. 12, 70 †.

πάσσαλος, ὁ (für πακjαλος, W. παγ aus πακ, Curt. 251. 486), ep. Gen. πασσαλόφι, hölzerner Nagel, Pflock, um etwas aufzuhängen, ἀπὸ πασσάλου oder πασσαλόφι αἱρεῖν, αἱρεῖσθαι, αἴνυσθαι, vom Nagel herabnehmen, Il. 24, 268. vgl. 5, 209. Od. 21, 53; ἀγκρεμάσαι πασσάλῳ, an den N. hängen, Od. 1, 440, κὰδ δ' ἐκ πασσαλόφι κρέμασεν φόρμιγγα, Od. 8, 67.

πάσσασθαι, s. πατέομαι.

πάσσω, nur Praes. und Impf. darauf streuen, legen, sprengen, von trocknen und flüssigen Dingen, stets mit ἐπί, vgl. ἐπιπάσσω, eigtl. mit Acc. φάρμακα, *Il. 5, 401. 900. 15, 394; auch mit Gen. ἁλός, Salz darauf streuen, Il. 9, 214. Vgl. auch ἐμπάσσω.

[1]) seit Bekk. richtiger πᾶσι μέλουσα.

πάσσων, ον, Comp. von παχύς, w. s.

πάσχω[1], Fut. πείσομαι, Aor. 2 ἔπαθον u. πάθον Perf. πέπονθα, dazu πέποσθε; 2 Pl. st. πέπονθτε, πεπόνθατε[2]), Il. 3, 99. Od. 10, 465 23, 53 (s. Buttm. Gr. §. 110 Anm. 9; nach Thiersch §. 212, 36 Perf. Pass.); ep. Part. Perf. Fem. πεπαθυῖα, Od. 17, 555; Plsqpf ἐπεπόνθει, Od. 13, 92. — Eigtl. einen Eindruck empfangen, sowol guten als bösen; bei Hom. stets in bösem Sinne, leiden, dulden, erdulden, ausstehen, sowol vom Körper als der Seele, mit Acc. κακόν, κακά, ἄλγεα, πήματα, ἀέθλους, ἀεκήλια ἔργα u. dgl., Hom. ö.; oft ἄλγεα θυμῷ, κατὰ θυμόν, Il. 9, 321. Od. 1, 4 u. s.: εἴ κεν μάλα πολλὰ πάθοι, wenn er auch noch so viel duldete, sich abmühte, Il. 22, 220; οὐλὴν ὅττι πάθοι, wie er die Wunde erlitten, wie er dazu gekommen, Od. 19, 464; ἔκ τινος, Od. 2, 134; ἐπί τινι, um Jmds willen, Il. 9, 492. — Bes. Ausdrücke: *a*) μή τι πάθῃ od. πάθῃς, dass ihm nur nichts zustosse, st. dass er nur nicht erliege od. sterbe, Il. 5, 567. 10, 538. 11, 470. 16, 242. 20, 126. Od. 17, 596, so μή τι πάθωμεν, Il. 13, 52. Od. 12, 321; ähnl. πρὶν καὶ κακὸν ἄλλο πάθῃσθα, d. i. θάνῃς, Il. 24, 551. *b*) in der Frage: τί πάθω, wie wird mirs ergehen, was soll ich anfangen? als Ausdruck der grössten Verlegenheit, Il 11, 404. Od. 5, 465, und ebenso im Part. Aor. τί παθόντε λελάσμεθα ἀλκῆς, was ist uns widerfahren, dass wir der Kraft vergessen? Il. 11, 313. vgl. Od. 24, 106. *c*) κακῶς πάσχειν, übel daran sein, in schlimmer Lage sein, Od. 16, 275.

πᾰτᾰγος, ὁ, jedes starke Geräusch, welches durch Aneinanderschlagen, Brechen usw. entsteht, das Krachen brechender Bäume, *Il. 16, 769, das Klappern der Zähne, Il. 13, 283, das Klatschen der Wellen, Il. 21, 9, Getöse der zum Kampfe eilenden Götter, Il. 21, 387; von

πᾰτάσσω, nur Praes. 3 Sg. ει u. Impf. ep. πάτασσεν, schlagen, klopfen, pochen, vom Herzen, Ἕκτορι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι πάτασσεν, Il. 7, 216. vgl. 23, 370, κραδίη, Il. 13, 282.

πᾰτέομαι (W. πα, erweitert zu πατ, Curt. S. 254[3]), ion. u. poet. Dep. Med. (Pr. hat Hom. nicht); dazu v. St. πατ Aor. ἐπᾰσάμην, ep. ἐπασσάμην u. πασσάμην, Plsqpf. πεπάσμην, Il. 24, 642. kosten, geniessen, essen, verzehren, absol. Il. 9, 487, mit Acc. σπλάγχνα, Od. 3, 9. 12, 364, Δημήτερος ἀκτήν, Il. 1, 464. 21, 76, sonst mit Gen. σίτοιο, οἴνοιο, δείπνου, Il. 19, 160. 24, 642. Od 1, 124. 9, 87 u. s.

πατέω, s. καταπατέω.

πᾰτήρ, ὁ (*pater*, skr *pitâ*, **St.** *pitar*, W. *pâ*, nähren, schützen, Curt. S. 253), Gen. u. Dat. πατρός, πατρί, seltner ep. u. lyr. πατέρος, πατέρι, Acc. πατέρα, Nom. Pl. πατέρες, Pl. Gen. πατέρων, πατρῶν, nur Od. 4, 687. 8, 245, Acc. πατέρας, Vater, Hom. ö.; πατρὸς πατήρ, Grossvater, Il. 14, 118. Od. 19, 180. Zeus heisst vorzugsweise πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε, angeredet, Ζεῦ πάτερ (Krämer, Hom. Beiw. S. 35. 39), als ehrende Anrede, ξεῖνε πάτερ, Od. 7, 48. Pl. οἱ πατέρες, die Väter, d. i. die Vorfahren, Il. 4, 405. Od. 8, 245 u. ö. Vgl. Lob. Par. p. 428. Doederl. n. 2030.

πάτος, ὁ (skr *pathas*, Curt. S. 253. Christ S. 103), 1) das Treten, der Tritt, ἀνθρώπων, Il. 6, 202. Od. nur 9, 119. — 2) der betretene Weg, Pfad, Il. 20, 137. Vgl. Retzlaff Synon. I S. 7.

πάτρη, ἡ (πατήρ), 1) das Vaterland, die Heimath, Il. 1, 30. Od. 2, 365. — 2) s. v. a. πατριά, Abstammung, Geschlecht, Il. 13, 354.

πατρίς, ίδος, ἡ (πατήρ), eigtl. bes. Fem., vaterländisch, πατρὶς γαῖα, Il. 2, 140 u. s. häuf., als Subst. das Vaterland, Il. 5, 213. Od. 9, 34 u. ö.; auch π. ἄρουρα, Od. 1, 407.

πατρόθεν, Adv. (πατήρ), vom Vater her, πατρόθεν ἐκ γενεῆς ονομάζειν, nach dem Vater benennen, Il. 10, 68 †.

πατρο-κᾰσίγνητος, ὁ, ep., Vaters Bruder, Oheim, Il. 21, 469. Od. 6, 330. 13, 342.

Πάτροκλος, ὁ, neben den FF. nach der 2. Decl. auch nach der 3. Gen. Πατροκλῆος, Il. 16, 554 u. ö. Od. 24, 16, Acc. -κλῆα, Il. 16, 125 u. ö. in diesem Buche, 22, 331, Voc. Πατρόκλεις (Bekk. II Πατρόκλεες ausser Il. 11, 602 16, 693) Il. 1, 337. 11, 823 u. häufig im 16. Buche: S. des Menoetios u. der Sthenele, älterer Freund u. Gefährte des Achilleus aus Opus, Il. 18, 326, floh als Jüngling wegen der Ermordung des Sohnes des Amphidamas zu Peleus, Il. 11, 765 ff. 23, 84 ff., begleitete den Achilleus nach Troja und enthielt sich des Kampfes, bis die Troer Feuer in die Schiffe warfen. Erst dann geht er in den Waffen Achills zum Kampfe und wird von Hektor getödtet, Il. 16, 38 ff. Seine Leichenfeier Il. 23.

πατρο-φονεύς, ῆος, ὁ, ep. (φονεύω), Vatermörder, *Od. 1, 299. 3, 197 307.

πατροφόνος, ὁ (W. φεν) = dem vhgdn, Il. 9, 461 †.

πατρώϊος, 3, ion. u. poet. st. πατρῷος (πατήρ), *a*) dem Vater gehörig, väterlich, ἔργα, die väterlichen Fluren (s. ἔργον 2, *a*), Od. 2, 22; ἔγχος, Il. 19, 387 u. dgl. ö.; γαῖα, d. Vaterland, Od. 13, 188. 251. *b*) vom Vater herrührend od. ererbt, Od. 1, 387, σκῆπτρον, Il. 2, 46, ξεῖνος, w. s.; τὰ πατρώϊα, das väterliche, vom Vater ererbte Vermögen, Od. 17, 80. 20, 336. 22, 61.

παῦρος, ον (**St.** παυ, Curt. S. 254), vom Fem. kein Beispiel, Comp. **παυρότερος**, 3, Il. 2, 122, klein, gering, wenig, λαός, Volk, Il. 2, 675; meist im Pl. opp. πολλοί, Il. 9, 333. Od. 2, 241. 18, 383 u. s.; Compar. Il. 4, 407, Pl. Il. 13, 739. 15, 407.

πανσωλή, ἡ (**St.** παυ, Curt. S. 254), das

[1]) nach Curt. S. 389. 653 nicht aus πάθ-σκω, sondern aus πάνσκω als Inchoativ von πένομαι.

[2]) Aristarch las πέπασθε (La R. Textkr. S. 336), was nach Ahrens Formenl. §. 82 Anm. wieder herzustellen ist, der es für πέπαστε (aus πέπαθτε entstanden) nimmt; s. auch Lob. zu Buttm. a. a. O.

[3]) vgl. auch Doederl. n. 2029.

Aufhören, die Ruhe, Rast, nur Il. 2, 386 †; von

παύω[1]) (**St.** *παυ*, Curt. S. 254), ep. Inf. Pr. *πανέμεναι*, Od. 10, 22, Iterativf. des Impf. *παύεσκον*, Od. 22, 315, Fut. *παύσω*, Aor. *ἔπαυσα*, ohne Augm. *παῦσα*, Iterativf. des Impf. M. *παυέσκετο*, Il. 24, 17, Aor. M. *ἐπαυσάμην*, ohne Augm. *παυσάμην*, Perf. M. *πέπαυμαι*. 1) Act. aufhören machen, zur Ruhe bringen, ruhen lassen, abhalten, zurückhalten, *a*) von Personen, *τινά*, Il. 11, 506. 21, 314. *b*) von Sachen, beendigen, hemmen, beruhigen, besänftigen, *χόλον*, *μένος*, *μάχην*, *πόλεμον*, Il. 1, 192. 207. 7, 29. 15, 459 u. dgl. ö. *c*) *τινά τινος*, Jmdn von etwas abstehen machen, abhalten, abbringen, *χάρμης*, *ἀλκῆς*, *μάχης*; *τινὰ ἀοιδῆς*, Jmdn des Gesanges berauben, Il. 2, 595, *ἄλης καὶ ὀιζύος*, Jmdn von Irrsal und Elend befreien, Od. 15, 342; so *καμάτου*, *ὀδυνάων*, *πόνοιο* u. dgl. *d*) statt des Gen mit Inf., *τινὰ μάχεσθαι*, Il. 11, 442. *e*) mit dem Part., *παῦεν ἀριστεύοντα Μαχάονα*, Il. 11, 506, u. zugleich m. Gen. *Πηνελόπειαν ὀδυρομένην γοόωσαν κλαυθμοῖο γόοιό τε*, Od. 4, 801; vgl. Classen Beob. III S. 11. — 2) Med. mit Perf. P. aufhören, ruhen, nachlassen, ablassen, abstehen, *a*) abs. von Personen, ruhen, ausruhen, Il. 24, 17; sich beruhigen, Il. 14, 260; aufhören, ablassen, Il. 8, 295. Od. 4, 103 u. s.; v. Sachen, *αἷμα ἐπαύσατο*, das Blut hörte auf (zu fliessen), Il. 11, 267; *φλὸξ ἐπαύσατο*, die Flamme hörte auf (zu brennen), Il. 23, 228; *ἱδρὼς ἐπαύετο*, der Schweiss liess nach, Il. 15, 242; v. Winde, sich legen, Od. 5, 384. 391 u. s.; v. Zuständen, *πόλεμος πέπαυται*, hat aufgehört, Il. 3, 134. *b*) mit Gen. der Sache, *πόνου*, mit der Arbeit aufhören, Il. 1, 467, so *πολέμοιο*, *μάχης*, *φυλόπιδος*, *πομπῆς*, *γόου*, *κλαυθμοῦ*, *ἔργων* u. dgl.: *ὀιζύος ἠδ' ὀδυνάων*, von Elend und Schmerz befreit werden, Od. 4, 812; mit Part statt des Gen. *ἐπαύσατο νηπιαχεύων*, er hörte auf zu spielen, Il. 22, 502.[2])

Παφλᾰγών, *όνος*, *ὁ*, Pl. *οἱ Παφλαγόνες*, die Paphlagonen, Ew. einer Landschaft Kleinasiens am Pontos zwischen dem Flusse Halys, dem Parthenios und der Landschaft Phrygien, Il. 2, 851. 5, 577 u. s.

παφλάζω (*φλάζω* mit Redupl., **W.** *φλαδ*, Curt. S. 282) nur P. *παφλάζοντα*, Blasen werfen, sprudeln, von kochendem Wasser; vom stürmischen Meer, branden, Il. 13, 798 †.

Πάφος, *ἡ*, St. auf der Westseite der Insel Kypros mit e. ber. Tempel der Aphrodite[3]), Od. 8, 363. h. Ven. 59.

πάχετος (**W.** *παγ*, Curt. S. 473), *θάμνος . . . πάχετος δ' ἦν ἠύτε κίων*, *Od. 23, 191, u. Od. 8, 187 *λάβε δίσκον μείζονα καὶ πάχετον, στιβαρώτερον οὐκ ὀλίγον περ*, wol e. verst. Adjectivf. f. *παχύς* (vgl. *περιμήκετος*), sehr od. ziemlich dick[1]).

πάχιστος, 3, Superl. v. *παχύς*, w. s.

πάχνη, *ἡ* (*παγῆναι*, *πήγνυμι*, **W.** *παγ*, Curt. S. 251. 486), Reif, Od. 14, 476 †. Dav.

παχνόω, eigtl. bereifen, gefrieren machen, Pass. gefrieren, übtr. *ἦτορ παχνοῦται*, wird muthlos, Il. 17, 112 †.

πάχος, *εος*, *τό* (**W.** *παγ*, Curt. S. 473), Dicke, Od. 9, 324 †.

πᾰχύς, *εῖα*, *ύ* (*πήγνυμι*, **W.** *παγ*, Curt. S. 473), irr. Comp. **πάσσων**, *ον*, Od. 6, 230. 8, 20, Superl. **πάχιστος**, 3, Il. 16, 314. *a*) dick, dicht, vom Blute, Il. 23, 697. *b*) dick, fett, fleischig, gedrungen, „voll", von menschl. Gliedern, bes. *μηρός*, *χείρ* (auch von d. vollen Hand der Athene, Il. 21, 403. 424, u. der Penelope, Od. 21, 6, sonst nur v. Männern), u. vom ganzen Körper, Hom. ö.; *αὐχήν*, Od. 9, 372. *c*) vom Umfang anderer Körper übhpt, dick, stark, *λᾶας*, Il. 12, 446, *σκῆπτρον*, Il 18, 416; *αὐλὸς αἵματος*, ein dicker Strahl Blutes, Od. 22, 18.

πεδάω (*πέδη*, Curt. S. 230), 3 Sg. Pr. *πεδάᾳ*, ep. ged. st. *πεδᾷ*, Od. 4, 380. 469; Aor. 1 *ἐπέδησα* u. ohne Augm. *πέδησα*; *πεδάασκον*, Iterativf. des Impf., Od. 23, 353. eigtl. Fussfesseln anlegen, übhpt 1) hemmen, vom Schlafe, fesseln, Od. 23, 17; hemmen, anhalten, *ἅρμα*, Il. 23, 585, *νῆα*, Od. 13, 168, *γυῖα*, Il. 13, 435; festhalten, *τινά*, Od. 4, 380. 469, wo es m. *δεῖν* vbdn. — 2) bes. von der vermeintl. Einwirkung einer Gottheit, die den Menschen an seinem Entschlusse hindert, hemmen, umstricken, verstricken, von d. Ate, Moira, auch *θεός*, *Διώρεα Μοῖρ' ἐπέδησεν*, Il. 4, 517. 19, 94. Od. 11, 292. 23, 353; *ἀπὸ πατρίδος αἴης*, vom Vaterland zurückhalten, Od 23, 353; m. Inf. *Ἕκτορα μεῖναι Μοῖρα ἐπέδησε*, den Hektor zwang das Todesgeschick da zu bleiben, Il. 22, 5; *Μοῖρά μιν ἐπέδησε δαμῆναι*, das Geschick umstrickte sie, dass sie (Klytaemnestra) unterliegen musste, dem Aegisthos willfährig ward[2]), Od. 3, 269; *πέδησε καὶ τὸν Ἀθήνη Τηλεμάχου ὑπο χερσὶ καὶ ἔγχεϊ ἶφι δαμῆναι*, Od. 18, 155.

πέδη, *ἡ* (**W.** *πεδ*, skr. *pad*, Curt. S. 230), die Fussfessel, vom Spannstrick, wodurch den weidenden Pferden die Vorderfüsse gefesselt werden, im Pl. Il. 13, 36 †. Dav.

πέδῑλον, *τό* (**W.** *πεδ*, Curt. S. 230), Sohle, Sandale, die man beim Ausgehn unter die Füsse band, stets Pl., Od. 2, 4. 15, 550. Sie waren von Rindsleder, Od. 14, 23, zuweilen verziert. Bei den Göttern sind sie unsterblich und golden, und haben e. eigne Schwungkraft[3]), Il. 24, 340. Od. 1, 96. 5, 45.

[1]) Pott E. F. 1. Aufl. p. 280 stellt es mit skr. *çvāsajāmi*, ich lasse aufathmen, zusammen.

[2]) Das Activ stand sonst in intrans. Bdtg Od. 4, 659 *μνηστῆρες παῦσαν ἀέθλων*, ruhten vom Kampfspiel; Bekk. u. die folg. Hrsgbb. mit Buttm. Ausf. Gr. II S. 264 aus den Schol. u. Vind. 56 *μνηστῆρας*.

[3]) später *Παλαίπαφος*, zum Unterschiede von *Νεάπαφος*, e. Hafenstadt des alten Paphos, j. *Baffo*; das alte P. lag an der Stelle des heutigen *Kukla*.

[1]) An ersterer St. erklärt es der Schol. für e. Subst. = *πάχος*, an der zweiten derselbe u. EM. für e. Comp.; vgl. Nitzsch, u. Düntzer in den Jahrbb. f. Phil. LXIX S. 617 (gegen Doederl. n. 45 u. Lob. Path. El. I p. 373, die an letzterer St. *πάχετος* „an Dicke" vorschlagen.

[2]) Nitzsch u. Bothe beziehen *μιν* auf den Sänger, A. auf Agamemnon od. (wie Faesi) auf Aegisth, vgl. Minckw. zur St.

[3]) s. Voss Myth. Br. I S. 128. Jacobs Verm. Schrr. VIII S. 311.

πεδίον, τό (πέδον), Ebene, Fläche, Gefild, Feld, Hom. ö. Pl.[1]) [in πεδία α in arsi, Il. 12, 283.] Dav.

πεδίονδε, poet., Adv., ins Gefild, Il. 6, 393. Od. 3, 421 u. s.: im Ggstz von οὐρανόθεν, auf die Erdfläche, Il. 8, 21. 23, 189.

πεδόθεν, poet. Adv., vom Boden, übtr. von Grund aus[2]), φίλος, aus Herzensgrund (Doederl. n. 2338), Od. 13, 295 †. Von

***πέδον,** τό (W. πεδ, skr. *padam*, Curt. S. 230), Boden, Fussboden, Erdboden, h. Cer. 455. Dav.

πέδονδε, poet. Adv., auf den Boden nieder, zur Erde, Il. 13, 769. Od. 11, 598.

πέζα, ἡ (aus πέδjα, W. πεδ, Curt. S. 230. 565), mit πούς vwdt od. dor. u. arkad. W. f. dasselbe (so Zenod.), Doederl. n. 2345, eigtl. der Fuss, dh. das Ende, Aeusserste, vom Ende der Deichsel (nach Grashof Fuhrw. S. 36 der metallne Beschlag vorn am Deichselende), Il. 24, 272 †. Dav.

πεζός, ὁ (aus πεδjος, W. πεδ, Curt. S. 230. 565), 1) zu Fusse gehend, Fussgänger, Il. 4, 231 u. ö.; opp. ἱππεῖς od. ἵπποι, Il. 8, 59. Od. 17, 436 u. s. — 2) zu Lande gehend oder reisend, im Ggstz der Schiffenden, Il. 9, 329. Od. 1, 173. 3, 324. 4, 190. 16, 59; π. ἐών, opp. ἐν νηΐ, Il. 24, 438. Od. 11, 58.

πείθω (W. πιθ, indog. *bhandh*, Curt. S 246. Christ S. 76. 248), Fut. πείσω; vom Aor. 1 ἔπεισα nur 3 Sg. Opt. πείσειε, Od. 14, 123, vom Aor. 2 ep. redupl. πέπιθον, Conj. πεπίθω, Il. 9, 112, Opt. πεπίθοιμι, Inf. πεπιθεῖν, Part. πεπιθών, Imper. πέπιθε, h. Ap. 275; Fut. Med. πείσομαι; Aor. 2 ἐπιθόμην, Inf. πιθέσθαι mit redupl. Opt. πεπίθοιτο, Il. 10, 204; Perf. 2 πέποιθα, „ich vertraue", Conj. πεποίθω, Il. 1, 524. Od. 13, 344. 24, 329, u. 1 Pl. verk. πεποίθομεν, Od. 10, 335; Plqpf. πεποίθεα, Od. 4, 434. 8, 181, dazu synkop. 1 Pl. ἐπέπιθμεν, Il. 2, 341. 4, 159. 14, 55. Die ep. Nebenf. Fut. πιθήσω, πιθήσας, πεπιθήσω, s. unter (πιθέω).

I) Activ. durch Vorstellungen und gütliche Mittel bewegen, dh. 1) durch Worte od. Bitten überreden, bereden; überzeugen, erbitten, τινά, Il. 1, 132. Od. 14, 363 u. s.; φρένας τινί, Il. 4, 104. 16, 842. 22, 78, od. τινός, Il. 9, 184. Od. 1, 43 u. s., θυμόν τινι, Il. 6, 51. 22, 78, od. τινος, Il. 9, 587. Od. 23, 230, u. mit Inf. Il. 22, 223 u. s. *b*) im übeln Sinne auch bereden, beschwatzen durch List, dh. berücken, Il. 1, 132. 6, 360. Od. 2, 106. 14, 123. *c*) besänftigen, begütigen, Il. 1, 100 (das. Ameis). 9, 112. 181. 386. *d*) zum Gehorsam bewegen, τινά, Il. 9, 345: poet. θυέλλας, die Stürme erregen, Il. 15, 26. — II) Med. sich bewegen-, überreden-, gewinnen lassen, Hom. ö., dh. *α*) gehorchen, folgen, nachgeben, τινί, Jmdm, εἰς ἀγαθόν, Il. 11, 789; μύθῳ, aufs Wort hören, Od. 17, 177; mit doppelt. Dat. τινὶ ἔπεσι, Il. 1, 150, τινὶ μύθοις, Il. 23, 157; γήραϊ, dem Alter gehorchen, d. i. sich in die Unannehmlichkeiten des Alters fügen, Il. 23, 645; νυκτί, der Nacht gehorchen, d. i. das Tagewerk beschliessen u. sich zur Ruhe begeben, Il. 7, 282. 8, 502. 9, 65; στυγερῇ δαιτί, zum Leichenschmaus gehen, Il. 23, 48: m. Acc. neutr. e. Adj. od. Pron., πάντα, in Allem gehorchen, Od. 17, 21; ἀλλ' εἴ μοί τι πίθοιο, wolltest du mir in einem Stücke folgen, Od. 20, 381; ἅ τιν' οὐ πείσεσθαι ὀίω, worin ihm Mancher, wie ich glaube, nicht folgen wird, Il. 1, 289. vgl. Il. 4, 93. 7, 48. 14, 190. 20, 466. Od. 3, 146. *b*) überzeugt sein, glauben, trauen, oft absol., Il. 8, 154 u. s.; mit Dat. τεράεσσι, Il. 4, 408. vgl. Il. 12, 238, ἀγγελίης, Od. 1, 414 bes. ö. μύθῳ. *c*) selten wie πέποιθα, worauf trauen, mit Dat., ἑταίρῳ, Od. 20, 45. (A. „folgen".) — 2) das Pf. πέποιθα, worauf trauen, vertrauen, sich verlassen, bauen, trozzen, Il. 1, 524, τινί, Od. 10, 335; bes. oft im Part., mit Dat. ποδωκείῃσι, ἱπποσύνῃ, ἀλκί u. dgl. ö.; auch m. Part. αἰεί περ ἀνὴρ μαρναμένοισι πεποίθῃ, auf die ja immer ein Mann im Streite sich verlässt, Od. 16, 98. vgl. Il. 13, 96: abs. Il. 1, 524. Od. 13, 344; die genauere Bestimmung im Inf., Il. 13, 96. 16, 171. Od. 16, 71. 21, 132. Vgl. Fulda, Unters. S. 158.

πείκω, s. πέκω.

πεινάω, zsgz. πεινῶ, dh. ep. Inf. πεινήμεναι, Od. 20, 137, sonst nur Part. πεινάων, hungrig sein, hungern, Il. 3, 25. 16, 758. 18, 162; τινός, nach einer Sache hungrig sein, σίτου, Od. 20, 137; von

πείνη, η, ion. st. πεῖνα (W. πεν für σπεν, Curt. S. 255), Hunger, Hungersnoth, Od. 15, 407 †.

πειράζω (aus πειράδjω), Nbf. von πειραω, nur Inf. ειν, Part. ων, versuchen, auf die Probe stellen, abs. *Od. 9, 281, τινός, Od. 16, 319. 23, 114.

Πειραΐδης, αο, ὁ, S. des Peiraeos = Ptolemaeos, Il. 4, 228.

Πείραιος, ὁ, S. des Klytios, Od. 15, 539 f. 17, 55 ff. 20, 273.

πειραίνω, vom Aor. 1 nur Part. πειρήνας, αντες; Perf. P. 3 Sg. πεπείρανται. I) ep. st. περαίνω, zu Ende bringen, vollenden, πάντα πεπείρανται, Od. 12, 37. — II) ep., aus πείρω verl., durchbohren, durchstecken, πειρήνας διὰ νῶτα χελώνης, sc. δόνακας, h. Merc. 48. — III) ep. (m. πεῖραρ vwdt), anbinden, anknüpfen, σειρὴν ἔκ τινος, *Od. 22, 175. 192.

πεῖραρ, ατος, τό (v. πέρα, *ultra*, vgl. skr. *pâras*, Curt. S. 256), I) Tau, Seil, Strick, Od. 12, 51. 162; Pl. Wickelbänder, h. Ap. 129. — 2) bildlich ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπται, die Seile, die Schlingen des Verderbens sind angeknüpft, das Verderben, der Untergang ist bereitet, verhängt, Il. 7, 402. 12, 79. Od. 22, 41. vgl. 33; so ὀλέθρου πείρατ' ἱκέσθαι, in die Schlingen od. Fallstricke des Verderbens gerathen, Il. 6, 143. 20, 429;

[1]) Ueber den Gen. πεδίοιο bei δίω, θέω, ἔρχομαι, φέβομαι vgl. Bekk. Hom. Bl. S. 210 u. Delbrück Abl. Instr. Loc. S. 54, nach welchem derselbe Vertreter des Instrum. ist.

[2]) Die neuesten Erkll. (nach Schol. Ambr. E): „von der Zeit an, da die Kinder auf den Boden gelegt werden u. da herumkriechen, also s. v. a. von Kindesbeinen an".

ἐκφυγέειν μέγα πεῖραρ ὀιζύος, die Schlinge des Elends, Od. 5, 289[1]; nach e. andern Bilde *ὕπερθεν νίκης πείρατ' ἔχονται ἐν ἀθανάτοισιν*, die Seile des Krieges, an denen die Götter gleichsam den Sieg halten und lenken, Il. 7, 102; *ἔριδος καὶ πολέμοιο πεῖραρ*, s. unter *ἐπαλλάσσω*. — II) ep. st. *πέρας*, nur im Plur. 1) Ende, Grenze, *γαίης*, Il. 14, 200. Od. 4, 563. 9, 284 u. s., *γαίης καὶ πόντοιο*, Il. 8, 478, *Ὠκεανοῖο*, Od. 11, 13. — 2) Ziel, Ausgang, Erfolg, *ἐπὶ πείρατ' ἀέθλων ἐλθεῖν*, zum Ziele der Leidenskämpfe (Ameis) gelangen, Od. 23, 248, *πεῖραρ ἑλέσθαι*, das Ziel (näml. des Streites) erfassen, erreichen, den Streit zu Ende bringen, Il. 18, 501[2]. *b*) *ἑκάστου πείρατα*, die Grenzen eines Jeglichen, d. i. Alles genau bestimmt, Il. 23, 350[3]. *c*) *πείρατα τέχνης*, von den Werkzeugen, Od. 3, 433, wo man *πείρατα* für das erklärt, was einer Sache ihr Ziel oder ihre Vollendung gibt, also Vollender (eher „Ausführer") der Kunst, nicht unwahrsch. Ameis, der es in Bdtg I) eigtl. „Leitseile", fasst für „Ausführungsmittel"[4].

πειράω (*πεῖρα*, Curt. S. 256), Fut. ion. u. ep. *πειρήσω*, Aor. 1 *ἐπείρησα*; Med. Fut. ion. u. ep. *πειρήσομαι*, Aor. 1 *ἐπειρησάμην*, Perf. *πεπείρημαι*; Aor. 1 Pass. *ἐπειρήθην*, I) Act. 1) versuchen, streben, sich bemühen, abs. u. mit Inf., Il. 8, 8. 19, 30; mit *ὡς*, Il. 4, 66. Od. 2, 316 u. ö.; mit *ὅπως*, Od. 4, 545. — 2) versuchen, erproben, auf die Probe stellen, mit Gen. des Gegenstandes, der versucht wird, *τινός*, Il. 24, 390. vgl. Il. 9, 345; insbes. in feindlichem Sinne, e. Angriff wagen, *μήλων*, Il. 12, 301. Od. 6, 134. — II) Med. mit Aor. M. u. P. mit Bezug auf das Subject, 1) versuchen, sich bemühen, unternehmen, abs. e. Versuch machen, Il. 1, 302. 8, 18. Od 6, 126, mit Inf., Il. 4, 5. 12, 341; scheinbar mit Part., *πάντα γιγνόμενος πειρήσεται*, Od. 4, 417, wo *ἀλύξαι* zu ergänzen, er wird es, indem er alle Gestalten annimmt, versuchen, näml. zu entschlüpfen, vgl. Od. 21, 184, wo *ἐντανύσαι* zu ergänzen; mit *εἰ*, Il. 13, 806; mit *μή*, Od. 21, 395. — 2) versuchen, erproben, *a*) gew. mit Gen. des Gegenstandes, an dem man sich versucht, also *α*) der Person, Einen versuchen, mit Worten, Jmdn ausforschen, ausfragen, Il. 10, 444. Od. 13, 336 u. s.; Jmdn auf die Probe stellen, *πόσιος*, Od. 23, 181, *τέο δμώων* mit folg. Doppelfrage, Od. 16, 305, mit *εἰ*, Od. 19, 215, od folg. Fragesatz, Od. 9, 174: sich mit Jmdm im Kampfe v., sich mit Jmdm messen, Il. 19, 70. 20,

[1]) A. ziehen diese StSt. zu II) u. erklären *πείρατα ὀλέθρου* „das Ziel des Verderbens, das äusserste Verderben", vgl. Nitzsch zu Od. 5, 289, s. dagegen Doederl. n. 620.

[2]) Doederl. n. 629 zieht diese St. zu I, 2), indem er die Streitenden wie Turner dargestellt findet, die am Ziehseil ihre Kräfte messen.

[3]) nach A. das Wichtigste, die Hauptsache, nach Doederl. n. 606 die Ausführung, *ᾧ ἕκαστα περαίνοι*.

[4]) Gew. betrachtet man *πεῖραρ* I u. II als éin W. u. fasst es in der urspr. Bdtg = *πέρας*, „Ende, Grenze"; dagegen s. Doederl. a. a. O. Passow sucht einen Zshg zwischen den verschiedenartigen Bdtgn dadurch zu vermitteln, dass er *πεῖραρ* I als urspr. Bdtg „Tauende" beilegt.

352 u. s.; *ἀντιβίην τινί*, wo der Dat. v. *ἀντ.* regiert wird u. e. Doppelfrage folgt, Il. 21, 225; *περί τινος*, um od. wegen e. Sache, Il. 23, 553: ausserdem noch mit Acc. der Sache, *τινός τι*, Jmdn worin versuchen, *ἄεθλοι, τοὺς Φαίηκες ἐπειρήσαντ' Ὀδυσῆος*, Od. 8, 23. *β*) der Sache, *σθένεος*, seine Kraft versuchen, Il. 15, 359, *χειρῶν καὶ σθένεος*, Od. 21, 282 u. s.; bes. sich worin versuchen, *ἔργον, ἀέθλον*, Od. 18, 369. Il. 23, 707, *ἥβης*, Il. 23, 435 u. dgl. ö.: auch etw. erproben, prüfen, *τόξον, νευρῆς*, Od. 21, 159. 180. 410, *ὀιστῶν*, sie erproben, kennen lernen, ironisch, Od. 21, 448. *b*) mit Dat. des Werkzeuges, Mittels, *ἔπεσι*, sich mit Worten versuchen, Il. 2, 73, *ἐγχείῃ*, Il. 5, 279, *ποσί*, Od. 8, 120; auch *ἐν ἔντεσι, σὺν τεύχεσι*, Il. 5, 220. 11, 386 u. s.; *πεπείρημαι μύθοισι*, ich habe mich in Worten versucht, d. i. ich bin darin geübt, Od. 3, 23. *c*) selten mit Acc. etwas versuchen, prüfen, *τροχόν*, Il. 18, 601, *τί*, etwas auskundschaften, Od. 4, 119. 24, 238. (La R. St. §. 86, 1).

**Πειρεσίαι, αἱ*, St. in Magnesia, h. Ap. 32 nach Ruhnk., *vulg. τ' Εἰρεσίαι.*

πειρητίζω, ep. Nbf. von *πειράω* (Frequentativ, Curt. S. 268), nur Pr. u. Impf. versuchen, erproben, abs. und mit Inf., Il. 12, 257: mit Gen. der Sache, *τόξου*, Od. 21, 124, *σθένεος Ὀδυσῆος*, Od. 22, 237: mit Gen. der Pers., prüfen, ausforschen, Od. 14, 459. 15, 304. 16, 313: sich mit Jmdm im Kampfe messen, Il. 7, 235: selten mit Acc., *στίχας ἀνδρῶν* (im Kampfe) versuchen, Il. 12, 47.

Πειρίθοος[1]), *ὁ* (Curt. S. 257), *Pirithous*, S. des Ixion od. des Zeus u. der Dia, aus Larissa in Thessalien, K. der Lapithen, Freund des Theseus. Er wohnte der kalydon. Jagd bei, und war der Gem. der Hippodameia, bei deren Hochzeit der berühmte Kampf der Kentauren und Lapithen entstand, Il. 1, 263. 2, 741. 14, 318. Od. 21, 296.

(*πείρινς*), *ινθος, ἡ*, ep., nur im Acc. *πείρινθα*, e. Art Koffer od. Kasten zur Aufbewahrung von Reiseeffecten auf der Reise; er wurde auf den Wagen über der Achse aufgebunden und diente zugleich zum Sitze (Grash. Fuhrw. S. 29), Il. 24, 190. 267. Od. 15, 131.

Πείροος, ὁ, Gen. *Πείρεω*, Il. 20, 484, S. des Imbrasos aus Aenos, Führer der Thraker, Il. 2, 844. 4, 520 (La R. Anh.) 525.

πείρω (Curt. S. 256), ep., Aor. *ἔπειρα*, ohne Augm. *πεῖρα*, vom Perf. Pass. nur Part. *πεπαρμένος, η, ον, α*; Plsqpf 3 Sg. *πέπαρτο*, eigtl. durchdringen von einem Ende (*πέρας*) zum andern, dh. 1) durchbohren, durchstechen, *κρέα ὀβελοῖσιν*, das Fleisch mit den Bratspiessen, d. i. an die Bratspiesse stecken, Il. 7, 317. Od. 19, 422 u. s., auch *ἀμφ' ὀβελοῖσιν*, s. *ἀμφί* 2, *a*); ähnlich *περὶ δουρὶ πεπαρμένη* (*πάρδαλις*), Il. 21, 577, u. bloss *ἄλλα* (*κρέα*) *τ' ἔπειρον*, Od. 3, 33; *ἰχθῦς δ' ὣς πείροντες ἀτερπέα δαῖτα φέ-*

[1]) nach Einigen eigtl. „der Angriffsschnelle" von *πεῖρα* u. *θοός*; nach A. „der Umläufer" von *περί* u. *θέω*, Preller Gr. Myth. II S. 13. Hart. Rel. d. Gr. II S. 236

ροντο (d. i. ἰχθύας ὡς διαπείροντες τριαίναις), wie man Fische (mit Harpunen) durchbohrt, trugen sie usw., Od. 10, 124 (s. Nitzsch); τινὰ αἰχμῇ διὰ χειρός, Jmdm die Hand mit der Lanze durchbohren, Il. 20, 479; διά τ' αὐτοῦ πεῖρεν ὀδόντων, Il. 16, 405. — Pass. ἥλοισι πεπαρμένος, mit Nägeln beschlagen, vom Scepter und Becher, Il. 1, 246. 11, 633; trop. ὀδύνῃσι, von Schmerzen durchdrungen, Il. 5, 399. — 2) übtr. durchschneiden, durchfahren, durchsegeln, ἀνδρῶν τε πτολέμους ἀλεγεινά τε κύματα (wo ἀ. τε πτολ. durch Zeugma m. π. verb.), Il. 24, 8. Od. 8, 183. 13, 91. 264; κέλευθον, den Weg (bis ans Ende) durchschneiden, d. i. zurücklegen, Od. 2, 434.

πεῖσα, ἡ (πείθω, W. πιθ, Curt. S. 246), poet. st. πειθώ, τῷ δ' ἐν πείσῃ κραδίη μένε, das Herz blieb ihm in Gehorsam, d. i. in Ruhe, od. „in Fassung", V., nur Od. 20, 23 †[1]).

Πείσανδρος, ὁ, *Pisander*, 1) S. des Antimachos, e. Troer, von Agamemnon erlegt, Il. 11, 122 ff. — 2) S. des Maemalos, ein Führer der Myrmidonen, Il. 16, 193. — 3) e. Troer, Il. 13, 601 ff. — 4) S. des Polyktor, e. Freier der Penelope, Od. 18, 299. 22, 243.

Πεισηνορίδης, αο, ο, S. des Peisenor = Ops, Od. 1, 429. 2, 347. 20, 148.

Πεισήνωρ, ορος, ὁ, 1) V. des Kleitos, e. Troer, Il. 15, 445. — 2) Herold in Ithaka, Od. 2, 38.

Πεισίστρατος, ὁ, der jüngste Sohn des Nestor, reist mit Telemachos nach Sparta und Pherae, Od. 3, 36. 483. 15, 131.

πεῖσμα, ατος, τό (W. πενθ, skr. *bandh*, binden, Curt. S. 245), Tau, Seil, bes. Pl. von dem Kabel, womit das Schiff mit dem Hintertheil am Lande befestigt wurde (πρυμνήσια, w. s.), *Od. 6, 269. 9, 136 (wo es Nitzsch in der allgemeinen Bdtg *retinaculum* fasst). 10, 96. 127. 13, 77. 23, 465 u. s.: auch aus Ruthen geflochtener Strick, Od. 10, 167.

πείσομαι, Fut. zu πάσχω u. πείθω.

πέκω (W. πεκ, lat. *pecto*, Curt. S. 155. 630), ep. **πείκω** (für πεκjω), vom Praes. nur Impr. πείκετε u. vom Aor. 1 Med. nur Part. πεξαμένη, scheeren, zupfen, kämmen, εἴρια, die Wolle krämpeln, Od. 18, 316 (in ep. F.). — Med. sich kämmen, χαίτας, Il. 14, 176.

πελάαν, s. πελάζω.

πέλαγος[2]), εος, τό (W. πλαγ, Curt. S. 261. 682), das Meer, bes. die offene, hohe See, Od. 3, 91. 5, 330, μέγα, Il. 14, 16. Od. 3, 174. 321: im Pl. ἁλὸς ἐν πελάγεσσιν, Od. 5, 335. h. Ap. 73.

Πελάγων, οντος, ὁ, 1) ein Heerführer der Pylier, Il. 4, 295. — 2) e. Lykier, Gefährte des Sarpedon, Il. 5, 695.

πελάζω (πέλας), poet. u. b. Hdt, Aor. 1 ἐπέλασα, ep. πέλασσα (σσ), Dual. Impr. πελάσσετον (st. d. regelm. πελάσατον), Il. 10, 442; Aor. 1 Med. ἐπελασάμην, mit trans. Bdtg, dav. 3 Pl. Opt. ion u. ep. πελασαίατο, Il. 17, 341; Aor. Med. synkop. ἐπλήμην mit intr. Bdtg, dav. πλῆτο, Il. 14, 438 u. Hom. ö., πλῆντο, Il. 14, 468. Od. 8, 57, ἔπληντο, Il. 4, 449. 8, 63; Perf. Pass. Part. πεπλημένος, Od. 12, 108; Aor. Pass. ἐπελάσθην, 3 Pl. ep. u. dor. πέλασθεν, Il. 12, 420. Dazu poet. Nebenf. ***πελάω**, Inf. πελάαν, h. 6 (7), 44. I) Act. 1) trans. nähern, nahe bringen, hinzuführen, -bringen, Belebtes u. Lebloses, τινά od. τί τινι, Il. 2, 744. Od. 3, 300. 4, 500. 22, 176 u. ö.; νευρὴν μαζῷ, die Sehne an die Brust heranziehen, Il. 4, 123; τινὰ χθονί, Jmdn zur Erde niederstrecken, Il. 8, 277 u. ö., οὔδει, Il. 23, 719: ohne Acc. Il. 4, 23. 719; ἱστὸν ἱστοδόκῃ, den Mastbaum in den Behälter herablassen, Il. 1, 434: übtr. τινὰ ὀδύνῃσι, Jmdn in Schmerzen versenken, Il. 5, 766; abs. Il. 15, 418. 21, 93: statt des Dat. in der Od. auch εἴς τι, Od. 7, 254. 12, 448 (ἔν τινι, ἐν σπήεσσι, Od. 10, 404. 424, vor Bekk., der δὲ σπ. geschr., und die folg. Hrsg. ausser Ameis, der die Vulg. beibehalten); τινὰ οὐδάσδε, Od. 10, 440, τινα δεῦρο, Od. 5, 111. 134. — 2) intr. nahen, sich nähern, Od. 12, 41; mit Dat., νήεσσι, Il. 12, 112. — II) Pass. mit intr. synk. Aor. Med. 1) sich nähern, nahen, nahe kommen, hinangehen, absol. Il. 12, 420; mit Dat., θώρηκι, Il. 5, 282, πλῆτο χθονί, er sank zur Erde, Il. 14, 438, οὔδεϊ, Vs 468; ἀσπίδες ἔπλητν' ἀλλήλῃσι, die Schilde drängten sich an einander, Il. 4, 449, σκοπέλῳ πεπλημένος, nahe an der Klippe, Od. 12, 108. — III) Med. nähern, nahe bringen, nur im Aor. 1 τινὰ νηυσίν, Jmdn zu den Schiffen hinbringen, Il. 17, 341.

πέλας (W. πελ, Curt. S. 261), Adv., nahe, nahe dabei, *Od. 10, 516; mit Gen. nur Od. 15, 257.

Πελασγικός, 3, pelasgisch, τὸ Πελασγικὸν Ἄργος, s. Ἄργος 2). — 2) ὁ Πελασγικός, Bein. des Zeus in Dodona, Il. 16, 233; s. d. folg.

Πελασγοί, οἱ, die Pelasger (Sg. Πελασγός, der P., Il. 2, 443. 17, 288), Ureinwohner Griechenlands, die sich von ihren urspr. Sitzen um Dodona in Epeiros, Il. 2, 681, über Thessalien, Boeotien, Attica u. e. Theil des Peloponnes, bes. Argos u. Arkadien, ausbreiteten[1]); auch Pelasger in Kleinasien (um Kyme, wo auch e. Larissa) als Bundesgenossen der Troer, Il. 2, 840. 10, 429, u. in Kreta[2]), Od. 19, 177.

[1]) Da πειθώ sonst nur act. Bdtg hat, so verbindet Grashof ἐν mit μένω u. nimmt πείσῃ als Dat. instrum. „das Herz blieb ihm fest durch od. auf Zureden".

[2]) nach Lob. Path. Pr. p. 305 vwdt mit πλάξ, *aequor*, u. so schon Böttcher Aehrenl. S. 18; nach A. von πελάζω = πλάζω, wegen des Anschlagens der Wogen ans Ufer, besser überhaupt wegen des heftigen Wogenschlags der hohen See; vgl. G. Curtius Phil. III p. 4, der gegen Lob. den Ausdruck ἁλὸς ἐν π., „die Wogen des Meeres", u. Ὠκεανοῦ πελάγεσσι, Pind. Pyth. 4, 251, geltend macht, s. Retzlaff Synon. II S. 4. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 515. 1864 S. 246.

[1]) Sie waren ein friedliebendes, ackerbautreibendes Volk, das trotz seiner mächtigen Steinburgen (Larissen) den wiederholten Angriffen kriegerischer Stämme auf die Länge nicht zu widerstehen vermochte, u. zum Theil in denselben aufging, zum Theil auswanderte.

[2]) Ausserdem werden sie von andern Schriftstellern an a. Orten erwähnt, vgl. Schömann Antiq. jur. publ.

***πελάω**, s. πελάζω.

πέλεϑρον, τό, ep. st. πλέϑρον (Curt. S. 260. 682), als Längenmaass 100 griech Fuss, $^1/_6$ Stadion, als Flächenmaass 10,000 □ Fuss, ἑπτά u. ἐννέα πέλεϑρα zur Bezeichnung des ungeheuern Raumes, den Ares und Tityos einnahmen, etwa Morgen Landes, Il. 21, 407. Od. 11, 577.

πέλεια, ἡ (πελός, πέλειος), die wilde Taube, von der schwarzblauen Farbe, Bild der Furchtsamkeit, Il. 21, 493. Od. 12, 62. 15, 527. 20, 243. 22, 468.

πελειάς, άδος, ἡ, = πέλεια, nur Pl., *Il. 5, 778. 11, 634.

πελεκάω (W. πελ, erweit. zu πελεκ, κκ für κϝ, Curt. S. 155), vom Aor. 1 nur 3 Sg. ep. πελέκκησεν, mit der Axt behauen, zuhauen, χαλκῷ δοῦρα, Od. 5, 244 †.

πέλεκον, τό, ep. πέλεκκον (πέλεκυς), Stiel der Axt, Il. 13, 612 †.

πέλεκυς, εος, ὁ (skr. *paraçus*, W. πελ, erweit. zu πελεκ, Curt. S. 155. 682. Christ S. 125), ep., Dat. Pl. πελέκεσσι, Beil, Axt, u. zwar Holzaxt, Zimmeraxt (Bäume zu fällen und das Holz aus dem Groben zu behauen), Il. 13, 391. 14, 448. 23, 114; sie war zweischneidig[1]), ἀμφοτέρωϑεν ἀκαχμένος, Od. 5, 234; Opferbeil, Il. 17, 520. Od. 3, 449; beim Angriff auf die Schiffe werden von den Troern Aexte als Waffen gebraucht, Il. 15, 711. vgl. ἀξίνη; als Sinnbild eines unerschütterl. Sinnes, Il. 3, 60; Od. 19, 573. 578. 21, 120 u. wol auch Il. 23, 851 sind die Axtköpfe od. Axteisen ohne Stiel zu verstehen, die mit der Schneide in einer Reihe im Boden standen, so dass durch ihre Stiellöcher hindurchgeschossen werden konnte, od. vielmehr eigens zu diesem Zwecke gefertigte axtähnliche Eisen, s. Grash. I. c. S. 6 u. die neuesten Erkll. zu Od 19, 573.

πελεμίζω (W. πελ, Curt. S. 267. vgl. Lob. Rhem. p. 107. 116. Path. El. I p. 237. Fick in Kuhns Zeitschr. XIX S. 262), Praes. Inf. ep. -έμεν, Impf. Pass. 3 Sg. πελεμίζετο; Aor. 1 Act. 3 Sg. ep. πελέμιξεν, Inf. αι; Aor. Pass. 3 Sg. ep. πελεμίχϑη. 1) Act. schwingen, schwenken, übhpt in heftige Bewegung setzen, erschüttern, οὐρίαχον, Il. 13, 443, σάκος, Il. 16, 108, ὕλην, Il. 16, 766, μελίην, Il. 21, 176; τόξον, den Bogen erschüttern, von dem, der ihn zu spannen versucht, Od. 21, 125 (nur hier in Od.). — 2) Pass. sich heftig bewegen, erbeben, erzittern, vom Olympos, Il. 8 443. Bes. (u. zwar oft Aor.) zurückgeworfen, -gestossen werden, ὁ δὲ χασσάμενος πελεμίχϑη, Il. 4, 535. 5, 626. 13, 148; ἐπὶ δ' οὐρίαχος πελεμίχϑη, das Schaftende zitterte noch fort, Il. 16 612. 17, 528, wo ἐπί entw. als Adv betrachtet od. zu πελ. gezogen werden muss.

πελέσκεο, **πέλεν**, s. πέλω.

Πελίης, αο, ὁ, ion st. Πελίας, Sohn des Kretheus od. nach Homer des Poseidon u. der Tyro, Herrscher zu Iolkos, entzog seinem Bruder Aeson die Herrschaft von Iolkos, u. vertrieb auch seinen andern Bruder Neleus. Den S. des ersteren, Iason, zwang er, die Fahrt nach Kolchis zu unternehmen, Od. 11, 254 ff. Il. 2, 715. Hart. Rel. d. Gr. II S. 226. III S. 41.

πέλλα, ἡ, poet., Milcheimer, Gelte zum Melken, Il. 16, 642 †.

Πελλήνη, ἡ, St in Achaja zwischen Sikyon u. Aegeira, zu Strabo's (8, 7, 5) Zeit ein Kastell, j. Ruinen bei *Trikkala*, Il. 2, 574. E. Curtius Pelop. I S. 481.

***Πελοπόννησος**, ἡ, der Peloponnes, die Pelopsinsel, erhielt diesen Namen von Πέλοψ, w. s. (früher hiess sie Ἀπία, Πελασγία, Ἄργος), h. Ap. 250. 290.

Πέλοψ, πος, ὁ, S. des Tantalos, Gem. der Hippodameia, V. des Atreus, Thyestes usw. Aus Phrygien vertrieben, ging er mit e Kolonie nach Elis zum König Oenomaos, gewann im Wettrennen dessen Tochter Hippodameia nebst dem Reiche Elis, und breitete seine Herrschaft über e. grossen Theil des Peloponnes aus, so dass diese Halbinsel von ihm den Namen erhielt, Il. 2, 104 ff. Hart. Rel. d. Gr. III S. 140.

πέλω, u. als Dep. Med. πέλομαι (W. πελ, skr *kar*, Curt. S. 429. Christ S. 113), dor. u. poet., nur Praes. u. Impf. Vom Act. 3 Sg. Praes. πέλει, Impf. 3 Sg. πέλεν, und wenn es das Augm. behält, synk ἔπλε, Il. 12, 11; der Conj u. Opt. nur vom Med.; vom Med. häuf. das Praes. u. das Impf. bes. 3 Pl. synk. ἔπλετο, 2 Sg. ἔπλεο, Il 1, 418. 22, 281, ö. ion. zsgz. ἔπλευ, ep 2 Sg. Iterativf. πελέσκεο, Il. 22, 433; ion. Impr. πέλευ st. πέλου, Il. 24, 219. 1) eigtl. in Bewegung sein, sich regen, sich bewegen, selten, κλαγγὴ γεράνων πέλει οὐρανόϑι πρό, es regt sich d. i. ertönt, Geschrei vor dem Himmel, Il. 3, 3, τά τ' ἐπ' ἀνϑρώποισι πέλονται, die sich den Menschen nahen, Od. 13, 60. vgl. 15, 408, ἄλλως ὑπ' ἐμεῖο βέλος πέλεται, Il. 11, 392. — 2) gew. wie εἶναι sein, u. zwar gew. *a*) als Begriffswort, sein, Statt finden, sich befinden, wie *versari*, *locum habere*, mit den Nebenbegriffen der Bewegung und der Dauer (Ameis zu Od. 4, 45), u. auch oft ohne ersteren, αἱ οἰμωγὴ καὶ εὐχωλὴ πέλεν, Il. 4, 450, ἔπλετ' ἔργον ἅπασιν, jetzt hatten alle Arbeit, Il. 12, 271, κῆδε' ὅσ' ἀνϑρώποισι πέλει, Il. 9, 592 u. s. ö.;

Graec. 2, 1 Anm. 11. — Von ihrer Fertigkeit im Bauen zeugen noch die unter dem Namen kyklopische Mauern bekannten massigen Burgtrümmer in Argos, Tiryns, Mykene u. a. Orten. S. bes. Wachsmuth Hell. Alterth. II S. 49 ff. Duncker Gesch. des Alterth. III S. 11 ff. K. F. Hermann Gr. Staatsalt. §. 7 u. die das. angef. Schrr. u. ausserdem Giseke Thrak.-pelasg. Stämme der Balkan-Halbinsel, Leipz. 1858. Ueber die von diesen zu unterscheidenden tyrrhenischen Pelasger, auf die allein die Abltg von πελάζειν, πλάζειν passt, s. Wachsmuth im a. B. S. 52 u. Beil. 5. A. nicht minder zw. Abltgen u. Deutungen (Curt. S. 35. 413) s. in den a. BB., zu denen noch Doederl.'s n. 2463 διαπελάγιοι („Ueberseeische od. über die See Gekommene") u. Hartung's Ueber Däm. S. 30 von πέλαγος („Menschen die die Sintfluth überstanden haben od. sogleich nach derselben geschaffen worden") kommen. Die Mythe gibt jenen Pelasgern zum Stammvater den Πελασγός, nach arkadischer Sage ein Autochthon, nach Aeschyl. Suppl. 266 S. des Palaechthon, bei Ankunft des Danaos K. in Argos, nach A. Sohn des Zeus u. der Niobe.

[1]) Grashof Fuhrw. S. 6 versteht darunter eine éinschneidige und auf der andern Seite mit einer abgestumpften Spitze zum Eintreiben der Keile versehene Axt.

auch ἐπί τινι, γῆρας καὶ θάνατος τά τ' ἐπ' ἀνθρώποισι πέλονται, die bei d. Menschen sind, den Menschen anhaften, Od 13, 60. vgl. 15, 408; mit ἐκ, τοῦ δ' ἐξ ἀργύρεος ῥυμὸς πέλεν, daraus ging eine silbere Deichsel, war daran, Il. 5, 729, σέο δ' ἐκ πάντα πέλονται, von dir kommt Alles, Il. 13, 632. *b*) mit Adj als Formwort, τοῦτο δὴ οἴκτιστον πέλεται βροτοῖσι, dies ist das Jammervollste den Sterblichen, Il. 22, 76, οὐ μέν πως ἅλιον πέλει ὅρκιον, Il. 4, 158. 15, 38; ὥς φίλον ἔπλετο θυμῷ, Il. 7, 31 u. ö.; dh. mit e. Partic. als Umschrb. des Verb. fin., ἐμεῖο λελασμένος ἔπλεν, Il. 23, 69: mit Adv. κακῶς πέλει αὐτῇ, es geht ihm (dem Vogel) übel, Il. 9, 324. — 3) werden, bes. im Impf., νῦν δ ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀιζυρὸς περὶ πάντων ἔπλεο, nun aber wardst du (und bist noch usw., Il. 1, 418; εἰ δή ῥ' ἐθέλεις καί τοι φίλον ἔπλετο θυμῷ, wenn du willst u. es dir genehm ward (und noch ist), Il. 2, 480. 14, 337. Od. 2, 364. 13, 145 u. s.[1]).

πέλωρ[2]), ep., nur Nom. u. Acc., Ungeheuer, Ungethüm, von dem Kyklopen, Od. 9, 428, von der Skylla, Od 12, 87, von der Schlange Python, h. Ap. 374, von Hephaestos, Il. 18, 410, v. e. Delphin, h. Ap. 401. — Dav.

πελώριος, 3, poet., ungeheuer, riesenhaft, gewaltig, sehr gross, Ἄρης, Ἀίδης, Ὠρίων, Πολύφημος, Αἴας, Ἕκτωρ, Ἀχιλεύς, Περίφας, Hom.; v. Sachen, ἔγχος, Il. 5, 594. 8, 424, λᾶας, Od. 11, 594, κύματα, Od. 3, 290, τεύχεα, Il. 10, 439. 18, 83. θαῦμα, ein gewaltiges Wunder, Od 9, 190.

πέλωρον, τό, poet. = πέλωρ, w s., die Gorgo, Il. 5, 741. Od. 11, 634, ein grosser Hirsch, Od. 10, 168; δεινά, die furchtbaren Schreckbilder der Götter, Il. 2, 321; von den verzauberten Thieren der Kirke, Od. 10, 219.

πέλωρος, ον, ep. = πελώριος, w. s., δράκων, Il. 12, 202, χήν, Od. 15, 161. — Neutr. **πέλωρα**, als Adv. h. Merc. 225. — Substant. das Ungeheuer, vom Kyklopen, Od. 9, 257 (b Hesiod. Fem. πελώρη).

πεμπάζομαι, Med. (πέμπε, πέντε, Curt. S. 424. 444), nur verk. 3 Sg. Conj Aor. Med. πεμπάσσεται, sich an den fünf Fingern od. zu je Fünfen zählen, übhpt zählen, τί, Od. 4, 412 †.

πεμπταῖος, 3, fünftägig, am fünften Tage, Adj st. Adv., Od. 14, 257 †; von

πέμπτος, 3 (πέντε, lat. *quin(c)tus*, skr. ved. *pañ'cathas*, Curt. S. 424. 444), der, die, das fünfte, Il. 16, 197 u. s. h. Ven 278; πέμπτος μετὰ τοῖσιν, als Fünfter, Od. 9, 335.

πέμπω, Fut. πέμψω, Aor. ἔπεμψα, ohne Augm. πέμψα, schicken, senden, d. i. 1) absenden, zusenden hinschicken, Personen u Sachen, κήρυκας, Il., εἵματα καὶ σῖτον, οἰωνόν u. dgl.; der term. *ad quem* durch Dat. bes. bei Sachen, κακόν τινι, Il. 15, 109; durch Praepos. ἐς Χρύσην, ἐς πόλεμον, Il. 1, 390. 18, 237, ἐς πατρίδα, Od. 17, 149 u. s.; ἐπί τινα, Il. 10, 464; auch ἐπί τινι, zu Jmdm, Il. 2, 6 (anders Ameis), προτὶ ἄστυ, Il. 3, 116; od. durch Advv., ἐνθάδε, οἴκαδε, πόλεμόνδε, ὅνδε δόμονδε, θύραζε, Ἀιδόσδε; der term. *a quo* durch ἐκ, Il. 9, 253. Od. 11, 635, od. ἀπό, Il. 16, 447; mit Inf. φέρειν, um zu bringen Il 16, 454, ἕπεσθαι, Il. 16, 575, νέεσθαι, Il. 18, 240. Od. 4, 8. 13, 206. ἱκάνειν, Od. 4, 29. u. so ἄγειν, κομίζειν, φέρειν usw. — 2) von sich wegschicken, entlassen, heimsenden, Il. 24, 780 Od. 4, 29 u. häuf. in Od. — 3) geleiten, begleiten, Il. 1, 390. Od. 4, 560. 6, 255. 11. 626. 16, 228 20, 188; vom Geleit eines Gottes, Od. 11, 626.

πεμπώβολον, τό (πέντε, ὀβελός), eine fünfzackige Gabel („Fünfzack", „Kräuel od. Krail"), das Feuer beim Opfer zu schüren, nur Il. 1, 463. Od. 3, 460.

πενθερός, ὁ (W. πενθ, wov. πεῖσμα, w. s., Curt. S. 245. Christ S. 248), eigtl. der Verbundene, Verwandte, dh. bes. Vater der Frau, Schwiegervater, Il. 6, 170. Od. nur 8, 582.

πενθέω, ep. 3 Dual. Praes. πενθείετον st. πενθέετον, πενθεῖτον, Il 23, 283, Inf. Pr. πενθήμεναι ep st. πενθεῖν mit verl. ε, Od. 18 174. 19, 120; Aor. 1 Inf πενθῆσαι, Il. 19, 225. *a*) intr. klagen, trauern Od. 18, 174. 19, 120 *b*) trans beklagen, betrauern, τινά, Il 23, 283; νέκυν γαστέρι, e. Todten mit dem Magen, d. i. durch Fasten, Il 19, 225; von

πένθος, εος, τό (W. πεν, erweit. πενθ, Curt. S. 255. 459. 548), sow. object. Leid als subject. Trauer, Jammer, Betrübniss, Hom. ö.; π. τινός, Trauer um Jmdn, Il 11, 249 Od 18, 324. 24, 423. Vgl. Fulda Unters S. 246.

πενίη, ἡ (πένομαι W. πεν, Curt. S. 255), Armuth, Dürftigkeit. Od. 14, 157 †.

πενιχρός, 3 (Curt. S. 255), arm, dürftig, Od. 3, 348 †; von

πένομαι (W. πεν, σπεν, Curt S 255), Dep., nur Praes. u. Impf., eigtl. *a*) arbeiten, beschäftigt sein, Od 10 348; περί τι, mit etwas, Od. 4, 624. *b*) trans. bereiten, zurichten, besorgen, τά, ταῦτα, Il. 1, 318. 19. 200. Od. 13, 394. 24. 407; bes. δαῖτα u. δεῖπνον, Il. 18, 558. Od 2, 322. 3, 428. 14, 251 u. ö. In diesen Bdtgn nur ep.

πενταέτηρος (πενταϝ.), ον, ep (ἔτος), fünfjährig, βοῦς, ὗς, Il. 2, 403. 7, 315. Od. 14, 419. 19, 420.

πενταετής, ές (ἔτος), fünfjährig. — Dav. Adv. **πεντάετες** (πενταϝετες), fünf Jahre lang, Od. 3, 115 †.

πένταχα, Adv., fünffach, in fünf Theile, κοσμηθέντες, nur Il. 12, 87 †; von

πέντε (*quinque*, skr. *pañ'kan*, Curt. S. 424.

1) Auch zogen Einige Il. 22, 443. 24, 219. 524. Od. 1, 393 hierher, wo das Praes. steht; allein in diesen StSt. lässt sich π. in der gew. Bdtg „sein" fassen. Einige läugnen diese Bdtg, allein dann dürfte der Gebrauch des Impf. für das Praes. in den a. StSt. wol schwerlich genügend zu erklären sein; nach Kr. Dial. 53, 10, 4 ist ἔπλετο Aor., u. so Ameis zu Od. 2, 364.

2) Christ S. 114 stellt es mit skr. *karālas*, ungeheuer, zusammen.

444. 664), Indecl., fünf, Il. 10, 317. Od. 3, 299 u. s.

πεντήκοντα (Curt. S. 444), Indecl., fünfzig, Hom. ö.

πεντηκοντόγυος[1]), ον, etwa von fünfzig Morgen, τέμενος, nur Il. 9, 579 †.

πεντηκόσιοι, 3, ep. st. πενταχ., fünfhundert, Od. 3, 7 †.

πεπαθυῖα, s. πάσχω.

*πεπαίνω (πέπων), reif machen; Pass. reif werden, dav. 3 Pl. Aor. 1 Pass. Opt. πεπανθεῖεν, Ep. 14, 3.

πεπάλαγμαι, s. παλάσσω.

*Πεπάρηθος, ἡ, eine kyklad. Insel durch ihren Wein berühmt, j. *Scopilo*, h. Ap. 32.

πεπαρμένος, s. πείρω.

πεπάσμην, s. πατέομαι.

πεπερημένος, s. περάω.

πέπηγε, s. πήγνυμι.

πεπιθεῖν, πέπιθμεν, πεπιθήσω, s. πείθω u. πιθέω.

πέπληγον, πεπληγώς, s. πλήσσω.

πεπλημένος, s πελάζω.

πέπλος, ὁ, urspr. jedes gewebte Tuch, dh. Decke, Teppich, um den Wagen zu bedecken, Il. 5, 194, ein Gefäss einzuhüllen, Il. 24, 796, über die Stühle zu breiten, Od. 7, 96: insbes. ein ziemlich eng anliegendes, regelmässig gefaltetes Obergewand, das mit dem Obertheile quer über die Brust geworfen, so dass die Arme und der Hals (Ameis z. Il. 3, 396 Anh.) bloss blieben, u. daselbst mit Spangen befestigt wurde (O. Müller Archäol. § 340, 2, 3, vgl. auch K. F. Hermann Griech. Privatalt. §. 22, 4 u. 10, u. die das. a. StSt.), Il. 5, 425. 734. Od. 6, 38. 18, 292.

πέπνυμαι, s. πνέω.

πέποιθα, s. πείθω.

πέπονθα, πέποσθε, s. πάσχω.

πεποτήαται, s. ποτάομαι.

πεπρωμένος, πέπρωτο, s. πορ-.

πέπταμαι, s. πετάννυμι.

πεπτεῶτα, s. πίπτω.

πεπτηώς, s. πτήσσω.

πεπύθοιτο, πέπυσμαι, s. πυνθάνομαι.

πέπων, ονος, ὁ, ἡ (πέσσω, W. πεπ, skr. *pak*, lat. *coqu*, Curt. S 425), eigtl. von der Sonne gekocht; dh. reif, bei Hom. stets übtr. in der Anrede, bald als Adj., bald als Subst.: *a*) im guten Sinne, traut, lieb, so Voc. πέπον Καπανηιάδη, Il. 5, 109; als Subst., ὦ πέπον, Lieber, Trauter, Freund, Il. 5, 109. 6, 55. 9, 252 u. ö. bes. Il., Od. 13, 154; ohne ὦ Il. 17, 179. Od. 11, 314. 22, 233; Polyphem redet so seinen Widder an, κριὲ πέπον, Od. 9, 447. *b*) im bösen Sinne, Weichling, Feiger, Il. 2, 235; so auch Il. 13, 120.

πέρ, enklit. Partikel[2]), aus πέρι verk. (Curt. S. 257. Pott E. F. 2. Aufl. I S. 489), dient zu nachdrücklicher Hervorhebung e. Begriffes, der in der Regel unmittelbar vorhergeht, ausser wenn das W., zu dem es gehört, eine Präpos. vor sich hat, in welchem Falle es bisw. zwischen ersterer u. letzterem eingeschoben wird, ἐν περ ὀνείρῳ, Od. 18, 541; ἐς περ ὀπίσσω, Od. 18, 122 u. s., Kr. 69, 67, 6; dagegen εἰς ἀγαθόν περ, Il. 11, 789. Es verbindet sich bei Hom. mit allen Gattungen von Wörtern, die Präposs. u. Interjectt. ausgenommen, wol auch nicht mit d. Verb. finit., denn in ὡς ἔσεταί περ Od. 19, 312. 21, 212 gehört πέρ zu ὡς, vgl. 12, 586 und ὥσπερ, ebenso in οὓς ἔθελόν περ Od. 11, 630 zu οὓς (vgl. ὅσπερ), welche StSt. Kr. 69, 67, 7 anführt. Es bedeutet dh. 1) sehr, ganz, wenn es für sich ohne Bezug auf einen andern Gedanken steht, ein seltner u. nur ep. Gebrauch bei Adj. u. Adverb., ἀγαθός περ ἐών, da du sehr brav bist, Il. 1, 131 (das. Nägelsb.) vgl. Od. 1, 315, φράδμων περ, Il. 16, 638, ἐπεί μ' ἔτεκές γε μινυνθάδιόν περ ἐόντα, sehr kurz lebend, Il. 1, 352, μίνυνθά περ, ganz kurz, Il. 1, 416, ὀλίγον περ, Il. 11, 391; πρῶτόν περ, ὕστατιόν περ, zum allerersten, allerletzten Male, Il. 14, 295. 8, 353; Ἰθάκη κραναή περ ἐοῦσα, das durchaus felsige Ith., Il. 3, 201 u. s. — 2) Häufiger in Bezug auf einen andern Gedanken gebraucht: *a*) Sind die zwei entgegengestellten Begriffe, von denen der eine zu ergänzen ist, übereinstimmend, so kann die hervorhebende Kraft bisw. durch gerade, eben, doch, meist aber nur durch nachdrückliche Betonung des Wortes, auf das es sich bezieht, angedeutet werden, ἀμφότεροί περ, wir beide, Il. 21, 308, καὶ αὐτοί περ πονεώμεθα, lasst uns doch (nicht bloss Andere) arbeiten, od. gerade wir wollen a., Il. 10, 70; οὐδέ νυ σοί περ, und auch eben dir nicht, Od. 1, 59; οἴκαδέ περ — νεώμεθα, nach Hause wollen wir zurückkehren, Il. 2, 236; ἔνθα περ, wo eben, wo gerade, Il. 6, 379. Od. 1, 128 u. ö. (Ameis z. Od. 13, 284); so ὅθι περ, Il. 2, 861. 10, 568. Od. 4, 627. 15, 532 (das. Ameis) u. s. *b*) Sind die beiden Begriffe einander entgegengesetzt, so heisst πέρ durchaus, jedenfalls, doch, doch wenigstens, ἀλλὰ σύ πέρ μιν τῖσον, ehre du doch jedenfalls od. du doch ihn, Il. 1, 508; ἐπεί μ' ἔτεκές γε μινυνθάδιόν περ ἐόντα, τιμήν πέρ μοι ὄφελλεν Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξαι, so hätte der Olympier doch durchaus Ehre mir verleihen sollen, Il. 1, 353 (das. Nägelsb.); so ö. im hypothet. Nachsatz, εἰ δέ τοι Ἀτρείδης μὲν ἀπήχθετο —, σὺ δ' ἄλλους περ ἐλέαιρε, so habe doch mit den Andern Mitleid, Il. 9, 301. vgl. 12, 349. 16, 33 u. s. *c*) bes. steht es bei Participien (denen oft καί vorhergeht, s. καίπερ), wo es eigtl. in der urspr. Bdtg „sehr" zu fassen ist, u. durch die Beschaffenheit des Ggstzs concessive Bdtg bekommt, wie sehr, wie sehr auch, obgleich, obschon, μή μ' οὐδέ, κρατερός περ ἐών, ἐπιόντα ταλάσσῃ μεῖναι, dass er nur nicht, der sehr stark ist, wage usw., d. i. obgleich

[1]) von γύα, γύης, nach den Schol. e. Ackermaass, etwas kleiner als zehn ὀργυιαί; nach e. andern Schol. = πλέθρον.

[2]) Eine besondere Abhandlung über diese Partikel hat Capellmann in Sched. Homer. Confl. 1850 p. 2—12 geliefert, der mit Verwerfung der gew. Abltg dieselbe mit dem lat. *per* in Vbdg setzt und ihr als urspr. Begriff den des Durchdringens u. Ueberwindens von Hindernissen zutheilt, der dann zur concessiven Bdtg *quamquam* hinüberleitet, die er als die eigentliche u. erste hinstellt, aus welcher er dann die von *quidem, tamen, saltem* od. *certe* ableitet.

er stark ist, Il. 15, 164; πολέες περ ἐόντες, Il. 5, 94, ἀχνύμενός περ, Il. 1, 241, οὐτάμενός περ, Il. 14, 379 u. ö; ö. auch bei Adj., wo das Part. ἐών zu ergänzen, φράδμων περ ἀνήρ, Il. 16, 638. 17, 539: hierher gehört auch die Vbdg mit Subst. in der Bdtg selbst od. sogar, τά τε στυγέουσι θεοί περ, wovor selbst die Götter schaudern, Il. 20, 65. vgl. Od. 3, 236. — 3) Oft in Vbdg mit Conj., als εἰ, ὅτε u. a., und mit Relat., wie mit ὅς, οἷος, ἔνθα, ὅθι, ὡς, wo περ die eine od. andere der angegebenen Bdtgn hat.

περάαν, s. περάω.

Περαιβοί[1]), οἱ, bei Hom. nur Il. 2, 749, poet st. ***Περραιβοί***, h. Ap. 218, ein pelasgischer Volksstamm, der nach Hom. zum Theil um Dodona, zum Theil in Thessalien am Titaresios, e. Nebenfluss des Peneios, wohnte, was sich sehr wol vereinigen lässt, da die pelasgischen Stämme von Dodona u. Thesprotien aus sich über die benachbarten Länder u. bes. üb. das nordöstl. Thessalien verbreiteten, s. Πελασγοί[2]).

περαιόω (περαῖος, „über die Grenze, jenseit befindlich“, v. πέρα, „jenseits“, Curt. S. 256), übersetzen, hinüberbringen; Pass. übersetzen (intr.), hinüberfahren, im Part. Aor. περαιωθέντες, Od. 24, 437 †.

περάτη, ἡ, ep. (v. πέρας, eigtl. die Grenze, Lob. Par. p. 140. Path. Pr. p. 369 Curt. S. 256); dh. der äusserste Horizont[3]), Od. 23, 243 (wo es, im Ggstz v. Ἠώς, v. Westen zu verstehen). Vgl. Doederl. n. 606.

1 ***περάω*** (πέρας, Ende, Grenze, Curt. S. 255. 257), Inf. Praes. ep. περάᾱν st. περᾶν, Iterativf. des Impf. περάασκε, Od. 5, 480. 19, 442, ion. Fut. περήσω, ep. Inf. περησέμεναι, Il. 12, 200. 218, Aor. 1 ἐπέρησα, ep. πέρησα. 1) eigtl. von einem Ende zum andern sich bewegen, dringen, dh. durchdringen, durchschneiden, u. zwar sow. trans. mit Acc. als intr. mit Praepositionen („etw. durchdringen, durch etw. dringen“), βέλος ἐπέρησεν ὀδόντας, Il. 5, 291: mit Praepp., διὰ κροτάφοιο, Il. 4, 502; ὀστέον εἴσω, in den Knochen dringen, Vs 460. 6, 10: abs. Il. 21, 594, u. vom Regen, Od. 5, 480. *b*) e. Gegend, e. Räumlichkeit durchdringen, d. i. durchschreiten, -reisen, -schiffen, θάλασσαν, Od. 6, 272. 9, 129, πόντον, Od. 24, 118, Ὠκεανόν, Od. 11, 158 u. s.; τάφρον, durchschreiten, passiren, Il. 12, 53. 63 u. ö.; πύλας Ἀίδαο, das Thor des H. passiren, durchschreiten, Il. 5, 646. 23, 71; mit Praepp. δι' Ὠκεανοῖο, durch den Ok. schiffen, Od. 10, 508; διὰ προθύροιο, durch — gehen, h. Merc. 271; ἐπὶ πόντον, ἐφ' ὑγρήν, über das Meer hin fahren, schiffen, Il. 2, 613. Od. 5, 176. 4, 709, abs. Il. 21, 283: übtr. νόημα περᾷ διὰ στέρνοιο, ein Gedanke fährt durch die Brust (wir „durch den Kopf“), h. Merc. 43. — 2) causativ, hindurchbringen, τὶ κατὰ δειρῆς, den Hals (Schlund) hinabgleiten lassen, h. Merc. 133.

2 ***περάω*** (πέρα, Curt. S. 256), Inf. ep. περάαν, Il. 21, 454, Aor. ἐπέρασα, ep. σσ, Perf. Pass. πεπέρημαι, Il 21. 58, ep. für das spätere, davon abstammende, πιπράσκω, eigtl. zum Verkauf hinüberbringen, dh. verkaufen, aber nur vom Sklavenhandel, mit Acc. Il. 21, 102. Od. 14, 297. h. Cer. 132; τινὰ Λῆμνον, Einen nach Lemnos verkaufen, Il. 21, 40, od. ἐς Λῆμνον, Vs 58; πρὸς δώματα Od. 15, 387. 428, κατ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους, Vs 453, ἐπὶ νήσων, Il. 21, 454.

Πέργᾰμος[1]), ἡ, die Burg von Ilios (s. Ἴλιος), Il. 4, 508. 5, 446. 460. 6, 512.

Περγᾰσίδης, αο, ὁ, S. des Pergasos = Deïkoon, Il. 5, 535.

πέρην, ep. u. ion. st. πέραν (skr. *param*, Curt. S. 256. vgl. Lob. Path. El. I p. 624), Praep. mit Gen. 1) jenseits, auf der andern Seite, *Il. 2, 626. 24, 752. — 2) gegenüber von —, Εὐβοίης, Il. 2, 535.

περησέμεναι, s. 1 περάω.

πέρθω (poet. W.), Fut πέρσω, Aor. 1 ἔπερσα u. ohne Augm πέρσα, Aor. 2 ἔπρᾰθον, Il. 18, 454. Od. 9, 40. vgl. διαπέρθω, ἐκπέρθω; Fut. Med. mit pass. Bdtg 3 Sg. πέρσεται, Il. 24, 729; Inf. des synkop. Aor. 2 πέρθαι, Il. 16, 708. zerstören, verheeren, verwüsten, nur von Städten u. Ländern, ἄστεα πολλά, Il. 2, 660, Τροίης πτολίεθρον, Od. 1, 2 u. ö.; οὔ νύ τοι αἶσα πόλιν πέρθαι Τρώων, nicht ist es dir vom Schicksal bestimmt, die Stadt der Troer zu zerstören, Il. 16, 708; Pass. Il. 2, 374. 4, 291, πόλις πέρσεται, Il. 24, 729. — 2) erbeuten, plündern, τὰ μὲν πολίων ἐξ ἐπράθομεν, Il. 1, 125, wo aber Bekk. u. Faesi, wie schon Nägelsb. wollte, ἐξεπράθομεν.

περί (skr. *pari*, vwdt mit παρά, Curt. S. 252. 257), bezeichnet nach seiner Verwandtschaft mit πέρας (Ende, Grenze), *a*) e. Begrenzung, u. zwar sowol e. völlige, ringsum, od. nur e. theilweise, um, herum, „an der (die) Grenze, in der (die) Umgebung“. *b*) ein Ueberschreiten der Grenze, darüber heraus od. hinaus; letzterer Begriff (aber nur in übtr. Bdtg) erscheint in der spätern Sprache nur noch in den Zstzgn, in der ältern der Ep. u. Lyr. in περί als Praep. I, 2, *b*), u. im Adv. 2); ferner *c*) e. Verbreitung über e. Raum od. viele Punkte desselben, umher. Uebr. vgl. das nicht völlig synonyme ἀμφί, wo auch über die Vbdg beider WW. Vgl. Kuhl Quaestt. Hom. p. I. De particulae περί forma et usu Homerico, Progr. Jülich 1863.

A) Praepos. mit Gen., Dat. u. Acc.: I) mit Gen., 1) eigtl., vom Raume: zur Angabe eines Seins um e. Gegenstand, poet. u. selten, τετάνυστο περὶ σπείους ἡμερίς, Od 5. 68; περὶ τρόπιος βεβαώς, gleichs. um e. Balken herumsitzend, auf demselben reitend, Od. 5. 130 (wo Ameis περὶ zum Verbum zieht). — 2) übtr. *a*) zur Angabe des Gegenstandes,

[1]) aus Περάϝιοι „Trajectenses“? Savelsb. Dig. p. 21 Note.

[2]) A. verstehen unter Dodona e. Stadt in Thessalien, s. unter Δωδώνη. Später verstand man unter Perrhäbien den Landstrich zwischen den kambunischen Bergen, dem Pindos, Peneios und Ossa.

[3]) nach A. „das gegenüberliegende Land“, v. πέρα.

[1]) Nach Ahrens Dial. Aeol. p. 56 aus Περίαμα entstanden, später τὸ Πέργαμον u. τὰ Πέργαμα, Curt. S. 283.

um welchen sich gleichsam wie um e. Mittelpunkt e. Thätigkeit bewegt, vgl. ἀμφί B, 1), um, wegen, für, über, vor, α bei den Verben „streiten, kämpfen", noch ganz eigtl. in örtlichem Sinne, μάχεσθαι περὶ νηός, um das Schiff herum kämpfen, Il. 16, 1; um etwas zu erobern, zu behaupten od. zu beschützen, περὶ θανόντος, Il. 8, 476, περὶ νεκροῦ δηριάασθαι, Il. 17, 734, ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης, für das Vaterland sich wehren, das V. vertheidigen, Il. 12, 142 u. s.: so μάχεσθαι, ἀμύνεσθαι, ἐρίζειν, auch θεῖν, σπεύδειν u. a., vgl. unter ψυχή 1); μῶλος περί τινος, e. Kampf um Jmdn, Il. 17, 397. β) bei den Verben „hören, wissen, sagen, fragen" usw., ἀκούειν, εἰδέναι περί τινος, von Jmdm hören, Od. 19, 270. 17, 563, ἔρεσθαι περὶ πατρός, wegen des Vaters fragen, Od. 1, 135, μνήσασθαι περὶ πομπῆς, Od. 7, 191. γ) bei den Verben der Sorge, der Furcht, μερμηρίζειν περί τινος, um Jmdn besorgt sein, Il. 20, 17; ἄχος περί τινος, Od. 21, 249. δ) selten zur Angabe des Grundes, wegen, aus, περὶ ἔριδος μάρνασθαι, aus Streitsucht kämpfen, Il. 7, 301. b) zur Angabe des Werthes u. des Vorzuges, eigtl. „darüber hinaus", über, vor, *prae*, περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων, über Alle hinaus sein, Alle übertreffen, Il. 1, 287. 417. Od. 1, 66. γίγνεσθαι, Il. 4, 375, αἰνίζεσθαί τινα π. πάντων, Il. 13, 374, ὃν Κρονίδης περὶ πάντων φίλατο, Il. 20, 304, ἐχθαίρειν, Od. 19, 363, τίειν, w. s.; π. πάντων εἰδέναι, vor Allen verstehen, Il. 2, 831 u. s. ö.; bei Adjj., περὶ πάντων κρατερός, ὀιζυρός, χαλεπός, κάμμορος, vor Allen mächtig, elend, lästig, unglücklich, Il. 21, 566. 1, 417. Od. 11, 216. 17, 388 u. ö.; übr. s. B, 2).

II) mit Dat. 1) vom Raume: zur Angabe des Verweilens in der unmittelbaren Umgebung od. Nähe eines Gegenstandes, um, herum, ἀσπαίρειν περὶ δουρί, um den Speer zappeln, Il. 13, 570, περὶ δουρὶ πεπαρμένη, um den Speer gesteckt, d. i. vom Speere durchbohrt, Il. 21, 577. vgl. ἐρείκω, κυλίνδω 2); ö. bei Erwähnung von Kleidungs- u. Waffenstücken zur Bezeichnung des Körpers od. Körpertheiles, worauf sie sich befinden, π. χροῒ εἵματ' ἔχειν, Od 16, 210, χαλκὸς ἔλαμπε π. στήθεσσι, Il. 12, 401. vgl. 15, 648 u. s., od. auf welchen sie gebracht werden, so dass in letzterem Falle der Begriff der auf die Bewegung folgenden Ruhe durch den Dat. mit π. bezeichnet wird, ἔνδυνε περὶ στήθεσσι χιτῶνα, Il 10, 21, περὶ χροῒ δύσετο χαλκόν, Od. 22, 113. vgl. Il. 7, 207. 8, 43. 11, 17. 13, 25. 15, 19 u. s.; ἀποθνήσκων περὶ φασγάνῳ, sterbend am Schwerte, eigtl. um das Schwert herum, d. i. durchbohrt vom Schwerte, das noch in der Wunde stak, Od. 11, 424; vgl. βάλλω 2, b): bei, vor, herum (wie III, 1, a), μάρναντο περὶ πύλῃσιν, Il. 18, 453, δράκων ἑλισσόμενος περὶ χειῇ, die sich bei od. vor dem Schlupfloch ringelt, Il. 22, 95. — Den Begriff innerhalb einer Sphäre hat περί nach Nägelsb. Il. 1, 317 κνίση ἑλισσομένη περὶ καπνῷ, „im Rauch emporwirbelnd", vgl. III, 1, b). — 2) übtr. a) wie περί mit Gen. I, 2, a), aber selten, bei den Verben „kämpfen, streiten", um, für, μάχεσθαι περί τινι, Od. 17, 471, περὶ δαιτί, Od. 2, 245, περὶ παιδὶ μάχης πόνος ἐστί, Il. 16, 568. b) zur Angabe der Veranlassung bei den Verben „fürchten, besorgt sein", δεῖσαι περί τινι, um od. für Jmdn fürchten, bange sein, Il. 10, 240. 11, 557 h. Cer. 247; περὶ χάρματι, vor Freude, h. Cer. 429 (wo Voss πέρι, dagegen s. Baum.); bei βλεμεαίνειν in περὶ σθένεϊ βλεμεαίνει, Il. 17, 22 (sonst gew. bloss Dat., s. βλεμ.), dient περὶ zur Verstärkung des Verbalbegriffs, dh. Manche πέρι betonen. c) περὶ κῆρι, auch π. φρεσί, π. θυμῷ, bei den Verben φιλεῖν, ἐχθαίρειν, τιμᾶν, τίειν, νεμεσσᾶσθαι, χολοῦσθαι, ἀλύσσειν (w. s.), ein der ep. Sprache eigenthümlicher Ausdruck zur Bezeichnung des tiefen, das ganze Herz einnehmenden, gleichsam umfassenden Gefühls, wo A. πέρι schreiben, s. κῆρ.

III) Mit Acc. 1) vom Raume: a) zur Angabe einer Bewegung zunächst um e Gegenstand, dann auch in den Umkreis od. innerhalb des Umkreises, od. in der Nähe eines Gegenstandes, um, um — herum, περὶ νεκρὸν ἤλασαν ἵππους, um den Leichnam herum, Il. 23, 13, ἐρύειν, ἕλκειν περὶ σῆμα, Il. 24, 16. 51 u. dgl. ö.; μάρνασθαι, μάχεσθαι (w. s.) περὶ ἄστυ, um die Stadt, im Umkreise od. der Nähe derselben kämpfen; λέξασθαι π. ἄστυ, Il. 8, 519; στῆσαι περὶ βωμόν, um od. an den Altar stellen, Il. 1, 448; ἵστασθαι περί τι, um etw. herum (od. in die Umgebung od. Nähe Jmds od. einer Sache) treten, u. im Aor. 2 u Perf. um etw. herumgetreten od. gestellt sein, dh. herumstehen, Il. 18, 374. Od. 9, 402; δεῖσθαί τι περί τι, etw. um etw. binden, Il 8, 25; auch bei Verben der Ruhe, theils zur Bezeichnung des Nebenbegriffs örtlicher Ausdehnung, um od. an etw. hin, wie ναίειν περὶ Πηνειόν, Il. 2, 275, πάντῃ περὶ τεῖχος ὀρώρει πῦρ, Il. 12, 177; theils auch ganz wie π. mit Gen u. Dat., περὶ κεῖνον ὄιζυε, d. i. an seiner Seite, bei ihm, Il. 3, 408, φυλάσσειν περὶ μῆλα, bei den Schafen wachen, Il. 12, 303: so in den übtr. Ausdrr. περὶ φρένας ἤλυθ' ἰωή, οἶνος, s. unter ἔρχομαι 1, b). b) zur Bezeichnung einer Verbreitung, umher, ἑλισσόμενον περὶ δίνας, in den Strudeln umherwirbelnd, Il. 21, 11; περὶ κεῖνα ἠλώμην, ich irrte in jenen Gegenden umher, Od. 4, 90; περὶ νῆσον ἀλᾶσθαι, in der Insel umherschweifen, Od 4, 368 (vgl. Nägelsb zu Il. 1, 317). — 2) übtr. zur Angabe des Gegenstandes, auf den sich die Handlung bezieht, um, nur πονεῖσθαι περὶ δόρπα, περὶ δεῖπνον, Il. 23, 444. Od 4, 624.

Anm. περί wird dem Gen. oft nachgestellt u. dann stets anastrophirt, Il. 7, 301 u. ö., auch dem Acc., Il. 5, 739. Od 10, 3 u. s.; über Il 11, 559 s. unter περιάγνυμι.

B) Adv. 1) um, herum, in der Umgebung, Il. 3, 384. 5, 679. Od. 4, 719. 11, 412 u. s.; so wol auch περὶ γάρ ῥα Ποσειδάων, . . . Νέστορος υἱὸν ἔρυτο, „ringsum, von allen Seiten schützte P. den Sohn des N."

Faesi), Il. 13, 554 (wo alle Ausgg. ausser Faesi, auch Bekk. II *πέρι*); mit Auslassung des Verbums, *περὶ δὲ θριγκὸς κυάνοιο*, Od. 7, 87. vgl. Il. 11, 37. 395. Ueber die Vbdg mit *ἀμφί* s. *ἀμφί* z. A. — 2) ausserordentlich, überaus, in vorzüglichem Grade, vorzüglich[1]) (eigtl. vor Andern od. vor Allen, *περὶ ἄλλων*, *περὶ πάντων*, vgl. oben A, I, 2 *b*).

C) In der Zstzg bezeichnet es bes. *a*) das Umgehen, um —, herum —; *b*) das Ueberschreiten einer Grenze, eines Maasses, über —, darüber —; *c*) Verstärkung des Begriffs, *περικαλλής*, *περίκηλος* u. a.

πέρι, das anastrophirte *περί*, steht *a*) wenn es hinter seinem Substantiv steht, s. oben die Anm.; *b*) wenn es als Adv. in der Bdtg „ausserordentlich, vorzüglich" steht, s. das Nähere oben B, 2); u. *c*) wenn es st. *περίεστι* steht, Il. 10, 244. Od. 12, 279 (an beiden StSt. Bekk. II *πέρι*). S. bes. Spitzn. de acc. inclin. part. *περί* ap. Homerum. Viteb. 1832.[2])

περι-άγνυμι (*περιϝάγν.*), ringsum zerbrechen, *ῳ δὴ πολλὰ περὶ ῥόπαλ' ἀμφὶς ἐάγη*, um den (auf dem) rings viele Prügel zerschlagen worden sind, Il. 11, 559; Pass. übtr. sich brechen, v. der Stimme, (*ὄψ*) *περιάγνυται*, die Stimme bricht sich, d. i. hallt ringsum, *Il. 16, 78.

****περί-αλλος***, *ον*, ep., über Andere hinaus; nur Neutr. Pl. als Adv. ***περίαλλα***, vorzüglich, h. 18 (19), 46.

περι-βαίνω, nur Aor. 2 *περίβην* ohne Augm., Part. *περιβάς* (in tm. auch in and. Tempp.), umgehen, umwandeln, oder davortreten, um Jmdn zu vertheidigen, abs. Il. 8, 331. 13, 420; *τινός*, Jmdn beschützen, beschirmen, Il. 5, 21, u. *τινί*, Il. 17, 80. 313, u. in tm. Il. 17, 6. 137. Od. 20, 14.

περι-βάλλω, Aor. 2 *παριέβαλον*, auch Med. I) Act. 1) umwerfen, umlegen, umthun, *περὶ δ' ἄντυγα βάλλε*, Il 18, 479; *πεῖσμά τινος*, ein Seil um etwas herumzie-

[1]) In dieser Bdtg betont man gew. *πέρι* nach der Vorschrift einiger Gramm. (Suid., Hesych., Phot., Phav.), wogegen der gewichtigere Schol. Ven. zu Il. 13, 52: *ἔφαμεν ὅτι ἡ περί οὐκ ἀναστρέφεται ὅτε τὸ περισσῶς δηλοῖ*; dh. Bekk. II in allen Fällen *περί* u. so wol auch Ameis in Od. 2. Ausg., vgl. dens. zu 1, 66. 3, 95: *πέρι μὲν πολέμῳ καρτερός ἐσσι*, Il. 9, 53, *πέρι μὲν θείειν ταχύς*, Il. 16, 186. Od. 3, 112. vgl. Il. 10, 244. Od. 3, 95. 8, 281 u. s., wo *π.* auf ein Adj. sich bezieht: in diesem Falle die Neuern mit Ausnahme der Genannten *πέρι*; dagegen wo *π.* sich auf ein Verbum bezieht, wie in der Vbdg *πέρι διδόναι*, in vorzüglichem Grade verleihen, v. Göttern, Il. 13 727. Od. 2, 116. 4, 722. 7, 110. 8, 44, u. von Menschen, *ὅς πέρι δ' ἱρὰ θεοῖσιν ἔδωκε*, Od. 1, 66, weichen sie oft von einander ab, indem Dind., Bekk. I *περί*, Spitzn., Faesi u. Bäuml. *πέρι* schreiben, so in *π. θαῦμα τέτυκτο*, Il. 18, 549. vgl. Od. 11, 550 (wo Wolf, Faesi u. Bäuml. *πέρι*, die Andern *περί*), *π. μέν σε τίον*, Il. 8, 161 (wo ausser Bäuml. u. Wolf alle *περί*) u. a. a. StSt.; Il. 9, 100 *π. μὲν φάσθαι* alle Neuern *πέρι*, wie in *πέρι φιλεῖν*, Od. 14, 146, aber *π. ἐθέλειν*, Il. 21, 65. 24, 236 Spitzn., Bekk. u. Dind. *περί*. Uebrigens ist es an manchen StSt. zw., ob *π.* nicht als durch tm. vom Verb getrennt zu betrachten ist, wie in *περὶ — τίω*. Vgl. Spitzn. de acc. incl. part. *περί* ap. Hom. Viteb. 1832. Ueber *πέρι κῆρι* s. *κῆρ* u. oben A, II, 2, *c*).

[2]) Nach der Vorschrift der alten Gramm. wird *π.* nicht anastrophirt, wenn es die Bdtg von *ὑπέρ* hat u. wenn es adverbial = *περισσῶς* steht; in letzterem Falle schrieb Ptolemaeus Pindario *πέρι* nach Schol. Par. zu Il. 21, 163, s. La R. Textkr. S. 531 ff.

hen, Od. 22, 466; *χεῖρε*, die Hände um Jmdn schlingen, Od. 11, 211 (in tm.); *περὶ πτερὰ πυκνὰ βαλόντες*, die Flügel um Jmdn schlagen, Jmdn mit den Flügeln schlagen, Il. 11, 454; übr. s. *βάλλω* II). — 2) darüber hinauswerfen, dh. übertreffen, überbieten, *τινά τινι*, Jmdn wodurch, Od. 15, 17: ohne Acc. überlegen sein, *τινί*, woran, Il. 23, 276. — II) Med. sich umwerfen, anlegen, *τεύχεα*, Od. 22, 148; u. m. Dat. *ξίφος ὤμοιιν*, das Schwert über die Schultern werfen, Od. 10, 262 (in tm.) vgl. 5, 231. (La R. St. §. 107, 3.)

Περίβοια, *ἡ*, 1) T. des Akassamenos, M. des Pelagon vom Axios, Il. 21, 142. — 2) T. des Eurymedon, Königs der Giganten, M. des Nausithoos von Poseidon, Od. 7, 58.

περι-γίγνομαι, Aor. *περιεγενόμην*, eigtl. darüber sein, dh. überwinden, übertreffen, *τινός τινι*, Jmdn worin od. wodurch, Il. 23, 318, *πύξ τε παλαισμοσύνῃ*, Od. 8, 102. 252.

περιγλαγής, *ές* (*γλάγος*), voll Milch, nur Il. 16, 642 †.

περι-γνάμπτω, herumbiegen, nur P. *ὄντα*, *Μάλειαν*, umschiffen, Od. 9, 80 †.

περι-δείδω, ep., nur ep. Aor. *περίδδεισα*[1]), Part. *περιδδείσας*, u. Perf. *περιδείδια*, mit Praesensbdtg, sehr fürchten, sehr besorgt sein, mit *μή*, *Il. 13, 52; *τινί*, für Jmdn sehr fürchten, in Angst sein, Il. 15, 123 u. s.; *τινι μή*, Il. 11, 508. 21, 328. vgl. 17, 240; *τινά*, sich vor Jmdm sehr fürchten, Batr. 48. 51.

περι-δέξιος, *ον* (Curt. S. 220), entw. = *ἀμφιδέξιος*, auf beiden Händen rechts, die Linke wie die Rechte brauchend, dh. mit beiden Händen geschickt, od. sehr geschickt (*περισσῶς δεξιός*), Il. 21, 163 †.

περι-δίδωμι, nur Fut. Med. *περιδώσομαι*, u. 1 Dual. Aor. Conj. *περιδώμεθον*, von dem Seinigen etwas hingeben oder darum geben, d. i. um etwas wetten, mit Gen. *τρίποδος*, um e. Dreifuss wetten, Il. 23, 485; *ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς*, um mich selbst will ich wetten, d. i. mein Leben will ich zum Pfand setzen, Od. 23, 78.

περι-δινέω, 3 Dual. Aor. P. *περιδινηθήτην*, im Kreise herumdrehen, Pass. sich herumdrehen, *πόλιν*, rund um die Stadt laufen, Il. 22, 165[2]) †.

περι-δίω, sehr fürchten, mit folg. *μή*, *περὶ — δίε*, Od. 22, 96 (in tm.).

περίδραμον, s. *περιτρέχω*.

περίδρομος, *ον*, poet. (*περιδραμεῖν*), 1) Act. herumlaufend, gerundet, kreisförmig, *πλῆμναι*, *ἄντυγες*, Il. 5, 726. 728. — 2) pass. zu umlaufen, d. i. umgehbar, freiliegend[3]), *κολώνη*, Il. 2, 812, so *αὐλή*, Od. 14, 7.

περι-δρύπτω, ep. Aor. P. *περιδρύφθην*, ringsum zerkratzen, Pass. rings zerkratzt

[1]) La R. schreibt mit Aristarch (s. Hom. Textkr. S. 390) immer nur ein *δ*.

[2]) wo Spitzn., Dind., La R. u. Faesi getrennt *πόλιν περι δινηθήτην*.

[3]) Grashof Fuhrw. S. 33 fasst es hier act. „rings umschliessend nicht unterbrochen".

od. zerfleischt werden, περιδρύφθη ἀγκῶνας, er zerschund sich die Ellenbogen, Il. 23, 395 †.

περι-δύω, nur Aor. 1 ep. 3 Sg. περίδυσε, ringsum ausziehen, χιτῶνας, Il. 11, 100 †.

περιδώμεθον, s. περιδίδωμι.

περί-ειμι (εἰμί, Curt. S. 257), 1) darüber, d. i. vorzüglicher sein, Jmdn übertreffen, überlegen sein, m. Gen. d. Pers. u. Acc. der Sache, τινός τι, Jmdn in etw. übertreffen, Od. 18, 248. 19, 326; in tmesi Il. 1, 258 (wo es m. Inf. vbdn). 8, 27. 13, 631. Od. 1, 66. Vgl. L. R. St. §. 31, 1.

περι-έρχομαι, nur Aor. 2 in tm. τὸν δ' αἶψα περὶ φρένας ἤλθεν ἰωή, die Stimme umfing seine Sinne, d. i. er vernahm, Il. 10, 139; περὶ δέ σφεας ἤλυθ' ἰωή, der Ton umfing sie, Od. 17, 261; Κύκλωπα περὶ φρένας ἤλυθεν οἶνος, der Wein umfing dem K. den Sinn, umnebelte ihn, Od. 9, 362; τὸν περὶ κτύπος ἦλθε, Od. 19, 444.

περι-έχω, nur ep. Aor. 2 Med. περισχόμην, Imper. περίσχεο, umfassen; Med. sich ringsum an eine Person od. Sache anhalten, sie umfassen, u. zwar um sie zu beschützen, dh. etw. beschützen, beschirmen, mit Gen. Il. 1, 393; mit Acc. Od. 9, 199.

περιήδη, s. περίοιδα.

Περιήρης, εος, ὁ, V. des Boros, Il. 16, 177.

***περιζαμενῶς**, Adv. (ζαμενής, v. ζα- u. μένος), sehr kräftig, sehr heftig, nur h. Merc. 495.

περι-ηχέω, nur Aor. 1. 3 Sg. περιήχησε, ringsum tönen, χαλκός, ringsum klirren, Il. 7, 267 †.

περιίδμεναι, s. περίοιδα.

περι-ίστημι, b. Hom. nur Aor. 2 Act. περίστην ep. st. περιέστην, 3 Pl. Conj. περιστήωσι st. περιστῶσι, 3 Pl. Opt. περισταῖεν; Impf. Pass. περιιστάμην, ep. Aor. P. 3 Sg. περιστάθη, Od. 11, 243, 1) sich herumstellen, rings herumstehen, Il. 4, 532; im Aor. Pass. Od. 11, 243: übtr. u. in tmesi περὶ γὰρ κακὰ πάντοθεν ἔστη, ringsherum stand, drohte Verderben, Od. 14, 270. *b*) m. Acc. sich um Jmdn od. etw. herumstellen, Jmdn od. etw. umgeben, umzingeln, einschliessen, βοῦν περίστησάν τε (seit Bekk., früher περιστήσαντο), sie stellten sich um den Stier, Il. 2, 410 (das. La R. Anh.) vgl. Od. 12, 356, χορόν, Il. 18, 603; αἰδεσθεὶς μήπως με περιστήωσ' ἕνα πολλοί, fürchtend, sie möchten Viele mich Einen umzingeln, Il. 17, 95; εἴπερ νῶι περισταῖεν, Od. 20, 50.

περικαλλής, ές (καλός), ausserordentlich schön, „reizend" V., häuf. Beiw. von Sachen; von Personen selten, Il. 5, 389. 16, 85. Od. 11, 281, τέκνα, h. Merc. 323. 397. 504, νύμφη, h. Ap. 244, Περσεφόνεια, h. 12 (13), 2.

περι-καλύπτω, herum hüllen, übtr. κῶμά τινι, d. i. in Schlummer versenken, περὶ — ἐκάλυψα, Il. 14, 359 (in tm.).

περί-κειμαι, Dep. Med., Praes. 3 Sg. -ται, P. -μενον, Impf. περίκειτο, um etwas liegen, etwas umgeben, mit Dat. γωρυτὸς τόξῳ, Od. 21, 54; τινί, Jmdn umfasst halten, Il. 19, 4: übtr. οὐδέ τί μοι περίκειται, es liegt nichts für mich herum, d. i. ich habe keinen Gewinn, Vortheil davon, Il. 9, 321.

περι-κήδομαι, poet. Med., nur Impf. περικήδετο, sehr besorgt, bekümmert sein, τινός, um Jmdn, *Od. 3, 219; τινὶ βιότου, für Jmdn wegen des Lebensgutes oder Vermögens besorgt sein, sorgsam od. sorglich sein um Jmds Vermögen, Od. 14, 527.

περίκηλος, ον, ep. (κῆλον), sehr dürr, -trocken, *Od. 5, 240. 18, 309.

Περικλύμενος, ὁ, S. des Neleus und der Pero, Od. 11, 286.

***περίκλυστος**, 3 (κλύζω), rings umspült, Δῆλος, h. Ap. 181.

περι-κλυτός, όν, wovon man ringsum hört, d. i. hochberühmt, ruhmvoll, herrlich, Beiw. von Personen, bes. Ἀμφιγυήεις, Il. 1, 607. Od. 8, 300 u. ö., Ἥφαιστος, Od. 24, 75; auch Ἄντιφος, Il. 11, 104, υἱός, Il. 18, 326; φῦλ' ἀνθρώπων, h. Ap. 537; auch ἀοιδός[1]), Od. 1, 325. 8, 83 u. s.: v. Sachen, δῶρα, Il. 7, 299 u. s., ἔργα, Il. 6, 324, ἄστυ, Od. 4, 9. 24, 154 u. s.

περι-κτείνω, ringsherum tödten, nur Il. 4, 538. 12, 245 (Wolf u. Dind. getrennt περὶ κτ.).

περικτίονες, οἱ (κτίζω, W. κτι, skr. *kshi*, Curt. S. 149), nur Plur., die Herumwohnenden, Nachbarn, Il. 18, 212. 19, 104. 109: als Adj. mit ἄνθρωποι, Od. 2, 65, ἐπίκουροι, Il. 17, 220.

περικτῖται, άων, οἱ, ep. = d. vhg., Od. 11, 288 †.

περι-λέπω, nur Aor. 1. 3 Sg. περὶ — ἔλεψε, rings abschälen, Il. 1, 236 (in tm., wo Andere περὶ als Adv. nehmen).

περι-μαιμάω, ep., nur Part. Praes. ep. zerdehnt περιμαιμώωσα st. περιμαιμῶσα, ringsum hastig suchen, „mit Begier umforschen", V., σκόπελον, Od. 12, 95 †.

περι-μάρναμαι, nur Impf. 2 Sg. περιμάρναο, kämpfen um od. für Jmdn, τινὸς χαλκῷ, Il. 16, 497 †.

περίμετρος, ον (μέτρον), übermässig gross, ἱστός, *Od. 2, 95. 19, 140. 24, 130. (In dieser Bdtg nur ep.)

Περιμήδης, εος, ὁ, 1) e. Gefährte des Odysseus, Od. 11, 23. — 2) V. des Schedios, Il. 15, 515.

περιμήκετος, ον, ep. = d. folg., ἐλάτη, Il. 14, 287, Τηΰγετον, Od. 6, 103.

περιμήκης, Neutr. περίμηκες (μῆκος, *permagnus*, Curt. S. 257), sehr lang, sehr hoch, von Bergen, Il. 13, 63. Od. 13, 183; ῥάβδος, Od. 10, 293. 12, 251, ἱστοί, Od. 13, 107, δειραί (der Skylla), Od. 12, 90, κοντός, δοῦρα, Od. 9, 487. 12, 443.

περι-μηχανάομαι, Dep. Med., 3 Plur. Praes. ep. ged. -νόωνται, u. Impf. -νόωντο, listig bereiten, anlegen, ersinnen, τί

[1]) A. deuten es von ἀοιδός unnöthig „laut tönend, -singend".

nur *Od. 7, 200, δούλιον ἦμάρ τινι, Od. 14, 340.

Πέρῐμος, ὁ, S. des Meges, ein Troer, von Patroklos erlegt, Il. 16, 695.

περι-ναιετάω, ep., nur Praes. 3 Pl. περιναιετάουσι, *a*) ringsherum wohnen, *Od. 2, 66. 8, 551. 23, 136. *b*) intr. bewohnt werden, liegen, von Städten, Od. 4, 177 (doch s. ναιετάω). — Dav.

περιναιέτης, αο, ὁ, ep., der Herumwohnende, Nachbar, Il. 24, 488 †.

περί-ξεστος, 3, ringsum behauen, -geglättet, -glatt, nur πέτρη, Od. 12, 79 † (s. üb. d. Accent La R. z. St.).

περί-οιδα (περίϝοιδα, skr. *parivêda*, Curt. S. 287), ep. defect. Pf. mit Praesensbedeutung, 3 Sg. περίοιδε, Inf. περιίδμεναι (περιϝ.) ep. st. περιειδέναι, Plsqpf. περιήδειν, 3 Sg. περιήδη (περιϝήδη), *a*) vor Andern, dh. besser wissen, besser verstehen, mit Inf. Il. 10, 247. *b*) worauf sich vor Andern, dh. beser verstehen, worin kundiger sein, m. Dat. der Sache, Od. 17, 317; βουλῇ περιίδμεναι ἄλλων, an Rath Andere übertreffen, Il. 13, 728; auch mit Acc. d. Sache, τί τινος, sich auf etw. besser als ein Anderer verstehen, Od. 3, 244.

περι-πέλομαι, ep. Dep. Med., nur Part. synk. περιπλόμενος, 1) sich herumbewegen, -drehen, umrollen, im Kreise umlaufen, περιπλόμενοι ἐνιαυτοί, die umlaufenden Jahre, Il. 23, 833; περιπλομένων ἐνιαυτῶν, im Kreislaufe der Jahre, Od. 1, 16. h. Cer. 266, περιπλομένου ἐνιαυτοῦ, Od. 11, 248. Vgl. περιτέλλομαι u. περιτροπέω. — 2) mit Acc. etwas umgeben, umzingeln, ἄστυ, Il. 18, 220.

περιπευκής, ές, poet. (πεύκη), sehr bitter oder herbe, sehr schmerzlich, ὀξὺ βέλος, nur Il. 11, 845 †. Vgl. ἐχεπευκής.

περι-πλέκω, nur Aor. P. ohne Augm. 3 Sg. περιπλέχθη, P. -χθείς, umflechten, umwinden; Pass. sich um etwas winden, etwas umklammern, mit Dat. ἱστῷ, Od. 14, 313; Jmdn umarmen, γρηΐ, Od. 23, 33.

περιπληθής, ές (πλῆθος), sehr voll, sehr bevölkert, Συρίη, Od. 15, 405 †.

περιπλόμενος, s. περιπέλομαι.

περι-πρό, ep. Adv., herum und vor, gar sehr, vorzüglich, *Il. (11, 180.) 16, 699 (vor Spitzn. περὶ πρό).

περι-προ-χέω, nur Part. Aor. P. περιπροχυθείς, ringsum ergiessen; Pass. sich rings darüber ergiessen, übtr. ἔρος θυμὸν περιπροχυθεὶς ἐδάμασσε, die Liebe überwältigte mein Herz rings es umströmend, nur Il. 14, 316 †.

περι-ρρέω, 3 Sg. Impf. ohne Augm. περίρρεε, rings umfliessen, -umströmen, mit Acc. Od. 9, 388 †.

περιρρηδής[1]), ές, ep. u. ion., um etwas herum-, darüber her sich ergiessend, übtr. π. τραπέζῃ κάππεσε δινηθείς, stürzend über den Tisch fiel er taumelnd hinab, Od. 22, 84 †.

πηρίρρῠτος, ον (περιρρέω), ringsumflossen, Beiw. von Kreta, Od. 19, 173 †.

περι-σαίνω, immer ep. **περισσ.** (f. περισϝαίνω, vgl. mhd. *swanz*, Delbrück in Kuhns Ztschr. XVII S. 239. Curt. S. 647), nur Praes. 3 Pl. περισσαίνουσι, Part. -οντες, Impf. περίσσαινον, umwedeln, umschwänzeln, τινά, *Od. 16, 4. 10, οὐρῇσιν, mit den Schwänzen, Od. 10, 215 (La R. mit éinem σ).

περι-σείω, ep. **περισσ.**, ringsum erschüttern; nur Pass. ringsum sich rasch bewegen, rings um flattern, vom Helmbusch, *Il. 19, 382. 22, 315. h. 6 (7), 4.

περισθενέω (σθένος), nur Part. Praes. περισθενέων, übermächtig, sehr stark sein, nur Od. 22, 368 †.

περίσκεπτος, ον, nach der gew. Erkl. von σκέπτομαι, also ringsum zu sehen, dh. freiliegend, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ, *Od. 1, 426. 10, 211. 14, 6; besser mit Doederl. n. 2354 von σκέπω, σκεπάω, ringsum gedeckt, geschützt.

περισσαίνω, περισσείω, s. περισαίνω, περισείω.

περιστᾰδόν, Adv. (περιίστημι), rings herumstehend, Il. 13, 551 †.

περιστάθη, s. περιίστημι.

περι-στείχω, 2 Sg. Aor. 1 ohne Augm. περίστειξας, rings umgehen, -umwandeln, τὶ, Od. 4, 277 †.

περι-στέλλω, Part. Aor. 1 περιστείλας, ankleiden, bekleiden, bes. eine Leiche einkleiden, mit Acc., Od. 24, 293 †.

περι-στενᾰχίζω, poet., nur Pr. u. Impf. Med. ringsum stöhnen, ertönen od. erschallen, mit Dat. ποσσίν, von den Füssen, Od. 23, 146, in tm. Od. 10, 454[1]).

περι-στένω, I) (στενός, στείνω), nur Med. περιστένεται γαστήρ, der Magen strotzt rings, ist angefüllt, Il. 16, 163 †. — II) = d. vhgdn, umtönen, mit Acc., h. 18 (19), 21.

περιστήωσι, s. περιίστημι.

περι-στέφω, nur 3 Sg. -ει, ringsum umgeben, τί τινι, etwas womit, Od. 5, 303; u. περιστέφεται[2]), Od. 8, 175.

περι-στρέφω, nur Impf. 3 Sg. περίστρεφε, h. Merc. 409, u. Part. Aor. περιστρέψας, im Kreise od. herum drehen, -schwingen, δίσκον, Od. 8, 189; Ἄτην χειρί, Il. 19, 131: herumwinden, δεσμὰ χερσί, Fesseln (von Weidenruthen) den H. anlegen, h. Merc. 409 (vgl. Baum.). Uebr. s. περιτρέφω.

περίσχεο, s. περιέχω.

περι-τάμνω, ep. und ion. st. περιτέμνω, nur Praes. Med. P. -όμενον, -ους, ringsum abschneiden; dh. Med. etwas für sich abschneiden und als Beute fortschleppen, βοῦς, rauben, *Od. 11, 402. 24, 112. Vgl. τέμνω.

[1]) vielleicht von περιρρέω, Lob. Par. p. 146. Rhem. p. 69, od. besser mit Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 6 von e. W. *vrad* = taumelnd, Curt. S. 328.

[1]) Od. 10, 10 δῶμα περιστεναχίζεται αὐλῇ übersetzt man „ringsum erschallt das Haus im Vorhof“; die Erkl. der Neuern: „ertönt rings“ od. „schallt um den V.“ ist zu künstlich; dh. wol richtig Bekk. II nach Schäfer zu Long. p. 430, Voss u. A. αὔλῃ st. αὐλῆσει „von Flötengetön“; vielleicht bedarf es nicht einmal einer Aenderung des Accentes, vgl. Lob. Rhem. p. 268. Uebr. vgl. Nitzsch.

[2]) wie Ameis u. Kayser statt des bisherigen ἀμφιπερίστ. mit Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 395 schreiben.

περι-τέλλομαι, poet. Dep. Med. nur Part. Praes., seinen Kreislauf vollenden, umrollen, herumlaufen, ἂψ περιτελλομένου ἔτεος, Od. 11, 295. 14, 294; περιτελλομένων ἐνιαυτῶν, im Umlaufe der Jahre, d. i. so oft der Tag des Festes wiederkehrt, Il. 2, 551. vgl. 8, 404. 418. s. περιπέλομαι.

περι-τίθημι, 3 Pl. Aor. 2 περι — θῆκαν (tm.), Opt. 3 Pl. περιθεῖεν, 3 Sg. Aor. 2 Med. περὶ — θέτο u. θήκατο, 1) herum setzen, -legen, ξύλα (in die Leuchtpfanne), Od. 18. 307: übtr. δύναμίν τινι, Kraft (gleichs. wie e. Gewand) umgeben, mit Kr. ausrüsten, Od. 3, 205 (so Bäuml., Bekk. II, Faesi und Ameis aus d. Schol., παραθ. *vulg.*). — 2) Med. (nur in tm.), sich umlegen, -anlegen, ξίφος ὤμῳ, Od. 2, 3 u. s., χροῒ κόσμον, Il. 14, 188; κρατὶ τρυφάλειαν, sich aufsetzen, Il. 19, 381.

***περι-τιμήεις,** εσσα, εν, sehr geehrt, nur h. Ap. 65.

περι-τρέπω, nur intr. sich um- od. im Kreise drehen, den Kreislauf vollenden, nur Aor. 2 περὶ — ἔτραπον, Od. 10, 469 †. Vgl. τρέπω u. περιτροπέω.

περι-τρέφω, nur Pass. Praes. 3 Sg. περιτρέφεται u. Impf.-ετο, ringsherum gerinnen machen; Pass. ringsherum gerinnen, τινί, um etwas, σακέεσσι περιτρέφετο κρύσταλλος, rings um die Schilde setzte sich Eis an, Od. 14, 477; m. Dat. d. Pers. (γάλα) μάλ' ὦκα περιτρέφεται κυκόωντι, rasch gerinnt die Milch dem Rührenden Il. 5, 903[1]).

περι-τρέχω, nur Aor. ohne Augm. περίδραμον u. 3 Sg. περὶ — ἔδραμε ringsherumlaufen, Il. 22, 369; Il. 14, 413.

περι-τρέω, poet. (-τρέω, Aor. ohne Augm. 3 Pl. περίτρεσαν, bebend od. in Angst nach allen Seiten hin fliehen, nur Il. 11, 676 †.

περι-τρομέομαι, ep. Dep. Med., ringsum sehr zittern, σάρκες περιτρομέοντο μέλεσσιν, an den Gliedern, Od. 18, 77 †.

περιτροπέω, ep. u. ion. Frequent. st. περιτρέπω, nur Part. Praes. intr. *a*) sich oft oder wiederholt umdrehen, den Kreislauf vollenden, umrollen, von der Zeit, Il. 2, 295, u. so von Personen, μῆλα πολλὰ περιτροπέοντες ἐλαύνομεν, wir trieben die Schafe fort uns oft umkehrend, umdrehend (aus Vorsicht od. Besorgniss), Od. 9, 465[2]). *b*) sich nach vielen Seiten hin wenden, πολλὰ περιτροπέων φῦλ' ἀνθρώπων, sich nach vielen Stämmen der Menschen wendend, mit ihnen verkehrend, h. Merc. 542[3]).

———

[1]) So Voss, Bekk., La R. (s. dens. Anh.) u. Faesi nach Apollon. u. Herod.; vulg. u. Dind. περιστρέφεται, „rasch wird sie vom Mischenden gerührt“, was Spitzn. u. Minckw. vertheidigen.

[2]) So richtig Doederl. n. 667 u. Ameis; A.: „nach allen Seiten (od. viele) Umwege machend“; noch A.: „sie in grosser Anzahl umzingelnd“.

[3]) Schneidew. παρατροπέων, d. i. „betrügend, täuschend“, eine Bdtg, die Baum. auch der vulg. περιτρ. zu vindiciren sucht.

περίτροχος, ον (τρέχω), im Kreise herumlaufend, dh. kreisrund, Il. 23, 455 †.

περι-φαίνομαι, Pass., ringsum erscheinen, -sichtbar sein, nur Part. περιφαινόμενον ὄρος, ein ringsum sichtbarer Berg, Il. 13, 179; ἐν περιφαινομένῳ χώρῳ, auf ringsum sichtbarer, freiliegender Stätte, h. Ven. 100; ohne χώρῳ als subst. Neutr., Od. 5, 476.

Περίφας, αντος, ὁ, 1) S. des Ochesios, ein Aetoler, von Ares getödtet, Il. 5, 842 ff. (bei Homer der einzige Fall, dass ein Gott selbst e. Helden erlegt, Ameis). — 2) S. des Epytos, ein Herold der Troer, Il. 17, 323.

Περιφήτης, αο, ὁ, 1) S. des Kopreus aus Mykenae, von Hektor erlegt, Il. 15, 638 ff. — 2) ein Myser, Il. 14, 515.

περιφραδής, ές, poet., sehr umsichtig, bedachtsam, vorsichtig, Neutr. ***περιφραδές,** als Adv., h. Merc. 464. — Adv. **περιφραδέως,** nur ὤπτησαν π., Il. 1, 466. 2, 429. Od. 14, 431 u. ö. Von

περι-φράζομαι, ep. Med., von allen Seiten, dh. sorgfältig überlegen, bedenken, nur Conj. 1 Pl. -ώμεθα, νόστον, Od. 1, 76 †.

περίφρων, ον, poet. (φρήν), sehr umsichtig, verständig, sinnig, Beiw. von Frauen, Ἀδρηστίνη, Il. 5, 412 (nur hier in Il.), βασίλεια, Od. 11, 345, Εὐρύκλεια, Od. 19, 357; bes. Πηνελόπεια, Od. 1, 329 u. ö.

περι-φύω, nur Aor. 2 Inf. περιφῦναι u. Part. περιφύς, intr. herum anwachsen, dh. τινί, Jmdn umschlingen, umarmen, *Od. 19, 416; abs. Od. 16, 21. 24, 320: m. Acc. κύσσαι καὶ περιφῦναι ἑὸν πατέρα, Vs 236[1]).

περι-χέω, Aor. 1 περιχεῦα[2]) st. περιέχευα, verk. 3 Sg. Conj. Aor. 1 Med. περιχεύεται, Od. 6, 232. 159[3]). vgl. Od. 3, 426. I) Act. darum, darüber giessen, -schütten, τί, Il. 21, 319, ἠέρα τινί, Od. 7, 140, in tmesi, Il. 5, 776. Od. 13, 189; insbes. vom Metallarbeiter, χρυσὸν κέρασι, die Hörner (des Opferthiers) vergolden, Il. 10, 294. Od. 3, 384. 426. 437: übtr. χάριν τινί, Anmuth über Jmdn ausgiessen, Od. 23, 162. — II) Med. 1) sich (*sibi*) umgiessen, χρυσὸν ἀργύρῳ, sich Silber vergolden, Od. 6, 232. 23, 159. — 2) sich über etwas verbreiten, übtr. Il. 2, 19 in tmesi.

περι-χώομαι, ep., Aor. ohne Augm. περιχωσάμην, heftig zürnen, τινί τινος, Jmdm wegen Jmds, *Il. 9, 449. 14, 266.

περιωπή, ἡ (ὄψ), Ort, von dem man weit um sich sehen kann, Umschau, Warte, Höhe, Il. 14, 8. 23, 451. Od. 10, 146.

περιώσιος, ον, poet. st. περιούσιος (v. περίειμι), übermässig, sehr gross; nur das Neutr. **περιώσιον** als Adv. übermässig, zu sehr, Il. 4, 359. Od. 16, 203;

———

[1]) wenn man nicht lieber mit Damm den Acc. bloss von κύσσαι abhängen lassen will; vgl. Kr. Gr. §. 60, 5, 3.

[2]) La R. περίχευα mit den alten Gramm., s. Hom. Textkr. S. 403.

[3]) von Einigen für Praes. gehalten, doch s. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 362.

so Plur. **περιώσια**, h. 18, (19) 41; mit Gen. *περιώσιον ἄλλων*, weit vor den Andern, h. Cer. 363.

περκνός, ὁ (skr. *pṛçni*, s. Bugge in Kuhns Ztschr. XIX S. 438), e. Adlerart mit schwarzen Flügeln (Arist. mirab. 60, wo *πέρκνος* betont ist), Il. 24, 316 †[1].

Περκώσιος, ὁ, aus Perkote, Il. 2, 831. 6, 30. 11, 329.

Περκώτη, ἡ, St. in Kleinmysien am Hellespont zwischen Abydos und Lampsakos, Il. 2, 835. 11, 229. 15, 548, zu Strabo's (13, 1, 20) Zeit ein Flecken bei Parion *Παλαιπερκώτη* genannt.

πέρνημι (Curt. S. 256), ep. Nebenf. zu 2 *περάω*, Part. *περνάς*, 3 Sg. der Iterativf. des Impf. *πέρνασχ'* st. *πέρνασκε*, ausführen und verkaufen, *τινά*, Jmdn, Il. 24, 752, *ἐπὶ νήσων*, Il. 22, 45, u. *κτήματα περνάμενα ἵκει*, kommen zum Verkauf, Il. 18, 292.

περονάω, Aor. *περόνησα* u. Aor. Med. *περονησάμην* stets ohne Augm., durchstechen, durchbohren, *τινὰ δουρί*, *Il. 7, 145. 13, 397. — Med. sich etwas durchstechen, bes. mit einer Spange befestigen, *χλαῖναν*, Il. 10, 133; *τὶ ἐνετῇσι*, mit Spangen, Il. 14, 180. Von

περόνη, ἡ (*πείρω*, Curt. S. 256), eigtl. jede Spitze, dann bes. die in der Spange; dh. übhpt Spange, Schnalle, deren Spitze od. Zunge zum Festhalten des Kleides dient, Il. 5, 425. Od. 18, 293. 19, 226. 256. S. Gerlach Philol. 1870 S. 498.

περόωσι, ep. zerd. 3 Pl. Pr. v. 1 *περάω*.

* **Περραιβοί**, s. *Περαιβοί*.

* **Περσαῖος**, ὁ (*Πέρσης*, Hes. Th. 377), S. des Titanen Krios und der Eurybia, V. der Hekate, h. Cer. 24.

πέρσα, st. *ἔπερσα*, s. *πέρθω*.

Περσεύς[2]), *έως*, ion. u. ep. *ῆος*, ὁ 1) S. des Zeus und der Danaë, T. des Königs Akrisios in Argos, Il. 14, 319. Er wurde von seinem Grossvater mit der Mutter in einem Kasten ins Meer geworfen, aber vom König Polydektes in Seriphos gerettet. Als er erwachsen war, gab ihm dieser, um ihn zu entfernen, den Auftrag, das Haupt der Medusa zu holen. Nachdem er glücklich die That vollbracht, befreite er auf der Rückreise die an e. Felsen gebundene Andromeda, die von einem Seeungeheuer verschlungen werden sollte; diese ward seine Gemahlin und gebar ihm den Alkaeos und Elektryon. — 2) S. des Nestor und der Anaxibia, Od. 13, 414. 445.

Περσεφόνεια[3]), ἡ, poet. st. **Περσεφόνη** (Curt. S. 249), h. Cer. 56 u. s., T. des Zeus und der Demeter, Il. 14, 326. Od. 11, 217,

[1]) So Aristarch; A. betrachten es als Adj. *περκνός*, 3, „dunkelblau, schwarz", was bei Hipp. u. Nic. vorkommt; s. *μόρφνος*. Vgl. Lob. Par. p. 341. 344.

[2]) nach Einigen von *περάω*, *Penetrius*; nach A. von *πρήθω*, Preller Gr. Myth. II S. 58; nach Sonne in Kuhns Ztschr. X S. 104 von skr. *pṛsh*, *spargere*, *irrigare*.

[3]) nach Eust. zu Od. 10, 491 von *φέρειν* u. *φόνος*, „die Todbringerin", also eigtl. *Φερσεφόνη*, ion. *Περσεφόνη*, Doederl. n. 2210; vgl. Preller Gr. Myth. I S. 495 (623). Hartung Rel. d. Gr. II S. 53. 61. III S. 197.

Gem. des Hades, welcher sie der Mutter entführte[1]).

Πέρση, ἡ, T. des Okeanos, Gem. des Helios, M. des Aeetes und der Kirke, Od. 10, 139; b. Hes. Th. 356 *Περσηΐς*, *ΐδος*, ἡ, Hart. Rel. d. Gr. S. III, 194.

Περσηϊάδης, *αο*, ὁ, poet. st. *Περσείδης*, S. od. Abkömmling des Perseus = Sthenelos, Il. 19, 116.

πεσέειν u. **πεσέεσθαι**, s. *πίπτω*.

πεσσός, ὁ, att. *πεττός*, der Stein im Brettspiel, Pl. s. v. a. Brettspiel, Od. 1, 107 †[2]).

πέσσω (aus *πεκjω*, **W.** *πεκ*, *πεπ*, skr. *pak'*, Curt. S. 425. 621. Christ S. 113), ep. Inf. Praes. *πεσσέμεν*, eigtl. durch Wärme erweichen, dh. 1) von der Sonne weich machen, reifen, zeitigen, *τί*, Od. 7, 119. — 2) übtr. verdauen, dh. trop. *χόλον*, den Zorn verdauen, „in sich fressen", d. i. in sich hegen, Il. 4, 513. 9, 565; *κήδεα*, die Sorgen in sich verschliessen, Il. 24, 617. 639; auch *γέρα*, die Geschenke verdauen, sarkastisch, wie unser „sie sich wohl bekommen lassen", Il. 2, 237 (das. Faesi); *βέλος*, unser „daran kauen", die üblen Folgen desselben empfinden, Il. 8, 513.

πεσών, s. *πίπτω*.

πέτᾰλον, *τό* (*πετάννυμι*, **St.** *πετα*, Curt. S. 199), Blatt, gew. Pl., Il. 2, 312. Od. 19, 520.

πετάννῡμι (**St.** *πετα*, Curt. S. 199. Leskien Curt. Stud. II S. 108 ff.), für Praes. u. Impf. stehn *πιτνάω* u. *πίτνημι*, wo m. s.; Aor. 1 ohne Augm. ep. *πέτασε*, *αν*, Opt. 3 Sg. *άσειε*, P. *-άσας* u. ep. *-άσσας*; Perf. P. 3 Sg. *πέπταται*, 3 Pl. *-ανται*, Part. *-μένος*; Plsqpf. 3 Sg. *πέπτατο*; Aor. Pass. 3 Pl. ep. *πετάσθησαν*, Part. *-θεῖσαι*, ausbreiten, entfalten, *a*) eigtl., mit Acc. *λῖτα*, *εἵματα*, Il. 8, 441. Od. 6, 94; *ἱστία οὔρῳ*, „an den Wind brassen", Od. 5, 269; *χεῖρε*, die Arme ausbreiten, Od. 5, 374; als Zeichen des Flehens, Il. 14, 495. 21, 115; *τινί*, gegen Jmdn, Il. 4, 523. 13, 549; als Zeichen der Freude, Od. 24, 397; *πύλας*, d. Thorflügel auseinander schlagen, öffnen; dh. Pass. *πύλαι πεπταμέναι*, geöffnete Thürflügel, Il. 21, 531. vgl. 538. Od. 21, 50. *b*) übtr. *θυμόν*, das Herz Jmds erweitern, d. i. schwellen, erheitern, Od. 18, 160: im Pass. *αἴθρη πέπταται ἀνέφελος*, Heitere breitet sich wolkenlos aus, Od. 6, 45; *πέπτατο αὐγὴ Ἠελίοιο*, Il. 17, 371.

[1]) Sie erscheint bei Hom. stets als die grause (s. *ἐπαινή*) Beherrscherin des Schattenreichs, nicht als die reizende (*εὔωπις*, *περικαλλής*, w. s.) Jungfrau des h. Cer. (vgl. 334. 405. 494) u. der spätern Mythe; vgl. Voss zu h. Cer. 1. Nägelsb. Hom. Th. S. 111 f. Preller Gr. Myth. I S. 495 (623) u. bes. dessen Demeter u. Persephone, Hamb. 1837. Ihre heiligen Haine befinden sich am Westrande der Erde, an der Grenze des Schattenreichs, Od. 10, 509.

[2]) Die Beschaffenheit dieses Spiels ist völlig unbekannt, da aus der a. St. nichts als der Name zu entnehmen ist; die Beschreibung des Apion bei Athen. I p. 61 sq. ist augenscheinlich ein Phantasiegebilde. Vgl. Widemann's Human. Magazin 1787 S. 237 u. Nitzsch zur St. Ueber die Brettspiele der spätern Zeit, deren es zwei Hauptgattungen gab, von denen die eine unserem Damen- od. Schachspiel ähnlich war, s. Bekker Charikl. II S. 300 f. u. Nitzsch zu Od. a. a. O.

πετεηνός, 3 (Leskien Curt. Stud. II S. 101. Brugman ebend. IV S. 96), ep. st. πετεινός (πέτομαι), *a*) fliegend, geflügelt, befiedert, Beiw. der Vögel, Il. 2, 459. 15, 690; Plur. Subst. **τὰ πετεηνά**, das Geflügel, die Vögel, Il. 8, 247. 15, 238 u. ö. Od. 13, 87. Batr. 26. *b*) von jungen Vögeln, flügge, Od. 16, 218.

Πετεών, ῶνος, ἡ, Flecken des thebaischen Gebietes in Boeotien bei Haliartos, Il. 2, 500.

Πετεώς, ώ, ep. ῶο, ὁ, S. des Orneus, V. des Menestheus, Il. 2, 552. 4, 327. 12, 331. 13, 690 u. s.

πέτομαι (St. πετ, skr. *patâmi*, St. *pat*, Curt. S. 198), Praes. -εται, ονται, Inf. εσθαι, Impf. ἐπέτοντο u. ep. πέτετο, -έσθην, οντο; Aor. ἔπτατο, ohne Augm. nur Il. 23, 880, Part. πταμένη, Conj. 3 Sg. πτῆται, Il. 15, 170. fliegen, *a*) eigtl. von Vögeln, Il. 12, 207. Od. 2, 147 u. ö., u. Insecten, Il. 2, 89. 16, 265. *b*) von jeder schnellen Bewegung Lebender, schweben, eilen, rennen, von Göttern, Il. 15, 150. Od. 5, 49 u. s., von Menschen, Il. 13, 755. Od. 8, 122; πεδίοιο, durch das Gefild hin, Il. 21, 247; oft von Rossen, οὐκ ἄκοντε πετέσθην, Il. 5, 366 u. s. Od. 3, 484. 494. *c*) von Dingen, von Pfeilen, Steinen, fliegen, Il. 13, 140. 592; v. Schnee und Hagel, fallen, Il. 15, 170; ἐκ χειρῶν ἔπτατ' ἐρετμά, entfielen, entglitten den Händen, Od. 12, 203, τεύχεα, Od. 24, 533; ἐκ μελέων θυμὸς ἔπτατο, entflog, Il. 23, 880.

πετραῖος, 3 (Curt. S. 594), felsig, steinig, Felsen-, Stein-, προχοή, h. Ap. 383; an Felsen wohnend, Σκύλλη, Od. 12, 231 †; von

πέτρη, ἡ, *a*) Felsgebirg, Fels, Il. 9, 15. Od. 13, 196. 17, 210 u. ö., übr. vgl. γλαφυρός; am Meere Klippe, Riff, Od. 3, 293 u. ö.; v. den Πλαγκταί, Od. 12, 260. *b*) Stein, Felsstück, Od. 9, 243 u. s.; als Sinnbild der Festigkeit, Od. 17, 463, der Gefühllosigkeit, Il. 16, 35. Sprichw. οὐκ ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης, s. δρῦς. Dav.

πετρήεις, εσσα, εν, poet., felsig, steinig, Αὐλίς, Il. 2, 496, Πυθώ, Il. 9, 405, νῆσος, Od. 4, 844, κέλευθα, h. 18 (19), 7.

πέτρος, ὁ, Felsstück, Fels, *Il. 7, 270. 16, 734. 20, 288. Batr. 217.

πεύθομαι, poet. st. πυνθάνομαι, w. s.

πευκάλιμος[1], 3 (W. πικ, Curt. S. 155), bei Homer stets φρεσὶ πευκαλίμῃσι, *Il. 8, 366. 14, 165. 15, 81. 20, 35. klug, verständig.

πευκεδανός, 3 (W. πικ, Curt. S. 155), poet. Beiw. des Krieges, Il. 10, 8 †, nach der gew. Erkl. bitter, herbe; richtiger nach Buttm. Lex. I S. 17 eigtl. spitzig, dh. scharf, schmerzlich, vgl. ἐχεπευκής; von

πεύκη, ἡ (Curt. S. 155), eigtl. die Spitze, die Fichte, Föhre (viell. eigtl. „Spitzbaum", vgl. Buttm. Lex. I S. 10. Lob. Path. Pr. p. 113), *Il. 11, 494. 23, 328.

[1]) nach Buttm. Lex. I S. 18 Nebenf. von πυκινός, wie λευγαλέος von λυγρός, nach den Grammat. von πεύκη, die Spitze, also „scharf, durchdringend".

πεύσομαι, s. πυνθάνομαι.

πέφανται, s. φαίνω.

πεφάσθαι, s. φεν-.

πεφασμένος, s. φαίνω.

πεφήσομαι, ep., *a*) Fut. Pass. zu φαίνω, w. s. *b*) Fut. Pass. von φεν-, w. s.

πεφιδέσθαι, πεφιδήσομαι, s. φείδομαι.

πέφνον, ep. st. ἔπεφνον, s. φεν-.

πέφραδον, πεφραδέειν, s. φράζω.

πέφρικα, s. φρίσσω.

πεφύασι, s. φύω.

πεφυγμένος, πεφυζότες, s. φεύγω.

πεφυλαγμένος, s. φυλάσσω.

πεφυυῖα, ep. s. φύω.

πέφυρμαι, s. φύρω.

πῇ (so Spitzn. u. Bekk.) od. **πῆ** (Wolf u. Dind.), Fragewort, 1) örtlich, wohin? Il. 5, 472. Od. 17, 219 u. s.; π. γάρ; wohin denn? Od. 15, 509; π. δή; wohin doch? Od. 13, 203. 17, 219. 21, 362. — 2) modal, wie? auf welche Weise? Od. 12, 287. 20, 43; πῇ δ' οὕτως — ἔρχεαι οἶος, wie gehst du so allein? als Ausdruck der Verwunderung, Il. 10, 385. vgl. Od. 2, 364, wo es auch „warum, wozu" übersetzt werden kann.

πή od. **πῄ** (s. d. vhg.), enklit. Adv., 1) irgend wohin, Il. 3, 400 (wo der Gen. πολίων davon abhängt). 6, 378, οὔτε πῃ ἄλλῃ, Od. 2, 127. 3, 251 u. s.: irgendwo, Od. 22, 25. — 2) auf irgend eine Weise, etwa, οὐδέ πῃ ἔστι, es geht nicht an, Il. 6, 267, οὕτω πῃ, so etwa, Il. 24, 373; οὔτε od. οὐδέ πῃ, nicht irgend, Od. 12, 433. 13, 207, οὐδέ τί πῃ, Il. 21, 219.

πηγεσί-μαλλος[1], ον (Curt. S. 541), dichtwollig, ἀρνειός, nur Il. 3, 197 † (Ameis das.).

πηγή, ἡ, b. Hom. nur Plur. Quelle, Quell, Il. 2, 523. Od. 6, 124.

πήγνυμι (W. παγ, skr. *paç*, Curt. S. 251. 486), Praes. nur -νται, Impf. ohne Augm. πήγνυντο; Fut. πήξεις, nur Il. 22, 283 in tm. (ἐν); Aor. ep. πῆξε, αμεν, Conj. -ῃ, Inf. -αι, Part. -ας, αντα; Perf. 2 πέπηγε; Plsqpf. ἐπεπήγει, Il. 13, 442. 16, 772; Aor. 2 Pass. ἐπάγη, ohne Augm. πάγη, 3 Pl. πάγεν dor. u. ep. st. ἐπάγησαν, Il. 11, 572; 3 Pl. Aor. 1 Pass. πῆχθεν dor. u. ep. st. ἐπήχθησαν, Il. 8, 298; übr. s. καταπήγνυμι. I) Act. eigtl. fest machen, dh. 1) fest stecken, hineinschlagen, -stossen, -treiben, τί, etwas; der Ort wird durch Praepp. bestimmt, ἔγχος, δόρυ ἐν μετώπῳ, ἐν γαστέρι, Il. 4, 460. 13, 372 u. ö.; nie mit εἰς, s. Ameis z. Od. 22, 83, dah. hier wie Il. 5, 40 (s. das. Ameis) u. s. als Praeposition, nicht Tmesis v. ἐμπήγνυμι anzunehmen, s. auch Hoffmann, Tmesis 1860 S. 15; ἐρετμὸν ἐπὶ τύμβῳ, das Ruder auf das Grab stecken, Od. 11, 77, ἐν γαίῃ, Od. 23, 276; selten durch blossen Dat. 11, 129. *b*) an-, aufstecken, -spiessen, κεφαλὴν ἀνὰ σκολόπεσσι, das Haupt auf Pfähle, Il.

[1]) von πήγνυμι (st. πηξίμαλλος) od. von πηγός (st. πηγόμαλλος, mit epenthetischem σι u. Verwandlung des ο in ε) u. μαλλός, s. Lob. Path. El. I p. 482. 483. Doederl. Gl. n. 40 u. II p. 381. Clemm De composs. Graec. p. 30.

18, 177. *c*) übtr. ὄμματα κατὰ χθονός, die Augen auf den Boden heften, Il. 3, 217. — 2) zusammenfügen, νῆας, zimmern, bauen, Il. 2, 664. — II) Pass. Aor. 1 u. 2, und Perf. 2, Act., fest werden, dh. 1) stecken bleiben, feststecken, haften, Il. 3, 135. 4, 185. 5, 616; δόρυ δ' ἐν κραδίῃ ἐπεπήγει, der Speer blieb im Herzen stecken, Il. 13, 442. vgl. 16, 772. 20, 283 u. ö. — 2) fest, hart werden, γοῦνα πήγνυται, die Glieder werden steif od. erstarren, Il. 22, 453. — III) Med. trans. im Aor. 1 sich (*sibi*) zusammenfügen, bauen, ἴκρια ἐπ' αὐτῆς (sc. νηός), Od. 5, 163. — Dav.

πηγός, 3 (W. παγ, Curt. S. 251), poet. = εὐπηγής, prall, gedrungen, feist, dh. ἵπποι, wohlgenährte, kräftige Rosse, Schol. εὐτραφεῖς, Il. 9, 124. 266; κῦμα, eine geschwellte, gewaltige Woge[1]), Od. 5, 388. 23, 235. vgl. τρόφι, τροφόεν κῦμα.

πηγυλίς, ίδος, ἡ, ep. (πήγνυμι), reifig, eiskalt, νύξ, Od. 17, 476 †.

Πήδαιον, τό, nach Eust. ein unbek. Ort in Troja, verm. am Fusse des Ida; nach A. ein Fluss der Insel Kypros, bei Ptolem. *Pediaeus* (vgl. Mannert VI, 1 S. 442), Il. 13, 172.

Πηδαῖος, ὁ, S. des Antenor, von Meges erlegt, Il. 5, 69.

πηδάλιον, τό (πηδόν, Curt. S. 230), das Steuerruder, *Od. 3, 281. 5, 255 u. s., h. Ap. 418, vgl. Grash. Schiff S. 20.

Πήδασος, ἡ, 1) St. der Leleger in Troas am Satnioeis, Residenz des Königs Altes, welche Achilles zerstörte, Il. 6, 35. 20, 92. 21, 85; nach Str. 7, 7, 2 e. St. der Leleger u. zu dessen Zeit verödet, 13, 1, 50[2]). — 2) St. in Messene, Il. 9, 152. 294[3]).

Πήδασος, ὁ, 1) S. des Bukolion, Br. des Aesepos aus Troja, Il. 6, 21 ff. — 2) ein Ross Achill's, Il. 16, 152.

πηδάω (Curt. S. 230), 3 Sg. Impf. ἐπήδα, Aor. 1 ἐπήδησα, springen, hüpfen, ποσσίν, Il. 21, 269: von Geschossen, fahren, fliegen, *Il. 14, 455.

πηδόν, τό (Curt. S. 230), der untere Theil des Ruders, Ruderblatt, *Od. 7, 328. 13, 78; vgl. Nitzsch zu Od. 10, 32.

πηκτός, 3 (πήγνυμι), fest zusammengefügt, fest gezimmert, ἄροτρον, Il. 10, 353. 13, 703. Od. 13, 32; ἕδος, ein festgezimmerter Sessel, (derber, kunstloser) Holzstuhl, im Ggstz des künstlicheren und eleganteren κλισμός, h. Cer. 196; vgl. die Erkll. u. Grashoff Fuhrw. S. 15.

πῆλαι, πῆλε, s. πάλλω.

Πηλεγών, όνος, ὁ, S. des Flussgottes Axios u. der Nymphe Periboea, Il. 21, 141 ff.

Πηλεΐδης (Bekk. II stets Πηλεΐδης, u. so in allen Casus), αο und εω, ὁ, ep. **Πηληιάδης**, αο, der Pelide, S. des Peleus = Achilleus, Il. 1, 146 u. ö. [Gen. Πηληιάδεω, Il. 1, 1 u. ö. Od. 11, 467, ist fünfsylbig zu lesen, wie Πηλεΐδεω Il. 15, 64 u. s. Od. 8, 75 dreisylbig; nach Bekk. II u. Ameis Πηλεΐδεω viersylb.]

Πηλείων, ωνος, ὁ, 1) = Πηλεΐδης, Il. 1, 188. Od. 5, 310. 11, 471. 551. 24, 23 u. s. häufig bes. in Il., aber nur in Casus d. obliq. Πηλείωνος[1]), Πηλείωνι, Πηλείωνα (Bekk. II u. Ameis 2. Ausg. Πηλεΐωνος usw.). — Dav. Adv. **Πηλειωνάδε** (Πηλεϊωνάδε Bekk. II), zum P., Il. 24, 338 †. — 2) (v. πηλός) „Schlammbewohner", Froschname, Batr. 209.

Πηλεύς[2]), ῆος u. έος, ὁ (La R. z. Il. 1, 489), 1) S. des Aeakos, w. s., Il. 21, 188. 189. Er floh wegen der Ermordung seines Bruders Phokos aus Aegina nach Phthia zum Eurytion, heirathete dessen Tochter Antigone, wodurch er Herrscher der Myrmidonen wurde; diese gebar ihm die Polydora, Il. 16, 175 ff. Er nahm dann an dem Argonautenzuge und der kalydonischen Jagd Theil. Nach dem Tode der Antigone vermählte er sich mit der Nereïde Thetis, mit welcher er den Achilleus zeugte, Il. 16, 33. 20, 206. An dem Vermählungsfeste nahmen die Götter Theil und beschenkten ihn, Il. 24, 59 ff. 16, 143. 380). — 2) (von πηλός), „Schlammbewohner", Froschname, Batr. 19. — Dav.

Πηλήιος, 3, ion. st. Πηλεῖος, peleisch, δόμος, Il. 18, 60. 441.

Πηληιάδης, ep. st. Πηλεΐδης, w. s.

πήληξ[3]), ηκος, ἡ, poet., Helm, Il. 8, 308. 13, 527. 805. 15, 608 u. ö., in Od. nur 1, 256.

Πηλιάς, άδος, ἡ, pelisch, vom Berge Pelion, ἡ μελίη, die pelische Lanze, welche dem Peleus vom Cheiron geschenkt wurde, *Il. 16, 143. 19, 390.

Πήλιον, τό, ein hohes, waldiges Gebirge an der Küste Thessaliens, südlich vom Ossa, j. *Zagora*, Il. 2, 744. 16, 144. Od. 11, 315. Burs. Geogr. I S. 43.

***Πηλοβάτης**, ου, ὁ (βαίνω), „Kothtreter", Froschname, Batr. 240. 244; von

***πηλός**, ὁ (aus παλϝός? lat. *palus*, Curt. S. 258), Schlamm, Koth, Lehm, Batr. 240.

πῆμα, ατος, τό, *a*) Leid, Unglück, Unheil, Noth, Verderben, Hom. häuf. im Sg. u. Pl.; πῆμα oder πήματα πάσχειν, Il. 5, 886. Od. 1, 190 u. ö.: κακὸν π., schlimmes Leid, Unheil, Od. 5, 179, πῆμα κακοῖο, Od. 3, 152, u. δύης πῆμα, Od. 14, 338, periphrastisch, vgl. Lob. z. Soph. Aj. 362. *b*) von Personen statt Unheil bringend, μέγα γάρ μιν Ὀλύμπιος ἔτρεφε πῆμα Τρωσί, denn ihn erschuf den Troern als ein grosses Unheil (d. i. zum Verderben) der Ol., Il. 6, 282. vgl. 3, 50. 106. 6, 282. 10, 453. 11, 347. 14,

[1]) A. unrichtig „weiss", od. auch „schwarz", s. Nitzsch zu Od. 5, 388. Lucas Jahrb. f. Phil. 1859 S. 605.

[2]) Fälschlich hält sie Plin. HN. 5, 29, 29 für das spätere Adramyttium.

[3]) nach Ein. das spätere Methone, nach A. Korone, Str. 8, 43, 5. Paus. 4, 35. 1. Bursian Geogr. II S. 175.

[1]) S. La R. Anh. zu Il. 17, 191.

[2]) verm. von πάλλω, „Schwinger", näml. der Lanze, vgl. Preller Gr. Myth. II S. 395 f., G. Herm. *Pulsantius*; Hartung Ueb. Däm. S. 35 u. Rel. d. Gr. II S. 61 bringt es mit πηλός in Vbdg.

[3]) nach der gew. Abltg v. πάλλω, wegen des wallenden Helmbusches, od. weil er als „Loostopf" diente, Doederl. n. 2372; richtiger nach A. vwdt mit πέλις, πέλιξ, „Becken, Kessel", also ganz unser „Becken- od. Kesselhaube".

[4]) von W. πα, παθεῖν, πάσχω. Uebr. s. La R. St. §. 115. Friedrich De differentiis aliq. vocabb. Hom. Rastenbg. 1860 p. 12.

275. 22, 288. 421. Od. 12, 125. 17, 446. h. Ap. 304. Dav.

πημαίνω, v. Praes. nur 3 Sg. -ει; Fut. ion. πημανέει, Inf. -έειν; vom Aor. 1 Opt. 3 Pl. πημήνειαν; Aor. P. 3 Sg. ep. πημάνθη, Inf. -ῆναι. schädigen, verletzen, Schaden zufügen, τινά, Il. 15, 42; Pass. Schaden leiden, v. Schiffen, Od. 8, 563. 14, 255; abs. ὑπὲρ ὅρκια, gegen den Vertrag Schaden zufügen, durch feindlichen Angriff, angreifen[1]), Il. 3, 299; ὡδ' ἐπέτελλε Ἀχιλλεύς, μὴ πρὶν πημανέειν, er wolle nicht eher ein Leid zufügen, d. i. feindlich verfahren —, Il. 24, 781. vgl. Doederl. n. 811.

Πηνειός, ὁ (Curt. S. 259), *Penēus*, Hauptfluss Thessaliens, welcher auf dem Pindos entspringt, durch das Thal Tempe fliesst u. in den thermäischen Meerbusen fällt, j. *Salambria*, Il. 2, 752. Burs. Geogr. I S. 41.

Πηνέλεως, ω, att. st. Πηνέλᾱος („Leutwart“, v. πένομαι ? u. λαός), ep. Gen. Πηνελέωο, Il. 14, 489 (seit Bekk., wie schon früher Bothe nach Bentley, vgl. Πετεώς; Πηνελέοιο v. d. F. Πηνέλεος *vulg.*), S. des Hippalkmos, Heerführer der Boeotier vor Troja, Il. 2, 494. 13, 92. 17, 597 ff.

Πηνελόπεια, ἡ, ep. st. Πηνελόπη (Gewebarbeiterin? v. πῆνος u. W. οπ, Curt. S. 259), T. des Ikarios und der Periboea, Od. 1, 329, Gem. des Odysseus, deren eheliche Treue u. Sittsamkeit die Odyssee verherrlicht. Während der Abwesenheit ihres Gatten fanden sich viele Freier ein, die sie durch e. List hinhielt, indem sie erst dann zu einer Wahl sich zu entschliessen erklärte, wenn sie das angefangene Leichengewand für Laertes fertig gewebt haben würde. Aber es ward nie fertig; denn sie trennte in der Nacht wieder auf, was sie bei Tage gewebt hatte, Od. 2, 88 ff. 19, 139 ff. Eine Sklavin verrieth endlich ihre List; da kehrte Odysseus nach zwanzig Jahren zurück und tödtete die Freier, Od. 21, 207 ff. Hartung Rel. der Gr. III S. 124.

πηνίον, τό (πῆνος), Demin., der auf die Spule gezogene Faden des Einschlags[2]), Il. 23, 762 †. Zunächst hinter dem Aias eilte Odysseus vorwärts, u. zwar diesem so nahe, als das Weberschiffchen, womit der Einschlag (πηνίον) durch die Aufzugsfäden hin (παρὲκ μίτων) gezogen wird, der Brust der Weberin ist. Durch den Vergleich wird, wie Faesi richtig bemerkt, nicht blos die Nähe, sondern auch die immer gleichbleibende Distanz bezeichnet.

πηός[3]), ὁ, ep. der Verwandte, bes. der durch Heirath, *affinis*, d. Verschwägerte, Il. 3, 163. Od. 8, 581. 10, 441. 23, 120.

Πηρείη[4]), ἡ, nach Eust. e. Gegend Thessaliens, wahrsch. um Pherae, Il. 2, 766 (das. La R.).

[1]) A. prägnant: den Eid dnrch Ueberschreitung verletzen.

[2]) Nach A. ist π. die Spule, worauf der Einschlag gewickelt war.

[3]) Gew. Abltg von W. πα, πέπᾱμαι, erwerben; unwahrsch. Doederl. n. 813 v. παίειν; noch anders Bernhardt Griech. Etymol. S. 8, der es mit πενθερός zusammenbringt.

[4]) So seit Wolf aus Ven.; vulg. Πιερίη, w. s., u. so Bothe; A. lesen Φηρείη, die Gegend um Pherä.

πήρη, ἡ, Reisesack, Ranzen, von Leder u. an e. Riemen über der Schulter getragen, *Od. 13, 432. 17, 197. 357 u. ö.

πηρός[1]), 3 gelähmt, verstümmelt, bes. blind, Il. 2, 599 †.

Πηρώ[2]), οῦς, ἡ, T. des Neleus und der Chloris, Gem. des Bias, s. Μελάμπους, Od. 11, 287 ff.

πῆχυς, εος, ὁ (skr. *bâhus*, Curt. S. 184), 1) eigtl. der Ellenbogen, dann der Arm von der Handwurzel bis zum Ellenbogen, der Unterarm, π. χειρὸς δεξιτερῆς, der rechte Unterarm, Il. 21, 166; dann für den ganzen Arm selbst, Dual. Il. 5, 314. Od. 17, 38. 23, 240. 24, 347. — 2) der Bug am Bogen, welcher die beiden Arme desselben (vgl. τόξα) mit einander verband, an dem man beim Abschiessen des Pfeils den Bogen fasste u. ersteren anlegte, Il. 11, 375. 13, 583. Od. 21, 419, wo τὸν, sc. ὀιστὸν, ἐπὶ πήχει ἑλών, wol mit Doederl. a. a. O. brachylogisch zu erklären ist: „den Pfeil nehmend u. am Bug auf- (vielmehr) anlegend“ (u. zugleich denselben mit dem Bogen haltend; ähnlich Faesi). — 3) im Plur., die Arme der Lyra, h. Merc. 50.

πῖαρ, τό, poet. (πίων; f. πῖϝαρ, W. πιϝ, skr. *pîvas*, Curt. S. 259), nur Nom. u. Acc., Fett, 1) eigtl., Talg, βοῶν ἐκ πῖαρ ἑλέσθαι, das Fett der Rinder rauben, vom Löwen[3]), Il. 11, 550. 17, 659. — 2) übtr. *a*) s. v. a. Fruchtbarkeit, ἐπεὶ μάλα πῖαρ ὑπ' οὖδας, denn tüchtig Fett ist unter dem Boden od. vielmehr unter der Oberfläche des Erdreichs, zieht sich darunter hin[4]), Od. 9, 135. h. Ap. 60. — *b*) übtr. s. v. a. das Beste, πῖαρ ἑλοῦσα, h. Ven. 30.

πῖδαξ, ακος, ἡ (πιδάω, „quellen“, W. πι, St. πιδα, Curt. S. 600), ion. u. poet., Quell, Quelle, Il. 16, 825 †.

πῑδήεις, εσσα, εν (⁰πιδή, πιδάω, „quellen“, Curt. S. 601), quellig, quellreich, nur Il. 11, 183 †.

Πῑδύτης, αο, ὁ, ein Troer aus Perkote, von Odysseus erlegt, Il. 6, 30.

πίε, πιέειν, s. πίνω.

πιέζω, v. Praes. nur Inf. -ειν, Impf. 3 Sg. ἐπίεζε, ohne Augm. πίεζε, Pl. πίεζον[5]), Od. 4, 287. 12, 174, Aor. Pass. Part. πιεσθείς, drücken, pressen, κηρόν, Od. a. a. O.; βραχίονα, zusammenpressen, -drücken, Il. 16, 510; übr. vgl. ἐπί III, 1, d): zwängen, festhalten, τινά, Jmdn, Od. 4, 419; τινὰ ἐν δεσμοῖς, Jmdn in Fesseln festhalten, Od. 12, 164; Pass. Od. 8, 336.

πῖειρα, ἡ, bes. Fem. zu πίων, w. s.

Πῑερίη, ἡ (wahrsch. v. πῖαρ), Landschaft Makedoniens an der Grenze Thessaliens in

[1]) wol mit πείρω vwdt, Curt. S. 256; nach Brugmann in Curt. Stud. IV S. 154 f. für παϝρός von W. παϝ (παίω); nach Lob. Rhem. p. 69 u. Doederl. n. 812 von W. πα, πάσχω.

[2]) Hartung Rel. d. Gr. II S. 221. 222.

[3]) A. deuten „das fetteste Rind“; dagegen s. Buttm. Lex. II S. 47.

[4]) So nach Buttm. a a. O. die Neuern seit Bekk.; früher fasste man πῖαρ als Adj. u. schrieb ὕπ', „fett ist unten der Boden“; vgl. Nitzsch zur St.

[5]) seit Bekk., früher πιέζευν, ion. Impf. von e. Nebenf. πιεζέω.

der Nähe des Berges Olympos, am Meere, Il. 14, 226. Od. 5, 60. h. Merc. 70; übr. vgl. Πηρείη. — Davon Adv. **Πιερίηθεν,** von P. her, h. Merc. 85.

πιθέσθαι, s. πείθω.

(**πιθέω**), ungebr. aus dem Aor. 2 ἔπιθον von πείθω gebild. Praesensf., wov. Fut. πιθήσω, Od. 21, 369, u. redupl. πεπιθήσω, Il. 22, 223, Aor. Part. πιθήσας, 1) gehorchen, folgen, τινί, τάχ' οὐκ εὖ πᾶσι πιθήσεις, d. i. es wird dir übel bekommen Allen zu gehorchen, Od. 21, 369; bes. Part. Aor. 1 θεῶν τεράεσσι, Il. 4, 398. 6, 183: vertrauen, trotzen, ἦφι βίηφι, Il. 22, 107. Od. 21, 315, ὑποσχεσίῃσι, Il. 13, 369 u. s. — 2) trans. bereden, überreden, nur τόνδε δ' ἐγὼ πεπιθήσω ἐναντίβιον μαχέσασθαι, Il. 22, 223.

πίθος, ὁ (Curt. S. 42), grosses irdenes Gefäss, grosser irdener Krug zur Aufbewahrung des Weins, Od. 2, 340. 23, 305: zur Aufbewahrung a. Dinge, Il. 24, 527.

πικρό-γάμος, ον, dem das Heirathen verbittert od. verleidet wird, *Od. 1, 266. 4, 346. 17, 137; von

πικρός, 3 (W. πικ[1]), Curt. S. 155), auch zweier Endungen, Od. 4, 406. 1) eigtl. spitz, scharf, ὀιστός, Il. 4, 118. 217 u. s., Od. 22, 8, βέλεμνα, Il. 22, 206. — 2) durchdringend od. scharf auf d. Sinne wirkend, dh. *a*) vom Geschmack, bitter, herbe, ῥίζα, Il. 11, 846, ἅλμη, Od. 5, 323, δάκρυον, Od. 4, 155. *b*) vom Geruch, scharf, widerlich, ὀδμή, Od. 4, 406. *c*) vom Gefühl, schneidend, bitter, schmerzhaft, heftig, ὠδῖνες, Il. 11, 271; vom inneren Gefühl, widrig, verhasst, Αἴγυπτος καὶ Κύπρος, Od. 17, 448 (s. Ameis). Vgl. Buttm. Lex. I S. 17.

πίλναμαι, ep. Nebenf. zu πελάζω (Curt. S. 664), nur 3 Sg. πίλναται u. Impf. ep. πίλνατο, dazu vom Praes. 2 Sg. πιλνᾷ st. πίλνασαι, h. Cer. 115, sich einer Sache nähern, mit Dat. δόμοισι, h. Cer. 115; auch ἐπ' οὔδεϊ, die Erde berühren, *Il. 19, 93; ἅρματα χθονὶ πίλνατο, streiften an den B., Il. 23, 368. Uebr. s. πιτνάω.

πῖλος, ὁ (Curt. S. 259), gefilzte Wolle, Filz, als Unterfutter des Helms, Il. 10, 265 †.

πιμπλάνω, ep. Nebenf. vom folg., w. s., 3 Praes. Pass. μᾶλλον πιμπλάνεται μένεος, wird noch mehr mit Grimm erfüllt, Il. 9, 679 †.

πίμπλημι (W. πλα, skr. *piparmi*, Curt. S. 260. 506), Pr. 3 Pl. πιμπλᾶσι, Aor. 1 ohne Augm. πλῆσε, αν, Opt. 3 Pl. ειαν, Part. -ασα; vom Med. Impf. ep. πίμπλαντο, Aor. 1 Opt. 3 Pl. ion. u. ep. πλησαίατο, Od. 19, 198, Part. -άμενος, οι; Aor. P. 3 Sg. ἐπλήσθη, 3 Pl. dor. u. ep. πλῆσθεν st. ἐπλήσθησαν, Il. 17, 211. Od. 4, 705 u. s.; dazu ep. Aor. 2 ἐπλήμην, nur 3 Sg. πλῆτο, Hom. ö., und 3 Pl. πλῆντο, Od. 8, 57. 1) Act. füllen, vollmachen, anfüllen, *a*) etwas mit etwas, τινός, ἐναύλους νεκύων, τινὰ μένεος, Il. 16, 72. 13, 60, πήρην σίτου, Od. 17, 411 u. s; seltner mit Dativ, ὀδοὺς ἰαχῇ τε φόβῳ τε, Il. 16, 374 u. s. *b*) von dem Gegenstande der etw. füllt, ἰχθύες πιμπλᾶσι μυχοὺς λιμένος, Il. 21, 23. — 2) Pass. bes. im Aor. und ep. Aor. 2 gefüllt werden, sich füllen, voll werden, τῶν πεδίον ἐπλήσθη, πλῆτο ῥόος ἀνδρῶν τε καὶ ἵππων, Il. 20, 156. 21, 16 u. s.; πίμπλαντο μένεος, mit Wuth, Il. 1, 104, ἀλκῆς, Il. 17, 211, δακρυόφι, Il. 17, 696, αὐγῆς, h. Cer. 281; τῶν δὲ πλῆτο σπέος, voll ward von ihnen die Höhle, Il. 18, 50. vgl. Od. 8, 57. — 3) Med. mit Aor. 1. *a*) sich (*sibi*) etwas füllen, mit Acc. δέπας οἴνοιο, Il. 9, 224, σκύφον, Od. 14, 112: übtr. sich sättigen, θυμὸν ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος, die Begierde mit Speise und Trank stillen, Od. 17, 603; ohne Genit. θυμόν, 19, 198. vgl. πιμπλάνω u. πλήθω. Fulda Unterss. S. 93.

πίναξ, ακος, ὁ, *a*) Brett, Od. 12, 67. *b*) hölzerne Tafel, um darauf Zeichen zu machen (s. γράφω), also e. Art Schreibtafel, wahrsch. zwei kleine Bretter, die zusammengeklappt werden konnten, so nur Il. 6, 169. *b*) (hölzerner) Teller, Schüssel, Od. 1, 141. 16, 49. (An beiden StSt. erklärt Ameis „Fleischscheiben".)

πινύσσω, nur ἐπίνυσσε, klug machen, witzigen, τινά, Il. 14, 249 †. (Ableitung s. πνέω.)

πινυτή, ἡ, poet. (πινύσσω, Curt. S. 262), Verstand, Klugheit, Il. 7, 289. Od. 20, 71. 228.

πινυτός, 3, poet. (πινύσσω, W. πνυ, Curt. S. 262. 682), verständig, klug, einsichtsvoll, *Od. 1, 229. 4, 211. 11, 445. 20, 131. 21, 103 u. ö.

πίνω (W. πι, Curt. S. 263. 630. 665), Praes. u. Impf. ö., ep. Inf. Pr. πινέμεν(αι), Iterativf. des Impf. πίνεσκε, Il. 16, 226; Fut. Part. πιόμενος, α; Aor. 2 ἔπιον, ep. πίον, Conj. 2 Sg. ep. πίῃσθα st. πίῃς, Il. 6, 260 Imper. πίε, Od. 9, 347, Inf. πιεῖν, ion. πιέειν, Il. 4, 263, ep. πιέμεν — trinken, von Menschen und Thieren, abs. u. mit ἐσθίειν, φαγεῖν u. dgl. vbdn, Od. 5, 94. 7, 177. 15, 398 u. ö., σκύφον ὧπερ ἔπινεν (Dat. instr.), aus dem er trank, Od. 14, 112; auch mit ἔνθεν, Od. 4, 220. 19, 62; mit e. Object entw. *a*) im Acc., οἶνον, Il. 5, 341 u. s. häuf.; π. οἶνον ἀπό τινος, aus etw. tr., Il. 16, 226; Pass. Il. 9, 469. Od. 9, 45; auch κρητῆρας οἴνοιο, Krüge Weins trinken, Il. 8, 232, κύπελλα, Il. 4, 346. *b*) im Gen. (von etw. tr.), Od. 11, 96. 15, 373. 22, 11. [ῑ Praes. u. Impf. u. Fut., Il. 13, 493. Od. 10, 160; im Aor. ῐ, doch lang durch Arsis im Inf. πιέμεν, Il. 16, 825. Od. 16, 143. 18, 3, nur nicht Od. 15, 378.]

πίομαι, s. πίνω.

πιότατος, 3, Supl. zu πίων.

πίπτω (durch Redupl. aus πετ gebildet, wie γίγνομαι von γεν (Curt. S. 198), Praes. -ει, -ουσι, Conj. -ωσι, Part. -ων, όντων, Impf. ἔπιπτε, ον, ep. πῖπτε, ον; Fut. ion. 3 Pl. πεσέονται, Il. 11, 824, Inf. πεσέεσθαι, Il. 9, 235, Aor. 2 ἔπεσε, ον, ep. πέσε, έτην, ον, Conj. 3 Sg. -ῃ u. ep. -ῃσι, Od. 8, 524, -ητον, ωμεν, ωσι, Opt. -οι, οιεν, Inf. ep. πεσέειν, Il. 6, 307. 23, 467. 495, Part. πεσών, όντος,

[1]) davon πικός od. πεῖκος, Hesych., wov. πεύκη, Lob. Path. Pr. p. 113.

[1]) Bekk. Hom. Bl. S. 128. Fulda Unters. S. 125.

όντα, οῦσα, όντες; vom Perf. Part. (πεπτεώς) Acc. Pl. πεπτεῶτα, Il. 21, 503, πεπτεῶτας, Od. 22, 384, mit Synizese von εῶ. fallen, d. i. *a*) herabfallen, stürzen, sinken, von e. höhern auf e. niedern Ort, von Personen, Il. 15, 435. Od. 9, 371; von Sachen, von Geschossen, Schnee, Feuer, Il. 17, 633. 12, 156 u. s.; ἡνία ἐκ χειρῶν, entsanken den Händen, Il. 5, 583; der termin. *a quo* durch ἐκ, ἐξ ἵππων, ἐξ ὀχέων, Il. 7, 16. 16, 379 u. s.; trop. ἐκ θυμοῦ τινι, Jmdm aus dem Herzen fallen, d. i. seine Gunst verlieren, Il. 23, 595: der term. *ad quem* durch ἐν (wodurch der Begriff des Liegenbleibens mit ausgedrückt ist), ἐν κονίῃσι, Il. 11, 425 u. ö.; ἐπὶ χθονί, Od. 24, 535; ὕπνος ἔπιπτεν ἐπὶ βλεφάροισιν, senkte sich auf die Augenlider herab, Od. 5, 271. 23, 309; ὑπὸ ἄξοσι, unter die Räder, Il. 16, 378, μετὰ ποσσί, s. μετά II, 1); πὰρ ποσί, zu den Füssen, Il. 13, 617; mit blossem Dat., πεδίῳ, Il. 5, 82; durch Advv. ἔραζε, χαμαί, s. d.; πέσε λίθος εἴσω, Il. 12, 459, ἄλλυδις ἄλλα, Il. 21, 503. *b*) niederfallen, niederstürzen, hinsinken, umfallen, oft von Bäumen, Saaten usw., Il. 11, 69. 18, 552. 23, 120: bes. prägnant „fallen“, von Menschen, die im Kampfe getödtet werden, Il. 8, 67. Od. 8, 524; gew. ἐν κονίῃσι, Il. 6, 453 u. s. (aber übtr. Ἕκτορος μένος χαμαὶ πέσεν ἐν κονίῃσι, Hektors Muth fiel nieder in den Staub = entsank, schwand, Il. 14, 418); ἐν δηιοτῆτι, Il. 13, 207; durch Jmdn, ὑπό τινος u. ὑπό τινι, Il. 6, 453. 17, 428; vollständig θνήσκοντες πίπτουσι, Il. 1, 243. *c*) sich stürzen, ἐκ νηός, Od. 10, 51: bes. auf etwas losstürzen, sich worauf werfen, ἐν νηυσί, Il. 9, 235. 11, 311. 824. 12, 107. 126. 15, 63. 17, 639, sich in die Schiffe werfen (v. Fliehenden, s. La R. z. Il. 9, 235); übrigens lässt sich an allen diesen StSt. ἐν zum Verb. ziehen, also ἐμπίπτειν); übtr. von der Zwietracht, ἐν δ' ἄλλοισι θεοῖσιν ἔρις πέσεν, Il. 21, 385. *d*) fallen = abnehmen, sinken, vom Winde, sich legen, Od. 19, 202; Βορέαο πεσόντος, nachdem d. B. sich gelegt hatte, Od. 14, 475.

πῖσος, εος, τό, poet. (πίνω, **W.** πι, Curt. S. 263. 601), reichlich bewässerter Ort, Aue, Wiese, Marschland, πίσεα ποιήεντα, Il. 20, 9. Od. 6, 124. h. Ven. 99.

πίσσα, ἡ (für πίκjα, Curt. S. 155), Pech, Il. 4, 277 †, s. ἠύτε.

πιστός, 3 (πείθω, **W.** πιθ, Curt. S. 246), Superl. **πιστότατος**, dem man glaubt oder traut, dh. zuverlässig, sicher, treu, redlich, ἑταῖρος, Il. 15, 437 u. ö.; mit Dat. d. Pers. u. Inf. πιστότατός οἱ ἔσκε μάχῃ ἔνι μεῖναι ὁμοκλήν, er war ihm der Zuverlässigste zu bestehen usw., Il. 16, 147; ὅρκια, Il. 2, 124 u. ö.: als Subst. οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν, Od. 11, 456, den Weibern darf man nicht mehr trauen, *mulieribus nulla amplius fides*, nach Doederl. n. 874 für Frauen gibts keinen Eid mehr.

πιστόω (πιστός), nur Aor. Med. 3 Pl. ἐπιστώσαντο, ep. πιστώσαντο, u. vom Aor. P. Conj. 2 Du. πιστωθῆτον, Inf. -ῆναι Part. -είς, Jmdn sicher machen, d. i. sow. Jmdn trauend, glaubend machen, als Jmdm sich sicher machen, dh. 1) Pass. *a*) versichert werden, glauben, vertrauen, Od. 21, 218. *b*) sich selbst Jmdm sicher machen, ὅρκῳ πιστωθῆναί τινι, sich Einem durch einen Eid verbürgen, Od. 15, 436. h. Merc. 536. — 2) Med. sich gegenseitig Sicherheit geben, sich verbürgen, sich Treue geloben, Il. 6, 233; ἐπέεσσιν, durch Worte sich zur Treue verpflichten, Il. 21, 286.

πίσυνος, 3 (v. πιθεῖν, πείθω, vgl. Lob. Path. Pr. p. 232. Doederl. n. 875), poet., trauend, vertrauend, mit Dat. worauf, Διί, Il. 9, 238, πατρί, Od. 18, 140, τόξοισι, κάρτεϊ, ἠνορέῃ, νόῳ, χρησμῷ, Il. 5, 205. 8, 226. 11, 9. 24, 295. 313.

πίσυρες, οἱ, αἱ, πίσυρα, τά (Curt. S. 445. 665), aeol. u. ep. st. τέσσαρες, α, vier, Il. 15, 680. 23, 171. 24, 233. Od. 5, 70. 16, 250. 22, 111.

Πιτθεύς, ῆος, ὁ, S. des Pelops, K. in Troezene, Il. 3, 144.

πιτνάω u. **πίτνημι** (Curt. S. 199. 664), poet. Nebenf. zu πετάννυμι, ausbreiten, ausstrecken, ἠέρα πίτνα st. ἐπίτνα, Il. 21, 7, πιτνὰς εἰς ἐμὲ χεῖρας, Od. 11, 392. — Pass. χαῖται πίτναντο, flatterten, Il. 22, 402 [1].

Πιτύεια, ἡ, ep. st. Πιτύα, St. in Kleinmysien zwischen Parion und Priapos, Il. 2, 829, eigtl. „Fichtenstadt“; von

πίτυς, υος, ἡ (vgl. skr. *pîtudârus*, Curt. S. 155), Fichte, Föhre, Rothtanne, *pinus abies*, Il. 13, 390. 16, 483, Dat. Pl. πίτυσσιν, Od. 9, 186.

πιφαύσκω, Inf. -έμεν, ειν, P. -ων, Impf. πίφαυσκε, ον, u. als Dep. Med. **πιφαύσκομαι**, εαι, Impr. -εο, Part. -όμενος, ep. durch Redupl. gebildetes Verb. von der **W.** φα, φαϝ, wov. φαίνω usw. (vgl. Curt. Grundz. S. 278. 654), nur Pr. u. Impf. 1) Act. erscheinen lassen, ein Zeichen geben, dh. anzeigen, andeuten, τινί, Il. 10, 502; bes. durch Rede, zu verstehen geben, ansagen, melden, τί, h. Merc. 540, τινί, Il. 18, 500, τινί τι, Il. 10, 478. Od. 11, 442. 12, 165; ἔπεα ἀλλήλοισι, durch Worte mit einander sprechen, sich mit einander besprechen, Il. 10, 202, ἔπος πάντεσσι, Od. 22, 131. 247. — 2) Ebenso als Dep. wie Act. *a*) τί τινι, zB. vom Zeus, τὰ κῆλά τινι, seine Geschosse Jmdm zeigen, d. i. senden, Il. 12, 280. h. Ap. 444, φλόγα, leuchten lassen, Il. 21, 333. *b*) durch Worte bezeichnen, kenntlich machen, φῶτα, Od. 15, 518; bes. ansagen, melden, verkünden, τί, Il. 15, 97. Od. 2, 32. 44, τί τινι, Il. 16, 12. 18, 500. Od. 2, 162 u. s. [ι in arsi verl., Il. 10, 478. 502. 18, 500. h. Merc. 540. Vgl. Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 124.]

πίων, ον (Curt. S. 259, skr. *pîvan*, **W.** πι, *pi*), Gen. πίονος, hierzu ein bes. Fem. **πίειρα** (skr. *pîvarî*), Compar. **πιότερος**, 3,

[1] wo Wolf aus Eust. u. Ven. πίλναντο, seit Spitzn. wieder πίτναντο, vulg. πίμπλαντο.

Superlat. **πιότατος**, 3, Il. 9, 577, fett, 1) eigtl. feist, *βοῦς, μῆλα, αἴξ, ὗς*, wohlgenährt, Il. 2, 403. 12, 319. Od. 2, 56. 14, 419 u. ö., *μηρία*, Il. 1, 40 u. ö., *νῶτα βοός*, Od. 4, 65; bes. *δημός*, feiste Fetthaut, Il. 22, 501. Od. 14, 428 u, s. — 2) übtr. *a*) vom Boden, fett, fruchtbar, ergiebig, *ἀγροί*, Il. 4, 757 u. ö., *ἔργα*, Od. 4, 318, *πεδίον*, Il. 9, 577, *δῆμος*, w. s. *c*), *πίειρα ἄρουρα*, Il. 18, 541. Od. 2, 328, *γαῖα Κρήτη*, Od. 19, 173. *b*) reich begütert, wohlhabend, *νηός*, Il. 2, 549. Od. 12, 346, *ἄδυτον*, Il. 5, 512; *οἶκος*, Od. 9, 31, *πιείρας πόλεις*, Il. 18, 342.

Πλαγκταί, *αἱ, πέτραι* (von *πλάζω*), Schlag-, Prallfelsen[1]), Od. 12, 61. vgl. 260. 23, 237, zwei Klippen, welche, sobald sich ihnen die Schiffe näherten, zusammenschlugen, wie die *Συμπληγάδες* am Eingange des Bosporus, mit denen sie Manche für identisch halten; od. an die durch Brandung u. Sturm Alles angetrieben wurde; nach den alten Erklärern dachte Homer sich dieselben vor der nördlichen Oeffnung der sicilischen Meerenge. Neuere verstehen (wegen *πυρὸς ὀλοοῖο θύελλαι* Vs 68) darunter die vulkanischen liparischen Inseln. Vgl. Nitzsch z. St. Völcker Hom. Geogr. S. 118. Hart. Rel. d. Gr. II S. 151.

πλαγκτός, 3 (*πλάζω*, Curt. S. 260), „irrend"; übtr. irre, toll, einfältig, Od. 21, 363 † (nach Ameis in eigtl. Bdtg: Herumtreiber).

πλαγκτοσύνη, *ἡ*, poet. (*πλαγκτός*), das Herumirren, -schweifen, Od. 15, 343 †.

πλάγχθη, s. *πλάζω*.

πλάζω (W. *πλαγ, πλακ*, aus *πλάγjω*, Curt. S. 260. 566), Praes. u. Impf. ö.; Aor. 1. 3 Sg. ep. *πλάγξε*; Fut. Med. *πλάγξομαι*, Od. 15, 312; Aor. Pass. 3 Sg. ep. *πλάγχθη*, Part. *πλαγχθείς, έντα*; eigtl. e. Nebenf. v. *πλήσσω*. 1) Act. schlagen, *κῦμα πλάζ' ὤμους καθύπερθεν*, schlug ihn von oben an die Schultern, überfluthete ihm die Sch., Il. 21, 269 (A. nach Eust. nehmen hier *πλ.* für e. synk. F. für *πελάζειν*, „nahte sich ihm bis an d. Sch."); bes. zurückschlagen, -stossen, *ῥόον*, das Wasser zurücktreiben, brechen, v. e. Hügel, Il. 17, 751; *τινὰ ἀπὸ πατρίδος*, Jmdn vom Vaterlande zurücktreiben, Od. 1, 75; *δαίμων με πλάγξ' ἀπὸ Σικανίης δεῦρ' ἐλθέμεν*, stiess mich von S. zurück, so dass ich hierher kam, Od. 24, 307. *b*) übtr., von e. Ziele, Plane abbringen, Il. 2, 132 (das. Ameis); verwirren (vgl. das später gew. *παραπλήττεσθαι*, „verwirrt, sinnlos werden"), verwirrt machen, Od. 2, 396. — 2) Pass. mit Fut. Med. geschlagen, gestossen, getrieben werden, *κύματι πλάζετο*, wurde von der Welle (hin u. her) getrieben, Od. 5, 389; dh. *a*) sich umhertreiben, umherschweifen, -streifen, *ἐπὶ πόντον*, über das Meer hin, Od. 3, 105, *ἐπ' ἀνθρώπους*, unter den Menschen, Od. 3, 106 u. s., *κατὰ πτόλιν*, Od. 15, 312, *κατ' ἀγρούς*, Od. 16, 151; oft abs., Il. 10, 91. 14, 120. Od. 1, 2. 3, 95: *ἀπό τινος*, von etw. abgetrieben werden, abirren, *ἧς ἀπὸ νηός*, Od. 6, 278; so *κεῖθεν*, Od. 13, 278. *b*) zurückgeschlagen, -gestossen werden[1]), dh. v. Geschosse, abprallen, Il. 11, 351.

Πλάκος, *ἡ*, Berg in Mysien, an welchem die Stadt Thebe lag, Il. 6, 396. 425. s. *Ὑποπλάκιος*. Str. (13, 1, 65) vermochte ihn nicht aufzufinden.

***πλᾰκοῦς**, *οῦντος, ὁ* (St. *πλακ*, Curt. S. 156), zsgz. aus *πλακόεις*, Kuchen, Batr. 36.

πλᾰνάω (*πλάνη*), vom Act nur P. Aor. 1 *πλανήσας*, irreführen, Batr. 96. — Med. irre gehen, herumirren (*πλανόωνται* ged. f. *πλανῶνται*), Il. 23, 321 †.

***πλᾰνοδίη**, *ἡ* (*ὁδός*), Irrweg, Irrgang, nur h. Merc. 75 *πλανοδίας* (auf Irrwegen) *δ' ἤλαυνε διὰ ψαμαθώδεα χῶρον*; A. erklären es richtiger für e. Adj. (*πλανόδιος*), auf Irrwegen gehend, und beziehen es auf *βοῦς* Vs 74. [*α* in arsi verl.]

Πλᾰταια, *ἡ*, St. in Boeotien, in einer Ebene am Asopos, zwischen dem Helikon u. dem Kithaeron, j. *Palaeo-Castro*, Il. 2, 504.

***πλᾰτᾰμών**, *ωνος, ὁ* (*πλατύς*), platte Fläche, dh. e. breiter Stein, h. Merc. 128.

πλᾰτᾰνιστος, *ἡ*, Nebenf. von *πλάτανος* (Curt. S. 261), die Platane, *platanus orientalis* Linn., *Il. 2, 307. 310.

***πλάτος**, *εος, τό* (skr. *prathas*, Curt. S. 261), die Breite, fr. 23.

***πλᾰτύ-νωτος**, *ον*, breitrückig, Batr. 298; von

πλᾰτύς, *εῖα, ύ* (skr. *pṛthus*, Curt. S. 261), platt, breit, *τελαμών*, Il. 5, 796, *πτύον*, Il. 13, 588: breit, weit, *Ἑλλήσποντος*, Il. 7, 86. Od. 24, 82, *αἰπόλια*, breite, d. i. weit auseinandergehende Ziegenheerden (im Ggstz der sich zusammendrängenden Schaafheerden, vgl. Schol. z. St. d. Il. *ὅτι διεσκεδασμένα νέμονται*), Il. 2, 474. 11, 679. Od. 14, 101. 103.

πλέες, Acc. *πλέας*, s. *πλείων*.

πλεῖος, 3, ion. u. ep. st. **πλέος** (Curt. S. 260), was nur Od. 20, 355; Compar. **πλειότερος**, Od. 11, 359, voll, angefüllt, *δέπας*, Il. 8, 162 u. ö.; mit Gen. *οἴνου*, voll von Wein, Il. 9, 71, *ἀνδρῶν πλεῖος δόμος*, Od. 4, 319, *ὀδόντες πλεῖοι θανάτοιο*, Od. 12, 92 u. s. ö.

πλεῖστος, 3 (Curt. S. 264), irreg. Superl. zu *πολύς*, der, die, das meiste, auch sehr viel, *λαοί*, Il. 2, 577, *λαός*, Il. 16, 377, *ὅμιλος*, Il. 15, 616; *πλεῖστον κακόν*, das grösste Uebel, Od. 4, 697. — **πλεῖστον**, als Adv. Il. 4, 138.

πλείω, ep. st. *πλέω*, schiffen, w. s.

πλείων, πλεῖον, u. **πλέων, πλέον** (Curt. S. 264), Compar. zu *πολύς* (bei Hom. beide Formen); synk. Pl. Nom. *πλείους* st. *πλεί-*

[1]) unrichtig „Irrfelsen", s. G. Curtius Phil. III S. 3. vgl. auch Nitzsch.

[1]) A. nehmen als Grundbdtg von *πλ.* „umher- od. abirren machen" an, die auf mehrere hom. StSt. durchaus unanwendbar ist und sich aus der Bdtg „schlagen, stossen, treiben" natürlich ableitet; übr. spricht für diese auch die Etymologie. S. Nitzsch zu Od. 5, 389. Lob. zu Soph. Aj. 589. Path. El. I p. 237 (der es mit *πλήσσω*, wie Ahrens Formenl. S. 117, auf W. *πελ* zurückführt). G. Curtius Phil. III S. 2 ff. u. bes. Grundz. a. a. O.

ονες, Dat. πλείοσιν u. πλεόνεσσιν; dazu die ep. synk. Nom. u. Acc. Plur. πλέες u. πλέας, Il. 11, 395. 2, 129. Lob. Path. El. I p. 377. — mehr, sow. von d. Anzahl, als von der Grösse, Ausdehnung, Werth usw., grösser, Hom. ö.; πολὺ πλέονες, viel mehr, Il. 16, 246 u. s.; ἔτι πλέονες, noch mehr, Il. 16, 651: grösser, πλέων νύξ, der grössere Theil der Nacht, Il. 10, 252; subst. πλέονες, Mehrere, Il. 13, 739. Od. 2, 245 u. ö., πλέονες Λυκίων, Il. 5, 679 u. s.; τὸ πλεῖον πολέμοιο, der grössere Theil des Krieges, Il. 1, 165. Od. 8, 475; οἱ πλέονες, die Mehrzahl, die Meisten, Od. 2, 277; aber οἱ πλέονες Λύκιοι, „die mehreren L.", ein Haufe, e. Schaar Lykier, Il. 5, 673. vgl. 10, 506. [πλέονες mit Synizese, Od. 18, 247.]

πλεκτός, 3 (πλέκω), geflochten, τάλαροι, ἀναδέσμη, Il. 18, 568. 22, 469. Od. 9, 247, σειρή, Od. 22, 175.

πλέκω (W. πλεκ, skr. *park*, Curt. S. 156), nur Aor. 1 A. 3 Sg. ἔπλεξε u. Part. Aor. 1 Med. -άμενος, flechten, schlingen, mit Acc. πλοκάμους, Haarflechten machen, flechten, Il. 14, 176. — Med. sich flechten, πεῖσμα, einen Strick (aus Ruthen), Od. 10, 168.

πλευρή, ἡ, die Seite des menschlichen oder thierischen Leibes, Rippen, nur Pl., Il. 11, 437. Od. 17, 232 u. s.; vom Löwen, Il. 20, 170.

πλευρόν, τό, poet. Nebenf. von πλευρή, Pl. Il. 4, 468 †.

Πλευρών, ῶνος, ἡ, alte St. in Aetolien, am Fluss Euenos, Sitz der Kureten, mit e. Tempel der Athene, Il. 2, 639. 13, 217. — Dav. **Πλευρώνιος**, ὁ, der Pleuronier, Il. 23, 635.

πλέω (für πλέϝω, St. πλεϝ, W. πλυ, Curt. S. 262. 525), Praes. u. Impf. ö., ep. **πλείω** (Brugman in Curt. Stud. IV S. 139), davon πλείειν, πλείοντες, Od. 15, 34. 16, 369, u. πλώω, w. s.; Fut. 2 Pl. πλεύσεσθε, Od. 12, 25. vgl. ἀναπλέω, schiffen, zur See fahren, πλέεν ποντοπορεύων, Od. 5, 268. 7, 267; m. ἐκ, von e. Orte weg, Il. 3, 444, Ἰλιόθεν, Il. 14, 251; ἐπὶ πόντον, über das Meer hin, Il. 7, 88; ἐνὶ πόντῳ, Od. 16, 368; ἐς πόλιν, nach der Stadt, Od. 15, 533; mit Acc. des Ortes, ὑγρὰ κέλευθα, die nassen Pfade beschiffen, Od. 3, 71. 9, 252. [πλέων Od. 1, 183 einsylbig.]

πλέων, πλέον, s. πλείων.

πληγή, ἡ (πλήσσω, Curt. S. 260), Schlag, Streich, Hieb, Od. 4, 244. 17, 283; der Geissel, Il. 11, 532. 15, 11. 17; Διὸς πληγή, Schlag des Zeus = Blitz, Il. 14, 414.

πλῆθος, εος, τό (πλήθω, W. πλα, Curt. S. 260), Dat. πλήθεϊ, Fülle, bes. Menschenmenge, Haufe, *Il. 17, 330. 23, 639.

πληθύς, ύος, ἡ (Curt. S. 260), ion. st. πλῆθος, Dat. πληθυῖ, Il. 22, 458. Od. 11, 514. 16, 105. Fülle, Menge, gew. Menschenmenge, Haufe, Gewühl, mit Verb. im Plur., Il. 2, 278. 15, 305; bes. der grosse Haufe, das Volk, im Ggstz der hervorragenden Führer, Il. 2. 143. 11, 305. 15, 295. 305. Od. 11, 514. Retzlaff Synon. II S. 15.

πλήθω (W. πλα, skr. *par*, Curt. S. 260. 628), b. Hom. nur Pr. -ει, -ουσι, Conj. -ωσι, Part. -ων, -οντι, -ουσαν, -ούσας, Impf. ep. πλῆθε, voll sein, auch sich füllen, voll werden, mit Gen. ἵππων καὶ ἀνδρῶν, Il. 8, 214, πλήθει νεκύων ῥέεθρα, Il. 21, 218; τράπεζαι πλήθουσαι, gefüllte, reich besetzte Tische, Od. 11, 419, σίτου καὶ κρειῶν, Od. 9, 8: von Flüssen, anschwellen, wachsen, Il. 5, 87. 11, 492, πάντες ποταμοὶ πλήθουσι ῥέοντες, alle Ströme schwellen an dahinfluthend, Il. 16, 389. Od. 19, 207; übtr. vom Monde, πλήθουσα σελήνη, Vollmond, Il. 18, 384. vgl. h. 32, 11.

Πληιάδες[1]), αἱ, ion. st. Πλειάδες, die Plejaden od. Pleïaden, die sieben Töchter des Atlas und der Pleïone, wurden von Zeus unter die Sterne versetzt und bildeten das Siebengestirn im Bilde des Stieres. Ihr Aufgang brachte den Sommer, ihr Untergang aber den Winter, und sonach Anfang u. Ende der Schifffahrt, Il. 18, 486. Od. 5, 272. h. 7, 7.

πληκτίζομαι, Dep. Med. (πλήκτης, von πλήσσω), nur Inf. -εσθαι, sich schlagen, fechten, streiten, τινί, mit Jmdm, Il. 21, 499 †.

***πλῆκτρον**, τό, eigtl. „Schlägel", Werkzeug zum Schlagen; bes. das Plektrum des Kitharspielers, h. Ap. 185.

πλήμνη, ἡ (πλήμη, πλήθω, Lob. Path. p. 241. Curt. S. 260), eigtl. Füllung; dann die Nabe, d. i. der Theil des Rades, der unmittelbar um die Wagenachse läuft und in dem die Speichen stecken, *Il. 5, 726. 23, 339.

πλημυρίς[2]), ίδος, ἡ, Fluth, Wogenschwall, Od. 9, 486 †.

πλήν (πλέον, Curt. S. 264), als Praepos. ausser, ausgenommen, mit Gen., Od. 8, 207 †.

πλῆντο, 1) ep. 3 Pl. Aor. synk. Pass. zu πίμπλημι. — 2) 3 Pl. Aor. synk. von πελάζω.

πλῆξα, s. πλήσσω.

πλήξ-ιππος, ον, poet., rossespornend, -tummelnd, Bein. verschiedener Helden *Il. 2, 104. 4, 327. 5, 705. 11, 93.

πλησίος, 3 (πέλας, W. πελ, Curt. S. 261), nahe, benachbart, gew. mit Gen., Il. 6, 249. Od. 5, 71 u. s.; mit Dat., Il. 23, 732. Od. 2, 149: als Subst. der Nächste, Nachbar, πλησίος ἄλλος, Il. 2, 271. Od. 10, 37 u. s. — Neutr. **πλησίον** als Adv. nahe, in der Nähe, Il. 18, 422 u. s.; mit Gen., Il. 3, 115. Od. 14, 14; selten mit Dat., Od. 7, 171.

πλησίστιος, ον (πλήσω, v. πίμπλημι, u. ἱστίον), die Segel füllend od. schwellend, οὖρος, *Od. 11, 7. 12, 149.

πλήσσω (W. πλαγ für πλακ, lat. *plango*,

[1]) nach Ein. von πλέω, Lob. Path. p. 444; nach A., wie Voss zu Arat. 37, von πέλομαι, *versari*; nach A. = πελειάδες, e. Schwarm wilder Tauben, vgl. Nitzsch zu Od. 5, 272. Pott in Kuhns Ztschr. VI S. 282. Savelsb. ebendas. XIX S. 10.

[2]) wahrsch. verl. aus πλῆμα, v. πλήθω; dh. richtiger πλημυρίς (so seit Bekk.) als πλημμυρίς; nach A. v. πλήν u. μύρω (vgl. Doederl. n. 88), dh. die Schrbg πλημμυρίς, vgl. Buttm. Gr. Gr. §. 7 Anm. 17*.

Curt. S. 260. 625), Aor. 1 stets ohne Augm. πλῆξα, ε, Conj.3 Sg. -ῃ, Opt. -ειε, Part. ας, αντε, ep. Aor. 2 redupl. πέπληγον, Il. 23, 363. Od. 8, 264, und ἐπέπληγον, Il. 5, 504, Inf. πεπληγέμεν, Il. 16, 728. 23, 660, und vom Perf. πέπληγα Partic. πεπληγώς, Il. 2, 264. 22, 497, u. Fem. πεπληγυῖα, Il. 5, 763. Od. 10, 238. 319. 16, 459, stets in activer und zwar aoristischer (Classen Beob. III S. 17 ff.) Bdtg; Med. Aor. 1 Part. πληξάμενος, Il. 16, 125, vom ep. Aor. 2. 3 Sg. πεπλήγετο, Il. 12, 162. 15, 113. 397. Od. 13, 198, 3 Pl. πεπλήγοντο, Il. 18, 31. 51. 12, 162; Aor. Pass. ἐπλήγην. I) Act. 1) schlagen, hauen, stossen, a) v. belebten Subjecten u. Objecten, τινὰ πληγῇσιν, Jmdn mit Schlägen züchtigen, Il. 2, 264, σκήπτρῳ μετάφρενον, Il. 2, 266, χερσίν, Il. 22, 497, ῥάβδῳ, Od. 10, 238; wie das Med., πλήξας στῆθος, sich an die Brust schlagend, Od. 20, 17. b) v. leblosen Objecten, ἀπὸ εἷο ὦσε ποδὶ πλήξας, mit d. Füssen stossend schob er den Tisch weg, Od. 22, 20; prägn. ἵππους ἐς πόλεμον, die Rosse mit Schlägen in den Kampf treiben, Il. 16, 728 (wo Pf. in Bdtg des Praes.); χορὸν ποσίν, den Reigen stampfen, von lebhaftem Tanze, Od. 8, 264 (das. Nitzsch und Ameis; A. den „Reigenplatz, den Tanzboden stampfen", gegen welche Erkl. von χορός schon das Beiw. θεῖος spricht); prägnant, κονίσαλον οὐρανὸν ἐς πολύχαλκον ἐπέπληγον πόδες ἵππων, die Füsse stampften empor, Il. 5, 504. c) von leblosen Subjecten, ἱστὸς πλῆξε κυβερνήτεω κεφαλήν, schlug, traf den Steuermann auf den Kopf, Od. 12, 412; πληγεὶς κύματι, von der Welle getroffen, Il. 23, 694, κεραυνῷ πληγείς, Il. 8, 455. 15, 117, u. ohne κερ. Il. 8, 12 (so vom Schiff, Od. 12, 416. 14, 306). d) von leblosen Subjecten und Objecten, θύρετρα πληγέντα κληῖδι, vom Schlüssel aufgeschlagen, aufspringend, Od. 21, 50; übr. s. unter c). — dh. 2) bes. von Nahwaffen, meist v. Schwerte, hauen, verwunden, treffen, mit Acc., τινά, Il. 12, 192, αὐχένα ξίφει, Il. 16, 332 u. ö.; nähere Bestimm. durch eine Praepos. κληῖδα παρ' ὦμον, Il. 5, 146 u. s.; oft mit doppelt. Accus. τινὰ κληῖδα, Jmdn in das Schlüsselbein hauen, Il. 5, 147, τινὰ αὐχένα, Il. 11, 240 u. s.; v. Jagdspiess, Od. 10, 162. — II) Med. sich schlagen, mit Acc. στήθεα, an die Brust, Il. 18, 51, μηρώ, Il. 12, 162. 15, 113. 397. 16, 125. Od. 13, 198. h. Cer. 246.

πλῆτο, ep. 3 Sg. Aor. synk. von πίμπλημι. — 2) ep. 3 Sg. Aor. synk. von πελάζω, w. s.

πλίσσομαι (v. πλίξ dor. = βῆμα, Schritt), Med. schreiten, nur εὖ πλίσσοντο πόδεσσιν, sie schritten wohl mit den Beinen aus, sie schritten gut od. weit aus[1]), v. Maulthieren, Od. 6, 318 †.

πλόκᾰμος, ὁ (πλόκος, πλέκω, Curt. S. 156. 682), Haarflechte, Plur., Il. 14, 176 †.

[1]) nach den Gramm. „die Beine verflechten", indem man einen Fuss vor den andern setzt; od. mit gespreizten Beinen schreiten, also mit πλέκω vwdt; dagegen Curt. Grundz. S. 157.

πλόος, ὁ (πλέω, Curt. S. 262), das Schiffen, die Schifffahrt, Od. 3, 169 †. h. 33 (34), 16[1]).

***πλούσιος,** 3, reich, h. Merc. 171; von

πλοῦτος, ὁ (πλέος, W. πλα, Curt. S. 260; nicht von πολύ u. ἔτος), Ueberfluss, Reichthum, Vermögen, Il. 2, 670. Od. 24, 486 u. s.; mit ἄφενος vbdn, Il. 1, 171, mit ὄλβος, Il. 16, 596. 24, 536. Od. 14, 206. — II) person. ***Πλοῦτος,** ὁ, S. des Iasion u. der Demeter, Gott des Reichthums, h. Cer. 489.

***Πλουτώ,** οῦς, ἡ, e. Okeanide, Gespielin der Persephone, h. Cer. 422.

πλοχμός, ὁ, poet. (πέπλεγμαι, πλέκω, Curt. S. 449) = πλόκαμος, w. s., Il. 17, 52 †.

πλῠνός, ὁ, Waschtrog, -grube, steinerne, od. in die Erde gegrabene, mit Stein verkleidete Wasserbehälter, in welche das Wasser durch e. Graben geleitet wurde, od. die auch unmittelbar am Flusse angelegt waren, wie sie noch jetzt im Süden gewöhnlich sind, worin schmutzige Kleider gereinigt wurden, Il. 22, 153. Od. 6, 40. 86. vgl. Nitzsch zu Od. 6, 86; von

πλῡνω (W. πλυ, St. πλυν, aus πλυνίω, Curt. S. 262), vom Praes. nur P. -ούσῃ, Impf. Iterativf. πλύνεσκον, Il. 22, 155, Fut. Part. -έουσα, αι, Aor. 1. 3 Pl. ep. πλῦναν, Part. -ασα, waschen, spülen, reinigen, abs. und mit Accus. Il. 22, 155 (wo πλύνεσκον), Od. 6, 31. 59. 93. 15, 420. 24, 148 u. s.

πλωτός, 3 (Curt. S. 262), schwimmend, νῆσος, Od. 10, 3 †, Bein. von Aeolia (s. Αἰολίη); nach A. wie Nitzsch „umschiffbar"; von

πλώω (für πλόϝω, Curt. S. 262. 524. 527. Savelsb. Dig. p. 50), ep. Nebenf. von πλέω, Praes. 3 Pl. -ουσι, Opt. 3 Sg. -οιεν, Impf. ep. πλῶον, aber nur in der Bdtg schwimmen, τεύχεα πλῶον, Il. 21, 302. Od. 5, 240. h. 21 (22), 7. Uebr. s. δακρυπλώω.

πνεύμων, ονος, ὁ (W. πνυ, Curt. S. 262), die Lunge, *Il. 4, 528. 20, 486; von

πνέω (für πνέϝω, W. πνυ, Curt. S. 252. 470; üb. πνείω s. Brugman in Curt. Stud. IV S. 139), ep. **πνείω,** Perf. Med. πέπνῡμαι; b. Hom. Praes. und Impf. Act. nur in ep. F. πνείει, Part. πνείοντε, ες, ας, ουσα, ουσαν, ausser πνέει Od. 5, 269. I) Act. 1) wehen, blasen, hauchen, von Wind und Luft, Od. 4, 361. 5, 469; duften, ἡδύ, Od. 4, 446. — 2) von lebenden Wesen, hauchen, athmen, poet. für leben, Il. 17, 447. Od. 18, 131; auch stark athmen, schnauben, von Menschen, Il. 13, 385; dh. übtr. von Menschen, μένεα πνείοντες, Muth schnaubend, muthbeseelt, Bein. der Krieger, Il. 2, 536 (das. Ameis). 3, 8 u. s. Od. 22, 203. — II) Perf. Med. 2 Sg. πέπνυσαι, Inf. πεπνῦσθαι, Part. πεπνυμένος, ον, ε, α, ω, ῳ, Plusqpf. 2 Sg. πέπνυσο, eigtl. beseelt, belebt sein, also Besinnung haben, Verstand ha-

[1]) Franke nach Matthiä's u. Jacobs' Verbesserung, πόνου vulg. u. Baum.

ben, vom Teiresias, der allein mit Besinnung in der Unterwelt ist, Od. 10, 495; bes. besonnen, verständig, klug sein (vgl. „pfiffig" im Deutschen), Il. 23, 440. 24, 377, *πέπνῦσο* (in Bdtg des Impf.), Od. 23, 210; gew. das Part. *πεπνῦμένος*, als Adj. verständig, klug, bedachtsam, besonnen, sow. von Personen, Il. 3, 203. Od. 1, 213 u. ö., in der Od. nur v. Telemach ausser 18, 64 (24, 374 ist unecht), als von Producten der geistigen Thätigkeit derselben, wie *μήδεα*, Il. 7, 278. Od. 2, 38, *μῦθος*, Od. 1, 361 u. s.; *πεπνυμένα βάζειν*, Verständiges reden, Il. 9, 58. Od. 4, 206, *ἀγορεύειν*, Od. 19, 352, *νοῆσαι*, Od. 18, 230, *εἰδώς*, Od. 4, 696 u. s. La R. St. §. 23, 2. 37, VIII.

***πνῑ́γω** (für *πνύκω*, **W.** *πνυ*? Curt. S. 262. 653), Aor. Part. *πνίξαντες*, Pass. 3 Sg. *ἐπνῑ́γη*, ersticken, ersäufen, *τινά*, Batr. 158. Pass. 148.

πνοιή, *ἡ* (für *πνοϝή*, **W.** *πνυ*, Curt. S. 262. 526), ep. und ion. st. *πνοή* (*πνέω*), 1) das Wehen, Blasen, *ἀνέμου* od. *ἀνέμοιο*, Od. 6, 20 u. s.; *Βορέαο*, Il. 14, 395 u. s.; auch Plur. *πνοιαὶ ἀνέμων*, Il. 17, 55; dh. Wind, (bewegte) Luft, Il. 11, 621 u. s.; Pl. *πνοιαὶ λιγυραί*, Il. 5, 526: bildl. *ἅμα* und *μετὰ πνοιῇς ἀνέμοιο πέτεσθαι*, mit dem Hauche des Windes fliegen, d. i. schnell wie der Wind, vom Vogel, s. *ἅμα* 2, c) u. *μετά* II, 2). — 2) der Hauch, von Menschen, der Athem, Il. 20, 439; v. Pferden, das Schnauben, Il. 23, 380; *Ἡφαίστοιο*, der Hauch des Hephaestos, d. i. die Lohe des Feuers, Il. 21, 355.

Ποδᾰλείριος, *ὁ*, *Podalirius*, S. des Asklepios, Br. des Machaon, aus Trikka in Thessalien, ein ber. Arzt, Il. 2, 732. 11, 832; vgl. Welcker Kl. Schr. III S. 46 ff.

ποδάνιπτρον (*νίπτω*), *τό*, Wasser zum Waschen der Füsse, gew. Pl., *Od. 19, 343. 504.

Ποδάργη, *ἡ* (d. „Schnellfüssige"), e. Harpyie, vom Zephyros M. der beiden Rosse des Achilleus, Xanthos u. Balios, Il. 16, 150. 19, 400.

Πόδαργος, *ὁ* („Schnellfuss", v. *ἀργός*), ein Ross, *a*) des Hektor, Il. 8, 185. *b*) des Menelaos, Il. 23, 295.

ποδάρκης, *ες* (*ἀρκέω*, **W.** *ἀρκ*, Curt. S. 485), eigtl. mit den Füssen ausdauernd, fusskräftig[1]), schnellfüssig, Beiw. des Achilleus, *Il. 1, 121. 2, 688. 6, 423. 11, 599 u. ö.; vgl. Schuster Hom. Beiw. S. 19.

Ποδάρκης, *εος*, *ὁ*, S. des Iphiklos, Br. des Protesilaos, welcher nach dem Tode seines Bruders die Krieger aus Phylake und Pyrasos anführte, Il. 2, 704. 13, 693.

ποδηνεκής, *ές*, ion. und poet. (*ἠνεκής*, **W.** *ἐνεκ*, Curt. S. 288), bis auf die Füsse reichend od. langend, vom Löwenfell, *Il. 10, 24. 178, vom Schilde, Il. 15, 646.

ποδήνεμος, *ον*, ep. (*ἄνεμος*), windsturmschnell, *ποδ. ὠκέα Ἶρις*, *Il. 2, 786. 5, 353. 11, 159 u. ö.

[1]) nach Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 101 von *ἄρκος*, „starkfüssig".

Ποδῆς, *οῦς*, *ὁ*, zsgz. aus *Ποδέας*, S. des Eëtion, e. Troer, Freund des Hektor, von Menelaos getödtet, Il. 17, 575 ff.

ποδώκεια, *ἡ*, meist poet., Schnelligkeit der Füsse, Pl., Il. 2, 792 †; von

ποδώκης, *ες* (*ὠκύς*), schnellfüssig, fussschnell, Beiw. des Achilleus, Il. 2, 860 u. ö. Od. 11, 471. 583 (nur hier in Od.); des Dolon, Il. 10, 316, der Rosse, Il. 2, 764. 874. 8, 474. 17, 614, der Rosselenker, Il. 23, 262 (wo aber Düntzer *ἵπποισιν* liest).

ποθέεσκε, s. *ποθέω*.

πόθεν (von e. Pronominalst. *πο*, skr. *ka*, Curt. S. 425), Adv. der Frage, woher? von wannen? vom Orte u. Geschlecht, Od. 17, 368. 373, *τίς πόθεν ἐσσί, γρηῦ*, h. Cer. 113; mit Gen. *τίς πόθεν εἶς ἀνδρῶν*, wer und woher? Il. 21, 150. Od. 1, 170 u. ö. Od.

ποθέν, enklit. correlat. Adv. zu *πόθεν*, irgendwoher, gew. *εἴ ποθεν*, Il. 9, 380, *μή ποθεν*, Od. 5, 490, und *εἰ καί ποθεν ἄλλοθεν*, Od. 7, 52.

ποθέω[1]), ep. Inf. Praes. *ποθήμεναι* st. *ποθεῖν*, Od. 12, 110, 3 S. der Iterativf. des Impf. *ποθέεσκε*, Il. 1, 492, ep. Aor. ohne Augm. 3 Pl. *πόθεσαν*, Inf. *-έσαι*, wünschen, verlangen, sich sehnen, vorzügl. sich nach etwas Fernem od. Verlornem sehnen, dh. meist vermissen, mit Acc. Il. 1, 492. 2, 703. 726. 5, 414. 11, 161. Od. 1, 343. 9, 453. 19, 136 u. ö.; von

ποθή, *ἡ*, ep. st. *πόθος*, Wunsch, Verlangen, Sehnsucht, bes. nach etwas Abwesendem, *τινός*, Il. 1, 240; *ποθὴ ἐμεῖο*, nach mir, Il. 6, 362; *κείνου δ' οὔτι λίην ποθὴ ἔσσεται*, nach Jenem wird nicht grosse Sehnsucht sein, d. i. wir werden ihn nicht vermissen, Il. 14, 368; *σὴ ποθή*, Verlangen, nach dir, Il. 19, 321: dh. Mangel, *ξενίων*, an Gastgeschenken, Od. 15, 514. 546, *βιότοιο*, Od. 2, 126; *ἡγεμόνος*, Od. 10, 505.

πόθι (Curt. S. 425), Adv. der Frage, poet. st. *ποῦ*, wo? *Od. 1, 170. 10, 325.

ποθί, enklit. correl. Adv. zu *πόθι*, poet. st. *πού*, *a*) irgendwo, Il. 10, 8, *οὐδέ ποθι*, Il. 24, 420. Od. 20, 114. *b*) v. d. Zeit, irgend einmal, *αἴ κέ ποθι*, Il. 1, 128. 6, 526 u. ö. (s. Ameis z. Od. 4, 34); endlich einmal, Od. 1, 379. *c*) gew. irgendwie, etwa, wol, vermuthlich, Il. 19, 273. Od. 1, 348. 4, 39 u. ö.

πόθος, *ὁ* = *ποθή*, Wunsch, Verlangen, Sehnsucht, *τινός*, nach Jmdm, in Il. nur 17, 439, in Od. 4, 596. 14, 144; *σὸς πόθος*, Verlangen nach dir, Od. 11, 202; ausserdem h. 18 (19), 33.

Ποιάντιος, *ον*, vom Poeas abstammend, *υἱός*, Od. 3, 190. Hart. Rel. d. Gr. II S. 244.

ποιέω (**W.** *πυ*? Curt. S. 68. 270. 430. vgl. Bugge in Kuhns Ztschr. XIX S. 40), Impf. 3 Sg. *ἐποίει*, ep. *ποίει*, Pl. *ποίεον*; Med. Praes. 3 Sg. *ποιεῖται*, Impf. ep. *ποιεύμην*; Fut. *ποιήσω*; Aor. *ἐποίησα*, ohne Augm. *ποίησα*, Perf. P. 3 Sg. *πεποίηται*; Fut. Med. *-ήσομαι*; Aor. *ἐποιησάμην*, ohne Augm. *ποιησάμην*.

[1]) Leskien in Curt. Stud. II S. 100

Grundbdtg: machen, I) Act. 1) verfertigen, hervorbringen, zu Stande bringen, schaffen, bereiten, bewirken, mit Acc. *a*) zunächst von Dingen, welche durch eine äusserliche Thätigkeit hervorgebracht werden, *δῶμά τινι*, Jmdm ein Haus bauen, Il. 1, 608, ebenso *ναούς*, *θάλαμον*, *κλισίην*, *τεῖχος* u. dgl., *πύλας ἐν πύργοις*, Il. 7, 339; *σάκος ταύρων*, (Genit. mater.), e. Schild aus Stierhäuten verfertigen, Il. 7, 222, *τύμβον*, einen Grabhügel aufwerfen, Il. 7, 435, *εἴδωλον*, Od. 4, 796, *φάος τινί*, Jmdm Licht spenden, Od. 19, 34. *b*) von Zuständen und Dingen, wozu vorzügl. geistige Thätigkeit gehört, *τελευτήν*, ein Ende machen, Od. 1, 250. 16, 127, *φόβον*, Furcht erregen, Il. 12, 432, *ἀθύρματα*, Spielereien treiben, Il. 15, 363, *κακὸν μεῖζον*, ein grösseres Uebel bereiten, Il. 13, 120, *γαλήνην*, Od. 5, 452; Pass. *ἦ σοι ἄριστα πεποίηται κατὰ οἶκον πρὸς Τρώων* (ironisch), wahrlich, treffliche Dinge sind in deinem Hause von den Troern dir bereitet, Il. 6, 56; m. Acc. u. Inf. machen, bewirken dass, *σὲ ἱκέσθαι ἐς οἶκον*, Od. 23, 258. — 2) machen, d. i. Jmdn od. etw. in einen Zustand versetzen, *a*) mit dopp. Acc. Jmdn wozu machen, mit Subst. *τινὰ βασιλέα*, Jmdn zum Könige machen, Od. 1, 387, *κεῖνον ταμίην ἀνέμων*, Od. 10, 21, *λαοὺς λίθους*, die Völker zu Steinen, Il. 24, 611, *θεὰν ἄκοιτιν θνητῷ*, eine Göttin zur Gemahlin einem Sterblichen geben, Il. 24, 537; mit Adj. *τινὰ ἄφρονα*, Jmdn unsinnig machen, Od. 23, 12, *ἄιστον*, Od. 1, 235, *θεμείλια λεῖα*, den Grund glatt machen, d. i. ebnen, Il. 12, 30, *δῶρα ὄλβια*, d. i. segnen, Od. 13, 42; vgl. *δίπτυχος*. *b*) m. Präpp., *νόημα ἐνὶ φρεσί*, e. Gedanken in die Seele legen, eingeben, Od. 14, 274; *σφῶιν ὧδε θεῶν τις ἐνὶ φρεσὶ ποιήσειεν*, möge e. Gott es euch eingeben, Il. 13, 55. — II) Med. 1) sich (*sibi*) etwas machen, wie Act., nur mit schwächerer oder stärkerer Beziehung auf das Subj., *a*) *οἰκία*, sich Häuser oder eine Wohnung bauen, Il. 12, 168, *τεῖχος*, *νηόν*, Il. 12, 5. h. Ap. 286, *σχεδίην*, Od. 5, 251. *b*) *ἀγορήν*, eine Versammlung veranstalten, Il. 8, 2; *κλέος αὐτῇ ποιεῖται*, sie erwirbt sich selbst Ruhm, Od. 2, 126, *ῥήτρην ποιεῖσθαι*, Od. 14, 393. — 2) mit doppeltem Acc. *τινὰ ἄλοχον*, sich eine zur Gattin machen oder nehmen, Il. 3, 409, *τινὰ ἀκοίτην*, Od. 5, 120, *τινὰ υἱόν*, Jmdn zum Sohne annehmen, Il. 9, 495.

ποίη, *ἡ* (**W.** *πυ*, Curt. S. 270), ion. st. *πόα*, Gras, Kraut, Weide, Il. 14, 347. Od. 9, 499. 18, 368 u. ö. — Dav.

ποιήεις, *εσσα*, *εν*, poet., grasreich, grasig, kräuterreich, Bein. von Städten und Inseln, Il. 2, 503 (wo die Form d. Masc. das Fem. vertritt, s. das. Ameis). 9, 150. Od. 16, 396, *πίσεα*, Il. 20, 9. Od. 6, 124, *ἄγκεα*, Od. 4, 337.

ποιητός, 3 (*ποιέω*), gemacht, gefertigt; bei Hom. = *εὖ π.*, gut gearbeitet od. gebaut (vgl. *τυκτός*), von Wohnungen, Il. 5, 198. Od. 13, 306 u. s.; *πύλαι*, Il. 12, 470; von Waffen und Geräthen, Il. 10, 262. 23, 340. 718; in ders. Bdtg *πύκα π. τέγος*, Od. 1, 333, *δόμοι*, Il. 5, 198. 22, 455, *θάλαμος*, Il. 1, 436, *σάκος*, Il. 18, 608.

ποικίλλω (*ποικίλος*), kunstreich arbeiten, bilden, darstellen, *χορόν*, nur Impf. ep. *ποίκιλλε*, Il. 18, 590 †. — Dav.

ποίκιλμα, *ατος*, *τό*, die bunte Arbeit, bes. durch Malerei, Stickerei, *ποικίλμασι κάλλιστος*, von e. Gewande, welches überaus schön an farbiger Stickerei war, Il. 6, 294. Od. 15, 107.

ποικιλομήτης, *ὁ*, nur Acc. *-μήτην* u. Voc. *-μῆτα*, Od. 13, 293 (*μῆτις*), voll mannigfaltiger Anschläge, erfindungsreich, listig, Beiw. des Odysseus, Il. 11, 482. Od. 3, 163. 7, 168. 13, 293. 22, 15 (Ameis das.) u. ö. (Schuster Hom. Beiw. S. 19), des Zeus u. Hermes, h. Ap. 322. Merc. 155; von

ποικίλος, 3 (**W.** *πικ*, Curt. S. 156), 1) bunt, buntfarbig, gefleckt, *παρδαλέη*, Il. 10, 30, *ἐλλός*, Od. 19, 228. — 2) insbes. bunt gearbeitet, bunt gestickt od. buntgewirkt, *πέπλος*, Il. 5, 735. Od. 18, 293, *ἱμάς*, Il. 14, 215: von Metallarbeiten, übhpt kunstreich gearbeitet, sow. in Beziehung auf Form als auf die Zusammenstellung verschiedener Stoffe, dh. künstlich ausgelegt, *τεύχεα*, Il. 3, 327. 6, 504 u. s.; *ἔντεα*, Il. 10, 75, *θώρηξ*, Il. 16, 134 u. dgl.; *ποικίλα χαλκῷ ἅρματα*, mit Erz verzierte Wagen, Il. 4, 226. vgl. Od. 3, 492. 15, 145; von künstlichem Schnitzwerk, *δίφρος*, *κλισμός*, Il. 10, 501. Od. 1, 132: übhpt künstlich, *δεσμός*, Od. 8, 448.

ποιμαίνω, Praes. Part. *-ων*, *οντε*, Impf. Iterativf. *ποιμαίνεσκε*, Med. Impf. 3 Pl. ep. *ποιμαίνοντο*, 1) Act. weiden, auf die Weide treiben, vom Hirten, *μῆλα*, Od. 9, 188; absol. *ἐπ' ὀΐεσσι*, Hirt bei den Schafen sein, Il. 6, 25. 11, 106. — 2) Med. weiden, von Heerden, Il. 11, 245; von

ποιμήν, *ένος*, *ὁ* (*πῶυ*, **W.** *πο*, Curt. S. 263), Hirt, bes. Schafhirt, Schäfer, Il. 4, 455. 5, 137. Od. 4, 87; übtr. Hüter, Lenker, Gebieter, *ποιμὴν λαῶν*, Hirt der Völker, häufiges Beiw. der Fürsten, Hom. Il. 4, 296. 5, 513. 9, 81.

ποίμνη, *ἡ* (*ποιμαίνω*), Heerde (weidenden Viehes), Od. 9, 122 †. — Dav.

ποιμνήιος, 3, ep., zur Heerde gehörig, *σταθμός*, Hürde der Heerde, Il. 2, 470 †.

ποινή, *ἡ* (*poena*, aus *πόϝινα*, wahrscheinlich skr. **W.** *pu*, reinigen, Curt. S. 263. 285)[1]), eigtl. Sühnegeld, Sühnepreis, Busse für begangenen Mord, das Geld, das der Mörder den nächsten Verwandten des Gemordeten zahlt und sich dadurch vor ihrer Rache sichert (vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 250), Blutgeld, dh. übhpt Rache (die ich nehme oder die an mir genommen wird), m. Gen. für Jmdn od. wegen Jmds, *παιδός*, Il. 13, 659, *κασιγνήτοιο*, Il. 14, 483, *πολέων*, Il. 16, 398, *κασιγνήτοιο φονῆος*, von dem Mörder des Bruders, Il. 9, 633 u. s.;

[1]) nach A. mit W. *φεν* zusammenhängend; nach Doederl. n. 827 mit *πονεῖν* vwdt; besser Curt. oben.

δυώδεκα λέξατο κούρους ποινὴν Πατρόκλοιο, als Sühneopfer für d. P., Il. 21, 28: übhpt Ersatz, Vergeltung, Entgelt, Il. 3, 290. 5, 266. Od. 23, 312 (nur hier in Od.); τῶν ποινήν, ὅ — als Appos. „dessen zum Entgelt, dass —", V., Il. 17, 207.

ποῖος, 3 (**St.** πο, skr. *ka*, Curt. S. 425), was für einer, wie beschaffen, *qualis*, Od. 1, 461 u. s.; u. wo es mehr als Ausruf zu nehmen ist, ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες, welch ein Wort hast du da gesprochen! Il. 1, 552 u. ö.; ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων, Il. 4, 350 u. s.; ποῖον ἔειπες, Od. 2, 85, ποῖον ἔρεξας, Il. 23, 570; mit Inf. (wie οἷος 3), ποῖοί κ' εἶτ' Ὀδυσῆι ἀμυνέμεν, wie wäret ihr im Stande, Odysseus zu vertheidigen, Od. 21, 195.

ποιπνύω (v. πνυ, mit Redupl., s. πνέω, Curt. S. 262. Buttm. Lex. I S. 176. Lob. Rhem. p. 25. 129. Path. El. I p. 161)[1]), Praes. Part. οντα, Impf. ἐποίπνυον, ep. ποίπνυον, Part. Aor. ποιπνῦσαντι, σασαι eigtl. schnaufen, vor Anstrengung od. Emsigkeit ausser Athem sein, Il. 18, 421; dh. *a*) emsig, eilig sein, sich emsig rühren, sich tummeln, ἀνὰ μάχην, Il. 14, 155; ἐπὶ φρεσὶ θῆκε Ἥρη αὐτῷ ποιπνύσαντι θοῶς ὀτρῦναι Ἀχαιούς, H. legte ihm ins Herz selbst sich tummelnd die Ach. zu ermuntern, d. i. sich selbst zu tummeln, thätig zu sein u. so die Ach. zu ermuntern (s. Doederl.), Il. 8, 219; beim Opfer, Od. 3, 430; bes. von der Emsigkeit eines Aufwartenden, Il. 1, 600; dh. mit Emsigkeit dienen, aufwarten, Od. 20, 149. [ῠ im Praes. und. Impf. bei folgender kurzer Sylbe, ῡ bei folgender langer, Il. 1, 601. 24, 475.]

πόκος, ὁ (πέκω, Curt. S. 155), die abgeschorene Schafwolle, das Vliess, Il. 12, 451 †.

πολέες, ep. st. πολλοί, s. πολύς.

πολεμήιος[2]), ον, ep., den Krieg betreffend, Kriegs-, bes. ἔργα, Werke des Krieges, Kampfes, d. i. Krieg, Kampf, Il. 2, 338. 5, 428. Od. 12, 116 u. s.; τεύχεα, Kriegsgeräthe, Il. 7, 193.

πολεμίζω (πόλεμος), ep. **πτολ.**, Il. Fut. -ίξω, Il. 2, 328. 10, 451. 13, 644. 24, 667, *a*) kriegen, kämpfen, streiten, gew. absol. od. τινί, mit Jmdm, Hom. ö. bes. Il.; m. μάχεσθαι vbdn, s. d.; auch ἄντα τινός, gegen Jmdn, Il. 8, 428 u. s.; τινὸς ἐναντίβιον, Il. 20, 85, ἄντα τινὸς ἐναντίβιον, Il. 21, 477, μετ' Ἀχαιοῖσιν, Il. 9, 352; auch πόλεμον, einen Krieg führen, Il. 2, 121. *b*) seltner trans., bekriegen, bekämpfen, ῥηίτεροι πολεμίζειν, leichter zu bekämpfen, Il. 18, 258. La R. St. §. 20, 5. 38 X.

πολεμιστής, ᾶο, ὁ, ep. **πτολ.**, Krieger, Streiter, Kämpfer, in Od. nur 24, 499; v. Ares, Il. 5, 289. 20, 78 u. ö.

***πολεμόκλονος**, ον, ep., sich kriegerisch tummelnd, Batr. 4. 276.

πόλεμόνδε, Adv., ep. **πτόλ.**, Il. 8, 400, in den Krieg, Il. 2, 443 u. ö., in Od. nur 11, 47. 21, 39.

πόλεμος, ὁ (**W.** πελ, Curt. S. 261, mit πελεμίζω vwdt), ep. auch **πτόλ.** (Curt. S. 453), Kriegs-, Schlachtgetümmel, übhpt Krieg; bei Hom. meist Schlacht, Kampf, häufig, bes. Il.; ö. mit Synonymen vbdn, π. καὶ δηιοτής, Il. 5, 348, π. καὶ φύλοπις, Il. 18, 242. Od. 24, 475, ἀυτή τε πτ. τε, Il. 1, 492 u. ö.; umschreib. ἔρις, νεῖκος, φύλοπις πολέμοιο, Il. 13, 271. 635. 17, 253. Od. 11, 314. 18, 264 u. s.; πόλεμος Ἀχαιῶν, Krieg mit den Achäern, Il. 3, 165, ἀνδρῶν πτόλεμοι, Il. 24, 8. Od. 8, 183. Retzlaff Syn. I S. 26.

πολεύω, poet. (πόλος, **W.** πελ, Curt. S. 429), Inf. -ειν, nur intr. sich umherbewegen, umhergehen, κατὰ ἄστυ, Od. 22, 223 †.

πολέων, ep. st. πολλῶν, s. πολύς.

πόληας, **πόληες**, s. πόλις.

πολίζω (πόλις, Curt. S. 264. 575), Aor. 1 Pl. ep. πολίσσαμεν, Plqpf. Pass. 3 Sg. πεπόλιστο, eigtl. e. St. gründen; übhpt gründen, bauen, τεῖχος, *Il. 7, 453. 20, 217.

πολιήτης, αο, ὁ, poet. u. ion. st. πολίτης, Il. 2, 806 †.

πόλινδε, Adv., nach der Stadt, in die Stadt, Il. 6, 86. Od. 1, 189. 11, 188 u. s.

πολιο-κρόταφος, ον, poet. mit grauen (d. i. grauhaarigen) Schläfen, γέρων, Il. 8, 518 †.

πολιός[1]), 3, auch ός, όν, Il. 20, 229. Od. 5, 410. 9, 132, weisslich, grau, *canus*, vom Haare, τρίχες, Il. 22, 77, κάρη, γένειον, Vs 74, κεφαλή, Od. 24, 317, v. d. Person selbst, καὶ πολιοί περ ἐόντες, obwol sie altersgrau waren, Vs 499; v. der ursprünglichen Farbe, wie des Wolfes, Il. 10, 334; v. Eisen, Il. 9, 365 u. ö., Od. 21, 381; vom Meere wegen des grauweisslichen Schaumes (V. „graulich"), Il. 1, 350. Od. 2, 261. 4, 580 u. s.

πόλις, ιος, ἡ (skr. *purî*, Curt. S. 80. 212. 264, üb. πτόλις S. 453), ep. auch **πτόλις**, Gen. b. Hom. gew. πόλιος [auch zweisylbig, Il. 2, 811. 21, 567] u. πτόλιος, auch ö. ep. πόληος, Od. 6, 40. 263, Dat. gew. πόλει, πόληι nur Il. 3, 50, πτόλεϊ nur Il. 17, 152. 24, 707, Nom. Pl. πόληες, Il. 4, 45. 51. Od. 19, 174, πόλιες nur Od. 15, 412, Gen. πολίων, Dat. πολίεσσι, nur Od. 21, 252, Acc. πόλιας, Il. 4, 308 u. [zweisylbig] Od. 8, 560 (s. das. Ameis, auch Anh. u. Zus.), πόλεις nur Od. 8, 574, πόληας Od. 17, 486, *a*) eigtl. Ort zum Verkehr, Stadt, Hom. ö., mit dem Nom. pr. in dems. Casus vbdn Od. 11, 510 (das. Ameis, vgl. dens. zu Il. 2, 133 Anh.); auch vorzugsweise die Vaterstadt, Od. 1, 170. 10, 416 u. s.; ἄκρη πόλις, der höchste Theil der Stadt, die Burg, Il. 6, 88. 257 u. s. *b*) die Gegend um die Stadt, Od. 6, 177, πόλις καὶ ἄστυ, Il. 17, 144 (A.

[1]) minder wahrsch. nach A. v. πονέω, Doed. n. 826.

[2]) nach den Gramm. st. πολέμιος mit Einschiebung des η, Lob. Path. Pr. d. 472. 474; nach der gew. Ansicht ion. F. für das ungebr. πολεμεῖος.

[1]) vwdt mit πελός, πελλός, πελιός, grau in mancherlei Abstufungen, dunkel- od. blaugrau bis weissgrau; skr. *palitas*, *canus*, Curt. Grundz. S. 254; Doederl. n. 2361 erklärt es für e. Nebenf. von παλαιός (nach ihm von πάλη, eigtl. „aschfarbig"). S. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 528.

verstehen es hier von der Stadtgemeinde, vgl. ἄστυ).

***πολισσόος,** ον, ep. (σώζω), stadtbeschützend, h. 7 (8), 2.

πολῑτης, αο, ὁ (Curt. S. 264), ion. u. ep. **πολιήτης,** Il. 2, 806, Bürger, Einwohner der Stadt, Il. 15, 558. Od. 7, 131 u. s.

Πολῑτης, αο, ὁ, 1) S. des Priamos, in dessen Gestalt Iris dem Vater erschien, Il. 2, 791. 13, 339 ff. — 2) Gefährte des Odysseus von der Kirke verwandelt, Od. 10, 224.

πολλάκι (Curt. S. 665) u. **πολλάκις** (nur Il. 8, 362. Od. 4, 101), Adv. (πολλός), vielmal, d. i. oft, häufig, Il. 3, 332 u. ö., Od. 16, 443, πολλάκι — πολλάκι, h. 18 (19), 12 f.

πολλός, πολλόν, ep. u. ion. st. πολύς, ύ.

Πολῠαιμονίδης, αο, ὁ, S. des Polyaemon, Il. 8, 276.

πολῠαινος, ον, ep. (αἰνέω), viel gelobt, viel gepriesen, ruhmreich[1]) Beiw. des Odysseus, Il. 9, 673. 10, 544. 11, 430. Od. 12, 184.

πολυᾶιξ[2]), ῑκος, ὁ, ἡ, ep. (ἀίσσω), eigtl. von heftiger Bewegung, dh. stürmisch, mühevoll, anstrengend, πόλεμος, Il. 1, 165. 20, 328. Od. 11, 314, ἀλλά σευ ἢ κύματος πολυᾶιξ γυῖα δέδυκεν, entweder ist die anstrengende Mühsal (des Kampfes) in deine Glieder gedrungen, d. i. du bist vom Kampfe ermüdet, Il. 5, 811.

πολῠανθής, ές (ἄνθος), viel oder sehr blühend, ὕλη, Od. 14, 353 †, ἔαρ, h. 18 (19), 17.

πολῠάρητος, ον, ion. (ἀράομαι), sehr erfleht, θεός, *Od. 6, 280; viel gewünscht, υἱός, Od. 19, 404. h. Cer. 220.

πολῠαρνι, ep. metapl. Dat. zu πολύαρνος, ον, reich an Schafen, lämmerreich, heerdenreich, nur Il. 2, 106 v. Thyestes †.

πολῠβενθής, ές, ep. (βένθος), sehr tief, λιμήν, Il. 1, 432 (nur hier in Il.) Od. 10, 125. 16, 324, ἅλς, Od. 4, 406.

Πόλῠβος, ὁ („der Rinderreiche“), 1) S. des Antenor in Troja, Il. 11, 95. — 2) e. Freier der Penelope, von Eumaeos erlegt, Od. 22, 243. 284. — 3) ein reicher Aegypter in Theben, Gem. der Alkandra, bei dem Menelaos einkehrte, Od. 4, 126. — 4) e. Phaeake, Od. 8, 373. — 5) e. Ithakesier, Od. 15, 519. 16, 345.

πολῠβότειρα, ἡ, nur ion. u. ep. F. **πουλυβότειρα,** poet. (βόσκω), eigtl. Fem. zu °πολυβοτήρ, viel ernährend, fruchtbar, nahrungssprossend, χθών, Il. 3, 89. 195. 265 u. ö. Od. 8, 378. 12, 191. 19, 408; Ἀχαιίς, Il. 11, 770.

πολῠβουλος, ον, ep. (βουλή), reich an Rath, an Einsicht, sehr klug, Beiw. der Athene, Il. 5, 260. Od. 16, 282. Vgl. Welcker Gr. Götterl. I S. 315.

πολῠβούτης, αο, ὁ, ep. (βοῦς), rinderreich, *Il. 9, 154. 296.

πολῠγηθής, ές, ep. (γηθέω), viel erfreuend, sehr erheiternd, Beiw. der Horen, Il. 21, 450 †.

1) Buttm. Lexil. II S. 114 erklärt es mit einigen Alten: „ausgezeichnet durch kluge, sinnvolle Reden“, vgl. αἶνος. Ph. Mayer Synon. IV S. 7.

2) Vor Bekk. u. Dind. schrieb man πολυάιξ.

πολῠ-δαίδᾰλος, ον, poet., kunstreich, d. i. 1) künstlich gearbeitet, sehr künstlich, von Metallarbeiten, Il. 3, 358. 4, 136. 11, 32. Od. 13, 11. 18, 295 u. ö., θάλαμος, Od. 6, 15, θρόνος, Il. 24, 597. — 2) kunstfertig, kunsterfahren, Σιδόνες, Il. 23, 743.

πολῠδάκρῠος, ον, = dem folg., μάχης πολυδακρύου[1]), Il. 17, 192.

πολῠδακρυς, υ, poet. (δάκρυ), viele Thränen verursachend, thränenreich, jammervoll, Beiw. des Ares, Il. 3, 132. 8, 516, πόλεμος, Il. 3, 165 u. ö., ὑσμίνη, Il. 17, 544.

πολῠδάκρῡτος, ον, poet. (δακρύω), *a*) viel beweint, von Menschen, Il. 24, 620. *b*) mit vielen Thränen, thränenreich, γόος, Od. 19, 213. 237. 21, 57.

Πολῠδᾰμας, αντος, ὁ, ep. **Πουλυδ.,** Voc. Πουλυδάμᾱ[2]), Il. 12, 231, S. des Panthoos u. der Phrontis, ein kluger und tapferer Troer, Il. 11, 57. 12, 60 ff. 18, 249 ff.

Πολῠδαμνα, ἡ, Gem. des Aegypters Thon, Od. 4, 228.

***Πολῠδέγμων,** ονος, ὁ (δέχομαι), der „Vielfassende“, als Subst. st. Hades, der alle Gestorbenen (euphem. τοὺς πολλούς) in sein Reich aufnimmt[3]), h. Cer. 17. 31.

πολῠ-δειράς, άδος, ὁ, ἡ, ep., mit vielen Bergjochen, vielgipfelig, Ὄλυμπος, *Il. 1, 499. 5, 754. 8, 3.

***Πολῠδέκτης,** αο, ὁ (δέχομαι), = Πολυδέγμων, w. s., h. Cer. 9.

πολῠδένδρεος, ον, ep. (δένδρον), baumreich, κῆπος, ἀγρός, *Od. 4, 737. 23, 139. 359, Κνωσσός, h. Ap. 475.

πολῠ-δεσμος, ον, viel gebunden, gut gefügt („vielbandig“, V.), σχεδίη, nur *Od. 5, 33. 338. 7, 264.

Πολῠδεύκης, εος, ὁ („der Ruhmreiche“? W. δευκ = δοκ, Curt. S. 611), Acc. Πολύδευκεα, *Pollux*, S. des Zeus u. der Leda, Br. des Kastor, einer der Dioskuren, ber. im Faustkampfe, war allein als Sohn des Zeus unsterblich[4]), s. Κάστωρ, Il. 3, 237. Od. 11, 299 ff.

πολῠδίψιος, ον (δίψα, Curt. S. 211, 604), sehr durstend, durstig, dh. wasserarm, Beiw. von Argos[5]), Il. 4, 171 †. Fr. 5.

1) nach Cod. Venet. seit Bothe u. Spitzner st. πολυδακρύτου, was gegen das Metrum verstösst; doch hat es Faesi beibehalten, der πολυδακρύτου ἔντεα mit Synizese liest; Bekk. II πολυδάκρυος nach Bentley.

2) La R. Textkr. S. 298; Buttm. Ausf. Gr. §. 45, 3 Anm. 1, Bekk. II Πουλυδάμαν, s. Λαοδάμας, vgl. Hom. Bl. S. 158.

3) nach Preller Gr. Myth. I S. 628 „der grosse Wirth od. Gastgeber“.

4) Hartung Rel. d. Gr. II S. 230 ff. Nach Unger Philol. XXV S. 212 „voll Sorge“.

5) Es bezieht sich auf die Sage, dass es der Umgegend der Stadt Argos vor Danaos an Wasser gefehlt habe, vgl. Apd. 2, 1, 4. Str. 8, 6, 8. A. deuten π. „wonach man viel durstet, langersehnt“, πολυπόθητον, Athen. 10 p. 430 E, u. so Aristarch u. Doederl. n. 156 A. nehmen es für πολυίψιον, v. ἴπτω, „sehr verderblich“, vgl. Str. 8, 6, 7. Welcker ep. Cycl. II S. 546 ff. (doch s. Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 200). Gegen die letzteren Erkll. s. E. Curt. Pelop. II S. 558, wel-

Πολυδώρη (d. „Gabenreiche“), ἡ, T. des Peleus und der Antigone, Gem. des Boros, und M. des Menesthios, Il. 16, 175.

πολύδωρος, ον, ep. (δῶρον, dagegen Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 199, der -δωρος adjectivisch fassen will, vgl. ἠπιόδωρος), ἄλοχος, von vielen Brautgeschenken, von reichem Brautschatz, d. i. entweder um die viel Brautgeschenke gegeben worden sind, oder die e. reiche Ausstattung erhalten hat, reich ausgestattet (s. ἕδνον), nur Il. 6, 394. 22, 88. Od. 24, 293.

Πολύδωρος, ὁ (d. „Gabenreiche“), 1) jüngster u. liebster S. des Priamos und der Laothoë. Ungeachtet des väterlichen Verbotes wagte er sich in den Kampf und ward von Achilleus getödtet, Il. 20, 407 ff. 21, 85 ff. — 2) ein Grieche, Il. 23, 637.

Πολύειδος, ὁ, s. Πολύιδος.

***πολυεύχετος, ον** (εὔχομαι), viel gewünscht, nur h. Cer. 165.

πολύζυγος, ον (ζυγόν), mit vielen Jochbalken (s. ζυγόν 3) od. Ruderbänken, vgl. ἑκατόζυγος, νηῦς, nur Il. 2, 293 † (s. das Ameis).

πολυηγερής, ές (ἀγείρω), viel, in grosser Anzahl versammelt, ἐπίκουροι [1]), Il. 11, 564 †. Vgl ὁμηγερής.

πολυήρατος, ον, ep. (ἐράω), vielgeliebt, sehr erwünscht, lieblich, Θήβη, *Od. 11, 275, εὐνή, Od. 23, 354, γάμος, Od. 15, 126, ἥβη, Od. 15, 366. h Ven. 226.

πολυηχής, ές, poet. (ἠχή), a) vieltönig, tonreich, φωνή, v. der Nachtigall, Od. 19, 521. b) laut hallend od. tosend, αἰγιαλός, Il. 4, 422.

πολυθαρσής, ές, ep. (θάρσος), sehr kühn, sehr muthig, μένος, Il. 17, 156. 19, 37. Od. 13, 387.

Πολυθερσείδης, αο, ὁ (θάρσος, aeol. θέρσος), S. des Polytherses = Ktesippos, Od. 22, 287.

Πολύιδος [2]) (Πολύϝιδος), ὁ (der „Vielwissende“, nach Hart. Rel. d. Gr. II S. 109 d. „Vielgestaltige“), 1) S. des Koiranos, ein Seher aus Korinth aus der Familie des Melampus, V. des Euchenor, Il. 13, 663. — 2) S. des Eurydamas, e. Troer, Il. 5, 148. [ῐ.]

πολυϊδρείη (πολυϝιδρ.), ἡ, ep., vieles Wissen, dh. Klugheit, Plur., Od. 2, 346. 23, 77; von

πολύ-ιδρις (πολύϝ.), ιος, ὁ, ἡ, vielwissend, dh kundig, klug, listig, *Od. 15, 459. 23, 82.

πολύ-ιππος, ον, ep., viele Rosse habend, rossereich, Il. 13, 171 †.

***πολυΐχθυος, ον** (ἰχθύς), fischreich, nur h. Ap. 417.

πολυκαγκής, ές (κάγκω, s. κάγκανος), ep., sehr trocknend, δίψα, brennender Durst, Il. 11, 642 †.

πολύ-καρπος, ον, reich an Früchten, fruchtbar, ἀλωή, *Od. 7, 122. 24, 221.

Πολυκάστη, ἡ, T. des Nestor und der Anaxibia [1]), Od. 3, 464.

πολυκέρδεια, ἡ, grosse Schlauheit, List, im Plur., nur Od. 24, 167 †; von

πολυκερδής, ές, ep. (κέρδος), reich an Ränken, sehr schlau, verschlagen, νόος, Od. 13, 255 †.

πολύ-κεστος, ον, viel, reich gestickt, nur ἱμάς, Il. 3, 371 †.

πολυκηδής, ές, ep. (κῆδος), sorgenvoll, kummerreich, νόστος, *Od. 9, 37. 23, 351.

***πολύκλαυτος, ον** (κλαίω), sehr beweint, viel beklagt, τύμβος, Ep. 3, 5.

πολυ-κληίς, ῖδος ἡ, (die Neueren πολυκλῄς), ep. mit vielen Ruderpflöcken versehen, dh. vielruderig, nur Dat. Sg. u. Pl. πολυκληῖδι, Il. 7, 88, u. πολυκληῖσι, Il. 13, 742, Beiw. der Schiffe, Il. 2, 74 u. ö. Od. 8, 161. 20, 382.

πολύ-κληρος, ον, poet., mit grossem Erbtheil, reich begütert, Od. 14, 211 †.

πολύκλητος, ον, ep. (καλέω), von vielen Orten hergerufen, viel gerufen, Beiw. der troischen Bundesgenossen, *Il. 4, 438. 10. 420.

πολύκλυστος, ον, ep. (κλύζω, w. s. 2), stark wogend oder brandend, πόντος, *Od. 4, 354. 6, 204. 19, 277. Vgl. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855, S. 540.

πολύκμητος, ον, ep. (κάμνω), mit Mühe und Anstrengung gearbeitet, mühsam bereitet, vom Eisen, weil es weit schwieriger, als das im hohen Alterthum gewöhnlichere Erz, zu bearbeiten ist, Il. 6, 48. 10 379. Od. 14, 324. 21, 10 u. ö.; auch θάλαμος, Od. 4, 718.

πολύ-κνημος, ον, mit vielen Waldschluchten, waldreich, nur Il. 2, 497 †.

πολυκοιρανίη, ἡ (κοίρανος), Vielherrschaft, nur Il. 2, 204 †.

***πολύ-κροτος, ον**, meist poet., laut lärmend, -tönend, Πάν, h. 18 (19), 37.

πολυκτήμων, ον, meist poet. (κτῆμα), vielbesitzend, güterreich, Il. 5, 613 †.

Πολυκτορίδης, αο, ὁ, S. des Polyktor = Peisandros, Od. 18, 299.

Πολύκτωρ, ορος, ὁ (der „Begüterte“, v. κτέαρ), 1) S. des Pterelaos, einer der drei ältesten Heroen Ithaka's, Od 17, 207. — 2) V. des Peisandros, Od. 22, 243. — 3) ein fingirter Myrmidone, den Hermes für seinen Vater ausgibt, Il. 24, 397.

πολυλήιος, ον, ep. (λήιον), an Saatfeldern od. Fluren reich, Il. 5, 613 †. h. Merc. 171.

πολύλλιστος, ον, ep. st. πολύλιστ., poet. (λίσσομαι), a) sehr erfleht, viel ersehnt, Od. 5, 445 †. b) νηός, ein Tempel, worin man oft betet, vielbesucht, h. Ap. 347. h. Cer. 28.

cher bemerkt, dass das Beiw. sich nur auf die Inachosebene beziehe.

[1]) So Bekk. II u. folg. Hsgbb. nach Aristarch, s. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 56, dem auch Kayser Philol. XVIII S. 668 beistimmt; τηλέκλειτοι vulgo, was Bekk. II, der Vs 559—574 als unecht ausgestossen, wieder aufgenommen hat.

[2]) Dind. schreibt wie Heyne nach EM. u. a. Gramm. Πολύειδος, dagegen s. Spitzn. zu Il. 5, 148.

[1]) Nach Eust. Gem. des Telemachos.

Πολυμήλη, ἡ, T. des Phylas vom Hermes, M. des Eudoros, hernach Gem. des Echeklos, Il. 16, 180 ff.

πολύμηλος, ον, poet. (μῆλον), schaafreich, heerdenreich, Ὀρχόμενος, *Il. 2, 605, Ἀρκαδία, h. Merc. 2; von Menschen, Il. 2, 705. 14, 490. h. Merc. 2. — Dav.

Πολύμηλος, ὁ, S. des Argeas, ein Lykier, von Patroklos erlegt, Il. 16, 417.

πολύ-μητις, ιος, ὁ, ἡ, poet., reich an Rath, an Einsicht, sehr klug, sehr weise, gew. Beiw. des Odysseus, Il. 1, 311. 440. Od. 21, 274 u. ö., des Hephaestos, Il. 21, 355, des Hermes h. Merc. 319. Ueber Stellung im Vers s. Schuster Hom. Beiw. S. 19.

πολυμηχανίη, ἡ, Reichthum an Hilfsmitteln, Erfindsamkeit, Klugheit, Od. 23, 321 †; von

πολυμήχανος, ον, poet. (μηχανή), reich an Hilfsmitteln, erfindungsreich, sehr klug, sinnreich, Beiw. des Odysseus, Il. 2, 173. Od. 1, 205. 5, 203 u. oft; des Apollon, h. Merc. 319.

πολυμνήστη, ἡ, poet. (μνάομαι), viel umfreit, viel umworben, βασίλεια, *Od. 4, 770, γυνή, Od. 14, 64, wo aber Kayser (s. dens. zur St.) u. Ameis nach Aristarch εἴμορφον lesen. Od. 23, 149.

πολύ-μυθος, ον, von vielen Worten, gesprächig, geschwätzig, Il. 3, 214. Od. 2, 200.

Πολυνείκης, εος, ὁ, *Polynices*, S. des Oedipus u. Br. des Eteokles, w. s. Als ihm dieser wider die Uebereinkunft den Thron von Theben nicht abtreten wollte, floh er zum Adrastos nach Argos u. veranlasste den ersten thebischen Krieg, um das Reich zu erlangen, vgl. Ἄδρηστος. Beide Brüder durchbohrten sich endlich in e. Zweikampfe, Il. 4, 377.

Πολύνηος, ὁ (der „Schiffreiche"), S. des Tekton, ein edler Phaeake, Od. 8, 114.

Πολύξεινος, ὁ, ion. u. ep. st. Πολύξενος, 1) e. Fürst zu Eleusis in Attika, h. Cer. 154. — 2) S. des Agasthenes u. Enkel des Augeias, Heerführer der Epeier, Il. 2, 623. Hartung Rel. d. Gr. II S. 224.

***πολυοινέω** (οἶνος), reich an Wein sein, nur h. Merc. 91.

πολυπαίπαλος[1], ον, ep., sehr abgefeimt, verschlagen, ränkevoll, Φοίνικες, Od. 15, 419.

πολυπάμων, ον, Gen. ονος, ep. (πᾶμα, πέπαμαι, „besitzen"), viel besitzend, besitzreich, begütert, Il. 4, 433 †.

***πολυπείρων**, ον, ep. (πέρας, πείρατα), mit vielfachen Grenzen, dh. aus vielen Gegenden, λαός, h. Cer. 297.

πολυπενθής, ές, poet. (πένθος), trauervoll, -reich, Il. 9, 563. Od. 14, 386. 23, 15.

Πολυπημονίδης, αο, ὁ, S. des Polypemon, des „Leidenreichen"; so nennt Odysseus Od. 24, 305 mit Anspielung auf seine Leiden seinen Grossvater.

***πολυπήμων**, ον, Gen. ονος, poet. (πῆμα), sehr schädlich, unheilvoll, ἐπηλυσίη, h. Merc. 37. h. Cer. 230.

πολυ-πῖδαξ, ακος, ὁ, ἡ, poet., u. **πολυπίδακος**, h. Ven. 54, quellenreich, Ἴδη, *Il. 8, 47. 14, 157. 283 u. s; Ἀρκαδίη, h. 18 (19), 30. La R. Textkr. S. 343.

πολύ-πικρος, ον, sehr bitter, -herbe, -schmerzhaft; Neutr. Pl. als Adv. nur Od. 16, 255 †.

πολύπλαγκτος, ον, poet. (πλάζω), a) weit umhergeworfen, -irrend, ἄνθρωπος, ληιστήρ, Od. 17, 425. 20, 195, ohne Subst. dabei Od. 17, 511. b) act. ἄνεμος, weit verschlagend, Il. 11, 308.

Πολυποίτης, αο, ὁ, S. des Peirithoos u. der Hippodameia, der mit vierzig Schiffen aus Argissa, Gyrton usw. nach Troja zog, Il. 2, 740 12, 129 ff. 23, 836.

***πολύ-πότνια**, ἡ, poet., die hochhehre, h. Cer. 211.

πολύ-πους, οδος, ὁ, in ion. u. poet. F. **πουλύ-πους**, der „Vielfuss", Meerpolyp[1], Od. 5, 432 †. h. Ap. 77.

πολύπτυχος, ον (πτύξ), faltenreich: übtr. schluchtenreich, zerklüftet (s. πτύξ 2), Ὄλυμπος, Il. 8, 411. 20, 5, Ἴδη, Il. 21, 449. 22, 171.

πολύ-πυρος, ον, poet., weizenreich, von Gegenden u. Inseln, Il. 11, 756. 15, 372. Od. 14, 335. 15, 406. 19, 292 u. s., u. jetzt h. Ap. 242 nach Barnes[2].

πολύρρην, ηνος, ὁ, ἡ, ep. (für πολύϝρην, aus ϝραν st. ϝαρν, Curt. S. 322), schaafheerdenreich, ἄνδρες, *Il. 9, 154. 296; dasselbe ist **πολύρρηνος**, ον, ep., Od. 11, 257 †. La R. schreibt nach Aristarch das W. mit nur éinem ρ.

πολύς, πολλή, πολύ (skr. *purus*, Curt. S. 264); ausser den gew. FF. finden sich von πολύς noch folg. epische: Nomin. **πουλύς** (Curt. S. 633), Neutr. **πουλύ** (nur Od. 19, 387), Gen. πολέος [zweisilbig Od. 20, 25], Acc. πουλύν; Plur. Nom. πολέες u. πολεῖς, Il. 11, 708, Gen. gew. πολέων [zweisilbig Il. 16, 655. 17, 680], πολλάων, Il. 2, 117. 9, 24, πολλέων, Il. 2, 131. 9, 540. Od. 4, 813, Dat. gew. πολέσι u. πολέεσσι, ausserdem πολέσσι, Il. 17, 236, apostroph. Il. 13, 452. 17, 308, Acc. πολέας, vgl. La R. Textkr. S. 342 [zweisilbig an 9 StSt. (worunter Il. 15, 66. 20, 313. 21, 59 131. Od. 4, 170, wo früher πολεῖς), dreisilbig Od. 24, 427]; πουλύς auch als Fem., πουλὺν ἐφ' ὑγρήν, Il. 10, 27. Od. 4, 709, ἠέρα πουλύν, Il. 5, 776. 8, 50; vgl. βαθύς u. Kr. Di. §. 22, 6, 2. Ausserdem ion. Fem. Sing. Nom. **πολλός** (st. πολϝός, Savelsb. Dig. p. 49), Neutr. **πολλόν** und auch Acc. πολλόν. Compar. πλείων, ον, Su-

[1]) wahrsch. v. παιπάλη, „feines Mehl", dann übtr. „Schlaukopf", vgl. Doederl. n. 2363, Goebel Hom. Epith. p. 28: Faesi „an Windungen d. i. Ränken reich", vgl. παιπαλόεις; nach Schuster = πολύτροπος, eigtl. sich viel hin u. her schwingend auf den Fahrten, viel herumgeworfen.

[1]) Hierunter ist der Tintenfisch, ein Weichthier, zu verstehen, der eine Grösse von 3 Fuss und darüber erreicht. Er hat 8—10 um den Kopf stehende Füsse od. Arme, die mit unzähligen Saugnäpfchen besetzt sind, vermittelst deren er sich festsaugt.

[2]) Vulg. **πολύ-πυργος**, ον, „an Thürmen reich, wohlbefestigt".

perl. πλεῖστος, 3, w. s. I) Bdtg, 1) eigtl. von der Menge, viel, häufig, zahlreich, auch von der Kraft, Grösse u. Stärke, gross, stark, heftig, gewaltig, ὄμβρος, starker, heftiger Regen, Il. 10, 7; λαῖλαψ, heftiger Sturm, Il. 18, 57; πῦρ, Od. 10, 359, ὀρυμαγδός, Il. 2, 810, ὅμιλος, Od. 17, 67; ὕπνος, tiefer Schlaf, Od. 15, 394. — πολέος ἄξιος, viel werth, Il. 23, 562. Od. 8, 405. — 2) vom Raume, gross, weit, breit, ausgedehnt, πεδίον, e. weites Gefilde, Il. 4, 244; γαῖα, die weite Erde, Od. 14, 380; κῦμα, Il. 11, 307; πολλός τις ἔκειτο παρήορος, weithin lag er ausgestreckt, Il. 7, 156. — 3) von der Zeit, lang, πολὺν χρόνον, lange Zeit, Il. 2, 343, πολλὸν ἐπὶ χρόνον, Od. 12, 407. — II) Eigenthümlichkeiten in Construction u. Gebrauch. Oft steht es 1) als Subst., bei Hom. noch selten mit Artikel, τὰ πολλά, das Viele, d. i. das Meiste, Od. 2, 58. 17, 537 (so πολλά Il. 9, 333); πολλοί (st. οἱ πολλοί), die Meisten, die Menge, Il. 2, 483. 21, 524; mit Gen., um e. Theilbegriff auszudrücken, πολλοὶ Τρώων, Viele der Troer, Il. 18, 271; oft beim Neutr. Sg. πολλὸν σαρκός, βίης, Od. 19, 450. 11, 185. — 2) als vollständiges Prädicat u. mit e. andern Adject. durch καί od. τὲ καί vbdn, πολλοὶ καὶ ἄλλοι, viele Andere, Od. 2, 166; πολλὰ καὶ ἐσθλά, vieles Herrliche, Od. 2, 312. 4, 96, πολέες τε καὶ ἐσθλοί, Il. 6, 452. 20, 526. Od. 6, 284, πολέες τε καὶ ἄλκιμοι, Il. 21, 586; od. durch τέ — τέ, wobei dann πολύς die zweite Stelle einnimmt, παλαιά τε πολλά τε, Od. 2, 188 u. ö. Autenr. zu Il. 2, 213. — 3) Das Neutr. Sg. u. Pl. **πολύ, πολλόν, πολλά** (La R. St. §. 29, 3. 4. 30, 2. 3. 32, 12) als Adv., viel, weit, sehr, stark, Hom. ö.; πολλά, vielfältig, vielmals, dh. oft, häufig, Il. 1, 35. 6, 2. Od. 2, 151. 13, 29 u. ö.; μάλα πολλά, Il. 2, 798. 4, 229. Od. 1, 1. 12, 268 u. ö.; auch steigert πολύ den Compar., π. γλυκίων, Il. 18, 109; πολλὸν ἀμείνων, weit besser, πολὺ μᾶλλον, viel mehr, Hom. ö.; beim Superl., bei Weitem, π. φέρτατος, Il. 1, 581, πλεῖσται, Il. 15, 448, πρῶτος, Il. 7, 162 u. ö., πολλὸν ἄριστος, Od. 15, 521; bei Adv. πολὺ πρίν, w. s., π. πρό, Il. 4, 373; viel, weit, π. προβαίνειν, προμάχεσθαι, Il. 6, 125. 11, 217; πολλὸν ἐπελθών, Il. 20, 180.

***πολυ-σημάντωρ**, ορος, ὁ, poet., der Vielen gebietet, Beiw. des Hades, nur h. Cer. 31, 84. 377.

πολύσκαρθμος, ον, ep. (σκαίρω), stark springend („sprunggeübt", Voss), dh. behend, Beiw. der Amazone Myrina, Il. 2, 814†.

πολυσπερής, ές, ep. (σπείρω), entw. viel gesäet, dh. s. v. a. zahlreich (Düntzer Hom. Beiw. S. 29), od. weit ausgesäet, weit verbreitet, zerstreut (Doederl. n. 940), ἄνθρωποι, Il. 2, 804. Od. 11, 365 (das. Ameis).

πολυστάφυλος, ον, poet. (σταφυλή), traubenreich, Ἄρνη, Il. 2, 507, Ἱστίαια, Il. 2, 537, Διόνυσος, † h. 25 (26), 11.

πολύστονος, ον, poet. (στένω), seufzerreich, d. i. *a*) viel seufzend, unglücklich, Od. 19, 118. *b*) causat. viele Seufzer erregend, κήδεα, Ἔρις, ἰός, Il. 1, 445. 11, 73. 15, 451.

πολύτλας, ὁ, poet. (τλῆναι, W. ταλ, Curt. S. 207), der viel duldet od. geduldet hat, viel aushaltend, standhaft (der „Vieldulder", V.), Beiw. des Odysseus, bloss Nom., in Il. nur 8, 97. 9, 676. 23, 729. 778, in Od. 5, 171 u. s. häufig. Ueber Stellung im Vers s. Schuster Hom. Beiw. S. 20.

πολυ-τλήμων, ονος, ὁ, ἡ, poet., viel aushaltend, ausdauernd, standhaft, Odysseus, Od. 18, 319; θυμός, Il. 7, 152.

πολύτλητος, ον, ep. (τλῆναι), der viel erduldet, gelitten hat, γέροντες, Od. 11, 38 †.

πολυ-τρήρων, ονος, ὁ, ἡ, taubenreich, Θίσβη, Μέσση, nur *Il. 2, 502. 582.

πολύ-τρητος, ον, meist poet., vieldurchbohrt, vieldurchlöchert, σπόγγος[1]), *Od. 1, 111. 22, 439. 453.

πολύτροπος, ον (τρέπω), in übtr. Bdtg vielwendig, vielgewandt (*versutus*), verschlagen[2]), Beiw. des Odysseus, Od. 1, 1. 10, 330; ebenso v. Hermes, h. Merc. 13. 439.

***πολύυμνος**, ον, ep. u. lyr. (ὑμνέω), viel besungen, hochgepriesen, h. 25 (26), 7.

πολυφάρμακος, ον (φάρμακον), vieler Heil- od. Zaubermittel kundig, ἰητροί, Il. 16, 28, Κίρκη, Od. 10, 276. Ep. 14, 15.

Πολυφείδης, εος, ὁ, S. des Mantios, Enkel des Melampus, Od. 15, 249.

πολύφημος, ον, ion. u. poet. (φήμη), viel redend, -singend, ἀοιδός, liederreich, Od. 22, 376, βάτραχος, vielschreiend, Batr. 12; ἀγορή, der stimmenreiche, von vielen Stimmen od. Reden ertönende Markt, Od. 2, 150. Vgl. Doederl. n. 2200.

Πολύφημος, ὁ, 1) S. des Poseidon u. der Nymphe Thoosa, Einer der Kyklopen in Thrinakia, Od. 1, 70. Nachdem er sechs von Odysseus Gefährten verzehrt hatte, rächte sich letzterer dadurch, dass er ihn trunken machte u. ihm dann mit einem glühenden Pfahle das Auge ausbrannte, Od. 9, 371 ff.[3]). — 2) S. des Elatos, Br. des Kaeneus, ein Lapithe aus Larissa, der in Mysien zurückgelassen die Stadt Kios gründete, Il. 1, 264.

πολύ-φλοισβος, ον, ep., stark wogend, laut brausend, stets am Vsschluss, πολυφλοίσβοιο θαλάσσης, Il. 1, 34. 2, 209. 6, 347 u. oft. Od. 13, 85. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 540.

Πολυφήτης, αο, ὁ, e. Myser aus Askanien, Il. 13, 791 (wo A. Περιφήτην lesen wollen, s. Spitzner).

Πολυφόντης, αο, ὁ, S. des Autophonos,

[1]) Nach Doederl. n. 645 sind π. σπ. sehr weiche, zunächst von Muscheln gereinigte und auch sonst noch präparirte Schwämme, s. τρητός.

[2]) So nach Nitzsch, Damm, Wolf, Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 420, während Voss Myth. Br. I S. 102 u. Doederl. n. 666 es im eigtl. Sinne „der sich viel hin- und hergewendet, herumgetrieben hat, vielgewandert, vielgereist" verstehen.

[3]) Ueber die Deutung s. Κύκλωψ; nach Bigge De Cyclop. Hom. bezeichnet sein Name („der Starkstimmige") die tosenden Wogen, und das Verschlingen der Menschen deutet auf Menschenopfer, die den Kyklopen dargebracht wurden, Apollod. 3, 15, 8.

vom Tydeus im Hinterhalte vor Theben getödtet, Il. 4, 395.

πολύφορβος, ον, ep. (φορβή), Viele ernährend, nahrungsreich („nahrungsprossend", V.), Beiw. der Erde, *Il. 14, 200. 301. h. Ap. 365; Fem. auch πολυφόρβη, Il. 9, 568.

πολύφρων, ονος, ὁ, ἡ, ep. (φρήν), sehr verständig, sehr klug, Il. 18, 108. Od. 14, 464; auch Beiname des Odysseus, Od. 14, 424 u. ö., u. des Hephaestos, Il. 21, 367. Od. 8, 297.

***Πολύφωνος**, ὁ (φωνή, „Schreihals"), Name eines Frosches, Batr. 214. 216.

πολύ-χαλκος, ον, poet., reich an Erz od. Kupfer[1], πόλις, Il. 18, 289, Σιδών, Od. 15, 425; v. Personen, die viel kupferne Geräthe besitzen, Δόλων, Πρίαμος, Il. 10, 315. 18, 289; οὐρανός, reich an ehernen Zierrathen u. Geräthen, Il. 5, 504. Od. 3, 2 (s. Ameis).

***πολυχρόνιος**, ον (χρόνος), von langer Zeit, langdauernd, h. Merc. 125.

πολύ-χρυσος, ον, reich an Gold, goldreich, Beiw. von Personen u. Orten, Il. 7, 180. 10, 315. 11, 46. 18, 289. Od. 3, 305: Beiw. der Aphrodite, mit reichem Goldschmuck, h. Ven. 1. 9.

***πολυώνυμος**, ον (ὄνομα), vielnamig, Beiw. des Hades, unter vielen Namen od. Beinamen verehrt (Preller Myth. I S. 626), h. Cer. 18. 32: dh. hochberühmt, h. Ap. 82.

πολυωπός, ον (ὀπή), mit vielen Löchern, nur δίκτυον, maschig, Od. 22, 386 †.

πομπεύς, ῆος, ὁ (πέμπω) = πομπός, w. s., *Od. 3, 325. 376. 13, 71: übtr. v. Winden, πομπῆες νηῶν, Geleiter der Schiffe, Od. 4, 362. In dieser Bdtg nur ep.

πομπεύω (πομπός), nur Impf. ep. πόμπευον, geleiten, begleiten, führen, Od. 13, 422 †.

πομπή, ἡ (πέμπω), *a*) das Geleiten, Geleit, Begleitung, mit dem Nebenbegriff des Schutzes, v. Göttern u. Menschen, Il. 6, 171 (nur hier in Il.) Od. 7, 193. 13, 150; πομπῇ, im Geleit, in Begleitung, Od. 5, 32 (das. Ameis); δόμεναι πομπήν, Geleit geben, geleiten, Od. 9, 518. *b*) Entlassung, Heimsendung, Od. 7, 151. 191. 8, 30 u. oft; πομπῇσιν Εὐρυσθῆος, von Eurystheus gesandt, h. 14 (15), 5. In diesen Bdtgn poet.

πομπός, ὁ u. ἡ (πέμπω), Geleiter, Begleiter, Führer, -in, Masc. Il. 13, 416. 16, 671. 24, 153 (nur hier in Il.) Od. 4, 162 u. s.; Fem. nur Od. 4, 826.

πονέομαι, ion. Part. Pr. πονεύμενος, ον, ε, für -ούμενος; Fut. πονήσομαι; Aor. ohne Augm. πονήσατο, P. -άμενος, ον; Plsqpf. πεπόνητο, Il. 15, 447. 1) intr. Arbeit und Mühe haben, arbeiten, sich abmühen, geschäftig sein, sich anstrengen, oft absol., Il. 2, 409. 10, 116 u. s.; οἱ πονέοντο, die arbeiteten, geschäftig waren, v. den Dienern, Od. 17, 258; κατὰ δῶμα, im Saale, Od. 20, 159. vgl. 22, 377; καθ' ἵππους, sich mit den Rossen (mit Lenkung derselben) abmühen (anders Spitzn.), Il. 15, 447; περί τι, mit etw. beschäftigt sein, Il. 24, 444: bes. vom Kampfe, Il. 4, 374. 13, 288 u. s., κατὰ ὑσμίνην, Il. 5, 84 u. s.; mit Dat. instrum. τοῖς ἐπονεῖτο, mit denen (näml. den Werkzeugen) er arbeitete, Il. 18, 413, so Od. 16, 13; mit Part. ὄφελεν πονέεσθαι λισσόμενος, sich Mühe geben mit Bitten, Il. 10, 117. — 2) trans. durch Arbeit und Mühe zu Stande bringen, etwas sorgfältig bearbeiten, eifrig betreiben, πολλά, Il. 9, 348. 18, 380, τύμβον, Il. 23, 245; τὰ ἃ ἔργα, besorgen, verrichten, Od. 9, 250, ὁ μὲν τὰ πονεῖτο, Od. 15, 222; vgl. Od. 22, 377; ὅπλα, zurecht machen, Od. 11, 9. 12, 151. (Act. πονέω bei Hom. nicht.) Vgl. La R. St. §. 89, 6. Von

πόνος, ὁ (πένομαι, W. πεν, Curt. S. 255), *a*) Arbeit, bes., wie *labor*, schwere Arbeit, Mühe, Anstrengung, Il. 5, 667; πόνος εἵνεκ' ἐμεῖο, Arbeit, Anstrengung um mich, Il. 6, 355 (s. ἀμφιβαίνω). 525; bes. Kriegsarbeit, Kampf (Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 73)[1], Il. 6, 77 u. oft, mit Gen. Τρώων, mit den Tr., Il. 22, 11; vbdn mit νεῖκος, Il. 12, 348, δῆρις, Il. 17, 158; Pl. πόνοι, im Ggstz von ἀγοραί, Od. 4, 818. *b*) Mühsal, Drangsal, Leiden, Noth, Il. 2, 420, vbdn mit ὀϊζύς, Il. 13, 2. 14, 480, mit κήδεα, Il. 21, 525, mit ἀνίη, Od. 7, 192; πόνον τιθέναι od. τίθεσθαί τινι, Jmdm Noth od. Mühe verursachen, Il. 21, 524. 17, 158; ἦ μὴν καὶ πόνος ἐστὶν ἀνιηθέντα νέεσθαι, Il. 2, 291, wird sehr verschieden erklärt, am ansprechendsten von Lehrs De Aristarch. stud. 2. Aufl. p. 74: *nimirum laboribus fungimur, ut moleste ferentes redire velimus*, u. so Geist Ztschr. f. d. Alterth. 1837 Nr. 156 S. 1266, u. Faesi: „freilich haben wir Beschwerden zu ertragen, so dass man unwillig (od. überdrüssig) nach Hause kehren möchte"[2]. *c*) Schmerz, Batr. 46. Vgl. im Allgem. Hoch Lexikal. Bemerkk. 1865 S. XV. Retzlaff Syn. I S. 31.

Ποντεύς, έως, ὁ, ein Phäake, Od. 8, 113.

***πόντιος**, ον, meist poet. (πόντος), das Meer betreffend, als Bein. des Poseidon, Meergebieter, h. 21 (22), 3.

[1]) So G. Herm. Opusc. IV p. 268; nach Voss Myth. Br. I S. 27 „aus vielem Erz bereitet, ehern"; nach Völcker Hom. Geogr. S. 5 metaph. s. v. a. „unvergänglich, dauernd".

[1]) Nach Nauck Mel. Gréco-Rom. p. 31 soll das W. bei Hom. nur in seiner eigtl. Bdtdg „Arbeit" vorkommen, weshalb er Il. 16, 568 ἄλιος π. st. ὀλοὸς π. schreibt, was Kayser Philol. 1865 S. 514 ansprechend findet.

[2]) Andere Erkll.: Wolf: „Allerdings ist es eine elende Lage, Mühseligkeiten so lange aushalten zu müssen und dann nach Hause zu gehen, nämlich unverrichteter Sache". Voss: „Freilich ringt wol Jeder, wer Trübsal duldet, nach Heimkehr", ähnlich Minckw.: „freilich trachtet wol ein Jeder, der die lange Entfernung satt hat, heimzukehren", Köppen: „man arbeitet, um nach Hause zu kehren", Nägelsb.: „freilich wol ist eine Noth, erst dann nach Hause zu kehren, wenn man Verdruss und Plage ausgestanden hat, od. zuvor den Verdruss eines so langen Verweilens auszustehen, ehe man nach Hause kehrt". Doederl. n. 824 findet den Gedanken darin: „Allerdings ist die Heimkehr an sich eine Freude, aber nicht à tout prix, sondern nur wenn man in Ehren heimkehren kann. Kömmt man aber nach einem frohen, kühnen, vielversprechenden Auszug besiegt, beschämt, betrübt (ἀνιηθείς) heim, so ist die Heimkehr — sogar eine Pein".

ποντόθεν, Adv. (πόντος), aus dem Meere, nur Il. 14, 395 †.

πόντονδε, poet. Adv. (πόντος), ins Meer, *Od. 9, 495. 10, 48.

Ποντόνοος, ὁ (des Meeres kundig), Herold der Phäaken, Od. 7, 179. 8, 65 u. s.

ποντοπορεύω, nur Inf. -έμεναι u. Part. -ων, poet., u. **ποντοπορέω** (nur im Partic. fem. ποντοποροῦσα, Od. 11, 11), das hohe Meer durchschiffen, auf dem hohen Meere reisen, fahren, *Od. 5, 277. 278. 7, 267; von

ποντοπόρος, ον, poet. (πείρω), das hohe Meer durchfahrend, meerdurchwandelnd, -durchsegelnd, Bein. der Schiffe, Il. 1, 439. 2, 771. 3, 46. Od. 12, 69 u. s.; ναῦται, Ep. 8, 1.

πόντος, ὁ (Curt. S. 254), ep. Gen. ποντόφιν, Od. 24, 83. *a*) das hohe Meer, die offene See, Hom. ö., vgl. bes. Od. 9, 285; opp. γαῖα, Il. 8, 479 u. ö.; πόντος ἁλός, die offene Fläche, Höhe der Salzfluth (nach Goebel „Tiefe, Meerestiefe"), Il. 21, 59. *b*) von einzelnen Meeren, Θρηΐκιος, Il. 23, 230, Ἰκάριος, Il. 2, 145[1]).

***ποντοτίνακτος**, ον, poet. (τινάσσω), vom Meere erschüttert, Σμύρνη, Ep. 4, 6, nach Piersons Conj. st. ποτνιάνακτος.

πόποι[2]), Interj. vwdt mit παπαῖ, ein Ausruf des Staunens, Zornes u. der Trauer, stets beim Eintritt von etwas Unerwartetem und Unerfreulichem, ausser Il. 2, 272, wo es ein Ausruf freudigen Staunens ist; stets ὦ πόποι u. zwar zu Anfang des Vs u. meist (ausser Il. 13, 99. 14, 49. 17, 171. Od. 13, 200) im Anfang der Rede, o weh, sonderbar, unbegreiflich, schrecklich, entsetzlich! Il. 8, 201. Od. 17, 454 u. s.; oft mit folg. ἦ, Il. 20, 293. Od. 21, 131 u. s., mit ἦ τε, Il. 17, 171, ἦ δή, ἦ μάλα, ἦ μάλα δή, Od. 13, 172. 9, 507, ἦ ῥα, Il. 2, 337. 16, 745. Od. 4, 169. Il. 18, 324 u. ö., mit ὡς, Od. 10, 38. 16, 364. 18, 26, od. ὡς ἄρα, Od. 15, 381; mit οἷον, Od. 13, 140. 17, 248; mit οἷον δὴ νυ, Od. 1, 32. S. bes. über diese u. andre Vbdgn Ameis zu Od. 13, 383.

πορ- (Curt. S. 264), dav. Aor. ἔπορον, ohne Augm. πόρον, P. πορών, Pf. Pass. πέπρωται, Part. πεπρωμένον, poet. W., eigtl. zuwege bringen, dh. 1) verschaffen, verursachen, geben, gewähren, verleihen, *a*) τινί τι, meist v. Sachen u. Zuständen, δῶρα, Od. 4, 130, φάρμακα, ξεινήια, ἕδνα, εἵματα, τεύχεα, ὅπλα, τόξον, μελίην, ἵππον u. dgl., Hom. ö.; θάνατον μαλακόν, von e. Gottheit, Od. 18, 202; auch Schlimmes, σήματα λυγρά, Il. 6, 168, μαχλοσύνην ἀλεγεινήν, Il. 24, 30, κακά, Od. 9, 460, πένθος, Od. 19, 512, φάρμακον, reichen, Od. 10, 394: v. Personen, τινὶ υἱόν, Il. 16, 185, ἀνδρί τινα παράκοιτιν, e. Weib einem Manne zur Gattin geben, Il. 24, 60, θυγατέρας υἱάσιν ἀκοίτις εἶναι, Od. 10, 7; st. des Acc. mit Inf., πόρε καὶ σὺ Διὸς κούρῃσιν ἕπεσθαι τιμήν, gestatte auch du, dass den Töchtern des Zeus Ehre zu Theil werde, Il. 9, 513. — 2) das Perf. Pass. πέπρωται ist impers., es ist vom Schicksal gegeben, verhängt od. bestimmt, beschieden, τινί, Jmdm, mit Acc. u. Inf., Il. 18, 329; sonst noch Part. πεπρωμένος, zugetheilt, bestimmt, mit Dat. der Sache, ὁμῇ αἴσῃ, zu gleichem Loose, Il. 15, 209. 16, 441, u. πεπρωμένον ἐστί st. πέπρωται, Il. 3, 309.

¹) wo es Apposition zu θάλασσα und dh. seit Bekk. durch ein Komma von diesem getrennt ist. Nach Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 517 ist π. *a*) die tiefe See, Tiefe des Meeres, Od. 4, 508. 570. 5, 352. 11, 352. 12, 253. Il. 16, 407. 746; *b*) die hohe See, die Höhe des Meeres; demgemäss *c*) bei Eigennamen. Vgl. auch Retzlaff Synon. II S. 3.

²) Nach Plut. Mor. p. 22 C u. Schol. zu Od. 1, 32 nannten die Dryopen ihre Götter so, u. in dieser Bdtg brauchten es auch als Subst. einige alexandr. Dichter, s. Meineke zu Euphor. p. 128; dh. findet man ὦ πόποι, h. Merc. 309, indem man es als Vocativ nahm, vgl. O. Müller Gesch. Hellen. St. II S. 41: allein die besten Gramm. erklären es für eine Interjection, s. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 118. Indessen s. Nägelsb. zu Il. 1, 254.

πόρδαλις, ιος, ὁ, ἡ, andere F. für πάρδαλις, der Panther, Parder, Od. 4, 457. Il. 13, 103 (das. Spitzn. über die F.) 21, 573 nach Wolf, wo Spitzn., Bekk. u. die folg. Hrsgbb. πάρδαλις, u. so Wolf h. Ven. 71; Dind. hingegen in Od. πόρδαλις.

πορεύω (πόρος, Curt. S. 256), Fut. 2 Sg. πορεύσῃ, bringen; Med. gehen, Batr. 174.

Πορθεύς, ῆος, ὁ (Πορθάων, Apd. 1, 7, 7), „der Verwüster", S. des Agenor u. der Epikaste, K. in Kalydon, V. des Oeneus, Agrios usw., Il. 14, 115; von

πορθέω, Impf. ἐπόρθεον, ep. πόρθεον, Fut. πορθήσω, Inf. -ειν (πέρθω), zu Grunde richten, zerstören, πόλιας καὶ τείχη, Il. 4, 308: verwüsten, plündern, ἀγρούς, Od. 14, 264. 17, 433: vernichten, βατράχων γένος, Batr. 268. 293: rauben, ἔνθεν ἅλις πορθήσω τρίποδας, h. Merc. 180.

πορθμεύς, ῆος, ὁ, der Fährmann, Od. 20, 187 †; von

πορθμός, ὁ (πόρος, Curt. S. 256), Ort zur Ueberfahrt, dh. Meerenge, Sund, *Od. 4, 671. 15, 29.

***πορίζω** (πόρος, Curt. S. 256), Pr. Opt. πορίζοι, zuwege bringen, verschaffen, τινί τι, Ep. 14, 10.

πόρις, ιος, ἡ, = πόρτις, w. s.

πόρκης, αο, ὁ (πλεκ? Curt. S. 157), der Ring um den Speerschaft, um die eiserne Spitze festzuhalten, Zwinge, Ortband, nur *Il. 6, 320. 8, 495.

πόρος, ὁ (Curt. S. 255), *a*) eigtl. Durchgang, bes. durch e. Fluss, Furth, Ἀλφειοῖο Il. 2, 592. 14, 433. h. Ap. 423. h. Merc. 398. *b*) übhpt Weg, Pfad, πόροι ἁλός, die Bahnen, Pfade des Meeres, Od. 12, 259. Retzlaff Synon. I S. 7.

πόρπη, ἡ (πείρω, Curt. S. 256. 336), eigtl. Spitze zum Durchstechen, dann Zunge der Spange od. Schnalle, dann Spange, Schnalle selbst, Il. 18, 401 †. h. Ven. 164. Lob. Path. Pr. p. 27. Gerlach Philol. 1870 S. 498.

πορσύνω, meist poet., u. **πορσαίνω**, poet., h. Cer. 156 (W. πορ, Curt. S. 256), Impf. ep. πόρσυνε[1]), Od. 3, 403. 7, 347, ion. Fut. Part. πορσυνέουσα, eigtl. zuwege bringen, zubereiten, λέχος, εὐνήν τινι,

¹) La R. πόρσαινε, s. Hom. Textkr. S. 344.

Jmdm das Bette, Lager bereiten, immer v. der Gattin, die mit dem Gatten das Lager theilt, Il. 3, 411[1]; intr. *πορσαίνειν κατὰ δώματα*, im Hause walten, „schaffen", h. Cer. 156.

πόρταξ, *ἄκος*, *η* (W. *πορ*, Curt. S. 265), =*πόρτις*, Kalb, junges Rind, nur Il. 17, 4 †.

πόρτις, *ιος*, *ἡ* (W. *πορ*, Curt. S. 265), poet. auch **πόρις**, Od. 10, 410, Kalb, junges Rind, Färse, Il. 5, 162 †. h. Cer. 174. — Dav.

***πορτιτρόφος**, *ον*, junge Rinder ernährend, nur h. Ap. 21.

πορφύρεος, 3 (W. *φρυ*, wallen? Curt. S. 284), urspr. heftig bewegt od. sich bewegend, wogend (La R. zu Il. 1, 482), v. Meere; dann weil sich mit dem Begriffe der schnellen Bewegung (wie in *ἀργός*, *αἰόλος*) der des Glanzes, Schimmerns, auch des schillernden Farbenspiels vereinigt, so ist *π.* röthlich od. rothschimmernd[2] (wie das bewegte Meer oft erscheint), u. dann roth (purpurn) in mancherlei Abstufungen bis ins Violette u. Braun- od. Schwärzlichrothe, *κῦμα*, die röthliche Woge, sowol des unruhigen, durch Ruderschlag od. Wind bewegten Meeres (vgl. Voss zu Virg. Georg. 4, 373), Il. 1, 482. Od. 2, 428. 13, 85, als des angeschwolenen bewegten Flusses. Il. 21, 326; so *ἅλς*, Il. 16, 391 (nach Doederl. III S. 331 ist *κῦμα*, *ἅλς πορφ.* = *μέλας*), vgl. *οἴνοψ*; vom Regenbogen, Il. 17, 547, wol wegen der verschiedenen schillernden Farben; u. so wol auch *νεφέλη*, Il. 17, 551; *θάνατος*, der dunkle, schwarze Tod, wie *μέλας*, Il. 5, 83. 16, 334. 20, 477[3]; von gefärbten Gegenständen od. solchen, die von Natur e. rothe Farbe haben, v. Gewändern u. Teppichen, *φᾶρος*, Il. 8, 221, *χλαῖνα*, Od. 4. 115 u. s., *δίπλαξ* Il. 3, 125, *ῥήγεα*, Il. 24, 645 u. s., *τάπητες* Il. 9, 200 u. s., *σφαῖρα*, Od. 8, 373, *αἷμα*, Il. 17, 361[4]. Uebr. vgl. das folg.

πορφύρω, poet. (redupl. aus *φύρω*, Apoll. lex. p. 133. 32, W. *φρυ*, wallen, brennen, Curt. S. 284 670), nur Praes. 3 Sg. *-ει*, Conj. *-ῃ*, u. Impf. ep. 3 Sg. *πόρφυρε*, 1) aufwogen, auffluthen, heftig wogen, *a*) eigtl. vom Meere, Il. 14, 16. *b*) übtr. vom Herzen, wogen, unruhig sein, *πολλά οἱ κραδίη πόρφυρε*, vielfach woge ihm das Herz, vom unruhigen Gemüthszustande, Il. 21, 551. Od. 4, 427. 572. 10, 309[5].

[1]) wo Spitzer u. Hartung zu Pind. Pyth. 4, 248 nach Cod. Ven. *πορσανέουσα*, ion. Part. Fut. v. *πορσαίνω* st. *πορσανοῦσα*.

[2]) nach A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 532 „von trübrother, trübröthlicher Färbung", den Begriff der Undurchsichtigkeit einschliessend.

[3]) A. „der blutrothe, blutige".

[4]) S. bes. Lucas Quaestt. lexil. p. 189 sqq. Baumeister Jahrb. f. Phil. 1859 S. 171. Schuster in Mützells Ztschr. 1861 S. 75; nach Doederl. a. a. O. ist *πορφ.* (v. *πόρφυρος* v. *φύω* „benetzen") „gefärbt, eigtl. benetzt behufs der Färbung".

[5]) S. bes. Lucas Quaestt. lexil. p. 166 sqq. Baum. a. a. O. S. 171. Clasen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 313. Anders Doederl. n. 244, Lob. Path. El. I p. 160 u. A., die dem W. „dunkelrot od. dunkelfarbig sein" als urspr. Bdtg geben; nach Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1859 S. 532 soll es stets den Begriff der trübenden Aufregung haben: *κραδίη πόρφυρε* deutet Ameis „das Herz wurde trüb von der Trauer finsterer Ahnungen erfüllt", „eine

πόσε, ep. Adv. (St. *πο*), wohin? Il. 16, 422. Od. 6, 199.

Ποσειδάων[1], *ωνος*, *ὁ*, Voc. *Ποσείδαον*, Il. 22, 115. Od. 3, 55 u. s., ep. st. *Ποσειδῶν*, *Neptunus*, S. des Kronos u. der Rhea, Br. des Zeus, des Hades usw., Gem. der Amphitrite, Il. 15, 187 flg. Er ist Beherrscher alles Gewässers, bes. des Meeres, welches ihm durch das Loos zufiel, Il. 15, 189. Wiewol er unabhängig in seinem grossen Reiche herrscht, so erkennt er doch den Vorrang des Zeus als Aelteren an, Il. 8, 210. 13, 355, und schirrt ihm sogar die Rosse ab, Il. 8, 440. Seine Wohnung hat er in den Tiefen des Meeres bei Aegae (s. *Αἰγαί*), Il. 13, 21. Od. 5, 381; aber er kommt auch zur Götterversammlung in den Olympos, Il. 8, 440. 15. 161. Als Herrscher des Meeres sendet er Stürme, Od. 5, 291, gibt aber auch günstigen Wind und glückliche Fahrt, Il. 9, 362. Od. 4, 500. Er erschüttert die Erde (*ἐνοσίχθων*, *ἐννοσίγαιος*, w. s.), aber er hält sie auch mit seinem Elemente fest (*γαιήοχος*, w. s.). Er ist nach der spätern Sage Schöpfer des Rosses (das Symbol der Meereswogen und Stürme, Preller Gr. Myth. I S. 353 367 [444. 460]), dh. auch Erfinder und Aufseher der Wettkämpfe mit Rossen, Il. 23, 307. 584. Prell. I S. 368 (462) ff., und als solcher ist er Haus- u. Landesgott des Reisigen Nestor, s. Nitzsch zu Od. 3, 7. — In Il. erscheint er als Feind der Troer (den Aeneas ausgenommen, Il. 20, 317 ff.), wegen der von Laomedon (s. *Λαομέδων*) ihm zugefügten Unbill, Il. 21, 441 ff. In Od. verfolgt er den Odysseus, weil dieser ihm seinen S. Polyphemos geblendet hat, Od. 1, 20. 5, 286 ff. Das Symbol seiner Macht ist der Dreizack; mit diesem erregt und bändigt er das Meer, Il. 12, 27. Od. 4, 506. Verehrt wurde er bes. zu Onchestos, Helike (s. *Ἑλικώνιος*). Man opferte ihm schwarze Stiere, Od. 3, 6. Il. 20, 403 ff., auch Eber und Widder, Od. 11, 130. Von seiner zahlreichen Nachkommenschaft nennt Homeros den Eurytos und Kteatos, den Nausithoos, den Polyphemos, den Pelias und Neleus.

Ποσιδήιον, *τό*, ion. st. *Ποσίδειον*, Tempel des Poseidon, Od. 6, 266 †. Neutr. von

Ποσιδήιος[2], 3, ion. st. *Ποσειδειος*, dem Poseidon geweiht, *ἄλσος*, Il. 2, 506 †. h. Ap. 230.

1 **πόσις**, *ιος*, *ἡ* (W. *πο*, *πίνω*, Curt. S. 263),

sinnliche Uebertragung von den in trübrothem Glanze aufgewühlten Wogen". Vgl. Fulda Unters. S. 40.

[1]) wahrsch. eines Stammes mit *ποτός*, *ποταμός*, *ποτίζω*, Preller Gr. Myth. I S. 352 (443); „der tränkende Gott", Doederl. n. 2254. So auch Hartung Rel. d. Gr. III S. 213. Krämer Hom. Beiw. S. 7. 11. Uebr. vgl. Ahrens über d. Namen des Poseidon Philol. XXIII S. 1 ff. 193 ff., wo die Formen u. verschiedenen Abltgn besprochen werden. Für Homer gibt er S. 22 nach dem syr. Palimps. u. Cod. Venet. der Form *Ποσιδάων* den Vorzug. Weiter ergibt sich ihm, dass *Ποτιδάων* u. *Ποτιδᾶς* die Grundff. sind u. das W. auf zwei Theile zurückzuführen ist, wovon der erste (*ποτι-*) von e. alten *πότις* = *πόσις* (*πο* trinken, vgl. *ποταμός*), der zweite *Δάν*, *Δᾶς* = *Ζεύς*, also Gott des Wassers. Gegen eine Zusammenstellung erklärt sich Unger Philol. XXIV S. 387. — Ueber Schreibweise s. La R. Textkr. S. 345.

[2]) Nach Herodian. *π. μον. λ.* n. 141 ist *Ποσιδήιον* Subst.

Trunk, Trank, oft vbdn mit ἐδητύς, Il. 1, 469, und βρῶσις, Il. 19, 210. Od. 1, 191 u. s.

2 **πόσις,** ιος, ὁ (eigtl. für πότις, skr. *patis*, Herr, Gatte, **W.** *pā*, Curtius Grundz. S. 265. Christ S. 114), meist poet., Dat. πόσει, Od. 11, 430, u. ep. πόσεϊ, Il. 5, 71 (Bekk. II πόσι), Acc. Pl. πόσιας, Il. 6, 240, Eheherr, Ehegatte, Gemahl, Hom. häuf.

ποσσ-ῆμαρ, ep. Adv., wie viel Tage? nur Il. 24, 657 †.

πόστος, 3 (πόσος, Curt. S. 425), der, die, das wievielste, Od. 24, 288 †.

ποτᾰμόνδε, ep. Adv., in den Fluss, Il. 21, 13. 120. Od. 10, 159.

ποτᾰμός, ὁ (Curt. S. 682; viell. v. **W.** πο, skr. *pā*, trinken, Christ S. 28), Fluss, Strom, Hom. ö., auch der Okeanos, Il. 14, 245. — Personif. der Flussgott, Il. 5, 544. 20, 7. 73. 21, 130. Man opferte den Flussgöttern Stiere u. Pferde, Il. 21, 131.

ποτάομαι u. **ποτέομαι,** 3 Pl. -έονται, Od. 24, 7, poet. Nbf. von πέτομαι mit verstärkter Bdtg (Curt. S. 198), fliegen, flattern, von Vögeln, Pr. ποτῶνται, Il. 2, 462, P. ποτώμεναι, h. Merc. 558, μέλισσαι, Il. 2, 90; 3 Pl. Perf. πεποτήαται ion. st. πεπότηνται, Il. 2, 90; von der Seele, Sg. πεπότηται, Od. 11, 222.

πότε (**St.** πο, skr. *ka*, Curt. S. 425, τέ = skr. *ka*, S. 444), Adv. der Frage: wann? zu welcher Zeit? Il. 19, 227. Od. 4, 642.

ποτέ, enklit. Adv., irgend einmal, je, einst, oft in Vbdg mit andern Wörtern, sow. von d. Vergangenheit, ὅν ποτ' Ἀθήνη θρέψε, Il. 2, 547 u. s., als v. d. Zukunft, ὥς ποτέ τις ἐρέει, Il. 4, 182 u. ö.; ἤδη ποτέ, schon einmal, Il. 1, 260. 3, 205, ἤ ποτε, Il. 1, 240. Od. 1, 232. Uebr. s. μήποτε, οὔποτε, οὐδέποτε, πώποτε.

ποτέομαι, s. ποτάομαι.

πότερος, 3 (**St.** πο, skr. *kataras*, **St.** *ka*, Curt. S. 425. 680), welcher von beiden, Il. 5, 85 †.

ποτή, ἡ (πέτομαι), das Fliegen, der Flug, Od. 5, 337 †.

ποτής, ῆτος, ἡ, ep. (πότος), Trank, Getränk, mit ἐδητύς vbdn, Il. 11, 780. Od. 4, 785 u. s., mit σῖτος, Il. 19, 306. Od. 9, 87, mit βρώμη, Od. 10, 379, mit βρωτύς, Od. 18, 407.

ποτητός, 3 (ποτάομαι), ep., fliegend, geflügelt, ποτητά, Geflügel, Od. 12, 62 †.

ποτί, dor. st. πρός (w. s.). — Die mit **ποτι-** anfangenden WW. wie ποτιβάλλω, ποτινίσσομαι u. a. suche unter προσ-.

ποτιδέγμενος, s. προσδέχομαι.

ποτικέκλιται, s. προσκλίνω.

ποτιπεπτηυῖα, s. προσπτήσσω.

ποτιφωνήεις, προσφωνήεις.

πότμος, ὁ, poet. (πίπτω, dor. Aor. ἔπετον, **St.** πετ, Curt. S. 198), eigtl. das Zufällende, das Loos, Geschick, bei Hom. stets im bösen Sinne, Verhängniss u. vorzugsweise Todesloos, Tod, ἀεικέα πότμον ἐφιέναι τινί, Il. 4, 396 u. ö.; πότμον ἀναπλῆσαι, sein Geschick erfüllen, Il. 11, 263; πότμον ἐπισπεῖν, sein Schicksal erreichen, d. i. sterben, Il. 6, 412: dh. oft auch θάνατον καὶ πότμον ἐπισπεῖν, s. ἐφέπω I, 2).

πότνια, ἡ (wol als Fem. mit °πότις, πόσις zushgd, skr. *patnî*, Herrin, Gattin, **W.** *pa*, Curt. S. 265. 630), nur Nom., Voc. u. Acc. πότνιαν, h. Cer. 203. h. Ven. 24, synk. Voc. πότνᾰ [1]), h. Cer. 118 (wo es Nom. wie Anth. Pal. 10, 68), u. seit Bekk. πότνα (Voc.) θεά, Od. 5, 215 (das. Nitzsch). 13, 391. 20, 61. 1) Herrin, Gebieterin, h. Ven. 24; v. d. Hestia; θηρῶν, Beherrscherin des Wildes, v. d. Artemis, Il. 21, 470. — Dann 2) als weibl. Ehrentitel (Krämer Hom. Beiw. S. 14. 42), „Herrin", und adjectiv. s. v. a. geehrt, ehrwürdig, hehr, von Göttinnen, u. zwar bes. Ἥρη, Il. 1, 551 u. ö.; ausserdem Ἥβη, Il. 4, 2, Ἐνυώ, Il. 5, 292, Ἄρτεμις, Il. 21, 478, Καλυψώ, Od. 1, 14, Κίρκη, Od. 9, 448; ö. auch μήτηρ (unsterbliche wie sterbliche), Il. 18, 35. 6, 471 u. ö.; dh. selbst von der Mutter des Iros, Od. 18, 5; später auch von Dingen, γῆ, Ep. 7, 1.

ποτόν, τό (πίνω), Trank, Getränk, Il. 1, 470. Od. 9, 354 u. ö.

ποῦ, Adv. der Frage (**St.** πο, Curt. S. 425), 1) wo? Il. 5, 171. Od. 1, 407 u. ö. — 2) wohin? ποῦ δέ σοι ἀπειλαὶ οἴχονται, wohin sind deine Drohungen? Il. 13, 219.

πού, enkl. Adv. 1) irgendwo, Il. 1, 124. Od. 4, 833 u. s.; ö. mit andern Ortsbestimmungen vbdn, πού αὐτοῦ ἐν πεδίῳ, irgendwo daselbst auf d. Felde, Il. 23, 460, so ἀλλά που αὐτοῦ ἀγρῶν, Od. 4, 640 u. s., vgl. die StSt. bei Ameis zu Od. 19, 41. — 2) irgendwie, oft zur Bezeichnung einer Vermuthung, etwa, vielleicht, vermuthlich, wol, θεός πού σοι τόγ' ἔδωκεν, Il. 1, 178: ὅς που der wol, Od. 11, 449: sehr oft in den Verbindungen οὕτω που, Il. 2, 116, ἤ που (w. s.), νύ που, Il. 5, 812, μέν που, Il. 3, 308; ὅτε που, wenn etwa, Od. 18, 7.

πουλυβότειρα, Πουλυδάμας, πουλύπους, πουλύς, πουλύ, s. πολ.

πούς, ποδός, ὁ (**W.** πεδ, **St.** ποδ, skr. *pad*, Curt. S. 230), Dat. Pl. ποσί, ep. ποσσί u. πόδεσσι, Dual. ποδοῖιν (L. R. Einl. zu Il. p. VII) st. ποδοῖν, 1) Fuss v. Menschen und Thieren, Hom., v. Raubvögeln Kralle, „Fänge", Od. 15, 526, γούνατα, κνῆμαι, πόδες, Il. 17, 386. 22, 24, γυῖα, πόδες, χεῖρες, Il. 23, 772; ö. pleon. bei βῆναι, προβῆναι, δραμεῖν, θέειν, ἰέναι u. ähnl. Verben, die an sich schon e. Thätigkeit der Füsse bezeichnen, so auch λὰξ ποδί, s. λάξ; zur Bezeichnung der ganzen Körperlänge, ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς, vom Fuss bis zum Kopf, Il. 13, 353. 23, 169, od. ἐκ κεφαλῆς ἐς πόδας ἄκρους, Il. 16, 640; bei Vergleichung zweier Personen in Bezug auf die Aehnlichkeit, τοιαίδε πόδες τοιαίδε τε χεῖρες, Od. 4, 149. 19, 359. *b*) meton. für die Thätigkeit der Füsse, Fusstritt, Schritt, Gang, Lauf, Il. 8, 443. 9, 523. 13, 19. 14, 285 (vgl.

[1]) vgl. Lob. Path. El. I p. 28; nach Buttm. Gr. I §. 64, 3 Anm. urspr. F. u. πότνια Verlängerung derselben.

ἐλέγχω); *ποσὶν ἐρίζειν*, mit d. Füssen d. i. im Wettlauf wetteifern, Il. 13, 328, *ποσὶ νικᾶν*, Il. 20, 410. Od. 13, 261, *ἀέθλια ποσσὶν ἄροντο*, Il. 9, 124. 266 u. dgl. ö. *c*) bildliche Redensarten, *πρόσθεν* od. *προπάροιθε ποδῶν*, vor den Füssen, von dem Nahliegenden, Il. 20, 324. 21, 601. — 2) übtr. auf Lebloses, Fuss, *a*) der untere Theil eines Berges, Il. 2, 824. Pl. Il. 20, 59. *b*) Tau an dem untern Ende des dreieckigen od. an den beiden untern Enden des viereckigen Segels, mit denen die Segel gerichtet u. gespannt werden, die Schote (vgl. Koepke, Kriegsw. der Griechen S. 171. Böckh's Urk. des att. Seew. S. 153), Od. 5, 260, *πόδα νηὸς ἐνώμων*, Od. 10, 32 [1]) (das. Nitzsch).

Πράκτιος, *ὁ*, Fluss in Troas, welcher zwischen Abydos und Lampsakos in den Hellespont fällt, j. *Bargus*, Il. 2, 835.

Πράμνειος, *οἶνος*, *ὁ*, pramnischer Wein, Il. 11, 639. Od. 10, 235 [2]) (das. Ameis Zus.).

πρᾰπίδες, *αἱ*, poet., eigtl. = *φρένες*, Zwerchfell, Il. 11, 579. 13, 412. 17, 349. *a*) als Sitz des Gefühls wie unser „Herz", *ἤ κέ μοι ἀπὸ πραπίδων ἄχος ἔλθοι*, Il. 22, 43. vgl. 24, 514; für Gefühl, s. *ἐπιψαύω*: auch Sitz des Verstandes, dh. *b*) wie *φρένες* (s. *φρήν*) für Verstand, Sinn, gew. *ἰδυίῃσι πραπίδεσσιν*, Il. 1, 608 u. ö. Od. 7, 92 (das. Ameis). 8, 547. Retzlaff Synon. II, S. 26.

****πρᾰσιή***, *ἡ*, Gartenbeet, Gemüsebeet, *Od. 7, 127. 24, 247. (Nach den Alten v. *περᾶν*).

****Πρασσαῖος***, *ὁ*, ep. st. *Πρασαῖος*, der „Lauchgrüne", Froschname, Batr. 255; von

****πράσον***, *τό*, Lauch, od. eine dem Lauch ähnliche Meerpflanze, Batr. 54. — Dav.

****Πρασσοφάγος***, *ὁ*, ep. st. *Πρασοφ.* (*φαγεῖν*), „Lauchfresser", Froschname, Batr. 238.

****πράσσω***, ion. *πρήσσω* (w. s.), Batr. 185. 186 †.

****πρέμνον***, *τό* (vwdt mit *πρυμνός* v. *πέρας*, Curt. S. 668), Stamm, Block, h. Merc. 238.

πρέπω [3]), eigtl. glänzen, hervorschimmern, bildl. *ἐπί τοι πρέπει ὄμμασιν αἰδώς*, auf den Augen glänzt Verschämtheit, leuchtet daraus hervor, h. Cer. 214 (wo Tmes. anzunehmen): gew. hervorstechen, sich auszeichnen, *ἔπρεπε διὰ πάντων*, Il. 12, 104 †. Vgl. *μεταπρέπω*.

πρέσβᾰ [4]), *ἡ*, ep. Fem. zu *πρέσβυς*, poet. ****πρέσβειρα*** (wie v. °*πρέσβων*, Lob. Path. Pr. p. 39. El. I p. 356), h. Ven. 32, eigtl. „die alte", dh. als ehrendes Beiw. die ehrwürdige, hehre, *θεά*, Il. 5, 721. 8, 383. 14, 194 u. s., v. d. Here (Krämer Hom. Beiw. S. 41); *Διὸς θυγάτηρ*, Il. 19, 91; von e. Sterblichen, Od. 3, 452, wo es mit Gen., *πρ. θυγατρῶν*.

πρεσβήιον, ion. st. -*εῖον*, *τό* (*πρέσβυς*), ein Geschenk, welches die Aeltesten erhielten, Ehrengeschenk, Il. 8, 289 †.

****πρεσβηΐς***, *ίδος*, *ἡ*, ep. Fem. = *πρέσβα*; *τιμή*, die würdigste Ehre, h. 29 (30), 3.

****πρέσβις***, *ἡ*, poet. = *πρεσβεία*, das Alter, h. Merc. 431.

πρέσβιστος, 3, s. *πρέσβυς*.

πρεσβῠγενής, *ές*, poet. (*γένος*), älter an Geburt, erstgeboren, Il. 11, 249 †.

πρέσβῠς, *ὁ* (früher geboren, *πρες*, *πρεις* = lat. *pris*, *priscus*, skr. *prajas*; *βυ* für *γυ* v. **W.** *γα*, *γεν*, Curt. S. 437. 631. Christ S. 62. 114), alt, dh. auch ehrwürdig, dav. b. Hom. nur die Fem. *πρέσβα*, *πρέσβειρα*, *πρεσβηΐς* (w. s.), u. Comp. ***πρεσβῠ́τερος***, 3, älter, Il. 11, 787. 15, 204, Superl. ***πρεσβῠ́τατος***, 3, und ****πρέσβιστος*** (von *τὸ πρέσβος*, Lob. Path. El. I p. 373), h. 30 (31), 2, der älteste, Il. 4, 59. 11, 740. 13, 429; *πρεσβύτατος γενεῇ*, der älteste an Geburt, Il. 6, 24. Od. 13, 142 (von Poseidon s. Krämer Beiw. S. 11).

πρήθω [1]) (**W.** *πρα*, Curt. S. 266), poet. Nbf. v. *πίμπρημι*, beide FF. im Praes. u. Impf. hat Hom. nicht; von ersterer aber das Compos. *ἐνιπρήθω*, dav. Aor. 1 *ἔπρησε*, ohne Augm. *πρῆσε*, Inf. *πρῆσαι*, 1) blasen, hauchen, *a*) anblasen, anschwellen (Schol. *φυσᾶν*), vom Winde, *μέσον ἱστίον*, Od. 2, 427 (wo La Roche als Conject. *ἔμπρησεν* vgl. Il. 1, 481 *ἐν δ' ἄνεμος πρῆσεν ἱστίον*. *b*) aussprühen, -spritzen, -strömen, *αἷμα ἀνὰ στόμα*, Il. 16, 350. — 2) verbrennen, anzünden, *τὶ*, etwas, mit Gen. mater. (vgl. Kühner §. 455 Anm.), *θύρετρα πυρός*, mit Feuer, Il. 2, 415.

πρηκτήρ, *ῆρος*, *ὁ* (*πρήσσω*), ion. st. *πρακτήρ*, *a*) Verrichter, Vollbringer, *ἔργων*, Il. 9, 443. *b*) insbes. Handelsmann, Od. 8, 162 [2]).

πρηνής, *ές* (v. *πρό* u. **St.** *ηνο* = skr. *âna*, Mund, Angesicht, Curt. S. 286; anders Brugman in Curt. Stud. IV S. 155), ion. st. *πρᾱνής*, vorwärts geneigt, kopfüber, häuptlings, Il. 6, 307; *κατὰ* (Adv.) *πρηνὲς βάλλειν τι* (*κατά* gehört zu *βάλλειν* u. *πρηνές* ist proleptisch zu nehmen), etwas hinabstürzen, Il. 2, 414; *πρηνὴς ἤριπε*, er sank vorwärts, Il. 5, 58. Od. 22, 296; *ἔπεσε*, *κάππεσε*, Il. 12, 396. 16, 310, *ἐλιάσθη*, Il. 15, 543, *ἀλὶ κάππεσε*, Od. 5, 374; auch *πρηνὴς*

[1]) A. nehmen es an letzterer St. für „Steuerruder".

[2]) Ueber den Ursprung u. die Heimath des Weines (Pramne, ein Berg auf der Insel Ikaria, nach A. jetzt *Nikaria*, Eust., Smyrna, Ephesos) lauten die Nachrichten verschieden; nur darin stimmen sie überein, dass es ein starker herber Rothwein war. S. bes. Athen. I p. 28 F sqq. Nitzsch zu Od.

[3]) nach Buttm. vwdt mit *πείρω*; vgl. Doederl. n. 373.

[4]) Ueber die Bildung von *πρέσβα* s. Lob. Path. Pr. p. 43. El. I p. 338.

[1]) nach Buttm. Lex. I S. 107 mit *πρίω* u. *πέρθω* vwdt, doch unentschieden, ob die eigtl. Bdtg „fachen, anfachen, spritzen od. sprühen" ist; Nägelsb. nimmt richtig als Grundbdtg „hauchen" an, u. ordnet dann die Bdtgn so: *πρ. πυρί*, mit Feuer durchhauchen, *πρ. πυρός τι*, mit hauchendem F. gleichsam anfüllen, wofür dann *πρ.* allein stehen konnte, sobald die Ellipse *πυρί* od. *πυρός* stabil geworden war. A. erkennen in *πρ.* zwei gleichlautende Verben (worauf auch Buttm. hinweist) u. bringen *πρ.* in Bdtg 1) mit *περάω* in Vbdg. Ueber die Vereinigung der Begriffe „hauchen, wehen" u. „brennen" in einer Wurzel s. bes. Goebel Homerica p. 1 ff. u. jetzt Curt. Stud. IV S. 228.

[2]) Hier will Cobet Novae Lectt. p. 392 *πρητῆρες* lesen; s. dagegen Bekk. Monatsber. 1865 S. 556 und Ameis Zus.

ἐν κονίῃσι, Il. 2, 418; opp. *ὕπτιος*, Il. 11, 179 u. s.

πρῆξις, *ιος*, *ἡ*, 1) das, was bei etw. zuwege gebracht wird, dabei herauskommt, Wirkung, Erfolg, *οὔτις πρῆξις πέλεται γόοιο*, mit Klagen richtet man nichts aus („schaffen wir nichts“, V.), Il. 24, 524, *οὔτις πρ. ἐγίγνετο μυρομένοισιν*, es half den Klagenden nichts, Od. 10, 202. 568. — 2) Geschäft, Unternehmen, *ἰδίη*, eigne Angelegenheit, Od. 3, 82; *κατὰ πρῆξιν*, wegen eines Geschäftes, opp. *μαψιδίως*, Od. 3, 72; bes. Handel[1]), h. Ap. 397; von

πρήσσω ion. st. *πράσσω* (wahrsch. **St.** *πρα*, erweitert zu *πρακ*, Curt. S. 257. 614. 625. vgl. Christ S. 42. 114), Pr. 3 Sg. *-ει* u. Pl. *-ουσι*, Conj. *-ῃσιν*, *-ωμεν*, P. *-ων* usw.; Fut. *πρήξεις*, *ει*, Aor. 1. 2 Sg. *ἔπρηξας*, Inf. *πρῆξαι*, P. *πρήξαντα*. 1) eigtl. wie *περάω*, mit dem es vwdt, durchdringen, *ἅλα*, durchschiffen, durchfahren, Od. 9, 491: vollenden, zurücklegen, mit Acc. *κέλευθον*, Il. 14, 282. Od. 13, 83 u. s., *ὁδόν*, h. Merc. 203; *ὁδοῖο* (wo der Genit. nach Nägelsb. S. 216 partitiv, ein Stück Wegs vollenden, s. aber unter *πεδίον*), Il. 24, 264. Od. 3, 476. 15, 47. 219. — 2) gew. ausrichten, erlangen, erreichen, zu Stande bringen, mit Acc., Od. 16, 88, *ἔργον*, etwas ausrichten, Od. 19, 324, *τί*, Il. 24, 550; mit Part. Il. 18, 357. vgl. 24, 550, bes. Part. *πρήξας*, Od. 3, 60; *οὔτι πρ.*, Nichts ausrichten, Il. 1, 562. 11, 552. Od. 2, 191. — 3) *τινά τι*, Jmdm etwas anthun, ihn drängen, Batr. 185 zw. — 4) eintreiben, *τινὰ τόκον*, von Jmdm Zinsen, Batr. 186. — In Bdtg 1 ep. u. nur Praes.[2]).

* **πρηΰνω**, ion. st. *πραΰνω*, nur *ἐπρήϋνεν*, besänftigen, mit Acc., h. Merc. 417. [ῑ]. Von

* **πρηΰς**, *ύ*, ion. st. *πραΰς* (eigtl. *πραjύς*, skr. *prijas*, Curt. S. 266), sanft, mild, h. 7 (8), 10.

πρίασθαι (*περάω*, skr. **St.** *par*, Curt. S. 256), Med., defect. Verbum, wovon nur Aor. gebr., b. Hom. nur 3 Sg. ohne Augm. *πρίατο*, kaufen, *τὶ*, etwas, *κτεάτεσσιν*, für Schätze, *Od. 1, 430. 14, 115. 452.

Πριαμίδης, *αο*, *ὁ*, S. des Priamos, Il. 2, 817. [ι lang durch Arsis.]

Πρίαμος, *ὁ*, S. des Laomedon, K. von Troja, Gem. der Hekabe. Ueb. seine Herrschaft s. Ameis zu Il. 2, 839. Nach Hom. hatte er funfzig Söhne, und neunzehn derselben von der Hekabe; unter allen war ihm Hektor der liebste, Il. 24, 493 ff. Vor dem troj Kriege zog er den Phrygern gegen die Amazonen zu Hilfe, Il. 3, 184 ff. Beim Anfang der Belagerung Troja's war er schon in hohem Alter und nahm am Kampfe nicht Theil, Il. 24, 487. Nur einmal erscheint er auf dem Schlachtfelde, um den Vertrag wegen des Zweikampfs zwischen Paris und Menelaos zu schliessen, Il. 3, 261. Nach Hektors Tode geht er unter Begleitung des Hermes in das Zelt des Achilleus und kauft den Leichnam des Sohnes zur Bestattung los, Il. 24, 470 ff. Nach späterer Sage ward er von Neoptolemos, S. des Achilleus, getödtet[1]).

πρίν (Comparativ zu *πρό*, = *προιν* für *προιον*, Curt. S. 266), Adv. u. Conj. I) Adv. der Zeit, in unabhängigen Sätzen, zuvor, vorher, vormals, ehemals, sonst, früher, in früherer Zeit, gew. Gegens. *νῦν*, Il. 2, 112. 344 u. s. häuf. b. Hom., Od. 13, 113. 14, 334; *πολὺ πρίν*, lange vorher, Od. 2, 167: oft mit Artikel, *τὸ πρίν* (vor Spitzn. *τοπρίν* geschr.), Il. 6, 125. 16, 573. Od. 3, 265. 4, 32 u. s., Kr. Dial. 50, 5, 11. La R. St. §. 27, 2; nach Negat., *τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω, πρίν μιν καὶ γῆρας ἔπεισιν*, eher wird über sie das Alter kommen, Il. 1, 29 (das. Nägelsb. und Ameis). 18, 283; *πρὶν καὶ κακον ἄλλο πάθησθα* (Conj. für Fut.), Il. 24, 551; mit Opt. *πρίν κεν ἀνιηθεὶς σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκοιο*, eher dürftest du voll Ueberdruss in deine Heimath zurückkehren, Od. 3, 117. vgl. Od. 11, 330. 14, 155. — II) Conj. in relativen Zeitsätzen, ehe, bevor; oft in Correlation mit *πρίν*, eher — ehe, Il. 8, 452 u. s.; u. mit Negat. *οὐ πρίν — πρίν*, nicht eher — als bis, Il. 1, 97 (das. Nägelsb.) u ö.; durch *γέ* hervorgehoben, *πρὶν οὐκ — πρίν γε* od. *πρίν γ' ἤ*, Il. 15, 72. 5, 288; *οὐ πάρος — πρίν γε*, Od. 2, 128; *οὐ πρόσθεν — πρίν*, Od. 23, 138. 1) mit Indic. in den hom. Gedichten allein nur h. Ap. 357; ö. aber *πρίν γ' ὅτε*, s. *ὅτε* III, *b*). — 2) von zukünftigen, nur gedachten Handlungen, wobei stets der Hauptsatz negirt ist, nicht eher als, bevor nicht, *a*) mit Conj. nach e. Haupttempus im Hauptsatze, Il. 24, 551. Od. 10, 175, bei *πρίν γε*, Il. 18, 135. Od 13, 336. 17, 9; auch *πρίν γ' ὅτ' ἄν*, Od. 2, 374. 4, 477: nach e. Infin. Il. 24, 781. *b*) mit Opt. nach e. historischen Tempus im Hauptsatze, Il. 21, 580, auch nach *πρίν γ' ὅτε*, Il. 9, 488. — 3) am häufigsten mit Inf. Aor., *οὐδ' ὅγε πρὶν — Κῆρας ἀφέξει, πρίν γ' ἀπὸ πατρὶ — δόμεναι — κούρην*, Il. 1, 98; *εἴθ' ὤφελλ' ὁ ξεῖνος αλλοθ' ὀλέσθαι πρὶν ἐλθεῖν*, Od. 18, 402 u. ö. Der Acc. mit Inf. tritt ein, wenn der Nebensatz ein neues Subject hat, Il. 6, 81. 22, 156. Od. 23, 138. Auch steht *πρίν γ' ἤ* (vgl. *priusquam*), nicht eher als bis, Il. 5, 288. 22, 266; bisw. wechselt der Inf. mit einem andern Modus, Il. 17, 504 ff. Od. 2, 374. — 4) elliptisch steht *πρίν* Od. 15, 394, *πρὶν ὥρη*, sc. *ἐστί*, bevor es Zeit ist. [Eigtl. ῐ, Od. 4, 32, aber b. Hom. sow. in arsi als in thesi (aber des dritten Fusses) ῑ, Il. 6, 81. 9, 403 u. ö. Od. 4, 668. 13, 113. Vgl. Herm. Orph. p. 700 u. bes. La R. zu Il. 2, 413 u. 16, 840 Anh.]

πριστός, 3 (*πρίω*), eigtl. gesägt, zerschnitten, *ἐλέφας*, *Od. 18, 196. 19, 564.

πρό (skr. *pra-*, lat. *pro*, Curt. S. 266), I) Praepos. mit Gen. u. Grundbdtg vor. 1) vom Raume: vor, *pro*, *πρὸ πυλάων*, *ἄστεος*, *πόλεος*, Il. 10, 126. 15, 351. 19, 292 u. s.;

[1]) Ueber Handel u. Schifffahrt in der homer. Zeit vgl. Pierson Rhein. Mus. XVI (1861) S. 82 ff.

[2]) Vgl. über die Grundbdtg u. Abstammung Buttm. Lex. II S. 196 ff. Doederl. n. 621. Lob. Par. p. 401.

[1]) Ueber die Deutung des Namens vgl. Apd. 2, 6, 4. Doederl. n. 627. Hartung Rel. d. Gr. III S. 212.

πρὸ ἄνακτος, vor, im Angesichte des Herrn, Il. 24, 734; seltner zur Bezeichn. der Fortbewegung, πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο, sie kamen fürder des Weges, gingen vorwärts auf dem Wege, Il. 4, 382. — 2) von der Zeit (Ameis zu Il. 2, 463), vor, πρὸ γάμοιο, Od. 15, 524. 17, 476, u. getrennt von dem Casus, καί τε πρὸ ὁ τοῦ ἐνόησεν, d. i. ὁ ἕτερος πρὸ τοῦ ἑτέρου, der Eine bemerkt es vor dem Andern, Il. 10, 224. So richtig Voss (Köppen: der Eine denkt für den Andern). — 3) übtr. α) zur Bezeichnung des Schutzes, zunächst noch an das räumliche „vor" grenzend, für, zu Jmds Bestem, pro, μάχεσθαι πρό τινος, für Jmdn kämpfen, Il. 4, 156. 8, 57; ὀλέσθαι πρὸ πόληος, pro patria mori, Il. 22, 110. b) zur Angabe der Veranlassung, vor, erklären es Einige in πρὸ φόβοιο, Il. 17, 667, aus Furcht („in der Angst", V.), doch s. φόβος. Zuweilen ist πρό durch andere Wörter von dem Casus getrennt, Il. 23, 115. Od. 19, 435.

II) Adv. 1) vom Orte, vorn, voran, vorwärts, Il. 1, 195. 13, 799. 17, 355. Od. 5, 385; in Vbdg mit Advv. Ἰλιόθι (w. s.) πρό, vorwärts von Ilion, vor Il., οὐρανόθι (w. s.) πρό, vgl. Nägelsb. zu Il. 3, 3; doch läugnet diese Vbdg Ahrens Rhein. Mus. II S. 164 ff. und ändert Ἰλιόο πρό, οὐρανόθεν πρό; hervor, heraus, πρὸ φόωσδε, hervor ans Licht, Il. 16, 188. 19, 118. — 2) von der Zeit, vorher, Il. 1, 70. Od. 1, 37; ἠῶθι πρό, vor Morgen[1]), Il. 11, 50 Od. 6, 36. s. ἠῶθι. — 3) oft mit andern Praepos. verbunden, ἀποπρό, διαπρό, περιπρό usw.

III) In der Zsmmenstzg. hat es die Bedeutungen des Ortes, „voran, vorn, vorwärts, hin, fort", der Zeit, „vorher, zuvor", und des Vorzuges, „mehr, lieber".

προαλής, ές (ἅλλομαι), vorsprüngig, d. i. jäh, abschüssig, χῶρος, Il. 21, 262 †.

προ-βαίνω, nur Pf. προβέβηκας, ε, 3 Sg. Plqpf. προβεβήκει, dazu das ep. Part. Pr. προβιβάς, άντος, ι, α, Il. 13, 18. 154. Od. 17, 27, u. Il. 13, 807. 16, 609. Od. 15, 555, wo seit Bekk. u. Dind. diese F. für προβιβῶν hergestellt ist, vgl. βιβάς u. βιβάω (La R. schr. Il. 13, 807, -ῶντι, Od. 15, 555, -ῶντα). 1) vor-, vorwärts schreiten, vorgehen, einherschreiten, Il. 16, 609, ποσί, Il. 13, 18. 158. Od. 17, 27; v. Leblosem, ἄστρα προβέβηκε, die Gestirne sind schon weiter geschritten, d. i. dem Untergang nahe, Il. 10, 252. — 2) vorangehen, τινός, Jmdm, dh. übtr. s. v. a. übertreffen, Il. 6, 125. 23, 890; τινί, in einer Sache, Il. 16, 54.

προ-βάλλω, nur Aor. ohne Augm. πρόβαλον, Iterativf. προβάλεσκε, Od. 5, 331, P. -όντες; Aor. 2 Med. 3 Pl. προβάλοντο, Opt. προβαλοίμην. 1) Act. vorwerfen, hinwerfen, Νότος Βορέῃ προβάλεσκε φέρεσθαι, bald warf (das Floss) der Notos dem Boreas zu, Od. 5, 331; übtr. ἔριδα, einen Streit anfangen, Il. 11, 529. — 2) Med. α) vor sich hinwerfen, ausstreuen, οὐλοχύτας (w. s.), Il. 1, 458. 2, 421. Od. 3, 447; θεμείλια, den Grund legen, Il. 23, 255. b) sich über Jmdn hinausschwingen, d. i. Jmdn übertreffen, τινὸς νοήματι, Il. 19, 218.

πρόβασις, ιος, ἡ, eigtl. das Vorwärtsschreiten, meton. für das folg., das Vorwärtsschreitende, dh. im Ggstz v. κειμήλια, Heerden, κειμ. τε πρόβ. τε, „das liegende und gehende Gut" (Ameis), Od. 2, 75 †. In dies. Bdtg nur hier.

πρόβατον, τό (προβαίνω), eigtl. das Vorwärtsgehende, gew. Pl. das Vieh, Viehheerde[2]), * Il. 14, 124. 23, 500.

προβέβουλα, ep. defect. Perf. von einem ungebr. V. προ-βούλομαι, lieber wollen, vorziehen, τινά τινος, Jmdn e. Andern, Il. 1, 113 †.

προβιβάς u. **προβιβῶν**, s. προβαίνω.

προβλής, ῆτος, ὁ, ἡ (προβάλλω), eigtl. vorgeworfen, gew. hervorragend, vorspringend, σκόπελος, πέτρη, Il. 2, 396. 16, 407, ἀκταί, Od. 5, 405. 10, 89. 13, 97; στῆλαι, vorspringende Pfeiler, Strebepfeiler, Il. 12, 259.

προ-βλώσκω, poet., v. Praes. nur Inf. ἔμεν, ειν, Aor. 2. 3 Pl. πρόμολον, Od. 15, 467, Impr. πρόμολε, Il. 18, 392, Part. -ών, οῦσα, hervorgehen, -kommen, Od. 19, 25, herausgehen, bes. aus dem Hause, Il. 18, 382. 21, 37, θύραζε, Od. 21, 239. 385, ἐς θῶκον, Od. 15, 468.

προ-βοάω, vorschreien (vor Andern), d. i. laut rufen, schreien, nur προβοῶντε, Il. 12, 277 †.

πρόβολος, ον (προβάλλω), vorragend, Subst. ὁ, vorragender Ort, Vorsprung (am Ufer), Od. 12, 251 †.

προγενής, ές, vor Andern geboren, alt; nur α) Comp. **προγενέστερος**, 3, früher geboren, dh. älter, bejahrter, Il. 2, 555. Od. 2, 29. 7, 156 u. s.; γενεῇ πρ., Il. 9, 161. b) Superl **προγενέστατος**, 3, der älteste, bejahrteste, h. Cer. 110; von

προ-γίγνομαι, nur Aor. 2. 3 Pl. προγένοντο ohne Augm., hervor-, zum Vorschein kommen, Il. 18, 525 †; ἐπί τι, h. 6 (7), 7.

***προ-γιγνώσκω**, nur Inf. Aor. 2 προγνώμεναι ep. st. προγνῶναι, vorher kennen, erfahren, τί, h. Cer. 258.

πρόγονος, ὁ (γίγνομαι), vorher geboren, der Aeltere, πρόγονοι, die älteren Schaafe, Od. 9, 221 †.

προ-δαῆναι (s. δα), ep. Part. Aor. 1 προδαείς, vorher lernen, -wissen, Od. 4, 396 †.

προδοκή, ἡ (προδέχομαι), Ort, wo man (dem Wild) auflauert, Anstand, ἐν προδοκῇσιν, nur Il. 4, 107 †.

πρό-δομος, ὁ, das Vorhaus, d. i. der vordere Theil des Hauses (bis zum Männersaal, μέγαρον od. δῶμα, die αἴθουσα, w. s., mit eingeschlossen, vgl. Rumpf de aedib. Hom. I p. 15. Doederl. n. 356), Il. 9, 473. 24, 673. Od. 4, 302. 14, 5 u. s.

[1]) Vgl. Kr. Dial. 19, 3, 1. Bekk. Monatsber. d. Berl. Akad. p. 585 übersetzt es „morgen früh".

[2]) später bes. „Schaaf".

προ-εέργω (προεϝέργω), ep. st. προείργω, vorher abhalten, hindern, τινά, u. Inf., nur Impf. 3 Sg. προέεργε, Il. 11, 569 †.

προέηκα, s. προΐημι.

προ-εῖδον, Aor. zu προοράω, nur 3 Pl. Conj. προΐδωσιν (προϝίδ.), Part. προϊδών, όντες (προϝιδ.), 3 Pl. Conj. Aor. Med. προΐδωνται (προϝίδ.), vorwärts, vor sich hin-, in die Ferne sehn, Od. 4, 396. 5, 393, τί, fern erblicken, etwas, Il. 17, 756. 18, 527. 22, 275. Od. 13, 155 (wo das Med.).

πρό-ειμι (εἰμί), vorher sein, nur in tmesi, πρό τ' ἐόντα, das Vergangene, die Vergangenheit, Il. 1, 70 u. s.

προ-εῖπον (προϝεῖπ.), vorhersagen, nur in tmesi, πρό οἱ εἴπομεν (ϝείπ.), wir sagten, befahlen es ihm vorher, Od. 1, 37 †.

προέμεν, s. προΐημι.

προ-ερέσσω, nur Aor. 1 ep. mit σσ, 1 Pl. προερέσσαμεν, 3 Pl. αν, vorwärts, weiter rudern, ἐς λιμένα, Od. 13, 279; trans. τὴν (νῆα) δ' εἰς ὅρμον προέρεσσαν ἐρετμοῖς, Il. 1, 435, so seit Spitzn. (w. s.) st. προέρυσσαν, und so auch nach demselben Bekk. Od. 9, 73 αὐτὰς — προερέσσαμεν ἤπειρόνδε, und 15, 497 τὴν δ' εἰς ὅρμον προέρεσσαν ἐρετμοῖς [1]).

προ-ερύω, poet., Aor. 1, ep. mit σσ, 3 Sg. προέρυσσεν, Conj. ἐρύσσω, *a*) vorwärts, weiter ziehen, stets von Schiffen, u. zwar vom Ufer herab ins Meer, ἅλαδε, Il. 1, 308. 9, 358. *b*) von der hohen See durch Rudern ans Land bringen, s. d. vhgnde.

πρόες, s. προΐημι.

προ-έχω, zsgz. προὔχω, b. Hom. stets in zsgz. Form (u. zwar nur im Partic. προὔχοντι, α, ούσῃ, ούσας, u. 3 Pl. Pr. προὔχουσι) ausser 3 Sg. Impf. πρόεχε, Od. 12, 11; ausserdem 3 Pl. Impf. Med. προὔχοντο. 1) Act. nur intr. *a*) voraus sein, vorauskommen, von Personen, προὔχων, der voraus ist, e. Vorsprung hat, Il. 23, 325. 453. *b*) vorragen, hervorstehen, πρόεχ' ἀκτή, Od. 12, 11, ἀκταὶ προὔχουσι, Od. 10, 90, πύργος προὔχων, Il. 22, 97, ἠιόνες προὔχουσαι, Od. 6, 138, ἐπὶ προὔχοντι μελάθρῳ, Od. 19, 544: übtr. δήμου προὔχουσιν, sie ragen aus dem Volke hervor, sind die Ersten, Vornehmsten, h. Cer. 151. — 2) Med. *a*) vor sich halten, δούρατα, Il. 17, 355 (in tm.); vor sich haben, ταύρους, Od. 3, 8.

προήκης, ες (ἠκή, ἀκή), vorn scharf, vorn scharfkantig, nur ἐρετμά, Od. 12, 205 †; vgl. Grash. Schiff S. 20.

***προθαλής,** ές (θάλλω), gut wachsend, nur h. Cer. 242.

προθέλυμνος, ον, poet. (θέλυμνον, vgl. skr. *dharunam*, Curt. S. 241. 668), 1) von Grund aus (Schol. πρόρριζος), προθελύμνους ἕλκετο χαίτας, er raufte sich die Haare mit der Wurzel aus (eigtl. prolept., so dass die Wurzel hervorkommt), *Il. 10, 15; προθέλυμνα χαμαὶ βάλε δένδρεα, von Grund aus warf er die Bäume zur Erde, Il. 9, 541. Anders Il. 13, 130 φράσσειν σάκος σάκεϊ προθελύμνῳ, wo die Schol. erkl. πυκνῷ, ἐπαλλήλῳ; also von enggeschlossenen Schildern, nämlich so, dass der eine Schild mit der untersten Lage od. Schicht (s. τετραθέλυμνος) zum Theil auf den Schild des Nebenmannes zu liegen kommt od. wenigstens über den Rand desselben hinreicht; dann ist προθ. wie in den a. StSt. proleptisch zu fassen [1]).

[1]) wo Dind. die Vulg. προερύσσαμεν u. προέρυσσαν beibehalten hat; s. Nitzsch zu Od. 9, 73 u. bes. Nägelsb. zu Il. a. a. O. La R. Textkr. S. 346.

προθέουσι, s. προτίθημι.

προ-θέω, ion. Iterativf. des Impf. προθέεσκε (2mal), u. Conj. 3 Sg. ep. προθέῃσι, voran-, vorauslaufen, Il. 10, 362. 22, 459. Od. 11, 515. Uebr. s. unter προτίθημι.

Προθοήνωρ, ορος, ὁ, S. des Areïlykos, Führer der Boeoter, Il. 2, 495.

Πρόθοος, ὁ, S. des Tenthredon, Heerführer der Magneten, Il. 2, 756.

προθορών, s. προθρώσκω.

Προθόων, ωνος, ὁ, e. Troer, v. Teukros erlegt, Il. 14, 515.

προ-θρώσκω, ep., nur Part. Aor. προθορών, vorspringen, hervorspringen, *Il. 14, 363. 17, 522.

προθυμίη, ἡ (θυμός), guter Wille, guter Muth, Pl. Il. 2, 588 †. [Eigtl. ῐ, aber verl.]

* **προθύραιος,** ον (θύρα), vor der Thüre, τὰ προθύραια = πρόθυρα, h. Merc. 384.

πρόθυρον, τό (θύρα), gew. der Pl. 1) die vordere Thür, d. i. die aus dem Hofe ins Freie führt, Thor od. Thorweg am Hofe, Hofthür, sow. Sing. Il. 15, 124. Od. 1, 119. 21, 299 u. ö., auch Od. 10, 220 (oder hier Platz vor der Hofthüre), als im Pl. Il. 11, 777. Od. 1, 103. 4, 20. 10, 220; aber Od. 16, 12 Hausthüre; vgl. Rumpf de aed. II p. 2. — 2) Thürweg, der aus dem Hofe in den Männersaal führt, im Sg. Od. 18, 10. 101. 20, 355. 22, 474 u. s.

προ-ϊάλλω, poet., nur Impf. 3 Sg. προΐαλλε, hervor-, wegsenden, wegschikken, τινὰ ἀπ' οὐρανόθεν, Il. 8, 365, ἐπὶ νῆας, Il. 11, 3, ἀγρόνδε, Od. 15, 370; σίαλον, Od. 14, 18. [ῑ]

προ-ϊάπτω, poet., Fut. 3 Sg. προϊάψει, Inf. ειν, Aor. προΐαψε = d. vhg., dann entsenden, hinsenden, τινὰ Ἄϊδι, Jmdn zum Hades, *Il. 1, 3 (das. Nägelsb.) 6, 487. 11, 55, Ἀϊδωνῆϊ, Il. 5, 190. [ῑ]

προ-ΐημι, Praes. 3 Sg. προΐησι, Pl. -ιεῖσι, Impr. προΐει, Od. 24, 519, Conj. 3 Sg. προΐῃ, h. Ven. 152; 1 Sg. Impf. ion. u. att. προΐειν, Od. 9, 88. 10, 100. 12, 9, 2 Sg. προΐεις, Od. 24, 333, 3 Sg. προΐει, Il. 1, 326. Od. 24, 522 (Bekk. II προΐην, προΐης, προΐη, vgl. Hom. Bl. S. 64, übr. s. μεθίημι und ἀνίημι); Aor. 1 προῆκε, προ — ηκε oder προέηκα, ε; 3 Pl. Aor. 2 πρόεσαν, Od. 18, 291, Impr. πρόες, προέτω, Inf. προέμεν, ep. st. προεῖναι. Od. 10, 155 eigtl. vorwärts senden, dh. *a*) von Personen, fortsenden, entsenden, ausschicken, τινά, Il. 1, 195.

[1]) A. erklären es „starkgeschichtet, fest"; Doederl. n. 971, es von θλάν ableitend, nimmt als Grundbdtg „vorwärts gedrückt" an, u. erklärt es an den ersteren StSt. prägnant „durch Druck entwurzelt".

326. Od. 9, 88; mit Inf. zur Bezeichn. des Zwecks, καλήμεναι, um zu rufen, Il. 10, 125. vgl. Vs 388. 563; ἐμοὶ πνοιὴν Ζεφύρου προέηκεν ἀῆναι, er entsendete den Hauch des Zephyrs, dass er mir wehete, Od. 10, 25, οὖρον, Od. 3, 183 u. ö.; zu Jmdm, ἔς τινα, Od. 24, 333, ἐπί τινα, Il. 12, 342: entlassen, losgeben, Il. 4, 398; τήνδε θεῷ πρόες, entlasse sie dem Gotte zu Ehren, Il. 1, 127. *b*) von Sachen, νῆας, Il. 7, 468, ἀγγελίας τινί, Od. 2, 92; von Geschossen, absenden, werfen, schleudern, ὀιστούς, βέλος, ἔγχος, Il. 8, 297. 11, 270. 17, 516; ἐς πόντον βοὸς κέρας, Od. 12, 253; vom Flusse, ὕδωρ ἐς Πηνειόν, sein Wasser in den Peneios entsenden d. i. ergiessen, Il. 2, 752; übtr. ἀγγελίας, φήμην, Od. 2, 92. 20, 105; οἶνος ἔπος προέηκεν, der Wein treibt od. lockt wol ein Wort hervor, Od. 14, 466; κῦδός τινι, verleihen, geben, Il. 16, 241. *c*) fahren od. fallen lassen, πηδάλιον ἐκ χειρῶν, Od. 5, 316, πόδα προέηκε φέρεσθαι, Od. 19, 468.

προΐκτης, αο, ὁ, ep. (προΐσσομαι von προΐξ, nach Curt. S. 132 viell. von ἵκω, **W.** ϝικ), der Bettler, *Od. 17, 449, ἀνὴρ προΐκτης, Od. 17, 352.

προΐξ, zsgz. προίξ (**St.** προικ aus προκι, vgl. lat. *prex*, **St.** *preci*, Curt. S. 631)[1]), Gen. προικός, Gabe, Geschenk, nur Genit., γένεσθαι προικός, ein Geschenk geniessen, Od. 17, 413; u. **προικός** als Adv. wie sonst προῖκα (nach Eust.) umsonst, ohne Entgelt, χαρίζεσθαι[2]), Od. 13, 15 (vgl. Thiersch §. 198, 6). Kr. Dial. 46, 4, 3; anders ders. 47, 17, 2.

προ-ΐστημι, nur Part. Aor. 1 προστήσας, trans. vor-, voranstellen, τινὰ μάχεσθαι, Jmdn, um zu kämpfen, Il. 4, 156 †.

Προῖτος, ὁ, S. des Abas, K. zu Tiryns. Von seinem Bruder Akrisios vertrieben, floh er zum König Iobates in Lykien. Dieser gab ihm seine Tochter Anteia und brachte ihn in sein Reich zurück, Il. 6, 157 ff. Hart. Rel. d. Gr. III S. 92.

προ-κᾰθ-ίζω, nur Part. -ζόντων, davor niedersitzen, sich vorwärtsfliegend niederlassen, von Kranichen, Il. 2, 463 † (anders Ameis).

προ-κᾰλέω, nur ep. Aor. 1 Med. 3 Sg. προκαλέσσατο, Impr. -κάλεσσαι, ep. verk. 3 Sing. Conj. προκαλέσσεται, Il. 7, 39. *a*) zu sich hervorrufen, dh. herausfordern, τινά, absol. Il. 13, 809. Od. 8, 142, u. χάρμη, zum Kampfe, Il. 7, 218. 285, oder μαχέσασθαι, Il. 3, 19. 432. 7, 39. 53; übhpt *b*) sich (*sibi*) hervorrufen, herbeilokken, προκαλεύμενος (ion. st. -λούμενος) ὕπνον, h. Merc. 241.

προκᾰλίζομαι, ep. Nebenf. v. vhg., nur 3 Impf. Med. προκαλίζετο ohne Augm., u. ausserdem Imper. προκαλίζεο, Od. 18, 20. herausfordern, zum Kampfe, τινά, Il. 5,

[1]) nach Doederl. n. 643 von πορίζω, für °πόριξ.

[2]) A., wie Voss u. Passow, nehmen auch hier mit den Schol. προικός als Subst. „milde Gaben reichen"; genauer Ameis „etwas an Gabe freiwillig verschenken".

807. 7, 150, mit Inf., Il. 3, 19. 4, 389. Od. 8, 228; χερσί, zum Faustkampf, Od. 18, 20.

***προκάς**, άδος, ἡ, = πρόξ, h. Ven. 71.

***προ-κατ-έχω**, nur Med. vor sich herab-, herunterhalten, προκατέσχετο καλύπτρην, h. Cer. 197.

πρό-κειμαι, Dep. Med., vor-, bereit liegen, nur προκείμενα ὀνείατα, vorgesetzte Speisen, Il. 9, 91. Od. 1, 149 (das. Ameis Anh.) u. ö.

πρόκλῠτος, ον (κλύω), vormals gehört, ἔπεα, früher gehörte, d. i. alte, Sagen, nur Il. 20, 204 †.

Πρόκρις, ιδος, ἡ, T. des Erechtheus, Königs in Athen, Gem. des Kephalos, Od. 11, 321[1]).

πρόκροσσος, 3 (κρόσσα), nach Aristarch (s. Lehrs 2. Aufl. S. 225) stufen- od. staffelförmig (κλιμακηδόν), Il. 14, 35 προκρόσσας ἔρυσαν νῆας, sie zogen die Schiffe stufenförmig ans Land (so dass sie in mehrern Reihen hinter einander zu stehen kamen), weil das Ufer neben einander sie nicht fassen konnte[2]).

προ-κῠλίνδω, vorwärts wälzen; nur Med. 3 Sg. -εται, sich vorwärts wälzen, fortrollen, vom Meere, Il. 14, 18 †.

προ-λέγω, auslesen, Part. Perf. Pass. προλελεγμένοι, die auserlesensten, Il. 13, 689 †.

προ-λείπω, Aor. Part. προλιπών, οῦσα, όντες, Inf. προλιπεῖν, Perf. προλέλοιπεν, eigtl. verlassen, zurück-, im Stiche lassen, νεκρόν, Il. 17, 275, κτήματα, Od. 3, 314. 15, 11, πηοὺς καὶ πατρίδα γαῖαν, Od. 23, 120: übtr. μῆτίς σε προλέλοιπε, die Klugheit verliess dich, Od. 2, 279.

προμᾰχίζω, ep. (πρόμαχος), nur Impf. 3 Sg. προμάχιζεν, *a*) ein Vorkämpfer sein, in der ersten Reihe fechten, Τρωσί, unter den Troern, *Il. 3, 16. *b*) den Vorkampf aufnehmen, τινί, mit Jmdm, Il. 20, 376.

προ-μάχομαι, nur Inf. -εσθαι, vorankämpfen, τινός, vor Jmdm, *Il. 11, 217. 17, 358.

πρόμᾰχος[3]), ὁ (μάχη), der Vorkämpfer, der in der ersten Reihe kämpft, oft im Plur., Il. 4, 505 u. ö. Od. nur 18, 379. 24, 526.

Πρόμᾰχος, ὁ, S. des Alegenor, ein Führer der Boeoter, Il. 14, 476. 482. 503.

προ-μίγνῡμι, nur Inf. Aor. 2 Pass. προμιγῆναι, vorher vermischen; Pass. παλλακίδι, dem Kebsweibe vorher beiwohnen (s. μίγνυμι 3, *c*), nur Il. 9, 452 †.

προμνηστῖνοι[4]), 3, nur Plur., einzeln,

[1]) Sie wurde ihrem Gemahl Kephalos untreu u. floh zum Minos nach Kreta, von dem sie reich beschenkt zu Ersterem zurückkehrte. Dieser tödtete sie unvorsichtiger Weise auf der Jagd, indem er sie für ein Wild hielt, vgl. Ovid. Metam. 7, 672 ff.

[2]) A. dagegen: „vorragend wie Mauerzinnen", d. i. so gestellt, dass ihre hohen Hintertheile eine Art von Mauer mit vorspringenden Zinnen bildeten.

[3]) nach Ahrens Formenl. S. 141 aus πρόμος verl

[4]) Abltg zw.; nach den Gramm. von μένω st. προμενετῖνοι, nach A. von πρόμος, wie ἀγχιστῖνος, gebildet; nach Düntzer zu Od. 11, 233 eigtl. „nach der Bestimmung", von προμνῆστις.

Einer nach dem Andern, opp. ἅμα πάντες, nur *Od. 11, 233. 21, 230.

προμολών, s. προβλώσκω.

πρόμος, ὁ, poet. (πρό, Curt. S. 74. 266. Lob. Path. El. 1 p. 355), eigtl. Vordermann, b. Hom. stets Vorkämpfer, Il. 3, 44. 15, 293. Od. 11, 493 u. s., ἀνήρ, Il. 5, 533, τινί, gegen Jmdn, Il. 7, 75; τοῖσιν Ἐρευθαλίων πρόμος ἵστατο, unter ihnen trat als Vorkämpfer E. auf, Il. 7, 136.

προ-νοέω, Aor. 1 ohne Augm. 3 Pl. προνόησαν, Inf. -ῆσαι, 1) vorher bemerken, -sehen, δόλον, Il 18, 256. — 2) vorher erdenken, -ersinnen, ἀμεινόν τι, Od. 5, 364.

Πρόνοος, ὁ, e. Troer, von Patroklos erlegt, Il. 16, 399.

πρόξ, προκός, ἡ (St. προκ, vwdt mit περκνός, Curt. S. 258), wahrsch. Reh oder Hirschkalb, Od. 17, 295 †. (Schol.: δορκάς u. ἔλαφος.)

προπάροιθεν, vor e. Conson. auch προπάροιθε, poet. (πάροιθε, πάρος, Curt. S. 253. 301), 1) Adv. vom Raume, vorn, voran, davor, voraus, κιών, Il. 15, 260, ἰέναι, Od. 17, 277, ἔρχεσθαι, Od. 17, 282, ἕζετο, h. Mer. 299, ἀποστρέψασκε, Il. 22, 197 u. s.: auch vor, in Gegenwart, vor Augen, Od. 4, 225; vorwärts, ἤριπε, Il. 16, 319. *b*) von der Zeit, zuvor, vorher, Il. 10, 476. 11, 734. 15, 356. 22, 197, opp. ὀπίσσω, Od. 11, 483. — 2) Praep. mit Gen. *a*) v. Raume: vor, πόλιος, πυλάων, θυράων, Il. 2, 811. 6, 307. Od. 1, 107, ποδῶν, Il. 13, 205 u. dgl. ö.; νεός, vor dem Vordertheile des Schiffes, Od. 9, 482 (opp. μετόπισθε, Vs 539). *b*) davor hin, entlang, längs, ἠιόνος, Il. 2, 92. — Auch steht der Gen. davor, Il. 4, 348. 14, 297. 15, 66 u. s.

πρό-πᾱς, ᾶσα, ᾶν, poet., ganz, ἦμαρ, Il. 1, 601. Od. 9, 161 (das. Ameis Anh.) u. s., h. Merc. 206.

προ-πέμπω, nur Aor. 1 προὔπεμψα, ε, αν, in tm. πρὸ — ἔπεμψε, vorausschicken, τινά, Od. 17, 54. 24, 360: gew. fortschikken, hinsenden, ἐς Ἀτρείδην, Od. 17, 117; εἰς Ἀΐδαο, sc. δόμον, zum Hades senden, Il. 8, 367: herschicken, Il. 1, 442 (in tm.).

προπέφανται, s. προφαίνω.

προ-πίπτω, nur Part. Aor. προπεσόντα, όντες, vorwärtsfallen, Batr. 255; auch sich vorwärtsbeugen od. -legen, προπεσόντες ἔρεσσον (*incumbentes*), d. i. mit grosser Anstrengung, *Od. 9, 490. 12, 194.

προ-ποδίζω, nur Part. -ων, den Fuss vorwärts setzen, vorschreiten, *Il. 13, 158. 806.

***πρόπολος**, ἡ (πολέω), Dienerin, h. Cer. 440.

προ-πρηνής, ές, poet., vorwärts, vornüber geneigt, opp. ὀπίσω, Il. 3, 218; Od. 22, 98 περὶ γὰρ δίε μή τις ἔγχος ἀνελκόμενον ἢ ἐλάσειεν φασγάνῳ ἀΐξας ἠὲ προπρηνέα τύψαι (Optat.), denn er fürchtete, es möchte ihn Einer beim Herausziehen der Lanze zurücktreiben od. ihn, den Vorwärtsgeneigten (d. i. beim Bücken um die Lanze herauszuziehen), verwunden; so j. mit Ameis u. Bekk. II nach Doederl. n. 618 u. Friedl.[1]); ἐκτανύειν προπρηνέα τινά, vorwärts, aufs Angesicht, hinstrecken, Il. 24, 18.

προπροκυλίνδομαι, verstärktes κυλίνδομαι, nur P. -όμενος, ep., fort und fort sich vorwärts wälzen, von e. Bittflehenden, τινός, Il. 22, 221: übtr. von e. Herumirrenden, unser „in der Welt herumgeworfen werden", Od. 17, 525.

προ-ρέω, poet. st. προρρέω, nur Praes. -έει, -έουσι, Inf. -έειν, Part. -έοντος, ι, α, ες, 1) vorwärts fliessen, dahinfliessen, -strömen, Il. 21, 260 u. s. Od. 5, 444, ἅλαδε, Il. 5, 598. 12, 19, εἰς ἅλαδε, Od. 10, 351: hervorfliessen, -strömen, Il. 22, 151. — 2) trans. fliessen machen, ὕδωρ, h. Ap. 380[2]).

πρόρριζος, ον (ῥίζα), aus der Wurzel, bis zur Wurzel, von Grund aus, *Il. 11, 157. 14, 415.

πρός, dor. u. ep. προτί u. ποτί[3]). A) Praepos. mit Gen., Dat. u. Acc., bezeichnet urspr. seiner Abstammung von πρό, skr. *pra* (dh. προτί, skr. *prati*, *versus*, *contra*, für die ältere F. anzusehen ist, s. Curtius Grundz. S. 78. 267. Christ S. 40. 127. Bekker Hom. Bl. S. 197), gemäss e. Bewegung od. Richtung vorwärts bis zu einem gewissen Terminus, u. ist dh. die Vbdg mit dem Acc. für die ursprüngliche zu halten, welche auch in der älteren Sprache die gewöhnlichste ist; nachmals wurde es auch mit dem Dat. und Gen. verbunden u. erhielt dadurch eine dem Grundbegriffe dieser Kasus conforme Bdtg.[4])

I) Mit Gen. 1) vom Raume, *a*) eigtl. zur Bezeichnung einer Bewegung von e. Gegenstande her, von — her, von — aus, ἵκετο — ἠὲ πρὸς ἠοίων ἢ ἑσπερίων ἀνθρώπων, v. östlichen oder westlichen Menschen, Od. 8, 29. *b*) zur Bezeichnung der Richtung, bes. bei Ortsangaben, eigtl. „von e. Orte her", wo die Griechen von dem genannten Orte aus, wir vom eigenen Standpunkte aus, die Oertlichkeit bezeichnen, also nach unserer Auffassung nach — hin, nach — zu, gegen, bei, πρὸς ἁλός, πρὸς Θύμβρης, nach dem Meere hin, bei Th., Il. 10, 428. 430;

1) Vulg. προπρηνέι (φασγάνῳ) u. τύψας, was man erklärte: „mit herabgeführtem Streiche, durch einen Hieb", im Ggstz von ἐλάσαι, was man „stechen" deutete: vgl. Doederl. u. Ameis.

2) s. das. Baum., Wolf nach Eust. προχέειν.

3) Ueber προτί u. ποτί s. Kayser Philol. X S. 313 f. XVIII S. 675. La R. Ztschr. f. ö. Gymn. 1868 S. 503.

4) προτί u. ποτί kommen gew. mit dem Acc. vor, seltener mit dem Dat., und jede Form nur einmal mit Gen., Il. 11, 831. 22, 198. Ueber das Verhältniss in der Anwendung der drei Formen bei Hom. bemerkt Bekk. im Monatsber. der Berl. Akad. 1860 S. 322: πρός findet sich 200mal, u. zwar 14mal vor digamm. WW.; προτί 60mal u. zwar vor Digamma 57mal (vor ἄστυ 33mal, vor Ἴλιον 17mal, vor ὅν 3mal, vor οἶκον u. οἵ 2mal), ungerechnet προτιειλεῖν u. προτιειπεῖν, ausserdem in προτιάπτειν, προτιβάλλειν, προτιμυθήσασθαι u. ἀπροτίμαστος, an allen StSt. könnte (ausser Il. 24, 110) πρός stehen: von προτί unterscheidet sich das 80malige u. 9mal zsgstzte ποτί dadurch, dass jenes über 20mal Position macht u. ausser Il. 21, 507, wo leicht ποτί herzustellen (vgl. Od. 24, 347), überall Pyrrhichius bleibt, ποτί aber an 22 StSt. Position auch leidet, u. so zum Iambus wird. Apostrophirt werden προτί u. ποτί bei Hom. nirgends, wol aber bei den Alexandr.

πρὸς νηῶν, gegen die Schiffe, Il. 15, 670; *πρὸς Βορέαο*, gegen Norden, Od 13, 110; *νῆσοι πρὸς Ἤλιδος*, nach Elis zu, bei E. liegende Inseln, Od. 21, 347, *προτὶ πτόλιος πέτετ' αἰεί*, er flog, eilte immer dahin, auf der Seite der Stadt, u. in der Nähe derselben, Il. 22, 198; *τοῦτό σοι πρὸς Τρώων κλέος ἔσται*, dies soll dir von den Troern zum Ruhm gereichen, Il. 22, 514. vgl. 16, 85. — 2) übtr. *a*) bezeichnet es ein Ausgehen, Herrühren, Veranlassen, dh. auch von dem durch die Kraftäusserung einer Person od. Sache Bewirkten, von, durch, vermittelst, von Seiten, vermöge, wegen, *ἀκούειν τι πρός τινος*, etwas von Jmdm, aus dem Munde Jmds hören, Il 6, 525; *ἔχειν τιμὴν πρὸς Ζηνός*, Od. 11, 302; *οἵτε θέμιστας πρὸς Διὸς εἰρύαται*, d. i. die vom Zeus erhaltenen, Il. 1, 239, s. Nägelsb.; *πρὸς ἄλλης ὑφαίνειν*, auf das Geheiss einer Andern, Il. 6, 456; *τιμὴν ἄρνυσθαι πρὸς Τρώων*, von Seiten der Tr., an den Tr., Il. 1, 160; *πρὸς Διός εἰσι ξεῖνοι*, sind od. kommen von Z., *a deo missi sunt* (s. Nägelsb. a. a. O.), u. stehen dh. unter seinem Schutze, Od. 6, 207. 14, 57; bei Passiven, *διδάσκεσθαι πρός τινος*, von Jmdm belehrt werden, Il. 11, 831. vgl. Il. 6, 57. *b*) bildl., sich an die örtliche Bdtg der Nähe anschliessend, bei Schwüren und Betheuerungen, *πρὸς θεῶν μάρτυροι ἔστων*, sie seien Zeugen vor, in Gegenwart, Angesichts der G., d. i. bei den Göttern, Il. 1, 339 (das. Ameis). 19, 188; so bei den VV. „bitten, flehen", Od. 11, 67. 13, 324.

II) Mit Dativ, nur vom Raume, 1) zur Angabe des Verweilens bei einem Gegenstande: vor, neben, an, auf, in, bei, zu, *ποτὶ γούνασι παππάζειν*, an od. auf d. Kn., Il. 5, 408, *πρὸς περόνῃ καταμύξατο χεῖρα*, an der Spangenzunge, Vs 425, *ποτὶ σπιλάδεσσι θαλάσσης*, Od. 5, 401, *νῆας ποτὶ σπιλάδεσσιν ἔαξαν*, an den Klippen, Od. 3, 298; *ἄνεμος ποτὶ δρυσὶν ἠπύει*, in den Eichen, Il. 14, 398; *πρὸς ἀλλήλῃσι ἔχονται*, an einander, Od 5, 329: auch bei VV. der Bewegung, wenn der Begriff der darauf folgenden Ruhe mitbezeichnet werden soll, *τέκνα βαλλόμενα προτὶ γαίῃ*, Il. 22, 64, u. so ist auch Od. 11, 423 *ποτὶ γαίῃ* zunächst mit *βάλλον* zu verbinden, s. das. Ameis; *βάλλειν τινὰ ποτὶ πέτρῃ*, Od. 5, 415 u. s.; *ἐγκέφαλος ῥαίοιτο πρὸς οὔδεϊ*, Od. 9, 459; *προτί οἱ λαβεῖν, ἕλκειν*, Il. 20, 418 21, 507 u. dgl. ö. — 2) zur Angabe des Hinzukommens: dabei, dazu, ausser, Od. 10, 68.

III) Mit Acc. 1) vom Raume, *a*) zur Angabe der Bewegung nach e. Gegenstande hin, nach — hin, nach, zu, auf — zu, gegen, *πρός τινα τόπον ἰέναι, ἔρχεσθαι, βαίνειν, χωρεῖν, ἀπονέεσθαι, ἀποβαίνειν, ἀπονοστεῖν, αἱρεῖσθαι, ἱκέσθαι, ἀίσσειν, φεύγειν* u. dgl., Hom.; auch an etw. empor oder hinan, *στείχειν πρὸς οὐρανόν*, am Himmel emporsteigen, Od. 11, 17; so bei transitiven Verben, als *φέρειν, ἄγειν προτὶ Ἴλιον, προτὶ ἄστυ, προτὶ οἶκον, πρὸς δῶμα*, nach Ilios, in die Stadt, ins Haus bringen, führen, Hom.; *ἐλαύνειν, ἀράσσειν, ῥίπτειν, ὠθεῖν τι πρός τι*, etw. an etw. schlagen, schmettern, stossen, u. ähnl. Hom.; auch *οὐτάζειν πρός τι*, s. *οὐτάζω*. *b*) von der Richtung, *ἰδεῖν, παπταίνειν πρός τι* oder *τινα*, auf Jmdn od. etw. hinsehen, Od.; *στῆναι ποτὶ πνοιήν*, gegen den Luftzug, Il. 11, 622: von der Lage der Oerter, *ἰέναι πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε*, Il. 12, 239, *κεῖσθαι πρὸς ζόφον*, Od. 9, 26, *ναίειν πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε*, Od. 13, 240, *κλαίειν πρὸς οὐρανόν*, Il. 8, 364: häufig bei den Verben „reden, sagen, sprechen", *πρός τινα*, zu Jmdm; dh. auch *ὀμνύναι πρός τινα*, Jmdm zuschwören, Od. 14, 331 (s. Ameis das.); dh. zur Bezeichnung irgend einer Beziehung, *πρὸς Τυδείδην τεύχε' ἄμειβεν*, tauschte die Waffen mit dem T., Il. 6, 235. *c*) mit dem Nebenbegriff der entgegengesetzten Richtung, gegen, wider, *ἀίσσειν πρὸς ῥόον*, gegen den Strom, Il. 21, 303; in feindlichem Sinne, *μάχεσθαι πρὸς Τρῶας*, gegen die Tr., Il. 17, 471: übtr. *πρὸς δαίμονα*, gegen die Gottheit, d. i. wider den Willen der Gottheit, Il. 17, 98. 104. — 2) von der Zeit, gegen, *ποτὶ ἕσπερα*, Od. 17, 191.

Anm. Dem Casus nachgesetzt findet sich *πρ.* nur selten, und dann steht es noch zwischen Subst. u. dem folgenden Attribut, b. Hom. nur *ἄστυ πότι σφέτερον*, Il. 17, 419.

B) Adv. ohne Casus, gewöhnlich *πρὸς δέ, ποτὶ δέ*, dazu, obendrein, überdies, Il. 10, 108. Od. 5, 255 u. ö., übr. vgl. *προσβάλλω* 1).

C) In Zsmmstzgen bezeichnet es bes. die Bewegung u. Richtung, nächstdem das Verweilen bei etwas, endlich ein Hinzukommen, e. Steigerung, an, zu, hinzu, daran, dabei, noch hinzu.

προσ-άγω, vom Praes. nur *προσάγοιεν*, Aor. 2 *προσήγαγε*, hinzu-, herbeiführen, -bringen, *πῆμά τινι*, Od. 17, 446 †. — *δῶρά τινι*, Jmdm Geschenke darbringen, h. Ap. 272.

προσ-αΐσσω, nur Part. Aor. *προσαΐξας*, hinzu-, herbeistürmen, -springen, -stürzen, *Od. 22, 337. 342. 365.

προσ-αλείφω, nur Impf. *προσάλειφε*, daranstreichen, -schmieren, *φάρμακόν τινι*, Jmdn mit einer Salbe bestreichen, Od. 10, 392 †.

προσ-αμύνω, vom Praes. 3 Sg. -*ει*, 1 Pl. -*ομεν*, Inf. Aor. *προσαμῦναι*, *a*) dazu abwehren, *Il. 5, 139 (wo *αὐτόν* zu ergänzen). *b*) mit Dat. *τινί*, Jmdm (etw.) abwehren, d. i. Jmdm zu Hilfe kommen, helfen, Il. 2, 238. 16, 509.

***προσ-αναγκάζω**, nur Aor. 3 Sg. ep. *προσηνάγκασσε*, noch dazu nöthigen, zwingen, mit Inf. h. Cer. 413.

προσ-άπτω, dor. und ep. **προτι-άπτω**, nur Praes. 1 Sg., anknüpfen; übtr. ertheilen, gewähren, *κῦδός τινι*, Il. 24, 110 †.

προσάρηρώς, *υῖα, ός*, ep. intr. Part. Pf. von *προσ-αραρίσκω*, intr. anpassend, angefügt, *ἐπίσσωτρα*, fest anschliessende Schienen, nur -*ότα*, Il. 5, 725 †.

προσ-αυδάω, poet., Impr. -*άτω*, Impf. *προσηύδων*, 3 Sg. -*α*, ep. 3 Dual. *προσαυδή-*

την, Il. 11, 136. 22, 90, ansprechen, anreden, das Wort ergreifen, oft abs. Il. 4, 24 u. ö.; od. mit Acc. Pers., Od. 9, 345, τινὰ ἐπέεσσιν, Il. 11, 136. Od. 15, 440 u. ö., u. μειλιχίοισιν, s. μειλίχιος b); κερτομίοισι, Il. 1, 539: am häufigsten mit dopp. Acc., τινὰ ἔπεα, Worte zu Jmdm sprechen, Il. 1, 201. Od. 2, 269 (das. Ameis Anh.). 11, 209 u. ö. La R. z. Il. 2, 59. Stud. §. 97, 1. 112, 1.

προσ-βαίνω, Aor. 2 προσέβης, βη, 3 Pl. προσέβαν (st. προσέβησαν), Part. προσβάς; ep. 3 Sg. Aor. Med. προσεβήσετο, Il. 2, 48. 14, 292. Od. 21, 5. 43. h. Merc. 99 (sonst -ατο, s. βαίνω), hinzu-, hinan-, auf etw. zu- od. losgehn, -schreiten, πρὸς δειράδα, h. Ap. 281; gew. mit Acc. Γάργαρον, Il. 14, 292; πρὸς Ὄλυμπον, v. d. Eos, bildlich, Il. 2, 48; λόφον, h. Merc. 520; auch wohin gelangen, κνημούς, Il. 23, 117; οὐδόν, betreten, Od. 24, 43; so λὰξ προσβάς, (auf den Todten) tretend, Il. 5, 620: aber ἀταρπόν, e. Fusspfad beschreiten, begehen, Od. 14, 1 (hier nach der Oertlichkeit, hinan-, hinaufschreiten, so auch κλίμακα, Od. 21, 5), u. ὄρος, Od. 19, 431 (an dies. StSt. deutet πρός auf das zu erreichende Ziel hin, der Acc. steht wie in βήσετο δίφρον u. ähnl.).

προσ-βάλλω, ep. u. dor. **προτι-β.**, 2 Sg. Pr. Med. προτιβάλλεαι, urspr. u. ep. F. st. -βάλλῃ, 1) Act. a) eigtl. hinwerfen, τὶ γαίῃ, in tm. Il. 1, 245. Od. 2, 80 [1]). b) auf Jmdn od. etwas werfen, Jmdn od. etwas treffen, Ἠέλιος προσέβαλλεν ἀρούρας, H. traf die Gefilde, d. i. beschien sie, Il. 7, 421. Od. 19, 433. — 2) Med. sich auf Jmdn werfen, ihn angreifen, τινὰ ἔπεϊ, ἔργῳ, Jmdn mit Worten, mit der That angreifen, bestrafen, Il. 5, 879.

προσ-δέρκομαι, Dep. Med., dor. u. ep. **ποτι-δ.**, nur Praes. 3 Sg. ποτιδέρκεται u. Impf. προσεδέρκετο, poet. W., ansehen, anblicken, τινά, Od. 20, 385, ποτιδ., Il. 16, 10. Od. 17, 518.

προσ-δέχομαι, Dep. Med., dor. u. ep. **ποτι-δ.**, nur Part. Aor. synk. ποτιδέγμενος, ον, ῳ, οι, αι, eigtl. annehmen; nur übtr. erwarten, τινά od. τὶ, Il. 10, 123. 19, 234. Od. 2, 186. 403 u. ö.; abs. warten, harren, Il. 2, 137. Od. 2, 205; mit ὁππότ' ἄν od. εἰ, Il. 7, 415. Od. 23, 91.

προσδόρπιος, ον, dor. u. ep. **ποτιδ.** (δόρπον), zum Essen gehörig, dazu dienend, *Od. 9, 234. 249.

προσ-ειλέω, dor. u. ep. **προτι-ειλέω** (προτιϝειλ.), hinandrängen, -treiben, nur προτιειλεῖν, τινὰ ποτὶ νῆας ἀπὸ στρατόφι, Il. 10, 347 †.

πρόσ-ειμι (εἶμι), nur Part. Praes. προσιόντι, α, hinzu-, herangehen, -kommen, darauf losgehen, Il. 5, 515. 7, 308. Od. 16, 5.

προσ-εἶπον, u. dor. u. ep. προτιεῖπον (προτιϝεῖπον), nur ep. προσέειπον (προσέϝειπον), ες, ε, Opt. 3 Sg. προτιείποι, Il. 22, 329, anreden, zu Jmdm sprechen, τινά, Od. 4, 375, τινὰ ἐπέεσσιν, Il. 1, 224 u. s.; mit doppeltem Acc., μῦθόν τινα, Il. 7, 46. 8, 280. Od. 4, 803. 6, 21. 14, 192 (in tm. im Vsschluss). La R. St. §. 97, 2. 112, 2.

προσ-ερεύγομαι, Med., eigtl. anspeien, anrülpsen; übtr. von Meereswellen, brausend anschlagen, anbranden, nur προσερεύγεται πέτρην, an den Felsen, Il. 15, 621 †.

πρόσθεν (πρός, Curt. S. 267), poet. auch **πρόσθε**, u. vor Vocalen auch πρόσθ', auch τὸ πρ. (in Bdtg I, 2), Il. 12, 40. 23, 583. Od. 4, 688. 11, 629. I) Adv. 1) vom Raume, vorn, opp. ὄπισθεν, Il. 6, 181; οἱ πρ., die Vordermänner, Il. 13, 719; ὁπλαὶ αἱ πρόσθεν, die vorderen Hufe, h. Merc. 77; πρόσθεν ἔχειν, vorhalten, Il. 4, 113. 5, 300 (wo der Dat. zum Verb. gehört; so auch Od. 5, 452) u. s., vgl. καλύπτω; voran, vorwärts, πρ. ἡγεμονεύειν, vorangehen, Il. 24, 98 u. s., βαδίζειν, h. Merc. 320; πρόσθεν τινὶ ἰέναι, Jmdm vorangehen, Il. 20, 95 (wo ebenfalls der Dat. zu ἰέναι zu ziehen); ἵππους πρόσθε βάλλειν, die Pferde vorwärts treiben, Il. 23, 572; aber intr. Il. 23, 639 vorjagen, den Vorsprung gewinnen, *praevertere.* — 2) von der Zeit, vorher, früher, sonst, Il. 3, 317. 346. 5, 851. 23, 570. Od. 9, 370; οἱ πρόσθεν, die Männer der Vorzeit, Il. 9, 524. — II) Praep. mit Gen. 1) vom Raume, vor, πρ. πυλάων, θυράων, πόλιος, ἵππων u. dgl. Hom. ö.; πρ. ποδῶν ἐκχέειν ὀϊστούς, vor die Füsse schütten, Od. 22, 4; τεύχε' ἔθηκεν πρ. Ἀχιλλῆος, legte sie vor Ach. hin, Il. 19, 13; πρ. τινὸς φεύγειν, vor Jmdm her fliehen, Il. 5, 96 u. s.; σάκος πρ. στέρνοιο φέρων, vor der Brust zum Schutze, Il. 7, 224; ἵστασθαι πρ. τινός, vor Jmdm zu seinem Schutze stehen, schützen, Il. 4, 54. vgl. Vs 129; dh. b) wie πρό, für, πολεμίζειν πρ. τινός, Il. 16, 834. vgl. 21, 587. — 2) von der Zeit, vor, Il. 2, 359 (das. Ameis Anh.) 13, 66. 24, 698. — Oft steht es auch nach dem Gen., Il. 4, 54. 12, 145. 20, 163 u. s.

πρόσ-κειμαι, daran liegen, vom Dreifusse, nur οὔατα οὔπω προσέκειτο, Henkel sassen, waren noch nicht daran, Il. 18, 379 †.

προσκηδής, ές, ep. (κῆδος), sorgsam, theilnehmend [1]), Od. 21, 35 †.

προσ-κλίνω, dor. u. ep. **ποτι-κλ.**, nur Impf. 3 Sg. προσέκλινε u. Perf. Pass. ποτικέκλιται, daranlehnen, τί τινι, βέλος κορώνῃ, Od. 21, 138, θρόνος ποτικέκλιται αὐτῇ [2]), der Sessel (des Vaters) ist gelehnt (steht) an demselben (Pfeiler), *Od. 6, 308.

προσ-λέγομαι, ep. Med., 3 Sg. Aor. synk. προσέλεκτο, sich dazu-, danebenlegen, -lagern, Od. 12, 34 †.

προσ-μυθέομαι, ep. Dep. Med., in dor. F. **προτι-μ.**, Inf. Aor. 1 προτιμυθήσασθαι, ansprechen, anreden, τινά, Od. 11, 143 †.

προσ-νίσσομαι, ep., in dor. F. **ποτι-ν.**, hinzugehen, -kommen, nur ποτινίσσεται εἴς τι, Il. 9, 381 †.

[1]) wo übrigens ποτί auch als Adv. betrachtet werden kann, aber keinesfalls als Praep. zu γαίῃ zu ziehen ist, vgl. Hofmann Hom. Unters. §. 6.

[1]) nach A. „vertraut machend".
[2]) So seit Bekk. mit Nitzsch, vorher αὐγῇ.

προσόσσομαι, s. προτιόσσομαι.

προσ-πελάζω, hinan-, in die Nähe bringen, nähern, nur P. Aor. νῆα ἄκρῃ προσπελάσας, ans Vorgebirge treibend, Od. 9, 285 †.

προσ-πίλναμαι, ep. Med., nur Impf., sich rasch heranbewegen, sich rasch nähern, τινί, an etwas, Od. 13, 95 †.

προσ-πλάζω[1]), an etw. anschlagen, λίμνη προσέπλαζε γενείῳ, schlug ihm ans Kinn, Od. 11, 583; so κῦμα προσπλάζον, Il. 12, 285.

προσ-πτήσσω, sich nach etw. hinducken, -neigen, dor. u. ep. Part. Perf. ποτιπεπτηώς, υῖα, ός, δύο προβλῆτες ἀκταὶ ἀπορρῶγες λιμένος ποτιπεπτηυῖαι, zwei vorspringende schroffe Landzungen od. Vorgebirge, die nach dem Hafen zu sich (gegen einander) senken, Od. 13, 98 †. Uebr. s. πτήσσω.

προσ-πτύσσομαι, Med., dor. u. ep. **ποτι-πτύσσομαι**, Od. 2, 77, Praes. Opt. 1 Pl. ποτιπτυσσοίμεθα, Fut. προσπτύξεται, 3 Sg. Aor. ohne Augm. προσπτύξατο, ep. verk. Conj. Aor. προσπτύξομαι, Od. 3, 22. 8, 478. 17, 509. eigtl. sich in Falten anschmiegen; gew. übtr. *a*) Jmdn umfassen, umarmen, τινά, Od. 11, 451. *b*) übhpt liebevoll behandeln, Od. 8, 478: bes. freundlich anreden, begrüssen, Od. 3, 22; ὄφρα τί μιν προσπτύξομαι, damit ich ihn um etwas angehe, Od. 17, 509. *c*) angehen, anliegen, angelegentlich bitten, μύθῳ, Od. 2, 77. 4, 647. *d*) sich freundlich beweisen, ἔπεϊ, ἔργῳ, h. Cer. 199.

πρόσσοθεν (verm. = πρόσθεν, vgl. Lob. Path. Pr. p. 333 sq.), ep. Adv., vorwärts, Il. 23, 533: ἕλκων ἅρματα ἐλαύνων πρ. ἵππους, (Eumelos) schleppte den Wagen (dessen Joch zerbrochen, von dem also die Pferde los waren) und trieb die Rosse vorwärts (vor sich her)[2]).

πρόσσω, s. πρόσω.

προσ-στείχω, poet., 3 Sg. Aor. 2 προσέστιχε, hinzuschreiten, Ὄλυμπον, auf den Olymp zu, Od. 20, 73 †.

προσ-τέρπω, in dor. u. ep. F. **ποτι-τ.**, nur ποτιτερπέτω, dazu, dabei ergötzen, erheitern, unterhalten, τινά, Il. 15, 401 †.

προσ-τίθημι, nur Aor. 1 προσέθηκε, dazu-, daransetzen, -legen usw., λίθον, Od. 9, 305 †; hinzufügen, τί τινι, h. Merc. 129.

***προσ-τρέπω**, nur Aor. Med. 1 Pl. προσετραπόμεσθα, zuwenden. — Med. sich wenden, τινά, an Jmdn, Ep. 15.

προσφάσθαι, s. πρόσφημι.

πρόσφατος, ον, nach der gewöhnl., aber schwerlich richtigen Abltg von **W.** φεν, φα[1]), eben od. frisch geschlachtet, getödtet, Il. 24, 757 †.

[1]) A. nehmen es als synk. Form v. πελάζω (w. s.), s. πλάζω.

[2]) vgl. Minckw. u. Faesi; anders Doederl. n. 2466, der wie Spitzner πρ. für πρόσωθεν „von vorn“ nimmt u. die Situation sich so denkt: „der Wagen des Eum. war zerbrochen; er lässt ihn nun von den Pferden schleppen statt ziehen, geht selbst vor den Pferden her, den Zügel in der Hand, und schwingt die Peitsche von vorn nach hinten“.

πρόσ-φημι, ep., nur Inf. Med. προσφάσθαι, Od. 23, 106, u. Impf. προσέφην, ης, η, als Aor. dazu προσεῖπον, w. s., anreden, τινά, Il. 1, 84. Od. 9, 282. 11, 565 u. ö.; τὸν δ' οὔτι προσέφη, Il. 4, 401; abs. Il. 10, 369. 21, 212 u. ö. La R. St. §. 97, 3.

προσφυής, ές, eigtl. daran gewachsen; übhpt daran festsitzend od. befestigt, ἔκ τινος, Od. 19, 58 †; von

προσ-φύω, nur Part. des intr. Aor. 2 προσφύς, ῦσα, eigtl. angewachsen sein, übtr. fest hangen, sich fest halten, mit Dat. τῷ προσφὺς ἐχόμην, daran fest hangend hielt ich mich, Od. 12, 433; abs. προσφῦσα, Il. 24, 213.

προσ-φωνέω, nur Impf. προσεφώνεον, εε, anreden, τινά, zu Jmdm sprechen, Il. 2, 22. Od. 4, 69 u. ö.; abs. Od. 5, 159. 10, 109; mit Dat. τοῖσιν, Od. 22, 69, der von Ein. als Dat. instrum. (sc. ἔπεσι) „mit diesen Worten“, am natürlichsten von Faesi als Dat. pers. im Sinne des gew. Acc. gefasst wird, eine Constr., die freilich sich erst bei Spätern findet; nach Ameis ist τοῖσιν Dat. commodi „für sie“; La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1860 S. 552 schreibt μετεφώνεε, vgl. St. §. 97, 4.

προσφωνήεις[2]), εσσα, εν, dor. u. ep. **ποτιφ.**, anzureden fähig, fähig zu Jmdm zu reden, nur Od. 9, 456 † in dor. F.

πρόσσω, Il. 17, 598. Od. 9, 542. 21, 369, gew. ep. **πρόσσω** (aus **St.** προτjο, πρό, Curt. S. 266; anders Christ S. 80), Adv., *a*) vom Raume, nach vorn hin, vorwärts, Il. 11, 572. 12, 274. Od. 9, 542 u. ö. *b*) v. der Zeit, vorwärts, in die Zukunft, nur in der Verbindung mit ὀπίσσω, Il. 1, 343. 3, 109. 18, 250.

πρόσωπον, τό (ὤψ), bei Hom. meist Plur. πρόσωπα auch von éiner Person (Thiersch §. 185, 22. Kr. Dial. 44, 3, 3); Sg. nur Il. 18, 24. h. 9 (10), 2. 31 (32), 12. Ep. 14, 22, ep. Plur. προσώπατα, Od. 18, 192, Dat. προσώπασι, Il. 7, 212, Gesicht, Angesicht, Antlitz.

προ-τάμνω, ion., nur Part. Aor. 2 προταμών u. Opt. Aor. Med. προταμοίμην, 1) Act. vorher zerschneiden, vorschneiden, Il. 9, 489: vorher behauen, κορμὸν ἐκ ῥίζης, Od. 23, 196, den Stamm von der Wurzel an vorher od. zuerst (aus dem Groben) behauen (worauf das „Rings-Schlichten“, ἀμφιξέειν, folgt)[3]). — 2) Med. vor sich schneiden, übtr. ὦλκα διηνεκέα, eine gerade Furche vor sich hinziehen, Od. 18, 375.

πρότερος, 3 (πρό, Curt. S. 266), Compar. ohne Posit., der vordere, frühere, *prior*, 1) von der Zeit, vorig, früher, älter, γενεή, Il. 23, 790; σὺ πρότερος καὶ ἀρείων,

[1]) nach Doederl. n. 2196 v. πρόσφημι, ansprechbar, dh. freundlich.

[2]) aus ποτί u. φωνή gebildet, s. Ameis; richtiger wird man mit Ahrens Elementarb. aus Hom. S. 83 das Wort trennen u. ποτὶ adverbial nehmen; Goebel De epith. Hom. in εις desin. p. 42 schlägt ποτί, (zum Vorhergehenden) φωνήεις vor.

[3]) A. deuten „vorn nach der Vorderseite des Frauengemachs“.

Il. 23, 588. Od. 19, 184, πρ. γενεῇ, Il. 15, 166. 182; πρότεροι ἄνθρωποι, ältere Leute, Il. 23, 790; gew. die früher lebenden Menschen, die Vorfahren, Il. 5, 637; so πρ. ἄνερες, Männer der Vorzeit, Od. 8, 223. 11, 630; auch πρότεροι allein, Il. 4, 308; πρ. παῖδες, Kinder aus der vorigen Ehe, Od. 15, 22; ἦμαρ, Il. 21, 5, ἠώς, Il. 13, 794; τῇ προτέρῃ sc. ἡμέρᾳ, am vorigen Tage, Od. 16, 50: mit Gen. ἐμέο πρότερος, eher als ich, Il. 10, 124. — 2) vom Raume, was vorn ist, vorder, πρ. πόδες, die Vorderfüsse, Od. 19, 228. — Dav.

προτέρω, ep. Adv., weiter, weiter vorwärts, nach vorn zu, πρ. ἕπεο, tritt näher, Il. 18, 387, ἄγειν, Il. 3, 400. 9, 199. Od. 4, 36, u. so ἰθύειν, ἰέναι, μαίεσθαι, Od. 14, 356, u. dgl. Hom.; ἔτι πρ., noch weiter, Il. 23, 526. Od. 5, 417: übtr. weiter, stärker, ἔρις προτέρω γένετο, der Streit ging weiter, Il. 23, 490.

***προτέρωσε**, ep. Adv. (πρότερος), nach vorn hin, h. 32 (33), 10.

προ-τεύχω, ep., Pf. Pass. προτέτυγμαι, vorher verfertigen, machen, τὰ μὲν προτετύχθαι ἐάσομεν, das wollen wir geschehen sein lassen, d. i. was vorhergegangen ist, wollen wir gut sein lassen, nur Il. 16, 60. 18, 112. 19, 65.

προτί, προτιάπτω, s. πρός, προσάπτω.

Προτιάων, ονος, ὁ, ein Troer, V. des Astynoos, Il. 15, 455.

προτιβάλλεαι, προτιειλεῖν, s. προσβάλλω, προσειλέω.

προτιείποι, s. προσεῖπον.

προ-τίθημι, ep. 3 Pl. Impf. πρότιθεν [1]) st. προετίθεσαν, Od. 1, 112, Aor. 1. 3 Sg. προὔθηκεν, davor-, hinstellen, τραπέζας, Od. a. a. O.: vorsetzen, vorlegen, τὶ κυσίν, um es zu verzehren, Il. 24, 409. — Auch zieht man hierher die Form προθέουσιν, Il. 1, 291, als 3 Pl. Praes. von e. unmittelbar aus dem **St.** θε gebildeten Praes. °θέω für προτιθέασι u. deutet es übtr. freistellen, erlauben, τοὔνεκά οἱ προθέουσιν ὀνείδεα μυθήσασθαι, s. H. Weber Phil. XVI S. 691 u. La R. zur St.; allein die auffallende Form wie die ungewöhnliche Bdtg machen diese Abltg u. Erkl. unsicher, dh. ziehen A. nach Rumpf sie zu προθέω, „voran laufen, der erklärt, *ideone convicia eius praecurrunt* i. e. *praepropera sunt ad loquendum*, so Faesi (u. Ameis): „stürmen ihm deshalb die Schmähworte (einem kecken πρόμαχος gleich, Anspielung auf αἰχμητής) voran zur Rede, d. i. sie zu reden“; Bekk. II schreibt προθέωσι; Nägelsb. hält an der gew. Erkl. fest; s. übr. bes. Ameis Anh. z. St.

προτιμυθήσασθαι, s. προσμυθέομαι.

προτι-όσσομαι, v. Praes. Ind., u. Imper. -εο, Impf. 3 Sg. προτιόσσετο, ep., dor. u. ep. F. st. προσόσσ., *a*) hinsehen, ansehen, τινά, Od. 7, 31. 23, 365; ἦ σ' εὖ γιγνώσκων προτιόσσομαι, ja, dich wohl kennend, sehe ich dich an, d. i. ja, wie ich dich immer kenne, sehe ich dich auch jetzt (du bleibst dir stets gleich) [1]), Il. 22, 356. *b*) im Geiste voraussehen, ahnen, κραδίη προτιόσσετ' ὄλεθρον, θάνατον, Od. 5, 389. 14, 219. Fulda Unters. S. 56.

πρότμησις, ιος, ἡ, ep. (τέμνω), eigtl. der Einschnitt vorn am Unterleibe über den Hüften, dh. (nach Aristarch) der vordere Unterleib zwischen Scham u. Nabel [2]), Il. 11, 424 †.

πρότονος, ὁ (τείνω), der Stag, eigtl. „Vordertau“, bei Hom. nur Plur., die beiden grossen Taue, die von der Spitze des Mastes (nach Grashof Schiff S. 23 f.) nach den beiden Seiten des Vorderbugs liefen [3]) u. daselbst befestigt waren, u. dazu dienten, den Mastbaum aufzurichten, niederzulassen u. zu halten, Il. 1, 434. Od. 2, 425. 12, 409 u. s. h. Ap. 504.

προ-τρέπω, vom Praes. nur Impf. 3 Pl. ep. προτρέποντο, Aor. 2 Opt. -οίμην, Conj. 3 Sg. προτράπηται, Inf. -έσθαι, vorwärts wenden. — Med. sich vorwärts wenden, sich hinbegeben, hingehen, ἐπὶ νηῶν, Il. 5, 700; von Helios, ἐπὶ γαῖαν, Od. 11, 18. 12, 381: übtr. ἄχεϊ, sich der Trauer hingeben, Il. 6, 336. — Dav.

προτροπάδην, Adv., „vorwärts gewandt“, φοβέοντο, sie flohen immer vorwärts, d. i. unaufhaltsam, Il. 16, 304 †.

προ-τύπτω, nur Aor. προὔτυψε, αν, eigtl. trans. „vorher od. vorwärts schlagen“, bei Hom. nur intr. vorwärts dringen, vorbrechen, Il. 13, 136. 15, 306. 17, 262; ἀνὰ ῥῖνας οἱ δριμὺ μένος προὔτυψε, in die Nase drang ihm der stechende, beissende Drang (zum Weinen, s. die Erkll.), Od. nur 24, 319

προὔθηκε, s. προτίθημι.

προὔπεμψε, s. προπέμπω.

προὔχω, s. προέχω.

προ-φαίνω, Impf. προὔφαινον, ε, Med. 3 Sg. προὐφαίνετο, 3 Sg. Perf. Pass. προπέφανται, Part. Aor. 2 Pass. προφανέντε, α, εἶσα, εἴσα, Il. 8, 378 [4]). I) Act. 1) tr. vorzeigen, erscheinen lassen, mit Acc., τέραα, Od. 12, 394. — 2) intr. wie Med. hervorleuchten, vom Monde, scheinen, Od. 9, 145. — II) Med. mit Aor. Pass. 1) hervorscheinen, Od. 13, 169; οὐδὲ προὐφαίνετ' ἰδέσθαι, impers., und nicht leuchtete es, war licht od. hell, dass man sehen konnte, Od. 9, 143: erscheinen, sichtbar werden, προπέφανται ἅπαντα, Alles ist sichtbar, liegt offen da, Il. 14, 332: bes. Part. προφανείς, von Personen, erscheinend, sichtbar (geworden), Od. 24, 160; ἀνὰ γεφύρας πολέμοιο, Il. 8, 378; ἐς πόλεμον, st. ἐν πολέμῳ, Il. 17, 487, ἐς πεδίον, Il. 24, 332.

1) nach Herod. Bekk. u. folg. Hrsgbb., προτίθεντο Wolf u. vulg.

1) A. nehmen das Praes. für das Impf.: „ich ahnete es und ahne es noch“.

2) Nach andern alten Erkll. ist es = ὀσφύς od. ὀμφαλός; der Erkl. Doederl.'s n. 2177 „Stirn“ (προτομή) steht der Zusatz ὑπ' ἀσπίδος entgegen.

3) Nach den alten Erkll. u. Böckh Urk. üb. d. Seew. S. 149 lief das eine nach dem Vordertheil, das andere nach dem Hintertheil; später gab es im Alterthum wie jetzt nur eins, vom Mastkorb nach dem Vordertheil.

4) wo Bekk. II, Düntzer u. La R. -έντε schreiben, s. γηθέω.

πρόφᾰσις, ιος, ἡ (πρόφημι), der Vorwand, das Vorgeben, absol. Accus. **πρόφασιν,** dem Vorgeben nach, zum Scheine, vorgeblich, *Il. 19, 262. 302.

προφερής, ές, bei Hom. nur Compar. **-έστερος,** 3, u. Superl. **-έστατος,** 3, Od. 8, 128, eigtl. vorangefragen, vorangestellt; dh. übhpt vorzüglich, vortrefflich, mit Gen. der Person, Od. 8, 221; mit Dat. der Sache, ἅλματι, βίῃ, Od. 8, 128. 21, 134; mit Inf. Il. 10, 352; von

προ-φέρω, nur Praes. Conj. 3 Sg. ep. -ῃσι, 1 Pl. -ωμεν, Opt. -οις, Imper. -ε, P. -ων, -ουσα, -αι; Med. Praes. 3 Pl. -ονται, Conj. 3 Sg. -ηται — hervortragen; dh. 1) vorwärts tragen, forttragen, wegführen, vom Sturme, τινὰ εἰς ὄρος, Il. 6, 346. Od. 20, 64. — 2) hintragen, hinbringen, τινί τι, Il. 9, 323. 17, 121. *a*) vorbringen, übtr. im bösen Sinne, ὀνείδεά τινι, gegen Jmdn Schmähungen, Il. 2, 251. *b*) vorhalten, vorwerfen, vorrücken, δῶρά τινι, Il. 3, 64. — 3) zum Vorschein bringen, darstellen, zeigen, μένος, Il. 10, 479, ἔριδα, Wetteifer zeigen, Od. 6, 92. — So im Med., ἔριδά τινι, Jmdm einen Wettstreit antragen, ihn dazu auffordern, Il. 3, 7, ἔριδα ἀέθλων, Od. 8, 210.

προ-φεύγω, nur Aor. 2 Conj. 3 Sg. προφύγῃ, Opt. aeol. u. ep. 2 Sg. προφύγοισθα, Od. 22, 325, Inf. προφυγεῖν, Part. -ών, -όντα, trans. entfliehen, entrinnen, durch Flucht entgehen, χεῖρας, μένος, Il. 6, 502. 7, 309, κακόν, Il. 14, 81, θάνατον, Od. 22, 325, πόντον, Od. 11, 107; abs. Il. 11, 340.

πρόφρασσα, ἡ, bes. ep. Fem. zu πρόφρων, geneigt, bereitwillig, nur Il. 10, 290. Od. 5, 161; von Herzen, aus voller Seele[1]), κελεύειν, Od. 10, 386; μάλα πρ. εὔχεσθαι, rühme dich recht nach Herzenslust, Il. 21, 500.

πρόφρων, ονος, ὁ, ἡ, poet. (φρήν, φρονέω), mit geneigter Seele, *propenso animo*, dh. *a*) geneigt, gewogen, gütig, willfährig, Il. 1, 77. 8, 175. Od. 2, 387. 19, 398 u. s.; mit ἀγανός u. ἤπιος vbdn, Od. 2, 230, wo es aber diesen Adjj. nicht parallel ist, sondern adverbial zu ἔστω gehört, s. Faesi; nach Ameis das. gehört es überhaupt immer adverbial zum Verbum. *b*) gern, willig, mit vollem Herzen, mit voller Seele, Od. 16, 257. h. Cer. 140, κραδίη, Il. 10, 244; ironisch, πρόφρων κεν δὴ ἔπειτα Δία λιτοίμην, dann könnte ich wol von ganzem Herzen, mit voller Seele zu Zeus beten, d. i. ich könnte es nimmer, Od. 14, 406: dh. auch auch in vollem Ernste (sagend od. thuend), ὅτε δὴ πρόφρων ἐθέλοιμι ἐρύσσαι, Il. 8, 23; οἵ νύ τι θυμῷ πρόφρονι μυθέομαι, ἐθέλω δέ τοι ἤπιος εἶναι, Vs 40. vgl. 22, 184. 24, 140. — Adv. **προφρονέως,** gütig, freundlich, *Il. 6, 173; willig, bereit, gern, Il. 5, 816. 7, 160. 17, 224. h. Merc. 561; aus vollem Herzen, h. Cer. 138. 487, dh. aus eigenem Antriebe, π. κέλομαι, Il. 5, 810[2]).

***προφύλαχθε,** s. unter φυλάσσω.

προ-χέω, nur Praes. -έει, Inf. -έειν, Pass. Impf. ohne Augm. προχέοντο, hervorgiessen, hervorfliessen lassen, ῥόον, vom Flusse, *Il. 21, 219. h. Ap. 241. — Pass. sich hervorgiessen, sich ergiessen, hervorströmen, übtr. von Menschenmassen, *Il. 2, 465. 15, 360. 21, 5.

πρόχνυ, ep. Adv. (πρό, γόνυ, Curt. S. 170. 474. Christ S. 41), eigtl. vorwärts auf die Kniee, καθέζεσθαι, Il. 9, 570. *b*) als Zeichen äusserster Entkräftung, übtr. πρ. ἀπολέσθαι κακῶς, knielings, d. i. hingesunken, elend umkommen, Il. 21, 460. Od. 14, 69.

προχοή, ἡ, poet. (προχέω), stets Pl., Ausguss, Ausfluss, dh. Mündung eines Flusses, Il. 17, 263. Od. 5, 453. 11, 242, einer Quelle, h. Ap. 383, Ὠκεανοῖο (wo man sich den Eingang zur Unterwelt dachte), Od. 20, 65[1]).

πρόχοος, ἡ (προχέω), Gefäss zum Ausgiessen des Wassers, Giesskanne, Wasserkrug, Il. 24, 304. Od. 1, 136. 4, 52. 7, 172. u. ö.; Weinkanne, Od. 18, 397.

πρυλέες, ων, οἱ, ep. W. (Nom. Sg. πρυλής, Lob. Path. Pr. p. 504, 30), Dat. πρυλέεσσι u. ion. πρυλέεσσι, (nach Schol. πεζοί, πεζοὶ ὁπλῖται, auch πρόμαχοι, also) schwerbewaffnete Fusskämpfer, Streiter zu Fuss, sowol im Ggstz der Wagenkämpfer als der Leichtbewaffneten[2]), *Il. 5, 744. 11, 49. 12, 77. 15, 517. 21, 90.

Πρυμνεύς, έως, ὁ („Steuermann“), ein Phaeake, Od. 8, 112.

πρύμνη, ἡ (mit πρέμνον vwdt; Abltg v. πρό sehr fraglich, Curt. S. 668), eigtl. Fem. vom Adj. πρυμνός, sc. νηῦς, das Hintertheil des Schiffes (V. „Hinterverdeck“), wo der Sitz des Steuermanns ist, Il. 1, 409. 8, 475 u. ö., πρ. νηός, Od. 13, 84; vollständig πρυμνὴ (als Adj., vor Bekk. II πρύμνη[3]) betont) νηῦς, Il. 7, 383. Od. 2, 417. 12, 411 u. ö. — Dav.

πρύμνηθεν, poet. Adv., vom Hintertheile her, λαμβάνειν, am Hintertheile fassen, Il. 15, 716 †.

πρυμνήσιος, 3 (πρύμνη), zum Schiffshintertheile gehörig, gew. τὰ πρυμνήσια, *retinacula*, die starken Taue od. Kabel, mit welchen das Schiff vom Hintertheile aus an der Küste angebunden wurde, Hintertaue od. „Landfestungen“, Il. 1, 476. Od. 12, 32 (auch Taue, πείσματα, w. s., genannt, Od. 9, 136. 137); πρ. λύειν (bei der Abfahrt), Od. 2, 418. 9, 178, opp. καταδῆσαι, ἀνάψαι, Il. 1, 436. Od. 9, 137. — In Il. nur in den a. StSt.

1) A. deuten unpassend „vorbedacht“, dagegen s. Doederl. n. 952; nach Lob. Path. Pr. p. 40 v. φράζειν.

2) wo es A. mit μάχεσθαι verbinden. — A. finden in manchen StSt. die Bdtg „mit festem, unabänderlichem Willen, entschlossen“.

1) A. deuten hier u. auch an andern StSt. πρ. „die Stelle, welche das fluthende Wasser überströmt, der bespülte Uferrand“.

2) Vgl. Doederl. n. 446, dessen Abltg von προϊλεῖν jedoch schwerlich richtig ist; A. erklären es „Waffentänzer“, vwdt mit πρύλις, e. Waffentanz. Düntzer nimmt ein W. πρυλή, „Waffe“ (von der W. πρυ, „durchdringen“, wovon διαπρύσιος) an, u. erklärt es für ὁπλῖται. Uebr. vgl. G. Herm. Opusc. IV S. 278 ff.

3) Ueber Accentuation s. La R. Textkr. S. 346. Ameis Hom. Kleinigkeiten S. 32.

πρυμνός[1], 3, poet., Superl. **-ότατος**, 3, Od. 17, 463, der äusserste, letzte, hinterste, unterste, *βραχίων*, das Ende des Arms (an der Schulter), Il. 13, 532; *σκέλος*, der Oberschenkel an der Hüfte, Il. 16, 314; *γλῶσσα*, die Wurzel der Zunge, d. i. der hintere Theil der Zunge, Il. 5, 292; *πρ. κέρας*, die Wurzel des Horns, wo es am Kopfe angewachsen, Il. 13, 705; *δόρυ*, das Ende des Speerschaftes, woran die Spitze sitzt[2], Il. 17, 618; von e. Stein, *πρυμνὸς παχύς*, unten dick, Il. 12, 446; *ὕλην πρυμνὴν ἐκτάμνειν*, das Holz an der Wurzel abhauen, Il. 12, 149. — Neutr. als Subst. *πρυμνὸν θέναρος*, die Handwurzel, Il. 5, 339. — Dav.

πρυμνώρεια, ἡ (*ὄρος*), der unterste Theil, der Fuss des Berges, nur Il. 14, 307 †.

***πρῠτᾰνεύω** (*πρύτανις*, von *πρό*, vwdt mit *πρῶτος*), nur Inf. Fut. *πρυτανευσέμεν*, herrschen, regieren, mit Dat., h. Ap. 68.

Πρῠτᾰνις, ιος, ὁ, ein Lykier, welchen Odysseus erlegte, Il. 5, 678.

πρώην (*πρό*, Curt. S. 266), Adv., neulich, jüngst, ehemals, *Il. 5, 832. 24, 500. La R. Unters. S. 218.

πρωθήβης, αο, ὁ (*πρῶτος, ἥβη*), in den ersten Jahren der *ἥβη* oder Mannbarkeit stehend, eben erst mannbar, *παῖδες, κοῦροι*, Il. 8, 518. Od. 8, 263. h. Ap. 450, *ἀνήρ*, h. 6(7), 2; ep. Fem. **πρωθήβη**, nur Od. 1, 431 †.

πρῶϊ[3], (*πρό*, für *πρωϝι*, skr. *pûrvas*, Curt. S. 266; vgl. Brugman in Curt. Stud. IV S. 154, der es aus *πραϝι* erklärt), Adv., früh, frühmorgens, Il. 8, 530. 18, 277. 303. In Od. 24, 28 von Ameis u. La R. st. des gew. *πρῶτα* hergestellt.

πρώϊζα[4] (von *πρό* u. St. *διϝο*? Curt. S. 565), ep. Adv., früh; übhpt früher, *χθιζά τε καὶ πρώϊζα*, gestern und ehegestern, Il. 2, 303 (das. Ameis) †, s. *χθιζά*.

πρώϊος, 3 (*πρῶϊ*), früh, früh am Tage; Neutr. **πρώϊον** als Adv., Il. 15, 470[5] †.

πρών, πρῶνος, ὁ (*πρό*, od. aus *πραϝόν*, *προϝόν*? Brugman in Curt. Stud. IV S. 155), poet. W., *Il. 17, 747; sonst v. e. ged. F. *πρώων*, Plur. *πρώονες*, eigtl. alles Hervorragende, Ueberstehende, dh. Gipfel, Anhöhe, bes. eine ins Meer hineinragende Höhe, Vorgebirge, *πρώονες ἄκροι*, Il. (8, 557.) 12, 282. 16, 299.

Πρωρεύς, έως, ὁ (= *πρωράτης*, „Untersteuermann"), ein Phaeake, Od. 8, 113; von

πρῴρη[6], **ἡ**, das Vordertheil des Schiffes; eigtl. Adj. Fem. von e. Masc. ⁰*πρῶρος*, zsgzgn aus ⁰*πρόερος*, von *πρό* gebildete Comparativform, s. Bekk. Monatsber. d. Berl. Akad. 1860 S. 321, u. als solche noch *νηῦς πρῴρη*, Od. 12, 230 †.

1) von *πέρας*, vwdt mit *πρέμνον*, Lob. Path. El. I p. 244. Curt. S. 668.

2) Düntzer Ztschr. f. Gymnw. 1868 S. 960 bestreitet diese Erklärung u. schreibt *πρυμνούς* (zu *ὀδόντας*).

3) So seit Bekk., früher *πρωΐ*, u. so Bäuml.

4) nach Goettl. Accentl. S. 306 *πρωϊζά* zu schreiben, u. so Bekk. II u. Ameis, vgl. Lob. Path. Pr. p. 360.

5) Bekk. II *πρώϊην* nach Aristarch, der auch *πρώϊον* anführt.

6) Dass *πρ.* ohne Iota subscr. zu schr. ist, zeigt gegen Cobet Bekker Hom. Bl. S. 178 u. Monatsber. 1865 S. 550 ff., ebenso dass es ein Adj. ist, wie *πρύμνη*.

Πρωτεσίλᾱος[1], **ὁ**, S. des Iphiklos aus Phylake in Thessalien, Heerführer der Thessaler aus Phylake u. Pyrasos. Er war der Erste, der ans Land stieg, und wurde zuerst getödtet, Il. 2, 698 ff. 13, 681. 15, 705. 16, 286[2].

Πρωτεύς, έος, ὁ, ein fabelhafter Meergott; nach Od. 4, 365 V. der Eidothea, Diener des Poseidon, welcher die Robben desselben im ägyptischen Meere hütete. Er hatte die Gabe zu weissagen und sich in alle mögliche Gestalten zu verwandeln, Od. 4, 349 ff. 365 ff. Auf den Rath der Eidothea fesselte ihn Menelaos und zwang ihn, zu verkünden, wie er nach Hause zurückkehren könne[3].

πρώτιστος, 3, meist poet. Superl. von *πρῶτος*, der allererste, Il. 2, 228. 16, 656. Od. 19, 447; durch *πολύ* verst. Il. 2, 702. Od. 14, 220; auch zweier End., *κατὰ πρώτιστον ὀπωπήν*, auf den allerersten Anblick, h. Cer. 157. — Das Neutr. Sg. **πρώτιστον**, Od. 10, 462. 20, 60. 22, 491, verst. durch *πολύ*, Il. 2, 702, u. öfter Pl. **πρώτιστα** als Adv. zu allererst, dh. auch vorzüglich, Il. 1, 105. Od. 3, 57 u. s.; *τὰ πρώτιστα*, Od. 11, 168. h. Ap. 407. La R. St. §. 26, 5. 6.

πρωτόγονος, ον, poet. (*γεν-*), erstgeboren, *ἄρνες*, *Il. 4, 102. 120. 23, 864. 873.

πρωτοπαγής, ές (*πήγνυμι*), eben erst zusammengefügt, neu gemacht, *δίφροι, ἅμαξα*, nur *Il. 5, 194. 24, 267.

πρωτόπλοος, ον, poet. (*πλέω*), zum ersten Male schiffend, in See seiend, *νηῦς*, Od. 8, 35 †.

πρῶτος, 3, Superl. zsgz. aus ⁰*πρόατος* von *πρό* (Curt. S. 266. vgl. Brugman Curt. Stud. IV S. 154), der erste, *a*) vom Orte, der vorderste, opp. *ὕστατος*, Il. 2, 281 u. s.; dh. *ὑσμίνη*, das Vordertreffen, Il. 15, 340. 20, 395, *ὅμαδος*, Il. 17, 380, *ἐν πρώτῃ ἀγορῇ*, vorn in der Versammlung, Il. 19, 50; *ἐνὶ πρώτῃσι θύρῃσι*, vorn an der Thür, Od. 1, 255. 22, 250; *οἱ πρῶτοι* = *πρόμαχοι*, die Ersten, die Vorkämpfer, Il. 5, 536. 12, 306. 321; auch *πρῶτοι πρόμαχοι*, Od. 18, 379: *πρ. ῥυμός*, das Deichselende, Il. 6, 40. 16, 377; *ἄντυξ πρώτη*, d. äusserte Rand, Il. 20, 275, wie sonst *πυμάτη*; *πρῶται θύραι* = *πρόθυρα*, Il. 22, 66. *b*) der Zeit nach, opp. *ὕστατος*, Il. 5, 703. Od. 9, 14 u. ö.; durch *πολύ* verst. Od. 9, 449 u. ö.; *πρ. μετά τινα*, der Erste nach Jmdm, Il. 8, 289. *c*) dem Range nach, *πρῶτοι*, die Ersten, Vornehmsten, Od. 6, 60. 80. *d*) *τὰ πρῶτα* sc. *ἆθλα*, die ersten Kampfpreise, Il. 23, 275. — Das Neutr. Sg. u. Plur. als Adv. **πρῶτον, πρῶτα**, ebenso mit Artikel *τὸ πρῶτον*, Il. 4, 267. 23, 324. Od. 23, 214, *τὰ πρῶτα*, Il. 1, 6. 17, 612. Od. 1, 257 u. s. (vgl. Kr. Dial. 50, 5, 11. La R. St. §. 26, 1—4), od. wie Wolf in Il. schrieb, *τοπρῶτον, ταπρῶτα*, *a*) erstlich, zuerst,

1) Ueber Etymol. s. Clemm De Compp. Gr. p. 31.

2) Nach späterer Sage hiess er eigentlich Iolaos u. erhielt erst deshalb jenen Namen. Nach seinem Tode ward er als Heros zu Elaeus im Chersones verehrt.

3) Die spätere Sage machte ihn zum Könige in Aegypten, Herod. 2, 112, 8, od. lässt ihn aus Thrake nach Aegypten kommen, Apollod. 2, 5, 9. Vgl. Preller Myth. I S. 477. Krämer Hom. Beiw. S. 15.

zum ersten Male, Il. 9, 32 u. s.; oft *πρῶτον καὶ ὕστατον*. *b*) mit Conjunctt. der Zeit, *ἐπεὶ* u. *ἐπειδὴ πρῶτον* od. *πρῶτα* od. *τὸ πρῶτον*, *τὰ πρῶτα*, *quum primum*, nachdem einmal, sobald als, Od. 3, 183. Il. 12, 420. Od. 4, 13. 14, 467, *ἐπὴν τὰ πρ.*, Il. 6, 489 u. s., *ὁππότε κε πρῶτον*, Od. 11, 106 u. s., *ἐξ οὗ δὴ τὰ πρῶτα*, Il. 1, 6; auch nach Relat., Od. 3, 320. 10, 328[1].

πρωτοτόκος, *ον* (*τεκεῖν*), das erste Mal gebärend, werfend, *μήτηρ*, von e. Kuh, Il. 17, 5 †.

Πρωτώ, *οῦς*, *ἡ*, e. Nereide, Il. 18, 43.

πρώονες, s. *πρών*.

πταίρω (lat. *sternuo*, Curt. S. 658. Christ S. 82; = skr. *ksaumi*? das. S. 114), nur Aor. 2 *ἔπταρεν*, niesen, als Zeichen guter Vorbedeutung, Od. 17, 541 †.

πτάμενος, πτάτο, s. *πέτομαι*.

πτελέη, *ἡ*, Ulme, Rüster, *ulmus campestris*, *Il. 6, 419. 21, 242. 350.

Πτελεός, *ἡ* (*πτελέη*, „Ulm"), 1) e. achäische St. in Thessalien zwischen Antron und Pyrasos mit e. Hafen, Il. 2, 697. Str. 9, 5, 8. — 2) Ort in Elis, e. Kolonie vom thessalischen Pteleos, zu Strabo's (8, 3, 25, wo *τὸ Πτελεόν*) Zeit verödet, Il. 2, 594.

πτέρνα, *ἡ* (Curt. S. 454, goth. *fairzna*), 1) Ferse, Il. 22, 397 †. Batr. 46. — 2) poet. st. *πέρνα*, Schinken, Batr. 37.

***Πτερνογλύφος**, *ὁ* (*γλύφω*), „Schinkenhöhler", e. kom. Mausn., Batr. 227.

***Πτερνοτρώκτης**, *ου*, *ὁ* (*τρώγω*), „Schinkennager", kom. Mausn., Batr. 29.

***Πτερνοφάγος**, *ὁ* (*φαγεῖν*), „Schinkenfresser", kom. Mausn., Batr. 230.

πτερόεις, *εσσα*, *εν*, poet., befiedert, beflügelt, geflügelt, *a*) eigtl., Beiw. der Pfeile, die am untern Ende mit Federn versehen waren, Il. 4, 117. 5, 171. 16, 773. 20, 68. *b*) übtr. *α*) *λαισήια* (w. s.), leichte Tartschen („federleichte"), Il. 5, 453. 12, 426. *β*) oft *πτερ. ἔπεα*, die geflügelten Worte, die schnell den Lippen enteilen, Hom. ö. (Od. nur in dieser Vbdg); von

πτερόν, *τό* (*πέτομαι*, W. *πετ*, aus *πετρόν*, Curt. S. 198. 662), Schwungfeder, Od. 15, 527, dann Flügel, Fittig, meist im Pl., *πτερὰ βάλλειν*, *τινάσσεσθαι*, die Flügel schlagen, Il. 11, 454. Od. 2, 151: als Sinnbild der Leichtigkeit, Il. 19, 386, der Geschwindigkeit, Od. 7, 36: dh. bildlich von den Rudern, *ἐρετμά, τά τε πτερὰ νηυσὶν πέλονται*, Od. 11, 125. 23, 272.

πτέρυξ, *ῠγος*, *ἡ* (*πτερόν*, Curt. S. 198), Dat. plur. *πτερύγεσσιν*, Flügel, Fittig, Il. 2, 316. 462. 23, 875. Od. 2, 149; *ὑπὸ πτερύγων*, unter Flügelschlag, h. 20 (21), 1.

πτήσσω (aus *πτηκίω*, W. *πτακ*, *πτα*, Curt. S. 62; unsicher Christ S. 82. 272), Aor. 1 3 Sg. ep. *πτῆξε*, ep. Part. Perf. *πεπτηώς*, *ῶτες*, *ας*, 1) intr. sich aus Furcht niederducken, verkriechen, zusammenschmiegen, *κείμην πεπτηώς*, Od. 14, 354. 22, 362; *ὑπὸ τεύχεσι πεπτηῶτες*, Od. 14, 474. — dh. 2) trans. im Aor. 1 niederschlagen, -drücken, dämpfen, *θυμὸν Ἀχαιῶν*, Il. 14, 40 (unechter Vs; A. *πῆξε*).

πτοέω, ep. u. ion. **πτοιέω** (vwdt mit d. vhg., nach Christ S. 82. 272 mit lat. *paveo* vwdt), dor. u. ep. 3 Pl. Aor. P. *ἐπτοίηθεν*, in Schrecken bringen, schrecken; Pass. erschrecken, zagen, Od. 22, 298 †.

Πτολεμαῖος, *ὁ*, S. des Peiraeos, V. des Eurymedon, Il. 4, 228.

πτολεμίζω, πτολεμιστής, πτόλεμόνδε, πτόλεμος, s. *πολεμίζω* usw.

πτολίεθρον[1], *τό*, ep. (*πόλις*, Curt. S. 264), die Stadt, stets mit dem Namen im Gen., *Ἰλίου πτολίεθρον*, Il. 2, 133. Od. 1, 2 u. s. häuf. *Τρώων πτολίεθρον*, irgend e. Stadt der Troer, Il. 1, 164 (nie zur Bezeichn. von Troja selbst, s. Ameis z. St.).

πτολιπόρθιος, *ὁ* = d. folg., Beiw. des Odysseus, *Od. 9, 504. 530.

πτολίπορθος, *ὁ, ἡ*, ep. (*πτόλις*, *πέρθω*), Städte zerstörend, Städtezerstörer, Städteverwüster, -in, Bein. des Ares, Il. 20, 152, der Enyo, Il. 5, 333, des Achilleus, Il. 15, 77 u. ö., des Odysseus, Il. 2, 278 (das. La R.) Od. 8, 3. 16, 442 (in Od. nur v. Odysseus), des Oïleus, Il. 2, 728.

πτόλις, *ιος*, *η*, s. *πόλις*.

πτόρθος[2], *ὁ*, Sprössling, Trieb, Zweig, Ast, Od. 6, 128 †.

πτύγμα, *ατος*, *τό*, ep. (*πτύσσω*), das Gefaltete, *πέπλοιο*, die Faltung des Gewandes, das gefaltete Gewand, Il. 5, 315 †.

πτυκτός, 3 (*πτύσσω*), gefaltet, zusammengelegt, *πίναξ* (w. s.), Il. 6, 169 †.

(**πτύξ**,) Gen. *πτυχός*, *ἡ*, poet. (*πτύσσω*, W. *πτυχ*, Curt. S. 481), das mehrfach über einander Gelegte; dh. 1) Falte, Schicht, Lage, *πτύχες σάκεος*, die Schichten oder Lagen des Schildes, von Erz oder Leder, Il. 7, 247. 18, 481 u. s., s. *ἀσπίς*; v. Falten des Kleides, *ἑανῶν πτ.*, h. Cer. 176. — 2) übtr. von Bergen, Schlucht, Thal, Il. 11, 77. Od. 19, 432. h. Merc. 326: Sg. selten, Il. 20, 22. h. Ap. 269. Merc. 555. — Nom. Sing. ungebr.

πτύον, *τό* (*πτύω*), ep. Gen. *πτυόφιν*, die Wurfschaufel, womit das ausgedroschene Getreide wie heut zu Tage geworfelt, d. h. bei Luftzug auf der Tenne geworfen wird u. dadurch Körner und Spreu geschieden werden, Il. 13, 588 †.

πτύσσω (St. *πτυχ*, gehört wol zu W. *πυκ*, Curt. S. 454; nach Christ S. 82 = skr. *bhugâmi*), nur Impf. Med. *ἐπτύσσοντο* u. Part. Aor. 1 *πτύξασα*, I) Act. in Falten legen, falten, zusammenlegen, *χιτῶνα*, *εἵματα*, Od. 1, 439. 6, 111. 252. 19, 256. — 2) Med. sich falten, dh. sich umlegen, sich krüm-

[1]) In der Bdtg zu früh (*πρὸ καιροῦ* Eust.) nehmen es Einige Od. 24, 28, *ἦ τ' ἄρα καὶ σοὶ πρῶτα παραστήσεσθαι ἔμελλε Μοῖρα*, „wahrlich zu früh musste dir nahen das Geschick"; doch diese Deutung ist ebenso unzulässig wie die Annahme, dass es (in der gew. Bdtg) auf die nach dem Kriege Gestorbenen zu beziehen sei; dh. schreibt Ameis wol mit Recht *πρῶι* nach Buttm. zu Schol. S. 557, da das Lemma des Schol. *πρώιτι* hat.

[1]) Die Form *πολίεθρον* ist ungebräuchlich.

[2]) nach Lob. Path. El. I p. 140 von W. *ὀρ*, *ὄρνυμι*; Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 29 vermuthet Verwandtschaft mit *παρθένος*.

men, ἔγχεα ἐπτύσσοντο, die Speere bogen sich, Il. 13, 134 (A.: sie verwirrten sich.).

πτύω (für °σπjύω, W. πτυ, skr. *shtiv*, lat. *spuo*, Curt. S. 268. Christ S. 114), speien, ausspeien, -werfen, αἷμα, Il. 23, 697 †.

***πτωκάς**, άδος, ἡ, poet., schüchtern, scheu, αἴθυιαι, Ep. 8, 2; von

πτώξ, πτωκός, ὁ, ἡ, poet. (πτώσσω, Curt. S. 62), schüchtern, scheu, Beiw. des Hasen, Il. 22, 310. — Subst. ὁ πτ., der Hase, Il. 17, 676.

πτωσκάζω (Curt. S. 654), sich niederducken, furchtsam oder verzagt sein, nur Inf. πτωσκαζέμεν, Il. 4, 372 †; verl. aus

πτώσσω (St. πτωκ, vwdt mit πτήσσω, Curt. S. 62), Praes. -εις, -ουσι, Opt. οιμεν, Inf. ειν, P. ων, οντας, ουσαι, Impf. ep. πτῶσσον, ep. u. ion. 1) intr., sich aus Furcht verbergen, sich niederducken, ὑπό τινι, vor Jmdm, Il. 7, 126, καθ' ὕδωρ, ins Wasser flüchten, Il. 21, 14, ὑπὸ κρημνούς, Vs 26. *b*) übhpt, wie unser „sich ducken", in Furcht sein, zagen, Il. 4, 371. 5, 634. *c*) vom Bettler, sich bettlerhaft ducken, sich herumdrücken, κατὰ δῆμον, Od. 17, 227. 18, 363. — 2) trans. scheu vor Jmdm fliehen, ἀλλήλους, Il. 20, 427, ὄρνιθες ἐν πεδίῳ νέφεα πτώσσουσαι ἵενται, die Vögel flattern, die Wolken scheu fliehend (um den herabstossenden Geiern zu entgehen), im Gefilde umher, Od. 22, 304. La R. St. §. 78, 6.

πτωχεύω, Praes. ω, Conj. 3 Sg. ῃ, Inf. ειν, Impf. Iterat. πτωχεύεσκε, Fut. P. πτωχεύσων, *a*) intr. betteln, προτὶ od. κατὰ ἄστυ, ἀνὰ δῆμον, *Od. 15, 309. 18, 2. 19, 73. *b*) tr. erbetteln, δαῖτα, Od. 17, 11. 19; von

πτωχός, 3 (πτώσσω, für πτωσκός, Curt. S. 654), eigtl. der sich duckt od. bückt, bettelnd, ἀνήρ, e. Bettler, *Od. 19, 74. 21, 327; ohne ἀνήρ, als Subst., Od. 6, 208. 14, 400. 18, 1.

Πυγμαῖοι, οἱ (πυγμή), etwa „Fäustling", wie „Däumling", Curt. S. 268), die Pygmäen, ein fabelhaftes Zwergvolk, welches die Sage in den Süden der Erde nach Aethiopien od. Indien setzte, Il. 3, 6. Hart. Rel. d. Gr. II S. 180.

πυγμᾰχίη, ἡ, Faustkampf, *Il. 23, 653. 665; von

πυγμάχος, ὁ (μάχομαι, Curt. S. 268), der Faustkämpfer, Od. 8, 246 †.

πυγμή, ἡ (πύξ, St. πυγ, vgl. *pugnus*, viell. mit W. πυκ vwdt, Curt. S. 477), die Faust; dann gew. der Faustkampf, dh. πυγμῇ, im Faustkampf, Il. 23, 669 †.

πῡγούσιος, 3, poet. (πυγών, „Ellenbogen, Ellenmaass", Curt. S. 269. 477), eine Elle lang, *Od. 16, 517. 11, 25.

πύελος, ἡ (für πλύελος, W. πλυ, Curt. S. 262), Trog, Wanne, bes. Fresstrog, Od. 19, 553 † [hier ῡ; sonst ῠ].

πυθέσθαι, s. πυνθάνομαι.

***Πῡθιος**, Bein. des Apollon, weil er den Drachen Python erlegte, h. Ap. 373 [wo ῐ].

πυθμήν, ένος, ὁ (St. πυθμεν, skr. *budhnas*, lat. *fundus*, Curt. S. 247. Christ S. 76), das Unterste einer Sache, Grund, Boden, dh. bes. *a*) von Gefässen, der Boden (sow. insofern er dasselbe unten schliesst, als insofern er dasselbe stützt), dh. auch Fuss, Fussgestell, wie zB. eines Dreifusses, Il. 18, 375; dagegen von e. Becher, δύο δ' ὑπὸ πυθμένες ἦσαν, Il. 11, 635, ist wol unter π. am einfachsten der doppelte Boden zu verstehen, so dass das δέπας ein ἀμφικύπελλον (w. s.) war, s. Faesi u. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 198 sq.[1]) *b*) Stammende e. Baumes, Od. 13, 122. 372. 23, 204.

πῡ́θω (vwdt m. *puteo*, skr. *pûjê*, W. πυ, Curt. S. 64. 268. Christ S. 121), Fut. 3 Sg. πύσει, Aor. ep. πῦσε, Pass. Praes. 3 Sg. πύθεται, Imper. πύθευ, P. -ομένων, ep., 1) Act. verfaulen-, verwesen machen, mit Acc., ὀστέα, Il. 4, 174. h. Ap. 369. 374. — 2) Pass. faulen, verwesen, vermodern, Il. 11, 395. Od. 1, 161. 12, 46.

Πῡθώ, οῦς, ἡ (W. πυ? Curt. S. 268 s. u.), h. Ap. 372, Dat. Πυθοῖ, Il. 9, 405. Od. 8, 80, Acc. Πυθώ, La R. Textkr. S. 341; dazu **Πυθών**, ῶνος, ἡ, ältere Form, Il. 2, 519, Acc. Πυθῶνα (Ameis z. Il. 2, 519), h. Merc. 178, Pytho, ältester Name der Gegend am Parnassos in Phokis, wo der Tempel und das Orakel des pythischen Apollon war[2]).

Πῡθώδε, Adv. nach Pytho, Od. 11, 581.

πύκα, ep. Adv., 1) dicht, fest, βάλλειν, Il. 9, 588, π. θωρηκταί, Il. 12, 317 u. s., ποιητός, Il. 18, 608. Od. 1, 333 u. ö.; mit στιβαρῶς vbdn, Il. 12, 454. — 2) übtr. sorgfältig, τρέφειν, Il. 5, 70: verständig, φρονεῖν, Il. 9, 554. 14, 217. Dav.

πυκάζω, vom Praes. nur Opt. πυκάζοιεν, Aor. 1 ohne Augm. πύκασε, Inf. αι, P. άσας, άσασα, Part. Perf. P. πεπυκασμένος, α, 1) dicht bedecken, verhüllen, verbergen, νέκυν, Il. 24, 581, τινὰ νεφέλῃ, Il. 17, 551; vom Helme, πύκασε κάρη, Il. 10, 271; ἐντὸς σφέας αὐτοὺς πυκάζειν, drinnen sich selbst verstecken, Od. 12, 225: Pass. ἅρματα ευ πεπυκασμένα, Il. 2, 777, mit Dat. instr. ὄζοισιν, Il. 14, 289; ἅρματα χρυσῷ πεπυκασμένα κασσιτέρῳ τε, hyperbol. Ausdr. für reich verziert mit Gold und Zinn, strotzend von G. u. Z., Il. 23, 503 (welche St. Grash. Fuhrw. S. 7 ändern will); ῥάκεσιν πεπυκασμένος ὤμους, die Schultern mit Lumpen umhüllt, Od. 22, 488. *c*) übtr. umhüllen, umfangen, vom Schmerze, τινὰ φρένας, Il. 8, 124. 316. 17, 83. — 2) intr. scheint es gebraucht zu sein Od. 11, 320 πρὶν πυκάσαι[3]) γένυς εὐανθέι λάχνῃ[4]), bevor das Kinn sich mit schönsprossendem Flaum umdichtet, umhüllt hat.

πυκῐμηδής, ές (μῆδος), bedachtsamen Sinnes, sorgsam, verständig, klug, nur

[1]) A. deuten auch hier πυθμένες „Füsse", od. nach Athen. p. 489 B (wo ein in Capua befindlicher, angeblich vordem dem Nestor gehöriger Becher beschrieben wird) ein walzenförmiges Fussgestell (ῥοπάλια δύο πλάγια). Eine dritte Erklärung gibt Athen. p. 488 F.

[2]) Nach h. Ap. 372 stammt der Name von πύθεσθαι, „verfaulen", her, weil der von Apollon erlegte Drache dort verfault sei; nach A. von πυθέσθαι, „das Orakel befragen", wogegen die Kürze der ersten Silbe ist.

[3]) wo man aber auch ἰούλους als Subject nehmen kann, s. Ameis.

[4]) Grashof a. a. O. εὐανθέα λάχνην, wodurch πυκ. die gew. Bdtg erhält.

Od. 1, 438 †. h. Cer. 153 (wo es Paroxytonon ist).

πύκῖνά, Adv., eigtl. Neutr. Pl. von *πυκινός* = *πυκνός*, w. s.

πυκινός, 3, ep. ged. st. *πυκνός*, w. s. — Dav.

****πῦκῖνόφρων***, *ον*, ep. (*φρήν*), klugen Sinnes, verständig, *βουλή*, h. Merc. 538.

πυκνός, 3, ep. ged. *πυκινός*, 3 (*πύκα*, Curt. S. 269. 667), dicht, dick, 1) eigtl, *a*) in Hinsicht der Masse, dicht, fest, *πυκιν. θώρηξ*, *ἀσπίς*, *χλαῖνα*, Il. 15, 529. 13, 804. Od. 14, 521 u. s. *b*) in Hinsicht der einzelnen Theile, dicht, fest, zusammengedrängt, *πυκινὸν λέχος* (weil mehrere Decken über einander gelegt waren), Il. 9, 621 (vgl. *c*), *νέφος*, Il. 5, 751, *πυκναὶ φάλαγγες*, *στίχες*, dichte Schaaren, Reihen, Il. 4, 281. 7, 61 u. s., *πτερά*, dicht gefiederte Flügel, Il. 11, 454. Od. 5, 53, aber Od. 2, 151 *τιναξάσθην πτερὰ πυκνά* (so Bekk. II u. Ameis, *πολλά vulg.*) ist *π.* mit Ameis besser als Adv. zu fassen, die Adler schlugen die Flügel dicht hintereinander, d. i. die Flügelschläge folgten dicht aufeinander, s. indess auch Faesi pr. p. XXIX; *βέλεα*, *λᾶες*, Pfeile, Steine, die dicht gedrängt geworfen werden, „Hagel von Pf., St." Il. 11, 576. 16, 612 u. s.; *π. ὕλη*, *λόχμη*, *δρυμά*, *ῥωπήια*, *ὄζοι*, *θάμνοι*, *πέταλα*, Hom. ö.; *πυκνοὶ ἐφέστασαν ἀλλήλοισι*, standen dicht an einander, Il. 13, 133 u. s.: m. *θαμέες* vbdn, Od. 12, 92. 14, 12. *c*) dicht, in Bezug auf Fügung, Zusammensetzung, dh. auch fest, *δόμος*, Il. 10, 267. Od. 6, 134, *λέχος*, Od. 23, 177 (vgl. oben *b*), *θύρα*, dicht verschlossen, Il. 14, 167, *χηλός*, Od. 13, 68: dicht od. sicher verwahrt, -versteckt, *λόχος*, Il. 24, 779. *d*) in Bezug auf die Zeit, dicht hintereinander, häufig, *λιθάδες*, häufige Steinwürfe, Od. 14, 36. — 2) übtr. *a*) tüchtig, stark, gross, *ἄχος*, *ἄτη*, Il. 16, 599. 24, 480. *b*) vom Geiste u. den Producten desselben, bedachtsam, klug, weise, verständig, *φρένες*, *νόος*, *μήδεα*, *βουλή*, Il. 2, 55, *ἔπος*, Il. 7, 375, *ἐφετμή*, *μῦθος*, Hom.; auch *δόλος*, Il. 6, 187. — Die Neutr. ***πυκνόν*** u. ***πυκνά***, ***πυκινόν*** (nur Od. 11, 88) u. ***πυκινά*** als Adv., sowie das Adv. ***πυκινῶς***, vgl. La R. St. §. 34, 23, *a*) eigtl. *α*) dicht, fest, *θύραι*, *σανίδες πυκινῶς ἀραρυῖαι*, dicht gefügte Thüren, Il. 9, 475. vgl. 21, 535. Od. 2, 344 u. s.; *πήρη πυκνὰ ῥωγαλέη*, sehr rissig, eigtl. wo die Risse dicht auf einander sitzen, Od. 13, 438. 17, 198. *β*) v. d. Zeit, dicht, hart auf einander, s. oben 1, *b*). *b*) übtr. *α*) stark, sehr, *πυκινῶς ἀκάχημαι*, Il. 19, 312 u. s.; *πυκνὰ μάλα στενάχων*, gar sehr (od. wiederholt, häufig) seufzend, Il. 18, 318. 21, 417. vgl. 10, 9; *πυκινὸν ἀχεύων*, Od. 11, 88; *πυκινὰ στεναχίζειν*, Il. 10, 9. *β*) bedachtsam, verständig, *πυκινῶς ὑποθήσομαι*, Od. 1, 279, *πυκινὰ φρονέων*, verständigen Sinnes, Od. 9, 445.

Πῦλαιμένης, *εος*, *ὁ*, K. der Paphlagonen, Bundesgenosse der Troer, Il. 2, 851, von Menelaos getödtet, Il. 5, 576[1]).

Πυλαῖος, *ὁ* (Adj. *πυλαῖος*), S. des Lethos, Heerführer der Pelasger, Il. 2, 842.

πῦλάρτης, *αο*, *ὁ*, ep., der die Thore der Unterwelt fest verschliesst, Thorschliesser (nach Apion *ὁ ταῖς πύλαις προσηρτημένος*, „der Thorhüter"), Beiw. des Hades, Il. 8, 367, *κρατερός*, 13, 415. Od. 11, 277.

Πυλάρτης, *αο*, *ὁ*, zwei Troer, der eine von Ajax, der andere von Patroklos erlegt, Il. 11, 491. 16, 696.

πῦλᾱωρός, *ὁ* (für *πυλαϝορός*, W. *ὀρ*, *ϝορ*, Curt. S. 324), ep. st. *πυλωρός*, Thor- oder Thürhüter, -wächter, *Il. 13, 415. 21, 530. 24, 681 (vgl. *θυραωρός*); von

πύλη, *ἡ* (v. W. *πελ*, drehen? Curt. S. 667), Thor, Pforte, stets im Pl. nur von éinem Thore, wobei an die Flügel des Thores zu denken (Ameis zu Il. 2, 809); bes. von Stadtthoren, Il. 3, 145. 5, 789 u. s.; vom Thore des Lagers, Il. 7, 339. 12, 175; *Ἀΐδαο πύλαι*, die Pforten des Hades, als Umschreibung des Todes, Il. 5, 646. 9, 312. Od. 14, 156; poet. auch *πύλαι οὐρανοῦ*, *Ὀλύμπου*, Il. 5, 749. 8, 411, *ὀνείρειαι*, *ὀνείρων*, Od. 19, 809. 19, 562, *Ἠελίοιο*, Od. 24, 12.

Πυληγενής, *ές*, s. *Πυλοιγενής*.

****πῦληδόκος***, *ὁ* (*δέχομαι*), der an der Thür Empfangende, Thorhüter, nur h. Merc. 15.

Πυλήνη, *η*, Stadt in Aetolien, später Proschion, Il. 2, 639. Strab. 10, 2, 6.

Πύλιος, 3 (*Πύλος*), aus Pylos, pylisch, *οἱ Π.*, die Pylier, Il. 1, 248. Od. 3, 59.

Πῦλόθεν, Adv., von Pylos her, aus Pylos, nur Od. 16, 323 †.

Πῦλοιγενής, *ές*, ep. (*γίγνομαι*), in Pylos geboren, aus Pylos stammend, Beiw. des Nestor, Il. 2, 54 (das. Ameis); *ἵπποι* (des Antilochos) Il. 23, 303; *ανθρωποι*, h. Ap. 424. Die Form ***Πυληγενής*** h. Ap. 398.

Πῦλόνδε, Adv. nach Pylos hin, nur Il. 11, 759. Od. 13, 274.

Πύλος, *ἡ* (b. Str. *ὁ*), Il. 1, 252. 2, 77. Od. 1, 93. 284. 2, 214 u. s. ö., N. dreier Städte an oder unfern der Westküste des Peloponnes[1]), vgl. Aristoph. equit. 1059. Str. 8, 3, 7.

[1]) Das. 13, 658 erscheint er noch als lebend, den Tod seines Sohnes Harpalion beweinend; es suchten dh. die alten Erklärer den Widerspruch durch Annahme zweier paphlagonischer Fürsten dieses Namens zu heben. Neuere finden darin einen Beweis der Zusammenfügung der Iliade aus einzelnen Liedern; vgl. Faesi Einleit. S. 7.

[1]) Man unterscheidet, e. *a*) in Elis, südl. vom Peneios, bei Strab. a. a. O. *ὁ Ἠλειακός*, Paus. 5, 3, 1. *b*) im südl. Elis od. in Triphylien, südlich vom Alpheios, bei Str. *ὁ Λεπρεατικός* 8, 3, 7, u. *ὁ Τριφυλιακός* u. *Ἀρκαδικός* 8, 3, 3 u. s., beim jetzigen Orte *Tjorbadji*. *c*) in Messenien, bei Str. *ὁ Μεσσηνιακός*, an der Küste unter dem Berge Aegaleos, der Südspitze der Insel Sphakteria gegenüber, von Neleus gegründet (dh. *Νηλήιος*, w. s.), später nach ihrer Zerstörung auf das Cap Koryphasion (j. *Paleo-Navarino*), der Nordspitze der genannten Insel gegenüber erbaut, die im peloponnesischen Kriege so berühmt geworden ist, Thucyd. 4, 3 ff. Unter diesen drei Städten hat die erste den geringsten Anspruch, das homer. Pylos zu sein; für die zweite entscheidet sich Strabo 8, 3, 27 ff., dem O. Müller Gesch. hellen. St. I S. 363 ff. u. Heyne beistimmen, u. wirklich spricht dafür auch die Erzählung Nestors, Il. 11, 671—761; so auch Il. 5, 397 *ἐν Πύλῳ*, welche St. sich auf den Kampf des Herakles mit Neleus bezieht, wobei Her. den Hades verwundete, Paus. 6, 25, 3. Apd. 2, 7, 3. Pind. Ol. 9, 31. Aristarch las *ἐν πύλῳ*, eine nicht weiter

Πύλων, ωνος, ὁ, ein Troer, von Polypoites getödtet, Il. 12, 187.

πύματος, 3 (für πόσματος, Curt. S. 668), poet., der äusserste, hinterste, letzte, v. Raum u. Zeit, Il. 4, 254. 10, 475. Od. 2, 30. 9, 369 u. s.; ἄντυξ ἣ πυμάτη θέεν ἀσπίδος, welches als äusserster Rand des Schildes sich herumzog, Il. 6, 118. vgl. 18, 608; opp. πρῶτος, Il. 12, 65. Das Neutr. **πύματον** und **πύματα**, als Adv., zuletzt, πύματόν τε καὶ ὕστατον, zum allerletzten Male, Il. 22, 203. Od. 20, 116: auch ὕστατα καὶ πύματα, Od. 4, 685. 20, 13.

πυνθάνομαι (**W.** πυθ, skr. *budh*, Curt. S. 246. Christ S. 76), nur Od. 2, 315, Impf. ohne Augm πυνθανόμην, Od. 13, 256, Dep. Med. poet. **πεύθομαι**, Opt. 3 Pl. -οίατο, Inf. -εσθαι, Imper. -έσθω, P. -όμενος, Impf. ἐπεύθετο, όμεθα, u. ohne Augm. πεύθετο, όμεθα, Fut. πεύσομαι, εαι, εται, P. όμενος, ον, Aor. 2. 3 Pl. ἐπύθοντο, ep. 1 Sg. πυθόμην, 3 Du. πυθέσθην, Conj. ηαι, ηται, ησθε, ωνται, Opt. οίμην, οιτο, οίατο, ep. πεπύθοιτο, Il. 6, 50. 10, 381. 11, 135, Perf. πέπυσμαι, 2 Sg. ep. πέπυσσαι, Od. 11, 494, 3 Sg. -σται, Inf. -ύσθαι, Plsqpf. ἐπέπυστο u. πέπυστο, 3 Du. πεπύσθην, 1) erkunden, fragen, forschen, meist mit Acc. νόστον πατρός, nach der Rückkehr des Vaters forschen, Od. 2, 360; κακὰ ἔργα, Od. 17, 158, mit Gen. πατρὸς οἰχομένοιο, Od. 1, 281: mit Gen. auch Jmdn fragen, befragen, Od. 10, 537. 11, 50. 89. — 2) gew. erfahren, vernehmen, hören, abs. Il. 2, 119. Od. 1, 157 u. s.; mit Acc. Od. 3, 87, Ἄρηα, Il. 5, 702, κτύπον, κέλαδον, Il. 15, 179. 18, 530 u. s.; auch mit Gen., Αἴαντος, über den A., Il. 17, 102, ξείνοιο, Od. 8, 12, ἀγγελίης, von einer Botschaft hören, Il. 17, 641, μάχης, Il. 15, 224 u. s.; τί τινος, etwas von oder durch Jmdn hören, Il. 17, 408; εἰ σφῶιν τάδε πάντα πυθοίατο μαρναμένοιιν, wenn sie von euch das alles erführen, dass ihr streitet, Il. 1, 257 (s. das. Autenr. u. Ameis); auch ἔκ τινος, Il. 20, 129; mit Part. nur Od. 4, 732 πυθόμην ὁρμαίνοντα ὁδόν, ich vernahm, dass er sich auf den Weg mache; πέπυστο υἱος πεσόντος, er vernahm, dass der Sohn gefallen war, Il. 13, 522. 17, 377 u. s.; ἵπποι — ἐπεὶ πυθέσθην ἡνιόχοιο — πεσόντος, nachdem sie merkten, dass —, Vs 427; mit ὅτι, Il. 13, 674. — Das Praes. hat die Bdtg des Perf., Od. 3, 187. 16, 411. 412. La R. Stud. §. 84, 6.

πύξ (vwdt mit πύκα, πυκνός, πυγμή, lat. *pugnus*, Curt. S. 268. 667), Adv., fäustlings, mit der Faust, Od. 8, 103. 206, πὺξ ἀγαθός, tüchtig im Faustkampf, Il. 3, 237. 11, 300, φέρτατος, Od. 8, 130, μάχεσθαι, Il. 23, 621, νικᾶν, Od. 8, 130 u. dgl. s.

πύξινος, 3 (πύξος), von Buxbaumholz, ζυγόν, Il. 24, 269 †.

πῦρ, πυρός, τό (**St.** πυρ, **W.** *pû*, reinigen? Curt. S. 269. Christ S. 276), das Feuer, Hom. häufig; π. δαίειν, καίειν, s. d.; bes. das Herdfeuer, Od. 6, 305. 17, 572 u. s., Opferfeuer, Il. 9, 220. Od. 3, 341 u. s., od. des Scheiterhaufens, Il. 7, 410. 15, 350 u. s.; im Leuchter od. in der Leuchtpfanne, Od. 19, 63: oft als Sinnbild der Gewalt, Gefahr und Vernichtung, dh. ὀλοόν, Il. 13, 629. 15, 605; μάρναντο δέμας πυρὸς αἰθομένοιο, Il. 11, 596. 17, 366. vgl. 17, 565. 20, 571; sprichw. ἐν πυρὶ γενέσθαι, in Feuer aufgehen, d. i. vernichtet werden, Il. 2, 340; ἐκ πυρὸς αἰθομένοιο νοστῆσαι, aus flammendem Feuer d. i. grosser Gefahr zurückkehren, Il. 10, 246. — Der Plur. τὰ **πυρά** (nach der 2ten Declin.), Wachfeuer, Il. 8, 509. 554. 9, 77. 10, 12. Dav.

πυράγρη, ἡ (ἀγρέω, **W.** ἀγ, Curt. S. 161), Feuerzange, Il. 18, 477. Od. 3, 434.

***πυραίθουσα**, ἡ, Ep. 14, 11 viell. ein Theil des Töpferofens; so ed. Herm., Franke, Baum.; Wolf πύρ' αἴθουσαν.

Πυραίχμης, αο, ὁ („Feuerkämpfer", αἰχμή), Heerführer der Paeoner, Bundesgenosse der Troer, von Patroklos getödtet, Il. 2, 848. 16, 287.

πυρακτέω, ep. (v. πυράζω, v. πῦρ, EM. p. 697, 17, Doederl. n. 634), nur ἐπυράκτεον, glühend machen[1]), Od. 9, 328 †

Πύρασος, ὁ, 1) ein Troer, von Aias getödtet, Il. 11, 491. — 2) ἡ (von πυρός „Weizenstadt"), St. in Thessalia Phthiotis mit e. Haine der Demeter, Il. 2, 695.

***πυραυγής**, ές (αὐγή), feuerglänzend, wie Feuer leuchtend, h. 7 (8), 6.

πυργηδόν, ep. Adv., eigtl. „thurmweise", übtr. in geschlossenen viereckigen Abtheilungen, bes. in viereckiger oder geschlossener Schaar, *Il. 12, 43. 13, 152. 15, 618; von

πύργος, ὁ (Curt. S. 283), 1) ein Thurm, bes. an od. auf der Stadtmauer, Il. 3, 153. 4, 462. 9, 574; dh. auch die Mauer mit den Thürmen, Il. 7, 338. 437. Od. 6, 262. *b*) übtr. Bollwerk, Burg, Schutzwehr, von der Mauer um d. Schiffslager, Il. 8, 213; so heisst Aias πύργος Ἀχαιῶν, Od. 11, 556; ein Schild wird mit e. Thurme verglichen, Il. 7, 219. 11, 485. — 2) eine viereckig geformte geschlossene Abtheilung oder Schaar, Il. 4, 334. 347. 12, 332. — In Od. nur in den a. StSt. — Dav.

πυργόω, nur Aor. ohne Augm. 3 Pl. πύργωσαν, mit Thürmen versehen, befestigen, τί, Od. 11, 264 †. Ep. 4, 3.

vorkommende Nebenf. von πύλη, „am Thore", sc. Ἀίδαο, was nach Eust. auf den Kampf des Herakles mit Hades sich bezieht, als ersterer den Kerberos holte (Il. 8, 367), vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 221. Preller Gr. Myth. I S. 629, u. so unter den Neuern Wolf, Spitzn. u. Bekk. I, dagegen s. Faesi zur St., Bäuml. Praef. p. XLI u. Ahrens Philol. XIX S. 417. — Dagegen lassen sich die StSt. der Odyssee wol nur auf das messenische beziehen, s. Nitzsch zu Od. 3, 4, und dies ist die im Alterthum gewöhnliche Ansicht (Pindar Pyth. 6, 35 u. das. Böckh, Isocrat. Panath. 72. Paus. 4, 2, 5. 36, 1—3 u. a. StSt. bei Müller a. a. O.), welche die Mehrzahl der Neuern theilt. Vgl. bes. E. Curtius Pelop. II S. 173 ff. u. Vischer Erinn. S. 436 folg. Uebrigens verstehen Manche an solchen StSt., wo es mit ἠμαθόεις (w. s.) vbdn ist, nicht bloss die Stadt Pylos, sondern das ganze pylische Reich (das mittlere u. südliche Elis u. einen Theil Messeniens), wie Od. 1, 93 u. s., vgl. Westermann in Pauly's Encyklop. unter Pylos, Ameis zu Od. 3, 4.

[1]) Gew. Deutung: „im Feuer herumdrehen", v. ἄγω.

πῠρετός, ὁ (πῦρ, Curt. S. 269), hitzige Krankheit, Fieber, Il. 22, 31.

πῠρή, ἡ (πῦρ), eigtl. Feuerstätte, Il. 7, 434; bes. Scheiterhaufen, Il. 1, 52. 4, 99. 7, 336. 9, 546 u. ö. Od. 10, 523. 24, 69.

***πυρήιον,** τό, ion. st. πυρεῖον (πῦρ), im Plur. Hölzer, womit man durch Reiben Feuer anzündete, Feuergeräth, h. Merc. 111.

πῡρηφόρος, ον = πυροφόρος, w. s.

πῠριήκης, ες (ἀκή), feuergespitzt, mit glühender Spitze, nur Od. 9, 387 †. Ueber Accent. s. Lehrs Quaestt. epp. p. 152.

πῠρίκαυστος, ον (καίω), mit Feuer gebrannt, angebrannt, gehärtet, σκῶλος, Il. 13, 564 †.

Πύρις, ιος, ὁ, ein Lykier, v. Patroklos erlegt, Il. 16, 416.

Πῠριφλεγέθων, οντος, ο (φλεγέθω, „von Feuer flammend“), ein Fluss in der Unterwelt, Od. 10, 513.

πυρκαϊή, ἡ (καίω), eigtl. Brandstätte, bes. Scheiterhaufen, *Il. 7, 428. 431. 23, 158. u. ö. in dies. Buche, 24, 791. [ᾰ ῐ]

πύρνον[1]**,** τό, Weizenbrod, *Od. 15, 312. 17, 12. Pl. Od. 17, 362.

πῡρός, ὁ (Curt. S. 269), der Weizen, im Plur. Il. 11, 69 u. s.; als Pferdefutter, Il. 8, 188. 10, 569. Od. 4, 604, als Gänsefutter, Od. 19, 553; als menschl. Nahrung nur Od. 20, 109, doch s. d. vhg.; vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 69. — Dav.

πῡροφόρος, ον (φέρω), poet. auch **πυρηφ.,** Od. 3, 495. h. Ap. 228, Weizen tragend od. hervorbringend, ἄρουρα, πεδίον, Il. 12, 314. 14, 123. 21, 602.

***πυρπᾰλᾰμάω** (πυρπαλάμης v. πῦρ u. παλάμη), eigtl. mit Feuer handthieren, nach Eust. = κακοτεχνέω, gar listige Streiche treiben, nur διὰ πυρπαλάμησεν ὁδοῦ τὸ μὲν ἔνθα τὸ δ' ἔνθα, hier und dort auf dem ganzen Wege (eigtl. den Weg durch) trieb er l. Str., h. Merc. 357[2].

πυρπολέω (πυρπόλος, v. πῦρ u. πολέω), Feuer (Wachfeuer) unterhalten, nur P. -έοντας, Od. 10, 30 †.

πυρσός, ὁ (πῦρ, Curt. S. 269), Feuerbrand, als Signal, Feuersignal, Il. 18, 211 †.

πώ, enklitische Partik., je, irgend, noch; stets in Verbindung mit e. Negation, oft verb. οὔπω, μήπω (οὔ πω, μή πω), w. s., a) noch nicht od. durch ein Wörtchen getrennt, οὔτε τὶ πω, Il. 1, 108. Od. 3, 23, οὐδέ τί πω, Il. 1, 542, οὐ γάρ πω, Il. 1, 262, μὴ δή πω, Il. 15, 426, auch wie πώς, οὔ πω, nicht irgend, auf keine Weise, Od. 3, 226 (das. Faesi). ξ, 538, so μή πω, Il. 4, 184. Od. 9, 102 (anders Ameis).

πωλέομαι, Dep. Med. (ep. Frequent. v. πέλομαι, W. πελ, Curt. S. 429), 2 Sg. Pr. πωλέ' d. i. πωλέεαι, Od. 4, 811, 3 Sg. εῖται, ion. Part. πωλεύμενοι; Impf. ep. πωλεύμην, εῖτο, Iterativform πωλέσκετο, Il. 1, 490. 5, 788. Od. 11, 240, Fut. πωλήσομαι, εαι, *versor*, häufig an einem Orte sein, verkehren, gew. häufig wohin kommen od. gehen, εἰς ἀγορήν, εἰς πόλεμον, Il. 1, 490. 5, 350. 788, ἐς δόμον, Od. 22, 352, εἰς ἡμέτερον (sc. δῶμα), Od. 2, 55. 17, 534, εἰς εὐνήν τινι, h. Ap. 329; ἐπὶ ῥέεθρα, Od. 11, 240; μετ' ἄλλους, Od. 9, 189; δεῦρο, Od. 4, 384. 811; ἐνθάδε, h. Ap. 170; ἔνθα καὶ ἔνθα, h. Ven. 80.

***πωλέω,** nur P. πωλεύμενα, verkaufen, Ep. 14, 5.

πῶλος (für πόϝλος, lat. *pullus*, Curt. S. 269; nach Bugge in Kuhns Ztschr. 1870 v. skr. *bâla*, jung), junges Pferd, Fohlen, Füllen, Il. 11, 681, gew. ἡ, Il. 20, 222. 225; als Masc. Od. 23, 246. h. Ap. 231. h. 31 (32), 9.

πῶμα, τό, Deckel, χηλοῦ, Il. 16, 221. Od. 8, 443. 447, des Köchers, Il. 4, 116. Od. 9, 314, des Kruges, Od. 2, 353.

πώ-ποτε, seit Bekker πώ ποτε, Adv., 1) irgend einmal, irgend je, nach einer Verneinung, οὐ πώποτε, noch nie, Il. 1, 106. 3, 442. Od. 21, 123; οὐ πώποτε ναῦται — ἀκήριοι εὐχετόωνται παρφυγέειν σὺν νηί gehört π. dem Sinne nach zu παρφυγέειν, die Schiffer können sich nicht rühmen, je unversehrt vorübergekommen zu sein, Od. 12, 98. vgl. h. Merc, 344. — 2) auf keine Weise je, Batr. 178.

πῶς (Pronominalst. πο, skr. *ka*, Curt. S. 425), Fragew., wie? auf welche Art und Weise? u. oft mit andern Partikeln vbdn, πῶς γάρ; wie denn? in verneinendem Sinne, Il. 1, 123. Od. 10, 337 u. s.; verst. π. γὰρ δή; Od. 16, 70: πῶς δέ; wie aber? in lebhafter Frage, Il. 21, 481. Od. 18, 32: πῶς δή; wie doch? wie in aller Welt? wie so? Il. 4, 351. 18, 364. Od. 22, 231; πῶς νῦν; wie nun? d. i. was denkst du dazu? Od. 18, 223; πῶς τε, wie doch? in πῶς τάρα, πῶς τ' ἄρ' m. Conj. Od. 3, 22. Il. 18, 188. — Es steht *a*) mit Indic., Il. 1, 123. 10, 61. *b*) mit Conj., Il. 18, 188. Od. 3, 22. *c*) mit Optat., Il. 11, 838. *d*) πῶς ἄν und πῶς κε, mit Optat., Il. 9, 437. 14, 333. Od. 1, 65: zum Ausdruck eines Wunsches, Od. 15, 195.

πώς, enkl. Partikel (s. d. vhg.), auf irgend eine Weise, irgendwie, irgend, nach einer andern Partikel, αἴ κέν πως, wenn irgend, Il. 1, 66; οὐ μέν (μήν) πως, auf keine Weise, schlechterdings nicht, Il. 4, 158; οὐκ ἄν πως, Od. 20, 392.

πωτάομαι, ep. Nbf. von πέτομαι, fliegen, λίθοι πωτῶντο, Il. 12, 287 †. h. Ap. 442. h. 30 (31), 4.

πῶυ, εος, τό (für πῶjυ, W.. πο, skr. *pâ*, schützen, Curt. S. 252. 263), ep., Dat. Plur. πώεσι, die Heerde, stets von Schaafen; dh. ὀίων πῶυ u. πώεα οἰῶν, πώεσι μήλων, Il. 3, 198. 11, 678. Od. 4, 413. 11, 402. 12, 129 u. s. Düntzer übersetzt „Triften“.

[1]) eigtl. synk. aus πύρινον, substantivirtes Neutr. des Adj. πύρνος (Lob. Path. El. I p. 278. Curt. S. 269), von πυρός.

[2]) So nach Cod. Mosc. die meisten frühern Hrsgbb. bis Wolf, die neuesten διαπυρπαλάμησεν, nach Ilgen „trieb er gar istige Streiche“.

P.

P, der 17te Buchst. des griech. Alphabets; dh. Zeichen des siebenzehnten Gesanges.

ῥά, vor Vokalen ῥ', enkl. Partikel, s. ἄρα.

ῥάβδος, ἡ (ῥάπις, wol m. ῥέπω vwdt, W. ῥεπ, ϝρεπ, Curt. S. 327. 600. Savelsb. Dig. p. 15), Ruthe, Stab, Stock, bes. *a*) Stab des Hermes, Zauberstab, Zauberruthe, um die Menschen einzuschläfern und zu erwecken, Il. 24, 343. Od. 5, 47. 24, 2. h. Merc. 210. 529; der Kirke, Od. 10, 238. 319; der Athene, Od. 13, 429. *b*) Angelruthe, Od. 12, 251. *c*) Pl. Stäbchen oder Stifte, Il. 12, 297 (s. ῥάπτω).

ῥᾰδᾰλός, 3 (W. ϝραδ, Curt. S. 328), Ls des Zenodot st. ῥοδανός, Il. 18, 575, was man als eine Nebenf. von κραδαλός, leicht beweglich, erklärt.

Ῥᾰδᾰμανθυς[1], νος, ὁ, S. des Zeus u. der Europa, Br. des Minos, Il. 14, 321. 322. Nach Od. 4, 564 ward er als Göttersohn von Zeus nach Elysion versetzt. Die Phäaken brachten ihn einst nach Euboea[2]), Od. 7, 323.

ῥᾰδῐνός, 3 (W. ϝραδ, Curt. S. 328. Savelsb. Dig. p. 15), poet., schlank, beweglich, ἱμάσθλη, Il. 23, 583 †; dh. flink, behend, schnell, πόδες, h. Cer. 183.

ῥαθάμιγξ, ιγγος, ἡ, poet. (Etym. unsicher; W. ῥαδ? Curt. S. 215. 475), Tropfen, Pl., *Il. 11, 536. 20, 501: übtr. κονίης, ῥαθάμιγγες, Körnchen von Staub, Il. 23, 502.

ῥαίνω[3]) (wol aus ῥαδνjω, W. ῥαδ, Curt. S. 215. 475. Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 122), ep. Aor. Impr. ῥάσσατε, Od. 20, 150, 3 Pl. Perf. Pass. ion. ἐρράδαται, Plqpf. ἐρράδατο, Il. 12, 431, s. Buttm. §. 103, IV, 3. sprengen, besprengen, bespritzen, τί τινι, etwas womit, κονίῃ, mit Staub, Il. 11, 282; αἵματι δ' ἐρράδαται τοῖχοι, mit Blut sind die Mauern bespritzt, Od. 20, 354.

ῥαιστήρ, ῆρος, ἡ, poet., Hammer, Il. 18, 477 †[4]). — Von

ῥαίω (Curt. S. 494. vgl. Christ S. 142. 234), Act. Praes. Conj. 3 Sg. ῥαίῃσι, Impf. ἔρραιε, ep. Inf. Fut. ῥαισέμεναι st. ῥαίσειν, Aor. 1 Conj. 3 Sg. ῥαίσῃ, Inf. ῥαῖσαι; Pass. Opt. ῥαίοιτο, P. ομένον, Aor. ἐρραίσθη, poet. W., zerschlagen, zerbrechen, zerschmettern, νῆα, Od. 13, 151. 177. 23, 235; τινά, Jmdn scheitern lassen, πάρος οὔ ποτ' ἄκουσας ῥαιομένου, ὅτε μ' ἔρραιε ... ἐννοσίγαιος, Od. 6, 326, dh. auch 5, 221 wol ἐμέ (nicht νῆα) zu ergänzen. — Pass. zerbersten, zerspringen, Il. 16, 339: scheitern, Od. l. c.; geschmettert werden, τῷ ἐγκέφαλος διὰ σπέος θεινομένου ῥαίοιτο πρὸς οὔδεϊ (wo πρὸς οὔδεϊ ebensowol auf θειν. als auf ῥαίοιτο bezogen werden kann), Od. 9, 459 (Düntzer schr. ῥαίνοιτο, s. dageg. Ameis Anh.).

ῥάκος, εος, τό (W. ϝρακ, wol vwdt mit λάκος, Curt. S. 152. 494. Savelsb. dig. p. 15), eigtl. ein abgerissenes Stück, Lumpen, Fetzen, Lappen, ein schlechtes Kleid, Kittel, *Od. 6, 178. 14, 342. 512 u. ö.

ῥαπτός, 3, zusammengenäht, geflickt, *Od. 24, 228. 229; von

ῥάπτω (St. ῥαφ, Curt. S. 629; unsicher Christ S. 83), nur Praes. Inf. ειν, Impf. 1 Pl. ep. ῥάπτομεν, Aor. 1 ohne Augm. ῥάψε, Inf. αι, 1) zusammennähen, zusammenfügen, τί, etwas, βοείας θαμειὰς χρυσείῃς ῥάβδοισι διηνεκέσιν, die vielen Stierhäute mit goldenen ganz durchgehenden Stiften befestigen (damit sich das Leder nicht werfen kann), Il. 12, 296. — 2) übtr. anspinnen, anzetteln, listig bereiten, κακά τινι, Il. 18, 367. Od. 3, 118, φόνον, Od. 16, 379, θάνατον, Vs 422.

***Ῥάριος**[1]), 3, rarisch, τὸ Ῥάριον, das rarische Gefilde bei Eleusis, welches der Demeter heilig war und worauf das erste Getreide gesäet sein sollte, h. Cer. 450.

ῥάσσατε, s. ῥαίνω.

***ῥᾰφᾰνη**, ἡ (vwdt mit ῥάπυς, Curt. S. 326), Rettig, Batr. 53.

ῥᾰφή, ἡ (ῥάπτω), Naht, Od. 22, 186 †.

ῥᾰχις, ιος, ἡ (ahd. *hrucki*, Curt. S. 326), Rückgrat, Rückenstück, Il. 9, 208 †.

ῥαψῳδία, ἡ (ῥάπτω, ᾠδή), eigtl. das von einem Rhapsoden vorgetragene Gedicht; insbes. ein einzelnes Buch der homer. Gedichte, Rhapsodie.

Ῥέα[2]), ἡ, gew. ep. u. ion. **Ῥείη**, h. Ap. 93, Gen. Ῥείης, Il. 14, 203, Ῥέα [einsilbig] nur Il. 15, 187, **Ῥέη**, h. Cer. 459, T. des Uranos und der Gaea, Gem. und Schw. des Kronos, M. des Zeus, Poseidon, des Hades, der Hestia, Demeter und Here, Il. 14, 203. 15, 187. h. Cer. 60. 442.

ῥέα[3]) u. **ῥεῖα**, ep. Adv. leicht, Od. 1, 160, ohne Mühe, θεοὶ ῥεῖα ζώοντες, die leichthin d. i. sorg- und mühelos lebenden Götter, Il. 6, 138. Od. 4, 805: verst. durch μάλα, s. dies. 1 *b*). La R. St. §. 34. (Dav. wahrsch. ῥηΐδιος.) [ῥέα bei Hom. oft einsyllig, Il. 5, 304. 12, 381 u. s.]

ῥέεθρον, τό, ion. u. poet. st. ῥεῖθρον, h. 18(19), 9 (ῥέω, Curt. 329), das Fliessende,

[1]) Deutung des Namens zw., vgl. Preller Gr. Myth. II S. 129. Curtius Grundz. S. 328. Hartung Ueb. Däm. S. 17.

[2]) Nach späterer Sage ward er von seinem Bruder aus Kreta vertrieben und floh nach Boeotien. Wegen seiner Gerechtigkeit ward er Richter in der Unterwelt, Apd. 3, 1, 2.

[3]) nach Doederl. n. 2313 eigtl. Causativ von ῥέω.

[4]) wo aber nach Bekk. Monatsber. der Berl. Akad. 1860 S. 2 nach Zenod. κρατερόν für κρατερήν zu schreiben.

[1]) Ueber den Spiritus vgl. Herm. zu der a. St.

[2]) Nach Plat. Cratyl. p. 402 B von ῥέν, „fliessen", Herm. *Fluonia, quod ex ea omnia effluxerint.* Richtiger nach A. das versetzte ἔρα, „die Erde", Hartung Rel. d. Gr. III S. 46. 77.

[3]) Etymol. unsicher; wol urspr. ϝρία Savelsb. Dig. p. 15, vgl. Benfey in Kuhns Ztschr. IX S. 98. Walter Ztschr. XIV S. 106.

die Strömung; stets Pl. ῥέεθρα, die Fluthen, die Wellen, Il. 2, 461. Od. 6, 317.

ῥέζω (aus ϝρεγjω, **St.** ϝεργ, vgl. skr. *vragâmi*, goth. *vaurkjan*, Curt. S. 171. 566. Christ S. 245), Pr. u. Impf. ö., Iterativf. -εσκον (3mal), poet. Fut. ῥέξω, Aor. 1 ἔρεξα u. ἔρρεξα, ohne Augm. ῥέξε, Il. 11, 535; Pass. nur Inf. Aor. ῥεχθῆναι, Part. ῥεχθείς; vgl. ἔρδω. 1) thun, handeln, machen, wirken, mit Adv. od. mit Acc. μέγα ἔργον, Il. 10, 282, ἔργα, Il. 10, 51, αἴσυλα, Frevel verüben, Il. 5, 403; οὐ κατὰ μοῖραν ἔρεξας, hast nicht nach Recht u. Gebühr gehandelt, Od. 9, 352; τινά τι, Einem etwas anthun, κακόν od. κακά τινα, Il. 2, 195. 4, 32. Od. 18, 15; selten τί τινι, Od. 20, 314; εὖ ῥέζειν τινά, Jmdm wohlthun, Il. 5, 650; κακῶς τινα, Einen misshandeln, Od. 23, 56; Pass. ῥεχθὲν κακόν, Il. 9, 250, ῥεχθὲν δέ τε νήπιος ἔγνω, das Geschehene kennt auch der Unverständige, Il. 17, 32. 20, 198. — 2) insbes. opfern; eigtl. ἱερά, ein Opfer vollbringen, θεῷ, einem Gotte, Il. 8, 250. Od. 14, 251, ἑκατόμβην, e. Hekatombe opfern, θαλύσια, Erntepofer darbringen, Il. 9, 535, βοῦν θεῷ, Il. 10, 292; dah. schlachten, Od. 12, 344. Vgl. La R. St. §. 89, 3. 108, 1.

ῥέθος, εος, τό, poet., das Glied, nur Pl., *Il. 16, 856. 22, 68. 362.

ῥεῖα, Adv. = ῥέα, w. s.

Ῥείη, ἡ, s. Ῥέα.

ῥεῖθρον, τό, s. ῥέεθρον.

Ῥεῖθρον, τό, ein Hafen in Ithaka, nördlich über der Stadt, Od. 1, 186, s. Ἰθάκη.

ῥέπω (**W.** ῥεπ, ϝρεπ, Curt. S. 327), sich neigen, herabsinken; bes. von der Wagschale, sich neigen, dadurch den Ausschlag geben, ῥέπε αἴσιμον ἦμαρ Ἀχαιῶν, es sank der verhängnissvolle Tag der Achäer, d. i. es ward das Unglück der Achäer beschlossen, *Il. 8, 72, so ῥ. Ἕκτορος αἴσ. ἦμ. Il. 22, 212.

ῥερυπωμένος, s. ῥυπόω.

ῥεχθείς, s. ῥέζω.

ῥέω (eigtl. ῥέϝω, **W.** ῥυ, σρυ, skr. *sru*, Curt. S. 328. Christ S. 85), Impf. ἔρρεον, ohne Augm. ῥέον, Aor. ἐρρύην, ohne Augm. 3 Sg. ῥύη, Od. 3, 455. 1) fliesen, strömen, rinnen, vom Wasser, Blut, Schweiss; auch vom Gehirne, Il. 3, 300; mit Dat., πηγὴ ῥέει ὕδατι, die Quelle rinnt von Wasser, Il. 22, 149; ῥέεν αἵματι γαῖα, die Erde triefte von Blut, Il. 4, 451. 8, 65. — 2) übtr. fliessen, entströmen, von der Rede, ἀπὸ γλώσσης ῥέεν αὐδή, Il. 1, 249; von Geschossen, ἐκ χειρῶν, den Händen entfallen, Il. 12, 159; τῶν ἐκ μελέων τρίχες ἔρρεον, von ihren Gliedern fielen die Haare ab, Od. 10, 393.

(**ῥηγμίν**), ῖνος, ὁ (**W.** ϝραγ, Curt. S. 494), meist poet., im Nom. ungebr., die am Ufer sich brechenden Wogen, Wogenschlag, Brandung[1]), Il. 1, 437. 20, 229. Od. 4, 430. (das. Ameis). 12, 214 u. s. Von

ῥήγνυμι, Nbf. **ῥήσσω**, s. I, 2) (**W.** ῥαγ od. ϝραγ, vgl. *frango*, Curt. S. 494. Christ S. 249), Praes. 3 Pl. ῥηγνῦσι, Iterativf. des Impf. ῥήγνυσκε, Il. 7, 141; Fut. ῥήξω, Aor. ἔρρηξα u. ῥῆξα; Med. Impr. -νυσθε, Inf. -νυσθαι, Part. -ύμενον, Impf. ep. ῥήγνυτο, -υντο, Aor. 1 ἐρρηξάμην u. ῥηξάμην, Conj. 1 Pl. ep. verk. ῥηξόμεθα, Il. 12, 224. I) Act. 1) reissen, zerreissen, zerbrechen, zerschmettern, χαλκόν, ἱμάντα, νευρήν, Il.; θύελλα προτόνους, Od. 12, 409 (nur hier in Od.); πύλας, die Thore durchbrechen, Il. 13, 12; κνάμους, Batr. 125; σάκος, durchbohren, -stossen, Il. 20, 268. 21, 167. *b*) bes. in der Schlacht die Reihen durchbrechen, zersprengen, φάλαγγας, ὅμιλον, στίχας, Il. 6, 6. 11, 538. 15, 615. — 2) stampfen, πέδον ποσί, den Boden mit den Füssen, in der Nbf. ῥήσσω, Part. ῥήσσοντες, Il. 18, 571. h. Ap. 516. — II) Med. 1) sich brechen, v. d. Wellen, ῥήγνυτο κῦμα, Il. 18, 67. vgl. 4, 425. — 2) etwas für sich durchbrechen, zersprengen, τεῖχος, φάλαγγας, Il. 12, 90. 440. 11, 92. — 3) losreissen, ausbrechen lassen, ἔριδα, Il. 20, 55. — Dav.

ῥῆγος, εος, τό, ep. (wol v. **W.** ῥεγ, färben, Curt. S. 175. 494), eigtl. ein Stück Zeug, Laken, gew. Decke, Teppich, wahrsch. von Wolle, Ggstz λίνον, Od. 17, 73; oft im Pl. Decken, Tücher, über die Betten, Il. 9, 661. 24, 644 (nur hier in Il.) Od. 3, 349 ö., od. über die Sessel, Od. 10, 352[1]).

ῥηθείς, εῖσα, έν, Part. Aor. Pass. zu 2 εἴρω, nur Od. 18, 414 u. 20, 322, οὐκ ἂν δή τις ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ . . χαλεπαίνοι, wo δίκ. als Substantiv zu fassen, das Recht, das was recht und billig ist, bei dem klar (von Telemach) ausgesprochenen Recht[2]).

ῥηίδιος, 3, ion. u. ep. st. ῥάδιος, Comp. **ῥηίτερος**, 3, Superl. **ῥηίτατος**, Adv. -τατα, Od. 19, 577. 21, 75, u. **ῥήιστος**, 3, Od. 4, 565, leicht, mühelos, mit Inf. τάφρος περῆσαι ῥηιδίη, ein Graben leicht zu durchfahren, Il. 12, 54; ἔπος, Od. 11, 146 (wo A. ῥ. adverbial nehmen); mit Dat. der Pers. u. Inf., Il. 20, 265. Od. 16, 211; ῥηίτεροι πολεμίζειν ἦσαν Ἀχαιοί st. ῥηίτερον ἦν πολεμ. Ἀχαιοῖς, leichter waren die Achäer zu bekämpfen, Il. 18, 258. vgl. Il. 24, 243. — Adv. **ῥηιδίως**, Il. 4, 390. Od. 8, 376.

ῥηκτός, 3 (ῥήγνυμι), zerreissbar, poet. von e. Menschen, χαλκῷ ῥηκτός, dem Erze verletzbar („durchdringlich“, V.), Il. 13, 323 †.

*__Ῥήναια__, ἡ, ep. u. ion. st. Ῥήνεια (Ῥηνέη, Hdt., Ῥηνία, Plut., wol v. ῥήν, Curt. S. 322), eine kleine kykladische Insel, von Delos nur durch eine Meerenge getrennt, wo alle Todten von Delos begraben wurden, j. *Megalo-Dili*, h. Ap. 44.

Ῥήνη, ἡ, Kebsweib des Oïleus, M. des Medon, Il. 2, 728.

[1]) Die von den Schol. gegebene Erkl. „Ufer“ ist unrichtig, s. Voss Kr. Bl. 1, 205. Doederl. n. 1052; bes. Grashof Schiff S. 11. Rotzlaff Synon. II S. 12.

[1]) Nach Grashof Hausger. S. 22 sind ῥ. „Polster, Kissen“, Od. 6, 38 „Ueberzüge“.

[2]) Die gew., an sich einfachere Erklärung „über den gerechten Ausspruch zürnen“ stösst sich an die auffallende Vbdg eines substantiv. Particips (was ohnehin selten bei Hom.) mit einem Adject., vgl. Ameis.

ῥηξηνορίη, ἡ, Eigenschaft des ῥηξήνωρ, Männerschaaren durchbrechende Kraft, nur Od. 14; 217 †; von

ῥηξήνωρ, ορος, ὁ, ep. (ἀνήρ), Männer (d. i. Männerschaaren od. -reihen) durchbrechend, Bein. des Achilleus, Il. 7, 228. 13, 324 u. ö., Od. 4, 5.

Ῥηξήνωρ, ορος, ὁ, S. des Nausithoos, Br. des Alkinoos, Od. 7, 63.

ῥῆσις, ιος, ὁ (mit εἴρω vwdt, für ϝρῆσις, W. ϝερ, wov. auch ῥητήρ, ῥητός, ῥήτρη, Curt. S. 321), das Sagen, Sprechen; die Rede, Sage, Od. 21, 291 †.

Ῥῆσος, ὁ, 1) S. des Eïoneus, K. der Thraker, Il. 10, 435 ff. oder nach Apd. 1, 3, 3 S. des Strymon u. einer Muse. Ihn tödteten Diomedes und Odysseus, und raubten seine berühmten Rosse, Il. a. a. O. — 2) Fluss in Troas, der sich in den Granikos ergiesst, Il. 12, 20.

ῥήσσω, Nbf. von ῥήγνυμι, w. s.

ῥητήρ, ῆρος, ὁ (Abltg s. ῥῆσις), poet., Redner, Sprecher, μύθων, Il. 9, 443 †.

ῥητός, 3 (Abltg s. ῥῆσις), geredet; bes. ausdrücklich gesagt, bestimmt, μισθός, Il. 21, 445 †.

ῥήτρη, η (Abltg unter ῥῆσις), Verabredung, Vertrag, Od. 14, 393 †.

ῥῑγεδανός, 3, ep. (ῥιγέω), schauderhaft, schrecklich, verhasst. Bein. der Helene, Il. 19, 325 †.

ῥῑγέω, poet. (ῥῖγος, W. ῥιγ, φριγ, lat. *frigeo*, Curt. S. 327; unsicher Christ S. 250), Fut. Inf. ῥιγήσειν, Aor. ἐρρίγησε, αν, ö. ohne Augm. ῥίγησε, Perf. ἔρρῑγα, ε mit Praesensbdtg, Il. 7, 114. 17, 175, ep. Conj. ἐρρίγησι, Il. 3, 353, 3 Sing. Plsqpf. ἐρρίγει, Od. 23, 216, eigtl. vor Frost schauern frieren; bei Hom. immer übtr. schaudern, sich entsetzen, vor Furcht oder Schrecken, meist absol., Il. 3, 259 u. ö. Il., Od. 5, 116. 171; die Veranlassung des Schr. im Particip, Il. 4, 279. 12, 331, od. durch e. Temporalsatz, Il. 12, 208: m. Acc. vor etw. zurückschaudern, zurückbeben, etwas fürchten, πόλεμον, Il. 5, 351. 17, 175: statt des Acc. der Inf., Il. 3, 353, od. ein Satz mit μή, Od. 23, 216. La R. St. §. 93, 12. Fulda Unterss. S. 136.

ῥίγιον, ep. Compar. von ῥῖγος, nur in der Neutralform, *a*) frostiger, kälter, Od. 17, 191. *b*) übtr. schauderhafter, schrecklicher, entsetzlicher, τὸ δὲ ῥίγιον, Il. 1, 325. 563. Od. 20, 220 u. s. — Superl. **ῥίγιστος**, 3, τὰ ῥίγιστα, das Schrecklichste, Schlimmste, Il. 5, 873 †.

Ῥίγμος, ο, S. des Peiroos, aus Thrake, ein Bundesgenosse der Troer, Il. 20, 485 ff.

ῥῖγος, εος, τό (*frigus*, W. ῥιγ, φριγ, Curt. S. 327), Kälte, Frost, Od. 5, 472 †. — Dav.

ῥῑγόω, ep. Inf. Fut. ῥιγωσέμεν, frieren, Frost empfinden, Od. 14, 481 †.

ῥίζα, ἡ (= ϝρίδjα, lat. *radix*, W. *vrad*, Curt. S. 328. 664. Christ S. 245), Wurzel, Il. 12, 134. Od. 12, 435 u. s.; als Heilmittel, Il. 11, 846: übtr. des Auges, Od. 9, 390. — Dav.

ῥιζόω, Aor. 3 Sg. ἐρρίζωσε, Perf. P. 3 Sg. ἐρρίζωται, *a*) wurzeln machen, dh. pflanzen: übtr. befestigen, vom Schiffe, das Poseidon in Stein verwandelte, *Od. 13, 163. *b*) einen Ort bepflanzen, ἀλωὴ ἐρρίζωται, Od. 7, 122 (Schol. πεφύτευται).

* **ῥικνός**, 3 (ῥῖγος), eigtl. zusammengezogen vor Kälte; übhpt gebogen, krumm, πόδας, h. Ap. 317.

ῥίμφα, poet. Adv. (ῥίπτω), eigtl. im Wurf, dh. rasch, schnell, geschwind, behend, Il. 6, 511. 15, 268. Od. 8, 193. 12, 182. 13, 83 u. s.

ῥίν, besser ῥίς, w. s.

ῥῑνός, ἡ (ϝρινός, nach Christ S. 230 v. W. *var*, bedecken, vgl. Savelsb. Dig. p. 16. Delbrück in Curt. Stud. I, 2 S. 122), poet., 1) Haut am Leibe des Menschen, Il. 5, 308. Od. 22, 278, auch Plur. Od. 5, 426. 12, 46. 14, 134. — 2) abgezogene Haut vom Thiere, Fell, Il. 7, 474; ῥινὸς λύκοιο, Wolfsfell, Il. 10, 334; bes. des Rindes, Il. 10, 155. Od. 1, 108. 12, 395 u. s. — dh. 3) Schild, der aus Rindsleder gemacht war (V. „Stierhaut"), mit βοῶν, Il. 12, 263, ohne Zusatz, Il. 4, 447 u. ö.; Il. 16, 636 ῥινοῦ τε βοῶν τ' εὐποιητάων ist nach Aristarch e. Epanalepsis, wie πόλεμόν τε μάχην τε (V. „Leder und wohlbereitete Stierhaut"). — Nebenf. **ῥινόν, τό**, Il. 10, 155, in d. Bdtg „Haut", βοός, Rindshaut (wie κάπροιο ῥινά Anth. Pal. 9, 328); ausserdem Od. 5, 281 εἴσατο δ' ὡς ὅτε ῥινὸν ἐν . . πόντῳ, v. Phäakenlande, wo Bdtg u. Ls zw. ist[1]).

ῥῑνοτόρος, ὁ, ep. (τορέω), die Haut od. den Schild durchbohrend, der Schilddurchbrecher, Ἄρης, Il. 21, 392 †.

ῥίον, τό (wahrsch. aus ϝρίον, L. Meyer in Kuhns Ztschr. XV S. 18), poet., hervorstehende Spitze eines Berges, dh. *a*) Felsenspitze, Berghöhe, Il. 8, 25. 14, 154. 225 u. s. Od. 9, 191, Felsstück, h. Ap. 382. *b*) Vorgebirge, Od. 3, 295.

ῥῑπή, ἡ, poet. (ῥίπτω, Curt. S. 327), *a*) Wurf, Schwung, Stoss, Gewalt, Kraft, womit etwas geworfen wird, Il. 8, 355 u. s. h. Ap. 447. *b*) Kraft od. Wucht, welche eine geworfene Sache hat, ῥ. λᾶος, Steinwurf, Il. 12, 462. Od. 8, 192; αἰγανέης, Wurf eines Speeres, Il. 16, 589. *c*) übhpt Gewalt, Andrang, vom Winde und Feuer, Il. 15, 171. 21, 12.

Ῥίπη, ἡ, St. in Arkadien bei Stratos, Il 2, 606.

* **ῥῑπίζω** (ῥιπίς, **St.** ῥιπ für σκριπ, Curt.

[1]) Einige alte Erklärer deuten „Rindshaut", andere besser „Schild"; doch auch diese Vergleichung ist nicht recht passend. Da nun an den übrigen 9 Stellen bei Hom., wo das W. auf e. Kürze folgt, diese verlängert wird (s. Ameis zur St.), so ist zu vermuthen, dass entw. e. Corruptel vorliegt od. dies ῥ. ein nach Ursprung u. Bdtg verschiedenes W. ist. Aristarch las ἐρινόν (als Nebenf. von ἐρινεός) „wilder Feigenbaum" (u. so Ameis), wodurch der Vergleich nicht ansprechender wird. Nach den Schol. war ῥινόν (nach Hesych. ἔρινον) = νεφέλη od. νέφος „Wolke", eine Bdtg, die der Natur der Sache angemessen ist, denn so erscheinen oft auf dem Meere am Horizonte auftauchende bergige Küsten, u. so nimmt ἔρινον La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1859 S. 220, Faesi dem Hug beistimmt, vermuthet pr. p. XXX. ὡς ὅτε τε ῥίον.

S. 328), Part. Aor. ῥιπίσσας, in Schwung setzen, erregen, ἔριν, fr. 26.

ῥιπτάζω (Frequ. von ῥίπτω), nur P. -ων u. Impf. Iterativf. ῥιπτάζεσκεν, 1) tr. eigtl. hin und her werfen, umherschleudern, als Misshandlung, θεοὺς κατὰ δῶμα, Il. 14, 257 †; übtr. ὀφρῦς [1]), die Brauen hin- u. herziehen, damit zucken, h. Merc. 279.

ῥίπτω (St. ϝριπ, wol v. W. ῥεπ, ϝρεπ, Curt. S. 327. Delbrück in Curt. Stud. I, 2 S. 133), ep. Iterativf. Impf. ῥίπτασκον, ε, Il. 15, 23. vgl. Thiersch §. 210, 22, Fut. ῥίψω, Aor. ἔρριψα, ohne Augm. ῥῖψα, werfen, schmeissen, schleudern, τινὰ ἀπὸ βηλοῦ, Il. 1, 591; ἐς Τάρταρον, Il. 8, 13. Batr. 97; τὶ μετά τινα, etwas nach Jmdm werfen, Il. 3, 378. Od. 6, 115; ἔριψεν (poet. st. ἔρριψεν, Baum. nach Schneidew. ἔρριψεν, Matthiae ἔραψεν), h. Merc. 79. [ῑ von Natur.]

ῥίς, ῥῑνός, ἡ (erst spät. ῥίν, urspr. ϝρίς? nach L. Meyer in Kuhns Ztschr. XV S. 18 mit skr. *ghrânám* vwdt), die Nase, Od. 4, 445. 18, 86; Plur. ῥῖνες, die Nasenlöcher, Il. 14, 467. 19, 39. Od. 5, 456 u. s., Nase, Od. 21, 301. 22, 475.

ῥίψ, ῥῑπός, ἡ (St. ῥιπ aus σκριπ, lat. *scirpus*, Curt. S. 328), Dat. Plur. ῥίπεσσι, Rohr, Schilf, auch Ruthe u. das daraus Geflochtene, ῥῖπες οἰσυναι, Weidengeflecht, Flechtwerk, Od. 5, 256 †.

***ῥοδάνη, ἡ**, der Faden des Einschlags, der Einschlag, nur Batr. 183.

ῥοδᾰνός [2]), 3 (ϝροδ, v. indogerm. W. *vrad*, Curt. S. 328), schwankend, schwank, nur Il. 18, 576 † παρὰ ῥοδανὸν δονακῆα, am schwanken Röhricht.

***Ῥόδεια, ἡ** (die „Rosige"), e. Okeanide, Gespielin der Persephone, h. Cer. 419.

Ῥόδιος, 3, s. Ῥόδος.

Ῥοδίος, ὁ, Fluss in Troas, nördlich von des Landspitze Dardanis, Il. 12, 20.

ῥοδο-δάκτῠλος, ον, poet., rosenfingerig, Bein. der Eos [3]), Il. 6, 175. Od. 2, 1 (das. s. Ameis Zus.) u. ö.

ῥοδόεις, εσσα, εν, poet., eigtl. voll Rosen, voll Rosenduftes, ἔλαιον, nach Rosen duftend (Goebel Epith. S. 37), Il. 23, 186; von

***ῥόδον, τό** (ϝρόδον, W. ϝραδ? Curt. S. 328), die Rose, h. Cer. 6.

***Ῥοδόπη, ἡ** (mit rosigem Gesicht), eine Okeanide, h. Cer. 422.

***ῥοδό-πηχυς, ὁ, ἡ**, poet., rosenarmig, Ἠώς, h. 31, 6.

Ῥόδος, ἡ, *Rhodus*, berühmte Insel im karpathischen Meere an der Küste von Asien, mit den drei Städten Lindos, Ialysos u. Kameiros, j. *Rhodis*, Il. 2, 625. — Dav. **Ῥόδιος**, 3, rhodisch; Subst. der Rhodier, Il. 2, 654.

ῥοή, ἡ (ῥοϝή, W. ῥυ, σρυ, Curt. S. 329. Savelsb. Dig. p. 4. 7), das Fliessen; die Fluth, stets Pl. αἱ ῥοαί, die Fluthen, Wellen, vom Okeanos und von Strömen, Il. 2, 869. Od. 6, 216. 10, 529 u. s.; auch vom Wasser übhpt, Il. 16, 229.

ῥόθιος, 3 (ῥόθος [1]), nach Savelsb. Dig. p. 15 ϝρ.), rauschend, brausend, κῦμα, Od. 5, 412 †.

ῥοιά, ἡ, Granate, sow. Baum als Frucht, *Od. 7, 115. 11, 589. h. Cer. 373. 412.

ῥοιβδέω, poet. (ῥοῖβδος aus ῥοῖϝjος, ῥόϝιος = ῥοῖζος, Curt. S. 594), 3 Sg. Opt. Aor. ῥοιβδήσειεν, mit Geräusch schlürfen, einschlürfen, von der Charybdis, Od. 12, 106 †.

ῥοιζέω, 3 Sg. Aor. 1 ῥοίζησε, zischen, pfeifen, Il. 10, 502 † (hier um dadurch ein Zeichen zu geben); von

ῥοῖζος (aus ῥοῖδjος, ῥοῖjος, vwdt mit ῥοῖβδος, Curt. S. 594. 632), ὁ, ion. u. ep. ἡ, Od., Gesause, Geschwirr, Pfeifen, von abgeschossenen Pfeilen, Il. 16, 361; vom Pfeifen od. besser (nach Ameis) von dem Hirtenruf σίττα od. ψίττα, des Kyklopen, Od. 9, 315.

ῥόος, ο (ῥέω), das Fliessen, Strömen, Strömung; strömendes Wasser, Strom, Fluthen, nur Sg. πλῆτο ῥόος, Il. 21, 16. Od. 5, 449 u. s.; oft mit Gen. Ἀλφειοῖο, Ὠκεανοῖο, Il. 11, 726. 16, 151. Od. 11, 21 u. s.; auch ποταμοῖο, Strömung des Fl., Od. 6, 85; κῦμα ῥόοιο, Woge der Strömung, Od. 11, 639; κατὰ (κὰρ Il. 12, 33) ῥόον, mit der Strömung, sow. im Meere, Od. 5, 327. 461, als im Flusse, stromabwärts, Il. 12, 33; ἐπλέομεν . . ῥηιδίως ὡς εἴ τε κ. ῥόον, als wenn es stromabwärts ginge, wie str., Od. 14, 254; Od. 12, 204 βόμβησαν κ. ῥ., die Ruder (die lose in den Riemen hingen) rauschten die Strömung entlang, schleiften rauschend auf der Strömung hin.

ῥόπᾰλον, τό (ῥέπω, W. ῥεπ, ϝρεπ, Curt. S. 327), eigtl. Wurfstab (Doederl. n. 2321), ein nach unten dick auslaufender Stock, Knittel, Keule, Il. 11, 559. 561. Od. 17, 195, des Kyklopen, Od. 9, 319; παγχάλκεον, des Orion, Od. 11, 575.

ῥοχθέω, poet. (ῥόχθος), nur Praes. 3 Sg. -εῖ u. Impf. ep. ῥόχθει, rauschen, brausen, von den anbrandenden Wellen, *Od. 5, 402. 12, 60.

ῥύατο, s. ῥύομαι.

ῥῠδόν, Adv. (ῥέω, ῥυῆναι), stromweise, übermässig, ἀφνειός, nur Od. 15, 426 †.

ῥύη, ep. st. ἐρρύη, s. ῥέω.

ῥῡμός, ὁ (ἐρύω), „Zugholz", Deichsel, *Il. 5, 729. 6, 39. 10, 505. 16, 371. Grash. Fuhrw. S. 35. Vgl. ἅρμα.

ῥύομαι, eigtl. ϝρύομαι (für ϝερύομαι, Christ S. 229) [2]), synkop. Med. zu ἐρύω (w. s.), dh. auch meist e. vorhergehende kurze

[1]) So jetzt nach Herm., vulg. ὀφρύσι.

[2]) So seit Wolf nach Aristarch. Andere Lss sind: ῥοδαλός, ῥαδανός, ῥαδινός.

[3]) vermuthl. nach einem nicht selten, bes. im Süden vorkommenden (u. auch vom Verf. mehrmals in Sicilien wahrgenommenen) Phänomen, das kurz vor Sonnenaufgang fünf (auch mehr) rosenfarbene, vom Aufgangspunkte der Sonne radial od. speichenartig emporsteigende Streifen zeigt, vgl. bes. Doederl. n. 2038; diese Erscheinung zeigt sich bisw. auch kurz nach Sonnenuntergang. Krämer Hom. Beiw. S. 6.

[1]) Nach Goebel Philol. XIX S. 435 ist ῥόθος „Schwung"; dagegen Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 21.

[2]) Ahrens Δρῦς p. 47 erklärt ῥύομαι aus σρυ. von W. *sarv.*

Sylbe, wie vor ῥυσός, ῥυστάζω, ῥυτήρ, verlängert wird, Il. 17, 645. 24, 430. Od. 14, 107. 15, 35; kurz bleibt sie Il. 9, 396. 23, 195; es hat aber nur die hier angef. Bdtgn; Aor. 1 ἐρρυσάμην u. ῥυσάμην, Impr. ῥῦσαι, Il. 17, 645. 24, 430; synk. Nebenf. des Inf. Praes., ῥῦσθαι, Il. 15, 141, 3 Pl. Impf. ῥῦατ' st. ἐρρύοντο, Il. 18, 515. Od. 17, 201; u. von der Nebenf. ῥύσκομαι ion. 2 Sg. Impf. ῥύσκεν, Il. 24, 730. 1) aus der Gefahr ziehen, dh. retten, erretten, erlösen, τινὰ ὑπὲκ κακοῦ, Jmdn aus dem Unglück, Od. 12, 107, ὑπ' ἠέρος, Il. 17, 645. vgl. Od. 1, 6. *b*) übhpt schützen, beschirmen, bewahren, behüten, mit Acc. *α*) von Göttern u. Menschen, Il. 9, 396. 15, 257. 290 u. s.; ὑπό τινος, vor Jmdm schützen, Il. 17, 224. *β*) von sächlichen Subj. Il. 12, 2, bes. von Waffen, Il. 10, 259. 14, 406. 16, 799 u. s.; μήδεα φωτός, d. i. bedecken, von e. Zweige, Od. 6, 129. — 2) aufhalten, hemmen, Ἠῶ, Od. 23, 244. [υ hat wechselnde Messung im Praes. und Impf., ῡ dagegen in den abgeleiteten Tempp. vor σ (vgl. Spitzner Pros. §. 52, 6), jedoch verk. Il. 15, 29, anders Buttm. Lex. I S. 66.] Uebr. vgl. ἐρύω II, 3).

ῥυπάω, schmutzig, beschmutzt sein, nur ep. gedehnte 1 Sg. Praes. ῥυπόω, *Od. 19, 72. 23, 115, u. ep. ged. Neutr. Pl. Part. ῥυπόωντα, Od. 13, 435. 6, 87. 24, 227; von

ῥύπος, ὁ, metapl. Pl. **τὰ ῥύπα**, Schmutz, Unreinigkeit, Od. 6, 93 †. Dav.

ῥυπόω, beschmutzen, im Part. Perf. ep. ῥερυπωμένα (st. ἐρρυπ.) εἵματα, beschmutzte Kleider, Od. 6, 59 †.

ῥῦσθαι, s. ῥύομαι.

ῥύσιον, τό (ἐρύω), das was man wegschleppt, Raub, Beute[1]), ῥύσι' ἐλαύνεσθαι, Il. 11, 674; vgl. Doederl. n. 2287.

ῥύσκεν, s. ῥύομαι.

ῥυσός, 3 (ἐρύω, eigtl. ϝρυσ. nach Christ S. 234. Peters Dig. p. 20), eigtl. zusammengezogen, dh. verschrumpft, runzlig, Λιταί, Il. 9, 503 †.

ῥυστάζω, ep. (Frequ. von ἐρύω, eigtl. ϝρυστ. Christ S. 234. Peters Dig. p. 13. 20), Pr. P. -οντας, Iterativf. des Impf. ῥυστάζεσκεν, *a*) hin- und herziehen, schleppen, schleifen, vom Leichnam des Hektor, Il. 24, 755. *b*) übhpt herumzerren, misshandeln, γυναῖκας, Od. 16, 109. 20, 319. Dav.

ῥυστακτύς, ύος, ἡ, ep., das Herumzerren; übhpt Misshandlung, Od. 18, 224 †.

ῥυτήρ, ῆρος, ὁ, I) (ἐρύω, Savelsb. Dig. p. 15), eigtl. der Ziehende, dh. Spanner, βιοῦ καὶ ὀιστῶν, Spanner des Bogens und (Schneller) der Pfeile, Od. 21, 173, ὀιστῶν, Schneller der Pfeile, Od. 18, 262[2]) (das. Ameis Anh.). — II) (ῥύομαι) Beschützer, Bewacher, σταθμῶν, Od. 17, 187. 223.

Ῥύτιον, τό, St. in Kreta, später wahrsch. Ῥιθυμνία, j. *Retimo*, Il. 2, 648.

ῥυτός, 3, poet. (ἐρύω), herbeigeschleppt, herbeigeschleift, von grossen Steinen, *Od. 6, 267. 14, 10.

ῥωγαλέος, 3, ep., zerrissen, χιτών, Il. 2, 417. Od. 13, 435, πήρη, Od. 17, 198; von

ῥώξ, **ῥωγός**, ὁ u. ἡ, poet. (ἔρρωγα, Pf. v. ῥήγνυμι, W. ϝραγ, Curt. S. 494. Christ S. 208), Riss, Spalt; von zw. Bdtg sind ῥῶγες μεγάροιο[1]), Od. 22, 143 †.

ῥώομαι (vwdt mit lat. *ruo*, wahrsch. v. W. ρυ, σρυ, Curt. S. 329. 527. Brugman in Curt. Stud. IV S. 160), ep. Dep. Med., nur 3 Pl. Impf. ἐρρώοντο u. ohne Augm. ῥώοντο, u. 3 Pl. Aor. ἐρρώσαντο, *a*) sich heftig, rasch, mit Kraft, schnell bewegen, γούνατα δ' ἐρρώσαντο, Od. 23, 3; ὑπὸ δὲ κνῆμαι ῥώοντο, Il. 18, 411. 20, 37; χαῖται ἐρρώοντο, die Mähnen flatterten, Il. 23, 367; *b*) bes. schnell gehen, eilen, rennen, stürmen, Il. 11, 50, ἀμφί τινα, Il. 16, 166. 24, 616, πυρὴν πέρι, Od. 24, 69; von anstrengendem Gange, ὑπὸ δ' ἀμφίπολοι ῥώοντο ἄνακτι, unter dem Herrn (Hephästos), d. i. gebückt unter der Last desselben, als desselben Stützen, bewegten sich die Dienerinnen, Il. 18, 417, vgl. Minckw. *c*) vom raschen Reigentanze, χορόν, den Reigen tanzen, h. Ven. 262; so wol auch (ohne χόρον) v. den Nymphen, ἀμφ' Ἀχελώιον, Il. 24, 616.

ῥωπήιον[2]), τό, ep. (ῥώψ), ein mit Strauchwerk bewachsener Ort, Gebüsch, Gesträuch, im Pl. Il. 21, 559, πυκνά, Il. 13, 199. Od. 14, 473. h. 18 (19), 8.

ῥωχμός, ὁ (ῥώξ), Riss, Spalte, Kluft, Il. 23, 420 †.

ῥώψ, **ῥωπός**, ἡ, poet. (vwdt mit ῥίψ)[3]), niedriges Strauchholz, Gebüsch, Gesträuch, Reisig, Pl. Od. 10, 166. 14, 49. 16, 47.

[1]) Aeltere u. Neuere nehmen es in der später gew. Bdtg „Entschädigungsbeute, Beute als Repressalie“.

[2]) In Il. 16, 475 ἐν δὲ ῥυτῆρσι τάνυσθεν (ἵπποι) ist ῥ. nach der gew. (auch von Doederl. n. 2287 angenommenen) Erkl. Lenkseil, Zügel, u. die Stelle wird so übersetzt: „sie streckten sich (d. i. zogen wieder gerad aus) an den Lenkseilen“; hiergegen wendet Grashof Fuhrw. S. 35 mit Grund ein, dass τανυ. nur vom gestreckten Gange der Rosse gebraucht werde, was zur Situation nicht passt; er liest dh. nach Schol. Vict. ῥυτῆρι, dem er die Bdtg von ῥυμός „Deichsel“ gibt u. übersetzt ἐν ῥ. τάνυσθεν „wurden an die Deichsel (unmittelbar, da das Joch zerbrochen war) angespannt“ (verm. durch Befestigung der λέπαδνα, w. s., an der Deichsel); doch bleibt freilich die unbeglaubigte Annahme, dass ῥυτήρ = ῥυμός sei, immer noch zw. (ein Schol. erklärt ῥ. durch ἑλκυστῆρες, also „Zugstränge“, u. so einige Neuere, allein diese werden nirgends in der alten Zeit erwähnt u. erscheinen auf keinem ältern weder griech. noch oriental. plastischen Werke.

[1]) nach EM. „Stufen“, Eust. δίοδοι „Durchgänge“, Apoll. θυρίδες „Fenster“ (u. zwar hoch angebrachte, so Doederl. n. 1054); nach Minckw. u. Faesi „Oeffnungen od. Luken des Saales“; noch anders Ameis, der ἀνὰ ῥῶγας übersetzt „durch das durchbrochene Gebälk hinauf“, d. i. in den Durchgang hinauf, der von der ὀρσοθύρη (w. s.) bis zum ἀκρότατος οὐδός (d. i. nach Ameis die Schwelle der Thür, die in die λαύρη führte, s. ὀρσοθύρη) durch die μεσόδμαι (w. s.) gebildet wurde.

[2]) eigtl. ion. Form für °ῥώπειον.

[3]) nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 29 von W. ῥεπ, ϝρεπ, nach Ahrens Δρῦς S. 49 v. W. *srav*, *sru*.

Σ.

Σ, der 18te Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des achtzehnten Gesanges.

σ', 1) apostroph. st. *σέ*: selten für *σοί*[1]), Il. 1, 171 (s. *ἀφύσσω*). 21, 122 (wo es indessen mit Faesi als Acc. des Ganzen u. *ὠτειλήν* als Acc. des Theils genommen werden kann), vgl. Nitzsch z. Od. 6, 224. — 2) st. *σά*, Il. 6, 490. Od. 1, 356 u. s.

**Σαβάκτης, ου, ὁ* („Zertrümmerer" von *σαβάζω*, Lexic.), ein Hauskobold, Ep. 14, 9.

Σαγγάριος, ὁ, der grösste Fluss in Bithynien, welcher bei dem Flecken Sangia am Berge Didymos entspringt, durch Phrygien fliesst und in den Pontos fällt, j. *Sakarija*, Il. 3, 187. 16, 719.

**Σαιδήνη, ἡ*, ein hoher Berg in Kleinasien bei Kyme, Ep. 1, 3.

σαίνω (wahrsch. aus *σϝαίνω*, Curt. S. 647; unwahrsch. Christ S. 271), Praes. Conj. 3 Pl. *-ωσι*, Part. *-οντες, ας*, Impf. ep. *σαῖνον*, Aor. 3 Sg. *ἔσηνε*, wedeln, eigtl. von den Hunden, *Od. 10, 217. 219. 16, 6; *οὐρῇ*, mit dem Schwanze, Od. 17, 302; von Wölfen, h. Ven. 70.

σακέσπαλος, ὁ, ep. (*πάλλω*), Schildschwinger, Beiw. des Tydeus, Il. 5, 126 †.

σάκος, εος, τό (*σάττω*), poet., Schild, und zwar die grösste und schwerste Gattung der Schilde, Il. 3, 335. 4, 113. Od. 14, 277. 477. 479. 482 u. s. häuf. bei Hom. bes. Il.; dh. stets vom Schilde des Aias, Il. 7, 219 u. sonst gew.; des Achilleus[2]), Il. 18, 478 ff. Das Weitere s. unter *ἀσπίς*.

Σαλαμίς, ῖνος, ἡ, 1) Insel an der Küste von Attika im saronischen Meerbusen[3]), j. *Koluri*. Aus ihr führte Aias 12 Schiffe nach Troja, Il. 2, 557. — 2) St. in Kypros, von dem Salaminier Teukros gegründet, j. *Porto Constanza*, h. 9 (10), 4.

Σαλμωνεύς, ῆος, ὁ, S. des Aeolos u. der Enarete, V. der Tyro, Od. 11, 236, herrschte zuerst in Thessalien, zog dann nach Elis u. baute die St. Salmone. In seinem Stolze wollte er dem Zeus gleich sein und ahmte Blitz und Donner nach, indem er auf einem ehernen Wagen über einen kupfernen Boden fuhr u. brennende Fackeln hinabschleuderte. Zeus erschlug ihn mit dem Blitze.

σάλπιγξ, γγος, ἡ (aus *σϝαλπ*, Curt. S. 270), die Trompete, Drommete[4]), Il. 18, 219 †. Batr. 202. Dav.

[1]) S. darüber Spitzner Excurs. XIII S. XXXIX ff., ganz bestritten von Leo Meyer in Kuhns Ztschr. XIV S. 95.

[2]) Ueber den Schild des Achilleus s. bes. Kiene Philol. XXV S. 577 ff.

[3]) welche früher einen eigenen Staat bildete und später unter Athens Herrschaft stand.

[4]) Der Gebrauch der Trompete im Kriege u. Kampfe wird sonst bei Hom. nirgends erwähnt; in der a. St. wird die Stimme des Achilleus mit dem Trompetenschall verglichen.

σαλπίζω, Aor. 1. 3 Sg. ep. *σάλπιγξε*, 3 Pl. *ἐσάλπιγξαν*, trompeten, Batr. 203; übtr. wie Drommeten ertönen, *ἀμφὶ δὲ σάλπιγξεν οὐρανός*, nach Ein. von e. donnerähnl. Geräusch, Il. 21, 388 †: mit Acc. verkünden, Batr. 203.

Σάμη od. *Σάμος, ἡ*, Il. 2, 634. Od. 4, 671, Insel nahe bei Ithaka, zu dem Reiche des Odysseus gehörig, nach Ein. die Insel Kephallenia, j. *Cefalonia*, nach A. e. Theil derselben, s. *Δουλίχιον*, Od. 1, 245. 9, 24. h. Ap. 429.

Σάμος, ἡ, 1) = *ἡ Σάμη*, w. s. — 2) *Σάμος Θρηικίη*, später *Σαμοθράκη*, *Samothrace*, Insel des ägäischen Meeres an der Küste von Thrake, der Mündung des Hebros gegenüber, später berühmt durch die Mysterien der Kabeiren, mit einer St. gleichen Namens, j. *Samothraki*, Il. 13, 12, auch schlechthin *Σάμος*, Il. 24, 78. 753. — 3) Insel im ägäischen Meere an der Küste Ioniens, mit einer St. gleichen Namens, berühmt durch den prächtigen Tempel der Here, h. Ap. 41.

**σάνδαλον*[1]), *τό*, hölzerne Sohle, die mit Riemen am Fusse festgebunden wurde, Sandale, h. Merc. 79. 83.

σανίς, ίδος, ἡ, Brett, Bohle, Plur. Od. 22, 174, dann das von Brettern Gemachte, dh. *a*) Thüre, stets Plur. *σανίδες*, die Thürflügel, Il. 9, 583. 12, 121. Od. 2, 344. 21, 137. 164. 23, 43 u. ö. *b*) Brettergerüst, Bühne, Sg. Od. 21, 51.

ΣΑΟΣ (vgl. *sanus*, Curt. S. 353. Brugman in Curt. Stud. IV S. 155), ungebr. Grundf. zu *σῶς, σόος*, dav. Comparativ *σαώτερος*[2]), 3, gesunder, heiler, Il. 1, 32 †, *σαώτερος ὥς κε νέηαι*, näml. als wenn du mich noch mehr reiztest.

σαοφροσύνη, ἡ, ep. st. *σωφρ.*, eigtl. gesunder Verstand, Besonnenheit, Bedachtsamkeit, *Od. 23, 13, Plur. Vs 30; v.

σαόφρων, ονος, ὁ, ἡ, ep. st. *σώφρων* (*σάος, φρήν*), von gesundem Verstand, besonnen, verständig, Il. 21, 462. Od. 4, 158.

σαόω, zsgz. *σῶ* (bei Hom. nicht; v. *σάος*), dav. die Dehnung *σώω*, ep. Nebenf. von *σώζω* (nur einmal u. zwar im Part. Pr. *-ων*, Od. 5, 490). Hom. hat 1) von *σαόω*: Fut. *σαώσω*, Aor. *ἐσάωσα*, seltner ohne Augm. *σάωσα*, Fut. Med. *σαώσομαι*, Od. 21, 309, Aor. Pass. *ἐσαώθην*; dazu der Impr. Pr. Act. *σάω* st. *σάοε*, zsgz. *σῶ* und, ged. durch *α* statt durch *ο*, *σάω* (vgl. *ναιετάωσα*), Od. 13, 230. 17, 595. h. 13, 3, ebenso 3 Sg. Impf. ohne Augm. *σάου* aus *σάοε*, zsgz. *σῶ*, und

[1]) nach Lob. Path. Pr. p. 92 von *σανίς*, eigtl. °*σανίδαλον*, wahrscheinlicher aus dem pers. *sandal*, Schuh, Curt. S. 441.

[2]) Nach Buttm. Gr. Gr. §. 69 Anm. 8 ist es Positiv wie *ἀγρότερος*.

gedehnt σάω, Il. 16, 363. 21, 238 [1]). 2) von σώω (wovon σώζω), Part. σώοντες, Od. 9, 430, verk. 2 u. 3 Sg. Conj. σόῃς, σόῃ, Il. 9, 681. 424 (Bekk. nach Aristarch σόῳς, σόῳ), u. verk. 3 Pl. σόωσι, Il. 9, 393 (wo Lss σάωσι u. σοῶσι), u. Impf. σώεσκον, Il. 8, 363. a) am Leben erhalten, unversehrt erhalten, bewahren, schützen, α) τινά, Il. 1, 83. Od. 9, 430 u. s., proleptisch ζωούς, Il. 21, 238; m. ἐρύεσθαι vbdn, erretten und erhalten, Ἀργείους καὶ νῆας, Il. 10, 44; Pass. erhalten werden, am Leben bleiben, Il. 15, 503, opp. ἀπολέσθαι, Il. 17, 228. β) von Sachen, νῆας, πόλιν; auch σπέρμα πυρός, den Samen des Feuers erhalten, Od. 5, 490. b) retten, erretten, mit Acc. im Impf. in d. Bdtg „ich suchte zu retten", Il. 16, 363. 21, 238. α) woher? ἐκ φλοίσβοιο, ἐκ πολέμου, Il. 5, 469. 11, 752, ἐκ θανάτοιο, Il. 22, 175; τηλόθεν, aus der Ferne retten, rettend heimführen, Od. 3, 231. β) wohin? ἐς προχοάς, Od. 5, 452, ἐπὶ νῆα, Il. 17, 692, πόλινδε, Il. 5, 224; aber μεθ' ὅμιλον, im Kampfgewühle, Il. 17, 149.

σαπήῃ, ep. st. σαπῇ, s. σήπω.

σαρδάνιος, 3, dav. μείδησε δὲ θυμῷ σαρδάνιον μάλα τοῖον [2]), er lächelte vor Grimm so recht höhnisch, in bitterem Hohn, Od. 20, 302 †. σαρδάνιον ist Neutr. Sg. als Adv. gebraucht, nach A. der Acc. Sg. und γέλων zu ergänzen.

σάρξ, σαρκός, ἡ (Christ S. 27), ep. Dat. Pl. σάρκεσσι, das Fleisch, Sg. nur Od. 19, 450, sonst Pl., von Menschen u. Thieren, Il. 8, 380. 13, 831. Od. 9, 293 u. ö.

Σαρπηδών, όνος, ὁ (W. ἑρπ, σερπ? Curt. S. 249), der Gen. ep. auch Σαρπήδοντος, Il. 12, 379. 23, 800, neben -όνος, u. Dat. Σαρπήδοντι, Il. 12, 392, neben dem gew. Σαρπηδόνι, Voc. Σαρπῆδον, Il. 5, 633, S. des Zeus und der Laodameia, Il. 6, 198 ff. [3]), Herrscher der Lykier (s. Λύκιοι 1), Bundesgenosse der Troer, Il. 2, 876. 12, 101. 292. 14, 426, wurde von Patroklos erlegt, Il. 16, 480 ff. Auf Zeus' Befehl reinigt Apollon den Getödteten von Blut und Staub und salbt ihn mit Ambrosia, Il. 16, 667 ff.

***σάτίνη**, ἡ, poet. (σάττω), Wagen, Lastwagen, h. Ven. 13 (vgl. Grash. Fuhrw. S. 9).

Σατνιόεις, εντος, ὁ, grosser Waldbach in Mysien, Il. 6, 34. 14, 445. 21, 87 [4]).

Σάτνιος, ὁ, S. des Enops und e. Flussnymphe, verwundet von Aias, Il. 14, 443.

[1]) Alte Gramm. erklären diese FF. durch Annahme des dor. Umlautes ω für ου, vgl. Buttm. u. Lobeck in s. Gramm.; A. betrachten mit Kr. Dial. §. 39 diese FF. als einem Aor. ἔσως (wie ἔπλως) mit vorgeschlagenem α angehörig, während in Curt. Stud. III S. 386 Impf. σάω aus °ἐσάωε u. Imper. σάω aus °σάωε erklärt wird.

[2]) Der Ursprung dieses sprichwörtl. Ausdrucks ist zw.; vermuthl. von σαίρω (Eust. Apoll. ἀπὸ τοῦ σεσηρέναι τοῖς ὀδοῦσι, od. ἄκροις χείλεσι), dh. auch σαρδάζω, u. heisst eigtl. „zähnefletschend, grinsend". A. schreiben σαρδόνιον, u. leiten es ab von σαρδόνιον, einer giftigen, angeblich bes. in Sardinien (Σαρδώ) heimischen Pflanze, die das Gesicht zu einem unwillkürlichen Lachen verzieht, vgl. Pausan. X, 17 E. Noch andere Erklärungen führt Eust. an.

[3]) nach späterer Sage S. des Euandros u. der Deidameia, Enkel eines ältern Sarpedon, Apd.

[4]) Str. 7, 7, 2; später auch Σαφνιόεις, id. 13, 1, 50.

***σαῦλος**, 3, poet. (vwdt mit σάλος, σαλάσσω, s. Clemm in Curt. Stud. III S. 283 ff.), schwänzelnd, geziert, σαῦλα βαίνειν, h. Merc. 28.

σαυρωτήρ [1]), ῆρος, ὁ, das untere zugespitzte Ende des Lanzenschaftes, untere Schaftspitze, Schuh, sonst οὐρίαχος; man steckte sie beim Ruhen in die Erde, Il. 10, 153 †; s. Rüstow und Köchly Kriegsw. S. 18.

σάφα, poet. Adv. zu σαφής, deutlich, gewiss, genau, gew. σ. εἰδέναι, sow. etwas genau wissen, Il. 2, 192. 252. Od. 2, 108 u. s., so σ. ἐπίστασθαι, Od. 4, 730, als sich gut od. wohl auf etw. verstehen, τινός, Il. 12, 228. Od. 1, 202 (vgl. εἴδω II); σάφα εἰπεῖν, bestimmt sagen, Od. 2, 31. 43 u. s., auch wahrhaft reden, Il. 4, 404.

***σαφής**, ές (mit σοφός vwdt, vgl. latein. *sapio*, Curt. S. 424; unwahrsch. Christ S. 135), deutlich, gewiss, sicher, h. Merc. 208. — Adv. ion. σαφέως = σαφῶς, h. Cer. 149.

σάω, σαῶσαι, σάωσε usw., s. σαόω.

σαώτερος, 3, s. ΣΑΟΣ.

σβέννυμι (W. σβες, σϝες, viell. skr. *çvas*, Curt. S. 522. Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 87), nur Aor. 1 ἔσβεσα, ep. Inf. σβέσσαι, Aor. 2 ἔσβην, 1) trans. im Aor. 1. löschen, auslöschen, πυρκαϊήν, Il. 23, 237. 24, 791. b) übtr. dämpfen, stillen, bändigen, χόλον, Il. 9, 678, μένος, Il. 16, 621. — 2) intr. im Aor. 2. erlöschen, vom Feuer, Il. 9, 471. b) übtr. sich legen, vom Winde, Od. 3, 182.

σεβάζομαι, Dep. Med., nur 3 Sg. Aor. 1 ohne Augm. σεβάσσατο, Scheu haben, sich scheuen, τὶ θυμῷ, vor etwas im Herzen, *Il. 6, 167. 417. La R. St. §. 43. Fulda Unterss. S. 276. In dieser Bdtg nur ep. Von

σέβας, τό, poet. (σέβομαι), nur im Nom. u. Acc. gebr., 1) ehrfurchtsvolle Scheu vor Göttern und Menschen, etwas zu thun, Scheu, Scham, mit Inf., Il. 18, 178: bes. fromme Scheu, Ehrfurcht, h. Cer. 10. — 2) Staunen, Bewunderung, σέβας μ' ἔχει, Staunen fesselt mich, Od. 3, 123. 4, 75. 6, 161 u. s. Retzlaff Synon. I S. 21.

σέβομαι (St. σεβ, viell. = skr. *sêv*, ehren, Curt. S. 492. 538; anders Christ S. 46), nur Praes. 2 Pl. σέβεσθε, Dep., sich scheuen, sich schämen, abs., Il. 4, 242 †.

σέθεν, ep. st. σοῦ, s. σύ.

σεῖ', abgekürzt st. σεῖο [2]), s. σύ.

***Σειληνοί**, οἱ (nach Christ S. 257 v. W. *svar*, tönen), (nach Paus. 1, 23, 6) die ältern Satyrn, Begleiter des Dionysos [3]), h. Ven. 263.

σεῖο, ep. st. σοῦ, s. σύ.

[1]) eigtl. °σταυρωτήρ von σταυρόω von σταυρός; nach Clemm in Curt. Stud. III S. 288 ff. von °σαυρόω aus σαῦρος in der Bdtg „Schwanz"; noch anders Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 20.

[2]) Nach La R. Einl. zu Il. S. XXXI ist dafür σεῦ zu schreiben.

[3]) eigtl. „Dämonen des fliessenden, quellenden, nährenden befruchtenden, begeisternden Wassers, hauptsächlich der kleinasiatischen Sage angehörig", Preller Gr. Myth. I S. 575. Hartung Rel. d. Gr. II S. 187.

σειρή, ἡ (1 εἴρω, **W.** σερ, Curt. S. 330), Seil, Strick, Schnur, ἐΰπλεκτος, Il. 23, 115, πλεκτή, Od. 22, 175. 192, χρυσείη, goldene Kette, Il. 8, 19.

Σειρήν[1]), ῆνος, ἡ, gew. Pl. αἱ Σειρῆνες, Du. Σειρήνοιιν, Od. 12, 52. 167, die Sirenen, myth. Jungfrauen, welche nach Hom. zwischen Aeaea und dem Skyllafelsen hauseten und durch ihre schöne Stimme die Vorüberschiffenden an sich lockten und tödteten[2]), Od. 12, 39. 52.

σείω (für σϝέjω, vielleicht vwdt mit skr. **W.** *su*, auspressen, zerstossen, Curt. S. 347. 354; anders Christ S. 270), Praes. Part. -ων, -οντε, -οντες, Impf. ep. σεῖον; Pass. Part. -όμενον, α, Impf. 3 Sg. ep. σείετο, 3 Pl. ἐσσείοντο, Il. 20, 59; Aor. 1 Act. σεῖσε, Part. -ασα, u. Aor. Med. 3 Sg. ep. σείσατο ohne Augm. 1) Act. schütteln, schwingen, ἐγχείας, ἔγχος, μελίην, Il. 3, 345. 13, 135. 22, 133 u. s., u. Pass., Il. 13, 135; σανίδας, die Thüre erschüttern, d. i. an die Thüre pochen, Il. 9, 583; ζυγόν, das Joch schütteln, von laufenden Rossen, Od. 3, 486. 15, 184. — 2) Pass. u. Med. sich bewegen, wanken, beben, Il. 13, 805. 14, 285. 20, 59; σείσατο εἰνὶ θρόνῳ, sie bewegte sich heftig, Il. 8, 199.

Σέλαγος, ὁ, V. des Amphios, aus Paesos, Il. 5, 612.

σέλας, αος, τό (von einem **St.** σελ für σϝελ, σϝερ, skr. **W.** *svar*, wov. Σείρ, Σείριος, Sonnenbrand, Hundsstern, vgl. κύων; s. Curt. Grundz. S. 503. Christ S. 257), Dat. σέλαϊ u. σέλαι, Licht, Glanz, Schein, Strahl, vom Feuer, Il. 8, 509. 563. 15, 600. Od. 18, 354. 21, 246 u. s.; dh. das Feuer selbst, Il. 17, 739; v. Blitz, von Gestirnen, h. Ap. 442. Il. 8, 76. *b*) die Fackel, h. Cer. 52.

σελήνη, ἡ (mit dem vhg. vwdt, Curt. S. 503), der Mond, Il. 8, 555; πλήθουσα, Vollmond, Il. 8, 484; Sinnbild des Glanzes, Od. 4, 45. 24, 148.

Σελήνη, ἡ, *Luna*, Mondgöttin[3]). In h. 31 (32), 6 ff. heisst sie T. des Hyperion u. der Euryphaëssa[4]), in h. Merc. 100 T. des Pallas, vgl. h. 32 (33).

Σεληπιάδης, αο, ὁ, S. des Selepios = Euenos, Il. 2, 693.

1) von σειράω (Phot.) v. σειρή, „die Verstrickenden, Anlockenden", Doederl. n. 531; nach Christ S. 257 von **W.** *svar*, tönen, s. auch Hart. Rel. d. Gr. II S. 140.

2) Die spätere Sage nennt sie T. des Acheloos u. einer Muse, Ap. Rh. 4, 895. Apd. 1, 3, 4. Homer kennt deren nur zwei (vgl. Od. 12, 52. 167 Σειρήνοιιν). Später nahm man drei od. vier an, vgl. Eust zu d. St. Man setzte sie im Alterthum an die Südwestküste Italiens, entweder meistentheils in das sicilische Meer (daher auch die drei kleinen gefährlichen Klippen unweit der Insel Capreae Σειρηνοῦσσαι hiessen) od. in die Umgegend Neapels u. Sorrento's, od. in die Gegend zwischen Pästum u. Velia, Strab. Man stellte sie später als Vögel mit jungfräulichem Angesicht dar. Sie sind das Bild der Spiegelfläche des Meeres, unter der mannigfache todbringende Gefahren verborgen sind. S. Preller Gr. Myth. I S. 481 ff. Vgl. noch H. Schrader Die Sirenen im Alterthum, Berlin 1868, u. über die Verwandtschaft mit Σειληνοί Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 225.

3) Bei Hom. findet man nichts von ihrer Abstammung u. von ihrem Auf- u. Niedergange.

4) nach Hes. Th. 375 T. der Theia.

σέλῑνον, τό, Eppich, *apium*[1]), e. Pflanzengeschlecht, zu dem der Sellerie und die Petersilie gehören, und das gern in Niederungen wächst, Il. 2, 776. Od. 5, 72. Batr. 54.

Σελλήεις, εντος, ὁ, Fl. *a*) in Elis, zwischen dem Peneios u. Alpheios, j. *Paluki*, Il. 2, 659. 15, 531. *b*) in Troas bei Arisbe, Il. 2, 839. 12, 97.

Σελλοί[2]), οἱ, die Sellen, Priester des Zeus in Dodona, welche die Orakelsprüche ertheilten oder auslegten[3]), Il. 16, 234.

***σέλμα**[4]), ατος, τό, Verdeck des Schiffes, h. 6 (7), 46.

Σεμέλη[5]), ἡ, T. des Kadmos, M. des Dionysos vom Zeus, Il. 14, 323. h. 6, 57. Sie bat Zeus, dass er sich ihr in vollem Glanze seiner Gottheit zeigen möchte. Er erfüllte ihre Bitte, aber sie ward von seinen Blitzen getödtet.

***σεμνός**, 3 (σέβω, Curt. S. 538), ehrwürdig, verehrt, heilig, von Demeter, h. 12 (13), 1; von Dem., Persephone u. Rhea, h. Cer. 486.

σέο und **σεῦ** und **σευ**, ep. st. σοῦ, σου, s. σύ.

σεῦα, ἔσσευα, s. σεύω.

***Σευτλαῖος**, ὁ, „Mangoldfreund", kom. Froschname, Batr. 212; von

***σεῦτλον**, τό, Mangold, ein Küchengewächs, *beta vulgaris* Linn., Batr. 162.

σεύω[6]), poet. (**W.** συ, Curt. S. 355), Impf. Med. 3 Pl. ἐσσεύοντο; Aor. 1 Act. ἔσσευα, ε, ep. σεῦα, ε, αν, Conj. 3 Sg. ῃ, Part. ας, Aor. Med. 3 Sg. ep. σεύατο, Pl. ἐσσεύαντο, Conj. σεύωνται, Opt. 3 Sg. αιτο, Inf. ασθαι, P. άμενος; Perf. Pass. ἔσσυμαι, Plsqpf. ἐσσύμην, το. Das Perf. Pass. hat oft Praesensbdtg, dh. Part. ἐσσύμενος, η, ον, mit zurückgezogenem Accent. Das Plsqpf. ist zugleich ep. synk. Aor. 2 2 Sg. ἔσσυο, Il. 16, 585. Od. 9, 447, 3 Sg. ἔσσυτο, ep. σύτο, Il. 21, 167. Das Praes. Act. hat Hom. nicht; die augment. Tempp. haben doppeltes Sigma. 1) Act. trans. eigtl. in heftige Bewegung setzen, treiben, dh. je nach nähern Bestimmungen, *a*) jagen, hetzen, τινὰ κατὰ Νυσήιον, Il 6, 133; ἐπί τινι, Jmdn auf Einen, Il. 11, 293. 294, ἄλλυδις ἄλλον, Od. 14, 35, ἵππους, Il. 15, 681. *b*) vertreiben, verjagen, κύνας, Od. 14, 35, τινὰ βοῶν ἄπο κατ' ὀρέων, von den Bergen herabtreiben, Il. 20, 189, ἀπὸ χθονός, rasch fortführen, Il. 20, 325 u. s. *c*) von leblosen Dingen, werfen, schleudern, κεφαλήν, Il. 11, 147, χερμάδιον, Il. 14, 413,

1) nach Billerb. flor. cl. p. 70 speciell *hipposelinum s. Smyrnium olus atrum* Linn., nach Heyne *apium graveolens* Linn., auch ἐλειοσέλινον; er wird in Il. als Pferdefutter erwähnt.

2) viell. v. ἑλλά = ἕδος, Hesych., Sitz vom dodonäischen Heiligthum; nach Curt. S. 500 viell. v. W. ἁλ, σαλ, springen; anders Schweizer in Kuhns Ztschr. XII S. 308.

3) Sie scheinen eine sehr strenge Lebensart geführt zu haben, dh. heissen sie ἀνιπτόποδες. Nach Strab. 1, 2, 20 die Ureinwohner von Dodona.

4) Etymol. unsicher, vgl. Curt. S. 226. 347.

5) nach Heffter v. σέω, böot. = θέω, „die Rasende", nach Apd. eigtl. θεμέλη, der feste Grund der Erde; nach Diod. 3, 61 σεμνή, vgl. Preller Gr. Myth. I S. 521. Hartung Rel. d. Gr. III S. 55.

6) Wegen des Anlauts s. Hoffmann Qu. Hom. I p. 156.

αἷμα, das Blut heraustreiben, d. i. herausspritzen lassen, Il. 5, 208. — 2) Pass. mit ep. synk. Aor. 2 u. bisw. Aor. 1 Med. Il. 6, 505. 7, 208. 14, 227. 17, 463. 22, 22. 23, 198. Od. 5, 51 (eigtl. bedeutet der Aor. M. „sich in rasche Bewegung setzen"), sich heftig bewegen, eilen, rennen, ἀνὰ ἄστυ, Il. 6, 505, ἐπὶ ὄρεα, Il. 14, 227, ἐπὶ κῦμα, Od. 5, 51, über die Berge, über die Woge hin; σύτο δ' αἷμα, stürzte hervor, Il. 21, 167; ψυχὴ κατ' ὠτειλὴν ἔσσυτο, die Seele eilte, d. i. entfloh, durch die Wunde, Il. 14, 519; mit Inf., σεύατο διώκειν, er eilte zu verfolgen, Il. 17, 463, ὄφρα ὕλη σεύαιτο καήμεναι, dass eile zu brennen, d. i. rasch brenne, Il. 23, 198. *b*) übtr. vom Gemüthe, streben, begehren, θυμός μοι ἔσσυται, Od. 10, 484; bes. Part. ἐσσύμενος, heftig strebend, trachtend, begierig, Hom. ö.; mit Gen. ὁδοῖο, nach der Reise, Od. 4, 733; mit Inf. πολεμίζειν, Il. 11, 717. Od. 4, 416. — 3) Med. wie d. Act. *a*) treiben, jagen, hetzen, bes. das Wild, mit Acc. λέοντα, κάπριον, Il. 3, 26. 11, 415. 15, 242. *b*) wegjagen, vertreiben, τινά, Il. 3, 26, τινὰ πεδίονδε, Il. 20, 148, ἀπό τινος, von etw. weg, Il. 11, 549. 20, 148; übtr. κακότητα ἀπό τινος, h. 7 (8), 12. — Der Aor. Med. hat neben diesen auch pass. Bdtg, s. oben 2). La R. St. § 77, 6. Fulda Unterss. S. 75.

σηκάζω (σηκός), 3 Pl. Aor. Pass. σήκασθεν dor. u. ep. st. ἐσηκάσθησαν, eigtl. in die Hürden treiben; übhpt einsperren, einschliessen, Il. 8, 131 †.

σηκοκόρος, ὁ (κορέω), der den Stall fegt, Stallknecht, nur Od. 17, 224 †.

σηκός, ὁ (*saepes*, wie λύκος, *lupus*, Curt. S. 424), ein eingeschlossener Ort, Hürde, Stall, Il. 18, 589. Od. 9, 219.

σῆμα, ατος, τό, das Zeichen, woran man etwas erkennt, Kennzeichen, Merkmal, Il. 10, 466, des Looses, Il. 7, 88 u. dgl. ö.; des Diebstahls, h. Merc. 136: insbes. *a*) ein von der Gottheit gesendetes Zeichen, Himmels- od. Wetterzeichen, wie Donner, Blitz, welche man als Vorbedeutung und Anzeige des Götterwillens ansah, Il. 2, 353. 4, 381. 13, 244 u. ö. *b*) Grabzeichen, Grabhügel, dh. σῆμα χεῦαι, Il. 6, 419. 7, 86. Od. 1, 291 u. s. *c*) Schriftzeichen, σήματα λυγρά, schädliche Zeichen, Il. 6, 168. 176, s. γράφω. *d*) Malzeichen, als Ziel, Il. 23, 326. 843. Od. 8, 192. Dav.

σημαίνω, Praes. ει, ουσι, Imper. ε, έτω, Inf. ειν, Part. ων; Impf. ep. 3 Sg. σήμαινε; ion. Fut. σημᾰνέω, Od. 12, 26; Aor. ohne Augm. σήμηνε, Aor. Med. ἐσημήναντο. I) Act. 1) ein Zeichen geben, etwas zu thun; dh. befehlen, gebieten, abs., Il. 16, 172 u. s. Od. 22, 450; Führer, Leiter sein, τινί, Il. 1, 289. 10, 58; selten mit Gen. τινός, Il. 14, 85; ἐπί τινι, über Jmdn gebieten, Od. 22, 427. — 2) trans. mit Acc., zeichnen, bezeichnen, τέρματα, Il. 23, 358. 757. Od. 12, 26. — II) Med. sich (*sibi*) etwas bezeichnen, κλῆρον, sein Loos bezeichnen, Il. 7, 175. Dav.

σημάντωρ, ορος, ὁ, poet., eigtl. der ein Zeichen gibt, Führer, Gebieter, Herrscher, Il. 4, 431. Od. 17, 21. 19, 314. h. Ap. 542; der Rosse, Rosselenker, Il. 8, 127; βοῶν, Gebieter der Rinder, Hirt, Il. 15, 325. Retzlaff Synon. I S. 12.

σήμερον, Adv. (att. τήμ., aus τῇ ἡμέρᾳ entstanden, Curt. S. 367. Christ S. 117), heute, Il. 7, 30. Od. 17, 186. La Roche St. §. 26.

σήπω, Perf. σέσηπε, Aor. 2 ἐσάπην, dav. ep. 3 Sg. Conj. σαπήῃ st. σαπῇ, Il. 19, 27 (in tm.); Pass. Praes. 3 Sg. σήπεται, Act. faul machen; dh. Pass. nebst Perf. intr. faul werden, faulen, verfaulen, verwesen, χρὼς σήπεται, *Il. 24, 414; δοῦρα σέσηπε, die Balken sind verfault, *Il. 2, 135; κατὰ δὲ χρόα πάντα σαπήῃ, und am ganzen Leibe verfaule, Il. 19, 27 (tmes.).

***σησᾰμόεις, εσσα, εν** (σήσαμον), voll Sesam[1]), damit bereitet, μάζα, Ep. 15, 7.

Σήσᾰμος, ἡ, St. in Paphlagonien, später die Burg von Amastris, Il. 2, 853.

***σησᾰμό-τῡρος, ὁ**, Sesamkäse, Käse mit Sesam, Batr. 36.

Σηστός, ἡ, kleine St. am Hellespont im thrakischen Chersones der St. Abydos in Asien gegenüber, j. *Jalowa*, Il. 2, 836.

σθενᾰρός, 3, poet. (σθένος), stark, kräftig, mächtig, Ἄτη, Il. 9, 505 †.

Σθενέλᾱος, ὁ, S. des Ithaemenes, von Patroklos getödtet, Il. 16, 586.

Σθένελος, ὁ (verk. aus Σθενέλαος), 1) S. des Kapaneus und der Euadne, einer der Epigonen und Heerführer vor Troja, Il. 2, 564. 4, 367 ff. 23, 511, Gefährte des Diomedes, Il. 9, 48. — 2) S. des Perseus und der Andromeda, Gem. der Nikippe, V. des Eurystheus, K. in Argos und Mykenae, Il. 19, 116.

σθένος, εος, τό (W. στα, Curt. S. 458. 461), poet., 1) Stärke, Kraft, zunächst vom Körper der Menschen u. Thiere, Il. 5, 139. Od. 18, 373. Batr. 269; seltner lebloser Dinge, eines Flusses, Il. 17, 751, des Oceans, Il. 18, 607; insbes. Kraft des Herzens, Muth im Kriege, μέγα σθένος ἐμβάλλειν καρδίῃ, Il. 2, 451. 14, 151; auch zur Umschrbg mit Gen. der Person (wie βίη, ἴς), σθένος Ἰδομενῆος, d. i. der gewaltige Idom., Il. 13, 248, Ὠρίωνος, Il. 18, 486, Ἠετίωνος, Il. 23, 827. — 2) übhpt Vermögen, Macht, Il. 16, 542; Heeresmacht, Heer, Il. 18, 274.

σῖᾰλος[2]), ὁ, ep., fett, σῦς, e. fettes, pralles, gemästetes Schwein, Mastschwein, Il. 9, 208. Od. 14, 41. 17, 181. 20, 251 u. ö.: ohne σῦς, Il. 21, 363. Od. 2, 300. 14, 19. 20, 163.

σῑγᾰλόεις[3]), εσσα, εν, poet., eigtl. fet-

[1]) Sesam ist eine zur Gattung der Bignonien gehörende schotentragende Pflanze, deren Körner zu verschiedenen Speisen und auch als Oelfrucht benutzt wurden, wie noch heut zu Tage im Orient und südlichen Europa.

[2]) nach Curt. S. 671 e. Art Deminut. von σῦς, doch s. dens. S. 348.

[3]) nach Einigen von σιαλος, Lob. Prol. p. 341, doch vgl. Curtius Grundz. S. 561; nach Goebel Epith. p. 39 von e. aus der W. γαλ, „glänzen", gebildeten Subst. °γάλη od. °γάλος, „Glanz", u. dem Praefix. σι-, der Bdtg nach = ἐρι-, ἀρι-, also σιγ. „sehr glänzend", so auch Düntzer zu Od. 5, 86.

tig, *nitidus*, dh. glänzend, schimmernd, blank („stattlich, köstlich", V.), *a*) von kostbaren, bunten oder gestickten Kleidern u. dgl., χιτών, εἵματα, Od. 6, 26, ῥήγεα, δέσματα, Hom. *b*) von den Zügeln der Rosse, Il. 5, 226. 328 u. ö., der Maulthiere, Od. 6, 81, wo man eher an einen durch Lack (od. durch eingeriebenes Fett od. Oel?) als durch Metallzierrathen hervorgebrachten Glanz zu denken hat (Grash. Fuhrw. S. 40). *c*) vom Hausrathe und von der Wohnung, Od. 5, 86. 16, 449. 18, 206.

σῑγάω, schweigen, still sein, nur Imper. σίγᾱ, Il. 14, 90. Od. 14, 493; σιγᾶν, h. Merc. 93; von

σῑγή, ἡ (eigtl. σϝίγη, vgl. mhd. *swîgen*, Curt. S. 354. Christ S. 259), Schweigen, Stillschweigen, nur Dat. **σιγῇ**, als Adv., stillschweigend, still, ruhig, σιγῇ ἐφ' ὑμείων, still für euch, Il. 7, 195 u. ö., σιγῇ νῦν, Od. 15, 391.

σῑδήρεος, 3, u. ep. **σῑδήρειος**, 3, Il. 7, 141. 8, 15 u. s. (beide FF. nach Versbedürfniss). 1) von Eisen, eisern, ἄξων, Il. 5, 723, δέσματα, Od. 1, 204, κορύνη, Il. 7, 141, πύλαι, Il. 8, 15; ὀρυμαγδός, das eiserne Getümmel, d. i. der eisernen Waffen, Il. 17, 424 (A. „stark"). — Ueber σ. οὐρανός, Od. 15, 329. 17, 565, s. οὐρανός. — 2) trop. hart, fest wie Eisen, stark, unverwüstlich, κραδίη, Od. 4, 293, u. θυμός, ein eisernes, d. i. unerbittliches Herz, Il. 22, 357. Od. 5, 191. 23, 171; auch als Bezeichn. der grössten Unerschrockenheit, Kühnheit, ἦτορ, Il. 24, 205. 521; σοίγε σιδήρεα πάντα τέτυκται, an dir ist Alles eisern, d. i. unermüdlich, Od. 12, 280; σιδήρεον πυρὸς μένος, unverwüstliche Kraft des Feuers, Il. 23, 177; von

σῐ́δηρος, ὁ (vgl. skr. *sviditas*, geschmolzen, Curt. S. 231. Christ S. 255), 1) Eisen, Hom. oft, mit den Beiww. πολιός, αἴθων, ἰόεις; dies letzte Beiwort „veilchenfarbig" scheint auf blau angelaufenes und zu Stahl gehärtetes Eisen hinzudeuten; üb. die Kunst, das Eisen durch Eintauchen ins Wasser zu härten, Od. 9, 391, vgl. Nitzsch z. Od. 1, 184 S. 37; als Bild der Festigkeit, Unverwüstlichkeit, Il. 4, 510, der Unbeweglichkeit, Od. 19, 211. 494. — 2) metonym. alles aus Eisen, Verfertigte, Waffen, Geräth, dh. πολύκμητος, Il. 6, 48. 13, 34 u. oft.

Σῐδονίηθεν, Adv., aus Sidon, nur Il. 6, 291 †.

Σῐδόνιος, 3, ep. st. Σιδώνιος, sidonisch, aus Sidon, Il. 6, 290, davon *a*) ἡ **Σιδονίη**, die Landschaft Sidonia in Phoenike[1]), Od. 13, 285. *b*) ὁ **Σιδόνιος**, der Sidonier, Od. 4, 84. 618.

Σῐδών, ῶνος, ἡ, ber. Hauptstadt der Phoeniker am Meere mit e. Doppelhafen, j. *Saïda*, Od. 15, 425.

Σῐδών, όνος, ὁ, der Sidonier, Bewohner der Stadt Sidon, Il. 23, 743.

σίζω, zischen, vom Auge des Kyklopen, in welches Odysseus den glühenden Pfahl bohrte; nur Impf. σίζε, Od. 9, 394 †. (Onomatop. W.)

[1]) nach A. = Σιδών.

Σῐκανίη, ἡ, ursprünglicher Name der Insel Sikelia, welchen sie von den Sikanern erhielt (Thuc. 6, 2. Diodor. Sic. 5, 6), Od. 24, 307[1]).

Σῐκελός, 3, sikelisch, aus Sikelien, γυνὴ Σικελή, Od. 24, 211. 366. 389. — Subst. οἱ Σικελοί, die Sikeler[2]), Od. 20, 383 (hier als Sklavenhändler erwähnt)[3]).

Σῐκυών, ῶνος, ἡ und ὁ, auf 2 übereinander liegenden Felsenterrassen hochgelegene Stadt in der Landschaft Sikyonia im Peloponnes, früher Αἰγιαλοί und Μηκώνη, ber. durch Handel und später e. Hauptsitz des griechischen Kunstfleisses, j. wenige Ruinen bei *Vasilika*, Il. 2, 572. 23, 299. E. Curtius Pelop. II S. 483 ff.

Σῐμόεις, εντος, ὁ, 1) *Simois*, ein kleiner Fluss in Troas, welcher auf dem Ida entspringt (Il. 12, 22), dann in nordwestl. Richtung von der Stadt Troja fliesst und sich in der troischen Ebene mit dem Skamandros vereint, j. *Ghumbre*[4]), Il. 4, 475. 5, 774. vgl. Τρωϊκός. — 2) Flussgott des Simois, Il. 20, 52. — Dav.

Σῐμοείσιος, ὁ, S. des Troers Anthemion, welchen Aias tödtete, Il. 4, 474 ff.

σῐ́νομαι, Dep. Med., nur Praes. 3 Sg. εται, Conj. 2 Sg. ηαι, Opt. 3 Sg. οιτο, Impf. u. Iterativf. des Impf. σινέσκοντο, Od. 6, 6. 1) eigtl. räuberisch anfallen, berauben, τινά, Od. 6, 6, von Heerden, Od. 11, 112. 12, 139; ἑταίρους τινί, Od. 12, 114. — 2) übhpt schädigen, schaden, Il. αἰδὼς ἄνδρας σίνεται, Il. 24, 45 (unechter Vs aus Hes.). Dav.

σίντης, ὁ, poet., Räuber, Adj. räuberisch, raubend, λῖς, λύκος, λέων, reissend, *Il. 11, 481. 16, 353. 20, 165.

Σίντιες, οἱ (= σίνται, „Räuber"), die Sintier, die ältesten Bewohner von Lemnos, wahrsch. ein thrak. Stamm, Il. 1, 594. Od. 8, 294.

Σῐ́πυλος, ὁ (dor. st. Θεόπυλος), ein Gebirgszweig des Tmolos an der Grenze von Lydien und Phrygien, j. *Sipuli-dagh*, Il. 24, 615.

Σῐ́συφος[5]), ὁ (redupl. aus σοφος mit aeol. υ, Curt. S. 424), S. des Aeolos und der Enarete, Gem. der Merope, V. des Glaukos, Erbauer von Ephyra oder Korinth, durch List und Raubbegierde bekannt, Il. 6, 153 ff. Er musste in dem Hades einen stets wieder entrollenden Stein bergan wälzen, weil er dem Asopos verrieth, dass Zeus ihm seine Tochter geraubt, oder weil er überhaupt die

[1]) nach A. hier ein myth. Land. — Als später die Sikaner von den aus Italien einwandernden Sikelern verdrängt und auf die Gegend bei Akragas beschränkt wurden, so hiess die letztere Sikania, die ganze Insel dagegen Sikelia.

[2]) nach Thuc. 6, 2 eine italische Völkerschaft (nach Niebuhr Rh. Mus. I S. 255 u. Unger Philol. XXIV S. 404 urspr. in Epirus, vgl. Schol. zu Od. 18, 85), welche, durch die Pelasger verdrängt, sich nach Sicilien wandte u. zuerst bei Katana sich ansiedelte. Sie wohnten auf der Ostküste der Insel.

[3]) A. erklären Σικ. für den mythischen Namen einer Sklavenhandel treibenden Völkerschaft.

[4]) nach Hasper S. 40 jetzt der *Mendere*.

[5]) σι ist nach Goebel Epith. S. 39 verstärkendes Praefix, s. σιγαλόεις. Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 109.

Geheimnisse der Götter den Menschen verrathen hatte, Od. 11, 593. Apd. 1, 9, 3.

σῑτέω, Iterativf. des Impf. M. *σιτέσκοντο*, Act. beköstigen, füttern, Med. sich beköstigen, speisen, Od. 24, 209 †; von

σῖτος[1], ὁ, nur Sing., Weizen, übhpt Getreide u. insbes. *a*) das daraus Bereitete (s. unten), bes. Weizenbrot, Od. 1, 147. 16, 51, *σῖτος καὶ κρέα*, Od. 9, 9. 12, 19, *σῖτον . . . ταμίη παρέθηκε*, Od. 1, 139 u. ö. *b*) am häufigsten bei Hom. (nach Düntzer in Il. u. den Hymn. mit Ausnahme von 9, 21 u. 24, 625 stets) allgemein Speise, Kost, Nahrung, dh. oft *σῖτος καὶ οἶνος*, Il. 9, 706. Od. 3, 497 u. s. häuf., *σ. καὶ μέθυ*, Od. 4, 746 u. ö., *σῖτος ἠδὲ ποτῆς*, Il. 19, 306. Od. 9, 87. 10, 58: auch vom *κυκεών*, w. s., Od. 10, 235.

σῑτοφάγος, ον (*φαγεῖν*), I) Getreide od. Brot essend, Od. 9, 191 †. — II) ὁ **Σῑτοφ.** „Brotfresser“, Mausn., Batr. 250.

σιφλόω (*σιφλός*, „gebrechlich“, Curt. S. S. 457), 3 Sg. Opt. Aor. *σιφλώσειεν*, eigtl. verstümmeln, dh. übtr. in Schmach, Schande bringen, *τινά*, nur Il. 14, 142 †.

σῑωπάω, Praes. Inf. -*ᾶν*, 3 Pl. Aor. Opt. *σιωπήσειαν*, Inf. *σιωπῆσαι*, schweigen, still sein, Il. 2, 280. 23, 560. Od. 17, 513; von

σῑωπή, ἡ, das Schweigen, die Stille, Hom. nur Dat. als Adv. **σιωπῇ**, *a*) in der Stille, still, schweigend, Il. 4, 412. 6, 404. Od. 1, 325 u. ö.; *ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ*, s. *ἀκήν*; *σ. ἐπινεύειν*, schweigend zuwinken, Il. 9, 620; *κατανεύειν*, Od. 15, 463. *b*) stillschweigend, in Geheim, heimlich, Il. 14, 310. Od. 10, 140.

σκάζω (**W.** *σκαγ*, skr. *khañg*, Curt. S. 157. 354. Christ S. 86), hinken, *Il. 11, 811. 19, 47. Batr. 251.

Σκαιαί, αἱ, *πύλαι*, ohne *πύλαι* Il. 3, 263, das skäische Thor, an der Westseite der Stadt, dh. der Name „Westthor“ (*σκαιός*), war das Hauptthor und führte nach dem griechischen Lager hin. Von seinem Thurme erblickte man die Eiche, die Warte, den Feigenbaum und Ilos' Denkmal, Il. 3, 145. 6, 237. 11, 170. vgl. *Τρωϊκὸν πεδίον*; es heisst auch das dardanische (*Δαρδάνιαι πύλαι*, Il. 5, 789. 12, 194. 413); wenigstens muss es in der Richtung des Kampfplatzes, also nach Westen zu gelegen haben, wie die a. StSt. zeigen[2].

σκαιός, 3 (für *σκάϝιος*, lat. *scaevus*, skr. *savjas*, Curt. S. 157. Christ S. 146), 1) link, *ἡ σκαιή*, subst. Fem., die linke Hand, dh. *σκαιῇ*, mit der Linken, Il. 1, 501 (das. Ameis). 16, 734. — 2) abendlich, westlich, *ῥίον*, Od. 3, 295. Vgl. d. vhg.

σκαίρω (nach Christ S. 86 = skr. *kàrâmi*,

[1]) S. bes. über dieses W. bei Hom. Düntzer Hom. Beiw. S. 70 f., der es v. e. W. *si* (neben *sa*, Curt. Grundz. S. 354) ableitet, also urspr. „Saat“; in der Redeweise *βροτοὶ* od. *ἀνέρες ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες* Od. 8, 222. 9, 90. 10, 101 deutet er „Frucht“ (besser „Feldfrucht, Getreide“, sonst *καρπὸς ἀρούρης*, vgl. Ameis zu Od. 1, 349 Anh.).

[2]) Bötticher (Bericht in Gerh. Archäol. Anz. 1857 n. 100 Sp. 55 *) erklärt es für das östliche Hauptthor.

wandle), Praes. -*ουσι*, P. -*οντες*, springen, hüpfen, Od. 10, 412; *ποσί*, tanzen, Il. 18, 572; ohne *ποσί*, h. 30 (31), 15.

***σκαλμός**, ὁ (*σκάλλω*, „graben, schaben“), Pflock od. Dulle an der Seite des Schiffes und das Lagêr des Ruders, h. 6 (7), 42.

Σκαμάνδριος, 3, skamandrisch, am Skamandros, *πεδίον*, die skamandrische Ebene = *τὸ Τρωϊκὸν πεδίον*, w. s., Il. 2, 465; auch *λειμών*, Il. 2, 467. — 2) Subst. *a*) N. von Hektors Sohn, Il. 6, 402, s. *Ἀστυάναξ*. *b*) S. des Strophios, ein Troer, Il. 5, 49 ff.

Σκάμανδρος[1], ὁ, 1) *Scamander*, j. *Mendere-Su*[2]), Fluss in Troas, bei den Göttern *Ξάνθος*, w. s., genannt, Il. 14, 434. 20, 74, entspringt nach Il. 22, 147 ff. nahe bei der St. Ilios aus zwei Quellen, von denen die eine warmes, die andere kaltes Wasser hatte, fliesst dann südwestlich von der Stadt durch die Ebene, vereinigt sich mit dem Simoeis, Il. 5, 774, und fällt etwas nördlich von Sigeion in den Hellespont[3], Il. 21, 125. — 2) der Flussgott Xanthos, Sohn des Zeus[4], Il. 14, 434. 21, 2; sein Kampf mit Achilleus Il. 21, 136 ff.

Σκάνδεια, ἡ, Hafenort an der Südküste der Insel Kythera (jetzt *Cerigo*), Il. 10, 268.

***σκάπτω** (**W.** *σκαπ*, Curt. S. 158; unsicher Christ S. 86), graben, h. Merc. 207; behacken, umgraben, *φυτά*, h. Merc. 90. Dav.

***σκαπτήρ, ῆρος**, ὁ, der Grabende, fr. 2.

Σκάρφη, ἡ, kleine St. in Lokris, nicht weit von Thermopylae[5], Il. 2, 532.

σκᾰφίς, ίδος, ἡ (*σκάπτω*, Curt. S. 158. 645), kleines Gefäss, Napf, Melknapf, Butte, Od. 9, 223 †.

σκεδάννῡμι (**W.** *σκεδ*, skr. *skhad*, Curt. S. 231), Aor. 1 *ἐσκέδᾰσε*, ohne Augm. *σκέδασε*, Imper. *σκέδασον*, nur Aor. zersprengen, zerstreuen, aus einander treiben oder -gehen lassen, mit Acc. *λαόν*, Il. 19, 171. 23, 162, *ἠέρα*, Il. 17, 649. Od. 13, 352; *ἀχλὺν ἀπ' ὀφθαλμῶν*, die Finsterniss von Jmds Augen verscheuchen, Il. 20, 341; übtr. *αἷμα*, Jmds Blut vergiessen, Il. 7, 330. Vgl. *σκίδναμαι*. Dav.

σκέδᾰσις, ιος, ἡ, Zerstreuung, *σκέδασιν θεῖναι* = *σκεδάσαι*, *Od. 1, 116. 20, 225.

σκέλλω, 3 Sg. Aor. 1 Opt. *σκήλειε*, trocknen, ausdörren, *χρόα*, Il. 23, 191 †.

σκέλος, εος, τό, Schenkel, dh. *πρυμνὸν σκέλος*, der obere Schenkel, Il. 16, 314 †. Vgl. *πρυμνός*.

σκέπαρνον, τό (**W.** *σκαπ*? Curt. S. 158), Schlichtbeil, *Od. 5, 237. 9, 391.

[1]) *σκ* macht nie Position, vgl. Thiersch §. 146, 8. Auch findet sich die Schreibung *Κάμανδρος*, s. La R. Unters. S. 47. Hoffmann *Φ* u. *Χ* Prolegg. S. 117.

[2]) nach Hasper S. 23. 40 das Bunarbaschiwasser.

[3]) Mit dem Ursprunge des Skamandros, Il. 22, 147, scheint zu streiten Il. 12, 21, nach welcher Stelle er auf dem Ida entspringt, wie auch Strab. 13, 1, 43 angibt. Neuere Reisende, wie Lechevalier u. A., versichern indess, dass die beiden Quellen noch jetzt vorhanden, der Dampf der warmen Quelle aber nur im Winter bemerkbar sei, vgl. Lenz Die Ebene von Troja S. 25 ff.

[4]) Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 20. Savelsb. Ztschr. XVI S. 63 deutet den Namen „Flachmann“.

[5]) nach Strab. 1, 3, 20, wo sie wie 9, 4, 3 *Σκάρφεια* heisst, durch eine Ueberschwemmung vernichtet.

σκέπᾰς, αος, τό, ep. (σκέπω, Curt. S. 159. 657), Decke, Bedeckung, ἀνέμοιο, Schutz gegen den Wind, *Od. 5, 443. 6, 210 u. s., ohne ἀν., Od. 6, 212.

σκεπάω, poet. (σκέπη = σκέπας, Curt. S. 657), 3 Pl. Pr. σκεπόωσι ep. zerd. st. σκεπῶσι, decken, dh. schützen, vom Gestade, σκεπᾶν κῦμα ἀνέμων, die Woge oder das Meer gegen die Winde schützen, Od. 13, 99 †.

σκέπτομαι (W. σκεπ, lat. *specio*, skr. *spaç*, Curt. S. 159. Christ S. 86), Dep. Med., Praes. Imp. -εο, Part. -ομένων, Impf. ep. σκέπτετο, Aor. 3 Sg. ἐσκέψατο, Part. -άμενος, 1) schauen, um sich her blicken, ἐς νῆα καὶ μεθ' ἑταίρους, ins Schiff und nach den Gefährten sehen, Od. 12, 247, ἐκ θαλάμοιο, h. Cer. 246; mit αἴ κεν, Il. 17, 652. — 2) trans. betrachten, worauf achten, mit Acc. ὀιστῶν ῥοῖζον, Il. 16, 361, τινά, h. Merc. 360.

***σκευάζω** (σκεῦος, W. σκυ, skr. *sku*, Curt. S. 159), bereiten, zubereiten; abs. herumwirthschaften, κατ' οἶκον, im Hause, nur Part. -οντα, h. Merc. 285.

σκηπάνιον, τό, ep. (Demin. v. σκηπάνη, von σκήπτω), = σκῆπτρον, Stab, Scepter, *Il. 13, 59. 24, 247.

σκηπτοῦχος, ον (σκῆπτον = σκῆπτρον), das Scepter tragend oder haltend, Beiw. der Könige, Il. 2, 86. Od. 5, 9 u. ö.; als Subst. Il. 14, 93.

σκῆπτρον, τό (W. σκαπ, Curt. S. 157), 1) Stab, Stock, um sich darauf zu stützen, Il. 18, 416. Od. 17, 199 u. s.; vom Wanderod. Bettelstab, Od. 13, 437. 14, 31. 18, 103. — 2) insbes. als Zeichen irgend einer Würde, das Scepter, von der Länge und Form e. Speerschafts, und nach Il. 1, 246 mit goldenen Stiften geziert. Es war zunächst Zeichen der Herrscherwürde; dh. tragen es die Könige, Il. 1, 234. Od. 3, 412 u. s.; ferner die Priester und Seher, Il. 1, 15. Od. 11, 91, die Herolde, Il. 7, 277. 18, 505, auch die Richter, Il. 18, 505. Od. 11, 569. Es war übhpt das Zeichen der öffentlichen Handlung; wer in der Versammlung auftrat, musste das Scepter in der Hand haben und erhält es von dem Herold, Il. 3, 218. 23, 568. Od. 2, 37 u. s.; beim Schwören hält man das Scepter empor, Il. 7, 412. 10, 319; vgl. Schöm. Gr. Alterth. I S. 35 f. — 3) übtr. die königliche Gewalt, Herrscherwürde, Il. 2, 206. 6, 259. 9, 38; σκῆπτρον καὶ θέμιστες bezeichnet die Verbindung der königlichen u. richterlichen Gewalt, Il. 2, 206. 9, 99. Von

σκήπτω (W. σκαπ, Curt. S. 157), stützen, b. Hom. nur Med. Part. Praes. όμενος, ον, sich stützen, sich lehnen, auf e. Stab, von Greisen und Bettlern, Od. 17, 203. 338; mit Dat. καί μιν ὀίω αὐτῷ (ἄκοντι) σκηπτόμενον κατίμεν δόμον Ἄιδος εἴσω, „und ich hoffe, er werde, auf den Speer gestützt, hinab zum Hades wandeln", sarkastisch st. „er wird von meinem Speer durchbohrt sterben", Il. 14, 457. — Dav.

σκηρίπτω (Curt. S. 629), ep., nur Med., Inf. -εσθαι, Part. -όμενος, sich stützen, sich lehnen, absol. *Od. 17, 196; vom Sisyphos, welcher den Stein wälzt, χερσίν τε ποσίν τε, mit Händen und Füssen sich stemmen, Od. 11, 595.

σκιάζω, 3 Sg. Aor. Conj. σκιάσῃ, beschatten, in Dunkel hüllen, von der Nacht, ἄρουραν, Il. 21, 232 †.

σκιάω (σκιή, Curt. S. 159), ep. st. σκιάζω, nur Pass. dunkel werden, nur σκιόωντο (ep. zerd. st. ἐσκιῶντο) πᾶσαι ἀγυιαί, *Od. 2, 388 u. ö., s. Ameis[1]).

σκίδναμαι (W. σκεδ, skr. *skhad*, Curt. S. 231), Pass., nur Praes. -αται, Imper. ασθε, Inf. ασθαι, Impf. 3 Sg. ep. σκίδνατο, Pl. ἐσκίδναντο (Aor. erst Hippocr.)', = (dem b. Hom. ungebr.) σκεδάννυμαι, sich zerstreuen, aus einandergehen, von Menschen, κατὰ κλισίας, Il. 1, 487, ἐπὶ ἔργα, Od. 2, 252. vgl. 1, 274, ἐπὶ νῆα, Il. 19, 277, πρὸς δώματα, Od. 2, 258; mit Inf., ἰέναι ἐπὶ νῆας, Il. 24, 2: vom Schaume des Meeres, ὑψόσε, in die Höhe spritzen, Il. 11, 308; vom Staube, ὑπὸ νεφέων, emporstieben, Il. 16, 375; von e. Quelle, ἡ ἀνὰ κῆπον σκίδναται, sie vertheilt sich durch den Garten hin, Od. 7, 130.

σκιερός, 3, schattig, dunkel, νέμος, Il. 11, 480, ἄλσος, Od. 20, 278; von

σκιή, ἡ (skr. *khâjâ*, Curt. S. 159. 665. Christ S. 86), Schatten, *a*) eigtl., ἕζετο ἐν σκιῇ, h. Cer. 100. *b*) Sch. der Abgeschiedenen im Hades, Schemen, *Od. 10, 495. 11, 207. — Dav.

σκιόεις, εσσα, εν, poet., *a*) schattenreich, sehr schattig, ὄρεα, näml. von Bäumen[2]), Il. 1, 157. Od. 5, 279. 7, 268; dh. *b*) dunkel, μέγαρα[3]), Od. 1, 365 (das. Ameis). 4, 768 u. ö., u. so wol auch νέφεα, Il. 5, 525. 11, 63. 12, 157. Od. 8, 374. 11, 592, dunkles Gewölk[4]).

σκιρτάω (vwdt mit σκαίρω, Curt. S. 649), 3 Pl. Opt. Praes. σκιρτῷεν, hüpfen, springen, ἐπὶ ἄρουραν, ἐπὶ νῶτα θαλάσσης, über die Erde, über den Rücken des Meeres dahinspringen, *Il. 20, 226. 228, σκιρτῆσαι κατὰ γῆν, Batr. 60.

σκολιός, 3, krumm, schief, übtr. σκολιὰς κρίνειν θέμιστας, falsche, ungerechte Urtheile geben („das Recht verdrehen"), Il. 16, 387 †.

σκόλοψ[5]), οπος, ὁ (W. σκολ, σκυλ, Curt. S. 160), Pfahl, etwas aufzuspiessen, Il. 18, 177: bes. Pfahl, Pallisade, als Befestigungsmittel, Il. 7, 441. 8, 343. 15, 1, in Od. nur 7, 45.

[1]) Ders. hat Il. 1, 157 nach Aristarch das Part. Praes. Act. σκιόωντα st. σκιόεντα aufgenommen, s. dens. Anh.

[2]) Goebel Epith. S. 24 deutet: lang hin Schatten werfend, dh. hoch: so auch La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1862 S. 862.

[3]) weil keine od. nur wenige u. hoch angebrachte Fenster im Saale waren. So Düntzer in Ztschr. f. vergl. Spr. XII S. 20.

[4]) H. Weber Philol. XVI S. 699 ff. deutet überall schattenhaft, zB. von den Bergen, weil ihre Höhen wie eine dunkle Schattenwand dem Auge erscheinen.

[5]) wahrsch. mit κόλος, κολούω vwdt, also eigtl. verstümmelter Baumstamm, Doederl. n. 2142, vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 36.

σκόπελος[1], ὁ (W. σκεπ? Curt. S. 159), poet., Fels, Klippe, Il. 2, 396. 5, 770. Od. 12, 73. 95. 101 u. s.

σκοπιάζω, ep., vom Praes. nur Inf. ep. -έμεν, Part. -ων, Impf. ἐσκοπίαζον, eigtl. von e. hohen Orte aus sich umsehen, dh. spähen, herumspähen, Il. 14, 58. Od. 10, 260, u. so wol auch Il. 10, 40[2]).

σκοπιή, ἡ (σκοπός, W. σκεπ, Curt. S. 159), 1) jeder Ort, von dem man weit umhersehen kann, Warte, bei Hom. stets eine Anhöhe, Bergwarte, Il. 4, 275. 5, 771. Od. 4, 524, Plur. Od. 14, 261; dh. von e. Felsen, Od. 10, 97; bes. ein Ort bei Ilios, am Grabe des Aesyetes, Il. 22, 145. — 2) das Spähen, Umherschauen, h. Merc. 99, ἔχειν σκοπιήν = σκοπιάζειν, Od. 9, 302.

σκοπός, ὁ u. ἡ (s. 2) (σκέπτομαι, W. σκεπ, Curt. S. 96. 159), 1) der Späher, der von einem hohen Platze aus die Gegend beobachtet, Wächter, Il. 2, 792. Od. 4, 524 u. ö.; von Helios, h. Cer. 62; dh. *b*) Kundschafter, Spion, Il. 10, 324. 526. 561; Auflaurer, Od. 22, 156. — 2) „Wart, „Wärter", s. v. a. Aufseher, Il. 23, 359; Fem. ἡ σκοπός, Aufseherin, δμῳάων, Od. 22, 396. — 3) in Od. auch Ziel, wonach man schiesst, Od. 22, 6: übtr. Zweck, Absicht, ἀπὸ σκοποῦ, gegen die Absicht, Od. 11, 344[3]).

σκότιος, 3 (σκότος), dunkel, finster; übtr. heimlich, Il. 6, 24 †.

σκοτομήνιος, ον (μήνη), mondfinster, dunkel, nur νύξ, Od. 14, 457 †.

σκότος, ὁ (vwdt mit σκιά, indogerm. W. *ska*, Curt. S. 159. Christ S. 86), *a*) Finsterniss, Dunkelheit, Od. 19, 389 (nur hier in Od.). *b*) übtr. Todesdunkel, oft von Sterbenden, τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν, Il. 4, 461. 6, 11 u. ö.; μὶν σκότος εἷλε, Il. 5, 47 u. ö., u. so übtr. stets Il., h. Ap. 370.

σκυδμαίνω, Nebenf. vom folg., ep. Inf. σκυδμαινέμεν, zürnen, τινί, nur Il. 24, 592 †.

σκύζομαι[4]), poet. Dep., nur Praes. Impr. σκύζευ, Inf. -εσθαι, Part. -ομένῳ, -η, -ης, murren, zürnen, zornig oder unwillig sein, abs. Il. 8, 483. 9, 198; τινί, auf Jmdn, Il. 4, 23. 8, 460. 24, 113. 134. Od. 23, 209.

σκύλαξ, ἄκος, ἡ (κύω), junges Thier, bes. junger Hund, *Od. 9, 289. 12, 86. 20, 14.

Σκύλλα, ἡ, Od. 12, 235, gew. bei Hom. Σκύλλη (die „Zerreissende"? von σκύλλω, nach Doederl. n. 2132 die „Bellende"), T. der Krataeïs, Od. 12, 124[5]), ein Meerungeheuer der italischen Küste in der sicilischen Meerenge, welches in einer Felsenhöhle der Charybdis gegenüber wohnte, geschildert Od. 12, 85 ff.[6]).

σκύμνος, ὁ (κύω), wie σκύλαξ, das junge Thier; bes. das Junge des Löwen, Il. 18, 319 †.

Σκῦρος, ἡ, 1) Insel des ägäischen Meeres, nordwestlich von Chios, mit gleichnamiger Stadt, Geburtsort des Neoptolemos, j. *Skyro*, Il. 19, 326. Od. 11, 509; dav. Adv. **Σκυρόθεν**, von Skyros, Il. 19, 332. — 2) St. in Kleinphrygien, Il. 9, 688 (das. die Schol.).

σκῦτος, εος, τό (latein. *cutis*, W. σκυ, skr. *sku*, *skunômi*, *tego*, Curt. S. 159. Christ S. 273), die Haut, bes. die zubereitete, Leder, Od. 14, 34 †. — Dav.

σκυτοτόμος, ὁ (τέμνω), eigtl. Leder schneidend; dh. Lederarbeiter, Riemer, Il. 7, 221 †.

σκύφος, ὁ (Nebenf. zu σκάφος, W. σκαπ? Curt. S. 667), Becher, bes. der Landleute, Od. 14, 112 † (wo Aristoph. Byz. σκύφος als Neutr.).

σκώληξ, ηκος, ὁ, Regenwurm, *lumbricus*, Il. 13, 654 †.

σκῶλος, ὁ, = σκόλοψ, w. s., Pfahl, Spitzfahl, Il. 13, 564 †.

Σκῶλος, ἡ, Flecken des thebäischen Gebietes in Boeotien, Il. 2, 497.

σκώψ, σκωπός, ὁ (W. σκεπ, Curt. S. 159), Eule, Kauz, V.: „Baumeule", *strix aluco* Linn. Nach Schneider zu Arist. HA. 9, 19, 11 die kleine Horneule oder Ohreule, *strix scops* Linn., Od. 5, 66 †.

σμαραγέω[1]), ep. (onomatop. Wort), nur Praes. 3 Sg. -εῖ u. 3 Sg. Aor. Conj. σμαραγήσῃ, tosen[2]), brausen, vom Meere, *Il. 2, 210; vom Donner, dröhnen, krachen, Il. 21, 199; von der Aue, die vom Geschrei der Kraniche erdröhnt, Il. 2, 463. — Dav.

***Σμάραγος**, ὁ, der „Polterer", ein Dämon, Ep. 14, 9.

σμερδαλέος, 3, poet., furchtbar, fürchterlich, grässlich, grauenvoll, bes. vom Aussehen, δράκων, Il. 2, 309. Od. 6, 137, λέων, Il. 18, 579, κεφαλή, Od. 12, 91; οἰκία, von der Unterwelt, Il. 20, 65; dh. von Waffen, χαλκός, αἰγίς, σάκος, Il. 12, 464. 20, 260. 21, 401. Od. 11, 609. — Neutr. Sing. u. Plur. **σμερδαλέον, σμερδαλέα**, als Adv. vom Anblick, δέδορκεν, nur Il. 22, 95; sonst mit Verben des Schalls, βοᾶν, Od. 8, 305, κοναβίζειν, κοναβεῖν, ἰάχειν, κτυπεῖν, τινάσσεσθαι, Il. 8, 92. 2, 334. 466. 5, 302. 7, 479. 15, 609, οἰμώζειν, Il. 18, 35 u. s.; verl. aus

σμερδνός[3]), 3 (vgl. skr. *mard*, lat. *mordeo*, althd. *smerzan*, indogerm. W. *smard*, Curt. S. 644), poet., = d. vhg., nur Γοργείη κεφαλή, Il. 5, 472. — Neutr. **σμερδνόν** als Adv., βοᾶν, Il. 15, 687. 732, δέρκεσθαι, h. 31 (32), 9.

[1]) nach der gew. aber zw. Annahme von σκοπός = σκοπιή.

[2]) wo ἄνδρας zu ἐπελθών gehört; A. ziehen es zu σκ., also ausspähen.

[3]) Vgl. über die Bdtg des W. Ahrens Δρῦς S. 49.

[4]) Gew. Abltg v. κύων, also „knurren"; nach A. von σκύνιον, ἐπισκύνιον.

[5]) nach Ap. Rh. 4, 828 T. des Phorkys u. der Hekate.

[6]) Sie ist der personific. Meeresstrudel, vgl. Preller Gr. Myth. I S. 483 ff. Nach der spätern Mythe wurde sie in einen Felsen verwandelt. Dieser, bei den Römern *Scyllaeum*, liegt dem Cap Pelorum schräg nordostwärts gegenüber, an dessen Südseite jetzt das Städtchen *Scilla* od. *Sciglio* liegt. Vgl. Hartung Rel. d. Gr. III S. 210.

[1]) nach Savelsb. Dig. S. 31 st. σφαρ., urspr. σϝαρ.; anders Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 19.

[2]) Ganz abweichend Doederl. n. 2486, dem zufolge σμ. „glänzen„ bedeuten soll.

[3]) viell. v. σμέρδος, nach Hesych. λῆμα, δύναμις, ῥώμη, ὅρμημα; nach Doederl. n. 589 von ἀμέρδω u. ζα = διά.

σμήχω, ep. u. in spät. Prosa gebr. Nebenf. von σμάω (Curt. S. 298. 654), abwischen, abreiben, nur ἔσμηχε χνόον ἐκ κεφαλῆς, Od. 6, 226 †.

σμῑκρός, 3 (Curt. S. 645. Christ S. 86), ion. u. altatt. st. μικρός bei Hom. wegen des Versbedürfnisses, klein, Il. 17, 757 †. h Ven. 115.

Σμινθεύς, ῆος, ὁ (Curt. S. 316), Bein. des Apollon[1]), Il. 1, 39 (das. Ameis Anh.).

***Σμύρνη**, ἡ, ber. Hafenst. in Ionien am Fluss Meles, j. *Ismir*, Ep. 4, 6.

σμύχω, poet., Aor. ἔσμυξα (nur in tm.), u. Praes. Pass. 3 Sg. Opt. σμύχοιτο, durch ein Schmochfeuer etwas verzehren, s. κατασμύχω; Pass. durch Feuer verzehrt werden[2]), πυρί, Il. 22, 411 †.

σμῶδιξ, ιγγος, ἡ, ep., eine mit Blut unterlaufene Schwiele, Strieme, Beule, Nom. Sg. *Il. 2, 267, u. Pl. σμώδιγγες, Il. 23, 716.

σόῃ, s. σαόω.

σοῖο, s. σός.

σόλος, ὁ (vwdt mit σάλος, σείω, Curt. S. 347)[3]), eine eiserne gegossene (vgl. αὐτοχόωνος) Wurfscheibe[4]), *Il. 23, 826. 839.

Σόλῡμοι, οἱ, die Solymer, ein streitbares Volks in der Landschaft Lykien in Kleinasien[5]), Il. 6, 184. Od. 5, 283 (vgl. Str. 14, 3, 10).

σόος, 3, ep. ged. aus σῶς, w. s. *a*) heil, gesund, unversehrt, wohlbehalten, am Leben, Il. 17, 310, σόον ἔμμεναι (opp. ὀλέσθαι od. πεφάσθαι), Il. 1, 117. 5, 531. Od. 4, 98. 19, 300 u. s.; im natürlichen Zustande, von Sonne u. Mond, Il. 17, 367; unversehrt, verwahrt, von and. Dingen, Il. 24, 382. Od. 13, 364; sicher, ὄλεθρος, Od. 22, 28.

σορός, ὁ, Gefäss zur Aufbewahrung der Todtengebeine, Urne, Il. 23, 91 †.

σός, 3 (σύ), ep. Gen. σοῖο st. σοῦ, Od. 15, 511, dein, deine, dein, gew. ohne Artikel, Hom. ö.; mit Artikel τὸ σὸν γέρας, Il. 1, 185. 18, 457: das Neutr. als Subst. ἐπὶ σοῖσι bei dem Deinigen, Od. 2, 369; σῇ ποθῇ für den object. Gen., aus Sehnsucht nach dir, ebenso σὸς πόθος, Od. 11, 202, vgl. τεός Il. 24, 111.

Σούνιον, τό, die südöstlichste Landspitze in Attika, mit e. Tempel der Athene, j. *Cap Colonnes*, Od. 3, 278.

σοφίη, ἡ, Geschicklichkeit, Klugheit, von e. Schiffsbaumeister, Il. 15, 412 †, von der Musik, h. Merc. 483. 511; von

***σοφός**, 3 (lat. *sapiens*, Curt. S. 424. 459), geschickt, verständig, fr. 3.

***σπαργᾰνιώτης**, ου, ὁ, Wickelkind, Windelkind, nur h. Merc. 301; von

***σπάργᾰνον**, τό, Windel, h. Merc. 151. 237; von

***σπάργω**, nur Aor. 1. 3 Pl. ep. σπάρξαν, wickeln, einwickeln, τὶ ἐν φάρεϊ, nur h. Ap. 121.

Σπάρτη, ἡ, Hauptst. in Lakonien od. Lakedaemon, Residenz des Menelaos am Eurotas in e. von Gebirgen fast ganz eingeschlossenen Thale, j. die Ruinen östlich von *Magula* (s. Λακεδαίμων), Il. 2, 582. Od. 1, 93. — Dav. Adv. **Σπάρτηθεν**, aus Sparta, Od. 2, 327. 4, 10, u. **Σπάρτηνδε**, nach Sp. hin, Od. 1, 285. Uebr. vgl. Λακεδαίμων.

σπάρτον, τό (vwdt mit σπεῖρα, Curt. S. 270. 667), Seil, Tau[1]), σπάρτα λέλυνται, Il. 2, 135 †.

σπάω (W. σπα, urspr. σπαν, Curt. S. 255. vgl. Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 90), Aor. 1 ἔσπᾰσε, h. Merc. 85, Aor. 1 Med. ohne Augm. σπᾰσάμην, 3 Sg. σπάσατο, ἐσπάσατο und σπάσσατο, Impr. σπάσσασθε, Part. σπασσάμενος, Aor. 1 Pass. ἐσπάσθην, 1) Act. ziehen, herausziehen, τί, h. Merc. 85. vgl. ἐκσπάω; dh. Pass. σπασθέντος, sc. ἔγχεος, als die Lanze herausgezogen wurde, Il. 11, 458. — 2) Med. für sich herausziehen, herausreissen, ῥῶπας, Od. 10, 166; χεῖρα ἐκ χειρός τινος, seine Hand aus der Hand Jmds, Od. 2, 321; ἄορ παρὰ μηροῦ, sein Schwert von der Hüfte ziehen, Il. 16, 473. Od. 10, 439. 11, 231, φάσγανον, Od. 22, 74, ἐκ σύριγγος ἔγχος, Il. 19, 387.

σπεῖο, s. ἕπομαι.

σπεῖος, ep. st. σπέος, w. s.

σπεῖρον, τό, poet. (σπείρω, vgl. σπάρτον), eigtl. Tuch zum Umhüllen, Hülle, Laken, Gewand, *Od. 6, 179; κακὰ σπεῖρα, schlechtes Gewand (eines Bettlers), Od. 4, 245; bes. Leichentuch, zur Einhüllung des Todten, Od. 2, 102. 19, 147. *b*) (zusammengewickeltes (?) Grash. Schiff S. 28) Segel, Od. 5, 318. 6, 269[2]).

σπεῖσαι, σπείσασκε, s. σπένδω.

Σπειώ, οῦς, ἡ („Höhlenbewohnerin"), e. Nereide, Il. 18, 40.

σπένδω, Praes. 3 Sing. -ει, 2 Sg. Conj. σπένδῃσθα, Od. 4, 591, 3 Sg. -ῃ, Part. -ων, οντα, ες, ας; Iterativf. des Impf. σπένδεσκε, -ον, Il. 16, 227. Od. 7, 138, Aor. ohne Augm. 3 Pl. σπεῖσαν, Iterativf. σπείσασκε, Od. 8, 89, Impr. σπεῖσον, Il. 24, 287, Conj. 2 Sg. -ῃς, 1 Pl. ep. verk. -ομεν, Od. 7, 165. 181, Inf. -αι, Part. -ας, -αντες, ausgiessen, bes. e. Trankopfer, e. Tr. bringen, spenden (indem man aus dem Becher einen Theil des ungemischten Weins zur Ehre der Göt-

[1]) nach Aristarch von Σμίνθη, St. in Troas, weil er daselbst einen Tempel hatte, od. vom aeol. σμίνθος, „Feldmaus", weil diese, wie andere unter der Erde lebende Thiere, ein Symbol der Weissagung war. Nach A., wie Apion Eust., bedeutet es „Mäusetödter", Strab. 13, 1, 48. So auch Preller Gr. Myth. I S. 195. Vgl. Grohmann Apollo Smintheus u. die Bedeutung der Mäuse in der Mythol. Prag 1862.

[2]) Nach Düntzer in Ztschr. f. vergl. Sprachw. XII S. 14 ist σμ. „verderben", dh. πυρὶ σμ. „verbrennen"; σμυγερός, „verderblich", wov. ἐπισμυγερῶς.

[3]) nach den Gramm. v. σέλλω (ὁρμῶ) u. dies wahrscheinlich v. σεύω, σείω, Lob. Rhem. p. 112.

[4]) nach Apion u. Tryphon einerlei mit Diskos, nur dass dieser von Stein, der σόλος von Eisen war, vgl. Valcken. ad Ammon. p. 60. Krause Agon. p. 442.

[5]) Bei Hdt. 1, 173 sind sie Ureinwohner von Lykien; nach Strab. 13, 4, 16 setzte man sie bes. in die Umgegend von Termessos.

[1]) eigtl. etwas Gedrehtes, v. σπείρω, wickeln, Gramm.; nicht ein Seil aus σπάρτος, ὁ, ἡ, e. Strauche mit zähen Ruthen, *spartium scoparium* Linn. od. *genista* bei Plin., woraus man später Stricke flocht, od. aus dem iberischen *spartum* (*stipa tenacissima* L.), span. *Esparto*, einer schilfigen Grasart, vgl. Varro bei Gell. 17, 3.

[2]) nach A. hier „Tau, Seil".

ter auf die Erde, den Tisch od. den Altar goss), *libare;* gew. absol. Il. 9, 177. Od. 3, 45 u. ö., oder *a*) mit Dat. der Gottheit, der man das Opfer bringt, *Διΐ*, Il. 6, 259 u. ö., *θεοῖς*, Od. 3, 334. 7, 137 u. s. *b*) auch mit Acc. dessen, was man spendet, *οἶνον*, Il. 11, 775. Od. 14, 447, oder mit Dat. *ὕδατι*, mit Wasser, Od. 12, 363. *c*) mit Dat. des Gefässes, *δέπαϊ*, aus dem Becher, Il. 23, 196. Od. 7, 137.

σπέος[1]), *τό*, ep. **σπεῖος**, Gen. *σπείους*, Od. 5, 68 u. ö., Dat. *σπῆϊ*, Il. 18, 402. 24, 83. Od. 2, 20. 12, 210, Acc. *σπεῖος*, Od. 5, 194, Gen. Plur. *σπείων*, h. Ven. 264, Dat. *σπέσσι*, Od. 1, 15 u. s., *σπήεσσι*, Od. 9, 400 u. s., *specus*, Höhle, Grotte[2]); Pl. von éiner Grotte, sofern sie mehrere Vertiefungen hat, Od. 16, 232.

σπέρμα, *ατος*, *τό* (*σπείρω*), Samen, *a*) eigtl. die Aussaat, eigtl. von Pflanzen, h. Cer. 308. vgl. 354. *b*) übtr. *σπέρμα πυρός*, Samen des Feuers, Od. 5, 490 †.

Σπερχειός, *ὁ* (der „Eilende", **W.** *σπερχ*, Curt. S. 184), *Sperchīus*, Fluss in Thessalien, welcher vom Berge Tymphrestos kommt u. in den malischen Meerbusen fällt, j. *Agramela*, Il. 23, 142. — 2) Flussgott, V. des Menesthios, Il. 16, 174. Krämer Beiw. S. 21. Von

σπέρχω (**W.** *σπερχ*, skr. *sparh*, Curt. S. 184), poet. u. bei Hdt., vom Act. nur Conj. 3 Pl. *-ωσι*, Pass. Opt. 3 Pl. *-οίατο*, Part. *-όμενος*, *οιο*, *ους*, *η*, eigtl. intr. in schneller Bewegung sein, eilen, laufen, anstürmen, andringen, *ὅθ' ὑπ' ἀνέμων σπέρχωσιν ἄελλαι*, wenn vor den Winden Stürme daherfahren, Il. 13, 334. vgl. h. 33, 7. s. *ἄελλα*. — Gew. Pass. in ders. Bdtg, von Menschen, mit Inf., Il. 19, 317; absol. oft im Partic., eilend, schnell, Il. 11, 110. Od. 9, 101 u. s.; *ἐρετμοῖς*, mit den Rudern eilen, d. i. schnell rudern, Od. 13, 22; vom Schiffe, einherfliegen, Od. 13, 115, von Stürmen, Od. 3, 283.

σπέσθαι, s. *ἕπομαι*.

σπεύδω (vwdt mit lat. *studeo?* Curt. S. 649), Praes. 3 Pl. *-ουσι*, Impr. *-ετον*, Inf. *-ειν*, ep. *έμεν*, ö. Part. *-ων* usw., Aor. 3 Sg. *σπεῦσε*, Imperat. *σπεύσατε*, Conj. *σπεύσομεν* ep. verk. st. *σπεύσωμεν*, Il. 17, 121, Fut. Med. *σπεύσομαι*, Il. 15, 402, 1) intr. *a*) in schneller Bewegung sein, eilen, abs. Il. 8, 191. 11, 119 u. s., *ἐς μάχην*, Il. 4, 225; zu Jmdm, *εἴς τινα*, Il. 15, 402. *b*) mit Eile handeln, sich beeilen, sich sputen, Il. 8, 293. 18, 373 u. s. Od. 24, 324; vom Kampfe, Il. 4, 232 u. s.; mit Part. *σπεῖσε πονησάμενος τὰ ἃ ἔργα*, er verrichtete eilends seine Geschäfte, Od. 9, 250: sich mühen, *περὶ Πατρόκλοιο θανόντος*, um den gefallenen Patroklos, d. i. um ihn kämpfen, Il. 17, 121. — 2) trans. etwas beschleunigen, eifrig betreiben, *τί*, Il. 13, 236, *γάμον*, Od. 19, 137.

σπῆι, σπήεσσι, s. *σπέος*.

σπιδής, *ές* (vwdt mit *σπιθαμή*, von **W.** *σπα*, Curt. S. 665), ausgedehnt, weit, *διὰ σπιδέος πεδίοιο*[1]), „durch das weite Blachfeld hin", V., nur Il. 11, 754 † nach Zenodot.

σπιλάς, *άδος*, *ἡ*, Felsenklippe, bes. im Meere, Riff, *Od. 3, 298. 5, 401. 405.

***σπινθαρίς**, *ίδος*, *ἡ* (vgl. *scintilla*, Curt. S. 459. 649. Christ S. 114), nur h. Ap. 442, u. **σπινθήρ**, *ῆρος*, *ὁ*, Funke, Il. 4, 77 †.

σπλάγχνον, *τό* (*σπλήν*, Curt. S. 271. Christ S. 81), nur Plur., die Eingeweide, bes. die edlern, Herz, Leber u. Lunge, Il. 1, 464. 2, 426. Od. 3, 9. 40. 461 u. s. Diese wurden sogleich, nachdem das Opferthier geschlachtet war, ausgeschnitten, geröstet und als Voropfer verzehrt, während man die Opferstücke verbrannte. Darauf folgte erst der Opferschmaus. Retzlaff Synon. II S. 25.

σπόγγος, *ὁ* (*σφόγγος* aus *σϝόγγος*, indogerm. St. *svam*, Curt. S. 355. Savelsb. Dig. p. 31), Schwamm, zum Reinigen der Hände, Il. 18, 414, der Tische und Stühle, Od. 1, 111. 20, 151. 22, 439. 453 u. s.

σποδιή, *ἡ*, der Aschenhaufen, Od. 5, 488 †.

σποδός, *ἡ*, Asche, Od. 9, 375 †. h. Merc. 238.

σπονδή, *ἡ* (*σπένδω*), Spende, Trankopfer, Weiheguss, *libatio*, s. *σπένδω*. *b*) die dadurch geheiligte Handlung; dh. bes. im Plur., *σπονδαὶ ἄκρητοι*, ein feierlicher durch Weihgüsse lautern Weins geheiligter Vertrag, *Il. 2, 341. 4, 159.

***σπουδαῖος**, 3, von Sachen, ernst, wichtig, *χρῆμα*, h. Merc. 332; von

σπουδή, *ἡ* (*σπεύδω*, Curt. S. 649), 1) Eile, Eifer, Sorgfalt, *ἄτερ σπουδῆς*, ohne Mühe, Od. 21, 409. — 2) Ernst, ernstlicher Wille, *ἀπὸ σπουδῆς*, im Ernste, Il. 7, 359. 12, 233. — 3) bes. oft der Dat. *σπουδῇ* als Adv. *a*) in Eile, in Hast, hurtig, Od. 13, 279. 15, 209 (nach A. auch hier in Bd'g *b*). *b*) mit vieler Mühe, dh. kaum, mit genauer Noth, Il. 2, 99. 11, 562. 13, 687. 23, 37. Od. 3, 297. 12, 279. 15, 209. 24, 119.

σταδίη, *ἡ*, s. *στάδιος*.

στάδιος, 3 (*ἵστημι*, Curt. S. 578), stehend, feststehend, *ὑσμίνη*, die stehende Schlacht, der Nahkampf, Handgemenge, in dem man mit Speer und Schwert Mann gegen Mann kämpfte, im Ggstz des Kampfes in der Ferne mit Wurfspiessen oder Pfeilen, *Il. 13, 314. 713; auch *ἐν σταδίῃ* allein, im Nahkampfe, Il. 7, 241. 13, 514. 15, 283. Vgl. *αὐτοσταδίη*. Retzlaff Synon. I S. 27.

στάζω (aus *στάγjω*, vgl. *σταγών*, Curt. S. 566), nur Aor. 3 Sg. *ἔσταξε*, ep. *στάξε*, Impr. *στάξον*, 1) trans. träufeln, giessen, *τινί τι κατὰ ῥινῶν*, *Il. 19, 39, *ἐν στήθεσσι*,

[1]) Etym. unsicher, Curt. S. 104. 159; nach Goebel in Kuhns Ztschr. XII S. 238 von *σπάω*, nach Christ S. 273 von skr. **W.** *sku*, bedecken; Brugman in Curt. Stud. IV S. 165 schreibt *σπῆος*, *σπήους* st. *σπεῖος*, *σπείους*.

[2]) *σπέος* scheint umfassender als *ἄντρον*, vgl. h. Merc. 234 u. Nitzsch zu Od. 5, 57.

[1]) A. *δι' ἀσπιδέος πεδίοιο*, indem sie ein Adj. *ἀσπιδής*, „schildähnlich", annehmen; nach Schol. u. Eust. hat Aeschylos (fr. 427 Herm.) *σπίδιος* für *μακρός*, und Antimachos (p. 108 Schellenb.) *σπιόθεν* für *μακρόθεν* gebraucht.

Il. 19, 348. 354. — 2) intr. träufeln, fliessen, Batr. 232.

σπάθμη, ἡ (W. στα, St. σταθ, Curt. S. 199), Richtscheit, Richtschnur oder Schmitze der Zimmerleute, womit sie eine gerade Linie bezeichnen, Il. 15, 410; ἐπὶ στάθμην ἰθύνειν, nach der Richtschnur gerade hauen, δόρυ, Od. 5, 245, σταθμόν, 17, 341, κορμόν, 23, 197, οὐδόν, Od. 21, 44, τάφρον, nach der Richtschnur e. Graben reguliren, Od. 21, 121.

σταθμός, ὁ, poet. (W. στα, St. σταθ, Curt. S. 68. 199), 1) Ort zum Aufenthalt für Menschen u. bes. für Thiere, dh. Stand, Stall, Hürde, ö. mit Inbegriff der Hirtenwohnung, Gehöft, Viehhof, Il. 2, 470. 5, 140. Od. 14, 358. 16, 45 u. häufig, so auch Il. 19, 377 (wo A. „Standort" erklären). — **σταθμόνδε**, Adv., in die Hürde, in den Stall, Od. 9, 451 †. — 2) Pfosten, Pfeiler, „Ständer", bes. Thürpfosten, Il. 14, 167. 339. Od. 4, 838. 6, 19 u. ö.[1]).

στάμεν, στάμεναι, ep. st. στῆναι.

στᾰμίν, ῖνος, ὁ (ἵστημι, W. στα, Curt. S. 199), Od. 5, 252 †, im Plur. „Ständer", wahrsch. die Schiffsrippen[2]). [ι verkürzt.]

στάν, s. ἵστημι.

στάξ', st. ἔσταξε, s. στάζω.

στάς, s. ἵστημι.

***στᾰσις**, ιος, ἡ (ἵστημι, W. στα, vgl. skr. *sthitis*, Curt. S. 199), Aufstand, Zwist, Streit, Batr. 135.

στᾰτός, 3 (Adj. verb. von ἵστημι), gestellt, ἵππος, ein in den Stall gestelltes (junges) Ross, *Il. 6, 506. 15, 263 (das. Faesi).

σταυρός, ὁ (W. σταϝ, vgl. skr. *sthâvaras*, fest), Pfahl, Pallisade, Il. 24, 453. Od. 14, 11.

στᾰφυλή, ἡ (Curt. S. 200), Weintraube, Il. 18, 561. Od. 5, 69. 7, 121 u. s.

σταφύλη, ἡ (Curt. S. 200), das Loth in der Bleiwage; dann die Bleiwage, ἵπποι σταφύλῃ ἐπὶ νῶτον ἐΐσαι, Rosse über den Rücken schnurgleich, Il. 2, 765 †.

στάχυς, υος, ὁ (W. στα? Curt. S. 674), die Aehre, Il. 23, 598 †.

στέαρ, ᾶτος, τό (St. στεϝαρτ, wahrsch. W. στα, Curt. S. 200), hartes oder geronnenes Fett, Talg, *Od. 21, 178. 183. [στέατος zweisylbig.]

στείβω (vwdt mit St. στεμφ, Curt. S. 204), nur Praes. 3 Pl. -ουσι, Part. -οντες, Impf. ep. στεῖβον, treten, festtreten, zertreten, νέκυάς τε καὶ ἀσπίδας, von Rossen, Il. 11, 534. 20, 499; εἵματα ἐν βόθροισι, in den Waschgruben treten, um sie zu reinigen, Od. 6, 92.

στεῖλα st. ἔστειλα, s. στέλλω.

στειλειή, ἡ, ep. st. στελεά (στέλλω, W. στελ, Curt. S. 200), Loch oder Oehr in der Axt, um den Stiel zu befestigen, Od. 21, 422 †.

στειλειόν, τό, ep. st. στελέον (στέλλω, Curt. S. 200), Stiel der Axt, nur Od. 5, 236 †.

στεῖνος, εος, τό (W. στεν, skr. *stan*, Curt. S. 201), ep., 1) die Enge, enger Raum, Il. 8, 476. 12, 66. Od. 22, 460; στεῖνος ὁδοῦ, Engweg, Engpass, Il. 23, 419; στ. μάχης, Gedränge der Schlacht, Il. 15, 426. — 2) übtr. Bedrängniss, Angst, Noth, h. Ap. 533. Von

στείνω, ep. st. στένω (W. στεν, skr. *stanâmi*, W. *stan*, Curt. S. 201), eng machen, beengen, im Hom. nur Pass. 3 Sg. Opt. στείνοιτο, Part. -όμενος, Impf. ohne Augm. στείνοντο, *a*) eng, beengt werden, θύρετρα φεύγοντι στείνεται, die Pforte wird dem Fliehenden zu enge, Od. 18, 386; λαοὶ στείνοντο, werden beengt, d. i. zusammengedrängt, Il. 14, 34; dh. *b*) gedrängt, belastet werden, τινί, wovon, νεκύεσσιν, Il. 21, 220, λάχνῳ, Od. 9, 445. *c*) gedrängt voll sein, mit Gen., ἀρνῶν, Od. 9, 219.

στεινωπός, όν, ep. st. στεν. (στενός, ὤψ), eingeengt, beengt, ἡ στειν. ὁδός, Engweg, Engpass, Il. 7, 143. 23, 416. 427; ὁ στ. sc. πόντος, Meerenge, Od. 12, 234.

στείομεν, ep. st. στῶμεν, s. ἵστημι.

1 **στείρη**, ἡ (στειρός, mhd. *stiure*, Curt. S. 201), Hauptbalken des Schiffbodens, Kiel, Il. 1, 482. Od. 2, 428.

2 **στεῖρη**, ἡ (στέρja, vgl. skr. *starî*, unfruchtbare Kuh, Curt. S. 201), eigtl. bes. Fem. von στερεός, στερρός, „starr, hart", dh. übtr. unfruchtbar, *sterilis*, βοῦς στ., zur Fortpflanzung unfähig, od. die noch nicht geboren hat, *Od. 10, 522. 11, 30. 20, 186.

στείχω (W. στιχ, skr. *stigh*, Curt. S. 184. Christ S. 103), poet., Conj. 3 Sg. -ῃσι, Inf. -ειν, Part. -ων, -οντα, -οντες, Impf. ἔστειχε, ep. στεῖχον; Aor. 2 ἔστῐχον, Il. 16, 258. einherschreiten, einherziehen, Il. 9, 86. 16, 258; üblpt gehen, ziehen, reisen, θύραζε, Od. 9, 418, ποτὶ πύργους, Od. 11, 17, ἐς πόλεμον, in den Krieg gehen, Il. 2, 833, ἀνὰ ἄστυ, Od. 7, 72; von der Sonne, Od. 11, 17. Ph. Mayer Qu. Hom. III p. 10.

στέλλω (W. στελ, σταλ, Curt. S. 200. 201; unsicher Christ S. 113), Praes. Opt. -οιμι, Part. -οντα, -οντας; Med. Impr. -εσθε; Fut. στελέω ion. st. στελῶ; Aor. ohne Augm. στεῖλα, -αν, Med. 3 Pl. στείλαντο. 1) Act. *a*) stellen, bes. in Ordnung, ἑτάρους, die Genossen ordnen, Il. 4, 294; dh. zurecht machen, ausrüsten, νῆα, Od. 2, 287. 14, 247. 248. *b*) senden, schicken, τινὰ ἐς μάχην, Il. 12, 325; ἀγγελίην ἔπι, auf Botschaft senden, Il. 4, 384. *b*) ἱστία, eigtl. die Segel zusammenlegen, dh. die S. einziehen, einreffen, Od. 3, 11. 16, 353. — 2) Med. *a*) sich stellen, d. i. sich anschicken, Il. 23, 285. *b*) ἱστία, einziehen, einreffen (mit Bezug auf das Subject), Il. 1, 433 (das. Ameis).

στέμμα, ᾰτος, τό (στέφω, Curt. S. 202), eigtl. der Kranz, Batr. 180; u. Pl. στέμματ' Ἀπόλλωνος, der Kranz des Apollon, Il. 1, 14, στέμμα θεοῖο, 1, 28, nach Eust.

[1]) An andern Stellen erklärt man στ. gew. für den Hauptpfeiler, der die Decke trägt, τέγεος, Od. 1, 333. 8, 458. 16, 415. 18, 209. 21, 64. h. Cer. 185, μεγάροιο, Od. 17, 96 u. s., dagegen s. Rumpf De aed. Hom. p. 12 sq. Ameis zu Od. 1, 333.

[2]) vgl. Doederl. n. 2397 u. Ameis; nach A. „schräg stehende Hölzer, welche den Rippen angefügt waren und zur grössern Festigkeit derselben dienten, Streben", Grashof Schiff S. 10 f.; noch andere Erkll. s. bei Nitzsch zur St.; vgl. ἴκρια.

und den besten Auslegern ein dem Apollon geweihter, mit weissen Wollenbändern umwundener Lorbeer- od. Oelzweig, den der Priester als Flehender an seinem Stabe trägt; irrig A. die heilige Priesterbinde (*infula*), vgl. Ameis Anh. zu Il. 1, 14.

στενᾰχεσχ' st. *στενάχεσκε* vor d. Spiritus asper, s. *στενάχω*, Il. 19, 132.

στενᾰχίζω [1], nur Pr. -*ω*, Part. -*ων*, Impf. Med. ohne Augm. 3 Sg. *στεναχίζετο*, ep., seufzen, stöhnen, Il. 19, 304. Od. 1, 243 u. ö.; in gleicher Bdtg das Med. Il. 7, 95. Od. 10, 454: übtr. von der Erde, *ὑπὸ δὲ στεναχίζετο γαῖα*, unter den Füssen dröhnte die Erde, Il. 2, 95. 784. Verlängert aus

στενᾰχω, poet., verl. Nebenf. von *στένω*, nur Pr. -*ω*, -*ουσι*, Part. -*ων* usw., Iterativf. des Impf. *στενάχεσκε*, Il. 19, 132; Impf. Med. ohne Augm. 3 Pl. *στενάχοντο*, 1) Act. seufzen, stöhnen, von Menschen, Il. 8, 334. 13, 423. Od. 9, 306 u. ö., gew. mit *ἀδινά*, *βαρέα*, *βαρύ*, *μεγάλα* u. *πυκνά* vbdn; von Thieren, keuchen, Il. 16, 393. 489; übtr. v. Gewässern, tosen, brausen, Il. 16, 391 (aber Od. 4, 516. 23, 317 geht *στ.* auf *μίν*). *b*) trans. mit Acc. beseufzen, beklagen, *τινά*, Il. 19, 132. — 2) Med. = Activ., intr., Il. 19, 301. 23, 1. Od. 10, 55: trans. Od. 9, 467. Vgl. La R. Unterss. §. 36, 5. 87, 10.

Στέντωρ, *ορος*, *ὁ*, ein Grieche vor Troja, welcher so laut als fünfzig Andere schrie [2], Il. 5, 785.

στένω (W. *στεν*, skr. *stanâmi*, Curt. S. 110. 201), ion. *στείνω*, w. s., nur Praes 3 Sg. -*ει* u. Impf. *ἔστενε*, meist poet., eigtl. beengen; dann seufzen, stöhnen, nur in der F. *στένω*, Il. 10, 16. 18, 33. 20, 169. Od. 21, 247; übtr. vom Meere, tosen, brausen, Il. 23, 230. Fulda Unterss. S. 112.

στερεός, 3 (aus *στερjός*, skr. *sthiras*, fest, Curt. S. 201; anders Ahrens *Δρῦς* p. 50), Comp. **στερεώτερος**, 1) steil, starr, hart, *λίθος*, Od. 19, 494; *βοέη*, Il. 17, 493. — 2) übtr. hart, *ἔπεα*, Il. 12, 267, *κραδίη*, Od. 23, 103. — Adv. **στερεῶς**, hart, fest, Il. 10, 263. 23, 715. Od. 14, 346: übtr. fest, hartnäckig, *ἀποειπεῖν*, *ἀρνεῖσθαι*, Il. 9, 510. 23, 42. h. Ven. 25.

στερέω (W. *στερ*, Curt. S. 201; vgl. Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 106), Inf. Aor. 1 *στερέσαι* ep. st. *στερῆσαι*, berauben, *τινά τινος*, Od. 13, 262 †.

στέρνον, *τό* (vgl. skr. *stîrnam*, das Gebreitete, W. *στορ*, Curt. S. 201), die äussere Brust, Il. 2, 479. 7, 224. Od. 5, 346 u. s., Pl. Il. 3, 194 u. s.; auch von Thieren, Il. 4, 106. 23, 365. Od. 9, 443. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 27.

στεροπή, *ἡ*, poet. = *ἀστεροπή* (*ἀστράπτω*, Curt. S. 195. 491), *a*) der Blitz, als leuchtende Erscheinung, Il. 11, 66. 184. *b*) das blitzähnliche Leuchten, Schimmer, Glanz, von Metallen, Il. 19, 363. Od. 4, 72. 14, 268 u. ö.

στεροπηγερέτᾰ, *αο*, *ὁ*, ep. st. *στεροπηγερέτης*, Bein. des Zeus, Blitzsammler (*ἀγείρω*, vgl. *νεφεληγερέτα*), oder (nach Apoll.) Blitzerreger (*ἐγείρω*), Blitzesender („Blitzaufreger", V.), Il. 16, 298 †. Krämer Beiw. S. 36.

στεῦμαι, poet. (W. *στυ*, Curt. S. 204; anders Christ S. 66. 273. Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 22. L. Meyer ebendas. XIV S. 85), b. Hom. nur 3 Sg. Praes. *στεῦται*, u. 3 Sg. Impf. *στεῦτο*, eigtl. „dastehen", aber gew. *a*) so dastehen, sich geberden, als empfinde man irgend etwas, *στεῦτο διψάων*, er geberdete sich, hatte das Aussehen, als dürste er, Od. 11, 584 (das. Nitzsch), od. als wolle man etwas thun, Miene machen, mit Inf. Fut. *στεῦται ἔπος ἐρέειν Ἕκτωρ*, macht Miene, zeigt die Absicht zu sprechen, Il. 3, 83; dh. *b*) verheissen, versichern, prahlen, drohen, mit Inf. Fut., Il. 2, 597. 9, 241. 18, 191. 21, 455, u. *τινί*, Il. 5, 832; v. Vergangenem mit Inf. Aor. *στεῦται ἀκοῦσαι*, er geberdet sich so, als habe er gehört, will gehört haben, Od. 17, 525. Uebr. vgl. Doederl. n. 158. Lehrs Aristarch 2. Aufl. S. 98.

στεφάνη, *ἡ* (*στέφω*, Curt. S. 202. 614), eigtl. jede Einfassung am obern Theil eines Körpers, dh. *a*) e. Art Diadem, als weiblicher Kopfputz, *Il. 18, 597. h. 5 (6), 7. vgl. auch *ἐυστέφανος*. *b*) Rand, Krempe des Helmes, Helmkranz, Il. 7, 12. 11, 96; poet. der Helm selbst, Il. 10, 30. *c*) übtr. Rand eines Felsens, Il. 13, 138.

στέφᾰνος, *ὁ* (*στέφω*, Curt. S. 202), 1) Kranz, Krone, h. 6 (7), 42. — 2) = *κύκλος*; dh. übtr. *πάντῃ σε περὶ στέφανος πολέμοιο δέδηεν*, der Kranz der Schlacht ist überall um dich entbrannt, d. i. rings um dich herum ist die Schl. entbr., Il. 13, 736 †. — Dav.

στεφᾰνόω, nur Perf. Pass. 3 Sg. *ἐστεφάνωται* u. Plsqpf. -*το*, etw. wie einen Kranz herumlegen; Pass. als od. wie e. Kranz herumgelegt sein, wie ein Kranz od. Rand umgeben, *περὶ νῆσον πόντος ἐστεφάνωται*, umgibt ringsum, Od. 10, 195 (das. Ameis); *ἀμφὶ δ' ὅμιλος ἐστεφάνωτο*, h. Ven. 120; *τῇ* (*ἀσπίδι*) *ἐπὶ Γοργὼ ἐστεφάνωτο*, rundum war darauf die Gorgo, d. i. nahm die Rundung des Schildes ein, Il. 11, 36; aber als poet. Bild *ἣν* (*αἰγίδα*) *πέρι πάντῃ φόβος ἐστεφάνωται*, welche überall Flucht umkränzt od. wie e. Kranz umgibt, für: die rings Flucht verursacht, Il. 5, 739; *ἀμφὶ δέ μιν νέφος ἐστεφάνωτο*, ihn umhüllte rings eine Wolke, Il. 15, 153; mit Acc., etwas umgeben, umfassen, *τάτ'* (*τείρεα*) *οὐρανὸς ἐστεφάνωται*, womit der Himmel bekränzt ist, Il. 18, 485. vgl. Kühner §. 281, 2. Spitzner Exc. XXVIII p. 61. (Act. nicht b. Hom.)

στέφω (W. *στεφ* für *στεπ*, vgl. skr. *sthâpajâmi*, lat. *stipo*, Curt. S. 202), poet., nur Praes. 3 Sg. -*ει*, eigtl. stopfen, dicht zu-

[1] Die Form *στοναχίζω*, die früher an mehreren StSt. stand, hat Wolf nach Cod. Ven. getilgt, vgl. Spitzn. Exc. III zu Il.; dagegen vertheidigt sie Buttm. Lex. I S. 214.

[2] nach den Schol. ein Arkader, der mit Hermes im lauten Rufen gewetteifert und dadurch seinen Tod gefunden haben soll.

sammendrängen, herumlegen, vgl. *ἀμφιστέφω*; übtr. *μορφὴν ἔπεσι*, d. i. den Worten Schönheit verleihen (s. *μορφή*), A.: die Gestalt mit Redegabe ausstatten, Od. 8, 170†.

στέωμεν, στῇ, στήῃ, s. *ἵστημι*.

στῆθος, εος, τό (W. στα, eigtl. das Hervorstehende, Curt. S. 64. 65), ep. Gen. *στήθεσφι*, La R. zu Il. 2, 388 Anh. 1) die Brust (als Fleischbekleidung des Brustkastens), sow. die männliche als weibliche, im Sg. u. Pl., Il. 2, 218. 544. 23, 761 u. ö.; von Thieren, Il. 11, 282 u. s. Od. 22, 404. — 2) im Pl. auch übtr. die Brust als Sitz des Herzens, *ἦτορ, κραδίη, κῆρ*, Il. 1, 189. 10, 95. 14, 140 u. s., der Stimme, Il. 3, 221 u. s.; als Sitz der Gefühle, der Leidenschaften u. der Gedanken, Il. 1, 83. 2, 142. 3, 63. 6, 51. Od. 2, 304. 3, 18 u. ö.; dh. *βουλὴν ἐν στήθεσσι τιθέναι, θάρσος ἐνιέναι* u. dgl., e. Rathschluss in die Brust legen, Muth der Brust einflössen, Il. 17, 469. 570 u. s.

στήλη, ἡ (W. σταλ, στελ, *στέλλω*, Curt. S. 218), Säule, Il. 13, 437. 17, 434; bes. *b*) Grabsäule, -stein, Il. 11, 371. 16, 457. 673. Od. nur 12, 14 (das. Ameis Anh.). *c*) Pfeiler, als Mauerstütze, Strebepfeiler, Il. 12, 259.

στημεναι, s. *ἵστημι*.

***στήμων**, ονος, ὁ (W. στα, lat. *stamen*, vgl. skr. *sthavis*, Weber, Curt. S. 199), Aufzug auf dem Webestuhl, Batr. 183.

στηρίζω (*στερεός*, skr. *sthiras*, Curt. S. 201), Aor. 1. 3 Sg. *ἐστήριξε* u. ohne Augm. *στήριξε*, Inf. -*αι*, Med. -*ασθαι*; 3 Sg. Plsqpf. Med. *ἐστήρικτο*. I) Act. 1) stützen, feststellen, mit Acc., *ἴριδας ἐν νέφεϊ*, Il. 11, 28; *κάρη οὐρανῷ*, das Haupt an den Himmel stemmen, d. i. emporstrecken, Il. 4, 443. — 2) intr. sich stützen, feststehen, *ποσίν*, Od. 12, 434. — In ders. Bdtg. II) Med. *πόδεσσιν*, mit den Füssen feststehen, Il. 21, 242. *b*) mit Dat. *κακὸν κακῷ ἐστήρικτο*, Unglück stützte sich, drängte sich an Unglück, Il. 16, 111; *δέκατος μεὶς οὐρανῷ ἐστήρικτο*, der zehnte Mond stand am Himmel, h. Merc. 11.

στῐβᾰρός, 3, mehr poet. (*στείβω*), Comp. **-ρώτερος**, 3, eigtl. festgetreten; dh. gedrungen, dicht, fest, derb, stark, von menschlichen Gliedern, *ὦμος*, Il. 5, 400. Od. 14, 528, *αὐχήν*, Il. 18, 415, *χεῖρες*, Od. 4, 506. 5, 454 u. dgl. s.; von Waffen, *σάκος*, Il. 3, 353, *ἔγχος*, Il. 5, 746. Od. 1, 100 u. s., *φάσγανον*, Il. 22, 307 u. s.; *στιβαρώτερος δίσκος*, Od. 8, 187. — Adv. **στιβαρῶς**, *πύλαι στ. ἀραρυῖαι*, Il. 12, 454 †.

στῖβη, ἡ, ep. (*στείβω*, wie *πάγος* v. *πήγνυμι*), fest gewordener Thau, Reif, bes. Morgenfrost, *Od. 5, 467. 17, 25.

***στῖβος**, ὁ, poet. (*στείβω*), *a*) betretener Weg, Pfad, h. Merc. 352. *b*) Fusstapfen, Spur, h. Merc. 353.

στίλβω (W. στελπ, wol vwdt mit *στεροπή*, *ἀστράπτω*, Curt. S. 491), nur Praes. -*ει*, -*ουσι*, Part. -*ων*, -*οντας*, glänzen, schimmern, *ἐλαίῳ*, von Oel, Il. 18, 596; übtr. von Menschen, *κάλλεϊ καὶ εἵμασιν*, Il. 3, 392, *καὶ χάρισιν*, Od. 6, 237; *ἀπό τινος*, h. 31 (32), 11. — Dav.

στιλπνός, 3, poet., glänzend, schimmernd, *ἕερσαι*, Il. 14, 351 †.

(**στίξ**, ἡ) (W. στιχ, skr. *stigh*, Curt. S. 184), poet., im Nomin. ungebr. st. des pros. *στίχος*, dav. Gen. Sg. *στιχός*, u. Nom. u. Acc. Pl. *στίχες* u. *στίχας*, Reihe, *κατὰ στίχας* (in Reihen) *ἵζοντο*, Il. 3, 326; R. der Tänzer, Il. 18, 602: Glied, bes. Schlachtreihe, Sg. Il. 16, 173. 20, 362; gew. Pl. *στίχες ἀνδρῶν, Τρώων, Δαναῶν* u. dgl., die Reihen der Männer usw., Hom.; *κατὰ στίχας*, in geschlossenen Reihen, reihenweise, Il. 3, 326 (das. Ameis). 16, 820 u. oft, in Od. nur 1, 100; *ἐπὶ στίχας*, in geordneten Reihen, Il. 2, 687 (s. Ameis). — Dav.

στῐχάομαι, ep. Med., nur 3 Pl. Impf. *ἐστιχόωντο* ep. zerd. st. *ἐστιχῶντο*, in Reihe und Glied einhergehen, übhpt (hinter- oder neben einander) einherschreiten, -ziehen, von Kriegern, *Il. 4, 432, *εἰς ἀγορήν*, Il. 2, 92, *ἐς μέσσον*, Il. 3, 266; von Hirten, Il. 18, 577; von Schiffen, einherfahren, Il. 2, 516. 602 u. s.

Στῐχίος, ὁ, ein Heerführer der Athener vor Troja, von Hektor erlegt, Il. 13, 195. 15, 329 ff.

***στοιχεῖον**, τό (eigtl. Dem. von *στοῖχος*, W. στιχ, Curt. S. 185), eigtl. Stift, dann Buchstabe: dh. Pl. *στοιχεῖα*, die einfachsten Bestandtheile der Dinge, die Elemente, *διττά*, Wasser und Erde, Batr. 61.

στόμα[1]), ᾰτος, τό, 1) Mund, Hom. ö.; von Thieren, Maul, Rachen (in eigtl. Bdtg b. Hom. nicht); übtr. *στόμα πολέμοιο, ὑσμίνης*, Rachen, Schlund des Krieges, der Schlacht, sofern diese als grimmige Ungeheuer gedacht werden, poet. st. der verheerende Krieg[2]), Il. 10, 8. 19, 313. 20, 359: sprichwtl. *διὰ στόμα ἄγεσθαι*, im Munde führen, d. i. aussprechen, Il. 14, 91; ähnl. *ἀνὰ στόμ' ἔχων*, im Munde führend, durchziehend, Il. 2, 250, *ἀπὸ στόματος ἀγορεύειν*, frei herausreden, Batr. 77. — 2) Mündung, Oeffnung, von Flüssen, Il. 12, 24. Od. 5, 441, eines Hafens, Od. 10, 90; *στ. ἠιόνος*, von e. von zwei vorspringenden Caps eingeschlossenen Stück Ufer (V. „die Bucht des Ufers"), Il. 14, 36; *λαύρης*, s. *λαύρη*. — 3) übhpt das Vorderste, dh. das Gesicht, Il. 6, 43. 16, 410. *b*) von der Lanze, *κατὰ στόμα*, am obern Ende, an der Spitze, vorn, Il. 15, 389. *c*) Scheere des Krebses, Batr. 301.

στόμᾰχος, ὁ (*στόμα*, Curt. S. 203. 655. Goebel Nov. Qu. p. 12), eigtl. Mündung, dh. Schlund, Kehle, *Il. 3, 292. 17, 47. 19, 266.

στονᾰχέω, poet., nur Inf. Aor. *στοναχῆσαι*, seufzen, jammern, Il. 18, 124 †. vgl.

[1]) Abltg. unsicher; nach Curt. S. 203 vwdt mit *στόμαχος, στώμυλος*; unwahrsch. Christ S. 28; nach Doederl. n. 2183 von *τέμνω*, also eigtl. „Einschnitt im Gesicht", er theilt dann die Bdtg *a*) in pass. „Mund, Mündung, Gesicht", u. *b*) act. „Schneide, Schärfe, Spitze" dann „Vorderseite, Kante".

[2]) nach A. das Vordertreffen od. die Fronte, eine der spätern Zeit angehörige Erkl.; so auch Doed. n. 2183.

Buttm. Lexil. I S. 214. Spitzn. Exc. III z. Il.; von

στονᾰχή, ἡ, poet. (στένω), das Seufzen, Stöhnen, der Seufzer, oft im Pl., Il. 2, 356. Od. 5, 83 u. s.; mit γόος verb., Od. 16, 144.

στοναχίζω, s. στεναχίζω.

στονόεις, εσσα, εν, poet., seufzerreich, d. i. *a*) voll Seufzer, mit Seufzen u. Klagen verbunden, ἀοιδή, Trauergesang, Il. 24, 721. *b*) viel Seufzer verursachend, jammervoll, βέλεα, Il. 8, 159 u. s. Od. 24, 180, ὀϊστοί, Od. 21, 12. 60, κήδεα, Od. 9, 12, ἀυτή, Od. 11, 383, εὐνή, Od. 17, 102, παγίς, Batr. 50; von

στόνος, ὁ, poet. (στένω), das Seufzen, Stöhnen, bes. Gestöhn, Röcheln der Sterbenden, Il. 4, 445. 10, 483. Od. 23, 40 u. s.

στορέννῡμι (W. στορ, skr. *star*, *strnômi*, *strnâmi*, lat. *sterno*, Curt. S. 203), Pr. ungebr., verk. **στόρνυμι** (in καταστ.), Aor. 1 ἐστόρεσε, αν, ohne Augm. στόρεσε, αν, Impr. ον, Inf. αι, Part. ας; von **στρώννυμι** Perf. P. ἔστρωμαι, 3 Sg. Plqpf. P. ἔστρωτο, Il. 10, 155 in tm., s. ὑποστορέννυμι. 1) hinbreiten, hinstrecken, hinlegen, *sternere*, λέχος, das Lager bereiten, Il. 9, 621. Od. 7, 340, Pass. h. Ven. 159; auch δέμνια, τάπητας, Il. 24, 644. Od. 4, 301. 13, 73 u. s.; ἀνθρακιήν, Kohlen ausbreiten, schlichten, Il. 9, 213. — 2) ebnen, eigtl. vom Wege, dann πόντον, Od. 3, 158.

Στρᾰτίη, ἡ (στρατιή, „Kriegsherr"), St. in Arkadien, zu Strabo's (8, 8, 2) Zeit verödet, Il. 2, 606.

Στρατίος, ὁ (στράτιος, „Heermann"), S. des Nestor u. der Anaxibia, Od. 3, 413.

στρᾰτός, ὁ (aeol. στροτός, W. στορ, skr. *staras*, Lager, Curt. S. 203), ep. Gen. στρατόφιν, Il. 10, 437, eigtl. Feldlager, gelagertes Heer; übhpt das Heer, Il. 1, 10. Od. 2, 30. 20, 89 u. häufig. — Dav.

στρᾰτόομαι, poet. Med., 3 Pl. Impf. ἐστρατόωντο ep. st. ἐστρατοῦντο, gelagert sein, *Il. 3, 187, πρὸς τείχεα, Il. 4, 377. Vgl. Buttm. Ausf. Gr. §. 105 A. 6. Kr. Dial. 34, 8, 2.

***στρεβλός**, 3 (στρέφω, W. στρεφ, Curt. S. 481), verdreht; von den Augen, schielend, Batr. 297.

στρεπτός, 3, (στρέφω), Adj. verb. 1) geflochten, gewunden, χιτών, nach Aristarch ein Kettenpanzer aus Metallringen, Il. 5, 113. (Passow nach Schol. Ven.: „ein Leibrock von geflochtener Arbeit"). — 2) was sich leicht drehen und wenden lässt, gelenk, geläufig, γλῶσσα, Il. 20, 248: dh. lenksam, lenkbar, φρένες, Il. 15, 203, θεοί, Il. 9, 497.

στρεύγομαι, ep. Dep. Pass. (στράγγω, „durch Drehen durchzwängen", Gramm.; vgl. *stringo*, *strang*, *streng*, Curt. S. 355), nur Inf. -εσθαι, eigtl. tropfenweise ausgepresst werden, dh. allmählich entkräftet, erschöpft werden, sich abmatten, hinschmachten, ἐν δηιοτῆτι, Il. 15, 512, ἐν νήσῳ, Od. 12, 351.

στρεφε-δῑνέω, ep. (στρέφω, δινέω), im Wirbel drehen; Pass. sich im Wirbel herumdrehen, στρεφεδίνηθεν (dor. u. ep. st. ἐστρεφεδινήθησαν) δέ οἱ ὄσσε, „da schwindelten ihm die Augen", V., Il. 16, 792 †.

στρέφω, Praes. -ει, Impf. ἔστρεφον, Aor. ohne Augm. στρέψε, αν, Inf. αι, P. ας, αντα, αντες, Iterativf. στρέψασκον, Il. 18, 546; Med. Praes. -εται, -όμεσθα, Impf. ἐστρέφετο, Fut. nur Inf. στρέψεσθαι; vom Perf. Pass. Part. ἐστραμμέναι, h. Merc. 411; vom Aor. 1 Pass. ἐστρέφθην nur Part. στρεφθείς, εῖσα, έντος, έντι, έντε. I) Act. 1) trans. drehen, wenden, kehren, biegen, mit Acc. οὖρον, proleptisch, durch Wenden günstigen Wind herstellen, Od. 4, 520; ὄιν εἰς Ἔρεβος, Od. 10, 528; insbes. ἵππους, die Rosse wenden, lenken, Il. 8, 168. Od. 15, 205 u. s. — 2) intr. (eigtl. sc. ἑαυτόν), sich wenden, umkehren, Il. 18, 544; ἀνὰ ὄγμους, Vs 546 (doch lässt sich hier auch ζεύγεα suppliren). — II) Pass. 1) sich umwenden, sich umkehren, Il. 5, 40. 18, 488. Od. 5, 274 u. s.; ἔνθα καὶ ἔνθα στρέφεσθαι, sich hierhin u. dorthin drehen, Il. 24, 5; dh. ἐν κύνεσσι, von e. Raubthier, Il. 12, 42; ἐστραμμέναι ἀλλήλῃσιν, h. Merc. 411: sich abwenden, ἐκ χώρης, aus der Gegend weggehen, Il. 6, 516. 15, 645: aber νωλεμέως στρεφθείς, sich fest einwickelnd od. eingewickelt (in die Wolle des Widders), Od. 9, 435. — 2) wie *versari*, sich herumtreiben, verkehren, ἐπ' αἶαν, h. Ap. 175.

στρέψασκον, s. στρέφω.

στρόμβος, ὁ (στρέφω, Curt. S. 480), eigtl. ein gewundener Körper, dh. Kreisel, Il. 14, 413 †.

στρουθός, ἡ, sonst auch ὁ (wol vwdt mit goth. *sparva*, Curt. S. 650. 652), der Sperling, Spatz, *Il. 2, 311. 317. 326.

στροφάλιγξ, λιγγος, ἡ, ep., Wirbel, bes. κονίης, Staubwirbel, Il. 16, 775. 21, 503. Od. nur 24, 39; von

στροφάλίζω, ep. verst. Nebenf. v. στρέφω (Curt. S. 481), drehen, ἠλάκατα, Od. 18, 315 †.

Στρόφιος, ὁ („sich windend", v. στροφή), V. des Skamandrios, Il. 5, 49.

στρόφος, ὁ (στρέφω), 1) ein gedrehtes Band, Strick, στρ. ἀορτήρ, ein Strick als Tragband (am Ranzen), *Od. 13, 438. 17, 198. 18, 109. — 2) Wickelband, h. Ap. 122. 128.

στρώννῡμι, s. στορέννυμι.

στρωφάω, Act. Praes. -ῶσι, Part. -ῶσα, Med. Inf. -ᾶσθαι, Impf. ohne Augm. στρωφᾶτο, poet. u. ion. Nebenf. v. στρέφω, mit verst. Bdtg 1) Act. (wiederholt) drehen, ἠλάκατα, Od. 6, 53. 17, 97 u. s. — 2) Med. (wiederholt) sich wenden, κατ' αὐτούς, unter ihnen, Il. 13, 557. *b*) sich hin und her wenden, dh. sich aufhalten, verkehren, verweilen (vgl. *versari*), κατὰ μέγαρα, Il. 9, 463; κατὰ χθόνα, h. Cer. 48, ἑκάς, Il. 20, 422.

στῠγερός, 3, poet., hassenswerth, verabscheuungswerth, abscheulich, entsetzlich, schauderhaft, grausig, fürchterlich usw., *a*) v. Personen, Ἀίδης, Il. 8. 368; μήτηρ, δαίμων, Od. 3, 310. 5, 396 u. s.;

στυγερὸς δέ οἱ ἔπλετο θυμῷ, verhasst war er ihr in der Seele, Il. 14, 158. *b*) v. Sachen, πόλεμος, Il. 4, 240, γάμος, Od. 1, 249, γαστήρ, Od. 7, 216; traurig, ἔπεα, Od. 11, 81. 465, μῦθος, Od. 12, 278; σκότος (vom Todesdunkel), Il. 16, 607 u. dgl. — Adv. **στυγερῶς**, Il. 16, 723. Od. 21, 374. 24, 23. Von **στυγέω**, Praes. -έει, -έουσι, Conj. -έῃ, ep. -έῃσι, meist poet., Aor. 2 ἔστυγον (in tm.), Od. 10, 113 (vgl. καταστ.), Aor. 1 nur Opt. στύξαιμι (causat.), 1) Praes. mit Aor. 2 hassen, verabscheuen, fürchten, mit Acc. Il. 7, 112. 8, 370. Od. 13, 400 u. ö. *b*) sich scheuen, sich fürchten, mit Inf., Il. 1, 186. 8, 515. — 2) im Aor. 1 verhasst, furchtbar machen, τῷ κέ τεῳ στύξαιμι μένος, Od. 11, 502. Vgl. La R. St. §. 93, 11.

Στύμφηλος, ἡ, ion. st. Στύμφαλος, St. in Arkadien am stymphalischen See[1]), Il. 2, 608.

Στύξ, Στυγός, ἡ (die „Schauderhafte"), 1) ein Fluss in der Unterwelt, bei welchem die Götter den furchtbarsten und heiligsten Eid schwuren[2]), Il. 2, 755. 8, 369. 14, 271. 15, 37. Od. 5, 185. Der Kokytos ist ein Arm desselben, Od. 10, 514. — 2) als Nymphe, T. des Okeanos u. der Tethys (Hes. Th. 361), h. Cer. 423.

Στύρα, τά, St. auf Euboea, Il. 2, 539.

στυφελίζω, poet. u. ion. (στυφελός, „dicht, derb", v. στύφω, Curt. S. 204), Praes. Imper. -ετε, Inf. -ειν; Aor. ἐστυφέλιξε, ep. στυφέλιξε, Conj. -ῃ, Inf. -αι; Pass. nur Praes. P. -ομένους. 1) schlagen, stossen, erschüttern, ἀσπίδα, Il. 5, 437, τινά, Il. 7, 261 u. s.; νέφεα, Wolken vertreiben, Il. 11, 305. — 2) wegstossen, -drängen, verjagen, τινὰ ἐξ ἑδέων, ἐκ δαιτύος, ἐκτὸς ἀταρπιτοῦ, Il. 1, 581. 22, 496. Od. 17, 234. — 3) übhpt hin und her stossen, misshandeln, beschimpfen, τινά, Il. 21, 380. 512. Od. 18, 416. 20, 324; Pass. Od. 16, 108. 20, 318 u. s.

σύ (Pronominalst. τε für τϝε, skr. *tvam*, lat. *tu*, Curt. S. 206. 401. Christ S. 94. 117), Pron. pers. der zweiten Person, Nom. ep. τύνη, *Il. 5, 485. 6, 262. 12, 237. 16, 64. 19, 10. 24, 465; Gen. σοῦ (hat Hom. nicht, dafür) ep. σέο (orthoton. u. enklit.)[3]), Il. 6, 328. Od. 2, 180 u. ö., σεῦ (orthoton. u. enklit.), Il. 3, 206. Od. 19, 489 u. ö., σεῖο, Il. 3, 137. Od. 11, 482 u. ö. stets orthoton., σέθεν (orthoton. u. enklit.), Il. 4, 427. Od. 19, 377 u. ö., ausserdem eine ganz anomale F. τεοῖο in den schon von den Alten als unecht anerkannten Vss Il. 8, 37. 468 (die eigtl. τεεῖο, für τεϝέjο, lauten müsste, was Bekk. II, der Vs 28—40 u. 466—468 ausgestossen, nach Dronke Rhein. Mus. IX S. 112 aufgenommen, wogegen s. Rumpf in Jahrb. f. Phil. 1860 S. 587); Dat. σοί, dor. u. ep. τοί, Il. 1, 28. 39. Od. 2, 286 u. s. häuf.; auch τεΐν, Il. 11, 201. Od. 4, 619. 829. 11, 560. 15, 119; Acc. σέ (enklit. σε); σοί wie τεΐν ist stets orthotonirt, τοί immer enklit.: du, Gen. deiner usw. Verstärkt durch γέ, σύγε, σοῦγε usw. (jetzt σύ γε, σοῦ γε usw.), Il. 6, 412. Od. 10, 486 u. ö., od. durch πέρ, σύπερ (jetzt σύ περ, Il. 24, 398. h. Cer. 116; u. vbdn mit αὐτός, in welchem Falle es immer den Accent behält, Il. 3, 51. 19, 416. Od. 6, 60. 10, 300 u. ö. (dh. seit Bekk. σοὶ αὐτῷ st. σοι αὐτῷ, Od. 4, 601. 5, 187. 6, 39.) vgl. Thiersch §. 204. 205. Kühner §. 217. — Dual. σφῶϊ u. σφώ u. Pl. ὑμεῖς s. bes.

σῦβόσιον, τό (βόσις), die Schweineheerde, συῶν, Il. 11, 679. Od. 14, 101. [ι verlängert, dh. schreibt Dind. συβόσεια mit Heyne nach Cod. Townl.]

σῦβώτης, ὁ, (βόσκω), Gen. συβώτεω, Od. 14, 459. 15, 304, Schweinehirt, Sauhirt, *Od. 4, 640. 14, 7 u. oft.

σύγε, s. σύ.

συγ-κᾰλέω, Fut. συγκαλέω, Ep. 14, 8, u. Part. Aor. συγκαλέσας, zusammenrufen, versammeln, βουλήν, *Il. 2, 55. 10, 302.

συγκᾰλύπτω, s. σύν I, 2, *b*).

συγ-κλονέω, poet., nur Impf. συνεκλόνεον, durcheinander wirren, in Verwirrung bringen, mit Acc., Il. 13, 722 †.

συγ-κῡρέω, poet., 3 Pl. Aor. 1 Opt. συγκύρσειαν, zusammenstossen, -treffen, Il. 23, 435 †.

συγ-χέω, Praes. Imper. σύγχει, Impf. 3 Sg. ohne Augm. σύγχει, Aor. 1 ep. συνέχευε, Inf. συγχεῦαι, Part. συγχέας, 3 Sg. ep. Aor. 2 synk. Med. σύγχυτο. 1) zusammengiessen, -schütten, insbes. mit dem Begriff der Unordnung, verwirren, vermengen, durcheinanderwerfen, ψάμαθον, Il. 15, 364, u. Pass. ἡνία σύγχυτο, Il. 16, 471 (wo Grashof Fuhrw. S. 36 σύγχ. in Bdtg 2, *a* nimmt). — 2) übtr. *a*) v. Sachen, vernichten, ὅρκια, brechen, Il. 4, 269; vereiteln, unnütz machen, κάματον, ἰούς, Il. 15, 366. 473. *b*) in geistiger Hinsicht, verwirren, beunruhigen, niederschlagen, θυμόν, νόον, Il. 9, 612. 13, 808; in tmesi, Il. 24, 358; ἄνδρα, die Kraft e. Mannes brechen, Od. 8, 139.

σῡκέη u. zsgz. **συκῆ** (Curt. S. 556), Od. 24, 246, ἡ, Feigenbaum, *Od. 7, 116. 11, 590 (vor Bekk. an beiden StSt. die zsgz. F.) 24, 341. [συκέαι, συκέας zweisilbig.] Von

σῦκον, τό, Feige, Od. 7, 181 †. Batr. 31.

σῦλάω (für σκυλάω, vgl. σκῦλον, W. σκυ, skr. *sku*, Curt. S. 160. 648), Fut. 2 Pl. -ήσετε, Inf. -ειν, P. -ων, 3 Sg. Aor. Opt. συλήσειε, Conj. συλήσω, -ωσι, Part. συλήσας, dazu oft 3 Sg. Impf. ἐσύλᾱ, ep. σύλᾱ, u. Dual. συλήτην, Il. 13, 202. 1) dem getödteten Feinde die Rüstung u. Waffen wegnehmen, rauben, τεύχεα ἀπ' ὤμων, Il. 6, 28 u. ö., ἀπὸ χροὸς ἔντεα, Il. 3, 641, u. τεύχεα allein, Il. 4, 466. *b*) τινά, der Rüstung u. Waffen berauben, ausplündern, νεκρούς, Il. 10,

[1]) in der Mythe berühmt wegen der stymphalischen Vögel; jetzt Ruinen bei *Kionia*.

[2]) Wahrsch. rührt die Mythe von dem gleichnamigen arkadischen Bergwasser (j. *Mavroneria*, „Schwarzwasser") her, das bei Nonakris von e. senkrecht abfallenden Vorsprung des Turtovanagebirges in grausiger Wildniss in zwei Armen an schwarzem Gestein herabstürzt und einen Bach bildet, der sich in den Krathis ergiesst. Das Wasser sollte den Alten zufolge (Hdt. 6, 74) tödtlich sein u. wird jetzt noch durch seine eisige Kälte für höchst gefährlich gehalten. S. bes. E. Curtius Pelop. I S. 195 f. Hart. Rel. d. Gr. II S. 152.

[3]) s. Ameis zu Il. 2, 27 Anh.; im Allgemeinen La R. Textkr. S. 349.

343. 387; u. τινά τι, τεύχεα, Jmdn der Waffen berauben, Il. 6, 71. 15, 428. 16, 499. 22, 258. — übhpt 2) weg-, herunter-, herausnehmen, πῶμα φαρέτρης, den Deckel vom Köcher, Il. 4, 116; τόξον, herausnehmen (aus dem Futteral), Il. 4, 105. *Il. La R. St. §. 104, 4.

σῡλεύω, nur Inf. -ειν, Impf. 3 Pl. ἐσύλευον, ep. Nebenf. v. συλάω, berauben, τινά, nur *Il. 5, 48; heimlich berauben, bestehlen, betrügen, Il. 24, 436.

συλ-λέγω (Curt. S. 339), Part. Aor. συλλέξας, Aor. 1 Med. ep. nur 3 Sg. συλλέξατο, Fut. Med. συλλέξομαι, zusammenlesen, sammeln, κτέατα, Il. 18, 301. — Med. für sich zusammenlesen, ὅπλα ἐς λάρνακα (seine Geräthe), Il. 18, 413 (Bekk. II ξυλ.). *b*) von Personen, versammeln, ἑταίρους, Od. 2, 292.

συμ-βάλλω, od. häufiger altatt. ξυμβ.[1]), Aor. 2 συνέβαλον in tm., ep. σύμβαλον, Imper. -ετε, Aor. Med. συνεβάλοντο in tm.; vom ep. sync. Aor. Act. 3 Dual. ξυμβλήτην, Od. 21, 15, Inf. -ήμεναι, Il. 21, 578; v. ep. synk. Aor. Med. 3 Sg. ξύμβλητο mit medialer Bdtg, Il. 14, 39. 231. Od. 6, 54, 3 Pl. -ηντο, Il. 14, 27. 24, 709. Od. 10, 105, 3 Sg. Conj. -ηται (Bekk. II ξυμβλῆται) Od. 7, 204 (das. Ameis Anh.); Part. ξυμβλήμενος, Od. 11, 127. 15, 441. 23, 274. 24, 260; ion. 2 Sg. Fut. συμβλήσεαι[2]), Il. 20, 335. I) Act. 1) trans. zusammenwerfen, -bringen, mit Acc., v. Flüssen, ὕδωρ, das Wasser vereinigen, Il. 4, 453, ῥοάς, Il. 5, 774; bes. im Kriege, ῥινούς, ἔγχεα, Schilde, Speere an einander stossen, Il. 4, 447. 8, 61; übtr. πόλεμον, den Kampf beginnen, Il. 12, 181 (in tm.). *b*) v. Personen, zusammen-, aneinander bringen, -hetzen, zum Kampfe, ἀμφοτέρους, Il. 20, 55, mit Inf. μάχεσθαι, Il. 3, 70. — 2) intr. wie Med. zusammentreffen, begegnen, abs. τινί, Od. 21, 15; insbes. im Kampfe zusammenstossen, an einander gerathen, mit Inf. Il. 16, 565, im ep. Aor. Il. 21, 578. — II) Med. zusammentreffen, begegnen, abs. Il. 14, 39 u. ö.; τινί, auf Jmdn stossen, oft im ep. Aor., Il. 14, 27. 231. Od. 6, 54. 10, 105 u. ö.; mit Jmdm bes. im Kampfe zusammenstossen, handgemein werden, mit Inf. μάχεσθαι, Il. 12, 377. — Dav.

***σύμβολον**, τό (Curt. S. 433), eigtl. was Einem aufstösst, dh. Vorzeichen, *omen*, h. Merc. 30 (das. Baum.).

Σύμη, ἡ, Insel zwischen Rhodos u. Knidos an der Küste Kariens, j. *Symi*; dav. Adv. **Σύμηθεν**, aus S., Il. 2, 671.

συμ-μάρπτω, poet., Part. Aor. συμμάρψας, zusammenraffen, -fassen, δύω, Od. 9, 289. 311. 344 (in tm.); δόνακας, zusammenknicken, Il. 10, 467 (Bekk. II ξυμμ.)†.

συμ-μητιάομαι, Dep. Med., Inf. Pr. συμμητιάασθαι ep. zerd. st. -τιᾶσθαι, zusammen sich berathen, berathschlagen, nur Il. 10, 197 (Bekk. II ξυμμ.) †.

συμ-μίγνῡμι (bei Hom. nicht) u. **συμμίσγω**, Act. Part. Praes. -ων, Aor. συνέμιξα, ε, Pass. Praes. -εται, Aor. s. unten. 1) Act. zusammenmischen, vereinigen, τί, h. Merc. 81; bes. v. der Liebe, θεοὺς γυναιξί, h. Ven. 50. 52. 251. — 2) Pass. sich vermischen, sich vereinigen, von Flüssen, mit Dat. Πηνειῷ, Il. 2, 753; vom Faustkampfe, Il. 23, 687 in tm., wo ep. u. dor. 3 Pl. ἔμιχθεν (für ἐμίχθησαν). Vgl. μίγνυμι.

συμ-μύω, Pf. συμμέμῡκα, sich schliessen, zusammenschliessen, in tmesi σὺν δ' ἕλκεα πάντα μέμυκεν, Il. 24, 420.

σύμπᾱς, ᾶσα, ἄν, u. altatt. **ξύμπας**, Il. 1, 214. Od. 7, 214. 14, 198 u. bei Bekk. II Od. 3, 59 ohne Vsbedürfniss (πᾶς durch σύν verst.), nur Pl. alle zusammen, Il. 1, 241. Od. 3, 59 u. ö.

συμ-πήγνῡμι, nur Aor. 1. 3 Sg. συνέπηξε, fest, dicht machen, γάλα, gerinnen lassen, Il. 5, 902 †.

συμ-πίπτω, nur Aor. 2 σὺν — ἔπεσε, ον, zusammenfallen; im Kampfe zusammenstossen, Il. 7, 256. 21, 387. 23, 687; von Winden, Od. 5, 295. Vgl. πίπτω.

συμ-πλᾰτᾰγέω, ep., nur Aor. 3 Sg. συμπλατάγησεν ep. st. συνεπλ., zusammenschlagen, χερσί, nur Il. 23, 102 †.

συμφερτός, 3, ep., zusammengebracht, dh. vereinigt, verbunden, Il. 13, 237 †; συμφερτὴ δ' ἀρετὴ πέλει ἀνδρῶν καὶ μάλα λυγρῶν, „vereint kommt auch e. ἀρετή, e. Tüchtigkeit auch v. schwachen Männern zu Stande“, d. i. auch schon die vereinten Kräfte Schwacher leisten etwas Tüchtiges[1]). Von

συμ-φέρω, nur Impf. 1 Pl. συμφερόμεσθα u. Fut. συνοισόμεθα, Med. in pass. Bdtg, eigtl. zusammentragen; nur Pass. zusammentreffen, wie *congredi*, u. zwar im Kampfe, an einander gerathen, mit einander kämpfen, πτόλεμόνδε, *Il. 8, 400, μάχῃ, Il. 11, 736.

συμφράδμων, ονος, ὁ, ἡ, ep., mitrathend, mit Rath beistehend, Il. 2, 372 †; v.

συμ-φράζομαι, Fut. mit ep. σσ συμφράσσομαι, Aor. ohne Augm. nur ep. 3 Sg. συμφράσσατο, 1) sich berathschlagen, βουλάς τινι, seine Rathschläge mit Einem berathen, Jmdm seine Anschläge mittheilen od. geben, Il. 1, 537. 540. 4, 462 (Bekk. II ξυμφρ.) 9, 374. — 2) bei sich berathen, überdenken, θυμῷ, ὅπως, Od. 15, 202. Fulda Unters. S. 313.

***σύμφωνος**, ον (φωνή), zusammentönend, harmonisch, h. Merc. 51.

σύν (vgl. lat. *cum*, Curt. S. 365. 495. 648; unwahrsch. Christ S. 28, vgl. auch Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 61 ff. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 517), ältere u. altatt. F. **ξύν**, bei Hom. nur da, wo Position erfordert wird, Il. 6, 372. 15, 26. 16, 218. 864. Od. 10, 268. 15, 410, in Zstzgn auch ö. ohne Vsbedürfniss, vgl. συμβάλλω, σύμπας, συν-

1) meist ohne Vsbedürfniss ausser Il. 14, 27. 39. 21, 578, die F. συμβ. Il. 3, 70. 4, 453. 5, 774. 16, 565. 20, 55. 335. Od. 15, 441, von Bekk. II in ξυμβ. geändert, ausser Il. 5, 774. 16, 565. 20, 55, vgl. unter ξύν.

2) La R. zur St. (vgl. dens. Anh. zu Il. 15, 215) betrachtet diese Form als Conj. Dindorf u. Savelsberg (s. Kuhns Ztschr. XVI S. 455) wollen wol richtiger συμβλήεαι schreiben.

1) So Aristarch; die andern Erkll. sind unzulässig.

ἄγνυμι, συνδέω, συνίημι (übr. vgl. ξύν), vwdt mit κοινός, zeigt e. Gemeinschaft od. Verbindung in verschiedenen Beziehungen an, mit, sammt, I) Praep. mit Dat. 1) eigtl. *a*) zur Bezeichnung einer Gemeinschaft des Zustandes u. der Thätigkeit, ἐλθεῖν, ἑφεστάναι, ἧσθαι σύν τινι, mit Jmdm kommen, (auf etw.) stehen, sitzen, Il. 3, 206. 6, 372. Od. 6, 52 u. s. gew.; dh. insbes. *b*) zur Bezeichnung der Unterstützung, Hilfe, bes. σὺν θεῷ, σὺν θεοῖσιν, σὺν Ἀθήνῃ u. dgl., mit Gott, d. i. mit Hilfe Gottes usw., Il. 9, 49. 24, 430. 3, 439 u. s.; σύν σοι, mit deiner Hilfe, Il. 10, 290. Od. 13, 391. — 2) bei sächl. Begriffen, *a*) zum Ausdrucke e. örtlichen Verbindung mit e. andern Gegenstande, dh. bei der Bezeichnung von Kleidungsstücken, Waffen usw., σὺν τεύχεσιν ἅλτο χαμᾶζε, mit den Waffen, Il. 3, 29 u. ö.; στῆ σὺν δουρί, Il. 15, 541, θῦνε σὺν ἔγχεϊ, Il. 20, 493; vgl. Il. 9, 80. 16, 864. Od. 13, 118. 258 u. s.; πέμπειν τινὰ σὺν νηί, Il. 1, 389. vgl. Il. 19, 331; so κατελθεῖν, ἱκέσθαι, ἰέναι σὺν νηί, mit, auf e. Schiffe, Od. 1, 182. 3, 61. 323 u. s., so σὺν νανσὶ ἰέναι, φεύγειν, νέεσθαι, οἴχεσθαι, Il. 1, 179. 2, 74. 140. 236. 15, 499 u. s.; dh. ἄκοιτιν σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ ἐκτήσω, bildl., e. mit hoher Tugend bekleidete, angethane Gattin, Od. 24, 193; zugleich e. zeitliche Vbdg drückt σύν aus in οὐκ αὔτως μυθήσομαι ἀλλὰ σὺν ὅρκῳ, zugleich mit e. Schwur, mit Beifügung eines Schwurs, Od. 14, 151; lässt sich *b*) die Sache als Mittel betrachten, so kann es insofern auch als zur Bezeichnung des Mittels dienend angesehen werden, doch meist nur bei solchen Gegenständen, die das handelnde Subject bei od. an sich hat, σὺν ἔντεσι μάρνασθαι, Il. 13, 719, ἀντίβιον συν τεύχεσι od. σὺν ἔντεσι πειρηθῆναι, Il. 5, 220. 11, 386 u. s., συν ἔντεσι μαρμαίροντες, Il. 16, 279: selten wie διά od. der Dat. zur Bezeichnung des Mittels als solchen, durch, mit, σύν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν, σὺν σφῇσιν κεφαλῇσιν usw., mit Grossem büssten sie, mit ihren Köpfen, Il. 4, 161. In der Vbdg σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον, Od. 5, 293. 9, 68. 12, 314 wird σύν besser als zum Verbum gehörig (συγκαλύπτω „zugleich verhüllen") betrachtet. *c*) in der Vbdg zweier sächlichen Begriffe u. Zustände bezeichnet es den begleitenden Gegenstand od. Umstand, ἐλθὼν ἄνεμος σὺν λαίλαπι, Wind mit Wirbel, Il. 17, 57, ἀπήραξεν δὲ χαμᾶζε αὐτῇ σὺν πήληκι κάρη, Il. 14, 498.

Anm. Nachgesetzt wird σύν selten, ἐμοὶ σύν, Od. 9, 332, τοὶ σύν, Od. 13, 303, Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξύν, Od. 15, 410. vgl. Il. 10, 19; mit folg. Pron. σὺν τοίσδεσσι, Od. 13, 258. In a. StSt., wie Od. 9, 332, lässt sich σύν auch als zum V. gehörig ansehen. Oefter steht es zwischen Attribut od. Pron. u. Subst., αὐτῇ σὺν φόρμιγγι, Il. 9, 194, πλειοτέρῃ σὺν χειρί, Od. 11, 359 u. s.

II) Als Adv. zusammen, zugleich, σὺν δ' ἡμιν δαῖτα ταράξῃ Il. 1, 579; κενεὰς σὺν χεῖρας ἔχοντες, Od. 10, 42 (wo Ameis u. Düntzer Tmes. annehmen); σύν τε δύ' ἐρχομένω, Il. 10, 224, σὺν δὲ πτερὰ λίασθεν, Il. 23, 879. Uebr. vgl. σύντρεις. Häufig ist es durch Tmesis von dem Verbum getrennt, wie Il. 1, 579. 4, 269. 447. 8, 61 u. s.

III) In der Zstzg hat es b. Hom. die gew. Bdtg, mit, zugleich, zusammen.

συν-ἀγείρω, altatt. **ξυν-αγ.,** Od. 14, 323. 17, 293. u. Bekk. u. La R. Il. 4, 90, Praes. Part. ξυναγείρων (Bekk. u. La R.; dagegen Kayser u. Ameis συν.), Pass. Praes. P. συναγειρόμενοι; Aor. 1 ohne Augm. ξυνάγειρα, so auch Aor. 1 Med. ξυναγείρατο, Od. 14, 323; ep. Aor. 2 Med. synk. συναγρόμενος. zusammenbringen, versammeln, 1) Act. v. Pers. u. Sachen, Il. 20, 21; βίοτον, Od. 4, 90; Pass. sich versammeln, Il. 24, 802. — 2) Med. für sich sammeln od. zusammenbringen, κτήματα, Od. 14, 323. 19, 293; übr. s. συναείρω. *b*) intr. im Aor. synk. sich versammeln, Il. 11, 687.

συν-άγνῡμι, altatt. **ξυν.,** nur 3 Sg. u. Pl. Aor. ep. ξυνέ(ϝ)αξε, Il. 13, 166, συνέ(ϝ)αξε, Il. 11, 114, ξυνέ(ϝ)αξαν[1]), Od. 14, 383, zusammenbrechen, zerbrechen, ἔγχος, Il. 13, 166, νῆας, Od. 14, 383, ἅρματα (in tm.), Il. 23, 467, τέκνα ἐλάφοιο, „zermalmen", V., Il. 11, 114.

συν-άγω, altatt. **ξυν.**[2]), Pr. Conj. ξυνάγωμεν, Opt. σὺν — ἄγοιμι in tm., Part. ξυνάγουσα, -οντες, Impf. ohne Augm. σύναγον, ε, Fut. 3 Pl. -άξουσι, Aor. 2, 3 Sg. συνήγαγε, zusammenführen, -treiben, -bringen, γεραιὰς νηόν, die Matronen zusammt in den Tempel führen, sie in dem T. versammeln, Il. 6, 87; ὅρκια θεῶν, die Opferthiere (beider Theile) zusammen herbeiführen, Il. 3, 269, φόρτον τινί, Od. 14, 296 (in tm.), νεφέλας, Od. 5, 291. *b*) übtr. wie συμβάλλειν, Ἄρηα, den Kampf erregen od. beginnen, Il. 2, 381. 19, 275; auch ἔριδα Ἄρηος, Il. 5, 861, ὑσμίνην, Il. 14, 448. 16, 764, πόλεμον καὶ φύλοπιν, h. Cer. 267.

συν-ἄείρω, poet. st. συναίρω, Aor. Act. nur in tm. 3 Sg. σὺν — ἤειρε, Pl. αν, Inf. σὺν — ἀεῖραι u. Med. Praes. verk. Conj. 3 Sg. συναείρεται (st. -ηται), 1) eigtl. *a*) zusammen aufheben, *Il. 24, 590 (in tm.); mit Dat., mit Jmdm zusammen, Od. 9, 332 (in tm.). *b*) zusammennehmen, σὺν δ' ἤειρεν ἱμᾶσι, sc. ἵππ., zusammenkoppeln, Il. 10, 499: so Med. πίσυρας συναείρεται[3]) (verkürzter Conj.) ἵππους, zusammenkoppelt, -schirrt, Il. 15, 680.

συν-αίνῠμαι, poet., nur Impf. 3 Sg. ohne Augm. συναίνυτο, zusammennehmen, sammeln, τὶ, Il. 21, 502 †.

συν-αιρέω, nur Aor. 2 ep. ohne Augm. 3 Sg. σύνελε, Part. συνελών, zusammennehmen, -raffen, χλαῖναν, Od. 20, 95 (Bekk. II ξυν.). *b*) ὀφρῦς, zerquetschen (Schol. συνέτριψε), Il. 16, 740.

[1]) ohne Versbedürfniss, Bekk. II συνέαξαν.

[2]) bei Hom. aus Versbedürfniss, Il. 2, 381. 5, 861. 6, 87. 14, 149. 19, 275 u. Bekk. II Il. 3, 269.

[3]) So seit Spitzner, sonst συναγείρω. Uebr. vgl. Sonne in Kuhns Ztschr. XVIII S. 433, der σὺν — ἤειρε als Impf., συναείρεται als Aor. nimmt, beide FF. vwdt mit σειρά, Seil, u. εἴρω. Eust. erklärt es hier durch συμπλέκειν, συζευγνύειν; ἀείρειν aus ἀ (ἅμα) u. εἴρω sei = ὁμοῦ εἴρειν; vgl. παρήορος u. συνήορος.

συν-αντάω, ion. **-έω**, Impf. Dual. ohne Augm. συναντήτην, Conj. Aor. 1 Med. 3 Pl. συναντήσωνται, zusammentreffen, Jmdm begegnen, Od. 16, 333, τινί, Il. 17, 134.

συνάντομαι, poet. Nbf. vom vhg., w. s., nur Part. συναντόμενος, 3 Sg. Impf. συνήντετο, u. 3 Dual. ohne Augm. συναντέσθην, Il. 7, 22. Od. 4, 367. 15, 538. 17, 165. 19, 311. 20, 31 u. s.; im Kampfe, Il. 21, 34. (Il. nur an den a. StSt.)

συν-αράσσω, nur Aor. Act. in tm., 3 Sg. ohne Augm. σὺν — ἄραξε, Conj. σὺν — ἀράξω, zusammenschlagen, zerschmettern, mit Acc. Il. 12, 384. Od. 5, 426. 12, 412 u. s.

***συν-αραρίσκω** (W. ἀρ), nur Perf. 3 Sg. συνάρηρε, intr. zusammengefügt, verbunden sein, h. Ap. 164.

***συν-αρωγός**, ὁ, ep., Mithelfer, Beistand, h. 7 (8), 4.

συνδέω, altatt. ξυνδ.[1]), Impf. 3 Pl. in tm. σὺν — δέον, Aor. 1 συνέδησα, 3 Sg. ξυνέδησε, Inf. ξυνδῆσαι, Part. συνδήσας, 1) zusammenbinden, festbinden, fesseln, τινά, Il. 1, 399, πόδας, Od. 10, 168. h. Merc. 82, in tm. Od. 22, 89. — 2) verbinden, e. Wunde, Il. 13, 599.

***σύν-δυο** (vgl. σύντρεις), als Dual. zwei zusammen, je zwei, h. Ven. 74 (vgl. σύν II).

συνέδραμον, s. συντρέχω.

συνεέργω (συνεϝ.), ep. st. συνείργω, nur Impf. συνέ(ϝ)εργον, ausserdem ep. Aor. **συνε(ϝ)έργαθον**, Il. 14, 36 † (Bekk. II ξυν.), eigtl. zusammensperren, dann zusammenbinden, τὶ λύγοισιν, Od. 9, 427. 12, 424; χιτῶνα ζωστῆρι, den Leibrock mit dem Gurt zusammenschnüren, Od. 14, 72: ein-, umschliessen, Il. 14, 36.

συν-είκοσι, in altatt. F. ξυν., zwanzig zusammen, nur Od. 14, 98 †.

1 **σύν-ειμι** (εἰμί), in altatt. F. ξυν., Inf. Fut. ξυνέσεσθαι, zusammen sein, ὀϊζυῖ πολλῇ, in grossem Unglück leben, Od. 7, 270 †.

2 **σύν-ειμι** (εἶμι), altatt. ξυν., Part. ξυνιόντες, ων, ας, 3 Pl. Impf. ξύνισαν, dagegen 3 Dual. συνίτην, Il. 6, 120 (Bekk. II ξυν.) 16, 476. 20, 59 (Bekk. II ξυν.) 23, 814. zusammengehen od. kommen, ἐς χῶρον ἕνα, *Il. 4, 446. 8, 60; insb. in feindl. Sinne, zusammentreffen, an einander gerathen, Il. 14, 393; ἐς μέσον, Il. 6, 120; περὶ ἔριδος, aus Streitlust, *prae ira*, Il. 16, 476; ἔριδι σ., Il. 20, 66. 21, 390; mit μάχεσθαι vbdn, Il. 20, 159.

συν-ελαύνω, meist altatt. ξυν. (συν. nur Il. 11, 677), Praes. 2 Sg. ξυνελαύνεις, ep. Inf. ξυνελαυνέμεν, Il. 22, 129, Aor. 1 ep. 3 Sg. συνέλασσε, 1 Pl. συνελάσσαμεν, Conj. ep. verk. ξυνελάσσομεν, Od. 18, 39, Inf. ep. ξυνελάσσαι, 1) mit od. zusammentreiben, mit Acc. ληίδα ἐκ πεδίων, Il. 11, 677, βοῦς ἐς αὔλιον, h. Merc. 106; zusammenziehen, κάρη χεῖράς τε, h. Merc. 240; ὀδόντας, zusammenschlagen, die Zähne zusammenbeissen, Od. 18, 98 (in tmesi); in Streit zusammenbringen, zusammenhetzen, τινὰς ἔριδι, Il. 20, 134. 21, 394. Od. 18, 39. — 2) intr. zusammentreffen, ἔριδι, im Kampfe, Il. 22, 129.

σύνελον, ep. st. συνεῖλον, s. συναιρέω.

συνεοχμός, ὁ, poet. st. συνοχμός (für συνεϝοχμ., W. ἐχ, ϝεχ, skr. *vah*, Curt. S. 182. Peters Dig. p. 13; and. Christ S. 134), Zusammenhang, Verbindung, nur Il. 14, 465 †.

συν-ερείδω, nur Inf. Aor. σὺν — ἐρεῖσαι, zusammen stemmen, -drücken, στόμα, Od. 11, 426 in tm. †.

συν-έριθος, ὁ, ἡ, Mitarbeiter, -rin, im Fem. Od. 6, 32 †.

συνέσευε, s. συσσεύω.

σύνεσις, ὁ, altatt. ξύν. (συνίημι), das Zusammentreffen, die Vereinigung, ποταμῶν, Zusammenfluss, Od. 10, 515 †.

συνεχής, ές (συνέχω), zusammenhaltend; dh. von der Zeit, anhaltend; Neutr. Sg. **συνεχές** als Adv. fortwährend, beständig, *continenter*, Il. 12, 26; auch συν. αἰεί, Od. 9, 74 (s. Ameis das. u. Zus.). [συν in arsi verl.]

συν-έχω, altatt. ξυν., Praes. 3 Pl. ξυνέχουσι, Part. in tm. σὺν — ἔχουσαν u. οντες, Impf. ohne Augm. σύνεχον, eigtl. zusammenhalten, dh. intr. zusammenstossen, sich vereinigen, Il. 4, 133. 20, 415. 478. Altes ep. Perf. συνόχωκα, τὼ δὲ ὤμω ἐπὶ στῆθος συνοχωκότε[1]), die Schultern gegen die Brust zusammengebogen, Il. 2, 218. (Perf. einfach ὄχα, ὦχα u. mit att. Redupl. ὄκωχα u. ὄχωκα, vgl. συνοχή, s. Buttm. Gr. unt. ἔχω. Kühner §. 168.)

***συνήθεια**, ἡ (ἦθος), Gewohnheit, gewohnte Art u. Weise, συνήθειαι μαλακαί, nach Franke das sanfte gewohnte Spiel der Saiten, Baum. *dulcis familiaritas*, h. Merc. 485.

συνημοσύνη, ἡ, ep. (συνήμων, verbunden, vereinigt, vgl. συνίημι II, 1), Vereinigung, dh. Vertrag, Il. 22, 261 †.

συνήορος, ον (συναείρω, St. ἀϝερ, wol aus ἀσϝερ, Curt. S. 330), zugesellt, vereinigt, φόρμιγξ δαιτὶ συνήορος, mit dem Mahle verbunden, nur Od. 8, 99 †.

συνθεσίη, ἡ, ep. (συντίθημι), *a*) Uebereinkunft, Vertrag, Bündniss, Pl. *Il. 2, 339. *b*) Auftrag, Pl. Il. 5, 319.

συν-θέω, nur Fut. 3 Sg. συνθεύσεται, überein laufen; übtr. glücklich ablaufen, gut gehen, Od. 20, 245 †.

συν-ίημι, bei Hom. meist altatt. ξυν.[2]), Praes. Imper. ξυνίει, Od. 1, 271. 6, 289. 8, 241. 9, 390. 19, 387; 3 Pl. Impf. ξύνιεν[3]) st. ξυνίεσαν, Il. 1, 273; Aor. 1. 3 Sg. ξυνέηκε ep. st. συνῆκε; Aor. 2 Imper. ξύνες, Il. 2, 26. 63. 24, 133; 3 Sg. Aor. 2 Med. ξύνετο, 1 Pl. Conj. συνώμεθα. I) Act. 1) eigtl. zusammenschicken, -bringen, bes. vom Kampfe, zusammenhetzen, mit Acc. τίς σφωε ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι, Il. 1, 8 (das. Ameis).

[1]) So in Il. ohne Versbedürfniss 1, 399, auch in Od. 10, 168 Bekk. II.

[1]) Cobet Nov. lectt. p. 168. Bekker Monatsber. 1865 S. 548 ff.

[2]) oft ohne Versbedürfniss, wie Il. 1, 273. Od. 4, 76, u. setzt stets in ξύνες, ξυνίει, meist bei vorhergehendem ν; συν. nur in συνώμεθα, s. II, 1), wo ξυν. nicht stehen kann.

[3]) So Ameis; seit Spitzner nach Aristarch ξύνιον.

7, 210. — 2) vernehmen, merken, hören (vgl. *conicere*), abs. Il. 15, 442. Od. 1, 271 u. s.; gew. mit Acc. der Sache u. Gen. der Person, ὄπα θεᾶς, ἔπος τινός, Il. 2, 182. Od. 6, 289 u. s.; auch bloss mit Gen. der Person (and. Ameis z. Od. 24, 535), Il. 2, 26. 24, 133, der Sache, Il. 1, 273. — II) Med. 1) sich vereinigen, übereinkommen, συνώμεθα ἀμφὶ γάμῳ, Il. 13, 381. — 2) wie Act. vernehmen, merken, τοῦ ξύνετο, Od. 4, 76. La R. Stud. §. 83, 4.

συν-ίστημι, nur intr. im Part. Perf., zusammengetreten sein, dh. übtr. entstehen, beginnen, πολέμοιο συνεσταότος, Il. 14, 96 †.

συνοισόμεθα, s. συμφέρω.

συν-ορίνω, ep., Conj. 2 Sg. σὺν — ὀρίνῃς in tm., Med. Part. συνορινόμεναι, mit, zugleich bewegen, rühren, Act. θυμόν, Il. 24, 467. — Med. sich bewegen, sich in Bewegung setzen, φάλαγγες συνορινόμεναι, Il. 4, 332 (Bekk. II ξυν.) †.

συνοχή, ἡ, altatt. ξυν. (συνέχω), das Zusammenhalten: das Zusammentreffen, ἐν ξυνοχῇσιν ὁδοῦ, auf dem Punkte, wo die Bahnen zusammentreffen, Il. 23, 330 †.

συνοχωκότε, s. συνέχω.

συν-ταράσσω, Aor. 3 Sg. σὺν — ἐτάραξε, Conj. σὺν — ταράξῃ, untereinander wirren, verwirren, ἵππους, Il. 8, 86; δαῖτα, stören, Il. 1, 579.

συν-τίθεμαι (s. τίθημι), nur 3 Sg. Aor. 2 σύνθετο, u. ö. 2 Imper. σύνθεο, Pl. σύνθεσθε (s. z. E.), eigtl. sich etwas zusammenstellen, dh. mit u. ohne θυμῷ, *animo componere*, merken, wahrnehmen, vernehmen, βουλήν, ἀοιδήν, μῦθον, Il. 7, 44. Od. 1, 328. 17, 153: absol. aufmerken, achten, σὺ δὲ σύνθεο, Il. 1, 76, mit θυμῷ Od. 15, 27 u. ö., σύνθεσθ', Ἀργεῖοι, Il. 19, 84. Fulda Unters. S. 71. La R. St. §. 83, 5.

σύντρεις, Neutr. σύντρια, drei zusammen, je drei, Od. 9, 429 †. vgl. σύνδυο.

συν-τρέχω, nur Aor. 2 συνέδραμον, zusammenlaufen, in feindl. Sinne, gegen einander rennen, *Il. 16, 335. 337.

***Σύντριψ,** ἴβος, ὁ, ἡ (τρίβω), Zermalmer, N. eines Hauskobolds, welcher die Töpfe zerschmeisst, Ep. 14, 9.

συνώμεθα, s. συνίημι.

σῦριγξ, γος, ἡ (aus σϝάριγξ, skr. W. *svar*, tönen, Curt. S. 331), eigtl. jede Röhre, dh. *a*) Pfeife, bes. Hirten- od. Panflöte, *Il. 10, 13. 18, 526. h. Merc. 512. *b*) Speerbehälter, Il. 19, 387.

***συρίζω,** pfeifen, von der Lanze, fr. 72.

Συρίη, ἡ, nach der Vorstellung des Dichters e. mythisches Eiland über (d. i. nördlich von) Ortygia gelegen, im äussersten Westen[1]) (vgl. τροπή), Od. 15, 403.

συρ-ρήγνυμι, Fut. συρρήξω, zusammenbrechen, zerbrechen; übtr. entkräften, κακοῖσιν συνέρρηκται, „er ist von Leiden gebrochen", V., Od. 8, 137 †.

***σύρω,** Part. σύρων, schleppen, schleifen, mit Acc., Batr. 75.

σῦς, συός, ὁ u. ἡ (vgl. ὗς, lat. *sus*, viell. v. skr. W. *su*, erzeugen, Curt. S. 356), Dat. συΐ, Plur. Nom. σύες, stets offen, Dat. συσί, ep. σύεσσι, Acc. σύας od. σῦς, Schwein, u. zwar sow. zahmes als wildes (ἄγριος, ἀγρότερος, Il. 8, 338. 12, 146 u. s.; auch σ. κάπρος, κάπριος, w. s.), also Eber, Sau, und vom wilden, Keiler, Bache, Hom. ö., συῒ εἴκελος ἀλκήν, vom Idomeneus, Il. 4, 253; wo es aufs Genus nicht ankommt, ἡ σ., Od. 14, 107 f. Vgl. ὗς u. σίαλος.

συσ-σεύω, Aor. 3 Sg. συνέσευε, zugleich treiben, βοῦς, nur h. Merc. 94[1]).

σύτο, ep. st. ἔσσυτο, s. σεύω.

συφειός, ep., Od. 10, 389, u. **συφεός,** ὁ (σῦς, aus συϝεός? Curt. S. 549. Savelsb. in Kuhns Ztschr. VIII S. 407), Sau- oder Schweinestall, -kofen, Od. 10, 238. 14, 13. 73. — Adv. **συφεόνδε,** in den Schweinestall, Od. 10, 320.

συφορβός, ὁ (φέρβω), Sau- od. Schweinehirt, Od. 16, 154 u. ö.; παῖς συφ., e. Knabe der die Schw. hütet, Il. 21, 282 (nur hier in Il.); vgl. ὑφορβός.

σφάζω (aus σφάδjω, Curt. S. 569), Praes. 3 Pl. -ουσι, Inf. -ειν, Impf. ἔσφαζον, Aor. 1 3 Pl. ἔσφαξαν u. ohne Augm. 3 Sg. σφάξε; Pass. Praes. Part. σφαζόμενοι, ων, Perf. Part. ἐσφαγμένα. eigtl. (einem Schlacht- od. Opferthiere) die Kehle od. die Halsadern durchschneiden, um das Blut auslaufen zu lassen (nachdem es geschlagen, vgl. Od. 3, 449. 14, 425), abkehlen, abschlachten, Od. 3, 454; dann übhpt schlachten, βοῦν, μῆλα, Il. 9, 466. Od. 1, 92 u. s.; b. Hom. stets v. Schlachtvieh u. häuf. v. Opferthieren, Il. 1, 459. Od. 12, 359 u. s., Pass. Il. 23, 31. Od. 10, 532. 11, 45 u. s.

σφαῖρα, ἡ, die Kugel; übhpt jeder runde Körper, dh. Ball, *Od. 6, 115. 8, 372 u. s.; σφαίρῃ παίζειν, Ball spielen, Od. 6, 100.

σφαιρηδόν, ep. Adv., nach Art einer Kugel, wie einen Ball, Il. 13, 204[2]) †.

σφάλλω (W. σφαλ, skr. *sphal*, lat. *fallo*, Curt. S. 348. Christ S. 86. 102), Aor. 1 ohne Augm. σφῆλα, Inf. σφῆλαι, wanken oder fallen machen, zum Fallen bringen, bes. von Ringern, *supplantare*, Il. 23, 719; übhpt fällen, niederwerfen, οὐ βέλος σφῆλεν Ἀντίνοον, Od. 17, 464.

σφαραγέομαι (σφάραγος, vgl. sanskr. *sphurj*, *sphurgâmi*, Curt. S. 176; nach Christ S. 257. Savelsb. Dig. p. 27. 31 von skr. W. *svar*), Med., nur Impf. 3 Pl. ohne Augm. σφαραγεῦντο, ein Tonwort, 1) platzen, prasseln, zischen, Od. 9, 390. — 2) (bis zum Platzen) vollsein, strotzen, οὔθατα σφαραγεῦντο, Od. 9, 440. Nur an diesen StSt.

σφάς, σφέ, s. σφεῖς.

σφεδανός, 3 (W. σφαδ, skr. *spand*, wovon σφαδάζω, zucken, zappeln, vor Unge-

[1]) Einige erklärten Συρ. für Σύρος, e. kyklad. Insel (j. *Syra*), Strab. 10, 5, 8, s. Ottfr. Müllers Orchomen. S. 326. A. suchen sie an der Ostküste von Sicilien, vgl. Voss Alte Weltkunde II S. 295. Völcker Hom. Geogr. p. 64; vgl. das unter Κύκλωψ Bemerkte.

[1]) wo Cobet Mnemos. XI S. 309 ἴσσευε conjicirt.

[2]) wo Bekk. dem Dig. zu Liebe σφαιρηδά schreibt.

duld, Begier, σφοδρός, heftig, also eigtl. „begierig", Curtius Grundz. S. 232. 614; nach A. mit σπεύδω zshängend), poet., **heftig, ungestüm**, nur Neutr. **σφεδανόν** als Adv., κελεύειν, *Il. 16, 372, ἐφέπειν, Il. 21, 542, ἕπεσθαι, Il. 11, 165.

σφεῖς (**St.** σφε aus σϝε, skr. *sva*, Curt. S. 366. 402. Christ S. 104. Savelsb. Dig. p. 27), Plur. des Pron. 3 Pers. masc. u. fem.; Gen. σφῶν, b. Hom. in d. Vbdg σφῶν αὐτῶν, Il. 12, 155. 19, 302, sonst ion. σφέων, ep. σφείων (nur in d. Vbdg ὥσαν oder ὦσαι ἀπὸ σφείων, Il. 4, 535. 5, 626. 13, 148. 688); Dat. σφίσι u. mit ν ἐφελκ. σφίσιν u. σφίν, nach Versbedürfniss auch σφί (vgl. Lob. de proschem. II p. 5; dagegen steht σφί ohne Versbed. Il. 13, 713), oft apostr. σφ' Il. 3, 300. 8, 4. 412. 11, 115 (wo es auch Acc. sein kann). 807. 14, 205. 304. 15, 388. 18, 375. 24, 283. 423. Od. 3, 440. 4, 623. 784 (Bekk. II σφίν). 6, 266. 8, 300. 15, 57. 16, 326. 20, 175. 254. 24, 99. 439, Acc. σφέας [einsylb. Il. 2, 96. 704. Od. 8, 315 u. s.], ep. σφάς (enkl.), nur Il. 5, 567; ep. auch σφείας[1]) (σφεῖας Bekk. II), Od. 13, 213; poet. auch σφέ, apostr. σφ', Il. 18, 165. 19, 265; an den übr. StSt. bezieht sich σφέ auf Zwei, steht also für d. Dual. (wie auch σφέας, Od. 4, 77, u. σφίν, Od. 4, 65)[2]), Il. 11, 111. Od. 8, 271. 21, 192. 206: für den Sing. steht σφί st. οἱ, h. 18 (19), 19. 30 (31), 9[3]). Enklitisch sind alle FF. ausser σφῶν u. σφείων, σφέ u. σφί stets, s. La R. Textkr. S. 355. Zeitschr. f. ö. Gymn. 1868 S. 518 ff. — Nom. (den Hom. wie das Neutr. σφέα nicht hat, Schol. z. Il. 22, 410.) **sie**, die Cass. obl. eigtl. reflexiv: **ihrer, sich**, ὦσαν ἀπὸ σφείων u. verst. σφῶν αὐτῶν (s. oben) τὰ μὲν εὖ δάσσαντο μετὰ σφίσιν, Il. 1, 368. 10, 208 u. s., κατὰ σφέας μάχονται, Il. 2, 366. Od. 7, 40 u. ö., verst. σφέας αὐτούς, Od. 12, 225; häufiger aber demonstrat. für αὐτῶν, αὐτοῖς usw.; der Gen. σφέων, ἐκ γάρ σφεων φρένας εἵλετο Παλλὰς Ἀθ., Il. 18, 311. Od. 3, 134. 20, 348. 24, 381; σφίσι, μετὰ δὲ σφίσι πότνια Ἥβη νέκταρ ἐῳνοχόει, Il. 4, 2 u. ö., sehr häufig u. wol nur in dies. Bdtg σφί, bes. in den Vbdgg μετὰ δέ σφι, παρὰ δέ σφι, ἐν δέ σφι (Kr. Dial. 51, 1, 16); σφέας, ἐννέα δέ σφεας κήρυκες ἐρήτυον, Il. 2, 97. 704. 4, 284 u. s. häuf.; s. bes. Kr. l. c. 15—18. Es steht b. Hom. meist persönlich, auf Sachen bezieht es sich nur Od. 9, 70 ἱστία δέ σφιν (den Schiffen) διέσχισεν, u. 10, 355 ἐπὶ δέ σφι (die Tische) τίθει κάνεια; auf Thiere Il. 11, 115.

σφέλας, αος, τό, ep., Pl. σφέλα, Od. 17, 231. **Schemel, Fussbank**, *Od. 18, 394. Vgl. Buttm. Gr. §. 54 Anm. 3.

σφενδόνη (**W.** σφαδ, skr. *spand*, lat. *funda*, Curt. S. 232. Christ S. 86), ἡ, **Schleuder**[4]), Il. 13, 600 †.

σφέτερος, 3 (σφεῖς), Pron. poss. der dritten Pers. Plur., **ihr, ihrig**, Il. 4, 409. 9, 327 u. s., h. 19 (20), 7; verst. durch αὐτός, Od. 1, 7; ἐπὶ σφέτερα, substantiv., *ad sua*, Od. 1, 274. 14, 9.

σφηκόω (σφήξ), Perf. Pass. ἐσφήκωμαι, **eng zusammenschnüren**, nach Gestalt der Wespen; πλοχμοὶ χρυσῷ τε καὶ ἀργύρῳ ἐσφήκωντο, die Haarflechten waren mit Gold und Silber zusammengeschnürt, Il. 17, 52 †.

Σφῆλος, ὁ, S. des Bukolos aus Athen, Il. 15, 338.

σφῆλε st. ἔσφηλε, s. σφάλλω.

σφήξ, σφηκός, ὁ (lat. *vespa*, **St.** σφηκ aus σπηκ, ϝεσπακ? Curt. S. 357; anders Christ S. 114), **Wespe**, *Il. 12, 167. 16, 259, wo nach Bothe die **Hornissen**, *vespae crabrones* Linn., zu verstehen sind.

σφί u. **σφίν**, s. σφεῖς.

***σφίγγω** (lat. *figo*, Curt. S. 176. Christ S. 86), nur Impf. 3 Sg. ἔσφιγγε, **schnüren, zusammenziehen**, χεῖρας, Batr. 88; πόδας κατὰ γαστέρος, die Beine an den Leib ziehen, Batr. 71.

σφοδρῶς, Adv. von σφοδρός (**W.** σφαδ, skr. *spand*, vgl. σφεδανός, Curt. S. 232), **heftig, gewaltig, ungestüm**, Od. 12, 124 †.

σφονδύλιος, ὁ, ep. st. σφόνδυλος (Curt. S. 651), ein **Wirbelknochen** des Rückgrats, Plur. die Wirbelsäule, Il. 20, 483 †.

σφός, 3, ep. (σφεῖς, Curt. S. 366. Savelsb. Dig. p. 27), **ihr**, stets auf e. Plur. bezogen, wie σφέτερος, Il. 1, 534. Od. 1, 34. 2, 237 u. ö.; σὺν σφοῖσιν τεκέεσσι, h. Ap. 148 nach Thucyd. st. αὐτοῖς σὺν τεκ.

σφῦρα[1]), ἡ (nach Christ S. 102 v. skr. **W.** *sphur*, schleudern, stossen), **Hammer, Schlägel**, Od. 3, 434 †.

σφυρόν, τό, **Knöchel** am Fusse, Il. 4, 518, Pl. Il. 4, 147. 6, 117 u. s.

σφωέ, Acc. Dual. zu σφεῖς, **sie beide**, Il. 1, 8. Od. 8, 317 u. s.; elidirt **σφω'**, Il. 17, 531; Gen. u. Dat. **σφωΐν**, **ihrer beider, ihnen beiden**, Il. 1, 338. 8, 402. Od. 4, 28 (als Dat.) u. s.; verst. σφωὶν ἀμφοτέροιιν (als Dat.), Od. 20, 327. — Beide FF. sind enkl.; Nom. ungebr. Uebr. werden bisw. statt deren die FF. des Plur. gebraucht, s. σφεῖς. Die F. σφωέ ist nur ep. Uebr. vgl. Thiersch §. 204, 6. La Roche Textkr. S. 357.

σφῶι, Nom. u. Acc. Dual. des Personalpr. σύ, **ihr beide, euch beide**, Nom. Il. 11, 776. 20, 115. 23, 403; Acc. Il. 1, 336. 5, 287 u. s. Od. 22, 173; verst. ἀμφοτέρω σφῶι, Il. 7, 280. 10, 552; zsgz. σφω (nicht σφῷ, vgl. Lob. de apoc. I p. 6 f. La Roche Textkr. S. 319), Il. 1, 574 u. s.; Gen. u. Dat. **σφῶιν**, **euer beider, euch beiden**, Gen. Il. 1, 257 u. s.; Od. 16, 171; Dat. Il. 23, 411. Od. 21, 209. 23, 52[2]); zsgzg. **σφῷν**, Od. 4, 62. Die FF. σφῶι u. σφῶιν sind ep. u. stets orthoton. Vgl. Thiersch §. 204 A. 6. — Dav.

[1]) wofür Dind., Ameis, Kayser u. La R. mit Recht σφέας mit Ahrens Phil. V p. 593. Formenl. S. 136 schreiben, s. auch Kayser Philol. XVIII S. 692.

[2]) dh. erklären einige Gramm. sie für abgekürzte FF. aus den Dualff. σφωέ, σφωΐν, s. Buttm. Lex. I S. 59.

[3]) σφίσι stand früher für ὑμῖν Il. 10, 398, wo jetzt seit Bekk. nach Aristarch βουλεύουσι für βουλεύοιτε.

[4]) Sie ist eine seltene Waffe der Griechen; nur die Lokrer werden als Schleuderer genannt, Il. 13, 712—721.

[1]) Ueber die Betonung s. Buttm. Ausf. Gr. §. 33, 4.

[2]) wo Faesi σφῶιν für Nomin. erklärt, vgl. unter νῶι.

σφωΐτερος, 3, ep., euer beider, Il. 1, 216 †.

σχεδίη, ἡ (Collect. v. σχέδος, Brett, W. σχεδ, σκεδ, Curt. S. 231; nach Grashof Schiff S. 10 v. σχεῖν), Floss, leichtes Schiff, *Od. 5, 33. 163 u. ö.

σχεδίην, ep. Adv. (eigtl. Acc. des substantiv. Fem. von σχέδιος, W. ἑχ, σεχ, Curt. S. 592), nahe, in der Nähe, τύψον δὲ σχεδίην, d. i. im Nahkampfe mit Hieb- u. Stosswaffe[1]), Il. 5, 830 †. Uebr. vgl. unter αὐτοσχεδίη.

Σχεδίος, ὁ, 1) S. des Iphitos u. der Hippolyte, Führer der Phoker, v. Hektor getödtet, Il. 2, 517. 17, 306. — 2) S. des Perimedes, ein anderer Führer der Phoker, Il. 15, 515.

σχεδόθεν, ep. Adv., aus der Nähe, βάλλειν, μάχεσθαι, Il. 16, 807. 17, 359: σχ. ἐλθεῖν τινι, eigtl. von Nahem herankommen, -treten, d. i. in die Nähe od. nahe k., Od. 2, 267 u. ö., εἶναί τινι, Il. 16, 800; m. Gen. στῆναί τινος σχ., Od. 9, 447.

σχεδόν, Adv. (σχεῖν, ἔχω, W. ἑχ, σεχ, skr. *sah*, Curt. S. 182. 594), 1) vom Orte, nahe, in der Nähe, εἶναι, στῆναι, τύψαι, οὐτάζειν, ἐλαύνειν, Hom.; m. Dat., νῆσοι σχ. ἀλλήλῃσι, Il. 9, 23. vgl. Od. 2, 284; verst. μάλα σχ., sehr nahe, Il. 11, 116. Od. 9, 23 u. ö.; σχεδὸν εἶναι, Il. 3, 15 (das. Am. Anh.); ö. m. Gen., σχ. εἶναί τινος, Jmdm od. einer Sache nahe sein, Od. 6, 125. vgl. 5, 288. 10, 156 u. s.; auch in die Nähe, ἐλθεῖν τινος, Jmdm od. einer Sache nahe kommen, Il. 5, 607. Od. 4, 439: m. Inf. (ἔναρα) οὐ σχ. ἐστιν ἑλέσθαι, sie sind nicht so nahe, um sie greifen zu können, Il. 13, 268; aber Il. 12, 53 τάφρος οὔτ' ἄρ' ὑπερθορέειν σχ. οὔτε περῆσαι ῥηϊδίη hängt ὑπ. wol von ῥηϊδίη ab, es ist weder leicht in der Nähe (d. i. vom Rande aus) über den Graben zu setzen, noch durchzufahren[2]); übtr. von der Verwandtschaft, καὶ πηῷ πέρ ἐόντι μάλα σχ., ein naher Verwandter, Od. 10, 441. — 2) von der Zeit, nahe, Il. 13, 817. 17, 262. Od. 2, 284. 6, 27. — In diesen Bdtgn nur poet.

σχεθεῖν, ep. σχεθέειν, Inf. eines poet. verl. Aor. ἔσχεθον, s. ἔχω.

σχεῖν, σχέμεν, σχέω, s. ἔχω.

Σχερίη, ἡ (mit ἔχω vwdt? Savelsb. Dig. S. 41), Scheria, das gesegnete Land der Phäaken, Od. 5, 34. 280. Man denkt es nach den angegebenen örtlichen Bestimmungen Od. 6, 204. 279 als nördlichste Insel von Ithaka ungefähr bei dem Lande der Thesproten[3]).

[1]) A. betrachten σχ. als e. Accus. u. suppl. πληγήν.

[2]) A.: „der andere Rand des Grabens ist nicht so nahe, dass man über den Graben setzen könnte".

[3]) nach der gew. Erkl. der Alten das spätere Κέρκυρα, j. *Corfú*, vgl. Thuc. 1, 25. Str. 6, 2, 4. 7, 3, 6, so auch Voss, Völcker, Eckenbrecher in der Archäol. Zeitung III Nr. 33; A. versetzten es nach Thesprotien od. nach Campanien (vgl. Nitzsch zu Od. 7, 129). Wahrscheinlicher ein Fabelland in der Nähe des Elysiums, und zwar ein Stück des Festlandes, da es nie νῆσος, sondern γαῖα heisst (σχερός eigtl. = χέρσος, Doederl. n. 790), s. F. G. Welcker „Die hom. Phäaken u. die Inseln der Seligen" Kl. Schrr. II S. 6; man vergleicht damit das deutsche „Schlaraffenland" (*Pays de Cocagne*).

σχέτλιος[1]), 3 (σχεῖν, ἔχω), das Fem. nur Il. 3, 414. Od. 4, 729. 23, 150, eigtl. der etwas aushält od. besteht; dh. 1) v. Personen, stark, gewaltig, ungestüm, kühn, meist tadelnd, verwegen, freveInd, schrecklich, ruchlos, von solchen, die aus ungestümem Muth oder aus frevelhaftem Gebrauch ihrer Kraft ungerecht, grausam od. verwegen handeln, Il. 5, 403, so von Achilleus, Hektor, Odysseus, Herakles, Il. 9, 630. 16, 203. 17, 150. Od. 9, 351. 478. 10, 293. 21, 28 u. a.; in milderem Sinne Il. 10, 164, von Nestor wegen seiner rastlosen Thätigkeit[2]); auch öfter von Göttern, u. bes. von Zeus (Krämer Beiw. S. 36), hart, grausam, schrecklich, Il. 2, 112 (das. Ameis). 9, 19. Od. 3, 161; von den Göttern übhpt, Il. 24, 133. Od. 5, 118. — 2) von Leblosem, nur in Od., gewaltig, grausam, frevelhaft, ἔργα, Od. 9, 295. 14, 83. 22, 413, ὕπνος, Od. 10, 69. [σχετλίη in der Mitte des Vs Il. 3, 414 mit erster kurzer Sylbe, oder mit Faesi zweisylb. zu lesen.]

σχέτο, ep. st. ἔσχετο, s. ἔχω.

σχίζη, ἡ, gespaltenes Holz, Scheit, Il. 1, 462. 2, 425. Od. 3, 459, δρυός, eichenes Sch., Od. 14, 425; von

***σχίζω** (aus σχίδjω, W. σχιδ, σκιδ, skr. *khid*, lat. *scindo*, Curt. S. 231. 565. Christ S. 86), Aor. 1. 3 Sg. ἔσχισε, spalten, s. ἀποσχίζω; übhpt trennen, zertheilen, h. Merc. 128.

σχοίατο, ion. st. σχοῖντο, s. ἔχω.

σχοῖνος, ὁ, Binse, Schmeele, Batr. 213; als Collectiv ein mit Binsen bewachsener Ort, Binsicht, Od. 5, 463 †.

Σχοῖνος, ἡ, „Binsicht", St. in Boeotien am gleichnamigen Flusse umweit Theben, Il. 2, 497. Strab. 9, 2, 22 nennt es χώρα.

σχόμενος, η, ον, s. ἔχω.

σώεσκον, σώζω, s. σαόω.

σῶκος, ὁ (vwdt mit σάος, σῶς, Curt. S. 355)[3]), wahrsch. = σωτήρ, Retter, Erhalter, Beiw. des Hermes, nur Il. 20, 72 †, nach der gew. Deut. heil, *integer*, dh. kräftig, stark; vgl. Prell. Gr. Myth. I, S. 306.

Σῶκος, ὁ, e. Troer, S. des Hippasos, von Odysseus getödtet, Il. 11, 427 ff., Voc. Σῶχ' vor Spir. asper Vs 450.

σῶμα, ατος, τό (Curt. S. 354. 648; nach Delbrück in Kuhns Ztschr. XVII S. 238 für σκῶμα, W. σκυ), Leib, Körper, der Menschen und Thiere, bei Hom. stets todter Leib, Leichnam, Aas (der lebende δέμας), Il. 3, 23. 7, 79. 23, 169. Od. 11, 53. 24, 187. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 80.

σῶς[4]), zsgz. aus σάος (Curt. S. 353), bei Hom. nur Nom. Sg. u. Acc. Sg. σῶν, Il. 1, 117. 8, 246. 17, 367, wo überall Bekk. II die

[1]) nach Doederl. n. 2472 von σχετός aus °σχετάλιος verkürzt, eigtl. „besessen", dann „rasend, toll".

[2]) hier und Il. 18, 13. Od. 12, 279 wollten Erklärer die Bdtg „elend, unglücklich" finden.

[3]) A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. XII S. 801 stellt das W. mit σάκος, σηκός zusammen u. deutet es „der Schirmende, Schützende, der Hort".

[4]) Nauck Mel. Gréco-Rom. S. 25 will in Hom. nicht σῶς, sondern nur die ion.-ep. F. σόος gelten lassen und schreibt Il. 22, 332 ζώς st. σῶς.

Ls σόον hergest.; Od. 10, 268 οὐδέ τιν' ἄξεις σῶν ἑτάρων ist wol σ. (gegen Aristarch, der σῶον deutet) passender als Possessivpr. zu fassen, auch schreibt Bekk. II in der bukol. Cäsur stets σόος (st. σῶς), vgl. Rumpf in Jahrb. f. Phil. 1860 S. 583 f., 1) wohl, unversehrt, Il. 22, 332. Od. 10, 268. 15, 42. 16, 131. — 2) sicher, gewiss, od. nach den Schol. vollständig, νῦν μοι (τοι) σῶς αἰπὺς ὄλεθρος, Il. 13, 773. Od. 5, 305. 22, 28 (wo Ameis u. Bekk. II σόος), vgl. σόος. Ueber die FF. σῶν, σόον, σάον s. La R. Textkr. S. 358.

***σωτήρ**, ῆρος, ὁ (σώζω), Retter, Erhalter, h. 21 (22), 5. 33 (34), 6.

σώω, s. σαόω.

T.

T, der 19te Buchstabe des griech. Alphabets, dh. b. Hom. Zeichen des neunzehnten Gesanges.

τ', apostrophirt 1) st. τέ. — 2) seltener st. τοί, *a*) Part., nach Ein. in μέντ' (od. μέν τ'), s. μέν III, *e*), u. in γάρ τ' αἶψα st. γάρ τοι αἶψα, Od. 3, 147 (wo es besser für γάρ τε genommen wird, s. d. Erkll.). *b*) Dat. Pron. σύ (für σοι), Il. 23, 310. Od. 1, 60. 347; vgl. μ' u. σ'.

τᾰγός, ὁ (τάσσω), Anordner, Anführer, aristarch. Ls Il. 23, 160[1]) †.

ταθείς, τάθη, s. τείνω.

***Ταίνᾰρον**, τό (spät. auch ὁ Τ., Orph., Scylax, u. ἡ Τ., Pind.), *Taenarum*, Vgbg in Lakonien, die mittlere Spitze des Peloponnes, j. *Cap Matapan*, mit e. ber. Tempel des Poseidon über einer Höhle, wohin man den Eingang zum Hades verlegte, h. Ap. 412.

τᾰλᾰεργός (ταλαϝ.), όν, ep. (ἔργον, Curt. S. 515), bei der Arbeit ausharrend, arbeitduldend, lastbar, Beiw. des Maulesels, Il. 23, 654. 662. 666. Od. 4, 636. 21, 23.

Τᾰλαιμένης, εος, ὁ, Heerführer der Maeoner, Il. 2, 865.

Τᾰλᾰϊονίδης, αο, ὁ, ep. st. Ταλαον., Sohn des Talaos = Mekisteus, Il. 2, 566 (das. Ameis). 23, 678. [ῑον.]

τᾰλαντον, τό (W. τελ, ταλ, „tragen", s. τλῆναι, skr. *tulâ*, Wage, W. *tul*, Curt. S. 207. Christ S. 27), 1) Wagschale, im Plur. die Wagschalen, Wage, Il. 12, 433: bes. bildl. die Wage st. die Entscheidung des Zeus (denn Zeus wägt auf goldener Wage die Schicksale der Menschen), Il. 8, 69. 16, 658. 19, 223, δίκης, h. Merc. 324. — 2) das Gewogene, ein bestimmtes, wahrsch. kleines (Faesi z. Il. 9, 122. 18, 507) nicht näher bekanntes Gewicht, Talent, stets mit χρυσοῖο, Sg. Od. 8, 393, Plur. Il. 9, 122. 18, 507. 23, 269. Od. 4, 129. 24, 274. (Später war es in den verschiedenen griechischen Staaten verschieden.)

τᾰλᾰπείριος, ον, ep. (πεῖρα), der viele Drangsale erfahren hat, „leidgeprüft", unglücklich, ξεῖνος, *Od. 7, 24. 17, 84. 19, 379. h. Ap. 168, und ἱκέτης, Od. 6, 193. 14, 511.

τᾰλᾰπενθής, ές, ep. (πένθος), Leiden duldend, duldsam, θυμός, Od. 5, 222 †.

τᾰλᾰρος, ὁ (W. ταλ, skr. *tul*, Curt. S.

1) seit Bothe u. Spitzner wieder die Vulg. τ' ἀγοί, da das Metrum eine kurze Silbe fordert.

207), Korb, bes. Spinnkörbchen, ἀργύρεος, Od. 4, 125. 131; auch Frucht- und Käsekorb, aus Flechtwerk, dh. πλεκτός, Il. 18, 568. Od. 9, 247.

τάλᾱς, τάλαινα, τάλᾰν, meist poet. (W. ταλ, skr. *tul*, Curt. S. 207), nur Voc. τάλᾰν, *a*) duldend, dh. unglücklich, elend, h. Merc. 160. *b*) frech, Od. 18, 327. 19, 68. — Dav.

τᾰλᾰσίφρων, ονος, ὁ, ἡ, ep. (W. ταλ-, φρήν), mit duldender, ausharrender Seele, ausharrend, standhaft, Il. 4, 421; von Odysseus, Il. 11, 466. Od. 3, 84. 4, 241 u. ö.

ταλάσσαι, def. ep. Aor., *Il., s. τλῆναι.

ταλαύρῖνος[1]), ὁ, poet., Beiw. des Ares, τ. πολεμιστής, nach der gew. Erkl. den Andrang stierlederner Schilde aushaltender, bestehender, dh. standhafter, unerschütterlicher, unbesiegbarer Streiter, besser schildtragend, *Il. 5, 289. 20, 78. 22, 267. — Das Neutr. **ταλαύρινον**, als Adv. τό μοί ἐστι τ. πολεμίζειν, darum (τό, s. ὁ I, 4, *a*) kann ich unüberwindlich kämpfen, auch hier wol besser schildtragend, Il. 7, 239.

τᾰλάφρων, ονος, ὁ, ἡ (W. ταλ u. φρήν, α ist Bindevokal, Düntz. Zeitschr. für vergl. Spr. XII S. 4), = ταλασίφρων, nur Il. 13, 300 †.

Ταλθύβῐος[2]), ὁ, Herold Agamemnons vor Troja, Il. 1, 320 u. ö., zu Sparta später als Heros verehrt.

τἄλλα, τἄλλα, zsgz. st. τὰ ἄλλα, s. ἄλλος *b*).

τάμε, ταμέειν, s. τάμνω.

τᾰμεσί-χρως, οος, ὁ, ἡ, ep., den Leib zerschneidend, verwundend, zerfleischend, χαλκός, ἐγχείη, *Il. 4, 511. 13, 340. 23, 803.

ταμίη, ἡ, Ausgeberin, Wirthschafterin, Schaffnerin, Il. 6, 381. Od. 1, 139 u. ö.; auch γυνὴ τ., Il. 6, 390. Od. 2, 345. 3, 479, und ἀμφίπολος τ., Il. 24, 302. Od. 16, 152; Fem. zu

ταμίης, αο, ὁ (Curt. S. 208. 589), eigtl. Zerschneider, der Jedem sein Theil zuschnei-

1) aus ταλά-ϝρινος, schildtragend, vom Verbalst. ταλα, nach Hoffm. Qu. Hom. I p. 137. Savelsb. Dig. p. 16; minder wahrsch. mit Doederl. n. 2380 aus ταλαός (ταλαϝός) u. ῥινός, starkledern (ähnl. Ameis u. Düntzer), s. Curt. S. 515. Christ S. 230. A. erklären τ. für eine Verl. v. °ταλαυρός = °ταλαρός, v. ταλάω (s. ταλάσσαι), also „aushaltend, standhaft"; so Faesi nach Meiring.

2) θαλίθω βίος, d. i. begütert, reich, Bergk Phil. XIV S. 183. Bekk. Hom. Bl. S. 222.

det od. zumisst (nach Doederl. n. 2179 der Vorschneider bei Tische), Wirthschafter, Schaffner, Verwalter, Il. 19, 44; dh. vom Zeus τ. πολέμοιο, „Obwalter des Krieges“, V., Kriegsherr, Il. 4, 84. 19, 224; von Aeolos, ἀνέμων, Od. 10, 21; von

τάμνω, ep., ion. u. dor. st. τέμνω (**W.** ταμ, Curt. S. 208. 630), Impr. -ετε, Conj. 3 Sg. -ῃ, Part. -ων, Impf. ἔταμνον, -ε, ep. τάμνε; Med. Pr. Part. -ομένη, -ους, Impf. ep. τάμνετο, -οντο; Aor. 2. 3 Sg. ep. τάμε, Pl. -ον, Opt. -οι, Conj. -ωμεν, -ητε, Inf. -έειν, Part -ών, -όντα, -όντες, vom Aor. 2 Med. Inf. ταμέσθαι, Il. 9, 580; vom Pf. Pass. nur Part. τετμημένον, Od. 17, 195. — Von τέμνω nur Praes. Inf. τέμνειν, Od. 3, 175 (Bekk. II τάμνειν aus Conject.), Impf. τέμνον, h. Cer. 384, und Fut. τεμεῖ, Il. 13, 707 (nach Wolfs Verb., die Ueberlief. τέμνει), wo nach Buttm. Ausf. Gr. §. 92 A. 13**) die Neuern seit Spitzn. ausser Dind. τέμει aus Ven. als Praes. I) Act. schneiden, hauen, spalten, dh. 1) zerschneiden, zerlegen, Fleisch tranchiren, Il. 9, 209; vgl. II, 1); δέρμα, zerschneiden (um Sohlen daraus zu machen), Od. 14, 24; χρόα χαλκῷ, mit dem Erze zerhauen, d. i. verwunden, Il. 13, 105; μελεϊστί, in Stücke hauen oder schneiden, Il. 24, 409. b) durch Schneiden tödten, dh. schlachten, κάπρον, Il. 19, 197; bes. ὅρκια τ., s. ὅρκιον. — 2) abschneiden, abhauen, κεφαλὴν ἀπ᾽ ὤμοιιν, Il. 17, 26. vgl. 18, 177; ἐκ κεφαλέων τρίχας, Il. 3, 273: aus-, herausschneiden, γλώσσας, Od. 3, 332, βέλος ἐκ μηροῦ, Il. 11, 844; dh. b) von Bäumen u. Holz, abhauen, fällen, δένδρεα, Il. 11, 83, δρῦν, Il. 23, 119. vgl. Od. 12, 11; Pass. μελίη χαλκῷ ταμνομένη, Il. 13, 180, ῥόπαλον τετμημένον, Od. 17, 195: mit dopp. Acc. ἐρινεὸν νέους ὅρπηκας, vom Feigenbaum junge Zweige abhauen, Il. 21, 38. c) übhpt absondern, ausscheiden, dh. τέμενός τινι, für Jmdn abstecken, Il. 6, 194. 20, 184. — 3) beschneiden, behauen, δοῦρατα, Od. 5, 162. — 4) v. der Bewegung durch e. Raum, durchschneiden, wie *secare*, vom Schiffe, πέλαγος, κύματα, Od. 3, 175. 13, 88, ἠέρα, h. Cer. 384; vom Pfluge, τέμει (s. oben) δέ τε τέλσον ἀρούρης, Il. 13, 707, wo aus dem Vhghdn ἄροτρον als Subj. zu ergänzen, und der Satz als Parenthese zu fassen ist: „er durchschneidet aber das abgegrenzte Saatland“[1]) (vgl. τέλσον). — II) Med. 1) sich (*sibi*) zerschneiden, κρέα, Od. 24, 364. — 2) sich (*sibi*) abschneiden, δοῦρα, fällen, Od. 5, 243. b) übhpt absondern, τάμνοντ᾽ ἀμφὶ βοῶν ἀγέλας, sie schnitten herum für sich die Heerden ab, d. i. sie trieben sie hinweg, Il. 18, 528. vgl. περιτέμνω. — 3) sich (*sibi*) durchschneiden, ψιλὴν ἄροσιν πεδίοιο ταμέσθαι, d. i. kahles Ackerland mit dem Pfluge durchschneiden, d. i. pflügen, Il. 9, 580.

τᾰνᾰήκης, ες, Gen. εος, ep. (ἀκή), mit langer Spitze oder Schneide, langspitzig, langschneidig, χαλκός, meist von der Lanze und dem Schwerte, Il. 7, 77. 24, 754. Od. 4, 257; von der Axt, Il. 23, 118.

τᾰνᾰός, όν, poet. (ταναϝός, s. das folg., **W.** τανυ, erweit. aus ταν, skr. *tanus*, dünn, **W.** *tan*, Curt. S. 204. Savelsb. Dig. p. 52), gestreckt, gedehnt, lang, αἰγανέη, Il. 16, 589 †, ἀστάχυες, h. Cer. 454. — Dav.

τᾰναύ-πους, ποδος, ὁ, ἡ, ep. für ταναϝόπους (Curt. S. 515. Savelsb. Dig. p. 40), die Füsse streckend, streckfüssig[1]), μῆλα, Od. 9, 464 †. h. Ap. 304.

τᾰνηλεγής, ές, ep., W. von zw. Abltg und Bdtg, nur κῆρ, κῆρε od. μοῖρα τανηλεγέος θανάτοιο, Il. 8, 70. 22, 210. Od. 2, 100. 3, 238. 11, 171. 398. 19, 145. 24, 135, nach der gew., aber etymol. sehr zw. Ansicht von ταναός u. λέγω A), langhin streckend, -bettend (eigtl. gestreckt legend)[2]).

Τάνταλος, ὁ (der „Verwegene, Freche“, von **W.** ταλ, Curt. S. 207, vgl. ταλάσσαι, τλῆναι, s. Prell. Gr. Myth. I S. 380), S. des Zeus und der Pluto, od. des Tmolos, K. zu Sipylos in Phrygien, V. des Pelops, Grossv. des Atreus und Thyestes. Von den Göttern durch Reichthum begünstigt und sogar an ihrer Tafel bewirthet, verrieth er die Geheimnisse derselben, und setzte auch einst seinen Sohn Pelops den Göttern zum Mahle vor, um ihre Allwissenheit zu prüfen. Zur Strafe stand er daher im Hades bis an den Hals im Wasser und musste dennoch ewigen Durst leiden[3]), Od. 11, 582 ff.

τᾰνύγλωσσος[4]), ον, ep. (γλῶσσα), mit gestreckter Zunge, zungenstreckend (vgl. Doederl. n. 216), κορῶναι, nur Od. 5, 66 †.

τᾰνυ-γλώχῑν, ινος, ὁ, ἡ, ep., langspitzig, ὀιστοί, Il. 8, 297 †.

τᾰνυήκης, ες, ep. = τανα ήκης, w. s., (ἀκή), ἄορ, Il. 14, 385. Od. 10, 439. 16, 473; ὄζοι, langspitzige (A. „weitragende“) Zweige, Il. 16, 768.

τᾰνύπεπλος, ον, poet. (πέπλος, Curt. S. 66), mit dem od. im Schleppkleide, -gewande, Beiw. vornehmer Frauen, Il. 3, 228. 4, 305. Od. 12, 375. 15, 363 u. ö.; πλακοῦς, scherzhaft, ein Kuchen, der einen starken Ueberguss hat, Batr. 36. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 14, u. über die Wortbildung Autenr. bei Ameis Anh. zu Il. 3, 228.

***τᾰνύπτερος**, ον, poet. (πτερόν), = d. folg., w. s., οἰωνοί, h. Cer. 89.

τᾰνυ-πτέρυξ, ῠγος, ὁ, ἡ, poet., mit

[1]) Die ältern Ausleger (u. Doederl. n. 2175, der unter ζυγόν ein Joch Zugthiere versteht) beziehen unpassend τέμει auf ζυγόν; Voss übersetzt nach Barnes' Conjectur τάμον: „sie schneiden die Furche hinab bis zum Ende des Feldes“.

[1]) Doederl. n. 215 „schlankbeinig“.

[2]) Nicht minder etymol. schwierig ist Doederleins (n. 113) Deutung „sehr schmerzhaft“ von ἀλγέω, so auch Düntzer zu Od. 2, 100; nach A. von ἀλέγω „langhin bekümmert“ (?), von der langgestreckten Lage des Todten entlehnt (Ameis), eine sehr ansprechende Abltg, aber weniger ansprechende Deutung.

[3]) Nach einer andern Sage (welcher die Lyriker u. Tragiker folgen) schwebte über ihm ein Felsstück und drohte auf ihn herabzustürzen, dh. man seinen Namen v. ταντάλεια, vwdt mit τάλαντον, ableitete; Plat. Cratyl. p. 395 leitet ihn von τάλας „elend“ ab. Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 238.

[4]) τανυ- wol von e. Adj. °τανύς = ταναός, ebenso die folg. Zstzgn ausser τανυσίπτερος.

ausgebreiteten Flügeln, breitgeflügelt, οἰωνοί, ἅρπη, *Il. 12, 237. 19, 350.

τανῠσίπτερος, ον, poet. (τανύω, πτερόν), die Flügel ausbreitend[1]), *Od. 5, 65. 22, 468. h. Merc. 213.

τᾰνυστύς, ύος, ἡ (τανύω), τόξον, das Aufziehen der Sehne auf d. Bogen (s. τανύω) u. dadurch bewirkte Spannung dess., nur Od. 21, 112 †.

***τᾰνύσφῡρος, ον**, poet. (σφυρόν), schlankfüssig, h. Cer. 2. 77.

τάνυται, s. unter τανύω.

τᾰνύ-φλοιος, ον, poet., κράνεια, Il. 16, 767 †, verm. mit dehnbarer, beim Abziehen in langen Streifen reissender Rinde, etwa zährindig[2]).

τανῠφυλλος, ον, poet. (φύλλον), mit gestreckten, langen Blättern, langblätterig, ἐλαίη, *Od. 13, 102. 346. 23, 195, θάμνος ἐλαίης, Od. 23, 190.

τᾰνῠω, ep. u. ion. (s. τείνω; **St.** τανυ, τανυς, Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 118), Pr. -ω, 3 Pl. -ουσι, Il. 17, 391. Od. 21, 174[3]), Inf. -ειν, Part. -ων, Med. Impf. 3 Pl. ep. τανύοντο; Aor. 1 ep. ἐτάνυσσε, τάνυσε, τάνυσσε, Pl. τάνυσσαν, Conj. τανύσῃ und -σσῃ, Opt. -ύσειε, Inf. -σσαι, Part. -σσας, Aor. 1 Med. ep. ἐτανύσσατο, h. Herm. S. 51, Part. -σσάμενος; Perf. Pass. 3 Sg. τετάνυσται, Plsqpf. τετάνυστο; vom Aor. 1 P. ἐτανύσθην ep. u. dor. 3 Pl. τάνυσθεν, s. II, 1) u. Part. τανυσθείς. Ausserdem τάνῡται (**W.** τα, Curt. S. 66. 204), Il. 17, 393 nach der Conjugation in μι gebildet. I) Act. spannen, 1) eigtl., *a*) spannen, d. i. anspannen, straff anziehen, βοείην, Il. 17, 391, δέρμα βοός, h. Merc. 49, χορδὴν ἐπὶ κόλλοπι, Od. 21, 407. *b*) ausspannen, ausbreiten, ἶριν, Il. 17, 547. *c*) hinstrecken, τινὰ ἐν κονίῃς, ἐπὶ γαίῃ, Il. 23, 25. Od. 18, 92; (etwas Langes od. Breites) hinlegen, hinstellen, ἔγχος, Od. 15, 283, ὀβελούς, Il. 9, 213, τράπεζαν, Od. 1, 138. 4, 54 u. s. *d*) bespannen, τόξον, βιόν (s. unter ἐντανύω), Od. 21, 409. 24, 177. — 2) übtr. *a*) ἵππους ἱμᾶσιν, die Rosse sich strecken, gestreckten Laufs gehen lassen, Il. 23, 324; κανόνα, das Webeschiff in Lauf setzen (V. „auswerfen"), Il. 23, 761. *b*) heftig bewegen, erregen, ἔριδα πτολέμοιο, Il. 14, 389, μάχην, Il. 11, 336, πόνον, Il. 17, 401. *c*) ἔριδος πεῖραρ ἐπ' ἀμφοτέροισι τάνυσσαν, Il. 13, 359, s. ἐπαλλάσσω. — II) Pass. gestreckt, gezogen werden, διὰ φλογός, Il. 9, 468; bes. 1) sich anspannen, d. i. *a*) straff werden, γναθμοὶ τάνυσθεν, Od. 16, 167. *b*) im gestreckten Laufe eilen, laufen, sprengen, Il. 16, 375, ἄμοτον, rastlos dahinsprengen, Od. 6, 83; ἐν ῥυτῆρσι τάνυσθεν, Il. 16, 475, s. ῥυτήρ. — 2) ausgebreitet werden, τάπης τετάνυστο, war ausgebreitet, Il. 10, 156; περὶ σπείους ἡμερὶς τετάνυστο, breitete sich, zog sich um die Höhle, Il. 5, 68. *b*) ausgereckt oder ausgestreckt daliegen, Il. 10, 156. 13, 392. 20, 483, νῆσος τετάνυσται, erstreckt sich, Od. 9, 116. vgl. Od. 4, 135. — III) Med. 1) sich (*sibi*) spannen, χορδάς, h. Merc. 51; τόξον, bespannen, Il. 4, 112. — 2) sich hinstrecken, Od. 9, 298.

τᾰπης, ητος, ὁ, Teppich, Decke, welche über Sessel und Betten gebreitet wurden, Il. 9, 200. Od. 4, 124. 298. 10, 12 u. ö.

ταπρῶτα, adv., s. πρῶτος.

τᾰρ (Curt. S. 639), nach einigen Gramm. zsgzg. aus τοί ἄρ, dh. Bothe τἄρ, Il. 1, 8. 2, 268, besser nach Wolf τ' ἄρ st. τὲ ἄρ, vgl. Buttm. Ausf. Gr. §. 29, 4 Anm. 22 u. Spitzn., Nägelsb. u. La R. Textkr. S. 359; s. auch ἄρα 2, *c*).

τᾰράσσω (**St.** ταραχ, τραχ, vgl. τραχύς, Curt. S. 438. 618. 619), Aor. 1. 3 Sg. ἐτάραξε, Conj. ταράξῃ nur in tm., s. συνταρ.; vom ep. intr. Perf. τέτρηχα (s. 2), von der Nbf. θράττω[1]), ion. θρήττω, P. Fem. -υῖα, Plsqpf. 3 Sing. τετρήχει. 1) rühren, umrühren, von den Stürmen, πόντον, das Meer empören, Od. 5, 291; übtr. verwirren, beunruhigen, φρένας, Batr. 145, δαῖτα, Il. 1, 579; s. συνταράσσω. — 2) das Pf. 2 τέτρηχα intr., unruhig, stürmisch sein, von der Volksversammlung, Il. 2, 95. 7, 346.

***ταρβᾰλέος**, 3, poet. (τάρβος), schreckhaft, furchtsam, h. Merc. 165.

ταρβέω, meist poet., Praes. -εῖς, -εῖ, Impr. τάρβει, Impf. 3 Sg. ohne Augm. τάρβει; Aor. 1 ohne Augm. τάρβησε, -αν, Opt. -ειε, Part. -ας, -αντε; Iterativf. des Impf. τάρβεσκον, h. Ven. 251. *a*) intr. in Furcht gerathen, erschrecken, sich fürchten, sich scheuen, Il. 2, 268 u. s.; θυμῷ, im Herzen, Il. 21, 575. Od. 7, 51. 18, (331.) 391, von ehrfurchtsvoller Scheu, Il. 1, 331. Od. 16, 179. *b*) trans. vor etw. erschrekken, fürchten, scheuen, mit Acc. Il. 6, 469. 11, 405. 17, 586. La R. St. §. 93, 9. Fulda Unterss. S. 218. 320. Dav.

τάρβος, εος, τό (**St.** ταρβ, wol skr. *targ*, drohen, Curt. S. 438), poet., Schrecken, Furcht, Scheu, *Il. 24, 152. 181.

ταρβοσύνη, η, ep. = d. vhghdn, nur Od. 18, 342 †.

Τάρνη, ἡ, St. in Lydien, am Berge Tmolos, später *Sardes*, Il. 5, 44.

ταρπήμεναι, ταρπῆναι, s. τέρπω.

ταρσός, ὁ (τέρσομαι, **W.** τερσ, skr. *tarsh*, Curt. S. 210), 1) Darre, Horde, um etwas darauf zu dörren, Od. 9, 219. — 2) jede platte Fläche, bes. ταρσὸς ποδός, der obere

[1]) Nach H. Weber Philol. XVI S. 713 nur von Vogelschwärmen: Ausbreitung (der Länge nach) des Fluges habend.

[2]) A. erklären: dessen Rinde in langen Streifen Einschnitte hat, od. (unpassend) „langrindig, d. i. hochgewachsen"; Doederl. n. 216 „die berindeten Aeste ausbreitend".

[3]) An letzterer St. wird es von Manchen als Fut. ohne σ genommen, richtiger aber mit Aristarch u. Herod. als Praes. mit Futurbdtg, die es durch das dabeistehende τάχα erhält, vgl. Kr. Dial. 29, 2, 4.

[1]) Die Nebenf. θράττω ist nach Buttm. Lex. I S. 211 f. (Gr. unter ταράσσω) entstanden durch Metathesis aus τραάσσω, wobei τ in θ vor ρ übergeht (Kühner Schulgr. §. 17, 4) u. der Vocal sich verlängert. Die Gramm. erklären sie einfach für synk., Lob. Path. El. I p. 219.

Theil des Fusses, Fussblatt, Il. 11, 377. 388.

Τάρτἄρος[1], ὁ, ein stets finsterer Abgrund unter der Erde, der so tief unter dem Hades liegt, als der Himmel von der Erde entfernt ist. Er hat eiserne Thore u. eherne Schwellen, Il. 8, 13 ff. Vgl. Ἀΐδης. Hier sitzen die Titanen, Kronos, Iapetos usw., Il. 8, 13 ff. 480. h. Ap. 336. h. Merc. 256. 371.

ταρφέες, οἱ, ταρφέα, τά (τάρφος, τρέφω, Curt. S. 210), ep. defect. Adj. nur im Plur. gebr., wozu als Fem. **ταρφεῖαι** (so Buttm. Ausf. Gr. §. 64 A. 2, Bekk. II, *vulg.* ταρφειαί, vgl. Lange Philol. IV p. 718. La R. Textkr. S. 360), gehört: dicht, häufig, ἰοί, Il. 11, 387. 15, 472. Od. 22, 246, δράγματα, Il. 11, 69. Das Fem. ταρφεῖαι, νιφάδες, κόρυθες, Il. 12, 158. 19, 357. 359. — Neutr. Pl. **ταρφέα** als Adv. dicht, häufig, oft, Il. 12, 47. 13, 718. 22, 142. Od. 8, 379[2].

Τάρφη, ἡ, St. in Lokris, westlich vom Oeta, nach Strab. 9, 14, 6 das spätere Φαρυγαί, Il 2, 533.

τάρφθη st. ἐτάρφθη, s. τέρπω.

τάρφος, εος, τό, ep. (von τρέφω durch Metathesis, Curt. S. 210), das Dickicht, nur Dat. Pl. ἐν τάρφεσιν ὕλης, *Il. 5, 555. 15, 606.

ταρχύω (wol W. τερσ, trocknen, Curt. S. 681), nur Fut. 3 Plur. ταρχύσουσι u. Aor. Conj. ταρχύσωσι, bestatten, begraben, Aor. νέκυν, *Il. 7, 85, τύμβῳ τε στήλῃ τε, Il. 16, 456. 674.

ταύρειος, 3, poet., vom Stiere, od. von Stierhaut, rindsledern, κυνέη, *Il. 10, 258, ἀσπίς, Il. 13, 161. 163. 16, 360; von

ταῦρος, ὁ (lat. *taurus*, skr. *sthûras*, Curt. S. 206. Christ S. 86), Stier, Ochse, Hom.; auch βοῦς τ. u. τ. βοῦς, Il. 2, 480. 17, 389. — Stiere wurden bes. den obern Göttern geopfert; auch den Stromgöttern, Il. 11, 728. 21, 131.

τᾰφήιος, 3, ep. u. ion. st. °ταφεῖος (τάφος), zum Begräbniss gehörig, φᾶρος, Leichengewand, Sterbekleid, *Od. 2, 99. 19, 144. 24, 134.

Τάφιοι, οἱ, ein lelegischer Volksstamm, wahrsch. theils auf der Westküste Akarnaniens, theils auf den kleinen Inseln zwischen Akarnanien u. Leukadia, der von der grössten derselben, Taphos (nach Voss Alt. Weltk. S. 6 am Ausfluss des Acheloos), den Namen hatte. Die Taphier trieben Schifffahrt und auch Seeräuberei, Od. 1, 105. 181. 14, 452. 15, 427. Sie hiessen auch Teleboer, Apd. 2, 4, 5. vgl. Mannert VIII S. 96.

Τάφος, ἡ, Insel an der Westküste Akarnaniens, jetzt *Meganisi*, Od. 1, 417; s. d. vhg.

1 **τάφος,** ὁ (θάπτω, sanskr. *dhâpajâmi*, setze, aus W. *dha*, weiter gebild. *dhap?* Curt. S. 465), 1) Bestattung und die dabei gew. Feierlichkeiten, Todten- oder Leichenfeier, Πατρόκλοιο, Il. 23, 619. 680; τελέσαι, eine L. veranstalten, Il. 24, 660. Od. 20, 307 u. s. — 2) bes. Leichenmahl, δαινύναι τάφον, ein Leichenmahl geben, Il. 23, 29. Od. 3, 309.

2 **τάφος,** τό, nur Nom., ep. (W. ταφ, skr. *stambh*, Curt. S. 206; vgl. übr. W. θαϝ, Curt. S. 238. 479), das Staunen, Erstaunen, Verwunderung, *Od. 21, 122. 23, 93. 24, 441. h. 6 (7), 37. Retzlaff Synon. I S. 21.

τάφρος, ἡ (vwdt mit τάφος, W. *dha, dhap?* Curt. S. 466), der Graben, Od. 21, 210 (nur hier in Od.); ὀρύσσειν, ἐλαύνειν τάφρον, einen Gr. ziehn, Il. 7, 341. 450. 9, 349 u. s.; bes. an Mauern und Wällen, Il. 8, 179. 9, 349.

ταφών, s. θαπ-.

τάχα, Adv. (ταχύς), geschwind, sogleich, sofort, alsbald, bald, Hom. ö., Od. 21, 174: τάχα δή, bald fürwahr, Od 1, 251; ἦ τάχα, Od. 18, 73. 19, 69; τάχα ποτέ, bald einmal, Il. 1, 205 (s. das. La R. Anh. über Construct. v. τάχ' ἄν)[1].

ταχέως, Adv. v. ταχύς, schnell, bald, Il. 23, 365 †. h. Apoll. 108.

τάχιστος, 3, s. ταχύς.

τάχος, εος, τό (ταχύς), Schnelligkeit, Geschwindigkeit, *Il. 23, 406. 515 u. s.

ταχύ-πωλος, ον, ep., mit schnellen Rossen, rossetummelnd, Δαναοί, Il. 4, 232 u. oft *Il.; Μυρμιδόνες, Il. 23, 6.

τᾰχύς, εῖα, ύ (skr. *takus*, eilend, W. *tak*, schiessen, stürzen, Curt. S. 185. 462), Comp. **θάσσων,** nur im Nom. Il. 15, 570, Acc. Pl. θάσσονας, Il. 13, 819, häufig aber das Neutr. θᾶσσον, adverb., s. unten, Superl. **τάχιστος,** 3 (s. z. E.), schnell mit den Füssen, flink, behende, hurtig, v. Menschen u. Thieren, Hom. ö.: auch πόδες, Il. 6, 514. Od. 13, 261; ταχὺς πόδας, schnellfüssig, Il. 13, 249 u. s. (Schuster Beiw. S. 19), u. mit Inf. θέειν, Il. 16, 186. Od. 3, 112. *b*) eilig, rasch, ἄγγελος, Il. 24, 292. Od. 15, 526. *c*) v. Sachen, ἰός, ὀιστός, Il. 4, 94. Od. 22, 3 u. s. — Bisw. Adj. st. Adv. nach Einigen ταχέες δ' ἱππῆες ἔγερθεν (so seit Bekk. ausser Dind., ἄγερθεν *vulg.*), schnell waren erweckt, zur Thätigkeit angeregt, die Wagenrenner, Il. 23, 287 (doch lässt sich τ. auch attributiv fassen). — Das Neutr. des Comp. **θᾶσσον** (θᾶττον, h. Merc. 255) oft als Adv. je eher je lieber, so schnell als möglich, Il. 2, 440 (das. Nägelsb.) Od. 2, 307. 7, 152 (das. Ameis) u. s. Batr. 28. Vom Supl. nur Neutr. Pl. als Adv. **τάχιστα,** aufs schnellste, sehr schnell, ὅ,ττι τάχιστα, so schnell als möglich, Il. 4, 193. Od. 5, 112 u. s. häufig. — Dav.

τᾰχῠτής, ῆτος, ἡ, die Schnelligkeit, Il. 23, 740. Od. 17, 315.

τέ (skr. *ka*, und, auch, lat. *que*, Curt. S. 444. Christ S. 113; vgl. bes. Kvíćala Ztschr.

[1]) verm. onomatop. durch Redupl. v. ταρ-ταρίσσω gebildet. Uebr. vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 38.

[2]) Ein Adj. ταρφής kommt nicht vor, wol aber ταρφύς bei Aeschylos Sept. 517 u. in e. Orac. bei Lucian Iup. Trag. 31, s. Buttm. a. a. O.

[1]) Die Bdtg „vielleicht, wol" ist nachhomerisch, s. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 92.

für ö. Gymn. 1864 S. 391 ff. u. Skierlo Ztschr. für Gymnw. 1868 S. 401 ff.), enkl. copulative Part. Es wird 1) bes. in der ältern Sprache, vorzüglich der Ep., mit Relat. und mit Conjunctt. u. Advv. der Zeit und der Ursache vbdn, um den Nebensatz aufs engste zu verbinden, dh. ὅστε, ὅτε, ὅσπερ τε, ὅσος τε, οἱός τε, ἔνθα τε, ἵνα τε, ὅτε τε, ἐπεί τε, γάρ τε, εἴπερ γάρ τε, ὥς τε, ὡσεί τε, τ' ἄρα u. a. (s. diese WW.), wo τέ nicht wol übersetzbar ist[1]; einige derartige Vbdgn haben sich in der spätern Sprache erhalten, wie οἱός τε, ὥστε u. a.; τὲ γάρ deutet auf das Folgende hin, Il. 23, 277. — 2) in Correlation mit einem andern τέ od. einer andern Partikel, sowol auf einzelne Wörter als auf Satzglieder sich beziehend, *a*) τέ — τέ, eigtl. „wie das Eine, so das Andere", was gew. durch sowol — als auch, od. mit Nichtberücksichtigung der Correlation blos durch und übersetzt wird, δύσετό τ' ἠέλιος σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί, Od. 2, 388 und häuf. b. Hom. u. allgemein gebr. Häufig fehlt auch im ersten Gliede τέ, und das einmalige τέ scheint ohne Corr. zu stehn; in diesem Falle wird es durch und übersetzt, οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν, ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο, Il. 1, 57. 3, 80 u. s. — Der ep. Sprachgebrauch zeigt hierin noch folg. Eigenthümlichkeiten: *a*) bisw. findet diese Correlation zwischen einem hypoth. Vorder- u. Nachsatz 2 Statt, wo die Part. unübersetzbar sind, εἴπερ γάρ τε χόλον καὶ αὐτῆμαρ καταπέψῃ, ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον, Il. 1, 81. vgl. 4. 160 (wo Bekk. II im Nachs. δέ) 10, 225; öfters fehlt hier die Part. im Vordersatze, wie εἴπερ γὰρ θυμῷ γε μενοινάᾳ πολεμίζειν, ἀλλά τε λάθρῃ γυῖα βαρύνεται, Il. 19, 164. vgl. 3, 25. 5, 350. Od. 2, 62 u. s.; bisw. auch da, wo einer der beiden Sätze zu ergänzen ist, wie der Vordersatz Il. 3, 56. 5, 201. 885, od. der Nachsatz Od. 1, 188; dasselbe findet in Relativsätzen statt, τόσσον τίς τ' ἐπιλεύσσει, ὅσσον τ' ἐπὶ λᾶαν ἵησι, Il. 13, 12. vgl. 19, 221; bisw. fehlt auch τέ im Hauptsatze, ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ, Il. 1, 218; vgl. Od. 15, 54. — 3) bisw. tritt τέ — τέ zu andern correspondirenden Partikeln als zu μέν — δέ (d. i. μέν τε — δέ τε), Il. 2, 90 (das. Nägelsb.) 21, 260 u. s.; oder zu μέν — ἀλλά (μέν τε — ἀλλά τε), Od. 12, 62 (auch hier lässt sich τέ — τέ nicht übersetzen); auch findet sich τέ nur in einem der beiden Glieder, wie Il. 9, 508 u. s., dh. correspondiren μέν τε — αὐτάρ, Il. 4, 442. Od. 1, 215 u. s., μέν τε — οὐδέ, Il. 5, 138, μέν — δέ τε, Il. 9, 593; und da oft das μέν in e. vordern Gliede od. auch das Glied selbst zu ergänzen ist, so findet sich häufig auch δέ (u. ähnl. Part.) τε ohne correspondirendes μέν, Il. 1, 403. 2, 210. Od. 2, 277 u. ö.; vgl. δέ 4, c); so ἀλλά τε, Il. 2, 754. Od. 12, 67, ἀτάρ τε, Il. 4, 484, οὐδέ τε, was mit „so auch nicht", Il. 1, 406 (das. Nägelsb.) u. s., u. nach vorherg. Negation mit „ingleichen nicht", Il. 17, 42, ausgedrückt werden kann. *b*) τέ - καί oder τὲ καί gew. ebenso wie τέ — τέ übersetzt, Il. 1, 293 u. häufig bei Hom. u. s. gew.; statt καί steht auch ἠδέ, Il. 2, 206. 9, 159, und ἰδέ, Il. 6, 469. 8, 162 (seit Spitzn. ausser Dind., ἠδέ *vulg.*). *c*) auch correspondirt τέ mit δέ, Il. 3, 366. 23, 178 u. s.; und mit ἤ, ὥστε γὰρ ἢ παῖδες — χῆραί τε γυναῖκες, Il. 2, 289 (das. Nägelsb.).

In der Regel steht τέ unmittelbar nach dem Worte, dessen Beziehung zu einem andern ausgedrückt werden soll, doch wird es bisw. durch Partikeln od. andere kurze Wörter, wie τίς, getrennt, vgl. τόσσον τίς τ' ἐπιλεύσσει, Il. 3, 12; u. bes. bei Partikeln u. Conjunct., ὡς δ' ὅτε τίς τε, Vs 33, ὥς εἴ τε, Od. 9, 314, τὰ μέν τε, Il. 2, 145 u. s. ö.; vgl. Nägelsb. zu Il. 3, 33; bisw. wird es zwischen Artikel u. Subst. geschoben, τά τε δῶρα, Il. 3, 34, zwischen das Possessiv u. Subst., ἡμέτεραί τ' ἄλοχοι, Il. 2, 136, u. so steht es bei eng verbundenen Wörtern bisw. vor dem Worte, dem es eigentlich folgen sollte, Il. 6, 317 u. s.; s. Nägelsb. zu Il. 2, 136.

Τεγέη, ἡ, alte St. in Arkadien mit e. berühmten Tempel der Athene, j. Ruinen zwischen den Dörfern *Hagios Sostis*, *Ibrahim Effendi Achuria* u. *Piali*, Il. 2, 607. E. Curtius Pelop. I S. 253 ff. Vischer Erinn. S. 353.

τέγεος, ον, bedacht, bes. (wie ποιητός u. τυκτός = εὖ π., εὖ τ.), wohlbedacht, τέγ. θάλαμοι, Il. 6, 248 †, Gemächer der Töchter des Priamos, die als vom Palaste getrennte Parterrewohnungen zu denken sind[1]) (s. Doederl. n. 995); von

τέγος, εος, τό 1) Dach, Decke, Od. 10, 559. 11, 64. — 2) jeder bedeckte Theil des Hauses, Gemach, Zimmer, Saal, Od. 1, 333. 8, 458 u. s. *Od.

τεεῖο, s. σύ.

τεθαλυῖα, **τέθηλα**, s. θάλλω.

τέθηπα, s. θαπ-.

τέθναθι, **τεθναίην**, **τεθνάμεναι**, **τεθνᾶσι**, **τεθνεώς**, **τεθνηώς** od. **τεθνειώς**, s. θνήσκω.

τεΐν, dor. u. ep. st. σοί, s. σύ.

τείνω (W. τα, ταν, τεν, skr. *tanômi*, W. *tan*, lat. *tendo*, Curt. S. 204), Aor. 1. 3 Sg. ἔτεινε, Conj. τείνῃ, Opt. -ειε, Part. -ας; vom Perf. Pass. τέτἄμαι 3 Sg. τέτᾶται (nur in tm.), 3 Sg. Plsqpf. τέτατο, 3 Du. τετάσθην, 3 Pl. τέταντο; Aor. 1 P. ohne Augm. 3 Sg. τάθη, P. -είς. 1) spannen, straff anziehen, *a*) eigtl. τόξον, Il. 4, 124; ἡνία ἐξ ἄντυγος, d. i. die Zügel an die Einfassung des Wagenstuhls straff anbinden (damit die Pferde stehen), Il. 5, 262. 322; Pass. ὀχεὺς τέτατο ὑπ' ἀνθερεῶνος, war unter dem Kinn straff od. fest gebunden, Il. 3, 272; ἐνὶ δεσμῷ, in e. Fessel gespannt werden, Od. 22, 200; δύω τελαμῶνε περὶ στήθεσσι τετάσθην, zwei Wehrgehenke hingen straff über die Brust, Il. 14, 404; φάσγανον τέτατο ὑπὸ λαπάρην, ein Schwert hing straff unter der Weiche, Il. 22, 307: aufspannen, ἱστία τέταται,

[1]) La R. zu Il. 1, 218 übersetzt es in Sentenzen durch „da".

[1]) Die Scholiasten erklären es ὑπερῷοι, Gemächer im Obergeschoss des Hauses, wo die Hausfrauen wohnten, dann wäre aber ἔνδοθεν αὐλῆς bedeutungslos.

die Segel sind gespannt, Od. 11, 11. *b*) übtr. λαίλαπα τείνειν, e. (heftigen) Sturm gleichs. anspannen, erregen, Il. 16, 365; ἐπὶ νὺξ τέταται βροτοῖσι, s. ἐπιτείνω; ἶσον πολέμου τέλος, das Ziel des Krieges gleich anspannen, d. i. beiden Theilen gleichen Ausgang zumessen, Il. 20, 101; Pass. τῶν ἐπὶ ἶσα μάχη τέτατο, Il. 12, 436; ἐπὶ Πατρόκλῳ τέτατο κρατερὴ ὑσμίνη, um den Patroklos spannte sich, erhob sich ein mächtiger Kampf, Il. 17, 543; ἵπποισι τάθη δρόμος, von den Rossen ward der Lauf angespannt, d. i. im gestreckten Laufe eilten die Rosse dahin, Il. 23, 375, ἀπὸ νύσσης, ihr gestreckter Lauf begann von den Schranken, Il. 23, 758. Od. 8, 121. — 2) hinstrecken, hinlegen, bes. zu Boden strecken, ἐπὶ γαίῃ κεῖτο ταθείς, Il. 13, 655. 21, 119; τετάσθην ἐν κονίῃσιν, Il. 4, 536. 544.

τεῖος, s. τέως.

Τειρεσίης, αο, ὁ (eigtl. „Sterndeuter"), *Tiresias*, S. des Eueres u. der Nymphe Chariklo, berühmter Seher in Theben. Here machte ihn blind aus Zorn über eine ihr missfällige Entscheidung; Zeus gab ihm dagegen die Gabe der Weissagung u. ein Leben von neun Menschenaltern, Od. 10, 492. 11, 32. 267. 23, 251; von

τεῖρος, εος, τό (wol vwdt mit τέρας, ἀστήρ, Curt. S. 195. vgl. Thiersch Gr. §. 188, 13), ep., nur Plur., Himmelszeichen, Gestirne, wonach Schiffer u. Landleute sich richten, Il. 18, 485 †. h. 7 (8), 7.

τείρω (W. τερ, *tero*, Curt. S. 209), bloss Praes. u. Impf. ö., eigtl. reiben, abreiben, nur übtr. bedrängen, aufreiben, erschöpfen, entkräften, vom Körper, durch Alter, Schmerz, Hunger, Ermattung, mit Acc., Il. 4, 315. 15, 61. 18, 796 u. s.; v. e. verwundeten Pferde, Il. 8, 81; v. Feinden, Il. 24, 489; v. der Seele, durch Kummer und Sorge, quälen, ängstigen, τινὰ κατὰ φρένας, Il. 15, 61. κῆρ, Od. 1, 342: oft Pass. τείρεσθαι, erschöpft werden, αἰνῶς, Il. 5, 352 v. der verwundeten Aphrodite; γήραϊ, Il. 5, 153; ὑπ' εἰρεσίης, Od. 10, 78; καμάτῳ καὶ ἱδρῷ, Il. 17, 745, πένθεϊ, Od. 2, 71; im Kampfe bedrängt, erschöpft werden, Il. 6, 387. 9, 248. Batr. 173, χαλκῷ, Il. 17, 376, πνοιῇ Ἡφαίστοιο, Il. 21, 355. 366. S. Fulda Unters. S. 187. 319.

τειχεσιπλήτης, ὁ (W. πελ, schlagen, stossen, treffen, Curt. S. 261), den Mauern nahend, dagegen andringend, „Mauerstürmer", Ἄρης, nur Voc. -πλῆτα, *Il. 5, 31. 455.

τειχίζω, eine Mauer bauen; Med. sich eine Mauer od. Verschanzung bauen, τεῖχος ἐτειχίσσαντο (ep. Aor. Med.), Il. 7, 449 †.

τειχιόεις, εσσα, εν, ep. (τειχίον, τεῖχος, Lob. Path. El. I p. 457. Ameis zu Il. 2, 559 u. Anh.), mit (grossen, gewaltigen, Goebel Epith. S. 20) Mauern umgeben, ummauert, Τίρυνς, Γόρτυς, nur Il. 2, 559. 646.

τειχίον[1]), τό, der Form nach Demin. v. τεῖχος, Mauer (aber nie von Stadt- od. Befestigungsmauern, sondern M. eines Gebäudes, od. Umfriedigungsmauer eines kleinern Raumes, die als solche immerhin gross sein kann), dh. μέγα αὐλῆς, *Od. 16, 165. 348.

[1]) A. erklären τ. für e. Nebenf. v. τεῖχος, od. für e. substantiv. Neutr. von e. sonst ungebr. Adj. τείχιος von τεῖχος; vgl. unter θηρίον.

τεῖχος, εος, τό (indogerm. W. *dhigh*, kneten? Curt. S. 172), Mauer, bes. Stadtmauer, Il. 13, 764 u. s.: übhpt jede Art von Befestigung, Wall, Bollwerk durch aufgeworfene Erde, Il. 7, 449, wie vor Troja, ἀμφίχυτον τεῖχος, Il. 20, 145; τεῖχος ἐλαύνειν, eine Mauer ziehen, Od. 6, 9, τ. ῥήγνυσθαι, die Mauer durchbrechen, Bresche machen, Il. 12, 257. 440.

τείως, Adv., ep. st. τέως, w. s.

τέκε, τεκέειν, s. τίκτω.

τεκμαίρομαι (v. τέκμαρ, s. das folg.), Dep. Med., Praes. τεκμαίρομαι, εται, Aor. 1 ohne Augm. 3 Sg. u. Pl. τεκμήρατο, αντο, eigtl. ein Ziel setzen, dh. 1) festsetzen, bestimmen, anordnen, bes. von der Gottheit u. dem Schicksale, κακά τινι, Il. 6, 349. 7, 70; von Alkinoos, πομπήν τινι, Od. 7, 317, von Kirke, ὁδόν τινι, Jmdm vorzeichnen, Od. 10, 563: übhpt anzeigen, ankündigen, vorhersagen, ὄλεθρόν τινι, Od. 11, 112. 12, 139. — 2) später, bei sich bestimmen, beschliessen, h. Ap. 285.

τέκμωρ, τό (W. τεκ, Curt. S. 206), ep. st. τέκμαρ, nur Nom. u. Acc., 1) Ziel, Grenze, Ende, ἵκετο τέκμωρ, Il. 13, 20; εὑρεῖν τέκμωρ, das Ende od. den Ausweg finden, Od. 4, 373. 466, εὑρέσθαι, Il. 16, 472; τ. Ἰλίου, das Ende d. i. die Zerstörung Iliums, Il. 7, 30. 9, 48. 418. 685. — 2) übhpt ein durch feierliche Festsetzung gegebenes Zeichen, wodurch etwas versichert wird (vgl. Buttm. Lex. I S. 126), μέγιστον τ. ἐξ ἐμέθεν, das grösste Wahrzeichen, Unterpfand von mir, Il. 1, 526; vom Monde, τέκμωρ βροτοῖς τέτυκται, ist für die Sterblichen ein Wahrzeichen, h. 32 (33), 13.

τέκνον, τό (W. τεκ, skr. *takman*, Kind, Curt. S. 206), das Geborene, Kind, Hom. ö.; oft als freundliche Anrede; mit Adj. masc. φίλε τέκνον, Il. 22, 84. Od. 2, 363 u. oft. *b*) v. Thieren, das Junge, Il. 8, 298, Pl. Il. 2, 311. 11, 113. Od. 16, 217.

τέκον st. ἔτεκον, s. τίκτω.

τέκος, εος, τό, poet. = τέκνον, Dat. Pl. τέκεσσι u. τεκέεσσι, das Kind, Διὸς τέκος, Il. 1, 202. 2, 157. Od. 2, 178 u. ö., von Sohn u. Tochter; in freundlicher Anrede, φίλον τέκος, Il. 9, 437. Od. 18, 170 u. ö. *b*) v. Thieren, das Junge, Il. 8, 248. 12, 222. 16, 265. 17, 133.

τεκταίνομαι, Dep. Med. (τέκτων), nur Aor. 1. 3 Sg. ohne Augm. τεκτήνατο, Opt. -αιτο, zimmern, bauen, verfertigen, νῆας, *Il. 5, 62, χέλυν, h. Merc. 25: übtr. μῆτιν σύν τινι, bereiten, „schmieden", Il. 10, 19.

Τεκτονίδης, αο, ὁ, S. des Tekton, Od. 8, 114. Uebr. s. unter Ὑπερίων.

τεκτοσύνη, ἡ, poet., das Zimmern, Zimmerkunst, Pl., Od. 5, 250 †; von

τέκτων, ονος, ὁ (W. τεκ, skr. *takshá*, Zimmermann, Curt. S. 206. 650), jeder der etwas verfertigt, Arbeiter, Künstler, κε-

ῥαοξόος, Hornarbeiter, Il. 4, 110; bes. Zimmermann, Baumeister, Il. 6, 315. 13, 390. 16, 483 u. s.: δούρων, Od. 17, 384; vom Schiffsbauer, Il. 5, 59, νηῶν, Od. 9, 126; vom Schmied, h. Ven. 12; auch τέκτονες ἄνδρες, Il. 6, 315. — II) als nom. pr. Il. 5, 59 Faesi nach Damm u. Grashof Schiff S. 2 f., vulg. als Appellat.

τελἄμών, ῶνος, ὁ (W. ταλ, τελ, τλῆναι, Curt. S. 207), eigtl. „Träger, Halter", bes. *a*) das Wehrgehenk, e. lederner Riemen, sowol der, an welchem das Schwert, Il. 7, 304. 23, 825, u. das Schlachtmesser (μάχαιρα), Il. 18, 598, als der, an dem der Schild (s. ἀσπίς) getragen wurde, Il. 2, 388. 5, 796. 798; dh. werden zwei Wehrgehenke erwähnt, Il. 14, 404; oft kostbar gearbeitet, Il. 11, 38. Od. 11, 610. 614. *b*) ein Riemen, etwas zu befestigen, Il. 17, 290.

Τελἄμών, ῶνος, ὁ, S. des Aeakos, Br. des Peleus, K. in Salamis, V. des Aias u. des Teukros, Il. 13, 177. 17, 293. Od. 11, 553.

Τελἄμωνιάδης, αο, ὁ (Curt. S. 390), S. des Telamon = Aias, Il. 8, 267. 9, 623. 13, 709.

Τελαμώνιος, 3, telamonisch, von Telamon, 1) Αἴας Τ., zum Unterschied von Aias, S. des Oïleus, Il. 2, 528, auch Αἴας Τελαμώνιος υἱός, Il. 13, 67. 170. — 2) Τεῦκρος Τ., des Vorigen Halbbruder, Il. 8, 281.

τελέθω (τέλλω), nur Praes. -ει, ουσι, P. -οντες, u. Iterativf. des Impf. τελέθεσκε, h. Cer. 242. eigtl. geworden sein, dh. sein, νὺξ ἤδη τελέθει, schon ist es Nacht, Il. 7, 282. 293. vgl. Il. 9, 441. Od. 4, 85. 17, 486.

τέλειος, ον (aus τέλεσjος v. τέλος, Curt. S. 556), Superl. **τελειότατος,** 3, „vollendet", dh. vollkommen, v. Opferthieren, welche makellos u. untadelhaft sein mussten, Il. 1, 66. 24, 34; τελειότατος πετεηνῶν, vom Adler, der vollkommenste unter den Weissagevögeln, weil seine Vorbedeutung als von Zeus selbst kommend, die sicherste war (vgl. τελήεις), Il. 8, 247. 24, 315. *Il.

τελείω, ep. verl. st. τελέω, w. s.

***τέλεος,** 3, ion. = τέλειος, h. Merc. 129.

τελεσφόρος, ον = φέρων τέλος, Vollendung herbeiführend od. vollendend, Ζεύς, h. 22 (23), 2; bes. ἐνιαυτός, das Vollendung, Reife bringende Jahr, in der Formel τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν, Il. 19, 32. Od. 4, 86 (das. Düntz.) 10, 467. 14, 292. 15, 230.

***τελετή,** ἡ (τελέω), Vollendung, Ende, Batr. 305.

τελευτάω, Praes. 3 Sg. -ᾶ, Fut. -ήσω, -ήσεις, 3 Sg. -ήσει[1]), Od. 15, 524, 3 Pl. -ουσι, Inf. -ειν; Fut. Med. Inf. -ήσεσθαι mit pass. Bdtg, Il. 13, 100. Od. 8, 510. 9, 511; Aor. ohne Augm. τελεύτησε, αν, Opt. -ειας, -ειε, Conj. -ω, -ῃς, Inf. -ῆσαι, P. -ας; Aor. Pass. Inf. τελευτηθῆναι. I) Act. 1) vollenden, ὅρκον, d. i. vollständig, in bester Form leiten, Il. 14, 280. Od. 2, 378 u. s.; vollbringen, ins Werk richten, τί, Od. 2, 279, ἔργα, Il. 8, 9 u. s.; γάμον, vollziehen, Od. 24, 126; κακὸν ἦμάρ τινι, Jmdm einen Unglückstag bereiten, Od. 15, 524. — 2) in Erfüllung gehen lassen, erfüllen, v. Versprechen u. Wünschen, τί, Il. 13, 375, ἐέλδωρ, Od. 21, 200. vgl. 3, 56. 62, ἄνδρεσσι νοήματα, Il. 18, 328. — II) Pass. mit Fut. Med. vollendet werden, in Erfüllung gehen, geschehen, Il. 15, 74. Od. 2, 171; von

τελευτή, ἡ (τελέω, Curt. S. 209), *a*) Beendigung, Ende, βιότοιο, Il. 7, 104. 16, 787; τελευτὴν ποιῆσαι, ein Ende machen, zum Ende kommen, Od. 1, 249. 16, 126; ἐς τελευτήν, endlich, zuletzt, h. 6 (7), 29. *b*) Ziel, Zweck, μύθοιο, des Auftrages, Il. 9, 625.

τελέω, ep. **τελείω** nach Bedürfniss des Verses, (aus τελέσjω v. τέλος, Curt. S. 69. 209. Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 94 ff.), Praes. -έω, -έει u. -είει, Opt. τελέοιεν, Conj. -έωμεν, P. -έοντες, Impf. ep. τέλεον u. ἐτέλειον; Pass. Praes. -εῖται, -είεται, Impf. ἐτελείετο; Fut. ep. u. ion. -έω, -έει, -έουσι, Med. in pass. Sinne -εῖται, Inf. -εῖσθαι u. -έεσθαι; Aor. 1 ep. ἐτέλεσσα, ας, ε, αν, ohne Augm. τέλεσε, -σσαν, Imper. τέλεσον, Opt. τελέσαιμι, -ειας, -ειε, -αιμεν, Conj. τελέσω, -ῃ, -ωσι u. -σσω, -σσῃς, -σσῃ, Inf. τελέσαι, -σσαι; Perf. Pass. 3 Sg. τετέλεσται, P. -μένος, ον, α, Plsqpf. 3 Sg. τετέλεστο, Aor. Pass. 3 Sg. ἐτελέσθη. 1) zu Ende bringen, vollenden, τί, δρόμον, Il. 23, 373. 768, ὁδόν, Od. 10, 490, πόνον, Od. 23, 250; mit Part. οὐδ' ἐτέλεσσε φέρων, er brachte sie nicht vollends, Il. 12, 222, λαῖτμα διατμήξας ἐτέλεσσα, ich habe die Meerfluth bis zum Ziele durchschifft, Od. 5, 409. — 2) vollbringen, vollziehen, vollstrekken, ausführen, bewerkstelligen, Il. 1, 523 u. s.: νῆες, αἵ κεν τελέοιεν ἕκαστα, die alles (Mögliche) schaffen (hyperbol. für zuführen) könnten, Od. 9, 127; ἦμαρ, bewirken, anbrechen lassen, v. der Eos, Od. 5, 390 u. ö.; erfüllen, Od. 17, 339 u. s.; κότον od. χόλον, den Groll befriedigen, Il. 1, 82. 4, 178; v. Wünschen u. Versprechungen, in Erfüllung bringen, erfüllen, ὑπόσχεσιν, ὅρκια, Od. 10, 483. Il. 7, 69, μῦθον, Od. 4, 776, ἔπος τινί, Il. 1, 108: Pass. vollbracht werden, ἔργον, Il. 7, 465 u. s.: erfüllt werden, oft τάδε δὴ νῦν πάντα τελεῖται, das geht nun Alles in Erfüllung, Od. 2, 176. 5, 302 u. ö.; so auch τὸ καὶ τετελεσμένον ἔσται, das wird in Erfüllung gehen, geschehen, erfüllt werden, Il. 1, 212 u. ö.; τετελεσμένος heisst auch vollendbar, erfüllbar, Il. 14, 196. 18, 427. Od. 5, 90. — 3) verleihen, gewähren, darbringen, τινί τι, Il. 9, 157. 598, ἀγαθόν, γῆρας, Od. 2, 34. 23, 286, νόστον, Od. 15, 112, δῶρα, h. Cer. 370; bes. entrichten, erlegen, v. festgesetzten Abgaben, θέμιστας, Il. 9, 156. 298; übr. s. λιπαρός.

τελήεις, εσσα, εν, ep., e. τέλος habend, d. i. erfolgreich, nur ἑκατόμβαι, Il. 1, 315. 2, 306. Od. 4, 352. 582. 13, 350. 17, 50. 59, Hek., die den gewünschten Erfolg haben, dem Gott od. den Göttern angenehm sind[1]).

[1]) was Savelsb. Symb. Philol. Bonnens. p. 508 ff. als Conj. Aor. zu erweisen sucht.

[1]) So Goebel Epith. p. 39 sqq. Nach Doederl. n. 2385 „vollzählige", nach der gew. Deutung = τέλειοι, „aus makellosen Thieren bestehende".

τέλλω, bei Hom. nur in tm., s. ἐπιτέλλω.

τέλος, εος, τό (skr. *taras*, das Vordringen, vgl. τέρμα, Curt. S. 208), 1) als abstracter Begriff: *a*) Vollendung, τέλος ἔχειν, vollendet, fertig sein, Il. 18, 378; τέλος μύθων ἱκέσθαι, zur Vollendung der Rede gelangt sein, d. i. alles Zugehörige gesagt haben, Il. 9, 56; νόστοιο, Vollendung, Verwirklichung der Rückkehr, Od. 22, 323; τ. θανάτοιο, Verwirklichung od. wirklicher Eintritt des Todes, für Tod, Il. 3, 309. Od. 5, 326 u. ö. *b*) Ende, Ziel, Zweck, πολέμοιο, Ziel des Krieges, d. i. Sieg, Il. 3, 291; ἐν χερσὶ τέλος πολέμου, ἐπέων ἐνὶ βουλῇ, das Ziel (der Sieg) im Kriege beruht auf den Armen, der Sieg im Rathe ist der der Worte, d. h. beruht auf der Rede, Il. 16, 630 (so Faesi; anders Doederl. n. 2383); τ. μύθου, Ziel der Rede, worauf dieselbe hinausläuft, Il. 16, 83: erstrebtes Ziel, οὐ τέλος χαριέστερον ἢ ὅταν, kein Ziel ist angenehmer, d. i. es gibt nichts Angenehmeres als wenn, Od. 9, 5. *c*) Vollbringung, Vollziehung, Erfüllung, γάμοιο, Od. 20, 74; τέλος ἐπιτιθέναι μύθῳ, der Rede Vollziehung geben, sie ausführen, Il. 19, 107. 20, 369; εἰ γὰρ ἐπ' ἀρῇσιν τέλος γένοιτο, wenn die Verwünschungen in Erfüllung gingen, Od. 17, 496. *d*) festgesetzte Zeit, Termin, μισθοῖο, Il. 21, 450. *e*) das Ende, Ausgang[1]), ἐς τ. οὐκ ἀπατήσω, bis ans Ende nicht, d. i. nimmer, h. Merc. 462. — 2) concret, e. Schaar od. Abtheilung Krieger, Il. 7, 380. 10, 56. 470. 11, 730. 18, 298.

τέλοσδε, ep. Adv., st. εἰς τέλος, zur Vollendung, zum Ziele hin, θανάτοιο τέλοσδε, zum Eintritt des Todes, *Il. 9, 411. 13, 602.

τέλσον, τό (skr. *kârshman*, Grenze, Curt. S. 444), ep. = st. τέρμα, Ziel, Grenze, Mark, Grenzmark, ἀρούρης, die Grenze der Flur, *Il. 18, 544. 547: wie „Mark", abgegrenztes Stück Land, Acker, Flur, Il. 13, 707.

Τελφοῦσα, **Τελφούσσιος**, s. Τιλφ.

τέμενος, εος, τό (τέμνω, W. τεμ, vgl. *templum*, Curt. S. 208. 647), ein abgesondertes Stück Land, dh. bes. *a*) ein solches, welches einem Herrscher aus dem Gemeingute gegeben war, Krongut, Königsflur, Il. 6, 194. 18, 550. Od. 6, 293. 11, 185. 17, 299 u. ö., vgl. Schöm. Gr. Alterth. I S. 34. *b*) das einer Gottheit geweihte Land, oft ein Hain mit e. Tempel, Il. 2, 696. 8, 48. Od. 8, 363.

Τεμέση, ἡ, eine wegen ihrer Kupferbergwerke berühmte Stadt, Od. 1, 184, wahrsch. Temese od. Tamasos in Kypros, welche wegen jenes Metalls berühmt war[2]), vgl. Köpke Kriegsw. d. Gr. S. 44.

τέμνω, **τέμω**, s. τάμνω.

Τένεδος, ἡ, Insel des ägäischen Meeres an den Küsten von Troas mit einer Stadt gleichen Namens, jetzt *Tenedo*, Il. 1, 38. 452. Od. 3, 159.

Τενθρηδών, όνος, ὁ (Ahrens Δρῦς p. 37), Führer der Magneten aus Thessalien, Il. 2, 756.

τένων, οντος, ὁ (τείνω, Curt. S. 204), eigtl. das Spannende, dh. Flechse, Sehne, auch Muskelknoten, dh. bes. Nackenmuskel, Nacken, nur Dual. u. Plur., Il. 4, 521. 5, 307 (an der Hüfte) u. ö., Od. nur 3, 449. 10, 456. 14, 466.

τέξω u. **τέξομαι**, s. τίκτω.

τέο, **τεο**, ep. u. ion. st. τίνος, τινός, s. τίς u. τὶς.

τεοῖο, s. σύ.

τεός, 3, ep. u. dor. st. σός, dein, Il. 3, 138. Od. 1, 295 u. oft; objectiv φιλότητα τεήν, Liebe zu dir, Il. 24, 111.

τέρας, ἄτος, ep. αος, τό (wolvwdt m. ἀστήρ, St. ἀστερ, στερ, Curt. S. 195. vgl. Autenr. zu Nägelsb. Hom. Theol. S. 169), Nom. Pl. ep. τέραα, Od. 12, 394, Gen. τεράων, Dat. τεράεσσι, das Zeichen, An-, Vorzeichen, Wahrzeichen, Götterzeichen, *prodigium*, *portentum*, günstiges sowol als ungünstiges, bes. von Naturerscheinungen, wie Donner, Blitz, Regenbogen usw., in denen man ein Zeichen des göttlichen Willens erblickte od. ein in Zukunft eintretendes Ereigniss angedeutet fand, Hom. ö.; τέρας Διός, ein Zeichen vom Zeus gesandt, Il. 12, 209. Od. 16, 320, aber τέρας ἀνθρώπων, ein Zeichen für die Menschen, Il. 11, 28, πολέμοιο τέρας, Il. 11, 4 (das. La R.), τέρας φαίνειν, προφαίνειν, ἱέναι, ein Vorzeichen erscheinen lassen, senden, Hom. — 2) auch Geschöpf od. Gegenstand von aussergewöhnlicher Beschaffenheit, Ungeheuer, vom Drachen Python, ἄγριον τέρας, h. Ap. 302; von der Gorgo, τέρας Διός, Il. 5, 742. — Uebr. s. τεῖρος. Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 146 ff.

***τερατωπός**, όν (ὤψ), von wunderbarem Anblick, nur h. 18 (19), 36.

τέρετρον, τό (τερέω, „bohren", v. τείρω, W. τερ, Curt. S. 209), Bohrer, bes. Handbohrer (vgl. τρύπανον), *Od. 5, 246. 23, 198.

τέρην, εινα, εν, poet. (W. τερ, vgl. skr. *tarunas*, zart), Gen. ενος, eigtl. abgerieben, dh. glatt, zart, weich[1]), ἄνθεα, φύλλα, Il. 13, 180. Od. 9, 449. 12, 357 u. s.; Masc. nur τέρενα χρόα, Il. 4, 237. 13, 553. 14, 406 u. s.; übtr. δάκρυ, Il. 3, 142. 16, 11. Od. 16, 332, ἄνθος ἥβης, h. Merc. 375: Fem. τέρεινα γλήχων, h. Cer. 209.

τέρμα, ατος, τό (τέλος, vgl. lat. *termen*, *terminus*, Curt. S. 208. s. auch Ahrens Δρῦς p. 49), Grenze, Ziel, bes. *a*) = νύσσα, w. s., Il. 23, 323, Pl. von einem Ziel Vs 309. 337. 358. *b*) Ziel beim Wettlauf, Il. 23, 757 (unechter Vs); beim Diskoswerfen, Od. 8, 193.

τερμιόεις, εσσα, εν (τέρμις = πούς, Hesych.), bis auf die Füsse reichend[2]), χιτών, Od. 19, 242; ἀσπίς, das den ganzen Körper deckt, Il. 16, 803.

[1]) eine bei Hom. noch nicht vorkommende Bdtg, Nitzsch zu Od. 9, 5. Doederl. n. 2383.

[2]) A. (wie Voss Alte Weltkunde p. VI) verstehen darunter Τέμψα (Str. 6, 1, 5, *Temsa* Cic. Verr. 6, 16. Liv. 34, 45 u. a.) am terinäischen Meerbusen (jetzt Ruinen bei *Torre del Lupi* in Calabrien).

[1]) A. geben dem W. die Bdtg „abgerundet, rund, rundlich", dh. auch „prall, schwellend, *teres*".

[2]) vgl. Doederl. n. 650. Curt. S. 209: „bis an die Grenze reichend", v. τέρμιος, τέρμα. Goebel Epith. p. 18

Τερπῐάδης, αο, ὁ, S. des Terpis = Phemios, Od. 22, 330. Uebr. s. unter Ὑπερίων.

τερπῐ-κέραυνος, ὁ, sich des Donnerkeils erfreuend, donnerfroh, Beiname des Zeus, Il. 1, 419. Od. 14, 268 u. ö. Krämer Hom. Beiw. S. 36.

τέρπω (**W.** τερπ, skr. *tarpajâmi*, **W.** *tarp*, Curt. S. 210. Christ S. 120), oft Praes. u. Impf.; Aor. 1 ἔτερψε, h. 18 (19), 47; Fut. Med. τέρψομαι; 3 Sg. Aor. 1 Opt. Med. τέρψαιτο, h. Ap. 153, Part. τερψάμενος, Od. 12, 188. Daneben hat Hom. den Aor. 2 Med. mit Umlaut ἐταρπόμην (nur 1 Pl. Conj. ταρπώμεθα, Il. 24, 636. Od. 4, 295. 23, 255) u. mit Redupl. τεταρπόμην (τετάρπετο, Il. 19, 19. 24, 513, Conj. τεταρπώμεσθα, Il. 23, 10. 98. Od. 11, 213, Part. τεταρπόμενος, οι, Il. 9, 701. Od. 1, 310. 14, 244); ferner den Aor. Pass. in dreifacher Form: *a*) den Aor. 1 Pass. 2 Pl. ἐτέρφθητε, Od. 17, 174, 3 Pl. ἐτέρφθησαν, Od. 8, 131, ep. u. dor. ἔτερφθεν st. ἐτέρφθησαν, h. 18 (19), 45, Opt. τερφθείη, Od. 5, 74, Conj. 3 Sg. τερφθῇ, h. 27 (28), 11, u. *b*) mit Umlaut 3 Sg. τάρφθη, Od. 19, 213. 251. 21, 57, 3 Pl. τάρφθεν st. ἐτάρφθησαν, Od. 6, 99. *c*) ö. den Aor. 2 Pass. 3 Du. ἐταρπήτην, 1 Pl. τάρπημεν, 3 Pl. τάρπησαν, Inf. ταρπῆναι, ep. ταρπήμεναι, u. Conj. τραπείομεν, s. z. Ende. I) Act. sättigen, laben, erquicken, erfreuen, ergötzen, τινά, u. mit Dat. instrum., λόγοις, durch Worte, Il. 15, 393, θυμὸν φόρμιγγι, Il. 9, 189, θυμὸν πεσσοῖσι, Od. 1, 107; erheitern, ἀκαχήμενον, Il. 19, 312, mit Part. ἀείδων, Od. 17, 385. — II) Med. mit Aor. Med. u. Pass. 1) sich sättigen, sich laben, sich erquicken, abs., Od. 12, 52, mit Gen. in den pass. Aor. ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος, Il. 11, 780. Od. 3, 70, δόρποιο, Il. 24, 2, ὕπνου, εὐνῆς, Il. 24, 3. Od. 23, 346, φιλότητος, Od. 23, 300, ἥβης, die Jugend geniessen, Od. 23, 212; übtr. γόοιο, sich der Wehklage ersättigen, d. i. sich satt klagen, Il. 23, 10. Od. 11, 212. — 2) übhpt sich erfreuen, sich ergötzen, sich vergnügen, mit Dat. der Sache, φόρμιγγι, μύθοισι, αὐδῇ, δαιτί, δίσκοισι usw., Hom. *b*) mit Part. Il. 1, 472. 4, 10. Od. 369 u. oft, s. Classen Beob. III S. 13. *c*) mit dem Zusatz θυμῷ, φρεσίν, Il. 19, 313. Od. 19, 19 u. s., ἐνὶ φρεσίν, Od. 8, 368; auch mit Acc. φρένα, ἦτορ, θυμόν, κῆρ, sein Gemüth erfreuen, Il. 1, 474. 9, 705. 21, 45. Od. 1, 310. s. La R. St. §. 16, 5. — Nach den meisten Auslegern gehört auch τραπείομεν hierher, als verk. Conj. Aor. 2 Pass. durch Metathesis st. ταρπείομεν, ταρπῶμεν, φιλότητι od. ἐν φιλότητι τραπείομεν εὐνηθέντε u. λέκτρονδε τραπείομεν εὐνηθέντε, Il. 3, 441. 14, 314. Od. 8, 292: es ist dann in der St. der Od. λέκτρονδε mit εὐνηθέντε zu verbinden, vgl. Buttm. unter τέρπω, Nägelsb. zu Il. 3, 441, od. wie bei Bekk. II u. Ameis (nach Povelsen) τραπ. εὐνηθ. asyndetisch dem Vorhergehenden angefügt, δεῦρο, φίλη, λέκτρονδε — τραπείοεὐνηθέντες[1]).

τερπωλή, ἡ (Curt. S. 210), meist poet., Vergnügung, Ergötzlichkeit, Od. 18, 37 †.

τερσαίνω, ep., Aor. 1. 3 Sg. ohne Augm. τέρσηνε, trans. trocknen, abtrocknen, abwischen, αἷμα, Il. 16, 529 †; v.

τέρσομαι (**W.** τερσ, skr. *tarsh*, Curt. S. 210), Praes. -εται, Impf. 3 Sg. ἐτέρσετο, 3 Pl. ep. τέρσοντο; Aor. 2 ἐτέρσην, dav. nur Inf. τερσῆναι und τερσήμεναι, Il. 16, 519. Od. 6, 98. ep., trocknen, trocken werden od. sein, ἕλκος ἐτέρσετο, Il. 11, 267. 848; θειλόπεδον τέρσεται ἠελίῳ, wird durch die Sonne trocken, Od. 7, 124; mit Gen. ὄσσε δακρυόφιν τέρσοντο, die Augen wurden von Thränen trocken, Od. 5, 152.

τερψίμ-βροτος, ον, ep., Menschen erfreuend, Bein. des Helios, *Od. 12, 269. 274. h. Ap. 411. Krämer Beiw. S. 5.

τεσσᾰράβοιος, ον (βοῦς), vier Stiere od. Rinder werth, nur Il. 23, 705 †.

τεσσᾰράκοντα, indecl. vierzig, Il. 2, 524 u. ö. Od. 24, 341.

τεσσαράκυκλος, ον, s. τετράκυκλος.

τέσσᾰρες, οἱ, αἱ, τέσσαρα, τά (aus τέτϝαρες, lat. *quattuor*, skr. *k̓atvâras*, Curt. S. 445. 616. Christ S. 79), vier, Il. 2, 618. Od. 10, 349 u. oft; vgl. πίσυρες.

τεταγών (**W.** ταγ, vwdt mit *tango*, Curt. S. 205), defect. Part. Aor. 2 mit ep. Redupl. ergreifen, fassen, packen, ποδὸς τεταγών, am Fusse ergreifend, *Il. 1, 591. 15, 23.

τέταμαι, s. τείνω.

τετάρπετο, τεταρπώμεσθα, τεταρπόμενος, s. τέρπω.

τέταρτος, 3, ep., auch **τέτρᾰτος** (lat. *quartus*, skr. *k̓aturthas*, Curt. S. 445), durch Metath., Il. 5, 438. 21, 177. Od. 2, 107. 19, 152 u. s. (τέσσαρες), der vierte, Hom. ö. Das Neutr. **τέταρτον** und **τὸ τέταρτον** (**τέτρατον**) als Adv. zum vierten Mal, Il. 5, 438. 13, 20. 16, 705. Od. 21, 128. La R. St. §. 26, 13.

τετάσθην, s. τείνω.

τετεύξομαι, s. τεύχω.

τετεύχαται, τετεύχετον, s. τεύχω.

τετευχῆσθαι, ep. Inf. Perf. Pass. v. τεύχεα abgeleitet, bewaffnet, gerüstet sein, Od. 22, 104 †.

τέτηκα, s. τήκω.

τετῑημαι, ein ep. Perf. Pass. mit Praesensbdtg (v. e. **St.** τιε mit τίω zshgd); dav. 2 Dual. τετίησθον, Il. 8, 447, Part. τετιημένος, hierzu Part. Perf. Act. **τετιηώς**, bekümmert, missmuthig, traurig sein, τετιημένος, Il. 9, 30. 695 u. ö.; gew. τετιημένος ἦτορ, bekümmert im Herzen, Il. 8, 437. Od. 1, 114 u. s. (s. La R. St. §. 16, 10). Das Perf. Act. in ders. Bdtg τετιηότες, Il. 9, 13. 30. 695, u. τετιηότι θυμῷ, Il. 11, 555 u ö.

τέτλαθι, τετλαίην, τετλάμεν, τετλήμεναι, τετληώς, s. τλῆναι.

τετμημένος, 3, s. τάμνω.

τέτμον, τέτμῃς, τέτμῃ, s. ἔτετμον.

deutet: mit Troddeln od. Quasten versehen, betroddelt, eigtl. mit Endchen (τέρμις = τέρμα?) versehen (so auch Ameis Anh.); allerdings eine der gew. Bdtg der Adject. in όεις angemessene Deutung.

[1]) A. leiten es von τρέπω ab, doch lässt sich dann der Aor. εὐνηθέντε kaum erklären. S. Fulda Unters. S. 78 ff.

τετράγῠος, ον, ep. (γυα, γύης, s. πεντηκοντόγυιος), etwa vier Morgen gross, ὄρχατος, *Od. 7, 113; Subst. τὸ τετράγυον, e. Stück Land von vier Morgen, Od. 18, 374.

τετρᾰθέλυμνος, ον, poet. (θέλυμνον), von vier Schichten od. Lagen, σάκος, ein Schild, der mit vier Lagen Rindsleder belegt ist, nur Il. 15, 479. Od. 22, 122; s. ἀσπίς.

τετραίνω (W. τερ, Curt. S. 209), Nebenf. v. τιτράω, nur Aor. 3 Sg. ohne Augm. τέτρηνε, bohren, durchbohren, τί, Il. 22, 396, τερέτρῳ, Od. 5, 247. 23, 198.

τετράκις (Curt. S. 445), Adv. viermal, Od. 5, 306 †.

τετρά-κυκλος, ον, vierräderig, ἀπήνη, ἄμαξα, Il. 24, 324. Od. 9, 242 (s. Ameis Zus.) [wo ᾰ, dh. Faesi nach Barnes τεσσ(ττ)αράκυκλ.].

τετράορος, ον, poet. (ἀείρω), zu Vieren zusammengekoppelt, -gespannt, ἄρσενες ἵπποι, ein Viergespann von Hengsten (nach A. vier Kunstreiterpferde), Od. 13, 81 †; vgl. Grash. Fuhrw. S. 2. [ᾰ]

τετραπλῇ, Adv. auf vierfache Art, vierfach, Il. 1, 128 †.

τέτραπτο, s. τρέπω.

***τετράς**, ἄδος, ἡ, der vierte Tag des Monats, τετράδι τῇ προτέρῃ (d. i. ἱσταμένου, s. ἵστημι II, 2), am vierten des Monats, h. Merc. 19.

τέτρᾰτος, 3, s. τέταρτος.

τετρᾰ-φάληρος, ον, κυνέη, *Il. 5, 743. 11, 41; mit vier Backenstücken, von denen ein jedes des bessern Anschlusses wegen gebrochen sein od. aus zwei Theilen bestehen konnte[1]).

τετρᾰ-φάλος, ον, κυνέη, *Il. 12, 384. 22, 315, ein mit vier Schirmen, nämlich Stirn-, Nacken- u. (zwei) Backenschirmen, versehener, ein voller auf Deckung nach allen Seiten berechneter Helm[2]). Vgl. φάλος.

τετράφατο, s. τρέπω.

τετραχθά (Curt. S. 626), ep. Adv. st. τέτραχα, vierfach, in vier Theile, nur Il. 3, 363. Od. 9, 71.

τετρᾰ-χυτρος, ον, vier Töpfe fassend, so weit als vier Töpfe, nur Batr. 258.

τέτρηνα, s. τετραίνω.

τέτρηχα, τετρήχει, s. ταράσσω.

τέτρῐγα, τετριγῶτας, s. τρίζω.

τέτροφα, s. τρέφω.

τέττᾰ (skr. tâtas, lat. tāta, Väterchen, Curt. S. 211), freundliche Anrede an Aeltere, Vater, Väterchen, Il. 4, 412 †.

τέττιξ, ῖγος, ὁ, ep. Dat. Pl. τεττίγεσσιν, die Cicade od. Baumgrille, *cicada ornis* Linn., s. *cicada plebeia*, ein geflügeltes Insect, das auf Bäumen sich aufhält und durch Reiben der untern Flügelblättchen an der Brust e. hellen schwirrenden Ton von sich gibt, den die Alten so lieblich fanden, dass sie dieselbe zum Gleichnisse für die Anmuth der menschl. Stimme brauchten, Il. 3, 151 † (s. das. Ameis Anh.).

τέτυγμαι, τετυκεῖν, τετυκέσθαι, τετυκοίμην, τέτυξαι, τετύχθαι, s. τεύχω.

τετύχηκα, s. τυγχάνω.

τεῦ, τευ, s. τίς u. τὶς.

Τευθρᾰνίδης[1]), αο, ὁ, S. des Teuthras = Axylos, Il. 6, 13.

Τεύθρᾱς, αντος, ὁ, 1) ein Grieche aus Magnesia, von Hektor erlegt, Il. 5, 705. — 2) V. des Axylos, w. s.

Τεῦκρος, ὁ (W. τυκ, Curt. S. 207), S. des Telamon (Τελαμώνιος) und der Hesione aus Salamis und Stiefbruder des Aias, der beste Bogenschütze im griech. Heere vor Troja[2]), Il. 6, 31. 8, 281 ff. 12, 350. 13, 170. 313.

***Τευμησσός**, ὁ, Flecken in Boeotien, nicht weit von Theben, wo Zeus die Europa verbarg, h. Ap. 46 ff. 224.

Τευτᾰμίδης, αο, ὁ, S. des Teutamias = Lethos, Il. 2, 843.

τεῦχος, εος, τό, Zeug, Geräth, insbes. Kriegszeug, Rüstung, Waffen, stets im Pl. ἐσθλά, καλά, κλυτά, ποικίλα u. dgl. Il. ö., auch ἀρήια u. πολεμήια, Il. 6, 340. 7, 193, so auch Od. 4, 784. 11, 74. 12, 13 u. 15, 218[3]). 16, 326 u. 360[4]).

τεύχω (W. τυχ, τυκ, skr. *taksh, fabricari, takshan, faber*, Curt. Grundz. S. 207. Christ S. 104), Praes. u. Impf. ö.; poet. Fut. ξω; Aor. ἔτευξα, ohne Augm. τεῦξα, vom Perf. τέτευχα nur Part. τετευχώς (in intr. od. pass. Bdtg s. II, a, Od. 12, 423); Fut. Med. nur Inf. τεύξεσθαι, Il. 5, 653 (in pass. Bdtg, s. u.), Il. 19, 208, vom Aor. ἐτευξάμην, Inf. τεύξασθαι, h. Ap. 76. 221; Perf. Pass. τέτυγμαι, ep. u. ion. 3 Pl. τετεύχαται; Il. 13, 22. Od. 2, 63 u. s., Inf. τετύχθαι, Plsqpf. Pass. ἐτετύγμην u. τετύγμην, ep. u. ion. 3 Pl. ἐτετεύχατο, Il. 11, 808, u. τετεύχατο, Il. 18, 574; Aor. 1 Pass. ἐτύχθην; Fut. 3. 3 Sg. τετεύξεται, Il. 12, 345. 358. 21, 322. 585. Hierzu die bloss ep. u. ion. Aor. mit Redupl. u. Veränderung der Aspirate: Aor. Act. Inf. τετυκεῖν, Od. 15, 77. 94, Aor. 2 Med. τετύκοντο, Il. 1, 467. Od. 8, 61 u. s., 1 Pl. Opt.

[1]) vgl. Schol. B zu Il. 16, 106 φάλαρα τὰ κατὰ τὰς παρειὰς ἐμπίπτοντα μέρη. Uebrigens s. φάλαρα. Nach Heyne und Köppen „mit vier Buckeln oder Vorstössen“: nach A. „mit vierfachen Ringen od. Ketten“, nach der Erkl. des Schol. A zur ersten St., φάλοι οἱ κατὰ τὸ μέτωπον τῆς περικεφαλαίας ἀσπιδίσκοι, φάλαρα δὲ οἱ ἐν ταῖς παραγναθίσι κρίκοι, δι᾽ ὧν αἱ παραγναθίδες καταλαμβάνονται τῆς περικεφαλαίας; Buttm. Lex. II S. 247, der φάληρον für e. Namen des Helmbusches od. für ein Beiw. desselben nimmt, bezieht es auf die vier Vertiefungen im φάλος (w. s.) für ebensoviel Büsche; A. nehmen es in gleichem Sinne wie τετράφαλος u. deuten „mit vier Schirmen“, was wegen des Beiw. ἀμφίφαλος nicht angeht; noch A., wie Ameis zu Il. 5, 473 (s. die Abbildung im Anh.) u. Goebel Philol. XVIII S. 213 ff. erkl. „vier übereinanderliegende Wülste habend, die den Gesammtbügel bilden, also: mit vierfachem Helmkamm, vierkämmig“.

[2]) So am wahrscheinlichsten nach Rüstow u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. S. 9; nach der gew. Erkl.: ein Helm mit vier Buckeln od. Vorstössen, nach Buttm. Lex. II p. 242 u. Köpke Kriegsw. d. Gr. p. 94 ein Helm mit vierfachem Kegel zum Helmbusche (wie der Helm der bronzenen Pallasstatuette in Turin.

[1]) nach Angermann in Curt. Studien I S. 38 von e. Nominat. Τεύθρανος, vgl. Τευθρανία, nicht v. Τεύθρας.

[2]) Nach späterer Sage wurde er, da er ohne den Bruder zurückkam, vom Vater verstossen. Er fand ein neues Vaterland auf der Insel Kypros und baute dort die Stadt Salamis, Pind. Nem. 4, 46.

[3]) nach Nitzsch u. Grashof hier Reise-, bes. Kochgeräth.

[4]) wo Eust. es für Schiffsgeräth erklärt, vgl. Nitzsch zu Od. 4, 784. Grashof Schiff S. 27.

τετυκοίμεϑα, Od. 12, 283. 14, 408, Inf. τετυκέσϑαι, Od. 21, 428. — Für das unzulässige τετεύχετον (ἄλγεα), Il. 13, 346, das nach den Schol. 3 Dual. Impf. sein soll, ist die Ls ἐτεύχετον (st. ἐτευχέτην, so διώκετον u. λαφύσσετον f. ἐδιωκέτην, ἐλαφυσσέτην, Il. 10, 364. 18, 583) seit Spitzn. aufgenommen.

I) Act. **bereiten, machen, zu Stande bringen, fertigen, erbauen, zurichten**, zunächst von Arbeiten menschlicher Hände mit Acc., δώματα, σάκος, τεύχεα, εἴδωλον, νηόν, ϑάλαμον, χερσί (mit den Händen) δαίδαλα πάντα, Hom.; δεῖπνον (vom Bereitenden selbst), Od. 15, 77. 94 (vgl. unt. III), κυκειῶ, Il. 11, 624, ὄμβρον (von Zeus), Il. 10, 6; übhpt **bereiten, veranlassen, verursachen**, ἄλγεα, κήδεά τινι, Il. 1, 110. Od. 1, 244 u. s., φύλοπιν, πόλεμον, Od. 24, 476, παλίωξιν, Il. 15, 70, ϑάνατόν τινι, Od. 11, 409 u. s., δόλον, Od. 8, 276, γάμον, veranstalten, Od. 1, 277, βοὴν δι' ἄστεος, e. Geschrei durch die Stadt (sie zu alarmiren) erheben, Od. 10, 118; γέλω, Lachen erregen, Od. 18, 350. *b*) mit doppelt. Acc. zu etw. **machen**, αὐτοὺς ἑλώρια τεῦχε κύνεσσιν, er machte sie selbst zur Beute den Hunden, Il. 1, 4. Od. 24, 197. — II) Pass. (mit Fut. Med. in pass. Bdtg, Il. 5, 653) **bereitet werden**. Oft im Perf. u. Plsqpf. u. Aor. *a*) **bereitet, gemacht, verfertigt sein**, τεῖχος τέτυκτο, Il. 11, 77, νηὸς ἐτέτυκτο, Il. 5, 446 u. ö.; mit Gen. des Stoffes, χρυσοῖο, aus Gold, Il. 18, 574, κασσιτέροιο, Od. 19, 226; m. Dat. πύλαι κεράεσσι τετεύχαται, Od. 19, 563 (anders Ameis); τὰ δ' ἀϑρόα πάντα τετύχϑω, das soll alles beisammen zurechtgelegt sein, Od. 2, 356; δόμος αἰϑούσῃσι τετυγμένος, versehen mit Hallen, Il. 6, 243; in gleicher Bdtg τετευχώς, ἐπίτονος βοὸς ῥινοῖο τετευχώς, Od. 12, 423. — Das Part. Perf. Pass. τετυγμένος wird oft als Adj. gebraucht und bedeutet ö. **gut od. wohl gearbeitet, bearbeitet, künstlich bereitet**, Il. 14, 9. 16, 225. Od. 4, 615. 9, 223 u. ö., ἀγρός, gut zugerichtet, bearbeitet, Od. 24, 206; auch übtr. νόος ἐν στήϑεσσι τετυγμένος οὐδὲν ἀεικής, mein Verstand in der Brust ist vollkommen, nicht entstellt (verrückt), Od. 20, 366. — *b*) bes. in der 3 Sg. Perf., Plsqpf., Aor. Pass. u. Fut. 3. **werden, entstehen**, (im Pf.) **geworden sein, sein**, Il. 4, 84. 5, 78. 402. 19, 224, οἷον ἐτύχϑη, Il. 2, 320, γυναικὸς ἀντὶ τέτυξο, du warst wie ein Weib, Il. 8, 163; ϑαῦμ' ἐτέτυκτο πελώριον, er war e. ungeheures Wunderding, Od. 9, 190; auch mit Dat. der Pers., μεγάλη ποϑὴ Δαναοῖσι τέτυκται, bei den Dan. usw., Il. 17, 690, Κενταύροισι καὶ ἀνδράσι νεῖκος ἐτύχϑη, zwischen den Kentauren und Männern, Od. 21, 303; **zu Theil werden**, Ἀργείοισιν νόστος ἐτύχϑη, Il. 2, 155. 18, 120. Od. 21, 303. — III) Med. **sich** (*sibi*) **bereiten od. bereiten lassen**, v. Wirth od. den Mitessenden, im Impf. δαῖτα, Od. 10, 182 u. ö., Fut. Med. δόρπον, Il. 19, 208, und oft im Aor. 2 δαῖτα, Il. 1, 467. Od. 8, 61 u. s.

τέφρη, ἡ (vwdt mit *tepidus*, v. skr. *tap*, warm sein, Curt. Grundz. S. 457), eigtl. die **warme, heisse Asche**, *Il. 23, 241; übhpt **Asche**, Il. 18, 25 (wo man mit ders. sich zum Zeichen der Trauer bestreute).

τεχνάω, vom Act. nur Inf. Aor. τεχνῆσαι, Od. 7, 110[1]); öfter **τεχνάομαι**, Dep. Med., Fut. τεχνήσομαι, Aor. ohne Augm. τεχνησάμην, **künstlich fertigen, bereiten**, mit Acc., Od. 5, 259. 11, 613; übtr. **listig ersinnen**, schlau bewerkstelligen, τί, Il. 23, 415 (nur hier in Il.); mit ὥς κε, h. Ap. 326; von

τέχνη, ἡ (vwdt mit τεκεῖν, **W.** τεκ, Curt. S. 205), 1) **Kunst**, mechänische **Kunstfertigkeit**, Il. 3, 61 (nur hier in Il.) Od. 3, 433. 6, 234. 11, 614; Pl. künstliche Arbeiten, Od. 8, 327. — 2) **geistige Gewandtheit**, bes. **Schlauheit, List**, Od. 4, 455. 529; Plur. **Kniffe**, h. Merc. 317. — Dav.

τεχνήεις, εσσα, εν, poet., **kunstreich, kunstvoll**, * Od. 8, 297 u. seit Bekk. auch Od. 7, 11 in d. zsgzgn F. τεχνῆσσαι (früher τεχνῆσαι), wobei La R., dem Ameis folgt, ἱστὸν in ἱστῶν geändert hat, s. bes. Ameis Anh. zu St. — Adv. **τεχνηέντως**, **kunstverständig**, Od. 5, 270 †.

τέῳ, τέων, s. τίς.

τέως (skr. *tâvat*, Curt. S. 525. 544), ep. u. ion. **τείως**, Od. 4, 91. 15, 127. 16, 139, Adv., 1) **bis dahin, so lange, indessen, unterdessen**, stets von der Zeit, eigtl. dem relativen ἕως entsprechend, Il. 20, 42. Od. 4, 91, od. auch ὄφρα, Il. 19, 189. *b*) abs., **unterdessen, indessen**, Il. 19, 189. 24, 658. Od. 10, 348. 370. 15, 231. 16, 139 u. s. *c*) **bis dahin, eine Zeit lang**, Od. 24, 162. — 2) poet. st. ἕως, zur Vermeidung des Hiatus, h. Ven. 226. Cer. 66. 138. [τέως einsylbig, Od. 10, 348. 15, 231. 16, 370[2]).]

τῆ, alter ep. Imper. v. **St.** τα[3]) (Curt. S. 66. 204), wov. τείνω, eigtl. „strecke od. halt her" (die Hand), **nimm, da**, entweder in Vbdg mit einem Imp., Il. 14, 219. 24, 287. Od. 5, 346. 8, 477. 9, 347, oder absol., Il. 23, 618, aber nie mit e. Acc. verbunden, denn Od. 10, 287 gehört dieser zu ἔχων.

τῇ, Adv. (eigtl. Dat. Fem. von ὁ), 1) demonstr. *a*) **an dieser Stelle hier, da, daselbst**, Il. 5, 858 u. oft; selten **dahin, dorthin**, Il. 5, 752. *b*) **auf diese Weise, so**, Il. 8, 415. 9, 310. Od. 8, 510. — 2) relat., ion. u. poet. st. ᾗ, **an welcher Stelle, wo, woselbst**, Il. 12, 118. 21, 554. 23, 775. Od. 4, 229; τῇ ῥα s. Rhode ἄρα p. XIX.

τῇδε, Adv. s. unter ὅδε II.

τῆϑος, εος, τό, die **Auster**[4]), Pl. τήϑεα, Il. 16, 747 †.

[1]) wo aber die Neuern seit Bekker τεχνῆσσαι (von τεχνήεις) lesen, s. Ameis Anh. zur St.

[2]) Il. 20, 42 (wo aber jetzt seit Bekk. τόφρα) musste τέως zu Anfange des Verses trochäisch gemessen werden, als stände τεῖος da, u. so will Bekk. geschrieben wissen, dagegen Bergk u. Curtius Grundz. a. a. O. τῆος, vgl. unter ἕως. S. jetzt bes. noch Delbrück in Curt. Stud. II, I S. 193 ff.

[3]) A. ziehen es zu dem Pronominalst. το, entsprechend unserm „da", wogegen der Plur. τῆτε bei Sophron. fr. 100 Ahr. spricht. S. auch Autenr. bei Ameis Anh. zu Il. 3, 228.

[4]) Doederl. n. 2350 erklärt τ. für eine Art See-

Τηθύς[1], ύος, ἡ, T. des Uranos und der Gaea, Gem. des Okeanos, M. der Stromgötter und der Okeaniden, Il. 14, 201. 302. Nach Il. 14, 201 Allmutter der Götter. Hart. Rel. d. Gr. III S. 229. Krämer Beiw. S. 4.

τηκεδών, όνος, ἡ, das Schmelzen (intr.), dh. Ab-, Auszehrung, Od. 11, 201 †; v.

τήκω (St. τακ, Curt. S. 205), vom Act. Impf. τῆκε; Med. Praes. Part. -όμενος, ης, Impf. τήκετο; Perf. 2 τέτηκα mit Praesensbdtg. 1) trans. im Act. schmelzen, zerschmelzen, auflösen, übtr. θυμόν, das Herz verzehren (durch Trauer), Od. 19, 264. — 2) Med. nebst Perf. 2 intr. schmelzen, zerschmelzen, zerfliessen, vom Schnee, Od. 19, 207; übtr. hinschwinden, vergehen, sich abzehren, vor Krankheit oder Sehnsucht, Od 5, 396. 8, 522. 19, 204. 208; τέτηκα κλαίουσα, vor Weinen bin ich hingeschwunden, habe mich in Thränen abgehärmt, Il. 3, 176. Vgl. Fulda, Unters. S. 136.

***τηλαυγής**, ές, poet. (αὐγή), weithin glänzend, πρόσωπον, h. 31 (32), 13.

τῆλε, poet. bes. ep. Adv., wie τηλοῦ, 1) in der Ferne, fern, weit, Il. 17, 190, in der Fremde, Od. 2, 183. 17, 312; weithin, Il. 8, 14. 10, 153. 20, 482 u. s. — 2) mit Gen. fern von, φίλων, Il. 11, 817. Od. 2, 333 u. ö.; auch ἀπό τινος, Il. 16, 117. Od. 3, 313. 5, 315 u. ö., und ἔκ τινος, weit von — her, Il. 2, 863. — Dav.

τηλεδαπός, 3 (vgl. ἀλλοδαπός), ep., 1) aus fernem Lande, fremd, ἄνδρες, ξεῖνοι, Od. 6, 279. 14, 415. 15, 224. 19, 351 u. s. — 2) fern gelegen, νῆσοι, Il. 21, 454.

(**τηλεθάω**), aus ταλθάω, W. θαλ, Curt. S. 131), ep. nur im Part. Praes. gebräuchl., τηλεθάων, άοντας, Fem. τηλεθόωσα (ep. zerd. st. τηλεθῶσα), αν, αι u. άουσαι, h. Ven. 266 Neutr. τηλεθάον, Plur. άωντα, grünen, blühen, gedeihen, ὕλη, Il. 6, 148, ἔρνος, Il. 17, 55, δένδρεα, ἐλαῖαι, Od. 7, 114. 116 u. s.; κισσὸς ἄνθεσι τ., der in Blüthen prangt, h. 6 (7), 41; übtr. παῖδες, Il. 22, 423; χαίτη, blühendes, d. i. reichliches Haar, Il. 23, 142.

τηλεκλειτός, όν, ep. (κλείω), fern berühmt, weit berühmt, Beiwort berühmter Männer, Il. 14, 321. Od. 11, 308. 19, 546, u. Beiw. der troischen Bundesgenossen, Il. 5, 491. 6, 111. 9, 233. 11, 564[2]. 12, 108[3]).

τηλε-κλυτός, όν = d. Vhg., Il. 19, 400. Od. 1, 30.

Τηλέμαχος, ὁ (Adj. τηλεμάχος, „aus der Ferne streitend"), S. des Odysseus u. der Penelope, Od. 1, 215 ff., erhielt nach Eust. zu Od. 4, 11 den Namen, weil er geboren wurde, als sein Vater zum Kriege nach Troja ausziehen wollte. Als er herangewachsen war, suchte er seinen Vater auf, wobei ihn Athene in Mentor's Gestalt begleitete, Od. 1—4. Bei seiner Rückkehr fand er denselben schon in Ithaka und tödtete mit ihm die Freier, Od. 15—24. In Il. nur 2, 260. 4, 354 erwähnt.

Τήλεμος, ὁ, S. des Eurymos, ein ber. Seher, Od. 9, 507 ff.

Τηλέπυλος, ἡ (τῆλε, πύλη, „Weitthor") Λαιστρυγονίη, die Lästrygonenstadt Telep., Od. 10, 82. 23, 318[1]).

τηλεφανής, ές, poet. (φαίνομαι), fernher erscheinend, in der Ferne sichtbar, τύμβοι, Od. 24, 83 †.

Τηλεφίδης, αο, ὁ, S. des Telephos = Eurypylos, Od. 11, 519.

τηλίκος, 3, poet. bes. ep., Correlat. von ἡλίκος, in solchem Alter, so alt, von jüngeren und älteren Personen, Il. 24, 478. Od. 1, 297. 18, 175. 19, 88. h. Cer. 116; mit Inf. οὐ — ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί, ich bin nicht in dem Alter, um zu ..., Od. 17, 20.

τηλόθεν, poet. Adv. (τῆλε), aus der Ferne, von fern her, ἥκειν, Il. 5, 478. Od. 9, 273 u. ö.; σήμηνε δὲ τέρματα τηλόθεν, er zeigte von der Ferne, Il. 23, 359; εἰ καὶ μάλα τηλόθεν ἐσσί, wenn du auch aus weiter Ferne bist, weit in die Heimath, nach Hause hast, Od. 6, 312: fern, ἀπό τινος, von Jmdm, h. Ap. 330.

τηλόθι, ep. Adv. (τῆλε), *a*) fern, in der Ferne, εἶναι, Il. 8, 285. Od. 1, 22 u. s. *b*) fern von, weit von, mit Gen., Il. 1, 30. Od. 2, 365 u. s.

τηλόσε, poet. Adv. (τηλοῦ, Curt. S. 446), in die Ferne, weit weg, fern hin, Il. 4, 455. 22, 407, u. nach Ameis, Bekk. II, La R. auch Od. 5, 59 (vulg. τηλόθι).

τηλοτάτω, Adv. Superl. zu τηλοῦ, am fernsten, am weitesten, nur Od. 7, 322 †.

τηλοῦ, Adv., *a*) fern, weit, Il. 5, 479. Od. 5, 318. 17, 253 u. s. *b*) fern von, mit Gen., Od. 13, 249. 23, 68, an beiden StSt. v. seinem Casus getrennt, s. Ameis z. ersterer.

τηλύγετος[2]), 3 (Curt. S. 447), hom. Beiw. von Kindern, von zw. Abltg u. Bdtg; nach d.

schnecke, deren Mund der Papille einer Brust ähnlich ist, indem er das W. mit θάω, θῆσαι in Vbdg bringt.

[1]) aus Θητύς, W. θα, θη = Alumnia? Curt. S. 238. Bekk. Hom. Bl. S. 222.

[2]) Hier schreibt La R. mit Aristarch πολυηγερέες. Vgl. darüber Bekk. Hom. Bl. S. 171 u. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 56.

[3]) wo Wolf die Ls **τηλέκλητος**, ον (καλέω), „fern her, aus der Ferne gerufen"; seit Spitzner (s. dens. Excurs. XI) ist jenes wieder hergestellt.

[1]) Wolf τηλ. als Adj. (u. Λαιστρυγονίη als N. der Stadt) weitthorig wie εὐρύπυλος; so deutet es auch Savelsb. Rhein. Mus. VIII S. 442 mit Eust. (der es durch μακρόπυλος erklärt u. hinzufügt οὐ τῷ διαστήματι ἀλλὰ τῷ πλάτει τῶν πυλῶν ἢ τῷ μήκει) im Sinne von εὐρύπυλος, weit-, grossthorig; Nitzsch dagegen „weithin mündend", d. i. sich schmal und lang hinziehend; Doederl. n. 207 wenig wahrsch. „ferngelegen und mit Thoren versehen". Nach den späteren Griechen (Thuk. 6, 2) lag es in Sicilien, nach den Römern ist es *Formiae* (j. *Mola di Gaeta*), Cic. Ep. ad Att. 2, 13.

[2]) Buttm. Lex. II S. 200 will es nach Orion im EG. p. 616, 37 von τελευτή ableiten, „zuletzt geboren, dh. zärtlich geliebt u. verzärtelt". Dahin gelangt leichter Schenkl, der e. Subst. °τῆλυς = τέλος annimmt, von e. Skr.-W. *tal*, „enden". Doederl. n. 351 leitet es von ἀταλός = ἁπαλός „zart geboren, jugendlich zart" ab. Savelsb. Rhein. Mus. VIII S. 441 ff. führt den ersten Theil des Wortes auf die W. τα, τανύω, τείνω „dehnen", wovon τέταμαι, °τηλύ (Supl. τήλιστος, Orph.; τηλυθρόος, τηΰς = μέγας, πολύς, Hesych., u. τῆλυ = τῆλε, Apoll. Dysc. p. 329, τῆλε, τηλοῦ usw.), den zweiten mit den Alten auf W. γα zurück, Grundbdtg „gross geworden, gross", also „erwachsen", *adolescens*, Bezeichnung eines jungen Menschen von etwa 13—20 Jah-

Gramm. (von τῆλε od. τηλοῦ u. γα, γέγαα) eigtl. „spätgeboren“, d. i. im spätern Alter der Eltern geboren, dh. sehr geliebt, innigst geliebt, meist von Söhnen, Il. 5, 153. 9, 143. 285. 482. Od. 4, 11. 16, 19. h. Cer. 164, von e. Tochter, Il. 3, 175; u. im tadelnden Sinne, zärtlich, verzärtelt, *τηλύγετος ὥς*, wie ein Schwächling, Il. 13, 470.

τῆμος (skr. *tasmât*, Curt. S. 544; anders Christ S. 93), ep. Adv. der Zeit, *a*) da, zu der Zeit, dann, alsdann, in Correlation mit *ἦμος* (w. s.), Il. 11, 90. 23, 228; mit *εὖτε*, Od. 13, 95; mit *ἄρα* vbdn, Il. 7, 434. Od. 4, 401, u. *δή*, Od. 12, 441. *b*) absol. damals, h. Merc. 101. — Od. 7, 318 las man vor Bekk. *ἐς τῆμος*, bis dahin, jetzt ist *ἐς* zum vhg. *αὔριον* gezogen, *αὔριον ἔς*.

τῇπερ (j. **τῇ περ**), ep. u. ion. st. *ᾗπερ*, wo, Il. 24, 603. Od. 8, 510.

Τήρεια, *ἡ*, ein hoher Berg in Mysien bei Zeleia, *τὸ Τηρείης ὄρος*, Il. 2, 829.

***τηρέω**[1]), bewahren, bewachen, mit Acc., *δώματα*, h. Cer. 142.

Τηΰγετον[2]), *τό*, ion. st. *Ταΰγετον*, *Taygetus*, hohes, bis zu 7500 F. sich erhebendes, zerklüftetes Gbg in Lakonien, an der messenischen Grenze von Nord nach Süd streichend u. sich südlich im Kap Taenaron endigend, j. ohne gemeinsame Bezeichnung, zum Theil noch *Taygetos*, die südl. Hälfte *Pentalonia* genannt, Od. 6, 103. Vgl. bes. E. Curtius Pelop. II S. 203 ff.

τηΰσιος[3]), 3, ep., vergeblich. fruchtlos, *ὁδός*, *Od. 3, 316. 15, 13; *ἔπος*, h. Ap. 540.

τίεσκον, s. *τίω*.

τίη[4]), poet. verst. st. *τί*, warum, warum denn, Il. 1, 365. 21, 106. 153 u. s. Od. 19, 482; auch *τίη δέ*, Il. 15, 244 u. ö. Od. 16, 421. 17, 375. 19, 500; *τίη δή*, Il. 21, 436. Od. 15, 326; *ἀλλὰ τίη*, Il. 10, 432. 20, 251. In Od. nur an d. a. StSt.

τιθαιβώσσω[5]), ep. bauen u. nisten, von Bienen, Od. 13, 106 † (s. das. Ameis Anh.).

τίθημι (**W. θε**, skr. *dadhâmi*, **W.** *dhâ*, Curt. S. 238), 2 Sg. Praes. ep. *τίθησθα*, Od. 9, 404. 24, 476, 3 Pl. *τιθεῖσι*, Il. 16, 262. Od. 2, 125, und von **τιθέω** 3 Sg. *τιθεῖ*, Il. 13, 732 (seit Wolf, sonst *τίθει*, vgl. *παρτιθεῖ*, Od. 1, 192), Inf. *τιθήμεναι* ep. st. *τιθέναι*, Il. 23, 83. 247; vom Impf. nur 3 Pl. *τίθεσαν*, Od. 22, 449. 456; dazu von der Nebenf. *τιθέω* 3 Sg. Impf. *ἐτίθει* und *τίθει* (Bekk. II *ἐτίθη*, *τίθη*, s. darüber Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 597); Fut. *θήσω*[1]), ep. Inf. *θησέμεναι*; Aor. *ἔθηκα* u. ep. *θῆκα*, nur Sg. u. 3 Pl. *ἔθηκαν*, Il. 6, 300; daneben *ἔθεσαν*, ö. *θέσαν*, Conj. *θῶ*, ep. *θείω*, Il. 16, 83. 437. Od. 1, 89. 15, 75, 2 u. 3 Sg. *θείῃς*, *θείῃ*, Od. 10, 341. 19, 403. 15, 51. 19, 301, seit Wolf in Il. 6, 432. 16, 96 *θήῃς* nach Arist. (s. Spitzner Exc. I), u. so Ameis, La R. (s. Hom. Textkr. S. 406, Iota subscr. S. 110, u. Bekk. II auch Od. 10, 341 *θήῃς* u. Od. 10, 301. 15, 51 *θήῃ*, 1 Pl. *θέωμεν*[2]), Od. 24, 485, u. *θείομεν* st. *θῶμεν*, Il. 23, 244; Opt. *θείην*, 1 Pl. zsgz. *θεῖμεν*, Od. 12, 347, 3 Pl. *θεῖεν*, Imper. *θές*, *θέσθω*, Il. 6, 273. Od. 8, 425, Inf. *θεῖναι*, Il. 4, 26. 6, 92. Od. 13, 156, ö. ep. *θέμεναι*, auch *θέμεν*, Od. 11, 314. 21, 3. 81, Part. Fem. *θεῖσα*, Od. 21, 55, u. Pl. Masc. *θέντες*, Med. Pr. Part. ep. *τιθήμενος* st. *τιθέμενος*, Il. 10, 34; Fut. *θήσομαι*; vom Aor. 1 nur 3 Sg. *θήκατο*, Il. 10, 31. 14, 187; Aor. 2 *ἐθέμην*, 3 Sg. *ἔθετο*, Od. 8, 274, ö. *θέτο*, 2 u. 3 Pl. nur (mit Augm.) *ἔθεσθε*, Il. 8, 449, ohne Augm. *θέσθε*, Od. 4, 729, *ἔθεντο*, 2 Sg. Conj. *θῆαι*, Od. 19, 403, 3 Sg. Opt. *θεῖτο*, Imper. *θέο*, Od. 10, 333, ion. zsgzn *θεῦ* s. *ὑπόθευ*, Plur. *θέσθε*, Inf. *θέσθαι*, Part. *θέμενος, η, ον*.

Grundbdtg: stellen, setzen, legen, dh. I) Act. 1) eigtl. vom Raume, und nach den verschiedenen Vbdgn: hinlegen, hinstellen, hinsetzen, hinaufsetzen, vorlegen, darunterlegen usw., *τί*, *τινά* (Ameis z. Il. 1, 441), *λίθον*, Il. 21, 405 u. s.; mit Angabe des Ortes meist *τὶ ἔν τινι*, wie *ponere in aliqua re* (wo der Begriff des auf das Setzen folgenden Stehens mit ausgedrückt ist), auch mit Dat. allein, Od. 13, 364 (seltener *εἴς τι*), *ἐπί* mit Dat. u. Gen., *μετά* mit Dat., *ἀμφί* mit Dat., *ἀνά* mit Dat. u. Acc., *ὑπό* mit Dat. u. Acc.; *τὶ ἐν πυρί*, etwas ins Feuer legen, Il. 5, 215, *τὶ ἐν χείρεσσί τινι*, Il. 10, 529 u. s.; *ἐς δίφρον*, Il. 17, 541, *ἐς λάρνακα*, Il. 24, 795. 797; *κυνέην ἐπὶ κρατί*, den Helm auf den Kopf setzen, Il. 15, 480, *τὶ ἐπὶ γούνασι*, Il. 6, 92, *ἐπ' ἀπήνης*, etwas auf den Wagen legen, Od. 6, 252; *τὶ ἂμ βωμοῖσι*, Il. 8, 441, *ἀνὰ μυρίκην*, Il. 10, 466; *τὶ ὑπ' αἰθούσῃ*, Il. 24, 644. Od. 4, 297, *ὑπὸ ῥῖνα*, Od. 4, 445. — 2) übertr. auf geistige Zustände: *μένος τινὶ ἐν θυμῷ*, Jmdm Muth ins Herz legen, Od. 1, 321, *θυμόν τινι*, Il. 24, 49, *νόον*, *βουλὴν ἐν στήθεσσιν*, Il. 13, 732. 17, 470, *ἔπος τινὶ ἐν φρεσί*, Jmdm ein Wort ins Herz legen, d. i. das zu bedenken geben, Od. 11, 146; *ἐπὶ φρεσὶ τιθέναι*, näml. einen Gedanken, Il. 1, 55 (s. das. Ameis u. La R.); *μύθου τέλος*, Il. 16, 83; *ἔριν μετά τισι*, unter Einigen Streit stiften, Od. 3, 136. — 3) Insbes.: *a*) setzen,

ren; von der Hermione Il. 3, 175 fasst er es allgemeiner „heranwachsend“. Diese Bdtg statuirt auch Ameis, nur leitet er *τηλυ* v. *τηλοῦ* ab, „weit von der Gegenwart, indem die Zeit nach dem sinnlich wahrnehmbaren Raum gemessen ist“. Sonne in Kuhns Ztschr. XIV S. 331 stellt *τηλυ-* mit skr. *kârus*, angenehm, zusammen; Leo Meyer Vergl. Gr. d. lat. u. gr. Spr. II, 1 S. 255 erklärt es aus skr. *tânva-* „leiblich, selbsterzeugt“, wie skr. *tanuja*, *tanûja*, Sohn; Düntzer endlich deutet es zu Od. 4, 11 „vollwachsend, blühend“ v. *θῆλυς*.

[1]) nach Christ S. 66 = skr. *târajâmi*, erhalte.

[2]) eigtl. „der grosse Berg“, *τηΰς, μέγας, πολύς*, Hesych.; s. Curt. l. c. S. 307. Autenr. bei Ameis Anh. zu Il. 3, 228 deutet das W. „gestreckt geworden“ v. W. *τα*.

[3]) nach Einigen ion. st. *ταύσιος*, *αὔσιος*, „vergeblich, eitel“, v. *αὔτως*; nach Düntzer Ztschr. f. vergl. Spr. XII S. 24 von *τηΰς*, gross, übergross, übtr. „vermessen, thöricht“.

[4]) nach Ein. von *τί*, eigtl. **τί ἦ** (wie Bekk. II u. Ameis schreiben, während La R. **τί ἤ** vorzieht, s. Textkr. S. 267), wie *ἐπειή*, w. s., v. *ἐπεί*, dh. bei Attik. *τιή*, vgl. Buttm. Lex. II S. 191. Gr. II S. 374. La R. St. §. 39, 3.

[5]) nach Savelsb. Dig. p. 21 Note 2 von *τιθαϝός*, e. Synon. des Adj. *τιθασός*.

[1]) Die FF. *θήσεις*, Il. 16, 90, *θήσει* (wo A. *θῆσιν*), Od. 16, 282, sucht Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 410. 411. 455 als Conj. Aor. zu erweisen.

[2]) nach Ahrens Formenl. S. 98 f. Ls für *θέομεν* = *θείομεν*, doch s. Kr. Dial. 36, 1, 6.

aussetzen, von Kampfpreisen, ἄεθλα, Il. 23, 263; δέπας, βοῦν, Il. 23, 656. 750. Od. 11, 546 u. s. *b*) festsetzen, bestimmen, anordnen, τέρματα, Il. 23, 333, τιμήν τινι, Il. 24, 57; dh. von Göttern, verfügen, verhängen, Od. 8, 465. 15, 180; stiften, φιλότητα, Il. 4, 83. *c*) aufstellen, weihen, ἀγάλματα, Od. 12, 347. vgl. Il. 6, 92. *d*) beisetzen, begraben, ὀστέα, Il. 23, 83. — 4) etwas darstellen, herstellen, und übhpt wie ποιέω, etwas fertigen, machen, bereiten, verursachen, zunächst vom Künstler, Il. 18, 541. 550. 561; ὀρυμαγδόν, Geräusch, Lärm verursachen, machen, Od. 9, 235; übtr. ἄλγεά τινι, Jmdm Schmerzen bereiten, Il. 1, 2, φόως ἑτάροισιν, Licht oder Heil den Gefährten schaffen, Il. 6, 6. 20, 95, ἔργα, veranlassen, anstiften (μετ' ἀμφοτέροισιν), Il. 3, 321, κέλευθόν τινι, Jmdm e. Weg bahnen, Il. 12, 399, σκέδασιν, Zerstreuung anrichten, Od. 1, 116. — 5) machen, d. i. in e. Zustand setzen, mit doppelt. Acc., mit Subst. τιθ. τινὰ ἱέρειαν, Jmdn zur Priesterin, Il. 6, 300; τινὰ ἄλοχον, Il. 19, 298. Od. 13, 163; mit Adj. τινὰ πηρόν, Jmdn blind m., Il. 2, 599; vgl. Il. 5, 122. 9, 483 u. ö.

II) Med. wie Act. nur mit Bezug auf das Subject, 1) sich (*sibi*) stellen, setzen, legen, δίφρον, sich hinstellen, Od. 20, 337, τὶ ἐς δίφρον, Il. 3, 310; κολεῷ ἄορ, sein Schwert in die Scheide stecken, Od. 10, 333; ἀμφὶ ὤμοισιν ἔντεα, sich die Rüstung um die Schultern legen, Il. 10, 34. 149, ξίφος, Od. 8, 416 u. s.; übtr. τὶ ἐν φρεσί, sich etwas ins Herz legen, d. i. bei sich erwägen, Od. 4, 729; κότον τινί, gegen Jmdn Groll in sich hegen, Il. 8, 449, αἰδῶ ἐν στήθεσσι, Il. 13, 112. — 2) sich machen, bereiten, verursachen, δαῖτα, Il. 7, 475. Od. 17, 269, δόρπον, Il. 9, 88; εὖ τίθεσθαι ἀσπίδα, seinen Schild „wohl bereiten", in Stand setzen, Il. 2, 382; οἰκία, δῶμα, sich ein Haus bauen, Il. 2, 750. Od. 15, 241; αὖλιν, ein Lager aufschlagen, Il. 9, 232; ἀγορήν, eine Versammlung veranstalten, Od. 9, 171. 10, 188. 12, 319; μάχην, den Kampf beginnen, Il. 24, 402. vgl. Il. 17, 158; ἐλέγχεα, sich Schimpf od. Schande bereiten, Od. 21, 333. Uebr. s. ἐπιγουνίς. — 3) machen, mit doppelt. Acc., τινὰ θέσθαι γυναῖκα, Od. 21, 72; θυμὸν ἄγριον, sein Herz wild machen, Il. 9, 659.

* **τιθηνέομαι**, Dep. Med., nur Opt. τιθηνοίμην, warten, pflegen, aufziehen, παῖδα, h. Cer. 142; von

τῑθήνη, ἡ (W. θα, θη, vgl. skr. *dhâtrî*, Amme, Mutter, Curt. S. 237), eigtl. Säugamme, dann Wärterin, Pflegerin, *Il. 6, 389. 467 u. s.; Διωνύσοιο τιθῆναι, die Pflegerinnen des Dion. sind Nymphen am Nysa, welche denselben erzogen, Il. 6, 132. vgl. Apd. 3, 4, 4.

τίθησθα, dor. u. ep. st. τίθης, s. τίθημι.

Τῑθωνός, ὁ, S. des Laomedon, Il. 11, 1. 20, 237. Od. 5, 1, den Eos wegen seiner Schönheit entführte und zum Gemahl nahm. Er erhielt auf die Bitte der Göttin die Unsterblichkeit, aber nicht ewige Jugend, h. Ven. 219—239.

τίκτω (W. τεκ, wov. auch τέχνη, τέκτων, Praesensbildg mit τ; nach A. f. τίτκω, Curt. S. 59. 206. 628), Praes. -ει, Impf. ἔτικτον, ε, ohne Augm. τίκτε; Fut. τέξω, Od. 11, 249. h. Merc. 493, Infinit. τέξεσθαι, Il. 19, 99. h. Ap. 101, poet. auch τεκεῖσθαι, h. Ven. 127, bezweifelt von Buttm. Ausf. Gr. §. 95 Anm. 19**); Aor. 2 ἔτεκον, ohne Augm. τέκον, Inf. ep. τεκέειν, ep. Aor. 2 M. τεκόμην, ετο, Inf. ἑσθαι, zur Welt fördern, bringen, *a*) v. Menschen, sow. von der Mutter: gebären, abs. od. m. Acc., παῖδα, υἱόν, Hom. ö., ö. τινί, Jmdm (ein Kind) gebären, Il. 2, 515 (das. Ameis). 6, 22 u. s.; ὑπό τινι, von Jmdm, Il. 2, 714 (das. Ameis). 728 u. s.; als vom Vater: erzeugen, Il. 5, 875. 6, 206. Od. 7, 63. 15, 243. 16, 118 u. ö.; von beiden Eltern, Il. 22, 485 u. s.: ebenso das Med. von der Mutter, Il. 2, 742. 15, 187. 22, 48[1]); vom Vater, Il. 2, 741. Od. 4, 387. 15, 249 u. ö.; von beiden Eltern, Od. 23, 61. 24, 293. *b*) von Thieren, werfen, wie vom Pferde, Il. 16, 150. 20, 225, vom Schaf, Od. 4, 86. 19, 113; von Vögeln: ausbrüten, Il. 2, 313.

τίλλω, nur Impf. ep. τίλλε, ον, M. 2 u. 3 Pl. τιλλέσθην, οντο, rupfen, raufen, zausen, κόμην, das Haar ausraufen, Il. 22, 406, τρίχας ἐκ κεφαλῆς, Vs 78. Batr. 70; πέλειαν, zerrupfen, von e. Raubvogel, Od. 15, 527. — Med. sich ausraufen, χαίτην, Od. 10, 567 (als Zeichen der Trauer); dh. τίλλεσθαί τινα, Jmdn (durch Haarausraufen) betrauern, Il. 24, 711.

* **Τιλφοῦσσα**[2]), ἡ, *a*) eine dem Apollon geweihte Quelle in Boeotien an der Südseite des Kopaissees an e. gleichnamigen Berge (Τιλφωσσαῖον ὄρος) oberhalb Alalkomenae, h. Ap. 244. 377. 387. *b*) die Nymphe dieser Quelle, h. Ap. 247. 256. 276.

* **Τιλφούσσιος**, ὁ, Bein. des Apollon, h. Ap. 386 (Baum. Τελφούσιος).

* **τῑμάοχος**, ον, poet. st. τιμοῦχος (ἔχω), Ehre habend, geehrt, h. Ven. 31. Cer. 269.

τῑμάω, Praes. u. Impf. in d. zsgzgn FF.; Fut. ήσω, Aor.[3]) ἐτίμησα, Fut. M. τῑμήσομαι mit passiv. Bedeutung, h. Ap. 485, Aor. 1 Med. ἐτῑμησάμην, Il. 22, 235; Pf. Pass. τετίμημαι, Pl. τετιμήμεσθα, schätzen, 1) von Personen, ehren, achten, verehren, in Ehren halten, werth halten, τινά; τινὰ δωτίνῃσι, Jmdn mit Geschenken ehren oder auszeichnen, Il. 9, 155 u. ö.; dh. Pf. Pass. geehrt sein, in Ansehn stehen, Il. 9, 38 u. s.; τετιμῆσθαι σκήπτρῳ, Il. 9, 38, ἕδρῃ καὶ κρέασιν, Il. 12, 310; mit Gen., τετιμῆσθαι τιμῆς, einer Ehre werth gehalten sein, Il.

[1]) Od. 11, 249 haben die bessern Hdschrr. τέξεις st. τέξεαι, s. La R. Ztschr. f. ö. Gymn. 1867 S. 170.

[2]) Versch. Ls Τελφοῦσα, die Baum. als die handschriftlich am besten beglaubigte aufgenommen. Ueber die verschiedenen FF. s. Ilgen zur St. Einige leiten den Namen v. τίλφη, att. für σίλφη, ab: Τιλφοῦσσα zsgzg. aus Τιλφόεσσα; A. bringen ihn mit Δελφοί u. Δελφύνη (erst bei Alexandr. vorkommende Benennung der Schlange Python) in Vbdg.

[3]) Die F. τιμήσει' Il. 2, 4 (La R. τιμήσῃ, s. dens. Anh.) ändert Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 413 in τιμήσει ohne Apostr. u. sucht dies als Opt. zu erweisen.

23, 649. — 2) von Sachen, schätzen, würdigen, *ἀοιδήν*, h. 24 (25), 6. — Med. = Act., jedoch mit Bezug auf das Subject, *τινά*, Il. 22, 235, *περὶ κῆρι*, Od. 5, 36. 19, 280. 20, 129. vgl. Fulda Unters. S. 197. Von

τῑμή, *ἡ* (*τίω*, **W.** *τι*, skr. *ki*, Curt. S. 445), Schätzung, dh. 1) Bestimmung des Werthes für etwas Geraubtes als Entschädigung; dh. Strafgeld, Busse, Ersatz, Genugthuung, *ἄρνυσθαί τινι τιμήν*, Jmdm Ersatz verschaffen, Il. 1, 159 (das. Ameis). 5, 552; *ἀποτίνειν*, *τίνειν τιμήν τινι*, Il. 3, 286. 288 459; *τιμὴν ἄγειν*, schaffen, Od. 22, 57. *b*) das Strafen, Rächen, Rachenehmen, wie *τίσις*, Od. 14, 70. 117. vgl. Il. 17, 92. — 2) Werthschätzung, Ehre, Achtung, insbes. Ehrenstelle, Ehrenamt, Würde der Götter, Il. 9, 498. 15, 189. Od. 5, 335, und Könige, Il. 2, 197. Od. 1, 117 u. s., *βασιληΐς*, Il. 6, 193 [1]). Dav.

τῑμήεις, *εσσα*, *εν*, poet., zsgz. F. **τιμῆς** [2]), Acc. *τιμῆντα* [3]), Il. 9, 605. 18, 475 (seit Wolf); vgl. Buttm. §. 41. 8. 15. Comp. **τιμηέστερος**, Od. 1, 393. Superl. **τιμηέστατος**, Od. 4, 614. 15, 114. 1) von Pers., ehrenreich, geehrt, geachtet, Il. 9, 605. Od. 13, 129. 18, 161. — 2) von Sachen, geschätzt, werthvoll, kostbar, *χρυσὸς καὶ ἄργυρος*, Il. 18, 475. Od. 8, 393. 11, 327, *δῶρον*, Od. 1, 312.

τῑμιος, 3 (*τιμή*), geschätzt, geehrt, von Pers., Od. 10, 38 †; *νηός*, lieb, h. Ap. 482; *γάμος*, angenehm, h. Ven. 143.

τῑνάσσω, poet. (**W.** *κι*, skr. *çi*, Curt. S. 447), Praes. P. -*ων*, *οντας*, Impf. ep. *τίνασσε*; Pass. Pr. -*εται*, Impf. *τινάσσετο*, Aor. 1 Act. 3 Sg. *ἐτίναξε*, Conj. *τινάξῃ*, Aor. Med. 3 Du. ep. *τιναξάσθην*, Aor. Pass. 3 Pl. *τίναχθεν* ep. statt *ἐτινάχθησαν*. 1) Act. schwingen, schütteln, erschüttern, *δοῦρε*, *ἔγχος*, *φάσγανον*, Il. 12, 298. 20, 163. 22, 311. Od. 22, 149, auch *ἀστεροπήν*, *αἰγίδα*, Il. 13, 243. 17, 595; *τινά*, Jmdn anstossen oder zupfen, um ihn aufmerksam zu machen, Il. 3, 385; *θρόνον*, erschüttern, Od. 22, 88; vom Winde, zerstreuen, *ἠίων θημῶνα*, Od. 5, 368. — 2) Pass. erschüttert werden, Il. 15, 609. Od. 6, 43; vgl. *ἐκτινάσσω*. — 3) Med. *τιναξάσθην πτερά*, sie schüttelten, schwangen ihre Flügel od. schlugen mit den Fl., Od. 2, 151; vgl. *πυκνός*.

τῑνῠμαι (**W.** *τι*, skr. *ki*, Curt. S. 445), poet. Nebenf. v. *τίνομαι*, Med. Praes. -*υται*, *υσθον*, *υντο*, P. -*ύμενος*, büssen lassen, strafen, züchtigen, *τινά*, Il. 3, 279. 19, 260. Od. 13, 214; auch *λώβην*, Od. 24, 326.

τῑνω (*τίω*, **W.** *τι*, skr. *ki*, Curt. S. 445. Christ S. 65), Part. -*ων*, Inf. -*ειν*; Fut. *τίσω*, Aor. *ἔτῑσα*, Inf. *τῖσαι*, Fut. Med. *τίσομαι*, Aor. *ἐτῑσάμην*. I) Act. zur Vergeltung entrichten, dh. *a*) im übeln Sinne büssen, (Strafe) bezahlen, entrichten, *τιμήν* (w. s.) *τινι*, eine Busse Jmdm entrichten; *θωήν*, Od. 2, 193, *ποινήν*, Batr. 98: mit Acc. der Sache, für die man büsst, für etwas zahlen, etwas bezahlen, büssen, *δάκρυα*, Il. 1, 42, *ὕβριν*, *φόνον*, Od. 24, 352. Il. 21, 134, *τινός*, Jmds Frevel büssen, Il. 11, 142; seltner mit Acc. der Person, *τίσεις γνωτόν*, für den Bruder sollst du büssen, Il. 17, 34; ohne Acc., *κράατι*, mit dem Kopfe büssen, Od. 22, 218. *b*) im guten Sinne: *α*) zahlen, entrichten, *ζωάγρια*, Il. 18, 407, *αἴσιμα πάντα*, Od. 8, 348, *ἀμοιβὸν βοῶν*, Od. 12, 382. *β*) etw. bezahlen, belohnen, *εὐαγγέλιον*, Od. 14, 166. — II) Med. 1) sich bezahlen lassen, büssen lassen, absol., Od. 13, 15. — dh. 2) gew. strafen, züchtigen, rächen, absol., Od. 3, 203. 12, 378. 15, 111. *a*) mit Acc. der Person, die man büssen lässt, Il. 2, 743. 3, 28. Od. 3, 197 u. s. *b*) mit Acc. der That, die man rächt, *φόνον τινός*, Il. 15, 116, *βίην*, *λώβην*, Od. 23, 31. Il. 19, 208 u. s. *c*) mit Acc. der Person und Gen. der Sache, nur *τινὰ κακότητος*, Jmdn für den Frevel strafen, Il. 3, 366, u. *ὑπερβασίης*, Od. 3, 206. *d*) nur 1mal mit zwei Acc., *ἐτίσατο ἔργον ἀεικὲς Νηλῆα*, er liess den Neleus die frevelhafte That büssen, Od. 15, 236.

τίπτε (Curt. S. 639. Christ S. 41), ep. synk. st. *τί ποτε*, vor einem aspir. Vokal *τίφθ'*, Il. 4, 243, was denn? warum denn? Il. 1, 202. Od. 1, 225 u. oft. (Nach Ameis zu Od. 11, 474 nur hier = was in aller Welt, sonst immer warum denn? Vgl. La R. St. §. 39, 2.)

Τῖρυνς [1]), *θος*, *ἡ*, *Tiryns*, uralte Stadt in Argolis, der Sage nach von Proetos gegründet und von den Kyklopen durch grosse Mauern befestigt (*τειχιόεσσα*), Residenz des Perseus [2]), Il. 2, 559.

τὶς, τὶ, enkl. Pronomen indefin., Gen. b. Hom. stets ion. *τευ*, Il. 2, 388. Od. 3, 348 u. ö., u. *τεο*, Od. 16, 305, Dat. *τινί* (in *οὔ τινι*, sonst) ion. *τεῳ*, Il. 16, 227. Od. 11, 502. 20, 114, u. att. *τῳ*, Il. 1, 299. 12, 328. 13, 327, Acc. *τινά*, *τὶ*, Dual. *τινέ*, Od. 4, 26, vom Pl. Acc. *τινάς*, Il. 16, 735. Od. 11, 371, Neutr. *ἄσσα* (w. s.) einmal für *τινά*; übr. s. *ὅστις*. 1) jemand, ein gewisser, irgend wer, irgend einer, sow. subst. als adject., in letzterem Falle wird es durch ein, eine, ein übersetzt, *τὶς ποταμός*, *τὶς νῆσος*; öfters m. Gen. *θεῶν τις* u. dgl.; m. Pron. demonstr. *οὗτός τις*, Jemand hier, Od. 20, 83; m. *οἷος*, welch Einer, was für Einer, Il. 5, 638. Od. 9, 348. 20, 377. Neutr. *τὶ*, etwas, irgend etwas, Hom. ö., *εἴ τις*, wenn Einer, *εἴ τι*, wenn etwas, bisw. mit bes. Nachdruck, wer nur, was nur, Il. 17, 154 u. s. — 2) eine unbestimmte einzelne Person aus einer grösseren Menge, Mancher, manch' Einer, *aliquis*, dieser od. jener, Il. 6, 459. 479. Od.

[1]) Vgl. Ph. Mayer Syn. IV S. 15.

[2]) La R. Iota subscr. S. 127 verwirft mit Recht die Schreibung mit *ι* subscr. S. dens. auch zu Il. 9, 605.

[3]) wofür Goebel Epith. S. 41 *τιμῆς*, *τιμῆτα*, wie *ἀργῆς* neben *ἀργήεις*.

[4]) Ueber die Schreibung *τίννυμαι* s. Lob. zu Buttm. Ausf. Gr. II §. 112 Anm. 19.

[1]) Ueber den Nominat. s. Ameis Anh. zu Il. 2, 559.

[2]) Die Beschreibung der noch jetzt bedeutenden, auf e. steilen Felsen befindlichen Reste s. bei E. Curtius Pelop. II S. 386 ff.: nach dems. S. 567 ist der Name eine alterthümliche Wortform v. *τύρρις*, „Thurm, Burg“; vgl. auch Göttling in Gerhards Archäol. Ztschr. III Nr. 27. Gesch. Abhandll. I S. 23. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 57.

2, 324 u. s., ὧδε δέ τις εἴπεσκεν, so sprach manch' einer, Il. 2, 271 (das. La R.), auch collectiv, st. πᾶς, man, jeder, εὖ μέν τις δόρυ θηξάσθω, Il. 2, 382. 16, 209. 17, 227. 254. Od. 1, 302. Kr. Dial. 51, 14, 1; dh. steht bisw. wegen des Collectivbegriffes das sich darauf beziehende Relat. im Plur., τῷ κέ τεῳ στύξαιμι, οἳ κεῖνον βιόωνται, Od. 11, 502[1]). — 3) in Verbindung mit Adj. (od. auch bisw. Subst.) drückt es eine Hervorhebung des Begriffs aus, welcher nach dem Zshg in einer Verstärkung od. Schwächung desselben bestehen kann, etwas, ziemlich, gar, recht, u. dann ö. vorangestellt, ζάκοτός τις, Il. 3, 220, τὶς θαρσαλέος, Od. 17, 449. vgl. Od. 18, 382. 20, 140, πολλός τις ἔκειτο, ein gar Grosser lag er da (wir: „gross u. lang lag er da"), Il. 7, 156. vgl. Ameis Anh. zu Od. 18, 382. Das Neutr. τὶ steht ebenfalls als Adv. in Vbdg mit Adverbien in der Bdtg etwas, ein wenig, einigermaassen, Il. 21, 101. 22, 382 u. ö., (La R. St. §. 39, 4); mit Negat., Il. 1, 115, οὔτε τι λίην, nicht eben sehr, Il. 13, 284, οὐδέ τι, und keineswegs, Od. 3, 184 (das. Ameis Anh.) 10, 18 (vgl. La R. St. §. 40, 6) u. s., bei Verben in der Bdtg etwa, ἦ ῥά τί μοι κεχολώσεαι; Il. 5, 421 u. s. — Bisw. ist τὶς als Subj. zu ergänzen, wie Il. 13, 287. — τὶς steht ebenso häufig vor als nach dem W., worauf es sich bezieht.

τίς, τί (lat. *quis, quid*, skr. *kim* = τί, Curt. S. 446. Christ S. 113), Gen. τίνος, Fragepron. (stets orthot.), ep. u. ion. Declin.: Gen. stets τέο, Il. 2, 225. 24, 128. Od. 4, 463, und τεῦ, Il. 18, 192. Od. 15, 509. 24, 257; Gen. Plur. τέων, Il. 24, 387. Od. 20, 291. [einsilb. Od. 6, 119. 13, 200.] 1) in directer Frage sow. subst. als adj., wer? welcher? τί, was? was für einer? Hom. ö.; mit Gen. τίς θεῶν, Il. 18, 182; als Prädicat τίς δ' οὗτος ἔρχεαι, eigtl. als welcher kommst du hier, d. i. wer bist du, der du hier kommst? Il. 10, 82; ἐς τί, wie lange, Il. 5, 465: τί μοι ἔριδος καὶ ἀρωγῆς, was habe ich von Streit und Hilfe? was geht das mich an? (vgl. Kr. Dial. 48, 3, 4.) Il. 21, 360; τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν, wer, wo bist du her? Od. 1, 170 (s. das. Ameis u. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 388 ff.) — 2) selten in der abhängigen Frage, Il. 18, 192. Od. 15, 423. 17, 386. — 3) *τί*, absol. wie? wozu? warum? weshalb? (wie unser „was"), Il. 1, 362. 414. Od. 1, 346 u. s. vgl. τίπτε, La R. St. §. 39, 1. — 4) τί mit einem Partic. und e. Verbum bildet im Griech. einen Satz, welchen wir durch zwei Sätze im Deutschen ausdrücken, Il. 11, 313, s. πάσχω.

τῖσις, ιος, ἡ (τίω), „Zahlung", bes. *a*) Erstattung, Genugthuung, Ersatz, Od. 2, 76. *b*) bes. Busse, Strafe, Rache, Il. 22, 19; τινός, für etwas, h. Cer. 368; ἐκ γὰρ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται Ἀτρείδαο, vom Or. wird Rache für den Atr. kommen, Od. 1, 40. 13, 144.

[1]) wo A. ein Demonstr. zu οἱ ergänzen, τῶν od. τέων οἱ.

τῐταίνω, redupl. Nebenf. von τείνω (W. τα, ταν, skr. W. *tan*, Curt. S. 204), Praes. u. Impf. ö.; Aor. Part. τιτήνας. I) Act. 1) spannen, *a*) τόξα, Il. 8, 266; besonders *b*) strecken, ausstrecken, hin- oder ausbreiten, χεῖρε, Il. 13, 534, τάλαντα, die Wage emporhalten, Il. 8, 69; τράπεζαν (vgl. τανύω 1, c), Od. 10, 354. *c*) ziehen, ἅρμα, ἄροτρον, Il. 2, 390. 12, 58. 13, 704, abs. Il. 23, 403 (wo es A. intr. nehmen, „eilen, laufen"). — II) Med. 1) sich (*sibi*) spannen, τόξα, seinen Bogen sp., ἐπί τινι, gegen Jmdn, Il. 5, 97. 11, 370: auch (e. B.) bespannen (s. ἐντανύω), Od. 21, 259. — 2) sich ausstrecken, Od. 11, 599 (zur Bezeichnung der Anstrengung bei schwerer Arbeit); von Vögeln, τιταινομένω πτερύγεσσιν, Od. 2, 149; bes. von den Rossen, im Laufe sich strecken, gestreckt laufen, Il. 22, 23. 23, 518.

* **Τῑτᾱνοκτόνος**, ο (κτείνω), Titanenmörder, nur Batr. 282.

Τῑτᾰνος, ὁ, Ortschaft in Thessalien zwischen Trikka und Pharsalos, von τίτανος (Kalk) ben. (Str. 9, 5. 18), Il. 2, 735.

Τῑτᾰρήσιος, ὁ, Fl. in Thessalien unweit des Olympos, später Europos, j. *Saranto Poros*, der in den Peneios fliesst, Il. 2, 751. Bursian Geogr. v. Griech. I S. 42.

Τῑτήν[1]), ῆνος, ὁ, ep. und ion. st. Τιτάν, Plur. οἱ Τιτῆνες, die Titanen, Söhne des Uranos u. der Gaea, ein früheres Göttergeschlecht, zu dem Okeanos, Koios, Kreios, Hyperion, Iapetos, Kronos gehörten. Sie stürzten unter Anführung des Kronos ihren Vater vom Throne und beherrschten, vereint mit ihrem Bruder, den Himmel. Bald aber stürzte sie Kronos in den Tartaros; hierüber erzürnt, wiegelte Gaea den Sohn des Kronos, Zeus, auf, welcher den Vater entthronte und in den Tartaros verbannte. Zuerst unter dem N. Οὐρανίωνες, Il. 5, 898, erwähnt; Τιτῆνες steht Il. 14, 279. h. Ap. 335. Batr. 283 (wo die F. Τιτᾶνας). Sie sind die Symbole gewaltiger, die Welt umgestaltender Naturkräfte.

τῑτός, 3, Adj. verb. v. τίνω, vergolten, τιτὰ ἔργα, Rachewerk, Rache, Il. 24, 213, so seit Bekk. ausser Faesi die Neuern nach einer Ls d. Schol., *vulg.* ἄντιτα, s. ἄντιτος.

Τῐτυός, ὁ (W. τυ, schwillen, gross sein, Curt. S. 212), S. der Gaea[2]), ein ungeheurer Riese, der im Hades auf neun Plethren Landes ausgestreckt lag. Er wollte der Leto Gewalt anthun, und wurde von ihren Kindern getödtet; im Hades zerfleischten ihm dafür beständig Geier die Leber, Od. 11, 576 ff. Nach Od. 7, 324 wohnte er in Euboea; nach Spätern in Panopeus.

τῐτύσκομαι, ep. (nach Christ S. 73. 123 für τιτύκσκομαι, W. τυκ, skr. *taksâmi*), nur

[1]) Abltg u. Deutung des Namens zw.; die älteste in Hes. Th. 207, wonach der N. die „Strebenden" (von τιταίνω) bedeutet; nach Neuern v. τίω, „die Geehrten", vgl. Preller Gr. Myth. I S. 39. Hartung Rel. d. Gr. II S. 40 deutet „die Gefürchteten".

[2]) nach Spätern S. des Zeus u. der Elara, Apd. 1, 2, 12.

Praes. -εται, P. -όμενος usw., Impf. τιτύσκετο, 1) bereiten, zurecht machen, πῦρ, Feuer bereiten, Il. 21, 342; ἵππους ὑπ' ὄχεσφι, die Rosse an den Wagen anschirren, Il. 8, 41. 13, 23. — 2) öfter zielen, hinzielen, a) eigtl., ἄντα, gerade vor sich hinzielen, Od. 21, 48, bes. bei Wurfwaffen, abs. Od. 21, 421. 22, 118. 266. 24, 181; τινός, nach Jmdm od. etw. z., Il. 11, 350. 13, 159. 498 u. s.; mit Dat. der Waffe, δουρί, Il. 13, 159. 370. Batr. 219, ἐγχείῃ, Il. 21, 582, ἰοῖσι, Il. 3, 80. b) übtr. φρεσί, im Innern auf etw. zielen, d. i. bezwecken, im Sinne haben, Il. 13, 558; von den Schiffen der Phäaken, ὄφρα σε τῇ πέμπωσι τιτυσκόμεναι φρεσὶ νῆες, „dass dorthin dich im Geiste strebend die Schiffe bringen" (wo der Dichter die Schiffe als beseelt schildert), Od. 8, 556.

τίφθ', s. τίπτε.

τίω (W. τι, skr. ki, Curt. S. 445. Christ S. 65), poet., ep. Inf. τιέμεν, Od. 15, 543, Iterativf. des Impf. τίεσκον u. im Pass. τιέσκετο, Il. 4, 46, Fut. τίσω, Aor. 1 ἔτῖσα u. ohne Augm. τῖσα, Perf. Pass. τιτῖμένος, = τιμάω, schätzen, d. i. a) für werth halten, taxiren, τρίποδα δυωδεκάβοιον, einen Dreifuss zwölf Rinder werth achten, Il. 23, 703. vgl. Vs 705; τινὰ ἐν καρὸς αἴσῃ, Il. 9, 378, s. κάρ. b) übtr. schätzen, ehren, verehren, auszeichnen, τινά, Hom. ö.; auch δίκην, Od. 14, 84; ἶσόν od. ἶσά τινι, Il. 5, 467. 13, 176 u. s. Od. 11, 483, ὁμῶς τινι, Il. 5, 535. h. 11 (12), 5, τινὰ θεὸν ὥς, Il. 9, 302, περί τινος, vor Jmdm, Il. 18, 81: Pass. geehrt werden, τινί, von Jmdm, Il. 5, 78. Od. 14, 205 u. ö., Part. τετῖμένος, Il. 20, 426. Od. 13, 28 u. s. h. Ap. 479. Fulda Unters. S. 197. [Im Praes. u. Impf. ῐ.]

***τλημοσύνη**, ἡ (τλήμων), Mühsal, Drangsal, h. Ap. 191.

τλήμων, ονος, ὁ, ἡ, poet., a) duldend, duldsam, aushaltend, dh standhaft, ausdauernd, Beiw. des Odysseus, *Il. 10, 231. 498, θυμός, Il. 5, 670[1]): duldend, elend, Batr. 107. b) verwegen, frech, unverschämt, Il. 21, 430; u. so wol auch γαστρὸς ἔριθος, h. Merc. 296[2]); von

τλῆναι, meist poet., Verb. defect. (v. der W. ταλ. τελ, durch Metathesis τλα, Curt. S. 207); dav. Fut. τλήσομαι; Aor. 2 ἔτλην, 3 Sg. ohne Augm. τλῆ, 1 Pl. τλῆμεν, Il. 5, 383, 3 Pl. ἔτλαν st. ἔτλησαν, Il. 21, 608, oft Opt. τλαίην, 3 Pl. τλαῖεν, Il. 17, 490; vom Impr. τλῆθι 3 Sg. τλήτω, Il. 19, 220. Od. 11, 350, 2 Pl. τλῆτε, Il. 2, 299; daneben Aor. 1 ἐτάλασσα[3]), 2 Sg. ep. ἐτάλασσας, Il. 17, 166, Conj. ταλάσσῃς, ῃ, Il. 13, 829. 15, 164 (dieser Aor. nur ep.); Pf. mit Praesensbdtg τέτληκα, ας, ε, Il. 1, 228. 543. Od. 19, 347, 1 Pl. synk. τέτλαμεν, Od. 20, 311. h. Cer. 148. 217, Imper. τέτλᾰθι, Il. 1, 586. 5, 382. Od. 20, 18. h. Cer. 148, 3 Sg. -άτω, Od. 16, 275, Opt. 3 Sg. τετλαίη, Il. 9, 373, Inf. τετλάμεναι, Od. 12, 307, u. τετλάμεν, Od. 3, 209. 6, 190, ep. st. τετλάναι, Part. τετληώς, ότος, Fem. -ηυῖα, Od. 20, 24. a) ertragen, erdulden, aushalten, sich gefallen lassen, τί, τόσα, πολλά, Hom.; ὀιστόν, Il. 5, 395, εὐνήν, Il. 18, 435; τινά, Jmdn (im Kampfe) bestehen, Il. 17, 490; abs. ausharren, dulden, Il. 1, 586. 19, 308. Od. 13, 307 u. ö., τετληότι θυμῷ, mit geduldigem, standhaftem Sinne, Od. 4, 447. 11, 181. 23, 100; κραδίη τετληυῖα, geduldiges Herz, Od. 20, 23; auch mit Partic. τλήσομαι ἄλγεα πάσχων, Od. 5, 362, τάδε καὶ τέτλαμεν[1]) εἰσορόωντες, in Bdtg des Impfcts Od. 20, 311; auch mit ὅτι, Il. 5, 385. b) mit Inf. über sich nehmen, unternehmen, sich erkühnen, Il. 1, 228. 4, 94 u. ö. Hom.; über sich gewinnen, können, vermögen, Il. 1, 543. 20, 421. 22, 136. Od. 2, 82 (das. Ameis). 4, 716. 11, 425. Fulda Unters. S. 192.

Τληπόλεμος, ὁ, 1) S. des Herakles u. der Astyoche (Astydameia, Pind.), erschlug aus Versehen seinen Oheim Likymnios und floh nach Rhodos, ward hier König u. führte die Rhodier in neun Schiffen nach Ilios, Il. 2, 653 ff. Er ward von Sarpedon getödtet, Il. 5, 659. — 2) S. des Damastor, ein Lykier, von Patroklos erlegt, Il. 16, 416.

τλητός, 3, poet. (τλῆναι), duldsam, ausharrend, θυμός, Il. 24, 49 †.

τμήγω (aus τμήκω, St. τμακ aus W. τεμ, ταμ, Curt. S. 208. 683), ep. Nebenf. v. τέμνω, schneiden, dav. 3 Pl. Aor. Pass. τμάγεν, dor. u. ep. für ἐτμάγησαν, Il. 16, 374; ἐπεὶ ἂρ τμάγεν, nachdem sie sich getrennt od. zerstreut hatten. Vgl. ἀπο- u. διατμήγω.

τμήδην, ep. Adv. (τέμνω), schneidend, streifend, v. der Lanze, Il. 7, 262 †.

Τμῶλος, ὁ (Curt. S. 683), ein an Wein, Safran u. Gold reiches Gebirge in Lydien bei Sardes, j. *Bosdag*, Il. 2, 866. 20, 385.

τόθι, poet., bes. ep. Adv., a) demonstr. dort, da, Od. 15, 239 †. h. Ap. 244. b) relat. = ὅθι, wo, h. 18 (19), 25.

1 **τοί**, dor. u. ep. für σοί, s. σύ.

2 **τοί**, enklit. Partikel, über deren Abstammung u. Grundbdtg die Ansichten getheilt sind; am wohrscheinlichsten nach Damm u. Nägelsb. Exc. II (der ersten Ausg., vgl. Exc. I, 3 der zweiten Ausg.) ist sie der zur Partikel gewordene Dat. ethic. σοί, also eigtl. „dir, sag ich dir"[2]); es drückt also im Allgemeinen die Zuverlässigkeit einer Aussage aus, u. lässt sich bisw. durch ja auch, ja, doch, sicherlich, wirklich, gewiss, zweifle nicht, glaube mir u. dgl. übersetzen, dh. steht es bes. a) in Versicherungen, καί τοι ἐμοὶ παρά τε κλισίῃ καὶ νηὶ μελαίνῃ πόλλ' ἔναρα Τρώων, auch ich habe, glaube mir, usw., Il. 13, 267; αὐτάρ τοι καὶ κείνῳ ἐγὼ παραμυθησαίμην, aber ich

[1]) nach A. „wagend, kühn".
[2]) nach A. „leidig" s. v. a. „schlimm, hässlich".
[3]) Vgl. Leskien in Curt. Stud. II S. 114.

[1]) So die alte nach Buttm. z. d. Schol. seit Bothe (ausser Dind.) wiederhergestellte Ls; Wolf u. Dind. τετλάμεν nach Schol. u. Cod. Vind.; welchen Infin. man sehr gezwungen als Aufforderung erklärt, s. dagegen Voss zu h. Cer. 148.
[2]) nach A. ist sie urspr. das demonstr. τῷ mit demonstr. u. restrictiver Kraft; Klotz Devar. II S. 735 statuirt ein doppeltes τοί, das eine urspr. demonstr., das andere eigtl. τῳ od. τινί, *aliquo modo, nescio quomodo*.

möchte wirklich auch ihm rathen, Il. 15, 45 u. s.; u. in starken Gegensätzen, ἀλλά τοι, aber doch, ἀλλ' ἔπι τοι καὶ ἐμοὶ θάνατος, Il. 21, 110; vgl. ἦ μέν τοι, ἤτοι, οὔτοι. *b*) in allgemein gültigen Sätzen, Sentenzen, ja doch, οὐκ ἀρετᾷ κακὰ ἔργα, κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν, Od. 8, 329. vgl. 2, 276. 16, 199. 21, 172. Il. 2, 298. 9, 158. 12, 412 u. s. *c*) in Aussagen, die als durch das Vorhergehende begründet mit Zuversichtlichkeit hingestellt werden, also, ταύτης τοι γενεῆς τε καὶ αἵματος εὔχομαι εἶναι, Il. 6, 211; doch kann τοί hier wirklicher Dat. ethic. sein. *d*) in der Frage, doch, ποῦ τοι ἀπειλαὶ οἴχονται; wohin sind doch die Drohungen? Il. 13, 219, wo indess ebenfalls τοι als Dat. ethic. genommen werden kann.

3 **τοί** st. οἱ, s. ὁ, ἡ, τό.

τοιγάρ, poet. Partikel (τοί u. γάρ), gew. an der Spitze des Satzes, drum denn, demnach, also, τοιγὰ ἐγὼν ἐρέω, Il. 1, 76. Od. 1, 179 u. ö. (in τοιγάρ τοι Il. 10, 413. Od. 1, 214 u. ö., steht das zweite τοί st. σοί).

τοῖος, 3 (Pronominalst. το), meist poet. correlat. demonstr. Pronom. solcher, so einer, so beschaffen, dergleichen, *talis*, dem relativen οἷος entsprechend, Il. 1, 262 u. s.; st. dessen auch ὁποῖος, Il. 20, 250. Od. 17, 421, ὅς, Il. 7, 231. Od. 2, 286 (s. das. Ameis) u. ö., selten ὅπως, Od. 16, 208; ö. ohne Correlation, Il. 4, 289 u. s.; auch mit Dativ τεύχεσι τοῖος, e. Solcher an Waffen, mit solchen Waffen, Il. 5, 450: so mit Acc. τοῖος δέ τε χεῖρας, Il. 19, 359. *b*) mit Inf., von der Art, fähig, tüchtig, ἡμεῖς δ' οὔ νύ τι τοῖοι ἀμυνέμεν, fähig abzuwehren, Od. 2, 60. *c*) mit e. Adject. in gleichem Geschlecht u. Casus bedeutet es so recht, so ganz, τύμβος ἐπιεικὴς τοῖος, so recht angemessen (eigtl. τοῖος, οἷος ἐπιεικής, Il. 23, 246, πέλαγος μέγα τοῖον, Od. 3, 321. vgl. 15, 451; auch mit μάλα, Od. 11, 135. 20, 302; mit Superl. τοῖος ἀνὴρ ὤριστος, Il. 24, 384. — Das Neutr. **τοῖον** als Adv. so, also, τοῖον ὑποτρομέουσιν ἅπαντες, Il. 22, 241 u. s., Od. 3, 496; hinter Adj. u. Adv. so gar, so recht, so sehr, ἐπιεικέα τ., Il. 23, 246, θαμὰ τοῖον, Od. 1, 209, πέλαγος μέγα τ., Od. 3, 321 (das. Ameis). 7, 30 u. s. La R. St. §. 31, 6.

τοιόσδε, ἥδε, όνδε (τοῖος u. enkl. δέ) = d. vhgdn, nur stärker hinweisend, ein solcher da, zunächst von e. in der Nähe des Sprechenden befindlichen Gegenstande, Il. 21, 509. Od. 15, 330 u. s.; dann übhpt ein solcher; u. mit οἷος correspondirend, Il. 24, 375. Od. 9, 11 u. s.: bisw. prägn. = so schön, so trefflich, so gross usw., Il. 2, 120. 3, 175 u. s.; οὔ πω τοιόνδε κατέδραθον, noch nicht war ich so fest eingeschlafen, Od. 23, 18; auch so schlecht, Od. 20, 206: mit Acc. der Beziehung, τοιόσδε δέμας καὶ ἔργα, so beschaffen an Gestalt u. Thaten, Od. 17, 313: mit Inf. wie τοῖος *b*), w. s., Il. 6, 463.

τοιοῦτος, αὕτη, οὗτο u. τοιοῦτον, Od. 7, 309. 13, 330 ff., aus τοῖος verl., ein solcher, so beschaffen, Il. 16, 847. Od. 4, 269 u. s.

τοῖσδεσι u. **τοῖσδεσσι**, s. ὅδε.

τοῖχος, ὁ (W. *dhigh*, kneten? Curt. S. 171), Wand, Mauer (doch nie in der Bdtg von τεῖχος, w. s.); bes. *a*) die des Hauses u. des Hofes, Il. 9, 219. 16, 212. Od. 2, 342. 7, 86 u. s. *b*) Schiffswand, Od. 12, 420; ὡς κῦμα . . . νηὸς ὑπὲρ τοίχων καταβήσεται, wie eine Woge über den Bord herabstürzt, Il. 15, 382.

τοκάς, άδος, ἡ (τεκεῖν), gebärend, geboren habend, σῦς, Mutterschwein, Od. 14, 16 †.

τοκεύς, Gen. ion. ῆος, att. έως, ὁ (W. τεκ, Curt. S. 206), Erzeuger, bei Hom. stets Plur. τοκῆες, Gen. τοκήων u. τοκέων, die Eltern, Il. 3, 140 u. s. h. Cer. 137, u. Dual. τοκῆε, Od. 8, 312.

τόκος, ὁ (τεκεῖν, W. τεκ, Curt. S. 206), 1) das Gebären, Geburt, Il. 17, 5. 19, 119. h. Cer. 101. — 2) das Geborne, Nachkommenschaft (Collectiv), γενεή τε τόκος τε, Il. 7, 128. 15, 141 u. s.; die Jungen (des Adlers), Od. 15, 175. — 3) übtr. Zins, Batr. 186.

τολμάω (τόλμα, v. d. W. τελ, ταλ, vwdt mit τλῆναι, Curt. S. 207), Impf. ἐτόλμας, -α, ep. τόλμων, Fut. τολμήσω, Aor. ohne Augm. τόλμησα, *a*) aushalten, dulden, Od. 20, 20; ἐτόλμα — βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος, Od. 24, 162: mit Inf. Geduld haben etwas zu thun, sich die Mühe nehmen, Od. 24, 261. *b*) über sich nehmen, unternehmen, wagen, sich erkühnen, Herz od. Muth haben, mit Inf., Il. 8, 424. Od. 9, 332 u. ö.; abs., Il 12, 51, θυμός μοι ἐτόλμα, hatte Muth, Il. 10, 232. 17, 68; mit Acc., πόλεμον, Od. 8, 519. Fulda Unterss. S. 192.

τολμήεις, εσσα, εν, poet. (τόλμα), *a*) duldend, standhaft, Od. 17, 284. *b*) unternehmend, kühn, θυμός, Il. 10, 205.

τολυπεύω (τολύπη, „Knäuel", von W. τελ? Curt. S. 208), Praes. -ω, Inf. -ειν, poet. Fut. -εύσω, Aor. ohne Augm. τολύπευσα, -ε, eigentlich die Wolle auf einen Knäuel wickeln, dh. übtr. anzetteln, δόλους, anspinnen, Od. 19, 137. vgl. ὑφαίνω; etwas Mühsames thun, verrichten, πόλεμον, den Krieg durchmachen, Il. 14, 86. Od. 1, 238. 4, 490. 14, 368. 24, 95; ὁπόσα τολύπευσε σὺν αὐτῷ, wie viel (Mühseliges) er mit ihm vollbracht hat, Il. 24, 7.

τομή, ἡ (τέμω, τεμεῖν, W. τεμ, Curt. S. 208), der Schnitt, Ding, von dem etwas abgeschnitten ist, dh. Stumpf (e. Bäumchens), Il. 1, 235 †.

***τόμος**, ὁ (τέμνω) = d. vgh., τόμος ἐκ πτέρνης, ein Stück Schinken, Batr. 37.

τοξάζομαι, ep. Dep. Med. (τόξον, Curt. S. 574), ion. 3 Pl. Pr. Opt. τοξαζοίατο; ep. Fut. τοξάσσεται, Od. 22, 72; Aor. Opt. 3 Sg. τοξάσσαιτο, Od. 22, 78. 134. mit dem Bogen schiessen, abs. Od. 8, 220 u. s., und τινός, nach Jmdm, Od. 8, 218. 22, 27.

τοξευτής, ὁ, der Bogenschütze, Il. 23, 850 †; von

τοξεύω = **τοξάζομαι**, nur Inf. -ειν, mit Gen., Il. 23, 855 †; von

τόξον, τό (W. τεκ, Curt. 59. 206), *a*) der

Bogen[1]) (zum Schiessen), poet. oft im Plur. *τὰ τόξα*, Il. 1, 45. 3, 17 u. ö., weil er aus mehrern Theilen bestand. *b*) poet. das Bogenschiessen, die Kunst des Bogenschiessens, *τόξων εὖ εἰδώς*, Il. 2, 718. 12, 350; *περὶ τόξων ἐρίζειν*, im Schiessen wetteifern, Od. 8, 225. *c*) *τόξα*, das Schiessgeräthe, Bogen u. Pfeile, Il. 7, 140. 8, 296. 21, 502 u. s. *d*) Geschoss, Pfeile, *τόξων ἀικῇ*, Il. 15, 709. — Dav.

τοξοσύνη, *ἡ*, poet., Kunst mit dem Bogen zu schiessen, Il. 13, 314 †.

τοξότης, *ὁ*, nur Voc. *τοξότα*, (*τόξον*) Bogenschütz, Il. 11, 385 †.

τοξοφόρος, *ον*, poet. (*φέρω*), den Bogen führend, Bein. der Artemis, Il. 21, 483 †; des Apollon, h. Ap. 13. 126.

τοπρίν, s. *πρίν*.

τοπρόσθεν, s. *πρόσθεν*.

τοπρῶτον, s. *πρῶτος*.

τορέω (*τείρω*, W. *τερ*, Curt. S. 209), Aor. 2. 3 Sg. *ἔτορε* und Partic. Aor. 1 *τορήσας*, h. Merc. 119, durchbohren, -stechen, -stossen, *ζώνην*, Il. 11, 236 †.

τορνόω (*τόρνος*, „Zirkel", v. *τείρω*, W. *τερ*, Curt. S. 209), bei Hom. nur Med. 3 Pl. ep. Aor. 1 *τορνώσαντο*, Conj. *τορνώσεται* ep. st. *τορνώσηται*, Od. a. unten a. O.; sich (*sibi*) einen Kreis ziehn, *σῆμα*, das Maal (den Umfang desselben) mit e. Kreis beschreiben, gleichs. abzirkeln (auf dem Boden), Il. 23, 255, *ἔδαφος νηός*, den Boden des Schiffes sich abzirkeln, sich anlegen, Od. 5, 249.

τοσάκι, nur ep. **τοσσάκι**, elidirt vor e. Spir. asp. *τοσσάχ'*, Od. 11, 586, Adv. so vielmal, so oft, in Correlation mit *ὁσσάκι*, Il. 21, 268. 22, 197; von

τόσος, 3, ep. auch **τόσσος**, 3 (Pronominalst. *το*), so gross, so viel, so weit, so lange, so stark, wird von der Grösse, der Zeit, der Zahl usw., auch von der Körpergrösse u. dem Alter Od. 1, 207 gebraucht; eigtl. in Correlation mit *ὅσος*, Il. 2, 528 u. ö., oft aber auch nicht; v. einer bekannten Menge oder Grösse, Il. 4, 430. Od. 2, 28; *τρὶς τόσοι*, dreimal so viel, Il. 1, 213. 21, 80. — 2) Neutr. **τόσον** und **τόσσον**, auch **τόσα**, Od. 21, 49, oft als Adv. so viel, so sehr, so weit, bei Verb. u. Adj. mit entsprechendem *ὅσον*, Il. 3, 12. 6, 450 u. s., seltner mit *ὡς*, Il. 4, 130. 22, 424, mit *ἀλλά*, Il. 21, 275; *ἄλλο τόσον*, übrigens ganz, sonst ganz, *τοῦ δὲ καὶ ἄλλο τόσον μὲν ἔχε χρόα χάλκεα τεύχη*, dessen Leib übrigens ganz die Rüstung deckte (nach Spitzner), Il. 22, 322; *τὸ μὲν ἄλλο τόσον φοῖνιξ ἦν*, Il. 23, 454; *λίην τόσον*, so gar sehr, Od. 4, 371; *δὶς τ.*, zweimal so weit, Od. 9, 491; *οὐ τόσον —δέ*, nicht so sehr (sowol), — sondern (als vielmehr), Il. 6, 335. Uebr. vgl. La R. St. §. 29, 1. 31, 5. 38, XI.

τοσόσδε, *τοσήδε*, *τοσόνδε*, ep. auch **τοσσόςδε**, *τοσσήδε*, *τοσσόνδε* = *τόσος*, verst. durch das hinweisende enkl. *δέ*, mit entsprechendem *ὅσος*, Il. 14, 94; vbdn mit *τοιόσδε*, Il. 2, 120. 799: im Pl. so viele, Il. 24, 367 u. s. — **τοσόνδε** u. **τοσσόνδε**, als Adv., Il. 22, 41. Od. 21, 253.

τοσοῦτος, *τοσαύτη*, *τοσοῦτο*, b. Hom. *τοσοῦτον*, ep. auch **τοσσοῦτος**, *τοσσαύτη*, *τοσσοῦτο* und *τοσσοῦτον*, Od., (aus *τόσος* verl.) = *τόσος*, 1) so gross, so viel, Il. 14, 299 u. s.; Plur. so viele, *ἔτεα*, *χρήματα*, Il. 2, 328. Od. 13, 258; *καί σε τοσοῦτον ἔθηκα*, ich erzog dich so gross, Il. 9, 485. — 2) Adv. **τοσοῦτον**, ep. auch **τοσσοῦτον**, Od. 8, 203, so sehr, *ὀδύρεσθαι*, Od. 21, 250, so weit, Od. 8, 203, beim Supl., Il. 23, 476.

τοσσάκι, τόσσος, τοσσοῦτος, s. *τοσάκι*, *τόσος*, *τοσοῦτος*.

τότε (Curt. S. 444), Adv. der Zeit, *a*) von e. bestimmten Zeitpunkt aus der Vergangenheit, damals, Il. 15, 374 u. s.: *οἱ τότε*, die Damaligen, damals Lebenden, Il. 9, 559. *b*) mit Beziehung auf ein vorhergegangenes Ereigniss, dann, alsdann, Il. 1, 100 u. häuf. In beiden Bdtgn auch mit Partikk. vbdn, *τότε γε*, eben damals, Il. 3, 224; *καὶ τ.*, auch damals, Il. 16, 690, *καὶ τότε δή*, Il. 1, 92 u. s., *καὶ τότε δή ῥα*, Od. 9, 52, *καὶ τότ' ἔπειτα*, Il. 1, 426. *c*) bes. im Nebensatz mit *ὅτε*, *ὁπότε*, *ὁπότ' ἄν*, *ὁππότε κέν*, *ἦμος* im Vordersatze correspondirend, als —, da, Il. 16, 244. 18, 115. 21, 4. 341 u. s.; auch *δὴ τότε*, Il. 1, 476. 12, 17. Od. 4, 461. 9, 59 u. s., *καὶ τότε δή*, Il. 8, 69. Od. 9, 59, *καὶ τότ' ἔπειτα*, Il. 1, 478; nach *ἐπεί*, Il. 15, 192; auch nach *εἰ*, *εἴ κε*, Il. 4, 36. Od. 11, 112. 17, 83.

τοτέ[1]), Adv., einmal; bisweilen; gew. *τοτὲ μέν* —, *τοτὲ δέ*, bald — bald, Od. 24, 447. 448; auch steht es einzeln, wo im vorausgehenden Gliede *τοτέ* zu ergänzen ist, Il. 11, 63.

τοτρίτον, s. *τρίτος*.

τοῦ, Gen. von *ὁ* und *τίς* (st. *τίνος*), aber **του** enklit. st. *τινός*.

τοὔνεκα, ep. zsgz. aus *τοῦ ἕνεκα*, deshalb, deswegen, Il. 1, 96. Od. 13, 194 u. s.

τοὔνομα, s. *ὄνομα*.

τόφρα (Curt. S. 639), ep. Adv. der Zeit, 1) so lange, indessen, während der Zeit, im Nachsatze einem *ὄφρα* im Vordersatze, welcher gew. folgt, oft auch voran-

[1]) Der Bogen des Pandaros war nach Il. 4, 109 ff aus je 16 Palmen langen Hörnern eines wilden Geisbocks gefertigt, die durch die *πῆχυς* (w. s.) verbunden waren; der des Odysseus war ebenfalls aus Hörnern, wie aus Od. 21, 178 f. zu schliessen, wenn man auch nicht *κέρα* Vs 395 vom Material verstehen will. Die Sehne (*νευρή*) von gedrehtem Rindsdarm (s. *νεῦρον*) war nur an dem éinen Ende dauernd fest gemacht, — an dem andern in e. (metallenen) Haken (*κορώνη*) auslaufenden Ende wurde sie erst kurz vor dem Gebrauch des Bogens vermittelst einer Schlinge befestigt und so derselbe gespannt und schussfertig gemacht (s. *ἐντανύω*, *τανύω*, vgl. auch Philol. XVI S. 714 f. Ameis zu Od. 19, 577). Beim Spannen (*τείνειν, τιταίνειν, ἕλκειν, ἀνέλκειν*) fasste man den Bogen an der *πῆχυς* u. brachte die Sehne des vertikal gestellten Bogens bis an die Brust heran (*νευρὴν μαζῷ πέλασεν*), so dass die eiserne Spitze des Pfeiles an die *πῆχυς* zu liegen kam, worauf das Abschnellen erfolgte; vgl. Il. 4, 105 ff. 11, 375. 582. Od. 19, 572; aufbewahrt wurde er im Bogenfutteral, s. *γωρυτός* u. *συλάω*. Die Bogenschützen von Profession standen im Vergleich zu den Kämpfern mit Speer u. Schwert nicht in grosser Achtung, s. Il. 4, 242. 11, 385. Ueber das Bogenschiessen bei den Alten s. bes. Krause Agonist. p. 599 ff.

[1]) Wolf u. die Früheren *τότε*.

geht, entsprechend, Il. 4, 221. 9, 550; auch bezieht es sich auf ἕως, Il. 10, 507. 15, 392. 540. Od. 2, 76. 12, 327 u. ö., ὅτε δή, Od. 10, 571, auf πρίν, Il. 21, 100, εὖτε, Od. 20, 77; ö. auch noch mit δέ vbdn, Il. 4, 220. Od. 10, 125 u. s.: auch so lange bis, bis dahin, bis zu der Zeit, e. ὄφρα entsprechend, Il. 1, 509. 10, 325 u. ö. h. Cer. 37, einem ἕως, w. s., Od. 2, 77. 5, 122. — 2) inzwischen, indessen, unterdessen, Il. 10, 498. 13, 83. 17, 79. Od. 3, 303. 464 u. oft.

τράγος, ὁ, Bock, Ziegenbock, Od. 9, 239 †.

τράπεζα, ἡ (eigtl. st. τετράπεζα, „Vierfuss", Curt. S. 565. Christ S. 74; unwahrsch. Ahrens Δρῦς p. 31), Tisch, Tafel, Hom. ö.; τρ. ξενίη, der gastliche Tisch, als Symbol der Gastfreundschaft, Od. 14, 158. 17, 155. 20, 230. — Gew. hatte jeder Gast seinen eigenen Tisch, Od. 10, 354. 15, 466. 17, 333, u. bes. Od. 22, 74, wo die Freier die Tische als Schilde gebrauchen. Doch geschah dies nicht immer, denn Od. 4, 54. vgl. Il. 11, 628 bekommen zwei Gäste einen Tisch, u. bisw. hatten wol Mehrere nur éine Tafel, vgl. Il. 9, 216. Od. 1, 138. s. Nitzsch z. Od. 1, 109. — Dav.

τραπεζεύς, ion. Gen. ῆος, att. έως, ὁ, zum Tische gehörig, nur (als Adj.) κύνες τραπεζῆες, Tisch- od. Luxushunde, Il. 23, 173. Od. 17, 309, neben πυλαωροί, Il. 22, 69.

τραπείομεν, ep. st. ταρπῶμεν, s. τέρπω.

τραπέω, ep. (verst. τρέπω, Curt. S. 427), Traubentreten, keltern, nur τραπέουσι, Od. 7, 125 †.

τραφέμεν, τράφεν, s. τρέφω.

τρᾰφερός, 3 (τρέφω, W. θρεφ, Curt. S. 210), geronnen, fest, dh. ἡ τραφερή als Subst. das feste Land, ἐπὶ τραφερήν τε καὶ ὑγρήν, Il. 14, 308. Od. 20, 98. h. Cer. 43.

***τράχηλος**, ὁ (W. τρεχ? Curt. S. 185), Hals, Nacken, Batr. 83.

τρεῖς, οἱ, αἱ, τρία, τά (St. τρι, skr. *trajas*, lat. *tres*, Curt. S. 212), drei, Il. 9, 144; οἱ τρεῖς, die drei, Od. 14, 26. Vgl. τρίς.

τρέμω (W. τρεμ, vgl. lat. *tremo*, Curt. S. 212. Christ S. 142. Fick in Kuhns Ztschr. XIX S. 262), nur Praes. u. Impf. τρέμον, -ε, (er)zittern, beben, τρέμε δ' οὔρεα ποσσὶν ὑπ' ἀθανάτοισιν, Il. 13, 19; von einem Gewande, Il. 21, 507; insbes. vor Furcht, τρέμε u. τρέμον γυῖα, Il. 10, 390. Od. 11, 527.

τρέπω (W. τρεπ, lat. *torqueo*, Curt. S. 427; unsicher Christ S. 120), verst. Nebenf. τραπέω (w. s., u. ἐπιτραπέω) u. τροπέω, Fut. τρέψω, Aor. 1 ἔτρεψα und τρέψα, Aor. 2 ἔτρᾰπον, ep. τράπον, Il. 5, 187. Od. 19, 479 u. s. (bisw. intr., s. I, 2); Aor. 1 Med. 3 Sg. ἐτρέψατο, h. Cer. 203, Part. Od. 1, 422. 18, 305; oft Aor. 2 ἐτραπόμην und τραπόμην; Perf. Pass. τέτραμμαι, bes. Part. τετραμμένος, Impr. τετράφθω, Il. 12, 273, 3 Sg. Plsqpf. τέτραπτο, und 3 Pl. τετράφαθ' st. ἐτετράφατο, Il. 10, 189 (vgl. ἐπιτρέπω); Aor. 1 Pass. Part. τρεφθέντες, Ep. 14, 7, ion. ἐτράφθην, dav. τραφθῆναι, Od. 15, 80. (τραπείομεν s. unter τέρπω.) I) Activ. drehen, wenden, kehren, lenken, richten, mit Acc. nach Verhältniss der dabeistehenden Adverbb. u. Praeposs. *a*) hinwenden, hinkehren nach einem Orte, ἐς τι, Il. 13, 7 u. s., πρός τι, Il. 5, 605 u. s., παρά τι, Il. 21, 603, κατά τι, Il. 5, 676, ἀνά τι, 19, 212, ἐπί τινι, Il. 13, 542, ἐπί τι, Il. 13, 4; τέτραπτο πρὸς ἰθὺ οἱ, er war gerade gegen ihn gewandt, Il. 14, 403; τινὰ εἰς εὐνήν, Jmdn zu Bette bringen, Od. 4, 294; μῆλα πρὸς ὄρος, die Schaafe zum Berge treiben, Od. 9, 315; θυμὸν κατὰ πληθύν, den Sinn Jmds auf die Menge lenken, Il. 5, 676; ἄλλῃ βέλος, Il. 5, 187; ἵππους φύγαδε, die Rosse zur Flucht wenden, Il. 8, 157. 257, u. ohne ἵππους, Il. 16, 657; v. Kampfe, in die Flucht schlagen, vertreiben, τινά, Il. 15, 291. *b*) πάλιν τρ., umkehren, umwenden, π. τρέπε (sc. αὐτάς), lass sie umkehren, bringe sie zurück, Il. 8, 389. vgl. 8, 432; π. τρ. ἵππους, die Rosse umlenken, Il. 8, 437, π. ὄσσε, Il. 13, 7. 21, 415, δόρυ, Il. 20, 439. *c*) abwenden, abhalten, Il. 4, 381. 8, 451. Od. 19, 479; ἀπό τινος, Il. 16, 645. 22, 16. *d*) übtr. anders wenden, verändern, wandeln, φρένας τινός, Il. 6, 61. — 2) intr. sich wenden, wie Med., im Aor. 2 Act. φύγαδε, Il. 16, 657. — II) Med. und Pass. 1) sich drehen, sich wenden, sich kehren, absol. αἰχμὴ ἐτράπετο, die Spitze bog sich, Il. 11, 237; übtr. τραπέσθαι ἐπὶ ἔργα, Il. 3, 432, τρέψασθαι εἰς ὀρχηστύν, Od. 1, 422; von Oertlichkeiten, σπέος πρὸς ζόφον τετραμμένον, nach Abend gewandt, gelegen, Od. 12, 81. — Insbes. *a*) wie *versari*, verkehren, sich herumtreiben, τραφθῆναι ἀν' Ἑλλάδα, Od. 15, 80. *b*) πάλιν τραπέσθαι τινός, sich von Jmdm wegwenden, Il. 18, 138, ἑκάς τινος, Od. 17, 73. *c*) übtr. sich ändern, verändern, wechseln, τρέπεται χρώς, die Farbe wechselt (von e. Zagenden), Il. 13, 279. 284. 17, 733. Od. 21, 412, τράπετο νόος, φρήν, der Sinn änderte sich, Il. 17, 546. 10, 45; ἤδη μοι κραδίη τέτραπτο νέεσθαι, schon hat sich mein Herz gewandt zurückzukehren, Od. 4, 260.

τρέφω (W. θρεφ, wol vwdt mit W. τερπ, Curt. S. 210. 384; unsicher Christ S. 120), Praes. u. Impf. ö.; Fut. 3 Pl. θρέψουσι, h. Ven. 258. 274; Aor. 1 ἔθρεψα, ohne Augm. θρέψα; Aor. 2 ἔτρᾰφον, intr. ἔτραφ' (st. ἔτραφε), Il. 21, 279 (s. unten III, 2), auch ohne Augm. τράφ' nach Bekk. II, Ameis, La R. Il. 2, 661 (τράφ' ἐνί mit den besten Handschriften st. τράφη ἐν), Dual. ἐτραφέτην, Il. 5, 555, ep. Inf. τραφέμεν, Il. 7, 199. 18, 436. Od. 3, 28, trans. nur Il. 23, 90 (wo Spitzn. allein ἔτρεφε st. ἔτραφε[1]); Perf. 3 Sg. τέτροφε Od. 23, 237 intr.; v. Aor. 1 Med. ἐθρεψάμην nur 2 Sg. Opt. θρέψαιο; Aor. 2 Pass. ἐτράφην[2]), 3 Pl. ep. u. dor. τράφεν st. ἐτράφησαν, Il. 1, 251. 266. Od. 4, 723 u. s.

1) vgl. Buttm. u. Lob. Gr. II S. 307 ff.; übrigens erklärt Thiersch §. 215, 45 diese FF. für passive, indem er mit Herodian das ε für e. Verkürzung des η ansieht, er betont dh. ἐτράφ' als Aor. Pass.

2) Buttm. a. a. O. Anm. will (wie Ahrens Formenl

I) Act. 1) fest oder dick machen, gerinnen lassen, mit Acc., *γάλα*, Od. 9, 246. — 2) gew. füttern, nähren, aufziehen, erziehen, pflegen, Kinder, mit Acc., Il. 1, 414. 2, 548. Od. 7, 12. 19, 354 u. ö., sow. von den Eltern als den Wärterinnen u. andern Personen: übhpt pflegen, wie Kalypso den Odysseus, Od. 5, 135. 7, 256; *τινὰ πῆμά τινι*, Einen zum Unheil aufziehen, Il. 6, 282; von Thieren, *ἵππους*, *κύνας*, Hunde halten, Il. 2, 766. 22, 69. Od. 14, 22 u. s.; von Pflanzen, ziehen, *ἀνὴρ τρέφει ἔρνος ἐλαίης*, Il. 17, 53. 18, 57. *b*) übtr. *ὕλη τρέφει ἄγρια*, Il. 5, 52: *φάρμακα τρέφει χθών*, Il. 11, 741; vgl. 18, 130. *c*) wachsen lassen, *ἕεσσιν ἀλοιφήν*, Od. 13, 410, *χαίτην*, Il. 23, 142. — II) Med. trans. im Aor. 1 sich (*sibi*) aufziehen, *τινά*, Od. 19, 368 †. — III) Pass. mit Perf. u. Aor. 2 Act. (s. oben) 1) gerinnen, *περὶ χροῒ τέτροφεν ἅλμη*, hatte sich an der Haut zu einer Kruste verdichtet, Od. 23, 237. — 2) ernährt werden, wachsen, aufwachsen, gross werden, Il. 1, 251. 19, 326. Od. 4, 723 u. ö.

τρέχω (W. *τρεχ*, goth. *thragja*, Curt. S. 185; zweifelhaft Christ S. 104), Praes. *-ει*; vom Aor. 1 *ἔθρεξα* im Simplex nur ep. Iterativf. *θρέξασκον*, Il. 18, 599. 602, Aor. 2 ep. 3 Sg. *δράμε*, 3 Du. *-έτην*, Part. *-ών*; Pf. *δέδρομα* (mit Präsensbdtg, s. *ἀνατρέχω*, *ἐπιτρέχω*), laufen, rennen, eilen, von Menschen und Thieren, Il. 23, 520. Od. 23, 207 u. s.; *πόδεσσι*, Il. 18, 599; übtr. von Leblosem, vom Bohrer, Od. 9, 386.

τρέω (W. *τρεσ*, skr. *trasâmi*, W. *tras*, Curt. S. 211. Christ S. 142), Pr. 3 Sg. *τρεῖ*, 2 Pl. *-εῖτε*, Impr. *τρέε*, Inf. *-εῖν*, Aor. 1 *ἔτρεσα*, ohne Augm. *τρέσα*, *τρέσσα*, zittern, beben, aus Furcht, zagen, Il. 17, 332. 21, 288: v. der Stimme, *φωνὴ τρεῖ*[1]), h. Ven. 238: bes. bebend oder erschrocken fliehen[2]), Il. 5, 256. 11, 546. 13, 515. 14, 522. 17, 603. Od. nur 6, 138; *ὑπὸ τεῖχος*, unter der Mauer dahin, Il. 22, 143. *b*) trans. vor etwas zittern, beben, sich fürchten, Il. 11, 554. 17, 663. La R. St. §. 78, 5. — Dav.

τρήρων, *ωνος*, *ὁ*, *ἡ*, poet. (*τρέω*, Curt. S. 211), bebend, schüchtern, Beiw. der Tauben, Il. 5, 778. 23, 853. Od nur 12, 63. 20, 243. h. Ap. 144.

τρητός, 3, Adj. verb. von *τιτράω*, durchbohrt, durchlöchert, *λίθος*, der ein Loch hat, durch das das Tau gezogen wird, Od. 13, 77; oft *τρητὰ λέχεα*, von fürstlichen Betten, wahrsch. schön durchbrochen[3]) (V. „schön gebildet"), Il. 3, 448. 24, 720. Od. 1, 440. 3, 399. 7, 345. 10, 12 u. s.

Τρηχίς, *ῖνος*, *ἡ*, ep. u. ion. st. *Τραχίς*, alte St. in Thessalien am malischen Meerbusen unweit der Thermopylen, von der bergigen Gegend benannt[1]), Il. 2, 682.

Τρῆχος, *ὁ*, ein Aetoler, von Hektor erlegt, Il. 5, 706.

τρηχύς, *εῖα*, *ύ* (Curt. S. 681), ion. st. *τραχύς*, rauh, uneben, steinicht, *ἀκτή*, Od. 5, 425, *ἀταρπός*, Od. 14, 1, *γαῖα*, Od. 13, 242, *χθών*, h. Merc. 273, *βῆσσα*, h. Ap. 285; von Städten und Inseln, *Ὀλιζών*, Il. 2, 717; bes. *Ἰθάκη*, Od. 9, 27. 10, 417. 13, 242; *λίθος*, zackig, Il. 5, 308 u. ö.

τρίαινα, *ἡ* (*τρεῖς*), der Dreizack (eigtl. eine dreizackige Harpune zum Fischfange), gew. Waffe des Poseidon, Il. 12, 27. Od. 4, 506. 5, 92 u. ö.

***τρῖβος**, *ὁ* (*τρίβω*), eigtl. Reiben; übtr. Uebung, Geschicklichkeit, h. Merc. 448.

τρίβω (W. *τερ*, Curt. S. 209), Inf. Praes. ep. *τριβέμεναι*, Il. 20, 496, Aor. 1 *ἔτριψα*, Inf. *τρῖψαι*. 1) eigtl. reiben; dh. vom Getreide, dreschen, *κρῖ*, Il. 20, 496 (was vermittelst Austretens durch Stiere geschah); *μοχλὸν ἐν ὀφθαλμῷ*, herumdrehen, Od. 9, 333 (wo Ameis u. Kayser nach Aristarch *ἐπ' ὀφθ.* lesen: gegen, auf das Auge los zu reiben, auf das Auge zu drücken, s. Ameis Zus.) — 2) übtr. aufreiben, entkräften; Pass. *τρίβεσθαι κακοῖσι*, (durch Plack) im Ringkampfe sich aufreiben, Il. 23, 735.

τρίγληνος, *ον*, mit drei Augen, *ἕρματα τρίγληνα*, mit drei augapfelförmigen d. h. runden Edelsteinen, oder nach Goebel Epith. p. 36 mit drei glänzenden od. blitzenden Edelst., Il. 14, 183. Od. 18, 298; übr. vgl. *μορόεις*.

τρι-γλώχῑν, *ῖνος*, *ὁ*, *ἡ*, poet., dreigespitzt, -schneidig, Beiw. des Pfeiles, *Il. 5, 393. 11, 507.

τριετής, *ές* (*ἔτος*), dreijährig, nur Adv. **τρίετες** (mit zurückgezog. Accent), drei Jahre lang, *Od. 2, 106. 13, 377.

τρίζω (W. *τριγ*, vgl. *στριγμός*, Curt. S. 647), Part. *-ουσαι*, Perf. *τέτρῖγα* mit Praesensbdtg, ep. Part. *τετριγῶτας* st. *τετριγότας*, Fem. *-υῖα*, *-αι*, Plsqpf. 3 Sg. *τετρίγει*, onomatop. W., *strideo*, zwitschern, zirpen, von jungen Vögeln, Il. 2, 314: schwirren, von Fledermäusen und dem Geräusch der abgeschiedenen Seelen, Od. 24, 7. Vs 5. 9. Il. 23, 101: knirschen, knacken, vom Rücken der Ringer, Il. 23, 714.

τριήκοντα, indecl. ep. u. ion. st. *τριάκ.*, dreissig, *Il. 2, 516. 680. 733.

τριηκόσιοι, 3, ep. u. ion. st. *τριακ.*, dreihundert, Il. 11, 697. Od. 13, 390. 14, 20.

Τρίκη, *ἡ*, Il. 4, 202 (Str. ö.), und ***Τρίκκη***, *ἡ*, Il. 2, 729, St. in Thessalien am Peneios, mit e. ber. uralten Tempel des Askle-

S. 91) diesen Aor. als nachhomerisch ausgemerzt und statt dessen (meist mit leichter Aenderung) den intr. Aor. 2 Act. hergestellt wissen; an der einzigen Stelle, wo die Aenderung etwas schwieriger erscheint, Il. 23, 84 *ἀλλ' ὁμοῦ, ὡς ἐτράφημεν*, erklärt er *ὡς δ' ὁμοῦ ἐτράφομέν περ* für die urspr. Ls, da Aeschin. in Timarch. p. 21 (152 Reisk.) *ὡς ὁμοῦ ἐτράφεμέν περ* liest; doch ist keiner der Hrsgbb. ihm gefolgt. Spitzn. hingegen u. Thiersch §. 168, 10 vertheidigen mit Böckh *ἐτράφεμεν* als e. Verkürzung st. *ἐτράφημεν*.

[1]) nach Herm.'s Conject., die Franke aufgenommen hat, st. *ῥεῖ*, was Baum. wieder hergestellt.

[2]) So nach Aristarch überall bei Hom., vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 77. 383; dagegen s. Doederl. n. 660.

[3]) nach A. ganz eigtl. weil sie durchbohrt werden mussten, um Gurte hineinzuziehen, vgl. Od. 23, 198; nach Doederl. n. 644 ist *τρ.* „abgerieben, dh. glatt u. sauber polirt".

[1]) Im pelop. Kriege gründeten die Spartaner 6 Stadien von der alten Stadt *Ἡράκλεια ἡ ἐν Τραχῖνι* (od. *ἐν Τραχινίᾳ*), Thuc. 3, 92.

pios, St. 9, 5, 17. j. *Tricala*. Vgl. Burs. Geogr. v. Griech. I S. 51.

τρίλλιστος, ον, ep. st. °τρίλιστος (λίσσομαι), dreimal d. i. oft oder sehnlich erfleht, νύξ, Il. 8, 488 †. vgl. τρίς.

***Τριόπης,** εω, ὁ, ion. st. **Τριόπας** (dreiäugig, ὤψ), V. des Phorbas, h. Ap. 211.

***τριπέτηλος,** ον, ep. (πέτηλον), dreiblätterig, h. Merc. 530.

τρίπλαξ, ἄκος, ὁ, ἡ (πλέκω), dreifach, ἄντυξ, nur Il. 18, 480 †.

τριπλῇ, Adv. (τρίπλοος), dreifach, Il. 1, 128 †.

τρίπολος, ον, ep. (πολέω), dreimal gewendet od. gepflügt, νειός, Il. 18, 542. Od. 5, 127.

τρί-πους, οδος, ὁ, ἡ, eigtl. Adj., dreifüssig; gew. ὁ τρίπους, poet. auch **τρίπος,** Il. 22, 164, Dreifuss, gew. ein dreifüssiger Kessel zum Kochen od. Wasser zu wärmen, Il. 18, 344. 346. Od. 8, 434 u. ö. (dh. ἐμπυριβήτης, Il. 23, 702), und auch zu anderem Gebrauch, als zum Mischen des Weins oder auch bloss zur Zimmerdecoration, Il. 18, 373, vgl. ἄπυρος; oft als Kampfpreis, Il. 11, 700. 23, 264. 485. 513. 718, u. als Ehrengeschenk, Il. 8, 290. 9, 122. Od. 13, 13. 15, 84 erwähnt[1]).

***Τριπτόλεμος,** ὁ („der Dreimal-Pflüger", vgl. τρίπολος), nach h. Cer. 153 Fürst der Eleusinier[2]).

τρίπτυχος, ον, poet. (πτύσσω), dreifach, τρυφάλεια, ein aus drei über einander liegenden Platten bestehender Helm, Il. 11, 353 †.

τρίς, Adv. (St. τρι, skr. *tris*, lat. *ter*, Curt. S. 212), dreimal, Hom. häufig: τρὶς τόσσον, τόσσα, dreimal so viel, Il. 1, 213. 5, 136 u. s. Die Zahl Drei scheint schon b. Hom. eine heilige Zahl gewesen zu sein; auch bezeichnet sie oft eine unbestimmte Mehrheit, Il. 5, 436. 6, 435. 22, 165; s. Spitzn. zu Köppen Il. 16, 702.

τρισ-καί-δεκα, indecl., dreizehn, Il. 5, 387. Od. 24, 340. — Dav.

τρισ-καί-δέκατος, 3, der, die, das dreizehnte, Il. 10, 495. 561. Od. 8, 391; τῇ τρισκαιδεκάτῃ sc. ἡμέρᾳ, Od. 19, 202.

***τρισκοπάνιστος,** ον (κοπανίζω), dreimal gestampft, τρ. ἄρτος, Brot aus sehr feinem Mehle, nur Batr. 35.

τρίσ-μάκαρ, ἄρος, ὁ, ἡ, poet., dreimal selig, d. i. höchst glücklich, *Od. 6, 154; τρισμάκαρες καὶ τετράκις, Od. 5, 306, welche Stelle für die Trennung τρὶς μ. spricht, u. so Bekk. II u. Ameis; s. Lob. Path. El. I p. 585.

***τρισσός,** 3 (Curt. S. 212), dreifach, drei und drei zusammen, h. Ven. 7.

τριστοιχί, Adv., in drei Reihen, Il. 10, 473 †; von

[1]) Vgl. O. Müller Archäol. §. 299, 11 u. bes. in Böttich. Amalth. I S. 120 f. II S. 21 ff.

[2]) nach der Sage der Athener S. des Keleos u. der Metaneira, dem Demeter einen mit Drachen bespannten Wagen schenkte, um die Erde zu durchwandern u. den Ackerbau den Menschen zu lehren; er wurde als Stifter des Ackerbaues in Attika u. in den ion. Staaten göttlich verehrt. Vgl. Preller Gr. Myth. I S. 602 ff.

τρί-στοιχος, ον, in drei Reihen, Od. 12, 91 †.

τρισ-χίλιοι, 3, dreitausend, Il. 20, 221 †.

τρίτατος, 3, poet. verl. st. τρίτος, w. s., Il. 1, 252. 2, 565. Od. 4, 97 u. ö.

Τριτογένεια, ἡ (γένος), die Tritogeborne[1]), Bein. der Athene, gew. als Name, Il. 4, 515. 8, 39. 22, 183. Od. 3, 378.

***Τριτογενής,** έος, ἡ, Nebenf. von Τριτογένεια, h. 28 (29), 4.

τρίτος, 3 (skr. *trtîjas*, lat. *tertius*, Curt. S. 212), der, die, das dritte, Il. 11, 707. Od. 2, 89. 14, 471. 20, 185 u. ö.; Neutr. τὸ **τρίτον** (Wolf τοτρίτον), drittens, Il. 6, 186. Od. 10, 520 u. s., vgl. Kr. Dial. 50, 5, 11; zum dritten Male, Il. 3, 225.

τρίχα, Adv. (τρίς), dreifach, in drei Theile, Od. 8, 506. 9, 157; διὰ τρίχα κοσμηθέντες, d. i. διακοσμ. τρ., in drei Abtheilungen geordnet, Il. 2, 655. Od. 9, 157; mit Gen., τρίχα νυκτὸς ἔην, es war im dritten Theile der Nacht, Od. 12, 312. 14, 483.

τριχάϊκες Δωριέες, Od. 19, 177 †, von zweifelh. Abstamm. u. Bdtg; nach Eust. die dreifach (τρίχα) getheilten[2]). [ᾰ, ῐ.]

τρίχες, αἱ, Nom. Plur. von θρίξ.

τριχθά, ep. Adv. st. **τρίχα** (Curt. S. 626), dreifach, Il. 2, 668. 3, 363. 15, 189. Od. 9, 71.

Τροιζήν, ῆνος, ἡ (Curt. S. 209. 575), *Troezene*, St. in Argolis, nicht weit von der Küste am saronischen Meerbusen, mit dem Hafen Pogon, Il. 2, 561.

Τροίζηνος, ὁ, S. des Keas, V. des Euphemos, Il. 2, 847.

Τροίη, ἡ (skr. W. *tra*, übersetzen? Curt. S. 209. 576), ep. u. ion. st. Τροία, *Troja*. 1) das troische Land in Kleinasien mit der Hauptst. Ilios, e. Küstengegend vom Flusse Aesepos bis zum Kaïkos, oder nach Strabo vom Cap Lekton bis an den Hellespont, Il. 2, 162. 3, 74. Od. 5, 39. 10, 40 und sonst. — 2) Hauptstadt desselben, sonst Ilios, Il. 2, 141. Od. 1, 62 u. s.; auch πόλις

[1]) nach Ein. von Triton, e. Waldbache bei Alalkomenae in Boeotien, nach A. vom See Tritonis (s. Hartung Rel. d. Gr. II S. 105; nach Ville u. Duveyrier in Petermann's Mittheil. II S. 63 der heutige *Schott Melghig* nebst dem *Wâd Righ*, eine Niederung der Sahara, die durch den Sebchas des Djerid mit dem Mittelmeer zusammengehangen habe) in Libyen (Ap. 1, 3, 6) benannt, vgl. Paus. 9, 33, 7; nach Preller Gr. Myth. I S. 126 (147 f.) die aus dem Wasser, der rauschenden Fluth, dem Okeanos Geborene. Düntzer Ztschr. f. vergl. Spr. XII S. 9 deutet die „Drittgeborene", Athene, den Aether darstellend. Nach den ältern Grammatikern soll es die „Hauptgeborene" bedeuten, v. τριτώ im Kretischen = κεφαλή, aber die Sage von der aus dem Haupte des Zeus geborenen Athene findet sich erst h. 28 (29), 4. Vgl. Hartung Rel. d. Gr. III S. 138. Bergk Jahrb. f. Phil. u. Paed. 1860 S. 289 ff. Delbrück in Curt. Stud. II, 1 S. 133.

[2]) weil sie in Euboea, im Peloponnes u. in Kreta wohnten, oder wahrscheinlicher nach dem dreifachen Stamme der Dorier, den Hylleis, Dymanes u. Pamphyloi, benannt, Schömann Gr. Alt. I S. 41; A., wie Faesi, deuten die dreifach (d. i. sehr) anstürmenden (ἀίσσω); nach A. von θρίξ u. ἀίσσω = τρίχας ἀίσσοντες, mit flatternden Haaren, u. zwar entweder vom Helmbusch, vgl. κορυθάϊξ (wie Damm u. Ameis), od. vom Haupthaar, Doederl. n. 24; vgl. Strab. 10, 4, 6; dagegen vermuthet Düntzer in Jahns Jahrbb. LXIX S. 601, dass es mit τρίς zsgstzt u. der zweite Theil im lakon. χάιος, „edel", zu suchen sei, so dass ιξ bloss Endung wäre.

Τρ.[1]), Stadt Tr., Il. 1, 129. Od. 11, 510. — Davon die Advv. *a*) **Τροίηθεν** u. **Τροίηθε**[2]), von Troja her, Od. 5, 257. *b*) **Τροίηνδε**, nach Troja hin, Il. 22, 116. Od. 3, 269. Vgl. Hasper Beitr. zur Topogr. d. Il., Progr. v. Brandenb. 1867. Büchner Progr. v. Schwerin 1871.

τρομέω, poet., nur Pr. u. Impf. in d. uncontrah. FF., ion. 3 Pl. Opt. Pr. Med. *τρομεοίατο* st. *τρομέοιντο*, Il. 10, 492. 1) Act. zittern, beben, von Furcht, Il. 7, 151. h. Ap. 47, *τρομέει ὑπὸ γυῖα*, Il. 10, 95 (wo *ὑπό* als Adv. „unten" bedeutet); *τρομέουσι φρένα*, das Herz bebt ihnen, Il. 15, 627; mit Acc., vor Jmdm oder etwas zittern, beben, Il. 17, 203. Od. 18, 78. 20, 215. h. Ap. 2. — 2) Med. = Activ, *τρομέοντό οἱ φρένες*, Il. 10, 10, *θυμῷ*, Il. 10, 492; mit Acc., *θάνατον*, Od. 16, 446. S. La R. St. §. 93, 10. Fulda Unters. S. 134 ff. Von

τρόμος, ὁ (*τρέμω*, Curt. S. 212), das Zittern, Beben, Il. 3, 34. 8, 452. Od. 18, 88. 24, 49; dh. Angst, Furcht, Il. 6, 137 u. ö.

***τρόπαιον**, τό (*τροπή*), Tropäe, Siegeszeichen, Batr. 159.

τροπέω, poet. Nbf. von *τρέπω*, nur Impf. *τρόπεον*, *ὄχεα*, die Wagen umwenden, Il. 18, 224 †.

τροπή, ἡ (W. *τρεπ*, Curt. S. 427), die Wende, das Umwenden, Od. 15, 404 † *νῆσός τις Συρίη — Ὀρτυγίης καθύπερθεν, ὅθι τροπαὶ ἠελίοιο*, wo die (tägliche) Wendung der Sonne ist, dieselbe ihre (unsichtbare) Rückkehr antritt, untergeht, also Bezeichnung einer im äussersten Westen befindlichen Oertlichkeit[3]).

τρόπις, ιος, ἡ (*τρέπω*, Curt. S. 427; nach Ahrens *Δρῦς* p. 30 mit *δρῦς*, *δόρυ* vwdt), Kielbalken, Schiffskiel, *Od. 5, 130. 7, 252. 12, 421. 19, 278.

τροπός, ὁ (*τρέπω*), ein gedrehter lederner Riemen, mit welchem das Ruder an dem Pflocke festgebunden war und worin er sich bewegte, „Stropp", *Od. 4, 782, 8, 53.

τρόφις, **τρόφι** (W. *θρεφ*, Curt. S. 210), Gen. *ιος*, ion. u. ep. = d. folg., *τρόφι κῦμα*, gewaltige Woge, Il. 11, 307 †.

τροφόεις, εσσα, εν, ep. (*τροφή*), wohlgenährt, dh. stark, gross, *κύματα*, Il. 15, 621. Od. nur 3, 290[4]).

τροφός, ἡ (*τρέφω*), Ernährerin, Erzieherin, Pflegerin, *Od. 2, 361. 4, 742. 17, 31 u. s.

***Τροφώνιος**, ὁ, S. des Erginos, Königs in Orchomenos, Br. des Agamedes, Erbauer des ersten Apollotempels in Delphi, nach seinem Tode als Heros und Orakelgeber verehrt, h. Ap. 296.

τροχάω, s. *ἀματροχάω*.

τροχός, ὁ (*τρέχω*, Curt. S. 185), eigtl. „Läufer" dh. *a*) Rad am Wagen, Il. 6, 42. 22, 394. 517. vgl. *ἅρμα*, urspr. verm. scheibenförmig, „Vollrad", dh. *b*) auch Scheibe, u. zwar *α*) Töpferscheibe, Il. 18, 600. *β*) Scheibe od. scheibenförmige Masse Wachs, Talg, Od. 12, 173. 21, 178.

τρυγάω[1]), Baum- und Feldfrüchte ernten, einernten, bes. von der Weinlese, Od. 7, 124, wo 3 Pl. Praes. *τρυγόωσι* ep. zerd. st. *τρυγῶσι*; abernten, *ἀλωήν*, Il. 18, 566, wo Opt. *τρυγόῳεν* ep. zerd. Von

***τρύγη**, ἡ, Herbstfrüchte, sow. Feld- als Baumfrüchte, bes. Wein, h. Ap. 55.

***τρυγηφόρος**, ον (*φέρω*), Wein tragend, h. Ap. 529.

τρύζω (*στρύζω*, Curt. S. 647), onomat. W., eigtl. gurren, übtr. unaufhörlich schwatzen (wie e. *τρυγών*, Turteltaube), nur Conjunct. *τρύζητε*, Il. 9, 311 †.

τρύπανον, τό (*τρυπάω*), der grosse Bohrer der Zimmerleute, der durch Riemen in Bewegung gesetzt wird, e. Art „Drellbohrer" (vgl. Grash. Schiff S. 7), Od. 9, 385 †.

τρυπάω (*τρύπη*, St. *τρυπ*, W. *τερ*, Curt. S. 61. 210. Delbrück in Curt. St. I, 2 S. 136), 3 Sg. Opt. Pr. *τρυπῷ*, bohren, durchbohren, *δόρυ*, Od. 9, 384 †.

τρυφάλεια[2]), ἡ, poet. der Helm, Il. 3, 372. 376. 10, 76. 11, 352. 12, 22 u. ö. Od. 22, 183 (nur hier in Od.) Batr. 258.

***τρυφερός**, 3 (*τρυφή*), zart, zärtlich, *αὐχήν*, Batr. 66.

τρύφος, εος, τό (*θρύπτω*), das Abgebrochene, Stück, Bruchstück, Od. 4, 508 †.

τρύχω (Causativbildg für *τρυσκω* v. *τρύω*, Curt. S. 209. 663), Praes. *-ουσι*, Pass. Conj. *-ώμεθα*, Part. *-όμενος*, Fut. Part. *τρύξοντα*, aufreiben, verzehren, *οἶκον*, das Vermögen, *Od. 1, 248. 16, 125. 19, 133; übtr. erschöpfen, drücken, plagen, *πτωχὸν οὐκ ἄν τις καλέοι, τρύξοντά ἑ αὐτόν*, einen Bettler wird wol nicht jemand berufen, sich selbst zu plagen, sich zur Plage, Od. 17, 387. — Pass. Od. 1, 288, *τρύχεσθαι λιμῷ*, Od. 10, 177.

Τρῳαί, αἱ, s. *Τρῳός*.

Τρῳάς, άδος, ἡ, s. *Τρῳός*.

***τρώγλη**, ἡ (*τρώγω*), Loch, Höhle, Batr. 52. 114. 184. — Dav.

***Τρωγλοδύτης**, ὁ (s. *δύω*), „Lochschlüpfer, -kriecher", kom. Mausn., Batr. 209.

[1]) wo *Τρ.* nach Einigen Adject. ist, die troische Stadt, weshalb Nitzsch nach Aristarch *Τροΐην* u. Ahrens Philol. VI S. 5 *Τρῴην* schreiben wollen, s. La R. Textkr. S. 366.

[2]) *ἀπὸ Τροίηθι μολόντα*, Il. 24, 492, verwirft Spitzner De adverb., quae in *θεν* desinunt, usu Hom. p. 6, u. zieht nach Apollonius die alte Ls *Τροίηθεν ἰόντα* vor; ebenso Lob. De paraschem. p. 8 u. Ahrens Formenl. S. 137.

[3]) daher verstehen Einige unter *Ὀρτυγίη* die zu Syrakus gehörige Insel Ortygia u. unter *Συρίη* eine Gegend, wo später die übrigen Theile dieser Stadt erbaut wurden; so auch Faesi. Uebr. vgl. *Συρίη* u. *Ὀρτυγίη*. A. fassen *τροπαὶ ἠελίοιο* als Sonnenwende im eigtl. Sinne. S. die verschiedenen Erkll. bei Crusius zu diesen StSt. O. Müller Orchomen. S. 326 erklärt die Worte *ὅθι — ἠελίοιο* für e. spätern Zusatz.

[4]) wo aber Ameis (s. dens. Zus.) u. La R. *τροφίοντο* „schwollen an, thürmten sich" nach Aristarch schreiben. S. auch La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1867 S. 167.

[1]) Ueber Etym. s. Ahrens *Δρῦς* p. 31.

[2]) nach der gew. Erkl. st. *τριφάλεια*, ein Helm mit drei *φάλοι*; nach Wolf u. Buttm. Lex. II S. 250 ist es der gangbare N. eines Helmes, v. *τρύω*, „durchbohren", weil der Kegel od. Bügel zur Aufnahme des Helmbusches durchbohrt war, im Ggstz von *καταῖτυξ*. So auch Goebel Philol. XVIII S. 218.

***τρωγλοδύων**[1]), ὁ (δύω), in e. Loch od. e. Höhle sich verkriechend; darin wohnend, Batr. 52.

τρώγω[2]), benagen, abknuppern, von Mäusen, Batr. 34. 53; abfressen, von Maulthieren, ἄγρωστιν, Od. 6, 90 †.

Τρωιάς, άδος, ἡ, s. Τρώιος.

Τρωικός, 3, troisch, τὸ Τρωικὸν πεδίον, Il. 10, 11. 23, 464, das troische Gefilde, die troische Ebene[3]) zwischen den Flüssen Skamandros und Simoeis, der Schauplatz des troischen Krieges, auch Τρώων πεδίον, Il. 11, 836. 15, 739, gew. bloss πεδίον genannt.

Τρωίλος, ὁ, S. des Priamos und der Hekabe, Il. 24, 257. [ῐ]

Τρώιος, 3, urspr. u. ep. u. ion. F. st. Τρῳός, w. s., troisch, 1) dem Tros gehörig, ἵπποι, Il. 5, 222. 23, 378. — 2) dem tr. Volke eigen, δούρατα Τρώια, Il. 13, 362; bes. Fem. **Τρωιάς**, άδος, ληίς, Od. 13, 236; bes. γυναῖκες, die Troerinnen, Il. 9, 139. 281. 16, 831 ö., und als Subst. (ohne γ.) Il. 18, 122 u. ö.

τρώκτης, αο, ὁ (τρώγω, Curt. S. 427), Gauner, Betrüger, Schelm, *Od. 14, 289. 15, 416 (v. τρώγω, eigtl. „Nager, Knupperer", anders Doederl. n. 2467).

***Τρωξάρτης**, αο, ὁ (ἄρτος), „Brotnager", kom. Mäusen., Batr. 28. 104. 109. 253.

Τρῳός[4]), 3, troisch, 1) dem Tros eigen, ἵπποι, Il. 23, 291. — 2) dem troischen Volke gehörig, Τρῳαὶ ἵπποι, Il. 16, 393. 23, 291, κύνες, Il. 17, 273. 18, 179; στίχες, Il. 5, 461; Subst. **Τρῳαί**, αἱ, die Troerinnen, Il. 3, 384. 411 u. s., Τρῳὰς καὶ Τρωάς, Il. 22, 57. — Bes. Fem. **Τρῳάς**[5]), τροφός, h. Ven. 114; bes. als Subst. Τρῳάδες, die Troerinnen, Il. 6, 442. 22, 105. 24, 704.

τρωπάω, Act. Part. Praes. -ῶσα, Med. Imper. -ᾶσθε, Inf. -ᾶσθαι, Impf. τρωπῶντο, ep. Nbf. (nach Ein. Frequent.) von τρέπω, Iterativf. des Impf. τρωπάσκετο, Il. 11, 568. 1) Act. drehen, wenden, θαμὰ φωνήν, häufig verändern, v. der Nachtigall, Od. 19, 521. — 2) Med. sich wenden, πάλιν τρωπᾶσθαι, sich zurückwenden, zurückweichen, Il. 16, 95, πρὸς πόλιν, Od. 24, 536; φόβονδε, sich auf die Flucht begeben, Il. 15, 666, mit Inf. φεύγειν, Il. 11, 568.

Τρώς, Τρωός, ὁ, 1) S. des Erichthonios und der Astyoche, Enkel des Dardanos, Gem. der Kallirrhoë, welche ihm den Ilos, Assarakos u. Ganymedes gebar. Der Theil Phrygiens, worin er herrschte, erhielt von ihm den Namen Troja, Il. 20, 230 ff. — 2) S. des Alastor, Il. 20, 463. — 3) Plur. οἱ Τρῶες, Gen. Τρώων (über den Accent s. Buttm. §. 43 Anm. 4 d. Kühner 65, 2, a. La R. Textkr. S. 402), die Troer, Einw. der Landschaft Troja[1]), Il. 1, 152 u. sonst häufig; Τρώων πόλις, Troja ö., dagegen Τρ. πτολίεθρον, eine Stadt der Tr. s. Ameis Anh. zu Il. 1, 164.

τρωτός, 3, Adj. verb. zu τρώω, verwundet, verwundbar, Il. 21, 568 †.

τρωχάω, ep. Nbf. (nach Ein. Frequent.) von τρέχω, laufen, Il. 22, 163. Od. 6, 318.

τρώω (vwdt m. τορέω)[2]), nur in 3 Sg. -ει, Od. 21, 293 vorkommende Stammf. zu τιτρώσκω, welches Homer nicht braucht und wozu folgende Formen gezogen werden: Aor. 1 3 Sg. ep. τρῶσεν, Conj. -ῃς, -ητε, Fut. Inf. τρώσεσθαι mit pass. Bdtg, Aor. Pass. 3 Sg. Conj. τρωθῇ, Batr. 195. verwunden, verletzen, mit Acc., ἀλλήλους, Od. 16, 293, ἵππους, Il. 23, 341; ὅθι τρώσεσθαι (sc. ἱππεῖς) ὀίω, wo sie, fürchte ich, verwundet werden, Il. 12, 66; übtr. bethören, οἶνός σε τρώει, Od. 21, 293.

τυγχάνω (W. τυχ, urspr. τυκ, vgl. W. τεκ, Curt. S. 59. 206), Impf. τύγχανε, Od. 14, 231; Fut. 2 Sg. τεύξῃ, Inf. -εσθαι; Aor. 2 ἔτυχον, ohne Augm. τύχον, ep. 1 Sg. Conj. τύχωμι, Il. 5, 279. 7, 243. Od. 23, 7, 3 Sg. τύχῃσι, Il. 11, 116. h. Merc. 566; dazu ep. Aor. ἐτύχησα, ep. τύχησα, Perf. τετύχηκα, nur intr. Part. τετυχηκώς[3]), Il. 17, 748. 1) mit Gen. treffen, ein Ziel treffen, *a*) zunächst mit Geschossen, τινός, Il. 16, 609. 23, 857 u. ö.; oft im Partic. in Vbdg mit βάλλειν, οὐτᾶν, νύσσειν (wo der Acc. nicht von τ., sondern vom Hauptverb. abhängt), ὃν ῥα — ὑπὸ στέρνοιο τυχήσας — βεβλήκει, Il. 4, 106, Μύδωνα βάλ' — χερμαδίῳ ἀγκῶνα (Acc. des Theils, „am Ellenbogen") τυχών, Il. 5, 582. vgl. 12, 394. 13, 371. 15, 581. 23, 726; abs. Il. 5, 287. 7, 243; mit Praepos., κατὰ ὦμον, κατὰ ζωστῆρα, Il. 5, 98. 579. 12, 189. Od. 19, 452. *b*) übhpt antreffen, erreichen, finden, erlangen, von Personen, τινός, Od. 14, 334. 19, 291, absol. Od. 21, 13. *c*) von Sachen, τύχε ἀμάθοιο βαθείης, er stiess auf tiefen Sand, Il. 5, 587, πομπῆς, Od. 6, 290, φιλότητος παρά τινος, Od. 15, 158. *d*) den Zweck erreichen, glücklich sein, Il.

1) der Wortbildung widerstreitend, es müsste τρωγλοδυτοῦντα heissen; ausserdem verlangt der Sinn das Perf., daher vermuthet Nauck Mél. Gréco-Rom. S. 33 τρωγλόδ' ἰόντα nach ὑψόθ' ἰόντα Il. 17, 676.

2) Ueber Etym. s. Ahrens Δρῦς p. 31.

3) Dieselbe erstreckte sich vom Lager der Griechen bis zur Stadt Ilios u. wurde durch jene beiden Flüsse u. verschiedene Hügel unterbrochen. Wollte man von dem Lager gegen die Stadt vorrücken, so musste man durch eine Furth des Skamandros. Folgende einzelne Punkte derselben nennt Homer: *a*) die heilige Eiche des Zeus am skäischen Thore, s. φηγός. *b*) den Feigenhügel, s. ἐρινεός. *c*) die Warte, nicht weit vom Feigenhügel, s. σκοπιή. *d*) den Grabhügel der Batieia, s. Βατίεια. *e*) das Grab des Ilos, s. Ἶλος. *f*) den Grabhügel des Aesyetes, von wo aus man das griechische Lager sah, Il. 2, 793. *g*) die Höhe der Ebene, näher am Hellespont, s. θρωσμός. *h*) die Schanze des Herakles (τεῖχος Ἡρακλῆος) in der Nähe des Meeres, aufgeführt von Athene u. den Troern zum Schutze des Herakles, Il. 20, 145 ff. *i*) den „Schönhügel", s. Καλλικολώνη; vgl. Spohn De agro Trojan. p. 17 ff.

4) Ueber das Iota subscr. u. den Accent s. La R. Anh. zu Il. 5, 461. Hom. Textkr. S. 227. Unters. S. 214. Spitzner schreibt Τρωός, s. zu Il. 18, 179. Dagegen s. Ahrens Philol. VI S. 1, der für das Adject. die Betonung Τρῷος verlangt, u. so Bekk. II.

5) nach Ahrens Philol. VI S. 4 Τρῴας zu schreiben, u. so Bekk. II.

1) Nach Einigen waren es aus Kreta eingewanderte Teukrer, Str. 13, 1, 48. vgl. Herod. 5, 122, was A. leugnen, s. Str., u. worüber auch bei Hom. keine Andeutung sich findet.

2) nach Brugman in Curt. Stud. IV S. 156 von W. τρυ (τρύω).

3) Kayser im Philol. XVIII S. 648 will nach Heraklides u. wegen des durchgängigen Gebrauchs der ion. FF. bei Hom. τετυχηώς lesen.

23, 466. absol. ὅς κε τύχῃ, wen es treffe, wem es glücke, Il. 8, 430. — 2) intr. zufällig da sein, Il. 11, 116; μή σύγε κεῖθι τύχοις, ὅτε ῥοιβδήσειε, Od. 12, 105; mit e. Part., das die Haupthandlung ausdrückt, wird es durch die Advv. eben, gerade übersetzt (b. Hom. noch selten): τὸν — τύχησε βαλών, diesen traf er gerade, Il. 15, 581; τύχησεν ἐρχομένη νηῦς, eben ging ein Schiff, Od. 14, 334. 19, 291. vgl. Classen Beob. III S. 12. *b*) von Dingen, zu Theil werden, zufallen, τινί, Il. 11, 684. Od. 14, 231. *c*) im Pf. τετύχηκα ziemlich im Sinne v. τέτυγμαι, s. τεύχω II, *b*), πρῶν πεδίοιο διαπρύσιον τετυχηκώς, der durch die Ebene sich ganz erstreckt, Il. 17, 748. Od. 10, 88. S. La R. St. §. 82, 9.

Τῡδείδης, αο u. εω, ὁ, S. des Tydeus = Diomedes, Il. 5, 1. 281. 14, 380.

Τῡδεύς (nach Curt. Grundz. S. 213. 647 eigtl. „Schläger, Stösser", v. d. W. τυδ, skr. *tud*, vwdt mit *tundo*), ὁ, Gen. ion. ῆος u. poet. έος, Acc. Τυδῆ, Il. 4, 384, Sohn des Königs Oeneus zu Kalydon in Aetolien, V. des Diomedes. Weil er seinen Oheim Alkathoos tödtete, flüchtete er nach Argos zu Adrastos, welcher ihm seine Tochter Deïpyle zur Gemahlin gab. Er zog mit Polyneikes nach Theben, Il. 10, 285, und ward da von Menalippos getödtet, Il. 2, 406. bes. 4, 372 ff. 5, 801 ff.

τυκτός, 3, Adj. verb. von τεύχω, eigtl. bereitet, gemacht, τ. κρήνη, gefasste, mit e. Einfassung umgebene Quelle, Od. 17, 206: ö. = εὔτυκτος (vgl. ποιητός τετυγμένος), gut od. wohl od. künstlich gearbeitet, Il. 12, 105, δάπεδον, der gut planirte, festgestampfte Grund im Hofe, Od. 4, 627. 17, 169; κακόν, e. mit Fleiss u. Sorgfalt geschaffenes Unheil, Unheil durch und durch[1]), Il. 5, 831.

τύμβος, ὁ (W. τυφ, θυφ od. τυ? Curt. S. 480)[2]), Grabhügel, Erdhügel, der über der Asche aufgeschüttet wurde, Il. 7, 336. 435. Od. 4, 584. 11, 77 u. s.

τυμβοχοέω (τυμβοχόος von χέω), einen Grabhügel aufschütten, Il. 21, 323 †, wo τυμβοχοῆσ'[3]) (auffallend elidirt f. τυμβοχοῆσαι).

Τυνδάρεος[4]), ὁ (eines Stammes mit Τυδεύς und von derselben Bdtg; zunächst von einem Adject. °τύνδαρος, Curt. S. 213. vgl. Prell. Gr. Myth. II S. 90 ff.), *Tyndareus*, S. des Perieres od. nach A. des Oebalos u. der Nymphe Bateia, ward von seinen Brüdern aus Sparta vertrieben, floh zum Thestios nach Aetolien, welcher ihm seine Tochter Leda zur Gemahlin gab. Er ward in der Folge durch Herakles wieder nach Sparta zurückgeführt u. K. daselbst. Seine Gem. gebar von ihm die Klytaemnestra u. (nach Hom.) den Kastor u. Polydeukes, die Helena aber v. Zeus, Od. 11, 299 ff.

Τυνδαρίδης, αο, ὁ, S. des Vhgden, bes. Plur. οἱ Τυνδαρίδαι, die Tyndariden = Kastor und Polydeukes, h. 16 (17), 2. 33 (34), 2. 18.

τύνη, ep. u. dor. st. σύ, w. s.

***τύπᾰνον**, τό (τύπτω), poet. st. τύμπανον, Handpauke, h. 13 (14), 3.

τυπή, ἡ, ep., Schlag, Stoss, Hieb, Pl., Il. 5, 887 †; von

τύπτω (W. τυπ, skr. *tup*, Curt. S. 213; üb. Praesensbildg S. 626. 628), Praes. u. Impf. ö.; Aor. 1 stets ohne Augm. τύψα, Perf. Pass. Part. τετυμμένος; Aor. 2 Pass. ἐτύπην, Il. 11, 433. 12, 250. 24, 421. schlagen, hauen, *a*) eigtl. mit dem Stocke, τινά, Il. 11, 561; insbes. von Angriffswaffen in der Nähe vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 51 flg. 67 (opp. βάλλειν, Il. 11, 191. 13, 288. 15, 495), hauen, stossen, stechen, übhpt verwunden, τινὰ φασγάνῳ, ἄορι, δουρί, ξίφεϊ usw., Il. 4, 531. 13, 529. 782. Od. 24, 527 u. ö., λόγχῃφι δέμας, Batr. 196; mit doppelt. Acc., τινὰ λαιμόν, Il. 13, 542. vgl. 21, 180; τινὰ κατὰ γαστέρα, Il. 17, 313; τύψον σχεδίην, nahe, in der Nähe, Il. 5, 830. *b*) übtr. τὸν ἄχος κατὰ φρένα τύψε, ihn verwundete Schmerz tief in der Seele, Il. 19, 125. *c*) auch an etw. schlagen, δέρμα τύπτει σφυρά, schlägt an die Knöchel, Il. 6, 117. *d*) zerschlagen, Ep. 14, 19. — Pass. geschlagen werden, ἐγχείῃσιν, Il. 13, 782; aber auch m. Acc., ἕλκεα ὅσσ' ἐτύπη, soviel Wunden ihm geschlagen wurden, Il. 24, 421. — 2) poet. Ausdrücke: ἅλα ἐρετμοῖς, das Meer mit den Rudern schlagen, Od. 9, 104 u. ö.; χθόνα μετώπῳ, Od. 22, 86; ἴχνια πόδεσσι, „die Spur mit den Füssen treten", V., d. i. in Jmds Fusstapfen treten, Il. 23, 764; vom Zephyros, βαθείῃ λαίλαπι τύπτων sc. νέφεα, sie mit vollem Wirbelwind drängend, Il. 11, 306.

***τύραννος**, ὁ (dor. st. κοίρανος), eigtl. Herr, Gebieter; gew. Herrscher, von Ares, m. Dat., ἀντιβίοισι, h. 7 (8), 5.

***Τῡρογλύφος**, ὁ (γλύφω), „Käsehöhler", kom. Mäusename, Batr. 137; von

τυρός, ὁ, Käse, Od. 4, 88; αἴγειος, Ziegenkäse, Il. 11, 639. Od. 4, 88; νεόπηκτος, Batr. 38.

***Τῡροφάγος**, ὁ (φαγεῖν), „Käsefresser", kom. Mäusename, Batr. 226.

***Τυρσηνός**, ὁ, der Tyrrhener, Ew. der Landsch. Tyrrhenia (*Etruria*), in Italien, h. 6 (7), 8.

Τῡρώ, οῦς, ἡ, T. des Salmoneus u. der Alkidike, Gem. des Kretheus. Poseidon erschien ihr in der Gestalt des Flussgottes Enipeus, den sie liebte, und sie gebar von ihm den Pelias und Neleus, Od. 2, 120. 11, 235 ff., u. von Kretheus den Aeson, Amythaon und Pheres.

τυτθός, όν (Deminutiv v. Pronominalst. το? Curt. S. 238. 451), poet. (spät. auch dreier Endg.), klein, jung, von Menschen, Il. 6, 222. Od. 1, 435 u. s., τυτθὸς ἐοῦσα, Il. 22,

[1]) A. nach Eust. „ein von den Menschen sich selbst geschaffenes Uebel".

[2]) Gew. Abltg von τύφω, „Brandstätte"; doch s. Curt. Grundz. S. 480.

[3]) So die Neuern seit Bekk. (wie bereits Heyne) nach Aristarch; Wolf u. Spitzner mit Buttm. Ausf. Gr. §. 30 Anm. 5**) u. Thiersch §. 164, 2 Anm. 1 nach Krates τυμβοχόης von τυμβοχόη, ἡ, „das Aufschütten des Grabhügels".

480: v. Dingen, τυτθὰ διατμῆξαι oder κεάσαι, proleptisch: in kleine Stücke, klein schneiden, spalten, Od. 12, 174. 388. — Das Neutr. Sg. **τυτθόν** als Adv., wenig, ein wenig, *a*) vom Raume, τυτθὸν ὀπίσσω, Il. 5, 443, ἀποπρὸ νεῶν, Il. 7, 334, μετόπισθε νεός, Od. 9, 539. *β*) v. d. Quantität, οὐδέ με τυτθὸν ἔτισεν, er hat mich nicht ein wenig, nicht e. Bischen geehrt, Il. 1, 354; τυτθὸν ὑπὲκ θανάτοιο φέρονται, nur um ein wenig, d. i. kaum, enteilen sie dem Tode, Il. 15, 628; φθέγγεσθαι, leise reden, Il. 24, 170. *γ*) v. der Zeit, ein wenig, ein Weilchen, Il. 19, 335. 22, 494. vgl. 16, 302. La R. St. §. 34, 24.

τυφλός, 3 (vwdt mit W. τυφ, θυφ? Curt. S. 214; nach Doederl. II S. 344 von τύφω), blind, Il. 6, 139 †. h. Ap. 172.

Τυφωεύς, ὁ, bei Hom. Gen. Τυφωέος, Dat. Τυφωέϊ, Il. 2, 782. 783; daneben **Τυφάων,** nur Acc. Τυφάονα, h. Ap. 306. 352, in Prosa Τυφῶν, ῶνος, eigtl. „der Dampfende", von τύφω, Symbol der unterirdischen Feuerdämpfe u. ihrer verderblichen Wirkungen (Prell. Gr. Myth. (I S. 54 f.) in vulkan. Ausbrüchen, Erdbeben usw. Nach Il. 2, 782 ein Riese, der im Lande der Arimer in Kilikien unter der Erde lag[1]).

[1]) In Hes. Th. 820 ff. wird er als ein Ungeheuer mit hundert feuersprühenden Drachenköpfen beschrieben, welches Gaea mit dem Tartaros erzeugte u. gegen Zeus sandte, als er die Titanen in den Tartaros stürzte. Nach langem Kampfe schmetterte ihn Zeus in den Tartaros hinab. Eine spätere Sage nennt Kilikien als seinen Geburtsort; nachdem ihn Zeus hier im Kampfe besiegt hatte, flieht er bis nach Sicilien, wo jener auf ihn den Aetna schleudert, Pind. Pyth. 1, 32; vgl. Ἄριμα.

***τυχη,** ἡ (W. τυχ, τυκ, Curt. S. 207), Schicksal, bes. Glück, h. 10 (11), 5. — Personif. ***Τύχη,** ἡ, T. des Okeanos, h. Cer. 420.

τυχήσας, s. τυγχάνω.

Τυχίος, ὁ („Verfertiger", von τεύχω), e. ber. Künstler aus Hylae in Boeotien, Il. 7, 220.[1]

τῷ (La R.[1]) τῶ), eigtl. Dat. Sg. von τό, oft adverb. *a*) auf diese Weise, nach εἰ od. αἰ oft im Nachsatze, dann, alsdann, in dem Falle, so Il. 2, 373. 4, 290. Od. 1, 239. 3, 258 (das. Nitzsch). 4, 733. 5, 311 u. ö., auch nach εἶθε, Il. 7, 158. Kr. Dial. 50, 2, 18; in Vbdg m. ἄν od. κε kann es auch bisw. durch sonst übersetzt werden, Il. 2, 258. Od. 20, 273 (das. Faesi) u. s. *b*) deshalb, darum, Il. 1, 418. 2, 296. Od. 2, 281. 7, 25 u. oft. *c*) im Sinne des lat. *atqui*, nun aber, Il. 21, 190.

τώς (Bekk. II u. Ameis τῶς) Pronominalst. το, poet. Adv. = ὥς, οὕτως, so, Il. 2, 330. 3, 415. 14, 48. Od. 18, 271. 19, 234.[2])

[1]) Vgl. dens. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 102, Hom. Textkr. S. 368.

[2]) Nach Apollon. De adv. p. 582, 17 ist τώς nur dann richtig, wenn es in Correlat. mit ὥς steht, wie Il. 3, 415. In andern StSt. las er θ' ὥς, u. so Spitzner Il. 2, 330. 14, 18.

Υ.

Υ, der 20ste Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des zwanzigsten Gesanges.

Ὑάδες, ων, αἱ, die Hyaden, von ὕω, Schol. die „Regnenden", *Pluviae*, e. Sternbild an dem Kopfe des Stiers, das aus 4 Sternen dritter und einigen vierter Grösse besteht u. dessen Aufgang die Regenzeit anzeigt, Il. 18, 486. Nach A. von ὗς, indem man sich das Sternbild als eine Heerde junger Eber vorstellte, daher lat. *Suculae*; vgl. Gell. 13, 9, u. so Nitzsch zu Od. 5, 272. Vgl. Savelsb. in Kuhns Ztschr. XIX S. 10. Hart. Rel. d. Gr. II, 160. [ῠ].

ὑακίνθινος, 3, hyazinthen, hyazinthfarbig, ἄνθος, *Od. 6, 231. 23, 158. [ῠ] Von

ὑάκινθος, ὁ (St. ϝιο mit Jopp. Deminutivendg? Curt. S. 523), e. von unser Hyazinthe ganz verschiedene Blume, die aus dem Blute des von Apollon durch einen Diskoswurf getödteten Hyakinthos entstanden sein soll, auf deren Blättern man die Buchstaben ΥΑ oder ΑΙ erkennen wollte, die man auf Ὑάκινθος oder den Wehruf αἴ oder auch auf Αἴας deutete; wahrsch. die blaue Schwertlilie (*Iris germanica* Linn.) od. der Gartenrittersporn[1]) (*Delphinium Aiacis* Linn.), Il. 14, 348 †. h. Cer. 7, 426. h. 18 (19), 25. [ῠ]

[1]) Theokrit nennt sie 10, 28 schwarz, auch Virg. ecl. 2, 18. 10, 39; dh. auch Od. 6, 231 das dunkle Haupthaar des Odysseus damit verglichen wird. Vgl. Voss zu Virg. ecl. 3, 106 u. zu h. Cer. 7.

Ὑάμπολις, ιος, ἡ, St. in Phokis am Kephisos, zwischen Opus und Orchomenos[1]), Il. 2, 521. [ῠ]

ὑββάλλειν, ep. st. ὑποβάλλειν.

ὑβρίζω, nur Part. Praes. 1) intr. übermüthig od. frech sein (im Reden od. Handeln), freveln, gewaltthätig handeln, Od. 1, 227. 3, 207. 17, 588. — 2) trans. τινά, an Jmdm freveln, ihn misshandeln, verhöhnen, Il. 11, 695 (nur hier in Il.) Od. 20, 170 (wo ἥν, näml. λώβην, Inhaltsacc. ist). 370. Von

ὕβρις, ιος, ἡ (mit ὑπέρ vwdt, Curt. S. 491), Uebermuth, Frechheit, Frevel, Trotz, aus dem Gefühl der Kraft oder aus dem Uebermaass sinnlicher Begierden entspringendes Betragen, Od. 14, 262; bes. von den Freiern, Od. 1, 368. 4, 321. 627 u. ö.; vbdn mit βίη, Od. 15, 329. 17, 565; dh. Frevelthat, Gewaltthat, Misshandlung, Il. 1, 203. 214 (nur hier in Il.).

ὑβριστής, ᾶο, ὁ (ὑβρίζω), der Ueber-

[1]) Dem Schol. zufolge ist ihr Name eine Zssetzung aus Ὑάντων πόλις, denn sie wurde von den Hyanthen, den Ureinwohnern Boeotiens, erbaut, die von Kadmos nach Phokis gedrängt wurden. Bursian Geogr. v. Gr I S. 164.

müthige, Frevler, Gewaltthätige, *ἀνήρ*, Il. 13, 633 (nur hier in Il.) Od. 24, 282, opp. *δίκαιος*, *φιλόξεινος*, Od. 6, 120. 9, 175. h. Ap. 279.

ὑγιής, *ές* (skr. *ugras*, gewaltig, Curt. S. 176, vwdt m. lat. *vegetus*, Christ S. 221), Gen. *έος*, gesund, munter, übtr. *μῦθος*, ein heilsames Wort (gesunder Gedanke), Il. 8, 524 †.

ὑγρός, 3 (**W.** *ὑγ*, vgl. skr. *ukshâmi*, besprenge, Curt. S. 176), 1) nass, feucht, flüssig, *ἔλαιον*, Il. 23, 281. Od. 6, 79, *γάλα*, Il. 5, 903, *ὕδωρ*, fliessend, Od. 4, 458 (das. Nitzsch); *κέλευθα*, die nassen Pfade, poet. st. Meer, Od. 3, 71; substantiv. Fem. *ἡ ὑγρή*[1]), die Nässe, das Gewässer, poet. st. Meer, Il. 10, 27, opp. *τραφερή* od. *γαῖα*, Il. 10, 27. 14, 308. 24, 341. Od. 1, 97. 5, 45. 20, 98; *ἄνεμοι ὑγρὸν ἀέντες*, feucht wehende, Feuchtigkeit mit sich führende Winde, Od. 3, 478. — 2) übtr. schmachtend, *πόθος*, h. 18 (19), 33. — Dav.

ὑδἄτοτρεφής, *ές*, Gen. *έος* (*τρέφω*), vom Wasser ernährt, dh. wasserliebend, *αἴγειρος*, nur Od. 17, 208 †.

Ὕδη, *ἡ*, St. am Tmolos in Lydien, nach d. Schol. das spätere *Sardes*, Il. 20, 385. [ῠ]

ὑδραίνω, poet. (*ὕδωρ*, Curt. S. 233), nur Part. Aor. 1 Med. *ὑδρηναμένη*, benetzen. Med. sich waschen, sich baden, Od. 4, 750. 759. 17, 48. 58.

ὑδρεύω (*ὕδωρ*, Curt. S. 233), bei Hom. nur Part. Praes. Act. *ὑδρευούσῃ* und Impf. Med. *ὑδρεύοντο*, Wasser schöpfen oder holen, Od. 10, 105. — Med. sich (*sibi*) Wasser schöpfen, holen, *Od. 7, 131. 17, 206.

ὑδρηλός, 3, meist poet. (*ὕδωρ*), wässerig, feucht, nass, *λειμῶνες*, Od. 9, 133 †. *Σάμος*, h. Ap. 41.

***Ὑδρο-μέδουσα,** *ἡ*, „Wasserkönigin", kom. Froschname, Batr. 19.

ὕδρος, *ὁ* (*ὕδωρ*, skr. *udras*, ein Wasserthier, Curt. S. 223), Wasserschlange, Il. 2, 723 †. Batr. 82.

***Ὑδρόχἄρις,** *ὁ* (*χαίρω*), „Wasserfreund", kom. Froschn., Batr. 230.

ὕδωρ, ὕδἄτος, *τό* (**St.** *ὑδαρτ*, mit *τ* von *ὑδαρ* abgeleitet, skr. *udan*, Wasserwoge, Wasser, lat. *unda*, Curt. S. 73. 233. Christ S. 59), Wasser, Hom. ö., vom Regenwasser, Il. 16, 385; *ἁλμυρόν*, Salzwasser, d. i. Meer, Od. 9, 227; Plur. *ὕδατα*, Gewässer, nur Od. 13, 109; sprichw. *ὕδωρ καὶ γαῖαν γενέσθαι*, s. *γαῖα*. [Eigtl. *υ* kurz, in arsi auch lang, h. Cer. 381 (das. Herm.) auch in thesi, Batr. 97. La R. Einl. z. Il. S. XXI.]

ὑετός, *ὁ* (*ὕω*, Curt. S. 367), Regen, Regenschauer, Platzregen, Il. 12, 133 †. [ῡ]

υἷα, υἱάσι, s. *υἱός*.

υἱός, *ὁ* (**St.** *υἱ*, *υἱο*, *υἱε*, **W.** *συ*, skr. *sûnus*, *sutas*, Sohn, **W.** *su*, *sû*, erzeugen, Curt. S. 367. 599, nach Doederl. n. 2225 v. *φύω*, **W.** *φυ*), hievon braucht Hom. ausser Nom. den Acc. *υἱόν* u. Voc. *υἱέ* ö.; selten Gen. *υἱοῦ*, Od. 22, 238, Gen. Pl. *υἱῶν*, Il. 21, 587. 22, 44. Od. 24, 223, Dat. *υἱοῖσι*, Od. 19, 418; Dat. *υἱῷ*, von Bekk. u. den folg. Hrsgbb. Il. 16, 177 aus Schol. Ven. u. Eust. st. *υἱι* hergestellt, zu welcher letzteren F. La R. wieder zurückgekehrt ist, s. dens. Anh. zur St. u. Hom. Unters. S. 166; von einer F. °*υἱεύς* Gen. *υἱέος* Od. 4, 4, Dat. *υἱέι* u. *υἱεῖ* (s. Spitzn. z. Il. 4, 791), Acc. *υἱέα*, Il. 13, 350, Nom. Plur. *υἱέες*, *υἱεῖς* nur Od. 15, 248. 24, 387. 497 (wo Bekk. II *υἱέες*), als Voc. Il. 5, 464, Acc. *υἱέας*; ausserdem die bloss ep. FF. Gen. *υἷος*, Od. 11, 452. 17, 397, Dat. *υἷι*, Od. 4, 771, Acc. *υἷα*, Od. 20, 35, dagegen ist 17, 111 *υἱόν* hergestellt; Dual. *υἷε*; Nom. Pl. *υἷες*, Dat. *υἱάσι*, Il. 5, 463. Od. 3, 387, Acc. *υἷας*; die FF. *υἱῷ*, *υἱοί* hat Hom. nicht, *υἱούς* ist v. Ls Il. 5, 159: der Sohn; oft *υἷες Ἀχαιῶν* = *Ἀχαιοί*. [Der Diphth. *υι* wird zuw. in den FF. *υἱός*, Il. 6, 130. 17, 575 u. s. Od. 11, 270, *υἱόν*, Il. 4, 473. 5, 612. 17, 59, und *υἱέ*, Il. 7, 47. Od. 11, 478, kurz gebraucht, s. Thiersch Gr. §. 185. 25.] — Dav.

υἱωνός, *ὁ* (aus *υἱός* mit ampliativem Suffix, Curt. S. 364), Kindeskind, Enkel, Il. 2, 666 u. ö. Od. 24, 515.

ὑλαγμός, *ὁ* (*ὑλάσσω*, *ὑλάω*), das Bellen, Gebell, Il. 21, 575 †. [ῡ]

Ὑλἄκίδης, *αο*, *ὁ*, S. des Hylakos oder Hylax, für den sich Odysseus ausgiebt, Od. 14, 204. [ῡ]

ὑλἄκόμωρος[1]), *ον* (Curt. S. 308. 346), ep., stets oder gewöhnlich bellend, nur *κύνες*, *Od. 14, 29. 16, 4. [ῡ in arsi.]

ὑλακτέω, nur Impf. *ὑλάκτεον* u. *ὑλάκτει*, bellen, v. Hunden, Il. 18, 586; übtr. vom Ingrimm des Herzens, *κραδίη οἱ ἔνδον ὑλάκτει*, Od. 20, 13, 16. [ῠ.] Von

ὑλάω u. Dep. **ὑλάομαι** (vwdt m. *ὀλολυγ*, skr. *ululis*, lat. *ululatus*? Curt. S. 346), Od. 16, 162, nur Praes. *-ει*, *-ουσι*, u. Impf. *ὕλαον*, *ὑλάοντο* = d. vhg., bellen, *Od. 16, 9: anbellen, *τινά*, *Od. 16, 5. 20, 15[2]). [ῡ]

ὕλη, *ἡ* (aus *ὕλϝα*? vgl. *silva*, Curt. S. 348; anders Christ S. 278), *a*) Holz, Gehölz, Wald, Il. 5, 52. Od. 5, 63; auch gefälltes Holz, Bau-, Brennholz, Il. 23, 50. 111. Od. 9, 234. 10, 104. *b*) Ballast eines Schiffes, urspr. Holz, Reisig, dann auch Steine, Schutt, Od. 5, 257. [ῡ]

Ὕλη, *ἡ*, pros. *αἱ Ὗλαι*, 1) kleine Stadt in Böotien am Kopaïs-See, zu Strabo's Zeit zerstört, Il. 2, 500. 5, 708 u. s. [ῡ, aber Il. 5, 708. 7, 221 ῠ; dh. einige Alte *Ὕδη* schreiben; s. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 235.]

ὑλήεις, *εσσα*, *εν*, poet. (*ὕλη*), waldig, holzig, holzreich, *χῶρος*, Il. 10, 362, *ῥίον*, Od. 9, 191, *λάκος*, Il. 6, 396, *Νήιον*, Od. 1, 186, *νῆσος*, Od. 10, 308 u. dgl. ö. h. 13 (14), 5; als Adj. zweier Endung Od. 1, 246. 16, 123. (19, 131.) [ῡ]

Ὕλλος, *ὁ*, Fl. in Ionien, der in Lydien entspringt und in den Hermos mündet, Il. 20, 392.

[1]) Retzlaff Synon. II S. 3.

[1]) Ueber die Endsilbe *μωρος* s. *ἐγχεσίμωρος*.
[2]) wo Ameis deutet „liefen bellend zu ihm", da ein trans. *ὑλ.* nicht erweisbar sei.

ὑλοτόμος, *ον* (*τέμω*), Holz fällend, Holz hauend, *πέλεκυς*, *Il. 23, 114; *ὑλοτόμοι*, Holzfäller, Il. 23, 123. [*ῡ*]

ὑμεῖς (**St.** *ὑμε*, skr. *jushmê*, Curt. S. 369. Christ S. 109. 152), Pl. des Pronom. person. der zweiten Person, Gen. stets b. Hom. ion. *ὑμέων* [zweisylb.] od. ep. *ὑμείων*, Il. 4, 348. 7, 195. 19, 153, Dat. *ὑμῖν*, enkl. *ὕμιν* (und wenn *ι* verk. *ὑμιν*), Il. 14, 482. Od. 1, 376. 2, 141. 4, 94. 22, 41. 65[1]); Acc. stets ion. *ὑμέας* [zweisylb.]. Ausser diesen noch die aeol. FF. Nom. *ὔμμες*, Il. 1, 274. 335. 469. Od. 21, 231, Dat. *ὔμμι*, Il. 6, 77. 7, 387. 13, 625. 15, 109. Od. 2, 316, elid. *ὔμμ'*, Il. 10, 551. Od. 22, 62, u. mit *ν ἐφελκ.* *ὔμμιν*[2]), Il. 4, 249. 10, 380. Od. 2, 320. 11, 336. 340. 15, 506. 20, 367; Acc. *ὔμμε*, Il. 23, 412, u. elid. Il. 11, 781. Od. 13, 357 u. s. ihr, euer, euch. [*ῡ*, Gen. *ὑμέων* u. Acc. *ὑμέας* stets zweisylbig.]

ὑμέναιος[3]), *ὁ*, Hochzeit-, Brautgesang, von den Begleitern der Braut bei Einführung in das Haus des Bräutigams gesungen, Il. 18, 493 †. [*ῠ*.]

ὑμέτερος, 3 (*ὑμεῖς*), euer, Hom.; *ὑμέτερος αὐτῶν θυμός*, euer eigener Sinn, Od. 2, 138, vgl. *αὐτός* I, 3); *ὑμέτερος ἑκάστου θυμός*, der Muth eines Jeden von euch, Il. 17, 226. — Adv. ep. **ὑμετερόνδε,** in euer Haus, Il. 23, 86. [*ῡ*]

ὔμμε, ὔμμες, ὔμμι, s. *ὑμεῖς*.

***ὑμνέω,** 3 Pl. Pr. ion. *ὑμνεῦσι*, h. Ap. 190 u. s.; Fut. *ήσω*; vom Aor. *ὕμνησα* Conj. 3 Pl. *ὑμνήσωσι*. besingen, preisen, mit Acc. h. Ap. 19. 209. Merc. 1 u. ö; von

ὕμνος, *ὁ* (aus *ὕφμνος*, **W.** *ὑφ*, also eigtl. Gewebe, Curt. S. 278; anders Christ S. 135), *a*) Gesang, Melodie, *ὕμνος ἀοιδῆς* = *οἶμος ἀοιδῆς*, Weise des Liedes, Od. 8, 429 †. *b*) Lied, Hymne, h. Ap. 161. h. 8 (9), 9 u. s. in hymn.

ὑμός, 3, dor. u. ep. st. *ὑμέτερος*, euer, nur Fem. *ὑμή*, Il. 5, 489. 13, 815. Od. 9, 284, u. Neutr. Pl. *ὑμά*, Od. 1, 375. 2, 140. [*ῡ*]

ὑπ-ἄγω, nur Impf. *υπαγε*, *-ον*, 1) darunterführen, *ἵππους ζυγόν*, die Pferde unter das Joch, d. i. anspannen, Il. 16, 148. 23, 291. 24, 279; auch ohne *ζυγόν*, *ἡμιόνους*, Od. 6, 73; vgl. *ἄγω* I, 1). — 2) darunter wegführen, -bringen, *τινὰ ἐκ βελέων*, aus dem Bereich der Geschosse, Il. 11, 163.

ὑπ-ἄείδω, ep. st. *ὑπᾴδω*, dazu singen, nur in tmesi, *λίνον δ' ὑπὸ καλὸν δ' ἄειδεν*, Il. 18, 570; dazu tönen, (*νευρὴ*) *δ' ὑπὸ καλὸν ἄεισεν*, Od. 21, 411, s. *ἀείδω*.

ὑπαί, s. *ὑπό*.

***ὑπαιδείδοικα,** s. *ὑποδείδω*.

υπαιθα, ep., durch *θα* verl. *ὑπαί* (Curt. S. 301), darunter; seitwärts, meist mit Verben der Bewegung, darunter-, seitwärts hin, -vorbei, *a*) als Adv., *λιασθῆναι*, seitwärts ausbeugen, *Il. 15, 520, *φεύγειν*, Il. 21, 493, *φοβεῖσθαι*, Il. 22, 141; *ποταμὸς λάβρος ὕπ. ῥέων*, der mächtig daneben (an ihm hin) fluthende Strom, Il. 21, 271. *b*) als Praep. mit Gen., *ὕπ. τοῖο λιασθείς*, seitwärts von oder vor ihm ausbeugend, Il. 21, 255; *αἱ μὲν ὕπ. ἄνακτος ἐποίπνυον* unter od. seitwärts von (d. i. neben) dem Gebieter keuchten die Dienerinnen (vor Anstrengung ihn zu stützen), Il. 18, 421.

ὑπ-αΐσσω, poet., Fut. *ὑπαΐξω*, Part. Aor. *ὑπαΐξας*, *a*) mit Gen. darunter hervorspringen, -fahren, *βωμοῦ*, unter dem Altar hervor, *Il. 2, 310 [wo *ᾱ*]. *b*) mit Acc. darunter hinspringen, -fahren, *φρῖχ'* (d. i. *φρῖκα*) *ὑπαΐξει*, der Fisch wird unter der schauernden Fluth (der sch. Oberfläche) hinschiessen (an den Leichnam), Il. 21, 126[1]) [wo *ᾰ*]; vgl. *φρίξ*.

ὑπ-ἄκούω, vom Praes. nur 3 Sg. *-ει*, Impf. 3 Pl. *ὑπὸ — ἄκουον* in tm., Aor. ohne Augm. 3 Sg. *ὑπάκουσε*, Inf. *ὑπακοῦσαι*, *a*) darauf hören, hinhorchen, Il. 8, 4 (in tm.) Od. 14, 485. h. Ven. 181. *b*) darauf Gehör geben, oder antworten, Od. 4, 283. 10, 83.

ὑπ-ἄλεύομαι, poet. Dep. Med., Part. Aor. *ὑπαλευάμενος*, vermeiden, entgeben, *θάνατον*, Od. 15, 275 †.

ὑπάλυξις, *ιος*, *ἡ*, ep., das Vermeiden, Entgehen, Il. 22, 270. Od. 23, 287; von

ὑπ-ἄλύσκω, Fut. 2 Sg. *-λύξεις*, Batr. 98, Aor. ohne Augm. 3 Sg. *ὑπάλυξε*, in tm. *ὑπὸ ἄλυξε*, Inf. *-αι*, Part. *ὑπαλύξας*, in tm. *ὑπὸ ἀλύξας*, vermeiden, entgehen, entfliehen, *τέλος θανάτοιο*, Il. 11, 451, *Κῆρας*, Il. 12, 327. Od. 4, 512 u. in tm. Il. 12, 113, *μόρον*, Batr. 90, *ἀέλλας*, Od. 19, 189, *κῦμα*, Od. 5, 430; *χρεῖος*, einer Schuld entrinnen, d. i. sie nicht bezahlen, Od. 8, 355.

ὑπ-αντἴάω, Part. Aor. 1 *ὑπαντιάσας*, unerwartet entgegenkommen, begegnen, abs., Il. 6, 17 †.

ὕπαρ, *τό*, nur Nom. u. Acc., eine wirkliche, wesenhafte Erscheinung, *οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ*, nicht Traum, sondern Wirklichkeit, *Od. 19, 547. 20, 90.

ὑπ-άρχω (Curt. S. 179), 3 Sg. Aor. Conj. *ὑπάρξῃ*, darauf anfangen, beginnen, Od. 24, 286 †.

ὑπασπῐ́διος, *ον* (*ἀσπίς*), unter dem Schilde, vom Schilde bedeckt, Neutr. Pl. **ὑπασπῐ́δια** als Adv., *προποδίζειν*, *προβιβᾶν*, *Il. 13, 158. 807. 16, 609.

ὕπᾰτος, 3 (Curt. S. 272), höchster, erhabenster, oberster, oft Beiw. des Zeus[2]), Il. 5, 756: bes. *ὕπ. θεῶν* und *κρειόντων*, Hom. ö., Od. 19, 303; *ἐν πυρῇ ὑπάτῃ*, ganz oben auf dem Scheiterhaufen, Il. 23, 165. 24, 787.

ὑπέασι, s. *ὕπειμι*.

[1]) Dind., der die Inclin. Praef. p. VII verwirft, schr. auch hier *ὑμῖν*, u. so Bäuml.; vgl. unter *ἡμεῖς*.

[2]) welche F. wie *ἄμμιν* (s. unter *ἡμεῖς*) Dind. bezweifelt, indem er die aeol. FF. nur dem Vsbedürfniss zugesteht und an deren Stelle *ὑμῖν* od. *ὑμίν* (s. unter *ἡμεῖς*), je nachdem ein Spondeus od. Trochäus erfordert wird, substituirt, vgl. Praef. p. XI.

[3]) nach Einigen v. *ὕμνος*, nach A. urspr. Adj. von *Ὑμήν*, dem Hochzeitsgott, dessen Namen Einige von der Sanskritw. *ju*, „verbinden", herleiten, also „Verbindungsgott".

[1]) S. über diese St. bes. Hoffmann Iliadis Φ u. X S. 266 ff. La R. Hom. St. S. 123 ff. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 282.

[2]) Krämer Hom. Beiw. S. 36.

ὑπέδδεισαν, s. ὑποδείδω.

ὑπέδεκτο, s. ὑποδέχομαι.

ὑπεθερμάνθη, s. ὑποθερμαίνω.

ὑπ-είκω, ep. gew. ὑποείκω (ὑποϝ.), Il. 14, 204. 20, 266 u. s., Impr. ὑπόεικε, Inf. -ειν, Impf. ὑπόεικον; Fut. ὑποείξω, -ομεν, Il. 4, 62 (nach A. hier Conj. Aor. ep. verk.); Aor. 1. 3 Sg. ὑπόειξε, Il. 15, 227. Od. 16, 42; Fut. Med. (dem Fut. Act. gleichbdtd) ὑπείξομαι, Il. 1, 294, -εαι, Od. 12, 117[1]), u. ὑποείξομαι (ὑποϝ.), Il. 23, 602. weichen, 1) eigtl., ausweichen, νεῶν, von den Schiffen weggehen, Il. 16, 305; τινὶ ἕδρης, vor Einem vom Sitze weichen, Od. 16, 42. *b*) mit Acc. χεῖράς τινος, Jmds Händen entgehen, Il. 15, 227. — 2) übtr. weichen, nachgeben, sich fügen, τινί, Il. 15, 211. Od. 12, 117; τινί τι, Jmdm worin nachgeben, nachstehen, Il. 1, 294. 4, 62; mit Partic. τινὶ χωόμενος, Jmdm im Zorne nachg., aufhören ihm zu zürnen, Il. 23, 602: von leblosen Subj., ὡς οὐ ῥηΐδι' ἐστὶ θεῶν δῶρα θνητοῖσι δαμήμεναι οὐδ' ὑποείκειν, dass nicht leicht der Götter Geschenke Sterblichen unterliegen u. ihnen weichen, der Zerstörung durch dieselben unterliegen, Il. 20, 266.

ὕπ-ειμι (εἰμί), ion. 3 Pl. Pr. ὑπέασι, darunter sein, μελάθρῳ, unter einem Dache sein, Il. 9, 204; πολλῇσι (ἵπποις) πῶλοι ὑπῆσαν, unter vielen waren Füllen, Il. 11, 681; in tm. ὑπὸ — ἦεν, Od. 1, 131 u. ö., ὑπὸ — ἦσαν nach Einigen Il. 18, 519. s. ὑπολίζων.

ὑπείρ, ὑπειρέχω, ὑπείροχος, s. ὑπέρ, ὑπερέχω, ὑπέροχος.

Ὑπείροχος, ὁ, poet. st. Ὑπέρ., e. Troer, den Odysseus tödtete, Il. 11, 335. — Patron. **Ὑπειροχίδης,** αο, ὁ, = Itymoneus. Il. 11, 673.

Ὑπείρων, ονος, ὁ, e. Troer, von Diomedes erlegt, Il. 5, 144.

ὑπέκ, ep., vor e. Vokal ὑπέξ (ὑπό, ἐκ), in Il. Wolf ὑπ' ἐκ, seit Spitzner ὑπέκ[2]), drunter heraus, unten hervor, unten weg, übhpt heraus, hinweg, *a*) als Adv., nach A. besser in tm. Od. 3, 175. *b*) als Praep. mit Gen., Il. 5, 854. 13, 89. 15, 628. Od. 11, 37. 12, 107; τείχεος ὑπὲκ . . . ἐσσεύοντο, unter und von der Mauer hinweg, Il. 2, 146, wo es dem Gen. nachgesetzt, gew. steht es vor.

ὑπ-εκ-προ-θέω, ep., nur Praes. 3 Sg. -έει, Part. -έων, -έοντα, darunter heraus und vorwärts laufen, *a*) abs., Il. 21, 604. Od. nur 8, 125. *b*) τινά, vor Jmdm vorauslaufen, ihn überholen, Il. 9, 506. La R. St. §. 76, VIII.

ὑπ-εκ-προ-λύω, darunter ablösen, ὑπεκπροέλυσαν ἡμιόνους ἀπήνης, sie spannten die Maulthiere vom Wagen los, nur Od. 6, 88 †.

ὑπ-εκ-προ-ρέω, 3 Sg. -έει, von unten heraus und fortfliessen, nur Od. 6, 87 †.

ὑπ-εκ-προ-φεύγω, ep., Aor. 2 Opt. ὑπεκπροφύγοιμι u. Part. ὑπεκπροφυγών, eigtl. „darunter heraus entfliehen", d. i. heimlich entgehen, entfliehn, absol., Il. 20, 147. 21, 44. Od. 20, 43: mit Acc. Χάρυβδιν, Od. 12, 113. La R. St. §. 78, 31.

ὑπ-εκ-σαόω, ep., Aor. 1. 3 Sg. ὑπεξεσάωσε, daraus unvermerkt erretten, τινά, Il. 23, 292 †.

ὑπ-εκ-φέρω, Impf. ὑπεξέφερον, -ε, und ohne Augm. ὑπέκφερον, 1) darunter heraus oder heimlich wegtragen, -bringen, τινὰ πολέμοιο, Jmdn dem Kampfe entrücken, Il. 5, 318. 377. 885; etwas sachte oder unmerklich wegrücken, σάκος, Il. 8, 268. — 2) intr. (vgl. ἐκφέρω 2), davon eilen, v. Rossen, Od. 3, 496.

ὑπ-εκ-φεύγω, Aor. 2 ὑπεξέφυγον u. ep. ὑπέκφυγον, Opt. 3 Sg. ὑπεκφύγοι u. 1 Pl. ὑπὲκ — φύγοιμεν in tm., Od. 3, 175. 9, 489. 10, 129, ion. Inf. ὑπεκφυγέειν, eigtl. „darunter heraus oder hervor fliehn", dh. einem üblen Zustande, einer Gefahr entgehen, entkommen, entrinnen, Il. 8, 243. 20, 191. Od. 23, 320; mit Acc. Κῆρα, ῥέεθρα, ὄλεθρον, Il. 5, 22. 6, 57. 16, 687. 22, 202. Od. 9, 286, αὐτήν, Od. 11, 383; mit ἀλύξαι vbdn, Od. 12, 216. La R. St. §. 78, 3.

ὑπεμνήμυκε, s. ὑπημύω.

ὑπ-ένερθεν u. **ὑπένερθε** (Curt. S. 289), meist poet. Adv., 1) unten, unterhalb, Il. 4, 147. 13, 30. Od. 12, 242 u. s., opp. καθύπερθεν, Od. 10, 353; bes. in der Unterwelt, Il. 3, 278. 20, 61. — 2) mit Gen. unter, ποδῶν ὑπ., Il. 2, 150, ὑπ. Χίοιο, Od. 3, 172.

ὑπέξ, s. ὑπέκ.

ὑπ-εξ-άγω, nur 3 Sg. Aor. Opt. ὑπεξαγάγοι, drunter herausführen, bes. aus einer Gefahr, τινὰ οἴκαδε, Od. 18, 147 †.

ὑπ-εξ-αλέομαι, ep., Inf. Aor. ὑπεξαλέασθαι, entgehen, vermeiden, χεῖρας, nur Il. 15, 180 †.

ὑπ-εξ-ἄνᾰ-δύω, nur Part. Aor. 2 ὑπεξαναδύς, intr. darunter hervor oder von unten heraus emportauchen, mit Gen. ἁλός, aus dem Meere, Il. 13, 352 †.

ὑπέρ (skr. *upari*, latein. *super*, Curt. S. 271. 640. Christ S. 44. 135), ep. auch ὑπείρ (aus ὑπερι), wenn die letzte Silbe vor einem Vokal lang sein soll (wie ὑπεὶρ ἅλα), Praepos. mit Gen. u. Acc., Grundbdtg: über. — I) Mit Gen. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe der Bewegung über einen Gegenstand hinweg, über — hin, über — hinaus, auch bloss über, ὑπὲρ τοίχων καταβῆναι, Il. 15, 382. vgl. Il. 20, 279; ὑπὲρ οὐδοῦ βῆναι, Od. 17, 575. *b*) zur Angabe des Verweilens über einem Orte, über, oberhalb, oben auf, ὑψοῦ ὑπὲρ γαίης ἔχειν, hoch über der Erde halten, Il. 13, 200; ὑπὲρ πόλιος ἦα, ich war über der Stadt, d. i. auf den Höhen über der Stadt, Od. 16, 471; ὑπὲρ μαζοῖο, Il. 4, 528. Od. 1, 137 u. s.; dh. ὑπὲρ κεφαλῆς στῆναί τινι, Jmdm oberhalb des Kopfes, d. i. zu Häupten, stehen, Il. 2, 20. Od. 4, 803. *β*) über, jenseits, ὑπὲρ τάφρου, Il. 18, 228. 23, 73. Od. 13, 257. — 2) übtr. fast wie περί. *a*) zur Angabe der Ur-

[1]) wo Bekker Monatsber. 1864 S. 187, um das Digamma zu retten, θεοῖς ὑποϝείξεαι schreiben will.

[2]) La R. ist zur Schreibweise ὑπ' ἐκ zurückgekehrt, s. Textkr. S. 200 ff.

sache, gleichsam noch räumlich, für, zu Jmds Bestem, bei Ausdrücken des Schutzes, der Vertheidigung, *τεῖχος τειχίσσασθαι νεῶν ὕπερ*, für die Schiffe, Il. 7, 449. 12, 5, *ῥέζειν τι ὑπὲρ Δαναῶν*, Il. 1, 444. *b*) bei den Verben des Bittens, um Jmds willen, dh. bei Jmdm, *λίσσεσθαι ὑπὲρ τοκέων, ὑπὲρ ψυχῆς καὶ γούνων σῶν*, Il. 15, 660. 665. 22, 338. 24, 464. Od. 15, 261. *c*) übhpt zur Angabe irgend einer Beziehung, über, von, *ὑπὲρ σέθεν αἴσχε' ἀκούω*, Il. 6, 521. — II) Mit Acc. 1) vom Raume, *a*) zur Angabe der Bewegung über einen Gegenstand hin, über — weg, *ὑπὲρ ὦμον*, Il. 5, 16, *ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσετο*, Od. 7, 135, *ὑπεὶρ ἅλα κίδνασθαι*, Il. 23, 227, *ἀλαλῆσθαι*, Od. 3, 73 u. dgl. s.: *ἠὼς φαινομένη ὑπεὶρ ἅλα*, die über das Meer hin schien, Il. 24, 13: über, *δόρυ ἀντετόρησεν — πρυμνὸν ὕπερ θέναρος*, Il. 5, 339. *b*) darüber hinaus, bes. vom Maasse, darüber, dh. auch wider, gegen, übtr. *ὑπὲρ ὅρκια*, Il. 4, 67. 72. 236. 271, *ὑπὲρ αἶσαν*, über die Gebühr, Il. 3, 59, s. *αἶσα*; *ὑπὲρ μοῖραν*, wider das Geschick, Il. 20, 336; *ὑπὲρ θεόν*, gegen Gottes Willen, Il. 17, 327. Uebr. vgl. *ὑπέρμορον*.

Anm. *ὑπέρ* tritt bisw. dem Subst. nach und wird dann *ὕπερ* betont, Il. 5, 339. 12, 289. 13, 616 u. s.

In Zstzgn drückt es ausser den Bedeutungen der Praepos. auch die eines „Uebermaasses", einer „Uebertreibung" aus.

ὑπεραής, *ές* (*ἄημι*), übermässig wehend („hochherbrausend", V.), nur *ἄελλα*, Il. 11, 297 †.

ὑπερ-άλλομαι, Dep. Med., ep. synk. Aor. *ὑπερᾶλτο*, Part. *ὑπεράλμενον*, darüber wegspringen, *αὐλῆς*, *Il. 5, 138; mit Acc. *στίχας*, über die Reihen hinwegspringen, Il. 20, 327.

ὑπερ-βαίνω, vom Praes. nur Inf. *-ειν*, Aor. 2 *ὑπερέβην*, 3 Sg. ohne Augm. *ὑπέρβη*, 3 Pl. *ὑπέρβᾰσαν* ep. st. *ὑπερέβησαν*, Il. 12, 469, 3 Sg. Conj. *ὑπερβήῃ* ep. st. *ὑπερβῇ*, Il. 9, 501. *a*) darüber schreiten, übersteigen, *τεῖχος*, Il. 12, 468 f., *οὐδόν*, Od. 8, 80. 16, 41. h. Merc. 23. *b*) übtr. übertreten; abs. sich vergehen, mit *ἁμαρτάνειν* vbdn, Il. 9, 501.

ὑπερ-βάλλω, ep. auch **ὑπειρβ.**, Aor. 2 *ὑπειρέβαλον*, Il. 23, 637, u. 3 Sg. *ὑπέρβαλε* ohne Augm., Inf. *-έειν*. 1) darüber hinauswerfen, mit Acc. *ὑπέρβαλε σήματα πάντων*, über Aller Zeichen warf er hinaus, Il. 23, 843; vom Steine des Sisyphos, *ἄκρον* (sc. *λόφον*) *ὑπερβάλλειν*, über die Spitze hinüberbringen, Od. 11, 597; selten mit Gen., *τόσσον παντὸς ἀγῶνος ὑπέρβαλε*, so weit über den Kreis hinaus warf er (sc. *σόλον*), Il. 23, 847. — 2) *τινά*, Jmdn übertreffen, *τινὰ δουρί*, Jmdn im Speerwurfe, Il. 23, 637. La R. St. §. 74, 3.

ὑπέρβασαν, s. *ὑπερβαίνω*.

ὑπερβᾰσίη, *ἡ*, poet. (*ὑπερβαίνω*), eigtl. Ueberschreitung, stets übtr., Uebertretung eines göttl. od. menschlichen Gesetzes, dh. Frevel, Vergehen, Uebermuth, Il. 3, 107. Od. 3, 206. 13, 193. 22, 64, Plur. Il. 23, 589. Od. 22, 168 u. ö.

ὑπερβήῃ, s. *ὑπερβαίνω*.

ὑπέρβιος, *ον* (*βία*, Curt. S. 434), übergewaltig, gew. tadelnd, übermüthig, gewaltthätig, frevelhaft, trotzig, heftig, *θυμός*, Il. 18, 262; von den Freiern, *ὑπέρβιον ὕβριν ἔχοντες*, die einen trotzigen Frevelmuth haben, Od. 1, 368. 16, 410 u. s.; etwas heftig, leidenschaftlich, nicht im bösen Sinne, Od. 15, 212. — Neutr. **ὑπέρβιον**, als Adv. übermässig, maasslos, Il. 17, 19, freventlich, Od. 12, 379. 14, 92. 95. In Il. nur in d. a. StSt. — La R. St. §. 33, 21.

***Ὑπερβόρεοι**, *οἱ* (wahrsch. v. *ὑπέρ* und *ὄρος*, „Leute jenseits der Berge", Curt. S. 325. 439), die Hyperboreer, ein myth. Volk, welches über den Nordwind hinaus wohnen sollte und dessen Land man sich als e. wahres Paradies dachte, h. 6 (7), 29. Pindar Pyth. 10, 49 setzt sie an den Istros, Herodot 4, 13 nach Skythien; vgl. Prell. Gr. Myth. I S. 192.

ὑπερδεής, *ές*, nur Acc. *ὑπερδέᾱ* synk. st. *ὑπερδεέα*, wahrsch. v. *δέω*[1]), über die Maassen gering (an Zahl), *δῆμος*, Il. 17, 330 † (wo *καί* = *καίπερ*, „obgleich", s. *καί* 4, *α*, *β*).

Ὑπέρεια, *ἡ*, 1) Quelle in der St. Pherae in Thessalien, Il. 2, 734. 6, 451. — 2) der ältere (mythische) Wohnsitz der Phäaken in der Nähe der Kyklopen, ehe sie nach Scheria zogen, Od. 6, 4.

ὑπ-ερείπω, eigtl. umstürzen, nur poet. Aor. 2. 3 Sg. *ὑπήριπε*, intr. niederstürzen, niedersinken, Il. 23, 691 †.

ὑπ-ερέπτω, ep., Impf. *ὑπέρεπτε* ohne Augm., unten abrupfen, wegfressen, übtr. vom Strome, *κονίην ποδοῖιν*, den Sand unter den Füssen wegspülen, Il. 21, 271 †.

ὑπερέσχεθον, s. *ὑπερέχω*.

ὑπερ-έχω, ep. **ὑπειρέχω** (im Impf. *ὑπείρεχον*, *-ε*, Il. 2, 426. 3, 210. 5, 433), Aor. 2. 3 Sg. *ὑπερέσχε*, ep. verl. *ὑπερέσχεθε* (s. *ἔχω*), Il. 11, 735. 24, 374, Conj. *ὑπέρσχῃ*. 1) trans. darüber halten, *τί τινος*, etwas worüber, *σπλάγχνα Ἡφαίστοιο*, Il. 2, 426; bes. zum Schutze, *χεῖρά* od. *χεῖράς τινι*, die Hand über Jmdn halten, ihn beschirmen, Il. 4, 249. 5, 433. 9, 687. Od. 14, 184, u. st. Dat. mit Gen. Il. 9, 420. 687. 24, 374. — 2) intr. hervorragen, -stehen, mit Gen. *στάντων ὤμους*, über die Stehenden mit den Schultern, Il. 3, 210. *b*) emporsteigen, von der Sonne, *γαίης*, Il. 11, 735; v. einem Sterne, Od. 13, 93.

ὑπέρη, *ἡ* (*ὑπέρ*, Curt. S. 271), das Raatau, Plur. *αἱ ὑπέραι*, die „Brassen", d. h. die Taue, welche von den Enden der Raa unmittelbar nach dem Schiffsbord gehen und durch die das Segel an dem *ἐπίκριον* gedreht werden kann, Od. 5, 260 †. [*ῠ*]

ὑπερηνορέων, Part. Praes. Masc. und meist Plur. (Sg. nur Il. 13, 258), von einem

[1]) So Apoll. u. A.; Andere leiten es nach Eust. v. *δέος* ab und deuten „über die Furcht erhaben, unerschrocken".

sonst ungebr. V. ὑπερηνορέω (v. ὑπερήνωρ, „übermännlich“, v. ὑπέρ u. ἀνήρ, Curt. S. 287), eigtl. „übermännlich“, nur tadelnd, übermüthig, Il. 4, 176. 13, 258 (nur hier in Il.), bes. in Od. von den Freiern, Od. 4, 769. 17, 581 u. ö.; verst. durch κακῶς, Od. 2, 266. 4, 766, von den Kyklopen, Od. 6, 5.

Ὑπερήνωρ, ορος, ὁ, S. des Panthoos, von Menelaos erlegt, Il. 14, 516. 17, 24.

Ὑπερησίη, ἡ, St. in Achaja, später Αἴγειρα, Il. 2, 573. Od. 15, 254. [ῡ]

ὑπερηφἄνέων, Part. Praes. Masc. von einem sonst ungebr. V. ὑπερηφανέω (ὑπερήφανος, wol von einem **St.** ὑπερο mit ep. Dehnung und φαίνω, „übermässig erscheinend, sich zeigend“, Curt. S. 272; künstl. leitet es Düntzer von einem Adj. °ἄφανος von φανῆναι u. α intens. u. ὑπέρ, „sehr hervorscheinend od. sich zeigend“ her[1]), s. Ztschr. f. vgl. Sprachw. 1862 S. 2), übermüthig, stolz seiend, ὑπερηφανέοντες Ἐπειοί, Il. 11, 694 †.

ὕπερθεν, poet. auch **ὕπερθε**, Adv. (ὑπέρ), von oben her, bes. vom Himmel, Il. 7, 101. Od. 24, 344. h. Cer. 100; übhpt oben, oberhalb, Il. 2, 218. 5, 122. Od. 16, 47. 22, 173 u. s., opp. ἔνερθεν, Il. 13, 75.

ὑπερ-θρώσκω, nur Fut. 3 Plur. ὑπερθορέονται ion. u. ep. st. -ροῦνται, u. ep. Aor. 2 ὑπέρθορον, ion. u. ep. Inf. ὑπερθορέειν, überspringen, darüber wegspringen, τάφρον, *Il. 8, 179. 16, 380 u. s., ἑρκίον, Il. 9, 456; absol. Il. 12, 53.

ὑπέρ-θῦμος, ον, überaus muthig, hochherzig, hochgesinnt[2]), Beiw. von Helden, Il. ö.; ausserdem Τρῶες, Il. 6, 111, ἕταροι, Il. 23, 512, Γίγαντες, Od. 7, 59, θεράποντες, Od. 4, 784. 16, 326.

ὑπερθύριον, τό (θύρα), Thürsturz, Oberschwelle, opp. οὐδός, Od. 7, 90 †.

ὑπερ-ίημι, Fut. 3 Sg. ὑπερήσει, darüber hinauswerfen, τόδε (σῆμα), über das Ziel mit dem Diskos (so Bekk. II und Ameis nach Aristarch; τόν, sc. δίσκον, *vulg.*), Od. 8, 198 †.

ὑπερικταίνομαι, W. von zw. Abltg, Od. 23, 3 γούνατα ἐρρώσαντο, πόδες δ' ὑπερικταίνοντο, vom Gange der alten Eurykleia, die eilen will, deren Füsse aber nicht so rasch folgen können, etwa trippeln od. (mit Minckw. u. Ameis) sich überstolpern[3]).

Ὑπεριονίδης, αο, ὁ, Sohn der Höhe, v. Helios, Od. 12, 176; s. d. folg. 1).

Ὑπερίων, ίονος (ὑπέρ, Curt. S. 492), ὁ, Bein. des Helios, Ὑπ. Ἠέλιος, Il. 8, 480. Od. 1, 8. 21, 12. 263, oder Ἠέλιος Ὑπ., Od. 12, 133, auch bloss Ὑπ. als Name des Helios, Il. 19, 398. Od. 1, 24. h. Ap. 369, wahrsch. ein patronymisch v. °ὕπερος (ὑπέρ) gebild. Beiw. wie Τερψιάδης v. τέρψις (Phemios), Τεκτονίδης v. τέκτων, Ἠπυτίδης v. ἠπύτα, etwa Sohn der Höhe[1]). — 2) S. des Uranos und der Gaea, einer der Titanen, welcher mit der Theia den Helios, die Selene und Eos zeugte (Hes. Th. 371). h. Cer. 26. vgl. h. 31 (32), 4.

ὑπερ-κατα-βαίνω, Aor. 2. 3 Pl. ὑπερκατέβησαν, darüber hinabsteigen, mit Acc. τεῖχος, über die Mauer, *Il. 13, 50. 87.

ὑπερκῠδαντας, ed. Wolf poet. defect. Acc. Pl. von e. Nom. ὑπερκύδας, αντος, ὁ, überaus berühmt, sehr ruhmvoll, *Il. 4, 66. 71[2]).

***ὑπερ-κύπτω**, Fut. 3 Sg. -ψει, darüber sich beugen, Ep. 14, 22.

***ὑπερμενέτης**, ὁ, poet. st. ὑπερμενής, nur h. 7 (8), 1 im Voc. ὑπερμενέτα.

ὑπερμενέων, Part. Pr. von e. sonst ungebr. V. ὑπερμενέω, nur ὑπερμενέοντες, übermächtige, Od. 19, 62 †; von

ὑπερμενής, ές, Gen. έος, Dat. εΐ, Il. 11, 727, ep. (μένος), übermächtig, allgewaltig, Beiw. des Zeus, Il. 2, 116. 350. 7, 315 u. ö.[3]); auch βασιλῆες, Il. 8, 236. Od. 13 205. 20, 222 (nur hier in Od.), u. ἐπίκουροι, Il. 17, 362.

ὑπέρμορον, ep. Adv. (μόρος), eigtl. über das Schicksal hinaus, d. i. mehr als das Schicksal dem Menschen zutheilt, d. i. wider, gegen das Schicksal (vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 124 ff.), Il. 20, 30. 21, 517. Od. 1, 34 u. s., seit Bekk. überall getrennt ὑπὲρ μόρον, vgl. ὑπὲρ μοῖραν, ὑπὲρ αἶσαν, s. La R. Textkr. S. 370; einmal **ὑπέρμορα**, wie von einem Adj. ὑπέρμορος gebildet, Il. 2, 155. vgl. *Μοῖρα.*

ὑπεροπλῖη, ἡ, ep. (ὑπέροπλος), Uebermuth, Stolz, Trotz, Pl., Il. 1, 205 †.

ὑπεροπλίζομαι, ep. Dep. Med., sich übermüthig, stolz betragen, dh. mit Acc. übermüthig, stolz behandeln, nur οὐκ ἄν τίς μιν ἀνὴρ ὑπεροπλίσσαιτο, kein Mann könnte sie (die Wohnung) stolz tadeln[4]), Od. 17, 268 †; von

[1]) Doederl. n. 2192 leitet ὑπερήφανος u. somit auch ὑπερηφανέω von ἄφενος ab, eigtl. überreich, dann „übermächtig“.

[2]) Voss nimmt es oft tadelnd u. übersetzt „stolz“, Il. 4, 365. 5, 881, „übermüthig“, Od. 11, 269.

[3]) Aristarch: ἀνεπάλλοντο καὶ ἐκινοῦντο προθυμουμένης αὐτῆς βαδίζειν ταχέως, μὴ δυναμένης δὲ ἀλλὰ κατὰ βραχὺ διὰ τὸ γῆρας. Krates deutete: ὑπερεξετείνοντο. Nach Lob. Rhem. p. 237 vwdt mit ἀίσσειν, ἀκτάζειν. Nach A. v. ἴκταρ, °ἰκταίνομαι u. ὑπέρ. Doederl. n. 2090 leitet es v. ἱκέσθαι ab, „ans Ziel kommen wollen, eilen“. Keine dieser Abltgn ist befriedigend. Andere Ls ὑποακταίνοντο u. ὑπεραχταίνοντο (v. ἀκταίνω, rasch bewegen), was den Sinn geben würde „die Kniee tummelten sich und die Füsse bewegten sich rasch“, Schilderung der Eile, womit Eurykl. die frohe Botschaft der Penelope überbrachte.

[1]) So Ilgen zu h. Ap. 120, Nitzsch u. Ameis zu Od. 1, 8; nach Düntzer in Ztschr. f. vergl. Spr. XII S. 7 ein v. °ὕπερον od. °ὑπέρη (v. ὑπέρ), Höhe, Himmel, gebildetes W., der in der Höhe wohnt od. waltet, vgl. οὐρανίωνες; nach Eust. S. des Hyperion 2), des Wohllautes wegen verk. st. Ὑπεριονίων, vgl. Μολίων; allein diesen Hyp. kennt Hom. nicht. Andere wollen es nach der Abltg von ὑπὲρ ἰών „der über uns Wandelnde“ erklären (so Hartung Rel. d. Gr. II S. 210), was wegen des langen ι bedenklich; übr. s. Ameis l. c. Krämer Hom. Beiw. S. 5. Ameis Hom. Kleinigkeiten, Mühlhausen 1864.

[2]) Nur hier u. Hes. Th. 510 Acc. Sg. ὑπερκύδαντα; nach Schol. ein Part. Aor. 1 v. e. alten W. κύδω (wofür es freilich keinen Beleg gibt), κυδαίνω, dav. κύδας, wie γήμας; nach A. e. Adj. ὑπερκυδάς, dor. st. ὑπερκυδής, zsgzg. aus ὑπερκυδήεις, dh. eigtl. ὑπερκυδᾶντας zu accentuiren, wobei schon die Aenderung des Accentes bedenklich ist, abgesehen davon, dass es dann homerisch ὑπερκυδῆντας heissen müsste; vgl. Spitzn. z. d. St. Lob. Path. El. I p. 383.

[3]) Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 36.

[4]) So Buttm. Lex. II S. 215 nach Apoll. lex., Schol. vulg. u. Eust. (ὑπερηφανήσειεν). Nach Aristarch da-

ὑπέροπλος[1], ον, poet., eigtl. für ὑπερα-παλός, „übersaftig", vgl. ἁπαλός (Doed. n. 346), übhpt übermüthig, trotzig, nur Neutr. Sing. als Adv. ὑπέροπλον εἰπεῖν, übermüthig reden, *Il. 15, 185. 17, 170.

ὑπέροχος, ον, poet. (ἔχω), nur in ep. F. **ὑπείροχος**, hervorragend, vorstechend, ausgezeichnet, mit Gen. ἄλλων, vor Andern, *Il. 6, 208. 11, 784; εἶδος, h. 11 (12), 2.

ὑπερ-πέτομαι, Dep. Med., ep. 3 Sing. Aor. ὑπέρπτατο (von d. Nebenf. ἵπταμαι), darüber hinfliegen, übtr. ὑπέρπτατο ἔγχος, Il. 13, 408. 22, 275. Od. 22, 280; mit Acc. σήματα, über die Zeichen (der Ziele) hinausfliegen, Od. 8, 192.

ὑπερράγη, s. ὑπορρήγνυμι.

ὑπερσχεθεῖν, s. ὑπερέχω.

ὑπέρτατος, 3, poet. (eigtl. Superl. von ὑπέρ), oberster, höchster, κεῖτο ὑπέρτατος, er (der Stein) lag ganz oben, *Il. 12, 381, ἧστο . . . ὑπέρτατος ἐν περιωπῇ, Il. 23, 451.

ὑπερτερίη, ἡ, Obergestell des Wagens, e. (oben offenes) Behältniss für Transportgegenstände[2], Od. 6, 70 (das. Ameis) †; von

ὑπέρτερος, 3 (eigtl. Compar. von ὑπέρ), 1) darüber befindlich, oberer, κρέ' ὑπέρτερα, das obere Fleisch (opp. σπλάγχνα), Od. 3, 65. 470. 20, 279 (in Od. nur in dieser Vbdg). — 2) höher, vorzüglicher, erhabener, κῦδος, εὖχος, Il. 11, 290. 12, 437. 15, 491. 644; γενεῇ, an Geschlecht. Il. 11, 786.

ὑπερφίαλος, ον, poet. (W. φυ, φῦναι, Curt. S. 671)[3], eigtl. „überwüchsig", übermächtig, meist tadelnd, gewaltthätig, verwegen, übermüthig, stolz, oft als Beiw. der Freier, Od. 1, 134. 2, 310 u. s., der Kyklopen, Od. 9, 106, der Troer, Il. 3, 106. 13, 621 u. s.; θυμός, ein übermüthiger Sinn, Il. 15, 94. 23, 611, ἔπος, μῦθος, Od. 4, 503. 774; in gutem Sinne nur Od. 21, 289, wo es Antinoos von sich selbst und den and. Freiern braucht, also übermächtig, überlegen, u. in dieser Bdtg las auch Aristarch (vgl. Lehrs 2. Aufl. p. 146), Il. 5, 881 ὑπερφίαλον Διομήδεα. — Adv. **ὑπερφιάλως**, übermässig, allzusehr, νεμεσίζειν, νεμεσᾶν, Il. 13, 293. Od. 17, 481. 21, 285, ἀνιάζειν, Il. 18, 300, ἀγάσασθαι, Od. 18, 71; δαίνυσθαι, Od. 1, 227, übermüthiger, frecher Weise, Od. 4, 663. 16, 346[1]).

ὑπ-έρχομαι, Dep. Med., Aor. 2 poet. 3 Sg. ὑπήλυθε, 2 Plur. ὑπήλθετε, Conj. 3 Sg. ὑπέλθῃ, 1) hinunter-, hineingehen, *subire*, mit Acc. θάμνους, δῶμα, μέλαθρον, Od. 5, 476. 12, 21. 18, 150, γαῖαν, h. 30 (31), 3 (seit Wolf ἐπέρχεται). — 2) übtr. von Gemüthszuständen, unvermerkt hineingehen, beschleichen, Τρῶας τρόμος ὑπήλυθε γυῖα, die Troer ergriff Zittern an den Gliedern, Il. 7, 215. 20, 44.

ὑπ-ερωέω, ep. Aor. 3 Pl. ὑπερώησαν, zurückgehen, -weichen, *Il. 8, 122. 314. 15, 452.

ὑπερῴη, ἡ (eigtl. Fem. von ὑπερῷος), der Gaumen, Il. 22, 495 †.

ὑπερωιόθεν, ep. Adv., vom Oberstock od. Söller her, nur Od. 1, 328 †; von

ὑπερώιον[2]), τό, ep. u. ion. f. **ὑπερῷον** (ὑπέρ, eigtl. Neutr. v. Adj. ὑπερῷος), oberer Theil des Hauses, Oberstock, Zimmer im Oberstock, Obergemach, Söller, der Aufenhalt der Frauen, Sg. Il. 2, 514. Od. 1, 362. 15, 517. 19, 594; Plur. in beiden FF. Od. 16, 449. 18, 206 u. s.; weil die Wohnungen der Frauen im obern Stock waren, dh. von diesen εἰς ὑπερῷ' ἀναβαίνειν, Il. 16, 184. Od. 2, 358. 4, 751. — In Il. nur an den a. StSt.

ὑπέστην, s. ὑφίστημι.

ὑπ-έχω, Aor. ὑπέσχον, poet. verl. 3 Sg. ὑπέσχεθε, Il. 7, 188, Part. ὑποσχών, unterhalten, vorhalten, χεῖρα, *Il. 7, 188; θήλεας ἵππους, die Stuten unterlegen, d. i. sich begatten lassen, Il. 5, 269.

ὑπ-ημύω, poet., 3 Sg. Perf. ὑπεμνήμυκε[3]), sich niederbeugen, πάντα δ' ὑπεμνήμυκε, hat ganz das Haupt gesenkt (V. „immer senkt er die Augen"), Il. 22, 491 †. Thiersch Gr. §. 232, 94 übersetzt: „ist ganz niedergebeugt".

ὑπήνεικα, s. ὑποφέρω.

ὑπηνήτης, αο, ὁ (ὑπήνη, die Gegend unter dem Athem, Bart, v. e. Nominalst. ἡνο = skr. *âna*, Mund, Angesicht, Goebel Hom. p. 27, Curt. S. 286), der einen Bart hat, πρῶτον ὑπηνήτης, „dem erst keimt der Bart", V., Il. 24, 348. Od. 10, 279.

ὑπηοῖος, 3 (ἠώς), gegen Morgen, frühmorgens, Adj. st. Adv. ὑπηοῖοι ἐγείρομεν Ἄρηα, Il. 8, 530. 18, 277. 303. Od. 4, 656, στίβη ὑπ., Morgenfrost, Od. 17, 25.

ὑπισχνέομαι, Dep. Med., dafür immer ion. u. ep. **ὑπίσχομαι**, Praes. -ομαι, Od. 8, 347. h. Merc. 275, -εται, Od. 2, 91. 13, 380, Part. ὑπισχόμεναι, Impf. ὑπίσχεο, Aor. 2. 2 Sg. ὑπέσχεο, 3 Sg. ὑπέσχετο u. in tm. ὑπὸ ἔσχετο, Impr. ὑπόσχεο, Conj. -σχωμαι, -ηται,

gegen, dem Ameis folgt, = νικήσειεν, der freilich, wie aus den folg. Worten des Apoll. hervorgeht, an ὅπλα gedacht hat, also „durch Waffengewalt überwinden", u. so Voss.

[1]) nach der Ueberlieferung v. ὅπλον, u. gew. Deutung „trotzig auf Waffengewalt".

[2]) aber nach Goebel ist es eine Art Verdeck zum Schutz gegen Sonnenschein od. Regen.

[3]) Vgl. über die Abltg bes. Buttm. Lex. II S. 209 ff. Nitzsch zu Od. 4, 663. Doederl. n. 2220. Curt. a. a. O., wo über den Wechsel von υ u. ι; die Alten, wie Schol. vulg. zu Od. 1, 134. EM., leiten es ab v. φιάλη, „Schaale", eigtl. was über den Rand der Schaale läuft, „übermässig"; nach Passow poet. st. ὑπερβίαλος = ὑπέρβιος, u. so Lob. Path. Pr. p. 91. vgl. Christ S. 252. Savelsb. Dig. p. 25. Nach einigen Neuern v. φιάλλω, reiben, poliren (?), vwdt mit φιαρός, „glänzend, dh. vornehm, stolz", Ameis zu Od. 1, 134, u. noch anders Düntzer z. d. St.

[1]) An den letztern StSt. deutet Buttm. Lex. II S. 214 „durch übernatürliche Hilfe".

[2]) Abltg zweifelhaft: entweder von der skr. W. *vas*, wohnen, od. vielleicht eher von einer mit ἀϝ, ἰαύω identischen W. ὀϝ, wohnen, Curt. S. 195. 535. Christ S. 238.

[3]) Die Form erklärt sich so: ἤμυκε mit Redupl. ἐμήμυκε, wegen des Metrums durch ein eingesetztes ν verl. ἐμνήμυκε, vgl. νώνυμνος, παλαμναῖος, s. Buttm. Gr. unter ἠμύω. Kühner S. 237. Die verschiedenen Erkll. s. bei Spitzner zur St.

-ωνται, Inf. -έσθαι, P. όμενος, -οι, eigtl. sich darunterhalten, d. i. übernehmen, dh. 1) versprechen, verheissen, zusagen, τί τινι, Il. 9, 263. 10, 303. 12, 236, ohne Dat., Od. 4, 525 (in tm.), ὦνον, Od. 15, 463 (wo früher fälschl. ἐπισχόμεναι), θυγατέρα, die Tochter Jmdm verloben, Il. 13, 368. 376. Od. 4, 6; auch von dem Weibe, das sich verspricht, Od. 2, 91. 13, 380; insbes. Göttern etwas geloben, ἱερά, ἑκατόμβας, Il. 6, 93. 115. 23, 209 u. s. — Construct. gewöhnl. mit Inf. Fut. Il. 6, 93. 13, 367 f. 22, 44. Od. 4, 6, und mit Acc. und Inf. Od. 8, 347; auch mit Inf. Praes. ἀπονέεσθαι, Il. 2, 112. 19, 19. — 2) erklären, versichern, m. Inf. Praes. h. Merc. 275.

ὕπνος, ὁ (skr. *svapnas*, W. *svap*, *dormire*, vwdt mit *somnus*, *sopor*, dh. eigtl. f. σύπνος, Curt. S. 271. Christ 255), Schlaf, Hom. ö., ἡδύς, Il. 4, 131, γλυκύς, h. Merc. 8. h. 17 (18), 8, λυσιμελής, Od. 20, 56. 23, 342, νήδυμος, Il. 2, 2. 23, 62, πανδαμάτωρ, Il. 24, 5, Od. 9, 372; nach Ein. auch Sehnsucht nach Schlaf, Schläfrigkeit, s. unter ἀδέω zu Od. 12, 281; χάλκεος, poet. st. Todesschlaf, Il. 11, 241. — II) person. Ὕπνος, ὁ, Gott des Schlafes, Il. 14, 242. 270. 286, Zwillingsbruder des Todes, Il. 14, 231. 16, 672. 682, Beherrscher aller Götter und Menschen[1]), Il. 14, 233, νήδυμος, Il. 14, 242. 16, 454. — Dav.

ὑπνώω, ep. f. ὑπνόω, intr. schlafen, schlummern, nur Part. ὑπνώοντας, Il. 24, 344. Od. 5, 48. 24, 2.

ὑπό[2]), ep. auch **ὑπαί**[3]) (*sub*, skr. *upa*, Curt. S. 272. Christ S. 135), A) Praepos. mit Gen., Dat. u. Acc. Grundbdtg: unter. I) Mit Gen. 1) vom Raume, *a*) zur Angabe der Bewegung unter einem Gegenstande hervor, unter — hervor, unter — weg, nur poet. bes. ep. (sonst ὑπέκ), ἀνίστασθαι ὑπὸ ζόφου, unter dem Dunkel hervor kommen, Il. 21, 56; ἐρύειν νεκρὸν ὑπ' Αἴαντος, unter dem Aias weg, Il. 17, 235. vgl. Il. 9, 248. 13, 198; ὦρτο ὑπὸ θρόνου, unter dem Sessel hervor, Od. 22, 364; ῥέει κρήνη ὑπὸ σπείους, Od. 9, 141; ἄγειν ἀνδροκτασίης ὕπο, aus dem Männermorde wegführen, Il. 23, 86; λύειν ἵππους ὑπὸ ζυγοῦ, Il. 8, 543. Od. 4, 39 (das. Ameis). *b*) zur Angabe des Verweilens unter einem Gegenstande, βάθιστον ὑπὸ χθονὸς βέρεθρον, Il. 8, 14: μοχλὸν ἤλασα ὑπὸ σποδοῦ, mit Ameis prägn. zu nehmen, „ich stiess den Pfahl darunter, so dass er nun unter der Asche in der Kohlenglut blieb", Od. 9, 375; ähnlich ἐτέθαπτο ὑπὸ χθονός, Od. 11, 52: ö. bei Körpertheilen, ὑπ' ἀνθερεῶνος ὀχεὺς τέτατο, Il. 3, 372, κρήδεμνον ὑπὸ στέρνοιο τανύσσαι, Od. 5, 346 u. s.; bes. bei den VV. verwunden, treffen, fassen u. ähnl., τὸν βάλ' ὑπὸ γναθμοῖο, Il. 13, 671, ὑπ' οὔατος νύξ', Il. 13, 177, ὑπὸ στέρνοιο τυχεῖν, Il. 4, 106, ὑπ' ὀφρύος οὖτα, Il. 14, 493; ὑπ' ἀνθερεῶνος ἑλεῖν, Il. 1, 501 u. ö. — 2) übtr. *a*) zur Angabe des Urhebers, bei passiven u. intr. Verben (mit pass. Bdtg, s. La R. zu Il. 1, 242): unter, häufiger von, durch, vor, δαμῆναι ὑπό τινος, durch Jmdn besiegt werden, Il. 3, 436. 4, 479. 6, 134. 16, 434, θνήσκειν ὑπό τινος, durch Jmdn umkommen, Il. 1, 242, πίπτειν ὑπό τινος, Il. 17, 428, φεύγειν ὑπό τινος, vor Jmdm fliehen, Il. 18, 149, so φοβεῖσθαι ὑπό τινος, Il. 16, 303 u. ö. *b*) zur Angabe der wirkenden Ursache, der Veranlassung, der einwirkenden oder auch bloss begleitenden Umstände, in Folge, unter, bei, ἔργον ἀεικὲς ἔχειν ὑπ' Εὐρυσθέως ἀέθλων, in Folge, Il. 19, 133, so Il. 4, 276; κατὰ — ἔπτηξαν ποτὶ γαίῃ λαὸς ὑπὸ ῥιπῆς, unter, in Folge, Od. 8, 192; ἱδρὼς ὑπὸ τελαμῶνος, der durch das Wehrgehenk (durch den Druck dess.) verursachte Schweiss, Il. 5, 796 (über diese Vbdg der Praep. mit e. Nomen s. Ameis zu Od. 16, 10 u. z. 9, 285 Anh. S. 190); ὑπ' ἀνάγκης, aus Zwang, Od. 2, 110. 19, 156; ὑπὸ χάρματος, vor Freude, h. Cer. 372; νῆες κονάβησαν ἀυσάντων ὑπ' Ἀχαιῶν, unter dem Geschrei, in Folge des Geschreis der Achäer, Il. 2, 334; ὑπ' ἀγγελίης, in Folge der Botschaft, Od. 7, 263; πέλεια ὑπ' ἴρηκος εἰσέπτατο πέτρην, eigtl. auf Veranlassung, d. i. durch die Verfolgung, eines Falken, Il. 21, 494; ἴαχε σάλπιγξ δηΐων ὕπο, wegen, in Folge des Anrufens der Feinde, Il. 16, 591, so δηΐων ὕπο θυμοραϊστέων, Il. 18, 220 u. dgl. sonst; δαΐδων ὕπο λαμπομενάων, unter Fackelschein, Il. 18, 492. Od. 19, 48 (das. Ameis Anh.) 23, 290; ὑπὸ φρικός, beim Kräuseln des Nordwinds, Il. 23, 692.

II) Mit Dat. 1) vom Raume, sehr oft bei VV., die e. Verweilen ausdrücken, unter, bes. von Ortsbestimmungen, ὑπὸ δρυΐ δαῖτα πένοντο, Il. 18, 588 u. dgl. s.; ὑπὸ Τμώλῳ, am Fusse des Tm., Il. 2, 866. vgl. Il. 22, 479, so ὑπὸ Νηΐῳ, Od. 1, 186; Ἰλίῳ τείχει ὕπο μάρνασθαι, auch wir „unter", d. i. vor, an den Mauern von Il., Il. 17, 404 u. dgl. sonst häuf.: mit VV. der Bewegung, wenn der Begriff der auf die Bewegung folgenden Ruhe ausgedrückt werden soll, so τιθέναι u. θέσθαι τι ὑπό τινι, Od. 22, 449. Il. 24, 644, εἶσαι, Il. 5, 693, πίπτειν, Il. 16, 378 u. dgl. s. — 2) übtr. *a*) vom Urheber wie beim Gen. mehr poet., von, durch, und von der vermittelnden Ursache, unter, vor, durch, δαμῆναι ὑπό τινι, Il. 5, 646. Od, 4, 790 u. s.; ὑπὸ χερσί τινος, Il. 2, 860. 8, 359 u. ö. (s. Ameis zu Od. 18, 156. Il. 5, 564); ὑπό τινι θανέειν, φθίσθαι, ὀλέσαι ψυχήν od. θυμόν, Il. 15, 289. 13, 763. 24, 638, τύπτεσθαι ὑπὸ δουρί, Il. 11, 433; ἕλκεσθαι ὑπό τινι, Il. 22, 65; ὀλέσθαι ὑπὸ γαμφηλῇσι, Il. 16, 489, φέβεσθαι, φοβηθῆναι ὑπό τινι, Il. 11, 121, τίκτειν, γείνασθαι ὑπό τινι, w. s.; ὁρμηθέντε ὑπὸ πληγῇσιν ἱμάσθλης, Od. 13, 82; γήραϊ ὕπο ἀρημένος, Od. 11, 136 u. in vielen andern Ausdrücken häufig. *b*) von begleitenden Umständen, unter, ὑπὸ πομπῇ,

[1]) Nach Hes. Th. 758 hat er seinen Sitz in der Unterwelt; bei Hom. sucht ihn Here in Lemnos auf, Il. 14, 233.

[2]) Ueber ὑπό bei Hom. s. La R. in Ztschr. f. öst. Gymn. 1861 S. 337 ff. u. bes. Beobachtungen üb. d. Gebr. von ὑπό, Wien 1861.

[3]) Ueber diese Locativf. s. Ameis Anh. zu Il. 2, 711.

unter dem Geleit, Il. 6, 171; *πνοιῇ ὕπο*, beim Wehen, Od. 4, 402. *c*) von der Unterordnung, unter, *δέδμητο λαὸς ὑπ' αὐτῷ*, Od. 3, 304, *καί οἱ ὑπὸ σκήπτρῳ τελέουσι θέμιστας*, Il. 9, 156. 298. vgl. Od. 7, 68, *ὑφ' ἡνιόχῳ*, Il. 5, 231; auch *ὕπνῳ ὕπο*, *somno obsecutus*, Il. 24, 636. Od. 4, 295.

III) Mit Acc. 1) vom Raume *a*) zur Angabe der Bewegung unter einen Gegenstand oder in das Innere desselben, unter, darunter hin, auch in, *ἰέναι ὑπὸ γαῖαν*, unter die Erde, Il. 18, 333, *δῦναι ὑπὸ κῦμα*, Il. 18, 145, *ἐλθεῖν*, *νέεσθαι ὑπὸ ζόφον*, Od. 11, 57. Il. 23, 51, *ὑπ' ὀστέον ἤλυθ' ἀκωκή*, Il. 5, 67; *πεπτηὼς ὑπὸ θρόνον*, unter den Sessel hin geduckt, Od. 22, 362; *ἄγειν ὑπὸ ζυγόν*, s. *ἄγω*, I, 1), u. dgl. sonst ö.; dh. auch zur Bezeichnung der Bewegung in die Nähe eines höheren Gegenstandes, wo auch wir unter, zum Theil auch nach brauchen, *ὑπὸ τεῖχος ἰέναι*, *ἱκέσθαι*, Il. 11, 181. 12, 264; *ὑπὸ Ἴλιον*, *ὑπὸ Τροίην ἐλθεῖν*, unter die Mauern Il.'s, nach Il., Il. 2, 216. 673. Od. 4, 146; auch zur Bezeichnung des Sich-Erstreckens unter e. höher od. hochgelegenen Gegenstand, *Ἀρκαδίη ὑπὸ Κυλλήνης ὄρος*, Il. 2, 603. vgl. Vs 824; auch *b*) wo man den Dat. erwarten sollte, von einem ruhigen Verweilen, *στὰς ὑπὸ ὄγχνην* (eigtl. getreten sein unter —), Od. 24, 234; *λαιμὸς ὑπ' ἀνθερεῶνα*, Il. 13, 388. vgl. 3, 371. 22, 307, *ζώειν ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο*, Od. 15, 349 (Krüg. Dial. 68, 45, 1). vgl. 2, 181. 11, 498. 619; *εἶναι ὑπ' ἠῶ τ' ἠέλιόν τε*, Il. 5, 267. vgl. Od. 11, 498. 619; *Ἐρινύες τίνυνται ὑπὸ γαῖαν*, Il. 19, 259. — 2) von der Zeit, gegen, um, *sub*, *ὑπ' ὄρθρον*, Batr. 103; während, *πάνθ' ὑπὸ μηνιθμόν*, während der ganzen Zeit seines Grolles, Il. 16, 202, *νύχθ' ὕπο τήνδ' ὀλοήν*, Il. 22, 102.

Anm. Oft tritt *ὑπό* seinem Subst. in allen drei Cass. nach u. wird dann *ὕπο* betont, Il. 13, 198. 18, 220. 5, 559. 17, 677. 20, 275. 22, 144 u. s.

B) Als Adv. *a*) darunter, unten, oft *ὑπὸ δέ*, Il. 1, 486. 14, 240. Od. 1, 131. 4, 636. 19, 57. 21, 23; dadurch, dabei, *πολὺς δ' ὑπὸ κόμπος ὀρώρει*, Od. 8, 380 (so auch in Zstzgn, s. *ὑπόρνυμι*, *ὑπορρήγνυμι*). *b*) heimlich, unvermerkt, Il. 23, 153. 24, 507. — Oft steht es auch in tmesi, s. die mit *ὑπό* zsgstzn VV.; auch in diesem Falle steht die Praep. bisw. nach, Il. 10, 95 (wo man jetzt *ὑπό* d. h. als Adv. liest, s. *ὑποτρομέω*). 16, 805. 23, 513. Vgl. *ὑποφεύγω*, *ὑποχέω*.

C) In Zstzgn hat es die Bdtg des Adv., bisw. drückt es auch (vgl. *ὑποτρομέω*, *ὑπότροπος*, *ὕπτιος*) „etwas, ein wenig, allmählich" aus.

ὑπο-βάλλω, ep. Inf. Praes. *ὑββάλλειν*, Il. 19, 80. *a*) darunterwerfen, unterlegen, mit Acc., *ὑπέβαλλεν λῖτα*, Od. 10, 353. *b*) übtr. ein Wort dazwischenwerfen, in die Rede fallen, unterbrechen[1]), Il. 19, 80. — Dav.

ὑποβλήδην, ep. Adv., eigtl. dazwischenwerfend, dh. einwerfend, in die Rede fallend[1]), *ἀμείβεσθαι*, Il. 1, 292 †. — 2) seitwärts, nebenbei, *ἐσκέψατο*, h. Merc. 415[2]).

ὑπόβρυχα, metapl. Acc. zu °*ὑπόβρυχος*, ***ὑποβρύχιος**, 3 (*βρέχω*, Curt. S. 668)[3]), h. 33 (34), 12, wie von °*ὑπόβρυξ* gebild., Buttm. Lex. II S. 126, unter Wasser, *τὸν ὑπόβρ. θῆκε*, ihn (näml. Odysseus) hielt lange untergetaucht (nach Buttm. ist das Subject das Floss, *σχεδίη*, besser nach Nitzsch der Wogenschwall oder *μέγα κῦμα* Vs 313), Od. 5, 319 †.

***ὑπο-γνάμπτω**, nur Inf. Aor. 1 *γνάμψαι*, allmählich biegen, *ψυχῆς ὁρμήν*, e. andere Richtung geben, h. 7 (8), 13.

ὑπο-δαίω, nur Impf. *ὑπὸ — δαῖον*, darunter anzünden, anbrennen, *ξύλα*, Il. 18, 373. Od. 8, 436 (in tm.).

ὑπο-δάμνημι, poet. Nebenf. von *ὑποδαμάζω*, nur 2 Sg. Praes. Med. *ὑποδάμνασαι*, sich unterwerfen, sich demüthigen, *Od. 3, 214. 16, 95, und Aor. Pass. *λάθρῃ ὑποδμηθεῖσα Κρονίωνι*, heimlich dem Kronion vermählt (s. *δαμάζω* 2), h. 16 (17), 4.

ὑποδέγμενος, s. *ὑποδέχομαι*.

***ὑποδέδρομε**, s. *ὑποτρέχω*.

ὑπο-δείδω, poet., 3 Pl. ep. Aor. 1 *ὑπέδδεισαν*, Il. 1, 406 (Bekk. II *ὑπέδεισαν*), ö. *ὑποδδείσας*, *ασα*, Pl. *ὑποδδείσαντες* (Bekk. II u. Ameis *ὑποδείσ.*, vgl. *δείδω*), aber 2 Pl. Impr. *ὑποδείσατε*, Od. 2, 66, ep. Perf. 2 *ὑποδείδια*, Od. 17, 564, 3 Plur. Plsqpf. *ὑπεδείδισαν*, Il. 5, 521, ep. Perf. 1. 3 Sg. *ὑπαιδείδοικεν*, h. Merc. 165, sich fürchten, sich scheuen, abs. Od. 9, 377; gew. mit Acc. vor Jmdm oder vor etwas, dh. etwas fürchten, scheuen, Il. 1, 406. 5, 521. 12, 413 u. ö. Od. 2, 66. 10, 296, 16, 425. 17, 564. Batr. 303[4]).

ὑποδεξίη, *ἡ*, Aufnahme, bes. gastliche Bewirthung, nur Il. 9, 73 †. [*ι* verl.] Von

ὑπο-δέχομαι, Dep. Med., Fut. *ὑποδέξομαι*, Il. 18, 59 u. s. Hom., 2 Sg. *ὑποδέξεαι*, Vs 89, Aor. 1. 3 Sg. *ὑπεδέξατο*, u. ep. 2 Sg. Aor. synk. *ὑπέδεξο*, Od. 14, 54, ö. 3 Sg. *ὑπέδεκτο*, Od. 2, 387. 14, 52, Part. *ὑποδέγμενος*, Inf. *ὑποδέχθαι*, Il. 7, 93. 1) aufnehmen, *a*) bes. Jmdn bei sich in seinem Hause em-

[1]) nach A. „vorsagen, eingeben", *suggerere*, Herm. Op. V p. 302 ff. VII p. 166 ff.; doch vgl. Ribbeck Phil. IX S. 61 f. Spitzner zur St.

[1]) A. „eingebend, unter den Fuss gebend, dh. bedeutsam", Herm. Opusc. V p. 304 ff., s. *ὑποβάλλω*.

[2]) auch hier Herm. bedeutsam", dagegen s. Schneidewin; nach Doederl. n. 312, der *βλέπω* v. °*βέλω*, *βάλλω* ableitet, an beiden StSt. „seitwärts blickend", *limis oculis*, u. so Baum., während Passow geradezu *ὑποβλέβδην* conjicirt.

[3]) nach A. v. *βρόξαι*, also „hinuntergeschlungen", Doederl. n. 2439.

[4]) Gew. deutet man *ὑποδ.* an den meisten hom. StSt. ganz unpassend „ein wenig (sich) fürchten", dh. erklärt Ameis Od. 9, 377 *ὑποδείσας* „unten (an den Füssen) von Furcht befallen", u. 16, 425 *δῆμον ὑποδ.* „aus heimlicher Furcht vor dem Volke" (wie wol auch Od. 10, 296 gefasst werden könnte); dagegen wäre diese Deutung für viele StSt. ungeeignet. Es scheint eher der Begriff des gewissermaassen Unterworfenseins, des Unterliegens od. Nichtgewachsenseins darin zu liegen; so in *ὑποταρβέω*, vgl. auch *ὑποπτήσσω* (in übtr. Bdtg); ähnl. in *ὑποδμώς*, *ὑποδρηστήρ*, *ὑφηνίοχος*, s. La R. St. §. 93, 8.

pfangen, Il. 18, 59. Od. 19, 257, einen Gast, Il. 9, 480. Od. 14, 52. 54 u. ö., *οἴκῳ*, im Hause, Od. 16, 70; übhpt von freundlicher, schützender Aufnahme, *Θέτις δ' ὑπεδέξατο κόλπῳ*, Il. 6, 136. 18, 398. *b*) übtr. von sachlichen Subjecten, wie vom Lager, empfangen, erwarten, *ὑπεδέξατο κοῖτος*, Od. 22, 470, *μὲ πῆμ' ὑπέδεκτο*, Od. 14, 275. — 2) auf sich nehmen, d. i. *a*) ertragen, über sich ergehen lassen, *βίας ὑποδέγμενος ἀνδρῶν*, Od. 13, 310. 16, 189. *b*) sich zu etwas anheischig machen, erbieten, etwas versprechen, *τί*, Il. 7, 93. Od. 2, 387; m. Inf. Fut. h. Cer. 443. 461.

ὑπο-δέω (1 *δέω*), im Med., sich unterbinden, nur in tm., *ποσσὶ δ' ὑπὸ . . . ἐδήσατο πέδιλα*, er band sich die Sohlen unter die Füsse, Il. 2, 44. vgl. 1 *δέω* 2). — Dav.

ὑπόδημα, *ἄτος, τό*, eigtl. das Darunter-gebundene, die Sohle, Sandale, *Od. 15, 369. 18, 361.

ὑποδμηθεῖσα, s. *ὑποδάμνημι*.

ὑπο-δμώς, *ῶος, ὁ*, Sklave, Diener (eigtl. Skl., Diener unter Jmdm, Doed. II S. 383. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 108), nur Od. 4, 386 †.

ὑπόδρα[1], ep. Adv., nach der gew. Erkl. von unten auf oder seitwärts blickend, d. i. finster, wild, zornig, stets *ὑπόδρα ἰδών*, Il. 2, 245. Od. 8, 165. 19, 70 (das. Ameis Anh.) u. ö.

ὑπο-δράω, ep. ged. 3 Pl. Praes. *ὑποδρώωσιν* st. *ὑποδρῶσι*, unter Jmdm dienen, Jmdm aufwarten, *τινί*, Od. 15, 333 †[2]. — Dav.

ὑποδρηστήρ, *ῆρος, ὁ*, ep., Diener, Aufwärter, Od. 15, 330 †.

ὑπο-δύομαι, Med., Fut. 2 Sg. *ὑποδύσεαι* (s. z. E.), ep. Aor. 3 Sg. *ὑπεδύσετο*, Od. 5, 486. 6, 127, u ausserdem Aor. 2 Act. 3 Sg. *ὑπέδυ*, Part. *δῦσα, δύντε*. 1) untertauchen; hinuntergehen, hineingehen, mit Acc. *θαλάσσης κόλπον*, Od. 4, 435. Il. 18, 145 u. s., *θάμνους*, Od. 5, 481: abs. untertreten, sich bücken, um Jmdn auf die Schulter zu nehmen, Il. 8, 332. 13, 421. 17, 717; übtr. mit Dat. *πᾶσιν ὑπέδυ γόος*, Alle durchdrang Trauer, Od. 10, 398 (das. Ameis). — 2) darunter hervortauchen, hervorkommen, mit Gen. *θάμνων*, Od. 6, 127; *κακῶν ὑποδύσεαι ἤδη*, bildl. du wirst nunmehr aus den Leiden emportauchen, deine Leiden werden nun ein Ende haben, Od. 20, 53. s. La R. St. §. 58, 7.

ὑποείκω, s. *ὑπείκω*.

ὑπο-ζεύγνυμι, Fut. *ὑποζεύξω*, darunterjochen, anspannen, *ἵππους*, Il. 15, 81 †. Vgl. Od. 6, 73.

[1]) von *ὑποδράω* = *ὑποβλέπω*, Hesych., EM., Lob. Rhem. p. 63. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 97 vom trüben finstern Blick eines halbgeöffneten Auges, das alle Leidenschaften, Zorn, Argwohn, Verachtung, Liebe usw. ausdrückt, vgl. auch Doederl. n. 844; u. so zeigt auch Curt. S. 129. 508 zur Annahme einer kürzern W. *δαρ, δρα*, neben *δερκ*, während Leo Meyer in Kuhns Ztschr. XIV S. 84 das W. aus *ὑπό* u. dem alten Suffix *tra* erklärt.

[2]) Ahrens *Δρῦς* S. 24.

ὑπο-θερμαίνω, 2 Sg. Aor. Pass. *ὑπεθερμάνθη*, etwas erwärmen, Pass. etwas warm werden, *αἵματι*, vom Blute, *Il. 16, 333. 20, 476.

Ὑποθῆβαι, *αἱ*, Ort in Boeotien[1]), Il. 2, 505.

ὑποθημοσύνη, *ἡ*, meist poet. (*ὑποτίθημι*), Lehre, Unterweisung, Rath, nur Pl., Il. 15, 412. Od. 16, 233.

ὑπο-θωρήσσω, heimlich rüsten; nur Med. sich heimlich rüsten, *λόχῳ*, zum Hinterhalt, nur *ὑπεθωρήσσοντο*, Il. 18, 513 †.

ὑπο-κάμπτω, umbiegen, *ὑπὸ — ἔκαμψαν* in tm., Il. 24, 274 †.

ὑπό-κειμαι, darunterliegen, als Grundlage dienen, *ὑπὸ — κεῖται* in tm., Il. 21, 364 †.

ὑπο-κῑνέω, Part. Aor. 1 *ὑποκινήσας*, ein wenig, sanft, leise bewegen, vom Zephyr, Il. 4, 423 †, wo aber die Neueren richtiger *Ζεφύρου ὕπο κινήσαντος* schreiben.

ὑπο-κλῑνω, Aor. 1 Pass. 3 Sg. *ὑπεκλίνθη*, darunterbeugen; Pass. *σχοίνῳ*, sich unter das Binsengebüsch legen, Od. 5, 463 †.

ὑπο-κλονέω, ep., nur Med. *ὑποκλονέεσθαί τινι*, vor Jmdm sich fliehend drängen od. tummeln, Il. 21, 556 †.

ὑποκλοπέομαι, Med. (*ὑπόκλοπος, ον*, darunter versteckt, v. *κλέπτω*), sich darunter od. darin versteckt halten, nur *ὑποκλοπέοιτο*, Od. 22, 382 †.

ὑπο-κρῑνομαι, Med. Praes. *-ονται*, Aor. 1 Imper. *ὑπόκριναι*, Opt. *-αιτο*, Inf.- *ασθαι*, eigtl. auf eine Anfrage sein Urtheil abgeben, Bescheid geben, antworten[2]), *τινί*, Jmdm, Il. 7, 407. Od. 2, 111. 15, 170. h. Ap. 171. — 2) erklären, deuten, *ὄνειρον*, Od. 19, 535. 555; ohne Acc. *ὧδέ χ' ὑποκρίναιτο θεοπρόπος*, Il. 12, 228. vgl. Il. 5, 150.

ὑπο-κρύπτω, Aor. Pass. 3 Sg. *ὑπεκρύφθη*, darunter verbergen od. verstecken, Pass. *ἡ (νηῦς) δὲ πᾶσα ἄχνῃ ὑπεκρύφθη*, Il. 15, 626 †.

ὑπό-κυκλος, *ον*, unten mit Rädern versehn, *τάλαρος*, Arbeitskorb mit Räderchen, nur Od. 4, 131 †.

ὑπο-κύομαι, ep. Med. (*κύω, κυέω*), nur Aor. 1 Part. *ὑποκῡσαμένη, ὑποκυσάμεναι* (falsch Wolf *ὑποκυσσ.*), (von Jmdm) schwanger werden, Il. 6, 26. Od. 11, 254; von Thieren, trächtig werden, Il. 20, 225.

ὑπο-λαμβάνω, nur Aor. 2 in tmesi, unten fassen, übtr. *ὑπό τε τρόμος ἔλλαβε γυῖα*, Il. 3, 34. 14, 406. Od. 18, 88. 24, 29, besser wird *ὑπό* als Adv. betrachtet; übr. s. *λαμβάνω* I, 1, *b*).

[1]) Ueber diesen Ort waren schon die Alten uneinig. Nach Strab. 9, 2, 32 verstanden Einige das spätere *Ποτνιαί*, A. die Unterstadt von Theben, u. wollten auch *ὑπὸ Θήβας* lesen; denn die Kadmeia, die Burg u. die Oberstadt von Theben, war von den Epigonen zerstört worden und damals noch nicht wieder aufgebaut, vgl. Mannert VIII S. 226.

[2]) Diese Bdtg verwirft Sommerbrodt (gegen G. Curtius) Rhein. Mus. XXII (1867) S. 513 u. erklärt überall: etwas Vorgelegtes deuten od. auf Veranlassung e. Andern etwas auslegen, dolmetschen, *interpretari*; Il. 7, 407 deutet er: „kundgeben", Od. 2, 111: „so geben dir die Freier ihre Willensmeinung durch mich zu erkennen".

[3]) So Apoll. u. Schol. vulg., Grashof Fuhrw. S. 31; A. nach Eust. = *κυκλοτερής* „unten zugerundet".

ὑπο-λείπω. Impf. ὑπέλειπον, Pass. ὑπελείπετο, Fut. [illegible]ψομαι, 1) Act. übrig lassen, τὶ, Od. [illegible] 50. — 2) Pass. m. Fut. Med., Od. 17, [illegible] übrig bleiben, Il. 23, 615; zurückbleiben, Od. 7, 230. 17, 276. 282. 19, 44.

ὑπο-λευκαίνομαι, Pass., etwas weiss od. weisslich werden, ὑπολευκαίνονται ἀχυρμιαί, Il. 5, 502 †.

ὑπ-ολίζων, ον, Gen. [illegible] (ὀλίζων st. ὀλιγίων, Comp. zu ὀλίγος, Curt. S. 346), etwas kleiner od. weniger, λαοί, nur Il. 18, 519 †[1]).

ὑπο-λύω, Impf. 3 Sg. in tm. ἔλυεν ὑφ', Il. 23, 513, Aor. 1 ὑπέλῡσα, ε, in tm. ὑπο ἔλυσε, Aor. 1 Med. 2 Sg. ὑπελύσαο, ep. 3 Pl. Aor. 2 Med. ὑπέλυντο, Il. 16, 341. 1) Act. darunter lösen, losbinden, Od. 9, 463. *b*) darunter auflösen, übtr. γυῖά τινος, unten Jmds Glieder lösen, d. i. den Beinen die Kraft rauben, die Füsse lähmen oder wanken machen, oft von schwer Verwundeten, Il. 15, 581 u. s., u. von Getödteten, Il. 11, 579. 13, 412, in tm. Od. 14, 236, μένος καὶ γυῖά τινος, Il. 6, 27; Pass. Il. 16, 341, in tm. Il. 15, 581; von e. Ringer, der seinen Gegner (durch einen Stoss in die Kniekehle) zu Falle bringt, Il. 23, 726. Vgl. λύω I, 2, *b*, *α*). — 2) Med. heimlich lösen, σὺ τόν γ' . . . ὑπελύσαο δεσμῶν, du löstest, befreitest ihn heimlich von den (ihm drohenden) Fesseln (durch Herbeirufung des Briareus), Il. 1, 401.

ὑπο-μένω, Aor. ὑπέμεινα, ε, αν, Inf. αι, *a*) intr. zurückbleiben, an seiner Stelle bleiben, Od. 10, 232. 258; mit Inf. οὐδ' ὑπέμεινεν γνώμεναι (sc. τινά), er blieb nicht, wartete nicht, bis man ihn kannte, Od. 1, 410; bes. (im Kampfe) Stand halten, aushalten, Il. 5, 498. 15, 312. *b*) trans. Jmdn (im Kampfe) bestehen, ihm Stand halten, τινά, Il. 16, 814. 17, 25. 174, od. ἐρωήν τινος, aushalten, Il. 14, 489.

ὑπο-μιμνήσκω, Fut. Part. ὑπομνήσουσα, Aor. 3 Sg. ὑπέμνησε, erinnern, τινά τινος, Einen woran, *Od. 1, 321. 15, 3.

ὑπο-μνάομαι, 2 Pl. Impf. ὑπεμνάασθε ep. zerd. st. ὑπεμνᾶσθε, um eine Frau werben, um sie buhlen, γυναῖκα, nur Od. 22, 38 †.

ὑπονήιος, ον, am Gebirge Neïon liegend, Ἰθάκη, w. s., Od. 3, 81 †.

ὑποπεπτηῶτες, s. ὑποπτήσσω.

ὑπο-περκάζω, nur 3 Pl. ουσι, allmählich sich dunkel färben, bes. von reifenden Trauben, Od. 7, 126 †.

ὑποπλάκιος, 3, am Gbg Plakos liegend, Θήβη, Il. 6, 397; s. Πλάκος.

ὑπο-πετάννῡμι, darunterbreiten, λῖτα, nur ὑπὸ — πετάσσας, in tm., Od. 1, 130.

ὑπο-πτήσσω, nur Part. Perf. Pl. ὑποπεπτηῶτες ep. st. ὑποπεπτηκότες, eigtl. sich niederducken (bes. aus Furcht), τινί, unter etw., sich darin verkriechen, v. Vögeln, Il. 2, 312 †.

ὑπ-όρνῡμι, 1) Act. erregen, erwecken, nur Aor. 1 Act. in tm., τοῖσιν ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο, Il. 23, 108. Od. 4, 113 u. s., u. ep. Aor. 2, τοῖον ὑπώρορε Μοῦσα, so sehr rührte die M., Od. 24, 62 (nach Ameis intrans.). — 2) Med., dadurch, dabei entstehen, in tm., τοῖσιν ὑφ' ἵμερος ὦρτο, Od. 16, 215.

ὑπο-ρρήγνῡμι, unten od. dabei, dadurch zerreissen; Pass. dabei reissen, brechen (intr.), prägn. durch Brechen zum Vorschein kommen, hervorbrechen, οὐρανόθεν ὑπερράγη (Aor. 2 P.) αἰθήρ, vom Himmel her bricht dabei od. dadurch der Aether hervor (Schol. τῶν νεφῶν διαρραγέντων ὤφθη ὁ αἰθήρ), *Il. 16, 300. vgl. 8, 558 (nur hier).

ὑπόρρηνος, ον (ῥήν, ἀρήν), ein Lamm unter sich habend od. säugend, nur Il. 10, 216 †.

ὑπο-σείω, ep. **ὑποσσ.**, unten schwingen, drehen, nur Praes. 3 Pl. ουσιν, τρύπανον, Od. 9, 385 †.

ὑποσταίην, s. ὑφίστημι.

ὑποστᾰχύομαι (στάχυς), in Aehren schiessen, dh. bildl. allmählich sich mehren, gedeihen, übtr. von Heerden, nur ὑποσταχύοιτο, Od. 20, 212 †.

ὑπο-στενᾰχίζω, darunter stöhnen; von der Erde, darunter dröhnen, τινί, Il. 2, 781 † (s. Ameis Anh.).

ὑπο-στορέννῡμι, Inf. Aor. ὑποστορέσαι, unterbreiten, unterlegen, δέμνιά τινι, Od. 20, 139; Plsqpf. Pass. 3 Sg. ὑπο — ἔστρωτο (tm.) ῥινόν, hatte sich die Haut untergebreitet, Il. 10, 155.

ὑπο-στρέφω, Impf. 3 Sg. ὑπέστρεφε, 3 Pl. ὑπὸ — ἔστρεφον in tm.; Aor. 1 Conj. 3 Pl. ὑποστρέψωσι, Opt. 2 Sg. -ειας, Part. -ας; Inf. Fut. Med. -ψεσθαι, Od. 18, 23; Aor. Pass. Part. ὑποστρεφθείς, Il. 11, 567. I) Act. 1) trans. umkehren, umlenken, zurückwenden, mit Acc. ἵππους, Il. 5, 581: abs. u. in tmesi, ὑπὸ δ' ἔστρεφον ἡνιοχῆες, lenkten um, Il. 5, 505. — 2) intr. sich umkehren, Il. 12, 71, αὖτις, Od. 8, 301; φύγαδε, sich zur Flucht wenden, Il. 11, 446; Ὄλυμπον, zum Olymp zurückkehren, Il. 3, 407. — II) Pass. sich umwenden, Il. 11, 567: zurückkehren, ἐς μέγαρον, Od. 18, 23.

ὑποσχεθεῖν, s. ὑπέχω.

ὑποσχέσθαι, s. ὑπισχνέομαι.

ὑποσχεσίη, ἡ, ep. = d. folg., w. s., Plur. Il. 13, 369 †.

ὑπόσχεσις, ιος, ἡ (ὑπισχνέομαι), Versprechen, Verheissung, Il. 2, 286. 349. Od. 10, 483.

***ὑποταμνόν**, τό (τέμνω), abgeschnittenes Kraut, zu magischen Zwecken, nach Herm. b. Franke das zum Theil gepflückte, abgerupfte Kraut, nur h. Cer. 228.

ὑπο-τᾰνύω, poet., darunter hinbreiten, übhpt darunter hinlegen, in tm., ὑπὸ-τάνυσσαν, ἕρματα, Il. 1, 486.[1])

[1]) Indess schreiben hier Bekker II u. La R. ὑπ' ὀλίζονες (so dass ὑπό zum Verb. gehört) u. Letzterer leugnet überhaupt, dass ὑπό bei Homer je „ein wenig" bedeute.

[1]) A. nehmen ὑπό hier wol besser als Adv.

ὑπο-ταρβέω, vor Jmdm in Furcht gerathen, sich vor Jmdm fürchten, τινά, Part. Aor. ὑποταρβήσαντες, nur Il. 17, 533 †, vgl. ὑποδείδω. La R. St. §. 93, 9.

ὑποταρτάριος, ον (Τάρταρος), unten im Tartaros wohnend, Τιτῆνες, Il. 14, 279 †. Hart. Rel. d. Gr. II S. 40.

ὑπο-τίθημι, vom Act. nur Aor. ὑπὸ — θῆκε (tm.), sonst nur Fut. Med. ὑποθήσομαι, 2 Sg. σεαι[1]), Od. 4, 163, Aor. 2 ὑπεθέμην, ion. Imper. ὑπόθευ, Od. 15, 309, Inf. ὑποθέσθαι, untersetzen, unterlegen, 1) Act., κύκλα πυθμένι, Il. 18, 375. — 2) Med. stets übtr. Jmdm etwas unter den Fuss, an die Hand geben, angeben, anrathen (mit Bezug auf das Subj.), βουλήν τινι, Einem einen Rath geben, Il. 8, 36. Od. 3, 27, ἔπος ἠὲ ἔργον τινί, Einem eine Rede od. e. Handlung anrathen, Od. 4, 163. vgl. Il. 11, 788. *b*) ohne Acc., τινί, Einem rathen, ihn erinnern, ermahnen, Od. 2, 194. 5, 143, πυκινῶς τινι, klug rathen, Il. 21, 293. Od. 1, 279, εὖ τινι, Od. 15, 309.

ὑπο-τρέμω, unten zittern, ὑπὸ δ' ἔτρεμε γυῖα[2]), es schlotterten unten die Glieder (die Beine), Il. 10, 390.

ὑπο-τρέχω, Aor. 3 Sg. ὑπέδραμε, Perf. 2 ὑποδέδρομε. 1) darunter hinlaufen, übtr. ὑποδέδρομε βῆσσα, unterhalb erstreckt sich ein Thal, h. Ap. 284. — 2) darunter hinzulaufen, ὁ δ' ὑπέδραμε καὶ λάβε γούνων κύψας, er lief (unter den zum Wurf emporgehobenen Arm u. die Lanze) und fasste die Kniee, Il. 21, 68. vgl. Od. 10, 323.

ὑπο-τρέω, meist poet., Aor. ὑπέτρεσας, αν, Inf. αι, eigtl. „zurückbeben", gew. zurückweichen, fliehen, *Il. 7, 217. 15, 636. 17, 275. *b*) trans. τινά, vor Jmdm zurückweichen, Il. 17, 587.

ὑπο-τρομέω, Praes. -έουσι, Impf. Iterativf. ὑποτρομέεσκον, unten zittern, τρομέει δ' ὕπο γυῖα, *Il. 10, 95 (seit Bekk. ὑπό als Adv.): dabei erzittern, erbeben, Il. 22, 241. *b*) mit Acc., vor Jmdm zurückbeben, fliehen („erbeben", V.), μὶν.. ὑποτρομέεσκον ὁρῶντες, Il. 20, 28, doch lässt sich der Acc. auch auf ὁρῶντες beziehen.

ὑπότροπος, ον, ep. (ὑποτρέπω), zurückkehrend, heimkehrend, ὑπότροπον ἱκνεῖσθαι, zurückkehren, Il. 6, 367. 501. Od. 20, 332. 21, 211. 22, 35, εἶναι, h. Ap. 476.

ὑπουράνιος, ον (οὐρανός), unter dem Himmel seiend, πετεηνά, am Himmel hinfliegend, Il. 17, 675; τοῦ δὴ νῦν μέγιστον ὑπουράνιον κλέος ἐστίν, dessen Ruhm der grösste unter dem Himmel, d. i. auf der ganzen Erde ist, Od. 9, 264; μέγα κέν οἱ ὑπουράνιον κλέος εἴη πάντας ἐπ' ἀνθρώπους, ein grosser Ruhm unter dem Himmel bei allen Menschen würde ihm werden, Il. 10, 212.

ὑπο-φαίνω, Aor. 3 Sg. ὑπέφηνε, darunter sichtbar machen od. zeigen, τὶ, etwas, θρῆνυν τραπέζης, den Schemel unter dem Tische hervorzeigen, d. i. hervorholen u. zeigen, Od. 17, 409 †.

ὑπο-φέρω, ion. Aor. 1 Pl. ὑπήνεικαν, darunter wegtragen, -bringen, bes. aus Gefahren, πόδες μ' ὑπήνεικαν, Il. 5, 885 †.

ὑπο-φεύγω, Praes. Inf. -ειν, Aor. 2 Part. φυγὼν ὕπο (tm.), darunter wegfliehen; (mit genauer Noth) entgehen, entrinnen, τινά, Il. 22, 200; φυγὼν ὕπο νηλεὲς ἦμαρ, Il. 21, 57. Od. 9, 17.

ὑποφήτης, ep. Gen. αο, ὁ, meist poet. (φημί), Verkündiger, Ausleger des göttlichen Willens, Bein. der Sellen, Il. 16, 235 †.

ὑπο-φθάνω, nur Part. Aor. 2 ὑποφθάς und Part. Aor. Med. ὑποφθάμενος, μένη, (heimlich) zuvorkommen, zuvor- oder eher thun, ὑποφθὰς περόνησεν, Il. 7, 144, κτεῖνεν ὑποφθάμενος, Od. 4, 547; mit Acc., Einem zuvorkommen, Od. 15, 171. Vgl. φθάνω.

ὑπο-χάζομαι, 3 Pl. ep. Aor. redupl. ὑποκεκάδοντο, zurückweichen, nur in tm., Il. 4, 497. 15, 574.

ὑποχείριος, ον (χείρ), unter der Hand seiend, χρυσός, ὅ τις ὑπ. ἔλθῃ, das Gold, das irgend unter meine Hand, in meine Gewalt kömmt, Od. 15, 448 †.

ὑπο-χέω, ep. Aor. 1 ὑπέχευα, darunter-giessen; von trocknen Dingen, darunterstreuen, ῥῶπας, Od. 14, 49; mit nachgesetzter Praep. χεῦεν ὕπο ῥῶπας, Od. 16, 47; darunter ausbreiten, βοείας, Il. 11, 843.

ὑπο-χωρέω, Impf. ὑπεχώρει, u. Aor. ὑπεχώρησαν u. χώρησαν ὕπο in tm., zurückweichen, sich zurückziehen, *Il. 6, 107. 13, 476, in tm., Il. 4, 505.

ὑπόψιος[1]), ον, ep. (ὕποπτος), von unten (besser mit halbgeöffnetem Auge, s. ὑπόδρα), d. i. mit zornigem, finsterem Blick angesehen, dh. verhasst, ὑπόψιος ἄλλων[2]), Il. 3, 42 † (s. das. Ameis Anh.).

ὕπτιος, 3 (vwdt mit ὑπό, ὑπαί, das Suffix = skr. *tjas*, der Bdtg nach = lat. *supinus*, Curt. S. 272. Christ S. 167), zurückgelehnt, rücklings, hinterher, opp. πρηνής, Il. 11, 179. 24, 11; ὕπτ. πέσε, Il. 4, 108. 15, 434 u. ö., Od. 9, 371. 18, 398 (nur hier in Od.) Batr. 87, ἐξετανύσθη, Il. 7, 271, οὔδει ἐρείσθη, Il. 7, 145. 11, 144. 12, 192.

ὑπώπιον, τό (ὤψ), der Theil des Gesichts unter den Augen; übhpt Gesicht, Antlitz, νυκτὶ ἀτάλαντος ὑπώπια, der Nacht gleich, d. i. finster im Angesicht[3]), Il. 12, 463 †.

ὑπώρεια, ἡ (ὄρος, eigtl. substant. Fem. v. Adj. ὑπώρειος), Gegend unten am Berge, Fuss des Berges, Il. 20, 218 †.

ὑπώρορε, s. ὑπόρνυμι.

ὑπωρόφιος, ον (ὀροφή), unter dem Dache, im Hause befindlich, ὑπωρό-

[1]) nach Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 410 Conj. Aor.

[2]) wo man ὑπό am besten als Adv. betrachtet, vgl. Od. 11, 527.

[1]) Herodian u. Aristoph. ἐπόψιος, V.: „Allen zum Anschaun", gegen den Zshg, da dies W. nur im guten Sinne vorkommt.

[2]) nach A.: ein Gegenstand der Verachtung Anderer.

[3]) Doederl. n. 844 erklärt ὑπ. für die finstern Blicke eines ὑπόδρα ὁρῶντος. Vgl. La R. St. §. 11.

φιοι δέ τοί εἰμεν, wir sind dir unter dem Dache od. unt. deinem D., d. i. Gastfreunde, Il. 9, 640 †.

Ὑρίη, ἡ, kleine St. im Gebiet von Tanagra in Boeotien am Euripos, Il. 2, 496. Str. 9, 4, 12. [ῠ ῑ]

Ὑρμῖνη, ἡ, Hafenst. in Nord-Elis, in der Nähe von Buprasion (s. Βουπράσιον), zu Strabo's (8, 3, 10) Zeit nicht mehr vorhanden, Il. 2, 616.

Ὑρτακίδης, αο, ὁ, S. des Hyrtakos = Asios, Il. 2, 837.

Ὕρτακος, ὁ, e. Troer, Gem. der Arisbe, Il. 13, 759. 771. Apd. 3, 12, 5.

Ὕρτιος, ὁ, S. des Gyrtios, ein Myser, Il. 14, 511.

ὗς, **ὑός**, ὁ u. ἡ (σῦς, lat. *sus*, W. *su* zeugen? Curt. S. 356. Christ S. 135), Acc. ὗν, Dat. Pl. nur ep. ὕεσσι st. ὕεσι, das Schwein, sow. der Eber als die Sau, gew. das zahme Schwein. Homer gebraucht ὗς neben σῦς nach Bedarf des Verses, doch ist σῦς häufiger, Il. 10, 264. 23, 32. Od. 15, 556 u. ö. Od. s. Thiersch Gr. §. 158, 12. und 197, 59. [ῡ in den zweisylb. Cass.]

ὑσμῖνη (skr. *judhman*, Kampf, St. *judh*, W. wohl *ju*, verbinden, Curt. S. 369. Christ S. 152)[1]), ep., dazu metapl. Dat. ὑσμῖνι, Il. 2, 863 (das. Ameis Anh.) 8, 56, Treffen, Schlacht, Feldschlacht, Il. häufig, in Od. nur 11, 417. 612 (wo es mit μάχη vbdn), gew. κρατερὴ ὑσμ. Il. 2, 40; ὑσμ. δηιοτῆτος, etwa Kampfgetümmel der Schlacht, Il. 20, 245; πρώτη ὑσμ., σταδίη ὑσμ., s. πρῶτος, στάδιος, u. Retzlaff Syn. I S. 27. — Ep. Adv. **ὑσμίνηνδε**, ἰέναι, in die Schlacht gehen, Il. 2, 477.

ὑστάτιος, 3, ep. = ὕστατος, Curt. S. 626), Il. 15, 634. — Neutr. **ὑστάτιον** als Adv. zuletzt, Il. 8, 353. Od. 9, 14.

ὕστατος, 3 (skr. *uttamas* (Curt. S. 214), Superl. zum Compar. ὕστερος, w. s., letzter, äusserster, opp. πρῶτος, dem Raume nach, ὕστατος ὅμιλον, Il. 13, 459 u. s., λάχ' ἐλαυνέμεν ὕστατος, als der letzte in der Reihe, Il. 23, 356. vgl. Od. 9, 444; ὕστατοι, die hintersten, opp. πρῶτοι, die vordersten, Il. 2, 281; der Zeit nach, Il. 5, 703. 11, 299. 16, 692. — Neutr. Sg. **ὕστατον** als Adv., zuletzt, Il. 1, 231 u. s.: zum letzten Mal, Od. 12, 250. 20, 119; πύματον καὶ ὕστατον, zum allerletzten Mal, Il. 22, 203. Od. 20, 116, und Pl. **ὕστατα**, Il. 1, 232. Od. 22, 78 u. s., ὕστ. καὶ πύματα, zum allerletzten Mal, Od. 4, 685. La R. St. §. 26, 8. 9.

ὕστερος, 3 (skr. *uttaras* lat. *superior*, Curt. S. 214)[2]), Comp., letzterer; gew. der Zeit oder der Ordnung nach, dh. darauf folgend, hinterher, später, ὕστερος ἐλθών, Il. 5, 17. 18, 320, ὕστερος ἵκετο, Od. 24, 155; mit Gen. σεῦ ὕστερος, nach dir, Il. 18, 333; γένει ὕστερος, später von Geburt, d. i. jünger, Il. 3, 215. — Neutr. Sg. **ὕστερον**, selten Plur. **ὕστερα**, Od. 16, 319, als Adv., hinterdrein, hernach, später, auch künftig, Hom. ö.; opp. σήμερον, Il. 7, 30. 20, 127; ἐς ὕστερον, Od. 12, 126.

ὑφαίνω (W. ὑφ, skr. *vabh*, ahd. *weban*, Curt. S. 61. 278. Christ S. 226), Praes. u. Impf. ö., Aor. ὕφηνα, Imper. ον, Conj. ὑφήνω, Part. ας, ασα; Iterativf. des Impf. ὑφαίνεσκον, εν, Od. 2, 104 u. s., und hierzu von einer ep. Nebenf. **ὑφάω** zerd. 3 Pl. Pr. ὑφόωσιν, Od. 7, 105. 1) weben, Batr. 187; mit Acc., ἱστόν, Il. 3, 125. 6, 456. Od. 15, 517 u. ö. Ep. 15, 10; φάρεα, Od. 13, 108. — 2) übtr. von listigen Anschlägen oder Reden, anspinnen, aussinnen, ersinnen, anzetteln, schmieden, μῆτιν, Il. 7, 324. 9, 93. Od. 4, 678. 13, 303 u. s., δόλον, Il. 6, 187. Od. 5, 356; ἐνὶ φρεσὶ μῆτιν, Od. 4, 739 u. s.; δόλους καὶ μῆτιν, Od. 9, 422; μύθους καὶ μήδεα, Reden (halten) und Pläne ersinnen, Il. 3, 212. Fulda Unters. S. 133. 318. [ῡ].

ὑφ-αιρέω, unten wegnehmen, ergreifen, nur in tm. ὑπὸ — ᾕρεον, Il. 2, 154.

ὑφαντός, 3, Adj. verb. (v. ὑφαίνω), gewebt, ἐσθής, εἷμα, *Od. 13, 136. 218. 16, 231.

ὕφασμα, ατος, τό (ὑφαίνω), das Gewebe, Gewebte, Od. 3, 247 †.

ὑφάω, s. ὑφαίνω.

ὑφ-έλκω, nur Impf. ὕφελκε, darunter wegziehen, τινὰ ποδοῖιν, Jmdn an den Füssen, nur Il. 14, 477 †.

ὑφ-ηνίοχος, ὁ, Wagenlenker (sofern er dem im Wagen befindlichen Streiter untergeordnet ist, vgl. ὑποδμώς, ὑποδρηστήρ), Il. 6, 19 †. Vgl. θεράπων.

ὑφ-ίημι, nur Part. Aor. 2 ὑφέντες, Il. 1, 434 (wo Ameis nach Aristarch ἀφέντες schreibt, s. dens. Anh.) h. Ap. 504, sonst in tm., so Fut. 3 Sg. ὑπὸ — ἥσει, Aor. ὑπὸ — ἧκε. *a*) herunterlassen, niederlassen, ἱστόν, Il. a. a. O. h. Ap. 504. *b*) darunterbringen, -legen, τί τινι, ὑπὸ θρῆνυν ποσί, Il. 14, 240. Od. 9, 309. 19, 57.

ὑφ-ίστημι, Aor. 2 ὑπέστην, ης, η, ημεν, ep. 3 Pl. ὑπέσταν, Imper. στήτω, Opt. 3 Sg. σταίη, Part. ὑποστάς, nur im Aor. 2 in intr. Bdtg. *a*) eigtl. sich darunterstellen, dh. übtr. über sich nehmen, sich unterziehen, unternehmen (vgl. „wofür stehen", Schol. τλῆναι), mit Inf. σαῶσαι, Il. 21, 273; dh. *b*) versprechen, verheissen, geloben, Od. 9, 365, mit Acc., Il. 9, 519; τινί τι, Il. 5, 715. 13, 375 u. s.; ὑπόσχεσιν, ein Versprechen leisten, Il. 2, 286. Od. 10, 483; vbdn mit κατανεῦσαι, Il. 4, 267, mit ἐπινεύειν, Il. 15, 75; mit Inf. Fut. Il. 9, 445. 19, 195; mit Inf. Aor. Il. 21, 273. *c*) sich unter Jmdn stellen, Jmdm unterordnen, nachgeben, τινί, Il. 9, 160.

ὑφορβός, ὁ (ὗς, φέρβω), nach Maassgabe des Verses st. συφορβός, der Sauhirt, bes. δῖος ὑφορβός, *Od. 14, 3. 48. 401. 413 u. s.; ἀνέρες ὑφορβοί, Od. 14, 410. [ῠ]

ὑφόωσι, s. ὑφαίνω.

ὑψαγόρης, αο, ὁ (ἀγορεύω), Voc. ὑψαγόρη, hoch-, stolzredend, prahlend, *Od. 1, 385. 2, 85. 303. 17, 406.

ὑψερεφής, ές, poet. (ἐρέφω), ep. auch

[1]) unwahrsch. nach Doederl. n. 145 aus °ὑπομονίη = ὑπομονή v. ὑπομένω gebildet, *pugna stataria*, opp. *velitatio*, Scharmützel.

[2]) nach Lob. Path. El. I p. 374 v. ὑπό.

ὑψηρεφής, ές, davon nur Gen. ὑψηρεφέος, Il. 9, 582. h. Merc. 23. hoch gedeckt, hoch eingedacht, d. i. wo das Dach hoch über dem Erdboden ist, also mit hohen, grossen Räumlichkeiten[1]), ὑψερεφὲς δῶμα, Il. 5, 213. Od. 4, 15 u. ö., δώματα ὑψερεφέα [εα mit Synizese] Od. 4, 757, θάλαμος, Il. 9, 582.

ὑψηλός, 3 (ὕψου, Curt. S. 272), hoch, hoch gelegen, von Bergen, Bäumen, Gebäuden u. vom Gestade, Il. 3, 384. 5, 560. 12, 282. Od. 1, 426 u. s.; θρόνος, Od. 8, 422.

Ὑψήνωρ, ορος, ὁ (von ἀνήρ, „muthig"), 1) S. des Dolopion, e. Troer, Il. 5, 76. — 2) S. des Hippasos, e. Grieche, von Deiphobos erlegt, Il. 13, 411.

ὑψηρεφής, ές, s. ὑψερεφής.

ὑψηχής, ές (ἦχος), Gen. έος, hoch tönend, Beiw. der Rosse, hoch (d. i. mit hoch erhobenem Kopfe) wiehernd[2]) (als Zeichen des Muthes od. Feuers), *Il. 5, 772. 23, 27.

ὕψι, ep. Adv., hoch, d. i. *a*) in der Höhe, ἥμενος, v. Zeus, Il. 20, 155, v. Zeus u. Athene, Od. 16, 264; οἱ ἀπὸ νηῶν ὕψι . . ἐπιβάντες (μάχοντο), sie kämpften hoch von den Schiffen, die sie bestiegen, Il. 15, 387; ὕψι ὁρμίζειν, s. ὑψοῦ. *b*) empor, in die Höhe, Il. 16, 374, ἀναθρώσκειν, Il. 13, 140; βιβάς, hoch einherschreitend, indem man beim Ausschreiten sich hebt (als Ausdruck stolzen Selbstgefühls), Il. 13, 371. h. Ap. 202.

***Ὑψιβόας**, ου, ὁ, poet. (βοάω), „hoch od. laut schreiend", kom. Froschname, Batr. 205.

ὑψιβρεμέτης, αο, ὁ, poet. (βρέμω, Curt. S. 482), hochtosend, Beiw. des Zeus, hochdonnernd, Il. 1, 354. 12, 68 u. s., Od. nur 5, 4. 23, 331. Krämer Beiw. S. 37.

ὑψίζυγος, ον, ep. (ζυγόν), eigtl. der hoch auf der Ruderbank sitzt; übtr. wie ὑψιμέδων, hochthronend od. hochwaltend, Beiw. des Zeus, *Il. 4, 166. 7, 69. 11, 544. 18, 185. Krämer Beiw. S. 37.

ὑψικάρηνος, ον, poet. (κάρηνον), hochgegipfelt, -wipflig, δρύες, Il. 12, 132 †. h. Ven. 265.

ὑψίκερως, ων, ep. (κέρας), hochgehörnt, ἔλαφος, Od. 10, 158 †.

ὑψίκομος, ον, poet. (κόμη), eigtl. hochbehaart, δρῦς, hochbelaubt, Il. 14, 398. Od. 12, 357 u. s.

***ὑψί-κρημνος**, ον, poet., mit hohen steilen Abhängen, Ep. 6, 5.

ὑψι-μέδων, οντος, ὁ, poet., hochherrschend, Ep. 8, 3.

***ὑψιμέλαθρος**, ον, poet. (μέλαθρον), hochgebaut, αὔλιον, h. Merc. 103. 134. 399.

***ὑψιπετήεις**[1]), εσσα, εν, poet. = ὑψιπέτης, αἰετός, Il. 22, 308. Od. 24, 538.

ὑψιπέτηλος, ον, ion. u. ep. st. ὑψιπέταλος (πέταλον, Curt. S. 199), hochbelaubt, δένδρεον, Il. 13, 437. Od. 4, 458. 11, 588.

ὑψιπέτης, αο, ὁ, poet. (πέτομαι), hochfliegend, hochschwebend, αἰετός, Il. 12, 201. 219. 13, 822. Od. 20, 243.

Ὑψιπύλη, ἡ, T. des Thoas, Königs in Lemnos, Gem. des Iason, s. Ἰήσων, Il. 7, 469.

ὑψίπυλος, ον, poet. (πύλη), mit hohen Thoren, hochthorig, *Θήβη, Il. 6, 416, Τροίη, Il. 16, 698. 21, 544.

ὑψόθεν, meist poet. Adv. (ὕψος, Höhe), hochher, von oben her, aus der Höhe, ὑψ. ἐξ αἰθέρος ἧκεν ἔερσας, Il. 11, 53, ἐμβάλλειν, Il. 12, 383, ὑψ. ἐκ κορυφῆς, Od. 2, 147. 20, 104. 22, 298.

ὑψόθι, poet. Adv. (ὕψος), hoch, in der Höhe, εἶναι, v. Zeus, *Il. 10, 16, v. e. Adler, Il. 17, 676, ὑψόθ' ὄρεσφι, Il. 19, 376.

ὑψόροφος, ον, poet. (ὀροφή), = ὑψερεφής, w. s., θάλαμος, Il. 3, 423. 24, 192. 317. Od. 2, 337. 4, 121, οἶκος, Od. 5, 42. 10, 474.

ὑψόσε, ep. Adv. (ὕψος), in die Höhe, empor, hinauf, Il. 10, 461. Od. 8, 375 u. ö. La R. St. §. 49, 2.

ὑψοῦ, Adv. (ὕψος, Curt. S. 272), hoch, oben, empor, in der Höhe, Il. 1, 486. 509. 13, 12. Od. 4, 785, ὑψοῦ ἐν νοτίῳ νῆα ὁρμίζειν, Od. 4, 785. 8, 55, das Schiff hoch, hochschwebend im Uferwasser vor Anker legen, d. i. in völlig segelfertigem Stande, mit aufgerichtetem Maste, aufgezogener Raa usw., indem das Hintertheil mit e. Kabel am Lande befestigt und das Vordertheil durch Ankersteine (εὐναί) seewärts gehalten wurde, ὕψι ἐπ' εὐνάων ὁρμίζειν, Il. 14, 77; vgl. Minckw. z. Od. l. c.

ὑψόω (ὕψος), Part. Aor. ὑψώσας, erhöhen, erheben, δέμας, Batr. 81.

ὕω (W. ὑ, skr. *su*, Saft auspressen, Curt. S. 367), nur Impf. ὗε und Part. Pr. Pass. ὑόμενος, eigtl. Nässe od. nass machen, dh. *a*) bes. regnen lassen, Ζεὺς ὗε, Zeus sandte Regen, Il. 12, 25. Od. 14, 457. *b*) beregnen, dh. Pass. λέων ὑόμενος καὶ ἀήμενος, ein beregneter, durchnässter und durchwehter Löwe (der durch Regen und Sturm hindurchgeht), Od. 6, 131.

1) nicht mit hohem, grossem Dach, s. Doed. n. 329.
2) So Doederl. n. 890. A. „laut wiehernd od. stampfend".

1) gew. als Verlängerung von ὑψιπέτης betrachtet, was gegen die Analogie verstösst, dh. vermuthet Goebel De Epith. p. 43 ὑψιποτήεις v. ποτή, dav. *ποτήεις, mit ὕψι zsgstzt ὑψιποτήεις.

Φ.

Φ, der 21ste Buchst. des griech. Alphabets; dh. Zeichen des einundzwanzigsten Gesanges.

φαανθεν, s. φαίνω.

φαάντατος, 3, ep. irreg. Superl. von φαεινός st. φαεινότατος[1]), der glänzendste, nur ἀστήρ, Od. 13, 93 †.

1) nach A. Superl. einer Participialbildung v. φαίνω.

ΦΑΓ- (skr. *bhaģ*, zutheilen, geniessen, Curt. S. 111. 279. Christ S. 127), dav. nur Aor. ἔφᾰγον, ohne Augm. φᾰγον, Inf. ion. φαγέειν, Od. 16, 429, ö. ep. φαγέμεν, ep. 3 Sg. Conj. φάγησι st. φάγῃ, Il. 21, 127. Od. 8, 477, zu ἐσθίω oder ἔδω gezogen, essen, fressen, verzehren, mit Acc., Il. 24, 411. Od. 9, 94 u. ö.; mit Gen., Od. 9, 102.

φάε, s. φαίνω z. A.

φάεα, s. φάος.

Φᾰέθουσα, ἡ (die „Leuchtende"), T. des Helios und der Neaera, Od. 12, 132. Krämer Beiw. S. 22.

φαέθων, οντος, ὁ (eigtl. Partic. von e. verl. F. v. °φάω, **W.** φαϝ, φαίνω, Curt. S. 278), leuchtend, glänzend, strahlend, Beiw. des Helios, der Sonne, Il. 11, 735. Od. 5, 479. 11, 16 u. s. — Dav.

Φαέθων, οντος, ὁ, nom. pr., Ross der Eos, Od. 23, 246.

φᾰεινός, 3 (φάος, **W.** φαϝ, Curt. S. 278), poet., Compar. **φαεινότερος**, Il. 18, 610. h. Ven. 86, Superl. φαάντατος, w. s., leuchtend, glänzend, strahlend, schimmernd, blinkend, oft vom Metall und v. metallnen Gegenständen, θώρηξ, πήληξ, κρητήρ, θρόνος, Od. 7, 169 u. dgl.; ferner vom Feuer, Il. 5, 215, vom Monde, Il. 8, 555, von Augen, Il. 13, 3, von der Eos, Od. 4, 188, von schimmernden, in Farbenglanz prangenden Kleidern u. Decken, Il. 3, 419. 5, 315. 10, 156. Od. 6, 74 u. s.; auch μάστιξ, Il. 10, 500. Od. 6, 316, u. πλόκαμοι, Il. 14, 176: φοίνικι, von Purpur glänzend, Il. 6, 219. 15, 538.

φᾰείνω, ep. Nebenf. v. φαίνω[1]), nur Pr. φαείνω, Od. 12, 383 (nach Einigen Conj.), Impr. -ε, Opt. -οι, -οιεν, Part. -ων (u. nach A. auch Aor. Pass. φαάνθην, s. unter φαίνω), eigtl. *a*) trans. Licht machen, das Licht nähren, φαείνων ἑστήκει, Od. 18, 343. *b*) gew. intr. leuchten, glänzen, scheinen, vom Helios, ἀθανάτοισι, ἐν νεκύεσσι, μετ' ἀθανάτοισι, Od. 3, 2 (φαείνοι, Wolf φανείη). 12, 383. 385: von Feuergefässen, Od. 18, 308.

φᾰεσίμβροτος, ον, poet. (°φάω, φαίνω, u. βροτός, Curt. S. 279), den Sterblichen leuchtend oder Licht bringend, Beiw. der Eos, Il. 24, 785, des Helios, Od. 10, 138. 191. Krämer Beiw. S. 5. 7.

Φαίαξ, ακος, ὁ, s. Φαίηκες.

φαιδῐμόεις, ο, auffallende ep. verl. Nebenf. vom folg.[2]), Beiw. der Epeier, nur Il. 13, 686 †.

φαίδῐμος, ον, poet. (aus φαιιμος, **W.** φα? Curt. S. 279. 603), eigtl. leuchtend, glänzend, nur übtr. *a*) von prallen, fleischigen (vgl. λιπαρός 2, *a*) Gliedern des Körpers, stattlich, γυῖα, ὦμος, Il. 6, 27. Od. 11, 128. *b*) meist übtr. glanzvoll, ruhmvoll, berühmt, von Helden, Il. 4, 505. Od. 2, 386. 10, 251 u. oft.

[1]) nach Buttm. ältere F., aus der φαίνω durch Zsziehg entstanden, wogegen A. letzteres besser direct von W. φα, wie βαίνω von W. βα herleiten, Curt. S. 278.

[2]) Goebel Epith. S. 27 deutet „mit Glanz (d. i. mit glänzender Rüstung) bekleidet", also von τὸ φαίδιμον gebildet; Lobeck hält es für ein späteres W.

Φαίδῐμος, ὁ, ein König der Sidonier, Od. 4, 617. 15, 117.

Φαίδρη, ἡ, (die „Glänzende") T. des Königs Minos in Kreta, Gem. des Theseus. Sie liebte ihren Stiefsohn Hippolytos, und ward durch ihre Verläumdung die Ursache seines Todes, Od. 11, 321. Apd. 3, 1, 4.

φαινέσκετο, s. φαίνω.

***φαινολίς**, ἡ, poet. (φαίνω), die Lichtbringende, Beiw. der Eos, h. Cer. 61.

Φαίηκες, οἱ, die Phäaken, die fabelhaften, glückseligen Bewohner von Scheria, s. Σχερίη. Sie wohnten früher in Hypereia, nahe den Kyklopen, und zogen unter Nausithoos nach Scheria, Od. 6, 7. 8. Zwölf Fürsten herrschen über sie, deren Haupt Alkinoos ist, Od. 8, 390 ff. Sie sind ein friedliebendes, den Künsten des Krieges abholdes, betriebsames u. fröhliches Schiffervolk, das die Freuden des Mahles, Gesang und Tanz liebt, Od. 8, 244 ff.; ihr Beruf ist, Alle, die zu ihnen kommen, gefahrlos heim zu geleiten, Od. 8, 566, was sie durch ihre wunderbaren Schiffe bewerkstelligen, die ohne Steuer und Ruder windschnell das Meer durchfliegen (Od. 7, 34) und von selbst die Wünsche der Fahrenden errathen[1]), Od. 8, 557 ff. vgl. Nitzsch zu Od. 8, 298.

φαινομένηφι(ν), ep. st. φαινομένῃ, s. φαίνω II, 1).

Φαῖνοψ, οπος, ὁ, S. des Asios, aus Abydos, V. der Xanthos u. Thoon, Il. 5, 152. 17, 312. 583.

φαίνω (**W.** φαν, erweitert aus φα, skr. *bhā*, *bhāmi*, *splendeo*, φάε v. **W.** φαϝ, Curt. S. 278), vom Stamm unmittelbar gebildete 3 Sg. φάε, Od. 14, 502 in Aoristbdtg, φάε . . ἠώς, „brach an", u. ein Fut. 3 Sg. πεφήσεται (gleichlautend mit Fut. 3 Sg. v. φεν-) ὄλεθρος, wird erschienen sein, Il. 17, 155. — Von φαίνω ep. Inf. φαινέμεν, Od. 8, 237, Aor. 3 Sg. ἔφηνε, Opt. φήνειε, Conj. φήνωσι, Inf. φῆναι; Fut. Med. Inf. φανεῖσθαι, Od. 12, 230; Pass. 3 Sg. der Iterativf. des Impf. φαινέσκετο, Od. 13, 194; Aor. 2 Pass. ἐφᾰνην, ohne Augm. φάνην, 3 Pl. φάνεν st. ἐφάνησαν (welches nur h. 33 (34), 12), Il. 16, 299. Od. 18, 68, Impr. 2 Sg. φάνηθι, Il. 18, 198, 3 Sg. φανήτω, Od. 20, 101, Opt. 3 Sg. φανείη, 3 Sg. Conj. φανῇ, Il. 9, 707, ep. φανήῃ, Hom. ö. (La R. Jota subscr. S. 111), Inf. φανῆναι, ep. φανήμεναι, Il. 9, 240, Part. φανείς, -έντα; -εῖσα, ep. Aor. 1 Pass. ohne Augm. (den A. wie Doederl. n. 2187 zu φαείνω ziehn) φαάνθην, ged. aus φάνθην, Il. 17, 650, 3 Pl. φάανθεν st. ἐφαάνθησαν,

[1]) Die Deutung des Mythos ist sehr verschieden. Uckert u. Mannert glauben, dass eine dunkle Sage von den Tyrrhenern zur Phäakensage Gelegenheit gegeben habe. Welcker in der Abhandl. „Die Homerischen Phäaken" usw. Kl. Schrr. S. 6 hält sie für Fahrmänner des Todes, aus einer ausländ. Religion entlehnt. Den Namen leitet er ab v. φαιός, schummrig, dunkel, also „Dunkelmänner". Nach Preller Gr. Myth. I S. 393 (491) ff. sind sie das Bild der günstigen Winde (οὖροι); ähnlich, aber noch ansprechender Hartung Ueb. Däm. S. 16, der ihre Schiffe für das Symbol günstiger Winde und sie selbst für behütende u. geleitende Genien, gleich den Dioskuren, erklärt, den Namen v. φαίνω, φαιδρός ableitend, „die Hellen", gleichsam „Licht-Elben", s. dens. Rel. d. Gr. II S. 28. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 248.

Il. 1, 200; vom Perf. Pass. *πέφασμαι* 3 Sg. *πέφανται*, Il. 2, 122. 16, 207 (s. auch *προφαίνω*), Part. *πεφασμένον*, Il. 14, 127, s. I, 1, b); die Iterativf. *φάνεσκεν* Il. 11, 64. Od. 11, 587. 12, 241 f. betrachten Buttm. und Thiersch Gr. §. 210, c. als von *ἐφάνην*, A. dagegen (so Ameis) als v. e. (nicht sicher erweisbaren) intr. Aor. Act. *ἔφανον* (versch. Ls Il. 16, 299) gebildet. I) Act. 1) trans. ans Licht bringen, erscheinen lassen, sichtbar machen, zeigen, *a*) eigtl., mit Acc., *μηρούς*, *ἐπιγουνίδα*, Od. 18, 67. 74, *αὐτὸν Ἄρην*, den Ares selbst darstellen, Batr. 265; *ὁδόν τινι*, Jmdm den Weg zeigen, Od. 12, 334; *τέρας τινί*, von Göttern, Jmdm ein Zeichen erscheinen lassen, Il. 2, 324. Od. 3, 173, *σήματα*, Il. 2, 353; *γόνον τινί*, Jmdm einen Sprössling geben, Od. 4, 12, *ἄκοιτιν*, zuweisen, Od. 15, 26. *b*) übtr. zeigen, offenbaren, äussern, *νοήματα*, Il. 18, 295; *ἀοιδήν*, den Gesang ertönen lassen, Od. 8, 499, *ἀεικείας*, Od. 20, 309, *ἀρετήν*, schildern, Od. 8, 237, dh. wol auch m. Schol., Matthiä u. Doederl. n. 2188 *μῦθος πεφασμένος*, eine offen geäusserte, ausgesprochene Rede, Il. 14, 127, hierher zu ziehen u. nicht m. Buttm. zu *φημί*. — 2) intr. leuchten, Jmdm Licht vortragen, *τινί*, Od. 7, 102. 19, 25 (anders Doederl. a. a. O.). — II) Pass. 1) sichtbar werden, ans Licht kommen, erscheinen, scheinen, zum Vorschein kommen, sich zeigen, Il. 8, 561 u. s.; *τινί*, Il. 1, 198. 7, 7. Od. 7, 201 u. s.; *μάχη δ' ἐπὶ πᾶσα φαάνθη*, und dabei wurde die ganze Schlacht sichtbar, Il. 17, 650; Part. *φαινόμενοι*, die Erscheinenden, sich Darstellenden (von den sich zur Begleitung Anbietenden), Il. 10, 236; *φαίνετο* (sc. *Ἕκτωρ* od. *χρώς*) *λαυκανίην* (Acc. des Theils) war bloss od. entblösst an der Kehle, Il. 22, 324; mit dem Subj. beigefügtem Partic. *οὐδέ ποτ' οὖροι πνείοντες φαίνοντο*, u. nimmer zeigten sich, machten sich bemerkbar wehende Fahrwinde, Od. 4, 361; *θεὸς . . φαίνετο θαρσύνων*, erschien, zeigte sich Muth einflössend, Od. 24, 448; vgl. Kr. Dial. 56, 4, 2; aber Il. 4, 278 ist (*νέφος*) *ἰὸν κατὰ πόντον*, „die od. indem sie übers Meer herabzieht", u. *μελάντερον* gehört zu *φαίνετ'*, s. *ἠΰτε*: insbes. vom Erscheinen der Himmelskörper, *φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς*, Il. 1, 477. 8, 556 u. ö.; *ἅμα ἠοῖ φαινομένηφι*, mit Erscheinen, Anbruch der Morgenröthe, Il. 9, 618. Od. 4, 407. 6, 31. — 2) mit näherer prädicativer Bestimmung, erscheinen, sich zeigen, mit e. Adj., *σμερδαλέος δ' αὐτῇσι φάνη*, er erschien ihnen schrecklich, Od. 6, 137; *τοῖος Διομήδεϊ Ἄρης φαίνετο*, Il. 5, 866 u. s.; mit Inf. *πῶς ὕμμιν ἀνὴρ ὅδε φαίνεται εἶναι*, Od. 11, 336. 14, 355. 15, 25. — 3) scheinen, d. i. leuchten, vom Feuer, *πυρὰ φαίνετο*, Il. 8, 561; *δεινὼ οἱ ὄσσε φάανθεν*, schrecklich strahlten ihr (der Athene) die Augen, Il. 1, 200. Fulda Unters. S. 67.

***Φαινώ**, *οῦς*, *ἡ*, eine Nymphe, Gespielin der Persephone, h. Cer. 418.

Φαῖστος, *ὁ* (Adj. *φαιστός*, „hell"), S. des Boros aus Tarne in Maeonien, Bundesgenosse der Troer, von Idomeneus erlegt, Il. 5, 43.

Φαιστός, *ἡ*, Stadt der Insel Kreta bei Gortyna, von Minos gegründet, Il. 2, 648 (s. das. Autenrieth bei Ameis Anh.) Od. 3, 296.

φᾰλαγγηδόν, Adv., schaarenweis, reihenweis, Il. 15, 360 †; von

φάλαγξ, *αγγος*, *ἡ*, Schlachtreihe, Schaar, Sg. *Il. 6, 6, sonst Plur., Il. 4, 254. 281. 333, *φάλαγγες Τρώων*, Il. 3, 77, *ἀνδρῶν*, Il. 19, 158 u. ö., *φάλαγγες ἐλπόμενοι* (Construct. *κατὰ σύνεσιν*), Il. 16, 281, vgl. Kühner §. 241, 1, A. 2.

φάλᾰρα, *τά*, Il. 16, 106 †, *βάλλετο* (*πήληξ*) *δ' αἰεὶ κὰπ φάλαρ' εὐποίηθ'* (Spitzn. nach Aristarch u. a. Alten *καὶ φάλαρα εὐπ.*, was mit *δεινὴν — καναχὴν ἔχε* Vs 104 verbunden werden muss)[1] — richtiger entweder nach Buttm. Lex. II S. 243 mit e. Schol. zu Il. 5, 743 (*οἱ ἐν ταῖς παραγναθίσι κρίκοι*, *annuli* s. *fibulae*) mit Metallschuppen oder Kettchen belegte Riemen, die zum Schutze der Backen u. zugleich zum Festhalten des Helmes auf dem Kopfe dienten, oder zwei die Backen deckende Metallplatten, Backenstücke, -schirme, so Rüstow und Köchly Gesch. des Gr. Kriegsw. S. 9.; nach Goebel Philol. XVIII S. 217 die vier übereinander liegenden Schwellstücke, Wülste am Helme des Ach. Vgl. *τετραφάληρος* (*φαλαρός* = *φαλός* (Gramm.) „glänzend, schimmernd, blank, weiss", von *φα-*).

φαληριάω, ep. (*φαληρός*, ion. f. *φαλαρός*, s. d. vhg.)[2]), nur Part. *φαληριόων*, ep. zerd. st. *φαληριῶν*, eigtl. weiss sein; *κύματα*, (von Schaum) weisse, weiss aufschäumende Wogen, od. viell. besser nach A. Goebel Philol. XVIII S. 216 „kammartig geschwollen" (v. *φαληρός*), Il. 13, 799 †. S. Spitzner.

Φάλκης, *αο*, *ὁ*, ein Troer, von Antilochos getödtet, Il. 14, 513.

φάλος, *ὁ* (*φαλός*, s. *φάλαρα* z. E.), wahrscheinl. der Schirm am Helme, bes. Stirnschirm (s. Schol. A zu Il. 10, 258), *Il. 3, 362. 4, 459. 6, 9. 13, 132. 16, 216 u. s. Rüstow und Köchly Gesch. des griech. Kriegsw. S. 9[3]). Vgl. *ἄφαλος*, *ἀμφίφαλος*, *τετράφαλος*.

φάν, s. *φημί*.

φάνεν, **φάνεσκε**, **φανήῃ**, **φανήμεναι**, s. *φαίνω*.

φάος, *εος*, *τό* (W. *φαϝ*, erweitert aus *φα*, Curt. S. 278. Christ S. 277. Savelsb. Dig. p. 13), ältere poet. F. st. *φῶς*, ep. zerd. *φόως*[4]),

[1]) *φάλαρα* nach der gewöhnl. Erkl. = *φάλοι*, w. s., „schimmernde Buckeln od. Schilder vorn am Helme zur Verzierung" (Schol. A *τὰ κατὰ τὸ μέσον τῆς περικεφαλαίας μικρὰ ἀσπιδίσκια*.

[2]) entweder von e. W. *φαλ*, erweit. aus *φα*, od. v. dem Stammnomen *φα-λός*, so dass *λ* zum Suffix gehört, Curt. S. 279.

[3]) nach Buttm. Lex. II p. 240 ff. ein „metallner Bügel od. Kamm", der von der Stirn bis in den Nacken über den Helm lief, in welchen der Helmbusch eingesenkt war und der zugleich vorn und hinten in eine Art von kleinem Schirmdache endete, vgl. Goebel Philol. XVIII S. 214; nach A. der Kegel od. obere Theil des Helms.

[4]) Ueber diese F. s. Brugman in Curt. Stud. IV S. 157.

Il. 6, 6. Od. 5, 2 u. ö., Dat. Sg. φάει, Acc. φάος, φόως, φόωσδε, Plur. φάεα, s. 2, a), vgl. Thiersch §. 189, 19, b). 1) das Licht, z. B. der Kerzen, Od. 19, 24. 34. 18, 317, besond. Licht der Himmelskörper, häuf. φ. ἠελίοιο, Sonnenlicht, Tageslicht, Il. 1, 605 u. ö.; oft ὁρᾶν φάος ἠελίοιο st. ζῆν, s. ὁράω b), und λείπειν φάος ἠελίοιο st. θνήσκειν, Il. 18, 11; auch ö. bloss φάος, Il. 2, 49. Od. 3, 335 u. s.; ἱέναι φόωσδε, ans Licht senden, Il. 2, 309; φόωσδε λιλαίεσθαι, zum Lichte, Tageslichte emporstreben (aus der Unterwelt), Od. 11, 223; ἐκφαίνειν φόωσδε, Il. 19, 103; πρὸ φόωσδε, Il. 16, 188. 19, 118. h. Ap. 119, wobei πρό z. Verb. gehört; ἐν φάει, im Lichte, am Tage, Il. 17, 647. Od. 21, 429; Helle, opp. ἀχλύς, Il. 15, 669. — 2) poet. *a*) das (glänzende) Auge, bloss Pl. φάεα, nur Od. 16, 15. 17, 39. 95. 19, 417. *b*) übtr. Licht, als Bild der Freude, der Hülfe, des Glücks, des Sieges: Heil, Glück, Sieg, Il. 6, 6. 8, 282. 11, 797. 15, 741. 16, 39. 95. 17, 615. 21, 538, Πατρόκλῳ γενόμην φάος, Il. 18, 102; in der Anrede, γλυκερὸν φάος („süsses Leben", V.), Od. 16, 23. 17, 41.

φαρέτρη, ἡ (W. φερ, skr. *bhar*, Curt. S. 281), Köcher, Il. 1, 45. 10, 260. Od. 6, 270, ἰοδόκος, Od. 21, 11, κοίλη, Od. 21, 417 u. ö.

Φᾶρις, ιος, ἡ, alte St. in Lakonien, am Flusse Phellias, südlich von Amyklae, Il. 2, 582. Paus. 3, 20, 3. 4, 16, 8.

φάρμακον, τό, verm. urspr. „Kraut" (βοτάνη, Gramm.), v. φέρω, φέρβω[1]), Lob. Rhem. p. 304. Curt. Grundz S. 281, vorzugsw. als Mittel zur Hervorbringung physischer Veränderungen, dh. *a*) Heilmittel, sowol äusserliches (dh. φ. ἐπιτιθέναι, Il. 4, 191, ἐπιπάσσειν, Vs 218 u. s., προσαλείφειν, Od. 10, 392), als innerliches; bes. Heilkräuter gegen Wunden, Il. 4, 191 u. s., oft mit Zusätzen, ἤπια, Il. 4, 218. 11, 515, ὀδυνήφατα, Il. 5, 401. 900, ἐσθλά, Il. 11, 831. 15, 394 u. s. *b*) Gift, bes. Giftkräuter, Gifttrank, κακά, θυμοφθόρα, Il. 22, 94. Od. 2, 329; zum Vergiften der Pfeile, ἀνδροφόνα, Od. 1, 261. *c*) Zaubermittel, Zaubertrank, Il. 11, 741. Od. 4, 220; bes. von dem der Kirke, Od. 10, 292. 326. 392. 394, und des Hermes, Od. 10, 287. 302. Dav.

φαρμάσσω, ein φάρμακον anwenden, v. Metallarbeiten, härten, nur Part. φαρμάσσων, πέλεκυν, Od. 9, 393 †.

φᾶρος[2]), εος, τό (W. φερ, Curt. S. 105. 281), poet. u. ion. W., jedes grosse Stück Zeug, Tuch, Laken, Od. 5, 258, dh. *a*) vom Leichentuch, Il. 18, 353. 24, 580. 588. Od. 24, 147 u. (wo es durch ταφήϊον näher bestimmt ist) Od. 2, 97. 19, 142. 24, 132. *b*) als Kleidungsstück, wie χλαῖνα, Umschlagetuch, Ueberwurf, Obergewand ohne Aermel, welches man über den andern Kleidern trug, sow. der Männer, Il. 2, 43. 8, 221. Od. 3, 467. 8, 84. 88 (wo Odysseus den Kopf damit verhüllt); als der Frauen, Od. 5, 230. 10, 543. h. 6, 5. vgl. Od. 13, 108.

Φάρος, ἡ, e. kleine Insel vor der Landzunge Aegyptens, wo nachmals Alexander der Gr. Alexandria anlegte[1]), Od. 4, 355.

φάρυγξ, υγγος, ὁ u. ἡ (W. φαρ, bohren, zerreissen, Curt. S. 279, üb. d. Suffix S. 487), bei Hom. das Genus nicht zu erkennen, poet. Gen. φάρῠγος, Schlund, *Od. 9, 373; dh. übhpt die Kehle, Gurgel, Od. 19, 480.

φάσγᾰνον[2]), τό, poet., Schwert[3]), Il. 5, 81, ἄμφηκες, Il. 10, 256. Od. 10, 145. 22, 74 u. ö. — Θρηίκιον, Il. 23, 808, s. ξίφος.

φάσθαι, s. φημί.

φάσκω[4]) (φημί, Curt. S. 278), nur Sing. Impf. ἔφασκον, ες, ε, u. 2 Pl. ἐφάσκετε, Od. 22, 35, seltner ohne Augm. 3 Sg. Od. 4, 191 (wo vor Spir. asp. φάσχ') 10, 331. 11, 305. 24, 75. sagen, behaupten, vorgeben, mit Inf. Od. 4, 191. 8, 565 u. ö.: verheissen, versprechen, mit Inf. Fut. Il. 19, 297. Od. 5, 135. 7, 256: glauben, meinen, Il. 13, 100. Od. 22, 35 (vgl. φημί 2). — In Il. nur an den a. StSt.

φασσοφόνος, ον (πέφνον, W. φεν), wilde Tauben od. Holztauben (φάσσα) tödtend, ἴρηξ, Taubenfalke, Il. 15, 238 †.

φάτις, ιος, ἡ (φημί, Curt. S. 278; über das Suffix S. 584), ion. und poet. = φήμη, Rede, Sage, Gerücht, das unter der Menge hin- u. hergeht, Od. 21, 323, μνηστήρων, v. den Freiern, Od. 23, 362. *b*) Nachrede, Ruf, im guten Sinne, ἐσθλή, Od. 6, 29; üble Nachrede, δήμου, Il. 9, 460. *c*) Botschaft, πολέμοιο κακή, Batr. 138.

φάτνη, ἡ (durch Metath. f. πάθνη v. πατέομαι, Curt. S. 457. Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 102), die Krippe, Il. 5, 271, ἱππείη, Il. 10, 568. Od. 4, 535. 11, 411 u. oft.

Φαυσιάδης, αο, ὁ, Sohn des Phausios, Il. 11, 578.

Φεαί, αἱ, s. Φειά.

φέβομαι (wahrsch. für φεβίομαι, skr. W. *bhî*, *bibhêmi* lat. *timeo*, Curt. S. 280. Christ S. 76, Stammw. z. φόβος, φοβέω), Def. Pass., nur Praes. Conj. -ωμαι, -ώμεθα, Inf. -εσθαι, und Impf. 3 Plur. ἐφέβοντο u. φέβοντο, = φοβέομαι bei Hom., gescheucht werden, dh. fliehen, flüchten, eilig zurückweichen, opp. διώκειν, Il. 5, 223 u. ö., in Od. nur 22, 299, ὑπό τινι, vor Einem, Il. 11, 121. *b*) trans. τινά, Jmdn fliehen, nur Il. 5, 232.

***φέγγος**, εος, τό (φάος, Curt. S. 548. Savelsb. Dig. p. 34), Licht, Glanz, Schein, h. Cer. 279.

Φειά, ἡ, Il. 7, 135, u. **Φεαί**, αἱ, Od. 15, 297, Stadt in Nord-Elis am Flusse Iardanos, an der Grenze von Pisatis. Nach Strab. 8,

[1]) nach Doederl. n. 2465 v. φύρω „benetzen", urspr. „Saft".

[2]) Gew. Abltg v. φέρω, also eigtl. „Tracht", demnach Bdtg 2 die ursprüngliche; nach Doederl. n. 171 v. φᾶραι nach Hesych. = ὑφαίνειν, also eigtl. „Gewebe, Zeug".

[1]) Später ward sie durch e. Damm mit dem festen Lande verbunden u. trug den berühmten Leuchtthurm.

[2]) nach Christ S. 146 v. σφάζω st. σφάγανον.

[3]) schwerlich von ξίφος od. ἄορ verschieden.

[4]) Da das W. in der ältesten Sprache nur im Impf., in dem folgenden Sprachzeitalter nur vereinzelt im Partic. u. Inf. Praes. vorkommt, so dürfte es wol eigtl. als e. Iterativf. des Impf. v. φημί zu betrachten sein, zu der erst später ein Praes. gebildet wurde, um so mehr als in vielen hom. StSt. die Iterativbdtg „wiederholt sagen" usw. passend ist; vgl. auch Kr. Dial. §. 32.

3, 12 war auch später ein Vorgebirge und Städtchen Pheia vorhanden, j. *Castel Tornese*; übr. vgl. unter Ἰάρδανος.

Φείδας, αντος, ὁ (von φείδομαι, „Sparer"), e. Heerführer der Athener, Il. 13, 691.

Φείδιππος, ὁ, S. des Thessalos, Enkel des Herakles, Heerführer der Griechen aus den Sporaden, Il 2, 678.

φείδομαι, Dep. Med., Praes. Impr. -εο, Part. -όμενος, ep. Aor. 1. 3 Sg. φείσατο; daneben ep. Aor. mit Redupl. Opt. πεφιδοίμην, -οιτο, Il. 20, 464. Od. 9, 277, Inf. πεφιδέσθαι, Il. 21, 101, und dav. ep. Fut. 3 Sg. πεφιδήσεται, Il. 15, 215. 24, 158. 187. schonen, verschonen, mit Gen., Il. 5, 202. 15, 215. Od. 9, 277; δέπαος, Il. 24, 236. Dav.

φειδώ, όος, zsgz. οῦς, ἡ, Schonung, οὐ γάρ τις φειδὼ νεκύων — γίγνεται πυρὸς μειλισσέμεν ὤκα, Schonung od. Sparung in Betreff der Todten findet nicht statt, d. i. man darf nicht säumen die Todten — schnell durch Feuer zu besänftigen, Il. 7, 409: Sparsamkeit, Od. 14, 92. 16, 315.

φειδωλή, ἡ, ep. = d. vhg., δούρων, Il. 22, 244 †.

Φείδων, ωνος, ὁ, K. der Thesproten, Od. 14, 316. 19, 287.

ΦΕΝ- (Curt. S. 280), Stammf. zum ep. synk. und redupl. Aor. 2 ἔπεφνον, -ες, -ε, -ομεν, -ετε u. (seltner ohne Augm.) 3 Sing. πέφνε, 2 Sing. Conjunct. πέφνῃς, Od. 22, 346, 3 Sg. πέφνῃ, Il. 20, 172. Od. 11, 135. 23, 282, ep. Inf. πεφνέμεν, Il. 6, 180, Part. πεφνόντα (vor Bekk. u. noch Dind. u. Faesi nach Aristarch, s. Lehrs 2. Aufl. S. 256, mit Beton. des Präs. πέφνοντα) Il. 16, 827 u. in κατὰπεφνών, Il. 17, 539. Dazu (vom St. φα) vom Pf. Pass. πέφαμαι 3 Sg. πέφαται, Il. 17, 689. 19, 27. Od. 22, 54, u. elid. πέφατ', Il. 15, 140. 17, 164, 3 Pl. πέφανται, Il. 5, 531. 15, 563, Inf. πεφάσθαι, Il. 13, 447. 14, 471. 24, 254, und vom Futur. 3 πεφήσομαι 2 Sg. πεφήσεαι, Il. 13, 829. Od. 22, 217, u. 3 Sg. πεφήσεται[1]), Il. 15, 140. gewaltsam tödten, morden, τινά, Hom. ö., Il. 4, 397; vom natürlichen Tode nur Od. 11, 135 θάνατος ἀβληχρὸς ἐλεύσεται, ὅς κέ σε πέφνῃ γήραϊ . . ἀρημένον; Pf. Pass. getödtet worden sein, poet. übtr. ἐκ δ' αἰὼν πέφαται, ausgetilgt ist das Leben, Il. 19, 27.

Φένεος, ἡ, gew. Φενεός, St. in Arkadien an e. gleichnam. See, jetzt *Phoniá*, Il. 2, 605.

Φεραί[2]), ῶν, αἱ, Dat. Φερῇς, Stadt in Thessalia Pelasgiotis, Residenz des Admetos, mit dem Hafen Pagasae, Il. 2, 713. Od. 4, 798.

***φέρ-ασπις,** ιδος, ὁ, ἡ, poet., schildtragend, h. 7 (8), 2.

***φέρβω**[3]), poet., Praes. 3 Sg. -ει, Pass. -εται, 3 Sg. Plusq. ἐπεφόρβει, h. Merc. 105.

weiden, füttern, ernähren, πάντα, h. 30 (31), 2, τινός, m. etwas, βοῦς βοτάνης, h. Merc. 105; Pass. τάδε φέρβεται ἐκ σέθεν ὄλβου, was durch dich des Glückes geniesst, h. 30 (31), 4.

Φέρεκλος, ὁ, S. des Harmonides, Baumeister des Schiffes, auf welchem Paris die Helene entführte, Il. 5, 59.

***φερέσ-βιος,** ον, ep., Leben bringend, Nahrung gebend, γαῖα, h. Ap. 341, ἄρουρα, h. 30 (31), 9, οὖθαρ ἀρούρης, h. Cer. 450.

Φέρης, ητος, ὁ, S. des Kretheus u. der Tyro, V. des Admetos, Erbauer v. Φεραί, Od. 11, 259.

φέριστος, 3 (**W.** φερ? Curt. S. 281), meist poet. = φέρτατος, w. s., Il. 9, 110. 23, 409, bes. in der Anrede, φέριστε, Il. 6, 123 u. ö. Od. nur 1, 405. 9, 269.

Φέρουσα, ἡ, e. Nereide, Il. 18, 43.

φέρτᾰτος, 3, poet. Supl. zu ἀγαθός gezogen, der tapferste, vorzüglichste, beste, Il. 15, 526 u. s.; durch πολύ oder μέγα verst. Il. 1, 581. 16, 21 u. s.; mit Dat. χερσίν τε βίηφί τε, an Händen und Stärke, Od. 12, 246. Il. 7, 289; κακῶν φέρτατον, noch das beste von den Uebeln, Il. 17, 105.

φέρτερος, 3, poet. Compar. zu ἀγαθός, dazu Supl. φέρτατος u. φέριστος, 3, w. s., vorzüglicher, wackerer, trefflicher; bes. gewaltiger, mächtiger, stärker, Il. 1, 186. 2, 201. Od. 16, 89 u. s.; mit Dat., βίῃ φέρτερος, an Kraft, Il. 3, 431. Od. 18, 234 u. ö., h. Ap. 339. Cer. 148; auch mit Inf., φέρτεροι νοῆσαί τε κρῆναί τε, Od. 5, 170, πολὺ φέρτερόν ἐστι, es ist weit besser, zuträglicher, heilsamer, Il. 1, 169. 4, 307, m. Inf. Od. 12, 109. 21, 154.

φέρτε, ep. st. **φέρετε,** s. φέρω.

φέρτρον, τό (aus φέρετρον, *feretrum*, zsgzn, v. φέρω, Curt. S. 281), Trage, Tragbahre, Il. 18, 236 †.

φέρω (**St.** φερ, skr. *bhar*, Curt. S. 281), davon ep. 3 Sg. Praes. Indic. φέρησι, wie von °φέρημι, Od. 19, 111 (seit Bekk. ausser Bäuml., s. dessen Praef. p. VI, Conj. φέρῃσι), Impr. ep. φέρτε st. φέρετε, Il. 9, 171, ep. 3 Sg. Conj. φέρῃσι st. φέρῃ, Il. 18, 308. Od. 5, 164. 10, 507, ep. Inf. φερέμεν st. φέρειν, Il. 9, 411. 24, 119. 196, Iterativf. des Impf. φέρεσκον, ες, ε, Od. 9, 429. 10, 108. h. Ap. 306; vom **St.** οἰ Fut. οἴσω, Fut. Med οἴσομαι, Il. ö. Od. 19, 504. Ausserdem vom ep. Aor. 2 Sg. Impr. οἶσε, Od. 22, 106. 481, 3 Sg. οἰσέτω, Il. 19, 173. Od. 8, 255, 2 Pl. οἴσετε, Il. 3, 103. 15, 718. Od. 20, 154, Inf. οἰσέμεν, Il. 18, 191. Od. 3, 429, u. οἰσέμεναι, Il. 3, 120. 23, 564. Od. 8, 399 u. s.; vom Stamm ἐνεκ (Curt. S. 288) ep. u. ion. Aor. 1 ἤνεικα u. ἔνεικα ö., 3 Sg. ἤνεικε u. Plur. ἤνεικαν, ἔνεικαν, 1 Pl. ἐνείκαμεν, Od. 24, 43, Inf. ἐνεῖκαι, Il. 18, 334. Od. 18, 286, Part. ἐνείκας, Il. 17, 39, 2 Plur. Impr. ἐνείκατε, Od. 8, 393, 1 Sg. Conj. ἐνείκω, Il. 6, 258. Od. 22, 139. 487, 3 Sg. ἐνείκῃ, Od. 2, 329; Aor. 1 Med. 3 Pl. ἠνείκαντο, Il. 9, 127; von e. ion. Aor. 2 Act. jetzt nur noch Inf. ἐνεικέμεν, Il. 19, 194; 3 Opt. ἐνείκοι, sonst

[1]) πέφανται u. πεφήσεται nicht zu verwechseln mit den gleichlautenden FF. v. φαίνω, w. s.

[2]) In h. Ap. 427 (einer aus Od. 15, 297 entnommenen Stelle) ist wol Φεάς, wie in Od. steht, zu schreiben statt Φεράς.

[3]) wahrsch. durch gebrochene Redupl. aus φερ, skr. *bhar*, entstanden, Curt. S. 282.

Il. 18, 147. Od. 21, 196, seit Spitzn. u. Bekk. ἐνεῖκαι (Opt. Aor. 1).

Grundbdtg tragen, *ferre*, I) Act. 1) tragen, etwas auf sich nehmen oder haben, χερμάδιον ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρε φέροιεν, Il. 5, 303, σάκος, λᾶαν, Il. 7, 219. 12, 445 u. s.: τὶ ἐν ταλάροισιν, Il. 18, 568, ἐν ἀγκαλίδεσσι, etwas in den Armen tragen, Il. 18, 555, κοῦρον γαστέρι, im Leibe, im Schoose tr., Il. 6, 58, δράκοντα ὀνύχεσσι, Il. 12, 202. *b*) übtr. ertragen, erdulden, λυγρά, Od. 18, 135. — 2) tragen, mit hervortretendem Begriff des Fortbewegens, ὡς ὅτε ποιμὴν ῥεῖα φέρει πόκον οἰός . . ὡς Ἕκτωρ ἰθὺς σανίδων λᾶαν φέρει, Il. 12, 453 u. s., poet. von den Füssen und Knieen, Il. 6, 511. 514. 15, 405 u. s.; ferner fahren, führen, ziehen, von Rossen und a. Zugthieren, τινά, Il. 2, 838. 11, 283. 13, 820. Od. 6, 83, ἅρμα, den Wagen ziehen, Il. 23, 304; von Schiffen, Il. 9, 306. 15, 705. Od. 16, 323 u. s., τινὰ ἐπὶ πόντον, Od. 5, 164; von Winden, κνίσην οὐρανὸν εἴσω, Il. 8, 549, σχεδίην ἔνθα καὶ ἔνθα, hierhin u. dorthin treiben, Od. 5, 330, πόντονδε τινάς, Od. 10, 48, ἐπὶ πόντον, Il. 19, 378 u. s.: übtr. κλέος εὐρύ, weit tragen, verbreiten, Od. 3, 204. — Insbes. nach Verhältniss der Praep. und des Zusammenhangs, κλῆρον ἀν' ὅμιλον ἁπάντῃ, überall durch die Kriegerschaar, in der Kr. herum, Il. 7, 183; bes. *a*) hintragen, hinführen, bringen, darbringen, εἴ τις θεὸν αὐτὸν ἐνεῖκαι, Od. 21, 196; ἄποινα, δῶρα u. dgl. Hom.; φ. τεύχεά τινι, Il. 18, 147, τεύχεα προτὶ Ἴλιον, Il. 7, 82, τινα ἐπὶ νῆας, Il. 13, 423, τινὰ ἐς Τροίην, Il. 15, 705; μῦθον od. ἀγγελίην τινί, Jmdm eine Nachricht od. e. Botschaft bringen, Il. 10, 288. 15, 175. Od. 1, 408; φόως τινί, Licht br., leuchten, Il. 11, 2 u. s.; ἰθὺς φ. τινός, auf etw. los tr., s. oben 2) zu A., μένος, s. ἰθὺς z. E.; übtr. χάριν τινί, Jmdm. e. Gunst gewähren, etw. zu Gefallen thun, ihm willfahren, Il. 5, 211. Od. 5, 307, ἦρα φέρειν, s. ἦρα; φόνον καὶ Κῆρά τινι, Jmdm Mord und Verderben bringen oder bereiten, Il. 2, 352. Od. 4, 273; κακόν od. κακά τινι, Il. 2, 304 u. s., κακότητα, Il. 12, 332, δηιοτῆτά τινι, Od. 6, 203; πῆμα, Od. 12, 231. *b*) davontragen, wegtragen, wegführen, wegnehmen, τὶ παρά τινος, Il. 18, 137. 191, τινὰ ἐκ πολέμοιο, πόνου, Il. 13, 515. 14, 429, ἀπάνευθε μάχης, Il. 11, 283; τῶν οὐκ ἄν τι φέροις, davon dürftest du wol nichts wegnehmen, Il. 1, 301; dh. holen, φάρμακα ἔνθεν, Od. 2, 329; τεύχεα παρά τινος, Il. 18, 191; sprichw. ἔπος φέροιεν ἀναρπάξασαι ἄελλαι, die Stürme mögen das Wort hinwegraffend davontragen, Od. 8, 409; bes. im Kriege, als Beute davontragen, rauben, Il. 2, 302. Od. 12, 99 u. oft: φέρειν καὶ ἄγειν, wegtragen u. wegführen, Il. 5, 484, s. ἄγω I, 1, b); übhpt davontragen, erwerben, erringen, κράτος, Il. 18, 308. — 3) tragen, hervorbringen, von der Erde und von Gewächsen, Od. 4, 229. 9, 110, τρύγην, h. Ap. 55. — 4) Das Part. φέρων steht wie ἄγων und ἔχων (s. ἄγω I z. E. u. ἔχω I z. E.) oft bei a. Verbalausdrücken, um die Handlung anschaulicher darzustellen, ἔδωκε φέρων, er brachte u. gab, Il. 7, 303, ἔστησε φέρων, Od. 1, 127 u. ö. So steht φέρειν u. noch ö. φέρεσθαι aus gleichem Grunde bei δίδωμι und ähnl. Verben für uns pleonastisch, δῶκεν ἄγειν ἑτάροισι γυναῖκα καὶ τρίποδα φέρειν, Il. 23, 513, ξείνῳ δόμεναι τάδε τόξα φέρεσθαι, Od. 21, 349. vgl. 1, 317. 15, 83 u. s.

II) Pass. (b. Hom. nur Praes. u. Impf., so auch im Med.) sowol in eigtl. passivischer Bdtg φέρεσθαι θυέλλῃ, vom Sturme getrieben werden, Od. 10, 54, vom Schiffenden, Od. 9, 82. 12, 447, und vom Schwimmenden, Od. 7, 253. 14, 314, als intrans. od. immediativ, fallen, stürzen, rennen, fliegen, dahinschiessen (aus äusserem wie innerem Impuls), Il. 1, 592 (das. La R.), ἧκε ποταμόνδε φέρεσθαι, er warf ihn, dass er in den Strom dahinflog, Il. 21, 120, ἧκε πόδας καὶ χεῖρε φέρεσθαι, s. ἵημι I, 1, d); ἰθὺς φέρεσθαι, darauf losstürzen, Il. 20, 172, ἐπὶ νηυσίν, Il. 15, 743.

III) Med. für sich weg- oder davontragen, -nehmen, auch bei sich, mit sich tragen, bringen, δῶρα παρά τινος, Il. 4, 97, ἤια, Od. 2, 410, δόρυ, sich holen, Il. 13, 168; oft sich erwerben, sich erringen, ἔναρα, Il. 22, 245, bes. als Preis, δέπας, τεύχεα u. dgl., Il. 23, 663 u. s.; ἀέθλιά μοι ἠνείκαντο, v. den Rossen, Il. 9, 127 u. ö.; τὰ πρῶτα, den ersten Preis davontragen, Il. 23, 275. 538, οἰκόνδε, Il. 23, 856; dh. erhalten, κράτος, κῦδος, Il. 13, 486. 22, 217.

φεύγω, *fugio* (W. φυγ, skr. *bhugâmi*, biege, W. *bhug*, Curt. S. 178; nach Lob. Rhem. p. 34 mit φέβομαι vwdt), ep. Inf. Praes. φευγέμεν u. -έμεναι, Iterativf. des Impf. φεύγεσκεν, Il. 17, 461; Fut. φεύξομαι, εσθε, ονται, Inf. εσθαι; Aor. 2 ἔφυγον, meist ohne Augm. φύγον, ep. Iterativf. φύγεσκε, Od. 17, 316, Conj. 3 Sg. φύγῃ u. ep. φύγῃσι, Inf. ion. u. ep. φυγέειν neben φυγεῖν; vom Perf. πέφευγα nur 3 Sg. Opt. πεφεύγοι, Il. 21, 609, u. Part. πεφευγότες, Od. 1, 12, wofür sonst die ep. Nbf. πεφυζότες[1]), gescheucht (Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 382), Il. 21, 6. 528. 532. 22, 1, u. das ep. Perf. M. πεφυγμένος (stets m. εἶναι, ἔμμεναι, od. γενέσθαι), Il. 6, 488. 22, 219. Od. 1, 18. 9, 455. h. Ven. 34, s. 2, b) z. E.

1) intr. fliehen, entfliehen, entrinnen, entkommen, oft absol., ὑπό τινος, vor Jmdm fliehen, von Jmdm in die Flucht gejagt werden, Il. 18, 150. 21, 23. 554, ἐκ πολέμοιο, Il. 7, 118, ἐκ θανάτοιο, Il. 20, 350. Od. 16, 21, ὑπὲκ κακοῦ, Il. 13, 89, auch ἀπό τινος, von Jmdm weg, aus seinem Bereich fl., Od. 12, 120; ἐς πατρίδα, Il. 2, 140 u. oft, ἐς νῆας, Il. 10, 366; πρὸς ἄστυ, Il. 14, 146. *b*) auf der Flucht sein, landflüchtig sein, Il. 9, 478. Od. 13, 259. 15, 224. 276. 23, 120; ἵκετο φεύγων, er kam als

[1]) nach Curt. S. 448 aus der Einmischung e. Nominalthemas (φυζα, φυζο) in die Verbalflexion zu erklären.

Flüchtling, Od. 16, 424. — 2) trans. mit Acc., Jmdn od. etw. fliehen, vermeiden, ihm entgehen, entfliehen, entrinnen, *τινά*, Il. 11, 327, *χεῖράς τινος*, Il. 21, 93, *θάνατον*, *πόλεμον*, *κακόν*, Il. 1, 60. 12, 322. 14, 80 u. ö., *Κῆρα*, Il. 18, 117, *θάλασσαν*, *πόντον*, Od. 1, 12. 6, 170 u. s. *b*) übtr. *Νέστορα ἐκ χειρῶν φύγον ἡνία*, dem Nestor fielen aus den Händen die Zügel, Il. 8, 137. 23, 465; mit dopp. Acc., *ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων*, Il. 4, 330. Od. 1, 64 u. o. — Das Part. Perf. *πεφυγμένος*, entronnen, gew. mit d. Acc., *μοῖραν*, *ὄλεθρον*, Il. 6, 488. 9, 455 u. s., nur Od. 1, 18 mit Gen., *ἀέθλων*, „erlöst aus den Mühen“, s. Nitzsch. Ueber die Construct. im Allg. s. La R. St. §. 78, 1. 103.

φῆ, ion. u. ep. st. *ἔφη*, s. *φημί*.

φή (*φῆ*)[1], nach Schol. e. alte ep. Partikel = *ὡς*, wie, gleichwie; Bekk. u. folg. Hrsgbb. ausser Bäuml. nach Zenodot *φὴ κύματα*, Il. 2, 144 (*ὡς* Aristarch u. *vulg.*) und *ὁ δὲ φὴ κώδειαν ἀνασχών, πέφραδέ τε Τρώεσσι*, Il. 14, 499, und nach Herm., Franke u. Baum. h. Merc. 241; auch Buttm. Lex. I S. 236. Thiersch §. 158, 14 und Voss nehmen sie in Schutz, letzterer übersetzt: „dann hub er es (das Haupt), ähnlich dem Mohnhaupte, und zeigt' es den Troern.“

Φηγεύς, *ῆος*, *ὁ*, S. des Dares, Priester des Hephaestos in Troja, von Diomedes erlegt, Il. 5, 11.

φήγινος, 3, aus Holz der Speiseeiche, *ἄξων*, Il. 5, 838 †; von

φηγός, *ἡ* (lat. *fāgus*, ahd. *buohha*, **W.** *φαγ*, skr. *bhaǵ*, Curt. S. 177), ein Baum, welcher essbare, der Eichel ähnliche Früchte trägt, wahrsch. *Quercus esculus* Linn., die Speiseeiche, Il. 16, 767; bes. von e. solchen dem Zeus geweihten am skäischen Thore, *Il. 5, 693. 6, 237. 7, 22. 9, 354 u. ö. Vgl. Hasper S. 36.

* **φηλητεύω**, Fut. *σω*, betrügen, bestehlen, nur h. Merc. 159; von

* **φηλητής**, *ᾶο*, *ὁ* (**W.** *σφαλ*, skr. *sphal*, lat. *fallo*, Curt S. 348), poet. der Betrüger, Nom. Plur. *φηληταί*, h. Merc. 57; Voc. Sg. *φηλῆτα*, Vs 446.

φήμη, *ἡ* (Curt. S. 278), Kundgebung, Offenbarung, insbes. e. Rede, e. Wort od. e. Laut, worin eine gute Vorbedeutung liegen sollte, *omen*, ein günstiges Wort, *Od. 2, 35. 20, 100. 105. Vgl. Phil. Mayer Synon. II S. 7. Von

[1]) Buttm. u. Doederl. leiten sie von *ᾗ*, *πῆ*, wie, her; Voss Anm. zu Il. S. 39 vergleicht sie mit der deutschen Endsilbe sam od. dem lat. *ceu*, u. hält sie für ein urspr. Subst. v. °*φάω*, „der Schein“ (vgl. *instar*); ähnl. Uhlemann De *φῆ* part, Progr. Lippstadt (Dat. von *φά*, *φῆ* in *φή* verk.); nach Curt. Ztschr. f. vergl. Spr. III S. 77, Grundz. S. 366 eigtl. *σφή*, goth. *své*, „wie“ (mit Vergleichung des lakon. *φίν* st. *σφίν*); nach Savelsb. Dig. p. 30 u. in Kuhns Ztschr. VIII S. 406 steht es für *ϝή* u. wäre ein vom Relativ, für das Savelsb. *ϝ* als urspr. Anlaut annimmt, gebildetes Adverb. Aber der Beweis für urspr. *ϝ* im Anlaut des Relativs ist ungenügend. Aristarch (s. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 84) nahm es Il. 14, 499 als Verbum, *φῆ*, „er sprach“, u. strich den folg. Vs (u. so Bäuml.), welchen andere Erklärer mit ähnl. Tautologien entschuldigten. Das Unhaltbare der Zenod. Ls sucht Spitzn. Exc. XXV nachzuweisen. Uebr. vgl. Nägelsb. u. Autenr. zu Il. 2, 144, das. auch Ameis Anh.

φημί (**W.** *φα*, skr. *bhâmi*, **W.** *bhâ*, scheinen, erscheinen, lat. *fari*, Curt. S. 66. 278. Christ S. 102), 2 Sg. Pr. *φῄς*[1]), Il. 4, 351. Od. 1, 391 u. s., auch *φῆσθα*, Il 21, 186 (seit Spitzn. ausser Dind. u. Bäuml. Impf. *φῆσθα*), Od. 14, 149, 2 Pl. *φατέ*, Od. 16, 93 u. s., 3 Sg. Conj. *φῇ*, Od. 19, 122, ep. *φῇσιν*, Od. 1, 168, u. *φήῃ*, Od. 11, 128. 23, 275, Opt. *φαίην*, *ης*, 1 Pl. *φαῖμεν* st. *φαίημεν*, Il. 2, 81. 24, 222, Part. *φάς*, *φάντες*; Impf. *ἔφην* u. ohne Augm. *φῆν*, Il. 18, 326. Od. 2, 174, 2 Sg. *ἔφης*, Il. 22, 280. 331, *φῆς*, Il. 5, 473. Od. 7, 239, u. *ἔφησθα*, Il. 1, 397. Od. 3, 357, u. ö. *φῆσθα*, Il. 21, 186, oft 3 Sg. *ἔφη* u. *φῆ*, 1 Pl. *φάμεν* st. *ἔφαμεν*, Il. 8, 229. Od. 4, 664 u. s., 3 Plur. *ἔφασαν*, *φάσαν*, oft *ἔφαν* u. *φάν*, Il. 6, 108. Od. 2, 337. 7, 343. 18, 342; Fut. 3 Sg. *φήσει*, Il. 8, 148; Med. Imper. Praes. *φάο*, Od. 16, 168. 18, 171, *φάσθω*, Od. 20, 100, ö. Infin. *φάσθαι* (Inf. Act. *φάναι* nicht bei Hom.), Part. *φάμενος*, Il. 5, 290, ö. Fem. *φαμένη*; Impf. *ἐφάμην*, häufig, ohne Augm. nur Od. 13, 131 nach d. neueren Ausgg., dagegen 3 Sg. *ἔφατο* auch oft ohne dass., 2 Pl. *φάσθε*, Od. 6, 200. 10, 562, Pl. *ἔφαντο*, Il. 6, 401. Od. 4, 638 u. s., ohne Augm. nur Od. 24, 460[2]); über *πεφασμένος*, Il. 14, 127, s. *φαίνω* I, 1, b). Das Impf. hat Aoristbdtg, ebenso der Inf. Hierzu zieht man als Fut. *ἐρέω*, s. 2 *εἴρω*, als Aor. *εἶπον*, w. s. Das Praes. ausser der 2 Sg. *φῄς* ist enkl. Das Med. ist dem Act. völlig gleichbedeutend. — Grundbdtg v. **St.** *φα* (wov. auch *φαίνω*, w. s.): etwas offenbar machen, kund geben, und zwar durch die Stimme, dh. *a*) äussern, sagen, aussprechen, dh. opp. *κεύθειν* od. *κεκρυμμένον εἶναι*, Od. 21, 194. 11, 443, dann übhpt reden, erzählen, sowol absol. als mit Acc., *ἔπος*, *μῦθον*, Hom. ö., ferner *ἀγγελίην*, Il. 18, 17, *ψεῦδος*, Il. 2, 81, *τινὰ κακόν*, Jmdn feig nennen, Il. 8, 153; zu Jmdm sprechen, *πρός τινα ἔπος*, Od. 17, 584; *φασί*, *dicunt*, man sagt, von mündl. Ueberlieferung, Il. 2, 783. Od. 3, 84 u. s.; sprichw. *ἶσον ἐμοὶ φάσθαι*, mir gleich sprechen, mit mir eine gleiche Sprache führen, sich mir gleich stellen[3]), Il. 1, 187. 15, 167; ö. auch *b*) in bestimmterer Bdtg, etw. behaupten, versichern, *μ' ἔφατ' ἐλέγχιστον πολεμιστὴν ἔμμεναι*; *οὐδέ ἕ φημι .. εὐφρῆναι ἄλοχον*, Il. 17, 26 ff. vgl. 10, 51. 18, 132. Od. 4, 493. 5, 290 u. s. häuf. *c*) eigtl. in der Seele sagen, d. i. meinen, denken, glauben, sich vorstellen, Il. 2, 37 (das. La R.) 3, 220. 8, 238. 14, 265. Od. 1, 391. 2, 238 u. ö.: *ὅ γ' ἀνὴρ ὃν φημι*, den ich meine, im Sinne habe, Il. 5, 184. — Construirt wird *φ.* b. Hom., ausser mit Acc., häuf. mit d. Inf. u. zwar (nach der gew. Regel m. Acc. c. Inf., wenn das Subject des Inf. von dem Subject des Hauptsatzes verschieden ist, *οὐδέ κε φαίης ἀνδρὶ μαχησάμενον τόνγ' ἐλθεῖν, ἀλλὰ χορόνδε ἔρχεσθαι*, Il. 3, 392. vgl. Il. 2, 129.

[1]) S. La R. Textkr. S. 374. Iota subscr. S. 106.

[2]) Andere, wie Ahrens Formenl. S. 72 Anm. 1 betrachten alle diese medialen FF. als zu e. Aor. 2 *ἐφάμην* gehörig.

[3]) A. „sich mir gleich dünken“.

350. 5, 103 u. häuf.; mit Nom. bei gleichem Subj., ἔφησθα Κρονίωνι οἴῃ.. λοιγὸν ἀμῦναι, Il. 1, 398. vgl. 15, 108; doch auch m. Acc. c. Inf., τῶν ἄλλων ἐμὲ φημι πολὺ προφερέστερον εἶναι, Od. 8, 221, u. so Il. 13, 269. 20, 361; gew. folgt der blosse Inf. wie Il. 4, 351. 8, 220 u. sonst häufig. Ueb. Constr. La R. St. §. 95, 8.

Φήμιος, ὁ (φήμη), S. des Terpis (Ameis: „Sohn der Ergötzung"), ber. Sänger in Ithaka, Od. 1, 154. 337. 17, 263. 22, 330. 331.

φῆμις, ιος, ἡ, ep., Gerede, Gerücht, Il. 10, 207: Nachrede, Ruf, ἀδευκής, Od. 6, 273, χαλεπή, Od. 24, 201; δήμου φῆμις, das Gerede, d. i. Urtheil des Volks, öffentliche Meinung, Od. 14, 239. vgl. 16, 75; aber Od. 15, 468 Besprechung, Berathung des Volks (Schol.: ἐκκλησία, συνέδριον).

φῆν, st. ἔφην, s. φημί.

φῆναι, φήνειε, s. φαίνω.

φήνη, ἡ, eine Adlerart, nach Billerbeck Seeadler, Beinbrecher, *ossifraga*, *Od. 3, 372, Plur. Od. 16, 217.

φήρ, Gen. φηρός, ὁ, aeol. st. θήρ (dh. das lat. *fera*, Curt. S. 240), Thier, dann Unthier, Unhold, bes. von den Kentauren, *Il. 1, 268. 2, 743.

Φηραί, αἱ, ion. st. Φαραί, ep. auch ἡ Φηρή, Il. 5, 543, St. in Messenien am Flusse Nedon, j. *Kalamata*. Zu Hom. Zeit gehörte es zu dem lakonischen Gebiete, Il. 9, 151. 293. Od. 3, 488.

Φηρητιάδης, αο, ὁ, ep. st. Φερητιάδης, S. od. Enkel des Pheres = Eumelos, Il. 2, 763. 23, 376.

φῄς, φῇς, φῆσθα, φῆσθα, s. φημί.

φθάν, s. φθάνω.

φθάνω (Curt. S. 656), vom Praes. nur 3 Sg. -ει, Il. 9, 506. 21, 262; Fut. 3 Pl. φθήσονται, Il. 23, 444; Aor. 2 ἔφθην, 2 Sg. ἔφθης, Od. 11, 58, 3 Sg. ἔφθη u. ohne Augm. φθῆ, Il. 11, 451. Od. 22, 91, 3 Pl. φθάν, aeol. u. ep. st. ἔφθασαν, Il. 11, 51, Conj. φθῶ, ep. 3 Sg. φθήῃ (La R. Iota subscr. S. 111), Il. 16, 861. u. φθῇσιν st. φθῇ, Il. 23, 805, 1 Plur. ion. φθέωμεν st. φθῶμεν, Od. 16, 383, 3 Plur. φθέωσι st. φθῶσι, Od. 24, 437, 3 Sg. Opt. φθαίη, Il. 10, 368. 13, 815 (Inf. φθῆναι nicht b. Hom.), Part. φθάς, in ὑποφθάς, dazu das ep. Part. Aor. M. φθάμενος (5mal) s. *c*), übr. s. παραφθάνω: zuvorkommen, zuvorthun, voraussein, *a*) mit Acc. τινά, Einem zuvorkommen, Il. 21, 262. *b*) gew. mit dem Part. des Hauptverbums, dann am besten durch die Advv. eher, früher, zuvor, zuerst auszudrücken, φθῆ σε τέλος θανάτοιο κιχήμενον, dich hat zuvor das Ziel des Todes erreicht, Il. 11, 451; ἀλλ' ἄρα μιν φθῆ Τηλέμαχος βαλών, doch ihn traf zuvor Telemachos (μίν hängt von βάλλω ab), Od. 22, 91. vgl. Il. 9, 506. 10, 368. 16, 314. 23, 805. Od. 16, 383; Ἄτη — φθάνει πᾶσαν ἐπ' αἶαν βλάπτουσ' ἀνθρώπους[1]), Ate bringt vorher (ehe die Λιταί kommen) den Menschen über die ganze Erde hin Schaden, Il. 9, 506; mit folg. πρίν, Il. 16, 322. Wegen des darin liegenden Comparativbegriffs folgt zuweilen ἤ, φθήσονται τούτοισι πόδες καὶ γοῦνα καμόντα, ἢ ὑμῖν, eher werden ihnen die Füsse matt werden, als euch, Il. 23, 444. Od. 11, 58, und auch der Gen., φθὰν δὲ μέγ' ἱππήων ἐπὶ τάφρῳ κοσμηθέντες, sie waren weit früher an dem Graben geordnet, als die Reisigen, Il. 11, 51, vgl. κοσμέω; seltner mit dem Part. Pass. ἦ κε πολὺ φθαίη πόλις ἁλοῦσα, traun, die Stadt würde eher erobert werden, Il. 13, 815, εἴ κε φθήῃ ἐμῷ ὑπὸ δουρὶ τυπεὶς ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι, ob er nicht eher, von meiner Lanze getroffen, das Leben verhauche, Il. 16, 861 (der Infin. ist hier als Folge von τυπείς zu erklären, st. ὥστε ὀλέσσαι θυμόν), vgl. Od. 24, 437. *c*) Das Part. Med. φθάμενος wird (b. Hom. stets ausser Od. 15, 171 in ὑποφθαμένη u. Il. 13, 515, in παραφθάμενος) umgekehrt als Ergänzung des Hauptverbums gebraucht, ὅς μ' ἔβαλε φθάμενος, er traf mich zuvor, Il. 5, 119. 13, 387. 21, 576. 23, 779. Od. 19, 449.[1])

φθέγγομαι[2]), Dep. Med., Fut. φθέγξομαι, Aor. ἐφθεγξάμην, 3 Sg. ohne Augm. φθέγξατο, verk. Conj. φθέγξομαι, Il. 21, 341, e. Ton, Laut von sich geben, bei Hom. nur von Menschen, die Stimme erheben, erschallen lassen (vgl. unter φθόγγος), Il. 10, 67. 139, φθεγγομένου ... κάρη κονίῃσιν ἐμίχθη, während noch die Stimme schallte, Il. 10, 457. Od. 22, 329; ὀλίγῃ ὀπί, d. i. mit schwacher Stimme, leise sprechen, flüstern, Od. 14, 492, so τυτθόν, Il. 24, 170; dh. mit genauerer Bestimmung durch ein Particip. ἐφθέγγοντο καλεῦντες, eigtl. sie liessen rufend ihre Stimme erschallen, Od. 10, 229. 12, 249, φθέγξομαι ἰάχουσα, Il. 21, 341; φθεγξάμενος προσηύδα, die Stimme erhebend, Od. 21, 192: dh. rufen, Il. 18, 218 (v. Schlachtruf), Od. 10, 228; φθ. καὶ αὐδᾶν, rufen u. sprechen, Od. 9, 497; anrufen (die Wachen), Il. 10, 67 (wo Imper. φθέγγεο); τοίην ἐφθέγξατο φωνήν, liess folgenden Ruf ertönen, Batr. 272: singen, h. Ap. 164: von der Leier, tönen, h. Merc. 484, Vgl. La R. St. §. 95, 6.

φθείρω (aus φθερjω, vgl. skr. *kshar*, zerfliessen, schwinden, Curt. S. 554. 615. 657. Christ S. 104), nur Praes. 3 Pl. -ουσι u. Pass. Impr. -εσθε (doch s. διαφθείρω), zu Grunde richten, verderben, μῆλα, Od. 17, 246. — Pass. zu Grunde gehen, φθείρεσθε, Il. 21, 128.

Φθειρῶν[3]), ὄρος, τό („Fichtenberg" von φθείρ, Frucht einer Fichtenart, s. Schol.), Berg in Karien, nach Strabo 14, 1, 8 der Latmos oder Grion, Il. 2, 868.

φθέωμεν, φθέωσιν, s. φθάνω.

φθῇ, φθήῃ, φθῇσιν, s. φθάνω.

[1]) Wolf setzte nach αἶαν ein Komma, so dass φθ. absol. steht, „sie eilt zuvor über die Erde hin den Menschen schadend".

[2]) Uebr. vgl. Classen Beob. III S. 10 f. La R. St. §. 81, 4. 82, 9 Anm. Nach Ameis zu Od. 15, 171 drückt das Med. aus „in eignem Interesse" od. prägn. „sich beeilend zuvorzukommen".

[3]) verhält sich nach Christ S. 82 zu φημί wie φέγγω zu φαίνω.

[3]) Ameis, Bekk. II u. La R. schreiben Φθιρῶν, s. Letzteren Anh.

Φθίη, ἡ, ep. Dat. **Φθίηφι**, zu Phthia, Il. 19, 323. 1) uralte Stadt in Thessalien am Spercheios, Hauptst. der Myrmidonen, Sitz des Peleus, Il. 2, 683. — 2) Landschaft um dieselbe, dh. oft in Vbdg mit Hellas für das Reich des Achilleus, Il. 1, 155. 9, 355. Od. 11, 496. — Ep. Adv. **Φθίηνδε**, nach Phthia, Il. 1, 169.

φθίμενος, s. φθίνω.

φθῑνύθω (W. φθι, Curt. S. 628), ep. Nebenf. v. φθίνω, nur Praes. -ει, -ουσι, u. Impf. ohne Augm. φθίνυθον, Il. 17, 364, Iterativf. φθινύθεσκε, Il. 1, 491. 1) intr. hinschwinden, φθινύθει χρώς, Od. 16, 145, παρειαὶ φθινύθουσι, zehren sich ab, Od. 8, 530: zu Grunde gehen, hinsterben, umkommen, v. Menschen, Il. 6, 327. 17, 364. 21, 466, u. Thieren, Od. 12, 131; τούσδε δ' ἔα φθινύθειν, lass diese zu Grunde (s. v. a. zum Henker) gehen, Il. 2, 346. — 2) trans. hinschwinden machen, aufzehren, verderben, οἶκον, οἶνον, Od. 1, 250. 14, 95. 16, 127 u. s.; κῆρ, (durch Gram) das (sein) Herz abhärmen, sich das H. abh., Il. 1, 491, οἵ (ἑταροι) μεν φθινύθουσιν .. κῆρ, die mir durch ihr Jammern das Herz aufreiben, Od. 10, 485; αἰῶνα, das Leben aufreiben, Od. 18, 204. Vgl. Fulda Unters. S. 280.

φθῑνω, 3 Pl. -ουσι, Imper. -έτω, P. -ων, -οντος, ep. Nebenf. **φθῑω**, nur Il. 18, 446 [wo Impf. ῐ], Od. 2, 368 [wo Conjunct. ῑ], (**W.** φθι, skr. *kshiṇâmi*, **W.** *kshi*, zerstören, verderben, Curt. S. 657. Christ S. 65; übr. s. Doederl.)[1]), Fut. 3 Sg. φθῑσει, Inf. -ειν; Aor. 3 Plur. φθῖσαν, Conj. 1 Pl. φθίσωμεν, Inf. φθῖσαι; Pass. u. Med., Fut. 3 Pl. φθίσονται, Il. 11, 821, Inf. -εσθαι, Il. 19, 329. Od. 13, 384, elid. φθίσεσθ', Il. 24, 86, Pf. 3 Sg. ἔφθῐται, Od. 20, 340, Plsqpf. ἐφθῑμην, 3 Pl. ἐφθίαθ ep. u. ion. st. ἔφθιντο, Il. 1, 251, der gleichlautende synkop. Aor. 2. 3 Sing. ἔφθιτο, Il. 18, 100, Conj. φθίωμαι, ep. verk. 3 Sg. φθίεται, Il. 20, 173, u. 1 Pl. φθιόμεσθα, Il. 14, 87, u. 3 Sg. Opt. φθῑμην, φθῖτο (elid. φθῖτ'), Od. 11, 330, Inf. φθίσθαι, Il. 9, 246. 13, 667. Od. 14, 117 (v. Ls φθεῖσθαι). 15, 354, Part. φθῑμενος usw., Il. 8, 359. Od. 11, 558. 24, 436; vom Aor. Pass. ἐφθῑθην 3 Pl. ep. u. dor. ἔφθῐθεν, Od. 23, 331 (in tm.), ausserdem in ἀπέφθιθεν, s. ἀποφθίνω. 1) intr. das Praes. φθίνω stets, u. bei Hom. auch φθίω (auch Il. 18, 446 φρένας ἔφθιεν, wo φρένας als Acc. der Beziehung zu fassen)[2]), u. die Passiv- u. Medialformen: hinschwinden, vergehen, abnehmen, *a*) v. Menschen, εὔχεται θυμὸν ἀπὸ μελέων φθίσθαι, dass der Geist schwinde aus den Gliedern, Od. 15, 354; übhpt umkommen, hinsterben, sterben, Il. 1, 251. 9, 246. 11, 821. 19, 329 u. s.; dh. φθίμενος, der Todte, Il. 16, 581. Od. 11, 558, δόλῳ φθίειν, Od. 2, 368, ὑπὸ νούσῳ φθίσθαι, Il. 13, 667; φθίσεσθαι κακον οἶτον, durch ein schmähliches Geschick umkommen, Od. 13, 384. *b*) von der Zeit, vergehen, vorzügl. das Praes. φθίνω', νύκτες καὶ ἤματα φθίνουσι, Od. 11, 183. 13, 338, auch νὺξ φθῖτο, Od. 11, 330; μηνῶν φθινόντων, μηνὸς φθίνοντος, s. μείς; μηδέ τοι αἰὼν φθινέτω, Od. 5, 161. — 2) trans. im Fut. u. Aor. Act. hinschwinden machen, aufreiben, verzehren, vertilgen, vernichten, tödten, τινά, Il. 6, 407. 16, 461. 22, 61. Od. 4, 741. 16, 369. 428. 20, 67. h. Cer. 352.

Φθῖος, ὁ, der Phthier, Einw. der Stadt od. Landschaft Phthia, Il. 13, 686.

φθῑσήνωρ, ορος, ὁ, ἡ, ep. (ἀνήρ), Männer aufreibend, vernichtend, πόλεμος, *Il. 2, 833. 9, 604. 10, 78. 14, 43 u. s.

φθισίμ-βροτος, ον, ep., Menschen vernichtend, aufreibend, μάχη, Il. 13, 339, αἰγίς, Od. 22, 297.

φθογγή, ἡ (φθέγγομαι) = d. folg., w. s., Stimme der Menschen, Il. 2, 791. 13, 216. 16, 508, der Menschen u. der Thiere, Od. 9, 167.

φθόγγος, ὁ (φθέγγομαι), Laut, Ruf, Stimme, bes. der Menschen, Il. 5, 234, des Kyklopen, Od. 9, 257, der Sirenen, Od. 12, 41. 159, ἀμφίπολοι φθόγγῳ ἐπερχόμεναι, die unter od. mit Geräusch herbeikamen, Od. 18, 199, auch hier wol von dem Laut der Stimmen zu verstehen[1]).

φθονέω (φθόνος, neidische Verkleinerung, dh. Neid, mit φθίνω vwdt), nur Praes. 1) missgönnen, versagen, verweigern, mit οὐκ ἐᾶν vbdn, Il. 4, 54 ff.: mit Dat. der Person u. Gen. der Sache, τινὶ ἡμιόνων, Od. 6, 68. 17, 400. 18, 18; mit Inf. Od. 11, 381, mit Acc. u. Inf., Od. 1, 346[2]). 11, 381. 18, 16. 19, 348.

φι u. vor Vokalen **φιν**, ep. Endsilbe, die an Substst., seltener an Pronom. (αὐτόφι, ἑτέρηφι u. Possessivpron. ἧφι), Adj. (ἀριστερόφι, δεξιόφι, κρατερῆφι) u. Partic. (nur φαινομένηφι) angehängt wird, wodurch Formen gebildet werden, die den Gen. u. Dat. Sg. u. Pl. vertreten; bei den Wörtern *a*) der ersten Declin. lautet das Suffix -ηφι, -ῆφι[3]), zB. ἐξ εὐνῆφι st. ἐξ εὐνῆς, ἀγέληφι st. ἀγέλῃ; ausgenommen ἐσχαρόφι durch Metaplasm. für ἐσχάρηφι, ἐσχάρῃ. *b*) der zweiten Declin. -όφι, zB. ἐκ πασσαλόφι st. ἐκ πασσάλου, αὐτόφιν st. αὐτῷ, δακρυόφιν st. δακρύων, θεόφιν st. θεοῖς. *c*) der dritten Declin. (wo es nur in einigen Worten erscheint), -εσφι, ὄρεσφι st. ὀρέων u. ὄρεσι, ὄχεσφι st. ὀχέων u. ὄχεσι, στήθεσφι st. στηθέων u. στήθεσι; ausserdem κράτεσφι st.

1) Nach Doederl. n. 2204 hat φθίνω im Ggstz zu φθίω den Begriff des Allmählichen u. der Dauer.

2) s. Buttm. unter φθίνω; A. trans. „das Herz sich abhärmen", so auch Doederl. n. 2204, der ἔφθιε für e. Aor. erklärt, wie ἔπιον, *macerari coepit*.

1) Doederl. n. 2197 unterscheidet φθόγγος u. φθογγή so, dass ersteres den „artikulirten Ton" od. „Ruf" wie ἔπος bezeichnet, φθογγή „die Stimme von Thieren u. Menschen als blosse Fähigkeit sich laut zu machen"; wobei freilich die Deutung von φθόγγος gegen den Begriff von φθέγγεσθαι verstösst, das nur den Begriff des Lautes od. Schalles, nicht des artikulirten, hat.

2) Nach Düntzer zu dieser St. bedeutet es bei Hom. stets „wehren", nur Od. 18, 18 „beneiden".

3) Falsch ist die Schrbg mit Iota subscr., wie noch bei Spitzner für den Dat., vgl. Buttm. Ausf. Gr. §. 56, 27. s. La R. Unters. S. 185. Iota subscr. S. 101.

κρατός, ἐρέβεσφι (früher ἐρέβευσφι) st. ἐρέβους, ναῦφι st. νεῶν u. ναυσί, u. κοτυληδονόφι st. κοτυληδόνων. Für die Bildung des Acc. wird aus Hom. éin Beispiel angeführt, ἐπὶ δεξιόφιν u. ἐπ' ἀριστερόφιν st. ἐπὶ δεξιά u. ἐπ ἀριστερά, Il. 13, 308, wo indess Einige diese FF. als Genitive fassen[1]), wie Faesi, Kr. Dial. 19, 2, 5. Thiersch Gr. §. 182, 4. Der Accent des mit φι zsgstzten Wortes bleibt bei (dem φι) vorangehenden η, εσ u. betontem ο unverändert, zB. ἀγέληφι, ἀγλαΐηφι, ἐρέβεσφι, κράτεσφι, αὐτόφι, δεξιόφι, ζυγόφι, dagegen erhält das in demselben unbetonte ο den Ton, δακρυόφι, ἐσχαρόφι, ἰκριόφι, Ἰλιόφι usw., s. Bekk. Monatsber. d. Berl. Akad. 1860 S. 563. Hom. Bl. S. 206. — Nach Buttm. Gr. §. 56 Anm. 2 hatte es urspr. Adverbial- und zwar bes. Localbedeutung, die häufig noch durch eine Präpos. näher bestimmt wurde; so auch Dronke Rhein. Mus. IX S. 619 ff. Derselbe stellt φι 'mit einem aus dem umbrischen *fem* zu erkennenden *fim* zusammen, das noch in *bi* (*ibi*, *ubi*) und in *istim*, *illim* erkennbar sei (so auch Ritschl Rhein. Mus. VIII S. 488) u. setzt die Localbedeutung als die ursprüngliche, die er in 113 StSt. von den 192 StSt., wo es bei Hom. vorkommt, findet; es bezeichne ohne Präpos. ebensowol den Ruhepunkt (Il. 13, 168. 19, 323), als den Ausgangspunkt (Il. 3, 367. 10, 438), wie auch das Ziel der Bewegung (Il. 10, 30. 257); bei Zeitangaben bezeichne es den Zeitpunkt, in dem etwas geschieht (wie in ἅμα δ' ἠοῖ φαινομένηφι); von den Präpos. treten diejenigen hinzu, welche die locale Beziehung ausdrücken; daraus erkläre sich auch ἐπὶ δεξιόφιν, ἐπ' ἀριστερόφιν, Il. 13, 308 f., wo eine locative Beziehung auf das Ziel zu erkennen sei. Aus der Bezeichnung des Ausgangspunktes leite sich die causale u. instrumentale Bdtg ab, die sich in 72 StSt. finde, wie ὄχεσφιν ἀγάλλεσθαι, ἶφι ἀνάσσειν u. a. Von den zwei hiervon abweichenden StSt. κατὰ Ἰλιόφι, Il. 21, 295, u. Od. 12, 45 ἀμφ' ὀστεόφι θίς, beseitigt er erstere so, dass er mit Ahrens κατὰ Ἰλίοο schreibt, letztere (die einzige, wo φι reine Genitivbdtg zu haben scheine) durch Erklärung, indem er ὀστεόφιν als adverbialen Beisatz zu πυθομένων fasst, in der Bdtg *medullitus* (wörtlich *ad ossa*); denn es sei nicht ein Haufen von Knochen, sondern von Körpern zu verstehen (vgl. im Folg. περὶ δὲ ῥινοὶ μινύθουσιν), die bis aufs Mark vermoderten.[2])

φιάλη[3]), ἡ, ein Gefäss, tiefe Schaale, viell. grosse u. tiefe Schüssel[1]) (γένος τι λέβητος ἐκπέταλον, Schol.), ἀμφίθετος (w. s.), *Il. 23, 270. 616, χρυσέη, Vs 243. 253 (zur vorläufigen Aufnahme der Asche des Patroklos).

[1]) A. dagegen, mit den alten Gramm. annehmend, dass φι urspr. für alle Casus gebraucht worden sei (s. indess La R. St. S. 1), erkennen an dieser St. den Accus., wie Ahrens Rhein. Mus. II S. 163.

[2]) Die verschiedenen Erklärungen u. Ansichten bei Lob. Ind. lectt. Regim. 1856, 7. April. Uebr. vgl. Bekk. a. a. O. Thiersch §. 177. 182. 186. Kr. Dial. 19, 2, 1—7. Kühner §. 210, 2. H. Weber im Philol. XVI S. 688 ff. Delbrück Ablativ. Localis, Instrumentalis, bes. Lissner Zur Erklärung des Gebrauchs des Casussuffixes φι bei Hom., Progr. von Olmütz 1865. u. dazu C. Hentze Jahresber. im Philol. XXVIII S. 501 ff.

[3]) Der gew. Abltg von W. πι, πίνω st. πιϝάλη widerstreitet unter anderm der Umstand, dass die φιάλη bei Hom. nicht als Trinkgeschirr dient, vgl. auch Curtius Grundz. S. 462.

φῖλαι, φίλατο, s. φιλέω.

φιλέω (φίλος), Praes. u. Impf. ö., meist in den uncontrahirten FF., contr. nur 3 Sg. -εῖ neben έει, einmal Part. Acc. Pl. ion. φιλεῦντας u. Inf. -εῖν st. des gew. -έειν nur in dem unechten Vs Od. 15, 74, dazu Impf. 3 Sg. ἐφίλει u. φίλει; Inf. ep. φιλήμεναι, Il. 22, 265, Opt. 3 Sg. φιλέοι u. φιλοίη, Conj. 3 Sg. φιλέῃσι, Od. 15, 70; Iterativf. des Impf. φιλέεσκε ö.; ep. Inf. Fut. φιλησέμεν, Od. 4, 171; Aor. ἐφίλησα, ohne Augm. φίλησα; vom Aor. Pass. 3 Pl. dor. u. ep. φίληθεν (so Bekk. II u. Ameis, dagegen Bekk. I u. La R. ἐφίληθεν); vom Med. ausser Fut. 2 Sg. φιλήσεαι in passiv. Bdtg (s. 2, *a*) vom ep. Aor. ἐφιλάμην (wie von °φίλλω) 3 Sg. ἐφίλατο, Il. 5, 61, u. ohne Augm. φίλατο, Il. 20, 304, u. Imper. φῖλαι, Il. 5, 117. 10, 280, u. 3 Pl. Conj. φίλωνται, h. Cer. 117. I) Act. 1) lieben, lieb haben, Liebe und Wohlwollen beweisen, τινά, Hom. ö.; opp. ἐχθαίρειν, Od. 4, 692. 15, 70, ἀτιμάζειν, Il. 9, 450; mit περὶ κῆρι, ἐκ θυμοῦ, Il. 9, 486. 13, 430, κηρόθι, Od. 15, 369; ö. mit κήδεσθαι, Il. 9, 342, αἰδέεσθαι, Od. 14, 388, τίειν, Od. 15, 542, ἀγαπάζεσθαι, Od. 7, 33, u. andern sinnvwdten Verben vbdn; auch v. Göttern, die Jmdm gewogen sind, ihm helfend u. schützend zur Seite stehen, φιλεῖ δέ ἑ μητίετα Ζεύς, Il. 2, 197. 7, 204 u. s.; mit sächlichem Obj., σχέτλια ἔργα, Od. 14, 83; mit doppelt. Acc., τινα παντοίην φιλότητα, jegliche Liebe Jmdm beweisen, Od. 15, 245; Pass. ἔκ τινος, von Jmdm geliebt werden, Il. 2, 668. — 2) insbes. *a*) Jmdn freundlich, liebreich behandeln, vorzügl. liebevoll aufnehmen, liebreich bewirthen, v. Gastfreunden, Il. 3, 207. 6, 15. Od. 4, 29. 171. 5, 135 u. ö.; vbdn mit ξεινίζειν, Il. 3, 207. Od. 14, 322 u. s., mit κομεῖν, Od. 12, 450; Pass. φιλεῖσθαι παρά τινι, bei Jmdm liebreich aufgenommen werden[2]), Il. 13, 627, u. παρ ἄμμι φιλήσεαι, du sollst uns willkommen sein, Od. 1, 123. 15, 281. *b*) v. sinnlicher Liebe, Il. 9, 450. Od. 18, 325. — II) Med. nur im ep. Aor. Jmdn lieben, wie Act. (nur v. Göttern), τινά, Il. 5, 61. 117. 10, 280, περὶ πάντων, Il. 20, 304. h. Cer. 117. Vgl. Fulda Unters. S. 273.

φιλήρετμος, ον, ep. (ἐρετμός), ruderliebend, Bein. der Taphier und Phäaken, *Od. 1, 181. 5, 386. 8, 96 u. s.

Φιλητορίδης, αο, ὁ, S. des Philetor = Demuchos, Il. 20, 457.

Φιλοίτιος, ὁ, e. treuer Hirte des Odysseus, Od. 20, 185. 21, 189 ff.

φιλο-κέρτομος, ον, ep., schmähsüchtig, spottsüchtig, Od. 22, 287 †.

***φιλόκροτος, ον** (κροτέω), lärmliebend, Bein. des Pan, nur h. 18 (19), 2.

[1]) nach A. ein Kessel, vgl. Doederl. n. 936.

[2]) A. medial, bei Jmdm sich pflegen, sich gütlich thun.

φιλοκτέανος, ον (κτέανον), Superl. **-νώτατος**, Besitz od. Erwerb liebend; dh. habsüchtig, habgierig, nur Il. 1, 122 †.

Φιλοκτήτης, αο, ὁ, Sohn des Poeas, aus Meliboea in Thessalien, ein berühmter Bogenschütze, der den Bogen und die Pfeile des Herakles besass, ohne welche Troja nicht erobert werden konnte. Auf der nachmals verschwundenen Insel Chryse bei Lemnos ward er, als er den Hellenen den daselbst befindlichen Altar der Athene Chryse zeigte, auf dem geopfert werden musste, von einer giftigen Schlange gefährlich verwundet, weshalb er krank in Lemnos ausgesetzt wurde[1]), Il. 2, 718 ff. Od. 3, 190. 8, 219.

φιλοκυδής, ές (κῦδος), Ruhm liebend, Herrlichkeit, Freude liebend, fröhlich, ἥβη, κῶμος, nur h. Merc. 375. 481.

* **φιλολήιος, ον** (λῃίη, λεία), Beute liebend, raubgierig, nur h. Merc. 335.

Φιλομέδουσα, ἡ, s. Φυλομέδουσα.

φιλομμειδής, ές (aus φιλοσμειδής, skr. W. *smi*, ahd. *smielen*, Curt. S. 307), ep. für φιλομειδής (μειδιάω), das Lächeln liebend, gern lächelnd, gew. Beiw. der Aphrodite, Il. 3, 424. 5, 375. Od. 8, 362 u. o.

Φῐλομηλείδης (Φιλομηλεΐδης Bekk. II u. Ameis), αο, ὁ, nach Eust. e. K. in Lesbos, welcher die Vorüberschiffenden zum Ringkampfe herausforderte und so auch die dort landenden Achäer, Od. 4, 343. 17, 134; wahrsch. nur der Form nach Patron. (so Ameis): als wirkliches Patr. Sohn des Φιλομηλεύς, Grash. Schiff S. 4.

φῐλό-ξεινος, ον, ion. u. poet. st. φιλόξενος, Gastfreunde oder Fremde liebend, gastfrei, gastfreundlich, *Od. 6, 121. 8, 576. 9, 176. 13, 202.

φῐλοπαίγμων, ον, Gen. ονος (παίζω), Spiel oder Scherz liebend, ὀρχηθμός, Od. 23, 134 †.

φῐλο-πτόλεμος, ον, poet. st. φιλοπόλ., kriegliebend, kriegerisch, *Il. 16, 65. 90 u. ö.

φίλος[2]), 3, Comp. **φίλτερος**, 3, Hom. ö., ep. **φιλίων, ον**, nur Od. 19, 351. 24, 268, Superl. **φίλτατος**, 3, Hom. ö. 1) pass. lieb, werth, theuer; befreundet; angenehm, *α*) von Personen, Hom. ö., vbdn m. αἰδοῖος, Il. 18, 386, u. s., τίμιος, Od. 10, 38 u. ähnl.; verst. durch περὶ κῆρι, Il. 24, 423; τινί, Jmdm, Il. 1, 381. 3, 402 u. s.; ironisch s. v. a. ἐχθρός, Il. 22, 41; häufig in Anreden, φίλε ἑκυρέ, Il. 3, 172 u. s., φίλον τέκος, Il. 3, 162, auch φίλε τέκνον, Od. 2, 363. 3, 184. 15, 125, weil es dem Sinne nach s. v. a. φίλε παῖ, vgl. Schol. zu Od. 1, 158; auch φίλος in der Anrede, φίλος ὦ Μενέλαε, Il. 4, 189 u. ö.; als Subst. καὶ σύ, φίλος, Od. 1, 301, vgl. Il. 9, 601. 21, 106 u. ö.: als Subst. Freund, Freundin, νόσφι od. τῆλε φίλων, Il. 14, 286. Od. 2, 333 u. s. häuf., oft in der Anrede φίλε und φίλος, s. im Vhghndn, τλῆτε φίλοι, Il. 2, 299, δεῦτε φίλοι, Il. 13, 481 u. ö., φίλαι, Od. 4, 722. *b*) von Dingen, ἔρις, Il. 5, 891, δαίς, Od. 8, 248, γέρας, δῶρα, δόσις u. ähnl. Hom. ö.; mit ἡδύ vbdn, Il. 7, 387. *c*) insbes. *α*) im Neutr. Sg. φίλον ἐστί τινι, es ist Einem lieb, es gefällt, beliebt, μὴ τοῦτο φίλον Διὶ πατρὶ γένοιτο, Od. 7, 316, αἴ κέ περ ὔμμι φίλον γένοιτο, Il. 7, 387, und φ. ἔπλετο θυμῷ, Od. 13, 145. 335; mit Inf. (aber mit hinweisendem τοῦτο), Od. 1, 82, so auch nach Ein. im Pl. αἰεί τοι τὰ κάκ' ἐστὶ φίλα μαντεύεσθαι, Il. 1, 106. vgl. 4, 345. Od. 17, 15, wo richtiger von A. der Inf. als Inf. des Bezuges (Kr. Gr. 55, 3. vgl. Dial. Anm. 8) gefasst wird. *β*) oft poetisch als Umschreibung des possessiven Pronomens, weil jedem das lieb ist, was ihm gehört; zunächst von den nächsten Angehörigen, Il. 1, 345. 9, 555. 22, 408. Od. 2, 17. 11, 327, dann von Theilen des menschlichen Körpers, Il. 7, 271. Od. 4, 270. 8, 233 u. s., auch φίλα εἵματα, Il. 2, 261, u. φίλης αἰῶνος, Il. 22, 58. *γ*) Das Neutr. Pl. Subst., φίλα ἐργάζεσθαί τινι, Jmdm Liebes, d. i. zu Dank, zu seiner Zufriedenheit arbeiten, Od. 24, 210. — 2) act. liebend erklärt man es Od. 1, 313, φίλοι ξένοι, wo man es aber aber auch liebe Gastfreunde übersetzen kann; freundlich, hold, vbdn mit ἤπιος, Il. 24, 775; φίλα μήδεα εἰδέναι, freundliche Gesinnungen hegen, Il. 17, 325; Neutr. Pl. subst. bisw. durch Advv. zu übersetzen, φίλα φρονεῖν τινι, gegen Jmdn freundlich gesinnt sein, ihm hold sein, Il. 4, 219. 5, 116. vgl. ἔρδω 1); ebenso φίλα εἰδέναι, Od. 3, 277. Im Allgem. vgl. Fulda Unters. S. 273. [ῐ; aber in φίλε in der ersten Arsis auch ῑ, Il. 4, 155. 5, 359. 21, 308, wo Bekk. II nach Ptolem. Ascal. b. Eust. zu Il. 5, 359 φῖλος accentuirt, s. Hom. Bl. S. 140.]

* **φῐλο-στέφᾰνος, ον**, Kränze liebend, Bein. der Aphrodite, h. Cer. 102.

φῐλότης, ητος, ἡ (φίλος), *a*) Liebe, Freundschaft, Il. 16, 282 u. s.; φιλότητι, aus Freundschaft, Il. 3, 453. Od. 3, 363, dass. χαριζόμενος φιλότητι, Od. 10, 43; auch zwischen Völkern, φιλότητα τάμνειν, Il. 3, 73. 94, βάλλειν, Il. 4, 16, τιθέναι, stiften, Il. 4, 83; bes. *b*) Gastfreundschaft, gastliche Aufnahme, Il. 3, 354. Od. 15, 55. 197. *c*) von der Geschlechtsliebe, Liebesgenuss, vbdn mit εὐνή, Il. 3, 445. 14, 209. Od. 8, 267 u. ö.; dh. φιλότητι, in L., ὁμωθῆναι, μιγάζεσθαι, w. s.; ἐν φιλότητι μίσγεσθαι, Il. 2, 232 u. dgl. ö. — Dav.

φῐλοτήσιος, 3, zur Liebe gehörig, φιλοτήσια ἔργα, Werke der Liebe, Liebesgenuss, Od. 11, 246 †.

φῐλοφροσύνη, ἡ (φιλόφρων, v. φρήν), freundlicher, liebreicher Sinn, Freundlichkeit, Wohlwollen, Il. 9, 256 †.

φῐλοψευδής, ές, Gen. έος (ψεῦδος), Freund der Lüge, des Truges, Il. 12, 164 †.

φίλτατος, φίλτερος, s. φίλος.

* **Φιλτραῖος, ὁ**, „Pastinakenfreund" (φίλτρον, σταφυλῖνος, Pastinak, Dioscor. 3, 59. 4, 75); nach A. unpassend „Freund von

[1]) Nach spätern Sagen ward er, von Machaon geheilt, von Odysseus nach Troja gebracht, Pind., Soph.

[2]) Etymol. unsicher; nach Fick in Kuhns Ztschr. XVIII S. 415 = skr. *bhavila*, günstig, hold.

Liebestränken", kom. Mausn., Batr. 229 (das. Ilgen).

φίλως, Adv. mit Liebe, gern, ὁρᾶν, Il. 4, 347 u. v. Ameis Od. 19, 461 aufgen.

φιτρός, ὁ (synk. aus °φιτυρός, v. φῖτυ, „Spross"), poet. Baumstamm, Klotz, Block, Scheit, Il. 12, 29. 21, 314. 23, 123. Od. nur 12, 11.

φλεγέθω (mit determinativem ϑ u. Hülfsvocal ε aus **W.** φλεγ, Curt. S. 177. 508), poet. Nbf. von φλέγω, nur im Praes. -ει, -ουσι, Part. -οντι, Pass. Opt. 3 Pl. φλεγεθοίατο, *a*) trans. brennen, verbrennen, πόλιν, *Il. 17, 738. Pass. Il. 23, 197. *b*) intr. brennen, flammen, Il. 18, 211. 21, 358.

φλέγμᾰ, ατος, τό (φλέγω, Curt. S. 177), Brand, Gluth, Il. 21, 337 †.

Φλεγύαι u. **Φλέγυες**, οἱ (dav. Φλεγύων, h. Ap. 278), die Phlegyer, ein kriegerischer und räuberischer Volksstamm, nach Strab., Steph. u. Schol. Ven. bei Gyrton in Thessalien wohnhaft, von wo sie später nach Boeotien wanderten, Il. 13, 302. Hart. Rel. d. Gr. II S. 236.

***Φλεγύας**, ου, ὁ, S. des Ares, K. der Lapithen, V. der Koronis, h. 15 (16), 3.

φλέγω (**W.** φλεγ, skr. *bhrâgê*, **W.** *bhrâg*, m. lat. *fulgeo*, auch *flagro* vwdt, Curt. S. 34. 177), 3 Sg. Opt. Aor. Pass. φλεχθείη, Ep. 14, 23; trans. brennen, sengen, πῦρ φλέγει, sc. ἀκρίδας, *Il. 21, 13, Pass. ῥέεθρα πυρὶ φλέγετο, flammten im Feuer, Il. 21, 365.

φλέψ, Gen. φλεβός, ἡ (**St.** φλεβ aus φλεϝ, **W.** φλυ, lat. *fluo*, Curt. S. 283), Ader, Il. 13, 546 †; hier die Hohlblutader nach Schol., nach A. natürlicher von der grossen Arterie od. Aorta.

φλιά, ἡ, Thürpfeiler, Thürpfosten, sonst σταθμός, Od. 17, 221 †.

φλόγεος, 3 (φλόξ), eigtl. flammend, dh. funkelnd, glänzend (nach Eust. = ὀξύς, schnell), ὄχεα, *Il. 5, 745. 8, 389.

φλοιός, ὁ (**St.** φλοι, lat. *liber*, Curt. S. 282), Rinde, Schale eines Baumes, Il. 1, 237 †. h. Ven. 272.

φλοῖσβος, ὁ, poet. (**St.** φλοιδ, Curt. S. 282. 537), eigtl. das Wogen, dh. wogende Menschenmenge, Gewühl, bes. Kriegsgetümmel, *Il. 5, 322. 469. 10, 416. 20, 377; vgl. Doederl. n. 2302. Hoch Lexic. Bemerkk. p. XI, Progr. v. Münstereifel 1865.

φλόξ, **φλογός**, ἡ (φλέγω, Curt. S. 177), Flamme, loderndes Feuer, Il. 9, 212 u. s.; Ἡφαίστοιο, die Flamme des Hephaestos, d. i. ein grosses Feuer, im Gegensatz der Flamme der Hestia, Il. 17, 88. 23, 33; des Scheiterhaufens, Il. 23, 228 u. s.; und als Sinnbild der Schnelle, Il. 13, 39. 20, 423 u. ö.; in Od. nur 24, 71.

φλύω (φλέω, s. φλοιός), wallen, s. ἀναφλύω.

φοβέω (skr. *bhâjajâmi*, schrecke, **W.** *bhî*, Curt. S. 280), Praes. -εῖ, -έουσι, Pass. -εῖται, Inf. -έεσθαι, Part. ion. -εύμενος, Impf. ion. u. ep. 3 Pl. φοβέοντο, Il. 6, 41, usw.; Aor. ἐφόβησα, ohne Augm. φόβησα, Fut. Med. φοβήσομαι, s. 2), Aor. Pass. 3 Pl. ἐφόβηθεν, Il. 5, 498 (Bekk. II φόβ.), φόβηθεν, Od. 16, 163, dor. u. ep. st. ἐφοβήθησαν, Part. -θείς; vom Perf. Pass. πεφόβημαι, ep. und ion. 3 Pl. Plqpf. πεφοβήατο, Il. 21, 206, u. Part. πεφοβημένος, Il. 10, 510. 1) Act. scheuchen, in die Flucht jagen, *fugare* (so immer bei Hom.), τινά, Il. 11, 173. 406. 13, 300. 16, 689 u. ö.; mit Dat. instr., δουρί, Il. 20, 187: erschrecken, in Furcht setzen[1], Batr. 291. — 2) Pass. gescheucht werden, fliehen aus Schrecken, Il. 5, 140. 10, 510 u. ö.; ὕπαιθα, προτροπάδην, ἀνὰ νῆας κατὰ μέσον πεδίον, Il.; διὰ σταθμοῖο, Od. 16, 163 (nur hier in Od.); ὑπό τινος, Il. 8, 149, u. ὑπό τινι, Il. 15, 637; auch τινά, Einen fliehen, Il. 22, 250 (wo Fut. φοβήσομαι). Im Allgem. vgl. La R. St. §. 77, 7. 78, 4[2]). Von

φόβος, ὁ (φέβομαι, skr. **W.** *bhî*, Curt. S. 280. 336), das Gescheuchtwerden, dh. Flucht (nach Aristarch stets so b. Hom., s. Lehrs 2. Aufl. p. 75 sq.), Il. ö., in Od. nur 24, 57; μήστωρ φόβοιο, Il. 5, 272. 8, 108, φόβον Ἄρηος φορέειν, die Flucht des Ares bringen, erregen, Il. 2, 767; φόβον ποιεῖν Ἀχαιῶν, Il. 12, 428. — Adv. **φόβονδε**, φ. ἔχειν ἵππους, zur Flucht lenken, Il. 8, 139, φ. τρωπᾶσθαι, Il. 15, 666, φ. ἀγορεύειν, zur Flucht rathen, von Flucht sprechen, Il. 5, 252 (s. das. Faesi). — In der Bdtg Schrecken, Furcht nimmt man es gew. Il. 9, 2 φύζα, φόβου ἑταίρη, wo aber φύζα von der Entmuthigung und Bestürzung, die im Gefolge der Flucht ist, verstanden werden kann; so Faesi, Aristarch ἔκπληξις, s. Lehrs 2. Aufl. p. 77; Doed. n. 2474 *trepidatio*, Schwanken zwischen Standhalten u. Fliehen; ferner πρὸ φόβοιο, Il. 17, 667, aus Furcht. Doch auch hier lässt sich deuten „vor", d. i. wegen der Flucht", denn die Argeier beginnen zu weichen; ebenso Il. 11, 544 Ζεὺς Αἴαντ' ἐν φόβον ὦρσεν, eigtl. er jagte ihm Flucht ein, d. h. er trieb ihn zur Flucht (vgl. Vs 546 τρέσσε παπτήνας, s. τρέω). — II) personif. **Φόβος**, ὁ, S. und Begleiter des Ares, Br. des Deimos, Il. 4, 440. 13, 299, als sein Wagenlenker genannt Il. 15, 119.

Φοῖβος[3]), ὁ, Bein. des Apollon, gew. Φ. Ἀπόλλων, Il. 1, 43. 5, 344 u. s. häufig, Ἀπόλλων Φοῖβος nur Il. 20, 68, aber Φ. allein Il. 1, 443. 15, 221 u. s. ö., wahrsch. mit den Schol. der Strahlende, Reine (καθαρός).

φοινήεις, εσσα, εν, ep. (°φοινή = φονή, Göbel Epith. S. 37), blutfarbig, blutroth, δράκων, *Il. 12, 202. 220.

Φοίνῑκες[4]), οἱ, Sg. Φοῖνιξ, ῖκος, ὁ, die Phöniker, Einw. der Landschaft Φοινίκη, w. s., Il. 15, 415. 23, 744. Hom. kennt sie schon als ein handeltreibendes u. verschmitz-

[1]) So fassen es Einige ohne Noth Il. 15, 91. 230.

[2]) Die Bdtg „fürchten" kennt Homer nicht, dh. folgt auch nie μή darnach, vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 75.

[3]) vwdt mit φάος, als Lichtgott, vgl. Preller Gr. Myth. I S. 152. 179 (182. 220), aus φοϝjος, vgl. φόως = φάος, Curt. S. 603; nach A. der Erleuchtete, von der prophetischen Gabe; nach Herm. Opusc. p. 376 von φέβω, *Februus*, d. i. *removens noxia*; nach Doederl. n. 283. 2473 eigtl. Φοβιός, von φόβη, *caesariatus*. S. auch Hartung Rel. d. Gr. II S. 211.

[4]) nach Doederl. n. 2213 v. φοῖνιξ 1) „Purpurfarbe".

tes (Od. 14, 288 u. s.) Volk, sowol durch Schifffahrt u. mancherlei Kunstwerke ber., als durch Seeräuberei verrufen, Od. 4, 84. 13, 272 ff.

Φοινίκη[1], ἡ, *Phoenice*, Land an der Westküste Asiens, nördlich von Judäa, zwischen dem Flusse Eleutheros und dem Berge Karmel, mit der Hauptstadt Sidon, Od. 4, 83. 14, 291.

φοινικόεις, εσσα, εν, ep., nur Fem. bei Hom. (φοῖνιξ 1), purpurfarbig, -roth, χλαῖνα, Il. 10, 133. Od. 14, 500. 21, 118, σμώδιγγες αἵματι φ., Il. 23, 717. [ι lang u. Fem. όεσσα mit Synizese auszusprechen.]

φοινῑκοπάρῃος, ον, ep. (παρειά), purpurwangig, νηῦς, mit rothen Seiten, *Od. 11, 124. 23, 271. Vgl. μιλτοπάρῃος.

Φοῖνιξ, ῑκος, ὁ, 1) der Phoeniker, s. Φοίνικες; 2) S. des Agenor, Br. des Kadmos und der Europa, nach Il. 14, 321 V. der Europa, wenn es nicht als Volksname zu fassen. — 3) S. des Amyntor, Erzieher und Begleiter des Achilleus vor Troja. Wegen einer unerlaubten Liebe von seinem Vater verwünscht, floh er zum Peleus in Phthia, welcher ihn zum Herrscher der Doloper ernannte, Il. 9, 168. 427. 432 ff. 438 ff. 16, 196. 17, 555 ff. 19, 311.

φοῖνιξ, ῑκος, ὁ, I) Subst. 1) Purpur, Purpurfarbe (weil man die Erfindung desselben den Phönikern zuschrieb, doch s. unter Φοίνικες), Il. 4, 141. 6, 219. 7, 305. 15, 538. Od. 23, 201 u. s. — 2) Palme, Dattelpalme, Od. 6, 163. h. Ap. 117. — II) als Adj. purpurroth: übhpt dunkel- oder braunroth, von e. Rosse, Il. 23, 454.

φοίνιος, 3, poet. (W. φεν, Curt. S. 280. Christ S. 85), blutroth, dunkelroth, αἷμα, Od. 18, 97 †.

Φοίνισσα, ἡ, die Phönikerin, Od. 15, 417. 425.

φοινός, 3 (φόνος), *a*) blutig, dunkelroth, αἷμα, Il. 16, 159 †. *b*) mörderisch, h. Ap. 362.

φοιτάω (aus φοϝιτάω, W. φυ, skr. *bhû*, lat. *fu*, Curt. S. 285; anders Christ S. 253), b. Hom. Praes. u. Impf. mit u. ohne Augm. φοιτᾷ, φοιτῶσι, ἐφοίτα, φοίτα, ἐφοίτων (als 1 Sg. u. 3 Pl.), φοίτων, Part. Dual. φοιτῶντε, ausserdem Part. Aor. Fem. φοιτήσασα, Il. 20, 6, u. ep. 3 Dual. Impf. φοιτήτην st. ἐφοιτάτην, Il. 12, 266 gehen, mit dem Nebenbegriff der Wiederholung, auch des Hastigen, Unstäten, Eiligen, umhergehen, hin- u. hergehen, Il. 13, 760. Od. 10, 119 u. s., ἔνθα καὶ ἔνθα, πάντοσε, πάντῃ, Il. 2, 779. 12, 266. 20, 6; φοιτῶντε εἰς εὐνήν, Il. 14, 296; δια νηός, durch das Schiff schreiten, darin unstät auf- u. ab-, hin- und hergehen, Od. 12, 420; von Vögeln, hin- und her-, herumfliegen, Od. 2, 182.

***φοιτίζω**, ep. = φοιτάω, nur Iterativf. φοιτίζεσκε, h. 25 (26), 8.

φολκός, ὁ, nur Il. 2, 217 †, Beiw. des Thersites, wahrsch. entw. mit Buttm. Lex. I S. 246 schief-, krumm- oder säbelbeinig, *valgus* von ἕλκω, ϝέλκω, eigtl. ὁλκός, ϝολκός, woraus φολκός, od. mit Doederl. n. 2476, der es mit *falx*, *falcatus*, *falco* in Vbdg bringt, eigtl. „gebogen", sichel- od. säbelbeinig[1]; vgl. auch Curt. Grundz. S. 160.

φονεύς, ep. u. ion. Gen. ῆος, ὁ (φονεύω, W. φεν, Curt. S. 280), Mörder, Todtschläger, Il. 9, 632. 18, 335. Od. 24, 434.

φονή, ἡ (W. φεν, Curt. S. 280), Ermordung, Mord, nur Plur. Dat. φονῇσι[2], *Il. 10, 521. 15, 633.

φόνος, ὁ (W. φεν, Curt. S. 240; Unsicheres bei Christ S. 225), 1) Mord, Ermordung, Hom. ö.; mit κήρ vbdn, Il. 2, 352. Od. 4, 273 u. s.; dh. Blutvergiessen, Blutbad, Gemetzel, Od. 22, 376 u. s.; in Vbdg mit νέκυες, Il. 10, 298; φόνοι ἀνδροκτασίαι τε, Od. 11, 612. — 2) poet. *a*) st. Werkzeug des Mordes, von der Lanze, Il. 16, 144. 19, 391. *b*) st. Ursache des Mordes, Od. 21, 24. *c*) st. durch Mord vergossenes Blut, Mordblut, κεῖσθαι ἐν φόνῳ, Il. 24, 610, φόνος αἵματος st. φόνος αἱματόεις, blutiger Mord, vom Blut des gemordeten Wildes, Il. 16, 162.

φοξός, 3, nur Il. 2, 219 †, spitz, φοξὸς ἔην κεφαλήν, spitzköpfig, ὀξυκέφαλος[3]).

Φόρβας, αντος, ὁ, 1) K. von Lesbos, V. der Diomede, Il. 9, 665. — 2) V. des Ilioneus, ein Troer, Il. 14, 490. — 3) S. des Triopas, V. des Pellen, h. Ap. 211. vgl. Paus. 7, 26, 12. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. II S. 237.

φορβή, ἡ (φέρβω, lat. *herba*, Curt. S. 282. Christ S. 101), Weide, Futter, Nahrung, *Il. 5, 202. 11, 562.

φορεύς, ion. Gen. ῆος, ὁ (φέρω), Träger, bei der Ernte, Il. 18, 566 †.

φορέω (v. Nominalst. φορο, W. φερ, S. 281. 557), Nbf. von φέρω, Praes. u. Impf. ö., ep. 3 Sg. Conj. Pr. φορέῃσι st. φορῇ, Od. 5, 328. 9, 10, ausser Inf. Pr. ion. φορέειν u. φορῆναι, Il. 2, 107. 7, 149. 10, 270. Od. 17, 224, und φορήμεναι, Il. 15, 310, Iterativf. des Impf. φορέεσκον, Il. 2, 779. 21, 31, -ε, Il. 13, 372 u. ö., Od. 22, 185, ausserdem Aor. ohne Augm. φόρησεν, Il. 19, 11; Praes. stets offen φορέεις, έει, έουσι usw., ausser Opt. φοροίη, Od. 9, 320, ö. 3 Sg. Impf. zsgz. ἐφόρει, ohne Augm. φόρει, Od. 6, 171. 21, 41, die FF. in εον, εοντο wie das Part. stets offen; = φέρω, aber mit verst. Bdtg, dh. 1) fortwährend, gewöhnlich tragen, ὕδωρ, von Mägden, Od. 10, 358. vgl. Il. 6, 457, von dem Futter holenden Diener, Od. 17, 224; μέθυ, vom Mundschenk, Od. 9, 10; auch bloss wiederholt etwas tragen, Od. 13, 368, νέκυας, Od. 22, 448; bes. von Kleidern, Waf-

[1]) gew. „Dattelland" gedeutet, s. φοῖνιξ 2), doch s. Φοίνικες.

[1]) Gegen die Erkl. der Alten „schielend" (von φάεα u. ἴλλω) s. Buttm. l. c. S. 245.

[2]) Nach Doed. n. 2209 sind φ. „tödtliche Wunden".

[3]) nach Buttm. Lex. I p. 242 mit EM. von φώγειν, „dörren", eigtl. φωξός, „was sich durch das Feuer wirft". Doederl. n. 2478 deutet es „Dickkopf", indem er es mit φύσκη, φύσκος „Blase", φύσκων, „Dickbauch" (v. φυσάω), in Vbdg bringt; nach Curt. S. 179 wahrsch. von φώγειν, eigtl. schief gebrannt, von irdenen Gefässen, nach Christ S. 222 = ϝοξός, skr. W. *vaksh*.

fen, „tragen“, führen, Il. 4, 137. 144. 7, 149. Od. 9, 10 u. s.; σκῆπτρον, Il. 1, 238: übtr. ἀγλαΐας φορέειν, hoffärtiges Wesen an sich tragen (wie ein Kleidungsstück), Od. 17, 245. — 2) hier- u. dorthin tragen, von Wind und Wellen, fort-, dahintragen, -führen, -reissen, Il. 5, 499. 21, 337. Od. 5, 328. 6, 171. 12, 68; von Rossen, Il. 2, 767. 10, 323; von Schiffen, Od. 2, 390.

φορήμεναι, φορῆναι, s. φορέω.

Φόρκῡνος λιμήν, ὁ, die Phorkysbucht in Ithaka; nach den meisten Erklärern lag sie an der nordöstl. (nach A. an der westl. od. nördl.) Küste oder Insel, Od. 13, 96.

Φόρκυς, ῡνος u. ῠος, ὁ, 1) S. des Pontos und der Gaea, welcher mit seiner Schwester Keto die Graeen und Gorgonen zeugte, V. der Thoosa, Od. 1, 72. — 2) S. des Phänops, ein Phryger, Il. 2, 862. 17, 312 ff. Vgl. Krämer Beiw. S. 16.

φόρμιγξ, ιγγος, ἡ (W. φρεμ[1])? Curt. S. 483; üb. das Suffix S. 487), ein Saiteninstrument, von der κίθαρις (w. s.), wahrsch. nur der Grösse nach verschieden, also Laute, Zither; Hom. erwähnt Il. 9, 187 das Querholz (ζυγόν), wodurch die beiden Arme verbunden waren, und Od. 21, 406. 407 die Wirbel (κόλλοπες), durch welche die Saiten gestimmt wurden; sie heisst γλαφυρή, Od. 8, 257. 23, 144, und weil sie oft verziert war, περικαλλής u. δαιδαλέη, Il. 1, 603. 9, 186, und ist vorzugsweise das Instrument Apollons, Il. 1, 603. 24, 63. h. Ap. 184. 505; auch die Sänger bedienen sich gewöhnlich derselben, Od. 8, 67 ff. 22, 332. 23, 133 u. s., so auch Achilleus, Il. 9, 186: sie ist die gew. Begleiterin des Mahles und der Feste, Il. 18, 495. Od. 17, 273. 21, 430 u. s.; vgl. auch λύρη. — Dav.

φορμίζω, nur Part. -ων (4mal), auf der Laute spielen, Il. 18, 605; von der κίθαρις, Od. 1, 155. 4, 18. 8, 266.

φορτίς, ίδος, ἡ (φόρτος), νηῦς, Last-, Frachtschiff, *Od. 5, 250. 9, 323.

φόρτος, ὁ (ϝ ἱρω, Curt. S. 281), Tracht, Last, Ladung, bes. Schiffsladung, *Od. 8, 163. 14, 296.

φορύνω (φύρω), benetzen, besprengen, σῖτός τε κρέα τε φορύνετο, wurden (vom Blute, vgl. Vs 19 f.) bespritzt[2]), Od. 22, 21 †; vgl. Doed. n. 2464.

φορύσσω, ep. Nbf. vom vhg., Aor. 1 Part. φορύξας αἵματι, nachdem er ihn mit Blute bespritzt od. besudelt, Od. 18, 336 †.

φόως, φόωσδε, Adv., s. φάος.

φρᾰδής, ές, Gen. έος, poet. (φράζω), verständig, klug, νόος, Il. 24, 354 †.

***φραδμοσύνη,** ἡ, ep., Vorsicht, Klugheit, h. Ap. 99; von

φράδμων, ον, Gen. ονος, poet., vorsichtig, achtsam, klug, Il. 16, 638 †; von

φράζω[3])(im Act. das Praes. b. Hom. nicht), meist poet., Aor. 1. 3 Sg. ἔφρασε, h. Merc. 442. h. Ven. 128, ohne Augm. φράσε, Od. 11, 22, ep. Aor. 2 πέφραδον und ἐπέφραδον (letzteres nach Thiersch Gramm. §. 232 S. 406 von ἐπιφράζω), oft 3 Sg. πέφραδε und ἐπέφραδε, Imper. πέφραδε, Od. 1, 273. 8, 142, Opt. πεφράδοι, Il. 14, 335, Inf. πεφραδέειν, Od. 19, 477, und πεφραδέμεν, Od. 7, 49; Med., Praes. u. Impf. ö., ion. u. ep. Impr. Praes. φράζεο, Il. 5, 440, ö. φράζευ, Il. 9, 251 u. s., Inf. φράζεσθαι; Fut. φράσομαι, Il. 15, 234. Od. 19, 501, u. ep. φράσσομαι, Il. 9, 619. Od. ö.; Aor. 1 ἐφρασάμην, Od. 17, 161, 3 Sg. u. Pl. ἐφράσατο, ἐφράσαντο, Il. 23, 450. Od. 3, 289. 15, 671, ohne Augm. φρασάμην, Od. 23, 75, φράσατο, Il. 10, 339, u. in ἐπιφράζομαι, Il. 5, 665. 21, 410, ö. 3 Sg. u. Pl. ep. ἐφράσσατο, ἐφράσσαντο, ohne Augm. φράσσατο, φράσσαντο, Il. 23, 126. 453. Od. 3, 242. 24, 390, Impr. φράσαι, Il. 1, 83. Od. 16, 260. 22, 158. 24, 231, ep. verk. Conj. φράσεται, Od. 24, 217; Iterativf. des Impf. φραζέσκετο, h. Ap. 346; Aor. Pass. 2 Sg. ἐφράσθης, Od. 19, 485. 23, 260. vgl. ἐπιφράζομαι. 1) Act. zeigen, weisen (κάρη), Τρώεσσιν, Il. 14, 335. vgl. Vs 100; δόμον, Od. 7, 49. 10, 111; m. Inf. ἐπέφραδε χερσὶν ἑλέσθαι (φόρμιγγα) κῆρυξ, zeigte ihm (dem blinden Demodokos) durch Hinführung der Hand die Phorm. herabzunehmen, d. i. wie er sie herabn. könne, Od. 8, 68: gew. anzeigen, angeben, andeuten, bezeichnen, ὁδόν, den Weg angeben, Od. 1, 444. 11, 22, σήματα, Od. 19, 250. 23, 296, χῶρον, Od. 11, 12; m. δεικνύναι verb., h. Ven. 128; μῦθον, die Sache (s. μῦθος) darlegen, Od. 1, 273; ἀοιδήν, lehren, darin Anweisung geben, h. Merc. 442; m. Inf. ἵνα σφιν ἐπέφραδον ἠγερέθεσθαι, woselbst sich zu versammeln ich sie angewiesen habe, Il. 10, 127; πέφραδ' ὅπως τελέει, er hat angegeben, wie der Traum ausgehen wird, Od. 19, 557; χῶρος ὅθι σφίσι πέφραδ' Ἀχιλλεύς, der Platz, den ihnen Achilleus bezeichnet hatte (eigtl. brachyl. „woselbst“ näml. die Bestattung Statt finden sollte), Il. 23, 138; absol. nur Od. 10, 549, wo Bekker Monatsber. 1864 S. 365 unnöthige Schwierigkeiten macht, vgl. Ameis z. St. — Dass φρ. nicht „sagen“, wie es sonst gew. gefasst wurde, bedeutet, lehrt Aristarch, vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 84. — II) Med. 1) bei sich betrachten, erwägen, bedenken, überlegen, abs. im Wortspiel, φράζεο καὶ χάζεο, überlege und weiche, Il. 5, 440; τί, Il. 1, 554 u. s.; ö. mit den Zusätzen θυμῷ, ἐνὶ φρεσίν, κατὰ φρένα, κατὰ θυμόν; mit folgend. εἰ, „ob“, Il. 1, 84. Od. 10, 192. 16, 238 u. s., ἤ . . . ἤ (ἦ), Il. 9, 619. Od. 16, 238. 22, 158; am meisten mit ὅπως, u. zwar gew. m. Fut., Il. 4, 14. 9, 251. Od. 13, 376 u. s. ö., od. m. κέν und Conj., Il. 9, 6. 680. Od. 1, 269. 295, mit ὥς κεν, Il. 1, 112. Od. 1, 205. 2, 168 (Bäuml. Praef. Il. p. XLII); mit folgend. μή, bedenken, ob nicht, wie das lat. *videre, ne*, sich vorsehen, sich hüten, dass nicht, Il. 5, 411. 15, 163. 16, 446. vgl. 22, 174. Od. 17, 596; ἀμφὶς φράζεσθαι, verschiedener Meinung sein, Il. 2,

1) nach Hesych. v. φορίω, κιθαρα τοῖς ὤμοις φερομένη, „die getragene Laute“.

2) A. „durcheinander gemengt“.

3) Die Abltg aus skr. *pravad*, vorher- od. heraussagen (Christ S. 186. 224) verwirft Curt. S. 107 wegen der Bdtg bei Hom.

14. — 2) aussinnen, ersinnen, ausdenken, erdenken, beschliessen, ἐσθλά, Il. 12, 212, βουλήν, μῆτιν, Il. 18, 313. 17, 634. Od. 11, 510, κακά τινι, Od. 2, 367, ὄλεθρον, Od. 13, 373. 16, 371, θάνατον, Od. 3, 242. 24, 127; τινὶ ἠρίον, Einem ein Grabmal zu bereiten gedenken, Il. 23, 75; ὁδὸν στυγερήν, von Zeus, beschliessen, verhängen, Od. 3, 288. 14, 236. — 3) übhpt bemerken, wahrnehmen, sehen, und übtr. einsehen, mit Acc., Il. 15, 671. 23, 450. Od. 4, 71. 17, 161, τινὰ προσιόντα, Il. 10, 339; auch ὀφθαλμοῖσιν, Od. 24, 217, ἐσάντα, Od. 10, 453; in Vbdg mit ἰδεῖν, ἰδέσθαι u. εἴσεσθαι, Od. 19, 501. 21, 222. h. Ap. 415; λαύρην, die Gasse im Auge behalten, Od. 22, 129. Mit Inf. οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλον φράζετο τοῦδέ τί μοι χαλεπώτερον εἶναι αεθλον, denn er sah ein, es sei kein anderer Kampf mühseliger als dieser, Od. 11, 264. Im Allg. s. Fulda Unters. S. 127.

φράσσω (aus φρακίω, **W.** φρακ, latein. *farcio*, Curt. S. 283. 558. Christ. S. 159)[1]), bei Hom. nur Aor. 1 ohne Augm. 3 Sing. φράξε, Part. φράξαντες, Aor. Med. ohne Augm. 3 Plur. φράξαντο, Part. Aor. Pass. φραχθέντες. 1) Act. umzäunen, umhegen, bes. zum Schutze, schirmen, σχεδίην ῥίπεσσι οἰσυΐνῃσι, mit Weidengeflecht verwahren[2]), Od. 5, 256 (nur hier in Od.); ἐπάλξεις ῥινοῖσι βοῶν, mit Schilden die Mauerzinnen umzäunen, so dass sie gleichsam e. Schutzwehr bildeten, Il. 12, 263; dh. Pass. φραχθέντες σάκεσιν, durch Schilde umschanzt, Il. 17, 268; δόρυ δουρί, Speer an Speer drängen, Il. 13, 130. — 2) Med. *a*) mit Bezug auf das Subject, νῆας ἕρκεϊ, seine Schiffe mit einem Walle umschanzen, Il. 15, 566. *b*) sich dicht zusammendrängen, Batr. 166.

φρέαρ, ατος, τό (**St.** φρεϝαρτ, **W.** φρυ, wallen, goth. *brunna*, Curt. S. 284 u. Brugman in Curt. Stud. IV S. 164, der Il. 21, 197 φρήατα schreiben will; anders Christ S. 274), h. Cer. 99, **φρεῖαρ**, der Brunnen, φρείατα, Il. 21, 197 †.

φρήν[3]), ἡ, Gen. φρενός, Pl. φρένες. 1) bei Hom. und den ältesten Schriftst. das Zwerchfell, *praecordia*, das Herz u. Lunge von den übrigen Eingeweiden absondert, nur Pl. (in dieser Bdtg) Il. 10, 10. 16, 481. 504. Od. 9, 301; mit ἀμφιμέλαιναι, w. s. — Insbes. 2) als Sitz des bewussten oder geistigen Lebens, dh. Geisteskraft, Bewusstsein, Besinnung, deren die Schatten ermangeln, Il. 23, 104. Od. 10, 493; bei Thieren Sitz der Kraft, Il. 4, 245. 16, 157. 17, 111: als Sitz der verschiedenen Thätigkeiten des geistigen Lebens, θυμός, ἦτορ, κραδίη ἐνὶ φρεσίν, Il. 8, 202. 413. 16, 242. 435; insbes. dh. wie unser „Herz", *a*) vom Denkvermögen, Seele, Geist, Sinn, oft φρεσὶ νοεῖν, φράζεσθαι, κατὰ φρένα εἰδέναι, μετὰ φρεσὶ βάλλεσθαι, μερμηρίζειν, ἐνὶ φρεσὶ γνῶναι, θεῖναί τινί τι ἐν φρεσί u. ἐνὶ φρεσί, Einem etwas ins Herz legen, Il. 1, 55 (das. Autenr. La R. ἐπί S. 103). 297. 8, 218. 16, 83. Od. 1, 89, vgl. über diese u. ähnliche Ausdrücke Giseke Philol. VII S. 95 ff.; φρένες ἐσθλαί, gesunde Gedanken, gesunder Verstand, Il. 17, 470. Od. 2, 117. 7, 111; φρένας βλάπτειν τινί, Jmds Verstand schädigen, bethören, Il. 15, 724; auch ἑλεῖν, Il. 16, 805, u. ἐξελέσθαι, Il. 6, 234. *b*) vom Wollen, Sinn, Gesinnung, Wille, φρένας τρέπειν u. πείθειν, w. s.; Διὸς ἐτράπετο φρήν, Zeus Sinn änderte sich, Il. 10, 45; κεχρῆσθαι φρεσὶν ἀγαθῇσιν, gute Gesinnung haben, Od. 3, 266. *c*) vom Gefühle, Herz, Gemüth, φρένα τέρπεσθαι, φρεσὶ χαίρειν, Il. 1, 474. 13. 609, κατὰ φρένα δεδοικέναι, Il. 1, 555 u. so häufig; ἄχος μιν φρένας ἀμφιβέβηκε od, ἕλε φρένας, Od. 8, 541. 19, 471. — S. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 332 f. Retzlaff Syn. II S. 28.

φρήτρη, ἡ, ion. st. φράτρα (φράτηρ, eigtl. *frater*, skr. *brâthr*, *Bruder*, Curt. S. 284), ep. Dat. φρήτρηφιν, e. durch Familienverwandtschaft zusammengehörende Volksabtheilung, Geschlecht, Sippschaft, Sippe, Unterabtheilung von φῦλον, *Il. 2, 362. 363 (das. Ameis). Nägelsb. Hom. Theol. S. 275.

***Φρίκων**, ωνος, ὁ, Gründer von Kyme in Aeolien (Asien), Ep. 4, 4.

φρίξ, φρικός, ἡ (Curt. S. 328), eigtl. das Rauhwerden einer glatten Oberfläche, bes. von der leicht bewegten Meeresfläche, das Gekräusel, das Aufschauern, des Meeres, Βορέω, Il. 23, 692; μέλαινα φρίξ, die dunkel aufschauernde Fläche, Il. 21, 126. Od. 4, 402; οἵη Ζεφύροιο χεύατο πόντον ἔπι φρὶξ ὀρνυμένοιο, wie, wenn der Zephyr sich erhebt, über das Meer hin ein Gekräusel sich verbreitet, Il. 7, 63; von

φρίσσω (aus φρικίω, **St.** φρικ, Curt. S. 328. 627; nach Christ S. 250, mit skr. *bhris* vwdt), Praes. -ει,-ουσι; Aor. 1 ἔφριξεν, Part. φρίξας; Pf. 3 Pl. πεφρίκασι, Part. -υῖαι, *a*) eigtl. rauh und uneben sein, emporstarren, sich emporsträuben, φρίσσουσιν ἄρουραι, es starren empor die Aehrengefilde, Il. 23, 599; τινί, wovon starren, μάχη ἔφριξεν ἐγχείῃσιν, starrte v. Speeren, Il. 13, 339; ἔγχεσι καὶ σάκεσι, Il. 4, 282. 7, 62; mit Acc. des Theils, an dem das Aufsträuben der Haare stattfindet, von einem wüthenden Eber, νῶτον, am Rücken starren, d. i. die Borsten am Rücken emporsträuben, Il. 13, 473, λοφιήν, Od. 19, 446[1]). *b*) Schauer empfinden, eigtl. vor Kälte, dh. schaudern, sich entsetzen, τινά, vor Jmdm, Il. 11, 383. 24, 775. Vgl. La R. St. §. 93, 13.

φρονέω (φρήν), bei Hom. nur Praes. u.

[1]) Anders 'Savelsb. Dig. p. 29, der es mit ἔργω (Ϝέργω) identificirt.

[2]) nach Eust. u. Nitzsch „den Bord durch Weidengeflecht erhöhen", dagegen s. Ameis.

[3]) Abltg zw.; nach Einigen von °φράω (Orion), φράσσω, Arist. part. an. 3, 10; Doederl. n. 952 leitet es v. °φραίνω = φράζω ab, dh. Sinn, Vorstellungsvermögen; nach A. mit *ren*, σπλήν vwdt, nach Christ S. 104 = skr. *prânas*, Athem.

[1]) nicht trans. zu fassen, vgl. Pindar. Pyth. 4, 183 πτεροῖσι νῶτα πεφρικότας.

Imperf. und zwar stets in offener Form, ep. 3 Sg. Conj. *φρονέῃσι* (s. 2, *d*, *β*). 1) Besinnung, Bewusstsein haben, *ἐμὲ . . . ἔτι φρονέοντ' ἐλέησον*, der ich noch Besinnung habe, noch nicht (vor Alter) geistesschwach bin, Il. 22, 59 (vgl. Doederl. n. 957). — 2) v. den verschiedenen Thätigkeiten der Seele, bes. des Denk- u. Willensvermögens, *a*) denken, überlegen, *ἄριστοι μάχεσθαί τε φρονέειν τε*, die Besten zu kämpfen und zu überlegen, d. i. im Kampfe u. im Rathe, Il. 6, 79; dh. *φρονέων* denkend, dh. verständig, überlegt, Il. 23, 305. 343: über etwas nachdenken, etwas überlegen, Il. 2, 36 u. s., u. in dem häuf. Verse *ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο* (w. s.) *κέρδιον εἶναι*: auch an etwas denken, *γιγνώσκω*, *φρονέω*, ich denke daran, Od. 16, 136. 17, 193. 281; *ὄπιδα*, an die göttl. Strafaufsicht denken, deren eingedenk sein, Od. 14, 82. *b*) denken, eine Meinung haben, meinen, *χρὴ ἀποειπεῖν ᾗ περ φρονέω*, wie ich denke, meine Meinung, Il. 9, 310; *τὰ γὰρ φρονέεις ἅ τ' ἐγώ περ*, du denkst wie ich, hast gleiche Gedanken mit mir, Il. 4, 361. *c*) gedenken, gesonnen sein, streben, wollen, wünschen, (*Πάτροκλον*) *ἄστυ πότι ἐρύειν*, Il. 17, 287; *φρονέω τετιμῆσθαι*, ich wünsche geehrt zu sein, Il. 9, 608; *φρονέω διακρινθήμεναι ἤδη Ἀργείους καὶ Τρῶας*, ich meine, wünsche, will, dass die A. u. Tr. sich nunmehr (friedlich) ausgleichen (od. in Bdtg *b*) mit Faesi, ich denke, meine, der Zeitpunkt der Ausgleichung oder Schlichtung sei gekommen), Il. 3, 98; *ἄλλῃ φρ.*, nach Anderem streben, Od. 22, 51, s. auch *ἄλλῃ* 2); *αὔδα ὅ τι φρονέεις, τελέσαι δέ με θυμὸς ἄνωγεν*, sage was du wünschest, sprich deinen Wunsch aus, Il. 14, 195. 18, 426. Od. 5, 89; *ἰθὺς φρ.*, s. *ἰθύς* 2, *b*). *d*) eine Gesinnung hegen, (so od. so) gesinnt sein, meist im Partic. u. zwar *α*) mit Neutr. Adj. *ἶσόν τινι*, Jmdm gleichgesinnt sein, Il. 15, 50; opp. *ἀμφὶς φρ.*, s. unt.; *ἀγαθά*, edel gesinnt sein, edel denken, Il. 6, 162 (aber Od. 1, 43 Gutes, Heilsames denken u. rathen); *φίλα*, freundlich gesinnt sein, Il. 4, 219. 5, 116. Od. 6, 313; *κακά*, bös, feindlich gesinnt sein, Böses im Sinne haben, *τινί*, gegen Jmdn, Il. 7, 70. 12, 67 u. ö., von Thieren, Il. 10, 486. 22, 264; *ὀλοά*, Il. 16, 701; *ἀταλά*, kindlich heiter gesinnt sein, Il. 18, 567; *πύκα*, *πυκινὰ* (w. s.) *φρ.*, klug, weise sein; *μέγα*, stolz (gesinnt) sein, Il. 8, 553. 13, 156. 22, 21; poet. auch von Thieren („voll trotziges Muthes", V.), Il. 11, 325. 16, 758. *β*) mit Adv. *εὖ* (*ἐΰ*) *φρονεῖν τινι*, gut gegen Jmdn gesinnt sein, *οἷσίν τ' εὖ φρονέῃσι*, denen sie wohl will, Od. 7, 74 f. (6, 313), übr. s. *εὐφρονέων*; opp. *κακῶς φρονέω*, s. unter *ὄπισθεν* 1); *ἀμφίς*, verschiedene Gesinnung haben, Il. 13, 345. S. La R. St. §. 34, 25. Fulda Unters. S. 282.

Φρόνιος, *ὁ* (der „Verständige"), V. des Noëmon, Od. 2, 386. 4, 630.

φρόνις, *ιος*, *ἡ*, ep., Einsicht, *Od. 3, 244; Od. 4, 258 *κατὰ δὲ φρόνιν ἤγαγε πολλήν*, Odysseus (als Kundschafter) brachte (von Troja) viel Einsicht, Kenntniss (der dortigen Verhältnisse) zurück.

Φρόντις[1], *ιδος*, *ἡ*, Gem. des Panthoos, Il. 17, 40.

Φρόντις, *ιος*, *ὁ*, S. des Onetor, Steuermann des Menelaos, Od. 3, 279 ff.

Φρῦγες, *ων*, *οἱ* (Sg. *Φρύξ*, *υγός*, *ὁ*), die Phryger, Ew. der Landschaft Phrygien[2], s. d. folg., Il. 2, 862. 3, 185. 10, 431.

Φρυγίη, *ἡ*, Phrygien, Landschaft in Kleinasien, umfasste theils e. Landstrich am Hellespontos (*Φρυγίῃ καθύπερθε*, Il. 24, 545), theils e. Theil des spätern Bithyniens, am Fl. Sangarios, u. des nachmaligsn Grossphrygien[3]), Il. 3, 184. 16, 719. 18, 291.

***φρύγω** (W *φρυγ*, skr. *bharģ*, lat. *frīgo*, rösten, Curt. S. 178. Christ S. 127), nur Aor. 1 Pass. Inf. *φρυχθῆναι*, dörren; von Töpfergefässen, brennen, Ep. 14, 4.

φρῦ, ep. st. **ἔφυ**, s. *φύω*.

φύγαδε, ep. Adv., in die Flucht, zur Flucht, wie von °*φύξ*, = d. folg. (vgl. *οἴκαδε*), Il. 8, 157. 11, 446. 16, 697.

φῠγή, *ἡ* (*φεύγω*), die Flucht, *Od. 10, 117. 22, 306. vgl. *φύζα*.

φῠγο-πτόλεμος, *ον*, eigtl. ep., den Krieg scheuend, feig, Od. 14, 213 †.

φῦζα[4], *ἡ* (aus *φυδια*, *φυγια*, W. *φυγ*, skr. W. *bhuģ*, Curt. S. 178), ep., scheue od. wilde, wirre Flucht (Aristarch *ἡ μετὰ δειλίας* od. *δέους φυγή*, s. Lehrs 2. Aufl. p. 77), Il. 9, 2. 17, 381. 14, 140, *φύζαν ἐνορνύναι*, Il. 15, 62, *ἐμβάλλειν*, Od. 14, 269. 17, 438 (nur hier in Od.). Uebr. vgl. *φόβος*. — Dav.

φυζᾰκινός, 3 (Curt. S. 566), scheu, flüchtig, vom Hirsch, nur Il. 13, 102 †.

φυή, *ἡ* (*φύω*, Curt. S. 285), bes. b. Ep. u. Lyr., Wuchs, Leibesgestalt, Ansehn, nur im Acc. b. Hom., vbdn mit *δέμας*, Il. 1, 115. Od. 5, 212, *μέγεθος*, Il. 2, 58, *εἶδος*, Il. 22, 370. Od. 6, 16; mit *μήδεα*, Il. 3, 208, u. *φρένας*, Od. 8, 168.

φῦκιόεις, *εσσα*, *εν*, ep., voll Seegras od. Tang, *θίς*, Il. 23, 693 †; wie *τειχιόεις* von *τεῖχος*, so *φ.* von

φῦκος, *εος*, *τό*, Tang, Seegras, *fucus*, Il. 9, 7 †.

φυκτός, 3, Adj. verb. (*φεύγω*), dem man entfliehen kann, entfliehbar, *οὐκέτι φυκτὰ πέλονται*, es ist nicht mehr zu entfliehen, Il. 16, 128. Od. 8, 299. 14, 489 (vgl. *οὐκέτ' ἀνεκτὰ πέλονται*, Od. 20, 223).

φῠλᾰκή, *ἡ* (*φυλάσσω*), die Wache, d. i. *a*) Handlung des Wachens, das Wachen, die Wacht, *φυλακὰς ἔχειν*, Il. 9, 1; bes. die Nachtwache, Il. 7, 371. 18, 299. *b*) die wachenden Personen, Wächter, Il. 10, 416. *c*) Ort der Wache, Il. 10, 416.

Φῠλᾰκη, *ἡ*, St. in Thessalia Phthiotis am nördlichen Abhange des Othrys, zum Gebiet

[1]) nach Lob. Path. Pr. p. 512 *Φροντίς* zu betonen.

[2]) Nach Hdt. 7, 73 waren sie aus Thrake eingewandert.

[3]) In der persischen Zeit ward es in Grossphrygien (im Innern von Kleinasien) und in Kleinphrygien (e. Landstrich am Hellespont) eingetheilt.

[4]) Wolf *φῦζα* mit Buttm. u. A.; seit Spitzner (s. zu Il. 9, 2) *φύζα*.

des Protesilaos gehörig, Il. 2, 696. Od. 11, 289. 15, 236. S. Bursian Geogr. I S. 80.

Φυλακίδης, αο, ὁ, S. des Phylakos = Iphiklos, Il. 2, 705. 13, 697.

φύλακος[1]), ὁ, ep. = φύλαξ, Acc. Plur., Il. 24, 566 †.

Φύλακος, ὁ, 1) Sohn des Deïon und der Diomede, V. des Iphiklos, Erbauer von Φυλάκη, w. s., Il. 2, 705. Od. 15, 231. — 2) ein edler Troer, Il. 6, 35.

φυλακτήρ, ῆρος, ὁ, = d. folg., stets Nom. Pl. φυλακτῆρες, nur *Il. 9, 66. 80. 24, 444. 445.

φύλαξ, ἄκος, ὁ (φυλάσσω), Dat. Plur. poet. φυλάκεσσι, Il. 10, 58. 127. 180. Wächter, Hüter; οἱ φύλακες, die Wachen, Posten im Kriege, *Il.; auch φύλακες ἄνδρες, Il. 9, 477.

Φύλας, αντος, ὁ, V. der Polymele und Astyoche, K. zu Ephyra in Thesprotien, Il. 16, 191 ff.

φυλάσσω (aus φυλακίω), ep. Inf. Praes. φυλασσέμεναι, Il. 10, 312. 418, Fut. -ξω, -εις, Part. -ων; Aor. 1 ohne Augm. 3 Sing. φύλαξεν, ep. verk. 1 Plur. Conj. φυλάξομεν, Il. 8, 529; Med. Praes. 3 Plur. -ονται, Part. -ομένοισι; Perf. Pass. u. Med. Part. πεφυλαγμένος, s. II); Impr. Aor. 1 Med. φύλαξαι, h. Ap. 544. I) Act. 1) intrans. wachen, munter od. schlaflos sein, Il. 10, 192. Od. 20, 52; περὶ μῆλα, bei den Schafen, Il. 12, 304; νύκτα φυλάσσειν, die Nacht durchwachen, Od. 5, 466: bes. Wache halten, νύκτα, die Nacht hindurch, Od. 22, 195, bes. im Kriege, *excubias agere*, Il. 10, 312. 399. — 2) trans. bewachen, hüten, behüten, bewahren, erhalten, mit Acc. στρατόν, Il. 14, 417; Pass. νῆες, Il. 10, 309; τινά, Il. 5, 809. Od. 13, 301. 20, 47, πάντα κτήματα, Od. 2, 227. 19, 23 u. ö.: δῶμα, gleichsam das Haus „hüten", es nicht verlassen, Od. 5, 208. vgl. 10, 434: οἶνον, den Wein aufbewahren, Od. 2, 350. vgl. 346. *b*) beobachten, auflauern, τινά, Od. 4, 670; νόστον, auf die Rückkehr lauern, Il. 2, 251. *c*) übtr. erhalten, bewahren, χόλον, nicht aufgeben, Il. 16, 30; beobachten, achten, ὅρκια, Il. 3, 280, ἔπος, Il. 16, 686, αἰδῶ καὶ φιλότητα, Il. 24, 111. — II) Med. 1) wie Act. wachen, Il. 10, 188; bewachen, bewahren, νηὸν δ' εὖ πεφύλαχθ'[2]), h. Ap. 538; übtr. φρεσί, h. Ap. 544. — 2) sich hüten, sich in Acht nehmen, πεφυλαγμένος εἶναι, st. Impr., sei behutsam, Il. 23, 343.

Φυλείδης, αο u. εω, ὁ, Patron., S. des Phyleus = Meges, Il. 2, 628. 13, 692. 15, 519. 528.

Φυλεύς, ὁ („Stammesgenosse", v. φυλή), Gen. poet. έος, Il. 10, 110. 175, Acc. ion. Φυλῆα, Il. 23, 637. S. des Augeias u. V. des Meges aus Elis. Als sein Vater dem Herakles den Lohn für die Reinigung der Ställe verweigerte, entschied er als erwählter Schiedsrichter zum Vortheil des Herakles. Er ward daher von seinem Vater aus Elis vertrieben u. floh nach Dulichion, Il. 2, 628. 15, 530.

φυλίη, ἡ, wilder Oelbaum (Apoll. ἀγριέλαιος); nach A. *lentiscus* oder *rhamnus alaternus* Linn., Wegdorn, nur Od. 5, 477 †.

φύλλον, τό (aus φύλιον, lat. *folium*, **W.** φλυ oder φυ, Curt. S. 286. Christ S. 102), Blatt, im Plur. Laub, Batr. 161, φύλλων γενεή, Il. 6, 146. 21, 464. Od. 5, 483. 6, 128. 9, 51 u. ö.

Φυλομέδουσα[1]), ἡ, Gem. des Areïthoos in Arne, Il. 7, 10.

φῦλον, τό (φύω, **W.** φυ, Curt. S. 285), 1) Geschlecht, Gattung im weitern Sinne, φῦλον θεῶν, Il. 5, 441; meist Pl. von einer zu derselben Gattung gehörenden Menge, φῦλα θεῶν, ἀνθρώπων, ἐπικούρων, γυναικῶν, ἀοιδῶν, Il. 15, 54. 14, 361. 9, 130. 17, 220. Od. 3, 282. 8, 481; von Thieren, φῦλα μυίας, Il. 19, 30. — 2) im polit. Sinne, Volksstamm, Nation, Πελασγῶν, Il. 2, 840, Γιγάντων, Od. 7, 206. Batr. 285. — 3) im engsten Sinne: Stamm, Geschlecht, Familie, Od. 14, 281, κατὰ φῦλα, Il. 2, 362 (s. das. Ameis), φῦλον Ἑλένης, Od. 14, 68. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 18.

φύλοπις[2]), ιδος, ἡ, poet., bes. ep., nur im Sg. gebr. (Dat. bei Hom. nicht), Acc. gew. φύλοπιν, φυλόπιδα nur Od. 11, 314; verm. Heerschaar, Heer, Il. 4, 65: dann gew. Getümmel, vorzugsw. Schlacht-, Kampfgetümmel, Kampf, Schlacht, Il. ö., in Od. nur ausser der a. St. 16, 268. 24, 475; gew. αἰνή, Il. 4, 15. 65. 82. 5, 379, auch ἀργαλέη und κρατερή, Il. 11, 278. 18, 242. Od. 16, 268; auch φύλ. πολέμοιο, Il. 13, 635. Od. 11, 314; πόλεμός τε καὶ φύλ., s. πόλεμος; νεῖκος φυλόπιδος, s. νεῖκος; φυλόπιδα στῆσαι, Kampf erregen, beginnen, Od. 11, 314. Vgl. Phil. Mayer Synon. II S. 21. Retzlaff Synon. I S. 27. Hoch Lexical. Bemerkk. S. XXX, Progr. von Münstereifel 1859.

Φυλώ, οῦς, ἡ, Dienerin der Helene, Od. 4, 125. 133.

φύξηλις, ιος, ὁ, ἡ, ep. (φύξις), flüchtig, furchtsam, feig, Il. 17, 143 †.

φύξιμος, ον (φύξις), wohin man fliehen kann, φύξιμον, Zufluchtsort, Od. 5, 359 †.

φύξις, ιος, ἡ (**W.** φυγ, Curt. S. 178), ep. Nebenf. st. φεῦξις, φυγή, Flucht, *Il. 10, 311. 398. 447.

φύρω, Impf. ἔφυρον, v. poet. Aor. ἔφυρσα Conj. φύρσω, Od. 18, 21, Perf. Pass. Part. πεφυρμένος, -η, benetzen[3]), τί τινι,

[1]) Aristarch φυλακός, s. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 298.

[2]) So Baum. nach Schneidew., προφύλαχθ' vulg., was Buttm. Gr. II S. 320 für e. unmittelbar aus dem **St.** φυλακ gebildete synk. F. des Pr. Act. (wie φέρτε) mit Aenderung des κτε in χθε (wie in ἄνωχθε), Lob. ebendas. S. 25 für e. nicht redupl. Pfctf. des Pass. ansah. Uebr. s. Baum.

[1]) So seit Spitzn. aus Cod. Ven.; vorher Φιλομέδουσα.

[2]) vermuthl. substantiv. Fem. eines Adj. °φύλοψ v. φῦλον (οψ Ableitungssilbe, vgl. Düntzer Beiw. S. 36, od. v. ὤψ, s. οἶνοψ, also „schwarmähnlich, geschaart"), s. Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1859 S. 510; ähnlich auch Doederl. n. 2224. Gew. Abltg von φῦλον u. ὄψ (= βοή), was man deutete „Schlachtgeschrei", dann „Schlacht", u. Il. 4, 65 „zur Schlacht gerüstetes Heer". Curt. S. 259 denkt an φῦλον u. W. ὀπ, also „Stammesarbeit". Noch andere Abltgn der Alten s. bei Doed. l. c.

[3]) dann „rühren, umrühren" (s. πορφύρω), die später gew. Bdtg.

etwas womit, δάκρυσιν εἵματα, Il. 24, 162, auch τί τινος, στῆθος αἵματος, Od. 18, 21, und Pass. πεφυρμένος αἵματι, Od. 9, 397, δάκρυσι od. δακρύοισι, Od. 17, 103. 18, 173. 19, 596.

φῦσα, ἡ (W. φυ, urspr. σπυ, *spu*, Curt. S. 463), Blasebalg, *Il. 18, 372. 409. 412. 468. 470. — Dav.

φυσάω (Curt. S. 463), nur Praes. Part. -ῶντες, Impf. ἐφύσων, blasen, vom Blasebalge, *Il. 18, 470; vom Winde: wehen, Il. 23, 218. — Dav.

φυσιάω (Curt. S. 463), ep., angestrengt blasen, dh. keuchen, schnauben, von Rossen, nur Part. φυσιόωντας ep. ged. st. φυσιῶντας, *Il. 4, 227. 16, 506.

***φυσί-γνἄθος**, ον (Curt. S. 463), „Pausback", kom. Froschname, Batr. 17.

φυσίζοος, ον, poet. (φύω, ζωή), Leben erzeugend, belebend od. ernährend, αἶα, Il. 3, 243. 21, 63. Od. nur 11, 301.

φύσις, ιος, ἡ (W. φυ, Curt. S. 285), (äussere) natürliche Beschaffenheit, charakteristische Kennzeichen, φαρμάκον, Od. 10, 303 †; Natur, natürl. Beschaffenheit, Wesen, Batr. 32.

φυτἄλιή, ἡ, ep. (φυτόν), Pflanzung, Baum- od. Weinpflanzung, -garten, mit ἄρουρα vbdn, *Il. 6, 195. 12, 314. 20, 185.

φυτεύω, Praes. -ει, -ουσι, P. -ων, Impf. 3 Sing. φύτευεν, Aor. 1. 3 Pl. ἐφύτευσαν, Conj. φυτεύσω, Inf. -εῦσαι, pflanzen, *a*) eigtl. von Gewächsen, πτελέας, δένδρεα, Il. 6, 419. Od. 9, 108. 18, 359. *b*) übtr. hervorbringen, schaffen, bereiten, κακόν, πῆμά τινι, Il. 15, 134. Od. 4, 668 (wo aber die Neueren mit Aristarch πρὶν ἥβης μέτρον ἱκέσθαι lesen), φόνον καὶ κῆρά τινι, Od. 2, 165. 17, 82, κακά τινι, Od. 5, 340. 14, 110 u. ö.; von

φυτόν, τό (φύω, W. φυ, Curt. S. 285), Gewächs, Planze, Baum, Sg. u. Pl., Il. 14, 123. Od. 9, 108. 24, 246 u. ö.: φυτόν collect. für gepflanzte Bäume usw., Pflanzung, Od. 24, 227. 242.

φύω (W. φυ, skr. *bhû*, lat. *fu*, Curt. S. 285), Praes. 3 Sg. -ει, Impf. φύεν; Med. 3 Pl. -ονται, Impf. φύοντο; Fut. 3 Sing. φύσει; Aor. 1. 3 Sg. ἔφῦσε; Aor. 2 ἔφῦν, 3 Sg. φῦ st. ἔφυ, u. 3 Plur. ἔφῦν, Od. 5, 481, Part. φύντες; Pf. πέφῡκα, 3 Plur. πεφύκᾰσι [mit verk. α, vgl. λελόγχᾰσι] von Bekk. II und Ameis wieder aufgen. alte Ls Od. 7, 114 (*vulg.* πεφύκει, die Bekk. Monatsber. 1864 S. 449 wieder herstellt) und πεφύᾱσι, Il. 4, 484. Od. 7, 128, Conj. 3 Sg. πεφύκῃ, Il. 4, 483, Part. Fem. πεφῦυῖα, Il. 14, 288 u. s., Acc. masc. πεφυῶτας st. πεφυκότας, Od. 5, 477; Plqpf. 3 Sg. πεφύκει. 1) trans. Praes. (einmal auch intrans., s. 2), Fut. und Aor. 1 Act. zeugen, erzeugen, wachsen lassen, schaffen, hervorbringen, φύλλα, ποιήν, Il. 1, 235. 6, 148. 14, 347. Od. 7, 119, τρίχας, Od. 10, 393; dh. auch ὁ φύσας, der Erzeuger, Batr. 13. *b*) übtr. φῦσαί τινα δόλον, Jmdn zum Trug erzeugen, h. Cer. 8. — 2) intr. im Pass. nebst Aor. 2 und Perf. erzeugt werden, wachsen, entstehen, zunächst von Pflanzen, Od. 9, 109 u. ö.; einmal Praes. Act. intr. ἀνδρῶν γενεὴ ἡ μὲν φύει (*nascitur* od. wie unser „treibt", Sprossen, Nachkommen erzeugt), Il. 6, 149; bes. Perf. u. Plqpf. Il. 4, 483. 484. 14, 288. vgl. Od. 5, 63. 7, 114. 128 u. s.; auch κέρα πεφύκει, Il. 4, 109; der Aor. 2 in eigtl. Bdtg nur Od. 5, 481. 23, 190, übtr. oft in den Redensarten: ἐν δ' ἄρα οἱ φῦ χειρί und ἐν χείρεσσι φύοντο, ὀδὰξ ἐν χείλεσι φύντες, s. ἐμφύω.

***Φώκαια**, ἡ, Stadt in Ionien (Asien), am Flusse Hermos, j. Ruinen *Fokia*, h. Ap. 35.

Φωκεῖς, οἱ, Sg. Φωκεύς, ῆος, ὁ, die Phoker, Einw. der Landschaft Phokis in Hellas, ep. Gen. Φωκήων, Il. 2, 517. 15, 516. 17, 307.

φώκη, ἡ, Robbe, Seehund, *Od. 4, 404. 436. 448. 15, 480. h. Ap. 77.

φωνέω, Aor. mit u. ohne Augm. 3 Sg. ἐφώνησε u. φώνησε, Part. φωνήσας usw., (durch den Mund) e. Ton od. Laut von sich geben, bes. (u. bei Hom. nur) von Menschen, *a*) die Stimme ertönen lassen, erheben, so in der häuf. Formel καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα, er erhob die Stimme od. hub an und sprach usw., Il. 1, 201. Od. 1, 122 u. s., od. bloss ηὔδα, Il. 24, 307, od. προσέφη, Il. 14, 41. Od. 14, 439; diese Formel drückt „entw. e. nachdrückliche Hervorhebung der ersten Anrede zur Anknüpfung eines Gesprächs, od. eine lebhaftere Anregung nach einer Unterbrechung, od. eine feierliche Betonung der folg. Worte, aus, vgl. Classen Beob. III S. 28 ff.: mit Acc. ὄπα[1]), Od. 24, 535; dh. *b*) reden, sprechen, ὡς ἄρα φωνήσας ἀπέβη, Il. 6, 116. vgl. 1, 333 u. s. ö.; mit synonym. Ausdrr. verb., ἔπος φάτο φώνησέν τε, Od. 4, 370. h. Cer. 53, ἀπαμείβετο φώνησέν τε, Od. 7, 298 u. ö. Od.; vgl. La R. St. §. 95, 5. Von

φωνή, ἡ (W. φα, skr. *bhâ*, Curt. S. 278; anders Christ S. 181), *a*) Stimme, eigtl. als Vermittlerin der Mittheilung, dh. insbes. artikulirte der Menschen, Il. 17, 696. Od. 4, 705 u. s. ö.; αὐτῷ εἰκυῖα φωνήν, in der Sprache (sowol Klang der Stimme als Ausdrucksweise), Il. 23, 67. vgl. 20, 81. Od. 4, 279 u. s.; ἄειδεν λεπταλέῃ φωνῇ, mit zarter Stimme, Il. 18, 571: bes. laute Stimme, Ἑλένην ἐκαλέσσατο φωνῇ, Il. 3, 161. vgl. Od. 24, 530: Geschrei, Il. 14, 400. 15, 686. Od. 24, 530: auch unartikulirte Stimme oder Geschrei der Thiere, συῶν, Od. 10, 239, σκύλακος, Od. 12, 86, βοῶν, Vs 396; vom Gesange der Nachtigall, χέει φωνήν, Od. 19, 521; auch Schall der Trompete, Il. 18, 219. *b*) Rede, Worte, τοίην ἐφθέγξατο φωνήν, Batr. 272.[2])

***φωρή**, ἡ (φώρ, *fur*, Dieb, W. φερ, Curt. S. 105), Diebstahl, h. Merc. 136 (nach G. Hermann's Verm. st. φωνῆς).

***φώρη**, ἡ (φώρ, φωράω), Durchfor-

[1]) s. Kr. Dial. 46, 6, 1; Il. 2, 182 u. 10, 512 hängt ὄπα v. ξυνέηκε wie 20, 380 v. ἄκουσε ab (anders Ameis).
[2]) Vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 24 f., der den Begriff der φωνή wol zu eng bestimmt.

schung, bes. etwas Gestohlenes wieder zu erlangen φωρᾶν τὰ κλειμαῖα ζητεῖν, Hesych.), Haussuchung, φώρην, h. Merc. 385.[1])

φωριᾰμός[2]) (ἡ, Apoll. Rh.), Kasten, Kiste, bes. zur Aufbewahrung von Kleidern, Truhe, Lade, Il. 24, 228. Od. 15, 104.

[1]) nach Cod. Mosc. Herm. u. Baum.; vulg. φωνήν. S. das. Franke, der die Vulg. vertheidigt. A. leiten φώρην von φώρης „Dieb" ab.

[2]) Abltg sehr zw.

φώς[1]), Gen. φωτός, ὁ, Nom. Pl. φῶτες, poet. st. ἀνήρ, der Mann, Il. 2, 164, παλαιός, Il. 14, 136, δέκτης, Od. 4, 247, κακός, Od. 6, 186, ἀλλότριος, w. s.; auch im Ggstz der Götter, Il. 17, 98. *b*) oft mit Nachdruck, der wackere, tapfere Mann, Held, als ehrende Benennung, *Μαχάονα, φῶτ' Ἀσκληπιοῦ υἱόν*, Il. 4, 194. 21, 546. Od. 21, 26.

[1]) vom **St.** φωτ, wahrsch. aus φοϝατ, **W.** φυ = skr. *bhavat*, **W.** *bhû*, Curt. S. 285; nach A. von **W.** φα, φάναι, „der Sprechende".

X.

Χ, der 22ste Buchstabe des griech. Alphabets; dh. Zeichen des zweiundzwanzigsten Gesanges.

Χάα, s. *Φειά*.

χάδε, χαδέειν, s. χανδάνω.

χάζομαι (**W.** χα, skr. *hâ*, vwdt m. σχάζω, „spalten", vgl. Curt. S. 190. Christ S. 106), Praes. Impr. -εο, -εσθε, Conj. 1 Pl. -ώμεθα, ep. -ώμεσθα, Il. 5, 34, Impf. ἐχάζετο, ep. χάζετο u. -οντο; Fut. ep. 3 Pl. χάσσονται, Il. 13, 153; ep. Aor. 3 Sg. χάσσατο, Il. 13, 193, Inf. ep. χάσσασθαι, Il. 12, 172, ep. Part. χασσάμενος, Il. 4, 535. 5, 626. 13, 148 (ausserdem 3 Plur. eines ep. Aor. 2 redupl. κεκάδοντο st. κεχάδοντο[1]), Il. 4, 497. 15, 574 in tm., s. ὑποχάζομαι). 1) weichen, zurückweichen, -gehen, sich zurückziehen, mit ἄψ, ὀπίσω, Il. 3, 32. 5, 702 u. s.; mit Gen. von einer Sache, κελεύθου, πυλάων, Il. 11, 504. 12, 172, νεκροῦ, Il. 17, 357, μάχης, Il. 15, 426, δουρός, Il. 11, 539; m. Praepp. ἐκ βελέων, ausserhalb der Schussweite, Il. 16, 122, ὑπ' ἔγχεος, vor dem Speere weichen, Il. 13, 153; oft ἑτάρων εἰς ἔθνος, Il. 3, 32. 11, 585; Il. 16, 736 οὐδὲ δὴν χάζετο φωτός deutet man (aber kaum richtig): „und nicht lange blieb der Stein von dem Manne entfernt, d. i. er traf (den er traf, nicht nach dem er geworfen) schnell", dem Sinne angemessener: „Patroklos liess nicht lange ab (s. 2) vom Manne" (Hektor) d. h. wartete nicht dessen Angriff ab, sondern warf rasch nach ihm, vgl. Minckw. u. La R. Anh. z. St. — 2) übhpt ablassen, abstehen, rasten, mit Gen. μάχης, Il. 15, 426; μίνυνθα χάζετο δουρός, nur kurze Zeit rastete er vom Speere, d. i. vom Kampfe, Il. 11, 539.

Vom Act. nur ep. Aor. 2 κέκαδον[2]) u. Fut. κεκαδήσω, eigtl. „Jmdn von einer Sache weichen machen", einer Sache berauben, τινὰ θυμοῦ καὶ ψυχῆς, Il. 11, 334. Od. 21, 153. 170. Ueb. κεκαδησόμεθα Il. 8, 353 s. κήδω.

χαίνω oder **χάσκω** (**W.** χα, χαν, vgl. lat. *hisco*, Curt. S. 185), bei Hom. nur Opt. Aor. χάνοι u. Part. χανών, u. vom Perf. nur Part. Acc. κεχηνότα; Ind. Aor. χάνε, h. Cer. 16. *a*) gähnen, klaffen, sich öffnen, sich aufthun, h. Cer. 16; τότε μοι χάνοι χθών, dann möchte sich mir die Erde aufthun, d. h. mich verschlingen, Il. 4, 182. 6, 281. 8, 150. *b*) insbes. den Mund weit aufthun, aufsperren, von Menschen und Thieren, Il. 16, 350. 409. 20, 168; dh. πρὸς κῦμα, nach der Woge schnappen, d. i. davon einschlürfen, Od. nur 12, 350.

χαίρω (**W.** χαρ, skr. *harjâmi, amo, desidero*, vgl. lat. *gratus*, Curt. S. 187. Christ S. 106), Impf. ohne Augm. χαῖρον, Od. 2, 35, ἔχαιρε, Il. 11, 73, u. ö. χαῖρε, Iterativf. χαίρεσκεν, Il. 18, 259, -ον, Od. 12, 380; Fut. Inf. χαιρήσειν, Il. 20, 363; Aor. ἐχάρη, ημεν, ησαν (nach Analogie der Verben auf μι gebildet), selten ohne Augm. 3 Sg. χάρη, Il. 5, 682. 13, 609. h. Merc. 506, 3 Sg. Opt. χαρείη, Il. 6, 481, Part. χαρέντες, Il. 10, 541; Perf. κεχάρηκα, nur im ep. Part. κεχαρηότα, Il. 7, 312, u. P. Perf. Med. κεχαρημένοι, h. 6 (7), 10; 3 Pl. Plsqpf. κεχάρηντο, h. Cer. 458; dazu die ep. redupl. Formen: Fut. Act. Inf. κεχαρησέμεν, Il. 15, 98, und Med. 3 Sg. κεχαρήσεται, Od. 23, 266; ep. Aor. 1 Med. χήρατο, Il. 14, 270, Aor. 2 mit Redupl. κεχάροντο, Il. 16, 600. Od. 4, 344. 17, 135, 3 Sg. Opt. κεχάροιτο, Od. 2, 249. 3, 438, u. 3 Pl. κεχαροίατο, Il. 1, 256. 1) sich freuen, heiter, fröhlich sein, Hom. ö.; oft mit θυμῷ, ἐν θυμῷ, φρεσίν und φρένα; auch χαίρει μοι ἦτορ, κῆρ, Il. 23, 647. Od. 4, 260. 20, 690; aber νόῳ χαίρειν, sich im Innern, heimlich freuen, Od. 8, 78; so ἐν θυμῷ, Od. 22, 411: Part. χαίρων, froh, freudig, Il. 1, 446. Od. 15, 128 u. s.; χαίροντι φέρειν χαίρων, Od. 17, 83. — Constr. *a*) mit Dat. sich worüber od. woran freuen, ergötzen, sein Gefallen an etwas haben, νίκῃ, ὄρνιθι, φήμῃ, Il. 7, 312. 10, 277. Od. 2, 35 u. s. *b*) mit hinzugefügtem Partic., τῷ χαῖρον νοστήσαντι, über seine Rückkehr, Od. 19, 463, χάρη δ' οἱ προσιόντι, Il. 5, 682, εἴ ποτε καὶ ζώοντι (sc. αὐτῷ) μάχης ἐκνοστήσαντι χαίρετε, Il. 24, 706; mit Acc., χαίρει δέ μιν (ἀλωὴν) ὅστις ἐθείρῃ[1]), es freuet sich darüber, wer es bestellt, Il. 21, 347. *c*) mit Part.,

[1]) besser nach Curt. S. 458, Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 108 v. der ältern mit tenuis anlautenden **W.** (καδ).

[2]) A. wie Curt. S. 227 ziehen es besser zu **W.** καδ, κήδω. Uebr. vgl. Kuhn in seiner Ztschr. I S. 95. Lob. zu Buttm. Ausf. Gr. II S. 322.

[1]) Heyne u. A. ziehen μιν zu ἐθείρῃ, aber vgl. Il. 9, 77. Eur. Hippol. 1345 u. γηθέω.

χαίρω ἀκούσας, ich freue mich zu hören, ich höre mit Freuden oder gern, Il. 3, 76. 19, 185. vgl. 18, 259. Od. 14, 377. (Das Part. in seiner eigenthüml. Bdtg, Il. 11, 73. Od. 12, 380.) *d*) mit οὕνεκα od. ὅτι, Od. 8, 200. 14, 52. — 3) Besond. Gebrauch: *a*) das Fut. mit Negat. οὐ χαιρήσεις, du wirst dich nicht freuen, d. h. es soll dir übel bekommen, Il. 20, 363. Od. 2, 249. vgl. 15, 98. *b*) Imper. χαῖρε, als Grussformel, Freude dir, Heil dir, zur Bewillkommnung, sei gegrüsst, Il. 9, 197. Od. 1, 123 u. s., beim Abschiede, leb' wohl, Od. 5, 205. 13, 59 u. s., beim Essen und Zutrinken, „wohl bekomm's!" Od. 4, 60. 18, 122. 20, 199; an die Götter, χαῖρε ἀοιδῇ, Preis sei dir im Liede, h. 8 (9), 7. Vgl. Fulda Unters. S. 194.

χαίτη, ἡ, das lange, fliegende Haupthaar, Il. 10, 15. 14, 175. Od. 4, 150. 10, 567; von Pferden, die Mähne, im Sg. u. Pl., Il. 6, 509. 17, 439 u. ö.

χάλαζα, ἡ (für χάλαδjα, *grando*, skr. *hradûni*, „Unwetter", Curt. S. 186), Hagel, Schlossen, *Il. 10, 6. 15, 170. 22, 151.

***χαλάω** (Nominalst. χαλα, W. χα, Curt. S. 190), ep. Aor. 3 Sg. ἐχάλασσε, Part. χαλάσσα, nachlassen, abspannen, βιόν, τόξα, h. Ap. 6. h. 27 (28), 12.

χαλεπαίνω, Praes. -ει, Imper. -ε, Opt. -οι, Inf. -ειν, Part. -ων, Impf. 3 Sg. χαλέπαινε, Aor. Conj. 3 Sg. χαλεπήνῃ, Inf. χαλεπῆναι, intr., eigtl. schwierig sein, schwer hereinbrechen, *ingravescere*, toben, von Stürmen, Il. 14, 399. Od. 5, 485: meist von Göttern und Menschen, zornig, unwillig sein, zürnen, grollen, zanken, bes. hart od. feindlich handeln, hart verfahren, abs., Il. 14, 256. 19, 183. Od. 16, 72 u. ö.; ὅτε ἄνδρεσσι κοτεσσάμενος χαλεπήνῃ, Il. 16, 386. Od. 5, 147. 19, 83. vgl. ἀπεχθάνομαι. Uebr. vgl. ῥηθείς.

χαλεπός, 3, Comp. **-ώτερος**, schwer, schwierig, d. i. 1) mit Mühe und Gefahr verbunden, beschwerlich, gefährlich, ἄεθλος, Od. 11, 622; λιμήν, schwer zugänglich, Od. 19, 189; mit Inf. χαλεπή τοι ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι, ich bin dir schwer (mit persönl. Constr., wie Il. 1, 546), d. i. es ist schwer für dich, dich mir entgegenzustellen, Il. 21, 482; χαλεποὶ θεοὶ ἐναργεῖς φαίνεσθαι, gefährlich ist es, wenn Götter sichtbar erscheinen, Il. 20, 131. vgl. 1, 589. Od. 4, 397. h. Cer. 111; τινί, für Einen, Il. 1, 546: oft Neutr. mit Inf. χαλεπόν τοι παισὶν ἐριζέμεναι, Il. 21, 184. Od. 4, 651. 10, 305 u. s.; mit Acc. u. Inf., Il. 16, 620. Od. 20, 313. 23, 81 u. s.; χαλεπὸν γάρ, ἐπιστάμενόν περ ἐόντα, näml. ὑββάλλειν τινά, es ist immer verdriesslich, wenn es auch ein sehr Kundiger thut, Il. 19, 80. — 2) Beschwerde und Gefahr machend, lästig, drückend, widrig, hart, grausam, κεραυνός, θύελλα, γῆρας, δεσμός, ἄλγος, μόχθος, γῆρας, ἄλη; ὁμοκλαί, Od. 17, 189, ὀνείδη, Il. 3, 438; μῦθος, harte, drohende Rede od. Worte, Il. 2, 245; so ἔπεα, Il. 23, 489; φῆμις, nachtheilige Nachrede, Od. 14, 239. 24, 201. *b*) von Personen, schwierig, heftig, hart, zornig, unwillig, Od. 1, 198. 2, 232 u. s., δαίμων, Od. 19, 201; τινί, gegen Einen, Od. 17, 388.

χάλέπτω (St. χαλεπ, Curt. S. 628), poet. bes. ep. = χαλεπαίνω, aber trans., nur Praes. 3 Sg. -ει, bedrücken, bedrängen, τινά, Od. 4, 423 †.

χάλεπῶς, Adv., schwer, schwierig, *Il. 7, 424. 20, 186.

χάλῖνός, ὁ (skr. *khalinas*, vgl. Curt. S. 349. Christ S. 102), Gebiss (am Zaume), Pl. Il. 19, 393 †.

χάλιφρονέω (χαλίφρων), einfältig, thöricht sein, nur Part. -έοντα, Od. 23, 13 †.

χάλιφροσύνη, ἡ, geistige Schlaffheit, Fahrlässigkeit, Plur., nur Od. 16, 310 †; von

χάλίφρων, ον, ep. (χαλι, W. χα, φρήν, Curt. S. 190), eigtl. schlaffen Geistes, „schlaffsinnig", einfältig, thöricht, vbdn mit νήπιος, *Od. 4, 371. 19, 530.

χαλκεο-θώρηξ, ον, ὁ, ἡ, poet., mit ehernem Panzer, erzgepanzert, *Il. 9, 448. 8, 62.

χάλκεος, 3, ep. auch **χάλκειος**, 3, Il. 3, 380. 4, 461 u. ö., auch 2 End., Il. 18, 222, (χαλκός) 1) ehern, kupfern, oft von Waffen, ἄορ, Od. 19, 241, θώρηξ, χιτών, ἔγχος, ἔντεα; ferner οὐδός, ἄξων, κύκλοι, κληΐς; auch mit Erz beschlagen, κύκλα, Il. 5, 723, σάκος, Il. 7, 220; Ἄρης, der erzgepanzerte A., Il. 5, 704. 859: vom Erz herkommend, χαλκείη αὐγή, der Glanz des Erzes, Il. 13, 341. — 2) übtr. wie von Erz, d. i. hart, fest, unvergänglich, stark, ἦτορ, Il. 2, 490; ὄψ, starke Stimme, Il. 18, 222; ὕπνος, Todesschlaf, Il. 11, 241. Ueber χ. οὐρανός, s. dies. — Dav.

χαλκεόφωνος, ον, ep. (φωνή), mit eherner d. i. stark tönender Stimme, Beiw. des Stentor, Il. 5, 785 †.

χαλκεύς, ion. Gen. ῆος (att. έως), ὁ (Curt. S. 558), eigtl. Erzarbeiter, Kupferschmied, Il. 12, 295. 15, 309, mit ἀνήρ vbdn, Il. 4, 187. 216.: übhpt Metallarbeiter, dh. = χρυσοχόος, Od. 3, 432; dh. Eisenschmied, Od. 9, 391. Von

χαλκεύω (χαλκός), nur Impf. ep. χάλκευον, aus Erz od. Metall fertigen, τί, Il. 18, 400 †.

χαλκεών, ῶνος, ὁ, ep. st. χαλκεῖον, die Schmiede, Od. 8, 273 †.

χαλκήιος, 3 (χαλκεύς, Curt. Stud. II S. 187), den Schmied betreffend, Schmiede-, ὅπλα, Schmiedegeräthe, *Od. 3, 433; δόμος = χαλκεών, Schmiede, Od. 18, 328.

χαλκήρης, ές, Gen. εος, poet. (W. ἀρ, ἀραρίσκω), „erzgefügt", d. i. sow. mit Erz beschlagen, als aus ehernen Theilen zusammengesetzt, ehern, κυνέη, κόρυθες, Il. 3, 316. 13, 714, ὀιστός, ἰός, Il. 13, 650. Od. 1, 262, σάκεα, Il. 17, 268, ξυστόν, δόρυ, ἐγχείη, Il. 4, 469. 5, 145. 20, 258. Od. 5, 309, τεύχεα, Il. 15, 544.

χαλκίς, ίδος, ἡ, Il. 14, 291 †, in der Göttersprache = κύμινδις, w. s.

Χαλκίς, ίδος, ἡ, 1) Hauptst. der Insel Euboea, j. *Egribos*, Il. 2, 537. — 2) St. in

Aetolien an der Mündung des Euenos am Berge Chalkis, j. *Galata*, Il. 2, 640. bei Strab. 10, 2, 4 auch Ὑποχαλκίς. — 3) kleiner Ort im südl. Elis, unfern Κρουνοί (w. s.), j. *Anemochori*, h. Ap. 425. (Od. 15, 295.)

χαλκοβᾰρής, ές, Gen. έος, poet. (βάρος), schwer von Erz, erzbelastet, ehern, ἰός, Il. 15, 465. Od. 21, 423, δόρυ, Od. 11, 532. Dazu bes. ep. Fem. χαλκοβάρεια, στεφάνη, Il. 11, 96, μελίη, Il. 22, 328. Od. 22, 259. 276.

χαλκοβᾰτής, ες, Gen. έος, poet., δῶ, von der Wohnung des Zeus, Il. 1, 426. 14, 173 u. ö., des Hephaestos, Od. 8, 321, und des Alkinoos, Od. 13, 4, mit eherner Schwelle[1]).

χαλκο-γλώχῑν, ῑνος, ὁ, ἡ, mit eherner Spitze, μελίη, nur Il. 22, 225 †.

χαλκο-κνήμῑς, ῑδος, ὁ, ἡ, mit ehernen Beinschienen, erzumschient, Ἀχαιοί, nur Il. 7, 41 †.

χαλκοκορυστής, ᾶο, ὁ, poet. (κορύσσω), in eherner Rüstung, erzgerüstet, „erzgepanzert", V., Beiw. der Helden, *Il. 5, 699. 6, 199. 398. 13, 720 u. ö., und des Ares, h. 7 (8), 2 (wo Voc. χαλκοκορυστά).

χαλκοπάρῃος, ον, ep. st. -πάρειος (παρειά), mit ehernen Wangen d. i. Backenstücken), Beiw. des Helmes, Il. 12, 183. 17, 294. 20, 397. Od. nur 24, 523.

χαλκό-πους, ὁ, ἡ, Neutr. πουν, Gen. ποδος, erzfüssig, d. i. mit ehernen Hufen („erzhufig", V.), Beiw. der Rosse der Götter, *Il. 8, 41. 13, 23.

χαλκός[2]), ὁ (skr. *hrikus, hlikus*, Zinn, Lack, Curt. S. 185), ep. Gen. χαλκόφιν, Erz, Metall, Kupfer, Od. 1, 184 u. s.: bes. verarbeitetes Erz, das aus Erz Gefertigte, ehernes Geräth od. Geschirr, Il. 2, 226. Od. 2, 338 u. s.; ö. als Kaufpreis, Lösegeld od. Geschenk, Il. 7, 473 (wo es auch unverarbeitetes Erz sein kann). 22, 50. 340. Od. 5, 38 u. s.; von e. Kessel, Il. 18, 349. Od. 8, 426; von e. Fischhaken, Il. 16, 408; vom Beil, Il. 13, 180. Od. 8, 507; vom Opfermesser, Od. 10, 532; bes. von ehernen Waffen, Il. 11, 83. 13, 801 u. ö.; vom Helm, Il. 11, 351; vom Panzer, Il. 2, 578 u. s.; von der Lanze, Il. 3, 348 (nie aber vom Schilde, s. Autenr. u. La R. z. St.) 7, 77. Od. 22, 278; und bes. das Schwert, Il. 2, 417 u. ö. Od. 13, 271. Uebr. vgl. χάλκεος und die mit χαλκός zsgstztn Wörter.[3])

χαλκοτῠπος, ον (τύπτω), mit Erz geschlagen, nur ὠτειλαί, Il. 19, 25 †.

χαλκο-χῐτων, ωνος, ὁ, ep., in ehernem Panzer, „erzgepanzert", V., Ἀχαιοί, Τρῶες, Il. 1, 371. 5, 180 u. s., in Od. nur 1, 286. 4, 496; Βοιωτοί, Il. 15, 330.

Χαλκωδοντιάδης, αο, ὁ, S. des Chalkodon, Königs der Abanten in Euboea, = Elephenor, Il. 2, 541. 4, 464.

Χάλκων, ωνος, ὁ, ein Myrmidone, Il. 16, 595 ff.

χᾰμάδις, Adv. (χαμαί), poet. bes. ep. st. χαμᾶζε, auf die Erde, zum (zu) Boden, Il. 3, 300. Od. 4, 114. 19, 63. 599 u. ö.

χᾰμᾶζε, Adv. (χαμαί), = d. vhgdn, Il. 3, 29. Od. 16, 191 u. häufig.

χᾰμαί (Locativbildg von χαμά, lat. *humi*, Curt. S. 186), Adv. *a*) auf der Erde, am Boden, ἔρχεσθαι, Il. 5, 442, ἧσθαι, Od. 7, 160, ἑξεναρίζειν, Il. 11, 145, ἐν δαπέδῳ χ., Od. 22, 188. *b*) zur Erde, πίπτειν, Il. 4, 482, βάλλειν, Od. 17, 490 u. ö.

***χᾰμαιγενής**, ές, poet. (γένος), aus der Erde erzeugt, erdgeboren, od. am Boden lebend, h. Ven. 108. Cer. 353; vgl. Düntzer hom. Beiw. S. 17.

χᾰμαιεύνης, αο, ὁ (Curt. S. 587), meist poet. (εὐνή), auf der Erde liegend oder schlafend, Beiw. der Sellen[1]), Il. 16, 245 †; s. ἀνιπτόπους. — Dazu Fem. **χᾰμαιευνάς**, άδος, ἡ, χ. σύες, *Od. 10, 243. 14, 15. [αι kurz gebr.]

χανδάνω, poet. bes. ep. (W. χαδ, vgl. lat. *pre-hendo*, Curt. S. 186), Impf. ἐχάνδανον, 3 Sg. ep. χάνδανε; Fut. 3 Sg. χείσεται, Od. 18, 17, übr. s. 1); Aor. 3 Sg. ἔχᾰδε u. χάδε, Il. 4, 24. 8, 461. 11, 462, ep. Inf. Aor. χαδέειν st. χαδεῖν, Il. 14, 34; vom Perf. κέχανδα (mit Praesensbdtg) Part. Acc. κεχανδότα, Il. 23, 268. Od. 4, 96, 3 Sg. Plsqpf. κεχάνδει, Il. 24, 192. 1) intr. klaffen, οὐκέτι μοι στόμα χείσεται, mein Mund wird sich nicht öffnen[2]), h. Ven. 253. — 2) trans. fassen, umfassen,

[1]) So Schol. zu Il. 14, 173. Vgl. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 108, der e. Subst. °βάτος, „Schwelle, eigtl. das Betretene" annimmt, vgl. Od. 7, 83. A. „auf Erz gehend (v. βαίνω) od. stehend", dh. festgegründet; A. worin man auf Erz schreitet, mit ehernem Fussboden.

[2]) nach Einigen v. χαλάω, wegen der Dehnbarkeit des Kupfers.

[3]) Da man an der Erwähnung des weichen χ. als Material zu schneidenden Werkzeugen anstiess, so nahmen Einige an, dass es übhpt dichterisch für „Eisen" stehe. Allein Hom. unterscheidet genau Eisen und Erz, vgl. Il. 4, 510. 6, 45. 5, 723. 11, 133, u. das Beiw. ἐρυθρός (w. s.) charakterisirt dasselbe hinreichend, während das Eisen πολιός heisst. Uebrigens liegt in der Verarbeitung des χαλκός zu schneidenden Werkzeugen gar kein Grund, das W. in anderer Bdtg zu fassen als „Kupfer" od. „Erz", da man zu der Zeit, wo man das Eisen schon zu härten verstand, wol auch eine Härtung des Kupfers durch Zusatz eines andern Metalls (wie Zinn) kennen konnte, worauf schon der Umstand, dass den idäischen Daktylen diese Erfindung zugeschrieben wird (s. Pauly's Realencycl. I S. 177), hindeutet; auch lässt sich annehmen, dass man das auf natürlichem Wege gehärtete, d. i. mit andern Metallen versetzt gefundene, dazu verwendete, vgl. Höck's Kreta I S. 261. Hierzu kommt, dass auch andere Völker in frühester Zeit sich eherner Angriffswaffen bedienten, wie die Massageten, vgl. Herod. 1, 215 (das. Bähr); die Assyrer führten neben eisernen auch eherne Dolche, wie die Nachgrabungen in Nimrud beweisen (s. Layard Niniveh u. seine Ueberreste S. 400 der Uebers. v. Meissner, vgl. dessen Niniveh u. Babylon S. 146 der Uebers. von Zenker); die Perser hatten Pfeile mit kupferner wie mit eiserner Spitze, deren in Tschilminar (Persepolis) gefunden worden sind, s. Morier sec. Journey etc. p. 88; desgleichen führten auch nordische Völker in frühester Zeit eherne Waffen, wie die Iren u. übhpt die Celten (vgl. die häufigen Berichte in der Revue archéol.) u. andere Völker eherne Schwerter, vgl. Worsaae Dänen u. Nordmänner in England S. 202 der Uebers. v. Meissner; die Ungarn, Philol. XIV, 1 S. 169. Eherne Angriffswaffen finden sich fast in allen histor. Sammlungen. Es dürfte daher χ. bei Hom. auch bei Angriffswaffen stets von Erz zu verstehen sein, nicht mit Schömann Gr. Alterth. I S. 84 von Eisen.

[1]) nach Welcker Kl. Schr. III, 1 S. 92 als Traumorakelverkünder, „indem die heilige Erde die Mutter der Träume ist.

[2]) mit Baum. nach Wolf's u. Herm.'s Besserung; doch s. Franke.

in sich begreifen, enthalten, mit Acc., von Gefässen, ἐξ μέτρα, Il. 23, 742. vgl. ὡς οἱ χεῖρες ἐχάνδανον, Od. 17, 344; οἶκον κεχανδότα πολλά, Od. 4, 96. vgl. Il. 24, 192; vom Gestade, νῆας, Il. 14, 34; von der Schwelle, Od. 18, 17; übtr. ἦνσεν, ὅσον κεφαλὴ χάδε φωτός, so viel der Kopf fassen konnte, d. i. so viel der Kopf aushalten konnte (ὅσον ἡ κεφ. ἴσχυσε χωρῆσαι μέγεθος φωνῆς, Schol.), Il. 11, 462; Ἥρη οὐκ ἔχαδε στῆθος χόλον, der Here fasste die Brust nicht den Zorn, d. i. sie konnte ihn nicht bändigen, Il. 4, 24. 8, 461.

χανδόν, meist ep. Adv. (χαίνω), den Mund aufsperrend, dh. gierig, ἑλεῖν οἶνον, Od. 21, 294 †.

χάνοι, s. χαίνω.

χαράδρη, ἡ (χαράσσω), *a*) Spalt, Riss, bes. des Bodens von reissendem Wasser gebildet, Rinnsal, κοίλη, *Il. 4, 454. *b*) (reissendes) Wildwasser, Waldstrom, Sturzbach, Il. 16, 390.

χαρείη, χάρη, s. χαίρω.

****χαριδώτης***, ου, ὁ, poet. (δίδωμι), Freudengeber, Beiw. des Hermes, h. 17 (18), 12.

χαρίεις, εσσα, εν (χάρις, Curt. S. 187), Superl. ***χαριέστατος***, 3, voll Anmuth, anmuthig, reizend, schön, hold, von Theilen des menschlichen Körpers, Il. 16, 798. 18, 24. 22, 403; von Kleidern, Il. 5, 905. 21, 511. Od. 5, 231. 10, 544; übhpt angenehm, lieblich, erfreulich, lieb, von Sachen, δῶρα, ἔργα, ἀοιδή, Il. 8, 204. Od. 10, 223. 24, 198; νηός, Il. 1, 39; von Handlungen, ἀμοιβή, erwünschte Vergeltung, Od. 3, 58; χαριεστάτη ἥβη, die lieblichste Jugend, Od. 10, 279. Das Neutr. Plur. als Subst. Od. 8, 167. □

χαρίζομαι (Curt. S. 187), Dep. Med., ö. Praes. u. Impf. (ohne Augm.); vom Aor. 1 ἐχαρισάμην nur Opt. χαρίσαιτο u. Inf. χαρίσασθαι; Perf. Pass. Part. κεχαρισμένος usw. u. Plsqpf. 3 Sg. κεχάριστο. 1) Einem etwas Angenehmes erzeigen, (eine) Gunst erweisen, gefällig sein, willfahren, τινί, oft im Part., Il. 5, 71. 11, 23. Od. 10, 43 u. s.; οὐ πάντεσσι χαριζόμενος τόδ' ἀείδει, d. i. er thut nicht Allen einen Gefallen damit, dass er das singt, Od. 8, 538; bes. einen Gott durch Opfer erfreuen, Od. 1, 61; übhpt Jmdm hold sein, Il. 13, 633 u. s.; τινὶ ψεύδεσι, Einem durch Lügen gefällig sein, Od. 14, 387. — 2) mit Acc. der Sache, willig geben, spenden, schenken, δῶρα, Od. 24, 283, ἄποινά τινι, Il. 6, 49. 10, 380. 11, 134; mit Gen. der Sache, von etw. gern mittheilen, ἀλλοτρίων, Od. 17, 452, bes. παρεόντων, Od. 1, 140. 4, 56 u. ö.; abs. Od. 13, 15, vgl. προΐξ. — 3) im Perf. u. Plsqpf. Pass. angenehm, lieb, wohlgefällig, erwünscht sein, mit Dat., κεχάριστο θυμῷ, Od. 6, 23; Part. ἐμῷ κεχαρισμένε θυμῷ, Il. 5, 243 u. ö.; κεχαρισμένος ἦλθεν, er kam erwünscht oder willkommen, Od. 2, 54; κεχαρισμένα δῶρα, angenehme, liebe Geschenke, Il. 20, 298, so ἱρά, Od. 16, 184 u. s.; κεχαρισμένα θεῖναί τινι, Einem Liebes erzeigen, Il. 24, 661, εἰδέναι, liebevoll gesinnt sein, Od. 8, 584. vgl. Fulda Unters. S. 196. Von

χάρις, ιτος, ἡ (χαίρω, W. χαρ, vgl. lat. *gratia*, Curt. S. 187), Acc. χάριν. 1) erfreuliches Wesen, dh. Reiz, holdes Wesen, Lieblichkeit, Anmuth, bes. körperlicher Liebreiz, χάριν καταχεῦαί τινι, Od. 2, 12. 6, 235. 8, 19 u. s.; auch χάριτες, Reize, Od. 6, 237. *b*) von Sachen, von e. Ohrgehänge, Il. 14, 183. Od. 18, 298; von Worten, Od. 8, 175; ἔργοισιν χάριν καὶ κῦδος ὀπάζειν, Od. 15, 320. — 2) erfreuliche, dh. dankenswerthe Sache, dh. *a*) Dank, χάριν ἀρέσθαι τινί, Dank von Einem erhalten, Il. 4, 95; χάρις τινός, Dank für etwas, οὐδέ τις ἔστι χάρις μετόπισθ' εὐεργέων, es gibt (bei euch) hinterher keinen Dank für die (erzeigten) Wohlthaten, Od. 4, 695. 22, 319; mit Inf. οὔ τις χάρις ἦεν μάρνασθαι, es war kein Dank dafür (d. i. eine undankbare Sache), dass man kämpfte, Il. 9, 316. 17, 147; δοῦναι χάριν ἀντί τινος, eigtl. e. Dank, e. dankenswerthe Sache für etw. Jmdm geben, d. i. Jmdm etwas vergelten, Il. 23, 650; χάριν εἰδέναι τινί[1]), Einem Dank wissen, Il. 14, 235. *b*) Gunstbezeugung, Gefälligkeit, Wohlthat, χάριν φέρειν τινί, Jmdm gefällig sein, ihm einen Gefallen, eine Gunst, einen Liebesdienst erwiesen, Il. 5, 211. 874. 9, 613. 21, 458. Od. 5, 307; bes. auch vom Liebesgenuss, Il. 11, 243. Abs. Acc. ***χάριν***, mit Gen., zu Jmds Gunsten, ihm zu Gefallen, nur Il. 15, 744. Batr. 185. — II) personif. ***Χάρις***, ιτος, ἡ, Nom. pr., öfter Pl. αἱ Χάριτες, ep. Dat. Χαρίτεσσιν. 1) Eine Charis ist Il. 18, 382 Gem. des Hephaestos (Hes. Theog. 945 heisst sie Aglaïa), aber Od. 8, 267 ist es Aphrodite[2]). — 2) öfter im Plur. die Chariten, die Grazien, die Göttinnen, Schöpferinnen und Verleiherinnen der Anmuth, Il. 17, 51. Od. 6, 18. Hom. erwähnt keine bestimmte Anzahl derselben, und nennt nur eine, Pasithea, Il. 14, 269. 275. Vs 267 werden jüngere Chariten genannt; er kennt also mehrere Geschlechter. Sie sind zunächst Begleiterinnen und Dienerinnen der Aphrodite, Od. 8, 364. 18, 194, die auch ihr Gewand gewebt haben, Il. 5, 338. Im h. Ven. 95 heisst es: Χάριτες . . αἵτε θεοῖσιν πᾶσιν ἑταιρίζουσιν. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. II S. 162. 169 ff.

χάρμα, ατος, τό (χαίρω, Curt. S. 187), 1) eine Freude, Wonne, ein Vergnügen, d. i. Gegenstand der Freude, χάρμα τινί, Il. 14, 325. 17, 636. 24, 706. h. 15 (16), 4, Pl. Od. 6, 185; bes. Gegenstand der Schadenfreude, Hohn, χάρμα γίγνεσθαί od. ἔσεσθαί τινι, Il. 3, 51. 6, 82. 10, 193. 23, 342. — 2) Freude, Vergnügen, opp. ἄλγος, Od. 19, 471, Plur. Od. 6, 185; ὑπὸ χάρματος, vor Fr., h. Cer. 372.

[1]) Doederl. n. 394 fasst diesen Ausdruck prägnant für *εἰδέναι χάριν ὀφείλοντα.*

[2]) In beiden Dichtungen liegt dieselbe Idee zum Grunde, dass eine Göttin der Anmuth mit einem Gotte der kunstreichen Bildungen vermählt sei.

[3]) Hes. Th. 997 nennt drei als Töchter des Zeus, Aglaïa, Euphrosyne u. Thalia.

χάρμη, ἡ, ep. (vwdt mit χαίρω), eigtl. „Freude“, (doch s. unt.) insb. Streit-, Kampflust, χάρμης γηθόσυνοι, τήν σφιν θεὸς ἔμβαλε θυμῷ, Il. 13, 82; ἀνάλκιδες οὐδ' ἐπὶ χάρμῃ, Schwächlinge ohne Kriegsmuth, Vs. 104; μνήσασθαι χάρμης, Il. 4, 222. 8, 252 u. ö., Od. 22, 73 (nur hier in Od.); λήθεσθαι χάρμης, die Lust zum Kampfe verlieren, Il. 12, 203; εἴκειν χάρμης τινί, Jmdm an Kampflust nachstehen, Il. 4, 509 u. s.; ἐρωεῖν χάρμης, von der K. abstehen, ablassen, Il. 14, 101; παύειν τινὰ χάρμης, Jmdm die Kampflust austreiben, Il. 12, 389; auch v. Thieren, σῦν λέων ἐβιήσατο χάρμῃ, durch Kampfmuth, Il. 16, 283. vgl. 13, 104. *b*) Kampf, Schlacht, καί μιν ἐρυσαίμεθα χάρμης, Il. 17, 161[1]), u. so φῶτε εἰδότε χάρμης, kampfkundige Männer[2]), Il. 5, 605, u. so wol auch προκαλεῖσθαί τινα χάρμῃ, zum Kampf herausfordern[3]), Il. 7, 218. 285[4]). Vgl. Retzlaff Synon. I S. 28. Hoch Lexic. Bemerkk. 1859 S. 3.

***χαρμόφρων**, ονος, ὁ, ἡ (φρήν), freudig im Herzen, froh, nur h. Merc. 127.

χᾰροπός, 3, wahrsch. (von χαρά, doch s. die Anm.), freudig, muthvoll blickend, λέοντες, mit (wild)funkelndem Blick[5]), Od. 11, 611. h. Merc. 569; κύνες, h. Merc. 193.

Χάροπος, ὁ, nom. pr., König der Insel Syme, V. des Nireus, Il. 2, 672.

Χάροψ, οπος, ὁ, S. des Hippasos, ein Troer, von Odysseus erlegt, Il. 11, 426.

Χάρυβδις, ιος, ἡ, wie Σκύλλα (w. s.), Personification eines gefährlichen Meerstrudels, der Σκύλλα gegenüber, welcher Alles, was sich ihm näherte, verschlang, Od. 12, 104 ff. 260. 441. 23, 327.

χᾰτέω, ep. (W. χα, Curt. S. 190), nur Praes. 3 Pl. -έουσι u. Part. -έοντα, -έουσα, -έουσι, eigtl. „nach etwas schnappen“, dh. *a*) verlangen, begehren, wünschen, absol., Il. 9, 518. 15, 399. Od. 2, 249; mit Inf., Od. 13, 280. 15, 376. *b*) bedürfen, nöthig

1) wo Doederl. n. 392 die Ls χάρμῃ vorzieht, „durch unsern Kriegsmuth“.

2) A. „sich bewusst der Kampflust“.

3) A. „aus Kampflust“.

4) Noch andere StSt. werden gewöhnl. in Bdtg *b*) genommen, doch vgl. Doederl. a. a. O. Lucas Quaestt. lex. p. 59. Faesi nimmt es überall ausser Il. 13, 82 in letzterer Bdtg, es v. 1 χράω ableitend, „Handgemenge“. A. bringen es mit skr. *phrâri* „kämpfen“ in Vbdg u. Curt. S. 188 stellt es zur skr. W. *ghar* in der Bdtg „glühen“, also eigtl. Gluth, dann Kampf.

5) Unrichtig A. „hellblickend, helläugig“, von der Farbe; noch A. leiten χαρο von skr. *hari* „grün“ ab; nach Düntzer Beiw. S. 33 ist es kein Compositum, sondern bedeutet es „wildmuthig“; besser stellt Curt. S. 187 den ersten Theil des W. znr skr. W. *ghar*, leuchten.

6) Die Alten setzten beide in die sicilische Meerenge, u. zwar die Charybdis in die Nähe des heutigen Messina, wo noch jetzt am Leuchtthurme ein Strudel bemerkbar ist (*Charilla*, *Remo*, *Calofaro* od. *Garofalo* genannt), der aber keineswegs den Schilderungen der Alten entspricht; bei ruhigem Meere ist die kreisende Bewegung des Wassers kaum sichtbar, u. die kleinsten Fischerboote fahren ohne Gefahr darüber weg, doch bei hochgehender See ist er für kleinere Fahrzeuge sehr gefährlich u. während des Erdbebens von 1783 soll er sich in seiner ganzen Furchtbarkeit gezeigt haben. Vgl. Barthels Briefe üb. Kalabr. u. Sicilien II S. 66 ff. Nach späterer Sage war Charybdis T. des Poseidon u. der Erde, Serv. zu Verg. Aen. III, 420. S. auch Hartung Rel. d. Gr. III S. 210.

haben, mit Gen. πάντες θεῶν χατέουσ' ἄνθρωποι, Od. 3, 48.

χᾰτίζω (W. χα, Curt. S. 190), poet. = χατέω, Praes. -εις, -ει, Part. -ων, *a*) verlangen, sich sehnen, mit Gen., Il. 2, 225. Od. 8, 156. 11, 350. 22, 50; abs. Od. 22, 351. *b*) bedürfen, τινός, Il. 18, 392, οὐ πληθὺν διζήμενος οὐδὲ χατίζων (näml. πληθύος), Il. 17, 221.

χειή, ἡ (χε-ιά, W. χα, Curt. S. 185)[1]), Loch, Höhle, bes. der Schlangen, *Il. 22, 93. 95.

χεῖλος, εος, τό (wahrsch. von W. χα), 1) Lippe, Lefze, ὀδὰξ ἐν χείλεσιν φύντες, s. ὀδάξ; χείλεσι γελᾶν, s. γελάω; sprichw. von einem Geizigen, χείλεα μέν τ' ἐδίην', ὑπερῴην δ' οὐκ ἐδίηνεν, die Lippen zwar netzte er, aber nicht den Gaumen, Il. 22, 495. — 2) übhpt Rand, Saum einer Sache, als eines Korbes, Pokals, Grabens, Od. 4, 132. 616. Il. 12, 52. Batr. 154. S. Retzlaff Synon. II S. 8. 15.

χεῖμα[2]), ατος, τό, Winterwetter, Winterfrost, *Od. 14, 487; als Jahreszeit, opp. θέρος, χείματος, im Winter, Od. 7, 118: so χεῖμα, den Winter durch, Od. 11, 190.

χειμάρροος, ον (ῥέω), zsgz. χειμάρρους, Il. 11, 493, u. ep. verk. χείμαρρος, Il. 4, 452. 5, 88. von Winterwasser, d. i. von Regenwasser u. geschmolzenem Schnee, fluthend od. angeschwellt[3]) (dh. auch reissend fliessend), ποταμός, *Il. 11, 493. 13, 138 u. s.

χειμέριος, 3 (χεῖμα, Curt. S. 190), den Winter betreffend, winterlich, Winter-, ἄελλα, Wintersturm, Il. 2, 294, νιφάδες, winterliche Schneeflocken, Il. 3, 222, ἦμαρ, Wintertag, Il. 12, 279, ὕδωρ, Il. 23, 420, ὥρη, Winterzeit, Od. 5, 485.

χειμών, ῶνος, ὁ (s. χεῖμα, Curt. S. 190. 342), stürmisches, regnigtes Wetter, Winterwetter, Sturm, Regen, Il. 3, 4. 17, 549. 21, 283. Od. 4, 566.

χείρ, ἡ (W. χερ, skr. *haranam*, Hand, W. *har*, nehmen, fassen, altlat. *hir* = *manus*, Curt. S. 186. Christ S. 106), Gen. χειρός. Ausser den regelmässigen Formen kommen auch vor die ion. u. poet. Formen: Dat. χερί, Il. 8, 289. 24, 101; χέρα, h. 18 (19), 40, u. Dat. Plur. χείρεσσι, häuf. (s. Thiersch §. 187, 11), u. χείρεσι, nur Il. 20, 468. 1) Hand, sowol flache H. als Faust, Hom. ö.; oft χεῖρες καὶ πόδες, Il. 13, 61. 15, 364. Od. 4, 119 u. s.; poet. von Thieren, Batr. 88; der Arm, Il. 1, 441 (s. das. Ameis). 11, 252 (das. Faesi). 21, 166; dh. ἐν χείρεσσι πεσεῖν τινος, Jmdm in die Arme fallen, Il. 6, 81; auch wie im Deutschen st. Seite, ἐπ' ἀριστερὰ χειρός, zur linken Hand, Od. 5,

1) Nach Brugman in Curt. Stud. IV S. 157 aus °χαϝιά, °χηϊά.

2) nach der gew. Abltg wie die vwdten WW. χειμών, χιών, v. χέω, eigtl. „Regenguss, Schneegestöber“, dagegen s. Curt. S. 190. Christ S. 106, nach dens. u. A. von e. W. χι, skr. *hemantas*, *hiems*, *himas*, *nix*, u. als Adj. *frigidus*, *himâni*, *nix*.

3) Doederl. n. 2067 deutet „nur im Winter fliessend (im Sommer aber versiegend)“.

277; oft pleonastisch, *χειρὶ λαβεῖν*, *χερσὶν ἑλέσθαι*; über die Redensarten: *χεῖρας ἀνασχεῖν θεοῖς*, *χεῖρας ἀείρειν*, *ὀρέξαι* u. *πετάσαι τινί*, s. diese Verben. — 2) bes. im Pl. bildl. für Thätigkeit, Kraft, Stärke, Gewalt, oft vbdn mit *μένος*, *βίη*, Il. 6, 502. 12, 135 u. ö., *σθένος*, Od. 21, 282, *δύναμις*, Od. 20, 237 (das. Ameis); *ὅσσον ἐγὼ δύναμαι χερσίν τε ποσίν τε καὶ σθένει*, mit Hand und Fuss, d. i. mit aller Kraft, Il. 20, 359; dh. *χερσὶ πεποιθώς*, Il. 16, 624 u. s.; opp. *μειλιχίη*, Il. 15, 741: *ἐν χερσὶ φόως οὐ μειλιχίῃ πολέμοιο*, das Heil liegt in den Händen, d. i. im kräftigen Zuschlagen, nicht in der Sanftmuth, Schlaffheit des Kampfes. — Insbes. *a*) im guten Sinne, *ἔπεσιν καὶ χερσὶν ἀρήγειν*, mit Wort und That helfen, Il. 1, 77; *χεῖρα ὑπερέχειν τινί*, die Hand über Jmdn halten, zum Schutze, Il. 4, 249; *χεῖρες ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἡμῖν*, wir haben auch Hände zur Abwehr, Il. 13, 814. *b*) im feindl. Sinne, *χεῖρα ἐπιφέρειν τινί*, Hand an Jmdn legen, Il. 1, 89 u. s.; so *χεῖρας ἐφιέναι τινί*, Il. 1, 567. Od. 1, 254 u. s., u. *ἰάλλειν τινί*, Od. 9, 288; *εἰς χεῖρας ἱκέσθαι τινί*, Einem in die Hände gerathen, Il. 10, 448; poet. auch *χεῖρας ἱκέσθαι*, Od. 12, 331 u. s.; *ἐν χερσὶ τιθέναι*, *βάλλειν τινός*, in die Gewalt Jmds geben, Il. 21, 82. 103. Ueber den Gebrauch von *ἐν χερσί* od. *ἐν χειρί* s. La R. Hom. Textkr. S. 378. — Dav.

χειρίς, *ῖδος*, *ἡ*, Bedeckung der Hand od. des Armes, vermuthl. (e. Art langer) Handschuhe od. vielmehr Aermel, die man um die Arme festband (*δέδετο*), um dieselben bei grober Feldarbeit vor Verletzung durch Dornen zu schützen[1]), Od. 24, 230 †.

***χειροτένων**, *οντος*, *ὁ*, *ἡ* (*τείνω*), die Arme streckend, streckarmig, nur Batr. 299.

χειρότερος, 3, ep. st. *χείρων*, *Il. 15, 513. 20, 436.

χείρων, *ον* (Curt. S. 188), Gen. *ονος*, eigtl. Comp. von °*χέρης* (w. s.) st. °*χερίων*, gew. als irregul. Comp. zu *κακός* gezogen, geringer, schlechter, bes. an Tapferkeit, Kraft, Il. 14, 377. 15, 641 u. ö. Od. 21, 325 u. s., opp. *ἀρείων*, Il. 15, 541; übhpt an Werth, Od. 20, 133; v. Rossen, Il. 23, 572. 577; *τοὶ αὐτῷ χεῖρον* (sc. *ἔσται*), für dich selbst wird es schlimmer sein, Od. 15, 515. Vgl. *χερείων*, *χειρότερος*, *χερειότερος*.

Χείρων, *ωνος*, *ὁ*, *Chiron*, S. des Kronos u. der Philyra, ein Kentaur, berühmt durch seine Arzneikunde und Seherkunst, Lehrer des Asklepios, Achilleus u. A., Il. 4, 219. 11, 831. 16, 143. 19, 390. Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 192 ff.

χείσομαι, s. *χανδάνω*.

χελῑδών, *όνος*, *ἡ* (*hirundo*, Curt. S. 188. 664. Christ S. 107), die Schwalbe, *Od. 21, 411. 22, 240. Ep. 15, 11.

***χέλῡς**, *ῠος*, *ἡ* (skr. *harmutas*, Curt. S. 188), Schildkröte, aus deren Schale Hermes die erste Lyra verfertigte, indem er sie mit Saiten überzog, h. Merc. 33; dh. *b*) die Lyra selbst, h. Merc. 25. 153.

***χελώνη**[1]), *ἡ* (Curt. S. 188), = *χέλυς*, die Schildkröte, h. Merc. 42. 48.

χέρᾰδος[2]), *εος*, *τό*, Unrath od. Geröll von Sand, Steinen, Muscheln usw., Steingries, wie ihn angeschwollene Flüsse mit sich führen, *χέραδος μυρίον*, Il. 21, 319 †.

χερειότερος, 3, ep. Comp. st. *χερείων*, *Il. 2, 248. 12, 270.

χερείων, *ον* (Curt. S. 188. 313), Gen. *ονος*, ep. st. *χείρων*, geringer, schlechter an Werth, Trefflichkeit, Od. 8, 585, an Kraft, Macht, Il. 17, 539. Od. 20, 45 u. s., opp. *ἀρείων*, Il. 10, 237 u. s.; näher bestimmt durch einen Acc., *δέμας*, *φυήν*, Il. 1, 114. Od. 5, 211 u. s. Neutr. Plur. *τὰ χερείονα*, das Schlimmere, Il. 1, 576. Od. 18, 404. Im Neutr. mit Inf., *οὔ τι χέρειον ἐν ὥρῃ δεῖπνον ἑλέσθαι*, eigtl. es ist nicht übler, also besser, zu rechter Zeit zu speisen (näml. als es nicht zu thun), dh. gew. „es ist nicht übel" übersetzt (so häufig in Prosa *οὐ χεῖρον*), Od. 17, 176. vgl. 23, 262.

χέρης[3]), von Buttm. Ausf. Gr. §. 68, 2 angenommener Nomin. zu den ep. FF. Dat. *χέρηι*, Acc. *χέρηα*, Nom. Plur. *χέρηες*, Acc. neutr. *χέρηα*[4]), u. Positiv zu *χείρων*, *χερείων*, *χειρότερος*, *χερειότερος*, eigtl. schlecht, gering, schwach, *χέρης*, im Ggstz des Königs, der Vornehmen, *κρείσσων βασιλεύς*, *ὅτε χώσεται ἀνδρὶ χέρηι*, Il. 1, 80 (das. Ameis); *οἷα τοῖς ἀγαθοῖσι παραδρώωσι χέρηες*, Od. 15, 324[5]); Neutr. Plur. *χέρηα*, Schlechtes, opp. *ἐσθλά*, Od. 18, 229. 20, 310; hingegen in Comparativbdtg *γείνατο εἷο χέρηα μάχῃ*, *ἀγορῇ δέ τ' ἀμείνω*, ein Schlechterer im Kampfe als er, Il. 4, 400, so auch *οὔτι χέρηα πατρός*, Od. 14, 176, u. Il. 14, 382 *ἐσθλὰ μὲν ἐσθλὸς ἔδυνε*, *χέρηα δὲ χείρονι δόσκεν*[6]).

[1]) A. verstehen Aermel am Chiton, die über die Hände herabgezogen werden konnten (Böttig. in Amalth. I S. 172); diese mussten aber die Handarbeit sehr erschweren.

[1]) nach Christ S. 27 aus urspr. *χελϝάνη*, nach Brugman in Curt. Stud. IV S. 171 aus *χελϝόνᾱ*.

[2]) Einige Gramm. betonten es auch als Gen. (von *χεράς*, Pind.) u. verbanden es mit *ἅλις*, vgl. Apoll. Lex. s. Spitzner. — Abltg zw.; nach Lob. Path. Pr. p. 442 n. 11 vwdt mit *χαράδρα*, nach A. mit *χερρός*, *ξηρός*; nach den Alten von *χείρ*, vwdt mit *χερμάς*, *χερμάδιον* (Doederl. n. 774) od. von *χεῖσθαι*.

[3]) Manche nehmen e. St. *χερυ* an. Curt. S. 188. 218 zieht das W. zur W. *χερ*, *χείρ*, eigtl. „unterthan", wie bereits Passow.

[4]) wofür vor Bekk. Od. 18, 229. 20, 310 *χέρεια* stand, u. so La R., s. dens. Hom. Textkr. S. 378. Unters. S. 157.

[5]) In beiden Fällen lässt sich *χ.* allenfalls auch als Compar. fassen.

[6]) wo der Comparativbegriff nicht so stark hervortritt, was Buttm. (wenig wahrscheinlich) durch eine aus der ältern Sprache übriggebliebene Einfachheit der Syntax erklärt, vermöge welcher die Verbindung, also hier der Genetiv, dem Positiv den Sinn des Compar. gab. Die Alten hingegen betrachteten diese FF. als synkop. aus den Cass. obliqq. des Compar. *χερείων*, u. als wirklichen Compar., u. schrieben zum Theil (wie Herodian u. Aristarch Schol. zu Od. 14, 176) *χέρειες*, *χέρεια* (s. Spitzner zu Il. 4, 400), beliessen dagegen aus euphonischen Gründen *χέρηι*. Gleicher Ansicht in Bezug auf Bdtg sind unter den Neuern ausser Passow u. Lob. Path. El. I p. 377 sq. Doederl. n. 786 u. Ameis, die aber überall *χερει-* schreiben. An manchen Stellen wie Od. 18, 299. 20, 310 kann die Comparativbdtg nur auf künstliche Weise herausgedeutet werden. Viell. ist das Wort als Positiv mit *η*, als Comparativ mit *ει* zu schreiben.

χερμάδιον[1], τό, ep., Stein, eigtl. so gross als man ihn mit der Hand fassen kann (vgl. Il. 16, 735), Feldstein, Il. 4, 518. 5, 302. 582. 11, 265. 541. Od. nur 10, 121. 21, 375. Batr. 231.

χερνῆτις, ιδος, ἡ, poet. Fem. von χερνήτης (χείρ), eigtl. von der Hände Arbeit lebend, γυνή, Spinnerin um Tagelohn, Il. 12, 433 †.

χέρνιβον, τό (χείρ u. νίπτω), Waschbecken, Waschgefäss, zum Waschen der Hände vor dem Opfer, Il. 24, 304 †.

χερνίπτομαι, Dep. Med. (χείρ u. νίπτω, St. νιγ, νιβ, skr. nig, Curt. S. 296), 3 Pl. Aor. ep. χερνίψαντο, sich die Hände waschen, bes. vor dem Opfer, Il. 1, 449 †. — Dav.

χέρνιψ, ιβος, ἡ, Waschwasser, womit man sich vor Tische u. vor einem religiösen Brauche die Hände wusch, Weihwasser, nur Acc. χέρνιβα, *Od. 1, 136. 3, 440. 445. 7, 172 u. ö.

Χερσιδάμας, αντος, ὁ, S. des Priamos, von Odysseus getödtet, Il. 11, 423.

χέρσονδε, ep. Adv., auf od. an das feste Land, Il. 21, 238 †. h. Ap. 28; von

χέρσος, ἡ (vwdt mit σχερός, ξερός), das feste Land, die Feste, im Ggstz des Wassers, Il. 4, 425. Od. 10, 459 u. ö.; ποτὶ χέρσον, nach dem Ufer hin, Od. 6, 95. 9, 147. Il. 14, 394.

χεῦαι, χεῦαν, χεῦε, s. χέω.

χεῦμα, ατος, τό (Curt. S. 193), das Ausgegossene, Guss, κασσιτέροιο, ein Guss von Zinn, Il. 23, 561 †; von

χέω (aus χέϝω, W. χυ, wahrsch. skr. W. hu, opfern, vgl. lat. fundo, Curt. S. 193. Christ S. 274), das Simplex meist poet., Praes. 3 Sg. -έει, Part. -έων, -έοντες; Med. Inf. χεῖσθαι, Impf. χεόμην, 3 Pl. χέοντο; Aor. 1 att. ἔχεα, dav. nur 3 Pl. ἔχεαν, Il. 18, 347. 24, 799, sonst ep. ἔχευα und χεῦα (urspr. ἔχεϝα), Inf. χεῦαι, Conj. χεύω in Futurbdtg Od. 2, 222, 3 Sg. χεύῃ, 1 Pl. χείομεν ep. st. χεύωμεν, Il. 7, 336, 3 Pl. χεύωσι, Il. 7, 86, 3 Pl. Imper. χευάντων st. χευάτωσαν, Od. 4, 214; Aor. 1 Med. 3 Sg. ἐχεύατο, ohne Augm. χεύατο; Perf. Pass. 3 Pl. κέχυνται, vom Plsqpf. ἐκεχύμην 3 Sg. ohne Augm. κέχυτο, 3 Pl. ἐκέχυντο u. κέχυντο; vom Aor. Pass. ἐχύθην nur Opt. χυθείη, Od. 19, 590. Ausserdem ep. synkop. (od. nach Ahrens Dial. dor. p. 108 nach Analogie der Verba in μι gebildeter) Aor. 2 Med. (in pass. Bdtg, s. II) ἐχύμην, dav. 3 Sg. ἔχυτο, Od. 22, 88, u. χύτο, Il. 23, 385. Od. 7, 143, u. 3 Pl. ἔχυντο, Od. 10, 415, χύντο, s. ἐκχέω; P. χυμένη, Il. 19, 284. Od. 8, 527. Das Praes. u. Impf. stets offen, ausser Inf. χεῖσθαι, Od. 10, 518. Grundbdtg: giessen, schütten. I) Act. 1) eigtl. von flüssigen Dingen, giessen, ausgiessen, ergiessen, vergiessen, τί, ὕδωρ, δάκρυ, δάκρυα, Hom. ö.; οἶνον ἐν ἀσκῷ, Od. 6, 77. vgl. Il. 18, 347. Od. 2, 354. 380; von Zeus, χέει ὕδωρ, er ergiesst Wasser, d. i. er lässt regnen, Il. 16, 385; absol. χέει (eigtl. Ζεὺς χ. sc. χιόνα), es schneit, Il. 12, 281. — 2) v. trocknen Dingen, schütten, hinschütten, ῥῶπας, Od. 16, 47; vom Winde, φῦκος, Il. 9, 7; φύλλα, herabschütteln, Il. 6, 147; bes. σῆμα, ein Grabmal aufschütten od. errichten, Il. 7, 86. Od. 1, 291 u. s., u. τύμβον, Il. 7, 336. Od. 4, 584. 24, 81; poet. καλάμην χθονί, die Halme auf den Boden hinstrecken, niedermähen, Il. 19, 222; δοῦρα, in Menge werfen, Il. 5, 618 (s. III); εἴδατα ἔραζε, fallen lassen, Od. 22, 20. 85; κρέας εἰν ἐλεοῖσιν, auf den Tisch (vom Bratspiess) fallen lassen, Il. 9, 215, δέσματα ἀπὸ κρατός, Il. 22, 468; von Bäumen, καρπὸν κατὰ κρῆθεν, herabsinken lassen, Od. 11, 588. vgl. καταχέω. — 3) ergiessen, ausgiessen, übtr. φωνήν, die Stimme ertönen lassen, Od. 19, 521; ἀυτμένα κατά τινος, den Hauch gegen Jmdn hinströmen lassen, Il. 23, 765; poet. oft s. v. a. verbreiten, ἠέρα, Il. 17, 270. Od. 7, 15, ἀχλὺν κατ' ὀφθαλμῶν, Finsterniss über die Augen ergiessen, Il. 20, 321, ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισιν, Il. 14, 165. vgl. Il. 24, 445. Od. 2, 395. 5. 492. 12, 338 u. s. u. La R. zu Il. 2, 19.; κάλλος κὰκ κεφαλῆς, Od. 23, 156. — II) Pass. mit dem synkop. Aor. *a*) sich ergiessen, strömen, eigtl. von Thränen, Il. 23, 385. Od. 4, 523; vom Nebel, αὐτοῖο πάλιν χύτο ἀήρ, der Nebel floss von ihm selbst zurück, Od. 7, 143; von trocknen Dingen, in Menge aufgeschüttet sein, χιών, Il. 12, 284, κόπρος, Od. 9, 330. 17, 298, ὄνθος, Il. 23, 775. *b*) hingestreckt liegen, Od. 19, 539, ἐπ' ἀλλήλοισι, Od. 22, 387. 389, ἀγχιστῖναι (w. s.) ἐπ' ἀλλήλῃσι κέχυνται, Il. 5, 141. *c*) übtr. von lebenden Wesen, sich ergiessen, hervorströmen, hervorstürzen, von Menschen, ἐκ νεῶν, Il. 16, 267. 19, 356; von Schafen, Il. 5, 141; mit Acc., ὣς ἐμὲ κεῖνοι ἔχυντο, so strömten, drängten sich jene zu mir, Od. 10, 415. *d*) sich verbreiten, sich ausbreiten, κατ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς, Il. 5, 696 u. ö., vom Tode, Il. 16, 344, vom Schlafe, Od. 19, 590; ἀμφ' αὐτῷ χυμένη, um ihn gegossen, d. i. ihn umarmend, Il. 19, 284. Od. 8, 527. In dieser Bdtg auch Aor. Med. ἐχεύατο πόντον ἔπι φρίξ, ergiesst sich über das Meer, Il. 7, 63. — III) Med. mit Aor. 1 sich (*sibi*, für sich) ergiessen, ausschütten, mit Acc., χοὴν χεῖσθαι νεκύεσσιν, den Todten einen Weihguss ausgiessen, Od. 10, 518. 11, 26; κόνιν κὰκ κεφαλῆς, sich Staub über das Haupt streuen, Il. 18, 24. Od. 24, 317; βέλεα, seine Geschosse ausschütten, d. i. in Menge abschiessen, Il. 8, 159. 15, 590; ἀμφὶ υἱὸν ἐχεύατο πήχεε, um den Sohn schlang sie die Arme, Il. 5, 314.

χηλός, ἡ, ep. (W. χα, χαίνω), Behälter, bes. zur Aufbewahrung der Kleider u. a. Geräths, Lade, Truhe, oft künstlich verziert, dh. καλή, δαιδαλέη, εὔξεστη, auch πυκινή, Il. 16, 221. 228. 254. Od. 2, 339. 8, 424. 13, 10. 68. 21, 51.

χἡμεῖς, Krasis aus καὶ ἡμεῖς, Il. 2, 238, s. Ameis zu Od. 3, 255.

[1] nach Einigen Demin. von χερμάς, nach A. Neutr. von χερμάδιος, beides von χείρ.

χήν, χηνός, ὁ, ἡ (wol aus χενς, skr. *hasas*, *hasî*, lat. *anser*, ahd. *gans*, Curt. S. 189), die Gans, Il. 2, 460. 15, 692. 17, 460. Masc. Od. 19, 552, Fem. Od. 15, 161. 174.

χηρᾰμός, ὁ (W. χα, χαίνω), Kluft, Spalt, Höhle, Il. 21, 495 †.

χήρατο, s. χαίρω.

χηρεύω (W. χα, skr. *hâ*, verlassen, Curt. S. 189), nur Praes. 3 Sg. -ει, intr. entblösst, leer sein, mit Gen., ἀνδρῶν, Od. 9, 124 †.

χήρη, ἡ, Adj. von χῆρος (W. χα, χαίνω, Curt. S. 189. Christ S. 106), verwittwet, μήτηρ, *Il. 22, 499, γυναῖκες, Il. 2, 289; als Subst. Wittwe, χήρη σεῖ ἔσομαι, Il. 6, 408. 432. 22, 484.

χηρόω (χῆρος, Curt. S. 189), nur Aor. 1 ohne Augm. 2 u. 3 Sg. χήρωσας u. ε, trans. leer, öde machen, veröden, ἀγυιάς, *Il. 5, 642; bes. des Gatten berauben, zur Wittwe machen, Il. 17, 36.

χηρωστής, ᾱο, ὁ (Curt. S. 189. 575), ep., der Seitenverwandte, Erbe eines kinderlos Verstorbenen, nur Plur., ferne Verwandte, Il. 15, 158 †.

χῆτος, εος, τό (χατέω, W. χα, skr. *hâ*, Curt. S. 190), Mangel, Bedürfniss, nur Dat. χήτει od. χήτεϊ, aus Mangel, aus Sehnsucht, mit Gen., Il. 6, 463. 19, 324. Od. nur 16, 35. h. Ap. 78.

χθᾰμᾰλός, 3 (aus St. χαμᾱ mit accessorischem θ, lat. *humilis*, Curt. S. 187. 454. 626), Comp. **-ώτερος,** Superl. **-ώτατος,** an der Erde liegend, übhpt niedrig, τεῖχος, Il. 13, 683 (wo Superl.), σκόπελος, Od. 12, 101 (wo Comp.), εὐνή, Od. 11, 194, νῆσος, niedrig (mit flachen Ufern), Od. 9, 25. 10, 196.

***χθές** (skr. *hjas*, *heri*, Curt. S. 190. Christ S. 82), Adv., gestern, h. Merc. 273. — Dav.

χθιζός, 3 (Curt. S. 190. 565. 597), gestrig, am gestrigen Tage, χθιζὸν χρέος, Il. 13, 745; meist statt des Adv., χθιζὸς ἔβη, er ging gestern, Il. 1, 424. vgl. Il. 19, 141. Od. 2, 262. 4, 656. 24, 379 u. s. Das Neutr. Sg. als Adv., **χθιζόν,** gestern, Il. 19, 195, u. Pl. **χθιζά,** χθιζά τε καὶ πρώϊζα, eigtl. gestern und ehegestern, Il. 2, 303, wird verschieden erklärt: am wahrscheinlichsten mit Nägelsb. ist χθ. τ. κ. πρ. eng mit dem folg. ὅτ' ἐς — ἠγερέθοντο zu verbinden, gestern und vorgestern od. einige Tage waren es, dass sich die Schiffe der Achäer in A. sammelten — da (ἔνθ' ἐφάνη κτἑ. Vs 308, Vs 305—7 sind Parenthese); ebenso Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 367 *vix cum advecti eramus*; demgemäss hat Bekk. II interpungirt.[1])

χθών, χθονός, ἡ (St. χθον, wol aus χθομ, indogerm. *gham*, Curt. S. 187. 454. Christ S. 82), poet., *a*) Erde, Erdboden, ἐξ ἵππων ἐπὶ χθόνα ἀποβαίνειν, ἐπὶ χθονὶ κατατιθέναι u. dgl. Hom. ö.; die Erde im Ggstz des Himmels, Il. 4, 443 u. s. ö.; πάγκαρπος, πουλυβοτείρη, Il. 3, 89. Od. 12, 191 u. ö.; dh. v. den Menschen, ἐπὶ χθονὶ δερκόμενοι, Il. 1, 88, σῖτον ἔδοντες, Od. 8, 222, ναιετάοντες, Od. 6, 375 u. s.; χθόνα δῦναι, unter die Erde gehen, d. i. sterben, Il. 6, 411. *b*) Land, Gegend, Od. 13, 352.

χῑλιοι, 3, tausend, *Il. 7, 471. 8, 562 χίλι' ὑπέστη (wo richtig nach ὑπέστη bei Bekk. u. den folg. Hersgbb. interpungirt, u. das folg. αἶγας u. οις als Apposition zu nehmen ist), Il. 11, 244.

χῑμαιρα, ἡ (χίμαρος, Curt. S. 191), die Ziege, Il. 6, 181 †.

Χῑμαιρα, ἡ, *Chimaera*, ein furchtbares Ungeheuer von göttlicher Abkunft[1]) in Lykien, welches vorn die Gestalt eines Löwen, in der Mitte einer Ziege und hinten einer Schlange hatte. Aus dem Rachen strömte Feuer; Bellephorontes tödtete es, Il. 6, 179 ff. 16, 328. h. Ap. 368.

Χῖος, ἡ, Insel des ägäischen Meeres an der Küste Ioniens, j. *Scio* od. *Saki Andassi* (Mastixinsel), Il. 3, 170.

χιτών[1]), ῶνος ὁ, *a*) Leibrock, Unterkleid, Hom. ö. Es war nach Zeiten u. Völkerschaften verschieden; in der ältern Zeit meist ein kurzes, vermuthlich wollenes (dh. μαλακός, Il. 2, 42. Od. 1, 437), ärmelloses Gewand, unsern Hemden ähnlich, welches von Männern u. Weibern (bei Hom. nur von ersteren) unmittelbar am Leibe getragen u. mit einem Gürtel zusammengehalten wurde, Od. 14, 72. 15, 368 u. ö.; darüber warf man den Mantel, Il. 2, 42. Od. 3, 467. 15, 60; doch trug man auch lange Chitonen (vgl. τερμιόεις), u. zwar bes. die Ioner, die dh. ἑλκεχίτωνες, w. s., heissen. In der Regel hatte der χιτών die natürliche Farbe der Wolle, war also weiss u. musste gewaschen werden, Od. 8, 392; dh. λαμπρός u. σιγαλόεις, Od. 19, 234, dagegen ῥυπόων, Od. 24, 227; dh. hatte man deren mehrere zum Wechseln, ἐπήμοιβοι, Od. 14, 313. vgl. 23, 131. 142; ein dergleichen χιτών wurde auch unter dem Panzer getragen, Il. 2, 416. 11, 100. 16, 841; hiervon ist zu unterscheiden *b*) der χιτών als Schutzwaffe, wahrsch. ein ledernes, mit

[1]) Gew. deutet man es als unbestimmten Ausdruck für jede vergangene Zeit, vormals; allein dieser Ausdruck (in Prosa χθὲς τε καὶ πρώην od. χθὲς καὶ πρ., πρώην τε καὶ χθές, Herod. 2, 53) kann nur von einer verhältnissmässig kurzen Zeit gebraucht werden, wird also (an dieser St. u. in diesem Zshge) auf eine neun Jahre vorher geschehene Begebenheit nicht wohl angewendet werden können; Faesi (wie auch noch A.) bezieht diese WW. auf das vorhergehende κῆρες . . . φέρουσαι, indem er lehrt, dass die Formel wie das gew. χθὲς καὶ πρώην immer eine nach der Ansicht des Sprechenden verhältnissmässig kurze Zeit bezeichne, „aber in derselben etwas Wiederholtes, sich auf mehrere Punkte der Vergangenheit Vertheilendes" (wogegen vgl. Demosthenes c. Leoch. 42 ὁ πρ. καὶ χθὲς ἐγγραφεὶς, Lucian Hermot. 30 de salt. 7), er erklärt daher die St. so, dass der Dichter vorzugsweise an die jüngst durch die Seuche Hinweggerafften als die überwiegende Mehrzahl aller Verstorbenen gedacht habe.

[1]) nach Hes. Th. 321 T. des Typhon u. der Echidna.

[2]) wahrsch. allegorisches Bild der vulkanischen Beschaffenheit Lykiens, Preller Gr. Myth. II S. 82, wozu (nach Skylax) zunächst ein Vulkan unweit Phaselis, dem noch jetzt ein brennbares Gas entströmt (Fellows Lycia II S. 287) u. der *Janah-dagh*, „brennender Berg" heisst, od. nach Strab. 14, 3, 5 ein vulkanischer Felsenschlund am Kragos Veranlassung gegeben haben mochte. Die Zusammensetzung dieses Ungeheuers erklärt sich aus der Menge dieser Thiere in Lykien, s Fellows I S. 183.

[3]) semit Wort, hebr. כְּתֹנֶת, *ketonet*, chald. כִּתָּן, *kittan*.

Erz beschlagenes Koller (Rüstow u. Köchly S. 13 f.), Panzerrock, Il. 5, 736, *χάλκεος*, Il. 13, 439, *στρεπτός*, w. s.[1]). — Sprichw. *λάϊνον χιτῶνα ἕννυσθαι*, s. *ἕννυμι*.

χιών, *όνος*, *ἡ* (St. *χιον*, wahrsch. aus *χιομ*, skr. *him*, Kälte, indogerm. *ghjam*, Curt. S. 190. 499. Christ S. 106), Schnee, Il. 10, 7. Od. 6, 44 u. s.; *λευκότερος χιόνος*, Il. 10, 437; *νιφάδες χιόνος*, Schneeflocken, Il. 12, 278.

χλαῖνα[2]), *ἡ*, wahrsch. wie das *ἱμάτιον* (Bekker Char. III S. 159 ff.) ein viereckig od. rundlich geschnittenes Stück grobes od. zottiges Tuch, das *a*) als Mantel od. Obergewand bes. zum Schutze gegen Kälte u. Regen diente, Il. 2, 183. 10, 133. Od. ö.; es heisst dh. *ἀνεμοσκεπής* u. *ἀλεξάνεμος*, Il. 16, 224. Od. 14, 529; *οὔλη*, *πυκινή*, Od. 4, 50. 14, 520 u. s.; oft purpurfarbig, Il. 10, 133. Od. 4, 115. 154. 14, 500. 19, 225. 21, 118, doppelt od. einfach, *διπλῆ*, *δίπλαξ*, *ἁπλοΐς*, w. s. *b*) als Decke, Teppich, sich im Schlaf einzuhüllen, Il. 24, 646. Od. 3, 349. 351. 4, 299. 11, 189 u. s.

***χλεύη**, *ἡ*, Scherz, Spott, im Plur. h. Cer. 202.

χλοερός, 3 (*χλοϝερός*, v. *χλό(ϝ)η*, skr. *haris*, grün, lat. *helus*, Curt. S. 191. Christ S. 107), poet. zerd. st. *χλωρός*, grün, Batr. 54. 125. 162.

χλούνης, *αο*, *ὁ*, Beiw. des Ebers, *σῦς ἄγριος*, Il. 9, 539 †, von zw. Abltg u. Bdtg. Nach Apoll., Eust. u. Hesych. (u. so Herm. zu Aesch. Eum. 187) v. *χλόη* u. *εὐνή*, eigtl. *χλοεύνης*, *ὁ ἐν χλόῃ εὐναζόμενος*, im Grase liegend, lagernd[3]).

χλωρηΐς, *ίδος*, *ἡ*, bes. ep. Fem. zu *χλωρός*, grünlich, gelblich, falb, blass[4]), von der Nachtigall, Od. 19, 518 †.

Χλῶρις[5]), *ιδος*, *ἡ*, T. des Iasiden Amphion, Königs in Orchomenos, Gem. des Neleus, welche ihm den Nestor, Chromios, Periklymenos u. die Pero gebar, Od. 11, 281.

χλωρός, 3 (aus *χλοϝρός* v. *χλόη*, skr. *haris*, Curt. S. 191. 507. Christ S. 279. Brugman in Curt. Stud. IV S. 160), von der Farbe des ersten Pflanzentriebes, d. i. gelb ins Grüne spielend, dh. sowol grünlich als gelblich, dann fahl, blass, bleich, *μέλι*, Il. 11, 631. Od. 10, 234; *χλωρὸς ὑπαὶ δείους*, Il. 10, 376. 15, 4; bes. *δέος*, Il. 7, 479. Od. (11, 43.) 11, 633. 22, 42 u. ö. h. Cer. 190. *b*) grün = frisch, im Ggstz des Dürren,

[1]) Vgl. über den *χιτών* Bekker Char. III S. 159 ff.

[2]) wol vwdt mit *χλαμύς*, schwerlich mit *λάχνη*, Curt. S. 339. 499; nach Christ S. 61 aus *χλαγνα* v. W. *hlag*, bedecken.

[3]) nach Aristarch = *μονιός*, der Einsame; nach Schol. Ven. *ἀφριστής*, der „Schäumende", denn *χλουδεῖν* sei dor. = *ἀφρίζειν*, so Doederl. n. 2495, der es aber von *χιλούω* (= *βήσσω*, Hesych., lakon. od. boeot. für *χιλύσσω*, tief aufhusten) ableitet, was auf „grunzen" führen würde: nach Aristot. hist. an. 6, 28 = *τομίας*, „verschnitten", bei nachhom. Dichtern die gew. Bdtg; noch A. bringen es mit *χλόη* in Vbdg, „frisch, kräftig, wild".

[4]) A. (vgl. Ameis Anh. zur St.) deuten: die „im Grünen wohnende"; Simon. fr. 73 Bergk nennt sie *χλωραύχην*, „blasshalsig".

[5]) nach Apd. 3, 5, 6 *Χλωρίς*.

ῥόπαλον, *μοχλός*, Od. 9, 320. 379, *ῥῶπες*, Od. 16, 47.

χνόος, *ὁ* (*κνάω*, *κόνις*, Curt. S. 457), was auf der Oberfläche sitzt u. sich abschaben lässt, *ἁλὸς χνόος*, der Schaum des Meeres, Od. 6, 226 †.

χόανος, *ὁ* (*χέω*), Schmelzgrube od. Schmelztiegel[1]), Il. 18, 470 †.

χοή, *ἡ* (*χέω*, Curt. S. 193), Guss; bes. Weiheguss, Trankopfer, bei Todtenopfern, *Od. 10, 518. 11, 26.

χοῖνιξ, *ικος*, *ἡ*, ein Getreidemaass (vier *κοτύλαι* enthaltend, oder so viel als ein Mensch täglich gebraucht, vgl. Herod. 7, 187), *ἅπτεσθαι χοίνικός τινος*, Jmds Kornmaass anrühren, d. i. Jmds Brod essen, Od. 19, 28 †.

χοίρεος, 3, poet. st. *χοίρειος*, vom jungen Schweine, *χοίρεα*, sc. *κρέα*, Ferkelfleisch, Od. 14, 81 †; von

χοῖρος, *ὁ* (aus *χόρριος*, *χόρσιος*, W. *χορσ*, skr. *ghrshvis*, *ghrshtis*, Eber, W. *ghars*, reiben, Curt. S. 191), eigtl. ein Ferkel, junges Schwein, Od. 14, 73 †.

χολάς, *άδος*, *ἡ* (mit *χορδή* vwdt, skr. *hirâ*, Darm, vgl. lat. *haruspex*, Curt. S. 191. Christ S. 107), gew. Pl., die Eingeweide, Gedärme, *Il. 4, 526. 21, 181. h. Merc. 123. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 23. 24.

χόλος, *ὁ* (lat. *fel*, ahd. *galla*, Curt. S. 192), 1) poet. u. ion. st. *χολή*, die Galle, Il. 16, 203. — 2) übtr. Zorn, Hass, Groll, Hom. ö.; vbdn mit *μῆνις*, Il. 15, 122; *χόλος τινός*, Groll, den Jmd hegt, *Ἥρης*, Il. 18, 119. Od. 1, 433. 4, 583, u. object. der gegen Jmdn gehegt wird, *Τρώων*, Il. 6, 335; *τινί*, gegen Jmdn, h. Cer. 351. 410; in den hom. StSt. ist wol der Dat. mit den Verben als Dat. des Interesses zu verbinden, wie *μεθιέναι* (w. s.) *τινὶ χόλον* od. *χόλοιο*, Il. 1, 283. Od. 21, 377, *λήσεσθαί τινι χόλου*, Od. 11, 554, *χόλον ἐν θυμῷ βάλλεσθαί τινι*, Il. 14, 50: von Thieren, Wuth, Il. 22, 94. Batr. 102. Vgl. Fulda Unters. S. 208 ff. — Dav.

χολόω (Curt. S. 192), ep. Inf. Fut. *χολωσέμεν*, Il. 1, 78, Aor. *ἐχόλωσεν*, Il. 18, 111, *-ατε*, Od. 8, 205, 2 Sg. Conj. *χολώσῃς*, Od. 18, 20; Med., vom Pr. 1 Sg. *-οῦμαι*, Il. 8, 407, 3 Sg. *-οῦται*, Vs 421, Part. *-ούμενος*, h. Merc. 308. Batr. 109; vom Fut. *χολώσομαι* 2 Sg. *χολώσεαι*, Il. 14, 310; häufiger *κεχολώσομαι*, *-εαι*, *-εται*; Aor. 1 *ἐχολωσάμην*, ö. ohne Augm. *χολωσάμην*, ö. Perf. 3 Sg. *κεχόλωται*, Inf. *-ῶσθαι*, Part. *-ωμένος* usw., Plsqpf. 2 Sg. *κεχόλωσο*, 3 Sg. *-ωτο*, 3 Pl. *-ώατο*; Aor. Pass. 3 Sg. *ἐχολώθη* u. *χολώθη*, Conj. 2 Sg. *χολωθῇς*, Part. *-θείς*. 1) Act. Jmdm die Galle reizen, d. i. ihn zornig machen, erzürnen, aufbringen, erbittern, *τινά*, s. oben. — Oefterer 2) Pass. u. Med. zornig werden; gew. zürnen, grollen, abs. Od. 14, 282. 15, 214 u. s.; oft mit den Zusätzen *θυμῷ*, *ἐνὶ φρεσίν*,

[1]) Doederl. n. 2071 erklärt *χόανος* für das Rohr des Blasebalgs mit Vergleichung von Hes. Th. 865; nach Köpke Kriegsw. S. 51 eine Art Tiegel von feuerfestem Thon.

κηρόθι, auch mit Acc.. *θυμόν, ἦτορ* (s. La R. St. §. 16, 6), *a*) mit Dat. der Person, *τινί*, Jmdm od. auf Einen, Il. 1, 9. 2, 629. Od. 8, 276. 15, 254 u. s. *b*) mit Gen., *τινός*, um einer Person od. Sache willen, Il. 4, 494. 501. 11, 703. 16, 320. 21, 146. Od. 1, 69; mit Praepp., *εἵνεκα νίκης*, Od. 11, 544, *ἀμφί τινι*, Il. 23, 88, *ἐξ ἀρέων μητρός*, Il. 9, 566, *ἐπί τινι*, Batr. 109. — Dav.

χολωτός, 3, ep. Adj., erzürnt, zornig, *ἔπεα*, Il. 4, 241. 15, 210. Od. 22, 26. 225.

χορδή, *ἡ* (mit *χόλος* vwdt, Curt. S. 191. 508), Darm, Batr. 225; Darmsaite, Od. 21, 407 †, *οἴων*, h. Merc. 51.

***χοροήθης**, *ες*, Gen. *εος* (*χορός, ἦθος*), a'n Chöre od. Tänze gewöhnt, nur *Νύμφαι*, h. 18 (19), 3.

χοροιτυπίη, *ἡ*, poet. (*χορός, τύπτω*), das Stampfen des Bodens im Tanze, der Reigentanz, Pl., Il. 24, 261 †.

***χοροίτυπος**, *ον*, poet. (*τύπτω*), zum Tanze geschlagen, gespielt, *λύρα*, h. Merc. 31; von

χορός[1]), *ὁ*, 1) Tanzplatz, Il. 18, 590. Od. 8, 260. 12, 4. 318. — 2) Chor, d. i. *a*) Reigentanz, Reigen, *ἔρχεσθαι* **χορόνδε** (ep. Adv., zum Reigen) od. *εἰς χορόν*, Il. 3, 393. 15, 508. Od. 6, 65, *χορὸν εἰσοιχνεύειν*, Od. 6, 157; *χορῷ καλή*, schön im Reigen, Il. 16, 180; *ἐν χορῷ μέλπεσθαι* (nach O. Müller u. Doederl. n. 398 *alacri saltu ludere ?*), Il. 16, 183; *πέπληγον χορὸν θεῖον ποσίν*, Od. 8, 264, s. *πλήσσω*. *b*) Tänzerschaar, h. Ven. 118. h. 5 (6) 13.

χόρτος[2]), eigtl. ein ringsum eingeschlossener Platz, Gehege, Einschluss, *αὐλῆς*, innerer Hofraum (Schol. *περίφραγμα, τεῖχος*), *αὐλῆς ἐν χόρτῳ*, *Il. 11, 774, Plur. Il. 24, 640.

(**χραισμέω** für *χρασιμέω* v. *χρήσιμος*, vwdt mit *χράομαι*, Curt. S. 448. 632), ep. W., ungebr. Praes., dav. folg. FF.: ö. Aor. 2 *ἔχραισμε* u. *χραῖσμε*, Conj. 3 Sing. u. Plur. *χραίσμῃ*, ep. *χραίσμῃσι*, Il. 11, 387, *χραίσμωσι*, Inf. *χραισμεῖν*, ö. vom Fut. *χραισμήσω* 3 Sg. *χραισμήσει*, Il. 20, 296, u. ep. Inf. *χραισμησέμεν*, Il. 21, 316, vom Aor. 1 nur *χραίσμησε*, Il. 16, 837, und Inf. *χραισμῆσαι*, Il. 18, 62. 443. helfen, beistehen, nützen, frommen, mit dem Begriffe der Abwehr, mit Dat. der Person, Il. 1, 28. 3, 54. 11, 117 u. ö., mit Acc. der Beziehung, *χρ. ὄλεθρόν τινι*, Jmdm helfen in Bezug des Verderbens, d. i. das Verderben abwehren, Il. 7, 144. 11, 120. 20, 296. Seltener ohne Dat. *χρ. τι*, etwas helfen, Il. 1, 242. 589. 21, 193; ganz abs. Il. 14, 66. 15, 652; Il. 1, 566 *μή νύ τοι οὐ χραίσμωσιν ὅσοι θεοί εἰσ' ἐν Ὀλύμπῳ ἆσσον ἰόνθ'* erklären Eust. und Schol. br. nach Zenodotos *ἰόντε* als Dual st. Pl. od. vielmehr für e. mit dem Dual gleichlautende Pluralf., Kr. Dial. 17, 3, 2, so *ἁλόντε*, Il. 5, 487, *κρινθέντε*, Od. 8, 48, übr. s. Nägelsb.) „alle Götter dürften dir nichts helfen herantretend (um mich abzuwehren)“[1]), vgl. Il. 15, 104 f. 9, 508.

χράομαι[2]), Dep. Med., b. Hom. nur im ep. Part. Pr. *χρεώμενος* [dreisylb.], Il. 23, 834, ö. Part. Pf. *κεχρημένος*, 3 Sing. Plqpf. *κέχρητο*, s. II, 1). I) Praes. brauchen, sich bedienen, nur Il. 23, 834. — II) abs. im Pf. (mit Praesensbdtg), 1) immer gebrauchen, haben, nur *φρεσὶ κέχρητ' ἀγαθῇσιν*, sie hatte eine gute Gesinnung, Od. 3, 266. 14, 421. 16, 398. — 2) wie „brauchen“ s. v. a. bedürfen, Bedürfniss haben, dh. wonach sich sehnen, verlangen, mit Gen., *εὐνῆς*, Il. 19, 262, *γάμου*, Od. 22, 50, *σίτου καὶ οἴνου*, Od. 20, 378, *γάμου, νόστου καὶ γυναικός*, Od. 1, 13. 14, 124. — Part. Perf. abs. als Adj., dürftig, darbend, Od. 14, 155. 17, 347. In dieser Bdtg nur ep. — Das Act. nur in *χρή* (w. s.) erhalten.

χραύω (W. *χρι*, skr. *ghar*, Curt. S. 193), eigtl. *χράϝω*, aeol. st. *χράω*, nur 3 Sg. Conj. Aor. *χραύσῃ*, eigtl. leicht berühren, ritzen, streifen, leicht verwunden, *τινά*, Il. 5, 138 †. Uebr. s. das folg.

1 **χράω**, ep. Defect., nur 3 Sing. Impf.[3]) *ἔχραε*, 2 Pl. *ἐχράετε*, Od. 21, 69. *a*) eigtl. anrühren, anfassen, bes. im feindl. Sinne, Jmdn anfallen, ihm zusetzen, ihn bedrängen, mit Dat., *στυγερὸς οἱ ἔχραε δαίμων*, Od. 5, 396. 10, 64. *b*) mit Inf., darauf ausgehen, sich bestreben, *τίπτε σὸς υἱὸς ἐμὸν ῥόον ἔχραε κήδειν*, Il. 21, 369, wo der Inf. mit *ῥόον* zu verbinden ist (s. Thiersch Gr. §. 232, 162), ebenso Od. 21, 69 *οἳ τόδε δῶμα ἐχράετ' ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν*, wo *δῶμα* von *ἐσθιέμεν* abhängt.

2 **χράω**, ion. **χρέω**, ep. **χρείω**, dav. nur Part. Praes. *χρείων*, Od. 8, 79, *χρέων*, h. Ap. 253, Fut. *χρήσω*, h. Ap. 132; vom Med. nur Part. Fut. *χρησόμενος* (s. 2), 1) Act. eigtl. das Verlangte darreichen, insbes. vom Orakel, eine Antwort, ein Orakel od. einen Götterspruch ertheilen od. verkünden, *χρείων* abs., Od. 8, 79. h. Ap. 393, *χρέων βουλήν τινι*, h. Ap. 132. — 2) Med. sich ein Orakel geben lassen, dh. ein Orakel oder einen Gott befragen, abs., Od. 8, 81. h. Ap. 252. 292; *τινί*, bei Jmdm (einem Gott usw.) anfragen, ihn befragen,

[1]) nach Doederl. mit *χράειν, σκαίρειν* vwdt; nach Curt. S. 189 wahrsch. von W. *χερ*, skr. *har*, nehmen, fassen, als umgrenzter Tanzplatz.

[2]) wahrsch. von W. *χερ*, skr. *har*, in der mit *hortus* zu vergleichenden Bdtg Hofplatz, Curt. S. 189. Christ S. 107.

[1]) Eust. hält den Dualbegriff fest, indem er meint, es könnten Götter und Göttinnen verstanden werden. A. (wie Ameis, s. dens. Anh.) finden in *ἰόνθ'* den Acc. *ἰόντα* u. suppliren *ἐμέ*. So Voss: „trät' ich hinan“; Köppen, Spitzner, Wolf: *ne a te non depellant me aggredientem*, u. Faesi. — Das Wort kommt nur in Il. u. zwar bloss in negativen Sätzen vor; denn auch in dem höhnischen Ausdruck Il. 21, 193 *εἰ δύναταί τι χραισμεῖν* liegt der Sinn *οὔ τι χραισμεῖν δύναται*. — Doederl. n. 783 betrachtet *χραισμεῖν* als Inf. Pr., u. *ἔχραισμε, χρ.* als apokopirtes Impf. u. schreibt *χραισμῇ* u. *χραισμῶσι* für *χραίσμῃ, χραίσμωσι*.

[2]) Doederl. n. 775 leitet es ab von *χείρ*, °*χέρειν*, u. nimmt als Grundbdtg an „in die Hand nehmen“, vgl. auch Curt. Grundz. S. 189. Christ S. 42.

[3]) von A. wie Ameis zu Od. 2, 50 als Aor. 2 zu *χραύω* betrachtet, umgekehrt Doederl. n. 396, der *χραύσῃ* als Aor. zu *χράω* zieht.

ψυχῇ τινος, Od. 10, 492. 565. 11, 165. 23, 323. * Od.

3 **χράω** als Stammw. zu κίχρημι, w. s.

χρεῖος, τό, ep. st. χρέος, w. s.

χρείω, ep. st. χρέω, s. 1 χράω.

χρειώ, οῦς, ἡ, ep. st. χρεώ, w. s.

χρεμετίζω[1]), wiehern, v. Pferde, nur Impf. 3 Pl. χρεμέτιζον, Il. 12, 51 †.

χρέος[2]), τό, Od. 8, 353. 11, 478. h. Merc. 138, gew. ep. **χρεῖος** (χράομαι), bei Hom. nur Nom. und Acc. Sing. 1) Bedürfniss, Bedarf, Nothdurft, ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, meine eigne Noth, Od. 2, 45; ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος ἐελδόμενος, sein eignes Bedürfniss od. Anliegen betreibend, seiner eignen Sache wegen, Od. 1, 409; κατὰ χρέος τινὸς ἐλθεῖν, um Jmds willen, wegen Jmds kommen (eigtl. nach dem Bedürfnisse Jmds), Od. 11, 479. — 2) was man leisten muss, Schuld, χρεῖος ὀφείλειν τινί, Einem e. Schuld zu bezahlen haben, od. Schadenersatz schuldig sein, Il. 11, 688. Od. 21, 17; Pass. χρεῖος ὀφέλλεταί μοι, man ist mir eine Schuld schuldig, oder ich habe Schadenersatz zu fordern, Il. 11, 686. Od. 3, 367; χρέος καὶ δεσμὸν ἀλύξας, seiner Schuld u. Fessel entschlüpfend; χρεῖος ἀποστήσασθαι, s. ἀφίστημι II, 2); dh. b) übtr. Schuldigkeit, Gebühr, κατὰ χρέος, h. Merc. 138.

χρεώ u. **χρειώ** (beide FF. Hom. ö.), ἡ, ep. (χρή), Gen. χρεοῦς, Dat. χρειοῖ, Il. 8, 57. 1) Bedürfniss, Nothdurft, Noth, Il. 10, 172. 9, 197. Od. 4, 312. 11, 164; χρειοῖ ἀναγκαίῃ, aus dringender Noth, Il. 8, 57. a) mit Gen., χρειὼ ἐμεῖο γίγνεται, man bedarf meiner, man hat mich nöthig, Il. 1, 341, χρεὼ πείσματός ἐστιν, Od. 9, 136; mit Inf., Il. 23, 308. b) χρειὼ ἱκάνεται, ἵκει, ἱκάνει, es kommt das Bedürfniss, es ist Noth da, Il. 10, 118. 142. 11, 610. Od. 6, 136; mit Acc. der Pers., ἐμὲ χρειὼ τόσον ἵκει, es drängt mich so gewaltig die Noth, Od. 5, 189. vgl. 2, 28; χρεὼ γίγνεται u. ἐστί, als Umschrbg st. χρή b) wird mit Acc. vbdn, ἐμὲ δὲ χρεὼ γίγνεται νηός, ich bedarf ein Schiff, Od. 4, 634, οὐδέ τί μιν χρεὼ ἔσται τυμβοχοῆς, Il. 21, 322. — Auch wird 2) χρεώ (sc. ἐστί) ganz wie χρή b) gebraucht mit Acc. der Person τίπτε δέ σε χρεώ, was bedarfst du dieses? Od. 1, 225. Il. 10, 85. a) mit Gen. der Sache, οὔτι με ταύτης χρεὼ τιμῆς, ich bedarf dieser Ehre nicht, Il. 9, 608, βουλῆς, Il. 9, 75. 10, 43. vgl. 11, 606. b) m. Inf., ö. m. μάλα vbdn, τὸν μάλα χρεὼ ἑστάμεναι κρατερῶς, dem thut es sehr Noth fest zu stehen, Il. 11, 409. 18, 406. 23, 308. Od. 4, 707. 15, 201; Il. 9, 197 χαίρετον, ἦ φίλοι ἄνδρες ἱκάνετον, ἦ τι μάλα χρεώ, ist ἦ τι μ. χρ. am besten mit Faesi u. Bekk. II als Parenthese zu nehmen: gewiss drängt die Noth — näml. dass man gerade euch, meine liebsten

1) χρεμίζω bei Hes., von e. St. χρεμ, Curt. S. 192, dav. χρέμπτω, husten, χρόμαδος u. a.

2) Brugman in Curt. Stud. IV S. 159 will für χρεῖος (u. χρειώ) bei Hom. χρῆος (u. χρηώ) schreiben, u. st. χρείως Od. 8, 355, wie Ameis schreibt, u. Od. 3, 367, wie Aristarch liest, χρήως herstellen, das er aus χρᾱϝος erklärt, wie ἀπήωροι aus ἀπᾱϝοροι.

Freunde, sendet[1]). Vgl. La R. St. §. 113. [χρέω überall einsilbig und sogar vor einem Vokal kurz gebr., Il. 11, 606.]

χρεώμενος, ion. st. χρώμενος, s. χράομαι.

χρή, nur 3 Sg. Praes. Ind. vom sonst ungebr. Act. zu χράομαι, impers. es ist nöthig, nöthigt, es braucht, soll, muss, man muss, es ist billig, es ziemt, es frommt, a) mit Inf., Il. 1, 216. Od. 3, 299 u. s., od. mit Acc. der Pers. u. Inf., χρή σε πόλεμον παῦσαι, du musst den Kampf ruhen lassen, Il. 7, 331. 9, 100. 23, 644. Od. 1, 296; bes. in der häuf. Formel οὐδέ τί σε χρή, es ziemt dir nicht, frommt dir nicht, du brauchst nicht, du darfst nicht, zB. νηλεὲς ἦτορ ἔχειν, Il. 9, 496, νηπιάας ὀχέειν, Od. 1, 296 u. ö.; ö. auch abs. ohne Inf., der aus dem Vhg. zu ergänzen, τίπτε μάχης ἀποπαύεαι; οὐδέ τί σε χρή (sc. ἀποπαύεσθαι), Il. 16, 721. vgl. 19, 67. 420. Od. 19, 500; in der Frage, τί σε χρὴ ταῦτα λέγεσθαι, was brauchst du, zwingt dich, das zu sagen, Il. 13, 275. Uebr. vgl. Ameis Anh. z. Od. 4, 492. b) mit Acc. der Pers. u. Gen. der Sache, χρή μέ τινος, ich bedarf einer Sache, ich brauche, habe etwas nöthig, ὅττεό σε χρή, Od. 1, 124. vgl. 3, 14. 21, 110; οὐδέ τί σε χρὴ ταύτης ἀφροσύνης, du hast diese Thorheit (e. ungleichen Kampf zu unternehmen) nicht nöthig, nichts nöthigt dich dazu, Il. 7, 109. Vgl. La R. St. §. 113.

χρηΐζω, ion. u. ep. st. χρῄζω, b. Hom. nur 2 Sg. Pr. χρηΐζεις u. Part., (χράομαι), nöthig haben, bedürfen, brauchen, mit Gen., Il. 11, 835. Od. 17, 121. 558; abs. Part. dürftig, Od. 11, 340[2]).

χρῆμα, ατος, τό (χράομαι), 1) eigtl. eine Sache, die man braucht od. deren man bedarf, dh. Pl. χρήματα, Vermögen, Habe, Güter, *Od. 2, 78. 203. 13, 203 u. oft. — 2) übhpt Ding, Vorfall, h. Merc. 332. Vgl. Retzlaff Syn. II S. 22.

χρησαμένη, s. κίχρημι.

***χρηστήριον, τό** (2 χράω), Orakel, Ort, wo Orakel ertheilt werden, h. Ap. 81. 214.

***χρηστός**, 3 (χράομαι), brauchbar, nützlich, gut, μελίτωμα, Batr. 39.

χρίμπτω (Curt. S. 192), Aor. 1 Med. 3 Sg. ἐχρίμψατο, h. Ap. 439, und Part. Aor. Pass. χριμφθείς, eigtl. an der Oberfläche eines Körpers hinstreifen lassen; Pass. hinstreifen, sich einer Sache nähern, sich hinzudrängen, abs., χριμφθεὶς πέλας, Od. 10, 516 †, mit Dat. ἀμάθοισιν (vom Schiffe), h. Ap. 439; vwdt mit

χρίω (W. χρι, skr. gharâmi, besprenge, W. ghar, lat. frio, Curt. S. 192. 440. 665), Impf. ohne Augm. χρῖον, -ε; Med. Praes. 3 Sg. -εται, Inf. -εσθαι; Aor. 3 Sg. ἔχρῖσε und χρῖσε, -αν, Impr. χρῖσον, Inf. -αι; Fut. Med. χρίσομαι, Od. 6, 220; Aor. 1 Part. χρισάμεναι. eigtl. an der Oberfläche eines

1) Anders erklärt die St. Doederl. n. 779. Nach dems. ist χρειώ stets Subst.; hingegen χρεώ, aus χρειών (eigtl. χρεῶν) apok., Partic., also χρειών sc. ἐστι = χρή.

2) wo man indess mit A. δώρων aus dem vorhergehenden δῶρα suppliren kann.

Körpers hinstreichen, dh. *a*) gew. bestreichen, bes. salben, oft mit λούω vbdn, weil es nach dem Bade geschah, τινὰ ἐλαίῳ, Od. 3, 466. 4, 252. 10, 364. h. Ven. 61; v. Todten, τινὰ ἐλαίῳ, Il. 23, 186. 24, 587, ἀμβροσίῃ, Il. 16, 670. — Med. sich salben, ἐλαίῳ, Od. 6, 96. 220, κάλλει, Od. 18, 194 (vgl. κάλλος). *b*) übhpt bestreichen, mit Acc., im Med. ἰούς (φαρμάκῳ), seine Pfeile vergiften, Od. 1, 262; bewerfen, μέτωπον (sc. πηλῷ), Batr. 241.

χροιή, ἡ (mit χρώς vwdt, nicht von W. χρι, Curt. S. 192), Oberfläche eines Körpers, bes. des animalischen, dh. Haut, auch der Körper, Leib selbst, Il. 14, 164 †. Vgl. χρώς.

χρόμᾰδος, ὁ (W. χρεμ, Curt. S. 192), ein knarrendes Geräusch, Knirschen, γενύων, Il. 23, 688 †.

Χρομῖος, ὁ, 1) S. des Priamos, von Teukros erlegt, Il. 5, 160 ff. — 2) S. des Neleus und der Chloris, Il. 4, 295. Od. 11, 286. — 3) ein Lykier, v. Odysseus getödtet, Il. 5, 677. — 4) ein Troer, Il. 8, 275. — 5) ein a. Troer, Il. 17, 218. 494.

Χρόμις, ιος, ὁ, S. des Midon, Heerführer der Myser vor Troja, Il. 2, 858.

χρόνιος, 3, nach langer Zeit, χρόνιος ἐλθών, spät kommend, Od. 17, 112 †; von

χρόνος[1], ὁ, Zeit, Dauer, Weile (sow. längere als kürzere Zeit), Hom. ö. Bes. Redensarten: πολὺν χρόνον, lange Zeit, Il. 3, 157, δηρὸν χρόνον, Il. 14, 206, ὀλίγον χρόνον, Il. 23, 418; χρόνον, eine Weile, eine Zeit lang, Od. 4, 599. 6, 295. 9, 138; ἐπὶ χρόνον (La R. ἐπί S. 94), auf eine Zeit lang, Il. 2, 299. Od. 14, 193, πολλὸν ἐπὶ χρόνον, Od. 12, 407; ἕνα χρόνον, in éiner Zeit, auf einmal, Il. 15, 511. Vgl. La R. St. §. 5.

χροός, χροΐ, χρόα, s. χρώς.

χρυσ-άμπυξ, ῠκος, ὁ, ἡ, poet., mit goldenem Stirnband, ἵπποι, *Il. 5, 358. 363. 720. 8, 382; Ὧραι, goldgekrönte Horen, h. 5 (6), 5. 12.

χρυσάορος, ὁ, ἡ u. ***χρυσάωρ**, ορος, ὁ, h. Ap. 123 (ἄορ), mit goldenem Schwerte[2], gew. Beiw. des Apollon, *Il. 5, 509. 15, 256. h. Ap. 123; auch der Demeter, h. Cer. 4.

***χρυσεο-πήληξ**, ηκος, ὁ, ἡ, mit goldenem Helme, goldgehelmt, Bein. des Ares, nur h. 7 (8), 1; von

χρῡσεος, 3, ep. **χρῡσειος** (beide FF. b. Hom. nach dem Versbedürfniss), 1) golden, von Gold gemacht, δέπας, ἀμφιφορεύς,

[1]) wahrsch. v. W. χερ, skr. *har*, fassen, als umfassende Zeitgrenze, Curt. S. 189.

[2]) So EM. Hesych.: χρυσοῦν ἄορ ἔχων, ὅ ἐστι φάσγανον. Nach einigen Grammatikern soll man unter ἄορ übhpt „Geräth, Rüstung" verstehen, so dass es sich bei Apollon auf Bogen u. Pfeile od. sogar auf die Kithar (Suid. χρυσοκίθαρις, vgl. Schol. B zu Il. 15, 256), bei der Demeter auf die Sichel beziehe. Doch diese Bedeutung ist im Homer nicht üblich; dagegen findet man die Götter u. Göttinnen der Alten oft mit Helm u. Schwert bewaffnet, Hdt. 8, 77. vgl. das. Bähr, Voss zu h. Cer. 4. Heyne zu Apd. p. 698. Preller Gr. Myth. I S. 224, 1. Im h. Cer. 4 schlägt Ruhnk. χρυσοθρόνου vor, worin Herm. einstimmt.

φιάλη usw., oder mit Gold verziert, δώματα, ἱμάσθλη, ἀορτῆρες, τελαμών u. dgl.; bes. von Allem, was den Göttern gehört, vgl. Il. 4, 2. 5, 724. 8, 44 ff., dh. wie „golden" s. v. a. herrlich; Ἀφροδίτη, die herrliche Aphr.[1]), Il. 3, 64. 22, 470. Od. 8, 337. 342. 9, 14. 17, 37. 19, 54 u. s. — 2) goldfarbig, goldgelb, ἔθειραι, Il. 8, 42. 13, 24 u. s., νέφεα, Il. 13, 523. 15, 351. 18, 206. [χρυσέη, χρυσέην, χρυσέω u. ähnl. FF. zweisylb.].

Χρῡση, ἡ, St. an der Küste von Troas, bei Thebe, mit e. Tempel des Apollon Smintheus u. e. Hafen, Il. 1, 37. 390. Zu Strabo's (13, 1, 63) Zeit verödet.

Χρῡσηΐς, ίδος, ἡ, 1) T. des Chryses = Astynome, Il. 1, 111. — 2) eine Nereïde, h. Cer. 421. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. III S. 185 ff.

χρῡσηλάκᾰτος, ον, poet. (ἠλακάτη), mit goldenem Pfeil[2]), gew. Beiw. der Artemis, Il. 16, 183. 20, 70. Od. 4, 122. h. Ven. 16. 118. h. 27 (28), 1.

χρῡσήνιος, ον, poet. (ἡνία), mit goldenen Zügeln[3]), Beiw. des Ares, Od. 8, 285, der Artemis, Il. 6, 205.

Χρῡσης, αο, ὁ, Voc. Χρύση, Priester des Apollon in Chryse, V. der Astynome, welcher ins Lager der Griechen kam, um seine Tochter loszukaufen. Agamemnon, dem sie als Beute zugefallen war, schickt ihn mit harten Worten fort. Da rächt Apollon den Priester durch die Pest. Agamemnon gibt sie zurück, Il. 1, 11 ff. 430 ff. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. III S. 186.

***χρῡσόζῠγος**, ον, poet. (ζυγόν), mit goldenem Joche, ἅρμα, h. 31 (32), 15.

Χρῡσόθεμις, ιδος, ὁ, T. des Agamemnon und der Klytaemnestra, Il. 9, 145. 287.

χρῡσό-θρονος, ον, poet., auf goldenem Throne, goldthronend, Beiw. der Here, Il. 1, 611. 14, 153. 15, 5, der Artemis, Il. 9, 533; in Od. gewöhnlich der Eos, 10, 541. 12, 142. 14, 502. 15, 250. 19, 319, aber auch der Artemis, Od. 5, 123. Vgl. Krämer Beiw. S. 7. 42.

χρῡσοπέδῑλος, ον, ep. (πέδιλον), mit goldenen Sohlen od. Sandalen, Ἥρη, Od. 11, 604 † (unechter Vs).

***χρῡσο-πλόκᾰμος**, ον, ep., mit goldenen Haarflechten, Λητώ, h. Ap. 205.

χρῡσόπτερος, ον, ep. (πτερόν), mit goldenen Schwingen, goldgeflügelt, Ἶρις, *Il. 8, 398. 11, 185. h. Cer. 315.

χρῡσό-ρρᾰπις, ιος, ὁ, ep. (für χρυσόϝραπις, W. ϝρεπ, Curt. S. 327. Savelb. Dig. p. 15), mit goldenem Stabe, Beiw. des Hermes, *Od. 5, 87. 10, 277. 331. h. Merc. 539. h. Ven. 117. 121.

[1]) nach Andern die „goldgeschmückte" od. „goldgelockte Aphr.".

[2]) So die meisten Erkl. (Eust., Schol. Venet., Apoll.): χρυσῷ βέλει χρωμένη. A. deuten, da ἠλακάτη bei Hom. nie „Pfeil", sondern „Spindel" ist, mit goldener Spindel, indem dies Beiw. die schaffende, emsige Thätigkeit der Frauen bezeichne, so Preller Gr. Myth. I S. 187 (230); s. dagegen Ameis zu Od. 4, 122.

[3]) Nach Goebel Homer. S. 13 (vgl. dens. Ztschr. f. öst. Gymn. 1858 S. 629) u. Ameis ist χρ. „goldglänzend", v. ἦνις, w. s.

χρῡσός, ὁ (skr. *hiraṇam*, **W.** *ghar*, glänzen, Curt. S. 193. Ueber das ῡ vgl. Delbrück in Curt. St. I, 2 S. 136), das Gold, oft bei Hom. sow. unverarbeitet als Tauschmittel, *χρυσοῖο τάλαντα*, Il. 9, 122. 264. 19, 247. Od. 4, 129, als verarbeitet[1]), Il. 6, 48. 8, 43 u. s.

*__χρῡσο-στέφᾰνος,__ *ον*, poet., mit golgenem Kranze, goldbekränzt, Bein. der Aphrodite, h. 5 (6), 1.

*__χρῡσοχόος,__ ὁ (*χέω*), der Goldschmelzer, Goldarbeiter[2]), Od. 3, 425 †.

χρώς[3]), ὁ, Gen. *χρωτός*, Il. 10, 575, Acc. *χρῶτα*, Od. 18, 172. 179; gew. ep. und ion. Gen. *χροός*, Dat. *χροΐ*, Acc. *χρόα*, Il. 4, 137. 7, 207. 5, 354. Od. 2, 376. 1) eigtl. Oberfläche eines Körpers, bes. eines menschlichen, dh. Haut, Il. 4, 510. Od. 16, 145. 19, 204 (s. das. Ameis Anh.). *b*) poet. Leib, Körper, doch so, dass der Begriff der äusseren Oberfläche, der Haut, hervortritt (Lehrs Quaest. ep. p. 193), Il. 4, 137. 8, 43. 14, 170. 21, 568. 24, 414; *πάντα δ' ἀπὸ πλευρῶν χρόα ἔργαθεν*, riss ihm die ganze Haut von den Rippen ab, Il. 11, 437. 457. — 2) Hautfarbe, *τρέπεται χρώς*, ihre Farbe ändert sich, von solchen, die vor Furcht blass werden, Il. 13, 279. 17, 733. Od. 21, 412.

χυμένη, χύντο, s. *χέω*.

χῠσις, *ιος*, ἡ (*χέω*, Curt. S. 193), das „Ausgiessen", das Ausgegossene, *φύλλων*, Haufen von Blättern, *Od. 5, 483. 487. 19, 443.

χυτλόω (*χύτλον*, „Flüssigkeit", v. *χέω*), 3 Sg. Opt. Aor. Med. *χυτλώσαιτο*, reinigen, waschen, baden; Med. sich baden und nach dem Bade sich salben, Od. 6, 80 †.

χῠτός, 3 (*χέω*), gegossen; von trockenen Dingen, aufgeschüttet, b. Hom. nur *χυτὴ γαῖα*, aufgeworfene Erde, Grabhügel, *Il. 6, 464. (14, 114.) 23, 256. Od. nur 3, 258.

*__χύτρη,__ ἡ, der Topf, Batr. 41, wo der Plur. *χύτραι* meton. s. v. a. Speisen.

χωλεύω, lahm sein, hinken, Part. Praes. *Il. 18, 411. 417. 20, 37; von

χωλός*), 3, lahm, gelähmt, hinkend, Il. 9, 503. 18, 397. Od. 8, 308. 332; *χωλὸς ἕτερον πόδα*, hinkend mit dem einen Fuss, Il. 2, 217.

χώομαι (vwdt mit *χέω*, zu dem es sich verhält wie *πλώω* zu *πλέ(ϝ)ω*, Curt. S. 193), ep. Dep. Med., Praes. 3 Sg. *-εται*, Impr. *-εο*, Part. *-όμενος*, Impf. 3. Sg. ohne Augm. *χώετο*; Aor. 3 Sg. *ἐχώσατο* u. ohne Augm. *χώσατο*, 3 Sg. Conj. *χώσεται* ep. verk. st. *χώσηται*, Il. 1, 80, Part. *-άμενος, η*. zürnen, zornig, unwillig sein, auch sich betrüben, Il. 11, 406 u. ö., Od. 2, 80; oft auch mit *κῆρ, θυμόν, κατὰ θυμόν, φρεσίν* u. dgl. vbdn, s. La R. St. §. 16, 6; *τινί*, Jmdm zürnen, Il. 1, 80. 9, 555. 21, 306; *τινός*, wegen Jmds oder einer Sache, Il. 1, 429. 2, 689. 13, 165. 14, 266 u. s.; sq. *ὅτι*, Od. 9, 238. 11, 103. 13, 343; selten *περί τινι*, h. Merc. 236: mit Acc. nur in der Vbdg *μή μοι τόδε χώεο*, zürne mir nicht desshalb, Od. 5, 215. 23, 213. — In Od. nur in d. a. StSt. Vgl. Fulda Unters. S. 214 ff.

χωρέω, Fut. 3 Plur. *χωρήσουσι*, Aor. 3 Pl. *ἐχώρησαν*, 3 Sg. ohne Augm. *χώρησε*, Opt. 3 Sg. *-ειεν*, Part. *-αντα, -αντες*, eigtl. Raum geben, d. i. Platz machen, weichen, abs. *γαῖα ὕπερθεν χώρησεν*, von unten her wich die Erde, h. Cer. 430; bes. v. Personen, weichen od. weggehen, sich zurückziehen, *τόσσον ἐχώρησαν Τρῶες*, Il. 16, 592 u. s.: *a*) mit Gen. des Ortes od. der Sache, *ἐπάλξιος*, von der Brustwehr, Il. 12, 406, *νεῶν*, Il. 15, 655, *νεκροῦ*, Il. 16, 629; auch mit Praepp., *ἀπὸ νηῶν προτὶ Ἴλιον*, Il. 13, 724, *ἀπὸ κρατερῆς ὑσμίνης*, Il. 18, 244. *b*) mit Dat. der Person, der man weicht, *Ἀχιλλῆι*, Il. 13, 324. 17, 101. — *Il. Von

χώρη, ἡ (**W.** *χα, χαίνω*), *a*) Raum, den etw. einnimmt, Platz, Stelle, Ort, Il. 6, 516. 23, 49. Od. 16, 352 u. s. *b*) Gegend, Land, *χῶραι ἀνθρώπων*, Od. 8, 473[1]).

χωρίς, Adv. (vwdt mit *χῆρος*, **W.** *χα*, skr. *hâ*, Curt. S. 189. Christ S. 106), am abgesonderten Platz, dh. gesondert, abgesondert, getrennt, für sich, Il. 7, 470. Od. 4, 130, opp. *μίγδα*, Od. 24, 78; *χωρὶς μέν, χωρὶς δέ*, Od. 9, 221 f.

χῶρος[2]), ὁ, *a*) Raum, Platz, Stelle, Ort, Il. 3, 315. 4, 446. Od. 1, 426 u. ö., Batr. 133. 154. 200. *b*) Gegend, Landstrich, *ὑλήεις*, Od. 14, 2.

[1]) Vorzüglich sind die Geräthe der Götter u. Helden von Gold, als Becher, Trinkschalen, Mischkrüge, Halsketten der Frauen; auch einzelne Waffenstücke, wie Gehenke, Leibgurte, Panzer usw. sind mit goldenen Nägeln od. Buckeln geschmückt, Il. 1, 246. 2, 268 ff. (s. Friedreich Realien S. 289 ff.); doch vgl. Schömann Gr. Alterthümer I S. 75.

[2]) An eigentliches Giessen ist hier nicht zu denken, sondern es ist ein Arbeiter, der die Hörner des Opferthieres mit Goldblech belegt. Uebr. vgl. Schömann Gr. Alterth. I S. 75.

[3]) nach Savelsb. Dig. p. 50 für *χροῦς* von *χραύω*, **W.** *χραϝ*.

[4]) Nach Christ S. 46 = skr. *khôlas*, lahm.

[1]) nach Doederl. n. 808 hier „Aufenthaltsort" der Menschen, vgl. *χῶρος*.

[2]) nach Brugmann in Curt. Stud. IV S. 157 für *χάϝρος*, v. **W.** *χαϝ, χα*, „der klaffende leere Raum". Nach Doed. n. 808 unterscheidet sich *χῶρος* v. *χώρη* so, dass ersteres „Raum" in absoluter Bdtg, letzteres „Platz" mit Beziehung auf eine Person, die ihn einnimmt, sei; nach Lob. Path. Pr. p. 9 bedeutet *χῶρος* „angustius quiddam et magis circumscriptum".

Ψ.

Ψ, der 23ste Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des dreiundzwanzigsten Gesanges.

***ψᾰλῐδόστομος**, *ον* (*ψαλίς*, *στόμα*), Scheeren am Munde habend, scheerschnablig, kom. Beiw. der Taschenkrebse, Batr. 297.

ψᾰμᾰθος, *ἡ*, poet. (*ψάμμος*, Curt. S. 288. 648), Sand, Il. 5, 587; v. Flusssande, Il. 21, 202. 319; bes. Sand des Meeresufers, Dünen (Lehrs Aristarch 2. Aufl. S. 123), Il. 15, 362; das Meeresufer selbst, Strand, Dünen, Od. 13, 119; gew. Plur. Il. 1, 486. 7, 462. Od. 3, 38. 13, 284 u. u.; zur Bezeichnung einer grossen Menge, Il. 2, 800. 9, 385. Vgl. *ἄμαθος*. — Dav.

***ψᾰμᾰθώδης**, *ες* (*εἶδος*), sandig, sandreich, *χῶρος*, h. Merc. 75. 347.

ψάμμος[1]), *ἡ*, Sand, Od. 12, 243 †.

ψάρ, *ᾱρός*, *ὁ* (lat. *sturnus*, ahd. *stara*, Curt. S. 331. 656), ion. u. ep. **ψήρ**, Staar, *ψαρῶν*, *Il. 17, 755, *ψῆρας*, Il. 16, 583.

ψαύω[2]) (*ψάω*, Curt. S. 298. 654), eigtl. *ψάϝω*, Praes. 3 Pl. *-ουσι*, Impf. ohne Augm. *ψαῦον*, vom Aor. 1 *ἔψαυσα* Conj. *ψαύσῃ*, berühren, streifen, mit Gen. *ἐπισσώτρου*, *Il. 23, 518. 806, *αἴης*, h. Ven. 125; *ψαῦον κόρυθες φάλοισι νευόντων* Il. 13, 132. 16, 216 nach einer poet. Kürze des Ausdrucks statt *ψαῦον κόρ. νευόντων φάλοισι φάλων*: die Helme der Nickenden stiessen mit den Schirmen an Schirme[3]) (näml. an die Nackenschirme der Vordermänner, s. *φάλος*).

***ψᾰφᾰρότρῐχος**[4]), *ον* (*θρίξ*), mit schmuzzigen oder rauhen Haaren, nur *μῆλα*, h. 18 (19), 32.

ψεδνός, 3 (*ψέω* = *ψάω*, „schaben"), eigtl. abgeschabt; dann dünn, spärlich, *λάχνη*, Il. 2, 219[5]).

ψευδ-άγγελος, *ον*, ein Lügenbote, unzuverlässiger Bote, Il. 15, 159; von

ψευδής, *ές*, Gen. *έος* (*ψεύδω*), Lügner, lügenhaft, lügnerisch, *οὐ γὰρ ἐπὶ ψευδέσσι πατὴρ ἔσσετ' ἀρωγός*, so Wolf, Spitzner und die folg. Hrsgg. nach Aristarch, „nicht wird der Vater bei Lügnern als Helfer erscheinen"[6]), Il. 4, 235 † (s. das. La R.).

ψεῦδος, *εος*, *τό*, Lüge, Lug, Unwahrheit, Täuschung, Il. 2, 81. 349. Od. 3, 20; *οὔτι ψεῦδος ἐμὰς ἄτας κατέλεξας*, nicht unwahr (als Lüge) hast du meine Vergehungen erzählt, Il. 9, 115; Plur. Il. 23, 576. Od. 11, 366. 14, 296. 387. Ueber Od. 19, 203 s. *ἴσκω* 3). Von

ψεύδω (W. *ψυδ*, *ψυθ*, wahrsch. aus *ψυ*, *spu*, blasen, weiter gebildet, Curt. S. 486), bei Hom. nur als Dep. Med. **ψεύδομαι**, 3 Plur. *-ονται*, Impr. *-εο*, Part. *-όμενοι*; Fut. *ψεύσομαι*; Part. Aor. 1 *ψευσάμενοι*, *-μένη*. lügen, Unwahrheit reden, trügen, täuschen, Il. 4, 404. 10, 534. Od. 4, 140. h. Merc. 369, im Part. Il. 5, 635. 6, 163; mit Acc. *ὅρκια*, lügnerisch, treulos sein in Bezug auf den Vertrag, ihn brechen, Il. 7, 352.

ψευστέω, Fut. 2 Sg. *-ήσεις*, ein Lügner sein, lügen, nur Il. 19, 107 †; von

ψεύστης, *αο*, *ὁ* (*ψεύδω*), Lügner, Betrüger, Il. 24, 261 †.

ψηλᾰφάω[1]), ep. Part. *ψηλαφόων*, ep. ged. st. *ψηλαφῶν*, tappen, herumtappen, *χερσί*, Od. 9, 416 †.

ψήρ, *ηρός*, *ὁ*, s. *ψάρ*.

ψηφίς, *ῖδος*, *ἡ*, Demin. v. *ψῆφος*, Steinchen, Kiesel, Pl. Il. 21, 260 †.

ψῑάς, *άδος*, *ἡ*, poet. f. *ψακάς*, der Tropfen, im Pl. Il. 16, 459 †.

ψῑλός, 3 (*ψίω* = *ψάω*, „abreiben"), eigtl. abgerieben, dh. kahl, entblösst, nackt, leer, zunächst von Haaren, *δέρμα*, glattes Fell, Od. 13, 437; dann übhpt von andern Gegenständen, *ἄροσις*, kahles d. i. unbepflanztes Pflugland, Il. 9, 580; *τρόπις*, der nackte (von Rippen und Wänden entblösste) Kiel[2]), Od. 12, 421.

***Ψῑχάρπαξ**, *ἄγος*, *ὁ* (*ψίξ*, „Krume", *ἁρπάζω*), Krumenräuber, -dieb, kom. Mäusen., Batr. 24. 105. 141. 237.

ψολόεις, *εσσα*, *εν* (*ψόλος*, „Rauch", wol vwdt mit „schwelen, schwül", Curt. S. 652), rauchig, dampfig, *κεραυνός*, der Donnerkeil, sofern er *ψόλον* (Schwefel-) Dampf, erzeugt, nur *Od. 23, 330. 24, 539. Batr. 287. h. Ven. 289.

***ψόφος**[3]), *ὁ*, Schall, Geräusch, h. Merc. 285.

Ψῠρίη, *ἡ*, e. kleine Insel zwischen Lesbos u. Chios im ägäischen Meere[4]), j. *Ipsara*, Od. 3, 171.

ψῡχή, *ἡ* (skr. W. *spu*, *sphu*, hauchen, vgl. *anima*, *spiritus*, Curt. S. 654), eigtl. der Hauch, Athem, und weil dieser das Zei-

[1]) wahrsch. mit lat. *sabulum*, deutsch Sand, vwdt, Curt. S. 648. Vgl. auch Brugman in Curt. Stud. IV S. 158.

[2]) nach Brugman in Curt. Stud. IV S. 157 St. *ψαϝ*, W. *ψα*, reiben.

[3]) Aehnlich Voss. Faesi fasst *νευόντων* als absol. Gen., „wenn sie sich vorwärts neigten", u. supplirt zu *ψαῦον* als Object die Vordermänner; Passow hingegen verbindet *ψαῦον φάλοισι*, u. übersetzt: „die Helme stiessen an Helme"; *ψαύω* mit Dat. kommt auch Pind. Pyth. 9, 12. Quint. Smyrn. 8, 349 vor.

[4]) *ψαφαρός* nach Christ S. 104 v. St. *ψαϝ*, *ψαυ*.

[5]) Doederl. n. 2477 erklärt *ψεδνός* für „trocken, zerreibbar"; hier vom struppigen Haare des Thera.

[6]) Der ältern Ls *ψεύδεσσι* (v. *ψεῦδος*) folgen Bothe, Bekk. II u. Voss: „denn nicht wird dem Betruge mit Hilfe der Vater erscheinen". Vgl. Spitzner.

[1]) vermuthl. von e. Adj. °*ψηλός* von *ψάω* u. *ἁφή*, *ἅπτω*, herumstreichend berühren, Doederl. n. 1095; nach Lob. Path. El. p. 292 ist *αφάω* bloss Endung; besser wol von *ψάλλω*, W. *ψαλ*, vgl. lat. *palpare*, Curt. S. 682.

[2]) A. beziehen *ψιλός* wie *τήν* auf *νῆα*.

[3]) st. °*σφόφος* von Sanskritw. *sphu*, blasen.

[4]) bei Str. 14, 1, 35 *τὰ Ψύρα*.

chen des Lebens ist, 1) das Princip des thierischen Lebens, Lebenskraft, Seele, Leben, τὸν ἔλιπε ψυχή, ihn verliess die Seele, d. i. er fiel in Ohnmacht, Il. 5, 696, aber auch das Leben, Od. 14, 426 (wo es von Thieren gebraucht ist); oft vbdn mit μένος, Il. 5, 296. 8, 123, αἰών, Il. 16, 453, mit θυμός, Il. 11, 334; ψυχῆς ὄλεθρος, Il. 22, 325; περὶ ψυχῆς μάχεσθαι, ums Leben kämpfen, Od. 22, 245, θέειν, Il. 22, 161. Od. 9, 423; im Pl. ψυχὰς παρθέμενοι, ihr Leben daran setzend, Od. 3, 74. 9, 255, ψυχὰς ὀλέσαντες, Il. 13, 763. Dieses Lebensprincip dachte man sich als eine wirkliche Substanz; stirbt der Mensch, so verlässt sie den Körper durch den Mund, Il. 9, 409, oder durch eine Wunde, Il. 14, 518. 16, 505. — dh. 2) die durch den Tod vom Leibe getrennte Seele, die Seele der Abgeschiedenen in der Unterwelt, der Geist, welcher zwar körperlos war, aber doch die Form des Körpers an sich behielt, Il. 23, 65. 106. Od. 11, 84. 205 u. ö.; ihm fehlt das geistige Lebensprincip, die φρένες (s. φρήν), Il. 23, 104 (nur der des Teiresias hat dieselben, noch Od. 10, 493); er war also nur ein Schattenbild, εἴδωλον, Od. 11, 601; dh. auch beides nebeneinander, ψυχὴ καὶ εἴδωλον, Il. 23, 104. Od. 24, 14; und in diesem Sinne steht ψυχή dem Körper entgegen, welchen der alte Grieche sein Ich nennt, Il. 1, 3. Od. 14, 32; die Seele im Hades hat kein Bewusstsein, Od. 11, 476, nur erst durch das Trinken von Blut erhält sie momentan Besinnung und Leben, Od. 11, 153. 232 ff. Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 341 ff. (Für Zustände der Seele kommt es im Hom. nicht vor.) — Bemerkenswerth ist die Construct. κατὰ σύνεσιν: ψυχὴ Τειρεσίαο — σκῆπτρον ἔχων st. ἔχουσα, Od. 11, 90. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 26. 28. Hart. Themata Lat. p. 109 sq.

ψῦχος, εος, τό (ψύχω, skr. W. *spu*, Curt. S. 654), Kühle, Kälte, Od. 10, 555 †.

ψυχρός, 3, kalt, kühl, frisch, ὕδωρ, Od. 9, 392 u. s., χαλκός, Il. 5, 75, χάλαζα, χιών, Il. 15, 171. 22, 152 u. s.; von

ψύχω (Skrw. *sphu*, „blasen", das χ für σκ, Curt. S. 654. 663), Aor. 1 ἔψυξα, hauchen, blasen, ἦκα ψύξασα, Il. 20, 440 †.

ψωμός, ὁ (ψάω), Bissen, Brocken, Mundvoll, ψωμοὶ ἀνδρόμεοι, Bissen Menschenfleisch, Od. 9, 374 †.

Ω.

Ω, der vierundzwanzigste Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des vierundzwanzigsten Gesanges.

ὦ und **ὤ**, Interject. o! 1) als blosser verstärkender Zuruf beim Vocativ, ist es ὦ zu betonen, ὦ Μενέλαε, Il. 4, 189 u. s.; poet. steht es bisw. zwischen Attribut und Subst., ἀγακλεὲς ω Μενέλαε, Il. 17, 716. vgl. 4, 189 u. Ameis zu Od. 4, 26; bei doppelter Anrede, ὦ πέπον, ὦ Μενέλαε, Il. 6, 55. — 2) als Ausruf des Erstaunens oder der Klage ὤ, ἃ πόποι, s. πόποι; ὤ μοι (Bäuml. ὤμοι[1]), s. dess. Praef. Il. p. XL.), als Ausruf der Klage, Il. 7, 96. 16, 49 u. s.; m. folg. Nom. ὤ μοι ἐγώ, wehe mir, Il. 11, 404. 16, 433, ὤ μοι ἐγὼ δειλός, Od. 5, 299 u. s.; ὦ in Synizese mit dem folgenden Wort ὦ ἀρίγνωτε, Od. 17, 375.

Ὠγυγίη, ἡ, mythische Insel, Wohnsitz der Kalypso[2]), Od. 1, 85. 6, 172. 7, 244 f.

ὧδε, Adv. (von ὅς) der Art und Weise: so, also, auf diese Weise, Il. 14, 481. 20, 213 u. häuf. — Insbes. *a*) sich auf etwas Folgendes beziehend, Il. 1, 181. 3, 297. 18, 266 u. ö.; aber auch auf etwas Vorhergehendes, Il. 7, 34 u. s.; ὥς νύ περ ὧδε, gerade wie auf diese, die angegebene Weise, Il. 2, 258: in vollständigen Sätzen entspricht sich ὧδε — ὡς, so — wie, Il. 3, 300. Od. 19, 312, oder ὡς — ὧδε, Il. 6, 477; γέρων δὲ δὴ ὡς σύ περ ὧδε, d. i. ebenso ein Greis wie du (der Paraphrast γέρων δὲ οὕτως ὥσπερ σύ), Il. 24, 398. vgl. h. Cer. 116. *b*) wie αὔτως, nur so, ὧδε θέεις, du rennst nur so einher, d. i. vergebens, Il. 17, 75; ἐπέεσσί γε νηπυτίοισι ὧδε διακρινθέντε, nur so mit kindischen Worten, Il. 20, 212. *c*) so ohne Weiteres, so wie man geht u. steht, gleich auf der Stelle, Il. 18, 392. Od. 1, 182. 2, 28. 17, 544. *d*) so = so sehr, in dem Maasse, ὧδε ἔβρισαν Λυκίων ἀγοί, Il. 12, 346: h. Ap. 471 ist es: so = wie du siehst[1]).

ὦδεε, s. οἰδέω.

*ᾠδή, ἡ, zsgz. aus ἀοιδή (ἀείδω), Gesang, Lied, h. Ap. 20. h. Cer. 494.

ὠδίνω, nur Part. Pr. -ων, -ουσαν, *a*) urspr. wol (nach Schenkl) sich vor Schmerzen winden (von δίνη, δινέω u. ω für ο = ἀ intens.), u. so viell. Od. 9, 415 vom Kyklopen ὠδίνων ὀδύνῃσι; dann e. windenden oder

[1]) Die Alten schrieben theils ὤμοι, theils ᾤμοι, La R. Hom. Unters. S. 188.

[2]) die der Dichter nach Einigen im südwestl. Meere (Grotefend Geogr. Ephem. XLVIII S. 277 in der Nähe des Atlas, Voss Alte Weltk. XV in der Bucht zwischen Libyen u. dem Atlas), nach A. wie Völcker Hom. Geogr. S. 120 ff. Nitzsch zu Od. 5, 50 u. den neuesten Hrsgbb. im nordwestl. Meere sich gedacht hat. Die Alten fanden sie in der Insel Gaudos, j. *Gozzo* bei Malta, Callim. nach Str. 7, 3, 6, benannt nach dem uralten Ὠγύγης = Ὠκεανός, vgl. Preller Gr. Myth. I S. 26 f. Hartung Ueber Däm. S. 31.

[1]) In örtlicher Bdtg, hierher, hier, kommt es bei Hom., Aristarch u. andern Gramm. zufolge (vgl. Schol. Venet. zu Il. 3, 297. Apoll. Lex.), nicht vor; Buttm. Gr. §. 116 Anm. 24, Voss zu h. Cer. 116 u. Bekk. Monatsber. 1864 S. 450 hingegen finden diese Il. 12, 346. 18, 392. Od. 1, 182. 2, 28. 6, 218. 17, 545, wo es „hierher", u. Il. 2, 258. 24, 398, wo es „hier" bedeuten soll; dagegen s. bes. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 70. 379; vgl. auch Heyne zu Il. 18, 392. Hermann zu Orph. p. 692. Faesi u. Nitzsch zu Od. 1, 182. S. auch Funk Gebr. der Pronomina οὗτος u. ὅδε bei Hom. Neubrandenburg 1860 u. dazu Hentze im Philol. XXVII S. 507 ff. 515 ff.

pressenden Schmerz empfinden, vorzugsweise v. Geburtsschmerzen, **kreisen, Wehen haben**, dh. gebären, Il. 11, 269 [1]. *b*) übhpt **heftige Schmerzen haben**, *ὠδίνων ὀδύνῃσιν*, Od. 9, 415 (nach der gew. Erkl., doch s. oben).

ὠδίς, *ῖνος*, *ἡ*, **Geburtsschmerz**, meist im Pl. **Wehen**, Il. 11, 271 †. h. Ap. 92.

ὠδύσατο, s. *ὀδύσσομαι*.

ὠθέω (**W.** *ὀθ*, skr. *vadh*, wahrscheinl. aus *ϝοθέω*, nicht aber aus *ϝωθ*., Curt. S. 244. 557. Ebel in Kuhns Ztschr. IV S. 166. Brugman in Curt. St. IV S. 174), Praes. 3 Sg. *ὠθεῖ*, Impf. 3 Sg. *ὦθει*, *ἐώθει*, h. Merc. 305, ep. Iterativf. des Impf. *ὤθεσκε*, Od. 11, 596, Aor. 1 häufig *ὦσα*, *ας*, *ε*, *αν*, Opt. *-αιμεν*, Conj. *-ῃ*, Inf. *-αι*, *ἔωσε* nur Il. 16, 410 (in tm., s. *κατωθέω*), Iterativf. des Aor. *ὤσασκε*, Od. 11, 599, Aor. 1 Med. *ὤσατο*, *-άμεθα*, *-αντο*, Opt. *-αιτο*, *-αισθε*, Inf. *-ασθαι*. 1) Act. **stossen, drängen, treiben**, mit term. *a quo*, **weg-, fortstossen, -treiben**, mit term. *ad quem*, **hinstossen, -drängen, -treiben**, *τινά* od. *τὶ*, *a*) v. lebendigen Objecten, meist in feindlichem Sinne: *τινὰ ἀφ' ἵππων*, Jmdn vom Wagen stossen, Il. 5, 19. 835. 11, 143. 320, *ἀπὸ σφείων*, Il. 4, 535. 5, 616, *τινὰ ἐκ Πηλίου*, vom Pelion vertreiben, Il. 2, 744, *ἰθὺς τάφροιο*, grad auf den Graben zu tr., Il. 8, 336; *προτὶ ἄστυ*, nach der Stadt hin, Il. 16, 45. *b*) von leblosen Objecten, *ξίφος ἐς κουλεόν*, das Schwert in die Scheide stossen, Il. 1, 220; *λᾶαν ποτὶ λόφον*, den Stein an den Hügel hinaufstossen, -wälzen, Od. 11, 596; *δόρυ ὑπὲκ δίφροιο*, die Lanze vom Wagen wegstossen, Il. 5, 854; *ἐκ μηροῦ δόρυ*, den Speer aus dem Schenkel reissen, Il. 5, 694; *ἀπ' ὀφθαλμῶν νέφος ἀχλύος*, Il. 15, 668; absol. *ὦσα παρέξ* (sc. *νῆα*), ich stiess seitwärts ab (vom Lande), Od. 9, 488. *c*) von leblosen Subjecten, als Wellen u. Wind, Il. 13, 138. 21, 241. Od. 3, 295. — 2) Med. *a*) **sich fortstossen**, dh. **vorwärts dringen**, Il. 16, 592. *b*) mit Acc. **etwas stossen, fortstossen, wegtreiben** (von sich weg oder für sich), *τινά*, Il. 5, 691; *ἀπὸ ἕθεν*, Il. 6, 62, *ἀπὸ νεῶν*, Il. 11, 803; auch mit Gen. allein, *τείχεος*, Il. 12, 420; *τινὰ προτὶ Ἴλιον*, Jmdn nach Ilion treiben, Il. 8, 295. 16, 655.

ὠίετο, ὠίσθην, s. *οἴομαι*.

ὦκα, ep. Adv. zu *ὠκύς*, **schnell, geschwind, eilig, rasch**, Il. 1, 402. Od. 2, 8 u. oft, Batr. 245; Superl. *ὤκιστα* s. *ὠκύς* z. E. [2].

Ὠκἄλέη, *ἡ*, Flecken in Boeotien zwischen Haliartos und Alalkomenae, Il. 2, 501.

***Ὠκεᾰνόνδε**, Adv., **zum Okeanos hin**, h. Merc. 68. h. 31 (32), 16.

Ὠκεᾰνός [3], *ὁ*, 1) der grosse, breite Weltstrom, welcher rings die Erde umströmt, vgl. Il. 18, 609; dh. wird er an den vier Weltgegenden genannt: im Osten erheben sich aus demselben Eos, Helios und die Gestirne, Il. 7, 422. 19, 1. Od. 22, 197; im Westen senken sie sich in denselben bei ihrem Untergange, Il. 8, 485; am Südrande wohnen die Pygmäen, Il. 3, 2—7, und von dem nördlichen Bären heisst es, dass er allein nicht in den Okeanos hinabtauche, Il. 18, 487 ff. Od. 5, 275. Er wird ferner mit den Grenzen der Erde zusammengestellt, Il. 14, 200. Od. 4, 563. Er wird stets vom **Meere** (*θάλασσα*, *πόντος*, *ἅλς*) unterschieden; Hom. nennt ihn e. Fluss, *ποταμός*, Il. 18, 607. 20, 7, *ῥόος Ὠκεανοῖο*, Il. 16, 151. Jenseits des Okeanos im Westen ist der dunkle Hades, Od. 10, 508, diesseits das glückliche Elysion, Od. 4, 568. — 2) als Gott weicht er an Macht nur dem Zeus, Il. 20, 7. 14, 245. 21, 195. Seine Gem. ist Tethys. Er ist V. einer Menge von Söhnen und Töchtern (Personificat. der Gewässer), ja der Vater aller Götter, Il. 21, 196. 14, 201. 244 [1].

***Ὠκῐμίδης**, *ου*, *ὁ* (von *ὤκιμον*), „Basilienkraut“, *ocimum basilicum*), **Froschn.**, „Basilienliebhaber“, Batr. 213.

ὤκιστος, 3, s. *ὠκύς*.

ᾤκτειρα, s. *οἰκτείρω*.

ὠκῠαλος [2], *ον*, poet., **schnell, rasch**, nur Beiw. des Schiffes, Il. 15, 705. Od. 12, 182. 15, 473.

Ὠκῠαλος, *ὁ*, ein Phäake, Od. 8, 111.

ὠκῠ-μορος, *ον*, poet., Supl. *-ρώτατος*, 3, Il. 1, 505, von schnellem Geschicke oder Tode, d. i. 1) passiv, eines schnellen d. i. baldigen Todes sterbend, **früh hinsterbend**, Il. 1, 417. 18, 95. 458. Od. 1, 266. 4, 346. 17, 137. — 2) activ, einen schnellen Tod bringend, **schnell tödtend**, *ἰοί*, Il. 15, 441. Od. 22, 75 [3].

ὠκῠπέτης, *αο*, *ὁ*, poet. (*πέτομαι*, **W.** *πετ*, vgl. lat. *accipiter*, Curt. S. 198), **schnell fliegend, schnell dahinstürmend**, Beiw. der Rosse, *Il. 8, 42. 13, 24.

ὠκῠ-πορος, *ον*, poet., **schnellen Ganges**, Beiw. der Schiffe, **schnell segelnd**, Il. 1, 421. 2, 351. Od. 4, 708.

ὠκῠ-πους, *ὁ*, *ἡ*, Gen. *ποδος*, poet., **schnellfüssig**, Beiw. der Rosse, Il. 2, 383. 5, 296. 732 u. ö. Il., Od. nur 18, 263. 23, 245. h. Ap. 265.

ὠκύπτερος, *ον*, poet. (*πτερόν*), mit schnellen Fittigen, **schnellfliegend**, *ἴρηξ*, Il. 13, 62 †.

***Ὠκῠρόη**, *ἡ*, e. Okeanide, h. Cer. 420.

ὠκῠροος, *ον*, poet. st. *ὠκύρροος* (*ῥέω*), **schnellfliessend, schnellströmend**, *ποταμός*, *Il. 5, 598, *Κελάδων*, Il. 7, 133.

ὠκύς, ὠκεῖα, ὠκύ [4]) (vwdt mit *ἀκωκή*,

[1]) Doederl. n. 33 deutet die St. der Od.: *ὀδυνώμενος ὥσπερ ὠδίνουσα*, wie auch Ameis „wie von Geburtsschmerzen gequält“; in Bezug auf die Abltg von *ὠδίς* schwankt er zwischen *ὀδύνη* u. *δίνη*.

[2]) Statt *ξύνες ὦκα* Il. 2, 26. 63. 24, 133 will Nauck Mél. Gréco-Rom. p. 11 *ξύνες ἧκε* lesen.

[3]) nach den Schol. v. *ὠκύς* u. *νάω*, „der Schnellfliessende“, wahrscheinlicher mit skr. *augha*, *ôgha*, „Fluth, reissende Strömung“ zusammenhängend.

[1]) Bei Hes. Th. 133 ist er S. des Uranos und der Gaea. Vgl. Nägelsb. Hom. Theol. S. 72 ff. Völcker Hom. Geogr. §. 45 ff. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 3 ff.

[2]) wahrsch. eine paragog. F. für *ὠκύς*, Schol. Ven., Lob. zu Soph. Aj. 807; nach Doederl. n. 180 v. *ὠκύς* u. *ἅλλομαι*, „schnell springend“, so Ameis; nach der gew. Abltg v. *ὠκύς* u. *ἅλς*, „meerschnell“.

[3]) anders Ameis.

[4]) *ὠκύ* als Adv. hat Hom. nicht, während er doch

ὄκρις, lat. *acus*, *ocior*, **W.** ἀκ, skr. *âçus*, schnell, Curt. S. 126. Christ S. 129. Vgl. auch Doed. n. 180), meist poet., ep. Fem. ὠκέα (in Il. stets ὠκέα Ἶρις, Il. 2, 786. 790. 795. 3, 129. 5, 368. 8, 425, u. ö. ὠκέα Λαμπετίη, Od. 12, 374); Superl. gew. ion. **ὤκιστος**, 3, Il. 15, 238. 21, 253. 22, 325, regelm. **ὠκύτατος**, nur Od. 8, 331. schnell, geschwind, hurtig, eilig, rasch, *a*) von Belebtem, Od. 8, 329 u. s.; mit Acc. πόδας ὠκύς, fussschnell, Il. 1, 58. 84 u. ö. (s. Schuster Beiw. S. 19. La R. St. §. 15, 3); ferner ἴρηξ, Il. 15, 238, ἵπποι, Il. 3, 263 u. s., ἔλαφος, Od. 6, 104. — Für das Adv., ὠκὺς — θυμὸς πτάτο, schnell entschwebte der Geist, Il. 23, 880. — *b*) von Leblosem, βέλος, ὀιστός, Il. 5, 112. 395. 11, 478. Od. 21, 138 u. s., νόημα, h. Merc. 43, νῆες, Il. 8, 197. Od. 9, 101 u. s., ὄλεθρος, Il. 22, 325. — Das Neutr. Pl. **ὤκιστα**, als Adv., sehr schnell, Od. 22, 77. 133.*

* **ὠλένη**, ἡ (skr. *arâlas*, gebogener Arm, lat. *ulna*, Curt. S. 349. 506), Ellenbogen, h. Merc. 388.

Ὠλενίη πέτρη, ἡ, der olenische Felsen, nach Strab. 8, 3, 10 der Gipfel des Gebirges Skollis in Achaja an der Grenze von Elis, j. *Santa-Meri*, Il. 2, 617. 11, 756.

Ὤλενος, ἡ (Curt. S. 349), St. in Aetolien am Arakynthos, schon früh zerstört, Il. 2, 639 (das. Ameis). Strab. 10, 2, 22. S. Bursian Geogr. I S. 131.

ὠλεσίκαρπος, ον (ὄλλυμι, καρπός), die Frucht verlierend, fruchtabwerfend, V., Beiw. der Weide, deren Früchte vor der Reife abfallen, Od. 10, 510 †[1]).

(**ὦλξ**, ἡ), nur v. Gramm. gebild. Nom. zum Acc. Sg. **ὦλκα**, synk. aus ὤλοκα = αὔλοκα, v. αὖλαξ (ἕλκω, eigtl. ϝέλκω, Curt. S. 131), Furche, Il. 13, 707. Od. 18, 375.

ὠμηστής[2]), ᾶο, ὁ, poet. (ὠμός, ἔδω), rohes Fleisch fressend, fleischfressend, οἰωνοί, κύνες, ἰχθῦς, *Il. 11, 454. 22, 67. 24, 82; dh. blutgierig, unmenschlich, ἀνήρ, Il. 24, 207.

ὠμο-γέρων, οντος, ὁ, ἡ, ein unreifer d. i. frischer Greis, den das Alter noch nicht mürbe gemacht hat, Il. 23, 791 †.

* **Ὠμόδαμος**, ὁ (δαμάω), „der das Rohe bezwingt“, ein Dämon der Töpfer, Ep. 14, 10.

ὠμοθετέω, ep. (ὠμός, τίθημι), nur Impf. Med. 3 Sg. ὠμοθετεῖτο und Aor. 1. 3 Plur. ὠμοθέτησαν, rohe Stücke Fleisch hinlegen, ein Theil der Opferhandlung, rohe Fleischstücke auf die mit der Netzhaut umwickelten Schenkelstücke (μηρία, w. s.) legen, um sie so den Göttern zu weihen, stets ἐπ' αὐτῶν ὠμοθέτησαν, Il. 1, 461. 2, 424. Od. 3, 458. 12, 361. — Im Med. dergl. Stücke legen lassen, ὠμοθετεῖτο . . . ἐς πίονα δημόν, Od. 14, 427.

ὦμος[1]), ὁ (skr. *asas*, lat. *umerus*, Grundf. *amsas*, graecoitol. *omsos*, Curt. S. 317. Christ S. 20. 62), Gen. und Dat. Dual. ep. zerd. ὤμοιιν, Il. 5, 622. 14, 277 u. ö., die Schulter, der Theil des Leibes vom Halse bis an die Oberarme, häuf. b. Hom. im Sg. u. Pl., Batr. 298, v. Thieren, Il. 6, 510, νείατος, πρυμνός, s. diese.

ὠμός, 3 (skr. *âmas*, lat. *amārus*, Curt. S. 317. Christ S. 20), roh, ungekocht, bes. vom Fleisch, Il. 22, 347. Od. 12, 396 u. ö.; opp. ὀπταλέος, Od. 12, 396; ὠμὸν βεβρώθειν τινά, sprichw. vom höchsten Ingrimm, Il. 4, 35; Adv. **ὠμὰ** δάσασθαι, roh zerreissen (u. verschlingen), Il. 23, 21; von Früchten, unreif, unzeitig, übtr. γῆρας, ein zu frühes Alter, Od. 15, 357 (s. das. Ameis).

ὠμοφάγος, ον (φαγεῖν), roh, bes. rohes Fleisch fressend, Beiw. v. Raubthieren, *Il. 5, 782. 7, 256. 11, 479. 15, 592. 16, 157 u. s, h. Ven. 124.

ὤμωξα, s. οἰμώζω.

ὤνατο, s. ὄνομαι.

ὠνήμην, **ὤνησα**, s. ὀνίνημι.

ὠνητός, 3, Adj. verb. von ὠνέομαι, gekauft, Od. 14, 202 †.

ὦνος, ὁ (skr. *vasnas*, lat. *venum*, Curt. S. 300. vgl. Brugman in Curt. Stud. IV S. 175), Preis, Kaufpreis, Il. 21, 41. Od. 14, 297. 15, 388. 452 u. s., τινός, für Jmdn, Il. 23, 746; ἐπείγετε ὦνον ὁδαίων, beschleunigt den Preis der Waaren, beeilt euch mit dem Umsatz der Waaren (durch Tausch)[2]), Od. 15, 445.

ὠνοσάμην, s. ὄνομαι.

ᾠνοχόει, s. οἰνοχοέω.

ὦξε, s. οἴγνυμι.

ὤρεσσιν, s. ὄαρ.

ὤρετο, s. ὄρνυμι.

ὥρη, ἡ (goth. *jêr*, zend. *yâre*, Curt. S. 331)[3]), I) eigtl. jede bestimmte Zeit, Zeitabschnitt, dh. 1) die Jahreszeit, gew. im Plur. zur Bezeichnung des Verlaufs eines Jahres, ὅτε περὶ δ' ἔτραπον ὧραι, als die Jahreszeiten sich wendeten, d. i. den Kreisgang des Jahres von Neuem begannen, Od. 10, 469 (das. Ameis); ὅτε ἐπήλυθον ὧραι, als sie im Kreislauf des Jahres wieder herankamen, Od. 2, 107 u. s.; Διὸς ὧραι, Od. 24, 344: insbes. der Frühling, Il. 2, 468. Od. 9, 51. — Hom. nennt drei Jahreszeiten, ἔαρ od. εἴαρος ὥρη, Il. 6, 148, od. ὥρη εἰαρινή, Il. 2, 471. Od. 18, 367, θέρος, die ὀπώρη (w. s.) eingerechnet, und χειμών oder ὥρη χειμερίη, Od. 5, 485. — 2) die Tageszeit, νυκτὸς ἐν ὥρῃ, h. Merc. 67. 155. — 3) übhpt die rechte Zeit, Zeit, wo etwas zu thun ist, ὥρη κοίτοιο, Od. 3, 334, γάμου, Od. 15, 126, μύθων, ὕπνου, Od. 11, 379, δόρποιο, Od. 14, 407; mit Inf., ὥρη εὕδειν,

* sonst das Neutr. Adj. als Adv. braucht. Il. 14, 418 las Aristarch ὠκύ, doch liess er es unentschieden, ob als Adv. od. als Epitheton.

[1]) wo Ameis nach Doederl. n. 2159 ὠλ. auch auf αἴγειροι bezieht u. demgemäss vor ὠλ. ein Komma setzt.

[2]) nicht ὠμήστης nach Apion, vgl. Spitzner zu Il. 11, 454.

[1]) nach den Alten von **W.** οἰ, οἴσω.

[2]) nach Nitzsch = „Gewinn an Rückfracht“.

[3]) Dagegen sucht Savelsberg in Kuhns Ztschr. VII S. 384 ff. ὥρα, das er auf ϝοσάρα zurückführt, mit ἔαρ (für ϝέσαρ zu vermitteln, vgl. dens. XIX S. 1 ff. Nach ihm bedeutet es zunächst „die schöne Jahreszeit, dann übhpt Jahreszeit, dann die rechte, geeignete Zeit, u. übhpt Zeit“.

Od. 11, 373, od. auch mit Acc. und Inf., Od. 11, 330. 21, 428; πρὶν ὥρη, bevor es Zeit ist, Od. 15, 394; ἐν ὥρῃ, zur rechten Zeit, Od. 17, 176; so εἰς ὥρας, Od. 14, 294, εἰς ὥρας ἀμᾶν, zu rechter Jahreszeit, im Sommer, Od. 9, 135. — II) personif. **Ὧραι**, αἱ, *Horae*, die Horen; bei Hom., der weder Zahl noch Namen nennt, sind sie Thürhüterinnen des Olympos, dessen Wolkenthor sie öffnen und verschliessen, d. h. sie sind Vorsteherinnen der Witterung, indem sie Regen und heiteres Wetter geben, Il. 5, 749 ff. 8, 393. Weil nun die regelmässige Aenderung der Witterung die Jahreszeiten bestimmt, so sind sie auch Göttinnen der Jahreszeiten u. ihres Wechsels, Od. 10, 469. Mit dem Wechsel der Zeit bringen sie manches Gute, Il. 21, 450. Auch sind sie Dienerinnen und Begleiterinnen der Here[1], Il. 8, 433.

Ὠρείθυια, ἡ (θύουσα ὄρος, *furens in monte*), e. Nereide, Il. 18, 48.

***ὡρηφόρος,** ον (φέρω), die Jahreszeiten herbeibringend, die Reife herbeiführend, Beiw. der Demeter, nur h. Cer. 54. 192. 492.

ὠρίζεσκε, s. ὀαρίζω.

ὥριος, 3, poet. (ὥρη), was die Jahreszeit mit sich bringt, dh. ὥρια πάντα, Früchte jeglicher Jahreszeit, Od. 9, 131 †.

ὥριστος, ion. st. ὁ ἄριστος, w. s.

Ὠρίων[2]), ωνος, ὁ, S. des Hyrieus aus Hyria in Boeotien[3]), v. ausnehmender Stärke u. Schönheit u. ein trefflicher Jäger, Geliebter der Eos, Od. 5, 121 ff. 11, 310. Er wurde von der Artemis in Delos getödtet u. setzte seine Jagdliebe noch im Hades fort, Od. 11, 572. Auch finden wir ihn bei Homer schon als Sternbild, Il. 18, 486. 488. 22, 29. Od. 5, 274, was wol die Veranlassung zu dieser Mythe gegeben hat, Preller Gr. Myth. I S. 302 (350) f. Nitzsch z. Od. a. a. O.

ὦρορε, s. ὄρνυμι.

Ὦρος, ὁ, ein Grieche, von Hektor getödtet, Il. 11, 303.

ὦρσε, ωρτο, ὀρώρει, s. ὄρνυμι.

1 **ὥς** (od. ὣς[4])), Adv. des Pron. Dem. ὅς B), w. s., meist poet., oft bei Hom. 1) auf diese Art, so, also, ὣς φάτο, ὣς εἰπών, Hom. ö., ὣς γὰρ ἄμεινον, Il. 1, 217 u. dgl. häufig; καὶ ως (ὣς), auch so, d. i. dennoch, bei alledem, Il. 1, 116. 3, 159 u. ö.; οὐδ' ὥς (ὣς), auch so nicht, d. i. dennoch nicht, Il. 7, 263. 9, 351. Od. 1, 6 u. ö.; ἀλλ' οὐ μὰν οὐδ' ὥς, auch so fürwahr nicht, Il. 23, 411.

[1]) Nach h. Ap. 194 sind sie im Reigen mit Aphrodite, Hebe und den Chariten. Nach Hes. Th. 901 sind sie Töchter des Zeus u. der Themis, drei an der Zahl, Eunomia, Dike u. Eirene. Vgl. Preller Gr. Myth. I S. 273 (374) ff. Hartung Rel. d. Gr. II S. 162.

[2]) Abltg des Namens zw., s. Preller oben; nach Savelsb. in Kuhns Ztschr. XIX S. 7 ff. mit ὥρη vwdt.

[3]) nach Spätern S. des Poseidon u. der Euryale, T. des Minos; er erhielt von seinem Vater die Macht, durch das Meer zu gehen. Artemis tödtete ihn, weil er sie zum Diskoswerfen aufforderte, od. weil er die Opis, ihre Begleiterin, entehrte, Apd. 1, 4, 3.

[4]) wie Bekk. II u. Ameis 2. Aufl. schreiben, während die Alten nur nur nach οὐδέ u. καί so schrieben (Lehrs Qu. ep. p. 63 Anm. Arist. 2. Aufl. p. 386), denen Bekk. I u. Faesi folgen, wogegen Dind., Bäuml. u. Doederl. die Schrb. ὥς durchweg beibehalten haben.

— 2) in Vergleichungen, ως — ὥς, so — wie, od. ὡς — ὥς, wie — so, nicht nur von der gleichen Art, Beschaffenheit, wie ö. bes. in Wünschen, Il. 4, 319. 8, 538. 23, 629 f. Od. 3, 218 u. s., sondern auch von der Gleichzeitigkeit, wie — so auch, sofort, ὡς ἥψατο γούνων, ὣς ἔχετ' ἐμπεφυυῖα, Il. 1, 512, so 14, 294. 19, 16. 20, 424; ὥστε — ως, h. Cer. 176. — 3) so, so — denn, sonach, d. i. bei dieser Sachlage, zum Ausdruck einer (indirecten) Folge, ὣς οὐ τοῦτον ἐγώ ποτε μῦθον ἐνίψω, Od. 2, 137. 4, 93. 9, 306. 24, 93[1]). — 4) so, d. i. zum Beispiel, Od. 5, 121. 125. 129. h. Ven. 219[2]).

2 **ὥς,** st. ὡς, „wie", wenn es seinem Substantiv nachsteht, s. 1 ὡς A, 1, a, β), doch wird nach einem Apostroph die Beton. unterlassen, wie Il. 11, 383, aber Bekk. u. Faesi auch hier ὥς; meist ist vor diesem ὥς die vorherg. Kürze verlängert[3]).

1 **ὡς** (Pronominalst. ὁ, skr. *jât*, **St.** *ja*, Curt. S. 368. 551. Christ S. 93. 154), Adv. von dem relat. Pron. ὅς A) (vgl. „wer" und „wie"). A) Adv. der Art u. Weise, und der Vergleichung. Es steht I) mit Substantiven, Adjectiven, Adverbien und Participien: wie, als, als ob. *a*) bei dem Subst. steht es im Hom. α) vor dem Subst., ὡς κύματα θαλάσσης, Il. 2, 144, ὡς Πάτροκλον, Il. 19, 403. vgl. 21, 282. 23, 430. Od. 5, 371. 15, 479. β) nach dem Subst. (wo es dann betont wird, s. 2 ὥς), θεὸς ὥς, wie ein Gott, Il. 5, 78. 10, 33. Od. 4, 160 u. häuf.[4]); auch zwischen Subst. u. Attribut, σύες ὣς ἀργιόδοντες, Od. 11, 413. vgl. 18, 29. *b*) mit Adjj. und Advv. Il. 22, 425. 2, 344. *c*) mit Part. ὡς οὐκ ἀίοντι ἐοικώς, Il. 23, 430. — II) Zur Einleitung ganzer Sätze: 1) in Relativsätzen der Art u. Weise: wie, *quomodo*, mit gleicher Construct. wie ὅπως, w. s. *a*) mit Ind., Il. 1, 276. 2, 10. 409 u. ö. *b*) mit Conjunct., mit ἄν in dem oft wiederkehrenden Satze: ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἴπω, πειθώμεθα, wie ich (wenn ihr hören wollt) sagen werde, Il. 2, 139. 12, 75, mit κέ, Il. 4, 66. Od. 2, 316. *c*) mit Opt., Il. 9, 181. — 2) In Vergleichungssätzen: wie, sowie, gleichwie, wo dem ὡς oft ein ως, τώς, οὕτω (s. diese WW.) entspricht. In Gleichnissen steht es *a*) mit Ind. α) des Praes., wenn etwas mit dem verglichen wird, was wirklich ist od. geschieht, Il. 5, 499. 9, 4 u. s.; β) des Aorists, wenn es als einzelner Fall aus der Vergangenheit zur Erläuterung genommen wird, Il. 2, 326.

[1]) So seit Bekk. die Neuern nach Nitzsch zu Od. 2, 137. 3, 284, ausser Dind., der mit Wolf ὡς.

[2]) Herm. zur letztern St. u. Nitzsch zu Od. 5, 121 ziehen ὡς, „wie", als die Belege anfügend, vor.

[3]) Die Ausnahmen bei Bekk. Monatsber. d. Berl. Akad. 1860 S. 318. Hom. Bl. S. 204. Vgl. darüber noch Hoffmann Quaest. Hom. I p. 105, dem zufolge das griech. Relat. urspr. einen Consonanten zum Anfangsbuchst. gehabt habe, wie im Lat. *qu*, im Altdeutschen *hv* (aber nicht Digamma). Dagegen sucht Savelsb. in Kuhns Ztschr. VIII S. 401 ff. das Digamma als urspr. Anlaut wie für das Relativ überhaupt, so auch für ὡς (nachgesetzt ὥς) nachzuweisen.

[4]) Buttm. Lex. I S. 236 nahm daher unrichtig an, dass ὡς im Hom. immer nachstehe, ausser in elliptischen Fällen, wie Il. 19, 403. Od. 14, 441 u. s., vgl. dagegen Spitzn. Exc. XXVI zu Il. p. XXXVI sq.

γ) des Futurs, sonst Il. 10, 183 (vgl. δυσωρέω) Od. 5, 368[1]. b) mit Conj. des Praes. od. Aorists ohne ἄν, wenn das Ausgesagte als etwas dargestellt wird, das geschehen ist und wieder geschehen kann, Il. 5, 161. 9, 323. 10, 485. 22, 93. vgl. Ameis zu Od. 8, 523 u. Zus. c) mit Opt. nur in ὡσεί (w. s.) u. Od. 9, 384 (s. Ameis Anh.). — Längere Gleichnisse leitet Hom. oft mit ὡς ὅτε ein, vgl. ὅτε 2, b) u. Herm. zu Viger. append. IX de usu modorum apud Hom. in comparationibus, Thiersch §. 346, 8, 9. Hoffmann Φ u. Χ S. 171. Bisw. dienen solche Vergleichungssätze zum Ausdrucke einer zuversichtlichen Behauptung oder eines Wunsches, wo ὡς dann durch so gewiss als übersetzt werden kann, εἰ γὰρ ἐγὼν ὣς εἴην ἀθάνατος . . . ὡς νῦν ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν, Il. 9, 541. vgl. 13, 828. 22, 348 (Bekk. II nach Aristarch, vulg. ὥς), Od. 9, 525 (das. Ameis). — 3) in unabhängigen Sätzen, welche einen Ausruf der Theilnahme und Bewunderung enthalten, wie, a) bei Adjj. u. Advv., ως ἄνοον κραδίην ἔχες, ein wie unverständiges Herz hattest du! Il. 21, 441. vgl. Od. 24, 194. b) zur Einleitung ganzer Sätze, ὥς μοι δέχεται κακὸν ἐκ κακοῦ αἰεί, wie doch folgt mir Unglück auf Unglück! Il. 19, 290. So Il. 21, 273. 441. 17, 328. Od. 3, 196. 17, 449.

B) Conj. 1) von der Zeit, wie, sowie, als, *ut*, stets von vergangenen Dingen mit Ind., Il. 1, 600. 16, 600; ὡς — ὥς, s. 1, 2); ὡς οὖν, Il. 2, 321. 3, 21; ὡς τὰ πρῶτα, h. Cer. 80; Il. 23, 871 ἀτὰρ δὴ οἰστὸν ἔχεν (Meriones) πάλαι ὡς ἴθυνεν ist entw. nach den Schol. mit Faesi Τεῦκρος als Subject zu ergänzen, er hielt den Pfeil schon, als od. während er (Teukros) noch zielte (allerdings e. harte Ellipse, auch sollte man ἕως od. εἷος erwarten), od. mit Voss ἰθύνοι zu schreiben, „er hielt den Pfeil schon lange zur Richtung", vgl. Od. 5, 253; übr. ist die Ls zw., wie aus den Schol. hervorgeht. — 2) zur Einleitung erklärender Nebensätze, wie ὅτι = ὅτι οὕτως, wie, dass, ὡς (δή), Il. 1, 110. 7, 402. 10, 116. 15, 204 u. s. ö., Od. 2, 233 (das Ameis). 4, 373. 10, 426. 17, 449, so auch Od. 17, 243; τόδε μοι κρήηνατ' ἐέλδωρ, ὡς ἔλθοι, den Wunsch, dass usw. vgl. Od. 3, 347. 14, 152. — 3) zur Angabe der Absicht: so dass, damit, auf dass, vgl. über die Constr. ὅπως. a) mit Conjunct., Il. 1, 558. 2, 3. 363. Od. 24, 360; wozu noch ἄν oder κέ tritt, Il. 1, 32 (wo es dem betonten Worte nachgestellt ist) 16, 84. Od. 4, 749. 24, 75. 359. b) mit Opt., Il. 2, 281. 23, 361; auch mit ἄν oder κέ, Il. 19, 332. Od. 8, 21. 239. 13, 402. 24, 352 u. s. Vgl. Thiersch §. 341, 5. 6. Kühner §. 330, 4. Kr. Dial. 54, 8. Nach Ameis z. Od. 13, 402 ist ὡς in Vbdg mit ἄν oder κέ nicht als Conj. sondern als Relativpartikel zu fassen, *qua ratione*. — 4) in Sätzen, welche einen Wunsch ausdrücken, dass doch, o dass, *utinam*, ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, dass doch auch ein anderer zu Grunde gehen möchte, Od. 1, 47. vgl. Il. 18, 107. 22, 286; auch mit κέ: ὡς κέ οἱ αὖθι γαῖα χάνοι, o dass sich ihm doch die Erde aufthäte! Il. 6, 282; mit Negat., ὡς μὴ θάνοι, Od. 15, 359. — ὡς ὤφελον, s. ὀφείλω.

2 **ὡς**, Praep. mit Acc., zu, *ad*, nur bei Personen, ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον, Od. 17, 218 †, ist b. Hom. sehr zw.; Bekk. Monatsb. 1860 S. 318. Hom. Bl. S. 191 u. Nitzsch Beitr. zur Gesch. der ep. Poesie S. 328 Anm. 37 wollen ἐς (s. Ameis Anh.).

ὡς ἄν, s. 1 ὡς.

ὡς δ' αὔτως, s. αυτως 1).

ὡσεί oder **ὡς εἰ** (so Bekk. u. folg. Hrsg. ausser Dind. stets; Wolf u. Dindorf in Bdtg 2) ὡσεί, in Bdtg 1) bald getrennt, Il. 22, 410. Od. 10, 416, bald ὡσεί). 1) wie wenn, als ob, a) mit Opt., Il. 11, 389. 467; mit τέ verbunden, ὡς εἴ τε (Bekk.) od. ὡσεί τε und ὡς εἴτε (Wolf, Dind.), Il. 2, 780. Od. 9, 314 (das. Ameis). 10, 420. b) m. Conj. Il. 9, 481 (wo es mit τέ vbdn). c) mit Partic. gleich als ob, Il. 5, 374 (21, 510). 24, 328. h. Cer. 238, ὡς εἴ τε, Il. 16, 192. — 2) wie ὥσπερ, bei Subst., wie, so wie, Il. 16, 59. Od. 7, 36 (das. Ameis). 19, 211 u. s.; mit κέ vbdn, Il. 11, 474. Od. 14, 254. 19, 312 u. s., ὡσεί πέρ τε, h. Cer. 215.

ὥσπερ, seit Bekk. (ausser Dind.) ὥς περ (ö. b. Hom. durch ein W. getrennt wie ὡς σύ περ, Od. 19, 312 u. s., ὡς τὸ πάρος περ, Il. 5, 806 u. s., ὥς νύ περ, Il. 2, 258, ως ἔσεταί περ, s. c), durch 2 WW. ὡς καὶ ἐγώ περ, Il. 6, 477), das verst. ὡς (vgl. ὅσπερ), ganz od. gerade so, gleich wie, bisw. einem ὧδε correspondirend, s. ὧδε, a) in reinen Vergleichungssätzen, wo oft das zu ὥς περ gehörige Verb. zu ergänzen, σὸν πλεῖον δέπας αἰεὶ ἕστηχ' ὥς περ ἐμοί, Il. 4, 262; θεοί, δότε καὶ τόνδε γενέσθαι, ως καὶ ἐγώ περ (sc. εἰμὶ ἀριπρεπής), ἀριπρεπέα Τρώεσσι, ὧδε βίην ἀγαθόν, Il. 6, 477. vgl. 24, 398; νοῦς ἦν ἔμπεδος, ὡς τὸ πάρος περ, Od. 10, 240; τίς δ' οἶδ' εἴ κε αὐτὸς . . ἀπόληται, ὥς περ Ὀδυσσεύς (sc. ἀπώλετο), Od. 2, 333. vgl. 18, 19 u. s. ö. b) in eingeschalteten, beschränkenden oder erklärenden Sätzen, so wie, wie, σὺ δέ μοι δὸς ξείνιον, ὥς περ ὑπέστης, wie du mir versprochen, Od. 11, 365; οὕτω φασίν . . . μάλα εἰκέλω ἀλλήλοιιν ἔμμεναι, ὡς σύ περ αὐτὴ ἀγορεύεις, Od. 19, 385 ff. c) im Relativs. ὀνείδισον, ὡς ἔσεταί περ, rücke ihm vor, wie es kommen od. geschehen wird, Il. 1, 211 (das. Nägelsb.); μοι ὧδ' ἀνὰ θυμὸν ὀίεται, ὡς ἔσεταί περ, Od. 19, 312. vgl. 21, 212[1]); so auch 17, 586 οὐκ ἄφρων ο ξεῖνος ὀίεται ως περ ἂν εἴη[2]).

ὥστε, Adv., seit Bekk. (ausser Dind. u.

[1]) wo jetzt seit Spitzn. u. Bekk. der Conj. nach Nitzsch u. Thiersch §. 346, 10 hergestellt ist.

[1]) Ameis zu Od. 19, 312 erklärt diesen Ausdruck „wie es auch sonst kommen mag".

[2]) So Ameis aus Cod. Harl. mit Nägelsb., ὅς περ vulg., ὅς περ ἂν εἴη (ep. Conj. v. εἰμί st. ᾖ) Bekk. I, Faesi, Bäuml. nach G. Hermann, „wie es wol kommen könnte, Od. 17, 586.

Bäuml.) **ὥς τε**, vgl. ὥστε, 1) wie, gleichwie, so wie auch, *a*) zur Vergleichung einzelner Begriffe, Il. 2, 289. 10, 154 u. s.: ὥς τέ με κουράων ἀμφήλυθε θῆλυς ἀυτή, e. weibliches Geschrei wie von Jungfrauen, Od. 6, 122; ähnl. ὥς τέ μοι ἀθάνατος ἰνδάλλεται εἰσοράασθαι, er erscheint mir von Anseln wie ein Unsterblicher, Od. 3, 246. vgl. Od. 1, 227 (s. das. Ameis): ὥστε — ὥς, s. 1 ὥς 2): auch getrennt, ὥς τίς τε λέων, Il. 17, 61, ὥς τε περὶ ψυχῆς = *utpote*, wie nur immer, Od. 9, 423. *b*) zur Anreihung ganzer Vergleichungssätze: *α*) mit Ind., Il. 2, 459. 3, 23. 17, 434. *β*) mit Conjunct., Il. 2, 474. 16, 428. vgl. Thiersch §. 346, 8. Kühner §. 342. Spitzn. Exc. XXVI p. XXVII sq. und 1 ὡς A, II, 2. *c*) in Gemässheit einer Eigenschaft, als, ὥστε θεός, als Göttin, insofern, da sie G. ist, Il. 3, 381[1]. — 2) als Conj. consec. so dass, dass[2]), mit Inf., nur Il. 9, 42[3]) u. Od. 17, 21, welchen Vs Lehrs für unecht hält[4]). — In Bedeutung 1 nur poet. u. ion.

ὠτειλή[5]), ἡ, Wunde, Od. 10, 163, bes. eine offene, u. zwar bes. e. in der Nähe beigebrachte Wunde, vgl. οὐτάω (nur Il. 4, 140. 149 von einer Pfeilwunde, vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 58 sq.), οὐταμένη ὠτειλή, Il. 14, 518. 17, 86 u. ö., ohne οὐτ. Od. 19, 456. 24, 189.

Ὦτος, ὁ, 1) S. des Poseidon und der Iphimedeia, Br. des Ephialtes, Il. 5, 385 ff., s. Ἐφιάλτης. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. II S. 233. — 2) der Kyllenier, Genosse des Meges, Il. 15, 518.

ὠτώεις, εσσα, εν, ep. (οὖς), gehenkelt, mit Griffen versehen, τρίπους, *Il. 23, 264. 513[1]).

ὡὐτός (Bekk. II ωὑτός), ion. u. ep. st. ὁ αὐτός, Il. 5, 396.

ὤφελλον und **ὤφελον**, s. ὀφείλω.

ὠχράω, blass oder bleich werden, erblassen, nur Part. Aor. ὠχρήσαντα, Od. 11, 529 †; von

***ὠχρός**[2]), 3, blass, bleich; insbesond. gelblich, grünlich, vom Frosch, δέμας, Batr. 81.

ὦχρος, ὁ (vgl. Lob. Par. p. 341), Blässe, Bleichheit, bes. des Gesichtes, Il. 3, 35 †.

ὤψ, **ὠπός**, ἡ (vwdt mit ὄπωπα, W. ὀπ, Curt. S. 423), nur Acc., stets εἰς ὦπα (Nägelsb. z. Il. 1, 187. 3, 158), Auge, Angesicht, Antlitz, εἰς ὦπα ἰδέσθαι, ins Angesicht sehen, Od. 22, 405. 23, 107, τινί, Jmdm, Il. 9, 373. 23, 107, auch τινός, Il. 15, 147; εἰς ὦπα ἔοικεν, sie sieht dem Angesicht nach od. im Antlitze ähnlich, Il. 3, 158. vgl. Od. 1, 411.

Ὦψ, Ὦπος, ὁ, S. des Peisenor, V. der Eurykleia, Od. 1, 429. 2, 347. 20, 148.

[1]) Einige (vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 157) statuiren auch ὥστε im Ausruf u. ziehen einige StSt. dahin, wie Od. 1, 227. 3, 246. 6, 122, die aber auch andere Deutungen zulassen, s. oben 1, *a*) u. *c*).

[2]) eine Bdtg, die von Mehreren dem Hom. abgesprochen wird.

[3]) wo Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 157 ὥς ἀπονέεσθαι für ὥς τε νέεσθαι vorschlägt.

[4]) Vgl. hierüber Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 303, der in diesen StSt. den Anfang des später gewöhnl. consecut. Gebrauchs des Wortes erkennt.

[5]) nach der gew. Abltg v. οὐτάω, eigtl. angeblich böot. für °οὐτηλή, wogegen Doederl. n. 263 Bedenken äussert, doch erklären sich beide Wörter aus **W.** ϝοτ, ϝατ, u. steht ὠτειλή für ϝατειλή, vgl. Γατάλαι οὐλαί, Hesych. S. Brugman in Curt. Stud. IV S. 175.

[1]) Statt ὠτώεντα wurde nach Curt. Erläutt. S. 66 an diesen StSt. οὐατόεντα gesprochen.

[2]) nach Doederl. n. 807 urspr. ἄχροος von χρόα, „farblos“, nach A. mit χλωρός vwdt, vgl. Christ S. 37.

Druck von Bär & Hermann in Leipzig.

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Seiler, Ernst Eduard,

Vollständiges griechisch-deutsches Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden mit steter Rücksicht auf die Erläuterung des hä uslichen, religiösen, politischen und kriegerischen Zustandes des heroischen Zeitalters ; nebst Erklärung der schwierigsten Stellen und aller mythologischen und geographischen Eigennamen ; zum Schul- und Privat-

Leipzig 1872

Bamberg, Staatsbibliothek -- 30.34
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11412960-2